AUSFÜHRLICHES LEHRBUCH

DER

HEBRÄISCHEN SPRACHE

VON

FRIEDRICH BÖTTCHER,

WEILAND DR. THEOL. UND PHIL., DER HISTORISCH-THEOLOGISCHEN UND DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT ZU LEIPZIG ORDENTLICHEM MITGLIEDE.

NACH DEM TODE DES VERFASSERS HERAUSGEGEBEN UND MIT AUSFÜHRLICHEN REGISTERN VERSEHEN

VON

FERDINAND MÜHLAU,

DR. PHIL., DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT ORDENTLICHEM MITGLIEDE.

ZWEITEN BANDES

ERSTE HÄLFTE.

LEIPZIG, 1867.

VERLAG VON JOHANN AMBROSIUS BARTH.

Benachrichtigung.

Die 2. Hälfte des 2. Bandes (Schluss des ganzen Werkes), welche auch die Vorrede des Herausgebers und die Register enthalten wird, ist unter der Presse und wird um Neujahr 1868 ausgegeben werden.

Die Verlagsbuchhandlung
Johann Ambrosius Barth.

Druck von F. L. Metzger in Leipzig.

AUSFÜHRLICHES LEHRBUCH

DER

HEBRÄISCHEN SPRACHE

VON

FRIEDRICH BÖTTCHER,

WEILAND DR. THEOL. UND PHIL., DER HISTORISCH-THEOLOGISCHEN UND DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT ZU LEIPZIG ORDENTLICHEM MITGLIEDE.

NACH DEM TODE DES VERFASSERS HERAUSGEGEBEN UND MIT AUSFÜHRLICHEN REGISTERN VERSEHEN

VON

FERDINAND MÜHLAU,

DR. PHIL., DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT ORDENTLICHEM MITGLIEDE.

ZWEITER BAND.

LEIPZIG, 1868.

VERLAG VON JOHANN AMBROSIUS BARTH.

VORREDE.

Den grossartigen Leistungen der letztverflossenen 50 Jahre auf dem Gebiete der hebräischen Grammatik reiht sich nun auch dieses Werk an. Es ist wohl nie eine Sprache in so kurzer Zeit so mannigfaltig und erfolgreich bearbeitet worden als die hebräische. Die gelehrten Arbeiten von **Gesenius, Hupfeld, Ewald, Olshausen** u. A. förderten jede in ihrer Art die hebräische Sprachwissenschaft nach verschiedenen Seiten. Der sel. **Böttcher** würde, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, die letzte Hand an sein Werk zu legen, in der Vorrede die Principien dargelegt haben, die ihn bei seiner Arbeit leiteten. Da diess nicht hat geschehen können, wird es die Aufgabe der Kritik sein, den eigenthümlich wissenschaftlichen Standpunkt zu würdigen, den B.'s Lehrbuch einnimmt. Mir, dem Herausgeber, sei es gestattet hier nur soviel zu sagen, als ich im Sinne des sel. Verfassers glaube sagen zu können. B. stellte sich vollbewusst gleich am Anfange seiner wissenschaftlichen Thätigkeit die Aufgabe, die hebräische Sprache des A. T. grammatisch in erschöpfender Weise zu behandeln. Er hielt diess für möglich auch ohne tieferes Studium der übrigen semitischen Sprachen, ja für gefordert, auf letzteres zu verzichten, theils wegen der Riesengrösse der Aufgabe[1]), theils wegen der leicht eintretenden Möglichkeit, sich den Blick für das eigenthümlich Hebräische trüben zu

[1]) „Ich habe mich wiederholt überzeugt, dass das Hebräische nicht bloss nebenbei erforscht sein will, sondern wie das Arabische etc., ein Leben für sich verlangt". Worte aus B.'s Nachlasse.

lassen, indem man hebräische Spracherscheinungen etwa nach arabischer Schablone zu deuten versuche. Er wollte das Hebräische aus sich selbst heraus deuten. Delitzsch hat deshalb mit Recht B.'s Methode die inductive genannt[1]). B. suchte zuerst die einzelnen Spracherscheinungen in annähernd absoluter Vollständigkeit zusammenzustellen, wie es bisher noch nicht geschehn war. Er liess sich's deshalb nicht verdriessen, um z. B. die Fälle der scriptio plena des Part. act. Qal oder des Ausfalls des Dag. forte im מְ praeformativum der Partt. Qi. nach dem Artikel zu constatiren, nur zu diesem Zwecke den ganzen Text des A. T. zu durchmustern. Hatte er auf diese Weise eine vollständige Uebersicht des Thatbestandes der sprachlichen Erscheinungen gewonnen, so galt es ihm als weitere Hauptaufgabe des Grammatikers die Gesetze zu erkennen, denen jene oft scheinbar widerspruchsvolle Mannigfaltigkeit ihr Dasein verdankt. „Denn die Spracherscheinungen" sagt B. an einer Stelle seines handschriftlichen Nachlasses „zeigen überhaupt sehr wenig ganz Vereinzeltes. Sie gleichen als Gesetze mit ihrem Bereiche den Kreisen im Wasser, die von hineingeworfenem Kies oder Schutt entstehen. Alle diese Kreise greifen in einander ein; aber jeder hat seinen Mittelpunkt, den Punkt des Auftreffens, des Anstosses. Diese Punkte in dem Gewirr zu fixiren ist eben die Aufgabe." B. wollte, wie er einmal sagte, die vagen „ebenso oft" „seltener" „bisweilen" aus der hebräischen Grammatik verbannen, für Alles, auch das Kleinste und Unscheinbarste, einen Grund finden. Daher der Aufwand bewunderungswürdigen Scharfsinns, mit welchem er zuerst oder wenigstens consequenter, als es bisher geschehen war, die Einwirkungen der Consonanten auf benachbarte Vocale (z. B. auch der Gutturale im Wortanlaut auf den auslautenden Vocal des vorhergehenden Wortes), den Einfluss der Vortragsart auf Ton-, Consonanten- und Vocalbestand der Worte („mimische" Lautveränderungen), die Folgen der Ligatur, die Rücksicht auf den Sinnunterschied bei verschiedener Punktation und Aussprache ursprünglicher Homonyme, die oft sinnvolle Bedeutung der scriptio plena und vieles Andere zu durchschauen und ans Licht zu

[1]) Physiologie und Musik in ihrer Bedeutung f. d. Grammatik, bes. die hebräische. Leipzig. 1868. S. 6.

stellen suchte. Waren dergestalt die Spracherscheinungen auf ihre Gesetze zurückgeführt, so galt es noch den gewonnenen grammatischen Stoff zu ordnen. Hierbei behielt B. ein Doppeltes im Auge. Einmal leichte Uebersichtlichkeit über den immensen Stoff. Diese suchte er theils durch Voranstellung kurzer Hauptparagraphen zu erreichen, die nur die allgemeinen Gesichtspunkte angeben und möglichst wenige aber prägnante Beispiele bieten, während die Einzelausführung in den längeren Nebenparagraphen nachfolgt, theils durch Spaltung der Paragraphen in einzelne schematisch genau mit, *A*, *a*, *α*, 1 u. s. w. bezeichnete Unterabtheilungen. Daneben war ihm als Schulmann das Bedürfniss des Lernenden stets gegenwärtig. Sein Werk ist, obwohl zunächst nur für den Fachgelehrten bestimmt, reich an praktischen Winken für die Lehrer des Hebräischen. Diese Rücksicht hat ihn in den Darstellungen z. B. der Declination und Conjugation geleitet, die er von rein wissenschaftlichem Standpunkte aus schwerlich so gefasst haben würde.

Schon im Jahre 1825 veröffentlichte B. hebräische Paradigmen[1]), 1833 einen Theil der Sprachlehre[2]), 1844 in den „Collectanea hebraica"[3]) eine vollständige Uebersicht seiner Behandlungsweise der hebräischen Grammatik. Zur wirklichen Concipirung der längst versprochenen[4]) und erwarteten ausführlichen Sprachlehre kam er trotz des Drängens seiner Freunde erst in den letzten Jahren seines Lebens. Schuld daran trugen die mancherlei exegetisch-kritischen Studien, die er sich als Vorarbeiten zu seiner Sprachlehre zur Pflicht machte[5]), die Beschränkung seiner freien Zeit durch sein Schulamt, vor Allem aber die fast peinliche Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit, mit der er arbeitete, und die ihn nur sehr langsam vorrücken liess, zumal ihm ein Augen-

---

[1]) Hebräische Paradigmen. Tabellarisch zusammengestellt. Dresden 1825. Wagnersche Buchhandlung.

[2]) Hebräische Sprachlehre. Erstes Heft. Einleitung und Elementarlehre. (anonym erschienen) Dresden, 1833. In Commission bei G. Karl Wagner.

[3]) Collectanea hebraica ad grammatici studii repetitionem moderationemque digessit etc. Dresdae. Sumptibus H. M. Gottschalckii. 1844.

[4]) Vgl. Vorrede zu Coll. hebr. p. IV: „reliqua in illud tempus distuli, quum quod ipse dudum promisi grammaticos libros, tandem aliquando in lucem proferre licebit".

[5]) S. ein Verzeichniss von B.'s Schriften in Aehrenlese, S. 1, not. Neue Aehrenlese S. III. Dazu noch: Unseres Alphabetes Ursprünge, gemeinfasslich dargestellt. Dresden, Rudolph Kuntze. 1860.

leiden vielfach die Arbeitszeit beschränkte. So kam es, dass ihn der Tod mitten in der Ausarbeitung der Sprachlehre ereilte. Das in den beiden nun vollendet vorliegenden Bänden Enthaltene bildet etwa zwei Drittheile des ganzen Werkes nach dessen ursprünglicher Anlage. Es war nicht möglich, aus den Sammlungen für die noch fehlenden Abschnitte irgend ein zusammenhängendes Ganze im Sinne des Verfassers herzustellen. Es musste daher bei der Herausgabe des Vorliegenden sein Bewenden haben; vielleicht veröffentliche ich noch eine oder die andere interessante Einzeluntersuchung aus B.'s Nachlasse an einem anderen Orte. Hier möge eine Uebersicht über den Inhalt des nicht ausgearbeiteten Theiles ihren Platz finden, die in mancher Hinsicht von Interesse sein dürfte:

Zweites Buch: Wortlehre.

I. Abschnitt: Grundtriebe der Lautgestaltung (s. I, S. 311—405).

II. Abschnitt: Die Wortbeugung im Einzelnen (s. I, S. 406 — II, S. 562).

III. Abschnitt: Die Wortbildung im Einzelnen.

I. Abtheilung: Wurzel-Bildung.

1. Hauptstück: Die Wurzelbildung an sich. Bildung von Wurzeln — *A)* nach Art des Gehaltes ihrer Bestandtheile: schlichte (nudae), verstärkte (graves), betheilte (auctae, nebst den vierlautigen, coalitae); — *B)* nach dem Grade des Haltes ihrer Bestandtheile: starke (firmae), einfach schwache (infirmae), doppelt schwache (bis infirmae); — *C)* nach der Art des Lautes ihrer Bestandtheile: sonitale, gutturale, semivocale. — Primitive und secundäre Wurzeln. Die letzteren sind theils denominativ, wie אלת (von אַל), דיג (von דָּג), זקן (von זָקָן). לין (von לַיִל), לשׁן (von לָשׁוֹן), מלח *salzen* (von מֶלַח), דבשׁ, שׁמן. חשׁב u. a., theils verbal, wie wahrscheinlich חָרַם, חרל (als Qi. aus Hi. רפי, תלל), גמל, נצץ (aus Ni. von מלל, מצץ), יאב, יגב, יחם, יטב, יקץ, ישׁם (aus Fi. oder Adj. von אבה, גוב, חמם, טוב, קוץ, שׁמם). — Der Bedeutung nach gehen die Wurzeln von Begriffsabbildung aus, wenige nur von sinnausbildenden Empfindungslauten oder bereits vorhandenen Bezugswörtern der Empfindung, wie von חיר *heisa!* (Ez. 7, 7) חרר mit חִירָר, von אַל *nicht* אלל mit אלגל, אֱלִיל, von הָלְאָה *dorthin, weiter* הלא mit נַהֲלָא *entfernt*. — Verwandtschaft der Wurzeln. Wurzelfamilien. — Bevorzugung gewisser Lautverbindungen (wie im Anlaut קט—, im Auslaut טל—, im An- u. Auslaut ל — ק), Ausschliessung anderer ungleichmässiger (wie גט, קז, דט) oder allzunah verwandter (wie בק, כג, חט, סשׁ).

2. Hauptstück: Die Wurzeln nach den Unterschieden der Wörter-Bildung. Consonanten- und Vocalveränderungen an den einzelnen Wurzeln, namentlich den schwachen, bei Bildung von Verbb. und Nomm.

II. Abtheilung: Wörter-Bildung.

1. Hauptstück: Verbal-Bildung. *A)* Formae nudae: Schlichte Formen auf *A*, *E*, *O*, am deutlichsten und festesten unterschieden bei ל״א, weniger in den übrigen, gar nicht bei ל״ה. Bedeutung der Verba med. *A* [*a*) activ-transitiv, *b*) activ-intransitiv, *c*) scheinbar stativ], der Verba med. *E* [*a*) stativ, *b*) semipassiv, daher auch transitiv], der Verba med. *O*. Verba mit zweierlei Vocal und Bedeutung. Denominativa. —

B) Formae graves — *a)* Qiṭṭel. Offne und versteckte Verdoppelung. Modificirung des End-Vocals. Bedeutung: immediativ-intensiv (verstärkend, veröfternd, vervielfältigend) neben oder ohne Qal zur Seite, mediativ-intensiv neben Qal, intensiv ohne Qal. Denominativa. Quṭṭal neben Qiṭṭel, ohne Qiṭṭel. — *b)* Qôṭel, Qôṭal. — *c)* Qiṭlel, Quṭlal. — *d)* Qeṭalṭal, Qilqel, Qolqal. — *C)* Formae auctae: — *a)* Hiqṭil, Hoqṭal mit Nebenformen und deren Spuren. Gebrauch neben Qal, ohne Qal. Verhältniss zu Qiṭṭel. Denominativa. Hoqṭal neben Hiqṭil, ohne Hiqṭil. — *b)* Niqṭal. Gebrauch neben Qal, ohne Qal. Denominativa. — *D)* Formae graves et auctae: Gemeinsames הִתְ. Einzelheiten der Passivbildung. Nitqaṭṭel. Gebrauch des Hitqaṭṭel neben Qiṭṭel, ohne Qiṭṭel, Verhältniss zu Niqṭal, Denominativa. Gebrauch des Hitqôṭel, Hitqaṭlel, Hitqalqel, Denominativa. — *E)* Gemischte und vereinzelte Bildungen: Bei verwandten Bedeutungen Mischung der Bildungsformen für Perf. und Fiens. Plurilitera mit intensiver und deminutiver Bedeutung. Eigentliche Verba deminutiva nicht erhalten.

2. Hauptstück: Nominal - Bildung. Verhältniss zur Verbalbildung und -Bedeutung. Vocalisation je nach Sinn oder Consonanten-Nähe. Uebergewicht der schlichten Formen, denen sich andere nachzubilden suchen. — *A)* Formae nudae: praevocales und subvocales. — *a)* קֶטֶל, קִטֶל, קֹטֶל und ihre Feminina; — *b)* קָטָל, קָטֵל, קָטֹל, קְטָלָה; — *c)* Infinitivi Qal; — *d)* קָטֵל, קָטֹל, קָטִיל, קָטוֹל, קָטוּל und die poetischen oder aramaisirenden Nebenformen קְטִיל, קְטוּל. Abstract- und Femininbildungen davon. — *B)* Formae graves: — *a)* 2 Beispiele Verbalia Qiṭṭel; — *b)* unabhängig vom Qiṭṭel: קַטָּל, קַטֵּל, קַטּוֹל, קַטּוּל, קַטִּיל; — *c)* קוֹטֵל, קוֹטָל, קָטוֹל, קִיטֵל; — *d)* Deminutiva auf ־ִי, ־ִי; — *e)* קְטַלְּל (קְ), קְטַלֵּל, קְטַלִּיל, קְטַלּוּל (־ֻל); — *f)* קְטַלְטוּל (־וֹל), קַלְקוּל (־ֻל, קָ, קְ), קַלְקַל (קִ), קְטַלְטַל (־ֻל), קַלְקַל (־ֵל). — *C)* Formae auctae: Der Form nach theils afformirte, theils praeformirte, dem Sinne nach theils Vermehrungs-, theils Verminderungsformen. — *a)* Vermehrungsformen mit א prostheticum, Augmentativa; — *b)* Deminutiva auf ־ֹל, ־ֹן; — *c)* Nomm. mit מ praeform.: מִקְטָל, מַקְטֵל, מַקְטוּל, מַקְטִיל. Vocalunterschiede vorn, Abkürzungen, Nachbildungen in Participialform; — *d)* Nomm. mit ת praeform.: תִּקְטֹל, תַּקְטֵל, תִּקְטוֹל, תַּקְטִיל. Abgekürzte Formen; — *e)* Halb-Verbalia: יִקְטֹל, יַקְטֵל nach Qal; — *f)* מַקְטִיל, מָקְטָל (Partt. Hi., Ho.); — *g)* הַקְטָלָה, הִקְטוּל (Inff. Hi.); — *h)* נִקְטָל, נִקְטוּל (Inff. oder Partt. Ni.); — *i)* Nomm., meist denominativa, auf ־ָם, ־ֹם, ־ָן, ־וֹן und mit weiterer Erschlaffung ־ֹו, ־ֹה; — *k)* Nomm., meist denominativa, auf ־ִי (־ִית, ־ִיָּה), ־ַי; — *l)* Femm. auf ־ִית, ־וּת, ־ָת. — *D)* Formae graves et auctae: Nominalia und Verbalia. — *E)* Gemischte und vereinzelte Bildungen: — 1) Plurilitera: Nomina inflata (wie die Nomina mit ה prostheticum § 258,3) und conflata (wie שְׂמֹאל und צַוָּאר § 279 ex.); — 2) Zahlwörter; — 3) Eigennamen: Freiheit bei ihrer Bildung, Alterthümliches; einfache, aus Satztheilen zusammengesetzte (־ִי compaginis), aus Sätzen zusammengesetzte; — 4) Fremdwörter: Hebraisirung des Fremden, Koptisches, Indisches. Fremde Appellativa bi-, tri- und plurilitera, Nomm. propria tri- und plurilitera.

3. Hauptstück: Partikel - Bildung. Eintheilung der Partikeln in derivativa, conversiva, primitiva. — *A)* Adverbia: mit Bildungssylben: Plur.- ־ָם, Fem.- ־ִית, ־ָה, ־ָה; unflectirte Nomm. adverbial gebraucht; primitive Advv. auf ־ִי; Advv. loci, temporis, modi (z. B. הֲ interrogat., לֹא negativ.); — *B)* Praepositionen: nebenher Nomm., nebenher Advv. (mit ־ִי, לְ), ausschliessliche Praepp., Anhangssylben מוֹ, ־ִי, Zusammensetzung von Praepp.; — *C)* Conjunctionen: aus Pronn., Advv., unmittelbar aus Wortstämmen; copulative, disjunctive, adversative, relative für abhängige Satzverhältnisse; — *D)* Interjectionen: abgeleitete, stellvertretende, ursprüngliche.

Drittes Buch: Satzlehre.

I. Abschnitt: Grundtriebe der Satzgestaltung (Satzbildung, Satzfügung).

1. Hauptstück: Die Erweiterungen der Satzbestandtheile im Allgemeinen. Satzbestandtheile wie in jeder Sprache. Zweierlei Positionen: Subject und Praedicat. Keine Copula. Das Vb. finit. nur als Prädicat, die Nomm. als Subject,

Prädicat und Anhang von beiden. Adverbien als Prädicate. — Dreifache Verbindung der Redetheile bei Erweiterung des Satzes: Supposition, Composition, Apposition, jene vorzugsweise auf das Verb., die zweite auf das Nomen, die dritte auf beide ausgedehnt. — *a)* Durch Supposition schliesst sich zunächst dem als Praed. gesetzten Vb. fin., sowie einem als Subj. oder Präd. gesetzten Verbal-Nomen (inf. oder Part.) ein Nomen, Pronom. als Object an. In gleicher Weise ein Adverb. Für Adverbia in Suppositien können auch Praeposs. mit Nomen oder Pron. componirt (s. *b*) eintreten: zusammengesetzte Suppositien. Möglich, dass ein als Object gestelltes Verbal-Nomen ein neues Object an sich nimmt: gehäufte Supposition. — *b)* Durch Composition schliesst sich an ein als Subj., Praed. oder Obj. gestelltes Nomen ein Subst., Pron. oder Adverb an. Gleichen Anschluss haben auch die aus Subst. oder Advv. entstandenen Praeposs. Compositien an Compositionstheile: gehäufte Composition (Genitive in Aufeinanderfolge). — *c)* Durch Apposition schliessen sich Nomm., Pronn. und Advv. an Nomm., Vbb. an Vbb. an. Zwiefache Apposition: bestimmende (definitiva, z. B. יחיה ,הדברים האלה ,הרבי הדברי אלהים) und verknüpfende (adjunctiva, z. B. ויען ויאמר ,תמול שלשם ,לב ולב). Die letztere ist entweder unterwerfend (subjunctiva, z. B. לא אוסיף עוד ארחם ,אתם בלכם) oder zusammenstellend (conjunctiva, z. B. טוב ורע ,שמש ירח ,קחו ועשו) oder entgegenstellend (disjunctiva, z. B. חשך ולא אור ,או ראה או ידע ,מחר השלישית ,ארבעה חמשה). Gehäufte Appositionen.

2. **Hauptstück: Die Satzbildung und Satzverbindung im Allgemeinen.** Wortstellung im Allgemeinen (Wohlklang, Umfang der Wörter, Beziehung ders.). Sparung im Ausdruck entbehrlicher Redetheile (Ellipsen. Deutlichkeit). Uebereinstimmung der Redetheile mehr nach dem Sinne als nach der Form (Modificationen nach der Stellung). Verbindung mehrerer Sätze zur Rede: supponirte, componirte, apponirte Sätze, die letzteren am häufigsten. Die Rede, sowohl die zu verbundenen Sätzen ausgedehnte als die auf einfache, vollständige oder unvollständige, Sätze beschränkte, ist — *a)* je nach der Form der Urtheile bejahende oder verneinende, bescheidende oder fragende; — *b)* je nach in der Gemüthsstimmung bedingter Form unerregte oder erregte, die erstere erzählend oder erklärend, die letztere gebietend, verlangend, ausrufend; endlich — *c)* je nach der Stellung im Zusammenhange des Erzählten oder Erklärten gerade d. i. unabhängige (oratio recta) oder schräge d. i. abhängige Rede (oratio obliqua). Das Hebräische braucht diese Redeformen nach der Erregbarkeit des Morgenländers vielfach anders als andere Sprachen: fragende Rede, wo andere Sprachen keine Frage haben, erregte Rede, insbes. gebietende und ausrufende, wo andere bloss ruhige, erklärende Rede haben.

II. Abschnitt: Die Erweiterung der Satzbestandtheile im Einzelnen.

1. **Hauptstück: Die Hauptredetheile in eigenthümlicher satzerweiternder Wortverbindung.** — I) Nomm. und Pronn. — *A)* in Composition: Bezeichnung eines mannigfachen Genitiv-Verhältnisses: — *a)* Gen. subjecti, theils eigentlich possessiv, theils uneigentlich possessiv (Einzelnes bei איש ,מתי ,בן, יחד ,כל ,ארני ,בעלה ,בעל ,בת). Plural-Gebrauch des Gen. poss. — *b)* Gen. objecti. — Gehäufte Composition bei gleichem oder ungleichem Genitiv-Verhältniss. Durch Composition auch Praeposs. mit Nomm. oder Pronomm. verbunden, mögen letztere in Position, Supposition oder Apposition stehen. Die Präposs. את ,אם ,על ,ב ,ל ,מן in ihrer Gebrauchsweise. Gehäufte Composition mit St. constr. und Präposs. — *B)* In Supposition: Supposition bei Nomm. verbal., relative Adjj. Supposition bei Substt. quantitatis und qualitatis. Kühneres in der Volkssprache. Zusammengesetzte Supposition mit Praeposs. — *C)* In bestimmender Apposition: — *a)* Artikel-Setzung: Der Artikel mit Deutesinn, mit bestimmendem Sinn für Individuelles, für Gattungsbegriffe, bei Subst. und Pron., Subst. und Adj., Subst. und Subst., bei gehäufter Apposition; bei Composition, bei gehäufter Composition, bei Wortverbindungen, die aus Apposition und Composition gemischt sind; bei Supposition. — *b)* Uebrige bestimmende Appositionen: Pronn. demonstr. nach- oder vorgesetzt. Adjectiva bei Substt., Adjj. und Pronn.

Substt. bei Substt. Apposition bei Composition (z. B. יום יהוה הנורא, עון העם הזה, בתולת בת ציון, אשה יפת מראה, עבדי משה, זנות כוחך). Apposition bei Composition mit Praeposs. (z. B. בעבדי במשה, אל עבדי איוב). Lockere ungleichartige Apposition (z. B. ימים מספר, עולת תמיד, לאל ממעל, טובה מחריץ, ארמים בדם[1])). — II) Verba mit Supposition — 1) mit einfacher Unterstellung (suppositio simplex): Arten der Objecte: Wirkungs-Objecte (בנה בית, פעל פעל), Einwirkungs-Objecte (z. B. bei שלח, הביא, נבא, לבש), Berührungs-Objecte (z. B. bei מלא, קרה, אחז, מצא, הלך, בוא, ישב, שכן), Beachtungs-Objecte (z. B. bei דרש, בקש, ירא, ראה, ידע, טעם, פנה, סבב). Verba mit mannigfaltigen Objecten. Weitere Supposition eines Adv. oder Adverbial-Accusativ. Arten der Adverbial-Accusative. Vermehrte, meist gepaarte Supposition mit prädicativer Apposition (ידעתי רבים משעיבם, בל־בילין עשה נחשת, נתתיך נביא), mit mehrfachem Object (תשפט עמים מישור, חבת פ׳ נפש, שפטו את־העם משפט צדק). Beschränkte Supposition durch Passiv-Construction (שבר גדול נשברה בת עמי, כסו חרים צלה). — 2) Mit zusammengesetzter Unterstellung (suppositio composita): Verba mit Praeposs. Praeposs. beim Passiv. Reflexiv-Dative. Constructio praegnans. Zusammengesetzte Praeposs. Weitere Unterstellung mit Praeposs. oder Conjunctt. — 3) Mit abwechselnd einfacher und zusammengesetzter Supposition: Verba ohne oder mit Praeposs., bei Uebergewicht der einfachen oder zusammengesetzten S., oder Gleichgewicht beider.

2. Hauptstück: Gemeinsame oder vermischte Wortverbindungen an manchen Redetheilen und Wörterclassen. — 1) Gemeinsame Arten der Apposition bei Nomen und Verb.: — *a)* bestimmende Apposition (s. I. Abschn., 1. Hptst.) bei Adj. und Adj. (z. B. בהרת לבנה אדמדמת), Vb. und Vb. (z. B. אל תרבו תדברו), praedicative bei Pass., einzelnen Activen und Stativen (z. B. כהנים תקראו, עיניו התלו בחות, ירדו חיים); — *b)* verknüpfende Apposition (s. ib.): theils als subjunctive zum Subject (z. B. ויקחו שמעון ולוי איש חרבו, הגרו איש חרבו), Prädicat zu Prädicat (z. B. ותשב.....ושמטה, ויוסף ויקח, לא אוסיף עוד ארחם); theils als conjunctive bei verschiedenen (z. B. פרע נפל שבב, אתה וחם) oder einerlei Worten (z. B. יום ויום, תתמהו תמהו, יום יום); theils als disjunctive (s. ib.); — *c)* durch verknüpfende verwickelte verbindende Apposition (z. B. רוח גדולה וחזק, ארץ טובה ורחבה). Mehrfache Composition mit verknüpfender Apposition (z. B. קבר אבי ואמי, ארץ מצרים וארץ כנען, משקה מלך מצרים והאפה, מה־לי ולך). — II) Verbal-Nomina in mehrerlei Wortverbindung: — 1) Infinn.: — *α)* Inff. absoluti in Supposition (z. B. לא אבו הלוך, לא השמיד אשמיד את־בית יעקב), in Apposition (z. B. ואכלה או מכור, מרדנו וסור), in Position an Prädicatsstelle (z. B. Jes. 21, 5); Suppositionen zum Inf. abs., Inf. abs. zu Inf. abs. supponirt (ואצת אתו טחון היטב עד־אשר וגו׳); — *β)* Inff. constructi bei Composition (z. B. רדת האש, לקל תתו המון מים), bei einfacher Supposition (z. B. בהמיר ארץ, להמית צדיק; העתידים ערר לויתן, המיבי נגן), bei zusammengesetzter Supposition (z. B. נגע בקצחו; חציר הזאת קרבה לנוס שמה, הוי המעמיקים מיהוה לסתר עצה), bei Position (als Subj. z. B. תועבת כסילים סור מרע, als Prädic. z. B. שמר תבונה למצא־טוב; — 2) Partt. und Adjj. verbalia: — *α)* in bestimmender Apposition (z. B. איש ידע מנגן בכנור, קול רגליה באה בפתח, העם הנמצאים עמו); — *β)* mit Composition (z. B. ישבי עיר) oder Supposition (z. B. מלא עוה). — III) Besondere Wörterclassen in mehrerlei Wortverbindung: Nomm. propria in Apposition und Composition, Ausdruck der 3 Steigerungsgrade, allgemeine Nomm. und Pronomm. (wie את, נפש, אין, עוד, יש, דבר, איש, כל, יחד, הרבה, די u. a.), allgemeine Vbb. (wie היה, הלך, חדל, יכל, אמר u. a.) und Partikk. (אי, אשר, כ, הנה).

III. Abschnitt: Die Satzbildung und Satzverbindung im Einzelnen.

1. Hauptstück: Die Bildung des einfachen Satzes. Verbindung der Satztheile zum Satze. Stellung der Satztheile im Satze. Hervorhebung und Wiederholung von Satztheilen, Unterdrückung und Auslassung von Satztheilen. Uebereinstimmung von Satztheilen.

[1]) Coll. hebr. p. 154 sq. hatte B. diese Fälle noch falsch für Suppositionsfälle erklärt.

Als mir von den Erben des sel. Böttcher und der Verlagshandlung der ehrenvolle Antrag wurde, B.'s Sprachlehre zum Druck zu befördern, war ich mir der Grösse und Schwierigkeit der Aufgabe wohl bewusst. Nicht Ueberschätzung meiner Kraft war es, was mich einwilligen liess, sondern die Ueberzeugung, dass eine berufenere Hand wohl kaum sich würde bereit finden lassen, dieser Arbeit die allerdings bedeutenden Opfer an Zeit und Kraft zu bringen, die sie erheischte. Das Manuscript zu dem nun gedruckten Theile des Werkes lag ziemlich fertig vor. Die wenigen Lücken liessen sich aus den vorhandenen handschriftlichen Sammlungen B.'s unschwer ergänzen. Aber die letzte revidirende Hand hatte der sel. Verfasser noch nicht an sein Buch gelegt. Diese mir vorbehaltene mühsame Arbeit beschäftigte mich fast 2½ Jahre hindurch. Wie leicht bei so reichem Stoffe kleinere Versehen, Inconsequentes u. s. w. unterläuft, ist begreiflich. Die meisten Fehler hatten aber ihren Grund in B.'s schwachem Gesicht, so dass oft auf je 20 Citate ein falsches kam. Ich musste mich daher entschliessen alle Citate zu vergleichen. Wenn mir dabei noch hin und wieder Fehler entgangen sind, so glaube ich auf milde Beurtheilung Anspruch machen zu dürfen. Eigene ergänzende oder erläuternde Bemerkungen habe ich nur in sehr geringem Maasse hinzugefügt (durch →—← kenntlich gemacht): theils weil ich das ohnehin umfängliche Buch nicht noch umfänglicher machen wollte, theils weil ich allerdings in vielen Punkten die wissenschaftlichen Ergebnisse meines verehrten Lehrers mir nicht anzueignen vermag, zu corrective Bemerkungen aber mich nicht für berechtigt hielt. Kürzungen habe ich vielfach in den Anmerkungen durch einfache Verweisung auf die „Neue exegetisch-kriti-

sche Aehrenlese“ des Verfassers anbringen können. Aenderungen formeller Art haben die Tabellen erfahren, die ich durchweg umarbeitete, um sie sowohl übersichtlicher zu machen als auch dem Formate der Sprachlehre anzupassen. Denn sie nach B.'s ursprünglichem Plane, wie einen Atlas, in Quartformat dem Werke beizugeben, schien nicht räthlich. Dass ich B.'s Transscription (s. Neue Aehrenlese I, S. 2), wie diess schon in der II. und III. Abth. der „Neuen Aehrenlese“ geschehen ist, aufgegeben und gegen die einfachere § 113 dargelegte vertauscht habe, wird man mir wohl allseitig Dank wissen.

Die Register sind selbstverständlich meine Arbeit. Ich habe auf dieselben viel Fleiss und Zeit verwendet in der Ueberzeugung, dass durch sie der reiche Inhalt des Werkes erst recht zugänglich und nutzbar werde.

Die drei Altmeister biblisch-orientalischer Wissenschaft, die es mir gestattet haben, mit ihren Namen das Werk ihres sel. Freundes zu schmücken, für das sie bei Lebzeiten des Verfassers wie nach seinem Tode stets das wärmste Interesse hegten, wissen wohl, dass es mir zunächst darum zu thun war, das Andenken Böttcher's durch Verflechtung ihrer Namen mit dem seinigen zu ehren. Es war mir aber auch persönlich ein Bedürfniss, öffentlich die Dankbarkeit zu bethätigen, die ich ihnen schulde. Insbesondere möge hier dieser Dank meinem theuersten Lehrer, Herrn Professor Fleischer, von ganzem Herzen dargebracht sein, der mir vor Anderen in väterlicher Liebe mit stets bereitwilligem Rath zur Seite stand.

Die Verlagshandlung von Johann Ambrosius Barth hat keine Kosten gescheut, das Werk in würdigster Weise auszustatten. Sie hat sich dadurch ein neues Verdienst um die Wissenschaft erworben.

Böttcher's Sprachlehre wird für lange Zeit eine reiche Fundgrube sein. Möge diese zur Förderung der biblischen Wissenschaft eifrig ausgebeutet werden! Der Segen Gottes aber ruhe auf diesem Werke grossartigsten Fleisses, diesem Denkmal der Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit eines deutschen Gelehrtenlebens.

Leipzig, im März 1868.

Ferdinand Mühlau.

Nachweis

der in der „Neuen Aehrenlese“ angezogenen Stellen des Lehrbuchs.

nr. Lehrb. §.
3—1, S. 383, n. 2.
6—830 ff.
15—1052, *β*.
16—694, 1.
23—965, *e*.
31—642 f. 894 ff.
43—991, *b*. 997, 2 ex.
54—664.
58—805, 5 n. n. 1.
60—872, *C*.
68—935. 987, 7.
70—416.
73—906, *e*.
92—698, *a*.
103—997, 1, *γ*.
111—965, *B*, *c*.
113—878, *a*. *b*.
116—935, *a*, 1.
127—664.
133—1077, 1, *a*.
136—965, 4. *e*.
137—896, *γ*.
142—412, *c* u. n. 1.
144—877, *β*. 657 (unter דֶּרֶךְ). 656 (unter זְמַן).
148—878.
180—977, *B*, *β*. 981, *B*, *β*. 928, 1.
185—1067, 2, *γ*.
198—1141. 1143.
199—964, 5.
202—880, *a*, vgl. 881, 2, *ι*.
203—616, 3.
207—1195.
212—1132, 9, *l*.
221—843, *b*.
225—636, *α* u. *a*.

nr. Lehrb. §.
231—912, 15.
239—987, 7. 383, 6. 353, *b*.
247—860, 2.
250—835. 732. 734.
256—977, *B*, *β*. 961, *B*, *β*.
259—985, *b*. 988, *b*.
264—981, 1. 982, 1.
273—667.
290—548, 1.
303—548, 1.
312—979, 4.
316—994, 11.
323—988, 1.
341—678, *d*.
346—858, *e*.
370—516, *g*.
384—843, *b*.
400—642 f.
412—718, *b*.
418—973, 5.
419—675.
449—843, *b*.
469—414, 4.
490—264, *a*.
501—631, *b*.
507—876, *c*.
561—916.
601—716, 10. 718, *a*.
602—916.
621—418.
635—414, 1.
674—933. 935.
675—498, 6.
693—732. 734.
727—994, 9.
732—994, 6.

nr. Lehrb. §.
739—672, 1.
742—830 ff.
764—611, *e*.
765—458, 2.
772—498, 19.
814—1123.
624—697, 2.
832—414, 5.
836—1143. 1188.
853—652, *a*.
855—498, 17.
869—988, 1.
940—868, III, *γ*. 877, *e*.
959—734, 1.
960—994, 3.
974—931.
982—528, *α* u. n. 2.
987—350, *e*. 498, 19.
990—997, *e*.
997—818, 4. 833.
1031—947, *g*.
1032—732. 734.
1056—994, 9.
1058—882 ex.
1061—1122.
1066—1118, 1.
1066—956, *g*.
1072—1118, 4.
1095—383, 3. 907, 1.
1105—415.
1107—872, *C*.
1137—718, *a*.
1149—672, 2.
1158—II, S. 73, n. 1.
1178—965, 4.
1188—1118, 3, *κ*.
1191—964, *C*, *β*.
1194—660, 16.

nr. Lehrb. §.
1203—940, 2. 950, 2.
1207—414, 2.
1210—1068, 6. 1069, 4, *c*.
1232—947, *g*.
1236—1118, 2, *ϑ*.
1246—842, III.
1247—466, 4.
1252—1013, *b*.
1265—947, *g*.
1273—1100, *b*.
1303—418, *e*.
1326—658, 1.
1339—396.
1340—1117.
1341—994, 6. 678, *f*. 763, 5.
1342—1000 u. n. 1.
1347—1123, 4.
1357—876, *c*.
1362—933. 935.
1386—949, *h*, *β*.
1394—906, *e*.
1449—426, 2 u. n. 1.
1488—611, *e*.
1489—906, *e*.
1495—719, 3.
1511—664, *d*. 747.
1523—959, 6.
1529—548, 2. 557, 5.
1536—663, vgl. 669, 5.
1557—997, *γ* u. n. 7.
1595, not.—678, *g*.
1648—429, 3.
1659—657, *e*.
1676—498, 12.
1694—437, *f*.
1701—990, 1, *d*.

3. Hauptstück.

Pronominalflexion.

---

851 Wie sich schon einzelne kurze Person-Benennungen durch abweichende Flexion als „Anomala" (§ 849f.) von der Menge der übrigen Nomm. ausschieden: so haben noch mehr die Pronomina in der Genus-, Numerus- und Casus-Bezeichnung manches eigenthümlich Freie und Mannigfache oder Abgenutzte (§ 607f.). Es sind diess — 1) Pronomina personalia, wie אֲנִי *ich*, אַתָּה *du*, הוּ— *ihn;* — 2) Pr. demonstrativa, wie זֶה *hic, hoc*, אֵלֶּה *hi, hae, haec*, ·הַ (ursprünglich הַל) *ὁ, ἡ, τό*, אֲשֶׁר (ursprünglich שֶׁל) *ille* (*qui*); — 3) Pr. interrogativa, wie מִי *wer?*, אֵי זֶה *welcher?*, eigentlich *wo? der.*

Die Personalia der III. Person dienen zugleich als Demonstrativa und Reflexiva, z. B. הוּא *er*, auch *der, selbst*, הַהוּא *derselbe*, לָהֶם *ihnen* und *sich;* — von den Demonstrativen eines fast ausschliesslich, andre nebenher als Relativa, z. B. הַמַּיִם אֲשֶׁר מִתַּחַת *aquae, quae infra*, אָבִיךָ זֶה יְלָדֶךָ *dein Vater, der dich gezeugt;* — Interrogativa auch als Indefinita, z. B. מָה *quid* und *quidquam, quidquid.* — Aber eigentliche Relativa, Correlativa, Reflexiva, Negativa und Indefinita hat die Sprache nicht ausgebildet (§ 19), und daher das Meiste der Art durch blosse Veränderung in der Stimme (z. B. זֶה *zé*, זֶה *zè: dieser, jener*), oder durch Verbalformen (§ 547, *a. α*), oder durch eigne Nomina (§ 900) ausgedrückt.

Ausser dem Personal-Pronomen ist der Formen-Vorrath überhaupt sehr gering, und bei den Stammverwandten אֵלֶּה, ·הַ (הַל), ·שֶׁ oder אֲשֶׁר (שֶׁל) nicht einmal nach Genus und Numerus, beim Interrogativ nicht nach dem Numerus und animalischen Genus unterschieden.

852 Wie im Abendländischen die Pronominal-Flexion vielfach von der nominalen abweicht, z. B. auch sonst ungewohnte Genus-Unterscheidungen hat (Femm. auf -ie, -ae, Neutra auf -d), für zweierlei Numerus oder Casus zweierlei Stamm braucht (§ 608), oder die Mehrheit anders als sonst ausdrückt (z. B. *ἐμοί, ἐμός*, geschärft und gedehnt *ἡμῖν, ἁμός* Plur.), oder die Endungen mehr als sonst abschleift (vgl. me, te u. patrem, qui, ille v. quis, ollus, hunc v. humce, *τί* v. *τίν*): so zeigt sich Aehnliches auch an den hebr. Pronomm. (§ 853ff.), nur der geringern Mannigfaltigkeit wegen mehr vereinzelt. — Den Mangel der Reflexiva

ersetzen ausser den Verbalformen anschauliche oder gemüthliche nominale Umschreibungen (§ 900). Auch der nominale Ausdruck der Correlativa und Indefinita hat den Vorzug des Lebendigen und mehr Poetischen. Roh und unbeholfen bleibt nur der Gebrauch des Demonstrativs zum Relativ-Pronomen, § 896f. — Wenn aber — 1) anstatt der vorhandnen unmittelbar bezeichnenden Pronomm. erster und zweiter Person vermittelnde nominale Umschreibungen in dritter Person gebraucht werden („dein Diener“ f. *ich*, „mein Herr“ f. *du*): so ist das nur Sitte morgenländischer Unterwürfigkeit. Und wo — 2) statt eines demonstrativen oder persönlichen Pronomen das Nomen selbst wiederholt wird, so dient diess immer der Deutlichkeit oder Ausfüllung oder dem Nachdruck, doch vorzüglich nur in der ältern breiten Prosa, z. B. Gen. 5, 1: *Am Tage, da Gott Adam* [einen Menschenadel, vgl. V. 2] *schuf, nach Gottes Bilde schuf er ihn* (vgl. dagegen V. 3); — ib. 12, 5: *Und sie zogen aus, hinzugehn ins Land Kanaan, und sie kamen* [auch wirklich] *ins Land K.*; — ib. 16, 16: *Abraham war* 86 *Jahre alt, als Hagar den Ismaël dem Abraham gebar* (das nach בְּלֶדֶת versäumte לוֹ [vgl. V. 1] ist am Schlusse, aber hier nothwendig voller naobgeholt); — ib. 19, 24: *Und Jahwa regnete auf Sodom . . . Schwefel und Feuer von Jahwa's Nähe, vom Himmel* (von **ihm selbst** kam das Strafmittel); — Ex. 20, 7: *Den Namen Jahwa's deines Gottes sollst du nicht zum Trug führen, denn nicht straflos lässt Jahwa* etc.; — 1 Reg. 8, 1: *Damals versammelte Salomo die Aeltesten Israels . . . zum König Salomo nach Jerusalem* (die jüngere Rec., wonach LXX, liess das *zum K. S.* weg). Wie endlich — 3) der Würde wegen, nach gemeinmenschlichem Cultur-Gebrauch, eine Person lieber mit Namen statt mit blossem Fürwort genannt wird, zeigen spätere Beispp., wie Ps. 50, 14 (wo Gott von V. 5 an redet): *Opfere Gott Dank und zahle Dem droben deine Gelübde* (vgl. dagegen V. 15, wo das „mich“ wiederkehrt, doch s. auch schon V. 6 nach 5); — Zach. 3, 9: *Der Stein, den ich gelegt vor Josua* (obgleich dieser V. 8 angeredet ist); — Esth. 8, 7f.: *Da sprach der König Ahasver zu E. . . . . ihr aber schreibet an die Juden . . . . im Namen des Königs und siegelt mit dem Ringe des Königs*; — Dan. 9, 8f.: *Dass wir gesündigt an Dir, dem Herrn unserm Gott ist das Erbarmen . . . und hörten nicht auf den Ruf Jahwa's unsres Gottes* etc.; — ib. V. 17: *Und nun höre, unser Gott, auf das Gebet Deines Dieners . . . . und lass Dein Antlitz leuchten über Dein zerstörtes Heiligthum, um meines Herrn willen* (vgl. V. 18f. und oben nr. 1).

I. Pronomina personalia.

853 Die **Pronomina personalia** (Tab. XXII), welche nicht bloss von der 3ten, sondern auch von der 2ten Person (§ 565, 1. 2. 569 ex.) durchweg eine doppelte, durch Vocal- oder Consonanten-Laut unterschiedene Genusform haben, gestalten sich (§ 576) in zweierlei Weise: — 1) für die **Subjects-Stellung**, und bisweilen für nachdrückliche Nennung auch in andern Stellungen, als gesonderte Wörter (**Separata**), die zur 1ten und 2ten Person stets Composita sind, z. B. אָנֹכִי נָתַתִּי *ego dedi*, גֵּרִים אֲנַחְנוּ *Fremde* [*sind*] *wir*, וַאֲנִי אָנָה אֲנִי־בָא *und ich, wohin gehe*

Tab. XXII.

Pronomina personalia.

Pers., Num. und Genus.	Separata		Suffixa: allgemein	einfache am Verb		zusammenges. an Vbb. u. Partt.	am Nomen singulare		am Nomen duale und plurale
Sg.									
I. c.	*ich*	אָנֹכִי, אֲנִי	י	*mich*	נִי, ־ַנִי, ־ֵנִי	־ֶנִּי, ־ֶנִּי	*mein, -e,*	־ִי	־ַי
II. m.	*du*	אַתָּה	ךָ	*dich*	ךָ, ־ְךָ	־ֶךָּ	*dein, -e*	ךָ, ־ְךָ	־ֶיךָ
II. f.		אַתְּ, אַתִּי	ךְ		ךְ (כִי), ־ֵךְ, ־ָךְ (־ָכִי)			ךְ, ־ֵךְ, ־ֵכִי	־ַיִךְ, ־ָיְכִי
III. m.	*er*	הוּא	ו	*ihn*	הוּ, ו, ־ָהוּ, ־ָו, ־ֵהוּ	־ֶנּוּ, ־ֶנְהוּ, ־ֶנּוֹ	*sein, -e,*	הוּ, וֹ, ו, ־ֵהוּ	־ָיו, ־ֵיהוּ
III. f.	*sie*	הִיא	ה	*sie*	הָ, ־ָהּ, ־ֶהָ	־ֶנָּה	*ihr, -e*	הָ, ־ָהּ, ־ֶהָ	־ֶיהָ
Pl.									
I. c.	*wir*	נַחְנוּ, אֲנַחְנוּ	נוּ	*uns*	נוּ, ־ָנוּ, ־ֵנוּ	־ֶנּוּ	*unser, -e*	נוּ, ־ֵנוּ	־ֵינוּ
II. m.	*ihr*	אַתֶּם	כֶם	*euch*	כֶם, ־ְכֶם		*euer, -e*	כֶם, ־ְכֶם	־ֵיכֶם
II. f.		אַתֵּנָה, אַתֶּן	כֶן		כֶן, ־ְכֶן			כֶן, ־ְכֶן, ־ְכֶנָה	־ֵיכֶן, ־ֵיכֶנָה
III. m.	*sie*	הֵם, הֵמָּה	ם	*sie*	ם (הֶם), ־ָם, ־ֵם		*ihr, -e*	הֶם, ־ָם	־ֵיהֶם
III. f.		הֵן, הֵנָּה	ן		ן (הֶן), ־ָן, ־ֵן			הֶן, ־ָן, ־ָנָה	־ֵיהֶן, ־ֵיהֶנָה
poet. u. pausal		אֲנִי, אָנֹכִי, אַתָּה, אַתָּה, אַתְּ, אֲנָחְנוּ	מוֹ		מוֹ, ־ָמוֹ, ־ֵמוֹ; ־ֶךָ, ־ֶהָ	־ֶנְךָ		־ָמוֹ; ־ֶךָ, ־ֶכָה	־ֵי; ־ֵימוֹ, ־ָיְכִי, ־ָיִךְ

ich?, בָּרְכֵנִי גַם־אָנִי *segne mich, auch mich!*; — 2) für **Objects**- und andre Stellung als blosse Anfügen (**Suffixa**) an vorstehende Wörter, und dann gewöhnlich einfach, doch für gewisse Fälle, am meisten in 3ter Person, auch zusammengesetzt, z. B. בָּרֵךְ *segne:* בָּרְכֵנִי *s. mich;* בָּרָא *creavit,* בְּרָאָנוּ *cr. nos;* מֶלֶךְ *König;* מַלְכֵּנוּ (*ὁ βασιλεὺς ἡμῶν*) *unser K.;* מַלְכוּת *Königthum,* מַלְכוּתִי *mein K.;* עַל oder עֲלֵי *auf,* עָלֵינוּ *auf uns;* עוֹד *Dauer, noch,* בְּעוֹדִי *bei meiner D.;* עוֹדֶנִּי, עוֹדֶנּוּ *noch* [sieht man] *mich, ihn.* Composita sind in diesen Beispp. אָנֹכִי, אֲנִי, אֲנַחְנוּ, ־ִי, ־ֵנִי, ־נוּ.

854 Der Formen-Unterschied nach dem Genus bleibt — *a)* bei der 1ten Person auf gewisse Abkürzungen der Separata, aber nicht nach dem animalischen Geschlechte, sondern nach dem socialen Range beschränkt (§ 858). Aber eine Ausdehnung solchen Standes-Unterschiedes auf die Formen aller Personen, oder eine geschlechtliche Unterscheidung auch bei der ersten (selbstbewussten und selbstredenden) Person, wie Beides andre asiatische Sprachen haben sollen, ist im Semitischen, also auch im Hebräischen, niemals aufgekommen. Wohl aber ist — *b)* nicht bloss für die besprochene 3te Person, wie im Abendländischen, sondern auch für die angeredete 2te Person der sexuelle Genus-Unterschied in der Art durchgeführt, dass — 1) an den Singg. ein zarterer Vocallaut (*i* für *a* oder *u*), oder der Abfall des Endvocals das Weibliche bezeichnet (§ 565, 1. 2. 856 ff.); — 2) in den Plurr. ein zarterer Endconsonant (ן für ם) für das Fem. eintritt; — 3) beim Suffix der III. f. Sg. dem *u* gegenüber der ursprüngl. sächliche Vocal *a* (§ 564), wie beim alten Plur. auf ־ָם (§ 672), das Sächliche mit dem Weiblichen befasst (§ 864, 3). Aber — *α*) bei der II. P. Sg. ist gleichwohl durch Pausalformen oder vereinzelte Abkürzungen das Masc. und Fem. wieder zusammengefallen (§ 871); — *β*) bei den Plurr. ist die Femininform auf ן vorzüglich nur in der ältern Priester-Prosa, und hier selbst mit Ausdehnung auf Dual-Beispp., streng durchgeführt, im mittlern und jüngern Hebraism dagegen oft wieder das männliche ם als gen. comm. zugleich für das Fem. gebraucht, § 877.

855 Der Gebrauch der **Separata** — 1) für den **Subjects-Nominativ** ist überall — *a)* nothwendig und zugleich (§ 508, 2) ohne Copula ausreichend, wo das Praedicat bloss Nomen oder Adverb oder adverbial gestelltes Satzglied ist, z. B. עָפָר אַתָּה *Staub* [*bist*] *du* Gen. 3,19; אֲנָשִׁים אַחִים אֲנָחְנוּ *verbrüderte Leute* [*sind*] *wir* ib. 13,8 (vgl. 42, 32); גֵּר וְתוֹשָׁב אָנֹכִי *fremd und ein Beisass* [*bin*] *ich* ib. 23,4; כִּי־טוֹב הוּא *dass er schön* [*war*] Ex. 2,2; אֲנִי שֹׁלֵחַ *ego* [*sum*] *missurus* ib. 9,14; תְּמוֹל אֲנָחְנוּ [*von*] *gestern* [*sind*] *wir* Job 8,9; אִתְּכֶם אֲנִי *mit euch* [*bin*] *ich* Jer. 42,11; מֵעֵת הֱיוֹתָהּ שָׁם אָנִי *Zeit seines Werdens* [*bin*] *ich dabei* Jes. 48,16. — *b)* Wo dagegen das Praedicat ein Verbum finitum ist, wovon die III. Person ein vor- oder nachgenanntes Nomen zum Subject hat, die II. und I. Person aber schon eine Pronominal-Abkürzung als Subject und Flexionstheil an sich trägt (§ 563,3): da bleibt zunächst das Pronom. separat. entbehrlich, und tritt, wie im Griechischen und Lateinischen, erst dann ein, wenn es ein Gegensatz oder sonst der Nachdruck erfordert (§ 518[b]), vgl. Gen. 1,5: וְלַחֹשֶׁךְ קָרָא לָיְלָה *und das Dunkel benannte er* [*Gott*] *Nacht;* ib. 4, 4: וְהֶבֶל הֵבִיא גַם־הוּא *und Abel, auch er brachte;* ib. 4, 20: *und 'Ada gebar den Jabal, der* (הוּא) *ward Vater der Zeltbewohner;* ib. 3,19: מִמֶּנָּה לֻקָּחְתָּ *von ihr* [*der Erde*] *bist du genommen,* אֶל־עָפָר תָּשׁוּב *in pulverem redibis* (Wz. לקח, שוב); aber ib. 3,15: הוּא יְשׁוּפְךָ רֹאשׁ וְאַתָּה תְּשׁוּפֶנּוּ עָקֵב *is petet*

-tibi caput et-tu petes-ei calcem (Wz. שׁוּף). — 2) Für den nachdrucksvollen **Objects-Accusativ** steht entweder ein nachgeholtes Separatum, wie in jenem בָּרְכֵנִי גַם־אָנִי Gen. 27,34 u. dgl. oder die Accusativ-Partikel אֵת (ursprüngl. אוֹת, § 512 ff.) mit Suffix, z. B. אֶת־יהוה צְבָאוֹת אֹתוֹ תַקְדִּישׁוּ *den Jahwa der Heerschaaren, ihn sollt ihr heiligen* Jes. 8,13. — 3) Dem nachdrucksvollen **Genitiv** endlich dient eine nachträgliche Genitiv-Umschreibung mit Suffix, z. B. Ct. 1,6: כַּרְמִי שֶׁלִּי לֹא נָטָרְתִּי *vineam-meam, quae-mihi, non servavi = meam vin. u. s.*, oder gleichfalls ein nachgeholtes Separatum, z. B. Pr. 23,15: יִשְׂמַח לִבִּי גַם־אָנִי, *χαίρει ἡ-καρδία-μου καὶ ἐμοῦ = χ. καὶ ἡ ἐμὴ κ.* — Aehnlich braucht des blossen vollern Klanges wegen das Französische nur umgekehrt Formen des Casus obliquus (moi, toi, lui) für den nachdrucksvollen Casus rectus statt der tonlosen je, tu, il; z. B. c'est moi u. s. f. für *das bin ich* u. s. f.

856 Die **Separata** sind für die 1te und 2te Person, ähnlich den Formen *ἔγωγε, ἐγώνη, τύνη*, egomet, tute, Zusammensetzungen aus der gemeinsamen reflexiven Vorsylbe אַ *selbst* (§ 528, *b*) und den Deutelauten כִי oder ־ִי für *ich*, תָּה für *du* (vgl. *οἶσθα*), § 529, *c*. Die Vorsylbe hat sich in der vollern Wortform für *ich* wiederholt (vgl. sese, § 256, *d*), aber ihr 2tes נ zum Vocal erweicht, daher אָנֹכִי von אַנְנְכִי, § 282. 365, 5. Doch erscheint diess breitere אָנֹכִי in der ältesten Prosa nur zur Emphase, in der mittlern nur bei ruhigerm Redeton, in der Poesie sehr wenig angewandt, in der spätern Prosa allmählich abgekommen. — Die 2te Person hat das נ der Vorsylbe durchweg assimilirt (§ 290), daher אַתָּה f. אַנְתָּה *du*. — Für die 3te Person dienen einfache Wörter mit dem Deutehauch ה (§ 529), im Sg. masc. mit וּ als Vocal des Persönlichen (§ 528), und א zum stammähnlichen Abschluss des Auslauts (§ 164, *c*), daher הוּא *er*.

857 Das **Fem. Sing.** bildet הִיא mit Umlaut des וּ in ־ִי (§ 565), was in älterer Zeit noch *ü* lauten mochte (§ 189. 191), daher der Pent. auch für הִוא *sie* noch הוא im Kt. hat. — Auch die 2te Person hat ephraimitisch und junghebräisch, von älterer Form her, noch ein Fem. אַתִּי zum Masc. אַתָּה, sonst aber durchweg nur abgekürzt אַתְּ (§ 565, 2. 187. 299), wonach auch das Q. für jenes seltnere אַתִּי immer אַתְּי (mit verschmähtem Jod, § 86 ff.) geschrieben ist.

Den **Plur. masc.** oder **comm. gen.** bildet die 1te Person mit Reduplication (gleichsam *ichich*, vgl. § 546, *c*) und Endung וּ (abgekürzt von וּם, § 567, 4), daher von אָנֹכִי *ich*, zugleich mit Uebergang des כ in ח (§ 271), Pl. אֲנַחְנוּ *wir*. — Die 2te und 3te Person bildet ihn einfach mit blosser Endung auf ם, und zwar gegenwärtig ־ֶם, ־ֵם, erschlafft aus älterem וּם (§ 347, 2. 349. 567, 4); daher von אַתָּה *du*, הוּא *er* Pl. אַתֶּם, הֵם, *ihr, sie*. — Den **Plur. fem.** unterscheidet ein ן statt ם (§ 565, 1), daher von אַתֶּם *ihr* (Männer): אַתֶּן *ihr* (Weiber); von הֵם *ii*: הֵן *eae*. Aber dem nasalen נ hallt meistens ein ־ָה nach (§ 316 f.), daher אַתֵּנָה, הֵנָּה häufiger als אַתֶּן, הֵן; auch vom Masc. הֵם ist das vollere הֵמָּה gleich häufig. — Die Mascc. 3ter Person, Sing. und Plur., dienen auch für das Geschlechtslose (vgl. § 623, *b*), daher הוּא *er* und *es*, הֵם *ii* und *ea*, und ausserdem können die Femininformen auch das bestimmt Sächliche ausdrücken.

In **Pausa** verlängern אֲנִי das ־ֲ, אַתָּה, אַתְּ, אֲנַחְנוּ das ־ַ zu ־ָ, und werfen אָנֹכִי, אַתָּה, אֲנִי auch den Ton zurück (§ 491. 489), daher: אֲנִי und אָנִי, אָנֹכִי und אָנֹכִי, אַתָּה und אָתָּה, אֲנָחְנוּ, אָתְּ.

858 Erste Person. Von den zwei Singularformen kommt אֲנִי etwa 830, אָנֹכִי etwa 350mal vor, letzteres in den elohistischen Stücken des Pent. stets nur als eigenthümliches *egomet* oder *equidem* Gen. 20,6. 21,24 ff. 23,4. 37,16 [1]). 38,17. 25 [1]). 43,9. 46,3 f. 47,30. 48,21. 50,21, und so auch noch in ältester Laien-Prosa 2 Sm. 3,13. 39. 7,2. 24,17; aber in der mittlern Priester-Prosa (jahvist. Stücke, Deut. Jos.), und schon in der ältern Laien-Prosa (Jud. Sam. etc.) sichtbar abgenutzt, und meist ohne merklichen Unterschied von אֲנִי, späterhin immer weniger, ausserdem in der erotischen Poesie durchaus, in der gnomischen beinahe gar nicht (vgl. § 861); bei den Propheten Hos. Am. Jes. Jer. Jes. 40 ff. noch oft genug, aber in der jüngsten Prosa und Prophetenrede, ausser wenigen Versuchen alterthümelnden Styls, schon gar nicht mehr. So haben

von	אֲנִי	אָנֹכִי		אני	אנכי		אני	אנכי Beispp.:
Gen.	40	53	Pss.	70	12	Jo.	4	1
Ex.	39	22	Ct.	12	—	Am.	1	7
Lev.	73	— [2])	Pr.	7	2	Hos.	10	11
Num.	21	7	Job	28	14	Jes.	8	5
Dt.	8	57	Thr.	4	—	Mi.	2	1
Jos.	4	9	Eccl.	29	—	Jon.	5	2
Jud.	12	15		150	28	Zeph.	2	—
Sm.	50	50				Jer.	53	37
Rt.	2	7				Hab.	1	—
Regg.	44	9				Ez.	138	1 [3])
Esr.	2	— [2])				Jes. 40 ff.	62	18
Neh.	15	1				Hagg.	4	—
Chr.	30	1 [2])				Zach.	8	—
Esth.	6	—				Mal.	5	1
	346	231				Zach. 9 ff.	2	4
						Dan.	23	1
							328	89

Wo im ältern und mittlern Hebraism אני und אנכי ziemlich gleich häufig gebraucht erscheinen, da zeigt sich — *a)* אנכי mehr bei ruhigem, das spitzere אני mehr bei raschem und geschärftem Redeton, daher letzteres auch vorzugsweise in göttlicher Rede, vgl. Gen. 15,1—14. 18,17. 27. 24,3—45. 27,8—38. 37,10—30. Ex. 3,6—19. Jud. 8,5. 23. 11,27—12,2. 1 Sm. 1,8—28. 3,11. 13. 17,8—45. 20,5—36. 2 Sm. 3,8—39. 7,2—18. 12,7—28. 14,5—32. 15,20—34. 18,2—27. 19,1—44. Jes. 5,5. 6,5. Jer. 1,6—19. Hos. 5,2—14. 13,4 f. Job 9,14—35; — *b)* אנכי mehr mit Rang-Bewusstsein, אני ohne solches gesprochen, Jud. 6,15. 17,2. 9 f. 19,18. 2 Sm. 14,5. — Noch deutlicher und stetiger unter-

[1]) doch in diesen nicht sicher altersgleichen Stellen schon nicht so deutlich emphatisch. — [2]) Levit. ist fast ganz elohistisch, und braucht das *ich* ausschliesslich von Gott, dessen Reden auch sonst das scharf betonte אֲנִי vorziehn, s. oben *a*. Dem Levit. entsprechen Esra und Chron. wie in Anderem, so auch im ausschliesslichen אני; denn 1 Chr. 17,1 stammt das vereinzelte אנכי nur aus 2 Sm. 7,2. — [3]) nur 36,28, entlehnt aus Jer. 30,22 (vgl. Lev. 26,12).

scheidet sich so — *c)* die Abkürzung נַחְנוּ für אֲנַחְנוּ, welche die ältere Prosa Höhern nur zur Selbsterniedrigung, oder Niedern im Verkehr mit Höhern in den Mund legt, Ex.16,7f. Gen.42,11 (erst im Verlauf der Rede wieder das gewohntere 'אנ). Num.32,32 (aber ib. V.17 des Gegensatzes wegen voll 'אנ). Erst Spätere [1]) brauchen diess נחנו nicht mehr, wo es hingehört (1 Reg.3,18), oder benutzen es bloss alphabetisch, Thr.3,42. Im Arabischen ist aber freilich diese Abkürzung zur herrschenden Form geworden (نَحْنُ, → vulgärarabisch ʼáchnă, ʼáchnān ←), und das Aramäische hat das alte אנחנו noch mehr entstellt (אֲנַחְנָא, נַחְנָא, אנו, אֲנַן, ܐܢܚܢܢ, ܚܢܢ). Aehnlich schon (vgl. אֲנַן) Jer.42,6 Kt.: אֲנוּ, eine Kürzung zu אנחנו, wie אֲנִי zu אנכי, aber zwischen die Pronomm. אֲשֶׁר und אֹתְךָ אֵלָיו eingeengt. Noch kürzer hat auch schon das Punische נו f. *wir*, sowie das Phönic. überhaupt אנך für *ich* (→ das Assyrische noch אֲנָכוּ ←). — *d)* Hebräische Pausal-Beispp.: אָנִי, אָנֹכִי, אָנִי Lev.11,44f. Gen.27,24. 34. 38. 31,52. Ez.17,22; אָנֹכִי, אָנֹכִי Gen.3,10. 4,9; אֲנָחְנוּ Gen.13,8. 42,31; zu אֲנַחְנוּ Ps.100,3 (Edd.) s. § 498,20. — Der Ligatur hat sich אָנֹכִי nicht unterworfen oder entzogen, Jes.46,9. 1 Sm.17,45.

859 Zweite Person. Von ihr haben — *a)* alle Formen das נ der Vorsylbe im Hebr. assimilirt (§ 290; → ganz so auch im Assyrischen II. Sing. m. אַתָּ ←), während es im übrigen Semitischen (vgl. chald. אַנְתְּה, אַנְתְּ, אַנְתִּי, אַנְתּוּן, אַנְתֵּין neben אַתְּ, אַתּוּן, אַתֵּין; arab. أَنْتَ, أَنْتِ, أَنْتُمْ, أَنْتُنَّ) noch geblieben (vgl. Dan. 2,29), im Syrischen (vgl. ܐܢܬ, ܐܢܬܝ, ܐܢܬܘܢ, ܐܢܬܝܢ) wenigstens noch schriftlich erhalten ist. — *b)* Für die II. Sg. masc. mag die Volkssprache auch abgekürzt אַתְּ gebraucht haben (vgl. im Aram. אַנְתְּ, אַתְּ Gen.3,11. 19. Ps.2,7 Tg. Mt.6,6 Syr.), und diess hat sich bei raschem Wortverband, zumal wo übler Gleichklang zu meiden war, bisweilen auch die Schriftsprache erlaubt, wie Num.11,15. Dt. 5,24, wo auch die Punctation, weil kaka atta, atta tᵉḏ. [2]) zusammentraf, אַתְּ zugelassen hat; Job 1,10. Eccl.7,22 (bei Maqqeph), wo das Q. das gewohnte אַתָּה vorzieht; aber die Beispp., wo ה nur als Buchstab fehlt, s. § 414,2. — *c)* Für die II. fem. Sg. war die ältere Form, wie auch noch im übrigen Semit. (s. bei *a*), jedenfalls אַתִּי, mit ursprünglichem, nicht erst aus הִיא herübergenommenen weiblich zarteren Vocal ִי, ist aber ausser den davon gebliebenen Ueberresten an Verbalformen (§ 928,2) nur noch ephraimit., Jud.17,2. 1 Reg.14,2. 2 Reg. 4,16. 23. 8,1 Kt. und bisweilen junghebr. als Aramaism erhalten, Jer.4,30. Ez. 36,13 Kt.; sonst herrscht durchweg das abgekürzte אַתְּ (§ 857), und ist durch judäischen Einfluss auch in ephraimitische Texte gedrungen, Jud.9,10 ff. 11,25. 2 Reg.4,7. Ct.6,4. — *d)* Von dem im Plur. ursprünglichen ו statt ֶ sollen die Spuren weiter unten nachgewiesen werden. Vom kahlen Fem. Pl. אַתֵּן ist nur 1 Beisp. Ez.34,31, wo die meisten Mss. und Edd. וְאַתֵּן (mit ֵ) haben, vgl. § 349; das verlängerte אַתֵּנָה s. ib.13,11. 20 [3]). 34,17. Aber im Althebräischen

[1]) Ein Gegenbeweis wäre das hierher gezogene וְנַחְנוּ 2 Sm.17,12; diess ist aber vielmehr 1. Pl. Perf. von נוח *niederfallen*; für הַטֵּל ist dort unbedenklich חָסִיל herzustellen, s. Neue Aehrenlese nr. 346. — [2]) Ex.7,2. 28,3 trifft zwar diess auch zusammen, aber an letzterer Stelle mit kleiner Pausa. — Nur Ez.28,14 ist weder אַתְּ für אַתָּה ähnlich, noch die Stellung 'אַתְּ כְּ' מ gehörig (f. 'כ' מ' אַתְּ) motivirt, daher wohl richtiger אֶת als Accusativ-Part. (nur nicht als Praepos., wogegen V.16) zu punctiren und nachher ו vor נְתַתִּיךָ (vgl. LXX) zu streichen ist. — [3]) An dieser Stelle haben einige Mss. und Edd.

ist dieselbe Form höchst wahrscheinlich (§ 568. 574) noch Dual, Gen.31,6 (vgl. 4); und dieselbe Dual-Verlängerung (vgl. arab. antuma) könnte auch noch das Masc. אתם Num. 17,6 gehabt, aber vor 'ה nach § 414,2, oder wie Ex. 12,31 durch spätere Recension verloren haben. Für die Dualform scheint auch die Schreibung אתין im Cod. Samar. zu sprechen, die sich beim Verb auf תֶן gleichfalls auf Dual-Beispp. beschränkt, § 931. — *e)* Als gen. comm. (§ 854 ex.) für das Fem. erscheint אַתֶּם doch nur Ez. 13, 20, nach kurz zuvor richtigem אַתֵּנָה, bei nachlässigem Zusammensprechen 'אַתֶּם מא für 'אַתֶּן מא, § 293 ex. — *f)* Pausalformen in II. Pers.: אָתָּה, אָתְּ etc. Gen. 3, 11. 19. 22, 12. 27, 32 u. a. Ps. 16, 2. 56, 9. 76, 8 u. a., aber in metrischer Accentuation, zu Hervorhebung auch noch אָתָּה (§ 498, 20) Ps. 2, 7. 5, 5. 25, 7. 40, 18; אָתְּ gleichmässig Gen. 12, 13 u. a. Ez. 36, 13 Q.

860 Dritte Person. Hier wird gewöhnlich — 1) an den Singg. הוּא, הִיא das א als Andeutung eines ursprünglich dem *u* oder *i* nachgeklungenen, dem ה־ָ am Pl. הֵמָּה entsprechenden Vocallauts *a* genommen, so dass die Aussprache anfänglich hua, hia gewesen (vgl. arab. هُوَ, هِيَ), und das א ähnlich wie in „die, sie, wie" (altd. „thia" u. s. f.) erst später, vielleicht erst durch die aus Syrische (wo א fehlt, vgl. ܗܘ, ܗܝ, ...) gewöhnte Punctation stumm geworden wäre [1]). Allein — *a)* von einer solchen finalen Vocal-Bedeutung des א, wonach es nicht den Sylbenvocal, sondern einen obenein (wenn man nicht הִיאָה analog הֲלְאָה voraussetzt) ganz sprachwidrigen Nachbar-Vocal (§ 121, *a*) bezeichnet hätte, findet sich im Hebr. und Semit. sonst nirgends eine Spur. — *b)* Im Arab. sind jene Formen huwa, hija nur dem Südsemitischen mundartlich eigene, daher auch im Aethiop. weiter bis zu we'etu, je'eti (vgl. iste u. I, S. 336, not. 2) weiter fortgeschrittene Anflösungen der ursprünglich langvocaligen hû, hî, → welche Aussprache das Vulgärarabische hat←. — *c)* In Nomm. pr. auf הוּא haben alte Aussprache-Zeugen wie LXX u. a. nirgends noch einen Laut hinter *ου*, ausser etwa das gräcisirende *ς*, vgl. Job 32 ff. 1 Sm. 1, 1. 2 Reg. 9, 2 ff. 1 Reg. 16, 1. 1 Chr. 19, 2 und dagegen *Νῶε* (נֹחַ) Gen. 5 ex. ff., Josua (יְהוֹשֻׁעַ) Vulg. Jos. 1 ff., *Μεσσίας* (מָשִׁיחַ) Joh. 4, 25. Auch das punische Fem. הוא erscheint ohne *a*, s. unten S. 9, not. 1. — *d)* Viel analoger betrachtet man daher, wie zu den Verbalformen בִּיא, בָּא,

אַתֵּנָּה (mit Dag. f.), vgl. הֵנָּה. Die Verdoppelung wie bei הֵנָּה durchweg anzunehmen, mag das schon vorangehende Doppel-ה gehindert haben.

[1]) → Bei Gesenius-Rödiger hebr. Gr. 20. Aufl. 1866 S. 84, Ewald Lehrb. § 105, *e*, Olshausen Lehrb. § 95, *b*, 4 findet sich immer noch gelehrt, dass א in הוא und היא ursprünglich lautbar gewesen sei, daher nach Ewald הוא, היא: hû', hî' zu sprechen sei, nicht hû, hi. Sollte das Arabische für diese Ansicht beweiskräftig sein, so müssten die entsprechenden arabischen Formen nicht هُوَ, هِيَ (poët. auch هُوَّ, هِيَّ), sondern هُوأ, هِيأ (mit Hamza!) lauten, oder wenigstens gelautet haben, wovon aber keine Spur zu finden ist. Mit dem א in הוא und היא hat es sicher die gleiche Bewandtniss wie mit dem الف الوقاية, dem *Alif der Wahrung*, in Verbalformen wie قتلوا, das sich auch in unserm masoretischen Texte nachweisen lässt; und ganz so ist auch arab. أنا mit Alif am Schluss geschrieben, obgleich es wie أَنْتَ, هُوَ, هِيَ auf kurzes *a* ausgeht. Es sind diese א, ا eben nur orthogr. Zeichen für das Auge, die dazu dienen sollen, theils die Worte richtig trennen, theils sie von andern unterscheiden zu lehren, wie أنا (ánă) von أن = an, in, anna, inna u. s. w. ←

הֵבִיא, הוּבָא den Wurzelkeim בא, so ein הא als den Demonstrativ-Stamm, der sich in הֵא (*en*! Gen. 47,23), הָא, wovon noch das sächliche Suffix הָ (vgl. Ez. 41,15 und Tg. Gen. 38,24), persönlich הוּא und הִיא, formell und sexuell gespalten hat, und das abschliessende א (§ 164) für die selbständigen Separata nicht anders behalten zu haben braucht als die Partikeln אֵפוֹא, לוּא, הֲלוֹא neben אֵפוֹ, לוּ, הֲלֹא. Die vereinzelte Schreibung הו für הוא s. § 414,1. — 2) Das Masc. הוא soll als hû den Verff. des Pent. noch wie gen. comm. gegolten, und zugleich für das Fem. הִוא *sie* gedient haben (Gen. 3,12. 20 u. a.), wie נַעַר zugleich für נַעֲרָה *ἡ παῖς* (§ 660,9). Aber — *α*) dieses Subst. in gen. comm. zu brauchen, blieb nach seiner Grundbedeutung viel leichter und länger möglich als diess beim Pronom. הוא denkbar ist. — *β*) Dass die Nominative *er* und *sie*, deren Unterscheidung als Bedürfniss einleuchtet, auch in andern Sprachen gewisse Zeiträume durch ununterschieden geblieben, ist erst noch nachzuweisen; dem Verf. ist kein Beisp. bekannt; das engl. it für sächliches *er* oder *sie* ist andrer Art. — *γ*) In demselben Pent. sind ja auch schon sowohl die Casus obl. Sing. III. P. (*eum, eam, αὐτοῦ, -ῆς*) als die Singg. für *hic, haec*, und alle Casus III. P. Plur. geschlechtlich unterschieden (Gen. 1,11. 25. 2,15. 23. 5,29. 6,2. 14,24. 19,3. 8. 48,7), lauter Scheidungen, die nach dem Beispiel andrer Sprachen minder nothwendig waren (vgl. ejus, sie, ihnen, this); wie hätten gerade die Casus recti *er* und *sie* unterschiedlos bleiben können? — *δ*) Ohne Klang-Unterschied von הוא wären Stellen wie Gen. 32,19. Lev. 13,26. 28. 17,11. 14 in Schrift und Vortrag zweideutig, andre wie Gen. 4,21 f. 19,37. 20,5. 35,6. Lev. 19,20. 20,18. Num. 5,13 f. 13,18 f. Dt. 17,5 im Ausdruck wenigstens sehr wunderlich gewesen. Es ist also dem allen nach, aber — *ε*) auch schon an sich viel glaublicher, dass הוא als *sie* bereits „hü" ausgesprochen (§ 189 ff.), demgemäss im Pent. nur unterschiedlos geschrieben, und wie so vieles schriftlich Zwei- und Mehrdeutige, aus dem Zusammenhang als „hü" erkannt wurde, später aber die immer mehr verdünnte Aussprache „hî" überwog und damit auch die ausschliessliche Schreibung היא erst im Laien-Verkehr, dann allgemein aufkam; wonach dann das im Pent. an 200 mal erscheinende הִוא weder nach dem junghebr. Q. perpetuum (§ 87) nur „hi", noch wegen des verbliebenen ו im Kt. nur „hû", sondern am sichersten „hü"[1]) zu lesen ist. So erklärt sich auch viel leichter, dass der Verf. des Deut. den bloss orthographischen Archaism הוא fester als das Comm. נַעַר beibehalten hat, dagegen im älteren Pent. statt des sonstigen Fem. הוא auch היא durch spätere Glossen eingeschlichen (Gen. 14,2. Lev. 2,15 (Mss.) 11,39), oder bei hellerer Betonung eines besonders nachdrücklichen *sie* bereits orthographisch im Einzelnen versucht ist (Gen. 20,5. 38,25. Lev. 13,10. 21. 16,31. 21, 9. Num. 5,13 f.). — Ausser dem Pent. ist הוא Kt., wo das Q. היא dafür will, als Masc. „hû" berechtigt, wie Job 31,11 (§ 862,4). Jes. 30,33. 1 Reg. 17,15; ebenso היא Kt., wo das Q. הוא vorzieht, 1 Reg. 17. Job 31. Ps. 73,16. Eccl. 5,8. 1 Chr. 29,16 (§ 862,4).

861 3) Bei den Plurr. הֵם, הֵן ist das aus altem -ûm erschlaffte -em (§ 347. 349) noch nicht zu blossem ־ֶם abgestumpft, wie unter dem Druck des ה bei

[1]) Dass das Phönicische den Laut ü noch häufig hatte, und im Plautinischen Punisch „hy" als das hebr. היא zu erkennen ist, s. bei Gesenius Monum. phön. p. 368. 413 (Σ). 434 ff.

אַתֶּם. Nur an einer Zusammensetzung bei Ligatur mit Maqqeph konnte auch ־ֶ eintreten, wie שֶׁהֶם־ Eccl. 3, 18 (vgl. dagegen Thr. 4, 9). — An den längern Formen הֵמָּה, הֵנָּה, mit Verdoppelung nach § 295, *f*, gilt das ה־ָ gewöhnlich als Deutelaut, wie bei שָׁמָּה, אֵלֶּה. Dass es aber bloss müssiger Nachhall ist, zeigen ausser den lautlichen Gründen (§ 317) deutlich — *a)* die auch auf das Fem. אַתֵּנָה (§ 859) ausgedehnten, und beim Fem. III. P. in Vgl. mit dem Masc. ungleich zahlreichern Beispp. auf ה־ָ, weil das nasalere נ den Nachhall stärker anzog, als ם, während das Fem. als solches doch nicht der verstärkten Deutung bedürftiger war als das Masc.; dann — *b)* der Uebergang dieser Vocal-Auslaute auf die Suffixa (־ֵמוֹ f. ־ָם, ־ֶנָה f. ־ָן, § 873) und die Verbal-Personen (־נָה, ־תָה—ת, § 920), während was sonst an den Separaten deutender Zuwachs ist (אֲ, Redupl. bei אֲנַחְנוּ), bei den Suffixen meist, beim Verb stets abfällt; endlich — *c)* die Analogie des dem hebr. ה־ָ demonstr. sonst so entsprechenden griech. δε (§ 605), das wohl auch an andre Demonstrr. (οὐδε, ἐνθάδε, vgl. אֵלֶּה, שָׁמָּה), aber gleichfalls nie an persönliche Pronomm. antritt (nie σφεῖςδε u. dgl.). Im Hebr. zeigen

Beispp. von	הֵם	הֵמָּה	הֵן	הֵנָּה		הֵם	הֵמָּה	הֵן	הֵנָּה
Gen.	18	4	3	6;	ält. kl. Pr.	6	11	—	—
Ex.	18	4	2	3;	Jes.	3	5	—	1
Lev.	18	1	3	4;	Jer.	15	52	4	4
Num.	23	10	2	2;	Ez.	8	55	3	13
Dt.	17	5	1	1;	Jes. 40 ff.	5	7	—	2
Jos.	7	6	—	—;	jüng. kl. Pr.	4	12	—	1
Jud.	16	8	—	1;	Pss.	3	25	—	1
Sm.	11	23	—	4;	Ct.	1	1	—	—
Rt.	—	1	—	—;	Pr.	6	4	—	2
Regg.	46	15	—	—;	Job	1	3	—	1
Esr.	1	—	—	—;	Thr.	—	1	—	—
Neh.	10	7	—	—;	Eccl.	3	3	—	—
Chr.	23	21	—	1;	Dan.	2	—	—	—
Esth.	3	1	—	—;					
	211	106	11	22		57	179	7	25

Man sieht hieraus, dass, meist nur des Vollklangs wegen, die ältere Laien-Prosa, sowie die Redner- und Dichtersprache die Formen auf ה־ָ bevorzugt, aber auch hier (vgl. § 858) die gnomische und erotische Poesie wenigstens bei הֵם knapper gewählt hat. Uebrigens mag sich die Wahl nach dem Satzbau und Redeton gerichtet haben; ein stark betontes *ipsi* lautet auch in Prosa gern הֵמָּה, insbesondre bei Apposition mit וְ oder גַּם, Gen. 7, 14. 42, 35. 44, 3. Jos. 1, 15. 9, 4 [nur 10, 5. 11, 4 הֵם vor וְ]. 1 Sm. 14, 15. 21. 19, 20 ff. 2 Reg. 25, 23 f. Praefixa dagegen [ausser dem Artikel] begnügen sich mehr mit der kürzern Form, 2 Sm. 24, 3. Ez. 8, 6. Ct. 6, 5 (vgl. 8). Eccl. 3, 18 (vgl. ib. und 4, 2). Das kahle Fem. הֵן kommt sogar (auch wohl z. Unt. von הֵן *en!*) nie ohne Praefix vor, בָּהֵן z. B. (neben בָּהֵנָּה Lev. 5, 22. Num. 13, 19) doch noch Gen. 19, 29. 30, 26. 37. Ex. 25, 29. 37, 16. Lev. 10, 1. 11, 21. 14, 40. Num. 10, 3. 16, 7.

§ 861

862 4) Wie dem Genus nach der Plur. הֵמָּה vulgär und später auch als gen. comm. für das Fem. dient[1]), zeigen Ct. 6, 8. Rt. 1, 22. Ez. 37, 11. Zach. 5, 10. — Wie dagegen vom Sing. und Plur., dem Gebrauch beim Adjectiv entsprechend (§ 623 ff.), einerseits die Mascc. הוּא, הֵמָּה auch das abstract Geschlechtslose bezeichnen, s. Gen. 2, 19. Ex. 16, 15. 34, 10. Lev. 10, 3. 27, 33. Dt. 7, 26 (*das Allerlei von* תּוֹעֵבָה). Jos. 13, 14 (*die Summe der* אִשֵּׁי). Jes. 42, 8 (יהוה als Wort). Jer. 7, 4 (הֵמָּה). Zach. 11, 11 (הוּא). Job 31, 11 (wo הוּא auf V. 9, היא auf זִמָּה geht). Eccl. 2, 1. 9, 9 u. ö.; andrerseits die Femm. הִיא, הֵנָּה auch das bestimmt Sächliche, s. Num. 14, 41 Q. Lev. 5, 22 (vgl. 4, 2). Jos. 10, 13. 2 Sm. 12, 8. Jes. 14, 24. Ps. 118, 23. Job 5, 27. 23, 14. Pr. 6, 16. Eccl. 3, 13. 5, 8. 18. 1 Chr. 29, 16 (Collectiv). Von הֵנָּה für הִיא s. § 878 ex. — 5) Wie die Plurr. הֵם, הֵן, und selbst הֵמָּה הֵנָּה, unverkürzt auch als Suffixa an Partikeln und Nomm. treten, s. § 861 ex. 873, *A.* 894, II, *β*. Von den Singg. aber sind Beispp. der Art nur scheinbar, daher auch noch schriftlich durch Worttrennung unterschieden, denn Nah. 2, 9 in מִימֵי הִיא *seit den Tagen* [*dass*] *sie* [*ist*], sowie Jes. 18, 2 in מִן־הוּא (mit Bezug auf עַם) *seit er* [*ist*], bilden die Pronomm. separata allein einen Genitiv-Satz; beide sind wesentlich verschieden von מִימֶיהָ *seit ihren Tagen* und מִמֶּנּוּ *von ihm*. Dass so wie מֵהֶם, מֵהֵן Eins mit מֵהֶם, מֵהֵן, auch מִן־הוּא Eins mit מִמֶּנּוּ sei, also Jes. 18, 2 ganz wie 1 Sm. 20, 22 zu fassen sei, ist nicht nachweislich[1]).

863 Aus einfachen Urformen, zum Theil auch aus Abkürzungen der Pronomm. separata, die mit vorangestelltem Verb, Nomen oder Partikel-Wort eng zusammengesprochen wurden, entstanden die Suffixa, § 576. 583. 853. Diese sind daher

A) ihrer Form nach — *a)* im Allgemeinen auf kürzern Laut- und Schriftbestand beschränkt, aber nach Maassgabe der Wörter, denen sie sich anfügen, mannigfacher als die Separata gestaltet; — *b)* für das engere, auch sonst kürzere Bindeform erzwingende Genitiv-Verhältniss (§ 575) zum Theil noch mehr abgekürzt, als für das losere, im Satzbau noch dehnbare Objects-Verhältniss, vgl. לְבוּשִׁי *vestis mea* (ἡ ἐσθής μου), לְבוּשׁוֹ *v. ejus*, פִּיו *os ejus* mit הִלְבִּישַׁנִי, תַּלְבִּישֵׁנִי *vestivit me, vesties me;* וַיַּלְבִּשֵׁהוּ, כִּסָּהוּ *et vestivere eum, texit eum* (von יַלְבִּישׁוּ, כִּסָּה); daher insbesondre — *c)* lediglich für das einer Subjects-Stellung nahe Objects-Verhältniss häufig noch mit der aus אַן (§ 856) erschlafften Vorsylbe ־ֶנ verstärkt („נ epentheticum"), die ihr נ auch wie bei אַתָּה etc. assimilirt, aber nie wie beim Pl. אֲנַחְנוּ reduplicirt, z. B. יוֹעִידֵנִּי *bestellt mich*, von יוֹעִיד, ־ֶנ und ־ִי; תִּנְצְרֶכָּה oder תִּצְּרֶךָּ *sie hütet dich*, von תִּנְצֹר (תִּצֹּר), ־ֶנ und ־ְכָה; עוֹדֶנּוּ *noch* [*hat man*] *ihn*, von עוֹד, ־ֶנ, הוּ (§ 289, 2).

864 Im Einzelnen aber ist — 1) an die Suffixa der I. Pers. das נ der Vorsylbe אַן (*selbst*) als dieser Person wesentlich und mit ihrem Pronomen verwachsen, ausser dem Genit. Sg. (־ִי oder ־ַי *mein*) schon überall mit herübergenommen, daher נִי, ־ֵנִי (־ֶנִּי), ־ָנִי (־ַנִּי) *mich;* נוּ, ־ֵנוּ, ־ָנוּ (־ֶנּוּ) *uns*, נוּ, ־ֵנוּ, ־ֵינוּ *unser*. —

[1]) Nimmermehr konnte dagegen eine Femininform als Masc. dienen. Jer. 50, 5 ist הֵנָּה das Adverb *huc*; לָהֵן Rt. 1, 13 ist *propterea*, und 2 Sm. 4, 6 (s. Neue Aehrenlese nr. 247) ist der auch sonst verderbte Text statt וְהִנֵּה mit וְהַנָּה herzustellen. — [2]) Jes. 34, 16 ist für פִּי הוּא unbedenklich פִּיהוּ הוּא herzustellen.

2) An allen Suffixen der II. P. ist der den Separaten durchweg eigene Grundlaut ת ebenso durchweg in כ abgêlautet (vgl. iste, hicce, § 530,β. 276,3), welches כ aber, obgleich ursprünglich *k*, doch bei stetem Vocal-Vorgang stets [ausser dem Verdoppelungs-Falle *c*] aspirirt wird (§ 157), vgl. zu אַתָּה *du*, כָּתַבְתָּ *scripsisti:* יְדָעוּךָ *norunt te*, יְלָדֶךָ ,יְלָדְךָ *genuit te;* פִּיךָ *os tuum*, בְּשָׂרְךָ ,בְּשָׂרֶךָ *caro tua*, שִׁירֶיךָ *cantus tui;* zu אַתֶּם ,אַתֶּן *ihr*, כְּתַבְתֶּם *scripsistis:* עִמָּכֶם ,אִתְּכֶם *vobiscum*, אֲבִיכֶם ,אֲבִיכֶן *pater vester*, לְבוּשְׁכֶן *vestis vestra*, שִׁירֵיכֶם *cantus vestri.* — 3) Die Suffixa der III. P. sind — *α*) für das Fem. Sg. von einer sächlichen Nebenform zu הִיא ,הוּא, nämlich הָא (*es*), ausgegangen, dessen Gebrauch sich auf die Casus obliqui beschränkt, hier aber ausser dem noch häufig erhaltenen sächlichen Bezug (§ 868,γ) auch auf persönliche Femm. ausgedehnt hatte (§ 528. 564 ff.); diese Person hat daher durchweg diess sächliche ā, aber deshalb zugleich den besser unterscheidenden Hauchlaut ה, wo er die Form schliesst (wie in ה־ָ f. הָ־, § 329,*b*), gewöhnlich mit Mappiq (§ 230 ff.), behalten müssen, welcher nur beim verstärkten נָּה־ֶ (von הָא ־ֶנ, § 289,2) dem נ erlegen ist. — *β*) Von den übrigen Formen ist nicht nur, wie gewöhnlich schon bei הָ von הָא, auch bei הוּ von הוּא (und hier ohne Ausnahme) das א abgeworfen (§ 164), sondern auch der vordere Deute-Hauch ה grossentheils weggerafft (§ 260), so dass im Plur. von הֵם ,הֵן zunächst nur ם, ן, im Sing. m. zunächst nur ו geblieben ist, welches mit *a* vor sich zu וֹ verschmelzen (§ 444,*a*), mit *i* oder *ai* (contr. â) vor sich zu ו erhärten musste (§ 468,1). — *γ*) Im Plur. haben sich die vollern, bloss vocalisch gekürzten הֶם ,הֶן ,הֶנָּה, selbst הֵמָּה ,הֵן ,הֵנָּה, nur an Partikeln und vereinzelt an kürzern Nomm., allgemein jedoch (wenigstens הֶם ,הֶן) im Anschluss an ־ֵי und fest-nominales ־ֵי erhalten: אַפְאֵיהֶם *difflabo eos*, von פאה Dt. 32,26; עֲלֵיהֶן ,עֲלֵיהֶם *super eos, eas*, von עֲלֵי; סוּסֵיהֶם *equi eorum;* אֲבִיהֶם ,אֲבִיהֶן *pater eorum, earum.* Aber die Anhangs-Vocale ה־ָ von הֵמָּה ,הֵנָּה (§ 861) sind auch an den ihres ה verlustigen Suffixen nur nach מ zu וֹ vertieft (§ 316,2. 347,5), oft noch als Vollklänge des Dichter- und Redner-Styls geblieben: כִּסָּמוֹ *texit eos*, von כִּסָּה; לָמוֹ ,עָלֵימוֹ für לָהֶם ,עֲלֵיהֶם; בֹּאֲנָה *adventus earum.*

865 Abgesehn von den mit נ־ֶ verstärkten (§ 863,*c*. 882) oder mit dem Plural-י־ֵ des Nomen (§ 670,III. 884) verwachsenen Formen haben sich auf die beschriebene Weise (§ 863 f.) von allen Suffixen, soweit sie nicht zum blossen Vocal eingeschrumpft sind (wie י־ִ *mein*, וֹ *sein* und *ihn*), je zweierlei Formen gebildet:

1) Solche, die mit Consonanten anlauten, wie נִי *mich*, ךָ *dein* und *dich* u.a. dgl., oder aus blossen Consonanten bestehn, wie ו *ihn* und *sein*, ם *eos* u. dgl. Diese fügen sich ohne Zwischenvocal (§ 121,*a*) allen den Wortformen an, die schon auf einen Vocal ausgehn;

2) Solche, die sich einer Wortform mit Consonanten-Schluss anzufügen haben, und deshalb (z. Unt. von den Afformativen, § 594,2) einen Zwischenvocal vor sich bedürfen und behalten. Dieser ist — *a)* bei den meisten Suffixen ein haltbares A oder E geblieben, welches theils noch vom ältern Vocalschluss der Wortform herrührt (wie das *a* an der III. Sg. m. der Perff., z. B. נְתָנַנִי ,נְתָנָנוּ *dedit me, nos*, von נָתַן, ursprünglich natána, § 329,*a*), theils dem frühern Endlaut des Suffix als Anklang vorgetönt hat (wie in קוֹלֵךְ *vox tua*, שְׁלָחֵךְ *misit te*, von קוֹלֵכִי ,שְׁלָחֵכִי, in וַיִּתְּנָהּ *et dedit eam*, von וַיִּתְּנֶהָא), theils endlich dem Haupt-Consonanten des Pronomen guttural oder lingual (§ 371, I. 347,2) anbequemt ist, wie in קוֹלָם ,קוֹלָן *vox*

eorum, earum (von קוֹלָהֶם, ־ָהֶן—) neben קוֹלֵנוּ *v. nostra* (von ק׳ אֲנוּ), in יִתְּנֵנִי, יִתְּנֵנוּ, יִתְּנֵם, יִתְּנֵהוּ *dabit me, nos, eos, eum* neben וַיִּתְּנֵהוּ und וָאֶתְּנֶהָ *et dedit, dedi eam* (§ 329,*b.* 352,*ε*). Nur — *b)* die Suffixa ךָ, כֶם, כֶן haben diesen Zwischenvocal stets (§ 370,2) zu blossem Chaṭeph, bei Sonitalen Dumpf-Chaṭeph, bei Gutturalen Chaṭeph-Paṯach, verflüchtigt (vgl. קוֹלְךָ, קוֹלְכֶם; רוּחֲךָ, רוּחֲכֶם); und erst in Pausa verdichtet sich ךָ— zu ךָ—, oder schliesst sich mit zurückgezognem ◌ָ (ךְ◌ָ für ךָ◌ְ). — *c)* Die meisten Partikeln endlich, insbesondre die kürzern Praeposs., ziehn des vollern Klanges wegen den Zwischenvocal A vor (vgl. קוֹלֵנוּ und עִמָּנוּ *mit uns*), und behalten ihn zum Theil auch als Vorton-Vocal vor כֶם, כֶן, הֶם, הֶן, § 893.

866 Bei Verbindung der Suffixa mit der Wortform ziehn — *a)* die längeren כֶם, כֶן, הֶם, הֶן (ָהֶן), da sie volle geschlossene Sylben bilden (§ 301,*a*), unter allen Umständen den Ton auf sich, heissen daher schwere Suffixa (Suffixa gravia), und verkürzen die Wortform, wo diess möglich wird, stärker als die übrigen. — *b)* Von diesen übrigen, die daneben leichte (Suffixa levia) heissen, ziehn die mit Zwischenvocal angefügten den Ton auf diesen, alle ohne Zwischenvocal lassen oder geben den Ton dem nächsten Vocal vor sich (§ 301 ff.). — *c)* Die auf blossen Vocal beschränkten ziehn den Ton gleichfalls auf sich (§ 302), z. B. נְתָנוֹ *dedit eum*, von נָתַן; דְּבָרִי, דְּבָרוֹ, *mein, sein Wort;* עִמִּי oder עִמָּדִי *mit mir.* Aber — *d)* ebenso auch ךָ◌ֶ, welches ausserdem zwar gleich כֶם, כֶן alles ō und meist auch ē, das ihm in geschlossener Sylbe vorangeht, zu ŏ und ĕ verkürzt (יִשְׁמָרְךָ *er hütet dich,* עָמְדְךָ *dein Stehn,* von יִשְׁמֹר, עֲמֹד; יְשַׁלֶּמְךָ *er bezahlt dich,* יֹצֶרְךָ *dein Bildner,* von יְשַׁלֵּם, יֹצֵר), allein schwächer als כֶם, alles A in erst geschlossener Sylbe vor sich, als Qameṣ in dann offner Sylbe zum Gleichklang mit sich festhält, z. B. בִּינָתְךָ *deine Einsicht,* von בִּינָה (§ 613,*c*); דְּבָרְךָ *dein Wort,* צְבָאֲךָ *dein Heer,* von דָּבָר, צָבָא; יְלָדְךָ *genuit te,* שְׁלָחֲךָ *misit te,* von יָלַד, שָׁלַח; אֶשְׁאָלְךָ *ich frage dich,* von אֶשְׁאַל.

[Weitere Beispp. und Ausnahmen, die nur in Ligatur-Fällen (§ 480. 482,*b*), oder bei längern Verbalformen, vorzüglich solchen, denen meist der Zwischenvocal fehlt, auch sonst betonten leichten Suffixen den Ton entziehn, s. § 879 ff. und in der Lehre vom Verbum.]

867 *B)* Was den Gebrauch betrifft, so bezeichnen

I) dem casuellen Sinne nach — 1) die Suffixa am Verb jedesmal dessen Object, also in der Regel den Accusativ, z. B. יְדָעוּךָ *norunt te,* בְּרָאָנוּ *creavit nos,* נְתָנָם *δέδωκε σφᾶς,* וַיִּתְּנֵם *καὶ ἔδωκε σφᾶς.* Aber ihrer Kürze wegen sind diese Pronominalformen häufig, besonders in gedrungener Dichtersprache, auch da zur Object-Angabe willkommen, wo für Dativ- und andre Verhältnisse das längere Nomen eine Praeposition bedarf, z. B. מִי יִתְּנֵנִי [*si*] *quis det mihi,* neben לְרָעֵב יִתֵּן *dem Hungrigen giebt er;* חֶרֶב תְּבוֹאֶךָ *das Schwert kommt über dich,* neben בָּאוּ עַל־ הַחֲלָלִים *sie kamen über die Verwundeten;* גִּדְּלַנִי *adolevit mihi.* — 2) Am Nomen bedeuten sie den Genitiv der Person, der nach unserm Ausdruck meist zum adjectivischen Possessiv wird, z. B. אָבִינוּ *Vater unser,* בִּתִּי *Tochter mein = unser V., meine T.,* aber als Genit. Objecti auch durch Praeposs. zu umschreiben ist, z. B. יִרְאָתוֹ *timor ejus, Furcht vor ihm.* — 3) An Partikeln, und zwar zunächst — *a)* an Praepositionen bezeichnen sie im hebr. Sinne, da die Praepos. ursprünglich Nomen ist (אֵצֶל *Seite: neben;* אַחֲרֵי *posteriora: post*) oder doch einem adver-

bial gestellten Nomen gleich aufgefasst wird (§ 584,*d*), ebenfalls **nur den Genitiv**, obgleich unser Ausdruck je nach dem Vorwort mit dem Casus wechselt, z. B. אֶצְלִי *(Seite mein) neben mir,* עָלֶיךָ *auf dir* oder *dich,* בּוֹ *in ihm.* — *b)* An **Adverbien** und **Interjectionen** aber bedeuten sie, wie in „bene te, eccum (ecce eum)" u. dgl. **den Objects-Accusativ** derselben, obschon dieser nach unserer Fassung auch Subjects-Nominativ wird, z. B. הִנְנִי *ecce me = da bin ich,* oder *nun [will] ich;* אֵינֶנּוּ ursprünglich *wo [hat man] = nicht [hat man] ihn, = weg [ist] er,* § 532.

868 II) Dem **persönlichen** Sinne nach dient — *a)* die II. P. Sg. m. bei Aussagen, die gleich dem Angeredeten jedem Andern gelten, auch für *„man"*, z. B. עַד בֹּאֲךָ *bis zum Kommen dein = bis man kommt.* — *b)* Die Suffixa der III. P. dienen an Nomm. und Partikeln ebensowohl reflexiv (Demselben geltend) als bloss demonstrativ (einem Zweiten geltend), z. B. קוֹלוֹ, קוֹלָהּ *vocem suam* und *v. ejus,* קוֹלָם *v. suam* und *v. eorum;* אֹתָם *eos* und *se ipsos* (§ 512ff.); לוֹ, לָהֶם *ei, iis* und *sibi.* — *c)* Einzelne Nomm. mit häufig gebrauchtem und dadurch abgenutztem Suffix 1ter oder 3ter P. haben den persönlichen Sinn dieses Pronom. ganz aufgegeben, z. B. אֲדֹנָי eigentl. *mein Herr (Monsieur),* auch für *„der Herr" (Gott).* Aehnliches zeigen כֹּל *Allheit,* יַחַד *Verein* u. a. Nomm.

III) Dem **geschlechtlichen** Sinn nach dienen — *α)* die Plurr. masc. II. und III. P. theils zum Unterschied von Verbalformen (ם־ von ן־, § 573,*b.* Ex. 2,17 u. a.), theils auf lautlichen Anlass (Ex. 1,21 u. a.), theils nach bloss bequemem Missbrauch, besonders bei Spätern (Ez. 13,19ff. 1 Chr. 10,7, vgl. 1 Sm. 31,7) auch als gen. comm. für die Femm. — *β)* Die Suffixa III. P. gelten auch wie Neutra (*id* oder *ea*) gedachten und beschriebenen Objecten, im Masc., wenn dieselben abstract geschlechtslos, im Fem., wenn sie bestimmt sächlich vorgestellt werden, z. B. Am. 1,3ff. Lev. 3,16; Jes. 23,9. 34,16). — *γ)* Das Suff. III. Sg. fem. insbesondre bezieht sich seinem Ursprung gemäss (§ 864,3) noch sehr oft, wie unser „da" in „damit, davon" u. dgl., auch auf genannte Nomm. gen. masc., Sing. und Plur., wofern dieselben nur sächlich sind, z. B. 2 Reg. 16,17. 22,5 (Kt.). Job 14,19 u. a.

IV) Dem **Zahlverhältniss** nach wird — 1) wo Herrscher, dienender Umgebung gewohnt, reden, auch der Plur. I. P. für den Sing. gebraucht, z. B. Gen. 1,26. — 2) Die gedehnten Pluralformen auf מוֹ und נָה haben mit ihrer Verlängerung einen täuschenden Anklang, jene an die III. Sg. masc., diese an die III. Sg. fem. bekommen, und erscheinen daher bisweilen missbräuchlich statt der entsprechenden Singg., z. B. Ps. 11,7. Jes. 44,15. Job 22,2. 23,14. Gen 2,21, vgl. schon הֵנָּה für הִיא Jud. 19,12.

869 Die Suffixa sind

1) ihren **Grundlauten** nach so wenig als alle Verbal-Afformativen (§ 529,*c.* 587,*a.* 920) insgesammt, wie man meint, blosse „Abkürzungen" der schon vorhanden gewesenen Separata. Diess kann nur von den meisten Formen der III. P. gelten, während sich bei der I. und II. P. die Separata schon durch ihre Zusammensetzung als jüngere Bildungen erweisen. — In I. P. Sg. lautete der Urstamm wahrscheinlich (§ 530,*γ*) noch wie in vielen solcher Urwörter mit beweglichem Anlaut (§ 528,*b*) theils ik, wie im Abendländ., theils ki. Aus jenem (nicht erst aus אָנִי) kürzte sich, wie engl. J *ich* von ik, ital. si von sic, lat. ē von ἐκ, so das gemein-semitische ־ִי *mein,* und erweiterte sich anderseits mit einfach vorge-

tretnem אַנ das Sep. אָנִי *ich* mit seinen Ableitungen נִי etc. für *mich*, נוּ etc. (mit Plural-וּ) für *uns* und *wir;* aus dem stärkern ki wurde mit reduplicirtem אַנ das breitere [1]) Sep. אָנֹכִי (von אַנְנְכִי) nebst seinem Pl. אֲנַחְנוּ, und blieb daneben (analog zu תָּ u. a. abgelautet) ohne Vorsylbe das Verbal-Afformativ תִּי *ich*. — In II. P. waren die anfänglich gleichbedeutenden (daher im Aethiop. auch noch für das Verbal-Subject mit k gebliebenen), bald aber mit t für den Casus rectus, mit k für die Casus obliqui fixirten Urformen ta und ka nebst ihren Flexionen ti oder t', tum, tun; ki oder k', kum, kun. Letztere sind mit dem erschlafften Vocal (*e* für *u*) als Suffixa, erstere als Perfect-Afformativen geblieben, von diesen aber mit Vortritt des אַנ die Separata אַתָּה, אַתֶּם u. s. f. (ursprüngl. attum u. s. f.) erst später gebildet. Dass Casus rectus und C. obliqui zweierlei Grundlaut haben, zeigen auch viele abendländische Pronomm. — Für die III. P. Sg. endlich waren die zwei Urformen persönlich הוּא, sächlich und (gleich der Nominal-Endung ַת) zugleich weiblich הָא. Diese letztere hat sich als Subjectsform nur noch im talmud. Compositum אִיהָא (=הִיא) erhalten, übrigens aber, weil alles Sächliche vorzugsweise in Objects- und andre Bundes-Verhältnisse geräth, ausschliesslich auf die Casus obliqui, daher die Suffixform beschränkt, und wird deshalb im Arab. und oft im Chald. (vgl. selbst im Hebr. noch Ez. 41,15) auch als Suffix noch הא geschrieben. Dagegen hat sich für den Subjects-Nomin. zunächst des persönlichen Fem. das Separat היא [2]) von הוא erst allmählich als hü, hi abgeschieden (§ 860). Aus dem Masc. הוא kürzte sich (wie הָ aus הָא) zunächst schriftlich הו, dann lautlich ו, und aus ֵהוּ, ָו zusammengezogen וֹ; den erschlafften Plural-Flexionen hem, hen (v. hum, hun) können die weiter gekürzten Suffixa ָם, ֵם, ם und ָן (die das Arab. und Aram. nicht kennt) erst nachgefolgt sein.

2) Dass die Vor- oder Zwischensylbe ֶנ bei vielen Objects-Suffixen am wenigsten, wie man früher meinte, ein Verbal-Bestandtheil, aber auch weder ein müssiger Zwischenlaut, noch wie man jetzt meint, ein besonderes, wohl gar mit אות (§ 512 ff.) räthselhaft verwandtes „Demonstrativum", sondern nichts Anderes als dieselbe, nur lautlich erschlaffte Reflexiv-Sylbe אַנ ist (§ 528, *δ*), die den Separaten der I. und II. P. vortritt, liegt so auf der Hand, dass es unbegreiflich bleibt, warum es die Lehrbb. nicht längst haben. Dasselbe אנ oder נ, im Chald. zu „in" verdünnt, und auf noch mehr Personalformen und Gebrauchsfälle ausgedehnt als im Hebr. (Esr. 7,21; Num. 16,34. 18,11. Pr. 4,21. 22,21 Tg.), erscheint ebendort oft genug auch an den Separaten III. P. (אִנְהוּ für הוּא Eccl. 7,30 [29] Tg.; אינהוא, אנהו für הוא; אנהון, אינהי für הֵן öfter im Talm.; אִנּוּן, אִנִּין von אִנְהוּן, אִנְהִין = הֵם, הֵן, schon Dan. 2,44. 7,17); und wie sich das אִנ in diesen Separaten auch zu אִי erweicht hat (§ 282), woher noch אִיהוּא, אִיהִיא, אִיהָא

[1]) Schon im Phönic. war ִי davon abgeworfen (§ 858 ex.); im Aram. und Arab. schrumpfte das ähnlich verkürzte anank oder anok vollends zu ana (-ا mit kurzem *a* im Auslaut, wie die arabischen Grammatiker lehren und wie aus arabischen Versen erhellt, vgl. S. 8, not. 1; ا-) ein, vgl. *οὐχί* (ion. *οὐκί*) *οὐκ*, *οὐ*, durch engl. through (l. dhrû), Tochter engl. daughter (l. dâter). — [2]) Ganz ungeschichtlich und zugleich lautlich unerweisbar (§ 860, 1) lassen Andre das uralte הָא erst aus dem jungen הִיא (angeblich hia) zusammengezogen sein, als wenn diess nicht aus dem männlichen hoa ebenso leicht, sogar (von hwa aus) noch leichter möglich gewesen wäre.

(s. nr. 1) im Talm:, so kommt anch im Chald., Syr. nnd Zabischen vor Suffixen statt נ epenth. nicht selten י vor, Pr.4,6. 6,24 (Edd.) Tg. Ps.18,36. 71,9. 119,31. Luc. 11,4. 7 Syr., vgl. Hoffmann, Gramm. syr. p. 158. 190f. 195 [1]).

3) Die Zwischenvocale ַ, ֶ, ֵ, ְ, ָ nennt man gewöhnlich ungenau „Bindevocale", da sie doch vielmehr im Gegensatz zu der Art, wie sich die Afformativen (§ 594, 2) eng und vocallos anschliessen, die losere durch Zwischenlaut noch gesonderte Anfügung darstellen, vgl. von נָתַן: נָתַנּוּ *dedimus*, נְתָנָנוּ *dedit nos* Thr. 5, 6. Ps. 124, 6; von שָׁלַח: שָׁלַחְנוּ *misimus*, שְׁלָחָנוּ *misit nos* Jos. 6, 17. 1 Sm. 25, 40; וְאָהַבְתָּ *et amaveris*, וּבֵרַכְתָּ *et beaveris*, וְכָרַתָּ (von כרת) *et excideris*, nnd dagegen וַאֲהֵבְךָ וּבֵרַכְךָ וְהִרְבֶּךָ *et amaverit te et beaverit te et auxerit te* Dt. 6, 5. 7, 13. 8, 10. 20, 20; נְחֻשְׁתַּיִם *Doppel-Erz*, נְחֻשְׁתָּם *ihr Erz* (ת und ַיִם Aff., ם Suff.) 2 Reg. 25, 7. 13. Die Herkunft dieser Zwischenvocale muss im Allgemeinen dem ursprünglichen Vocalschlnss der Verbal-, Nominal- nnd Partikelformen angehören, wie daraus erhellt, dass — *a)* Wortformen ohne ursprüngl. Vocalschluss auch jedes Suffix, das nicht als bloss einzelner Consonant einen Vocal vor sich bedurfte, ohne Zwischenvocal behalten haben, wie die Perfect-Femm. auf ַת (vgl. יְלָדַתְנִי, גְּמָלַתְהוּ, עֲזָבַתְמוֹ u. a. § 1040, *a*), die Fiens-Plurr. auf וּן (vgl. יִמְצָאֻנְנִי, יִמְצָאוּנְנִי u. a. § 1040, *f*), die Praepos. מִן (vgl. מִנְהוּ, מִמֶּנָּה von מִנְמֶנָּה); — *b)* dass im Arab. zum Theil dieselben Vocale auch ohne Suff. als Schlussvocale geblieben sind, die im Hebr. nur oder fast nur noch vor Snff. erscheinen, z. B. כְּ *wie*, wovon כָּכֶם (doch anch כָּזֶה u. dgl.), im Arab. stets noch ka; die Perff. [נָקַם, הִלְבִּישׁ], wovon נְקָמַנִי, הִלְבִּישַׁנִי u. a., arab. auch ohne Suff. noch náqămă, 'álbăsă; — *c)* dass im Hebr. selbst auch sonst manche Vocale vor Suff. sich noch erhalten haben, die ohne Suff. abgefallen oder erschlafft sind, vgl. וּנְתַתִּיהוּ neben נָתַתְּ *dedisti* Ez. 16, 19. 33; צַמְתֻּנִי neben צַמְתֶּם *jejunastis* Zach. 7, 5. Hiernach ist anznnehmen, dass, so wie das Perf. ursprüngl. *a*, auch das Fiens (§ 590, *β*) ursprüngl. *i*, jedes Nomen aber je nach seiner Casns-Stellung (§ 829 ff.) hänfiger *i*, seltner *u* vor dem Suffix gehabt, diese Vocallaute aber allmählich dem Tonfall und den Vocalen oder Consonanten der Suffixa selbst um so leichter anbequemt hat (§ 865, 2), da jene Vocalschlüsse an den unverbnndnen Wörtern ganz oder beinahe ganz abgekommen waren. Nur kurze Partikeln haben der Lautfüllnng wegen das durchgängige *a* (§ 865, *e*), und dagegen einzelne sehr alte Nomm. wie אָב u. dgl. das mit dem Stamm-Jod verschmolzene *i* vor allen Suff. festgehalten, vgl. אָבִי mit אֲבִיהוּ, אָבִיו, אָבִיךָ, אֲבִיכֶם neben פְּרִי mit פִּרְיוֹ, פִּרְיךָ, פֶּרְיְכֶם. — Wenn aber solchem Ursprung zuwider Zwischenvocale bisweilen plene, mit י oder א, geschrieben scheinen, so sind diess meist keine Zwischenvocale, sondern das Jod gehört — *α)* in den meisten Fällen einer Plural-Fassnng des Nom. (§ 865), der nur die Pnnctation nicht zugestimmt hat, z. B. שְׁלִשִׁיתֵךְ (l. ַיִךְ) Ez. 5, 12 (§ 888, *β*); מִשְׁגָּאֹתֵיהֶם בָּם ib. 35, 11 (§ 888, 3); מֵאָהֳלֶיךָ (l. אָהֳלֶיךָ) Job 22, 23, vgl. 11, 14; אַשֻׁרַיִךְ

---

[1]) Ob und wie weit das samarit. ה an Verbalformen vor Suffixen (Rödiger in Gesen. Gramm. von 1866, S. 122. Ewald im Lehrb. v. 1863, S. 628f.) dem נ epenth. entspricht, ist noch zu nntersuchen. Aber das ת in den rabbin. כְּמוֹתְנוּ, כְּמוֹתוֹ (= כָּמֹהוּ, כָּמֹנוּ § 894 ex.), wovon schon ein Beisp. Mischn. Berachot 5, 5, ist weder dem נ epenth. analog, noch ein bloss „eingedrungener" Trennnngslaut zwischen Vocalen, sondern das alte, sächliche ת des gewöhnlich abgekürzten Pronom. מָה, wie es ja auch noch in מָתַי *wann*, nnd im chald. כְּמָה erhalten ist, § 261, *γ*.

(l. ךְ‍ַ‍יִ) Eccl. 10, 17; — β) fast eben so oft gehört es dem Verbalstamm, z. B. יְכַסֵּימוֹ, הִכֵּינִי (von כִּסָּה, הִכָּה für הִכַּנִי, כִּסֵּר) 1 Reg. 20, 35. Ps. 140, 10; — γ) zweimal scheint es ein bloss falsch eingesetztes Jod̲ (§ 466, 4), wie וַיּוֹשִׁיבֵינִי für וירשבני 1 Reg. 2, 24; שׁוּבֵינוּ im Sinne von הֲשִׁיבֵנוּ Ps. 85, 5 (Edd.). — δ) Nur 1 mal, Ps. 73, 5 mag Jod̲ dem ungewohnten Klang des Zwischenvocals gelten, in אֵינֵימוֹ für אֵינָם, vgl. dagegen 59, 14; und eben so א dem ungewohnt vorgerückten ā in ואמאסאך (l. וְאֶמְאָסְךָ) Hos. 4, 6 Kt., ein vereinzelt erhaltener aramaisirender Ephraimism, da das Chald. und Samar. für ךָ, wie das Hebr. erst in Pausa, gewöhnlich mit vorgerücktem Vocal ךְ‍ָ oder ־ָאךְ hat (§ 168), vgl. Dan. 2, 29. 38. Gen. 22, 2. 16 (wo יחידאך für יְחִידְךָ und ךָ‍ in samar. geschriebenen Text).

870 Die mannigfachen Formveränderungen der Suffixa bedingt ausser den Hauptunterschieden des Casus, der Wörterclasse, und des Vocal- oder Consonanten-Schlusses, dem sie sich anfügen (§ 863 ff.), nebenher noch — *a)* der Umfang der Wörter, indem auch kürzere Nomm. und Verba den Partikeln ähnlich zur Lautfüllung bisweilen breitere Suffixform vorziehn (§ 872, *B*. 873, *A* u. a.); — *b)* der absonderliche Lautschluss mancher Wörter, indem z. B. die Stämme לה ihrem Vocalschluss auch manche Suffixform anpassen (§ 871, 2. 872, *B*. 874, 3. 881, *x*), und gewisse Consonanten-Classen am Schlusse auch den Zwischenvocal abweichend färben oder dehnen; — *c)* der Grad des Worttones, der auf dem Pronomen oder dem Worte davor ruht und seiner Stärke nach längere Suffixform oder breitere Zwischenvocale vorzieht (§ 871, *e*. 872, *A*. *B* u. a.), oder den sonstigen Tonfall abändert (§ 874, 2); — *d)* die Art der Stellung im Satze, indem Ligatur und Pausa (§ 480 ff. 488 ff.) Ton- und Vocal-, vielleicht selbst Consonanten-Veränderungen herbeiführen (§ 871, 2. 874, 1 u. a.), die Pausa insbesondre klangvollere Formen liebt (§ 873, *A*. 888, *a*), auch wohl der Anfangslaut des nächsten Wortes zurückwirkt; — *e)* der Sprachgebrauch nach landschaftlichem oder zeiträumlichem Unterschied (§ 871, I. II. 872 ex. 881, *d* u. a.); — *f)* die Stylgattung, indem der Dichter- und Redner-Styl die klangvollern Formen bevorzugt (§ 871, I ex. *A* ex. 872, *A*. *B*. 873, *B*. 881, *n*. 887, 4); — *g)* die persönliche Gewohnheit einzelner Schriftsteller, indem namentlich der Priestersohn Ezechiel, und nächst ihm der levitische Chronist, einige wahrscheinlich der vornehmern Umgangssprache eigen gebliebene breitere Pronominalformen anwendeten (§ 871—873); — *h)* der Unterschied der Schreibweise, indem nach dem Wechsel der scriptio plena und defectiva (§ 165 ff. 175 ff.) א, ה, י angebracht oder weggelassen sind (§ 869, *δ*. 871, II. 886, *A*), auch die Bedeutung des ה von den Punctatoren nicht überall recht erkannt (§ 872, *C*), oder der Lautumgebung anbequemt worden ist (§ 872 ex. 874, 1).

871 Was dem Allen nach von den einzelnen Personen im Allgemeinen zu bemerken bleibt, ist Folgendes:

I. P. Sg. Hier ist der uralte (§ 869, 1), gemein-semitische Unterschied zwischen Gen. ־ִי *mein* und Acc. נִי *mich* an allen Wörtern einer entschiedenen Redetheil-Classe ausnahmslos festgehalten. Nirgends zeigt sich ein ausschliessliches Nomen mit נִי für *mein*, noch ein Verb. finit. mit ־ִי für *mich*. Nur Wörter einer Zwittergattung haben Ausnahmen zugelassen. Infinitive als verbale Nomm. haben, weil sich am Nom. der Genitiv. Objecti und Subjecti nicht unterscheidet

(§ 867, 2), auch ־ִי *mein* für ־ַנִי *mich;* aber erst bei einem Spätern (§ 870, *g*) missbräuchlich breites ־ֵנִי für *mein* (am Vb. fin. *ich*), § 881, *d*. Und adverbial gestellte, zu Praeposs. gewordene Nomm. kommen bei Aelteren noch mit der an andern Adverbien gewohnten Objectform ־ֵנִי statt ־ִי oder ־ַי vor (§ 894, *a*), obwohl nur zu poet. Vollklang.

II. P. Sg. masc. Hier erscheint 1) das gewöhnlich gleich dem verwandten Afformativ תָּ (neben Sep. אַתָּה) defectiv geschriebene ךָ, ־ֶךָ, ךְ (f. ־ְךָ), oder pausal ־ָךְ, ־ֶךָ, öfter auch ebenso wie תָּה für תָּ (§ 166, 2. 928, 1) noch mit ה geschrieben, insbesondre — *a)* zur Verdeutlichung des Suffix in Wörtern, die schon ein כ haben, wie יַכְּכָה, יַכְּכָה, יַכְּכָה *schlägt dich,* אַכְּכָה *ich schlage dich* (von הִכָּה) Dt. 28, 22—35. 2 Sm. 2, 22. Jes. 10, 24. Jer. 40, 15. Ps. 121, 6 (אכך, יככך nirgends); וַאֲבָרֶכְכָה Gen. 27, 7; יְבָרְכוּכָה Ps. 145, 10 (ךָ Gen. 27, 4. 25. 49, 25 u. a. Ps. 128, 5 u. ö.); כַּפֶּכָה Ps. 139, 5 (ךָ Job 40, 32); כֹּחֲכָה Pr. 24, 10 (ךָ 5, 10); כָּמֹכָה Ex. 15, 11 (sonst כָּמוֹךָ, § 894 ex.); — *b)* zur schriftlichen Ausdehnung kürzerer Wörter: בֹּאֲכָה Gen. 10, 19. 30. 13, 10. 25, 18. 1 Reg. 18, 46 (ךָ ib. 2, 13. Gen. 19, 22 u. a.); יָדְכָה Ex. 13, 16 (ךָ 13, 9. 14, 16 u. a.); אַיֶּכָּה Gen. 3, 9 (nur so, § 894, *B*); אֹתְכָה Num. 22, 33 (ךָ 16, 10 u. a.), אִתְּכָה, s. § 894, II; הִנְּכָה 2 Reg. 7, 2 (ךָ 2 Sm. 16, 8 u. a.); בָּכָה Ps. 141, 8 (־ָךְ 18, 50 u. a.); לְכָה Gen. 27, 37 (ךָ 23, 11 u. a.); עִמְּכָה 1 Sm. 1, 26 (ךָ 2 Sm. 9, 7 u. a.); — *c)* seltner und fast nur später auch an längern Wörtern, z. B. Pr. 2, 11 (תִּנְצְרֶכָּה, m. ךָ 4, 6). Jer. 7, 27. Ez. 40, 4. 1 Reg. 18, 10. 44. Eccl. 2, 1; manche Stücke, wie Gen. 27. 1 Reg. 18, haben diess כה besonders oft, aber auch noch, wie fast in allen Einzelfällen *a—c*, dem Wortton, wie es scheint, behülflich (vgl. § 870, *c*); zu Ps. 10, 8 ff. (חלכה) s. § 827, *β* und not. — 2) Die Pausalform für ־ְךָ, ־ֶךָ oder ־ְכָה ist am Verb und Nom. ־ָךְ, ־ָכָה (§ 489, *a*), am Nom. כֹּל (§ 883, *d*), am Pronom. אֵת (§ 512 ff.) und den Praeposs. אֵת *bei,* בְּ *in,* לְ *zu,* עִם *mit,* immer nur ־ָךְ (§ 493, *a*. 494, *a*), vgl. Dt. 4, 31. 10, 10; 32, 18. Pr. 23, 22; Gen. 24, 3. Ps. 81, 17; 32, 4. 39, 11; 104, 30. 119, 65. 139, 7; Mi. 2, 12; Gen. 17, 2. 6. Dt. 28, 48; Num. 11, 17. 16, 10 u. a. Aber mimisch oder rhythmisch motivirt zeigen auch einzelne Verbalformen den Abschlusslaut ־ֶךָ Dt. 28, 24 ff. Jes. 55, 5. Ez. 28, 15 (§ 494, *a*. 498, 14); und lautlich haben Perff. לה auf ־ָה diese Form mit vorderem ־ָ angezogen (§ 870, *b*. 451, *a*), daher עָנָךְ Jes. 30, 19 (s. jedoch § 881, *β*), צִוָּךְ Dt. 6, 17. 28, 45. 1 Sm. 13, 13, neben קָנֶךָ, הִרְבָּךְ u. dgl. Dt. 32, 6. 13, 18. 7, 13 u. a. (§ 1090). — II. P. Sg. fem. Hier zeigt sich die dem ältern אַתִּי (§ 859, *c*) entsprechende vollere Form auf כִי nur noch in aramaisirten junghebr. oder ephraim. Beispp., als verbal an אֶזְכְּרֵכִי *ich denke dein,* הַמְעַטְּרֵכִי *der dich krönt,* Ps. 137, 6. 103, 4; singular-nominal an נִשְׁיֵכִי *deine Schuld* 2 Reg. 4, 7 Kt. (ephr.); רָעָתֵכִי *dein Unheil* Jer. 11, 15; בְּתוֹכֵכִי Ps. 116, 19. 135, 9; עֶדְיֵכִי 103, 3; plural-nominal an בְּנַיְכִי, שְׁכֵנַיְכִי 2 Reg. 4, 3. 7 Kt. (ephr.); חַיָּיְכִי, נְעוּרָיְכִי, תַּחֲלוּאָיְכִי Ps. 103, 3. 5; לִמְנוּחָיְכִי Ps. 116, 7; praepositional an עָלַיְכִי *auf dir,* ib.; לָכִי *bei dir* 2 Reg. 4, 2 Kt. (nicht aber Ct. 2, 13, wo לכי Kt. nicht wie לָךְ V. 10 Pronom., sondern wie 2 Sm. 13, 15 Imp. von הלך ist, da das Cant. gerade diesen Ephraimism nicht mehr hat, vgl. § 928); aus den einzelnen Stellen sieht man, dass meist die Pausa zur Wahl der vollern Form angeregt hat, § 493, *ζ*. — II. P. Pl. fem. Das dem vollern אַתֵּנָה (§ 859, *d*) entsprechende כֵנָה hat gleich jenem auch nur Ezech. (§ 870, *g*) in זִמָּתְכֵנָה *euer Laster,* כִּסְּתוֹתֵיכֵנָה *eure Kissen,* לָכֵנָה *zu euch* 23, 48 f. 13, 18. 20.

§ 871

872 III. P. Sg. masc. Dafür erscheinen — *A)* mit Consonanten-Anlaut neben einander הוּ oder blosses ו (§ 864,*β*), ausser den plural-nominalen Formen (§ 884) und dem nach verbalem י nothwendig unverkürzten הוּ, übrigens fast nur noch an Verbal- oder Nominalformen auf ־ֵי abwechselnd, aber an beiden הוּ ungleich seltner, am Verb meist mit mehr Geltung und Betonung des Pronom. oder des ganzen Wortes als bei gewöhnlichem ו, Ex. 2, 9f. (*säuge mir ihn, den zog ich*); Num. 11, 12. Jud. 11, 31. Jes. 45, 13. 1 Chr. 17, 14; Ct. 5, 6. 3, 1 (הוּ bei 1ter, ו bei 2ter Nennung); 1 Sm. 16, 1. 7 (ו nach betontem אֲנִי, הוּ am betonten מאס); Jud. 7, 9. 4, 7 (ו *ihn*, הוּ *ihn ganz*); 13, 6. 1 Sm. 1, 20 (ו bei Ton auf יהוה, הוּ bei Ton auf שׁאל); 1 Reg. 17, 12. Ez. 12, 25 (הוּ *das*, ו *es*); nachdruckslos הוּ nur (§ 870,*g*) Ez. 13, 14. 16, 19. 17, 20. 31, 11 (vgl. Num. 22, 11); 2 Chr. 18, 7 (vgl. 1 Reg. 22, 8); — am Nomen אָב *Vater* ־ִיו über 200mal, ־ִיהוּ nur 6mal mit Wortton, Jud. 14, 9f. 16, 31. 1 Reg. 5, 15. Zach. 13, 3. 1 Chr. 26, 10; ohne dergl. nur (§ 870,*g*) 2 Chr. 3, 1 (vgl. 1 Reg. 7, 51); an אָח *Bruder* ־ִיו 114mal, ־ִיהוּ nur 4mal mit Wortton, Jer. 34, 9. Mi. 7, 2. Job 41, 9. 2 Chr. 31, 12f. (הוּ bei 1ter, ו bei 2ter Nennung); an פֶּה *Mund* ־ִיו 51mal, ־ִיהוּ 22mal mit Nachdruck auf הוּ, Ex. 4, 15. Jer. 34, 3 (gegenüber ךָ); Ps. 5, 10. Pr. 24, 7. Job 3, 1. Ct. 1, 2; mit desgl. auf פִּי 1 Reg. 7, 31. Mal. 2, 6f. Ps. 10, 7. Pr. 16, 23ff. 19, 24. Job 40, 23. Eccl. 6, 7. 10, 13. 1 Chr. 16, 12; nur rhythmisch voller (§ 870,*f*) Pr. 20, 17. Job 35, 16. Thr. 1, 18. 3, 29. — An einer Verbalform auf תָ hat nur (§ 870,*g*) Ez. 43, 20 pausal הוּ (§ 879, 2); übrigens bleibt da nur ו, und תָו schmilzt in תּוֹ zusammen, § 1040,*b*. — *B)* Mit Vocal-Anlaut dienen abwechselnd ־ֵהוּ, ־ָהוּ neben ־וֹ; aber ־ֵהוּ gewöhnlich nur an Perff. ל״ה auf ־ָה oder ־ָא (§ 870,*b*. 881,*x*), ausserdem nur 2mal an kürzeren Vbb. (§ 870,*a*), doch mit Nachdruck auf *ihn* (*eum quidem*, § 870,*c*), vgl. שָׂמוֹ und שָׂמָהוּ Ez. 7, 20. 17, 4ff., שִׂמְּחָהוּ und וַיְסָּרוֹ Jer. 20, 15. Jes. 28, 26; — ־ֵהוּ gewöhnlich nur (neben ־ֶנּוּ § 882) am Fiens oder Imp. der Verba (§ 879, 2), im Nominal-Bereich regelmässig nur an Nomm. ל״ה auf ־ֶה (§ 870,*b*. 892, III); sonst bloss zur Ausdehnung an kürzern Wörtern (§ 870,*a*. *c*), und meist poet. (ib. *f*), so אוֹרֵהוּ *sein Licht* Job 25, 3 (bloss rhythmisch, vgl. ־וֹ 29, 3. 37, 3. 11); מוֹטֵהוּ *sein Joch* Nah. 1, 13; מִינֵהוּ *seine Art* Gen. 1, 12ff. 6, 20. 7, 14. Lev. 11, 16ff. Dt. 14, 15 (־וֹ wo ־ֵהוּ zu aufhältlich war, Gen. 1, 11. Lev. 11, 15ff. Dt. 14, 14); מְנֵהוּ *sein Theil* Ps. 68, 24; an dem längern פִּלֶגֶשׁ *pellex* nur im Gegensatz des ־ֵהוּ zu ־ָיו (§ 870,*c*) Jud. 19, 24 (vgl. ־וֹ ib. V. 2. 25). — *C)* Mit zweifelhaftem Laut. Anstatt ו (וֹ) nämlich meint man, weil nicht bloss das Kt. oft ה hat, wo als Q. וֹ angemerkt ist, sondern auch ־ֹה geradehin als Textlesart steht (Ps. 42, 9. Nah. 2, 1 u. a.), sei im Alterthum auch ganz gleichgeltend ה geschrieben worden, wie etwa שִׁלֹה N. pr. neben שִׁלוֹ (§ 166). Allein dagegen ist — *α*) dass ausser diesen angeblichen Pronominal-Beispp. kein aus ־ָו verschmolzener Endstammlaut וֹ (wie in דְּיוֹ, תְּאוֹ u. dgl., § 444,*α*. 453, 2), und kein mit Formlaut ־ָ verschmolzenes ו (wie in כִּבַּדְתּוֹ für כִּבַּדְתָּו, s. *A*) jemals mit ה geschrieben vorkommt, und daher wohl auch das gewöhnliche aus ־ָו (von ־ָהוּ) contrahirte וֹ niemals wie andres aus blossem A vertieftes O mit ה geschrieben worden ist; — *β*) dass, wo sonst ־ֹה mit וֹ in berechtigter Weise bloss orthographisch wechselt, kein Q. angemerkt ist (Jud. 18, 31. 21, 19. 1 Reg. 16, 34. 2 Reg. 2, 4ff. u. a.), an den Stellen aber, die ־ֹה als Textlesart haben, die Anmerkung

des Q., wie anderwärts oft, unterblieben sein kann; — γ) dass sich die einzelnen Beispp. jenes Kt. הֹ– bei oder ohne Q. וֹ, genauer besehn, dreifach verschieden ausweisen, — theils nämlich als bloss verkannte Femm. auf הָ–, welche die Punctation auf Anlässe im Texte mit Suff. וֹ, statt mit הָ– fem. aufgefasst hat, wie Ps.27,5. 42,9 (s. Hupfeld z. d. St.); — theils als verkannte Beispp. des Suff. III. Sg. fem. הָ–, wie Lev.23,13 (wo ה an נסכה auf מִנְחָה, nicht wie im Q. auf כֶּבֶשׂ ging, vgl. Num.29,16 ff. u. a.); Jer.17,24 (בה auf שַׁבָּת als ursprüngl. Fem., § 621); Ez.48,8 (בתוכה auf תְּרוּמָה, noch nicht wie V.10, wonach sich das Q. schon V.8 richtete, construirt); ib. V.15.21. Jos.11,16. Num.10,36. Ex.32,25 (הָ– in Bezug auf sächliche Plurr. oder Singg., § 868,γ. 877); Jes.16,7. Hos. 13,2 u. a. (הָ– an כֹּל ohne persönlich bestimmte Bedeutung, § 868,c. 876,c). — Was aber von wirklichen Beispp. des Suff. III. Sg. masc. übrig bleibt, zeigt sich — theils im Munde auswärtiger Ost-Semiten, Num.23,8 (קבה); 2 Reg.19,23 (קצה, wofür hebr. קִצּוֹ Jes.37,24); — theils in ephraimit. Texten, wie Jud.9,49 (§ 734,1); 2 Reg.6,10. 9,25 (הזהירה, שלישה); — theils zwar judäisch, aber meist wiederholt an denselben oder ähnlichen vulgären Nomm. mit einem zu E geneigten Schlusslaut (ר נ ל, ת ז ד, § 347,2), entweder in sehr alten Texten, wie Gen.9,21. 12,8. 13,3. 35,21 (אהלה von אֹהֶל); 49,11. Ex.22,4. 26 (עירה *asellum suum*, בעירה *pecus suum*, סותה, כסותה *tegmen suum*); oder erst wieder in junghebräischen, wie 2 Reg.20,13. Jes.39,2 (נכתה); Jer.2,3. Ez.48,18 (תבואתה); Jer. 22,18. Ez.12,14. 31,18 (הודה, עזרה, המונה; ע' im Wortspiel mit אֶזְרָה); Hab.3,4. Dan.11,10 (עזה, מעזה); Ps.10,9 (vgl. zu Jud.9,49, dabei ה im Gleichklang mit אַרְיֵה). Das ה ist also in allen diesen Fällen nicht eine in ihrer Abweichung ganz unmotivirte andre Schreibung für ו, sondern höchst wahrscheinlich die im bisher Bemerkten sehr wohl motivirte aramäische aus הִי– zu הֵ– verkürzte Form der III. Sg. m. (vgl. Dan.4,8. Mt.1,21 Syr.), die nur den Punctatoren im Hebr. nicht zulässig erschien. Da aber die Formen der Suffixa auch sonst Aramaismen zeigen (§ 871, II. Sg. f.), so darf man, zumal an Wörtern der Volkssprache, in alten und jungen Texten unbedenklich auch diess aram. הֵ– voraussetzen. — III. Sg. fem. Wie hier das הָ–, verkürzt von הָּ– (§ 329,b) an Verbb. Nomm. und Partikk. in gewisser Lautumgebung seinen Hauchlaut und damit Mappiq aufgeben konnte [1]), s. schon § 418; ob auch Ez.36,5 כֻּלָּא = כֻּלָּהּ für כֻּלֹּה dazu gehört, oder blosser vom אֲשֶׁר dabei veranlasster Schreibfehler ist, bleibt dahingestellt. — Bloss verkannt von der Punctation ist Ez.31,4: מִשְׁעָה (l. מַשְׁעָהּ, Hitzig: מַשְׁעָהּ).

873 III. P. Plur. Wie bei dieser am wenigsten gebrauchten und abgenutzten Person — *A)* mit beibehaltenem ה im Arab. und Aram. die Separatformen auch in der Suffix-Stellung noch durchaus oder fast durchaus unverkürzt gelassen werden: so hat sie auch das in Verkürzungen sonst weiter fortgeschrittene Hebräische (§ 10. 32), selbst ausser den Fällen der nach ־ֵי, ־ַי nothwendig erhaltenen הֶם, הֶן (§ 864,γ), wenigstens an kürzern Nomm. und Partikk. (§ 870,a) noch oft genug in wenig oder gar nicht verkürzter Separatform erhalten; nur dass die Punctation auch diess nicht überall anerkannt, und daher gezwungene

[1]) Ueber Prov.12,28 (נתיבה) und Jes.28,4 (כבכורה) s. Neue Aehrenlese nr. 1303 und 720.

Annäherungen an die gewohnten Suffixformen (ohne ה) versucht hat. Jedes Verb. finit. freilich schleppte sich nicht einmal gern mit dem schweren unverkürzbaren כֶם (§ 881,ι), geschweige mit den verkürzbaren הֶם, הֶן, הֵמָּה, הֵנָּה (von denen nur הֶם an 1 Verbalform auf ־ֵי geblieben ist, § 864,γ). Während daher am Nomen auf ־ֵי eine Zusammenziehung von ־ֵיהֶם, ־ֵיהֶן zu ־ֵים, ־ֵין des Plural-Scheines wegen zu meiden war, konnte sie am Verb. finit., dessen Form am Vordertheil kenntlich blieb, unbehindert eintreten; daher neben אֲבִיהֶם, אֲבִיהֶן, פִּיהֶם Verbalformen mit Suff. wie וַתְּכַסִּים *et texisti eos*, וַתִּתְּנִים *et dedisti eos*, וַתִּזְבָּחִים *et immolasti eos* Ez.16,18—21; יְדַעְתִּין, יְדַעְתִּים *novi eos, ea*, Pr.30,18. Jes.48,7. Aber denselben Vollklang der Pronomm., den das Verb. finit. mied, begünstigte die Kürze der Partikeln (§ 893) und einzelner Nomm., daher z. B. von אֵיל *Pfeiler*, אֵלֵיהֵמָּה Ez.40,16 (§ 870,*g*); von בַּד *Alleinheit*, לְבַדְּהֶן Gen.21,28; von גַּב *Rücken*, וגבהם Ez.10,12 (l. וְגַבֵּהֶם, die Punctation hat unnöthig Pl. וְגַבֵּהֶם, als stünde ־ֵיהֶם); von חֵלֶב *Fett*, חֶלְבְּהֶן Lev.8,16. 25, wonach auch Gen.4,4 וּמֵחֶלְבְהֶן f. ־ֵהֶן (־ֵיהֶן) herzustellen ist; von כֹּל *Allheit*, כלהם (l. כֻּלְּהֶם) Jer.15,10 Kt. [1]) 2Sm.23,6 (wo die Punctation zur Annäherung ans gewohnte כֻּלָּם ein כֻּלֳּהֶם, wie etwa שְׁחַת neben שְׁכֶם u. dgl. erkünstelt hat); כלהנה 1Reg.7,37 in Pausa (§ 493,ζ), l. כֻּלְּהֵנָּה, obgleich die Punctation כֻּלָּהְנָה (vgl. תִּשְׁמַחְנָה u. dgl.) auch nur dem gewohnteren כֻּלָּנָה (s. *B*) anbequemt hat; von לֵב, לֵבָב *Herz*, מִלִּבְּהֶן Ez.13,17; לבבהן Nah.2,8 auch in P., l. לְבָבְהֶן, obgleich die Punctation nach § 722,1 unnöthig, und nach § 716,6 selbst unrichtig einen Plur. לִבְבֵהֶן (־ֵיהֶן) erzwungen hat; von מִין *Art*, למינהם Gen.1,21 (auch unnöthig als Pl. לְמִינֵהֶם punctirt); von פֹּת *cunnus*, פָּתְהֵן Jes.3,17 (־ֵ vielleicht des spöttischen Tons wegen beibehalten, § 498,ζ); von שְׁבִית (Q. ־ִית) *Herstellung*, תָּוֶךְ *Mitte*, שְׁבוּתְהֶן, בתוכהנה (l. בְּתוֹכְהֵנָּה) Ez.16,53 in P. (§ 870,*g*); zu ־ֵהְנָה s. oben bei כֹּל. — *B)* Mit verschlucktem ה sind von den durch Vocalanhang verlängerten Separatformen הֵמָּה, הֵנָּה (§ 861) an Verbb. Nomm. und Partikk. auch klangvollere Suffixformen auf וֹ und ־ָה geblieben: — 1) für das Masc. ־מוֹ, ־ָמוֹ, ־ֵמוֹ, ־ֵימוֹ (f. ־ֵיהֶם), ausser 1 Beisp. in alter rednerischer Prosa, Ex.23,31: וְגֵרַשְׁתָּמוֹ מִפָּנֶיךָ *und treibst sie von dir*, wo וֹ das sonst zusammengeflossene מ und ם (§ 296,3) zu sondern diente, übrigens ausschliessend poetisch, aber in gewissen Texten, z. B. Ex. 15. Dt. 32f. Ps. 2. 5. 21. 58f. 73. 83. 140. Job 27, besonders häufig, — an Verbb.: Ex.15,5—17: יְכַסְיֻמוּ (mit וּ statt וֹ nach § 352,*c*. 498,23); כִּסָּמוֹ v. כִּסָּה; וַתִּשְׁעָמוֹ, יֹאחֲזֵמוֹ, תִּבְלָעֵמוֹ, תּוֹרִישֵׁמוֹ, תִּמְלָאֵמוֹ, יֹאכְלֵמוֹ, תְּבִאֵמוֹ; Ps.2,5: יְבַהֲלֵמוֹ; 5,11: הַדִּיחֵמוֹ; 21,10ff. 45,17. 83,12: שִׁיתֵמוֹ, תְּשִׁיתֵמוֹ; 22,5: וַתְּפַלְּטֵמוֹ; 59,12: הֲנִיעֵמוֹ, וְהוֹרִידֵמוֹ; 73,6: עֲנָקָתְמוֹ (§ 869,*a*); 80,6: וַתַּשְׁקֵמוֹ; יְכַסֵּימוֹ Ps.140,10 Q. (§ 451,*a*. 465,*c*); — an Nomm.: Dt.32,27—38. 33,29: צָרֵימוֹ, עִנְּבֵמוֹ, אֱלֹהֵימוֹ, זְבָחֵימוֹ, בָּמוֹתֵימוֹ; Ps.2,3: עֲבֹתֵימוֹ, מוֹסְרוֹתֵימוֹ; 11,7: פָּנֵימוֹ; 17,10. 58,7. 59,13: פִּימוֹ; 21,11: פִּרְיָמוֹ; 35,16. 58,7: שִׁנֵּימוֹ; 49,12: בָּתֵּימוֹ; 59,13. 140,4. 10: שְׂפָתֵימוֹ; 141,7: עֲצָמֵימוֹ (was nach LXX, Al. und A. für ־ֵינוּ herzustellen [2])); 73,7: עֵינֵמוֹ (§ 885,*A*); 17,10. 89,18: חֶלְבָּמוֹ, עֻזָּמוֹ; 83,12: נְסִיכֵמוֹ, נְדִיבֵמוֹ (־ֵימוֹ); Job 27,23: כַּפֵּימוֹ; — an Partikk.: אֵינֵמוֹ, ־ֵימוֹ (§ 869,δ. 885,*A*) Ps.59,14. 73,5; אֲלֵימוֹ (§ 893,III) Ps.2,5; לָמוֹ Gen.9,26f. Dt.32,32ff. 33,2. Jes.

[1]) Hier ist das מ von מקללוני mit zu כלה zu ziehn, s. Hitzig z. d. St. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1265.

23,1. 30,5. 35,8. 43,8. 44,7. 15. 53,8. Hab. 2,7. Ps. 2,4. 28,8. 44,4. 11. 49,14. 55,20. 56,8. 58,5. 8. 59,9. 64,6. 66,7. 73,6. 10. 78,24. 99,7. 119,165. Pr. 23,20. Job 3,14. 6,19. 14,21. 22,17 ff. 24,16. 30,13. 39,4. Thr. 1,19 ff. 4,10. 15; עָלֵימוֹ Ps. 5,12. 55,16. 64,9. Job 6,16. 20,23. 21,17. 22,2. 27,23. 29,22. 30,2. 5; endlich — Ps. 73,15: כמו entweder als כָּמוֹ = כָּהֶם zu lesen (vgl. V. 5 ff.) oder wegen הנה darauf als verstümmelt aus כְּמוֹהֶם (Ps. 115,8) anzunehmen; — 2) für das Fem. ־ֶנָה, ־ֵנָה, ־ָנָה auch meist poetisch, oder doch nur in lebhafterer Prosa, an Verbal-Nomm.: לִדְתֶּנָה *ihr Gebären* Job 39,2; לְיַחֲמֶנָה [1]) *zu ihrem Empfangen* Gen. 30,41; בּאֶנָה *ihr Kommen* Jer. 8,7. Rt. 1,19; — an andern Nomm.: לְבַדְּהֶנָה *sie allein* Gen. 21,29 (in der Rede, neben לְבַדְּהֶן V. 28 in der Erzählung); כֻּלָּנָה *sie alle* Pr. 31,29. Gen. 42,36 (auch in der Rede); קִרְבֶּנָה *ihr Inneres* Gen. 41,21 (desgl.); — an Partikk.: אוֹתֶנָה Ex. 35,26 (neben לִבָּן); תַּחְתֶּנָה Gen. 2,21 (§ 878, *b*); עוֹדֶינָה § 894, *B*. Die Beispiele würden, in der Poesie zumal, zahlreicher und dann gleichmässiger punctirt sein, wenn überhaupt das Fem. öfter gebraucht wäre. — Weil aber die Masoc. des מ wegen (§ 347,5) ihr ursprüngl. מָה, ganz wie das sonstige מָה in בְּמוֹ, כְּמוֹ, לְמוֹ, dem poet. Vollklang noch willkommener, zu מוֹ vertieft haben, so nimmt man diese Form gewöhnlich als Abkürzungen vom chald. Plur. הִמּוֹן (= הֵם oder vielmehr אִנּוּן Dan. 2,34 f. 3,22), womit noch das äthiop. emuntu (= הֵמָּה) verglichen wird, vgl. I, S. 337, not. 1. Dillmann Gramm. S. 267. Allein dagegen spricht ausser dem schon § 317 Bemerkten — *a)* der sichtlich jüngere Ursprung dieser Bildungen, die daher auch dem Arab. durchaus fremd geblieben sind. Noch der wenig ältere Aramaism des B. Esra hat nur erst הִמּוֹ (= אִנּוּן 4,10. 5,5. 7,17), was noch ganz den hebr. הֵמָּה, ־ֵמוֹ und dem poet. arab. humu entspricht; das ן ist offenbar spätere Zuthat, entweder die Deutung nähernd, wie in כֵּן, הֵן u. a. (§ 528, *δ*), vgl. hebr. הֵמָּה, chald. auch noch תַּמָּה Esr. 5,17. 6,6. 12, später תַּמָּן Tg. Gen. 2,10 ff. u. a., oder den durch ו versteckten Plur. (vgl. § 868,2) neu wieder verdeutlichend, vgl. *λεγέτω*, *λεγόντων* neben legunto. — *b)* Von solchen längern chald. Pluralformen müsste statt ־ֵמוֹ, ־ֵנָה vielmehr (gemäss אִנּוּן, אִנִּין von אַנְתּוּן etc.) -innu, -inne, oder wenigstens statt des Fem. -ana ein -inne oder syr. -ene geblieben sein; aber das Hebr. erklärt sich ja viel leichter aus dem Hebr. selbst. — *c)* Ganz wie im Hebr. bei mehrerlei Pronominalformen nasal הֵנָּה, ־ֶנָה, ־ָנָה, אַתֵּנָה, כֶּנָה, und labial מוֹ, ־ֵמוֹ, ־ָמוֹ, ־ֵימוֹ, erscheinen auch im Arab. (nasal) hunna, antunna, -tunna, -kunna, und (labial) humu, -tumu, -kumu (vgl. auch äthiop. -kemmu, -omu) lautlich gleichberechtigt neben einander.

874 Ganz **enttont** werden einige Suffixa ausser den Verbindungen ohne Zwischenvocal (§ 866, *b*. 869, *a*. 894, II: מֶנְהוּ) nur in wenigen Einzelfällen, nämlich — 1) durch den Zwang der Ligatur, § 482, *b*, s. zu den dort angeführten noch Beispp. von ־ִי an אָבִי Jer. 2,27. Job 17,14; אֵלִי Ps. 140,7; בְּכֹרִי Gen. 49,3. Jer. 31,9; חוּשִׁי, רוּחִי Job 20,2. 19,17 (vgl. dagegen Ps. 69,12); מַעֲשֹׂתַי 2 Sm. 23,17 (vgl. Ps. 77,11. 132,12); שֹׁלְמִי Ps. 7,5; גֹּאֲלִי Job 19,25; כֹּחִי Jos. 14,11; aber das schärfere, in geschlossener Sylbe bleibende ־ַי widersteht der Enttonung, vgl.

[1]) Als Sing. fem. mit נ epenth. kann hier ־ֶנָה von der Punctation nicht gemeint sein, da צֹאן im ganzen Zusammenhang mit Plurr. fem. construirt, und נ epenth. an Infinitt. beispiellos ist.

Gen. 48,9. Ex. 10,1 (אֹתוֹתַי, בָּנַי). Lev. 25,42. 55. Ps. 31,15. — Von ךָ sind ausser jenem פֶּה־יָדְךָ זֹּאת Ps. 109,27 (§ 482,*b*) die Beispp. häufiger, wo es eben so wie die schweren כֶם, הֶם (vgl. noch Jud. 9,18) der Ligatur getrotzt hat, Gen. 46,3. Jud. 6,4. Ps. 16,11. 50,9. Job 15,6; doch ist am Verb der Ligatur wegen wenigstens einigemal כָּה (für אֲנַכֵּה) dem sonstigen כְּה auch ausser Pausa vorgezogen, so z. B. Jer. 40,15. — Die wenigen Beispp. von enttontem ־ֶהָ f. ־ֶהּ s. § 418,*b*; von קַבֹּתוֹ s. § 1158,2; von קְחֶם־נָא für קַחֶם (von לקח) *nimm sie doch*, s. § 483,*a*. — 2) Auch des überwiegenden Worttones wegen, der auf das Wort vor dem Suff. fiel, ist das Suff. bisweilen mimisch enttont, s. d. Beispp. אֹיַבְתִּי *meine Feindin* § 497,5; וּבְצָעַם für וּבִצְּעָם *et frange eos* § 379,*a*. 497,1; וְיַגֵּדְךָ *ut doceat te*, § 497,5; חֲמִבִּינָתְךָ Job 39,26. — 3). Der schwachen Laute in der Stamm-Endsylbe wegen haben 2 Verbalformen ל״י (§ 870,*b*) dem Suff. seinen Ton entzogen, 2 Reg. 5,18: בְּהִשְׁתַּחֲוָיָתִי *bei meinem Anbeten* (§ 235 ex. 469,4), wo die vor י eingerückte Vocalstütze den Ton zunächst nach sich behalten musste (§ 363,2. 365,5); Jes. 16,9: אֲרַיָּוֶךְ *ich netze dich* (§ 474,*a*), wo zur Stützung des umgesetzten יו das ־ֶ betont blieb.

875 Was den Gebrauch, und zwar zunächst — 1) den casuellen Gebrauch der Suffixa betrifft, so macht es bei Verbindung des Objects mit dem Verb einen Unterschied, ob das Object ein (längeres und selbständiges) Nomen oder ein (kürzeres, unselbständiges) Pronomen ist. Jenes bedarf bei entfernteren Objects-Verhältnissen oft einer vermittelnden Praeposition, wo das kurze, leicht angefügte, der Unterstellung gewohnte Pronomen diese Vermittelung entbehren kann, vgl. idem laboro, nihil laboro, neben lab. de aliqua re; haec dubito, neben dub. de aliqua re; il me donne, il me dit, neben il d. à Charles, au père. Aehnlich im Hebräischen, am meisten in der gedrungenern Dichtersprache — *a)* Activa, die zum Nomen das לְ des Dativ brauchen (§ 580), mit Suffixen auch ohne לְ, z. B. נְתַתַּנִי *dedisti mihi* Jos. 15,19. Jud. 1,15 (am Schluss des Satzgliedes, sonst נתן לְ); מִי יִתְּנֵנִי [*si*] *quis det mihi* Jes. 27,4. Jer. 9,1; עֲשִׂיתַנִי *feci mihi* Ez. 29,3 (vgl. V. 9); וְשִׁמַּרְתָּנִי *so behältst*[1]) *du mir's* Job 10,14 (vgl. dagegen Ps. 39,2. Nah. 1,2); וַתְּעִידֵנִי *und zeugte für mich* Job 29,11 (vgl. Jes. 8,2); מְשַׁכְתִּיךְ *bewahrt' ich dir* Jer. 31,3 (vgl. Ps. 109,12); vgl. noch Dt. 32,7. Jes. 35,4 (§ 1042, 3); — *b)* Stativa (§ 508) oder Passiva, beim Nomen mit dem לְ des Dativ. ethicus, mit Suffixen auch ohne לְ, z. B. גְּדֵלַנִי *adolevit mihi* Job 31, 18 (vgl. Ps. 34,4); קְדַשְׁתִּיךָ *bin dir ein Heiliger* Jes. 65,5 (vgl. Dt. 14,2); צַמְתֻּנִי *fastet ihr mir?* Zach. 7,5; לֹא תִנָּשֵׁנִי *du sollst mir*[2]) *unvergessen sein* Jes. 44,21 (vgl. Pr. 14,20); — *c)* mehrerlei Verba mit mehrerlei Praepos. vor Nomm., mit Suffixen auch ohne Praepos., vgl. בּוֹא אֶל, בּוֹא עַל Gen. 34,27. 32,9. 2 Sm. 19,8 n. a., dagegen בָּאַתְנוּ, יְבֹאֻנִי, תְּבוֹאֵהוּ, תְּבוֹאֵנִי Ps. 44,18. 36,12. 35,8. 109,17 f. 119,41. 77; יְבוֹאֻנוּ Jes. 28,15; יְבוֹאֶנּוּ, תְּב׳ Pr. 28,22. 10,24. 11,27. Job 15,21. 20,22. 22,21; תְּבוֹאֶךָּ Ez.

[1]) So passender zum Parallelglied als „du belauerst mich“. — [2]) Die active Deutung „du darfst mich nicht vergessen“ unterbricht den Zusammenhang. — Aber andere in Lehrbb. hierher gezogene Beispp. gehören nicht hierher, wie שִׁחֲרוֹ Pr. 13,24; zu הַיְחָבְרְךָ Ps. 94,20 s. § 409,*g* und not. 1; zu חָנּוּנוּ Jud. 21,22 vgl. Gen. 33,5; zu וַיְשָׁרְתֵהוּ 1 Reg. 19,21 vgl. 1,15; zu עֲמָמוּהוּ, עֲמָמוּךָ Ez. 28,3. 31,8 s. Neue Aehrenlese nr. 907.

32, 11; אָתָה poet. = בּוֹא, bei Propheten noch mit לְ oder עַד, auch vor Pronomm. Jer. 3, 22. Mi. 4, 8; poet. mit blossem Suff. Job 3, 25 [1]); — דָּבַק *anhaften, erreichen,* mit בְּ oder אַחֲרֵי Gen. 2, 24. Jer. 42, 16, auch mit blossem Snff. Gen. 19, 19; דָּלַק *heiss verfolgen,* mit אַחֲרֵי 1 Sm. 17, 53. Gen. 31, 36, poet. mit blossem Suff. Thr. 4, 19; — הֵעִיד mit בְּ *zureden* 2 Reg. 17, 13. Am. 3, 13, poet. mit blossem Snff. Thr. 2, 13; dasselbe vom Zeugniss gegen Jem., mit בְּ Dt. 4, 26 u. ö., mit blossem Suff. 1 Reg. 21, 10. 13; — יָצָא *weggehn,* mit מֵעִם, מֵאֵת u. dgl. Ex. 5, 20. 10, 6 u. a., mit Acc. נִי— Jer. 10, 20; — נִלְחַם *kämpfen,* רִיב *streiten,* sonst mit בְּ Ex. 17, 10. Gen. 31, 36, אֶל oder עַל Jer. 1, 19. 12, 1. Neh. 4, 8, עִם oder אֵת 1 Reg. 12, 21. 20, 23. 25. Num. 20, 13. Jer. 2, 9, mit blossem Suff. Ps. 109, 3. Dt. 33, 8. Jes. 27, 8. Job 10, 2; — שָׁכַב *concumbere,* sonst mit עִם, אֵת 2 Sm. 12, 11. Dt. 22, 25. Gen. 34, 2. 26, 10, mit blossem Snff. Dt. 28, 30 Q.

876 11) Vom persönlicben Gebrancb ist — *a)* die aucb anderwärts übliche Ausdebnung der II. P. Sg. auf ein allgemeines *man* im Hebr. naturgemäss auf den Bereiob des Möglichen, daher auf die Personalflexion des Fiens beschränkt (§ 587, II. 933), und hat sich erst von da dem Suffix II. P. Sg. m. mitgetbeilt, vgl. Lev. 2, 1. 4 ff. u. a. So entstand auch aus Gebrauchsfällen wie כִּי תָבוֹא, לֹא ת׳ *cum venies, non venies* Dt. 23, 25 f. Jes. 7, 25 (vgl. 24) die gelänfige Formel עַד בֹּאֲךָ *bis zu deinem Kommen,* d. i. *bis man kommt,* ohne Anrede, Jud. 6, 4. 11, 33. 1 Sm. 17, 52. 2 Sm. 5, 25. 1 Reg. 18, 46; wofür dann ancb kürzer, im adverbialen Accus., einer Praepos. gleicb gestellt, בֹּאֲכָה, בֹּאֲךָ (§ 871, II) *bis nach* Gen. 10, 19. 30. 13, 10. 25, 18. 1 Sm. 15, 7. 27, 8. Und wie an diesem בֹּאֲךָ (Jud. 11 u. a.) ist ein gleicb allgemeines ךָ bisweilen auob an andern Nomm. mit der ebenso unbestimmten III. P. Fi. in demselben Satze verträglicb geblieben, Mal. 2, 15 (נְעוּרֶיךָ...יִבְגֹּד). Und sehr ähnlicb ist Lev. 27, 3 ff. עֶרְכְּךָ *deine Schätzung = die jedesmalige Sch.* — *b)* Der der III. P. mögliche **Reflexiv**-Gebraucb blieb für Verbal-Snffixa fast unmöglich (s. nur § 1042, 2), weil das Verb für Reflexiv-Verhältniss eigne Bildungsarten hat (§ 547, *a. a*), oder bei Betonung desselben (*sich selbst*) nominaler Umschreibung bedarf (§ 900, *b*). Wobl aber baben an Nomm. und Partikk. die Suffixa III. P. nocb dieselbe zweidentige, bald demonstrative, bald relative Geltung behalten, wie die ionischen ἕο (εὗ), οἷ, ἕ, σφέων, σφίσι, σφέας (Hdt. 3, 135. Hom. Il. 3, 408. 4, 497. 535. 5, 298. 12, 43. 86. 17, 453. 18, 311. 20, 261. 23, 235. 703), das nocb luther'scbe „ihm, ihr, ihnen" (Gen. 1, 27. 13, 11. 38, 23. Dt. 4, 34. Mt. 14, 16. Jac. 3, 17), und unser „sein, ihr" (für *suus* wie für *ejus, eorum*). Vgl. daher von קוֹל *vox,* פָּנִים *facies,* קוֹלוֹ, פָּנָיו *v., f. ejus* Ex. 23, 22 f., *v., f. sua* Gen. 27, 38. 31, 21; קוֹלָהּ, פָּנֶיהָ (*ejus*) Jer. 46, 22. Ez. 40, 45 f., (*sua*) Pr. 1, 20. 7, 13; קוֹלָם, פְּנֵיהֶם (*eorum*) Ps. 19, 4. 21, 13; (*sua*) Num. 14, 1. 5; אֲבִיהֶן *pater earum* und *suus* Num. 27, 7. Gen. 19, 33 ff. — Eben so אֹתָם *eos* oder *se ipsos* Jer. 7, 22. 19. Ez. 20, 23. 34, 2—10. — אַחֲרָיו, אַחֲרֵיהֶם *post eum, eos* oder *post se* 1 Sm. 13, 7. 6, 12. 24, 9. Jud. 20, 40. Jos. 8, 20. — אֵלָיו, אֲלֵיהֶם *ad eum, eos* oder

[1]) Für diese und viele andre Beispp. bei andern Verbb. geben die Wrtbb. ohne Weiteres „Accusativ-Construction" an, auch wo die Accusativ-Beispp. auf Suffixa beschränkt bleiben, so dass dieselbe Construction bei Nomm. oft noch zweifelhaft ist. Ungehörig zog man hierher Job 24, 20: מְתָקוֹ *ihn schmeckt,* und Ps. 42, 5: אֶדַּדֵּם (=אֱד׳) s. § 384, II. 415 und not. 1.

ad se Gen. 12, 4. 19, 6. 8, 9. 19, 10. Jos. 20, 4. 1 Sm. 14, 52. — אֶצְלָהּ *neben ihr* oder *sich* Gen. 39, 10. 16. — אִתּוֹ *bei ihm* oder *sich* Gen. 7, 23. 22, 3. 46, 7. — בַּעֲדוֹ, בַּעֲדָם, demonstr. Gen. 7, 16. Jer. 7, 16; refl. Jud. 9, 51. Ez. 45, 22. — לוֹ, לָהֶם, לָמוֹ, dem. 1 Sm. 19, 7. 2 Sm. 5, 3. Ps. 2, 4; refl. Jud. 3, 16. Jes. 6, 10 (§ 935, not.). 1 Sm. 18, 13. 2 Sm. 15, 1. Ps. 22, 19. Pr. 23, 20. — מֵאִתּוֹ, מֵעָלָיו, מֵעִמּוֹ, dem. Gen. 26, 31. 35, 13. 13, 14; refl. 8, 8. 1 Sm. 17, 39. 18, 13, wobei zu beachten ist, dass wohl diese Composita von מִן, die zugleich eine vorangegangene Nähe bezeichnen, nicht aber am blossen מִן, das nur der Entfernung gilt, die dritten Perss. in Reflexiv-Beispp. vorkommen. — נֶגְדּוֹ, נִכְחוֹ (נֹכַ׳, § 744 ex.), dem. Jes. 40, 17. Ex. 14, 2; refl. Jos. 6, 20. Jes. 57, 2. Ez. 46, 9. — סְבִיבוֹתָיו dem. 1 Sm. 26, 5. 7; refl. Ps. 18, 12. — עָלָיו, עֲלֵיהֶם, dem. Jud. 6, 25. 30. 9, 43; refl. 9, 8. 2 Sm. 2, 7. 1 Reg. 16, 18. Esth. 9, 27. — עִמּוֹ, עִמָּהּ, עִמָּם, dem. Gen. 13, 1. 18, 16. 30, 16; refl. 3, 6. 31, 23. Jos. 4, 8. 1 Sm. 1, 24. 2 Sm. 3, 22. — תַּחְתָּיו dem. oder refl. 2 Sm. 10, 1. 16, 8; 2, 23. 3, 12. 7, 10. — *c)* Die bedeutungslos gewordenen Pronominal-Personen an einzelnen Nomm. erklären sich aus dem überwiegend häufigen Gebrauch derselben Pronomm. für gewisse oft gegebne Fälle der Anrede oder Besprechung, wodurch das Pronom. mit dem Nom. in so gewohnte feste Verbindung kam, und der Sinn des Pronom. gegen den des Nom. so zurücktrat, dass jene Verbindung auch für andre Fälle blieb, wozu das Pronom. nicht mehr passte. Daher Beispp. wie Monsieur, Monseigneur, Madame; Madonna; Mynherr; Mylord, Mylady; syr. ܡܪܝ (l. mor) auch für *Herr*, rabbin. רַבִּי auch für *Meister* (vgl. schon Joh. 1, 39), und in III. P. bei uns „seiner Zeit", auch mit Plurr. und Femm., und bei Griechen ἑαυτοῦ, -όν auch für ἐμαυτοῦ, -όν, σεαυτοῦ, -όν. — So im Hebr. אֲדֹנָי *mein Herr* (§ 553, *e*), zunächst Anrede Gottes, Gen. 15, 2 u. ö. Ex. 4, 10 ff. 15, 17 u. ö. Dt. 3, 24 u. ö. Jos. 7, 8. Jud. 6, 15 u. ö. 2 Sm. 7, 18 ff. Ps. 16, 2. 35, 17—23 u. ö. Dan. 9, 7—19 u. ö., aber später auch ohne Anrede Benennung Gottes, theils noch mit Beziehung des „mein" Am. 3, 7. Ob. 1. Hab. 3, 19. Dan. 9, 3; theils ohne alle Beziehung 1 Reg. 3, 10 u. ö. Jes. 3, 17. 6, 8 u. ö. 40, 10 u. ö. Jer. 2, 22 u. ö. Ez. 2, 4 u. ö. Am. 5, 16 u. ö. Mi. 1, 2. Zeph. 1, 7. Zach. 9, 14. Mal. 1, 14. Ps. 2, 4 [1]). 22, 31. 68, 20 u. ö. Job 28, 28. Thr. 1, 14 u. ö. Esr. 10, 3. — Wie bei אָדוֹן *Herr* die I. P., war bei יַחַד (*Einung, Zusammensein*), כֹּל (*Allheit*) die III. P. am meisten zur Anwendung gekommen. Von passenden Gebrauchsfällen wie כָּל הָעָם יַחְדָּו *das ganze Volk* [*in*] *seiner Einung, d. g. V. zusammen* Ex. 19, 8, כָּל בֵּיתוֹ י׳ *sein ganzes Haus* [*in*] *s. E.*, d. i. *zusammen*, הַטָּמֵא וְהַטָּהוֹר י׳ *der Unreine u. d. Reine* [*in*] *s. E.*, d. i. *dazu*, בְּשׁוֹר־וּבַחֲמוֹר י׳ *mit Ochs und mit Esel* [*in*] *s. E.* d. i. *dazu* Dt. 12, 22 u. ö. 22, 10 (vgl. noch Gen. 13, 6. 36, 7. 1 Sm. 31, 6. Jes. 11, 6. 43, 17. Jer. 6, 11. Am. 1, 15. Ps. 4, 9. Job 24, 17) kam das geläufig gewordene י׳ auch zu andern Fällen mit unpassender Person, 1 Reg. 3, 18. Jes. 41, 1. 23. Ps. 34, 4 u. ö. Job 9, 32. Neh. 6, 2. 7 (I. Pl.). Jes. 45, 20. 52, 9

---

[1]) Die Beispp. bei Amos und Jesaia sind die unbestreitbar ältesten vom Gebrauch des אֲדֹנָי als Gottes-Benennung. Diess dürfte für die Zeitbestimmung dieses und andrer Pss. und Bibelstücke wohl mit in Betracht zu ziehn sein. Wenn man übrigens ganz neuerlich unser א׳ als *mein Herr* im Munde Gottes selbst (Jes. 8, 7. Job 28, 28) „widersinnig" gefunden und damit (ohne Rücksicht auf Ps. 35, 23) bestritten hat, so ist das eben so schwachsinnig, wie wenn man einem französ. Dramatiker des 18. Jahrh. verwehrt hätte, den ältesten Königsbruder, der bekanntlich vorzugsweise „Monsieur" hiess, ausser mit moi oder le prince auch mit „Monsieur" von sich reden zu lassen.

(II. Pl.), oder unpassendem Genus, 2 Sm. 12, 3. Jer. 31, 8. 24. Ps. 122, 3, oder unpassendem Numerus, Gen. 22, 6—19. Ex. 26, 24 (36, 29). Dt. 22, 11 u. ö. Jos. 9, 2 u. ö. Jud. 6, 33 u. ö. 1 Sm. 30, 24 u. ö. Jes. 1, 28 ff. u. ö. Jer. 3, 18 ff. u. ö. Hos. 2, 2. Am. 3, 3. Zach. 10, 4. Ps. 14, 3 u. ö. Pr. 22, 18. Job 2, 11. Thr. 2, 8. Neh. 4, 2. — Von כֹּל waren am meisten, auf Personen bezogen, כֻּלָּם *ihre Allheit, sie alle*, auf Sachen כֻּלָּהּ *es ganz*, in Gebrauch gekommen, 2 Sm. 23, 6 (§ 873). Jes. 14, 10. 18 u. ö. Ez. 32, 12 u. ö. Hos. 7, 4. Mi. 3, 7 u. ö. Pr. 22, 2. Job 34, 19. Eccl. 2, 14. Ez. 29, 2. 36, 5. Ps. 139, 4. Job 34, 13. 38, 18. Von den erstern Beispp. trug sich כֻּלָּם auch auf die II. P. Pl. über, 1 Reg. 22, 28. Mi. 1, 2 (vgl. dagegen Jes. 48, 14). Job 17, 10 (vgl. dagegen 16, 2); von den letztern כלה (in der Punctation freilich der verbundenen oder gedachten Mascc. wegen als כֻּלֹּה = כֻּלּוֹ statt ursprüngl. כֻּלָּהּ genommen, § 872, *C*) auf allerlei Collectiva, meist mit müssig gewordenem ה, 2 Sm. 2, 9. Jes. 15, 3 (כֻּלֹּה = *alle Welt*). 16, 7. Jer. 2, 21. 8, 6 (wie Jes. 15). 15, 10 Q. (s. aber S. 21, not. 1). 20, 7 (wie Jes. 15). 48, 31. Ez. 11, 15. 20, 40. 36, 10. Hos. 13, 2 (s. *γ*). Nah. 2, 1. Hab. 1, 9. — Auch an dem ähnlich quantitativen חֲצִי *Hälfte* zeigt sich solch ein müssiges ו Jos. 8, 33 (*Hälfte davon = die H.*, nach Plur.); und die gleich אָדוֹן *Herr* dem Gesellschaftsleben angehörigen בַּיִת *Haus*, רֵעַ *Freund* zeigen gleichfalls ein allgemeines, in solcher Allgemeinheit bezugslos gewordenes ו oder ־ֵהוּ 1 Reg. 5, 28 (בְּבֵיתוֹ allgem. *domi*, nach Plurr.). Pr. 27, 9 [1]). Job 12, 4 (רֵעֵהוּ = הָרֵעַ).

877 III) Vom geschlechtlichen Gebrauche zeigen sich — *α*) die Beispp. des Plur. masc. als gen. comm. für Femm. in der ältern correcten Priester-Prosa (§ 52 f.) immer noch lautlich oder sonst wie motivirt, so zunächst — 1) bei Verbalformen auf י, die mit angefügtem ן der III. P. Pl. fem. dem ältern vollen Verbal-Plural auf ין (§ 573, *b*. 930) gleich geworden wären, daher zur Verdeutlichung das Suff. ם gen. comm. dem ן fem. vorziehn, Gen. 26, 15. 18: וַיְמַלְאוּם, סִתְּמוּם, וַיְסַתְּמוּם *und verstopften sie* (sc. בְּאֵרוֹת, neben unverändertem לָהֶן zu 'בּ); Ex. 2, 17: וַיְגָרְשׁוּם *und vertrieben sie* (sc. בָּנוֹת, neben unbehindertem וַיּוֹשִׁעָן); Num. 17, 3 f.: הִקְרִיבֻם, וַיְרַקְּעוּם (sc. מַחְתּוֹת, worauf zugleich אֹתָם). Auch noch Jos. 4, 8. 1 Sm. 6, 10. 18, 27. Jer. 8, 2. Neh. 13, 19. 1 Chr. 23, 22 zeigen solch ים für ין; und erst der halbtodte Hebraism Zach. 11, 5 hat יַהַרְגֻן im Sinne von יַהַרְגוּ־ן zugelassen, vgl. 13, 9. 14, 18. — 2) Einer Lautnachbarschaft oder der Pausa wegen, die den stärkern Schlusslaut vorzog (§ 493, *ζ*), hat der Pent. bisweilen ם für ן, vgl. נָתֹן תִּתֵּן לָהֶם (ם nach 2 mal ן) neben אֲבִיהֶן לָהֶן Num. 27, 7; צֹאנָם für ־ָן Ex. 2, 17; umgekehrt consimilirt אֹתָם vor 'חמ ib. 8, 10; לָהֶם בָּתִּים neben sonstigem לָהֶן ib. 1, 18. 21; אֲבִיכֶם pausal, neben אֲבִיכֶן Gen. 31, 7. 9; ־ֵיהֶם pausal, neben ־ֵיהֶן Gen. 41, 21. 23. Aber — 3) die Laien-Prosa, die Volks-Poesie und die meisten Spätern brauchen auch ohne dergl. Motive כֶם, ־ָם, ־ֵמוֹ, ־ֵם, הֶם für כֶן, ־ָן, ־ֵן, הֶן, Jud 19, 24. 21, 22. 1 Sm. 6, 7 ff. 2 Sm. 1, 24. 6, 22. 20, 3. Jes. 3, 16. Jer. 9, 19. Ez. 13, 19 ff. Job 1, 14. Ct. 2, 7. 3, 5. 4, 2. 5, 8. 6, 6. 8, 4. Rt. 1, 8. 19. 4, 11 (vgl dagegen 1 Sm. 25, 43. Ez. 23, 13). Thr. 2, 20. 4, 10. Esr. 10, 3. 1 Chr. 8, 8 (alles bei animalischen Femm.); 2 Sm. 21, 12. 2 Reg. 18, 13. 16. 19, 11. Jes. 37, 11. Jer. 8, 1. 33, 24. 43, 9. 44, 2. Hos. 2, 14. Ps. 89, 13. Pr. 6, 21. 20, 12. [zu 30, 25

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1357.

s. I, S. 508, not. 1]. Dan. 8, 9. 1 Chr. 10, 7 (vgl. dagegen 1 Sm. 31, 7). 2 Chr. 3, 11 ff. 11, 11. 29, 3. 32, 1 (bei sächlichen Femm.), das ם bisweilen zwar auch pausal, aber nicht so pausal bedingt, wie im Pent., s. dagegen 2 Sm. 1, 24. — *β*) Beispp. des **neutralen Bezugs** der III. P. auf bloss beschriebenes oder gedachtes Ungenanntes sind — *a)* vom Sg. masc. (= *id*), wo das Ungenannte abstract geschlechtslos gedacht war (vgl. § 623 f.), Lev. 3, 11. Num. 24, 13. Am. 1, 3 – 13. Mit Praeposs. hat diese III. P. m. auch geschlechtslose Adverbh. gebildet (§ 623, *b*), die dann wie שָׁם u. dgl. selbst auf Genanntes von andrem Genus gehn können, z. B. בּוֹ *darin* Ex. 35, 2 (auf שַׁבָּת, doch vielleicht auf יוֹם, vgl. 31, 14). Ez. 2, 9 (auf יָד שְׁלוּחָה); מִמֶּנּוּ *davon* Lev. 6, 8. 27, 9 (nach מִנְחָה, בְּהֵמָה), *ausserdem* [1]) Jud. 11, 34 (nach בַּת); כָּמֹהוּ *dergleichen* Ex. 11, 6 (nach Fem., vgl. dagegen 9, 18. 10, 14); — *b)* vom Sg. fem. (*id* = *eam rem*), wo etwas bestimmt Sächliches gedacht wird, Gen. 15, 6. 47, 26. Lev. 6, 20 (§ 658, 4). Num. 23, 19 ff. Jes. 23, 9. 30, 8. 43, 13. 44, 7. 45, 21. 46, 11. 48, 16. 60, 22. Jer. 9, 11. 33, 2. Ez. 14, 4. Ps. 27, 4. 68, 15 [2]). Job 5, 27. 6, 29. 38, 18; — *c)* vom Plur. masc. (*ea*) Lev. 3, 16 (ָם auf mehrerlei) Jes. 38, 16. 64, 4. Ez. 33, 18. 37, 18 f. Ps. 39, 7. Job 22, 21; — *d)* vom Plur. fem. (*ea* = *eas res*) Gen. 42, 36. Jes. 48, 7. 38, 16 (wo die Paarung der Genera dem Allerlei gilt, vgl. § 643 ex.), s. auch noch לָהֵן § 894, *γ*. — *γ*) Beispp. des **sächlichen Bezugs** der III. Sg. fem. (הָ, ָהּ, ֶהָ, nur manchmal nach § 872, *C* auch ה÷ punctirt) auf genannte, aber sächlich gedachte Nomm. (§ 612, 5. 868, *γ*); — *e)* auf Singg. masc. Gen. 2, 15. 18, 24 (גַּן, מָקוֹם); 50, 11. Jer. 51, 33 (גֹּרֶן); Jes. 34, 17 (גּוֹרָל); Ex. 32, 25 [3]). Num. 10, 36. Jos. 11, 16 (ה÷ zu עַם, אָרוֹן, הַר, § 656 med. 657. 651 ex.); 1 Reg. 13, 10. Jer. 31, 9. Pr. 14, 12 (ֶה bei דֶּרֶךְ אַחֵר, ד׳ יָשָׁר, § 657, 2); 2 Reg. 16, 17 (ֶיהָ bei יָם, § 612, 5); 2 Reg. 22, 5 Kt. (ה l. הָ, zu כֶּסֶף); Jes. 27, 2 f. 30, 33 (כֶּרֶם, תָּפְתֶּה); Jer. 11, 16 (עָלֶיהָ bei זַיִת רַעֲנָן, § 648, *c*); ib. 13, 16. Job 36, 32 (אוֹר); Ez. 7, 22 (n. gew. L., s. jedoch § 1043, not.). 43, 13. 17 (חֵיק); Mi. 6, 9 (מַטֶּה); Hab. 1, 10 (מִבְצָר, vgl. Jes. 17, 3); Pr. 12, 25 (לֵב); Job 36, 16 (רַחַב *Weite*); — *f)* auf Plurr. fem. und masc. 2 Sm. 22, 23. 2 Reg. 3, 3 (מִמֶּנָּה *davon*, bei חֻקּוֹת, חַטֹּאות); Ez. 48, 15. 21 Kt. (בתוכה zu אֲלָפִים etc. als Raummaass); Zeph. 3, 18 (ֶיהָ zu נוּגֵי *Betrübten*, als Gesellschaft); Mal. 2, 2 (ֶיהָ zu בִּרְכוֹת); Job 6, 20. 14, 19 (ֶיהָ auf מַיִם, נְחָלִים); 39, 15 (ֶהָ auf בֵּיצִים); doch zu Thr. 1, 13 s. Aehrenlese S. 94 und **Thenius** z. d. St. — Wie aber Jer. 11, 16. 31, 9 u. a. auf einen in derselben Stelle als Masc. construirten Sing. eines sächlichen Nomen dennoch das Pronomen im sächl. Fem. Sg. bezogen ist, so findet sich diess auch 1 mal bei einem sächlichen Plur., der als Masc. noch das Adject. masc. bei sich hat, obgleich vorher die Pronomm. z. Unt. von mitgenannten persönlichen Nomm. im Fem. plur. darauf bezogen werden, Ez. 42, 14: בְּגָדִים אֲחֵרִים *andere Kleider*, und doch vorher: בִּגְדֵיהֶם אֲשֶׁר־יְשָׁרְתוּ בָהֵן כִּי־קֹדֶשׁ הֵנָּה *ihre* [der Priester] *Kleider, in denen sie dienen, denn heilig* [*sind*] *sie;* vgl. dagegen Ex. 29, 29 f. Lev. 16, 4, wo בִּגְדֵי unbehindert הֵם und ָם auf sich beziehn liess.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 144. — [2]) S. Aehrenlese S. 52, wovon wir trotz der neuern, ungenügend begründeten kritischen Zweifel gegen den ganzen Vers noch immer nicht abgehn können. Das auch 1 mal (uneigentlich) beschneite niedre („Schwarz"-) Gebirge steht dem oft (und eigentlich) beschneiten hohen („Weiss")- Gebirge, dem לְבָנוֹן, gegenüber. — [3]) S. aber Neue Aehrenlese nr. 60.

878 IV) Von gemissbrauchten Zahlformen sind — 1) die social bedingten Beispp. der I. P. Plur. für Sg., die auch bei der Personalflexion des Verb wiederkehren (§ 934, III), hebr. nur in Reden Gottes, Gen. 1, 26 (ֵ־נוּ); 3, 22 (מִמֶּנּוּ *von uns,* eigentlich *von mir und den Meinen*); Jes. 6, 8 (לָנוּ *uns,* desgl.); vgl. von menschlichen Herrschern im Chald. Esr. 4, 18, im Griech. 1 Macc. 10, 19. 11, 31, im Deutschen „Wir von Gottes Gnaden, Unsern lieben Getreuen“ etc. — 2) Die lautlich veranlassten Beispp. der III. P. Plur. für Sing., insbesondre — *a)* der Masc. ֵ־מוֹ für וֹ, ָ־ימוֹ für ָ־יו, als rhythmisch motivirter Verlängerungen, finden sich zwar nicht Gen. 9, 26 f. Jes. 30, 5. Ps. 73, 10, wo bei לָמוֹ passend an den Plural-Sinn der Collectiva שֵׁם, יֶפֶת, כֹּל, עַמּוֹ gedacht wird, auch nicht Ps. 28, 8, wo für לָמוֹ nach LXX u. a. unbedenklich לְעַמּוֹ herzustellen ist [1]), selbst nicht Job 20, 23, wo für עָלֵימוֹ den Rückfall zum Plur. (vgl. V. 5) schon der „Regen“, der Mehrere trifft, erklärt; wohl aber [2]) deutlich und sicher genug Dt. 33, 2, wo zwar das 1te לָמוֹ den vorausgedachten עַמִּים (V. 3) gelten muss [3]), aber beim 2ten מִימִינוֹ...לָמוֹ deutlich dem מִיָּדוֹ לוֹ Hab. 3, 4 entspricht; Jes. 44, 15, wo die Huldigung (וַיִּסְגָּד־לָמוֹ) doch stets nur Einem פֶּסֶל gilt; ib. 53, 8, wo ein in לָמוֹ (= לָהֶם statt לוֹ) plötzlich aufgelöstes Collectiv die ganze Personification V. 7—12 (wo lauter Pronomm. Sing.) höchst unnatürlich unterbräche; Ps. 11, 7, wo פָּנֵימוֹ schon um der Bedeutung von פנים willen nicht פְּנֵיהֶם, nur פָּנָיו sein kann [4]); Job 22, 2, wo עָלֵימוֹ (עָלָיו) Subj. und Praed. im Sing. bei sich hat; ib. 27, 23, wo עָלֵימוֹ vom עָלָיו nachher nur rhythmisch verschieden sein kann [5]). — Von den schon um 1640 [6]) verglichenen äthiop. Verwechslungen des -omu (= ָם) statt -hu oder -u (= וֹ) war Act. 1, 20 unsicher, vgl. zu *αὐτοῦ* Ps. 69, 26 (LXX); Luc. 2, 4. Joh. 19, 27 hat Platt's N. T. äthiop. (Lond. 1820) die Suff. III. Sing., und die römische Lesart galt nur einer Collectiv-Auffassung. Entschieden ähnlich aber ist das griech., meist auch poet. *σφέτερος* von *σφεῖς* für *ἑός* (*ὅς*) = *αὐτοῦ* Aesch. Agam. 760, = *ἑαυτοῦ* ib. Pers. 900. Pind. Ol. 9, 118. 13, 86. Pyth. 4, 48 u. a. Apollon. Rh. 1, 167 u. a. — *b)* Auch Femm. ֶ־נָּה, ־הָ־נָּה für ָ־הּ, ֶ־הָ, wie Gen. 2, 21: תַּחְתֶּנָּה *ἀντ' αὐτῆς,* für תַּחְתֶּהָ oder תַּחְתֶּיהָ, wie der Cod. Sam. gemäss Lev. 13, 23 ff. die vulgäre Form berichtigt hat; mit verbalem נ epenth.,

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1080. — [2]) Es heisst sehr mechanisch verfahren, wenn man in mehrern Stellen, wo die Plural- und Singular-Vorstellung poetisch frei wechselt, bloss darum, weil man 1- oder 2 mal im weitern Zusammenhang den Plur. antrifft, zunächst arithmetisch, aber damit zugleich exegetisch sich berechtigt meint, jedes ֵ־מוֹ oder ָ־ימוֹ als Plur. zu nehmen. Poesie ist keine Rechnung, und Worte sind keine Ziffern. Offenbar kommt es nicht auf den weitern, sondern auf den nähern Zusammenhang an, ob dieser gerade die Plural- oder Singular-Vorstellung der Seele des Dichters nahe gelegt hat. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 113. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1055. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1470. — [6]) S. de Dieu zu Jes. 53, 8 in seinen Animadvv. in V. T. libb. omnes (Lgd. B. 1648. 4) p. 547. Critica sacra (Amst. 1693. fol.) p. 226, wo die Stellen Luc. 2. Joh. 19. Act. 1 nebst „plurimis aliis locis“ (doch ohne weiteres Citat) bereits angemerkt waren. Allein Prof. Dillmann theilt uns ausser dem oben zu Luc. 2. Joh. 19 Bemerkten brieflich noch mit: „In den vielen äthiop. Büchern, die ich gelesen, auch genau mit dem griech. Urtext verglichen habe, ist mir noch nicht eine Stelle vorgekommen, die zu der Behauptung berechtigte, dass -omu für -hu stehn könnte, und ich wage es auf Grund aller meiner äthiop. Beobachtungen, sogar die Möglichkeit eines solchen Gebrauchs zu verneinen. In zahllosen Stellen schwanken freilich die Lesarten zwischen Sing. und Plur., aber nicht bloss am Suffix, und immer erklären sich die Schwankungen entweder aus verschiedener Auffassung des Sinnes oder aus der collectiven Natur eines in Frage stehenden Begriffs“.

wie man diess 'הּ gewöhnlich hinnimmt, bleibt es ganz beispiellos, vgl. dagegen 41,21. 30,41 (§ 873,2); — Am. 9,11: פִּרְצֵיהֶן (הן ursprünglich הנה, vgl. Ez. 1,11), für פִּרְצֶיהָ; — Job 23,14: וְכָהֵנָּה *et ut hoc* für כָּמֹוהָ (Ex. 30,38). Wie der Laien-Prosa schon das Separat. הֵנָּה missbräuchlich für den Sing. diente, zeigt Jud. 19,12, wo es für הִיא stehn muss, da הֵנָּה nach אֲשֶׁר als Adverb. = שָׁם beispiellos, und seinem sonstigen Gebrauch ganz zuwider bliebe. Die Beispp. würden zahlreicher sein, wenn das Fem. überhaupt häufiger wäre; ganz analog aber ist das dem הֵנָּה entlehnte verbale und weniger seltne תִּקְטֹלְנָה für תִּקְטֹל, § 929,δ; sehr ähnlich auch das maurische antina f. *du* (fem.), Dombay Gramm. p. 20f.

879 Die Verbal-Suffixa (Tab. XXIII), d. h. diejenigen dem Object geltenden Pronominalformen (§ 863. 867), die sich dem Verb. finitum anfügen, be-

Tab. XXIII.

Suffixa an unveränderten Verbalformen.				
	bei Vocalschluss	bei Consonantenschluss		
	ohne Zwischenvocal	mit Zwischenvocal *a*	mit Zwischenvocal *e*	mit Vorsylbe
	הִכְשִׁילוּ *labefecere*	הִכְשִׁיל *labefecit*	יַכְשִׁיל *labefaciet*	יַכְשִׁיל *labefaciet*
l. me	הִכְשִׁילוּנִי	הִכְשִׁילַנִי	יַכְשִׁילֵנִי	יַכְשִׁילֶנִּי
l. te	הִכְשִׁילוּךָ	הִכְשִׁילְךָ	יַכְשִׁילְךָ	יַכְשִׁילֶךָּ
	הִכְשִׁילוּךְ	הִכְשִׁילֵךְ, ־ךְ	יַכְשִׁילֵךְ	—
l. eum	הִכְשִׁילוּהוּ	הִכְשִׁילוֹ	יַכְשִׁילֵהוּ, ־וֹ	יַכְשִׁילֶנּוּ
l. eam	הִכְשִׁילוּהָ	הִכְשִׁילָהּ	יַכְשִׁילֶהָ, ־הּ	יַכְשִׁילֶנָּה
l. nos	הִכְשִׁילוּנוּ	הִכְשִׁילָנוּ	יַכְשִׁילֵנוּ	—
l. vos	הִכְשִׁילוּכֶם	הִכְשִׁילְכֶם	יַכְשִׁילְכֶם	—
	הִכְשִׁילוּכֶן	הִכְשִׁילְכֶן	יַכְשִׁילְכֶן	—
l. eos	הִכְשִׁילוּם	הִכְשִׁילָם	יַכְשִׁילֵם	—
l. eas	הִכְשִׁילוּן	הִכְשִׁילָן	יַכְשִׁילֵן	—

halten — *a)* für die I. P. Sg. durchaus die volle Sylbe נִי (§ 869. 871), für die III. P. Sg. m. zwar selten am Perf., gewöhnlich aber, weil diess schon in der Verbalform mehr zur Länge neigt, am Fiens und seinen Modis die volle Sylbe הוּ. Uebrigens treten — *b)* die Suffixformen ohne Zwischenvocal (§ 865) an alle Verbalflexionen auf וּ, ־ִי, תָּ [von denen auf ־ָה s. § 1088]; — *c)* die Suffixa mit Zwischenvocal an diejenigen Verbalformen, die auf den Stammlaut ausgehn, mag dieser Consonant geblieben, oder im Vocal verhallt (§ 419), oder zum Vocal geworden sein (§ 444. 450). Vgl. daher וַיַּלְבִּישׁוּ *et vestierunt*, הִלְבַּשְׁתִּי, הִלְבַּשְׁתָּ *vestivi, -isti*, mit Suff.: וַיַּלְבִּשֻׁהוּ, וַיַּלְבִּשׁוּם, הִלְבַּשְׁתִּיו oder ־ִיהוּ, הִלְבַּשְׁתָּם; dagegen הִלְבִּישׁ, וַיַּלְבֵּשׁ *vestivit*,

et v., אַלְבִּישׁ, תַּלְבִּישׁ *vestiam, vesties:* הִלְבִּישְׁנִי, וַיַּלְבִּישֵׁם, הִלְבִּשְׁתָּ, אַלְבִּישֶׁהָ, תַּלְבִּישֵׁנִי; eben so von הֵבִיאוּ, יָבִיאוּ *adduxere, adducent*, הֵבִיא, יָבִיא *adduxit, adducet:* הֱבִיאֹתָךְ, הֱבִיאוּךָ, הֱבִיאוּהוּ, הֱבִיאוּם, יְבִיאֵנִי, יְבִיאֻהוּ, יְבִיאוּם; dagegen הֱבִיאַנִי, הֱבִיאָהּ, הֱבִיאוֹ, הֱבִיאָהּ, וַיְבִיאֵנִי, וַיְבִיאֵנוּ, יְבִיאֶהָ, יְבִיאֵהוּ, וַיְבִיאֶהָ, וַיְבִיאֵם; desgl. וַיַּגְלוּ *et abduxere*, הִגְלָה, וַיַּגְלֶה *abduxit, et abduxit* (ָה, ֶה, von ֵי): וַיַּגְלוּם, הִגְלָם, וַיַּגְלֵם. Dabei haben, wie die Beispp. zeigen, — 1) die Stammformen des **Perfect** von dessen Urform her (§ 869,3) den Zwischenvocal A behalten [nur das Suff. der II. fem. Sg. ausgenommen]; — 2) die Formen des **Fiens** und seiner Modi haben, soweit sie mit Stammlaut schliessen, den Zwischenvocal E angenommen [und mit wenigen, besonders beim gutturalen Pronom. III. fem. Sg. häufigen Ausnahmen behalten].

880 Ausserdem ist von den Verbal-Suffixen (vgl. § 1037 ff.) schon hier zu bemerken: — *a)* Die schweren Suffixa כֶם, כֶן schleppt das Verb. fin. äusserst selten, und zieht dafür deren Nachstellung mit dem Objectzeichen אֵת vor, vgl. Ex. 3,16—20. Jer. 23,39. Ct. 2,7. 3,5. Dt. 4,27 m. 32,38. — *b)* Die mit נ oder ֶנּ verstärkten Formen (§ 863,*c*) bekommen [ausser zweifelhaften Beispp. des Perf. mit ֶנִּי] nur die Personen des Fiens und seiner Modi, soweit sie mit Stammlaut schliessen (vgl. § 879,*a* bei הֵר), vorzugsweise in Pausa oder Nachdrucks halber, überhaupt aber nur im lebhaftern Vortrag, daher mehr in Poesie und Rede als in ruhiger Prosa; das erzählende Fiens mit ־ַו hat diess ֶנּ fast nie. — *c)* Die Verba infinita nehmen sowohl Verbal- als Nominal-Suffixa an, doch vorherrschend letztere, nämlich — 1) die **Infinitive** nur mit stehendem, fast ausnahmslosem Unterschied des ֵנִי *mich* (Acc. Obj.) und ִי *mein* (Gen. Subj.), vgl. לְשַׁלְּחֵנִי *mich wegzuschicken*, בְּשַׁלְּחִי *bei meinem Sch.*, d. i. *wenn ich schicke;* übrigens ohne Unterschied Nominal-Suffixa, z. B. שַׁלְּחוֹ *ihn entsenden* und *sein Schiessen*, s. 2Sm. 13,16. 19,32. Ez. 5,16. 31,5; — 2) die **Participia** lassen im Plur. nur Nominal-Suffixa zu, im Sing. nur poetisch auch Verbal-Suffixa, vgl. אֹהֲבַי, אֹהֲבֶיךָ *amantes me, te*, מְפַלְּטִי *mein Erretter*, הַמְאַזְּרֵנִי *der mich gürtet*, Ps. 38,12. 122,6. 18,3. 33.

881 Besondere Bestimmungen — 1) über die **Zwischenvocale** sind — *a)* am **Perfect** durch den Endlaut und Ursprung des Suffix begründet. Hier hat — *α*) neben der I. P. Pl. ָנוּ *uns* die I. P. Sg. *mich* erst in Pausa (§ 491) entsprechendes ָנִי, Ps. 16,7 u. a., ausserdem als Erbstück von אֲנִי (§ 869) seines spitzern Endlauts wegen (§ 434,4. 443, 1), den die syrische Aussprache hier sogar aufgiebt und bloss in der Schrift stehn lässt, fast durchweg ַנִי (ắni, fast wie ánj in geschlossener Sylbe), vgl. בְּחָנַנִי, גִּדֵּלַנִי Job 23,10. 31,18; שָׂמַנִי Thr. 3,11; הִלְבִּישַׁנִי, קִלְּלַנִי Jes. 61,10. 1 Reg. 2,8 (§ 235 ex.). Selbst wo durch das Suff. ein ָה elidirt ist (§ 451), bleibt doch ַנִי mit ָ, vgl. נָחַנִי, הִנְחַנִי Gen. 24,27. 48. הִרְאַנִי, צִוַּנִי Jer. 24,1. Dt. 4,5 u. a., von נחה, ראה, צוה; und nur ein mit Kehl- oder Gaumlaut gepaarter Nasal hat in solchen Fällen ָנִי auch ohne Pausa zugelassen, vgl. עָנָנִי, קָנָנִי, 1 Sm. 28,15. Ps. 118, 5. Pr. 8, 22. Wo dagegen diesem ă der I. P. Sg. ein ת vorantritt, schärft diess den tontragenden Laut desselben (vgl. § 307,*a*), so dass dann ַנִי oder ִנִי selbst einem formgerechten ָנִי, ַנִי, ֵנִי vorgezogen wird; daher nicht nur an den Perfect-Personen auf תָּ neben תָּנוּ— und תֶּם— (§ 879,*b*) ausser Pausa immer תַּנִי—, vgl. חֲקַרְתַּנִי, הוֹדַעְתַּנִי Ps. 139,1. Ex. 33, 12; פִּתִּיתַנִי, חֲזַקְתַּנִי Jer. 20,7 (neben זְנַחְתָּנוּ, זְרַמְתָּם u. dgl. Ps. 60,3. 66,10. 90,5); sondern auch ein Infin. auf ות mit ֵנִי statt ִי— (s. *c*) und ein Fiens auf ת

mit נִּי – statt נִי – § 882, *b*. – β) In der II. P. Sg. m. hat ךָ –, auch sonst geneigt, sein – an des – Stelle vorzurücken (§ 869 ex. 871, 2), dieser Neigung bei 2 Verbb. ל״ה, die Nasen- und Kehllaut gepaart haben, nachgegeben, daher von ענה Perf. עָנֶךָּ in und ausser Pausa, Jes. 30, 19. Jer. 23, 37 (vgl. dagegen עָשְׂךָ, קָנְךָ Dt. 32, 6); von חנן Part. חֹנֶךָּ Ps. 53, 6 (vgl. dagegen עֹשְׂךָ, עֹשֶׂךָ Jes. 51, 13. 44, 2). – γ) Die II. P. Sg. fem. hat das dem ursprüngl. כִי vortönende – (§ 365, *a*), wie am Nomen, so auch am Perf. der Verba in den vorkommenden Fällen regelmässig behalten, obgleich hier die übrigen Suffixa mit haltbarem Zwischenvocal das A als frühern Endlaut des Perf. vorziehn, daher: הֶחֱזִיקֵךְ *prehendit te* Mi. 4, 9; וּשְׁאֵלֵךְ *et rogabit te* Jud. 4, 20; שְׁבָרֵךְ *fregit te* Ez. 27, 26; שְׁלָחֵךְ *misit te* 1 Sm. 25, 32. Nur bei gepaartem רא zeigt sich neben[1]) diesen wenigen Beispp. ךְ – in פֵּאֲרָךְ *ornavit te*, קְרָאָךְ *vocavit te*, Jes. 60, 9. 54, 6. – δ) Uebrigens hat das Perf. nirgends E als Zwischenvocal für Suffixa [vom pausalen ךָ – abgesehn]; denn יִשְׁרֵהוּ Job 37, 3 ist nicht Perf. von ישר, sondern Fiens von שרה, s. Hirzel z. d. St.; und zu וְיִסְּרֵנִי Jes. 8, 11, als Jussiv oder Fiens von יסר, vgl. Hos. 10, 10. Thr. 1, 19. – *b)* Am Fiens und Imp. hat der Zwischenvocal, vom Urlaut schon entfernter und mehr der Trennung der Worttheile als der Unterscheidung der Verbalform dienstbar (§ 869, 3), leichter dem Laut- und Ton-Bedürfniss variirend nachgegeben, zumal wo ihm ein A oder I voranging, jenem sich consimilirend, diesem absimilirend; daher – ε) für die I. P. Sg. und Pl. in Fällen stärkern Worttones bei Kehl- oder Gaumlauten auch נִי – נּוּ – נִי für נִי –, נוּ –, als יֶאֱהָבַנִי *amabit me* Gen. 29, 32 (vgl. dagegen 24, 67. 1 Sm. 16, 21); תִּדְבָּקַנִי Gen. 19, 19, § 875; יִרְאַנִי, יִרְאַנִי וָחָי *videbit, et vidit me* Ex. 33, 20. Num. 22, 33 (vgl. dagegen 2 Sm. 1, 7. Job 10, 18); יְבַדְּלַנִי Jes. 56, 3; יַשְׂבִּעַנִי Job 9, 18 (vgl. 17); יַכִּירָנוּ Jes. 63, 16; וַיּוֹשִׁיבֵנִי 1 Reg. 2, 24 Q. (im Gleichklang zu nahem נּוּ –, נִי –, vgl. dagegen Ps. 4, 9); – ζ) für die III. P. Pl. wegen Lautnachbarschaft oder Pausa statt ם –, ן –[2]) ein ם –, ן –, ן –; so bei nahen Gutturalen וַיּוֹשִׁעָן *und half ihnen* Ex. 2, 17; יִלְבָּשֵׁם הַכֹּהֵן 29, 30 (§ 378, 1); וַנִּירָם *und wir schossen sie* Num. 21, 30; bei Nasalen: נִינָם *dämpfen wir sie* Ps. 74, 8; יְשִׂימָם Dt. 7, 15 (im Gleichklang m. וּנְתָנָם, vgl. dagegen 2 Reg. 13, 7); blossen Wort- oder Schlusstons wegen אֲמִילַם *tilg' ich sie* Ps. 118, 10 ff.; יְחִיתַן (Edd. ן –) *schreckte sie* Hab. 2, 17 (§ 492, δ, vgl. auch oben von ת, *a*); auch וַאֲבָרֲכֵם *dass ich sie segne*, von ברך, wie Gen. 48, 9 Mss. und Edd. für כֶם – haben, beruht hiernach wohl nicht auf träumerisch verwechseltem ם –, ךָ – und כֶם, sondern kann nach § 492, γ pausal sein; von וּבְצַעַם Am. 9 s. § 497, 1.

[1]) Von den gangbarern neuern Lehrbb. mit Paradd. hat nur J. M. Hartmann Anfangsgr. d. hebr. Spr. (2. Aufl. Marb. 1819) im Parad. S. 378 ff. gewissenhaft קְטָלַךְ, קְרָאָךְ, קְטָלָךְ (letzteres freilich ohne Beispp.). Gesenius im Lehrgeb. (1817) gab ausschliesslich קְטָלַךְ (S. 341); ebenso Ewald in der Krit. Gramm. (1827) S. 684 bis zum Lehrb. 1863 (S. 14) ausschliesslich כְּתָבָךְ; dagegen die neuern Ausgg. von Gesenius' Gramm. (1818—66) ausschliesslich קְטָלֵךְ. Wir haben Tab. XXIII, wo streng genommen הִקְטִילַךְ vorangehörte, dennoch wegen der geringen Zahl der beiderseitigen Beispp. und zur Erleichterung für die Lernenden das den übrigen Perfect-Formen analoge הִקְטִילֵךְ, wenn auch nicht als alleingebräuchlich und in Beispp. nachweislich, ins Parad. aufgenommen. — [2]) Da überall, wo ן – stehn sollte, entweder wie hier ein ן – oder ן –, oder nach § 877 ein ם – gen. comm. dafür eingetreten ist, so kommt unseres Wissens ן –, obgleich in allen Lehrbb. ohne weitere Bemerkung hingestellt, und selbst in Lauckisch Concordanz (Lpz. 1718 fol. II, 433) neben ן – mit aufgeführt, dennoch nicht wirklich vor.

379. Aber — ι) andrer Art ist es, wenn in III. Sg. fem. das neben הָ– schon guttural gefärbte הָ– (§ 352, ε) seinem ה vollends das ihm geläufigere A zutheilt, und so wie pausal ךָ– neben ךְ– oder ךָ– die Form gleich knapper mit הָ– abschliesst, wie gewöhnlich bei Ausdrücken im Ton der Entschiedenheit oder im Bereich des Abgenutzten, daher oft bei Impp., wie גָּאֳלָהּ *erlöse sie* Ps. 69, 19; הוֹצִיאָהּ *educ eam* Ez. 24, 6 (vgl. dagegen Gen. 19, 5); וְהָרְסָהּ *et dirue eam*, וְלָכְדָהּ *et cape eam* 2 Sm. 11, 25. 12, 28; כָּתְבָהּ Jes. 30, 8; חֻקָּהּ *zeichne es* Jes. 30, 8; וְלַמְּדָהּ, שִׂימָהּ Dt. 31, 19; וְעַתְּדָהּ *et para eam* Pr. 24, 27 [das ruhigere הָ– haben nur drei Beispp.]; — wiederholt und ausschliesslich am Fiens von לכד *cepit*, נתן *dedit* Jos. 10, 32 u. ö. Jud. 1, 13 u. ö. 2 Sm. 12, 29. 2 Reg. 12, 18. Jes. 20, 1. Hab. 1, 10; Dt. 29, 7. 31, 9. Jos. 12, 6 f. Jud. 15, 6. 1 Sm. 28, 17. 1 Reg. 9, 16. Esth. 3, 10. 8, 2 [nur 1 Reg. 14, 8 blieb וָאֶתְּנֶהָ לְּךָ der Ligatur wegen]; — einzeln aber auch ausschliesslich am Fiens (meist mit ·ְ) von אסף *recepit* 2 Sm. 11, 27, הוֹצִיא Ex. 4, 6 f., הִכִּיר *cognovit* Gen. 37, 33, חמר *verpichen* Ex. 2, 3, הֶחֱרִים *devovit* Jos. 10, 1, מצא Gen. 16, 7. 1 Chr. 20, 2, ספר *narravit* Job 28, 27, שׂרף *cremavit* 1 Reg. 9, 16, שׁלך *strinxit* 1 Sm. 17, 51, הִשְׂכִּיל § 882, 7; endlich neben וְיַגִּידֶהָ Jes. 44, 7 pausal וְיַגִּדָהּ Jer. 9, 11; vgl. noch Pr. 31, 28. Job 28, 27. — *e)* Infinitiv und Particip haben als nominale Formverwandte des Fiens (§ 587, III. 592) die diesem oder dem Nomen eignen Zwischenvocale, aber auch hier bringt Nachbarlaut oder Wortton einzelnes Abweichende, wie לְרַמּוֹתֵנִי *mich zu liefern* 1 Chr. 12, 17, für נִי– nach *a*; לְהוֹצִיאָנוּ Ex. 14, 11, bei א mit erleichtertem Gleichklang zu 2 mal נוּ– vorher, vgl. auch ;ִ נֹתְנֵךְ *daturus te* Ez. 23, 28. 25, 4, mit ךָ– für ךְ– bei 2 Nasalen, § 348, *b* (vgl. dagegen 5, 14. 16, 27. Jes. 54, 5); רֹאָנִי Jes. 47, 10, bei רא durch Wortton leicht zum breitern Vocal gelangt, vgl. γ; s. auch noch Jer. 15, 10 [1]).

2) Bei einfachen Suffixen bestimmt den Vorzug der vollern oder knappern Form zunächst — *d)* die Bedeutung, indem am Infinit. נִי– regelmässig dem Accus. Obj. (*mich*), ִי– dem Genit. Subj. (*mein*) gilt, § 880, *c*; vgl. noch Hab. 3, 14. Ez. 12, 15; Ex. 2, 14. 14, 18; 1 Sm. 5, 10. 27, 1. 2 Sm. 7, 5 f.; Jer. 18, 22. 37, 7. 37, 15. 34, 13. Ps. 38, 21. 61, 9. 119, 6. 95. 173; Rt. 2, 10. Job 17, 3. 21, 3. 28, 4; 1 Chr. 12, 17. 2 Chr. 35, 21 [2]). 18, 26; ebenso הוּ– nur *ihn* Jer. 39, 14 (am Inf. zur Sicherstellung des gerade zweifelhaften Object-Sinnes statt eines langen לְהוֹצִיא אֹתוֹ bloss hier); aber וֹ *ihn* und *sein* Ex. 2, 3. Dt. 29, 24. Weil jedoch Nomm. ihr Suffix auch als Genit. Objecti annehmen konnten (§ 867, 2): so blieben für die II. und III. P. am Infin. nur Nominal-Suffixa in Gebrauch, mochten sie dem Obj. oder Subj. gelten, vgl. 1 Sm. 1, 6 f. 23. 2, 25 ff. 9, 13. 13, 10. 30, 6 u. a.; und diess hat die ältere Priester-Prosa auch noch auf die I. P. Sg. ausgedehnt (§ 871); daher תִּתִּי *mich lassen* und *mein Geben* Num. 22, 13. Gen. 29, 19; יַבְּמִי *mich schwägerlich nehmen* Dt. 25, 7 (doch hier und Num. 22 nach einem der kürzern Objectsform geneigten *nolle*); dagegen zeigt sich ein längeres נִי– für *mein* erst spät und einzeln Ez. 47, 7, und selbst da noch kritisch zweifelhaft, da dem בְּשׁוּבֵנִי ein וַיְשִׁבֵנִי vorangeht. Nächstdem entscheidet — *e)* die Stylgattung, indem — ϑ) am Particip längere und hellere Verbal-Suffixa bloss der Dichter- und

[1]) Die Punctation ist hier aus קִלְלַנִי (vgl. das Kt. S. 21, not. 1) und מְקַלְלֵנִי oder נִי– gemischt, § 80. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1740.

Redner-Styl braucht, obwohl auch nur im Falle des Worttons, vgl. הַמְאַזְּרֵנִי § 880,2; עֹשֵׂנִי *der mich schuf* Job 31,15. 32,22; רֹאָנִי Jes. 47 (s. *c*), vgl. dagegen Job 7,8; מַשִּׂיגֵהוּ *trifft man ihn* Job 41,18, vgl. dagegen Num. 24,8. Jer. 14,8; הַמַּעֲלֵם Jes. 63,11 (nur dass bei diesem und dem folgenden Beisp. das ֵ auch in der Verbal-Endung ֵה begründet sein kann, § 1088, IV); (?) רֹדֵם *der ihrer Herr ward* (verbal), z. Unt. von רֹדֵם *ihr Herrscher* (nominal) Ps. 68,28, vgl. 35,6. Jer. 14,12 [1]); zu Jer. 15,10 s. bei *c*, not. 1. — *ι*) Am Verb. finit. erscheint ähnlich das schwere כֶם statt des gewöhnlichern getrennten אֶתְכֶם nur in Bibelstücken des ausgebildetsten Redner- und Dichterstyls, nämlich nur in den Beispp. וְיַעְזְרֻכֶם *et adjuvent vos* Dt. 32,38; תֹּאכַלְכֶם *comedet vos*, וְיֹשַׁעֲכֶם *et salvet vos*, תְּחוֹלֶלְכֶם *quae peperit vos*, אֲנַחֶמְכֶם *solabor vos* Jes. 33,11. 35,4. 51,2. 66,13; אֲלַמֶּדְכֶם *doceebo vos*, בֵּרַכְנוּכֶם *benediximus vobis* Ps. 34,12. 118,26; אֲאַמִּצְכֶם *firmarem vos* Job 16,5, ausser Job 16 nur in ganzer oder halber Pausa [2]). — *f)* Auch die Verbalform, der das Suff. antritt, entscheidet, indem — *x*) an das Perfect von der III. P. Sg. m. das volle ֵהוּ statt וֹ regelmässig nur bei Vhb. ל״ה antritt, daher הוֹרֵהוּ 2 Reg. 12,3, הִכָּהוּ Num. 35,16 ff. u. a. (Wzz. נכה, ודה); כִּסָּהוּ ib. 17,7 u. a.; עָנָהוּ 1 Sm. 9,17 u. a.; עָשָׂהוּ Dt. 32,15 u. a.; צִוָּהוּ Gen. 7,5 u. a.; וְצֵעָהוּ Jer. 48,12; קָנָהוּ Lev. 27,24; קָרָהוּ oder קְרָאָהוּ Gen. 44,29. 42,38; רָאָהוּ Lev. 13,3 ff. u. a.; sonst nur ausnahmsweise im Wortton, § 872, *B*; — *λ*) umgekehrt am Fiens zusammengezogen וֹ statt ֵהוּ äusserst selten und nur bei gepaarten oder gehäuften Pronomm., insbesondre wo schon ein וֹ da ist, vgl. Ex. 22,29 (תִּתְּנוֹ־לִי). Jer. 23,6 (שְׁמוֹ אֲשֶׁר־יִקְרְאוֹ). Ps. 35,8. 1 Sm. 18,1 Kt. (vgl. dagegen 16,21); oder in gnomischer Kürze, wie Hos. 8,3. Eccl. 4,12 (wo das ֵהוּ auch vor ה gemieden ist); auch 1 mal bei verlängerter Verbalform Pr. 5,22; dagegen eben diesen Beispp. zufolge, so wie nach syntactischen Gründen nicht 2 Sm. 14,6, wo וַיַּכּוֹ nur ein verkannter Plur. וַיַּכּוּ ist [3]); 1 Sm. 21,14, wo וַיְשַׁנּוֹ aus וַיְשַׁנֵּהוּ; Jos. 2,4, wo וַתִּצְפְּנוֹ aus וַתִּצְפְּנֵם verstümmelt oder aus וַתִּצְפּוֹן (vgl. Pr. 2,6 Edd.) nur versetzt ist; vgl. noch § 1042,5.

882 3) Die zusammengesetzten Verbalsuffixa mit ֶנּ, gewöhnlicher ֶנּ (§ 863, *c*. 869,2), erscheinen — *a)* in volltönend aufgelöster Form durchaus nur poetisch; die wenigen Beispp. sind: I. P. Sg. יְכַבְּדָנְנִי *er ehret mich*, in Pausa und Wortton Ps. 50,23 (in einem Schlussvers); — II. P. Sg. m. אֶתְּקֶנְךָּ *ich reisse dich* (desgl. in P. u. Wortt.) Jer. 22,24 [das auf ךָ beschränkte Fem. liess keine Zwischensylbe zu]; — III. P. Sg. m. וַאֲרוֹמְמֶנְהוּ *und ihn erheb' ich* (in P. u. W.) Ex. 15,2; יְסֹבְבֶנְהוּ *er umhegt es*, יִצְּרֶנְהוּ *er bewahrt es* (im Wortton) Dt. 32,10; יַעַבְרֶנְהוּ *transit eum*, יְבָרֲכֶנְהוּ *praedicat eum* (in P. u. W.), Jer. 5,22. Ps. 72,15. — *b)* Von den contrahirten Formen zeigen sich am Verb. in I. P. Sg. ֶנִּי *mich*, an Partikk. häufig (§ 894), beim Vb. nur an den Fiens-Beispp. יוֹעִדֶנִּי *fordert mich* Jer. 49,19. 50,44; nach den Drucklauten כ, ת auch ֶנִּי (vgl. § 881, *α*. 348, *c*) in תְּבָרְכַנִּי *sie segne mich* Gen. 27,19. 31; תְּבַעֲתַנִּי *schreckst* oder *schreckt mich* Job 7,14.

[1]) Es bleibt jedoch nach diesen Beispp. sehr zweifelhaft, ob die Punctation Ps. 68 רֹדֵם mit Verbal-Suffix ֵם, und nicht vielmehr רֹדֵם als Particip von רדם gemeint hat, vgl. LXX, Vulg. und Syr. — [2]) Auch Jer. 25,34, wo n. gew. L. וּתְפוֹצוֹתִיכֶם *und ich zerschlage euch* steht, würde hierher gehören. Allein dort ist nominal תְּפוֹצוֹתֵיכֶם zu lesen, s. Neue Aehrenlese nr. 836. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 313.

9,34. 13,21. Wo aber diess ־ֶנִּי am Perfect vorkommt, scheint es ohne Zwischensylbe nur mimisch des Worttons wegen mit Doppel-נ punctirt (§ 500,10): דָּנַנִּי *vindicavit me* Gen. 30,6; הִפְרַנִּי *fecundavit me* ib. 41,52 (Edd.); יִסְּרַנִּי *castigavit me* Ps. 118,18. — II. P. Sg. m. ־ֶךָּ, ־ֶךָ, ־ֶכָּה, ־ֶכָה (§ 871,1) in יַעְזְרֶךָּ, יַעְזְרֶךָ *helfe dir* Gen. 49,25. Jes. 44,2; וִיחֻנֶּךָּ *und begnade dich* Num. 6,25 (vgl. dagegen V. 24 und Gen. 43,29); אַכֶּכָּה, יַכֶּכָּה, 2 Sm. 2. Jes. 10 u. a. (§ 871); יִמְצָאֶכָּה 1 Reg. 18,10; אֲקַבְּצֶךָּ, יְכַסֶּךָּ Jes. 43,5. Hab. 2,17; אַרְאֶךָּ, אוֹדֶךָּ Zach. 1,9. Ps. 30,13; תְּנַצְּרֶכָּה, וְתִצְּרֶךָּ, וְתִשְׁמְרֶךָּ Pr. 2,11. 4,6; יְבָרְכֶךָּ, יַצִּילֶךָּ Job 1,11. 2,5. 5,19 u. dgl. m. Aber auch diess ־ֶךָּ hat die Punctation, wenigstens pausal, als bloss mimische Verstärkung auf Infin., Part. und Perf. ausgedehnt, vgl. לְקַלֶּלְךָּ, מְצַוְּךָ, מְיַסְּרֶךָּ, וּבֵרַכְךָּ Dt. 8,5. 12,14. 23,5. 24,13. Dagegen bleiben — in III. P. Sg. die schon der Buchstabenschrift nach unzweifelhaft mit ־ֶנ zusammengesetzten und verstärkten ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה (von ־ֶנְהוּ, ־ֶנְהָ, § 289,2. 294), weil solch Hervorheben des Zielwortes zunächst für Gehofftes oder Gewolltes passte, durchweg nur auf Fiens und Imperativ beschränkt, und zeigen hier neben den einfachen Beispp. jenes theils vorzugsweise pausalen, theils mehr oder weniger nachdrucksvollen oder lebhafterer Rede angehörigen Gebrauchs (§ 880, *b*):

	־ֵהוּ (וֹ)	־ֶהָ (־ָהּ)	־ֶנּוּ ־ֶנְהוּ	־ֶנָּה		־ֵהוּ (וֹ)	־ֶהָ (־ָהּ)	־ֶנּוּ ־ֶנְהוּ	־ֶנָּה
Gen.	33	13	20	10	Jes.	29	5	20	22
Ex.	20	6	16	4	Jer.	17	5	17	6
Lev.	5	1	23	17	Ez.	5	2	7	5
Num.	7	—	23	3	Hos.—Nah.	3	3	14	2
Dt.	9	8	43	12	Hab.—Mal.	4	1	—	3
Jos.	7	10	3	2	Pss.	33	6	31	7
Jud.	20	13	8	3	Prov.	7	5	17	14
Sm.	68	11	12	3	Job	32	3	51	13
Regg.	64	10	7	4	Ct.	—	—	2	1
Rt.	1	—	—	—	Thr.	—	—	1	1
Esr. Neh.	3	—	4	—	Eccl.	1	—	11	—
Esth.	4	4	—	—	Dan.	2	1	—	—
Chr.	36	5	4	—					

So haben denn — 1) die vorzugsweise historischen Bibeltheile, wie Gen., Ex., Jos., Jud., Sam., Regg., Rt., Chr., sämmtlich und einige auffallend mehr Beispp. von ־ֵהוּ, ־ֶהָ als von ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה; — 2) die vorzugsweise rhetorischen, wie Lev., Num., Deut., Neh., Jes., Jer., Ez., Hos.—Mal., Eccl., am auffallendsten Lev., Dt., mehr von ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה als von ־ֵהוּ, ־ֶהָ; — 3) die poetischen, wie Pss., Pr., Job, Ct., Thr., theils gleichviel, theils entschieden mehr von ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה als von ־ֵהוּ, ־ֶהָ; aber — 4) die spätesten, Chr., Esth., Dan., wenig oder gar kein ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה mehr, beinah oder durchaus nur ־ֵהוּ, ־ֶהָ. Wie ausserdem — 5) in Pausa ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה dem ־ֵהוּ, ־ֶהָ vorgezogen werden (§ 493, ζ), zeigen Lev. 4,32. 7,30. Num. 23,19 f. 25. 2 Reg. 4,29. Jes. 14,27. Job 9,12 im Vgl. mit Ex. 22,12. 35,5. Dt. 33,8. 2 Sm. 14,7. Jes. 51,2; in demselben Buch Dt. 20,6 f. 23,17. 28,30. 30,12 f. 32,11. Wie — 6) zur Betonung oder doch stärkern Be-

zeichnung des Pronom. נוּ—, נָּה— statt הוּ—, הָ— dienen, s. Gen. 37,21. Jer. 18,18 (נַכֵּהוּ, הוּ—); Ex. 35,5. Lev. 4,32 (יְבִיאֶהָ *bring' er es*, יְבִיאֶנָּה *bring' er das*); Num. 23,13. Jes. 53,2 (אֲשֶׁר־תִּרְאֶנּוּ *wo du ihn noch siehst*, וְנִרְאֵהוּ *dass wir ihn an-sehn*); 1 Sm. 17,25: אֲשֶׁר־יַכֶּנּוּ יַעְשְׁרֶנּוּ הַמֶּלֶךְ *wer den erschlägt, den bereichert der König;* Ps. 34,20. 22,9: יַצִּילֵנּוּ *rettet ihn*, יְפַלְּטֵהוּ יַצִּילֵהוּ *er flüchte, rette ihn;* Job 34,11. 37,13: יַמְצִאֶנּוּ *lässt er's ihn finden* (נּוּ— im Vgl. m. אֹרַח), יַמְצִאֵהוּ *lässt er es treffen.* — 7) Wo dasselbe Verb mit demselben Suff. rednerisch wiederholt wird, trägt nur das erste נ—, nicht mehr das zweite, Jes. 26,5. — 8) Wie beim erzählenden Fiens mit ·ְו das נ— wegbleibt, das beim erklärenden ohne ·ְו eintritt, s. Gen. 37,21. Dt. 3,3. Ez. 33,12; Ex. 24,16. Num. 9,16; Lev. 8,29. 23,11; Dt. 20,6. Jer. 36,21. 37,17. Job 40,24; Jos. 7,14. 10,32. 39. 1 Sm. 26,10. 2 Chr. 11,20; 2 Sm. 23,12. Hos. 2,12; 1 Reg. 6,38. Neh. 3,14 ff.; 2 Reg. 6,28. 29; 1 Chr. 28,9. 2 Chr. 1,5; Ps. 8,5. 6. 37,36. Pr. 23,35. Nur das poetische Fi. mit ·ְו erträgt noch bisweilen נ—, Job 7,18. 20,15. Thr. 1,13 (§ 877,*f*), höchst selten das der Prosa bei einer kurzen Verbalform in lebhafter kurzer Rede, Jud. 15,2 (vgl. dagegen 1 Reg. 14,8), oder bei gewaltsamer That, 2 Reg. 9,33 [1]). — 9) Imperativ-Beispp. mit נ—, meist nur bei kurzer Verbalform, sind: קָחֶנּוּ, נָּה— *nimm ihn, sie*, 1 Sm. 16,11. 20,21. Jer. 36,14. 39,12; וּקְרָאֶנָּה *und lies sie* Jer. 36,15; תְּנֶנָּה לִּי *gieb das mir* 1 Sm. 21,10 (vgl. dagegen 1 Chr. 21,22); שְׁמָעֶנָּה *hör' es* Job 5,27; endlich וְקָבְנוֹ־לִי *und verfluch' ihn mir* Num. 23,13, was analoger קָבֶנּוּ hiesse, aber weil קבב im Fi. und Imp. seine hintere Verdoppelung schon aufgegeben hatte (vgl. 22,11. 17), die lockere Anfügung zur geläufigern Ligatur vorgezogen, und danach z. Unt. von I. P. Pl. נוּ f. נּוּ bedurft hat, vgl. יֶשְׁנוֹ von יֵשׁ § 894, *B.* — Von der I. Pl. נּוּ— *uns* (aus נְנוּ—), die an Partikk. nicht häufig ist, zeigt das Verb gar keine sichern Beispp. Die Punctation hätte, wenn ihr die Aussprache ennu f. enu auch an Verbalformen überliefert gewesen wäre, Gelegenheit genug gehabt, sie dem vorgefundenen נוּ unterzulegen, vgl. Dt. 5,21. 2 Reg. 18,30. Ps. 44,10 u. a. Aber die von Neueren für נּוּ— *uns* angenommenen Beispp. Jos. 1,18 (תְּצַוֶּנּוּ nach כָּל־אִישׁ, vgl. dagegen V. 16), Hos. 12,5 (יִמְצָאֶנּוּ zu לוֹ, nicht zu עִמָּנוּ) und Ps. 12,8, wo נּוּ— nach ם— [2]), deuten schon die Alten richtiger auf III. Sg. (*ihn*). Nur Job 31,15 empfahl sich auch ihnen, und empfiehlt sich überhaupt nach נִי— und הוּ— das נּוּ— als *uns*. Aber dass die alte Sprache gerade bei dieser mit נ schon überhäuften Zusammenfügung (וַיְכֻנֶנּוּ נוּ) noch ein נ— eingefügt hätte, ist nicht wohl annehmbar. Das in den Buchstaben Gegebene ist entweder וַיְכוֹנְנוּ (§ 881,*λ*) oder וַיְכֻנֵנוּ (§ 355,2) zu lesen, oder וַיְכֹנְנֵנוּ herzustellen, vgl. zu Jes. 64,4, § 296,2. Die Punctation mag zwischen וַיְכֻנֵנוּ und וַיְכֹנֶנּוּ (aus וַיְכֹנֶן נוּ, wie מִמֶּנּוּ von מִמֶּן נוּ) geschwankt, und dann beide Lesungen gemischt haben, § 80.

883 Die Nominal-Suffixa (Tab. XXIV), so weit sie dem Singular des Nomen antreten, noch wenig von den Verbal-Suffixen verschieden, aber in I. P. Sg. durchaus, in III. Sg. grösstentheils auf einsylbige Kürze (·ִ—, ·וֹ, הָ—) beschränkt, bleiben — *a)* ohne Zwischenvocal nur an den Anomalen mit St. cstr. und cj. auf ·ִי— (§ 849,*a*), und einzelnen Beispp. der Form גְּדִי, die vor schweren Suffixen

[1]) n. gew. L., doch s. Neue Aehrenlese nr. 648. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1058.

Tab. XXIV.

Suffixa an unveränderten Nominalformen.				
	an Singularen		an Pluralen	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
	שִׁיר *Gesang*	שִׁירָה *Ges.-Stück*	שִׁירִים *Gesänge*	שִׁירוֹת *Ges.-Stücke*
mein,-e G.	שִׁירִי	שִׁירָתִי	שִׁירַי	שִׁירוֹתַי
dein,-e G.	שִׁירְךָ	שִׁירָתְךָ	שִׁירֶיךָ	שִׁירוֹתֶיךָ
	שִׁירֵךְ	שִׁירָתֵךְ	שִׁירַיִךְ	שִׁירוֹתַיִךְ
sein,-e G.	שִׁירוֹ	שִׁירָתוֹ	שִׁירָיו	שִׁירוֹתָיו
ihr,-e G.	שִׁירָהּ	שִׁירָתָהּ	שִׁירֶיהָ	שִׁירוֹתֶיהָ
unser,-e G.	שִׁירֵנוּ	שִׁירָתֵנוּ	שִׁירֵינוּ	שִׁירוֹתֵינוּ
euer,-e G.	שִׁירְכֶם	שִׁירַתְכֶם	שִׁירֵיכֶם	שִׁירוֹתֵיכֶם
	שִׁירְכֶן	שִׁירַתְכֶן	שִׁירֵיכֶן	שִׁירוֹתֵיכֶן
ihr,-e, G.	שִׁירָם	שִׁירָתָם	שִׁ	שִׁירוֹתֵיהֶם
	שִׁירָן	שִׁירָתָן	שִׁירֵיהֶן	שִׁירוֹתֵיהֶן

(§ 866) auch ִי als Vocal behalten kann, vgl. פִּיךָ, פִּיכֶם, פִּינוּ *dein, euer, unser Mund;* דְּבָרְךָ, דְּבָרֵנוּ *dein, unser Wort;* פִּרְיוֹ, פִּרְיְךָ *seine, deine Frucht*, פִּרְיָם und פִּרְיֵהֶם, פִּרְיְהֶן *ihre Frucht.* — Denn die III. Pl. muss dann voll הֶם, הֶן behalten, weil blosses ם, ן eine Pluralform gäbe, vgl. פִּיהֶם *os eorum*, פִּים *ora;* אֲחִיהֶם *ihr Bruder*, אַחִים *Brüder.* — Wie sich die III. Sg. m. aus ֵיהוּ gewöhnlicher zu ִיו verkürzt, s. schon § 872, *A.* — *b)* Uebrigens hat jedes Suff. Zwischenvocale, und zwar bei der gutturalen III. P. (§ 607, 1. 865, *a*) gewöhnlich ָ, bei den übrigen ֵ, bei ךָ, כֶם, כֶן bloss ְ oder ֶ (§ 865, *b*). Daher von קוֹל, רוּחַ: קוֹלוֹ (וֹ von ֵהוּ), קוֹלָהּ, קוֹלָם, קוֹלָן; קוֹלְךָ, קוֹלֵנוּ; קוֹלְכֶם, קוֹלְךָ, רוּחֲךָ, in P. קוֹלֶךָ, רוּחֶךָ, § 489, *a.* — Nur *c)* die Nomm. auf ֶה haben für וֹ stets ֵהוּ, neben ָה auch ֶהָ bekommen (§ 872, *B.* 870, *b*), vgl. שָׂדֶה *ager:* שָׂדֵהוּ, שָׂדָהּ *ager ejus;* מַרְאֶה *species:* מַרְאֵהוּ, מַרְאֶהָ *species ejus.* — *d)* Von den zwei Substantiven בַּד *Alleinheit*, כֹּל *Allheit*, die in Composition mit Suffixen unsere in Apposition gestellten Adjectiva *allein, ganz, alle* ausdrücken (§ 508, 3), z. B. לְבַדּוֹ *in seiner Alleinheit* für *er allein*, כֻּלָּם *ihre Allheit* für *sie alle*, zieht nachweislich wenigstens כֹּל, als partikel-ähnlich (§ 865, *c*), fast durchaus den Zwischenvocal ֶ vor, vgl. קוֹלְךָ, קוֹלֵנוּ (s. *b*) und כֻּלְּךָ oder כֻּלֵּךְ *deine Allheit* für *du ganz;* כֻּלָּנוּ *unsere Allheit* für *wir alle.*

884 Traten die Nominal-Suffixa an einen Dual oder Plural gen. comm., deren ַיִם, ִים sich vor dem Genitiv des Pronom. zu ֵי kürzen musste (§ 721, 2. 729): so bildeten sie, mit diesem ֵי (ursprüngl. *ai*, § 341, *d*) vereint oder ver-

schmolzen, wieder eigne Formen als Suffixa am Nomen plurale („Plural-Nominalsuffixa“), die hiernach Jod zum steten Formkennzeichen behielten, und mit diesem an die Pronominalform selbst verfallenen Jod auch den Feminin-Pluralen auf וֹת [obwohl in III. P. Pl. noch nicht durchgängig] angefügt wurden, z. B. לְבוּשׁ *vestis*, mit Suff.: לְבוּשָׁם *v. eorum;* Pl. [לְבוּשִׁים] לְבוּשֵׁי, mit Suff.: לְבוּשֵׁיהֶם *vestes eorum*, vgl. פִּיהֶם § 883,*a*; כַּף *Hand*, mit Suff.: כַּפִּי, כַּפְּךָ, כַּפּוֹ, כַּפָּהּ *meine, deine, seine, ihre H.;* Du., כַּפַּיִם, כַּפֵּי *Hände*, mit Suff.: כַּפַּי, כַּפֶּיךָ, כַּפָּיו, כַּפֶּיהָ, כַּפֵּיכֶם, כַּפֵּיהֶם *meine, deine, seine, ihre, eure, ihre H.;* חֹק, חֻקָּה *Gesetz*, mit Suff. (§ 734): חֻקִּי, חֻקּוֹ, חֻקָּם *mein, sein, ihr G.;* חָקְךָ, חָקְכֶם (§ 300,2. 380,γ) *dein, euer G.;* Pl. חֻקִּים, חֻקֵּי, חֻקּוֹת, mit Suff.: חֻקַּי, חֻקּוֹתַי *meine G.*, חֻקֶּיךָ, חֻקּוֹתֶיךָ *deine G.*, חֻקָּיו, חֻקּוֹתָיו *seine G.*, חֻקּוֹתָם oder חֻקֹּתֵיהֶם *ihre G.* — Bei der Bildung dieser Plural-Nominalsuffixa ist das ֵי des St. cstr. in allen Plural-Personen (ֵינוּ bis ֵיהֶן) unverändert geblieben, in den Singular-Personen aber vor ךָ und הָ zu ֶי gefärbt (§ 352,*ε*), übrigens zu ַי (*ai*) aufgelöst, so dass aus ַיְךָ z. Unt. von ךְ ein ַיִךְ (vgl. צַיִד zu צֵיד), aus ַיו statt ַיְו ein ָיו (l. âw, § 169. 468,1), aus ַיִי zusammengezogen ַי (§ 468,*a*) geworden ist.

Solche Suffixa mit Jod hat aber des ähnlichen Scheines wegen auch mancher Singular angenommen; so — *a)* manches Masc. Sing. auf ֶה, weil dieser Endlaut gleich dem ֵי des Plur. aus ursprüngl. ַי zusammengezogen, das Jod auch vor Suffixen behielt, vorzüglich wenn das Nomen den Plur. auf וֹת oder gar nicht bildete, z. B. שָׂדֶה *Feld* (poet. noch שָׂדַי, Pl. שָׂדוֹת), Sg. m. Suff.: שָׂדִי, שָׂדְךָ, doch auch שָׂדֶיךָ, שָׂדֵינוּ; מִקְנֶה *Vieh* (Coll. ohne Pl.): מִקְנִי, מִקְנְךָ, מִקְנֵהוּ (§ 883,*c*), doch auch מִקְנֶיךָ, מִקְנֵיכֶם, מִקְנֵיהֶם (Sgg.); — *b)* manches Fem. auf וּת, dessen וּת sowohl an den Plur. וֹת als an das ִי vieler Extensiv-Plurr. (§ 697,2. 698) sinn- und lautverwandt anklang und darum Suffixa mit Jod herbeizog, z. B. אַלְמְנוּת *Wittwenthum*, mit Suff.: אַלְמְנוּתָהּ *ihr W.*, später auch אַלְמְנוּתַיִךְ *dein W.* (vgl. אַלְמְנוֹתֶיךָ *deine Wittwen*); זְנוּת *Hurerei*, mit Suff.: זְנוּתֵךְ, זְנוּתָם, doch auch זְנוּתַיִךְ, זְנוּתֵיכֶם (vgl. זְנוּנַיִךְ von זְנוּנִים). — *c)* In Einzelfällen haben auch Collectiv-Singg. ein Plural-Suffix mit Jod angenommen.

885 Was — *A)* die Form betrifft, so finden sich abweichende Schreibungen oder Bildungen sowohl von Singular- als von Plural-Nominalsuffixen: — I. P. Sg.: ִ *mein*, defectiv für ִי nur Zeph. 2,9: וְיֶתֶר גּוֹי יִנְחָלוּם *und meines Volkes Rest soll sie erben*, wo גּוֹי für גּוֹיִי nach § 414,5; wonach aber auch עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ Ex. 15,2 u. a. mit זִמְרָתִי punctirt wäre, wenn man in diesem u. a. Beispp. den Wegfall des Jod und dessen Anlass erkannt hätte. Wo sonst am Schluss des Wortes das Jod durch Suffix verzwiefacht wurde, ist es der Deutlichkeit wegen geblieben (§ 166,*a*. 172), z. B. בְּעֵנְיִי, פִּרְיִי, וּלְחָיִי u. a. Gen. 29,32. Pr. 8,19. Jes. 50,6 u. a. — ַי *meine*, in Pausa ָי (§ 491), z. B. לְחָיָי, בָּנָי, וְלִבְנֹתָי Job 16,10. Ez. 16,21. Gen. 31,28 u. a. — II. P. Sg.: ְכָה, ֶכָה, ֶכָה s. § 871,*a*; pausal ֶךָ s. ebend. nr. 2; dafür 1 mal ֶךְ Pr. 3,8 (Edd.), wo die mimische Verdoppelung des ר (§ 392) einige Mss. auch im ך fortsetzen (§ 500,8. 10), s. J. H. Michaelis z. d. St.; an כֹּל, wie an Partikeln (§ 871,2. 883,*d*), ֻּךְ Mi. 2,12 (כֻּלָּךְ). — Fem. ֵךְ, auch an כֹּל Jes. 22,1, doch nur wie consimilirt vor כִּי, sonst noch ֶךְ ib. 14,29. 31 (vor כִּי); so dass כָּל־שְׁאֵרִיתֵךְ, was z. B. Ed. Rosenm. Ez. 5,10 hat, nicht in כל begründet, sondern nur Druckfehler sein kann, da andre Edd. ֵךְ

haben, und aus Mss. kein ךָ erwähnt wird. — Fem. am Plur. יִךְ, in Pausa יִךְ (§ 491), z. B. Jes.49,17. Ez.16,48 u. a.; von יְכִי, יְכִי, am Sg. כִי, s. § 871. Aber die ganz vereinzelten Beispp. Ps.10,14 [1]): חֵלְכָה (Edd., andre: כָה) und Nah.2,14 [2]): מַלְאָכֵכֵה (Mss.: כֵת, כֶה, כָה), wofür מַלְאָכַיִךְ stehn sollte, gehen sicher keine berechtigten Nebenformen der Suff., sondern nur zufällige Mischungen von Lesarten (§ 80). — III. P. Sg. m.: הוּ für ו, הוּ für ו, הּ für הָ oder הָ s. § 872, *A. B. C*; — fem. הּ für הָ, (?) אָ desgl. s. § 872 ex. 418; — am Pl. oder Du. in poet. Vollklang יהוּ für יו in גִבּוֹרֵיהוּ *seiner Tapfern* Nah.2,4; יָדֵיהוּ *seine Hände* Hab.3,10; וְעֵינֵיהוּ *und seine Augen* Job 24,23 (vgl. noch Ez. 43,17. Pr.29,18, § 886,2); auch ganz chaldäisch (vgl. Dan.2,7) mit vorgerücktem [3]) Pronominal-ו und (verdeutlichend) nachgeholtem Plural-Jod, וֹהִי (ursprüngl. auhi), für יְהוּ, יו, in תַּגְמוּלוֹהִי *seine Wohlthaten* Ps.116,12. — Fem. יהָא, noch mit etymologischer Schreibung (§ 869,1) für יהָ in וְאַתִּיקֶיהָא *und ihre Absätze* Ez.41,15 (§ 870,*g*). — I. und III. Pl. m. mit verändertem Zwischenvocal wegen Nachbarlauts und Worttons: נוּ für נוּ in קִימָנוּ [4]) *unser Widersacher* Job 22,20 (vgl. dagegen Ps.33,21); מֹדַעְתָּנוּ *unsere Bekanntschaft* Rt. 3,2 (vgl. dagegen Jer.46,16 ohne ע), s. § 348. 371, I; umgekehrt: אֵימָמוֹ, עֵינֵמוֹ [4]) Ps.59,14. 73,7 (vgl. V. 5, § 869,*δ*), beides in verlängerter Form mit E für die Tonlaute (§ 347,2), vgl. dagegen אֵינָם, עֵינָם Jes.13,18. Jer.10,20 u. a. — III. Pl.: die längern Formen mit ה oder auf הָ an kürzern Nomm. s. § 873, *A. B*, 2; ein Beisp. eines längern Nom. mit dgl. נָה ist noch גְּוִיֹּתֵיהֶנָה *corpora earum* Ez.1,11 (§ 870,*g*), die poet. Formen מוֹ, מוֹ, ימוֹ s. § 873, *B*, 1.

B) Im Gebrauch der Nominalsuffixa schliesst sich der sprachlichen Gewohnheit, wonach die Adjectiv-Begriffe *allein, ganz, all* durch Substantiva mit Suffix ausgedrückt werden (§ 883, *d*), auch noch eine volksthümliche an, die im Verkehr mit Höhern (daher oft auch im Gebet) statt der gerade anredenden *du, dich* u. s. f. achtungsvoll אָבִי *mein Vater*, אֲדֹנִי *mein Herr*, statt des sich selbst besprechenden *ich, mich* u. s. f. ergebungsvoll עַבְדְּךָ, עַבְדְּכֶם *dein, euer Diener*, אֲמָתְךָ, שִׁפְחָתְךָ *deine Dienerin* (ähnlich wie bei unsern Brief-Unterschriften), Alles zunächst in dritter Pers., gebraucht, wie אָבִי Gen.27,31 (vgl. dagegen V.19. 34 ff.); אד׳, עב׳, אמ׳, שפ׳ Gen.18,3 ff. 19,2. 31,35. 33,5. 8. 13 ff. 42,10. 44,7. 16 ff. 24. 32 f. Jos.5,14. Jud.15,18. 1 Sm.1,18. 3,9 f. 20,7 ff. 23,10 f. 25,41. 28,2. 2 Sm.1,10. 9,2. 6 ff. 13,24. 32 ff. 14,12. 18,29. 19,27 f. 20,17. 24,21 ff. 1 Reg. 1,13. 17. 2,38. 3,7 ff. 20. 8,24 f. 28 ff. 52 f. 18,13. 2 Reg.4,2. 16. 28. 5,15 ff. 18 ff. 25. 6,3. 8,12 f. Dan.9,17. 10,17. 1 Chr.21,3. 2 Chr.6,19 ff. Dabei wird, — 1) nur wo es die Deutlichkeit verlangt, der Bezeichnung der Ergebenheit ein *ich* oder der Name beigefügt, Gen.32,5 f. 19 ff. 1 Reg.1,26. Rt.3,9; — 2) den mit-

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1049. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 999. — [3]) In den Lehrbb. des Chald., auch den neuesten von Fürst (1835), Blücher (1839), Winer (2. A. 1842), wird die Bildungsart dieses וֹהִי nicht erklärt. Was Ewald im Lehrb. d. hebr. Spr. (1863, S. 638) davon sagt: „Im Aram. wirkt das am Ende sehr abgenutzte *hu* auf die vorige betonte Sylbe so stark zurück, dass in diese der Laut *u* eindringt und hinten nur noch das abgeblasste i bleibt: *duhi* (*ôhi*) für *aihû*"; das bekenne ich in solcher Fassung nicht recht zu verstehn. — [4]) Bei קִימָנוּ Job 22 und עֵינֵמוֹ Ps. 73 könnten freilich auch ָ und ֵ den Lesarten קִימָם und עֵינֵימוֹ angehören, s. de Rossi z. den St.; bei עֵינֵמוֹ bliebe auch eine Dual-Auffassung = עֵינֵימוֹ möglich.

§ 885

erwähnten Angehörigen auch noch ein עַבְדְּךָ u. Aehnliches zugesetzt, Gen.24,14. 43,28. 44,24. 27ff. 1Sm.17,58. 1Reg.1,19. 26. 3,6. 8,24ff. 2Reg.4,1. 2Chr. 6,15ff. — 3) Die Bezeichnung „mein Herr“ bleibt auch, wo Mehrere reden (vgl. §876,*c*), Gen.44,9. 20. 47,18. 25. Num.32,25ff. 36,2. 2Sm.15,15. 1Reg. 1,2. 2Reg.2,19; nur 1Sm.16,16, wo es auf Betheiligung Mehrerer ankommt, steht auch noch „unser H.“. — 4) Im Verkehr mit Fürsten wird dem אֲדֹנִי auch noch הַמֶּלֶךְ zugesetzt, 1Sm.26,19. 29,8. 2Sm.3,21. 4,8. 9,11. 13,33. 14,12. 15ff. 15,15. 21. 16,4. 9. 18,28—32. 19,20ff. 38ff. 24,3. 21ff. 1Reg.1,2. 20ff. 31. 36. 2,38. 1Chr.21,23. — 5) Weil jedoch das Selbstbewusstsein und das Verhältniss der Anrede nicht beharrlich genug zurücktritt, so wechselt auch die I. und II. Pers., die bei mehr leidenschaftlicher oder vertrauter Rede ohnehin bleibt, bei längerer Fortsetzung, besonders in der Volks- und Dichtersprache, noch oft genug natürlich einfallend oder anhebend mit der unterthänig erkünstelten III. Pers., vgl. Gen.19,19. 32,10. 44,32. Ex.4,10. 32,22. Num.11,11. Dt.3,24f. Jud.15,18. 19,19. 1Sm.1,11. 16. 17,32ff. 20,8. 22,15. 25,24—31. 26,18. 27,5. 28,21ff. 29,8. 2Sm.7,18ff. 14,5ff. 15ff. 22. 15,8. 19,20ff. 27f. 36f. 24,10. 1Reg.18,9. 12. 20,9. 39f. 2Reg.4,28. Ps.19,12. 14f. 27,9. 31,17. 86,2. 4. 16[1]. 109,28f. 119,17. 23. 38f. 49. 65f. 76. 84. 122ff. 135. 176. 143,2f. Rt.2,13. Dan. 10,19. Neh.1,6ff. 2,5. 1Chr.17,17ff. 21,8.

886 Die Plural-Nominalsuffixa insbesondre erscheinen

A) oft defectiv, d. h. ohne Jod quiesc. geschrieben, so dass sie nur noch an ihrem sonstigen Lautunterschied oder durch den Zusammenhang kenntlich bleiben. So ausser der I. P. Sg. und II. fem. Sg. (die Jod moh. haben) fast alle übrigen, am häufigsten aber ָיו, und diess wieder am meisten in der ältern Laien-Prosa (BB. Sam. etc.) und bei den jüngern Propheten. Man hat nämlich das Jod — 1) wo es noch ein Jod vor sich behalten musste, oft vermieden (§171,*a*), wie im St. cj. Pl. oder Du. von גּוֹי, דְּלִי, חֲלִי, לֵוִי, לְחִי, עָנִי, חַיִּים, פְּדוּיִם Gen.10,5. 20. 31f. (גּוֹיֵהֶם); Num.18,16. 24,7 (דָּלְיָו, פְּדוּיָו, §685,40); 2Sm.18,18. Jer.52,33 (חַיָּו, vgl. nr. 2); Jes.49,13. 53,4 (חֳלָיֵנוּ, וַעֲנִיָּו); Ct.5,13. Neh.10,1 (לְוִיֵּנוּ, לְחָיָו); bisweilen auch schon, wo andere Jod nur sehr nahe stehn, Jes.52,5. Jer.17,11. Job 24,1 (ָו für ָיו). — 2) In andern Fällen, zu denen aber meist das Q. die volle Schreibung anmerkt, hat man das Jod erspart, wie — *α*) in ֶךָ, ָו, ֶהָ nach eben dagewesenem ֶיךָ, ָיו, ֶיהָ (§171,*b*), Dt.3,24. Jer.19,8. 52,33 (vgl. dagegen 50,13. 2Reg.25,30). Ez.43,11. Esth.2,9; — *β*) in ָו bisweilen nach ת, das entschieden die Aussprache âw verlangte (§371), während sonst nicht-vulgär zur Zeit der ersten Textschrift vielleicht auch noch aiw gesprochen wurde (§117), vgl. Ex.35,11. 39,33 (בְּרִיחָו neben קְרָסָיו u. a.), doch s. auch noch 40,18. Num.3,36. 4,31. Job 39,30 (אֶפְרֹחָו *pulli ejus*, vgl. dagegen גֹּרֹתָיו Nah.2,13), s. noch יַחְדָּו unter *δ*; — *γ*) an Pluralformen, die schon durch andre Buchstaben kenntlich waren, wie וַאֲנָשָׁו 1Sm.23,5, אַלְמְנוֹתָו Jer.15,8, אֹרְחֹתָו Pr.22,35, כְּנָוֹתָו Esr.4,7, מַעֲלוֹתָו, ֶתָו (§885,*A*), עֵלוֹתָו Ez.40,6[2]. 26. 43,17[2]). Am.9,6; — *δ*) bei Nomm., die ausschliesslich im Du. oder Plur. ge-

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1232. — [2]) Ez.40,6 haben viele Mss. וְתָו, andre ָתָיו; 43,17 hat das längere ֶהָ (ֶיהָ) entfernteren Bezug auf den Altar, im Gegensatz zu לָהּ.

bräuchlich waren (§ 684 ff. 694 ff. 704 f.), wie אֲדֹנָו, אֲדֹנֵנוּ 1 Sm. 16, 16 (vgl. 25, 14). Pr. 30, 10 [1]), vgl. 25, 13; אַשְׁרֵהוּ (für ־ֵיהוּ, § 885, *A*) Pr. 29, 18 [1]), vgl. 16, 20; חֲלָצָו Job 31, 20; יַחְדָּו (§ 876, *c*), stets so ausser Jer. 46, 12. 21. 49, 3 (vgl. dagegen 3, 18 u. a., s. oben *β*); מְרַאֲשֹׁתָו, מַרְגְּלֹתָו (vgl. *γ*), 1 Sm. 26, 7–16. Rt. 3, 14; עֲלוּמָו Job 20, 11; פַּחֲדָו Job 40, 17 (§ 684, 23); צַוָּארָו Gen. 33, 4; רַחֲמָו 2 Sm. 24, 14. Thr. 3, 22; בְּתַחְבּוּלֹתָו Job 37, 12; תֹּצְאֹתָו Jos. 16, 3; — *ε*) bei Nomm., die ihrem Begriffe nach theils allein, theils in gewisser Verbindung die Voraussetzung des Dual- oder Plural-Gebrauchs für sich, im Texte aber noch Merkmale der Mehrheit oder doch keine der Einheit bei sich haben, wie בֵּין בִּרְכָּיו 1 Reg. 18, 42; wie שְׁתֵּי יָדָו Lev. 16, 21. Job 5, 18 [2]). Ps. 134, 2; פְּרֹשׂ כְּנָפָו Job 39, 26; יָדָו, תִּרְפֶּאנָה, ר׳, שְׂאוּ יְדֵכֶם; עֵינָו, בְּע׳, עֵינָהּ, בְּע׳ Dt. 15, 18. 1 Sm. 3, 2. 18. 2 Sm. 12, 9. 13, 34. 19, 19. 24, 22. 1 Reg. 8, 29. Jes. 37, 17. Jer. 32, 4. Pr. 6, 12. Job 14, 3. 21, 20; רַגְלָהּ, רַגְלָו, בְּר׳ 1 Reg. 5, 17. Jer. 38, 22. Pr. 6, 13; בִּשְׂפָתָו Pr. 26, 24; — בְּגָדָו, שִׂמְלֹתָו bei קרע, חלק 2 Sm. 1, 11. 12, 20; סַרְעַפֹּתָו, עֲנָבֵמוֹ (*rami ejus, uvae eorum*) Ez. 31, 5. Dt. 32, 33; מִשְׁפְּחֹתָו bei שֵׁבֶט 1 Sm. 10, 21; בָּנָו, יְלָדָו Dt. 2, 33. 33, 9. 1 Sm. 30, 6. Job 38, 41. Dan. 11, 10; עֲבָדָו, מְשָׁרְתָו, צֹפָו 1 Sm. 18, 22. 1 Reg. 10, 5 (vgl. dagegen 2 Chr. 9, 4). Jes. 56, 10. Jer. 22, 4; חֲבֵרָו, חֲסִידָו, קְדֹשָׁו Ez. 37, 16 ff. 1 Sm. 2, 9 [3]). Pr. 2, 8. Job 15, 15; מִצְוֹתָו, ־ֹתָו, bei שמר u. dgl. m. Dt. 7, 9. 8, 2. 27, 10. Ps. 119, 98 (Edd.). Dan. 9, 5 (Edd.); דרך חִצָּו, בוא שְׂעָרָו (beides feindlich) Ps. 58, 8. Ob. 11; — *ζ*) bei Nomm., deren Plural-Fassung leicht kenntlich war aus nahen Zusätzen im Texte, wie bei דְּרָכָו Ps. 10, 5. Job 26, 14; נְדִיבֵמוֹ, נְסִיכֵמוֹ (nach verbalem ־ֵמוֹ) Ps. 83, 12; פְּרָזָו Hab. 3, 14; צִדְקָתָו, חַטֹּאתָו Ez. 3, 20. 18, 21. 24. 33, 13. 16 [4]); מִשְׁפָּטָו (mit כֹּל) 2 Sm. 22, 23 (vgl. dagegen Ps. 18, 23); oder aus vorhergegangner Beschreibung, wie bei עַמֻּדָו, מַבְּלֹתָו Ex. 27, 11. 28, 28. 39, 21 (vgl. 27, 10. 28, 26 ff.), bei אֵילָו, אֵלַמָּו (worin aber auch wohl אוּלַמּוֹ steckt), חַלֹּנָו, תָּאָו, תִּמֹּרָו Ez. 40, 9. 21–37 (vgl. 7 ff.); oder endlich aus Erinnerungen im Volksgedächtniss, wie bei בַּאֲלָפָו, בְּרִבְבֹתָו 1 Sm. 18, 7. 21, 12. 29, 5 (vgl. schon LXX). Dagegen ist in Fällen, wo sich solche Anlässe kürzerer Schreibung nicht zeigen, das Plural-Nominalsuffix

B) oft erst in der Punctation dem Schrifttext aufgedrungen, obgleich dieser nur ein Singular-Nomen mit Suffix, daher nothwendig ohne Jod ausgedrückt hatte; so ausser den Beispp. Gen. 1, 21 u. dgl. (§ 873, *A*) auch ידו (l. יָדוֹ für יָדָו) Ex. 32, 19 (vgl. V. 15 und Jud. 15, 17). Lev. 9, 22 (vgl. Ez. 20, 5 f. 42). Ez. 43, 26 (vgl. Ex. 28, 41); — דרכו, דרכך (l. דַּרְכְּךָ, ־ּוֹ), Ex. 33, 13. Jos. 1, 8. 1 Sm. 8, 13. 18, 14. Ez. 18, 23. Ps. 119, 37 (vgl. 27, 11. Ez. 3, 19); — Jos. 21, 11. 14–39: מגרשה l. מִגְרָשָׁהּ (die Punctation überall nach V. 13 und 1 Chr. 6, 40 ff., § 695, 5; aber freilich variirt hier überall auch der Buchstabentext); — Jud. 19, 9. 2 Sm. 18, 17: לאהלך, ואהלו (l. אָהֳלְךָ, אָהֳלוֹ), vgl. Jud. 20, 8; — 2 Sm. 11, 11: חיך,

---

[1]) Diese Beispp. könnten aber auch simeonit. und ephraimit. Beispp. der gleich möglichen Singularform sein, § 34. 36. Dass רֵעֵהוּ nicht für רֵעָיהוּ steht, was auch zu 1 Sm. 30, 26 als poet. Form nicht passen würde, zeigt der Collectiv-Gebrauch von רֵעַ und מֵרֵעַ, § 665. — [2]) Man könnte zwar hier das Vb. als Sg. auffassen und danach יָדוֹ voraussetzen; aber zum Heilen bedarf es beider Hände, und vgl. 20, 10. — [3]) In den Stellen Ez. 17, 21. 1 Sm. 2, 10 ist die Lesart unsicher, s. de Rossi, Hitzig und Thenius z. d. St. und Neue Aehrenlese nrr. 173. 885. — [4]) Auch an mehrern dieser Stellen liesse sich am Pluralsinn des Vb. und so auch des Suff. zweifeln; aber gerade Ezech. braucht jene Verbalform sonst nicht als Sing., und עֲצָתָהּ wie כֹּל stimmen gleichfalls besser zum Plur.

l. חַיָּךְ, vgl. § 697,2; — 2 Reg. 5,9: בסוסו, l. בְּסוּסוֹ (coll.), vgl. 6,15; — מִשְׁפָּטֶךָ, l. ־ֶ֫ךָ 1 Reg. 20,40. Ps. 119,43. 149. 175 (vgl. V. 84); — Jes. 4,5: מקראה, l. ־ֶ֫הָ, vgl. Lev. 23,2. 3 (die Punctation hat als Plnr. ext. oder nach localer Deutnng ־ֶ֫הָ für[1]) ־ֶ֫יהָ); — Ez. 24,23: פארכם, l. פְּאֵרְכֶם, vgl. V. 17 nnd § 731,1; — 32,25: קברותה, l. קְבָרֹתֶהָ, vgl. V. 23 f.; — 36,13 ff. Kt. גויך, l. גּוֹיֵךְ (hätte hier das Kt. einen Plur. gemeint, so wäre es nothwendig גּוֹיַיִךְ, mit 2 Jod mob. geschrieben); — Ps. 24,6: דרשו, l. דֹּרְשׁוֹ, vgl. 78,8; — 68,30: מהיכלך, l. ־ֶ֫לְךָ (־ֶ֫הָ nur mimisch gedehnt, oder unnöthiger Plur. ext.); — 106,45. 119,41 [2]): חסדו, הסדך, l. חַסְדּוֹ, חַסְדֶּךָ (die Punctation giebt unnöthig Plur. mult., § 703,*e*); — 147,19: דברו, l. דְּבָרוֹ, vgl. 119,89; — 148,2: צבאו, l. צְבָאוֹ, vgl. Dt. 4,19 und § 734,2; — Job 14,5: חקו, l. חֻקּוֹ (vgl. V. 13); — 26,14: גבורתו, l. גְּבוּרָתוֹ, vgl. Ps. 106,8; — Thr. 1,7: משבתה, l. מִשְׁבַּתָּהּ (Q. ־ֶ֫יהָ, vgl. § 700); — 3,39: חטאו, l. חֶטְאוֹ, vgl. Dt. 24,16; — Rt. 2,13: שפחתך, l. שִׁפְחָתֶךָ; — Esr. 3,3: מכונתו, l. מְכוֹנָתוֹ, vgl. Zach. 5,11.

C) Seltner ist umgekehrt ein Dual oder Plur. des Nomen vor dem Suff. von der Punctation abgewiesen, und das Ganze dem Sing. gemäss, wie ohne Jod, punctirt, z. B. Jes. 26,20: דלתיך [3]), l. דְּלָתֶיךָ (als Du.); — Pr. 16,27: על שפתיו, l. עַל שְׂפָתָיו [4]); — Ps. 16,10: חסידיך, l. ־ֶ֫יךָ, Pr. 3,28: לרעיך, l. לְרֵעֲךָ, s. § 702,*δ*; — דבריך (l. דְּבָרֶיךָ) Ps. 119,147 [5]). 161. Esr. 10,12; — Job 22,23: מאהליך, l. מֵאָהֳלֶךָ, § 869,*a*; — Esr. 9,15: באשמתינו, l. בְּאַשְׁמָתֵנוּ (vgl. Ps. 69,6. 2 Chr. 28,10). An beiden letzten Stellen ist die masoret. Anmerkung des „überflüssigen Jod" unterlassen, weil ־ֶ֫ךָ, ־ֵ֫נוּ anch als plene geschrieben gelten konnten, vgl. § 869,3. Uebrigens s. noch § 888,1. 3.

887 *D)* Anstatt der Plural-Nominalsuffixa konnten die Plnrr. auf וֹת, da sie die Bezeichnung der Mehrheit im וֹת schon haben, eben so wie die Plnrr. fem. im ganzen übrigen Semit., auch die gewöhnlichen Singnlar-Nominalsuffixa behalten. Aber bei den kürzern Suffixformen, die auch am Plural-Nomen wenig verlängert sind (I.—III. P. Sg., I. II. P. Pl.), kommt diess nur höchst selten ausnahmsweise, durch besondre Umstände bedingt, vor. Dt. 28,59 hat מַכֹּתְךָ (Mss. nnd Edd.: מַכּוֹתְךָ) *plagae tuae* gegenüber den מ' זַרְעֲךָ *plagae prolis tuae*, weil ךָ an מ' so den Wortton hatte, auch den Sylbenton daranf behalten, nicht an ־ַ֫י in ־ַ֫יִךְ abgeben sollen; Ez. 16,52 erlaubt sich nach vorher voll benannten אַחוֹתַיִךְ *sorores tuae* (V. 51, vgl. 55. 61) auch erleichtert אֲחוֹתֵךְ und אַחְיוֹתֵךְ. Auch die Pnnctation hat bei וֹת bisweilen ein blosses ־ִי statt ־ַי zugelassen, doch stets nur im Sinne des Sing., so Ps. 132,12: וְעֵדֹתִי זוֹ, zunächst nach בְּרִיתִי, was auch 'וע zugleich zur Ligatur willkommen (§ 874) als einen Sing. wie חֲצוֹת u. dgl. aufzufassen verführte [6]); ähnlich bei תַּחֲלֻתִי (Mss. תַּחֲנוֹתִי) 2 Reg. 6,8, וְחַנּוֹתִי Job 19,17 (§ 698,*d*. 697,1), die man beide unrichtig wie Infinitt. auf וֹת ansah (§ 984,4). — Allein in III. P. Pl., wo vom einfachen ־ָם das zusammengesetzte ־ֵיהֶם am weitesten abging, hat man erst sehr allmählich angefangen auch die Plnrr. auf

[1]) Dass ־ֶ֫הָ nicht als Sing. bloss wie bei Nomm. auf ־ָה durch א veranlasst ist, zeigt צְבָאָהּ Jer. 51, 3. — [2]) wo dann freilich auch das eben so aufgedrungene וִיבֹאֻנִי als Sing. וִיבֹאֵנִי zu lesen ist. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 718. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1321. — [5]) V. 74. 81. 114 hat das Kt. bei gleichem Verb. Sing., aber V. 147 an letzter Stelle wohl absichtlich kräftiger den Plur. — [6]) Dass der Punctation 'וע als Sing. galt, zeigt ihr זוֹ = זֹאת (§ 895,*b*). Die richtigere Punctation war: וְעֵדֹתַי זוּ אֲלַמְּדֵם.

וֹת mit dem langen und schweren —ֵיהֶם zu belasten. So haben die — 1) meist alten Wörter זֶבַח, הֲלִיכָה, דּוֹר, גֻּלְגֹּלֶת, גְּדוּפוֹת, גַּב, [בַּיִן], אֶרֶץ, אַמָּה, אֵם, אוֹת, מַטֶּה, מְגֹרוֹת, לָשׁוֹן, לֵב, כֻּתֹּנֶת, כִּסֵּא, יָתֵד, יָד, טֻמְאָה, חֲלִיצָה, חֲלוֹם, חִידָה, חוּץ, זְרוֹעַ, מִשְׁעֶנֶת, מִשְׁכָּן, מִשְׁכָּב, מִשְׁאֶרֶת, מָקוֹם, מְעוֹנָה, מַעְגָּל, מְסִלָּה, מַסֵּכָה, מִלְאוֹת, מַכָּה, קְצָת, קָנֶה, צָרָה, צָבָא, פִּנָּה, עֶרֶשׂ, עַצֶּבֶת, עֲלִילָה, עוֹר, סֵבֶל, נֶפֶשׁ, נָהָר, נְדָבָה, מַתָּנָה, תְּלוּנוֹת, תּוֹצָאוֹת, תּוֹלְדוֹת, שִׁקּוּצוֹת, שָׁנָה, שֵׁם, שְׁחִית alle noch ausschliesslich —וֹתָם; — 2) andre noch vorherrschend —וֹתָם nehen seltnerem u. späterem —וֹתֵיהֶם, wie אָב bei Aeltern und Jüngern 106mal —וֹתָם, 26mal —וֹתֵיהֶם erst bei Jer., Regg., Esr., Neh., Chr.; אֹרַח 2mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Pr. 2; בָּמָה 3mal —וֹתָם, nur Dt. 33 —וֹתֵימוֹ (§ 873, *B*); חַטָּאת 11mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Neh. 9; חֶרֶב 5mal —וֹתָם, prophet. —וֹתֵיהֶם nur Mi. 4, junghebr. desgl. nur Neh. 4. 2 Chr. 34; טִירָה 3mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Ez. 25; מוֹשָׁב 6mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Ez. 36; מִזְבֵּחַ 7mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Dt. 7. Jud. 2. Ez. 6; מַחֲלֹקֶת 8mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur 2 Chr. 31; מַחֲשָׁבָה 4mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם erst Jes. 26. 59. 65; מַצֵּבָה 4mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Ex. 23; מִשְׁמֶרֶת 5mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur 2 Chr. 31; מִשְׁפָּחָה 83mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Gen. 8. Jos. 18. 1 Chr. 6; קֶשֶׁת 2mal —וֹתָם, —וֹתֵיהֶם nur Neh. 4; שַׂלְמָה, שִׂמְלָה (§ 267), jenes 4mal —וֹתָם, diess —וֹתֵיהֶם nur Neh. 9. — 3) Andre haben hei gleich häufigem oder öfterem —וֹתֵיהֶם doch nebenher noch —וֹתָם, wie אוֹצָר: —וֹתֵיהֶם Pr. 8, —וֹתָם Jes. 30; חֻקָּה: —וֹתֵיהֶם Lev. 18, —וֹתָם 2 Reg. 17; טַבַּעַת: —וֹתֵיהֶם (prophet.) Ex. 26, 29, —וֹתָם (histor.) 36, 34; מוֹעֵצוֹת 4mal —ֵיהֶם, 1mal —ָם Mi. 6 (vulgär, § 59 ex.); מִסְגֶּרֶת: —וֹתֵיהֶם 3mal, dabei Ps. 18, 1mal (vulgär) —וֹתָם 2 Sm. 22; סְבִיבוֹת 5mal —ֵיהֶם, 3mal noch —ָם 2 Reg. 17. Ez. 28; עָוֹן 4mal —וֹתֵיהֶם, 3mal —וֹתָם Lev. 16. Jes. 53. Ez. 32; עֶצֶם 4mal —וֹתֵיהֶם, —וֹתָם noch Ez. 32. Mi. 3 (§ 59); שָׂדֶה 2mal —וֹתֵיהֶם, —וֹתָם noch Neh. 11; תּוֹעֵבָה: —וֹתֵיהֶם 7mal, —וֹתֵיהֶן 2mal, —וֹתָם noch 5mal. — 4) Andre endlich haben zwar schon ausschliesslich —וֹתֵיהֶם, aber theils — nur z. Unt. von gleichlautenden Infinitt. auf וֹת mit blossem —ָם, z. B. בַּת *Tochter*, nur בְּנוֹתֵיהֶם *ihre T.*, z. Unt. von בְּנוֹתָם *ihr Bauen* (vgl. Jos. 22, 16 ff.); חַוֹּתֵיהֶם *ihre Dörfer* Num. 32, 41, z. Unt. von חַוֹּתָם *ihr Anzeigen*[1]); שְׁתוֹתֵיהֶם *ihre Gesässe*, z. Unt. von שְׁתוֹתָם *ihr Trinken* 2 Sm. 10, 4. 23, 16; — theils nur volltönend poetisch oder prophetisch, wie אַרְמוֹן Am. 3, מְגֵרְפָה Jo. 1, חֲנִית, עֲתִידוֹת Jes. 2. 10. Mi. 4; מוֹסֵר mit —וֹתֵימוֹ Ps. 2 (§ 873, *B*); מְכֵרוֹת Gen. 49; — theils nur zufällig vereinzelt, wie הָרָה 2 Reg. 8, מַרְכָּבָה Jos. 1, עָרְלָה 1 Sm. 18, שׁוֹפָר Jud. 7; — theils und hauptsächlich nur bei Spätern, wie אִגֶּרֶת, אַמָּה, חָצֵר nur Esr. 2. Neh. 6—8; אָחוֹת nur Job 1. 1 Chr. 2; יְרִיעָה, גַּג, שׁוּרָה, עוֹלָה, נְתִיבָה, אֲרֻבָּה nur Jes. 49—60; גְּוִיָּה, אֳנִיָּה nur Ez. 1. 27; כְּלָיָה, מְשׁוּבָה, נְעוּרוֹת nur Jer. 5—49; שָׂפָה, רָעָה, מוֹסֵר, מְצוּקָה, חָרְבָּה erst Ps. 59. 107. 109. 141; דֶּלֶת, נֵר, קִינָה, תְּחִנָּה erst 1 Chr. 28. 2 Chr. 4. 6. 35. — 5) Bei den nrr. 2—4 genannten dient das gedehntere —וֹתֵיהֶם oft nur der Abwechselung in der Wortform, wie Jes. 2, 4. Pr. 2, 15; oder der erwartungsvollen Pausa, wie Gen. 8, 18 (vgl. 10, 5). Jos. 18, 21 (vgl. 11. 20. 28). Ex. 23, 24 (34, 13); [illegible]. 1, 17. Am. 3, 10; Jer. 19, 4 (9, 15); oder auch, und diess am meisten, dem Worttone, wie Lev. 18, 3 (2 Reg. 17, 34); Num. 24, 8. 1 Sm. 18, 27. 31, 13. Jud. 2, 2 (Dt. 12, 3); Jes. 2, 4. 10, 13; Ez. 12, 16. 14, 6 (33, 29. 43, 8); Mi. 3, 3. 4, 3 (3, 2); Pr. 8, 21 (Jes. 30, 6); Neh. 5, 11 (11, 25) u. a.

[1]) Auch כַּלָּה *Braut* müsste hiernach nur כַּלּוֹתֵיהֶם haben, z. Unt. v. כַּלּוֹתָם *ihr Vertilgen* Dt. 7, 22 u. a.

§ 887

888 *E)* Plural- anstatt der Singular-Nominalsuffixa haben —

α) der Bedentung und Form wegen die Extensiv- und Abstraot-Pluralc (§ 694—701) in der Regel behalten, vgl. von אֱלֹהִים, אַשְׁרֵי, נְעוּרִים, מְרַאֲשׁוֹת, פָּנִים u. a.: פְּנֵי, פָּנֶיהָ, פְּנֵיכֶם u. s. f.; מְרַאֲשֹׁתָיו, מְרַאֲשֹׁתֵיכֶם; נְעוּרַי, ־ֶיהָ, ־ֶיךָ, ־ָיו, ־ֶיהָ, ־ֵיכֶם, ־ֵינוּ, ־ֶיהָ, ־ָיו, ־ַיִךְ, ־ֶיהָ, אֱלֹהַי; ־ָיו, ־ֵיכֶם, אַשְׁרֶיךָ; ־ֵיהֶן, ־ֵיהֶם, ־ֵינוּ ־ֵיהֶן, ־ֵיהֶם. Dabei ist jedoch — 1) wo ohne Suff. der Gebrauch zwisohen Plur. und Sing. schwankt, diess auch mit Suff. möglich, obwohl im Allgemeinen der St. cj. den ältern Plur. fester hält. Daher neben gewöhnlichem אֱלֹהָיו doch auch (wie אֱלוֹהַּ neben אֱלֹהִים) poet. לֵאלֹהוֹ Hab. 1, 11; neben אֲדֹנָיו, אֲדֹנֶיךָ dooh für den häufigen Bedarf deutlioher Anrede oder Bezeichnung mit festem Unterschied: אֲדֹנִי *mein Herr* (an und von Mensohen) Gen. 23, 6—15. 24, 12—49 n. a., אֲדֹנַי, erst pansal אֲדֹנַי *meine Herrn* (an Menschen) Gen. 19, 2. 18, אֲדֹנָי auch ohne Pausa nach § 553, *c mein Herr* oder *der Herr* (nur an oder von Gott), § 876, *c*; von בַּעַל s. schon § 701. Am Plur. tant. אַשְׁרֵי ist, wenn nicht אַשְׁרֵהוּ Pr. 29, 18 als ephraim. Sing. anzusehn ist (S. 40, not. 1), kein solches Schwanken sichtbar, daher אַשְׁרֵיךְ (f. ־ַיִךְ) Eccl. 10, 17 nur der Punctation angehörig, die hier entweder wie Pr. 29. Ez. 5, 12 (s. *β*) eine Singularform, oder mimsch des starken Worttons wegen die Zusammenziehung ־ֵיךְ der Auflösung ־ַיִךְ vorgezogen hat, § 498, 14. — 2) Dass manche Nomm., die ohne Suff. poetisch oder rednerisch leicht Extensiv-Plur. bilden, doch vor Suff. damit unbelastet bleiben, oder doch im Plur. nicht mit Suff. vorkommen, s. schon § 734, 3. Von דָּמִים *Blutschuld* (§ 696, *b*) ist ebendeshalb zwar gewöhnlich die Pluralform anch vor Suff. behalten, Lev. 20, 11 ff. Hos. 12, 15 u. a., aber doch 1 mal aufgegeben, und bloss der Praedicats-Plur. zugelassen, Ez. 22, 13: דָּמֵךְ...הָיוּ, so wie umgekehrt דָּמָיו...יִהְיֶה ib. 18, 13. Dagegen hat — 3) bei andern Nomm. gerade die Kürze und Leichtigkeit des Plural-Ausdrucks vor Suff. einen sonst ungewohnten Extensiv-Plural im spätern Rednerstyl anch bloss vor Suff. herbeigeführt, daher von שַׁלְוָה *Ruhe:* שַׁלְוֹתַיִךְ Jer. 22, 21; von בֹּרֵא *Schöpfer:* בֹּרַאֲךָ Jes. 43, 1. 15 und Eccl. 12, 1: בּוֹרְאֶיךָ *dein Sch.*; von גָּאוֹן, חָרוֹן, שִׂנְאָה, חָזוֹן: גְּאוֹנַיִךְ Ez. 16, 56, הוֹנַיִךְ 27, 33, חֲרוֹנֶיךָ Ps. 88, 17, משנאתיך (l. מִשִּׂנְאָתֶיהָ, § 700) Ez. 35, 11, wo die zweifelnde Pnnctation den ungewohnten Plur. nur halb (־ֶתִיךְ) ausgeführt hat, § 80.

β) Bloss der Bedeutung wegon erscheinen bisweilen anch Collectiv-Singulare mit Plural-Nominalsuffixen verbunden; so einige Femm. auf ־ִית, bei denen vielleioht auch die Aehnlichkeit mit ־ִית, וֹת mitgewirkt hat (§ 884, *b*. 888, *b. c*): חֲמִשִׁתָיו *ein Fünftheil davon* Lev. 5, 24 (bezüglich auf כֹּל, vgl. dagegen 5, 16. 22, 14 n. ö. Num. 5, 7); שלשתיך (l. ־ַיִךְ) Ez. 5, 12, wo nngenau oder zaghaft ־ֵךְ punctirt ist (vgl. *α*, 1); שְׁבִיתַיִךְ *captivitatis tuae* (für *captivorum*) ib. 16, 53; — ausserdem mit כֹּל oder רֹב: כָּל־רֹאשׁ als stehend gewordene Collectiv-Phrase (Jer. 48, 37. Ez. 29, 18. Am. 8, 10) mit Suff. 1 mal כָּל־רָאשָׁיו Jes. 15, 2[1]); ähnlich בְּרֹב עֲצָתַיִךְ Jes. 47, 13 (vgl. V. 9. 12: בְּשָׁפַיִךְ; aber den im St. cj. nngebräuohlichen Pl. עֵצוֹת hat die

---

[1]) Sehr „leichtfertig" wird diess ־רָאשָׁיו für רָאשָׁיו genommen und damit motivirt, dass um das doppelte *o* zu meiden, das *o* vom Sing. aufgenommen sei; als wenn diess nicht anch Jos. 23, 2. 24, 1, und in vielen andern Fällen, wo ־ָיו auf ־ָ folgt (קָדָשָׁיו n. dgl.), hätte gelten müssen; abgesehn davon, dass כָּל־רֹא' wieder doppelt *o* gab.

Punctation mit Recht gemieden, § 679,*c*); בְּכָל־תְּהִלָּתֶיךָ Ps.9,15, vgl. dagegen 71,14. 78,4 (der Plur. an letzterer Stelle kommt auch nicht im St. cj. vor).

γ) Bloss der Form wegen haben als Singulare auch Plural-Nominalsuffixe angenommen: — *a)* viele Masce. auf ה ֶ (ursprünglich י ַ, § 884,*a*), obwohl dabei das Jod quiesc., da sein Laut durch die Form bedingt war, auch ungeschrieben blieb (§ 886,*γ*). So die Participp. אֹפֶה *Bäcker*, מוֹרֶה *Lehrer*, מְפַתֶּה *Verführer*, נֹטֶה *extendens*, עֹשֶׂה *factor*, wovon: אֹפֵהֶם, מְפַתֶּיהָ Hos.7,6. 2,16; מוֹרֶיךָ, נֹטֵיהֶם Jes.30,20. 42,5; עֹשָׂי, בְּעֹשָׂיו Job35,10. Ps.149,2; עֹשַׂיִךְ (neben Pl. ext. § 701,*b*), עֹשֵׂיהָ וְיֹצְרָהּ Jes.54,5. 22,11 (neben עֹשֵׂנִי § 881,*θ*, עֹשֵׂנוּ Ps.95,6, עֹשֶׂךָ Jes.44,2. 51,13, עֹשֵׂהוּ, עֹשֵׂהוּ 17,7. 45,18 u. a., auch עֹשֵׂיהֶם als Plur. Ps.111,10. 115,8); — öfter auch die Substt. מַחֲנֶה *Lager*, מִכְסֶה *Decke*, מַעֲלֶה *ascensus*, מַעֲשֶׂה *Arbeit*, מִקְנֶה *Viehbesitz*, מַרְאֶה *species*, מִרְעֶה *Weide*, מִשְׁתֶּה *Trinkgelag*, נָוֶה *Anger*, קָצֶה *Ende*, שָׂדֶה *Feld*, wovon: מַחֲנֶיךָ (ךָ ֶ), מַחֲנֵיכֶם, מַחֲנֵיהֶם, Dt.23,15. 29,10. Num.5,3. Jud. 8,10[1]) u. a. Am.4,10[1]) (neben מַחֲנֵהוּ Num.1,52 u. a.); — מְכַסֶּיךָ Jes.14,11 (neben מְכַסֵּךְ Ez.27,7); — מַעֲלָו Ez.40,31; — מַעֲשֵׂיהֶם *ihre Arbeit*[2]) Ez.1,16 (neben מַעֲשֵׂהוּ Jes.54,16); — מִקְנֶיךָ, ֵיכֶם oder כֶם ֶ, ֵיהֶם oder הֶם ֵ, Gen.34,23. 36,7. 47,16f. u. a. Num.31,9. Dt.3,19. Jos.14,4. Jud.6,5. 1Sm.23,5. 2Reg.3,17. Jes.30,23. Ps.78,48. 1Chr.5,9 u. ö. (neben מִקְנִי, ךָ ְ, הוּ ֵ, נוּ ֵ, Gen.30,29. 31,18 u. ö. Ex. 9,19f. 10,26. 17,3 u. ö. Num.32,26. Job1,3.10); — מַרְאֶיךָ, מַרְאָיו, מַרְאֵינוּ, מַרְאֵיהֶם, ֵיהֶן, Gen.41,21. Lev.14,37. Ez.1,5—16 u. ö. Job41,1. Ct.2,14[3]). Dan.1,13.15 (neben מַרְאֵהוּ, ָהּ ֶ, Lev.13,4—34 u. a.); — מִרְעֵיכֶם Ez.34,18 (neben מִרְעֵהוּ Job 39,8); — מִשְׁתֵּיכֶם, מִשְׁתָּיו, מִשְׁתֵּיהֶם, Dan.1,5—16. Jer.51,39. Jes.5,12; — נְוֵהֶם, נְוֵהֶן, Jer.23,3. 49,20. Ez.34,14 (neben נָוְךָ, נָוֵהוּ, Job5,3.24. Ps.79,7. Jer.10,25 u. ö. 2Sm.15,25); — מִקְצֵיהֶם Ez.33,2 (neben קָצֵהוּ, מִקְ׳, 25,9. Jes.56,11. Num.23,13. Ex.19,12. Gen.47,21); — שָׂדֶיךָ, שָׂדֵינוּ[4]) 1Reg.2,26. Mi.2,4 (neben שָׂדִי, שָׂדְךָ, שָׂדֵהוּ, שָׂדָהּ, Gen.23,11 u. ö. Ex.22,4. Lev.19,9.19 u. ö. Dt.5,18. 11,15 u. ö. 2Reg.8,3ff. Jer.32,7f. Neh.13,10), vgl. § 821, Decl. II; von מַהְמֹתָם s. § 800,

---

[1]) auch hier kein Plur., wie in neuern Uebersetzungen. — [2]) d.i. *die Art, wie sie gearbeitet waren.* Nur in diesem des Plur. unfähigen Sinne ist Ez. 1 ein Sing. mit Plural-Suff. anzunehmen (vgl. 1Reg. 7,33), nicht aber des sachlichen Scheins wegen für מַעֲשַׂי, מַעֲשֵׂיכֶם, Ps.45,2. Gen.47,3 (vgl. ἔπη, ἔργα), oder des syntactischen Scheins wegen für „מַעֲשָׂיו מַעֲשֶׂיךָ, 1Sm.19,4. Ps.66,3". Jes.29,15. Denn in dem pluralfähigen Sinne *Geschäft*, *That*, *Werk* zeigen sich von מַעֲשֶׂה neben den seltnern Singg. mit ךָ ֶ, נוּ ֵ, ֵהוּ (Dt.15,10. Gen.5,29. Jud.19,16 u. a.) die Beispp. mit י ַ, ךָ ֶי, יִךְ ַ, ָיו ָ, ָיהָ ֶ, ֵיהֶם, ֵיכֶם so oft als deutlich erkennbare Plurr. (Ex.5,4. 23,16. Dt.3,24. 11,3. Jes.41,29. 57,12. 59,6. 66,18. Jer.48,7. Ez.6,6. 27,16ff. Ps.33,15. 92,6. 103,22. 104,24. 106,39. 139,14. 145,4—17. Pr.16,3. 31,31. Eccl.2,4. Esr.9,13. Neh.6,14), dass für die übrigen Beispp., die alle im Zusammenhang den Plur. zulassen, dieser weit sicherer anzunehmen ist, als der Sing. — Auch in לְרֵעֶיךָ 2Sm. 12,11 erkannten wir sicherer einen Plur. indefinit. (§ 702,*δ*), der dort ganz angebracht ist, als einen Sing. mit Plural-Suff. Denn die Form רֵעֶה, die ein solcher voraussetzt, ist ausser dem St. cstr. erloschen; und wo sonst רֵעַ Suffixa mit Jod hat, ist es stets Plur. (Jer.29,23. Ez.22,12. Zach.3,8. Ps. 28,3. Job32,3. 35,4. 42,7. Thr.1,2), so wie ohne Jod Sing. (Pr.6,1.3 u. a. Jer.6,21. 7,8 o. a. Job 6,27). Nur Pr.6,3 ex. ist רֵעֶיךָ unmöglich Plur., aber auch als Singularform unmotivirt, und den Mss. nach zw. L. — Das Part. רֹאֶה ist, wo es Suff. mit Jod hat, ebenfalls stets Plur. (Jes.14,16. 61,9. Ez. 28,16. Job20,7. Esth.2,15, vgl. dagegen Jes.29,15), ist es daher auch wohl Nah.3,7. — [3]) Das 2te מַרְאַיִךְ ist hier des Singular-Praedicats wegen, als gälte ךְ ַ vorher einem Plur., irrig ךְ ַ punctirt, und von der Masora י als überflüssig angemerkt. — [4]) Dagegen ist שָׂדַי Jer.18,14 nur poet. Form für שָׂדֶה, s. Neue Aehrenlese nr. 829.

§ 888

Decl. IV. — *b)* Femm. auf וּת (§ 884,*b*): אַלְמָנוּת, wovon noch אַלְמְנוּתָהּ Gen. 38,14 ff., אַלְמְנוּתַיִךְ[1]) schon Jes. 54,4; — גָּלוּת *Landesräumung:* גָּלוּתִי noch Jes. 45,13, גָּלוּתֵינוּ schon Ez. 33,21. 40,1 (Edd.); — זְנוּת, תַּזְנוּת *Hurerei* (vgl. זְנוּנִים), beides noch m. ךָ—, ם—, Jer. 3,9. 13,27. Ez. 16,20. 25 Kt. 26. 29. 23,8. 17. 27. 43,7. 9; זְנוּתֵיכֶם schon Num. 14,33; זְנוּתַיִךְ, תַּזְ׳, תַּזְנוּתֶיהָ Jer. 3,2. Ez. 16,15. 20 Q. 22.25 Q. 23,7 ff. — כְּרִיתוּת *Scheidung* (vgl. שִׁלּוּחִים): ־יהָ Jer. 3,8; — שְׁבוּת *Herstellung* (§ 464,*b*): ־יכֶם, ־ם Zeph. 2,7. 3,20. — *c)* Infinitt. ל״ה auf וֹת (§ 1071,4) hat des formellen Scheins wegen nur Ezech. (§ 870,*g*. 41 ex.) einigemal mit Plural-Suff., 6,8. 16,31.

889 Bei Verbindung der Suffixa mit dem Nomen gestalten sich

A) die Singularformen der Nomm. im Allgemeinen (§ 730) eben so wie vor der Dual-Endung, indem — 1) Decl. I. C. B (ממשלה) eben so wie vor jener Endung ihre Hülfsvocale auswerfen, und demgemäss den Vocal davor ändern, vgl. רֶגֶל, בֶּרֶךְ, אֹזֶן, נְחֹשֶׁת, גַּת (v. גַּנְת), אַרְבַּעַת (st. c. zu אַרְבָּעָה, § 785,c), Du: רַגְלַיִם, בִּרְכַּיִם, נְחֻשְׁתַּיִם, אָזְנַיִם, גִּתַּיִם (§ 788,*C*), אַרְבַּעְתַּיִם, und hiernach: רַגְלוֹ, רַגְלְכֶם מַלְכּוֹ, מַלְכְּכֶם; גְּבִרְתּוֹ גְּבִרְתֵּךְ (v. גְּבִיר): גְּבֶרֶת; נְחֻשְׁתָּם נְחֻשְׁתָּהּ, קָדְשָׁהּ קָדְשׁוֹ, אָזְנְכֶם אָזְנוֹ; קָרְבְּכֶם, פִּרְדּוֹ; טַבַּעַת: אַרְבַּעְתָּךְ אַרְבַּעְתָּם; בִּתְּכֶם בִּתּוֹ: (בִּנְת .v) בַּת; יוֹלַדְתְּכֶם יוֹלַדְתּוֹ: (יוֹלֵד .v) יוֹלֶדֶת טַבַּעְתּוֹ; — 2) die übrigen Femm. auf ה ָ wie vor der Dual-Endung auch vor leichten Suffixen ihr ה ָ auf ת ַ zurückführen (§ 676), vgl. שָׂפָה, רִקְמָה, Du: שְׂפָתַיִם, רִקְמָתַיִם, m. Suff. רִקְמָתָם רִקְמָתֵךְ, שְׂפָתָם שְׂפָתָהּ שְׂפָתוֹ, und hiernach שִׂמְלָה, שָׁנָה: שְׁנָתוֹ, שִׂמְלָתוֹ, u. s. f.; — 3) auch die sonitalen Mascc. Decl. III. V vor allen Suffixen dieselbe Form wie vor der Dual- oder Plural-Endung behalten, vgl. קָדוֹשׁ: קְדשִׁים und קְדשׁוֹ, קְדוֹשְׁכֶם; אַף: אַפַּיִם und אַפּוֹ אַפְּכֶם, wonach עַמּוֹ [עַמְּכֶם]; — 4) schon Mascc. im Einzelnen (vgl. § 729,*b*), durchweg aber die Femm., wenn ihr St. cstr. in eine andre Bildung übergeht, meist auch mit Dualen zusammentreffend, die Suffixa dem St. cstr. anfügen, § 782,2. 785. 790. 892,IV. — Aber — *a)* alle Nomm. mit ָ in der Endsylbe (Decl. II. IV und die Femm. auf ה ָ) müssen vor den schweren Suffixen כֶם, כֶן die Form des St. cstr. annehmen (§ 729,*a*) und ָ zu ַ verkürzen (§ 361), daher מִשְׁמָר: מִשְׁמָרוֹ; מִשְׁמַרְכֶם; קָרְבָּן: קָרְבָּנוֹ, קָרְבַּנְכֶם; בִּינָה: בִּינָתָהּ, בִּינַתְכֶם; נַחֲלָה: נַחֲלָתוֹ, נַחֲלַתְכֶם; אֲדָמָה: אַדְמָתוֹ, אַדְמַתְכֶם; בָּשָׂר: בְּשָׂרוֹ, בְּשַׂרְכֶם; und hiernach wohl auch, obschon die Beispp. fehlen, זָקָן, חָצֵר (st. c. זְקַן, חֲצַר): חֲצֵרוֹ [חֲצַרְכֶם]; זְקֵנוֹ, [זְקַנְכֶם]. — *b)* Die Nomm. Decl. IV mit ֵ in der Endsylbe bekommen dafür vor ךָ, כֶם, כֶן, je nach der Lautnachbarschaft, ֶ, ִ oder ַ, z. B. יֵצֶר: יִצְרוֹ, יִצְרְךָ; מַקֵּל: מַקְלוֹ (§ 300,2), מַקֶּלְכֶם (§ 361); שֵׁם: שְׁמוֹ, שִׁמְךָ, שִׁמְכֶם (§ 347,4); אוֹיֵב: אוֹיְבִי, אוֹיִבְךָ (§ 434,5); גֹּאֵל, מִזְבֵּחַ (§ 371,I): גֹּאֲלוֹ, גֹּאַלְךָ; מִזְבְּחוֹ, מִזְבַּחֲךָ. — *c)* Auch in andern Decll. und Nominalclassen gestalten bisweilen ךָ, כֶם, כֶן mit vocalfärbender oder kürzender Rückwirkung die Nominalform anders als die übrigen Suffixa, vgl. קֶצֶף: קִצְפְּךָ; פְּרִי: פִּרְיוֹ, פִּרְיְךָ, פֶּרְיְכֶם; הַר: הָרִי, הַרְרְכֶם; חֹק: חֻקּוֹ, חָקְכֶם.

B) Die Numerusformen können, da ihre Unterscheidungs-Laute (ִי ־, ֵי ־, וֹת) den Ton theils behalten, theils verlieren (§ 866), nicht vor allen Suffixen einerlei bleiben. Vielmehr müssen — *a)* die Masculin-Plurale und alle Duale vor leichten Suffixen noch die Stammform des Stat. absol. behalten, und erst vor schweren zum St. cstr. verkürzen, daher (I) מְלָכִים מַלְכֵי, בְּגָדִים בִּגְדֵי, קְדֹשִׁים קְדֹשֵׁי, m. Suff.: מְלָכֶיהָ

[1]) Früher nahm man für dergl. Formen besondre Plurr. auf ־וֹתִים an; diese kommen aber nirgends vor, so wenig als ein ־וֹתִים, das man für אֲבוֹתֶיךָ u. dgl. anzunehmen hätte. Dennoch schleppt sich das unmögliche Beisp. אַלְמְנוּתִים noch immer in Lehrbb. fort.

Tab. XXV.

Suffixa an veränderten Masculinformen.

			1 Form im Sg., Du., Pl.		1 Form im Sg. u. Du., 2 im Pl.				2 Formen im Sg., Du., Pl.					
Sonitalia	Sg.	leicht	עַמּוֹ	פְּקִידוֹ		מַלְכּוֹ	פִּרְדּוֹ	קָדְשׁוֹ	דְּבָרוֹ	שְׂכָרוֹ	זְקָנוֹ	יוֹנְקוֹ	שְׁמוֹ	חוֹתְמוֹ
		schw.	עַמְּכֶם	פְּקִידְכֶם		מַלְכְּכֶם	פִּרְדְּכֶם	קָדְשְׁכֶם	דְּבַרְכֶם	שְׂכַרְכֶם	זְקַנְכֶם	יוֹנַקְכֶם	שִׁמְכֶם	חוֹתַמְכֶם
	Pl.	leicht	עַמָּיו	פְּקִידָיו		מְלָכָיו	פְּרָדָיו	קֳדָשָׁיו	דְּבָרָיו	שְׂכָרָיו	זְקָנָיו	יוֹנְקָיו	שֵׁמָיו	חוֹתָמָיו
		schw.	עַמֵּיכֶם	פְּקִידֵיכֶם		מַלְכֵיכֶם	פִּרְדֵיכֶם	קָדְשֵׁיכֶם	דִּבְרֵיכֶם	שִׂכְרֵיכֶם	זִקְנֵיכֶם	יוֹנְקֵיכֶם	שְׁמֵיכֶם	חוֹתְמֵיכֶם
	Du.	leicht	wie Plur.			רַגְלָיו	בִּרְכָּיו	מָתְנָיו	wie Plur.					
		schw.				רַגְלֵיכֶם	בִּרְכֵּיכֶם	מָתְנֵיכֶם						
Gutturalia	Sg.	leicht	הָרוֹ	גְּבִיעוֹ		נַעֲרוֹ	זִבְחוֹ	טָהֳרוֹ	חָכְמוֹ		חֲצֵרוֹ	מַטְבְּחוֹ	עֲצוֹ	כֹּהֲנוֹ
		schw.	כֹּחֲכֶם הַרְכֶם	גְּבִיעֲכֶם		נַעַרְכֶם	זִבְחֲכֶם	טָהָרְכֶם	חָכְמְכֶם		חֲצַרְכֶם	מַטְבַּחֲכֶם	עֶצְכֶם	כֹּהַנְכֶם
	Pl.	leicht	הָרָיו	גְּבִיעָיו		נְעָרָיו	זְבָחָיו	טְהָרָיו	חֲכָמָיו		חֲצֵרָיו	מַטְבְּחָיו	עֵצָיו	כֹּהֲנָיו
		schw.	הָרֵיכֶם	גְּבִיעֵיכֶם		נַעֲרֵיכֶם	זִבְחֵיכֶם	טַהֲרֵיכֶם	חַכְמֵיכֶם		חַצְרֵיכֶם	מַטְבְּחֵיכֶם	עֲצֵיכֶם	כֹּהֲנֵיכֶם
Semivocalia	Sg.	leicht	נִקְיוֹ		מוֹתוֹ	צֵידוֹ	גְּדִיוֹ	חֶלְיוֹ	בְּכָאוֹ	יְרֵאוֹ	מְנֵהוּ	חוֹזֵהוּ	חֶטְאוֹ	מוֹצָאוֹ
		schw.	נִקְיְכֶם		מוֹתְכֶם	צֵידְכֶם	גְּדִיְכֶם	חֶלְיְכֶם	בְּכַאֲכֶם	—	—	חוֹזְכֶם	חֶטְאֲכֶם	מוֹצַאֲכֶם
	Pl.	leicht	נְקִיָּיו		—	צֵידָיו	—	—	—	יְרֵאָיו	מְנָיו	חוֹזָיו	חֲטָאָיו	מוֹצָאָיו
		schw.	נְקִיֵּיכֶם		—	צֵידֵיכֶם	—	—	—	יְרֵאֵיכֶם	מְנֵיכֶם	חוֹזֵיכֶם	חַטְּאֵיכֶם	מוֹצְאֵיכֶם

Tab. XXVI.

Suffixa an veränderten Femininformen.

		1 Form im Sg., Du., Pl.		2 Formen im Sg. u. Du., 1 im Pl.			
Sg.	leicht	מַמְשַׁלְתּוֹ	יוֹנַקְתּוֹ	מַלְכָּתוֹ	נִבְלָתוֹ	מְנָתוֹ	Sonitalia
	schw.	מֶמְשַׁלְתְּכֶם	יוֹנַקְתְּכֶם	מַלְכַּתְכֶם	נִבְלַתְכֶם	מְנַתְכֶם	
Pl.	leicht	מֶמְשְׁלוֹתָיו	יוֹנְקוֹתָיו	מַלְכוֹתָיו	נִבְלוֹתָיו	מְנוֹתָיו	
	schw.	מֶמְשְׁלוֹתֵיכֶם	יוֹנְקוֹתֵיכֶם	מַלְכוֹתֵיכֶם	נִבְלוֹתֵיכֶם	מְנוֹתֵיכֶם	
Du.	leicht	—	—	—	—	שְׂפָתָיו	
	schw.	—	—	—	—	שִׂפְתֵיכֶם	
Sg.	leicht	מִשְׁפַּחְתּוֹ	תּוֹכַחְתּוֹ	נַעֲרָתוֹ	חָכְמָתוֹ	עֲצָתוֹ	Gutturalia
	schw.	מִשְׁפַּחְתְּכֶם	תּוֹכַחְתְּכֶם	נַעֲרַתְכֶם	חָכְמַתְכֶם	עֲצַתְכֶם	
Pl.	leicht	מִשְׁפְּחוֹתָיו	תּוֹכְחוֹתָיו	נַעֲרוֹתָיו	חַכְמוֹתָיו	עֲצוֹתָיו	
	schw.	מִשְׁפְּחוֹתֵיכֶם	תּוֹכְחוֹתֵיכֶם	נַעֲרוֹתֵיכֶם	חַכְמוֹתֵיכֶם	עֲצוֹתֵיכֶם	
Sg.	leicht	מַשְׂכֻּיתוֹ	מַלְכוּתוֹ		שְׁאֵלָתוֹ	חַטָּאתוֹ	Semivocalia
	schw.	מַשְׂכִּיתְכֶם	מַלְכוּתְכֶם		שְׁאֵלַתְכֶם	חַטַּאתְכֶם	
Pl.	leicht	—	—		—	חַטֹּאתָיו	
	schw.	—	—		—	חַטֹּאתֵיכֶם	

מַלְכֵינוּ, מַלְכֵיכֶם מַלְכֵיהֶם; בְּגָדָיו בְּגָדֶיךָ, בִּגְדֵיכֶם; קָדָשֶׁיךָ קָדְשֵׁיכֶם; aber Du. רַגְלֵי רַגְלַיִם, אָזְנֵינוּ, בִּרְכֵּיהֶם בִּרְכֶּיהָ בִּרְכָּיו, רַגְלֵיכֶם רַגְלֶיךָ רַגְלָיו, auch m. Suff.: אָזְנֵי אָזְנַיִם, בִּרְכֵּי בִּרְכַּיִם, זְקֵנֶיהָ זְקֵנֵינוּ, הַבְרֵיכֶם; דִּבְרֵיהּ הִבְרִי, m. Suff.: זִקְנֵי זְקֵנִים, דִּבְרֵי דְּבָרִים (II) — ;אָזְנֵיכֶם מִשְׁפְּטֵי מִשְׁפָּטִים (III) — ;כַּנְפֵיהֶם, כְּנָפֶיהָ כְּנָפָיו (§ 746,4): כַּנְפֵי כְּנָפַיִם; auch Du. זִקְנֵיכֶם יְדֵי; דְּמֵיהֶם, דָּמֶיהָ דָּמָיו; מִשְׁפְּטֵיהֶם, מִשְׁפָּטֶיךָ מִשְׁפָּטָיו, m. Suff.: יְדֵי יָדַיִם, דְּמֵי דָּמִים יָדֶיהָ יָדֶיךָ, יְדֵיכֶם יְדֵיהֶם יְדֵיהֶן; — (B) שִׂפְתֵי שְׂפָתַיִם: שְׂפָתָיו שְׂפָתֶיהָ, שִׂפְתֵיהֶם. — β) Die **Feminin-Plurale** auf וֹת, deren וֹת an alle Suffixa den Ton abgiebt (§ 866), bekommen daher auch vor allen Suffixen in der Regel die Form des Stat. cstr., vgl. (A) שְׁמָלוֹת [שִׂמְלוֹת], (B) צְדָקוֹת צִדְקוֹת, [שְׁנוֹת] שָׁנוֹת, תּוֹעֵבוֹת תּוֹעֲבוֹת, (C) טַבָּעוֹת שְׁנוֹתֵינוּ שְׁנוֹתָם, צִדְקֹתֶיךָ צִדְקֹתֵינוּ, שִׂמְלֹתֵיכֶם שִׂמְלֹתָם שִׂמְלוֹתָיו, m. Suff.: טַבְּעוֹת, אֹצְרוֹתֵיהֶם: אוֹצְרוֹת אֹצָרוֹת (IV. C) — ;טַבְּעֹתֵיהֶם טַבְּעֹתָם טַבְּעֹתָיו, תּוֹעֲבוֹתֵיהֶם תּוֹעֲבוֹתֶיךָ אֹצְרוֹתָם אֹצְרוֹתָיו.

Da jedoch bei allen solchen Suffix-Verbindungen der mehrsylbige Umfang vorn Nebenton zuliess: so hat dieser oft, zumal im Wortton oder bei Kehllauten (§ 408), einen Vocal auch gehalten, der dem Bisherigen nach zu verflüchtigen war, § 369. 370.

890 Hinsichtlich der **Formveränderung vor Suffixen** müssen demnach (Tab. XXV. XXVI)

I) die **sonitalen** Nomm. — *a)* bei **Masculinform** in drei Classen zerfallen: — 1) solche, die im Sg., Du. und Pl. vor allen Suffixen nur einerlei Stammform zulassen (Decl. III. V und Indecl.), — 2) solche, die im Sg. und Du. vor allen Suffixen einerlei, im Plur. vor leichten und schweren Suffixen zweierlei Stammform bekommen (Decl. I), — 3) solche, die im Sg., Du. und Pl. vor leichten und schweren Suffixen je zweierlei Stammform annehmen (Decl. II. IV); — *b)* bei **Femininform** in zwei Classen: — 4) solche, die im Sg. u. Du. vor leichten und schweren Suffixen je zweierlei, im Plur. vor allen Suffixen nur einerlei (A, B: נבלה, אלמנה, Indecl.), — 5) solche, die auch im Sg. [und Du.] nur einerlei Stammform zulassen (C, B: ממשלה, זקנה, יולדה).

II) Die **gutturalen** Nomm. ändern hieran hauptsächlich nur vor den Suffixen ךָ, כֶם, כֶן, bei welchen — *a)* alle Mascc. Sg. IIIae gutt., denen hier auch die ל״א zufallen, für ihren Schluss-Kehllaut Chaṭeph-Pataḥ verlangen (§ 381), vgl. (I) זֶרַע: זַרְעוֹ, זַרְעֲךָ, זַרְעֲכֶם; זֶבַח: זִבְחוֹ, זִבְחֲכֶם; [טֹרַח] *Last:* טָרְחֲכֶם; פֶּלֶא: פִּלְאֲךָ, פִּלְאֲךָ; — (II) צָבָא: צְבָאוֹ, צְבָאֲךָ; — (III) מָשִׁיחַ, נָבִיא: מְשִׁיחוֹ, נְבִיאֲךָ, מְשִׁיחֲךָ, נְבִיאֲכֶם; — (IV) מַדָּע, מוֹרָא: מַדָּעֲךָ (§ 866,*d*), מוֹרַאֲכֶם; — (V) כֹּחַ: כֹּחוֹ, כֹּחֲךָ כֹּחֲכֶם; — (Indecl.) רוּחַ: רוּחוֹ, רוּחֲכֶם; זְרוֹעַ: זְרוֹעִי, זְרוֹעֲךָ. — *β)* Die med. gutt. Decl. I müssen, wenn sie vor andern Suffixen den Sylbenbau mit Chaṭeph lockern, dasselbe vor jenen Suffixen in seinen Vocal übergehn lassen (§ 382, 1), vgl. נַעַר: נַעֲרוֹ נַעַרְךָ, נַעַרְכֶם; פֹּעַל: פָּעֳלִי פָּעָלְךָ, פָּעָלְכֶם פָּעֳלוֹ פָּעָלְכֶם.

III) Die **semivocalen** Nomm. haben ausser den schon angeführten Besonderheiten (§ 883, *a. c.* 884, *a.* 890, *a)* fast nur die gleichmässige Zusammenziehung eigenthümlich, welche in Decl. I die Bildungen wie מָוֶת, צַיִד (vor allen Suffixen: מוֹת׳, צֵיד׳) von der 2ten der 1ten Classe zuweist (s. oben I, *a*, 1).

IV) Von den **Anomalen** endlich müssen die vier, welche den St. cstr. und cj. auf ־ִי behalten (§ 849, *a*), das Suff. der I. P. Sg. mit jenem ־ִי in Eins ziehn, daher von פֶּה, פִּי *Mund:* פִּי *mein M.*; von אָב, אֲבִי *Vater:* אָבִי *mein V.* — Von den Suffixen der III. P. s. § 872, *A.* 883, *a.* — Im Plur. richten sich alle Anomala vor leichten und schweren Suffixen nach § 889, *a. β*, wobei nur אַחִים *Brüder* vor jedem Suff. mit ־ָ sein אַח zu אָח erhöht (§ 391), vgl. אַחַי, אֶחָי *meine Br.;* אַחֶיךָ, אֶחָיו *deine, seine Br.*

891 Die meist schon bei der Decl. erwähnten Besonderheiten sind:

I) bei **sonitalen** Nomm. — **Mascc. Decl. I:** [גֵּלֶל], דְּבַשׁ, פֶּרֶשׁ, נֵרְדְּ, [צֵלֶל], פִּלֶגֶשׁ, [אַפְדֶן], § 742, *a. b*; שַׁרְרֵךְ, שִׁכְמוֹ, צִלְלוֹ, נִרְדִּי, פִּרְשׁוֹ, דִּבְשִׁי, גִּלְלוֹ mit [שֹׁרֶר], שְׁכֶם m. ־ָדְנוֹ, ־ָגְשׁוֹ, ib. *c*; — מֶכֶס, מֶתֶג, תֹּרֶן m. מִכְסָם, מִתְגִּי, תָּרְנָם, ib. *e*; — נֶגֶד, נֶכֶד m. נֶגְדּוֹ etc. (§ 894), נֶכְדִּי; — גֹּדֶל, קָרְחוֹ, קָטְבְךָ (§ 367, *d*), מָתְקִי m. קֶרַח, קֶטֶב, מֶתֶק, קֻמְצוֹ, סֻבְּלוֹ, סֻבְּכוֹ, חָפְשָׁה, (neben גָּדְלוֹ) גָּדְלוֹ m. קֹצֶר, [קֹמֶץ], סֹבֶל, [סְבָךְ], [חֹפֶשׁ], קָצְרְכֶם; — חֹצֶן, נֹכַח m. חָצְנוֹ, נִכְחוֹ (neben חָצְנִי, נִכְחוֹ), s. § 744, ex. — קֶצֶף *Grimm:* קִצְפִּי, קִצְפּוֹ, קִצְפְּךָ, aber בְּקִצְפִּי, Jes. 60, 10. Jer. 10, 10. Ps. 102, 11. 38, 2, s. § 889, *c.* 350, 3. 353, *b*; — בֶּגֶד und יֶקֶב ohne Dag. l. vor Suff. s. § 744, *d.* — Die Duale: אָפְנָיו (§ 763, 5), דְּלָתָיו (§ 886, *A*), חָפְנָיו u. a., am vordern Vocal als Du. erkennbar (§ 889, *a.* 741, *a*); wogegen zu נְעָלִים die Formen נְעָלָיו, נְעָלֶיךָ, נְעָלֵינוּ vielm. Plurr. sind nach § 741, *b*; vgl. § 678, 3. 684, 18. 685, 31—43. — Aber die Plurr. אַחֲרָיו etc., אַשְׁרָיו etc., יַחְדָּו (§ 876, *c.* 886, *δ*), mit vorderm Vocal auch bei leichtem Suff., s. § 744. 795 f. 799. 894. — קָדָשַׁי, ־ָיו, ־ֶיךָ, שָׁרָשָׁיו, ־ֶיהָ mit vorderem *o* s. § 744, *g.* — פִּילַגְשָׁיו, ־ֶיהָ und die Deminutt. מְעֻזְנֶיהָ, צִפָּרְנֶיהָ, גְּדֵרֹתֶיךָ s. § 742, *c. e.* — Decl. II zeigen die

Nomm. der Form קְטֹל keine Beispp. mit ךָ, כֶם, כֶן, haben aber wohl vor ךָ noch ـֵ behalten [חֲצֵרְךָ, זְקֵנְךָ], wie die Perff. אֲהֵב u. dgl., und vor כֶם, כֶן die Form des St. cstr. bekommen (§ 729,*a*), קְטֹל oder קְטַל (von קְטֹל), also [חֲצַרְכֶם, זְקַנְכֶם; כַּתְפְּכֶם, גְּדֶרְכֶם von כָּתֵף, גָּדֵר]. Schon mit leichten Suff. folgt צֵלָע: צַלְעוֹ dem St. cstr. צֶלַע, Ex.25,12. 37,3. Joh18,12 (§ 889,4); vgl. noch שַׁעַרְךָ, עֲנְפְּכֶם § 892,II. — Zu צַלְעוֹתָיו, כַּנְפֵיהֶם ـֵיהֶן, Gen.2,21. Ex.30,4; 25,20 u. ö. 1 Reg.6,27. Ez.1,7–25 u. ö. Zach.5,9, s. § 746,4. — Decl. III: die mit vorn behaltnem ـָ, ـָיו שָׁלִישׁוֹ, Ex. 15,4. 1 Reg.9,22. 2 Reg.15,25 u. a., שָׁבֻעֹתֵיכֶם Num.28,26, s. § 751,2; — die mit ו aus וֹ, wie מְגוּרַי, מְנוּחָתְכִי, מְנוּסִי, מְצוּדוֹ, מְצוּרָךְ, von מָגוֹר, מָנוֹחַ, מָצוֹד, מָצוֹר, s. ib. *β*; — הֲמֹנְכֶם nach gew. L. von הָמוֹן ib. *α*. — Decl. IV; von denen mit A, דָּם: דָּמוֹ דָּמְךָ u. s. f., aber דִּמְכֶם f. דַּמְכֶם, Gen.9,5, s. § 347,4. 350,*b*. — בַּר *Sohn*, m. בְּרִי, [מִסְפָּר] m. מִסְפָּרֵיךְ, Pr. 31. Nah. 3, שִׁנַּיִם m. שִׁנֵּיכֶם ـֵיהֶם, aber auch שִׁנֵּינוּ Gen.31,37 u. a., s. § 756,3. 758,1; dagegen שַׁד m. שָׁדַיִם und so auch שָׁדֶיךָ שָׁדַי ـֶיהָ, erst שְׁדֵיהֶן, Ct.4,5. 8,10 u. ö. Hos.2,4. Ez.23,3; אֶצְבַּע m. אֶצְבָּעוֹ ـֶעֲךָ, Lev.4,30. Ex.29,12; מַדַּע m. מַדָּעֲךָ Eccl.10, s. § 756,*b*; מִקְדָּשׁ m. מִקְדָּשִׁי ـָשְׁךָ ـָשׁוֹ u. s. f., ـָשַׁי ـָשֶׁיךָ u. s. f., doch auch מִקְדָּשׁוֹ Num.18,29, מְקַדְּשֵׁיכֶם Ez.7,24, s. § 369,*f*. 498,9.14; die Plurr. חַמָּנֵיכֶם Ez. 6. Lev.26,30, מוֹרָשֵׁיהֶם Ob.17, מַכְּרֵיכֶם 2 Reg.12,8, מַעְבָּדֵיהֶם Job34,25, קָרְבְּנֵיהֶם Lev. 7 (Edd.) s. § 755,*c*. 756,2. 889 ex. 369,*b*. — Von denen mit E haben vor ךָ, כֶם, כֶן das ـֶ die Participp. יֹצֵר, חֹתֵן, נֹתֵן, מְלַמֵּד u. a., Ex.18,6. Jes.43,1 u. ö. 48,17. Jer.20,4; die Substt. מַקֵּל, מוֹפֵת, יֵשׁ (§ 894), Ez.12,11. Ex.12,11. Gen.24,42; das ـֵ die Participp. מְאַסֵּף u. a. (§ 350,*d*), und die Substt. בֵּן, שֵׁם (§ 350,*b*), Gen.22,2ff. Jes.64,1. 65,15 u. a. Beide letztere verflüchtigen auch, obwohl sie vor der Numerus-Endung noch haltbaren Vocal haben (בָּנִים § 849 f., שֵׁמוֹת § 757,*a*), doch vor Suffixen mit Vocal-Anlaut ihr ـֵ, daher בְּנִי, בְּנוֹ u. s. f. § 892,IV; שְׁמִי, שִׁמְךָ שְׁמֵךְ, שְׁמוֹ שְׁמָהּ, שְׁמֵנוּ שְׁמָם, Gen. 5,2. 35,10. 48,16. Jos.2,1. 7,9 u. a.; das ـֵ behält ohne Gutt. oder Semivocal nur אֲבִנֵם, auch vor ךָ, Jes.22,21 (§ 368,*γ*). Von מַקְלוֹ, מְאַסְפָיו f. מַקְּ׳, מְאַסְּ׳ s. § 758,3. — Von den wenigen mit O zeigt קָדְקֳדוֹ קָדְקֳדָךְ Dt.28,35. Joh2,7 (§ 754,4. 367,*a*); auch ausser Pausa haben so 2 Sm.14,25. Ps.7,17 Mss. (s. J. H. Michaelis z. d. St.), aber Edd. meist קָדְקֳדוֹ, wonach dann die Beispp. unter § 492,*ζ* fallen. — Decl. V; Beispp. mit theilweise unterbliebner Verdoppelung, wie אֹפַנָּיו neben אוֹפַנִּים s. bei Decl. I; מְחִי קבלו *seinen Wider-Stoss* (= *Widder-Stoss*, d. h.[1]) *Sturmbock*) Ez.26,9, und קטני von קָטֹן oder קֹטֶן *mein kleiner Finger* (vgl. בֹּהֶן m. בְּהֹנוֹת § 796,*b*) 1 Reg. 12,10. 2 Chr.10,10; auch שַׁאֲנַן *Trotz* als Subst. m. ـֶךָ: שַׁאֲנַנְךָ (§ 866,*d*) 2 Reg. 19,28[2]). Jes.37,29, neben שַׁאֲנַנִּים *trotzige* als Adj. Am.6,1 u. a., alle 4 Beispp. mit noch unsteter Verdoppelung des נ oder ל (§ 297), daher קבלו und קטני in der Punctation noch schwankend zwischen קֻבָּלוֹ, קֻטַּנִּי (l. qoḇollo, qoṭonni, f. קָטְנִי קָבְלוֹ, § 367,*e*) und קָבְלוֹ, קָטְנִי (vgl. פָּעֳלִי und § 367,*d*), woraus dann auch die gemischte Lesart קֻבָּלוֹ, קָטְנִי geflossen ist. Von נִכְבַּדֶּיהָ neben נִכְבַדֵּיהֶם s. § 763,6. — Wie jenes נ bei ـֶךָ auch die Verdoppelung aufgieht, zeigt וּמַנְךָ *und dein Manna* Neh.

---

[1]) Dass קֹבֶל auch ohne מְחִי, wie כַּר Ez.4,2. 21,27 „aries" bedeutet habe, bleibt sehr zweifelhaft. Auch das adverbiale קֹ׳ liess sich zur Bezeichnung des Sturmbock-Angriffs verbinden, da es *ante* und *ἀντί* ausdrückte. Unser mit „wider" verwandter „Widder" (stossender Gegner) zeigt eben die Möglichkeit. — [2]) Edd. und Mss. auch שַׁאֲנַנְךָ, noch f. ـְנָךְ, § 300,*d*.

9,20 (§ 300,ε); wie es ē zu ă färbt, כֵּן : כַּנּוֹ § 765,ε. — Von den das à zu *i* verdünnenden (ib. δ) kommen mit Suff. vor: [אַב], בְּאִבּוֹ Job 8; אַם, לְאִמִּי Gen. 33; גַּלְגַּל, גַּלְגִּלָּיו Jes. 5 u.a.; חַת, חִתְּכֶם Gen. 9; מֵסַב, מְסִבּוֹ, מְסִבַּי, Ct. 1. Ps.140,10; סַנְסִנָּיו Ct.7; סַף *Schwelle*, סִפִּי Ez. 43; פַּת : פִּתִּי, פִּתְּךָ, פִּתֶּךָ, Pr. 23,8. Job31,17. Rt.2,14; צַד : צִדְּךָ, צִדּוֹ, צִדָּהּ, צִדָּיו, ־ֶיהָ, ־ֵיכֶם, Ps. 91, 7. 1 Sm. 6, 8. Num. 33, 55. Ex. 30, 4. 25, 32; מַד : מִדּוֹ, מַדָּיו, Jud. 3. Ps. 109 u. a., מִדּוֹתָיו מִדּוֹ 2 Sm. 20. Ps. 133 u. a.; von מִדָּה und מַדֶּיךָ zu מִדָּה *Maass* s. § 734, 1. 2. — Bloss jüngere Schreibung ist Jer. 31, 34: כּוּלָּם f. כֻּלָּם, § 169,*e*. — Femm., Decl. A: שִׁבְעָה *sieben* m. שִׁבְעָתָם f. שִׁבְעָתְּכֶם s. § 780, 3. — Decl. B, Singg. יָפָתִי f. יָפָתִי *meine Schöne*, s. § 369,*b*; מַחֲרַשְׁתּוֹ, מְרָרָתִי, וַאֲפֵלָתְךָ, וּשְׁפַלְתָּה (§ 872, *C*) s. § 784,*a.b*; נְבֵלָתִי (nur Jes. 26) § 370, 4. 889 ex.; dagegen קֻבָּתָהּ von קֻבָּה § 783,2. — Nach § 785: יוֹלֵדָה oder יוֹלֶדֶת m. יוֹלַדְתְּךָ, ־ְתוֹ, ־ְתָּהּ, ־ְתְּכֶם, Ct. 6, 9. Pr. 17, 25. 23, 25. Jer. 50, 12; מַחֲשָׁבָה, ־ַבְתּוֹ Esth. 8 f.; מוֹלֶדֶת m. מוֹלַדְתִּי, ־ְתְּךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, ־ְתָּהּ, ־ְתָּם, Gen. 11, 28. 24, 4. 31, 13. 43, 7. Ez. 23, 15. Rt. 2, 11. Esth. 2, 10 u. a.; מִלְחָמָה : ־ַמְתִּי, ־ְתְּךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, ־ְתָּם, 2 Chr. 35, 21. Ez. 27, 10. 32, 27. Jer. 50, 30. Jes. 41, 12. 2 Sm. 11, 25 u. a.; מַמְלָכָה : ־ַכְתִּי, ־ְתְּךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, 2 Sm. 3, 28. 7, 12—16. 1 Reg. 9, 5 u. a.; מֶמְשָׁלָה : ־ַלְתְּךָ, ־ַלְתּוֹ, Jes. 22, 21 u. a.; מַפֹּלֶת : ־ַלְתֵּךְ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, ־ְתָּם, Ez. 26, 15 ff. 31, 13 ff. 32, 10. Pr. 29, 16 u. a.; — [מַפְרֶקֶת], ־ַקְתּוֹ, 1 Sm. 4, 18; תִּפְאָרָה oder ־ֶרֶת : ־ַרְתִּי, ־ְתְּךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, ־ְתֵּנוּ, ־ְתְּכֶם, ־ְתָּם, Jes. 20, 5. 46, 13. 60, 19. 63, 12. 15. 64, 10. Jer. 13, 18 u. a.; — nach § 785, 3: בְּהֵמָה, בְּהֶמְתְּךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, ־ְתֵּנוּ, ־ְתְּכֶם, ־ְתָּם, Gen. 34, 23. 36, 6. Lev. 19, 19. 26, 22. Num. 32, 26. Dt. 7, 14. 13, 16 u. a.; [חֲבֵרָה] m. ־ֶרְתְּךָ Mal. 2, 14; [שְׁכֵנָה] m. ־ֶנְתָּהּ Ex. 3, 22. — Plurr. von מֶמְשָׁלָה, מֶרְכָּבָה : מֶמְשְׁלוֹתָיו, מַרְכְּבוֹתָיו, ־ֶיהָ, ־ֵיהֶם, s. § 784, 6; von שָׂפָה : שִׂפְתוֹתֶיךָ, ־ַיִךְ, ־ָיו, ־ֵיכֶם, ־ֵיהֶם, s. § 784, 3. 684, 8; — von גְּדֵרָה, מָנָה, מַסֵּכָה, מַצֵּבָה : גְּדֵרֹתָיו Ps. 89, מָנוֹתֶיהָ Esth. 2, 9, מַסֵּכֹתָם Num. 33, מַצְּבוֹתֶיךָ, ־ֵבוֹתָם, ־ֵבוֹתֵיהֶם, Mi. 5, 12. Ex. 23, 24. 34, 13 u. a., s. § 370, 4. 784, *b*. 889 ex.; von יְתֵדוֹת, חֲצֵרוֹת (zu יָתֵד, חָצֵר, § 711. 719, 7): חַצְרוֹתָיו, חַצְרוֹתַי, וַחֲצֵרֹתֶיךָ, Ps. 100, 4. 1 Chr. 28, 6, יְתֵדֹתָיו, וִיתֵדֹתַיִךְ, ־ֶיהָ, ־ָם, Jes. 54, 2. 33, 20. Num. 3, 37. 4, 32. Ex. 27, 19. 39, 40, s. § 370, 4. 845, II. 889 ex. — Decl. C; von denen auf ־ֶ־ֶת (§ 786—88) haben vor Suff. ־ִ־ְת : גְּבֶרֶת, זֶפֶת, [כֶּסֶת], מֵינֶקֶת, קֶשֶׁת, רֶשֶׁת, und die Infinn. dieser Form (wie גֶּשֶׁת u. a. § 1110, 5); daher גְּבִרְתִּי, ־ְתֵּךְ, ־ְתָּהּ, Gen. 16, 4. 8 f. u. a.; מֵינִקְתּוֹ, קַשְׁתּוֹ, ib. 24, 59. 2 Reg. 11, 2 u. a.; רִשְׁתִּי, ־ְתּוֹ, ־ְתָּם, Ps. 35, 7 f. Ez. 12, 13 u. a. [zu anderen fehlen Beispp.]; die Infinn. לֶכֶת, [צְדֶקֶת] behalten ihrer Gaumlaute wegen ־ַ־ְת (§ 350), vgl. צַדֶּקְתֵּךְ Ez. 16, 52, לֶכְתִּי, ־ְתְּךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתּוֹ, ־ְתָּם, ־ְתֶּן, 1 Reg. 2, 8. 16, 31. Jer. 2, 2. Ez. 1, 17. Pr. 4, 12. Alle übrigen auf ־ֶ־ֶת bekommen ־ַ־ְת (אַלַּתּוֹ, יוֹנַקְתּוֹ, דַּלְתּוֹ u. a.). — Von denen auf ־ֵ־ֶת kommt nur der St. estr. אֵשֶׁת mit Suff. vor, als אִשְׁתְּ' (vgl. סֵפֶר סִפְרִ'), § 892, IV. — Von denen auf ־ֹ־ֶת bekommen ־ָ־ְת : אַשְׁמֹרֶת, מַחֲלֹקֶת, [מַרְגְּלֹת, מַלְכֹּדֶת, מִשְׁבֹּרֶת, מַתְכֹּנֶת], נְחֹשֶׁת, wovon מַחֲלֻקְתּוֹ 1 Chr. 27, 2 ff. u. ö., וּמַלְכֻּדְתּוֹ Job 18, 10, בְּמַרְכֻּלְתֵּךְ Ez. 27, 24, מִשְׁבָּרֶיךָ, ־ְתֵּךְ, ־ְתָּהּ, Gen. 29, 15. 31, 7. Rt. 2, 12, מַתְכֻּנְתּוֹ, ־ְתָּהּ, Ex. 30, 32. 37 u. a., נְחֻשְׁתָּהּ, ־ְתָּם, Ez. 24, 11. Jer. 52, 17 ff., nur pausal נְחֻשְׁתָּי Thr. 3, 7 (§ 492, θ). Die übrigen behalten ausschliesslich ־ֹ־ְת (ŏ), wie בֹּשֶׁת, סֹלֶת, גֻּלְגֹּלֶת : בָּשְׁתֵּנוּ, ־ְתְּכֶם, ־ְתָּם, סָלְתָּהּ, גֻּלְגְּלֹתוֹ u. a. * Von כֻּתֹּנֶת bleibt dabei, obgleich der St. estr. כְּתֹנֶת, Pl. כֻּתֳּנוֹת hat (§ 788,*d*), doch כֻּתָּנְתִּי, ־ְתָּהּ, ־ְתּוֹ, Pl. כָּתְנֹתָם (§ 370, 4. 889 ex.), Ct. 5, 3. Jes. 22, 21. Lev. 10, 5. Gen. 37, 23. — Von den Beispp. der Contracta, deren ת den Wurzellaut birgt, s. אָמָה, אֲמָתוֹ etc. § 892, II ex., אֵת, אִתּוֹ etc. § 894, בַּת, בִּתִּי etc. § 892, IV, § 891

[מִבְעַת] m. מִבַּעְתְּךָ § 1069,15, תֵּת, תִּתִּי etc. § 1161; עֵת *Zeit* (von עֶדֶת): עִתְּךָ, עִתָּךְ, עִתּוֹ, עִתָּהּ, עִתָּם, Pl. עִתֶּיךָ, עִתּוֹתַי (§ 648,*c*), Eccl. 7,17. 9,12. Ps. 81,16. 31,16. Jes. 13,22. 33,6; aber שַׁבָּת (§ 621): שַׁבַּתּוֹ, ־ַתָּהּ, ־ַתְּכֶם, Pl. שַׁבְּתוֹתַי, ־ֶיהָ, ־ֵיכֶם (§ 889,β) Hos. 2,13. Jes. 66,23. Lev. 23,32. 26,2. 34 ff. u. a. — Indecll. מַחְסוֹר mit מַחְסוֹרֶיךָ Pr. 24,34 (Edd.), מְכוֹנָה mit מְכֻנָתָהּ Zach. 5,11, s. § 345,3. 461,β. 491 ex. — פּוֹת mit פָּתְהֵן s. § 355,2. 873,*A*. — Dass die Femm. auf ־ָה, die auch hier st. cstr. auf ־ַת haben (§ 790), das Suff. des Sing. nur dieser Form anfügen (§ 889,4), s. schon § 790; vgl. גְּבִירָה, st. c. גְּבֶרֶת, st. cj. גְּבִרְתּ׳ (s. vorher bei *C*); אִשָּׁה, st. c. אֵשֶׁת, st. cj. אִשְׁתּ׳ (§ 892,IV); שְׁלוֹשָׁה, st. c. שְׁלֹשֶׁת, mit Suff. שְׁלָשְׁתְּכֶם, שְׁתֵּיהֶם ־ָ Num. 12,4. — Dass בָּמוֹתָיו Jes. 53,9 den Puncten nach statt zu בָּמָה vielmehr zu מָוֶת gehört, obwohl בְּמוֹתָיו gemeint war, s. § 697, not. 2.

892 II) Bei gutturalen Nomm. — Mascc. Decl. I, IIIae gutt.: יֶשַׁע, [יֵשַׁע] mit יִשְׁעִי, יִשְׁעֲךָ (Ps. 51,14 u. ö.), יִשְׁעֵךְ, יִשְׁעוֹ, יִשְׁעֵנוּ, aber וְיֶשְׁעֲךָ Ps. 85,8, וְיֶשְׁחֲךָ Mi. 6,14 (§ 889,*c*. 346. 353,*b*). — Med. gutt.: לֶחֶם, פַּחַד, mit לַחְמוֹ, לַחְמְךָ, פַּחְדּוֹ, פַּחְדְּךָ, פַּחְדָּם, פַּחְדְּכֶם Pr. 1,26 f. 22,9. 27,27 u. a. Ps. 105,38. 119,120. Job 13,11; זַעַם, טַעַם, יַחַד, יַעַר, [נַחַר, כַּחַר, רֹחַב], רֹחַב, רַחַם, [רַחַץ], שַׁחַר, תֹּאַר, wenigstens: מִזַּעְפּוֹ, טַעְמוֹ, Jon. 1,15. Num. 11,8 u. a., יַחְדָּו (§ 876,*c*), יַעְרוֹ, יַעְרָהּ Jes. 10,18 f. Jer. 21,14 u. ö., נַחְרוֹ, סַחְרָהּ Job 39,20. Pr. 3,14 u. a., רָהְבָּם Ps. 90,10, רָחְבּוֹ, ־ָבָּהּ, ־ָבָּן Ez. 40,20. 42,11. Zach. 2,6 u. a., רַחְמָהּ 1 Sm. 1,5 f. u. a., רַחְצִי Ps. 60,10 u. ö., שַׁחְרָהּ Jes. 47,11, תַּעְרֵךְ, ־ְרָהּ Jer. 47,6. Ez. 21,8 ff. u. a.; aber בַּעַל: בַּעֲלִי, בַּעְלָהּ (§ 403); זַעַם: זַעְמוֹ, זַעֲמֶךָ Jer. 10,10. Ps. 38,4 u. a., doch זַעַמְךָ Ps. 102,11; כַּעַס: כַּעְסִי, כַּעְסוֹ, doch כַּעַסְךָ 1 Sm. 1,16. Pr. 12,16 u. a. Ps. 85,5; צַעַד: צַעֲדִי, צַעֲדֶךָ, צַעֲדוֹ Ps. 18,37. Pr. 4,12. 16,9, doch בְּצַעְדְּךָ Jud. 5,4. Ps. 68,8, s. § 796,*d*. 403. — פֹּעַל, תֹּאַר, mit פָּעֳלוֹ, תָּאֳרוֹ (Dt. 32,4 u. s. 1 Sm. 28,14), doch auch וּפָעֳלוֹ, וְתֹאֲרוֹ, s. § 387,4 (Nebenton vom Praefix gehoben). — Iae gutt.: הֶבֶל, חֶדֶר, m. הֶבְלִי, הֶבְלוֹ, חֶדְרוֹ (neben הַבְלֵי, חַדְרֵי), s. § 800,*a*; [אֹמֶר, חֹזֶק], חֵשֶׁק, עֵמֶק, m. אִמְרוֹ, חִזְקִי, חִשְׁקִי, עִמְקָם, doch עָשְׂבָּם neben עִשְּׂבוֹת, s. ib. *b*. — Decl. II: שֵׂעָר mit שְׂעָרוֹ, ־ָרוֹ, ־ָרָהּ Ez. 16,7. Lev. 13 f., doch auch (nach st. c. שְׂעַר, § 889,4) שַׂעְרֵךְ Ct. 4, s. § 797; עָנָף, st. c. noch עֲנַף Lev. 23,40, aber עַנְפְּכֶם wie von עָנָף Ez. 36,8, s. § 800,II. — Decl. III: סָרִיס mit סְרִיס, סָרִיסֵי und doch סָרִיסָיו, ־ֶיהָ Gen. 40,2. Esth. 4,4 u. a., s. § 797,III. 408,β; רְחִיטֵנוּ für רַח׳ und רָח׳ (vgl. יְצִיעַ) Ct. 1,17, s. § 393,1. — Decl. IV: Formen קוֹטֵל, מְקַטֵּל IIIae gutt. oder ל״א mit ךָ, כֶם (§ 889,*b*. 890,II): בֹּרַאֲךָ Jes. 43,1, שֹׂנַאֲךָ Ex. 23,5. Pr. 25,21, מְזַבַּחֲךָ Ps. 26,6 u. a. [nur שֹׁלַחֲךָ, מְשַׁלֵּחֲךָ, § 349,*e*. 1069,8]; — med. gutt.: גֹּאֲלֵךְ, ־ֲלְכֶם Jes. 48,17. 43,14; אֹהַבְךָ 2 Chr. 20,7. — Die Monosyllaba אֵל (*Gott*), דֵּעַ, עֵץ, רֵעַ, alle mit bleibendem ־ֵ vor Suff.: אֵלִי Ex. 15,2 u. a., דֵּעִי Job 32,6 ff. u. ö., עֵצוֹ, עֵצָהּ, עֵצְךָ, Pl. עֵצֵינוּ, ־ֶיךָ, ־ַיִךְ, ־ָיו, ־ֶיהָ Dt. 20,19. 28,42. 29,10. Ez. 26,12. Hos. 4,12. Zach. 5,4. Thr. 5,4. 2 Chr. 16,6; רֵעִי, רֵעֲךָ, רֵעֵךְ, רֵעֵהוּ (s. nr. III), רֵעֲכֶם, Pl. רֵעַי, רֵעֶיךָ, רֵעָיו, ־ֶיהָ, ־ֵיהֶם Job 6,27 (wo רֵי׳ des Worttons wegen plene mit י). 16,20. 31,9. 32,3. 35,4. Pr. 3,29. 25,8. Ps. 28,3. 38,12. Thr. 1,2 u. a., s. § 794,IV. 800,IV. — Wie von Iae gutt. מַחְסֶה oder מַחֲסֶה mit straffer und lockerer Aussprache auch vor Suff. wechseln, s. § 405,3. Anders מַעֲשֵׂר, st. c. מַעֲשַׂר oder מַעְשַׂר, aber mit Prae- und Suff. nur מִמַּעַשְׂרוֹ (§ 382,1), Pl. mit Praef. לַמַּעַשְׂרוֹת, aber mit Suff. מַעְשְׂרֹתֵיכֶם Lev. 27,31. Num. 18. Dt. 12,6. 11. Am. 4,4. Neh. 12, s. § 800,IV. 406,4. — Decl. V, med. und IIIae gutt.: הַר, שַׂר, Pl. הָרֵי, הֲרָרָיו,

שָׂרַיִךְ, שָׂרָיו, ־ֶיהָ, ־ֵינוּ, ־ֵיכֶם, ־ֵיהֶם Jes. 14,25. 1,23. 3,4. 14. 34,12. Jer. 44,17. 21. Ez. 35,8. Zach. 14,5, aber Sg. mit ־ְכֶם, wie ohne Verdoppelung הַרְכֶם, שַׂרְכֶם Ps. 11,1. Dan. 10,21 (§ 300, ε. 889, a). Dagegen [שֹׁר] *Nabel:* שָׁרֵּךְ, שָׁרְּךָ Pr. 3. Ez. 16, mimisch kräftig (§ 392. 500, 8), doch zugleich z. Unt. von שׁוֹרְךָ, שֹׁרְךָ *dein Rind* Dt. 15,19. Ex. 22,29. — מִבְטָח (§ 794, V): מִבְטַחִי, ־ֶחָהּ, ־ֵחוֹ, ־ָחָהּ, ־ָחָם (§ 391) Ps. 40.5. 71,5 [1]). Pr. 22,19. 21,22. Jer. 48,13; bloss der ungewohnte nachdrückliche Plur. Jer. 2,37 (§ 703 ex.) und die Final-Pausa haben auch ־ַחֶיךָ, ־ָחִי, ־ָחוֹ (§ 492, ζ), Jer. 17,7. Job 8,14. 31,24 (Edd.), vgl. dagegen 18,14. — Von Iae gutt.: אֵשׁ mit אִשָּׁם und אֶשְׁכֶם (§ 300, ε. 353, e. 380,5), Jes. 66,24. 50,11; חֹק mit חֻקִּי, ־ְּךָ, ־וֹ, ־ָם, aber חָקְךָ, חָקְכֶם (§ 300,2. 380, γ) Job 23,12 ff. Pr. 8,29. Ez. 16,27. Lev. 10,13 f. Ex. 5,14. Gen. 47,22; עֹז mit עֻזִּי, עֻזְּךָ, עֻזֵּךְ, עֻזְּךָ, עֻזּוֹ, עֻזָּהּ, עֻזֵּנוּ (§ 169 ex.), עֻזְּכֶם, עֻזָּמוֹ Ps. 28,7. 59,17. 63,3. 78,61. 81,2. 89,18. Ez. 19,12. 24,21. 26,11 u. a., doch auch עָזִּי, בְּעָזְּךָ Ex. 15,2. 13 u. a., s. § 380, γ. — Femm. Decl. B: [אַמְתַּחַת], אַרְבַּעַת, [מִשְׁמַעַת], מִשְׁפָּחָה, תּוֹלַעַת (§ 785. 793, d) mit אַמְתַּחְתִּי, ־ְתּוֹ Gen. 42,27 f. u. ö., אַרְבַּעְתָּם, ־ְתָּן Ez. 1,8. 10 u. ö. Dan. 1,17, מִשְׁמַעְתְּךָ, ־ְתּוֹ, ־ְתָּם 1 Sm. 22,14. 2 Sm. 23,23. Jes. 11,14, מִשְׁפַּחְתִּי, ־ְתּוֹ, ־ְתָּם Gen. 24,38 ff. Lev. 25,10. 45 ff. u. a., תּוֹלַעְתָּם Jes. 66,24. — Med. gutt.: הָרָה oder (indecl.) הָרִיָּה *gravida* mit הֶהָרוֹתֶיהָ, וְהָרוֹתֵיהֶם, וְהָרִיּוֹתָיו 2 Reg. 15. 8. Hos. 14, קְעָרָה *Schüssel:* קְעָרֹתָיו Ex. 25,29. 37,16, s. § 889 ex. 408, β. 370,4; רֵעָה *Freundin* mit רֵעוֹתֶיהָ Ps. 45,15. Jud. 11,38, s. § 794, IV; נֶאָצוֹת mit נָאָצוֹתֶיךָ Ez. 35. Neh. 9, s. § 393,4. — Von Iae gutt.: עֲגָלָה mit עֶגְלָתוֹ, רְוָחָה mit רַוְחָתִי s. § 800, B. — Decl. C, IIIae gutt. ausnahmslos mit straffer Aussprache: דַּעַת mit דַּעְתִּי, דַּעְתְּךָ, ־ֵךְ, דַּעְתּוֹ, ־ָם, דַּעְתְּכֶם Jes. 53,11. 48,4. 47,10. 44,25. Job 13,2 u. a., תּוֹכַחַת mit ־ַחְתִּי, ־ְתּוֹ Pr. 1,23. 3,11 u. a.; — von Iae gutt. mit hinterer Assimil. אֱמֶת (von אֱמֶנֶת): אֲמִתְּךָ, ־ֵךְ, אֲמִתּוֹ Ps. 54,7. 71,22. 86,11. 91,4 u. a., s. § 383,6. 384, b. — § 384, II s. die Beispp. zu den Indecll. אִסָּר oder 'אֱ, אַשּׁוּר oder 'אֲ, חַבּוּרָה oder 'חֲ, wie sie auch mit Suff. den Anlaut wechseln, Num. 30,3—15; Ps. 17,5. 37,31. 44,19. Pr. 14,15. Job 23,11. 31,7; Jes. 53,5. 1,6. Gen. 4,23. — Von פֶּחָה mit פַּחַת, פֶּחָתְךָ, פֶּחָם Neh. 3,7. 5,14. Mal. 1,8 s. § 797 ex. 734, b. — Zu נוֹחַ (Esth. 9,16 ff. Neh. 9,28), mit Suff. נוּחֶךָ 2 Chr. 6,41 (vgl. Ps. 132,8) s. § 461, a.

III) Bei semivocalen Nomm. — Masc. Decl. 1; von ל״א hat חֵטְא im Sg. noch חֶטְאוֹ, חֶטְאָם (§ 800, b), aber im Pl. zu חֲטָאַי, ־ָאָיו auch חַטֹּאתֵיכֶם (§ 803, b) Lev. 20,20. 24,15. Jes. 1,18. Ps. 51,11. 103,10. — Von ע״א, בְּאֹשׁ *putor:* בָּאְשׁוֹ (§ 796, d. 805,5) Jo. 2,20, nicht בָּאשׁוֹ, z. Unt. von בָּשְׁתּוֹ *pudor ejus;* aber כְּאֵב, בְּאֵר, פְּאֵר, שְׁאֵר haben unverändert כְּאֵבִי, בְּאֵרְךָ Pr. 5,15. Job 16,6 u. a., פְּאֵרְךָ, פְּאֵרְכֶם § 805,3. 889 ex. (s. jedoch § 886, B); שְׁאֵרִי, ־ְךָ, ־וֹ, ־ָהּ, ־ָם Pr. 11,17. 5,11. Ps. 73,26. Mi. 3,2. Ex. 21,10; ebenso die schon zusammengezognen בְּאֵר, כְּאֵר, צֹאן u. a. — Von פ״א (§ 807) אֹהֶל im Pl. mit leichten Suff.: אֹהָלָיו, אֹהָלֶיךָ, mit schweren אָהֳלֵיכֶם, ־ֵיהֶם, 1 Reg. 12,16. Jos. 22,6—8; אֹרַח mit אָרְחֹתָם etc. und אָרְחֹתֵיהֶם (Pr. 2,15) s. § 427, e. — Von eigentlichen und uneigentlichen ל״ו (§ 820) zeigen sich nur: מַדְוֵיהֶם von [מַדְוֶה] 2 Sm. 10 u. a., מְזָוֵינוּ von [מָזוּ] Ps. 144, קַצְוֹתָו (Kt.) [2]) oder קְצוֹתָיו von [קָצוּ] Ex. 25—39. Ez. 15, שַׁלְוִי von [שָׁלוּ] Ps. 30. —

---

[1]) Erst neuere Edd. haben hier unrichtig: מִבְטָחִי. — [2]) Diess Kt. קצוותו Ex. 37,8. 39,4 könnte auch im Vgl. mit קְנֹתָו (III, C), גְּדִיָּו u. dgl. קְצוֹתָו zu lesen sein.

§ 892

Von den ל״ה bekommen im Sing. die der Form גְּדִי als med. oder Iae gutt. vorn ַ (§ 379,δ. 377,β), daher חֲצִי: חֶצְיוֹ, חֶצְיָהּ, ־ְנוּ, ־ָם Neh.3,38. 4,10. Zach. 14,4. 8. 2Sm.18,3 u. a.; לְחִי: לֶחְיוֹ, ־ָהּ Job 40,26. Thr.1,2; עֲדִי: עֶדְיָהּ, ־ֵךְ, ־ָיו, ־ָם Ex.33,4–6. Jer.2,32. Ps.103,5. Andre bekommen diess ַ erst vor ךָ, כֶם (§ 889,c. 353,δ. c), daher מְרִי: מֶרְיָם, מֶרְיְךָ Neh.9,17. Dt.31,27; פְּרִי: פִּרְיוֹ, פִּרְיָהּ, ־ְיוֹ, ־ָהּ, ־ָם, ־ְךָ, aber פֶּרְיְךָ, פֶּרְיְכֶם Ez.25,4. 34, 27. 36,8. Hos.14,9. Pr.8,19. 18,21. Thr.2,20. Jer.29,5; שְׁבִי: שִׁבְיָהּ, שִׁבְיוֹ, שֶׁבְיֵךְ, ־ָהּ, ־ָם Dt.21,10. 13. Jud.5,12. Jer.30,10 u. a., [תְּלִי]: תֶּלְיְךָ Gen.27,3. Aber כֶם, הֶם, הֶן nehmen in Pausa פְּרִי, שְׁבִי auch unverkürzt vor sich (שְׁבִיכֶם, פְּרִיהֶם u. s. f.), § 469. 494,γ. 883,a; ebenso ohne Pausa n. gew. L. בְּנֵיהֶם f. בְּנֵיהֶם Ez.27,32 (§ 263). Auch hat 1 mal die Pausa, doch zugleich für eine Namens-Erklärung, wie sonst nur bei אָבִי u. dgl. (§ 890,IV), das ־ִי der I. P. mit dem ־ִי des Nom. verschmolzen, Gen.16,13: אַחֲרֵי רֹאִי *nach meinem Schauen*, רֹאִי für רֹאִיִי [1]), vgl. dagegen עָנְיִי von עֳנִי 29,32 u. a. — Plur. und Du. mit Suff. folgen § 889,α; daher von חֳלִי noch חֳלָיֵנוּ § 886,1; von לְחִי: לְחָיָו, לְחָיֶיהָ, ־ֶיךָ, ־ַיִךְ (§ 886), Jes.50,6. Ez.29,4. Ct. 1,10. 5,13; von כְּלִי, מְעַיִם (f. כְּלָיִים, מְעָיִים § 821,e): כֵּלִי, כֵּלֶיךָ, ־ֶלָיו, ־ֶיהָ, ־ֵינוּ, ־ֵיכֶם 1Sm.9,7. 21,9. Jes.10,28. 61,10. Ez.12,4 u. a.; מֵעַי, מֵעֶיךָ, ־ֶיךָ, ־ָיו Gen.15,4. 25,23. Job 20,14. 30,27 u. a.; aber mit schwerem Suff. לְחָיֵיהֶם (für לְחִי׳) Hos.11,4, erst pausal, da der St. cstr. noch לְחָיֵי hat (§ 456,2. 494,γ); stets dagegen כְּלֵיכֶם, ־ֵיהֶם Gen.42,25. 43,11 u. a.; nur (des Gutt. wegen, § 408) מְעֵיהֶם Ez.7,19, neben מְעוֹתָיו Jes.48,19 (§ 889,β. 719,1). — Von den ע״ו und ע״י haben [עַיִל], [שִׂיַע] noch עִירֹה Ez.18,26 u. ö., שׁוּרַי Ps.5,3 (§ 467,γ); עַיִר *asellus*, שַׁיִת *vepretum*: עִירֹה (§ 872, C), שֵׁיתוֹ Gen.49,11. Jes.10,7 (§ 460,1). — Decl. II: נָוֶה, עָלֶה, קָצֶה, שָׂדֶה haben für III. P. Sg. m. durchweg ־ֵהוּ (§ 883,c), נָוֵהוּ u. s. f. Ps.79,7. 1,3. Gen. 47,21. 23,9 u. a.; eben so רֵעַ (von רֵעֶה, § 451,γ. 824): רֵעֵהוּ Gen.11,3 ff. u. a. 110 mal; ו hat nur die Paarung שְׁכֵן וְרֵעוֹ Jer.6,21 [2]); auch das abgeleitete מֵרֵעַ (§ 794,IV) hat noch 6 mal ־ֵהוּ Gen.26,26 u. a. Aber ־ֶהָ für ־ֵהוּ hat nur עָלֵהוּ Jes.1,30, z. Unt. vom häufigen Perf. עָלָה; sonst hat ־ֵהוּ auch bei קָנֶה, רֵעַ, שָׂדֶה überwogen (§ 378,2), Ex.25,31 u. a. 2Reg.8,3 ff. Jer.3,20. Uebrigens s. § 888,γ. — Decl. III, vom Nom. ל״י הֵרָיוֹן (Hos.9,11. Rt.4,13) verkürzt וְהֵרֹנֵךְ Gen.3,16 nach § 475,δ. 355,2; von צַוְּארֹנַיִךְ für צ״א Ct.4,9 s. § 429,6. — Decl. IV; Nomm. ל״א: כִּסֵּא mit כִּסְאִי, כִּסְאֲךָ, ־ֶךָ, כִּסְאוֹ, כִּסְאוֹתָם (§ 428[b]. 803,IV), Jes.14,9. 13. 1Reg.1,37. 47. 2Sm.7,16 u. a.; צֶאֱצָאֵיהֶם, ־ֶיהָ, מוֹצָאֵיהֶם (§ 427), Num.33,2. Jes.61,9. Ez.42,11 u. a. — Nomm. ע״א: צַוָּאר m. צַוָּארִי, ־ֶךָ, ־ֵךְ, ־וֹ, ־ָהּ, ־ֵנוּ, צַוְּארֹתֵיכֶם, ־ֵיהֶם, צַוְּארֵיכֶם, צַוָּארָיו, צַוָּרָם (§ 421 f. 428,2. 429,6. 720,β), Gen. 27,16. 40. 41,42. Jos.10,24. Jer.27,12. Hos.10,11. Mi.2,3. Ct.1,10. Thr.1,14. 5,5. Neh.3,5. — Zwei Nomm. ע״י und פ״י mit Vocal-Verdünnung vor ךָ, כֶם, כֶן (§ 889 ex. 443,d), אֹיֵב: אֹיִבְךָ Ex.23,4 u. a.; יָד *Hand* mit יָדְךָ, aber יֶדְכֶם, יֶדְכֶן Ex.8,1. 12,11. 32,29. Ez.13,21 u. a. § 809. Aehnlich, wo noch ein שׁ hin-

[1]) Die unentbehrliche I. P. des Pronom. drücken auch, nur nicht richtig bezogen, die alten Uebersetzer aus. Neuere begnügen sich an רֹאִי als Pausalform von רֹאִי; die müsste aber רֹאִי betont sein (Job 33,21). Im Brunnen-Namen selbst (V. 14) ist רֹאִי wahrscheinlich nur alte Form für רֹאֶה (§ 454,γ). Näheres s. Neue Aehrenlese nr. 12. — Auch Jer.10,19 ist חֳלִי mit Suff. חָלְיִי zu punctiren, s. Neue Aehrenlese nr. 820. — [2]) Wie hiernach רֵעוֹ Job 38,33 nicht für רֵעֵהוּ, sondern nur als das רֵעַ Ps.139,2. 17 annehmbar ist, s. Aehrenlese S. 73 ff.

zutrat (§ 350,*d*), יֵשׁ mit יֶשְׁךָ und הֲיִשְׁכֶם § 894,*B*. Selbst גֵּו *Rücken*, das vor Suff. sein ַ bei ו festhält (§ 440), hätte zu גֵּוִי, גֵּוְךָ, ךָ ַ Jes. 38,17. 50,6. 51,23 doch [גֵּוְכֶם] eher als [גַּוְכֶם] (vgl. § 433,2. 440 ex.). — Von שֶׂה *πρόβατον*, zusammengezogen von שְׂאֶה (Wz. שׂוה, § 429,5. 438,1) findet sich nur שֵׂיוֹ Dt. 22,1 (§ 430. 477. 824) oder mit gehobnerem Ton und zur Abwechslung mit ה 1 Sm. 14,34: שֵׂיֵהוּ, diess nach der allgemeinen Analogie (§ 883,*c*), wonach die Participp. בּוֹזֵהוּ Pr. 14,2, מַכֵּהוּ Jes. 10,20 u. a., מַשְׁקֵהוּ Gen. 40,13 ff., עֹנֵהוּ 1 Sm. 14,39, עֹשֵׂהוּ Hos. 8,14 u. a. [1]), קֹנֵהוּ Jes. 1,3 u. a., שֹׁסֵהוּ 1 Sm. 14,48; die Substt. מַחֲנֵהוּ Num. 1,52 u. a., מַחְסֵהוּ Ps. 14,6, מַטֵּהוּ Ex. 7,10 ff. u. a., מַעֲנֵהוּ Pr. 16,4, מַעֲשֵׂהוּ Jes. 10,12 u. a., מִקְנֵהוּ Ex. 9,20 f. u. a., מַרְאֵהוּ Lev. 13,30 ff. u. a., מִרְעֵהוּ Job 39,8, מִשְׁנֵהוּ 1 Sm. 8,2; wie auch noch מִקְרֶהָ Rt. 2,3, מַרְאֶהָ Lev. 13,4. 20 ff., neben עֹשָׂהּ Jes. 45,18. Jer. 33,2. — Decl. V; von גַּו, קַו, דַּי, חַי mit Suff. s. § 814. Wie עָנִי im Sing. bei ךָ ָ sein Doppel-Jod ohne Pausa mit ִ stützt, Dt. 15,11: לְאָחִיךָ לַעֲנִיֶּךָ *fratri tuo afflicto*, s. § 442,*d*; der Plur. עֲנִיֵּי hat unerschwert עֲנִיֶּיךָ, עֲנִיָּו (§ 886,1), Ps. 74,19. 72,2. Jes. 49,13 u. a. — Von Adjectt. auf ִי, ִּי kommt kein Sing. mit Suff. vor; von צֹאנְכֶם s. § 827 ex., vom Pl. לְוִיֶּיךָ § 886,1. Von כְּנַעֲנִי *Kanaaniter* hatte der Plur. כְּנַעֲנִים (Ob. 20. Neh. 9,24) den Appellativ-Sinn „Krämer“ angenommen (vgl. Ez. 17,4. Hos. 12,8. Zeph. 1,11 und unser „Schweizer“), in diesem Sinne aber andern anklingenden Plurr. (נַעֲרֵיהֶם, נְעָרֶיהָ u. dgl.) den Formen-Unterschied vor Suff. (§ 889, *α*) nachgebildet, daher כִּנְעָנֶיהָ *ihre Kr.* Jes. 23,8 [2]). — Femm. Decl. A: von [קְרָאָה], st. c. mit ל: לִקְרַאת, davon לִקְרָאתִי, ֶאתְךָ u. s. f. bis ָאתָם, aber ֶאתְכֶם (§ 804. 889,*a*), Gen. 14,17. 18,2. 24,17. 65. 32,7. Num. 20,18. 22,34. Dt. 1,44 u. a.; — von פֹּארָה (Jes. 10) פֹּארֹתָיו Ez. 31,5 ff. s. § 806,*b*; — [קְשׂוָה] קְשׂוֹתָיו Ex. 25,29 (§ 456,4) s. § 822,*a*. — Decl. B; ל"א: וּמוֹצָאֹתָיו für וּמוֹצָ' Mi. 5,1, s. § 803,*β*. 889 ex.; מְלֵאָתְךָ Ex. 22,28, s. § 804,2; ע"א: מְלָאכָה mit מְלַאכְתְּךָ, ַתְּךָ, ָתּוֹ, aber מַלְאֲכוֹתֶיךָ (§ 785. 806. 889,*β*), Jon. 1,8. Ps. 73,28. Pr. 18,9. 24,27 u. a.; מְרַאֲשֹׁת mit מְרַאֲשֹׁתָיו, מְרַאֲשֹׁתֵיכֶם (§ 806,1. 409,*d*), Gen. 28. Jer. 13; שְׁאֵלָה mit שְׁאֵלָתִי, שְׁאֵלַתְכֶם, aber auch שֶׁלָתִי, שֵׁלָתֵךְ, s. § 806,2; תְּאֵנָה mit תְּאֵנָתִי, ֶתְךָ, ָתוֹ, ָתָהּ, ָתָם (s. ib.), Jer. 5,17. Hos. 2,14. Jo. 1,7. Mi. 4,4. Ps. 105,33 u. a. — Einzelne פ"י: [יְבָמָה] mit יְבִמְתֵּךְ, ִמְתּוֹ s. § 809; יִפְעָה mit יִפְעָתִי s. § 891,B; בִּיקְּרוֹתֶיךָ von יְקָרָה Ps. 45,10, s. § 845,B; [יְרֵכָה] mit יַרְכָתוֹ s. § 809,2. — Decl. C; ל"א: חַטָּאת mit חַטָּאתִי, ַאתְךָ, ָאתְךָ, ָאתוֹ, ָאתֵנוּ, ָאתָם, aber ַאתְכֶם (§ 804,1. 889,*a*), Ex. 32,30 ff. 34,9. Lev. 9,7. Jes. 6,7. Job 13,23. 34,37; שְׂאֵת (von נשׂא) mit שְׂאֵתִי, שְׂאֵתוֹ, שֵׂתוֹ (§ 804,*a*), Dt. 14,24. Jer. 15,15. Job 41,17. — Den Plur. כְּנוֹתָיו von [כְּנָת] s. § 822,*e*. — Die auf ִית, וּת bleiben, da sie ihr ִי, וּ erst im Plur. auflösen (§ 822. 828), im Sing. vor Suffixen Indecll., z. B. בְּרִית, [עֲמִית]: בְּרִיתִי, עֲמִיתוֹ; כְּסוּת: כְּסוּתְךָ, כְּסוּתָהּ, כְּסוּתָם u. dgl. m., oder mit וּת als Formlaut: אֱיָלוּתִי Ps. 22,20; כְּרִיתוּתֶיהָ § 888 ex.; und nach § 477,*h*: בְּרוּתִי, גָּלוּתִי, חֲזוּתְכֶם Ps. 69,22. Jes. 45,13. 28,18. Doch von ָנוּת als zusammengesetztem Formlaut weicht ָ, z. B. אַלְמְנוּתָהּ Gen. 38,14 von [אַלְמָנוּת, Wz. אלם]; und

[1]) Eine Ausnahme scheint חֹצְשׂוֹ Job 40,19; aber hier liest man besser הֶעָשׂוּ, s. Aehrenlese S. 79. — [2]) Der Landesname כְּנַעַן selbst konnte weder für „Kaufmann“ stehn (auch nicht „Hos. 12“) noch überhaupt einen Plur. bilden. Auch wäre ja von כְּנַעַן abgeleitet כְּנַעֲנֶיהָ dem analogen בְּעוֹנֶיהָ und צְפוֹנֶיהָ nicht entsprechend.

§ 892

שְׁבִיתְהֶן, שְׁבִיתְהֶם, ־תֵנוּ— Ez.16,53 Kt. Zeph.2,7 Kt. Ps.126,4 Kt. setzen nach richtiger Ableitung (von שׁוב, § 464, *b*) auch einen St. abs. [שְׁבִית] voraus. — Von Masoc. indecl. gehören hierher nur שְׁאָט mit שְׁאָטְךָ Ez. 25 (§ 806, *a*), אֵבוּס mit אֲבוּסֶךָ Job 39 (§ 807 ex.).

IV) Bei den **Anomalen** (§ 849f. Tab. XXI) müssen — *a)* im **Sing.** אִישׁ, יוֹם, עִיר, רֹאשׁ vor allen Suff. indecl. bleiben (§ 354, I. 892, III). Uebrigens s. zu (nr. 1) אָחִי, אָחִיךָ u. s. f. bis אֲחִיכֶם, ־יהֶם (§ 849, *a*) Gen. 4, 9f. 20,16. 42,15f. 24,55. 26,31. 32,12. Job 1,13. 19. 41,9. — (2) אָחוֹת mit אֲחֹתִי, ־תְךָ, ־תֵךְ, ־תוֹ, ־תָהּ, ־תֵנוּ, ־תָם— (flectirt wie Decl. III: חָזוֹן) Gen. 12,13ff. 24,59f. Lev. 18,11. 18. 20,17. Ez. 16,45ff.; neben gewöhnlichem וְלַאֲחֹתוֹ (Lev. 21,3) hat Num. 6,7: וּלְאַחֹתוֹ mit dumpf verdoppeltem ח und Nebenton davor zu Verstärkung des Worttons im abschliessenden Gegensatz (§ 500, 10). — (6) אִשָּׁה, st. c. אֵשֶׁת, danach (§ 889, 4. 891, C): אִשְׁתִּי, ־תְּךָ, ־תֶּךָ, ־תּוֹ Gen. 20,2. 11. 26,7ff.; für אִשְׁתְּךָ hat 1 Versanfang auch אֶשְׁתְּךָ Ps. 128,3 (§ 346. 353, *b*. 479[b]). — (7) בֵּן mit בְּנִי, בִּנְךָ (§ 891, IV), בְּנָהּ, בְּנוֹ, בְּנֵךְ, בִּנְךָ Gen. 22,2—16. 27,15ff. 30,14f. Dt. 21,20. Jud. 8,22. — (8) בַּת mit בִּתִּי u. s. f. bis בִּתְּכֶם (§ 891, C), Dt. 22,16f. Lev. 18,10. 17. Gen. 34,8. 17. — (9) אָב mit אָבִי, אָבִיךָ u. s. f. bis אָבִינוּ, אֲבִיכֶם bis אֲבִיהֶן Gen. 19,32—38. 31,5—9. 29f. 53. Jud. 14,9—19 u. a. — (10) [חָם] mit חָמִיךְ, ־יהָ Gen. 38,13. 25 u. a. — (11) [חָמוֹת] mit חֲמוֹתֵךְ, ־תָהּ— (vgl. nr. 2), Rt. 2,11—23 u. a. — (12) אָמָה mit אֲמָתִי u. s. f. bis אֲמָתָהּ Gen. 30,3. Ex. 2,5. 20,10. 17. Dt. 16,14 u. a. — (13) בַּיִת mit בֵּיתִי u. s. f. wie צַיִד. — (17) פֶּה mit פִּי, פִּיךָ u. s. f. bis פִּימוֹ, פִּיהֶן Job 3,1. 5,16. 8,2. 15,30. 16,10. Ps. 17,3. 10. Ez. 16,56. 55,13 u. a.; vom St. cstr. פִּי ist פִּי *mein Mund* nur an der Wortfolge unterscheidbar, Ps. 37,30. 39,10; Jes. 34,16. 40,5 u. a. — *b)* **Plurr.** nach § 889, *a*. *β*: — (1) אַחִים mit אַחַי, אַחֵי, אַחֶיךָ, ־יךְ, אֶחָיו, אַחֶיהָ, ־ינוּ, aber אֲחֵיכֶם, ־יהֶם Jos. 2,13. 18. 6,23. 17,4. 22,3ff. Jud. 14,3. 18,8. 16,31. 1Sm. 20,29 u. a. — (2) [אֲחָיוֹת] mit אַחְיוֹתַי, ־תַיִךְ, ־תָיו, ־תֵיהֶם, אַחְיוֹתֵיךְ, ־תַיִךְ, ־תֵיכֶם— (§ 887), Jos. 2,13 Q. Ez. 16,51—61. Hos. 2,3. Job 1,4. 42,11. — (5) אֲנָשִׁים mit אֲנָשַׁי bis אֲנָשֵׁינוּ, אַנְשֵׁיהֶם, ־יהֶן Jos. 10,2. 1Sm. 23,8. 12. 28,1. Jer. 40,7ff. 44,19. Ez. 16,45 u. a. — (6) נָשִׁים mit נָשַׁי bis נְשֵׁיהֶם Gen. 30,26. Jer. 14,16. 35,8. 38,23. 44,9. 15 u. a. — (7) בָּנִים mit בָּנַי bis בָּנֵינוּ, בְּנֵיכֶם bis בְּנֵיהֶן Gen. 31,16f. 43. Ez. 16,20. 45. 20,18. 31 u. a. — (8) בָּנוֹת mit בְּנֹתַי bis בְּנוֹתֵיהֶם Gen. 31,26—43. 50. 34,9—21. Ez. 16,48. 23,47. — (9) אָבוֹת mit אֲבוֹתַי bis אֲבוֹתֵיהֶם Gen. 47,3. 9. Dt. 4,1. 31. Jud. 2,10. 19. 1Reg. 14,15 u. a. — (12) אֲמָהוֹת mit אַמְהוֹתַי bis ־יהֶם Gen. 20,17. Dt. 12,12. Nah. 2,8. Job 19,15. Esr. 2,65. — (13) בָּתִּים mit בָּתֶּיךָ bis בָּתֵּיהֶן (§ 242, *f*), Ex. 10,6. 12,19. 27. Ez. 7,24. 16,41. 23,47. Ps. 49,12. 1Chr. 28,11. — (14) יָמִים mit יָמַי bis יְמֵיהֶם Gen. 6,3. 25,24. 29,21. Dt. 11,21. Job 8,9. 10,5. 21,13 u. a. — (15) מַיִם mit מֵימַי bis מֵימֵיהֶם Ex. 7,19. 23,25. Jer. 46,7. 50,38. Hos. 2,7. Thr. 5,4 u. a. — (16) עָרִים mit עָרַי bis עָרֵיהֶם Zach. 1,17. 7,7. Jer. 2,14. 28. 4,7. 40,10. Esr. 2,70. 10,14 u. a. — (18) רָאשִׁים mit רָאשָׁיו[1] bis רָאשֵׁיהֶם Jos. 23,2. Ez. 23,42. 24,23. Mi. 3,11. 1Chr. 12,19. 32.

893 Von den **Partikeln** bekommen (Tab. XXVII)

A) die **Praepositionen** im Allgemeinen **Nominal-Suffixa** (§ 867, *a*), und zwar

[1]) von רָאשָׁיו s. § 888, *β*.

Tab. XXVII.

Suffixa an Partikeln.

Pers., Num. und Genus	Nominal-Suffixa an Praepositionen: mit Zwischen- und Vorton-Vocal							Nominal-Suffixa an Praepositionen: mit Jod		Verbal-Suffixa an Adverbb. u. Interjj.		
	לְ *zu*	בְּ *in*	עִם *mit*	אֵת *bei* (v. אנת)	אֵת (von כֹּות)	בְּעַד *pro, per*	מִן *von*	אֶל *zu*	אַחַר *hinter*	כְּמוֹ, כְּ *wie*	הִנֵּה *ecce*	אַיִן *nicht da*
Sg.												
I. c.	לִי	בִּי	עִמִּי עִמָּדִי	אִתִּי	אוֹתִי	בַּעֲדִי	מִמֶּנִּי	אֵלַי	אַחֲרַי	כָּמוֹנִי	הִנְנִי הִנֵּנִי	אֵינֶנִּי
II. m.	לְךָ	בְּךָ	עִמְּךָ	אִתְּךָ	אוֹתְךָ	בַּעַדְךָ	מִמְּךָ	אֵלֶיךָ	אַחֲרֶיךָ	כָּמוֹךָ	הִנְּךָ	אֵינְךָ
II. f.	לָךְ	בָּךְ	עִמָּךְ	אִתָּךְ	אוֹתָךְ	בַּעֲדֵךְ	מִמֵּךְ	אֵלַיִךְ	אַחֲרַיִךְ	כָּמוֹךְ	הִנָּךְ	אֵינֵךְ
III. m.	לוֹ	בּוֹ	עִמּוֹ	אִתּוֹ	אוֹתוֹ	בַּעֲדוֹ	מִמֶּנּוּ	אֵלָיו	אַחֲרָיו	כָּמֹהוּ	הִנּוֹ	אֵינֶנּוּ
III. f.	לָהּ	בָּהּ	עִמָּהּ	אִתָּהּ	אוֹתָהּ	בַּעֲדָהּ	מִמֶּנָּה	אֵלֶיהָ	אַחֲרֶיהָ	כָּמוֹהָ	הִנָּהּ	אֵינֶנָּה
Pl.												
I. c.	לָנוּ	בָּנוּ	עִמָּנוּ	אִתָּנוּ	אוֹתָנוּ	בַּעֲדֵנוּ	מִמֶּנּוּ	אֵלֵינוּ	אַחֲרֵינוּ	כָּמֹנוּ	הִנְנוּ הִנֵּנוּ	אֵינֶנּוּ
II. m.	לָכֶם	בָּכֶם	עִמָּכֶם	אִתְּכֶם	אֶתְכֶם	בַּעַדְכֶם	מִכֶּם	אֲלֵיכֶם	אַחֲרֵיכֶם	כָּכֶם	הִנְּכֶם	אֵינְכֶם
II. f.	לָכֶן	בָּכֶן	עִמָּכֶן	אִתְּכֶן	אֶתְכֶן	בַּעַדְכֶן	מִכֶּן	אֲלֵיכֶן	אַחֲרֵיכֶן	כָּכֶן	הִנְּכֶן	אֵינְכֶן
III. m.	לָהֶם	בָּם	עִמָּם	אִתָּם	אוֹתָם	בַּעֲדָם	מֵהֶם	אֲלֵיהֶם	אַחֲרֵיהֶם	כָּהֵם	הִנָּם	אֵינָם
III. f.	לָהֶן	בָּהֵן	עִמָּן	אִתָּן	אֹתָן אֶתְהֶן	בַּעֲדָן	מֵהֶן	אֲלֵיהֶן	אַחֲרֵיהֶן	כָּהֵן	הִנָּן	אֵינָן
pausal	לָךְ	בָּךְ בָּהֵן	עִמָּךְ	אִתָּךְ	אֹתָךְ	בַּעֲדֶךָ	מִמֶּךָּ	אֵלַי אֵלֶיךָ	אַחֲרָי	כָּהֵם	הִנֵּנִי הִנֶּנּוּ	
poetisch	לָמוֹ						מִנִּי מִנֵּי מִנְהֶם	אֵלֵימוֹ		כְּמוֹכֶם כְּמוֹהֶם		אֵינֶמּוֹ אֵינֵימוֹ

I) diejenigen, welche noch Nominal-Gebrauch oder doch kenntliche Nominal-Form haben, den unveränderten Bestand der gewöhnlichen Singular- oder Plural-Nominalsuffixa, z. B. אֵצֶל *Seite* und *neben:* אֶצְלִי, ־ְלוֹ, ־ְלָהּ, ־ְלָם *u. mir, ihm, ihr, ihnen;* זוּלַת (st. cstr.) *Lösung von,* daher *ausser:* זוּלָתְךָ, ־ָתֵךְ, ־ָתָהּ *u. dir, ihr;* סְבִיבוֹת *Umgebung* und *ringsum:* סְבִיבוֹתֵינוּ, סְבִיבוֹתֵיהֶם — oder ־ֹתָם — (§ 887) *v. uns, sie.*

II) Die ausschliesslichen Praepositionen

אֵת *bei,* עִם *mit,* בְּ *in,* לְ *zu,* מִן *von*

ändern ihre Nominal-Suffixa, indem אֵת, עִם, בְּ, לְ durchweg Qameṣ als Zwischenvocal (§ 865,*c*), עִם, בְּ, לְ dasselbe auch als Vorton-Vocal (§ 318,*c*.*δ*) vor schweren Suff. annehmen; das bei letztern in III. P. Pl. bleibende ־ָהֶם (§ 873) ziehn nur die labialen עִם und בְּ auch in ־ָם zusammen (§ 260). — Die Praep. מִן wird vor leichten Suff. reduplicirt (§ 256, *d*), in II. P. halb und mit Zwischenvocal (מִמְּךָ, מִמֵּךְ, für מִנְמִ׳ § 289, *β*), übrigens ganz und ohne Zwischenvocal, aber mit verdoppeltem נ und assimilirtem *i* (מִמֶּנִּי von מִנְמִנ ־ִי § 295, *a*. 352, *γ*; מִמֶּנּוּ *von uns* für מִנְמִנ נוּ § 295, *c*; מִמֶּנּוּ, מִמֶּנָּה *von ihm, ihr,* für מִנְמִנ הוּ, מִנְמִנ הָ, § 295, *b*. 289, *c*; zu מִכֶּם, מֵהֶם s. § 289, *β*. 390, *β*). — Von der Praep. אֵת (aus אֲנַת § 619, *b*. 788, *C*, daher) mit Suff. אִתִּי u. s. f., unterscheidet sich die Objects-Partikel אֵת, welche vor leichten Suff., der Urform näher, אוֹת bleibt (§ 512), daher אוֹתִי, אֹתְךָ *mich, dich* u. s. f., אֶתְכֶם *euch* (§ 361).

III) Die Praepositionen

אֶל *zu,* עַד *bis,* עַל *auf,*
אַחַר *hinter,* תַּחַת *unter*

bekommen stets Plural-Nominalsuff. mit Jod, weil die erstern drei Stammschluss auf ־ַי (vgl. § 884, *a*), woher z. B. noch poet. עֲדֵי־עָרֶב *bis Abend,* die zwei letzten aber im St. cstr. und cj. die Form des Plur. ext. behalten haben (§ 694); also von אֶל, עַל stets אֵלָיו, אֵלֶיךָ, עָלֵינוּ, עֲלֵיכֶם u. s. f. (§ 357. 365, 4); von אַחַר stets אַחֲרַי, אַחֲרֵיהֶם (§ 799); nie אֵלוֹ אֶלְךָ, עָלֵנוּ עֲלְכֶם, אַחֲרִי אַחֲרָם.

IV) Die Zusammensetzungen aus Praeposs. wie מֵאֵצֶל, מֵאֵת, בִּלְעֲדֵי, מֵעַל u. dgl. bekommen natürlich dieselbe Art der Suff. wie ihre einfachen Schlussstücke.

B) Die Adverbien und Interjectionen

כְּמוֹ *wie,* הִנֵּה *sieh!*
אַי *wo!* אַיִן *nicht da,* יֵשׁ *wohl da.*
עוֹד *noch,*

die fünf letzten eine besondre Art Verbal-Partikeln (§ 510, 6), bekommen, da sie das Pronomen als Object nach sich nehmen (§ 867, *b*), Verbal-Suffixa, z. B. כְּמוֹנִי, כְּמוֹהוּ *wie was mich, ihn [betrifft]* = *wie ich, er;* הִנְנִי oder הִנֵּנִי *ecce me!* אֵינֶנּוּ, אֵינֶנָּה, אֵינָם *nicht [hat man] ihn, sie* = *nicht* oder *weg [ist] er* u. s. f.; עוֹדֶנִּי, עוֹדֶנּוּ, עוֹדָם *noch [hat man] mich, ihn, sie* = *noch [bin] ich* u. s. f. Das נ epenth. haben dabei אַיִן, יֵשׁ, עוֹד in III. P. Sg. beständig, אַיִן und betontes הִנֵּה auch in I. P. Sg. und Pl., עוֹד in I. P. Sg. — Die Zusammensetzung כְּמוֹ (aus כְּ und מָה = כַּאֲשֶׁר, § 318, *δ*. 347, 5) braucht die Prosa fast nur vor leichten Suffixen, vor schweren bleibt einfach כְּ wie לְ (nr. II).

894 Die Beispp. aller dieser Partikk. mit Pronomm. sind zu

A, I) und zwar — *a)* mit Singular-Nominalsuff.: — 1. אֵצֶל *Seite* (1 Sm. 20, 41), gewöhnlich *neben* (Gen. 41, 3 u. a.): אֶצְלִי, ־וֹ, ־ָהּ, ־ָם (§ 798, *a*) Gen.

39,10. 15. Neh.4,6. 12 u. a. — 2. בַּד *Abscheidung, Alleinheit* (§ 883,*d*), מִלְּבַד *ausser* (Num.28,23ff. n. a.): מִלְּבַדּוֹ *a. ihm* Dt.4,35. — 3. [בְּלֶת] gewöhnlich בִּלְתִּי (§ 833,*η*) *Schwinden,* daher *ohne, ausser:* בִּלְתִּי Jes.10,4. Hos.13,4; בִּלְתֶּךָ 1Sam.2,2. — 4. בְּעַד, in Compos. noch בַּעַד (Ct.4,1ff., vgl. § 409) ursprünglich *Fortbewegung,* daher sowohl *pro* als *per* (Job 1,10. 9,7. 42,10; 2Sm.6,16. 20,2 n. a.), in ersterm Sinn: בַּעֲדִי, ־ךָ, ־ךְ, ־דוֹ, ־דָהּ, ־דֵנוּ, ־דְכֶם, ־דָם (§ 795. 890,*β*), Job 6,22. 42,8. Gen.7,16. 20,7. 2Reg.4,4f. Jes.26,20. Jer.7,16. 21,2 u. a.; statt בַּעֲדִי Ps.139,11 pausal auch בַּעֲדֵנִי (§ 871. 493,*ζ*), nur rhythmisch voll und verbalem ־נִי parallel; statt בַּעֲדֵנוּ Am.9,10 n. gew. L. בַּעֲדֵינוּ, wahrscheinlich den sinnverwandt gewohnten אַחֲרֵינוּ, עָלֵינוּ (Jos.8,6. 2Reg.4,9) entsprechend, wenn nicht das בעדנו vieler Mss. vorzuziehn ist. — 5. בִּגְלַל *in mole, in gewichtigem Interesse,* daher *wegen* (Dt.15,10 u. a.): בִּגְלָלְךָ, ־לֵךְ, ־לְכֶם Gen.12,13. 30,27. Mi. 3,12. — 6. זוּלַת (§ 893,1. 833 ex.): זוּלָתִי, ־תְךָ, ־תֶךָ, ־תוֹ Jes.45,5. 26,13. 64,3. 1Sm.21,10 n. a. — 7. בְּיַד *in manu,* daher *per, cum* (1Reg.12,15. Pr.18,21 u. a.): בְּיָדִי, ־דְךָ, ־דוֹ, ־דֵנוּ, ־דָם Jud.6,37. 1Sm.9,8. 14,34. 16,2. 21,14. 2Reg.8,8. Jer.11,21. 38,10 u. a. — 8. מוּל *Vorderseite* (vgl. 1Reg.7,39. 1Sm. 20,41), daher מוּל und מִמּ׳ *vor* (Ex.18,19. 28,27): מִמֻּלִי Num.22,5. — 9. לְמַעַן (Wz. ענה, § 451,*β*) *in Absicht des,* daher *wegen* (2Reg.8,19 u. a.): לְמַעֲנִי, ־ךָ, ־כֶם (§ 890,*β*) Jes.43,14. 25. Job 18,4 n. a. — 10. נֶגֶד *genüber, vor* (Ex.19,2. Ps.31,20 n. a.): נֶגְדִּי, ־דְּךָ, ־דֶּךָ, ־דּוֹ, ־דָּהּ, ־דְּכֶם, ־דָּם (§ 744,*f*), Ps.38,10. 18. 39,6. Am.4,3. Jes.1,7. 40,17. 1Reg.20,27 n. a. — 11. נֹכַח *gerade vor* (1Reg. 20,29): נִכְחוֹ, נֹכְחוֹ Jes.57,2. Ex.14,2. Ez.46,9 (§ 744,*g*. 794,I). — 12. בַּעֲבוּר *im Vorübergang,* daher *propter* (Ex.13,8 u. a.): בַּעֲבוּרִי, ־ךָ, ־ךְ, ־רָהּ, ־רָם Gen.3,17. 12,13. 16. 18,26. 1Sm.23,10. — 13. עֵבֶר *das Drüben* (1Sm.26,13), daher *über, trans* (Dt.4,49 n. a.): אִישׁ לְעֶבְרוֹ *jeder zum Jenseit seiner,* d. i. *der Nase nach* (§ 798,*a*. 876,*b*) Jes.47,15, vgl. Ez.1,9. Jer.49,5. — 14. לְעֻמַּת *zu Gemeinschaft,* d. i. *gleichlaufend, gleichmässig* (1Chr.26,16 u. a.): לְעֻמָּתוֹ, ־תָם 2Sm.16,13. Ez. 1,20f. 3,13 n. ö. — 15. לְפִי *nach Mund,* d. i. *nach Aussage, Maassgabe,* daher *gemäss* (Ex.12,4 n. a.): לְפִיהֶן Lev.25,51 (vgl. 52). — 16. לִקְרַאת *zu Begegnung, entgegen:* לִקְרָאתִי n. s. f. s. schon § 892,III, Femm. — *b)* Mit beziehlichen oder durchgängigen Plural-Nominalsuff.: — 17. [בַּיִן] *Scheidung, Zwischenraum* (vgl. § 685,51), daher בֵּין *zwischen* (Gen.1,7 n. a.), bei Singular-Personen stets noch in Singularform: בֵּינִי, ־ךָ, ־ךְ, ־וֹ Gen.3,15. 13,8. 16,5 (wo zwar Edd. in Final-Pausa ־ךָ, aber viele Mss. auch nur ־ךָ, wie 31,50f. haben). 17,7. 30,36. Jos.3,4 Kt. 8,11 Kt. (nur im Q. unnöthig בֵּינָיו); aber bei Plural-Personen, wo die Ausdehnung bemerklich wird, stets in Plur. ext. (§ 694): בֵּינֵינוּ, ־יכֶם, ־יהֶם Gen.17,11. 26,28. 1Sm.26,13. Job 41,8; auch בֵּינְכֶם oder בֵּינֵיכֶם (§ 886,*δ*. 171,*d*) Jes.59,2. Jos.22,25; endlich בֵּינוֹת schwerfälliger, daher schon allein ausreichend und stets ohne die bei בֵּין und בֵּינֵי meist noch übliche Wiederholung, in st. cstr. Ez.10,2. 7; in st. cj.: בֵּינוֹתֵינוּ, ־נוֹתָם, ־נֹתָם (§ 887,1), Gen.26,28. 42,23. Jud.11,10. 2Sm.21,7. Jer.25,16. — 18. סָבִיב (§ 694,1): סְבִיבָיךְ, ־יו Jer.46. Thr.1. Ps.50; סְבִיבוֹתַי, ־וֹתֶיךָ, ־וֹתַיִךְ, ־וֹתָיו, ־וֹתֶיהָ, ־וֹתֵינוּ, ־וֹתֵיכֶם, ־וֹתָם, ־וֹתֵיהֶם Gen.35,5. Dt.17,14. 2Reg.17,15. Ez.5,5—15. 12,14. Ps.44,14. Job 22,10. 29,5 u. a., auch ־וֹתוֹ (§ 886,*γ*) 1Sm.26,5ff. — 19. פָּנִים (§ 689,*A*), wovon als Praepos. פְּנֵי *gegen, vor* (Ez.40,44. Ps.42,3 [1]). 2Chr.20,16): פָּנַי *vor mir*

§ 894

(§ 889, *a*) Ex. 23, 15 [1]. 34, 20 [1]. Jes. 1, 12 [1]; — לִפְנֵי *ad ora*, daher *vor* (Gen. 6, 11. 13, 10 u. a.): לִפְנֵי, ־ָנַי, ־ֶנֶיךָ, ־ָנָיו, ־ָנֶיהָ, ־ָנֵינוּ, לִפְנֵיכֶם, ־ֵיהֶם (§ 889, *a*) Gen. 32, 17. 21. 34, 21. 45, 5 ff. Dt. 1, 22. 1 Reg. 14, 9. 16, 25. Ez. 23, 41 u. a.; — בִּפְנֵי *in ora*, desgl. *vor* (Ez. 42, 12): בִּפְנֶיךָ, בִּפְנֵיכֶם, ־ֵיהֶם Dt. 7, 21. 11, 25. Jos. 21, 44. — מִפְּנֵי *ab ore*, daher *vor* und *von*, *ob* (Gen. 16, 8 u. a. Dt. 28, 20 u. a.): מִפְּנֵי, ־ָנַי, ־ֶנֶיךָ, ־ָנָיו, ־ָנֶיהָ, ־ָנֵינוּ, ־ֵיכֶם, ־ֵיהֶם Gen. 16, 6. Ex. 10, 3. 23, 21. 29. Jud. 2, 3. 21. 11, 24 u. a. [2]).

II) Den hierher gehörigen ist ausser dem schon Bemerkten noch gemeinsam — *α*) dass sie mit Ausnahme von מִן die II. P. Sg. m. statt ־ְךָ mit ־ָךְ abschliessen (§ 871, 2), wodurch sie dem Fem. gleich und nur durch Accent oder Zusammenhang davon unterscheidbar wird, vgl. אִתָּךְ masc. Gen. 6, 18. 8, 16 f. 24, 40. Num. 18, 1 f., fem. Gen. 20, 16. Jos. 2, 19 u. a.; — אֹתָךְ, אוֹתָךְ masc. Dt. 28, 48. Jud. 13, 15. Jer. 12, 1, fem. 2 Sm. 14, 18. Ez. 16, 4 u. a.; [das nur zu Gleichklang dienliche אֹתָכָה s. schon § 494, *a*]; — בָּךְ masc. Dt. 28, 48. Jes. 43, 2. Ps. 9, 3. Ct. 1, 4, fem. Gen. 3, 16. Ez. 5, 17. 23, 25 u. a.; — לָךְ masc. Gen. 3, 18. 14, 21 ff. 15, 1. 18, 25 u. a., fem. 2 Reg. 4, 13. Thr. 2, 13 u. a.; — עִמָּךְ masc. Gen. 29, 25. 30, 15. 32, 10. 13 u. a., fem. Ct. 6, 1. [Von אֹתְכָה, לְכָה, עִמְּכָה s. schon § 871, *a*]. — *β*) Für die III. Pl. haben die Praefixa בְּ, לְ, מִ, wo das Pronom. einigen Nachdrucks bedurfte, leicht die vollen Separatformen הֵמָּה, הֵנָּה behalten (§ 873, *A*), daher בָּהֵמָּה Ex. 36, 1 (vgl. 1, 14). Hab. 1, 16 (vgl. Hos. 7, 7); בָּהֵנָּה Lev. 5, 22 (pausal und entfernt von אֲשֶׁר, vgl. dagegen 14, 40). Num. 13, 19 (desgl., vgl. 16, 7). Jer. 5, 17 (desgl., vgl. 51, 43); — לָהֵמָּה Jer. 14, 16 (vgl. 19, 9); לָהֵנָּה Ez. 1, 5. 23. 42, 9 (vgl. 23, 36). Zach. 5, 9 (vgl. 2 Chr. 18, 16); — מֵהֵמָּה Jer. 10, 2 (vgl. 18, 20). Eccl. 12, 12 (vgl. Ps. 127, 5); nur מֵהֵנָּה Lev. 4, 2. Jes. 34, 16. Jer. 5, 6. Ez. 16, 51. 42, 5. Ps. 34, 21 ist häufiger als מֵהֶן (Ez. 16), wie schon הֵנָּה häufiger als הֵן (§ 861). [Von לָמוֹ, אֹתָנָה, לָכֵנָה s. schon § 871 ex. 873, *B*]. — *γ*) Für die III. Pl. fem. ziehn בְּ, מִ das ursprüngliche הֵן dem הֶן vor (vgl. § 349), und bekommen ־ֶ erst in grosser oder kleiner Pausa (§ 492, *γ*), vgl. בָּהֵן Gen. 19, 29. Lev. 10, 1 u. ö. Num. 16, 7. Jer. 4, 29 u. ö., בָּהֶן u. dgl. 1 Sm. 31, 7. Jes. 38, 16. Ez. 42, 14. Gen. 30, 37; מֵהֵן Ez. 16, 47, מֵהֶן bei stärkerm Sinnabschnitt ib. V. 52 (Mss.). Aber לָהֶן hat stets nur ־ֶ (Gen. 19, 8 u. ö. Num. 27, 7. Job 30, 24), z. Unt. von dem sächlich (§ 877, *d*), daher adverbial gebrauchten לָהֵן *deshalb* Rt. 1, 13. Die Formen בָּן, לָן sind z. Unt. von Perfectt. (*intellexit*, *pernoctavit*, von בּוּן, לוּן) gemieden worden. — Bei den einzelnen zeigen die Beispp. zu den Formen der Paradd. — 20. אֵת: אִתִּי u. s. f. Gen. 8, 1. 16 f. 14, 24. 20, 16. 27, 15. 34, 8 u. a. — 21. אֵת: אֹתִי, אוֹתִי u. s. f. Gen. 4, 14 f. 7, 1. 15, 5. 13. 17, 16. 41, 8. 42, 30. Dt. 6, 23. 28, 48. Jer. 18, 10. Ez. 2, 3. 8, 14. 11, 1. 16, 4. 50—61; neben 1 mal אֹתָן (Ez. 16) und 10 mal אֹתְהֶן (Gen. 19, 8 u. a.) hat אֶתְהֶם nur Gen. 32, 1. Ex. 18, 20; aber אוֹתְכֶם, אוֹתָהֶם, ־ָהֶן nur emphatisch für *euch selbst* oder *euch Leute*, *jene L.* Jos. 23, 16. Ez. 23, 45. 47. — Auch für אִתִּי *bei* oder *mit mir* u. s. f. zeigt sich nach späterer Verwechselung oft

---

[1]) doch hier überall nur nach der Punctation, während der Text, wie diess bereits De inferis § 272, not., obwohl vergeblich, erinnert worden ist, nur das Activ von ראה und dazu פָּנַי, פָּנֶי als Object gemeint hat. — [2]) Das sinnverwandte קֳבֵל kommt erst im Chald. mit zugehörigem Suff. vor; Ez. 26, 9 gehört das Suff. dem Sinne nach zu מְחִי, § 731, 3. 891, I und not. 1.

אוֹתִי, אוֹתוֹ u. s. f., besonders bei Jerem. und 1. 2Regg., s. Jos.10,25 [1]). 14,12. 1Reg.20,25 (vgl. V. 23 und 1Sm.17,9). 22,24 [2]). 2Reg.1,15. 3,12 u. ö. Jes. 59,21. Jer.12,1 [2]). 19,10. 20,11. 33,9 [2]). 35,2 [2]) u. ö. Ez.14,4 [2]). 23,8 [2]). Anders ist es, wenn der Punctation die Praep. אֵת als Objectszeichen erschienen und daher אֹת statt אֵת vocalisirt ist, Lev.15,18. 24 u. a. [3]). — 22. בְּ: בִּי u. s. f. Gen. 2,3. 3,16. 12,3. 19,3. 22,16. 30,26. 37. 37,8. Dt.21,14. 28,48. 52. 30,19. 33,17. Für die III. P. Pl. m. steht בָּהֶם und בָּם gleich häufig, aber בָּהֶם ausdrucksvoller, daher nothwendig in Bezug auf andre Pronomm. Ex.12,7. 29,33. 30,12. 32,10. 37,27. 38,7 (אֹתוֹ, ־ָהּ, ־ֶם); 1Sm.8,9. Jes.66,19 (מֵהֶם, לָהֶם); 1Reg.11,2 (בָּכֶם); Ez. 15, 7. Hos.7,7 (פָּנַי, אֵלַי); Ex.1,14. Lev.11,32. Num.33,4 (אֲשֶׁר); Jes. 43,9. 48,14. Ps.139,16 (אֶחָד, מִי); oder bei Inversion mit vorausgenommenem Obj. Ps.10,5. 89,3. 90,10; oder nachdrücklich vorangestellt, Dt.33,17; oder zwar nachgesetzt, aber bedeutungsvoller als בָּם, mehr wie *„an* oder *in denen, ihnen“* (בָּם), mehr wie *„daran, darunter“* u. dgl., s. Ex.14,28. 19,22. 30,29. Lev. 6,11. 11,31. 18,4f. 30. Num.13,2. Jos.8,20. Jud.9,4. 1Sm.14,36. 19,8. 1Reg. 11,2. Ez.5,16. 25,12. 33,18. Ps.19,12. 78,31. Dan.1,6. 11,7 und dagegen Gen. 19,3. 47,6. Lev.15,27. Dt.2,9. Jud.2,15. 1Sm.11,11. 1Reg.15,22. Jes.8,15. Jer.31,8. Jo.2,17. Ps.105,27. Wo sich daher dasselbe Pronom. wiederholt, steht erst בָּהֶם, nachher בָּם Ex.29,29. Lev.11,43. 20,27. 22,25. 2Reg.17,25f. Eccl.10,9. 2Chr.24,19. Zugleich aber ist בָּם schlussgerechter, nnd steht daher unter etwa 60 verglichenen Beispp. 48mal in grosser oder kleiner Pausa, Lev. 20,11—13. Jes.3,4. 63,10 u. a., während בָּהֶם zwar anch bisweilen, aber zufällig, dem Obigen nach, pausal wird; ohne Grund, nnr nach späterer Breite, haben בָּהֶם Esth.9,1. Neh.9,34. 13,21. 2Chr.16,6 (vgl. 1Reg.15,22). — 23. לְ: לִי n. s. f. Gen.14,20ff. 15,1. 7. 13. 20,9. 13. 26,18. 44,19. Ez.13,18. Thr.2,13 u. a. Für לוֹ steht nach orthographischer Verwechslnng bisweilen לֹא, nur am Zusammenhang von לֹא *nicht* unterscheidbar, Ex.21,8. Lev.11,21. 2Sm.16,18. Ps.100,3 u. a. [4]). Von dem statt לָם allein gebranchten poet. לָמוֹ s. § 873, *B*. — 24. מִן:

[1]) Dass hier אוֹת niebt dem Accus. gilt, hat schnn Gesenius Thesanr. p. 752 nachgewiesen. — [2]) Dass in diesen Stellen אוֹת niebt für אֵת stehe, sondern dem Accus. gelte, ist mit Beispp. wie Gen. 37,4. Jes.42,16 nicht sn beweisen, da dort דבר nnd עשׂה nur Verbalsuffixa für den Accus. der Persnn haben (§ 875, *c*), niebt Nomm. als Acc. tragen, bei denen sie vielmehr die Praepos. אֶת zur Vermittelnng brauchen, Gen.23,8. Rt.2,11. 19. — [3]) Hier (Ez. 23) bat der Text selbst nach Verwechslung שׁכב mit אוֹת für אֵת (vgl. Gen.19,32. 35,22). Anderwärts, wie Gen.34,2. Lev.15,18. 24. Num.5,13. 19. 2Sm. 13,14, haben die Punctatoren die Accusativ-Cnnstruction mit אֵת bei שׁכב eingeführt, weil das Q. 1mal (Dt.28,30) ein Verbalsuffix bei שׁכב, 3mal (Jes.13,16. Jer.3,2. Zach.14,2) ein Passiv desselben שׁ׳ gewagt hat, nnd das Chald. allerdings שְׁכַב bereits mit dem Accus. verbindet, Lev.15,24 Tg. Im Althebr. selbst aber sind keine gesicherten Beispp. des Accus. bei שׁכב *concubuit* zu finden, sondern nur abwechselnd עִם oder אֶת. Aueb bei רבע fragt sich's nncb, nb nicht Lev.18,23 wie 20,16 Inf. לְרִבְעָה statt לְרִבְעָהּ und 20,16 אֹתָהּ statt אִתָּהּ sn lesen ist. Denn der jüngere chald. und talmud. Gebrauch bei שְׁכַב, רְבַע zengt nicht für das Althebr.; und שׁגל, nrsprünglich *gravidare*, daher nothwendig mit Accus., ist nicht vergleichbar. — [4]) Der Masnra nnd dem Q. znfolge soll auch Ps.139,16. Pr.19,7 (vgl. Jer. 5,12). 26,2. Job 6,21. 13,15. 41,4 לֹא für לוֹ verschrieben sein; aber hier ist überall Kt. לֹא *nicht* das Richtige. Nnr an den obigen und 8 andern Stellen hat bald ein im Texte nachstehendes לֹא (Ex.21. Lev.25,30. 2Sm.16. 1Chr.11,20), bald ein zunächst folgendes א (Ps.100. Esr.4,2), bald ein mehr mit לֹא als mit לוֹ gewohntes אֲשֶׁר (Ex.21. Lev.11.25), bald endlich ein gleichfalls nach לֹא mehr als nach לוֹ gewohntes Verb. finit. (1Sm.2,3. 2Reg.8,10. Jes.9,2. 49,5. 63,9, denn Hitzig's Gründe für das

מִמֶּנִּי etc. Gen. 23, 6. 13. 30, 2 f. 35, 11. Dt. 1, 17. 20, 1. 19. Ez. 16, 47 ff. u. a. Das pausale מִמֶּךָּ hat stets Dağ. f., wie von מִמְּךָ, 1 Sm. 15, 28. Ps. 139, 12 u. a.; die übrigen Formen der II. P. Sg. haben das נ der Redupl. ganz ausgestossen (vgl. § 263, 3). מִמֶּנּוּ *von ihm* (aus ־ֶנְהוּ und מִמֶּנּוּ *von uns* (aus ־ֶנְנוּ), letzteres etwas seltener [1]), unterscheiden sich nur im Zusammenhang, vgl. Gen. 2, 17. 3, 22; Jer. 4, 8. 20, 10; Ps. 2, 3. 18, 9 u. a. Ohne die gewohnte Redupl. und Assimil. kommen nur poet. und simeonit. vor: מִנִּי Jes. 22, 4. 30, 1. 38, 12 (mit geschärftem Sinne des *weg*). Job 16, 6; pausal מִנִּי (§ 489, *a*) 21, 16. 22, 18. 30, 10. Ps. 139, 19; 65, 4. 18, 23; מֶנְהוּ Job 4, 12; מִנְּהֶם (vgl. *β*) 11, 20 [2]). — 25. עִם: עִמִּי u. s. f. Gen. 26, 28 f. 31, 2. 29. 39, 7. 10. Jud. 15, 3. Ct. 6, 1 u. a. Für das dünne עִמִּי ist häufiger von einer mit ד ergänzten Wz. (עמד=עֲנַד, vom Keim עם, § 288) das vollere עִמָּדִי aus עֲמַד (vgl. בְּעַד, אַחַר) nach § 384, II. 321, *d* gebildet, aber nur dem ältern und mittlern Hebräisch eigen, vgl. עִמִּי Gen. 39, 7 (nach Imper.) und עִמָּדִי 21, 23 (vor 2tem עם). 40, 14 (zwischen 3 ־ִנִי). 3, 12. 19, 19. 20, 9. 29, 19. 27. 31, 5. 7 (durchweg pausal); עִמִּי Lev. 26, 23. 40 (vor betontem קֶרִי), עִמָּדִי 25, 23. Ex. 17, 2 (pausal); עִמִּי Jud. 4, 8. 2 Sm. 13, 16. 1 Reg. 11, 22 (mit Wortton davor), עִמָּדִי Dt. 5, 28. Jud. 17, 10. 2 Sm. 19, 34. Rt. 1, 8 (mit Wortton darauf); עִמִּי Ps. 42, 9 (wie Jud. 4), עִמָּדִי Ps. 50, 11. 55, 19. 101, 6 (betont und pausal); das rhythmischere עִמָּדִי hat auch Dt. 32 2 mal und das B. Job 14 mal; aber der jüngste Hebraism kennt es nicht mehr und braucht nur עִמִּי (§ 39), 2 Chr. 2, 6. Neh. 2, 12. Dan. 9, 22. Esth. 7, 8.

III) Dass auch bei den hierher gehörigen Praeposs. das Jod des Plural-Nominalsuff. [3]) oft ungeschrieben bleibt (vgl. § 886, *δ*. 888, *γ*), zeigen אַחֲרָו 2 Sm. 23, 9. 11; אֵלָו 1 Sm. 22, 13. Zach. 2, 8; אֲלֵהֶם Gen. 19, 6 u. ö. Ex. 3, 13. 16 u. ö. Lev. 1, 2 u. ö. (§ 167); עָלָו 1 Sm. 2, 10 u. ö.; תַּחְתָּו 2 Sm. 2, 23. 3, 12. 16, 8. Job 9, 13. — Eine Ausnahme von der Verflüchtigung vor כֶם macht וַעֲדֵיכֶם Job 32, s. § 369, *b*; aber אֲלֵיהֶם Ez. 31, 14 ist den Puncten nach (vgl. Targ.) von אֵלִים *Starke* (§ 769). — Bei den einzelnen zeigen die Beispp. zu — 26. אֶל: אֵלַי etc. Gen. 24, 5. 30. 35, 1. 38, 16. 42, 9. 21 f. Ex. 14, 15. Ez. 3, 11. 7, 6. 41, 25. Ps. 2, 5 (§ 873, *B*) u. a. — 27. עַד mit עָדַי, ־ֶיךָ, ־ָיו, ־ֶיהָ, ־ֵיכֶם Num. 23, 18. Jes. 45, 24. Job 4, 5. 6, 20. 32, 12. Für עֲדֵיהֶם steht 2 Reg. 9, 18 n. gew. L. noch getrennt und unverkürzt עַד־הֵם, aber ganz beispiellos und wahrscheinlich verstümmelt aus עַד־אֲלֵיהֶם (V. 20). — 28. עַל: עָלַי u. s. f. bis עֲלֵיהֶן Gen. 20, 9. 33, 13. 41, 15. 2 Sm. 14, 8. 20, 12. Jes.

Kt. befriedigen hier nicht) die Schreibung לֹא für לוֹ veranlasst; so wie umgekehrt 1 Sm. 2, 16 durch ואמר, 20, 2 durch vorher abwechselndes לֹא, לוֹ ein unrichtiges לוֹ für לֹא herbeigeführt sein mag. Genaueres über die krit. Zeugnisse (weniger über Anlass u. Werth) dieser Lesarten s. bei Aurivillius Diss. 2 de varietate lectionis vocum לֹא et לוֹ in cod. Biblico, Ups. 1780. 1785. 4., in dess. Dissertt. c. praefat. J. D. Michaelis, Gött. 1790. 8. p. 466—509.

[1]) Die morgenländ. Rabbinen wollten s. Unt. von מִמֶּנּוּ das *von uns* מִמֶּנּוּ (analog מִמֶּךָּ) geschrieben haben, was auch in einzelne Mss. eingedrungen, aber nicht durchgedrungen ist, s. Ibn Esra zu Gen. 3, 22. Ex. 1, 9. — [2]) Das nicht hierher gehörige מִמֶּנּוּ Ps. 68 s. § 872, *B*. — [3]) Auch bei אֶל, עַד, עַל das Jod damit zu erklären, dass diese Praeposs. wie אַחֲרֵי u. a. in den Formen אֵלֶיךָ etc. und den poet. אֱלֵי, עֲלֵי, עֲדֵי ursprünglich Plurr. wären, ist ganz unstatthaft, da sich eine sichere Spur des Plural-Gebrauchs dieser Praeposs. im Hebr. und übrigen Semit. gar nicht nachweisen lässt, ihr räumlicher Begriff auch nicht ruhig und anschaulich genug war, um einen Plur. ext. zu veranlassen. Streng genommen gehörten sie allein zu Nr. III, אַחַר und תַּחַת aber noch zu Nr. I, *b*; letztere stehn ihnen aber im häufigen Praepositional-Gebrauch fast gleich.

1,25. 7,1. Jer.16,10. 21,4. 7. Zach.11,5. Ps.5,12. 116,7 (§ 873, *B.* 871,11). — 29. אַחַר: אַחֲרַי n. s. f. bis ־ֵיהֶן Gen.24,5. 31,23. 32,19 ff. 35,12. 41,23. 27. Ex. 15,20. Lev.25,46. Num.14,24. — 30. תַּחַת *unter* oder *anstatt*, ursprüngl. Fem. (Wz. תוח, § 648, *c*. 464, *β*), mit תַּחְתַּי u. s. f. bis ־ֵיהֶן (§ 793, *d*) Num.16,31. Jes. 43,3 f. Jer.28,13. Am.2,13. Hab.3,16. Zach.12,6. Ps.18,37. 47,4. Pr.11,8. Für תַּחְתַּי Ps.18 hat die Laien-Recension 2Sm.22,37—48 noch תַּחְתֵּנִי (§ 871); für תַּחְתֵּיהֶם (Num.16. 1Reg.20,24 pausal [§ 493, *ζ*] und nach § 39 1Chr.5,22. 2Chr.12,10) ist des ת fem. wegen, wie bei וְתֹם (§ 887), häufiger תַּחְתָּם Dt. 2,12—23. Jos.5,7 f. 1Reg.14,27. Job 34,24 u. ö.; von תַּחְתֶּנָּה Gen.2 s. § 878, *b*.

IV) Composita (ausser den schon *A*, I aufgeführten): — 31. מֵאַחַר *dahinter weg*, mit מֵאַחֲרַי, ־ֶי, ־ֶיךָ, ־ַיִךְ, ־ָיו, ־ֶיהָ, ־ֵיכֶם, ־ֵיהֶם Ex.14,19. Dt.7,4. 29,21. Jos.8,2. 2Sm.2,21 f. — 32. מֵאֵצֶל *von Seiten*, mit מֵאֶצְלִי, ־וֹ, ־ָם 1Reg.3,20. 20,36. Ez.10,16. — 33. מֵאֵת *von bei*, mit מֵאִתִּי, ־ְךָ, ־ֵךְ, ־וֹ, ־ְּכֶם, ־ָם Gen. 26,27. 31. 42,24. 2Reg.2,10. Jes.54,15; das einfache אֵת hatte in II. Sg. f. noch ־ָךְ (s. nr. 20); das einem Nomen verähnlichte מֵאֵת wieder ־ֵךְ; wie aber beim einfachen אֵת, ist auch hier die spätere Verwechselung mit אוֹת eingedrungen, daher מֵאוֹתִי, ־ֶךָ, ־וֹ Jes.54,15. 2Reg.3,11. 1Reg.20,25. 22,7, und schon 2Sm. 24,24 (in späterem Anhang). — 34. מִנֶּגֶד *weg von:* מִנֶּגְדִּי, ־וֹ, Ct.6,5. Ps.10,5; לְנֶגֶד[1]) s. schon nr. 10. — 35. בִּלְעֲדֵי *nicht bis*, daher *ausser:* בִּלְעָדַי, ־ֶיךָ Gen. 41,16. 44; ebenso מִבַּלְעָדַי (§ 352, *γ*) Jes.43,11 u. ö. — 36. מֵעַל *herab von:* מֵעָלַי, ־ֶי, ־ֶיךָ, ־ַיִךְ, ־ָיו, ־ֶיהָ, ־ֵינוּ, ־ֵיכֶם, ־ֵיהֶם Gen.35,13. 38,14. 40,19. 42,24. Ex.10,17. 28. Nah.1,13. Jon.1,11 u. a. — 37. מֵעִם *von* oder *weg von:* מֵעִמִּי, ־ְךָ, ־ָךְ, ־וֹ, ־ֵנוּ, ־ָכֶם Gen.13,14. 26,16. 31,31. Ex.8,25. 2Sm.15,28 u. a. — 38. מִלִּפְנֵי *weg vor:* מִלְּפָנַי, ־ֶיךָ, ־ָיו, ־ֵינוּ, מִלִּפְנֵיכֶם Dt.11,23. 28,31. 1Reg.21,29. 2Reg.5,27. Eccl.1,10 u. a. — 39. מִתַּחַת *von drunter weg* oder *von der Stelle:* מִתַּחְתֶּיהָ, ־ָיו Pr.22,27. Ex.10,23. Zach.6,12.

B) Wie die Partikeln אַי, אַיֵּה, אֵין, יֵשׁ, עוֹד, הֵן, הִנֵּה bei gewöhnlicher Satzbildung in bloss adverbialer oder interjectionaler Stellung gleich jedem andern Nomen oder Pronom. demonstr. auch ein persönliches Pronom. separatum als Subject nach sich bekommen konnten, zeigt am frühesten und häufigsten הֵן, הִנֵּה, seltner und später in bequem auflösender Rede erst אַיֵּה, אֵין, עוֹד, noch gar nicht יֵשׁ, vgl. הֵן אֲנִי Ex.6,30. Jes.56,3. Job 33,6; הֵן אַתָּה, הֵן אַתֶּם Jes.41,24. 64,4. Job 27,12; הֵן הוּא, הֵן הִנֵּה Job 8,19. Num.31,16; הִנֵּה אֲנִי Jer.32,27. Ez. 37,12—21. 2Chr.2,3; הִנֵּה אָנֹכִי Gen.24,13 u. ö. Ex.3,13 u. ö. Num.22,32. Jos. 14,10 u. ö. Jud.6,37 u. ö. 1Sm.3,11 u. ö. Jes.8,18 u. ö. Jer.6,19 u. ö. Hos.2,16. Am.2,13 u. ö. Zach.11,6 u. ö. Mal.3,23; הִנֵּה אַתָּה 1Sm.8,5. 2Reg.19,11. Jes. 37,11. Jer.32,17; הִנֵּה־נָא אַתְּ Jud.13,3; הִנֵּה הוּא Gen.20,16 u. ö. Ex.4,14. Dt. 22,17. Jud.9,33. 2Sm.9,4. Jer.18,3 Q. 38,5. Hab.2,19. Rt.3,2. 2Chr.26,20; הִנֵּה הִיא 1Sm.21,10; הִנֵּה אֲנַחְנוּ Gen.37,7. Num.20,16. Jos.2,18. 1Sm.14,8 u. ö. Neh.5,5 u. ö.; הִנֵּה אַתֶּם Jer.7,8; הִנֵּה־הֵם 2Chr.20,11; אַיֵּה־הֵם Zach.1,5 (bei Zutritt eines Nom. mit וְ); אֵין אֲנִי, אֵין אֲנַחְנוּ Neh.4,17 (desgl.); עוֹד הֵם Jes.65,24 (mit Gegensatz וַאֲנִי); עוֹד אֲנִי Dan.9,20 f. (mit Anhang am Partic.). — Wie dagegen dieselben Wörter als Verbal-Partikeln ohne Verb. fin. selbst schon

---

[1]) Das hier vielleicht vermisste לְמַן kommt nicht mit Suff. vor.

satzbildend werden, indem sie das selbstverständlich hinzugedachte Merkmal des Wahrnehmens, Vorsichhabens mit ausdrücken und dafür dann ein Nomen oder Pronom. als **Object** nach sich nehmen, zeigt ausser den auch in andern Sprachen gangbaren Fällen mit הִנֵּה (vgl. ecce me = me voilà) am deutlichsten אַיִן ursprüngl. *wo?*, daher *nicht* [*wahrzunehmen*], besonders in den Beispp. Eccl. 1,7: *Alle Bäche gehn ins Meer; aber das Meer,* אֵינֶנּוּ מָלֵא *wo* [*sieht man*] *es voller?* d. i. *nicht* [*s. m.*] *es voller.* Wie daher אִי, אַיִן, יֵשׁ und הֲלֹא (im Sinne von הִנֵּה) auch das Objectzeichen אֵת nach sich nehmen konnten, s. schon § 516,*d*. Ebendaher die durchgängige **Verbal-Suffixform**, wie bei — 40. אַי oder אַיֵּה (§ 605, *B*) *wo?*, stets nur fragend, davon אַיֶּכָּה *wo* [*hat man*] *dich?* Gen. 3,9; אַי mit Doppel-Jod nach § 815,3; ־כָּה für ־ֶךָ nach § 882,II; ausserdem der raschen zuspitzenden Frage wegen, nur mit kürzerer Suffixform אַיּוֹ, אַיָּם Ex. 2,20. 2 Reg. 19,13. Jes. 19,12 [1]). Mi. 7,10. Nah. 3,17. Job 14,10 u. ö. — 41. אַיִן ursprüngl. auch *wo* (§ 532), aber aus sinnender ungelöster Frage fast stets zur Verneinung (= *nicht vorhanden*) geworden, im Wortverband stets zusammengezogen אֵין und אֵינ' (§ 446,*γ*), daher mit Suff. אֵינֶנּוּ u. s. f. Jer. 7,17. 14,12. 31,15. 32,33. 44,16. Ez. 20,39. 26,21. Zach. 8,10 u. a. Auch hier gleichen sich אֵינֶנּוּ *nicht ihn*, von הוּ ־ֶנ־ אֵין und אֵינֶנּוּ *nicht uns*, von נוּ ־ֶנ־ אֵין, jenes sehr häufig, diess nur Jer. 44. Die II. Sg. fem. hat noch ־ֵךְ wie beim Nom. Ez. 26,21. 27,36; ob die Pausa für ־ֶךָ das ־ָךְ oder ־ֵךְ hatte, zeigt kein Beisp.; vom poet. אֵינֶמוֹ für אֵינָם s. § 873, *B*. 885, *A*. — 42. יֵשׁ, Gegensatz von אַיִן, ursprüngl. *fest, wesenhaft*, daher *wirklich* [*hat man*], stärker als *il y a*; davon יֶשְׁךָ *wirklich* [*h. m.*] *dich* Jud. 6,36; אִם־יֶשְׁכֶם (noch mit ־ wegen אִם) und הֲיֶשְׁכֶם *wenn, ob wirklich euch* [*man hat*] Gen. 24,49. Dt. 13,4 (§ 352,*γ*. 892,III); mit III. P. Sg. יֶשְׁנוֹ, nicht wie man erwartet, יֶשְׁהוּ (vgl. בְּנֵהוּ, שִׂיחֵהוּ), sondern ausdrucksvoller mit erhaltenem E, und vocallos eingefügtem נ, daher aber mit וֹ, z. Unt. des נוֹ *ihn* von נוּ *uns*, also יֶשְׁנוֹ (vgl. § 882,9) Dt. 29,14. 1 Sm. 14,39. 23,23. Esth. 3,8. — 43. עוֹד, als Nom. *Fortdauer*, als Adv. *noch, ferner;* davon עוֹדֶנִּי Jos. 14,11. 1 Sm. 20,14; עוֹדְךָ, עוֹדֵךְ (fem.) Gen. 46,30. 1 Reg. 1,14; עוֹדֶנּוּ (*ihn*) Gen. 18,22 u. ö. Num. 11,33. Jud. 6,24 u. ö. 1 Sm. 13,7. 1 Reg. 1,42 u. ö. Jer. 33,1 u. ö. Job 2,3 u. ö. 2 Chr. 34,3; עוֹדֶנָּה 1 Reg. 1,22; עוֹדֵנִי Thr. 4,17 Q.; עוֹדָם Ex. 4,18; für עוֹדֵין steht zum Gleichklang mit dem Verb עוֹדֵינָה Thr. 4,17 Kt. [2]). Behält עוֹד als Verbalpartikel die adjectivische Praedicatsfolge, so behält es auch das Verbalsuffix, obschon der ganze Satz mit בְּ in Adverbial-Stellung tritt, vgl. בְּעוֹדֶנּוּ חַי, בְּעוֹדֶנִּי חַי *da ich, er noch lebte* Gen. 25,6. Dt. 31,27; hat dagegen das Praefix bloss als Subst. עוֹד nach sich, so bekommt es auch nur Nominalsuff.: בְּעוֹדִי, מֵעוֹדִי *bei, seit meinem Bestehn*, Ps. 104,33. 146,2. Gen. 48,15 (in Pss. parallel בְּחַיַּי). — 44. הֵן *en* oder הִנֵּה *ecce* (§ 605, *B*), des lebhaft anregenden Sinnes wegen gern in hüpfender Aussprache, daher ausser der II. auch in I. P. Sg. und Pl. ohne haltbaren Zwischenvocal: הִנְנִי, הִנֵּנִי *ecce me, nos* (§ 300, *δ*) Gen. 6,17 u. ö. Ex. 8,17 u. ö. 1 Sm. 3,5 u. ö. Jes. 6,8. Jer. 8,17 u. ö.

[1]) Wie Jes. 19 אַיָּם vor seinem Nomen steht, so wahrscheinlich auch Jer. 37,19, wo das Kt. אַיוֹ nur aus אַיָּם verstümmelt, וֹ so wenig als ־ה in אַיֵּה (nie אַיֵּהוּ!) müssiges Suffix sein kann, wie in den ganz verschiedenen Fällen § 876,c. S. auch Neue Aehrenlese nr. 845. — [2]) ־ֶינָה kann hier nur auf das Fem. der Augen bezogen werden. Das Q. עוֹדֵנוּ (gewöhnlich falsch עוֹדֵינוּ beigesetzt) hat einen Bezug auf die I. P. des Suff. an עֵינֵינוּ gesucht.

Ez. 13,8 u. ö. Jo. 2,19. Hab. 1,6. Mal. 2,3; Jos. 9,25. 2Sm. 5,2. Jer. 3,22; mit Wortton הִנֶּנִּי, הִנֶּנּוּ *da bin ich, da sind wir* Gen. 22,7. 27,18. 44,16. 50,18. Num. 14,40; in ruhiger Pausa הִנֵּנִי, הִנְּנִי Gen. 22,1. 11 u. ö. Ex. 3,4. 1Sm. 3,4. Jes. 52,6 u. ö. Job 38,35; ausserdem הִנָּךְ, הִנֵּךְ (fem.) Gen. 20,3. 16,11. Dt. 31,16. 2Sm. 16,8. Ct. 4,1 (vgl. noch § 871, II); הִנֵּהוּ Jer. 18,3 Kt., הִנּוֹ Num. 23,17. 1Chr. 11,25; הִנְּכֶם Dt. 1,10. Jer. 16,12; הִנָּם Gen. 47,1. 1Sm. 12,2. 1Reg. 1,25 u. ö. Jes. 41,27. Ez. 8,17 u. ö. 2Chr. 16,11 u. ö.

45. כְּ *wie*, ursprüngl. *das So* (§ 530), zwar im Sprachgebrauch grossentheils schon zur Praepos. geworden, daher auch כָּכֶם wie בָּכֶם u. a. Num. 15,15. Dt. 1,11 u. ö. Jos. 1,15. Jud. 8,2 f. Job 16,4. Esr. 4,2; übrigens aber wesentlich von den Praeposs. verschieden [1]), die Pronomm. der III. Pl. nur in ungeschwächter

---

[1]) כְּ gilt in den hebr. Lehrbh., seiner Bedeutung und Gebrauchsweise zum Trotz, immer noch als „Praeposition“. Daher finden sich z. B. bei Ewald, der den alten Irrthum noch in der neuesten Auflage seiner Sprachlehre hat, wunderliche Erklärungen, wie die § 282, e: „Umgekehrt kann das כְּ *wie*, obgleich nach § 221, a als praeposition geltend (!), sich vor jeden accusativ drängen (!!) der aus irgend einem grunde von einem verbum abhängt, wie: *o hätte ich* כְּיַרְחֵי קֶדֶם *wie monde der vorzeit!* d. i. solche m. wie die frühern waren Ijob 29, 2“. Freilich soll es eine Praeposition „ganz eigner art“ sein. Gesenius (Thes. II, p. 648), Fürst (Wörterb. I, S. 566), Ewald (Lehrb. § 221, a. Gött. gel. Anz. 1856, S. 1414), de Goeje (der Belâdori I, S. ١٢, Z. 2 كالثّور يَحْمِى جِلْدَهُ بِرَوْقِهِ punctirt; كَ mit folgendem Nominativ!) o. A. halten den conjunctionalen Gebrauch (= כַּאֲשֶׁר, كَمَا, كَأَنَّ u. s. w.) für möglich [der für das hebr. כְּ nur in der gesunkenen Sprache des Pijut nachzuweisen ist, Delitzsch Comm. über den Psalter, II, S. 514 f.], Ewald macht sogar gr. arab. II, p. 222 كَ zum exclamativen *wie!* Schon die arab. Grammatiker erklären كَ in den Fällen, wo die Nominalrection auf der Hand liegt, für ein إِسْم (de Sacy, gr. ar. 2. éd. I, 1045. II, 1175 note. Mufaṣṣal ed. Broch S. ١٣٣, Z. 3) und Fleischer hat (Allg. Lit.-Ztg. 1843, IV, Ergänzungsbll. S. 116 ff.) unwiderleglich nachgewiesen, dass כְּ, كَ ein ursprüngliches Nomen ist, wie das lateinische *instar*, in dem allgemeinen Sinne von *Grösse, Zahl, Betrag* u. s. w. *von etwas* (s. auch Wright, a gramm. of the arab. langu. I, S. 225). Nur hieraus erklärt sich seine Gebrauchsweise [die ff. Belegstellen aus arab. Autoren verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Fleischer]. Es hat — a) nominale Rectionskraft, die sich u. A. auch darin erweist, dass كَ im classischen Arabisch mit Pronom. separ. verbunden wird (was Ewald ohne alle Beweisführung leugnet, Gött. gel. Anz. 1856, S. 1413). Man sagt كَأَنَا *wie ich*, كَهِيَ *wie sie*, كَهُمَا *wie sie beide* u. s. w. Vgl. Mufaṣṣal S. ٥٥, Z. 8 f. (مَا أَنَا كَأَنْتَ). Ǵauharî im Ṣaḥâḥ unter انى: وقد تَدْخُلُ عليها كَافُ التَّشْبِيهِ تقول أَنْتَ كَأَنَا وَأَنَا كَأَنْتَ حُكِىَ ذلك عن العرب وكاف التشبيه لا تتّصل بالمضمر وانّما تتّصل بالمظهر تقول أَنْتَ كَزَيْدٍ ولا تقل أَنْتَ كِىْ إِلَّا انّ الضمير المنفصل عندهم بمنزلة المظهر فلذلك حَسُنَ قولهم كَأَنَا وفَارَقَ المتّصلَ. Abulsa'ûd zu Sur. 56, 2: كهى فى قوله لوقعتها (in Sur. 56, 1) واللام, تعالى يا ليتنى قدّمت لحياتى, wofür Zamaḫscharî: واللام مِثْلُهَا الخ. Ebenso zeigt sich die nominale Rectionskraft des كَ in كَمَا mit concret zu fassendem مَا = *idem quod*, Kâmil ed. Wright S. ٢٢٥, Z. 7, S. ٢٥٣, Z. 14. Endlich ist auch das fragende כַּמָּה (eigentlich *der Betrag von was?*, nicht „wie was?, um was?“, Fürst, Wörtb. S. 599. Ewald, Lehrb. § 105, b) nur so zu erklären, dass man כְּ als Nomen, מָה als abhängigen Genitiv fasst. — b) Als Nomen, wenn auch indeclinables, kann كَ virtuell in jedem Casus stehen. Es findet sich — 1) im Nominativ. So 1Sm. 20, 3: כִּי כְפֶשַׁע בֵּינִי וּבֵין הַמָּוֶת (arab. بَيْنِى وَبَيْنَ الْمَوْتِ كَخَطْوَةٍ) *denn der Betrag eines Schrittes [ist] zwischen mir und dem Tode.* Eccl. 8, 14: יֵשׁ צַדִּיקִים אֲשֶׁר מַגִּיעַ אֲלֵהֶם כְּמַעֲשֵׂה הָרְשָׁעִים וְיֵשׁ רְשָׁעִים אֲשֶׁר מַגִּיעַ אֲלֵהֶם כְּמַעֲשֵׂה הַצַּדִּיקִים *es giebt Gerechte, die das Mass, der Betrag* [= Lohn] *des Thuns der Frevler trifft* u. s. w. Ebenso Jos. 10, 14

§ 894

Separatform, wie ךָ oder שֶׁ, an sich nehmend, daher כָּהֵמָּה Jer. 36, 32; כָּהֵם 2 Sm. 24, 3. Eccl. 9, 12. 1 Chr. 21, 3 u. ö. [erst in Pausa כָּהֵם (§ 492, γ) 2 Reg. 17, 15]; כָּהֵן Ez. 18, 14; כָּהֵנָּה Gen. 41, 19. 2 Sm. 12, 8. Job 23, 14 (§ 878, *b*); für die übrigen Pronomm. zwar durch die Zusammensetzung כְּמוֹ verdeutlicht (weil כִּי, כֹּו, כָּה mit einfachen Partikeln zusammengetroffen wären), aber in den Formen auf ־נִי, ־הוּ, ־הָ noch mit sichtbarer Neigung, das Pronom. wie bei den poet. תַּחְתֵּנִי, בַּעֲדֵנִי im Objects-Verhältniss zu seinem Adverbialbegriff aufzufassen, ebenso wie das Aram. sein כְּ gern mit יָת (=אוֹת), das Arab. sein كَ mit إِيَّا (=אֶת, יָת) zusammensetzt. Als blosser Vermittelungslaut zwischen כְּמוֹ und dem Pronom. hätte statt des ה oder נ der Suffixform das ursprüngl. ת von מוֹ=מַת offenbar näher gelegen, woher noch chald. und rabb. כְּמָתִי, כְּמוֹתוֹ, S. 16, not. 1. — Uebrigens s. zum Parad. Dt. 18, 15. 18 u. a. (vgl. noch § 871, II). 1 Sm. 10, 24. 21, 10. Jes. 14, 10 u. a.; כְּמוֹכֶם, כְּמוֹהֶם (§ 365, 4) poet. volltönend Job 12, 3. Ps. 115, 8. 135, 18; in Prosa כְּמוֹהֶם nur einem כָּמוֹךָ zur Seite, Jud. 8, 18.

---

a. a. O. Im Arabischen steht in gleicher Weise كَ als logisches Subject: Abulmaḥâsin I, S. ٢١٨, Z. 4 v. u.: منها الى الكوفة خمسون فرسخا والى البصرة كذلك *ebensoviel*, d. h. ebenfalls 50 *Parasangen*; Buḫâri I, S. ٢٨٧, Z. 6 f.: قُلْنا كَمْ كان بين فراغهما من سَحُورهما ودُخُولهما فى الصلوة قال كَقَدْرِ ما يقرأ الرَّجُلُ خمسينَ آيَــــةً; als Nominativ des Fâ'il: صار فى العسكر كالجبلين من الحِنْطة والشعير, eigentlich: *es bildete sich im Heere Aehnlichkeit zweier Berge von Weizen und Gerste*; Kâmil S. ٣٣, Z. 5: وَلٰكِن مُبْتَدَأٌ مُؤَخَّر als; الكاف فى قوله كَغُرٍّ فاعلة لقوله طَلَّ :vgl. Z. 8 ,لَعَمْرُ اَللّٰهِ مَا طَلَّ مُسْلِمًا كَغُرِّ الخ in einem Ẓarf-Satze: Arnold, chrest. arab. S. 101, Z. 14 (vgl. Vorrede S. XVII): وعلى عامّةِ تلك الحِجَارَةِ كالطابَــــع *et in plerisque horum lapidum est aliquid sigilli instar.* — 2) Im Genitiv. So (für das Hebräische fehlen Beispp.) nach Präpositionen: Mufaṣṣal S. ١٣٣, Z. 3: يَضْحَكْنَ عَنْ كَالْبَرَدِ المُنْهَمِّ, wörtlich: *sie lachen wie aus Aehnlichkeit, Gleichheit des niederfallenden Hagels*, d. h. sie zeigen beim Lachen Zähne, die so weiss sind wie niederfallender Hagel; ganz so مثل in derselben Verbindung bei Nöldeke, Beitrr. z. Kenntniss u. s. w. S. 78, Z. 1: يَضْحَكُ عَنْ مِثْلِ جَامِدِ البَرَدِ; Div. d' Amroulkais ed. de Slane S. ٢٩, Z. 9: ورُحْنا بِكَابْنِ الماء يُجْنَبُ وَسْطَنا, wozu im Comment. S. 123: „Dans l'expression ورحنا بكابن الماء, la particule ك est synonyme de مثل, et est employée comme nom..... Un commentateur sur l' Alfiya écrit: وتخرج الكاف من الحرفيّة الى الاسميّة فتكون فاعلة او مجرورة بحرف. — 3) Im Accusativ. So Dt. 1, 11: יהוה אלהי אבותיכם יֹסֵף עליכם ככם אֶלֶף פעמים *J. der Gott eurer Väter füge zu euch eure Anzahl, euern Betrag, 1000 mal*, vgl. die zutreffende arab. Uebersetzung d. St. von Van Dyk: الربُّ اله آبائكم يزيد عليكم مِثْلَكم الفَ مَرَّةٍ. Ebenso ist כְּ Objectsaccusativ Job 29, 1: מי יתנני כירחי קדם כימי אלוה ישמרני *o gäbe man mir Gleichheit der Monde der Vorzeit, Gleichheit der Tage, da Gott mich beschützte*, d. h. eben solche oder ähnliche Monde, Tage. 1 Sm. 8, 5: עתה שימה לנו מלך לשפטנו ככל הגוים, wo כְּ Apposition zum Accusativ מֶלֶךְ ist. Jos. 10, 13: ולא אץ לבוא כיום תמים, wo כְּ adverbialer Accusativ ist im Sinne von قَدْرَ oder مِقْدَارَ يَوْمٍ. Für das Arabische mögen 2 Stellen genügen: Ḳazw. I, S. ٣٠٨, Z. 14: فلله عَيْنَا مَنْ رَأَى كَحَمَالَةٍ تَحَمَّلَهَا الخ *trefflich müssen die Augen eines Mannes sein, der ein Lösegeld erschaut gleich einem* (Lösegelde), *welches jener* (der Gelobte) *zu bezahlen übernommen hat.* Ibn Aṯîr, IX, S. ٣١, Z. 9: يَبْقَى سِنِينَ كَوَزْنِهِ *er wird ebensoviel Jahre leben als er* (der Denar) *wiegt*, nämlich 1000 Miṯḳâl, d. h. 1000 Jahre.

II. Uebrige Pronomina.

895 Wie die persönlichen (§ 853), sind auch die **demonstrativen** Pronomm., deren einige zugleich für Relativ-Wendung dienen,

A) der **Form** nach theils — 1) **einfache** mit bestimmten deutenden Grundlauten (§ 524, I. 529 f.), und zwar — *a)* mit ה als Anlaut nur die Pronomm. der III. Pers., הוא, הִיא, הֵם, הֵן oder הֵמָּה, הֵנָּה (§ 856 ff.), die zugleich als Demonstrativa gebraucht werden, wie is, ea, ii u. s. f. (§ 896); — *b)* mit ז als Anlaut die Demonstrativa wie hic u. s. f.: Sg. masc. oder neutr. זֶה (erschlafft aus זָא, § 336, 3. 347, 2) *dieser, dieses*; — Sg. fem. זאת (getrübt aus זָאת, § 336, 1. 339, *d*), weibl. und sächl. *diese, dieses*, später auch verkürzt זוֹ, § 259. 261, 2; — Sg. gen. comm. זוּ *dieser, diese*, meist זוּ punctirt, und selbst, wo זוֹ steht, זוּ zu lesen, ursprüngl., wie יָם, הוּי, מִי zu ־ָם, הָא, מָה, die persönliche Nebenform zum sächlichen זָא (זֶה), aber durch die bequemer unterschiedenen זֶה, זאת aus dem allgemeinen Gebrauche verdrängt, und im biblischen Hebraism bloss als poet. Archaism geblieben, den Spätere wieder unterschiedlos missbrauchen; — *c)* mit ל als Aus- oder Inlaut und gelinderm oder schärferm Hauch davor: — mit א die Collectivform אֵל, gewöhnlicher mit ה־ָ demonstr. (§ 605, 1. 295, γ) erweitert אֵלֶּה, in gen. comm. auf Ausgedehntes hinweisend, daher als Plur. zu זֶה, זאת gebraucht (§ 567, 1), vgl. Jos. 9, 12 f.: זֶה לַחְמֵנוּ ... וְאֵלֶּה נֹאדוֹת הַיַּיִן ... וְאֵלֶּה שַׂלְמוֹתֵינוּ *hic [est] panis noster ... et hi [sunt] utres vini ... et hae vestes nostrae*; — mit ה, neben verwandten Orts-Adverbien (§ 529), nur das ohne Genus- und Numerus-Wechsel zwar auch demonstrativ, meist aber als Artikel gebrauchte Praefix ·הַ oder הָ etc. von הַל (§ 596. 603); — mit שׁ das ihm nächstverwandte, gleichfalls ohne Genus- und Numerus-Unterschied vor Relativ-Satz gebrauchte Praefix ·שֶׁ oder ·שַׁ etc. von שֶׁל (§ 596, VI. 604), häufiger als Separat erhärtet und erweitert אֲשֶׁר (§ 283, *b*. 528, β) *ille qui* etc.; — 2) **zusammengesetzte**, aus Bestandtheilen von nrr. *b*, c, wie isthic von iste hic, so — Sg. masc. הַלָּזֶה *jener dort*; — Sg. comm. הַלָּז *jener, jene dort*; — Sg. fem. [הַלָּזוֹ mimisch umgestimmt] הַלֵּזוּ, § 496, c.

896 *B)* Dem **Gebrauche**, und zwar

I) dem **nominalen** Gebrauche nach werden — α) alle nrr. 1. 2 genannten, ausser ·הַ, ·שֶׁ oder אֲשֶׁר, ebensowohl substantivisch allein stehend, als adjectivisch in Apposition gebraucht, z. B. הוּא יֹשֵׁב *der wohnt*; בֶּלַע הִיא צֹעַר *Bela, das [ist] Zoar*; הַמָּקוֹם הַהוּא *derselbe Ort*; זֶה יְנַחֲמֵנוּ *dieser tröstet uns*; שַׁלְּחוּ אֶת־זֹאת *mittite hanc*; זֶה מֹשֶׁה *dieser Moses*; הָאִישׁ הַזֶּה *dieser Mann*; אֵלֶּה בְּנֵי חָם *diese [sind] Söhne Ham's*; אֹתֹתַי אֵלֶּה *diese meine Zeichen*; אֲנַחְנוּ אֵלֶּה פֹה *uns, diesen hier* (Dt. 5, 3); הָבֵן לְהַלָּז *deute jenem dort*; הָאִישׁ הַלָּזֶה *jener Mann dort*; — β) das ·הַ wird nur in Apposition praefigirt, ·שֶׁ und אֲשֶׁר verschiedentlich, doch nur an die Spitze des Satzes gestellt, s. nr. III. V.

II) Im **demonstrativen** Gebrauche bleibt — γ) das zugleich personale הוּא nebst Fem. und Plurr. auf den Sinn von *is*, *αὐτός* (*selbiger*) beschränkt, so dass es nur auf Genanntes oder Besprochenes zurückweist (§ 529), daher in Apposition ohne Artikel auch *selbst*, *ipse* (*is-pte*), in Apposition mit Artikel auch *derselbe*, *idem* (*is-dem*) ausdrückt, z. B.: *ein gerecht Wandelnder, redlich Sprechender etc.* הוּא

מְרוֹמִים יִשְׁכֹּן *der wohnt [an] hoher Stätte* [d. i. *sicher*] Jes. 33,16; *von wem ich dir sage: dieser* [זֶה] *gehe mit dir, der* [הוּא] *soll mit dir gehn* Jud. 7,4; *darum giebt* אֲדֹנָי הוּא *der Herr selbst euch ein Zeichen* Jes. 7,14; *den Namen* הַמָּקוֹם הַהוּא *desselben Ortes* Gen. 28,19; בַּיָּמִים הָהֵם *in denselben Tagen* Ex. 2,11. 23. Hiernach kann הוּא etc. auch bloss zur Verdeutlichung eines Praedicats-Verbands oder Hervorhebung eines Satztheiles dienen. — *δ*) Das nicht personale זֶה mit seinen Flexionen, so wie sein Plur. אֵלֶּה, weist dagegen auf nahes Bemerkenswerthes, theils noch Ungenanntes, theils doch eben erst als bemerkenswerth Bezeichnetes hin, vgl. zu Jud. 7,4 noch 4,14: זֶה הַיּוֹם *hic [est] dies ille;* 6,24 u. a.: עַד הַיּוֹם הַזֶּה *ad hunc [hodiernum] diem;* 7,14: זֹאת חֶרֶב גִּדְעוֹן *diess [ist] Gideon's Schwert;* 18,14: בַּבָּתִּים הָאֵלֶּה *in diesen Häusern.* Auf Entferntes deutend vergegenwärtigt זֶה, z. B. זֶה סִינַי Jud. 5,5; auf Genanntes bezogen machen זֶה, זֹאת, אֵלֶּה das besonders bemerklich, was הוּא, הֵם etc. nur als Dasselbe angeben, z. B. הַיּוֹם הַזֶּה *diesen* [im Jahre ausgezeichneten] *Tag* Ex. 12,17 (vgl. 10,13); הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה *diese* [eben als merkwürdig genannten] *Männer*, הָאֲנָשִׁים הָהֵם bloss *jene selben M.* Num. 1,17. 14,38. — *ε*) Mit verändertem Tone wiederholt weisen זֶה, זֹאת, אֵלֶּה auf gleich oder fast gleich Nahes, aber an zweierlei Ort Befindliches, z. B. זֶה אֶל־זֶה *dieser zu jenem* Ex. 14,20; אֵלֶּה נֹכַח אֵלֶּה *diese gegenüber jenen;* וַיֹּאמֶר זֶה בְּכֹה וְזֶה אֹמֵר בְּכֹה *und es sprach dieser so und jener sprach so;* זֹאת אֹמֶרֶת...וְזֹאת אֹמֶרֶת *diese spricht ... und jene spricht* 1 Reg. 20,29. 22,20. 3,23. — *ζ*) Die Composita הַלָּזֶה etc. (§ 895,2) deuten ihrem הַל gemäss (§ 530,*f*) ausschliesslich auf Entferntes oder von fern Herankommendes, Gen. 24,65. 2 Reg. 4,25. Ez. 36,35 u. a.

III) Zu **relativem** Gebrauche dienen, ohne damit Relativa im abendländischen Sinne zu werden, — *η*) am häufigsten und seinerseits fast ausschliesslich ·שֶׁ oder getrennt אֲשֶׁר, aber nicht wie ein „qui, quae, quod“ selbst, sondern zunächst, wie ein ille, illa, illud, dem sich ein Relativsatz erst anschliesst (vgl. unten V, *μ. ν*), also *ille [qu...]* u. s. f. [1]), z. B. Gen. 1,7 (judäisch): הַמַּיִם אֲשֶׁר מִתַּחַת eigentlich *das Wasser, jenes [, das] unterhalb [war]*; Ct. 1,6 (ephraimit.): כַּרְמִי שֶׁלִּי *vinetum meum illud [, quod] mihi [erat]*, mit hervorgehobnem „mein“; Num. 22,6: וַאֲשֶׁר תָּאֹר יוּאָר *und derjenige [, den] du verfluchst, wird verflucht;* Jes. 52,15: ... אֲשֶׁר לֹא *illud [, quod] non narratum est iis, cernunt,* ... וַאֲשֶׁר לֹא *et illud [, quod] non audivere, animadvertunt;* — *θ*) im poet. oder prophet. Styl, mehr vergegenwärtigend, auch זֶה und זוּ, noch ganz wie אֲשֶׁר, und in dessen Sinne auch gleich ihm ohne Formwechsel des Gen. und Num., z. B. לְאָבִיךָ זֶה יְלָדֶךָ *deinem Vater, diesem [, der] dich gezeugt* Pr. 23,22; זֶה אָהַבְתִּי נֶהְפְּכוּ־בִי *diese [, die] ich liebte, sind gegen mich gewandt* Job 19,19; בִּמְזִמּוֹת זוּ חָשָׁבוּ *in Ränken, diesen [, die] sie ersonnen* Ps. 10,2; — *ι*) in der Laien- und jüngern Prosa auch der Artikel ·הַ, doch beschränkter als אֲשֶׁר, z. B. הַשּׁוֹק וְהֶעָלֶיהָ *das Bein und das [, was] daran [war]* 1 Sm. 9,24; כֹּל הַהִקְדִּישׁ שְׁמוּאֵל *alles das [, was] Samuel geheiligt hatte* 1 Chr. 26,28.

IV) Im **geschlechtlichen** Gebrauche folgen הוּא bis הֵמָּה dem am Personalpronom. Gewohnten, § 860. 862. 877; זֶה wird auch abstract neutral, זֹאת concret

[1]) Das „qu...“ hier und weiterhin deutet nur allgemein an, dass ein Relativsatz folge, ob mit qui, quem, cujus, cui, quo etc., bestimmt erst der Inhalt dieses Satzes selbst. Ebenso bezeichnet das „u. s. f.“ die Möglichkeit von allerlei Genus, Num. und Casus des ille qu.. (auch illa qu.., illud qu.., illi qu.., illae qu.., illum qu.., illius qu.. etc.).

sächlich gebraucht (§ 623), z. B. זֶה יִתְּנוּ *hoc (tantum) dent* Ex. 30,13; אַחַר זֶה *nach diesem* 2 Chr. 32,9 (vgl. 1); זֹאת עֲשׂוּ *hoc (hanc rem) facite* Gen. 45,19. — Alle bloss mit ל gebildeten einfachen Demonstrativa, אֵל, אֵלֶּה, ·הַ, ·שֶׁ, אֲשֶׁר, sind ohne Geschlechts-Unterschied geblieben.

V) Den Casus-Ausdruck giebt — κ) bei הוּא bis הֵנָּה die entsprechende Suffix-Gestaltung und Anfügung, wobei aber הֵם bis הֵנָּה oft unverkürzte Separatform behalten haben, § 863 ff. 873. 894,II; — λ) bei den reinen Demonstrativen, ganz wie beim Nomen, für den Genitiv die Nachsetzung zum St. cstr., für den Objects-Accus. die Zusetzung zu einem Verb mit oder ohne אֵת (§ 513 ff.), für die übrigen Casus die Vorsetzung der Praeposs. לְ, בְּ, מִן (§ 580), von denen לְ, בְּ vor gewissen Pronomm. oder in gewissen Fällen noch לְ, בְּ behalten (§ 599), z. B. מְחִיר זֶה *pretium hujus*, עֵינֵי אֵלֶּה *oculos horum*, יַד הַלֵּוִי *Hand des Leviten;* אֶת־זֶה לְעֻמַּת־זֶה עָשָׂה הָאֱלֹהִים *diesen in Gemeinschaft jenes machte Gott;* יְדַעְנוּ זֶה *novimus hunc;* שִׁלְחוּ אֶת־זֹאת, זֹאת עֲשׂוּ (IV. I, α); וַתֵּלֶד אֶת־אֵלֶּה *et peperit hos*, לֹא תַקְרִיבוּ אֵלֶּה *non offeretis haec;* הוֹדַעְתָּ לָהֶם אֶת־הַדֶּרֶךְ *kund thatst du ihnen den Weg*, תָּכִין לְךָ הַדֶּרֶךְ *munies tibi viam* (Ex. 18,20. Dt. 19,3); מָעוֹז לַתֹּם *Schutz der (für die) Unschuld;* בְּאֵלֶּה יִעֲנוּ לָזֶה *huic cavebant*, לְזֹאת יִקָּרֵא *dieser ruft man;* לְאֵלֶּה תֵּחָלֵק *his dividetur;* בְּאֵלֶּה חָפַצְתִּי *his delector*, בְּזֹאת יִתְהַלֵּל *hoc glorietur*, בַּיּוֹם הַזֶּה *hoc die*, שְׁבוּ בָזֶה *manete hoc [loco];* הַרְבֵּה מִזֶּה *plura hoc*, רַבִּים מֵאֵלֶּה *plures his*, חִדְלוּ מִן־הָאָדָם *abstinete illo homine.* — μ) Bei Relativ-Wendung aber war der nur für den Accus. auch entbehrliche, übrigens nothwendige Casus-Ausdruck eigentlicher Relativa (cujus, cui, quem, quo, quorum u. s. f.) nicht an dem Demonstrativ selbst, das den Relativsatz nur einleitet (s. III), sondern erst im parenthetischen Relativsatz als Suffix am betreffenden Nomen, Verb oder Vorwort anzubringen, z. B. *o dux Israelis* אֲשֶׁר בָּא יוֹמוֹ, eigentlich *ille, venit dies ejus = o d. I., cujus dies v.* Ez. 21,30; *der linnenumhüllte Mann* אֲשֶׁר הַקֶּסֶת בְּמָתְנָיו, eigentlich *jener, das Schreibzeug [war] an seinen Hüften = d. l. M., an dessen H. d. Schr. war* ib. 9,11; *der gesalbten Priester* אֲשֶׁר מִלֵּא יָדָם, eigentlich *jener, gefüllt hat man deren Hand = d. g. Pr., deren H. man gef. hat* Num. 3,3; מְלַאכְתּוֹ אֲשֶׁר עָשָׂה eigentlich *sein Werk, jenes, er hatte [es] gemacht = s. W., welches er gem. h.* Gen. 2,2; עַם־זוּ גָּאָלְתָּ *populum hunc [, quem] redemeras* Ex. 15,13; *das ist der Tag* שֶׁקִּוִּינֻהוּ, *jener, wir hofften ihn = d. i. d. T., welchen w. h.* Thr. 2,16; כַּמֹּץ אֲשֶׁר־תִּדְּפֶנּוּ רוּחַ *wie die Spreu, jene, Wind zerstreut sie = w. d. Spr., welche W. z.* Ps. 1,4; הַכֹּהֵן אֲשֶׁר־יִמְשַׁח אֹתוֹ *der Priester, jener, man salbt ihn = welchen m. s.* Lev. 16,32; *die zween Könige* אֲשֶׁר הֶחֱרַמְתֶּם אֹתָם *jene, ihr habt sie gebannt = welche ihr g. h.* Jos. 2,10; כֹּל אֲשֶׁר־לוֹ סְנַפִּיר *alles jenes, dem Flossen [sind] = a. was Fl. hat* Dt. 14,9; *die zween Männer* אֲשֶׁר־לָהֶם הָרִיב *jene, denen der Streit [ist] = welche den Str. haben* ib. 19,17; יהוה זוּ חָטָאנוּ לוֹ *Jahwa, dieser, wir sündigten an ihm = J., an welchem w. s.* Jes. 42,24; *terram Canaan* אֲשֶׁר־גָּרוּ בָהּ *illam, peregrinati sunt in ea = t. C., in qua p. s.* Ex. 6,4; *den Zion-Berg* זֶה שָׁכַנְתָּ בּוֹ *diesen, du wohnst auf ihm = den Z.-B., auf dem d. w.* Ps. 74,2; *alle Geräthe* אֲשֶׁר־יֵעָשֶׂה מְלָאכָה בָּהֶם *jene, man macht Arbeit mit ihnen = a. G., mit welchen man A. m.* Lev. 11,32; רָעָה אֲשֶׁר לֹא־יוּכְלוּ לָצֵאת מִמֶּנָּה *Unheil, solches, nicht vermögen sie zu entrinnen davon = U., wovon sie nicht z. entr. v.* Jer. 11,11; בְּיַד אֲשֶׁר־נָקְעָה נַפְשֵׁךְ מֵהֶם *in die Hand jener los rang sich deine Seele von ihnen = in die H. derer, v. welchen d. S. s. l.* Ez. 23,28; *ihre Truggötzen* אֲשֶׁר־הָלְכוּ אֲבוֹתָם אַחֲרֵיהֶם

jene, es gingen ihre Väter ihnen nach = i. Tr., welchen i. V. nachg. Am. 2,4; vgl. noch Jer. 23,28 (אִתּוֹ). Lev. 15,24 (עָלָיו) u. dgl. m. — *v*) Bei den wie bisher nachgestellten und noch mehr bei vorgestellten Relativsätzen nimmt zwar auch אֲשֶׁר oder ·שֶׁ gleich זֶה, אֵלֶּה, ·הַ den Stat. cstr. oder ein Vorwort vor sich, aber auch nur wie jene als Demonstrativ, nicht als Relativ. Wie daher בְּיַד זֶה *in manum hujus*, עֵינֵי אֵלֶּה *oculos horum*, ·אַשְׁרֵי הַ *o salutem illius*, heisst auch בְּיַד אֲשֶׁר nur *in manum illius* [*qu...*] oder *illorum* [*qu...*], nicht „in cujus oder quorum manum"; auch ·אַשְׁרֵי שֶׁ *o salutem illius* [*qu...*], nicht „cujus salutem", Ps. 137,8. 146,5 u. a. — Wie אֶת־זֶה *diesen*, לָזֶה *diesem*, מִזֶּה *von diesem*, bleibt אֵת אֲשֶׁר *denjenigen, diejen., dasjen.* oder *diejenigen* [*welch..*], nicht „welchen, -e, -es"; לַאֲשֶׁר *demjen., derjen., denjen.* [*welch..*], nicht „welchem, -er, -en"; מֵאֲשֶׁר *von demj., derj., denj.* [*welch..*], nicht „von welchem, -er, -en", Gen. 43,16. 47,24. Lev. 22,15. 27,24. 1 Sm. 16,3. Jer. 40,7. Rt. 2,9 u. a. Ebenso mit אַחַר, אֶל, אֵת (*bei*), בְּ, כְּ, עַל, עִם u. a. Praeposs.

Wie aus dem Adverbial-Accusativ, auf Ort, Zeit, Art bezogen, זֶה, ·שֶׁ, אֲשֶׁר auch zu Adverbien, ·שֶׁ, אֲשֶׁר selbst zu Conjunctionen geworden, hat die Satzlehre zu zeigen.

897 Das Form- und Sinn-Verhältniss ist

1) bei הוּא mit seinen Beugungen einer- und זֶה mit seinen Angehörigen (auch אֵלֶּה, הַלָּזֶה) anderseits den beiderseitigen Grundlauten gemäss (§ 529 f.) im Allgemeinen[1]) dieses, dass הוּא nur am schon Bezeichneten haftet, זֶה neu bezeichnend erst trifft, daher הוּא stets auf Genanntes und Besprochenes beschränkt bleibt, und nur das Einerlei damit ausdrückt, זה weit mehr auf noch ungenanntes Bemerkenswerthes hinweist, und wo es auf Genanntes geht, diess nicht bloss als dasselbe, sondern erneut als bemerkenswerth bezeichnet, also זה wohl überbietend für הוא eintreten (vgl. Eccl. 2,1. 23; 2,10. 9,9), aber niemals הוא für זה ausreichen kann. Vgl. Gen. 2,11 ff. פִּישׁוֹן הוּא הַסֹּבֵב וגו׳ *Pison, is* [*est*] *ille ambiens;* 5,1: זֶה סֵפֶר תּוֹלְדֹת *hic* [*qui sequitur, est*] *liber generationum;* 24,65: *Sie sprach zum Knecht:* מִי הָאִישׁ הַלָּזֶה *wer ist jener Mann dort, der auf dem Felde geht? Und er sprach:* הוּא *der* [*, den du besprichst, ist*] *mein Herr;* 1 Sm. 30,25: *Und es geschah* מֵהַיּוֹם הַהוּא *vom selbigen* [*beschriebenen*] *Tage an auch fernerhin und er machte es zum Gesetz* עַד הַיּוֹם הַזֶּה *bis diesen* [*jetzigen*] *Tag.* Ebenso oder ähnlich 27,6. 25,21. Gen. 26,32 f. Ex. 29,38 ff. Lev. 10,12 ff. Dt. 3,12. 2 Reg. 16,6. Ps. 48,15. Jes. 5,30. 7,18 ff. vgl. 37,3. 39,6. — Ez. 39,8: הוּא הַיּוֹם אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי *is* [*est*] *dies, quem locutus sum;* Ps. 118,24: זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יהוה *hic* [*salutifer est*] *dies* [*quem*] *fecit Jahva;* גַּם בַּפַּעַם הַהִיא *auch selbiges Mal* [*damals*] Dt. 9,19. 10,10 Q.; גַּם בַּפַּעַם הַזֹּאת *auch dieses Mal* [*jetzt*] Ex. 8,28, vgl. 9,14; וְאֹסִפָה כָּהֵנָּה וְכָהֵנָּה *et adderem ut ea et ut ea*, i. e. *talia plura* [mehr so wie das eben Gesagte] 2 Sm. 12,8; ib. 17,15: כָּזֹאת וְכָזֹאת יָעַצְתִּי *wie diess und wie diess*, d. i. *so und so rieth ich* [wie es der Sprechende nachher beschrieb, der Erzähler aber, weil schon erzählt, nicht wiederholt]; Ps. 20,8 ff. (§ 896, II, *e*): אֵלֶּה בָרֶכֶב וְאֵלֶּה וגו׳ *diese* [*erscheinen*] *auf*

[1]) Aehnlich, nur ohne tiefere Begründung und mit ungenauer Beziehung des הוא auf „Entferntes" hatte schon Fäsi in Jahn's N. Jahrbb. f. Philol. IV (1832), 200 ff. den Unterschied von זה und הוא nachgewiesen und dafür u. A. zuerst die Belegstelle Jud. 7,4 gegeben, die seitdem in Gesenius' Lehrbb. überging.

Wagen und jene auf Rossen, aber wir u. s. w.; *die* (הֵמָּה) *sanken und fielen, aber wir* u. s. w. Weil hiernach הוּא streng am Besprochenen haftet, dient es — *a)* ohne Wortton oft zu kurz eingefügten Erklärungen für *id est* (§ 508, 2), wobei aber הוּא nicht in neutral unveränderlicher Form bleibt, sondern nach Genus und Num. wechselt, Gen. 36, 8. Ex. 6, 27. 1 Reg. 6, 17. 8, 2. Esth. 3, 7. 13 u. ö. Dan. 10, 4 (הִיא); Gen. 14, 2. 7 Q. Jos. 15, 8. 2 Sm. 5, 7. 1 Reg. 8, 1. 2 Chr. 5, 2 (הִיא); Num. 7, 2. 1 Chr. 9, 26 (הֵם). — *b)* Mit starkem Wortton drückt es — alleinstehend auch aus: — *er selbst* etc., im Gegensatz zu Neben-Personen oder -Sachen, Gen. 20, 5. 49, 13. Pr. 3, 29 u. a. (הוּא); Gen. 20, 12. Rt. 1, 5 f. u. a. (הִיא); Hos. 4, 14. Gen. 7, 14. 2 Reg. 25, 23 u. a. (הֵם, הֵמָּה); Gen. 33, 6 (הֵנָּה); — *der* oder *es* als emphat. Bezeichnung des Wahren, Rechten, allein Annehmbaren, Dt. 32, 39. Jes. 43, 10 ff. 48, 12; — poet. auch *derselbe*, im Gegensatz zum Verschiedenen, Veränderlichen, Jes. 41, 4. 46, 4. Ps. 102, 28. Job 3, 19 [1]); — in Apposition ohne Artikel: — *selbst* (*αὐτός*) Jes. 7, 14. Ez. 12, 12 [2]). Pr. 28, 10 (הוּא); Ps. 16, 3 [3]). Esth. 9, 1 (הֵמָּה); — in Apposition mit Artikel *derselbe* (*ὁ αὐτός, idem*) Gen. 15, 18 u. a. 19, 35 u. a. 21, 31 u. a. 41, 31. Ex. 1, 6 u. a. 34, 3 u. a. Lev. 17, 4 u. a. Num. 10, 32. Dt. 1, 19. 13, 4 u. a. 24, 7. 2 Reg. 3, 17. 23, 15. Jer. 12, 17 u. a. Ez. 46, 3. Eccl. 5, 13. 2 Chr. 9, 9 (הַהוּא); Gen. 2, 12 u. a. 17, 14 u. a. 21, 22 u. a. 26, 12 u. a. 29, 2. Num. 5, 31 u. a. Dt. 9, 19 u. a. 13, 16 u. a. 1 Reg. 19, 8 (הַהוּא oder הַהִיא, § 860); Gen. 6, 4 u. a. Num. 9, 7. 14, 38 u. a. Dt. 18, 9 u. a. 29, 2. 2 Reg. 18, 4 u. a. Jer. 14, 15. Zach. 14, 15. Dan. 11, 14 u. a. (הַהֵמָּה, הָהֵם); 1 Sm. 17, 28 (הָהֵנָּה). Für viele dieser Beispp. genügt zwar bei geringerm Wortton auch *selbiger, dieser, jener;* aber letztere zwei dürfen nicht verführen, das Merkmal der Nähe oder Ferne, das wir mit diesen Pronomm. verbinden, dem hebr. הוּא etc. unterzulegen, welches ohne alle Rücksicht auf Nähe oder Ferne stets nur dem Genannten oder Besprochenen als „*dasselbe*" mit ihm gelten kann, also stets *is*, und mit stärkerm Wortton *idem* oder *ipse* bleibt.

2) זֶה (→ auch phönic. ז, neuphönic. שׁ, s. Levy, phön. Wrtb. S. 17 ←), mit den Praefixen בְּ, כְּ, לְ stets בָּזֶה, כָּזֶה, לָזֶה (§ 599, *b*; von בָּזֹה [4]) s. ebend.), geht als Pronom. wie *hic* — *A)* auf noch **ungenanntes Nahes**, und zwar — **räumlich** Nahes, Gen. 5, 29 [5]). 28, 17. 38, 28. Ex. 2, 6. 3, 12. 22, 8. Jos. 1, 6. 9, 12. 1 Reg. 12, 7. 2 Reg. 3, 23. 4, 43. 6, 19. Jes. 29, 11. 63, 1. Neh. 2, 2 u. a.; — **zeitlich** Nahes Gen. 7, 1. 26, 33 u. ö. Ex. 10, 6 u. ö. Num. 22, 30. Dt. 1, 35. 2, 22 u. ö. 6, 24. Jos. 4, 9 u. ö. Jud. 1, 21 u. ö. 1 Sm. 6, 18 u. ö. 17, 10. 2 Sm. 18, 20. 1 Reg. 1, 30. 8, 8 u. ö. Jes. 37, 3. 39, 6. Jer. 3, 25 u. ö. Ez. 20, 29. Esr. 3, 12. 9, 7. Neh. 9, 32. 1 Chr. 4, 41 ff. u. ö. — **Entferntes, aber der Betrachtung nahe Gerücktes**, Dt. 3, 25. Jud.

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1389. — [2]) Dieses, kritisch freilich nicht ganz sichere Beisp. übergeht Ewald (§ 314, n), und zieht dagegen andre her, die nicht hierher gehören. Auch werden dort ipse und idem verwechselt, הוּא ganz unrichtig mit הַלָּזֶה auf gleiche Linie gestellt, und הַהוּא als Gegensatz zu הַזֶּה aufgeführt, wozu es da, wo beide nöthig, nur zufällig wird. Gegensatz zu זֶה wie הוּא ist nur אַחֵר 2 Sm. 18, 20. Rt. 2, 8. Jud. 2, 10; oder zu זֶה ein anders betontes זֶה, s. 2, *D*. — [3]) Auf mitgesandte Geschenke, wie Hitzig wollte, wäre nur mit אֵלֶּה zu deuten gewesen, aber auch gegen die Praedicats-Verbindung mit אֲשֶׁר בָּא' s. die (von Hupfeld unbeachteten) Nachweisungen De inferis § 348, wo Z. 19 des § Gen. 9, 3 noch fehlt. — [4]) In Gesenius' Hdwrtb. ist בָּזֶה unrichtig auf mehr Beispp. ausgedehnt. — [5]) Noah war zwar in der Erzählung, aber noch nicht in der Rede des Sprechenden genannt, ebenso auch in andern Stellen.

5,5. 2Reg.5,7. 6,32. Ps.34,7. 68,9; — nachfolgend Genanntes oder Beschriebenes (ὅδε, τόδε), Gen.5,1. 19,21. 20,13. 43,29. Ex.3,12. 15. 30,13. 35,4. Lev.6,13. 11,4. 17,2. Dt.5,26 (זֶה *tale*). Jos.9,12. Jud.4,14. 9,38. 1Sm.2,34. 21,12. 2Reg.5,18. 11,5. 19,21. 29. Jes.14,16. 66,2. Ez.47,13[1]). Hagg.2,18. Ps.56,10. Job 27,13. Eccl.9,3. 2Chr.23,4 u. a.; — *B)* auf schon Genanntes, aber Nahes oder nahe Gerücktes und als bemerkenswerth Bezeichnetes, Gen. 7,11. 13. 39,11. Ex.12,17. 41. 51. 15,2. 30,31. Lev.23,21ff. Jos.5,11. 1Sm. 17,12 (vgl. 16,18ff.). 1Reg.14,13[2]). 21,2 (z. Unt. vom angebotnen). Ez.24,2 n. ö. Hagg.2,19. Ps.75,9. 118,20. Job 36,21. Eccl.1,17. 4,16. 6,9 u. ö. Esth. 4,5 u. ö. 2Chr.25,9. — *C)* Verächtlichen Sinn hat זֶה nicht eigenthümlich, sondern nur zufällig je naoh der Stimmung des Sprechenden, Gen.15,4. Ex. 10,7. 32,21. 31. Dt.1,35. 1Sm.17,26. 21,16. 25,21. 1Reg.20,7. 2Reg.5,7. 6,32. Pr.24,12. Job 14,3. 18,21. 36,21. — *D)* Correlativ, mit verändertem Tone wiederholt (§ 21), erscheint זֶה (vgl. dér ... dèr), in gebildetern Sprachen meist mit verändertem Pronominal-Ausdruck an 2ter Stelle, Ex.14,20. 1Reg.22,20. Jes.6,3. 44,5. Ps.75,8. Job 1,16ff. 21,23ff. Eccl.3,19. 6,5. 7,14. 18. 11,6. 2Chr. 18,19. In einem der hänfigsten und ältesten Gebrauchsfälle der Art hat die natürliche Tonhebung des vorderen neben Senkung des hintern זֶה das ursprüngliche A, woraus ֶ erst erschlafft ist, zu vollerem O verstärkt (§ 499, *c*), daher כָּזֹה וְכָזֶה *wie diess und wie das = so und so* Jud.18,4 u. a. Dass זֹה in dieser Phrase nicht das spätere aus זֹאת verkürzte Fem. זֹה ist, beweist neben der Voranstellung (deren man schwerlich ein Fem. würdigte) schon der Zeitunterschied der Beispp. und die sonstige Paarung gleicher Genera, 2Sm.12,8. 17,15 u. a. — *E)* Relative Wendung des זֶה, im Aram. bei den nächstverwandten nur abgekürzten דִּי, דְּ ausschliesslich herrschend (Dan.2,9ff. Gen.1,7. 2,22. 2Reg.21,2ff. Ct.1,6 u. a. Tg. nnd Syr.), hat das Hebr. nur in gehobener, poet. oder prophet. Rede, Ps.74,2. 78,54. 104,8. 26. Pr.23,22. Job 15,17. 19,19; Ex.13,8. Jes.25,9. Die Beispp. des זֶה, זֹאת nach מִי, מַה· hat man nicht nöthig dahin zu ziehn. — *F)* Den Nentral-Gebrauch für *hoc* konnte זֶה um so leichter behalten, da es sich von einem ursprüngl. sächlichen זָא (vgl. דָּא, הָא als chald. Femm.) dnrch gegenübergetretenes, geschlechtlich noch mehr herabgedrücktes זֹאת erst als Masc. ausgeschieden hatte. Es dient daher noch in weiterm Umfange für das Neutrnm, als die Adjectt. masc. (§ 623f.), bezieht sich insbesondre auf ein vor- oder nachherbeschriebenes „quantum“ (*hoc = tantum*), Ex.29,38. 30,13. Lev. 11,4. 2Reg.4,43. Ps.56,10; aber auch auf ein Thun oder Leiden, Thr.5,17. Eccl.1,17. 7,10. 9,1ff. 12,13 n. ö. Esth.4,5. 5,13. 6,3. Neh.2,2. 13,6 u. a., wie überhanpt der Gebranch des schon abgenutzten זֶה (auch als Masc.) bei den Späteren, und noch mehr in der Mischna, immer häufiger wird. — Wenn aber Jos.2,17. Jnd.16,28 זֶה auch neben Substt. femm. vorkommt, so liegt diess weniger an זֶה selbst als an der Art der Nomm., § 657. — Und wo זֶה für den Plnr. אֵלֶּה zu stehn scheint, ist es Neutr. (Lev.11,4) oder Adverb (Gen. 31,38. Nnm.14,22).

---

[1]) wo unzweifelhaft זֶה für גֵּה herzustellen ist. — [2]) S. zu V. 14 Neue Aehrenlese nr. 623.

3) זֹאת, Fem. zu זֶה (phönic. זת), bei verächtlicher Emphase auch mit ־ָה demonstr. (§ 605, III) erweitert זֹאתָה *diese da* Jer. 26, 6 Kt., aber später auch [1]) abgekürzt זוֹ (§ 895, *b*. 166, 1) 2 Reg. 6, 19. Ez. 40, 45. Eccl. 2, 2. 24. 5, 15. 18. 7, 23. 9, 13. [Von זוּ s. bei nr. 4]. — Mit den Praefixen בְּ, כְּ, לְ (§ 599, *b*) behält זֹאת, wo es noch als Pronom. auf deutlich Vor- oder Nachbenanntes hinweist (wobei es meist, obwohl nicht durchweg, ausser Pausa bleibt), noch בְּזֹאת u. s. f.; wo es sich aber mit jenen Praeposs. zu allgemeinerem Adjectiv- oder Adverbial-Sinn, auf Ungenanntes oder zuvor nur Angedeutetes bezüglich, wie selbständig abschliesst, erhält es zur neuen Wortbildung (zwar meist, doch auch nicht durchaus, in Pausa) בְּ, כְּ, לְ, vgl. בְּזֹאת Gen. 34, 15. 22. 42, 15. 33. Ex. 7, 17. Lev. 16, 3. Num. 16, 28. Jos. 3, 10. 1 Sm. 11, 2. Jer. 9, 23. Ps. 41, 12 (ד auf Nachbenanntes); Lev. 26, 27. Ez. 16, 29. Ps. 27, 3 (auf Vorben.); aber בָּזֹאת *deshalb, dadurch* 2 Chr. 19, 2. 20, 17. Mal. 3, 10; כְּזֹאת Gen. 45, 23 (auf Nachben.), sonst stets כָּזֹאת für *Solches, also* Jos. 7, 20. 2 Sm. 17, 15. 2 Reg. 5, 4 u. ö. (auf Ungen.); Jud. 8, 8. 13, 23. 15, 7. 1 Sm. 4, 7. 1 Reg. 7, 37. Jes. 66, 8. Jer. 2, 10. Esr. 7, 27 u. ö.; לְזֹאת *ad hanc* oder *hoc* Gen. 2, 23. Job 37, 1; aber אֱי לָזֹאת *warum* § 899, 3. — Im Deutesinn trifft es, nur dass es als generell geschieden, nicht relativ vorkommt, mit זֶה zusammen, vgl. zu 2, *A* (räumlich Nahes) Gen. 2, 23. 15, 18. 21, 30. 28, 15. 22. Dt. 28, 58. Jud. 7, 14. 1 Reg. 3, 22. Jes. 23, 7. 38, 6. Job 19, 26. Ct. 6, 10. Rt. 1, 19; — (zeitlich Nahes) 1 Sm. 14, 38. 2 Sm. 6, 22 [2]). 2 Reg. 6, 33. Jes. 45, 21. Jer. 8, 3. Jo. 1, 2. Esr. 9, 10; — (Entferntes, nahe Gerücktes) Job 12, 9. Ct. 3, 6. 8, 5; — (nachfolgend Besprochenes) Gen. 9, 12. 17, 10. 42, 15. 45, 19. Ex. 9, 16. 12, 43. Lev. 6, 2. 18. 11, 2 u. ö. Jer. 2, 17. Ez. 20, 27. 23, 38. Hos. 5, 1. Jo. 1, 2. Mal. 2, 1. Ps. 7, 4. Job 20, 4. 35, 2; — zu 2, *B* (Genanntes) Gen. 9, 17. 20, 5. 24, 8. 44, 17. Lev. 7, 35. 37. 11, 46. 12, 7. 26, 27 u. ö. Dt. 3, 12. Jos. 9, 20. 1 Sm. 20, 2. 2 Sm. 7, 19. 23, 17, 1 Reg. 11, 11. Jes. 27, 9. Am. 2, 11. Zeph. 2, 10. Ps. 44, 18. 118, 23. Job 42, 16. Dan. 10, 8. Esr. 9, 15. Neh. 13, 14. 22. 2 Chr. 1, 11. 32, 20 u. a.; — zu *C* (verächtl.) Gen. 21, 10. 2 Sm. 13, 17. Jes. 23, 7. Jer. 26, 6. Thr. 2, 15; — zu *D* (correlativ) Jos. 7, 20. 2 Sm. 17, 15. 1 Reg. 3, 23. 2 Reg. 5, 4. 9, 12; — zu *F*, woneben זֹאת zwar dem Neutr. זֶה ähnlich, aber mehr positiv sächlich, in Bezug auf beschriebene anschauliche Sachen oder Thatsachen steht, Gen. 3, 13 f. 20, 5. 42, 15. 44, 17. 45, 19. Ex. 9, 16. Lev. 26, 16. Jos. 9, 20. Jud. 7, 14. 1 Sm. 20, 2. 2 Sm. 6, 22 [2]). 7, 19. 23, 17. 1 Reg. 11, 11. Jes. 42, 23. 45, 21 u. a. Jer. 2, 17. 4, 8 u. ö. Ez. 20, 27. 23, 38. Hos. 5, 1. Jo. 1, 2. Am. 2, 11. 7, 3 u. ö. Jon. 1, 8. Zeph. 2, 10. Ps. 27, 3. 32, 6. 118, 23. Job 17, 8.

---

[1]) Es bleibt zwar bei allen davon vorkommenden Beispp. die Möglichkeit, dass ein זֶה dort wie Jos. 2, 17 auf sächliche Femm. bezogen, oder nach 2, *F* als Neutrum gebraucht war; denn mit animalischen Femm. zeigt sich diess זוֹ nirgends. Dass jedoch zur Zeit der Punctation eine Form zō im Sinne von זֹאת als überliefertes hebr. Sprachgut gegolten hat, zeigt ausser dem punctirten זוֹ der Mischna (S. 73, not. 1) auch das irrig punctirte bibl. זוֹ Ps. 132 u. a. (s. oben nr. 4), sowie der Umstand, dass 2 Reg. 6. Ez. 40. Eccl. 2 etc. nirgends ein זֹאת als Q. angemerkt ist. — [2]) Das hiesige מִזֹּאת, das von allen Intpp. nur Vatablus bespricht, kann dem schriftlichen Zusammenhange nach nur heissen: als die jetzige (mir eben zugezogene) Geringschätzung; daher Vulg.: „quam factus sum". Denkt man sich aber die Scene selbst und die lebendige Rede, so könnte es auch auf eine mit anwesende Zofe, oder auf eine begleitende Geberde (ein Schnippchen oder dgl., vgl. כֹּה יַעֲשֶׂה לִּי) hingewiesen haben; beides war wenigstens deutlicher.

19,26. 20,4. 35,1. 37,2. Esr. 10,2. Neh. 13,14. 22. 2 Chr. 1,11. 16,10. 32,20 u. ö.; insbesondre, dem Gebrauch des Fem. überhaupt gemäss (§ 642 ff.), oft collectiv, Lev. 26,16. 27. Dt. 32,27. 2 Sm. 14,19. Jes. 5,25 u. ö. Jer. 3,10. Ps. 7,4. 44,18. 78,32. Job 1,22. 5,27. 10,13. 12,9. 42,16 u. ö. Eccl. 7,23. Esr. 9,10 u. a.

4) זוּ, arab. ذُو, — ein vollständig flectirtes Nomen für *Besitzer*, nur mundartlich inflexibel im Sinne von الّذى gebraucht (Alfîja ed. Dieterici S. ١٢ zu V. 28. Mufaṣṣal ed. Broch S. ٥٩, unten), — in der Mischna[1]), wo man זו theils זוּ, theils זוֹ liest, ausschliesslich Demonstrativ, höchst selten noch für *hic*, gewöhnlich für *haec* oder *hoc*, im bibl. Hebraism nur poetisch, und zwar als Demonstr. nur masc., relativ gewandt (wie אֲשֶׁר) für jederlei Gen. und Num. — kann sich dem Allen nach zu זֶה (זָא) ursprünglich nur wie הוּ zu הָא (הָ), מִי zu מָה verhalten haben. Es hat auch von dieser anfänglichen persönlichen Geltung bis in die spätesten Gebrauchsbeispp. noch so viel bewahrt, dass es selbstgenugsam stets ohne Artikel bleibt, und niemals wie זֶה adverbial[2]) gebraucht wird. Weil sich aber vom ursprüngl. sächlichen, daher so oft noch adverbialen זֶה (זָא) das bestimmtere Fem. זֹאת ausgeschieden, und זֶה als kenntliches Masc. zurückgelassen hatte, ist jenes ursprüngl. als gen. comm., wie מִי, gebrauchte זוּ allmählich entbehrlich und ungebräuchlich geworden, und als seltner Archaism der Poesie verblieben: wo es seines persönlichen Worttons (vgl. sō, dĕr, die relat. neben dĕr, dĭe als Artik.), so wie seines Gen. comm. wegen vorzugsweise zur Relativ-Wendung taugte, zuletzt aber freilich als gesuchte poet. Zier die anfängliche Beschränkung auf Persönliches verlor. Daneben muss sich indess nicht nach poet. Reminiscenzen (die ja in der Mischna nur Relativ-Gebrauch

[1]) Da vom talmudischen Gebrauche dieses זו (זוּ oder זוֹ?) Buxtorf, Opitz und Fürst gar Nichts hatten, Gesenius nur Unbewiesenes und sich selbst wie der Aussage jüdischer Gelehrten Widersprechendes (Lgb. S. 233. Thes. p. 406. Hdwrtb. S. 250): so ist von uns wenigstens die ganze Mischna (ed. Surenhus.) mit allen Beispp. des זו einer Durchsicht unterworfen worden. Das Ergebniss davon ist: — *a*) auf persönl. Masc. bezogen, wie זֶה, erscheint זו nirgends mehr; denn Nazir 2,8 gilt es nicht dem Subj. בֵּן, sondern den Praedicc. נדבה, חובה; — *b*) auf sächliche Masc., aber zum Theil unsichere (צר, אחר, דרך, ולד, חלב, שומן) nur Kil'ajim 3,5. Gittin 1,4. Temura 5,3. Keritut 4,1; — *c*) auf persönl. und animal. Femm., auch dem זֶה als Masc. gegenüber, Pesachim 3,4. Nazir 2,2. Qidduschim 4,10 ff. u. a., überhaupt in etwa 65 §§.; — *d*) auf sächliche Femm., formelle und ideelle, auch bisweilen neben זֶה als Masc., Berakot 4,2. Peah 4,9. Schebi'it 3,8. Cholin 7,4. Menachot 3,6 f. u. a., zusammen in etwa 155 §§.; — *e*) sächlich wie זֹאת, auf ungenannt Beschriebenes oder Gedachtes, Berakot 1,1. Jebamot 3,3 ff. 5,2 u. ö. Ketubot 5,1 u. a., zusammen etwa in 24 §§. Unter diesen Beispp. ist — *f*) das correlativ wiederholte זו sehr häufig, z. B. 'Erubin 6,8 f. 7,4 u. a.; — *g*) nicht selten auch das interrogative Compos. אֵיזוֹ (§ 900), aber [ausser Keritut 4,1] nur als *quaenam*, nie „quisnam", Demai 2,5. 7,8. Qidduschin 3,12. Keritut 2,5. 5,4 ff. u. a. Die jüdischen Mischna-Leser sprechen es, wie der hiesige Rabbiner, Hr. Dr. Landau versicherte, überall זוּ aus, nur in den Fällen *e*, *g* lese man es זוֹ, und er selbst spreche z. B. beim Fem. טַבַּעַת im Trau-Formular זוֹ. Die punctirten jüd. Gebetbücher haben durchweg זוֹ; die punctirte Mischna Amst. 1646 (unter Leitung des gelehrten Manasse b. Israel edirt) hat gleichfalls durchweg זוּ, selbst in den Fällen *b*, und ebenso P. Ewald's Pirqe abot (mit Vorw. von Winer, Erl. 1825) S. 161—173, sowie Jost's Mischna (Berl. 1831), wo nur Kil. 3 צַד זֶה, und Gitt. 1 ד' אַמּוֹת corrigirt ist. Dem allen nach muss das ältere זוּ und das jüngere aus זֹאת verkürzte זוֹ (= זוֹת) in der Tradition zusammengefallen sein. — [2]) Nur Abot 5,15 hat 2 mal בָּזוֹ = בָּזוֹ im Sinne von *hac* und *illa* [*parte*], aber doch noch mit בְּ, also nur neutral örtlichem זו, auch in den punctirten Edd. בְּזוֹ, nicht בָּזוּ punctirt.

veranlasst hätten), sondern von älterer Umgangssprache her (vgl. § 870,*g*) auch im Schul-Idiom der Gelehrten ein זוּ als Demonstr. gen. comm. erhalten, aber des nahen Anklangs wegen mit dem aus זאת verkürzten Fem. זה oder זוֹ (in der Mischna ist זאת selbst nur noch sehr selten) so vermengt haben, dass die Unterscheidung beider in der Ueberlieferung unsicher wurde. Daher schon in den jüngsten Pss. זוּ wie in der Mischna bei Femm. (obwohl dort als Relat. noch זוּ, hier als Demonstr. זוֹ punctirt), in ältern BB. aber, je früher, desto näher der persönlichen Urbedeutung: — זוּ demonstr. nur Ps. 12,8 (bei הדּוֹר); — זוּ relat. bei Singg. masc. (עַם) Ex. 15,13. 16. Jes. 43,21; (רָשָׁע) Hab. 1,11, vgl. V. 4 und Hitzig z. d. St.; (אֱלֹהִים, יהוה) Jes. 42,24. Ps. 68,29 [1]); — bei Plurr. masc. (שָׂרֵי׳, רְשָׁעִים) Ps. 17,9. Hos. 7,16, wo sicher זוּ für זוֹ zu lesen ist [2]); — bei Femm. Du. oder Pl. Ps. 10,2. 62,12. 132,12, wo auch זוּ für זוֹ zu lesen, S. 41, not. 6; — zuletzt auch bei Singg. fem. Ps. 9,16. 31,5 (רֶשֶׁת); 32,8. 142,4. 143,8 (אֹרַח, דֶּרֶךְ).

Dass auch כִּי, sonst stets Conjunction, noch als „Pronom. relat.“ vorkomme, ist mit Gen. 3,19. 4,25 (wo es ja auch ganz füglich ein *weil* bleibt) aus LXX u. A. nicht bewiesen, noch weniger mit Dt. 14,29 (*weil*). Jes. 54,6. 57,20. Ps. 90,4. Pr. 30,23 (*wann*). Nur die Bequemlichkeit abendländischer Uebersetzung hat hier den Schein des Pronom. gegeben, der bloss zu Erforschung des Urbegriffs von כִּי willkommen war, s. aber § 530,*a*.

5) אֵלֶּה lautet in der Mischna אֵלּוּ, wahrscheinlich mit noch vocalisch ausgedrücktem Plural-Sinn, den auch das Aram. und Aethiop. noch mit Anhängen bemerklich machen, während dem Althebr. die Stammlaute אל dafür genügten, die ebenso wie הל in הַלָּאָה, הַלָּזֶה auf Entferntes, mit sanfterem א auf bloss Ausgedehntes deuteten. Einfach אֵל findet sich, aus alter Quelle beibehalten, nur 1 Chr. 20,8; ausserdem mit Artikel, der den Demonstrativ-Anhang entbehrlicher machte, nur bei rascherer Rede 8mal im Pent. Gen. 19,8. 25. 26,3f. Lev. 18,27 [3]), und (als gesuchter Archaism) Dt. 4,42. 7,22. 19,11. Sonst ist überall (auch im Pent. schon über 220mal) in abgenutzter Gebrauchsweise, wie bei הִנֵּה neben הֵן, das demonstrative הֶ- (= הָ-) angefügt (§ 605,II. III), das z. Unt. von אֶל *zu*, אֵל *Gott*, אֵל *Starker* willkommen war. — Mit בְּ, לְ behält es bei schwächerem, auf bloss Genanntes bezogenem Laut noch בְּאֵלֶּה, לְא׳; bei stärkerem Laute, im Hindeuten auf Angeschautes, bekommt es בָּאֵלֶּה, לָא׳ (§ 599,*b*), vgl. לָא׳, בָּא׳ Lev. 11,24. 25,54. 26,23. Num. 26,64. 1 Reg. 22,11. Jer. 9,23. Ez. 9,5. 48,10. 1 Chr. 7,29. 26,12. 2 Chr. 18,10 (בָּא׳ nur *mit solchen*); aber לְא׳, בְּא׳ Gen. 31,43. Num. 26,53. 1 Sm. 16,10. 17,39. 1 Reg. 22,17. Mi. 2,6. 2 Chr. 18,16. — Mit כְּ hat es für *ut hi, ut haec* noch כְּא׳, für *tales, talia* כָּא׳ (vgl. oben bei nr. 3) Jer. 10,16. 51,19. Job 16,2; Gen. 27,46. Lev. 10,19. Num. 28,24. 2 Reg. 25,17. Jes. 66,8. Jer. 18,13. 52,22. Ez. 45,25. — Im Deutesinn umfasst es, mit etwas mehr Ausdehnung auch auf entfernt Genanntes (א׳ bisweilen f. *jene*), sonst ganz wie nrr. 2. 3: —

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1158. — [2]) Die Punctation זוֹ (= זאת) nahm hier ein demonstrat. Neutrum an (vgl. LXX, Vulg.), für die richtigere Relativ-Verbindung s. Hitzig z. d. St. — [3]) In den Autographen und ältern Abschriften von Gen.—Num. kam die kurze Form wahrscheinlich öfter vor, da sonst der Verf. des Deut. den Archaism schwerlich nachgeahmt hätte.

A) Ungenanntes — räumlich Nahes Gen. 19,8. 26,3f. 32,18. 33,5. 38,25. 48,8. Ex. 11,8. Num. 16,26ff. Dt. 5,3. 22,17. Jos. 4,6ff. 9,13. Jud. 18,14. 1Sm. 17,18. 2Sm. 16,2. 24,17. 1Reg. 10,8. 2Reg. 2,22. Jes. 49,21. Jer. 7,2. 31,21 u. ö. Ez. 11,2. 14,3—18. 36,20. 37,3ff. u. ö. Zach. 1,9ff. u. ö. Ps. 126,2. Rt. 3,17. 2Chr. 9,7 u. ö.; — zeitlich Nahes Gen. 41,35. Ex. 4,9. 10,1. Jud. 13,23. 1Sm. 2,23 [1]). 1Reg. 8,59. 17,1. Ez. 24,19. Zach. 8,9. 15. Job 8,2. Neh. 6,14; — Entferntes, nahe Gerücktes 1Sm. 4,8. 2Reg. 3,10ff. Jes. 40,26. 60,8. 66,2. Ps. 73,12. Dan. 10,21. 11,4; — nachfolgend Genanntes oder Besprochenes Gen. 6,9. 10,1. 11,10 u. ö. Ex. 1,1. 6,14 u. ö. Lev. 11,13—31 u. ö. Num. 1,5 u. ö. Dt. 1,1 u. ö. Jos. 12,1 u. ö. Jud. 3,1 u. ö. 2Sm. 5,14. 23,8 u. ö. 1Reg. 4,2. 8. Jes. 44,21 u. ö. Jer. 29,1 u. ö. Ez. 43,13. 18 u. ö. Zach. 8,16. Pr. 24,23. 25,1. Rt. 4,18. Dan. 11,41. Esr. 2,1 u. ö. Neh. 7,6 u. ö. 1Chr. 1,29 u. ö.; — *B)* vorher Genanntes Gen. 2,4. 9,19. 10,20. 29ff. 14,3. 15,1. 10. 17. 19,25. 22,23 u. ö. Ex. 19,6. 25,39. 34,27 u. ö. Lev. 18,24ff. 22,22 u. ö. Num. 1,16f. u. ö. Dt. 3,5. 4,42. 18,12 u. ö. Jos. 10,16ff. 11,5—18. 13,32 u. ö. Jud. 18,18. 20,25—46. 1Sm. 6,17. 2Sm. 3,5 u. ö. 1Reg. 7,9 u. ö. Jes. 28,7 u. ö. Jer. 2,34. 49,36 u. ö. Ez. 4,6 u. ö. Hos. 14,10. Mi. 2,7. Hab. 2,6. Hagg. 2,13. Zach. 8,17. Ps. 15,5 u. ö. Job 12,9. 32,1 u. ö. Thr. 1,16 u. ö. Eccl. 7,28 u. ö. Esth. 1,5. 2,1 u. ö. Dan. 12,7f. Esr. 2,62ff. u. ö. Neh. 7,64ff. u. ö. 1Chr. 1,23. 2Chr. 3,13 u. ö.; — *C)* Verächtliches oder Missfälliges Gen. 27,46. 1Sm. 14,6. 17,18. 23,2. 29,3. 31,4. 2Sm. 3,39. Jes. 7,4. Jer. 10,16. 51,19. — *D)* Correlativ wiederholt ist es Jos. 8,22. 2Sm. 2,13. 1Reg. 20,29. Jes. 49,12. Ps. 20,8. Dan. 12,2. 1Chr. 24,5. — Dem Genus nach umfasst es — persönliche und sächliche Mascc., Gen. 9,19. 15,17. Lev. 26,46 u. a.; — animalische und sächliche Femm., Gen. 15,9f. 21,29. Ex. 6,14. Lev. 27,34. Jes. 49,15. Neh. 13,26 u. a.; — bloss beschriebenes Sächliches (א' = *haec*), Gen. 38,25. Ex. 21,11. Lev. 10,19. Num. 4,15. 15,13. Dt. 10,21. 18,12 u. ö. Jos. 13,32. Jud. 13,23. 2Sm. 16,2. 23,17ff. 2Reg. 25,17. Jes. 44,21. 47,7. 9. 48,14. 57,6. 64,11. Jer. 2,34. 3,7 u. ö. Ez. 16,5. 30. 43 u. ö. Hos. 14,10. Hagg. 2,13. Zach. 8,12. 17. Ps. 15,5 u. ö. Job 8,2 u. ö. Thr. 1,16 u. ö. Eccl. 11,9. Dan. 12,7f. Esr. 9,1. 1Chr. 11,19 u. ö. Dass in diesen Beispp. א' als Fem. pl. gedacht ist, zeigen die Zugaben אַחַת מֵ', נוֹרָאוֹת, תְּכַלֶּינָה, וַתְּבֹאנָה שְׁתֵּי, תִּקְרֶאנָה u. a. Neben letzterm steht Ez. 18,10 מֵאַחַד מֵאֵלֶּה, weil durch das erste partitiv mindernde מֵ', אחד zum geschlechtslosen Abstract wird, § 623,*b*. — Dem Numerus nach gilt א' stets nur einem Plur., und so auch Ex. 32,4. 8 u. a. (§ 690,1); Ez. 46,24 (§ 727,2); 1Chr. 4,3. 1Chr. 11,11. Esr. 1,9 (wo dem Collectiv מִסְפָּר die Plural-Auflösung und das Mehrerlei der Zahlen folgt). 2Chr. 3,3 (wo dem Abstract הוּסַד das Mehrerlei der Maasse folgt).

6) הַלָּזֶה, הַלָּז, הַלֵּזוּ, sämmtlich Zusammensetzungen aus der in הַלְאָה u. dgl. auf Entferntes deutenden Sylbe הַל (§ 530,*f*) und den bereits erklärten זֶה, זוּ (nr. 2—4), weisen als ein *dort der, dort die* stets auf räumlich Entferntes, fern Erscheinendes, von fern Herankommendes hin, wie meist ein ausdrücklich beigefügtes Merkmal, ausserdem der weitere Zusammenhang zeigt, und zwar הַלָּזֶה als masc. Gen. 24,65. 37,19; verkürzt הַלָּז (§ 329) als comm., theils masc.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 181.

Jud.6,20. 1Sm.14,1. 17,26. 2Reg.23,17. Zach.2,8. Dan.8,16; theils fem. 2Reg. 4,25; endlich nur fem. הַלֵּזוּ, mimisch gefärbt aus הַלָּזוֹ (§ 496,*c*. 498,17. 23) Ez. 36,35, wo ausser Landes geredet wird. — Weil die hebr. Beispp. dieses Pronom. meist in Appos. zu Nomm. mit Artikel vorkommen, im Arab. aber das entsprechende, dort noch weiter flexible und zur Relativ-Wendung verbrauchte اَلَّذِى in seinen minder abgenutzten Formen (Du. اَللَّذَانِ u. a.) mit zwei Lâm geschrieben wird: so nimmt man diese Formen entweder für blosse „Nebenformen von הַזֶּה u. a. mit eingeschobenem ל“, oder für „Pronomm. mit Artikel“, die ohne Art. לָזֶה, לָז, לָזוּ lauten würden. Allein dem Erstern widerspricht schon der Gebrauch, der הַזֶּה und הַלָּזֶה, הַלָּז sichtbar wie *hic* und *ille* unterscheidet (vgl. 1Sm.17,25—27); das Zweite bleibt auch für das Arab. nur bedingt richtig, wenn nämlich die Ansicht der meisten, doch nicht aller [1]) Grammatiker, worauf die wie beim Artikel übliche Schreibung mit zwei Lâm beruht, die allein gültige ist. Dann verhielte sich aber die auch im Arab. nur vorausgesetzte artikellose Form لَذِى zum hebr. הַלָּזֶה wie die Verbalform تَقَتَّلَ zum hebr. הִתְקַטֵּל. Denn dass im Hebr. ein לָזֶה, לָזוֹ (לָזוּ) je dagewesen, und ·הַ davor nur der Artikel sei, ist nicht wohl annehmbar, da הַלָּז auch allein, ohne Appos. vorkommt, in welcher Stellung sonst nie ein Pronom. den Artikel hat, 1Sm.14,1: מֵעֵבֶר הַלָּז *jenseit dortdes*, d. i. *jenes* [Punctes oder Postens] [2]); Dan.8,16: הָבֵן לְהַלָּז *erkläre dem dort* [*jenem Manne*], wo auch, wenn ·הַ blosser Artikel wäre, zusammengezogen לַלָּז stehn müsste, vgl. 1,10. 14. 2,2. 4. 9,27. 10,4. 14. 11,25. 27 ff. 33 ff. 12,6. 13 (nirgends im Dan. ein ·לְהַ, ·בְּהַ, wie sonst wohl bei Spätern, § 596,*B*. 603,*e*). Dagegen ist es leicht erklärlich, wenn הַלָּזֶה, הַלָּז ebenso wie זוּ (nr. 4) schon in der Bibel und זה, זו, אלו oft in der Mischna auch nach determinirten Nomm. ohne Artikel geblieben sind, zumal dieser so nahe an die Sylbe הַל anklang. Schon z. Unt. von לָזֶה *ad hunc* wäre wohl eine Nominativ-Bildung לָזֶה unterblieben.

7) ·הַ von הַל, das gewöhnlich zum Artikel verbrauchte inflexible Demonstrativ erscheint, wo es sich als solches vor gewissen Nomm. (היום u. a.) erhalten hat, unter Vermittelung des Artikel-Gebrauchs, auf Nahes sowohl als Fernes deutend, was die Satzlehre im Einzelnen nachzuweisen hat. — Die Beispp. seiner Relativ-Wendung [3]) beschränken sich im Hebr. (mehr als in der arab. Poesie) auf den Nomin. oder Accus. des Relat., und zeigen sich, durch den Buchstabentext gesichert, nur — Dt.3,13, wo הַהוּא so allein und ohne Appos. (nr. 1, *b*) nur *quod idem* (= *idem quod*) sein kann [4]), vgl. Lev.11,26. Thr.4,9; — Jos.10,24: אַנְשֵׁי...הֶהָלְכוּא אִתּוֹ *die Männer, die mit ihm gegangen;* — 1Sm.9,24: אֶת־הַשּׁוֹק

[1]) „Quelques grammairiens arabes ... prétendent aussi, que *al*, ajouté ici au commencement du mot, n'est point réellement l'article déterminatif, mais est une particule indéclinable et explétive“, de Sacy Gramm. arab. 2. éd. I,447. — [2]) Vulg. hat hier „trans locum illum“, so dass הַלָּז sächlich local, wie זֶה in בָּזֶה gebraucht wäre. Näher liegt es הַמַּצָּב aus dem Vorigen wieder hinzuzudenken. Jedenfalls ist das so ganz pronominal componirte הַלָּז kein bloss adverbiales „dort“, wozu auch מֵעֵבֶר nicht passt. — [3]) Dass der Artikel auch wie הוּא vor אֲשֶׁר stehe, ist blosser Schein; 2Reg.6,22 ist הַ vor א in הַאֲשֶׁר, wie schon die Vocalisation zeigt, das Interrogativ, § 595,IV. 596,2. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 104.

וְהֶעָלֶיהָ *das Bein und das* [*, was*] *daran war,* vgl. noch 2 Reg. 8,21 Kt.; — 1 Reg. 13, 33: הֶחָפֵץ יְמַלֵּא אֶת־יָדוֹ *den er wollte*[1]), *dess Hand füllte er;* — Esr. 8,25: תְּרוּמַת בֵּית אֱלֹהֵינוּ הֵהֵרִימוּ *die Weihgabe* [*zum*] *Haus unsres Gottes, die geweiht hatten* u. s. w.; — 10,14. 17: כֹּל.. הַהֹשִׁיב (ְ-יבוּ) נָשִׁים נָכְרִיּוֹת *alle, die fremde Weiber heimgeführt hatten* (vgl. V. 18); — 1 Chr. 26,28: וְכֹל הַהִקְדִּישׁ שְׁמוּאֵל *und alles das* [*, was*] *S. geheiligt hatte;* — 29,17: עַמְּךָ הַנִּמְצְאוּ פֹה *deine Leute, die sich hier fanden;* — 2 Chr. 1,4: הֶעֱלָה.. בַּהֵכִין לוֹ ד׳ *heraufgebracht an den* [Ort, den] *ihm David bereitet,* vgl. 1 Chr. 15,3. 12; — 29,36: וַיִּשְׂמַח עַל הַהֵכִין הָאֱלֹהִים לָעָם *und freute sich über das* [*, was*] *Gott dem Volke bereitet hatte*[2]). — Anderwärts gilt die Verbalform mit ·הַ vor sich wohl sicherer als Particip, wobei ·הַ Artikel hleibt, wie Gen. 21, 3. Jud. 13, 8. 1 Chr. 25, 2 f. u. a.; nnd ebenso in andern, zum Theil älteren Stellen, wo die Punctation ohne Rücksicht auf die Beschränkung des Gebrauchs (§ 896,III,ι) ein Verb. fin. bei ·הַ statt des im Buchstabentext dargebotenen Particip angenommen hat, z. B. Gen. 18,21. 46,27. Job 2, 11 (הַבָּאָה, l. הַבָּאָה); 1 Reg. 11, 9. Dan. 8,1 (הַנִּרְאָה, l. הַנִּרְאָה); Jes. 56,3 (הַנִּלְוָה, l. ֶ-ה); Ez. 26, 17 (הַהֻלָּלָה, l. הַהֻלָּלָה, § 658, not. 3); Rt. 1, 22. 2,6. 4,3 (הַשָּׁבָה, l. הַשָּׁבָה).

. 8) ·שֶׁ und אֲשֶׁר zeigen sich in Texten, wo jenes nioht landschaftlioh ausschliessend oder vereinzelt (§ 604), sondern beides neben einander vorkommt (Ps. 135—146. Thr. 1—Eccl. 12), mehrfach im Gebrauche verschieden: — I) Seiner Kürze gemäss liebt ·שֶׁ die Partikel-Stellnng, während אֲשֶׁר mehr Pronom. bleibt; a. a. O. findet sich ·שֶׁ zwar 56 mal als Pron., aber 26 mal als Part., אֲשֶׁר 68 mal als Pron., einfach nur 19 mal, erst in Zusammensetzung noch 15 mal als Part.; — ·שֶׁ schliesst sich an Sächliches an, während beim Persönlichen אֲשֶׁר bleibt, vgl. ·מַה־שֶּׁ (wie stets schon f. מָה אֲשֶׁר) Eccl. 1, 9. 3,15. 22 u. ö., neben מִי אֲשֶׁר 9, 4; כְּשֶׁהָיָה (auf עָפָר gehend) neben אֲשֶׁר (auf אֱלֹהִים) 12, 7; nur ohne Sächliches gegenüber steht auch ·שֶׁ persönlich, Ps. 135, 8. 10 n. ö. — Im Wiederholungsfalle kürzt sich ein vorangegangenes אֲשֶׁר nachher zu ·שֶׁ ab (vgl. בְּהֵם, בָּם, § 894, 22) Eccl. 5,4. 14. 8,14. — ·שֶׁ liebt den Anschluss an kleine Wörter, wie אַיִן Ps. 146, 3; אֲנִי Eccl. 2,18 (vgl. Ct. 1, 6); בָּא Eccl. 5,14. 11, 8; גַּם 1, 17. 2,15. 8,14 (zu 7,22 s. nr. II); חוּא, הֵם 2,22. 3,18. Thr. 4, 9; כְּבָר Eccl. 2,16. 4, 2; כָּכָה Ps. 144,15 (vgl. Ct. 5, 9); לֹא Eccl. 2,21. 7,14 (vgl. Ps. 124,6. 129, 7). — Gnomische Kürze oder Ausdruck der Eile zieht natürlioh auch ·שֶׁ vor, Ps. 144,15. 146,3. Eccl. 9,12. 10, 3. 16 f. — Des Wohlklangs im Lautverband wegen hat אַשְׁרֵי statt אֲשֶׁר nur ·שֶׁ nach sich, Ps. 137,8 f. 146,5; dagegen אִישׁ, שאל, שלם nur אֲשֶׁר nach oder vor sich, Eccl. 2,10. 6, 2. 8, 9 (doch vgl. Ps. 122,4. Thr. 5,18). — II) Seiner Stärke wegen wird אֲשֶׁר bevorzugt — wo es den Wortton hat, Thr. 1,12. Eccl. 8, 7. 10. 9, 2; — am meisten im Anfang des Satzglieds, Ps. 144, 8. 11. Thr. 1, 7—12. 4, 20. Ecol. 1,10. 3, 9—11. 15. 4, 1—3. 9. 13. 15. 5,17 f. 6,1. 7,19 f. 28. 8, 9—17. 9, 2. 9. 10, 14. 11, 5. 12, 1 ('א als Pron.); Ps. 144, 12. Thr. 1, 22. Eccl. 2, 3. 4,17. 5, 3 f. 14. 6, 10 ff. 7, 2. 21 f. 29. 8, 11—16. 9, 1. 10. 10,15. 11, 5. 12, 1 f. 6 ('א als Part.); nur rhythmisoh oder vom Nachfolgenden überwogen hat ein Satzglied auch vorn ·שֶׁ,

---

[1]) nicht: „der Lust hatte", vgl. 1 Reg. 9, 1. 13, 33. Ps. 115, 3. Pr. 21, 1. Eccl. 8, 3. Mal. 3, 1, und § 964 ex. — [2]) S. Neue Achrenlese nr. 1738.

Ps. 135,2. 10. 136,23. 146,3. Thr. 4,9 u. a. — Wo endlich ein Wort vortritt, das den Sinn des אֲשֶׁר hebt, bleibt dieses auch gewöhnlich, wie nach מִבְּלִי Eccl. 3,11; בְּשֶׁל 8,17; הִנֵּה 5,17; טוֹב 5,4. 17. 7,18; am meisten nach כֹּל Ps. 135,6. 18. 146,6. Eccl. 1,13. 16. 2,10 u. ö. [nur die allgemeinen הָיָה und בָּא haben auch ·כֹּל שֶׁ vor sich, 2,7 ff. 11,8]; endlich nach dem sinnverwandten Objectszeichen אֵת [wo nur das Ephraim. ·שֶׁ zulässt, Ct. 3,1 ff.], Eccl. 2,12. 4,3. 5,3. 7,13. — Wie übrigens gerade אֲשֶׁר als *ille qu*... auch als Nominativ das hervorhebende und begrenzende אֵת (*id quod est*) vor sich nehmen konnte, s. schon § 516,$\gamma.\alpha$ (Jer. 6,18 [1]). 27,8. 38,16 Kt. Eccl. 4,3). Ganz entsprechend hat solches bloss hervorhebendes אֵת zu beiderseitigem Casus obliqu. Zach. 12,10: וְהִבִּיטוּ אֵלַי אֵת אֲשֶׁר־דָּקָרוּ (l. אֵלָיו), *dann blicken sie auf das, was jener war = auf die Person jenes [, den] sie erstochen* [2]). — — Dass aber unsere auch hier festgehaltene Meinung von אֲשֶׁר, d. h. die Ableitung des ·שֶׁ und אֲשֶׁר von שֶׁל als Nebenform zu הַל (*ille* etc.), und die durchgängige Auffassung beider Formen als ursprünglicher, im hebr. Sinne auch beharrlich verbliebener und nur zu Relativ-Wendung verbrauchter Demonstrativa die allein haltbare und zu Allem Aufschluss gebende Ansicht, dagegen die Beschränkung auf eine blosse mit אסר [3]) verwandte „Relativ-Conjunction" nur eine Uebereilung gewesen, und die herkömmliche, noch immer fast allgemein [4]) verbreitete Bezeichnung des אֲשֶׁר (wovon erst ·שֶׁ) als eines wirklichen, angeblich aus „drei Weisewörtchen [5]) zusammengesetzten", oder gar als *„gerade, eben"* und „daher (!) *so*" vom Verbalstamm אשר [6]) abzuleitenden „Pronomen

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 811. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1019. — [3]) So Ewald Krit. Gramm. d. hebr. Spr. (Lpz. 1827) S. 647: „אשר ist wahrscheinlich eigentl. Band, Beziehung von אסר", eine Ableitung wie jene des וְ und אֵת (I, S. 322, not. 2 ex.), wobei sich der Sprachforscher den Standpunct der Sprachbildner naiver Weise wie seinen eigenen denkt, als hätten jene Alten, die zuerst וְ, אֲשֶׁר, אֵת brauchten, schon einen Begriff von der grammatischen Bestimmung dieser Wörtchen gehabt. Aehnlich war Tsepregi's Ableitung (s. Gesen. Thes. p. 165) vom arab. إِثْر *signum*. Von Ewald ist nun zwar diess אֲשֶׁר von אסר und die ganze Fassung des Pronom. als blosser „Conjunction" (ein Streich der Verzweiflung an der Erklärbarkeit der Fälle וֹ...אֲשֶׁר, בּוֹ...א׳, שָׁם...א׳ u. dgl.) seit 1835 wieder aufgegeben, aber mit der Rückkehr zum „Pronom." das Verständniss des אֲשֶׁר noch nicht gefördert worden. — [4]) Nur de Sacy hat, obgleich er für Relativ-Sätze die barbarischen Uebersetzungen mit „que ... lui, qui ... ejus" u. dgl. beibehält, doch schon auf die „Ungenauigkeit" der Benennung „Pronomm. relativa" in der semit. Grammatik hingewiesen: „Les adjectifs conjonctifs, nommés plus communément, mais d'une manière peu exacte Pronoms relatifs", Gramm. arab. 2. éd. I, 443, vgl. Principes de gramm. générale, 2. éd. p. 107 sq. — [5]) Ewald, Lehrb. § 105, a: „אֲשֶׁר...., welches wahrscheinlich aus אֲשֶׁל hervorgegangen ist, und so im Grunde nach § 103 drei Weisewörtchen gehäuft, aber dabei sehr verkürzt, einschliesst". Gleichwohl wird § 181, b שֶׁלּוֹ u. dgl. wieder aus „Auflösung des ר" (wie von אֲשֶׁר לוֹ) erklärt. Und welche „drei Weisewörtchen" jenes אֲשֶׁל gebildet haben, würde man aus dem angezogenen „§ 103", der זֶה, שָׁם, הֵ·, הַלָּזֶה, אוֹ, הַלָּאֶה, הֲלֹם, הֵנָּה, הִנֵּה, נָא behandelt, gar nicht erfahren, wenn nicht die Gramm. d. hebr. Spr. 2. Aufl. (Lpz. 1835) S. 286 lehrte, „אֲשֶׁר als verschiedene Aussprache von אֲשֶׁל zu verstehn, von ש=ח, ר § 447 (wo von זֶה u. a.), ל § 448 (wo von הַלְאָה u. a.) und vortretendem א, also eigentlich *der da*, und im Grunde nicht verschieden vom arab. اَلَّذِى". — Ohne diesen letztern Aufschluss beizufügen, schreibt Fürst im Handwrtb. S. 154 bloss nach: „אֲשֶׁר oder אֲשֶׁל ist aus drei verschiedenen Weisewörtchen zusammengesetzt, die ihre gute Begründung in den Pronom.-Stämmen haben" [etwa denen im Lehrgeb. der aram. Idiome, S. 224—237?], setzt auch zur Begründung nur „אֲרוּ von אֵל, und (?) אֲבַל=אֲבַר" hinzu. Ein so künstlich construirtes אֲשֶׁל wird man wohl gegen unser schlichtes שֶׁל=הַל gern aufgeben. — [6]) So Gesen. Thes. p. 165 (ohne Abänderung in den Supplem.): „אֲשֶׁר pr. *rectum* valuisse conjecerim, deinde *recte, ita*, i. q. כֵּן et germ. *so*, idque in

§ 897

relativum = *qui, quae, quod*", nichts als blosse Verwöhnung ist, auf Bequemlichkeit der Uebersetzung und Befangenheit im abendländischen Sprachgebrauch begründet: diess Alles beweisen — lautlich — *α*) die gleiche Schärfung des Hauches zum Zischlaute gerade auch vor *l* in שַׁלְהֶבֶת für 'חלה, שַׁכְלֵל chald. für הַכְלֵל, arab. سَلَّ (vgl. auch Dt. 3, 10) für הָלַךְ, ἄλλομαι salio, ἅλς sal, ἥλιος sol, ὅλος solidus, ὕλη silva, Hall Schall, halb (gleich) u. derselbe, walten schalten; — *β*) die schon besprochene Unmöglichkeit, dass sich ein ursprüngl. ר so durchweg wie in ·שׁ, ·שֶׁ assimilirt hätte, da im ganzen Hebr. sonst nur das gezwängte כִּכַּר von כִּרְכַּר als Beispiel solcher Assimilation vorkommt, während das weichere ל oft genug auch ausser ·שׁ, ·שֶׁ assimilirt erscheint, § 290, *c*. 291, *δ*. 292, *a*; — *γ*) die mundartliche Erhärtung des ל zu ר auch in andern Beispp. gerade nach Hauch- und Zischlauten und bei ähnlichen Deutewörtern, vgl. מַזָּרוֹת für 'מַזָּל, צהר verw. mit צהל, אָרוּ, הֲרֵי u. a. aram. Deutewörter (Hupfeld in Ztschr. f. d. Kunde des Morgenl. II, S. 133. 163), σελήνη serenus, σίλφιον sirpe (Pflanze), χελιδών hirundo, flagellum φραγέλλιον, sulcus porca Furche, Maseln Masern; beim hebr. Pronom. wirkte zu solcher Erhärtung wohl auch der Wortton mit, den es als *jener, derjenige*, wenigstens im Anfang des Gebrauchs, meist bekommen musste. Ebenso — *δ*) zu dem א prosthet., das ihm in der Sonderform אֲשֶׁר gleichfalls mit sinn- oder lautverwandten Wörtern gemein ist, vgl. כֵּן u. אָכֵן, אֲזַקִּים, אַפִּרְיוֹן, אַדְרְכְּמוֹן, ἀσπερχές, ἀσκελές (ἀ intens.). — Sprachgeschichtlich beweisen — *ε*) die übrigen sogenannten „Relativa" des Semitischen, ausser dem zabischen זי und amhar. ־ְ (ja), wahrscheinlich noch Resten von בֵּית oder בְּרִי (§ 514), sämmtlich ursprüngl. Demonstrativa, und mit ·שׁ oder אֲשֶׁר im Gebrauche meist übereintreffend, aram. דִּי, דְּ; arab. الذي poet. ذُو; äthiop. masc. oder comm. za (hebr. זֶה), fem. enta (ת fem. an der Reflexiv-Sylbe אִתְ, § 528, *δ*), Plur. ella (verw. mit אֵלֶּה); endlich im Hebr. selbst poet. זוּ, זֶה, vulgär und junghebr. ·הַ von הַל (s. nrr. 2. 4. 7). Wäre es nicht zu verwundern, wenn allein das Kanaanitische kein einfaches Demonstrativ zur Relativ-Wendung in Gang gebracht, in Zusammensetzung von Deutelauten das Arab. überboten, oder ein adverbial gebrauchtes Adjectiv ohne Deute-

antiquiore lingua in pronomen relativum abiisse". Aehnlich schon Simonis im Lexicon. man. ed. 2 (Hal. 1771): „אֲשֶׁר relationem praecedentis ad sequens recta tendentem exprimens". Nach Gesen. auch Maurer im Hdwrtb. S. 87: „'א eigentl. *gerade, eben*, daher (1) *so beschaffen, so*". Aber die Vergleichung mit כֵּן beruht auf der bei G. und M. auch noch geltenden Annahme, dass כֵּן *rectum* von כּוּן, und כֵּן das mit כֹּה verwandte Deutewort *so* Eins sei, s. dagegen § 530, *α*. Das *so* bleibt dabei immer erschlichen; mit aller Wendung des „recht, eben" kommt man ebensowenig auf den Deutesinn *so*, wie von „מָתַי *Ausdehnung*" auf den Fragesinn *wann?*; und diese ganze Herleitung ursprünglicher Bezugswörter von Begriffswurzeln ist verfehlt. Nur für Fälle wie אֲשֶׁר....וֹ, א'...בּוֹ, א'...שָׁם u. dgl. liesse sich ein dem deutschen ähnliches „eben" (wie in ebenderselbe, ebenda) annehmen; wie will man aber beim einfachen אֲשֶׁר oder gar in Beispp. wie לַאֲשֶׁר u. dgl. damit zurechtkommen? Und wo hat sonst ein semit. oder indogerman. Relativ solchen Ursprung? — Die kaum begreifliche, aber noch von Winer (Simonis Lex. man. hebr. ed. 4. Lps. 1828, p. 101) erwähnenswerth gefundene Ableitung von אשר als *incessit*, war nicht von Nolde (s. dessen Concord. partice. ebr. Havn. 1679, p. 103), sondern von J. Gf. Tympe (Noldii Concord. ed. Jen. 1734, p. 98). — ↫ Anders verhält es sich, wenn man, was mir das Wahrscheinlichste, אשר mit chald. אֲתַר, syr. ܐܬܪܐ *Ort*, arab. أَثَر *vestigium*, *Spur* combinirt. אשר wäre dann ein ursprüngliches Nomen im allgemeinen Sinne von *Ort*, vgl. unser vulgäres relatives *wo*. ↬

sinn von Anfang her zum Relativ-Pronomen gestempelt hätte? — ζ) die ahendländischen Relativa, meist auch anfängl. Demonstrativa, wie ionisch τὸν τὴν τὸ Artikel und Relativ, attisch ὁ ἡ τό, τοῦ τῆς τοῦ u. s. f. mit vorwärts gerichtetem Deutelaut Artikel nnd in ὅδε, τόδε, τοῦδε u. s. f. noch Demonstrativ, ὅς ἥ ὅ, οὗ ἧς u. s. f. mit rückwärts gebliehenem Deutelaut, aber steter Betonnng Relativ; unser dĕr dĭe dăs Artikel, dēr dīe dás Demonstrativ oder Relativ. Aehnlich im Hebr. ·הַ kurz und mit dnrchweg assimilirtem Endlaut Artikel oder Demonstr., ·שַׁ oder אֲשֶׁר mit geschärftem Hauch, aher nur landschaftlich oder vulgär assimilirtem Endlaut zur Relativ-Wendnng. — Etymologisch empfehlend sind — η) das Uehoreintreffen des ·הַ und ·שֶׁ in der Formlosigkeit; beide bleiben ohne Genus- und Numerus-Wechsel, während alle andern Pronomm. dergl. hahen; auch das getrennte nnd erhärtete אֲשֶׁר ist noch so geblieben; und da einmal bei Relativ-Wendung diese Formlosigkeit des Pronom. dem Artikel gleich hlieb, ist sie auch auf זוּ, זֶה übertragen. Aehnlich hliehen im Engl. the, that, which gleich indeclinahel; — θ) der Umstand, dass gleich dem verschärften ·שֶׁ vulgär auch noch sein Ahn, das schlichte ·הַ selhst, zur Relativ-Wendung dient (nr. 7), und noch das Sprachgefühl des Spätern beide so sehr wie Eins fühlt, dass Eccl. 9,12 ·שֶׁ und ·הַ ganz parallel vor Participp. stehu, אֲשֶׁר und ·הַ abwechselnd, Esr. 10,14. Aher eine Zusammensetzung mit dem Artikel, wie hei anders entstandnen Relativen leicht eintritt (ὁποῖος zu οἷος und ποῖος, اَلَّذِي etc. nr. 6, il quale, lequel), musste natürlich das dem Artikel selbst entstammte אֲשֶׁר ausschliessen, s. nr. 7, not. 3. — Syntactisch endlich und hauptsächlich beweisen — ι) die poetischen u. a. Beispp., wo ·שֶׁ oder אֲשֶׁר zwar als Partikeln, aher noch mit rein demonstrativer, nicht relativer Wendung stehn, z. B. vor Fragen (Ct. 1,7), Imperatt. (Ps. 8,2), Bedingungssätzen (Job 9,15 u. a.); — κ) der Umstand, dass ein Relativ-Pronomen dem hebr. wie überhaupt dem semit. Ausdruck in zahlreichen Fällen noch ganz enthehrlich gebliehen, und ein gewöhnliches Personal-Suff. oder ohne alles Pronom. die hlosse parenthetische Satzstellung dafür genügend ist. Ein schon entschieden als Relativ gebrauchtes Pronomen würde diese Fälle, wie im Engl. und bei abendländischen Parenthesen, weit mehr beschränkt haben; — λ) dass der ältere Hebraism den pronominalen Gebrauch des ·שַׁ und אֲשֶׁר bei nachfolgendem Relativ-Satz noch ganz wie das Arab. auf den Anschluss an (§ 512,3) determinirte Nomm. und Pronomm. heschränkt, zu denen ehen ein ille qu... allein passte, während Beispp. wie „es war ein Mann, dessen Name u. s. f., ich kenne Leute, die u. s. f., ein Geschlecht ist, das u. s. f., bauen wir einen Thurm, dessen Spitze u. s. f., ein hoher Berg, auf welchem u. s. f., ein Land, das nicht ihnen gehört u. s. f., eine Waise, die ohne Helfer war“ u. dgl. m. noch gar kein ·שַׁ oder אֲשֶׁר zulassen, was doch unverwehrt sein müsste, wenn es ursprüngl. Relativ oder ganz Relativ geworden wäre. Erst wo ein Indefinitum mit Nachdruck einer hestimmten Art zugewiesen, als *solches das* (wofür auch das latein. *id quod, is qui*) bemerklich werden soll (Dt. 4, 7f. u. dgl.), tritt sinngemäss אֲשֶׁר ein, und nutzt sich in diesem Gebrauche bei Spätern immer mehr ab. — μ) Die Beispp., wo nach einem Hauptsatze mit I. oder II. Pers. der von אֲשֶׁר eingeleitete Relativ-Satz in jene Personen zurückfällt, erscheinen allgemein sprachgerecht, wenn אֲשֶׁר *ille*, der Satz parenthetisch bleibt, während

freilich אֲשֶׁר als *welcher, der, qui* solche Verbindung mit I. oder II. Pers. in vielen Fällen unnachahmlich lässt. — ν) Bei nachfolgendem Relativ-Satz hätte ein ganz zum Relativ gewordenes Demonstrativ, wie ὅς, der u. s. f., den Casus-Ausdruck an sich, dem Deutewort selbst, zulassen müssen, vgl. *τόνδε οἶδα* dēn kenne ich, *τὸν* oder *ὃν οἶδα* dēn ich kenne; „von dēm weiss ich" demonstr., „von dēm ich weiss" relat. So kann auch wirklich im Aethiop. za hei gewöhnlichen Relativ-Sätzen die Praeposs. in gleicher Weise, d. h. für das Relativ Casns hildend, vor oder an sich nehmen, s. Dillmann S. 415f. Im Allgemeinen aber sind die semitischen sogenannten Relativa דִּי, דְּ, H:, እለ:, الّذى, זֶהוּ, זוּ, ·שֶׁ, אֲשֶׁר auch bei Einleitung des Relativ-Satzes ihrerseits noch so demonstrativ gehliehen, dass sie auch im Aethiop. noch vorherrschend, im Uehrigen ausschliessend den Casus-Ausdruck des Relativs erst innerhalh des Relativ-Satzes, nnd zwar, was anch wieder für ihre Demonstrativ-Haltung zeugt, meist getrennt von sich, am Personal-Pronomen nachholen. Ja, diese Ausdrucksweise ist eine so feste semit. Eigenthümlichkeit gehliehen, dass selhst griechisch schreibende Semiten nach schon griechisch ansgedrücktem Relativ-Casus diese Nachholung nicht unterlassen, z. B. *τοῖς ἀγγέλοις, οἷς ἐδόθη αὐτοῖς* Apoc. 7,2, vgl. Mt. 3,12 und Aehnliches im Aethiop. Dillmann S. 416. Und hei אֲשֶׁר *ille qu...* ist diese Stellung mit nachgeholtem Casus-Ausdruck, zum sichern Beweis, dass es nicht selbst Relativ ist, ausschliesslich. Zwar soll 1 mal Jes. 47, 12 בַּאֲשֶׁר *mit welchen* = אֲשֶׁר...בָּהֶם sein; aber die Praep. בְּ ist hier [1]) nur nach 2 maligem בְּ per anaphoram oder nach sonstigem Praepos.-Gehrauch wiederholt, und dahinter hat אֲשֶׁר יָגַעַתְּ die Construction wie V. 15; von Zach. 12,10, wo man אֵת אֲשֶׁר falsch für אֲשֶׁר אֹתוֹ nahm, s. schon oben S. 78 und not. 2. — Die angenommenen Latinismen *„quem pulverem, quem agrum"* (Gen. 13,16. 49,30, Gesen. Thes. p. 165), so wie *„welches Weib"* (Num. 5,29, vgl. Lev. 4,22, Ewald Lehrh. § 334, *a*) erledigen sich einfach damit, dass אֲשֶׁר hier überall als Partikel steht, Gen. 13 als *dass*, Gen. 49 als *wo* [2]), Num. 5. Lev. 4 als *wann* (כִּי). — ξ) Bei vorangehendem Relativ-Satz tritt die Nothwendigkeit, אֲשֶׁר als bleihendes Demonstrativ zu fassen, noch deutlicher hervor. Wenn in solcher Weise, wie מִי interrogativ, זֶה demonstrativ ist, אֲשֶׁר relativ wäre: so müsste ja ehenso wie לְמִי *wem?*, אֶת־מִי *wen?*, לָזֶה *diesem*, אֶת־זֶה *diesen*, auch לַאֲשֶׁר *welchem, cui*, אֵת אֲשֶׁר *quem* etc. heissen. Diess heisst es aher nachweislich nie, sondern stets nur *ille qu..., illum qu...* etc., z. B. Gen. 44,1. 4: וַיְצַו אֶת־אֲשֶׁר עַל־בֵּיתוֹ *et jussit illum, [qui] prae[erat] domo suae;* אָמַר לַאֲשֶׁר עַל־ב׳ *dixit illi, [qui] pr. d. s.;* 27, 8: שְׁמַע בְּקֹלִי לַאֲשֶׁר אֲנִי מְצַוָּה *höre auf mein Wort zu dem, was ich gebiete;* 49, 1: אַגִּידָה אֵת אֲשֶׁר־יִקְרָא *verkünd' ich das, [was] begegnen wird;* 2 Reg. 8,12: יָדַעְתִּי אֵת־אֲשֶׁר תַּעֲשֶׂה *ich weiss das, [was] du thun wirst.* Noch immer liest man Gesen. hebr. Gramm. § 123, 2: „Das Relativpronomen אֲשֶׁר schliesst häufig das Pronom. derjenige ein (wofür die hebr. Sprache kein eignes Wort hat) .... Fast dnrchaus ist dieses der Fall, wenn Praeposs. vor אֲשֶׁר stehen"; ja selbst jüngere Sprachforscher hezeichnen die Kraft das *is* vor *qui* mit einzuschliessen als ein Gemeingut der semit. „Relativa". Aher sehr wunderlicher

[1]) s. über Jes. 47. Zach. 12. Gen. 31 (s. ξ) schon Collect. hebr. p. 178. — [2]) Damit bleibt Gen. 49, 30 auch die bei schwierigem אֵת gewöhnliche Aushülfe, es als „cum" zu nehmen, entbehrlich.

Weise hat man hier, bloss aus Gewohnheit אֲשֶׁר mit „welcher“ zu übersetzen, gerade das, was in אֲשֶׁר dasteht, vermisst, und das, was fehlen kann, auch in zahlreichen Beispp. wirklich fehlt (s. *x*), in אֲשֶׁר gefunden. Jud. 19,19 wird לַנַּעַר עִם עֲבָדֶיךָ, weil es das Deutsche so zulässt, kurz übersetzt „dem Knappen bei deinen Knechten“, latein. aber, wo es nicht so angeht, „puero, [qui est] cum servis tuis“. Des Letztern wegen lässt man das adverbiale Satzglied עִם עֲב׳ relativ mit לַנַּעַר verbunden sein, und hinter diesem ein Relativ-Pronom. fehlen. Aber ist denn diess לַנַּעַר עִם עֲב׳ im Geringsten von jenem (Gen. 44) לַאֲשֶׁר עַל־בּ׳ verschieden? Auch diess liess sich ja deutsch geben: *zu jenem ob seinem Hause*, etwas deutlicher: *zu jenem, [der] ob s. H. [war]*, und latein. nothwendig: *ad illum, [qui]* n. s. f. Es kann nichts einleuchtender sein, als dass in allen diesen Beispp. des mit oder ohne Praeposs. vorangestellten אֲשֶׁר eben nur אֲשֶׁר selbst unser *jener* oder *derjenige* ausdrückt [1]), und vielmehr wie sonst das „welcher“ fehlt, ebendarum aber vor אֲשֶׁר die Praepos. niemals den Casus des Relativs selbst bezeichnet, sondern den des *jener* oder *derjenige*. Zwar hat sich Gesenius seit 1831 (s. zuerst dessen hebr. Gramm. 10. Aufl. Halle 1831, S. II, 28) beharrlich gerühmt: „die beiden einzigen von allen Grammatikern übersehenen Beispp., wo sich die Praepos. vor אֲשֶׁר auf das Relativum selbst bezieht, und also unsere Ausdrucksweise statt findet, Jes. 47,1 in בַּאֲשֶׁר, Gen. 31,32 in עִם אֲשֶׁר“ entdeckt zu haben; und Ewald (Lehrb. § 333,*a*) führt das letztere Beispiel sogar wie einen mit אֲשֶׁר אִתּוֹ gleichberechtigten Sprachgebrauch an. Aber von Jes. 47 s. schon unter *ν*; Gen. 31, was n. gew. L. allerdings „ein merkwürdiges, mit solcher Wortstellung im ganzen Semit. einziges Beispiel“ wäre, ist der Text, obwohl ihn auch die semit. Abschreiber und Uebersetzer, des deutlich gebliebenen Sinnes wegen, ohne Anstoss hingenommen haben, doch aus mehr als Einem Grunde kritisch ganz unsicher [2]). — *o*) Selbst in der Punctation scheint das Bewusstsein des ·שֶׁ als ursprüngl. Demonstrativs noch bemerkbar, da es allein unter allen Praefixen in Fällen, wo es sich noch deutlich als *ille qu...* oder *eo quod* abtrennt, einen eigenen Accent bekommt, Ps. 146,3. 5. Ct. 1,7. 6,5. Thr. 4,9. Eccl. 2,12 n. a., vgl. dagegen Ps. 124,6. Ct. 1,6. Thr. 2,16. Eccl. 1,3 ff. n. a.; doch schwanken hier Mss. und Edd.

898 Auch die interrogativen Pronomina sind

A) der Form nach theils — 1) einfache mit Fragelaut מ (§ 531,*b*), so — *a)* מִי *wer?*, z. B. מִי אַתָּה *wer [bist] du?*, מִי הִגִּיד *quis indicavit?* — *b)* מָה *was?*, aber der ältern Form מַהּ zufolge, deren ה assimilirt oder abgefallen ist, im Wortverband je nach der Lautfolge, fast so wie der Artikel (§ 596), als ·מַה, מַה, מָה (mit klarer oder dumpfer Verdoppelung nach sich), oder als מָה, מֶה (mit erstarrter oder aufgegebner Verdopp.) dem nachfolgenden Worte angelehnt und bisweilen angefügt, z. B. וִיהִי מָה *und was [auch] geschehe!*, מַה־יִּהְיֶה *was wird geschehn?*, מַה־נַּעֲשֶׂה *was thun wir?*, מַה־חֶפְצוֹ *was [ist] sein Begehr?*, מֶה עָשִׂיתָ *was hast du gethan?*, מָה אַתֶּם רֹאִים *was sehet ihr?*, מָה רָאִיתָ *was hast du gesehn?*, מֶה מִשְׁפַּט הָאִישׁ *was [war] des Mannes Tracht?*, מַה־לָּכֶם *was [ist] euch?*, מָהֵם עֹשִׂים *was thun sie?* (§ 259.

---

[1]) Beim arab. ٱلَّذِى ist nach herkömmlicher Auflösung sogar die Zusammensetzung unserem „derjenige“ ähnlich. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 27. — Ueber 2 Chr. 8,9 s. ib. nr. 1726.

261. 291,γ. 390f. 394,2. 349,*f*). — 2) **Zusammensetzungen** aus dem Fragwort אֵי *wo?* (contr. אֵי, §444,β) und den objectgleich (§893,*B*) nachgesetzten Demonstrativen זֶה, זֹאת, z. B. אֵי־זֶה הַדֶּרֶךְ eigentl. *wo* [hat man:] *diess der Weg?* = *welcher* [*ist*] *der Weg?*, אֵי לְזֹאת *wo* [hat man:] *zu diesem?* d. i. *zu welchem* [*Ende*], *wozu?*

B) **Dem Gebrauche**, und zwar

I) dem **nominalen** Gebrauche nach sind מִי, מָה als *wer?*, *was?* die substantivischen Fragwörter, מִי durchaus, מָה fast durchaus ohne Apposition, אֵי זֶה etc. als *welcher?*, [*welche?*], *welches?* die adjectivischen, deren Appositions-Beispp. auch im A. T. sicher genug sind, vgl. Esth.7,5: מִי הוּא זֶה וְאֵי־זֶה הוּא *wer* [*ist*] *dieser und welcher* [d. i. wess Standes *ist*] *er?*; Jon.1,8: מָה אַרְצֶךָ וְאֵי־מִזֶּה עַם אָתָּה *was* [*ist*] *dein Vaterland, und aus welchem Volke* [*bist*] *du?*, eigentl. *wo* [hat man:] *von diesem V.* [*bist*] *du?*

II) Dem **pronominalen** Gebrauche nach müssen מִי und מָה, wie in unbeantworteter Frage, auch die **Indefinita**, ein *quicunque, quidquid* mit ausdrücken, z. B. מִי־יָרֵא וְחָרֵד יָשֹׁב *quicunque* [*est*] *timidus et trepidus, revertat!*; מִי אֲשֶׁר חָטָא־לִי אֶמְחֶנּוּ *quicunque* [*est*] *ille* [, *qui*] *peccavit in me, eum delebo*; יַעֲבֹר עָלַי מָה *ergehe über mich, was* [*es sei*]*!*; מָה רְאִיתֶם עָשִׂיתִי...עֲשׂוּ *was immer ihr gesehn* [*dass*] *ich that, thuet!*; מַה־שֶּׁהָיָה...וּמַה־שֶּׁנַּעֲשָׂה *quidquid* [*est*] *illud* [, *quod*] *fuit... et quidquid* [*est*] *illud* [, *quod*] *factum est!*

III) Dem **Genus** und **Numerus** nach umfasst מִי als persönlich (§564), wie unser „wer" sowohl Fem. als Masc., Plur. als Sing., z. B. מִי הָאִישׁ הַלָּזֶה Gen.24,65; מִי אַתְּ Rt.3,9; מִי זֹאת Ct.3,6; מִי אֵלֶּה לָּךְ Gen.33,5; מִי הָאֲנָשִׁים Num.22,9. — מָה bleibt immer sächlich, auch in Fällen, wie וְנַחְנוּ מָה *aber wir, was* [*wie wenig*] *sind wir!*, מָה עַבְדְּךָ *was* [*ist*] *dein Knecht!* Es hat hiernach ebensowenig Genus- als Numerus-Wechsel, und nimmt, da sein Feminin-Ursprung erloschen ist, als geschlechtslos sein Praedicat in Masculinform zu sich (s. *A*, *b*), vgl. §623,*b*. 933,*a*.

IV) Den **Casus-Ausdruck** haben — *a*) die einfachen מִי und מָה ganz wie die reinen Demonstrativa, §896,λ; nur dass מָה im Accus. ohne אֵת bleibt (§512,*a*), und mit Praeposs., obwohl es mit manchen, z. B. מִן, nicht vorkommt, mehrerlei Adverbia bildet. — β) Die zusammengesetzten behalten ihrem Ursprung gemäss im biblischen Hebraism die Praeposs. noch vor dem Demonstrativ. — γ) Im Accusativ werden gleich זֶה (§896 ex.) auch מָה als *wie?*, *warum?*, אֵי זֶה als *wo?*, und demnach אֵי מִזֶּה als *woher?* adverbial gebraucht. — Beispp. sind zu α: בֶּן־מִי *wessen Sohn?* 1 Sm.17,55ff.; חָכְמַת מָה *cujus rei scientia* [*est*] *illis?*; לְמִי אַתָּה...וּלְמִי אֵלֶּה *wem* [*gehörst*] *du, und wem diese?*; אֶת־מִי עָשַׁקְתִּי אֶת־מִי רַצּוֹתִי *wen hab' ich gedrückt, wen hab' ich verletzt?*; מַה־נַּעֲשֶׂה *was thun wir?*; בְּמִי *durch wen?*; מִמִּי נָעָמְתָּ *quonam es gratior?* — Beispp. zu β s. *A*,2. *B*,I. — Zu γ hat die Syntax die Beispp. beizubringen.

899 Ueber das Form- und Sinn-Verhältniss der einzelnen Interrogativa merke man

1) bei מִי *wer?* Diess lautet — *a)* im Aram. und Arab. noch מַן[1]), ܡܰܢ, مَنْ

[1]) Unrichtig geben die Wrtbb. an: „מֵן, vor Maqq. מַן־". Ausser Ex.16, wo מָן die Dehnung nur zur Namens-Ableitung hat, zeigt der bibl. und ältere Chaldaism nur מַן, mit oder ohne Maqqeph, Dan. 4,22. 29. Erst in den spätern Targg. und im Talm. steht auch מָן und מאן, aber von den Rabbinen gemissbilligt, s. Buxtorf Lex. chald. p. 1220.

mit dem נ des Besinnens (§ 528,γ), Dan.3,15 u. ö. Esr. 5,9 u. ö., Tg. Sam. Arab. Gen. 3,11 u. a., Syr. Mt.11,16 u. a. Im Chald. und Syr. kommt diess persönliche מַן auf Namen oder Ort bezogen auch noch halbsächlich vor, Esr. 5,4. Tg. Jud. 13,17 [1]). Rt. 1,16; Syr. Luc. 8,30 (vgl. Ex. 3,13). Im Hebr. hat sich der Vorliebe zum I gemäss (§ 10. 338) das ןַ dieses מַן ebenso zu יִ erweicht (§ 282,2), wie im talmud. אִיהוּ, אִיתָא neben אָנָא, אַנְתּוּן (§ 896,2). Aber die Volkssprache muss dieses מַן auch noch behalten, und gerade wie das persönliche זוּ (§ 897,4) missbrauchsweise auf Sächliches ausgedehnt haben. Denn nur so blieb es verständlich, wenn Ex. 16,15 der Name des מָן (*Manna*) von der im Volke erhobenen Frage מָן הוּא *was* [*ist*] *das?* abgeleitet wurde. — *b)* Dass מִי substantivisch steht (worüber die Wrtbb. gar Nichts haben), schliesst bei diesem persönlichen Pronom. die Apposition noch entschiedener aus, als beim sächlichen מָה (s. nr. 2,δ). Wo מִי als ein „welcher" Apposition zu haben scheint, ist diese vielmehr Praedicat, z. B. Jud. 21,8: מִי אֶחָד nicht „welcher Einzige" [2]), sondern *wer* [*ist*] *ein Einziger?*; Ps. 89,49: מִי גֶבֶר יִחְיֶה nicht „welcher Mann lebt" [2]), sondern *wer* [*ist*] *ein Mann,* [*der*] *lebt?* (§ 897,x); מִי אֵל *wer* [*ist*] *ein Gott?* u. dgl. m. Dt. 3,24. 4,7 f. 2 Sm. 7,23. 22,32. Mi. 7,18. Ps. 12,5. 18,32. Dass man deutsch bei solchen das Dasein in Frage stellenden Ausrufen geläufiger sagt: „wo ist ein Einz., wo ist ein M." u. s. f., macht natürlich den Nom. מִי nicht zum „wo". Ebensowenig wird er ein „wie" Am. 7,2. 5: מִי יָקוּם יַעֲקֹב *wer* [*ist, dass er*] *bestehe Jaqob?*; Rt. 3,16, wo מִי אַתְּ nicht mehr wie V. 9 der Person und Herkunft, sondern der voraussetzlich erfolgten Personal-Veränderung gilt; zu Jes. 51,19 (wo dergl. nicht passt) s. § 458,2. — *c)* Den Gebrauch des Interrogativs als Indefinit. (vgl. unten 2,ε) erklärt die bleibende Ungewissheit der unbeantworteten Frage, vgl. τίς und τὶς, „quis" in quis est? und si quis, vulgär „welche" für „manche". Doch im Hebr. hält sich מִי, bisweilen verdeutlicht mit אֲשֶׁר (vgl. aram. מַן דְּ), der Frageform noch stets sehr nahe, an der Spitze des Satzes, als *quicunque*, vgl. Gen. 19,12. Ex. 24,14. 32,26. Dt. 20,8. Jud. 7,3. 2 Sm. 18,12 (n. gew. L.). Jes. 50,8. 54,15. Jer. 49,19 (n. gew. L.). Hos. 14,10. Pr. 9,4. 16. Eccl. 5,9. 2 Chr. 36,23; (mit אֲשֶׁר oder הָאִישׁ אֲשֶׁר) Ex. 32,33. Dt. 20,5 ff. Jud. 10,18. 2 Sm. 20,11. Eccl. 9,4. — *d)* Die persönliche Geltung behält מִי auch bei Collectiven, die aus Personen bestehn, z. B. מִי..כָל־הַמַּחֲנֶה *wer* [*ist*] *das ganze Lager* (*gelagerte Volk*)? Gen. 33,8; vgl. noch Dt. 4,7. Jud. 9,28. Mi. 1,5. Ct. 3,6. Aber auf שֵׁם *Name,* wie im Aram. (s. *a*) und Aethiop. (Dillmann S. 403) geht es hebr. nur im Munde des Volks, dem Person und Name leicht zusammenfliesst, während die Schriftsprache den gesonderten Begriff des שֵׁם in ·מַה darstellt, vgl. Jud. 13,17 und Gen. 32,28. Ex. 3,13. Pr. 30,4, — ein dem Artikel-Gebrauch (§ 529, not. 1) entsprechendes Zeugniss der Geistesreife für die Hebräer neben Aramäern und Abyssiniern. — *e)* Von Casus-Stellungen des מִי s. die Genitiv-Beispp. Gen. 24,23. 47. 1 Sm. 12,3. 17,55 ff. Jer. 44,28. Job 26,4. 38,29; Ablativ-Beispp. 1 Reg. 20,14. Ez. 32,19. Ps. 27,1.

---

[1]) nach Buxtorf; aber die Londn. Polygl. hat מַה vor שְׁמָךְ. — [2]) wie de Wette unrichtig übersetzt.

§ 899

2) מָה *was?*[1]) — *A)* Die Urform מַנְה, die es der Ableitung von מַן (s. 1,*a*), wie dem äthiop. ment und dem arab. flectirten مَنْ zufolge gehabt haben mag, muss sich früh zu מַת verkürzt haben (§ 263), wovon dann מָתַי *wann*, wie das chald. כְּמַת (= כְּמוֹ) ausgegangen, und die gewöhnlichen Fälle des wie beim Artikel assimilirten Endlauts (מַה־עָשׂה, מַלָּכֶם u. a.) geblieben sind, während מָה am Satzschluss und das erschlaffte מֶה den Endlaut schon spurlos abgeworfen haben (§ 291,*γ*. 261). Hiernach hat מָה, einerlei ob als Pronom. oder als Adverb (§ 898,*γ*); — *α*) gleichförmig mit dem Artikel (§ 596. 603), nur gewöhnlich bloss angelehnt, und meist durch Maqqeph verbunden, — im sonitalen Verband: ·מַה (§ 291,*γ*) Gen.12,18. Jud.21,7. 16. Ps.11,3. 133,1. Job 9,12 u. a. [von מַה־שְּׁמֵי Zach.4,12 s. § 300,*γ*]; — im gutturalen (§ 394,2. 396) vor א, ר und nachweislich vor ע nur מָה, Gen.31,32. Jud.9,48. Jes.38,15. Mi.6,8 (יהוה § 88) u. a.; — vor ה und ח noch מָה, vor הֵם etc. aber מֶה, Gen.31,36. 21,29. Num.13,18. Jer.7,17. Joh 21,21[2]) u. a. [Ausnn. s. § 394]; — vor הָ, חָ, הָ, עָ stets מֶה, Gen.20,9. Dt.29,23. 1Sm.4,16. — *β*) Eigenthümlich hat מָה, dass es den Lauten מ, י die Verdoppelung lässt, mögen sie Vocal oder Chateph haben (vgl. dagegen § 603,1.3), Ex. 2,4. Num.9,8. 23,3. Jud.7,11. 14,18. Jer.5,15. Jo.1,17. Hab.2,1; — dass es auch vor betontem הָ, עָ das ָ behält, § 396; — dass es vor den Artikelformen ·הַ, הָ, הָ, הֶ in der Regel מָה bleibt, § 394,2. 396; — dass es nach Praeposs., oder vor לְ, מִ, und ausserdem bei jeder Lautfolge auch mimisch, oder einem vorigen assimilirt, leicht zu מֶה erschlafft, § 349,*f*. 396 ex. 497,8. 498,17. 21. 499,*c*; aber — am Ende des Satzes oder Satzgliedes bei offner anschlussloser Sylbe מָה bleiben muss, Ex.16,7. 1Sm.19,3. 2Sm.18,23. 29. Pr.9,13. Joh 13,13 u. a. — *γ*) Angefügt als Praefix (§ 291,*γ*) erscheint ·מַ oder מָ für מָה (§ 166) nur vor andern Pronomm., wie מַזֶּה *quid hoc,* מָהֵם *quid illi,* מַלָּכֶם *quid vobis* (jedes nur 1mal); vor kurzen Nomm., wie [מַדַּי] *quod satis,* woher לְמַדַּי 2Chr. 30; מַדּוּעַ für מַה יָּדוּעַ[3]) *qua scientia = quare* (§ 475,*b*), Gen. 26,27 u. ö. Ex.2,18 u. ö. Jos.17,14. 1Sm.20,2 u. ö. 1Reg.1,6. Jes.50,2. Jer.8,5 u. ö. Ez.18,19. Joh 3,12 u. ö. Neh. 2,2f. u. ö.; im prophet. und spätern Styl auch sonst, wie מַמְּגֻרוֹת Jo.1,17[4]), מגניכם Thr. 3 (§ 291, not. 1), מַתְּלָאָה *welch Mühsal,* wahrscheinlich eine Phrase der Umgangssprache, Mal.1,13; לְמַבָּרִאשֹׁנָה *ad quod [erat] in priore, zum ersten Male* (vgl. *ε*) 1Chr.15,13[5]). — *B)* Dem Gebrauche nach muss so wie מִי (s. 1,*b*ff.) auch מָה — *δ*) Substantiv bleiben, auch wo es Appositionen wirklich oder scheinbar annimmt, wie ausser den schon stehend gewordenen מַדּוּעַ (s. *γ*) und מַה־בֶּצַע Gen. 37,26. Mal.3,14. Ps.30,10, insbesondre noch 1Sm.20,10. 1Reg.12,16 (2Chr.10,16). Jes.40,18. Mal.1,13. Ps.89,48. Joh 26,14. 31,2. Eccl. 1,3. 3,9. 5,15. 11,2. Esth. 6,3, Beispp., die von den Meistern des Fachs, obwohl jeder nur einzelne derselben im Auge hatte, sehr verschieden gefasst worden

[1]) Das jüngere Talmudische braucht neben מה auch מאי (mai), dessen Verhältniss zu מה noch der Untersuchung bedarf. Wie מאי neben הא scheint es sein ־ָ als spitzen Hinweis auf einen Punct zu haben (vgl. οὑτοσί, οὑχί), also etwa dem ältern מַה־זֶּה ähnlich. — [2]) Die Lesart מֶה (Mose ha-Naqdan, ed. Frensdorf S. 9) finde ich hier nicht in den mir zugänglichen Edd., obgleich sie mimisch wohl möglich war, § 498,17. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 22. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 965. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1704.

§ 699

sind [1]). Nach **Gesenius** (Hdwrtb. 1834, S. 1001, 1857, S. 468. Thes. p. 769, nur hier nicht unbedingt) soll das nachfolgende Nomen Genitiv sein, wie in „quid lucri?" Aber gegen diesen Latinism spricht — die fehlende Form eines St. cstr. von מָה, die doch für dergl. Fälle מַת (wie רַבַּת von רַבָּה Ez. 24, 12 u. a.) gehlieben sein könnte; — der Mangel jeder Spur eines Genitivs nach מה im ührigen Semitischen; — die öftere Trennnng des Nomens von מה durch ein und mehr andre Worte (1 Sm. 20. 1 Reg. 12. Eccl. 11 u. a.); — die Umschreibung des Genit. partit., wo er hei מה steht, durch מִן, Ct. 5, 9. — Nach **Ewald** (Lehrh. § 287, *k*) wäre Eccl. 11. Esth. 6 (die ührigen Beispp. bleiben unerklärt) das getrennt nachfolgende Nom. untergeordneter Accusativ; diess hätte sowohl die Genus-Differenz (יִהְיֶה רָעָה) als die ähnlichen Suppositionen nach Zahl- und Maassangahen, aher freilich auch kein ähnliches Beisp. in dem Theil des Semit. für sich, der die Accusativform unterscheidet (Arah. und Aethiop.). — Nach **Olshausen** (zu Ps. 30, 10) wäre hier und Jes. 40 das Nom. „Subject zu מה als Praedicat", also „מַה־בֶּצַע וגו׳: *was [ist der] Gewinn*" etc., doch wohl = *wie wenig* ist d. G. Aher dass dann „der Gew." den Artikel fordern würde, steht wenigstens in den prosaischen Beispp. (Gen. 37. Mal. 3) nicht unerhehlich entgegen (vgl. Jos. 22, 16. Jud. 20, 12. 1 Reg. 9, 13 u. a. mit Ps. 8, 5), und mehr noch das Dasein andrer Stellen, wie Ps. 89, wo in „עַל־מַה־שָּׁוְא *auf welchem Nichts*" auch **Olsh.** den „adjectivischen Gehrauch des מה" zulässt, wovon nach ihm (bei Ps. 30) „auf keine Weise die Rede sein kann". — Nach **Hupfeld** endlich (zu Ps. 30, 10) hiesse מַה־בּ׳ eben das, was **Olsh.** bestreitet, ganz einfach: „*was für ein Gewinn [ist]*", sowie Jes. 40 „מַה־דְּמוּת *was für ein Bild*, vgl. *τί ὄφελος, τίς ὠφέλεια*". Allein mit dem viel freier, auch adjectivisch angewandten *τίς, τί* sind מִי und מָה nach semit. Gehrauch gar nicht zu vergleichen; und **Olsh.** hatte wohl Recht in מַה־בּ׳ „Schwierigkeiten der grammat. Fassung zu finden". Nur scheinen sie uns auders zu lösen. Wie hei מִי אֵל, מִי גֶבֶר (1, *b*) ist anch hier das Fragwort Gen. 37. Mal. 3. Ps. 30 (מַה־בֶּצַע), 1 Reg. 12 (מַה...חֵלֶק), Jes. 40 (וּמַה־דְּמוּת), Joh 31 (וּמֶה חֵלֶק אֱלוֹהַּ), Eccl. 1—5 (מַה־יִּתְרוֹן) einfach Suhject, das Nomen vielmehr Praedicat, und eben darum leicht ohne Artikel möglich. Der Nachfrage „Was [ist] Gewinn dahei (?)" entspricht als Nicht-Frage Mal. 3 שָׁוְא (Praedic.), als Anfrage (§ 531) אִם בֶּצַע Joh 22, 3, wo בּ׳ auch Praedicat [2]). Dem „Was [ist] uns Antheil an David?" entspricht als stille Antwort: „Nichts [ist] u. A. an D., nichts [ist] uns gemein mit D.", dem „Was [ist] ein Gleichniss, [das] ihr ihm aufstelltet" (§ 897, *x*) ebenso: „Nichts [ist] ein Gl."; dem „Was [ist] Gottes Schicknng" (Joh 31) antwortet V. 3 אֵיד als Snbj.; und Eccl. 1—5 gieht sich יִתְרוֹן schon dnrch die Dativ- und Genitiv-Znsätze als Praedicats-Nomen zu erkennen. — Allein freilich in מַדּוּעַ (Gen. 26 u. a.) sind beide Worttheile Adverhial-Accus.; 1 Sm. 20 ist מה deutlich Ohject, Mal. 1 muss מַתְּלָאָה zusammen Praedic. des hloss gedachten Suhj. sein; Ps. 89 ist schon אֲנִי Subj. [3]), מֶה חָלֶד zusammen Praedicat, עַל־מַה־שָּׁוְא znsammen Prae-

---

[1]) Streng genommen gehörte diese Erörterung der Satzlehre an; da es jedoch eben streitig ist, welchem Theile derselben, so musste die Besprechung des מה als Redetheil diess Alles vorausnehmen. — [2]) Wie sich „durch אִם בּ׳ bestätigen soll", dass מַה־בּ׳ in Appos. stehe, begreife ich nicht. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1199.

dicats-Theil; Job 26 מַה־שָּׁמַץ ד׳ zusammen Praedicat zu dem in בּוֹ angedeuteten Subj.; Eccl. 11. Esth. 6 מַה zwar Subj., aber יִהְיֶה, נַעֲשָׂה Praedicat. Hier bleibt also überall nichts übrig, als die Nomm. wirklich für Appositionen zu מַה gelten zu lassen, was aber auch unbedenklich ist, da das Aram. bei מַה und ܡܢܐ (vgl. Tg. und Syr. Eccl. 11. Esth. 6), das Aethiop. bei ምንት፡ (Dillmann S. 404), das Arab. bei poetischem ما ebenfalls dergl. Appos. aufweist. Ist's doch auch leicht erklärbar, wenn zwar das persönliche, selbstgenugsame und zugleich in seinen Beziehungen beschränkte מִי *wer?* alle Appos. ausschliesst, aber das sächliche, der Anlehnung bedürftigere und in Beziehungen viel mannigfaltigere מה *was?* sie zulässt. Im Deutschen ist es genau ebenso. Ausser „wer anders" und „wer alles", der Umschreibung des fehlenden Plur., wird schwerlich eine Appos. zu „wer" gewagt, leicht aber zu „was", z. B. was ... Gutes, Grosses u. dgl., poetisch (schwäbisch oder altdeutsch?) auch: „Was Arbeit [1]) unser Held gemacht". — ε) Den Uebergang zum Indefinitum zeigt מה Gen. 39, 8. Num. 23, 3. Jud. 9, 48. 1 Sm. 20, 4. 2 Sm. 18, 22 f. Pr. 9, 13 (n. gew. L.). Job 13, 13. Esth. 9, 12; und mit ·שֶׁ verdeutlicht, ·מַה־שֶּׁ *quidquid* [*est*] *illud* [*, quod*] Eccl. 1, 9 u. ö., § 897, 8. Poetisch oder simeonit. ist aus מַה selbst das negative Compos. בְּלִימָה *non quidquid = nihil* gebildet (Job 26, 7), der einzige Versuch einer negativen Pronominalform. Aus dem Indefinit. oder der indirecten Frage (vgl. Job 34, 23. 37, 19) war auch der Uebergang zum bloss relativen *quod* leicht gegeben. Aber so gebraucht hat sich nur ·מַ· in jenen junghebr. Composs. (s. γ), und das vertiefte מוֹ (§ 351) in den poetischen Composs. בְּמוֹ, כְּמוֹ, לְמוֹ erhalten, § 893 ex. — ζ) Die sächliche Geltung behält מה auch wo es auf persönliche Nomm. oder Pronomm. bezogen wird; es fragt dann nicht wie מִי nach der Person, sondern nach der Bedeutung der Genannten, Ex. 16, 7. Num. 16, 11. Esth. 8, 1 (vgl. Gen. 27, 33. Ps. 24, 10). 2 Reg. 8, 13 (vgl. 1 Sm. 22, 14). — η) Im Genus-Gebrauch hat מה seine ursprüngl., dem Fem. gleiche Form und Geltung so weit aufgegeben, dass es als geschlechtloses Neutrum vom Verb immer nur Masculinformen an sich nimmt, 1 Sm. 4, 16. 1 Reg. 14, 3 u. a., aber vom beigesetzten Adjectiv doch noch die concret sächliche Femininform (§ 623) vorzieht, 1 Sm. 20, 10. Eccl. 11, 2. Esth. 6, 3. Im Plur. ohne eigne Form wird es wie מִי doch auch mit Plurr. verbunden, 1 Reg. 9, 13. Zach. 1, 9. 4, 5. 13. — Von Casus-Stellung ist ein Genitiv-Beisp. Jer. 8, 9. — Von den Adverbial-Bildungen durch Praeposs. hat das im A. T. zufällig nicht erhaltene מִמָּה doch noch oft der Talmud in Formeln wie מִמָּה מָצִינוּ *ex* [*eo,*] *quod invenimus,* מִמָּה נַפְשָׁךְ *ex quocunque* [*est*] *mens tua.*

3) אֵי־זֶה etc. Zu adjectivischer und adverbialer Fragwörter-Bildung hat das Aramäische und Hebräische das (nach § 531 aus בְּרִי abgeschliffene) Wörtchen אַי, contrahirt אֵי, in Gebrauch, das zwar im Südsemitischen als *qui, qualis* flexibel und nominal geblieben, im Nordsemitischen aber zum inflexiblen Adverb eingeschrumpft ist [2]), und wo es allein oder mit blossem Personal-Suffix steht, nur

---

[1]) Hupfeld's Psalmtext: „Was Gewinn ist in meinem Blut" muthet uns freilich weniger an, und kann nicht als Beisp. eines Sprachgebrauchs gelten. — [2]) Andre halten die südsemit. flexible Form für die spätere Bildung, aber gegen das sonstige Verhältniss des Süd- und Nord-Semitischen, und hauptsächlich nur in Folge der ganz unhaltbaren, der ersichtlichen Wahrheit gerade entgegengesetzten Meinung, dass אֵי *wo?* aus אַיִן *nicht da* hervorgegangen sei, s. dagegen § 532, 2.

§ 899

wo ausdrückt, Gen. 4, 9. 3, 9 n. a. (§ 894, 40). Die Voranstellung dieses אֵי (chald. auch הֵי) macht nicht nur ein adverbiales Deutewort zum entsprechenden Frage-wort, z. B. כֹּה, כָּכָה *so*, אֵיכָה, אֵיכָכָה *wie?*, sondern auch die mit ה, ז, ל, נ gebil-deten adjectivisch demonstrativen Pronomm. zu adjectivisch interrogativen der-selben Art. Aber im biblischen Hebraism hat sich zufällig nicht viel davon erhalten. Wir geben daher hier die vollständigen Beispp. zugleich aus dem Talmudischen, Targumischen und Syrischen, denen auch im Althebräischen sicher schon vorhandne Pronominalformen entsprochen haben:

			hebr.	talm.	targ.	syr.
Sg. m.	dem.	*dieser*	זֶה	זֶה, זְהוּ	דֵּין	ܗܰܘ od. ܗܳܢܳܐ
		dieses	זֶה	זֶה	דֵּין	
	int.	*welcher?*	אֵי זֶה, אֵי־זֶה	אֵיזֶה, אֵיזְהוּ	אֵידֵין	ܐܰܝܢܳܐ
		welches?	[אֵי זֶה], אֵי־זֶה	אֵיזֶה	אֵידֵין	
Sg. f.	dem.	*diese*	זאֹת	זוֹ, זאֹת	דָּא	ܗܳܕܶܐ, ܗܳܕܳܐ
		dieses	זאֹת	זוֹ, זאֹת	דָּא	ܗܳܕܶܐ
	int.	*welche?*	—	אֵיזוֹ, אֵיזוֹהִי	אֵידָא	ܐܰܝܕܳܐ
		welches?	[אֵי זאֹת]	אֵיזוֹ	אֵידָא	ܐܰܝܕܳܐ
Pl. c.	dem.	*diese*	אֵל, אֵלֶּה	אֵלּוּ	אִלֵּין	ܗܳܠܶܝܢ
	int.	*welche?*	—	אֵי אֵלּוּ	—	ܐܰܝܠܶܝܢ

Bemerkenswerth ist, dass von allen diesen Formen innerhalb des biblischen Hebraism die ältere Priester-Prosa, also der ganze Pentat., den Adjectiv-Gebrauch noch nicht hat (denn Gen. 16, 8 steht אֵי־מִזֶּה adverbial). Was aber davon in der Laien- und jüngern Prosa, sowie im Dichter- und Redner-Styl vorkommt, ist — I) ohne Apposition: אֵי זֶה oder אֵי־זֶה *welcher* und (1 mal) *welches*, z. B. אֵי זֶה בֵּית הָרֹאֶה *welches* [*ist*] *das Haus des Sehers?* 1 Sm. 9, 18; אֵי־זֶה הַדֶּרֶךְ *welcher* [*ist*] *der Weg?* 1 Reg. 13, 12 [1]). 2 Reg. 3, 8. Job 38, 19. 24 [1]). 2 Chr. 18, 23; אֵי־זֶה דֶּרֶךְ הַטּוֹב *welcher* [*ist*] *der beste Weg?* Jer. 6, 16; אֵי זֶה סֵפֶר כְּרִיתוּת *welches* [*ist*] *das Scheide-Libell?* Jes. 50, 1; אֵי־זֶה מְקוֹמוֹ *welcher* [*ist*] *sein Standort?* Job 38, 19, vgl. 28, 12; אֵי זֶה יִכְשַׁר *welcher* [nämlich *Saame*] *gedeihn wird?* Eccl. 11, 6 [1]); אֵי־זֶה טוֹב...אֲשֶׁר יַעֲשׂוּ *welches gut* [*ist*], *dass sie es thun?* ib. 2, 3; וְאֵי־זֶה הוּא *und welcher* [*welches Ranges*] *ist er?* Esth. 7, 5 [2]); אֵי לָזֹאת אֶסְלַח *zu welchem* [*Ende*] = *wozu soll ich verzeihn?* Jer. 5, 7. — II) mit Apposition: אֵי־זֶה בַיִת אֲשֶׁר תִּבְנוּ־לִי וְאֵי־זֶה מָקוֹם *welches Haus* [*ist's*], *das ihr mir bauen könnt, und welcher Ort* etc.? Jes. 66, 1 [3]); וְאֵי־מִזֶּה עַם אָתָּה *und aus welchem Volke* [*bist*] *du?* Jon. 1, 8; אֵי־מִזֶּה עִיר אַתָּה *von welcher Stadt* [*bist*] *du?* 2 Sm. 15, 2. Die übrigen Beispp. zeigen dem adverbialen

[1]) An diesen Stellen geben einige Mss. und Edd. איזה wie im Talm. und Aram. als Ein Wort geschrieben, s. Kennicott zu den einz. St. und zur Erklärung § 106, *d*. 107. — [2]) S. Neue Achrenlese nr. 1670. — [3]) S. Neue Achrenlese nr. 793.

זֶה *da* entsprechend (§ 896 ex.) אֵי זה als *wo,* אֵי מִזֶּה als *woher* auch nur adverbial. — Dass beim Adjectiv-Gebrauch אֵי־זֶה gegen die sonstige Art der Adjectt. (§ 508,2) dem Subst. vorangeht, liegt in der Natur der Frage und der schon für זֶה gegebnen Freiheit. Auch hat man keinen Grund, bloss wegen 2Sm. 15 (wo זֶה עִיר gegen § 649,*x*) das hebr. אֵי זֶה für ärmer als das aram. „nach Gescblecht nnd Zahl nicbt wechselnde“ (Ewald Lehrb. § 326,*a*), oder gar אֵי־מִזֶּה (auch Jon. 1!) für adverbiales „unde“ zu nehmen, dem עַם, עִיר als „Genitiv“ nachfolge (Gesen. Thes. p. 78). Dem Erstern widerspricht der talmud. Gebraucb und schon אֵי לָזֹאת Jer. 5; das Letztere (wieder ein unsemit. Latinism, vgl. 2,*δ*) stützt am wenigsten der schiefe Vergleich mit „unde gentium, *πόθεν ἀνδρῶν*“; denn hier bedingt ja der Plur. den Genit. partit.; aber עַם und עִיר sind Singg. und gäben mit מִזֶּה partitiv gefasst höchstens den. Sinn „aus welcher Classe eines Volks (Adel oder plebs?), welchem Theil einer Stadt (Burg oder Vorstadt?)“. Jenes מִזֶּה עִיר aber war ganz berechtigt, da gerade זֶה seiner sächlichen Abkunft nach auch noch mit sächlichen Femm. (§ 897,2.4), und gerade עִיר auch mit זה statt זאת 2Reg. 6,19 vorkommt, obwohl dort die Punctation mit זֹה nachgeholfen hat (§ 897,3 und not. 1). — — Wie aber diese fragenden Adjectt. und Adverbb. mit vorgesetztem אי herauskommen, ist in den Lehrbb. bis jetzt gar nicht oder doch nicht klar nachgewiesen. Dass אי dabei das gewöhnliche *wo?* bleibt, verräth schon der Umstand, dass auch beim Pronom. die Beispp. vorherrschend, und in ältern Bibeltheilen sogar ausschliessend Oertlichkeiten galten; dass die Verbindung ursprüngl. syntactisch, nicht etymologisch ist (wie *π* in *ποῖος*, qu. in qualis), zeigt die im A. T. wenigstens beim Pronom. fast noch durchweg getrennte Schreibung, die erst im Talmud bei den kürzern Formen des Pronom., und erst im Syrischen ganz aufgehört hat; eben so die Einsetzung der Praeposs. vor dem Demonstr., die im A. T. noch das allein Gebräuchliche ist, zwar schon in Talm. nnd Targg. mit Voranstellung vor das Compositum wecbselt (vgl. Mischn. Tᵉrumot 4, 12. Jebamot 3,9. Tamid 1,2 u. a. Tg. 1Sm. 6,20. 2Sm. 1,3. 13. Jon. 1,8. Esth. 7,6 u. a.), aber erst im Syrischen der Voraustellung ganz weicht. Doch welcber Art ist dieser syntactische Verband des אי mit Pronom. oder Adverb? Das Natürlichste scheint, זֶה dabei, wie es ja anch sonst vorkommt (§ 897,2.4), als Relativ zu nehmen, so dass „אֵי־זֶה בַיִת *welches Haus?*“ zunächst wäre: *wo [ist,] das ein H. [ist]?*, „אֵ׳ ז׳ ב׳ הָרֹאֶה *welches [ist] des Sehers H.?*“ zunächst: *wo [ist,] das des S. H. [ist]?* Aber gegen diese Auflösung spricht: — die aram. Form der angehängten Demonstrativa, welche die gewöhnliche bleibt, nicht zur relativen Form (דִּי, דְ) sich abkürzt, — die Ausdehnung anf die Demonstrr. זאת, אִלּוּ, פֹּה, כֹּה, כָּכָה, welche nie zu Relativ-Wendung dienen, — die Einsetzung der Praeposs. vor זֶה, זאת, die, wenn sie relativ gewandt wären, die Praeposs. mit einem Suffix vielmehr hinter sicb nehmen müssten (§ 896,*μ*), — endlich die häufige Folge eines andern Relativsatzes mit oder ohne אֲשֶׁר (1Reg. 13,12. Jes. 66,1 u. a.). So kann man sich denn nur an den Gebrauch des אי als Verbal-Partikel mit nachgesetztem Objecte halten (§ 510,6. 893,*B*). Wie אַיֶּכָּה, אַיּוֹ eigentlich *wo [hat man] dich, ihn? = wo [bist] du, [ist] er?*, so dasselbe אי mit nachfolgendem Demonstrativ, nur dass dabei ein ganzer Satz, äbnlich wie oft bei הִנֵּה, אֵין in Objects-Verhältniss tritt. Also אֵי־זֶה בַיִת

§ 899

welches Haus? eigentl. *wo [hat man:] diess [ist] ein Haus?*, א׳ ז׳ ב׳ הָרֹאֶה eigentl. *wo [hat man:] diess [ist] des Sehers H.?* — אֵיכָכָה *wie?* eigentl. *wo [hat man:] also* u. s. f., אֵיפֹה *ubinam?* eigentl. *ubi [dicam:] haec* etc. Denn vollständig dargelegt wäre der ganze Gedankengehalt: „Wo [hat man's, dass man sagen kann:] diess [ist] das Haus u. s. f., Wo [hat man's, d. m. s. k.:] von diesem Volke etc., Wo [hat man's, d. m. s. k.:] also“ etc. Dass sich aber ein scheinbar so langathmiges „Wo hat m., d. m. s. k.“ in solche Kürze zusammendrängt, darf im Hebr. nicht befremden, vgl. z. B. Pr. 25, 8. Das אִי *wo?* ist gleichsam selbst der fragende Umblick, der nach dem Object verlangt, wofür die Aussage gelten soll. Sehr ähnlich ist selbst unser „was für Wetter, was für ein Buch“ u. dgl., wobei „für“ zunächst nur wie in „für gut ansehn, für geschehen nehmen“ ein „als, vorstellend“ ausdrücken kann, obgleich der Sprachgebrauch diess nach einmal gangbar gewordener Formel aus dem Auge verloren und das zusammengefasste „was für ein“ ohne Rection des Vorworts (ohne „für einen“) ganz wie „welcher“ declinirt hat.

900 Gar manchen kahlen Pronominal-Ausdruck andrer Sprachen giebt das Hebr. mit gleich kurzer, doch lebensvollerer Nominal-Bezeichnung, wobei es nur zum Theil noch Personal-Suffixa beizieht. So dienen —

a) für das exclusive *selbst*, ähnlich unserem „blank, leibhaftig, in Person, eigenhändig“ u. dgl. — 1) bei Sachen: עֶצֶם *Gebein*, z. B. כְּעֶצֶם הַשָּׁמַיִם *wie des Himmels G.*, d. i. *wie der blanke H. selbst*; בְּע׳ הַיּוֹם הַזֶּה *an diesem selbigen Tage*; — 2) bei Persönlichem und Belebtem: נֶפֶשׁ *Seele*, oder andere gerade bethätigte Persontheile, wie לֵב, פָּנִים, פֶּה, עַיִן, יָד u. a., mit Genitiv oder Personal-Suffix, z. B. נֶפֶשׁ כָּל־בָּשָׂר דָּמוֹ בְנַפְשׁוֹ הוּא *alles Fleisches Seele*, d. i. *Leben* (*omnium mortalium anima*) *sein Blut in ihm selber ist es*; דִּמְכֶם לְנַפְשֹׁתֵיכֶם *cruorem vestrum, vestrum ipsorum*; נַפְשָׁם בַּשְּׁבִי הָלָכָה *sie selbst gehn geduldig in die Gefangenschaft*; אֶל לִבֶּךָ *an dich selbst*, eigentl. *dein Herz* (dass du es fühlst); פָּנַי יֵלֵכוּ *ich selbst gehe mit*, eigentl. *mein Antlitz, m. sichtbares Theil geht m.*; עֵינֵיכֶם רֹאוֹת כִּי־פִי הַמְדַבֵּר אֲלֵיכֶם *ihr selbst seht, dass ich selbst zu euch rede*, eigentl. *eure Augen sehn, dass mein Mund [es ist,] der z. e. redet*; יַד יהוה עָשְׂתָה זֹּאת *J. selbst hat diess gethan*, eigentl. *J.'s Hand h. d. g.*

b) Für das reflexive *sich selbst* etc. dienen, mit Suffix verbunden, gleichfalls נֶפֶשׁ, לֵב u. a. gerade betheiligte Person-Bestandtheile, z. B. לֹא אֵדַע נַפְשִׁי *ich kännte mich selbst* (eigentl. *meine Seele*) *nicht*; אָמַר בְּלִבּוֹ *sprach bei sich selbst* (eigentl. *in seinem Herzen*); וַתִּצְחַק בְּקִרְבָּהּ *und sie lachte bei sich selbst* (eigentl. *in ihrem Innern*); לַחֲטִיא בְּשָׂרֶךָ *dich selbst* (eigentl. *deinen Leib*) *büssen zu lassen*; עֹכֵר שְׁאֵרוֹ *beunruhigt sich selbst* (eigentl. *sein Fleisch*).

c) Für Indefinita — 1) sächlicher Art im Sing. (*aliquid, quidquam*): דָּבָר *Sache*, אַחַת *Eins* (§ 623); — 2) sächlich im Plur. (*etliche*): אֲחָדִים, oder der blosse Plur. des Nomen; z. B. הֲיִפָּלֵא מֵיהוה דָּבָר *wäre dem J. etwas unmöglich?*; תִּגַּע בְּכָל־דָּבָר טָמֵא *die irgend etwas Unreines berührt*; עַל־אַחַת מִכֹּל אֲשֶׁר־יַעֲשֶׂה הָאָדָם *über etwas von Allem, was der Mensch thut*; יָמִים אֲחָדִים oder bloss יָמִים *etliche Tage*, § 703, *a*. 692, *b*. 702, *b*; — 3) persönlich im Sing. bei unbestimmt Gedachtem (*aliquis*): נֶפֶשׁ, אָדָם, אִישׁ; — 4) persönlich im Plur., desgl. (*einige*): אֲנָשִׁים; z. B.

נֶפֶשׁ כִּי־תֶחֱטָא *cum aliquis* (eigentl. *anima*) *peccat;* אָדָם כִּי־יַקְרִיב *cum aliquis* (eigentl. *homo*) *offert;* אִם־יִתֵּן אִישׁ *si tradat aliquis* (eigentl. *vir*); וַיִּמְצָאֻהוּ הַמּוֹרִים אֲנָשִׁים בַּקָּשֶׁת *und es trafen ihn die Schützen, einige, mit dem Bogen,* s. § 702, *b.* — 5) persönlich oder sächlich im Sing. bei bestimmt Gedachtem, aber Ungenanntem (*quidam*): das gepaarte פְּלֹנִי אַלְמֹנִי, d.i. *Bezeichneter, stumm besagter;* — 6) desgl. im Sing. bei bestimmt oder unbestimmt Gedachtem: אֶחָד, אַחַת *unus, una,* auch schon artikel-ähnlich; — 7) desgl. im Sing. und Plur., mit Betonung des Daseins (vgl. *est qui, sunt qui*): יֵשׁ mit אֲשֶׁר oder Particip; — 8) bei Partitiv-Verhältniss die blosse Praepos. מִן (vgl. du vin, des hommes); z. B. (5): שְׁבָה פֹּה פ׳ א׳ *sede hic,* [*mi*] *N. N.;* אֶל־מְקוֹם פ׳ א׳ *in locum quendam;* — (6): נָבִיא אֶחָד *propheta quidam* oder *aliquis;* רֹתֶם אֶחָת *ein Ginster;* אַחַד מֵהַנְּעָרִים *aliquis* oder *quidam e pueris;* אַחַד הַבֹּרוֹת *eine der Gruben;* אַחַת הַנְּבָלוֹת *eine Närrin* (eigentl. *e. der Närrinnen*); — (7): יֵשׁ רָשָׁע מַאֲרִיךְ *mancher Böse lebt lange;* יֵשׁ אֲשֶׁר אֹמְרִים *Manche sprachen;* וְיֵשׁ אֲשֶׁר יִהְיֶה *und manches Mal war* (eigentl. *et erat, ut esset*); — (8): וַיִּז מִדָּמָהּ *und es sprützte* [*etwas*] *von ihrem Blute;* קַח מִזִּקְנֵי יִשְׂרָאֵל *nimm* [*einige*] *von den Aeltesten Israel's.*

d) Für die **Negativa** *nullus, nemo, nihil* (letztere von ne-homo, ne-hilum auch nominal): — 1) אַיִן *nicht da* (§ 532,2), theils allein, theils von Particip oder Adjectiv begleitet; — 2) die Negationen בִּלְתִּי, בְּלִי, בַּל, לֹא, אַל, אַיִן, bei Sächlichem von דָּבָר (*c*, 1), אַחַת, מְאוּמָה u. dgl. (§ 840, III), bei Persönlichem von אֶחָד, אָדָם, אִישׁ (*c*, 3. 6) begleitet. Die Beispp. hat die Syntax beizubringen.

e) Für das **universale** *Jeder* — 1) im Aequivalent-Sinne (*quivis*), ausser dem blossen Plur., oder Artikel, oder wiederholtem Nomen (§ 692, *c*), am meisten das Subst. כֹּל (§ 508,3); — 2) im Distributiv-Sinne (*quisque*): אִישׁ, אִשָּׁה, גֶּבֶר (vgl. *männiglich*); z. B. (1) כָּל־עָם *jedes Volk,* בְּכָל־עֵת *quovis tempore;* — (2) וַיֵּלְכוּ אִישׁ לִמְקֹמוֹ *et abiere ad suum quisque locum;* וְשָׁאֲלָה אִשָּׁה מִשְּׁכֶנְתָּהּ *und forderte Jede von ihrer Nachbarin;* עַל־גֶּבֶר חֶטְאוֹ *Jeder ob seiner Sünde.*

f) Für die **correlativen** *alter...alter* — 1) die wiederholten (vgl. § 896, *ε*) אֶחָד, אַחַת, הָאֶחָד, הָאַחַת; — 2) statt הָא׳ an zweiter Stelle auch הַשֵּׁנִי, הַשֵּׁנִית, z. B. מִזֶּה אֶחָד וּמִזֶּה אֶחָד *hinc alter et illinc alter;* שֵׁם הָאֶחָד...וְשֵׁם הָאֶחָד *nomen alterius...et n. alt.;* תְּנוּ אֶת־הַחֲצִי לְאַחַת וְאֶת־הַחֲצִי לְאֶחָת *gebt die Hälfte Einer und d. H. der Andern;* מִצִּדָּהּ הָאֶחָד...מִצִּדָּהּ הַשֵּׁנִי *von ihrer einen Seite, von ihrer andern S.;* שֵׁם הָאַחַת...וְשֵׁם הַשֵּׁנִית *nomen unius...et n. alterius.*

g) Für die **Reciproca** *alter alterum, ἀλλήλους, einander* — 1) das mit Praepos. oder in Casus-Stellung bloss wiederholte Nomen; — 2) zugleich mit Ausdruck des Zusammengehörigen: אִישׁ, אִשָּׁה (*c*, 3. *e*, 2) mit nachfolgendem Suffix an רֵעַ, רְעוּת (*Genoss, Genossin*), bei Ebenbürtigem oder Gleichförmigem auch an אָח, אָחוֹת (§ 849 f.), Alles zunächst persönlich, aber auch auf Sächliches angewandt, z. B. (1): אֶחָד בְּאֶחָד יִגַּשׁוּ *eins ans andre* (*an einander*) *fügen sie sich;* וְנִגַּשׂ הָעָם אִישׁ בְּאִישׁ *und es bedrückt sich das Volk, einer den andern;* וַיִּקְרְבוּ עֲצָמוֹת עֶצֶם אֶל־עַצְמוֹ *und es nahten die Gebeine eins zum andern* (*zu einander*); — (2) וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל־רֵעֵהוּ *und sie sprachen Einer zum Andern* (*zu einander*); לַמֵּדְנָה...אִשָּׁה רְעוּתָהּ קִינָה *lehret Eine die Andre* (*einander*) *Klaggesang;* אִישׁ־בִּתְרוֹ לִקְרַאת רֵעֵהוּ [*von*] *Jedem sein Stück dem andern gegenüber* (*die St.*

§ 900

einander g.); וַיִּפָּרְדוּ אִישׁ מֵעַל אָחִיו *und sie trennten sich Einer vom Andern (von einander,* nämlich Abraham und Lot); הַיְרִיעֹת חֹבְרֹת אִשָּׁה אֶל־אֲחֹתָהּ *die Gardinen hängend jede an der andern (an einander).*

900b Beispp. s. zu — *a*, 1: עֶצֶם Ex. 24, 10 (בְּעֶ׳ הַשָּׁמַיִם); Gen. 7, 13. 17, 23 ff. Ex. 12, 17. 41. 51. Lev. 23, 14. 21—30. Dt. 32, 48. Jos. 5, 11. 10, 27. Ez. 2, 3. 24, 2. 40, 1 (בְּעֶ׳ הַיּוֹם); Job 21, 23 (בְּעֶ׳ תֻּמּוֹ *im Wohlstand selbst*). — *a*, 2: נֶפֶשׁ, das mit Suff. geradehin ein Pronom. pers. (ich, du u. s. f.) vertritt, je nach der Nähe eines Gegensatzes mit oder ohne „selbst", aber meist nur vulgär oder poetisch, und nur da, wo die „Seele" den Hauptantheil hat, wie bei belebtem Fleisch und Blut, Gen. 9, 4 f. Lev. 17, 14 [1]), vgl. Jer. 2, 34; bei Leben oder Tod, Gen. 12, 13. 19, 20. 1 Reg. 20, 32. Jes. 55, 3. Jer. 38, 17. 20. Ps. 22, 30. 119, 175; Num. 23, 10. Jos. 2, 14. Jud. 16, 30. 1 Reg. 19, 4. Jon. 4, 8. Ps. 106, 15. Joh 7, 15. 36, 14; Wohl oder Wehe, Jes. 3, 9. 53, 10 f. 55, 2. Jer. 6, 16. Ps. 3, 3. 25, 13. 35, 3. 12. 66, 16. Job 16, 4. Thr. 3, 51; bei gemüthlichem Antheil, Gen. 27, 4. 25. 31. Ps. 103, 1 f. 22. 104, 1. 35 (בָּרֵךְ vgl. 16, 7. 34, 2); Gen. 44, 30. 49, 6. Dt. 13, 7. 1 Sm. 20, 4. Jes. 66, 3. Hos. 9, 4. Eccl. 7, 28; beim Wagen oder Dulden, Jud. 5, 21 [2]); Jes. 46, 2. 51, 23. Ps. 11, 1. 105, 18. — לֵב, לֵבָב mit Suff., in ähnlichen Fällen das Personal-Pronom. vertretend, Ex. 9, 14. Jud. 5, 9 [3]). Jes. 10, 7. Job 27, 6. Neh. 5, 7. — פָּנִים für die sichtbare oder lebhaft vorgestellte Person, Ex. 20, 3. Dt. 5, 7 (עַל פָּנַי *über*, d. i. *ausser mir selbst*, vgl. Ex. 20, 23); 2 Sm. 17, 11 [3]). Ex. 33, 14 f. — פֶּה mit Suff. oder Genit. als Subj. des Redens, oder Obj. des Fragens, Gen. 24, 57. 45, 12. 2 Sm. 1, 16. Jes. 1, 20. 30, 2. 34, 16 (§ 862, not. 2). 40, 5 u. ö. Jer. 9, 11. 34, 3. Mi. 4, 4. Pr. 27, 2. 18, 6. Job 15, 5 f. — עֵינַי׳, בְּעֵינֵ׳ oder עֵינֵי׳, בְּעֵ׳ als Subj. oder Mittel des Sehens, Gen. 45, 12. Dt. 4, 9. 21, 7 u. ö. Jos. 24, 7. 1 Sm. 24, 11. 2 Sm. 24, 3. 1 Reg. 1, 48. 10, 7. 2 Reg. 22, 20. Jes. 6, 5. 30, 20. 33, 20. Jer. 20, 4. 34, 3. 42, 2 u. ö. Ez. 40, 4. 44, 5. Mi. 7, 10. Mal. 1, 5. Ps. 35, 21. 54, 9. Pr. 25, 7. Joh 19, 27. 21, 20. 2 Chr. 9, 6. 34, 28. — אֹזֶן׳, אָזְנֵי׳ oder בְּאָ׳ desgl. beim Hören, 2 Sm. 7, 22. Jes. 30, 21. Jer. 9, 19. 26, 11. Ez. 3, 10. 40, 4. 44, 5. Ps. 44, 2. 92, 12. Job 28, 22. — יָד, יָדִ׳, יְדֵי, יָדַ׳, יָדַי׳ als Subj. des Handelns, Ex. 15, 17. Lev. 7, 30. Dt. 16, 17. 21, 7. 33, 7. Jud. 7, 2. 1 Sm. 6, 9. 25, 26. 33. Jes. 2, 8. 3, 11. 34, 17. 41, 20. 45, 12. 48, 13 (vgl. 12). 66, 2. Jer. 25, 14 u. ö. Ez. 27, 15. 21. 46, 11. Zach. 4, 9. Ps. 28, 4. 58, 3. 119, 73. Pr. 21, 25. Job 5, 12. 18. 10, 8. 12, 9. 19, 21. 20, 10 [4]) Thr. 4, 10.

b: נַפְשׁ׳ mit Suff. in Phrasen des Sichselbstwehethuns, Lev. 16, 29. 23, 27 ff. u. ö. Num. 29, 7. 30, 3. 14. Jes. 58, 3 ff. Ps. 35, 13 (עִנָּה); Lev. 11, 43 f. 20, 25 (טִמֵּא, שִׁקֵּץ); Jes. 53, 12. Jer. 44, 7. Pr. 1, 18. 8, 36. 20, 2. 29, 24. Job 18, 4; Eccl. 4, 8. 6, 2; des Sichselbstwohlthuns, Ex. 30, 15 f. Lev. 17, 11. Num. 31, 50 (כִּפֶּר); Jer. 3, 11. Job 32, 2 (צִדֵּק); Jer. 50, 19. Ez. 18, 27. Pr. 11, 17. Eccl. 6, 3. 2, 24; der Zu- oder Abneigung, 1 Sm. 18, 1 ff. 20, 17. Ez. 23, 17 f. 22. 28; Lev. 26, 11—43. Num. 21, 5. Jer. 14, 19. Job 10, 1; der Selbstverpflichtung, Num. 30, 5 ff. Jer. 51, 14. Am. 6, 8; der Selbstbeobachtung oder Selbstbeurtheilung, Dt. 4, 9. 15. Jos. 23, 11. Pr.

---

[1]) Dass in diesen Stellen בְּנַפְשׁוֹ דָמוֹ nicht ist „in seiner Seele, seinem Blut", sondern *dessen Blut in ihm selbst ist* [*nicht heraus*]; לְנַפְשֹׁתֵיכֶם nicht „für eure Seelen", sondern *vestrum ipsorum*; בְּנַפְשׁוֹ nicht „in seinem Leben" (בְּחַיָּיו), sondern *in ihm selbst*, s. De inferis § 49. 54. — [2]) S. Aehrenlese S. 20. 19. — [3]) Zu Jes. 3, 15 s. Neue Aehrenlese nr. 665. Zu Ps. 43, 5. 42, 12 s. ib. nr. 1108. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1448.

21,23. 22,5 (שמר). Ps.49,19 [1]). Job 9,21. — לֵב, לֵבָב in den Phrasen des Verdrusses, Dt.15,10. 1Sm.1,8 (יֵרַע); des Selbstbewusstseins (ידע) Dt.8,5. 1Reg. 2,44; des Vorhabens, 1Chr.28,2. 2Chr.29,10; des Nachdenkens und Selbstgesprächs (חָשַׁב, שִׂיחַ, אָמַר, דִּבֵּר), Gen.17,17 u.ö. Dt.7,17. 9,4 u.ö. 1Sm.1,13. 1Reg.12,27. Jes.14,13 u.ö. Jer.13,22 u.ö. Hos.7,2. Ob.3. Zeph.2,15 u.ö. Zach. 7,10 u.ö. Ps.4,5. 10,6. 77,7 u.ö. Eccl.1,16. 2,1. 15 u.ö. Esth.6,6. — בְּקִרְבּ׳ Gen.18,12. Ps.62,5 (vgl. Jer.9,7). — בְּשָׂר׳, שְׁאֵר׳ beim Sichselbstwehethun, Pr. 11,17. Job 21,6. Eccl.4,5. 5,5 [2]).

c, 1: דָּבָר *etwas* (vgl. *quelque chose*), Gen.18,14. 44,18. Lev.5,2. Dt.24,1. Jud.18,7. 1Sm.3,17. 20,2. 2Sm.14,12. 1Reg.14,5. 13. Jer.38,14. Ps.45,2. Eccl.8,2; später auch 2mal im Plur.: דְּבָרִים טוֹבִים 2Chr.12,12. 19,3: *quaedam bona* [3]); ausserdem nur mit Negatt., § 900, *d*. — אַחַת (von אַחֶדֶת, § 850,4), nur in den Priesterschriften Lev. und Ezech., Lev.5,4f. 22. 26. Ez.18,10. 45,55. — *c*, 3: נֶפֶשׁ *eine Seele, Person*, für *Jemand* nur als Subj. oder Obj. des Personenrechts, in der juridischen Priester-Prosa, Lev.2,1. 4,2. 5,1f. 4. 15ff. 21. 7,20. 22,6. Num.31,19. 35,30. Dt.24,7. 27,25. Jos.20,9. — אָדָם ebenda, doch nur im Gegensatz zu Gott, Thier, Sache, Lev.1,2. 13,2. 9 (vgl. V. 47). Num.19,14. — אִישׁ allgemeiner gebräuchlich [4]), aber des persönlichen Sinnes wegen beschränkter und ehrbarer als אֶחָד (vgl. Ez.46,16f.), Gen.13,16. Ex.21,7–37. 22,4. 15. Lev.7,8. 13,40. 20,10. 22,14. 21. 24,17ff. 25,26. 29. 27,2. 14. 28. Num.21,9. 27,8. 30,3. Dt.1,31. 8,5. 19,11. 24,7. Jud.4,20. 1Sm.24,20. 1Reg.8,31. 38. 2Reg.4,29. 5,7. 12,5. 10. 18,21. 23,8. Jes.7,21. 66,13. Jer.5,1. 23,24. Ez.18,5. 22,30. 46,16. Am.5,19. Hagg.2,12. Zach.4,1. 13,3. Mal.3,17. Ps.38,15. 49,17. Pr.6,27f. 12,8. 25. 14,12. 16,7. 25. 17,12. 18,4. 25,14. 26,12. Job 12,14. 37,20. Ct.8,7. Eccl.6,2f. — *c*, 5: פְּלֹנִי אַלְמֹנִי, junghebr. auch zusammengeschmolzen פַּלְמֹנִי (§ 539 ex.), das einzelne פְּלֹ׳ in der rabbinisch-grammat. Sprache auch für das persönliche, wie דָּבָר für das sächliche Object bei Constructions-Angaben gebraucht, bibl. nur Rt.4,1 (wo zwar der Sprechende den Namen, der Erzähler aber statt des ungekannten Namens diese Adjj. gebraucht hat); 1Sm.21,3. 2Reg.6,8; Dan.8,13. — *c*, 6: אֶחָד, fem. אַחַת, אֶחָת, in Appos. oder vor Genit. oder vor מִן (אַחַד הַ׳, אַחַת הַ׳, א׳ מ·, oder אַחַד מ·), dem modernen Einheits-Artikel erst allmählich, am meisten in der Laien-Prosa und bei Späteren gleich gebraucht, wo man ausser der Einheit nichts weiter zur nähern Bestimmung angeben konnte oder wollte, Gen.21,15. 22,2. 26,10. 37,20. 42,13 (Mss., Ex.29,3 hat א׳ Zahlsinn). Lev.13,2. 25,48. Num.36,3. 8. Dt.4,42. 12,14. 13,13. 15,7. 16,5. 17,2. 18,6. 19,5. 11. 23,17. Jos.10,2. 20,4. Jud.16,7. 11. 17,5. 11. 19,13. 1Sm.1,1 (vgl. Job 1,1). 2,36. 9,3. 16,18. 17,36. 25,14. 26,15. 22. 2Sm.1,15. 2,18. 21ff. 6,20. 9,11. 13,13. 17,9. 18,10 (nicht V. 11) 1Reg.13,11. 19,2. 5. 20,13. 35. 22,9. 13. 2Reg.2,16. 3,11. 4,1. 22. 39. 7,8–13. 9,1. 12,10. 17,27f. Jer.35,2. Ez.17,7. 46,17. Ob.11. Ps.82,7. Job 2,10. Rt. 2,13. Dan.8,3. 13. 10,5. 13. Neh.1,2. 2Chr.18,8. 12. 24,8.

---

[1]) S. De inferis § 388. — [2]) Für das reflexive Selbst führt Gesen. Lgb. S. 752 auch noch פָּנִים, פְּנֵי׳ nach Ez.6,9. 20,43 an; aber hier ist בִּפְנֵי Praepos. und das blosse Personal-Pronom. schon reflexiv, § 876, *b*. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1731. — [4]) Die Citate bei Nolde (ed. Tympe p. 27 ff.) wirren *c*, 3. *d*, 2. *e*, 2. *g*, 2 durch einander.

e, 2: אִישׁ, אִשָּׁה, *quisque, quaeque*, meist persönlich, selten (nur wo hier ein „s." steht) auch sächlich [1]), Gen.10,5. 23,6. 34,25. 40,5. 41,11f. 43,21. 44,1. 11ff. 47,20. 49,28. Ex.1,1. 7,12. 10,23. 12,3–44. 16,16–29. 28,21 (s.). 32,27ff. 33,8ff. 39,14(s.). Lev.10,1. 25,10ff. Num.1,52. 2,2. 17. 34. 5,10. 11,10. 16,17f. 17,17. 24. 25,5. 31,50ff. 32,18. 35,8. 36,7ff. Dt.1,41. 3,20. 12,8. 16,17. 24,16. Jos.4,5. 6,5. 20. 24,28. Jud.2,6. 7,7–21. 8,24f. 9,55. 17,6. 20,8. 21,21–25. 1Sm.4,10. 8,22. 13,2. 20. 14,34. 25,10. 13. 27,3. 30,6. 22. 2Sm.2,3. 6,19. 13,29. 15,30. 18,17. 19,9. 20,1. 22. 1Reg.1,49. 5,7. 8,38. 10,25. 12,24. 20,20. 24. 22,10. 17. 36. 2Reg.3,25. 6,2. 9,13. 21. 11,8–11. 12,5. 14,6. 12. 18,31ff. 23,10. 35. Jes.9,19. 13,14. 14,18. 31,7. 32,2. 36,6. 47,15. 53,6. 56,11. Jer.1,15. 3,1. 6,3. 11,8. 12,15. 16,12. 18,11. 22,7. 25,5. 26,3. 31,30. 34,9ff. 16. 35,15. 36,3. 7. 37,10. 49,5. 50,16. 51,6. 9. 45. Ez.1,9. 12. 7,16. 8,12ff. 9,1ff. 18,30. 20,7f. 39. 22,6. 11. 32,10. 33,20. 46,18. Jo.2,7 (s.). Ob.9. Jon.1,5. 3,8. Mi.4,4f. 7,6. Zeph.2,11. Hagg.1,9. Zach.8,4. 13,4. Ps.64,7. 78,25. Pr.20,6. Job 1,4. 2,11f. 34,11. 42,11. Ct.8,11. Esr.2,1. Neh.3,28. 4,12. 16f. 7,3. 6. 8,16. 11,3. 20. 13,10. 30. 1Chr.16,43. 2Chr.6,29. 10,16. 11,4. 18,9. 16. 23,7f. 25,4. 22. 31,1. — Fem. אִשָּׁה Ex.3,22. Am.4,3. Rt.1,9. — אִישׁ אֲשֶׁר *Jeder der* Ex.30,33. 38. Lev.15,5. 20,10f. 21. 22,4. Num.5,10. 19,20 (vgl. Lev.17,10. 13 u. a.). — אִישׁ mit Praepos. vor sich (vgl. § 896,V) 2Sm.6,19. 2Reg.15,20. Jer.17,10. 23,36. 32,19. Ez.1,11. 23. 45,20. Zach.10,1. Ps.62,13. 1Chr.16,3; daneben, besonders früher, auch אִישׁ ohne Praepos. adverbial gestellt, Gen.15,10. 42,25. 35. Num.5,10. 7,5. 17,17. 26,54. 1Sm.30,22. Ez.1,11 (s.). — גֶּבֶר poet. für אִישׁ Thr.3,39. Jo.2,8 (von Heuschrecken bildlich wie von Kriegern).

f, 1: אֶחָד...אֶחָד, fem. אַחַת...אַחַת, Ex.17,12. 25,19. 37,8. Lev.5,7. 12,8. 15,15. 16,8. Num.6,11. Jud.16,29. 20,31. 1Sm.10,3. 14,40. 1Reg.3,25. Jer. 24,3. Ez.40,26. 49. Am.4,7f. Zach.4,3. 11,7. Dan.12,5. Neh.4,11. 2Chr.3,17. — הָאֶ׳...הָאֶ׳, fem. הָאַ׳...הָאַ׳, Ex.18,3f. 25,33. 26,2. 21. 25. 36,9. 15. 24. 26. 37,19. Lev.14,22. 31. 15,30. Num.8,12. Dt.21,15. 1Sm.14,4. 2Sm.14,6. 1Reg. 12,29. 18,23. — *f*, 2, wo es deutlicher war: הָאֶ׳...הַשֵּׁנִי, fem. הָאַ׳...הַשֵּׁנִית Ex. 1,15. 25,32. 29,15–40. Num.11,26. 1Sm.1,2. 2Sm.4,2. 1Reg.6,24ff. 7,15. 2Reg.25,17. Ez.10,14. Rt.1,4. Dan.8,3; vgl. noch 2Chr.3,11f.

g, 1: Reciprok wiederholtes (vgl. Hesiod. op. 25) אֶחָד, אַחַת Ex.36,10ff. 22. Jes.27,12. Ez.33,30. 37,17. Zach.8,21. Job 41,8. Eccl.7,27; אִישׁ 1Sm.2,25. Jes.3,5. Ez.18,8 (vgl. „vir virum legit"); אָדָם Gen.9,6. Pr.27,19. Eccl.8,9; גּוֹי Jer.25,32. Ps.105,13. 1Chr.16,20. 2Chr.15,6; חֹדֶשׁ Esth.3,7. 1Chr.27,1; יוֹם Num.30,15. 1Sm.18,10. Ps.19,3. 96,2. Esth.3,7. Neh.8,18. 1Chr.12,22. 16,23. 2Chr.30,21; יָמִים Ex.13,10. Jud.11,39. 21,19. 1Sm.1,3. 2,19. 2Sm.14,26; לַיְלָה Ps.19,3; יָד Ex.21,24. Dt.19,21. Pr.11,21. 16,5 [2]); עַיִן, נֶפֶשׁ Ex.21. Dt.19. Jes.52,8. Jer.34,3; עֶצֶם Ez.37,7 (לְ vom Zugehörigen); פֶּה 2Reg.10,21. 21,16. Jer.34. Esr.9,11; פָּנִים Dt.5,4. Pr.27,19; פַּעַם Num.24,1. Jud.16,20. 20,30f. 1Sm.3,10. 20,25; פֶּתַח Ez.40,13; רֶגֶל u. a. Ex.21. Dt.19; שֵׁן ib. und 1Sm.14,4; שַׁעַר Ex.32,27. Ez.40,27; שָׁנָה Lev.25,53. Dt.15,20. 1Sm.1,7. 7,16. 1Reg.10,25. 2Reg.17,4. Zach.14,16. Neh.10,35ff. 2Chr.9,24. 24,5. — *g*, 2: אִישׁ...רֵעֵהוּ,

---

[1]) S. S. 93, not. 4. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1296.

zunächst persönlich, doch bei „(s.)“ sächlich, Gen. 11, 3. 7. 15, 10 (s.). 31, 49. Ex. 11, 2. 18, 7. 16. 21, 14. 18. 35. 22, 9. 13. 33, 11. Lev. 20, 10. Dt. 22, 26. Jud. 6, 29. 7, 13. 22. 10, 18. 1 Sm. 10, 11. 14, 20. 20, 41. 2 Sm. 2, 16. 1 Reg. 20, 35. 2 Reg. 3, 23. 7, 3. 9. Jes. 3, 5. 13, 18. 19, 2. 41, 6. Jer. 5, 8. 7, 5. 9, 3f. 19, 9. 22, 8. 23, 27 ff. 35. 31, 34. 34, 15 ff. 36, 16. 46, 16. Ez. 33, 26. Jon. 1, 7. Zach. 3, 10. 8, 10. 17. 11, 6. 14, 13. Mal. 3, 16. Ps. 12, 3. Esth. 9, 19 ff. 2 Chr. 6, 22. — fem. אִשָּׁה...רְעוּתָהּ, Ex. 11, 2. Jes. 34, 15f. (s.) Jer. 9, 19. Zach. 11, 9 (s.). — אִישׁ...אָחִיו, persönlich nur von Stammgenossen, und wo „(ר)“ steht, vom vorigen unterscheidbar, sächlich nur vom Gleichförmigen, Gen. 13, 11. 26, 31. 37, 19. 42, 21. 28. Ex. 16, 15. 25, 20 (s.). 32, 27 (ר). 37, 9 (s.). Lev. 25, 14. 46. 26, 37. Num. 14, 4. Dt. 1, 16. 25, 11. 2 Sm. 2, 27 (ר, vgl. 16). Jes. 3, 6 (ר). 9, 18. 19, 2 (ר). Jer. 13, 14. 23, 35 (ר). 25, 26. 31, 34 (ר). 34, 14 ff. (ר). Ez. 4, 17, 24, 23. 33, 30. 38, 21. 47, 14. Mi. 7, 2. Hagg. 2, 22. Zach. 7, 9f. Mal. 2, 10. Job 41, 9 (s.). Neh. 4, 13. 5, 7. — אִשָּׁה...אֲחוֹתָהּ, Ex. 26, 3 ff. 17 (s.). Ez. 1, 9. 23 (s.). 3, 13 (s.). — אִישׁ אָחִיו, א׳ כְּא׳, א׳ אֶל א׳, schon wie *ἀλλήλων*, *μετ᾽ ἀλλ.* in Eins gezogen, Gen. 9, 5. Lev. 7, 10. Jer. 25, 26. — Statt רֵעֵהוּ oder אָחִיו althebr. auch עֲמִיתוֹ Lev. 19, 11. 25, 17.

II. Abtheilung.

Verbal-Flexion.

901 Auch bei der Flexion der Verba (vgl. § 607), sowohl des Verb. finit., d. h. der Tempora und Modi (§ 587,II), als der blossen Nominal-Bildungen des Verb. infin., der Infinitivi und Participia (§ 587,III), kommen zunächst

I) die Flexionstheile selbst in Betracht, d. h. die flectirenden Prae- oder Afformativen und die inneren Lautwechsel (§ 561). Beide bleiben — *A)* am Verb. finit. für Genus, Tempus, Modus und Person bei allen in Laut-, Stamm- und Formbildung unterschiedenen Verbalclassen wesentlich dieselben, so dass z. B. jedes passive Verb. fin. vor der Endsylbe O oder U, jedes Fiens in III. m. vorn י, in I. Sg. vorn א, jede II. m. Perf. im Sing. תָ, im Pl. תֶם als Afformativ, jeder Imp. die Formen der II. P. des Fiens ohne deren Praeformativ hat, u. s. f. — *B)* Die Infinn. und Particc. gestalten sich zwar — *α*) in ihrer Nominal-Ableitung je nach der Stamm- und Formbildung der Verba verschieden, z. B. von כתב: Inf. Qal כְּתֹב, Part. act. כֹּתֵב; aber נגשׁ, גלה, קום (פ״נ, ל״ה, ע״ו, § 541): Inf. גֶּשֶׁת, גְּלוֹת, Part. קָם; von כשׁל Perf. Ni., Hi. (§ 550): נִכְשַׁל, הִכְשִׁיל, Inff.: הִכָּשֵׁל (f. הִנְכָ׳), הַכְשִׁיל; Partt.: נִכְשָׁל (nach Perf.), מַכְשִׁיל (nach Inf.); von סבב, קום Partt. Hi.: מֵסֵב, מֵקִים (nach den Perff. הֵסֵב, הֵקִים). Allein — *β*) die Nominal-Beugung nach Genus, Numerus, Status, Casus behalten die Inff. und Particc. beinahe ganz ebenso wie die gleichgebildeten andern Nomm. § 741—848. 889—892.

II) Die mehrfache Art aber, wie der Flexionstheil den Wortstamm erfasst und verändert, den Gang und Grad dieser Umgestaltung bedingt auch am Verbum — 1) die Lautbildung, wonach sich sonitale, gutturale und semivocale Verba unterscheiden, wie die Nomm. dieser Classen (§ 133 f. 607,1), z. B. כָּתַב *scripsit* (son.), פָּתַח *patefecit* (gutt.), גָּלָה (von גָּלַי) *nudavit* (semiv.), Fi.: יִכְתֹּב, יִפְתַּח, יִגְלֶה; von נפל *cecidit* (son.), נחל *possedit* (gutt.), Inf. Hi.: הַפִּיל, הַנְחִיל; von סָבַב *circuivit* (son.), אָרַר *devovit* (gutt.), Perf. I. Sg. סַבּוֹתִי, אָרוֹתִי; — 2) die Stammbildung, wonach sich Verba starken und schwachen Stammes, kurz benannt „starke und schwache Verba" unterscheiden (§ 540), z. B. כתב, פתח (st.); סבב, גלה, קום *surgere*, ישׁב *sedit*, נפל, נטה *tetendit* (schw.), Fi. Qal: יִכְתֹּב, יִפְתַּח; aber יִגְלֶה, יָסֹב, יָקוּם, יֵשֵׁב, יִפֹּל, יִטֶּה und יִיַּם; — 3) die Formbildung, wonach sich die Ver-

§ 901

halformen schlichter, verstärkter und hetheilter Bildung (formae nndae, graves, auctae, § 545 ff.) unterscheiden, z. B. zu Inf. Qal כְּתֹב, קוּם (nud.), Fi. III. nnd I. Sg.: יִכְתֹּב אֶכְתֹּב, יָקוּם אָקוּם; zu סוֹבֵב, קוֹמֵם, קַדֵּשׁ, כַּלְכֵּל (grav.), Fi.: יְסוֹבֵב אֲסוֹבֵב, יְקַדֵּשׁ אֲקַדֵּשׁ, יְקוֹמֵם אֲקוֹמֵם, יְכַלְכֵּל אֲכַלְכֵּל; zu הִכָּשֵׁל, הִמּוֹל, הַכְשִׁיל, הָסֵב, הָקִים, הוֹשִׁיב (auct.), Fi.: יִכָּשֵׁל אֶכָּשֵׁל, יִמּוֹל אֶמּוֹל; יַכְשִׁיל אַכְ׳, יָסֵב אָ׳, יָקִים אָ׳, יוֹשִׁיב אוֹ׳.

902 Im Einzelnen ist hierbei noch zu heachten: — zu I, *A*, dass zur Unterscheidnng gewisser Genns-, Tempus- nnd Modus-Formen, so ühereinstimmend sonst deren Flexion durch alle Verbalclassen bleiht, doch manche Form- oder Stammbildung der Verba theils ihrer Bedeutung, theils ihrer Lauthesehaffenheit wegen mehr oder minder Gelegenheit gegeben hat, daher nicht alle Form- oder Stammbildnngen gleichmässig viel Formnnterschiede aufweisen, vgl. § 908 (Genus stativum nur im Qal), § 904 (3 Formae geminatae und 4 Reflexiva ohne Passivform), § 970 (die Ton-Fortrückung am Perf. mit וְ bei Vbb. ל״ה und ל״א beschränkter, bei ע״ע und ע״ו und der Species הִקְטִיל ausgedehnter), § 969 (die Ton-Zurückziehung mit Endsylben-Kürzung am starken Vb. nur selten im Ni. und Qi., die hlosse Kürzung nur im Hi.; aher Enttonung und Kürzung hei ע״ע, ע״ו, ע״י, פ״א, פ״ו im Qal und Hi., bei ל״ה durch alle Activa), § 951 (Jussiv mit verkürzter Endsylhe beim starken Vb. nur im Hi., bei ע״ו, ע״י im Qal und Hi., hei ל״ה durch alle Activa), § 955 (Intentional bei ל״ה erschwert und daher änsserst selten). — Von I, *B*, *β* macht nur der Infin. Ni. Ausnahme (הִכָּשֵׁל, הִבָּנוֹת), dessen Qameṣ, abweichend von den Decll. wie זָקֵן, זִכָּרוֹן (Tab. XV. XVI), der Ableitung vom Fiens gemäss, nnd um die Verhalform kenntlich zu erhalten, im St. oonj. hleiben muss, § 368. 1041.

Nach II, 1. 2 gieht der Unterschied der Laut- nnd Stammbildung in zwei Gegensätzen die vier oder fünf Hauptclassen der Verba: einerseits — I) sonitale, II) spiritale: *a)* gutturale, *b)* semivocale; anderseits — *A)* starke, *B)* schwache. Aher bei gemischten Eigenschaften ergehen sich noch als Unterarten: *α*) starke sonitale (z. B. קטל, כתב), — *β*) starke gntturale (חלם, ברך, פתח), — *γ*) schwache sonitale (סבב, נפל), — *δ*) schwache semivocale (קום, ישב, גלה n. a.), — *ε*) schwache gntturale (ארר, נחל, עלה), — *ζ*) zwiefach schwache (נדד, נטה, נשא, ירה, בוא n. a.). — Von diesen sind *α*—*δ* als die gangharsten in eignen Paradd. und §§ darzustellen, die unter *ε* aher, nm die Paradd. nicht ühermässig zu vervielfältigen, hei den §§ der schwachen Verba unterznhringen, endlich die von *ζ*, da sie keinem einzelnen Parad. folgen nnd bei zusammengetroffener Lautschwäche eigenthümliche Formen bekommen haben, schliesslich als Anomala (vgl. § 849 f.) zusammenzufassen. — Die unter II, 3 besprochenen Bildnngsarten (Species) der Verba heissen in vielen Lehrbh. mindestens ungenau „Conjugationen", was im Vergl. mit dem Latein. für die hehr. Verhalflexion ganz irrige Voraussetzungen erweckt. Den „Conjugg." im abendländischen Sinne entsprechen eher die unter II, 1. 2 unterschiedenen Verhalclassen. Analog den Nominal-Declinationen (§ 735) lassen sich zwar auch fünf Verhal-Conjngationen aufstellen (§ 560); aher wie von den Declinationen jede mehrerlei Bildungsarten der Nomm. nmfasst, so auch Conj. I. IV. V mehrerlei Verbal-Species, § 999.

1. Hauptstück.

Verbalflexion im Allgemeinen.

---

1. Genus-Formen.

903 Wie das Nomen hat auch das Verbum, sowohl Vb. fin. als infin., zunächst ein doppeltes Genus, ein Activ und Passiv (§ 587). Aber das Passiv wird nicht wie in laudor, laudatur von laudo, laudat durch Endform gleich dem nominalen Feminin (§ 609ff.), sondern wie in εἶλον, ἑάλων durch innern Vocalwechsel, gleich manchem pronominalen Feminin (§ 857), unterschieden.

Im Allgemeinen bringt [ausser den zu Passiven verbrauchten Reflexiv-Formen, die meist unverändert bleiben, § 547,*a.a*] Vertiefung und Trübung des Vocallauts den Passiv-Sinn (§ 587f.). So bekommt — 1) das passive Partic. Qal die wenigstens in der Endsylbe vertiefte Adjectivform קָטוּל (Tab. X,3), die auch, wo ihr kein Vb. fin. entspricht, passiven Sinnes ist (§ 554), z. B. כָּתוּב *scriptus* von כָּתַב *scripsit*, נָבוּב *cavus* (*cavatus*). — 2) Alle übrigen Passivformen des Vb. fin. und infin. haben — *a)* in der Endsylbe [ausser ל״ה, § 444,*β*] überall A behalten, während ihre Activa [ausser Fi. act. Qal] dafür meist E oder I bekommen hatten; — *b)* davor haben sie in geschärfter Sylbe (§ 125) gewöhnlich ŭ, in geschlossener je nach der Lautumgebung (§ 351) ŏ oder ŭ, in offener theils ō, ô, theils û angenommen, z. B. לָקַח, לָקְחָה *sumsit*, לֻקַּח, לֻקְּחָה *sumtus, -ta est;* זָנָה *hat gehurt*, זונה (l. זוּנָּה) *ward geh.;* יִתֵּן *dabit*, יִקַּח *sumet*, יִתֹּץ *destruet:* יֻתַּן, יֻקַּח, יֻתַּץ *dabitur, sumetur, destruetur;* — עוֹלֵל *fecit*, עוֹלַל *factum est;* קִדֵּשׁ, קֻדַּשׁ *sacravit, -atus est;* מְבָרֵךְ, מְבֹרָךְ *segnend, gesegnet;* מְרוֹמֵם, מְרוֹמָם *exaltans, -atus;* כִּלְכְּלוּ, כָּלְכְּלוּ *sustentarunt, -ati sunt;* — הִפְקִיד, הָפְקַד *mandavit, -atum est;* הִכְשִׁיל, מָכְשָׁלִים *labefacere, -facti;* הֶחֱרִים, חָחֳרַם *devovit, -otus est;* מְסִבָּה, מְסֻבָּה *vertens, versus;* הוֹרִיד, הוּרַד *deduxit, -ctus est;* הִגִּיד, הֻגַּד *indicavit, -atum est;* הֵחֵל, הוּחַל *incepit, -ptum est;* הֵכִין, הוּכַן *paravit, -atus est;* — וַיִּתְפָּקְדוּ und הָתְפָּקְדוּ (*et*) *censi sunt;* יִטַּמָּא *se polluet*, הֻטַּמְּאָה *polluta est.* — Wie sich hiernach am Schema קטל durch alle Verbal-Classen und -Arten die Passivformen vocalisirt haben, zeigt Tab. XXVIII.

904 Diesem passiven Ablaut durch Vocal-Trübung sind nur einige wenig gebrauchte Geminatae (קְטַלְטַל, הִתְקַטְלַל, הִתְקַלְקַל, § 546,*c*. Tab. X, V. XI. XII) durch ihren Formbau, und die meisten Reflexiva mit נ oder הת (הִתְקוֹטֵל und ib. XI. XII) durch ihre Bedeutung hinderlich geblieben, von letztern insbesondre die vielgebrauchte Spec. נִקְטַל, die aus dem Reflexiv- grossentheils selbst schon zum Passiv-Gebrauch übergegangen ist (§ 588), z. B. נִשְׁמַר *sich hüten*, 1 mal schon *geh. werden*, נִבְקַע *sich spalten*, oft schon *gesp. werden*, נִשְׁבַּר, נִכְרַת nur *frangi, exscindi*.

Alle übrigen Bildungsarten haben Beispp. des trüben, passiven Ablauts aufzuweisen. Denn dass namentlich die forma nuda Qal nicht bloss, wie man meint, im Particip, sondern auch im Verb. fin. noch häufige Gebrauchsfälle dieser Passivform gehabt hat, obgleich das Fiens nach altem begründeten Hergang mit dem des Ho. (הָקְטַל), das Perf. nach spätern in der Punctation befolgten Missbrauch meist mit

dem des Qu. (קֻטַּל) zusammengefallen ist, das beweisen — 1) etliche scheinbare Perff. Qu., denen theils — *a)* kein Part. oder Fi. Qu., und gar keine active Form Qi. entspricht, theils — *b)* nur ein Qi. in anderer Bedeutung zur Seite geht, und die dabei sämmtlich — *c)* keine Spur der sonst dem Qu. (קֻטַּל) eigenen Sinnverstärkung zeigen (§ 546,*b*), z. B. לֻקַּח, לֻקְּחָה *sumsit*, לֻקַּח, לֻקְּחָה *sumtus, -ta est*, לֻקַּח λαμβανόμενος (ohne ein יְלַקַּח und לַקֵּחַ etc.); zu יָלַד *gebären* Pass. Pf. יֻלַּד, Inf. הֻלֶּדֶת (§ 433,*a*) *geboren werden* (neben יִלֵּד *entbinden*); — 2) manches scheinbare Fiens Ho., das kein Perf. oder Part. Ho., sowie keine active Form Hi. neben sich, und seinen Passiv-Sinn nur dem Qal, nicht dem Hi. gemäss hat, z. B. zu יִתֵּן *dabit*, יִקַּח *sumet*, Pass. יֻתַּן, יֻקַּח *dabitur, sumetur* (ohne ein הֻתַּן, מֻקָּח, הִתִּין, הִקִּיחַ); — 3) manches als Fiens Ni. punctirte Beispiel, dem nirgend oder doch nicht in gleicher Stylart ein Perf., Part. oder Inf. Ni. entspricht, daher es althebr. ebensowohl ein Fi. pass. Qal gewesen sein kann, z. B. יִגָּנֵב *wird gestohlen*, יִטָּרֵף *w. zerrissen*, urspr. wohl יֻגְנַב, יֻטְרַף (ohne נִגְנַב, נִטְרַף); von ילד (ולד) Pf. pass. יֻלַּד, Fi. wohl יוּלַד, da dem יוּלַד ein נוֹלַד erst bei Spätern entspricht. — Weil jedoch die reflexive Spec. נִקְטַל so früh und oft schon zum Passiv-Gebrauch benutzt wurde, ist allerdings bei Qal dieser passive Ablaut weniger allgemein geworden, und nur auf sehr gangbare Begriffe und meist schwache Verbal-Stämme beschränkt geblieben.

905 Dass von diesem bisher nicht erkannten, aber nun hoffentlich unzweifelhaft nachgewiesenen Passiv. Qal — 1) das Fiens mit dem Fi. Ho. (יָקְטַל oder יֻקְטַל) eben so wie im Arab. (يُقْتَلُ Fi. I und IV) zusammenfallen musste, lag im Hergang der Formenbildung. Denn bei Fi. Ho. trat das temporale oder personale Praeformativ (י, ת, א, נ) mit Wegraffung des am Perf. noch erhaltenen ה (§ 260) in den schon zu ŏ oder ŭ getrübten Vocal desselben ein, z. B. שלך: Pf. Ho. הָשְׁלַךְ oder הֻשְׁלַךְ (§ 353,*b*), Fi. יָשְׁלַךְ für יְהָ׳; נגד: הֻגַּד, יֻגַּד für יְהֻ׳; מות: הוּמַת, יוּמַת für יְהוּ׳. Beim Fi. pass. Qal musste mit gleichem Ergebniss an die Stelle des activen Vorsylben-Vocals ĭ, ĕ, a (יִכְתֹּב, יֶהְדֹּף, יֵחַתּם, יִסֹּב, יָקוּם) ein vertiefter, je nach dem Sylbenbau kurzer oder langer Vocal eintreten, d. h. bei Vbb. Iae gutt. [die jedoch keine Beispp. des Fi. pass. Qal zeigen] nothwendig ein ŏ (§ 376,*δ*), ausserdem in offner Vorsylbe ū (ארר, יָאֹר pass. יוּאַר; שׁיר, יָשִׁיר pass. יוּשַׁר), und übrigens nicht bloss in geschärfter, sondern auch schon in geschlossener Sylbe, weil ja hier die nächste Trübung ŭ durch kein ה wie bei Ho. gehemmt war, jedenfalls stets ŭ; daher wie neben יִתֵּן, יִקַּח, יִתֹּץ Pass. יֻתַּן, יֻקַּח, יֻתַּץ, auch wohl יֻקְטַל zu יִקְטֹל, obschon auch von diesem יֻקְטַל zufällig die Beispp. fehlen. — 2) Für das Particip. pass. begnügt sich zwar Qal gewöhnlich mit der vom Vb. fin. unabhängigen Adjectivform קָטוּל, die den stativen קָטֹל, קָטֵל, קָטֹל entspricht (vgl. קָצֵר *kurz*, קָטֹן oder קָטָן *klein*). Aber wie das Ni. und bei Vbb. ע״ע, ע״י auch das Hi., ersteres mit blosser Vocaldehnung (§ 553. 587,*β*), seinem Perf. nachbildet: so finden sich auch dem Perf. pass. Qal nachgeformte Participp., bloss mit ָ statt ַ (bei ל״ה mit ֶ statt ֵ), s. nr. 3 und § 994,7. — 3) Wie jedoch das Perf. selbst und der Inf., der auch bei andern Passiven dem Perf. gleichbleibt, im Althebr. vocalisirt war, lässt sich kaum sicher bestimmen. Dass der mittlere Stammlaut nicht, wie im Arab. bei allen Perff. Pass., *i* bekommen (was dort dem Passiv noch mehr den Ausdruck des Gereizten giebt), sondern das ursprüngl. allgemeine ă behalten hat, lassen die übrigen unzweifel-

Tab. XXVIII.

Passive Ablaute am Verb.

Form			Starke Verba sonit.	Starke Verba guttur.		Schwache Verba ל״ה	ל״א	פ״י	פ״נ	ע״ע	ע״י
Forma nuda	Pf.	a.	קָטַל	קָעַל	עָטַל	קָטָה	קָטָא	יָטַל	נָטַל	קָלַל	קָל
		p.	קָטֵל	קָעֵל	עָטֵל	קִיטָה, קְ׳	—	יָטֵל	נָטֵל	—	—
	Pt.	a.	קֹטֵל	קֹעֵל	עֹטֵל	קֹטֶה	קֹטֵא	יֹטֵל	נֹטֵל	קֹלֵל	קָל
		p.	קָטוּל	קָעוּל	עָטוּל	קָטוּי	קָטוּא	יָשֵׁל, יָטוּל	נָטֵל, נָטוּל	קָלוּל	קוּל
	Fi.	a.	יִקְטֹל	יִקְעַל	יַעֲטֹל	יִקְטֶה	יִקְטָא	יֵטֵל	־ַל, יִטֹּל	יָקֹל	יָקִיל
		p.	יִקָּטֵל	—	—	—	—	יוּטַל	יִטַּל	יוּקַל	יוּקַל
Formae	Pf.	a.	—	—	—	—	—	—	נוֹטַל	קוֹלַל	—
		p.	—	—	—	—	—	—	נוֹטַל	קוֹלַל	—
	Pt.	a.	—	—	—	—	—	—	—	מְקוֹלֵל	—
		p.	—	—	—	—	—	—	—	מְקוֹלָל	—
	Pf.	a.	קִטֵּל	קֵעֵל, קִ׳	עִטֵּל	קִטָּה	קִטֵּא	יִטֵּל	נִטֵּל	קִלֵּל	—
		p.	קֻטַּל	קֹעַל, קֻ׳	עֻטַּל	קֻטָּה	קֻטָּא	יֻטַּל	נֻטַּל	קֻלַּל	—
	Pt.	a.	מְקַטֵּל	מְקָעֵל, מְקַ׳	מְעַטֵּל	מְקַטֶּה	מְקַטֵּא	מְיַטֵּל	מְנַטֵּל	מְקַלֵּל	—
		p.	מְקֻטָּל	מְקֹעָל, מְקֻ׳	מְעֻטָּל	מְקֻטֶּה	מְקֻטָּא	מְיֻטָּל	מְנֻטָּל	מְקֻלָּל	—
	Fi.	a.	יְקַטֵּל	יְקָעֵל, יְקַ׳	יְעַטֵּל	יְקַטֶּה	יְקַטֵּא	יְיַטֵּל	יְנַטֵּל	יְקַלֵּל	—
		p.	יְקֻטַּל	יְקֹעַל, יְקֻ׳	יְעֻטַּל	יְקֻטֶּה	יְקֻטָּא	יְיֻטַּל	יְנֻטַּל	יְקֻלַּל	—

graves	Pf.	a.	קְטַלַל	קְעַלַל	—	—	—	—	?נְטַלַל	—	קוֹלֵל
		p.	—	—	עְטַלַל	—	—	—	—	—	קוֹלַל
	Pt.	a.	—	—	—	—	—	—	—	—	מְקוֹלֵל
		p.	—	—	—	—	—	—	—	—	מְקוֹלָל
	Fi.	a.	—	—	—	—	—	—	—	—	יְקוֹלֵל
		p.	—	—	—	—	—	—	—	—	יְקוֹלַל
	Pf.	a.	—	—	—	—	—	—	—	קִלְקֵל	קִלְקֵל
		p.	—	—	—	—	—	—	—	—	קֻלְקַל
	Fi.	a.	—	—	—	—	—	—	—	יְקַלְקֵל	יְקַלְקֵל
		p.	—	—	—	—	—	—	—	יְקֻלְקַל	—
Formae auctae	Pf.	a.	הִקְטִיל	הִקְעִיל	הֶעֱטִיל	הִקְמָה	הִקְמִיא	הוֹטִיל	הֵשִׁיל	הֵקַל	הֵקִיל
		p.	הָ׳, הָקְטַל	הָקְעַל	הָעֳטַל	הָקְמָה	הָקְמָא	הוּטַל	הֻשַּׁל	הוּקַל	הוּקַל
	Pt.	a.	מַקְטִיל	מַקְעִיל	מַעֲטִיל	מַקְמָה	מַקְמִיא	מוֹטִיל	מֵשִׁיל	מֵקֵל	מֵקִיל
		p.	מָ׳, מָקְטָל	מָקְעָל	מָעֳטָל	מָ׳, מָקְמָה	—	מוּטָל	מֻשָּׁל	מוּקָל	מוּקָל
	Fi.	a.	יַקְטִיל	יַקְעִיל	יַעֲטִיל	יַקְמָה	יַקְמִיא	יוֹטִיל	יַשִּׁיל	יָקֵל	יָקִיל
		p.	יָ׳, יָקְטַל	—	יָעֳטַל	—	—	יוּטַל	יֻשַּׁל	יוּקַל	יוּקַל
	Pf.	a.	הִתְקַטַּל	—	—	—	הִתְק׳, הִקַּמָּא	—	—	—	—
		p.	הִתְק׳, הִתְקַטַּל	—	—	—	הִקַּמָּא	—	—	—	—

haften Passiv-Perff. voraussetzen (קֻדַּשׁ, הָשְׁלַךְ oder הָ׳, הֻטַּמְּאָ), sowie das selbst bei den heller vocalisirten Stativen und Activen in der Flexion zurückkehrende A (שָׁפֵל, שָׁפַלְתְּ; קָדֵשׁ, קָדַשְׁתְּ; הִכְשִׁיל, הִכְשַׁלְתֶּם). Aber schwieriger ist die Frage, was an der Stelle des Vorton-Qameṣ der Activ- und Stativ-Formen (קָטַל, קָצַר, קָטֹן) beim Perf. pass. eingetreten ist. Dass sich dasselbe ursprüngl. vom Perf. Qu. (קֻטַּל) unterschieden hat, ist wohl sicher. Auch zeigen, besonders in Fällen, wo dem Passiv-Vocal ein in penult. gehobener Ton (§ 127, *b*. 313, *b*) oder eine offene Sylbe [1]) folgt, noch einzelne Beispp. des Vocalbuchstaben ו, oder eines in der Punctation ausgedrückten ū (selten und ungewiss ō), dass hier wirklich ein ū ohne die ihm sonst gewohnte Lautdehnung oder -Schärfung (û, ŭ, § 118, vgl. § 216, 5) zugelassen war, vgl. Perf. הורגנו (l. הֹרַ׳) Ps. 44, 23; הוּגָה 2 Sm. 20, 13 (s. jedoch § 906, *c*); זונה (l. zūná) Ez. 16, 34; Inf. הולדת (l. הוּלַ׳) ib. 4; Perf. יולד (l. יוּלַ׳) Job 5, 7. Jud. 18, 29 (vgl. 13, 8); לֻקְחָה (§ 386) Gen. 2, 23 [2]); רֻאוּ (§ 231) Job 33, 21. Ob aber vor geschlossener [1]) oder bloss Dumpf-Chaṭeph tragender Sylbe ebenso wie im Ho. (הָשְׁלַךְ und הָ׳) der vordere Vocallaut geschwankt, für manches Consonanten-Paar ŏ (wie in קָדָשִׁים, יָרָבְעָם, שָׁפְטָה von שֹׁפֵט), für manches ŭ gelautet, und letzteres dann wie in כֻּתֹּנֶת, כֻּסֶּמֶת, זִכָּרוֹן, צִפּוֹר u. dgl. (§ 297. 1, S. 572, not. 1) mit Verdoppelung gestützt hat, das bleibt freilich unbestimmbar. Dass es an Beispp. mit ŏ oder ō vorn nicht gefehlt hat, verräth das zu משה vorausgesetzte Partic. pass. Qal, woraus Ex. 2, 10 der Name מֹשֶׁה wie ein hebr. Wort abgeleitet wird [3]). Aber das ŭ mit Verdoppelung scheint bei Verbal-Stämmen, die ein sinnverstärktes קֻטַּל nicht zuliessen, das Gewöhnlichere, und diess der Anlass gewesen zu sein, dass im spätern Gebrauch, daher auch in der Punctation, die passiven Perff. Qal und Qi. ganz zusammenfielen, und die erstern auch bei Vbb. med. gutt. den letztern entsprechend vocalisirt wurden (טֹרַף für טֹרַף, wie בֹּרַךְ für בֹּר׳, הֹרָאוֹן für הֹ׳).

906 Als Passiva Qal erweisen sich — 1) zuverlässig oder höchst wahrscheinlich — *a)* von starken sonitalen Verben: — von שגל *stupravit:* Pf. שֻׁגַּלְתְּ Jer. 3, 2; Fi. תשגלנה (l. תִּשָּׁגַלְנָה), wenn auch Jes. 13, 16 und (hier erst sicher) Zach. 14, 2 neben anderem Ni. als Ni. punctirt; — von שטף *abluit:* Pf. וְשֻׁטַּף Lev. 6, 21; Fi. ישטף (l. יְשֻׁטַף), obgleich Lev. 15, 12 auch schon wie im Junghebr. (Dan. 11, 22) als Ni. punctirt. Beide Verba zeigen weder in den Perff. einen verstärkten [4]), vom Activ (Dt. 28, 30. Lev. 15, 11) verschiedenen Sinn, noch im Fi. einen Sinn-Unterschied vom Perf.; das Pass. Qal bleibt also für alle jene Beispp. sehr wahrscheinlich; — auch von שפך *fudit* ist Pf. שֻׁפַּךְ wenigstens Num. 35, 33 nur Pass. zu Qal (vgl. שֹׁפֵךְ nachher und Gen. 9, 6. 37, 22), ohne das im Qu. und Hitq. bemerkbare Intensive (Zeph. 1, 17. Thr. 2, 12). — *b)* Von starken gutturalen Verben: — von הרג *würgen:* Pf. הֹרַג Jes. 27, 7; הורגנו Ps. 44 (§ 905, 3); Fi. und Inf. als Ni.

[1]) Die Nachfolge offner oder geschlossener Sylben begründet auch für die lockere oder straffe Aussprache gutturaler Vorsylben einen Unterschied, § 399, *γ*. — [2]) Hier schwankt freilich die Lesart zwischen לֻקְחָה, לֻקֳּחָה, לֻקְּחָה; und am Wegfall der sonst in לְקַח, לָקַחַת, לֻקְּחוּ (Jer. 48, 46) steten Verdoppelung hat ausser dem halbgutturalen ק (§ 300, 2) auch der auf לֻ׳ gefallene Nebenton Antheil. — [3]) Eine Quṭṭal-Form מֻשָּׁה f. מְמֻשָּׁה hätte hier weder dem Sinne noch dem Laute nach gepasst. — [4]) Zu vielen andern Quṭṭal-Beispp. fehlt zwar auch das active Qiṭṭel, aber sie unterscheiden sich deutlich durch Sinnverstärkung und Participp. mit מְ, wie bei אסר, בוז, קרא u. a.

punctirt Thr. 2,20. Ez. 26,6. 15 (wo der Inf. ohne das ה des Ni. und nach § 396), Perf. und Fi. weder unter einander noch durch Verstärkung vom Act. Qal (Jes. 14,20. Ps. 78,31) irgend verschieden [1]); — von זרע *säen* Pf. זֹרְעוּ Jes. 40,24 wie vorher נטעו wahrscheinlich nur Pass. Qal, da weder ז׳ sonst ein Qi. noch נ׳ ein Ni. hat (vgl. noch § 994,7); — von זרק *sparsit:* Pf. זֹרַק *sparsum est,* Num. 19,13. 20, Pass. zum activen Qal Ez. 36,25; — von חפש *liberavit:* Pf. חֻפְּשָׁה Lev. 19,20, ohne Sinnverstärkung und ohne חִפֵּשׁ, obwohl auch ohne actives Qal; — von טרף *laniavit:* Pf. טֹרַף Gen. 37,33. 44,28; Fi. יטרף als Ni. punctirt Ex. 22,12. Jer. 5,6; — von מרק *abstersit:* Pf. מֹרַק Lev. 6,21, vgl. act. Jer. 46,4; — von עבד *opus fecit:* Pf. עֻבַּד Dt. 21,3. Jes. 14,3; auch wohl das als Ni. punctirte Fi. יעבד Dt. 21,4; denn das Pf. Ni. Ez. 36,34. Eccl. 5,8 ist jünger und anders gebraucht; — von עזר, עצר s. § 994,6. 7; — von שרף *cremavit:* Pf. שֹׂרַף *crematus erat* Lev. 10,16 (vgl. 4,21); das Fi. ist überall als Ni. punctirt, kann aber, da kein Pf. vorkommt, wo es nicht neben erweislichem Ni. steht (Lev. 6,23. 7,19 u. a.), auch noch pass. Qal gewesen sein (Gen. 38,24 u. a.); das active Qi. מְסָרֵף ist iterativ (Am. 6,10), und beweist nicht für שֹׂרַף als Qn. — *e)* Von schwachen Verben, ל״ה: — von בזה s. § 916,*e*; — von הגה *removit* (Pr. 25,4): Pf. הֹגָה wahrscheinlich *remotus erat* 2 Sm. 20,13, obwohl hier die Punctation auch einem Hi. act. von יגה gegolten, und הוֹגָהוּ gemeint haben kann (vgl. Targ.); — von הרה *concepit:* Pf. הֹרָה *conceptus est* Job 3,2, wahrscheinlich simeonit., s. nachh. zu ראה; — von זנה *huren:* Pf. זונה (זוּנָה, obwohl זוּנָה punctirt, § 905,3) Ez. 16,34, ohne Unt. vom activen Qal ib. 20,30. Jud. 8,33; — von ראה *vidit:* Pf. רֻאִי (§ 905,3) Job 33, sicher simeonit., da das judäische Ni. (Gen. 8,5 u. a.) im B. Job nicht vorkommt. — פ״א: — von אכל *comedit:* Partic. pass. אֻכָּל (§ 905,2) Ex. 3,2; in den übrigen Beispp. ist אֻכ׳ sinnverstärktes Quttal, Jes. 1,20. Nah. 1,10. Neh. 2,3. 13. — פ״י: — von ילד *peperit:* Pf. יֻלַּד (oder יולד, § 905,3), יֻלְּדָה, יֻלְּדוּ etc. Gen. 4,26. 6,1 [2]). 10,21. 25. 24,15 [2]). 35,26. 36,5. 41,50. 46,22. 27. 50,23. Jud. 18,29. 2 Sm. 3,5. 21,20. 22. Jes. 9,5. Jer. 20,14 f. 22,26. Ps. 87,4 ff. 90,2. Job 5,7. Rt. 4,17. 1 Chr. 1,19; Part. הַיּוּלָּד (§ 905,2. 3) Jud. 13,8; Inf. הֻלֶּדֶת, הול׳ (§ 433. I, S. 258, not. 2) Gen. 40,20. Ez. 16,4 f.; daneben Ni. Pf. erst Eccl. 4,14. 1 Chr. 2,3 ff. 3,1 ff. 20,6. 26,6; Part. nur Gen. 21,3. 48,5. 1 Reg. 13,2. Ps. 22,32. Esr. 10,3. 1 Chr. 22,9 u. ö.; Inf. nur Gen. 21,5. Hos. 2,5. Eccl. 7,1 (obwohl Hos. 2 auch Pass. Qal nach Ez. 16 möglich bleibt); Fi. den Puncten nach auch schon Gen. 4,18 u. ö. Lev. 22,27. Num. 26,60. Dt. 23,9 u. ö. 2 Sm. 5,13 u. ö. Jes. 66,8. Ps. 78,6. Pr. 17,17. Job 1,2. 3,2 u. ö.; dass jedoch in den meisten dieser Stellen noch die passive Qalform יוּלַּד etc. annehmbar ist, zeigen Jer. 20,14 zu Job 3,2. Jes. 66,8 (wo יולד neben יוּחַל, s. unten), und am sichersten 2 Sm. 3,2, wo nach dem Styl der BB. Sam. das Kt. וילדו nicht וַיִּוָּלְדוּ, nur וַיֻּלְּדוּ = וַיּוּלְּדוּ zu lesen ist; — von יצר *finxit:* Pf. יֻצָּרוּ Ps. 139,16, Pass. zu Jes. 43,7 u. a., ohne Qi.; Fi. יוּצַר Jes. 54,17, Pass. zu וַיִּיצֶר Gen. 2,7, obwohl möglicher Weise auch וַיִּוָּצֵר Fi. Ni. zu נוֹצַר Jes. 43,10; — von ישב *habitavit* Fi. תּוּשַׁב *habitetur,* verschieden vom Ho. הוּשַׁב Jes. 44,26. 5,8; obwohl möglicher Weise auch תִּוָּשֵׁב, Fi. zu Ni. נוֹשַׁב, vgl. § 437,2. — פ״ל oder פ״נ: — von לקח *sumsit:* Pf.

---

[1]) S. S. 102 not. 4. — [2]) Wäre hier יֻלַּד Pass. zu יִלֵּד (Ex. 1,16), so müsste es ja, von Frauenzimmern gesagt, *wurden* oder *ward entbunden* heissen, nicht aber *w.* oder *w. geboren.*

לֻקַּח etc. (§ 905, not. 2), überall ohne Sinnverstärkung, Gen. 2,23. 3,19. 23 (vgl. act. 2,21). Jud. 17,2. Jes. 52,5. 53,8. Jer. 29,22. 48,46; Pt. לֻקָּח (§ 905,2) 2 Reg. 2,10; Fi. יֻקַּח etc. Gen. 12,15. 18,4. Jes. 49,24 f. Ez. 15,3. Job 28,2; daneben Ni. nur in der Laien-Prosa 1 Sm. 4,11 ff. 21,7. Esth. 2,8. 16; prophetisch nur 2 Reg. 2,9. Ez. 33,6; das iterative Hitq. Ex. 9,24 u. a. zeugt nicht für לֻקַּח als Qu.; — von נטע *pflanzen:* Pf. נִטְּעוּ Jes. 40,24 zwar als Ni. punctirt, aber s. bei זרע; — von נקם *rächen:* Fi. יֻקַּם Gen. 4,15. 24. Ex. 21,21, ohne Hi., nur Pass. zu יִקֹּם (Lev. 19,18. Dt. 32,43); — von נתן *dedit:* Fi. יֻתַּן Lev. 11,38 (vgl. act. 24,19). Num. 26,54. 32,5 (vgl. 20,12). 2 Sm. 18,9. 21,6 Q. 1 Reg. 2,21. 2 Reg. 5,17. Job 28,15; daneben Ni. Pf. Gen. 9,2. 38,14. Lev. 10,14. 19,20. 26,25. Jos. 24,33. Jes. 9,5. 29,12. 35,2. Job 9,24. 15,19 (aber in diesen ältern Stellen wahrscheinlich noch Qal pass. נֻתַּן zum Fi. יֻתַּן); 1 Sm. 18,19 u. ö. 2 Reg. 25,30 (vgl. bei לקח). Jer. 13,20 u. ö. Ez. 15,4 u. ö. Eccl. 10,6. Esth. 3,15 u. ö. Dan. 11,11. Esr. 9,7. Neh. 10,30 u. ö. 1 Chr. 5,1 u. ö.; Pt. Jes. 33,16 (hier vielleicht noch Qal. pass., § 905,2). Ex. 5,16 (vgl. 18). 2 Reg. 22,7. Ez. 32,25. 2 Chr. 28,5; Inf. Jer. 32,4 u. ö. Esth. 3,14 u. ö.; Fi. Ex. 5,18. Lev. 24,20. 2 Reg. 18,30 u. ö. Jes. 37,10. 51,12 u. ö. Jer. 32,4 u. ö. Esth. 2,13 u. ö. Dan. 8,12 u. ö. 1 Chr. 5,20 u. ö.; — von נתץ *destruxit:* Fi. יֻתַּץ Lev. 11,35, Pass. zu יִתֹּץ Ex. 34,13 (vgl. Lev. 14,45); daneben Ni. Pf. erst Nah. 1,6 und (wo ursprüngl. vielleicht auch Pass. Qal) Jer. 4,26. Ez. 16,39; — von נתשׁ *exscidit:* Fi. pass. וַתֻּתַּשׁ Ez. 19,12; daneben Ni. Fi. schon Am. 9,15 u. a.; — ע״ע: — von ארר *devovit:* Fi. יוּאַר Num. 22,6, Pass. zum activen יָאֹר ib. 6. 12; Ni. Pt. erst Mal. 3,9; — von חנן *begnaden:* Fi. יֻחַן Pr. 21,10. Jes. 26,10, Pass. zu יָחֹן Dt. 28,50; Ni. Pf. nur Jer. 22,23; — von חקק *einzeichnen:* Fi. וְיֻחַקוּ Job 19,23, neben Imp. act. חֻקָּהּ (von חֹק, יָחֹק) Jes. 30,8; — von עמם *texit:* Fi. יוּעַם Thr. 4,1 (vgl. Ez. 31,8); — von שׁדד *vastavit:* Fi. יוּשַּׁד, תּוּ׳, Hos. 10,14. Jes. 33,1, Pass. zu יָשֹׁד oder יְשֹׁדֵד Pr. 11,3. Ps. 91,6; Ni. Pf. nur Mi. 2,4; — ע״ו (ע״י): — von דושׁ *dreschen:* Fi. יוּדַשׁ Jes. 28,27, Pass. zum Qal ib. V. 28; — חול (חיל) *partu eniti:* Fi. יוּחַל Jes. 66,8, Pass. zum Qal (*peperit*) 54,1; als Pass. zu Hi. (Ps. 29,8) hiesse es: *tremefactum est;* — שׂום (שׂים) *ponere:* Fi. וַיּוּשַׂם Gen. 24,33 Q., Pass. zu יָשִׂים, יָשֻׂם (§ 460,2) Ex. 4,11. 1 Sm. 28,22. 2 Reg. 6,22; dem erst später aufgekommenen Hi. (Ez. 21,21. Job 4,20) kann es nicht angehören; — von שׁור (wovon מְשׁוֹרֵר) oder שׁיר *canere:* Fi. יוּשַׁר Jes. 26,1, Pass. zu יָשִׁיר, וַתָּשַׁר, Ex. 15,1. Jud. 5,1; ein Hi. fehlt hier ganz; — von שׁות oder שׁית *collocare* (auch ohne Hi.): Fi. יוּשַׁת Ex. 21,30, Pass. zu יָשִׁית ib. 22 u. a. — 2) Als bloss mögliche, mehr oder minder wahrscheinliche Passiva Qal sind die ausschliesslich passiven, aber als Ni. punctirten Beispp. des Fiens anzunehmen, so weit sie keine andre, aus den Buchstaben kenntliche Niqṭal-Form neben sich, und dabei keine Behinderung des Vocal-Ablauts (wie z. B. von אסף schon Fi. act. יֶאְסֹף, von אצר Fi. Hi. וְאוֹצְרָה), auch kein benachbartes erweisliches Ni. gegen sich haben. — So von בחן *prüfen:* יִבָּחֵן, יִבָּחֲנוּ pass. Job 34,36. Gen. 42,15 f.; — von בצר *abschneiden:* יִבָּצֵר pass. bildlich Gen. 11,6. Job 42,2; — von גנב *stehlen:* יִגָּנֵב pass. Ex. 22,11; — von דקר *durchbohren:* יִדָּקֵר pass. Jes. 13,15; — חבט *klopfen:* יֵחָבֵט pass. Jes. 28,27; — חצב *aushauen:* יֵחָצְבוּן pass. Job 19,24, vgl. Pr. 9,1 [1]); — חרשׁ *pflügen:* יֵחָרֵשׁ pass.

[1]) Man wäre versucht, auch חֻצַּבְתֶּם Jes. 51,1 als blosses Pass. Qal zu nehmen; diess ist aber durch das verwandte מְחֻטָּבוֹת Ps. 144,12 als Quṭṭal gesichert.

Jer. 26, 18. Mi. 3, 12; — חשך *zurückhalten:* יחשׂך Job 16, 6. 21, 30, pass. zu 16, 5. 38, 23; — כלא *hemmen:* ויכלא, ־ָאּ, pass. Gen. 8, 2. Ex. 36, 6. Ez. 31, 15, vgl. Num. 11, 28. Hagg. 1, 10; — כרה *graben:* יכרה pass. Ps. 94, 13, vgl. Pr. 26, 27. Gen. 26, 25; — סקל *steinigen:* יסקל pass. Ex. 19, 13. 21, 28 ff.; — קטף *abpflücken:* יקטף pass. Job 8, 12 [1]); — שׂנא *hassen:* ישׂנא pass. Pr. 14, 17. 20; — שׁלל *plündern:* ישׁל pass. Dt. 28, 40; — תקע *stossen:* יתקע pass. Am. 3, 6. Jes. 27, 13 (vgl. 18, 3), verschieden vom reflexiven Job 17, 3. — Von allen diesen Beispp. kann sehr wohl eins nnd das andre noch Pass. Qal gewesen sein, obwohl die Punctatoren, solchen Archaismen entfremdet, das ihnen geläufige Ni. dafür gesetzt haben.

907 Als absonderlich zu beachten sind ausser dem Pass. Qal nur noch — 1) die nnr scheinbar passiv vocalisirten, dem Sinne nach gar nicht passiven Geminatae: חֳמַרְמָרוּ, ־ֻרוּ, ־ָרָה *glühen, glüht,* Thr. 1, 20. 2, 11. Job 16, 16, wo der Grund znm ֳ überall nur im חם liegt, § 383, 3; יָפְיָפִיתָ *schön, schön bist du,* Ps. 45, 3, eine poetisch gewagte Verstärkungsform, eben so vom Subst. יֳפִי abgeleitet, wie das adjective יְפֵה־פִיָּה Jer. 46, 20 vom Adj. יָפֶה. Am Verb wurde nach Analogie der Infinitiv-Verbindungen wie יָבוֹשׁ תֵּיבַשׁ u. dgl. vorn die Substantivform vorgezogen; und dass jenes ganze יָפְי׳ der Punctation nicht als Passiv gegolten hat, zeigt auch die Endnng ־ָיתָ, da sonst alle Passiva ל״י noch ־ֵיתָ haben, § 1071, 8. — Anders — 2) die wirklich passiv vocalisirten Beispp. der ursprünglichen Reflexiva. An diesen blieb, sofern sie schon dnrch das Praeformativ, das zunächst dem Reflexiv-Sinn gilt (§ 547, *a. B, a*), nur mit erweiterter Anwendnng („sich anthun lassen"), das Passiv-Verhältniss ausdrücken, der passive Vocalablaut znnächst nnnöthig, nnd sogar unpassend, weil das Passiv dabei immer noch activ umschrieben wird. Daher haben auch Niqṭal und fast alle Reflexiva mit הת, wo sie in solcher Weise das Passiv nmschreiben, noch ihre Activ-Vocale behalten. Ebenso und noch ansnahmsloser die aramäischen Reflexiva mit אֶת und die arabischen mit اِنْ nnd تَ, wo sie zur Passiv-Umschreibung dienen. Das Altarabische hält dabei stets noch den Unterschied zwischen solchem ursprünglichen reflexiven Praeformativ-Passiv, nnd dem eigentlichen Vocal-Passiv fest, z. B. عَلَّمَ *belehren,* عُلِّمَ *belehrt werden* (anch ohne Erfolg), تَعَلَّمَ eigentlich *sich belehren lassen*, daher *wirklich belehrt, gelehrt werden;* يُخْدَعُ *soll betrogen werden,* يَنْخَدِعُ *lässt sich betrügen,* daher *wird wirklich betrogen* [2]). Es braucht aber anch für dieselben Reflexiva in den seltenen Fällen, wo sie sich aus

[1]) Von קבר *begraben* kommt zwar Ni. auch nur im Pi., doch über 30 mal vor; und dass die Punctation so oft bei einem so vielgebrauchten bekannten Vb. den alten Gebrauch verfehlt habe, ist nicht wohl annehmbar. — [2]) ⊰ Es kommt alles darauf an, festzuhalten, dass die semitischen Medialformen eigentliche Activa sind (von denen ja wieder Passiva gebildet werden). Der Bedeutungsunterschied zwischen Medium und Passivum ergiebt sich dann einfach so, dass beim ersteren das handelnde Subject — hier als sich der Handlung hingebend — in den Vordergrund tritt, beim Passivum nur der Umstand, dass die Handlung an jemandem oder etwas ausgeführt wird oder werden soll. Diess tritt am deutlichsten hervor, wenn Medium und Passivum desselben Verb zusammengestellt werden, wie in عُلِّمَ فَتَعَلَّمَ *er wurde belehrt* (Passiv), *und liess sich belehren* (Medium), *lernte etwas;* oder خُدِعَ فَلَمْ يَنْخَدِعْ *er sollte betrogen werden, liess sich aber nicht betrügen.* S. Dieterici Mutanabbi und Seifuddaula, Lpz. 1847, S. 152 f. (nach Fleischer). ⊱

dem Activ ins wirkliche Passiv umkehren, den passiven Vocal-Ablaut, bei unmittelbaren Reflexiven (mit *se*) wenigstens zu impersonellem, bei mittelbaren (mit *sibi*) auch zu personellem Passiv, z. B. إِنْطَلَقَ (*abstulit se*) *abiit*, اُنْطُلِقَ بِهِ *abitum est cum eo;* إِخْتَلَفَ *dissensit* (eigentl. *se divertit*), اُخْتُلِفَ *dissensum est;* تَوَفَّى *sibi recepit* (Deus), تُوُفِّيَ *receptus est* (a Deo); إِكْتَسَبَ *sibi acquisivit*, اُكْتُسِبَ *acquisitum* und *acquisitus est*. Aber diese letztern Gebrauchsfälle kommen im Hebr. nicht vor. Es ist daher hier aus unklarem Bewusstsein und mehr auf lautlichen Anlass geschehn, wenn ohne solche passive Umkehrung das gebräuchlichste Reflexiv, das הִתְקַטֵּל, bisweilen schon bei entschiedener Passiv-Umschreibung vordern Vocal-Ablaut angenommen hat, ob auch nur in Perfect- oder Infinitiv-Formen, wo das von Drucklauten begleitete ה den tiefen Vocal herbeizog, der dem י und ת des Fi. ferner lag. So von פָּקַד *mustern* (Jes. 13,4): zwar וַיִּתְפָּקְדוּ, וַיִּתְפָּקֵד (§ 300,2) *und wurden* oder *ward gem.* (eigentl. *liessen sich m.*); auch nahe dabei noch הִתְפָּקְדוּ Jud. 20,15ff. 21,9; aber ohne nahes Fi. und vor einem Vocal-Passiv auch הָתְפָּקְדוּ Num. 1,47. 2,33. 26,62. 1 Reg. 20,27; zu טִמֵּא *verunreinigen:* zwar יִטַּמָּא, יִטַּמְּאוּ, תִּטַּ׳, יִטַּמָּאוּ, תִּטַּ׳ (§ 291, β) *sich verunr.* Lev. 11,24. 43. 18,30. 21,1ff. Ez. 14,11. Hos. 9,4 u. a., aber הֻטַּמָּאָה *ist verunreinigt* Dt. 24,4; zu דִּשֵּׁן *fett machen* (Pr. 15,30): הֻדַּשְּׁנָה (§ 291. 300, γ) *ist fett gem.* Jes. 34,6; zu וְכִבֶּס *und er wasche* (Lev. 13,6 u. ö.): הֻכַּבֵּס (s. unten 3, γ) *gewaschen sein* ib. 55 f. — Aehnlich ist einigemal auch das reflexive Ni. נִגְאַל (*sich beflecken* Zeph. 3,1) bei passiv-düsterm Sinne gleich Qu. vocalisirt (vgl. § 498, θ): נְגֹאֲלוּ בַדָּם *sind mit Blut besudelt* Jes. 59,3. Thr. 4,14, vgl. Esr. 2,62. — 3) In einigen Beispp. der Passivformen hat der Vocalablaut benachbarten Consonanten nachgegeben (§ 347), wie — α) mit ַ statt ֻ in קֻבַּצָה für קֻבּ׳, מְבֻדָּלוֹת u. dgl. § 350, *e;* — β) mit ִי statt וּ, wie in וַיִּישֶׂם für וַיּוּשַׂם, in יִיסַּךְ für יוּסַּךְ, Pass. zu וַיָּשֶׂם, וַיָּסֶךְ (2 Sm. 12,20), § 460 ex.; — γ) mit ֵ statt ַ in jenem הֻכַּבֵּס (nr. 2), ähnlich dem auch schon des ס wegen mit ֵ gesprochenen וְכִבֶּס, § 349, *e.f.* — 4) In andern Beispp. ist ein gerade der oder jener Activform eigner Vocal zum entsprechenden Passiv mit herübergenommen. So — δ) das für die Spec. הִקְטִיל bei Vbb. ע״ו anstatt des gewichenen ו besonders festgewordene ִי (welches hier auch im aram. אֲקִים neben sonstigem אַקְטֵל eingedrungen ist), im spätern chaldaisirenden Styl 1mal auch zum pass. Ho. herübergenommen; wie im Chald. הֳקִימַת für הוּקְמָה Dan. 7,4f.[1]), so auch 1mal hebr. וְהֻנִּיחָה (von נוּחַ) *und wird niedergesetzt* Zach. 5,11, neben gewöhnl. מֻנָּח Ez. 41,9, הוּנַח Thr. 5,5. — ε) Das dem adverbialen Inf. des Act. Hi. eigene ē zum Pass. herübergenommen in הָחֳרֵב 2 Reg. 3,23 (vgl. הַחֲרֵם Jer. 50,21), הָחְתֵּל, הֻמְלֵחַ Ez. 16,4, הָפְדֵּה Lev. 19,20. Hier war überall auch das I und E statt U und A dem Passiv-Character nicht zuwider, da bei Nomm. auch ִי und das aus ִ verdichtete ֵ Passiv-Sinn hat (§ 554, 1. 3).

908 Ausser dem Passiv unterscheidet die schlichte Spec. **Qal** durch Vocal-Ablaut auch ein **Stativum** (§ 508 f.), d. h. eine neutrale Ausdrucksform für das

[1]) Dagegen ist Dan. 8,11 das Kt. nicht הוּרַם (Pass.), sondern הֵרִים (Act.), vgl. zuvor הִגְדִּיל und Hitzig z. d. St. Noch weniger darf jener Chaldaism auf eine andre Verbal-Classe und die ältere Stelle 2 Sm. 15,31 übertragen werden, wo man für הִגִּיד הֻגַּד ein הֻגַּד versuchen will, damit aber dem Nomin. דָּוִד nicht hilft. Wahrscheinlich ist vielmehr וְדָוִד הִגִּיד *und unterwegs meldete man* zu lesen, vgl. Hos. 6, 9.

bloss zuständlich, ohne eigenes Thun wie ohne Leiden durch fremdes Thun Vorgestellte, z. B. שָׁפֵל *ist niedrig*, רָעֵבוּ *sie hungern*, מֵת *todt* und *ist todt*; קָטֹנְתִּי *bin klein*, כָּבֵוּ *sind gut*; שָׁמֵעַ *audivit* (ursprüngl. *acutus fuit*), שָׂנֵא *odit* (ursprüngl. *acer est*); תִּקְצַר *wird kurz*, יִלְמַד *discet* (eigentl. *assuescet*).

Die **Sinn-Vocale** dieses Stativs sind in der End- oder Einzel-Stammsylbe — 1) für das **Perf.** und das **Verbal-Adjectiv**, das ihm meist gleichlautet, statt des activen A ein E (ֵ) oder O (ֹ), als Mittelstufen zwischen A und den passiven U oder I (§ 554), das E zwar viel häufiger, aber in Wortverband und Flexion ausser der Verflüchtigung auch dem Rückfall in A unterworfen (§ 364. 341,*e*); das O viel seltener, nur von gewissen Nachbar-Consonanten herbeigezogen (§ 197. 210,7), aber ausser der Verflüchtigung bleibend und ohne Umlaut (§ 210); — 2) für das **Fiens** und seine **Modi** statt des O ein A (ַ), da sich im Fi. ebenso wie das active A zu O, das stative E zu A vertieft hat (§ 590,*δ*), z. B. כָּתַב *scripsit*, יִכְתֹּב *scribet*; שָׁפֵל *ist niedrig*, וַיִּשְׁפַּל *und ward n.*; קְצָרוֹת *kurze*, תִּקְצַר *wird kurz*; [קָטֹן]: וַתִּקְטַן *und schien klein*; [חָסֵר]: יֶחְסַר *wird mangeln*; — סָבַב, יָסֹב *cinxit, cinget*; יָקִים (f. יָקֻם) *surget*; aber רַךְ (f. רָכַךְ), יֵרַךְ *war, wurde weich*; בּוֹשׁ: יֵבוֹשׁ (für יִבְיַשׁ) *pudefiet*. — 3) Das Verhältniss dieser Sinnvocale ist, da die Entwickelung vom A ausging (§ 24), so geblieben, dass zwar das A des Perf. als allgemeinster Vocal, ebenso wie beim Adjectiv (§ 554), oft auch Statives mit befasst, Activ und Stativ noch nicht unterschieden ist, wie in כָּתַב *scripsit*, שָׁכַב *cubat*, סַבּוּ *sie umringen*, רַבּוּ *sind viel*; aber die einmal unterschiedenen E oder O des Perf., sowie das A des Fiens ausschliessend Statives bezeichnen, obschon bisweilen ein Thun damit verknüpft, und nur der Zustand dabei (ähnlich wie beim Medium), oder das Bemühtsein damit überwiegend ist, z. B. יָקֹשְׁתִּי *aucupatus sum* (*curvatus*), עָמֵל *Arbeitender* (*Geplagter*), יַחֲבֹשׁ *verbindet* [*sorgsam*].

909 Dieser ganze Stativ-Unterschied gehört zwar mehr der Wortbildung an, da gemeiniglich dem Stammbegriff gemäss Ein Verbalstamm ausschliessend die active, ein andrer ebenso die stative Genusform gebildet hat. Aber der Wortbeugung gehören doch — 1) die nicht seltenen Fälle, wo — *a)* von Einem Verbalstamm und selbst für Eine Tempusform beiderlei Genusformen mit Sinn-Unterschied gebraucht werden, z. B. חָלְקוּ [von חָלַק] *sind glatt*, יַחֲלֹק *macht gleich, theilt*; מָלֵא, מָלֵאתָ *ist, bist voll*, מְלָאוֹ *hat ihn erfüllt*; תִּקְצַר *wird kurz*, תִּקְצֹר *kürzest, mähest*; יַחְפֹּץ *neigt*, יֶחְפַּץ *wird geneigt, will*; — *b)* wo von Einem Qal bei einerlei Sinn Ein Tempus die active, das andere die stative Genusform darstellt, z. B. שָׁכַב, שֹׁכֵב *cubat*, יִשְׁכַּב *recumbit*; לָמַד *didicit*, יִלְמַד *discet* (*assuescet*); שָׁכַן *habitavit*, מֵת *mortuus est*: יִשְׁכֹּן *habitabit*, יָמוּת *morietur*; אָהֵב, יֶאֱהַב *amavit, -bit*, שָׁמַע, יִשְׁמַע, *audivit, -iet*: אֹהֵב, שֹׁמֵעַ *amans, audiens* (act.). Ebendazu gehören — 2) die Abwandlungen des A, E, O durch Personal-Flexion, Tondämpfung im Wortverband, Tonschwellung in Pausa (§ 908,1. 488 ff. 1031 ff. 1027 ff.); — 3) die Verbal-Classen, bei denen durch Lautverhältnisse die Vocal-Unterscheidungen gehindert bleiben, wie bei ע״ע die Perff. in E, bei ל״ה die Perff. in E, O, bei Vbh. III. gutt., ל״א, ל״ה, פ״א, פ״ו, פ״י das Fiens in O (§ 341,*γ*. 450. 375,*δ*. 444,*δ*. 476,2. 1113,2. 1070 f. 1050,1. 1079. 1192 ff.). — Kurz bezeichnet werden nämlich nach diesen Vocal-Unterschieden die Tempusformen als Perff. in A, E, O, als Fiens in O, A; die Verba als Verba med. (d. i. mediae) A, E, O. — Wie neben dem Fiens in O, A durch bloss laut-

lichen Anlass, ohne Genus-Unterschied, noch ein Fiens in E eintritt, s. § 347,2. 1161,2. 444,δ. 1070f. 476,2. 1092,3. 1094,4.

910 Die Verba der beschriebenen Art sind — *a)* ungleich passender „Stativa“ als, wie in den Lehrbb. herkömmlich (§ 509), „Intransitiva“ zu nennen. Denn eine Menge Activa bleiben, da sie keines von ihnen leidenden Objects, daher auch keines persönlichen Passivs fähig sind, ebenfalls Intransitiva, z. B. אָבַד *periit,* אָזַל *abiit,* בָּטַח *fussen* (*vertraun*), בָּרַח (*durchgehn*) *fliehn,* חוּשׁ *eilen,* מוּט, מָעַד *wanken,* נָפַל *fallen,* סוּר *weichen,* עוּף *fliegen,* עָמַד *stetit,* קוּם *aufstehn,* שׁוּב *umkehren* n. a. m. Andrerseits werden viele Stativa eines durch sie leidenden Objects fähig, und somit Transitiva, z. B. אָהֵב *amavit,* שָׂנֵא *odit,* יָגֹר, יָרֵא *timuit,* לָבֵשׁ *induit,* שָׂבֵעַ *ist satt,* שָׁמֵעַ *audivit,* שָׁכֵחַ *oblitus est* n. a. m. — *b)* In der ledigen Stammform der III. Sg. m. Pf. (§ 520) hat sich diese Art Verba meist noch gar nicht vom gleichlautenden Adjectiv gesondert, und unterscheidet sich von ihm nur dadurch, dass sie im tondämpfenden Wortverband, auch ohne ihr Vorton-Qames zu verflüchtigen, denselben Umlaut zulässt, den das Adjectiv mit Verflüchtigung erst im St. cstr. hat, vgl. von [קָצַר]: הֲקָצַר רוּחַ יי׳ *ist J's Muth* [*Geduld*] *kurz?* קְצַר רוּחַ *ein Kurzmüthiger.* Aber erst mit Afformativen tritt die Unterscheidung merklicher ein, vgl. שָׂבֵעַ *satt* und *ist satt:* שָׂבְעָה *sie ist s.,* שָׂבְעוּ *sind s.,* שְׂבֵעָה, שְׂבֵעִים *satura, saturi.* Indess ist auch schon in lediger Form das Adj. bisweilen vocalisch vom Perf. geschieden, z. B. שָׁפֵל Pf., Adj. nur שָׁפָל; קָטֹנְתִּי *bin klein,* Adj. קָטֹן und קָטָן (§ 348. 492,ε); חָזַק, חָזֵק Pf., Adj. חָזָק und (participial) חָזֵק. Bei den Vbb. ל״ה, die kein Perf. in E unterscheiden (§ 909,3), muss diess stets so sein, vgl. רָפָה *ist schlaff,* רָפֶה *schlaff.* — *c)* In manchen Fällen bleibt es innerhalb des Hebräischen, weil zufällig die Flexionsbeispp. fehlen, nicht sicher erkennbar, ob ein Verb als Activ oder Stativ aufgefasst, mit Perf. in A oder E, O, mit Fiens in O oder A flectirt worden ist. Dann bleiben die entsprechenden Formen im verwandten Semitischen der einzige, aber freilich nicht ganz zuverlässige Anhalt, da Beispp. genug vorkommen, wo bei gleicher Bedeutung, was im Hebräischen activ, im Aramäischen oder Arabischen stativ gefasst und vocalisirt ist oder umgekehrt, oder auch der Vocallaut des Stativen nicht übereintrifft, z. B. יָשַׁב *sedit* (Ps. 1,1: יָשָׁב), aram. יְתִב Dan. 7,9. 26; שָׁכַב *cubuit* (Jud. 5,27: שָׁכָב), aram. שְׁכֵב und שְׁכִיב; חָשַׁב *cogitavit* (vgl. Ps. 10,2), arab. حَسَبَ nur *computavit,* حَسِبَ *cogitavit;* מֵת *ist todt,* arab. مَاتَ, يَمُوتُ; טוֹב *ist gut,* aram. טְאֵב; [קָצַר] *ist kurz,* arab. قَصَرَ, قَصُرَ. — *d)* Die Verba med. E mit vorhandnem oder voraussetzlichem Perf. in E sind sehr zahlreich, und nur hinsichtlich des im Wortverband bleibenden oder umlautenden E von dessen Nachbar-Consonanten abhängig, § 1004,4. Aber Verba med. O haben sich nur gebildet, wo die Nachbar-Consonanten den O-Laut begünstigten (§ 908,1). Die nachweislichen Beispp. med. O sind von starken Vbb. nur קָטֹנְתִּי *bin klein* Gen. 32,11; שָׁכֹלְתִּי *orbus sum prole* ib. 43,14; von schwachen: יָגֹרְתִּי, ־ְתָּ *exhorrui, -isti* Dt. 9,19 u. ö. Job 3,25 u. ö. Ps. 119,39; יָכֹל *potuit,* mit יָכֹלָה, ־ֹלְתִּי, ־ְלוּ Gen. 36,7. 45,1. 30,8. 13,6 u. a.; יָקֹשְׁתִּי, ־ְשׁוּ (§ 908 cx.) Jer. 50,24. Ps. 141,9 (s. noch § 928,2); אוֹר, אֹרוּ *illuxit, -ere* Gen. 44,3 u. a. 1 Sm. 14,29; בּוֹשׁ, בּוֹשָׁה, בֹּשְׁתְּ, בֹּשְׁתִּי, ־ְנוּ, בֹּשׁוּ, *pudefactus, -ta est* etc. Jer. 2,36. 31,19. 48,13. 39. 49,23. 51,51 u. a.;

זוֹרִי § 911,61; טוֹב, טֹבוּ *bonum est, -i sunt* Num. 24,5. Dt. 5,30 u. a. — Bloss wahrscheinlich sind noch: [אדם] *rubuit*, wovon אָדְמוּ Thr. 4,7; Adj. אָדוֹם Gen. 25,30 u. a., arab. Pf. أَدُمَ und أَدِمَ; — [עמק] *ist tief*, wovon עָמְקוּ Ps. 92,6; Adj. עָמֹק Lev. 13, 3 ff. u. a.; arab. Pf. عَمُقَ. — [עשׁת] *nitet*, wovon עָשְׁתוּ Jer. 5,28; Adj. עָשׁוֹת *nitens* Ez. 27,19 [1]; — [רטב] *madet*, wovon Fi. יִרְטָבוּ Job 24,8; Adj. רָטֹב *saftig*, ib. 8,16; s. noch § 911,4. — Dass רֹמּוּ und רֹבּוּ nicht hierher gehören, s. schon § 498,15. 500,10.

911 Verbalstämme, die beiderlei Genusform (Stativ und Activ), aber fast durchaus mit Sinn-Unterschied, an ihren Tempp. und Verbalnomm. ausgeprägt haben (§ 909,*a*), sind, nach der Art der Stammbildung und Bedeutung geordnet:

A) von starken sonitalen — 1. שׁלם stat. *in Vollbestand, Wohlstand, Frieden sein:* Pf. שָׁלֵם, וְשָׁלְמוּ Gen. 15,16. Jes. 60,20; Adj. שָׁלֵם, שְׁלֵמָה Gen. 15,16. 33,18. 34,21. Dt. 25,15 u. a.; Fi. וַתִּשְׁלַם, Imp. שְׁלַם 1 Reg. 7,51 u. a. Job 9,4. 22,21; act. *voll anthun, befrieden*, Ptc. act. st. cj. שֹׁלְמִי Ps. 7,5 [2]); pass. שְׁלֻמֵי 2 Sm. 20,19. — 2. שׁבת act.: *Ruhe halten, Ende machen:* Pf. שָׁבַת, שָׁבְתוּ Gen. 2,3. Thr. 5,14; Fi. יִשְׁבֹּת Gen. 2,2. Ex. 23,12 u. a.; stat. *R., E. haben*, Fi. תִּשְׁבַּת Lev. 26,34. Neh. 6,3 [3]). — 3. קצר stat.: *kurz sein*, Pf. [קָצֵר], קָצַר, קָצְרָה (§ 908,1), Jes. 28,20. 50,2 u. a.; Adj. [קָצֵר], קְצַר, קִצְרוֹת Job 14,1. Ez. 42,5 u. a.; Fi. וַתִּקְצַר Job 21,4. Jud. 10,16 u. a. [zu Pr. 10,27 s. § 492,*ε*]; act.: *kurz schneiden, mähen, ernten*, Pf. קְצַרוּ Jer. 12,13; Ptc. קוֹצֵר etc. ib. 9,21. Rt. 2,4 u. a.; Fi. יִקְצֹר etc. Jes. 17,5. Rt. 2,9 u. a.; Imp. קִצְרוּ, Inf. לִקְצֹר Jes. 37,30. Lev. 19,9 u. a. — 4. מתק act.: *schmecken*, Pf. mit Suff. מְתָקוֹ Job 24,20; stat.: *schmecken = süss sein*, Pf. מָתְקוּ [von מָתֵק oder מָתֹק] ib. 21,33; Adj. מָתוֹק Jud. 14,14 ff. u. a.; Fi. יִמְתְּקוּ Pr. 9,17. — 5. דלק act.: (*a*) *brennen*, (*b*) *hitzig verfolgen*, Pf. (*a*) דָּלְקוּ Ob. 18, (*b*) דָּלַקְתָּ, דְּלַקְנִי Gen. 31,36. Thr. 4,19; Ptc. (*a*) דֹּלְקִים Ps. 7,14. Pr. 26,23 (bildl.); Inf. (*b*) מִדְּלֹק 1 Sm. 17,53; stat.: *in heisser Angst sein*, Fi. יִדְלַק Pr. 10,2. — 6. בגד act.: *verdeckt* [4]), *tückisch handeln*, Pf. בָּגְדוּ Jes. 24,16 u. a.; Ptc. בּוֹגֵד etc., Inf. לִבְגּוֹד ib. und 33,1 u. a.; Fi. יִבְגֹּד etc. Mal. 2,15 u. a.; aber medial-reciproc: *einander berücken*, Fi. נִבְגַּד ib. 10. — 7. גזר act.: (*schneidend*) *theilen, beissen*, Ptc. גֹּזֵר Ps. 136,13; Fi. יִגְזֹר, Imp. גִּזְרוּ 1 Reg. 3,25 f. 2 Reg. 6,4. Jes. 9,19; stat.: (*geschnitten*) *abgeknappt sein*, Pf. גָּזַר [von גָּזֵר] Hab. 3,17; *entschieden, entschlossen sein*, Fi. תִּגְזַר Job 22,28. — 8. רבד, רפד act.: *sternere*, Pf. רָבַדְתִּי Pr. 7,16; stat.: *sibi substernere*, Fi. יִרְפַּד Job 41,22. — 9. פטר act.: *loslassen*, Pf. פָּטַר 2 Chr. 23,8; Ptcc. פֹּטֵר, פְּטוּרִים Pr. 17,14. 1 Chr. 9,33; stat.: *sich losmachen, ausweichen*, Fi. וַיִּפְטַר 1 Sm. 19,10. — 10. פשׁט act.: *expandere* (*copias*), *passim irruere*, Pf. פָּשַׁט, פָּשְׁטוּ Hos. 7,1. Jud. 9,44 u. a.; Fi. וַיִּפְשְׁטוּ [von יִפְשֹׁט] Jud. 20,37. Job 1,17 u. a.; stat.: *sibi* (*pandendo*) *exuere*, Pf. פָּשַׁט [von פָּשֵׁט] Lev. 6,4 u. ö.; Ptc. פֹּשְׁטִים (§ 912,3) Neh. 4,17; Fi. וַיִּפְשַׁט etc. 1 Sm. 19,24. Ez. 44,19 [zu 26,16 s. § 1029,*b*]; Inf. פִּשְׁטָה § 605,3. 606,3. — 11. קרם act.: *überziehn*, stat.: *sich darüberziehn*, Pf. act.

[1]) Die Deutung „verarbeitet“ fordert wenigstens עֲשׂוּת. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1036. — [3]) Dass diese Beispp. nicht zu § 378 gehören, zeigt Jes. 5,12; zu Lev. 26,35 s. § 1029,*b*. — [4]) verw. mit בֶּגֶד *toga* (von *tegere*); vor der verkehrten Ableitung vom „Raub“ (Gesen. Hdwrtb.) kann nur gewarnt werden.

וְקָרַמְתִּי, Fi. st. וַיִּקְרַם Ez. 37, 6. 8. — 12. קסם act.: *wahrsagen*, Ptc. קֹסֵם Jos. 13, 22 u. a.; Fi. יִקְסֹמוּ, Inf. מִקְּסֹם Mi. 3, 6. 11 u. a.; Imp. קָסָמִי 1 Sm. 28, 8; stat.: *dem W. obliegen*, Fi. תִּקְסַמְנָה Ez. 13, 23. — 13. טרף act.: *zerfleischen, rauben*, Pf. טָרַף, טָרָף Job 16, 9 u. a. Hos. 6, 1 (§ 498, 1); Ptc. טֹרֵף Job 18, 4 u. a.; Fi. יִטְרֹף, Inf. לִטְרֹף Ps. 7, 3. 17, 12 u. a.; stat.: *dem R. obliegen*, Fi. יִטְרָף Gen. 49, 27.

B) von **starken gutturalen**: — 14. רגע act.: *anfahren, schrecken*, Pf. רָגַע Job 26, 12; Ptc. רֹגַע Jes. 51, 15; stat.: *zusammenfahren, still sein*, Pf. רָגַע [von רָגֵעַ] Job 7, 5; Adj. רִגְעֵי [von רָגֵעַ] Ps. 35, 20. — 15. קדח act.: *entzünden*, Pf. קְדַחְתֶּם Jer. 17, 4; Ptc. קֹדְחֵי Jes. 50, 11; Inf. כִּקְדֹחַ ib. 64, 1; stat.: *sich entz.*, Pf. קָדְחָה [von קָדֵחַ] Dt. 32, 22 u. a. — 16. צער stat.: *gering, klein sein*, Adj. צָעִיר Gen. 25, 23 u. a.; Fi. יִצְעָרוּ Jer. 30, 19 u. a.; act.: *klein thun, dulden*, Ptc. צֹעֲרִים Zach. 13, 7 (§ 997, *β*. not.). — 17. שחר stat.: *bersten, (geborsten) schwarz sein*, Pf. שָׁחַר Job 30, 30; Adj. שָׁחֹר Lev. 13, 31 ff. u. a.; act.: *b. machen, suchen*, Ptc. שֹׁחֵר Pr. 11, 27. — 18. רהב act.: *bestürmen*, Fi. (§ 376, *β*) יִרְהֲבוּ, Imp. וּרְהַב Jes. 3, 5. Pr. 6, 3; stat.: *bestürmt sein, beben*, Pf. וְרָהַב [von רָהֵב] Jes. 60, 5 Edd. — 19. חבר stat.: *verbündet sein, zusammenhängen*, Pf. חָבְרוּ [von חָבֵר] Gen. 14, 3; Ptc. חֹבְרוֹת (§ 912, 3) Ex. 26, 3 u. ö. Ez. 1, 9 ff.; Adj. חָבֵר (*socius*) Ps. 119, 63 u. a.; act.: *verbunden, gebunden halten, bannen (zaubern)*, Fi. הַיְחָבְרְךָ (von יַחְבֹּר § 409, *g*) Ps. 94, 20; Ptc. חֹבֵר Dt. 18, 11 u. a.; pass. חֲבוּר Hos. 4, 17. — 20. ערב act.: *(einmengen), tauschen, verpfänden, vertreten*, Pf. עָרַב Gen. 44, 32. Pr. 11, 15 u. ö. Jer. 30, 21; Ptc. עֹרֵב etc. Pr. 17, 18. Ez. 27, 27; Fi. אֶעֶרְבֶנּוּ (von אֶעֱרֹב) Gen. 43, 9; Imp. עֲרֹב, Inf. לַעֲרֹב, Ps. 119, 122 u. a. Ez. 27, 9; stat.: *insinuant, angenehm sein*, Pf. עָרְבָה, עָרְבוּ [von עָרֵב] Jer. 6, 20. 31, 26 u. a.; Adj. עָרֵב Pr. 20, 17 u. a.; Fi. יֶעֱרַב Ps. 104, 34 u. a. — 21. חפר I (حفر), verw. mit חור, act.: *graben, erforschen*, Pf. חָפַר, חָפְרוּ, Gen. 26, 32. Job 39, 29 u. a.; Ptc. חֹפֵר Eccl. 10, 8; Fi. וַיַּחְפֹּר Gen. 26, 18 ff. u. a.; Inf. לַחְפֹּר Jos. 2, 2 ff. — חפר II (خفر), verw. mit חמר, stat.: *heiss erröthen*, Pf. וְחָפְרָה, חָפְרוּ Jer. 15, 9. Ps. 71, 24 u. a.; Fi. יֶחְפְּרוּ, וַיֶּחְפָּרוּ Ps. 34, 6. 35, 4 (§ 498, 7) u. a. — 22. חמר I (خمر), stat.: *gähren, schäumen*, Pf. חָמַר Ps. 75, 9; Fi. יֶחְמְרוּ [von יֶחְמַר] ib. 46, 4. — חמר II (von חֵמָר, vgl. أَحْمَرُ und حمر IX), act.: *verpichen*, Fi. וַתַּחְמְרָה [von תַּחְמֹר] Ex. 2, 3. — 23. חמץ stat.: *sauer, scharf sein*, Pf. חָמֵץ Ex. 12, 39; Adj. חָמֵץ ib. 13, 3 ff. u. a.; Fi. יֶחְמַץ ib. 12, 34; Inf. חֻמְצָתוֹ Hos. 7, 4; act.: *scharf handeln, sch. färben*, Ptc. חֹמֵץ Ps. 71, 4; pass. חָמוּץ Jes. 63, 1. — 24. חלק stat.: *glatt sein*, Pf. חָלַק, חָלְקוּ [von חָלֵק] Hos. 10, 2. Ps. 55, 22; Adj. חָלָק Gen. 27, 11 u. a.; act.: *(glatt machen), ausgleichen, vertheilen*, Pf. חָלַק Dt. 4, 19 u. a.; Ptc. חוֹלֵק Pr. 29, 24; Fi. יַחֲלֹק Pr. 17, 2 u. a.; Imp. חִלְקוּ Jos. 22, 8; Inf. לַחֲלֹק Neh. 13, 13. — 25. חצב act.: *aushauen*, Pf. חָצַבְתָּ, Ptc. pass. חֲצוּבִים Dt. 6, 11 u. a.; Ptc. act. חֹצֵב 1 Reg. 5, 29 u. a.; Fi. תַּחְצֹב, Inf. לַחְצֹב Dt. 8, 9. Jer. 2, 13; stat.: *ausgehauen sein*, Adj. חָצֵב Jes. 5, 2 [1]). — 26. חרב stat.: *dürr, trocken, wüst, starr sein*, Pf. חָרְבוּ [von חָרֵב] Gen. 8, 13 u. a.; Adj. חָרֵב Lev. 7, 10. Jer. 33, 10 ff. u. a.; Fi. יֶחֱרַב Job 14, 11. Jes. 60, 12 u. a.; Imp. חָרְבִי, חָרְבוּ (§ 383, 3) Jes. 44, 27. Jer. 2, 12; act.: *verwüsten*, Imp. חֲרֹב, חִרְבוּ Jer. 50, 21. 27. — 27. חלש act.: *hinstrecken*, Ptc. חוֹלֵשׁ Jes. 14, 12; Fi. וַיַּחֲלֹשׁ Ex. 17, 13; stat.: *dahin sein*, Fi. וַיֶּחֱלָשׁ Job 14, 10. — 28. חזק stat.: *straff, fest, stark sein, be-*

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 667.

wältigen, Pf. חָזַק, חָזֵק, חָזְקִי (§ 912,1) Gen. 47,20. Jos. 17,13. 2 Chr. 26,15. 28,20; חֲזַקְתַּנִי Jer. 20,7; Adj. חָזָק, חָזֵק (§ 910,*b*) Ex. 10,19. 19,16; Fi. יֶחֱזַק etc. Gen. 41,56. 1 Chr. 19,12 u. a.; Imp. חֲזַק etc. Dt. 12,23 u. a.; Inf. חֶזְקַת, 'חֶזְקַת Jes. 8,11. 2 Chr. 12,1 u. a.; act.: *fest machen,* Inf. לְחָזְקָהּ, לְחָזְקָה [von חֹזֶק] Ez. 30,21. 2 Reg. 12,13. — 29. חלם stat.: (*klumpig*) *dick, üppig, stark sein,* Fi. יַחְלְמוּ [von יַחֲלֹם, § 406,3] Job 39,4 (simeon.); act.: (*üppig denken, dichten*) *träumen,* Pf. חָלַם etc., Ptc. חֹלֵם, Fi. יַּחֲלֹם etc. Gen. 41,1. 5. 11. 42,9 u. a. — ?30. חרץ act.: (*mit Scharfem reissen*) *ritzen, entscheiden,* Pf. חָרַצְתָּ 1 Reg. 20,40; Ptc. pass. חָרוּץ Lev. 22,22. Jes. 10,22 u. a.; stat.: *scharf laut werden, mucksen,* Pf. חָרַץ, Fi. יֶחֱרַץ Jos. 10,21. Ex. 11,7 [1]); *scharf hinterher sein, eilen,* Fi. תֶּחֱרַץ 2 Sm. 5,24; s. jedoch § 1055,*a*, 1 ex. — 31. חרשׁ act.: (*Hartes schneiden*) *fabricari, arare,* Pf. חָרְשׁוּ, חֲרַשְׁתֶּם Ps. 129,3. Jud. 14,18; Ptc. חֹרֵשׁ Pr. 6,14 ff. u. a.; pass. חֲרוּשָׁה (*exarata*) Jer. 17,1; Fi. יַחֲרֹשׁ Pr. 20,4 u. a.; Inf. לַחֲרֹשׁ 1 Sm. 8,12; stat.: (*hart zu schneiden*) *unerregbar, taub und stumm sein, schweigen* (↔ vgl. aber حَرَثَ und خَرِسَ ↔), Fi. יֶחֱרַשׁ etc. Ps. 28,1. 50,3. Mi. 7,16 u. a. — 32. חפץ act.: *beugen, neigen,* Fi. יַחְפֹּץ Job 40,17 (simeonit.); stat.: *geneigt sein, wollen,* Pf. חָפֵץ, חָפַצְתָּ etc., Gen. 34,19. Dt. 21,14. Jon. 1,14. Jud. 13,23 u. a.; Adj. חָפֵץ 1 Reg. 21,6. 1 Chr. 28,9 u. a.; Fi. in Pausa noch אֶחְפָּץ etc., יֶחְפָּצוּ etc. Jes. 58,2. Ps. 37,23. 68,31 u. ö. Job 13,3. Ct. 2,7 u. ö.; sonst (§ 351,*a*. I, S. 298, not. 3) אֶחְפֹּץ, 'יַחְ etc. Dt. 25,7. Jes. 13,17 u. a. Ez. 18,23. 32 u. ö. Job 9,3 u. a. — 33. חשׁק act.: *festhalten,* Pf. חָשַׁקְתָּ Jes. 38,17 [2]); stat.: *fest anhangen, zugethan, eifrig worauf sein,* Pf. חָשַׁק, חָשְׁקָה etc. Gen. 34,8. Dt. 7,7 u. ö. 1 Reg. 9,19 u. a. — 34. אמן act.: *haltbar machen, stützen, pflegen,* Ptc. אֹמֵן Num. 11,12. Rt. 4,16. Esth. 2,7 u. a.; pass. אֱמוּנִים (*firmati, fidi*), von אָמוּן Thr. 4,5. 2 Sm. 20,19 u. a. (§ 383 ex.); stat.: *haltbar, treu, wahr sein,* Adj. אָמֵן Num. 5,22 u. a. — 35. חרף I (خَرَفَ), act.: (*rupfen*) *höhnen, schmähn,* Ptc. st. cj. חֹרְפִי Pr. 27,11 u. a.; stat.: *sich anklagen,* Fi. יֶחֱרַף Job 27,6 [3]). — חרף II (von חֹרֶף, خَرِيف)? stat.: *überwintern,* Fi. תֶּחֱרָף Jes. 18,6; s. jedoch § 1055,*a*, 1 ex. — 36. חבשׁ act.: *binden, verbinden, satteln, gebieten,* Pf. וְחָבַשְׁתָּ, חֲבַשְׁתֶּם Ex. 29,9. Ez. 34,4; Ptc. act.: חֹבֵשׁ Jes. 3,7; pass. חָבוּשׁ Jon. 2,6 u. a.; Fi. אֶחֱבשׁ, יַחֲבוֹשׁ, 'וַיַּ etc. Gen. 22,3. Lev. 8,13. 2 Reg. 4,24. Ez. 34,16. Job 34,17; stat.: *sorgsam Verbände machen* (§ 908 ex.), Fi. וְיֶחְבָּשׁ Job 5,18. — 37. ערל stat.: *unbeschnitten sein,* Adj. עָרֵל etc. Ex. 12,48 u. a.; act.: *als unbeschn. achten,* Pf. וַעֲרַלְתֶּם Lev. 19,23.

C) von schwachen Verben — 38. רזה stat.: *abmagern,* Adj. [רָזֶה], fem. רָזָה Num. 13,20 u. a.; act.: *schwinden, zu nichte machen,* Pf. רָזָה Zeph. 2,11. — 39. צבא, צבה *in steifer Haltung vordringen,* act.: *zu Felde ziehn, zum Dienst aufziehn,* Pf. צָבְאוּ [von צבא] Zach. 14,12. Ex. 38,8; Ptc. צֹבְאִים, 'צֹבְ, צֹבְאֹת Jes. 29,7 f. 1 Sm. 2,22; Fi. וַיִּצְבְּאוּ Num. 31,7; Inf. לִצְבֹּא ib. 4,23 u. a.; stat.: *anschwellen,* Pf. וְצָבְתָה [von צָבָה] Num. 5,27; Adj. [צָבֶה], fem. צָבָה ib. 21. — 40. מלא stat.: *voll sein,* Pf. מָלֵא etc. Jos. 3,15. 1 Sm. 18,26. Mi. 3,8 u. a.; Adj. מָלֵא etc. Gen. 23,9. 2 Sm. 23,11. Jer. 5,27; Fi. 'תִּמְלָא etc. Ex. 15,9. 2 Sm. 7,12 u. a.; Inf. מְלֹאת Lev. 12,4 u. a.; act.: *womit erfüllen,* Pf. מִלְאוּ, מָלְאוּ [von מָלָא] Esth. 7,5.

---

1) S. Neue Aehrenlese nr. 45. — 2) so viel leichter erklärbar, als mit dem stativen 'ח, s. De inferis § 267. 277. — 3) S. Neue Aehrenlese nr. 1469.

Ez.8,17 u. a.; Imp. מַלְאוּ Ex.32,29 u. a.; stativ-act.: *mit sich erfüllen,* Pf. מָלֵא Ex.40,34f. 2Chr.5,14. 7,1 u. a.; Adj. מָלֵא etc. Jer.23,24. Jes.6,1; Imp. וּמִלְאוּ Gen.9,1 u. ö. — 41. הָלַךְ *gehn* etc. mit Fi. in E, O, A, s. § 1059, *b.* 1095,1. — 42. ירט stat.: *sich abstürzen, ins Verderben gehn,* Pf. יָרַט Num.22,32; act.: *ins V. stürzen,* Fi. mit Suff. יִרְטֵנִי Job 16,11 (§ 498,6). — 43. יצק act.: *giessen* (Schwerflüssiges), Pf. יָצַק etc. Lev.8,15. 1Reg.7,46 u. a.; Ptc. pass. יָצוּק etc. Job 41,15f. 1Reg.7,24ff. u. a.; Fi. יִצֹּק etc. Lev.14,26. 8,12 u. a.; Imp. יְצֹק etc. Ez.24,3. 1Reg.18,34; צַק (*schütte aus*) 2Reg.4,41; Inf. לָצֶקֶת Ex.38,27; stat.: *sich ergiessen,* Fi. וַיִּצַק 1Reg.22,35; Inf. בְּצֶקֶת Job 38,38. — 44. נסך und נתך act.: *giessen* (allgem.), Pf. נָסַךְ, נָסַךְ Jes.29,10, 44,10; Fi. יִסְּכוּ, תִּ' [von יִסַּךְ] Ex.30,9. Hos. 9,4; Inf. וְלִנְסֹךְ Jes.30,1; stat.: *sich ergiessen,* Fi. תִּתַּךְ Jer.42,18 u. a. — נָדַד *unstet schweifen,* mit Fi. in O und A, s. § 1190. — 46. נשל act.: *herauswerfen,* Pf. וְנָשַׁל Dt.7,1. 22; stat.: *herausführen,* Pf. וְנָשַׁל ib.19,5; *von sich abwerfen, sich ausziehn,* Fi. יִשַּׁל ib.28,40; Imp. שַׁל Ex.3,5 u. a. — 47. נשך act.: *beissen,* Pf. נָשַׁךְ etc. Num. 21,9. Am.9,3; Ptc. נֹשֵׁךְ, נָשׁוּךְ Gen.49,17. Num.21,8. Mi.3,5; Fi. יִשֹּׁךְ etc. Eccl. 10,8. 11; stat.: (*stets beissen*) *quälen, wuchern,* Fi. יִשַּׁךְ Pr.23,32. Dt.23,20. — 48. נשק act.: *fügen, richten,* Ptc. נֹשְׁקֵי Ps.78,9. 1Chr.12,2 u. ö.; stat.: (*sich Mund an Mund f.*) *küssen,* Pf. נָשַׁק, נָשְׁקוּ etc. (§ 912,1) 2Sm.15,5. Ps.85,11; Fi. יִשַּׁק etc. Gen,48,10. 41,40 [1]). 33,4. Pr.24,26. Ct.8,1 u. a. [אֶשָּׁקְךָ nur nach § 367, *b*]; Imp. וּשְׁקָה־ Gen.27,26; Inf. לִנְשֹׁק־ 2Sm.20,9. — 49. נבל stat.: *welk abfallen,* Pf. נָבֵל Jes.40,7f. u. a.; Ptc. נֹבֵל etc. (§ 912,3) Jes.28,1ff. 34,4; Fi. יִבֹּל etc. (§ 912,2) Ex.18,18. Ps.1,3. 18,46 u. a.; Inf. בִּנְבֹל Jes.34; act. (von נָבָל): *schlaff, thöricht handeln,* Pf. נָבַלְתָּ Pr.30,32. — 50. תמם (§ 1118) act.: *perficere, conficere,* Pf. תַּמּוּ, תַּמְּנוּ Jos.3,16f. u. ö.; Inf. תֹּם, תֻּמּ' Jer.36,23. 27,8. 24,10; stat.: *confectum* (*absumtum*), *perfectum, integrum esse,* Pf. תַּם etc. Gen.47,18. Job 31,40 u. a.; Adj. תָּם, תַּמָּה Job 1,1. 8. Ct.6,9 u. a.; Fi. in Pausa (I, S. 298, not. 3) אֵיתָם, יִתָּמּוּ Ps.19,14. 102,28 (Edd.), sonst schon יִתּוֹם, וַיִּתֹּם, תִּתֹּם, וְתִתּוֹם etc. (§ 351, *a. f*) Ez.47,12. 24,11. Dt.34,8. Gen.47,15ff.; Inf. תֹּם, תֻּמּ' Dt.2,14f. u. a. — 51. רעע act.: *zerkrachen* (*frangere*), *toben,* Fi. יָרֹעַ etc. Job 34,24. Ps.2,9. Jer.15,12; Imp. רֹעוּ Jes. 8,9; Inf. רֹעָה ib.24,19; stat.: *zerkrachen* (*frangi*), Pf. וְרָעוּ Jer.11,16; Adj. [רֹעַ], fem. רֹעָה [2]) Pr.25,19; (*krachend*) *arg, böse sein,* Pf. וְרָעָה Dt.15,9. 2Sm.19,8; Adj. רַע etc. Gen.8,21. 13,13. 26,29 u. a.; Fi. יֵרַע etc. Gen.21,11f. Dt.28,54ff. Neh.2,3 u. a. — 52. שמם stat.: *wüst liegen,* Pf. שָׁמֵמָה Ez.33,12. 15; Adj. שָׁמֵם Jer.12,11. Thr.5,18; Ptc. שׁוֹמֵם (§ 912,3) 2Sm.13,20. Thr.1,4. 9,11 u. a.; Fi. תֵּשַׁם etc. Gen.47,19. Ez.6,6. 12,19 u. ö.; stativ-activ: (*im Sinne wüst*) *starren, staunen, sich entsetzen,* Pf. שָׁמְמוּ Jes.52,14 u. a.; Ptc. שׁוֹמֵם Thr.1,16; Fi. יִשֹּׁם, יִשֹּׁמּוּ Jer.18,16 u. ö. Ps.40,16 u. a.; Imp. שֹׁמּוּ Jer.2,12; rein act.: (*wie entsetzt*) *den Mund aufreissen,* Fi. אֶשֹּׁם, Inf. שַׁמּוֹת (§ 987,4. 1196,8) Jes.42,14. Ez.36,3 [3]). — 53. צרר stat.: *eng sein,* Pf. צַר 1Sm.13,6 u. a. (§ 935, *a*, 2); Adj. צַר, צָר Pr. 24,10. Num.22,26 u. a.; Fi. יֵצַר, וַיֵּצֶר Pr.4,12. Jes.49,19. Gen.32,8 u. a.; act.:

[1]) Auch hier hat wenigstens die Punctation *osculetur* gemeint. Für „res componat" stünde יִשֹּׁק. — [2]) als Adj., analog mit חֹל, erklärbarer und zum parallelen Particip passender wie als „Infin.". — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 747. — Dass Dan.8,13 u. ö. שֹׁמֵם nicht Ptcp. act. (*Verwüster*), sondern wie מְשֹׁמֵם 9,27 *Gegenstand des Entsetzens, Greuel-Unwesen* ist, s. bei Hitzig zu Dan.9,27. Roediger in Gesen. Thes. p. 1436.

beengen, drängen, binden, Pf. צָרַר Num. 33, 55. Pr. 30, 4 u. a.; Partt. צֹרֵר, צָרוּר Num. 10, 9. 25, 18. Hos. 13, 12 u. a.; Fi. יֵצַר Jes. 11, 13; Imp. צוֹר ib. 8, 16. — 54. חמם stat.: *warm, heiss sein,* Pf. חַם, חַמּוֹתִי Ps. 39, 4. Jes. 44, 16. 1 Reg. 1, 2; Adj. חַם Jos. 9, 12. Job 37, 17; Fi. יֵחַם Dt. 19, 6. 1 Reg. 1, 1. Ez. 24, 11. Eccl. 4, 11; Inf. לַחְמֹם (für לַחֲ׳, § 385 ex.) Jes. 47, 14; act.: *wärmen, heizen,* Fi. יָחֹם, וַיֵּחַם Jes. 44, 16. 2 Reg. 4, 34 [1]); Inf. חֹם Gen. 18, 1. Hagg. 1, 6. — 55. דקק act.: *zerschlagen, zerreiben,* Fi. תָּדֹק, יָדֹק׳, Jes. 28, 28. 41, 15; stat.: (*zerrieben*) *fein, dünn sein,* Pf. דַּק, דָּק Ex. 32, 20. Dt. 9, 21; Adj. דַּק, דַּקָּה etc. Gen. 41, 3 ff. Ex. 16, 14. Lev. 16, 12. — 56. חלל stat.: *durchlöchert, wund sein,* Pf. וְחָלַל Ps. 109, 22; Adj. חָלָל etc. Dt. 21, 1. Jud. 20, 31. 1 Sm. 17, 52 u. a.; *entweiht, verworfen sein,* Adj. חֹל 1 Sm. 21, 5 f. u. a.; חָלָל Ez. 21, 30. Lev. 21, 7 [2]). — 57. סרר act.: *widerstreben,* Pf. סָרַר Hos. 4, 16; Ptc. סֹרֵר etc. ib. und Dt. 21, 18 ff. Jes. 1, 23. Pr. 7, 11; stat.: *verdriesslich sein,* Adj. סַר etc. 1 Reg. 20, 43. — 58. חנן stativ-activ: *begnadigen* in kurzer (älterer) Form wie med. A, in aufgelöster (jüngerer) wie med. E, s. § 1118, 2 ex. 3. — 59. שׁכך act.: (eigentlich und bildlich) *sich senken, sich legen,* Pf. שָׁכָכָה Esth. 7, 10; Fi. וַיָּשֹׁכּוּ Gen. 8, 1; Inf. כְּשֹׁךְ Esth. 2, 1; stat.: *geduckt bleiben,* Inf. כְּשַׁךְ Jer. 5, 26. — 60. רדד act.: *niederwerfen,* Ptc. רֹדֵד Ps. 144, 2; stat.: *sich niederw.,* Inf. לְרַד Jes. 45, 1. — 61 [3]). זור act.: *zurückweichen,* Pf. זָרוּ Job 19, 13. Ps. 78, 30; Ptc. זָר (*zurücktretender*) *Fremder, alienus* [4]) Ex. 30, 9. 33. 2 Reg. 19, 24. Pr. 27, 2 u. a.; (*zurückw.*), *Ekel machen,* Pf. זָרָה Job 19, 17; stat.: *in stetem Abweichen sein,* Pf. זֹרוּ Ps. 58, 4; [von זֹרוּ Jes. 1, 6 s. § 490, 1 ex. und not.]. — 62. חוס act.: *Mitleid üben, schonen,* Pf. חָסָה, חַסְתָּ Ez. 16, 5. Jon. 4, 10; Imp. חוּסָה Jon. 2, 17. Neh. 13, 22; Fi. אָחוּס, יָחוּס Jer. 13, 14. 21, 7. Ez. 24, 14. Jon. 4, 11; aber (vom Auge gesagt) stat.: *Mitleid haben,* תָּחוֹס Dt. 7, 16 u. ö. Ez. 5, 11 u. ö. [nur vor Pausa תָּחוּס Jes. 13, 18, vgl. § 491 ex.]. — 63. נוע act.: *schweben, schweifen,* Pf. נָעוּ Job 28, 4. Am. 8, 12 u. a.; Ptc. נָע Gen. 4, 12 ff. u. a.; Fi. יְנוּעוּ Ps. 109, 10; Inf. לָנוּעַ Jud. 9, 9 u. ö. Jer. 14, 10; stat.: *beben, schwanken,* Pf. נָעוּ Thr. 4, 14 f. u. a.; Ptc. נָעוֹת 1 Sm. 1, 13; Fi. תָּנוּעַ, וַיָּנַע, וַיָּנֻעוּ Jes. 6, 4. 7, 2. 24, 20 u. a.; Inf. כְּנוֹעַ Jes. 7, 2.

912 Die Fälle, wo bei gleichbleibendem Sinn (§ 909, *b*) dasselbe Qal die stative Flexion (Perf. in E oder O, Fiens etc. in A, Verbal-Adj. statt Partic. act.) nicht gleichmässig durchgeführt, sondern mit der activen abwechselnd hat, sind ausser den Verbal-Classen, die das Perf. in E oder Fiens in O hindern (§ 909, 3),

1) solche, wo das Perf. — *a)* als ältere Tempus-Bildung das allgemeinere A noch bewahrt, insbesondre bei Gaum- oder Kehllauten (§ 347 f. 371) festgehalten oder — *b)* das mögliche E zu zeigen nicht Gelegenheit gehabt, in beiden Fällen aber das jüngere Fiens schon stativ in A flectirt hat. So — (*a*) 1. שָׁכַב *liegen* (von Menschen) mit שָׁכֵב (§ 910, *e*), aber Fi. יִשְׁכַּב, Imp. und Inf.

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 636. — [2]) Ueber חַלּוֹתִי Ps. 77, 11 s. Neue Aehrenlese nr. 1186. — [3]) Den nachfolgenden Vbb. ע״ו soll nach Ausll. und Wrtbb. auch נֵד Jes. 17, 11 als Pf. von נוד angehören. Diess ist aber nach Punctation und rabbin., bis Buxtorf u. A. fortgesetzter Tradition richtiger das Nom. נֵד *Schutt, Unrath* (von נדד), s. schon „Proben" S. 184. Aehrenlese S. 30. Neue Aehrenlese nr. 700. — [4]) Vom „Besuchen" lässt sich der hebräische Begriff des זָר nimmermehr ableiten, „hostis und Gast" sind wohl mit גֵּר, nur nicht mit זר vergleichbar, dem Gegensatz zu קָרוֹב, אֶזְרָח u. A.

שָׁכַב; — 2. רָבַץ *liegen* (von Thieren), m. רֹבֶצֶת (Ez.19,2), Fi. וַתִּרְבַּץ, יִרְבְּצוּ; — 3. [בָּרַךְ] *knieen,* auch syr. und arab. noch med. A, Fi. וַיִּבְרַךְ; — 4. [רָכַב], wovon רֹכְבוֹ *reiten, fahren,* auch chald. nur רְכַב, erst syr. und arab. رَكِبَ ,ܪܟܶܒ, Fi. יִרְכַּב etc., Imp. רְכַב; — 5. [עָגַב], wovon עַגְבָה (Ez.23,12), *unkeusch lieben,* Fi. וַתַּעְגַּב; — ?6. [אָטַר] *sich schliessen,* arab. med. A, Fi. תֶּאְטַר Ps.69,16, s. jedoch § 1051,1,*a*. — 7.[1]) רָחַק *sich entfernen,* m. רָחֵקוּ (Ps.119,150), Adj. רָחֵק und רָחוֹק, Fi. יִרְחַק etc., Imp. רַחֲקוּ; — 8. [רָעַשׁ] *erbeben,* m. רָעֲשָׁה (Ps.68,9), Fi. יִרְעַשׁ etc.; — 9. [שָׂעַר] *schaudern,* m. שְׂעָרוּם (Dt.32,17), Fi. יִשְׂעֲרוּ, Imp. שַׂעֲרוּ; — 10. חָזַק *stark sein,* m. חָזֵק (§ 911,28), Fi. יֶחֱזַק etc., Imp. חֲזַק; — 11. שׁלט *schalten, herrschen* (ursprüngl. *hart sein,* wofür arab. noch سَلُطَ): Pf. שָׁלַט, Fi. יִשְׁלַט Eccl.8,9. 2,19; — 12. [סָלַק] *aufsteigen,* aram. auch noch סְלִק [neben סְלֵק, ־ַק], Fi. אֶסַּק für אֶסְלַק Ps.139,8 (§ 294), in A auch wohl wegen ק; — 13. סוג *scheiden, loskommen,* Pf. סָג Ps.53,4, Fi. נָסוֹג, יִסֹּג Ps.80,19. Mi.2,6 (§ 1147,*B*,3); — von מוט, נוע m. Inff. מוֹט, נוֹעַ s. § 987,*δ*; — (*b*) 14. לָמַד *assuevit, didicit,* ohne Spur eines Perf. in E, aber Fi. יִלְמַד etc.; — 15. קשב ohne Perf., Fi. תִּקְשַׁבְנָה, eigentl. *steifen sich*[2]), d. i. *merken auf,* Jes.32,3; — 16. פצר desgl. ohne Perf., Fi. וַיִּפְצַר בּוֹ וגו׳ *und drang in ihn* etc. (mit Bitten), Gen.19,3. 9 u. a.[3]); — 17. עשר *reich sein,* Pf. nur עָשַׁרְתִּי Hos.12,9; Adj. עָשִׁיר, Fi. יַעְשַׁר *ditescet* Job15,29; — 18. חור *erbleichen,* ohne Pf. (aram. חֲוַר), Fi. יֶחֱוָרוּ Jes.29,22; — 19. חכם, aram. und arab. noch חֲכַם, حَكَمَ, aber als Act. (*cognovit, judicavit*), hebr. zwar stativ (*weise sein*), aber ohne Pf. in E, nur Adj. חָכָם, Fi. und Imp. יֶחְכַּם, חֲכַם; — ?20. חרף *überwintern,* ohne Pf., Fi. יֶחֱרַף (§ 911,35), s. jedoch § 1055,*a*, 1ex.; — ?21. עתר *beten,* ohne Pf., aber statt Ptc. ein Adj. [עָתָר] Zeph.3,10, Fi. יֶעְתַּר etc., s. jedoch § 1051,1,*a*; — 22. געש *dröhnen,* ohne Pf., Fi. וַתִּגְעַשׁ; — ?23. דָּאַג *zagen,* ohne pausales Pf., Fi. אֶדְאַג, s. jedoch nr. 55. § 997,*β*. 1055,*a*,1; — 24. רשׁע ursprüngl.[4]) *schmierig, befleckt,* daher *schuldig sein,* Pf. רָשַׁעְתִּי etc. ohne Beisp. in E, Adj. רָשָׁע, רְשָׁעִים, Fi. תִּרְשַׁע etc.; — ?25. נתר (*unwillkürlich*) *hüpfen,* ohne Pf., Fi. וְיִתַּר Job 37,1; — 26. נזל *rinnen,* ohne Pf., Fi. יִזַּל; — 27. נגשׁ *nahen,* ohne Pf. (wofür Ni. נִגַּשׁ), Fi. יִגַּשׁ, Imp. גַּשׁ, Inf. גֶּשֶׁת; — 28. [יצת] *entbrennen,* ohne Pf., Fi. וַתִּצַּת (§ 1103); — 29. יקר *schwer, theuer sein,* Pf. יָקְרָה, יָקַרְתָּ etc., ohne Beisp. in E, Adj. יָקָר, Fi. וְיֵקַר, וַיִּיקַר etc.

2) Solche Fälle, wo neben Perf. und Adj. in E doch Fiens und Imp. in O bleibt, erklären sich daraus, dass die Erscheinung des Verbalbegriffs im Eintritt vorgestellt (§ 587,II. 589) noch eine active Seite darbot, während sie im Anschluss oder Fortdauer rein zuständlich (stativ) blieb. Daher — 30. שׁכן *sich lagern,* Pf. שָׁכֵן, Fi. יִשְׁכֹּן, Imp. שְׁכֹן; — 31. שׁתק *sich zur Ruhe legen,* Pf. aram. שְׁתִק, שְׁתִיק, Fi. hebr. יִשְׁתֹּק etc.; — 32. סגד *sich anbetend neigen,* Pf. aram. סְגִד, arab. noch سَجَدَ, Fi. hebr. יִסְגּוֹד, יִסְגְּדוּ etc.; — 33. עלץ, עלס, עלז *frohlocken,* Pf. עָלַץ 1Sm.2,1, arab. verw. عَزَّ, Adj. עָלֵז Jes.5,14, Fi. יַעֲלֹץ etc. 1Chr.16,32 u. a.,

---

[1]) Bei nrr. 7 ff. 22 ff. liegt der Grund des Fi. in A nicht im Gutt., sondern im Sinne. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 687. — [3]) Den Wrbb. nach würden auch von שׁגל und סתר Beispp. des Fi. Qal, wozu das Pf. fehlt, hierher gehören. Allein Dt.28,30 gehört im Kt. ישגלנה das ָ bei כ zum Q. יִשְׁכָּבֶנָּה; das Kt. lautete יִשְׁגָּלֶנָּה; Pr.22,3 gehört am Kt. ויסתר das ָ dem Q. וְנִסְתָּר, s. Neue Aehrenlese nr. 1332. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1028.

יַעֲלֹס (? simeon.) Job 20,18, יַעֲלֹז etc. Ps. 96,12 u. a., Imp. וְעָלְזִי Zeph. 3,14; — 34. עמל *sich (arbeitend) plagen*, Pf. עָמֵל, עָמְלָה etc., syr. ܥܡܠ, arab. عَمِلَ, Adj. hebr. עָמֵל, Fi. יַעֲמֹל; — 35. נבל *welk abfallen, welken*, Pf. נָבֵל, Fi. יִבּוֹל; — 36. עזז *steif, stark sein, obsiegen*, Adj. עַז, עַזָּה etc. (§ 909,3), Fi. יָעֹז etc., Imp. עוּזָּה; — 37. שׁמם s. § 911,52; חתת s. § 1118,*D*; — 38. מות *sterben*, Pf. מֵת, מַתִּי etc., Adj. מֵת, מֵתָה etc., Fi. יָמוּת etc., Imp. מֻת; — 39. עור *wachen*, Adj. עֵר, Imp. עוּרָה, עוּרִי [Fi. יְעוֹרְרֶנּוּ Job 41,2 Q. für *erweckt*]; — 40. עוד *wiederholt sagen, zeugen, zureden*, Adj. עֵד *Zeuge*, Fi. mit Suff. אֲעִידֵךְ Thr. 2,13 Kt. (§ 875,*c*); — Von לון m. לָן, לֵנִים, יָלִין (= יָלוּן) s. § 353,*b*. 1143,5.

3) Endlich behält manches Qal [1]) neben stativem Perf. in E oder O, Fiens in A doch auch ein Particip. activ. der Form קוֹטֵל oder passiv. קָטוּל, oder beides, — *α*) wo der Sinn zugleich eine active und passive Fassung zuliess: wie — 41. שׁכב (s. nr. 1), Fi. יִשְׁכַּב, Ptc. שֹׁכֵב, שֹׁכֶבֶת; — 42. רבץ (s. nr. 2), Fi. יִרְבַּץ, Ptc. רֹבֵץ, רֹבֶצֶת; — 43. שָׁכֵן (nr. 30), Ptc. act. שֹׁכֵן, שֹׁכְנִים (*lagernd, -de*) Gen. 14,13. Jer. 25,24 u. a., pass. שְׁכוּנֵי Jud. 8,11 (*gelagerte*), beides z. Unt. von שָׁכֵן *Anwohner, Nachbar*; — 44. רכב (nr. 4), Fi. יִרְכַּב, Ptc. רֹכֵב, רֹכֶבֶת, רֹכְבִים; — 45. לָבֵשׁ *sibi induit*, Ptc. לֹבְשִׁים *induentes* Zeph. 1,8, לָבוּשׁ etc. *indutus* 1 Sm. 17,5 u. a.; — 46. למד (nr. 14), Fi. יִלְמַד, Ptc. pass. לְמוּדֵי *assueti* 1 Chr. 5,18; — 47. שׁכל *prole orbum esse*, Pf. שָׁכֹלְתִּי, Fi. תְּשַׁכֵּל, Ptc. pass. שְׁכוּלָה *orbata* Jes. 49,21; — 48. שׁכר *ebrium esse*, Pf. שָׁכְרוּ, arab. سَكِرَ, Fi. יִשְׁכַּר etc., Ptc. pass. שְׁכֻרַת *inebriata*, Jes. 51,21; — 49. אהב *amare*, Pf. אָהֵב, אָהַב, Ptcc. אֹהֵב, אֹהֲבִים, אֹהֲבַי׳, אָהוּב, אֲהוּבָה; — 50. שָׂנֵא *odit*, Ptcc. שֹׂנֵא, שֹׂנְאַי׳, שְׂנוּאָה, שְׂנִיאָה; — 51. עגב (nr. 5), Ptc. עֹגְבִים Jer. 4,30; — 52. עצם, וְעָצְמוּ *et invalescunt*, עֲצוּמִים (eigentl. *gebunden*) *fest, mächtig*; — 53. רעשׁ (nr. 8), רֹעֲשִׁים *trementes* Jer. 4,24; — 54. זעף (? *aestuare*), *indignari*, Adj. זָעֵף 1 Reg. 20,43, doch auch Ptc. זֹעֲפִים Gen. 40,6. Dan. 1,10; — 55. דאג (nr. 23), דֹּאֵג, דֹּאֲגִים Jer. 38,19. 42,16; — 56. לעז *stammeln*, Pf. syr. ܠܥܙ, Ptc. לֹעֵז Ps. 114,1; — 57. שׁכח *vergessen*, Pf. שָׁכֵחָה, שְׁכֵחוּנִי etc., Fi. יִשְׁכַּח, Adj. שְׁכֵחִים Jes. 65,11. Pr. 2,17, doch auch Ptc. שֹׁכְחֵי Ps. 50,22. Job 8,13; — 58. שׁמע *hören* (§ 908), Pf. שָׁמַע, שָׁמְעוּ, שָׁמֵעַ, שָׁמֵעוּ (Ps. 34,7. Jud. 2,17 u. a.), Fi. יִשְׁמַע, Imp. שְׁמַע, Ptc. שֹׁמֵעַ, שֹׁמַעַת, שֹׁמְעִים, שֹׁמְעֵי; — 59. נָבֵל (nr. 35), נֹבֵל, נֹבֶלֶת Jes. 28,1 ff. 34,4 u. ö.; — 60. נזל (nr. 26), Fi. יִזַּל, Ptc. נוֹזְלִים in Appos. Jer. 18,14, sonst als Subst., poet. für מַיִם (§ 51) Ex. 15,8 u. a.; — 61. יקשׁ (§ 910,*d*), Adj. יָקוּשׁ *auceps* Hos. 9,8, doch auch Ptc. יוֹקְשִׁים Ps. 124,7; von יָקוּשׁ s. § 751,*β*; — 62. הרה *concipere, gravescere*, Adj. [הָרֶה] fem. הָרָה *gravida*, daneben Ptc. הוֹרָתִי וגו׳ *parens mea* etc. (ephraim.) Hos. 2,7. Ct. 3,4. — *β*) Anderwärts scheint des Lautes [2]) wegen, der im Anfang des Wortstammes zum O neigte (§ 210,7. 197),

---

[1]) Andrer Art sind die Fälle, wo die Ptcc. act. oder pass. ihrem Sinne nach dem Qi. (קִטֵּל) angehören, z. B. עֹצֵם zu עִצֵּם, בָּרוּךְ zu בֵּרַךְ. Ebenso wenig gehört מֹרַתְּתִי Ez. 17,6 hierher, s. Neue Aehrenlese nr. 884. — [2]) Das Aram. und Arab. bildet zwar auch ohne das gedehnte A in O vertieft zu haben, von כאב u. dgl. Participp. der Form קָטֵל, فَاعِل. Aber es braucht diese Form überhaupt freier und weniger auf Activ-Sinn beschränkt als das Hebr., vgl. chald. סָבֵל, סָבְלָא (hebr. סַבָּל, סַבָּלִים), arab. تَامِل (hebr. חָם, מָלֵא).

als Ausdruck der Fortdauer auch bei stativ bleibendem (wenn nur activ-ähnlichem) Sinne die sonst active Dehnungsform קוֹטֵל gewählt (§ 546), z. B. — 63. כאב *dolere*, Pf. aram. כְּאֵב, כֵּאב, arab. كَئِبَ, Fi. יִכְאַב, Ptc. כּוֹאֵב, כֹּאֲבִים; — 64. חלה *aegrotare*, חוֹלֶה *aegrotans*; — 65. חבר (§ 911,19) m. חֹבְרוֹת; — 66. דמה m. דּוֹמֶה *aequans* (Ct. 2,9); — 67. שׁמם (§ 911,52) m. שׁוֹמֵם, שֹׁמֵמָה, s. noch § 997, *α*.

913 Von der Gebrauchs-Ausdehnung des stativen Genus s. soeben § 908—912. — Beim passiven sind die auf Vocal-Ablaut geformten Passiva (Vocal-Passiva) von den ursprüngl. reflexiven, durch Praeformativ geformten (Praeformativ-Passiven) auch im Gebrauche zu unterscheiden.

Die Vocal-Passiva sind im Gebrauche noch sehr beschränkt geblieben, indem sie

I) von Beugungsformen — *a)* noch keine Modi (Jussiv, Imperativ, Intentional, § 587) zu bilden pflegen [einzelne Impp. s. nur § 916]; — *b)* von vielen Verben noch gar nicht als Verba finita, sondern nur als Infinn. und hauptsächlich als Participia gebraucht werden, z. B. הָחְתֵּל *fasciari*; בָּרוּךְ *gesegnet, gepriesen*, מְדֻבָּק *angeklebt*, מָשְׁחָת *zerstört*, מוּזָר *entfremdet*, מְלֻבָּשִׁים *vestiti*, מְאָדָּם *roth gefärbt*, מְצֹרָע (lepra) *afflictus*, מְגוֹלָל *volutatus* (גלל), מְשׁוֹבֶבֶת *reducta* (שׁוב) u. dgl. m. Wie sich aber schon hierin zeigt, werden auch

II) im Satzbau die Passiva — *c)* vorzüglich nur da angewandt, wo das thätige Subject der Handlung selbstverständlich, gleichgültig oder verborgen und darum ungenannt bleibt, z. B. יוּמַת *necetur* (reus), תָּקְטַר *cremetur* (sacrificium), גֻּנַּבְתִּי *gestohlen ward ich* (Gen. 40,15); daher insbesondre — *d)* häufig impersonell, z. B. יֻתַּן אֶת־הָאָרֶץ *detur* (= *dent*) *terram*, הֻגַּד, וַיֻּגַּד (*et*) *nunciatum est*, קֹרָא *vocitatum est*, יְסֻפַּר *narrabitur*; — *e)* mit Nennung des thätigen neben dem leidenden Subject nur dann, wenn ein Object — *α*) von überwiegendem Interesse darum zum leidenden Subject erhoben wird, z. B. Gen. 14,19. Num. 36,2. Ps. 37,23 u. a.; seltner — *β*) wenn es schon in einem nächstvorhergehenden Satze Subject war, z. B. Jes. 1,20. Neh. 13,26. — *f)* Einem nahen Activ desselben Verb gegenüber genügt das Vocal-Passiv nur bei sehr deutlichem Formunterschied; ausserdem wird ein Praeformativ-Passiv vorgezogen, vgl. Gen. 27,29. Lev. 24,20.

914 III) Dem Sachgehalt der Verbalbegriffe nach dienen die Passiva überhaupt, daher auch die Vocal-Passiva, vorzugsweise (vgl. § 913,II) — *A)* bei aussermenschlicher, d. i. — *α*) göttlicher, — *β*) physischer, — *γ*) thierischer Wirkung, z. B. יְאֻנֶּה *wird zugeschickt*, יְאֻשַּׁר *w. beglückt*, צֹרָע, מְצֹרָע (§ 913, *b*), חֹרָבוּ *arefacti sunt*, טֹרָף *laniatus est*; — *B)* bei menschlicher Wirksamkeit hauptsächlich — *δ*) in Fällen des gemeinsamen oder dienstbaren Thuns (vgl. § 913, c. *d*) sowohl im häuslichen als öffentlichen Leben, z. B. יֻלַּד *geboren werden*, חֻתַּל, הָחְתֵּל *eingewindelt werden*, חֻלַּק *vertheilt w.*, הוּבַל *im Zuge gebracht w.*, יְהֻלַּל *wird gelobt* u. dgl. m.; — *ε*) in Fällen des gleichmässigen, Vielen angesonnenen Thuns, daher insbesondre bei gesetzlichen Vorschriften, vgl. zu § 913, *c* noch בָּלוּל *übergossen* (Opfer), כֻּפַּר *ist gesühnt*, יָחֳרַם *werde* (*geweiht und*) *vertilgt*. Dagegen wird — *C)* auch bei erkennbarem Passiv-Verhältniss doch öfter, besonders für Verba der Bewegung, nach sinnlich nächster Anschauung die active oder stative Ausdrucksform der blossen Erscheinung vorgezogen, ohne sie mit entbehrlich verständiger Angabe passiv als Wirkung zu bezeichnen (vgl. *πεσεῖν* für *βληθῆναι*, *φεύγειν* für *διώκεσθαι*, *ἐκβεβλῆσθαι*,

οἰμώζειν, vapulare für caedi), z. B. עָלָה *hinaufkommen*, שׁוּב *zurückkehren*, auch für *hinauf-, zurückgebracht werden.*

IV) Der Stylgattung nach braucht die Passiva noch am meisten — 1) der älteste, dem arabischen Formenreichthum näher gebliebene Hebraism — *a)* in manchen Eigennamen der Volkssprache, — *b)* in der Priesterprosa des Pent. (Gen.—Num.); — 2) der ausgebildete Redner-Vortrag der Propheten, namentlich des B. Jesaia und Ezech.; — 3) die kunstvollere Poesie, besonders im B. Job und einigen Psalmen; — 4) die jüngste Prosa, vorzüglich der Chronik und des B. Esther.

915 Den in Vergl. mit den classischen Sprachen viel seltneren Gebrauch der Passivform beschränkt im Hebr. hauptsächlich — 1) die Einfachheit der Anschauungsweise, die sich auf Beobachtung der Verhältnisse nicht weit einlässt (§ 16 ff.) und bei der nächsten Auffassung des Thatsächlichen (z. B. „Kain erschlug den Abel", nicht „A. ward von K. erschl.") gern stehn bleibt; daher die erwähnten Beschränkungen I, *a. b.* II, *c. d. e.* III, *C*; — 2) die zunächst gewählte vocalische Ausdrucksweise des Passiv-Sinnes, die nicht genug in die Ohren fiel, um sich zu ausgedehnterem Gebrauche zu empfehlen, und eben daher die Vermittelung durch deutlichere, zunächst reflexive Praeformativen neben sich aufkommen liess, vgl. II, *e.* § 904; — 3) die Unfreiheit des hebr. Staats- und Gesellschaftslebens, das nicht so viel Beispp. des gemeinsamen oder gleichmässigen Thuns darbot, wie agi, censeri, creari, spectari u. dergl., s. II, *a. β.* § 917, *B.* Dem Allen nach ist von den Passiven — I) unter den Beugungsformen — *a)* ausser den Modis (§ 913) auch der Gebrauch des nominalen Infinitivs äusserst selten. — *b)* Auf den Participial-Gebrauch beschränkt (wofür sich auch im Aram. noch Vocal-Passivformen erhalten haben) erscheinen das — Qal von אבס (*gemästet*), אטם (*zugemacht*), אמן (*gefestigt, treu*), ברך, בלל (§ 914, *c.* 913, *b*), דבר (*geredet*, s. jedoch § 994, 6. 10), דחה (*citatus*), חמץ (*scharf gefärbt*), חמשׁ (*kampfgerüstet*), חרת (*eingegraben*), טלא (*gefleckt*), מעך (*eingedrückt*), נבב (*cavatus*), נחץ (*beeilt*), סבך (*verflochten*), ענר (*beunruhigt*, § 278, *e*), צבע (*tinctus*), צנע (*submissus*), צרע (*lepra afflictus*), רבע (*quadratus*), רשם (*perscriptus*), שׂרף (*adustus*), שׂרע (*gestreckt*), תלל (*editus*); — Quttal von אדם (*rothgefärbt*), אזל (*feingesponnen*), בהל (*beeilt*), בחל (*ergeizt*), בלק (*geleert*), בער (*in Brand gesetzt*), גאל (*befleckt*), גדל (*grossgezogen*), דקר (*erstochen*), זקק (*geläutert*), חטב (*ausgehauen*), חלל (*verwundet* [1]), *entweiht*), חקה (*insculptus*), חקק (*praescriptum*), חשק (*quer verbunden*), טמא (*verunreinigt*), טען (*durchbohrt*), ידע (*wohlbekannt*), יקשׁ (*in Schlingen gefangen*), ישׁר (*breitgestreckt*), לבשׁ (*amtlich gekleidet*), לטשׁ (*klopfend geschärft*), מלא (*vollbesetzt*), מלח (*gesalzen*), מנה (*bestellt*), משׁך (*hingezogen, aufgezogen* [2])), נאץ (*verachtet*, § 297, *g*), נדח (*verstossen*), נפץ (*zertrümmert*), סלא (*aufgewogen*), סתר (*versteckt*), עות (*gekrümmt*), עשׂה (*angethan*, Ez. 21, 20, s. I, S. 565, not. 4), ענג (*verzärtelt*), עקל (*verkehrt*), עשׁק (*compressa*), פזר (*zerstreut*), פרד (*abgesondert*), פרץ (*eingerissen*), פתח (*sculptae*), צמד (*angeknüpft*), צפה (*überzogen*), צרע (*lepra afflictatus*), צרר (*zusammengebunden*), קדשׁ (*geheiligt*), קטר (*umräuchert*), קנן (*eingenistet*), קצץ (*verstümmelt*), קשׁר (*geschnürt, firmus*), רבע (*quadratus*), רוח (*dilatatus*), רקח (*würzig gemischt*), רקע (*dünn geschlagen*), שׁבץ (*eingewebt*), שׁגע (*verrückt*), שׁלשׁ (*verdreifacht*), שׁקד (*wach*, d. i. *ruhelos gehalten*,

[1]) Ez. 32, 26, in den Hdwrtbb. vergessen. — [2]) Jes. 18, 2. 7, s. Aehrenlese S. 31.

Ex.25,33f. 37,19f. [1])), תאר (*in Linie gezeichnet*), תכן (*dargewogen*); — Qôṭal von הלל (*bethört*), חלל (*schwer verwundet*); — Qulal von שׁוב (*zurückgeführt, gerettet*); — Qnadril. מְכֻרְבָּל (*gegürtet*); endlich — Hoqṭal von אחז (*festgemacht*), בדל (*abgesondert*, § 350,*e*), בוס (*zertreten*), גבל (*in Schnüre gedreht*, § 350), דבק (*angeklebt*), ועד (*aufgestellt*), יעף (*ermüdet*), זון (*gefüttert* Jer.5,8 Kt. [2])), זור (*entfremdet*), כשׁל (*gestürzt*), נגר (*herabgegossen*), נדח (*gescheucht*), נצב (*hingestellt*), נצל (*herausgezogen*), נקע (*erheukt*), צהב (*goldgleich gemacht*), קרח (*geschoren*), רבך (*eingerührt*), שׁזר (*gezwirnt*), שׁחת (*verdorben*).

916 Wo ein seltnes Passiv seinem gleich seltnen Activ im Sinne nicht entspricht, da darf man voranssetzen, dass zur entsprechenden activen Gebrauchsweise nur zufällig die Beispp. fehlen oder in Einem Falle die Punctation irrig ist. So bedeutet עִשָּׂה seinem Stammbegriffe [3]) gemäss Ez.23,3.8 (wie V. 21 auch noch Inf. Qal) sicher *tractavit* [mammas], wovon V. 3 auch das Pass. punctirt sein konnte, und nur wegen V. 8 das Activ gewählt scheint; aber עֻשֵּׂיתִי Ps. 139,15 (simeonit.?) ebenso sicher *fabrefactus sum*, da wohl auch עִשָּׂה intensiv für *fabrefacere* diente. — Das Part. pass. מְיֻדָּע ist in Prosa und Poesie nur *wohlgekannt;* aber das Act. יִדַּע, hiernach „*wohl kennen*“, hat die Punctation vielmehr (einem andern Qi. nach) als *kund thun*, ähnlich wie das Qôṭal יוֹדַע, 2Reg.10,11. Ps.88,9.19. Job 38,12. 1Sm.21,3; daher wohl auch Job 38 יִדַּעְתָּ gemeint war. — Wo aber ein Passiv neuern Angaben nach Reflexiv-Sinn haben soll, beruht diess nur auf ungenauer Auffassung; hebräisch gedacht bleibt die Passivform stets passiv. So Lev.23,29: כָּל־הַנֶּפֶשׁ אֲשֶׁר לֹא תְעֻנֶּה nicht „jede Seele, die sich nicht casteiet“, sondern *d. n. casteiet wird* [von ihrem Inhaber] [4]); Job 24,4: חֻבְּאוּ ע׳ *verborgen* (*zum Versteck genöthigt*) *bleiben die Elenden*, nicht „verbergen sich“ (הִתְחַבְּאוּ); 30,15: הָהְפַּךְ nicht „wendet sich“, sondern *gekehrt ist, obversum est;* 2Chr.15,6: וְכֻתְּתוּ גוֹי בְּגוֹי *allerseits gestossen ward* (nicht „stiess sich“) *Volk an Volk.* — Selbst die einzelnen Imperativ-Beispp. des Pass. (§ 913,*a*), die nur in Appos. zn andern Impp. gewagt sind, behalten ihren Passiv-Sinn, Ez.32,19 [5]). Jer.49,8 [6]).

Vom ausschliesslichen Passiv-Gebranch s. sonst — (II,*c*) die persönlichen Beipp. § 913f. 917, *A, B*; — (*d*) die impersonellen — mit Accns. Obj. (§ 516,*b*): זֹרַק Num.19. יוּחַל Jes.66 (§ 906,*b.e*); יֻלַּד Gen.10,25. 35,26 u. a.; לֻקַּח Jer.29,22; עֻבַּד (§ 906,*b*); יֻתַּן Lev.11,38. 1Reg.2,21 n. a.; יְבֻקַּשׁ Jer.50,20; יְזֹרֶה *spargitur* Job 18,15; יְשֻׁלַּם *rependitur* Jer.18,20; הָהְפַּךְ Job 30 (s. oben); יוּטַל *jacitur* Pr. 16,33; הוּדַע (§ 461,4) *wird kund gethan* Lev.4,23; וַיֻּגַּד, הֻגַּד Gen.27,42. 2Sm. 21,11. Jes.21,2; הוּנַף, הוּרַם *agitatum, sublatum est* Ex.29,27; הוּקַם *stabilitum est* Jer.35,14; vgl. noch הוּבָא, יוּבַל, יְדֻכָּא, יוּמַת, שֻׁדַּד, וַיּוּשַׁב; — ohne Accus. זוּנַח § 906,*c*; יְדֻבַּר *wird geredet* Ct.8,8; כֻּפַּר, יְכֻפַּר *ward, wird gesühnt* Ex.29,33. Num. 35,33; יְסֻפַּר (§ 913,*d*) Ps.22,31. Job 37,20; קֹרָא *vocitatum est* Jes.48,8. Ez.10,13 n. ö.; יְרֹעַע, יְתֻן *wird gejubelt, gejauchzt* Jes.16,10; שֻׁדַּד *dirutum est* Jes.23,1; כֻּפַּח *afflatum est* Job 20,26 (§ 652); הוּחַל *coeptum est* (חלל) Gen.4,26; וַיֻּגַּד, הֻגַּד Gen.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 56 und § 637, not. 1. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 808. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 894. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 77. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 920. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 855.

22,20. Dt.17,4. Jos.9,24. 1Sm.23,13. 1Reg.1,51. Jes.7,2. 40,21 u. a.; הוּנַח *ward zu ruhn vergönnt* (נוח) Thr.5,5; יֻסַּךְ *libatur* (נסך) Ex.25,29 u. ö.; הוּעַד *monitum est* (עוד) ib. 21,29. — (*e*) Die seltnern Beispp. mit genanntem Thäter s. — zu (*α*) Gen.14,19: בָּרוּךְ לְ; Num.36,2: צֻוָּה בְּ; Dt.33,13: מְבֹרֶכֶת יהוה; Jes.58,12: ובנו מִן, l. וּבְנוּ[1]); Ps.37,23: כּוֹנָנוּ מִן; Eccl.5,12: שָׁמוּר לְ; Esth.4,3: יֻצַּע לְ; 5,12: קָרוּא לְ[2]); — zu (*β*) Jes.1,20: nach תְּמָאֲנוּ ein חֶרֶב תְּאֻכְּלוּ[3]); 22,3: nach נָדְדוּ ein אֻסְּרוּ...מִ'; Neh.13,26: nach הָיָה מֶלֶךְ ein אָהוּב לְ' הָיָה. Aber Gen.31,40 ist nach (?) solchem הָיָה[4]) dennoch wieder ins active אֲכָלַנִי *verzehrte mich* eingelenkt. — (*f*) Nahem Activ gegenüber blosse Vocal-Passiva s. Gen.27,29: אֹרְרֶיךָ אָרוּר, מְבָ' בָּרוּךְ; Num.22,6: תְּבָרֵךְ מְבֹרָךְ, תָּאֹר יוּאָר; 35,33: שֻׁפַּךְ, שֹׁפְכוֹ, vgl. dagg. Ex. 33,19; — bevorzugte Praeformativ-Passiva Gen.9,6: שֹׁפֵךְ, יִשָּׁפֵךְ; Lev.24,20: יִתֵּן, יִנָּתֶן; 1Reg.20,26: הָתְפָּקְדוּ, וַיִּפָּקְדוּ; Ez.24,7f.: הִכָּסוֹת, כַּסּוֹת. — Wie beiderlei Passiva auch effectvoll gepaart sind (obgleich nur in der Punctation), s. Lev. 19,20. 2Reg.3,23. Vom Verhältniss beider Passiv-Arten hat weiter die Syntax zu handeln.

917 Die Beispp. des Passiv-Gebrauchs nach dem Sachgehalte (III) sind[5])

A) von aussermenschlichem — *α*) göttlichem Wirken: בָּרוּךְ *gesegnet;* יְאֻנֶּה *wird zugesandt,* יְאֻשַּׁר *w. beglückt,* מְבֹרָךְ, יְבֹרַךְ *w. gesegnet,* יְגֹעַשׁ *concutitur,* גֻּשַּׁם, מְטֹהָר *implui* (§ 351, not. 1. 300ᵇ ex.), יוֹרָה (§ 916, *d*), חֻצַּץ *abscidi,* טֻבַּע *mergi,* מְמֻשָּׁכָה, מְנֻדָּח (§ 915), יְנֻגַּע *w. getroffen,* קֻמַּט *gepackt w.;* כּוֹנַן (§ 916, *e*), יְרוֹמַם *w. erhöht;* הוּנַח (§ 916, *d*), יֻפַּר (פרר) *frustratur;* — *β*) von physischem: צָרוּעַ, עָגוּר, סְבֻכִים, שָׁרוּעַ, שְׁדֻפוֹת, תְּלִיל (§ 915); אֻכַּל, יוּעָם (§ 906, *e*); אֻכַּל *consumi,* יְבֻלַּע *w. verschlungen,* מְבֻקָּעִים *geplatzt,* יְדֻבָּק *w. angeklebt,* יְדֻשָּׁן, הֻדַּשַּׁן *pinguefieri,* יוֹרַב *w. versengt,* חֻבַּל *zerrüttet w.,* חֻלָּה *languefieri,* חֹרַב *arefieri,* כֻּסּוּ, יְכֻסֶּה *bedeckt w.,* נֻכָּה *percuti,* יְסֻבַּךְ *w. dicht geschlungen,* סֹעַר *disjici,* מְעֻוָּת (§ 915), עֻלַּף *ohnmächtig w.,* עֻפַּל *inflari,* מְצֹרָע (§ 915), מְקֻשָּׁרוֹת (§ 915), רֻדַּף *propelli,* רֻתַּח *fervefieri,* יְשֹׂרַג *verflochten w.,* מְשֻׁגָּע, מְשֻׁלָּשׁ *triennis* (§ 915), יְשֻׁנֶּא *mutatur,* שֻׁפָּה *nudari* (?), שֻׁפַּךְ *fundi* (*labi* Ps. 73), יְשֻׁקֶּה *rigatur;* מְהוֹלָל (§ 915), שֹׁרַשׁ *eingewurzelt sein;* אֻמְלַל *welk w.,* יְרוֹפַף *tremefit,* מְגֹרִים, מְדֻבָּק, מֹעָךְ, מָשְׁחָת (§ 915), הָחְפַּךְ (§ 916, *d*), הָחֳלָה *aegrum fieri,* הָטְבַּע *eingesenkt w.,* יוּטַל *w. gestürzt;* יֻצַּע *w. untergebreitet* (Jes. 14), יוּקַד *w. entzündet,* יוֹרֶא *irroratur* (Pr. 11, § 461,4), הָכְרַת *excidi,* יֻדַּד *w. fortgescheucht* (Job 20), הָשְׁבַּר *frangi;* רֻטֲפַשׁ *revirescere;* — *γ*) von thierischem: טֹרַף (§ 906, *b*), מְקֻנָּנֶת (§ 915, *b*).

B) von menschlichem — *δ*) häuslichem: הֹרָה, יוּחַל, יֻלַּד (§ 906, *c*), חֻפַּשׂ, מֹרָק, שֻׁסַּף (ib. *b. a*); אֹרַשׂ *verlobt w.,* בֻּשַּׁל *coqui,* גֻּלַּח *tonderi,* חֻתַּל *eingewindelt w.,* כָּרַּת (vom Nabelschnitt, § 392), רֻחַץ *lavari,* מְלֻעֶרֶת, מְגֻדָּלִים, מְעֻנָּגָה (§ 915); חוֹלַל *partu edi,* יְשֻׁעֲשַׁע *w. geliebkost;* מְצֻל (§ 915 ex.), הָחְתַּל (s. חֻתַּל), הָמְלַח *sale ablui,* הָנְחַל *haeres factus est;* — *ε*) feldwirthschaftlichem: אֻבַּס, מְלֹיא (§ 915), מְעוּךְ *compressis testiculis;* יוּדַשׁ, זֹרַע, נֻטַּע, יֻתַּשׁ, עֻבַּד (§ 906); גֻּדַּע *caedi,* מְזוֹרָה *ausge-*

---

[1]) Vergl. § 906, *c*. 916, *a* (בּוּנִי, בֻּנִי) und s. Neue Aehrenlese nr. 779. — Dass dagegen Ct. 3,10 מן nicht (wie bei de Wette u. A.) zum Passiv רָצוּף gehört, s. Aehrenlese S. 87. — [2]) Aber sicher nicht hierher gehört 2Sm. 17,16: פֶּן יְבֻלַּע לַמֶּלֶךְ, s. Neue Aehrenlese nr. 347. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 661. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 26. — [5]) Die Beispp. sind zwar nicht in der zufälligen Personal-, aber in der Tempus- oder Verbalform angegeben, worin sie ausschliesslich vorkommen; nur das Perf. schliesst bei den häufiger gebrauchten (vgl. § 916) die andern Formen nicht aus.

spannt (Pr. 1), יְפֻנֶּה *w. gebahnt*[1]), יוּקָשִׁים (§ 915), יְשֹׁרַשׁ *w. entwurzelt;* מוּזָרִים, מֻצָּב (Jud. 9), מֻדָּח (§ 915), יוּדַק *comminuitur,* יֻצַּג *relinquitur,* חֻמַּךְ *deprimi,* מֻפָּד *abjectum* (2Sm. 23), יוּסַב *versatur;* — ζ) technischem: אָטוּם, חָמוּץ, חָרוּת, נָבִיב, צָבוּעַ, רָבוּעַ, רָשׁוּם (§ 915), שָׁחוּט; בְּנֶה (§ 916, *e*), יוּצַק, יָחַק (§ 906, *c*); מְאָדָּם, מְאֻזָּל, מְחֻקָּק, מְחֻטָּבוֹת, מְחֻקָּה, מְחֻשָּׁקִים, מְטֻלָּאוֹת, מְיֻשָּׁר, מְלֻטָּשׁ, מְמֻלָּאִים, מְנֻפָּצוֹת, מְסֻלָּאִים, מְעֻלֶּפֶת *bedeckt,* מְפֻתָּחוֹת, מְצֻפֶּה, מְצֹרָרִים, מְקֻטֶּרֶת, מְרֻבָּעָה, מְרֻוָּחִים, מְרֻקָּחִים, מְרֻקָּע, מְשֻׁבָּצִים, מְשֻׁלָּשׁ, מְשֻׁקָּדִים, מְתֻכָּן (§ 915); זֹרָה *ausgedrückt w.* (I, S. 296 not.), חֻבַּר *continuari,* חֻבַּשׁ *alligari,* חֻצַּב *excidi,* יֻסַּד *fundari,* יֻצַּר *fingi,* כֻּלּוּ, יְכֻלֶּה *perfici,* מְכֻסּוֹת *tectae,* מֹרָט *poliri,* נֻפַּח *afflari,* נֻקַּר *effodi,* יְסֻלֶּה *w. aufgewogen,* עֻשָּׂה (§ 916), קֹרַץ *abgeknippen w.,* רֻקַּם *contexi,* רֻכַּךְ *molliri;* כּוֹנַן *bereitet w.* (Ez. 28); מְאֻחָזִים, מְגֻבָּלוֹת, מֻצְהָב, מְשֻׁזָּר (§ 915), הוּסַד *fundari,* יוּצַק *w. gegossen,* הוּכַן *parari,* יֻתַּךְ *w. geschmolzen,* מוּסָב *gedreht,* הוּקַם *errichtet w.,* הוּרַק *ausgegossen w.*[2]); — η) geselligem und staatlichem: אֱמוּנִים, בָּרוּךְ (*gepriesen*), דָּבֻר, דְּחוּפִים, נָחוּץ, צְנוּעִים (§ 915); יוּאַר, הוּתָה, שֻׁפַּךְ, יוּשַּׁת, יוּשַּׁר, שֻׁגַּל, יוּשַׂם, רֻאָּה, יֻתַּן, יֻקַּם, יֻקַּח, לֻקַּח, יֻתַּן, זוּתָּה, (ושב) יוּשַּׁב, הֹרַג (§ 906); מְאֻשָּׁר *geleitet,* מְבֹהָלִים, מְחֻכָּם, מְחֻקָּק, מְיֻדָּע, מְמֻתִּים, מְנֹאָץ, מְסֻתֶּרֶת, מְעֻקָּל, מְתֹאָר, מְסֹרָד, מְסֻגָּר, מְעֻשָּׁקָה, מְב׳ (§ 915); אֻסַּף *versammelt s.,* יְבֻקַּשׁ *w. gesucht,* יְבֹרַךְ *gepriesen w.,* יְדֻבַּר (§ 916, *d*), דֹּחָה *umgestossen w.,* דֻּכָּא *zerschlagen w.,* הֻלַּל *gelobt w.,* חֻבָּא (§ 916), חֻלַּק (§ 914), יְחֻפַּשׂ, מְח׳ *ausgeforscht w.,* יְכֻבַּד *w. geehrt,* לֻמַּד *gelehrt w.,* יְלֻקַּט *w. gesammelt,* מֹעָךְ *gedrückt w.,* נֻחַם *getröstet w.,* נֻטַּשׁ *verlassen w.,* סֻגַּר *claudi,* יְסֻפַּח *projicitur,* סֻפַּר *narrari,* סֻקַּל *lapidari,* עֻזַּב *deseri,* עֻנָּה *geplagt w.,* פֻּקַּד *dinumerari*[3]), פֹּרַשׁ *definiri,* יְפֻתֶּה *w. verlockt,* צֻוָּה *juberi,* קֻבַּץ *colligi,* קֻבַּר *sepeliri,* יְקֻלַּל *w. geschmäht,* קֹרָא (§ 916, *d*), יְתֻנַּן (ib.), יְרֻחַם *w. bemitleidet,* יְשֻׂגַּב *w. erhöht,* שֻׁלַּח *dimitti,* שֻׁלַּם *rependi*[4]), עוֹלַל *angethan w.;* יְרֹעַע (§ 916, *d*); מוּקָעִים, מוּזָר, מוּבָס, מְבֻדָּלוֹת, מְכֻשָּׁלִים (§ 915), הוּבָא *afferri, adduci,* הָחְבָּא *occultari,* הוּחַל (§ 916, *d*), הָחֳרַם *geweiht und vertilgt w.,* הוּכַח *castigari,* הוּצָא *educi,* הוּרַד *deduci,* הוּשַׁב (ושב) *angesiedelt w.,* הָכְלַם *pudefieri,* הוּמַת *necari,* הָמְלַךְ *regem fieri,* הֻגַּד, הוּעַד (§ 913. 916, *d*), הֻסַּג *removeri,* הָפְדֵּה *redimi,* הָפְקַד *puniri, praefici, deponi,* הוּקַם *constitui, stabiliri* (§ 916, *d*), הָשְׁלַם *pacari;* הָתְפָּקַד (§ 907, 2); — θ) rituellem: בָּלוּל (§ 915); זֹרַק, יוּסַךְ, יֻתַּץ, שֹׂרַף (§ 906); יְבֻכַּר *w. als Erstling geweiht,* יְכֻבַּס, הֻכ׳ *gewaschen w.,* מְכֻסִּים *contecti,* כֻּפַּר *expiari,* מְגֹאָל, מְחֻלָּל, מְטֻמָּאָה, מְלֻבָּשִׁים, מְקֻדָּשׁ, מְכֻרְבָּל (§ 915); הֻטַּמָּא (§ 907); מֻקְטָר, מֻרְבֶּכֶת (§ 915); הֻידוֹת *gedankt w., Dankgesänge,* יֻצַּע *w. aufgelegt,* הוּצַק *effundi,* יוּקַד *incenditur,* הֻגַּשׁ *afferri,* הוּנַף, הוּרַם, יֻסַּךְ (§ 916, *d*), הוּסַר *entfernt w.,* הָעֳלָה *of-, inferri,* יָעֳמַד *sistatur,* יָקְטַר *cremetur,* הָרְאָה *sehn gelassen w.,* הָשְׁכַּב, הָ׳ *hingelegt w.;* — ι) kriegerischem: חֲמֻשִׁים (§ 915), מְעוּךְ *eingedrückt;* יוּשַּׁד (§ 906, *e*), אֻכַּל *absumi,* אֻסַּר *capi,* בֻּזַּז *diripi,* יְבֻלַּע (S. 119, not. 2), בֻּקַּע *erbrochen, aufgeschlitzt w.,* גֻּלָּה *blossgelegt w.,* גֹּרַשׁ *expelli,* כֻּתַּת (§ 916), יְרֻטַּשׁ *w. zerschmettert,* רֻשַּׁשׁ *zerstört w.,* רֻתַּק *gekettet w.,* שֻׁדַּד *verwüstet w.,* מְבֻלָּקָה, מְדֻקָּרִים, מְחֻלָּל, מְטֹעָנֵי, מְמֻשָּׁךְ, מְעֻטָּה, מְפֹרָץ, מְצֻמֶּדֶת, מְקֻצָּצִים, מְגֹלָלָה, מְחוֹלָל, מְשֹׁבֶבֶת (§ 915); כֻּלְכַּל *commeatu instrui;* הָבְקַע *affringi,* הָגְלָה *deportari,* הָחֳרַב *vastari,* הָכָּה *cudi,* הָנְתַּק *intercludi,* הָעֳלָה *abduci,* הָרְעַל *vibrari,* הוּשַׁם *populari.*

[1]) Job 24, 18, wo die gew. L. יְפַנֶּה; s. aber De inferis § 314. — [2]) Aber zu Ct. 1, 3 s. Aehrenlese S. 82. Neue Aehrenlese nr. 1532. — [3]) auch Jes. 38, 10, s. De inferis § 271. — [4]) Hierher würde noch תֻּכּוּ *adjuncti erant* Dt. 33, 3 gehören. Aber diese Punctation und Deutung ist bloss rabbin. Annahme und תכו aus הלכו verstümmelt, s. Neue Aehrenlese nr. 114.

§ 917

C) Activ- oder Stativ-Ausdruck bei Passiv-Verhältniss zeigen [1]: בֹּעֵרָה מֵ׳ *brennend von* für *geheizt von* Hos. 7,4 [2]); — וַתַּהַר לוֹ *et concepit ei* für *et gravida facta est ex eo* Gen. 38,18; הַיֹּצֵא *exiens* für *quod effertur* Dt. 14,22; — יָרַד יַעַר *sank der Wald* für *ward gefällt* Zach. 11,2; תֵּרֵד *sinkt* für *wird gestürzt* Ez. 26,11; — עָלָה *hinaufkommen* für *hinaufgehoben w.* (Opfer zum Altar) Lev. 2,12. 1 Reg. 18,36. 2 Reg. 3,20; für *aufgelegt w.* (Joch dem Hals) Num. 19,2. 1 Sm. 6,7; für *angelegt w.* (Kleid u. A. dem Leib) Lev. 19,19. Jud. 16,17. Jer. 8,22; bildlich Neh. 4,1. 2 Chr. 24,13; für *aufgezeichnet w.* 1 Chr. 27,24 (vgl. Pass. 2 Chr. 20,34); für *hinaufgebracht w.* (zur Tenne) Job 5,26; für *emporgehoben w.* oder *draufgehn* (vom Erdbeben) ib. 36,20 [3]); — מִמֶּנּוּ יַעֲמֹדוּ *werden von ihm stehn*, d. i. *aufgestellt bleiben* Dan. 11,31 (Streitkräfte); — וַיָּקָם הַשָּׂדֶה לְא׳ *und der Acker kam zu stehn*, d. i. *ward bestätigt zum Besitz dem A.* Gen. 23,20; — שׁוּב *zurückkommen* für *zurückgegeben w.* Lev. 27,24. Dt. 28,31. 1 Sm. 7,14. 1 Reg. 12,26; für *hergestellt w.* Ex. 4,7. 1 Reg. 13,6. 2 Reg. 5,10. 14. Ez. 35,9 Q. Aber Gen. 43,18 steht שָׁב m. Unt. von מוּשָׁב ib. 12; der Vater hatte zuversichtlich ausgedrückt, das Geld sei zurückgegeben; die geängsteten Söhne lassen, an mögliche Schuld denkend, unbestimmt, wie es zurückgekommen. — Für *perfici* reichte das Stativ כָּלָה Ex. 39,32. 1 Reg. 6,38 als dort unzweideutig aus, nicht so Gen. 2,1, wo gegen die Missdeutung „et defecere“ (vgl. 21,15) statt וַיִּכְלוּ das Pass. וַיְכֻלּוּ nothwendig war. — Eine andere nur poetische oder landschaftliche Art des Activ-Ausdrucks für Passiv, mit III. P. Pl., s. § 933,6.

918 Dem Zeitalter und der Stylart nach (IV) sind die Beispp. — 1) vom ältesten Hebraism — *a)* in Eigennamen: — (Qal) בָּרוּךְ Jer. 32,16 u. ö. Neh. 3,20 u. ö. 11,5; גָּמוּל (*Entwöhnter* oder *Begabter*) Jer. 48,23. 1 Chr. 24,17; זָבוּד, זְבוּדָה (*Donatus, -ta*) 1 Reg. 4,5. 2 Reg. 23,36 Q.; כָּבוּל (*Gebundner*) Ortsname Jos. 19,27. 1 Reg. 9,13 [4]); עֲזוּבָה (*Verlassene*) 1 Reg. 22,42. 1 Chr. 2,18 ff.; עָנוּב (*Verbundener*) 1 Chr. 4,8; פָּרוּחַ (*Gesprosster* oder *Erblühter*) 1 Reg. 4,17; צְרוּעָה (*Afflicta*) 1 Reg. 11,26; שָׁאוּל (*Verlangter*) Gen. 46,10. 1 Sm. 9,2 ff. u. ö. 1 Chr. 6,9; בָּנוּי, בַּנּוּי (*Erbauter*, vgl. § 916,*e*) Neh. 9,4. 10,16. 11,15; אָזֻן *Gespitztes, Ecke*, für אֹזֶן (§ 349. 906), in dem Ortsn. א׳ שֶׁאֱרָה 1 Chr. 7,24; צוּעָר (*Minutus*) Num. 1,8 u. ö.; — (Quttal) חֻקֹּק oder (§ 300,2) חוּקֹק (*Einhackung*) Ortsn. Jos. 19,34. 1 Chr. 6,60; צַלְמֻנָּע (*Umbra negata*, oder als Partic. Ho. von נוע *U. commota*) Midianit, Jud. 8,5. Ps. 83,12; עֻנִּי (*Bedrängter*) 1 Chr. 15,18 ff. Neh. 12,9; יְפֻנֶּה (*w. gebahnt* oder *aufgeräumt*) Num. 13,6 u. ö. 1 Chr. 7,38; מְשֻׁלָּם (*Befriedeter*, vgl. Jes. 42,19) Esr. 8,16 u. ö. Neh. 3,4 ff. u. ö.; — (Qulal) מְשׁוֹבָב (*Reductus*) 1 Chr. 4,34; — (Hoqtal) יָגְבְּהָה (*exaltatur*) Ortsn. § 837,47. 843,*e*; יָגְלִי (*deportatur*) Num. 34,22; יוּבָל (*lente canitur*) Gen. 4,21; יְהוּדָה (*praedicatur*) Gen. 49,8 u. a. Esr. 3,9. Neh. 11,9. 12,34 u. ö.; מְהוּמָן (*Confirmatus*) Esth. 1,10; יֻטָּה, יוּטָּה (*extenditur*) Ortsn. Jos. 15,55. 21,16; יָקְטָן (*minuitur*) Gen. 10,25 f.; יָקְמְעָם (*Volk w. gesammelt*) 1 Reg. 4,12 u. a.; יָקְנְעָם (*Volk w. verkauft*) desgl. Jos. 12,22 u. ö.; יָקְתְאֵל (*w. Gott dienstbar gemacht*) desgl.

---

[1]) Unrichtig hierher gezogen sind 1 Reg. 16,22 (s. Neue Aehrenlese nr. 525), Am. 3,5 (s. ib. nr. 971), Pr. 26,9 (s. ib. nr. 1349). — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 950. — [3]) Die im Zusammenhang deutliche Art des Untergangs wird von den Intpp. nicht genug beachtet, s. De inferis § 340, p. 115. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 586.

Jos. 15,38. 2 Reg. 14,7; ירקעם (*Volk w. ausgebreitet*) 1 Chr. 2,44[1]); יושב חסד (*redditur beneficium*) 1 Chr. 3,20.

1, *b*. Dem Pent. (Gen.—Num.) ausschliesslich eigen erscheinen: בלול, חרות, צרוע, שריע, שדפות (§ 915); זרק, חפש, טרה, יסך (ירי׳), מרק, יקם, יתץ, רישם, שרה, יושת, ששה, שסף (als Qal, § 906); ארש, יבשר, יכבס, חכי׳, נבה, קבר (§ 917), מחשקים, ממלח, מפתחות, מקשרות, משבצים, משקדים; מגבלות, משזר (§ 915), הותל (חלל), הודע, יצג, הונה, יסך, הועד (עוד), חפדה, הורם (§ 917); nur mit einzelnen Beispp. in mittler Prosa daneben: חמשים, מעיך; בשל, מצב, הראה, התפקד (§ 917). — 2. Dem Prophetism, ausschliesslich: סבכים, עגיר (§ 915); יוצר, עבד, יושד (§ 906); אסה, גלה, חבש, חלק, סער, עזב, עפל, קבץ, קרא, ירטש, רטש, רתק, שדד (§ 917), מבלקה, מגאל, מעקל; מועד (ועד), מגרים, מצל (§ 915), חפירה, מנת (§ 907,4), חכרת, יפר, הפנה, הרעל; mit einzelnen prosaischen Beispp. nebenher: בקע, גלח, כרת, כ׳, מרט (§ 917); מחקה, מרבעה (§ 915); חכלם (§ 917); — nur bei Jesaia: יודש (§ 906); אסר, גדע, זרה (I, S. 296, not.), נשש, רדה, ירפן, ירלע, רכך (§ 917), מנדח, מעשקה, מגוללה, מדח (§ 915); יודק, חושב (ושב), § 917; — nur im Buch Jesaia: חמוץ (§ 915); בנה, זרע, נטע, יוחל (חול), יושב (ושב), ייצר, יושר (§ 906); חלה, חצב, ילקם, נחם, נקר, עלה (§ 917), מטעני, מנאץ, מנפצות; מחולל (§ 915); ישקשע (§ 917); מובס (§ 915), החבא, הסג, הותל; — nur bei Jerem.: צבוע (§ 915); שגל (§ 906); בזז, שרש (§ 917), מבערת, מדקרים, מעגנה, מקפנת, מרוחים, מרקע; מוזנים, מכשלים (§ 915), הבקע, הורק, חשבר (§ 917); — nur bei Ezech.: תלול (§ 915), זתה, יתש (§ 906); גשם, מטהר, חתל, החתל, מעך (§ 917), מאזל, מחלל, מטמאה, מעשה, משובבת; מקרח (§ 915), החרב, המלח, יתך (§ 917). — 3. Der Poesie ausschliesslich eigen: אמונים, דבר, צנועים (§ 915), יועם (§ 906); מגדלים, מחשבות, מחכם, מחקק, מלטש, ממלאים, מסלאים, מסתרת, מעלפת, מקשרת; מהולל (§ 915); יאנה, ידבר, החה, דעך, יחפש, מ׳, סבע, יצר, יגע, עשה, רקם, ישגב (§ 917); מדבק, מוזר (§ 915), יורא, הנד (נדד), הוכח (§ 917); — nur im B. Job, wo die zahlreichen eigenthümlichen Passiva, eben so wie Pr. 30 f. und Ps. 139, zugleich simeonit. (arabisirend) sein mögen: הרח, יחק, ראה (§ 906); יגעש, ידבק, יורב, חבא, חצץ, יפח, יסבך, יסכה, יספח, קמם, קדר, רתת, ישרג, שפה, ישקה; ישרש, ירופף; התחפך, חוכת, המך, הוחל, השלם, רטפש (§ 917). — 4. Der jüngsten Prosa eigen: רשום (§ 915); ישפא (§ 917), ייקשים (für מי׳), מלבשים, מעות, מפרך; מעה, מזהב (§ 915), החלה, הידות, המלך (§ 917); nur in der Chronik: כתת (§ 916), ממתים, מרקחים, מכרבל; מאחזים (§ 915); nur im B. Esther: דחופים, מבהלים, מפזר, מפרד (§ 915); wo die jüngste Prosa den Passiv-Gebrauch mit älterm gemein hat, ist diess in den BB. Esth. und Eccl. am häufigsten.

Von ausgedehnterem Gebrauch, d. i. zweien Zeitaltern und Stylarten gemeinsam, zeigen sich: — (zu 1. 2) מלוא; מאדם (§ 915), צוה; חוצא, הוסב, יקטר, חושב (von שוב); — (1. 3) גנב, גרש, חבר (§ 917), מצפה (§ 915); יוקד, הורד (§ 917); — (1. 4) כלו, יכוה, פרש, מצרע; מרבכת, החרם, הושם (§ 915. 917); — (2. 4) אטום, יבקש (§ 915. 917); — (3. 4) אבים, רומם (ib.); — (2. 3) הרג, יחן (§ 906); יאשר, ידשן, הלל, חבל, יכבד, יספר, יפתח, יקלל, רחם, רחץ, שלם, שבך (§ 917), מידע, ממשך (§ 915); אמלל, כונן (§ 917); משחת (§ 915), יובל, הטבע, הוסל, חוכן, יכת (*w. zerschlagen*), הגש (§ 917); incl. mittler Prosa: יבלע; — (2. 4 incl. desgl.) מקדש, משגע (§ 915), סגר; הגלה, הועלה, יצע, חוסד, חשבב.

[1]) fehlt in den Wrtbb.

§ 918

Von ausgedehntestem Gebranche endlich, dreien oder allen Rnbriken, nnd daneben meist auch der mittlern Prosa zugehörig zeigen sich: — (1. 2. 3) נָבִיב (§ 915), הוּמַת, אֻכַּל; כֹּפֶר, עֻשָּׂה, הֻכָּה, הוּקַם (§ 917); — (1. 2. 4) רָבוּעַ; מְשֻׁלָּשׁ (§ 915), הֻגַּד, הוּסַר, הָפְקַד (§ 917); — (1. 3. 4) הוּצַק, יָעֳמַד (§ 917); — (2. 3. 4) יְבֹרַךְ, מְבֹ׳, יֻתַּן; יֻקַּ׳, לֻקַּח, יֻלַּד, יֻסַּד, לֻמַּד, מְזֻקָּק; הֻשְׁלַךְ, הָ׳ (*geworfen w.*); — (1—4) בָּרוּךְ (§ 915), כֻּסּוּ (§ 906); יְכֻסֶּה, שֻׁלַּח; הוּבָא (§ 917).

II. Tempus- und Personal-Formen.

919 Durch alle Genera (Activ, Stativ, Passiv) unterscheidet beiderlei Tempus, **Perfect** wie **Fiens** (§ 587,II), seine **Personal-Formen** — *a)* in IIIter P. nur durch Geschlechts- nnd Zahlzeichen (§ 561,1.2), wobei für III. Sg. masc. nur das Fiens in dem zugleich adjectivischen Jod̲ (§ 590,*α*) ein Tempus-Zeichen vor sich nimmt, das Perfect aber bloss den ledigen Verbalstamm behält, z. B. כָּתַב *scripsit*, כָּבֵד *gravis* und *gravis est*, כִּתֵּב *scriptitavit*, נִכְתַּב *scriptus est;* יִכְתֹּב *scribet*, יִכְבַּד *gravis erit*, יְכַתֵּב *scriptitabit*, יְכֻבַּד *ut gravis coletur*, יִכָּתֵב *scribetur* (von יִכְכ׳). — *b)* Erst in II. und I. P. nehmen beide Tempora Abkürzungen des Personal-Pronomen (Tab. XXII. § 856 f.) als Personzeichen an sich, z. B. כָּתַבְתָּ *scripsisti*, תִּכְתֹּב *scribes*, mit תָּ und תִּ von אַתָּה; כָּתַבְנוּ *scripsimus*, נִכְתֹּב *scribemus*, mit נוּ und נִ von אֲנַחְנוּ. Hiernach ist — *c)* das Aufsagen der hebr. Tempp. mit ihren Beugungsformen passend nur mit der III. P. anzufangen und mit der I. P. zu schliessen, dabei aber, wie schon beim Personal-Pronomen (§ 851 ex.), das zu Einer Person gehörige Paar der Geschlechtsformen stets zusammengefasst zu halten.

920 Geschlechts-, Zahl- und Personzeichen schliessen sich

A) im Allgemeinen — 1) am **Perfect** durchgängig als Afformativen hinter dem Verbalstamm an (§ 587,II), wobei sich dessen Vocale meist verändern (§ 922). — 2) Am **Fiens** werden, mit entsprechender Vocalveränderung, nur die meisten Geschlechts- und Zahlzeichen hinter dem Verbalstamm, das ת fem. der III. P. aber und sämmtliche Tempus- und Personzeichen als Praeformativen vorn angesetzt, und dem Vorderlaut des Vocalstammes gemäss vocalisirt (§ 923). — 3) Diese Af- und Praeformativen sind, nach § 919. 856 f. 567,*γ*. 565,3, hinter und vor dem Verbalstamm:

		am Perfect	am Fiens
Sg. III	m.	—	(א) יִ —
	f.	ـָה (ـַת, ـָ) —	תִּ — (נָה, ـָת)
II	m.	תָּ (תָּה) —	תִּ —
	f.	תְּ (תִּי, תִּ) —	תִּ — ـִי (ـִין, ـִ)
I	c.	תִּי (תִּ) —	(יִ) אֶ —
Pl. III	m.	וּ (ـֻ, וּן, ?וּא) —	יִ — וּ (וּן, ـֻן, ـֻ)
	f.	וּ (ـֻ) —	תִּ — נָה (נָ)
II	m.	תֶּם (תֻּ) —	תִּ — וּ (וּן, ـֻן, ـֻ)
	f.	תֶּן (?תֵּנָה) —	תִּ — נָה
I	c.	נוּ —	נִ —

921 *B)* Im Besonderen sind — 1) von den Personalformen des **Perfect** die I. Sg. auf תִּי und die ephraimitische oder junghebräische II. Sg. f. auf תי bisweilen nur durch den Zusammenhang, gewöhnlich aber daran zu unterscheiden, dass die letztere, von den Punctatoren nicht anerkannt, bloss als תְּ erscheint. — 2) Von den Formen des **Fiens** sind durch gleichmässig vorgesetztes, obwohl sinnverschiedenes ת im Sing. die III. P. fem. und II. P. masc., im Plur. die II. und III. P. fem. einander gleichlautend geworden, daher ausser den wenigen Beispielen, wo bei der III. fem. Sg. mit Afform. ־ָה oder ־נָה nachgeholfen ist, für den Hörer nur durch die Richtung der Rede, für den Leser erst im Satzbau durch weitere Merkmale des Fem. oder der Anrede unterscheidbar geblieben. — 3) Die alten unverkürzten Pluralformen auf וּן erscheinen beim knapperen **Perf.** nur höchst selten [wo ein Pf. dem Fi. gleich anlautet] missbräuchlich, an dem lautreicheren **Fiens** aber noch sehr häufig angewandt, — *a)* für den logischen Abschluss in grosser oder kleiner Pausa (§ 488. 493, ζ); — *b)* für den Nachdruck im Wortton; — *c)* für den Vollklang im Rhythmenbau; — *d)* für lautlich bequemen Anschluss vor א, ע, ה, נ, מ. Für die Fälle *a*, *b*, *d* hat auch in II. Sg. fem. Fi. die Volks- oder Rednersprache, nach Vorgang des häufigen וּן, dem ־ִי bisweilen ein ן erst angehängt (§ 256 f.). — 4) Die vermissten Dual-Formen der Verbalpersonen lässt, obwohl die Punctation ihre Spuren verwischt hat, doch noch der ältere Hebraism (im Pent. u. a.) an Merkmalen des Buchstabentextes und der Satz-Subjecte mehr oder weniger sicher erkennen. Diesen nach lautete im Perf. תֶּם, תֶּן als Du. vermuthlich תֶּמָה, תֶּנָה, im Fiens י—וּן, ת—וּן als Du. wahrscheinlich י—ָן, ת—ָן, ein Dual III. P. für Geschlechter-Paarung sicher י—נָה, die Femm. Pl. ת—נָה als Du. höchst wahrscheinlich ת—ן.

922 **Bei Verbindung der Afformativen mit dem Verbalstamm** müssen — 1) von den mit Vocal anfangenden (**Vocal-Afformativen**) — *a)* die geschlossenen Sylben ־ַת, וּן, ־ִין stets den Ton auf sich ziehn (§ 301), und deshalb nach Umständen (§ 363 ff.) den Vocal der letzten oder vorletzten Sylbe verflüchtigen, z. B. שָׁב *rediit* (von שׁוּב), וְשָׁבַת *et redeat illa*; אָזַל *abiit*, אָזְלַת יָד *a. vis* (§ 480, 2); גָּמַל *cumulavit*, גְּמָלַתְהוּ *c. illa eum*; יַשְׁלִיךְ, יַשְׁלִיכוּן *jaciet, -ent*; יָקִים, יְקִימוּן *stabiliet, -ent*; יִכָּתֵב, יִכָּתְבוּן *scribatur, -bantur*; תֵּדַע, תֵּדְעִין *nosces*; [nur von וּן, ־ִין s. § 370 ex.]. — *b)* Auch die auf blossen Vocal beschränkten ־ָה, וּ, ־ִי behalten diese Ton-Fortrückung und Vocal-Verflüchtigung (§ 302. 363 ff.), doch mit Ausnahme des Hiqtil fast aller Verba, des Qal bis Hi. der ע״ו, ע״י (§ 1128, 4), und Qal bis Ho. ע״ע (§ 1113, 4) [von der Verschlingung der Endvocale bei ל״ה s. § 451. 1071, *B*], vgl. Pf. כָּתַב, כָּבֵד, יָכֹל: כָּתְבוּ, כָּבְדָה, יָכְלָה; נִכְשַׁל, נִבְהַל: נִכְשְׁלוּ, נִבְהָלוּ; הִכְרִית, [הִבְקִעַ]: הִכְרִיתָה, הִבְקִעָה; קָם, נָכוֹן, הֵבִין, [הוּחַד]: קָמוּ, נְכוֹנָה, הֲבִינוּ, הוּחֲדָה; [עוֹלֵל von עלל]: עוֹלְלָה; בִּקֵּשׁ, דִּבֵּר: בִּקְשָׁה, דִּבְּרָה; שִׁלַּח: שִׁלְּחוּ; כּוֹנֵן (von כון): כּוֹנְנוּ; אֻמְלַל: אֻמְלְלָה; [כִּלְכֵּל, כִּלְכַּל]: כִּלְכְּלוּ, כִּלְכְּלָה; הִתְקַדֵּשׁ: הִתְקַדְּשׁוּ; [הִתְמוֹטֵט von מוט]: הִתְמוֹטְטָה; Fi. יִכְתֹּב, יִכְבַּד: יִכְתְּבוּ, תִּכְ', תִּכְבְּדִי; יֹאבַד, יֹאכַל: יֹאבְדוּ, יֹאכְלוּ; יִמְצָא: יִמְצְאוּ, תִּמְ'; יִכָּשֵׁל: יִכָּשְׁלוּ; יַכְשִׁיל: יַכְשִׁילוּ, תַּכְשִׁילִי; יָקוּם, יָסֹב: יָקוּמוּ, יָסֹבּוּ; יְבַקֵּשׁ, יְבַקֵּשׁ: יְבַקְשׁוּ, תְּבַקְשִׁי; יִתְהַלֵּךְ, יִתְבּוֹנֵן: יִתְהַלְּכוּ, יִתְבּוֹנְנוּ u. s. f. — 2) Die mit Consonant anfangenden oder auf einen Consonant beschränkten Anschlüsse (**Consonant-Afformativen**) תָּ, תְּ, תִּי, תֶּם, תֶּן, נוּ, נָה lassen [mit Ausnahme der ל״ה, ל״א, § 1071, *C*] in der Endsylbe des Verbalstammes zwar das A und O bleiben,

führen aber E und I durch alle Perff., so wie im Fiens Ni., auf allgemeines A, im Fi. Qal und Hi. das U auf O, das I auf E zurück (§ 341), vgl. כָּתַב, שָׁכֵן, קָטֹן: כָּתַבְתָּ, שָׁכַנְתָּ, קָטֹנְתִּי; קָם, מֵת, בּוֹשׁ: קַמְתָּ, מַתְנוּ, בֹּשְׁתָּ, בֹּשְׁתִּי; תִּשֹּׁךְ (von נָשַׁךְ): כּוֹנַנְתָּ: כּוֹנֵן; דִּבַּרְתָּה: דִּבֵּר, גִּדַּלְתִּי, גִּדֵּל; הִכְשַׁלְתֶּם: הִכְשִׁיל; תַּשְׁרֵפְנָה: תַּשְׁרֵךְ; תִּסְפַּגְנָה; הִתְהַלָּכְנוּ: הִתְהַלֵּךְ; תָּשֹׁב, תָּגִיל, תְּגַלֶּינָה, תְּשַׁבַּבְנָה: תָּשִׁיב, תְּשׁוּבֶינָה. — 3) Von den Consonant-Afformativen lassen — *α*) die offenen Sylben תָּ (תָּה), תִּי, נוּ, נָה (leichte Aff.) den Ton auf der Stamm-Endsylbe oder deren Anhang (§ 303), vgl. כָּתַבְתָּ, כָּתַבְתִּי; תַּעֲמֹדְנָה; מָצָאנוּ, תִּמְצֶאנָה; בָּכִיתִי, תִּבְכֶּינָה; שָׁלַוְתִּי; סַבּוֹתִי, תְּסֻבֶּינָה (von סבב). Aber — *β*) die geschlossenen Sylben תֶּם, תֶּן (schwere Aff.) ziehen durchweg den Ton auf sich (§ 301, vgl. 866), wodurch sich wenigstens im Qal der meisten Verba das Vorton-Qameṣ verflüchtigt, vgl. שָׁמַעְתָּ, שְׁמַעְתֶּם; עָזַבְתָּ, עֲזַבְתֶּן; בָּכִיתִי, בְּכִיתֶם; סַבּוֹתִי, סַבֹּתֶם. — 4) Wo ein Verbalstamm mit demselben Consonanten (ת, נ) endet, womit das Afformativ anfängt, da fallen des engen Anschlusses wegen die zwei gleichen Laute in Einen (mit Dagesch) verdoppelten zusammen (§ 295, *c*. 594, *d*), z. B. כָּרַתָּ, כָּרַתִּי, נִכְרַתָּ für כָּרַתְתָּ u. s. f.; הִשְׁחַתֶּם, שִׁחַתֶּם, הִשְׁבַּתֶּם für הִשְׁחַתְתֶּם u. s. f.; נִתַּנּוּ, תִּשְׁכֹּנָּה, תְּקוֹמֵמְנָה für נִתַּנְנוּ u. s. f. [Wie נתן sein ן dem ת der Afform. auch assimilirt, z. B. נָתַתָּ für נָתַנְתָּ, s. § 1161 f.].

Mit dem Fiens muss bei den gemeinsamen Afformativen auch der Imperativ übereintreffen, § 952.

923 Von den Praeformativen des Fiens haben י, נ, ת — 1) wo sie in geschlossner Sylbe dem Verbalstamm vortreten, den Vorsylben-Vocal Chireq bekommen (§ 319), vor Kehllaut jedoch Patach oder Segol (§ 376, *ε*), vgl. יִקְטֹל, תִּקְצַר; תִּטֹּשׁ, נִטֹּשׁ (von נָטַשׁ); יַחְלֹם, יֶחְכַּם, יַחְתֹּם u. s. f. [Vom Ablaut des Qal pass. s. § 903 ff.; von den Besonderheiten der פ״א, פ״ו, פ״י § 1192 ff.]. — 2) Wo sie in offner Sylbe einem betonten Stamm oder Stammtheile vortreten, haben sie Vorton-Qameṣ, je nach der Vocalfolge auch Ṣere, behalten (§ 318, *d*), z. B. יָסֹב, תָּסֹבּוּ, יָקוּם, יָקוּמוּ, תָּבִין, יֵקַלּוּ, יֵבוֹשׁ. — 3) Vor einem unbetonten Stammtheile beschränken sie sich in offner Sylbe auf Dumpf-Chateph (§ 318, 2), z. B. תְּסֻבֶּינָה, יְשׁוּבֵן; תְּשׁוֹבֵב, יְכַלְכֵּל, תְּסוֹבֵב (von סבב, כול, שוב); יְקַדֵּשׁ, יְקַדְּשׁוּ, נְסַפֵּר, יְכַפֵּר, תְּכַפֵּר. — 4) Wo sie dem Verbal-Bildungslaut ה vortreten, verschlingen sie diesen, und treten in seine Vocalisation ein (§ 260), z. B. יַכְשֵׁל, תַּכְשֵׁל von יְהַכְשֵׁל, תְּה׳; יַכְשִׁילוּ, תַּכְשִׁילִי von יְהַכ׳, תִּקְטֹר, יִשָּׁלֵךְ von תְּהִק׳, יְהִשׁ׳; יִתְקַדְּשׁוּ, יִתְעוֹפֵף von יְהִתְק׳, יְהִתְע׳; יִגָּלֶה von תְּה׳, יְה׳, נְה׳; תָּקִים, יָקִים, נָסֵב von תְּהַ׳; תֵּיטִיב von יְהו׳, יְהוֹ׳; יוּבַל, יוֹבִיל von תְּה׳; תַּפִּיל von תְּה׳, יְה׳, נְה׳.

Das א der I. P. Sg. hat zwar — *a)* in allen Fällen nr. 2 und den meisten nr. 4 die Vocale der י, נ, ת behalten, aber als Kehllaut — *b)* das Dumpf-Chateph der Fälle nr. 3 fast stets zu Chateph-Patach, — *c)* das Chireq oder Patach der Fälle nr. 1, sowie [mit wenigen Ausnn.] das Chireq von nr. 4 zu Segol gefärbt (§ 377. 381), vgl. — (*a*) אָקוּם, אָבִין, אֵקַל; אַבְרִית, אֲמַסֶּה, אַפִּיל, אוֹבִיל, אֵיטִיב, אָחֵל, אָקִים; — (*b*) אֲרוֹמֵם, אֲכַלְכֵּל, אֲקַדֵּשׁ; — (*c*) אֶכְתֹּב, אֶשְׁכַּב, אֶחְתֹּם; אֶקָּדֵשׁ, [אוֹלִד], אֶתְהַלֵּךְ, אֶתְבּוֹנָן.

924 Aehnlich wie im Hebräischen und Semitischen überhaupt stammen auch im Abendländischen die Personalformen der Verbalflexion von den Pronomm. und den Zahllauten *n s* ab. So in I. P. Sg. -ω, -ô von ἐγώ; -μι in εἰμί, -οιμι, -em, -m in siem (sim), legam, -eram, -ebam etc. vom verlorenen ἐμί, Sg. zu ἡμεῖς, Nom. zu

ἐμοῦ etc.; ebendavon auch noch *-ν, -α,* erschlafft aus *μ,* in *ἔτυπον, ἔτυψα;* — im Pl. *-μεν,* dorisch noch *-μες,* lat. -mus, von *ἡμεῖς,* altgriech. noch *ἀμές, ἄμμες.* — II. P. Sg. *-ς, -σαι, -σο,* lat. -s, -ris von *σύ* (*tu*); aber als ungenügend für manche Fälle, erweitert auch *-σθα,* -sti, -st, in *οἶσθα,* legisti, lebst, mit dem ursprünglichen noch in tu, dor. *τό,* erhaltenen Anrede-Laut T; — von diesem *τὸ* mit dem *ν* oder *ς* der Mehrheit Du. *-τον, -θον,* Pl. -tis, -stis, *-τε, -θε* (mit Abfall des *ς*). — III. P. Sg. von dem in *ἐγώνη, τύνη* noch übrigen *νη* (*selbst*) das *-ν* in *ἔτυπεν, ἔτυψεν* etc.; von *τός,* Nom. zu *τοῦ,* Masc. zu *τό,* das *-τι, -τω, -ται, -το,* -t, -to, -tur, in *τίθητι* (dor. = *τίθησι*), *τιθέτω, τίθεται* etc., legit, legito u. s. f.; — dazu im Du. und Pl. das *ν,* n der Mehrheit, daher *-τον, -την, -θον, -θην,* Pl. *-ντι* (noch im dor. *τιθέντι, διδόντι* etc.), *-ντων, -νται, -ντο,* -nt, -nto, -ntur u. s. f. — Den Unterschied vom Semitischen macht hauptsächlich nur — *a)* der Mangel aller Praeformativen als Personzeichen, weil das Abendländische dem Abschluss gegenüber den Eintritt nicht durch Vorsätze zum Stamme, sondern durch Anhang am Stamme oder durch unveränderte Kürze des Stammes selbst ausgedrückt hatte (§ 589, *c. e*); — *b*) die stärkere Vervielfältigung und Abschleifung im Abendländischen, während das Semitische, namentlich Hebräische und Arabische, Alles noch viel einfacher und dem Ursprung treuer geblieben zeigt. Doch ebenso wie das Abendländische, hat auch das Semitische, bei gleichbleibendem Verhältniss der Anrede, für die II. P. noch die meiste Gleichförmigkeit behalten, während für I. und III. P. die Formen mehr auseinander gegangen sind; vgl. Perf. I. Sg. hebr. qaṭalti, chald. qiṭlet, syr. qeṭlet, arab. qataltu, äthiop. qatalku; Pl. hebr. qaṭalnu, chald. q'ṭalnâ, syr. q'ṭaln oder q'ṭalnan, arab. qatalna, äthiop. qatalnă; III. Pl. hebr. c. qaṭ^{e}lu, chald. m. q'ṭaln, f. q'ṭalā, syr. m. q'ṭalun oder q'ṭal(v), f. q'ṭal(j) oder q'ṭalen, arab. m. qatalū, f. qatalnă, äthiop. m. qataln, f. qatala (v. -an); Fiens III. Sg. m. hebr. jiqṭol, chald. jiqṭul, syr. neqṭul, arab. jaqtulu, äthiop. jeqtele; III. Pl. hebr. m. jiqṭ^{e}lūn oder jiqṭ^{e}lū, f. tiqṭolna, chald. m. jiqṭ'lūn, f. jiqṭ'lan, syr. m. neqṭ'lūn, f. neqṭ'lon, arab. m. jaqtulūna, f. jaqtulna, äthiop. m. jeqtelu, f. jeqtela. — *c)* Am unterscheidendsten endlich ist im Abendländischen der Mangel aller Geschlechtsform für die Personen, deren Dasein, wie manche andre Erscheinung (§ 925, 4), das semit. Vb. finit. dem Nomen näher geblieben zeigt, anderseits der Ueberfluss pronominaler Personbezeichnung für die III. P.; während das Semitische, nur mit Ausn. der hebr. III. Pl. Perf. für jede nicht erste (selbstredende) Person die Genera scheidet, dagegen die pronominalen Personzeichen von Anfang her eben so erspart (§ 561), wie es mit nachträglicher Abkürzung das Griech. in mancher III. P. (*τύπτει -οι -ῃ, ἔτυψε*), das Latein. für die I. P. der Perff. (dixi u. dgl.), Beides für die II. P. des Imp. (*τύπτε,* dic) zugelassen hat. Das Natürlichere war die semitische ursprüngliche Ersparniss, da ja allem Erzählen oder Erklären die III. Person am nächsten liegt, und ihr Subject in der Regel vor oder dicht nach dem Verb schon durch Nomen oder Pronom. bezeichnet ist.

925 Gleichwohl hat man, weil im Fiens die II. und I. P. deutliche Pronominal-Laute zu Personzeichen haben, auch für das seiner III. P. eigne sowohl gemeinsemitische Jod als bloss syrische Nun ebenfalls einen pronominalen Ursprung aufgesucht, aber dem eben Bemerkten wie dem Vorgang des Perf. zufolge (dem ja in III. P. die Personzeichen sichtlich fehlen) gleich unnöthig im

Allgemeinen, wie fruchtlos und unstatthaft im Einzelnen. Denn — 1) vom Pronom. הוּא, das man noch immer herbeizieht, konnte weder Jod noch Nun ausgehn, da ja vor Allem, wie von אַתָּה etc. das ת, von אֲנִי, אֲנַחְנוּ das א und נ, so von הוּא das ה als das wesentliche, in allen Geschlechts- und Zahlformen festgehaltne Personzeichen hätto bleiben müssen. Ein ו erhält sich von הוּא nnr in der hinter dem Worte zusammengezogenen Suffixform, wenn die Znsammenfassung mit vorstehenden Lanten das ה verschlingt (פִּיו, ־ָיו aus פִּיהוּ, ־ָיהוּ), vorn war zur Tilgung des ה kein Anlass. Aber da war ein ה im Hebräischen und als das stärkere gewiss schon im Ursemitischen bereits zur Effectiv-Bildung (הקטל) verbraucht. Und wie hätte ה zu י oder נ werden können? Zusammenstellungen wie הלך, ילך (vielm. ולך, הלך) gehören nur den Wrtbb. Aber gesetzt auch die südsemit. Eigenheit, das ו in הוּא zu *w* zu erhärten (§ 860), wäre anfangs allgemeiner nnd mit Abfall des ה vom ו übrig gewesen: warum wäre diess ו weiter zu י und vollends zum syrischen נ geworden? Im Hebräischen, wo ו als Wortanfang gescheut und meist zu י oder ה wird, auch in dem vielgebrauchten וְ, וָ *und* ein Hinderniss vorlag, wäre zn solchem י für ו Anlass gewesen, aber keinesweges im Arabischen, das neben وَ *und* auch فَ hat, und nngeschent öfter als das Aethiopische und Aramäische ו als Anfangslaut behält. Dieses letztern Gegengrundes wegen hat man es jüngst [1]) — 2) mit dem ל von אֱלֹה, הַל versucht. Aber daraus hätte wohl das syrische נ, doch nicht das zunächst gemeinsemitische י werden können, das sich erst wieder aus נ hätte erweichen müssen (vgl. הִתְיַצֵּב, נצב). Und sollte allein das Syrische dem Ursprung näher, und das ל im ganzen Semitischen erloschen sein? Die scheinbaren Vbb. fin. mit ל, die man ans dem Chaldäisehen und Junghebräischen herbeizieht, sind ja viel späteren Gebranchs und anderen Ursprungs. Weit näher lag es — 3) ähnlich jenem griech. *ν* (§ 924, III), von der Reflexiv-Sylbe אִנ, die anch der III. P. im Hebräischen bei Suffixen, im Aramäischen selbst bei Separaton dient (§ 869, 2), zunächst das syrische נ, und daraus das י des übrigen Semitischen abzuleiten (vgl. nr. 2). Aber dicss אִנ war ja wieder im ganzen Mittel- nnd Südsemitischen znr Bildung eines Reflexiv-Verbs verbrancht (נִקְטַל, הִקָּטֵל, إِنْقَتَلَ). Und warum hätte es sich, da der Uebergang des נ in י gar nicht so häufig ist, wieder nur im Syrischen, im übrigen Semit. gar nicht erhalten? So bleibt denn nichts übrig, als — 4) in jenem Jod oder Nun gar kein Person-, sondern ein blosses Tempus-Zeichen zu erkennen, wie solches auch in III. P. z. Unt. vom Perf. nöthig wurde, diess Tempns-Zeichen aber hervorgegangen aus den Bildungslanten י nnd נ, die bei blossen Adjectiven angehängt, aber für verbale oder substantivische Adjectiv-Form, bei jener don Eintritt, bei dieser das Auffällige oder Vorausbestimmte ansdrückend voran angesetzt wurden, ganz wie anch sonst dieselben Beugungs- oder Bildnngslaute als Prae- oder Afformativen ihre Stelle nnd damit den Sinn gewechselt haben (§ 547. 558). Wie bei den Perff. קָם, רַךְ (2 Reg. 22, 19), מֵת, יָרֵא, כָּבֵד, קָטֹן (I Reg. 8, 64) u. a. dgl., in III. Sg. m. die verbale noch gar nicht von

[1]) Ewald Lehrb. S. 500 not.; S. 502 not. folgt eine andre Vermnthnng, wonach sogar das ת fem. in תִּקְטֹל vielmehr das ursprünglich pronominale Personzeichen, und das נ oder י des Masc. erst daraus erweicht sein soll. Was wird da nicht alles lautlich noch möglich werden!

der nominalen Bildung geschieden ist: so hindert nichts, dass diess auch bei den Formen יִקְטֹל u. dgl. der Fall war. Zeigt sich doch das Fiens selbst noch adjectivartiger als das Perf., da es im Hebräischen die Genera durchgreifender scheidet, im Arabischen die Masculin-, im Aramäischen die Feminin-Plurale noch ganz nominal, im Arabischen auch Modi den Casus äbnlich bildet. Und wirklich giebt es ja in Beispp. wie יִצְהָר (*aufglänzend*) *Oel*, יַלְקוּם (*sammelbereite*) *Fläche*, יְקוּם (*exsistens*) *Wesen* n. dgl. m. noch Adjectiv-Bildungen genug, die ganz mit dem Fiens übereintreffen, als Nominalformen aber sehr unnatürlich bleiben, wenn im Jod schon ein „er" oder „der" oder „selbst" gesteckt haben soll. Im Altsemitischen mag die Wahl solcher verbal wie nominal gleich brauchbaren Bildung ebenso wie bei den gleichbedeutend afformirten עִלִּי, עֶלְיוֹן, תַּחְתִּי, תַּחְתּוֹן, קַדְמִי, קַדְמוֹן, noch zwischen נ (vom Afform. ן־ָ oder וֹן) und י (von ־ִי, ־ַי) geschwankt haben. Daher zeigt selbst das Hebräische ausser Nomm. pr. mit nicht reflexivem נ noch נָזִיד = יָזִיד (*siedend*) *Gericht*[1]) neben יִצְהָר, יְקוּם n. dgl.; und umgekehrt hat das Syrische neben Nomm. mit נ vorn auch einzelne mit י, die dem Fiens gleichen (F. E. C. Dietrich Abhandll. z. hebr. Gramm. S. 176f. Hoffmann Gramm. syr. § 87 ex.). So hat sich davon ohne den schwer annehmbaren Lautwechsel sowohl Nun im Syrischen wie Jod im übrigen Semitischen als Formlaut des Fiens festsetzen können. Und die vergeblichen Bemühungen, Beides pronominal abzuleiten (z. B. auch das syr. ܢ vom Demonstr. ܗܢܘ) wird dieser Nachweis nun wohl aufgeben lassen. Sahn wir doch auch im Griechischen (§ 924) die III. Sg. zwischen *τ* und *ν*, die I. Pl. zwischen *μεν* und *μες* schwanken, bloss weil die Laute gleichbedeutend, nicht weil sie in einander übergegangen waren.

926 Nach Ausscheidung des blossen Tempus-Zeichens bleiben nur die eigentlichen Personalformen beider Tempp. mit ihren Geschlechts-, Zahl- und Personzeichen zu betrachten. Die letzteren sind am Perfect als ungehemmte Anhänge-Sylben länger und voller geblieben, haben hier nur überall die Vorsylbe אַנ aufgegeben, die nur der nachdrücklichen Sonderstellung der Pronomm. diente (§ 528, *δ*. 856), zugleich aber die Genus- und Numerus-Endungen vom Pronomen mit herübergenommen. Daher von אַתָּה Sg. m. auch תָּה (§ 928) oder תָּ; von אַתִּי oder אַתְּ f. auch תִי oder תְּ; von אַתֶּם, אַתֶּן Pl. auch תֶּם, תֶּן; von אֲנַחְנוּ ohne die hier unnöthige Reduplication bloss נוּ; endlich von אָנֹכִי, weil schon der Vocal zur Person-Unterscheidung genügte, statt כִי oder נִי (was schon für *mich* verbraucht war) vielmehr תִּי, den vorherrschenden Personlauten תָּה, תֶּם etc. um so leichter nachgefolgt, da die Drucklaute כ, ת auch sonst leicht wechseln (§ 529f. 276,3). Eine Urform אַתִּי für *ich* ist deshalb nicht anzunehmen, und kann ohne den für *ich* passenden Sinnlaut nie dagewesen sein. — Die blossen Geschlechts- und Zahlzeichen dagegen hat das Perf. als Ausdruck des Abschlusses wie als ältere und knappere Tempusform mehr beschränkt und abgekürzt, als das jüngere und vollere, dem Werden geltende Fiens. Das ־ַת des Fem., im St. cstr. der Nomm. und als ־ָת, ת selbst oft im St. abs. erhalten, hat das hebr. Perf. (während es im Aramäischen und Arabischen auch hier noch ge-

[1]) also kein Part. Ni., nach welcher Form ja sonst dgl. Nomm. nicht gebildet werden.

blieben ist) ausser den Vbb. ל״ה (§ 1071,6) nur noch vor Suffixen behalten (§ 259. 1040,1), ohne solche nur noch vereinzelt, Nachdrucks halber (§ 928,2), sonst aber stets schon zu ה‍ָ abgestumpft. — Das ו des Plnr. hat vom ursprüngl. וּם, וּן (§ 567,γ) die stärkste Abkürzung und zugleich vom frühesten Alterthum her die Bedeutung des Gen. comm. Denn auch am Nomen hat das Hebr. noch die meisten Beispp. des ‍ִים als gen. comm. bei Femm.; nnd die ausserhebr. Femininformen der III. Pl. Pf. verrathen sich durch ihre Verschiedenartigkeit (§ 924,h) als jüngeren Zuwachs.

927 Anders Alles beim Fiens. Hier sind die Personzeichen als blosse Vorsatz-Sylben vor dem betonten Verbalstamm, zugleich nach Vorgang des Tempus-Zeichens Jod, bloss auf ausgehobne Einzellaute der Pronomm. beschränkt, die sich an dem knappen Vorplatz nicht zugleich mit Genus- und Numerns-Form helasten konnten, daher diese hinter dem Verhalstamm nachzuholen blieb. Entsprechend den Tempus- nnd Personzeichen der übrigen Formen ist in III. P. anch das ת des Fem. hier nicht nach- sondern vorgesetzt, was durchaus nicht befremden und zu irriger Combination mit dem nominalen Bildungslaut ת (§ 547,δ) oder gar mit dem abendländischen Personzeichen t verführen darf, da ja dasselbe ת fem. im Semitischen auch sonst theils mitten im Worte, wie bei שְׁתַּיִם *duae* von שְׁנַיִם, רַחֲמָתַיִם ,חֲמֹרָתַיִם von רַחַם ,חֲמוֹר (§ 679,*b*), theils selbst vorn am Worte, wie bei den arab. Pronomm. تا, تِى, تِهِ *haec, haecce,* neben ذا, ذَانِهِ *hic, hicce,* تان *hae duae* neben ذان *hi duo.* — Aber der gleiche Laut ת musste freilich als durchgängiger Grundlaut aller Pronomm. II. Pers. auch jeder II. Pers. des Fiens vortreten; wogegen in I. P. bei grösserem Formnnterschied des Sing. und Plur. schon am Pronom. (אֲנַחְנוּ ,אֲנִי) die glücklich getheilte Wahl des Anfangslauts von אֲנִי für den Sing., nnd des wiederholten Hauptlautes von אֲנַחְנוּ für den Plnr., an letzterem zugleich die Plural-Endung ersparen liess (§ 561), da sich אֶקְטֹל und נִקְטֹל schon ohne solche genügend unterschieden. Doch bei den übrigen Personen (nur die auch schon vorn untersohiedene III. Sg. ausgenommen) mussten die Geschlechts- und Zahl-Unterscheidungen nachgeholt werden. Nur darf man sich diess sicher nicht so vorstellen, als seien dazu ganz unnatürlich und wie vom Sprachmeister mit den geschriebenen Wörtern vor den Augen die Pronominalformen in Vorder- und Hinterhälften gespalten, die letztern zum Afformativ, ein Stück der erstern zum Praeformativ genommen worden, z. B. in תְּדַבֵּרְנָה *ihr redet* das תְּ....נָה von אַתֵּנָה, getheilt in נָה und אַתּ. Dem widerspricht schon der Umstand, dass im Arab. und Aram. die Plurr. noch nominale Form haben (§ 925,4. 924,*b*), und im ganzen Semit. schon hei der III. P., die vorn noch keinen Pronominal-Theil hat, der Plur. dieselben Zahl- nnd Geschleohtszeichen führt, wie hei der II. P. Der Hergang war also vielmehr, wie im Abendländischen (§ 924), einfach dieser. An die III. und II. P. gleichmässig hing sich für den Plnr. masc. das aus וּם (Nomin. zu ‍ִים) erschlaffte וּן, gewöhnlicher verkürzt וּ (§ 930); für den Plur. fem. ebenso gleichmässig von הֵנָּה her, der gangbarsten Feminin-Pluralform des Pronom. die Sylbe נָה; an die II. P. Sing. für das Fem. jenes in אַתִּי, הִיא, בְּכִירָה gemein-weibliche ‍ִי (§ 565,1), vulgär auch (wie וּן) gedehnt zu ‍ִין (§ 930). — Bei der III. Plur. fem. תִּקְטֹלְנָה ward dadurch frei-

lich mit ת und ָה die Genus-Bezeichnung eine zwiefache, ebenso wie in בְּנוֹתֶיהָ u. dgl. die Plural-Bezeichnung mit ות und ֵי (§ 884). Wie nun im übrigen Semit., so weit es ausser jüdischem Bereich geblieben, jenes zwiefach pluralische בְּנוֹתֶיהָ u. dgl. gemieden wird: so mit entsprechender Correctheit ebendort auch das zwiefach weibliche תִּקְטֹלְנָה; man hat jenes ת des Sing. fem. vor der weiblichen Plural-Endung wieder aufgegeben, das Jod oder Nun hergestellt oder beibehalten (§ 924, *b*), vgl. Dan. 4, 18. Ez. 17, 23. Aber das Hebräische hat beide Scrupel überwunden, und hat, wie aus dem einmal pluralisch gewohnten ֶיהָ nach וֹת nicht erst הָ, so auch aus dem einmal für Fem. Sg. festgewordnen תִּקְטֹל vor dem נָה, wodurch ת entbehrlich wurde, das an sich geschlechtslose יִקְטֹל nicht erst wiederhergestellt, zumal da auch der nominale Feminin-Plural hebr. ausschliesslicher als im Aram. und weit häufiger als im Arab. das gleiche t an seinem וֹת behalten hatte. Und weil dem תִּקְטֹל gegenüber jedes יִקְטֹל schon wie specifisch Masc. erschien: so hat das Hebr. jenes aus Masc. und Fem. gemischte יִקְטֹלְנָה mit häuslich-landwirtbschaftlichem Sinn vielmehr eigens zu einem Dual der Geschlechter-Paarung benutzt (§ 931). — Indess sind doch die beiden etwas absonderlich gerathenen und gegen verwechselnde Missdeutung (§ 921, 2) an sich ungeschützten Formen תִּקְטֹל, תִּקְטֹלְנָה (III. P.), so lange sich die Sprache beweglich erhielt (bis Ezech.), stets ein Gegenstand vereinzelter Nachhülfe geblieben; daher von ihnen gerade die meisten Nebenformen und Abweichungen.

928 Solcher geringen Abweichungen zeigen sich überhaupt

A) am Perfect einige — 1) bloss schriftliche: — III. Pers. — Sg. fem. גָּבְהָא *ward hoch* für גָּבְהָה Ez. 31, 5, mit aramäisch geschriebenem ā, um das wiederholte ה zu meiden (§ 167. 168, 2. 171), vgl. dagegen Zeph. 3, 11. — בָּאַת *obiit* Jer. 15, 9 Kt., von den Punctatoren nur als Masc. בָּא anerkannt, aber beim Subj. שִׁמְשָׁהּ als Fem. בָּאָה berechtigt (§ 656). — נָטְעָ *plantavit* Pr. 31, 16, von den Masoreten richtig mit ָ (Q. ָה) ergänzt, da das Kt.[1]) nach § 171, *b* bloss נטע hatte. Aber dieselbe Ergänzung wäre auch anderwärts nöthig gewesen, wo der Buchstabentext das ה fem. entweder wegen hinderlicher Lautfolge ungeschrieben gelassen hat (§ 414, 2), wie Gen. 13, 6 (vgl. 41, 36). 2 Sm. 1, 22 (vgl. Job 20, 24). Jes. 9, 18 (vgl. 33, 9). Jer. 49, 16, oder weil die Feminin-Aussprache im Zusammenhang deutlich genug nahe gelegt war, wie Mi. 1, 9 (נגע für נגעה nach באה, § 171, *b*). 1 Sm. 25, 27 (vgl. 35). 2 Reg. 3, 26 [2]). 1 Chr. 2, 48 (vgl. 46. 49). Die Masoreten haben hier überall die Masculin-Aussprache ohne ָה zugelassen, wahrscheinlich weil sie die an Plurr. masc. häufige Möglichkeit, als gen. comm. bei Femm. zu stehn (§ 934), auch auf den Sing. ausdehnten. Aber an diesem ist dergl. unerweislich, da die gesicherten Beispp. des Sing. Fi. mit י vorn stets nur vorangestellt und mit Subjecten andrer Art vorkommen. Die Freiheit, ein -ā fem. ungeschrieben zu lassen, die neben der Schreibung mit א auch das Phönic. zeigt, war bei Verbalpersonen, deren weibliche Bezeichnung weniger dringlich war, noch leichter gegeben als beim Nomen (§ 414, 2). Dass in Stellen wie 1 Chr. 2 bei פִּלֶגֶשׁ zwischen יָלְדָה und וַתֵּלֶד ein ילד nicht bloss defectiv geschrieben, son-

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1377. — [2]) Sicher nicht hierher gehört 1 Reg. 8, 31, wo dem Zusammenhange nach wohl בָּא אָלָה zu punctiren ist, s. Neue Aehrenlese nr. 564.

dern auch jalad statt jalᵉdá gesprochen worden sei, kann man der Punctation nicht sofort glauben. — Plurr.: הָהָלְכוּא *qui ierant* für הֶהָלְכוּ Jos. 10, 24; אָבוּא *voluere* für אָבוּ Jes. 28, 12, beides mit arabischer (→ s. S. 8, not. 1 ←), nach § 164, *d* auch hebräisch möglicher Schreibnng, doch kritisch höchst verdächtig, da sehr viele alte Mss. das Schluss-א gestrichen oder gar nicht haben; Jos. 10 kann es vom nächsten אֶתּוּ vorweggenommen, Jes. 28 von angefangner Wiederholung des אבו geblieben sein; dass die Beispp. von ל״א mit וא für ־ְאוּ (an Perf. und Fi.) nicht hierher gehören, s. § 429, *B*. — אָמְרוּ *dixerunt* für אָמְרוּ, defectiv vor פ, 1 Sm. 13, 19, s. § 414, 7; וְקִבֵּל *et accepere* für וְקִבְּלוּ Esth. 9, 27, defectiv nach § 171, *b*, ebenso wohl auch V. 23, obgleich hier die Masora den Sing. zugelassen hat [vgl. noch Job 6, 20, § 935, not. zu I, *a*, 1 ex.]; שָׁפְכָה *fuderunt* für שָׁפְכוּ Dt. 21, 7; וְהָיָה *et sint* für וְהָיוּ Num. 34, 4; und ähnlich an andern Stellen, wo das Q. dem Fem. auf ־ָה oder Sing. ל״ה einen Plur. auf ו syntactisch vorgezogen hat, Jos. 15, 4. 18, 12 ff. 1 Reg. 22, 49. 2 Reg. 24, 10. Jer. 2, 15. 22, 6. 50, 6. Ez. 35, 12. Ps. 73, 2. Job 16, 16. Dass vor Suffixen oft nur defectiv ־ֻ für וּ bleibt (§ 1042, 8), erklärt § 166. 171, *d*. — II. Pers. Sg. masc. תָּה plene für תָּ, fast in gleichem Verhältniss, wie beim Suffix כָה für ךָ (§ 871), nämlich — *a)* zur Verdeutlichung des Afform. in Fällen, wo T-Laute zusammentreffen (דת, טת, תּ aus תת oder נת, § 922, 4), wie בְּגַדְתָּה Mal. 2, 14 (vgl. noch *d*), הִגַּדְתָּה, חָדַלְתָּה (vgl. noch *e*) Jud. 14, 16, הֶעֱמַדְתָּה Ps. 30, 8; וְשָׁמַטְתָּה Jer. 17, 4; מַתָּה, וְהֵמַתָּה (vgl. noch *e*) Ez. 28, 8. 1 Sm. 15, 3. Num. 14, 15; הִצְמַתָּה Ps. 73, 27 (sämmtlich nur so); שַׁתָּה (vgl. *e*) Ps. 8, 7. 90, 8 Q. (vom Kt. s. § 414, 2); נָתַתָּה Gen. 3, 12 u. a. (64 mal neben 28 mal נָתַתָּ), תַּתָּה für נָתַ' (vgl. *e*) 2 Sm. 22, 41 (§ 264. 1161 f.); — *b)* zu Verdeutlichung der Verbalformen auf ־ָאתָ, ־ִית, ־ֵית, ־וֹת (-āta, -ita, -ēta, -ōta) z. Unt. von gleichgeschriebenen Nomm. fem., daher: בָּנִיתָה 1 Reg. 9, 3, גָּלִיתָה 2 Sm. 7, 27 (vgl. noch *d*), הֱבִישֹׁתָה Ps. 53, 6, הֲבֵאתָה Ez. 40, 4 (vgl. *d*), וְהָיִתָה 2 Sm. 10, 11 (vgl. *d*), s. dagegen 1 Chr. 19, 12; הִכִּיתָה Jer. 5, 3. 2 Reg. 9, 7. 1 Sm. 15, 3; וַהֲכִינוֹתָה Ez. 4, 3, הַעֵדֹתָה Ex. 19, 23 (vgl. *d*), הֲרִימוֹתָה Jes. 37, 23 (s. dagegen 2 Reg. 19, 22), הֲרֵעֹתָה Ex. 5, 22, וְהִשְׁקִיתָה Jer. 25, 15, וְחִיִּתָה ib. 38, 17 (vgl. *d*), נִדְמֵיתָה Ob. 5, נָשָׂאתָה Num. 14, 19 (vgl. *d*), סַכֹּתָה Ps. 140, 8. Thr. 3, 43 f., עָשִׂיתָה 1 Sm. 14, 43. 15, 6 (*d*). 24, 19 f. 2 Sm. 3, 24. 12, 21. 16, 10. Ez. 35, 11; פָּדִיתָה Ps. 31, 6, פָּצִיתָה Jud. 11, 36, צִוִּיתָה Jer. 32, 23. Ps. 119, 4. Thr. 1, 10. Num. 27, 19; וְקַצֹּתָה Dt. 25, 12, רָאִיתָה Num. 27, 13. 2 Sm. 18, 21. Ps. 10, 14. Thr. 3, 59 f.; — *c)* zu Verlängerung und Verdeutlichung schwacher Verbalformen einsylbigen Stammes (vgl. schon bei *a*): בָּאתָה 2 Sm. 3, 7 (vgl. noch *e*, und 1 Sm. 13, 11); בַּנְתָּה Ps. 139, 2, גַּרְתָּה Gen. 21, 23, וְהֵפַרְתָּה 2 Sm. 15, 34 (vgl. *e*), כּוֹנַנְתָּה Ps. 8, 4 (vgl. *d*), וּמַלְתָּה Ex. 12, 44, וְנַסְתָּה 2 Reg. 9, 3, רַצְתָּה Jer. 12, 5; — *d)* zu Hervorhebung der Person, neben אַתָּה, ךָ, כָה, gegenüber תִּי u. dgl., nicht nur bei bisherigen Beispp. (*a*—*c*), sondern auch bei starken Vbb., vgl. Jos. 13, 1. 1 Sm. 15, 26. 1 Reg. 9, 3. 2 Reg. 14, 10 (s. dagegen 2 Chr. 25, 19). Zach. 1, 12. Ps. 56, 9. 89, 40; — *e)* zu Hervorhebung des Verbalbegriffs (s. schon bei *b*, *c*): Gen. 31, 30. Ex. 18, 20. Dt. 23, 14. Jud. 9, 38. 18, 25. 1 Sm. 15, 18. 2 Sm. 2, 26. 14, 13 (z. Unt. des ־ְבְתָּה von בַּת־ְ). Jes. 2, 6. Ps. 60, 4. 89, 40. 45. 139, 3 (meist zugleich pausal). — Verhältnissmässig am meisten hat diess תָּה für תָּ die Laien-Prosa in Jud., Sam., Regg., nicht mehr die spätere Priester-Prosa in Chron. etc., auch nicht das simeonit. B. Job. Denn Job 38, 12 ist in יִדַּעְתָּה das ה nur vom Artikel an הַשַּׁחַר

herübergezogen; ähnlich Dt. 17,14 in וִֽיַשַּׁבְתָּה das ה nur von וִירִשְׁתָּהּ *et capies eam* irrig wiederholt. — I. P. Sing. תִּ defectiv für תִּי, vor Suffixen natürlich öfter (§ 171, *d*. 1042, 8); aber auch sonst vor כ, א, ל (§ 414, 3. 6. 7) Ps. 140, 13. Job 42, 2 (יָדַעְתִּ). Ez. 16, 59 (וְעָשִׂיתִ, aber vor א wahrscheinlich mit elidirtem *i* gesprochen, zum Gleichklang mit den Femm. עָשִׂית, בָּזִית); 1 Reg. 8, 48 (בָּנִיתִ). Ps. 16, 2 (l. אָמַרְתִּ; denn die Punctation אָמַרְתְּ folgt nur der targumischen Ergänzung mit נַפְשִׁי). Von der aram. Form קְטָלַת, die den Endvocal wie in ךָ‎ָ‎ von ךָ zurückgezogen hat, zeigt auch das Junghebr. nirgends eine sichere Spur. — Plur. נ für נוּ defectiv, öfter vor Suffixen (vgl. bei תִּ), § 1042, 8, sonst beharrlich נוּ z. Unt. von den נָה, ךְ der Impp. (§ 929. 952 f.). — 2) Lautliche Abweichungen an den Perss. des Perf.: — III. Pers. Sg. fem.: ַת für ָה, ausser dem Suffix-Verband (§ 1040, 1) nur Nachdrucks halber (§ 500, 17) in אָזְלַת יָד Dt. 32, 36 (§ 922, *a*), zugleich mit Anklang an יָד, in וְשָׁבַת Ez. 46, 17 (§ 922), beides auch als Aramaism (§ 926) zulässig gefunden. [Von den durch den Verbalstamm festgehaltnen ָת, ֶתָה, ָתָה bei ל״ה, ל״א s. § 1071, 6. 1082, *β*.] — ָה mimisch erschlafft in וְלָנַת für וְלָנָה *et pernoctet* Zach. 5, 4, s. § 498, 17. 349, *f*. — Plur. וּן für וּ, nur wo das Perf. ähnlich dem Fiens mit י anfing (§ 921, 3), so יָדְעוּן *noverunt* Dt. 8, 3. 16, beidemal vor א (§ 921, *d*. 930, *d*); יְקֹשׁוּן *aucupati sunt* [1]) Jes. 29, 21, pausal für יָקֹשׁוּ, § 921, *a*. 491, 2. — II. Pers. Sg. fem.: תי (l. ti) für תְּ, nach der Urform אַתִּי für אַתְּ (§ 859, *c*), aber wenn auch nicht, wie im Syrischen, mit stummem, doch jedenfalls mit kürzerm *i* gesprochen als die I. P. תִּי. Wo sich ausser der Verbindnng mit Suffixen (§ 1040, *c*) diess תי theils ephraimitisch, theils vulgär, oder aramaisirend junghebräisch noch findet, ist es von den Punctatoren bisweilen als I. P. genommen, wie Jud. 5, 7 in שַׁקַּמְתִּי *quum surrexisti* [2]); Mi. 4, 13 in dem als II. P. viel passendern וְהַחֲרַמְתִּי *et devoveris* [3]); oder eines ungewohntern Perf. wegen (§ 947, *g*) als Imp. corrigirt, wie Mi. 1, 10 in הִתְפַּלָּשְׁתִּי (Q. ־שִׁי) *volutaberis* [4]); oder als Fem. des Partic. wie 2 Reg. 4, 23 Q.; ausserdem zwar als II. Sg. fem. anerkannt, aber nur wie bei אַתִּי als mit „überflüssigem Jod“, z. B. וְשַׂמְתִּי, וְשָׁכַבְתִּי u. dgl. Rt. 3, 3 f. [5]); קָרָאתי, דִּבַּרְתִּי u. a. Jer. 2, 33. 3, 4 f. 4, 19. 13, 21. 22, 23. 31, 21. 46, 11. Ez. 16, 13—51 (6 Beispp.). Wo sich die Anrede im Perf. wiederholt, hat erst das letzte jenes ִי, Jer. 3, 4 f. Ez. 16, 33. 36. Mi. 4, 13. Rt. 3, 3 f., wie um ausdrücklich zu bezeichnen, dass auch diess derselben Person gilt. Allein das Cant., wo sich nach Ewald, Lehrb. § 190, *c*, diess תִּי auch finden soll, hat gerade diesen Ephraimism, so wie אַתִּי, ־כִי, ־יְכִי (§ 859. 871), gar nicht mehr, mögen Ephraimiten oder Judäer reden, 1, 8 ff. 4, 10 ff. 6, 4. 7, 7 ff. u. a.; die judäische Recension muss ihn hier früh abgestreift haben. — Plur. fem.: וְהִשְׁלַכְתֶּנָה *et jeceritis* für וְהִשְׁלַכְתֶּן Am. 4, 3 (§ 296 ex.), wenn die Lesart sicher ist (das gehäufte ה dabei macht sie verdächtig), bloss eine vom תְּבֹאנָה vorher nahegelegte, volltönender

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 728. צָקוּן Jes. 26, 16 ist fälschlich hierher gezogen worden; man hat dort צָקוֹן *Drangsal* zu punctiren, s. ib. nr. 717. — [2]) Dass hier die II. P. fem. viel angemessener ist als die I. P., s. Aehrenlese S. 19. Aeltere Bühnendichtt. S. XIV. Neue Aehrenlese nr. 130. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 993. Auch Zach. 9, 11 hatten LXX u. a. שִׁלַּחְתִּי als II. fem. gefasst, aber nur durch das אַתְּ zuvor verführt, der Sache, wie dem Zusammenhang und dem weiteren Text zuwider. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 988. — [5]) Aber über Rt. 4, 5 s. Neue Aehrenlese nr. 1627.

§ 928

dem alten Dnal (§ 931) entlehnte Mehrheitsform, wie solche als poet. Archaismen auch am griech. Verb vorkommen[1]), Buttmann Ausf. gr. Sprachl. (2. Ausg. 1830) I, 340.

929 *B)* Abweichungen am Fiens: — *α*) in III. und I. P. Sg. Hier erscheinen in Folge der Eigenthümlichkeit von א, י diese Anfangslaute des Praeform. bisweilen wechselsweise ausgetauscht, wie nach § 458, 2 in האזכה (l. הַאִזְכֶּה) für הַיִזְכֶּה oder הַיִזְכֶּה *an purus sit* Mi. 6, 11; מיאנחמך (l. מִיאֲנַחֲמֵךְ) für מִיְנַחֲמֵךְ *wer tröstet dich* Jes. 51, 19 (vgl. עַרְבִיאִים für ־ִיִּים § 471, 3); — nach § 430, 3: ויאמר l. וַיֹּאמַר[2]) für וְאֹמַר = וְאֹמַר *et dixi* Zach. 4, 2. Neh. 5, 9. 7, 3 Kt. — *β*) III. Sg. m. und Pl. m.: וקטל u. dgl., וקטלו u. dgl. für יִקְטֹל, יִקְטְלוּ, z. B. ושאג für יִשְׁאַג Jes. 5, 29; ושפטהו (Pl. mit Suff.), ועשו f. יִשְׁפְּטֻהוּ, יַעֲשׂוּ Ez. 44, 24. 46, 15, n. dgl. m. Ps. 10, 10. Pr. 2, 7. 11, 3. 13, 20. 2 Chr. 24, 27, sämmtlich nicht, wie man sonst meinte, Ueberreste eines ältern ו für י (vgl. § 925, 1), sondern im Kt. nur Perff., Impp. oder Nomm. mit ו *und*, denen erst das Q. (Ez. 44. Pr. 2. 11 mit Recht) ein Fiens mit י vorgezogen hat. — *γ*) III. Pl. m.: יִקְטֹל n. dgl. defectiv für יִקְטְלוּ u. s. f., in יִקָּח für יִקָּחוּ 2 Reg. 20, 18, nach § 414, 4; וַיֵּצֵא für וַיֵּצְאוּ Jud. 21, 20 (vgl. 10); וַיֹּאמֶר für ־ְרוּ 1 Sm. 12, 10; וַיְדַבֵּר für ־ְרוּ 1 Reg. 12, 7[3]); וַיַּעַל für וַיַּעֲלוּ Esr. 3, 3, sämmtlich nach § 171, *b*; von וַיִּשְׁתַּחוּ, וי׳ s. § 456, 4. 1072, *δ*. — ־ָה für ־וּ — nur in Fällen, wo einem im Kt. verschriebenen[4]) Sing. auf ־ָה oder ־ֶה das Q. den richtigen Plur. auf ־וּ vorgezogen hat, Lev. 21, 5. Ez. 37, 22. — *δ*) III. Sg. fem. Das gewöhnliche תִּקְטֹל mit seinem etwas unklar gewordenen vordern ת fem. (§ 927) zeigt sich deshalb alt- nnd junghebräisch auch zwiefach ergänzt. Wie schon beim Pronominal-Gebranch die längere Plnralform הֵנָּה, ־ֶנָה den Schein eines Sing. fem. angenommen hatte (§ 878, *b*): so mag ein ihr entsprechender Ausgang נה (-ána?) auch der althebr. Poesie, nicht nur z. Unt. von der ihr geläufigen Anrede (II. P.), sondern selbst, wie לָמוֹ f. *ihm*, zum Vollklang willkommen, zur Erweiternng und Kräftigung jenes תִּקְטֹל gedient haben, besonders wo das Verb ein wirkliches Geschehn, etwa im Sinne des episch angefügten *ἄρα* ausdrücken sollte. So nach gewöhnlicher Annahme zunächst Ex. 1, 10: תקראנה für תִּקְרָא *accidet*, was jedoch aus תִּקְרָאֵנוּ verderbt sein kann[5]). Sicherer Jud. 5, 26: ידה ליתד תשלחנה יָדָהּ לַיָּתֵד *manum suam ad clavum misit*, ת׳ für תִּשְׁלַח, zwar nach Gen. 47, 21. Ps. 68, 11 n. dgl. auch als תִּשְׁלָחֶנָּה möglich, aber mit diesem „eam" nnnatürlich, da es ja nicht für „unam" genügte, sonst aber für das nachdruckslose יָדָהּ entbehrlich war; ib. V. 24 war נה zum Jussiv-Sinn unpassend, V. 28 ff. neben ־ָה und היא unnöthig; Jes. 27, 11. 28, 3: תשברנה für תִּשָּׁבֵר *frangetur* (§ 658, 29); תרמסנה für תֵּרָמֵס *conculcabitur;* Pr. 6, 27: תשרפנה für תִּשָּׂרַף *uretur*, mit בְּגָדָיו als sächlichem Plur., da בֶּגֶד sonst Masc. ist (§ 658, 4, vgl. Lev. 13, 45); Job

[1]) Die homerischen Beispp. sind alle noch dualisch erklärbar. Erst die jüngern Diehter (Pindar, Aeschyl. u. A.) müssen den Dnal als alterthümliehere n. vollertönende Mehrheitsform vorgezogen haben. — [2]) Diesen vom gewöhnliehen וַיֹּאמֶר (III. P.) nnterseheidenden Tonfall wird die vulgäre Form doch wohl vom normalen וָאֹמַר her behalten haben. Dass sie 2 Sm. 1 nicht annehmbar ist, s. schon § 430, not 1. — [3]) Da die Beispp. des u ohne ו 1 Reg. 12. Jud. 21 gerade vor einem א stehn, das Partikeln anfängt, so könnte hier wohl wie im Arab. ו vor א verkürzt, und א wie beim Waṣla ein otians sein (§ 421); die Pnnctation weiss freilich nichts davon, doch vgl. aneh § 928, 1 zu Ez. 16. — [4]) S. Nene Aehrenlese nr. 75. — [5]) S. Nene Aehrenlese nr. 41.

17,16: תרדנה für תֵּרֵד *descendet* (vgl. jedoch De inferis § 310). Weil den Punctatoren dergl. suffix-freie Formen mit ת…נה nur mit den Plural-Vocalen als תִּקְטֹלְנָה, ־ְ‍ֹלְנָה geläufig waren: so sind jene Beispp. auch durchweg den Plurr. gleich vocalisirt. Da aber Plural- und Singularformen am Verb sonst nirgends ganz gleichlauten: so ist sehr wahrscheinlich, dass diese poet. Feminin-Endung nicht ־ָנָה, sondern ־ֶנָה oder ־ֵנָה gelautet hat. So blieben ihr auch die jüngeren [1]) Erweiterungs-Versuche dieses תִּקְטֹל näher, mit dem Afform. ־ָה oder ־ָת des Perf., woher תָּרֹנָּה für תָּרֹן (Wz. רנן) *sie ruft* Pr. I, 20. 8, 3 (an erster oder letzter Stelle mehrerer Formen III. fem.); וַתַּעְגְּבָה für וַתַּעְגַּב *und entbrannte* Ez. 23, 20 (an letzter Stelle, nach וַתִּזְנֶה, nicht so V. 5. 16, wo ־ָה nur im Q.); endlich von בוא *kommen:* [תָּבֹאָה], wovon mit Suff. תְּבוֹאֶתְךָ Job 22, 21; mit modalem ־ָה (§ 956, *h*, vgl. § 838): תבואתה, l. תָּבוֹאתָה *veniat* Dt. 33, 16, die Punctation giebt, einigen Perff. ל״א (Jos. 6, 17. Dt. 31, 29) ungehörig nachgebildet, ein תָּבֹואתָה, dem plene gelassenen וא (nur 23 Mss. haben kein ו) offenbar zuwider. Dem stumpfen und kurzen Stamme בוא liesse sich zutraun, dass er im Fi. auch noch andre Afformm. des Perf. zu Hülfe nahm, woraus וַתָּבֹאתִי für וַתָּבוֹאִי *et venisti* 1 Sm. 25, 34 Kt. erklärbar wäre; aber dicht neben לקראתי (mit gleichem Ausgang auf אתי—) ist die sonst beispiellose Form wohl nur Schreibfehler. — *ε*) III. Pl. fem. Hier ist die in תִּקְטֹלְנָה doppelte Genus-Bezeichnung (§ 927) vom spätern Rednerstyl doch bisweilen vereinfacht, einerseits mit ־ִ als gen. comm. für נָה (womit sich die Form auch vor Suffixen begnügt, § 1040, 2), doch nur bei Jussiv-Sinn oder nach ־ִ, in תִּבְטָחוּ für תִּבְטַחְנָה *fidant* Jer. 49, 11 (§ 956, *i*); וַתִּקְרְבוּ für וַתִּקְרַבְנָה *et accessere* Ez. 37, 7; anderseits mit Rückkehr des vordern Jod in יַעֲמֹדְנָה *exsistent* f. תַּעֲ׳ Dan. 8, 22, wo nach kurz vorhergegangnem gewöhnlichen וַתַּעֲ׳ nur das י in מגוי jenen halben Chaldaism dem Verf. oder Abschreiber nahegelegt hat. Andre יִקְטֹלְנָה s. § 931. — *ζ*) III. und II. Pl. fem. Hier zeigt statt des נָה am Fi. und Imp. mancher Text auch defectiv ןָ, nämlich die Priester-Prosa in Gen., Ex., Num., Dt., Ez., Zach. 9 ff., seltner die Laien-Prosa in Sam. und Ruth, theils nach § 414, 2. 3, wie וַתִּגַּשְׁןָ, תָּבֹאןָ u. a. Gen. 30, 38 f. 33, 6. 49, 26. Ex. 25, 27. 26, 3. 28, 21. Num. 25, 2. Dt. 31, 21. Ez. 16, 55. 34, 10. Zach. 13, 7; theils nach § 171, *b*, wie וּמְצֶאןָ (Imp.) u. a. Rt. 1, 9. 12. 20; theils nach beiden, wie Gen. 37, 7. Ex. 2, 19. 1 Sm. 18, 7; theils bei sonst sehr klarem Bezug auf nahe Femm., wie Gen. 41, 36. Ex. 15, 20. 27, 2. 2 Sm. 13, 18 (Mss.). Ez. 3, 20 (S. 40, not. 4). 7, 4. 29, 12; vgl. dagegen 33, 16. 34, 5 ff. u. a. Gen. 41, 53. Ex. 2, 16; von den besser ן als ןָ punctirten Beispp. s. § 931. — *η*) II. Sg. fem. An תִּקְטְלִי ist das *i* einerseits bisweilen nach § 171, *b* ungeschrieben gelassen, wie in ותכרת־לָךְ für וַתִּכְרְתִי *et pepigisti* Jes. 57, 8 (וַתַּעֲלִי vorher, u. vgl. § 928, I. P.); ותוכל für וַתּוּכְלִי *et potuisti* Jer. 3, 5 (nach וַתַּעֲשִׂי); ותבוא für וַתָּבוֹאִי *et venisti* Ez. 22, 4 (nach וַתַּקְרִיבִי), obwohl die Punctatoren auch hier überall, wie in den Fällen § 928, III. P., den Vocal unergänzt gelassen haben; — anderseits aus ־ִי zu ־ִין gedehnt (§ 921, 3), vulgär in תִּדְבָּקִין (vor ע) Rt. 2, 8. 21; תַּעֲשִׂין, תֵּדְעִין (vor א) ib. 3, 4. 18; rednerisch in תִּשְׁתַּכְּרִין *obviam*

---

[1]) Von noch weiteren Abweichungen der III. fem. Sg. ist keine sichere Spur; die syrische Form ܬܩܛܘܠܝ mit j von תִּיא her ist schon im Syrischen selten, im Hebräischen am wenigsten Jer. 47, 7 zu finden, s. Neue Aehrenlese nr. 850.

te geres 1Sm.1,14; תחילון *pavis* Jes.45,10; תתחמקון *vagaberis* (vor ה) Jer.31,22. Im Aram. und Arab., wo auch das volle ון des Plur. noch ausschliesslich ist, hat sich diess dem ון bloss nachgefolgte ין zur herrschenden Form gemacht.

930 Die vollere Plural-Endung ון hat sich am Perf. nur in einer aethiopischen Mundart durchweg erhalten [1]); im Samaritanischen und Syrischen, so wie von letzterm her im spätern Targumischen nur noch nebenher mehr oder minder häufig, im Arabischen und Schrift-Aethiopischen gar nicht, im Hebräischen fast gar nicht mehr (s. nur § 928,2). Am Fiens hat sie nur das Schrift-Aethiopische ganz verloren, das Aramäische aber und Arabische (wo -ûna für -ûn, § 317) noch durchgängig festgehalten, das Hebräische wenigstens noch sehr häufig, nämlich (§ 921,3) — *a)* als pausale Abschlussform so: ילקטון, תכלתון, ידרשון, תשמעון, יגרעון; ישברון, תשכבון, ישכבון, ירגזון, ירבצון, תדבקון; תרפשון, יקצרון, ויאתיון; יעברון, תעבדון, יחשבון, יחפצון, יחלמון, יחדלון, יהלמון, תפצלון, ידחקון, ירעון, ירבון, *תעשון, *יעשון, יכלון, יחצון, יחסיון, יחזיון, *יהמיון [2]), יבכיון, ויראון, ילדון, *תדעון, ידעון, תאכלון, יאכלון, יאחזון, *תאבדון; יקפאון (?); ישתיון, *תמתון, ימותון, יחילון, תתצון; יבלון, ידדון, תשאון, ישקון, *תלכון; *ילכון, תירשון, יקפצון, יפרתון, — ;*ישבון, *ירצון, ירמון, תריבון, ימישון; *יקמון, תנוסון, ינוסון, תושלון, יבראון, ישאון, יעדרון; יחצבון, יחפזון, יהרסון, יאספון; יבהלון; תשמדון; יוספון, ירחן, ירחיון, ישגון; ישפון, יפילון, תיבלון; תחרישון, יחליקון; תפששון —; ינחמון, יחלון, תגדלון; תשברון, ישברון, ירקדון, תפלסון, ילמדון, תדברון, תבקשון —, יתמלאון; יתהלכון; יתפלצון — ; תענון, תחיון; *יהלכון, Gen.3,3f. Ex.1,22. 3,21*. 4,15. 9,29. 14,14. 15,14. 18,20. 21,35. 22,21. 34,13. Num.11,19. 16,28. Dt. 1,17f. 4,10. 26ff. 5,33. 7,5. 8,20. 12,3. 13,5. 12*. 18,1. 15ff. 30,18. 33,11. Jos. 2,8. 3,7. 10ff. 24,15. Jud.2,2. 7,17. 2Sm.22,39 (Ps.). 1Reg.8,35. 19,2. 2Reg. 6,19. 11,5. Jes.7,25. 13,8. 17,12f. 22,14. 26,11*. 19. 30,15f. 31,3. 33,7. 35,10. 41,5. 49,11. 26. 50,11. 51,5f. 11. 52,12. 55,12. 58,2. Ez.34,18. Hos.9,16. 13,2. Jo.2,4—9*. 3,1. Mi.2,6. 8. Zeph.2,7. Zach.10,2. 14,6 Kt. Ps.5,10. 11,3. 12,9. 35,20. 36,8. 37,2*. 9. 39,7. 58,2f. 59,5. 68,13. 74,6. 78,44. 82,7. 83,3. 89,16. 104,7—30. 115,6f.*. 139,18. Pr.2,19*. Job 9,6. 13,5. 8. 16,10. 19,24. 21,11*. 24,24. 29,24. 31,38. 33,17. Rt.2,9; — *b)* als Nachdrucksform, so: ידרכון, *ישמעון, תפגעון, ישבעון; תשכבון, ישכבון, ותקרבון, ילמדון; *תשמרון, *תשרפון, ויחנון, *תחיון, תהיון, תבעיון; תערצון, ותעמדון, יחסרון, ישאלון, ינאצון, *תשמעון, יכיבון; *תיראון, ויכלון, ידעון; *תאמרון, יאכלון, *תאבדון; יראון, *תעשון, *יעשון, — ;*ימצאון, יחלצון — ; תשבון, *ישבון, ותשימון, תשמון, תירצון, תריבון, ינוסון, יביעון, תושיעון; תאספון, *תספון, יוספון, תאריכון, *יאריכון; תשחתון; יקטרון, ישתקשקון — ; תכחשון, תאבדון, תרצדון — ; ירוחון, ירעון, ותגרשון; bei mehrerlei Anlass zum Wortton, Dt.1,29. 4,11. 8,1. 12,1. Jos.4,6. 21. Jud.6,31. 11,18 (vgl. ולא). 1Reg.8,35. 43. 2Reg.11,5. 17,37. Jer.33,24. Ez.44,8. Am.6,3. 12. Nah.2,5. Ps.59,8. 16. 68,14. 17. 92,15. 109,25. 2Chr.6,26; besonders aber nach Partikk. oder Nomm., die auf das Verb spannen, als כה Gen.32,5. 1Sm.11,9. 1Reg.19,2. 2Chr.19,9f.; כל־אשר, הדבר אשר, למה, 1Sm.2,22f. 2Reg.11,5; אולי (*vielleicht*) Gen.

[1]) Journal asiat. 1843, III, 114 f. — [2]) Die mit * bezeichneten Formen kommen in mehr als 1 oder 2 Beispp. vor. Die mit * bezeichneten Stellen zeigen den Unterschied im Formgebrauch je nach dem Platz im Wortverband.

18,28ff.; nach לֹא, טֶרֶם (*noch nicht*), Gen.43,32. 44,23. Ex.4,9. 5,7. 9,28ff. Dt.1,29. 4,26ff. 12,8. 17,16. 30,18. Jos.2,8. Jes.8,12; nach אֲשֶׁר, לְמַעַן (*ut*), פֶּן (*ne*), Ex.20,12. Dt.4,10. 16. 5,16. 6,2. 8,1. Jos.24,27. Jud.15,12. 1Reg.8,43. Ps.60,7. 108,7; bei vor- oder nachher wiederholtem Verbalstamm, namentlich nach Infinn., Dt.2,25. 4,26. 8,19. 11,22. 12,2. 30,18. 31,29. 1Sm.2,16. 1Reg. 9,6. Jes.21,12. Jer.17,24. 42,15. Zach.6,15; oder bei nachfolgenden kurzen Wörtern, die das Verb mit auf seinen Wortton nimmt, Gen.44,1. Ex.22,30. Num.32,23. Dt.7,5. 25. 12,3f. Jud.15,7.12. 1Reg.20,10. Ps.11,2. 104,28; ebendeshalb bisweilen auch vor Suffixen, § 869,*a*. 1040,*f*; — *c)* als rhythmische Vollklangsform, so: תְּשִׂימוּן; יְהוֹדוּן; תֵּדְעוּן, יֵדְעוּן; יִרְוְיֻן; תְּאֵהֲבוּן, יִרְעָשׁוּן; יִרְגְּזוּן; יְשַׁבּוּן; יְגִילוּן; — יִלָּכְדוּן, Hab.3,7. Ps.4,3. 36,10. 65,12. 68,13. 89,17. 104,9. Pr.10,32. Job 18,2. 19,29. 37,8; — *d)* als lautliche Ansobllussform, ganz wie *-εν, -σιν* vor *ἀ, ά*, nur nicht so notbwendig, wie im Griech. (vgl. Jes.19,11. Ex. 36,6 u. a.), so: *יִשְׁמְעוּן, יִפְגְּעוּן, יִכְרְעוּן, תִּשְׁמְרוּן; יִשְׁכְּבוּן, יִרְזְמוּן, וַתִּקְרְבוּן, יִלְמְדוּן; תִּמְצְאוּן; יִרְוְיֻן, תִּרְבּוּן, *תַּעֲשׂוּן, יַעֲשׂוּן; תַּעַבְדוּן, תַּחְקְרוּן, יִשְׁאֲבוּן, יִמְאָסוּן; *תִּשְׁמְעוּן, יְקִימוּן, תְּנִיאוּן, יְמֻתוּן, יְבֹאוּן; תִּירְאוּן, תֵּלְכוּן, יוּכְלוּן, תֵּדְעוּן, יֵדְעוּן; *תֹּאמְרוּן, תֹּאבֵדוּן, יִמָּלְאוּן, תִּלָּחֲמוּן, יִכָּתְבוּן; — יְזִידוּן, *תְּשַׁבּוּן, *יְשַׁבּוּן, תְּשִׂימוּן, תְּרִיבוּן, וַיְרִיבוּן; — יְבִיאוּן, יַשִּׂיגוּן; תַּגִּישׁוּן, תּוֹשִׁיעוּן; תְּגִיוּן, יוּבְלוּן, יַרְשִׁיעֻן; תַּשְׁלִכוּן, תַּקְרִבוּן, יַקְבִּרוּן, תְּנַסּוּן, תְּדַמְּיוּן; יְעַבְּטוּן, תְּחַשְּׁבוּן, תְּאַבְּדוּן, תְּגָרְשׁוּן, תְּדַבְּרוּן; — יְקִימוּן, תְּנִיאוּן, am meisten vor א, Gen.32,20. Ex.3,12. 11,7. 17,2. 18,26. 20,23. 22,8. 30. Num. 16,29. 32,7. 20. Dt.1,17. 22. 4,6. 5,23. 6,14ff. 7,12. 12,2. Jud.6,31. 8,1. 1Sm. 2,15. 22 (§ 931,2). 9,13. 1Reg.8,38. 42. 9,6. 19,2. 2Reg.18,22. 19,6. 10. Jes. 31,7. 37,6. 10. 40,18. Jer.17,24. 21,3. Jo.2,7. Nah.1,9. Ps.95,11. Job 31,10. 2Chr.7,19; nächstdem vor ע, Ex.17,2. 22,24. Dt.17,13. 1Reg.12,24. Mi.4,3. 5,2. Mal.1,8. Ps.35,11. Job 15,12; vor ה, Gen.43,32. Rt.2,9; vor ב, Jes.51,11. Job 19,2; endlich vor מ, mit welchem, wie Jes.35,1 [1]) auch einmal in der Schrift verräth, das ן um so leichter in der Aussprache zusammenfloss (vgl. *τὸν μῦθον*, l. *τόμμῦθον*), da hierdurch וּן zur Urform וּם zurückfiel, die im Volksmunde vielleicbt noch nicht ganz erstorben war, vgl. Num.32,15. Dt.1,29. 4,26. 6,3. Jos.17,10. Jer.44,28. Ez.32,6. Mi.2,9. Zeph.3,10. Ps.36,9. Job 4,4. 19,23. 32,11. 36,10.

Was sich aus diesen Beispp. noch im Allgemeinen ergiebt, ist: — 1) Der Bedeutung nach haben vielgebrauchte Verba wie אָמַר, דִּבֵּר, הָלַךְ, יָדַע, עָשָׂה, שׁוּב u. dgl. das וּן noch sehr oft behalten, aber andre solche mit zu dünnen Lauten, wie נָתַן, יָשַׁב, יָצָא, יָרַד u. dgl. gar nicbt mehr. — 2) Der Stammbildung nach erscheinen alle Verbal-Classen mit וּן, einzig die ע״ע ausgenommen, deren Verdoppelung im Stammlaute zunächst vor וּ die Kraft der Aussprache schon aufzehrte (daher auch von מוּשׁ משׁשׁ nur יְמִישׁוּן für יְמֻשּׁוּן, § 1146,*A*. 1147,*A*); von den übrigen schwachen Vbb. haben sich die ל״ה und ע״ו mit ihrem kurzen erleichterten Stamme dem וּן am bequemsten gefügt. — 3) Von den Bildungsformen hat das schlichte, am wenigsten belastete Qal das וּן natürlich am häufigsten, die am meisten belasteten Reflexiva mit הת haben es ebenso natürlich am seltensten, nur bei sehr kräftigem poet. Ausdruck. Dass Passivformen so selten, nur im

[1]) Hier das ם an יְשׁוּעוֹתָם als Suffix (*ea*) aufzufassen, lässt die viel zu entfernte Beziehung nicht zu, und noch weniger die Construction ohne בְּ, die § 875,c kein ähnliches Beispiel hat.

§ 930

Ho., und anch die activen קוֹטֵל, קְטַלֵּל, קְטַלְטַל, קִלְקֵל gar nicht damit vorkommen, liegt nur an der Seltenheit ihres Gebrauchs überhaupt. — 4) Von den Beugungsformen mnsste des häufigern Gebrauchs wegen der Plur. III. P. den der II. P. an Beispp. mit ־ּוּן überwiegen; nur von wenigen Verben, wie דִּבֵּר, עָשָׂה, שָׁמַע u. a., ist ihrer Bedeutung wegen der Fall der Anrede mit ת....־ּוּן häufiger, oder wie von אָמַר, שָׁמַר u. a. ausschliesslich. Vom Fiens mit ־ִי־ s. § 972,8.

Dem Zeitalter nnd der Stylgattung nach hat — α) die älteste Prosa in Gen., Ex., Num., Jos., Jud., 1Sam. das ־ּוּן am häufigsten und nrsprünglichsten, am meisten, wo die ältesten Stücke zahlreich sind, im Exod.; nächstdem — β) die ältere Poesie in Ex. 15. 2Sm. 22 und einigen Pss.; — γ) die ältere Prophetie in Jo., Hos., Am., Jes., Mi. — δ) Mehr künstlich, als aufgefrischten Archaism, zeigt es Job, Deut. (mit den zahlreichsten und vielartigsten Beispp. des ־ּוּן), B. Jes. 24ff. 40ff. Ps. 58. 89. 104 u. a. — ε) Die knapp gehaltene gnomische Poesie (Prov.) braucht ־ּוּן sehr selten, die erotische und rein elegische (Cant., Thren.) gar nicht, vgl. Ct. 2,7. 3,5. 4,16. 5,8. 6,9. 7,2. 9. 8,4. 7. Thr. 1,10. 19ff. 2,12. 15f. 4,9. 14. 5,4. — ζ) Beachtenswerth ist auch, dass von den Priester-Büchern Levit. und Ezech. dieses höchst selten, jenes nirgends ־ּוּן hat. — η) Die jüngere Prosa (Rt., Regg.) braucht es nur noch in angeführten Reden, wo es selbst die Chron. bisweilen aus alter Quelle beibehält (s. *b. d*), während sie es sonst abstreift (vgl. 2Chr. 6,23. 33. 11,4. 23,4 zu 1Reg. 8,38. 43. 12,24. 2Reg. 11,5); aber die übrige jüngste Prosa in Esr., Neh., Esth., Eccl., Dan. (hebr.) kennt ־ּוּן gar nicht mehr.

931 Die verbalen Dual-Beispp. sind, obgleich meistens höchst wahrscheinlich, und zum Theil sogar sicher, dennoch in den Lehrbb. bisher unbeachtet geblieben, weil ihre Spnr durch die Punctatoren, die freilich für ihr vorexilisches sprachliches Alterthum keine Aristarche oder Gebr. Grimm waren, fast durchaus verwischt erscheint und sich erst mit weiteren Vergleichungen wieder anfdeckt. Sie zeigen sich am Fiens, das überhaupt die Zahl- und Geschlechtszeichen ausgebildeter hat, sicherer und zahlreicher als am Perf., und an den Femm., deren Paarung das Leben häufiger gab, mehr als an den Masec. — *A)* Am Perf. blieb, da hier die III. P. noch nicht einmal im Plur. geschlechtlich geschieden war (§ 926 ex.), die I. P. aber auch im reichsten Semitism (Arab.) weder am Pronom. noch am Verb einen Dnal hatte, sonach bloss die II. P. für die häufigen Fälle angeredeter Paare einer Dual-Bildnng offen. Und dass hier die Endungen ־תֶּם, ־תֶּן für den Dual judäisch noch ־תֶּמָה, ־תֶּנָה, ephraimit. vielleicht ־תַּיִם, ־תַּיִן lauteten, verräth, ausser dem arab. -túma (gen.-comm.), jenes sichtbar dualische אַתֵּנָה Gen. 31 (§ 859), das vereinzelte, obschon nicht mehr dualisch gebrauchte הַשְׁלַכְתֶּנָה Am. 4 (§ 928), dazu aber der doppelte Umstand, dass die Schreibung ־תֶּנָה an יְדַעְתֶּן Gen. 31,6 nach § 171, *b*, an הֲמִתֶּן, רְאִיתֶן, עֲשִׂיתֶן Ex. 1,16ff. nach § 414,2 erspart sein kann, znmal der Cod. Samar. gerade an diesen Stellen nach Ed. Lond. (Ex. 1,16 nach Mss.) תין hat, während Ex. 2,18ff. (wo תן Plur. ist) wenigstens Ed. Lond. bloss תן giebt. Auch an den Masec. הֲשְׁבַּתֶּם u. a. Ex. 5,5. 21. Nnm. 17,6 könnte תמה nach § 414 erspart sein, oder durch spätere Recension gekürzt. — *B)* Am Fiens müsste — 1) die III. nnd II. masc. im Dual auf ־ָן statt ־ּוּן oder ־ּו geendet haben, vgl. arab. -âni, und Nomm. wie

§ 930. 931

דִּתְּן, קְרֶתְּן (§ 678, *b*). Anch davon zeigt die Bnchstabenschrift noch zwei Spuren: Ex. 21, 18 in וכי־ירִיבֻן אנשים, was dem Zusammenhange nach besser וְכִי־יְרִיבָן אֲנָשִׁים *wenn ein Paar Männer hadern,* als mit אֲנָשִׁים ־ֻן *wenn M. hadern,* zn lesen ist. Zwar haben 12 Codd. ירִיבוּן, nnd 22, 8, wo ירשיעֻן nothwendig Plur. ist, ziemlich dieselben Codd. anch —עוּן, so dass an beiden Stellen וּן vor א zu stehen scheint (§ 930, *d*); aber 21, 22 steht bei einem verwandten, doch nothwendig pluralischen Streitfall, auch vor א, nur יִנְּצוּ ohne Dual-Spur. — Jer. 21, 3 (geschrieben vor 588) hat als Anrede an Zwei תאמרֻן, l. תֹּאמַרְןָ. Auch hier haben zwar 32 Codd. תאמרוּן, 2 תאמרו, aber sichtbar zur Erleichterung, so dass gerade diese Varianten תאמרֻן als ächt bezeugen. Denn Jeremia braucht den Plur. auf וּן sonst nur 3 mal, fast nur nach Infin. (§ 930, *c. d*) und dabei וּן stets unverändert plene [nur 44, 28 haben 2 Codd. ־ֻן wegen ו zuvor]. Dazu hat sich gerade an den Verben ריב *streiten,* אמר *sagen* vom Gericht und Zengenverhör aus eine alte Dualform erhalten können; und daher dürfte es nicht befremden, wenn an andern auf Paare bezüglichen Verbal-Beispp. die Dual-Spnr bereits in alten Texten fehlt (Ex. 5, 4. 10, 3. Num. 16, 3. 20, 6. 1 Sm. 2, 22 f. u. a.); wiewohl sie im Pent. auch durch jüngere Recension getilgt, das ו leicht für ן gesetzt sein könnte [1]); denn im Pent. kommt wenigstens kein וּן, obwohl sonst da noch so häufig, auf Paare bezogen vor; Ex. 9, 28 gilt וּן dem Volke. — 2) Einen sexuellen Dual der Geschlechter- oder analogen Zngthier-Paarung mit der Mischform י..נָה (§ 927) bezeugen Gen. 30, 38 f.: וַיֵּחַמְנָה *und hatten ihre Brunst,* wo ganz deutlich vorher תָּבֹאןָ *kamen* von den Schafen überhanpt (§ 929. 660, 23), nachher וַיֶּחֱמוּ von den Böcken allein, וַתֵּלַדְןָ (*und gebaren*) von den Zibben allein steht, dazwischen ויחמנה von Böcken und Zibben. — 1 Sm. 6, 12 (vgl. V. 10): וַיִּשַּׁרְנָה *et recta iere* [τὰ βόε]. Ein Grund zum י statt ת (vgl. dagegen § 929 zu Dan. 8) ist hier gar nicht nachweislich, wenn er nicht im Dual liegen soll; und dazu kommt noch das versteckte Beisp. Dt. 8, 13: בְּקָרְךָ וְצֹאנְךָ ירבין *dein Huth- und Dünnvieh mehren sich,* also ירי׳ l. יִרְבָּיןָ (§ 929) für ב׳ als Masc. und צ׳ als Fem. Die Pnnctation giebt zwar יִרְבְּיֻן (18 Codd. ירביון, 1 Ms. und Cod. Sam.: ירבון), aber nach § 930, *a. b* nngenügend motivirt, nnd gegen den sonstigen Gebrauch des Deut.; denn diess hat zwar 4, 28 anoh ־ֻן, aber erst nach 3 mal וּן (§ 171, *b*); und eine Auflösung wie יִרְבְּיוּן für יִרְבּוּן (Ps. 139, 18) hat nnr die Poesie (Ps. 36, 9. Dt. 8, 13), nirgends die Prosa. Selbst 1 Sm. 2, 22 liesse sich ישכבֻן noch als יִשְׁכָּבָן hierher ziehn, wenn dort nicht das Subj. vor אֶת sich nur anf die Masce. beschränkt nnd ein defectives ־ֻן für וּן, bei יַעֲשׂוּן kurz vorher, nach § 171, *b*. 930, *d* näher gelegt wäre. — 3) Am zahlreichsten und haltbarsten sind die Beispp. des Fem. Dn. II. und III. P. mit abgeworfenem, wenn gleich von der Punctation gewöhnlich defectiv ergänztem ־ָה von נָה. So znnächst, wo selbst die Ueberlieferung das Richtige erhalten hat, in dem uralten Liede Gen. 4, 23: שְׁמַעַן *ἀκούσατον,* an Ada und Zilla gerichtet, während dor Menge der Nebenfrauen das unverkürzte הַאְזֵנָּה gilt, und der Imp. Plur. fem. von שמע anch sonst (Jes. 32, 9. Jer. 9, 19) שְׁמַעְנָה behält. Man nimmt zwar diess שְׁמַעַן gewöhnlich nur wie קְרֶאןָ Ex. 2, 20 neben קְרֶאןָ Rt. 1, 20 für eine

[1]) Ex. 5, 4 hat der Cod. Samar. תפרידו, 2 Sm. 19, 14 (wo auch ein Paar angeredet wird) steht תשרו für תאמרו (§ 429, 3). Beides könnten Ueberreste solcher schlecht ausgeführten Correcturen sein.

vom Befehlton geförderte Abkürzung. Aber jenes קְרֶאןָ beweist eben nur, wie תְּנָה— Am. 4, dass sich dergl. Dualformen noch mehr in der Ueberlieferung vererbt, und nur wie unser poet. „zwo“ (ursprünglich nur fem.) später missbräuchlich angewandt worden sind. Ex. 2 ist, da hier kein Dual passt, wahrscheinlich קְרֶאןָ vor ל (§ 414,3) herzustellen. Denn wie könnten die kürzeren Formen קְרֶאןָ, שְׁמַעְןָ die älteren, die vollen קְרֶאןָ, שְׁמַעְנָה die jüngeren sein? Es kommen aber auch noch viele Beispp. hinzu, wo die Form auf ןָ, ohne jedesmal so wie § 929 als Schriftersparniss für נָה motivirt zu sein, deutlich und ausschliesslich besprochenen Paaren gilt. Gen. 19,33 ff. (vgl. 30): ותשקין, l. וַתַּשְׁקֶין *und gaben zu trinken*, ותהרין, l. וַתַּהֲרֶין *et concepere* (vgl. dagegen 41,53 f.); — 26,35: ותהיין, l. וַתִּהְיֶין *et fuere* (*hae duae*, vgl. 34); — 27,1: ותכהין עֵינָיו, l. וַתִּכְהֶין *und blöd wurden seine beiden Augen* (vgl. dagegen Job 11,20. 17,5, wo תִּכְלֶינָה bei עי׳, aber ohne Betonung des Du., s. unten *α*); — 31,14: ותאמרן, l. וַתֹּאמַרְןָ (§ 320) oder וַתֹּאמֹרְןָ (s. *B*,1), wenigstens in einzelnen guten Mss. für das gewöhnliche ותאמרנה; — Ex. 1,17 ff.: ותיראן *et veritae sunt*, ותחיין *et servarunt* oder (V. 18) *servastis*, ותאמרן *et dixere*, l. וַתִּירֶאןָ u. s. f.; denn vgl. Ez. 13,18. Ex. 2,16–19 (wo 3 Plurr. mit נָה, erst am 4ten blosses ןָ, § 929); — Dt. 21,15: כִּי־תהיין לְאִישׁ שְׁתֵּי נָשִׁים (l. תִּהְיֶין), *cum erunt viro duae mulieres;* — 1 Sm. 25,43: ותהיין גַּם שְׁתֵּיהֶן (l. וַתִּהְיֶין) *et factae sunt etiam hae duae*, vgl. dagegen 2 Sm. 1,20. 20,3, ein Unterschied, der hier um so wichtiger ist, da Plur. -ןָ für נָה in den BB. Sm. überhaupt nur 1 mal, und da zweifach motivirt erscheint, § 929. — Diese letztern Duale sind also wohl genügend erwiesen[1]), und stützen so zugleich die übrigen. Sämmtliche Verbal-Duale aber zeigen sich — *C)* dem Gebrauche nach — *α*) bloss auf persönliche oder thierische Paarung beschränkt; bei den gangbaren sächlichen Nominal-Dualen, die ihren Paarungs-Sinn nicht mehr lebendig, die Form dafür schon abgenutzt haben, steht auch im ältern Hebraism [jenen Einzelfall Gen. 27 ausgenommen, *B*, 3], wie von den Adjectt., so vom Verbal-Praedicat der blosse Plur. fem., Gen. 3,7 (vgl. 45,12). Lev. 7,30. 2 Sm. 2,7, vgl. selbst 1 Sm. 3,11. — *β*) Die Beispiele kommen nur noch in alterthümlichen (Gen., Ex., Sam.) oder alterthümelnden Texten (Deut., Jer.) zum Vorschein; die ganze jüngere Prosa weiss auch bei persönlichen Paarungen nichts mehr von einem verbalen Dual-Unterschied, Rt. 1 ff. 1 Reg. 3,16 ff. Zach. 5,9. Neh. 12,40.

932 Wie sich bei Verbindung der Prae- und Afformativen mit dem Verbalstamm die verbale Flexion und Vocal-Veränderung fast durchaus von der nominalen unterscheidet (חָכָם, חָכְמָה *σοφὸς, σοφή*, חָכַם, חָכְמָה [*ὁ, ἡ*] *σοφίζεται*), s. schon § 254, II. — Wie die Prae- und Afformation durchweg engern Anschluss hat als die Prae- und Affixion (דְּבָרְךָ *deine Rede*, דִּבַּרְתָּ *du hast geredet;* בֵּרַכְךָ *hat dich gesegnet*, כָּרַתָּ für כָּרַתְתָּ *du hast getilgt;* תִּפֹּל für תִּנְפֹּל *du fällst*, לִנְפֹּל *zu fallen*), s. § 594,2. — Wie endlich lautnachbarlicher Einfluss (§ 347—500) von den Bestimmungen § 922 f., auch ausser den dort schon genannten Ausnahmen, manche Abweichung herbeiführt, z. B. gegen § 922,1,*b*. 3,*α* (im Tonfall bei

---

[1]) Auch hier könnte man die samaritanischen חן, יחן für נה, ינה in der III. Pl. fem. als Dual-Kennzeichen herbeiziehn, vgl. Gen. 19,33 ff. 30,38. Aber dasselbe kommt auch bei deutlichen Plurr. vor, Gen. 37,7 (Mss.). Lev. 4,22. 5,17. Dt. 1,44 (Edd.).

ע״ע, ע״ו); gegen 2 (statt A bisweilen auch E oder I vor den Afform.); gegen § 923, *b* (statt אְ bisweilen auch אֱ, ·אֶ, אֵ); gegen *e* (statt ·אְ auch ·אֹ), wird bei der Verbalflexion im Einzelnen gezeigt werden. — Die verbreitetste dieser Besonderheiten ist nach § 922, 4 das Zusammenfallen der Stamm-Endlaute ת ן mit denselben ת נ als Formlauten der Afformativen, wie — 1) ת am Perf. bei den Stämmen בעת, וצת, חתת, כרת, מות, צמת, שבת, שחת, שית, als: Ni. נִבְעַתִּי *bin erschrocken* Dan. 8, 17; — Hi. וְהִצַּתִּי אֵשׁ *et accendam ignem* Jer. 17, 27 u. a.; — וְהַחִתֹּתִי *und lasse zagen* ib. 49, 37; Qi. חִתַּתַּנִי *schrecktest mich* Job 7, 14; — Qal וְכָרַתָּ *et excidas* Dt. 20, 20; כָּרַתִּי *ferii* Ex. 34, 27 u. a.; Ni. וְנִכְרַתָּ *et excideris* Ob. 10; Hi. הִכְרַתִּי *excideram* Jos. 23, 4 u. a.; וְהִכְרַתִּי *et excidam* Lev. 17, 10 u. a.; — Qal וָמַתָּה *und stirbst* Ez. 28, 8; וָמַתִּי *und ich sterbe* Gen. 19, 19; Hi. וְהֵמַתָּה *und tödtest* Num. 14, 15 u. a.; וְהֵמַתִּי, וַהֲמִתִּיהָ u. dgl. Jes. 14, 30. Hos. 2, 5; הֲמִתֶּם, ־תֶּן Num. 17, 6. Ex. 1, 16; Qitl. מוֹתַתִּי *gemordet hab' ich* 2 Sm. 1, 16; — Ni. נִצְמַתִּי *vernichtet bin ich* Job 23, 17 u. ö.; Hi. הִצְמַתָּה § 928, II; — vom Hi. הִשְׁבִּית *naiv*: הִשְׁבַּתָּ, ־תִּי, ־תִּי Ps. 89, 45 u. a. Jes. 16, 10. 13, 11 u. a.; וְהִשְׁבַּתֶּם Ex. 5, 5; — Hi. וְהִשְׁחַתִּי *et perdidi* Jer. 51, 20; הִשְׁחַתֶּם Dt. 4, 25; Qi. שִׁחַתָּ *perdidisti* Jes. 14, 20. Ez. 28, 17; וְשִׁחַתָּ *et perdideris* Pr. 23, 8; שִׁחַתֶּם Mal. 2, 8 u. a.; — Qal שַׁתָּה *posuisti* Ps. 8, 7 u. a.; שַׁתִּי Ps. 73, 28 u. a. — 2) נ an Perf., Fieus, Imp. bei den Stämmen אזן, אמן, כון, לון, נתן, עגן, קון, רנן, שכן, שען, als Hi. Imp. הַאֲזִנָּה *praebete aurem* Gen. 4, 23 u. a.; Ni. Fi. תֵּאָמַנָּה *werden getragen* Jes. 60, 4; — Hi. Pf. הֲכִנּוּ *paravimus* 2 Chr. 29, 19; — Qal Pf. וְלַנּוּ *et pernoctemus* Jud. 19, 13; — Qal Pf. נָתַנּוּ *dedimus* Ez. 27, 19 u. a.; Ni. Pf. נִתַּנּוּ *dati sumus* Esr. 9, 7 [נִתַּתָּה u. a. s. § 1161 f.]; — Ni. Fi. תֵּעָגֵנָה *detinebimini* Rt. 1, 13; — Qitl. Fi. תְּקוֹנֵנָּה *plangent* Ez. 32, 16; — Qi. Fi. תְּרַנֵּנָּה *jubilabunt* Ps. 71, 23; — Qal Fi. תִּשְׁכֹּנָּה Ez. 17, 23; — Ni. Pf. נִשְׁעַנּוּ *nitimur* 2 Chr. 14, 10. — Zu תָּא׳, תָּע׳, תְּר׳ s. § 300. 493. 494, 2. 498, 17.

933 Von den also gestalteten **Verbal-Personen** gilt dem **Gebrauche**, und zwar

I) dem **persönlichen** Bezuge nach — *a)* die III. Sg. **masc.**, da sie adjectivartig ohne Person-, Geschlechts- und Zahlzeichen bleibt (§ 919), oft auch **impersonell**, nämlich — 1) einem unbestimmt persönlichen Einzel-Subject, das wir mit „*Einer*“ oder „*man*“ ausdrücken. Wie טוֹב *gut*, חָכָם *weise*, ohne Zusatz auch *ein Guter*, *ein Weiser* wird: eben so אָמַר *dixit*, יֹאמַר *dicet* zugleich *dixit*, *dicet aliquis*; כַּאֲשֶׁר יִרְדֹּף *gleichwie* [*Einer*] *jagt*; — 2) einem unbestimmt sächlichen Subject, wofür uns ein geschlechtsloses „es, il“, den Alten ihre gleichfalls geschlechtslose 3te Personalform dient. So — *α*) sehr leicht und häufig von stativen Verben (§ 908 ff.), deren Zustands-Bezeichnung eben selbst mit Subject wird, z. B. צַר לִי *es ist mir bang*, וַיֵּצֶר לוֹ *und es ward ihm b.*, כַּאֲשֶׁר יִיטַב לָךְ *sobald es dir gut geht*; vgl. טוֹב Adj. auch für *gut* (Adv.) und *Gutes*, § 623; — *β*) noch häufiger von Passiven, z. B. יֵאָמֵר *dicitur* (proverbio), יְרֻנַּן *es wird gejauchzt*, מַצּוֹת יֵאָכֵל *es werde Ungesäuertes gegessen*, § 913, *d*. 916, *d*; — *γ*) seltner von Activen als Ergebnissen von Umständen, z. B. עָלָה *hinauf ging's*; יָבוֹא *hinein geht's*, וַיְהִי *et accidit*, יִתֵּן (poet.) *es giebt*. — *b)* Die III. Sg. **fem.**, nur durch ein Genus-Zeichen unterschieden, gilt demnach — 3) bisweilen einem unbestimmt weiblichen Subject („*Eine*“, vgl. *a*, 1), z. B. אֹתוֹ יָלְדָה אַחֲרֵי א׳ *ihn hatte* [Eine im Harem] *nach A. geboren*; — 4) öfter einem zwar ungenannten, aber bestimmt gedachten Sach-Subject, das eben be-

schrieben oder sonst der Vorstellung nahe gelegt ist (vgl. טוֹבָה *etwas Gutes*, כָּל־הַטּוֹבָה *all das G.*, § 623), z. B. אֲשֶׁר...לֹא עָלְתָה עַל־לִבִּי *was* [das Erwähnte] *mir nicht zu Sinn gestiegen* Jer. 19,5 u. ö.; וַתְּהִי־חֹק *und diess* [was folgt] *ward Brauch* Jud. 11,39; וַתֵּצֶר לְדָוִד כִּי.. *und es ward Daviden bang*, *dass* etc. 1 Sm. 30,6; אֲשֶׁר־לֹא־תַמְטִיר עָלֶיהָ *worauf es gerade nicht regnet* [die angegebne Wetterordnung u. r.], Am. 4,7; כִּי־עַתָּה תָּבוֹא אֵלֶיךָ *da es* [das Leiden] *nun an dich kommt* Job 4,5. — *c)* Die III. P. Plur. masc. befasst — 5) bei menschlichem Thun oft wie ajunt, *φασὶν* u. dgl. eine unbestimmte Mehrheit Ungenannter („*die Leute*" überhaupt), und dient so auch für „*man*", nur wesentlich verschieden von *a*, 1, z. B. יִקְרְאוּ לְךָ *man nennt dich* (*ruft dir*); שָׁמְעוּ *man hat gehört;* וַיְרִיצֻהוּ *und sie brachten* (*man br.*) *ihn eilends*. Wie aber diesen Activ-Beispielen das impersonelle Passiv in der Objects-Folge sich gleichstellt: so wird — 6) als Stellvertreter des Passiv dieser Plur. des Act. bisweilen auch auf aussermenschliche Wirkung ausgedehnt (§ 917, *A*), doch nur landschaftlich oder junghebr., z. B. יְדַכְּאוּם *man zermalmt sie*, für *sie werden z.* Job 4,19. — *d)* Auch die II. Sg. masc. dehnt bei Weisungen ihre Anrede bisweilen gemeingültig auf Jeden aus (vgl. § 868), so dass sie einem „*ihr*" oder „*man*" gleichkommt, z. B. לֹא תָבוֹא שָׁמָּה *dahin sollst du nicht kommen = sollt ihr* oder *soll man n. k.* Jes. 7,25.

934 II) Dem geschlechtlichen Bezuge nach dienen zwar nicht erweislich die Singular-, wohl aber oft die Plural-Personen gen. masc. auch wie gen. comm. für Feminin-Subjecte, und zwar — *a)* am leichtesten und häufigsten für sächliche Femm., z. B. יִכֹּנוּ מַחְשְׁבֹתֶיךָ *bestehn werden deine Anschläge*, הָאֲרָצוֹת: הַקְּרֹבוֹת וְהָרְחֹקוֹת יִתְקַלְּסוּ *Länder; die nahen und die fernen spotten;* — *b)* schwerer und seltner für thierische und persönliche, z. B. אַל־תִּירְאוּ בַּהֲמוֹת *zaget nicht, ihr Thiere;* עֲשִׂיתֶם *ihr* [Töchter] *habt gethan;* וַיַּטּוּ נָשָׁיו *und es neigten seine Weiber*. Doch zeigt diesen Missbrauch, wo der Vorzug der Masculinform keinen Anlass hat, ausser der Volks-Poesie oder Beredtsamkeit (Prov., Cant., ältere Proph.), mehr erst der spätere Verfall der Sprache.

III) Dem Zahlverhältniss nach braucht auch hier (vgl. § 868, IV) die Rede der Herrscher den Plur. der I. P. bisweilen für den Sing., z. B. נַעֲשֶׂה *faciamus* Gen. 1,26.

935 Von den uneigentlichen Gebrauchsweisen der hebräischen Verbal-Personen treffen zwar I, *a*, 2. I, *c*, 5. I, *d* und III mit abendländischen überein; aber die anderen sind eigenthümlich und im hebräischen Verbal-Bau oder Genus-Gebrauch, I, *b*, 3 sogar auch in morgenländischer Sitte begründet. Beim impersonellen Gebrauch der III. P. unterscheidet man den abstract-impersonellen (I, *b*, 2, *α—γ* mit unserem *es*) vom concret-impersonellen (mit *Einer, Eine, diess* u. dgl. I, *a*, 1. I, *b*, 3. 4). Was zunächst

I, *a*, 1 betrifft, so gehören nur Fälle dahin, wo das Thun von einem Einzelnen verrichtet oder geleitet wird, wie am meisten — *A)* ein als für Einen nothwendig voraussetzlicher Rede-Gebrauch, ein Sagen, Nennen, Rufen, Melden, Gebieten, daher אָמַר, יֹאמַר, וַיֹּאמֶר *sagt, -te Einer* oder *Eins* Gen. 19,17. 48,1f. 1 Sm. 19,22. 23,22. 24,11. 2 Sm. 5,6. Jes. 65,8. Mi. 2,4. Hab. 2,6. Zach. 13,6. Eccl. 1,10, vgl. *inquit* Cic. Verr. 1,10. Leg. 2,24. Senec. ir. 2,12 u. ö. Liv. 34,3 ex. und dazu Drak., *λέγει* (rabb. אמר) Eph. 5,14, *ἔγραψεν* 1 Macc. 7,16 [15,22 hat Subj., 8,22. 14,28. 15,24 zw. L.], *ἀναγνώσεται* Lysias Agorat. 33; — וַיִּקְרָא שׁ׳, קָרָא שְׁמוֹ u. dgl.,

dessen Namen hat Eins oder *man genannt* (vgl. unser: „Wie titulirt Eins den?") Gen. 11, 9. 27, 36 u. ö. Ex. 15, 23. 17, 7. Num. 11, 3. 34. Jos. 5, 9. 7, 26. Jud. 1, 17. 15, 19. 2 Sm. 2, 16. 5, 20. Jes. 9, 5; קָרָא לְ, יִקְ׳, וַיִּקְ׳ Gen. 16, 14. Num. 13, 24. Jud. 6, 32. 2 Reg. 18, 4. Jer. 33, 16; וְקָרָא לְךָ *und Einer dir rufe, dich lade* Ex. 34, 15 (vgl. וְזָבַחְ׳); וַיִּקְרָא *da rief Einer* [1]) 2 Reg. 7, 11 u. gew. L.; — וַיַּגֵּד, הִגִּיד *da meldete Eins* Gen. 48, 2. 2 Sm. 15, 31 (S. 106, not. 1); יַגִּיד *giebt Eins an* Job 17, 5 (s. Stickel z. d. St.); — צִוָּה *hat Einer* [ein Engel] *geboten* 1 Reg. 13, 9 (vgl. 17 f.); — *B)* mancherlei andres nothwendige, jedenfalls Einem zukommende Thun, als Priester weihen Lev. 16, 32. Num. 35, 25; Priestern und A. zuführen Lev. 16, 27. 27, 8. 11. Num. 6, 13. 19, 3. 5 (vgl. 8). Dt. 18, 3. 2 Chr. 24, 11; Opfer bringen Lev. 4, 24. 7, 3. 11. 14, 13. 27, 9. 27. Num. 5, 8; eine Zeit lang regieren Pr. 28, 2; Mörder hinrichten Num. 35, 30; Leichen bestatten Dt. 34, 6 [2]). 2 Reg. 21, 26. Jes. 53, 9. Am. 8, 3; Unrath entfernen Lev. 14, 41. 45. 1 Reg. 14, 10. 2 Reg. 21, 13, vgl. Ez. 11, 7; Loos werfen Esth. 3, 7; — *C)* anderes Nothwendige, das unter Umständen Jedem nahegelegt ist, als Sehen wollen und Greifen im Finstern Ex. 10, 5. 21; Sterben von Verletzung Num. 35, 23; Fehler begehn Dt. 19, 15 (vgl. אִישׁ zuvor) Mal. 2, 15 (vgl. § 876, *a*); Besitz tauschen Ez. 48, 14; Beten auf Höhen 2 Sm. 15, 32 [3]); Befragen eines Klugen ib. 16, 23 (Q. אִישׁ unnöthig); Hören bei offnen Ohren Jes. 42, 20; Zerbrechen eines Gefässes Jer. 19, 11; Beklagen des Kläglichen Mi. 2, 4; Pfand nehmen Pr. 22, 27; Anreden des Traurigen Job 4, 2; Belehren wollen ib. 21, 22; Schadenfreude ib. 17, 6. 27, 23; — *D)* durch Gewöhnung nothwendiges Thun einzelner Arbeiter, als des Jägers 1 Sm. 26, 20. Job 40, 24; Wagenlenkers 2 Reg. 9, 21; Webers Jes. 38, 12; Pflügers Am. 6, 12; Wächters Job 21, 32; Bergmannes ib. 28, 2 ff. 9 ff.; Holzhauers oder des überhaupt Geplagten Eccl. 10, 10. 5, 17. — Natürlich, dass solcherlei mehrfach gewohntes Thun oft in Vergleichungen oder Voraussetzungen, daher diese III. Sg. oft nach כְּ oder כַּאֲשֶׁר erscheint, 1 Sm. 26. 2 Sm. 16. 1 Reg. 14. 2 Reg. 21. Jes. 38. Jer. 19; oder in Folgerungen, nach עַל־כֵּן, וְ Gen. 11. 16 u. ö. Ex. 10 u. a. Stets aber muss *Einer, Eins* ebensowohl dazu passen als *man;* wo diess *man* nur dem Thun Mehrerer gilt, kann nie die III. Sing. [4]), nur die III. Plur. oder ein abstract impersonelles Activ (2, *γ* mit *es*), oder ein gleichviel ob personelles oder impersonelles Passiv stehn.

a, 2. Beispp. des Abstract-Impersonellen — *α*) von Stativen: וַיֵּאֹר, אוֹר *illuxit* 1 Sm. 29, 10. 2 Sm. 2, 32; — חָדַל *es hat aufgehört, ist aus* Gen. 18, 11. 41, 49. Ps. 49, 9 [5]); — יֵחַם, חַם לְפ׳ *es ist, wird warm* 1 Reg. 1, 1 f. Eccl. 4, 11; — חָרָה לוֹ, וַיִּחַר, יִחַר *es erglüht, -he, -hte ihm* (innerlich) Gen. 4, 5 f. 18, 30. 32. Num. 16, 15 u. ö. 1 Sm. 15, 11. 20, 7. 2 Sm. 3, 8 u. ö. Jon. 4, 1. 4. 9. Ps. 18, 8. Neh. 3, 33 u. ö. 1 Chr. 13, 11, wie schon die Beispp. mit חַם zeigen, nirgends mit אַף (*Zorn*) zu ergänzen,

---

[1]) Wäre וַיִּקְרְאוּ hier das Ursprüngliche, so hätte vor dem Plur. חֲמִשִּׁ׳ als Obj. ein אֶת oder אֶל stehn müssen; s. jedoch Neue Aehrenlese nr. 643. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 116. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 337. — [4]) Damit ist es nicht überall genau genommen worden; man vgl. zu Num. 21, 3 Neue Aehrenlese nr. 93, zu 1 Reg. 18, 26 ib. nr. 627, zu Jes. 6, 10 ib. nr. 671, zu Mi. 2, 8 ib. nr. 991, zu Job 6, 20. 30, 24 ib. nrr. 1398. 1483, zu 2 Chr. 24, 14 ib. nr. 1735. Anderes unrichtig hierher Gezogene s. erst bei 2, *β. γ*. Im Hos., wo sich diese III. Sg. m. nach Ewald § 294. b öfter zeigen soll, sucht man vergeblich darnach. — [5]) S. De inferis § 375.

§ 935

vielmehr von der Phrase חָרָה אַף פ׳, die stets ohne לְ bleibt, als allgemeinerer Ausdruck inneren Erglühens (vgl. auch Gen.45,5) noch verschieden; — טוֹב, יִיטַב *es geht wohl, wird w.* Gen.12,13 u.ö. Num.11,18. Dt.4,40 u.ö. 1Sm.16,16. 23. 20,12. Jer.7,23 u.ö. Hos.2,9. Job 13,9. Rt.3,1; *es ist gut, gefällt* Gen.45,16. Lev.10,19f. Num.24,1. Jos.22,30. 1Sm.24,5. 2Sm.3,36 u.ö. 1Reg.2,18. Jer. 40,4. Zach.11,12. Ps.92,2. 119,71. Pr.21,9. Job 10,3. Thr.3,27. Eccl.7,2. 5. 18. Esth.1,19 u.ö. Neh.2,5ff. 1Chr.13,2; — מַר לִי *bitter ging mir's* Jes.38,17. Rt. 1,13. Thr.1,4; — יָנוּחַ לִי *es wird mir Ruhe* Jes.23,12. Job 3,13; — יִנְעַם *geht's angenehm* Pr.24,25; — צַר לוֹ, וַיֵּצֶר *ihm ist's bang, ward's bang* oder *eng* Gen.32,8. Jud.2,15. 11,7. 1Sm.13,6 u.ö. 2Sm.1,26 u.ö. Ps.31,10 u.ö. Thr.1,20. 1Chr. 21,13; — יִקְשֶׁה *es kommt hart an* Dt.15,18; — רַב לִי *es ist mir genug* Gen.45,28. Ex.9,28. Num.16,3. 7. Dt.3,26. 1Reg.12,28. 19,4. Ez.44,6. 1Chr.21,15; — וְרָוַח, יִרְוַח *es ward, werde leicht* (*weil*) 1Sm.16,23. Job 32,20; — רַע, יֵרַע, וַיֵּרַע *es ist, sei, war übel* (*missfällt* etc.) Gen.21,12. 48,17. Num.22,34. Jes.59,15. Jer. 40,4. Jon.4,1. Pr.24,18. Neh.2,10. 13,8. 1Chr.21,7; *übel geht's* Ps.106,32. — β) Von **Passiven**, und zwar von den Vocal-Passiven mit oder ohne Accus., s. d. Beispp. § 913,*d*. 916,*d*; von Praeformativ-Passiven ohne Acc.: יֵאָמֵר (§ 933,β) Gen.10,9. Num.21,14 (vgl. 27). Jos.2,2. Jer.7,32. Ps.87,5 u.a.; — נִהְיָה *actum est* Mi.2,4 (s. Hitzig z. d. St.); — נֶהְפַּךְ *conversum est* Job 28,5. Esth.9,22; — נוֹדַע, יִוָּדַע *cognitum est* Gen.41,21. Ex.21,36. 33,16 u.a.; — יִנּוֹעַ *es wird gesiebt* Am.9,9; — יֵעָשֶׂה *es wird gethan* Ex.21,31 u.a.; — נָקֵל *es ist leicht* [*erleichtert*] 2Reg.20,10; *zu gering* Jes.49,6. Ez.8,17; — נִרְפָּא *curatum est* Jes.53,5; — mit Acc.: יֵאָכֵל, נִדְמָה, וַיִּוָּלֵד, יִזָּכֵר, יֵחָלֵק, נֶחְתַּךְ, יִמַּס, נִמְצָא, נִשָּׂא und יִשָּׂא, נִתַּן, יֵעָשֶׂה, יִקָּרֵא, יִשָּׂרֵף, נִשְׁאַר, נִשְׁמַע, יִשְׁתַּמֵּר. — γ) Von **Activen** zeigen sich: בָּא *geht's* Ex.18,16; וַיָּבֹא *und es ging vorwärts* Num.13,22 [1]); יָבוֹא *hinein geht's* oder *heran kommt's* Mi.7,12; — von היה (הוה) *geschehn, werden*, aber ursprünglich *herabfallen* (vgl. vorfallen, accidit), und wohl zugleich, wie die häufige Niqṭal-Bildung, im Arab. die IV. Spec., und andere Vbb. der Bewegung (סבב, שׁוּב, ruere, stürzen u. dgl.) vermuthen lassen, früher auch *werfen, herwerfen* [2]), impers. ohne Accus. הָיָה *accidit, ist's geschehn* Gen.41,13 u.a.; וְהָיָה *et accidet, und dann geschieht's* ib.4,14 u.a.; יִהְיֶה *accidebat, geschah es* Num.9,16 u.a.; יְהִי *es geschehe* Gen.30,34 u.a.; וַיְהִי, וַיֶּהִי *und es geschah, geschieht* Gen.1,7. Ps.33,9 u.a.; aber auch mit Accus.: עֲלָטָה הָיָה *Nacht war es geworden*, eigentlich *hatte es geworfen* Gen.15,17 [zu ע׳ als Subj. wäre הָיְתָה nöthig]; יְהִי מְאֹרֹת *fiant lumina*, eigentlich *es werfe Lichter* Gen.1,14, vgl. Dt.32,38. 22,23, u. dgl. m.; הָיָה לִי *es ward mir zu Theil*, eigentlich *es warf mir her* Gen.47,24. Ex.12,49. 28,7. Num.9,14. 15,29. Dt. 18,2. 1Sm.1,2. Ez.45,10. Eccl.2,7. 1Chr.24,28. 2Chr.17,13, überall mit Femm. oder Plurr., die nicht Subjj., nur Objj. zu הָיָה, יִהְיֶה, וַיְהִי sein können [3]). Sehr

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 87. — [2]) Auch unser „werden“, verw. mit vertere und wenden, ist von einem solchen zweiseitigen Vb. ausgegangen. — [3]) Aus den Begriffen „haben, bekommen“, die zwar für uns aus לִי היה entspringen, dem Hebr. aber so fremd sind, dass es nicht einmal eigne Wörter dafür hat, lässt sich also auch dieser Objects-Verband nicht erklären; weit eher hätten ἔστι μοι, est mihi im Sinne von *habeo* Accus. annehmen können; die von **Ewald** (Lehrb. S. 748) verglichene äthiopische Formel, die gar kein Verb. fin. hat, entspricht eher den hebräischen Verbal-Partikeln (§ 893,*B*); zu Es.35,10 s. § 516,α; zu 2Sm.4,2 s. Neue Aehrenlese nr. 245.

ähulich — יִתֵּן *es giebt,* mit Accuss. Gen. 38,28. Pr. 10,24. 13,10 [1]). Job 3,20 (vgl. Vulg.). 37,10; — מְצָא *es fand* [*sich*] Eccl. 9,15, vgl. „es traf"; — יוֹעִיל *es nützt* Job 15,3 [2]); — עָבַר עַל *geht's über* Ps. 124,4; — עָלָה *ging's hinauf,* mit Accus. Jes. 15,2. Jer. 48,15 [3]); — יִצְמַח *sprosst es* Zach. 6,12; — קָרָא *gerufen hat's,* mit Accus. Dt. 15,2 [4]); — מָצוֹר שָׂם *Belagerung setzt es* Mi. 4,14 (vgl. nachber יַכּוּ, und unser „es setzt Strafe"); — שָׁת קָצִיר לָךְ *es setzt* [5]) *eine Ernte für dich* Hos. 6,11; — פֹּא יָשִׁית גַּלֶּיךָ *hier hält's an im Trotz deiner Wellen* (eigentlich *stellt's fest*) Job 38,11 [6]). Vereinzelt ist כָּפַף *es* (das Netzstellen) *hatte gebeugt* Ps. 57,7; doch s. Neue Aehrenlese nr. 1138.

b) Von der III. Fem. Sg. musste natürlich der impersonelle Gebrauch seltner bleiben. Denn — 3) das weiblich impersonelle Fem. beschränkt sich auf 3 Beispp. mit יָלְדָה *es gebar* [*Eine*], als Harems-Ereigniss, Num. 26,59. 1 Reg. 1,6 [7]). 1 Chr. 7,14 [8]). Viel häufiger erscheint — 4) das sächlich impersonelle Fem., ganz wie beim Adjectiv und Pronom. (§ 623f. 862. 877, *β. γ.* 897, 2.3), vom Masc. so verschieden, dass diess in der Regel der geschlechtslosen Abstract-Vorstellung gilt, und zwar als allgemeinstes Gen. comm. oft auch schon wie וְהָיָה, וַיְהִי, וַיִּיטַב u. a. einen bestimmt vorgestellten Umstand bezeichnen kann, dessen sächliche Art aber nicht so entschieden hervortreten lässt, während das Fem. stets und allein ein zwar ungenanntes, aber beschriebenes oder deutlich vorstellbares Sach-Subject voraussetzt [9]), daher mehr unserm *das, diess* oder *es* mit Zusatz entspricht, da beim Masc. blosses *es* genügt. So: תָּבוֹא אֵלֶיךָ *es* oder *das kommt an dich* [ein Leiden, wie das jetzige] Job 4,5; — כַּאֲשֶׁר דִּמִּיתִי כֵּן הָיָתָה *wie ich gedacht, so ist's geschehn = was ich gedacht, das ist geschehn* Jes. 14,24; בַּעֲבוּר תִּהְיֶה לִּי עֵדָה *damit diess* [die Annahme der Lämmer] *mir zum Zeugniss werde* Gen. 21,30; וַתְּהִי חֹק בְּיִשְׂרָאֵל *und so ward diess* [was V. 40 sagt] *Brauch in Isr.* Jud. 11,39; vgl. noch Job 13,5 (וּתְהִי sc. *diess*) Jes. 30,8. 66,18; — וְתִיטַב לַיהוה מ׳ *und diess* [das Lobsingen V. 31] *gefalle dem J. mehr denn* etc. Ps. 69,32; — לְךָ יָאָתָה *dir gebührt diess* [gefürchtet zu sein] Jer. 10,7; — von כלה: ותכל דוד, l. וַתְּכַל לְדָוִד (§ 296 ex.) *und so verging es dem David* [den Sohn zu verfolgen] 2 Sm. 13,39 [10]); — תַּמְטִיר Am. 4,7 [11]), s. § 933,4; — לֹא תִמָּשֵׁךְ *das soll nicht verschoben werden* Ez. 12,25 [12]); —

---

[1]) Ueber Pr. 12,12 s. Neue Aehrenlese nr. 1299. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1433. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 851. — [4]) Wäre hier ק׳ das sonstige concret-impersonelle (*a*, 1), so stände לָהּ ק׳ oder קָרְאָה, s. Neue Aehrenlese nr. 106. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 949. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 1505. — [7]) Houbigant's הוֹלִיד für יָלְדָה ist zu gewaltsam. Höchstens liesse sich (*a*, 2, *β*) יָלַד הַ vermuthen, aber der Artikel vor אחרי bliebe beispiellos und unnöthig; nach Num. 26 bedarf es keiner Aenderung. Uebrigens s. Neue Aehrenlese nr. 456. — [8]) S. Neue Aehrenlese nr. 1698. — [9]) Was Ewald § 295, a hierüber hat, ist mehrfach ungenau. Das Fem. soll „besonders bei durch eine dunkle Kraft erregten Vorfällen" stehn, „in den übrigen zerstreutern Redensarten" aber „die Geschlechter fast willkürlich wechseln". Gerade einer klaren, nicht „dunkeln" Sach-Vorstellung gilt überall das Fem.; und an „Willkühr" ist nirgends zu denken. Die Beispp. zur „dunklen Kraft" חָשְׁכָה (ohne Citat) Mi. 3,6, und עָשְׁקָה־ Jes. 38,14 (Lehrb. von 1835, § 572) waren vielmehr trotz des scheinbar verbalen Meteg Nomm., s. § 628, 3, *b* und not. 1. 250,2; von den syrischen Vbb. s. unten not. 11. — Von „צָרָה לִי" kommt nur das Fiens vor; „Jer. 13, 16" hat nicht impersonell. Fem., nur persönl. Masc.; von „Mi. 1, 9" s. § 928. — [10]) S. Neue Aehrenlese nr. 310. — [11]) S. Neue Aehrenlese nr. 975. Für ein allgemeines „es regnet, schneit" fehlt es an hebr. Beispp. (vgl. auch Mischn. Peah 8, 1. Ta'anit. 1, 1. Nedarim 8, 5). Das Altarabische braucht dafür nur persönlichen Ausdruck, „der Regen regnete, der

וְנִפְּלָה *und das* [das Ganze des Zerstörten] *stürzt* Ez. 13,14 [1]); — Ez. 26,2: נָסַבָּה (§ 1119) *das wendet sich* [nämlich die in דַּלְתוֹת הָעַ' hezeiohnete Richtung der Völker] [2]); — לֹא עָלְתָה עַל־לִבִּי und וְתַעֲלֶה עַל לִ' (von Idololatrie) Jer. 7,31. 19,5. 32,35. 44,21, § 933,4; — וַתֵּצֶר לוֹ *und darum ward es ihm bang* Jud. 10,9. 1 Sm. 30,6 [3]); — נִשְׂעֲרָה *erhebt sich's stürmisch* [das Wetter] Ps. 50,3; — בָּהּ תַּשְׁלֵג צַלְמוֹן *damit sollt' es schneien im Schwarzwald* Ps. 68,15 [4]).

c) Die III. Plur. masc. zeigt sich — 5) neben dem Passiv als der herrschendste, des Bequemen wegon besonders bei Spätern beliebte Ausdruck für *man* als Inbegriff mehrerer unhestimmt menschlicher Subjecte, da, wo auch für uns ein „sie“ oder „manche“ brauchbar bleibt, Gen. 15,13. 41,14. 43,32. Lev. 7,2. 13,54. 14,41. 20,14. 27. 27,9. 11. Num. 10,3 f. 17,3. Dt. 22,21. 25,1. Jos. 2,7. 10,27. 24,30. Jud. 1,7. 15,6. 16,7. 18,12. 2 Sm. 5,17. 11,10. 20. 23,6. 1 Reg. 1,1. 9,9. 18,10. 23 (vgl. 26). 2 Reg. 7,13. 13,9. 20. Jes. 1,29. 9,2. 29,11. 64,3. Jer. 3,17. 16,7. 30,17. 34,5. 38,7. 20. 51,26. Ez. 3,25. 12,23. 15,3. 40,38 ff. 43,22. Hos. 2,10. 12,9. Am. 5,16. Mi. 4,14. Nah. 3,3. Mal. 2,7. Ps. 126,2. Job 6,2. 28,1. Thr. 2,15. 4,15. Eccl. 3,14. Esth. 5,14. 7,10. Dan. 1,12. Esr. 2,68. Neh. 2,7. 3,34. 7,3. 9,5. 1 Chr. 11,7. 15,26. 16,31. 2 Chr. 6,38. 20,2. 24,9. 25,16; vgl. Misohn. Rosch haschana 2, 3 f. u. a.; — 6) anstatt des Passivs auch von ausser-menschlicher Wirkung, dooh so nur vom passiv-soheuen Aramaism her in simeonit. und späterer Poesie, Job 4,19. 6,2. 17,12. 18,18. 19,26. 32,15. 34,20. Pr. 9,11. Ps. 140,11 Kt., vgl. Dan. 3,4 u. ö. Luc. 12,20.

d) Die II. Sing. m., ein *du* für „man“ oder „ihr“ braucht das Hebräische zwar nicht so leioht und häufig wie das an Befehl und Anspruch gewöhnte Latein (Ramshorn § 161,3. Zumpt § 528, vgl. Ovid. Met. 1,242. Liv. 36,32,5 Dr.), aber doch etwas leiohter und öfter als wir zahmen Deutschen, Ex. 13,6 ff. (vgl. 3). Lev. 2,4. 13 f. (vgl. 1. 11). 6,14 (vgl. 13). Dt. 21,22. Jes. 7,25. Pr. 19,25 u. a., abgesehn von den Stellen andrer Art, wo durch ganze Reihen Gesetze oder Vorschriften gleichmässig das Volk oder jeder im Volke angeredet wird, Ex. 20 ff. Lev. 18 ff. Dt. 5 ff. u. ö. Ez. 43,19 ff. Ps. 37,1 ff. Pr. 3 ff. u. ö.

936 II) Dass im gesohlechtliohen Gebrauche auch die Singular-Personen abgewichen wären, ist nnerweislioh. Denn die scheinbaren Mascc. ohne ה ָ oder י ִ bei Fem.-Subj. erklärten sioh orthographisch, § 928. 929 ex.; die vermeinten Impp. ohne י ִ sind vielmehr Infinitt., Mi. 1,13. Nah. 3,15; und zu תִּהְיֶה, תְּבֹנַת Ez. 23,32 (wo 'תה als impers. III. Fem. einer Glosse angehört), 26,14 (wo die Rede mit III. Fem. zu V. 5 zurückkehrt) s. Hitzig z. den St. — Anders bei den Plural-Personen (vgl. § 862. 877). Hier ist der Plur. masc. bei Femm. — *A)* bisweilen duroh besondre Anlässe herbeigeführt, und zwar —

Schnee schneite, der Himmel (Fem.) regn., schn., wobei aber das Fem. „Himmel“ auch wegbleiben konnte (Caspari, arab. Gramm. 2. Aufl. S. 337), was im Neuarabischen das Gewöhnliche geworden ist (Roediger Thes. p. 1412). Auch das Syrische hat für „pluit“ personelle Umschreibung (Jac. 5,17. Apoc. 11,6), aber für „illuxit, vesperavit, taedet, docet“ u. dgl. das unpersönliche Fem. ausgedehnter als das Hebr. (Hoffmann Gramm. syr. p. 361). — [12]) S. Neue Achrenlese nr 876; ebendanach בָּאָה Mi. 1, 9.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 878. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 902. — [3]) Zu וַתַּצְעִדֵהוּ Job 18,14 s. De inferis § 297. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1155.

α) durch die Nähe andrer Wörter, z. B. עֵינֶיךָ יִרְאוּ זָרוֹת *deine Augen sehn nach fremden Frauen*, wo ein תִּרְאֶינָה das persönliche זָרוֹת zum Subj. gemacht hätte; Job 10,8: יָדֶיךָ עִצְּבוּנִי וַיַּעֲשׂוּנִי, wo יָדַי dem עִצְּבוּ gefolgt ist, vgl. noch Ps.119,73; — *β*) durch den Vorzug der kürzern Verbalform, wie bei den lebhaften Impp. חִרְדוּ *zittert* Jes.32,11 (vgl. § 605,3. 606,3), שִׁמְעוּ *höret* Am.4,1; — *γ*) durch den veränderten Sinn der Nomm., vgl. אֹתוֹת 1Sm.10,7.9, § 648,*c*; זְרֹעַי, זְרֹעוֹת als *Kräfte, Mächte, starke Arme* Gen.49,24. Jes.51,5. Dan.11,15. 22. 31; s. dagegen Ez.30,25. Ps.37,17 (vgl. § 656 ex.). — *B)* Durch Voranstellung des Verb als Praedicat ist im Allgemeinen das Verbleiben in Masculinform erleichtert, und sind daher im Folgenden die zahlreichern Fälle solcher Stellung mit „(v.)" bezeichnet. — *C)* Ohne solche Anlässe wie *α—γ* erscheinen mit III. oder II. Plur. masc. — *a)* am meisten sächliche Femm. wie — עֵינַי *Augen* Ps.10,8. 11,4. 145,15. Pr.4,25. Job 21,20(v.). 39,29. 2Chr.6,40(v.); — שִׂפְתֵי *Lippen* Mal.2,7. Pr.5,2. 10,21. 32. 15,7. 18,6 (vgl. § 682,*d*); — יְדֵי' *Hände* 2Sm.4,1(v.). Zeph.3,16(v.). Neh.6,9(v.). 2Chr.15,7(v.), s. dagegen Jes.13,7; — עֲצָמוֹת *Gebeine* Ez.24,10; — רַגְלֵי' *Füsse* Jer.13,16(v.). Pr.1,16. 7,11(v.); — יוֹנְקוֹת' *Sprösslinge* Hos.14,7(v.); — גֶּחָלִים *Glühkohlen* (v.) Ps.140,11 Q. (Kt. s. § 935,*b*); — דְּלָתוֹת *Thüren* Neh. 13,19(v.); — יְרִיעֹת *Zelttücher* Hab.3,7(v.); — אֳנִיּוֹת *Schiffe* Jes.23,1(v.). Ps. 104,26; — רְחֹבוֹת *Strassen* Zach.8,5; — אֲרָצוֹת *Länder* Ez.22,5; — שְׁנוֹת *Jahre* Ps.102,28. Pr.4,10(v.). Job 16,22; — מַחְשְׁבוֹת *Anschläge* Pr.16,3(v.); — שַׁאֲנוֹת' *Seufzer* Job 3,24(v.); — מִלֵּי' *Worte* Job 4,4(v.). 19,23(1 mal v.); — בְּנוֹת שִׁיר *Gesang-Töne* Eccl.12,4(v.); — שְׁמֻעוֹת *Gerüchte* Dan.11,44; — *b)* thierische Femm.: בְּהֵמוֹת *pecora* Jo.2,22; — חַיּוֹת *bestiae* Dan.8,4; — צְפַרְדְּעִים *Frösche* Ex.7,29. 8,9 (v., s. dagegen 8,5. 7); — [von נְמָלִים *Ameisen* Pr.30,25 s. § 715,*e*]; — *c)* persönliche Femm.: נָשִׁי' *Weiber* 1Reg.11,3(v.). Ez.23,49 (וִידַעְתֶּם[1]). Esth. 1,20; — פִּילַגְשִׁים *pellices*, מְלָכוֹת *reginae* Ct.6,9; — בְּנוֹת *Töchter* Jud.21,21(v.). Jes.13,21. Ct.2,7. 3,5. 5,8. 6,9. 8,4. Rt.1,8 (עֲשִׂיתֶם, vgl. 11); — הָרִיּוֹת *Schwangere* Hos.14,1.

III) Wie wenig der verbale Plur. I. P. in der Herrscher-Sprache mit jenem nominalen Plur. maj. (§ 690) zusammengehört, s. schon § 701. Der verbale Pl. ist kein extensiver, sondern ein wirklich multiplicativer, und bezeichnet zunächst nur communicativ den Herrn mit seiner gewohnten dienstbaren Umgebung (vgl. *οἱ περὶ, οἱ ἀμφὶ Κίμωνα* für *Κίμων*), wie noch sehr deutlich — 1) bei menschlichen Haus- oder Landesherrn, Gen.29,27. 1Reg.12,9 (2Chr.10,9). Jes.38,20. Ct. 1,11; vgl. im Chald. Dan.2,36 u. a.; im Griech. 1Macc.10,19. 11,31. 15,9. Zweifelhaft bleibt, ob 1Reg.22,15 נֵלֵךְ, נֶחְדָּל, vor dem fremden Propheten gesagt, neben אֵלֵךְ, אֶחְדָּל, vor dem angehörigen ib. V.6, dem veränderten Redeton oder der empfehlenden Bundesgenossenschaft gilt; der Chronist hat in beiden Reden gemischt נֵלֵךְ, אֶחְדָּל, 2Chr.18,5. 14. — 2) Auf den göttlichen Herrn übergetragen zeigen denselben Plur. Gen.1,26. 11,7, und zwar auch bei יהוה (11,6), also ohne Bezug auf den Plur. אלהים. — Wenn Job 18,2f. auch einmal in II. Pers. der

[1]) Zu V. 42 s. gegen Ewald Neue Aehrenlese nr. 898. — Gegen die Angabe (Lehrb. § 191,b,2), dass in II. P. Fi. „statt der unterscheidenden Femininformen schon bisweilen die männlichen, besonders im Sg., seltner im Pl., gebraucht werden", s. oben zu Anfang des § und *β*. *b*. *c*.

Plur. statt des Sg. zu stehn scheint, so gilt diess doch dem Job und seines Gleichen (s. Hirzel z. d. St.). Der Dichter des Ganzen, eingedenk der auf seinem Felde streitenden Parteien, schiebt diess Bewusstsein auch Einem seiner Redner unter.

937 Ausser dem Jod als Formzeichen des Fiens (§ 919ff.), und ausser den stärkern Unterschieden der hintern oder vordern, ein- oder zweiseitigen, knappern oder vollern Personal-Bezeichnung (§ 920—932), lassen die beiden Tempp. Perf. und Fiens, so weit sie sich nicht mehr als zweisylbig gestalten, und nicht schon gemeinsam-passive Vocal-Trübung (§ 903ff.) oder speciale Vocal-Dehnung (ֹ, § 546,*a*) bekommen haben, also wenigstens in den Bildungen Qal, Ni., Hi., Qi., Qiṭlel und Qilqel, auch noch einen weiter unterscheidenden innern Vocalwechsel erkennen (§ 590,*δ*), der sich innerhalb der Stamm- und vordern Bildungs- oder Beugungs-Sylben hält. Dabei ist im Allgemeinen der vollere und tiefere Vocallaut dem Fiens, der knappere oder dünnere und hellere dem Perf. zugefallen. So hat sich, soweit es der Wurzelbau der Vbb. zuliess, — 1) beim Qal das active A des Perf. im Fiens zu O, das stative E des Perf. im Fiens zu A gesenkt (§ 908), z. B. כָּתַב *scripsit*, חָלַם *somniavit*, קָם *surrexit*, Fi. יִכְתֹּב, יַחֲלֹם, יָקוּם (für יַקְוֹם, § 446); זָקֵן *senuit*, אָהֵב *amavit*, Fi. יִזְקַן, יֶאֱהַב. — 2) Beim Ni. ist der einvocalige Wortstamm des Perf. im Fiens zu einem volleren zweivocaligen erweitert (§ 318,*a*), obwohl dabei die Endsylbe in ledigen Formen starken Stammes das A zu E verdünnt (§ 590,*δ*), z. B. נִכְשַׁל *labavit*, Fi. יִכָּשֵׁל (von יְהִנָּכֵשֵׁל); נִשְׁבַּר *fractus est*, תִּשָּׁבַרְנָה *frangentur*. — 3) Beim Hi. hat die vordere Bildungs-Sylbe im Perf. dünnes I oder E angenommen, im Fiens breites A behalten, z. B. הִכְשִׁיל *labefecit*, הֶחְפִּיר *pudefecit*, הֵקִים *erexit*, Fi. יַכְשִׁיל, יַחְפִּיר, יָקִים, für יְהַכְשִׁיל n.s.f. — 4) Ebenso hat beim Qi., Qiṭlel und Qilqel die vordere Stammsylbe im Perf. I oder E bekommen, im Fiens das A behalten, z. B. קִדֵּשׁ *sacravit*, בֵּרַךְ *beavit*, [צִמְּתַת] *exscidit*, כִּלְכֵּל *sustentavit*, Fi. יְקַדֵּשׁ, יְבָרֵךְ, יְכַלְכֵּל.

Durch den Wurzelbau an diesen Vocal-Ablauten ganz oder theilweise behindert sind — im Qal die III. gutt. (§ 375,*δ*. 1050,1), die ל״ה, ל״א (§ 444,*δ*. 419. 1070,II. 1071,1.2. 1079,*A*.), die פ״א, פ״ו, פ״י (§ 476,2. 1092,3. 1094,4. 1097,1); — im Ni. die ע״ע, ע״ו (§ 446. 1113,3. 1128,1); — im Hi. die פ״ו, פ״י (§ 447. 1094,2. 1097,2); — im Qiṭlel die med. gutt., ע״א, ע״ו (§ 376,*δ*. 424,2. 446,*β*. 1053,*C*. 1128,2).

938 Nebenbestimmungen und Ausnahmen sind — *A)* bei den Verbalstämmen ohne temporellen Vocalwechsel: — *α*) Die dreisylbigen Reflexiv-Bildungen mit הִתְ, wie הִתְקוֹטֵל, הִתְקַטֵּל, הִתְקַטְלֵל, הִתְקַלְקֵל, sind ihrer Formbelastung wegen, und weil im Perf. mit הִתְ die Aufeinanderfolge zweier kurzen I zu meiden war, bei gewöhnlichen activen Vocalen ohne temporellen Vocal-Ablaut geblieben, aber der bisweilen angenommene Passiv-Ablaut der passiv gebrauchten Beispp. beschränkt sich auf das ה der Perff. ohne die Praeformm. des Fiens zu ergreifen, § 907,2. — *β*) Aehnlich ist es, wenn das Passiv הָקְטַל am Perf. beim ה fast durchaus das ŏ festhält (§ 377,*a*), für die Praeformm. des Fi. aber auch ŭ annimmt (§ 1101,1); auch von קֻטַּל kommt das Perf. mit vorderem ŏ vor, das Fi. nur mit ŭ oder ō, § 1022,2. 1016f. — *B)* Von den Verben mit temporellem Vocalwechsel sind — 1) mehrere halbe Stativa abgewichen, die zum Perf. auf A doch ein Fiens auf A, zum Perf. auf E doch ein Fiens auf O haben,

§ 912. Die stativen Perff. auf O haben mit denen auf E das Fiens auf A gemeinsam, § 908, 2. — 2) Statt des O im activen Fiens kommt durch Verkürzung beim Tonwechsel oder einwirkende Lautnähe anch dasselbe ursprüngliche ŭ zum Vorschein (§ 1005, 4), dessen Dehnung ֻ noch einzelne gleichgebildete Nomm. zeigen (יַחְמוּר, יַלְקוּם). — 3) Auch die Vbb. med. gutt. ziehn dem O des activen Fiens grossentheils A vor, § 376, β. 1053, A. — 4) Vom Perf. קְטַל mit ַ weichen nur 2 לה ab, die ָ behalten haben, § 477, a. Von der Form קטלל kommen souitale Beispp. starken Stammes, die das Perf. קְטַלַּל und Fi. יְקַטְלַל neben einander zeigen, zufällig nicht vor; wie ein ע, א oder ר auch am Perf. vorn ă, â oder ô (von au) festgehalten hat, s. § 937 ex. Wie dagegen das gebräuchlichere und ausgebildetere קִלְקַל anch trotz ע und א für das Perf. ein ִ vorzieht, s. schon § 387, 5. 425, 1.

939 Die sonach in der Form durch die änssern Anschlüsse (§ 919—932), wie durch den innern Vocalwechsel (§ 937 f.) mehrfach unterschiedenen **Tempora** müssen sich auch in **Sinn** nnd **Gebrauch** fest nnterscheiden.

Das **Perfect** als **Abschlnssform** (§ 587, II) bezeichnet

A) innerhalb bestimmter Zeitgebiete, deren Vorstellung aber stets erst aus dem Sachverhalt und Zusammenhang, oder beigefügten Partikeln hervortritt, — I) am hänfigsten das in **Gegenwart Abgeschlossene**, sowohl — *a)* das **eben** Abgeschlossene oder doch in seinem Abschlusse noch Wahrnehmbare („**Perf. praesens**“), z. B. *meine Erstgeburt hat er genommen* (לָקָח), *und nun hat er genommen* (לָקַח) *meinen Segen* Gen. 27, 36; *siehe, ich habe gesündigt* (חָטָאתִי) 2 Sm. 24, 17; *damals hat man angefangen* (הוּחַל) *den Namen Jahva's anzurufen* Gen. 4, 26; — *b)* das **längst** Abgeschlossene, nur noch vorstellbare Vergangene, was daher, im Eintritt vorgestellt, anch (§ 942, III) ein Fiens ausdrücken kann („**Perf. praeteritum**“), z. B. *und der Mensch erkannte* (יָדַע, ἔγνω) *sein Weib* Gen. 4, 1; *die Enaqer haben vormals darin gewohnt* (יָשְׁבוּ) Dt. 2, 10; *vierzig Jahre hat [David] regiert* (מָלָךְ) 2 Sm. 5, 4; *dreimal schlug ihn* (הִכָּהוּ) *Joas, und nahm die Städte wieder* 2 Reg. 13, 25, vgl. noch Rt. 4, 7; — II) sehr häufig das in **Vergangenheit Abgeschlossene**, das einem andern Vergangenen Vorangegangene („**Perf. Plusquamperfecti**“), nnd zwar nicht allein — *c)* das **nnbedingt** so Vorgestellte (Plqmpf. **Indicat.**), z. B. *und Gott sah an, was er gemacht hatte* (עָשָׂה); *denn Jahva hatte nicht regnen lassen* (הִמְטִיר) Gen. 1, 31. 2, 5; sondern auch — *d)* das **bedingt** so Gedachte (Plqmpf. **Conjunct.**), z. B. *wenn ihr nicht gepflügt hättet* (חֲרַשְׁתֶּם) *mit meiner Kalbe, hättet ihr's nicht getroffen* (מְצָאתֶם) Jud. 14, 18; לוּ מַתְנוּ *wenn wir doch gestorben wären* [sc. das wäre gut]! Num. 14, 2; כִּמְעַט כִּלּוּנִי *beinahe hätten sie mich vertilgt* Ps. 119, 87; — III) fast eben so häufig das in **Zuknnft Abgeschlossene**, und zwar nicht nur — *e)* das **vor** einem Zukünftigen voranssetzlich Abgeschlossene („**Perf. Futuri exacti**“), z. B. אֶשְׁאָב עַד אִם־כִּלּוּ *hauriam usque dum absolverint* Gen. 24, 19; אִם רָחַץ *si abluerit* Jes. 4, 4; sondern (rednerisch oder dichterisch) auch — *f)* solches Zukünftige, das der gewiss geachteten Ausführung wegen schon **abgeschlossen** vorgestellt wird, wie insbesondre bei Verträgen nnd sonst zuversichtlichen Verheissungen oder Drohungen („**Perf. affirmativum** oder **propheticum**“), wo auch wir, als wäre das Angekündigte schon vor Angen, Praesens nehmen, z. B. נָתַתִּי לָךְ *ich gebe dir* Gen. 23, 11 ff.; *wo*

nicht, so nehm' ich's (לָקַחְתִּי) *mit Gewalt* 1 Sm. 2, 16; *die im Finstern wandeln, sehn noch* (רָאוּ) *ein grosses Licht* Jes. 9, 1; endlich bisweilen auch — *g)* was mit lebhaftem Verlangen der als gewiss begehrten Ausführung wegen schon abgeschlossen vorgestellt wird, vgl. „aufgemacht“ für „mach' oder macht auf“ („Perf. precativum“), z. B. לוּ קָרַעְתָּ שָׁמַיִם *o si dirumpas* (eigentlich *-uperis*) *coelos!* Jes. 63, 19; אָנָּה יהוה... פִּתַּחְתָּ *ach, Jahva... löse doch!* Ps. 116, 16.

In den Fällen *a. c. d. e*, mit wesentlichem Abschluss-Merkmal, bleibt nur Perfect, nicht Fiens zulässig.

940 *B)* Auch ohne bestimmt gedachtes Zeitgebiet, in Sätzen, die eine allgemeine Erfahrung oder Behauptung mit Zeit-Indifferenz, daher bei uns gewöhnlich mit unterschiedlosem Praesens, aussprechen, wird hebräisch das Perfect vorgezogen, wo das Merkmal des Abschlusses von Interesse ist, nämlich — 1) für bezüglich abgeschlossene Erfolge neben mitgenannten eintretenden oder fortdauernden („Perf. relativum“), z. B. *sie verabreden* (יְסַפְּרוּ) *Schlingen zu legen, sagen* (אָמְרוּ, eigentlich *haben ges.*)*: wer sieht danach!* Ps. 64, 6; *wenn der Wind darüber geht* (eigentlich *gegangen*, עָבְרָה), *weg ist sie* [die Blume] ib. 103, 16; — 2) für rasche und leichte, bald zum Abschluss kommende Erfolge („Perf. repentinum“), z. B. *die Frevler spannen* (יִדְרְכוּן) *den Bogen, richten flugs* (כּוֹנְנוּ) *ihren Pfeil* Ps. 11, 2; *leicht erwerben* (נָחֲלוּ eigentlich *erw. haben*) *Einfältige Thorheit* Pr. 14, 18; — 3) für erfahrungsmässig sichere, im Abschluss oft wahrgenommene Erfolge („Perf. empiricum“), z. B. *auch das Vöglein findet* (מָצְאָה eigentlich *hat gef.*) *ein Haus, und das Känzlein hat ein Nest, wohin es seine Brut legt* (שָׁתָה eigentlich *gel. hat*), *bei deinen Altären, Jahva!* Ps. 84, 4; — 4) für sichtlich wirksame Erfolge, deren Abschluss sich eben in der Wirkung zeigt („Perf. effectivum“), z. B. *die Ameise bereitet jedesmal* (תָּכִין, § 943, *b*) *im Sommer ihre Speise, sammelt* (אָגְרָה) *in der Ernte ihre Nahrung* (eigentlich *hat ges.*, so dass sie Vorrath hat) Pr. 6, 8; *Heil dem Manne, der nicht wandelt* (הָלַךְ) *im Rath der Frevler, und den Weg der Sünder nicht betritt* (עָמָד), *und im Kreis der Spötter nicht sitzet* (יָשָׁב, eigentlich *gew.*, *betr.*, *ges. hat*, so dass er unsträflich bleibt) Ps. 1, 1.

941 *C)* Etwas Besonderes haben — 1) die Perfecta des stativen Qal (§ 908 ff.) und anderer einzelner Verbalformen, die einen Zustand bezeichnen, welcher zwar fortdauernd, aber doch schon geworden, also zum Abschluss gekommen ist; — 2) die Perfecta für geistige Acte, die erst zum Bewusstsein und Ausdruck kommen, nachdem sie schon zum Abschluss gelangt sind. — Von beiden müssen, wie von *πέφυκα, γέγονα, δέδια*, odi, oder von *μέμνημαι, μέμαα*, memini, novi u. dgl. nach unserem Ausdruck die Beispiele der Perfect-Stellung (sowohl *A*, I, *α* als *B*, 1—4) zum Praesens, die der Plusquamperfect-Stellung zum Imperfect, die des Fut. exact. zum blossen Futur werden, z. B. קָטֹנְתִּי מִ· *zu klein bin ich für* Gen. 32, 11; von מָלֵא: מָלְאָה *voll ist* Gen. 6, 13. Ps. 104, 24; מָלְאוּ *voll sind* Gen. 29, 21; *voll waren* 1 Sm. 18, 26; *voll sein werden* 1 Chr. 17, 11; שָׂנֵא *odit, hasst* Dt. 12, 31; *oderat, hasste* 2 Sm. 13, 15. 22; — זָכַרְנוּ *meminimus, wir gedenken* Num. 11, 5; זָכַרְתִּי *memineram, ich gedachte* Jon. 2, 8; *meminero, werde ged.* Hos. 7, 2; יָדַעְתִּי *novi, ich weiss* Gen. 12, 11; *noveram, ich wusste* Num. 22, 34.

942 Das Fiens als Eintrittsform (§ 587, II) bezeichnet im Allgemeinen Eintritt einer Handlung oder Erscheinung, am meisten den einmaligen („Fiens

simplex"), aber auch wie ein Singular-Nomen für Plur. (§ 661, 1. 5. 6) den **mehrmaligen**, ohne bemerkbaren Abschluss (vgl. dagegen § 939, *b* ex.) gleichmässig und reihenähnlich wiederholten Eintritt („**Fi. multiplex**"). So

A) innerhalb bestimmter Zeitgebiete, die erst eben so wie bei dem Perf. hervortreten (§ 939), — I) nicht selten schon das **in Gegenwart Eintretende** („**Fiens praesens**"), sowohl — *a)* das **einmal**, insbesondre auffällig Eintretende (vgl. ἐγέλασα, mich kommt Lachen an), z. B. כִּי־תְאַוֶּה נַפְשְׁךָ *weil deine Seele gelüstet (dich Lust ankommt)* Dt. 12, 20; מֵאַיִן תָּבֹא *woher kommst du?* (beim Erblicken oder Vorstellen des Ankommenden), als auch — *b)* das **wiederholt** Eintretende, z. B. *heute thue ich* (אֶעֱשֶׂה) *Liebe ... an Brüdern und Freunden, und habe dich nicht überliefert* (הִמְצִיתִךָ) 2 Sm. 3, 8; לָמָּה תֵצְאוּ *warum ziehet ihr* [täglich] *aus?* 1 Sm. 17, 8 (vgl. 2); יֵאָמֵר הַיּוֹם *man sagt heutzutage* Gen. 22, 14; — II) am häufigsten aber das **in Zukunft Eintretende**, also mit seinem Eintritt noch Bevorstehende („**Fi. futurum**"), das abendländische Futur nebst seinen Ableitungen, und zwar — *c)* das **unbedingt** Eintretende (Futur. Indicat.), z. B. מָחָר יַעֲשֶׂה *cras faciet* Ex. 9, 5; נָבִיא אָקִים לָהֶם *einen Propheten werd' ich* [einst] *ihnen aufstellen* Dt. 18, 18; — *d)* das **bedingt** Eintretende, obwohl jedenfalls in Absicht oder möglicher Aussicht Stehende (Praesens Conjunct.), z. B. אֲשֶׁר לֹא יִשְׁמְעוּ *ut non intelligant* Gen. 11, 7; פֶּן יִשְׁלַח יָדוֹ *ne extendat manum suam* ib. 3, 22; לְמַעַן תִּחְיוּ *damit ihr lebet* Dt. 4, 1; מָה אֶתֶּן־לָךְ *quid dem tibi? (q. vis, ut d.?)* Gen. 30, 31; — *e)* das **bedingt** und nur in besonderem ungewissen oder unmöglichen Falle Eintretende („**Fi. conditionale**" für Imperf. Conj.), z. B. [*si peperissem*] *ideone exspectaretis* (תְּשַׂבֵּרְנָה) Rt. 1, 13; *si esurirem* (אֶרְעַב), *non dicerem* (אֹמַר) *tibi* Ps. 50, 12; *wenn nun Joseph uns nachtrüge* (לוּ יִשְׂטְמֵנוּ) *und vergälte* (יָשִׁיב) ... *das Böse!* Gen. 50, 15. — III) Aber auch was **in Vergangenheit eintretend** vorgestellt wird, bezeichnet das Fiens fast ebenso häufig, und zwar — *f)* in vielen Fällen (wie Imperfect) das mehrmals oder jedesmal **Wiederholte** (vgl. oben und § 943, *b*), z. B. *die Städte rissen sie nieder* (יֶהֱרֹסוּ), *und auf jedes gute Ackerstück warfen sie* (יַשְׁלִיכוּ) *Jeder seinen Stein, und alle Wasserquellen verstopften sie* (יִסְתְּמוּ) *und jeden guten Baum fällten sie* (יַפִּילוּ) 2 Reg. 3, 25; *also kleideten sich* (oder *pflegten s. zu kl.*, תִּלְבַּשְׁנָה) *die Königs-Töchter* 2 Sm. 13, 18; *aus ihren Nöthen rettete er sie* (יַצִּילֵם) Ps. 107, 6 ff.; — *g)* ausserdem öfter noch (wie Aorist) das **Einmalige**, und zwar wenigstens im poetischen Styl unbeschränkt, z. B. *der Tag, an dem ich geboren ward* (אִוָּלֶד) Job 3, 3; *in meiner Noth rief ich* (אֶקְרָא) *Jahva, und zu meinem Gott schrie ich* (אֲשַׁוֵּעַ); *er hörte* (יִשְׁמַע) *aus seinem Palast meinen Ruf, und mein Geschrei vor ihm drang* (תָּבֹא) *in seine Ohren* Ps. 18, 7; — *h)* ohne Unterschied der Stylart nur in beschränkten Fällen, nämlich — *α*) bei Partikeln des Eintritts, z. B. *ein Strom ging aus* (יֹצֵא, § 587, *β*) *von Eden, zu tränken den Garten, und von da trennte er sich* (וּמִשָּׁם יִפָּרֵד) Gen. 2, 10; כִּי־אֲדַבֵּר אֶל־נ׳ *als ich zu N. redete (mit N. zu reden kam)* 1 Reg. 21, 6; am meisten bei אָז, z. B. *damals sang* (יָשִׁיר) *Mose* Ex. 15, 1; *damals wardst du geboren* (תִּוָּלֵד) Job 38, 21; unzählige Mal bei וַ, § 976; — *β*) wo ein Vergangenes bloss als eintrittsfähig, als fraglich, möglich, nothwendig dargestellt wird (vgl. § 943, *c*), z. B. הֲיָדוֹעַ נֵדַע *konnten wir denn wissen?* Gen. 43, 7; *ein Faden von zwölf Ellen umspannte* (יָסֹב, *konnte u.*) *die Säule* 1 Reg. 7, 15; הַכְּמוֹת נָבָל יָמוּת אַבְנֵר *musste denn wie ein Bube stirbt A. sterben?* 2 Sm. 3, 33; — *γ*) wo ein Vergangenes als erwartete

oder eingetretene Folge eines Vorgenannten eingeführt wird, z. B. *und es waren beide nackt, und nicht schämten sie sich* (*ohne dass s. s. sch.*, יִתְבֹּשָׁשׁוּ) Gen. 2,25; *und es zog der Verheerungszug in drei Haufen, der eine H. wandte sich* o. s. f. (3 mal יִפְנֶה, *so dass s. w.*) 1 Sm. 13,17 f.; *verdorben war* (נִשְׁחַת) *der Gürtel, taugte* (יִצְלַח) *zu gar Nichts* (*so dass er z. N. t.*) Jer. 13,7; — *δ*) wo Etwas als zur Zeit eines Vergangenen noch bevorstehend gedacht wird (vgl. II, *c*—*e*), sowohl — 1) in unbedingter Weise („facturus“ oder „futurus erat“), z. B. *denn sie hatten gehört, dass sie dort speisen sollten* (יֹאכְלוּ) Gen. 43,25 (vgl. 16); *und er nahm seinen Erstgebornen, der regieren sollte* (יִמְלֹךְ) *an seiner Statt* 2 Reg. 3,27; als — 2) in bedingter, abhängiger Weise („faceret, foret“), z. B. *priusquam* [*illi*] *cubitum irent* (יִשְׁכָּבוּ), *oppidani circulati sunt* (נָסַבּוּ) *circa domum* Gen. 19,4; עַד־יִקֹּם *donec ulcisceretur* Jos. 10,13; *Brot asset ihr nicht, und Wein und Meth tranket ihr nicht* (Perff.), *damit ihr erführet* Dt. 29,5.

In den Fällen *a. b. d. e* und *δ*, 1. 2, mit wesentlichem Eintritts-Merkmal, bleibt nur Fiens, und (wenigstens ohne וְ, § 977) nicht Perf. zulässig.

943 *B)* Auch ohne bestimmt gedachtes Zeitgebiet, in gemeingültigen Sätzen mit Zeit-Indifferenz (§ 940) und bei uns unterschiedlosem Praesens, wird hebräisch das Fiens gewählt, wo das Merkmal des Eintritts der Vorstellung am nächsten liegt. So — *a)* für bezüglich eintretende Erfolge neben mitgenannten abgeschlossenen, fortdauernden oder zugleich eintretenden („Fi. relativum“), z. B. *wen du* [*einmal*] *segnest* (תְּבָרֵךְ), *der ist gesegnet* (מְבֹרָךְ), *und wen du* [*einmal*] *verfluchst* (תָּאֹר), *der wird verflucht* (יוּאָר) Num. 22,6; *Gebet für einen Dulder, wenn er verschmachtet* (כִּי־יַעֲטֹף) *und vor Jahva ausschüttet* (יִשְׁפֹּךְ) *seine Klage* Ps. 102,1; *wird begnadigt* (יֻחַן) *der Frevler, so lernt er nimmer* (בַּל לָמַד, § 940,3) *Gerechtigkeit* Jes. 26,10; — *b)* für mehr- oder jedesmalige (§ 942), im Eintritt sich wiederholende Erfolge ein „Pflegen“ („Fi. solitum“), z. B. כֹּל אֲשֶׁר־יְדַבֵּר בּוֹא יָבוֹא *alles, was er redet, pflegt einzutreffen* 1 Sm. 9,6; *über* [*Jahva's*] *Gesetz sinnet er* (יֶהְגֶּה) *Tag und Nacht; so ist er denn wie ein Baum ... der seine Frucht giebt* (יִתֵּן) *zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht welkt* (יִבּוֹל), *und alles, was er thut, führt er durch* (יַעֲשֶׂה יַצְלִיחַ) Ps. 1,2 f.; — *c)* für mehrerlei Erfolge, die als eintrittsfähig oder -pflichtig bemerklich werden sollen („Fi. licitum, debitum“), wozu wir meist bestimmteren Ausdruck mit Hülfs-Verben vorziehn, insbesondre — *α)* für jederzeit Willkommenes, eigner oder fremder Neigung Gemässes, wozu ein „Wollen, Mögen“ passt, z. B. *Kluge wollen abwarten* (יַכְתִּירוּ) *die Erkenntniss* Pr. 14,18; יְפַלְּטֵהוּ יַצִּילֵהוּ *er mag ihn retten, ihn herausreissen* Ps. 22,9; — *β)* für physisch Mögliches, wozu ein „Können“ passt, z. B. *ein schwacher Jüngling bin ich, kann nicht verstehn* (לֹא אֵדַע) *wo aus und ein* 1 Reg. 3,7; *ich weiss, dass er reden kann* (דַּבֵּר יְדַבֵּר) Ex. 4,14; — *γ)* für moralisch Mögliches, ein „Dürfen“, z. B. *von der Baum-Frucht des Gartens dürfen wir essen* (נֹאכֵל); *aber von der Frucht des Baumes inmitten des Gartens, hat Gott gesagt, davon dürft ihr nicht essen* (לֹא תֹאכְלוּ) Gen. 3,2 f.; — *δ*) für moralisch Nothwendiges, ein „Sollen“, z. B. *sechs Tage sollst du arbeiten* (תַּעֲבֹד); לֹא תִּרְצָח *du sollst nicht tödten* Ex. 20,9. 13; — *ε*) für physisch Nothwendiges, ein „Müssen“, z. B. *also müssen alle deine Feinde umkommen* (יֹאבְדוּ) Jud. 5,31; *ein weiser Sohn muss erfreun* (יְשַׂמַּח) *den Vater* Pr. 10,1.

Alle diese Verhältnisse und ihre Umschreibungen (*b. c, α—ε*) werden aber

auch bei bestimmtem Zeitgebiet möglich (vgl. § 942,*d.f.h*,*β*), und erscheinen bei unbestimmtem nur häufiger und deutlicher.

944 Um sich in dem scheinbar verworrenen, auch durch Lehrbb. und Einzelschriften [1] noch nicht entworrenen Gebiete des hebr. Tempus-Gebrauchs, der zugleich in den Modus-Ausdruck überstreift (§ 939,*d.g.* 942,*d.e.δ*,2. 943,*c*), leicht und sicher zurechtzufinden, muss man — 1) zunächst die Formbildung der Tempp. im Auge behalten, da ja das 1te Temp. mit seinen Afformativen schon auf den „Abschluss“, das 2te mit seinen Praeformativen schon auf den „Eintritt“, das Particip mit seinen Vocaldehnungen (מְקַדֵּשׁ, נִכְשָׁל, כּוֹתֵב) schon auf die „Fortdauer“ hinweist; — 2) die bisherigen, fast sämmtlich unpassenden und ungenügenden Benennungen fern halten, die dem Lernenden immer auch eine falsche Vorstellung erwecken. Selbst die einheimisch semitischen Benennungen waren zum Theil treffender: 1tes Temp. rabbin. freilich nur עָבָר (*Vergangenheit*), syrisch desgl. ܥܒܪ, arab. الماضي (*abiens*); aber 2tes Temp. schon besser, rabbin. עָתִיד (*paratum*) [2], syrisch desgl. ܥܬܝܕ, arab. المُضَارِع (*assimile*, sc. nomini, § 925,4), oder المُسْتَقْبَل [3] (*procedens, obversum*). Aber die seit Reuchlin verbreiteten Namen „Praeteritum“ und „Futurum“ passten nur zu § 939,*b—d*. 942,*d.δ*,1; die von de Sacy, Jahn u. A. gewählten „Aorist I. und II.“ nur zu § 939,*b*. 942,*a.g.h*,*α—γ*. 943,*b*; die von Ewald eine Zeit lang gebrauchten „1ter“ und „2ter Modus“ nur zu § 939,*a* etc. (doch im Widerspruch mit *d*) und zu § 942,*d.e.δ*,2 (im Widerspruch mit *a* etc.). Von den jetzt bevorzugten „Perfect“ und „Imperfect“ ist zwar „Perfect“ genügend, da das hebräische 1te Temp. wirklich dem lateinischen Perf. nebst seinen Ableitungen entspricht (s. unten nr. 4); aber „Imperfect“ im gewohnten Sinne (abgesehn vom Conj. Imperf.) passt nur zu § 942,*f*, einem Fall, der dem 2ten Temp. als Verbalform nicht einmal wesentlich ist (vgl. § 942 Anf.), während für die meisten Fälle des lat. und griech., auch viele des deutschen Imperf., hebräisch vielmehr das Particip nothwendig wird (§ 587,*β*). Warum will man also diess „Imperf.“ für eine

---

[1]) Aeltere Versuche: Flor. de Bruin (Pred. in Gorkum, † 1727) de emendandis temporum l. h. anomalis enallagisve haetenus tamen admissis diss. epistolar. Amst. 1704 (3). 12.; — Wh. Koolbaas (Pred. in Langerek, † als Gymnasiall. Amsterdam 1773) Diss. grammatico-sacrae, quibus anologia temporum et modorum h. l. investigatur et illustratur, Amst. 1648. 8. Observatt. philol. in libb. Mos., quibus analogia temporum illustratur, ib. 1751. — Neuere Versuche: H. A. Herling (Gymnasiall. in Fef. a. M.) von der Dichotomie in den Tempusformen und wie man dieselhe zu grossem Nachtheile des Verständnisses, besonders in der hebr. Sprache, übersehen habe, Rhein. Museum 1837,4, S. 522—578; Vergleichende Darstellung der Lehre von Tempus und Modus, Hannov. 1840. 8. (im Hebräischen sehr schwach); — F. E. C. Dietrich über Begriff und Character des hebr. Futurs, Abhdll. z. hebr. Gramm. (Lps. 1846. 8) S. 95—180, s. Jen. Ltzt. 1848, S. 965. 968—70. — J. P. Hafner (kathol. Prof. in Eichstädt) Bedeutung der Tempp. zweizeitiger Sprachen, mit besond. Rücksicht auf d. Hebr., Neuburg a. d. D. 1848. 8., s. Ewald Jahrbb. bibl. Wiss. I (1849), 36 f. Vgl. auch Ewald gegen Sm. Lee (Prof. in Cambridge, † 1852), ebend. III (1851) 98—104. — [2]) Die Bezeichnung אֵיתָן (*perenne*), ein Gedächtnisswort aus den Praeformm. א (אֶקְטֹל), י (יִקְטֹל, יִקְטְלוּ), ת (תִּקְטֹל etc.) und נ (נִקְטֹל) gilt nicht dem Sinn, sondern bloss der Beugungsform des Fiens. Für die übrigen rabbin. und syr. Benennungen ist zu beachten, dass sich in diesen spätern Idiomen das Perf. allerdings auf Praet., das Fiens auf Futur beschränkt hatte. — [3]) ◆ so, nicht المستقبِل, zu lesen, s. Fleischer Sitzungsberr. d. K. S. Gesellsch. d. W. 1864, S. 286 ff. ◆

Tempusform brauchen, wobei man immer hinzudenken muss: sie heisst zwar so, ist's aber nicht, oder doch nur in wenigen Fällen? Warum will man ein in Form und Gebrauch eigenthümliches Tempus nicht auch eigenthümlich benennen? Dem griechischen „Aorist“ einschliesslich seiner Ableitungen (Futur und einzelne Modi) entspricht es zwar noch am meisten, aber doch nicht mit § 942, *b. f.* 943, *c*. Es bleibt also in der That nichts übrig, als unser „Fiens“, dessen Sinn sich ja allen Gebrauchsweisen anfügt, und dessen Kürze sich zugleich vor allen andern Benennnngen empfiehlt. — 3) Statt so wortreicher, kaum behaltbarer, zum Theil auch unhaltbarer (s. unten nr. 5) Begriffs-Umschreibungen, wie z. B. in Gesen. Gramm. § 47, not., Ewald Lehrb. § 134, *b*. 136, *a*, halte man die einfach bezeichnenden Merkmale, „Abschluss“ für Perf., „Eintritt“ für Fiens, „Fortdauer“ für Particip fest; man wird finden, dass diese Merkmale durch alle Gebrauchsbeispp. kenntlich bleiben, und deutlichen Aufschluss geben. — 4) Der Anfänger hüte sich also, „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, die auch im Griechischen schon störend sind, und bloss bei Indicativ und Augment in Betracht kommen, als Grundlagen des hebr. Tempns-Unterschieds in sonst gewohnter Weise vorauszusetzen; er erleichtere sich vielmehr das Behalten und Ueberblicken damit, dass er im hebr. Perfect alle Ableitnngen der lateinischen Perfect-Sylbe „scrips“ befasst: scripsisti, scripseras, scripsisses, scripseris (von -ro nnd -rim), im hebr. Fiens alle Ableitungen der griech. Aorist-Sylbe „*γραψ*“, als *ἔγραψας, γράψεις, γράψῃς, γράψαις*, nnr für Fi. multiplex auch *γράφεις, ἔγραφες*. — 5) Man unterscheide genau, was der Vorstellung nach nur ähnlich oder nahe angrenzend, aber doch noch verschieden ist. So unterscheiden sich im Bereich unseres „Praesens“ sehr wesentlich die Fälle des ein- oder mehrmaligen Eintritts in Gegenwart (Fiens, § 942, *a. b*), die der Fortdauer in Gegenwart (Particip, § 996), und die des Eintritts oder Abschlusses bei Zeit-Indifferenz (Fi. oder Pf., § 940. 943. 950). Ebenso im Bereich des classischen „Imperf.“ die Fälle eines mehrmaligen Eintritts in Vergangenheit (Fiens, § 942, *f*), die nur eine Reihe gleicher Erscheinungen geben, und die Fälle der Fortdauer in Vergangenheit (Particip, § 996), die eine Linie derselben Erscheinnng zeigen. Dass das sogenannte „hebr. Imperfect anch das Fortgängige in der Vergangenheit“ (ohne wiederholten oder zunächst bezeichneten Eintritt), ja ganz gleich dem Particip „einen während einer andern Sache danernden Zustand zu beschreiben“ diene (vgl. nr. 3), sind grnndfalsche Annahmen; wohin die Belegstellen gehören („2 Reg. 3. Jer. 13“), s. § 942, *f. k, γ*; — 6) Was von jedem sprachlichen Ansdruck gilt, dass derselbe nicht alle in der Wirklichkeit erkennbaren Merkmale der Erscheinungen, sondern jedesmal nur die eben vorgestellten nnd vorznstellenden bemerklich macht, das gilt auch von den Verbal- nnd Tempusformen. Jede Erscheinung hat eine gewisse Dauer; danach wäre Alles im Particip zu geben; aber dieses dient eben nur, wo das Merkmal der Dauer in Betracht kommt; ebenso das Fiens beim gleichfalls allgemeinen Eintritts-, das Perf. beim Abschluss-Merkmal. — 7) Wenn bei dem Allen die Vieldeutigkeit der hebr. Tempusformen anffällig nnd schwierig bleibt, so beachte man — *a)* dass andre Sprachen, ohne ihrerseits so feine Unterschiede in der Vorstellung so kurz ausdrücken zn können (§ 940. 943. 945), für ihre beliebten oder beschränkten

Tempusformen ähnliche Vieldeutigkeit zulassen, wie z. B. der griechische Aorist 3 Gebrauchsarten mit dem hebräischen Fiens gemein hat (§ 942, *a. g. h, α—γ*. 943, *b*), das deutsche Praes. und Impf., unsre einzigen Flexionen, sehr vielerlei im Classischen und Hebräischen durch Formen Unterschiedenes ausdrücken müssen (Praes. § 940. 941. 943. 939, *f*. 942, *a. b*; Impf. 939, *b*. 941. 942, *f—h*). In sparsamer, gedrungener Rede, wie das Hebr. sie so vielfach hat, muss unser Partic. Perf., z. B. „gegeben", eben so Vielerlei bedeuten, wie das hebr. Perf., z. B. ich weiss, wer das Zeichen gegeben (Perf.), ich wusste, wer es gegeben (Plqmpf.); ich wüsste es, wenn er's gegeben (Plqmpf. Conj.); wenn er es gegeben, werden wir kommen (Fut. ex.); auf! das Zeichen gegeben! (Precativ); wer das Wort gegeben, muss es halten (Perf. relativ.). — Wie nach dem bisher erklärten Tempus-Gebrauch, wobei für den Modus-Ausdruck nur objectiv Bedingtes vorkommt, die besondern Modusformen, und wo diese keinen Form-Unterschied zuliessen, die gewöhnlichen Fiensformen auch weiter das subjectiv Bedingte ausdrücken, s. § 951 ff. — Wie endlich die Folge-Tempusformen mit וַ, וְ in fortgesetzt erzählender oder erklärender Rede das bisher Erklärte modificiren, dabei aber Nichts bezeichnen können, was nicht dasselbe Tempus auch schon ohne ו bezeichnen kann, s. § 975 ff. — *b)* Beim modalen Gebrauch des Perf. (für Plqmpf. Conj. oder Precativ, § 939, *d. g*), so wie des Fiens (für Praes. und Impf. Conj., § 942, *d. e. δ*, 2), auch wohl beim Perf. affirmativ. (§ 939), hat im Leben der Sprache jedenfalls der Ton der Stimme (dessen Wechsel ja auch die Modus-Vocale anregte, § 591, 3) dem Verständniss der Wortform nachgeholfen (§ 21). Gesprochen und gehört ist ja das Meiste ungleich deutlicher, als geschrieben und gelesen; die Sprachbildung aber, welche die Tempusformen schuf, diente zunächst nur dem Sprechen und Hören.

945 Die einleuchtendsten Beispiele des Tempus-Gebrauches und seines Verhältnisses zu den nur nach unserer, nicht nach hebräischer Auffassung unterschiednen Zeitgebieten der Gegenwart[1]), Vergangenheit und Zukunft sind — 1) solche (freilich leicht täuschende), wo wiederholte oder sonst anfeinander bezogene Verba an Einer Stelle in zweierlei Tempusform zweierlei Zeitgebieten angehören, z. B. *vor ihm ist nicht so eingefallen* (הָיָה) *solcher Heuschreckenfrass, und nach ihm wird er nicht so einfallen* (יִהְיֶה) Ex. 10, 14; *gut ist* (טוֹב) *die Rede, wie mein Herr geredet hat* (דִּבֶּר), *also wird thun* (יַעֲשֶׂה) *dein Knecht* 1 Reg. 2, 38; vgl. noch Dt. 32, 21. Jes. 46, 4. 11[2]). Eccl. 1, 9. Solche Beispiele hauptsächlich mögen dazu verführt haben, כָּתַבְתָּ an das „Praeteritum", תִּכְתֹּב an das „Futur", אַתָּה כּוֹתֵב an das „Praesens" zu ketten (Reuchlin Rudim. lib. III, p. 585 sqq.). Weil allerdings der Abschluss, obwohl in jeder Zeit denkbar, am meisten dem Vergangenen, und ebenso vorzugsweise der Eintritt dem Zukünftigen, die Fortdauer dem Gegenwärtigen zufällt, so hat man, verzeihlich fehlblickend, und das

[1]) Die streng mathematische Betrachtungsweise, wonach bloss Vergangenheit und Zukunft wirkliche Zeiträume sind, die Gegenwart nur ein stets wieder entschwindender Grenzpunct (s. schon Plutarch. Delph. 19, p. 392 sq.) haben wenigstens die Sprachbildner meist nicht festgehalten, daher nicht bloss Verbalformen, sondern auch durchweg Nomm. und Partikeln für die mehr oder minder ausgedehnt gedachte Gegenwart gebildet. — [2]) Gegen das bei Gesenius in mehrern Aufll. (auch der neuesten) hier mit citirte Beisp. „Nah. 1, 12" s. Hitzig z. d. St. (vgl. V. 9).

Ueberwiegendo vorschuell als durohgängig nehmend, die bloss ineinander greifenden Begriffskreise als sich deckende angesehn, Abgeschlossenes mit Vergangenem, Eintretendes mit Zukünftigem, Fortdauerndes mit Gegenwärtigem verwechselt, und sich hinterher freilich umsonst abgemüht, Nicht-Vergangenes beim „Praeteritum“, Nicht-Zukünftiges beim „Futurum“ unterzubringen. Untrüglicher sprechen — 2) die Beispp., wo an zwei Stellen einerlei Tempusform zweierlei Zeitgebieten angehört, wie jenes נֵדַע Gen. 43 (§ 942,β) vgl. mit Jer. 13,12: הֲיָדֹעַ לֹא נֵדַע *wissen wir etwa nicht* (= *können wir n. w.*, beide 'כ im Eintritt); לֹא אוּכַל *non potero* Jes. 29,11, *non poteram* Ez. 47,5 (beides 'לֹא א als Folge eintretend); — 3) die Beispp., wo an zwei Stellen einerlei Verb in zweierlei Tempusform doch Einem Zeitgebiet angehört, z. B. in Gegenwart bei Fragen nach dem Woher oder Warum des Kommens בָּאת, בָּאתָ, בָּאתֶם, בָּאנוּ, wo der Weg als zurückgelegt, der Angekommene als schon verweilend bemerkt wird, Gen. 16,8. 26,27. 42,7. 9. Jos. 9,6. 9. Jud. 11,7. 12; תָּבוֹא, תָּבֹאוּ, יָבֹאוּ, beim Erblicken eines Ankommenden auf der Reise Jud. 17,9. 19,17, eines eben Meldung bringenden, unter mehrern Angekommenen oder Mitgereisten Hervortretenden 2 Sm. 1,3. Job 1,7. 2,2. Jon. 1,8, oder bei Solchen, deren Ankunft auffällt, Jos. 9,8. Jes. 39,3; die Antworten erfolgen beim Bewusstsein des bisher Fortgesetzten oder Vollbrachten in Infinn. (Job 1.2), Participp. (Jud. 17. 19. Jon. 1) oder Perff. (Jos. 9. 2 Sm. 1. Jes. 39). Ebenso beim Gehen von dem, der den Gehenden erblickt, Fragen nach dem Wohin mit תֵּלֵךְ, תֵּלְכִי Gen. 16,8. 32,18. Jud. 19,17; in den Antworten, wie sonst beim Bewusstsein fortdauernden Gehens, nur Participp. Gen. 16. 32,7. Jud. 17,9. 19,18 u. a. Aehnlich beim auffälligen Anblick eines Suchenden Gen. 37,15: Frage: מַה־תְּבַקֵּשׁ *was suchst du?* (*w. suchend erscheinst du mir?*), Antwort im Bewusstsein des schon fortgesetzten Suchens: אֶת־אַחַי אָנֹכִי מְבַקֵּשׁ *meine Brüder suche ich.* — Aus Vergangenheit lebhaft erzählend: אֶקְרָא *rief ich* etc. Ps. 18 (§ 942,g); beweisführend: *ewig ist seine Gnade, aus der Noth rief ich Jahva, er erhörte mich* (קָרָאתִי, עָנָנִי) 118,5; vgl. Pr. 24,32 (§ 940,4); Job 15,7: *Wardst du als erster Mensch geboren* (תִּוָּלֵד), *und warst vor den Hügeln geschaffen?* (חוֹלָלְתָּ, wegen לִפְנֵי). — Für Zukunft: אִם־לֹא אֲבִיאֶנּוּ אֵלֶיךָ *si non adducam eum ad te* Gen. 42,37. 44,32; eben davon entschiedner, mit mehr Gewissheit der vollständigen Leistung: אִם־לֹא הֲבִיאֹתִיו אֵלֶיךָ וְהִצַּגְתִּיו לְפָנֶיךָ *si non adduxero eum ad te et restituero eum conspectui tuo* ib. 43,9. — Bei Zeit-Indifferenz: בְּזֹאת יִתְהַלֵּל הַמִּתְהַלֵּל *damit soll sich rühmen, wer sich rühmt* Jer. 9,23, vgl. noch § 950. Endlich — 4) die Fälle, wo einerlei Zeitpartikel je nach Sinn nnd Sachverhalt mehrerlei Tempusform zu sich nimmt, wie אָז als *da, damals*, bei Vergangenem, dessen Abschluss in seiner Wirkung nooh wahrzunehmen ist, stets mit Perf. (§ 939,a) Gen. 4,26. Jos. 22,31. 2 Sm. 5,24. 1 Reg. 8,12. Ps. 89,20. Ct. 8,10. 1 Chr. 15,2. 2 Chr. 6,1; ebenso mit relativer Wendung (*damals, als*) Jud. 5,11; bei Vergangenem vor Vergangenem auch nothwendig mit Perf. (§ 939,c) Ex. 4,26. Jos. 10,33. Jud. 13,21. 2 Sm. 2,27. 1 Reg. 22,50; bei Vergangenem schlechthin, wo es aber auf den Erfolg, also den Abschluss ankommt, auch noch mit Perf. Ex. 15,15. Jud. 5,13[1]. 2 Sm. 21,18. Mal. 3,16. 1 Chr. 20,4. 2 Chr. 8,12. 17; wo aber die neu eintretende

[1]) lies: יָרַד, s. Aehrenlese S. 19.

§ 945

Erscheinung bemerklich werden soll, mit Fiens Ex. 15,1 etc. § 949, *h*, *α*; bei Fortdauerndem in Vergangenheit mit Particip oder stativem Perf. (§ 941. 948) oder bloss adverbialem Ausdruck Jer. 32,2. 22,15. 2 Sm. 23,14. Gen. 12,6; endlich als ein *dann*, bei Zukünftigem, Bedingtem nnd Unbedingtem, nur mit Fiens Gen. 24,41. Ex. 12,48. Jes. 35,5f. 41,1 n. ö. Mi. 3,4. Zeph. 3,9. Ps. 2,5. 96,12 u. ö. Job 3,13 u. ö. — Aehnlich hat טֶרֶם (*noch nicht*) *bevor*, wo es dem Abschluss gilt, Perf., wo es dem bevorstehenden Eintritt gilt, gleichviel ob in Vergangenheit oder Zuknnft, Fiens, § 947, *c*. 949, *c*. *δ*, 2; am bemerkenswerthesten von derselben Sache Gen. 24,15: טֶרֶם כִּלָּה לְדַבֵּר *bevor er ausgeredet hatte* (vom Erzähler objectiv dargestellt), ib. 45: טֶרֶם אֲכַלֶּה לְדַ׳. *bevor ich ausredete in meinem Herzen* (mit subjectiver Erinnerung daran, dass das Selbstgespräch begann und nicht gleich enden sollte). — Von den Bedingungs-Partikeln אִם, לוּ s. § 947. 949.

946 Für das Gebiet des Vergangenen, das ganz der Einbildungskraft zufällt, ist auch in andern Sprachen der Ansdruck am vielfältigsten, die Wahl am freiesten (*ἔγραψα, ἔγραφον, ἐγεγράφειν*, verschieden von *γέγραφα;* scripsi, -eram, -issem, scribebam, -erem; il parlait, parla). Im Hebr. ist zu beobachten: — *A)* Was nicht der blossen Einbildung, sondern noch der Wahrnehmung angehört, das nicht ganz und eigentlich Vergangene, sondern in Gegenwart Abgeschlossene, in seinem Erfolg noch Erkennbare (*γέγραφα*, babe geschrieben, scripsi als Perf. praesens = scriptum habeo) ist hebr. nothwendig Perfect, § 939, *a*. 947, *a*. — *B)* Von Allem, was als ganz vergangen der blossen Einbildung zufällt, bleibt — 1) was in Vergangenheit nothwendig als abgeschlossen vorzustellen ist, das einem andern Vergangenen oder zeitlich Unbestimmten Vorangegangene („negavi, quod feceram; negarem, si fecissem; si fecisti, nega!“), ebenso nothwendig Perfect, § 939, *c*. *d*. 940,1. 947, *c*. *d*. 950,1. — 2) Was in Vergangenheit als fortdauernd während eines Andern vorznstellen ist (*ἔγραφον*, scribebam, écrivait), wird nothwendig Particip oder Verbal-Adjectiv, § 996f., oder ist durch Infinn. mit Praeposs. zn umschreiben, § 989f. Nur in den Fällen § 941. 948 bleibt dafür Perf. möglich, das in III. Sg. m. zum Theil noch mit dem Adject. zusammenfällt (§ 908). — 3) Was in Vergangenheit als wiederholt eintretend vorzustellen ist, wird Fiens (§ 942, *f*. 949, *f*), und bleibt nur mit וְ Perf. (§ 977). — 4) Wie das in Vergangenheit bevorstehend Gedachte nothwendig Fiens wird, s. § 942, *δ*. 949, *δ*. — 5) Was endlich in Vergangenheit wie in Gegenwart zwar abgeschlossen ist, jedoch durch Einbildungskraft mit Versetzung in eine vergangene Zeitreihe auch eintretend, der Anschauung sich neu darbietend, vorgestellt werden kann, der eigentliche Stoff der Erzählung, behält mehr oder minder beschränkte Wahl zwischen Perfect und Fiens. Aehnlich wie auch *γέγραφε* nnd *ἔγραψε* im Latein. auf scripsit eingeschrumpft, aber französich wieder in a écrit und écrivit zerlegt ist, ähnlich wie der Süddeutsche mehr im umschriebenen Perf., der Norddeutsche mehr im flectirten Imperf. erzählt, und Dichter des Reimes wegen Beides mischten („sie haben Stahlgewand begehrt, und hiessen satteln ihre Pferd'“) zeigt auch das Semitische mit seinen Zweigen im Gebrauche der erzählenden Tempp. ziemliche Ungleichheit. Das Hebräische folgt aber dabei, abgesehn davon, dass die Spätern auch schon chaldaisirend Perf. vorziehn, nachstehenden festen Regeln: — I) Im Anfang der Erzählung bleibt, um erst in die

Vergangenheit als Gebiet des gegenwärtig Ahgeschlossenen zu versetzen, das Perf. nothwendig, Jud. 9,8 u. a. — II) Im Laufe der Erzählung (bei Dichtern überhaupt im Laufe der Rede) dient Perf. oder Fiens, aher das **Fiens** nur, wo die Eintritts-Vorstellung durch die Phantasie stets nahe gelegt ist, d. h. in der Poesie unbeschränkt, prosaisch dagegen und ohne Unterschied der Stylart lediglich in den § 942, *k*, *α*—*γ* hezeichneten Fällen, wobei das Verb meist von Partikeln eingeleitet voransteht. Dagegen bleiht das **Perfect** — *a)* wo, ohne hesondern Anlass zum Fiens, mit bevorzugter Voranstellung eines Subjects, Ohjects oder Adverhial-Ausdrucks, für das im Verbalpraedicat Neu-Eintretende das Interesse geschwächt nnd mehr jenen Satztheilen zugewandt ist, z. B. *und es wohnte* (וַיֵּשֶׁב) *Qain im Lande Nod…, und da erkannte* (וַיֵּדַע) *Q. sein Weib* Gen. 4,16 f.; dagegen 4,1: *und der Mensch erkannte* (יָדַע) *sein Weib, und sie ward schwanger und gebar* (וַתַּהַר וַתֵּלֶד); — *damals kamen* (תָּבֹאנָה) *zwei Weiber zum König, und traten* (וַתַּעֲמֹדְנָה) *vor ihn, und es sprach* (וַתֹּאמֶר) *das eine Weib: ich und diess Weib wohnten* (יֹשְׁבוֹת, s. nr. 2) *in Einem Hause…, da starb* (וַיָּמָת) *der Sohn dieses Weibes Nachts, weil sie auf ihm gelegen hatte* (שָׁכְבָה, *B*,1); *und sie erhob sich* (וַתָּקָם) *inmitten der Nacht, und nahm* (וַתִּקַּח) *meinen Sohn, als deine Magd schlief* (יְשֵׁנָה, nr. 2), *und legte ihn* (וַתַּשְׁכִּיבֵהוּ) *an ihren Busen; aber ihren Sohn, den todten, legte sie* (וְאֶת־בְּנָהּ הַמֵּת הִשְׁכִּיבָה) *an meinen Busen* 1 Reg. 3,16 ff.; — וָאֵרֶא וָאָקוּם וָאֹמַר אֶל־הַחֹרִים *da sah ich zu, und trat auf und sprach zu den Edlen;* dagegen: גַּם בָּעֵת הַהִיא אָמַרְתִּי לָעָם *in jener Zeit auch sprach ich zum Volke* Neh. 4,8. 16. — *b)* Wo die Erzählnng etwas als nicht geschehn aussagt (ohne dass es als Folge bemerklich ist, § 942, *γ*. 949, *γ*), bleibt, weil das Ganze, nicht bloss der Eintritt der Thatsache zu leugnen ist, ehenfalls das Perfect, auch nach und zwischen Fiens-Fällen, z. B. *damals redete* (אָז יְדַבֵּר) *Josua… und sprach* (וַיֹּאמֶר) *vor Israels Augen: Sonne in Gibeon, halt' an, und Mond im Thale Ajjalon; da hielt an* (וַיִּדֹּם) *die Sonne, und der Mond stand* (וְיָרֵחַ עָמָד, s. *a*); — *und so blieb* (וַיַּעֲמֹד) *die Sonne an der Hälfte des Himmels, und eilte nicht* (וְלֹא אָץ) *unterzugehn; und nicht war* (וְלֹא הָיָה) *wie jener Tag* [*Einer*] *vor ihm und nach ihm; … und es kehrte* (וַיָּשָׁב) *Josua ins Lager zurück,* Jos. 10,12 ff. — Hiernach ist also das hebr. Fiens, obschon dem griech. Aorist am nächsten begriffsverwandt, doch in seinem Gebrauch als Praeteritum ungleich heschränkter, vgl. *οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τοὺς Πέρσας, πολλάκις ἐθαύμασα τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν, οὐ παρεγένετο ὁ φίλος* u. dgl.

947 Nach der Reihenfolge der aufgeführten Gebrauchsfälle (§ 939 ff.) liessen sich die Beispiele zum Tempus-Gehrauch natürlich sehr zahlreich geben, und ganze Seiten mit Citaten füllen. Wir gehen sie daher nur von den seltnern Fällen reichlich oder vollständig, von den ührigen hloss eine Auswahl der deutlichsten und hemerkenswerthesten. So vom **Perfect:**

A, I, *a)* zum **Pf. praesens:** Gen. 3,11 (הִגִּיד, אָכָלְתָּ). 13 f. 17. 22 (הָיָה). 4,1 (קָנִיתִי). 12,18 f. 22,12. 26,22. 46,31. Ex. 5,14. Num. 22,34 (חָטָאתִי). 1 Sm. 1,28. 15,1 f. Jes. 48,7. Jon. 4,4. Ps. 2,7. 7,4. Job 42,5. Rt. 4,3 u. a. — *b)* **Pf. praeteritum**[1]: Gen. 4,1. 23,19. 29,9 (§ 946, *a*). 31,20. 2 Sm. 3,19. Job 2,10 (ih. *b*). 1,1.

[1]) Als nächstes Hauptbeispiel dieses Perf. führt man gewöhnlich das בָּרָא Gen. 1, 1 au. Aber gerade dessen Punctation als Perf. hat manches gegen sich, s. Neue Aehrenlese nr. 1.

Dan. 1, 1 (ib. nr. I). Ps. 44, 10. 57, 7 u. a. Vom wiederholt Geschehenen steht diess Perf. nur, wo sich an den Abschluss eine Folge anknüpft (2 Reg. 13, 25), oder wo die Rede aus der Erzählung in erklärende Beschreibung verfällt (Num. 9, 23. 11, 7 f. Rt. 4, 7), wie insbesondre mit וְ consecutivum, § 977. — II, *c)* Perf. Plusquamperfecti Ind.: in Relativ-Sätzen mit אֲשֶׁר Gen. 1, 31. 2, 2 f. 3, 1. 17. 23. 19, 27 ff. 21, 3. 23, 16. 33, 19. 34, 1. 50, 13. Num. 22, 2. 1 Sm. 7, 14. Jer. 13, 6. Zach. 11, 10 u. a.; Adverbial-Sätzen mit כַּאֲשֶׁר Gen. 7, 9. 18, 33. 20, 13. 27, 30. 50, 12. Jos. 13, 33. Jud. 2, 15 u. a.; mit טֶרֶם (§ 945, 4) Gen. 24, 15. 1 Sm. 3, 7. Ps. 90, 2. Pr. 8, 25; mit כִּי Gen. 2, 3. 5. 6, 1. 20, 18. 28, 11. 38, 15. 1 Sm. 6, 19. 2 Sm. 18, 18. 1 Reg. 2, 28. 2 Reg. 20, 12 u. a.; mit אָז Jud. 6, 3. Am. 7, 2 [1]); mit sonst kenntlichem Bezug Gen. 24, 1. 27, 30 (יָצָא). 31, 34. 34, 5. 1 Sm. 1, 5. 3, 2. 9, 5. 15. 19, 18. 2 Sm. 18, 18 [2]). 1 Reg. 1, 41. 11, 10. 2 Reg. 9, 16. 13, 22. Jes. 6, 6. Jon. 1, 5. Ps. 30, 8. 104, 6. 139, 16. Job 15, 7 (§ 945, 3). 15, 19. 32, 4. 42, 5 [3]); mit וְהִנֵּה bei Ueberraschung durch das Geschehene Gen. 19, 28. 38, 29. Dt. 9, 16. Jud. 6, 28. Jer. 13, 7. — *d)* Perf. Plusquamperfecti Conj. in zwei gegenseitigen Sätzen mit beiderseits Plusquampf. Gen. 31, 42. 43, 10. Num. 22, 33. Jud. 8, 19 [4]). 13, 23. 14, 18. 1 Sm. 14, 30 [5]). 25, 34. 2 Sm. 2, 27. Jes. 1, 9 (§ 941. 948, *a*) Ps. 73, 15. 124, 2 ff.; mit einerseits Impf. Num. 22, 29. Dt. 32, 26 f. Rt. 1, 12 [4]). Jer. 37, 10. Ps. 44, 21 f. Job 10, 19; in einseitigen (elliptischen) Sätzen mit אִם oder לוּ *o si* Gen. 30, 27. Num. 14, 2 [4]). 20, 3. Jos. 7, 7. Ps. 106, 23; in Fragen und andern Sätzen Gen. 18, 12. 1 Sm. 13, 13 [4]). 2 Reg. 13, 19 [4]); mit כִּמְעַט (*beinahe*) Gen. 26, 10. Ps. 73, 2. 119, 87. Pr. 5, 14. — III, *e)* Perf. Futuri exacti: in Relativ-Sätzen Gen. 48, 6 (vgl. Vulg.). Mi. 5, 2; in einem zeitlichen Fragesatz Hab. 1, 2; in Zeit- oder Bedingungs-Sätzen, mit אַחֲרֵי (*nachdem*) Lev. 25, 48; mit אָז *dann* (§ 945, 4) 2 Sm. 5, 24; mit אִם Gen. 24, 19. 33. 43, 9 (§ 945, 3). Jes. 4, 4. 6, 11. 24, 13. Job 11, 13. Rt. 2, 21. 3, 18 u. a.; mit כִּי Jes. 16, 12. 1 Chr. 17, 11; ohne אִם u. dgl. Gen. 33, 13. 42, 38 (וּדְפָקוּם, וּקְרָאָהוּ, vgl. Vulg.). Ps. 23, 5 (s. Hupfeld z. d. St.) [6]). — Umschreibung des Futur. ex. durch Inff. mit Praeposs. s. § 989, 2. — *f)* Perf. affirmativum: bei zuversichtlichen Verheissungen in menschlichen oder göttlichen Verträgen Gen. 9, 13. 15, 18. 23, 11. 13. Jer. 31, 33. 2 Chr. 2, 9; bei andern menschlichen Zusagen Pr. 4, 2. 11. 22, 19 f.; in göttlichen Aussprüchen Gen. 1, 29. 17, 20. 1 Reg. 3, 12 ff. Jes. 43, 3; bei zuversichtlichen Drohungen, menschlichen Gen. 4, 23.

---

1) S. De inferis § 310. Neue Aehrenlese nr. 979. — 2) Zu לֻקָּח s. Aehrenlese S. 10. 26. — 3) Dass בּוֹא מִ־ gleich dem französ. venir de das Plqmpf. des eben Vollbrachten umschreibe, ist für Gen. 24, 62 zwar nicht unmöglich, aber da andre Beispp. fehlen, unnöthig anzunehmen; das בָּא מִ־ steht dort n. gew. L. auch nicht anders als 27, 30. Jud. 19, 16; aber LXX haben anders gelesen. — 4) Ein Perf. im Sinn des Impf. Conj. ist zwar bei Precativ-Sinn möglich (§ 939, *g*), passt aber nicht zu den Stellen, wo man es annimmt, wie Num. 14, 2 (s. Neue Aehrenlese nr. 88). Jud. 8, 19 (s. ib. nr. 140). Rt. 1, 12 (s. ib. nr. 1624). Aehnlich 2 Reg. 13, 19; noch deutlicher 1 Sm. 13, 13 (wo auch de Wette das Plqmpf. behält). Die Plqmpff. sind hier allerdings Conjj. des Fut. ex., bleiben aber auch im Latein. Plqmpf., vgl. „si cras scripsisses; non si redisset filius, ei pater veniam daret" Terent. — Anders, wo bloss von Stativen das Plpmpf. scheinbar zum Impf. wird (§ 948). Nur solche Beispp. sind die bei Gesenius-Rödiger (§ 126, 5) für das „Impf. Conj." aufgeführten. — 5) Wir nehmen hier mit Thenius לֹא für הֲלֹא. — 6) Auch Ps. 56, 14. 59, 17 sollen nach Ewald (Lehrb. § 135, *a*) die Perff. „Fut. ex." sein, sind aber, wie auch bei Ewald im Comm., blosse Perff. praes.

§ 947

1 Sm. 2, 16. 2 Sm. 5, 6 Kt. [1]). 2 Reg. 19, 23, göttlichen Ez. 4, 8 u. a. (s. weiter unten); bei zuversichtlichen Erwartungen, die man von Gott oder Menschen hat, Gen. 30, 13. Dt. 15, 6. (?) 1 Sm. 9, 6 [2]). Ps. 10, 16. 20, 7. 31, 6 (s. S. 160, not. 6). 50, 1 ff. [3]). 85, 11 f. 110, 5 f. Job 19, 27. Thr. 4, 22; alles diess am häufigsten in der prophetischen Sprache, Jud. 4, 14. Jes. 2, 11. 5, 13 f. 25. 9, 1 ff. 11, 8. 13, 10. 19, 7. 30, 32 u. ö. [4]). Jer. 31, 5. 16 u. ö. Ez. 4, 8. 7, 14 u. ö. Hos. 10, 5. 15. Jo. 4, 15 u. ö. Mi. 1, 11. 16. 2, 13. Zach. 1, 16. 8, 3 u. ö. Auch das Latein. braucht ähnlich sein Fut. ex.: „ah, si pergis, abiero" Terent. Ad. 1, 2, 47; selbst sein Perf.: „Brutus si conservatus erit, vicimus" Cic. Fam. 12, 6, vgl. Liv. 21, 44 ex. Und ähnlich im Griech.: *εἰ μ' αἰσθήσεται, ὄλωλα* Soph. Phil. 75; *ἐν ξείνᾳ χθονὶ δὴ κέκλημαι δούλα* Eurip. Hec. 475 (480). Selbst das classische Perf. in Briefen trifft ziemlich mit Pr. 4, 2 überein. Ebenso hat — *g)* das Perf. precativum im Abendländ. und Semit. viel Analoges. Wir brauchen das Partic. Perf. geradehin für Imper.: „Rosen auf den Weg gestreut, und des Harms vergessen!", Griechen und Römer bilden auch vom Perf. eine Imperativform, und nicht bloss vom praesens-gleichen, wie *μέμνησο*, memento, sondern auch sonst, wo etwas entschieden und sofort verlangt wird, vgl. *πέπαυσο* Demosth. Tim. 64 (p. 721), *πεποίησο* Xenoph. Cyr. 4, 2, 7. Lateinisch dient wenigstens negativ „hoc ne feceris" neben „ne facito" Cic. divin. 2, 61. Im Syrischen ist positiv und negativ wenigstens von dem das Praes. umschreibenden ܗܘܐ (הָיָה) *est* die II. Perf. als Imper. gebräuchlich (Hoffmann Gramm. syr. p. 333); im Arabischen dient das Perf. in An- und Verwünschungen precativ (Caspari arab. Gramm. § 385, 6); und im Hebräischen selbst kommt das Perf. mit וְ mit oder ohne Imper. vorher sehr leicht und oft zur Imperativ-Geltung; auch Particc. wie בָּרוּךְ u. dgl. stehn leicht precativ. Alles dessen ungeachtet hat man diess precative hebr. Perf. ohne וְ, obwohl schon seit 1811 beansprucht [5]), doch meist bestritten, bezweifelt, oder unberücksichtigt gelassen, erst seit 1831 für einzelne, und seit 1844 für zahlreichere, aber gerade meist unpassendere Fälle angenommen. Die wirklich passenden und haltbaren Beispp. sind — 1) mit Wunsch-Partikeln, Gen. 40, 14: כִּי אִם־זְכַרְתַּנִי וְעָשִׂיתָ־נָּא חֶסֶד עִמָּדִי *tantum memento* (LXX: *μνήσθητι*) *mei et facias mecum misericordiam* Vulg.; Jes. 48, 18: לוּא הִקְשַׁבְתָּ *o wenn du aufmerktest!* [6]); 63, 19: *utinam dirumperes* (לוּ קָרַעְתָּ) *coelos, descenderes* (יָרַדְתָּ), *a facie tua montes defluerent* (נָזֹלּוּ) Vulg., ein vom sonstigen לוּ mit Perf. (s. *d*) ganz verschiedenes Beispiel, vergleichbar dem לוּ mit

[1]) Hier ist sicher הֲסִירֻךָ zu punctiren, s. Neue Aehrenlese nr. 249. — [2]) S. über diese Stelle und 2 Reg. 20, 9 Neue Aehrenlese nrr. 197. 653. — [3]) Mit angekündigter Theophanie gewinnt offenbar der Ps. — [4]) Aber „Jes. 55, 4" bleibt das Perf. ein Perf. praes., s. Knobel u. A. z. d. St. — [5]) Zuerst, unseres Wissens, hatte de Wette (Comm. zu d. Ps. Heidelb. 1811) zu Ps. 4, 2 einen exegetischen Nothschrei nach diesem Pf. precativ. gethan, schon mehrere Beispp., zum Theil mit Recht, dafür nachzuweisen gesucht, und diess durch alle Aufll. seines Comm. fortgesetzt. Gesenius stimmte zuerst 1831 (Gramm. 10. Aufl. § 124 ex.) für 2 Psalmstellen bei, und fügte 1842 (13. Aufl. ib. not.) Gen. 40 hinzu. Andre, und wir selbst (Collect. hebr. p. 180), widersprachen noch. Seit 1844 hat Ewald einen „Precativ" des Perf. angenommen (Lehrb. 5. u. ff. A. § 233, *b*), aber freilich nicht für die von den Vorgängern verlangten, sondern (ausser Thr. 3) für selbsterwählte, zum Theil ganz unpassende Beispp., von denen wieder Rödiger (Gesenius Gramm. 18.—20. A., § 126 not.) nur Job 21 f. zugelassen, und dagegen Gesenius' Psalmstellen gestrichen hat. — [6]) S. Hitzig und Knobel z. d. St. und Neue Aehrenlese nr. 760.

Imp. (Gen. 23,13); mit אָנָּה (von אָהּ נָא, § 309) Ps. 116,16, s. § 939 ex.[1]); — 2) mit Imper. u. dgl. neben sich, Jes. 43,9. Jer. 50,5. Jo. 4,11 (§ 956, *m*, 2). Mi. 1,10 Kt.[2]), wo das Q. den erforderlichen Imperativ-Sinn mit Imperativ-Form erzwingt (s. aber § 928,2); Ps. 4,2[3]). 7,7[3]). 22,22[3]); 71,3 n. gew. L.[4]). 141,6. 7[4]); Thr. 3,56—61, wo neben Jussiv und Impp.[5]) das Perf. die Bitte überall mit besonderm Nachdruck ausspricht; endlich — 3) auch ohne dergl. die III. P. רָחֲקָה *longe absit* Job 21,16. 22,18, wo ein simeonit. Arabism wohl annehmbar, und das „sit" (auch bei Vulg.) ausdrucksvoller ist als blosses „est". — Aber andre hierher gezogene Stellen haben deutlich bloss Perf. affirm., oder gehören sonst nicht hierher[6]).

948 Von jenen für das Perfect (§ 941) erst in unserer Verdeutschung begründeten Tempus-Uebergängen — 1) bei Stativen hat auch das Classische Beispp. genug an *γέγονα, πέφυκα, τέθνηκα, ὄλωλα, δέδια, πεφόβημαι, ἔοικα, εἴωθα* u. a., assuevi, consnevi, desuevi, odi. Im Hebr. gehören dahin — *a)* Verba des allgemein Zuständlichen, wie הָיָה, welches zwar in seinem Urbegriff activ (§ 935, γ), doch in seinem abgeleiteten Gebrauch für *werden* stativ ist, daher הָיִת, הָיְתָה, הָיוּ etc. (vgl. *γέγονε*) auch für *ist, sind* Gen. 26,28. 42,11. 46,32 ff. Num. 14,24. Ez. 21,17 u. a.; *war, waren* Gen. 1,2. 3,1. 6,4. 9. 27,23. 29,17. Ex. 37,9. 14 ff. Jos. 5,5 ff.; *wäre, wären* Jes. 1,9. Gen. 18,12; *erunt* Num. 19,18 [neben eigentlichem *ist, sind geworden* oder *gewesen* (§ 939, *a*) Gen. 3,22. 30,29. 31,5. 38,21 f. 47,9. Lev. 21,3. Num. 31,16. Dt. 4,32. Jes. 1,21; *wurde, wurden* (*factus est* etc., § 939, *b*) Gen. 4,2. 20. 8,5. 47,26. Num. 36,12. Jud. 1,33; *war, waren geworden* oder *gewesen* Gen. 13,3. 26,1. Ex. 8,11. 9,24. 34,1; *wäre gewesen* Gen. 31,42]. — דָּמָה, דָּמְתָה etc., *gleicht* Ez. 31,2. 18. Ps. 102,7. 144,4. Ct. 7,8; דָּמוּ *glichen* Ez. 31,8; דָּמִינוּ *aequaremus* (eigentl. *-ati essemus*) Jes. 1,9. — חָדַל, חָדְלוּ *lässt, lassen ab* (eigentl. *hat, haben abg.*) Ps. 36,4. Job 3,17. 19,14. — שָׁכַבְתִּי, יָשַׁנְתִּי *dormirem, cubarem* (eigentl. *obdormissem, recubuissem*) Job 3,13. — מֵת *ist, war todt* (eigentl. *gestorben*) Gen. 42,38. 50,15 u. a. [neben *starb, ἀπέθανε* (§ 939, *b*) und *war gestorben* (ib. *c*) Ex. 9,6 f.]. — יָכֹלְתִּי *ich kann, konnte* (*bin, war in Stand gesetzt*) Ps. 40,13. Jud. 8,3. — נָקֵל (Ni.) *gering ist's, war's* 2 Reg. 20,10. 1 Reg. 16,31. — רַבָּה, רַבּוּ *ist, sind viel* Gen. 18,20. 1 Sm. 25,10. Jes. 22,9 u. ö. Jer. 5,6 u. ö. Ps. 3,2 u. ö. — *b)* Verba des körperlichen Zustandes: אֻמְלְלָה, ־לוּ *languet, -ent* Jes. 19,8. 24,4. 7 u. a. — גָּבְהוּ *sind hoch* Jes. 55,9. Job 35,5 u. a. — גָּדַלְתָּ, גָּדְלוּ *sind, bist gross* Ps. 92,6. 104,1 n. a. [neben *sind, waren gr. geworden* Jer. 5,27. 1 Reg. 12,8 ff.]. — זָקַנְתָּ, ־תִּי *bist, bin alt* Gen. 18,13. Jos. 13,1. 1 Sm. 8,5. Rt. 1,12 n. a. [neben *bin alt geworden* Ps. 37,25]. — חָרְבוּ *waren trocken* (*exaruerant*, § 939, *c*) und *ver-*

[1]) S. Nene Aehrenlese nr. 1232. — [2]) S. Nene Aehrenlese nr. 988. — [3]) In allen diesen Stellen nimmt man, um das Perf. precativ. abzuwenden, für ein Perf. praes. oder praet. nnnatürlich lahme und matte Satzstellungen an. Dass Ps. 22 das Perf. ein וְ getrennt vor sich hat, thnt gar nichts zur Sache. Alle Beispp., wo angeblich die Wahl der Tempusform noch von einem getrennten וְ oder ־וְ herrührt, kommen eben sowohl auch ohne ו vor, § 949, not. Vgl. auch Neue Aehrenlese nrr. 1031. 1075. — [4]) Aber die Lesart ist Ps. 71 nach LXX und Ps. 31,3 kritisch ganz unsicher, s. Neue Aehrenlese nr. 1165 und zu Ps. 141 ib. nr. 1265. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1642. — [6]) S. zu Jes. 26,15 Nene Aehrenlese nr. 716, zu Ps. 10,16 (s. *f*) ib. nr. 1050, zu 18,47 ib. nr. 1068, zu 31,6 (s. *f*) ib. nr. 1084, zu 56,9 ib. nr. 1135, zu 57,7 ib. nr. 1138.

trockneten (*exaruere*, ib. *b*) Gen. 8,13. — טֹבוּ, יָפוּ *sind schön* Num. 24,5. Ct. 7,2 u. a. — יָבְשׁוּ *sind dürr* (*verdorrt*) Jo. 1,12. 20. — כָּבְדָה *gravis est, erat* Gen. 18,20. 1 Sm. 5,11. — מָלְאוּ *sind voll* Jes. 1,15. Mi. 6,12. Ps. 38,8. Pr. 12,21 u. a.; *waren v., werden v. sein*, § 941. — קָטֹנְתִּי, § 941. — כַּאֲשֶׁר שָׁכֹלְתִּי שָׁכָלְתִּי *si orbabor* (*-atus ero*), *orbabor* Gen. 43,14 (vgl. Esth. 4,16, § 499 ex.). — *c)* Verba des geistigen Zustandes: אָבְלָה וגו׳ *es trauert* etc., בֹּשׁוּ וגו׳ *beschämt sind* etc., Jer. 14,2 ff. — אָהֵב *liebt, ist geneigt* Gen. 27,14. 1 Sm. 18,28; *liebte, war gen.* Gen. 37,3. 44,20 u. a. — גָּרְסָה נַפְשִׁי *zerknirscht ist meine Seele* Ps. 119,20. — דָּאֲבָה עֵינִי *mein Auge verschmachtet* Ps. 88,10. — לוּ חָכְמוּ *si saperent* (eigentl. *resipuissent*) Dt. 32,29. — חַם לִבִּי *heiss war mein Herz* Ps. 39,4. — חָרָה לָךְ *zürnest du* (eigentl. *ist dir's entbrannt*) Gen. 4,6. Jon. 4,4. 9 u. a. — טָהַרְתִּי *ich bin rein* Pr. 20,9. — יָרֵאתִי *ich fürchte, -tete* Hab. 3,2. Gen. 31,31. — עָשַׁנְתָּ *indignaberis* (eigentl. *fumaveris*) Ps. 80,5. — צָדַקְתִּי *bin schuldlos* Job 34,5; *wär' ich im Recht* Job 9,15. — שָׂמַחְתִּי *ich freue mich* 1 Sm. 2,1. Ps. 122,1. — שָׂנֵא *er hasst, ich hasse* (§ 908) Am. 5,21. Mal. 2,16. Ps. 31,7 u. a. — שַׁאֲנַנּוּ *sind in Ruhe* Job 3,18. — 2) Aehnlich von Verben geistiger Acte die Perff. ἔγνωκα, ἐντεθύμημα, μέμνημαι, μέμαα, οἶδα, πέποιθα, ἐσπούδακα, memini, novi. So im Hebräischen בָּטַחְתִּי (*fusse*) *vertraue ich* 2 Reg. 18,19 ff. Ps. 25,2. — בֵּרַכְנוּ *wir segnen* Ps. 118,26. 129,8. — הִגְדִּילוּ *sie thun gross* (*magnifice se intulerint*, nach פֶּן mit Fi., vgl. § 949,*d*) Ps. 38,17 (vgl. 55,13. Thr. 1,9). — דָּלְפָה נַפְשִׁי *meine Seele weint* Ps. 119,28. — זָכַרְתִּי, ־ְנוּ § 941, vgl. noch Ps. 63,7. — חָמְדוּ *werden begehren* (*concupiverint*, vgl. μέμαα, zwischen 2 Fi.) Pr. 1,22. — חָסִיתִי *such' ich Schutz* Ps. 7,2. 11,1. 16,1 u. ö. — הוֹחָלְתִּי *warte ich* Ps. 38,16, vgl. חִכְּתָה נַפְשִׁי 33,20; קִוִּיתִי 25,5. — יָדַעְתִּי etc. § 941, s. noch Gen. 4,9. 21,26 u. ö. Ex. 5,2 u. ö. Jos. 2,4 f. Jud. 17,13. 1 Sm. 25,11. 2 Sm. 18,29 u. ö. 1 Reg. 17,24. Jes. 29,12. Jer. 1,6 u. ö. Jon. 4,2. Job 9,2 u. ö. (Praes.); Gen. 28,16. Num. 22,34. Hos. 8,4. Ct. 6,12 (Impf.), vgl. dagegen לֹא אֵדַע, § 949,γ. 950,α. β. — יָעַצְתִּי *ich rathe* 2 Sm. 17,11. — מֵאַנְתָּ *weigerst, wirst w.* Ex. 10,3. 16,28, vgl. Job 6,7. — מָאַס *verachten* Job 7,16. 19,18, vgl. 1 Sm. 10,19. Am. 5,21. — הִגַּדְתִּי (*hiermit*) *verkünde ich* Dt. 26,3. 30,18. — הַעִידֹתִי *testor* 4,26. — עָלַץ לִבִּי *mein Herz frohlockt* 1 Sm. 2,1. — עָנוּ *zeugen* Jer. 14,7 u. a. — שָׁאַגְתִּי מִנַּהֲמַת לִבִּי *laut heul' ich vor Herzens-Gestöhn* Ps. 38,9. — נִשְׁבַּעְתִּי u. dgl. *ich schwöre* Gen. 22,16. 14,22. — שָׁמְעוּ *hören, werden h.* Job 3,18. Jer. 9,9, vgl. Pr. 13,1. 8. — תִּעֲבוּנִי *verabscheuen mich* Job 19,19.

949 Das Fiens mit seinen Gebrauchsbeispp. — *A)* innerhalb bestimmter Zeitgebiete — I) der Gegenwart — *a)* für einmaligen, insbesondre auffälligen Eintritt (Fi. simplex) s. Gen. 44,7 („λαλεῖ“ LXX [1]), attisch ἐλάλησε, *fängt an zu reden*). 47,18 (לֹא נְכַחֵד *verhalten nicht mehr, können n. m. v.*, vgl. § 943,β). Ex. 5,15 (*thust du nun so, hebst an so zu thun*, vgl. dagegen Gen. 24,14. 2 Sm. 16,10. 1 Reg. 1,6). Num. 24,17. Dt. 12,20 (§ 942,*a*). 1 Sm. 2,16. 11,4 (*sollst du geben, weinen müssen*, § 943,δ. ε). 21,15. Ps. 2,4. 59,9. Job 4,5. 1 Chr. 21,3 (יְבַקֵּשׁ, vgl. dagegen Jes. 1,12). Hiernach das häufige לֹא אוּכַל *ich kann nicht*, für *die Unmöglichkeit zeigt sich mir* Gen. 19,19. 22. 31,35. Num. 11,14. Dt. 1,9. 31,2. Jud. 11,35.

[1]) kein „λαλήσειν“, denn die auffällige Rede ist schon eingetreten.

1 Sm.17,39. Jer. 36,5. Rt.4,6. Neh. 6,3, verschieden von entschieden abgeschlos-
senem לֹא יָכֹלְתִּי bei Perff. Ps. 40,13, vgl. 36,13. 2 Reg. 18,29. Anderes s. schon
§ 945,3. — *b)* Für mehrmaligen Eintritt (Fi. multiplex praesens): Gen. 22,14.
Num. 11,13 (vgl. 4. 10). Jud. 10,4. 1Sm. 1,8. 5,5. 17,8. 2Sm. 5,8. Ps. 2,3.
59,8 u. a. (vgl. § 943,*b*). — II) In der Znkunft — *c)* für unbedingt Eintretendes
(Futur. Indicat.): Gen. 6,7. 9,11. 49,1 u. ö. Ex. 6,1. 9,5. 13,14. Dt. 18,18.
31,29. Jos. 3,5. Jud. 20,28. 1Sm. 23,17. 1 Reg. 1,13. 24. 30. Jes. 22,13. 47,8. Am.
7,17. Zach. 8,4 ff. Ps. 23,5 u. a. Hierher gehört לֹא אוּכַל als *non potero* 1 Reg.
13,16. 20,9. Jes. 29,11; das Fi. mit אָז (*dann*, § 945,4) Ps. 2,5. Job 3,13 u. a.; mit
בְּטֶרֶם (*bevor*) 2 Reg. 2,9. Job 10,21 u. a. (ib.); mit *wenn, bis* u. dgl., wo das Fi.
überall kein „Fut. exact.“ ist [1]), Gen. 29,8. 44,10. 23. Dt. 4,42 [1]). 1 Reg. 8,35.
Jes. 53,10. Job 14,14. Rt. 3,18. — *d)* Für bedingt, aber jedenfalls eintreten Sol-
lendes (Praesens Conj.), in Frage-Sätzen: Gen. 30,31 f. Ex. 2,7. Num. 23,8.
Jud. 14,16. 1Sm. 21,16. 1 Reg. 22,6. 2 Reg. 2,9. Mi. 6,6. Ps. 139,21. 1 Chr. 21,3
u. a.; Heische-Sätzen: Gen. 34,11. 42,37. 2Sm. 16,4. Job 21,3. Rt. 2,13; unge-
wissen Bedingungs- oder Zeit-Sätzen: 2Sm. 15,25. Ps. 91,7 u. a.; (mit בְּטֶרֶם) Gen.
27,4. 45,28. 1Sm. 9,13; elliptischen Bedingungs- (Wunsch-) Sätzen: Ps. 81,9.
139,19; in Folge- oder Absichts-Sätzen, mit וְ: Gen. 1,9. 41,34 f. Ex. 14,2. Job
3,9 u. a. (vgl. jedoch § 951 ex. 961,*β*); mit כִּי: Gen. 38,16. Jud. 9,28. Job 36,10;
mit אֲשֶׁר: Gen. 11,7. Num. 23,13 u. a.; mit לְמַעַן, יַעַן אֲשֶׁר u. dgl.: Gen. 18,19.
Ex. 4,5. Num. 17,5. Dt. 4,1. 40. Jos. 3,4. Ez. 12,12. 20,26. 36,30. Zach. 12,7 u. a.
[aber יַעַן א׳ als *weil* natürlich mit Perf. Gen. 22,16. Jud. 2,20 u. a.]; mit בַּעֲבוּר:
Gen. 21,30. 27,4. Ex. 9,14 u. a.; mit בַּל (*ne*): Jes. 14,21. Ps. 10,18; פֶּן (*ne*): Gen.
3,22. Ex. 34,15. Lev. 10,7. Ps. 2,12 u. a. [wo aber das Abzuwendende voraus-
setzlich schon abgeschlossen ist, auch פֶּן mit Perf. (vgl. Thucyd. 3,53) 2Sm. 20,6.
2 Reg. 2,16; vgl. noch § 948,2]. — *e)* Für bedingt und nur in besonderm Falle
Eintretendes (Fiens conditionale für Imperf. Conj.), in Bedingungs-Sätzen,
mit oder ohne אִם, לוּ, zweiseitig: Num. 22,18. 24,13. Jer. 22,24. Ez. 14,13 ff.
Am. 9,2 f. Ps. 50,12. 139,9 f. Joh 9,20 [2]). 20,24. Neh. 1,9 u. a.; desgl. einseitig:
Dt. 32,29 (§ 948,*c*). 2 Reg. 3,14. Hos. 8,12. Ps. 44,21. 66,18 [3]). 139,8. Job 9,15 ff.
Rt. 1,13; in elliptischen Bedingungs-Sätzen (Wünschen, Fragen): Gen. 17,18.
50,15. Job 6,2. 9,23; in dergl. Folge-Sätzen: Gen. 31,27 [4]). 2Sm. 15,4. Job
3,13. 16. 5,8. 6,14. 27. 10,18 [5]). 13,19. 14,14 f. 31,36 f. 32,22; mit Frageform:
1Sm. 20,2. 2Sm. 15,20. Jer. 3,1. 18,6. — III) In der Vergangenheit — *f)* für
wiederholt Eingetretenes (Fiens multiplex praeter., vgl. § 942. 943,*b*): Gen.
2,5 f. (יִהְיֶה, יִצְמַח, יַעֲלֶה). 6,4 (יָבֹאוּ). Ex. 8,20 (תִּשָּׁחֵת). 33,7 ff. (יֵצֵא, יָקוּמוּ, יֵרֵד).
40,36 ff. (יִסְעוּ). Num. 11,5 (נֹאכַל). ib. 9 (יֵרֵד). Dt. 11,10 (תִּזְרַע). Jud. 14,10. 21,25
(יַעֲשׂוּ, ־ֶה). 1Sm. 1,7. 2,19. 3,7 (יִגָּלֶה). 13,19 (vgl. dagegen 22). 14,47. 20,2 Q.
23,13. 2Sm. 4,2. 12,3. 31. 13,18. 15,32 (§ 935, *C*). 17,17. 1 Reg. 3,4. 5,25. 28.

[1]) Ein Futur. exact. widerspräche dem Grundbegriff des Fiens; in allen dafür angenommenen Stellen soll vielmehr an den Eintritt des einen der andre Erfolg geknüpft sein. S. zu Dt. 4,42, wo יִרְצַח allerdings mit Fut. ex. übersetzt werden muss, Neue Aehrenlese nr. 105. — [2]) Aber gegen V. 21, den die Lehrbb. auch hierher ziehn, s. Hirzel z. d. St., vgl. § 950,*α*. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1151. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 26. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1410.

8,33ff. 10,5.28. 2Reg.3,25. 4,8. 12,14ff. 13,20. Jes.6,2. 10,6. 13[1]). 44,19. 57,17. 63,3ff.[1]). Jer.5,7. 36,18. Am.4,7. Ps.32,4. 42,5. 78,15 (vgl. Ex.17. Num.20). ib.40. 95,10. 104,6ff. 107,6.13ff. 139,16. Pr.7,11f. Job 1,5. 22,6ff. 29,2f. 6ff. Esth.2,13. Esr.9,4f. ('אֲ *truppweise*). 1Chr.11,8 ('יְח *stückweise*). 2Chr. 6,24ff. 24,11. 25,14; — *g)* für einmal Eingetretenes (Fiens simplex praeter., uneingeschränkt nur poetisch): Ex.15,5. 12. 14ff. Num.23,7. Dt.32,10ff. Jud. 5,8. 26. Jes.51,2 (תְּחוֹלֵל). Ps.18,7ff. 24,2. 44,3. 66,6. 78,29. 45ff. 72. 80,9ff. 81,7f. 105,44. 106,18ff. 107,26ff. Job 3,3[2]). 4,12[3]). 15f. 10,10f. 14. 15,7 u.a.; — *h)* (prosaisch wie poetisch) — *α)* bei Partikeln des Eintritts, wie ·וַ *und da* (§ 976), אָז *damals* (§ 945,4): Ex.15,1. Dt.4,41. Jos.8,30. 10,12. 22,1. 1Reg. 3,16. 9,11. 11,7. 16,21. 2Reg.12,18. 15,16. 16,5. Ps.126,2. Job 38,21[4]); bei מִשָּׁם *von da* Gen.2,10 (vorher Particip, vom Fortdauernden); bei וְהִנֵּה Gen.37,7 (wo nach dem 1ten 'וְה 2mal Perf. nach § 947,*c*, nach dem 2ten ein Fi. als Aor.); bei כִּי *wie* Gen.48,17[5]). 1Reg.21,6 (§ 942,*α*); bei Orts- und Zeit-Angabe mit בְּ 2Reg.8,29. 9,15 (יַכֻּהוּ *ἐπάταξαν*, wofür 2Chr.22,6 gleich berechtigt[6]): הִכֻּהוּ als Plusqmpf.); — *β)* bei bloss eintrittsfähig gedachtem Fraglichen, Möglichen, Nothwendigen: Gen.4,24 (יֻקַּם *sollte gerächt w.*, vgl. 15). 43,7 (§ 942,*β*). Jos. 15,63: *aber was die Jebusiter [betrifft, so] sollten die Bewohner Jerusalem's nicht im Stande sein*, oder *gelangten nicht zu der Möglichkeit* (לֹא יוּכְלוּ Kt.), *sie zu vertreiben* [das Q'ri will minder fein: לֹא יָכְלוּ]. 2Sm.3,33 (§ 942,*β*). 17,17 (wie Jos.15). 1Reg.6,8. 7,15 (§ 942,*β*). Jer.24,2 (*zu essen waren*, vgl. § 950,*β*). Ps.137,4 (*konnten singen*). Job 3,11. 20. 10,18f. (*sollt' ich nicht sterben, verscheiden? sollt' es geben* [§ 935,*γ*], *verscheiden sollt' ich, sollt' ich getragen w.?* [s. zu *e*]). 15,7 (*ward'st du etwa*[7]) *geboren?*); — *γ)* bei dem, was als eingetretene oder erwartete Folge vorgeführt, mit oder ohne וְ vor sich, auch mit וְלֹא, sowohl für *ohne dass*, wo ein Erwartetes nicht eintritt, als für *so dass nicht*, wo ein „nicht“ zu erwarten war, so: Gen.2,25 (§ 942,*γ*). 48,10. Ex.39,23 (vgl. 28,32). 1Sm.3,2 (לֹא יוּכַל *so dass er nicht konnte*). Jud.17,6. 21,25 (יַעֲשֶׂה *that* oder *konnte th.* in Folge der Anarchie). 1Sm.2,25 (vgl. Gen.2). 13,17* (§ 942,*γ*)[8]). 27,4 Kt. (Q. minder fein: יָסַף). 20,2.

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nrr. 684. 787. Bei Ewald § 233,b ist sehr Verschiedenartiges zusammengestellt, wonach die Punctatoren einen poetischen Gebrauch bemerklich gemacht haben sollen, s. dagegen *γ. δ.* § 973,5. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1386. — [3]) Hier u. a. lässt Ewald § 346,b den Tempus-Gebrauch von einem Consecutiv mit getrenntem ו ausgehn. Allein ein Tempus mit getrenntem ו ist gar kein Consecutiv mehr; mehrerlei Beispp. davon kommen in gleichem Sinn auch ohne alles וְ vor; gerade Job 4,12 hätte וַיְגֻנַּב אֵלַי nicht einmal stehn können, während V.15, wo וַיַּחֲלֹף möglich war, nach Ewald § 136,b das Fi. ohne Rücksicht auf ו stehn soll. Auch malt diess „poetische“ Fiens nicht als „gegenwärtig“, sondern versetzt nur ohne Hülfe einer Partikel poetisch frei in die Vergangenheit, wo der Dichter Etwas oder Eins nach dem Andern eintreten sah. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1507. — Ohne אָז oder dergl. und ohne poetischen Schwung müsste Jud.2,1 zu Anfang der Rede אַעֲלֶה als Aor. *ἀνεβίβασα* stehn. Aber s. ib. nr. 125. — [5]) Hier konnte für יָשִׁית auch שָׁת stehn, weil die Handauflegung schon erfolgt war (V.14. daher auch Vulg.: posuisset). Aber der gebeugte Joseph erblickte die Art der Auflegung erst (vgl. V.12), als er sich nach selbstempfangenem Segen (V.15) aufrichtete, für ihn hiess es daher, weil sie für ihn erst eintrat (vgl. 37,15) ganz richtig: וַיַּרְא כִּי יָשִׁית *und sah, wie [der Vater] legte.* Die Ausll. haben diese Feinheit nicht beachtet. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 1734. — [7]) S. Neue Aehrenlese nr. 1434. — [8]) Die mit * bezeichneten Beispp. wären nicht aus *f. h, β* zu erklären, wenn man auch die übrigen unter *γ* aufgeführten, wie zum Theil in den Lehrbb. geschieht, danach auffassen wollte.

2 Sm. 2, 25*[1]) (*so dass sie nicht weiter nachjagten;* das 2te וְלֹא, nicht mehr Folge, hat Perf.). 23, 10* (יָשֻׁבוּ *wandte sich daher*). 1 Reg. 1, 1 (וְלֹא *ohne dass*). 8, 8 (desgl.). 8, 5 (*so dass sie nicht ... konnten*). 20, 33* (יְנַחֲשׁוּ *nutzten daher das Omen*). Jes. 48, 3 (וָאַשְׁמִיעֵם *so dass ich es kund that*, bezeichnender als 'וָא und fast schon wie δ, 2). Jer. 13, 7 (§ 942, γ). 52, 7* (יִבְרְחוּ *flohen daher*, vgl. dagegen Gen. 14, 10. 2 Sm. 18, 17). Ps. 44, 10 (*so dass du nicht auszogst*). 73, 22. Job 42, 3 (וְלֹא אֵדָע). Thr. 3, 7 (וְלֹא *so dass nicht*); — δ) bei dem zur Zeit eines Vergangenen als noch bevorstehend Gedachten (vgl. § 942, II), sowohl in — 1) unbedingter, unabhängiger Weise (*-urus erat*): Gen. 43, 7 (יֹאמַר *dicturus erat*). ib. 25 (§ 942, δ). 1 Sm. 22, 22 (יַגִּיד). 2 Sm. 15, 37 (וְא׳ יָבוֹא *et A. venturus*[2]) *erat*). 1 Reg. 7, 7 f. (*rechtsprechen, wohnen wollte*). ib. 8 (l. יַעֲשֶׂה *sollte*[3]) *gemacht werden*). 2 Reg. 3, 27 (§ 942, δ). 13, 14. Eccl. 4, 15. Neh. 3, 14 f.[4]) u. a.; — 2) in bedingter, abhängiger Weise (Imperf. Conj.), als bei oratio obliqua: Jes. 38, 21 (יִשְׂאוּ *dass sie brächten*, oder *sie sollten bringen*). Esth. 2, 10. Dan. 1, 5; bei indirecter Frage: Gen. 2, 19 (יִקְרָא *vocaret*). Ex. 2, 4. Esth. 2, 11. 2 Reg. 17, 28; bei Vergleichen: Ez. 1, 16 (כַּאֲשֶׁר). 47, 5 (אֲשֶׁר); in Absichts-Sätzen wie Jud. 17, 8 (*zuweilen, wo er's träfe*); mit וְ als *dass:* Jes. 51, 2 (וַאֲב׳ *dass ich ihn segnete* etc.). Pr. 8, 19 (*dass ... nicht überflössen*); mit לְמַעַן, בַּעֲבוּר (vgl. *d*): Dt. 29, 5. Ps. 78, 6. 105, 45. Neh. 6, 13; mit פֶּן, בַּל: Gen. 31, 31. Ps. 78, 44; in Zeitsätzen mit עַד *bis:* Jos. 10, 13. Jon. 4, 5; mit טֶרֶם, בְּט׳ (§ 945 ex.): Gen. 19, 4. 24, 45. 27, 33. 37, 18. 41, 50. Ex. 12, 34. Jos. 2, 8. 3, 1. Jud. 14, 18. Jer. 1, 5. Rt. 3, 14; mit בְּעֵת 2 Chr. 24, 11.

950 *B)* Auch in den Fällen der Zeit-Indifferenz (§ 940. 943) unterscheiden sich Perfect und Fiens nachweislich, wie diess besonders die Beispp. zeigen, wo beide (nicht zu müssiger „Abwechslung", wie man meint) in Einem Verse stehn, vgl. Jes. 5, 12: *aber auf Jahva's Werk blicken sie nicht* (לֹא יַבִּיטוּ, d. h. *richten nicht das Augenmerk*), *und seiner Hände Thun sehn sie nicht* (לֹא רָאוּ, *haben es daher nicht erschaut, eingesehn*, vgl. unten nr. 4); 44, 18: *sie wissen's nicht* (יָדְעוּ *noverunt*, vgl. § 948, 2), *und sehen es nicht ein* (יָבִינוּ *gelangen zur Eins., können's eins.*); Pr. 11, 7: תֹּאבַד *geht verloren*, אָבָדָה *ist verloren;* 14, 18: *geerbt*, d. i. *leicht erworben haben* (§ 940, 2)...; *aber Kluge mögen abwarten*[5]) *die Erkenntniss* (*warten gern d. E. ab*). Auch das Classische bietet Aehnliches mit den einzelnen Gebrauchsarten. So zeigen

I) das Perfectum — 1) relativum ähnlich Aristoph. Plut. 569 f.: *πλουτήσαντες δ' ἀπὸ τῶν κοινῶν παραχρῆμ' ἄδικοι γεγένηνται, ἐπιβουλεύουσί τε καὶ .... πολεμοῦσιν.* Im Hebräischen s. Ex. 22, 2. Lev. 5, 1. 13, 37. 56. 22, 7. Jes. 44, 14. Nah. 3, 17. (Perf. bei שָׁמַשׁ). Ps. 39, 12. 40, 7. 57, 4. 64, 6. 69, 33. 103, 16. Pr. 11, 2. 8. 14, 6. 31. 21, 7. 22, 3. Job 5, 20. 24. 18, 6. Eccl. 1, 5. 6, 4 u. a. — 2) Perf. repentinum ähnlich Aristoph. Lys. 595 (*τάχα γεγάμηκε*). Plat. Cratyl. 39 (*εὐθὺς γέγονε*). Im Hebr. s. Jes. 18, 5. Jo. 2, 6. Ps. 11, 2. 14, 5. 37, 20. 90, 5. 146, 4. Pr. 14, 18. 19. Job 11, 20. 24, 2 u. a. — 3) Perf. empiricum ähnlich Xenoph. Mem. 4, 2, 35: *πολλοὶ διὰ δόξαν... μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν;* unser Sprichwort: „Vorgethan und nachbedacht hat

[1]) S. S. 163, not 8. — [2]) also kein aufgelöstes וַיָּבֹא א׳ *et venit A.*, wie noch Vulg., Luther und Ewald deuten; besser schon LXX: *ἄρτι εἰσεπορεύετο.* — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 531. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1687. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1315.

Manchen" u. s. f. Im Hebr. s. 1 Sm. 2, 3 ff. 20, 2 Kt. Jes. 26, 9 f. Am. 5, 14. Mi. 6, 12. Ps. 7, 13. 10, 3. 11. 14, 1 ff. 33, 13 ff. 64, 8 ff. 84, 4. 88, 10. 14. 110, 5 f. 119, 21. 23. 40 (vgl. § 948, 2). Pr. 21, 22. 22, 13. Job 28, 10 ff. 33, 3. Eccl. 6, 6. 8, 14 u. a. — 4) Perf. effectivum ähnlich Xenoph. Cyr. 4, 2, 26: *ὁ κρατῶν … ἅμα πάντα συνήρπακεν.* Im Hebr. s. Jes. 5, 12. Ez. 33, 15. Hos. 8, 12. Zeph. 3, 7. Ps. 1, 1. 10, 11. 11, 3 [1]). 15, 3 ff. 24, 4. 31, 15. 34, 11 ff. 119, 3. 10 ff. 30. Pr. 6, 8. 11, 7. 16, 16. 17, 5. 22, 12. Job 5, 11. 20. 7, 13. 10, 3. 28, 25. 36, 23 u. a.

II) Das Fiens — *a)* relativum, mit und ohne Zeit- oder Bedingungs-Partikeln, Gen. 4, 7. Ex. 22, 1 ff. 33, 19. Lev. 1, 2 ff. Num. 22, 6. Dt. 13, 2. Jes. 1, 15. 26, 10. Ps. 23, 4 [2]). 73, 21. 102, 1. 127, 5. 146, 4 Q. Pr. 1, 10 f. Job 27, 14 ff. Thr. 3, 8 u. a. — *b)* Fiens solitum für Wiederholtes, Gewohntes (das „Pflegen"), ähnlich Plat. Polit. 3, p. 387: *ἀνὴρ ἐπιεικὴς ἀπολέσας τι ῥᾷστα οἴσει;* Isocr. ad Demon. 6: *ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης … ἔβλαψεν.* Im Hebr. sehr häufig, besonders bei Vergleichen mit כְּ, כַּאֲשֶׁר, aber auch sonst, Gen. 29, 26. 43, 32. 44, 5. Ex. 18, 15. 33, 11. Num. 11, 12. Dt. 1, 31. 44. 2, 20. 3, 9. 8, 5 (neben Particip). 12, 22. 26, 2. 28, 29 (n. P.). 1 Sm. 9, 6. 16, 7. 20, 2 Q. 2 Reg. 21, 13. Jes. 1, 13. 3, 16. 5, 8. 11 (n. P.). 10, 2. 26, 10. 31, 4. 44, 17. 55, 10. Jer. 9, 3. 13, 11 f. 18, 6 ff. 20, 9. Jon. 2, 9. Ps. 1, 2 ff. 11, 2. 17, 12. 69, 22. 91, 5. 101, 5. 104, 13 ff. 26. 32. 119, 2. 23. 139, 6. Pr. 10, 3 ff. 10. 26, 14. Job 6, 17. 10, 3. 14, 10. 21, 17. 24, 2 ff. 31, 23. 38, 24. Thr. 1, 14. Eccl. 10, 16 ff. u. a. — *c)* Fiens licitum oder debitum, — *α*) mit *wollen, mögen:* Pr. 10, 8. 12. 14, 18. Job 2, 4. 9, 21 (לֹא אֵדַע). Ps. 22, 9. 101, 4 (לֹא אֵדַע) u. a.; — *β*) mit *können* (vgl. Xenoph. Cyr. 3, 3, 52): Gen. 6, 21. Ex. 4, 14. Num. 24, 9. Jud. 16, 6. 13. 1 Sm. 12, 21. 2 Sm. 14, 14. 1 Reg. 3, 7. 18, 10. 12 (לֹא אֵדַע etc.). Jes. 28, 27. 49, 15. Jer. 24, 8. 29, 17. Ps. 44, 10 ff. 73, 22. 91, 7. 119, 9. 127, 2. Pr. 10, 2. 9. 19, 23. 12, 21. 14, 5. 20, 9. Job 3, 17. 4, 17. 19. 5, 22. 7, 20. 8, 11. 9, 21. 13, 19. Eccl. 11, 2 u. a.; — *γ*) mit *dürfen* [3]) Gen. 2, 16. 3, 2. 20, 9. Lev. 21, 22. 22, 23. Dt. 12, 20. 1 Sm. 21, 3. 2 Sm. 13, 12. Ps. 23, 4. 101, 4. Pr. 22, 29. Job 28, 18. Eccl. 8, 3 (vgl. dagegen Jon. 1, 14); — *δ*) mit *sollen* (vgl. Aristoph. Eccl. 672: *ποιήσει*): Gen. 2, 17. 34, 7. Ex. 20, 3 ff. 13 ff. 21, 15. Lev. 4, 2. 21, 22 f. Dt. 22, 5. Jud. 2, 3. 2 Sm. 16, 9. 2 Reg. 20, 9 ff. Ps. 101, 3. 4. 104, 10 f. Pr. 1, 5 u. a.; — *ε*) mit *müssen* (vgl. Xenoph. Mem. 2, 1, 17): Jud. 5, 31. 1 Sm. 2, 9. Jes. 26, 19 [4]). 28, 27. Jer. 14, 17 ff. Jo. 2, 6. Ps. 73, 3. 93, 1. 96, 10. 104, 5. Pr. 10, 1. 7. 21. 27. 11, 7. 15, 20. 26, 20. Job 11, 20. — Natürlich aber, dass solche Verdeutlichungen unseres Ausdrucks (*b, c, α—ε*) auch schon beim zeitlich bestimmten Fiens eintreten können, s. schon § 949, *a. b. d. e. f. h, β. δ* u. vgl. noch Gen. 4, 14. 18, 5. 21, 30. 24, 4. Ex. 12, 48. Dt. 31, 11. Rt. 4, 4. 1 Sm. 2, 16. 18, 21. 19, 5. 1 Reg. 20, 25. 21, 7. 2 Reg. 23, 9 (לֹא יַעֲ׳ *durften nicht opfern*). Jes. 32, 13. 33, 10. Job 13, 19. 14, 16 u. a.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1053. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1077. — [3]) Mit Negation scheinen „darf nicht" und „soll nicht" auf Eins hinauszukommen. Allein das letztere überlässt sein „nicht" gewöhnlich dem Infinitiv, sagt also, wovon man sich enthalten soll, während man Anderes zu thun hat, vgl. Ex. 20, 12 f. — [4]) S. De inferis § 445 f.

III. Modus- und Folgetempus-Formen.

951 Während die Modus-Verhältnisse des objectiv, d. h. äusserlich im Gefüge besprochener Sach-Objecte Bedingten schon durch die unveränderten Personalformen des Perf. und Fiens mit ausgedrückt wurden (§ 939, *d.* 942, *d. e. β. δ*, 2): so dienen zum Ausdruck des subjectiv, d. h. innerlich im Willen des sprechenden Personal-Subjectes Bedingten noch eigenthümliche, soweit es die Form zuliess, ausgeführte Verkürzungen oder Verlängerungen an den Personen des Fiens, als der Eintrittsform (§ 942), die dem vom Willen Abhängigen entspricht. So zunächst (§ 587, *b*):

I) ein Jussiv für die III. und beim verneinenden אַל [selten ausserdem] auch für die II. Person, nämlich eine den Endsylben-Vocal treffende Verkürzung dieser Personalformen, soweit sie verkürzbar geblieben sind, also — *a)* ledig, d. h. ohne Anhänge (vgl. § 955, *b*), insbesondre ohne die nothwendigen Affirmativen des Genus und Numerus (ִי—, וּ, נָה), — *b)* mit tauglichem Endsylben-Vocal, der entweder — 1) vor dem Stammschluss-Cons. als lautgedehntes ִי—, וּ die Minderung zum bloss tonlangen ֵ und ֹ zulässt (§ 118 f. 213 f.), oder — 2) als Stammschluss-Laut ה— leicht ganz abfällt (§ 329, 2. 451, *b*). Hiernach beschränkt sich die Unterscheidung eines Jussiv — *α)* den Personen nach auf die III. Sg. masc. oder fem. und II. Sg. masc.; — *β)* den Species und Verbal-Classen nach — auf das Hiqṭil aller Verba ausser ע״ע, z. B. יַכְרִית *exscindet*, Ju. יַכְרֵת *exscindat!;* תַּסְתִּיר *abscondes*, אַל תַּסְתֵּר *ne abscondas!;* תַּשְׁמִיעַ *audire facies*, אַל תַּשְׁמַע (§ 375, *γ*) *ne a. facias!;* תַּדְשִׁיא, תַּדְשֵׁא *germinabit, -inet!;* [תַּאֲכִיל *cibabis*], תַּאֲכֵל *cibes!;* יוֹסִיף, יוֹסֵף *augebit, -eat!;* יֵיטִיב, יֵיטֵב *benefaciet, -iat!;* תַּצִּיל, אַל תַּצֵּל *eripies, ne -ias!;* יָקִים, יָקֵם *eriget, -gat!;* — das active Qal der ע״ו und ע״י, z. B. יָשׁוּב *revertet*, וַיָּשֹׁב *et revertat!*, תָּשֹׁב־נָא (§ 361) *revertas quaeso!;* יָרִיב, יָרֵב *litigabit, -get!;* — die Activa und Stativa der ל״ה, z. B. תִּשְׁתֶּה *bibes*, אַל תֵּשְׁתְּ (§ 342, *δ*) *ne bibas!;* יַעֲלֶה, יַעַל *ascendet, -at!;* יִרְבֶּה, יֵרֶב (§ 320, *a*) *augescet, -cat!;* יִהְיֶה, יְהִי (§ 444) *fiet, -at!;* תִּגָּלֶה, תִּגָּל *relegetur, -atur!;* [יַפְתֶּה] יַפְתְּ *patefaciet, -at!;* יַרְבֶּה, יֶרֶב (§ 340) *multiplicabit, -cet!;* יַכֶּה, וַיַּךְ (§ 298) *caedet, et caedat!;* תְּגַלֶּה, אַל תְּגַל *releges, ne -as!;* תִּתְאַוֶּה, אַל תִּתְאָו (§ 440) *concupisces, ne -as!*

In allen übrigen Fällen der III. und II. Pers. muss auch für den Jussiv-Sinn die unveränderte Fiens-Form bleiben, nur dass die neben וּן, ִין— sonst schon vorherrschenden kürzern Endungen וּ, ִי— im Jussiv ausschliesslich werden, vgl. Dt. 1, 29. 20, 3. Rt. 2, 8. — Ausserdem muss im Vortrag der lebenden Sprache veränderter Ton der Stimme dem Jussiv-Ausdruck nachgeholfen haben.

952 II) Ein Imperativ, gleichfalls mit Beschränkung des וּן, ִין— auf וּ, ִי—, gestaltet sich für alle activen oder activ denkbaren Formen der II. Pers. durch Abwerfung der Praeformativen am Fiens (§ 587, *b*, 2), wobei — *a)* in den häufigsten Fällen des Qal der am Tempus meist vocallose erste Stammlaut — 1) wo ihm ein haltbarer Vocal folgt, Dumpf-Chaṭeph, als Guttural Klar-Chaṭeph annimmt (§ 126, *b*. 318, 2. 381), z. B. תִּכְתֹּב *scribes*, תִּשְׁכַּב *recumbes*, [תִּסְפֹּדְנָה *plangetis*, תִּשְׁמַעְנָה *audietis*], Impp.: כְּתֹב *scribe*, שְׁכַב *recumbe*, סְפֹדְנָה *plangite*, שְׁמַעְנָה *audite;* תַּחְגֹּר, [תַּחְגֹּרְנָה] *accinges, -etis*, Impp.: חֲגֹר, חֲגֹרְנָה; תִּבְכֶּה,

תִּבְכּוּ, [תִּבְכֶּינָה] *flebis, -itis*, Impp.: בְּכֵה (§ 449, *A*), בְּכוּ ,בְּכֶינָה; תַּעֲמֹד *stabis*, תֹּאכַל *edes* (§ 419,5. 476,2), Impp.: עֲמֹד ,אֱכֹל; — 2) wo der erste Stammlaut Chateph nach sich hatte, bekommt er Chireq, vor Kehllaut Patach oder Segol (§ 357, *B*. 382,2), z. B. תִּכְתְּבוּ *scribetis*, [תִּשְׁכַּבִי *recumbes*], Impp.: כִּתְבוּ ,שִׁכְבִי; תַּעַמְדוּ ,תַּחְגְּרוּ, Impp.: חִגְרוּ ,עִמְדוּ (§ 382,*a*); תִּשְׁחֲטוּ *mactabitis*, תֶּאֱהָבוּ *amabitis*, Impp.: שַׁחֲטוּ ,אֶהֱבוּ ,אֱהָבוּ. — *b)* In den verstärkten Species (Qôtel, Qittel etc.) aller Verbal-Classen, so wie im Qal der ע״ע ,ע״ו ,ע״י und einiger פ״ו, פ״ן, bleibt nach Abfall der Praeformativen der Formrest für den Imp. gewöhnlich ganz unverändert, z. B. [תְּעוֹלֵל *afficies*], Imp.: עוֹלֵל (Wz. עלל) *affice*; תְּדַבֵּר ,תְּדַבְּרִי *loqueris*, תְּדַבְּרוּ *loquemini*, Impp.: דַּבֵּר ,דַּבְּרִי ,דַּבְּרוּ; תְּכַלֶּה *absumes*, Imp.: כַּלֵּה (§ 449); תְּכוֹנֵן *stabilies*, [תְּרוֹמְמוּ *extolletis*], Impp.: כּוֹנֵן ,רוֹמְמוּ (Wzz. כון ,רום); — [תָּסֹב], תָּסֹבּוּ *circuibis, -itis*, Imp.: סֹב ,סֹבּוּ; [תָּגוּר], תָּגוּרִי *peregrinaberis*, Imp.: גּוּר ,גּוּרִי; תָּבִין ,תָּבִינוּ *animadvertes, -etis*, Imp.: בִּין ,בִּינוּ; — תֵּלֵךְ ,תֵּלְכִי ,תֵּלְכוּ *ibis*, תֵּלַכְנָה *ibitis*, Imp.: לֵךְ ,לְכִי ,לְכוּ ,לֵכְנָה; תִּגַּשׁ, [תִּגְּשִׁי], תִּגְּשׁוּ *accedes, -etis*, Imp.: גַּשׁ ,גְּשִׁי ,גְּשׁוּ (Wzz. נגשׁ ,ילך). — *c)* In den betheilten Species Ni., Hi., Hitq. stellt sich das nach den Fiens-Praeformativen (§ 923,4) weggeraffte ה wieder her, z. B. [תִּשָּׁמֵר ,תִּשָּׁמְרִי], תִּשָּׁמְרוּ *cavebis, -itis*, Imp.: הִשָּׁמֵר ,הִשָּׁמְרִי ,הִשָּׁמְרוּ; תֵּחָלְצוּ *armabitis vos*, Imp.: הֵחָלְצוּ; תָּכִין *stabilies te*, Imp.: הָכִין ,הָכִינוּ; — תַּשְׁלִיכִי ,תַּשְׁלִיכוּ *jacies, -etis*, Imp.: הַשְׁלִיכִי ,הַשְׁלִיכוּ; תָּחֵל *incipies*, [תִּבָּרוּ *purgabitis*], Impp.: הָחֵל ,הִבָּרוּ (Wzz. חלל ,ברר); — תִּתְחַתֵּן *verschwägerst dich*, Imp.: הִתְחַתֵּן ,הִתְחַתְּנוּ; תִּתְבּוֹנֵן ,תִּתְבּוֹנְנוּ *animadvertes, -etis*, Imp.: הִתְבּוֹנֵן ,הִתְבּוֹנְנוּ. — *d)* Im Hiqtil der meisten Verbalclassen behält der ledige Sing. m. des Imp. den verkürzten Endsylben-Vocal des Jussiv (§ 951,*b*), z. B. יַשְׁלֵךְ *jaciat*, [תַּצְלַח *prosperas*], יוֹלֵךְ *ducat*, תָּשֵׁב *reducas*, Impp.: הַשְׁלֵךְ ,הַצְלַח ,הוֹלֵךְ ,הָשֵׁב. — [Auch im Qal der ע״ו zeigt sich der Imp. Sg. m. dem Jussiv-Stamm oft noch gleichgeschrieben (auch wohl gleichlautend gewesen), vgl. Ex. 4,19 (שב l. שׁוּב). Jud. 7,3. — Von den ל״ה s. *a*, 1. *b* und § 953,*b*].

953 Aber der ledige Sing. masc. des Imp. lässt auch ganz wie sein Vorbild, das Fiens, eine sinnverstärkende Verlängerung oder Verkürzung zu (§ 951), nämlich — *a)* durch alle Species und Verbalclassen eine verlängerte Form („Imp. paragogicus") mit Zutritt des Deutelautes ה‎ָ (§ 529,*a*. 605), der dem Verb als angewiesenem Ziele gilt, und sich zwar im Qal noch etwas lockerer (z. B. meist mit vorn erhaltenem O, § 332,3), sonst aber nicht anders als die übrigen Vocal-Afformativen anschliesst, und bei einzelnen dünnlautigen Impp. auch nur des Vollklangs wegen vorherrscht, z. B. שְׁפֹט und שָׁפְטָה *richte*, עֲזֹב und עָזְבָה *verlass*, שְׁכַב und שִׁכְבָה *lege dich*, רְפָא und רְפָאָה *heile*, שֵׁב und שְׁבָה *setze dich*, גַּשׁ, öfter גְּשָׁה *accede*, תֵּן, öfter תְּנָה *gieb*, קוּם und קוּמָה *surge*, שִׂים und שִׂימָה *pone*; — הִשָּׁבְעָה *schwöre*, wie תִּשָּׁבְעוּ von [תִּשָּׁבַע]; — הַקְשִׁיבָה *merk auf*, הָבֵא und הָבִיאָה *bringe*; — סַפֵּר und סַפְּרָה *erzähle*, כּוֹנֵן und כּוֹנְנָה *stelle fest*; — הִתְיַצֵּב und הִתְיַצְּבָה (§ 489) *stelle dich*; — *b)* in den betheilten und verstärkten Species der ל״ה eine verkürzte Form („Imp. apocopatus"), mit Abfall des ה‎ֶ, wie beim Jussiv (§ 951,2), z. B. הַט und הַטֵּה *neige* (Wz. נטה); הֶרֶף ,הַרְפֵּה, öfter הֶרֶף (§ 340) *lass ab*; הַעַל für הַעֲלֵה *führe hinauf*; — גַּל für גַּלֵּה *öffne*; צַו ,צַוֵּה, öfter צַו *bestelle*; הִתְגָּר für הִתְגָּרֶה *streite*.

954 III) Ein Intentional, zum Ausdruck persönlicher Willensrichtung, bildet sich hauptsächlich für die I. Pers. Sing. und Plur. in den Activ- und Stativ-Formen aller Verbalclassen, und zwar wie der Imp. paragog. (§ 953,*a*) mit

Anschluss des Deutelautes ה ָ—, der hier dem Verb als vorgestecktem Ziele gilt, und unter denselben Ton- und Vocal-Veränderungen, wie die übrigen Vocal-Afformativen, an die Fiens-Form antritt, z. B. אֶשְׁמֹר ***beobachten werd' ich,*** **אֶשְׁמְרָה** ***beob. will ich;*** **אָגִיל, אֶשְׂמַח: אָגִילָה וְאֶשְׂמְחָה** ***frohlocken will ich und mich freuen;*** **נִשְׁבֹּר, נֵרֵד: נֵרְדָה וְנִשְׁבְּרָה** ***hinabziehn wollen wir und Korn kaufen;*** **אָקוּם, נָקוּם: אָקוּמָה, נָקוּמָה** ***surgam, surgamus;*** **אֹמַר: אֹמְרָה** ***sagen will ich;*** **אֵבוֹשׁ: אַל אֵבוֹשָׁה** ***mög' ich nicht zu Schanden werden;*** **— אִנָּקְמָה** ***rächen will ich mich;*** **עֲלֵה וְנִלָּחֲמָה** ***hinauf, und lasst uns kämpfen;*** **— אֲזַמֵּרָה** ***preisen will ich;*** **וְאַל נַקְשִׁיבָה** ***und achten wir nicht drauf!;*** **נִשְׁלְחָה...וְנִסֹּבָּה** ***lasst uns schicken und [uns] zuwenden;*** **— אֲסַפְּרָה** ***erzählen will ich;*** **נְגַשְׁשָׁה כַעִוְרִים** ***tappen müssen wir wie die Blinden;*** **וַאֲסוֹבְבָה** ***und umhergehn will ich;*** **— וְאֶתְיַצְּבָה** ***und will mich stellen.***

955 **Doch ausser den erwähnten (§ 951 ff.) hat die Modus-Bildung auch noch andere Beschränkungen: —** ***a)*** **die Verba ל״א und ל״ה, vorzüglich die letztern, bekommen, da sie schon Vocal-Schluss am Stamme haben. den Imp. und Inf. auf ה ָ— nur ausnahmsweise; neben andern Modusformen auf ה ָ— bleiben daher die ל״א häufig, die ל״ה fast immer ohne ה ָ—, Gen. 18, 21. 22, 5. 27, 3 f. Thr. 3, 40 f. u. a. —** ***b)*** **Dass vor Suffixen, ihres hinderlichen Anhangs wegen, ausser den Femm. und Plurr. des Imp., in der Regel keine Modusformen eintreten, folgt aus dem Bisherigen (§ 951, *a*. 952, *d*) und zeigen Beispp. wie Dt. 9, 26. 1 Sm. 26, 9; Dt. 2, 9. 19; Pr. 24, 11. Ps. 120, 2. 119, 170; Ex. 18, 19. Ps. 34, 2. 145, 2. —** ***c)*** **Andre Ausnahmefälle, wo Juss. und Imp. mit י ִ— für ֵ—, ֹ oder ָ— für ַ—, oder Intentionale ohne ה ָ— verblieben sind, hat nur zufälliger lautlicher oder schriftlicher Einfluss veranlasst. —** ***d)*** **Dass eine III. Pers. statt der Jussivform das ה ָ—, eine I. Pers. statt des ה ָ— die Jussivform angenommen hat, kommt höchst selten und fast nur poetisch vor. —** ***e)*** **Wo ein Fiens ל״ה im Jussiv-Sinn unverkürzt erscheint, da ist der gemüthliche Antheil an der Aussage für diese stärkste modale Kürzung nur nicht lebhaft genug, oder die Kürzung sonst behindert oder entbehrlich gewesen.**

956 Ueber diese erst von der neueren Forschung [1]) hervorgezogenen, daher in der Betrachtung und Benennung noch ziemlich schwanken **Modusformen** ist manches bisher zum Theil Unbeachtete [2]) zu bemerken:

[1]) Der leicht kenntliche Imperativ war längst gefunden und in den Paradd. aufgeführt. Aber wie lange es beim Jussiv und Intentional gedauert, und welche Abwege man versucht hat, bis Gesenius, dem arabisch geschulten Vorgang von Schultens folgend, ohne noch Namen für die Modusformen zu versuchen, das Wesentliche an den „Verkürzungen und Verlängerungen des Futur" im Ganzen richtig (obwohl im Einzelnen noch sehr ungenau) erkannte, s. bei Gesen. selbst, Lgb. S. 870 f. — Ewald hat den Zusammenhang des Imp. mit dem Fiens („Imperf.") und seinen Modis besser nachgewiesen (früher liess man den Imp. vom Inf. ausgehn), und in letzter Zeit das „Subjective" in den Bedeutungen, nur im Ausdruck nicht glücklich, mehr hervorgehoben, in den Benennungen aber mehrfach geschwankt, und manche Ausnahmefälle noch nicht aufgeklärt. Eine Nachlese zum „Gebrauch des verkürzten Futur als Subjunctiv" gab Stickel, Buch Hiob (Lpz. 1842) S. 181—186, nur ohne das „Subjective" festzuhalten, und das Hebräische gehörig vom Arabischen zu scheiden. — [2]) Auch Ewald hat manches von Früheren Unbeachtete auf Rechnung der Modusform gesetzt, aber sicher mit Unrecht. So als — *a*) dem „Optativ oder Voluntativ" eigen: das ֵ— in תִּתְחַכַּם, וְנִתְחַזֵּק Eccl. 7, 16. 2 Sm. 10, 12 (doch vgl. 2 Chr. 20, 7. Pr. 14, 10 und § 348, *a*); das ֵ— in יִפָּתֵחַ u. dgl., wo es doch nur wie in andern Beispp. IIIne gutt. von der Stellung im Satze abhängt (§ 375, *e*, vgl. Imp. שַׂמֵּחַ Ps. 86, 4, שְׂמַח Pr. 27, 11); das ֵ— und „Dag. 1." in יִרַדֹּף Ps. 7, 6 (s. aber § 498, 11); das Meteg in תַּדְשֵׁא Gen. 1, 11 (s. dagegen

I) Im Allgemeinen sind sie — *a)* auch ausser dem Imperat. viel häufiger und wichtiger, als es nach der Behandlung in den Lehrbb. scheinen muss, und bedürfen der vollständigern Aufnahme in die Paradigmen. So finden sich [1]): mit Juss. von Hi. die Vbb. גדל2, דבק3, דרך3, כרת3, לשן2, מטר3, סגר2, סתר, שכל2, שכן, שלם2, שלך3, שמם3, שרש; בטח3, שמע2, שאר(1 p,), שחת2, אבר3, אטם3, אכל2, אמן, אמץ3, חזק3. 1; מחה2, נטה2. 1, נכה3, עלה3, פתח3, רבה, ידה1, רפה2; דשא3, רצא3, נרא3, שרא2; ואל3, וחל2, וכח, ולך3, וסף, ופע3, ורד2, ושע3, ותר; יטב3; נבט2, נגד3, נגש3, נסג2, נסע3, נפל2, נצב3, נצל, נשג3, נשב3, נתר3; אור3, נוח2, סור3, עור3, פרץ3, פוק2, קום3, רוח3, רום3, שוב; — mit Juss. von Qal: אבה2, בנה3, גלה3, היה, חדה3, חזה2. 1, חיה3, חרה3, כלה3, נזה3, נטה, עלה3, ענה, עשה, פנה2, צפה3, ראה, רבה3; רדה3, רעה3, רצה3, שטה3, שלה3, שתה2, תעה2; לעע? oder לרע3, חום3, מוש2, מות3. 1, נוד2, סור3, עוף3, צור2, קום3, קוץ2, רום3, שוב; בין2, גיל3, לין, ריב3, שים3, שית; — mit Juss. von Ni.: גלה3, חצה3, מחה3, עשה3, ראה3; — von Qi.: גלה2, כלה2, כסה2, ערה2, צוה3, קוה3; — Hitq.: אוה, גרה3, חלה2, עלה3, רעה2, שעה2; — mit Imp. auf ה ָ von Qal: זכר, כרת, מכר, מלך, צרף, קרב, שכב, שמר, שפט; סלח, פקח, שלח, שמע, זעם, סעד, שאל(?), אכל, אסף, עזב, ערך; רפא; ידע, יהב, ילך, יצא, ירד, ישב; ירש; לקח, נגש, נצר, נקב, נשק, נתן; ארר, עזז, קבב; בוא, חוד, חוס, חוש, סור, עור, צוד, קום, רום, שוב; בין, שים, שית; — von Ni.: שבע; — von Hi.: קשב; צלח; אזן; יפע, יצא, ישע; יטב; נבט, נגד, נגש, נצל; פרר; בוא, נוח, עור, קוץ, רום, שוב; — von Qi. und Qitl.: מלט, ספר, פלט, קדם; מהר, חלץ; רבה; כון, עור; — von Hitq.: יצב; — die verkürzten Impp. s. *m*, *δ*; — mit Int. auf ה ָ in Qal: ברךp, דרש, זכרs, כרת, לבןp, למדs, ספדs, פרץp, צפןp, קבץs, קברs, קרבp, רדף, שרףp, שברp, שכב, שכןs, שמרs, שפךs, שקטs, שרקs; ברחp, זבח, זרעs, טבעs, כרעp, פשע, פתח, שבע, שמח, שכחs, שלח, שמע; בחר, צעקs, שאל; ארבp, הרגs, חבשs, חדלs, חכםs, חפשp, חקרp, חשבp, עבדp, עבר, עזב, עלזs, עלץs, עמד, עצרp, ערךs; המהs, שעהs; באp, אבדp, אחזs, אכל, אמרs, אסףs; ידע, יכלp, ילד, יצאs, ירד, ישבs; יעץs, ירשp; לקח, נסעp, נפל, נצרs, נשקs, נתן; בזזp, בללp, דמםp, חתתs; בוא, בושs, גורs, חולs, מות, נוסs, סור, פוןs, קום, רוץ, שוב; ביןs, גיל, חישs, לין p, שיח, שים, שיר; — in Ni.: כבדs, מלטs, שפט; לחםp; מלאs; יכחp, יעדp, יעץp, ישע; נצלs, נקםs; אותp; — in Hi.: בלגs, זכר, כרתs, סתרs, קשבp, שכלs, שברp, שבתs, שכםp, שלךp, שמדp; רגעs, שחתp, חברs; אבדs; ידע, יחל?s, ילךs, יסףs, יצאs; יטבs, יללs, ימןs; נבטs, נבעs, נגד, נפלp, נצג(ר')s, נצע(ר')s; סבבp; הוםs, חושs, כוןs, נועs, סורs, עודs, עורs, רועp, שובs; שמאלs; — in Qi.: בקשs, בשרs, גדלs, דברs, דשןs3, זמר, כבדs, כפרs, למדs, לקטs, סלדs, ספר, פלטs, קבץs, קדםp, שכןs, שלם; שלחs, בערp, ברךs, יחל(?)s; חלקs; נתקp; גששp, חללs,

§ 242, *e*; das als analog angeführte M. einiger Mss. in אַשְׁרֵי Ps. 1, 1 ist nur mimisch, und gilt dem Pathos des Psalmen-Anfangs) das ָ in וְנֶחְמְדֵהוּ Jes. 53, 2, wo ja schon das Suffix die Modusform ausschliesst, und das ֵ bloss mit dem ֻ der Stammsylbe gewichen ist (§ 379, 5; wäre ָ modal, so stünde Pr. 6, 25 תַּחְמֹד für 'תַּ); das וָא in וְאֲסָעֲרֵם Zach. 7, 14, wo eben so wenig Grund zu „Voluntativ" ist, und die bessere Deutung 'וָא Fi. consec. verlangt (die Punctation aber mit Fi. Indic. dem Targ. gefolgt ist, § 498, 3. 427, *g*); das וָאֶ für וְאֶ in וָאַעְשִׁיר ib. 11, 5, wo die modale Form doch וְאַעְשֵׁר wäre (vgl. Jes. 42, 6), das א otians aber sich leicht anders erklärt (§ 428, 4. 498, 13); — *b*) als dem Imp. eigen das ֵ in פַּלַּג, וְקָרֵב Ps. 55, 10. Ez. 37, 17 (vgl. aber Job 38, 25 und § 348, *c*. 353, *c*. 378, 1); das ן für נָה in קְרָאֶן, שְׁמַעֶן (s. aber § 931, 3).

[1]) In dem Verzeichniss hat ein leer gelassener Verbalstamm beide Perss. des Juss., beide Numm. des Int. Sonst ist die Beschränkung mit „3, 2, 1" (3te Pers. etc.), „s, p" (Sing., Plur.) angedeutet.

קרנן p, — Qo. und Qitl.: סבבs, קרוםp; — Hitq.: הלךs, חזקp, חכםp, עלסp; יצבs, נחלs, שׁשׁהp. — *b)* Nicht zu verwechseln mit den Modusformen sind einige aus lautlichen und andern Gründen nur zufällig gleichlautend gewordene Verbal-Beispp., wie die gutturalen von Fi. Hi.: תַּרְעֵם, יַרְעֵם, יַבְעֶר־ für עִיר—, עִים—, § 379 ex.; die in der Poesie ohne ·וְ, וָ asyndetisch ebenso wie mit ·וַ, וָ gebrauchten Fiensformen für Praeterita, wie יֵלֶךְ, יַצֵּב, אֲבִיתָה u. a., § 973,5; die mit ·שֶׁ, מַה־ der vordern Verdoppelung wegen ähnlich wie mit ·וַ verkürzten יֵלֵךְ, יָגֵל für יוֹלִיךְ, יָגִיל Eccl. 5,14. Ps. 21,2 Q. (§ 342 ex.); vom nicht-modalen יֹסֵף, תֹּסֵף, אֹסֵף s. § 1095,3. — *c)* Das ה◌ָ des Imp. und Int. ist bisweilen (vgl. schon § 529, *a*. 605) unter lautnachbarlichem Einfluss zu ה◌ֶ erschlafft, z. B. דְּעֶה *erkenne* für דְּעָה Pr. 24,14 (§ 396); vor וְצֵאָה *und zieh' aus* ein רַבֶּה *mehre* Jud. 9,29 (§ 349, *f*), zugleich z. Unt. vom Adj. fem. רַבָּה *multa*; Jes. 56,12 (Mss.): אֶקְחֶה־יַיִן für אֶקְחָה (Wz. לקח), vgl. § 300,2. 443, *d* ff.; s. noch unter *h* (יְדַשְּׁנֶה), § 972,6 (וָאֶקְרָאֶה). — *d)* Dasselbe ה◌ָ ist bisweilen nach orthographischer Eigenheit ungeschrieben gelassen, was die Punctation nicht immer deutlich genug erkannt hat, um es mit defectivem ā (◌ָ) zu ergänzen. So nach § 171, *b*: אַל־אֵבוֹשׁ für אֵבוֹשָׁה Ps. 25,20 (vgl. 2); לְךָ für לְכָה Num. 23,13 (vgl. 7. 22,17). Jud. 19,13, vgl. 11 [1]); — nach § 414,2: הוֹפִיעַ für הוֹפִיעָה Ps. 94,1; הביא ה׳ für הֲבִיאָה ה׳ 1 Sm. 20,40 Kt., vgl. noch Jes. 43,8. Jer. 17,18. — *e)* Wie das ה◌ָ die Vbb. ל״ה und ל״א, besonders erstere, gescheut haben, zeigen für ל״ה die Stellen Gen. 18,21. 19,32. 21,16. 22,5. 27,4. 35,3. 46,31. 50,5. Ex. 3,3. 4,18. Num. 11,15. Dt. 32,20. Jud. 6,39. 13,15. 2 Sm. 7,9. 13,6. 10. 2 Reg. 7,13. Jes. 2,3. Jer. 6,5. 8,23. 46,8. Hab. 2,1. Ps. 55,18. 95,6. Pr. 7,18. Ct. 7,9. Dan. 1,12. 9,18 Kt.; — für ל״א Gen. 24,57. 27,3. 1 Sm. 20,11 f. (s. jedoch bei *d*). 1 Reg. 20,31. Ps. 119,48. Job 23,4. Thr. 3,40 f. Ct. 7,12 (doch s. *d*); s. auch § 967, *a*. *d*. Gleichwohl hat bei den ל״א ein וֹ oder ◌ִי vor א den Anhang erleichtert, wie bei den häufigen בֹּאָה, אָבוֹאָה, נָ׳, אוֹצִיאָה, הוֹצִיאָה, הֲבִיאָה; seltner sind nur וְצֵאָה (s. *c*), וְאֵצְאָה 2 Chr. 1,10, וְנִסְבְּאָה Jes. 56,12, רְפָאָה Ps. 41,5, אִמָּלְאָה Ez. 26,2. — Von ל״ה sind die wenigen durch Modus-Bedarf erzwungenen Beispp.: וְאֶהֱמָיָה Ps. 77,4 (§ 451, *a*); וְאֶשְׁעָה, וְנִשְׁתָּעָה (Wz. שעה) Ps. 119,117. Jes. 41,23 (s. *k*); רַבָּה s. *e*; auch Hagg. 1,8 scheint das Kt. אֶרְצָה für ה◌ָ gewollt zu haben, da es nachher an אֶכָּבֵד das ה erspart hat (s. *n*). — *f)* Von der Regel, dass vor Suffixen jede Modusform [ausser der Imperativ-Flexion] unterbleiben und, wo sie dennoch eintreten soll, das Suffix durch אֵת trennen muss (Num. 22,11. Jud. 13,15. 1 Sm. 7,3 u. a.), machen die ל״ה nur scheinbar Ausnahme, indem sie ihr ה◌ֶ vor Suff. auch am Fi. Indic. auswerfen (§ 451), so dass Fi. und Juss. dann gleich wird, z. B. יַטֶּה *flectet*, [יַט] *flectat*: יַטֶּנּוּ *flectet eum* Pr. 21,1; אַל־יַטְּךָ *ne flectat te* Job 36,18. Die einzigen wirklichen, doch nur in den Puncten begründeten Ausnahmen (vgl. § 1042,3) sind Jes. 35,4: וְיֹשַׁעֲכֶם (vgl. dagegen Hos. 13,10), Dt. 32,7: וְיַגֵּדְךָ [2]), wo dem durch den Wortton zurück-

[1]) Aber 2 Chr. 25,17 hat die Punctation das לך (l. לֵךְ) unrichtig nach 2 Reg. 14,8 mit לְכָה ergänzt; s. Neue Aehrenlese nr. 1736. — [2]) Ewald Lehrb. § 251, b führt, ohne auf die auch so noch exceptionelle Form aufmerksam zu machen, יַגֵּדְךָ (analog קָבֶּצְךָ u. dgl.) an; wir finden aber diess ◌ָ ausser Buxtorf's Concord. nur in einzelnen ältern Edd., und bei J. H. Michaelis als Variante, obwohl auch da noch mit Accent über sich, also verschieden von קָבֶּצְךָ u. dgl., eher, wenn auch ungenau, für יַגֶּדְךָ, wie תְּמֻוּרִי für תמורי u. dgl.

gehaltenen und verstärkten Sylhenton ◌ַ besser als (י)◌ֵ diente (§ 212. 497,5), vgl. dagegen Eccl. 11,9. — *q)* Aehnlich wie vor Suffixen ist hisweilen anch vor andern eng anschliessenden Wörtern, wo diese mit א, ח, ע, ו, י anfangen, die sonst knapp endende Jussivform in zugartig verbindender Aussprache mit lang (wie in offener Sylbe) erhaltenem Vocal wieder aufgelöst, oder das ה◌ָ des Imp. und Int. als hinderlich weggehliehen (vgl. schon *d*); daher [1]) Gen. 19,17: אַל־תַּבִּיט אַחֲרֶיךָ (l. tabbi-ṭachareḵa) für תַּבֵּט; 27,31: יָקֻם אָבִי (l. jaqu-maḇi) für יָקֹם; 1 Sm. 25,25: אַל־נָא יָשִׂים אֲדֹנִי (vgl. dagegen יָשֵׂם bei etwas anderer, ohschon anch noch verhundner Redegliederung 2 Sm. 13,33); 1 Reg. 1,47 Kt.: ייטיב אלהיך (l. יֵיטִיב אֱלֹהֶיךָ, Q. unnöthig: יֵיטֵב אֱלֹהִים); 2 Reg. 8,6: השיב את וגו׳ (l. הָשִׁיב, obgleich der MT הָשֵׁב will); Jer. 46,6: אַל־יָנוּס הַקַּל; Ps. 18,47: יָרוּם אֱלֹהֵי, wofür die holprigere Lesung 2 Sm. 22 noch וירם (l. וְיָרֻם) hat [2]); 142,5: הביט יָמִין, wo die Punote zwar הַבֵּט wollen, aber י anch als Cons. weich genug, und nach § 443,*c* zugleich passender für הַבִּיט bleiht; Thr. 5,1: הביט וּרְאֵה (l. הַבִּיטָה), wo der MT ebenso unnöthig mit הַבִּיטָה nachhilft; Pr. 3,30 Kt.: תָּרִיב עִם (für תָּרֹב); vgl. anch 13,6; 9,4. 16: יָסֻר הֵנָּה (für יָסֹר). — Anders die Beispp. לא, wo יא◌ִ oder א◌ֵ des א wegen gehliehen ist (אַל־יַשִּׁיא 2 Reg. 18 etc., § 430), oder יָנִי, ישי (l. יַשִּׁי) Ps. 141,5. 55,16 (§ 1188. 1184,28), die sich zwar auch lautlich erleichtert (§ 414,1. 415), aher wohl nicht ohne Antheil des Jussiv-Sinnes א abgeworfen hahen, vgl. הִיא *er*, הוּ *iku*, § 164,*c*. — Anders anch Jud. 6,18: אַל־נָא תָמֻשׁ מִזֶּה, wo nur die gepaarte Lautpaarung *ms* das תָּמֹשׁ zu תָּמֻשׁ verschärft hat, § 351,*f*; יָשִׁית מִמֶּנִּי für יָשֵׁת Job 10,20 Kt., wahrscheinlich assim., § 353,*c*. — Aehnlich aber ist wieder mit weggebliebenem ה◌ָ vor א, י (vgl. *d*) Jer. 8,14: וְנָבוֹא אל für וְנָבוֹאָה (vgl. 4, 5, wo וְנָבוֹאָה auch stärkern Distinctiv hat); 35,11: וְנָבוֹא יר׳ (vgl. dagegen 2 Reg. 7,9. Ps. 132,7); 40,4: בֹּא וְאָשִׂים אֶת־עֵינַי, für וְאָשִׂימָה (vgl. Gen. 44,21); Zach. 1,3: וְאָשׁוּב אֲלֵיכֶם, für וְאָשׁוּבָה (vgl. Jer. 31,18. Mal. 3,7, wo der jüngere Styl ה◌ָ im gleichen Fall zugelassen); vgl. noch Neh. 6,2. 7. 10. — Umgekehrt ist aher auch ohne allen Anschluss, ohwohl die Modi auf ה◌ָ in Pausa sonst häufig genug sind, doch bisweilen eines kräftiger consonantischen Satzschlusses wegen das ה◌ָ gemieden, wie 1 Sm. 12,19: וְאַל־נָמוּת (vgl. Gen. 47,30. Jon. 1,14); 2 Sm. 10,12: חֲזַק וְנִתְחַזַּק (erst 1 Chr. 19,13: וְנִתְחַזְּקָה); Thr. 5,21: וְנָשׁוּב Kt. (erst Q.: וְנָשׁוּבָה). Ps. 116,14. 18 ist in solchem Falle das ה◌ָ des Int. vom Verh sogar an die nächste Partikel ahgegeben. — *h)* Verlängerung mit ה◌ָ für die I. und II., Verkürzung für die III. und II. Pers. ist im Hebräischen noch Regel der Modusformen, weil der Hinhlick oder Hinweis auf ein Ziel (ה◌ָ) zunächst der redenden oder angeredeten Person zukam, dagegen die Aussage üher eine hesprochene III. oder (§ 587,2) angesprochene II. Pers. im Befehltone sich leichter abkürzte, als eine Anmuthung an die eigne Person. Dennoch ist, weil beide Modusformen im Wesen des Sinnes übereintrafen, und eine von der Verbalform behinderte Modus-Veränderung sich doch bisweilen ihrem Sinne aufdrängte, zwar die vor-

[1]) Die nicht so lautlich erklärbaren, von Ewald a. a. O. § 224,b angeführten Ausnahmefälle sind gar keine Modusformen, wie Ps. 72,2. 4: יָדִין, יוֹשִׁיעַ, in allgemeinem Interesse, wie vom Gesetzgeber mit dem „Soll" des Fi. gesprochen (§ 943,*d*), anders als das bloss gewünschte וְיֵרְדְּ V. 8. — Ueber Zach. 9,5 s. Neue Aehrenlese nr. 1015, über Thr. 3,26 s. ib. nr. 1637; von יוֹשִׁיעַ s. oben bei *d*. —
[2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1068.

dere Verkürzung dem Imp. IIter Pers., der einzigen, wo die sichtbare Richtung der Anrede das Praeform. entbehrlich machte, ausschliesslich eigen, die hintere Verkürzung auch für die I. Pers., die Verlängerung auch für die III. Pers. möglich gehlieben, daher vulgär oder poetisch bisweilen gewagt worden. Solche Verkürznng in I. P. zeigt wahrscheinlich das N. pr. אֱרְךְ (*ich will herrschen*) § 325, sicher die Vbh. וְאַחְזֵק *und will festhalten* Jes. 42,6, wo zum straffen ֵק- statt ֶקָה- (vgl. *g*, 2 Sm. 20) auch das straffe אַחַז passte, § 406,3; אַחַז für אֲחֱזֶה in וְלֹא אַחַז *da soll ich's nicht schauen* Job 23,9; אַם für אֲשַׁת in שְׁמַרְתִּי וְלֹא אַם *cavi, ne deflectere vellem, hütete mich ja nicht abzubeugen*, ib. V. 11[1]); 1 Sm. 14,36: ... וְנָבֹזָה וְלֹא־נַשְׁאֵר *et diripiamus ... neque relinquamus;* 2 Sm. 19,38: ואמת[2]), l. וְאָמֹת *dass ich sterben möge* (zunächst nach Juss. III. P., und dieser III. P. gleichgeltend, § 885, *B*); וְאֵרֶא *und mag ich hinsehn* (=*wenn ich h.*) Jes. 41,28; וְנִשְׁתָּעָה וְנֵרֶא (s. *e. k*) *dass wir staunen und sehn* ib. 23 Kt.; also meist Beispp. wo Verkürzung das behinderte ֶה- ersetzt hat. — Verlängerungen in III. P. zeigen die Nomm. pr.[3]) יִרְאָלָה (*man muss schleichen*) Ortsn. Jos. 19,15, יִזְלִיאָה (? *hauriat*) Mannsn. 1 Chr. 8,18, יַעֲקֹבָה (*supplantet, s. k*) desgl. ib. 4,36; die Vbh. תבואתה (l. תְּבוֹאֶתָה) *veniat* (§ 929 med.), תְּבוֹאָה *veniat*[4]), יָחִישָׁה *acceleret* Jes. 5,19, יְדֻשְּׁנֶה (s. *c*), § 498,18; also fast lauter Fälle, wo die behinderte Jussivform mit ֶה- ersetzt ist. — *i)* Von Verkürzungen der Afformativa haben Juss. und Imp. äusserst wenig, doch ausschliesslich ִי, ִי- für ִין, ִין- (vgl. Jes. 21,12) sehr beständig; „Joh 19,23 (וְיִכָּתְבוּן)“ ist nicht als Einzel-Ausnahme davon anzuführen, da 13,5 (תַּחֲרִישׁוּן) es auch wäre, doch nach מִי יִתֵּן der Juss. zwar möglich (11,5 f.), aher nicht nothwendig ist, vgl. 23,3. 31,31. Dt. 5,26. Von תִּבְטָחוּ für ָנָה-חְנָה s. § 929,*e*. Wo ְנָה-יְנָה und ְנָה- wählbar blieb, hat sich zwar der Imp. auf ְנָה- beschränkt, z. B. שֹׁבְנָה Rt. 1,8 ff. קֹמְנָה[5]) Jes. 32,9; aber beim Juss. wechseln noch ְנָה-יְנָה und ְנָה-, obwohl nicht gleichmässig, nach der Stellnng im Satze, Jer. 9,16. Ez. 16,55. — *k)* In der Betonnng der Modusformen, die vorzugsweise mit gemüthlichem Antheil gesprochen wurden, sind auch vorzugsweise mimische, von der Formregel ahweichende Veränderungen eingetreten, als Zurückziehung oder Zurückhaltung bei den Juss. אַל־תּוֹסַף (selbst תּוֹסֶף), אַל־תָּלֶן, אַל־תָּצֵר, אַל־תָּשֵׁב, אַל־תָּשֶׁת, § 497,*a*. 311,1 (vgl. dagegen Dt. 13,1); mit Suff. וְיַגֶּדְךָ, s. *f*; hei den Impp. הִשָּׁמֵר, גְּשִׁי, חֲבֹת, § 311,1. 408. 410,*f*. 481,2; mit Snff. בְּצַעַם für בִּצְעָם, § 379,*a* (abgesehn von den zugleich pausalen חֲסִי, סְלָחָה u. a. § 497,1); hei den Intt. יַעְקֹבָה, (?) יַחֲזֶרֶת, נִשְׁתָּעָה, s. *e. h*; — Fortrückung bei den Impp. הָשַׁע, עוּזָה, עוּרָה, קוּמָה n. dgl. § 497,9. 10; הַצְלִיחָה נָּא, § 499,*b*.

II) Im Besonderen erscheinen — *l)* Jussiv ohne Behinderung (§ 951.

---

[1]) Ueber ואט Hos. 11,4 s. Neue Aehrenlese nr. 960. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 374. — [3]) Dass dieselben hierher gehören, beweisen die Mannsnamen mit analoger Jussivform, יַמְלֵךְ, יַעֲבֵץ, יַבְזֵר, יֵצֶר. Nach Gesen. Hdwrtb. würde auch יוֹעֵאלָה als יוֹעֵילָה (*er helfe!*) 1 Chr. 12,7 hierher gehören; aber aus jener Mischnng der Lesarten יואלה, יועלה, יעליה (LXX) ist die nrsprüngliche Form nicht mehr sicher zu erkennen. Auch bei den nur noch in 2 Buchstaben übereintreffenden, aber geschichtlich identischen יַחְזֵרָה (*reducat!*) nnd אַחְזַי (von אֲחַזְיָה *tenuit Jahva*) 1 Chr. 9,12. Neh. 11,13 ist das Ursprüngliche nicht mehr zu ermitteln. — [4]) Nur als solche III. fem. ware auch תָּעֻפָה Joh 11,17 (*finster sei's*, impersonell, § 935,*b*,4) allenfalls erträglich, aber s. Neue Aehrenlese nr. 1414. Zu יקרחה Lev. 21,5 Kt. s. § 929,*y* und not. — [5]) nicht „קֹמְנָה“, s. § 1132,4 ex. not.

956, *f. g*) unverkürzt nur bisweilen an ל״ה, wie Gen. 1, 9: וְתֵרָאֶה (Fortsetzung des unkenntlichen Juss. יִקָּווּ); 9, 25: יִהְיֶה *fiat*, im Anfang des Fluchs und nach dem Praedicat, vgl. dagegen V. 26f.; 41, 34: יַעֲשֶׂה [1]), zwischen 2 Jussivformen (vgl. *n*); Jud. 6, 39: יִהְיֶה־ (nach יְהִי, vgl. *n*); 2 Sm. 14, 17: יִהְיֶה־נָּא (bescheidener als nachher יְהִי עִמָּךְ); 1 Reg. 15, 19. Jer. 21, 2: וְיַעֲלֶה מֵעָלַי (gegen den Missklang וְיַעַל מֵעָל); Jes. 47, 3: תֵּרָאֶה (nach תִּגָּל, vgl. *n*); Jer. 28, 6: כֵּן יַעֲשֶׂה (vor יָקֵם, vgl. *n*); Ps. 109, 7: תִּהְיֶה (zwischen unkenntlichen Jussiven, und schwächer als im gesteigerten Fortgang der Rede V. 12 ff.); Job 3, 9: וְאַל־יִרְאֶה (nach יְקַו, vgl. *n*); Rt. 1, 8 Kt.: יַעֲשֶׂה (in weiblicher Rede, vgl. dagegen 2 Sm. 2, 6); Neh. 3, 37: אַל־תִּמָּחֶה (nach אַל־תְּכַס, vgl. *n*; s. dagegen Ps. 109, 15 f.). Wie in solchen Fällen die Punctation bisweilen wenigstens mit zugespitztem ה ֵ statt ה ֶ nachgeholfen hat, und vielleicht auch weiter (ausser den mit *n* verglichenen Stellen) hätte nachhelfen sollen, s. § 459, wo 2 Sm. 13, 12 wie Gen. 1, 9, Jer. 17, 17f. wie Ps. 109, 7. Auch in der vielgebrauchten Schwurformel כה יעשה וגו׳ 1 Sm. 3, 17 u. a. sollte man ein יַעַשׂ oder יַעֲשֶׂה erwarten; aber hier war bei ausdrücklichem oder denkbarem אם das „soll" nicht rein subjectiv bedingt. — Wie dagegen die sehr geläufigen Jussive יְהִי, תְּהִי (*werde*) auch zur Umschreibung unkenntlicher passiver Jussivformen dienen (יְהִי מְבֹרָךְ u. dgl.), s. Dt. 33, 24. 1 Reg. 10, 9. Jer. 20, 14. Ps. 69, 26. 113, 2. Pr. 5, 18. Job 1, 21. — *m)* Beim Imperativ war — 1) der Abfall des persönlichen Praeform. nur für die II. Pers. möglich; die von Aelteren angenommenen „Impp. dritter P." sind theils Infinn., wie Gen. 17, 10 (הִמּוֹל), Ps. 22, 9 (גֹּל), theils Impp. II. P. wie Gen. 31, 50 (רְאֵה). Jud. 9, 28 (עִבְדוּ). Jes. 45, 21 (הַגִּידוּ etc.). Ebenso wenig hat der Imp. — 2) zum persönlichen auch noch das verbale Praeform. ·הִ (§ 952, *c*) abwerfen oder zu נִ abkürzen können; die von Neuern dafür angenommenen Beispp. [2]) waren nicht Impp., sondern precative Perff. Ni. (§ 947, *g*, 2), נִקְבְּצוּ 3. Pl. von נִקְבַּץ, וְנִלְווּ von נִלְוָה. — 3) Wie beim Imp. paragog. Qal das ה ָ sich noch locker anhängt, zeigen am meisten von ע״ע: אָרָה־, קָבָה־ (l. ŏr-a, qŏḇ-a), § 250. 299, 2. 359, *d*; von ל״א jenes רְפָאָה (für רְפָאָה, § 427) analog רְפָאֵנִי Ps. 41, 5. 6, 3; von פ״י pausal יְרָשָׁה (mit voll hergestelltem יְרַשׁ) neben רֵשׁ, רָשׁ Dt. 33, 23. 2, 24. 31. 1, 21; endlich bei andern, meist starken Vbb. die Bevorzugung des vor-

[1]) Für das יַעֲשֶׂה 2 Sm. 10, 12. 1 Chr. 19, 13 geben die alten VV. richtig Fut. Indic., erst neuere den Conj. — [2]) Ewald (Lehrb. § 226, c) und Hitzig (zu Jes. 43, 9 u. a.) nehmen für die § 947 ex. genannten 3 Stellen Jes. 43. Jer. 50. Jo. 4 solche Impp. Ni. an, und Hitzig will sie mit Analogie der Inff. abs. נִכְסֹם, נִחְתּוֹם u. dgl. rechtfertigen. Allein diese sind nur durch Assimilation an ein nahes Perf. mit נ hervorgerufen, während eine so weite Entfernung des Imp. vom sonst durchweg formverwandt gebliebenen Fi. und Juss., eine Herstellung des נ statt des ·הִ (הִנ) bis zum Gleichlaut mit dem Perf. ganz unmotivirt, 2 mal נִקְבְּצוּ als „Imp." neben 4 mal הִקָּבְצוּ als Imp. (Gen. 49, 2. Jes. 45, 20. 48, 14. Ez. 39, 17) und 6 mal נִקְבְּצוּ als Perf. (Jes. 34, 15 u. ö. Hos. 2, 2 u. a.), 1 mal נִלְווּ als „Imp." neben 3 mal נִלְווּ als Perf. (Num. 18, 4. Zach. 2, 15. Dan. 11, 34) ganz unwahrscheinlich bleiben. Auch die alten VV. halten meist, sogar mit Zwang am Vorhergehenden, 3te Personen in jenen Beispp. fest. Und als solche, in precat. Perf., erklären sich die Formen viel leichter, Jes. 43, wo die 3ten Perss. וְיֵאָסְפוּ und בָּהֶם folgen, ohne alle Schwierigkeit, Jer. 50. Jo. 4 sogar durch das וְ erleichtert, und durch die 2ten Perss. vorher nur scheinbar erschwert. Denn wie oft und jäh wechseln nicht im Hebr. II. und III. Pers. Und wie nahe lag es, statt der schwerfälligen Form auf ־תֶּם — gerade bei so kräftig gebrauchtem Perf. die allgemeine, an sich keiner Pers. ausschliessliche Pluralform auf וּ (im Sinne von „man", § 935, 5) zu nehmen! Unser Anruf: „aufgemacht!" unterscheidet weder Person noch Zahl.

§ 956

dern O (wie vor Suff.), sobald die Vorderlaute nur irgend O begünstigen (§ 210,7. 334,β), wie von אֱכֹל, זְכֹר, עֲזֹב, [נְקֹב] u. s. f.: אָכְלָה, זָכְרָה, זָעֳמָה (§ 387,4), בָּרְחָה, צָרְפָה, מָלְכָה, שָׁפְטָה, שָׁמְרָה, עָזְבָה, נָקְבָה, und (zu Kt. מלוכה, צרופה, § 367,β) Q. מָלְכָה, צָרְפָה; sogar von קְרַב, שְׁמַע: קָרְבָה Ps. 69,19 (§ 351,b). שָׁמְעָה 39,13 (Mss.), wie umgekehrt von סְעָד־ Jud. 19,8 ein וּסְעָדָה 1 Reg. 13,7 (§ 386); daneben sind von מְכֹר (§ 334), נְצֹר: מִכְרָה, נִצְרָה fast zur Ausnahme geworden; אֱסֹף, עֲרֹךְ haben neben אִסְפִי, עִרְכִי doch אָסְפָה, עָרְכָה behalten (§ 387); nur שְׁכַב, פְּקַח, שְׁלַח, שְׁמַע (auch Ps. 39, Edd.) geben (wie שִׁכְבִי, שִׁלְחִי u. s. f.) auch שִׁכְבָה, שִׁלְחָה, שִׁמְעָה und (?Dan. 9,18 Kt.) פִּקְחָה. — 4) Den wie im Hi. jussiv-artigen Qal-Imp. zeigen, obgleich meist in gewohnterer Weise mit dem *u* des Fi. vocalisirt, מֹל *beschneide*, מת *stirb*, קם *steh auf*, רץ *lauf*, שב *kehre zurück* (l. מֹת, קֹם, רֹץ, שֹׁב) Ex. 4,19. Dt. 32,50 [1]). Jos. 5,2. 7,10. 13. 1 Sm. 20,36. 1 Reg. 18,43. 2 Reg. 4,26 (Edd.). Zach. 2,8. Job 2,9. — 5) Den Imp. apocop. (§ 953,b) hat von ל״ה die Qalform גְּלֵה nicht bilden können, wohl aber Hi. und Qi., § 1071, *D*. Von Ni. und Hitq. lässt man [2]) die Form ohne ה ֵ „herrschend" sein; allein gerade von Ni. kommt ausser הֵרָאֵה *lass dich sehn* 1 Reg. 18,1 gar kein Sg. mit Imp. weiter vor; von Hitq. zeigen sich zwar הִתְגָּר *streite*, הִתְחַל *stell' dich krank* Dt. 2,24. 2 Sm. 13,5, doch gewiss nur zufällig, anschliessend; dem תִּתְחַקֶּה Job 13,27 hat auch ein הִתְחַקֵּה entsprechen können. — *n)* Dass beim **Intentional**, wo er sich paart oder häuft oder wiederholt, wie schon manchmal beim Juss. ל״ה (s. *l*), am ersten oder letzten die Modusform auch erspart wird, zeigen Beispp. wie Gen. 12,3. Jud. 19,11. 1 Sm. 11,14. 2 Sm. 19,27. Jes. 1,24 ff. 41,26. Hos. 5,15. Ps. 60,8 u. a. Selbst nach Imp. auf ה ָ hat Ps. 25,20. Rt. 4,4 Kt. das ה ָ beim Int. nicht wieder; erst Q. setzt es Rt. 4 auch dazu. — Vom locker wie beim Imp. angehängten ה ָ sind Beispp. אֶשְּׁקָה־ 1 Reg. 19,20, neben יִשַּׁק Gen. 41,40 (§ 367,b), אֶשְׁקוֹטָה Jes. 18,4 Kt. und Q. (§ 367, α. β).

957 Von den also gestalteten Modusformen ist dem **Gebrauche** nach (§ 587,b. 951) die häufigste der **Imperativ**, wie in andern Sprachen, Hauptform der **heischenden Anrede**, dient aber

A) der **Qualität** der Rede nach, wie der griech. Imp. Aoristi (λαβέ, βούλευσαι), lediglich für das, was sich in Einem Ausruf befassen lässt, das **Positive**. Jedes Verbot, wozu es ein „nicht" bedarf, löst sich, je nachdem es allgemein und entschieden, oder bloss einerseits abmahnend (subjectiv bedingt, § 951) ausgesprochen wird, in לֹא mit Fiens oder אַל mit Jussiv auf (§ 587,b,1. 961, *B*), z. B. Ex. 20,16: לֹא־תַעֲנֶה בְרֵעֲךָ עֵד שָׁקֶר *rede nicht über deinen Nächsten als Trugzeuge*, eigentlich *du sollst nicht reden* u. s. f. (§ 943,δ); Pr. 26,4: אַל־תַּעַן כְּסִיל כְּאִוַּלְתּוֹ *rede nicht zum Thoren nach seiner Narrheit*, eigentlich *du mögest n. r.* etc. — Ein Imperativ mit Negation bleibt ohne Ausnahme unmöglich, vgl. μὴ λάβῃς für μὴ λαβέ.

B) Dem **Verbal-Genus** nach dient der Imp. fast ausschliesslich für das, was zunächst angemuthet wird, das **Active**, z. B. כְּתֹב *schreib*. קוּם oder קוּמָה *steh' auf*, עִבְדוּ *dienet*. — Von Stativen zeigt er sich nur, wo sie zugleich eine active Seite haben (§ 908 ex. 909,b), z. B. שְׁכַב *leg' dich*, אֱהַב *liebe*, מת (l. מֹת) *stirb*; oder in einer abgeleiteten Gebrauchsart (*C*, nr. 6). — Nur für letztere hat der Rednerstyl (§ 914,2) selten auch von Passiven Impp. gewagt.

---

[1]) Hier verlangt für וּמֻת die Lesung וּמֹת statt וּמֻת auch § 352,γ. — [2]) Ewald Lehrb. § 227,*d*.

C) Dem modalen Sinne nach spricht die heischende Anrede des Imp. in Bezug auf ein angeredetes Subject etwas vom Redenden Gewolltes aus, sowohl was eben eintreten (Imp. Aor.), als was fortdauern soll (Imp. Praes.), und zwar — 1) anbefehlend (praeceptiv), z. B. לֵךְ מֵאַרְצְךָ *geh' aus deinem Lande,* כַּבֵּד אֶת־אָבִיךָ *ehre deinen Vater;* — 2) anrathend (consultiv), z. B. שִׁמְעוּ בָנִים מוּסַר אָב *höret, Söhne, eines Vaters Lehre;* — 3) ansuchend (precativ), z. B. חָנֵּנִי וּשְׁמַע תְּפִלָּתִי *begnade mich und höre mein Flehn;* — 4) anwünschend (optativ), z. B. לֵךְ לְשָׁלוֹם *zieh hin zum Heil;* aber auch mittelbar — 5) entschieden zulassend (permissiv), z. B. רוּץ *laufe* für *du magst l.* 2Sm. 18,23; — 6) entschieden zusagend (desponsiv), z. B. Jes. 37,30: *im dritten Jahre* זִרְעוּ וְקִצְרוּ *säet und erntet* für *sollt ihr gewiss s. u. e.;* 13,6. 23,1: הֵילִילוּ *heulet* für *h. sollt ihr;* Pr. 20,13: פְּקַח עֵינֶיךָ שְׂבַע לָחֶם *halt' auf deine Augen, habe satt Brod,* für *dann hast du satt Brod.* — Wie diesem letztern Gebrauche nach bei verbundenen Imperativ- und Modusformen ein mit וְ consecutivum (*dann, dass*) nachgesetzter Imp. auch — *α)* die Folge versichernd (consecutiv-affirmativ), — *β)* ein Ziel setzend (propositiv) steht, z. B. זֹאת עֲשׂוּ וִחְיוּ *diess thuet, dann lebet,* für *sollt ihr l.;* יִתֵּן יהוה לָכֶם וּמְצֶאןָ מְנוּחָה *geb' euch J., dass ihr Ruhe findet,* Gen. 42,18. Rt. 1,9, hat weiter die Satzlehre nachzuweisen.

958 Der verlängerte Imp. mit ָה als lebhaftem Hinweis auf das Ziel (§ 953) behält noch mehr als der unverlängerte die Eigenheit eines Ausrufs. Er bleibt daher — *a)* fast ausschliesslich auf das, was in Gegenwart oder nächster Zukunft eintreten soll (Imp. Aor.), beschränkt, vgl. Pr. 31,9. Thr. 3,59; — *b)* hauptsächlich auf den praeceptiven, consultiven und precativen Gebrauch [§ 957, 1. 2. 3; in den Fällen 5. 6, *β* kommt er selten, in den übrigen niemals vor]; — *c)* er hält sich vorzugsweise, und mehr noch als der ledige oder flectirte Imp., einzeln oder gepaart an der Spitze des Satzes; — *d)* von manchen Verben lebhafter Bedeutung ist er ausschliesslich in Gebrauch, z. B. חוּשָׁה *eile,* עוּרָה, הָעִירָה, הָקִיצָה *erwache,* פַּלְּטָה, מַלְּטָה, חַלְּצָה *rette;* — *e)* wo er neben dem gewöhnlichen gebraucht wird, drückt er, abgesehn von *a*, das Verlangen dringlicher aus, vgl. Gen. 14,21. 15,9. 30,26; — *f)* wo sich ein Imp. der interjectionalen Stellung nähert (§ 510, 5), hat er im Sg. m. nur die Form auf ָה, vgl. Gen. 11,4. 19,32 u. a.

Die verkürzten Impp. עַד und לֵה (§ 952 ex. 953, *b*) treffen in *a. b. c. e. f* mit den verlängerten überein, vgl. zu *a. e. f:* Gen. 32,10. Ex. 4,19; Jud. 3,19. 11,37. 1Sm. 11,3; 2Reg. 5,6. 10,1; Ez. 6,11. 21,19; Ps. 17,6. 88,3. — Wo sie sich aber ausschliesslich finden, ist diess nur zufällig.

959 Dass der Imperativ — *A)* auf die positive Rede beschränkt bleibt, hat er nicht bloss mit dem griechischen Imp. Aor. gemein, der bei lebhaftem Anbefehlen oder Anempfehlen des Augenblicklichen, gleichfalls naturgemäss, die abwehrende Verneinung gar nicht oder selten[1]) zulässt, sondern auch mit den hebräischen Folgetempusformen (§ 968 ff.), bei denen das aus der Reihe der Thatsachen sinngemäss ausschliessende לֹא dem Verhältniss des Anschlusses einer Folge ebenso zuwider war. In welchen Fällen hiernach der negative Imp.

[1]) wenigstens in II. Pers., auf welche sich der hebr. Imp. beschränkt. Hier hat sich im Griech. nur die Poesie bisweilen ein μή erlaubt, Hom. Il. 4, 410. Od. 24, 248. Aristoph. Thesm. 870 (876).

andrer Sprachen zu Fiens mit לֹא oder Jussiv mit אַל aufgelöst wird, s. § 943, γ. δ. 950, *c*. 961, *B*. 964, *B*. Wie unzulässig heim Imp. selbst ein אַל oder לֹא war, s. Gen. 47, 29. Num. 23, 25. 2 Sm. 5, 23. 2 Reg. 18, 32. Ps. 4, 5. Pr. 4, 13. 15. 27. Job 10, 2. Eccl. 7, 14. 21. 10, 20. — *B)* Die Beschränknng auf das Active zeigen die halb-activen Stativ-Beispp. גַּשׁ *accede* 2 Sm. 1, 15 u. a., קְרַב *nahe dich* Lev. 9, 7 u. a., רַחֲקִי *bleib fern* Jes. 54, 14 u. a., רְכַב *fahre* Ps. 45, 5, שְׁכַב *leg dich* 2 Sm. 13, 5 u. a., וּשְׁקָה *und küsse* Gen. 27, 26, לְבַשׁ *zieh an* 1 Reg. 22, 30 u. a., שַׁל *zieh aus* Ex. 3, 5 u. a., חֲדַל *lass ab* Ex. 14, 12 u. a., ומת (וּמֹת) *und stirb* Dt. 32, 50 u. a., עוּרִי עוּרָה *erwache* Jud. 5, 12. Ps. 7, 7 u. a., חרדוּ *erbebet* Jes. 32, 11, רִגְזוּ *zittert* Ps. 4, 5, חֲזַק *sei fest* Dt. 12, 23 u. a., וֶאֱמָץ *und sei stark* Jos. 1, 7 u. a., עוּזָּה *bleib mächtig* Ps. 68, 29, צְלַח *sei glücklich* (*dringe durch*) Ps. 45, 5, וּשְׁלָם *und bleib in Frieden* Job 22, 21, אוֹרִי *leuchte auf* Jes. 60, 1, חֳרָבִי *vertrockne* 44, 27, בּוֹשׁוּ *schämt euch* Ez. 36, 32 u. a., שְׂמַח *freue dich* Eccl. 11, 9 u. a., שִׁכְרוּ *berauscht euch* Ct. 5, 1 u. a.; חֲכַם *sape* Pr. 27, 11 u. a., לִמְדוּ *lernet* Jes. 1, 17, שִׁכְחִי *vergiss* Ps. 45, 11, שְׁמַע *höre* Gen. 21, 12 u. a., אֱהַב *liebe* Hos. 3, 1 u. a., יְרָא *fürchte* Pr. 3, 7 u. a., שִׂנְאוּ *hasset* Ps. 97, 10 u. a., lauter Beispp., die theils active Förderung des Zustandes voraussetzen, theils selbst so activ sind, dass auch andre ihnen zugehörige Flexionsformen Merkmale des Activ-Gebrauchs zeigen, s. § 912. Von reinen Stativen, wie גְּדַל, כְּבַד, קְטֹן, קְצַר, kommen Impp. gar nicht vor [in den Paradd. stehn sie bloss der Gleichmässigkeit wegen], oder bloss desponsiv und consecutiv-affirmativ, wie שְׂבַע, § 957, 6, וּטְהָר *so sollst du rein werden* 2 Reg. 5, 10. 13, וָחֹתּוּ *so sollt ihr verzagen* Jes. 8, 9. Ebenso kommen sie von Passiven [ausser der adverbialen Appos. Jer. 49, 8 [1]] nur propositiv vor, sowohl von Ho. Ez. 32, § 916, als von Ni. Dt. 32, 50. Jes. 45, 22; andre Impp. Ni. bleiben reflexiv (§ 547, *a*), Gen. 13, 9. 19, 7. 42, 16. 1 Reg. 18, 1. Jer. 4, 4. 6, 8. Ez. 36, 32 u. a. — *C)* Zum modalen Gebrauch der Impp. bedarf es bei 1—4 keiner weitern Belege, da diese Gebrauchsarten sich leicht von selbst ergeben und in andern Sprachen ebenso gangbar sind. Eigenthümlich ist nur, dass dem precativen Imp. selbst eine Wunsch-Partikel vorantreten kann, wie לוּ Gen. 23, 13, und den Puncten nach vielleicht אם Job 34, 16 (wo sich בִּינָה verbal nur als Imp. erklärt, nominal nur so, dass man im Vortrage der ergänzenden Lesart וְאִם־בִּינָה לָּךְ, die auch der Accent bei 'ב anzudeuten scheint, zwar mit entsprechender Betonung des 'ב gefolgt ist, aber לך als fehlend anzumerken versäumt hat). Das Verhältniss des Imp. zum Fi. zeigen im Allgemeinen Jes. 21, 12. Rt. 4, 4 u. dgl. m.; die Unterschiede des Praeceptiven, Consultiven, Precativen, Optativen beruhen bloss auf der Art des Gewollten und dem Verhältniss des Wollenden zum Angeredeten. Auch — 5) der permissive Gebrauch, der sich aus dem Wesen des Gewollten, als zugleich Gewährten ergiebt, ist im Abendländischen häufig genug, vgl. Soph. Ant. 1168 (54). Cic. Rosc. Am. 28. Liv. 3, 21, 6. Im Hebr. s. zu 2 Sm. 18 (§ 957, 5) noch 1 Sm. 25, 8 [2]). 2 Sm. 18, 22 (וּלְכָה [3]). 1 Reg. 3, 26. Jes. 6, 9. 10. Jer. 26, 14. 48, 9. 49, 11 [4]). Ps. 8, 2 [5]). Pr. 31, 6. Job 17, 10; und (wo der Imp. spöttisch steht) 1 Reg. 2, 22. Jes. 47, 12. Job 40, 10. Selbst — 6) das Despon-

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 855. — [2]) Das Permissive liegt hier in תִּמְצָא יָדְךָ 'א. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 359. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 857. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1042.

sive, entschieden Verheissene oder Angedrohte wird in dem gewollten „du sollst“ leicht als ein „du wirst bestimmt“ empfunden, wie *σώζου, δίκην δὸς* für *σωθήσῃ, δ. δώσεις*, Demosth. fals. leg. 82, vapula für -abis Plaut. Asin. 2, 4, 72. Terent. Phorm. 5,7,10. Im Hebr. s. zu § 957,6 noch Ps. 37,3 (vgl. 27). Job 40,32 (§ 964, *B, b*), Ps. 110,2. Jes. 10,30. 23,2. 4. 33,20. 65,18 (wo auch das כִּי אִם vor dem Imp. die dem Fi. gleiche Auffassung zeigt). Wie mit וְ consecutiv.[1]) diess noch leichter zu vielfacher Anwendung kommt, hat die Syntax zu zeigen.

960 Wie sich der verlängerte Imp. — *a)* allermeist auf den Fall des Imp. Aoristi beschränkt, zeigen die Beispp. unten bei *e. d. e.* Nur die Poesie oder Rednersprache braucht bisweilen diese lebhaftere Form auch für den Imp. Praes., wie הָבִיאָה *bringe* (*flugs = willig*) Pr. 23,12. הֵיטִיבָה *thue wohl* Ps. 125,4. זָכְרָה *gedenke* Neh. 5,19 u. ö. חוּסָה *schone* Jo. 2,17. Neh. 13,22. דְּעָה *verstehe*[2]) Pr. 24,14. נִצְּרָה *wache* Ps. 141,3. עֻזָּה *bleib stark* Ps. 68, 29. שָׁמְרָה *hüte* Ps. 25,20. 1 Chr. 29,18. — *b)* Von permissiven Beispp. auf ־ָה zeigen sich nur 1 Sm. 25,8. Jer. 49,11. Ps. 8,2 (§ 959,5); von propositiven nur jenes וְהַשְׁכְּבָה Ez. 32 (§ 916). — *c)* Die mit חָלִילָה, סֶלָה u. dgl. (§ 837,32. 66. 840 ex.) verwandte Art des Ausrufs zeigt noch das einzeln gestellte רְדָה *komm herab* 2 Reg. 1,9. Wie herrschend daher der Imp. auf ־ָה an der Spitze des Satzes steht, beweisen die seltnen Ausnahmefälle, wo er nur einen Vocativ vor sich hat, Ps. 20,10. Dan. 9,19; oder bloss עַתָּה *nun* Ex. 32,10. Num. 22,11. Jos. 14,12. 1 Sm. 8,5. 24, 21. Jes. 30,8. 2 Chr. 25,19; oder (wie meist nur bei Dichtern) ein und mehr andre Wörter, Dt. 33,23. 1 Sm. 21,4. Ps. 5,2. 7,8. 22, 20. 40,14. 70,2. 6. 71,12. 80,3. 90,17. 116,4. 118,25. Pr. 4,20. 5,1. Job 32,10. 34,16. Neh. 13,22; oder wo er sich ausser dem Paarungsfalle mit וְ copul. anschliesst, Gen. 27,3 f. Num. 22,17. 23,7. Jud. 9,29. 1 Reg. 13,7. Jer. 40,5. Ps. 7,7. 35,2. 80,3. 86,6. Neh. 1,11. 13,22. Der ledige oder flectirte Imp., obgleich auch vorzugsweise im Satzanfang, zeigt doch diess Alles viel häufiger. — *d)* Wiederholt ausschliesslich gebraucht zeigen sich: חוּשָׁה *eile*, עוּרָה, הָעִירָה, הָקִיצָה *erwache*, רוּמָה *erhebe dich*, הִשָּׁבְעָה *schwöre*, הַגִּישָׁה *bring her*, הַקְשִׁיבָה *merk auf* (neben 9 mal ־ִיבָה nur 1 mal ־ֵב als Imp. Praes. Job 33,31); mehr vereinzelt, aber wohl nicht zufällig, ausschliesslich: הַאֲזִינָה *horche*, חוּסָה *schone*, חַלְּצָה, מַלְּטָה, פַּלְּטָה *rette*, עוֹרְרָה *errege*, צוּדָה *jage*, קַדְּמָה *komm zuvor*; bei andern scheint es zufällig, dass sie nur mit ־ָה vorkommen, wie אָרָה־, קָבָה־, זְעֹמָה *fluche*, הֵיטִיבָה (s. *a*), מִכְרָה *verkauf*, נָקְבָה *bestimme*, עֶרְכָה *ordne*, צָרְפָה *läutre*, וּשְׁקָה *und küsse*. — *e)* Den theils temporellen (s. *a*), theils und mehr noch graduellen Unterschied des Imp. mit oder ohne ־ָה zeigen ausser den Beispp. § 958, *e* noch[3]): Gen. 27,7. 43,16; 27,26. 19,9; 27,19. 20,15. 1 Reg. 13,15; Gen. 39,7 ff.

---

[1]) Bei Gesenius-Rödiger (§ 130) sind mehrere Fälle des וְ consecut. den Beispp. ohne וְ untergemengt. Dagegen hat Ewald (Lehrb. § 230. 235) schon in der „Wortlehre“ auch „consequtive Modi“ wie Tempp. unterschieden. Und allerdings sieht man auch, wie solchen Modusformen mit וְ consec. dergleichen Tempp. entsprechen, z. B. Dt. 32, 50. Aber dasselbe findet sich auch ohne וְ beim Modus, Ex. 7,9 f.; die Negation hebt wenigstens beim Jussiv mit וְ den Verband nicht so auf, wie bei den Tempp., Lev. 16,2. 2 Chr. 35,21. Und, was die Hauptsache ist, eine Formveränderung, wie die Tempp., erleiden ja die Modi mit וְ consec. nirgends, s. dagegen S. 171 not. 1. Man kann also wohl von Modis mit וְ consec. reden, aber nicht „Modi consequtivi“ so wie Tempp. consec. aufführen. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1339. — [3]) An zweiter Stelle sind jedesmal die Impp. ohne ־ָה.

1Sm.3,5ff.; Ex.32,10. 16,33; Num.11,16. 21,16; 10,36. Gen.31,13; Jud.9,8. 14; 9,29. 38; 4,18. 2Sm.2,22; 1Sm.8,5. 9,23f.; 9,18. 23,11; 16,11. 20,31; 23,27. 9,12; 20,21. 2Sm.14,32; 2Sm.3,12. 1Sm.11,1; 2Reg.1,9. 11. 15; 8,4. Jes. 43,26; 44,22. 63,17; Jer.2,27. 13,4; Hos.13,10. 9,14; Ps.5,3. Job 33,31; Ps. 9,21. Pr.27,23; Ps.13,4. 74,20. 80,4—20; 22,21. Pr.24,11; Ps.28,9. 86,2; 41,5. 60,4; 50,7. 81,9; 51,14. 79,12; 69,19. Jes.65,5; Ps.74,3. Jes.58,1; Ps. 74,22. Pr.25,9; Ps.86,2. Job 2,6; Ps.141,3. 34,14; Job 33,5. Num.23,3. 15; Dan.9,19. Am.7,2; Neh.1,11. 1Reg.22,12ff.; 2Chr.6,42. Neh.1,8 n. a. Wie in diesen Beispp. theils das Verhältniss des Redenden und Angeredeten, theils die Art des Besprochenen, dabei auch die Subjects- oder Objects-Stellung das ◌ָה herbeigeführt oder ferngehalten hat, lässt sich im Einzelnen besser nachfühlen als nachweisen. Wie auch die Stylgattung den Gebrauch bedingt, und z. B. die lyrische Poesie das lebhafte, wenn auch eben darum mehr vulgäre ◌ָה am meisten, dagegen die jüngere Priester-Prosa, und früher die höhere Propheten-Rede es am wenigsten angewandt hat, s. in den Citaten unter *a. c. e,* und schon § 956, *d,* not. 1. — *f)* Den interjectionalen Gebrauch zeigen: הָבָה *φέρε* als *wohlan!* Gen.11,3. 4. 7. 38,16. Ex.1,10; verbal als *schaff!* nur noch Gen.29,21. 30,1. 47,15. Jud.1,15. 1Sm.14,41. Ps.60(108),13; — לְכָה *geh,* als *auf!* Gen. 19,32. 31,44. Num.22,6. 11. 23,7. 24,14. Jud.19,11. 1Sm.9,5. 10. 14,1. 6. 2Reg.14,8. Pr.7,18. Eccl.2,1. Neh.6,2. 7; verbal noch Gen.37,13. Ex.3,10. Num.10,29. 23,27. Jud.11,6. 1Sm.17,44. 20,11. 23,27. 2Reg.10,16. Ps.80,3. Pr.1,11. Ct.7,12; — auch קוּמָה *surge* steht schon interjectional Jud.18,9; sonst durchaus noch verbal Num.10,35 u. a.; הַב, לֵךְ, קוּם bleiben stets verbal, Gen. 27,9. 43 u. a. Pr.30,15. — Der Imp. רְאֵה *siehe* hat sich freilich auch als [1]) Interj. (Gen.27,27. Dt.1,8. 4,5. 11,26. Eccl.1,10. 7,27. 29) weder verlängern noch verkürzen können (§ 955. 956,5).

Auch der verkürzte Imp. steht höchst selten (vgl. *c*) andern Wörtern nach, wie Dt.2,4. Ps.61,8. Pr.5,1, oder mit וְ anschliessend, Ex.8,12. Num.20,25. Dt.3,28. 32,50. 2Sm.13,5. Ez.21,19. Job 2,9. — Von קוּם z. B. kommt mit וְ immer nur קוּם vor; קֻם (קֹם) und קוּמָה [dieses ausser Ps.35,2] stets ohne das וְ copul.

961 Auch der Jussiv, d. h. das Fiens III. und II. Pers. in modal verkürzter, oder wo diess behindert war (§ 951. 955), in unveränderter Form, spricht als heischende Aussage in Bezug auf ein besprochenes oder angesprochenes Subject etwas vom Redenden Gewolltes aus, und zwar

A) ohne Partikel oder mit bloss copulativem וְ vor sich, eben so wie der Imperativ (§ 957, *C*), doch fast nur in III. P., — 1) anbefehlend (praeceptiv), z. B. יְהִי אוֹר *fiat lux,* יְהִי רָקִיעַ ... וִיהִי מַבְדִּיל *fiat firmamentum ... et sit dividens,* יִקָּווּ הַמַּיִם *colligantur aquae* Gen.1,3. 6. 9; תּוֹצֵא הָאָרֶץ *proferat terra* ib. 24 (vgl. dagegen כָּאָרֶץ תּוֹצִיא *ut terra profert* Jes.61,11, § 950,*b*); — 2) anrathend (consultiv), z. B. חֲזַק וְיַאֲמֵץ לִבֶּךָ *sei fest, und stark sei dein Herz* Ps.27,14; Gen.41,33: *nun ersehe* (יֵרֶא) *Pharao einen weisen Mann und setze ihn* (וִישִׁיתֵהוּ) *über Aegypten;*

[1]) Ein Gebrauch, den die Wrtbb. und Lehrbb. meist unerwähnt lassen, Gesen. Lgb. 637 zu beschränkt angiebt.

— 3) **ansuchend** (**precativ**), z. B. 1 Reg. 17,21: תָּשָׁב־נָא נֶפֶשׁ הַיֶּלֶד *redeat quaeso anima pueri!*; Ps. 70,2 ff.: *auxilio mihi propera …, recedant* (יָשׁוּבוּ) *qui dicunt eugel;* — 4) **anwünschend** (**optativ**), z. B. יִצֶף יהוה *es wache Jahva!* Gen. 31,49; Num. 6,25 f.: *leuchten lasse* (יָאֵר) *Jahva sein Antlitz dir, und begnade dich* (וִיחֻנֶּךָּ); *es erhebe* (יִשָּׂא) *J. sein Antlitz zu dir, und gebe* (וְיָשֵׂם) *dir Frieden!;* Gen. 9,26: *und es werde Kanaan ihm unterthan!;* — 5) **entschieden zulassend** (**permissiv**): וִיהִי מָה *geschehe auch [wer weiss] was!;* — daher auch im Bedingungssatz ohne אִם (vgl. „mag" für „wenn, ob"), z. B. וּתְהִי נִדָּתָהּ עָלָיו *ob auch ihr Unflath auf ihn falle* Lev. 15,24; תָּשֶׁת חֹשֶׁךְ *wenn du Dunkel auflegst* Ps. 104,20; — 6) **entschieden zusagend** (**desponsiv**), z. B. יְהִי לְתַנִּין *er soll (wird gewiss) zur Schlange werden* Ex. 7,9; תִּבְאַשׁ דְּגָתָם … וְתָמֹת בַּצָּמָא *stinken sollen ihre Fische und sterben vor Durst* Jes. 50,2; — 7) **als nothwendig Entschiedenes** (**Gerundives**) **aussagend**, z. B. תֵּרֶא אַשְׁקְלוֹן *sehen muss es A.* Zach. 9,5, וְתָשֵׂם *und musst legen* Job 13,27.

B) Mit der Negation אַל dient der Jussiv in III. Pers., aber auch (den Imperativ vertretend, § 957, *A*) eben so häufig in II. Pers. — 8) **abmahnend** (**dehortativ**), z. B. אַל־תַּלְשֵׁן עֶבֶד *verleumde nicht einen Diener*, אַל־תְּדַכֵּא עָנִי *bedrücke nicht einen Gebeugten*, Pr. 30,10. 22,22; אַל־יַעַל כָּל־הָעָם *nicht ziehe das ganze Volk hinauf* Jos. 7,3; אַל־יַעֲשׂוּ עוֹד *ne faciant amplius* Ex. 36,6; — 9) **wegwünschend** (**aversativ**): אַל־יְהִי בָרוּךְ *er sei nicht gesegnet* Jer. 20,14; עַתָּה אַל־יִפֹּל דָּמִי *nun fliesse nicht mein Blut* 1 Sm. 26,20; אַל־תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ *mögest du dein Antlitz nicht verbergen* Ps. 69,18; אַל־תַּשְׁלִיכֵנִי מִלְּפָנֶיךָ *mögest du mich nicht verwerfen von d. A.* 51,13.

C) Wie mit וְ **consecutivum** (§ 957,6) der Jussiv — *α*) bei verbundenen Modusformen auch die **Folge versichernd** (**consecutiv-affirmativ**), — *β*) in gleichem Falle, doch (bei subjectivem Verhältniss) auch nach Indicativen sehr oft **Ziel setzend** (**propositiv**) steht, z. B. תַּעֲשׂוּ וְיֵרָא לָכֶם *mögt ihr's nur thun, dann erscheint euch*, Lev. 9,6; קַוֵּה לַיהוה וְיֹשַׁע לָךְ *warte auf Jahva, so hilft er dir* Pr. 20,22; Ex. 8,4: *betet zu Jahva, dass er entferne* (וְיָסֵר) *die Frösche;* 1 Reg. 22,20: *Wer wird [mir] bereden* (יְפַתֶּה) *den Ahab, dass er heraufziehe* (וְיַעַל)*?* hat des Näheren die Satzlehre nachzuweisen.

Weil die Dichtersprache mehr gemüthliche Theilnahme an ihren Aussagen kund giebt und in ihrem Ausdruck zugleich knappere Redeform vorzieht (§ 51), so braucht sie den Jussiv oft auch, wo die Prosa das unveränderte Fiens oder andre Ausdrucksweisen hat. Die Fälle nrr. 5. 6. *C, α* sind vorzugsweise, nr. 7 ausschliesslich poetisch. — Ein späterer Missbrauch aber ist es, und wahrscheinlich bloss ungenane Ausdehnung von *C, α*, wenn junghebräisch der Jussiv mit וְ geradehin an die Stelle des Perf. cousecut. tritt, Thr. 3,50. Dan. 11,4—30.

962 Der **Intentional** drückt am Verbalbegriff mit dem deutenden ־ָה (§ 954. 605) überhaupt das **Ziel** eines **innern Dranges** im Redenden aus. Von שׁלח *schicken* heisst im Allgemeinen אֶשְׁלְחָה *mich drängt's zu sch.*, נִשְׁלְחָה *uns dr. zu sch.* Daraus ergiebt sich sowohl für den Eintritt in nächster als für die Dauer in jeder Zukunft (vgl. § 957, *C*):

A) in unabhängiger Stellung — I) ohne Partikel oder mit bloss copulativem וְ vor sich — 1) **voluntativ** im Sing. oder Plur. die Ankündigung eines eben erwachten oder gereiften Entschlusses (*„ich will, wir wollen"*), z. B. אֵלְכָה־לִּי אֶל־הַגְּדֹלִים וַאֲדַבְּרָה אוֹתָם כִּי וגו׳ *Ich will meinethalb hingehn zu den Grossen und will reden mit*

ihnen, denn etc. Jer. 5, 5; הָבָה נֵרְדָה וְנָבְלָה שָׁם שְׂפָתָם *wohlan, wir wollen hinabfahren und wollen dort ihre Sprache verwirren* Gen. 11, 7; — 2) cohortativ im Plur. die Aufforderung zu gemeinsamer Ausführung eines Entschlusses („*lasst uns*" etc.), z. B. הָבָה נִלְבְּנָה לְבֵנִים וְנִשְׂרְפָה *wohlan, lasst uns Ziegel streichen und brennen* Gen. 11, 3; — 3) optativ oder precativ die Herbeiwünschung der möglichen Ausführung eines Entschlusses („*dürft' ich, dürften wir*" etc., „*ich möchte, lasst mich*"), z. B. אָרוּצָה נָּא וַאֲבַשְּׂרָה *dürft' ich doch hinlaufen und die frohe Kunde bringen* 2 Sm. 18, 19 ff.; נִפְּלָה נָּא בְיַד־יהוה *möchten wir doch fallen durch Jahva's Hand* ib. 24, 14; אֶעְבְּרָה בְאַרְצֶךָ *lass mich durch dein Land ziehn* Num. 21, 22; — 4) permissiv die Zulassung einer Möglichkeit („*mag ich, wenn ich*"), z. B. אָמוּתָה הַפָּעַם *mag ich nun sterben* Gen. 46, 30; אוּלַי אֲכַפְּרָה *vielleicht mag ich sühnen* Ex. 32, 30; אָקוּמָה וַיְדַבְּרוּ *mag ich nur aufstehn* (*wenn i. n. a.*), *so reden sie* Job 19, 18; — 5) gerundiv das Bekenntniss eines scheinbar oder wirklich erzwungenen Thuns, eines moralischen oder physischen Zwanges („*ich muss, wir müssen*"), z. B. אָסֻרָה־נָּא וְאֶרְאֶה *ich muss doch hingehn und sehn* Ex. 3, 3; נְגַשְׁשָׁה כַעִוְרִים *tappen müssen wir wie die Blinden* Jes. 59, 10. — II) In der seltnern Verbindung mit der Negation אַל steht der Intentional — 6) dehortativ, also abmahnend (vgl. nr. 2): וְאַל נַקְשִׁיבָה אֶל־כָּל־דְּבָרָיו *und achten wir nicht auf all seine Reden!* Jer. 18, 18; — 7) aversativ, also wegwünschend (vgl. nr. 3): בְּךָ בָטַחְתִּי אַל־אֵבוֹשָׁה *auf Dich vertrau' ich, mög' ich nicht zu Schanden werden* Ps. 25, 2 u. ö.; אָנָּה יהוה אַל־נָא נֹאבְדָה *ach Jahva, mögen wir* (*lass uns*) *doch nicht umkommen* Jon. 1, 14.

B) In abhängiger Stellung steht der Int. — *a)* bisweilen conditional-voluntativ, ein Wollen als Bedingung setzend, z. B. אִם אֶסַּק שָׁמַיִם ... וְאַצִּיעָה שְּׁאוֹל *wenn ich gen Himmel stiege ... und* [*mir*] *betten wollte die Unterwelt* Ps. 139, 8; — *b)* öfter consecutiv-voluntativ, ein Wollen als bedingte Folge ankündigend, z. B. *auch ich wollt' euch ähnlich reden, wenn* (אַדַבְּרָה לוּ) *euch so zu Muth wäre statt mir* Job 16, 4; Jud. 9, 29: o *gäbe man* (מִי יִתֵּן, § 898, II) *diess Volk in meine Hand, so wollt' ich wegbringen* (וְאָסִירָה) *den A.;* — *c)* sehr oft propositiv (vgl. § 961, β), mit וְ consecutivum („*dass*") einen vorbedachten, bedingten Entschluss oder Erfolg als Ziel setzend, doch meist nur nach Imp. oder Jnss., seltner nach Fragen, z. B. Gen. 27, 4. 25: *bringe mir's, dass ich's esse* (וְאֹכְלָה); Jes. 5, 19: *es nahe und treffe ein der Rathschluss ... dass wir's erfahren* (וְנֵדָעָה); Am. 8, 5: *wann geht der Neumond vorüber, dass wir Korn verkaufen?* (וְנַשְׁבִּירָה). — Nur die priesterlichen Bücher (Levit., Josua, Ezech., Esra, Esther) haben von keiner dieser Gebrauchsarten des Int. ein sicheres Beispiel.

963 Von den bisherigen Benennungen dieser zwei Modi waren „Futur. oder Imperf. apocopatum" und „Futur. oder Imperf. paragogicum" ohne alle Sinn-Angabe blosse Form-Bezeichnungen, aber auch als solche nicht ganz genügend, da „apocope" und „paragoge" sonst zugleich von bedeutungslosen Laut-Veränderungen oder -Vermehrungen gebraucht wurden (§ 256. 259), und hiernach bloss Fälle wie § 921, 3. 929, η u. a. so zu bezeichnen waren. Die nach dem Sinne versuchten, in Lehrbh. wie von Ausll. sehr unstet gebrauchten Namen, für den Modus der III. P. „Subjunctiv, Optativ, Voluntativ", für den der I. P. „Optativ, Cohortativ, Voluntativ", treffen, wie man nun sieht, sprachgemäss angewandt, immer nur einzelne Seiten des Gebrauchs, ohne alle oder nur mehrere

zusammenzufassen; auch „Voluntativ" lässt zunächst nur an § 962,1 denken, und bleibt, selbst willkürlich weiter gefasst, für § 961, *A*—*C* wieder zu weit, für § 962,5 doch noch zu eng. Freilich war für den Modus II. P. „Imperativ" streng genommen auch etwas einseitig, aber in allen semit. und aussersemit. Sprachlehren so althergebracht, und zugleich für die abgeleiteten Gebrauchsweisen (§ 957, *C*, 2ff.) so wenig ausschliessend, dass dieser Name füglich beizubehalten war. Und die durchgängige Sinn- wie Form-Verwandtschaft mit dem Imp. (§ 957. 961. 951f.) lässt sich am Modus der III. P., der ja im Classischen grossentheils auch noch Imp. bleibt (LXX Gen. 1,3—11; „ne audito" Cic. Leg. 2,8), kaum besser andeuten als mit „Jussiv", womit ja das „Optativo" u. A. auch mit befasst ist (vgl. „juheo" Plaut. Asin. II, 2, 30. Curcul. IV, 4, 12). Dagegen findet sich für den Modus der I. P., die Form der eignen, gleichviel wie gearteten Willensrichtung, mit einem Anschlusslaut der Richtung, schwerlich ein andrer so erschöpfender Name als „Intentional", was ja an „Conditional, Potential" u. dgl. Analogien hat, und besser als etwa ein kürzeres „Intentiv" sofort an „Intention" erinnert.

Das Eigenthümliche und vom Fiens Unterschiedene beider Modi ist wie beim Imp., nur in anderem Verhältniss, zunächst ohne oder mit weniger rufartiger Anrede, der Ausdruck des vom Redenden Gewollten. Ein „soll, mag, will, muss" kann zwar auch schon das Fiens ausdrücken (§ 943,*c*. 950,*c*), aber nicht so ausschliesslich subjectiv bedingt, nicht so an bestimmte Personen als Subjj. gebunden, und was die Hauptsache ist, doch nur mittelbar und ungenügend mit dem blossen Eintritts-Merkmal, dessen näheres Verhältniss (ob „mag, soll" u. s. f.) erst aus der Art des Besprochenen und der Sachlage einleuchtet. Der Modus dagegen bezeichnet dieses „mag, soll" u. s. f. — 1) ausschliessend subjectiv, im Willen des Redenden allein oder mit bedingt, ein Merkmal mehr für das Selbstsüchtige, doch auch gemüthlich Antheilvolle in der Redeweise der Mittel- und Nord-Semiten, die lediglich oder hauptsächlich für diess Verhältniss eine Ausdrucksform gesucht haben; — 2) ebendiess unmittelbar als solches, als kundgegebenes, hervorgehobenes Merkmal. Ist daher das „mag, soll" u. s. f. objectiv, in Umständen, im Gemeinbedarf, in einem andern Willen als dem des Redenden bedingt, so dient nur das Fiens oder sein Folge-Tempus. Der Gesetzgeber spricht deshalb [ausser den seltnen Einzelfällen, wo er zugleich seinerseits ermahnend mit Imp. anredet, Ex. 20,12. Lev. 10,12. Dt. 4,23. 5,16 u. a.] immer nur im Fiens oder Perf. consecut. Ex. 20ff. Lev. 1ff. 19ff. Num. 15. 18ff. 28ff. Dt. 4ff. Ganz anders daher das יִהְיֶה, תִּהְיֶה *soll werden* in Gesetzen Gen. 9,3. Ex. 30,2. Lev. 6,16. 19,24. Dt. 13,10 u. a., anders das יְהִי, תְּהִי in Machtgeboten Gen. 1,3. 6. 14. Ex. 7,9, Rathschlägen oder Bitten Gen. 24,51. 26,28, Zugeständnissen Gen. 30,34. 33,9. Dt. 32,38, Anwünschungen Gen. 49,17. Ex. 10,10. Dt. 33,24, Abmahnungen Gen. 13,8. 37,27, Fürbitten Num. 12,12. 2 Sm. 24,17. Wenn in Gesetz-Vorschriften Jussivformen vorkommen, so sind es bloss Scheinformen (§ 956,*b*), wie יוֹסֵף Lev. 5,16. 24 u. ö., vgl. Num. 22,19 u. a. Den Unterschied der (objectiven) Gesetzes- und (subjectiven) Lehrsprache zeigen bei einerlei Stoff Lev. 19,36. Ez. 45,10; Num. 6,3. Lev. 10,9; Dt. 13,1. 19,14. Pr. 30,6. 22,28. Ein recht deutliches Merkmal des Subjectiven zeigt beim Juss.

und Int. Dt.12,20. 2Chr.29,10 (עִם לְבָבִי). — In 1. P. ist zwar auch schon z. B. אֲנִי אֶמְלֹךְ *ich „will" herrschen* 1Reg.1,5, בְּיָד חֲזָקָה אֶמְלֹךְ *mit starker Hand „will" ich herrschen* Ez.20,33; aber neben dem hervorgehobenen Wer oder Wie kommt das „will" in der allgemeinen Eintrittsform des Fiens nicht zum besonderen Ausdruck, es ergiebt sich nur aus dem Verhältniss des Redenden (für den Hörer objectiv); erst אֶמְלְכָה hätte das Herrschen als Ziel des Redenden hervorgehoben und so das (subjective) „ich will" ausdrücklich mit bezeichnet. Daher zwar 1Sm.19,3: וַאֲנִי אֲדַבֵּר אֶל־אָבִי *und ich selbst will zu meinem Vater reden*, aber 2Sm. 14,15: אֲדַבְּרָה־נָּא אֶל־הַמֶּלֶךְ *ich will (muss) doch zum Könige reden;* zwar Esr. 10,3: וְעַתָּה נִכְרָת־בְּרִית לֵאלֹהֵינוּ *und nun wollen wir Bund schliessen mit unserm Gott*, aber Gen.31,44: וְעַתָּה לְכָה נִכְרְתָה בְרִית *und nun auf! wir wollen Bund schliessen*, oder *lasst uns B. schl.;* zwar Gen.37,35: *ich muss hinabfahren* (אֵרֵד) *zu meinem Sohne trauernd*, aber 18,20f.: *das Geschrei über Sodom ist gross ... ich muss doch hinabfahren* (אֵרְדָה־נָּא) *und sehen, ob sie, wie das G. ist, ganz so gethan oder nicht, muss ich wissen* (אֵדָעָה), vgl. § 962,5. 965,5.

964 Wir geben nun zunächst die Beispp. der Jussivform, nnd zwar, weil eigenthümlicher und nothwendiger als beim Imp. (§ 959f.), möglichst vollständig. Nur zn den zahlreichen Fällen der behinderten Jussivform sind sie theils nnnöthig, weil dieselben meist schon in den angeführten Stellen nebenher oder doch sonst häufig vorkommen (§ 961,1–4. 8. 9), theils aber unmöglich (nrr. 5–7. *C, α. β*), weil nicht zn erkennen ist, ob die Jussiv-Fassung, oder der auch schon zureichende Fiens-Gebrauch (aus Beispp. kenntlich, welche die Jussivform zugelassen hätten) zu Grunde lag. Den kenntlichen Jussiv mit verkürzter Form zeigen also — *A)* ohne אַל — 1) praeceptiv in III. p. Gen.1,3.6.11.14.22.24. Dt. 15,3. Jud.16,30. 1Sm.26,19. 1Reg.10,9. Ez.45,10. Ps.96,11. 113,2. 119,80. 172. Job 1,21. Esth.5,6. 7,2. 9,12. 1Chr.16,31. 2Chr.9,8; in II. p. nur 1Sm. 10,8. Ez.3,3. Die Fälle, wo so statt des positiven Imp. der Jussiv oder wie Pr.22,17. Dt.33,7 das blosse Fiens II. p. praeceptiv, consultiv, precativ steht, sind erst aus dem Rede-Verband zn ermessen; — 2) consultiv in III. p. Gen. 41,33f. Jud.7,3. 15,2. 1Sm.18,17. 2Sm.5,24. 1Reg.1,2. Jes.55,7. Jer.9,11 [1]). Hos.14,10 [1]). Ps.27,14. 31,25. 45,12. Pr.1,5. 9,4. 16 (§ 956,*g*). 23,25. 1Chr. 14,15. 2Chr.19,7; in II. p. Dan.9,25; — 3) precativ in III. p. Gen.26,28. 27,31 (§ 956,*g*). 44,33. Jud.6,39. 2Sm.19,38. 1Reg.17,21. 20,32. 22,13. 2Reg.2,9. Jer.42,3. Ps.33,22. 80,18. 90,17. 119,76. Dan.9,16. Neh.1,6.11. 2Chr.18,12; in II. p. Ps.71,21. — 4) optativ in III. p. Gen.9,27. 30,24. 31,49. Ex.5,21. Num.23,10. 1Sm.1,23. 2,10 (vgl. 8). 24,16. Jer.28,6. Mi. 5,8. Ps.14,7. 25,9. 53,7. 72,8. 15–17. 104,31. Job 6,9. 9,34. 1Chr.12,17. 2Chr.24,22. 27Q.; insbesondre segnend Gen.49,17 [2]). Ex.18,19. Num.6,25f. 24,7. Dt.1,11. 28,8 [2]). 33,6. 24. 1Sm.2,20. 10,24 [3]). 20,13. 2Sm.2,6. 14,17. 16,16 [3]). 24,3. 1Reg.1,25–39 [3]). 1,47Q. 8,57. 2Reg.11,12 [3]). Ps.22,27. 115,14.

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 816. — [2]) Einmischung des wünschenden Tones in die sonstigen Verheissungen nnd Drohungen, vgl. dagegen Gen.49,16. 19. Dt.28,25. 38ff. 63ff. Wollte man diese sehr nahe gelegte Einmischung nicht zulassen, so liessen sich die Stellen nur bei nr. 6 unterbringen. — [3]) יְחִי *vivat*, durch mittelalterlichen Gebrauch der Vulgata, unter Vorgang der Geistlichkeit bei Volks-Huldigungen, die Quelle des modernen „Vivat, vive!" etc.

122,7. Rt. 1,8 Q. Esr. 1,3. 1 Chr. 21,3. 22,11. 16. 2 Chr. 19,11. 23,11 [1]); fluchend Gen. 9,26 ff. Ex. 10,10. Dt. 28,21. 36 [2]). Jes. 47,3. Jer. 13,10. Jo. 2,20 [3]). Mi. 4,11. Mal. 2,12. Ps. 7,6. 11,6. 12,4. 35,6. 55,16. 69,26. 109,13–19. Joh 3,4–9. 27,7; — 5) **permissiv** in III p. Gen. 30,34. 33,9. Dt. 20,5 ff. 32,38. Jud. 6,31 f. 2 Sm. 18,22 f. 24,17. 2 Reg. 2,10. Jes. 61,10. Jer. 42,5. Mi. 1,2. Ps. 13,6. 97,1. Joh 17,2. Esr. 1,3. 1 Chr. 21,17. 23. 2 Chr. 36,23; auflösbar [4]) mit permissivem oder (was dem Bisherigen noch näher liegt) postulativem *wenn* Lev. 15,24 [4]). 1 Sm. 10,5 [5]). 1 Reg. 14,5 [6]). Jes. 27,5 (אוֹ יַחֲזֵק *oder er ergreife = ausser wenn er ergreift*). Ps. 146,4 Kt. (l. יָשֹׁב). 147,18. Pr. 20,25 [7]). Joh 34,29 (l. יַשְׁקִט wie יַסְתֵּר); ebenso in II. p. Jes. 58,10 (wo an 2ter Stelle nach dem Obj. abgeschwächt blosses Fiens, vgl. § 956, *n*). Mi. 6,14. Ps. 104,20; — 6) **desponsiv**, ebenso erklärlich wie beim Imp. § 959, 6, in III. p. Ex. 7,9. Lev. 26,43. Num. 24,7. 19. Jes. 27,6. 35,1 f. 50,2. Hos. 14,6 f. Mi. 3,4(?). Zeph. 2,13. Zach. 10,7. Ps. 69,33. Pr. 3,8. 5,18; der Schrift nach vielleicht auch Eccl. 12,14. Dan. 11,8 (? יבא l. יָבֹא); — 7) poetisch in III. und II. p. für **Gerundives**, wie für das dem Dichter bewusste „*soll*" der Bestimmung überhaupt, daher יָשֵׁת geradehin für לָשִׁית, Joh 9,33. 38,24. 40,19 [8]); für das ihm fühlbare „*muss*" der physischen Weltordnung Ps. 90,3 [9]). Joh 27,8 [4]). Ps. 58,5. 68,15 (§ 935,4 und not. 4). Joh 15,33. 33,21. 39,26 [10]); der moralischen Weltordnung Mi. 7,10. Zach. 9,5. Ps. 9,10. Pr. 15,25. Job 18,9. 12. 20,23. 26 [11]). 28. 27,22. 36,14. 15; für das übel empfundene „*muss*" des fremden Eigenwillens Job 13,27 [9]). 33,11 [9]). 24,14. 34,37 [12]). — *B)* Mit der Negat. אַל zeigen den Jussiv — 8) **dehortativ** in III. p. Gen. 13,8. 18,30 ff. 31,35. 37,27. 44,18. 45,5. 20. Ex. 8,25. 16,19. 32,22. 34,3. Jos. 7,3. Jud. 6,39. 19,20. 1 Sm. 18,17. 2 Sm. 13,33. 2 Reg. 18,30. Jes. 36,15. Jer. 40,16 Kt. (Q. s. § 459). Hos. 4,4. Ps. 141,5. Pr. 7,25. 24,17. Joh 6,29. 15,31; in II. p. Gen. 22,12. Ex. 10,28. 23,1. Lev. 10,9. Num. 12,11. Dt. 2,9. 19. 3,26. Jos. 10,6. Jud. 13,14. 18,25. 1 Sm. 16,7. 1 Reg. 2,20. 13,22. Jes. 41,10. Jer. 12,6. 16,5. 39,12. Ob. 12. 14. Ps. 37,1. 8. Pr. 1,10. 3,7. 11. 4,5. 13. 27. 7,25. 9,8. 22,24. 26. 28. 23,3. 6. 20. 31. 24,1. 19. 28. 25,9. 26,4. 25. 30,6. 10. Job 11,14. 36,21. Eccl.

---

1) S. S. 182, not. 3. — 2) S. S. 182, not. 2. — 3) vgl. S. 182, not. 2 und Neue Aehrenlese nr. 967. — 4) Weil die Bedingung sich meist auch als Forderung oder Zulassung auffassen lässt, so hat sich im Arabischen der Gebrauch des Jussiv auf Bedingungssätze (die nicht Perf. haben) allgemein ausgedehnt, obwohl die Bedingungs-Partikel noch hinzutritt (Caspari Gramm. d. arab. Spr. 1859, S. 201). Diess hat man Job 27, 8 wiederfinden wollen: aber dort ist כִּי temporell und der Jussiv anders erklärbar, s. unten nr. 7. — 5) S. Neue Aehrenlese nr. 71. — 6) S. Neue Aehrenlese nr. 199. — 7) ילע hier sicher nicht von der bloss erdachten Wurzel ילע, sondern parallel לְבַקֵּר Juss. von לוע oder לעע (Job 6, 3), *lalle* oder *schlinge*, d. i. *übereile er nur = wenn er üb.* — 8) S. Neue Aehrenlese nr. 1518. — 9) hier zusammengestellt, weil ein Jussiv den andern erklärt. Die Art, wie Ewald (Lehrb. § 343, b. c) einzelne von uns bei 4—7 und *C, α—γ* untergebrachte Jussivformen und den Tempus-Gebrauch überhaupt für „Ijob 13, 27. 22, 23—28. 27, 20—23. Qoh. 12, 4—6" motivirt, ist uns unverständlich, daher weder nutzbar noch bestreitbar geblieben; und vergl. bei ihm selbst § 343, *c* (med.). 235, *c*. 233, *b*. — 10) חָמ׳ יַאֲבֶר־ leicht auflösbar in den Gedanken: Kannst du nach deiner Weisheit, wie Gott, gebieten: יַאֲבֶר־נֵץ. — 11) Wie hier auch die Punctatoren den Jussiv-Sinn in יָרַע (für תָּרַע, von יָרְעָה) empfunden haben, zeigt das vorher aufgelöste תְּאָכְלֵהוּ § 500 ex. — 12) Das יָשֹׁר Job 33, 27 wäre hier nicht unterzubringen, wenn es Jussiv von יָשׁוּר oder gar יָשִׁיר (*caret!*) sein sollte. Es erklärt sich aber leicht als Fi. von שׁרר (= שׁוּר, § 1147, *B*). Sinn: der Begnadigte blickt ungescheut zu den Menschen auf, s. Stud. u. Kr. 1850, S. 611 f.

§ 964

7,18. 10,4. 11,6. Esth.6,10; — 9) aversativ in III. p. Num.12,12. Dt.33,6. 1 Sm.22,15. Jer.20,14. 50,26.29. Ps.69,26. 74,21. 109,12. 14. Job 3,4. 6. 16,18; in II. p. Gen.49,4. Num.16,15. Dt.9,26f. Ps.27,9. 57,1 u.ö. 69,18. 102,3. 119,19. 43. 132,10. 138,8. 140,9. 141,4. 8. 143,7. Job 13,20. Neh.3,37. 13,14. 2 Chr.6,42. — Diese beiden sind aber nur die gangbarsten, den gewöhnlichsten positiven Beispp. (§ 957, *C*, 1—4. 961, *A*, 1—4) entsprechenden Gebrauchsarten des negativen Jussiv. Daneben wurden den abgeleiteten permissiven und desponsiven Fällen gegenüber (§ 961,5. 6) auch noch zwei ebenso abgeleitete negative möglich. Wie Imp. und Juss. subjectiv zulassend und zusagend dienten, so wurde in poetisch oder vulgär lebhafter Rede mit אַל und Juss. auch negativ zulassend oder zusagend gesprochen. Daher — *a)* permissiv-negativ: *es mag sein, dass nicht* theils für „*es braucht nicht*“, theils (vgl. nr. 5) für „*wenn nicht*“, so Ps. 34, 6: וּפְנֵיהֶם אַל־יֶחְפָּרוּ *und ihr Antlitz braucht nicht zu erröthen;* Pr.3,25. Job 5,21: אַל תִּירָא *du brauchst nicht zu fürchten;* 2 Reg.6,27: אַל־יוֹשִׁעֵךְ יהוה *sei es dass,* d. i. *wenn Jahva dir nicht hilft.*[1]); — *b)* negativ-desponsiv: *es soll,* d. i. *wird gewiss nicht sein, dass; es darf, wird nimmer,* so Jes. 2, 9: אַל תִּשָּׂא לָהֶם *du darfst ihnen nimmer vergeben;* ähnlich Jer.46,6 (§ 956,*g*). 51,3 (für אֶל l. אַל)[2]); Ps.41,3: *im Lande wird er glücklich sein und du darfst* (*wirst*) *ihn nimmer preisgeben* (וְאַל תִּתְּנֵהוּ); 50,3[3]): *es kommt unser Gott,* וְאַל יֶחֱרַשׁ *und darf* (*wird*) *nimmer schweigen* (§ 947,*f*); Job 20,17: אַל יֵרֶא בִ׳ *er darf nimmer* (*wird n.*) *seine Lust sehn an* (zugleich bestätigend für die positiven Fälle nr. 6. 7); 40,32: *lege nur Hand an ihn, sollst* (*wirst*) *denken*[4]) *an den Kampf, wirst's nimmer wieder thun* (אַל־תּוֹסַף). Wie abgesehn von diesen Fällen, noch im Bereich des Dehortativen, — *c)* bei unklar gemischtem oder zufällig verbundenem (subjectiv) persönlichem und (objectiv) allgemeinem Interesse auch לֹא mit Jussiv und umgekehrt Fiens mit אַל, oder in Einer Rede kurz nach einander אַל und לֹא mit richtigem Modus stehn können, s. Gen.24,8. Ex.23,1. 34,3. Lev.10,6. 11,43. Jos. 1,7. Jud.13,14. 1 Reg.2,6 u. a. — לֹא־תֹסֵף Gen.4,12 gehört nicht hierher. — *C)* Mit וְ consecut. zeigen den Jussiv — *α*) consecutiv-affirmativ in III. p. nach Impp. u. dgl. Lev.9,6. Dt.32,7. 2 Reg.5,10. Jer.13,10. 38,20. Am.5,14. Ps.9,10. 104,20. Pr.9,9. 20,22. Job 22,28; — *β*) propositiv in III. p., meist nach Impp., Gen.19,20. 24,51. Ex.8,4. 9,22. 10,12. 17. 21. Num.17,2. 21,7. 25,4. Jud.6,30. 14,15. 1 Sm.5,11. 7,3. 18,21. 28,22. 29,4. 1 Reg.13,6. 21,2. 10. Jes.30,8. 55,3. 63,3. Hos.2,4. Mal.3,10. Job 12,7. 2 Chr.30,6. 8 u. a.; in II. p. Num.17,25. 2 Reg.19,25. Jes.37,26. In den Stellen 1 Reg.13,33. 2 Reg.19,25. Jes.35,4 (§ 956,*f*). 37,26. 38,2. Jer.23,18[5]). Ez.14,7. Ps.49,10. Job 16,20f. 24,25. 2 Chr.18,19. 29,10 steht der Jussiv nach Perf., Fiens oder Inf., aber immer mit deutlichem Merkmal des subjectiv Erzielten. — Bei den desponsiven und consecutiv-affirmativen Fällen (*A*, 6. *C*, *α*) macht es keinen Unterschied, wenn der Jussiv, wie das auch beim Intent. (§ 962, *B*) und selbst beim Imp. (Job 11,6) geschieht, selbst wieder in objectiv bedingte Stellung tritt, namentlich für den Erhörungsfall nach vorangegangener Wunschformel, wie Ps.81,16 (nach

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 642. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 862. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1121. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1523. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 833.

לוֹ V. 14)[1]). Job 6,10. 11,6. 13,5 (nach מִי יִתֵּן), oder sonst für Annahme eines möglichen Falles, Job 10,16f. (וְתָשֹׁב, וְתֶרֶב nach יִגְאֶה = וְאִם יִג׳). Die Uebersetzung verlangt dann freilich auch für den Jussiv wie für das Fiens (§ 942,*e*) das Impf. Conj.: וִיהִי, וּתְהִי *esset*, וַיַּגֵּד *indicaret*, וְתָשֹׁב, וְתֶרֶב *repeteres*, *augeres*. — Uebrigens unterscheiden sich alle Fälle des desponsiven und affirmativen Juss. oder Imp. (§ 957) wesentlich vom affirmativen Perf. (§ 939,*f*). Bei diesem ging die Versicherung des Zukünftigen von objectiver Gewissheit aus, die es als schon abgeschlossen vorstellen liess. Hier wird nur der Eintritt versichert, und zwar aus subjectiver Anmuthung („credunt fere homines id quod volunt" Caes.). Wie sich indess beide Arten der Zusicherung auch berührt haben, zeigt dort das precative Perf. (§ 939,*g*), hier — γ) der Jussiv mit וְ statt Perf. mit ו consecut. nach junghebr. Missbrauch, Ps. 85,14 (וְיָשֵׂם für וְשָׂם). Thr. 3,50 (וְיֵרֶא für וְרָאָה, vgl. Jer. 22,10). Eccl. 12,7 (וְיָשֹׁב, vgl. וְנָרֹץ V. 6); Dan.[2]) 8,12 (וְתַשְׁלֵךְ wenigstens den Puncten nach). 11,4. 10. 16ff. 25. 28. 30 (וְיָשֹׁב, וְיִתְחַזֵּק, וְיַעַשׂ, וְיָעֵר, וְיָשֵׂם, וְיָבֵן). — Den negativ-desponsiven Jussiv (*B*, *b*) neben dem Perf. affirm. zeigt Ps. 50,1ff. (§ 947,*f*).

965 Der Intentional gilt wie der Imp. auf ָה (§ 958,*a*. 960) — dem Zeitgebiete, also temporellen Sinne nach — α) vorzugsweise dem Eintritt in nächster Zukunft (Ps. 101,1. 78,2); — β) seltner dem Eintritt und Fortgang in fernerer Zukunft (Ps. 101,2. 104,33. 145,1f.), oder — γ) in länger gegenwärtiger und unbestimmter Zeit (§ 943). Wir gehen daher im Folgenden die Beispp. zu α ohne Bezeichnung, die zu β mit „z", die zu γ mit „g" bezeichnet. — Dem modalen Sinne nach, den im Allgemeinen Dt. 12,20 (אֹכְלָה ... לֶאֱכֹל) sehr deutlich zu erkennen giebt, zeigen den Int. — *A)* in unabhängiger Stellung — I) ohne אַל — 1) volunntativ im Sg. Gen. 12,2f. z. 17,2 z. 27,41 z. 30,28[3]). 31. 32,10. 33,12. 34,12. 45,18 z. 28. 46,31. 47,16 z. Ex. 8,4[3]). 9,28. 14,4. 17[3]). 15,1. 24,12. 33,5[3]). Num. 20,19. 21,16. 22,19[3]). 34. 23,3. Dt. 2,28. 12,20. 17,14. 32,26. Jud. 5,3. 1Sm. 17,44[3]). 2Sm. 3,21. 6,22 z. 12,8. 19,27. 1Reg. 13,7. 18,1 z. 21,2. 6. 2Reg. 5,5. 18,23 z. 19,23 (ָה emphat. erst beim 2ten Vh.). Jes. 1,24f. z (desgl.). 8,2. 18,4. 36,8 z. 55,3. Jer. 5,5. 7,3 z. 33,3. 46,8. 49,19. 50,44. Hos. 5,15 (wie Jes. 1). Jon. 2,10 z. Mi. 4,6 z. Hab. 2,1. 3,18. Zach. 8,21. 10,8. Mal. 3,7 z. Ps. 2,8 z. 7,18 z. 9,2f. 13,6 z. 17,15 z. 18,50 z (2Sm. 22 ohne ָה). 22,23 z. 27,6. 31,8. 32,8. 34,2 z. 39,2 z. 45,18 z. 50,21. 51,15 z. 54,8 z. 57,8f. 59,10 g. 18 z. 60,8 z. 61,9 z. 69,31 z. 71,22 z. 73,15. 75,10 z. 77,2. 78,2. 86,12 z. 89,2 z. 101,1. 2 z. 104,33 z. 108,2f. 8 z. 119,15 z. 27 z. 44—48 z. 145 g. 144,9. 145,1f. z. 5. 146,2 z. Pr. 1,23. 20,22 z. Job 7,11. 9,27. 35. 10,1. 15,17; — im Pl. Gen. 11,7 (mit הָבָה nach § 936,III schon ähnlich wie nr. 2). 22,5. 24,57. 29,27. Ex. 20,19. 1Sm. 14,12. 2Sm. 14,7. Jes. 2,3 z. Mi. 4,2 z. Zach. 8,23. Ps. 20,6.

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1191. — [2]) Die bisherigen Ausll. des B. Dan. haben diese gerade hier sehr häufige Spracherscheinung noch gar nicht beachtet. — [3]) Diese und andre Stellen liessen sich zwar des וְ wegen auch zu *B*, *b* ziehn, sind auch von Gesenius u. A. zum Theil dahin gezogen worden; aber das Zweck-Verhältniss tritt darin weit weniger hervor als die gewisse Folge, daher für dergl. Fälle eher eine Rubrik wie § 961, *C*, α annehmbar wäre. Aber ein angekündigtes „Wollen oder Mögen" macht hier die Ausscheidung eines solchen וְ consecut. entbehrlich; es genügt schon das וְ copulat. In andern Beispp. ist das וְ noch reiner copulativ.

21,14z. 2Chr.20,9z; — 2) cohortativ naturgemäss nur im Plur., und meist anregenden Impp. (הָבָה, לְכָה, לְכוּ, בֹּאוּ, קוּמָה, קוּמוּ u. a.) nachgestellt, was hier, wo es vorkommt, ein „n" bezeichnet, Gen.11,3n. 19,32n. 31,44n. 33,12. 35,3n. 37,17. Ex.1,10n. Num.14,4. Dt.1,22. 13,3. 7. 14. Jud.19,11n. 13n. 28n. 20,32. 1Sm.4,3. 9,5f. 9f.n. 11,14. 14,1n. 6n. 36. 26,11n. 2Sm.15,14n. 1Reg.20,25 (vgl. 23). 2Reg.7,4n. 9n. 13; Jes.1,18n. 2,5n. 25,9. 41,1. 43,26n. 50,8. 56,12n. Jer.4,5n. 6,5n. 8,14n (vgl. Jes.1, nr.1). 11,19. 46,16n. 51,10n. Hos.6,1n. 3. Ob.1n (wo קום sogar 2mal). Jon.1,7n. Zach.8,21; Ps.2,3. 34,4n. 83,13. 95,1f.n. 6n. 118,24. 132,7. Pr.1,11n. 7,18n. Job34,4. Ct.7,12f.n (vgl. dagegen Gen. 19,2, § 963). Thr.3,40. Neh.5,2. 10. 6,2n. 7n. 10 (§ 956,*g*). 1Chr.13,2f. 19,13; — 3) optativ oder precativ im Sg. Gen.13,9 (vgl. נָא vorher). 18,5 (desgl.). 19,8. 20. 33,14f. 50,5. Ex.4,18. Num.21,22. Dt.2,27. 3,25. Jud.8,24. 11,17. 12,5. 14,12. 15,1. 19,24. 1Sm.20,29. 28,22. 2Sm.15,7. 16,9. 17,1ff. 18,19ff. (erst V.23 trotzend ארוץ). 1Reg.19,20. Jes.56,12. Jer.40,15. Ps.39,5g. 61,5z. 65,5. 69,15. Job23,5. Ct.7,9. Rt.2,2. 7. 1Chr.21,13; — im Pl. Gen.26,28 (s. zu 13,9). Ex.3,18. 5,3. 8. 17. 14,12. Num.20,17. Jud.11,19. 13,15. 2Sm.24,14. 1Reg.20,31. 2Reg.6,2; — 4) permissiv, im Sg., unter mehrerlei Verhältniss, Gen.46,30: אָמוּתָה הַפַּעַם וגו׳ *diessmal (jetzt) mag ich sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehn* (eigentlich *j. drängt mich's*, d. i. *sträub' ich mich nicht, zu st.*); Ex. 32,30: אוּלַי אֲכַפְּרָה *vielleicht mag ich sühnen* (eigentlich *v. drängt's mich*, d. i. *gelang' ich dahin zu s.*); Ps.4,9g: בְּשָׁלוֹם יַחְדָּו אֶשְׁכְּבָה וְאִישָׁן *in Frieden mag ich zugleich mich legen und einschlafen* (ebenso); 26,6 [1]): *waschen kann ich* (אֶרְחַץ § 950,β) *in Reinheit meine Hände, und mag (darf) umgehen* (וַאֲסֹבְבָה) *deinen Altar* (eigentlich *drängt mich's*, d. i. *hindert nichts zu u. d. A.*); auch satzbildend, mit *ob* oder *wenn* auflösbar (vgl. § 964,5), so Ps.51,18: *du willst nicht Opfer, mag' ich's auch geben* (וְאֶתֵּנָה), d. i. *ob ich's a. g.* [2]); 73,16: וָאֲחַשְּׁבָה *und mag ich auch nachdenken*, d. i. *ob ich auch nachd.* [3]); Job19,18: *mag ich aufstehn* (אָקוּמָה), d. i. *wenn ich a. (ich darf nur a.), so reden sie wider mich;* 30,26: וַאֲיַחֲלָה לְאוֹר *und mag ich auf Licht warten*, d. i. *wenn ich auf L. w.* [4]). Wie bisweilen auch bei וְ consec. diess facultative Verhältniss („*dass ... kann*") sich zeigt, s. *B, e* (Gen.18,30. Jud.6,39. Jer.20,10); — 5) gerundiv, im Sg. theils von noch willkürlichem, nur unabweislich nahegelegtem Thun, wobei zwar ein „*will*" möglich, aber ein „*muss*" für den Sinn passender bleibt, Gen.18,21. 32,21. Ex.3,3. 14,25. Dt.32,20. 2Sm.14,15. 2Reg.7,12. Jes.5,1. 5. Hos.2,7. 9. Mi.1,8. Ps.2,7. 71,23. 73,17g. 85,9. Ct.3,2. Eccl.7,23z. 1Chr.22,5; theils von mancherlei Unwillkürlichem, Jes.38,10. Jer.[5]) 4,19Kt.g. 21z. 6,10g. Ez.26,2z. Ps.42,5. 10g. 55,3g. 18. (?)57,5g. 77,4. 7g. 12g. 88,16. Pr.12,19g; und so auch im Plur., Jes.59,10g. Jer.3,25g; — II) Mit der Negation אַל musste der Intentional ungleich seltner bleiben als der Jussiv, weil das Abmahnen und Wegwünschen weniger der eignen Person gilt. So

---

[1]) S. S. 185, not. 3. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1130. — [3]) S. De inferis § 400 und Neue Aehrenlese nr. 1176. — [4]) Aber s. Neue Aehrenlese nr. 1484. — [5]) Gesenius liess den Int. „bei Jeremia fast für jede Art des Nachdrucks und der Emphase stehn" (Gramm. § 128,1); damit war also theils zu wenig, theils zu viel gesagt. Jer.4,19 war die ursprüngliche Lesart אֲחוּלָה, s. Neue Aehrenlese nr. 805 und § 1143,4.

zeigen ihn — 6) dehortativ im Plur. nur Jer. 18,18 nach vorausgegangenen positiven Cohortativen; vgl. noch § 967, *d*; — 7) aversativ im Sg. 2Sm. 24,14. Jer. 17,18z. Ps. 25,2. 31,2. 18z. 69,15. 71,1; im Pl. Jon. 1,14 (vgl. dagegen V. 6). Weil aber das Subjectiv-Verhältniss bei der 1ten Person am klarsten ist, so kommt der Int. niemals so wie der Jussiv (§ 964, *e*) auch mit לֹא vor. Wo im Verlauf der Rede nach oder vor dem Int. ein objectives „nicht" nöthig wird, löst sich mit לֹא auch die Verbalform in den Indicativ des Fiens auf, Gen. 43,4f. 8. Ps. 101,2f. 119,46. Job 7,11. 9,35 u. a. — *B)* In abhängiger Stellung zeigen den Int. ausser den unerheblichen, schon mit untergebrachten Beispp., wo ein gerundiver nur die Zeitpartikeln כִּי *wann*, עַד *so lange*, vor sich genommen hat, Ps. 71,23 [1]). Pr. 12,19, zunächst — *a)* die vereinzelten conditional-voluntativen Fälle, wie mit אִם Job 16,6: אִם אֲדַבְּרָה ... אַחְדְּלָה *wenn ich reden wollte* [2]) ... *ablassen wollte* [in Prediger-Weise, wie ihr, vgl. V. 4]; mit vorangegangenem, nur nicht wiederholtem אִם Ps. 139,8f.: *wenn ich zum Himmel stiege* (אֶסַּק) — *und mir betten wollte* (וְאַצִּיעָה) *die Scheol ..., erhübe* (אֶשָּׂא) *Fittige des Frühroths, lagern wollte* (אֶשְׁכְּנָה) *am Meeres-Ende* (was trotzendern Muths bedarf, hat ־ָה); ganz ohne אִם 40,6: *wollt' ich sie verkünden und aussprechen* (וַאֲדַבֵּרָה), *zu mächtig sind sie.* — *b)* Die etwas häufigern consecutiv-voluntativen Fälle (vgl. § 964, *C*), einem לוּ oder אִם gegenüber Job 16,4f.: *auch ich wollte reden wie ihr, wenn* etc. (כָּכֶם אֲדַבֵּרָה לוּ), *wollt' euch überhäufen* (אַחְבִּירָה עֲלֵיכֶם) *mit Worten, und wollte schütteln* (וְאָנִיעָה) *über euch* etc.; 31,7f.: *wenn* (אִם) *abbeugte mein Schritt* u. s. f. ... [*so*] *wollt' ich säen* (אֶזְרְעָה) *und ein Andrer möcht' es geniessen;* nach אַף כִּי Job 9,14: *geschweige dass ich ihm antwortete, wählen wollte* (אֶבְחֲרָה) *meine Worte vor ihm;* mit hinzugedachter Bedingung Ct. 1,4: *dir nach wollten wir fliegen* (נָּרוּצָה), ... *wollten frohlocken und Freude strahlen* (נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה) *über dich, wollten preisen* (נַזְכִּירָה) *deine Liebe vor Wein* (sc. wenn du uns hervorzögst, vgl. מָשְׁכֵנִי); am häufigsten nach der Wunschformel מִי יִתֵּן bei angenommenem Erhörungsfalle, wie Jes. 27,3: אֶפְשְׂעָה בָהּ *drauf losschreiten wollt' ich;* ähnlich Jud. 9,29. Jer. 9,1. Ps. 55,7. Job 6,10. 23,4. 7. — *c)* In den zahlreichen propositiven Fällen mit וְ als *dass, damit* [3]) steht der Intentional meist nach Impp., wie Gen. 19,5p [4]). 23,4. 13. 24,56. 27,4. 25. 29,21 [5]). 30,25. 42,34. 43,8p. 44,21. 49,1. Num. 9,8. 11,13p. Dt. 5,28. 31,28. 32,1. Jud. 1,3p. 11,6p. 37. 16,28. 18,5p. 20,13p. 1Sm. 11,3p. 12,7. 14,12p. 15,16. 17,10p. 28,7. 2Sm. 14,32. 17,5p. 20,16. 2Reg. 4,22. 6,19. Jes. 41,22f. p. 49,20. 51,23p. Jer. 31,18. Hos. 14,3p. Hagg. 1,8Q. Mal. 3,7. Ps. 39,14. 41,11. 43,4. 50,7. 66,16. 80,4p. 8p. 20p. 81,9. 90,14p. 119,18. 34. 73. 115. 117. 125. 146. Pr. 27,11. Job 13,13. Rt. 4,4Q. Thr. 5,21Q. p. 1Chr. 21,2. 2Chr. 1,10; oder nach Juss., wie Gen. 18,30ff. Jud. 6,39. 1Sm. 27,5. Jes. 5,19p. Job 10,20. Dan. 1,12p; oder nach Fragesätzen, wie 1Reg. 22,7p. 2Reg. 3,11p. Jes. 41,26p. Am. 8,5p. 2Chr. 18,6p; oder nach Fiens mit אוּלַי (*vielleicht*) Jer. 20,10. — Wie Jes. 5,19 der Int. mit וְ (וְנֵדָעָה) einem Fiens mit לְמַעַן (*damit*) gegenüber gleichgeltend steht, so ist auch לְמַעַן mit Int. selbst möglich geworden, Ps.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1169. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1436. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 111 (zu Dt. 32, 1), ib. nr. 1125 (zu Ps. 50, 21), ib. nr. 1423 (zu Job 13, 13). — [4]) „p" zeigt an, dass der Int. im Plural steht. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 23.

9,15 (nach Imp.); wogegen in III. und II. p. לְמַעַן immer nur Fiens ohne Jussivform behält, Dt. 4,40. 17,20. Ex. 20,12. Gen. 18,19 u. a.

Dass von diesen Beispp. (*A*, 1, 1 – *B*, *c*) zwar alle andern bibl. BB., selbst die meisten kurzen Texte der kleinen Propheten, mehr oder weniger aufweisen, aber gerade nur die BB. Levit., Josua, Ezech., Esther, Esra kein einziges [1]) darbieten, kann kaum zufällig sein. Lev. 20,3. Jos. 8,5. 24,18 ff. Ez. 2,1. 3,22. 25,14. 17 (vgl. Jes. 1,24). 28,22. 35,10 (vgl. 2 Sm. 6,22. Ps. 83,13). Esth. 4,16. Esr. 10,14 u. a. wäre zum Gebrauch des Int. Anlass gewesen; und das nichtmodale ָה am Fi. consecut. (§ 969, 6. 972, 6) brauchen gleich andern Spätern auch drei jener BB. Man scheint also in dem gemessenen Ton der eigentlichen, besonders jüngern Priestersprache (§ 52. 870, *g*) jene lebhaft gemüthlich und selbstsüchtig klingende Modusform der I. P. wirklich gescheut zu haben. Auch der Chronist hat sie verhältnissmässig selten. Und vergl. noch אֶרְדְּפָה, אֹכְלָה וְאָבוֹאָה 2 Sm. 22,38. 24,14. 2 Reg. 19,23, in der Priester-Recens. Ps. 18. 1 Chr. 21,13. Jes. 37 ohne ָה; וְאִכָּבְדָה Hagg. 1,8 Q., im Kt. ohne ָה.

966 Allen drei Modusformen, und zwar dem Jussiv und Intentional, auch wo deren Formunterschied behindert ist (§ 951 ex. 955), wird zum Ausdruck sehnsüchtiger Theilnahme bei der Willenserklärung in den entsprechenden Fällen sehr oft die Partikel נָא nachgesetzt, oder mit אַל vorangestellt. Wir drücken diesen Naturlaut der bei der Vorstellung verweilenden Sehnsucht (§ 528, *δ*) nur annähernd mit „*doch*“ aus, obgleich dessen Sinn („trotz möglicher Behinderung“) ihm eigentlich fremd ist. So zeigen sich mit נָא

A) von Jussiven — der consultive Jud. 15,2. Ps. 118, 2 ff., — precative 2 Sm. 19,38. Ct. 7,9 u. a., — spöttisch permissive Jer. 17,15, — der dehortative Num. 12,11. Jer. 44,4 u. a., — aversative Num. 12,12;

B) von Imperativen (mit oder ohne ָה) — der praeceptive Gen. 24,2. Num. 16,26. 2 Reg. 8,4. Job 38,3 u. a., — consultive Gen. 12,13. Jud. 19,11. Mi. 3,1 u. a., — precative Gen. 13,9. 27,21 ff. 1 Sm. 15,30 u. a., — spöttisch permissive Jes. 47,12;

C) von Intentionalen — der cohortative Neh. 5,10, — optativ-precative Gen. 19,8. 20. Num. 20,17. 1 Reg. 1,12. Rt. 2,2. 7 u. a., — (moralisch) gerundive Gen. 18,21. Jes. 5,1. 5 u. a., — dehortative Job 32,21.

Aus dem landschaftlich zusammengesprochenen ָה־נָא hat sich noch eine neue Modusform bilden können, wie im Arabischen auch wirklich eine mit -anna oder -an verstärkte Jussiv- und Imperativ-Form gebraucht wird [2]). Ein simeonit. Beisp. davon (§ 36) scheint Ob. 13: אַל־תשלחנה (l. תִּשְׁלַחְנָה) *strecke ja nicht!*

967 Anstatt oder neben נָא hat — *a)* der ältere Hebraism bei Juss. und Imp. bisweilen auch bloss vorangestelltes לוּ *utinam*, Gen. 30,34. 23,13 (לוּ יְהִי, לוּ שְׁמָעֵנִי); — *β*) der ältere wie jüngere Hebraism zu besonders starkem Ausdruck der Sehnsucht bei Juss., Imp. und Int. auch ausser dem beigesetzten נָא noch ein dem Vocat. oder Imp. vorangestelltes אָנָּא, אָנָּה (von אָה—נָא, § 291, *η*), Gen. 50,17. 2 Reg. 20,3. Jes. 38,3. Jon. 1,14. 4, 2 f. Ps. 118,25. Dan. 9,4. 16. Neh.

[1]) Das Beisp. Ez. 26,2 macht keine Ausnahme, da es der Prophet nicht in eigner Rede braucht. —
[2]) der sogenannte Energicus (يَقْتُلَنَّ, يَقْتُلَنْ; اُقْتُلَنَّ, اُقْتُلَنْ).

1,5f. 11; dasselbe ohne נָא, aber mit ־ָה am Imp. Ps.116,4; ein אַל־נָא[1]) vor zweitem נָא s. Num.12,13.

Den Zutritt des blossen נָא, dessen Ausdruck der persönlichen Theilnahme, Sehnsucht, Ungeduld Num.16,24. 26. Job 13,6. 17. Ez.17,9. 12. Jer.34,4. 38,20 sehr bequem erkennen lassen, zeigen insbesondre — *A)* von Jussiven[2]) mit ausgeführter oder behinderter Modusform (die Beispp. der letztern bezeichnet ein „b") — 1) der consultive: Jud.15,2. Jer.38,4b. Ps.118,2ff.b. 124,1b. 129,1b; — 2) der precative: Gen.26,28. 33,14b. 44,33b. 47,4b. Ex.34,9b. Jud.6,39. 13,8b. 1Sm.22,3b. 25,24b. 26,19. 2Sm.13,5b. 26b. 14,18b. 19,38. 1Reg.17,21. 20,32. 22,13. 2Reg.1,13b. 2,9. Ps.7,10b. 119,76. Ct.7,9b. Neh.1,6. 2Chr.18,12; — 3) der (spöttisch) permissive: Jes.47,13b. Jer.17,15b. 27,18b; — 4) der dehortative: Gen.13,8. 18,3b. 30ff. 19,7b. Num.10,31b. 12,11. 22,16b. Jud.6,18b (§ 956,*g*). 1Sm.25,25b (ib.). 2Sm.14,18b. Jer.44,4b; — 5) der aversative: Num.12,12. — *B)* Von Imperativen ohne oder mit ־ָה parag. (die Beispp. des letztern haben „p") zeigen das נָא — I) der praeceptive: Gen.24,2. 27,3. 9. 37,14. Ex.4,6. 10,11. 11,2. Num.16,26. Jos.7,19. Jud.12,6. 1Sm.14,17. 16,17. 28,8. 2Sm.13,17. 28. 2Reg.4,26. 8,4p. 18,19. Jes.5,3. 7,3. 36,4. Jer.18,11. Ez.8,5. 8. 17,12. Hagg.2,2. Zach.3,8. Job 38,3. 40,7. 42,4; — II) der consultive: Gen.12,13. 13,14. 15,5. 16,2. 22,2. 31,12. 37,6. 32. 40,8. Num.12,6. 16,8. 20,10. Jud.13,4. 19,6. 8f. 11p. 1Sm.14,29. 22,7. 2Sm.7,2. 20,16. 1Reg.20,7. 22,5. 2Reg.18,19. Jes.1,18. 7,13. 51,21. Jer.5,1. 21. 7,12. 18,11. 13. 28,7. 15. 35,15. 38,20. Ez.18,25. 33,30. Mi.3,1. 6,1. 5. Hagg.2,15. 18. Ps.50,22. Job 1,11. 2,5. 4,7. 12,7. 13,6. 22,21f. 33,1. Eccl.2,1p. Dan.1,12; — III) der precative: Gen.13,9. 24,12. 45. 27,19. 21. 26pp. 32,12. 30p. 33,11. 34,8. 37,16p. 38,16p. 45,4. Ex.4,13. 33,13. Num.12,13. 22,6p. 23,13. 27p. Jud.10,15. 16,28. 19,6. 1Sm.2,36. 15,25. 30. 22,12. 25, 8p. 28. 28,22. 2Sm.15,31. 24,10. 1Reg.13,6. 17,10. 2Reg.2,2. 4,22p. 6,3. 9,12. Jes.64,8. Jer.21,2. 37,20. Am.7,2. 5. Jon.1,8p. Ps.119,108. Job 10,9. Thr.1,18. Neh.1,8. 11p; — IV) der (spöttisch) permissive (§ 959,5): Jes.47,12. Job 40,10. — *C)* Von Intentionalen haben das נָא — *a)* der cohortative: Jer.5,24b (§ 956,*e*). Neh.5,10; — *b)* der optativ-precative: Gen. 19,8. 20. 33,15. 50,5b. Ex.3,18. 4,18. 5,3. Num.20,17. Dt.3,25. Jud.6,39b. 11,17. 19. 13,15. 14,12. 19,24. 1Sm.20,29. 2Sm.15,7. 16,9. 18,19ff. 24,14. 1Reg.1,12b. 19,20. 20,31. 2Reg.6,2. Jer.40,15. Rt.2,2. 7. 1Chr.21,13; — *c)* der gerundive (aber natürlich nur bei moralischem, Sehnsucht bringendem Zwange, so dass sich diese Fälle des Int. gerade durch נָא von den bloss voluntativen § 965,1 unterscheiden): Gen.18,21. Ex.3,3. Jos.22,26b. 2Sm.14,15. 2Reg.7,12. Jes.5,1. 5. Ps.122,8. Ct.3,2; — *d)* der dehortative: 2Sm.13,25b[3]). Job 32,21b (§ 956,*e*).

---

[1]) So ist nämlich statt der falschen, obwohl schon von den VV. vertretenen Punctation אַל נָא nothwendig herzustellen; denn sowohl der Vocat. אֵל (vgl. selbst Ps.10,20) als נָא in solcher Stellung sind sonst beispiellos. Höchstens liesse sich noch ein ursprüngl. אַל הוֹאֶל־נָא als per Homoeoteleuton verwahrlost annehmen; vgl. Job 6,9. Jud.19,6. — [2]) Die Stellen für נָא hat Nolde bei Weitem nicht vollständig. Wir haben viele nachgetragen, aber für den Imp. und den Juss. oder Int. ohne Modusform wahrscheinlich noch nicht alle. — [3]) Das נֵלְכָה war hier durch das Uebergewicht der Appos. כֻּלָּנוּ behindert, vgl. § 963 ex.

Die obige Erklärung des vereinzelten תִּשְׁלַחְנָה haben wir ausführlich Neue Aehrenlese nr. 982 begründet; für unser ־ֶנָּה, nicht ־ְנָה oder ־ֶנָּה, vgl. § 313. 357, 2.

968 Neben den modalen erleiden die Tempp. auch noch **consecutive**, d.h. am blossen Indicativ durch besondre **Satzfolge** erwirkte Formveränderungen. Die Conjunction וְ nämlich, je nach der Lautfolge וְ, וְ, וּ, וַ, וָ (§ 595,III), bleibt zwar, wo sie

I) zum bloss copulativen *und* abgenutzt, gleiche [bisweilen auch ungleiche] Tempp. und Modi nur parallel beisetzend verbindet, stets vom Verb noch trennbar, und, wo sie ihm vortritt, doch bei unveränderter Verbalform, z. B. — *a*) Pr. 9,12: אִם חָכַמְתָּ ... וְלַצְתָּ *wenn du weise bist ... und* [*wenn*] *du Spötter bist;* Ps. 86,13: *gross* [*ist*] *deine Huld zu mir, und gerettet hast du* (וְהִצַּלְתָּ) *mein Leben;* 1 Reg. 21,19 (§ 491): הֲרָצַחְתָּ וְגַם יָרָשְׁתָּ *hast du* [*nicht*] *gemordet und zugleich geraubt?;* Job 39,2: *magst du zählen* (תִּסְפֹּר) *die Monden ... und kennst* (וְיָדַעְתָּ) *die Zeit?;* Jes. 43,12: אָנֹכִי הִגַּדְתִּי וְהוֹשַׁעְתִּי וְהִשְׁמַעְתִּי *Ich habe verkündet und gerettet und gerufen;* 2 Chr. 7,12: *erhört hab ich* (שָׁמַעְתִּי) *dein Gebet und erwählt* (וּבָחַרְתִּי) *diesen Ort;* Ex. 4,7: *und er zog* [*die Hand*] *heraus, und siehe sie war hergestellt* (וְהִנֵּה שָׁבָה) *wie* etc. — *β*) Jes. 42,21: *Jahva'n gefiel's dass er gross und herrlich gab* (יַגְדִּיל וְיַאְדִּיר) *ein Gesetz;* 40,27: *warum sprichst du* (תֹאמַר), *Jaqob, und redest* (וּתְדַבֵּר), *Israel?;* Mi. 6,14: אַתָּה תֹאכַל וְלֹא תִשְׂבָּע *du wirst essen und nicht satt werden;* Job 32,20: אֶפְתַּח שְׂפָתַי וְאֶעֱנֶה *aufthun will ich meine Lippen und anheben;* Ps. 145,2: אֲבָרְכֶךָּ וַאֲהַלְלָה שִׁמְךָ (§ 955, *b*) *preisen will ich dich und loben deinen Namen;* 25,9: ... יַדְרֵךְ וִילַמֵּד *er leite und lehre!;* Gen. 24,51: קַח וָלֵךְ *nimm* [*sie*] *und geh!;* 27,19: שְׁבָה וְאָכְלָה *setz dich und iss!.* — Wo aber

II) dasselbe וּ, seinem Ursprung gemäss (§ 530,*e*) noch deutend, im Satzverband fortlaufender Erzählung oder Erklärung die Verbal-Aussage zugleich als Folge darstellt, so dass es sich (mit oder ohne „*und*") durch ein „*da, dann, so, dass* (*so dass*)" ausdrücken lässt („ו **consecutivum**"): da hat es sich mit dem Verb ausschliesslich und untrennbar zur Form-Einheit verbunden, und — *a)* am **Fiens**, wo es der Tonsylbe meist zunächst bleibt, gleichmässig die vollere Form ·וַ (§ 295,*d*), vor א noch וָ, vor יְ noch וַ behalten (§ 389 ex. 434,2), mit deren Vortritt die Tempusform sich fast ebenso verkürzt, wie im Jussiv (§ 951), überdem aber meist auch den Ton zurückzieht. — *b)* Am **Perfect**, wo das ו dem Ton fast immer fern bleibt, hat es zwar auch schon gleich dem „ו copulativum" die knappe, nach nr. I veränderliche Form, lässt aber auf die sonst nur tonlosen Afformativen תָּ, תִּי [wo Nichts hindert], und bisweilen auch auf ־ָה, וּ, wo sie tonlos geblieben (§ 922, *b*), den Ton fortrücken.

III) Hiernach ist vom Fiens separatum (יַכְשִׁיל, יִכְתֹּב) oder copulatum (וְיִכְתֹּב, וְיָשִׁיב, וְיַכְשִׁיל) ein „**Fiens consecutivum**" (וַיִּכְתֹּב, וַיַּכְשֵׁל, וַיֵּשֶׁב), vom Perf. separatum (כָּתַבְתָּ, שָׁבָה) oder copulatum (וְכָתַבְתָּ, וְשָׁבָה) ein „**Perf. consecutivum**" (וְכָתַבְתָּ, וְשָׁבָה) wohl zu unterscheiden, vgl. — mit I, *β* zu II, *a*: *da machte* (וַיַּעַשׂ von עשה) *Gott die Veste und so schied er* (וַיַּבְדֵּל) *zwischen den Wassern* Gen. 1,7; *Gottes Geist schwebte* (מְרַחֶפֶת § 587, *β*) *über dem Wasser, da sprach* (וַיֹּאמֶר) *Gott „es werde* (יְהִי, § 951) *Licht", und so ward* (וַיְהִי) *Licht* ib. 2f.; *durch deine Boten hast du verhöhnet* (חֵרַפְתָּ) *den Herrn, dass du sagtest* (וַתֹּאמֶר) etc. 2 Reg. 19,23;

§ 967. 968

berufen hab ich (קָרָאתִי) *Bezalel, und dann erfüllt' ich* (וָאֲמַלֵּא) *ihn mit Geist* etc. Ex.31,2f.; וָאַעַן שֵׁנִית וָאֹמַר אֵלָיו *dann hob ich an ein zweites Mal und da sprach ich* Zach.4,12; אָקוּמָה וַיְדַבְּרוּ בִי *ich darf nur aufstehn, so reden sie wider mich* Job 19,18; — mit I,*a.β* zu II,*b*: *deine Städte leg ich noch* (אָשִׂים) *in Trümmer, und du wirst zur Wüste werden* (תִּהְיֶה), *und so wirst du erkennen* (וְיָדַעְתָּ *tum cognoveris*, § 939,*e*), *dass ich Jahva bin* Ez.35,4; *wann Jahva ausrotten wird* (יַכְרִית) *die Heiden, wohin du kommst, ...und du dann sie beraubst* (וְיָרַשְׁתָּ אֹתָם) *und dann dich setzest* (וְיָשַׁבְתָּ) *in ihrem Lande* Dt.12,29; *wann eine Priesters-Tochter Wittwe wird* (תִּהְיֶה) *... und dann zurückgestellt* (וְשָׁבָה) *ihrem Vater-Hause* Lev.22,13; *dem Recht sollst du nachstreben* (תִּרְדֹּף), *damit du leben bleibest* (תִּחְיֶה), *und so einnehmest* (וְיָרַשְׁתָּ) *das Land* Dt.16,20; *siehe, ich verarbeite* (עֹשֶׂה) *all deine Peiniger in jener Zeit, und dann rett' ich* (וְהוֹשַׁעְתִּי) *das Erlahmte, und das Verjagte will ich sammeln* (אֲקַבֵּץ) Zeph.3,19; *gehorche* (שְׁמַע) *meinem Wort, und mach dich auf* (וְקוּם), *flüchte dich* (בְּרַח לְךָ) *zu Laban, und dann bleibst du* (וְיָשַׁבְתָּ) *bei ihm, bis* etc. Gen.27,43f.; *das Leben und den Tod leg ich* (נָתַתִּי, § 939,*a*) *dir vor* [*heute*], *den Segen und den Fluch: so wähle denn* (וּבָחַרְתָּ, *jam delegeris*, § 939,*g*) *das Leben* etc. Dt.30,19; שַׂמְתִּי *posui*, וְשַׂמְתִּי *et posuero* Ex.4,21. 8,19.

969 Das **Fiens consecutivum** insbesondre pflegt ähnlich wie der Jussiv (§ 951), nur nicht aus modalem, sondern theils lautlichem (§ 309. 312. 342,*g*. 329,2. 451,*b*), theils im Wesen erzählender Rede (§ 968,II) bedingtem Grunde, — 1) durch alle Personen an den Formen der ל״ה, die ein tonfähiges (§ 212) a, e, i, ô vor ־ֶה haben, dieses ־ֶה abzuwerfen, wobei der Ton auf jene Vocale zurückfällt, und je nach dem Lautverband mit oder ohne Hülfsvocal mannigfach neue Formen schafft, wie von reinen ל״ה: וַיִּפֶן יִפְנֶה (§ 320); וַיְפַתְּ יְפַתֶּה, וַיֵּשְׁתְּ יִשְׁתֶּה, וָאֵשְׁתְּ אֶשְׁתֶּה, תִּרְבֶּה וַתֵּרֶב (§ 342,δ); וַיִּקֶר יִקְרֶה, [אִפְתֶּה] וָאֵפְתְּ; וַיַּשְׁקְ יַשְׁקֶה, וַיֵּרֶב יַרְבֶּה (§ 340); וַיִּגֶל יִגְלֶה, וָאֲכַל אֲכַלֶּה; [יִתְכַּסֶּה] וַיִּתְכַּס; von med. gutt.: וַיִּמַח יִמְחֶה (Gen. 7 Edd.), וַתֵּכַהּ תִּכְהֶה; [יִתְעֶה] וַיֵּתַע; [תְּעָרֶה] וַתְּעַר (§ 393 ex.); Iae gutt.: [יֶחֱדֶּה] וַיִּחַדְּ, וַיִּחַר יֶחֱרֶה (§ 401. 379. 434,γ), וַיַּעַשׂ יַעֲשֶׂה, וַתַּעַשׂ תַּעֲשֶׂה, וַיֵּרָא יֵרָאֶה; וַיַּעַל יַעֲלֶה; von פ״א: וַיֵּאת יֶאֱתֶה (§ 491,δ); von פ״ר, פ״י: [יִיפֶה] וַיִּיף, וַיּוֹר יוֹרֶה; von פ״נ: וַיֵּז יַזֶּה, וַיֵּט יַטֶּה; וַיַּךְ יַכֶּה, אַשֶּׁה וָאַט; von ע״א: תִּרְאֶה וַתֵּרֶא, וַיֵּדֶא יִדְאֶה, וַיֵּרֶא יִרְאֶה (§ 380. 428); von ע״י: וַיְהִי יִהְיֶה, וָאֱהִי אֶהְיֶה, וַתְּהִי נִהְיֶה (§ 444); von ל״ר: וַיִּשְׁתַּחוּ יִשְׁתַּחֲוֶה (ib.). Beispp. mit behaltenem ־ֶה sind nur von I. Sg. (mit א) allgemeiner und schon älter, vgl. nr. 5; [von den Personen mit י, ת, נ hat dergl. nur die Laien-Prosa und das Junghebräische.]. — 2) Die zweisylbigen Personalformen mit י, ת, נ verkürzen, so weit sie ledig (ohne Afform. oder Suffix) bleiben, ein ־ִי, ִ der Endsylbe zu ־ֵ oder ־ֶ und ־ַ, daher יַבְדִּיל, תַּשְׁלִיךְ, [נַחֲרִים]: וַיַּבְדֵּל, וַתַּשְׁלֵךְ, וַתַּחֲרֵם; וַיַּצְמַח יַצְמִיחַ (für ־ַח — § 375,γ); וַיּוֹצֵא יוֹצִיא, וַיַּגֵּד יַגִּיד, וַיָּבֵא יָבִיא; וַיָּמֶת יָמִית. — 3) Dieselben ziehn ausser der Pausa (§ 489,3, vgl. § 970), wenn sie in der Endsylbe einen verkürzbaren Vocal, in offner Vordersylbe aber ein stets tonfähiges a, e, o haben (§ 212. 309), fast durchweg den Ton zurück und verkürzen so meist den hintern Vocal (§ 361), vgl. תֹּאחֵז, יֹאכַל יֹאכֵל, תֹּאמַר יֹאמַר: וַתֹּאחֶז, וַיֹּאכַל (§ 347,1), וַתֹּאמֶר, וַיֹּאמֶר (ib. 2); יֵשֵׁב, יֵדַע: וַיֵּשֶׁב וַתֵּשֶׁב, וַיֵּדַע וַתֵּדַע; יוֹשִׁיב, יוֹדִיעַ: [וַיּוֹשֶׁב, וַיּוֹדַע]: וַיּוֹשֶׁב, [וַיּוֹדַע] וַיֵּדַע; תֵּיטִיב: [וַתֵּיטֵב] וַתֵּיטֶב; יָסֹב, יֵרַע, [יָסֵף]: וַיָּסָב, וַיָּרַע, וַיֹּסֶף; יָנוּחַ, יָקוּם: [וַיָּקֹם, וַיָּנֹחַ], וַיָּקָם, וַיָּנַח (§ 375); יָסִיר, יָקִים: [וַיָּקֶם, וַיָּסֶר]: וַיָּקֶם, וַיָּסַר; יָבִין: [וַיָּבֶן] וַיָּבֶן. — 4) Die dreisylbigen mit ־ֶה und die zweisylbigen mit ־ִי in offner vorletzter enttonen und

verkürzen die letzte Sylbe nur wo es Lautnachbarschaft (§ 347) und häufiger Gebrauch begünstigen, vgl. וַיִּלָּחֶם und וַיִּכְבַּד, וַיֶּאֱסֹף אֶל־עַמָּיו und וַיֶּאֱסֹף כָּל־אִישׁ; וַיְבָרֶךְ, וַיְיַשֵּׁרֶת und וַיְחָרֵךְ; וַתִּתְפְּעֶם und וַתִּתְגָּעַשׁ; וַיֵּיצֶר und וַיִּירַשׁ; aber das dumpfe, meist passive ו der ס״ד, ע״ד, ע״ע zieht nie den Ton an (§ 212), vgl. וַיּוּשַׁב, וַתּוּמַת, וַתֻּסַּר. — 5) Das א der I. Sg. genügt mit aufgegebner Verdoppelung zur Enttonung nirgends, zur Verkürzung nur ausnahmsweise (ְיְ zu ֶ vor e oder o, § 352, ζ. c), vgl. וָאֵשֵׁב, וָאָקוּם, וָאֹמַר; וָאַשְׁמִיד, וָאַעֲמִיד, וָאַשְׁבִּעַ, וָאוֹצִיא; וָאָפִיק; וָאָעִיד und וָאָעֵד עֵדִים; וָאוֹרִיד לָאָרֶץ und וָאוֹלֵךְ אֶתְכֶם, וָאוֹלֵךְ אֹתִי. Dagegen ist — 6) der I. P. Sg. und Pl. häufig wie am Intentional (§ 954) ein ָה angehängt, weil sich damit der Deutesinn des וָ, וַ (§ 968, II) noch fortsetzen liess (vgl. „da nahm ich denn, da [kam's] dazu, dass ich nahm“), und diese Aeusserlichkeit einer Modosform der scheinbaren Jussivform der übrigen Personen entsprach, z. B. וָאֶשְׁבְּרָה, וָאֶשְׁקְלָה, וָאֶקְחָה (לקח), וָאֹמְרָה; וַנְּצוּמָה, וַתִּפְתְּחָה. Doch findet sich diess bei Aelteren nur einzeln, poetisch oder vulgär, erst bei Späteren herrschend.

970 Das **Perf. consecutivum** beschränkt seine Formveränderung fast nur auf jene theils lautlich (§ 307 f.), theils im Wesen erklärender Rede (§ 968, II) bedingte Fortrückung und Verstärkung des Tones. Diese geht ausser der Pausa, die auch hier den sonstigen Tonfall behält (§ 489, 2, vgl. 969, 3), — *a)* herrschend auf die sonst tonlosen Afformativen תָ, תִי, s. die Beispp. § 968, III, und vergl. noch סַכֹּתָה *texisti* Thr. 3, 43, וְסַכֹּתָ *tum teges* (*texeris*) Ex. 40, 3; הֲכִינוֹתִי *apparavi*, וַהֲכִינוֹתִי *et ita affirmabo* (*-vero*) 1 Chr. 22, 14. 10. Dabei muss, weil die veränderte Betonung zwar stark, doch nur rhetorisch ist, — 1) der Vocal der drittletzten Sylbe, auch im Qal und Hi., vom Nebenton festgehalten, bleiben (§ 365, 5), und nur die Mitte des Wortes kann sich verkürzen, vgl. וְיָדַעְתָּ, § 968, III, וְכָתַבְתִּי, וְיָכָלְתָּ (von יָכֹל), וְהֵנַפְתָּ (von הֵנִיף für וַהֲנִיפֹתָ), וְהִתְקַדִּשְׁתֶּם (für ־שְׁתֶּם) Lev. 20, 7. Ex. 34, 1. 29, 24. 18, 23. Wie aber — 2) im Hi. zum Gegengewicht gegen die neu- oder schwerer betonte Endsylbe die Chaṭeph- und Vorsylben-Vocale aus ĕ zu ă umlauten, zeigen הֶעְתִּיקוּ, וְהַעְתַּרְתִּי Pr. 25, 1. Ex. 8, 25; הֶעֱמַדְתָּ, וְהַעֲמַדְתָּ Ps. 31, 9. Num. 3, 6; הֶאֱזִין, וְהַאֲזִין Dt. 1, 45. Ps. 77, 2; הֲשִׁיבוֹתָ, וַהֲשֵׁבֹתָ (§ 463, *d*) Ps. 85, 4. Dt. 4, 39 u. dgl. m., § 379, 5. 384, *b*. — 3) Behindert ist die Tonveränderung — *α*) bei ל״א, ל״ה durch die Vocaldehnungen ָא, ֵא, ֵי, ִי am Stamm-Ende, die mehrentheils den Ton festhalten, z. B. וּמָצָאתָ Neh. 9, 8. וְיָרֵאתָ Lev. 19, 14; וְנִלְאֵיתִי, וּבָנִיתִי Jer. 20, 9. 42, 10; doch vgl. Ex. 28, 17. 41 und § 410, *b*; — *β*) bei allerlei Vbb. durch die Ligatur-Fälle (§ 480 f.), z. B. וְנָתַתִּי לוֹ Jud. 1, 12, וְאָכַלְתָּ שָּׁם Dt. 14, 26. 27, 7; s. jedoch Ex. 29, 5 u. a. — *b)* Auf die Afformativen ָה, וּ, welche im Hi. und bei ע״ע, ע״ו, ע״י tonlos bleiben, lässt die Punctation zwar auch oft mit וְ consec. den Ton fortrücken, aber nicht gleichmässig und folgerecht (§ 309), auf ָה bei Hi. nur 2 mal im Pent., bei ע״ע, ע״ו, ע״י auf ָה 9 mal, auf וּ etwa 20 mal, während jenes 10 mal, diess über 70 mal unbetont bleibt.

971 Weil vormals das Perf. als „Praeteritum“, das Fiens als „Futurum“ galt (§ 944 f.), und dennoch das Perf. consec. meist Zukünftiges, das Fiens consec. meist Vergangenes ausdrückte (§ 968, III. 974 f.): so hatte man dem ו consecutivum eine verwandelnde Kraft beigelegt, und es daher [1]) „וָו הַפּוּךְ Waw con-

[1]) „Waw hippuk“ wurde die allgemeine rabbin. Benennung für beiderlei ו consecutivum. Früher aber kommt schon beim Qaraeer Jepheth (um 955 n. C.) im Comm. zu Gen. 28, 20 ff. für das וְ des Perf. die Benennung „וָו עֲתִידִי Waw futurile“ vor, s. Munk im Journ. asiat. 1850, Avr. p. 320 sq.

versivnm" genannt, was Gesenins n. A. bis 1842 in Gebrauch behalten haben, Ewald neuerdings wieder in Schutz nimmt (Lehrb. § 231, *b*, not. 1). Um aber für diese „Verwandlnng", eine fast 1000 J. lang geduldig hingenommene Unmöglichkeit, doch endlich einen Scheingrund zu finden, hatte zuerst 1735 H. Scholze[1]), dann auch Windheim u. A.[2]), eine Ableitung des ·וַ aus וְהָיָה *et factum est* versucht, wonach die anschliessende scheinbare Jussivform „Snbjnnctiv" sein sollte, וַיַּבְדֵּל = וְהָיָה יַבְדֵּל *et factum est ut divideret.* Noch Ewald (Krit. Gramm. 1827, S. 539) hat diess nen zu erweisen gesncht; und es war wenigstens erträglicher, als dass jenes ·וַ, wie J. D. Michaelis u. A.[3]), bis in die 30er Jahre auch noch Gesenius annahm (Lgb. S. 292 ff.), gar nicht Conjnnction, sondern Abkürzung vom blossen „הֲוִי oder וְהָיָה *factum est*" sein sollte. Nachdem aber beide Hypothesen znerst vom Verf. (Rec. Ewald's in Winer's N. krit. Jonrn. 1827, VII, 428 ff., vgl. Proben [1833] S. XII) bestritten, für das ·וַ Analogien in כַּמָּה, בַּמֶּה n. dgl. nachgewiesen, und statt der Tempp. „conversa" oder „relativa", wie sie Ewald anfänglich nannte, passender „Tempp. consecntiva"[4]) vorgeschlagen

---

1) damals Stiftslehrer in Plön († als Pred. zu Heiligenhafen in Wagrien 1769), s. dessen Animadvv. de Aoristorum graec. natura etc. Hamb. 1735. 4., wieder abgedruckt in C. Bidermann Acta scholastica III, (4), 267 ff. — 2) Ch. E. v. Windheim (damals in Halle, † als Prof. in Erlangen 1766) Commentatio philol. crit. de Hebraeorum Vav conversivo futurorum Hal. 1744. 4., unabhängig von Scholze, Hauptschrift für diese windige und doch fast 100 Jahr in Geltung gebliebene Hypothese. Auch Ch. F. Tiefensee († als Gymnasiall. in Berlin 1777) nahm in den Relationn. Hamb. liter. 1847, p. 76 die Entdeckung für sich in Anspruch. — 3) J. D. Michaelis zu Lowth de sacra poesi Hebr. ed. Goett. (1758. 1770) p. 182 sq., ed. Lips. (1815, ed. Rosenmüller) p. 525 sq. Hezel Hebr. Sprachl. Halle 1777, S. 60 f. Letzterm folgte, von הוּה ableitend (nicht wie Michaelis von הויִ mit assimilirtem י), Gesenius a. a. O. — Neuerlich hat Ewald (Lehrbb. v. 1844. 1855, § 231), ähnlich wie Schultens, der schon ·וַ aus ·וְהָ zusammengezogen (Institutt. ad fund. l. h. Lgd. B. 1737, p. 424 sq.), und damit etwas wenigstens lautlich minder Schwieriges annahm, die noch viel gewagtere Erklärung des ·וַ aus וְאָז (*et tum*) versucht, doch ohne damit bei Rödiger, Nägelsbach u. A. Beifall zu finden. Denn nach den Beispp. wie בַּמֶּה u. a. (§ 295, *d*), sowie für das nunmehr selbst als ursprünglich demonstrativ nachgewiesene ·וַ, וְ (§ 530, *s*), bleibt diese gezwungene Herleitung ganz entbehrlich. Mit dem griechischen „Augment", das episch und ionisch noch entbehrlich ein blosser indicativer Bekräftigungslaut ist, wie in ἐμοῦ, ἐθέλω neben μοῦ, θέλω, daher auch bei Unsichtbarem, das der Versicherung mehr bedarf, verstärkt antritt (ἠβουλόμην, ἠδυνάμην, ἤμελλον), ist das hebr. ·וַ vollends gar nicht vergleichbar. — 4) Gegen die Benennung „ו relativum" bemerkt Gesenius (Gramm. 1842, S. 91) mit Recht, dass diess „eher ein Waw vor Relativsätzen (wie Gen. 49, 25. Job 29, 12) wäre". Ebenso wären „Tempp. relativa" nach gewöhnlichem Sprachgebrauch vielmehr Plusquampf., Fut. exact. u. dgl. Wenn aber Gesenius (ib.) gegen unser „ו consecutivum" bemerkt: „dieser Name ist zu weit, denn oft ist das Waw consecutiv ohne conversiv zu sein, z. B. Ps. 78, 34: *wenn er sie tödtete,* וְדָרְשׁוּהוּ *dann suchten sie ihn*", so spricht er damit gerade für uns. Das ·וַ, וְ ist eben nirgends „conversiv"; es verändert an sich nicht das Zeitgebiet, verwandelt nicht die Bedeutung, giebt dem Fiens und Perf. nie einen Sinn, worin es nicht auch ohne ו vorkommt (§ 974), bleibt aber in jener Stelle und ausserdem oft auch da „consecutiv", wo es, wie sonst gewöhnlich (nur ohne Merkmal der Folge und Abschliessung) das blosse Fiens multiplex (§ 942), etwas in Vergangenheit Wiederholtes ausdrückt, § 975. Jene Benennung „conversivum" hatte nämlich allerdings darum einigen Schein des Rechtes, weil Fi. consecut. mit Perf., Perf. consecut. mit Fiens in ihrer Gebrauchsweise sich kreuzen; das Perf. nothgedrungen da eintritt, wo sich Fi. consecut. zwar auch fortsetzen könnte, aber, weil dem Verb passender ein andrer Satztheil statt der Conjunction vortritt, sich auflösen muss und daher nicht fortsetzen kann (§ 946, *a*, 1 Reg. 3; ib. *b*), ebenso umgekehrt das Fiens da, wo aus gleichem Grunde das Perf. consecut. sich auflösen muss und darum nicht fortsetzen kann (§ 968, III, Zeph. 3). Wie aber diess zugeht, wie die scheinbare wechselseitige Stell-

worden waren, ist jene Ableitung von Gesenius seit 1831 wenigstens nicht mehr ausschliesslich festgehalten (s. Gramm. 10. Aufl. S. 106), zuletzt ganz aufgegehen (13. Anfl. 1842, S. 92), und das ·ְ als durchgängige Conjunction anerkannt worden. Ewald hatte sein ·ְ aus וְהָיָה schon 1828 wieder fallen lassen (s. Gramm. d. h. Spr. 1828, S. 112. 226) und seit 1835 (s. Gramm. 2. Aufl. S. 161) „Tempp. mit ו consequutivum", so wie seit 1844 (5. Anfl. S. 435) „Tempp. und Modi consequutivi" aufgestellt (gegen die „Modi" s. freilich § 960, not. 1). Aher das „Waw consecutivum" hat auch Rödiger in seinen Ausgg. von Gesenius (1845) festgehalten; ehenso Seffer (1845. 1854), Nägelshach (1856) u. A. Nur ist hei Rödiger (wie selhst bei Ewald, § 231. 234) das Ausgehn von „Vergangenheit nnd Zukunft", das die ganze hehr. Tempus-Lehre so in Verwirrung gehracht hat, auch in den neneren Ansgg. noch nicht anfgegehen, und offenhart sich selhst in der ihm eigenthümlichen, eine Andeutung Ewald's ausführenden Anmerkung (20. Aufl. S. 106): „Oh sich [heim Perf. mit ו consec.] in dem Vorwärtseilen des Tones die Beziehnng anf die Zukunft, wie umgekehrt in וַיָּקָם durch das Zurücktreten desselben der nähere Anschluss an das Vergangene ausdrückt, mag dahingestellt bleiben". Nägelsbach S. 50 lässt es nicht einmal dahingestellt. Aher das wäre ja eine eben so spielende als ungenügende Erklärung. Das hildliche „Vorn" des Znkünftigen, das hildliche „Hinten" des Vergangenen wird doch die Sprache nicht mit Tonfall ausgedrückt haben. Und das hehr. Fi. consec. gilt eben so wenig ansschliessend der Vergangenheit, wie das Perf. consec. der Zuknnft, § 975 ff. Wie die Wahl und Grenze der Tonveränderung lautlich hedingt war, ist bereits § 307 ff. 969 ff. nachgewiesen. Aber die Tonveränderung an sich muss allerdings, wie der Tonfall überhaupt, einen tiefern gemüthlichen Grund hahen, nur nicht im Zeit-, sondern im Rede-Unterschied hedingt. Dass heiderlei Tonwechsel auf der Hast fortgesetzter Anreihung beruht, zeigt gleichmässig heiderseits der Fall der Pausa. Wo die Reihe abgeschlossen oder nur mit kurzem Halt abgebrochen wird, unterhleiht auch die Tonveränderung; der Ruhepunct sistirt den Lauf sowohl der stetig rück- als vorgängigen Bewegung. Warum ist aher diese Tonhewegung gerade heim Fiens consec. immer zurückziehend, beim Perf. immer vorwärtsrückend, stnmpft hei jenem einen trochäischen, spitzt bei diesem einen jamhischen, anapästischen,

---

vertretung (אָמַר וַיְהִי statt אָמַר וְהָיָה, nnd תְּדַבֵּר וְאָמַרְתָּ statt תְּדַבֵּר וַתֹּאמֶר; oder וַיֹּאמֶר...וְלֹא שָׁמַע neben וַיֹּאמֶר...וַיִּשְׁמַע, וְלֹא אֶשְׁמַע neben וְשָׁמַעְתִּי) nur im Folge-Merkmal bedingt ist, daher diese ganze „anmuthige Durchkreuzung" gleich ähnlichen damit verglichenen Wechseln (§ 708, 1. 2) als Kreuzung nur zufälliges Ergebniss, nicht etwa, wie Ewald's Darstellungen (Lehrb. von 1835, S. 161, von 1844, S. 440, von 1855, S. 518, von 1863, S. 593) glauben lassen, hewusste ursprüngliche Anlage der Sprachbildung sein kann, ist Alles hereits oben erklärt. So würde denn auch Ps. 78 für den Sinn „ihn suchten sie da jedesmal" mit hervorgehobnem „ihn" nnd anfgelöstem Perf. consec. וְאֹתוֹ יִדְרְשׁוּ, nicht mehr דְּרָשׁוּהוּ stehn. Insofern wäre also das ו an וּדְרָשׁוּהוּ noch ebensowohl „conversiv" als „consecutiv", und die letztere Benennung statt der hloss scheinherechtigten erstern ist eben nicht weiter als diese, zugleich aber für das Wesentliche, nicht für den Schein bezeichnend. Wie auch schon im 18. Jahrh. diess „ו conversivum" von Einzelnen anstössig gefunden und lieber „diacriticum, relativum, subjunctivum, definitivum, declarativum" genannt worden ist, s. bei Simonis Introductio gramm. crit. in l. h. (Hal. 1758) p. 217 sqq. Man sieht dort, wie sich Simonis' Bekenntniss „Grammaticis nondum satis constat" bis heute hewährt hat.

§ 971

päonischen Rhythmus? Diess scheint uns in den gemein-menschlich unterschiedenen Arten der Rede begründet. Die erzählende Rede (§ 968, II. 975 ff.), welcher beinahe ausschliessend das Fiens consec. dient, ist nur ein fortgesetztes Aufraffen aus dem Schatze der Erinnerung, ohne andres Ansinnen an den Hörer als dass er aufmerke und behalte. Sie bedarf also gehobener, mit dem ersten Laut Aufmerksamkeit weckender Wortanfänge, wird sich zum trochäischen oder dactylischen Rhythmus neigen und dabei begnügen. Dagegen ist die erklärende Rede, welcher grösstentheils das Perf. consec. dient, behauptend, verkündend, rathend, bittend, gebietend, fragend, ein fortgesetzt aggressives (angriff-artiges) Sprechen, sinnt dem Hörer Glauben, Gehorsam, Antwort an, bedarf also geschärfter, pfeil- oder speer-artig zugespitzter Wortenden, und ruft so den jambischen oder anapästischen Rhythmus hervor. Dieser Unterschied zeigt sich schon, obgleich im Einzelnen Sylben- und Vocal-Art dabei mitwirkt, doch im Allgemeinen am Formbau der hebr. und griech. Tempp. Das hebr. Perf., zunächst hauptsächliches, ja bei den beschränkten und nüchternen Aramäern, die das Phantasiespiel mit Eintrittsformen (Fiens) dabei nicht zuliessen, sogar ausschliessliches Tempus der Erzählung, hat in seinen auszeichnenden Formen (קָמְתָה, קַמְתִּי etc., קָטַלְתְּ קָטַלְתָּ, קָטַלְתִּי, קָטַלְנוּ) vorwaltend trochäischen Tonfall; das Fiens dagegen mit seinen Modis, hauptsächlich und im Aramäischen wieder ausschliesslich, Verbalform der Erklärung, hat ausser den wenig gebrauchten (aramäisch nicht einmal so gebliebenen) Personen auf נָה־ lediglich jambische, anapästische, päonische Rhythmen; ja ein sonst tonloser, am Nomen auch tonlos gebliebener Anhang, das ה־ der Richtung, zieht am Verbal-Modus erklärender Rede, wie schon bei den Weck-Partikeln הֵנָּה, עַתָּה, sofort den Ton zu Jamben-Bildung auf sich (vgl. אַרְצָה, אֹהֱלָה und שֻׁבָה, שִׁכְבָה, אֶשְׁכְּבָה u. s. f.). Aehnlich bleiben die griech. Tempp. der Erzählung sämmtlich Barytona (ἦλθον, ἔτυπον, ἔτυψα, ἔτυπτον, ἐποίουν, πεποίηκα, ἐπεποιήκειν); die Tempp. und Modi der Erklärung werden auch Perispomena und Oxytona (ποιῶ, κομιῶ, ἀγγελῶ, τυφθῶ, λαβέ, φημί). Und noch durchgreifender unterscheidet sich die Art der Rede in den poetischen, frei gewählten Rhythmen: die erzählende behält im epischen Hexameter dactylisch-trochäische[1]), im Volkslied, das auch die Dramatiker eingeflochten oder nachgeahmt, selbständiger aber die römischen Saturninen erhalten haben, meist rein trochäische; die erklärende dagegen bekommt im Spottgedicht und Bühnenspiel jambische oder anapästische Rhythmen. Warum sollte nun nicht auch im Hebräischen bei jenen Verbalformen als Gelenken der Redegliederung, Stufenabsätzen im Redegange, an der Zurückziehung des Tones der vorherrschende Tonfall der Erzählung, die Verähnlichung mit Perfect-Formen, an der Fortrückung der Tonfall der Erklärung, die Annäherung an Fiens- und Modus-Formen den Hauptantheil haben? Erklärt sich doch daraus auch noch, warum bei der ruhigen, gleichmässigen Erzählung der veränderte Tonfall sehr stetig durchgeführt, dagegen bei der wechselvollen, in Lebhaftigkeit und Theilnahme vielfach gearteten oder abgestuften Erklärung (Perf. mit וְ consec.) in allen Col-

[1]) denn die zugelassenen Spondeen haben doch trochäischen Tonfall, und der Schluss lässt auch den reinen Trochäus zu.

lisionsfällen mit Laut-Motiven (§ 970, *α. β. b.* 973) die Tonveränderung so unstet und ungleichmässig geblieben ist. Auch die griech. Poesie der Erzählung hat viel gleichartigere Rhythmen als die der Erklärung. Bei der hebr. Punctation aber ist noch der Mangel durchweg richtig überlieferter Vortragsart hinzugekommen.

972 Von den einzelnen Formveränderungen

I) am Fiens consec. und zwar — *A)* an der Verbalform selbst bleibt — 1) der Abfall des ה־ָ nach vorderem ·ְ, ַ, ָ ganz so erklärbar [1]) wie an חֲלֵז, הָאֵל von חֲלָזֶה, אֵלֶּה, מִמַּעַל von מַעֲלֶה, לְמַעַן von מַעֲנֶה u. dgl. (§ 329,2. 451, *b*), erstreckt sich daher auch in zahlreichen Beispp. auf die I. P. Sg. mit וָא (vgl. dagegen nrr. 2—5), wovon 13mal וָאֱחִי (von אֶחְיֶה) Jud. 18,4. Ez. 11,16. Hos. 13,7. Ps. 38,15 u. ö. Job 30,9. Neh. 1,4 u. ö.; 1mal וָאֲכַל Ez. 43,8; 1mal וָאַט, וָאַךְ (נכה, נטה) Jer. 15,6. Ex. 9,15; 2mal וָאַעַל (Qal) Dt. 10,3. (Hi.) Num. 23,4; 5mal וָאַעַן Jer. 11,5. Zach. 4,4 ff. 6,4; 5mal וָאַעַשׂ Dt. 10,3. Ez. 12,7 u. ö.; 2mal וָאֵפֶן Dt. 9,15. 10,5; 1mal וָאֵפְתְּ Jer. 20,6; וָאֲצַו Dt. 3,18; 15mal וָאֵרֶא Gen. 31,10 u. ö. Dt. 9,16. Jer. 3,8. Ez. 1,4 u. ö. Zach. 2,1 u. ö. Pr. 7,7. Dan. 10,5. Neh. 4,8; 1mal וָאֵרָא (Ni.) Ex. 6,3; 1mal וָאֶרֶב Jos. 24,3 Kt.; 1mal וָאַשְׁקְ Gen. 24,46 [2]). Weil aber das breite וָא schwächer als וַי, וַתּ, וַנ (§ 969,5), und die I. Sg. weniger abgenutzt war: so kommt allerdings gerade diese am frühesten und meisten auch unverkürzt vor, theils ausschliesslich, wie 3mal וָאֶבְכֶּה 2Sm. 12,22 u. a.; 3mal וָאֶבְנֶה 1Reg. 8,20. 1Chr. 21,22 u. ö.; 1mal וָאֶחֱזֶה Pr. 24,32; 1mal וָאֲכַסֶּה Ez. 16,8; 1mal וָאֲקַוֶּה Ps. 69,21; 2mal וָאֶקְנֶה Jer. 13,2. 32,9; 1mal וָאֶרְעֶה Zach. 11,7; 1mal וָאֶשְׁנֶה 1Sm. 26,21; 1mal וָאַשְׁקֶה Jer. 25,17; 1mal וָאֶתְוַדֶּה Dan. 9,4; 1mal וָאֶשְׁתַּחֲוֶה Gen. 24,48; theils nebenher, obwohl einige Beispp. im Wortton („Wt.“), oder mit etwas anderem Sinn, wie 9mal וָאֶהְיֶה 2Sm. 7,6. 9 (mit Dauer, vgl. Jud. 18,4). 22,24 (vulgär, vgl. Ps. 18). Hos. 11,4 (sanft, וָאֱהִי scharf 13,7). Ps. 102,8 (desgl., vgl. 73,14). Pr. 8,30. Job 7,20 (desgl., vgl. 30,9). 1Chr. 17,5. 8 (Wt., vgl. Neh. 2,11 ff.); 1mal וָאַכֶּה Neh. 13,25 (Wt., vgl. Ex. 9,15); 2mal וָאֶעֱשֶׂה Ez. 20,14 (vgl.

---

[1]) Neuerdings ist Ewald (Lehrb. § 231) darauf zurückgekommen, die Verkürzung, wie in I. P. die öftere Verlängerung des Fi. consec. (vgl. nr. 6), aus modalem Sinn und Anschluss abzuleiten. Wir fragen aber, wie gerade er, der das subjectiv Bedingte mit Recht als Grundlage des Modus-Gebrauchs aufgestellt und sogar die Benennung darauf beschränkt hat (S. 168, not. 1. § 963), derselben Modusform so häufigen Ausdruck des objectiv Bedingten beilegen, einem subjectiv gleichgültigen וָאֵז gleiche Rection mit einem וְאַל, לְמַעַן (§ 965, *c*) zumuthen, וִיהִי *ut fiat* und וַיְהִי als *ita ut fieret* so willkürlich unterscheiden, beim Ganzen das anerkannt Indicative, erst durch Satzfolge modale Gegenstück des Perf. consec. so wenig beachten, und überhaupt vor der sprachlichen Unnatur nicht erschrecken konnte, dass ganze Reihen schlicht erzählter Thatsachen nicht wie „tum dixit, tum fecit“, sondern nur wie „ut diceret, ut faceret“ verlaufen sollten. Welche Sprache braucht denn „Subjunctive“ so ausschliesslich und durchgängig zur Erzählung, der Hauptaufgabe des Indicativs! Bei jenem nun verworfenen ·ַ aus וְהָיָה war noch wenigstens ein Indicativ mit gegeben. Wären die Formen nach ·ַ, ָ wirklich Modi im Sprachbewusstsein gewesen, so müsste es bei וָאֹמְרָה, וָאֶהְיֶה, וַיָּקָם, וַיֵּשֶׁב geblieben sein; aber וָאֱהִי, וָאֹמַר sind gebräuchlicher, וַיֵּשֶׁב, וַיָּקָם, וַיָּקָם unterscheiden sich von der Modusform. — [2]) Von den meisten ל״ה kommt zwar die 1. Sg. aus Mangel an Gelegenheit weder verkürzt noch unverkürzt vor. Aber schon aus den obigen Beispp. mag man ermessen, was von Ewald's Angabe (Lehrb. § 232, *g*) zu halten ist: „Selten kommt in der ersten Person der Verbalstamm ebenso verkürzt vor wie in den übrigen Personen [dazu nur „Num. 23, 4. Gen. 24, 46“]; vielmehr erscheint hier folgerichtig auch … angehängtes ה־ָ“. Alles nur, die modale Auffassung (s. not. 1) zu stützen.

9. 22). Dan. 8,27; 5mal וָאֲצַוֶּה Dt. 1,16ff. (Wt., vgl. 3,18). Jer. 32,13. Esr. 8,17. Neh. 7,2; 20mal וָאֶרְאֶה Jos. 7,21. Jud. 12,3 (hier vor 2 Formen mit ה־ vielleicht desgl., s. nr. 6 und § 956,*e*). Jes. 6,1. Jer. 31,25 (Wt., vgl. 3,8). Ez. 1,1. 28 (vgl. 4. 15. 27) u. ö. Zach. 5,1 u. ö. (vgl. 2,1). Eccl. 4,1. 7. Dan. 8,2f. u. ö. (vgl. 10,5). — Von den übrigen Personen aber gehört die unverkürzte Form (selten mit Wortton oder andrem Sinn) nur der Laien-Prosa und dem Junghebräisch an, das sie nicht [1]) „in aramäischer Weise", sondern aus Neigung zum Breiteren und Deutlicheren vorzieht (§ 39), wie וַיִּתְאַוֶּה (Wt.) 2 Sm. 23,15 (1 Chr. 11,17 priesterlich ohne ה־); — וַתִּבְכֶּה 1 Sm. 1,7 (Wt., vgl. Jud. 11,38); וַתִּבְכֶּה (2te Pers.) 2 Reg. 22,19; — וַיִּבְנֶה Jos. 19,50 (Wt., vgl. Jud. 6,24). 1 Reg. 18,32. 2 Chr. 26,6; תִּבְנֶה Neh. 3,38; — וַיִּגֶה § 1166,6; — וַתִּגְלֶה (Wt.) Ez. 16,36; — וַיִּגְלֶה 2 Reg. 16,9; — וַנִּהְיֶה (mit Dauer) 2 Sm. 11,23. Jer. 44,17 (vgl. Num. 13,33); — וַתִּזְנֶה (Wt.) Jud. 19,2. Jes. 57,8 (vgl. Jer. 3,8 u. a.); וַתִּזְנֶה 2 Chr. 21,13; — ?וַיֶּחֱלֶא ib. 16,12 (§ 1082); — וַנַּחֲנֶה Esr. 8,15; — וַיִּגְּנֶה (ohne hintere wegen vorderer Kürzung, nr. 8) Thr. 3,33; — וַיִּכְרֶה 2 Reg. 7,23; — וַיַּכֶּה Jos. 10,40 (mit Dauer). 1 Reg. 22,24. 34. 2 Reg. 2,8. 14. 8,21. Jes. 37,36 (2 Reg. 18 ohne ה־). Jer. 20,2. 52,27; — וַיַּעֲלֶה 1 Reg. 16,17. 18,42; וַתַּעֲלֶה 1 Reg. 10,29. 22,35. Jer. 44,21; וַיַּעֲלֶה Hi. 1 Sm. 7,9 Kt. Jer. 10,13 (vgl. 51,16); — וַיַּעֲנֶה 2 Reg. 1,10 (vgl. 11 f.); — וַיַּעֲשֶׂה 1 Reg. 16,25 (vgl. 30). 2 Reg. 3,2 (vgl. 13,11). Ez. 18,19 (Wt., vgl. V. 27); וַתַּעֲשֶׂה 1 Reg. 17,15 (vgl. 2 Reg. 8,2); וַתַּעֲשֶׂה (2te Pers.) 1 Reg. 14,9. Jer. 32,20. Hab. 1,14; תַּעֲשֶׂה (§ 459) Jos. 9,24; — וַיְצַוֶּה 2 Reg. 16,15 Q. (Kt. ו־—). Jer. 36,5. 26. 37,21. 38,10 (vgl. 39,11); — וַיִּרְאֶה 1 Sm. 17,42 (vgl. 16,6) 2 Reg. 5,21. Ez. 18,14 Q. 28 (Wt.). Job 42,16 Q. (Wt., vgl. 32,5); וַתִּרְאֶה 1 Sm. 10,14 [2]); — וַתַּרְבֶּה Ez. 23,19; — וַיִּשְׁתַּחֲוֶה 1 Reg. 22,54 (vgl. dagegen 16,31 u. a.); — וַיִּשְׁתֶּה 1 Reg. 19,8 (pausal, § 493, ζ, vgl. וַיֵּשְׁתְּ 19,6. וַיַּשְׁקְ Ex. 2,17. 19). Beachtenswerth ist hierbei, dass im ganzen Pentat. von der I. P. mit ה־ nur 2 Beispp. (Gen. 24,48. Dt. 1,16ff.), von den übrigen noch gar keine vorkommen. — 2) Von der Vocal-Verkürzung ־ִי zu ־ֶ (ähnlich wie in שֶׁלֶּךְ für ־ִיךְ Eccl. 5,14, § 342,*g*) zeigen sich nur wenige lautlich begründete Ausnahmen, wie bei den ל״א (§ 430,4): ויביא א׳ (l. וַיָּבִיא) Ez. 40,3 Kt.; וַיָּבִיא ע׳ Neh. 8,2; וַתַּחְבֵּא א׳ 2 Reg 6,29; וַתַּחְטִא א׳ 1 Reg. 16,2. 21,22; וַיַּחֲטִא נ׳ 2 Reg. 21,11; וַיּוֹצִא א׳ Dt. 4,20. Jud. 19,25. 2 Reg. 11,12; (נ׳) וַיּוֹצִא ע׳ Ps. 105,43. 78,16; וַתָּקִא ה׳ Lev. 18,25 (vgl. dagegen Jon. 2,11); — ausserdem תַּעֲמִיד מ׳ (assimil. § 353,*e*) Neh. 4,3; וַיַּחְשִׁךְ pausal (§ 492,*ε*) Ps. 105,28. — 3) Von der Ton-Zurückziehung der zweisylbigen sind nur wenige mimische Ausnahmen mit Wortton zugelassen, wie וַיֵּחָקֵל Gen. 16,4 [3]); וַיּוֹשֵׁב, וַיּוֹתֵר, וַתָּחֶל, וַיָּצֶץ, § 497,9. Dem Kt. nach gehört auch וישוב (l. וַיָּשׁוֹב) Ez. 18,28 dahin, vgl. וַיִּרְאֶה nr. 1. — Aber den steten Ausnahmefall der Pausa bestätigt selbst die scriptio plena וַיִּצֹּרוּ

[1]) Das Aramäische hat zwar auch verkürztes Fi. und Imp., aber gar kein Fi. consec., und flectirt das Fi. ל״ה auf ־ֵי oder ־ֵא. Doch hat allerdings der samarit. Pentat. am Fi. mit ו oft ה (Gen. 41,22. 48,14 u. a.) oder samar. ה (§ 1073 ex.) behalten. — [2]) Diese zahlreichen Beispp., die das Unterlassen der Verkürzung noch freigegeben zeigen, und den Formenwechsel wieder mehr auf gleiche Linie mit מַעֲלָה: מַעֲלָה (Jud. 1,36), מַעַל stellen müssen, sind ein neuer Beweis gegen den modalen Sinn der Verkürzung. — [3]) Der „intransitiven [stativen] Aussprache" wegen kann der Tonwechsel nicht unterblieben sein, vgl. וַיֵּרַע Gen. 21,11. וַתֵּשֶׁם Ex. 19,7; auch das gutturale ־ַ in וַיֵּרַע giebt ja ebenso wenig Abweichung von וַיֵּשֶׁב.

1 Reg. 21,27; וַתָּמוֹג Am. 9,5; ותלוש (l. וַתָּלוֹשׁ) 2 Sm. 13,8 Kt. [1]), mit richtigerem Haltpunct als im Q. Nur das aus *au* verschmolzene וֹ des stativen Qal ע״ו liess sich gar nicht enttonen, daher וַיֵּאוֹר 2 Sm. 2,32, wonach auch וַיֵּבוֹשׁ geblieben wäre, wenn es vorkäme. Wie bei וַיָּבֹא, וַיֵּצֵא u. dgl. א die Vocal-Verkürzung, daher auch den Ton-Rücktritt hindert, s. § 419,1. — 4) Die dreisylbigen Beispp. mit Ton-Rücktritt sind wegen Neigung der Endsylben zum ֶ: (Ni.) וַיֵּאָסֶף, doch nur in der gangbaren Phrase mit אֶל עַמָּיו, Gen. 25,8. 17 u. ö. Dt. 32,50 (vgl. dagegen Num. 11,30. Jud. 20,11); וַיִּשָּׁאֶר Gen. 7,23 neben וַתִּשָּׁאֵר Rt. 1,3 ff.; וַיִּלָּחֶם, וַיִּנָּחֶם, וַתִּפָּעֶם, וַיֵּעָמֶד (§ 349,*f*) Gen. 6,6. 41,8 u. a. Num. 21,1. 23 u. a. 25,3; וַיִּנָּגֶף (§ 350) 1 Sm. 4,2. 10 u. a. [2]), fast sämmtlich auch mit einem der knappern Form günstigen Lippenschluss in der Endsylbe; — (Qi.) וַיְבָרֶךְ (§ 350) Gen. 1,22 u. a.; וַיְגָרֶשׁ, וַתְּ׳, וַיְשָׁרֶת (§ 349,*f*) Gen. 3,24. 39,4 u. a. Jos. 24,12. 18 [3]); — (Hitq.) וַתִּתְפָּעֶם (§ 349,*f*) Dan. 2,1. — 5) Nach dem וָ zum א der I. Sg. bleibt in der Regel ein unverkürztes, meist auch plene geschriebenes ִי und וֹ. So וָאַכְרִית 1 Chr. 17,8 [4]); וָאַמְלִיךְ 1 Sm. 12,1; וָאַסְתִּיר, וָאַקְדִּיר [5]) Ez. 39,23 ff. 31,15; וָאַשְׁלִיךְ Zach. 11,13; וָאַשְׁמִיד Am. 2,9; וָאַעֲמִיד Neh. 4,7. 7,1; וָאוֹצִיא Jos. 24,6. Jud. 6,8; וָאַגִּיד Jes. 48,5. Neh. 2,18; וָאַצִּיל 1 Sm. 10,18; וָאָבִיא Jos. 24,8 u. a. (5 mal); וָאָסִיר Ez. 16,50; וָאָעִיד Neh. 13,15; וָאָפִיץ Ez. 36,19; וָאָשִׁיב Neh. 2,20. 6,4; וָאָקִים Am. 2,11; — וָאָקוּם Ez. 3,23. Dan. 8,27. Neh. 2,12 u. ö.; וָאָשׁוּב Zach. 5,1. Neh. 2,15; וָאָרִיב Neh. 13,25; וָאָשִׂים 1 Sm. 28,21. Mal. 1,3. Job 38,10. 2 Chr. 6,11 [6]). Wenn neben den Qal-Formen auch Beispp. mit ָ oder ַ defectiv vorkommen, וָאָקֻם 1 Reg. 8,21. 8,20; וָאָקֻץ Lev. 20,23; וָאָשֻׁב Zach. 6,1; וָאָשִׂם Gen. 24,47. Dt. 10,5. 1 Reg. 8,21. Jes. 51,16. Jer. 13,2: so erklärt sich das hinlänglich theils wie Zach. 6 aus § 171,*b*, theils aus älterer und bei so viel gebrauchten Vbb. auch später noch häufigen scriptio defect. überhaupt, vgl. Ps. 18,30. Dt. 1,13. 1 Sm. 28,22. Pr. 30,17. Job 23,6. Thr. 3,3. Anders aber beim Hiqṭil. Hier zeigt auch schon die Punctation Beispp. mit ֶ statt ִי (vgl. nr. 2), doch fast immer vor Wörtern mit vorderm *e* oder *o* [7]), also vermuthlich nach Vocal-Assimil. oder Consimil. (§ 353,*b*, vgl. § 463,*d*). So vor אֶתְכֶם, אֹתוֹ, אֹתָם ein וָאוֹלֵךְ Lev. 26,13. Jos. 24,3 u. a.; וָאָשֵׁב Jos. 14,7; und ähnlich וָאָעֵד עֵדִים Jer. 32,10; וָאָעֵד בְּךָ 1 Reg. 2,42 (vgl. בְּקִצְפִּי zu בְּקֶצֶף). Hiernach scheinen denn auch die Beispp. ohne י, welche die Punctation denen mit י gleich vocalisirt hat, da sie fast sämmtlich auch jene Lautfolge oder ein dem *e* günstiges לם nach sich zeigen (§ 347,2), ursprünglich ein ē [8]) gehabt zu haben, wie וָאַבְדִּל אֶתְ׳ (l. ־דֵּל) Lev. 20,26; וָאָבִא א׳ Ex. 19,4.

---

1) S. Neue Achrenlese nr. 150. — 2) Dass die pausalen וַיְּרָדַם, וַיִּנָּפַשׁ, וַיִּגָּמַל, וַיֵּאָנַשׁ, וַיֵּאָמַר (§ 492,*d*) ausser-pausalen וַיֵּאָמֶר, וַיִּגָּמֶל u. s. f. entsprächen, ist nicht erweislich; auch blosses יֵאָמֵר hat in P. schon יֵאָמַר Num. 23,23. 21,14. — 3) Dass „Hab. 3,6 וַיְמֹדֶד אֶרֶץ" gar nicht hierher gehört, sondern blosser Ligatur-Fall ist (§ 480), zeigen 2 Reg. 4,35. 2 Sm. 7,24. — 4) stand in Buxtorf's Cedanz (s. dagegen Fürst, p. 576) falsch geschrieben und übersetzt וָאַכְרִיתָ, und fehlt daher in allen Lehrbb. — 5) so Ez. 31 wenigstens in ältern Edd. und vielen Mss. Die neuern Edd. geben es defectiv, wo dann der Fall neben Jer. 5,7 gehört, s. oben. — 6) Auf vorzugsweise späteren Gebrauch dürfen die angeführten Stellen nicht schliessen lassen; die Gelegenheit von der I. P. Sg. zu erzählen, ist gerade nur in spätern BB. häufiger. — 7) Solche hat zwar auch manches Beispp. mit ִי nach sich, aber nicht jedes. — 8) nimmermehr wenigstens ein wegen „Verkürzung" defectives *i*, da solch kurzes *i* die Endtonsylbe nur in Fällen wie וַיִּז, וִתֵּן, וָאָשִׂם u. dergl. erträgt.

Jer. 35, 4; ואחבא מ׳ 1 Reg. 18, 13; ואוצא־אש Ez. 28, 18 (s. jedoch § 430. 1081, *c*); ואכחד את Zach. 11, 8; ואגד ל׳ Jer. 42, 21. 1 Chr. 17, 10; ואצל את׳ Jos. 24, 10. Jud. 6, 9; ואקדר עליו Ez. 31, 15; ואשלך את Dt. 9, 21. Nur ואשבע אותם Jer. 5, 7 könnte nach § 375, *γ*. 378, 1 ואשבע gehabt haben. Wenigsteus ist ein defectives אקטל für אקטיל ohne ו sonst unnachweislich, und wo es mit ו vorkommt, als Aramaism mit ַ zu lesen. — Wie aber ׳ואׄ ganz unbestreitbar stets ohne Ton-Rücktritt bleibt, zeigen ausser jenen ואקם und ואקים, ואשב und ואשיב, ואולך und ואוציא auch noch ואוחז Jud. 20, 6. ואכל Gen. 27, 33. ואחר 32, 5. ואמר 20, 13 u. a. וארע Jes. 50, 7 u. a. ואלד 1 Reg. 3, 17. ואלך Jud. 19, 18 u. a. וארד, ואשב Dt. 9, 9. 15 u. a. ואקל (קלל) Gen. 16, 5; ein ואמר hat nur die Ligatur (§ 480) 1 Reg. 21, 6. Ez. 16, 6. — 6) Von dem bloss scheingerecht nnd üppig (wie ähnlich § 843, *b*. 884. 929, *δ*) der I. P. Sg. oder Pl. angehängten ה ָ sind — *a)* alt-poetische Beispp. ואישנה Ps. 3, 6; ואחלצה 7, 5; ואשתמרה zwar nicht Ps. 18 (wo die Priester-Ed. ה ָ getilgt hat), aber 2 Sm. 22, 24; ואתנה Ps. 69, 12; ואנושה ib. V. 21; תעפה 90, 10; ואמלטה, ואתמ׳ Job 1, 15 ff. 19, 20; ואשברה, ואיחלה (§ 965, 4) 29, 17. 30, 26; und in (prophetisch gehaltenen) Gottes-Reden ואתנה Num. 8, 19. Jud. 6, 9. 1 Sm. 2, 28. 2 Sm. 12, 8; ואביאה Jos. 24, 8 Kt.; ואושיעה, ואמרה Jud. 6, 10 ff. 10, 12; ואכרתה 2 Sm. 7, 9; — *b)* alt-vulgäre (im Laien-Munde): ואשלחה Gen. 32, 6; תפתחה, תחלמה 41, 11. 43, 21; ואעברה, ואשימה (l. ואשימה, § 466, 4) Jud. 12, 3; ואקראה (§ 349, *f*. 956, *c*) 1 Sm. 28, 15; ואחזה 2 Sm. 4, 10. [Die ältere Propheten-Rede des Jesaia, Hos. etc. hat diess ה ָ nirgends; auch die glattere Laien-Prosa in 1. 2 Regg. hat kein Beisp., selbst wo Gelegenheit dazu war, 1 Reg. 3, 17. 14, 8. 2 Reg. 6, 29. 10, 13 u. a.]; — *c)* jung-hebräische: ואתנה Jes. 43, 28 Kt. (§ 973, 5). Ez. 16. Eccl. 1. Dan. 9. Neh. 2; וארעה, ־עה ָ Jer. 11. Neh. 13; ואשקלה Jer. 32. Esr. 8; ואכלה Ez. 3; ואפלה Ez. 9. Dan. 8; ואקחה Zach. 11, 13 (mehr Folge als ואקח ib. 7. 10); ואשיבה Ps. 119. Neh. 13; ואשמרה [1]) Ps. 119, 55; ואתעבה, ואשועה, ואשאפה, ואקימה, ואתקוממה Ps. 119; ואשמעה, ואבקשה, ואדברה, ואתפללה Dan. 8—10; ואמרה Dan. 9 u. ö. Esr. 5 u. ö. Neh. 5 u. ö.; ואשלחה Esr. 8. Neh. 6; ואקבצה Esr. 7. Neh. 7; ואבינה Esr. 8. Neh. 13; ונבקשה, ונסעה (נסע), תצומה, ואכרעה, ואבדילה, ואמרטה, ואשקלה, ואשבה, ואוצאה Kt., ואשימה Esr. 8. 9; ואתאבלה, ואצאה, ואריבה, ואפירה, ואעמידה, ואעידה, ואשליכה, ואוצרה (§ 355, *c*. 425, *h*) Neh. 1 f. 5 f. 12 f. Auch Neh. braucht ואעמידה, ואעידה emphatischer und mehr consecutiv als ואעמיד, ואעיד 4, 7. 7, 1. 12, 31. 13, 15. 21. 30. Aber der Chronist in seiner reinern Priester-Prosa hat, wie man sieht, während er das intentionale ה ָ, obwohl selten, noch zulässt und sogar zusetzt (§ 965, 1. 2. 5. 956, *g*), dieses minder correcte ה ָ gescheut (vgl. 1 Chr. 17, 10. 2 Chr. 6, 6), und aus älterm Text sogar getilgt, vgl. 2 Sm. 7, 9. 1 Chr. 17, 8 [2]). — 7) Von der Regel, dass die Pausa den Tonfall des Fi. consec. nicht behält (§ 489, 3. 490, 3), machen nur im B. Job die kurzen Ueberschriften des dramatischen Personen-Wechsels, die keine Reihe abschliessen oder

---

[1]) steht bei **Buxtorf** und **Fürst** unrichtig unter ואשמרה. — [2]) **Ewald** (Lehrb. § 232, g) lässt das *a—e* angegebene Verhältniss des Sprachgebrauchs ganz unerwähnt, und mit dem einzig angegebenen Beisp. „Gen. 32, 6", so wie mit einem unklaren „nicht mehr" eher auf ältern und normalen Gebrauch des ה ָ...ו schliessen, wieder nur, um „folgerichtig" allen Formen nach ·ו, ו den modalen Character (vgl. nr. 1, not. 1) zu retten.

abbrechen (§ 971), eine danach erklärliche Ausnahme. Hier überall וַיֹּאמַר mit zwar pausalem ◌ָ, aber gewohntem Tonfall, Job 3,2. 6,1. 9,1. 11f.,1. 15f.,1. 18—23,1. 25f.,1. 29,1. 34—36,1. 38,1. 40,1. 2. 42,1; vgl. dagegen 1,7. 9ff. 2,2f. Denn gerade von אמר bekommen vor Anfang der Rede die Formen וַיֹּאמֶר m. וַתֹּאמֶר f. nicht bloss in grosser, sondern meist auch schon kleiner Pausa, bei sonst schwächern Distinctiven, den Milra'-Ton וַיֹּאמַ֫ר, וַתֹּאמַ֫ר u. dgl. Gen. 14,19. 16,8. 18,23—29. 20,4. 24,12. 34. 27,36. 28,13. 17. 33,5. 43,29. 47,30f. u. a. 1Sm. 1,11. 2,1. Esth. 5,7. 7,3; anders das weniger gebrauchte תֹּאמַר Gen. 26,28. Jer. 35,11. — 8) Unrichtig lassen die Lehrbb. vom Fi. cousec., dem Jussiv gleich, auch in den Pluralformen das ־וּן auf ־וּ, und bei ע״ו das ־ֶינָה auf ־ְנָה beschränken. Denn ־וּן nach ־ַ· erscheint noch häufig genug (§ 930): als Abschlussform Jes. 41,5; Nachdrncksform Dt. 4,11. Jud. 11,18. Ez. 44,8. Am. 6,3; Anschlussform Dt. 1,22. 5,23. Jud. 8,1[1]). Dass es nach ־ַ· im Ganzen seltner ist als ohne ־ַ·, beruht mehr auf der nothwendigen Voranstellung des Fi. cousec., wo ihm Subj. oder Obj. folgen, wodnrch es von der Pausa, dem Hauptsitz des ־וּן, meist ausgeschlossen wurde. Eben so sind von ע״ו die Formen auf ־ְנָה auch ohne ־ַ· (§ 956, *i*), wie die auf ־ֶינָה mit ־ַ· nicht beispiellos, Ez. 34,5. Esth. 4,4 Kt. — Dagegen hat man bisher zu wenig beachtet, dass eine Menge andrer, meist Singular-Formen mit lautlich absonderlichen Verkürzungen, fast ausschliesslich dem Fi. consec. angehört und durch ־ַ· oder ־ְ sichtlich erleichtert worden ist, wie von פ״א: וַיֶּאֱצַל, וַיֶּרֶב, וַיֹּסֶף, וַיֹּוחֶר Q. (וַיִּיַּחֵר Kt.), וַתֹּחזְרֵנִי, וָאֹבְדָה, וָאֹהֵב, וָאֹחַר, וָאוֹצְרָה (§ 1092f.); וַיֹּאֵל, ויתא (§ 1164 ex.); von פ״ו, פ״י: וַיִּבְשׁחוּ, וַיִּנָּה, וַיִּדּוּ, וַיִּשְׁרְנָה (§ 1166); von פ״נ: תֻּבַל, וַתִּדַּד, וַיִּדַּר neben יִדּוֹד, תִּדּוֹר (§ 1102f. 1190); von ע״ו: וַיָּלֶן, וַיָּסַח u. a. neben וַיָּלִינוּ, יָסִית (§ 1136,6). — Ueber einen möglichen Maugel der alten Volkssprache, die vielleicht auch noch blosses ־ְ ohne Verdoppelung und Ton-Rücktritt brauchte, s. Neue Aehrenlese nr. 150.

973 *B)* Vom Praefix ־ַ· wird — 1) beim ־ְ der Qittel, Qotel, Qitlel, Qilqel nnd ihrer Passiva durchweg die Verdoppelung aufgegeben, s. zu den Beispp. § 442, *c* noch וַיְזֹרֵר 2 Reg. 4,35. וַיְמֹתְתֵהוּ 1 Sm. 17,51. וַיְכַלְכְּלֵם 2 Sm. 20,3; וַיְבֻקַּשׁ Esth. 2,23. Eben so, wo das ־ְ erst durch ־ַ· selbst entsteht (§ 969. 444), wie in וַיְהִי, וַיְחִי (von יִהְיֶה, יִחְיֶה) Gen. 1,3. 5,3; oder wo es sich, wie beim Qal und Hi. der ע״ע, ע״ו, ע״י, erst durch Anhänge aus ־ָ verflüchtigt hat (§ 365,2), z. B. וַיְרִיבוּן (für וַיָּרִיבוּ) Jnd. 8,1. וַיְמַשֵּׁהוּ Gen. 27,22. וַיְפִיצֵם Ps. 18,15. וַיְשִׁיבֻהוּ, וַיְשִׁיבוּם 1 Reg. 20,9. Jer. 23,22. וַיְשִׂימֶהָ Jos. 8,28. Hier hat nur der Wortton bisweilen stärkeres ־ִ festgehalten, 1 Sm. 12,8. 30,21. Wenn aber bei וַיְהִי, וַיְחִי in Pausa ◌ִ zu ◌ִ wird (§ 489, *b*), bekommt anch י die Verdoppelung wieder, וַיֶּחִי, וַיֶּהִי Ps. 33,9. Dt. 4,33. — 2) Beim ־ָא der I. Sg. Qittel, Qotel etc., oder im Qal und Hi. ע״ו etc. mit Suffixen, muss sich regelmässig וָא (§ 969,5) als indicativ-consecutiv (aus ־ַ· אַ) von dem gleich häufigen וַא (aus וְ אַ, § 595, *δ*) als bloss copulativ oder (§ 962, *B*) modal-cousecutiv, unterschieden zeigen, vgl. וָאֲדַבֵּר *tum locutus sum*, וַאֲדַבֵּר *et loquar* Ez. 11,25. 2,1; וָאֲדַבְּרָה *und da redete ich* (§ 972, *c*) Dan. 10,16, וַאֲדַבְּרָה *dass ich rede* Dt. 5,28 u. ö.; וָאֲקַיֵּמָה *und so bestätigte ich* Ps. 119,106, וַאֲסֹבְבָה *und ich muss umhergehn* Ct. 3,2, וַאֲכַלְכְּלֵם *und ich will sie erhalten* 1 Reg. 18,13; וָאֲבִיאֵם *und da*

[1]) ein neuer Grund gegen die Annahme einer Jussivform nach ־ַ·.

bracht' ich sie Ez. 20, 10. 28, וָאֲשִׂימֵם *und ich will sie stellen* Dt. 1, 13. Nur aus Gewöhnung an die gangbarere Punctfolge ַ ָ (§ 382) ist hisweilen ein וָא für וַא offenbar verschriehen [1]), wie Jud. 6, 9: וָאֲגָרֵשׁ *et tum expuli* für 'וַא; 20, 6: וָאֲנַתְּחֶהָ וָאֲשַׁלְּחֶהָ *et tum discerpsi eam et dimisi eam;* 2 Sm. 1, 10: וָאֲמֹתְתֵהוּ *et tum necavi eum* (3 mal dasselhe Versehn auf 36 Blättern); Ez. 16, 10: וָאֲכַסֵּךְ *et tum texi te.* Der Anlass zur unrechten Schreibung lag hier üherall in nächstvorhergegangenen Formen mit 'וָאֶ, 'וָא, 'וָאֵ, von denen sich ein nun folgendes אֲ durch וַא unterscheiden zu müssen schien. Anderwärts dagegen, wo man nach unserer Auslegung וָא erwartet, hat die Punctation ihrerseits וַא mit וְ copul. gemeint, wie Zach. 8, 10 (vgl. Targ.). Ps. 26, 6. 73, 16 (§ 965, 4). Job 30, 26 (vgl. 19, 18, s. jedoch § 972, 6). — 3) Wenn die hellenistische Aussprache das ·וַ und וְ nicht unterscheidet (§ 78), sondern heiderseits mit *ού* ausdrückt (Hexapl. Lev. 1, 1: *ούικρά* für וַיִּקְרָא, Num. 1, 1: *ούιδαβὴρ* für וַיְדַבֵּר, vgl. noch Gen. 1, 20. Hos. 3, 1. 11, 1): so ist das nur einer der zahlreichen Aramaismen der vulgären hehräischen Sprachüherlieferung späterer Zeit; denn das Aram. hatte kein ·וַ consec. Der von Schulgelehrten unterrichtete Hieronymus schreiht in seinen Epp. [2]) richtig vajomer, vaithen (וַיִּתֵּן) u. dgl., was sicher nicht erst von den wenigen hehräisch geschulten Lesern, die es im Mittelalter gah (§ 96), in den Text des KV. eingetragen ist. — 4) Anstatt des ·וַ hat in Prosa und Poesie hisweilen auch eine andre, nahe sinnverwandte Partikel die Form des Fi. consec. hervorgerufen, daher 1 Reg. 8, 1. 2 Chr. 5, 2 Q.: אָז יַקְהֵל *tum congregavit* [3]), wie וַיַּקְהֵל Ex. 35, 1 u. a.; Ps. 66, 6: שָׁם נִשְׂמְחָה *ibi laetati sumus*, wie וַיִּשְׂמְחוּ, תַּעְפָה 107, 30. 90, 10. — 5) Ohne ·וַ erlauht sich nur die Dichter- und Redner-Sprache hisweilen asyndetisch die Form des Fi. consec. (die dann scheinbar dem Jussiv oder Int. gleicht) im Sinne des Aorist, so Dt. 32, 8: יַצֵּב für וַיַּצֵּב (vgl. zu בְּהַנְחֵל vorher 9, 23); Jes. 12, 1: יָשֹׁב für וַיָּשֹׁב; 41, 2: יַרְדְּ für וַיַּרְדְּ (bei nachdrücklich vorangestelltem Ohj., vgl. 1 Sm. 11, 11); Ez. 16, 15: לוֹ־יֶהִי für וַיְהִי לוֹ (bei ähnlicher Stellung); Hos. 6, 1: יַךְ für וַיַּךְ (im Anschluss an טָרָף); Ps. 18, 12: יָשֶׁת für וַיָּשֶׁת (wie auch 2 Sm. 22 erleichtert steht); ih. V. 14 (2 Sm.): יַרְעֵם, Ps.: 'וַיַּ; 47, 4: יַדְבֵּר für 'וַיַּ (denn ein „Optativ" widerstrebt dem Zusammenhang); 78, 26: יַסַּע für וַיַּסַּע (Wz. נסע, vgl. V. 23 f.); 107, 29. 33 ff.: יָקֵם, יָשֵׂם für וַיָּקֶם, וַיָּשֶׂם (vgl. 25); Pr. 7, 7: אָבִינָה [4]) für 'וָאָבִינָה (Esr. 8, 15);

[1]) Ein leitender Grundsatz ist in den vier stichhaltigen Beispp., über welche schon die Rabhinen viel und zum Theil wunderlich gegrübelt haben (s. Ewald Beiträge Stuttg. 1844, S. 139 f.), eben so wenig zu erkennen, wie in jenem, wieder nur um 2 Bl. von 2 Sm. 1 entfernten לַאֲנָשִׁים אֲשֶׁר § 393, 4. Eine Kürzung des וָא (forma dagessenda) zu וַא hat überhaupt keine Analogie, auch nicht an אַחֲרֵי für אַחֲרֵי u. dgl. § 387, 6; und dass die „hetonten Nachsätze" (Suff. und Afform.) nicht eingewirkt hahen, zeigen ja Jud. 6, 9. Ez. 16, 9, welchen Vers Ewald (a. a. O. S. 517) ganz übersehn hat; dort hätte hei der Sylhenzuwachs das וָא mit mehr Recht zu וַא verkürzt als bei וָאֲכַסֵּךְ neben וָאֲכַסֶּה V. 10. — Ps. 69, 21 haben וָאֲקַוֶּה für 'וָא nur einige neuere Edd. — [2]) S. Jahn Gramm. l. h. 3. ed. Vienn. 1809, p. 466 ff. — [3]) 2 Chr. 5 hat nur das Q. gleichförmig mit der Parallelstelle punctirt; das Kt. hatte correcter יַקְהִיל. — In der von Ewald mit angeführten Stelle „Dt. 4, 41" finde ich יבדל (für יבדיל) nur als Variante aus 1 Cod. angegeben. — Ps. 73, 17 gilt עַד gar nicht mehr dem אָבִינָה, s. De inferis p. 210. Wie in dem von Ewald unerwähnten עַד אַרְגִּיעָה Pr. 12, 19 das Vb. Intentional bleiht, s. § 965, 5, *B.* — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1286. — Dass „Hab. 2, 1" (Gesen. Lgb. S. 874) nicht mit Pr. 7 zusammengehört, s. § 965, 1. — Auch „Dt. 32, 18" (Ewald § 233, a) ist תֶּשִׁי nicht Fi. consec., und konnte ja auch in solcher Stellung kaum asyndetisch stehn, vgl. vielmehr § 949, *g*.

§ 973

2Sm. 22,38: אֶרְדְּפָה, wie das Nachfolgende zeigt, = וָאֶרְדְּפָה. Wenn aber weiter behauptet wird, dass „Dichter absichtlich, um das Vergangene lebendiger zu vergegenwärtigen, das Imperf. ohne Augment [Fiens ohne ·ַ] mit einfachem וְ setzen können" (Ewald 6. Aufl. 1855[1]). § 233, b), und die Punctation mit solchem וְ diess poetisch Eigenthümliche angedeutet habe: so beruhn alle dahin gezognen Beispp. auf Täuschung. Zu Jes. 10,13. 63,3 ff. s. § 949, *f*; zu 48,3. 51,2 s. ebendas. *γ. δ*, 2; Jes. 12,1 ist וּתְנַחֲמֵנִי nicht „und du tröstetest", sondern *und du tröstest mich*[2]), s. § 949, *b*; Jes. 43,28. 57,17 wäre nach jetziger Deutung וָאֲחַלֵּל, וָאֶתְּנָה (§ 972,6), וָאַכֵּהוּ, וָאֶקְצֹף zu punctiren; aber die Punctatoren sind mit ihren Futur-Fassungen וַאֲחַלֵּל, וְאֶתְּנָה, וְאַכֵּהוּ, וְאֶקְצֹף einer andern Deutung gefolgt, die auch c. 43 das Targ. hat[3]), c. 57 zwar keine der VV. aufweist, aber V. 18 nahe legt[4]). Umgekehrt steht Ps. 81,17 erzählend (vgl. LXX, Vulg., Syr.) וַיַּאֲכִילֵהוּ, obgleich וְיַאֲכִילֵהוּ bedingt verheissend richtiger bleibt (§ 964, *C*, not. 6). Ps. 104,32 musste sich dem Particip Fi. consec. anschliessen (§ 975, *C*); dem Fi. יִגַּע genügte Fi. copulatum.

974 II) Am Perf. consecut. ist — *a)* die ausser-pausale Betonung des תָּ, תִּי, mit Abzug der Fälle § 970,3 und § 497, *b*, übrigens so weit unsere Beobachtung reicht, ausnahmslos. Denn 1 Reg. 2,31 haben nur Edd. וַהֲסִירֹתָ, Codd. richtig וַהֲסִירֹתָ, s. J. H. Michaelis z. d. St.; „Lev. 10,19" ist וְאָכַלְתִּי von der Punctation nicht als Perf. consec. sondern als bedingtes Plusquampf. (*edissem*) angesehn, vgl. Targ.; „1 Sm. 17,35" sind die Perff. zwar consecutiv, konnten aber leicht ohne diese Feinheit als Perff. copulata in späterer aramaisirender Weise (§ 975, *E*) betrachtet werden. Auch „Job 7,4" hat die Punctation וְאָמַרְתִּי und וְשָׂבַעְתִּי als Perf. copul. angesehn (vgl. Targ.), oder schon der kleinen Pausa nachgegeben. Wie nämlich in grosser Pausa תָּ, תִּי unbedingt tonlos bleiben, s. § 489, 2; bei kleiner Pausa wechselt der Gebrauch je nach dem Sinnverhältniss, vgl. Dt. 2,28. 2Sm. 11,21. 2Reg. 9,7. Jer. 21,6. Pr. 30,9 u. a. Von אמר insbesondre behält zwar, anders als bei וַיֹּאמֶר, וַתֹּאמֶר (§ 972, 7), wo der Rede-Anfang folgt, וְאָמַרְתָּ, dessen תָּ sich auch hier wie sonst (s. *α, β*. § 307, *a*) tonhaltiger zeigt, ohne das Uebergewicht der grossen Pausa (Jes. 14,4: וְאָמַרְתָּ) bei schwächern Distinctiven stets noch den ausser-pausalen Milra'-Ton, Dt. 12,20. 17,14. Jos. 7,13. 1Sm. 20,6. 1 Reg. 22,27. Jer. 51,62 ff. u. ö. Ez. 6,3. 13,18 u. ö. Pr. 5,12; aber וְאָמַרְתִּי hat für solche Fälle wenigstens in poet. Texten auch pausales Mil'el (וְאָמָרְתִּי) zugelassen, Dt. 32,40. Ez. 14,17. Pr. 30,9. — Wie nun aber bei dergestalt rhetorisch[5]) theils neu-, theils stärker betonter Endsylbe — 1) zwar der

[1]) ◄ In der 7. Aufl. 1863 sind jene Beispp. zu § 233, a gezogen. ► — [2]) wie auch Ewald selbst in den „Propheten" richtig übersetzt, ohne sich etwa auf Lehrb. § 342, a zu berufen. — [3]) Hiernach beurtheile man Knobel's Bemerkung z. d. St., die mit etwas mehr Schein auch auf die Fälle § 949, *g* verweist. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 777. — [5]) Dass wenigstens rhetorisch oder mimisch (§ 495 ff.) der Hauptton des Wortes im Perf. consec. nicht bloss die Stelle wechselte, sondern auch, an seiner Stelle bleibend, verstärkt wurde, beweisen eben ausser dem festgehaltenen Vocal der zugleich mit gehobenen Nebentonsylbe die obigen Beispp. unter nrr. 1. 2, die sämmtlich den mimischen Vocal- und Form-Veränderungen ähnlich sind. Sehr widersprechend sagt darüber Ewald § 234, *b*: „Dafür aber tritt der Wortton [vielmehr der meist vom Wortton gehobene Sylbenton] so stark an das Wortende, dass man glauben sollte, ursprünglich sei das ganze Augment [s. § 971, not. 3] hinten hingeworfen". Und

Vocal der vordern Nebenton-Sylbe unverflüchtigt bleiben, aber ein mittler Vocal sich kürzen und überdem auch ausser dem Bereich des Tonsylben-Wechsels manche sonst ungewohnte Form-Verkürzung (vgl. § 972 ex.) eintreten kann, zeigen neben jenen (§ 970,1) וְיָכָלְתָּ von יָכֹל, וְהִתְקַדִּשְׁתֶּם für וּפְשַׁטְתֶּם ,-ְ שְׁתֶּם (desgl., § 1132,c), wobei jedoch wie bei וְהִתְקַדִּשְׁתִּי, וְהִתְגַּדִּלְתִּי (Lev. 20,7. Ez. 38,23) das ־ְ vom שׁ und ל bedingt ist (§ 347,4. 350,b.d), noch stärker die bei ע״ע und ע״י ohne Zwischenvocal (§ 327) gebliebenen Perfect-Personen, wie וַהֲחִתֹּתִי (§ 932) Jer. 49 neben חַתֹּת Jes. 9,3 (Wz. חתת); וְהֵטַלְתִּי (טול) Jer. 16,13. 22,26; וּנְמַלְתֶּם für וּנְמַלְתֶּם Gen. 17,11; וְהֵנַפְתָּ (נוף) Ex. 29,24 ff. Num. 8,13 ff. neben 1 mal הֲנִיפוֹתִי Job 31,21; וְהֵסַרְתָּה (§ 928,c) 2 Sm. 15[1]); selbst וְשַׁבְתִּי für וְיָשַׁבְתִּי (§ 475,f) durch ְ erleichtert, Ps. 23. — 2) Wie bei vordern Gutturalen der Umlaut des ĕ oder ĭ in ă mit oder ohne Tonsylben-Wechsel durch die Verstärkung des Endtones hervorgerufen wird, zeigen neben den Beispp. § 970,2, von welchen nur וְהַאֲזִין seiner schwachen Vorderlaute אז wegen des Vocal-Gegengewichts am bedürftigsten, daher für andre nicht maassgebend war (vgl. וְהַאֲבִיד u. dgl. Num. 24,19. 30,5 ff. Dt. 22,25 u. a. Gen. 50,24 u. a. Lev. 14,11 u. a. 2 Reg. 21,6 u. a. Jes. 11,15), insbesondre noch die Fälle וְהַעֲתַרְתֶּם Ez. 35,13; וְהַרְאֵיתִי neben הַרְאֵיתִיךָ Nah. 3,5. Dt. 34,4; וְקַרְקַר neben וְכַלְכַּלְתִּי Num. 24,17. Gen. 45,11; וְהַעֲלָתָה neben וְהִרְבְּתָה 1 Sm. 2,19. 1,12; וְהַעֲלִיתִיךָ neben הֶעֱלִתִיךָ, וְהַאֲכַלְתִּיךָ וְהַאֲכַלְתִּים neben הֶאֱכַלְתִּיךָ, וְהַעֲבַדְתִּיךָ neben הֶעֱבַדְתִּיךָ Jes. 43,23. 58,14. Jer. 19,9. Ez. 16,19. 29,4. Mi. 6,4. Dass sich hierbei der Zwang zum Umlaut durch den vorstehenden Kehl- oder Kehl-Gaumlaut entscheidet (§ 377. 348,c), zeigen Beispp. wie וְנֶעֱבַדְתֶּם, וְנֶהְפַּכְתָּ 1 Sm. 10,6. Ez. 36,9; וְנִרְאֲתָה Gen. 9,14; selbst וְשִׁעֲשַׁע (§ 387,5) Jes. 11,8. Vom Hi. ע״י s. § 1136,1,b. — 3) Im behindernden Conflict — a) mit der Vocaldehnung der ל״א, ל״ה, zeigt sich der Tonfall des Perf. consec. äusserst schwankend, theils nach der Gebräuchlichkeit der Vbb., theils nach dem Unterschied der Lautstufen ta ti, â ê î (§ 307 f.), theils vielleicht[2]) nach der Gutturalen- oder Sonitalen-Folge, theils und hauptsächlich nach dem Kraftmaass des Vortrags (§ 971 ex.), wie denn z. B. der Versanfang[3]) oder eine nahe emphatische Wortform den Milra'-Ton begünstigt. So erscheinen davon — (A) ausschliessend Mil'el die sehr gangbaren, im Tonfall festgewordenen, daher trotz ְ consec. (und auch vor Gutt.) so gebliebenen: וְיָצָאתָ Jer. 19,2 g. וְנָשָׂאתָ 2 Reg. 19,4. Jes. 14,4 g. 37,4. Ez. 4,5 f. g; — וּבָאתִי 1 Reg. 17,12. 18,12[3]). וְחָטָאתִי Gen. 39,9 u. a. (4 mal). וְיָצָאתִי 1 Sm. 17,35 g (s. jedoch a). וְנָשָׂאתִי Gen. 18,26. וְקָרָאתִי Ex. 2,7 u. a. (zusammen 5 mal, 2 mal g); — וְיָרֵאתָ Lev. 19,14. 32 u. ö. (4 mal); — וּבָנִיתָ Ez. 4,2 g. Dt. 20,20 u. a.

doch ib. c: „Nichts desto weniger bleibt bei dieser nur sanften Tonveränderung der Vorton â [auch ē des Hi.] in der dritten Sylbe“. Die Tonveränderung ist keineswegs zugleich „stark“ und „sanft“, sondern stets nur stark, bleibt aber bei וְכָתַבְתָּ, וְחָנַנְתָּ u. dgl. eine rhetorische, besonderem Sinn-Ausdruck dienliche, während sie bei וְדִבַּרְךָ, בִּלְבָבְךָ u. dgl. von לֵבָב, דָּבָר, bei כְּתַבְתֶּם, גְּמַלְךָ u. dgl. von גָּמַל, כָּתַב, eine gemein-lautliche, vom Sinnwechsel unabhängige ist.

1) Dagegen sind וְצַרְתִּי, וְצַרְתָּ Ex. 23,22. Dt. 20,12 von צור (vgl. ib. V. 19), gehören also nicht hierher. — Ueber וְשַׁתִּי Jud. 8,7 s. Neue Aehrenlese nr. 138. — 2) Wir haben hier wenigstens die Stellen, wo dem Perf. ein Guttural folgt, mit „g“, solche, wo es im Versanfang steht, mit „VA“ bezeichnet. — 3) Das noch übrige Beisp. Dan. 10,14 ist Perf. copulat. So auch von andern Vbb. mehrere hier mit Bedacht weggelassene Beispp.

§ 974

(zusammen 6mal). וְגָלִיתָ Ez.12,3. וְחָיִיתָ Dt.30,16. Jer.38,17g. וְחָצִיתָ Num.31,27; וְהִלְוִיתָ Dt.28,12. וְנִקִּיתָ Gen.24,8 [1]). וְעָלִיתָ Ex.19,24g. 34,2. Dt.17,8g [1]). Ez. 38,9. 16g. וְעָנִיתָ Dt.26,5. וְעָשִׂיתָ Ex.20,9 u. a. 25,11g u. a. (zusammen etwa 80mal [2]), dabei 30mal g). וּפָנִיתָ Dt.16,7. 1Reg.8,28 (2Chr.6,19)g. 1Reg.17,3. וְקָנִיתָ Jer.13,1. 19,1. וְרָאִיתָ Ex.33,23g. Dt.20,1 u. a. (zusammen 6mal, dabei 3mal g). וְרָבִיתָ Dt.30,16 [1]). וְשָׁבִיתָ 21,10. וְהִשְׁתַּחֲוִיתָ 4,19 u. ö. (4mal). וְהִתְוִיתָ Ez. 9,4. וְתָלִיתָ Dt.21,22g [3]); — וְנִמְצֵאתִי Jer.29,14; — וְנִלְאֵיתִי Jer.20,9. וְנִקֵּיתִי Ps. 19,14 [1]). וְקִוֵּיתִי Jes.8,17 (neben קִוִּיתִי 5,4, vgl. § 1076,ε). וְהִשְׁתַּחֲוֵיתִי 1Sm.15,30 [4]). 2Reg.5,18; — וּבָנִיתִי 1Sm.2,35. Jer.42,10g u. a. (4mal). וְגָלִיתִי 1Sm.20,12f.g. וְדָמִיתִי Hos.4,5g. וְהָגִיתִי Ps.77,13. וְהָיִיתִי Gen.4,14. 1Reg.11,38g u. a. (zusammen 17mal, dabei 2mal g). וְחִכִּיתִי Jes.8,17 [4]). וְחָלִיתִי Jud.16,7. 17. וְחָנִיתִי Jes.29,3. Zach.9,8. וּמָחִיתִי Gen.7,4g [1]). 2Reg.21,13. וּמָנִיתִי Jes.65,12g. וְנָטִיתִי 2Reg.21,13g. Ez.14,13 u. a. (8mal, dabei 4mal g). וְנָשִׁיתִי Jer.23,39g. וְעָלִיתִי 2Reg.20,8. וְעָשִׂיתִי Ez.36,27g. 37,22g. Jer.7,14 u. a. (zusammen 18mal). וּפָנִיתִי Lev.26,9. Eccl.2,11f. Ez.36,9. וְרָאִיתִי Ex.12,13g. 1Sm.19,3. Esth.8,6 [1]). וְרָצֵאתִי Ez.43,27g. וְשָׁתִיתִי Dt.2,28 [5]). — (*B*) Abwechselnd Mil'el oder Milra': וּבָאתָ Dt. 6,18. 1Sm.10,3g. 2Sm.5,23. 2Reg.9,2. Ez.38,15. 1Chr.14,14; וּבָאתָ Gen.6,18g. Ex.3,18g. Dt.17,9g(VA). 26,3g. 1Sm.20,19g. Jer.36,6g(VA). Zach.6,10g (hier neben וּבָאתָ); — וְהֵבֵאתָ 2Sm.9,10 [1]). וְהֵבֵאתִי Lev.26,36 (vgl. β); וְהֵבֵאתָ Gen.26,10g. 72,10(VA). Ex.18,19g. 25,14g. 26,11g. 33. 40,4g. Lev.2,8g. 2Reg.9,2g; וְהֵבֵאתִי Gen.27,12g. Ex.6,8g. Lev.26,25. 41g. Num.14,31Q.g. Jer.3,14g. 25,13Q. 36,31g. 49,36f.g. Ez.7,24g. 12,13g. 20,35ff.g. 36,24g. 37,21g. Am.8,9g. Zach. 8,8g. 13,9g; — וְהוֹצֵאתָ Job15,13; וְהוֹצֵאתָ Num.20,8. Dt.17,5g. Ez.12,4f.(VA); וְהוֹצֵאתִי Ex.6,6g. 7,4f.g. Jud.6,18g. Jes.65,9. Jer.51,44g. Ez.11,9g. 20,34g. 21,8g. 38,4g; — וּמָצָאתָ Dt.4,29 (s. *a*); וּמָצָאתָ 1Sm.10,2; — וְהִתְנַבִּיתָ 1Sm.10,6g; וְנִבֵּאתָ Ez.4,7g; — וְקָרָאתָ Gen.17,19g. Dt.20,10g. 1Sm.16,3. Jes.58,13. Jer.7,2. 7,27g. 19,2. 36,6. 51,61g; וְקָרָאתָ Jer.2,2. 3,12g (bei Inff. abs.); — וְהָיִיתָ Gen.17,4 [1]). 24,41 u. a. Dt.7,26g u. ö. (zusammen 25mal, dabei 4mal g); וְהָיִיתָ 2Sm.15,33g (unwillig); — וְזֵרִיתִי Mal.2,3 (s. β); וְזֵרִיתִי Ez.5,10g. 6,5g. 12,15g. 30,26g; — וְכִסִּיתָ Dt.23,14g; וְכִסֵּיתִי Ez.32,7(VA); — וְהִכִּיתָ Ex.17,6. 1Sm.23,2; — ־תָ, וְהִכִּיתָה (§ 928,*b*) Dt.20,13g. Jud.6,16g. 1Sm.15,3g. 2Reg.9,7g. 13,17g; וְהִכֵּיתִי 1Sm. 23,2 [1]); וְהִכֵּיתִי Ex.3,20g. 12,12. Lev.26,24g. 2Sm.17,2g. Jer.21,6g. Ez.39,3. Am.3,15(VA). Mal.3,24g; — וְהַעֲלִיתָ Dt.27,6g. Jud.6,26g. Jer.38,10g; וְהַעֲלִיתָ Ex.40,4g (bei וְהֵבֵאתָ); וְהַעֲלֵיתִי Ez.26,3g. 37,6. 12g. Am.8,10g; — וְצִוֵּיתִי Lev. 25,21g; וְצִוִּיתָה Num.27,19g. Jer.27,4g; — וְהִרְבִּיתָ 1Chr.4,10g; וְהִרְבֵּיתִי Gen. 17,20g. 26,4. 24g. Ex.7,3g. Lev.26,9g. Ez.36,10f. 29f.g. 37,26g; — וְהִשְׁקִיתָ Dt.11,10; וְהִשְׁקִיתָ Num.20,8g. Jer.25,15g. 35,2g; וְהִשְׁקֵיתִי Ez.32,6g. — (*C*) Ausschliessend Milra': וְאָפִיתָ Lev.24,5g. וְכִלִּיתָ Ez.4,6g(VA). וְצִפִּיתָ Ex. 25,11ff.g. 24. 28g. 26,29. 37g. 27,2. 6g. 30,3ff.g; — וְחִטֵּאתָ Ex.29,36g. Ez. 43,20g. 45,18g; וּמִלֵּאתָ Ex.28,41g. 28,17. 29,9; — וְהִזֵּיתָ Ex.29,21g (alles

[1]) der kleinen Pausa ungeachtet mit anzuführen; denn vgl. 2Reg.9,7. Jer.21,6. — [2]) im Ganzen 91mal, doch vgl. S. 203, not. 3. — [3]) Von וְהִפְתֵּיתָ (Ws. פתה), welches denen auf ־ִיתָ— (statt ־ֵיתָ—) auch im Accent gefolgt ist, s. § 1117. — [4]) wo also, wie die vorstehenden Beispp. zeigen, der Mil'el-Ton nicht des „folgenden Meteg" wegen geblieben ist. — [5]) S. S. 203, not. 3.

ritnelle oder technische Vorschriften); — וּמִלֵּאתִי 1 Reg. 1, 14 g. Ez. 32, 5 g. 35, 8 g. Hagg. 2, 7 g; וְקִנֵּאתִי Ez. 39, 25; — וְגִלֵּיתִי Jer. 33, 6. Ez. 16, 37 g. Nah. 3, 5; וְהִגְלֵיתִי Am. 5, 27 g; וְהוֹרֵיתִי Ex. 4, 15 g. 1 Sm. 12, 23 g; וְכִלֵּיתִי Ez. 6, 12 g. 7, 8 g. 13, 15 g; וְסִחֵיתִי 26, 4 g; וְהִפְלֵיתִי Ex. 8, 18; וְהִפְרֵיתִי Gen. 17, 6. 20 g. Lev. 26, 9 g; וְהִרְבֵּיתִי Ez. 36, 10 g; וְהִרְאֵיתִי Nah. 3, 5; וְרִוֵּיתִי Jer. 31, 14. — Die Betonungen ־ָאתִי für ־ֵאתִי und ־ִיתָ für ־ִיתָ sind hiernach ausser Gebrauch geblieben, weil ā als tonfähigster Vocal (§ 212) beiderseits den Nachbar überwog. Lehrreiche Beispp. für den Unterschied der Einzelfälle s. Ex. 25, 11. 28. Lev. 26, 9. Ez. 4, 6. 5, 10. 36, 29. — *β*) Im Conflict mit der Ligatur (§ 480 ff. 308) zeigen sich derselben unterlegen und enttont am häufigsten ־תִי Ex. 33, 14. Lev. 26, 25. 36. Num. 23, 3. Jos. 15, 16. Jud. 1, 12. 1 Sm. 19, 3. 2 Sm. 6, 22. Jer. 17, 27. 21, 14. 43, 12. 49, 27. 50, 32. Ez. 14, 13. 17, 22. 30, 14. 16. 35, 11. Hos. 2, 17 (Edd.). Am. 1, 14. Hagg. 1, 9. Zach. 9, 10 (hier und Ez. 14, 13 mit Maqqeph, § 483). 1 Chr. 22, 9; der Ligatur getrotzt und den Ton behalten hat ־תִי nur Ex. 29, 43. 1 Sm. 2, 35. Ez. 16, 60. 32, 6. — Dagegen erscheint ־תָ enttont nur Ex. 25, 12. Lev. 25, 35. Dt. 14, 26. 16, 2. 17, 14. 26, 1. 27, 7. 28, 36. 64. 2 Sm. 9, 10. Ez. 28, 12. 35, 3; betont geblieben Ex. 26, 33. 29, 5. 30, 26. 40, 3. Lev. 24, 5. Dt. 23, 14. Jos. 15, 19. Jud. 1, 15. 1 Sm. 15, 18. 16, 3. 2 Sm. 15, 24. 1 Reg. 2, 36. 8, 46 (2 Chr. 6, 36). Ez. 12, 5. — Uebrigens vgl. noch § 497, *b*. — *b*) Vom Fortschritt des Tons auf ־ָה, ־וּ s. die einzigen 2 Beispp. bei Hiqtil schon § 308. — Bei ע״ע, ע״ו, ע״י zeigen betont ־ָה: וְרַבָּה Ex. 23, 29 g [1]). Jes. 6, 12 g; וְרָעָה Dt. 15, 9. 2 Sm. 19, 8; וּבָאָה Ez. 30, 4 g. Mi. 4, 8 g; וּבוֹשָׁה Jes. 24, 23 g; וְנָחָה Jes. 11, 2 g; וְשָׁבָה Lev. 22, 13 g. Jes. 23, 17. Ez. 46, 17 (§ 928, 2); dasselbe unbetont, wie ohne וְ, וְחָרָה (Wz. חרר) Ez. 24, 11; וּבָאָה Jer. 51, 33 g. Mi. 3, 6 g. Zach. 5, 4 g; וּמָטָה Lev. 25, 35; וְסָרָה 1 Sm. 16, 23. Jes. 11, 13. Ez. 16, 42; וְקָמָה 1 Sm. 24, 21; וְשָׁבָה Jes. 6, 13; — betont וּ: וְחַדּוּ Hab. 1, 8; וְחַתּוּ Jes. 20, 5. 31, 9. Ob. 9; וְקַלּוּ Hab. 1, 8; וְרָבוּ Jes. 66, 16 g u. a.; וְתַמּוּ Jer. 44, 27; וְרָעוּ Jer. 11, 16; וְחָלוּ Dt. 2, 25; וְלָלוּ Ob. 16 (?); וְנָסוּ Lev. 26, 36; וְנָעוּ Jes. 19, 1 g. Am. 4, 8; וְסָרוּ Ex. 8, 7 g; וְעָפוּ Jes. 11, 14; וְרָצוּ 1 Sm. 8, 11; וְשָׂמוּ Num. 4, 6. 8 g. 11 g. 14. 19 g. 6, 27 g. Hos. 2, 2; dasselbe unbetont: וְתַמּוּ Jer. 44, 12 (bei Ligatur); וְנָסַבּוּ Jos. 7, 9 g. Jer. 6, 12; וְנָמַסּוּ Jes. 34, 3 g. Mi. 1, 4 g; וְנָמַקּוּ Jes. 34, 4; וְנָשַׁמּוּ Lev. 26, 22 u. a. (6 mal); וּבָאוּ Ex. 7, 28 u. a. (32 mal); וּבֹשׁוּ Jes. 19, 9; וּמֵתוּ Dt. 22, 22 u. a. (3 mal); וְנָחוּ Jes. 7, 19; וְנָסוּ Jes. 35, 10. Ct. 2, 17. 4, 6; וְנָפֹצוּ Jer. 40, 15; וּפָשׁוּ Hab. 1, 8; וְקָמוּ Num. 30, 5 ff. u. a. (4 mal); וְשָׁבוּ Ex. 13, 17 u. a. (15 mal). — Wie übrigens das Fiens (§ 973, 5), erscheint bisweilen auch das Perf. consec. in lebhafter Redner- oder Dichter-Sprache ohne וְ asyndetisch hingeworfen, Jes. 8, 8: שָׁטַף für 'וְשׁ; 13, 10: חָשַׁךְ für 'וְח; 18, 5: הֵסִיר הֵתַז für 'וְה 'וְסִיר; Hos. 4, 10: הִזְנוּ für 'וְה; Zach. 9, 15. 13, 9: הָמוּ, אֲמַרְתִּי für 'וְה, 'וְא; Ps. 57, 4: חֵרֵף für 'וְח; Pr. 9, 4: אָמְרָה für 'וְא, vgl. 16 [2]). Nur ist dabei an dem einzigen Beisp., das dazu Gelegenheit gab, אָמַרְתִּי Zach. 13, die Form des Perf. consec. von der Accentuation nicht festgehalten. Zu Ex. 18, 16 s. § 981 ex.

---

[1]) S. S. 203, not. 2. — [2]) Ewald zieht auch Ps. 11, 2. 36, 17. 64, 6 hierher. Aber da ist überall das Perf. für solche asyndetische Zugabe nicht passend gestellt, und erklärt sich als Perf. separatum (§ 968, III) viel natürlicher und befriedigender anders, s. § 940, 1. 2. 948, 2. 950. Wo mit abgetrenntem und vorgenommenem וְ das Perf. in der sonstigen Gebrauchsweise des Fiens vorkommt, da ist diess nicht sprachwidrig aufgelöstes Perf. consec. (vgl. S. 163, not. 3), sondern Perf. copulatum in sonst erklärlichen, auch für Perf. separat., unabhängig von וְ, zulässigen Gebrauchsarten, § 947 f. 950.

§ 974

975 Vom Gebrauche der Tempp. consecutiva, den als ein Hauptstück im Redeverband erst die Satzlehre vollständiger nachzuweisen hat, ist im Allgemeinen vorauszumerken:

A) Beide lassen hinsichtlich des Zeitgebiets und Modus, denen sie gelten, mit sehr wenigen Ausnahmen (§ 976,4. 977,2. II,*b*), keine Gebrauchsart zu, die sie nicht auch schon ohne ו consecutivum ihres allgemeinen Sinnes wegen aufzuweisen haben. Vielmehr zeigt sich nur Manches, was beim Fiens und Perf. separatum stylistisch oder syntactisch beschränkt erscheint (§ 942,*a.g.h.* 939,*f.g.* 947,*b*), von ehemals wohl grösserer Freiheit her, in der alten fest gewordenen Zusammensetzung mit ו ungleich freier und herrschender geblieben.

B) In welchem Zeitgebiet oder Modus ein Tempus consec. aufzufassen ist, bestimmt theils die Verbalform (Tempus, Modus, Verbalnomen), theils manche andre Art des Ausdrucks, an welche es sich anschliesst, theils endlich der weitere Zusammenhang der Rede, wie solcher ja oft auch den besonderen Sinn der Modi und Tempp. separata aufklären muss. Was dem Hörer einst der Ton der Stimme sofort kund gab (vgl. § 951 ex.), schliesst sich dem Leser jetzt erst allmählich auf.

C) Das mancherlei Vorangehende, woran sich ein Temp. consec. anschliessen kann, ist — 1) ein Perfect in seiner mehrfachen Gebrauchsweise (§ 939f.) als — *a)* Perf. praesens, — *b)* Perf. praeteritum, — *c)* Plusquamperfect, *α)* Indic., *β)* Conj., — *d)* Perf. relativum, — *e)* Fut. exact., — *f)* Perf. propheticum, — *g)* Perf. precativum; — 2) ein Fiens (§ 942f.) als — *a)* Fi. praesens, — *b)* Fi. relativum, — *c)* Futurum, — *d)* Conjunctiv, *α)* Praes., *β)* Imperf., — *e)* Fi. debitum, — *f)* Fi. solitum, — *g)* Imperfect, — *h*) Aorist; — 3) ein gleiches oder andres Temp. consec., *α*) Fi. consec., *β*) Perf. consec.; — 4) eine Form des Verlangens, *a)* Jussiv, *b)* Imperativ, *c)* Infinitiv. absol.; — 5) ein Intentional; — 6) ein Infinitiv. constr., *α*) mit Praeposs. zur Zeit- oder Grund-Angabe, *β*) unter Uebergang in Vb. finit.; — 7) ein Particip, *α*) im Zustandssatz mit ו vor dem Nachsatz, *β*) unter Uebergang in Vb. finit.; — 8) ein Sub- oder Object, das Nachdrucks halber abgerissen vorangenommen ist; — 9) ein Adverbial-Ausdruck der Zeit, der ebenso voransteht; — 10) ein Zustandssatz ohne Verb; — 11) ein Vordersatz, *α*) der Zeit, *β*) des Grundes, *γ*) der Bedingung; — 12) das Ganze einer *α*) Erzählung oder *β*) Erklärung. — Die gangbarsten Anschlussfälle sind für Fi. consec. nrr. 1,*b*. 3. 11. 12; für Perf. consec. nrr. 2,*b.c.e*. 3. 4,*b*. 11. 12.

D) Das Fiens consec. dient vorzugsweise der fortgesetzt erzählenden, das Perf. consec. ebenso der fortgesetzt erklärenden Rede. Bei der Erzählung erfordern zwar die zuerst oder einzeln berichteten Thatsachen, weil sie dem Bewusstsein als zur Zeit des Erzählens abgeschlossen (vergangen) erscheinen, allerdings ein Perfect. Aber eine Reihe von Thatsachen bringt eine aus der andern folgend, eine nach der andern eintretend zur Vorstellung; das Merkmal der Folge ist, wie sich auch sonst schon zeigt (§ 942,*γ*), dem des Eintritts in die Zeit nächstverwandt; daher ist für aufeinanderfolgende Thatsachen durchweg die Eintrittsform des Fiens mit ·ו vorgezogen. — Andrerseits muss eine Beschreibung in erklärender Rede Alles mit Formen des Bestands (Adjectiv, Particip, Adverb) oder des (vgl. § 941) ihn bedingenden Abschlusses (Perfecta) darstellen. Wo daher eine Erklärung (Ankündigung, Anmuthung) oder auch die Erwähnung eines Wiederholten in den ruhigern

Ton der Beschreibung fällt, und dabei das Interesse obwaltet, das ausgesprochene Aufeinanderfolgende jedes auch als des Abschlusses gewiss bemerklich zu machen, dem zuerst Eingetretenen Andres als gleich bestimmte Folge, daher mit Abschluss gedacht, anzureihen: da hat man eben so natürlich das fortgesetzte Perfect mit וְ gewählt.

E) Sprachgeschichtlich betrachtet ist diese ganze feinsinnige Bildungs- und Gebrauchsweise der Tempp. consecutiva dem Hebräischen vor allem übrigen Semitischen ausschliesslich eigen geblieben; aber auch im Verfall der Sprache schon vor ihrem Aussterben allmählich in Abnahme gekommen, so dass insbesondre das Fiens consec. bei Spätern öfter dem roheren Perf. copulatum weicht; Eccles. hat dieses Fiens beinahe gar nicht mehr.

976 Das Fiens consecutivum bezeichnet als Eintrittsform (§ 942) mit dem ·וַ der Folge (§ 968,II) im Allgemeinen das, was als Folge zum Eintritt gelangt oder gelangend vorzustellen ist, daher

A) innerhalb bestimmter Zeitgebiete

I) am häufigsten das in Vergangenheit als Folge Eingetretene, so in den Anschlussfällen § 975,1,*a.b.c.* 2,*g.h.* 3,*α.β.* 6—12; und zwar — 1) im Verhältniss des Perf. praes., z. B. [1,*a*] *Aufgemerkt hab' ich und zugehört* (הִקְשַׁבְתִּי וָאֶשְׁמָע), *Unrecht reden sie* (יְדַבֵּרוּ, § 942,*b*) Jer.8,6; — 2) im Verhältniss des Aorist, z. B. [1,*b*. 3,*α*] *Und der Mensch erkannte* (יָדַע) *die Eva sein Weib, da empfing sie und gebar* (וַתַּהַר וַתֵּלֶד) *den Qain* Gen.4,1; — [1,*c*] *Und Abraham war alt* (זָקֵן), *in die Jahre gekommen, und Jahva hatte gesegnet* (בֵּרַךְ) *den A. in Allem, da sprach A.* (וַיֹּאמֶר א׳) 24,1 f.; — [2,*h*] *Damals sang* (יָשִׁיר) *Mose und die Söhne Israel's... und da sprachen sie* (וַיֹּאמְרוּ) Ex.15,1; — [6,*α*] *Als Jahva euch entsandte* (בִּשְׁלֹחַ י׳ אֶתְכֶם *ἐν τῷ στεῖλαι 'I. ὑμᾶς*) *von Qades, da trotztet ihr* (וַתַּמְרוּ) *seinem Ausspruch* Dt.9,23; — [7,*α*] *Gottes Geist schwebte* (מְרַחֶפֶת) *über den Wassern, da sprach* (וַיֹּאמֶר) *Gott, es werde Licht* Gen.1,2f.; — [8. 10] *Und sein Kebsweib, ihr Name* [*war*, וּשְׁמָהּ] *Rëuma, also es gebar* (וַתֵּלֶד) *auch sie* Gen.22,24; — [8] וְתוֹרָתִי וַיִּמְאֲסוּ בָהּ *und mein Gesetz, nun sie verschmähten es* Jer.6,19; — [9] *Am dritten Tage, da erhob* (וַיִּשָּׂא) *Abraham seine Augen* Gen.22,4; — [10] *Sem* [*war*] *hundert Jahr alt, da zeugte er* (וַיּוֹלֶד) *den Arpachsad* 11,10; — [11,*β*] *Weil du Jahva's Wort verworfen hast, so verwarf er dich* (וַיִּמְאָסְךָ) 1 Sm.15,23; — [12. 11,*α*] *Da geschah's* (וַיְהִי), *als die Menschheit begonnen hatte* (הֵחֵל) *sich zu mehren, da sahen* (וַיִּרְאוּ) *die Gottes-Söhne* Gen.6,1. — Dass hierbei den Eintritt eine Fortdauer begleiten kann, zeigen viele Beispp. Nur die blosse oder gleichzeitige Fortdauer wird auch im Laufe der Erzählung nie mit Fiens, sondern stets mit Particip und sonst nominal oder adverbial ausgedrückt (§ 587,*β.α*), vgl. 2Reg.4,38: *Elisa kam zurück* (שָׁב) *nach Gilgal, und der Hunger* [*war*] *im Lande, und die Propheten-Jünger wohnten* (יֹשְׁבִים) *in seiner Obhut, da sprach er* (וַיֹּאמֶר); 16,6: *In jener Zeit brachte* (הֵשִׁיב) *der Syrer Elathan Edom zurück, und warf* (וַיְנַשֵּׁל) *die Judäer aus E., und Edomiter kamen* (בָּאוּ) *nach E. und blieben wohnen* (וַיֵּשְׁבוּ *κατῴκησαν*) *dort bis diesen Tag*; — Gen.5,2f.: *Männlich und weiblich schuf er sie* (בְּרָאָם), *und nannte* (וַיִּקְרָא) *ihren Namen Adam..., und es lebte* (וַיְחִי *ἔζησε δὲ*) *Adam 180 Jahr, da zeugte er* (וַיּוֹלֶד) *nach seinem Bilde.* — Noch näher liegt die Fortdauer des Eingetretenen, wo das Fi. consec. — 3) im Verhältniss des Imperfect steht, z. B. [2,*g*. 3,*α*] *Wie oft*

reizten sie ihn (וַיַּמְרוּהוּ) *in der Wüste ... und thaten's dann wieder und versuchten Gott* (וַיָּשׁוּבוּ וַיְנַסּוּ אֵל) Ps. 78, 40 f.; — [3, β, vgl. § 977, α] *Da machte sich* (וַיַּעַשׂ) *Absalom einen Kriegswagen ... und stets früh auf war* (וְהִשְׁכִּים) *A. und trat* (וְעָמַד) *zur Seite der Thor-Strasse; und da geschah's* (וַיְהִי), *jedermann der eine Streitsache hatte, den rief er an* (וַיִּקְרָא אֵלָיו, vgl. 8); s. noch § 980; — 4) Selten nur setzt das Fi. consec. ein Plusquamperfect fort, z. B. [1, *b*. 3, *a*. 1, *c*] *Das Schiff drohte* (חִשְּׁבָה) *zu scheitern; da zagten* (וַיִּירְאוּ) *die Seeleute, und schrieen und warfen* (וַיִּזְעֲקוּ וַיָּטִלוּ) *die Geräthe, die im Schiffe [waren], ins Meer; aber Jona war hinabgestiegen* (יָרַד) *ins Innere des Verdecks, und hatte sich gelegt, und war fest entschlafen* (וַיִּשְׁכַּב וַיֵּרָדַם) Jon. 1, 4 f. Vom Standpunct des Vollbrachten (ירד) aus bleibt hierbei das Fiens auch noch Aorist des Eintretens, nur dass dieses mit jenem Anschluss weiter zurückverlegt wird; ebendarum kann es aber ohne solchen Anschluss nie selbst „Plusquamperf." sein.

II) Viel weniger häufig wird das in Gegenwart als Folge Eintretende mit Fi. consec. dargestellt, z. B. [1, *a*] *Der Einzelne ist hergekommen* (בָּא), *als Gast zu bleiben, und richtet in Richterart* (וַיִּשְׁפֹּט שָׁפוֹט) Gen. 19, 9; — [2, *a*. 11, *α*] *Da es nun an dich kommt* (תָּבוֹא), *so verzagst du* (וַתֵּלֶא), *dich antastet* (תִּגַּע), *so wirst du ausser dir* (וַתִּבָּהֵל) Job 4, 5; — [7, *α*] *Da meldete man* (וַיֻּגַּד) *dem Joab: sieh' an, der König weinet, so härmt er sich* (בֹּכֶה וַיִּתְאַבֵּל) *über Absalom* 2 Sm. 19, 2.

III) Am seltensten endlich kommt das in Zukunft als Folge Eintretende zum Ausdruck durch Fi. consec., so nur rednerisch oder dichterisch in den Anschlussfällen 1, *e*. *f*. *g*. 2, *a*. 3, *β*. *α*. 10, z. B. [1, *e*] *Denn erst giebt*[1]) *er* (נָתַן *dederit*) *euch den Frühregen nach Gebühr, und schüttet dann* (וַיּוֹרֶד) *einen Strom Früh- und Spatregen* Jo. 2, 23; — [1 *f*. 3, *β*] *Denn ein Kind wird uns [einst] geboren* (יֻלַּד), *ein Sohn uns gegeben* (נִתַּן), *da ruhet* (וַתְּהִי) *die Hoheit auf seiner Schulter, und nennt man* (וַיִּקְרָא) *seinen Namen Wunder* Jes. 9, 5; — [1, *g*] Jes. 48, 18; — [2, *a*. 3, *α*] Jes. 2, 9; — [10. 3, *α*] Gen. 49, 15. Jes. 9, 12 f.

B) Ohne bestimmtes Zeitgebiet in gemeingültigen Sätzen mit Zeit-Indifferenz (§ 943) giebt Fi. consec. das als Folge Eintretende, im Verhältniss eines Fi. relativum oder solitum, nach Anschlüssen wie 1, *d*. 2, *f*. 7, *β*, z. B. [1, *d*] הוּא אָמַר וַיֶּהִי הוּא צִוָּה וַיַּעֲמֹד *er spricht, so geschieht's, er gebeut, so steht's da* Ps. 33, 9; — [2, *f*] *Warum misshandelt ihr* (תִּבְעֲטוּ) *mein Opfer ... und ehrst so deine Söhne mehr als mich?* 1 Sm. 2, 29; — [7, *β*] *der da ruft* (הַקֹּרֵא) *den Wassern des Meers, und sie ausgiesst* (וַיִּשְׁפְּכֵם) *über das Land* Am. 9, 6.

977 Das Perfect. consecutivum bezeichnet als Abschlussform (§ 939) mit dem וְ der Folge (§ 968, *b*) im Allgemeinen das, was als Folge zum Abschluss gelangend oder gelangt vorzustellen ist, daher

A) innerhalb bestimmter Zeitgebiete

I) am häufigsten das in Zukunft einem Andern des Abschlusses gewiss Nachfolgende; denn gerade das Zukünftige bedarf der Versicherung durch Abschlussform am meisten. Das Ausgesprochene tritt dabei, ob es gleich nach hebräischer Fassung beschreibendes Perf. Indicativi bleibt, doch für unsere Denk- und Aus-

[1]) Wir haben hier unter andern auch für das Zukünftige deutsch Präsens gewählt, weil dessen Gebrauch dem Hebräischen noch am nächsten kommt, vgl. § 939, *f*.

drucksweise — 1) in das Verhältniss[1]) eines **Futur. Indicat.**, bei Anschlüssen wie 1,*f*.*a*. 2,*c*. 3,*β*. 5. 6,*α*.*β*. 7,*α*.*β*. 8—12, z. B. [1,*f*] *Jahva dein Gott segnet dich einst* (בֵּרַכְךָ); *... dann leihst du auf Pfand* (וְהַעֲבַטְתָּ) *vielen Heiden* Dt.15,6; — [1,*a*] s. § 980; — [2,*c*. 3,*β*] *Jahva wird seinen Engel senden* (יִשְׁלַח) *mit dir, und so beglückt er* (וְהִצְלִיחַ) *deinen Gang, und du holest* (וְלָקַחְתָּ) *meinem Sohn ein Weib* Gen.24,40; — *Wann du kommen wirst* (תָּבֹא) *in das Land ... und nimmst es ein und wohnest drin und sprichst* (וִירִשְׁתָּהּ וְיָשַׁבְתָּה בָּהּ וְאָמַרְתָּ) Dt.17,14; — [5] *und segnen will ich* (וַאֲבָרְכָה), *die dich segnen ..., und dann segnen sich* (וְנִבְרְכוּ) *mit dir alle* etc. Gen.12,3; — [6,*α*] *dass am Tage eures Genusses* (אֲכָלְכֶם) *davon dann sich öffnen* (וְנִפְקְחוּ) *eure Augen* 3,5; — [7,*α*] *in noch sieben Tagen denk' ich zu regnen* (אָנֹכִי מַמְטִיר) *auf die Erde vierzig Tage ... und vertilge so* (וּמָחִיתִי) *alle Wesen* 7,4; — [9] עֶרֶב וִידַעְתֶּם *Abends, da erkennet ihr;* וּבֹקֶר וּרְאִיתֶם *und Morgens, da sehet ihr* Ex.16,6f.; — [10] *Nichts von Gottesfurcht [ist] an diesem Orte, so erwürgen sie mich wohl* (וַהֲרָגוּנִי) Gen.20,11; — [11,*β*] *Dank dem, dass ein andrer Geist mit ihm ist* (הָיְתָה) *und er vollauf thut* (וַיְמַלֵּא) *mir nach, so führ' ich ihn noch hinein* (וַהֲבִיאֹתִיו) *in das Land* Num.14,24; — [12] Jes.12,1. Hos.2,1; — 2) in das eines **Conjunctiv Praes.** oder **Imperf.**, bei den Anschlüssen 1,*a*. 2,*d*, *α*.*β*. 3,*β*. 4,*a*. 11,*α*.*β*. 12, z. B. [2,*d*,*α*. 3,*β*] *dass er nicht ausstrecke* (פֶּן יִשְׁלַח) *seine Hand und nehme* (וְלָקַח) *vom Baum des Lebens und esse und lebe* (וְאָכַל וָחַי) *auf ewig* Gen.3,22; — *damit ihr dran denket* (לְמַעַן תִּזְכְּרוּ) *und thuet* (וַעֲשִׂיתֶם) *alle meine Gebote und werdet* (וִהְיִיתֶם) *heilig eurem Gott* Num.15,40; — [2,*d*,*α*] *wie soll ich thun* (אֶעֱשֶׂה *faciam*) *diess grosse Unrecht und sündigen* (וְחָטָאתִי) *an Gott?* Gen.39,9; — [2,*d*,*β*. 3,*β*] *falls ein Land sündigte* (תֶחֱטָא) *an mir und ich streckte* (וְנָטִיתִי) *meine Hand danach und bräche ihm* (וְשָׁבַרְתִּי לָהּ) *die Brot-Stütze und sendete drein* (וְהִשְׁלַחְתִּי־בָהּ) *Hunger und tilgte* (וְהִכְרַתִּי) *daraus Mensch und Vieh, und es wären* (וְהָיוּ) *... darin ein Noah, Daniel und Hiob: Sie mit ihrer Tugend retteten* (יְנַצְּלוּ) *ihr Leben* Ez.14,13f.; — [2,*d*,*β*] *O setzte man mich* (מִי יְשִׂמֵנִי) *zum Richter im Lande, dass zu mir käme* (יָבֹא) *Jedermann, dem vorfiele* (יִהְיֶה) *eine Streitsache, so schaffte ich ihm Recht* (וְהִצְדַּקְתִּיו) 2 Sm.15,4; — 3) sehr oft in das eines **Jussiv** oder **Imperativ**, bei den Anschlussfällen 1,*g*. 2,*e*. 3,*β*. 4,*a*.*b*.*c*. 5. 8—12, z. B. [1,*g*] *dejiciantur* (נִשְׁמְטוּ) *in amplexus saxi judices eorum et audiant tum* (וְשָׁמְעוּ) *dicta mea* Ps.141,6; — [2,*e*. 4,*b*] *Mache dir* (עֲשֵׂה לְךָ) *einen Kasten von Kiefer-Holz, mit Zellen sollst du machen* (תַּעֲשֶׂה) *den Kasten und verpichen* (וְכָפַרְתָּ) *denselben* Gen.6,14; — [4,*a*] *es gebe* (יְהִי) *Lichter an der Himmels-Veste, zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und so seien sie* (וְהָיוּ) *zu Zeichen* 1,14; — [4,*b*. 3,*β*] *Nimm dir* (קַח לְךָ) *von allem Essbaren ... und sammle* (וְאָסַפְתָּ) *zu dir, und es sei* (וְהָיָה) *dir und ihnen zur Nahrung* 6,21; — [8] *um deines Namens willen, so vergieb* (וְסָלַחְתָּ) Ps.25,11; — [9] *nachher da baue* (וּבָנִיתָ) *dein Haus* Pr.24,27; — [10] *Ich [bin] Ruth, deine Magd, so breite denn* (וּפָרַשְׂתָּ) *deine Decke* etc. Rt.3,9; — [11,*a*] *Ich gehe* (הֹלֵךְ) *den Weg alles Irdischen, so bleib denn fest und sei* (וְחָזַקְתָּ וְהָיִיתָ) *ein Mann* 1 Reg.2,2; — [11,*γ*] *Wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, so nimm* (וְלָקַחְתָּ) *mein Geschenk* Gen.33,10; — [12] Dt.30,19, § 968 ex.

---

[1]) S. § 976, not. 1.

II) Oft genug wird auch das in **Vergangenheit** einem Andern Nachgefolgte mit Perf. consec. ausgedrückt, aber gewöhnlich nur — *a)* das wiederholt gleichmässig Nachgefolgte, wovon dem Erzähler eine Reihe abgeschlossener Fälle sicher bewusst ist (vgl. § 947, *b*), während für das einmal Nachgefolgte ausschliesslich (§ 976, 1. 2. 4), für Mehrmaliges, doch minder Sicheres, nebenher (§ 976, 3) das Fiens consec. dient. Hiernach unterscheidet sich z. B. וְהָיָה nicht bloss als *et fiet* oder *et fiat* (I, 1—3), sondern auch als *et fiebat* (= *et vero saepe* oder *semper factum est*) wesentlich von וַיְהִי als bloss *et factum est*, vgl. Gen. 1, 3ff. 2, 10. Anschlussfälle für dieses Perf. sind 1, *b*. 2, *g*. *h*. 3, *α*. *β*. 6, *α*. *β*. 7, *α*. *β*. 10—12, z. B. [1, *b*. 3, *β*] *Hüter war* (הָיָה) *dein Knecht seinem Vater beim Kleinvieh, da kam oft* (וּבָא) *der Löwe und selbst der Bär, und nahm* (וְנָשָׂא) *ein Stück von der Heerde, da zog ich aus* (וְיָצָאתִי) *ihm nach* etc. 1 Sm. 17, 34f.; — [2, *g*] *Nicht regnete* (הִמְטִיר) *Jahva* ..., *aber ein Dunst erhob sich dann und wann* (יַעֲלֶה) *von der Erde und tränkte* (וְהִשְׁקָה, eigentl. *hat sicher getr.*) *den Boden* Gen. 2, 6; — [2, *h*. 3, *β*] *Und es richtete Samuel* (וַיִּשְׁפֹּט שׁ׳) *Israel alle Tage seines Lebens, und reiste dabei* (וְהָלַךְ) *von Jahr zu Jahr und zog umher* (וְסָבַב) *nach Bethel* etc. ... *und richtete so* (וְשָׁפַט) *Israel alle diese Orte durch* 1 Sm. 7, 15f.; — [12. 6, *α*] ib. 16, 23; — [7, *α*. *β*] ib. 17, 20. Jes. 6, 2f.; — [10] 1 Reg. 4, 7; — [1, *b*. 11, *β*] Ex. 17, 11. — *b)* Nur in wenigen Einzelfällen erscheint das Perf. auch als **Plusquamperf. Conj.** mit Perf. oder Fi. consec. fortgesetzt.

B) Ohne bestimmtes Zeitgebiet (vgl. § 976, *B*) steht Perf. consec. für das mit Abschluss Nachfolgende — *α)* im Verhältniss eines **Fiens relativum** (§ 943, *a*), z. B. [2, *b*] *Wenn ein Weib Saamen bringt* (תַּזְרִיעַ) *und gebiert* (וְיָלְדָה) *ein männlich Kind* Lev. 12, 2; — [2, *b*. 3, *β*] *Wenn die ganze Gemeine Israel sich vergieht* (יִשְׁגּוּ), *und verborgen bleibt* (וְנֶעְלַם) *Etwas vor den Augen der Gesammtheit und sie thun* (וְעָשׂוּ) *nur Eins* ... *und dann bekannt wird* (וְנוֹדְעָה) *die Sünde* ib. 4, 13f.; — *β)* in dem eines **Fiens solitum** (§ 943, *b*), z. B. [2, *b*. 11, *γ*] *All deine Bollwerke* [*sind*] *Weichfeigen neben Frühfeigen, wenn sie geschüttelt werden, so fallen sie* (יִנּוֹעוּ וְנָפְלוּ) *dem Esser auf's Maul* Nah. 3, 12; — [2, *f*] *Aegypten* ... *eine Rohrstütze für Israel; fassen sie dich an deinem Griff, berstest du und reissest* (תֵּרוֹץ וּבָקַעְתָּ) *ihnen jede Schulter auf, und stützen sie sich auf dich, zerbrichst du und lähmst* (תִּשָּׁבֵר וְהַעֲמַדְתָּ) *ihnen alle Hüften* Ez. 29, 7; — *γ)* in dem eines **Fiens debitum** (§ 943, *c*), z. B. [2, *e*] *Sechs Tage sollst du arbeiten und machen* (תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ) *all dein Geschäft* Ex. 20, 9; — [2, *b*. *e*] *Du sollst nicht sehn* (תִרְאֶה) *deines Bruders Rind oder Schaf verirrt, und dann dich zurückziehn* (וְהִתְעַלַּמְתָּ) *vor ihnen* Dt. 22, 1; — [9. 3, *β*] *Diess soll sein* (תִּהְיֶה) *das Gesetz vom Aussätzigen: am Tage seiner Reinigung, da soll er gebracht werden* (וְהוּבָא) *zum Priester, und hinausgehn soll* (וְיָצָא) *der Priester* etc. Lev. 14, 2f.; — [11, *γ*. 2, *b*] *und wenn sie ein weiblich Kind gebiert* (תֵּלֵד), *so soll sie unrein sein* (וְטָמְאָה) *zwei Wochen* ib. 12, 2. — Mehr Fälle und Beispp. für *α*—*γ* s. § 980.

978 **Verhindert** wird der Gebrauch der Tempp. consec. in allen Fällen, wo dem Verb ein andrer Satztheil vorantreten und das Bindewort vor sich nehmen muss. Dann wird vom zwischeneingerückten Satztheil die dem Ausdruck der Folge dienstbare Zusammensetzung (§ 968, II) aufgelöst, dieser Ausdruck im bloss copulativen וְ *und* verwischt, und statt Fiens consec. muss es beim unveränderten Perf., statt Perf. consec. beim unveränderten Fiens bleiben. So am häufigsten

1) bei den Negationen לֹא und אַל, die nicht bloss ihrer durchgängigen Voranstellung, sondern zugleich ihres Sinnes wegen jedes Temp. consec. ausschliessen; indem bei der Erzählung לֹא [ausser den Fällen § 942, $\beta.\gamma$] nicht bloss Eintritt und Möglichkeit, sondern Abschluss und Wirklichkeit einer Folge leugnen, bei der Erklärung לֹא oder אַל jedenfalls auch schon Eintritt und Möglichkeit der Folge abweisen will. Daher Gen. 31, 33: *Da ging* (וַיָּבֹא) *Laban in das Zelt Jaqob's und in Lea's Z. … und fand sie nicht* (וְלֹא מָצָא); *dann ging er heraus* (וַיֵּצֵא) *aus Lea's Zelt, und trat ein* (וַיָּבֹא) *in Rahel's Z.* etc.; — Jud. 6, 10: *Da sprach ich* (וָאֹמְרָה) *zu euch… und ihr gehorchtet nicht* (וְלֹא שְׁמַעְתֶּם) *meiner Stimme;* vgl. 3, 28; — Gen. 41, 29 ff.: *Sieben Jahre werden kommen* (בָּאוֹת) *mit grossem Ueberfluss …, dann erstehn* (וְקָמוּ) *sieben Hunger-Jahre nach ihnen, wo vergessen wird* (וְנִשְׁכַּח) *all der Ueberfluss … und es verzehrt* (וְכִלָּה) *der Hunger das Land, und nicht mehr erkannt wird* (וְלֹא יִוָּדַע) *der Ueberfluss;* — 2 Sm. 14, 2: *Kleide dich doch* (לִבְשִׁי־נָא) *in Trauerkleider, und salbe dich nicht* (וְאַל־תָּסוּכִי) *mit Oel, und werde* (וְהָיִית) *wie eine Leidtragende … und tritt ein* (וּבָאת) *zum König;* — Num. 9, 19: *Bei längerm Verweilen der Wolke über der Hütte, da beobachteten* (וְשָׁמְרוּ, § 977, II) *die Söhne Israel's den Dienst Jahva's und brachen nicht auf* (וְלֹא יִסָּעוּ, § 942, f). — Vergl. noch Num. 4, 15. Jer. 30, 11.

2) Auch jeder andre Satztheil, Subject, Object, Adverb u. dgl., der eines Gegensatzes oder Nachdrucks wegen dem Verb vorantritt, muss so das Temp. consec. unzulässig machen und statt des Fi. consec. das bei וְ copulat. erforderliche Perf., statt Perf. consec. das im selben Fall nöthige Fiens zurückführen, vgl. Gen. 1, 5. 10: *Da nannte* (וַיִּקְרָא) *Gott das Licht Tag, aber die Finsterniss nannte er* (וְלַחֹשֶׁךְ קָרָא) *Nacht* etc.; — 1 Sm. 14, 46: *Und hinauf zog* (וַיַּעַל) *Saul ohne nachzugehn den Philistern, und die Philister gingen* (הָלְכוּ) *an ihren Ort;* vgl. 7, 1; — 19, 2 f.: *hüte dich nur am Morgen und bleibe* (וְיָשַׁבְתָּ) *im Verborgenen und verstecke dich* (וְנַחְבֵּאתָ); *aber ich will hinausgehn und hintreten* (וַאֲנִי אֵצֵא וְעָמַדְתִּי) *zu meinem Vater;* — Jes. 6, 10: *damit er nicht sehe* (פֶּן יִרְאֶה) *mit seinen Augen und mit seinen Ohren höre* (יִשְׁמָע) *und in seinem Herzen klug werde* (יָבִין) *und umkehre und sich heile* (וְשָׁב וְרָפָא לוֹ); — Jer. 17, 5: *Verflucht der Mann, der vertraut* (יִבְטַח, § 943, b) *auf Menschen und stellt* (וְשָׂם) *Fleisch als seine Macht, aber von Jahva weicht* (יָסוּר) *sein Herz;* — 22, 26: *und ich werfe einst* (וְהֵטַלְתִּי) *dich und deine Mutter … auf ein anderes Land … und dort sterbet ihr* (וְשָׁם תָּמוּתוּ); — 1 Reg. 4, 7: *Salomo hatte zwölf Vorsteher über Israel, und sie versorgten* (וְכִלְכְּלוּ, § 977, II) *den König und sein Haus, Ein Monat fiel* (יִהְיֶה) *auf Jeden.*

Wie aber, um auch bei diesem Hinderniss den Ausdruck der Folge festzuhalten, und dabei überhaupt den Redeverband zu erleichtern, die erzählende Rede gern ein allgemeines וַיְהִי, die erklärende ein וְהָיָה in den Fällen § 975, 6—11. 976, 2. 977; 1. 3. II, a. B, γ an die Spitze stellt, hat die Satzlehre darzuthun.

979 Was zunächst — 1) die richtige Folge betrifft, die das ־וַ oder וְ consec. ausdrückt, so zeigt sich diese — *a)* als reine Zeitfolge, wobei einem vorgenannten Zeitbezirk oder Zeitgehalt Etwas theils[1]) als gleichzeitig und nur in

[1]) Ewald Kr. Gramm. (1827) S. 539 verglich als der Hirtensprache eigen und dem hebr. ־וַ ähnlich das καὶ nach οὔπω Theocrit. Id. 7, 10 ff. (nicht „7, 4"); diess ist aber im Griech. nichts Besonderes, und gleicht vielmehr dem וְ copulat. bei טֶרֶם Gen. 24, 15. 45.

der Vorstellung nachfolgend aufgetragen wird (mit *„da, dabei“*), s. Beispp. § 976, I, 1.2. 977, I, 1.2.3. II, *a. B, γ*, vgl. noch 2Sm. 5,7. 12,26. 15,10; theils und mehr als auch in der Wirklichkeit später sachgemäss nachgesetzt (mit *„da, dann, danach“*), s. Beispp. § 976, I, 1.2.4. III. 977, I, 1.3. II, *a. B, α. γ*; — *b)* als klare Sachfolge, wobei von der Ursache zur Wirkung fortgeschritten wird (mit *„da, dann, so, dass“*), s. Beispp. § 976, I, 1.2.3.4. II. III. *B*. 977, I, 1.2.3. II, *a. b. B, α. β. γ*. Diesen Sinn giebt auch das oft parallel gebrauchte לְ mit Infin. kund, vgl. דַּבֵּר אֶל־בְּנֵי י׳ לֵאמֹר mit וַיְבָרֶךְ אֹתָם אֱלֹהִים לֵאמֹר mit וַיֹּאמֶר א׳ א׳ וַיְב׳ Gen. 1, 22. 28; וַיֵּלֶךְ mit לֵאמֹר ד׳ א׳ ב׳ י׳ Lev. 1, 2. 4, 2; וַיָּקָם וַיֵּלֶךְ mit לָלֶכֶת וַיְ׳ Jud. 19, 3. 9; וַיַּעֲבֹד mit לָלֶכֶת לַעֲ׳ Dt. 17, 3. 29, 17; לְמַעַן יִלְמַד לְיִרְאָה mit וְיִרְאוּ 17, 19. לִ׳ יִלְמְדוּ 31, 12; לִשְׁמֹר mit וְשָׁמַרְתָּ 1 Reg. 3, 14. 6, 12; אָשׁוּב וְלָקַחְתִּי mit לְשַׁחֵת א׳ Hos. 2, 11. 11, 9; לִרְאוֹת יוּכַל mit וְרָאִיתִי א׳ 1 Sm. 3, 2. Esth. 8, 6; וַיְצַו... וַיְמַלְאוּ... וּלְהָשִׁיב Gen. 42, 25; — *c)* als blosse Sinnfolge, wobei vom Vorstehenden auf das Nachfolgende ein Schluss gezogen wird (mit *„so, also“*), s. Beispp. § 976, II. III. *B*. 977, I, 1.2.3, vgl. noch Gen. 2, 1f. 23, 20. Job 2, 3. Den Unterschied dieser Sinn- von der Sach- und Zeitfolge zeigt deutlich 2Sm. 19, 2 (§ 976, II), wo וַיִּתְאַבֵּל nicht als „dann härmt er sich“ zeitlich, sondern nur mit *„also h. e. s.“* denkrichtig dem „בֹּכֶה *weinet*“ folgen, letzteres auch nicht als Ursache zu וַיִּתְ׳ als Wirkung gelten kann, vielmehr umgekehrt dieses als Ursache aus jenem als Wirkung gefolgert wird. Anders Neh. 1, 4: יָשַׁבְתִּי וָאֶבְכֶּה וָאֶתְאַבְּלָה יָמִים *sass ich und weinte* (*flere coepi*) *und härmte mich viele Tage* (§ 692, *b*), wo die längere Trauer auch zeitlich dem Weinen folgt. — Zum Verhältniss der Sinnfolge gehören auch die Fälle, wo mit vorangenommenem Sub- oder Object der Redefaden abgerissen und mit וַ· oder וְ neu angeknüpft wird. Hier erwartet man wenigstens die oder jene Aussage über das Genannte, und diese Erwartung befriedigt wie eine Schlussziehung das folgende וַ· oder וְ ähnlich dem häufigen „also“ unbeholfener Erzähler, s. Beispp. § 976, I, 1. 977, I, 3. II, *a* (1 Sm. 17, 20). — 2) Der hier sonach durchweg consecutive Sinn des וַ· oder וְ bleibt es — *α*) auch wo die abendländische Uebersetzung (wie selbst unsere in den §§), nur um die Rede nicht schleppend zu machen, aus Mangel treffenderer Bindewörter blosses *καί, et, und* dafür setzt; versucht man den Ausdruck der Folge anstatt oder zur Seite des *und*, so wird man ihn zwar oft unbequem, stets aber sinngemäss finden; — *β*) auch wo Paralleles oder Synonymes scheinbar ohne Folge-Verhältniss mit וַ· oder וְ consec. sich anknüpft. So ist in dem häufigen וַיְדַבֵּר וַיֹּאמֶר und דַּבֵּר וְאָמַרְתָּ die einzelne Aussage des אמר doch Folge des allgemeinen דַּבֵּר *reden;* in וַיָּשָׁב וַיִּשְׁלַח *da sandte er wieder*, eigentlich *da wiederholte er und sandte* (2 Reg. 1, 11) das Senden Wirkung des Wiederholens; in עֲצָבוּנִי וַיַּעֲשׂוּנִי Job 10, 8 das „Machen“ Product des „Bildens“; in תֵּאתֶה וּבָאָה Mi. 4, 8 das בוא Erfolg des אתה (*hingehn*, Job 16, 22); Ps. 7, 15 giebt יְחַבֶּל־ bildlich allgemein die Vereitlung mühevollen Strebens (vgl. V. 16), daraus erschlossen als besondre Erfahrung in natürlicher Reihenfolge וְהָרָה... וְיָלַד. Wo aber Nebeneinandergehendes oder selbst Gleiches dennoch auch so verbunden ist: da waltet entweder die erste Art der Zeitfolge (das *dabei*, nr. 1, *a*), z. B. לָכֵן שָׂמַח לִבִּי וַיָּגֶל כְּבוֹדִי *darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele* Ps. 16, 9; שֶׁיֹּאכַל וְשָׁתָה Eccl. 2, 24; oder es wird in hebräisch gewohnter Weise der Ausdruck der Folge nur ebenso wiederholt, wie z. B. בַּחֶרֶב וּבַחֲנִית *mit*

§ 979

Schwert und (*mit*) *Spiess* den des Mittels wiederholt, daher וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׁתּוּ, וַיֹּאכַל וַיֵּשְׁתְּ Gen. 24, 54. 25, 34; וַיְכֻלּוּ הַשָּׁמַיִם...וַיְכַל אֱלֹהִים Gen. 2, 1. 2. — *γ*) Auch wo Entgegengesetztes mit ·וַ oder וְ consec. sich anschliesst, bleibt der Sinn der Folge; das Widersprechende ist entweder natürliches Ergebniss einer Negation, wie Jud. 19, 10. Jer. 30, 11; oder zu etwas bald Negativem, bald Positivem die unnatürliche, befremdende Folge, die eben als solche bemerklich werden soll („*dabei, danach, doch*"), wie Gen. 19, 10. Jud. 13, 3. Jer. 5, 7 (וַיִּנָּאֲפוּ). Hos. 2, 1. Ps. 73, 13 f. [1]). Job 3, 26 (*nicht zur Ruhe bin ich, so kommt* [*neue*] *Qual*). 10, 8. 22, 13. 24, 22. 32, 3 u. a. — *δ*) Dass auch im Anfang einiger Bücher das ·וַ des Fiens noch consecutiv und anknüpfend bleibt, und nur beweist, wie solche BB. ursprünglich mit andern Zusammenhang hatten oder im Sinn der Sammler bekommen sollten, ist jetzt, nachdem man die Ableitung des ·וַ von הוה aufgegeben (§ 971), allgemein anerkannt. Höchstens dem zu Zeitangaben abgenutzten וַיְהִי lässt sich Jos. 1. Jud. 1. Ez. 1. Rt. 1. Esth. 1. Neh. 1 zutrauen, dass sein Praefix, wie manches Suffix die pronominale (§ 876, *c*), so die conjunctionale Bedeutung aufgegeben hat; von Jon. 1 s. unten nr. 4; alles übrige ·וַ im Anfang der BB. (Lev. 1. Num. 1. 1 Sm. 1. 2 Sm. 1. 2 Reg. 1. 2 Chr. 1) bleibt conjunctional, ebenso wie das bloss copulative וְ Ex. 1. 1 Reg. 1. Esr. 1. Erzählende BB. ohne allen Anschluss sind auch ohne ·וַ oder וְ geblieben, Gen. 1. Dt. 1. Job 1. Dan. 1. 1 Chr. 1. — 3) Ganz unrichtig dagegen legt man dem וְ consec. des Perf. auch den Sinn einer beabsichtigten Folge, eines „*damit*", unter (Ewald Lehrb. § 345, *a*), und will es sogar davon herleiten, dass bei Auflösung des Perf. consec. durch לֹא (§ 978) das וְלֹא den Sinn eines „*damit nicht*" (*μή*, wie פֶּן, אַל) behalte [2]). Nur vor Jussiv oder Intentional, deren Bedeutung eben die des Willens, der Absicht ist, wird das וְ consec. dadurch zum „*damit*" (§ 961, *C.* 962, *B*). Vor Perf. lässt es sich zwar, einem Juss., Imp. oder Fi. debitum nachfolgend, unserer Auffassung nach mit *damit* übersetzen, z. B. Gen. 1, 14 f. (wo nach יְהִי für das 2te וְהָיוּ Vulg.: „ut luceant"), 6, 21 (וְהָיָה, Luth.: „dass sie da sei"), Dt. 19, 5 (וָחָי, Luth.: „dass er lebendig bleibe"). Doch immer zeigt sich hier das וְ des Perf. als (nr. 1, *b*) das blosse *dass* = *so dass* der Wirkung; die Conjunctive der Uebersetzer, die es zum „damit" machen, sind ungenau. Denn der beschreibende Sinn des Perf. (וָחָי eigentlich *dann lebt er, dann hat er das L. gewiss*, daraus erst: *so dass er lebt*) kann ja zunächst nur auf den Sinn der Wirkung, der natürlichen Folge, nicht den der bezweckten, der

[1]) Andrer Art und höchstens nach nr. 4 erklärbar wäre sehr verbreiteter Deutung gemäss Ps. 7, 5 (וָאֲחַ'); aber s. Aehrenlese S. 41 f. und Neue Aehrenlese nr. 1036. — [2]) In allen für וְלֹא als *ne* angeführten Stellen, Ex. 28, 35 u. ö. Lev. 10, 9. 1 Reg. 2, 6. Jer. 10, 4 u. ö. Jon. 3, 9 u. a., denen Nolde (Concord. et Tymp. p. 327) in seiner Manier Alles nach lateinischem Leisten zuzuschneiden noch mehr beifügt, bleibt der Gedanke immer: „es werde so eingerichtet, *dass nicht* (*ut non*)". Ja Neh. 6, 9 ist וְלֹא, wenn man יִרְפּוּ zuvor nicht unnöthiger Weise als Juss., sondern als Fut. nimmt, als *ne* nicht einmal passend, nur als *et* oder *ut non*. Und sonst bleibt וְלֹא gleichfalls ein solches „*dass nicht*", wie וְ ein *dass* = *so dass*, vgl. Num. 4, 20. 18, 3; 2 Sm. 17, 19. Ps. 78, 53 steht dasselbe וְלֹא in einer von Ewald's Beispp. gar nicht verschiedenen Weise auch vor Perf., wo sich dann ein „damit" von selbst verbietet. Und umgekehrt lässt וְלֹא Jud. 21, 17, obgleich es auch da *ut non* bleibt, die Auffassung als *ne* zu, ohne dass ein Perf. consec. mit לֹא aufgelöst ist. Wie לֹא auch ohne וְ solch *ne* sein könne, zeigt Ewald selbst aus Ex. 28, 32; es ist aber da ebensowohl *οὐ* mit Fi. debit. wie 20, 13 ff.

Ahsicht führen. — 4) Aber sehr wahrscheinlich ist, was schon maucher Uehersetzer nothgedrungen anerkannt, nur hisher noch kein Lehrb. auch bloss hesprochen oder heachtet hat, dass dem ·וַ des Fiens nach seinem ursprünglichen Deute-Sinu (§ 530,*e*) ebenso wie andern Demonstrativen (§ 530,*α*: כִּי, 892,2.4.7) auch noch eine relative Wendnng, daher nehen dem gewöhnlichen Folge-Sinn auch die Grund-Angahe möglich gehliehen, also z. B. וַיִּשְׁמַע nicht hloss für *„da hörte er“*, sondern auch für *„da er hörte“* gehrancht worden ist. Wenigstens fanden sich his jetzt ungesucht etliche Beispp. und finden sich vielleicht noch mehr dergl., wo ·וַ einem כִּי *quod* parallel steht, oder sich doch sonst gegen den Sinu der Folge sträuht, währeud es sich als Grundangabe sehr leicht fügt. So Gen.30,27: נִחַשְׁתִּי וַיְבָרְכֵנִי וגו׳, LXX mit *εὐλόγησε γάρ με*, Vulg. mit „quia“; Neuere (selbst Gesen. Thes. p. 875) mit dem *„dass“* des Wahrnehmungs-Ohj. (wofür ·וַ sonst beispiellos). Eine Zeit- oder Sachfolge (1, *a.b*) hleibt unmöglich, ein „also“ der Sinnfolge nur bei Erweiterung von נִח׳, etwa mit בְּמוּבִי, בִּדְרָכַי u. dgl. erträglich; ohne Schwierigkeit ist nnr: *ich habe gute Ahnung gefasst, da mich J. segnete.* — 41,56: וַיֶּחֱזַק הָרָעָב nach erzähltem Getreide-Verkauf [1]) nur als gegensätzliche Sachfolge (1,*γ*: *doch verstärkte sich der Hunger*), oder als Sinnfolge erträglich (*„also v. s. d. H.“*, Ewald kr. Gr. S. 540), aber beides übel passend, einfacher und füglicher: *da s. d. H. v.* = כִּי חָזַק V. 57; auch Vulg. hat „nam“. — Num. 10,28: וַיִּסָּעוּ, als zusammenfassende Schlussfolge (*„also brachen sie auf“*, vgl. Gen. 2,1) sehr matt, und nur im Anschluss an V. 29 erträglich; aber passender als Zeitsatz *da sie aufbr.* relativ, vgl. 26,63. 33,1. Gen. 2,4; wo sonst nach אֵלֶּה ein ·וַ erscheint, steht es anders, Gen. 46,18. 25. Num. 26,7. — 15,32: וַיִּהְיוּ בַּמִּ׳ als *„da* oder *so waren sie in der Wüste“* selhstverständlich und müssig, nicht so: *da sie in d. W. w.* Auch Hieronymus, Luther, de Wette helfen sich damit. — 1Sm.2,16. Ps.139,11: וַיֹּאמֶר vor וָאֹמַר, sowie וָאֹמַר vor V. 12 nur passend, wenn zum ··וַ, וְ *dann* ein אִם (vgl. Ps. 139,8) hiuzngedacht wird; aher solche conditionale Folge statt factischer ist hei ·וַ sonst heispiellos; warum könnte also uicht ·וַ selhst wie כִּי Ausdruck der Bedingung sein (*„da*, d.i. *wann er sprach; da*, d.i. *wann ich spreche“*). — 2Sm. 14,5: *eine Wittwe bin ich*, וַיָּמָת אִישִׁי *da mein Mann starb;* Vulg.: „mortuus est enim“, ein *„also st. m. M.“* wäre abgeschmackt; Luther's u. A. „uud m. M. ist gest.“ hiesse nothwendig copulativ וְאִישִׁי מֵת, vgl. 2 Reg. 4,1; denn das consecutive ·וַ giebt dem Fi., auch wo es uach Zustandssatz Perf. praes. wird, doch deu Sinn der Folge, Gen. 20,12 [2]). — Jes. 39,1: וַיִּשְׁמַע als *„und* oder *denn er hatte gehört“* nach § 976,4. 980,4 unmöglich, als *„und* oder *da hörte er“* sachlich unzulässig, also nur *da er h.* = כִּי שָׁמַע 2 Reg. 20,12 [3]). — Jes. 51,12. Ps. 144,3: nach fragendem Zustandssatz (מָה וגו׳) ein וַתֵּדָעֵהוּ, וַתִּירְאִי, wofür in gleichem Falle ein כִּי statt ·וַ Ps. 8,5. Jes. 36,5; dass כִּי dahei nicht *„ut“*, sondern causal *quod* ist, steht fest; warum also ·וַ statt des gezwuugeuen „und dabei doch“ nicht auch causal nehmen? Im Ps. haben auch die VV.: *ὅτι, quia*. — Jer. 5,7: וָאַשְׁבִּעַ als *„da liess ich schwören“* ohne Anschlnss [4])

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 34. — [2]) וַתְּהִי *und so ward sie* oder *ist sie geworden* (weil bloss von Vaters Seite Schwester). — [3]) Von Textverderbniss, womit Ewald Kr. Gramm. S. 544 den Anstoss beseitigen wollte, ist gerade hier Jes. 39 keine Spur, s. auch Neue Aehrenlese nr. 744. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 807.

an das Vorige, nur verständlich, wenn es neu anheht: „*da ich schw. l.*“ (vgl. 2,γ). — Ez.18,28: וַיִּרְאֶה וישׁב *da er's einsah und sich bekehrte.* — Jon. 1,1: וַיְהִי דְבַר וגו׳, da das B. Jona, wenn es nicht Excerpt eines grössern Ganzen ist, sonst mit Nichts zusammenhängt, möglicher Weise wohl: *da das Wort Jahva's an J. kam.* Sicher aher — 2,4: וַתַּשְׁלִיכֵנִי *da du mich warfst*[1]); denn es ist ja dem heschriebenen Zustand מִבֶּטֶן ש׳ gleichzeitig und nicht einmal in der Vorstellung nachfolgend (1, *a*); als vorangegangen aber (Plqmpf.) kann es noch weniger mit Fi. consec. ausgedrückt sein (§ 980,4). — Zach. 7,2: וַיִּשְׁלַח ב׳ *da B. sandte*, eine Zeit- und Grundangahe, womit die allgemeine V. 1 erst noch ergänzt wird, ehe V. 4 die Offenharung selbst folgt; ·וַ consec. brächte den Anlass wieder als Plqmpf. erst nach dem schon angegehenen Datum der Offenbarung. — Pr.12,13: וַיֵּצֵא keine gegensätzliche Folge in der Art von 2,γ; ·וַ also passender als *da hingegen, während.* — Joh 14,10: וַיִּגְוַע, hätte nach Beispp. wie וַיֹּאכַל וַיֵּשְׁתְּ kein neues Subject; eher liesse sich Ps. 16,9 vergleichen; aber passender hleibt *wann ein Mensch verhaucht*, vgl. zu Ps. 139. — Im temporellen Sinn macht diese hiermit wenigstens als annehmbar nachgewiesene relative Wendung des ·וַ keinen Unterschied, daher sich die hier angegebenen Beispp. auch auf § 980 vertheilen. — 5) Ausser dem Arab., wo neben وَ (= וְ *und*) wenigstens noch ein فَ (fa) dem hebr. ·וַ vor Fiens oder וְ vor Modis (vgl. nr. 3) ähnlich gebliehen ist (§ 530, *e*), hat das übrige Semitische den Unterschied des ו consecutivum und ו copulativum (§ 968) ganz aufgegeben, noch durchgängiger aher, selbst das Arabische nicht ausgenommen, die ganze Beugungs- und Gebrauchsweise der Tempp. consecutiva längst verloren oder stets entbehrt. Auch das dem Hebräischen sonst nächstverwandte Phönicische zeigt wenigstens in den bisherigen Funden (einschliesslich der neuesten) keine Spur davon. Möglich, dass zwar nicht die Grundlage der grössern Freiheit im Tempus-Gebrauch, wohl aber die consecutive Anwendung derselben dem Ursemitischen noch fern gebliehen und nur im israelitischen Sprachzweig zur Entwickelung gediehen ist. Jedenfalls hleibt dieselbe nehen manchem andern mehr Vereinzelten einer der durchgreifendsten Hauptbeweise für die selbständige und alterthümliche Besonderheit des Hebräischen, eine Warnung gegen die häufige Geneigtheit, eigenthümlich Hebräisches, das die Schwestersprachen nicht haben, zu hestreiten, oder ohne sichern Anhalt im Hebräischen selbst dennoch ihm jüngere Eigenheiten des übrigen Semitischen anfzudringen.

980 Die Beispp. der Tempp. consecutiva waren hier nur nach ihrer temporellen und modalen Geltung zu vertheilen und in genügenden Proben aus jeder Stylgattung (wenn sie in mehr als einer vorkommen) aufzustellen; die Satzlehre vertheilt sie nach den Arten des Satz-Verhandes, und gieht die Belegstellen vollständiger. So beachte man denn vorläufig

vom Fiens consecut. — *A*, I, 1) in der Stellung als Perf. praes., wobei das Fiens, wie hei Fortsetzung des Plusqnamperf. (nr. 4), zwar an sich Aorist bleibt, aher durch den Anschluss in die Zeitsphäre des Perf. praes. einrückt, — [mit Anschluss 1, *a*] Gen. 31,15[2]). 32,5. 41,10. 1Sm.19,5. 1Reg.1,25. Am.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 985. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 25.

1,11. Mal.3,15. Job 10,8 (ויַּיַּע). — [3, α] Job 10,8: 'וַתְּב'[1]). — [7, α] Job 2,3. — [7, β] Gen.27,33. — [10] Gen.20,12. — 2) In Aorist-Geltung, — [Anschluss 1, b] Gen.6,9ff. u. ö. Jud.1,16. 2Sm.17,25f. 1Reg.22,52. Jer.13,1.3. Ps.30,3 u. a. — [1, c] Gen.24,1ff. 2Sm.17,14f. — [2, k] Gen.37,7. Ex.15,1. 1Reg.3,16. Job 31,26f. — [3, α] Gen.2,2f. 3,6. 32,6[2]) u. a. (in histor. BB. fast auf jeder Zeile). — [6, α] Dt.9,23. Dan.8,15 u. a. — [6, β] Gen.28,6. 39,18. Dt.9,9. Jud. 11,16. Jes.38,9. Ps.52,2. — [7, α] Gen.1,2f. 19,1. 24,63f. 41,2f. 2Reg.15,4. Esth.7,8. 1Chr.21,20f. — [8] Gen.10,1. 22,24. 2Sm.19,41 Kt. 1Reg.9,21. 12,17. Jer.6,19. Dan.8,22. — [9] Gen.22,4. Jes.6,1. — [10] Gen.11,10. Jes. 37,19. 2Chr.1,5[3]). — [11, α] Gen.39,18. Jud.11,16f. Hos.11,1. — [11, β] Gen. 6,1f. 1Sm.15,23. Ps.30,3. — [12] Gen.2,1. 12,1. 23,2. 20 u. a. Jer.20,1 u. a. Dass bei diesem Aorist eben so wie im Griech. (Herodot.3,59: *ἔμειναν... καὶ εὐδαιμόνησαν ἐπ' ἔτεα πέντε*) auch das Merkmal der Fortdauer nach dem Eintritt hinzukommen kann, wenn nur nicht Fortdauer ohne Eintritt auszudrücken ist, zeigen Gen.5,3ff. 10,19. 11,13ff. Dt.9,9. Jud.14,17. 1Sm.7,15. 14,52. 2Sm.7,8. 11,23. 1Reg.3,22. 22,52. Neh.2,11. 13 u. a. — 3) Mit Imperfect-Geltung für das in Vergangenheit Wiederholte, vom Perf. mit וְ, welches ebendafür dient (§ 977, II), so unterschieden, dass dieses gleich unserm Perf. das wiederholt Gefolgte versichert (וְאָמַר *da hat er oft* oder *stets gesagt*), das Fiens mit וַ· dagegen etwa wie *ἔλεγεν ἄν* mehr das voraussetzlich als Folge Wiederholte einführt (וַיֹּאמֶר *da sagte er wohl*), daher, wo beide Ausdrucksformen sich mischen (Jud.6,5 Q. 1Sm. 2,15f. 17,35. Ps.78,34f. Job 1,4f. u. a.), Perf. mit וְ den allgemeinen sichern Daten, Fiens mit וַ· dem voraussetzlichen Detail angehört. Als solch Imperf. erscheint es — [mit Anschluss 1, a] Jer.2,20. 5,7, vgl. noch 1Sm.14,52. — [2, g] Ps.52,9. Job 31,34. — [2, g. 3, α] 1Reg.10,28f. — [3, α] Ex.16,21. 1Reg. 8,7f. 10,29. Jer.5,7. Ps.78,35f. — [3, β] Jud.6,5 Q. 1Sm.2,15f. 17,35. Am. 1,11. Ps.78,34f. Job 1,4f. — [6, α.β] Num.10,35. Jer.7,13. — [7, α] 2Sm.2,23. 1Reg.8,7ff. Job 12,4. — [7, β] Gen.35,3. Jes.57,3. Ps.18,33. — [9] Jer.7,25. — [10] Gen.37,2. — [11, α] Job 1,5. — [11, β] Ex.9,21. 1Sm.14,52. — 4) Anstatt Plusquamperf., aber nur — [mit Anschluss 1, c] Gen.31,34. 1Sm. 19,18. 2Reg.23,5[4]); oder — [1, c. 3, α] Gen.31,34. Ohne solchen Anschluss aber an ein schon als Plqmpf. gebrauchtes Perf. kann zwar das Fiens separat. (ohne וַ·), gleich dem griech. Aorist, bei bestimmenden Zeitpartikeln ein Plqmpf. in Relativ-Satz vertreten (§ 949, h, α), nur nimmermehr[5]) das Fiens mit וַ· selbst Plusquamperf. sein, was ja seinem Folge-Sinn, der nur bei jenem Anschluss mit Plqmpf. verträglich bleibt, geradezu widerspräche. Sollte daher am Fi. consec. mit Anschluss 7, α das Verhältniss eines Plqmpf. wenigstens bezüglich merkbar werden, so war mit beigefügtem Perf. desselben Vb. nachzuhelfen. So 1Sm. 17,13, wo וַיֵּלְכוּ nur in Bezug auf Isai's Hausstand (V. 12), wovon der Zug aus-

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1408. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 29. — [3]) Dass hier שָׁם statt שֵׁם zu lesen ist, s. bei Bertheau z. d. St. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 655. — [5]) Zu Jes.38,21 s. Neue Aehrenlese nr. 743. Anderwärts haben Neuere unrichtig Plqmpf. übersetzt, wie de Wette וַיֵּצֵא Gen. 24,63 nach Luth. und Vulg. (die aber וַיֵּצֵא las), vgl. aber A, I, 1 [7, α]; der Reise Rebecca's war V. 62f. nur בָּא vorangegangen, יוֹשֵׁב aber gleichzeitig fortdauernd, וַיֵּצֵא gleichzeitig eintretend; zu Jes. 8,3 und Jer.39,11 s. Neue Aehrenlese nr. 673 und 848. Jon.2,4 u. a. St. s. § 979,4.

ging, stehn konnte, daher הָלֹךְ mit Bezug auf das schon Erzählte, dem jener Zug vorangegangen war, noch hinterher beigefügt wird [1]). — II) Im Sinne des Praesens steht Fi. consec.: — [mit Anschluss 1, *a*] Gen. 19,9. 2 Sm. 3,8 (vgl. LXX). Jes. 3,16. Jer. 38,8 (וַיָּמֹת *et paene moritur*). Job 30,11 f. — [2, *a*] Jes. 2,7 [2]). Hos. 8,10. Job 4,5. 11,3 f. [3]). — [7, *α*] 2 Sm. 19,2. Jer. 6,13 f. — [8] Num. 22,11. — [11, *α*] Job 4,5. — III) Im Sinne des Futur [4]): — [mit Anschluss 1, *e*] Jo. 2,23. Ps. 22,30 [5]). — [1, *f*] Jes. 9,5. 13 [6]). 15. Mi. 2,13 (die Ankündigung geht hier mit kühner Sicherheit in die Form des erzählten Thatsächlichen über). — [1, *g*] Jes. 48,18 f. [7]). — ?[2, *a*] Jes. 2,9 [8]). — [2, *c*] Ps. 50,6 (vgl. 4) [4]). — [3, *α*. 1, *c*] Jes. 9,5 u. a. — [3, *β*] Jes. 5,15 f. (vgl. 13 f. 17). 9,10 (vgl. 8). 22,7 (vgl. dagegen 6. 9), wo überall eines nachdrücklicheren *dann* wegen das ·וְ mit Fiens dem sonst gewöhulichen וְ mit Perf. vorgezogen scheint. — [10] Gen. 49,15. Jes. 9,11. — *B)* Bei Zeit-Indifferenz: — [mit Anschluss 1, *d*] 2 Reg. 21,13. Jes. 44,12. Ps. 3,6. 7,13. 16 [9]). 16,9. 29,10. 33,9. 69,12. 120,1. Pr. 11,2. 8. Job 6,20. 7,9. 14,2. 20,15. 23,13. 24,2. 11 u. a. — [2, *b*] Ps. 49,15. Job 7,15. 14,10. 24,20. — [2, *f*] Dt. 17,2 f. 1 Sm. 2,29. Jes. 9,17. 44,12. Hab. 1,9 f. Ps. 29,9. 35,20 f. 92,10 f. Job 7,18. 12,25. 34,24. 37,8. 39,15. — [3, *α*] Dt. 17,3 u. a. — [4, *a*] Pr. 25,4 [10]). — [5, vgl. § 965,5. 4] Ps. 55,18. Job 19,18. — [6, *α*. *β*] Jes. 44,14. 30,12. Ps. 92,8. — [7, *α*] 1 Sm. 2,6. Jes. 51,15. Am. 9,5. Nah. 1,4. Ps. 29,5 ff. 34,8. Pr. 20,26. Joh 12,22 ff. 14,17. — [7, *β*] Am. 9,6. Ps. 119,79 Kt. (§ 675 ex.). — [8] Job 36,7. — [10] Jes. 51,12 (§ 979,4). Hab. 3,19. Ps. 64,8 ff. 144,3. Job 10,22. — [11, *β*. *γ*] Ps. 129,5. Job 9,20. 19,18.

981 Vom Perfect. consecut.: — *A*, I, 1) als Futur. Indic. — [mit Anschluss 1, *a*] 1 Sm. 27,12. 2 Sm. 7,10 (וְשָׁכַן). 1 Reg. 2,44 (vgl. 45). 7,27. Jes. 6,7 [11]). — [1, *e*] s. bei [11, *γ*]. — [1, *f*] Gen. 17,20. Num. 24,17. Dt. 15,6. Jes. 2,11. 5,14. Jer. 13,26. Zach. 5,4. 8,3. 9,13. 10,3. — [2, *c*, nach Partikk.] Gen. 28,20. 29,8. Dt. 4,25. 7,12. 1 Chr. 4,10 u. a. — [2, *c*, ohne dgl. oder unabhängig davon] Gen. 2,24. 6,17 f. u. ö. Ex. 8,23 f. Num. 22,11. Dt. 30,8. Jud. 6,16. 1 Sm. 17,32. 1 Reg. 1,14. 2 Reg. 5,11. 19,4. Jes. 1,30 f. 2,2 ff. u. ö. 31,5 (wo die Perff. neben Inff. adverb. zum Fi., § 983, *B*). Jer. 16,4 u. ö. Ez. 12,20 u. ö. Hos. 2,11. Jo. 3,1 ff. Am. 6,7 u. ö. Ob. 17. Mi. 4,1. Job 11,15 ff. Dan. 11,15 u. a. — [3, *β*] Gen. 2,24 u. a. 1 Sm. 20,5 u. a. Jes. 5,14. 60,5 u. a. — [5] Gen. 12,3. Ex. 14,4. 17 f. Jud. 19,13. Mi. 4,6 f. Rt. 2,7. — [6, *α*] Gen. 3,5. 1 Sm. 10,2. Am. 3,14. — [6, *β*] Gen. 27,45. 1 Reg. 2,42. Ez. 18,24. 39,17. — [7, *α*] Gen. 48,4. 21. 1 Sm. 2,31. Jes. 7,14. 8,7. Hos. 2,8. 16. Am. 2,13. 6,14. Mi. 1,3. — [7, *β*] Gen. 24,43. Num. 21,8. Dt. 4,30. — [8] Num. 23,3. Jes. 9,4. — [9] Ex. 16,6 f. 17,4. Num. 16,5.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 210. — [2]) וַתִּמָּלֵא hier weder „und voll ward" noch „und voll ist", sondern *und voll wird* (*füllt sich*), vgl. vorher עֹנְנִים und יַשְׂפִּיקוּ. — [3]) Zu Ps. 109,17 s. Neue Aehrenlese nr. 1223. — [4]) Zu Jo. 2,18 f. s. Neue Aehrenlese nr. 968; zu Ps. 50,6 ib. nr. 1123. Dass Ps. 81,17 nicht hierher gehört, s. § 973 ex. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1076. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 682. — [7]) S. Neue Aehrenlese nr. 760. — [8]) S. Neue Aehrenlese nr. 663. — [9]) S. Neue Aehrenlese nr. 1041. — [10]) V. 5 folgt nach gleichem imperativen Infin. ein וְיִכּוֹן als consecutiver Jussiv (§ 964, *C*, *β*), weil diese zur politischen Anwendung besser passte. Denn im Sinne des Jussiv konnte sich Fi. consec. nicht wiederholen. Zu Jes. 9,21 s. Neue Aehrenlese nr. 119. — [11]) Zu Jer. 4,10 s. Neue Aehrenlese nr. 803.

Dt.4,30. Jes.10,25. 21,16. — [10] Gen.20,11. 34,30. Ex.5,5 (in Frage). 6,6. Jud.13,3. 1Sm.17,47. 20,18. Jes.2,16f. Ez.30,22. — [11, α] Gen.27,45. 1Sm. 2,31. Am.8,11. 9,13. — [11, β] Num.21,8. Dt.7,12. 1Sm.9,8. Jes.3,16f. Jer. 7,13f. (וְעָשִׂיתִי) Ez.11,16f. — [11, γ, mit אִם] Gen.28,20f. (וְהָיָה). 34,17. 44,32. Num.14,8. 20,19. 2Sm.15,8. 1Reg.3,14. — [ohne אִם] Gen.33,13. 42,38. 44,22. 29. — [12] 1Sm.17,36. Jes.4,5. Jer.22,25. Hos.2,19. Jo.2,27. Am.2,13. 5,27 u. a. — 2) Als Conjunctiv Praes. — in Fragesätzen [mit Anschluss 1, a] Jud.9,9—13 [1]). Ez.18,13. — [2, d, α] Gen.39,9. Ex.2,7. 2Sm.12,18. Esth.8,6. — in Absichtsätzen [2, d, α, mit לְמַעַן] Gen.18,19. Dt.4,1. 5,30. 11,8. 13,18. 22,7. 31,12. — [mit פֶּן] Gen.3,22. 19,19. 32,12. Dt.4,19. 23. 1Sm.9,5. Jes. 6,10 (§ 978,2). Ps.28,1. Pr.30,10. — [3, β] Gen.3,22 u. a. — [4, a] Ps.143,7. — [11, α.β. 12, in Fragesätzen] Gen.29,15. 1Sm.25,10f. Ez.15,5. 18,24. Job 32,16. — als Imperf. Conj. [mit Anschluss 2, d, β. 3, β] im Vordersatz Dt.5,26. Ez. 14,13ff., im Nachsatz 2Sm.15,4. Jer.37,10. Am.9,3. Neh.1,9. — 3) Als Jussiv (3ter) oder Imperativ (2ter Person), wobei ebenso wie bei nr. 2 das hebräische Perf. an sich nicht den modalen Sinn selbst ausdrückt, sondern nur innerhalb desselben Indicativ der Beschreibung bleibt, etwa wie bei unsrer Art, bestimmtere Anweisung zu geben: „gehe doch zu N., und triffst du ihn, so bittest du ihn, und sagst ihm… und führst ihn“ etc. Die Meinung des Modus giebt theils der vorangestellte Modus, theils wie beim Perf. precat. (§ 947, g) der blosse Zusammenhang und das Sachverhältniss kund. So — [mit Anschluss 1, g] Gen. 40,14 (וְעָשִׂיתָ). Ps.141,6 (וְשָׁמְעוּ) [2]). — [2, e, e, vgl. § 950 ex.] Gen.6,14. 24,4 u. a. — [3, β] Num.15,38 u. a., vgl. bei [4, a. b]. — [4, a] Gen.1,14. 41,34ff. Ex.5,7. 34,9. Num.21,34. 1Reg.1,2. 8,28. Jer.17,21. Ez.2,6f. — [4, b] Gen.27,43f. 45,9. Ex.3,16. 19,23. Lev.1,2. 24,14. Num.15,38. 1Sm.6,7ff. 2Sm.11,15. 1Reg.2,31. Ez.14,4 u. a. — [4, c] Gen.17,10f. Dt.31,26. 2Sm.24,12. Jes.5,5. Jer.2,2. 3,12. 39,16. Zach.6,10f. — [5] Gen.31,44. Jes.56,12. — [8] 1Sm. 25,27. 2Sm.14,10. Ps.25,11. — [9] 1Reg.13,31. Pr.24,27. — [10] Gen.47,23. Num.4,4f. Rt.3,9. — [11, a] Ex.12,25. 30,12. Dt.6,20f. 17,4. 26,1f. 27,2. — [11, β] Gen.44,9. Dt.4,39. Ez.2,4ff. 3,17. 33,7. — [11, γ] Gen.33,10. Ex.4,9. Jud.6,17. 1Sm.20,6. Jer.15,2. Ez.2,5. — [12] Gen.45,12f. Dt.2,4. 29,8. 30,19. 1Sm.20,5. 24,16. 1Reg.2,6. Jer.7,28. — II, a, als Imperfect., d. h. Praeterit. des Wiederholten [3]), vgl. § 980,3. So — [mit Anschluss 1, b] 1Sm.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 142. — [2]) Gen. 40 giebt sich der fortgesetzte Precativ-Sinn durch נָא zu erkennen (§ 947, g); zu Ps.141 s. Neue Aehrenlese nr. 1265. — [3]) Diesen zuerst von Ewald glücklich beobachteten und nur in seinem Verhältniss zum Fiens consec. noch nicht erörterten Gebrauch hat Gesenius leider nie in seine Lehrbb. aufgenommen, sondern immer nur die vage, ohne Beispp. gelassene Bestimmung gegeben, das Perf. mit וְ stehe auch „für die Vergangenheit und Gegenwart [mit welcher letztern B, α—γ gemeint ist] nach vorhergegangenen Praeteritis und Futuris conversis“. Gramm. 1842, S. 218. Und eben so steht noch, bloss mit umgetauften Tempus-Namen, aber gleichfalls ohne Beispp. in der Aufl. von 1857, S. 236f, 1862, S. 243. 1866, S. 256. Aber Ewald selbst führt unter richtigen Beispp. (Lehrb. § 342, b) unrichtig „Gen. 37, 7“ auf, wo weder etwas Wiederholtes noch Perf. consec. vorkommt. Auch „Jer. 18, 4“ lässt sich nichts Wiederholtes, sondern nur beim Arbeiten (עֹשֶׂה) dem Besuch Vorhergegangenes (Plqmpf.) erkennen. Dieselben Beispp. stehn weiter unten unter andrer Rubrik.

17,34. Am.4,7. — [oft 2,*g*] Gen.2,6. 6,4. Ex.17,11. 33,7–11. 34,34f. Num. 9,21 [1]). Dt.11,10. Jud.6,5Q. 1Sm.2,19. 2Reg.17,15. Jer.6,3. Am.4,8. — [2,*h*] Gen.2,10 (§ 949,*h*), wo ein fortgesetzter Aoriet וַיְהִי ,,*und ward zu vier Armen*" als erzählte einmalige Begebenheit, oder höchstens ,,*und ward wohl*" als ein voraussetzliches Oefteres hezeichnet hätte, also nur וְהָיָה ,,*und wurde*" [jedesmal, wenn man ihn sah] als beschriebenen stetigen Umstand bezeichnen konnte. — [3,*a*, vgl. § 980,3] Gen.38,9. 1Sm.7,15f. 16,23. 17,35 (§ 1061,*b*). 27,8f. 2Sm.12,16 [2]). 31. 13,19. 15,2. 2Reg.6,10. Jer.6,17. Job1,5. Esr.8,30 (vgl. 28). ib.36 [3]). — [3,*β*] Ex.33,7ff. u. a., s. bei [2,*g*]. — [6,*α*] Gen.30,41f. Num.9,19. 1Sm.16,23. 2Sm.14,26. — [6,*β*] Am.1,11. — [7,*α*] Jos.6,13. 2Sm. 17,17. Dan.8,4. — [8] 1Sm.17,20. — [10] Gen.29,2f. 1Reg.4,7. 5,7f. [4]). — [11,*α*] Gen.6,4. Ex.6,21. 1Sm.2,15f. 2Chr.24,11 (וּבָא, s. aber § 982ex.). — [11,*β*] Ex.17,11. — [11,*γ*] Gen.38,9. Num.21,9. Ps.78,34; ohne אִם 1Reg. 18,10. — [12] Gen.30,41. Ex.18,26. 40,30f. Num.10,17ff. (וְנָסְעוּ von gleichmässiger Fortsetzung, vorher V.12ff. וַיִּסְעוּ vom ersten einmaligen Aufbruch des Zuges). 21,9. Jud.6,3. 1Sm.1,3. 16,23. Jes.6,2f. Jer.6,17. Job1,4. — *b)* Als Plusqnamperf. Conj. setzt sich ein Perf. dieser Stellung theils mit Perf. consec. fort, Gen.26,10. Jer.37,10, theils mit Fi. consec. Jos.7,7. Ps.44,21 [5]). — *B)* Bei Zeit-Indifferenz steht das Perf. consec. — *α*) für Fiens relativum — [mit Anschluss 1,*d*] Ps.80,13. — [2,*b*] Lev.5,1. 13,2. Jer.3,1. Ez.20,11ff. 21. 33,2ff. Eccl.4,11. 12,1ff. — [3,*α*] Dt.17,4 [6]). Am.9,5. — [3,*β*] Dt.17,4. Ez. 20,11ff. — [6,*β*] Ez.18,24. 33,14. — [7,*α.β*] Eccl.12,5. Ex.21,16. — [11,*α*] Job7,14. Sehr ähnlich manchem dieser Perff. ist Xenoph. Mem.1,2,21: *ὅταν δὲ τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλάθηταί τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν κ. τ. λ.* — *β*) Für Fiens solitum — [1,*d*] Eccl.10,3. — [2,*b*] Nah.3,12. — [2,*f*] Jer.12,3. 17,5. Ez.29,7 (§ 268, not. 2). 33,31. Am.5,19. Ps.7,15. Eccl. 2,24. 3,13. — [3,*β*] Ps.7,15u.a. — [7,*α.β*] Ez.33,30. Mi.3,5. — [8] Jes.44,12. Pr.9,16. — [11,*α*] Ex.1,19. 18,16 [7]). — [11,*β*] Jer.18,7f. 9f. Mi.3,5. — [11,*γ*] Jer.18,8. 10. Nah.3,12. Job7,4. — *γ*) Für Fiens debitum [8]) — [2,*e*] Ex.20,9. Lev.11,43. 15,5. 19,12. 22,9. Num.

[1]) Den Sinn der versichernden Beschreibung, wodurch sich dieses Perf. consec. vom ähnlich gebrauchten Fi. consec. unterscheidet (§ 980,3, vgl. § 947,*b*), hat hier auch V.23 ein zusammenfassendes, schliesslich beigefügtes Perf. ohne וְ. — [2]) nicht an den ,,Infin. absol.", der ja adverbial bleibt, sondern wie in den übrigen Beispp. an das Fi. consec. anschliessend; dem Eintritt desselben folgt eine wiederholende Fortsetzung; V.17 kehrt das Einmalige zurück. — [3]) beide Stellen wohl nicht mit Recht (Ewald § 343,c) den aramaisirenden Beispp. des Perf. copulat. beigezählt. — [4]) Beide Stellen gehören zusammen (s. Thenius z. d. St.), so dass sich Cap. 5 das 'וְכִלְכְּ' nicht an das 'ויהי ל' V. 6 anschliesst. — [5]) Gegen eine ähnliche Auffassung von Jes.48,18 s. Neue Aehrenlese nr. 760. — [6]) Hier tritt bei den Perff. (וְהָלְכוּ) der Unterschied der mit Abschluss gedachten Folge in Vergl. mit V. 3 (wo Fi. consec. für das als Folge Eintretende und sich Fortsetzende) recht deutlich hervor, dieses Perf. consec. steht also zwar in gleicher Stellung, aber nicht in gleichem Sinne mit Fi. relat. (§ 943). — [7]) S. Neue Aehrenlese nr. 49. — [8]) Wir haben mit gutem Grund von den Fällen, wo Perf. consec. einen gelegentlichen Jussiv oder Imp. fortsetzt oder vertritt, die bloss ähnlichen, wo es einem Fi. debitum oder allgemeinem Gebot entspricht, unterschieden. Denn bei jenem Jussiv oder Imp. behalten Sprecher und Hörer immer den Standpunct, etwas in naher oder ferner Zukunft vor sich zu haben. Nicht so beim Fi. debitum und anderen Geboten der Gesetzgebung oder Sittenvorschrift. Denn obgleich der Gesetzgeber und Lehrer selbst auch nur für die Zukunft vorschreibt: so kann doch Hörer und Leser (und deren Standpunct muss

4,15. 20. Dt. 22,1. 4. Pr. 23,1f. — [3, β] Lev. 15,5 u. a. — [4, a] Pr. 24,28. — [4, b] Num. 4,19. — [4, c] Lev. 6,7f. — [6, a] Num. 18,30. — [7, a] Ex. 12,15. — [11, a. γ] Lev. 5,5ff. 13,2ff. 24,15.

982 Von der regelmässigen und ausnahmslosen — *A)* Verbindung der Tempp. consecutiva — 1) durch die Negationen (§ 978,1), — 2) durch andere vorangestellte Satztheile (ib. 2) machen diejenigen Fälle keine wirkliche Ausnahme[1]), wo — *a)* mit blossem Fiens eine eingetretene oder ausgebliebene Folge oder eine Eintrittsfähigkeit ausgedrückt bleibt, unabhängig sowohl von וְ als von der Stellung des Verb, § 949, β. γ, während Perfect steht, wo das Eintritts-Merkmal kein Interesse mehr hat (§ 946, II), — *b)* wo mit oder ohne וְ ein Perf. im Futur-Sinne des Perf. consec. folgt; diess ist dann gewöhnliches Perf. prophet. oder affirmativ. § 947, g (wie z. B. auch mit לֹא Jes. 9,12); denn das Perf. an sich drückt nie eine Folge aus, was es als Abschlussform gar nicht kann. — *B)* Auch bei unbehinderter Voranstellung des Vb. erscheint ־ַ *a)* das Fiens consec. nicht verhindert, sondern als ungehörig beseitigt, und ein Perf. copulatum ihm vorgezogen — I) in jedem, auch dem ältern und bessern Style da, wo keine Nachfolge, sondern ein blosses Hinzukommen oder Entgegentreten, ein blosses „*auch*" oder „*aber*" anszudrücken war, während die Zeit- oder Sachfolge unbestimmt oder gleichgültig blieb, wie Gen. 15,6 (הֶאֱמִין *auch glaubte er wirklich*, vgl. dagegen 17,17. Ex. 4,31); — 21,25 (וְהוֹכִחַ *aber es tadelte*); — 28,6f. (וְשִׁלַּח *ihn auch weggeschickt hatte*, vgl. dagegen וַיִּשְׁמַע, וַיֵּצֵר); — 34,5 (וְהֶחֱרִשׁ *aber geschwiegen hatte*); — 2 Sm. 7,9 (וְעָשִׂיתִי *auch hab' ich gemacht*, parallel zu לְקַחְתִּיךָ; eben so noch וְשַׂמְתִּי[2]) u. a.); — 12,31 (וְהֶעֱבִיר א' *auch brachte er sie*); — 13,18 (וְנָעַל *auch riegelte er ab*); — 1 Reg. 6,32. 35 (וְקָלַע *auch schnitt er*, vgl.[3]) V. 29). — 20,21 (וְהִכָּה in Abschlussform als abschliessendes sicheres Ergebniss, vgl. § 950,4); — 2 Reg. 14,7 (וְתָפַשׂ *auch nahm er*, vgl. בַּמִּלְ׳, was bei וַיִּתְפֹּשׂ entbehrlich blieb); — 21,6 (וְהֶעֱבִיר *auch*[4]) *opferte er*); — 23,5. 8. 10. 12. 14 (וְהִשְׁבִּית etc. *auch beseitigte er* etc., lauter Thaten von unbestimmter[5]) Zeitfolge); ebenso Jer. 19,4f. Ez. 20,22 (וְהֲ׳ *aber ich* etc.). 41,8. Eccl. 4,1. 4. 7. 5,13. 12,9. Dan. 11,7

---

gelten) das Vorgeschriebene nicht bloss als zukünftig auffassen. Etwas allgemein Vorgeschriebenes soll er, sobald es ihm bewusst wird, nicht bloss zukünftig, sondern nöthigenfalls auch sofort thun, oder selbst vorher gethan haben, wenn er eine geschehene Gesetz-Befolgung oder -Uebertretung bedenkt. Dieses Fiens debitum bleibt also zeitlich indifferent.

[1]) Von der Auflösung des Temp. consec. durch לֹא sagt Ewald (Kr. Gramm. S. 545) allerdings mit Recht: „im ganzen A. T. ist davon keine Ausnahme", hat aber weder dort noch in spätern Lehrbb. die angeführten Schein-Ausnahmen besprochen. Dagegen scheint Nägelsbach (Gramm. S. 157) ein noch nach Auflösung durch לֹא dem Perf. verbliebenes Recht aus Am. 6, 6. Jes. 5, 12 beweisen zu wollen, s. aber § 950. 948, 2. Eben so unglücklich ist die Erklärung des Perf. consec.: „Was aus dem Werden sich ergiebt, ist das Gewordensein; deshalb eben setzt das Perf. mit dem Waw consec. das Impf. fort". Diess träfe wohl, wenn auf ein Fiens immer ein Perf. consec. desselben Verbi folgte. Aber wie passt es denn z. B. Am. 5, 19? Folgt denn da ein Gewordensein der Bären-Begegnung aus dem Werden der Flucht vor dem Löwen? — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 264. — [3]) Dass V. 29 auch קָלַע, nicht יְקַלַּע steht, zeigt eben, wie וְקָלַע nicht etwa, was man bei einem „Baue" denken könnte, als Perf. consec. dem in Vergangenheit Wiederholten gilt (§ 981, II). — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 654. — [5]) also nicht (wie וְנָשָׂא V. 4) aramaisirende Beispp. des Perf. copul. anstatt Fi. consec. Erst der Chronist hat 2 Chr. 34, 3 ff. eine bestimmtere Zeitfolge, daher auch V. 33 ein allgemeineres וַיָּסַר in Fi. consec.

(vgl. dagegen V. 5). 2 Chr. 34,4. Aber — II) im jüngern und schlechtern Style ist auch, wo Fi. consec. am Platze war, nach späterm Verfall und Aramaism (§ 975, *E*) statt desselben Perf. copulat. eingeschlichen, 2 Reg. 23,4. Jer. 37,15. Ez. 9,7. 37,7f. 10. Dan. 12,5 u. a., und so herrschend im Eccles., wo von Beispp. des Fi. consec. nur noch die altgewohnten וָאֶתְּנָה und וָאֶרְאֶה erscheinen (§ 972,1.6), 1,17. 4,1.7, übrigens Infin. mit וְ (8,9. 9,11) und mehr noch Perf. copulat. dafür gebraucht sind, 1,13. 2,5. 9. 11ff. 3,22. 8,15ff. 9,14ff. Die Mischna hat den Gebrauch des Fi. consec. schon ganz so verloren wie das Aramäische. — *β*) Wie auch statt Perf. consec. in erklärender Rede da, wo ein blosses Hinzukommen oder Entgegentreten, keine Folge, ausgedrückt werden soll, das Fiens und seine Modi mit blossem וְ copul. sich aneinander reihen (vgl. z. B. Ez. 6,6. 11. Ps. 2,2. 70,5. Gen. 33,12 u. a.), s. schon § 968,I. Jedoch hat auch hier der spätere, aramaisirende Styl bisweilen Fi. copulatum einschleichen lassen, wo Perf. consec. angebracht gewesen wäre, Ez. 13,15. 24,27. 33,31. Eccl. 12,4. 2 Chr. 24,11.

IV. Verbum infinitum und Conjugationen.

983 Als Verbum infinitum ohne den Zutritt einer Person-, Zeit- oder Modus-Bestimmung gestalten sich:

I) für den substantivischen (abstracten) Ausdruck des Verbalbegriffs zweierlei Infinitive, von welchen

A) der nächste und gebräuchlichste, im Satzverband durchweg als Nomen, in Ob- oder Subject- oder Genitiv-Stellung dienstbar („Infinit. constructus oder nominalis“, auch „Infinitiv“ schlechtweg), ebenso wie der Imperativ die Fiensform ihrer Praeformativen entkleidet (§ 587, II, *b*. III, *a*), ausserdem aber kein persönliches Afformativ, sondern zum Theil nur die Feminin-Endung des Abstract-Sinnes anhängt (§ 625,2. 634,10), und statt der Praeformm. vielmehr Praefixa und andere Praepositionen vor sich nimmt, z. B. יִכְתֹּב, תִּכְתֹּב *scribet, -es*, Inf.: כְּתֹב *scribere*, לִכְתֹּב *ad scribendum*, בִּכְתוֹב *ἐν τῷ γράφειν* (§ 594, c); יְקַדֵּשׁ, אֲקַדֵּשׁ *sacrabit, -bo*, Inf.: קַדֵּשׁ *sacrare*; תְּמוֹתֵת *sie tödtet*, Inf.: לְמוֹתֵת *zu tödten*; יִכָּשְׁלוּ *sie wanken* (von יִהְכּ׳, § 923,4), בְּהִכָּשְׁלָם *bei ihrem Wanken*; יַכְשִׁילוּ (von יַהְ׳) *labefacient*, לְהַכְשִׁיל *ad labefaciendum*; יָסֹב *vertet*, יָשׁוּב *revertet*, Inff.: סֹב, שׁוּב, עַד שׁוּב *bis zum Umkehren*; יִגַּשׁ *er naht*, יִגְּשׁוּ *sie nahen* (Wz. נגשׁ, § 289), Inff.: גֶּשֶׁת *Nahen* (für גַּשְׁתְּ, § 620, II), לָגֶשֶׁת, מִגֶּשֶׁת *zum, vom N.*

B) Eine vollere Infinitivform, mit Vocal-Verstärkung, theils diesem nominalen Infinitiv, theils und insbesondre, wo derselbe einen Stammlaut verloren hat, dem noch unverkürzten Perfect-Stamm nachgebildet, dient [ausser Einzelfällen eines als Object bloss hervorgehobenen Verbalbegriffs] nur für nachdrücklich interjectionale (vgl. *γυμνὸν σπείρειν*, ego negare) oder (vgl. ridendo dicere, occidione occisum) adverbiale Stellung („Inf. absolutus oder verbalis, emphaticus“), z. B. Inff. cstr.: זְכֹר, לִזְכֹּר *denken, zu d.*; Inff. abs.: זָכוֹר אֶת יוֹם הַשַּׁבָּת *Denken an den Ruhe-Tag!* d. i. *denke ja a. d. R.!* Ex. 20,8; זָכוֹר תִּזְכֹּר אֵת אֲשֶׁר־עָשָׂה יהוה *gedenken*,

gedenken sollst du dessen (d. i. *wohl eingedenk sein*), *was J. gethan* Dt. 7,18; נִשְׁאֹל נִשְׁאַל מִמֶּנִּי (Ni.) *erbitten erbeten* (d. i. *dringend erb.*) *hat er sich von mir* 1 Sm. 20,6; Inf. cstr.: הֵיטִיב in שָׂשׂ יהוה לְהֵיטִיב אֶתְכֶם *J. freut sich euch wohlzuthun*, Inf. abs.: הֵיטֵב (hêṭêḇ) in וְדָרְשׁוּ הַשֹּׁפְטִים הֵיטֵב *so forsche das Gericht wohl* (eigentlich *bene agendo*) Dt. 28,63. 19,18; Inf. cstr.: שֶׁבֶת (Wz. ושב) in כְּשֶׁבֶת הַמֶּלֶךְ עַל כִּסֵּא *als nun sass* (ὡς καθῆσθαι) *der König auf dem Thron* Esth. 1,2; Inf. abs.: יָשֹׁב (nach Pf. יָשַׁב) in יָשֹׁב אֵשֵׁב עִם־הַמֶּלֶךְ *sitzen sitzen* (d. i. *jedenfalls s.*) *soll ich bei dem König* 1 Sm. 20,5.

984 Der **Infinit. constructus** unterscheidet sich von dem sonst gleichlautenden Imperat. Sg. m. durch Mehrerlei: — 1) Er bildet sich, obwohl selten, doch unbehindert auch von Vocal-Passiven (s. dagegen § 957, *B*). — 2) Er nimmt in den meisten Fällen Praepositionen vor sich, die der Imp. nicht zulassen kann. Wie von diesen Praeposs. לְ *zu*, als gangbarste und wieder einen eignen Form-Ausdruck (Gerundia) bildende, meist einem Praeformativ gleich enger als andre sich anschliesst, s. § 1035,3. — 3) Er bleibt gewöhnlich ohne die Merkmale der Anrede, die den Imperativ im Satzverband begleiten, vgl. לִמְּדוּ לְשׁוֹנָם דַּבֶּר־שֶׁקֶר *gewöhnt haben sie ihre Zunge Trug* [*zu*] *reden* Jer. 9,4; דַּבֶּר־אַתָּה עִמָּנוּ *rede du mit uns* Ex. 20,19; הֲלוֹא טוֹב לָנוּ שׁוּב מִצְרָיְמָה *ist's nicht gut für uns umzukehren nach Aegypten?* Num. 14,3; שׁוּב אֶל־אֶרֶץ אֲבוֹתֶיךָ *kehre zurück ins Land deiner Väter* Gen. 31,3. — 4) Im Qal der meisten פ״ו, פ״נ, sowie in allen Species der ל״ה, nimmt der Infin. zur Verdeutlichung gewöhnlich Femininform an (§ 1094,6. 1099,2. 1071,4); und stylistisch oder landschaftlich eigenthümlich erstreckt sich diese Feminin-Gestaltung auf ת oder ה ָ auch weiter (§ 987,4). — 5) Im Qal der Verba, deren Fiens und Imp. des Stativ-Sinnes (§ 908,2) oder eines Kehllauts wegen (§ 375,δ. 419,3) ein A, oder von verschmolzenem Endvocal her E annehmen (§ 444,δ. 449,*A*), hat der Infinitiv seinerseits zur nominalen Vocal-Dehnung (§ 545,β) das O vorgezogen, vgl. [קָרַב] *nahen*, [רָכַב] *fahren*, אָהֵב *lieben*, mit יִקְרַב, קְרַב, יִרְכַּב, רְכַב, יֶאֱהַב, אֱהַב, Inff.: קְרֹב, רְכֹב, אֱהֹב; — פָּתַח *öffnen*, זָעַק *schreien*, מָצָא *finden*, mit יִפְתַּח, פְּתַח, יִזְעַק, זְעַק, יִמְצָא, מְצָא, Inff.: פְּתֹחַ, זְעֹק, מְצֹא; — עָשָׂה mit יַעֲשֶׂה, עֲשֵׂה, Inf.: עֲשׂוֹה oder עֲשׂוֹת (nr. 4); [selten und stets lautlich bedingt sind Ausnahmen mit A in der Endsylbe (§ 987,5)]. — 6) Im Hiqṭil behält der Inf. cstr. das י ִ des Fiens, ohne die modale Verkürzung zu ֵ oder ֶ, unverändert bei, vgl. הַשְׁלִיךְ *werfen*, הַשְׁלֵךְ *wirf*; הַחֲזִיק *firmare*, הַחֲזֵק *firma*; הוֹכִיחַ *verweisen*, הוֹכַח *verweise*; הַגִּיד *künden*, הַגֵּד *künde*; הָקִים *stellen*, הָקֵם *stelle*. — 7) In Genitiv-Stellung nach Nomm. oder nominal gebliebenen Praeposs. haben die Inff. Hi. und Qi. bisweilen, besonders wo Nachbarlaute dazu mitwirkten (§ 347 ff.), die vordere Vocal-Verdünnung des Perf. zugelassen, z. B. Lev. 14,43. 46. Num. 3,1. Jer. 31,32 u. a.

985 Der **Infinit. absolutus** hat — 1) im Allgemeinen die Neigung, sich zu mindestens zwei Sylben mit haltbarem Vocal zu verlängern, und dabei dem nächstfolgenden Verb. fin. möglichst zu verähnlichen. Wo er sich daher — 2) vom Inf. construct. unterscheidet, wird — *a)* im Qal [nur mit Ausnahme der ע״ו, ע״י, von denen er meist einsylbig bleibt, und nur ū zu ô dehnt, § 1128,2.γ. 1141], wo der Inf. cstr. seine Stammlaute behält, dessen ō zu ô (וֹ oder ֹ), das Chaṭeph zum Vorton-Qameṣ verlängert (§ 318 ex.), wie Inff. cstr.: כְּתֹב, פְּתֹחַ, [חֲתֹם], לַחְתֹּם, אֱמֹר, עֲשׂוֹה oder עֲשׂוֹת, שְׂנֹא, [יְבֹשׁ], נְפֹל, abs.: כָּתוֹב, פָּתוֹחַ, חָתוֹם, אָמוֹר, עָשֹׂה oder עָשׂוֹ,

שְׂנֹא, יְבוֹשׁ, נְפוֹל; wo aber der Inf. cstr. einen Stammlaut verloren hat, stellt ihn der Inf. abs. so wie im Perfect-Stamm mit gleicher Vocal-Verlängerung wieder her, vgl. Inff. cstr.: שֶׁבֶת, דַּעַת, לֶכֶת (Wzz. ושב u. s. f.), תֵּת für תֶּנֶת, קַחַת (Wzz. נתן, לקח), שֹׁד (שׁדד), abs.: יָשֹׁב, יָדוֹעַ, הָלוֹךְ (vgl. Perff. יָשַׁב, יָדַע, הָלַךְ), נָתֹן, לָקוֹחַ, שָׁדוֹד. — *b)* Im Niqṭal wird der Inf. abs., wo er einem Fiens vortritt, diesem und dem Inf. cstr., wo er sich aber einem Perf. oder Ptcp. anschliesst, dessen lediger Form nachgebildet (vgl. nr. 1); zur Unterscheidung wird für die Endsylbe im ersten Fall meist, im zweiten stets das O vom Qal herübergenommen; wo er allein steht, geben ihm Frühere meist die nächste Form (nach Fi.), Spätere mehr die andere Form (nach Perf.), vgl. הִנָּתֹן יִנָּתֵן Jer. 32,4. הִשָּׁמֵד תִּשָּׁמֵדוּן Dt. 4,26; נִשְׁאֹל נִשְׁאַל 1 Sm. 20,6; הִמּוֹל Gen. 17,10; נָסוֹג Jes. 59,13. נִשְׁלוֹחַ Esth. 3,13. — *c)* Im Hiqṭil und Hoqṭal, deren Vocallaute vom Qal zu weit abgehn, nimmt der Inf. abs. statt des ִי— und ַ— etc. der Endsylbe fast durchweg ê (ֵי— oder ֵ—) an, vgl. הַשְׁכֵּים וְשָׁלֹחַ Jer. 44,4. הַשְׁכֵּם וְהַעֲרֵב 1 Sm. 17,16. הֵיטֵב zu הֵיטִיב § 983, *B*; הָחֳרֵב, הָמְלֵחַ, הֻגֵּד 2 Reg. 3,23. Ez. 16,4. Rt. 2,11; הַרְבֵּה neben Inf. cstr. הַרְבּוֹת Dt. 3,5. 17,16. — *d)* Von den verstärkten Species bleibt die Form des Inf. cstr. auch im abs. meist unverändert, oder nimmt bei nachdrücklicher Voranstellung höchstens das O des Qal herüber, vgl. עוֹלֵל Jer. 6,9; דַּבֵּר Ex. 4,14. כַּחֵשׁ Jes. 59,13. בָּרֵךְ Gen. 22,17; גֻּנֹּב 40,15. יַסֹּר Ps. 118,18; קַוֵּה und קַוֹּה Jer. 8,15. Ps. 40,2, neben Inf. cstr. צַוּוֹת (§ 984,4). — 3) Von den ohnehin langen Reflexiv-Formen mit הִתְ kommt der Infin. auch als abs. nur unverändert, und stets nur einzeln oder nach-, nie vorangestellt vor, z. B. Num. 16,13. Esr. 8,3. — 4) Aber auch vom kürzern Qal und Hi. bleibt die Form des Inf. cstr. in der Stellung des abs., weil sich derselbe schon durch den Ton der Stimme heben liess, bisweilen unverändert, Num. 23,25. Jos. 7,7. Ps. 50,21. Neh. 1,7 u. a.

986 Von andern Substantiven unterscheiden sich beide Infinitive als abstracte Verbaltheile wesentlich dadurch, — 1) dass sie in der Regel keine Determination d. i. kein אֵת des Objectes und keinen Artikel (wie im Griechischen und Deutschen) zulassen; fast nur wo eine Infinitivform zum selbständigen Nomen geworden ist, wird sie, ohne noch Infinitiv zu bleiben, des הַ· und אֵת fähig, wie רִיב *streiten*, דַּעַת *Erkennen*, שֶׁבֶת *Sitzen* als *Streit*, *Erkenntniss*, *Sitz*, vgl. Jer. 50,34. Dt. 19,17. Pr. 25,8; Jer. 9,5. 1 Reg. 7,14; 10,19. 2 Reg. 6,2. — 2) In Verbindung mit Sub- oder Object beschränken beide den Gebrauch der Bindeformen; der Inf. cstr. lässt zwar Status conjunct. (mit Pronomm. suff.), aber ausser der Femininform (§ 984,4) nicht Stat. construct., der Inf. absol. lässt seiner Dehnung und Sonderstellung wegen keinen von beiden zu, vgl. Ps. 37,33. 2 Chr. 22,8 (wo הִשָּׁפֵט, nicht ֶ—ּפֶט oder ַ—ּפַט wie Decl. II. III); 12,1. Nah. 2,4 (2 Chr.: כְּהָכִין, nicht כַּהֲכִין nach Decl. III); Gen. 38,26. Jer. 9,23 (wo יָדֹעַ אֹתִי, nicht יָדְעֵנִי).

3) Vom Inf. cstr. unterscheidet sich der Inf. absol. auch dadurch, dass er in seiner nicht mehr nominalen Stellung nicht mehr, wie jener so häufig, Praepositionen vor sich nimmt; der Sinn der Praeposition liegt zum Theil schon in der Adverbial-Stellung des Inf. abs. — Nur wo eine Infinitivform als Redetheil ganz zum Adverb geworden ist (§ 510), wie הַרְבֵּה *viel* (ursprünglich *multiplicando*), כַּלֵּה *völlig* (ursprünglich *conficiendo*), lässt sie auch wieder Praeposs. zu, Neh. 5,18. 2 Reg. 13,17 ff. Jer. 42,2.

987 Vom **Infinit. constr.** sind — 1) die Beispp. der **Vocal-Passiva** verhältnissmässig selten, weil sich bei fehlendem oder schlicht untergeordnetem Obj. und ausser Betracht gelassenem Snbj. gerade am Infin. der Passiv-Ansdruck leicht ersparen liess (§ 587 f.), vgl. „er lässt drucken, er lässt die Schrift drucken (imprimi)“. Die wenigen, meist erst bei Spätern (§ 914, IV) vorkommenden Gebrauchsfälle sind, Qal: הֻלֶּדֶת (§ 904, *c*. 906, *c*); Ho.: הוּסַד Esr. 3, 11. 2 Chr. 3, 3 (von יסד); הָשַּׁמָּה (von שׁמם) Lev. 26, 34 ff. 2 Chr. 36, 21; הוּסַר (סור) Dan. 12, 11 (vgl. Jes. 48, 16); Qu.: יֻסַּד Zach. 8, 9 (vgl. 14, 3); עֻנּוֹת Ps. 132, 1. Etwas mehr Beispp. zeigt der vom Vb. fin. herbeigezogene Inf. abs. (§ 988, *c*. *d*); ungleich mehr das passive Niqṭal, das auch vorgezogen wird, wo von andern Species die Activa bleiben, Gen. 2, 4. Lev. 14, 43. Jer. 31, 19. Ez. 6, 8. 24, 8; wogegen von Vocal-Passiven, auch wo znm Infin. Gelegenheit wäre, lieber ein Satzbau mit Particip (§ 913, I) oder Vb. fin. eintritt, Gen. 38, 28. 2 Sm. 21, 9. Ez. 40, 1. Hos. 14, 4. Zach. 5, 11. Ct. 8, 8. — 2) Die **Praeposs.** der Zeit- und anderer Verhältnisse, welche der Inf. cstr. vor sich nimmt, sind: אַחַר, אַחֲרֵי *nach*, אֶל *zu* (*betreffend*), בְּ *in*, *bei*, בַּעֲבוּר, לְבִ׳ *wegen*, יַעַן, לְמַעַן *um ... willen*, כְּ *ἅμα*, לִפְנֵי *vor*, מִן *von*, *seit*, *ohne*, עַד *bis*, עַל *auf*, *wegen*, עִם *mit*, תַּחַת *anstatt*; am hänfigsten aber לְ *zu*, welches sich einerseits, gleich dem modernen *zu*, engl. *to*, schon znm blossen Henkel des Inf. abgenutzt hat, anderseits zur besondern Gerundiv-Form des Müssens, Könnens, Wollens dient und darum fast immer Praeformativen gleich, wenn auch nicht Assimilation (vgl. לִנְפֹּל, תִּפֹּל), doch engen Sylbenverband mit Dag. l. nnd straff gesprochenem Kehllaut erzwingt, § 594, *e*. 599, 3. Nächstverwandt diesem Gerund. mit לְ waren auch die dem Intentional (§ 965, 5) nachgebildeten Infinn.[1]) mit tonlosem הָ demonstrat. Jes. 32, § 605, 3. 606, 3. — 3) Dass **Infinitiv- und Imperativ-Formen** im Laute zusammentreffen, und letztere nur durch Merkmale der Anrede unterscheidbar bleiben, kommt auch im Abendländischen vor, vgl. *λῦσαι* (Inf. Aor. act. und Imp. Aor. med.), laudare (Inf. act. und Imp. pass.), engl. be, go, help, love (Inff. und Impp.). — 4) Den **Feminin-Anhang** hat der Abstract-Sinn des Inf. überhaupt möglich, aber bei Vbb. ל״ה, פ״ו, פ״נ der Verlust eines Stamm-Consonanten zugleich der Verdeutlichung wegen erforderlich gemacht. Ausser diesen Verbal-Classen und ohne Einbusse eines Stammlauts zeigen sich Infinn. mit הָ oder ת nur — *a)* **ephraimitisch** (vgl. § 627, *e*. 628, *b*. 720, 1): בְּבֹאָה für בְּבוֹא 1 Reg. 14, 12; בְּהִשְׁתַּחֲוָיָתִי 2 Reg. 5, 18; עַד חֻמְצָתוֹ (für בְּחִ׳ § 351, *f*) *bis zu seinem Säuern* Hos. 7, 4; וְשַׁחֲטָה (Qi.) *und verderben* ib. 5, 2[2]); — *b)* in der **Priester-Prosa** oder **-Poesie**, so wie im mittlern und jüngern **Propheten-Styl**[3]): לְגָבְהָה [*dich*] *zu überheben* Zeph. 3, 11 (neben גָּבַהּ *hoch sein* Ps. 103, 11); לְדַאֲבָה für לְדְאֹב *zu schmachten* Jer. 31, 12; וּלְדָבְקָה (von דָּבַק, § 334, *β*) *und anzuhängen* Dt. 11, 22. 30, 20. Jos. 22, 5; יוֹם הֻלֶּדֶת *dies nascendi* Gen. 40. Ez. 16 (§ 906, *c*); זַמְּרָה (Qi.) *harfen* Ps. 147, 1; וּכְחֶזְקָתוֹ *und mit seinem Erstarken* Dan. 11, 2. 2 Chr. 12, 1. 26, 16; בְּחֶזְקַת *im Obsiegen* Jes. 8, 11; בְּחֶמְלַת (§ 387) *beim Schonen* Gen.

[1]) Diese Formen רְגָזָה, פְּשֹׁטָה etc. als abgekürzte Plurr. fem. des Imp. für רְגֹזְנָה, פְּשֹׁטְנָה n. s. f. zu nehmen (Ewald § 226, a), war die unglücklichste Erklärung, die sich geben liess; ein Anlass zum Ausfall des נ ist ja gar nicht ersichtlich. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 947. — [3]) Gegen die von Ewald hier mit aufgeführten וּבְיִשְׁרַת und שַׁלְוָה s. § 990, not. (zu *B*). 734, *b*. 820, I.

19,16. Jes. 63,9; לְחֶמְלָה (§ 351,*f*) *zu schonen* Ez. 16,5; טֻמְאָה, לְט׳ *unrein werden* Lev. 15,32. 18,20ff. 19,31. 22,8. Ez. 22,3. 44,25. Mi. 2,10 (das geschärfte טֻמְאָה, § 351,*f*, dient nur als Subst. für *Unreinheit* Lev. 15,26 u. a.); — יְבֹשֶׁת *Vertrocknen* Gen. 8,7; יְכֹלֶת *Können* Num. 14,16. Dt. 9,28; — לְיַסְּרָה (Qi.) *zu züchtigen* Lev. 26,18; — לְמָשְׁחָה *zu salben* Ex. 29,29 (מִשְׁחָה ist *Salbung* als Weihe, oder nach andrer Beziehnng der Wz. [1]) *Maass, Antheil* Lev. 7,35); — בְּצַדֶּקְתֵּךְ (Qi.) *bei deinem Rechtfertigen* Ez. 16,52 (§ 785,2.3); — לְקָרְבָה (von קְרֹב Ps. 27,2) *zu nahen* Ex. 36,2; קִרְבַת (von קְרַב) Jes. 58,2. Ps. 73,28; — לְרִבְעָה *sich zu begatten* Lev. 20,16 (vgl. § 734,*b*); לְרָחְצָה *zum Waschen* Ex. 30,18. 40,30. 2 Chr. 4,6; לְרָחֳקָה *fern zu bleiben* Ez. 8,6; — בְּשַׁלֶּכֶת *beim Fällen* Jes. 6,13; — כְּשָׁמְעָתוֹ *mit seinem Hören* ib. 30,19. — Wo jedoch in diesen Beispp. (*b*) die Femininform neben der ledigen vorkommt, scheint sie, wie beim Nomen (§ 643), auch beim Infin. einen Collectiv-Sinn, also ein völliges, mehr noch ein stetiges, jedesmaliges Thun anzudeuten, vgl. zu גבה, זמר (Ps. 92,2), יבשׁ (Jes. 27,11), קרב, רחץ (Ex. 2,5), רחק (Ps. 103,12), שׁמע (Gen. 39,15); רִבְעָה Lev. 20 erscheint im Vergl. mit רִבְעִי Ps. 139,3 als Fem. vilitatis, § 632; von einzelnen Inff. ע״ע anf וֹת s. § 1118,*x* und not. — 5) Bei den Infinn. Qal mag das nnterscheidende O der nominalen Dehnung wegen stärker gelautet haben als im activen Fi. und Imp., daher es nicht nur Hindernisse des Sinnes oder Lautes überwunden hat, sondern anch öfter als beim Vb. fin. plene geschrieben ersoheint, insbesondre, wie auch dort (§ 1005,5), bei Nachbar-Consonanten, die znm O neigen (§ 210,7), wie Num. 14,10. Jos. 2,5. 4,1. 15,18. Jud. 7,20. 1 Sm. 12,17 u. ö. 13,20. 2 Sm. 20,3. Jer. 11,10. 19,15. 28,12. Ez. 14,5 (Mss.). Ps. 64,6. Job 31,33 (beidemal mit Anklang an die plene gewohnte Nominal-Endung). Pr. 17,26. 23,30. Thr. 3,44; oder Nachdrucks halber, Num. 14,10. 1 Sm. 11,2. Jer. 1,10. 28,12. Ez. 14,5. Pr. 8,28. 10,25 u. a.; oder in Pausa, Gen. 4,13. 48,20. Num. 22,26. Jos. 2,5. 4,11. Jud. 7,20. 19,9. 2 Sm. 18,3. 2 Reg. 2,10. Jes. 21,1. 23,12. 28,12. 33,19. 59,1. Jer. 1,10. 18,5. 9. 31,28. 33,19. Zach. 7,11f. Ps. 10,9. 32,9. Rt. 4,6. Eccl. 3,14. 5,11; oder bei Spätern, Jes. 58,13. Ez. 25,8 (Mss.). Zach. 13,9 (vgl. zu Job 31). Ps. 87,6. 89,10. Eccl. 2,2. 3,2ff. 7,9. 8,8. 15. Esth. 4,7. 7,8. 9,1. Dan. 9,11. 11,35. Esr. 2,63. 8,22. Neh. 7,65. 10,30ff. 12,44. 1 Chr. 16,33. 22,2. 12. 29,19. 2 Chr. 2,7. 5,11. 6,20. 25,8. 32,3. 34,31. — Infinn. anf A (wie קְטַל), noch vom stativen Fiens A her, oder selbst neben Fiens O geblieben, liegen zwar manchen Feminin-Bildungen (nr. 4,*b*) und Affix- oder Suffix-Verbindungen noch zu Grunde [2]). Aber in ausgeführter oder mit ו verschmolzener Form erscheinen nur noch — *α*) einzelne sonitale Stativa mit Gaum- oder Blaselant (§ 348): שְׁכַב, שְׁכָב *liegen* Gen. 34,7. 39,10ff. 2 Sm. 11,11ff. 1 Reg. 1,21. 2 Reg. 14,22 (2 Chr. 26,2). Pr. 6,10. 24,33. Rt. 3,7; שְׁפַל, בִּשְׁפַל *niedrig sein* Pr. 16,19. Eccl. 12,4 (vgl. dagegen בִּגְדֹל Ex. 15,16); — *β*) einzelne gutturale [3]) bei gehäuftem Kehllaut: בִּגְוַע א׳, רְחַב־, שְׁלַח א׳, § 378,6; — *γ*) einzelne (meist stative) ע״ע, die in ihrer Kürze vom Kehl-, Gaum- oder Nasenlaut beherrscht geblieben sind, mit Suff.: לְבָרָם *sie zu prüfen* Eccl. 3,18 (§ 380,*δ*); לְחַנַּנְכֶם *euch*

[1]) Zu Num. 18,8 s. Neue Aehrenlese nr. 90. — [2]) Unrichtig erschlossen aber sind (Ewald kr. Gramm. S. 255. Lehrb. § 238,a) שְׁכַן, נְפַל (vielmehr שְׁכֹן, נְפֹל) aus שְׁכָנוֹ, נִפְלוֹ, s. dagegen § 334. 365; שְׁלֹו aus שַׁלְוִי, s. dagegen S. 224, not. 3. — [3]) Gegen בַּחֲסַר als Infin. s. § 794, I.

zu begnadigen Jes.30,18; ohne Suff.: לַחְתֹּם § 911,54; לְרַד ib. 60. § 380,δ; כְּשֹׁךְ § 911,59 [1]); — δ) einzelne ע״ו, die das gutturale oder stative A mit ו zu ô verschmolzen und, weil schon diess der nominalen Dehnung genügte, vom Fiens her behalten haben, wie בֹּא ,בּוֹא von יָבוֹא; אוֹר (Mi.2,1), בּוֹשׁ, von יָאוֹר ,יֵבוֹשׁ; טוֹב (Jer.32,39) zu stat. יִיטַב (§ 1198,11). In andern Fällen hat selbst neben Fi. mit ו der jüngere Infin. das stative וֹ bekommen, doch nur auf anderweiten, zum Theil lautlichen Anlass, wie von מוט *wanken* neben תָּמוּט etc. Dt.32,35. Jes. 54,10: מוֹט ,בְּמוֹט Ps.38,17. 46,3. 55,23, aber wahrscheinlich dem ungleich gebräuchlichern Fi. Ni. יִמּוֹט nachgebildet, so wie sicher in einem Einzelfalle Ez. 10,17 וּבְרוֹמָם vor יֵרֹומּוּ (vgl. dagegen רוּם ,רֻם 10,16. Dt.17,20. Ps.12,9); — von נוּחַ *ruhen* neben Fi. יָנוּחַ Inf. נוּחַ in לָנוּחַ ,וּבְנֻחֹה 2Sm.21,10. Num.10,36, aber nach § 351,*d* כְּנוֹחַ Num.11,25. Jos.3,13. Neh.9,28; ebenso, doch zugleich mit Stativ-Sinn, כְּנוֹעַ neben לָנוּעַ § 911,63. — 6) Beim Infin. Hiqṭil ist das unterscheidende ִי neben Imp. mit ֵ oder ֶ, genau betrachtet, ausnahmslos. Wo Infinn. mit ֵ oder ֶ vorkommen, sind es Infinn. absol., oder das Nicht-I ist lautlich, aber nicht für den Infin., sondern für Hiqṭil überhaupt bedingt. Nur Job 6,26 scheint הֲלְהוֹכַח *an ad castigandum,* als Gerund. dem Jussiv sinnverwandt, auch der Jussiv-Form angenähert. Dagegen behalten von Qiṭṭel IIIae gutt. die Inff. statt ֵ das längere ֵ ַ offenbar leichter als der Imp., § 378 ex. 1051. — 7) Von Qiṭṭel und Hiqṭil sind die Beispp. der Infinn. mit Chireq statt Paṯach vorn, wo sie Perff. scheinen könnten, durch Parallelen oder Benachbartes beglaubigt. So: בְּיוֹם דִּבֶּר יהוה (§ 350,*b*) Ex.6,28. Num.3,1. Dt.4,15 (vgl. Gen.2,4. Lev.7,38. Num.7,1); תְּחִלַּת דִּבֶּר י׳ Hos.1,2 (vgl. Am.7,1); — אַחַר חִלֵּץ *nach dem Ausreissen* Lev.14,43 (vgl. 350,*b*. 352,γ); — ib.: אַחֲרֵי הִקְצוֹת *nach dem Abschaben* (§ 350,*c*); — ib.46: יְמֵי הִסְגִּיר *Tage des Einschliessens* (§ 350,*d*); — 7,35: בְּיוֹם הִקְרִיב, vgl. V.36 [2]) und § 350,*c*; — Num.21,35: עַד בִּלְתִּי הִשְׁאִיר *bis zum nicht Uebriglassen* (§ 350,*d*), desgl. Dt.3,3. 28,55. Jos.8,22. 10,33. 11,8. 2Reg.3,25. 10,11 (vgl. dagegen לְהַשְׁאִיר Esr.9,8); — Dt.7,24: עַד הִשְׁמִיד (§ 350,*d*) *bis zum Vertilgen,* auch 28,48. Jos.11,14. 1Reg.15,29. 2Reg.10,17 (vgl. dagegen Jos.23,15 und לְהַשְׁמִיד Dt.9,8 u. ö.); — 2Sm.3,13 [3]): לִפְנֵי הֲבִיאֲךָ § 383,6 (vgl. dagegen Lev.23,14f.); — 22,1 (Ps.18,1): בְּיוֹם הִצִּיל (§ 350,*d*) *am Tage des Rettens,* vgl. 21,12; — 1Reg. 11,16: עַד הִכְרִית (§ 350,*c*) *bis zum Ausrotten* [4]); — Jer.31,32: בְּיוֹם הֶחֱזִיקִי *am Tage meines Haltens,* zugleich mimisch (§ 498,18), denn vgl. 11,7. Lev.7,16. 23,12. Num.3,13. 9,15. Dt.21,16; — Jer.50,34: לְמַעַן הִרְגִּיעַ...וְהִרְגִּיז (§ 350,*c*) *und zu beruhigen ... und zu beunruhigen* (vgl. dagegen 31,2); — 51,33: עֵת הִדְרִיכָהּ (ib.) *Zeit ihres Tretens* (vgl. dagegen Ex.3,5) [5]). — Aehnlich hat לְמַעַן auch von Inf. Qal ל״ה 1mal das dünnere [altaramäische, vgl. Dan.2,28ff.] הֱיֹת־לָהּ statt הֱיוֹת nach sich, Ez.21,15 (vgl. dagegen 1Reg.11,36). — 8) Von der **Determination** durch ־הַ und אֶת sind die Beispp. nur seltene Ausnahmen. Num.4,12 ist in

---

[1]) Von den bei **Ewald** a. a. O. und **Olshausen** S. 531 noch hierher gezogenen Beispp. ist רַךְ 2Reg.22,19 vielmehr Perf. (vgl. Num.20,12); מַר ,צַר Job 7,11 u. a., רֵק Jer.7,6 sind substantivisch gebrauchte Adjectt., vgl. 1Sm.15,32. Ps.18,7; s. noch § 997,*D*. Von der wahrscheinlich verderbten Lesart בְּשַׁגָּם Gen.6,3, worin am wenigsten שַׁג Infinit. sein kann, s. De inferis § 61. 63. Neue Aehrenlese nr. 8. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 68. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 239. — [4]) Vom Perf. stünde הִכְרִיתָהּ, vgl. Jud.4,24. — [5]) Von 1Chr.8,8 s. § 990,1,*d*.

הַשָּׁרֵת שָׁרֵת das (für *„Dienst"* beispiellos) nach 2Chr.24,14 zwar noch als Inf. anzusehn; aber der Artikel gehört dem Sinne nach zu כְּלֵי (§ 724,1); und zugleich erschien 'שׁ durch sein ת fast wie ein Fem. Denn mit Femininform, einem verbalen Nomen gleich, nahm auch der Inf. leichter den Artikel an, vgl. הַדַּעַת Gen. 2,9. 17. Jer.22,16; הַשִּׂנְאָה (§ 990, *B*) 2Sm.13,15. — Mit אֶת kommen nur Infinn. verstärkter, zur Emphase geneigter Formen vor, wo sich der Inf. einem nominalen Object sehr genähert, und אֶת sich als Bedürfniss aufgedrängt hat, Jes. 37,28 (2Reg.19,27). Ps.132,1. 2Chr.31,17 (§ 516,*f*). — 9) Wie den Stat. constr. die Femininform der Infinn. zulässt, s. nr. 4 und § 990, *B*. Von der ledigen Form sind Beispp. wie לָלֶכֶת־, עַד תֹּם־ u. dgl. nicht Stat. cstr., sondern bloss Ligatur, § 483 f. 1034. Auch der Inf. ל״ה auf וֹת bleibt noch ohne St. cstr., vgl. Ez.21,29. Esr.1,11.

988 Wie der Infin. absolut. — 1) nach sinnvoller Verlängerung und als einer der Haupt-Effecte rednerischen Ausdrucks zugleich nach malerischer Verähnlichnng mit den Nachbarworten strebt, so dass dabei bisweilen auch neue Stammbildung versucht, oder eine ungewohnte Femininform zugezogen, oder sonst eine kleine Abweichung gewagt wird, zeigen die Beispp. Jes. 28,28: אָדוֹשׁ יְדוּשֶׁנּוּ von דושׁ *dreschen*, mit Zusatz-א (vgl. § 528,*β*), ohne dass sonst eine Wz. אדשׁ vorkommt; — Jer.8,13. Zeph.1,2: אָסֹף אֲסִיפֵם, אָסֹף אָסֵף, das Vb. fin. Hi. von סוּף *wegraffen*, der Inf. Voll- und Gleichklangs halber vom bloss verwandten Stamm אסף (vgl. Ez.34,29); — Jer.48,9: נָצֹא תֵּצֵא *volando abeat*, נָצֹא für נוֹץ oder נָצֹץ zu besserm Anklang an תֵּצֵא; — 42,10: אִם שׁוֹב תֵּשְׁבוּ *wenn ihr wohnen bleibt*, שׁוֹב für יָשֹׁב, weil auch das Vb. fin. mit שׁ anfängt; umgekehrt — 2Sm.15,8Kt.: אִם יָשִׁיב יְשִׁיבֵנִי *wenn er zurück mich zurückbringt*, יָשִׁיב zum Gleichklang für הָשִׁיב[1]; — Ez.1,14: רָצוֹא וָשׁוֹב *laufen hin und wieder*, 'ר wie von רצא für רוּץ bloss zur Ausdehnung[2]); — 14,3: הַאִדָּרֹשׁ אִדָּרֵשׁ *soll ich mit Fragen mich erfragen lassen*, הַאִ' mit assimilirtem Hauch für 'הֲהִ, § 279; — 2Sm.12,14: כִּי־נָאֵץ נִאַצְתָּ *weil du verächtlich machtest*, נָאֵץ zu Gleichklang für נָאֵץ, § 353,*e*. 393,4; — 19,43: אִם־נִשֵּׂאת נִשָּׂא לָנוּ *oder ist Nehmens genommen (Etwas gen.) worden von uns*[3]), נִשֵּׂאת mit ת fem. deutlicher als נִשֹּׂא vom blossen Perf. abgehoben. Aehnlich — 2Sm.6,20: כְּהִגָּלוֹת נִגְלוֹת *wie sich entblössen gar bloss*, נִגְלוֹת zu Gleichklang für נִגְלֹה, § 985,*b*; — Hos.10,4: אָלוֹת *schwören*, für אָלֹה, zum Reim mit כָּרֹת; — Hab.3,13: עָרוֹת יְסוֹד *entblössen den Grund*, für עָרֵה oder עָרֹה (§ 985, *d*, vgl. Ps.137,7) zum Anklang an יְסוֹד; — Jes.22,13: וְשָׁתוֹת *und trinken*, für שָׁתֹה, zum Reim mit שָׁחֹט vorher; — 42,20 Q.: רָאוֹת רַבּוֹת für רָאֹה (vgl. nachher פָּקֹחַ), neben רַבּוֹת *multa*; — 22,17: מְטַלְטֶלְךָ טַלְטֵלָה *wirft dich Eines Wurfs*, ־לָה zum Reim auf ךָ[4]); — 24,19: רֹעָה הִתְרֹעֲעָה *schütternd erschüttert wird*, רֹעָה zu besserm Gleichklang für רֹעַ, § 985,*a*. 605,3; doch könnte hier das ה, da es die nachfolgenden Glieder nicht wiederholen, auch bloss irrig von 'הִתְ herübergenommen und von der Punctation nach § 616,3 tonlos gelassen sein. — Umgekehrt wird aber auch dem adverbialen Zusatz das Praedicat assimilirt, wie Ex.19,13: יָרֹה יִיָּרֶה *mit Schüssen erschossen ward er*, יִיָּרֶה für 'יוּ (vgl. Jes.37,33) nach § 437,*e*; — אִדָּרֵשׁ für 'אִדְּ Ez.14,3; — Ps.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 323. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 869. Gegen רָצוֹא nach Jos. 10,24 s. § 928,1. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 376. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 706.

68,3: כְּהִנְדֹּף עָשָׁן תִּנְדֹּף *wie Rauch verpufft puffweise* (§ 990, *C*), כְּהִ׳ für כְּהִנָּדֵף schallnachahmend (§ 498,15) und gleichklingend mit תִּנְ׳. — 2) Gleichförmiger als in diesen Beispp. erscheint der Inf. abs. — *a)* im Qal mit der Form קָטוֹל (plene) ausschliesslich von den Vbb. אבד, ארר, בגד, בחר, ברח, ברך [1]), גדל(?) [2]), גנן, הפך, זכר, חנן, חנה, חסר, חתם, טחן, כסם, כשל, כתב, לבש, לכד, מאס, מעל, משל, נסע, נפל, נפץ, נצר, נתש, ספד, סקל, עבד, עזב, ענש, עקב, פגש, פסח, פרח, פתח, צנף, צרף, צרר, קבר, קצר, קרב [1]), רפא, שבע, שרט, שדד, שחט, שטם, שקל, תמך, תפש, תקע; abwechselnd קָטוֹל oder קָטֹל von אכל, אמר, אשם, הלך, הרג, יבש, ידע, יכל, יצא, כרת, לקח, נאף, נשא, נתן, פתח, שאל, שלח, שמע, שמר, plene gewöhnlich bei stärkerer, aber minder deutlicher Einzel- oder Hintanstellung, defectiv bei schwächerer, doch klarerer Voranstellung, oder gehäufter Sonderstellung, vgl. Gen. 2,16. 31,15; 8,3 ff. 12,9. 26,13. 31,30; 8,7. 27,30; 41,43. Num. 21,2; 22,37. 2 Chr. 36,15; Ex. 21,5. Num. 6,23. 1 Sm. 2,30. 20,21. Jer. 23,17; Lev. 5,19. Ez. 25,12; Gen. 43,7. 1 Sm. 22,13; Dt. 5,12. 11,22; 13,10. Esth. 9,16; Jes. 22,13. 6,9. Jer. 17,24; 23,14. Hos. 4,2 u. a., obwohl es auch an plene vorangestellten nicht fehlt; wie auch hier die zum O geneigten Conss. einwirken (vgl. § 987,5), s. z. B. Gen. 37,8. Jer. 12,15. 17. Weil aber die defectiv ermöglichte Stellung die häufigere ist, so kommt von אסף, אסר u. a. m., zusammen etwa 44 Vbb., die defective Form קָטֹל ausschliesslich vor. Von den Vbb. ל״ה, ע״ו, ע״ע s. § 1071, *A*, 4. 1074,5. 1132,8. 1141 ff.; von הגו, הרו s. bei *d*. — *b)* Vom Niqṭal zeigen die Form נִקְטֹל die Vbb. גלה 1 Sm. 2,27, דמה Hos. 10,15, הפך (נַהֲפוֹךְ) Esth. 9,1, חבה (נֶחְבֹּה) Jer. 49,10 [3]), חתם (וְנַחְתּוֹם) Esth. 8,8, כסף Gen. 31,30, לחם Jud. 11,25, מוג (נָמוֹג) Jes. 14,31 [4]), נגף (נִגּוֹף) Jud. 20,39, סוג (נָסוֹג) Jes. 59,13, עתר (וְנַעְתּוֹר) 1 Chr. 5,20, קרה 2 Sm. 1,6, שאל 1 Sm. 20,6. 28, שלח (וְנִשְׁלוֹחַ) Esth. 3,13; ein הִקָּטֹל die Vbb. אכל (הֵאָכֹל) Lev. 7,18, אסף (הֵאָסֵף) 2 Sm. 17,11, בזז, בקק (הִבּוֹק, הִבּוֹז) Jes. 24,3, מול (הִמּוֹל) Gen. 17,10 ff. Ex. 12,48, נתן Jer. 32,4. 38,3; ein blosses הִקָּטֵל die Vbb. כרת Num. 15,31, מלט 1 Sm. 27,1, מסס (הִמֵּס) 2 Sm. 17,10, מצא Ex. 22,3, נזר Zach. 7,3, נקה Jer. 25,29, פקד 1 Reg. 20,39, שבע (הִשָּׁבֵעַ, § 378,4) Num. 30,3, (הִשָּׁבֵעַ) Jer. 7,9, שמד Dt. 4,26. — Jene nach § 985,1 mehr rhetorische Gewöhnung, dem Perf. die ähnliche Infinitivform mit נ vorzusetzen (ib. 2, *b*), hat den Punctatoren als Sprachgesetz gegolten, daher sie in Einzelfällen, wo die nächste Infinitivform mit ה auch vor dem Perf. geblieben ist, ein anderes Passiv vorgezogen haben, wie והפדה לא נִפְדָּתָה (l. וְהָפְדֹּה לֹ׳ נִ׳), punctirt: וְהָפְדֵּה לֹ׳ נִ׳ (s. *e*), 2 Reg. 3,23: החרב נֶחֶרְבוּ (l. הַחְרֹב נֶ׳), punctirt: הָחֳרֵב נֶ׳. — *c)* Im Hiqṭil bleibt das ê des Inf. abs., auch wo es bloss ֵ statt ֵי geschrieben ist, durch Dehnung vom ē des Imp.

---

[1]) Ohne genügenden Grund macht Ewald בָּרוֹךְ Jos. 24,10 und קָרוֹב Eccl. 4,17 zu Inff. Qi., obwohl solche erweislich sonst nie mit וֹ erscheinen, s. *d* und § 990, *d*. — [2]) וְגָדוֹל noch zweifelhaft ob Adj. oder Inf., aber als Inf. wenigstens besser mit 2 Sm. 5,10 (vgl. neben 1 Sm. 14,19 doch Jud. 14,9) als mit „Esth. 9,4" belegt, wo neben הוֹלֵךְ das וְגָ׳ deutlich Adj. ist (vgl. 10,3. 2 Sm. 3,1). Entschieden sind solche Adjj. die bei Ewald (kr. Gramm. S. 256) noch als Inff. aufgeführten וְגָדֵל Gen. 26,23. וְקָרֵב 2 Sm. 18,25. Denn dass diese Formen weder Perff. consec. (vgl. 2 Sm. 13,19), noch Infinn., sondern participiale Adjj. sind, zeigt deutlich Jud. 4,24, wo das Adj. fem. קָשָׁה als Inf. קָשׁוֹה, als Perf. קָשְׁתָה lauten müsste. — [3]) Die Punctation hat zwar hier dem Targ. gemäss ein Perf. consec. (§ 981, *A*, I, 1 [1, *f*]), daher וְנֶחְבָּה angenommen; aber die Fassung als Inf. abs. ist ungleich natürlicher. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 697.

verschieden, daher es sich nicht gleich diesem durch Kehllaut zu ◌ַ färbt, oder vor Maqqeph zu ◌ֶ kürzt, vgl. mit den Impp. הַצְלַח, הַסְכֶּן־ (1 Reg. 22, 12 ff. Job 22, 21) die Inff. הַגְבֵּהַ Jes. 7, 11. Ez. 21, 31, הוֹכֵחַ Pr. 15, 12. Job 13, 3, הוֹשֵׁעַ Jer. 11, 12, הַכְרֵעַ Jud. 11, 35, הַסֵּךְ־ Jer. 44, 18, הָפֵחַ Jes. 42, 22, הַצְנֵעַ Mi. 6, 8, הָרֵעַ (ע״ע) 1 Sm. 12, 25. 1 Chr. 21, 17, הַשְׁבֵּעַ Ex. 13, 19. 1 Sm. 14, 28. Das ◌ֵי ausschliesslich zeigen הוֹעֵיל Jer. 23, 32, הַעֲמֵיד Neh. 7, 3, הַעֲנֵיק Dt. 15, 14, הַקְטֵיר 1 Reg. 9, 25, הַשְׁמֵיד Am. 9, 8; das ◌ֵי nebenher הוֹרֵישׁ Jud. 1, 28 (Jos. 3, 10. 17, 13), הֵיטֵיב Gen. 32, 13. Jer. 7, 5. 10, 5 (Dt. 9, 21 u. ö. Jes. 1, 17. Jon. 4, 4. 9), הַקֵּיף Jos. 6, 3. 11 (§ 171, *b*), הַסֵּיךְ Jer. 44, 17 ff., הָקֵים ib. 25 (Dt. 22, 4. Jud. 7, 19), הַשְׂכֵּיל Jer. 3, 15 (9, 23 u. a.), הַשְׁכֵּים Pr. 27, 14. Jer. 44, 4 (7, 13 u. ö.). Die übrigen Hiqṭil, zusammen 53, wobei 6 ל״ה und 6 ע״ע, zeigen nur die Schreibungen הַקְטֵל, הָקֵל, wovon nicht nur die Imperatt., sondern auch die verwandten Substantiv-Bildungen, wie הַמְשֵׁל, הַשְׂכֵּל, הַשְׁמֵד, wohl zu unterscheiden sind. Die Beispp. des Pass. Hoqṭal, mit herübergenommenem ◌ֵ des Act. [1]), sind: הָחֳרֵב 2 Reg. 3 (doch s. *b*), הָמְלֵחַ, הָחְתֵּל Ez. 16, 4, הֻגֵּד Jos. 9, 24, הָפְדֵּה Lev. 19 (doch s. *b*). — *d)* Von den verstärkten Species Qiṭṭel, Qôṭel, Qilqel haben nur die mit besonderm Nachdruck vorangestellten Qi. יַסֹּר Ps. 118, קַוֹּה ib. 40, קַנֹּא 1 Reg. 19, 10. 14, רַפֹּא Ex. 21, 19 das O des Qal angenommen; ebenso das zufällig einzige Quṭṭal-Beisp. גֻּנֹּב Gen. 40, dessen Missklang aber die spätere Sprache gescheut haben mag, so dass Ez. 16, 4 dem הָחְתֵּל ח׳ ein חַתֹּל חֻתָּלְתְּ (s. *c*) vorgezogen ist. Von 28 andern Vbb. Qi. (4 ל״ה) ist der Inf. cstr. קַטֵּל auch als Inf. abs. geblieben (nur nicht mehr verkürzbar durch Ligatur, § 1034, ζ); ebenso vom Qô. עוֹלֵל Jer. 6, Qilq. עַרְעֵר (Jer. 51, 58, vgl. nr. 3); s. noch טַלְטֵלָה Jes. 22 (nr. 1). Jes. 59, 13 nimmt man zwar הֹרוֹ וְהֹגוֹ für Inff. Qôṭel, allein es sind nur mimisch gefärbte Qal für הָרוֹ וְהָגוֹ, § 353, *c* und not. 2. 498, 15. — Wo wie gewöhnlich das ◌ֵ des Inf. cstr. bleibt, ist es nur, wie bei Hi. (s. *c*), fester gedehnt, daher bei III. gutt. auch im engern Wortverband geblieben: פַּתֵּחַ Jes. 58, 6 (s. 4, γ), שַׁמֵּחַ Jer. 20, 15 (vgl. dagegen 34, 9 ff.). — 3) Von den Reflexiven mit הִת sind die wenigen als Inff. abs. unveränderten [2]) Beispp. הִתְיַחֵשׂ Esr. 8, 3, הִתְכַּבֵּד Nah. 3, 15 (§ 936), הִשְׂתָּרֵר (§ 265) Num. 16, 13. Wo die aufhältliche Form hätte vorantreten sollen, ist ihr das הִת abgestreift (Jer. 51, 58, s. *d*), oder das kürzere Qal gewählt (Jes. 24, 19, § 990, *b*). — 4) Die Beispp., wo ausserdem mit Ersatz durch den Vortrags-Ton unverändert der Inf. cstr. in der Stellung des Inf. abs. geblieben ist, sind — *α*) vom Qal bei starker Verbalflexion: חֲבֹל חָבַלְנוּ (im Versanfang) Neh. 1, 7, רְתֹם (desgl.) Mi. 1, 13 (§ 936), שְׁחוֹחַ *gebückt* Jes. 60, 14, wahrscheinlich mimisch für שְׁ׳ (§ 498, 8); bei schwacher: הָיוֹת

[1]) Dass hier ◌ֵ nicht vom hebräischen Hi. herübergenommen, sondern ein Ueberrest des altsemitischen, noch in den arabischen Perff. erhaltenen passiven Endsylben-Vocals *i* sei, ist nimmermehr anzunehmen. Wäre dieser je im Hebräischen eingedrungen, so hätte er sich doch eher im Vb. fin. als in diesen späten rhetorischen Infinitiv-Gebilden erhalten müssen. Und warum wäre er nicht im Qu. zum Vorschein gekommen, wo ja dieser Inf. mit קֻטֵּל noch besser als mit dem übeltönenden קֻטֹּל (mit O vom Qal her) vom Perf. zu unterscheiden war? — [2]) In Gesenius' Paradd. ist der Platz des Inf. abs. als Hitq. überall leer gelassen; nur bei den ל״ה steht הִתְגַּלֵּה, → das aber Rödiger in der 20. Aufl. von 1866 gestrichen hat ←. Ewald giebt als Inf. abs. Hitq. dem starken Vb. הִתְכַּתֹּב, den ל״ה ein הִתְגַּלֹּה. Worauf diese Angaben beruhn, haben wir bis jetzt nicht ermitteln können. Zu הִתְכַּתֹּב, הִתְגַּלֵּה, הִתְגַּלֹּה haben wir nirgend ein Beispiel gefunden.

§ 988

אַהְיֵה Ps. 50,21 (zu Inf. ostr. geneigte oratio ohliqna); פַּנּוֹת [1]) Ez. 43,17 (wo jedoch der Text das Part. פֹּנוֹת gemeint haben kann); דֵּעָה וְהַשְׂכֵּיל *weise und einsichtig* Jer. 3,15 (vgl. לְדֵעָה Ex. 2,4 und יָדֹעַ Jer. 9,23); גֹּל für גָּלוֹל Ps. 22,9 (im Versanfang); קֹב לֹא תִקֳּבֶנּוּ Num. 23,25 (Redeanfang); שֹׁל תָּשֹׁלּוּ Rt. 2,16 (Versanfang, und wie Num. 23 mit גַּם); חוּל תָּחוּל Ez. 30,16, בִּין תָּבִין Pr. 23,1, רִיב יָרִיב Jer. 50,34 (alle 3 zum Gleichklang, s. nr. 1); וְשִׁית Jer. 13,16 Q.; — β) Hi.: הַעֲבַרְתָּ הַעֲבִיר Jos. 7,7; הָכִין ih. 4,3. Ez. 7,14 u. a.; וְהַכּוֹת 2 Reg. 3,24; הוֹצִיא Ez. 11,7; וְהוֹרִיד Am. 3,11 [2]); וְהַשְׁקוֹת Esth. 1,7; וְהוֹדוֹת 2 Chr. 7,3, sämmtlioh mit znnäohst folgender Object- oder Adverhial-Bestimmung, wofür die Form des Inf. ostr. gewohnter war. — γ) Vom Hi. nnd Qi. finden sich einzelne Beispp., wo bei hervorgehobener Object-Stellung der Infinn. (§ 983, *B*) durch mehrere Glieder die verstärkte Form des Inf. abs. nur für die vordern Glieder angewandt, im letzten aber die Rede zur schwächern Form des Inf. cstr. zurückgesunken ist, wie Jes. 58, 6: פַּתֵּחַ...הַתֵּר...שַׁלַּח; Jer. 10, 23: הֹלֵךְ וְהָכִין (= הוֹלִיךְ); Ez. 21, 31: הַגְבֵּהַ... הַשְׁפִּיל (vgl. § 499). — δ) Eigenthümlich ist das Verhältniss beim vielgebrauchten Inf. ahs. Hi. von רבה geworden. Davon ist die nächste Form הַרְבֵּה nur für die Hintanstellung (Ez. 21, 20) und den häufigen Adverbial-Gehrauch (ה׳ *multum* Gen. 15,1 u. a.) ühlich gehliehen, z. Unt. von diesem aber für den seltnern Fall nachdrücklicher Voranstellung die neuverstärkte Feminінform הַרְבָּה gewählt (vgl. nr. 1), Gen. 3,16. 16,10. 22,17; dass auch הַרְבּוֹת adverhial vorkomme, ist unerweislich [3]). — 5) Dass der Inf. abs. auch wie der Inf. cstr. nach Praeposs. stehe, widerstreitet seiner ganzen Stellung und Bestimmung als Verbaltheil (§ 983, *B*). Ist freilich die Form des Inf. abs. ganz zum Adverb geworden und vom Verb ahgelöst, so werden wie in nnserm „bis jetzt, von fern", anoh Praeposs. davor möglich; daher jene עַד כַּלֵּה, עַד לְכֹ׳ (§ 986,3), אֶל הַרְבֵּה Hagg. 1,9, לְהַרְבֵּה Neh. 5, 18. 2 Chr. 11, 12 u. ö.; selbst Jer. 42, 2: מְעַט מֵהַרְבֵּה *wenig von Vielem* (zur Ahsim. von מִ, § 352, γ), für die schon Hagg. 1 bemerkbare substantivische Stellung mit ֵ statt ֶ punctirt. — Wo aber ein eigentlicher Inf. ahs. nach Praeposs. stehn soll, ist diess nur scheinbar oder verdächtig. Ez. 7,14 in תָּקְעוּ בַתָּקוֹעַ *sie stossen in das* ת׳, muss diess ת׳, obgleich es sonst nicht weiter so vorkommt, Name des in Stössen geblasenen Instruments sein, vgl. die VV. und Num. 10, 3 ff. Ehenso sind Jes. 32,19. Mal. 3,9, obgleich die Verbindung dem Inf. ahs. ähnlich ist, בַּמְאֵרָה, בַּשְׁפֵלָה dentlich Substantt., ohne den für Inf. abs. gebrauchten (§ 990, *C*) zu gleichen. Jnd. 13,21. 1 Sm. 3,21 ist לְהֵרָאֹה für ־אוֹת Inf. cstr. Nur 1 Sm. 1,9: וְאַחֲרֵי שָׁתֹה *und nach dem Trinken* bliebe als einziges Beisp. eines Inf. abs. nach Praepos. ührig; aher diese Worte sind kritisch höchst verdächtig, wo nicht entschieden verwerflich [4]).

989 Vom Gehrauche beider Infinitivformen, welcher fast durchweg im Satzbau und Redeton bedingt ist, hat erst die Satzlehre zn handeln. Hierher gehört nur — 1) dass der Inf. Qal (cstr. wie abs.) als allgemeinster und nächstliegender Ausdruck des Verbalbegriffs der Kürze wegen oft anch für den Sinn

[1]) Zu קְצוֹת Hab. 2, 10 s. Neue Aehrenlese nr. 1003; zu אָכֹל Prov. 25,27 s. ib. nr. 1344; zu קָרוֹב Eccl. 4, 17 s. ib. nr. 1649. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 972. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1344. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 157.

andrer Species genügen muss und sich namentlich gern die Passivform erspart (vgl. §913ff.), z. B. וַיְהִי הַשַּׁעַר לִסְגּוֹר *und es war das Thor zum Schliessen*, d.h. *sollte geschlossen werden;* טָרֹף טֹרַף יוֹסֵף *zerrissen, zerrissen ist Joseph* (§ 906,*b*); סָקוֹל יִסָּקֵל *gesteinigt, gesteinigt soll er werden!;* — 2) dass die Infinn., jedes Tempus-Zeichens (auch des Eintrittslautes י) verlustig, hinsichtlich des Zeitverhältnisses vollkommen unbestimmt bleiben, daher je nach dem Zusammenhang, und namentlich je nach der vorstehenden Praeposition, nicht nur ebensowohl Vergangenes (Gen.2,4. Jud.15,2), als Gegenwärtiges (Ps.4,2. Gen.19,9) oder Zukünftiges (Jer.44,8. 32,44), sondern auch gleichmässig Abgeschlossenes (Gen. 50,14. 27,30), Eintretendes (Jes.18,3. Gen.2,17. 39,15) und Fortdauerndes (Jud. 3,26. Ez.1,14) aussagen können. Nur der Inf. absolutus, einem Tempus gleichen Stammes nachgesetzt, drückt der Wiederholung und Formverlängerung wegen oft insbesondre Fortdauer aus. — 3) Dem nominalen Genus nach werden die Infinn. bei Verbindung mit Praedicaten oder auf sie bezüglichen Fürwörtern ebensowohl, wo sie sehr speciell und anschaulich Sächliches, insbesondre mit Demonstrativen hervorgehoben, ausdrücken, auch ohne Femininform als Feminina, wie ausserdem häufiger, des geschlechtlosen Abstract-Sinnes wegen (vgl. § 623. 857 ex. 868,*β*), mit oder ohne Femininform als Masculina construirt, Gen.2,18. 1 Sm.18,23. 1 Reg. 16,31. Jer.2,17. 19 u. a. — 4) Anstatt der vom Vb. fin. ausgegangenen Infinitivform werden bisweilen, wie im übrigen Semitischen (§ 592,*a*), besonders für stative Vebalbegriffe, für active nur in mancher Stylart, andre vom Vb. fin. unabhängige abstracte Substantiv-Bildungen, theils schlichte ohne oder mit Femininform (Tab. X, nr. 1. 2: קְטֹל, קֶטֶל, קִטְלָה etc.), theils betheilte mit -מ, -ת, וֹן—, einem Infin. (öfter cstr. als abs.) gleich gebraucht und construirt, z. B. Hab.3,13; Gen. 24,36. 29,20; Num.10,2. Jer.46,5; Ps.106,14; Hos.8,5.

990 Dass unter den Infinn. — 1) die Qal-Form eine so ausgedehnte Anwendung zuliess, ist von den Punctatoren nicht überall begriffen, und daher statt des Qal, welches der Buchstabentext zunächst darbot, bisweilen lieber mit Annahme einer seltnen Schreibung oder Zusammenziehung eine andre Species in den Puncten ausgedrückt worden. Einschliesslich solcher Fälle sind Beispp. der Qal-Form. — *a)* statt Passiv's (Pass. Qal oder Niqṭal) vom Inf. constr. (dessen actives Subj. wie bei impersonellem Vb. fin. ausser Betracht blieb): לֶאֱכֹל *zum Aufzehren* (*aufgez. zu w.*) Dt.31,17; אֱמֹר *dicere = dici* (*dass man sage*) Pr.25,7; בֶּאֱמֹר Ps.42,4; בִּגְזֹז *beim Scheeren* (*da man schor*) 1 Sm.25,2; לִטְבוֹחַ *zum Schlachten* (*geschl. zu w.*) Jer.25,34; לְמָשְׁחָה, בְּמָשְׁךָ Ex.29,29. 19,13; בִּמְסֹס für כְּהִמֵּס Jes. 10,18; בִּנְשֹׂא, בִּתְקוֹעַ ib.18,3; לִסְגּוֹר Jos.2,5; בִּצְרָף־ Ps.66,10; — vom Inf. absol., dessen Subj. ebenso unbestimmt blieb, הָפוֹךְ (*vertas* oder *vertantur*) Pr.12,7; oder dessen Passiv-Verhältniss das nahe Vb. fin. bestimmte: טָרֹף טֹרַף (§ 989) Gen. 37,33; סָקוֹל יִסָּקֵל u. dgl. m. Ex.19,13. 21,20. 22. 22,11 f. Jer.10,5. 34,3. 49,12; שָׁדוֹד נְשַׁ' Mi.2,4; פָּתוֹחַ נִפְ' Nah.3,13; שָׁקוֹל יִשָּׁ' Job 6,2. [Dass auch Hi. und Qi. so die Activform statt des Pass. behalten konnten, zeigen im Inf. cstr. Ex.9,16 (סַפֵּר). Num.9,15. Jes.6,13. 1 Chr.12,1; im Inf. abs. Pr.15,22: הָפֵר *Brechen* für *gebr. werden, Scheitern*]; — *b)* statt Reflexiv's (Niqṭal oder Hitq.) Inf. cstr. — Qal: ובכשלו (l. וּבִכְשָׁלוֹ), MT: וּבִכָּשְׁלוֹ für וּבְהִ' Pr.24,17; לענת *dich zu beugen* (l. לַעֲנֹת, vgl. Jes.31,4), MT: לֵעָנֹת = לְהֵעָנוֹת, Ex.10,3; — Inf. abs.: מוֹט, פּוֹר, רֹעָה vor

§ 989. 990

התר׳ u. s. f. (§ 988,3) Jes. 24,19; כָּשׁוֹל יִכָּ׳ ib. 40,30; שָׂרוֹט יִשָּׂ׳ Zach. 12,3; — *c)* statt Effectiv's (Hiqtil) Num. 5,22: לצבות, לנפל (l. לִצְבּוֹת, לִנְפֹּל *so dass schwillt, so d. sinkt*), MT: לַצְבּוֹת, לַנְפִּל *schwellen zu machen, sinken z. m.;* Jer. 37,12: לחלק (l. לַחֲלֹק *zu theilen, Antheil zu beziehn*, vgl. Pr. 17,2), MT: לַחֲלִק für לְהַחֲלִיק; — Inf. abs. 1 Sm. 23,22: עָרֹם יַעְרִם *sehr schlau handelt er*[1]); mit Effect. pass.: מוֹת יוּמָת *morte mortificetur* Gen. 26,11. Ex. 19,12 u. ö. Lev. 20,2 ff. u. ö. Num. 15,35 u. ö. Jud. 21,5. Ez. 18,13; — *d)* statt Intensiv's (Qiṭṭel) Inf. estr. Ps. 51,6[2]): בְּדָבְרֶךָ für בְּדַבֶּרְךָ zum Gleichklang mit בְּשָׁפְטֶךָ nachher; Gen. 38,כ: עַד שָׁלְחָהּ (vorher אֲשַׁלַּח); 1 Chr. 8,8: מִן שִׁלְחוֹ im Sinne von שַׁלְּחוֹ[3]); — Inf. abs.: וַיְבָרֶךְ בָּרוֹךְ Jos. 24,10[4]).

2) Ein Zeitverhältniss auszudrücken, wäre ganz gegen den Formbau des Infin., der eben darum alle Prae- und Afformativen abgestreift hat, um mit der Person zugleich Tempus und Modus unbestimmt zu lassen. Anders im Griech. und Latein., wo sich von den schon fertigen und unterschiedenen Tempusformen ohne Wegfall der Zeit-Merkmale Infinn. abgeleitet haben. Wenn daher im Hebr. manche Infinn. mit Femininform Wiederholtes bezeichnen (§ 987,4,*b*), so liegt diess nur im Collectiv-Sinn jener Form; und wenn nachgesetzte Inff. abs. vorzugsweise Fortdauer ausdrücken (§ 989,2), so liegt diess auch nur in der Wiederholung und Formverlängerung. Aber ein Zeitgebiet (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) zu unterscheiden, kommt natürlich, wie schon den Tempusformen in sehr beschränkter (§ 939 ff. 975 ff.), den Infinn. vollends in gar keiner Weise zu. Wenn also in Lehrbb. bemerkt wird, dass „sich der Infin. auch auf die Vergangenheit beziehe" (Gesen. Gramm. § 132,3), oder wenn sogar wegen der Dt. 32,8 bloss lautlich bedingten Form בְּהַנְחֵל (§ 379 ex.) vom „Anfang zu einem Infin. Perf." geredet wird (Ewald Lehrb. § 238,*d*): so ist Ersteres mindestens unzureichend, Letzteres aber völlig unstatthaft[5]).

3) Das nominale Genus der Infinn., so weit es im Satzverband sichtbar wird, hat, wie bei anderem an sich Geschlechtslosen (vgl. § 989,3), weil eine Formbezeichnung für das abendländische Neutrum fehlt (vgl. *καλὸν τὸ φιλεῖν*, lautes Rufen), im Hebräischen ein zweiseitiges („ambiguum", vgl. § 650) bleiben müssen, und richtet sich, da die Femininform gerade beim Infin. am leblosesten ist (vgl. § 646,2. 647), mehr nach dem jedesmaligen Sinne als der Form. Ist daher — *α*) der Verbal-Gehalt etwas sehr speciell Sächliches und anschaulich Vorgestelltes, insbesondre mit darauf hinweisenden Deutewörtern Hervorgehobenes, so construirt sich der Infin. als Feminin, nicht nur, wo er selbst Femininform hat, wie Jes. 29,13 (nr. 4, *B*). Jer. 22,16. Mal. 2,13. Ps. 27,4; sondern auch wo er bei lediger (Masculin-) Form geblieben ist, wie 1 Sm. 13,21 (§ 719,1 und not.). 18,23. Jes. 1,12. Jer. 2,17. 9,23. Ez. 21,31. — *β*) In andern, häufigern Fällen hat er die Praedicate in Beziehungen als geschlechtsloses Masculin

---

1) Doch s. auch Neue Aehrenlese nr. 222. — 2) S. Neue Aehrenlese nr. 1128. — 3) S. Neue Aehrenlese nr. 1701. — 4) Vgl. S. 228, not. 1. — 5) Die Vermuthung war ja schon durch das benachbarte, mit בְּהַנְחֵל ganz gleichartige בְּהַפְרִידוֹ widerlegt, und brauchte das Hi. Dt. 32,42 gar nicht erst verglichen zu werden. Wie wenig sich aber das יַצֵּב ib. V. 8 und der Inf. abs. Ni. vergleichen liess, s. § 973,5. 985,1. 2, *b*. 988, *b*.

(Neutr., vgl. le savoir, faire son devoir c'est beau), nicht nur bei eigner, wie im Masc., lediger Form, wie Gen. 11,6. Ex. 14,12. Num. 14,3. Dt. 2,3. Jud. 9,2. 1 Sm. 15,22. Jer. 2,19. Ez. 18,3. Pr. 16,19. 17,26. 19,10. 21,3. 24,23. 25,7. 28,21; sondern auch bei Femininform, wie Gen. 2,18. 29,19. Dt. 1,6. Jud. 18,19. 1 Reg. 16,31. Ps. 73,28. 133,1. 147,1. Pr. 21,9. 25,24. 27. 29,25 (nr. 4, *B*). Rt. 2,7 (vgl. דַּעַת § 648, *b*); mit beiderlei Form Jes. 28,19. Pr. 16,16.

4) Die Gebiete der Substantiva abstracta und Infinn. lassen auch andre Sprachen in einander spielen. Franz. heisst l'être *das Wesen*, devoir *Pflicht;* wir brauchen sehr ähnlich „Hoffen und Hoffnung, Schreiben und Schrift, Wissen und Wissenschaft", construiren gleich „Wissen und Wissenschaft des Lehrers, Vollbringen und Vollbringung des Guten". Das Latein. braucht neben den Infinn. Gerundia, Supina und Verbalien auf -us oder -io, die sich von Participp. statt vom Vb. fin. ableiten und zum Theil doch wie Infinn. construiren, vgl. receptio virum Plant. Asin. 5,2,70; obtemperatio legibus Cic. Leg. 1,15, domum reditio, -itus Caes. b. G. 1,5. Cic. Pis. 3, questum injurias etc. Liv. 3,25, legatos mittendi Caes. b. G. 4,11. — Vom Aramäischen hat das Chaldäische nur noch von den verstärkten und betheilten Species Infinn. mit Femininform, die sich dem Vb. anschliessen, für Qal aber die abstracte Substantivform מִקְטַל; der jüngere Chaldaism führt dessen Praeform. מ oder einen verkürzten Abstract-Plur. auf ־ֵי (vgl. I, S. 470, not. 2. § 698) auch in die übrigen Species ein. — Das Syrische bildet alle Infinn. mit dem substantivischen מ, und hängt ausser Qal, z. Unt. von den gleichfalls mit מ gebildeten Participp., noch ein abstract-sächliches ו (von וּת, Tab. X, 20) an. — Im Arabischen werden gar keine Infinn. nach hebr. Weise vom Vb. fin. abgeleitet; desto mannigfaltiger ist aber die Bildung der sogenannten „Nomm. actionis oder Nomm. verbi", die als Inff. dienen, von welchen zur I. Spec. Qal am gebräuchlichsten 6 (فَعْل, فَعَل, فَعَالَة, فُعُول, فُعُولَة, فَعَلَان; hebr. קְטָל, קְטֹל, קְטָאלָה, קְטִיל, קְטוֹלָה, קִטְלָאן = ־וֹן), im Ganzen aber 36 Bildungsarten erscheinen, zur II. Spec. (Qi.) 5 erlei (فِعَّال, קִטָּאל, öfter تَفْعِيل, תַּקְטִיל und andre mit ת), zur III. Spec. (Qô.) 3 erlei, zu den übrigen 2- oder 1 erlei mit eingesetztem â oder ŭ des Abstract-Sinnes (§ 553, *b*. 554, 4). — Das Aethiopische endlich [1]) hat zum Infinitiv-Gebrauch im Allgemeinen 2 erlei Nominal-Bildungen, für einen nominalen Infin. (hebr. Inf. cstr. ohne לְ) Formen mit äussern Zusätzen, für einen verbalen, gerundien-artigen (Inf. abs., Inf. mit לְ, Inf. mit Subjects-Pronom.) Formen mit innerer Umbildung. — Von dem Allen hat auch das Hebräische neben den ihm eignen aus dem Vb. fin. ausgeschälten Inff. Einzelnes behalten. Wie es diese seine gewöhnlichen Infinitivformen durch Feminin-Anhang in den Bereich der Nomm. herüberzieht (§ 984, 4. 987, 4): so treten anderseits abstracte substantivische Nominalformen, von der Verbalflexion unabhängig, in das Gebiet des Infinitiv-Gebrauches ein, obwohl zum Theil nur in alterthümlicher, und wieder in junghebräischer, aramaisirender (§ 42), nächstdem in poetisch oder rednerisch gehobener Rede, herrschend nur bei stativen Verbalbegriffen, für deren Zustands-Bezeichnung die feste Nominalform passender

[1]) S. Dillmann Gramm. S. 209 ff. 352 f.

schien, als die flüssige Verbalbeugung. So dienen statt der Infinn. — *A)* von Nomm. schlichter Bildung in Masculinform (קְטֹל, קֶטֶל, קְטַל): יֵשַׁע *Rettung* (Ps. 12,6. 18,36 u. a.) als *Retten* הוֹשִׁיעַ Hab. 3,13; — שֵׁמַע *Gehörtes, Gerücht* (Gen. 29,13. Jes. 23,5 u. a.) als *Hören* Job 42,5. Ps. 18,45 (in der vulgären Rec. 2Sm. 22 dafür שְׁמוֹעַ). Von den Stativen *Dürsten, Fasten, Hungern, Mangeln, Sterben* sind die Infinn. gar nicht oder wenig in Gebrauch; statt צְמֹא, רְעֹב nur צָמָא *Durst,* רָעָב *Hunger,* vgl. Ps. 69,22. Neh. 9,15 ff.; von חסר, צום nur die Inff. abs. חָסוֹר, צוֹם Gen. 8,5. Zach. 7,5; statt חֲסֹר, צֹם vielmehr חֶסֶר (S. 225, not. 3), צוֹם (צֻם) Jes. 58,3. Ps. 35,13; von מות neben dem häufigen Inf. abs. מוֹת der Inf. cstr. מוּת nur (wo wir *Sterben* oder *sterben* brauchen) in לָמוּת Gen. 25,32. Jes. 38,1 u. a.; nach מִי יִתֵּן Ex. 16,3. 2Sm. 19,1; nach מִן Ex. 14,12, sonst mit Suff. nur 1Sm. 4,20. 2Sm. 20,3; ausserdem stets מוֹת׳, מוֹת, מָוֶת (*Tod*), auch wo wir noch „*sterben*" brauchen, Num. 16,29. Dt. 34,7 (vgl. 2Sm. 5,4. 2Reg. 3,5. Jon. 4,3. 8. Pr. 12,28. Eccl. 3,19); — *B)* von eben solchen in [1]) Femininform (קִטְלָה, קְטָלָה, קָטְלָה, קֶטְלָה, קַטְלָה): אַהֲבָה *Liebe* (Pr. 10,12. Ct. 8,7 u. a.) als *Lieben* Gen. 29,20. Dt. 7,8. 10,11 ff. 11,13. 22. 19,9. 30,6–20. Jos. 22,5. 23,11. 1Sm. 18,3. 20,17. 2Sm. 19,7. 1Reg. 10,9. 11,2. Jes. 56,6. 63,9. Hos. 3,1. 9,15. Mi. 6,8. 2Chr. 2,10. 9,8 [אֱהֹב dafür erst Eccl. 3,8 andern Infinn. parallel] [2]); — אַשְׁמָה *Schuld* (Am. 8,14. Esr. 9,7) als *sich verschulden, büssen* Lev. 4,3. 5,24. 26; — אֲפֻדָּה *Ueberzug* (Jes. 30,22), *Ueberziehn* Ex. 28,8; — זִקְנָה *Alter* (Ps. 71,9 u. a.), *Altern* Gen. 24,36; — חֲרָדָה *Bangniss* (1Sm. 14,15 u. a.), *Bangen* als Inf. construirt (3,β) Pr. 29,25 [3]); — חֶזְקָה *Festigkeit* (1Sm. 2,16), *Befestigen* 2Reg. 12,13; — טָהֳרָה *Reinigung* und *Reinheit* § 628,2; — יִרְאָה [4]) *Furcht* (Gen. 20,11. Ps. 55,6. Pr. 10,27 u. a.) als *Fürchten* Dt. 4,10. 5,26. 6,24. 8,6. 10,12. 14,23. 17,19. 28,58. 31,13. 2Sm. 3,11. 1Reg. 8,43. Jes. 29,13. Jer. 32,39. Ps. 86,11. Neh. 1,11. 2Chr. 6,33 [יְרֹא nur Jos. 22,25. 1Sm. 18,29, § 463,γ]; — עָצְמָה *Stärke* (Jes. 40,29), *stark sein* ib. 47,9; — עֶרְוָה *Entblössung,* als Inf. abs. Hab. 3,9; — שָׂבְעָה *Sattheit* (Jes. 23,18 u. a.), *satt werden* ib. 56,11. Ez. 16,28. Hagg. 1,6, wo auch לְשִׁכְרָה *zum trunken werden;* — שִׂמְחָה *laetitia* (Gen. 31,27 u. a.), *laetari* Jud. 16,23. Jes. 29,19; — שִׂנְאָה *Hass* (Num. 35,20. Pr. 10,12 u. a.), *Hassen* Dt. 1,27. 9,28 [doch öfter שְׂנֹא, שְׂמֹחַ, jenes 5mal, diess 7mal]; — absichtlich dagegen unterschieden vom Infin. ist לְרַאֲוָה *in spectaculum* Ez. 28,17 [5]) neben לִרְאוֹת *ad spectandum* 12,2, בִּרְאוֹתִי *bei meinem Schauen* Dan. 8,2. 15; — *C)* von Nomm. betheilter Bildung (מקטלה מקטל, תקטלה תקטל, קטלון, Tab. X, 13. 14. 18): מִגְרָשׁ *Bann, Bezirk* (Ez. 48,15. 27,28 u. a.) als *Bannen, Austreiben* ib. 36,5 [6]); — מָנוֹס *Flucht* (Jer. 25,35), *fliehen* als Inf. abs. (wie im Syrischen) ib. 46,5; — מַסַּע *Aufbruch, Zug* (Num. 10,6 u. a.), *Aufbrechen* ib. 2. Dt. 10,11; — מִקְרָא *Berufung, Versammlung* (Num. 28,18 ff.), *Berufen* ib. 10,2; — מַשָּׂא *Traglast* (Num. 4,19 u. a.), *Tragen* ib. 4,24. 2Chr. 20,25.

---

[1]) Unrichtig wird diese Art Femm. in den Lehrbb. gewöhnlich mit den eigentlichen und ursprünglichen, meist auch ausschliesslichen Infinn. in Femininform (§ 987,4) zusammengemengt. — [2]) אָכְלָה, sonst stets *Nahrung* (§ 628), scheint 1Sm. 1,9 für „*Essen*" zu stehn, aber s. Neue Aehrenlese nr. 157; vgl. auch § 988 ex. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1367. — [4]) Das בְּיִשְׁרַת לֵבָב (von יִשְׁרָה) 1Reg. 3,6 neben בֶּאֱמֶת וּבִצְדָקָה ist wegen עִמָּךְ nicht als Infin. anzusehn, vgl. 15,14. — [5]) Auch das בָּךְ dabei (*zur Schaulust an dir*) hindert diese Auffassung nicht; die Lesart braucht also nicht bezweifelt zu werden. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 924.

§ 990

35,3; mit verbaler Infinitiv-Endung לְמַשְׂאוֹת *zum Aufheben* Ez. 17,9; — מַהְפֵּכָה *Umsturz* (Dt. 29,22), *Umstürzen* Jes. 13,19. Jer. 50,40. Am. 4,11; — מִצְוָה *Gebot* (Dt. 6,1 u. a.), *Gebieten* Neh. 12,45; — מַרְעִית *Weide, Weidevieh* (Jer. 23,5. 10,21), *Weiden* Hos. 13,6; — מַשֹּׂא, מִקַּח *Nehmen*, nach Aramaism, 2 Chr. 19,7; — נִקָּיוֹן *Reinheit* (Gen. 20,5 u. a.), *rein sein* Hos. 8,5; — תַּאֲוָה *Gelüst* (Ps. 10,17 u. a.), *lüstern* adverbial als Inf. abs. Num. 11,4. Ps. 106,14; — תַּחֲנֹת *Lager aufschlagen* 2 Reg. 6,8 n. gew. L., mit der Form des Plur. ext., § 698, *d*. 887 [1]); — תִּנְדֹּף *Fortstossen* als Inf. abs. adverbial (§ 988,1) Ps. 68,3 n. gew. L. [2]).

991 II) Für den **adjectivischen (concreten)**, nach Person und Zeitgebiet unbestimmten Ausdruck des Verbalbegriffs gestalten sich mehrerlei **Participia** (§ 587, β. 592,2): im Qal, einschliesslich der auch participial gebrauchten verbalen Adjectiva, dreierlei, activ, stativ, passiv; in den reflexiven Species (Ni., Hitq. etc.) sinngemäss nur einerlei, in den übrigen wieder zweierlei, activ und passiv.

Sie unterscheiden sich vom Vb. fin. im Allgemeinen durch (§ 545) nominale Vocal-Dehnung [welche nur die ל״ה auf blossen Umlaut beschränken, § 444, β, vgl. 450, *a*]; ausserdem aber, wo die Dehnung unausführbar bleibt, durch Vortritt eines praeformativen מ (§ 592,2), welches dann von den Activen auch an die Passiva, die schon ă verlängert haben, übergeht. Hiernach gestalten sich im Einzelnen

1) vom **Qal** — *a)* die **stativen** aller Vbb. und die **activen** der ע״ו, ע״י ganz wie die Perfecta, nur mit Dehnung oder festern Halt des Sinnvocals, vgl. חָכְמָה חָכַם *sapuit*, חֲכָמָה חָכָם *sapiens*; קָרְבָה קָרַב *ist genaht*, קָרְבוּ *sind gen.*, קָרֵב und קָרֵב *nahend*, קְרֵבִים *nahende*; מָלְאָה מָלֵא *ist voll*, מְלֵאָה מָלֵא *voll, volle*; [קָשָׁה] קָשְׁתָה *ist hart*, קָשֶׁה *hart*, קָשָׁה קְשֵׁי *harte*; מֵת מֵתוּ מַתְנוּ *mortuus est, -i sunt, -i sumus*, מֵת מֵתִים מֵתֵי *mortuus, -ui*; zu Inf. קוּם, Pf. קָם קָמָה *surrexit*, קַמְתֶּם *-istis*; קָם קָמָה *surgens*, קָמִים קָמֵי *-entes*; zu Inf. שִׂים, Pf. שָׂם שַׂמְתֶּם *posuit, -istis*: שָׂם שָׂמִים *ponens, -entes*. — *b)* Die **passiven** Participia sind gewöhnlich eigne, vom Vb. fin. unabhängige (§ 545, β. 554,4), darum aber auf den Sinn des Abschlusses beschränkte Adjectiv-Bildungen mit י nach oder [bei ע״ו] ohne Vorton-Qameṣ, z. B. כָּתוּב *scriptus* (nicht γραφόμενος), פָּתוּחַ *apertus*, קָרוּא *vocatus*, עָשׂוּי *factus* (Pf. עָשָׂה), שָׁדוּד *zerstört*, מוּל *beschnitten*; [einzelne dem Perf. nachgebildete Partt. des passiven Qal, z. B. לֻקָּח λαμβανόμενος, s. § 904,1. 994,7]. — *c)* Als **actives** Particip aber dient [mit Ausnahme der dazu unbequemen ע״ו, ע״י, s. *a*], weil dauerndes Thun einen stärkern Ausdruck verlangt, durchweg eine verstärkte Form (§ 546, *a*) mit vorn eingesetztem (aus å getrübtem) festem ô, z. B. כֹּתֵב כֹּתְבִים *scribens, -entes*, פּוֹתֵחַ *aperiens*, מוֹצֵא *findend*, עֹשֶׂה *faciens*, סוֹבֵב *cingens*. — Beide letztere Partt., nicht dem Qal als solchem entstammt, sind oft auch da in Gebrauch, wo das Vb. fin. Qal ungebräuchlich oder ganz dem Qittel gewichen ist, z. B. בָּרוּךְ (ohne בָּרַךְ) neben בֵּרַךְ, קֹוֶה neben קִוָּה, (דֹּבֵר!) דֹּבֵר neben דִּבֶּר. — Vom activen lässt manche Erscheinung der wechselnden Schreibung קֹטֵל, קוֹטֵל erkennen, dass es früher auch noch qâṭel gelautet, und das stete qôṭel der Punctation erst allmählich die Herrschaft erlangt hat.

2) Vom **Niqṭal** wird im Part. das ă des Perf., wo es nicht schon gedehnt oder verschmolzen ist, nur zu ā verlängert, vgl. נִכְשַׁל *labavit*, נִכְשָׁל *labans*; נֶעֱזָב *desertus*

[1]) Doch s. Neue Achrenlese nr. 638. — [2]) Doch s. Neue Achrenlese nr. 1152.

est, נֶעֱזָב *desertus;* נִמְצָא *εὕρηται* und *εὑρημένος;* נִבְנָה *ist erbaut,* נִבְנֶה *erbaut* (ה ֶ und ה ָ von י ִ); נוֹלַד *natus est,* נוֹלָד *natus;* נִגַּשׁ *nahte sich,* נִגָּשִׁים *nahende;* נָקַל (von קלל) *ist leicht geachtet,* נָקֵל *erleichtert;* [נָכוֹן] נָכוֹנָה *ist festgestellt* (von נָכוֹן), נְכוֹנָה *festgestellt* (von נָכוֹן).

3) Alle andern Species lassen im Part. vor die vom Infin. blossgelegte Stammform das מ treten, welches gleich den Praeformm. des Fiens (§ 923, 3. 4) bei den bloss verstärkten Formen מְ bleibt, bei den betheilten deren ה verschlingt und seine Vocallaute annimmt, wie von [חוֹנֵן, חוֹלֵל, Wz. חנן, חלל] Part. act. מְחוֹנֵן, pass. מְחוֹלָל; von קַדֵּשׁ act. מְקַדֵּשׁ, pass. מְקֻדָּשׁ; von רוֹמֵם (Wz. רום) act. מְרוֹמֵם, pass. מְרוֹמָם; von כַּלְכֵּל (Wz. כול) act. מְכַלְכֵּל; — von הִשְׁלִיךְ act. מַשְׁלִיךְ, pass. מֻשְׁלָךְ; von הֶעֱמִיד act. מַעֲמִיד, pass. מָעֳמָד; von הִגִּישׁ: מַגִּישׁ, מֻגָּשׁ; von הוֹצִיא: מוֹצִיא, מוּצָא; — von הִתְגַּלֵּל (גלל), הִתְקַדֵּשׁ, [הִתְחוֹלֵל, חול], הִתְמַהְמַהּ (מהה) Partt. מִתְגַּלֵּל, מִתְמַהְמַהּ, מִתְחוֹלֵל, מִתְקַדְּשִׁים [מִתְקַדֵּשׁ]. Nur bei den ע״ע, ע״ו, ע״י schliessen sich die Partt. Hi. z. Unt. von gleichförmigen Nominalbildungen an die Perfectform mit ֵ vorn an, § 1113,3. 1128,1; und von den gleichmässig auf ה ֶ endenden Partt. ל״ה s. § 1071, 2. — Einzelne Partt. Qi. etc. ohne מְ, Partt. Qi. mit מִ statt מְ, und selbst Partt. Hi. mit י statt מ s. § 994, 10. 11. 9.

992 Als Adjectiva sind sämmtliche Partt. einer **Declination** nach Genus, Numerus und Status fähig. Dabei müssen sie sich nach den Nominal-Paradigmen richten, mit denen sie in Form- und Stammbildung übereintreffen, also — 1) die stativen Adjj. Qal der Form קָטֵל, קָטֹל, קָטֶה nach Decl. II (Paradd. גדר, זקן, נבל, קשה), vgl. die Beispp. § 991,*a*; — 2) die passiven Partt. Qal der Form קָטוּל und die stativen Adjj. der Form קָטוֹל nach Decl. III (Paradd. גדול, נביב), z. B. כָּתוּב: כְּתוּבָה כְּתוּבִים; לָבוּשׁ: לְבוּשׁ oder לְבֻשׁ; קָרוּעַ: קְרוּעִים קְרוּעֵי oder קְרֻעֵי; עָשׂוּי: עֲשׂוּיָה עֲשׂוּיִם (§ 671,1); יָגוֹר: [יְגוֹרִים יְגוֹרָה]; — so aber auch die Partt. Ni. und Hi. ע״ו, ע״י nach Decl. III (Paradd. נבון, מבין); — 3) die activen und reflexiven Partt. mit ֵ in der Endsylbe sämmtlich nach Decl. IV (Paradd. אלם, יונק), z. B. כֹּתֵב: כֹּתְבִים; תּוֹקֵעַ: [תֹּקַע], תֹּקְעִים, תֹּקְעֵי; יוֹעֵץ: יוֹעַצְךָ, יוֹעֲצִים, יֹעֲצֵי; — מְחֹקֵק (חקק): מְחֹקְקֵנוּ, מְשׁוֹרֵר; מְשָׁרֵת: מְשָׁרְתוֹ, מְשָׁרְתִים, מְשָׁרְתֵי; מְלַמֵּד: מְלַמֶּדְךָ, מְלַמְּדַי, מְדַבֵּר: מְדַבְּרִים, מְדַבֵּר; ־קִים (שׁור), מְצַפְצֵף (צפף): מְצַפְצְפִים, מְשׁוֹרְרִים; — (גדד): מִתְגּוֹדְדִים; מִתְהַלֵּךְ: מִתְהַלְּכִים; (קום): מִתְקוֹמְמִים, מְמַי־; — 4) die reflexiven und passiven mit ָ in der Endsylbe nach Decl. IV (Paradd. חותם etc.), vgl. נִשְׁבָּר, נִשְׁבָּרִים, נִשְׁבְּרֵי; נֶאֱמָן, נֶאֱמַנְךָ, נֶאֱמָנִים, נֶאֱמְנֵי; נוֹתָר, נוֹתָרִים; — מְשֻׁלָּךְ, מֻשְׁלָכִים; מְאֻחָזִים, מוּעָדִים; — מְהֻלָּל, מְהֻלָּלֵי; מְקֻדָּשׁ, מְקֻדָּשִׁים, מְקֻדָּשֵׁי; [מְלֻמָּד], מְלֻמְּדֵי; — 5) Die Partt. auf ה ֶ von ל״ה müssen sich alle nach Decl. IV (Paradd. חוזה, מעלה) richten; — von ע״ע die stativen Adjj. und die Partt. Ni., Hi., Ho. alle nach Decl. V (Paradd. עם, חץ, חק etc.). — 6) Indeclinabel bleiben nur — *a)* die einsylbigen Partt. Qal von ע״ו, ע״י (§ 768,$\beta.\gamma$); — *b)* die in zwei Sylben (§ 354) festen Partt. Hiqṭil.

993 Die **Feminin-Gestaltung** insbesondre muss sich — *A)* im **Singular** — I) der Bildung oder Geltung wegen (§ 614) bei den eben unter nr. 1. 2. 5. 6,*a* genannten durchweg auf ה ָ beschränken, vgl. יָשֵׁן, יְשֵׁנָה u. a. (§ 991,*a*); — כָּתוּב, כְּתוּבָה; עָשׂוּי, עֲשׂוּיָה; נָכוֹן, נְכוֹנָה; מֵבִישׁ, מְבִישָׁה; — גֹּלֶה, גֹּלָה; מַרְבֶּה, מַרְבָּה; נָקֵל, נְקַלָּה; — קָם, קָמָה; מֵת, מֵתָה; סִיג, סוּגָה. — II) Von allen übrigen kommen Femm. sowohl auf ת als auf ה ָ vor; aber die Form auf ת, wodurch sich das Particip als Nomen besser vom Vb. fin. unterscheidet, ist im Ganzen schon überwiegend. Sie

kommt — *a)* im Qal von 45 Vbb. (wobei 4 ל״א) ausschliesslich vor, während nur 10 (dabei 3 ע״ע) bloss ־ֶה haben; — *b)* von den übrigen Species zeigen über 60 Beispp. ausschliesslich ־ת, nur 38 bloss ־ָה; — *c)* von den 8 Qal- und 9 andern Beispp., die ת und ־ָה neben einander haben (§ 614, 3. 4), gehört ־ָה dem ältern oder dem poëtischen und rednerischen Styl (vgl. Ex. 23,26. Ps. 51,19 mit Ez. 36,13. Zach. 11,16; Mi. 7,10. 1 Reg. 3,22 ff.); ausserdem ־ָה der nachdrucksvollen, ת der nachdruckslosen, ־ָה der abgebrochenen, ת der verbundenen Stellung an (Jes. 30,27. 30. Ps. 19,8. 89,29). — *d)* Wie vor ־ָה das ֵ stets bleibt, ֵ theils weicht, theils auch bleibt (שׁוֹמֵמָה ,יוֹלֵדָה ,יוֹשְׁבָה ,יְשֵׁנָה ;מְלַמְּדָה ,נִשְׁבָּרָה ,חֲכָמָה), mit ת dagegen die Endungen ־ֵל, ־ֵל, ־ִיל u. dgl. durchweg zu ־ֶלֶת u. dgl., bei IIIaegutt. aber zu ־ַחַת u. dgl. werden (נִשְׁבָּר, נִשְׁבֶּרֶת; מַשְׁלִךְ, מַשְׁלֶכֶת; יוֹלֵד, יוֹלֶדֶת; מְדַבֵּר, מְדַבֶּרֶת; מַשְׂכִּיל, מַשְׂכֶּלֶת; נִשְׁכָּח, נִשְׁכַּחַת; שֹׁמֵעַ, שֹׁמַעַת; מַגִּיעַ, מַגַּעַת) s. schon § 620, II, 771 ff. — *B)* Wie im Plural die Femm. hinsichtlich der Vocal-Verhältnisse im Stat. abs. und cstr. sich ganz nach ihren Mascc. richten, s. schon § 777.

994 Von den Participialformen überhaupt und insbesondre ihren ledigen Mascc., haben

1) die Partt. Qal oft naheverwandte Adjectt. neben sich, die bei verändertem Vocal durch rein adjectivischen und nominalen Gebrauch unterschieden bleiben. So — *a)* die stativen, noch verbal gestellten גָּדֵל *gross werdend* Gen. 26,13. 1 Sm. 2,26. 2 Chr. 17,12 [1]); חָזֵק *erstarkend* [2]) Ex. 19,19. 2 Sm. 3,1; יָשֵׁן *schlafend* Ps. 78,65. Ct. 5,2 u. a.; קָרֵב *nahend* Num. 1,51 u. ö. Dt. 20,3. 1 Sm. 17,41 u. ö. 1 Reg. 5,7. Ez. 40,46 u. ö.; רְחֵקֶיךָ *fern rückende* Ps. 73,27, woneben גָּדוֹל *gross* nur Adj. Gen. 1,16 u. a. [3]); חָזָק *stark* Ex. 3,19. 10,19 u. a.; יָשָׁן (ursprüngl. *schlaff*) als Adj. Lev. 26,10 u. a., קָרוֹב *nahe*, רָחוֹק *ferne*, Jes. 57,19; doch auch קָדוֹשׁ *heilig*, noch Part. (Ps. 111,9), obwohl gewöhnlich Adj. Ex. 19,6 u. a., קָטֹן *klein*, Part. (1 Reg. 8,64. Am. 7,2) und gewöhnl. Adj. Gen. 1,16 u. a., aber daneben קָדֵשׁ (nur nominal) *puer mollis* (eigentl. *sanctus*) Dt. 23,18 u. a. (§ 554,5); קָטָן *klein*, nur Adj. Gen. 9,24 u. a. (§ 348); — *b)* die activen Partt. גָּר *peregrinans* neben Adj. גֵּר *peregrinus* Ex. 12,49. Ez. 47,23 u. a.; הוֹרָה neben הָרָה § 912,62; זֹעֲפִים neben זָעֵף ib. 54, חֹבֵר, חֹבְרוֹת neben חָבֵר § 911,19, יוֹקְשִׁים neben יָקוֹשׁ § 912,61; יוֹצֵא *egrediens, egressus* Gen. 2,10. Num. 22,11 u. a. neben יְצִיאֵי (von יָצִיא) *exorti, oriundi* 2 Chr. 32,21, נָס *fugiens* neben נִיס *profugus* Jer. 48,19. 44 Kt., נֹטֵל *aufladend* neben נְטִילֵי (von נָטִיל) *beladen* 2 Sm. 24,12. Zeph. 1,11, צֹעֲרִים neben צָעִיר § 911,16; שֹׁכְחֵי neben שְׁכֵחֵי § 912,57, שֹׁכֵן neben שָׁכֵן ib. 43; — *c)* die passiven Partt. אָסוּר *vinctus, captus* neben אָסִיר *captivus* Gen. 39,20 Q. Job 3,18. 36,8; יָלוּד *prognatus* neben יָלִיד *progenies* 1 Reg. 3,26 f. Job 14,1 u. ö. (§ 997,1,δ). Gen. 14,14. 17,12 ff. Lev. 22,11. Num. 13,22 u. ö. 2 Sm. 21,16. 18 u. a.; נָתוּן, נְתֻנִים *gegeben* Num. 8,17 ff. Neh. 13,4, neben נְתִינִים *dediticii* oder *donativi* (*servi*) Esr. 8,17 ff. Neh. 7,46 ff.

2) Vom Part. activ. Qal, welches die rabbinische und ältere Grammatik nach seiner Form auch „Po'ël (פּוֹעֵל)" nennt (§ 550), erfolgt der Wechsel der scriptio plena und defect. zwar nach sonstigen Regeln, indem — *α)* des Waw wegen

---

[1]) Dass גְּדָלֵי Ez. 16,26 nicht hierher, sondern zu גָּדוֹל gehört, obwohl es ֹ verflüchtigt hat, s. § 498,8. — [2]) nicht „*stark*" wie in den Wrtbb. — [3]) Erst Esth. 9,4 steht ohne den feinern Form-Unterschied auch וְגָדוֹל für וְגָדֵל, S. 228, not. 2.

(§ 171, *a*) הֹוֶה, לֹוֶה, קֹוֵי [von קֹוֶה], שֹׁוֶה nothwendig defect. bleiben, Ps. 37, 9. 21. Eccl. 2, 22. Esth. 3, 8 u. a.; — *β*) ein wiederholtes קוֹטֵל (§ 171, *b*) leicht auf קֹטֵל beschränkt wird, Gen. 39, 6. 40, 17; Ex. 30, 35. 37, 29; 1 Sm. 17, 23 ff.; 2 Sm. 16, 5; Ez. 13, 11. 13; Eccl. 8, 1. 7; Esr. 7, 6. 11; Neh. 3, 8. 32; 13, 16. 20; — *γ*) bei Verlängerung durch Flexion oder Anhänge nach § 166, 4 (vgl. § 165, *c*) gern קֹ statt קוֹ eintritt, Jes. 29, 8. 1, 7. 66, 17; 11, 8. Ps. 8, 3; Jes. 59, 20. 43, 14. 44, 6. 60, 16. 63, 16 u. a.; — *δ*) hauptsächlich Spätere die scriptio plena vorziehn, vgl. Gen. 48, 1. Neh. 2, 2; Num. 11, 12. Thr. 4, 4; 2 Sm. 24, 11. 2 Chr. 35, 15; Jes. 22, 22. Ps. 145, 16 u. a. — Daneben erkennt man aber, wenigstens in dem recipirten Texte [1]), wie — *ε*) das ו vorzugsweise bei vordern zum O geneigten Consonanten erscheint (§ 197. 210, 7), während andre dem A günstige Vorderlaute, insbesondre Gutturale, es weniger oder gar nicht haben; — *ζ*) dass pausale oder emphatische Stellung, besonders im Versanfang (vgl. § 353, not. 1), selbst schon der Vortritt des Artikels (vgl. dazu § 352, *γ*), das ו herbeiführt [im Folgenden sind diese Beispp. mit „p.", „e.", „a." bezeichnet]; — *η*) dass die ältere Priester-Prosa (Pent.) das ו am wenigsten hat, viel häufiger dagegen die gnomische Volks-Poesie (Prov.), nächstdem die Propheten-Rede und Laien-Prosa; — *θ*) dass der landschaftliche, ephraimitische und simeonitische Hebraism ו häufiger hat als der judäische; — *ι*) dass participiale Benennungen höherer Berufsarten, wie *Wanderer, Maurer, Seher, Priester, Regent* (מלך), *Schatzmeister, Herrscher* (רדה), *Arzt, Händler, Herr* (שׂרר), meist oder stets ohne ו erscheinen (כֹּהֵן z. B. an 350 mal), während die der niedern es schon oft oder immer haben, wie *Sycomoren-Leser, Viehhirt* (בקר), *Ambos-Schläger, Müller, Vogelsteller, Wäscher, Schnitter, Paukerinnen*. Alles diess verräth, dass die Aussprache קוֹטֵל noch nicht allein herrschend gewesen, und in der Schreibung mit oder ohne ו nicht bloss von der Schreiberlaune abhängig gewesen, vielmehr durch Dehnung und Vertiefung eines â in qâṭel zunächst emphatisch oder vulgär veranlasst, dann allmählich weiter gedrungen, aber in der Literaturzeit wohl noch nicht auf alle Fälle ausgedehnt worden ist. Denn, wie der Befund im Einzelnen [2]) nachweist, — *A)* erscheinen diese Partt. ausschliessend defectiv noch von אגר 1, אהב, אזל 1, אטם 1, אמן, אסף, אפה, ארג, ארח, בחן, בחר, בער, ברח, גדר, גז, גלל 1, גמל, גמר 1, גנב, געל 1 fl., דאג 1, דבר, דחה 1, דחק 1, הבר 1 fl., הזה 1 fl., הפך, הרס 1, זחל fl., זכר 1 fl., זמם 1, זעם 1, זעק fl., זרה 1, זרק 1, חבב 1, חבט 1, חבל 1, חבק 1, חבש 1, חגר, חטב 1, חמס 1, חנה, חפף 1, חפר 1, חפש 1, חצב, חרק 1, חרש, חתה 1, חתן, טבל 1, טפל 1 fl., טרף, יגב fl., יסד, יסף fl., יסר, כבש 1 fl., כהן, כזב 1, כנס 1, כסה, כרה, כרם fl., כרע, כרת, כתב, לבש 1 fl., להט, לחץ fl., לטש 1, לכד 1, לעג, לעז 1, לקח, מחה 1, מלך, מנע, מרד fl., מרט fl., משח fl., משך, נאף, נבל, נבע 1, נגן 1 fl., נגף, נדר, נהג, נחם 1, נסך 1 fl., נסס 1, נסע, נער, נפח, נקב 1, נקם, נשך, נתש, סאן 1, סגר, סחף 1, סכן 1,

[1]) Freilich schwanken Mss. und Edd. auch an denselben Stellen und bei denselben Beispp.; und selbst der Text, dem Buxtorf's Cedz. gefolgt ist, muss noch — wenn diess nicht der häufigen Ungenauigkeit dieses Buches zur Last fällt — sehr viel plene Geschriebenes gehabt haben, was die neuern Edd. nicht kennen. Aber aus dem Uebergewicht der Mss. hat sich doch in den bessern alten und neuen Edd. eine ziemlich einstimmige Schreibung dieser Partt. festgesetzt, der wir im Obigen gefolgt sind. Wo die einzelnen Nachweise (bei *B*, *C*) zu unsern *α*—*δ*, *ε*—*ι* nicht stimmen, mögen die Edd. wohl noch mangelhaft sein. — [2]) Die Ziffer „1" im Folgenden bedeutet, dass die unflectirte Form nur 1 mal vorkommt, „fl." dass nur flectirte Formen vorkommen, vgl. *γ*.

סלח 1, סער, ספד fl., סרח 1 fl., עבר, עגב 1 fl., עדה, עזב, עין 1, עכר, עמס fl., עצה 1, ערב, ערך fl., ערק fl., פלח 1, פסח 1 fl., פעל, פקח 1, פרה 1, פרח, פרץ, פרק 1, פשק 1, צבא fl., צדה 1, צלע 1, צעה, צעק fl., צפן 1 fl., צרח 1, קבע fl., קבץ, קדח 1 fl., קדר, קטף 1 fl., קצה 1, קרס 1, קרע 1, קשר fl., רבה 1, רבץ, רגל, רגן 1 fl., רגע, רדד 1, רדה, רחץ fl., רכב, רכל, רצץ 1 fl., שׂחה 1, שׂטן fl., שׂכר 1, שׂרף, שׂרר 1, שׁאב, שׁבר, שׁגג, שׁגה, שׁחת 1, שׁכח fl., שׁכן, שׁלל, שׁלם 1 fl., שׁלף 1 fl., שׁסע, שׁקד, שׁקט, שׁקל, שׁרץ, תכן, תלה 1, תפשׂ, dabei 54 Iae gutt., 62 med. gutt.; — *B)* ausschliessend **plene** erst[1]) von איב (*Feind*) Pent., Pss. und sonst; בדד Hos. 8. Jes. 14. Ps. 102; בזה Pr. 15; בטה Pr. 12; בלס Am. 7 (s. ι); בצר Jer. 6; בקע Jes. 63. Eccl. 10; בקק Jes. 24. Hos. 10; בקר Am. 7; ברא Jes. 40 u. ö.; גזל Pr. 28 e.; דבב Ct. 7; דלג Zeph. 1 a.; דמה Ct. 2 e.; דפק Ct. 5, היה Ex. 9 e; הלם Jes. 41 (s. ι); זלל Dt. 21. Pr. 23; זרח Eccl. 1; חגג Ps. 42 p.; חכה fl. Jes. 30; חלק Pr. 29 e.; חלשׁ Jes. 14; חמץ Ps. 71 p.; חשׂך Pr. 10 u. ö. e.; חתם Ez. 28; טחן Jud. 16 (s. ι); ינה Jer. 25 u. ö. Zeph. 3 a.; יקשׁ Ps. 124; כאב Ps. 69 p.; כבס Jes. 7 u. ö. (s. ι); כשׁל Jes. 5. Jer. 46. Job 4. 2 Chr. 22; מלל Pr. 6; מנה Jer. 33. Ps. 147; מעד fl. Pr. 25 (§ 492, η und not.). Job 12; מצא Ps. 119. Eccl. 7; נטל 2 Sm. 24; נטר Nah. 1; נכל Mal. 1; סמך Jes. 63. Ps. 37. 145; סרר Dt. 21. Jes. 65. Jer. 5. Ps. 78. Thr. 3; עלל 1 Sm. 15 u. ö. Jer. 44. Thr. 2; פדה Ps. 34 e.; פטר Pr. 17 e.; פרע Pr. 13 u. ö.; פרשׂ Pr. 29; פשׁט fl. Neh. 4; קצר (s. ι) Jer. 9. Am. 9. Ps. 129; רמה fl. Ps. 78; שׁאף Eccl. 1; שׁחט Jes. 66; תמך Am. 1; תפף fl. Ps. 68 (s. ι, und vgl. § 495); — *C)* abwechselnd **defect.** und **plene** die Partt. von אבד df. Pent. Ps. 31. 119. Job 4. Eccl. 7; pl. Pr. 31. Job 29 ff. (s. θ); — אכל df. Pent. 2 Sm. 1 Reg. Ps. 106. Pr. 13; pl. Gen. 39 p. Jes. 29 p. Nah. 3 p. Ps. 41; — אמר df. Ex. 1 Reg. Proph. Pss. 2 Chr. Neh. 6, 6 (§ 171, *b*); pl. Neh. 5, 12 p. 6, 8 p.; — ארב df. Jos. 8, 2. Thr. 3; pl. Jos. 8, 12 ff.; — בגד pl. (vgl. bei איב, s. *B*) Jes. 21. Hab. 2. Pr. 21. 25; df. Pr. 22 (s. β); — בטח df. Dt. 28. Jud. 12. 2 Reg. 19. Jer. 5. Ps. 21 u. ö.; pl. Jes. 37 (s. δ). Jer. 12 p. Ps. 27 p. Pr. 11 p. 28 e.; — בכה df. Pent. Jud. 2. 2 Sm. 19. 2 Reg. 8. Esr. 10; pl. 2 Sm. 15. Thr. 1. Neh. 8; — בנה df. Gen. 4. 1 Reg. 6. Proph.; pl. Am. 9 a. Ps. 147. Neh. 6. 2 Chr. 2 ff.; — בצע df. Jer. 8. Hab. 2. Pr. 1; pl. Jer. 6. Pr. 15; — גאל df. Pent. 2 Sm. 14. Jes. 49. Rt. 4, 6 ff. (s. β); pl. Jes. 59 p. Ps. 103. Rt. 4, 1; — גלה df. 2 Sm. 15. Jes. 49; pl. 2 Reg. 24 p.; fem. stets pl. ausser 1 Chr. 5; — גער df. Mal. 2; pl. Nah. 1 e.; — דרך df. Proph.; pl. Job 9; — דרשׁ df. Dt. Jes. 16. Jer. 30 u. ö. Ps. 9 u. ö. Pr. 11; pl. Ez. 34. Mi. 6 e. Ps. 142. 1 Chr. 28; — הלך df. Pent. (meist) Jos. 6. Jud. 17 u. ö. 1 Sm. 2 u. ö. 2 Sm. 3 u. ö. 1 Reg. 2. Jes. 33 u. ö. Jer. 10 u. ö. Ez. 7 u. ö. Hos. 6 u. ö. Mi. 2, 11 (s. β). Zach. 2. Ps. 101. Job 31. Eccl. 1. 9 ff.; pl. Gen. 15. 25. 28. Ex. 19. Lev. 11. Num. 22. 24. Jos. 23. Jud. 4. 14. 2 Sm. 15. 1 Reg. 20. Jon. 1. Mi. 2, 7 p. Ps. 15 e. 78. Pr. 4 e. 28 e. Job 1. Ct. 7 u. ö. Eccl. 1—6. Esth. 9; — המה df. Jer. 4. Pr. 20; pl. 1 Reg. 1 p.; — הרג df. Pent. 2 Reg. 20; pl. Ez. 21 p. Hos. 9; — זבח df. Ex. 1 Sm. 2. Ez. 39. Ps. 50. Eccl. 9; pl. Jes. 66; — זנה masc. df. Hos. 4; pl. Ez. 6 a. Ps. 73; fem. df. Lev. 21; pl. Dt. 23. Jos. 2. Jud. 11. Proph. Pr. 6 u. ö.; — זקף df. Ps. 147; pl. Ps. 145; — זרע df. Gen. 1. Jes. 55; pl. Jer. 50. Pr. 11 u. ö.; — חבר df. Dt. 18; pl. Ps. 58; — חזה df. 2 Sm. 24. 2 Reg. 17. Jes. 28. Ez. 12. Neh. 3 u. ö. 1 Chr. 21 u. ö. 2 Chr. 9 u. ö.; pl. 2 Chr. 35; — חטא df. Jes. 1. Eccl. 8; pl.

[1]) Die defectiv geschriebenen Beispp. flectirter Formen (vgl. γ) sind hierbei ausser Betracht gelassen worden.

§ 994

Hab. 2 e. Pr. 13 u. ö. Eccl. 7. 9; — חלה df. Gen. 48. 1 Sm. 19 u. ö. 1 Reg. 14 u. ö. Mal. 1, 8. 2 Chr. 22; pl. Jer. 4. Ez. 34. Mal. 1, 13 a. Eccl. 5. Neh. 2; — חלם df. Gen. 41. Dt. 13, 2. 6 (s. β); pl. Dt. 13, 4 a.; — חנן df. Pr. 14; pl. Ps. 37 u. ö. Pr. 19. 28; — חסה df. Pr. 14; pl. Jes. 57 a; — חקק fl. df. Jes. 10 u. ö.; pl. Jud. 5; — חקר df. Jer. 17; pl. Job 28; — חרק fl. df. Ps. 119. Pr. 27; pl. Ps. 69; — חשב df. Ex. Proph.; pl. 2 Chr. 26; — טרד df. Pr. 19; pl. ib. 27; — יבל df. Ex. 19. Lev. 25, 28—27, 23 (s. β). Num. 36; pl. Lev. 25, 10—28. Jos. 6; — ידע df. Pent. Jos. 22. 1 Sm. 17 u. ö. 2 Sm. 17. 1 Reg. 5. Ps. 44. 94. Pr. 28 f. Eccl. 8, 7 (s. β). Neh. 1. 2 Chr. 2; pl. 1 Sm. 23 p. 2 Sm. 12 p. Jes. 29. Jer. 29. Jo. 2. Jon. 1 u. ö. Zeph. 3. Ps. 1. 37 u. ö. Pr. 12 u. ö. Rt. 3. Eccl. 2 u. ö. Dan. 10. 2 Chr. 2; — ילד df. Jer. 30. Pr. 17; pl. Pr. 23; — ינק df. Num. 11; pl. Dt. 32. 1 Sm. 15 u. ö. Jes. 11 u. ö. Jer. 44 u. ö. Ct. 8. Thr. 2 u. ö.; — יעץ df. Neh. 1; pl. 2 Sm. 15. Jes. 9 u. ö. Pr. 11 u. ö. 1 Chr. 26; — יצא df. Pent. Jos. 5. Jud. 9. 1 Sm. 9 u. ö. 1 Reg. 5 u. ö. Jes. 26 u. ö. Jer. 37 u. ö. Mi. 1. Zach. 2. Ps. 19; pl. Ex. 8. 11. Jos. 6. Jud. 1. 11 a. 1 Sm. 18. 2 Sm. 16. 19 p. Jer. 8. 21. Ez. 1. 23. Nah. 3. Dan. 10. 2 Chr. 17 u. ö.; — יצר df. Jes. 45, 18 (s. β). Hab. 2. Zach. 12. Ps. 33. 94; pl. Jes. 45, 7. Jer. 10 u. ö. Am. 4 u. ö.; — ירד df. Dt. 9. 1 Sm. 10 u. ö. 2 Reg. 6 u. ö. Jes. 15. Ps. 133; pl. Jud. 9 p. Job 7; — ירח df. Pr. 26. 2 Chr. 35; pl. 1 Chr. 10; — ירש df. Num. 1; pl. Gen. 15. Dt. 18. Jud. 18. 2 Sm. 14. Jes. 65. Jer. 49; — ישב df. Gen. 4 u. ö. Ex. 11 u. ö. Num. 13 u. ö. Dt. 1 u. ö. Jos. 12 u. ö. Jud. 1, 27 (s. β). 1 Sm. 30. 2 Sm. 11 u. ö. 1 Reg. 1 u. ö. 2 Reg. 1 u. ö. Jes. 6 u. ö. 40. Jer. 21 f. u. ö. Ez. 12. Zach. 7 u. ö. Ps. 9 u. ö. Job 2. Esth. 2 u. ö. Esr. 9; pl. Gen. 24. 50. Ex. 18. Num. 13 f. Dt. 1 u. ö. Jos. 9 u. ö. Jud. 1, 9 ff. 1 Sm. 1 u. ö. 2 Sm. 5 u. ö. Jes. 5 f. u. ö. Jer. 2 u. ö. Ez. 2 u. ö. Hos. 4. Am. 1. Zeph. 2 u. ö. Zach. 12. Ps. 2. 22. Pr. 3 u. ö. Esth. 5. 1 Chr. 5 u. ö. 2 Chr. 1 u. ö. (stets pl. in ר׳ מֵאֵין, vgl. *B* zu איב); — יתר df. Eccl. 2. 7. 12; pl. 1 Sm. 15. Eccl. 6 f. Esth. 6; — מאס[1]) df. Jes. 33. Ez. 21; pl. Pr. 15; — מכר df. Lev. 28. Ez. 7. Neh. 13 (s. β); pl. Jes. 24. Neh. 13; — מרה df. Num. 20. Dt. 21 (s. β). 2 Reg. 14. Ps. 78; pl. Dt. 21. Jer. 5. Job 36; — משל df. Gen. 24 u. ö. Jos. 12. Jer. 51. Ps. 59 u. ö. Pr. 6 u. ö.; pl. 2 Sm. 23. 1 Reg. 5. Jes. 16. Jer. 22. Mi. 5. Hab. 1. Ps. 22. 89. Pr. 23. 29. Eccl. 9 f. 1 Chr. 29. 2 Chr. 7 u. ö.; — נגע df. Pent. 1 Reg. 19. Zach. 2. Pr. 6. Dan. 9 ff. (s. β); pl. Am. 9. Dan. 8; — נגש df. Jes. 9. Zach. 9. Job 3; pl. Zach. 10. Job 39. Dan. 11; — נדד df. Jes. 10. 21. Jer. 49. Job 15; pl. Jes. 16. Pr. 27 (s. ϑ); — נטה df. Jes. 44. Jer. 10. Zach. 12. Job 9 u. ö. 1 Chr. 21; pl. Jes. 40 u. ö. 51, 13 (wo נ׳ bei עֹשֶׂה, יֹסֵד). Ez. 25. Ps. 104 (wo נ׳ nach עֹטֶה); — נטע df. Ps. 94; pl. Jer. 11; — נפל df. Pent. Jos. 7. Jud. 3 u. ö. 1 Sm. 8. 2 Sm. 3. 1 Reg. 20. Jes. 30. Jer. 36. Job 12 u. ö. Esth. 7; pl. Job 14, 18 e.; — נצר df. Ex. 34. Ps. 31. Pr. 13 u. ö. Job 7 u. ö.; pl. Pr. 28, 7 e.; — נשׂא df. Pent. Jud. 9. 1 Sm. 10 u. ö. 2 Sm. 23. 1 Reg. 5. Jes. 18. Am. 5. Mi. 7. Ps. 99 u. ö. Pr. 19. Dan. 1. 1 Chr. 10 u. ö. 2 Chr. 14; pl. Lev. 15, 10 e. a.; — נשׁה df. Pent. 1 Sm. 22. 2 Reg. 14. Jes. 24; pl. Ps. 109; — נשׁק fl. df. 1 Chr. 12. 2 Chr. 16; pl. Ps. 78; — נתן df. Pent. Jos. 1 u. ö. Jud. 21. 1 Sm. 5 u. ö. 2 Sm. 22. 1 Reg. 5 u. ö. 2 Reg. 19. Jes. 37 u. ö. Jer. 5 u. ö. Ez. 2 u. ö. Ps. 33 u. ö. Pr. 22. Job 35; pl. Jes. 40. 43. Ps. 18 a. 37. 144—147. Pr. 26. 28; — סבא df. Dt. 21. Pr. 23, 21; pl. Pr. 23, 21 (Edd.); — סבב df.

[1]) Partt. mit כ oder ל vorn haben also nur stehende Aussprache mit A oder O gehabt, s. *A*, *B*, vgl. § 210, 7. 348.

§ 994

Gen. 2,11. Eccl. 1,6 (s. β); pl. Gen. 2,13. 2Reg. 6. Eccl. 1,6. 2Chr. 21; — סחר df. Gen. 23. 37. Jes. 23; pl. Pr. 31 (s. ϑ); — סכך df. Nah. 2; pl. Ez. 28; — ספר df. Jud. 5. 2Sm. 20. 2Reg. 12 u. ö. Jes. 33 u. ö. Jer. 36 u. ö. Ez. 9. Esr. 7 (s. β). Neh. 8 u. ö.; pl. 2Sm. 8p. 2Reg. 19. Jes. 37. Ps. 45 (s. ϑ). Esr. 7. 1Chr. 18 u. ö. 2Chr. 24 u. ö.; — עבר df. Pent. Jos. 3. Jud. 8. 2Sm. 15f. 1Reg. 9 u. ö. 2Reg. 4 u. ö. Jes. 23 u. ö. Jer. 9 (s. β). 19 u. ö. Ez. 35. Nah. 1. Mi. 1. Ps. 8. Pr. 7 u. ö. Ct. 5. Rt. 4; pl. Jes. 60. Jer. 9. 13. 18. Ez. 5. 33. 36. Zeph. 2f. Ps. 144p. Esth. 3; — עזר df. 1Reg. 20. 2Reg. 14. Jes. 63. Jer. 47. Ps. 30 u. ö.; pl. Jes. 31e. Ps. 10p. 22p. Thr. 1. Dan. 11; — עלה df. Pent. Jos. 10 u. ö. 1Sm. 17 (s. β). 28. 2Sm. 15. 1Reg. 20. 2Reg. 2. Jer. 48. Ez. 8. Hos. 13. Neh. 2; pl. 1Sm. 17. Jes. 24. Job 36 [1]). Ps. 74; — עמד df. Pent. Jos. 5. Jud. 20. 1Sm. 19. 1Reg. 5 u. ö. 2Reg. 9 u. ö. Jes. 11 u. ö. Jer. 38. Ez. 3 u. ö. Zach. 1 u. ö. Mal. 3. Esth. 6. Dan. 3 n. ö. 1Chr. 6 u. ö.; pl. Ex. 3e. Ct. 2. Dan. 11. 2Chr. 4 n. ö.; — ענה df. Gen. 38. Jud. 19. 1Reg. 18. Pr. 25; pl. Jes. 50 u. ö. Mal. 2. Job 32; — עשׂה df. Pent. Jud. 11 u. ö. 1Sm. 3 u. ö. 2Sm. 7 u. ö. 1Reg. 11 u. ö. 2Reg. 7 u. ö. Proph. Ps. 14 u. ö. Pr. 10 u. ö. Job 5 u. ö. Eccl. 8. Esr. 2. Neh. 2. 1Chr. 23. 2Chr. 11 u. ö.; pl. Pr. 21. Eccl. 3; — עשק df. Pr. 14 u. ö.; pl. Jer. 21p. Ps. 72p.; — פחז fl. df. Jud. 9; pl. Zeph. 3; — פנה df. Dt. 28: Jos. 15. Ez. 43 u. ö.; pl. Ez. 8. 11. 47. 2Chr. 25; — פצה df. Jes. 10; pl. Ps. 144; — פקד df. Pent. Jer. 11 u. ö.; pl. Jer. 47; — פשע df. Jes. 48 u. ö. Hos. 14. Dan. 8; pl. Jes. 46. Ez. 20; — פתה df. Pr. 20. Job 8; pl. Hos. 7; — פתח df. Jud. 3. Jes. 22. Jer. 13. Ez. 25 u. ö.; pl. Ps. 145; — פתר df. Gen. 40f.; pl. Gen. 41 (df. vor, pl. nach אַיִן); — צמח df. Gen. 41. Ex. 16; pl. Eccl. 2; — צפה df. 2Sm. 17 u. ö. 2Reg. 9 u. ö. Ez. 3 u. ö.; pl. Hos. 9. Ps. 37. Ct. 6 (s. ϑ); — צרף df. Jes. 40 u. ö. Jer. 51. Pr. 28. Neh. 3 (s. β); pl. Jud. 17p. Jes. 40p. Jer. 9f. p. 14. Neh. 3; — צרר df. Pent. Jes. 11. Am. 8. Ps. 23. 129 u. ö. Esth. 3 u. ö.; pl. Ps. 6—10. 31. 42. 69. 74 (s. β); — קבר df. 2Reg. 9 u. ö.; pl. Ps. 79; — קהל df. Eccl. 1. 7. 12; pl. ib. 12a; — קלע df. Jud. 20; pl. Jer. 10; — קנה df. Pent. Pr. 19; pl. Jes. 24a. Ez. 7. Pr. 15. 20; — קסם df. Dt. 18. Jes. 3; pl. Jos. 13a; — קרא df. Jes. 6 u. ö. 41 (s. β). 46 u. ö. Jer. 1 u. ö. Hos. 7. Jo. 2. Am. 7 u. ö. Hab. 2. Job. 12; pl. Jud. 15a. Jes. 40. 45. 64. Am. 5. Ps. 42; — ראה df. Pent. Jud. 9 n. ö. 1Sm. 26 u. ö. 2Sm. 18. 1Reg. 22. 2Reg. 2 u. ö. Jes. 28. Jer. 8 u. ö. Ez. 8 u. ö. Am. 7. Zach. 5. Ps. 44. Eccl. 5 u. ö. Esth. 5. 1Chr. 9 u. ö. 2Chr. 18 u. ö.; pl. 2Sm. 15e.; — רדף df. Lev. 26 u. ö. Jud. 4 u. ö. 1Sm. 24 u. ö. Jes. 1. Hos. 12. Pr. 21 u. ö.; pl. Jos. 8a. p. Thr. 1p.; — רזן fl. df. Jud. 5. Jes. 40. Hab. 1. Ps. 2. Pr. 8; pl. Pr. 31 (s. ϑ); — רמשׂ df. Gen. 1. 7f. Lev. 11. Ez. 38. Ps. 69; pl. Gen. 1,30e. 8,19e.; — רעה df. Pent. 1Sm. 17. 1Reg. 22. Proph. Ps. 80. Pr. 13 u. ö. Job 24. Ct. 2. Eccl. 12. 2Chr. 18; pl. Ez. 37e. Ct. 6; — רפא Pent. 2Reg. 20. Jer. 8. Ps. 103. Job 13. 2Chr. 16; pl. Ps. 147e; — רצח df. Num. 35. Dt. 19 (s. β). Jos. 20 (dgl.); pl. Dt. 4. 19. Jos. 20. Job 24; — רקח df. Ex. 37 (s. β); pl. Ex. 30. 35. Eccl. 10p.; — רקע df. Jes. 42. 44; pl. Ps. 136; — שׂנא df. Dt. 4 u. ö. Jos. 2. Jes. 61. Pr. 11. 28; pl. Ps. 106. 120. Pr. 12f. 15. 26. 29. Job 34; — שׁאג df. Jud. 14; pl. Ez. 22; — שׁאל df. Dt. 10 u. ö. 2Sm. 3 u. ö. 1Reg. 2. Jer. 38; pl. Mi. 7p.; — שׁבח fl. df. 1Reg. 8. Jes. 14. Jer. 50. Ps. 136; pl. Ps. 106. 2Chr. 6 u. ö.; — שׁדד df. Jer. 6 u. ö. Ob. 1. Job 12; pl. Jes. 16 u. ö. Jer. 48. 51p. Job 15e; — שׁטף df. Ez. 13

[1]) wo jedoch wahrscheinlich עֹלָה zu lesen, s. Aehrenlese S. 73—75.

(s. β); pl. Jes. 10 u. ö. Jer. 8 u. ö. Ez. 13 u. ö. 2 Chr. 32; — שׁטר df. Pr. 6; pl. 2 Chr. 26; — שׁכב df. Pent. 1 Sm. 5 u. ö. 2 Sm. 4. 2 Reg. 9. Pr. 23; pl. Ez. 4; — שׁלח df. Ex. 9 u. ö. 2 Reg. 1 u. ö. Proph. Ps. 147. Pr. 26. Job 5. 2 Chr. 34; pl. Ez. 2; — שׁמם df. 2 Sm. 13. Jes. 54 u. ö. Ez. 36. Dan. 8 u. ö.; pl. Thr. 1. 3; — שׁמע df. Pent. Jud. 11. 1 Sm. 2 u. ö. 2 Sm. 20 u. ö. 1 Reg. 3. Jes. 1 u. ö. Jer. 7 u. ö. Ps. 38 u. ö. Pr. 8 u. ö. Job 31 u. ö. Eccl. 6; pl. Jes. 50 (Edd.). Pr. 21 (Edd.); — שׁמר df. Pent. 1 Sm. 1 u. ö. 1 Reg. 8. 2 Reg. 9 u. ö. Jes. 21 u. ö. Ps. 34 u. ö. Pr. 13 u. ö. Eccl. 5 u. ö. Neh. 1 u. ö. 2 Chr. 6; pl. 1 Sm. 17 e. Ps. 127 p. 145 e. Pr. 8 e. 10. 16. 22. Neh. 9. 2 Chr. 24; — שׁנה fl. df. Pr. 17. Esth. 3; pl. Pr. 24. 26. Esth. 1; — שׁסה fl. df. Jud. 20. 1 Sm. 14 u. ö. 2 Reg. 17. Jer. 50; pl. Jes. 17 e.; — שׁער df. 2 Reg. 7; pl. 2 Chr. 31 a; — שׁפט df. Pent. 1 Sm. 3. 2 Sm. 15. 2 Reg. 15. Jes. 16. Jer. 11. Ez. 34. Mi. 4. Ps. 50 u. ö.; pl. Jud. 2 a. 2 Sm. 26. Jes. 3. Am. 2. Ps. 7. 9. Pr. 29; — שׁפך df. Gen. 9. Ez. 18. Ps. 106; pl. Job 12 e.; — שׁקק Jes. 33; pl. Jes. 29 p. Pr. 28; — שׁתה df. 1 Sm. 30. 1 Reg. 1 u. ö. Proph. Pr. 26. Job 1 u. ö.; pl. Ps. 69. 1 Chr. 12; — תקע df. Pr. 17. 22. Dan. 11; pl. Pr. 11. Neh. 4. 2 Chr. 23. — Von Nomm. pr. der Form qôṭel zeigen sich 13 nur df., 7 vorn mit בצ, חר, יר, קר, שׂר, לח, שׁב nur pl.; דאג df. 1 Sm. 21 f. Ps. 32; pl. 1 Sm. 22, 18 ff.; עבד df. 2 Sm. 6; pl. Rt. 4. 1 Chr. 2. — 3) Dass aber diess Part. mit gedehnter Vordersylbe bisweilen auch die Endsylbe gedehnt habe (קוֹטִיל für קוֹטֵל), ist nach § 352, *a* von vornherein nicht annehmbar, da zu zwei Dehnungen neben einander, wo nicht eine wie in מוֹשִׁיב, מֵישׁוֹר (Wz. ישׁב, ישׁר) vom Stammlaut herrührt, erst eigne Motive des Sinnes wirken müssen. Die als Partt. Qal geltenden Beispp. אוֹבִיל, אוֹפִיר (Nomm. pr.), יוֹסִיף, תּוֹמִיךְ erklären sich sämmtlich anders (zu ר׳ s. nr. 9; אוב׳, אופ׳, ת׳ sind Deminutiva); und 2 Reg. 8, 21 gehört in הַסֹּבִיב neben dem unangemerkten Q. הַסֹּבֵב das יב weder einer Form סֹבִיב, noch einem plene geschriebenen, doch bloss tonlangem ē, sondern einem Kt. הַסְּבִיב [1]). — 4) Dagegen erlaubte dieselbe vordere Dehnung sehr leicht, dass diese gewöhnlich dem Qal bestimmte Dauerform mit ihrer in der Dehnung gegebenen Sinnverstärkung auch als Part. des verstärkten Qiṭṭel genügte [2]), theils ohne ein daneben mit מ gebildetes Part. Qi., wie בּוֹטֶה Pr. 12, 18 (zu יְבַטֵּא Lev. 5, 4); — גֹּרֵשׁ *ejecturus* Ex. 34, 11 neben גֵּרַשׁ 33, 2; — כֹּהֵן *sacra ministrans* Gen. 14, 18. Lev. 21, 9 u. a. neben לְכַהֵן u. dgl. Lev. 7, 35 u. a.; — כֹּזֵב *mentiens* Ps. 116, 11 neben יְכַזְּבוּ u. dgl. 78, 36 u. a.; — לֹהֵט *devorans* Ps. 57, 5. 104, 4 u. gew. L. (s. jedoch § 652) neben תְּלַהֵט u. dgl. ib. 83, 15 u. a.; — מוֹלֵל *loquens* Pr. 6, 13 neben תְּמַלֵּל u. dgl. Job 8, 2 u. a.; — פֹּלֵחַ *sulcans* [3]) Ps. 141, 7 neben יְפַלַּח u. dgl. Pr. 7, 23 u. a.; — פֹּשֵׂק *spreizend* Pr. 13, 3 neben וַתְּפַשְּׂקִי Ez. 16, 25; — קֹוֵי *wartende* Jes. 40, 31 u. ö. Ps. 25, 3 u. ö. Thr. 3, 25 neben קִוִּיתִי u. dgl. Ps. 25, 5 u. a.; — קֹלֵעַ *schleudernd*, קוֹלֵעַ *schl. wollend* Jud. 20, 16. Jer. 10, 18 neben וַיְקַלַּע 1 Sm. 17, 49; — theils auch neben Part. Qi. mit מְ, und dann meist [4]) mit dem Unterschiede, dass קוֹטֵל

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 645. — [2]) Nach Ewald (Lehrb. § 170) soll dasselbe Part. act. Qal auch einigemal für Hiqṭil stehn. Aber dazu zeigt sich gar kein Anlass, und die Beispp. halten, genau besehn, nicht Stich. Denn zu מַזְרִיעַ und זֹרֵעַ Gen. 1, 11 f. 29 s. Neue Aehrenlese nr. 2, und zu מַחְבֶּרֶת und חֹבֶרֶת Ex. 26, 4 ff. s. ib. nr. 57. — [3]) S. De inferis, § 428 ff. — [4]) Auch die vorigen Beispp. כזב, כהן, לחם, מלל, פלח, פשק, קוי drücken nur stets Gewohntes aus, und können daher für das bezüglich Dauernde Partt. Qi. mit מְ neben sich gehabt haben, nur dass diese zufällig nicht mehr vorkommen.

dem stets Gewohnten, מְקַטֵּל dem bezüglich Dauernden gilt, wie דֹּבֵר neben מְדַבֵּר, vgl. Ex.6,29 und 27; Jes.33,15. 45,19 und 19,18. 52,6. 63,1. 65,24; Mi.7,3. Am.5,10. Ps.5,7. 15,2. 28,3. 31,19. 58,4. 63,12. 101,7. 109,20. Pr.16,13. Esth.10,3 und 1,22. 6,14. Pr.2,12. Ps.12,4. 2Reg.6,33. 1Sm.17,23; — חֹכֵי *stets harrende* Jes.30,18 neben מְחַכֶּה 64,3. Hos.6,9. Job 3,21. Dan.12,12; — חֹרֵף *Lästerer* neben מְחָרֵף jeder *Lästernde* Ps.44,17. 69,10. 119,42. Pr.27,11; — כּוֹבֵס *Wäscher* neben מְכַבְּסִים *Waschende* 2Reg.18,17. Jes.7,3 u. ö. Mal.3,2; — כֹּסֶה *stets zudeckend* Pr.12,16. 23, neben מְכַסֶּה *ob* oder *wenn Einer zud.* ib.10,18. 11,13. 17,9. 28,13. Gen.18,17; 'הַמְ *was etwa zud.* Ex.29,13 u. ö. Lev.3,3 u. ö.; *der oft zud.* Ps.147,8; מְכַסּוֹת als Impf. Ez.1,11. 23; — נֹגְנִים *Harfner* Ps.68,26 neben מְנַגֵּן *harfend* 1Sm.18,10 u. ö. 2Reg.3,15; — שֹׁחֵר *wer stets sucht* Pr.11,27, neben 'מְשׁ = 'אִם יֵשׁ שׁ 8,17; — שֹׁלְמִי *der mir stets voll vergilt* Ps.7,5 (§ 911, *A*, 1), neben מְשַׁלֵּם = 'יְשׁ (§ 996, *e*) 31,24. Jer.32,18. Dt.7,10, = 'בְּשׁ Ps.38,21, als Part. Fut. (§ 996, *c*) Jes.66,6. Jer.51,6. Jo.4,4. Indess ist hiervon מְכַסֶּה auch schon zum Subst. ohne zeitlichen Sinn verbraucht, Jes.11,9. 14,11. Ez.27,7; und das häufige דֹּבֵר steht auch von Reden bezüglicher Daner, nur ohne diess Merkmal, so wie 'מְדַ bei שֹׁמֵעַ, הִנֵּה, עוֹד u. dgl., hervorzukehren, vielmehr bloss da, wo es lediglich auf das Wer, Wie, Was der Rede ankommt, vgl. Gen.16,13 und 29,9. 45,12 u. a.; Num.27,7. 32,27 (vgl. 25). 36,5. Dt.5,1 nnd 4,33. 5,26; Jer.28,7. 32,42. 38,20. 40,16. Jon.3,2. Zach.1,9ff. und Jer.26,7. 38,1; Job 2,13 und 1,16ff.; Dan.10,11 und 8,13. 9,20f. — Von den Verbalstämmen dieser Beispp. kommen zwar גרשׁ, קלע, שׁלם auch noch als Vb. fin. Qal vor, aber nicht in dem Sinne des Qi., den das Part. קֹטֵל theilt; von den übrigen erscheint Qal Vb. fin. gar nicht mehr.

5) Auch das Part. passiv. Qal, das die rabbinische Grammatik seiner Form nach פָּעוּל benannt hat (§ 550), zeigt sich so bisweilen neben ausschliesslichem Qittel Vb. fin., nur nicht so oft und wie das active der entsprechend verstärkten Form wegen, sondern nach demselben auf Adjectt. angewandten Bildungsgesetz, wonach auch Substantiva schlichter Bildung neben stets nur verstärkten Verbal-Bildungen geblieben sind (vgl. בְּרָכָה *Segen* neben בֵּרֵךְ, בָּרֵךְ; דָּבָר *Rede* neben דִּבֵּר); daber auch ohne den Verstärkungs-Sinn, den das Pass. des Qi. noch hat. So zu בֵּרֵךְ *preisen, segnen* (§ 536 ex.): בָּרוּךְ *gepriesen* Gen.9,26 [1]) u. ö. Ex.18,10. 1Sm.25,32f. u. ö. 2Sm.18,28 u. ö. 1Reg.1,48 u. ö. Ez.3,12. Zach. 11,5. Ps.18,47 u. ö. Esr.7,27. 1Chr.16,36 u. ö. 2Chr.2,11 u. ö.; *gesegnet* Gen. 14,19 u. ö. Num.22,12 u. ö. Dt.7,14 u. ö. Jud.17,2. 1Sm.15,13 u. ö. 2Sm.2,5. 1Reg.2,45. Jes.19,25. 65,23. Jer.17,7 u. ö. Ps.115,15. Pr.5,18. Rt.2,19f. u. ö.; wogegen מְבֹרָךְ *hoch gepriesen* Ps.113,2. Job 1,21; *reich-* oder *fest-beglückt* Num. 22,6. Dt.33,13. Ps.37,22. 1Chr.17,27; — גְּרוּשָׁה *Verstossene* Lev.21,7. 14 u. ö. Num.30,10. Ez.44,22, vgl. Gen.21,10. Hos.9,15 und dagegen Jes.57,20; — דָּבֻר *geredet* Pr.25,11, neben מְדֻבָּר von דִּבֵּר Ps.87,3 (§ 997, s. aber nr. 6. 10); — כְּסוּי *tectus* Ps.32,1 (bildl. von Sünde) neben כִּסָּה Pr.10,12. 17,9, wogegen מְכֻסִּים *ganz verdeckt* (nur eigentlich) Ez.41,16. 1Chr.21,16; — לִמּוּדֵי *edocti* 1Chr.5,18 neben stärkerm מְלֻמְּדֵי Ct.3,8. — 6) Die Schreibung des passiven qatûl, dessen

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 9.

Aussprache nie variirt hat, ist ungleich beständiger als beim activen qôṭel. Bei Verlängerung durch Flexion erscheint zwar û oft genug auch defectiv (wie nr. 2, γ), vgl. כָּתוּב, כְּתֻבִים Dt. 28,61. 9,10; שְׁלֻפָה und שְׁלֻפָה Num. 22,23. 31 (wie nr. 2, β); הָאֲחֻזוֹת Eccl. 9,12; שְׁלוּמִים, שְׁלֻמֵי Jer. 13,19. 2Sm. 20,19; פְּקֻדֵיכֶם Num. 14,29 u. dgl. m.; ohne Flexion aber, mit erkennbarem Motiv der scr. defect. nur: אָחֻז Num. 31,30. 47. 1Chr. 24,6 in einer beim Loosen stehend gewordenen leicht kenntlichen Formel (אָחֻד אחז *Ein Getroffener*); — כְּגָמֻל *wie ein Entwöhnter* Ps. 131,2, mit vorderem Zuwachs des Wortes und bei אִם sehr verdeutlichtem גמל als גָּמוּל (Jes. 11,8. 28,9); — הַלָּבֻשׁ, לָבֻשׁ, לְבֻשׁ *vestitus* Ez. 9,3. 10,2. 6f. nach לָבוּשׁ 9,2 (§ 171, *b*); Pr. 31,21 in לָבֻשׁ שָׁנִים mit engem Wortverband und Schärfung des û durch שׁשׁ; — כָּמֻס עִמָּדִי *verborgen bei mir* Dt. 32,34; נְשֻׂא עָוֹן *schuld-verzieh*n Jes. 33,24 (vgl. § 1080,3); כִּי פָרֻעַ הוּא *dass es entzügelt war* Ex. 32,25; שְׁתֻם הָעָיִן *geöffneten Auges* Num. 24,3. 15, alles bei engem Wortverband, und unter Schärfung des û bei anschliessenden Hauchen. Aber nicht so motivirt, und andern Merkmalen zufolge wahrscheinlich verfehlt in der Punctation zeigen sich: וְסָפֻן *und gedeckt* 1Reg. 7,3. 7 (wo וְסָפֻן näher liegt, vgl. § 982, וְסָפֻן wohl nur aus Jer. 22,14); — חָתֻם Job 14,17, eher Perf. Qu. חֻתַּם, vgl. 24,16; — דָּבֻר Pr. 25 (nr. 5), עָשֻׁק *beschwert* Pr. 28,17; פָּרֻשׁ *verstreut* Jo. 2,2, alle drei vielmehr als דָּבֻר n. s. f. Partt. Quttal ohne מ (nr. 10); — von כָּלֻא Ps. 88,9 s. § 1080,3. — זָרֻעַ *gesäet* Ps. 97,11; עָזֻר Jes. 31,3; עָצֻר Jer. 20,9, alle drei passender als Partt. des passiven Qal. Denn — 7) von dem adjectivischen Passiv-Part. קָטוּל, das mit seinem hintern Sinnvocal nichts weniger als ein „Ueberbleibsel der angeblich verloren gegangenen Passivform von קָטַל“ sein kann, sind einige wirkliche Ueberreste ursprünglicher, dem Vb. fin. wie bei קָם, חָכָם nachgebildeter Participien des noch vorhandenen passiven Qal (§ 906) wohl zu unterscheiden. Solche sind unzweifelhaft die dem Quṭṭal gleichpunctirten אֻכָּל ἐσθιόμενον Ex. 3,2, הַיּוּלָּד *nasciturus* Jud. 13,8, לֻקָּח λαμβανόμενος 2Reg. 2,10; aber wahrscheinlich auch (nr. 6): זרע (l. זֹרַע) *wird gestreut* Ps. 97, vgl. Jes. 40,24 (§ 906, *b*) Ps. 112,4. Pr. 13,9. Job 38,4 und dagegen Jer. 2,2 (זְרוּעָה *besäet*); — עזר (l. עֻזַּר) βοηθούμενος Jes. 31, gegenüber dem Part. praes. עוֹזֵר [1]); — עצר (l. עֻצַּר) κλειόμενος Jer. 20, auch neben Part. praes., vgl. Ex. 3,2. Diese sind, wie man sieht, alle nicht Partt. Perf. wie קָטוּל; und dass die 3 ersten, auch von der Punctation erkannten, des Dag. f. wegen nicht Partt. Quṭṭal sind, zeigt der dreifache Umstand, dass zu keinem derselben ein Beisp. mit מְ vorkommt, dass dem לֻקָּח ein Fi. יֻקַּח (nie יְלֻקַּח) entspricht, und in keinem ein Verstärkungs-Sinn erkennbar ist. Letzteres mag auch die Punctationen זָרֻעַ, עָזֻר, עָצֻר empfohlen haben, da wenigstens von עזר, עצר kein wirkliches oder scheinbares Qu. vorkam. Nimmt man aber diese Beispp. zum passiven Qal hinzu, so bewährt sich auch hier die an den Vocal-Passiven gemachte Beobachtung (§ 913, *b*. 915, *b*), dass unter ihren Formen das Particip die häufigste und oft ausschliessend gebräuchliche ist.

8) Vom stativen Qal bleiben bei allen nr. 1, *a*. *b* nicht genannten Verbalstämmen Particip und Adjectiv ununterschieden, d. h. die als Adjectiv gangbare Form dient, wo dazu Gelegenheit kommt, auch in Participial-Stellung. Diese

[1]) Ein עוּזַּר *dem schon geholfen ist* (§ 991, *b*. 997, *d*) kann auch füglich nicht noch „*fallen* (נפל)“.

Adjectivform beschränkt sich bei den ע״ע der Verdoppelung, bei den ל״ה (ל״י) der Verschmelzung wegen auf den Sinnvocal A, der bei ע״ע [ausser חָם, תָּם § 553 ex.] ein ֵ bleibt, bei ל״י mit dem י zu ֶה vereint ist. Von solchen Adjj., wie דַּל *gering,* דַּק *fein,* חַת *fractus* u. a., [בָּלֶה] *lappig,* רָפֶה *schlaff* u. a., kommen einzelne auch in participialer Stellung vor, wie דַּל *ἀσθενοῦν* 2 Sm. 3, 1; חַי Ps. 18, 47 (§ 997, 3); חָם *calens* Jos. 9, 12; חַת 1 Sm. 2, 4. Jer. 46, 5; מַר *erbittert* 2 Sm. 17, 8; סַר *indignans* 1 Reg. 20, 43. 21, 4; צַר *eng* 2 Reg. 6, 1. Ps. 59, 17 u. ö. Ps. 18, 7 u. ö. (§ 997, *D*); רַב *viel* Jud. 7, 4. 1 Sm. 14, 19. 2 Sm. 15, 12. Eccl. 8, 6. 10, 6. Esth. 1, 7; רַךְ *schwach* Dt. 20, 8. 2 Sm. 3, 39; בָּלִים Jos. 9, 5; דָּוֶה *siechend* Thr. 5, 17; הָרָה *schwanger* Gen. 16, 11. Jud. 13, 5 ff. Jer. 31, 8; יָפֶה, יָפַת *schön* Gen. 12, 14. 1 Reg. 1, 4. Ct. 1, 15 ff.; צָבָה (fem.) *schwellend* Num. 5, 21; קָשָׁה (fem.) *indurescens* Jud. 4, 24. — Mit demselben ā kommt auch in starker Form קָטָל noch חָכָם *sapiens* wenigstens bei Participp. vor, Gen. 41, 33. Dt. 4, 6. 1 Reg. 3, 12. Job 34, 34. 2 Chr. 2, 11; und ähnlich sind עֲתָרַי von עָתָר *meine Anbetenden* Zeph. 3, 10; so wie neben dem poet. שֹׂטְנַי *adversantes* Ps. 71, 13. 109, 20. 29 noch שָׂטָן *adversans* [*aliquid*] Num. 22, 22. 32. 2 Sm. 19, 23. 1 Reg. 5, 18, *adversator* 1 Sm. 29, 4. 1 Reg. 11, 14 ff. Job 1, 6 ff. Zach. 3, 1 ff. Ps. 109, 6. 1 Chr. 21, 1. — Was sich aber sonst in dieser Form von starkem oder schwachem Stamme neben Perf. in A oder E gebildet hat, ist nur adjectivisch und nominal geblieben, wie (ausser den 1, *a* genannten) חָלָל *wund,* חָלָק *glatt,* יָקָר *theuer,* רָשָׁע *schuldig,* שָׁפָל *niedrig* u. a. m. — Eben so die neben Vb. fin. vorkommenden Adjj. der Form קָטִיל, wie יָחִיד *einzig,* נָעִים *angenehm,* עָשִׁיר *reich,* צָעִיר *klein;* und ausser den 1, *a* genannten die meisten der Form קָטוֹל, wie [אָרֹךְ] *lang,* עָמֹק *tief,* טוֹב *gut,* חֹל *profan* u. dgl. m., von welchen ausser den 1, *a* nur noch בּוֹשִׁים *beschämte* Ez. 32, 30, יָגוֹר *sich grauend* Jer. 22, 25. 39, 17, יָקוֹשׁ *aucupans* Hos. 9, 8 participial vorkommen. — Dagegen erscheinen von den Adjj. der Form קָטֵל die dem Perf. am nächsten bleibt, die meisten noch als Participp., die für vorübergehende Zustände natürlich jedesmal, wie אָבֵל *trauernd,* דָּבֵק *haftend,* חָסֵר *mangelnd,* חָפֵץ *geneigt, wollend,* יָגֵעַ, יָעֵף *ermüdet,* יָרֵא *fürchtend,* כָּשֵׁר *gefallend* [1]), עָלֵז *frohlockend,* עָמֵל *geplagt,* עֵר *wachend,* עָשֵׁן *rauchend,* צָמֵא *dürstend,* רָעֵב *hungernd,* שָׂמֵחַ *sich freuend;* — andre wenigstens nebenher, wie אָשֵׁם *büssend* Esr. 10, 19; זָקֵן (*alt* und) *alternd* oder *gealtert* Gen. 18, 11. 25, 8. 35, 29. Job 42, 17. 1 Chr. 23, 1; חָדֵל *ablassend* Ez. 3, 27; חָרֵב *wüst liegend* Hagg. 1, 4; טָמֵא *unrein* Lev. 5, 2. 13, 48 f. Jos. 22, 19; יָבֵשׁ *vertrocknet* Num. 11, 6. Ez. 37, 2; כָּבֵד *schwer, lastend* Gen. 13, 2. 43, 1. Pr. 27, 3; מָלֵא *voll* und *erfüllt* Jer. 5, 27. Ps. 75, 9. Rt. 1, 21. Eccl. 1, 7; מֵת *mortuus* und *moriturus* § 997, *c*; שָׂבֵעַ *satt* 1 Sm. 2, 5 u. a. (s. bei זקן); שָׁלֵו *in Ruhe* Job 16, 12, vgl. Jer. 49, 31; שָׁלֵם *in Frieden* Gen. 33, 18. 34, 21; — wenige, für dauernde Eigenschaften, bleiben ausschliessend adjectivisch, wie אָמֵן *fest,* בָּשֵׁל *gekocht,* דָּשֵׁן, שָׁמֵן *fett,* קָצֵר *kurz* u. a. m.

9) Vom Hiqṭil, insbesondre, wo es nicht klar und fest vom Qal geschieden ist, finden sich bei Stämmen, die einen dem מ verwandten Lippenlaut (ב, פ) in sich haben, einzelne Partt., die statt des מ gleich adjectivischen Nomm. pr. und Appellativen (§ 547, s. 925, 4) das Jod des Fiens behalten haben, womit die Form dem Qal näher blieb. So unbestreitbar neben ephraimit. oder vulgär.

[1]) *recht scheinend* Esth. 8, 5; s. Neue Aehrenlese nr. 1671.

[מְרִיב] *Bestreiter,* wovon כִּמְרִיבֵי Hos. 4,4. מְרִיבָו 1Sm. 2,10, judäisch öfter [יְרִיב], wovon יְרִיבֵךְ, יְרִיבַי Jes. 49,25. Jer. 18,19. Ps. 35,1 neben den Partt. מוֹנַי, לֹחֲמַי (vgl. auch Gen. 12,3. 27,29); — gleich sicher יָפִיחַ oder יָפֵחַ zwar noch Fiens als „*efflat*“ Ps. 10,5. Pr. 14,5 [1]). Hab. 2,3; aber Ps. 12,6 [2]). 27,12. Pr. 6,19 (parallel מְשַׁלֵּחַ). 12,17. 14,25 [3]). 19,5. 9 (parallel עֵד) nothwend. Particip [4]); — so aber wahrscheinlich auch neben מוֹסִיפִים Neh. 13,18 Sg. יוֹסִיף für מ׳ *augens* Eccl. 1,18 [5]), יוֹסִף *additurus* Jes. 29,14. 38,5, vgl. Jo. 2,19. Jer. 8,17 u. a. [6]). Man braucht also diess יו׳ nicht als Part. Qal zu nehmen und vergeblich dafür Parallelen zu suchen, s. nr. 2 ex. — Ein Part. Ho. (מוּשָׁב) mit ַ statt ָ s. nur § 1137,3; ein zweifelhaftes Part. Qal (יְסוֹרַי) mit י s. § 1132,10 und not.

10) Bei den verstärkten Species ist das participiale מְ, weil es hier nicht so, wie bei Hi., Ho., mit dem Stamme verwachsen ist, in Fällen, wo das Particip schon durch Vocal-Dehnung oder Nominal-Flexion kenntlich war, bisweilen abgefallen oder weggeblieben, nicht bloss (§ 296 ex.) nach Wortschluss mit ם, wie Eccl. 9,12: יוּקָשִׁים für מְיֻקָּ׳ (§ 300,2) nach כָּהֵם; auch wohl Pr. 28,17: עשק (l. עָשֻׁק) für מְעֻשָּׁק nach אָדָם, vgl. nr. 6 und Jes. 23,12 [7]); — sondern auch sonst, bei gehäuftem Lippenlaut, wie Jes. 18,2. 7: מְמֻשָּׁךְ וּמוֹרָט für מְמֻ׳ וּמְמֹ׳; auch wohl Jo. 2,2: פרש (l. פֻּרָשׂ nr. 6) für מְפֹרָשׂ, vgl. Zach. 2,10; — aber selbst ausserdem [8]), wie הַשֹּׁעָרִים *horrendae* für הַמְשׁ׳ Jer. 29,17; ההללה (l. הַהֻלָּלָה) für הַמְהֻלָּ׳ Ez. 26,17 (§ 897,7); דָּבֻר דבר (l. דָּבֻר ד׳) für מְדֻבָּר ד׳ Pr. 25,11 [9]), s. nr. 5. 6; שׁוֹבָב (Wz. שוב) für מְשׁ׳ *abgewendet,* obwohl neben מְשׁ׳ Ez. 38,8 mehr adjectivisch für *abwendig* Jes. 57,17. Jer. 3,14. 22. Soweit Alles Passiva (Qu., Qô., Quṭlal), an denen schon ָ das Part. kenntzeichnete; aber auch von den activen Qôṭel und Qiṭlel erscheinen die Partt. bisweilen ohne מְ, wofern sie nur die Flexion und Stellung kenntlich macht, wie von ענן neben Pf. עוֹנֵן, Fi. תְעוֹנֵנוּ (2 Reg. 21,6. Lev. 19,26) Part. zwar auch מְעוֹנֵן *Zauberer* Dt. 18,10. 14. Mi. 5,11; doch daneben schon עֹנְנִים, עֹנְנֵי Jes. 2,6. Jer. 27,9, בְּנֵי עֹנְנָה Jes. 57,3; — von לוֹצֵץ (Wz. לוץ) לֹצְצִים *Spötter* für מְלֹ׳ Hos. 7,5; — von שׁוֹבֵב als *herstellen* noch מְשׁוֹבֵב Jes. 58,12; aber von שׁוֹבֵב *Wendung machen, sich abwenden* (Jer. 8,5): הַשּׁוֹבֵבָה für הַמְשׁ׳ Jer. 31,22. 49,4 [10]). — Von dem Reflex. וּבִתְקוֹמְמֶיךָ für וּבְמִת׳ Ps. 139 s. § 264, *b.* — Dagegen müssen לְשׁוֹבֵב Mi. 2,4 [11]). וּמַהֵר Zeph. 1,14. וְשַׁבֵּחַ Eccl. 4,2, ohne alles Merkmal des Part., nothwendig Infinn. bleiben. — 11) Anderseits wird das מְ, wie um dem Abfall zu wehren, bisweilen als מִּ· (mit Verdopp.) am Stamme befestigt, insbe-

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1311. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1056. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1316. — [4]) Ewald § 169, a nimmt die Form als „intransitives“ Part. Qal, Wz. יפח. Aber „*athmen, efflare*“ sind ja nicht „intransitiv“ (stativ); und die Wz. יפח ist durch תִּתְיַפֵּחַ (Jer. 4,31) neben נפח (1,13. 6,29. 15,9) gar nicht gesichert, vgl. הִתְיַצֵּב neben נָצַב, נְצִיב. Auch hätte ויפח Ps. 27, wenn יפח eine Form wie שְׁבַבְּ u. dgl. wäre, im St. estr. analog וִיפַת gelautet, vgl. וּשְׁבַבְ. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1645. — [6]) Dass Jes. 28,16 für den Sinn: „*ich bin's der gegründet hat*“ 1 mal ausnahmsweise הִנְנִי יִסַּד (mit III. Pf.) steht, weil הִנְנִי יֹסֵד *ego fundo* oder *fundaturus sum* bedeutet hätte, beweist hiernach nicht für יוֹסִף als III. Fi. — [7]) S. Neue Aehrenlese nr. 1363. — [8]) Dass הַיִּלֹּד, אֻמְלַל, מוֹעֶדֶת, לֻקַּח nicht hierher gehören, s. nr. 7, § 492 ex. Zu רֻחָמָה Hos. 1,6. 8 s. Neue Aehrenlese nr. 943. Noch weniger kann זֹרֶה Jes. 30,24 für מְזָרֶה stehn, was in dieser Verkürzung gar nicht kenntlich wäre, auch zu אֲשֶׁר nicht passt, s. vielmehr § 997, 4, *B.* — [9]) S. Neue Aehrenlese nr. 1341. — [10]) Ungenau geben die Wrtbb. שׁוֹבֵב, שׁוֹבָב, שֹׁבָר als besondre Artikel. — [11]) Für die entferntere Deutung „*dem Abwendigen (Feind)*“ muss man hier wenigstens לְשׁוֹבֵב punctiren.

sondre bei einiger Emphase des Part., wie in den lautlich bereits § 297,*g*. 500,10 erklärten Beispp. מְדַבֵּר *redend*, מֻנָּשׂא *verhöhnt*, וּמִתַּעְתְּעִים *et illudentes*, für welche alle die Annahme eines Reflexivs mit assimilirtem oder contrahirtem ת des הִתְ ganz unstatthaft bleibt. Bei מנ׳ Jes. 52,5 hat auch שְׁמִי vorher assimilirend mitgewirkt.

995 Bei der Feminin-Gestaltung — *A)* im Sing. zeigen ausser den Fällen, wo — I) nothwendig ־ָה bleibt (§ 993, I), in denen, wo — II) das ת zulässig und vorzugsweise gebräuchlich war, aus mehrerlei Gründen doch noch ausschliesslich ־ָה (§ 993, *a.b*) — im Qal die Beispp.[1]) בּוֹגֵדָה *tückisch Handelnde* (emphat.) Jer. 3, 8. 11; הַבּוֹטֵחָה *die fussende* (neben 1 andern Part. auf ־ָה) Jer. 49,4; זוֹלֵלָה *vilis* (vgl. § 997) Thr. 1,11 (pausal); מֹשֵׁלָה (§ 480) *schaltend* Jes. 40,10 (dicht vor Pausa); נֹטֵרָה *Hütende* Ct. 1,6 (poet.); סֹעֲרָה *im Sturm wankende* Jes. 54,11 (neben Adj. auf ־ָה); הַצֹּלֵעָה *das Hinkende* Mi. 4,6 f. Zeph. 3,19 (pausal oder dem pausalen gefolgt); שׁוֹמֵמָה *wüst liegend, einsam* 2 Sm. 13,20. Thr. 1,13 (pausal). Jes. 54,1 (neben 1 Part. auf ־ָה); שֹׁפְטָה *richtend* Jud. 4,4 (gegen den Missklang ־ֶטֶת אֶת־); שׁוֹקֵקָה *schmachtend* Jes. 29,8 (pausal); — im Niqṭal: נֶאֱנָחָה *gemens* Thr. 1,21 (zwischen כִּי ... אָנִי fast wie Vb. fin.); נִבְעָרָה *verthiert, verdummt* Jes. 19,11 (pausal und neben Nom. in ־ָה); וְנִגְאָלָה *et polluta* Zeph. 3,1 (pausal und neben Part. ל״ה auf ־ָה); וְהַנַּהֲלָאָה *und das Entfernte* Mi. 4,7 (nach Part. auf ־ָה); נוֹרָאָה *metuenda* Jes. 21,1 (pausal); וְנִמְלָטָה (§ 616,3) *und die Geretteten* Jer. 48,19 (pausal); הַנִּמְצָאָה *die sich findende* 2 Reg. 19,4. Jes. 37,4 (pausal); נַעֲלָמָה *sich verbergend* Nah. 3,11 (pausal); הַנִּרְצָחָה *der ermordeten* Jud. 20,4 (bei Subst. auf ־ָה); נִשְׂגָּבָה *erhabene* Jes. 26, 5. 30,13. Pr. 18,11 (pausal und bei Nomm. auf ־ָה); הַנִּשְׁקָפָה *die sich Ueberbeugende, Vorblickende* Ct. 6,10 (vor 5 Nomm. auf ־ָה); — im Hiqṭil: מַבְכִּירָה *Erstgebärende* Jer. 4,31 (neben 1 Part. Qal auf ־ָה); מַחְכִּימַת פֶּתִי (§ 480) *witzigend den Thoren* Ps. 19,8 (neben Adjj. und Partt. auf ־ָה); הַמַּעֲטִירָה *die Krönende* Jes. 23,8 (pausal); — in Qiṭṭel und Qu. מְכַשֵּׁפָה *Zauberin* Ex. 22,17 (emphat.); מְרַקֵּדָה *hüpfende* Nah. 3,2 (pausal); הַמְאֹרָשָׂה *die Verlobte* Dt. 22, 25 ff. (pausal); מְטֹהָרָה *mundata* Ez. 22,24 n. gew. L. (s. jedoch § 300, *b* ex.); מְטֻמָּאָה *verunreinigt* Ez. 4,14 (pausal); מְלֻמָּדָה *eingelernte* Jes. 29,13. Hos. 10,11 (pausal und bei Subst. auf ־ָה); מְמֻשָּׁכָה *verzögerte* Pr. 13,12 (vor andern Femm. auf ־ָה); הַמְעֻנָּגָה *die Verzärtelte* Jer. 6,2 (neben Adjj. auf ־ָה); הַמְעֻשָּׁקָה *oppressa* Jes. 23,12 (emphat.); — in Qôṭel, Qiṭlel und ihren Passiven: עֹנֵנָה Jes. 57, § 994,10 (pausal); מְגוֹלָלָה *volutata* Jes. 9,4 (neben Subst. auf ־ָלָה); הַשּׁוֹבֵבָה Jer. 31 etc., § 994,10 (pausal); — in Hiṭq. und andern Reflexx.: מִתְנַכֵּרָה *sich verstellend* 1 Reg. 14, 5 f. (pausal); מִתְקוֹמָמָה *sich erhebend* Job 20,27 (poet. und vor Pausa). — III) Abwechselnd ־ָה und ־ֶת oder ־ֶת zeigen (§ 993, *e*) — vom Qal: אֹכֵלָה oder אֹכְלָה *fressend* Dt. 4,24. 9,3. Jer. 12,12 (emphat.); Jes. 29,6. 30,30. 33,14 (emphat. und pausal); אֹכֶלֶת, אֹכָלֶת Jes. 30,27 (zwar pausal, doch nicht emphat., mit כְּ vor אֵשׁ); Ex. 24,17. Lev. 7,18. 25. 17,10. Num. 13,32. Ez. 36,13 (im Verband mit Obj.); — הָאֹמְרָה *die sprechende* Jes. 47,8. Mi. 7,10. Zeph. 2,15 (nur prophet.); אֹמֶרֶת 1 Reg. 3, 22 ff. (vulgär); — בֹּעֵרָה (IV, *b*), בֹּעֲרָה (§ 480), בֹּעֶרֶת

---

[1]) Nicht mitzurechnen ist hier das zum Subst. gewordene אֹרְחַת *Wanderzug* (§ 643, *β*), zugleich das einzige Beisp., wo sich vom Part. im Stat. estr. ־ַ־ַת statt ־ֶ־ֶת oder ־ָ־ָה erhalten hat.

(§ 616,3) *brennend* Jes. 30,33. 34,9. Hos. 7,4 (emphat.); בֹּעֶרֶת Jer. 20,9 (ohne Emphase, nach כְּ); — הֹלְכָה *gehend* Jer. 3,6 (prophet.); הֹלֶכֶת Gen. 32,21. Lev. 11,27. 2 Reg. 4,23 Q. [1]). Neh. 12,38 (prosaisch); — יוֹלֵדָה *parturiens* Jes. 13,8. 21,3. Jer. 6,24 u. ö. Hos. 13,13. Mi. 4,9 f. 5,2. Ps. 48,7 (nur prophet. und poet., und stets gesondert); יוֹלֶדֶת *parens* oder *paritura* Gen. 16,11. 17,19. Lev. 12,7. Jud. 13,5 ff. (prosaisch und mit Obj.); Jes. 7,14. Jer. 31,8 (mit Obj. und anderem Verband); יֹרְדָה (§ 480) *descendens* Thr. 1,16 (poet.); יֹרֶדֶת Eccl. 3,21 (vulgär); — יֹשְׁבָה *sedens*, nur noch Nah. 3,8 in sehr gehobener Rede, sonst 32mal יֹשֶׁבֶת in jeder Stylart; — סֹרֵרָה *widerstrebend*, nur Hos. 4,16 in heftiger Rede, sonst סֹרֶרֶת Zach. 7,11. Pr. 7,11. Neh. 9,29, 2 mal in geläufiger Phrase; — von Niqṭal: נֶאֱמָנָה *bewährt, treu ergeben* Jes. 1,21. 26. Hos. 5,9. Ps. 19,8 (ohne Anschluss); נֶאֱמֶנֶת Ps. 89,29 (mit Anschluss); — נֶחֱרָצָה *Entschiedenes* Jes. 10,23. 28,22. Dan. 9,27. 11,36 (ohne Anschluss); ־צֶת Dan. 9,26 (mit Anschluss); — נִדָּחָה *Verstossene* Jer. 30,17. Mi. 4,6. Zeph. 3,19 (älter); ־חַת Ez. 34,4. 16 (jünger); — הַנִּצָּבָה *das Festgestellte* (*Gesunde*) Zach. 11,16 (prophet. und ohne Anschluss); הַנִּצֶּבֶת *die Gestandene* 1 Sm. 1,26 (vulgär und mit Anschluss); — נִשָּׂאָה *erhaben* Jes. 30,25 (älter); נִשֵּׂאת *erhoben* Zach. 5,7. 1 Chr. 14,2 (jünger); — הַנִּשְׁאָרָה *relicta* Jes. 37,31. 2 Reg. 19,30 (prophet.); ־רֶת Ex. 10,5. Jos. 13,2 (prosaisch); — נִשְׁבָּרָה *fracta* Ps. 51,19 (älter); ־רֶת Ez. 27,34. 30,22. 34,4. 16. Zach. 11,16. Dan. 8,22 (jünger); — נִשְׁכָּחָה *vergessen* Jes. 23,16 (ohne Anschluss); ־חַת ib. 15 (mit Anschluss); — von Qiṭṭel: מְשַׁכֵּלָה *fehlgebärende* Ex. 23,26 (älter und bei Adj. auf ־ָה); ־לֶת 2 Reg. 2,19 ff. Ez. 36,13 (jünger und ohne dgl.). — Alle übrigen, die das ת fem. zuliessen, zeigen dasselbe ausschliesslich, selbst mit Häufung der T-Laute, wie in מְשָׁרֵת, מְשַׁחַת, מְבַעֶתֶ׳; מַגֶּדֶת, נִכְחֶדֶת, מְיַלֶּדֶת; שֹׁקֶטֶת, עֹמֶדֶת, נֹדֶדֶת, חֹטֵאת, אֹבֶדֶת (für ־ֶתֶת, § 621,4). Wie das Q. sogar gegen § 993,I von נָפוֹץ ein Fem. auf ־ָה gewagt hat, s. § 621 ex. — IV) Von den Vocalen vor ־ָה fem. halten sich ־ֵ, ־ִי, ־ֻ, וֹ und das ־ְ nach schwankem Vocal (wie in יָשֵׁן, יָרֵא u. dgl.) ganz gleichmässig nach sonstiger Regel. Nur das ־ְ nach festem Vocal bleibt oder weicht ungleichmässig je nach der Lautumgebung. Es erscheint — *a)* regelmässig festgehalten — 1) in den Verstärkungsformen mit Verdoppelung (§ 368,β), daher מְכַשֵּׁפָה, מִתְנַבְּאָה, מְשַׁכֵּלָה, מְרַקֶּדֶת, s. die Beispp. nr. II. III; — 2) in den verstärkten Formen mit wiederholten Conss., daher זוֹלְלָה, סוֹרְרָה, שׁוֹבְבָה, שׁוֹמֵמָה, שֹׁקְקָה, s. die Beispp. [2]) ebendaselbst; nur עֹנְנָה Jes. 57, mit dünnem נ und verächtlichem Sinn (§ 498,8), blieb hier ausgenommen. — *b)* Verflüchtigt und nur in Pausa festgehalten (§ 492,ζ) zeigen es אֹכְלָה, אוֹכֵלָה, אֹמְרָה, בּוֹטְחָה, בֹּעֵרָה, בֹּעֲרָה, הֹלְכָה, יֹרְדָה, יֹשְׁבָה, מוֹרְאָה (für מוֹרָה), מֹשְׁלָה, סֹעֲרָה, שֹׁפְטָה, s. nr. II. III; — *c)* der emphatischen oder substantivischen Stellung wegen festgehalten בּוֹגֵדָה, יוֹלֵדָה, נֹסְרָה, צֹלֵעָה, s. ebendas. — *d)* Wie statt ־ֶלֶת nur in zwei Fällen die Punctation ein knappes ־ַלְתְּ darstellen konnte, theils nämlich im Schwanken zwischen Part. fem. und Perf. consec. (וְיֹלַדְתְּ von יֹלֶדֶת und וְיֹלַדְתְּ Gen. 16. Jud. 13), theils bei halb entschiedener Verwerfung des Casus-Vocals ־ִי (מְקֻנַּנְתִּי, שֹׁכַנְתִּי, יֹשַׁבְתִּי von יֹשֶׁבֶת und יֹשַׁבְתִּי n. s. f. Jer. 22. 51), s. schon § 325,*b*. — *B)* Im Plur. auf וֹת

[1]) Vom Kt. dafür s. § 928,2. — [2]) Mehrere derselben sind jedoch zugleich pausal, vgl. *b* und § 492, ζ.

lassen auch die Femm., die im Sing. das ַ durchweg oder pausal behalten haben, es verflüchtigen, z. B. יוֹלֵדָה, יוֹלְדוֹת u. a. § 784,*d*, und nur 2 Beispp. von ע״ע (vgl. *a*, 2) machen Ausnahme: שׁוֹמֵמוֹת § 784,*d* (doch substantivisch), תּוֹפֵפוֹת Ps.68,26 (doch pausal); dagegen הָרֹצְצוֹת Am.4,1; מְתֹפְפוֹת Nah.2,8. — Von dem adjectivisch gewordenen שֹׁמֵם hält auch der Plur. masc. auf ִים das ֵ fest, § 757 ex. — Wie im St. cstr. des Plur. masc. einige Stativa der Form קָטֵל das ֵ festhalten (יְשֵׁנֵי u. a., שְׂמֵחֵי und שְׂמֵחֵי), s. § 746,3.

Wie sich mit dem Casus-Vocal ִי die Participialformen flectirt haben, s. schon § 830. 832 f. Bemerkenswerth ist nämlich, dass sich dieser Casus-Vocal vorzugsweise an Participp. erhalten hat, weil gerade die Participp. in die vielfachsten, nicht überall gleich durch die Stellung erkennbaren Casus-Verhältnisse zu stehn kamen. Aehnlich hat sich im Arabischen die Pluralflexion mit Endung, während sie sonst bei den meisten Nomm. ab- oder gar nicht aufgekommen ist, vorzugsweise bei den zur innern Umbildung unbequemen Participp. erhalten.

996 Dem Gebrauche nach können die Participia — einerseits, wie andere Nomm., als Subject, Praedicat, Object, sowie in Apposition oder Composition mit einem dieser Satztheile stehn, anderseits gleich anderen Verbaltheilen Objecte in Sub- oder Composition an sich nehmen. Von allen diesen äussern Verbindungen, unter denen die Praedicats- und Appositions-Stellung am häufigsten ist, hat erst die Satzlehre zu handeln. — In ihrer innern Bedeutung aber sind die Participp.

1) dem verbalen Genus nach zwar als activ, stativ, passiv streng geschieden. Allein — *a*) manches stative Qal hat bei zugleich activ möglicher Auffassung auch Partt. activa und passiva zugelassen, § 912,3; — *β*) manches active Part. Qal hat von ursprüngl. activem Sinne her auch nach stativer Anwendung die Activform behalten, z. B. זֹלֵל *tenuis, vilis* (ursprüngl. als *dünn* und *haltlos schwankend*); — *γ*) manches passive Part. Qal drückt wie potus, fisus u. dgl. den Passiv-Zustand nach vollbrachtem eignen Thun aus, z. B. בָּטוּחַ *confisus (nach dem Fussen gesichert)*, זָכוּר *eingedenk*.

2) Ihrem temporalen Sinne nach können die Participia gleich den Tempusformen sowohl allen drei Zeitgebieten als der Zeit-Indifferenz gelten (§ 939f.). Sie müssen aber, da sie sich durch Vocal-Dehnung und Umfassungslaut unterscheiden (§ 991), und dabei als Adjectiva den Verbalbegriff wie eine anhaftende Eigenschaft geben, überall das als fortdauernd Gedachte bezeichnen, und zwar, weil das Praedicats-Nomen keine Copula braucht (§ 508), ebensowohl einem Vb. fin. gleich an Praedicats-Stelle, wie in jeder andern nominalen Stellung. So — *a)* das in Gegenwart Fortdauernde (Praesens), z. B. דְּמֵי אָחִיךָ צֹעֲקִים אֵלַי *das Blut deines Bruders schreiet zu mir;* שְׁתֵּי בְנֹתֶיךָ הַנִּמְצָאֹת *deine zwei Töchter, die sich vorfinden* (*τὰς εὑρισκομένας*) Gen.4,10. 19,15; — *b)* das in Vergangenheit Fortdauernde (Imperfect), z. B. *was er that* (עֹשֶׂה), *Jahva liess es gelingen* (מַצְלִיחַ) Gen.39,23; שָׁמַעְתִּי אֹמְרִים *audivi dicentes (cum dicebant)* 37,17; *da erschien* (וַיֵּרָא) *ihm Jahva bei den Eichen Mamre, da er sass* (וְהוּא יֹשֵׁב) *am Eingang des Zeltes; und während er stand* (וְהוּא עֹמֵד) *vor ihnen unter dem Baume, da assen sie* (וַיֹּאכֵלוּ) 18,1. 8; — *c)* das in Zukunft Fortdauernde, daher insbesondre das als künftig Dauerndes schon Vorausbestimmte, Beschlossene, Vorbereitete (Partic. Fut. in -urus, -ndus), z. B. *nam perdituri sumus* (מַשְׁחִתִים אֲנַחְנוּ) *hunc locum* Gen.19,13; הִנְּךָ מֵת *ecce te*

moriturum 20,3; בֵּין הַחַיָּה הַנֶּאֱכֶלֶת וּבֵין הַחַיָּה אֲשֶׁר לֹא תֵאָכֵל *inter bestiam edendam et inter bestiam, quae non edetur* Lev.11,47. — Dabei kann das Künftige auch von einem Vergangenen aus, oder bedingt vorgestellt sein („-urus erat, esset“), z. B. *er that ihm nicht kund, dass er fliehen wollte* (בֹרֵחַ הוּא) Gen.31,20; לוּ עַמִּי שֹׁמֵעַ לִי *wenn doch mein Volk auf mich hören wollte* Ps.81,14; — *d)* bei mehrerlei bestimmtem, aber jedesmal besonders erkennbarem Zeitgebiet das von einem Abschluss (Perf., Plqmpf., Futur. ex.) her Fortdauernde, z. B. הַשֹּׁלֵחַ אֶתְכֶם *euer Sender, qui misit vos* 2 Reg. 22,18 (vgl. 1,6); הַמַּגִּיד לִי *mein Melder, qui indicaverat mihi* 2 Sm. 4,10; רֹצֵחַ מַכֵּה־נֶפֶשׁ *ein Mörder, ein Todtschläger, qui necaverit* Num. 35,11ff. (vgl. Dt. 4,42); כְּתוּבִים בְּאֶצְבַּע א׳ *geschrieben [die geschr. waren] mit Gottes Finger* Ex.31,18; הֲלֹא הֵם כְּתוּבִים וגו׳ *die sind (stehn) ja geschrieben* etc. 2 Reg. 8,23 u. ö.; — *e)* bei unbestimmt jederlei Zeitgebiet das ohne Abschluss Fortdauernde, z. B. רֹצֵחַ *Mörder (der zu morden pflegt)* Job 24,14; *alle Bäche gehen* (הֹלְכִים) *ins Meer, und das Meer, es wird nicht voll* (מָלֵא); *an den Ort, wohin die Bäche gehn* (הֹלְכִים), *dahin wiederholen sie* (הֵם שָׁבִים) *zu gehn* Eccl. 1,7. — Diesen letztern Praedicats-Ausdruck dehnen erst Spätere auch auf Fälle aus, wo die selbstverständliche Fortdauer nicht in Betracht kommt, während die Früheren dann feiner ein Vb. fin. wählen, § 940. 943. — Wie allein das Part. pass. קָטוּל, ohne den vielfachen Gebrauch der übrigen zu theilen, auf die Fälle *d* beschränkt bleibt, s. schon § 991, *b*. 994, 7.

3) Einen modalen, namentlich einen Jussiv-Sinn, kann das Particip an sich nicht haben; es bekommt ihn gleich jedem andern Praedicats-Nomen oder -Adverb nur scheinbar durch den Ton ausrufender Rede, z. B. בָּרוּךְ יהוה *gepriesen [sei] Jahva!* Vgl. unser „aufgeschaut, sursum corda!“

4) Dem nominalen Genus und Numerus nach theilen die Participia den Gebrauch andrer Nomina, vgl. § 623, *b*. 634, 9. 645. 689, *b*. 692, *c*. 700, 2. 701, 2. 4. — Hierher gehört nur, dass von den activen Partt. Plur. und Sing., von den passiven der Sing. masc. (neutr.) auch einem Vb. fin. gleich (vgl. nr. 2, § 933) impersonell dienen, z. B. אֹמְרִים *dicunt* Ex. 5,16; שֹׁקֵק בּוֹ *rennt [Eins] danach* Jes.33,4; מֻקְטָר מֻגָּשׁ *es wird geräuchert, geopfert* Mal. 1,11.

997 Was im Participial-Gebrauch zunächst

1) das Verbal-Genus betrifft, so zeigen sich — *α*) die Fälle leicht erklärlich, wo zu stativem Qal als Vb. fin. doch Particip. activ. oder passiv. oder beide erscheinen, § 912, 3. Die Begriffe *liegen, ruhn* (auf den Vieren), *lagern, fahren* oder *reiten, sich anziehn, sich gewöhnen* oder *lernen, lieben, hassen, zittern, indignari, stammeln, vergessen, hören, welk abfallen, rinnen, aucupari, concipere* hatten neben der stativen zugleich eine active Seite, am deutlichsten z. B. die Vbb. der Leidenschaft *lieben* und *hassen*, die daher Part. act. und pass. zuliessen, während die schon halb passiven יָרֵא *fürchten*, יָגֹר *sich grauen* ohne dgl. blieben [von דאג s. *β*]; ähnlich שָׁכַב, שָׁכֵן *liegen, lagern*, mit שֹׁכֵב, שָׁכוּן (s. *γ*), wogegen „*schlafend*“ nur יָשֵׁן. — Schwieriger sind die Begriffe *dolere, aegrotare, cohaerere, aequare, vastum esse*, die zwar auch etwas Activähnliches haben, den Leidenskampf (vgl. „laborare dolore, morbo“), den Anschluss (vgl. „aequare aliquem“), das sich stumm Halten, die aber doch mit ihren der Vocaltiefe günstigen Vorderlauten im Ausdruck (כאב, חלה, חבר, רמה, שמם, § 912, *β*) für die Form קָטֵל entschieden zu haben

scheinen. Andrer Art sind — *β*) die Fälle, wo ein Part. activ. קוֹטֵל mit stativ gewordenem Sinn von ursprüngl. activer Bedeutung ausgebt, wie דֹּאֵג *fürchtend* (§ 912,23. 55), ursprüngl. *zagend, das Thun hinziehend*[1]); — זוֹלֵלָה Thr. 1; § 995, II. 996,*β*; — נֹסֵס *Abzehrender*[2]) Jes. 10,18, nrsprüngl. *Entweichender, Hinschwindender* (vgl. אָבַד), verw. mit נוס *fliehn;* — סֹעֲרָה *Sturmgeworfene* § 995, II, eigentl. *im St. schwankende*, weil sich der Bewegungs-Act der stürmenden See (Jon. 1,11 ff.) dem, was darauf ist, mittheilt[3]); — קֹדֵר, קֹדְרִים *nigrens, squalens, -entes*, von Gewässern Job 6,16, von trauernden Leuten 5,11. 30,28. Ps. 35,14. 38,7 u. ö., ursprüngl. (verw. mit קדד) *bohrend, schlitzend*[4]), daher *schreckend, ekelnd* (vom empfindlichen Eindruck des schmutzig Schwarzen); — קֹצֵף *ergrimmend* Zach. 1,15, eigentl. *losbrechend* (wie קדר auch im Perf. mit Activform); — רוֹזְנִים *potentes, principes* Jud. 5,3. Jes. 40,23. Hab. 1,10. Ps. 2,2. Pr. 8,15. 31,4, wohl nicht[5]) = כְּבֵדִים (vgl. Gen. 13,2), sondern *ponderantes* [*jura*], vgl. Vulg. Jes. 40. Pr. 8; — שׁוֹקֵקָה *schmachtend* Jes. 29,8, ursprüngl. *mit Gier nachlaufend*, vgl. ib. 33,4. Noch weniger aber als stativen könnte ein actives Part. passiven Sinn haben, also z. B. Pr. 26,6 מְקַצֶּה רַגְלַיִם nimmermehr, wie in den Wrtbb., *der sein, dem „die Füsse abgehauen sind“*[5]). Umgekehrt dagegen können — *γ*) die passiven Partt. קָטוּל den Schein des Activen oder Stativen haben, aber jenen nur, wenn der Zustand passiver Art ist, obschon Folge eignen Thuns, wie אָחוּז, אֲחֻזִים *festgehalten* Ez. 41,6. Eccl. 9,12. Esth. 1,6, und daher אֲחֻזֵי חֶרֶב *fest am Schwerte* (das sie kriegsgeübt fest gefasst haben) Ct. 3,8 (ephraimit.)[7]); — [אָמוּן], אֱמֻנִים *gepflegt* Thr. 4,5, doch auch *treubleibend* (eigentl. *befestigt*) Ps. 12,2. 31,24. 2 Sm. 20,19; — בָּטוּחַ (§ 996,*γ*) Jes. 26,3. Ps. 112,7; — זָכוּר (§ 996,*γ*) Ps. 103,14, gemüthlicher als זֹכְרֵי ib. 18; — חֻשִׁים *eilend* (*beeilt*) Num. 32,17 (vgl. noch Jer. 17,13 Q.); — יָדוּעַ, יְדֻעִים *kundig, erfahren* (vgl. *scitus*, συνετός, *bewusst*) Jes. 53,3. Dt. 1,13 ff.[8]); — סְבוּאִים *besoffen* Nah. 1,10, neben סֹבֵא *Säufer* Pr. 23,20 f.; — סוּג *abgewichen* Pr. 14,14; — שׁוּבֵי *aversi* Mi. 2,8; — שְׁכוּבֵי *gelagert*, § 912,41. — Im Falle des Stativ-Scheines bleibt auch passiver Zustand, in Folge fremden oder eignen Thuns, wie חֲשֻׁכִים

---

1) Auch bei uns sind „ziehen, zechen, zögern, zagen“ verwandt, ähnlich דְּאָגָה *Zagen* (Ez. 4, 16. 12, 18 ff.) mit arab. داج (*Trunk-*) *Züge thun*, دج *schleichen*, دجا *decken*; auch das N. pr. דֹּאֵג giebt sich so besser als „*Cunctator*“ oder „*Potor*“. Weder von einem Urbegriff „τήκειν“, noch von „*trüb* [*bedeckt*] *sein*“ wäre ein Part. act. im obigen Sinn abzuleiten. — 2) nicht „*Kranker*“ überhaupt. Das im Hdwrtb. dazu verglichene Syr. und Arab. führt auf Passivformen. Der Verwandtschaft mit נוס entspricht auch unsere „galoppirende Schwindsucht“. — 3) Das nach den Wrtbb. hierher gehörige צֹעֲרִים Zach. 13 s. vielmehr § 911, 16 und Neue Aehrenlese nr. 1020. — 4) wie noch im Talmud. und Syrischen. Ebendarauf führt die Activform des Perf. noch für „*nigrescere, sordere*“ im Hebr. (Jo. 2, 10), Chald. (Dt. 28, 15 Jon.) und neben der stativen selbst im Arab. (Freytag Lex. III, 412), so wie manches passive arab. Adject. (Freytag III, 413) für „*abgeschreckt, ekel, zurückgezogen*“; und vgl. in den Wrtbb. קוט. Aehnlich verwandt zeigen sich „tero, terebro, terreo, atrox, ater; kranen, Grauen, Gräuel, grau. — 5) S. Neue Aehrenlese nr. 128. — 6) S. Neue Aehrenlese nr. 1346. — 7) S. Neue Aehrenlese nr. 1557. Auch das syrische ܐܚܝܕ entspricht zwar Activen im griechischen Texte, Mth. 14, 5. Act. 9, 8; aber im Zusammenhang heisst es Mtth. 14: „*als an einen Propheten hielten sie sich an ihn*“, Act. 9: „*sich haltend an seine Hände*“. Luc. 8, 15 ist bei Castellus falsch für ܐܚܝܕ statt ܐܚܝܕ citirt. Erst in der Formel ܐܚܝܕ ܟܠ παντοκράτωρ ist ܐܚܝܕ ganz zu ܐܚܝܕ geworden. Indess lässt sich hiernach doch ein aramaisirender Ephraism Ct. 3 erkennen. — 8) S. Neue Aehrenlese nrr. 767. 103.

§ 997

obscuri (eigentl. *obscurati, ins Dunkel gesetzt*) Pr. 22, 29; — לְמוּדֵי § 912, 46; — סְרוּחַ *redundans* (eigentl. *drüber ausgedehnt*) Ex. 26, 13. Am. 6, 4 ff. Ez. 23, 15 (vgl. dagegen 37, 6); — עָצוּם *stark, mächtig* (eigentl. *festgebunden*) Num. 14, 12 u. a.; — עָרוּם *schlau* (eigentl. *gerieben*) Gen. 3, 1 u. a.; — שָׂרוּעַ *langgliedrig* (eigentl. *gestreckt*) Lev. 22 f.; — שְׁכוּלָה, שְׁכֻלָת § 912, 47 f. — Dass bei יָקוּשׁ, יְקוּשִׁים das ו nur lautlich bedingt, oder doch ohne persönlichen Passiv-Sinn ist, s. § 345, 3. 492, *ε*[1]). — *δ*) Von manchem Verbal-Stamm erscheint neben dem passiven Part. Qal auch ein Part. Niqtal in passivem, nicht mehr reflexivem Sinne, jedoch ausser dem allgemeinen Unterschiede[2]), wonach קָטוּל nur Part. Perf. (§ 991, *b*. 997, 2 ex.), נִקְטָל auch Praes., Impf. und Fut. sein kann, meist noch mit einigem besondern Unterschied des Gebrauches, vgl.[3]) אָהוּב, אֲהוּבָה *dilectus, -ta* Neh. 13, 26. Dt. 21, 15 f.; נֶאֱהָבִים *amandi* 2 Sm. 1, 23 (poet.); — אָרוּר *verflucht* Part. Perf., meist im Ausruf (s. unten nr. 3) Gen. 3, 14 ff. Mal. 1, 14; נֵאָרִים Part. Praes., ohne Ausruf ib. 3, 9; — בָּזוּי *contemtus* Jer. 49, 15. Ob. 2. Ps. 22, 7; נִבְזֶה ἀτιμαζόμενος (Impf. oder Praes.) Jes. 53, 3. Jer. 22, 28. Mal. 1, 7. 12. Ps. 119, 141. Dan. 11, 21; *contemnendus* Mal. 2, 9. Ps. 15, 4; — בָּחוּר *selectus* (nur von Personen) Ex. 14, 7. Jud. 20, 15 ff. u. a.; נִבְחָר *electus* und *eligendus* (*vorzüglich*, nur von Sachen) Jer. 8, 3. Pr. 8, 10. 19. 16, 16 u. ö.; — בָּנוּי *erbaut* Jud. 6, 28. Ps. 122, 3. Ct. 4, 4. Neh. 7, 4; נִבְנָה *aedificandus* 1 Chr. 22, 19; — גְּרֻעָה *abgeschnitten* Jer. 48, 37; נִגְרָע *detrahendum* Ex. 5, 11; — דְּחוּיָה *umgestossene* (*Mauer*), nr. 2, *e*; נִדְחֵי *verstossene* (*Leute*) Jes. 11, 12. Ps. 147, 2; — הֲפוּכָה *versa, eversa* Hos. 7, 8. Thr. 4, 6; נֶהְפָּכֶת *ev. erit* Jon. 3, 4; — חָפוּי *bedeckt* (*verhüllt*) 2 Sm. 15, 30; נֶחְפָּה *bedeckt* (*überzogen*) Ps. 68, 14; — יָדוּעַ, יְדֻעִים s. *γ*; נוֹדָע *bekannt* Ps. 76, 2. Pr. 31, 23. Eccl. 6, 10; — יָלוּד *Geborener* (nominal) 1 Reg. 3, 26 f. Job 14, 1 u. ö. 1 Chr. 14, 4; נוֹלָד *natus, nasciturus* (verbal) Gen. 21, 3. 48, 5. 1 Reg. 13, 2. Ps. 22, 32. Esr. 10, 3. 1 Chr. 7, 21. 22, 19; — נְשֻׂאִים, נְשֻׂאוֹת *gestitatae* Jes. 46, 1. 3; נִשֵּׂאת *tollebatur* Zach. 5, 7. 1 Chr. 14, 2; נִשָּׂא *elatus* Jes. 2, 12 f. 6, 1 u. ö.; נְשׂוּי, נְשֻׂא *levatus* (*culpa*) Jes. 33, 24. Ps. 32, 1; — נָתוּן, נְתֻנִים *datus, -ti* Num. 3, 9 u. ö. Dt. 28, 31 ff. Esth. 3, 11. Neh. 13, 4. 1 Chr. 6, 33. 2 Chr. 1, 12; נִתָּן διδόμενον Ex. 5, 16. 2 Reg. 22, 7. Jes. 33, 16; — עָזוּב *dimissus* (*liber*) Dt. 32, 36. 1 Reg. 14, 10. 21, 21. 2 Reg. 9, 8. 14, 26; עֲזוּבָה *deserta* Jes. 6, 12 u. ö. 54, 6 u. ö. Jer. 4, 29. Zeph. 2, 4; נֶעֱזָב (nur) *desertus* Jes. 27, 10. Ez. 36, 4. Ps. 37, 25; — פְּרֻדוֹת *expansae* Ez. 1, 11; נִפְרָד *segregatus* Jud. 4, 11. Pr. 18, 1. Neh. 4, 13; — פָּתוּחַ *geöffnet* Num. 19, 15. Jos. 8, 17. Jer. 5, 16. Ez. 21, 33. Ps. 5, 10. Job 29, 19. Neh. 6, 5; נִפְתָּח *aufgethan* (von einem Quellbrunn) Zach. 13, 1; — קָרוּא, קְרֻאִים *vocatus, -ati* (*geladen*) 1 Sm. 9, 13. 22. 2 Sm. 15, 11. 1 Reg. 1, 41 ff. Ez. 23, 23. Zeph. 1, 7. Esth. 5, 12; נִקְרָא *genannt, gelesen* Jes. 43, 7. 48, 1. Esth. 6, 1; — הָרְאֻיוֹת *die angesehensten* (d. i. *ansehnlichsten*, § 815, *c*) Esth. 2, 9; הַנִּרְאָה *qui visus erat* Gen. 12, 7. 35, 1; — שָׁבוּר *fractus* Lev. 22, 22. Ps. 147, 3; נִשְׁבָּר (allgemeiner) *fractus, laesus* Jes. 61, 1. Jer. 2, 13. Ez. 27, 34 u. ö. Zach. 11, 16. Ps. 34, 19. 51, 19. Dan. 8, 22.

---

[1]) Von dem noch hieher gezogenen Q. שָׁחוּט Jer. 9, 7 s. Neue Aehrenlese nr. 815. — [2]) wie solchen schon die ältere Gramm. zu erforschen gesucht (Simonis Arcan. form. p. 57), die neuere aber ausser Acht lässt. — [3]) Den Wrtbb. nach gehörte auch אָזוּר neben נֶאְזָר und „חָמוּד" neben נֶחְמָד hierher; aber נֶאְזָ' Ps. 65, 7 ist reflexiv, und חֲמוּדֵיהֶם u. a. Jes. 44, 9 u. a. führt man besser auf חָמוּד zurück.

2) Beim temporalen Gebrauch der Participp. kommt es auch auf ihre Stellung im Satze an, da nicht jederlei Stellung jederlei Part. in jederlei Tempus-Sinn zulässt. Diese Stellung ist entweder — ganz wie beim Vb. fin. rein praedicativ (Praedicat bildend), daher im Folgenden mit „(pr.)" vor den Beispp. bezeichnet, oder — in Position (Subj.), Supposition (Obj.), Composition (Genit.), Apposition (Casus rect. und obl.) rein nominal, daher im Folgenden mit „(no.)" angedeutet, oder endlich — zwar in unmittelbarer oder appositionell vermittelter Supposition (Accus.) zu den Verbal-Partikk. אֵין, הִנֵּה, יֵשׁ, עוֹד (§ 510,6. 893, *B*) auch nominal, doch zum Sinn-Ergebniss noch zugleich praedicativ, also im Folgenden „(np.)". Hiernach geordnet sind Beispp. der Partt. — *a)* im Sinne des Praesens: (pr.) Gen. 4,10. 16,8. 27,42. 31,12. 32,12. 37,16 (§ 945,3). 41,9. 48,1f. Ex. 2,14. 5,16. 18,14. 34,11. Num. 11,27. Dt. 29,9. 32,46 (vgl. dagegen 4,26, § 948 ex.). Jud. 7,10. 9,37. 17,9. 18,18. 1Sm. 8,8. 12,2. 23,3. 2Sm. 3,13. 1Reg. 1,48. 3,23. 2Reg. 17,34. Jes. 1,7. Jer. 43,2. Am. 7,16. Hagg. 1,4. Ps. 3,2f. 4,7. Job 6,4. Neh. 3,34. 2Chr. 34,16 u. a.; — (no.) Gen. 19,15. Num. 24,4. 16. Dt. 2,4. Zach. 11,9. Mal. 1,6f. Ps. 78,4 u. a.; — (np.) Gen. 16,11. 43,5. 7. 27. Ex. 5,16. 1Reg. 20,32. — Weil sich in diesen und andern Beispp. das Particip als die hauptsächlichste Ausdrucksweise des zwischen „Praeteritum und Futurum" mitten inne stehenden Zeitgebiets darstellte: so haben es die jüdischen Grammatiker einseitig darnach Bēnoni (בֵּינוֹנִי) d. i. *Mittelwort* genannt, vgl. Gen. 1,6f. 1Sm. 17,4. — *b)* Im Sinne des Imperfect: (pr.) für bezügliche Fortdauer, während eines Andern, Gen. 2,10. 18,1f. 8. 19,1. 24,21. 62. 25,26ff. 28,12. 37,7. 38,25. 41,1ff. 42,23. 35. 47,14. Ex. 5,8. 36,4. Num. 33,10. Dt. 4,11. 5,5. Jos. 6,1. Jud. 6,11. 13,9. 19. 14,4. 16,9. 18,1. 19,22. 1Sm. 1,9. 2,13. 18. 26. 9,11. 27. 17,3. 23. 22,6. 31,1. 2Sm. 4,5. 6,3ff. 9,13. 11,4[1]. 13,31. 1Reg. 1,5. 3,26. 5,24. 2Reg. 8,5. 14,4. Jon. 9,11. 13. Hab. 2,10. Ps. 119,67. Job 1,16ff. Dan. 9,20. Esr. 10,6. 19. Neh. 10,1; — für die Fortdauer durch Wiederholung seltner und erst später häufig: Gen. 39,6. 23. 47,14. Ex. 18,14. Jud. 4,4f. 1Sm. 2,13. Esth. 2,13f. 20. 3,2. 8,17. 9,3f. 28. 2Chr. 17,11; — (no.) Gen. 21,9. 24,21. 27,6. 28,12. 37,17. 38,29. 40,10 (hier c. 38. 40 mit כְּ, zum Ausdruck der Dauer dem Infin. vorgezogen). Ex. 2,6. 9,20. 36,4. Num. 16,27. Jud. 8,4. 16,9. 1Sm. 4,8. 9,11. 17,22. 2Sm. 6,16. 13,20. 1Reg. 1,5. Jer. 22,11. 41,6. 43,2. Zach. 3,1. Esr. 10,1. 1Chr. 12,2; — (np.) Gen. 29,9. 37,15. 39,23. 41,8. 17. Lev. 26,6. Jos. 6,1. 1Sm. 26,12. 1Reg. 1,22. 42. Jes. 22,22. Esth. 2,20. 6,14. Dan. 8,27. — *c)* Im Sinne des Futur. periphrast., zunächst *-urus est:* — (pr.) Gen. 15,14. 17,19. 19,13. 41,25. 28. 48,21. Ex. 7,15. 8,16. 9,3. 34,10. Num. 10,29. 11,15. 24,18. Dt. 2,4. 8,20. Jos. 1,2. Jud. 9,33. 1Sm. 10,8. 12,16. 2Reg. 4,16. 7,2. 10,6. Jes. 3,1. 5,5. 7,14. 17,1. 23,15. 40,10. Jer. 28,16. Hagg. 2,6. Ps. 96,13. Eccl. 6,6; — (no.) Ex. 10,8. 11,5. Jud. 13,8 (§ 994,7). Ps. 7,3; — (np.) Gen. 6,13. 17. 16,11. 20,3. 24,49. 48,4. Ex. 9,18. 34,11. Jud. 6,36. 1Sm. 20,14. 1Reg. 1,14. 11,31. 14,10. Jer. 9,6. 28,16. Jo. 4,7. Ps. 7,3; — aber auch *-urus erat:* (pr.) Gen. 31,20. Dt. 4,21; — (no.) 2Sm. 15,1 (רָצִים, Vulg.: qui praecederant = -essuri erant). Jer.

[1]) מִתְקַ׳ wegen der langen Dauer dieser Reinigung, nicht „Part. Perf." (=Plqmpf.), wie Ewald meint, s. auch Thenius z. d. St.

§ 997

2,17 (hier auch nach עַת dem sonst gewohnten Infin. das temporal deutlichere Part. vorgezogen); vgl. dagegen 2 Reg. 3,27, § 949, δ; — *-urus esset:* (pr.) 2 Reg. 3,14. Ps. 81,14. Job 23,7; — (np.) Gen. 24,42; — *-ndus est:* (pr.) Jes. 2,22. Ps. 76,8. Pr. 16,16. 22,1. 1 Chr. 22,19; — (no.) Lev. 11,47. Ps. 18,4. 87,3; — (np.) Ex. 5,11; — *-ndus erat:* (no.) 2 Sm. 1,13. 2 Reg. 11,2. 2 Chr. 22,11. — *d)* Im Sinne des Part. Perfecti, so vorzugsweise — I) das passive קָטוּל, zunächst — *-tus est:* (pr.) 1 Sm. 9,24. 1 Reg. 11,41 u. ö. 2 Reg. 1,18. 8,23 u. ö. Neh. 3,34. 2 Chr. 1,12 u. ö.; — (no.): Ex. 3,16. Num. 23,3. 4. 16. 28,6. 2 Sm. 23,5. Hagg. 1,4. Esr. 3,2 ff.; aber auch — *-tus erat:* (pr.) Gen. 39,20. 40,3. 5. 1 Sm. 30,3. 2 Sm. 1,2. Ez. 40,17. 41,18. 46,23 (nr. 4). Neh. 5,16; — (no.) Ex. 31,18. 38,24. 1 Sm. 2,18. 2 Sm. 13,51. 15,11. 32. 2 Reg. 23,4. Ez. 41,19; — *-tus erit:* (pr.) Dt. 28,31 ff. 1 Reg. 2,45; — (no.) 1 Sm. 9,13. Jes. 11,8. Ez. 23,13. 28,20; dagegen — II) seltner und beschränkter andre Partt.,.— im Sinne des Perf. (no.) Gen. 9,10. 48,16. Num. 24,4. 16. Dt. 4,3. 2 Sm. 15,31. 2 Reg. 22,18. Pr. 8,9 u. a.; — in dem des Plqmpf. (no.) Gen. 9,18. 19,14 [1]). 27,33. 28,12. Jud. 8,34. 1 Sm. 11,9. 2 Sm. 4,10. 1 Reg. 7,10 u. ö.; — (np.) Jud. 3,25 [4,11 s. § 498,1]. 1 Sm. 5,3; — in dem des Fut. ex. (no.) Ex. 12,10. Num. 35,11 ff. Jer. 16,3. Ps. 22,32. 102,19 u. a. Aber precativ wird in allen diesen Fällen das deutlichere Vb. fin., namentlich Perf., vorgezogen; und nur das passive קָטוּל dient so auch praedicativ (vgl. 1 Sm. 30,3 u. a.), weil vom passiven Qal das Vb. fin. wenig mehr in Gebrauch war, § 904 ff. — *e)* Im Sinne der Zeit-Indifferenz (§ 950), obwohl mit dem Merkmal der Fortdauer, daher auch da unser Praesens entspricht; so zunächst allerlei Particc. ausser קָטוּל, nämlich — (pr.) Gen. 4,7. 9. Jer. 22,25. 39,17. Ps. 1,6. 8,9 [2]). 19,2 (wo das Allgemeine Part. bleibt, das ausgeführte Detail ebenso passend Vb. fin. wird). 22,29. 33,5. 7. 66,7. Pr. 11,13. 17. 14,25. 18,23 u. ö. Job 14,20. Eccl. 1,4. 7 f. 2,14. 3,9. 4,5. 9,12 u. ö.; — (no.) Gen. 4,20. Ex. 2,14. Am. 9,6. Mi. 2,7. Hab. 2,15. Ps. 35,5 f. Pr. 11,13. Job 3,21 ff. 24,5. Eccl. 3,9. Esth. 9,2 f.; — (np.) Dt. 13,4. Ps. 19,7. Pr. 12,18. 13,7. Eccl. 1,7. — Aber auch das Part. קָטוּל theilt diese Ausdehnung auf gleichgültiges Zeitgebiet, nur dass es dabei immer Part. Perfecti bleibt, also den Abschluss in beliebiger Zeit mit unserm Perf. praes. ausdrückt, שָׁתוּל *der gepflanzt ist,* nicht „*d. gepfl. wird*“, vgl. Ps. 1,3. 12,7. 18,31. 32,1. 111,8. 119,21. 131,2. Pr. 13,22. 22,15. 24,11. Job 14,1. Eccl. 5,12 u. a. — Diese Ansicht, dass קָטוּל von den übrigen Partt. als stetes Part. Perfecti unterschieden bleibt (2, *d. e.* 1, γ. δ. 994, 6. 7), hatte bereits die ältere Gramm. gewonnen und festgehalten, ja so scharf hervorgehoben, dass es selbst ungenau „Part. Praeteriti“ genannt wurde (Simonis Arcan. form. p. 57. Onomast. 416). Auch wir müssen bei diesem ausschliesslichen Perfect-Sinn bleiben, bis man uns sichere und deutliche Beispp. nachweist, wo כָּתוּב nicht γεγραμμένος oder γραπτός, sondern γραφόμενος, γράφεται, ἐγράφετο, γραφησόμενος, γραφήσεται ausdrückt. Erst die neuere Gramm. hat über dem strenger festgehaltenen Passiv-Sinn den Perfect-Sinn ganz wieder ausser Acht gelassen, und befasst כָּתוּב ohne Weiteres unter die temporale Ausdehnung der übrigen Participp.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 14. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1044.

§ 997

Daher auch schon falsche Uebersetzungen wie Ex.3,16. 38,24 [1]), oder Deutungen wie Mi.2,7: „הֶאָמוּר [2]) *darf man das sagen, dicendumne est*“, vielmehr *dictumne*; Ps.62,4: „גָּדֵר הַדְּחוּיָה [3]) *eine Mauer die niederzustossen ist*“, vielmehr *eine umgestossene Mauer*.

3) Den Schein des modalen, namentlich jussiven Sinnes kann ein Part. theils durch vorangegangenes יְהִי *fiat* bekommen, das dann zu ihm wieder hinzuzunehmen ist, wie Ps.35,5f.: יְהִי ... דֹּחֶה ... יְהִיוּ, רֹדְפָם ... ; — theils ohne diess bloss durch ausrufenden, das Verlangen kund gebenden Ton der Rede, wie bei den häufigen אָרוּר *verflucht* [*sei*] Gen.3,14ff. u. ö. Dt.27,15ff. u. ö. Jos.6,26 u. ö. Jud.21,18. 1Sm.14,28 u. ö. Jer.11,3 u. ö. Mal.1,14; בָּרוּךְ § 994,5; bei חַי *vivens* [*sit*] = *vivat* Ps.18,47; נָתוּן *gegeben* [*sei*] Esth.3,11 [4]). Wie wenig hier das Part. den Jussiv-Sinn bedingt, zeigen Beispp., wo ein Nomen oder Adverbial-Ausdruck gleichfalls im Jussiv-Verhältniss steht, Jud.21,17. 2Sm.1,16. Job 13,17. 2Chr.36,23 (vgl. Esr.1,3).

4) Vom nominalen Genus der Partt. steht wie bei Adjectt. (§ 623f.) für bestimmt Sächliches das Femin., vgl. חוֹבֶרֶת S. 242, not. 2; יֹתֶרֶת *das übrig bleibende* (*Fleischstück*) Ex.29,13. 22. Lev.3,4ff. u. ö.; הַנּוֹתֶרֶת *das* (*bestimmt*) *Uebriggelassene* Lev.2,3. 10. 6,9. 10,12; מַחְמֶצֶת *sauer Schmeckendes, gesäuertes* (*Brot*) Ex.12,19f.; נִכְבָּדוֹת *res honorandas* (*-rificas*) Ps.87,3; הַנֹּבֶלֶת *das welk abfallende* (*Laub*) Jes.34,4; נִפְלָאוֹת (*abgesonderte*) *absonderliche, wunderbare* (*Dinge* oder *Thaten*) Ex.3,20. 34,10. Jos.3,5. Jud.6,13. Jer.21,2. Mi.7,15. Ps.9,2. 72,18 u. ö. Job 5,9 u. ö. Dan.8,24 u. ö. Neh.9,17. 1Chr.16,9ff.; הַנְּשַׁמָּה *vastatum* (*solum*), הַנֶּהֱרָסוֹת *diruta* (*oppida*) Ez.36,36; — für geschlechtslos Allgemeines das Masc. [5]), vgl. כָּל־חֹרֵשׁ *allerlei Schneidendes* Gen.4,22; יוֹתֵר *Ueberbleibendes* 1Sm.15,15 (von צֹאן fem., בָּקָר masc.). Eccl.6,8. 11 (an Gewinn); daher auch adverbial (§ 623,*b*) *übrigens* 12,12; *übermässig* 7,16; י׳ מִן *mehr als* oder *ausser* 2,15. 7,11. 12,9. Esth. 6,6; נוֹתָר *Uebriggelassenes* (*quidquid relictum est* oder *erit*) Ex.12,10. 29,34. Lev. 7,16f. Ez.48,15ff. Zach.14,16. 2Chr.31,10; נֹבֵל *Welkendes, welker Bestand* Jes. 28,4 (§ 632); מְעֻוָּת *Gekrümmtes* Eccl.1,15. — Alle diese und andre Beispp. lassen natürlich das Part. in nominaler Stellung. Praedicativ aber wie nominal kann dieselbe geschlechtslose Masculinform des Part. auch wie ein impersonelles Vb. fin. dienen. Denn wie schon ein gewöhnliches Nomen mit blosser Position die Erscheinung des Genannten ausdrücken kann (קוֹל *ein Laut!* טוֹב *gut!* = *bene est*): so thut diess natürlich noch leichter ein verbales, dem Erscheinenden, Geschehenden geltendes Nomen, das Particip. Daher — *A)* Plurr. masc. impersonell vom Thun Mehrerer (vgl. § 935,*e*): אֹמְרִים *dicentes* [*sunt*] = *dicunt* Ex.5,16; מַגִּשִׁים *afferebant*, עֹבְדִים *colebant* 1Reg.5,1; סֹפְדִים *plancturi sunt* Jes. 32,12 (§ 821, not. 5); מוֹצִאִים *educturi sunt* Jer.38,23. — *B)* Singg. masc. activer Partt. desgl. vom Thun Einzelner (§ 935,*a*,1): כִּמְלַקֵּט *wie* [*wenn Eins*] *aufliest* (s. *e*) Jes.17,5; אֵלַי קֹרֵא *zu mir ruft* [*Eins*] 21,11; אֲשֶׁר זֹרֶה *was* [*Eins*]

---

[1]) wo de Wette für עָשׂוּי „was geschieht, das verarbeitet wurde“, besser Vulg.: „quae acciderunt, quod expensum est“ (noch genauer: *erat*). — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 990. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1144. — [4]) Anders, wie es scheint, 2Chr.1,12, s. Neue Aehrenlese nr. 1720. — [5]) Lev.8,22. 14,18ff. 2Reg.4,7 gilt das Masc. den genannten Gegenständen, die gen. masc. sind.

worfelt Jes. 30, 24; שֹׁקֵק בּוֹ *rennt [Eins] danach* 33, 4 [1]); כְּמַסְתֵּר פָּנִים מִמֶּנּוּ *wie [wenn Eins] das Antlitz verhüllt vor ihm* 53, 3 [2]); מַגִּיד *verkündet [Eins]* Zach. 9, 12 [3]). Wo schon impersonelle Vbb. fin. vorhergehn, da kann in Bezug auf deren ungenanntes Subj. dem Part. ein verdeutlichendes הוּא zutreten, daher הוּא חוֹקֵר Job 28, 3 [4]). — *C)* Singg. masc. oder fem. passiver Partt. für das allgemein von Vielen Gethane: הֶאָמוּר Mi. 2, s. *e*, not. 2; נוֹאָשׁ *desperatum est* Jes. 57, 10. Jer. 2, 25. 18, 12; מֻקְטָר מֻגָּשׁ לִשְׁמִי *geräuchert, geopfert wird meinem Namen* Mal. 1, 11 [5]); מֻרְדָּף *verfolgt wird* Jes. 14, 6 n. gew. L. (doch s. d. Ausll.); Gen. 20, 16: וְנֹכַחַת *und es [die Sache] ist berichtigt* (§ 933, 4. 1052); — aber auch mit beigefügtem Object (§ 935, β): עָשׂוּי *factum erat* Ez. 40, 17. 41, 18. 46, 23, mit den Objj. לְשָׁכוֹת, רִצְפָּה, מְבַשְּׁלוֹת, כְּרוּבִים, die zu עשׂ' nicht Subj. sein können, so dass die Construction wie in יֻתַּן מַיִם u. dgl. sein muss (§ 916, *d*); eben so נִכְבָּדוֹת מְדֻבָּר *Ehrenwerthes redet man* Ps. 87, 3. — *D)* Endlich ist selbst, was dem stativ impersonellen צַר לוֹ, וַיֵּצֶר לוֹ (§ 935, *a*) als nominales צַר entspricht, dem Artikel an vielen Beispp. zufolge, nicht als „Infinit.", sondern als participiales Adject. (gen. neutr.) anzusehn, dessen verbales Merkmal noch im abhängigen לְ liegt, vgl. (S. 226, not. 1): בְּיוֹם צַר לִי Ps. 59, 17. 102, 3; בַּצַּר לְךָ etc. Dt. 4, 30. 2Sm. 22, 7. Jes. 25, 4. Hos. 5, 15. Ps. 18, 7. 66, 14. 106, 44. 107, 6 ff.

998 Weil bei fast durchgängiger Gleichheit der Personal- und Nominal-Bezeichnung durch Prae- oder Afformativen (§ 919 ff. 984, 4. 991 ff.) doch die Stammsylben der Verba durch die Flexion nach Tempus, Modus und Vh. infin. mehr oder weniger und in mehrfacher Art theils sinnvolle (§ 908. 937 f. 951 ff. 983 ff. 991 ff.), theils bloss phonetische (§ 133. 251—477) Lautveränderungen erleiden: so giebt diess auch im Hebr., ähnlich wie im Abendländischen, Conjugationen, nur nicht nach Endungen verschieden (wie bei Vbh. in *-μι* und *-ω*, Futt. in -bo und -am), sondern nach dem Bereich und Maass jener Lautveränderungen (etwa wie amem neben doceam, velim; amavi, docui neben lēgi). So ergeben sich, entsprechend den Nominal-Declinationen (§ 735 ff.)

a) fünf Conjugationen für Activa oder Stativa, und zwei bis drei für die Passiv-Genera der I. III. IV. Conj. [nur lässt für das wenig mehr gebrauchte Pass. Conj. I. die mangelhaft überlieferte Aussprache (§ 904 ff.) selten Paradigmen zu];

b) innerhalb dieser Conjngg. (ähnlich wie die griech. Vbh. impura, pura, contracta, liquida) wieder mehrerlei nach der Laut- oder Stammbildung unterschiedene Verbal-Classen.

Welcher von diesen Conjugationen und Verbal-Classen ein Verb angehört, und welchem der aufgestellten Paradigmen seine Flexion folgt, bestimmt (§ 901)

I) die Formbildung, und zwar — *α)* der Unterschied der höher vocalisirten Activ- oder Stativ- und der tiefer vocalisirten Passivform; — *β)* die Bildungsart der Verba, ihre schlichte, verstärkte oder betheilte Art (§ 545 ff.), deren — noch abgesehn vom Genus-Wechsel — auf 12 Nummern angestiegene Mannig-

---

1) Man erwartet hier eher den Plur., aber dieser Sing. eines *„pro se quisque"* ist bezeichnender für die ausnahmslos gierige Hast aller Einzelnen. — 2) S. Neue Aehrenlese nr. 767. — 3) S. Neue Aehrenlese nr. 1017. — 4) Dass jenes ohne Part. stehende הוּא Eccl. 10, 10 andrer Art ist, s. bei Hitzig z. d. St. — 5) S. Neue Aehrenlese nr. 1024.

faltigkeit (Tab. X) wegen öftern Zusammentreffens in Sylhenbau und Vocalart sich doch wieder auf jene wenigen Conjugations-Schemen einschränkt, z. B. קָטֵל, קָטֹל, קָטֹל, mit gleich schwankem Vorton- und Sinnvocal, sämmtlich nach Conj. I; aber קוֹטֵל, קוֹלֵל, קִטֵּל, קִטְלֵל, קוֹלֵל (ע״ו), קִלְקֵל, alle mit festem Vocal in penult., alle nach Conj. IV. Wie sich hiernach die Bildungsarten (Species) auf die Conjugationen vertheilen, s. auf umstehender Tab. XXIX. — Weiter entscheidet aber

II) die Stammbildung der Verba, d. h. ihre Herkunft von starken oder schwachen Wurzeln und Stämmen (§ 540ff. Tab. IX). Als einzelne Arten der schwach-stämmigen (schwachen, infirma) Verba unterscheiden sich bierbei (§ 515. 444):

von stumpfer Wz. mit hinterer Schwäche			von flacher Wz. mit vorderer Schwäche			von hohler Wz. mit innerer Schwäche		
1.	ל״ן, nur	נתן	5.	פ״א, z. B.	אכל	9.	ע״ע, z. B.	סבב
2. ל״ו	ל״ה, z. B.	שלה	6. (פ״י) פ״ו,	„	(י׳) ושב	10.	ע״ו, „	קום
3. ל״י		גלה	7.	פ״י, „	ינק	11. (ע״ו) ע״י,	„	בִּין
4.	ל״א, „	מצא	8.	פ״נ, „	נגַּשׁ	12.	ע״א, „	שאל

Sie sind hier zugleich so geordnet, wie sie in ihrer vom starken Verbum abweichenden Flexionsweise am füglichsten sich an einander anschliessen. — Allen zusammen aber schliesst sich zuletzt noch eine kleine Zahl Anomala an (vgl. § 849f.) d. h. theils — *A)* zwiefach schwache, die an zwei Stellen ihres Stammes einen veränderlichen Laut haben, z. B. נתן zugleich פ״נ und ל״ן; ברא zugleich ל״א und ע״ר; ורה zugleich ל״ה und פ״ו; theils — *B)* zwitterhaft schwache, die ihre Flexion von zweierlei Stamm ableiten, z. B. טוֹב, טֹבוּ *ist, sind gut*, Pf. von טוב, Fi. יִיטַב von יטב. Zuletzt entscheidet noch

III) die Lautbildung, wonach sich — *A)* unter den starken Verben — 1) sonitale ausscheiden, die auf sonitale Lautveränderungen (§ 133f.) beschränkt bleiben, z. B. קָטֵל, קָצַר, נִכְשַׁל, קִדֵּשׁ u. a.; — 2) gutturale, mit Einwirkung der Kehllaute, wie IIIae gutt.: פתח, פִּתַּח, שָׂמֵחַ, הִשְׁמִיחַ; — med. gutt.: לָחַם, נִחַם, בֵּרֵךְ; — Iae gutt.: חלם, חתם; — *B)* unter den schwachen: — 3) semivocalia contracta, wie nr. II, 2—7. 10—12; — 4) sonitalia completa, die einen Stammlaut durch Verdoppelung ergänzen, wie nr. 1. 8. 9. — Auch bierbei können sich die Eigenheiten wieder mischen, so dass es noch — 5) zwiefach gutturale giebt, wie רצח, אחז; — 6) gutturalia contracta, wie עלה, רעה, חטא, אהב, ועץ, ודע, נוּחַ, שִׂיחַ; — 7) gutturalia completa, wie נחת, שחח, ארר; — 8) semivocalia completa, wie חיי, חִילִיל.

999 Die maassgebenden für die Flexion sind auch hier (vgl. § 736, III) die sonitalen starken oder schwachen Stämme, von welchen die gutturalen und semivocalen, soweit sie den Spirital in wirksamer Stellung haben, den Eigenbeiten desselben gemäss mehr oder minder abweichen. Nur ist dabei zu beachten, dass die semivocalen, zum Theil auch die ע״ע, manchen Vocal-Unterschied gar nicht gleich den übrigen haben ausbilden, sondern nur einen ältern gleichmässigern Vocalbestand behalten können, der dann statt des sonitalen zu Grunde liegend erscheint, vgl. גָּלָה *hat geräumt*, קָשָׁה *ist hart* von גָּלַי, קָשַׁי, neben קָטֵל, קָצֵר (*ist kurz*); נִגְלָה, חִגְלָה, גָּלָת von נִגְלַי u. s. f., neben נִכְשַׁל, הִכְשִׁיל, קִדֵּשׁ; Fi. יִגְלָה, יִקְשֶׁה, יִגְלֶה von

		Formae	Verbalbildungen nach			
			Conj. I.	Conj. II.	Conj. III.	Conj.
Activformen	von starkem Stamme	nudae	Pf. קָטַל קָטֵל קָטֹל Fi. יִקְטֹל יִקְטַל Inf. קְטֹל קְטֹלֶת			
		graves	Pf. Fi. Inf.			קוֹטֵל יְקוֹטֵל קוֹטֵל
		auctae	Pf. Fi. Inf.	נִקְטַל יִקָּטֵל הִקָּטֵל	הִקְטִיל יַקְטִיל הַקְטִיל	
	von schwachem St.	graves	Pf. Fi. Inf.			von ע״ע { קוֹלֵל יְקוֹלֵל קוֹלֵל
		auct.				
Passivformen	von starkem Stamme	nud.	יֻקְטַל (קֻטַל?) קֻטַל			
		graves	Pf. Fi. Inf.			קוֹטַל יְקוֹטַל קוֹטַל
		auctae	Pf. Fi. Inf.		הָקְטַל הֻ יָקְטַל ֻ הָקְטַל	
	v. schw. St.	graves	Pf. Fi. Inf.			von ע״ע { קוֹלַל יְקוֹלַל קוֹלַל
			Conj. I, b.		Cj. III, b.	Conj.

den Conjugationen.

IV.	Conj. V.
קִטֵּל (=ל) קִטְלֵל יְקַטֵּל יְקַטְלֵל קַטֵּל קַטְלֵל	הִתְקַטֵּל יִתְקַטֵּל הִתְקַטֵּל
von קִלְקֵל von קוֹלֵל ע״ו יְקַלְקֵל ,ע״ו יְקוֹלֵל קַלְקֵל ע״ע קוֹלֵל von ע״ו	von הִתְקוֹלֵל יִתְקוֹלֵל הִתְקוֹלֵל ע״ע von הִתְקוֹלֵל יִתְקוֹלֵל הִתְקוֹלֵל ע״ו von הִתְקַלְקֵל ,ע״ו יִתְקַלְקֵל ע״ע הִתְקַלְקֵל
קֻטַּל קֻטְלַל יְקֻטַּל יְקֻטְלַל קֻטַּל קֻטְלַל	(s. § 907, 2. 1000, γ)
von קֻלְקַל von קוֹלַל ע״ו יְקֻלְקַל ,ע״ו יְקוֹלַל קֻלְקַל ע״ע קוֹלַל von ע״ו	
IV, b.	

יִגְלֶי u. s. f., neben יִקְטֹל ,יִקְצַר ,יִכְשַׁל; יֹאכַל für יֶאֱכַל von יַאֲכַל, neben יַחֲלֹם ,יַחֲלִם; הוֹשִׁיב von הֵישִׁיב Pf. und Inf., neben הִכְשִׁיל Pf., הַכְשִׁיל Inf.; יָגֵן (גנן) Fi. und Juss., neben יַשְׁלִיךְ Fi., יַשְׁלֵךְ Juss.

Von den maassgebenden sonitalen Paradigmen

1) der **Activ-** und **Stativformen** stuft sich die Flexion nach der Freiheit und Mannigfaltigkeit der Lautveränderungen so ab, dass

Conjug. I, die Verba schlichter Bildung (**Qal**), in zwei Sylben die vielfachste Vocal-Veränderung haben: Vocal-Ablaut, von Pf. קָטֹל ,קָצֵר ,קָטֹן Fi. יִקְטֹל ,יִקְצַר ,יִקְטַן, Partt. קָטֵל ,קָטוּל; Vocal-Umlaut, קָצֵר ,קָצַר ,קָצַרְתָּ ,קָטֵל ,קְטֵלֹת ,קָטֹלֶת; Vocal-Verkürzung, קְטֹנְתָּ ,וְקָטֹנְתָּ; Vocal-Verflüchtigung in beiden Sylben, כָּתַב ,כָּתְבוּ ,כְּתַבְתֶּם; יִכְתֹּב ,יִכְתְּבוּ ,יִקְצַר ,יִקְצְרוּ; כֹּתֵב ,כֹּתְבִים ,כָּתוּב ,כְּתוּבִים ,קָצֵר ,קְצֵרָה; Vocal-Verdichtung (§ 357, *B*), Imp. כְּתֹב ,כִּתְבִי ,קְצַר ,קִצְרוּ; Adj. קְצֵרִים ,קִצְרֵי.

Conjug. II, die Verba der mit נ betheilten Bildung (**Niqṭal**), in drei Sylben die nächstdem vielfachste Laut-Veränderung: Vocal-Ablaut, von Pf. נִכְשַׁל Fi. יִכָּשֵׁל, Imp., Inf. הִכָּשֵׁל; sinnvolle Vocal-Verlängerung, Part. נִכְשָׁל; Consonanten-Veränderung, Imp. הִכָּשֵׁל für 'הִנְכָּ, Fi. יִכָּשֵׁל für 'יְהִנְכָּ; Vocal-Umlaut, יִכָּשֵׁל ,תִּכָּשַׁלְנָה ,נִכְשַׁל, נִכְשֶׁלֶת; Vocal-Verflüchtigung in einer Sylbe, נִכְשַׁל ,נִכְשְׁלוּ ,נִכְשָׁל ,יִכָּשֵׁל ,'הִכָּ ,יִכָּשְׁלוּ ,'הִכָּ, נִכְשָׁלִים ,נִכְשְׁלֵי;

Conjug. III, Verba der mit ה betheilten Bildung (**Hiqṭil**), schon beschränktere Lautveränderung: einsylbigen Vocal-Ablaut, Pf. הִכְשִׁיל, Fi. יַכְשִׁיל, Inf. הַכְשִׁיל; sinnvolle Vocal-Verkürzung, Juss. יַכְשֵׁל, Imp. הַכְשֵׁל; Consonanten-Wegraffung, יַכְשִׁיל ,מַכְשִׁיל von 'יְהַכְ ,'מְהַכְ; Vocal-Umlaut, הִכְשִׁיל ,הִכְשַׁלְתָּ ,תַּכְשִׁיל ,תַּכְשֵׁלְנָה; Vocal-Verflüchtigung u. a. nicht mehr;

Conjug. IV, lauter Verba verstärkter Bildung (II. **Qôṭel**, III. **Qiṭṭel**, IV. **Qiṭlel**, von ע״ו **Qôlel**, V. **Qilqel**, nr. III am häufigsten), noch mehr beschränkte Lautveränderung: Vocal-Ablaut, zu Pf.[1]) קִטֵּל ,קִטְלֵל ,קִלְקֵל Fi. יְקַטֵּל, יְקַלְקֵל, Imp., Inf. קַטֵּל ,קַלְקֵל; Vocal-Umlaut, קִטֵּל etc., קִטַּלְתָּ ,קוֹטַלְתָּ ,קוֹלַלְתָּ ,קִלְקַלְתִּי; מְקַטֵּל etc., מְקַטֶּלֶת ,מְקוֹטֶלֶת ,מְקוֹלֶלֶת; einsylbige Vocal-Verflüchtigung, קִטֵּל etc., קִטְּלוּ ,קוֹטְלוּ ,קִטְלְלוּ ,קוֹלְלוּ ,קִלְקְלוּ; יְקַטֵּל etc., יְקַטְּלוּ ,יְקוֹטְלוּ ,יְקוֹלְלוּ ,יְקַלְקְלוּ; andre Veränderungen nicht mehr;

Conjug. V, die Verba verstärkter und zugleich mit הִתְ betheilter Bildung (IX. **Hiṯqôṭel**, X. **Hiṯqaṭṭel**, XI. **Hiṯqaṭlel**, von ע״ו **Hiṯqôlel**, XII. **Hiṯqalqel**, nr. X am häufigsten), die allerbeschränkteste Lautveränderung: Vocal-Ablaut nicht mehr; Vocal-Umlaut, הִתְקַטֵּל etc., הִתְקַטַּלְתָּ ,הִתְקוֹלַלְתָּ ,הִתְקוֹלֵלְנָה; מִתְקַטֵּל etc., מִתְקַטֶּלֶת ,מִתְקַלֶּלֶת; Consonanten-Wegraffung, יִתְקַטֵּל ,מִתְקַטֵּל etc., von 'יְהִ ,'מְהִ; Vocal-Verflüchtigung wie Conj. IV, הִתְקַטֵּל ,יִתְקַטֵּל etc., הִתְקַטְּלוּ ,הִתְקוֹטְלוּ, הִתְקוֹלְלוּ ,הִתְקַלְקְלוּ ,יִתְקַטְּלוּ u. s. f.; andre Veränderungen nicht mehr.

2) Als **Grundformen** jeder dieser Conjugg. (ähnlich wie lĕgo, lēgi, lectum, lĕgĕre) müssen zunächst die beiden Tempusformen gelten, von denen die übrige Flexion ausgeht. Weil jedoch das Fiens mit seinen Praeformativen zum Theil schon Laute des Verbalstammes verschluckt hat (יִכָּשֵׁל ,יַכְשִׁיל von 'יְהִכָּ ,'יְהַכְ): so ist der Infinitiv. cstr., der mit Abfall der Praeformm. den Verbalstamm blosslegt,

[1]) Die Flexions-Beispp. sind bei Conj. IV, V von blossen Schemen, nicht von gebräuchlichen Verbal-Stämmen aufgestellt, weil die letztern eine zu schwer übersehbare Mannigfaltigkeit gegeben hätten.

mit hinznzunehmen. — An die Perff. schliessen sich durch alle Conjugg. das Perf. consec. (§ 970), in Conj. I, II anch noch die Particc. an. — Vom Fiens gehn durch alle Conjngg. die Modi (Jnss., Imp., Intent.) und das Fi. consec. ans. — Dem Infin. folgen überall [ausser wenigen Niqṭalformen, § 985, *b*] der Infin. absol., nnd in Conj. III—V anch noch die Particc., die sich hier [ausser Hi. ע״ע, ע״ו, ע״י, § 991, 3] des Praeformativ wegen dem Fiens, dem der Infin. entstammt, nachgebildet haben.

3) Die Passiv-Genera der Conjugg. I, III, IV haben weder Vocal-Ablaut noch Vocal-Umlaut mehr für die Tempp. Hier schliesst sich daher Alles an das Perf. an; nnd die Lantveränderung beschränkt sich ausser den mit dem Activ gemeinsamen Kürzungen יְכֻשַּׁל, מְכֻשָּׁל von יְהֻ׳, מְהֻ׳; מְקֻדֶּשֶׁת von מְקֻדָּשׁ etc. übrigens bloss auf Vocal-Verflüchtigung in den Endsylben, z. B. הָכְשַׁל, יָכְשַׁל: הָכְשְׁלָה, יָכְשְׁלוּ; קֻדַּשׁ, יְקֻדַּשׁ: קֻדְּשָׁה, תְּקֻדְּשִׁי.

1000 Mit der Darstellnng der Verbalflexion in „Conjugationen“ ist man, weil sie in ihren Unterscheidungen stärker und deutlicher hervortrat, von jeher früher und besser zu Stande gekommen, als mit den „Declinationen“ der Nomm. (§ 740). Nur sind dabei manche in ihren Anlässen irregeleitete, wie in ihren Folgen irreleitende Gewohnheiten eingerissen, die noch immer nicht ganz aus den Lehrbb. gewichen sind, nämlich — 1) den rabbin. Ansdruck בִּנְיָנִים *Gebäude,* womit die hanptsächlichsten Verbal-Species, in ihrer personalen und andern Flexion dargestellt, gemeint waren, lateinisch „Conjngationes“ zu übersetzen, wobei man vergass, dass — *a)* Formen wie קָטַל, קִטֵּל, כֻּשַּׁל, נִכְשַׁל eben solche Bildungsarten (Species) der Verba sind, wie גָּבֹהַּ, גְּבַהּ, דָּבָר, מִדְבָּר Species der Nomm.; — *b)* dass die Rabbinen eben nur die hanptsächlichsten solcher Species ausgehoben nnd zn Vorbildern der Verbalflexion (Conjngation) anfgestellt hatten, daher man die übergangenen minder gebräuchlichen Species wieder ebenso verkehrt „seltene Conjugationen“ genannt hat, ob sie gleich in der Conjugation gar nichts Seltenes hatten, vielmehr fast alle nach den sogenannten Piel und Hiṯpaël gingen; — *c)* dass „Conjngationen“ im Latein. vielmehr den hebr. Verbalclassen entsprachen, die sich nach der Stammbildung nnterschieden; während im Hebr. „Conjngation“, wenn sie sein soll, was beim Nomen „Declination“ ist, anch wie dort meistens mehr als Eine Species befassen muss, s. schon § 902 ex. Unbeqnem ferner und für Abendländer erschwerend war es — 2) dass man als Schemen-Benennungen der sogenannten „Conjngationen“ [Species] die Formbildungen von פעל, „Niphal, Piel“ u. s. f. beibehalten, das Passiv des „Piel“ unrichtig „Pual“, bis 1825 [1]) sogar (§ 112) „Pyal“ genannt hat, s. dagegen schon § 559; — 3) Erleichternd zwar, aber irreführend war es, dass man von demselben קטל, statt bloss, wie beim Nomen die Grundformen der Species mit Ableitungen davon anzugeben, die gesammte Personal- nnd Modalflexion durch alle Activ-Species und Passiv-Genera fortsetzen liess, s. dagegen § 560. — 4) Widersprechend war es, dass man bis 1842 die gutturalen und schwachen Vbb. „unregelmässige“, und demgemäss die wirklich anomalen zwiefach oder zwitter-

[1]) „Pual“ hatte zuerst der Verf. in seinen „Paradigmen“ (Dresd. 1825. 4.) durchgeführt, und Gesenius war ihm seit 1826 darin gefolgt. Doch beides war kein Verdienst, da die Benennung פֻּעַל statt פֻּעַּל in sich selbst unrichtig ist.

haft schwachen „zwiefach unregelmässige" nannte, obgleich in denselben §§, die solche Ueberschrift führten, Regeln für deren Flexion aufgestellt oder nachgewiesen, und andrerseits Nomm. ganz entsprechender Art, wie נֵצַח, פֹּעַל, חָכָם, פְּרִי, מָוֶת, חֹזֶה gar nicht als „unregelmässige" ausgeschieden wurden. — 5) Ungenau aber bleibt es auch jetzt noch, dass man bei Unterscheidung der Verbalclassen — *d)* die „schwachen Vbb." schon mit den gutturalen beginnt; deren Stamm doch so wenig als bei den sonitalen schwach erscheint, vielmehr gleich diesen durch alle Flexionstheile seine Wurzellaute festhält, nur die Verdoppelung hemmt, und die Vocalisation den Kehllauten anbequemt; — *e)* dass man die Vbb. פ״נ, ע״ע (noch unpassender vormals „defectiva" genannt) noch immer als „contracta" bezeichnet, was nach der Gewöhnung vom Griech. her vielmehr auf die ע״ו, פ״ו, פ״א, ל״ה, ל״א etc. passt, die man auch als „Verbum quiescens" fortführt, obgleich jenes „Quiesciren" in der Lautlehre beseitigt, und nur noch für א, dem „otians" gegenüber, anwendbar ist. — 6) Unzweckmässig endlich ist — *f)* bei allen Paradigmen die Reihenfolge „Qal, Niphal, Piel Pual, Hiphil Hophal, Hitpael", wobei weder jene Abstufnng im Maass der Lautveränderungen (§ 999, 1), noch die Gleichartigkeit der zusammengehörigen Species (§ 546 f. Tab. X) beachtet ist; — *g)* bei den Verbalclassen die Anordnung: I. gutt., med. gutt., III. gutt., dann פ״נ, ע״ע; פ״א, פ״ו, פ״י; ע״ו, ע״י; ל״א, ל״ה. Unter den gutturalen gehören die III. gutt. als die am wenigsten und gleichmässigsten gefärbten, daher leichtesten, voran. Ebenso unter den schwachen die ל״ה, von denen nicht bloss die ל״א, sondern selbst die ע״ע, ע״ו Manches entlehnen. Ausserdem müssen die gleichgearteten, die einerlei Sitz der Schwäche, daher Vieles gemein haben und leicht in einander spielen, zusammen bleiben, § 998, II. Damit sind zugleich die schwersten Classen ans Ende gerückt.

Einige Nebenformen der gangbaren Bildungsarten kommen nur in so vereinzelten Flexions-Beispp. vor, dass es unstatthaft bleibt, besondre Conjugations-Paradd. davon aufzustellen, ihre Abweichung vielmehr nur gelegentlich bei den Hauptformen anzumerken ist. So von Tab. X — *α*) zu VIII (הִקְטִיל Conj. III) eine Nebenform תַּקְטִיל[1]), wovon beim starken Vb. nur 1 Perf., 1 Part. pass., bei ל״ה 1 Fi. und Part. act., bei ע״י 1 Part. act.; — *β*) zwischen IV, VI (קִלְקֵל, קְטַלֵּל Conj. IV) als V die dreilautige geminata קְטַלְטַל, wovon nur Beispp. des Perf. und im Kt. Beispp. des Part.; — *γ*) zu X (הִתְקַטֵּל Conj. V) einige Beispp. passiv gefärbter Perff. und Infinn., § 907, 2; ausserdem zwei oder mehr Fiens-Beispp. eines von VIII (Conj. III) mit הִת abgeleiteten Reflexivs; — *δ*) einige Plurilitera (§ 539), die sich nach der Bildungs-Anlage unter die Conjj. III, IV vertheilen.

---

[1]) Dass die III. Sg. m. im Hebr. תִּקְטֵל gelautet habe, ist mit nichts zu beweisen. Denn wie im Chald. die Vocalisation תַּרְגֵּם (wovon übrigens der Talm. auch תרגימו hat) nach אַקְטֵל, hat sich wohl auch im Hebr. תַּקְטִיל nach הִקְטִיל gerichtet. Ueber ein vermeintes תְּפוּץ, was eine Form תִּקְטַל (analog dem נִקְטַל) voraussetzen würde, aber wahrscheinlicher Nomen fem. ist, s. S. 33, not. 2.

2. Hauptstück.

Verbalflexion im Einzelnen.

I. Starke sonitale Verbalflexion.
(Tabb. XXX. XXXI.)

A. Durchgängige Formen.

Conjug. I, *a. b.*

(Paradd.: כָּתַב *scripsit,* קָטַל *necavit,* קָצֵר *brevis est,* קָטֹן *parvus est;* קָטֹל *necatus est.*)

1001 Von den sonitalen Activen oder Stativen befasst **Conjug. I,** *a* sämmtliche Verba schlichter Bildung, also die Qal-Formen (§ 520), die ohne Verstärkung oder Vermehrung der Stammlaute auf bloss inneren Vocalwechsel beschränkt, im Perf. nach gemeinsamem Vorton-Qameṣ (§ 318) den unterscheidenden Sinnvocal, theils ein gewöhnlich actives ַ, theils ein nur statives ֵ oder ֹ hinten tragend (subvocal) erscheinen:

קָטַל, קָטֵל, קָטֹל.

Von diesen Vocalen wird bei der Personalflexion

1) im Perfect, weil das Verb seine Sinnvocale beweglicher hat als das Nomen (§ 254, II. 346), — *a)* das Qameṣ nicht nur vor den tonlosen Consonant-Afformativen (תָּ, תִּי etc.), sondern auch vor den betonten Vocal-Afformativen (ה ָ, וּ) noch festgehalten, vor letzteren nur mit Meteg (§ 241) gestützt, aber erst vor den schweren (§ 301), stets betonten תֶּם, תֶּן verflüchtigt, vgl.[1]) כָּתַב, כָּתְבָה, כְּתַבְתֶּם; קָטֵל, קָטְלָה, קָטְלוּ; קָצֵר, קָצְרָה; קָטֹן, קָטְנוּ. — *b)* Die Sinnvocale werden, wie dieselben Beispp. zeigen, vor den Vocal-Afformativen verflüchtigt; vor den Consonant-Afformativen bleiben ֵ und ֹ unverändert, nur dass sich ֹ beim Tonfall auf das Afformativ zu ָ (ŏ) verkürzt, vgl. כְּתַבְתֶּם, כְּתַבְתֶּן; קָטֵלְתְּ, קְטֵלְתְּ; קָטֹנְתְּ, וְקָטָנְתָּ (§ 970). Aber das ֵ der Stativa, das auch schon die ledige Form im Wortverband meist zu ַ dämpft und erst die Pausa zum Vorschein bringt (§ 314. 341, *α.* 491, *δ*), geht vor allen Consonant-Afformativen auf ַ zurück (§ 341, *β*), vgl. קָצֵר, קָצַר, קָצַרְתָּ, קְצַרְתֶּם.

Vom Perfect. consec. und dessen Tonwechsel bei תָּ, תִּי s. § 970.

1002 2) Im Fiens, dessen Praeformativen eine geschlossene Vordersylbe mit vocallosem ersten Stammlaut veranlassten, ist — *a)* deren Vorsylben-Vocal, ursprüngl. ein ă (§ 319), am starken sonitalen Verb stets schon zu Chireq verdünnt, welches sich in seiner Sylbe (§ 354, II) vor allen Afformativen erhält, und nur in I. Sg. des א wegen zu ֶ färbt (§ 377, *α*), vgl. יִכְתֹּב, תִּכְתֹּב, תִּכְתְּבִי, אֶכְתֹּב;

[1]) Die Beispp. sind hier und weiterhin der leichtern Uebersicht wegen als blosse Schemen den Paradigmen entlehnt, ohne deshalb immer von demselben Verb im Bibeltext vorzukommen.

יִקְצֹר, יִקְצְרוּ (יִקְצְרוּן), אֶקְצַר, נִקְצַר. — *b)* Der Sinnvocal der Endsylbe, vom activen A des Perf. zu O (meist defectiv ֹ), vom stativen E zo A (ַ) vertieft, welches aoch die weoigen med. O behalten (§ 908, 2. 937, 1), wird vor allen Vocal-Afformativeo (ִי, ִין, וּ, וּן) verflüchtigt, und bleibt nur vor dem tonlosen נָה der Femm. Pl., vgl. תִּקְטֹל, תִּקְטְלִי, יִקְטְלוּ (יִקְטְלוּן), תִּקְטֹלְנָה; יִקְצַר, יִקְצְרוּ, תִּקְצַרְנָה.

3) Von den Modis muss — *c)* der Jussiv noch den Fieusformen gleich bleiben (§ 951). — *d)* Wie der Imperat. nach abgeworfenem ת für den ersten Stamm-Consonant Dumpf-Chateph aonimmt, diess aber bei verflüchtigtem Sinnvocal vor den Vocal-Afformativen zu Chireq verdichtet, und im paragogischen Sg. m. ein hinteres ō vorn als ŏ herstellt, s. schon § 952 f., vgl. קְטֹל oder קָטְלָה, קִטְלִי, קְטֹלְנָה; קְצַר oder קִצְרָה, קִצְרוּ, קְצַרְנָה. — *e)* Der Intent. (§ 954) verflüchtigt vor seinem ָה den Sinnvocal ebenso wie das Fi. vor Vocal-Afformativen, vgl. אֶקְטֹל, אֶקְטְלָה; נִקְצַר, נִקְצְרָה.

Vom Fiens consec., dessen וַ oder וָ und der hier noch unzulässigen Too- und Vocal-Veränderung s. § 968, *a*. 969.

4) Die Bildung ond Beugung der Iofinn. und Participp. s. schon § 983 ff. 991 ff.

1003 Dem von קטל gegebeoen — *a)* Activ-Paradigma ist der Aspiraten wegen ooch das übrigens ganz gleich gehende כָּתַב hinzugefügt, wie sich ein solches auch mit כָּבֵד (*gravis est*) dem stativen קָצַר zugeben liess. An diesen כתב ond כבד zeigt sich, wie als Aspirat — 1) der vordere Stammlaut nur nach Praefixen uod Praeformativen aspirirt (ohne Dag. l.) bleibt, als Anfangslaut aber durchaus kahl (mit Dag. l. erhärtet) wird (§ 157), vgl. וְכָתַבְתָּ, וּכְתַבְתֶּם, יִכְתֹּב, תִּכְתֹּב, אֶכְבַּד, כְּתוֹב, כִּתְבוּ, כְּתֹב, כְּבֵדָה, כָּבֵד, כָּתַבְתָּ, כָּתַב mit לִכְתֹּב, וַיִּכְבַּד, וַיִּכְתֹּב, נִכְבְּדָה, נִכְבַּד, כָּתַב, כָּתוּב, כָּבֵד; — 2) der mittle Stammlaut nur (§ 594, II) nach Praeformativen kahl (mit Dag. l. erhärtet), ausserdem überall aspirirt (ohne Dag. l.) gelassen wird, vgl. יִכְתֹּב, יִכְבַּד, תִּכְתֹּב, תִּכְבַּד (l. tik-tob u. s. f.) mit כָּתַב, כְּתַבְתֶּם, כְּתֹב, כְּבַד (l. kᵉtob, kᵉbad); endlich — 3) der letzte Stammlaut, da er durchweg Vocallaute, bis zu Schwa med. herab (§ 246), vor sich behält, fast ausnahmslos aspirirt (ohne Dag. l.) bleibt, vgl. כָּתַב, כָּתְבָה, כָּבֵד, כָּבְדוּ, יִכְתֹּב, יִכְתְּבוּ, תִּכְתֹּב, תִּכְתְּבִי, תִּכְבַּד, וַתִּכְבְּדִי; כְּתֹב: כִּתְבוּ, כִּבְדִי (l. kit'bu, kib'di); כָּבֵד: כְּבֵדִים, כִּבְדֵי (l. kib'de). Bei nr. 2. 3 ist zugleich der für die weitere Verbalflexion wichtige Unterschied des engen und losen Sylbenverbands (§ 124) zu erkenneo.

b) Von Conj. I, *b*, dem am starken Verb äusserst seltenen passiven Qal, s. das wenige in der Ueberlieferuog noch Erkennbare schon § 904—906.

1004 Vom Perfect sind — 1) die gemeiusamen Afformativformeo in ihren Abweichungen bereits erklärt; so die Beispp. wie — Sg. III. fem.: נָטְעָ[1]) *sie pflanzt* Pr. 31, נשׂא für נָשְׂאָה Gen. 13, נגע für נָגְעָה Mi. 1, ילד für יָלְדָה 1 Chr. 2, 48 s. § 928, 1; — Sg. II. masc.: וְאָסַפְתָּה Jud. 18, בָּגַדְתָּה Mal. 2, זָקַנְתָּה (von זָקֵן) Jos. 13, זָעַמְתָּה Zach. 1, וְחָפַרְתָּה Dt. 23, חָשַׁבְתָּה 2 Sm. 14, יָדַעְתָּה 2 Sm. 2, וְיָשַׁבְתָּה Dt. 17, מָאַסְתָּה Jud. 9. 1 Sm. 15, נָטַשְׁתָּה Jes. 2, וְנָפַלְתָּה 2 Reg. 14, סָפַרְתָּה Ps. 56, וְשָׁמַטְתָּה Jer. 17, s. ib. II, *a. d. e*; — Sg. II. fem.: הָלַכְתִּי 2 Reg. 4, 23 Kt. (Q.: הָלַכְתְּ).

[1]) Soweit die Formen gutturaler oder schwacher Vbb. vom starken sonitalen nicht abweichen, sind sie, wo es zweckdienlich war, gleich unter dessen Beispp. mit aufgenommeu.

Tab. XXX. Conjug. der starken sonitalen Verba schlichter Bildung.

			Conjug. I.				
			a, 1 activ		*a*, 2 stativ		*b*) passiv
Perfect	Sg. 3. P.	m.	קָטַל	כָּתַב	קָצֵר קָצַר	קָטֹן	קֻטַּל n. d. Punct., vormals vielleicht קֻטַל oder קִיטַל
		f.	קָטְלָה	כָּתְבָה	קָצְרָה	קָטְנָה	
	Sg. 2. P.	m.	קָטַלְתָּ	כָּתַבְתָּ	קָצַרְתָּ	קָטֹנְתָּ	
		f.	קָטַלְתְּ (תִי)	כָּתַבְתְּ (תִי)	קָצַרְתְּ (תִי)	קָטֹנְתְּ	
	Sg. 1. P.	c.	קָטַלְתִּי	כָּתַבְתִּי	קָצַרְתִּי	קָטֹנְתִּי	
	Pl. 3. P.	c.	קָטְלוּ	כָּתְבוּ	קָצְרוּ	קָטְנוּ	
	Pl. 2. P.	m.	קְטַלְתֶּם	כְּתַבְתֶּם	קְצַרְתֶּם	קְטָנְתֶּם	
		f.	קְטַלְתֶּן	כְּתַבְתֶּן	קְצַרְתֶּן	קְטָנְתֶּן	
	Pl. 1. P.	c.	קָטַלְנוּ	כָּתַבְנוּ	קָצַרְנוּ	קָטֹנּוּ	
Pf. cons.	Sg. 2. P.	m.	וְקָטַלְתָּ	וְכָתַבְתָּ	וְקָצַרְתָּ	וְקָטֹנְתָּ	
	Sg. 1. P.	c.	וְקָטַלְתִּי	וְכָתַבְתִּי	וְקָצַרְתִּי	וְקָטֹנְתִּי	
Fiens	Sg. 3. P.	m.	יִקְטֹל	יִכְתֹּב	יִקְצַר	יִקְטַן	יֻקְטַל n. entsprechenden Bspp.
		f.	תִּקְטֹל	תִּכְתֹּב	תִּקְצַר	תִּקְטַן	
	Sg. 2. P.	m.	תִּקְטֹל	תִּכְתֹּב	תִּקְצַר	תִּקְטַן	
		f.	תִּקְטְלִי	תִּכְתְּבִי	תִּקְצְרִי (—ִין)	תִּקְטְנִי	
	Sg. 1. P.	c.	אֶקְטֹל	אֶכְתֹּב	אֶקְצַר	אֶקְטַן	
	Pl. 3. P.	m.	יִקְטְלוּ (וּן)	יִכְתְּבוּ (וּן)	יִקְצְרוּ (וּן)	יִקְטְנוּ	
		f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּכְתֹּבְנָה	תִּקְצַרְנָה	תִּקְטַנָּה	
	Pl. 2. P.	m.	תִּקְטְלוּ (וּן)	תִּכְתְּבוּ (וּן)	תִּקְצְרוּ (וּן)	תִּקְטְנוּ	
		f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּכְתֹּבְנָה	תִּקְצַרְנָה	תִּקְטַנָּה	
	Pl. 1. P.	c.	נִקְטֹל	נִכְתֹּב	נִקְצַר	נִקְטַן	
Ju.	Sg. 3. P.	m.	יִקְטֹל	יִכְתֹּב	יִקְצַר	יִקְטַן	
Imp.	Sg. 2. P.	m.	קְטֹל (קָטְלָה)	כְּתֹב (כָּתְבָה)	קְצַר (קִצְרָה)	קְטַן	
		f.	קִטְלִי	כִּתְבִי	קִצְרִי	קִטְנִי	
	Pl. 2. P.	m.	קִטְלוּ	כִּתְבוּ	קִצְרוּ	קִטְנוּ	
		f.	קְטֹלְנָה	כְּתֹבְנָה	קְצַרְנָה	קְטַנָּה	
Int.	Sg. 1. P.	c.	אֶקְטְלָה	אֶכְתְּבָה	אֶקְצְרָה	אֶקְטְנָה	
	Pl. 1. P.	c.	נִקְטְלָה	נִכְתְּבָה	נִקְצְרָה	נִקְטְנָה	
Fi. cons.	Sg. 3. P.	m.	וַיִּקְטֹל	וַיִּכְתֹּב	וַיִּקְצַר	וַיִּקְטַן	וַיְקֻטַּל
	Sg. 1. P.	c.	וָאֶקְטֹל	וָאֶכְתֹּב	וָאֶקְצַר	וָאֶקְטַן	וָאֲקֻטַּל
Inf.	constr.		קְטֹל	כְּתֹב	קְצֹר	קָטְנַת	קֻטֹּלֶת קוּ׳
	absol.		קָטוֹל	כָּתוֹב	קָצוֹר	קָטוֹן	
Ptcp.	act.		קֹטֵל —ֶלֶת —ְלָה	כֹּתֵב —ֶבֶת —ְבָה	stat. קָצֵר	קָטֹן	
	pass.		קָטוּל קְטוּלָה	כָּתוּב כְּתוּבָה	קְצֵרָה		קֻטָּל

Tab. XXXI. Conjugation der starken sonitalen

		Conj. II.	Conj. III.		Conj.
		reflexiv	*a)* activ	*b)* passiv	*a)*
Perfect	Sg. 3. P. m.	נִכְשַׁל	הִכְשִׁיל	הָכְשַׁל (הָ׳)	קִדֵּשׁ
	Sg. 3. P. f.	נִכְשְׁלָה	הִכְשִׁילָה	הָכְשְׁלָה	קִדְּשָׁה
	Sg. 2. P. m.	נִכְשַׁלְתָּ	הִכְשַׁלְתָּ	הָכְשַׁלְתָּ	קִדַּשְׁתָּ
	Sg. 2. P. f.	נִכְשַׁלְתְּ	הִכְשַׁלְתְּ	הָכְשַׁלְתְּ	קִדַּשְׁתְּ (תִי)
	Sg. 1. P. c.	נִכְשַׁלְתִּי	הִכְשַׁלְתִּי	הָכְשַׁלְתִּי	קִדַּשְׁתִּי
	Pl. 3. P. c.	נִכְשְׁלוּ	הִכְשִׁילוּ	הָכְשְׁלוּ	קִדְּשׁוּ
	Pl. 2. P. m.	נִכְשַׁלְתֶּם	הִכְשַׁלְתֶּם	הָכְשַׁלְתֶּם	קִדַּשְׁתֶּם
	Pl. 2. P. f.	נִכְשַׁלְתֶּן	הִכְשַׁלְתֶּן	הָכְשַׁלְתֶּן	קִדַּשְׁתֶּן
	Pl. 1. P. c.	נִכְשַׁלְנוּ	הִכְשַׁלְנוּ	הָכְשַׁלְנוּ	קִדַּשְׁנוּ
Pf. cons.	Sg. 2. P. m.	וְנִכְשַׁלְתָּ	וְהִכְשַׁלְתָּ	וְהָכְשַׁלְתָּ	וְקִדַּשְׁתָּ
	Sg. 1. P. c.	וְנִכְשַׁלְתִּי	וְהִכְשַׁלְתִּי	וְהָכְשַׁלְתִּי	וְקִדַּשְׁתִּי
Fiens	Sg. 3. P. m.	יִכָּשֵׁל	יַכְשִׁיל	יָכְשַׁל (יֻ׳)	יְקַדֵּשׁ
	Sg. 3. P. f.	תִּכָּשֵׁל	תַּכְשִׁיל	תָּכְשַׁל	תְּקַדֵּשׁ
	Sg. 2. P. m.	תִּכָּשֵׁל	תַּכְשִׁיל	תָּכְשַׁל	תְּקַדֵּשׁ
	Sg. 2. P. f.	תִּכָּשְׁלִי	תַּכְשִׁילִי	תָּכְשְׁלִי (תֻ׳)	תְּקַדְּשִׁי
	Sg. 1. P. c.	אֶכָּשֵׁל	אַכְשִׁיל	אָכְשַׁל	אֲקַדֵּשׁ
	Pl. 3. P. m.	יִכָּשְׁלוּ (וּן)	יַכְשִׁילוּ (וּן)	יָכְשְׁלוּ (יֻ׳)	יְקַדְּשׁוּ (וּן)
	Pl. 3. P. f.	תִּכָּשַׁלְנָה	תַּכְשֵׁלְנָה	תָּכְשַׁלְנָה	תְּקַדֵּשְׁנָה
	Pl. 2. P. m.	תִּכָּשְׁלוּ (וּן)	תַּכְשִׁילוּ (וּן)	תָּכְשְׁלוּ	תְּקַדְּשׁוּ (וּן)
	Pl. 2. P. f.	תִּכָּשַׁלְנָה	תַּכְשֵׁלְנָה	תָּכְשַׁלְנָה	תְּקַדֵּשְׁנָה
	Pl. 1. P. c.	נִכָּשֵׁל	נַכְשִׁיל	נָכְשַׁל	נְקַדֵּשׁ
Ju.	Sg. 3. P. m.	יִכָּשֵׁל	יַכְשֵׁל		יְקַדֵּשׁ
Imp.	Sg. 2. P. m.	הִכָּשֵׁל (הִכָּשַׁל)	הַכְשֵׁל (־ִילָה)		קַדֵּשׁ (־ְּשָׁה)
	Sg. 2. P. f.	הִכָּשְׁלִי	הַכְשִׁילִי		קַדְּשִׁי
	Pl. 2. P. m.	הִכָּשְׁלוּ	הַכְשִׁילוּ		קַדְּשׁוּ
	Pl. 2. P. f.	הִכָּשַׁלְנָה	הַכְשֵׁלְנָה		קַדֵּשְׁנָה
Int.	Sg. 1. P. c.	אִכָּשְׁלָה	אַכְשִׁילָה		אֲקַדְּשָׁה
	Pl. 1. P. c.	נִכָּשְׁלָה	נַכְשִׁילָה		נְקַדְּשָׁה
Fi. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיִּכָּשֵׁל (וַיִּכָּשַׁל)	וַיַּכְשֵׁל	וַיָּכְשַׁל	וַיְקַדֵּשׁ
	Sg. 1. P. c.	וָאֶכָּשֵׁל	וָאַכְשֵׁל	וָאָכְשַׁל	וָאֲקַדֵּשׁ
Inf.	constr.	הִכָּשֵׁל	הַכְשִׁיל	הָכְשַׁל	קַדֵּשׁ
	absol.	הִכָּשֵׁל, נִכְשֹׁל	הַכְשֵׁל (־ִיל)	הָכְשֵׁל	קַדֵּשׁ (קַדֹּשׁ)
Ptcp.	act.	נִכְשָׁל ־ֶלֶת (־ָלָה)	מַכְשִׁיל ־ֶלֶת (־ִילָה)		מְקַדֵּשׁ ־ֶשֶׁת (־ְּשָׁה)
	pass.			מָכְשָׁל ־ֶלֶת	

Verba betheilter und verstärkter Bildung.

IV.			Conj. V.	
activ	b) passiv		reflexiv	
Ebenso	קֻדַּשׁ	Ebenso	הִתְקַדֵּשׁ	Ebendarnach
שֹׁרֵשׁ	קֻדְּשָׁה	שֹׁרַשׁ	הִתְקַדְּשָׁה	von ע״ע:
und darnach	קֻדַּשְׁתָּ	und darnach	הִתְקַדַּשְׁתָּ	הִתְגּוֹלֵל,
von ע״ע:	קֻדַּשְׁתְּ	von ע״ע:	הִתְקַדַּשְׁתְּ (תִּי)	von ע״ו:
סוֹבֵב.	קֻדַּשְׁתִּי	סוֹבַב.	הִתְקַדַּשְׁתִּי	הִתְכּוֹנֵן,
Ebenso	קֻדְּשׁוּ	Ebenso	הִתְקַדְּשׁוּ	von ע״ע, ע״ו:
צִמְּתַת	קֻדַּשְׁתֶּם	אֻמְלַל	הִתְקַדַּשְׁתֶּם	הִתְפַּלְפֵּל
und darnach	קֻדַּשְׁתֶּן	und darnach	הִתְקַדַּשְׁתֶּן	
von ע״ו:	קֻדַּשְׁנוּ	von ע״ו:	הִתְקַדַּשְׁנוּ	
כּוֹנֵן,		כּוֹנַן,		
von ע״ע, ע״ו:	וְקֻדַּשְׁתָּ	von ע״ע, ע״ו:	וְהִתְקַדַּשְׁתָּ	
כִּלְכֵּל	וְקֻדַּשְׁתִּי	כֻּלְכַּל	וְהִתְקַדַּשְׁתִּי	
יְסוֹבֵב,	יְקֻדַּשׁ	יְסוֹבַב,	יִתְקַדֵּשׁ	יִתְגּוֹלֵל,
יְכוֹנֵן,	תְּקֻדַּשׁ	יְכוֹנַן,	תִּתְקַדֵּשׁ	יִתְכּוֹנֵן,
יְכַלְכֵּל	תְּקֻדַּשׁ	יְכֻלְכַּל	תִּתְקַדֵּשׁ	יִתְכַּלְכֵּל
	תְּקֻדְּשִׁי		תִּתְקַדְּשִׁי (־ִין)	
	אֲקֻדַּשׁ		אֶתְקַדֵּשׁ	
	יְקֻדְּשׁוּ		יִתְקַדְּשׁוּ (וּן)	
	תְּקֻדַּשְׁנָה		תִּתְקַדֵּשְׁנָה	
	תְּקֻדְּשׁוּ		תִּתְקַדְּשׁוּ	
	תְּקֻדַּשְׁנָה		תִּתְקַדֵּשְׁנָה	
	נְקֻדַּשׁ		נִתְקַדֵּשׁ	
			יִתְקַדֵּשׁ	
סוֹבֵב,			הִתְקַדֵּשׁ (־ְ שָׁה)	הִתְגּוֹלֵל,
כּוֹנֵן,			הִתְקַדְּשִׁי	הִתְכּוֹנֵן,
כַּלְכֵּל			הִתְקַדְּשׁוּ	הִתְכַּלְכֵּל
			הִתְקַדֵּשְׁנָה	
			אֶתְקַדְּשָׁה	
			נִתְקַדְּשָׁה	
	וַיְקֻדַּשׁ		וַיִּתְקַדֵּשׁ	
	וָאֲקֻדַּשׁ		וָאֶתְקַדֵּשׁ	
סֹבֵב,	קֻדַּשׁ	סוֹבַב,	הִתְקַדֵּשׁ	הִתְגּוֹלֵל,
כּוֹנֵן,	קֻדֹּשׁ	כּוֹנַן	הִתְקַדֵּשׁ	הִתְכַּלְכֵּל
כַּלְכֵּל				
מְסֹבֵב,		מְסוֹבָב,	מִתְקַדֵּשׁ ־ֶשֶׁת	מִתְגּוֹלֵל,
מְכוֹנֵן,	מְקֻדָּשׁ ־ֶשֶׁת(־ָ שָׁה)	מְכוֹנָן	(־ָ שָׁה)	מִתְכּוֹנֵן,
מְכַלְכֵּל				מִתְכַּלְכֵּל

Jer. 31,21; זָכַרְתִּי, אָכַלְתִּי, יָלַדְתִּי Ez. 16,13 ff.; וְיָרַדְתִּי, וְשָׁכַבְתִּי Rt. 3, s. § 928,2; — Sg. I. comm.: יָדַעְתְּ Ps. 140. Job 42; אמרת *dixi* für אָמַרְתְּ Ps. 16, s. ib. 1; — Pl. III. c.: הָלְכוּא *ierunt* Jos. 10, אָמְרָ *dixere* 1 Sm 13, שָׁפְכָה *fuderunt* Dt. 21 Q., שָׁמֵמָה (§ 489,*c*) *vasti sunt* Ez. 35, s. ib. — Von der II. Pl. fem. auf תֶּן kommt zufällig am starken sonitalen Vb. kein Beisp. vor; das mit כְּתַבְתֶּן noch am nächsten zusammentreffende ist von פ"ר Gen. 31,6: יְדַעְתֶּן (vgl. וִידַעְתֶּן Ez. 13, 21 ff. § 595,*b*), kann aber Gen. 31 auch nach § 171,*b* geschrieben sein und als Dual auf -ena gelautet haben, § 931, *A*. — 2) Die Zusammenziehungen wie וְכָרַתָּ (§ 491. 970), כָּרַתִּי, וְכָרַתִּי Ex. 34. Dt. 20. 31. Jer. 31, נָתַנּוּ Ez. 27 n. a. für כָּרַתְתָּ, כָּרַתְתִּי, וְכ׳, נָתַנְנוּ s. § 932. 922,4. Dem נָתַנּוּ folgt auf unserm Parad. קָטֹנּוּ, wiewohl gerade davon kein Beisp. vorkommt. — 3) Die innern Vocal-Verkürzungen bei med. O: קְטָנְתֶּם, קְטָנְתֶּן, וְקָטֹנְתָּ, וְקָטֹנְתִּי folgen alle gleich nothwendig der Regel § 361,1, obwohl nur zu וְקָטֹנְתָּ ein Beisp. sich findet in וְיָכָלְתָּ *et poteris* Ex. 18, § 970,1. Die wenigen Flexions-Beispp. der med. O überhaupt s. § 910,*d* [1]). — 4) Wie die ledigen Perff. med. E ihr ֵ, das meist nur in Pausa oder vor Suffixen zum Vorschein kommt (§ 489,*c*. 1027,1. 1039,3), im Wortverband fast durchweg zu ַ dämpfen (§ 1001,*b*), zeigen die Beispp. [2]) אָבַל *luget* Hos. 10,5; — אָהַב *amavit* Gen. 37,3 f. u. a., אָהֵב 27,9. 14 [3]) u. a., אָהֵבוּ Ps. 11,7 u. ö.; — אָשַׁם *reus est* Lev. 5,19 (מוּ—ֵ 4,13); — וּבָאַשׁ *et foetebit* Ex. 7,18; — בָּשַׁל *coctus est* Jo. 4,13; — גָּבַהּ *ist hoch* Ez. 28,2. 17 n. a.; — גָּבַר *valuit* Ps. 103,11 n. a. (רוּ—ֵ 2 Sm. 1,23); — גָּדַל *war gross* Gen. 38,14 u. a. (לַנִי—ֵ Job 31,18); — גָּזַר (?) *abscisum est* Hab. 3,17 [4]); — דָּבַק *adhaesit* 1 Reg. 11,2 u. a. (קוּ—ֵ Job 41,15); — חָדַל *desiit* Gen. 18,11 u. a. (לוּ—ֵ Jud. 5,7); — חָלַק (§ 911,24) Hos. 10,2; — חָמַר (ib. 22) Ps. 75,9; — וְחָרַד *et tremet* Jes. 19,16; — (?)חָרַץ (§ 911,30) Jos. 10,21; — חָשַׁךְ *dunkelt* Job 18,6 u. a.; — חָשַׁק (§ 911,33) Dt. 7,7 u. a.; — טָעַם *gustavit* 1 Sm. 14,24; — טָפַשׁ *pingue est* Ps. 119,70; — וְכָבַד *und lastet* Jes. 24,20 (דָה—ֵ Jud. 20,34); — כָּמַהּ *schmachtet* Ps. 63,2; — וְכָעַס *und war unmuthig* Eccl. 5,16 u. a.; — לָבַשׁ *ist bekleidet* Job 7,5 u. a., לָבֵשׁ Ps. 93,1 [5]); — נָגַהּ *glänzt* Jes. 9,1 n. a.; — וְנָשַׁל (§ 911,46) Dt. 19,5; — עָלַץ (§ 912,33) 1 Sm. 2,1; — עָמַל (ib. 34) Eccl. 2,21; — וְעָצַם *et invalescit* Dan. 8,24 u. ö. (מוּ—ֵ Ps. 38,20); — עָשַׁן *rauchte* Ex. 19,18; — צָפַד *inhaeret* Thr. 4,8; — וְקָדַשׁ *dass heilig sei* Ex. 29,21 (שׁוּ—ֵ Num. 17,2); — קָצַר *kurz ist* Jes. 28,20 u. a.; — קָרַב *nahte* Gen. 20,4 u. a. (בָה—ֵ Zeph. 3,2); — וְרָגַז *so tobt er* Pr. 29,9; — רָגַע (§ 911,14) Job 7,5; — וְרָוַח *so ward's leicht* 1 Sm. 16,23; — רָחַב *weitet sich* 1 Sm. 2,1 (§ 480,2); וְרָחַב Jes. 60,5; — וְרָעֵבוּ, וְרָעֵב *und hungert, hungern* Jes. 9,19. Ps. 34,11; — וְשָׂבַע *und wird satt* Dt. 31,20 (עוּ—ֵ 14,29); — שָׂכַל *klug war* 1 Sm. 18,30; — שָׂמַח *freut sich* Ps. 16,9 u. a. (חוּ—ֵ Neh. 12,43); — שָׁאַר *restat* 1 Sm. 16,11; — שָׁחַר (§ 911,17) Job

[1]) Den dort gegebenen Beispp. könnte man versucht sein noch aus 1 Reg. 8,64 קָטֹן als III. Sg. Perf. beizuzählen. Dass diess aber vielmehr participiales Adjectiv ist (§ 994,1), zeigt seine Stellung nach dem Subj., vgl. Gen. 11, 13. 29,2. Jes. 28,20. 50,2. Ez. 42,5. — [2]) Wo der Form mit ַ frei oder in Parenthese andre Formen beigefügt sind, ist das ursprüngl. Perf. E aus diesen pausalen und andern Beispp. erkennbar; wo dergl. fehlen, hat es nur ein Adject. mit E oder Fiens A im Hebr., oder ein statives Perf. im übrigen Semitischen für sich. — [3]) Hier ist V. 14, obgleich im Wortverband, doch אָהֵב von V. 9 her um so leichter wiederholt, da es dicht vor Pausa bleibt (§ 488). — [4]) Doch bleibt hier auch ein actives „*abscidit*" (sc. Deus) möglich, s. Hitzig z. d. St. — [5]) An 2ter Stelle wiederholt sich hier לָבֵשׁ ähnlich wie Gen. 27 (not. 3).

§ 1004

30,30; — שָׁכַח *oblitus est* Ps.10,11 u. ö. (חַח — Pr. 2,17. חֲנִי — Jes. 49,14); — שָׁכַן *cubat* Jos. 22,19 n. a., שָׁכֵן, שָׁכָן Dt. 33,12. 20. Jud. 5,17; — שָׁלַם (§ 912,11) Eccl. 8,9; — שָׁמַע *audivit* 1 Sm. 14,27 n. a. (עִי, עִי, Jud. 2,17. 2 Reg. 17,14). — Nur die stativen לֹא, wie יָרֵא *timet*, שָׂנֵא *odit* n. a. m., halten des א quiesc. wegen das ֵ anch im Wortverband fest (§ 419,1); nnd eben so ans lautnachbarlichem Grunde (§ 344,4) die Verba: אָפֵס *defecit*, זָקֵן *senuit*, חָפֵץ *inclinavit*, יָבֵשׁ *aruit*, נָבֵל *marcuit*, שָׁלֵם *salvet*, שָׁפֵל *humiliatur*, s. Gen. 15,16. 27,1. 34,19. 47,15 ff. Jes. 2,17. 40,7 f. u. a. Die Verba חָמֵץ, טָהֵר erscbeinen zwar auch ausscbliesslicb mit ֵ, aber nur in oder vor Pausa, Ex. 12,39. Lev. 11,32. 13,6 ff. u. ö. Num. 19,19. 31,23; von חָצֵב s. § 911,25, vou קטל s. § 1029,β.

1005 Vom Fiens und seinen Modis sind — 1) die gemeinsamen Afformativformen in ihren Ab- und Nebenarten ancb scbon erklärt; so die Beispp. wie — Sg. II. fem.: ותכרת (l. וַתִּכְרֹת) *et pepigisti* für וַתִּכְרְתִי Jes. 57; תִּדְבָּקִין *adhaerebis* für תִּדְבְּקִי Rt. 2,8. 21 (beidemal in kleiner Pausa, § 370 ex.), s. § 929,η; — Pl. III. fem.: וַתִּקְרַבְנָה *et accessere* für נָה — Ez. 37, s. ib. ε; תִּלְבַּשְׁןָ *se vestiebant* für נָה — 2 Sm. 13,18 (Mss.), s. ib. ζ; — Pl. III. masc.: יִדְרְכוּן *calcant* Ps. 11,2. יִדְרְשׁוּן *quaerunt* Jes. 58,2. יִרְזְמוּן *blinzeln* Job 15,12, für יִדְרְכוּ von יִדְרֹךְ u. s. f.; יִלְמְדוּן Dt. 4,10. Mi. 4,3. יִרְגְּזוּן *tremunt* Hab. 3,7. יִשְׁכְּבֻן 1 Sm. 2,22 (§ 171,b). יִשְׁמְעוּן Ex. 4,9. Dt. 2,25. 4,6. 28. 1 Reg. 8,42, für יִלְמְדוּ von יִלְמַד n. s. f.; — Pl. II. masc.: תִּשְׂרְפוּן *cremetis* Dt. 7,5. 25 u. ö. תִּשְׁמְרוּן *servabitis* Dt. 6,17. 8,1 n. ö. 2 Reg. 17,37, für תִּשְׂרְפוּ von תִּשְׂרֹף u. s. f.; וַתִּקְרְבוּן Dt. 1,22. 4,11. 5,20. תִּשְׁכְּבוּן Ps. 68,14. תִּשְׁמְעוּן Dt. 7,12. 8,20. Jer. 17,24. Zach. 6,15, für תִּקְרְבוּ von תִּקְרַב u. s. f., s. § 930, *a—d*. — 2) Die Zusammenziebung תִּשְׁכֹּנָּה *habitabunt* für תִּשְׁכֹּנְנָה Ez. 17 s. § 932 ex. Auf nnserm Parad. musste sicb hiernach תִּקְטֹּנָה richten, obwohl dafür ein Beisp. fehlt. — 3) Wie der Sinnvocal (O oder A) des Fiens etc. vom gewobnten Verhältniss zum Perf. abweicbt, neben שָׁכַן (§ 1004,4) Fi. nnd Imp. יִשְׁכֹּן, שְׁכֹן bat, Gen. 16,12. 26,2. Num. 9,18. Jes. 13,20 u. a.; von den verlorenen [סָגַד, שָׁחַק], Fi. יִסְגֹּד, יִשְׁחֹק Jes. 44,15. Jon. 1,11 f.; — dagegen von [בָּרַךְ, נָגַשׁ], לָמַד, [פָּצַר, קָשַׁב], רָבַץ, רָחַק, רָכַב, רָשַׁע[1]), שָׁכַב, שָׁלַם, Fi. וַיִּבְרַךְ 2 Chr. 6,13. וַתִּגְעַשׁ Ps. 18,8. יִלְמַד, תִּל׳ etc. Dt. 17,19. 18,9. Ps. 119,71 u. a. וַיִּפְצַר Gen. 19,3 n. a. תִּקְשַׁבְנָה Jes. 32,3. יִרְבַּץ, וַתִּ׳ Jes. 11,6. Num, 22,27. יִרְחַק, תִּר׳ etc. Dt. 12,21. Ps. 22,12 u. a. יִרְכַּב, תִּר׳ etc., Imp. רְכַב Lev. 15,9. Jes. 30,16. Hab. 3,8. Ps. 45,5 n. a. תִּרְשַׁע, אֶרְשָׁע Eccl. 7,17. Job 9,29. יִשְׁכַּב, תִּשׁ׳ etc., Imp. שְׁכַב Gen. 30,15. Lev. 15,20. 18,22. 1 Sm. 3,5. Job 7,21 u. a. יִשְׁלַם Eccl. 2,19; — endlicb mit mebr oder weniger Sinn-Unterscbied von בגד Fi. יִבְגֹּד und נִבְגַּד; von גזר Imp. גְּזֹרוּ (§ 489,c), Fi. יִגְזֹר nnd יִגְזַר; von דלק neben Pf. דְּלָקֻנִי (mit Suff.) Fi. יִדְלַק; von טרף Fi. יִטְרֹף und יִטְרָף (§ 491); von מתק neben Pf. מְתָקוֹ (mit Suff.) Fi. יִמְתְּקוּ; von פטר neben Pf. פָּטַר, Ptc. פֹּטֵר Fi. וַיִּפְטַר; von פשׁט Fi. וַיִּפְשְׁטוּ, [יִפְשֹׁט] und וַיִּפְשַׁט; von קסם Fi. יִקְסְמוּ und תִּקְסַמְנָה; von קצר Fi. וַתִּקְצַר und יִקְצֹר, יִקְצוֹר, תִּק׳ (s. nr. 5); von קרם neben Pf. act. וְקָרַמְתִּי Fi. stat. וַיִּקְרַם; von רפד neben Pf. act. רִפַּדְתִּי Fi. יִרְפַּד; von שׁבת Fi. יִשְׁבֹּת und תִּשְׁבַּת, alles diess s. § 912,30—32. 1—16. 24. § 911,2—14.

4) Vom activen O des Fiens und seiner Modi ist vor den Vocal-Afformativen, wo es sicb gewöhnlich verflücbtigt, dennocb bisweilen bei den zu O und U

---

[1]) Ueber dieses und andere gutturale Vbb. s. § 912,24, not.

geneigten Lautpaarungen בר, לך, סם, פט, קם, קל, רק, שׁך, שׂק (§ 197. 210, 7. 367), ein Lautüberrest geblieben, den der Buchstabentext mit ו, die Punctation mit ֻ oder ָ ausgedrückt, oder ihrerseits ganz beseitigt hat. So vorzüglich in Fällen der Emphase, insbesondre, ausser den Beispp. I. gutt. und פ״נ (אֶשְּׁקָה, תַּעֲבוּרִי, § 1058, *b.* 1100, 14), sonital.: Imp. מלוכה (l. מָלוּכָה) *herrsche* Jud. 9, 8 Kt. (Q.: מָלְכָה, nr. 6); קסומי (l. קָסוּמִי) *wahrsage* 1Sm. 28, 8 Kt. (Q.: קָסֳמִי, § 367, *d*); צרופה (l. צְרוּפָה) *prüfe* Ps. 26, 2 (Q.: צָרְפָה); — Int. אשקוטה (l. אֶשְׁקוּטָה) *quiescam* Jes. 18, 4 Kt. (Q.: אֶשְׁקֳטָה); — Fi. cons. mit ה ָ (§ 972, 6) ואשקולה (l. וָאֶשְׁקוּלָה) *et ponderavi* Esr. 8, 25 Kt. (Q. wie nachher[1]) ohne Kt.: וָאֶשְׁקֳלָה); — Fi. Pl.: יִשְׁפּוּטוּ הֵם *judicent ipsi* Ex. 18, 26, wo die Punctation des Tonfalls zur Ligatur wegen das ו gelassen hat, § 481, 2. 367, *β*. Aehnliches ֻ oder ָ vor Suffixen bei denselben und andern Lautpaarungen (גק, דק, מר, סר, צר, קב, תם, תל) wird weiter unten nachgewiesen werden. Dem allen nach kann es nicht befremden, wenn — 5) dasselbe O des Fi. und Imp., wo es in ledigen oder pausalen Formen [nur nicht denen auf ה ָ, § 341] bleiben muss, auch plene mit ו geschrieben vorkommt, und zwar weder so selten noch so willkürlich, wie es den Lehrbb. nach scheinen kann. Abgesehn von den פ״נ, wo diess ו dem Verlust eines Stammlautes schriftlich oder lautlich nachhilft, daher häufiger als bei andern Vbb. erscheint, erstreckt sich der Gebrauch auf die Paarungen, בל, בר*[2]), בשׁ*, בת, גד, גר, דק, זם, זר*, סם, סק*, שׁם*, כד, כן*, כר, לז, לח, לך, מד, מל, מר, נס, סק, פז, פט, פך*, פל, פק, פר, פשׂ, צק*, צר, קד*, קם, קל, רג*, רס, רץ, רשׁ*, רת, שׂד, שׁך, של*, תב, תם, תק, תשׁ*, und zeigt sich hier — *a)* zugleich am häufigsten und frühesten im Ephraimitischen, wo: יִשְׁכּוֹן Jud. 5, 17. שְׁפוֹךְ 6, 20. אֱכוֹל 1 Reg. 19, 5. חֲגוֹר Ps. 45, 4[3]). תִּכְתּוֹשׁ Pr. 27, 22. אַל תַּעֲזוֹב 27, 10 Edd.[4]). יִשְׁתּוֹק 26, 20 Edd. יִזְכּוֹר Hos. 8, 13. 9, 9. יַחֲרוֹשׁ 10, 11. אֶכְתּוֹב 8, 12 Kt. יִמּוֹשׁ (נמשׁ) 12, 15. אֶפְקוֹד, יִפ׳ 4, 14. 9, 9. אֶפְרוֹשׂ 7, 12. אֶשְׁבּוֹר 2, 20. יִשְׁבּוֹת 7, 4. אֶשְׁפּוֹךְ 5, 10. Neben diesen 11 hat zwar Hosea in unsern Texten auch noch 10 Beispp. mit ֹ defect., aber 8, 13 nach § 171, *b*, 4, 10. 8, 7. 12, 2. 14, 1 mit erst pausal eingesetztem ō und hier so wie 1, 8. 5, 14. 10, 2. 12, 13. 13, 13 nicht so ohne Varianten mit ו in Mss. wie 8, 13. Gen. 50, 24 f. Jo. 2, 18. Am. 2, 15 u. a. (wo keine oder nur einzelne Codd. ו haben). Auch Jes. 16, 10. Jon. 1, 11 f. 15. 2, 9 haben noch viele Mss. das ו; und da alle diese Stellen das ו von der Satzstellung am unabhängigsten zeigen, so wird es sehr wahrscheinlich, dass im Ephraimit. Fi. und Imp. act. den nachbarlich aramäischen (Fi. chaldäisch יִקְטֹל oder יִקְטוֹל, samarit. desgl., syr. ܢܶܩܛܘܽܠ, Imp. chald. und samarit. קְטֹל, syr. ܩܛܘܽܠ) nahe oder gleichgelautet hat (§ 34 f.). Ungewisser bleibt diess — *b)* im Simeonitischen, wo die Schreibung יִקְטוֹל zwar auch sehr häufig, doch mehr an Pausa oder Emphase gebunden ist, vgl. תִּדְרוֹךְ תִּרְמוֹס Ps. 91, 13 Edd. (vgl. noch תְּגוֹק § 1100, 4).

---

[1]) Ungenau haben hier neuere Edd. an 2ter Stelle schon וָאֶשְׁקֲלָה (mit ֲ), was erst der Ligatur Jer. 32, 9 gehört. — [2]) Den so bezeichneten Paarungen gehört das ו bei mehr als Einem Verb. — [3]) Zur Uebersicht aller Fälle geben wir hier auch die gutturalen Beispp. mit, da das ו vom Gutt. ganz unabhängig ist. Aus Jud. 5. Ps. 45. Ct. 1—8 liessen sich keine Beispp. weiter anführen, weil da überhaupt kein Fi. oder Imp. O weiter vorkommt. — [4]) Nach Buxtorf's Cedz wären solche Beispp. (mit ו in einzelnen Edd.) noch viel mehr aufzuführen gewesen. Wir mussten sie aber, da Buxtorf nicht zuverlässig ist, auf die in alten uns zugänglichen Edd. wirklich vorgefundenen beschränken.

יִשְׁכְּנוּ Ps.102,29 [1]). יִמְלוֹךְ Pr.30,22. תִּדְרוֹשׁ Job 10,6. יַהֲרוֹס 12,14. יַחֲבוֹשׁ, חֲבוֹשׁ,
34,17. 40,13. יַחְמוֹל 6,10. 27,22. יַחְפּוֹז 40,23. יִלְטוֹשׁ 16,9. יִמְשׁוֹךְ 21,33. יִסְכּוֹן
15,3 (vgl. dagegen 22,2). יִסְפּוֹק 34,37. יִסְפּוֹר תִּס׳ 14,16. 31,4. 39,2 (hier im Vers-
anfang). אֶעֱבוֹר 19,8. יַעֲמוֹד 14,2. תַּעֲרוֹךְ, אֶעֱרוֹךְ 13,25. 31,34. יִשְׁכּוֹן, וְאֶשׁ׳ 18,15.
29,25. תִּשְׁמוֹר 13,27. 14,16. יִשְׁפּוֹט 21,22. 22,13. וְאֶשְׁקוֹט 3,13. יִשְׁקוֹל 21,32. —
c) Im ältern Judäischen erscheint ו nur bei Emphase oder Pausa, insbesondre bisweilen nach dem auch schon mit ו gedehnten Inf. abs., vgl. אֱכוֹל Pr.23,7. 1 Sm.28,22 (ֽ). תִּבְצוֹר Lev.25,5 Edd. (auch defect. nach § 171,*b*). יִגְבּוֹל־ Jos. 18,20. אֶהֱרוֹג Am.2,3 (vgl. 9,1, wo es zwar pausal, aber von בַּחֶרֶב enttont ist). תִּזְכּוֹר Hab.3,2. יַחְמוֹל 1,17, vgl. Pr.6,14. יַחֲרוֹשׁ Am.6,12. תַּחְשׂוֹךְ Pr.24,11. חֲתוֹם Jes.8,16. אֶכְרוֹת Jos.9,7 Kt. 1 Sm.11,2. יִלְטוֹשׁ Ps.7,13. יִלְכּוֹד Am.3,5. יִמְשׁוֹל, תִּמְ׳ Pr.22,7. 12,24. נְתוֹשׁ 17,14. תַּעֲבוֹר 2 Sm.17,16. יַעֲבוֹר Jes.31,9. אֶעֱלוֹזָה Hab.3,18. יַעֲמוֹד Nah.1,6. וַיַּעֲמוֹד Num.22,26. תַּעֲרוֹג Jo.1,20. תִקְצוֹר Lev.25,5. תִּקְצוֹר, יִקְ׳ Mi.6,15. Jes.17,5. יִקְצוֹר־ Pr.22,8 Kt. אֶרְדּוֹף Ps.18,38 (ähnliche Emphase wie mit ־ָה 2 Sm.22, § 965 ex.). יִשְׁפּוֹט Jes.11,3. אֶשְׁפּוֹךְ Jo.3,1. 2. — *d)* Im jüngern Judäischen dient das ו oft zwar auch noch der Emphase oder Pausa, doch häufiger [2]) bloss der spätern Schreibweise (§ 169): תֶּאֱזוֹר Jer.1,17 (E). אֱכוֹל Ez.3,1. תִּבְגּוֹד Jes.48,8. יִבְזוֹר Dan.11,24. בְּרוֹק Ps.144,6. תִּדְרוֹשׁ־ Ps.10,15 Kt. נִדְרוֹשׁ Esr.4,2. הֲיַהֲפוֹךְ Jer.13,23 Edd. אֶהֱרוֹס Mal.1,4. תִּזְכּוֹר Thr.3,20 (E). וַיִּזְכּוֹר Jes.63,11 Edd. חֲבוֹשׁ Ez.24,17. אֶחְטוֹם Jes.48,9 Edd. אֶחְמוֹל Jer.13,14 (E). אחמול Ez.5,11 u. ö. יַחְמ׳, אֶחְמ׳ Zach.11,5f. כְּנוֹס Esth.4,16. כְּתוֹב־ Ez.24,2 Kt. יִכְסוֹף Ps.17,12. אֶכְרוֹת Jes.61,8. יִכְשׁוֹלוּ Pr.4,16 Kt. [3]). יִסְגּוֹד־ Jes.44,17 Kt. (E). אֶסְגּוֹד ib. 19. אֶסְלוֹחַ Jer.5,7 Kt. (E). תִּסְפּוֹד Ez.24,16 Edd. אֶעֱבוֹר Jer.2,20. Ps.141,10. יַעֲבוֹר־ Jes.26,20 Kt. יַעֲבוֹר Jes.40,27. Esth.1,19. 9,27. Ps.148,6. יַעֲטוֹף Jes. 57,16. יַעֲמוֹד Esth.4,14. וַתַּעֲמוֹד Rt.2,7. אַל יַעְצוֹר 2 Chr.14,10 Edd. תַּעֲרוֹצִי Jes. 47,12. אֶפְקוֹד Zach.10,3. אֶקְצוֹף Jes.57,16. יִקְצוֹר Eccl.11,4. יִשְׁבּוֹר Jes.42,3. יִשְׁטוֹף Dan.11,26. אֶשְׁכּוֹן Jes.57,15. תִּשְׁכּוֹן Jes.13,20. Jer.33,16 (E). 50,39 (E). אֶשְׁמוֹר־ Ps.89,29 Kt. תִּשְׁמוֹר, תִּשְׁמוֹר 1 Chr.22,13. 2 Chr.7,17. שְׁמוֹר Eccl.12,13. אֶשְׁפּוֹט, תִּשׁ׳ Ez.11,10. 20,4. 23,36. 33,20. 2 Chr.1,11. אֶשְׁקוֹט Jes.62,1. תִּשְׁקוֹל, אֶשְׁקוֹל 1 Reg.20,39. Esth.3,9. — Dass unter allen diesen Beispp. der knappe Imperat. mit ו seltner ist als das Fiens, bei welchem überdiess öfter der Unterschied des Fi. O oder A [4]) in Betracht kam, erklärt sich leicht. Vom Jussiv finden sich nur unsichere, in der Lesart streitige Beispp. Pr.27,10. 2 Chr.14,10 u. a. Eine andre Art des emphatischen Ausdrucks hat der Jussiv יִרַדֹּף für יִרְדֹּף *es verfolge* Ps.7,6 (§ 498,11), wobei ד entweder von einer Lesart יְרַדֵּף her Dag. forte hat oder trotz ַ ein Dag. lene nach § 500,1.

[1]) Ps. 139,19 haben die Edd. und die meisten Mss. תִּקְטֹל, aber erst im judäischen Anhang des Ps.; dagegen fehlt es Ob.14 nicht an Varianten mit תַּעֲמוֹד. — [2]) so wie einzelne Mss. bei den allermeisten Beispp. des Fi. O, auch ausser der Grenze der genannten Lautpaarungen. In den nachfolgenden Beispp. bedeutet „(E)“ mit Emphase. — [3]) wahrscheinlich einem spätern Zusatze angehörig (vgl. V. 19), aber da auch noch kritisch verdächtig, da von כשל Fi. Qal sonst nicht vorkommt. — [4]) Neuere Lehrbb. stellen dem Perf. A, E, O ein Fiens O, A, E gegenüber. Allein das E ist, wo es im Fi. Qal schwacher Verba vorkommt, stets nur lautlich bedingt (§ 349. 476,2), nicht zugleich oder allein durch den Sinn, wie das E und O der Perff. Die Vergleichung ist also, im Hebr. wenigstens, ungenau und irreführend.

§ 1005

5) Am Imperativ bleibt der lockere Sylbenverband der flectirten Formen (§ 1003, 3) sehr beharrlich, vgl. von כְּתֹב, שְׁכַב: כִּתְבוּ *scribite* Dt. 31, 19. שִׁכְבִי *leg dich* Gen. 19, 34; von כְּרֹת, [לְמַד]: כִּרְתוּ *pangite* Jos. 9, 6. לִמְדוּ *discite* Jes. 1, 17 (sämmtlich ohne Dag. l.). Dennoch hat die bequeme Lautpaarung שׂם, סם auch zu emphatisch knapperer Aussprache (mit ם) Gelegenheit gegeben, nur dass dem sonitalen Vb. die Beispp. dafür fehlen. — Statt des vordern Chireq haben die zum O geneigten Lautpaarungen מל, מש, קס (§ 197. 210, 7) auch das ō der Endsylbe als ŏ vorrücken lassen (§ 334), daher von מְלֹךְ, מְשֹׁךְ, [קְסֹם]: מָלְכִי *herrsche* Jud. 9, 10. 12. מָשְׁכִי *ziehet* Ez. 32, 20 (wofür מִשְׁכוּ Ex. 12, 21); קָסֳמִי *wahrsage* 1 Sm. 28 Kt. (s. nr. 4); vgl. noch קָרְחִי, עָלְזִי, שָׁדְדוּ. — Regel ist diess vorgerückte O beim locker angefügten verstärkenden ־ָה (§ 956, *m*), daher von זְכֹר u. s. f.: זָכְרָה *gedenke* 2 Chr. 6, 42. Neh. 5, 19 u. ö. כָּרְתָה *pange* 2 Sm. 3, 12. מָלְכָה Jud. 9 Q. (nr. 4). נָקְבָה *fixire* Gen. 30, 28. צָרְפָה Ps. 26 Q. (nr. 4). שָׁמְרָה *hüte* Ps. 25, 20 u. ö. 1 Chr. 29, 18. שָׁפְטָה *richte* Ps. 82, 8. Thr. 3, 59. Ausnahmen nur (vgl. § 334. 350, *b*) von [מְכֹר], נְצֹר: מִכְרָה *vende* Gen. 25, 31. נִצְּרָה *serva* Ps. 141, 3 (mit Dag. dirim., § 229. 500, 12). Dagegen von den stativen שְׁכַב, שְׁמַע regelmässig שִׁכְבָה *liege* Gen. 39, 7. 12. שִׁמְעָה *höre* Ps. 17, 1. 39, 13 u. ö. Job 32, 10. 34, 16 [doch vgl. auch § 956, *m*, 3]. Ausnahme nur קְרַב, קָרְבָה (§ 210, 7) Lev. 9, 7 u. a. Ps. 69, 19. — Dass פְּשֹׁטָה, רְגָזָה Jes. 32, 11 nicht Impp. [1]), sondern Inff. sind, s. § 605 f. — 7) Vom Intentional, der ohne Abweichung bleibt, sind Beispp. zu אֶכְרֹת: אֶכְרְתָה, נִכְרְתָה Jes. 55, 3. Gen. 26, 28 u. ö.; zu אֶשְׁכַּב: אֶשְׁכְּבָה, נִשְׁכְּבָה Ps. 4, 9 u. ö. Jer. 3, 25 u. a.; übrigens s. § 956, *a*. — Vom Fi. consec. auf ־ָה (§ 972, 6) sind Beispp. zu [אֶמְרֹט] etc.: וָאֶמְרְטָה *et vulsi*, וָאֶפְרְשָׂה *et expandi* Esr. 9, 3. 5; וָאֶקְבְּצָה *et congregavi* ib. 7, 28. Neh. 7, 5; וָאֶשְׁמְרָה *et servavi* Ps. 119, 55; וָאֶשְׁקְלָה *et pensavi* nr. 1; zu אֶשְׁמַע etc. וָאֶשְׁמְעָה *et audivi* Dan. 8, 13; שָׁם נִשְׂמְחָה *ibi laetati sumus* § 973, 4.

1006 Beim Vb. infinit. wird — 1) der Infin. constr. vom Imp. — *a)* durch abstracte Nominalform auch schon in starker Verbalflexion unterschieden; diess geschieht — *α*) durch eine der sonstigen Infinitivform angehängte Feminin-Endung, wie bei דָּבְקָה (von דְּבֹק, § 334), טָמְאָה, יְבֹשֶׁת, יְכֹלֶת, קָרְבָה oder רִבְעָה, קִרְבַת, § 987, 4; — *β*) irgend eine vom Vb. unabhängige Substantivform, wobei auch wieder Femm., wie זִקְנָה, שִׁכְבָה, מִגְרָשׁ, § 990, *B. C*; — *b)* durch nominal gedehntes, auch neben dem Imp. auf A festgehaltenes O. Denn mit verbliebenem A erscheinen am starken sonital. Vb. nur שְׁכַב *liegen*, שְׁפַל *niedrig sein*, § 987, 5, *a*. Uebrigens vgl. Impp. לְבַשׁ *indue*, קְרַב *accede*, רְכַב *fahre* 1 Reg. 22, 30. Jes. 65, 5. Ps. 45, 5, und Inff. לִלְבֹּשׁ, בִּקְרֹב, לִרְכֹּב Gen. 28, 20. 2 Sm. 16, 2. Ps. 27, 2. Dieser nominalen Dehnung wegen erscheint daher auch ungleich häufiger als der Imp. (§ 1005, 5) schon der Infin. cstr. plene (mit ו) geschrieben, zwar vorzugsweise unter den § 987, 5 angegebenen Bedingungen, aber nicht so bestimmt lautlich und sprachgeschichtlich beschränkt, wie Fi. und Imp. Nach der Buchstabenfolge der Verbalstämme (vgl. S. 270, not. 3) sind die Beispp.: לֶאֱכוֹל 1 Sm. 20, 5. 2 Sm. 13, 9. לֶאֱכוֹל 16, 2. Ez. 44, 3 Kt. אֱמוֹר Ez. 25, 8 Edd. לֵאמוֹר, ־וֹר, לֵאמוֹר Gen.

[1]) Eine Verkürzung wie פְּשֹׁטְנָה zu פְּשֹׁטָה ist ganz beispiellos (s. S. 224, not. 1) und unmotivirt; anderseits das aus ־ָן verkürzte chald. Plural-Afformativ ־ָא (vgl. Perf. und Imp. Jes. 3, 16. 32, 9. Jer. 9, 20) im Hebr., wo ־ָן fehlt, nicht zulässig.

48,20. Jer.18,5. 33,19. לֶאֱסוֹר Jud.15,10. לִבְדוֹק 2 Chr.34,10. כִּבְחוֹן Zach.13,9 Edd. לִבְלוֹם Ps.32,9. לִבְלוֹעַ Jon.2,1. לִגְאוֹל Rt.4,4. 6. לִגְאוֹל־ ib. 6 Kt. לִגְרוֹעַ Eccl.3,14. לִדְרוֹשׁ (in und ausser Pausa) Hos.10,12. 1 Chr.10,13. 22,19. 2 Chr.12,14. 14,3. 34,3. 26, vgl. noch Esr.10,16, § 300[b], not. 1; לַהֲרוֹג Eccl.3,3. לַהֲרוֹס Jer.1,10. לִזְבּוֹחַ 2 Chr.11,16. לַחֲבוֹק Eccl.3,5. לַחֲטוֹף Ps.10,9. לַחֲלוֹף Jes.21,1. לַחְצוֹב 1 Chr.22,2. לַחְקוֹר Pr.23,30. טְחוֹן Thr.5,13. לִטְמוֹן Ps.64,7. Job 31,33. לִישׁוֹן (§ 595,5) Eccl.5,11. לִכְבּוֹשׁ Esth.7,8. לִכְלוֹא Eccl.8,8. כְּנוֹס Eccl.2,26. 3,5. Neh. 12,44. 1 Chr.22,2. לִכְעוֹס Eccl.7,9. לִכְרוֹת 2 Chr.2,7. 29,10. בִּכְתוֹב Ps.87,6. לִלְחוֹם Pr.23,1. לִלְטוֹשׁ 1 Sm.13,20. לִמְכּוֹר Neh.10,32. לִמְעוֹל 2 Chr.28,22. מִמְּצוֹא Jes.58,13. לִמְרוֹד Neh.6,6. לִמְשׁוֹךְ Eccl.2,3. לִמְשׁוֹל Ez.19,14. לִנְגּוֹעַ Job 6,7. לִנְטוֹעַ Jer.1,10 u. ö. כִּנְפּוֹל 2 Sm.3,34. בִּנְקוֹם Ez.25,12 Edd. בִּנְקוֹר 1 Sm.11,2. מִנְּשׂוֹא Gen. 4,13. לִנְתוֹשׁ, לִנְתוֹץ Jer.1,10. 31,28. לִסְגּוֹר Jos.2,5. לִסְפּוֹד, סְפוֹד Eccl.3,4. Jer. 16,5. לִסְתּוֹם 2 Chr.32,3. לַעֲבוֹד 33,16. מֵעֲבוֹר Jer.40,9. עֲבוֹר Num.22,26. עֲבוֹר לוֹ Am.7,8. 8,2. כַּעֲבוֹר Pr.10,25. לַעֲבוֹר (in und ohne Pausa) Jos.3,17. 4,1. 11. 2 Sm. 15,24. מֵע׳ Thr.3,44. בַּעֲזוֹז Pr.8,28. לַעֲזוֹר (in und ohne Pausa) 2 Sm.18,3. 1 Chr. 18,5. 2 Chr.25,8. לַעֲלוֹז Jes.23,12. עֲמוֹד Esr.2,63 Edd. Neh.7,65 Edd. לַעֲמוֹד (in und ohne Pausa) Esr.9,15. 10,13. 2 Chr.5,14. עֲנוֹשׁ Pr.17,26. לַעֲקוֹר Eccl.3,2. לַעֲרוֹב Jud.19,9. לִפְרוֹץ Eccl.3,3. לִפְתּוֹחַ Ct.5,5 Edd. לִצְרוֹף Dan.11,35. לִקְבּוֹר Jer. 19,11. בִּקְסוֹם־ Ez.21,28 Kt. לִקְרוֹעַ Eccl.3,7. לִרְגּוֹם Num.14,10. לִרְפּוֹא Eccl.3,3. רְקוֹד ib. 4. לִשְׂחוֹק Eccl.2,2. 3,4. לִשְׂמוֹחַ Eccl.8,15. לִשְׁאוֹל (in und ohne Pausa) Jos. 15,18. 1 Sm.12,17. 22,15 Kt. 23,4. 2 Reg.2,10. Esr.8,22. 1 Chr.10,13 (auch nur 7mal defect.). שְׁבוֹר Jer.28,12. לִשְׁדוֹד 47,4. לִשְׁחוֹט Ez.40,39. לִשְׁכּוֹן 2 Chr.6,1. לִשְׁלוֹט Esth.9,1. שְׁמוֹעַ, לִשְׁ׳, מִשְּׁ׳ (in und ohne Pausa) Jes.28,12. Dan.9,11. 2 Sm. 22,45. Jes.33,19. 59,1 f. Jer.11,10. 19,15. Zach.7,11 f. 2 Chr.6,20. לִשְׁמוֹר 2 Sm. 16,21. 20,3. Eccl.3,6. Neh.10,30. 1 Chr.22,12. 29,19. 2 Chr.5,11. 34,31. לִשְׁפּוֹט 1 Chr.16,33. לִשְׁפּוֹךְ Jer.22,17. לִשְׁקוֹל Esth.4,7. לִתְפּוֹר Eccl.3,7. תְּפֹשׂ Ez.14,5 Edd. לִתְקוֹעַ Jud.7,20. Ausser Pausa finden sich diese gewiss meist auch in der Aussprache merklich gewordenen Dehnungen vorzugsweise bei hequem anschliessenden א, ה, ע (vgl. § 956,*g*) Num.14,10. Jos.3,17. 2 Sm.20,3. 2 Chr.2,7 u. a. — 2) Vom **Infin. ahsol.** und dessen scriptio plena oder defectiva s. § 988,2; vom Inf. ahs. in der Form des cstr. ib. 4,*α*.

3) Von den **Participp.** s. — das active קוֹטֵל nach seiner scr. plena oder defectiva (auch noch für qâṭel) § 994,2; — die wenigen Femm. auf ־ֶ־ָה oder ־ֵ־ָה s. § 995, II. IV; — die stativen wie קָצֵר, קָטֹן s. § 994,8. 995, IV. *B*; — die passiven wie קָטוּל, קָטֻל s. § 994,5. 6. 993, I. 992,2. Gewöhnliche Flexions-Beispp. dieser Partt. sind unter andern: שֹׁפֵט oder שׁוֹפֵט *judicans*, הֹלֵךְ oder הוֹלֵךְ *iens*, st. c. שֹׁפֵט oder שׁוֹ׳ Jer.11,20. Ps.9,5. הוֹלֵךְ Pr.20,19; Pl. שֹׁפְטִים, שֹׁפְטֵי Ps. 58,12. 2,10. הֹלְכִים, הֹלְכֵי Jer.16,12. 6,28 [das zufällige אֹבַד ע׳ Dt.32 s. § 757. 378]; Fem. הֹלְכָה oder הֹלֶכֶת Gen.32,21 u. a. Jer.3,6; st. c. הֹלֶכֶת 2 Reg.4,23 Q.; Pl. fem. הֹלְכוֹת, הֹלְכֹת Ex.2,5. 2 Chr.9,21. — כָּבֵד *gravis* [*erat*] Gen.13,2; st. c. כְּבַד Ex.4,10; Pl. כְּבֵדִים, כִּבְדֵי Ex.17,12. Ez.3,5 ff. [כָּבֵד u. a., יְשֵׁנֵי u. dergl. s. § 746,*β*. *b*; יְקוּשִׁים, יָקוּשׁ § 751,*β*; יָגֹר und קָטֹן kommen als Partt. nicht flectirt vor]; Fem. שְׁלֵמָה *integra*, [יְרֵאָה], יִרְאַת *verita* Rt.2,12. Pr.31,30; Pl. fem. שְׁלֵמוֹת, [שְׁלֵמוֹת] Dt.27,6. — **Passiva** — כָּתוּב *scriptus*, לָבוּשׁ *vestitus*, נָצוּר *servatus*, [שְׁדוּפָה] *adustus*, שָׁבוּר *fractus*: st. c. לְבוּשׁ Ez.10,2 ff.; Pl. כְּתוּבִים, כְּתֻ׳, שְׁבוּרֵי Ex.31,18.

1 Reg. 11,41. Ps. 147,3; Fem. כְּתוּבָה, נִצֶּרֶת 2 Sm. 1,18. Pr. 7,10; Pl. fem. כְּתוּבוֹת, שְׂדֵפוֹת 2 Chr. 34,24. Gen. 41,23 ff. — Die Beispp. mit Casus-Vocal יְשֻׁבְתִּי, שֹׁכְנִי, גְּנֻבְתִי s. § 833.

Conj. I, *b*: die wenigen Qal-Passiva in sichern oder wahrscheinlichen Beispp. des Perf. (שֻׁגְּלָה *stuprata es*, וְשֻׁטַּף *et abluatur*, שֻׁפַּךְ *fusus est*), des Fiens (יֻבְצַר *abscidetur*, יֻגְנַב *wird gestohlen*, יֻדְקַר *w. durchbohrt*, יֻסְקַל *w. gesteinigt*, יֻקְטַף *w. abgepflückt*, תֻּשְׁגַּלְנָה *stuprantur*, יֻשְׁטַף *abluetur*, l. יִבָּצֵר (?) u. s. f.), der Partt. (אֻכָּל, יוּלָּד, לֻקַּח, עֻזָּר, עֻצָּר, l. עָזֻר, עָצֻר) s. § 906, 1. 2. 994, 6. 7.

Conjugg. II. III, *a. b.*

(Paradd.: נִכְשַׁל *labavit;* הִכְשִׁיל, הָכְשַׁל *labefecit, -factus est.*)

* **1007** Conjug. II befasst diejenigen Verba betheilter Bildung, welche (§ 547, *a*) zum Ausdruck eines Reflexiv- und daher auch Passiv-Sinnes die Sylbe הִנְ oder deren Abkürzung נ vor den Stamm gesetzt haben (Niqṭal-Form), z. B. הִכָּשֵׁל *straucheln* (eigentl. *sich neigen*), נִשְׁמַר *hat sich gehütet* oder *ist geh. worden.* — Daraus hat sich

1) im Perfect, beim starken sonitalen Verb mit Vorsylben-Vocal Chireq (§ 319), die zweisylbige Form נִכְשַׁל gebildet, deren ַ sich (§ 991) im Particip zu ָ verlängert, z. B. נִכְשָׁל *labans*, im Vb. fin. aber vor den Vocal-Afformativen verflüchtigt (§ 364), z. B. נִכְשְׁלָה [*illa*] *labavit*, נִכְשְׁלוּ *labaverunt;* wogegen das Chireq in geschlossener Vorsylbe (§ 354, II) vor allen Afformativen, auch den betonten תֶּם, תֶן, ־ָה, ־ִי, ־ִים, ־ַת, וֹת, bleiben muss, vgl. נִכְשַׁלְתְּ, נִכְשַׁלְתָּ *labasti*, נִכְשַׁלְתֶּם *labastis*, נִכְשָׁלִים, נִכְשָׁלוֹת *labantes.*

2) Im Fiens, Imp. und Inf. sind mit verdünntem Endsylben-Vocal (ֵ statt ַ, § 937, 2), assimilirtem נ der Vorsylbe הִנְ (§ 289, 1), und dahinter eingesetztem Vorton-Qameṣ (§ 318, *b*) die dreisylbigen Formen יִכָּשֵׁל, תִּכָּשֵׁל etc. (für יְהִ׳, תְּהִ׳, § 260), Imp. und Inf. הִכָּשֵׁל (für הִנְכָ׳) entstanden. An diesen muss sich im Fi. und Imp. das ֵ vor allen Vocal-Afformativen verflüchtigen (§ 364), vor נָה aber zu ַ umlanten (§ 341, *β*), z. B. תִּכָּשְׁלִי, תִּכָּשְׁלוּ *lababis, laba* (femm.), הִכָּשְׁלִי, הִכָּשְׁלוּ *lababitis, labate;* יִכָּשְׁלוּ, תִּכָּשַׁלְנָה *lababunt* (die Formen mit ָ sämmtlich mit Meteg davor, § 241). — In I. Sg. Fi. kann der Verdoppelung wegen (§ 377) statt des sonst gefärbten אֶ vor שׁנם auch אִ bleiben, und muss es stets vor dem ־ָה des Intent. oder Fi. consec., z. B. אִשָּׁפֵט *werde rechten*, אִכָּבְדָה *will mich verherrlichen*, וָאִמָּלְטָה *da rettete ich mich.*

3) Am Imp. und Fi. consec. kann auf die offne vorletzte Sylbe je nach Sinn oder Endlaut auch der Ton zurückfallen (§ 309 ff. 969, 4), wobei sich ֵ zu ֶ kürzt (§ 361), z. B. הִשָּׁמֶר *hüte dich!*, וַיִּלָּחֶם *da kämpfte er.*

4) Wie sich der Inf. abs. theils dem Perf. nach נִכְשֹׁל, theils dem Fiens nach הִכָּשֵׁל, הִכָּשֹׁל gestaltet, s. § 985, *b*. 988, *b*. — Wie sich das Particip nach Decl. IV (נִמְשָׁל) und *B* (מִמְשָׁלָה) flectirt, s. § 992, 4. 995. 752 f. 781 f.

1008 Als Kennzeichen des Reflexivs oder Passivs Niqṭal dient dem Lernenden — 1) im Perf. und Part. das vorgesetzte נ mit ִ, bei schwachen und andern Vbb. auch mit andern Vocalen. Diess נ ist aber freilich nicht ganz ausschliesslich und zuverlässig. Denn da auch die I. Pl. Fi. Qal das Praeform.

נ hat (§ 920. 927), das stative Fiens auch im Vocal A mit Perf. Ni. übereintrifft, und vom Fi. act. wie stat. der Plur. des Intent. auf ה— ganz wie die III. fem. Sg. Perf. Ni. ausgeht: so hat diess an manchen Stämmen gleichlautende Formen gegeben, die an sich ebensowohl Perf. oder Part. Ni. als Fi. oder Int. Qal sein können, und erst durch den Zusammenhang unterscheidbar werden. Der Fall würde sich noch häufiger zeigen, wenn überhaupt beiderseits mehr Gebrauchsbeispp. erhalten wären. Aber die wirklich vorkommenden Fälle sind — von כבד: נִכְבַּד Pf. Ni. *hat sich geehrt* 2 Sm. 6, 20; Fi. Qal *wollen wir lasten* ib. 13, 25; — von כרת: וְנִכְרְתָה Pf. Ni. *et excidatur* Gen. 17, 14. Ex. 12, 15 u. a. (noch 15 mal), Int. Qal *et feriamus* Gen. 26, 28, vgl. 31, 44; — von קרב: וְנִקְרַב Pf. Ni. *tum applicabitur* Ex. 22, 7, נִקְרַב Fi. Qal *accedemus* Jos. 8, 5; — von שׁבר: נִשְׁבְּרָה Pf. Ni. *fracta est* Jes. 24, 10 u. a. (noch 4 mal), וְנ׳ Int. Qal *et frumentemur* Gen. 43, 4; — von שׁמע: נִשְׁמַע, נִשְׁמַע Pf. Ni. *auditum est* Gen. 45, 16. Jer. 50, 46 u. a. (noch 19 mal); נִשְׁמָע Part. Ni. ἀκουόμενον Jer. 31, 15; נִשְׁמַע, נִשְׁמָע Fi. Qal *audiemus* Ex. 24, 7. Jos. 1, 17. 24, 24. Jer. 42, 6. 14. Auch von דרשׁ, לכד, צפן, רדף u. a. könnten dergl. Beispp. vorkommen. Sicherer ist daher — 2) am Infin. wie am Fiens und den Modis die [bloss bei Gutturalen, § 390, β, gehemmte] Verdoppelung des ersten, dem Praeform. folgenden Stammlautes mit ּ unter sich. Nur müssen darauf noch zwei andre Stammlaute folgen. Denn folgt nur Einer, so kann zwar bei ל״ה, ע״ע, ע״ו ein נ des Ni., aber ausserdem nur ein נ oder ל des Verbalstammes assimilirt sein, die Form also nur als Fi. Qal oder Part. Ni. von פ״נ oder פ״ל gelten, vgl. יִשָּׁקֵל *pensabitur* Fi. Ni. von שׁקל Job 6, 2, aber יִשַּׁק *osculetur* Fi. Qal von נשׁק Pr. 24, 26; וַיִּקָּהֵל *et congregatus est* Fi. Ni. von קהל Ex. 32, 1, aber וַיִּקָּחֵם *et sumsit eos* Fi. Qal mit Suff. von לקח Gen. 32, 23; נִסָּתֵר *occultabimur* Fi. Ni. von סתר Gen. 31, 49, aber נִשָּׂא *tollemus* Fi. Qal, oder *elatum* Part. Ni. von נשׂא Thr. 3, 41. Jes. 2, 12 u. dgl. m.

1009 Die wenigen Abweichungen vom Parad., als — 1) am Perfect — *a)* die Afformativformen נִכְסָפְתָּה für —פְתְּ Gen. 31, נִשְׁבָּרָה für —רָה 1 Reg. 22 Q. (Kt. נִשְׁבְּרָה) s. § 928; — *b)* die Zusammenziehungen נִבְעָתִּי Dan. 8, וְנִכְרַתָּ Ob. 10, נִצְמַתִּי Job 23, נִשְׁעַנּוּ 2 Chr. 14, für נִבְעַתְתִּי, נִשְׁעַנְנוּ u. s. f. s. § 932; — 2) am Fiens — *c)* die Afformativformen תשׂרפנה Pr. 6, תשׁברנה Jes. 27 (l. תִּשָּׁבַרְנָה, תִּשָּׂרַפְנָה) als Sg. fem. für תִּשָּׁבֵר, תִּשָּׂרֵף, s. § 929, δ; — III. Pl. fem.: תִּזָּכַרְןָ Ez. 3 für —רְנָה[1] s. ib. ζ. — III Pl. masc.: יִכָּתֵבוּן, יִלָּכְדוּן Job 19, 23. 36, 5. יִמָּלְאוּן Ez. 32, 6. יִמָּצְאוּן Gen. 18, 29 ff. יִקָּפְצוּן Job 24, 24, s. § 930; — *d)* die Praeformativformen אִדָּרֵשׁ Ez. 14, 3. אִמָּלֵט 1 Sm. 27, 1 (beide den Infinn. vor sich assimil.). אִנָּעֵר Jud. 16, 20. אִשָּׁבֵעַ Gen. 21, 24. אִשָּׁפֵט Ez. 20, 36, s. § 988. 380. 377; vgl. dagegen אִבָּהֵל Job 23, 15. אִכָּבֵד, אִקָּדֵשׁ Lev. 10, 3. אֶלָּקַח 2 Reg. 2, 9. אִנָּחֵם Jes. 1, 24. אִנָּשֵׂא 33, 10. אִסָּפֵה 1 Sm. 27, 1. אִסָּתֵר Gen. 4, 14 u. a. אִקָּבֵר Rt. 1, 17. אִקָּרֶה Num. 23, 15. וְאִשָּׁבֵעַ (§ 480, 2)

[1]) Die vollgeschriebene Form תִּמָּשַׁלְנָה (mit ַ) ist die regelmässige, nicht erst Abweichung von תִּמָּשַׁלְנָה (mit ֵ), wonach Gesenius' u. A. Lehrbh. תִּקָּטֵלְנָה, תִּכָּבֵדְנָה u. s. f. in den Paradd. geben; —ַלְנָה ist das ausschliessend herrschende, nicht bloss in Pausa (vgl. § 491, δ), Ex. 8, 5 ff. Jes. 13, 16, 60, 4. Ez. 26, 6. 7, 27. Zach. 14, 2, sondern auch ausser Pausa, Jes. 65, 17. Jer. 24, 2 ff. 29, 17. Ps. 31, 19. Das einzige, mimisch motivirte תֵּעָגֵנָה für —נְנָה Rt. 1 (§ 493. 498, 17) kommt dagegen nicht in Betracht, noch weniger das durch die Verdoppelung vor dem ē, und zugleich einem Pass. mit ă gegenüberstehende Qi. תְּדַבֵּרְנָה u. dgl. § 344, 3.

1 Reg. 2, 8. Ez. 16, 8. וָאֶשָּׁעֵן Jud. 16, 26; nur vor dem ה ָ des Int. oder Fi. cons. ausschliesslich ·א, vgl. אִכָּבְדָה Ex. 14, 4. 17. 2 Sm. 6, 22. Hagg. 1, 8 Q. אִמָּלְטָה, וָא' Gen. 19, 20. 1 Sm. 20, 29. Job 1, 15 ff. אִמָּלְאָה Ez. 26, 2. אִנָּצְלָה Ps. 69, 15. אִנָּקְמָה Jes. 1, 24. אִשָּׁפְטָה 1 Sm. 12, 7; selbst wo ה ָ behindert ist (§ 955. 956, *e*), aber der Sinn des Intent. bleibt, bleibt ·א, § 1074, 2. — 3) Dass am Imper. ein Praeform. נ nicht annehmbar, נִקְבְּצוּ Jes. 43 u. a. vielmehr Perf. ist, s. schon § 966, *m*, 2 und not. 2. — Beispp. des verlängerten Imp. sind הִשָּׁבְעָה לִי *schwöre mir* Gen. 47, 31 und dasselbe mit Ligatur 25, 33 u. a. § 1033, *δ*.

4) Wie die Ton-Zurückziehung, beim Imp. הִשָּׁמֶר *hüte dich* (17 mal neben 1 mal הִשָּׁמֵר Jes. 7, 4 zunächst vor הַשְׁקֵט, § 1010) nur im modalen Sinne, bei den Fiensformen וַיִּלָּחֶם, וַיִּנָּגֶף, וַיִּנָּחֶם, וַתִּפָּעֶם, וַיִּצָּמֶד, וַיִּשָּׁאֵר in den Endsylben-Lauten begründet [1]), zahlreiche Beispp. hat, s. schon § 311. 496. 956, *k*. 972, 4.

5) Vom Infin. abs. s. die hierher gehörigen Beispp. נִכְסֹף *desiderando*, נִלְחֹם *pugnando*, נִשְׁאֹל *poscendo*; הִנָּתֹן *dando*, הַאִדָּרֹשׁ (für 'הַה, § 279) *an quaerendo*, הִכָּרֵת *excidendo*, הִמָּלֵט *effugiendo*, הִמָּצֵא *inveniendo*, הִנָּזֵר *abstinendo*, הִפָּקֵד *vermissen*, הִשָּׁמֵד *vertilgen* § 988, 1. 2, *b*. — 6) Vom Particip sind Flexions-Beispiele: [נִלְעָג] *stammelnd*, נִכְבָּד *geehrt*, נִשְׁבָּר *fractus*, נִפְלָא [*separatus*] *mirus*: st. c. נִלְעַג Jes. 33, 19; [נִכְבַּד], vgl. Pr. 28, 18, Pl. נִכְבָּדִים, 'נִכְבְּדֵי Num. 22, 15. Ps. 149, 8. נִשְׁבָּרִים, נִשְׁבְּרֵי Jer. 2, 13. Jes. 61, 1; Fem. Sg. נִשְׁבָּרָה, נִשְׁבֶּרֶת (§ 995, III), st. c. נִשְׁבֶּרֶת Ez. 27, 34; Pl. נִכְבָּדוֹת, נִפְלָאוֹת, נִפְלְאוֹת Ps. 87, 3. 86, 10. Job 37, 14. — Vom superlativischen נִכְבָּדִי, 'נִכְבַּדֵּי *geehrteste* s. § 297, *f*. 763, 6.

1010 **Conjug. III, *a* befasst die übrigen Activa betheilter Bildung (Hiqṭil-Formen), welche zum Ausdruck eines Effectiv-Sinnes (§ 547, *β*) dem vocalleeren ersten Stammlaut eine Vorsylbe mit ה angesetzt, und den einsylbigen Rest (ursprünglich auch טַל oder טִל) meist durch י ִ gedehnt haben, welches vor verbalen Vocal-Afformativen [ausser ־ן] betont und fest bleibt, z. B. הִכְשִׁיל, הִכְשִׁילָה *labefecit*, הַכְשִׁילוּ *labefacite!* Beim starken sonitalen Verb nämlich ist**

1) im Perfect der Vorsylben-Vocal des ה zu Chireq verdünnt (§ 319), welches in seiner geschlossenen Sylbe vor allen Afformativen bleibt (§ 354, II), während das י ִ der Endsylbe vor den Consonant-Afformativen zu ַ zurückkehrt (§ 341), z. B. הִכְשִׁילוּ *labefecere*, הִכְשַׁלְתָּ, ־לְתֶּם *labefecisti, -is*, וְהִכְשַׁלְתִּי *et labefecero* (§ 970).

2) Im Fiens und seinen Modis hat die Vorsylbe, deren ה nach den Praeformativen verschluckt wird (§ 923, 4. 260), durch alle Personen, auch die I. Sg., das ַ behalten (§ 937, 3), welches vor allen Afformativen beiben muss (vgl. nr. 1), während das י ִ der Endsylbe vor נָה zu ֵ zurückgeht (§ 340, *b*), z. B. יַכְשִׁיל, תַּכְשִׁיל (von 'יְהַ, 'תְּהַ) *labefaciet*, אַכְשִׁיל, נַכְשִׁיל *labefaciam, -emus*, Fi. und Juss.: תַּכְשִׁילִי, תַּכְשִׁילוּ *labefacies, -etis* oder *-as, -atis*; יַכְשִׁילוּ, [תַּכְשֵׁלְנָה] *labefecient* oder *-ant*; Imp.: הַכְשִׁילָה (§ 953), הַכְשִׁילִי *labefac*; הַכְשִׁילוּ, [הַכְשֵׁלְנָה] *labefacite*; Int.: אַכְשִׁילָה, נַכְשִׁילָה *labefaciam, -amus!*

3) Jussiv, Imperativ und Fi. consec. mit ·וַ verkürzen in ihren ledigen Formen das י ִ gleichfalls zu ֵ (§ 951, *β*. 952, *d*. 969, 2), z. B. יַכְשֵׁל, תַּכְשֵׁל *labefa-*

---

[1]) Mit den Ligaturfällen (§ 480 ff. 1031 ff.) sind diese Beispp. durchaus nicht zusammenzubringen. Das häufige הִשָּׁמֶר לְךָ (Gen. 24, 6 u. a.) und Fälle wie וַיִּלָּחֶם בּוֹ Jud. 9, 52 u. a. könnten zwar nach § 481, 1. 480, 2 dahin gehören, sind aber nach Jud. 9, 39 u. a. Ex. 23, 21 u. a. nicht dahinzuziehn.

ciat! אַל תַּכְשֵׁל *ne labefacias!* הַכְשֵׁל *labefac;* וַיַּכְשֵׁל, וַתַּכְשֵׁל *et labefecit;* וַתַּכְשֵׁל, תַּכְשֵׁל *et labefecisti, -imus.* [Doch hat sich vorzüglich bei Endsylben, deren Conss. zum E neigen (§ 347,2), am Fiens, Inf. und Part., landschaftlich oder aramaisirend, oder mimisch beschleunigt, auch sonst manche Spur dieses schwanken ֶ, zum Theil durch die Punctation verwischt, erhalten.]

4) Vom **Infin. cstr.** הַכְשִׁיל, **abs.** הַכְשֵׁיל oder הַכְשֵׁל s. § 984,6. 985,c; — vom **Part.** מַכְשִׁיל (für מְהַ׳) und seiner Flexion s. § 991,3. 992,6. 995.

1011 **Conjug. III,** *b* umfasst die **Passiva** (**Hoqṭal-Formen**) zu den beschriebenen Activen, mit welchen sie die Behandlung der Vorsylbe rücksichtlich des nach Praeformm. ausfallenden ה, aber vor allen Afformativen bleibenden Vocals gemein haben. Dabei ist — 1) dieser hier sinnvolle **Vorsylben-Vocal** im Perf. und Inf. (mit ה, § 377) meist ein ָ (ŏ), im Fiens theils ָ, theils ֻ, im Partic. des מ wegen (§ 347,7. 351,7) fast durchweg ֻ. — 2) Das ַ der **Stammsylbe** wird vor allen Vocal-Afformativen verflüchtigt (§ 365,*b*), und bleibt, betont oder unbetont, nur vor den Consonant-Afformativen, z. B. הָכְשַׁל, הָכְשְׁלָה *labefactus, -ta est,* הָכְשַׁלְתָּ, [הָכְשַׁלְתֶּם] *-ctus es, -cti estis;* תָּכְשַׁל *labefiet,* וַתָּכְשְׁלִי, [וַתָּכְשַׁלְנָה] *et labefacta es, -ae estis.* — 3) Wie statt ֵ der Infin. abs. das ֵ des Activs behalten, das Partic. aber ָ angenommen (הָכְשֵׁל, מָכְשָׁל), s. § 985,c. 991; des letztern Flexion s. § 992,4. 993,*d. B.*

[Einzelne Nebenformen der Effectiv-Bildung, mit הֶ, אַ, אֶ, תַּ, תֵּ, תְּ als Vorsylben, ändern die Beugung nicht, nur dass die Praeformativen des Fi. und Part. das ת nicht wie ה nach sich wegraffen, daher wie in Conjug. IV (§ 923,3. 1015) ein ְ davor behalten müssen.]

1012 **Conjug. III,** *a*. Die **Abweichungen** vom Parad., als — 1) am **Perfect:** — *a)* die Afformativformen וְהִזְהַרְתָּה Ex. 18. הִסְכַּנְתָּה, הִרְעֲשְׁתָּה Ps. 139. 60 für תָּ —, תָּ — n. s. f., s. § 928,*e*; — וְהִשְׁלַכְתָּנָה für תֶּן — Am. 4, s. § 928 ex.; das regelmässige תֶּן — selbst kommt am Hi. zufällig nicht vor; — *b)* die Zusammenziehungen הִכְרַתִּי, וְהִכְרַתִּי Jos. 23. Lev. 17; הִצְמַתָּה Ps. 73; הִשְׁבַּתָּ, הִשְׁבַּתִּי, וְהִשְׁבַּתִּי, וְהִשְׁבַּתֶּם Ps. 89. Jes. 16. 13. Ex. 5; הִשְׁחַתֶּם, וְהִשְׁחַתִּי Jer. 51. Dt. 4, für הִכְרַתְּתִּי u. s. f., s. § 932,1. 928,*a*; — *c)* die vereinzelt[1]) gebliebene Tonrückung וְהִבְדִּילָה Ex. 26 s. § 308. — 2) An **Fiens und Modis** — *d)* die Pluralformen יַקְטִרוּן 1 Sm. 2,15f. יַרְשִׁיעֻן Ex. 22,8. תַּפְשִׁטוּן Mi. 2,8. תַּקְרִבוּן Dt. 1,17. תַּשְׁחִתוּן 4,16. 31,29. תַּשְׁלִכוּן Ex. 22,30, s. § 930. Ueber die Betonung dieses וּן, das im Sylbenbau mit den nominalen ים—, וֹת (nr. 4) übereintrifft, s. § 922. — *e)* Die Femm. Plur. הַכְשֵׁלְנָה, תַּכְשֵׁלְנָה kommen vom starken Vb. zufällig in keinem Beisp. vor, haben aber ihres Gleichen in entsprechenden Formen schwacher Vbb., wie תְּשִׁבְנָה (von שׁוב) *restituent* Job 20,10. הַאְזֵנָּה *horchet* (für נָּה — § 932) Gen. 4,23.

3) Die Formen des **Fi., Inf.** und **Part.** mit ֵ oder ְ statt ִי s. § 1013,*b*. — 4) Die Beispp. des **Infin. cstr.** in Genitiv-Stellung mit ִ vorn, הִכְרִית, הִדְרִיךְ, הִשְׁמִיד, הִשְׁאִיר, הִרְגִּיז, הִקְרִיב, הִסְגִּיר, s. § 987,7; die **Infinn. abs.** wie הַכְשֵׁיל oder הַכְשֵׁל s. § 988,*c*. — Vom **Partic.** s. die wenigen Femm. auf ָה—, ֶת— § 995, II.

[1]) Unrichtig wird in den Lehrbb. diese Tonrückung für das Perf. consec. Hi. ganz wie eine Regel aufgestellt. Dagegen s. die Beispp. § 308, insbesondre Dt. 25,11, wo ja, wenn diese Tonrückung alle solche Formen ergriffen hätte, für וְהֶחֱזִיקָה noch überdiess וְהֶחֱזִיקָה stehn müsste, § 974,2.

Uebrigens sind regelmässige Flexions-Beispp. von מַזְכִּיר *memorans*, [מַחְמִיץ *säuernd*], מַצְדִּיק *justificans*, מַקְטִיר *räuchernd:* st. c. מַזְכִּיר, מַצְדִּיק Ez. 29,16. Pr. 17,15; Pl. מַקְטִירִים oder (§ 1013) מַקְטְרִים 1 Reg. 13,2. 2 Chr. 13,11 u. ö., מַזְכִּירִים, מַצְדִּיקֵי Jes. 62,6. 5,23; Fem. מַחְמֶצֶת Ex. 12,20 u. a., st. c. מַזְכֶּרֶת Num. 5,15; Pl. מַקְטִירוֹת 1 Reg. 11,8.

1013 Das Vocal-Verhältniss zwischen Perfect einerseits und Fiens nebst Zubehör andrerseits erklärt sich ebenso wie beim Reflexiv Niqṭal. Wie dort Perf. in der Urform נִכְשַׁל gehabt hatte (vgl. noch נוֹלַד von נִוְלַד *natus est*), das Fiens mit vollerer Vorsylbe und verdünntem Endsylben-Vocal יִכָּשֵׁל (von 'יִנְכ): so auch Hi. Perf. ursprünglich הַכְשַׁל, dann verdünnt הִכְשִׁל (vgl. noch הוֹשַׁבְתִּי von הַוְשַׁבְתִּי *collocavi*, הִגְלָה für הִגְלִי *abduxit*); dagegen Fiens mit breiter gebliebener Vorsylbe, aber verdünntem Endsylben-Vocal ursprünglich יַכְשִׁל (von 'יְהַכ). Nun ist zwar dem passiven A gegenüber und nach hebr. Neigung zum I-Laut (§ 24. 338 f.) fast in allen ledigen oder bloss vocalisch afformirten Formen statt ă und ē das gedehnte î eingetreten, aber in den ihrem Modal-Sinn nach zur Kürze geneigten (§ 951 ff.) oder durch vordere Verdoppelung beschwerten (§ 969) häufigen Formen, oder sonst in Einzelfällen, wo es die Consonanten der Endsylbe begünstigen (§ 347), doch auch noch ē geblieben, nur freilich [mit einziger Ausnahme der den End-Cons. verdoppelnden ע"ע, § 1113,2] niemals im Perf., das ursprünglich kein ē hatte [1]), sondern lediglich im Fiens und seinen Sprossen. Daher — *a)* Juss., Imp. und Fiens mit ·וַ in den ledigen Formen regelmässig und durchgängig mit ֵ, z. B. von השליך *werfen*, הקריב *darbringen*, הלשין *verleumden:* Juss. יַשְׁלֵךְ, וְיַשְׁלֵךְ Job 15,33. 27,22. Dan. 8,12 (§ 964); אַל תַּלְשֵׁן Pr. 30,10; Imp. הַשְׁלֵךְ, הַקְרֵב Ex. 7,9. 28,1. Ps. 55,23; Fi. mit ·וַ: וַיַּשְׁלֵךְ, וַתַּשְׁלֵךְ Jud. 9,17. 53; וַתַּשְׁלֵךְ (*et jecisti*) Ps. 50,17; וַיַּקְרֵב, וַיַּקְרֵב Num. 25,6. 31,50. — Von וָאַכְשִׁיל, seltner וָאַכְשֵׁל (?ל—) s. § 972,5; von וָאַכְשִׁילָה ib. 6; von den Einzelfällen יַדְבֵּר für 'וַיַּ Ps. 47, אָז יַקְהֵל 1 Reg. 8 s. § 973,5. 4; von וָאַחְזִק, וְלֹא נַשְׁאֵר Jes. 42. 1 Sm. 14 s. § 956, *h*. Aber neben dem Allen finden sich — *b)* von den Stämmen אצר, דרך, (?)חכר, חלך, זכר, חלם, חלם, חצר, לבן, נכר, נסך, סתר, עזר, (?)עקש, עשׁר, עשׁר (mit ל מ נ ס ר ש in den Endsylben) auch: Fi. וְיַסְתֵּר (?) Mi. 3,4 (wenn hier nicht Juss. ist, § 964, *b*). Job 34,29 (wo die Punctation, dem יַשְׁקֵט zufolge, obgleich unrichtig, Fi. gewollt hat); Inf. לַסְתֵּר für לְהַסְתִּיר Jes. 29,15; Part. וּכְמַסְתֵּר ib. 53,3; — Fientt.: וַיַּדְרְכוּ Jer. 9,2 (vgl. Job 28,8); (?) תַּהְכְּרוּ für תַּהְכִּירוּ Job 19,3 (§ 1015); וַיַּחְלְטוּ (für —יטוּ) 1 Reg. 20,33 (ephraim.); mit Suffix: יַעְשְׁרֶנּוּ, תַּעְשְׁרֶנָּה 1 Sm. 17,25. Ps. 65,10; (?) וַיַּעְקְשֵׁנִי für —שֵׁנִי Job 9,20 (§ 1015); וְיַעְזְרוּנִי 2 Chr. 28,23 (vgl. nachh.); vgl. noch וָאוֹצְרָה § 1093, *C*; [nur וַיַּדְבְּקוּ für —יקוּ *et instabant* zeigt sich ohne ר, ל u. dgl., aber mimisch beschleunigt (§ 355, *e*. 498, 6), 1 Sm. 14,22. 31,2 u. a. (vgl. 2 Sm. 1,6)];

[1]) Das Aramäische hat zwar wie im Fi. יִקְטֵל (syr. ܢܶܩܛܽܘܠ) auch im Perf. אַקְטֵל, אַקְטֵלְתְּ u. s. f. Aber es erweist sich damit eben als entarteter und für den Tempus-Unterschied weniger feinsinnig geblieben als das Hebr. in seinen Formen: Pf. הִקְטַלְתְּ, Fi. תַּקְטֵלְנָה, Juss. יַקְטֵל und das Arab. mit Pf. أَقْتَلَ, Fi. يُقْتِلُ. Letzteres hat sich, wie auch bei den Specc. قَتَّلَ, قَاتَلَ (hebr. קִטֵּל, קוֹטֵל), mit der Vorsylbe der Passiv-Färbung genähert (יְקַטֵּל, יְקוֹטֵל, arab. يُقَتِّلُ, يُقَاتِلُ). Dazu vgl. קִטֵּל, יְקַטֵּל etc. § 590, *d*.

— dazu die Infinn.: (הַזְכַּרְ(כֶם Ez. 21,29 (mit ַ für ָ wegen כר, § 378,4. 348,*c*); וּלְהַלְבִּין für וְלַלְבֵּן Dan. 11,35; לַעְשֵׂר, בַּעְשֵׂר für לְהַע׳, בְּהַע׳ Dt. 26,12. Neh. 10,39; vgl. noch חַבֵּר, לְהַסֵּף, § 1100,9; endlich die Partt. מַהְלְכִים Zach. 3,7 (ganz chald.); מַחְלְמִים Jer. 29,8 (zugleich verächtlich, § 355. 498,8); מַחְצְרִים 1 Chr. 15,24 Q. 2 Chr. 5,12 Q. u. ö.; מַעְזְרִים 2 Chr. 28,23. Je nach dem Zeitalter der Stellen können diese Beispp. als Vulgarismen, Provincialismen, Aramaismen gelten; und sie mehren sich noch, wenn, wie sich gleich zeigen wird, einige verdächtig mit ַ statt ֵ oder ָ punctirte Formen hinzukommen. — Wo sich nämlich im Hi. das gedehnte I festgesetzt hat, in den unverkürzt ledigen und den vocalisch afformirten Formen, erscheint es sehr beständig **plene** (mit י) geschrieben. Den **defectiven** Schreibgebrauch veranlasst nur — *α*) eine kurz vorher plene geschriebene Hiqṭil-Form (§ 171,*b*), wonach dann תַּקְרִב, הִרְחִב, מַכְאִב u. dgl. Lev. 2,4 (vgl. 1). 9,18 (vgl. 13). Num. 7,19 (vgl. 18). Jes. 30,33. Ez. 28,24. 46,4 (vgl. 44,27). Job 34,29 (vgl. 12); — *β*) am häufigsten der den Ton entziehende Rücktritt des ִי (§ 165,*c*), wie nicht bloss sehr oft vor Suffixen, § 1045, sondern auch vor den (§ 1012,*d*) betonten Afformativen ון, ִים, ִי, ות, vgl. תַּפְשִׁטוּן, יַקְטִרוּן u. a. § 1012; מַכְעִסִים Jes. 65,3. Jer. 32,30; מַלְעִבִים 2 Chr. 36,16; מַלְעִגִים (zugleich nach *α*) ib. 30,10; וּמַמְפְרִסֵי Lev. 11,4; מַקְדִשִׁים ib. 22,2. Neh. 12,47; וּמַקְטִרִים 2 Chr. 13,11 u. ö.; מַקְטִרוֹת 1 Reg. 11,8 (Mss.); מַקְצִפִים Dt. 9,22; מַרְבִּצִים Jer. 33,12; וּמַשְׂכִלִים Dan. 1,4; מַשְׁחִתִים Gen. 19,13. Jer. 22,7; — *γ*) seltener schon bei blossem, den Ton noch belassenden Rücktritt des ִי, z. B. וְהִלְבִּשׁוּ Esth. 6,9; הִפְגִּעוּ, הִפְקִדוּ Jer. 36,20. 25; — וַיַּבְהִלוּ Esth. 6,14; תַּכְאִבוּ 2 Reg. 3,19; וְאַכְרִתָה (§ 972,6) 2 Sm. 7,9; תַּכְשִׁלִי Ez. 36,15; וַיַּמְלִכוּ 1 Sm. 11,15. 1 Reg. 16,16. 2 Reg. 14,21; וַיַּמְצִאוּ Lev. 9,12 (vgl. 13); וַיַּפְקִדוּ Jer. 37,21; וַיַּפְרִדוּ 2 Reg. 2,11; וַיַּקְהִלוּ Num. 20,10; וַיַּקְרִבוּ Lev. 9,9. Jos. 8,23; וַיַּרְכִּבוּ 2 Sm. 6,3. 1 Reg. 1,38 ff. u. ö. (ִיבוּ nur 1 Chr. 13,7); וַיַּשְׁחִתוּ, וַתַּשְׁחִתִי Ez. 16,47. 2 Sm. 11,1; וַיַּשְׁכִּמוּ Num. 14,40. Jos. 6,15. 1 Sm. 9,26; וַיַּשְׁלִכוּ Gen. 37,24 u. a. (6 mal); וַיַּשְׁקִפוּ Gen. 18,16[1]). Doch einzelne solcher Punctationen machen sich schon als dem Hi. aufgezwungene, verfehlte Qal- und andere Formen verdächtig, wie וַיַּטְמִנוּ *und bergen* 2 Reg. 7,8 (? וַיִּטְמְנוּ, vgl. Jer. 43,10); יַכְתִּרוּ *warten* Ps. 142,8 (? יְכַתְּרוּ, vgl. Job 36,2); und für וַיַּסְתִּרוּ 2 Reg. 11,2 lässt sich nach *b* auch וַיַּסְתִּרוּ annehmen. Endlich bleibt es — *δ*) für ledige Formen vollends unwahrscheinlich, dass sie ohne das Motiv *α* bei î in der Aussprache je ohne י geschrieben worden seien. Daher Job 34,29: יַשְׁקִט l. יַשְׁקִט (Juss. § 964); 37,17: בְּהַשְׁקִט, l. ִט (vgl. das Nom. Jes. 30,15 und § 347,2); 21,10 יַגְעִל l. יַגְעִל *abjicit* (nach andern Qi., s. aber weiter unten); 14,9: יַפְרִח *wächst*, l. יַפְרִח (vgl. Pr. 11,28); הַתַּצְלִח *ob gelinge*, תַּצְמִח *sprosst* Jud. 18,5. Dt. 29,22, l. הֲתַצְלִח, תַּצְמִח (vgl. Jes. 53,10. Eccl. 2,6); יַקְצִע *schabe* Lev. 14,41, l. יַקְצִע (vgl. סָבִיב ס׳); לַשְׁמִע *zu verkünden* Ps. 26,7, l. לַשְׁמִע (kräftiger, und vgl. 1 Sm. 15,4. 1 Reg. 15,22); לַנְפִּל, l. לַנְפִּל Num. 5,22 (§ 990,*c*). — Andre Beispp. bleiben zwar unabweislich Hiqṭil, aber da die Lautverhältnisse der Endsylbe zu § 347,2 passen, ursprüngl. wahrscheinlich nach *b* mit ē oder ĕ, wie 2 Reg. 10,5: נַמְלִךְ אִישׁ *regem faciemus*

[1]) Diese Beispp. sind zwar zahlreicher als die יַקְטִרוּן, מַקְטִרִים u. dgl., letztere aber sind dennoch im Vgl. mit den plene geschriebenen ihrer Art ungleich häufiger als die וַיַּמְלִכוּ u. dgl. in demselben Verhältniss.

quem, Ps. 49,17: יַעֲשִׁר אִישׁ *ditescet quis*, l. נִמְלַךְ, יַעֲשֵׁר (absimil. von אִי, § 352,γ); Jes. 44,28: יַשְׁלִם *perficiet* (vielleicht ־ֵם als Juss.); Pr. 16,7: יַשְׁלִם אִתּוֹ, l. ־ֵם, absimil. von א); Job 29,13: אַרְנִן *mach' ich jubeln*, 21,10: יַגְעִל *verträufelt*, 35,16: יַכְבִּר *cumulat*, l. ־ֵן, ־ֵל, ־ֵר; Pr. 23,32: יַפְרִשׁ *vulnerat*, l. ־ֵשׁ; Ez. 46,4: יַקְרִב ה׳ *offeret*, l. ־ֵב (im Anschluss an ה, vgl. § 378. 379 ex.); Zach. 11,5: וַאעְשִׁר (§ 428,4) *et ditabo*, l. ־ֵר (vgl. 1 Sm. 17,25); — Jes. 23,11: לַשְׁמִד *zu vernichten* (l. ־ֵד, vgl. das Nom. ib. 14,23, dazu Dt. 26,12); — מַכְלִם *beschämend* Job 11,3, מַגְדִּל *vergrössernd*, מַקְרִן *Hörner habend* Ps. 18,51. 69,32, l. ־ֵם, ־ֵל, ־ֵן; s. noch § 972,5. 1055, *A*, III.

1014 Conjng. III, *b*. Vom Hoqṭal überhaupt finden sich mit starker Verbalflexion nur folgende Beispp.: — *a)* Perff.: הָכְרַת *excisus est* Jo. 1,9; הָמְלַךְ *rex factus est* Dan. 9,1; הָפְקַד *depositum est* Lev. 5,23, *punitur* Jer. 6,6; וְהֻשְׁכַּב *et prosternetur* Ez. 32,32; וְהֻשְׁלַךְ *et projectus est* Dan. 8,11 (§ 351, *g. h*); — הָבְקְעָה *effracta est* Jer. 39,2; הָשְׁלְכָה *projecta est* Ez. 19,12; הָשְׁלְמָה *pacata est* Job 5,23 (mit zugleich mimisch sinnvollem Unterschied des ְ und ֳ, § 498,23); — הָשְׁלַכְתָּ *projectus es* Jes. 14,19 (§ 353, *b*); — הָנְחַלְתִּי *haeres factus sum* Job 7,3; הָשְׁבַּרְתִּי *fractus sum* Jer. 8,21; הָשְׁלַכְתִּי *projectus sum* Ps. 22,11 (§ 353, *b*); — הָטְבְּעוּ, ־ְעוּ (§ 489, *e*) *mersi sunt* Jer. 38,22. Pr. 8,25. Job 38,6; וְהָכְלְמוּ *et pudefient* Jer. 14,3; הָנְתְּקוּ *abscisi sunt* Jud. 20,31; וְהֻשְׁלְכוּ *et projicientur* Jer. 22,28; הָכְלַמְנוּ *pudefacti sumus* 1 Sm. 25,15; — *b)* Fientt. etc.: תָּקְטַר (§ 491) *adolebitur* Lev. 6,15; — וַתֻּשְׁלְכִי *et projecta es* Ez. 16,5; — יֻשְׁלְכוּ (§ 489) *projicientur* Jes. 34,3; — [Imp.: וְהָשְׁכְּבָה Ez. 32, § 913, *a*. 916]; — *c)* Particc. (§ 913, *b*): מָשְׁזָר *gezwirnt* Ex. 26,1 u. ö. (mit hellerm ָ zum Auseinanderhalten der ז שׁ); מָשְׁחָת *verdorben* Pr. 25,26 (das ָ noch wegen ח); מֻדְבָּק *angeklebt* Ps. 22,16; מֻצְהָב *zu Gold gemacht* Esr. 8,27; מֻקְטָר *wird geräuchert* Mal. 1,11; מָקְרָח *geschoren* Ez. 29,18; (?)מֻרְדָּף Jes. 14, § 997, *C*; מָשְׁכָּב *hingelegt* 2 Reg. 4,32; מֻשְׁלָךְ *hingeworfen* 2 Sm. 20,21; — מֻכְשָׁלִים *labefacti* Jer. 18,23; מֻפְקָדִים *bestellte* 2 Reg. 12,12 Q. 22,5. 9. 2 Chr. 34,10 ff.; מֻשְׁלָכִים *projiciendi* Jer. 14,16; — Fem. מֻרְבֶּכֶת *perfusum* Lev. 6,14. 7,12. 1 Chr. 23,29; מָשְׁחַת *perditum* (für ־ָתָה, § 621,4) Mal. 1,14; מֻשְׁלֶכֶת *projecta* 1 Reg. 13,24 ff. Jer. 36,30; — endlich mit ְ für ֳ (§ 350, *e*) מֻבְדָּלוֹת *separatae* Jos. 16,9; מֻגְבָּלוֹת *tortae* Ex. 28,14; מִשְׁחַת (masc. st. c.) *deformatus* Jes. 52,14 [1]).

1015 Als Kennzeichen — *a)* des activen Effectivs Hiqṭil dient dem Lernenden nicht sowohl das meistentheils zunächst in die Augen fallende ־ִי der Endstammsylbe, statt dessen ja auch ֵ, ַ, ֶ, ֻ, ָ eintreten konnte (§ 1010. 1013), als vielmehr — 1) in Perf., Imp., Inf., deren Flexion ohne Praeform. bleibt, das stete ה vor dem Stamme, ohne nachfolgende Verdoppelung, wie im Ni. (§ 1008), die nur bei Hi. ל״פ eintritt (§ 289. 1099), und nur bei Ni. I. gutt. auch unterbleibt (§ 390. 1057, *D*); — 2) an Fiens, Modis und Partt., die Praeformm. bekommen, das stete, von ה her gebliebene Paṭach derselben, welches ausserdem nur noch an Fi. und Modis Qal, aber nur bei Kehllauten, eintritt (§ 376, s. 1057, *B*); daher auch nur bei Vbb. I. gutt., wo kein ־ִי der Endsylbe zu Hülfe kommt, eine Zweideutigkeit möglich wird. So wären die § 1013, *b* aufgeführten (?)תַּהְבִּרוּ

[1]) Dass diese 3 letzten Formen keine Substt. mit מ sind (§ 547,γ), beweisen die a. a. O. angeführten Parallelstellen.

stuporem facitis Job 19, 3 [1]), וַיַּחְלִטוּ *et pro certo cepere* 1 Reg. 20, 33 [2]), יַעְשְׁרֶנּוּ, תַּעְשְׁרֶנָּה *ditabit eum, eam* 1 Sm. 17. Ps. 65, וַיַּעְקְשֵׁנִי *et detorquet me* Job 9, 20 [3]) nur aus den Bedeutungen als Hi. erkennbar; und ebenso wird sich bei עטה, עלה, ענה Fi. Hi. von Fi. Qal nur durch den Sinn und die Wortfügung im Zusammenhang unterscheiden lassen, § 1078. — *b)* Für das passive Hoqṭal sind zwar im Perf. und Part. jene הָ, הָ, מָ, מ [von מ s. § 1014 ex.] untrügliche Kennzeichen, nicht aber am Fiens יָ, תָּ, oder bei schwachen Vbb. יוּ, תוּ, die auch dem passiven Qal angehören können, und sicher angehören, wo die Bedeutung und der Mangel eines Hi. oder sonst deutlichen Ho. dafür sprechen, § 904, 2. 906.

An der Personal- und andern Flexion ändert es nichts oder nur wenig, wenn die Bildung mit effectiver Vorsylbe deren Vocal durch lautnachbarlichen Einfluss gefärbt (§ 350), oder deren Hauch theils vulgär, theils aramaisirend von ה zu א erschlafft (§ 270 ex.), oder endlich erst landschaftlich, dann auch sonst, insbesondre junghebräisch aramaisirend, ה mit ח vertauscht hat (§ 273, *b*). Solche Beispp. sind — *a)* ohne weitern Unterschied die Perff. הֶכְלַמְנוּ(ם) *pudefecimus (eos)* 1 Sm. 25, 7 (mit הֶ vor כְּלַ auch nach § 352, ζ, vgl. dagegen ה vor כְּלִ 20, 34); אֶגְאַלְתִּי (§ 491) *maculavi* Jes. 63, 3; וְהֶאֱזְנִיחוּ *et foetorem edent* Jes. 19, 6, höchst wahrscheinlich eine Mischung [4]) der ältern Lesart vulg. ואזניחו mit der spätern Berichtigung והזניחו; [ähnlich im samarit. Pent. öfter ephraimit. א für hebr. ה, הָ, הֵ Gen. 3, 13. 14, 23. Ex. 2, 9. 20, 24 (wo auch Pf. für Fi.)]; ausserdem — die Inff. abs. אַשְׁכֵּים *früh auf* Jer. 25, 3; אַבְרֵךְ (n. hebr. Sinn) *Kniebeugung!* Gen. 41, 43; aber auch noch — das ephraimit. Perf. תִּרְגַּלְתִּי für 'הִ *habe gegängelt* Hos. 11, 3; dagegen — *β)* mit יְ und מְ vor ח von [?תַּחֲרָה, § 450. 444 ex.] *wetteifern* [5]) Fi. תְּתַחֲרֶה, Part. מְתַחֲרֶה Jer. 12, 5. 22, 15; von [תִּרְגֵּם] *dollmetschen* Part. pass. מְתֻרְגָּם *verdollmetscht* Esr. 4, 7. — Dass aber Ez. 46 מְהֻקְצָעוֹת bei ה ohne weitern Anlass zum מ nur verdorbene Lesart ist, s. schon § 477, *b*. Anders bei schwachen Vbb. יְהוֹדֶה, יְהוּדֶה u. dgl., s. ib.

Conjugg. IV, *a. b.* V.

(Paradd.: קִדֵּשׁ, קֻדַּשׁ *sanctificavit, -atus est,* הִתְקַדֵּשׁ *se sanctificavit.*)

1016 Conjug. IV, *a. b* befasst sämmtliche Activa und Passiva verstärkter Bildung und Bedeutung (§ 546. Tab. X, nr. II — VI), mag die Verstärkung, wie bei allerlei Stämmen am häufigsten, in Verdoppelung des mittlern Stamm-Consonanten bestehn (act. Qiṭṭel-Form, pass. Quṭṭal-Form, wie קִדֵּשׁ, קֻדַּשׁ), oder, wie meist nur bei schwachen Stämmen, theils in vorderer Vocal-Dehnung, z. B. act. שֹׁרֵשׁ *hat gewurzelt*, [סוֹבֵב] *circuivit*, Wz. סבב; pass. [שֹׁרַשׁ] *ist festgewurzelt*, עוֹלַל *ist angethan*, Wz. עלל; theils in Wiederholung einzelner oder zweier Stamm-Consonanten, z. B. [צִמְתֵּת] *delevit*, כּוֹנֵן *stabilivit*, כִּלְכֵּל *sustentavit*, Wzz. כון, כול; pass. אֻמְלַל *ist verwelkt*, [כֻּלְכַּל, כּוֹנַן] *stabilitus, sustentatus est.* Alle diese Bildungen haben eine durchaus oder grösstentheils gemeinsame Beugung.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1443. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 629. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1407. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 703. — [5]) Freilich macht aber dieser reciproke Sinn (vgl. Jer. 12) den Gebrauch einer bloss mit Hi. gleichgeltenden Form zweifelhaft und beide Beispp., anders punctirt, als aramaisirende אִתְקְטֵל oder אַתְקֵטֵל wahrscheinlicher.

1017 Was sie nämlich

A) durchaus in der Beugung gemein haben, ist — 1) der Vocal der End-Stammsylbe, der — *a)* in allen ledigen Formen für die Activa gewöhnlich —ֵ, für die Passiva nur —ַ ist, jedoch beim Perf. Act. erst aus *a* zu *e* verdünnt, daher leicht in ă rückfällig, beim Fiens und seinen Ableitungen von Anfang her *e*, daher stetiger *e* bleibend (vgl. § 1013. 937,2). — *b)* Vor allen Vocal-Afformativen wird sowohl —ֵ als —ַ verflüchtigt (§ 365), vgl. Pf. act.: עֽוֹלְלָה, קִדְּשׁוּ, כּוֹנְנוּ, וְכִלְכְּלוּ; pass. רֻתְּקוּ *vincti sunt*, אֻמְלְלָה, כָּלְכְּלוּ; Fi. act.: יְקַדְּשׁוּ, יְסוֹבְבוּ, נְזַמְּרָה, וַיְכוֹנְנֵנוּ, יְכַלְכְּלוּ; Imp.: דַּבְּרִי *rede*, קַדְּשׁוּ, כּוֹנְנָה (§ 953); Int.: אֲסוֹבְבָה, אֲדַבְּרָה, נְזַמְּרָה *psallamus*, נְרוֹמְמָה *extollamus*; Fi. pass.: יְרֻטְּשׁוּ *allidentur*, תְּאֻכְּלוּ *edemini*. — *c)* Vor Consonant-Afformativen bleibt das passive —ַ durchaus, das active —ֵ bei Fiens und Imp. gewöhnlich, während dasselbe beim Perf. in —ַ zurückfällt (§ 341,β), vgl. תְּדַבֵּרְנָה *loquentur*, לַמֵּדְנָה *docete*, תְּצוֹדֵדְנָה *venabimini* (von צוד); dagegen Pf.: עוֹלַלְתְּ (act.); קִדַּשְׁתֶּם, וְקִדַּשְׁתָּ, קִדַּשְׁתְּ; כּוֹנַנְתָּ (act.), וְכִלְכַּלְתִּי. [Auch schon das ledige Perf. fällt bei lautlichem Anlass leicht in —ַ zurück, z. B. זִקַּק, קִלְקַל, לִמַּד־דַּעַת, קִדַּשׁ הַמֶּלֶךְ, § 349 ff. 378.] — 2) Der Vocallaut der Praeformativen am Fiens, Juss., Int., Part. bleibt (§ 923,3.*b*), da sich hier das Praeform. weder einem vocalleeren Stamm-Consonant, noch einem vocalisirten ה anschliesst, noch zunächst vor dem Tone steht, bei י, מ, נ, ת blosses —ְ, bei א ein —ֲ (§ 381 ff.).

B) Der Vocalwechsel in der Vorder-Stammsylbe lässt sämmtliche Bildungen in zwei Classen zerfallen. Nur — *α)* wo die Form- oder Stammbildung vorn ein וֹ eingesetzt hat (סוֹבֵב von סבב, כּוֹנֵן für כַּוְנֵן von כון), bleibt dieses וֹ durch alle Genera, Tempp., Modi etc. unverändert. Wo dagegen — *β)* die Vordersylbe geschlossen geblieben ist, bekommt sie bei den Activen im Perf. —ִ; im Fiens und seinen Ableitungen behält sie —ַ; für die Passiva bekommt sie durch alle Formen vor Verdoppelung (§ 218. 342) in der Regel —ֻ, ausserdem theils —ָ (ŏ), theils —ֹ, vgl. Act. Pf. und Imp.: עוֹלֵל, Pass. Pf.: עוֹלַל; von רוֹמֵם *erheben:* Act. Pf.: רוֹמַמְתִּי, Fi. תְּרוֹמֵם, Imp. רוֹמְמוּ, Part. מְרוֹמֵם; Pass. Fi.: תְּרוֹמַמְנָה, Part. מְרוֹמָם; dagegen von קִדֵּשׁ: Part. act.: מְקַדֵּשׁ, pass. מְקֻדָּשׁ, Act. Pf.: וְקִדַּשְׁתָּ, Fi. יְקַדֵּשׁ, אֲקַדֵּשׁ, Imp. קַדֵּשׁ, קַדְּשׁוּ, Inf. לְקַדֵּשׁ; Perf. act.: [צִמְּתַתְ], כִּלְכֵּל, pass. אֻמְלַל, כָּלְכְּלוּ; Act. Fi.: יְכַלְכֵּל, Inf. לְכַלְכֵּל, Part. מְכַלְכֵּל.

Von den Infinn. (abs. mehr קַטֵּל als קַטֹּל) s. § 983 f. 985,*d*; — von den Participp. und ihrer Flexion § 991,3. 992,3.4. 993.

1018 Conjng. V befasst sämmtliche zugleich verstärkte und betheilte Verbal-Bildungen (§ 547, *B.* Tab. X, nr. IX—XII), d. h. die mit der reflexiven Vorsylbe הִתְ betheilten Verstärkungsformen, die sich von allerlei Stämmen mit innerer Verdoppelung (Hiṯqaṭṭel-Form: הִתְקַדֵּשׁ, הִתְפַּלֵּל *beten*), von schwachen Stämmen auch mit vorderer Vocal-Dehnung oder hinterer Consonanten-Wiederholung gebildet haben, wie von גלל: הִתְגּוֹלֵל *se volutare*, [הִתְגַּלְגֵּל] *se advolvere*, von כון: [הִתְכּוֹנֵן] *se stabilire.*

Hier beschränkt sich, da die Vorder-Stammsylbe bei diesen jüngsten und schwersten Bildungen ohne Vocalwechsel geblieben ist, alle Beugung auf — 1) die End-Stammsylbe, deren —ֵ — *a)* vor Vocal-Afformativen sich verflüchtigt (§ 365); — *b)* vor Consonant-Afformativen im Perf. zu —ַ wird (§ 1017,*c*), vgl. Perf. und Imp. Pl.: הִתְקַדְּשׁוּ, Fi. יִתְקַדְּשׁוּ, תִּתְגֹּדְדוּ *incidetis vos:* Int. נִתְעַלְּסָה *delecte-*

mus nos; Perff.: הִתְפַּלָּלְתָּ, הִתְפַּלַּלְתִּי, וְהִתְפַּלַּלְתֶּם; הִתְבּוֹנַנְתָּ *animadvertisti.* [Aber das A statt E kehrt bei diesen Reflexiven, denen meist kein Passiv gegenübersteht, auch sonst in ledigen wie afformirten Beispp. aller Formen auf lautlichen oder rhythmischen Anlass häufig wieder, § 1023. 1027,5.] — 2) Die **Vorsylbe** הִת lässt auch hier (§ 923,4.*c*) das ה vom Praeformativ des Fi., Juss., Int., Part. verschlingen, so dass nur יִת, מִת, נִת, תִּת, und in I. Sg. Fi. oder Int. אֶת übrig bleiben.

Von den **Infinn.** und **Participp.** s. die §§ wie bei § 1017 ex.

[Diese Beugung ändert sich auch nicht, wenn hei Bildung der Reflexiven die Vorsylbe הִת entweder — *α*) aramaisirend ה zu א erschlafft hat (§ 279), z. B. Pf. אֶתְחַבַּר, oder — *β*) ihren T-Laut mit dem Anfangslaut des Stammes theils umgesetzt hat (§ 265), wie in יִסְתַּבֵּל, תִּסְתַּתַּר, וְאֶשְׁתּוֹמֵם, נִצְטַדָּק (§ 284), יִשְׁתַּקְשְׁקוּן; Inf. הִסְתּוֹפֵף, בְּהִשְׁתַּפֵּךְ, Part. מִסְתַּתֵּר, מִשְׂתַּכֵּר; theils damit zusammengezogen oder assimilirt (§ 295,*c*. 289,*a*), wie im Imp. הִטַּהֲרוּ, Pf. הִנַּבְּאוּ, Fi. תִּטַּמְּאוּ, וְתִכּוֹנֵן, oder endlich — *γ*) den Vocal im Perf. und Inf. mit Uebergang in Passiv-Sinn auch passiv gefärbt hat (§ 907,2), wie Pf. הָתְפָּקְדוּ (§ 1019), הֻדַּשְׁנָה (s. *β*, § 342), Inf. הֻכַּבֵּס (ib.)]

1019 Die innerlich **verdoppelten Formen** (Formae duplicatae, § 546,*b*. 547,*B*), die in diesen beiden Conjugg. die gebräuchlichsten sind (קִדֵּשׁ, קֻדַּשׁ, הִתְקַדֵּשׁ), haben in gewissen Fällen diese Verdoppelung aufgegeben. Ausser den Vbb. med. gutt. (§ 388. 1053), wo diess in den allermeisten, und ausser den ל״א, ע״ע, wo es in einigen Fällen regelmässig geschehen ist (§ 300,*δ*. 428[b]. 1081,*d*. 1114, 3. 5), kommt dasselbe zerstreut — 1) am meisten noch bei dem Halbguttural ק vor (§ 300,2), der bisweilen selbst zwischen haltbaren Vocalen und mit Verlängerung des Vocals vorher, öfter jedoch, wo er Chaṭeph bekommt, und ohne Vocal-Verlängerung, vereinfacht wird, z. B. וַיִּתְפָּקֵד, וַיִּתְפָּקְדוּ Jud. 20f., כָּהֵם יוּקָשִׁים Eccl. 9 für מְיֻקָּ׳ (§ 991 ex. 994,10); בִּקְשָׁה Eccl. 7, תְּבַקְשִׁי Nah. 3, מְבַקְשִׁים Ex. 10 u. a., וּתְבֻקְשִׁי Ez. 26, 21 (§ 205. 1025); — 2) seltner und nur in Folge beschleunigten Vortrags hei ל, ס, צ, שׂ, wo sie ְ bekommen (§ 300,*γ*), z. B. שִׁלְחָה Pf., für שִׁלְּ׳ Ez. 17,7; הַמְעַשְּׂרִים für מְעַשְּׂ׳ Neh. 10,38 Edd.

1020 1) Das wesentlich Unterscheidende dieser beiden Conjugg. ist die an den bisherigen noch nicht vorgekommene Ausdehnung des Verbalstammes auf zwei beiderseits geschlossene oder vorderseits doch feste Sylben, wonach sich die Beugung ähnlich wie Decl. IV (§ 752ff.) in jenen Sylben auf Umlaut (der aber der vorletzten in Conj. V auch noch abgeht), mit der Verflüchtigung aber ausser den Praeformm. der IV. Conj. auf die **Endsylbe** beschränken muss. So mannigfaltig die verstärkten Bildungen (Tab. X, nr. II—VI) und die zugleich betheilten (nr. IX—XII) erscheinen mögen: so treffen sie doch alle in dieser zwei- oder vorderseits festsylbigen Stammform, wodurch die Beugung beschränkt wird, zusammen. Und wenn wir hierdurch genöthigt waren, in diese §§ von starker sonitaler Verbalflexion auch schon Bildungen schwacher, sogar semivocaler Stämme hereinzuziehn (von ע״ע, ע״וּ): so geschieht diess mit demselben Recht wie bei der Nominalflexion (Decl. III—V. *B. C*, § 748ff.); nur die Bildungen sind den Gesetzen des Schwachstämmigen und Semivocalen gefolgt, die Beugung hält sich innerhalb der sonitalen Grenzen.

2) Als **Kennzeichen** der Formen sind — *a)* bei den seltnern dilatatis und geminatis (§ 546. Tab. X, nr. II. IV — VI) das vordere וֹ (ֹ) und die wiederholten Stammlaute sehr deutlich. Nur bei den schwachstämmigen Formen קוֹלֵל und הִתְקוֹלֵל bleibt es für den Anfänger zweifelhaft, ob sie sich mit vorderer Dehnung von einem Stamme ע״ע (wie קלל) oder mit hinterer Wiederholung von einem Stamme ע״ו (wie קול) ableiten. So sind יְהוֹלֵל *macht unsinnig*, מְשׁוֹמֵם *verwüstend*, וַיִּתְהוֹלֵל *und stellte sich unsinnig* Qôṭel und Hitqôṭel von הלל; dagegen יְחוֹלֵל *macht gebären*, מְרוֹמֵם *erhöhend*, מִתְחוֹלֵל *sich quälend* (wo חוֹ, רוֹ von חַן, רַן, § 446) sind Qiṭlel und Hitqaṭlel von חול, רום. Für solche Beispp. ebenso wie für die Formen קִלְקֵל und הִתְקַלְקֵל hat daher der Lernende, ehe er die Stämme kennt, im Wrth. versuchsweise die Wurzel sowohl als ע״ו wie als ע״ע nachzusehn. Unzweideutiger ist — *b)* bei den häufigst gebrauchten duplicatis, wie קִדֵּשׁ etc., die stete Verdoppelung des mittlern Stammlauts, die sich durch diese Mittelstellung, wie durch ihre Sinnverstärkung (z. B. תְּכַשְּׁלִי *labefactabis* Ez. 36, 14 Kt.) wesentlich von der vordern bloss compensativen (§ 295) Verdoppelung am Fi. Ni. (תִּכָּשֵׁל) unterscheidet. Nur kann diese Verdoppelung auch durch Kehllaut oder ק, לְ, סְ, שְׁ, צ (§ 1019) behindert sein, und bei Vbb. פ״נ wird sie bisweilen da, wo kein andres Merkmal hinzutritt (s. *c*), weil sich die compensative von der charakteristischen Verdoppelung äusserlich nicht unterscheidet, als Formzeichen unsicher, vgl. וְנִקָּה, וְנִקַּמְתִּי u. a. als Perf. Qi. oder Ni. § 1099 ff.; — ebenso das Daġ. f. nach ָ in Formen ohne Praeform. wie קַטֵּל, קַטְּלָה, קֻטַּל etc. § 905 ff. 1022. Aber — *c)* als sicherstes gemeinsames Kennzeichen bleibt bei jedem Fi., Inss., Int., Part. der IV. Conj. das Praeformativ mit Chaṭeph (§ 1017, 2), jenes יְ, תְ, אֲ, נְ, מְ, nebst וְתְ, וְנְ, וִיְ, וַאֲ (§ 973), neben welchem der übrige Sylbenbau und Vocalklang die besondere Species leicht kenntlich macht. Dieses יְ, אֲ u. s. f. kann ausserdem nur bei leicht unterscheidbaren Plurr. auf וּן (§ 930) oder Formen mit Suffix von ע״ע, ע״ו vorkommen, z. B. אֲסִיבֶּה, יְסֻבֵּוּהוּ, יְשֻׁבוּן u. dgl. — Es bleibt dagegen aber auch, wo die mittlere Verdoppelung behindert ist (s. *b*), und muss nur, obwohl sich davon keine Beispp. finden, dem Fi. und Part. der forma geminata קְטַלְטַל (Tab. X, nr. V) gefehlt haben, weil schon deren Bildung vorn Chaṭeph hatte. Von dieser Form finden sich, angemessen punctirt, nur die Perff. סְחַרְחַר *pocht stürmisch* Ps. 38, 11 (§ 283 ex.); חֳמַרְמְרָה (Kt.) *gährt*, חֳמַרְמְרָה (Q.), חֳמַרְמְרוּ, חֳמַרְמָרוּ *gähren* Job 16, 16. Thr. 2, 11. 1, 20; von הָ־ s. § 928; von הֶ § 907. Dass hier beide Sylben ă haben, nicht das *e* des Act. und das vordere *i* des Perf., liegt nur am ר (§ 1017, *c*. 378, 5), wie am Mangel eines gegenüberstehenden Pass. und Fi. act. Derselben Form gehört als Part. das denominative מחצצרים *trompetende* 1 Chr. 15, 24 Kt. 2 Chr. 5, 12 f. 7, 6. 13, 14. 29, 28 Kt., l. מַחְצְרִים zusammengezogen von מַחֲצַרְצְרִים (§ 282, γ). Das Q. hat mit Verleugnung des 2ten צ bloss Qi. מְחַצְּרִים 2 Chr. 5, 13, oder noch ungenügender Hi. מַחְצְרִים 1 Chr. 15 etc. (§ 1013, *b*). Als Pass. des Part. entspricht, aus seiner Verstümmelung hergestellt, מחספס *Abgeschupptes* Ex. 16, 14. Diess hat zwar dort die Punctation, ohne Anstoss zu nehmen, einfach passiv מְחֻסְפָּס vocalisirt; allein dass sich von der Wz. חסף zum Ausdruck der Wiederholung bloss das mittlere ס neu angesetzt habe, bleibt ganz unwahrscheinlich und beispiellos, und hat selbst an den Wurzelbildungen wie שׁמשׁ, שׁרשׁ u. dgl. nichts Analoges; diess מְח׳ kann daher gar nicht als gesichertes

§ 1020

Sprachgut gelten. Vielmehr ist, wie sich von אסף das iterativ passive Nomen אספסף *aufgelesenes Gesindel* Num. 11,4 gebildet hat, so auch das verbale Pass. חֻסְפַּס anzunehmen, wovon Part. מְחֻסְפָּס; der Endbuchstabe hat in althebr. Schrift leicht erlöschen und abfallen können. Ein Fiens kommt von dieser Form קֻטְלַל nicht vor, hätte aber von סְחַרְחַר (§ 319. 357, *B*) nothwendig יְסַחַרְחַר, von חֻסְפַּס (§ 376, *ε*. 382,2) יְחֻסְפַּס gehabt. — Auch von der Geminata קֻטְלַל zeigt das starke Vb. im erhaltenen Text kein Fiens-Beisp.; wahrscheinlich steckt aber ein solches in dem widerspenstigen Plur. יחפרו Job 39,21, wofür zu „*scharret*“ ein יְחֻפְרַר nicht bloss als Sing. [1]), sondern auch als Verbalform ungleich besser passt.

3) Als Zubehör dieser Conjj. zeigen sich auch noch (§ 1000 ex.) — *α*) einzelne Plurilitera (§ 539), die im Sylbenbau mit Conj. IV, *a. b* übereintreffen, wie Act. Fi. [יְכַרְסֵם] *zerwühlt*, wovon mit Suff. יְכַרְסְמֶנָּה Ps. 80,14; Inf. abs. פַּרְשֵׁז *expandendo* [2]) Job 26,9; — Pass. Pf. רֻטֲפַשׁ *revirui*t Job 33,25 (f. 'רֻטַ, § 205); Part. מְכֻרְבָּל *umhüllt* 1 Chr. 15,27 [3]), vgl. Dan. 3,21. — *β*) Der Conj. V würden, den Puncten zufolge, mit Annahme eines theils assimilirten, theils versetzten ת (§ 1018, *β. γ*), auch die Formen נִשְׁתָּוָה, וְנִכַּפֵּר, וְנִוַּסְּרוּ angehören. Sie sollen nämlich einer in rabbinischer, den Punctatoren geläufigen Weise aus נִקְטַל und הִתְקַטֵּל gemischten Passiv-Bildung נִתְקַטֵּל zufallen, erklären sich aber, da diese Bildung dem Althebr. kaum zuzutrauen, und zumal ו (*ww*) für תו sehr unwahrscheinlich ist, weit besser, nur 'נו, 'נכ anders vocalisirt, 'נשׁ anders accentuirt, als gewöhnliche Perff. Ni., § 474, *α*. 1072, *ϑ*. 1096, 9.

1021 Conjug. IV, *a*. Abweichungen vom Parad., als — *a)* die Afformativformen — an Perf.: יִדַּעְתָּה Job 38,12. כּוֹנַנְתָּה (§ 491) Ps. 8,4. מִגַּרְתָּה 89,45, s. § 928, *c. e*; — לִמַּדְתְּי, דִּבַּרְתִּי Jer. 2,33. 3,5. 13,21 s. ib. 2; — וְקִבֵּל Esth. 9,27. 23 (?) s. ib. 1; — an Fiens: יְדַבֵּר 1 Reg. 12 s. § 929, *γ*; — תְּאַבְּדוּן Dt. 12,2. תְּדַבְּרוּן Gen. 32,20. תְּחַשְּׁבוּן Nah. 1,9. יְעַבְּטוּן Jo. 2,7. תְּרַצְּדוּן Ps. 68,17, s. § 930, *b. d*; — וַאֲבַקְשָׁה, וָאֲבַקְשָׁה (§ 1019) Dan. 8,15. Esr. 8,23. וָאֲדַבְּרָה Dan. 10,16. וַאֲחַלְּצָה Ps. 7,5. וָאֲשַׁבְּרָה Job 29,17. וָאֲשַׁוֵּעָה (§ 489) Ps. 119,147, s. § 972, 6; — Int.: יְדַשְּׁנֶה Ps. 20,4, s. § 956, *c. k*; — Inff.: זַמְּרָה Ps. 147. יַסְּרָה Lev. 26. בְּשַׁלֵּכַת, בְּצַדֶּקֶת Ez. 16. Jes. 6, s. § 987, *b*; — Partt.: מְכַשֵּׁפָה Ex. 22. מְרַקֵּדָה Nah. 3. מְשַׁכֵּלָה Ex. 23; עֻנָּה Jes. 57. הַשּׁוֹבֵבָה Jer. 31, s. § 995, II. III; — mit Casus-Vocal מְלוֹשְׁנִי Ps. 101 Kt. (Q.: מְלָשְׁנִי) s. § 833; — *b)* die Zusammenziehungen, wie am Perf.: חִתְּתַנִי Job 7; — am Fiens: תְּקוֹמֵמָה Ez. 32. תְּרַנֵּנָה Ps. 71, s. § 932, 1. 2. — *c)* Praeformativformen, am Fiens: 1 Sg. אַ oder אֶ für אֲ nur bei Vbb. med. gutt., § 1056 ex.; — an Partt.: מְדַבֵּר Num. 7 u. a. וּמִתַּעְתְּעִים 2 Chr. 36 für 'מְד, 'וּמְת s. § 994, 11. 297, *g*; — עֻנִּים, עֻנָּה, עֻנֵּי für 'מְע Jes. 2 u. a. לֹצְצִים für 'מְל Hos. 7. הַשּׁוֹבֵבָה für 'הַמְשׁ Jer. 31, s. § 994, 10. — *d)* Die Vocalisation hat zur Abweichung (§ 1017, *c* u. dgl.) überall ihre Gründe. So — 1) beim E der Endsylbe des ledigen Perf. Denn — *α*) ihrer Schlusslaute wie ihrer Abnutzung wegen haben regelmässig die Vbb. דבר *reden*, כבס *waschen*, כפר *sühnen* im Pf.: כִּפֶּר, כִּבֶּס, דִּבֶּר (§ 349, *f*). Vgl. Lev. 10,3 ff. 12,7 f. 13,6; דִּבֶּר ist Ex. 12,25. Dt. 26,19 sogar in grosser Pausa geblieben;

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1514. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1467. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1707.

übrigens zeigt es da doch 22 mal דִּבֶּר etc. Gen. 21, 1. Num. 12, 2. 1 Reg. 2, 24 u. ö. Jes. 1, 2. 20 u. ö. Jer. 13, 15 u. ö. Ez. 22, 28. Ob. 18 u. a.; auch כִּבֵּס steht mit ֶ oder im Wortton 2 Sm. 19, 25. Gen. 49, 11; sonst behalten alle drei ausnahmslos ֵ. Andre haben — β) der eignen Endlaute wegen ֶ statt ֵ, wie des Kehllauts ר wegen בִּשַּׂר, יִסַּר und die allermeisten auf ר, § 378, 5. 1051, *e*; — des Gaumlauts wegen (§ 348, *c*) זִקַּק Mal. 3, 3. חִזַּק Ps. 147, 13. חִשַּׁק Ex. 38, 28. פִּלַּג Job 38, 25 (vgl. noch § 353, *e*). קִלְקַל Ez. 21, 26. Eccl. 10, 10; — des Nasals wegen die zugleich vorn guttural gefärbten und gelockerten [רַעֲנַן], vgl. Job 15, 32, § 489, שַׁאֲנַן Pr. 1, 33. Jer. 30, 10 u. ö.; — der Laute שב, כד wegen (§ 348, *d*) חִשַּׁב־ Lev. 25, 27. 52. 27, 18. 23; יִסַּד Jes. 14, 32. 28, 16. Esth. 1, 8. 1 Chr. 9, 22. — γ) Dasselbe ֶ haben wegen Anschlusses an gleichen Anfangslaut לִמַּד־דַּעַת Eccl. 12, 9 (§ 296 ex. 344); — wegen Anschlusses an Kehllaut (§ 378) אִבַּד ח׳ 2 Reg. 21, 3. גִּדַּל ה׳ א׳ Esth. 3, 1. Jos. 4, 14 (vgl. dagegen Jes. 49, 21). וּמִלַּט־ה׳ Job 7, 4. וּמִלַּט־ה׳ Eccl. 9, 15 (vgl. dagegen Ez. 33, 5); וְנִפַּל ח׳ Ez. 28, 23 [1]); נִתַּק יח׳ 2 Chr. 33, 3; קִדַּשׁ ה׳, וְקִדַּשׁ א׳ 1 Reg. 8, 64. Num. 6, 11; קִיַּם ע׳ Esth. 9, 31. קִצַּץ ח׳ 2 Reg. 18, 16. רִצַּץ ע׳ Job 20, 19 (Ex. 39, 3. Ps. 129, 4: קִצַּץ vor פ oder pausal; Ps. 46, 10 zwar vor ח, aber assimil. mit יְשַׁבֵּר). Denn ebenso erscheint [2]) — δ) auch ֶ zur Assimil. oder Absimil. mit benachbarten Formen (§ 352): אִבַּד (ass.), וְא׳ (abs.) Thr. 2, 9. Jer. 51, 55; וְכִתַּת (ass.) 2 Chr. 34, 7. Nur שִׁלַּם Jud. 1, 7. Job 8, 6 zeigt sich nicht lautlich motivirt, und dient daher dort wie Lev. 5, 24. 1 Reg. 9, 25 wohl nur z. Unt. vom Nomen שִׁלֵּם (*Vergeltung*) Dt. 32, 35. — 2) Die Vordersylbe des Perf. hat das im Arab. und Aram. noch beibehaltene ă (vgl. קַטֵּל, chald. קַטֵּל, arab. قَتَّلَ u. s. w.) im Hebr. zwar auch noch als verschmolzenen Grundvocal im semivocalen קוֹלֵל, vgl. כּוֹנַנְתָּ, רוֹמַמְתִּי von כּוּן, רוּם (§ 1020, 2). Ohne solche Verschmelzung aber erscheint das offne ֶ nur noch in den gutturalen Beispp. סְחַרְחַר, חֳמַרְמְרוּ (§ 1020, 2), נַאֲוָה, רַעֲנָנָה, שַׁאֲנַן (s. β, vgl. dagegen שִׁעֲשַׁע, בֵּאֲבֵא, § 387, 5. 426, 2. 1125, 2. 1188, רִחַם u. dgl. § 1055), in den zugleich consecutiven וְקַרְקַר *et subruet* Num. 24, 17 (§ 974, 2, vgl. dagegen 1 Reg. 4, 7); sonst nur noch in 2 Beispp. ל״ה, § 477, *a*. — 3) Beide Stammsylben des Fiens, Imp., Inf. zeigen nur die vereinzelten Abweichungen: Fi. III. Pl. fem. תְּעַכַּסְנָה, תְּרַשַּׁשְׁנָה für ־ֵּנָה, ־ַּשְׁנָה Jes. 3, 16. 13, 18, s. § 348, *d*; — Imp. פַּלַּג für פַּלֵּג Ps. 55, 10, s. § 353, *c*; — Inff. (in Genit.) חַלֵּק, דַּבֵּר für חַלֵּק, דַּבֵּר Lev. 14. Ex. 6 u. a., s. § 987, 7; (בּוֹשַׁסְכֶם) für ־סְכֶם Am. 5, 11, s. § 348, *d*; — Inff. abs. יַסֵּר etc. s. § 985, *d*. 988, *d*. — 4) Statt des Chateph in den Fällen der Verflüchtigung (§ 1017, *b*) steht einigemal ְ bei ק (§ 210, 7) beim Int. אֲלַקְּטָה (für ־ְטָה) Rt. 2, 2. 7 Edd., und 1 mal vor תו assimilirt und mimisch wehklagend ֻ in צִמְּתֻתוּנִי Ps. 88, 17, zugleich mit Dag. dirim., für צִמְּתוּנִי, s. § 229, 3. 498, 23. 500, 12 [3]).

Regelmässig zwar, aber verhältnissmässig selten sind von den verstärkten

[1]) Wie jedoch diese forma geminata, im Zusammenhang unnöthig, theils wegen חלל (mit לל) hier, theils wegen נפל 6, 4. 30, 4. 32, 20 kritisch verdächtig ist, s. schon bei Hitzig z. d. St. — [2]) Ungenau weisen die Lehrbb. קִטֵּל dem Wortverband, קִטֵּל dem Satz- oder Gliederschluss zu, ähnlich wie שִׁבֵּן, שִׁכֵּן, § 1004, 4; s. dagegen z. B. Eccl. 10, 10. 12, 9. — [3]) Als vorausgenommenes Afformativ, wie אֲחַבְּנִי חִבְּנִי u. dgl. kann hier das defective ֻ zum ersten ת nicht angesehn werden. Die Punctation könnte zwar bei מ an das Qi. צִמֵּת gedacht haben; aber mimisch angemessener bleibt Dag. dirim., dagegen Sinnverstärkung mit Wiederholung und innerer Verdoppelung zugleich beispiellos und monströs.

Specc., eben ihrer schon im Stamme liegenden Sinnverstärkung wegen, die verlängerten Impp.: חַלְּצָה, מַלְּטָה, פַּלְּטָה *rette* Ps. 6, 5. 116, 4. 17, 13; סַפְּרָה *erzähle* 2 Reg. 3, 4; קַדְּמָה *komm zuvor* Ps. 17, 13; כּוֹנְנָה *firma*, עוֹרְרָה *excita* Ps. 90, 17. 80, 3. — Häufiger die Flexions-Beispp. der Participp., wie von מְבַשֵּׂר *verkündend*, מְדַבֵּר *redend*, מְחֹקֵק *Gesetzgeber*, מְצַפְצֵף *piepend*, מְשַׁלֵּם *zahlend*, [מְתֹפֵף] *schlagend:* st. c. מְבַשֵּׂר Jes. 52, 7. מְדַבֵּר Pr. 2, 12; Pl. מְדַבְּרִים Jes. 65, 24 u. a. מְחֹקְקִים Jud. 5, 14. מְצַפְצְפִים Jes. 8, 19. מְשַׁלְּמִים Jo. 4, 4. מְשַׁלְּמֵי Ps. 38, 21; Fem. מְדַבֶּרֶת 1 Reg. 1, 14. 22 u. a.; st. c. מְבַשֶּׂרֶת, מְדַבֶּרֶת Jes. 40, 9. Ps. 12, 4; Pl. הַמְבַשְּׂרוֹת Ps. 68, 12. מְתֹפְפוֹת Nah. 2, 8; st. c. מְדַבְּרוֹת Jes. 19, 18.

1022 Conjug. IV, *b*. Von der häufigsten Passivform קֻטַּל sind die Beispp. auch schon in starker Flexion etwa dreifach so zahlreich als von הָקְטַל (§ 1014); obwohl als bloss scheinbare Qu. und wirkliche Passiva Qal auszuscheiden waren die Perff. und Partt. אֻכַּל, חֻמְּשָׁה; יֻלַּד, יוּלַּד, יֻלַּד, יוּלַּד, יֻלְּדָה, יֻלַּדְתִּי, יֻלְּדוּ, עֻבַּד; לֻקַּח, לֻקְּחִי, לֻקָּחַת, לֻקַּח, לֻקַּח, וְלֻקַּח, לֻקְּחָה (§ 386. 300, 2), יֻצְּרוּ; הַיּוּלָּד, יֻלַּדְתֶּם, שֻׁגַּלְתְּ, וְשֻׁטַּף, שֻׁפַּךְ, § 905 f. Alle übrigen Beispp. dieser Formen sind wirkliche, nicht bloss durch den Sinn, sondern meist auch durch ein nebenstehendes Fi., wie יְקַטֵּל, oder Act., wie קִטֵּל, sicher bewährte Quṭṭal-Formen. — Bei den Passiv-Geminaten wie אֻמְלַל, וְאֻ׳, אֻמְלְלָה, אֻמְלְלוּ Jo. 1, 10. Hos. 4, 3. Jes. 24, 4. Jer. 14, 2 u. a., וְכָלְכְּלוּ 1 Reg. 20, 27, תְּשַׁעְשָׁעוּ § 1125 ex. kann kein Zweifel sein. — Aber bei den Passiven mit vorn unverändertem ר (§ 1017, *B*) wird es in den Fällen, wo die End-Stammsylbe den Vocal verflüchtigt hat, oder aus *e* zu *a* zurückgeführt haben kann (§ 1017, *b. c*), immer erst durch den Sinn und Zusammenhang klar, ob die Form Act. (Qôṭel, Qiṭlel) oder Pass. (Qôṭal, Quṭlal) ist, vgl. עוֹלַל pass. *factitatum est* Thr. 1, 12. עוֹלְלָה, עוֹלַלְתָּ act. *factitavit, -sti* (von עוֹלֵל) 3, 51. 1, 22; חוֹלְלָה act. *peperit* (von חוֹלֵל, Wz. חול) Job 26, 13. חוֹלָלְתָּ (§ 491) pass. von חוֹלַל ib. 15, 7.

Abweichungen vom Parad., als — *a)* die Afformativformen, Pf. שֻׁפְּכָה Ps. 73, 2, s. § 928; die Partt. fem. מְטֻמְּאָה Ez. 4. מְלֻמָּדָה Jes. 29 u. a. מְמֻשָּׁכָה Pr. 13. הַמְעֻנָּגָה Jer. 6. הַמְעֻשָּׁקָה Jes. 23. מְגוֹלָלָה Jes. 7, s. § 995, II; Fem. mit Casus-Vocal מְקֻנַּנְתִּי Jer. 22, s. § 833; — *b)* statt Praeformativform die Partt. ohne מְ: יוּקָשִׁים (§ 1019) Eccl. 9; עשׁק (für עֻשַּׁק l. עָשֻׁק) Pr. 28, 17; החללה (l. הַהֻלָּלָה) Ez. 26, 17; דבר (f. דֻּבַּר l. דָּבֻר) Pr. 25, 11; שׁוֹבָב Jes. 57 u. a. [1]), s. § 994, 10; — *c)* Vocalisationen — 1) mit ◌ֻ statt ◌ָ (§ 169 ex.): יוּקָשִׁים s. *b* [1]); הוּלָּלוּ (§ 489) *laudatae sunt* Ps. 78, 63, doch nur den Puncten nach [2]); מְהוּלָּל *laudandus* Ps. 96, 4. 113, 3 u. ö. (Mss.); sonst nur bei einigen Vbb. פ״א, § 1061 ex.; — 2) mit ◌ָ (ŏ) statt ◌ֻ, sonital nur שָׁדְּדָה *vastata est* Nah. 3, 7 (neben שֻׁדְּדָה u. dgl. Jer. 4, 20 u. a.) nach § 351, *e*. 353, not. 1; ausserdem bloss bei gutturalen Vbb. (§ 1056, III. 1061 ex.), oder assimilirt zunächst vor ר bei לח, § 1074, 1; — 3) mit ◌ַ statt ◌ֻ nur קֻבָּצָה Mi. 1, 7 n. gew. L. [3]), s. § 350, *e* und vgl. § 1014 ex. — *d)* Die Auflösung מטהרה (l. מְטֹהָרָה) statt מְטֹרָה *ward beregnet* Ez. 22, 24 s. § 300ᵇ ex.

Die regelmässigen, nur vereinzelten Infinn. יַסֵּד Zach. 8, abs. גֻּנֹּב Gen. 40,

---

[1]) Dass מוּעֶדֶת Pr. 25 nicht hierher gehört, sondern Part. Qal ist = מוֹעֶדֶת, s. § 345, 3. 492, *η* mit not. 2. — [2]) Für die sinngemässere Lesung הוּלָּלוּ *plorarunt* (vgl. LXX) s. § 462, 6, not. 1. 1013, *γ*. — [3]) möglicher Weise freilich auch eine forma mixta aus der schon bei den VV. streitig gewesenen activen (קִבְּצָה) oder passiven (קֻבְּצָה) Auffassung.

s. § 985,*d*. 987,1. 988,*d*. — Participp. in Flexions-Beispp.: [מְחֻטָּב] *ausgehauen*, מְיֻדָּע *Bekannter*, [מְלֻמָּד] *gelehrt*, [מְלֻבָּשׁ] *bekleidet*, [מְסֻגָּר] *clausus*, [מְקֻטָּר] *suffitus*, [מְשׁוֹבָב] *reductus*: st. c. מְיֻדַּע Rt. 2,1 Kt.; Pl. מְלֻבָּשִׁים 1 Reg. 22,10 u. a.; st. c. מְלֻמְּדֵי Ct. 3,8 u. a.; Fem. Sg. מְלֻמָּדָה Jes. 29,13 u. a. (s. *a*); מְסֻגֶּרֶת Jos. 6,1; מְשׁוֹבֶבֶת Ez. 38,8; st. c. מְקֻטֶּרֶת Ct. 3,6; Pl. מְחֻטָּבוֹת Ps. 144,12.

1023 Conjug. V. Abweichungen vom Parad., als — *a)* die Afformativformen, Perf. הִתְחַנַּנְתָּה 1 Reg. 9,3, s. § 928,*d*; — הִתְפַּלַּשְׁתִּי für ◌ְתְּ — Mi. 2 Kt. s. § 928,2; — Fi. תִּתְחַמָּקִין Jer. 31. תִּשְׁתַּכָּרִין 1 Sm. 1, s. § 929,*η*. 1018,*β*.*b*; — יִתְפַּלְּצוּן u. dgl. s. § 930,*a*. 1030,*b*; יִשְׁתַּקְשְׁקוּן *discurrunt* Nah. 2,5 s. § 930,*b*; — וָאֶתְאַבְּלָה Neh. 1,4. וָאֶתְמַלְּטָה Job 19,20. וָאֶתְפַּלְלָה Dan. 9,4. וָאֶתְקוֹטָטָה Ps. 119,158 (§ 1018,*b*). וָאֶשְׁתַּמְּרָה (ib. *β*) 2 Sm. 22,24, s. § 972,6; — Part. fem. מִתְנַכֵּרָה 1 Reg. 14. מִתְקוֹמְמָה Job 20, s. § 995, II. — *b)* Die verstümmelte Praeformativform וּבִתְקוֹמְמֶיךָ für וּבְמִ׳ Ps. 139, s. § 994,10. 264,*b*. — *c)* Abweichende Vocalisationen — 1) mit ◌ַ statt ◌ֵ (§ 1018,*b*) — *A)* in ledigen Formen — *α*) der eignen Endlaute wegen: Juss. תִּתְהַדַּר, Fi. יִתְמַרְמַר und andere auf ר s. § 1051 ex.; — des Blaselauts wegen (§ 348,*a*): Pf. הִתְאַנַּף Dt. 4,21. 9,20 u. ö.; Pf. וְהִתְקַצַּף Jes. 8,21; — des Gaumlauts wegen (§ 348,*b*.*c*): Fi. תִּתְאַפַּק Jes. 64,11; Pf. הִתְחַזַּק 2 Chr. 13,7 u. ö., Imp. הִתְחַזַּק 1 Reg. 20,22, Fi. וְנִתְחַזַּק 2 Sm. 10,12 (§ 956,*g*); Juss. תִּתְחַכַּם Eccl. 7,16; Fi. תִּתְעַנַּג, וְתִ׳ Jes. 58,14. 55,2, Imp. וְהִתְעַנַּג Ps. 37,4; — *β*) wegen Anschlusses an Nachbarlaute: Juss. אַל תִּתְעַלַּם מִ׳[1]) Ps. 55,2 (vgl. לְמַד־ד׳ § 1021,*γ*); nach § 378: וַיִּתְאַנַּף אֲ׳ 1 Reg. 11,9 u. a. וַיִּתְאַפַּק הָ׳, וַתִּתְחַלְחַל הָ׳ Esth. 5,10. 4,4. Wie sich also die schwerfälligern Reflexiven vom Qittel etc. dadurch unterscheiden, dass sie die Vocal-Unterschiede zwischen Perf. und Fiens überhaupt nicht weiter fortsetzen: so dehnen sie auch den Rückfall des ◌ֵ in ◌ַ, den das Qi. etc. fast nur auf Perff. beschränkt (§ 1021, vgl. Eccl. 12,9. Job 21,22), unterschiedlos auf Fiens und Modi aus. Nur das Fi. consec. lässt ausser den Fällen *β* und der Pausa (§ 1029,*α*) den A-Laut nicht zu, vgl. Gen. 48,2. Jud. 20,22 u. a.; Infin. aber und Partic. halten als Nomm. das E durchgängig fest, vgl. Gen. 45,1. Dt. 28,56. 2 Sm. 3,6. 2 Chr. 13,8. — *B)* Auch in Afformativformen wechselt auf lautnachbarlichen Anlass leicht der Vocal, wie ◌ֵ mit ◌ַ im Fi. und Imp. auf ◌ְנָה, nach § 348,*b*.*c*: וַתִּתְהַלַּכְנָה Zach. 6,7. תִּתְמוֹגַגְנָה Am. 9,13; nach ib. *a*: תִּתְעַלַּפְנָה Am. 8,13; nach ib. *d*: הִתְשׁוֹטַטְנָה (Imp.) Jer. 49,3. Das regelmässige ◌ֵ zeigt nur noch תִּשְׁתַּפֵּכְנָה Thr. 4,1. Aber — 2) das ◌ָ für ◌ַ kommt nur bei ל, שׁ (§ 350,*b*.*d*) an Perff. consecut. vor, s. וְהִתְגַּדִּלְתִּי, וְהִתְקַדִּשְׁתִּי Ez. 38. Lev. 20. וְהִתְקַדִּשְׁתֶּם Lev. 11,44, § 974,1.

Die Infinn. abs., hier vom cstr. nicht verschieden, s. § 988,3. — Participp. in Flexion: מִתְאַבֵּל *trauernd*, [מִתְאוֹנֵן] *wimmernd*, [מִתְבּוֹסֵס] *zertreten*, מִתְנַבֵּא *prophezeiend*, [מִתְגּוֹסֵס] *sich erhebend*, [מִתְקַדֵּשׁ] *sich heiligend*, [מִתְקוֹמֵם] *Gegner*: Pl. m.: מִתְאַבְּלִים Jes. 66,10 u. a. מִתְאוֹנְנִים Num. 11,1. מִתְקוֹמְמִים Ps. 17,7; — st. cj. מִתְקוֹמְמַי׳ 59,2; — Fem. Sg. מִתְאַבֶּלֶת 2 Sm. 14,2. מִתְבּוֹסֶסֶת Ez. 16,6. 22. מִתְקַדֶּשֶׁת 2 Sm. 11,4; — Pl. מִתְנַבְּאוֹת Ez. 13,17. מִתְנוֹסְסוֹת Zach. 9,16.

1024 Flexions-Beispp. der V. Conjug. mit veränderter Bildungs-Sylbe הִתְ sind ziemlich zahlreich. So (§ 1018 ex.) — *α*) mit aramaisirtem אֶתְ: אֶתְחַבַּר

[1]) Wenn die Accentuation hier nicht zur Vocalisation stimmt, so zeigt diess nur, dass beide nicht von Einer Hand sind.

(§ 1023, *a*) *verbündete sich* 2Chr.20,35 [1]); אֶשְׁתּוֹלְלוּ *spoliati sunt* Ps.76,6; — *β*) mit verändertem T-Laut, und zwar — 1) mit bloss umgesetztem ת: וְיִסְתַּבֵּל *und lässt sich schleppen* Eccl.12,5; מִסְתּוֹלֵל (Wz. סלל) *sich erhebend* Ex.9,17; הִסְתּוֹפֵף (Wz. ספף) *die Schwelle betreten* Ps.84,11; תִּסְתַּתָּר (§ 1018, *b*) *verbirgt sich* Jes.29,14. מִסְתַּתֵּר *sich verbergend* 45,15 u. a.; — מִשְׂתַּכֵּר *sich verdingend* Hagg.1,6; — וְיִשְׁתַּכְּחוּ *et oblivioni dantur* Eccl.8,10; תִּשְׁתַּכָּרִין *inebriaris*, § 1023, *a*; אִשְׁתּוֹלְלוּ s. *a*, מִשְׁתּוֹלֵל *spoliabatur* Jes.59,15; וְאֶשְׁתּוֹמֵם *et obstupescam*, וַיִּשְׁתּ׳ *et obstupuit* Jes.63,5. 59,16. יִשְׁתּוֹמֵם, וְאֶשְׁתּ׳ Ps.143,4. Dan.8,27; וְאֶשְׁתַּמְּרָה *et cavi mihi*, § 1023, *a*; אֶשְׁתּוֹנָן *me pungi* (§ 1018, *b*) Ps.73,21; בְּהִשְׁתַּפֵּךְ *im sich Ergiessen* Thr.2,12. תִּשְׁתַּפֵּךְ *ergiesst sich* Job 30,16. תִּשְׁתַּפַּכְנָה § 1023, *B*; יִשְׁתַּקְשְׁקוּן § 1023, *a*; vgl. noch von ספח, שׁבח, שׁגע § 1051, *β*; von שׂער, שׂרג, שׂרע, שׂרר § 1056, IV; von שׁאה, שׁחה, שׁנה, שׁעה § 1074,2. 1078, I ex.; von שׁחח, שׁעע § 1055, *B*; das wegen שׁם ohne Versetzung gebliebene הִתְשׁוֹטַטְנָה *discurrite* s. § 266. 1023, *B*; — 2) mit zugleich versetztem und vertauschtem ת (§ 284): נִצְטַדָּק *rechtfertigen wir uns* Gen.44,16 (§ 1018, *b*. 1023, *a*); vgl. noch von צוד, צרר(?) § 1140, *a*; — 3) mit zusammengezogenem ת: וְהִתַּמְּהוּ *und erstaunet* (Imp.) Hab.1,5, תִּתַּמָּם (§ 1018, *b*) *zeigst dich fromm* 2Sm.22 (Ps.18),26; — 4) mit assimilirtem ת [2]): וַיִּדַּכְּאוּ, ־אוּ *et conteruntur* Job 5,4. 34,25 (§ 1018, *b*); הֻדַּשְּׁנָה (s. *γ*) *ist fett gemacht* Jes.34,6 (vgl. dagegen מִתְדַּפְּקִים Jud.19,22, § 291); — תִּטַּמְּאוּ, יִטּ׳ *polluetis vos, -ent se* Lev.11,43 u. ö. Ez.14,11 u. ö.; הֻטַּמָּאָה (s. *γ*) *polluta est* Dt.24,4; — הֻכַּבֵּס *lavari* (s. *γ*) Lev.13,55f.; וְתִכּוֹנֵן *et stabilietur* Num. 21,27. תִּכּוֹנָנִי, וְיִכּוֹנְנוּ *stabilieris, -entur* (§ 1018, *b*) Jes.54,14. Ps.59,5 (vgl. dagegen Pr.24,3); — הִנַּבְּאוּ *sie prophezeiten* Jer.23,13 (vgl. dagegen 1Sm.10,6, § 500,7); וַיִּנַּשֵּׂא *et extulit se* 2Chr.32,23 Edd.; וְתִנַּשֵּׂא *et efferet se* Num.24,7; יִנַּשְּׂאוּ *efferent se* Dan.11,14 (vgl. dagegen Num.23,24. 16,3); — תִּשּׁוֹמֵם *te perdes* Eccl.7,16 (vgl. dagegen Ps.143,4), s. noch von טהר, נחם § 1055, *B*, von רום § 1140, *β*, von דמה, זכה, טמא, כסה, נבא § 1074,2. 1081, *e*; — *γ*) mit passiv gefärbtem הת: הֻדַּשְּׁנָה, הֻטַּמָּאָה, הֻכַּבֵּס, s. nr. 4; הִתְפָּקְדוּ (§ 1019) *lustrati sunt* Num. 1f. 1Reg.20, s. § 907,2.

1025 Von Conjugg. IV und V Beispp. mit aufgehobener mittler Verdoppelung, vorzüglich von vielgebrauchten Vbb. oder bei beschleunigtem Vortrag: — 1) mit Halbgutt. ק, zwar z. B. nicht בקע *spalten* (vgl. 1Sm.6,14), wohl aber das abgenutzte בקשׁ *suchen*, wovon Pf. בִּקְשָׁה, בִּקְשׁוּ Esth.2,15. 6,2 u. a. (zusammen 17mal); Fi. תְּבַקְשִׁי Nah.3,11; תְּבַקְשׁוּ Lev.19,31; יְבַקְשׁוּ, וַיְב׳, וַיְב׳ 1Sm.16,16. 2Reg.2,16f. u. a. (zusammen 22mal); Fi. pass. וּתְבֻקְשִׁי Ez.26,21; Int. act. אֲבַקְשָׁה Ps.122,9. Ct.3,2. Dan.8,15; Fi. cons. וַתְּבַקְשָׁה (§ 972,6) Esr.8,23; Part. act. Pl. מְבַקְשִׁים, מְבַקְשֵׁי, מְבַקְשֵׁי׳ Ex.4,19. 10,11. Ps.24,6 u. a. (zusammen an 40mal); nur 1mal לֹא־בִקְשֻׁהוּ Zeph.1,6 und vom Imp. בַּקְּשׁוּ alle Beispp. haben der Emphase wegen das Dag̃. f. behalten, 1Sm.28,7. Jes.45,19. Jer.5,1. Zeph.2,3. Ps.27,8. 105,4. 1Chr.16,11 (vgl. 10); — von יקשׁ, נקשׁ *illaqueare*: יוּקָשִׁים für מְיֻקּ׳ Eccl. 9,12 (§ 1022, *b*); וַיְנַקְשׁוּ Ps.38,13 (dicht vor מְבַקְשֵׁי); — von לקט *sammeln* haben וַיִּתְלַקְּטוּ, תְּלַקְּטוּ, מְלַקְּטִים, וְלִקַּטְתָּ ihr Dag̃. f. in unsern Edd. behalten, Rt.2,16.

---

[1]) Nach Gesenius Lgb. S. 246 soll dieses aram. אֶת „einigemal" vorkommen; wir haben aber keine Beispp. weiter gefunden. — [2]) Das hierher gezogene, in Lhrbb. und Wrtbb. aufgeführte הִדַּבֵּר (von הִתְדַּ׳) existirt nicht; von מִדַּבֵּר = מְדַבֵּר und ebenso von מִתַּעְתְּעִים = מְתַ׳ (wozu auch das הִתַּעְתֵּעַ der Wrtbb. nicht vorhanden ist) s. § 1021, c. 994, 11.

Jud.1,7. 11,3. Jes.27,12; aber den Int. אֲלַקֳּטָה Rt.2,2. 7 bezeugt D. Qimohi ohne Dağ. f. gefunden zu haben, ohwobl es unsere Edd. anoh da zeigen; von לקק s. § 1125,1; — von פקד: הִתְפָּקְדוּ, וַיִּתְפּ׳ *lustrandos se dedere* Jud.20,15 ff. וַיִּתְפָּקֵד *et lustr. se dedit* Jnd.21,9. הָתְפָּקְדוּ *lustrati sunt* Nnm. 1 f. etc. § 907,2. — 2) Mit einzelneu Zuglanten hei ־ַ haben die Verdoppolung aufgegeben: מְאַסְפָיו׳ *colligentes*, st. cj. Jes.62,9; הַמְעַשְּׂרִים *decimantes* Neb.10,38 Edd. (vgl. dagegen Geu.28,22); תְּרַצְּחוּ *ihr zerstosset* Ps.62,4 Edd. (vgl. dagegen Hos.6,9; die Lesart תְּרָצְּחוּ mit ŏ s. § 353,*b* und not. 1); — שִׁלְחָה *dimisit* Ez.17,7. 31,4. שִׁלְחוּ *dimisere* Ps.74,7 (vgl. dagegen Jud.1,8. Jes.50,1. Pr.31,19 u. a.); וַיִּתְיַלְדוּ Nnm.1,18. — Die entsprecbenden Beispp. mit ־ַ vor Suffix s. § 1046.

B. Gelegentliche und vereinzelte Formen.

1026 Die bisher beschriebene Verbalflexion erleidet wie die Nominalflexion (§ 844—848. 889—892) gelegentlich und im Einzelnen mancherlei Veränderungen — I) dnrch die Pausa, § 488—494; — II) durch die Ligatur, § 480—487; — III) durch vorn angefügte Praefixa, § 593—604; — IV) durch hinten angefügte Pronomm. Suffixa, § 863—882. — Wie die meisten Flexions-Regeln überhaupt, erstrecken sich auch diese Veränderungen (§ 999) auf die spiritale und schwache sowohl wie auf die starke sonitale Verbalflexion. Was daher hier von der letztern ausgesagt und vorläufig an Beispp. derselhen aufgezeigt wird, gilt — soweit es nicht § 1048 ff. anders hestimmen — für die Verbalflexion überhaupt, auch die gutturale, schwache und semivocale, deren Beispiele dann an ihrem Orte nachfolgen.

1027 1) Was znnächst die Pausa hetrifft, so kommen deren Gesetze vorzugsweise (§ 490) bei der Verbalflexien (Vh. fin.) zur Anwendung. Die hauptsächlichsten sind:

1) Die vor Vocal-Afformativen (§ 922) verflüchtigten A, E, O werden lang wieder hergestellt, nnd zwar vor ־ָה, ־ִי, ־וּ, die dann den Ton verlieren, mit Betonung (§ 489,*c*), vor וּן, ־ִין, die den Ton hehalten müssen, ohne Betonung (§ 301,*b*. 491,*ζ*), z. B. Qal Pf.: פָּקַד, פָּקְדוּ, פָּקָדוּ; [כָּבֵד], כָּבְדָה, כָּבֵדָה; יָכֹל, יָכְלוּ, יָכֹלוּ; [יָקֹשׁ], יָקְשׁוּ, יָקֹשׁוּן; Fi.: יִקְצֹר (*metet*), יִקְצְרוּ, יִקְצֹרוּ, יִקְצֹרוּן; יִדְבַּק, יִדְבְּקוּ, יִדְבָּקוּ, תִּדְבָּקִין, תִּדְבָּקִין; Imp.: שְׁפֹט, שִׁפְטוּ, שְׁפֹטוּ; שְׁמַע, שִׁמְעָה, שְׁמָעָה, שִׁמְעוּ, שְׁמָעוּ; Int.: אֶשְׁכְּבָה, אֶשְׁכָּבָה, וְאֶשְׁכְּבָה; נִקְרַב, נִקְרְבָה, נִקְרָבָה; — Ni. Pf.: נִכְשַׁל, נִכְשְׁלוּ, נִכְשָׁלוּ, וְנִכְשָׁלוּ; Fi.: יִכָּשֵׁל, יִכָּשְׁלוּ, יִכָּשֵׁלוּ; — Qi. Pf.: דִּבֵּר (§ 1021,*d*), דִּבְּרוּ, דִּבֵּרוּ; Fi.: תְּדַבֵּר, תְּדַבְּרוּן, תְּדַבֵּרוּן; Imp.: דַּבֵּר, דַּבְּרִי, דַּבֵּרִי; Int.: אֲדַבְּרָה, אֲדַבֵּרָה; Qu. Pf.: [אֻשַּׁר], אֻשָּׁרוּ. [Von Conjng. V s. nr. 5].

2) Das betonte Patach verlängert sich zu Qameṣ (§ 491), und zwar — *a)* in Endsylben durchgängig und fast ohne Ausnahme; — *b)* in vorletzter Sylhe nur am Perfect, obwohl auch da mit einigen Ausnahmen, insbesondre des Qittel, vgl. Qal: שָׁמַר, שָׁמָר; כָּתַבְתְּ, כָּתָבְתְּ; וַיִּגְדַּל, וַיִּגְדָּל; תִּשְׁבַּעְנָה; — Ni.: נִמְלַט, נִמְלָט; נִמְלַטְנוּ; תִּשָּׁבַרְנָה; — Hi.: וְהִקְדַּשְׁנוּ, Ho.: תָּקְטַר; — Qi.: דִּבַּרְתִּי, חִלַּכְתִּי, Qu.: לֻמַּד, חֻלָּלְתְּ, יְדֻשָּׁן; — Hitq.: הִתְהַלָּכְתְּ.

3) **Das E (ֵ oder ֶ) einiger Endsylben, am meisten in Fi. Ni., vertieft sich bisweilen zu Patach** (§ 491,*δ*), vgl. יִגָּמֵל, וַיִּגָּמַל 1 Sm. 1,22. Gen. 21,8; [קָמֵל], קָמַל Jes. 33,9 (vgl. 19,6); וַיִּתְחַזֵּק, וַיִּתְחַזַּק Gen. 48,2. 2 Chr. 21,4.

4) **Die Ton-Rückuhg der Tempp. consecutiva** (§ 968 ff. 489, 2. 3) **unterbleibt in Pausa**, vgl. וְעָבַדְתָּ, וְעָבַדְתָּ Dt. 28,39. 48; וְהָלַכְתִּי, וְהָלַכְתִּי Jud. 1,3. 4, 8; וַיִּנָּחֶם, וַיִּנָּחֵם Gen. 6,6. Ps. 106,45.

5) **Eine Besonderheit haben die Reflexiva der V. Conjug., die ohne regelmässiges Passiv sich gegenüber ihre End-Stammsylbe am Vb. fin., wie oft auf lautlichen (§ 1018, *b*), so stets auf pausalen Anlass zu A zurückführen, indem sie bei der Ansprache ihrer langen Form die Stimme lieber auf breitem ָ als dünnem ֵ ruhn lassen** (vgl. שֵׁבֶט, שָׁבֶט), **daher nicht bloss ein ֵ, sondern auch das ְ ihres Stammes, sowohl das gebliebene als das verflüchtigte, mit ָ tauschen und gemäss nr. 1. 2 betonen**, vgl. Pf.: הִתְאַזָּר, הִתְבּוֹנָן; הִתְגַּלָּעוּ, הִתְגַּלְגָּלוּ; Fi.: יִתְאַבָּל, וַיִּתְעַלָּם; תִּתְחַמָּקִין, תִּכּוֹנָנִי (§ 1018, *β*), יִתְהַלָּלוּ, יִתְפַּלָּצוּן, יִתְבּוֹשָׁשׁוּ, וַיִּתְאַבָּלוּ; Imp.: הִתְיַצָּבָה, הִתְקַדָּשׁוּ.

1028 Die **Pausal-Beispp.**, zu mancheu Formen sehr häufig, zu andern selten, eiuzeln oder gar nicht vorhanden, gebeu wir hier nach der Reihenfolge der Regelu (§ 1027) uud Flexionen. Ein „u. dgl.“ besagt, dass solcher Beispp. nooh mehr sind; ein „o. B.“ dagegeu „ohue Beispiel“, uud ebeuso die blosse Uebergehung.

1) **Qal act.** Pf.: שָׁקָטָה u. dgl. 2 Reg. 11,20 u. a.; פָּקָדוּ u. dgl. Jes. 34,16; — — Fi.: תִּשְׁקֹטִי u. dgl. Jer. 47, 6 f.; יִקְצֹרוּ u. dgl. Ps. 126, 5 u. a.; יִקְצוֹרוּ [1]) u. dgl. (§ 1005, *b. c. d*) Job 24,6; יִקְצֹרוּן (schon in kleiner Pausa) Rt. 2,9; יִלְקֹטוּן u. dgl. (§ 930, *a*) Ps. 104,28; תִּשְׁמֹרוּ n. dgl. Ex. 31,13 u. a.; תִּכְרֹתוּן n. dgl. (§ 930) 34,13; — Imp.: שְׁפֹטוּ u. dgl. Zach. 7,9; Sg. fem. o. B.; — Int.: אֶשְׁמֹרָה Ps. 59,10; וְאֶשְׁכֹּנָה 55,7; Pl. o. B.; — Fi. cons. o. B., vgl. Jud. 9,27 [2]). — **Qal stat.** Pf.: כָּבֵדָה u. dgl. Jud. 20,34; דָּבֵקוּ u. dgl. Job 41,15; שְׁמֵחַת Ez. 35,12 (§ 928,1); יָכֹלוּ Ex. 8,14 u. a.; יִקְשׁוּן Jes. 29,21 (§ 928,2); — Fi.: תִּלְבָּשִׁי u. dgl. Jes. 49,18; תִּדְבָּקִין Rt. 2,21 (V. 8 nach § 370 ex.); יִגְדָּלוּ u. dgl. 1,13; יִשְׁכָּבוּן n. dgl. (§ 930, *a*) Jos. 2,8; תִּדְבָּקוּ u. dgl. 23,8; תִּדְבָּקוּן n. dgl. (§ 930, *a*) Dt. 13,5; — Imp.: שְׁמָעָה Dan. 9,19 [3]); וּשְׂמָחִי Jo. 2,21; שְׁמָעוּ u. dgl. Jes. 42,18; — Int.: אֶשְׂבָּעָה Ps. 69,15; נִקְרָבָה u. dgl. Jes. 41,1; — Fi. cons.: וַיִּשְׂמָחוּ u. dgl. 1 Sm. 11,9 u. a.; וַתֵּ׳ o. B. — **Qal pass.** (§ 906) Pf.: חֻפְּשָׁה Lev. 19,20; יֻלָּדוּ Ps. 90,2 u. dgl.; sonst o. B. — **Niqt.** Pf.: נִכְזָבָה u. dgl. Job 41,1; נִמְלָחוּ Jes. 51,6; וְנִכְשָׁלוּ u. dgl. Dan. 11,14; — Fi.: תִּזָּכֵרִי u. dgl. Jes. 23,16 u. ö.; יִכָּתֵבוּ u. dgl. Ps. 69,29 u. a.; יִכָּרֵתוּן u. dgl. (§ 930, *a*) Ps. 37,9 n. a.; תֵּחָמֵשׁוּ u. dgl. Ez. 21,29; תִּשָּׁמֵדוּן u. dgl. (§ 930, *a*) Dt. 4,26; — Imp.: הִשָּׁמֵרוּ Jer. 9,3; Sg. o. B.; — Int.: אֶכָּבֵדָה u. dgl. 2 Sm. 6,22; Pl. o. B.; — Fi. cons.: וַיִּמָּלֵטוּ u. dgl. Mal. 3,15; 2. P. o. B.; — **Hoqt.** Pf.: הָטְבָּעוּ u. dgl. Pr. 8,25 u. a.; — Fi.: יֻשְׁלָכוּ Jes. 34,3. — **Qitt.** Pf.: לִקֵּטָה u. dgl. Rt. 2,17 f.; דִּבֵּרוּ u. dgl. Dt. 5,25 u. a.; — Fi.: תְּדַבֵּרִי u. dgl. Job 2,10 u. a.; יְדַבֵּרוּ u. dgl. Jud.

[1]) Ps. 56,7 sieht יִצְפִּינוּ nur darum fremd aus, weil es zum Kt. יִצְפּוֹנוּ das Q. יִצְפֹּונוּ giebt. — [2]) Hier ist zwar kleine Pausa, aber das ֹ nicht hergestellt. Da das Fi. cons. act. meist nur im Anfang der Sätze oder doch mit Object nach sich vorkommt, so kann der Mangel an Pausal-Beispp. nicht befremden. — [3]) am Schluss eines kurzen, aber wohlgetrennten Gliedes.

7, 11 u. a.; יְלַמֵּדוּן u. dgl. (§ 930, *a*) Dt. 4,10; תְּשַׁקְּצוּ u. dgl. Lev. 11,11; תְּדַבֵּרוּן u. dgl. Ps. 58,2 (§ 930, *a*, vgl. dagegen Gen. 32,20); — Imp.: דַּבֵּרִי 2 Sm. 14,12; דַּבֵּרוּ u. dgl. Jud. 19,30; — Int.: אֲדַבֵּרָה u. dgl. Job 16,4; נְגַשְּׁשָׁה Jes. 59,10; — Fi. cons.: וַיְדַבְּרוּ u. dgl. Gen. 34,13; וָאֲשַׁוֵּעָה u. dgl. Ps. 119,147. — Qutt. Pf.: בֻּשָּׁלָה u. dgl. Lev. 6,21; אֻסָּרוּ u. dgl. Jes. 22,3; — Fi.: יְדֻבָּקוּ n. dgl. Job 38,38. 30,7; — Qot. etc. [1]) act.: יְחֹנֵנוּ (חנן) n. dgl. Ps. 102,15; יְקוֹמֵמוּ (קום) n. dgl. Jes. 61,4; תְּשַׂגְשֵׂגִי (שׂוג) Jes. 17,11; יְעֹעֵרוּ (עור, für יְעַרְעֵרוּ, § 282, *γ*) Jes. 15,5; — pass.: שֹׁרָשׁוּ Jer. 12,2; אֻמְלָלוּ, אֻמְלָלָה Jo. 1,12. Jes. 19,8; כּוֹנָנוּ, כּוֹנָנוּ (כון) Ez. 28,13. Ps. 37,23; יְחוֹלָלוּ, יְרוֹפָפוּ (רוף, חול) Job 26,5. 11; תְּשָׁעֳשָׁעוּ (שׁעע) Jes. 66,12. — Beispp. der nach dem hergestellten Vocal mimisch oder phonetisch verdoppelten נ, ל, als חָדֵלּוּ Jud. 5,7. 1 Sm. 2,5 (Edd.). נָתֵנּוּ Ez. 27,19. קָמֵלּוּ Jes. 19,6 (Mss.), s. § 493 f. 499,2 (vgl. § 297). — Die Fälle, wo in sehr kleiner Pausa mehr der Wortton den Vocal hergestellt hat, als Dt. 13,5 etc., s. § 498,2. — Die einzelnen Ausnahmen endlich, rhythmisch oder mimisch motivirt, wo auch in grosser Pausa die Verflüchtigung geblieben ist, als יִקְפְּצוּן, אָמְרוּ Job 28,22. 24,24. סָגְרוּ Ps. 17,10. עָבְרוּ Ps. 18,13. תִּנָּבְאוּ Am. 2,12, s. § 490, *c*. 498,7.

2, *a*) Perff.: שָׁמָר u. dgl. Hos. 12,13 n. a.; לֻקָּח, טֹרָף u. dgl. (§ 906) Jes. 53,8. Gen. 44,28; שָׁפָכְתָּ u. dgl. 1 Chr. 28,3; וְשָׁכָבְתִּי u. dgl. Rt. 3,4 Q. — נִמְלָט u. dgl. Pr. 11,21. — חִלָּלְתְּ Ez. 22,8; לֻמָּד u. dgl. Jer. 31,18; חֻתָּלְתְּ Ez. 16,4 [2]). — Fientt.: יִלְבָּשׁ, יִלְבָּשׁ u. dgl. Lev. 16,4. Job 27,17; (3. fem.) תִּדְבָּק u. dgl. Ez. 29,4; (2. masc.) תִּדְבָּק u. dgl. Dt. 10,20; אֶצְדָּק u. dgl. Job 13,18; נִרְעָב [3]), נִשְׁמָע n. dgl. Jer. 42,14; — וַיִּגְדָּל n. dgl. Gen. 21,20 n. ö.; (3. fem.) וַתִּרְעָד Ps. 104, 32; (2. masc.) וַתִּשְׂמָח 1 Sm. 19,5; וָאֶשְׁמָע Jer. 8,6. — תִּקָּטֵר Lev. 6,15; יְדֻשָּׁן, תְּדֻשָּׁן u. dgl. Pr. 28,25. 11,25 u. a.; יְרֹעָע (רוע) Jes. 16,10. — Impp. und Inff.: וּטְהָר 2 Reg. 5,10. 13; שְׁכָב 1 Sm. 3,5—9 [4]); לִשְׁכָּב Pr. 6,10. 24,33; וּשְׁלָם Job 22,21; שְׁמָע Ez. 3,10 n. ö.; וּשְׁמָע 2 Reg. 19,16 u. a. — Die Fälle, wo in sehr kleiner Pausa mehr der Wortton oder ohne alle Pausa bloss der Wortton das ַ zu ָ gedehnt hat, 1 Sm. 7,17 u. a., s. § 498,1; vgl. noch Lev. 5,18. 23. Jos. 10,13. 2 Reg. 2,10. — Die entgegengesetzten, wo in grosser Pausa das ַ mimisch lebhaft festgehalten ist (וַיִּבְאַשׁ Ex. 16,20. נִתְפַּשׂ Ez. 19,4), s. § 498,6. — Von den ledigen Perff. med. E in Pausa s. § 1004.

2, *b*) Qal act.: כָּתָבְתָּ u. dgl. Ex. 32,32; וְכָרָתָּ (§ 932) Dt. 20,20; שָׁבָרְתִּי n. dgl. Ez. 30,21; לָכָדְנוּ n. dgl. Dt. 2,35. — stat.: לָבָשְׁתָּ u. dgl. Ps. 104,1; וְטָהָרְתִּי u. dgl. 2 Reg. 5,12; שָׁמָעְנוּ u. dgl. Gen. 42,21. — pass.: לֻקָּחְתָּ (§ 906) Gen. 3,19. — Niqt.: נִכְבָּדְתָּ n. dgl. Jes. 26,15; נִכְלָמְתִּי u. dgl. 50,7; נִמְלָטְנוּ u. dgl. Ps. 124,7. — Hiqt.: וְהִקְדָּשְׁנוּ 2 Chr. 29,19. הִרְשָׁעְנוּ Ps. 106,6. Neh. 9,33; Sg. o. B. — Qitt.: הִלָּכְתִּי Ps. 38,7. יִשָּׁרְתִּי 119,128. פִּלָּלְתִּי Gen. 48,11; בִּלָּעְנוּ Thr. 2,16. — Qutt.: שֻׁדָּדְנוּ Jer. 4,13. 9,18; Sg. o. B. — Qutl.: חוֹלָלְתָּ Job 15,7; חוֹלָלְתִּי Ps. 51,7. — Qilq.: שִׁעֲשָׁעְתִּי (שׁעע) Ps. 119, 70. — Hitq. etc.: הִתְהַלָּכְתָּ Ez. 28,14; (2. fem.) הִתְפַּלָּשְׁתִּי Mi. 1,10 Kt.; (1. Sg.) הִתְהַלָּכְתִּי u. dgl. Ps. 35,14; הִתְמַהְמָהְתִּי Ps. 119, 60. הִתְמַהְמָהְנוּ

[1]) Das in Lehrbb. hierher gezogene שֹׁקֵקָה Jes. 29,8 ist, wie die Accent-Stelle zeigt, Part. fem. Qal, und hat ֵ unabhängig von der Pausa, § 995, IV. — [2]) Das in Lehrbb. angeführte רוֹמַם Ps. 66,17 ist weder pausal noch verbal. — [3]) nicht „Versehn", wie es in Lehrbb. heisst, sondern kleine Pausa, doch bei wohlgetrenntem Glied. — [4]) der Gleichförmigkeit wegen hier bei wohlgetrenntem Glied auch in kleinster Pausa.

Gen.43,10. — Zu dieser schwersten und schleppendsten Pausal-Dehnnng genügt aber nie die kleine Pausa mit ֖, ֣ u. dgl. (s. Jos.23,4. Jes.1,2. 50,6. Jer.7,15. 48,33. Mal.1,4 u. a.), stets nur die grosse mit ֽ oder ֑. Und selbst diese hat manche Ansnahmen zugelassen (§ 492): — *α*) lantliche, wie (§ 348, *a*—*c*) זָקַנְתִּי Gen.27,2. הִסְכַּנְתָּה Ps.139,3. הִשְׂכַּלְתִּי Ps.119,99; (§ 348, *d*) יָסַדְתָּ Ps.102,26 (vgl. dagegen יָדַעְתָּ 1Sm.17,28); dazn die vorn durch ֵ und Verdoppelung gehobenen Perff. Qi. meistens, vgl. דִּבַּרְתָּ, ־ַרְתָּ Gen.18,5. 19,21. Ex.10,29. Jud.6,36f. 2Sm.2,27. 7,25. 2Reg.22,19. Jes.39,8. 1Chr.17,23; דִּבַּרְתִּי Ez.5,15ff. 13,7 u. ö.; מִגַּרְתָּה Ps.89,45; סִפַּרְתִּי Ps.119,13; שִׁבַּרְתָּ Ex.34,1; שִׁוַּעְתִּי Ps.88,14; wonach das pausale ֵ in pennlt. für diese Perff. Qi. als Regel, und die obigen Beispp. mit ihren לל, לכ, לע, חל oder fettem שר (vgl. § 369, *c*) als Ausnahmen gelten können. Denn wie auch von der steten Ansnahme der Fiensformen auf ־ֶנָה wieder nur ein Beisp. mit שׁ abweicht, s. § 492. — *β*) Andre Ausnahmen scheinen (vgl. 1. 2, *a*) rhythmisch oder mimisch (§ 492. 498, 6), als לֹא אָכַלְתִּי Neh.5,14. צָדַקְתִּי Job 34,5. הָשְׁבַּרְתִּי Jer.8,21. הִשְׁבַּתִּי Jes.16,10. 21,2.

1029 3) Noch weniger gleichmässig durchgeführt als die Vocal-Verlängernngen erscheinen die Vocal-Vertiefungen der Pausa (§ 479, II. 488 ex. 489, 3. 491, *δ*), die sich nur auf Einzelfälle mit lautlichem Anlass beschränken. So senkt sich öfter — *a)* in den Endsylben E zu A (ֵ oder ֶ zu ַ), und zwar — *α*) bei Verdoppelung oder Wiederholung nur in kleiner Pansa, z. B. קִיַּם Esth. 9,32 (V.31 nach § 1021, *γ*), vgl. dagegen 2Reg.21,6; וַיִּתְאַפַּק, וְאֵת' Gen.43,31. 1Sm.13,12; וַיִּתְחַזַּק 2Chr.21,4. 32,5, vgl. dagegen Gen.48,2 n. a.; יִתְגֹּדָד Jer. 16,6; תִּתְעַרְעַר 51,58; — *β*) ausserdem nur in grosser Pausa, vgl. וַיִּגָּמַל Gen.21,8 (wahrscheinlich von וַיִּגָּמֵל, vgl. וַיֵּאָמֵד, § 972, 4); וַיִּנָּפַשׁ[1]) Ex.31,17; dem ersten Beisp. aber in den Lanten ganz entsprechend, obwohl sonst der Analogie der Perff. med. E zuwider (§ 1004), selbst neben קָמְלוּ Jes.19,6 ebendas. 33,9: קָמַל, wahrscheinlich weil diess 'ק ausser Pausa gleich dem sinn- und lautverwandten נָבֵל (§ 1004 ex.) das ֵ behalten hatte. — *b)* Aeusserst selten senkt sich in Mittel- oder Endsylben ein A zn O, nämlich nur in wenigen Beispp. des Fiens Qal, wo es dem Sinne nach mit A und O wechselt (§ 911. 1005, 3), aber bei Lauten, die znm O neigen (§ 197. 210, 7), denselben doch bisweilen in Pausa, gegen den Sinn und sonstigen Gebrauch, mit Annahme des O nachgiebt (§ 492, *ε*), vgl. תִּקְצֹרְנָה *werden kurz sein* Pr.10,27 (dagegen תִּקְצַר, ־ַר Job 21,4. Num.11,23); יִשְׁמֹמוּ *exuent* (§ 911, 10) Ez.26,16 (dagegen וַיִּפְשַׁט 1Sm.19,24); תִּשְׁבַּת und תִּשְׁבֹּת in gleichem Sinne (§ 911, 2) Lev.26,34f. — Wie das entgegengesetzte שָׁכָלְתִּי für שָׁכֹלְתִּי Gen.43 die Wiederholnng, nicht die Pausa zur Ursache hat (vgl. 30,8), s. § 496, *B*. 499 ex. — *c)* Ganz gewöhnlich dagegen ist bei den Participp. fem. auf ־ֶלֶת die Vertiefung in ־ָלֶת (aus ־ַלְתְּ) nach § 491, *β*. 846, *b*, wovon die Beispiele: אֹכָלֶת Jes.30,27. יוֹשָׁבֶת Jos.2,15 u. a. מוּעָדֶת § 492, *η*. וְהַנֹּאָפֶת Lev.20,10. וְסֹרָרֶת Pr.7,11. עֹמָדֶת Eccl.1,4. וְשֹׁקָטֶת Zach.1,11; — הַנִּשְׁאָרֶת Jos.13,2. הַנִּשְׁבָּרֶת Ez.30,22; — מַשְׂכָּלֶת Pr.19,14; — מְסֻתָּרֶת 27,5; — aber die kleine Pausa genügt für dieses ֶ nicht, vgl. Gen.3,24. 38,28. Ex.26,12. Lev.12,7. Jos.6,1. 1Reg.

[1]) Von der absonderlichen forma mixta תְּזַנֶּר Ex.34 s. schon I, S. 298, oot. 2.

1,9. 2,8; und wie selbst die grosse Pausa bei ל״נ Ausnahmen zugelassen (אֻמָּנַת, סְכֻנַת, נִפְּלַת), s. § 848 ex.

1030 5) Ueber das A in den End-Stammsylben der Reflexiva mit הִתְ sind die Angaben der Lehrbb. noch sehr ungenau. Man beschränkt die Erscheinung auf die Form הִתְקַטַּל, während sie sich doch auf alle entsprechenden mit הִתְ erstreckt; man stellt die Beispp. mit A sämmtlich wie Ausnahme-Fälle hin, während doch das pausale ◌ָ ausnahmslos alle Fälle des Vb. fin. mit הִתְ umfasst; man giebt manchen Formen ein A überhaupt, obgleich sie nur das pausale ◌ָ zeigen; man leitet endlich das pausale ◌ָ von dem auch ausser-pausal vorkommenden ◌ַ ab, welches sich doch nur lautlich motivirt zeigt (§ 1023, *c*), wogegen das pausale ◌ָ sehr oft auch da eintritt, wo die ausser-pausale Form ◌ֵ behalten oder verflüchtigt hatte. Die Fälle des ◌ַ (§ 1023) und des pausalen ◌ָ sind also ganz von einander zu sondern. Von letzterem sind die Beispp. [die, deren ausser-pausale Form nachweislich oder wahrscheinlich ◌ֵ gehabt hat, sind mit „(e)“ bezeichnet] — *a)* in den Endsylben der ledigen Formen: Perff.: הִתְאַזָּר Ps. 93, 1. וְהִתְגַּלָּח Lev. 13, 33. הִתְעַבָּר Ps. 78, 62; הִתְבּוֹנָן (e) Jes. 1, 3; — Fientt.: יִתְאַבָּל (e) Ez. 7, 12. 27. יִתְאַדָּם (e?) Pr. 23, 31. יִתְגַּבָּר Jes. 42, 13. Job 15, 25. יִתְגַּדָּל (e) Dan. 11, 37. יִתְגַּלָּע Pr. 18, 1 u. ö. יִתְהַלָּךְ (e) Job 18, 8 u. ö. יִתְהַלָּל (e) Pr. 20, 14. יִתְוַכָּח Mi. 6, 2. יִתְחַמָּם (e?) Job 31, 20. יִתְחַשָּׁב (e?) Num. 23, 9. יִתְיַצָּב (e) Job 41, 2 u. a. יִתְנַשָּׂא (e) Num. 23, 24. יִתְעַנָּג Job 27, 10. יִתְקַלָּס (e?) Hab. 1, 10; — יִתְבּוֹלָל (בלל, e?) Hos. 7, 8. יִתְבּוֹנָן (בון, e) Job 11, 11 u. ö. יִתְכּוֹנָן (כון, e) Pr. 24, 3. יִתְלוֹנָן (לון, e?) Ps. 91, 1. Job 39, 28; יִתְעֹרָר (עור) Job 17, 8; — (fem.) תִּתְבַּלָּע Ps. 107, 27; תִּתְהַלָּל (e) Pr. 31, 30. תִּסְתַּתָּר § 1024, *β*. תִּתְעַטָּף (e) Ps. 107, 5; תִּתְמוֹגָג (מוג) 107, 26. תִּשְׁתּוֹחָח (שחח, § 1024) 42, 7; — (2. masc.) תִּתְהַלָּל (e) Jes. 41, 16. תִּתְחַנָּן (e) Job 8, 5. תִּתְחַסָּד (e?) Ps. 18 (2 Sm. 22), 26. תִּתְעַלָּם (e) Jes. 58, 7. תִּתְעַנָּג Job 22, 26. תִּתְפַּתָּל (e?) Ps. 18, 27. תִּתַּמָּם (e?) § 1024, 3; תִּתְנוֹדָד (נוד, e?) Jer. 48, 27; — אֶתְאַפָּק (e?) Jes. 42, 14. אֶתְוַדָּע Num. 12, 6. אֶתְחַנָּן (e) Job 9, 15 u. a. אֶתְפַּלָּל (e) Ps. 5, 3; אֶתְבּוֹנָן (בון, *e*) Job 32, 12 u. a. אֶתְקוֹטָט (קוט) Ps. 139, 21. אֶתְרוֹעָע (רוע) Ps. 108, 10. אֶשְׁתּוֹנָן (שנן, e) § 1024, *β*. — נִצְטַדָּק § 1024, 2; — Fi. cons.: וַיִּתְמַהְמָהּ Gen. 19, 16. וַיִּתְעַבָּר Ps. 78, 21. 29. וַיִּתְעַלָּף, וַתִּ׳ Jon. 4, 8. Gen. 38, 14; וָאֶתְחַנָּן (e) Dt. 3, 23; וַתִּתְעוֹדָד (עוד, e?) Ps. 20, 9; — die einzige Ausnahme zeigt hier, weil es seine Reflexivform versteckt und verkürzt hat (§ 1024, 4), תִּשּׁוֹמֵם für תִּתְשׁ׳ Eccl. 7, 16; — *b)* vor den Vocal-Afformativen, Perff.: הִתְבַּקָּעוּ Jos. 9, 13. הִתְקַדָּשׁוּ (e) 2 Chr. 5, 11 u. ö. הִתְבּוֹנָנוּ (e) Jes. 52, 15. וְהִתְהוֹלָלוּ (חלל, e?) Jer. 25, 16. הִתְמֹגָגוּ (מוג) Nah. 1, 5. הִתְגַּלְגָּלוּ (גלל, e?) Job 30, 14. הִתְקַלְקָלוּ (קלל, e?) Jer. 4, 24. — Fientt.: תִּשְׁתַּבָּרִין, תִּתְחַמָּקִין, § 929, *η*. 1023, *a*. 1024, *β*. 1027, 1; תִּתְגּוֹדָדִי (גדד, e?) Jer. 47, 5. תִּכּוֹנָנִי (כון, e) § 1024, 4; יִתְבַּקָּעוּ Mi. 1, 4. יִתְגַּבָּרוּ Job 36, 9. וַיִּדַּכָּאוּ § 1024, 4. יִתְהַלָּכוּ (e) Ps. 77, 18 u. a. יִתְהַלָּלוּ (e) Jer. 4, 2 u. a. יִתְחַבָּאוּ Job 38, 30. יִתְחַבָּרוּ Dan. 11, 6. יִתְחַזָּקוּ Ez. 7, 13. יִתְחַטָּאוּ Job 41, 17. יִשַּׁמָּאוּ (§ 1024, 4) Ez. 44, 25. יִתְלַכָּדוּ (e?) Job 38, 30. יִתְמַלָּטוּ (e?) Job 41, 11. יִתְפַּלָּלוּ (e) Jes. 45, 14. יִתְפַּלָּשׁוּ (e?) Ez. 27, 30. וַיִּצְטַיָּדוּ § 1140. יִתְקַדָּשׁוּ (e) Ex. 19, 22; — יִתְהַלָּכוּן (e), יִתְפַּלָּצוּן, יִתְמַלָּאוּן (e?) Job 9, 6. 16, 10. Ps. 12, 9 (§ 930, *a*. 1027, 1); — יִתְבּוֹנָנוּ (בון, e) Jes. 14, 16. יִתְבּוֹשָׁשׁוּ (בוש, e?) Gen. 2, 25. יִתְגּוֹדָדוּ (גדד, e?) Jer. 5, 7. יִתְגּוֹרָרוּ (גור) Hos. 7, 14. יִתְהוֹלָלוּ (חלל, e) Jer. 50, 38. וַיִּכּוֹנָנוּ (כון, e) § 1024, 4. יִתְמֹלָלוּ (מול, e?) Ps. 58, 8; — תִּתְחַטָּאוּ Num. 31, 20. תִּטַּמָּאוּ (§ 1024, 4) Lev. 11, 24 u. a. תִּתְיַמָּרוּ Jes. 61, 6. תִּתְעַנָּגוּ Jes. 57, 4; תִּתְבּוֹנָנוּ (בון, e) Jes. 43, 18. תִּתְלוֹצָצוּ (לוץ, e?) Jes. 28, 22; —

Impp.: הִתְיַצָּבָה (e) Job 33,5. הִתְפַּלָּשִׁי (e?) Mi. 1,10 Q. הִתְקַדָּשׁוּ (e) Jos. 3,5. וְהִתְאֹשָׁשׁוּ (אשׁ, e?) Jes. 46,8. הִתְרוֹעָעִי (רעע) Ps. 60,10; — Fi. cons.: וַיִּתְאַבָּלוּ (e) Ex. 33,4. וָאֶתְקוֹטָטָה (§ 972,6) Ps. 119,158.

Dass **Infinn.** und **Participp.** als Nomm. von diesem Umlaut des ֵ in ָ ausgeschlossen bleiben, zeigen Dt. 22,3. Jes. 28,20. Jer. 30,23. Ps. 60,6. Job 15,20 u. a. Wie jedoch auch die Participp. act. Qal in den Femm. auf הָ und ת bisweilen ein pausal festgehaltenes ֵ zugelassen haben (אֹכֵלָה Jes. 29,6 u. ö. בֹּעֵרָה 34,9. תּוֹפֵפוֹת Ps. 68,26, § 492,ζ. 995, IV. *B*): so ist auch 1mal Job 20,27 bei מִתְקוֹמָמָה לוֹ, zugleich der Ligatur wegen, welcher der vordere Accent gilt (§ 481,2. 482,*e*), das dem Reflex. gewohnte ָ statt des herzustellenden ֵ angenommen.

1031 II) Minder auffällig als die Pausa verändert die **Ligatur** (§ 480—484) den Ton- und Vocal-Bestand derjenigen Verbalformen, welche den Ton auf der Endsylbe haben. Bei diesen erfolgt

A) **Zurückziehung des Tones**, zur Wörter-Bindung ohne Zusammenstoss der Tonsylben, — 1) in ledigen Formen des starken Vb. nur da, wo sie die vorletzte Sylbe offen und mit haltbarem Vocal haben, in der Endsylbe aber ַ oder kenntlich verkürzbares ֵ, also im Perf. [nur ausnahmsweise im Part. act.] der I. Conj., im Fi., Juss., Imp., Inf. der II., bei der IV. und V. nur im Qôṭel, Qôlel, Hitqôlel. Hier wird vor einsylbigen oder vorn betonten Anschluss-Wörtern der Ton auf die vorletzte zurückgezogen und dabei ֵ gewöhnlich zu ֶ verkürzt (§ 480,2), z. B. אָמַר לוֹ *dixit ei*, אָכַל לֶחֶם *ederat cibum;* לֹא־יִכָּשֶׁל בָּהּ *non lababit per eam*, וְהִלָּחֶם בּוֹ *und streite mit ihm*, לְהִסָּתֶר שָׁם *sich zu bergen dort*, וַיְמֹדֶד אֶרֶץ *und er mass die Erde*, תְּחוֹלֶל גֶּשֶׁם *gebiert Regen*, וַתִּתְבֹּנֶן בִּי *dass du achtetest auf mich.* — 2) Von den Vocal-Afformativen הָ, וּ, ִי, ּו wird vor solchen Anschluss-Wörtern der Ton auf die offne drittletzte Sylbe derselben Verbalformen zurückgezogen, doch ohne weitere Veränderung, z. B. יָלְדָה בַּת *peperit filiam*, פָּשְׁעוּ בִי *peccarunt in me;* מָשְׁלָה לּוֹ (§ 485) *rectura ei*, שֹׁפְטֵי אָרֶץ *Richtende des Landes;* יִכָּשְׁלוּ בָם *lababunt per eos*, הִשָּׁבְעָה לִּי *schwöre mir*, הִשָּׁמְרִי נָא *hüte dich ja;* יְחֹקְקוּ צֶדֶק *statuunt jus*, תִּתְבּוֹנְנוּ בָהּ *beachtet ihr es.* — 3) Wie die Consonant-Afformativen ְתָּ—, ־תִּי—, wo sie das Perf. consec. betont, durch die Ligatur meist doch wieder den Ton verlieren, s. § 481,4. 974,β.

B) **Fortrückung des Tones** auf das Anschlusswort erfolgt durch **Maqqeph**, welches je nach dem Bedarf der Bindezeichen (§ 239), doch auch gegen den Zusammenstoss der Tonsylben, und zwar nicht nur — *a)* in den bisherigen Fällen, sondern ausserdem unbehindert — *b)* regelmässig da angewandt wird, wo der Endtonsylbe eine geschlossene oder eine blosse Chaṭeph-Sylbe vorangeht. Dabei muss sich dann — *c)* das ָ, ֵ, ֹ der geschlossenen Endsylben zu ַ, ֶ, ָ verkürzen (§ 361). Vgl. zu *a*: הִשָּׁבְעוּ־נָא לִי, אֲשֶׁר יִתֶּן־לוֹ, אֲשֶׁר פָּשְׁעוּ־בָךְ, אֲשֶׁר מָשַׁל־בִּי (Jos. 2,12, vgl. Jud. 15,12); — zu *b*: בַּקְּשׁוּ־צֶדֶק, לְנִשְׁבְּרֵי־לֵב, נִמְצְאוּ־שָׁם, יִשְׁמְרוּ־דַעַת, אֲשֶׁר יִשְׁבְּתֶם־בָּהּ; וַיִּתְעַלְּלוּ־בָהּ, עִמְדוּ־נָא, מְבַקְשֵׁי־מָוֶת (§ 1019), אֲלַקְּטָה־נָּא (§ 485), דַּבֶּר־לִי (§ 1021,*d*), אִם־תִּשְׁמַע־לִי, שִׁמְעוּ־נָא, יְהַלֶּל־אִישׁ, לְהִתְחָר־רִיב; — zu *c*: Qal Fi. etc. יִשְׁמָר־עִיר, אַל־תִּגְזָל־דָּל, שְׁמָר־לָךְ, וַיִּקְשָׁר־קֶשֶׁר, לִקְסָם־קֶסֶם; Ni. Ptc. וְנֶאֱמַן־רוּחַ (§ 376,*ε*); Hi. Imp. הַסְכֶּן־נָא; Qi. בַּקֶּשׁ־לָךְ, יְשַׁלֶּם־טוֹב, קַדֶּשׁ־לִי, דַּבֶּר־שֶׁקֶר; Hitq. הִתְהַלֶּךְ־נֹחַ, יִתְגַּבֶּר־נַעַר, הִתְפַּלֶּל־נָא, לְהִתְחַנֶּן־לוֹ.

Beiderlei Enttonung aber ist auch oft genug ausnahmsweise, hauptsächlich des Worttons wegen, unterblieben.

1032 Die Beispp. der **Ligatur** sind wie am Nomen (§ 847), so auch am Verb bedeutend zahlreicher und mannigfaltiger, als die Angaben der Lehrbb., die überhaupt diesen Tonwechsel zu wenig beachten, erwarten lassen. Sie sind zugleich ihren Ausnahmefällen gegenüber belehrend für die Art des Vortrags. Denn abgesehn von der Guttural-Folge, die sich nicht durchweg und meist nur in prosaischer Accentuation hinderlich zeigt (§ 482,*f. h*), unterbleibt die dem natürlichen Rhythmen-Fall nachgebende Enttonung sichtbar nur da, wo der Wortton, die Bedeutung des Gesagten ein ausdrucksvolles syllabirendes Lesen nahe legt. Wir geben daher die Beispp. und Ausnahmen möglichst vollständig, zunächst

A, 1. *B*, *a* von den **ledigen Formen**, deren Endsylbe theils durch den **Ton-Rücktritt**, theils wegen Bedarfs der Bindezeichen durch **Maqqeph** enttont wird. So zeigen — Conjug. 1 — *α*) am **Perf. Qal** Eins von Beiden die Vbb. אמר, בחר, הפך, ידע, ילד, ישב, נפל, נתן, פתח, שלח; Ton-Rücktritt, wie וַיֵּשֶׁב בָּהּ, נָתַן לָמוֹ Num. 35,25; Dt. 18,14. 19,8; 1Sm. 1,22; 2Sm. 16,10f. 1Reg. 11,18; 1Sm. 22,10. 1Reg. 11,18. 2Reg. 8,14. 22,10. Jes. 50,4; Jer. 27,11; Ez. 46,12; Zach. 11,2; Ps. 7,15; 66,6; 78,24; 105,20. 26ff. (s. jedoch § 482, not. 2); Job 18,21. 22,13; 34,25; 37,20. Ct. 2,10; Rt. 3,17. Esth. 4,8. Esr. 1,2. 1Chr. 28,5. 2Chr. 34,18. 36,23; 1Chr. 28,10; — Ton-Fortschritt durch Maqqeph, mit blossem Nebenton vorn, wie וְחֹק נָתַן־לָמוֹ, הוּא אָמַר־לִי, Gen. 20,5. 22,3. 9; 28,20. 48,9; Ex. 17,10; 21,33; Dt. 8,10. 12,15. 13,18. 16,17. 26,11; 1Sm. 10,24. 2Sm. 6,21; 1Reg. 9,12. 10,13; 11,16; 2Reg. 5,26; 6,10. 8,19; Jes. 8,18; 49,21; 50,5; Ps. 73,11; 99,7; Thr. 1,13; Eccl. 5,17. 8,15. 9,9; Neh. 2,18; 1Chr. 29,1; 2Chr. 32,29; — ausschliesslich Ton-Rücktritt die Vbb. אבד, אכל, ארב, בטח, גער, דבק, זכר, חפר, יסד, יסף, יצק, ירד, כתב, מחץ, מלך, נגה, ספר, עבד, עבר, עמד, ערב, עשק, פרש, פשע, קרע, רחב, שאל, שכח, שמע, wie אָבַד כֶּלַח, וְלֹא־עָמַד אִישׁ, Gen. 45,1; Lev. 15,13; Num. 27,21; Dt. 4,33 (s. jedoch § 482, not. 2). 17,18. 24,1ff.; 19,11; Jos. 21,44. 23,9; Jud. 13,21; 1Sm. 2,1; 30,12; 1Reg. 21,18; 2Reg. 3,7. 11; 15,20; Jes. 8,21; 17,13; Jer. 2,6; 22,14; 23,5; Ez. 18,18; 29,20; Mi. 1,12; Hab. 3,11 (§ 481,1); Zeph. 2,2; Zach. 9,5; Ps. 10,11; 78,25; 110,6; 136,23; Pr. 3,19; 11,15. 20,16. 27,13; 31,11; Job 15,19[1]); 22,28; 26,12; 30,2; 31,7. 39,29; Thr. 1,10. 13; — ausschliesslich Ton-fortrückendes Maqqeph die Vbh. לבש, לקח, מכר, מעל, עמל, צמח, צפן, שכב, שכן, wie לָקַח־לוֹ u. dgl., Ex. 6,25; Lev. 13,37; 25,27; Jos. 22,19; 1Sm. 26,5; Ez. 17,20; Pr. 27,16; Eccl. 2,21; Esth. 2,15; 6,8. — Ausnahmen[2]), wahrscheinlich der Guttural-Folge wegen[3]), Gen. 38,26 (vgl. da-

[1]) Hier scheint, da in וְלֹא־עָבַר זָר das 'ע einen Distinctivus, זָר einen ans Folgende anschliessenden Conjunctivus hat, der Ton-Rücktritt nicht sowohl der Ligatur als dem gehobenen Wortton, der wichtigen Bedeutung von 'לֹא ע zu dienen. Aber die herkömmliche Accent-Lehre lässt in der poetischen Accentuation Ṭipheha auch als Bindezeichen gelten, § 238,4. — [2]) Dazu können hier und weiterhin nicht die Fälle gehören, wo ein mögliches Anschlusswort, dessen Bindung man erwartet, dennoch der Accent-Verhältnisse wegen durch einen Distinctivus am Vorgänger von diesem getrennt ist, vgl. אָכַל לֶחֶם mit אָכַל לָחֶם 1Sm. 28,20. 30,12. So z. B. Gen. 16,1. 25,33. 47,31. Ex. 17,14. Lev. 26,22. Num. 8,25. 20,13. 23,23. Jud. 1,5. 1Sm. 12,9. 17,10. 20,3. 2Sm. 16,14. 1Reg. 19,18. Jes. 24,19. 43,26. Jer.

gegen Jud.13,21); Dt.34,6; 1Sm.27,4Q.; 2Sm.12,16; Jes.14,1. 44,14; Am. 6,10; Zach.1,17. 2,16; — des Worttons wegen Dt.20,6; 1Sm.2,16. Jes.23,4. 8. 26,10; Ct.2,11. — Von Perff. med. E, die im Wortverband ֵ behalten (§1004ex.), hat bloss in poetischer Accentuation bei Schluss-Pausa חָצֵב, und 1mal an poetischer Stelle נָבֵל den halben Ton-Rücktritt der Ligatur mit unverkürztem ֵ [1]), wie נָבֵל צִיץ Jes.40,7 [2]). חָפֵץ בּוֹ, בִּי Ps.22,9. 18,20 (vgl. dagegen 2Sm.22). Uebrigens hat ח׳ bei öfterer Gelegenheit dazu dem Ton-Rücktritt widerstanden, Num.14,8. 2Sm.22,20. Mi.7,18. Esth.2,14; und die übrigen Perff. der Art sind ohne Gelegenheit dazu geblieben. Auch von 2 Beispp. med. O hat ohne Ligatur eins Distinctiv, eins zwar Conjunctiv, aber vor Gutt., Gen. 32,26. 2Sm.3,11. Vom ֹ kommt verkürzender Ton-Rücktritt erst am Juss. Qal עֹז vor, §1151,1. — β) Am Part. act. Qal bekommen erst die ל״א und ל״ה volle, die III. gutt. etwas mehr Freiheit zum Ton-Rücktritt, §1087,1. 1065,1. Sonst (vgl. §480 ex.) zeigt ganzen Ton-Rücktritt mit ֵ nur das mimische Beisp. הוֹלֵם פָּעַם *Ambos schlagend* Jes.41 (§482,*d*. 497,4), bloss halben mit unverkürztem ֵ [1]) nur אֹהֵב דַּעַת Pr.12,1 (vgl. dagegen Eccl.5,9. Jes.1,23. Dt.10,18); טֹרֵף [3]) טָרֶף Ez.22,25; יֹצֵר לֵב Ps.94,9 Edd.; עֹרֵה לֵב Jes.66,3. שֹׁחֵר טוֹב Pr.11,27. Alle übrigen Partt. act. sind unverändert geblieben (§482,*d*, s. noch Gen.4,15. Num. 31,19. Jes.23,2. 45,7 u.a.). — Ebenso die stativen Verbal-Adjectt. wie כָּבֵד u. dgl. Gen.50,12. Jes.5,2. 14 (§911,25) u. a. — γ) Conj. II, Niqt. Fi. 3.Sg.: wie תִּתֵּן בּוֹ, וְתִתֵּן לָךְ, וְתִתֵּן דָּת, so von יחל, כשל, כתב, לחם, לכד, נתן, סכן, פקד, שבר, Gen.8,12 (s. jedoch §437,*e*). Lev.24,20; Ez.33,12; Ps.102,19; Pr.19,23. Eccl. 7,26; 10,9; 12,6; Esth.2,13. 5,3. 6. 7,2f. 9,12. 14Edd.; Neh.4,14 [4]); vgl. noch §1065,1. 1087,1; — daneben mit Maqqeph: אֲשֶׁר יִנָּתֶן־לוֹ 2Chr.2,13; vgl. noch §1065,1. — Imp. Ni.: wie וְהִלָּחֶם בּוֹ, so von לחם, נקם, Jud.9,38. Jer.15,15; — mit Maqqeph von עתר §1065,1. — Inf. Ni.: wie לְהִלָּחֶם בּוֹ, so von לחם, נתן, סתר, Num.22,11. Jud.11,27. 12,3. 2Reg.3,21; Job 34,22; Esth.3,14; — mit Maqqeph: הִפָּרֶד־לוֹט Gen.13,14. — Ausnahmen bei Ni. der Guttural-Folge wegen Jer.11,19. 16,14. 33,18. Ez.12,28; des Worttons wegen Lev.7,18. Dt.7,25. 10,6. Ez.24,17. Esth.9,14Edd. — δ) Conjug. IV und V, Qôṭel etc. An diesen

---

31,9. Hos.7,11. Thr.1,12. Indess bleibt dabei noch zu untersuchen, ob nicht auch der Wortton bisweilen die Wahl eines Distinctivs statt Conjunctivs entschieden hat. Ist doch auch 1Reg.19 zum Distinctiv die unerwartete Betonung noch ausdrücklich von der Masora angemerkt. — [3]) Allerdings erscheint hier, da אִישׁ, עוֹר u. a. oft auch Ligatur zulassen, die Guttural-Wirkung gleich andern der Art (§378. 407ff.) mehr bloss möglich als nothwendig. Manche Guttural-Beispp. lassen sich auch zu denen des Worttons ziehn; die meisten andern aber entschieden nicht; und einzelne Stellen (vgl. schon §482,*f*) zeigen die Punctation in Edd. und Mss. schwankend. Sollte die Ligatur-Behinderung wirklich überall vom Kehllaut unabhängig sein: so wäre ein andrer Grund derselben aus den Accent-Verhältnissen zu ermitteln.

[1]) die einzigen Ausnahmen von dem Grundsatz (§130. 218. 362), dass eine geschlossene tonlose Sylbe nur kurzen Vocal haben kann. Aber die Enttonung ist hier eben keine gänzliche; und die Fälle sind ähnlich wie וְכָתַבְתָּ (statt וּכָ׳) bloss rhetorischer, so ihrerseits bloss rhythmischer, nicht gemeinsprachlicher Art. — [2]) Wie Jes.40 haben auch in den andern mit [3]) bezeichneten Stellen manche Edd. an der Schlusssylbe noch einen zweiten Accent oder Meteg (§482,*e*). — [4]) Das beim kurzen יִתֵּן u. dgl. auch noch ligaturfähige לָךְ (§482) ist es nicht mehr bei diesen längern Formen wie יִתֵּן, vgl. Dt. 18,14. Jer.34,14.

wenig gangbaren Formen ist nur, wo im ·וַ consec. noch ein Motiv des Tonwechsels hinzutrat, der ganze Ton-Rücktritt mit ◌ַ gewagt, wie וַיְמֹדֶד אֶרֶץ Hab. 3,6; וַתִּתְבֹּנֶן בִּי Job 30,20; die übrigen Beispp. zeigen bloss halben mit ◌ַ [1]), wie תְּחוֹלֵל גֶּשֶׁם [2]) Pr. 25,23, vgl. Ps. 60,3. 90,2; יְפֹצֵץ סָלַע Jer. 23,29 Edd.; וַתְּכוֹנֵן לְךָ 2Sm. 7,24; oder bloss Nebenton vorn, wie Jer. 23 Edd. und 31,22: תְּסוֹבֵב גָּבֶר, vgl. Ps. 37,7. Job 35,14; Pr. 26,10: מְחוֹלֵל־כֹּל; oder gar keinen Tonwechsel, wie וְעוֹלֵל לָמוֹ u. dgl. Thr. 1,22. Pr. 14,34. Ex. 5,12.

1033 *A*, 2. *B*, *a*. Von den Formen mit Vocal-Afformativen, die sowohl Ton-Rücktritt als Ton-Fortschritt durch Maqqeph zuliessen, sind die Beispp. [3]) — Conj. I, — *α*) Qal Perf. 3. fem. mit Einem von Beiden an den Vbb. אכל, ילד, שׂבע, Ton-Rücktritt, wie יָלְדָה בֵּן u. dgl. Gen. 19,38 d.; 30,21 d.; Jes. 24,6. Jo. 2,3; Pr. 30,16; Job 22,20; — mit Maqqeph, wie אֲשֶׁר־יָלְדָה־לּוֹ Gen. 21,3 d. 24,47 d. 41,50 d. 46,20 d. Jud. 8,31 d; Ps. 78,63; 123,4 d.; — ausschliesslich mit Ton-Rücktritt an den Vbb. אזל, אמר, זרק, יסד, ירד, ירע, מָלֵא, נגע, נטע, נפל, נשׁב, נשׁק, עמד, עמל, עָרֵב, קצץ, רבק, רגז, שׁמר, wie וְרָבְצָה בּוֹ, יָסְדָה אֶרֶץ u. dgl., Dt. 29,19 d.; 32,36 (§ 928,2); Jud. 18,1 d.; 1Sm. 6,9 d.; 2Reg. 1,14; Jes. 15,4 d.; 40,7 d.; 48,13; Jer. 31,26 d.; Hos. 7,9 d.; Jo. 2,10; 4,13 d. Ps. 26,10; 107,42; Pr. 7,13 d.; 9,4 d. 16 d. 30,16; 16,26 d.; 31,16 Q. d.; Job 5,16; 19,21 d.; 24,15; Eccl. 2,9 d.; Dan. 10,10 d.; — ausschliesslich mit Maqqeph an den Vbb. דָּבֵק, ידע, נתן, עבד, שָׁכֵן, wie נָתְנָה־לִּי u. dgl., Gen. 3,12 d.; Ps. 103,16 d.; 120,6 d.; Pr. 9,13 d.; Rt. 1,14 d.; — Ausnahmen bei Guttur. Ex. 2,3. Jud. 11,39. 21,12. Jer. 4,10. 46,10. Esth. 5,2; — bei Wortton Lev. 5,21. Num. 5,12. Jes. 34,6. Nah. 3,13. Ps. 84,4. Rt. 1,13; vgl. noch (med. gutt.) Jes. 5,14. Jer. 2,24. — *β*) Qal Perf. 3. Plur. mit Einem von Beiden von den Vbb. אמר, הלך, טמן, ירשׁ, ישׁב, נתן, עבד, ערך, פשׁע, קרא, Ton-Rücktritt, wie יָשְׁבוּ בָהּ u. dgl., Dt. 2,10; Jos. 19,50; Jes. 1,2; 14,21; 43,27; 60,14; Jer. 2,8. 33,8; 9,12; 27,7; 30,17; 31,24. 50,39; 50,9; Zach. 14,11; Ps. 31,5; 69,36; Pr. 30,15; Ct. 2,13. 7,14; Thr. 4,15; Neh. 13,16. 1Chr. 4,23; 29,24; — mit Maqqeph, wie אָמְרוּ־לִי, יָרְשׁוּ־אָרֶץ, Ex. 3,13; Dt. 2,20; 12,2; 25,8; Jos. 20,4; Jud. 20,22; 1Reg. 8,50; 2Reg. 12,10; Jer. 25,14; Ez. 37,21. 25; Hos. 2,14; Ps. 35,7; 44,4; 68,11; 1Chr. 11,7; — ausschliesslich mit Ton-Rücktritt von den Vbb. אזר, אכל, ארב, בגד, בטח, גבר, הרג, חבר, חָדֵל, חלף, חשׁך, ידע, יָכֹל, יסף, יָקֹשׁ, כשׁל, מָלֵא, מצא, משׁל, נפל, נצר, נשׂא, עבד, ערב, פרשׂ, קבר, שׂגב, שׂנא, שָׁכֵן, חמד, חפשׂ, חקע, wie הָרְגוּ אִישׁ, מָצְאוּ מַיִם, Gen. 49,6; Ex. 15,22; 1Sm. 2,4; 2Reg. 6,23; 9,35; Jes. 3,12; 8,15. 23; 13,21; 15,3; 22,7; 24,5; 30,27; 33,1. 23; 52,8; Jer. 6,20 f.; 12,6; 14,3; 23,12; 48,32; Ez. 22,9; 39,11; Hos. 6,7; Ps. 36,13. 129,2; 65,4; 83,3; 140,6; 141,9; Pr. 1,29; 12,21; 22,12; 31,19; Job 3,17; 5,11; 21,7; 24,10. 16; 30,10; Thr. 1,2; 4,19; 5,18; Nah. 3,19; 1Chr. 5,20; — ausschliesslich mit Maqqeph, von אזל, אָרַךְ, חטא, ילד, לקח, מרד, מָתַק, נדד, נדר, נסך, ספד, עָצַם, רבץ, wie כִּי־אָרְכוּ־לוֹ u. dgl., Gen. 26,8; Dt. 21,15; 1Reg. 8,50; 14,13; Jes. 13,21; 19,21; 22,3; Jer. 15,8; 33,8; Ez. 2,3; 22,12; 23,37; Hos. 4,7. Ps. 78,32. Job 8,4; 14,11; 21,33; Ct. 5,5; Neh. 9,29. 2Chr. 6,39. — Ausnahmen bei Guttur. Jud. 2,14. 3,28. 1Sm. 7,13. 2Sm. 2,28; — bei

---

[1]) S. S. 297, not. 1. — [2]) S. S. 297, not. 2. — [3]) Da hier, besonders nach הַ◌ָ, auch die Verbindung durch Dag. f. conjunct. oft eintritt (§ 485 f.), so ist den Stellen, wo diess steht, ein „d" beigesetzt.

Wortton Jud.8,28. Jes.15,9. Jer.14,6. — γ) Qal Part. act. Von dessen Flexions-Beispp. s. die einzelnen Femm.: מְשַׁלַּח לוֹ, יֹרְדָה מַיִם schon § 847 ex., die zahlreichen Plurr. בֹּגְדֵי אָוֶן bis בְּתֹקְעֵי־כָהּ ib. Decl. IV. — Ausnahmen bei Guttur. Jer.3,6. Mi.7,6. — Bei ausgeführter Ligatur weicht hier der Ton, als Haupt- oder Nebenton, stets wie bei allen Beispp. unter α. β auf die drittletzte Sylbe. Beim Part. pass. dagegen und Part. Hiqt. kann die Decl. den Ton nur auf die vorletzte zurückwerfen. Beispp. wie בְּעֻלַת בַּעַל, עֲצֻרָה־לָּנוּ u. a., לִשְׁבוּרֵי לֵב u. a., מְשֻׁגָּלִי עָם, מְחֻכִּימַת פְּתִי s. auch schon § 847, Decl. III und Indecll. — Ausnahmen bei Guttur. oder Wortton 1Sm.25,33. Rt.3,10. — δ) Conj. II, Niqt. Fi. 3. Plur., wie יִכָּשְׁלוּ בָם, so von שׁמע, קבץ, נגף, כשל, 2Sm.18,7; 22(Ps.18),45; Jes.60,7. Hos.14,10; — Imp.: הִשָּׁבְעָה לִי Gen.21,23 [1]). 25,33. 1Sm.24,22; הִשָּׁמְרִי נָא Jud.13,4; הִנָּקְמוּ בָהּ Jer.50,15; הִשָּׁבְעוּ לִי Jud.15,12; dagegen הִשָּׁבְעוּ־נָא לִי Jos. 2,12; — Int.: אִמָּלְטָה נָא 1Sm.20,29. — Ausnahmen bei Wortton Gen.19,20; bei Guttur. Ez.26,21. Hos.2,19. — ε) Conjj. IV. V, Qôṭel etc.: זֹרְמוּ מַיִם Ps. 77,18; יְחֹקְקוּ צֶדֶק Pr.8,15; נֹסְסָה בוֹ Jes.59,19; וִיסֹבְבוּ עִיר (§ 595, δ) Ps.59,7. 15; תִּתְבּוֹנְנוּ בָהּ Jer.23,20. 30,24. — Von מִתְקוֹמְמָה לוֹ Job 20 s. § 1030 ex.

1034 *B, b, c.* Von den nur mit Maqqeph (der tonunfähigen Vordersylben wegen) möglich gebliebenen Bindungen bedürfen die Beispp. unter — *b)*, obgleich natürlich sehr zahlreich und vielfältig, doch keiner weitern Anführungen, da sie ausser dem wenig auffälligen Ton-Fortschritt an den Lauten der Form gewöhnlich nichts ändern. Beachtenswerth im Einzelnen ist nur — 1) dass Beispp. wie Jes.33,1 die für den Ton-Rücktritt oder ausschliesslich für den Ton-Fortschritt geeigneten Formen in jenen בָּגְדוּ בָךְ und יִבְגְּדוּ־בָךְ gleich neben einander zeigen; — 2) dass eine zum Ton-Fortschritt geeignete Form bei ausnahmsweise haltbar verbliebenem Vocalrest in offener Mittelsylbe auch dem Ton-Rücktritt zufallen kann (§ 481, 2), vgl. Ex.18,22. 26: יִשְׁפְּטוּ־הֵם und יִשְׁפּוּטוּ הֵם [2]); — 3) dass ein vom ֹ des Fi. Qal verbliebenes ָ beim Ton-Fortschritt sich doch auch zu ַ verdünnt hat (§ 367, *c*), vgl. וָאֶשְׁקֲלָה und וָאֶשְׁקְלָה־לוֹ Esr.8,25f. Jer.32,9d.; — 4) dass auch hier Wortton oder Guttural-Folge die Ligatur hindern kann, s. Jos.8,17. 2Reg.10,21. Jer.8,3. Job 27,9 u. a.; Jes. 17,6. Ps.81,9. 2Chr.21,17 u. a. — Aber auffälliger wird, ausgeführt oder behindert, die Maqqeph-Wirkung — *c)* da, wo sich in geschlossener Endsylbe ein ֹ, ֵ, ֶ zu ָ, ֶ, ַ verkürzen muss. So Conj. I [3]) — *α*) Qal Fiens oder Juss. von [4]) גבל f., זכר, מכר, מלך, משל, נקב, סגר, סכן, פרץ, קבץ, קטל, קצר, רדף, רמס, שבר f., שכן mf., שמר, שפט, תמך, wie יִמְשָׁל־בָּךְ, תִּשְׁבָּר־גֶּרֶם, Gen.3,16; Ex.

[1]) Theile's Ed. hat hier, ich weiss nicht woher, Maqqeph, wahrscheinlich wegen Anschlusses an das Folgende, aber ohne Qadma getilgt zu haben, welches hiernach wohl als Meteg dienen soll, § 242, g. — [2]) Wie damit, so unterscheidet sich V. 26 von 22 auch durch die Vollklangsform יְבִיאוּן, § 930, *c. d.* Beide Verse sind darum beachtenswerth, weil sie die der Punctation nach so herrschende Vocal-Verflüchtigung der Flexion, die Mancher als althebr. Sprachsitte bezweifelt, doch auch durch die Buchstabenschrift als Regel, das pausale und andre Bleiben des Vocals als Ausnahme bestätigen. — [3]) nur dass hier an den mit „Q." bezeichneten Stellen erst das Q'ri, noch nicht das K'tib mit seinem ו (§ 1005, 5. 1006) den Vocal verkürzt hat. — [4]) Den Stämmen ist „f." oder „mf." beigesetzt, wo die Form allein oder zugleich im Fem., weiterhin ein „p." oder „sp.", wo sie allein oder zugleich im Plur. vorkommt. Alle übrige haben nur Beispp. des Masc. und Sing.

19,24; Lev.25,15; Num.9,17; Jos.23,10; 2Sm.14,11; 1Reg.7,7; Jes.19,4;
32,1; 41,25; 44,17 Q.; Jer.5,24; Zach.9,2; Ps.41,7; 107,43. 127,1; Pr.1,33;
4,4; 22,8 Q.; 25,15; 31,7; Job 3,5 (cj.)[1]); 24,14 (cj.); 34,9. 35,3; 38,19; 40,24;
— von נזל, זכר, משׁל, ספר, שׁמר, שׁפט, wie (2. P.) תִּמְשָׁל־בּוֹ, אַל תִּזְכָּר־לָנוּ, Gen.4,7;
Dt.16,9; Ps.79,8; 130,3; Pr.22,22; 2Chr.20,12; — von זכר, כרת sp., כתב,
רדף p., שׁכן, שׁמר, תמך, wie אֶכְרָת־לְךָ, נִרְדְּף־לוֹ, Jos.9,7 Q.; Jes.42,1; Jer.31,34;
Ez.43,7; Hos.8,12 Q.; Ps.89,29 Q.; Job 19,28; Esr.10,3; — von כרת, כתב, מלך,
מרד, סגר, פצר, פרץ mf., פתר, צבט, צבר f., קצב, קשׁר, wie וַיִּפְתָּר־לָנוּ, וַתִּפְרָץ־בָּם, Gen.
41,12; Jos.8,32; 1Sm.17,51; 2Sm.13,25 ff.; 1Reg.20,34; 2Reg.5,23; 6,6;
15,30; 24,1; Jes.44,15; Jer.37,1; Ez.17,15; Zach.9,3; Ps.106,29; Rt.2,14;
1Chr.3,4; — von כרת, שׁמר 2. P. Sg. וַתִּ׳ 1Reg.3,6; Jes.57,8; — Ausnahmen bei
Guttural-Folge Gen.37,9. Ex.21,7. 37[2]). Jos.10,8. Zach.11,6; — des Worttons
wegen Gen.21,23. Lev.5,15 (vgl. 21). 25,39. 1Sm.6,14. Mi.6,15. — β) Qal Imp.:
von דרשׁ, זכר, כרת, כתב, מלך, משׁל, פסל, שׁכן, שׁמר, שׁפט, שׁפך, wie פְּסָל־לְךָ, Ex.34,1.
11. 27. Dt.10,1; Jud.8,22; 9,14; 1Sm.11,1; 1Reg.22,5; 2Reg.20,3; Jer.21,2;
30,2; Ez.24,2 Q.; Mi.6,5. Ps.25,7. 74,18; 37,3. 37; 69,25 (cj.); Pr.31,9; Job
4,7. 10,9. Neh.1,8; 2Chr.18,4; — γ) Qal Infin.: von גאל, גער, דרשׁ, טרף, כרת,
לִשְׁבָּר־אֹכֶל, מְלָךְ־מֶלֶךְ, wie שׁפך, שׁבר, שׁאל, קרב, קסם, צרף, נשׁק, משׁל, מעל, מסר, מלך
u. dgl., Gen.36,31; 42,7 ff. 43,20 ff.; Num.31,16; 1Sm.22,8; 25,31; 2Sm.
8,10; 15,5; 20,9; 1Reg.5,20 (cj.); 18,28; Jes.44,14; 54,9; Ez.14,7. 13;
19,3. 6; 21,26. 28Q. 34; 22,6—27; Jo.2,17; Ps.66,10; 78,18; Pr.1,16; Rt.
4,6Q.; 1Chr.1,43; 18,10 Q.; 2Chr.36,14 Q. 20. — Scheinbare Ausnahme שְׂחוֹק
Ps.126,2. Job 8,21, als Nomen mit gedehntem וֹ. — δ) Conjug. II, Niqṭ. Part.:
(I. gutt.) וְנֶאֱמַן־רוּחַ Pr.11,13; (?) הַנִּשְׁבָּע־בּוֹ Ps.63,12 Edd.; vgl. noch הַנּוֹלַד־
§1107,1,*a*. — Ausnahmen nach § 483 ex. Num.12,7. Ps.63,12 Edd. Pr.22,1.
— ε) Conj. III, Hiqṭ. Fi. cons., Juss. und Imp.: וַיַּבְעֶר־אֵשׁ Jud.15,5; תַּשְׁלֶט־בִּי Ps.
119,133; הַזְעֶק־לִי 2Sm.20,4; und so noch von סכן, קהל, רחב, Dt.4,10. Ps.81,11.
Job 22,21. — Ausnahme bei Wortton Jer.12,6. Ob.12. — ζ) Conj. IV, Qiṭṭ.
Perf.: בִּקֶּשׁ־לֵץ Pr.14,6[3]); — וְחִשֵּׁב, לִמֵּד־, וּמִדַּד־, וּמִלֵּט־, שִׁלַּם־ s. § 1021,*d*. —
Fiens und Juss. 3. Sg.: von אבד, בקשׁ mf., דבר mf., חלל, חבל, יבשׁ f., ישׁר, כפר, למד,
רדף, שׂכל f., שׁלם, wie יְדַבֶּר־נָא, תְּשַׁכֶּל־חֶרֶב, Gen.44,18; Lev.7,7. Num.5,8; Dt.
32,25; 1Sm.25,24. 2Sm.14,12. 18; Jes.40,20; Nah.1,8; Hab.2,1; Ps.7,15;
63,6. 102,19; 145,21; Pr.13,21. 19,17. 25,22; 15,14. 17,11. 18,15; 15,21;
17,22; 18,23; 29,3; Job 21,22. 31. 34,11; 33,14; — 2. Sg.: תְּבַקֶּשׁ־לְךָ Jer.45,5;
תְּמַלֶּל־אֵלֶּה Job 8,2; — 1. Sg.: wie אֲדַבֶּר־בּוֹ von דבר, דלג, חלק, Num.12,6 ff.; 2Sm.
22 (Ps.18),30; Jes.53,12; — Fi. cons.: von אמץ, חבק, חלק, נשׁק, ספר mf., wie
וַיְחַבֶּק־לוֹ, וַתְּסַפֶּר־לוֹ, Gen.29,13; Jos.18,10; 1Reg.13,11. 2Reg.8,6; Jes.44,14;
— תְּסַפֶּר־לוֹ Gen.41,12; — Imp.: von דבר, סכל, קבל, קדשׁ, wie קַדֶּשׁ־לִי, דַּבֶּר־נָא Ex.
13,2; 11,2. 2Sm.13,13; 15,31; 2Reg.18,26. Jes.36,11; 1Chr.21,11; — Inf.:

[1]) S. den § am Ende. — [2]) Hier ist V. 37 in einem Lesestück, das auch nachher Anlass zum Zusammenziehn giebt (אִישׁ שׁוֹר) mit Maqqeph יְגַנֶּב־אִישׁ geblieben, wahrscheinlich יְגַנֶּבאִישׁ (jignobisch) zu lesen (§ 421); doch könnte Maqqeph auch nur irrig nach statt vor יְגַ׳ gesetzt sein, vgl. V. 7. — [3]) Diese Beispp. zeigen, wie unrichtig die Lehrbb. im „Piel und Hithpael" das Segol vor Maqqeph auf „Imperf., Inf. und Imp." beschränken.

§1034

von דבר, פלם, wie לְדַבֶּר־לוֹ, 1 Reg. 2,19. 2 Reg. 4,13. Jes. 58,9. 59,4. 13. Jer. 9,4; Ps. 56,8; — aber גַּדֵּל פֶּרַע Num. 6,5 als Inf. abs. ohne Ligatur und Verkürzung, § 988, *d*. — Partt.: מְשַׁדֶּד־אָב, מְבַקֶּשׁ־שֶׁקֶר, מְאַמֶּץ־כֹּחַ Pr. 24,5. 19,26. 17,19 [1]). — Ausnahmen bei Guttur. Ex. 33,11. Dt. 8,5. Mi. 7,6. Mal. 1,6. Pr. 6,28; — bei Wortton Dt. 11,19. Jud. 12,6. Ps. 150,6. — *η*) Conj. V, Hitq. Perf. von חלך, קדש [1]), עמר, wie הִתְהַלֶּךְ־נֹחַ, Gen. 6,9; Dt. 24,7; 1 Sm. 30,31; Jes. 30,29; — Fiens: von הלך, חנן f., נכר, עלם, פלל, wie יִתְפַּלֶּל־לוֹ, וַיִּתְחַנֶּן־לוֹ, וַתִּ, 1 Sm. 2,25; Hos. 12,5; Ps. 39,7; Pr. 20,11; Job 6,16; Esth. 8,3; — אֶתְחַנֶּן־לוֹ Job 19,16; — Imp. und Inf.: הִתְפַּלֶּל־נָא Jer. 37,3; לְהִתְחַנֶּן־לוֹ Esth. 4,8; וְהִתְנַדֶּב־לָךְ 1 Chr. 29,17. — Ausnahmen bei Guttur. Dt. 7,24. 11,25. Jos. 1,5; — bei Wortton Num. 23,15. Dt. 21,14. 1 Sm. 18,21. 2 Sm. 18,29.

In den oben mit „(cj.)“ hezeichneten Stellen diente Maqqeph nicht rhythmisch gegen den Zusammenstoss der Tonsylben, sondern bloss conjunctiv (sinnverbindend), hatte aber doch die vocal-verkürzende Tonwirkung behalten. — Andre verbale Beispp. des bloss conjunctiven Maqqeph, ohne Tonwirkung und Vocal-Verkürzung, s. schon § 484,6; von Ex. 21,37 (S. 300, not. 2) sind solche wohl zu nnterscheiden.

1035 III) Die **Praefixa** vor Verbalformen gestalten sich nicht nnr ihrerseits je nach dem Anfangslaut des Vb. mannigfaltig (§ 595—604), sondern ändern auch zum Theil etwas an der Verbalform selbst. So

1) die Copula וְ, welche — *a)* wo sie in IV. Conj. dem יְ des Fiens oder Juss. vortritt, dieses zu י— erweicht (§ 595,*δ*), z. B. וִילַמֵּד, וִידַבְּרוּ, וִיסֹבְבוּ; — *b)* wo sie als ו ein Dumpf-Chateph nach sich hat, dasselbe bisweilen zu ַ verdentlicht, z. B. Imp.: וּשְׁמַע, Fi. Qu.: וּתְבֻקְּשִׁי;

2) die Praeposs. בְּ, לְ, כְּ, die vor Infinn. Ni. und Hi. bisweilen einem Praeformativ gleich deren ה verschlingen (§ 260), am leichtesten ל vor Hi. (vgl. nr. 3), z. B. וּבִכָּשְׁלוֹ für וּבְהִ׳, לַשְׁבִּית für לְהַ׳. Doch gehört Manches der Art nur der Punctation an.

3) Von den übrigen Praefixen des Infinitiv unterscheidet sich ל dadurch, dass es mit dem Infin. eine eigne Verbalform (Gerundium) bildet, daher (§ 984) enger als die andern sich anschliesst (vgl. nr. 2), und insbesondre dem Inf. Qal in der Regel wie ein Praeformativ (§ 594) mit engem Sylbenverband (Dag. l. im 2ten Stammlaut, § 157 ff.) vortritt, vgl. בִּשְׁכֹן (l. bisch'kon) *im Wohnen*, לִשְׁכֹּן (l. lischkon) *ad habitandum;* כִּנְפֹל (l. kin'phol) *gleich dem Fallen*, לִנְפֹּל (l. linpol) *ad cadendum*.

4) Wie sich durch הַ nur ausnahmsweise, durch ·שֶׁ und מִן aber beständig die nicht-gutturalen Anfangslaute der Verbalform verdoppeln, s. schon § 595 f. 598. 601. 604.

5) Die Praepos. מִן insbesondre, die von andern Nomm. noch trennbar bleibt (§ 598), nimmt der Infinitiv fast durchans nur als Praefix (·מִ oder מֵ) vor sich, vgl. מִדַּבֵּר, מִן־הַדָּבָר Dt. 17,11. Ex. 34,33; מִן־קוֹל רַעַמְךָ *vom Hall deines Donners* Ps. 104,7, מֵהַמְטִיר *nicht zu regnen* Jes. 5,6.

6) Vom Artikel ·הַ giebt das participiale מ der IV. Conj., soweit die Form Particip bleibt, stets die Verdoppelnng auf (§ 298,2. 300); z. B. הַמְבַקֵּשׁ, הַמְבַקְשִׁים,

---

[1]) S. S. 300, not. 3.

הַמְּחֹלְלוֹת, הַמְּחֹלֵל; vor andern Participp., wie als Relativ vor dem Vb. fin. (§ 897,7), behält der Artikel seine sonstige Form.

1036 Beispiele zu — 1, *a)* sind: וַיְאַבֵּד, וַיְדַכֵּא, וַיְכַזֵּב, וַיְלַמֵּד, וַיְמַלֵּא, וַיְמַלֵּם, וַיְשַׁדֵּד, וַיְקַלֵּל, וַיְקַשֵּׁר, וַיְסַקֵּם Ex. 23,8. Num. 23,19. Dt. 16,19. 2 Sm. 16,11. Hab. 1,16. Zeph. 2,13. Ps. 25,9. 72,4. 107,20. Job 15,2. Eccl. 7,7; s. noch § 1067,1. 1089,1; — afformirt: וַיְבַקְּקוּ, וַיְבַקְּשׁוּ (§ 1025), וַיְדַבְּרוּ, וַיְזַמְּרוּ, וַיְסוֹבְבוּ, וַיְתַנּוּ 2 Reg. 2,16. Jer. 51,2. Ps. 59,7. 15. 66,4. 67,5. 73,8. 83,17. 2 Chr. 7,14; s. noch § 1067,1. 1089,1; — mit Suff.: וַיְבַצְּעֵנִי, וַיְדַכְּאֻנִי, וַיְהַלְלוּהָ (§ 300,*δ*), וַיְסַלְּלֻהוּ, וַיְנַתְּחֵהוּ, וַירוֹמִמְךָ (§ 350,*b*), וַירוֹמְמֻהוּ, וַיְשַׁלְּחֵם Ps. 37,34. 107,32. Pr. 31,31. Job 6,9. 12,15. Neh. 3,15. 1 Reg. 18,23; s. noch § 1067,1. 1089,1. — Beispp. von וַא für וְא oder וַאֲ, von וַא für וְאַ in I. P. Fi. s. erst § 1067,1. — Uebrigens das regelmässig praefigirte וְ die keines Citats benöthigten וְכָתַב, וְנִכְתַּב, וְהִקְטִיר, וְיִזְכֹּר, וַיְגַדֵּל, וְתִשְׁמוֹר, וּקְבֹר, וּקְבַרְתֶּם, וּלְהַצְדִּיק; וּמַקְדִּישִׁים, וּבַקֵּשׁ, וּמְלֹךְ (§ 595,*γ*) וְלִקְבֹּר, וְאֶכְתֹּב n. a.; — (Imp.), וּנְגֹעַ (Inf.), וּשְׂמֵחִי, וּשְׂמֵחָה, וּשְׂמֵחִים, וּקְרָעִי, וְתִדַּבֵּר (2. masc.), וְתִדַּבֵּרִי (3. fem., § 1034), וּמְרוֹמֵמָה n. a. m.; — (ib. *δ*) וַאֲשַׁלֵּם, וַאֲדַבְּרָה, ־ֶרָה, וַאֲכַלְכֵּלְכֶם. Neben diesen u. dgl. sind — *b)* die Beispp. des mimisch verdeutlichten וַתְּ, וַיְּשׁ nur selten (§ 205. 498,1. 5), Ez. 26,21: וּתְבֻקְשִׁי (§ 1025); וּשְׁמָע Num. 23,18. Dt. 5,24. 2 Reg. 19,16 Edd.; s. noch § 1067,1. 1089,1. 1109,1, *b*.

2) Unter den hierher gehörigen Beispp. sind von den durch Buchstabenschrift und Verbalgebrauch gesicherten die in der Punctation zwar angenommenen, aber zweifelhaften oder verwerflichen zu unterscheiden, die wir mit „?“ bezeichnen, vgl. schon § 990. Zu Niqṭ. gehören Pr. 24,17: בִּכָּשְׁלוֹ? (möglich auch als Inf. Qal בִּכְשְׁלוֹ, vgl. Ps. 27,2), s. noch § 1067,2, *γ*. 1089,2. 1153,3; — zu Hiqṭ.: לַלְבֵּן, לַסְתִּר, לַעְשִׁר, בַּעְשִׁר, § 1013, *b*; לַשְׁמִד, ?לַשְׁמִעַ, ib. *δ*; לַעְזִיר 2 Sm. 18,3 Kt.; לַשְׁבִּית Am. 8,4; s. noch § 1067, 2, *γ*. 1089, 2. 1109, 2, *e*. 1153, 4.

3) Infinn. Qal mit ל und Dag. l. sind: לִבְגֹּד Jes. 33,1; לִבְדּוֹק 2 Chr. 34,10 Edd.; לִזְכֹּר Gen. 9,16 u. a.; לִכְבּוֹשׁ, לִכְבֹּשׁ 2 Chr. 28,10. Esth. 7,8; לִכְתֹּב Dt. 31,24 u. a.; לִלְבֹּן Ex. 5,7; לִלְבֹּשׁ Gen. 28,20; לִמְכּוֹר Neh. 10,32; לִנְבֹּחַ Jes. 56,10; לִנְגֹּעַ Job 6,7; לִנְגֹּף Ex. 12,23; לִנְדֹּחַ Dt. 20,19; לִנְדֹּר Num. 6,2 u. a.; לִנְפֹּל 14,3 u. a.; לִסְבֹּב 21,4; לִסְבֹּל Gen. 49,15; לִסְגּוֹר Jos. 2,5; לִסְפֹּד, לִסְפּוֹד Gen. 23,2 u. ö. Jer. 16,5; לִסְפֹּר Gen. 15,5 u. a.; לִסְתּוֹם 2 Chr. 32,3; לִפְתֹּר Gen. 41,15; לִצְבֹּא Jes. 31,4; לִקְבֹּר Gen. 23,8 u. ö.; לִרְגּוֹם Num. 14,10; לִרְדֹּף Jos. 8,16 u. a.; לִרְכֹּב 2 Sm. 16,2 u. a.; לִרְפֹּא Hos. 5,13 u. a.; לִשְׂכֹּר 1 Chr. 19,6; לִשְׁבֹּר (*fractum*) Gen. 19,9 u. ö., לִשְׁבֹּר (*frumentatum*) 41,57 u. ö.; לִשְׁכַּב (§ 987,5) 34,7 u. a.; לִשְׁכֹּן Num. 9,22 u. a.; לִשְׁפֹּט Ex. 18,13 u. a.; לִשְׁפֹּךְ, לִשְׁפָּךְ־ (§ 1034) Jes. 59,7 u. a. Pr. 1,16 u. a.; לִתְפּוֹר Eccl. 3,7; לִתְפֹּשׂ Ez. 21,16. 30,21; s. noch § 1067,3. 1089,3; vgl. dagegen כִּגְבֹהַּ Ps. 103,11; בִּנְפֹל, כִּנְפֹל Job 4,13 u. a. 2 Sm. 3,34 u. ö.; כִּשְׁכַּב 1 Reg. 1,21; בִּשְׁכֹּן Gen. 35,22; בִּשְׁפֹּךְ Ez. 17,17; בִּשְׁפַל Eccl. 12,4. — Mimisch ausdrucksvoll gelockert und gezogen (§ 498,11), daher ohne Dag. l., finden sich mit ל nur לִנְתוֹשׁ, לִנְתוֹץ, לִשְׁדוֹד Jer. 1,10. 18,7. 31,28. 47,4; לִבְדוֹק 2 Chr. 34,10 Edd.; auch mit gleichmässig fortgesetztem linden ב die friedliche Phrase לִצְבֹא צָבָא Num. 4,23. 8,24 (vgl. dagegen kriegerisch לִצְבֹּא Jes. 31,4). Eine ähnliche Pausal-Wirkung bei לִסְפּוֹת und לִסְפוֹת s. § 494,*δ*. 1089,3. — Das entgegengesetzte einzelne כִּזְכֹּר Jer. 17,2 erklärt § 331 ex. 500,1.

§ 1036

4, *α*) Das Fragwort ה zeigen — als הֲ in I. Conj.: הֲקָצַר Mi. 2, 7. הֲשִׁכַּח Ps. 77, 10. הֲשָׁמַע עָם (§ 1032) Dt. 4, 33; הֲפָרְחָה Ct. 6, 11. הֲרָצַחְתָּ 1 Reg. 21, 19; הֲשָׁאַלְתִּי 2 Reg. 4, 28; — הֲתִכְרֹת Job 40, 28; הֲיִנְטוֹר Jer. 3, 5; הֲיִצְלַח, הֲתִ׳ Ez. 15, 4. 17, 10. 15; הֲיִקְדָּשׁ Hagg. 2, 12; הֲתִשְׁכַּח Jes. 49, 15. Jer. 2, 32; הֲתִמְלֹךְ 22, 15. הֲתִקְשָׁר Job 39, 10. הֲתִשְׁמֹר Dt. 8, 2. הֲתִשְׁפּוֹט Ez. 20, 4 u. ö.; הֲיִשְׁמְעוּ Jud. 3, 4; — הֲלִדְרֹשׁ Ez. 20, 3. הֲלִשְׁלֹל 38, 13; — הֲיָכוֹל 2 Chr. 32, 13. הֲמָאֹס Jer. 14, 19. הֲמָלֹךְ Gen. 37, 8. הֲקָצוֹר Jes. 50, 2; — הֲיֹסֵר Ps. 94, 10. הֲשֹׁמֵר Gen. 4, 9. הֲשֹׁפֵט 18, 25; — in II. Conj.: הֲנִשְׁמַע Dt. 4, 32; הֲיִמָּלֵט Ez. 17, 15. הֲיִפָּלֵא Gen. 18, 14; הֲנִגְלֹה 1 Sm. 2, 27; — in III. Conj.: הֲתַשְׁחִית Gen. 18, 28. הֲיַסְגִּרוּ, הֲיַ—נִי 1 Sm. 23, 11 f. הֲתַרְעִישֶׁנּוּ Job 39, 20; הֲמַשְׁחִית Ez. 9, 8; — nach § 595, ג. ב als הַ in I. Conj.: הַיְדַעְתֶּם Gen. 29, 5. הַשְׁכַחְתֶּם Jer. 44, 9; הַמְשֹׁל Jud. 9, 2. הַלְהָרְגֵנִי (§ 332, 3) Ex. 2, 14; הַלְיוֹעֵץ 2 Chr. 25, 16; — in II. Conj.: הַאִדָּרֹשׁ (§ 279. 988) Ez. 14, 3; — in IV. Conj.: הַיְשֻׁלַּם Jer. 18, 20. הַתְמַלֵּא Job 40, 31; הַיְסֻפַּר Ps. 88, 12. Job 37, 20. הַיְשֻׁלַּם Jer. 18, 20; הַאֲקַדְּמֶנּוּ Mi. 6, 6; — nach § 595, ג als הֶ nur Verba mit אָ, חָ oder חָ vorn, § 1067, 5. 1089, 5; — nach § 601, 2. 3 als הֲ· nur הַרְאִיתֶם, הַיִּיטַב, § 1089, 5. 1109, 5. — S. überhaupt zu 4, *α* noch § 1067, 5. 1089, 5. 1109, 5. 1153, 6.

β) Das Relativ שׁ zeigen — als שֶׁ· in 1. Conj.: שֶׁגָּמַלְתְּ Ps. 137, 8. שֶׁגָּלְשׁוּ Ct. 4, 1. 6, 5 (vgl. noch 1, 6 § 1047); שֶׁיֹּצָא Eccl. 10, 5. שֶׁיֹּרֵד Ps. 133, 2 f.; — in II. Conj.: שֶׁנִּצְעָט; — in IV. Conj.: שֶׁיְשַׁלֶּם־ (§ 1034) Ps. 137, 8[1]); שֶׁיְּדֻבַּר Ct. 8, 8; — nach § 596, *β* als שֶׁ nnr Verbalformen, die zu Anfang einen Guttural als Stammlaut haben, oder als Formlaut, vgl. dazn und überhaupt nooh zu *β*, § 1067, 6. 1089, 6. 1109, 6. 1153, 7. 1171, 14.

5) Die Praepos. מִן vor Infinn. zeigen — als מִ· in I. Conj.: מִדְּלֹק 1 Sm. 17, 53. וּמִגְּעָר־ (§ 1034) Jes. 54, 9. מִזְּעֹק 1 Sm. 7, 8. מִיִּרְאָתוֹ (§ 990, *B*) 2 Sm. 3, 11. מִיְּרִדִי (§ 332, 3. 1115, 5) Ps. 30, 4 Q. מִלְּכֹד Pr. 16, 32. מִמְּלֹךְ 1 Sm. 8, 7 u. a. מִמְּצוֹא Jes. 58, 13. מִנְּשֹׂא Gen. 4, 13. מִקְּבֹר 23, 6. מִקְּצֹף Jes. 54, 9. וּמִשִּׂנְאָתוֹ, וּמִשָּׁמְרוֹ Dt. 9, 28. 7, 8. מִתְּמֹךְ Jes. 33, 15; — in IV. Conj.: מִדַּבֵּר Gen. 31, 29 u. a. מִכַּפֵּר Lev. 16, 20. מִסַּפֵּר Ps. 40, 6; — nach § 595, *b* als מֵ in I. Conj. nur bei Iae gutt.; in III. Conj.: מֵהַמְטִיר Jes. 5, 6. מֵהַשְׂכִּיל 44, 18. מֵהַשְׁפִּילְךָ Pr. 25, 7; in IV. Conj. nur bei Iae. gutt.; in V. Conj.: וּמֵהִתְהַלֵּךְ Job 1, 7. 2, 2. מֵהִתְיַצֵּב 2 Sm. 21, 5. Zach. 6, 5; endlich — nach § 598, *b* als blosses מְ in 1. Conj.: מִהְיוֹת, § 443, *f*. 1180, *b*; das mimische מִרְדֹּף *vom Nachjagen* (§ 263, 3. 498, 6) 1 Sm. 23, 28. 2 Sm. 18, 16. — Neben diesen angeführten, mit Einschluss der § 1067, 4. 1089, 4. 1109, 4. 1153, 6 erwähnten, etwa 80 Beispp. des מ praefixnm kommt das getrennte מִן nur beim Chronisten, der es in seiner Breite auch sonst bevorzugt (§ 598), 1 mal beim Infin. vor, 1 Chr. 8, 8: מִן שִׁלְחוֹ, § 990, *d*. — Vor Vb. fin. freilich musste das nachdrucksvolle, zur Conjunction gewordene מִן (*ohne dass* = *dass nicht*) auch getrennt bleiben, Dt. 33, 11.

6) Den Artikel הַ· vor Participp. der IV. Conj. (§ 300) zeigen ohne Verdoppelnng des מְ in fast allen[2]) verglichenen Edd.: וְהַמְאַסֵּף Jos. 6, 9. 13; הַמְבַקְשִׁים

[1]) Nur einige Mss. und Edd. lassen hier שֶׁיְשַׁלֶּם ohne Dag. f., ähnlich wie וַיְשַׁלֵּם. — [2]) Möglich, dass einzelne ältere Edd. das Dag. f. im מְ ebenso wie Buxtorf's Ccdz bei manchen Beispp. noch haben. Aber die Ccdz selbst kann das nicht verbürgen. Nur in den Stellen, denen wir ein „Edd." beigesetzt, hat sich uns in manchen Edd., z. B. der Londn. Polygl. und bei Theile, das Dag. f. wirklich gezeigt. J. H. Michaelis hat es meist auch da nicht.

(§ 1025) Ex. 4,19. Jer. 11,21. 'וְהַמְ 1 Sm. 25,26; הַמְבַשֵּׂר, ־ָוֹת 1 Sm. 4,17. Ps. 68,12; הַמְדַבֵּר, ־ָרִים Gen. 45,12. Ex. 6,27 und noch 4 mal; הַמְהַלֵּךְ, ־ָכִים Ps. 104,3. Eccl. 4,15; וְהַמְהַלְלִים (§ 300, δ) 2 Chr. 23,12; הַמְחַטֵּא Lev. 6,19; הַמְחֻלָּל Ez. 36,23; הַמְחֹלְלוֹת Jud. 21,23 Edd.; לַמְחַצְּרִים 2 Chr. 5,13 Q.; הַמְיַלֶּדֶת, ־ָדוֹת, 'לַמְ Gen. 35,17. 38,28. Ex. 1,15–21; הַמְיַשְּׁרִים Pr. 9,15; הַמְכַבֵּד 2 Sm. 10,3. 1 Chr. 19,3; בַּמְכַשְּׁפִים, 'וְלַמְ Mal. 3,5. Dan. 2,2. Ex. 7,11; הַמְלַמֵּד Ps. 94,10. 144,1; הַמְלַקְקִים (§ 300, δ. 2) Jud. 7,6 f.; הַמְמַלְאִים (§ 428[b]), 'וְהַמְ Job 3,15. Zeph. 1,9. Jes. 65,11; הַמְמַלְּכִים 2 Sm. 19,6; הַמְנַגֵּן 2 Reg. 3,15 Edd.; 'הַמְעַטְּר Ps. 103,4 (§ 1046,5); הַמְעַשְּׂרִים (§ 1025 ex.) Neh. 10,38; הַמְעֻשָּׁקָה Jes. 23,12 Edd.; הַמְקַבְּרִים Ez. 39,15; הַמְקֻדָּשׁ, ־ִים Ez. 48,11. Esr. 3,5. 2 Chr. 26,18. 31,6; הַמְקַטְּרִים 2 Reg. 23,5; הַמְקַלֵּל Lev. 24,14. 23; הַמְקַנֵּא Num. 11,29. הַמְרַגְּלִים Jos. 6,22 f.; הַמְשֻׁגָּע 2 Reg. 9,11 Edd.; הַמְשׁוֹרֵר, הַמְשֹׁרְרִים, 'וְהַמְ, 'וְלַמְ 1 Chr. 6,18. Esr. 2,41 u. ö. Neh. 7,44 u. ö. 2 Chr. 5,13. 23,13 u. ö. (zusammen 30 mal); הַמְשֻׁלָּשׁ Eccl. 4,12; הַמְחַזֵּק 2 Reg. 12,12; — dazu noch gutturale Beispp. 18, § 1067,7, und 6 von ל״ה, § 1089,7. — Nur wo eine Participialform zum sächlichen Substantiv geworden ist, haben die Edd. einstimmig das Dağ. f. behalten, wie Ez. 46,24: בֵּית הַמְבַשְּׁלִים (§ 727,2); 1 Reg. 6,35: הַמְחֻקֶּה (*die Sculptur*). Ebenso bei dem stark nachdrucksvollen הַמְעֻנָּגָה *die Verzärtelte* Jer. 6,2. In andern Fällen des Nachdrucks hat es nur ein Theil der Edd.

1037 IV) Die **Pronominal-Suffixa** an Verbalformen (Tab. XXXII. XXXIII) zeigen zunächst den Kreis der beiderseits möglichen Verbindungen durch Bedeutung oder Form mehrfach beschränkt. Denn zwar — 1) **Nominal-Suffixa** aller Personen kann Infinit. cstr. und Particip, jedes als Nomen, durch alle Species und Genera annehmen, obgleich die Passivformen, wie überhaupt, auch hier wenig vorkommen (§ 913 ff.). Aber — 2) **Verbal-Suffixa** mit Objects-Sinn lässt das Verb. finit. nur da zu, wo Species und Genus transitiv (weder passiv noch reflexiv) sind, also die II. und V. Conj. fast gar nicht, die III. und IV. nur in den Activformen הִקְטִיל, קִטֵּל, קוֹטֵל, קִטְלֵל (קוֹלֵל), קִלְקֵל; die I. neben der activen קָטַל zwar auch in der stativen Form קָטֵל, doch bloss, wo dieselbe transitiv wird, z. B. לָבֵשׁ *induit*, אָהֵב, יָרֵא, שָׂנֵא u. a. § 908 ff. — 3) Auch innerhalb dieser Grenzen nimmt ein Vb. fin. Iter und IIter Person fast **nie Suffixa derselben Person** an, weil diess bei verschiedener Zahl („*wir … mich, du … euch*") unnatürlich wäre, bei gleicher aber („*ich … mich, du … dich*" u. s. f.) ein Reflexiv-Verhältniss gäbe, das im Falle des Nachdrucks durch Nominal-Suffixa an נֶפֶשׁ u. dgl. (§ 900, *b*), ausserdem durch Reflexiv-Verba der II. und V. Conj. ausgedrückt wird, z. B. וְנִשְׁמַרְתָּ *und hütest dich*, וָאֶשְׁתַּמֵּר *und ich hütete mich*. Die III. Person lässt zwar oft ein Suffix IIIter Person zu, doch nur wo es nicht dem Subject gilt, z. B. Ps. 41,2 f. (יְמַלְּטֵהוּ, יִשְׁמְרֵהוּ etc.). — 4) In Fällen, wo auf dem **Objects-Pronomen** ein Gegensatz oder überhaupt ein **Nachdruck** ruht, genügt kein blosses Verbal-Suffix, sondern nur, wenn das Pronomen nicht als Separat wiederholt werden soll (§ 853), die Umschreibung mit אֵת (§ 512 ff.), z. B. אֶת־יְהוָה צְבָאוֹת אֹתוֹ תַקְדִּישׁוּ *den J. der Heerschaaren, ihn sollt ihr heiligen* Jes. 8,13. — 5) Dieselbe Umschreibung oder ein Aufgeben der Modusform erfordern in der Regel auch, wo sie ein Objects-Pronomen bekommen, Jussiv, Intentional und Imperativ auf ־ָה (§ 955, *b*), wo überall die Verbalform den Suffix-Verband hindert. — 6) Auch die **langen Verbalformen** auf תֶּם, תֶּן oder נָה, und am Vb. fin. die entsprechenden Pronomin. כֶם, כֶן haben den

Suffix-Verband sichtbar erschwert (s. schon § 880. 881,*e*) und die Umschreibung mit אֵת meist vorziehn lassen. — 7) Am **Fiens consec.** erscheinen fast nie die zusammengesetzten Suffixa ־ֶנּוּ, ־ֶנָּה, sondern nur dem Perf. entsprechend ־ֵהוּ, ־ֶהָ oder bisweilen (§ 881) ־ֹו und ־ֶה, s. die Beispp. § 1043 ff. u. vgl. 2 Reg. 6, 28 f.

1038 Was nach diesen Abzügen von Verbalformen mit Suffixen noch übrig bleibt, erscheint gleichwohl mannigfaltig genug. Denn abgesehn von den bereits erklärten Unterschieden (§ 879 ff. 865, *b*) — *a)* der Suffixa ohne Zwischenvocal bei Vocalschluss des Verb, — *b)* des Zwischenvocals A am ledigen (ursprünglich auf A ausgegangenen) Perfect, — *c)* des Zwischenvocals E am Fiens und seinen Modis, — *d)* des überall auf Chaṭeph beschränkten Zwischenlauts bei ־ְךָ, ־ְכֶם, ־ְכֶן, — zeigt überdiess die Veränderung der Verbalform durch die Suffixa auch eine vierfache Abstufung:

A) die Verbalform bleibt [ausser vor den seltnen כֶם, כֶן, die auch hier den Ton auf sich ziehn müssen, § 866] sonst in **Ton- und Vocalbestand ganz unverändert.** So Conj. I die activen Flexionsformen auf ־ּו und ־ִי von Fiens und Imp., Conj. IV alle Flexionsformen auf ־ּו und ־ִי, vgl. שִׁמְּטוּ, תְּלַקְּטוּ, יְזַכְּרוּ (von ־ֵר, ־ֵם): יְזַכְּרוּנִי, יְזַכְּרוּךָ, תְּלַקְּטֵהוּ, שִׁמְּטוּהָ; גַּדְּלוּ, לַמְּדוּ, וַיְבַקְשׁוּ (§ 1025), יַעְזְרֻכֶם: יַעְזְרוּ — ; יְכַבְּדוּנְנִי, יְכַלְכְּלוּךָ, וַיְבַקְשֻׁהָ, לַמְּדוּם, גַּדְּלוּהוּ: כַּבְּדוּ, יְכַלְכְּלוּ.

B) Die Verbalform lässt zwar die **Vocale unverkürzt, aber rückt** (§ 303, *e. f*) den **Ton um Eine Stelle** [oder bei כֶם um zwei Stellen] **weiter.** So Conj. IV bei den Perfectformen auf תִּי und נוּ; Conj. III bei allen, sowohl den afformirten als den ledigen Formen, an welchen letztern sich zugleich wie vor Afformativen das verkürzte ־ֵ des Imp., Inf. und Fi. cons. als ־ִי herstellt, vgl. בִּקַּשְׁתִּי, הִכְבַּדְתִּי, הִכְעִיסוּ; בֵּרַכְנוּכֶם, שׁוֹבַבְתִּיךָ, כִּבַּסְתִּים, בִּקַּשְׁתִּיהוּ: בֵּרַכְנוּ (§ 388), שׁוֹבַבְתִּי, כִּבַּסְתִּי, הֶגְמִיאִינִי, תְּכַלִּימוּנִי, הִכְלַמְנוּם, וְהִכְבַּדְתִּים, הִכְעִיסוּנִי: הַגְמִיאִי, תַּכְלִימוּ, (§ 1015) הִכְלַמְנוּ; חֲשְׁלִיכֻהוּ, אַדְרִיכֵם, יַכְחִידֶנָּה, הִלְבִּישַׁנִי: וַתַּשְׁלִכֵךְ, אַל תַּשְׁלִכֵךְ, הַשְׁלֵךְ, אַדְרִיךְ, יַכְחִיד, הַלְבִּישׁ, וַיַּמְלִיכֵהָ: וַיַּמְלֵךְ; וַתַּשְׁלִיכֵנִי, אַל תַּשְׁלִיכֵנִי.

1039 *C)* Die Verbalform **verändert** mit Fortrückung oder Anschwellung des Tones (§ 301 ff. 313) zugleich die **Vocale**, und zwar

1) **verkürzt** sie vor ־ְךָ, כֶם, כֶן das ־ֹ zu ־ָ (ŏ), das ־ֵ zu ־ֶ (§ 361), so Conj. I in den ledigen Formen des Fiens, Conj. IV in allen ledigen Formen des Perf. wie Fiens, vgl. יִצְפָּנְךָ, אֶעֱבָדְךָ (§ 404); וְקִבַּצְךָ, יְקַלֶּלְךָ, אֲלַמֶּדְכֶם, תְּחוֹלֶלְכֶם;

2) **verflüchtigt** sie — *a)* das Vorton-Qameṣ am Perf. Conj. I durch alle Flexionen und vor allen Suffixen zu Chaṭeph (§ 364, 3), vgl. שָׁמַר, גָּמַל, גָּדַל etc.: שְׁמָרוֹ, שְׁכֵחוּ, דְּרָשׁוּ (wie von שְׁכֵחוּךָ, דְּרָשׁוּנִי; דְּרָשְׁנֻהוּ, בְּחַרְתִּיךָ, זְנַחְתָּנוּ (§ 875) גְּדֵלַנִי, גְּמָלַנִי vgl. 3, *β*); — *b)* die Endsylben-Vocale ־ֹ und ־ֵ (§ 365) vor allen auf einen Vocal beschränkten oder mit Vocal angefügten Suffixen (־ֹו, ־ֵנִי, ־ֵנוּ, ־ֵךְ, ־ֵהוּ, ־ֶנּוּ u. s. f., auch pausal ־ָךְ) gleichfalls zu Chaṭeph, wie Conj. I in den ledigen Formen des Fiens act., Conj. IV in denselben des Perf., Fiens und Imp., vgl. יִגְמֹל, תִּצְפֹּן u. s. f.: וַתִּצְפְּנוּ, יִגְמְלֵנִי, יִגְמְלֵנוּ, וַתִּטְמְנֵם, וָאֲכַמְנֵהוּ, אֶזְכְּרֶנּוּ, וְנִמְכְּרֵנוּ, וַיִּשְׁמְרֶךָ; — בִּטֵּל, יְסַבְּבֵנִי, וּנְבַקְשֶׁנּוּ, אֲזַמְּרֶךָ, וַתְּחַסְּרֵהוּ, וַיְלַמְּדֵהוּ; וְכִלְכְּלָם, מוֹתְתֵנִי, בִּשְּׁלָם u. s. f.: מוֹתֵת, סַלְסְלֶהָ, כּוֹנְנֵהוּ, לַמְּדֵנִי; יְכַלְכְּלֶךָּ.

3) **Verlängert** dagegen wird (§ 357) vor allen leichten Suffixen (auch ־ְךָ, ־ֵךְ, ךָ) in Conj. I — *α*) das Paṭach aller ledigen Formen des activen Perf., wie des stativen Fiens und Imp. zu Qameṣ, vgl. שָׁמַר etc.: שְׁמָרַנִי, גְּמָלְךָ (§ 241), סְפָקָם;

Person des Suffix	Perfecta: Sg. III. m.		III. f.	Pl. III. m.		Sg. II. m.	II. f.
	כָּתַב	לָבֵשׁ	כָּתְבַת	כָּתְבוּ	לָבְשׁוּ	כָּתַבְתָּ	כָּתַבְתְּ
Sg. I. c.	כְּתָבַנִי	לְבֵשַׁנִי	כְּתָבַתְנִי	כְּתָבוּנִי	לְבֵשׁוּנִי	כְּתַבְתַּנִי —ָנִי	כְּתַבְתִּנִי
II. m.	כְּתָבְךָ	לְבֵשְׁךָ	כְּתָבַתְךָ	כְּתָבוּךָ	לְבֵשׁוּךָ	—	—
II. f.	כְּתָבֵךְ	לְבֵשֵׁךְ	כְּתָבָתֵךְ	כְּתָבוּךְ	לְבֵשׁוּךְ	—	—
III. m.	כְּתָבוֹ	לְבֵשׁוֹ	כְּתָבַתְהוּ —ַתּוּ	כְּתָבוּהוּ	לְבֵשׁוּהוּ	כְּתַבְתּוֹ —ָהוּ	כְּתַבְתִּיהוּ
III. f.	כְּתָבָהּ	לְבֵשָׁהּ	כְּתָבַתָּה	כְּתָבוּהָ	לְבֵשׁוּהָ	כְּתַבְתָּהּ	כְּתַבְתִּיהָ
Pl. I. c.	כְּתָבָנוּ	לְבֵשָׁנוּ	כְּתָבַתְנוּ	כְּתָבוּנוּ	לְבֵשׁוּנוּ	כְּתַבְתָּנוּ	כְּתַבְתִּנוּ
II. m.	כְּתַבְכֶם	לְבֵשְׁכֶם	—	—	—	—	—
II. f.	כְּתַבְכֶן	לְבֵשְׁכֶן	—	—	—	—	—
III. m.	כְּתָבָם	לְבֵשָׁם	כְּתָבָתַם	כְּתָבוּם	לְבֵשׁוּם	כְּתַבְתָּם	כְּתַבְתִּים
III. f.	כְּתָבָן	לְבֵשָׁן	כְּתָבָתַן	כְּתָבוּן	לְבֵשׁוּן	כְּתַבְתָּן	כְּתַבְתִּין

Person des Suffix	Fientia: Sg. III. m.		III. f. II. m.	Pl. III. m.		Imperatt.: Sg.		Pl.
	יִכְתֹּב	יִלְבַּשׁ	תִּלְבַּשׁ תִּכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִלְבְּשׁוּ	כְּתֹב	לְבַשׁ	כִּתְבוּ
Sg. I. c.	יִכְתְּבֵנִי	יִלְבָּשֵׁנִי	wie	יִכְתְּבוּנִי	יִלְבְּשׁוּנִי	כָּתְבֵנִי	לָבְשֵׁנִי	bleibt un-
II. m.	יִכְתָּבְךָ	יִלְבָּשְׁךָ	יִלְבַּשׁ יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּךָ	יִלְבְּשׁוּךָ	—	—	verändert.
II. f.	יִכְתְּבֵךְ	יִלְבָּשֵׁךְ		יִכְתְּבוּךְ	יִלְבְּשׁוּךְ	—	—	
III. m.	יִכְתְּבֵהוּ	יִלְבָּשֵׁהוּ		יִכְתְּבוּהוּ	יִלְבְּשׁוּהוּ	כָּתְבֵהוּ	לָבְשֵׁהוּ	
III. f.	יִכְתְּבֶהָ	יִלְבָּשֶׁהָ		יִכְתְּבוּהָ	יִלְבְּשׁוּהָ	כָּתְבֶהָ —ֶה	לָבְשֶׁהָ	
Pl. I. c.	יִכְתְּבֵנוּ	יִלְבָּשֵׁנוּ		יִכְתְּבֻנוּ	יִלְבְּשֻׁנוּ	כָּתְבֵנוּ	לָבְשֵׁנוּ	
II. m.	יִכְתָּבְכֶם	יִלְבָּשְׁכֶם		יִכְתְּבוּכֶם	יִלְבְּשׁוּכֶם	—	—	
II. f.	יִכְתָּבְכֶן	יִלְבָּשְׁכֶן		יִכְתְּבוּכֶן	יִלְבְּשׁוּכֶן	—	—	
III. m.	יִכְתְּבֵם	יִלְבָּשֵׁם		יִכְתְּבוּם	יִלְבְּשׁוּם	כָּתְבֵם	לָבְשֵׁם	
III. f.	יִכְתְּבֵן	יִלְבָּשֵׁן		יִכְתְּבוּן	יִלְבְּשׁוּן	כָּתְבֵן	לָבְשֵׁן	

Ebenso תִּכְתֹּבְנָה, תִּלְבַּשְׁנָה

Conj. I.

mit Suffixen.

			Perfecta				
Pl. II.	Sg. I.	Pl. I.		Sg. III. m.	III. f.	Pl. III. m.	Sg. II. etc.
כְּתַבְתֻּם	כְּתַבְתִּי	כְּתַבְנוּ	חַכְשִׁיל	קַדֵּשׁ	קַדְּשַׁת	קַדִּשׁוּ	קַדֵּשְׁתְּ
ginge wie	—	—	u. s. f.	קַדְּשַׁנִי	קַדְּשַׁתְנִי	קַדְּשׁוּנִי	u. s. f.
כְּתַבְתּוּנִי	כְּתַבְתָּךְ	כְּתַבְנָךְ	s. Tab. XXIII,	קַדְּשָׁךְ	קַדְּשַׁתָךְ	קַדְּשׁוּךְ	wie v. Conj. I,
u. s. f.,	כְּתַבְתִּיךְ	כְּתַבְנוּךְ	(S. 29);	קַדְּשֵׁךְ	קַדְּשַׁתֵךְ	קַדְּשׁוּךְ	nur durchweg
aber vom	כְּתַבְתִּיו — ־יהוּ	כְּתַבְנָהוּ	übrigens wie	קַדְּשׁוֹ — ־הוּ	קַדְּשַׁתּוּ — ־תְהוּ	קַדְּשָׁהוּ	mit festem
starken Vb.	כְּתַבְתִּיהָ	כְּתַבְנוּהָ	Conj. IV.	קַדְּשַׁהּ	קַדְּשַׁתַּהּ	קַדְּשׁוּהָ	קַדְּ.
nicht zu	—	—		קַדְּשָׁנוּ	קַדְּשַׁתְנוּ	קַדְּשָׁנוּ	
finden.	כְּתַבְתִּיכֶם	כְּתַבְנוּכֶם		קַדְּשְׁכֶם	—	קַדְּשׁוּכֶם	
	כְּתַבְתִּיכֶן	כְּתַבְנוּכֶן		קַדְּשְׁכֶן	—	קַדְּשׁוּכֶן	
	כְּתַבְתִּים	כְּתַבְנוּם		קַדְּשִׁם	קַדְּשַׁתִּם	קַדְּשׁוּם	
	כְּתַבְתִּין	כְּתַבְנוּן		קַדְּשִׁן	קַדְּשַׁתִּן	קַדְּשׁוּן	

	Fiens		Imperatt.		Fiens	
	Sg. I.	Pl. I.	Sg.	Sg.	Sg. III. m.	Pl. III. m.
לְבַשׁוּ	אֶכְתּוֹב	נִכְתּוֹב	הַכְשֵׁל	קַדֵּשׁ	יְקַדֵּשׁ	יְקַדְּשׁוּ
לְבַשׁוּנִי	אֶלְבַּשׁ	נִלְבַּשׁ	הַכְשִׁילְנִי	קַדְּשַׁנִי	יְקַדְּשַׁנִי	יְקַדְּשׁוּנִי
—	wie		—	—	יְקַדְּשָׁךְ	יְקַדְּשׁוּךְ
—	יִכְתּוֹב		—	—	יְקַדְּשֵׁךְ	יְקַדְּשׁוּךְ
לְבַשָׁהוּ	יִלְבַּשׁ		הַכְשִׁילֵהוּ	קַדְּשֵׁהוּ	יְקַדְּשֵׁהוּ	יְקַדְּשָׁהוּ
לְבַשׁוּהָ			הַכְשִׁילֵהּ	קַדְּשַׁהּ — ־ה	יְקַדְּשַׁהּ	יְקַדְּשׁוּהָ
לְבַשָׁנוּ			הַכְשִׁילַנוּ	קַדְּשַׁנוּ	יְקַדְּשַׁנוּ	יְקַדְּשָׁנוּ
—			—	—	יְקַדְּשְׁכֶם	יְקַדְּשׁוּכֶם
—			—	—	יְקַדְּשְׁכֶן	יְקַדְּשׁוּכֶן
לְבַשׁוּם			הַכְשִׁילֵם	קַדְּשֵׁם	יְקַדְּשֵׁם	יְקַדְּשׁוּם
לְבַשׁוּן			הַכְשִׁילֵן	קַדְּשֵׁן	יְקַדְּשֵׁן	יְקַדְּשׁוּן

Ff. יְהַכְשֵׁל s. schon Tab. XXIII.

Ebenso תְּקַדֵּשׁ, אֲקַדֵּשׁ, נְקַדֵּשׁ

Ebenso תְּקַדְּשׁוּן

Conj. III. — Conj. IV.

Tab. XXXIII.

Infinitive mit Suffixen.

Person des Suffix.	Conj. I.	Conj. II.	Conj. III.	Conj. IV.
	כְּתֹב	הִכָּשֵׁל	הַכְשִׁיל	קַדֵּשׁ
Sg. I. c.	כָּתְבֵנִי כָּתְבִי	הִכָּשְׁלִי	הַכְשִׁילֵנִי הַכְשִׁלִי	קַדְּשֵׁנִי קַדְּשִׁי
II. m.	כָּתְבְךָ כְּתָבְךָ	הִכָּשֶׁלְךָ	הַכְשִׁילְךָ	קַדֶּשְׁךָ
II. f.	כָּתְבֵךְ	הִכָּשְׁלֵךְ	הַכְשִׁילֵךְ	קַדְּשֵׁךְ
III. m.	כָּתְבוֹ	הִכָּשְׁלוֹ	הַכְשִׁילוֹ	קַדְּשׁוֹ
III. f.	כָּתְבָהּ	הִכָּשְׁלָהּ	הַכְשִׁילָהּ	קַדְּשָׁהּ
Pl. I. c.	כָּתְבֵנוּ	הִכָּשְׁלֵנוּ	הַכְשִׁילֵנוּ	קַדְּשֵׁנוּ
II. m.	כָּתְבְכֶם	הִכָּשֶׁלְכֶם	הַכְשִׁילְכֶם	קַדֶּשְׁכֶם
II. f.	כָּתְבְכֶן	הִכָּשֶׁלְכֶן	הַכְשִׁילְכֶן	קַדֶּשְׁכֶן
III. m.	כָּתְבָם	הִכָּשְׁלָם	הַכְשִׁילָם	קַדְּשָׁם
III. f.	כָּתְבָן	הִכָּשְׁלָן	הַכְשִׁילָן	קַדְּשָׁן

וַיִּלְבָּשֵׁנִי ,תְּשַׂבְּעֵנוּ ;שְׁמָעֵנִי ,שְׁמַעֲנָה. — *β)* Bei den afformirten Formen auf ־ַת, ־ִי, ־וּ wird statt des Chaṭeph davor im activen Perf. wie im stativen Fiens und Imp. das A als ־ָ, das E im stativen Perf. als ־ֵ wieder hergestellt (§ 357,2. 313), vgl. סְקָלוּ, יְדָעוּ von סָקַל ,יָדַע; יְרֵאוּ von יָרֵא: וּסְקָלוּהָ ,יְדָעוּךָ ,יְרֵאוּנִי; שְׁמָעוּ ,תִּשְׁמְעוּ von תִּשְׁמַע, שְׁמַע: תִּשְׁמָעוּהָ ,שְׁמָעוּנִי.

4) Versetzt endlich und durch Rücktritt in die Vordersylbe der Verflüchtigung entzogen (§ 332, *B)* wird in Conj. I gewöhnlich das O des activen Imp., zugleich aber des Ton-Fortrückens wegen aus ־ֹ zu ־ָ (ŏ) verkürzt, vgl. כְּתֹב ,שְׁמֹר: כָּתְבֵם ,שָׁמְרֵנִי.

1040 *D)* Neben der Ton- und Vocal-Veränderung wird durch alle drei Conjugg. (§ 1037,2) manche Verbalform auch noch am Afformativ verändert, indem dasselbe theils auf seine im Schutze der Verbindung erhaltene, noch ungeschwächte Urform zurückgeht; theils mit der Suffixform, insbesondre der III. P. Sg., eigenthümlich zusammenfliesst. So

1) am Perfect — *a)* das ־ָה der III. Fem. Sg., woraus wie im St. cj. der Nomn. überall ־ַת oder ־ָת wird (§ 565,3. 259), welches jedoch zum Unterschied vom nominalen ־ַת (vgl. שִׂמְלָתְךָ ,שִׂמְלָתֵנוּ) in der Regel den Ton behält, daher die vollsylbigen Suffixa ohne Zwischenvocal anfügt, von הֶם stets, von הוּ oft das ה assimilirt (§ 289,2), den Einzellauten ךָ und ם aber ihrem Ursprung gemäss (vgl. ־ְכִי, הֶם) jenem ĕ, diesem ă vorsetzt, z. B. יָלְדָה u. s. f. (vgl. § 1039, *a.β)* mit Suff.: נְצָרַתַם; מְצָאַתְנוּ; חִלְּקָתָה ,גְּנָבַתּוּ; הִדְבִּיקַתְהוּ ,גְּמָלַתְהוּ; שׁוֹבְבָתֶךָ; יְלָדַתֶךָ ,יְלָדַתְנִי; — *b)* das תָּ der II. m. Sg.; welches ausser Pausa mit נִי (seines ת wegen, § 881) dem gewohnten ־ַנִי folgend in תַּנִי; mit הוּ aus תָּהוּ in תוֹ, stets aber mit הָ, dem ־ָהּ ausweichend (§ 329, *b.* 864, *a)*, in תָּה zusammenfliesst, vgl. גָּמַלְתָּ u. s. f.: גְּמַלְתַּנִי, וְהִלְבַּשְׁתָּם ,זְנַחְתַּנִי; כּוֹנַנְתָּה ,וּבִעַלְתָּה; יְסַדְתּוֹ ,הִזְהַרְתּוֹ ,וְכִבַּדְתּוֹ; וְכִפַּרְתָּהוּ; זְנַחְתַּנִי ,לִמַּדְתַּנִי, יְסַדְתָּם ,סְפַרְתָּם; — *c)* das תְּ der II. Fem. Sg., welches zwar auch unverändert bleiben kann (הִשְׁבַּעְתָּנוּ Ct.5,9), öfter jedoch auf das alte (§ 920. 928,2), voller gebliebene תִּ [erst später תִי] zurückgebt, wie in יְלִדְתִּנִי ,לִבַּבְתִּנִי (§ 434,5); — *d)* das תֶּם der II. Plur., welches nur (§ 1037,6) an 3 Beispp. schwacher Verba mit Suffix vorkommt, und hier zwar wie ־ִים, ־ֵים im St. couj. ם abgeworfen, aber das alte plurale û (§ 857. 567,4) noch behalten hat..

2) Am Fiens ist — *e)* statt des ־ְנָה der Plurr. fem. für die wenigen Fälle, wo sie mit Suffix vorkommen (§ 1037,6), in III. und II. Pl. nur das alt-plurale û gen. comm. geblieben (vgl. § 929, *ε)*, z. B. Job 19,15. Ct. 1,6; — *f)* das volle וּן der Plurr. masc. (§ 930) hat vor Suffixen nur der Dichter- und Redner-Styl behalten, und ausser dem Sinnfortschritt (Job 19, 2, vgl. Pr. 5,22, § 881 ex.) die Pronominalform meist ebenso wie ־ַת (s. *a)* angefügt: ־ֻנְנִי, ־ֻנְהוּ, ־ֻנְךָ, ־ֻנְהוּ, ־ֻנְהָ — Ps. 63,4. Pr. 1,28; Jes. 60,7 ff. Jer. 2,24. 5,22.

1041 Vom Vb. infin., welches nur in den Activen zum Objects-Ausdruck *mich* auch das Verbal-Suffix ־ֵנִי, übrigens in der Regel bloss Nominal-Suffixa annimmt, haben sich mit ihrer Bindeform die Infinitive nach den nächstverwandten Verbalformen, die Participien, die natürlich auch Plural-Suffixa (mit י) zulassen, nach der Nominal-Flexion (§ 889 ff.) gerichtet. So insbesondre — Conj. I der Inf. mit O nach dem Imperativ und seiner Vocal-Versetzung (§ 1039,4), nur dass die beim Imp. (§ 1037,3) unmöglichen Pronomm. der II. Person das ver-

kürzte O, wo es lautlich bequemer ist, auch an seiner Stelle lassen können, vgl. לְדָרְשֵׁנִי *mich zu fragen*, בְּיָסְדִי *bei meinem Gründen;* גָּמְלָךְ, גָּמְלָהּ, בְּמָלְכוֹ, לְשָׁפְטֵנוּ, לְשָׁמְרָם; בְּשָׁפְכָהּ, תָּפְשֹׂכֶם und לְרָדְפָךְ, לְמָרְדְּכֶם; — Conj. II der Inf. nach der affirmirten Flexion des Fiens und Imp., vgl. יַכְשִׁלוּ, הַשְׁמִרִי und בְּהַכְבְּדִי, בְּהַשְׁמִטוֹ, בְּהַכְשִׁלָם; הַשְׁמִדָךְ, הַזְכִּרְכֶם (§ 365 ex. 368); — Conj. III. IV. V Inf. nach Fiens und Imp. in ihrer Verbindung mit Suffixen (§ 1038 f.), vgl. לְהַבְאִישֵׁנִי, מַהַשְׁפִּילָךְ, לְהַכְשִׁילוֹ; בְּיַלְדְּכֶן, לְבַקְשֵׁנִי, בְּעוֹפְפִי; הִתְמַכֶּרְךָ, בְּהִתְפַּלְּלוֹ, הִתְמַהְמְהָם.

1042 Im Allgemeinen sind — *A)* Zulassungen des § 1037,2.3.5 Ausgeschiedenen nur da zu finden, wo der Pronominal- oder reflexive Verbal-Sinn nicht wie gewöhnlich einem Accusativ als unmittelbarem, sondern ausnahmsweise einem durch Dativ oder Praepos. vermittelten Objects-Verhältniss gilt (§ 875). Daher dann — 1) einzelne Beispp. intransitiver und selbst reflexiver Verba mit ungewohntem Suffix, wie Conj. I: גְּדֵלַנִי, קְדַשְׁתִּיךָ § 875,*b*; Conj. II: תְּאַשְּׁרֵנִי von נשה § 875,*b*[1]); וַיִּלָּחֲמוּנִי *καὶ ἐμαχίσαντό μοι (πρὸς ἐμέ)* Ps. 109 ib. *c;* in andrer Art Conj. V: וְהִתְנַחֲלוּם *et sibi vindicant eos* Jes. 14,2 (vgl. dagegen Jos. 18,5); Conj. II: וַיֶּחָלְקֵם *et distribuit sibi eos* 1 Chr. 23,6 u. gew. L., s. jedoch § 409,*g*, not. 2; — 2) ein einzelnes sicheres Beisp., wo gegen § 1037,3 die I. P. Perf. ein Suff. der I. P. hat, עֲשִׂיתִנִי (von עשה) *feci mihi* Ez. 29,3 (§ 875,*a*); ein anderes wenigstens sehr wahrscheinliches 1 Chr. 17,17, wo statt וּרְאִיתַנִי nur וּרְאִיתִנִי *et vidi me* einen Sinn giebt (s. I, S. 435, not. 1); ob Beispp. wie das erstere auch von Pronomm. der III. P. als *sibi* vorkommen, bleibt uns ungewiss[2]); — 3) zwei Beispp. einer vor ךָ, כֶם als *tibi* und *vobis* gegen § 1037,5 beibehaltenen Jussiv-Form Dt. 32. Jes. 35, § 956,*f* (vgl. Dt. 5,5. Pr. 20,22). — *B)* Von Formveränderungen ausser jenen in den §§ aufgeführten finden sich — 4) einige Auflockerungen der Wortform oder Aussprache durch den Zuwachs beim Suffix-Verband. Denn dieser führt zwar natürlich auch zu vorderer Abkürzung und Zusammenziehung, wie namentlich bei Vbb. I. gutt. und פ״א (§ 399,ζ. 405. 1068,5,β. 1093,9). Aber bei Wortton, mimischem Ausdruck und Zutritt eines andern lautlichen Anlasses erfolgt doch vorzugsweise im Suffix-Verband jene Auflockerung. Daher — *a)* Zerdehnungen der Wurzelform ע״ע mit Wiederholung statt Verdoppelung der Stammlaute (§ 296), wie אֲפָפוּנִי, סְבָבוּנִי, עֲמָמוּךָ, חָנְנֵנִי, יְשֹׁדְדֵם u. dgl. § 1154,4. 1155; — *b)* Beispp. des Dag. f. dirimens (§ 229), wie Conj. I, Pf.: וּנְתַקְּנֻהוּ Jud. 20,32 (§ 399[b]. 500,12), vgl. nachher בִּלַּעֲנֻהוּ s. *d*; Fi.: יִקְּרֵךְ (קרה) 1 Sm. 28,10; וָאֶכְּרֶהָ Hos. 3,2 (s. ib.); Imp.: נִצְּרֶהָ Pr. 4,13 (§ 334. 500,12), vgl. schon dem Inf. gleich סֻבְּלוֹ Jes. 9,3 (§ 891); Conj. III, Pf.: הִדְרִיכֻהוּ Jud. 20,43 Mss. (§ 392); Inf.: וּבְהַמְּרוֹתָם (מרה) Job 17,2; כַּנְּלֹתְךָ (מלא) Jes. 33,1 (§ 292. 500,12); הַצְפִּינוֹ Ex. 2,3 (§ 500); הַרְּעִמָהּ 1 Sm. 1,6 (§ 392); Conj. IV, Pf. צִמְּתֻתוּנִי § 1021,4;

[1]) Dass hier manche Beispp. schwachen oder gutturalen Vbb. angehören, kommt bei diesen allgemeinen Vorbemerkungen nicht in Betracht. Streng genommen hätte freilich vieles hier Besprochene (z. B. selbst die Hauptsätze § 1040, die Gesenius im Lgb. auch wirklich unbequem von den Paradd. getrennt vorausgenommen und in der Gramm. den Vbb. gutt. nachgesetzt hat) schon in die allgemeinen §§ vor 1001 gehört. Aber es liess sich von dem übrigen, erst nach Darlegung der starken sonitalen Verbalflexion leichter verständlichen Form-Detail nicht füglich ausheben und losreissen. — [2]) Dass הוּ, הָ, ם u. dgl. als Verbal-Suffixa nirgends reflexiv *se* ausdrücken, bleibt gewiss. Aber ein *sibi* erscheint dem עֲשִׂיתִנִי zufolge nicht ganz ausulässig.

— anch andrer der Vocal-Dehnung vorgezogener Verdoppelung, vgl. וַיִּצֶר, יִצְרֵהוּ n. dgl. § 1103,1; — *c)* Beispp. des Klar-Chaṭeph für Dumpf-Chaṭeph zwar meist bei sonstigem lantlichen Anlass, aber vorzngsweise vor Suffixen, wie Conj. I, Fi.: אֶכְתֲּבֶנָּה Jer. 31,33. אֶשְׁתֲּלֶנּוּ, יִרְדְּפֶךָ Ez. 17,23. 35,6 (§ 367,*a*); יֶהְדֳּפֶנּוּ, יֶאֶסְפֵנוּ u. dgl. m. § 1069,4,*c*. 1171,4; Conj. III, Pf. הוֹלִיכֲךָ, Ptc. הַמּוֹלִיכֲךָ Dt. 8,2. 15 (§ 296. 205); Conj. IV, Fi. וַתְּאַלְצֵהוּ Jud. 16,16 (§ 205. 300,*γ*); וַיְכֹנְנֶךָ Dt. 32,6; Inf. בְּעַנְנִי Gen. 9,14. לְקַלֶּלְךָ Dt. 23,5 (§ 205. 296. 300,*δ*); Part. מְחַלְלֶיהָ Ex. 31,14; — *d)* gutturale Lockerungen mit Klar-Chaṭeph vor Zuglauten, wie in בְּנֶעֶנְחוֹ n. dgl. von בִּנְעֹנִי, לַאֲסֹרָה u. dgl. von לֶאְסֹר, s. schon § 398,*d*. 400,4. — 5) Formveränderungen der Suffixa selbst je nach der Verbalform sind, wie ausser den § 1040 f. hemerkten noch — I. P. Sg. ־ַנִי an Perff. mit Wortton, z. B. יִסְּרַנִי Ps. 118,18 u. dgl. m., § 882,*b*; — ־ֵנִי am Fiens bei mehrerlei lautlichem Anlass im Vh., § 881,*b*; — II. Sg. m. pausal ־ֶךָּ für sonstiges ־ְךָ an Perff. ל״ה und einzelnen mimisch oder rhythmisch gesprochenen Vbb., § 871,2; — ausser-pausal ־ֵךְ für ־ְךָ auch an ל״ה, § 881,*β*; — Fem. ־ֵךְ für sonstiges ־ֵךְ an Verbalformen mit א, ר oder nasalem נ, § 881,*γ*.*c*; — III. Sg. m. ו nur an Verbalformen auf ־ִי, § 872,*A*; — ־ֵהוּ für ו nur an Vbb. ל״ה, ל״א, ע״ו, III. gutt., § 872,*B*. 881,*f*; — ו für ־ֵהוּ am Fiens (§ 881,*λ*) vorzngsweise an Vbb. des raschen Thnns, vgl. Ps. 35,8. Pr. 5,22. Eccl. 4,12. Hos. 8,3; — ־ֶנּוּ und נ epenth. überhanpt nur am Fiens und Imp., § 882; aber am Fi. consec. ausser den § 882,8 angeführten Stellen nnr Job 31,15 (wo statt des unstatthaft contrahirten וַיְכֻנֶנּוּ besser (§ 882 ex.) וַיְכֹנְנֵנוּ oder וַיְכוֹנְנוֹ steht, mit ו statt ־ֵהוּ wegen עֹשֵׂהוּ zuvor); — III. Sg. fem. ־ֶהָ für ־ָהּ nur an Impp. und am Fiens einiger Vbb., § 881,*η*; — I. Pl. ־ֵנוּ für ־ֵנִי am Inf. nur 1mal nach א, § 881,*c*; — III. Pl. m. voll הֵם nur an einer Verbalform ל״י, § 864,*γ*; — Fem. ם für ן an Verbal-, besonders Fiens-Formen auf ־ִי, z. Unt. von blossem Plur.-וּן, § 877. — 6) Vocalveränderungen der Verbalform in stärkerer oder schwächerer Art, insbesondre vor den mit Chaṭeph angefügten ־ֲךָ, ־ְכֶם: Statt des ־ֵ und ־ֹ (ŏ), das dieselben ausser den Participp. act. in Conj. I und IV (§ 889,*b*. 1041 ex.) regelmässig am Vb. fin. und Inf. Conj. I. IV. V (§ 1039,1. 1041, I. IV. V) und ausnahmsweise möglichen Falls auch in Conj. III (§ 1013,*b*. 1042,3) vor sich bekommen, erscheinen — *α)* auf lantnachbarlichen Anlass [1]) auch Verdünnnngen in ־ִ und ־ֶ, wie (§ 443,*c*) אֹיִבְךָ § 1043,8; (§ 350,*d*) אֹסִפְךָ 2 Reg. 22,20; וּמְאַסִּפְכֶם Jes. 52,12; מְקַדִּשְׁכֶם Ex. 31,13 n. a.; וּבְפָרִשְׂכֶם (§ 388) Jes. 1,15; אֲאַמִּצְכֶם Job 16,5; (§ 350,*b*) אֲרוֹמִמְךָ Jes. 25,1. Ps. 30,2. 145,1; וִירוֹמִמְךָ § 1036; — (§ 351,*g*) בְּקֻצְרְךָ, ־ְכֶם für בְּקֻ׳ (Inf.) Lev. 19,9. 23,22. — *β)* Anf gleichen Anlass wird ־ַ statt zn ־ֵ auch zn ־ֶ, nämlich nach § 348,*d* Conj. IV, Inf. בּוֹשַׁסְכֶם Am. 5,11; nach § 378,4 Conj. III, Inf. הַזְכַּרְכֶם § 1013,*b*; nach § 376,3 viele Beispp. III. gutt., med. gutt. und ל״א, § 1068,2. 1091. — *γ)* Des Worttons wegen festgehalten, besonders bei Zutritt eines Zungenlauts (§ 347,2) erscheint das ־ֶ, wenigstens vor dem leichten ךָ, in וְיַגֶּדְךָ Dt. 32,7 Edd. (Edd. ־ֶדְךָ); תְּכַבֵּדְךָ Pr. 4,8 Edd.; שַׁלֵּחַךְ, מְשַׁלֵּחֲךָ, אַשֶּׁ׳ n. s. f. § 362,*a*. 1068,2.

[1]) Diesen giebt Ewald (Lehrbb. § 251,b) zu den sehr unvollständig aufgeführten Beispp. gar nicht an, und giebt unter den Beispp. sogar fälschlich 1 Sm. 15,6: אֹסִפְךָ, ohne das Meṯeg zu beachten, dem zufolge es dort wie 2 Chr. 34,28 nur defectiv (s. nr. 8) für אֹסִיפְךָ steht.

Auders ist es, wenn vor ךָ das ֵ des Perf. med. E als Sinnvocal fest hleiht, während das ֵ des Qi. sich verkürzt, vgl. אֲהֵבְךָ, קִבֶּצְךָ. Aus allen diesen Beispp. aher und noch mehr aus § 1043ff. ist zu sehn, wie am Vh. fin. (§ 1037,6) die schweren Suffixa כֶם, כֶן wirklich äusserst selten und anf jene wenigen Fälle hesonderer Stylgattung (§ 881,*e*) beschränkt hleihen, so dass sich eine Menge dafür in den Lehrhh. aufgestellter Beispp. als selbstgemachte ausweisen [1]). — 7) Die Tonveränderung kann in den Perff. consecut. auf תָּ, תִּי von Seiten des Snffixes unterhliehen scheinen, weil diese Perff. ohnehin den Tou fortrücken, so dass § 1038,*B* ein nnherechtigtes Beispiel in וְהִכְבַּדְתִּים mit aufgenommen wäre. Allein das Verhältniss ist vielmehr umgekehrt. Die Fortrückung des Tones durch das Suffix ist die gemeinsprachliche und ursprüngliche, daher sie auch im Qal das Vorton-Qameṣ verflüchtigt (§ 1039,2), was die bloss rhetorische des Perf. consec. unterlässt, vgl. וְלְקַחְתִּיךָ und וְלָקַחְתִּי Gen. 27,45. Ex. 6,7. Und wo das hlosse Perf. consec., wie meist hei ל״א, ל״ה, den Ton nicht rückt (§ 974), thnt es das Suffix, ohne wie mit ךָ, natürlich dooh, vgl. z. B. וְעָשִׂיתִי, עֲשִׂיתִיו, וַעֲשִׂיתִיו Ez. 11,9. 12,25. 31,9. — 8) Unwesentlich [2]), weil bloss in der Schreihweise begründet (§ 165), ist heim Zuwachs des Wortes im Suffix-Verband das häufige ִ für ִי in III. Conj. und durch alle 3 Conjugg. bei den Afformativen anf ִי; cheuso das häufige ֻ statt des וּ der Afformativen, inshesondre wo noch ein וּ im Suff. הוּ oder נוּ folgt. Nur (§ 1040) das weihliche תְּ *du* (herrschend defectiv ausser Jer. 2,34. Ez. 16,19) mag sich auch durch kürzern Laut von תִּי oder תְּ *ich* unterschieden hahen, § 928,2.

1043 Im Einzelnen sind die Beispp. [3]) der Suffix-Verhindung, znnächst ohne Ahlaut des Afformativ (§ 1038f., *A*—*C*),

Coujug. I, — 1) Perf. act., Masc. Sing.: כְּתָבַנִי oder ָנִי (§ 491) von בחן, בלע, זבר, יעט, יעץ, לקח, מנע, נקם, נתן(3) [4]), קרא(2), שאף, שלח(26), שמר Job 23,10 u. a., dazu 7 I. gutt., § 1069,*A*.1. — כְּתָבְךָ oder כְּתָבֶךָּ von גמל, ילד(2), נתן(6), שפט Pr. 3,30 n. a., 2 I. gutt., s. ib. — כְּתָבֵךְ von שבר, שלח, § 881,*γ*; vgl. noch von ל״א, ע״א ih. nnd § 1091,1. 1151,1,*a*. — כְּתָבוֹ von גאל, זרק, טבח, ידע(2), ילד, יעד, כלא, כרת, מדד, מכר(3), מלא, מצא, משח, מתק, נגף, נשא(5), נשך, נתן(11), פגע, פרע (§ 872, *C*), רצח, שבר, שרף, שחט, שלח(11), שמר, שפט Jer. 31,10 u. a., dazu 11 I. gutt. § 1069,*A*,1. — כְּתָבָהּ von בעל, ברא(2), ידע(2), יכר(4), יעד(3), יעץ, יצר, לכד(5), לקח(5), מצא(3), נגע, נקב, נתן(7), שרף(2), שבר, שמר (§ 418,*b*), תפש Dt. 24,1 u. a.,

---

[1]) Solche selhstgemachte Beispp. waren hei Jaho hier ood so andern Prooomm. sehr viele und zum Theil falsche, bei Ewald vormals noch אֲהֵבְכֶם, כְּתָבוּכֶם, כְּתַבְכֶם, הִכְתִּיבְתִּכֶם, sind aber noch jetzt (auch ausser deo Paradd.) bei Gesenius-Rödiger קְטַלְכֶן, קְטַלְכֶם, bei Ewald אֲהֵבְכֶם, אֲבֹאַלְכֶם, אֲשַׁלְּחֲכֶם. — [2]) Ganz unbegründet im Suffix ist, was Ewald a. a. O § 251 ex. auf Rechnung der Suffixa setzt, הֲבְלְמְנוּם für חִכ׳ (s. § 350), חֲעָשׂוּתוֹ für חַע׳ (vgl. § 396), und vollends וְאֹ für וְאַ § 973,2 und not. — [3]) Wir geben dieselben, nur die zahlreichern mit Weglassung der Citate, die man erforderlicheo Falls unter dem genannten Stamme in den Concordanzeo fiodet, ührigens möglichst vollständig, weil sie nicht bloss grammatisch voo höherem Interesse sind als viele der sehr ungleich eingerichteten Beispiel-Zählungen zur blossen Verbalflexion bei J. Melch. Hartmano (Anfangsgr. d. hebr. Spr. 2. Aufl. Marb. 1819), sondern auch für deo Tummelplatz der Sprache, das gesellige Leben, eioiges antiquarische Interesse habeo, vgl. z. B. § 1043,8. 1044 ex. Die ohne Bemerkung übergangenen Formeo siod ohne Beispicl. — [4]) Diese hier und weiterhio io Parenthese stehenden Zahlen deuten an, wie oft die vorstehende Form vorkommt.

4 I. gutt. ib. — כְּתָבֵנִי von ברא, גמל, זכר, ידע, מכר, מצא, נגה, נגש, נתן, שלח, שפט Mal. 2,10 u. a., 1 I. gutt. ib. — כְּתָבָם von ברא, גאל(2), גמל, יצק, מאס, מכר, נשך, נתן(14), ספק, כפר, רפא, שרף(2), שלח Gen. 5,2 u. a., 5 I. gutt. ib. — Plur.: כְּתָבוּנִי, ־ֻנִי von בחן, דקר, דרש, ידע, יצא, מצא(5), סבב(7), סקל, פצע, קרא, רדף Ps. 95,9 u. a., dazu 4 I. gutt. § 1069, *A*, 1; von ע״א s. § 1155, 1. — כְּתָבוּךָ von גמל, גנב, ידע(3), מצא(2), פקד, רדף(3) Gen. 50,17 u. a., 3 I. gutt. § 1069, *A*, 1. — כְּתָבוּךְ von שפט Ez. 23,24. 24,14; 1 I. gutt. ib. — כְּתָבֻהוּ von דקר, דרש(2), ידע, יעץ(3), מצא(2), סבב, קבר, רגם Zach. 13,3 u. a., 3 I. gutt. ib. — כְּתָבוּהָ von לכד, סחר, סקל, שרף(4) Jer. 34,22 u. a., 1 I. gutt. ib. — כְּתָבוּנוּ, ־ֻנוּ von בלע, בעל, דלק, סבב, שטף, שפט Ps. 124,3 u. a. — כְּתָבוּם von בזז, דפק, דרש, ידע(7), לקח(2), מכר, נשא, סבב, קבר, רדף, שער, שפט Gen. 33,13 u. a., 3 I. gutt. ib. — כְּתָבוּם für כְּתָבוּן von שטח Jer. 8,2 (§ 877).

2) Perf. stat., Maso. Sing.: גְּדֵלַנִי Job 31,18; שְׁכֵחַנִי Jes. 49,14. — וּשְׂנֵאֶךָ Pr. 25,17. — אֲהֵבְךָ, וַאֲ׳ Dt. 7,13. 15,16. 23,6. — אֲהֵבוֹ(4) Gen. 44,20 u. a. — שְׂנֵאָהּ, וּשְׂ׳ Dt. 22,13, 24,3. 2 Sm. 13,15; von אהב s. § 1069, *A*, 2. — וּלְבֵשָׁם Lev. 16,4. — [לְבֵשְׁכֶן, לְבֵשְׁכֶם kommen zwar nicht so vor, haben aber nach § 1004,3 sicherer so gelautet als ־ֵשְׁכֶן, לְבֵשְׁכֶם, vgl. Ps. 93,1. Job 7,5]. — Plur. יְרֵאוּנִי Mal. 3,5; שְׂנֵאוּנִי Ps. 25,19; שְׁכֵחוּנִי, ־ֻנִי Jer. 2,32. 18,15. Hos. 13,6. Job 19,14. — יְרֵאוּךָ Ps. 119,63; von אהב s. § 1069, *A*, 2. — שְׁכֵחוּךְ Jer. 30,14. — יְרֵאוּהוּ Job 37,24; שְׂנֵאֻהוּ Pr. 19,7. — אֲהֵבוּם Jer. 8,2.

3) Perf. act. und stat., I. P. Sing.: כְּתַבְתִּיךָ von בחר(3), גאל(2), גמל, דרש, זכר, ידע(3), יסד, יצר, לקח(4), מאס, משח(4), נגש(2), צרף, קדש, שכר, שלח(3), שמע(2), שמר, תמך Jes. 48,10 u. a., dazu 3 I. gutt. § 1069, *A*, 3. — כְּתַבְתִּיךְ von גאל, משך, מאס, לקח, יצר, ידע, טמן, נטע, שפט(3) Rt. 3,13 u. a., 2 I. gutt. ib. — כְּתַבְתִּיו von מאס, לקח, יצר, ידע, טמן, נטע (1 Sm. 16,1), משח, נטע (2 Sm. 7,10), סמך, פקד, שלח(2), שמע, תקע. — כְּתַבְתִּיהוּ von מאס (1 Sm. 16,7), נטע (1 Chr. 17,9); von beiden viele gutt. und schwache Beispp. — כְּתַבְתִּיהָ von זרע, ידע, יצר(2) Ez. 11,5 u. a., mehr gutt. und andre Beispp. — כְּתַבְתִּים von בחן(2), געל, זנח, ידע, לקח, מאס, נטע(3), נחש, פקד, צרף, שלח(5), שפט Jer. 9,6 u. a., gutt. und andre Beispp. — כְּתַבְתִּין von ידע Jes. 48,7. — Plur.: כְּתַבְנוּךָ von נתן: נְתַנּוּךָ (§ 932) Jud. 15,13. 2 Chr. 25,16. — כְּתַבְנֻהוּ von דרש 1 Chr. 13,3. 15,13; von נתק § 1042, *b*; sonst nur gutt. und andre Beispp.; desgl. von כְּתַבְנוּם, כְּתַבְנוּהָ. In allen diesen Beispp. mit תִּי, נוּ, wie mit תְּ u. s. f. (§ 1040,1. 1047) konnte sich ausser den ל״א (§ 419) das Perf. med. A und med. E wie ohne eben so mit Suffix nicht unterscheiden (§ 922,2. 1001). Anders am Perf. med. O (s. ib. und § 361), wovon יְכָלְתִּי mit Suff.: יְכָלְתִּיו Ps. 13,5 (vgl. 40,13); danach müsste es auch weiter יְכָלְתִּיךָ, יְכָלְנוּךָ, יְכָלְתִּיהָ, יְכָלְנוּהָ, יְכָלְתֻּנוּ, יְכָלְתִּם u. s. f. lauten.

4) Fiens act. — *a)* in lediger Form: יִכְתְּבֵנִי von גמל(3), זבל, סמד, פקד, פרץ, צפן, קטל, שמם(ו)[1], שכר(ו), שמר, שפט, שקל 2 Sm. 22 (Ps. 18), 21 u. a. — תִּכְתְּבֵנִי (fem.) von שטף Ps. 69,16. — תִּכְתְּבֵנִי (II. masc.) von זכר, טבל, משך, נצר(2), סמך, צפן, קבר(2), קמט(ו), שמם, שמר, שפת Job 14,13 u. a. — יִכְתְּבְךָ, תִּכְ׳ von שמר Num. 6,24.

[1]) Wo hier und weiterhin beim Stamme ein „וַ" oder „וְ" steht, hat das Fi. mit Suff. ausschliesslich, wo „וַ n" oder „וְ n" steht, hat es nebenher ו consec. Auf die selbstverständlich entsprechenden gutturalen und andern Beispp. ist von hier an, wo es nicht besonders nöthig war, nicht weiter verwiesen.

Pr. 4,6; יִרְהֶפְּךָ § 1042,*c*. — תִּנְצְרֶכָּה Pr. 2,11 (§ 882). — אֶכְתְּבֶךָ von שׁפט Ez. 35,11. — יִכְתְּבְךָ von פגשׁ, צוה, שׁמר [1]) Gen. 32,18 u. a. — אֶכְתְּבְךָ von זכר Ps. 42,7; vgl. noch I. gutt. und פ״נ. — אֶכְתְּבֵךְ von זכר Ps. 137,6 (§ 871,II); von (וָ)חבשׁ Ez. 16,10. — יִכְתְּבֵהוּ von (וָ)דקר, (וַ)דרשׁ(n 2), (וַ)זרק(2), (וָ)טמן, (וַ)פגשׁ(2), (וָ)רדף, (וַ)רמס, (וַ)שׁבר(2), שׁמר Jud. 9,54. Ps. 41,3 u. a. — תִּכְתְּבֵהוּ (fem.) von (וַ)גמל, (וָ)צפן, (וַ)תפשׂ, תקף 1 Reg. 11,20. Job 15,24 u. a. — תִּכְתְּבֵהוּ (II. masc.) von תקף Job 14,20. — אֶכְתְּבֵהוּ von חקר, (וָ)טמן Job 29,16. Jer. 13,5. — יִכְתְּבוֹ von רדף, תקף; תִּכְתְּבוֹ (fem.) von לכד, (וָ)צפן s. § 881 ex. 1042,5. — יִכְתְּבֶנּוּ von דרשׁ, לכד, קבץ, שׁמר(2) Dt. 23,22 u. a. — תִּכְתְּבֶנּוּ (II. masc.) von דרשׁ(4), זכר, (וַ)פקד(n 2), קבר, קשׁר, שׂרף(2), שׁפך(3) Ps. 8,5. Dt. 12,16. 24 u. a. — אֶכְתְּבֶנּוּ von דרשׁ, זכר, צרף, שׁקל (§ 1042,*c*) Gen. 9,5 u. a. — נִכְתְּבֶנּוּ von כרת, מכר Jer. 11,19. Gen. 37,27. — יִכְתְּבֶהָ von (וַ)זכר, (וַ)תפשׂ 1 Sm. 1,19. 2 Reg. 16,9. — אֶכְתְּבֶהָ von (וָ)קבר Gen. 48,1. — וַיִּכְתְּבֶהָ von לכד, שׂרף, שׁלף § 881,*η*. — יִכְתְּבֶנָּה von לכד, (וַ)רמס, שׁגל Jos. 7,14. 2 Reg. 9,33. Dt. 28,30 Kt. — תִּכְתְּבֶנָּה (fem.) von רמס Jes. 26,6. — תִּכְתְּבֶנָּה (II. masc.) von מכר, שׁמט Dt. 21,14. Ex. 23,11. — אֶכְתְּבֶנָּה von שׁמר Ps. 119,34; von כתב s. § 1042,*c*. — יִכְתְּבֵנִי von (וַ)פרק, שׁטם, (וַ)שׁמר Ps. 136,24 u. a. — תִּכְתְּבֵנִי (II. masc.) von (וַ)רדף Thr. 3,43. — יִכְתְּבֵם von (וַ)כתב(n 4), (וַ)מכר(4), (וַ)ספר, (וַ)פקד(n 5), (וַ)קבץ, (וַ)רדף(n 6), (וַ)שׂרף, (וַ)שׁפך(2), (וַ)תפשׂ(2) Jes. 10,19. Dt. 4,13 u. a. — תִּכְתְּבֵם (fem.) von (וַ)טמן, (וַ)צפן?, § 881 ex.), (וַ)רמס, (?)שׁמר Jos. 2,6. 4. Dan. 8,10. Pr. 14,3 (§ 367) [2]). — תִּכְתְּבֵם (II. masc.) von (2)פקד, צפן, רדף, שׁמר(2) Num. 3,15. 4,30 u. a. — אֶכְתְּבֵם von דרך, (וָ)מרט, משׁך, ספר, פגשׁ, (וָ)קבץ, רמס, שׁפט Hos. 11,4. Neh. 13,25 u. a. — נִכְתְּבֵם von תפשׂ 2 Reg. 7,12. — *b)* In afformirter Form: תִּכְתְּבִינִי u. s. f. kommt nur mit III. Pl. ם vor, auch nur von III. gutt. und פ״נ. — Plur.: יִכְתְּבוּנִי von זכר, רדף, שׂטם, שׁסן(2) Zach. 10,9 u. a. — תִּכְתְּבֻנִי von דרשׁ, רדף Jer. 29,13. Job 19,22. — יִכְתְּבוּךָ von זכר, שׁסף Jes. 64,4. 43,2. — יִכְתְּבֻהוּ von דרשׁ, (וַ)כרת, (וַ)לכד, סבל, (וַ)סקל, (וַ)קבר(13), (וַ)רגם(n 2), (וַ)רמס, לקט, (וַ)שׁטם, שׁבר, שׁפט Ps. 119,2. Ez. 44,24 Q. (§ 929) u. a. — תִּכְתְּבֻהוּ von דרשׁ, (וַ)שׁמט Ex. 16,26. 2 Chr. 15,2. — יִכְתְּבוּהָ, ־ֻהָ von (וַ)כתב, (וַ)לכד(15), (וַ)שׂרף, שׁסף, (וַ)שׁמט Jos. 18,9. Ct. 8,7 u. a. — יִכְתְּבֻנּוּ von סקל Ex. 8,22. — יִכְתְּבוּם von (וַ)כבשׁ, (וַ)פגשׁ, (וַ)רדף(2), (וַ)תפשׂ(2) Jer. 34,11 Q. 1 Reg. 18,40 u. a. Zu demselben mit ם fem. fehlen hier gerade die Beispp., vgl. § 877.

5) Stativ Fiens und Imp. Den Beispp. derselben sind auch zahlreiche Activa ganz gleichförmig [3]), aber freilich nur aus lautlichem Grunde (§ 375,*δ*. 376,*β*. 419. 476,2), bei Vbb. gutt., ל״א, פ״ר, פ״י. Von diesen Classen gehören nur solche hierher, die das A schon ihres stativen Sinnes wegen haben. Danach zeigen sich — Fi. Sg. und ledig: יִלְבָּשֵׁנִי von (וַ)לבשׁ, שׁמע(2) Job 29,14. Ex. 6,12. Mi. 7,7; vgl. bei I. gutt.; — תִּלְבָּשֵׁנִי (fem.) von דבק Gen. 19,19 (ֵנִי nach § 881,*b*).

[1]) Diese Beispp. haben Gen. 32 (vgl. 1 Sm. 25,20), Jes. 22,18 Edd. (vgl. Lev. 16,4), Ps. 121,7 Edd. (vgl. V. 8) des Schwa med. wegen ein Meteg (§ 242,*d*. 250,*B*) bei ihrem ָ, was den Bedeutungen wie den eingeschalteten Beispp. nach nicht verführen darf, das ָ als ā zu lesen. — Dagegen ist Ps. 18,2: „אֶרְחָמְךָ *heiss lieb' ich dich*" auch ohne Meteg dem Sinne nach erehām' ka, § 908. — [2]) Wäre freilich hier in תִּשְׁמוּרֵם das ו nur irrig versetzt, und תִּשְׁמְרוּם herzustellen, so gehörte die Form zu § 1040,*e*, s. Hitzig z. d. St. — [3]) Ungenau wird in den meisten Lehrbb. (hinsichtlich des „Impf." selbst noch bei Ewald) das Behalten oder Herstellen des A in diesen stativen oder gutturalen Formen als Ausnahmefall hingestellt, während doch יִשְׁמָעֵנִי, תִּשְׁמָעֵהוּ, שְׁמָעוּנִי ebenso nothwendig und regelmässig sind als תִּשְׁמְטֶנָּה, וַיִּשְׁמְטֵהוּ, שְׁמְטוּהָ von יִשְׁמֹט etc.

§ 1043

— תִּלְבָּשֵׁנִי (II. masc.) von שׁכח Ps. 13, 2. — יִלְבָּשֶׁךָ von שׂנא, שׁמע Pr. 9, 8. Job 22, 27; vgl. bei I. gutt. — יִלְבָּשְׁךָ von שׂבע Pr. 25, 17 (ֶ–ךָ nach § 381). — אֶלְבָּשְׁךָ von רחם Ps. 18, 2 (S. 314, not. 1). — אֶלְבָּשֵׁךְ von שׁכח Jes. 49, 15. Ps. 137, 5. — יִלְבָּשֵׁהוּ von שׁכח(ןn 2) Job 24, 20. Gen. 40, 23. — תִּלְבָּשֶׁנּוּ (II. masc.) von שׂבע Pr. 25, 16. — יִלְבָּשֶׁהָ von שׂנא(ן) Dt. 22, 16. 2 Sm. 13, 15; vgl. noch I. gutt. — יִלְבָּשֶׁנָּה von שׁכב Dt. 28, 30 Q. — אֶלְבָּשֶׁנָּה Ct. 5, 3. — נִלְבָּשֶׁנָּה von שׁמע Jud. 14, 13. — תִּלְבָּשֵׁנוּ (II. masc.) von שׁכח Thr. 5, 20. — יִלְבָּשֵׁם, תִּלְבָּ׳ von לבשׁ, מלא Ex. 29, 30 (ָ–ם nach § 881, ζ). 15, 9 (אֲמוֹ– nach § 873, B). — Plur.: תִּלְבָּשׁוּהָ von שׁמע Jer. 13, 17. — Imp. Sg.: לְבָשֵׁנִי von שׁמע(3) Gen. 23, 11 ff. — לְבָשֶׁהָ nur von I. gutt. — לְבָשֶׁנָּה von שׁמע Job 5, 27. — לְבָשֵׁנוּ von שׁמע Gen. 23, 6. — Plur.: לְבָשׁוּנִי von שׁמע(7) Gen. 23, 8. 1 Chr. 28, 2. 2 Chr. 13, 4 u. ö.

6) Imperat. act.[1]) — *A)* in lediger Form: כָּתְבֵנִי von דקר(2), הרג, זכר(3), חנן, חקר, משׁך, סמך, עזר(2), ערב, פקד(2), שׁמר(4), שׁפט(4) 1 Sm. 31, 4 u. a. — כָּתְבֵהוּ von סמן, עבד, רדף Jer. 13, 4 u. a. — כָּתְבָהּ (§ 881, η) von הרס, כתב, לכד 2 Sm. 11, 25. 12, 28. Jes. 30, 8. — כָּתְבֵנוּ von עזר Jos. 10, 6. Ps. 79, 9. 2 Chr. 14, 10. — כָּתְבֵם von סמן, כתב(2), ענד, קשׁר(3), שׁבר, שׁמר Pr. 3, 3 u. a. — *B)* in afformirter Form: Vom Fem. wie כִּתְבִינִי u. s. f. kommen nur Beispp. mit נִי und הוּ vor, aber erst in III. Conj., § 1045. — Plur.: כִּתְבוּנִי, ֻ–נִי von דרשׁ, עזר Am. 5, 4. Jos. 10, 4. — כִּתְבֻהוּ, ֻ–והוּ von אכל, עבד, סקל, תפשׂ(2) Ex. 16, 25 u. a. — כִּתְבוּהָ von אכל, כבשׁ, עזב, קבר, שׁמט Lev. 10, 12. 2 Reg. 9, 33 u. a. — כִּתְבוּם von תפשׂ 1 Reg. 20, 18. 2 Reg. 10, 14. — כִּתְבֻנוּ kommt nicht vor, ein Imp. mit ֻ–נוּ überhaupt erst in Conj. III (§ 1045) und IV, ל״ה, § 1090, *A*, 3. — So herrschend aber am Sing. der Bestand und Rücktritt des O ist, so sind doch, wo die Vorderlaute mehr zum I und A neigten (§ 350, *b. d.* 348, *a*), einzelne nachdrückliche Impp. der gewöhnlichen oder möglichen Afformativ-Flexion gefolgt, wie (§ 334) נִצְּרֶהָ Pr. 4, 13, zugleich mit längerm ֶ–הָ und Dag. dir. (§ 1042, *b*), חֲבָלֵהוּ Pr. 20, 16. 27, 13 (§ 387, 2). — Anderseits hat, wo die Vorderlaute stark zum O neigten (§ 210), wie bei fettem שׁ in zerdehnten ע״ע, oder bei den gutturalen Lautpaaren חב, חל, עב, אכ, auch ein nachdrückliches Fiens bisweilen jenen imperativischen Rücktritt des O mit Auflösung der Praeformativ-Sylbe nachgeahmt (יְשָׁדְדֵם, וַיַּחְלְקֵם), s. schon § 409, *g*. 426 ex. 498, 16. 500, 16.

7) Infin.[1]) act. und stat.: כָּתְבֵנִי (*mich*) von דרשׁ, הרג, לכד, עזר(3) Jer. 37, 7 u. a. — כָּתְבִי (*mein*) von אמר(6), ארח, ברח, הפך, חפז(2), יסד, ירד, כרת, למד, נשׂא, נתשׁ, עבר(2), עמד(4), עצב, פקד(4), קבץ, קרא(4), קרע, רדף, רפא, שׁכן, שׁלח (s. nachh.), שׁמע(3) Jos. 6, 10. 1 Reg. 2, 7. Ps. 30, 4 Q. (Kt. מִיּוֹרְדֵי als Partic., zum Q. vgl. Jud. 14, 15). 38, 21 Q. (wo das Kt. רָדְופִי טוֹב mit Ligatur festhält, vgl. § 481, 2. 1034, 2); — עָצְבִּי 1 Chr. 4, 10 hat engen Sylbenverband bei gleichem Lautverhältniss wie רִשְׁפֵּי, כַּסְפִּי u. dgl. § 744, *e*. — כָּתְבְךָ von אבד, בוא, דבר, הרג(3), עבד, עבר, עמד, שׁלח, שׁפט (s. nachh.) Dt. 28, 22 u. a. — כָּתְבְךָ[2]) von אסף, g. ברח[3]), עבר, קצר (בְּקְ)

[1]) Auch am Imp. und Inf. hat das ָ (ŏ) in vielen Stellen Meteg (vgl. S. 315, not. 1), ohne dass man deshalb â lesen darf, s. d. Beispp. § 250. — [2]) hier nothwendig mit engem Sylbenverband und Dag. l. im 3ten Stammlaut, weil dieser selbst ein Chaṭeph bekommt, vor welchem das bei כָּתְבִי (l. koṭ'bi) noch verbliebene Chaṭeph (Schwa med.) vollends weggerafft wird (l. koṭbᵉka), § 331, 2. — [3]) Als Beispp. der Chaṭeph-Stellung durften hier und nr. 8 die mit „g.“ (guttural) bezeichneten nicht fehlen; von den

§ 1043

§ 1042, 6), שכב(3, s. nachh.), g.שמע(4), שסך Ex.23,16. Gen.35,1 [1]). Dt.29,11 u.a.; wo aber die Hinterlante das O stärker anziehn (§ 210, 7. 334), dann vielmehr — כְּתָבְךָ, wie von g.אבד, g.אכל, g.אמר, g.אסר, g.הרג, g.משח, g.עמד, רדף, שמר(4) Ex.23,20. Dt.28,20 u. a. — כְּתֹבֵךְ von אמר(2), גמל, נגע, עזב(3) Jer.2,35 n. a. — כָּתְבוֹ von אכל(2), ברח(3), הרג, זבח, טמן, יסד, כתב, מלך(53), משח, משך, משל(3), נגע, נגף, נפל(s. nachh.), סקל, עבד(4), עבר(4), עזר, עמד(6), עצם, קבר(3), רדף, שרף(2), שכב(s. nachh.), שמע(11, neben 1 mal שָׁמְעֹתוֹ § 987,4), שמר(2) 1Reg.13,23. Jer. 13,6 u. a. — כָּתְבָהּ von גמל, הדף, הפך, חבש, חזק, חזה, חקר, לכד, מכר(s. nachh.), אכל, עבד, עזב, עמד, קבר, שמר, חפש 1Sm.1,23. 2Reg.4,27 [2]) u. a. — כָּתְבֵנוּ von הרג, דרש, זכר, עבד, עבר(2), עזר(2), קרא(2), שפט(2) Ex.16,3. Ps.137,1 u. a. — כָּתְבְּכֶם [3]) von אסף, הפך, g.מצא(§ 387 ex.), עבר(4), קצר(s. bei ךָ—), g.שמע(3), חפש Lev.23,39f. Dt.5,20 [1]) u. a.; aber (in gleichem Fall wie bei כָּתְבְךָ) auch — כְּתָבְכֶם von g.אבד, g.אכל(2), g.אמר(4), מרד, g.עזב Jos.22,16. 23,13 [1]) u. a.; endlich, wo das O vorn und hinten gleich angezogen war, auch wie — כָּתְבְכֶם von קרב Dt. 20,2, vgl. קָטָבְךָ § 367, *d*. — כָּתְבָם von אבד(2), אכל(3), אמר(3), אסר, ארב, חפז, נסע(2), סבא, עבד(6), עבר, עזב(2), עמד(9), עשק(2), קרא (2, neben 2 mal קָרְבָתָם § 987,4), רדף, שמע(5), שמר(2), חפש(2) 1Sm.23,26. Ob.12 u. a. — Neben diesen zahlreichen Beispp. mit vorderm O erscheinen doch anch auf mehrerlei lautnachbarlichen Anlass (§ 350, *a. b. d.* 353, *a. b*), wie beim Imp. (nr. 5, § 334), einige mit dem vordern I der gemeinsten Nominalform (vgl. § 990, *A*). So von 1 Inf. mit A, שְׁכַב (Gen.39,10ff.), obwohl derselbe mit Mascc. der Pronomm. noch wie von שכב stets שָׁכְבְךָ, שָׁכְבוֹ hat (Dt.6,7 u. ö. Rt.3,4 n. a.), dennoch mit Pronomm. fem. (wie nach § 565,1. 570, *c*) 2 mal בְּשִׁכְבָהּ Gen.19,33ff.; — 2 Inff. zeigen neben O im Pent. anderwärts I, vgl. לְמָכְרָהּ Ex.21,8; מִכְרָם Am.2,6. Neh.13,15; שָׁלְחִי, שָׁלְחֲךָ Num.32,8. Gen.38,17; שִׁלְחוֹ 1Chr.8,8 (§ 1068,2. 1069,7); — von 2 findet sich je nach der Lautumgebung (§ 352f.) O und I, vgl. נָפְלוֹ 1Sm.29,3. נִפְלוֹ, נִפְלָם 2Sm.1,10. Jer.49,21; שִׁכְנִי und שִׁכְנוֹ Ex.29,46. Dt.12,5; — 3 endlich zeigen ausschliessend I, wie neben בְּגֹד, שְׁבוֹר, [יִשְׁטֹן] Jes.33,1. Jer.28,12. Ps. 109,4, doch בְּבִגְדוֹ־ Ex.21,8; בְּשִׁבְרִי Lev.26,26. Ez.30,18. 34,27; לְשִׂטְנוֹ Zach. 3,1. Von den III. und med. gutt. s. § 378,3. 1069. — Die ohne O gebliebenen Femm. אַהֲבָה, זִקְנָה, חֶמְלָה, יִרְאָה, שִׂנְאָה, ganz wie Nomm. flectirt, s. schon § 990, *B*.

8) Von Participp., die zwar zum Theil substantivisch geworden, aber auch dann [einzelne *ἁπ. λεγ.* ausgenommen] nicht ohne Vb. fin. neben sich geblieben sind, erscheinen mit Suffixen — *α*) Activ, Masc. Sg.: כֹּתְבֵנִי erst bei ל״ה, § 881, *ϑ*. 1090,5. — כֹּתְבִי von איב(9), חטא, יצר, מצא(2), צרר, שלח, שלם, שסס Ps.7,5. 13,3ff. Job 23,7 u. a. [zu Job 9,15 s. § 664, *e*]; 3 von Vbb. gutt., § 1069. — כֹּתְבֶךָ von הרג, רדף, רפא, שלח, שמר(2) Ez.28,9. Ps.121,3ff. n. a., 1 med. gutt. s. ib. — כֹּתְבֵךְ von חתן, יצר(3), נתן Ex.18,6. Jes.43,1. 44,2. Jer.20,4; אוֹיְבֵךְ(3), אֹסְפֵךְ s. § 1042,6; 4 wie אֹהַבְךָ, שֹׂנַאֲךָ von Vbb. gutt. s. ib.; שֹׁלֵחֲךָ s. ib. und § 1042, *γ*. —

Chateph-Färbungen wie בְּרֵחֲךָ, אֹכְלְךָ, בְּאָמְרְכֶם, מָשְׁחֲךָ, לִצְאבְכֶם (Inf.); אֹהַבְךָ, בֹּרַאֲךָ, הֹרְגַיו etc. s. schon § 376 ex. 381ff.

[1]) S. S. 315, not. 3. — [2]) Ungenau, aber vielleicht mimisch, zum Ausdruck des Harten (§ 500), haben hier einige Mss. und Edd. im ב ein ungewohntes Dag. l. — [3]) S. S. 315, not. 2.

§ 1043

כֹּתְבֵךְ von איב Zeph. 3,15, sonst nur von med. gutt., § 1069; נִתְנֵךְ s. § 881, *c*. — כֹּתְבוֹ von איב(4), גזל, חתן(10), ידע, יצר(6), מצא, משׁל, נתן, רכב(5), שׂנא, שׁמע, שׁפך Ex. 18,7 ff. Jer. 44,30. Ps. 35,10 u. a.; 2 med. gutt. § 1069. — כֹּתְבָהּ von ילד, יצר, נצר, שׁמע Dan. 11,6 u. a. — כֹּתְבַנִי von איב(2), ידע, יצר, שׁפט Jud. 16,23 f. Jes. 29,15 u. ö., 1 med. gutt., s. ib. — כֹּתֶבְכֶם nur mit ֶ von med. gutt., s. ib. — כֹּתְבָם von אסף, נתשׁ, צרף, רדף Jer. 9,6. 12,14 u. a., 1 med. gutt., 1 ל״א s. § 1069. 1091. — Plur.: כֹּתְבַי oder כֹּתְבַי von איב(41), גזז, חרף(2), ידע(2), משׁל, עזר(3), עכר, ערק, עשׁק, צרר(6), רדף(9), שׂטן(2), שׂנא(11), שׁרר(5) Ps. 18,4. 38. 102,9. 1 Sm. 25,11 u. a.; 3 med. gutt. § 1069. — כֹּתְבֶיךָ von איב(48), ארר(2), ברא, דרשׁ, חרף, ידע(2), נשׁק, עזב, עזר, צרר(4), קרא, שׂנא(6), שׁפט(3) Gen. 27,29 (§ 205. 386). Dt. 23,10 ff. Eccl. 12,1 (§ 701 ex.). Ps. 9,11 u. a., 1 med. gutt. ib. — כֹּתְבַיִךְ, ־ַיִךְ von איב(2), אכל, אמן, בזז, נגן, רכל(6) Jer. 30,16. Thr. 2,16 u. a., 4 med. gutt. ib. — כֹּתְבָיו von איב(29), אכל(4), דרשׁ(2), ידע(2), ילד, ירשׁ, ישׁב(6), נגשׂ(2), עבד, עזב, עזר, צרר, קרא, שׂנא(2), שׁלח(2), שׁמע, שׁפט(3) Lev. 17,14. 1 Sm. 14,30. 47 u. a., 4 med. gutt., s. ib. — כֹּתְבֶיהָ von איב(2), אכל, בזז, ישׁב(17), עזר, עמס, צפן, רכב, שׁלל, שׁפט(3), תמך Thr. 1,5. Eccl. 5,10 u. a., 2 med. gutt., 1 ל״א s. § 1069. 1091. — כֹּתְבֵינוּ von איב(10), בזז, רדף, שׂנא, שׁפט Ex. 1,10. Jes. 17,14. Neh. 6,1. 16 u. a. — כֹּתְבֵיכֶם von איב(22), קסם(2), רדף, שׂנא(2), שׁפט Lev. 26,7 ff. Jer. 27,9 u. a., 1 med. gutt. — כֹּתְבֵיהֶם von איב(31), בזז, ישׁב, מצא(2), נגשׂ, נזל, עבד, עשׁק, קבע, רדף, רכב, שׂנא(4), שׁכן, שׁלל, שׁפט(3) Lev. 26,36 ff. Ez. 39,10 u. a., 2 med. gutt. — כֹּתְבֵיהֶן von ישׁב, מכר 2 Reg. 19 (Jes. 37), 26. Zach. 11,5. — Femm. Sg.: אֹיַבְתִּי Mi. 7,8 ff. (§ 497,5). — יוֹלַדְתֶּךָ Pr. 23,25. — רֹכַלְתֵּךְ(2) Ez. 27,20 ff. — אֹמַנְתּוֹ 2 Sm. 4,4; so von ילד, חתן, יעץ Dt. 27,23. Pr. 17,25. 2 Chr. 22,3. — לְיוֹלַדְתָּהּ Ct. 6,9. — יוֹלַדְתְּכֶם Jer. 50,12. — Pl.: קֹרְאֹתַיִךְ Jes. 51,19; שֹׂנְאוֹתַיִךְ Ez. 16,27; וְשֹׁמְמֹתַיִךְ Jes. 49,19. — שֹׁמְמֹתֵינוּ Dan. 9,18. — β) Stativ, Masc. Sg.: וּשְׁכֵנוֹ Ex. 12,4. — Plur.: זְקֵנַי Thr. 1,19; שְׁכֵנַי Jer. 12,14. Ps. 31,12. — זְקֵנֶיהָ Dt. 21,2. 32,7; יְרֵאֶיךָ(4) Ps. 119,74 u. a.; רְחֵקֶיךָ Ps. 73,27. — שְׁכֵנַיִךְ, ־ַיִךְ Ez. 16,26. 2 Reg. 4,3 Q. (Kt. s. § 871). — g. וַאֲבֵלָיו (vgl. S. 315, not. 3) Jes. 57,18; זְקֵנָיו(5) Jos. 8,33 u. a.; יְרֵאָיו(12) Ps. 103,11 ff. u. a.; שְׁכֵנָיו(3) Dt. 1,7 u. a. — זְקֵנֶיהָ Jud. 8,14; שְׁכֵנֶיהָ Jer. 49,18. 50,40. — זְקֵנֵינוּ Ex. 10,9. Jos. 9,11; שְׁכֵנֵינוּ(4) Ps. 44,14 u. a. — זְקֵנֵיכֶם(3) Dt. 5,20 u. a. — Fem. Sg.: מִשְּׁכֶנְתָּהּ Ex. 3,22 (§ 785,2). — γ) Passiv, Masc. Sg.: צְפוּנִי Ez. 7,22 n. gew. L. Jo. 2,20?[1]). — וּצְפוּנְךָ Ps. 17,14. — Plur.: גְּאוּלַי Jes. 63,4. — צְפוּנֶיךָ Ps. 83,4. — g. הֲרֻגָיו Jes. 27,7; פְּדוּיָו Num. 18,16; פְּקֻדָיו(6) Num. 1,22 ff.; לִצְפוּנָיו Job 20,26; קְרֻאָיו Zeph. 1,7. — g. הֲרֻגֶיהָ Jes. 26,21. Pr. 7,26; קְרֻאֶיהָ Pr. 9,18. — פְּקֻדֵיכֶם Num. 14,29. — פְּקֻדֵיהֶם Num. 1,20 ff. u. a. (§ 698, *e* nnd not.). — Fem. Pl.: גְּרֻשֹׁתֵיכֶם Ez. 45,9; נְשֻׂאֹתֵיכֶם Jes. 46,1. — Man sieht, dass hier (bei β. γ), ausser den in Sache nnd Wort prosaischen זקן, שׁכן, פדוי, פקוד, alles Uebrige in solchem Suffix-Verband nur dem Dichter- und Redner-Styl angehört.

1044 Conjug. II, Fiens s. nur § 1042,1. — Infinn.: בְּהִכָּבְדִי Ex. 14,18; הִוָּדְעִי Jer. 31,19; בְּהִנָּבְאִי, בְּה' Ez. 11,13. 37,7. — הִבָּרְאֲךָ Ez. 28,15; הִשָּׁמֶדְךָ(4) Dt. 28,24 ff. s. § 871,2. — הִשָּׁמֶדְךָ 28,20. בְּהִשָּׁעֶנְךָ, וּבְה' 2 Chr. 16,7 f.; g. הִבָּרַאֲךָ (§ 1042, β) Ez. 28,13. — g. בְּהֵאָבְקוֹ (§ 390, β) Gen. 32,26; הִוָּלְדוֹ Eccl. 7,1; הִכָּנְעוֹ,

[1]) So scheint man hier passender punctiren zu müssen, s. Neue Aehrenlese nr. 967. — Dagegen ist Ez. 7 die Lesart unächt, vgl. LXX, und s. Hitzig z. d. St.

וּבְהִ׳ 2 Chr. 33,19. 12,12; הִלָּקְחוֹ 1 Sm. 21,7; בְּהִמָּצְאוֹ Jes. 55,6; בְּהִנָּבְאוֹ Zach. 13,3; בְּהִשָּׁפְטוֹ Ps. 37,33. 109,7; — הִוָּלְדָהּ Hos. 2,5; הִוָּסְדָהּ Ex. 9,18 (§ 416); הִזָּכֶרְכֶם (§ 242, A) Ez. 21,29; — הִבָּרְאָם, בְּהִ׳ Gen. 5,2. 2,4; בְּהִוָּסְדָם Ps. 31,14; בְּהִכָּשְׁלָם Dan. 11,34; וּבְהִנָּשְׂאָם Ez. 1,21; הִשָּׁמְדָם, לְהִ׳ Dt. 7,23. 12,30. Ps. 92,8; g. וּבְהִשָּׁעֲנָם Ez. 29,7. — Particip, Masc. Sg.: vom regelmässigen נִכְשָׁלְךָ, נִכְשָׁלוֹ, נִכְשָׁלְכֶם des נ und ח wegen abweichend נִדַּחֲךָ, נִדָּחוֹ, נִדַּחֲכֶם (Wz. נדח), § 289. 408 ex. 498, 17. 1111, 6. — Plur.: zu נִכְשָׁלַי auch nur נִדָּחַי, s. ib. — נִכְשָׁלַיִךְ von מצא Jes. 22,3. — נִכְשָׁלָיו von קבץ ib. 56,8. — zu נִכְשָׁלֶיהָ superlativisch נִכְבַּדֶּיהָ Nah. 3,10 (§ 763,4). — zu נִכְשְׁלֵיהֶם regelrecht נִכְבְּדֵיהֶם Ps. 149,8. — Fem. Pl.: נִפְלְאוֹתַי Ex. 3,20. — נִפְלְאוֹתֶיךָ (9) Ps. 9,2 u. ö. Neh. 9,17. — נִפְלְאוֹתָיו (15) Jud. 6,13. Jer. 21,2. Ps. 78,4 ff. u. ö. 1 Chr. 16,9 ff. u. ö. — Ausser den abgenutzten נִדָּח und נִפְל׳ sind auch hier die Particp. mit Suff. nur dichterisch oder rednerisch, vgl. § 1043 ex.

1045 Conjug. III. Vom defectiv (ohne Jod) gelassenen *i* in Conjug. III mit Suff. (§ 1013. 1042,8) sind Beispp. Gen. 24,37. 37,20. Ex. 4,3. 20. 12,36. Lev. 13,11. Num. 3,4. Dt. 1,38. 7,24. 8,3. 9,17. 29,27. 32,13. Jos. 11,14. 1 Sm. 2,8. 1 Reg. 3,20. 17,19. 2 Reg. 2,16. 9,25 ff. 22,17. 23,30 (vgl. dagegen Esth. 6,11. 2 Chr. 35,24). 24,20. Jer. 8,19. 10,24. 11,17. 18,15. 36,26. Ps. 27,5. 83,5. 138,3. Job 9,18. 23,16. 34,11. 37,13. 2 Chr. 28,15 u. a. dgl. Natürlich, dass Verba, die wie הִרְכִּיב, הִקְרִיב u. a. vorzugsweise, oder wie הִשְׁלִיךְ ausschliesslich im Hi. gebraucht werden, als leicht kenntlich auch am meisten so defectiv vorkommen. Abgesehn von diesem unwesentlichen und für einen Theil des Perf. selbst unmöglichen Schriftwechsel finden sich

1) Perfect, ledig: — הִכְשִׁילַנִי, ־ַנִי von בהל, כפש, לבש, סתר, קדם, שבע, שבע Job 23,16. Jes. 61,10 u. a. — הִכְשִׁילְךָ, ־ֶךָ von שבע, שמד (2), g. שמע Dt. 4,36. 6,15. 7,4. Gen. 50,6. — הִכְשִׁילֵךְ erst von I. gutt., § 881, γ. 1069. — הִכְשִׁילוֹ von בדל, זהר, כלם, כעס, סגר (4), צלח, קטר, קרב (3), שבע, שלם, שלך (2), שמד (1) Dt. 29,20. 2 Reg. 6,10 (§ 872, C). 23,26 u. a. — הִכְשִׁילָהּ von צמח, קרב Jes. 55,10 u. a. — הִכְשִׁילָנוּ von שמע Jud. 13,23. — הִכְשִׁילָם von זנח, משל, סגר, קטר (2), שלך (2) 2 Chr. 11,14. Dan. 11,39 u. a. — Afformirt: הִכְשִׁילוּנִי von כעס, רהב Jer. 8,19. Ct. 6,5. — הִכְשִׁילוּךָ nur von פ״א, פ״ו, § 1111,7. — הִכְשִׁילוּךְ von פשט Ez. 23,26. — הִכְשִׁילֻהוּ von דרך (2), רדף, רכב Jud. 20,43 (§ 1042,4) Job 28,8 u. a. — הִכְשִׁילוּהָ nur von פ״נ, ע״ע, § 1111,7. 1157. — הִכְשִׁילוּם, ־ֻם von קרב, שמד (2) Num. 17,3 (wo ם fem., § 877). Dt. 2,23. 2 Chr. 20,10. — I. Sg.: הִכְשַׁלְתִּיךָ von דרך, כרת (§ 932), מלך, פקד, קדש, רכב, שבע, שלך, שמע (3) Pr. 4,11. Jer. 1,5. 10 u. a. — הִכְשַׁלְתִּיךְ von שבת (§ 932) Ez. 16,41. — הִכְשַׁלְתִּיו von כאב, כחד, כרת (§ 932), לבש, צדק, שמד Ez. 13,22 u. a. — הִכְשַׁלְתִּיהוּ von פ״א, § 1111,7. — הִכְשַׁלְתִּיהָ erst von פ״ו ib. — הִכְשַׁלְתִּים von כבד, מעט, רחק, שבת (§ 932), שכב, שכר Jer. 30,19 u. a. — I. Pl.: nur הִכְשַׁלְנוּם von כלם (mit ־ֻ § 1015).

2) Fiens, ledig: יַכְשִׁילֵנִי von בדל, דרך, כזב, סגר, סתר, רבץ, רשע (2), שבע, שבע (וַ) Hab. 3,19. Job 24,25 u. a., mit ־ֵנִי (§ 881, b) Job 9,18. Jes. 56,3; [וַיַּעְקְשֵׁנִי Job 9 s. § 1013, b]. — תַּכְשִׁילֵנִי (II. masc.) von לבש, מעט, סתר (3), צפן, רחב, רכב, רשע (2), שבר, שלך (וַ n 4), שלם (2), שמע Job 10,11 u. a. — יַכְשִׁילְךָ, ־ֶךָ von כשל, מרק, שחת, שכל, שבע 2 Chr. 25,8. Dt. 4,31 u. a. — אַכְשִׁילְךָ, ־ֶךָ von שבע, שכל, שחת (2) נחל, רעב (וַ), שחת (2) 2 Chr. 25,8. Dt. 4,31 u. a. — יַכְשִׁילֵךְ von שבע Ps. 147,14. — תַּכְשִׁילֵךְ (fem.) von כרת, שמד Ps. 32,8. 81,17 u. a. — אַכְשִׁילֵךְ von לבש (וָ), שחת (וָ) Ez. 16,10. Jer. 15,6. — יַכְשִׁילֵהוּ von

(ר)מלך, מצא, (ר)פקד, (ר)רכב, (ר)שכב, (ר)שלך(13) 2 Sm. 2,9 u. a. — תַּכְשִׁילֵהוּ (fem.) von (ר)סתר, צעד, (ר)שכב, שלך 2 Chr. 22,11. Job 18,7. 14. 2 Reg. 4, 21. — תַּכְשִׁילֵהוּ (II. masc.) von משל, (ר)שחת(2) Ps. 8,7. Jes. 5,8. 1 Sm. 26,9. — אַכְשִׁילֵהוּ von (ר)ברח, שבע, (ר)שלך Neh. 13,28 u. a. — נַכְשִׁלֵהוּ von שלך Gen. 37,20. — יַכְשִׁילֶנּוּ von ברח, מצא, סגר, (5)קרב, רשע, שלט Job 41,20 u. a. — תַּכְשִׁילֶנּוּ (fem.) von שפל Pr. 29,23. — תַּכְשִׁילֶנּוּ (II. masc.) von רעש Job 39,20. — [יַעְשְׁרֶנּוּ 1 Sm. 16 s. § 1013,*b*]. — יַכְשִׁילֶהָ von (ר)גבה, (ר)מלך 2 Chr. 33,14. Esth. 2,17. — יַכְשִׁילָהּ von שפל Jes. 26,5 (§ 881,*η*). — יַכְשִׁילֶנָּה von כחד, נחל, (2)קטר, רחק*, שפל Job 20,12 u. a. — תַּכְשִׁילֶנָּה (fem.) von כעס 1 Sm. 1,7. — תַּכְשִׁילֶנָּה (II. masc.) von נחל Dt. 31,7 [dafür תַּעְשְׁרֶנָּה Ps. 65 s. § 1013,*b*]. — אַכְשִׁילֶנָּה von פשט Hos. 2,5. — נַכְשִׁילֶנָּה von כרת, בקע Jes. 7, 6. Jer. 48,2. — יַכְשִׁילֵנוּ von שמע(2) Dt. 30,12 f. — תַּכְשִׁילֵנוּ (II. masc.) von (ר)כלם Ps. 44,10. — יַכְשִׁילֵם von (ר)ברל, דלק, (ר)דרך, (ר)חבא, (13)(ר)כנע, (12)(ר)לבש, נחל, (ר)סתר, (ר)פקד, צמת, (ר)רכב, (ר)רקד, שבע, (ר)שלך, (12)(ר)שמד 2 Chr. 25,10. Jes. 5,11 u. a. — תַּכְשִׁילֵם (II. masc.) von כתר, (ר)שחת, (12)(ר)שמד Ps. 31,21 u. a. — אַכְשִׁילֵם von דרך, יסר, כעס, (2)צמת, קדר, קנא, רבץ, שבע, (ר)שחת, (ר)שלך, (n3)(ר)שמד, (2)שמע Jes. 42,16. Jos. 24,8 u. a. — נַכְשִׁילֵם von כחד Ps. 83,5. — Afformirt: zum Fem. תַּכְשִׁילִינִי n. s. f. fehlen die Beispp., s. aber Imp. nr. 3. — Plur.: יַכְשִׁילוּנִי von סגר 1 Sm. 23,11. — תַּכְשִׁילוּנִי von כלם, משל Job 19,3. Jes. 46,5. — יַכְשִׁילוּךָ, יַכְשִׁילוּהָ erst von פ״ו, פ״נ, § 1111. — יַכְשִׁילֻהוּ von (ר)בהל, (n2)(ר)כעס, (ר)כשל, (ר)לבש, (ר)מלך, (ר)פשט, (ר)קנא, (12)(ר)רכב, (ר)שכב 2 Chr. 26,20. Ps. 78,58 u. a. — תַּכְשִׁילֻהוּ von שלך Ex. 1,22. — יַכְשִׁילוּהָ erst von פ״ו, פ״נ, § 1111. — תַּכְשִׁילוּהָ von כלם Rt. 2,15. — יַכְשִׁילֻנוּ von שמע Jes. 43,9. — יַכְשִׁילוּם von (ר)כבש, (ר)כשל, (ר)לבש, (ר)נפל, (ר)שאל, (12)(ר)שלך, (ר)שמד Jer. 34,11 Kt. 18,15 u. a. — תַּכְשִׁילוּם erst von פ״נ, § 1111.

3) Imperat., ledig: הַכְשִׁילֵנִי von (2)דרך, זכר, טרף, לעט, שמע Ps. 25,5 u. a. — הַכְשִׁילֵהוּ von כנע, כרע, קרב, רחק, (3)שלך, שפל Job 40,11 ff. u. a. — הַכְשִׁילֶהָ s. erst von l. gutt. § 1069. — הַכְשִׁילֵנוּ von פ״ו, § 1111. — הַכְשִׁילֵם von צמת Ps. 54,7. — Afformirt, Fem.: הַכְשִׁילִינִי von גמא, (2)שמע Gen. 24,17. Ct. 2,14. 8,13. — הַכְשִׁילִיהוּ von פ״י, § 1111. — Plur.: הַכְשִׁילוּנִי zufällig ohne Beispp. — הַכְשִׁילֻהוּ von שכר Jer. 48,26. — הַכְשִׁילוּהָ von שמע Jer. 5,20. — הַכְשִׁילֻנִי von שמע Jes. 41,22. — הַכְשִׁילוּם ohne Beispp.

4) Infinit.: הַכְשִׁילֵנִי (*mich*) von באש, (12)כעס, קדש Gen. 34,30. Jer. 7,18 u. a. — הַכְשִׁילִי (*mein*) erst von פ״ו, ע״ע, § 1111. — הַכְשִׁילְךָ, ־ֵךְ von כרת, שכל, (2)שחת, שמד, שפל Jes. 48,9. Pr. 25,7 u. a. — הַכְשִׁילוֹ von זכר, (6)כעס, כשל, (3)מלך, נחל, סגר, פרד, צפן (§ 1042,4), קדש, קרב, רגע, שחת, (3)שמד, שפל 1 Sm. 4,18. Dt. 4,25 u. a. [עַד הִשְׁמִידוֹ 1 Reg. 15. 2 Reg. 10 s. § 987,7]. — הַכְשִׁילָהּ von דרך, רעם (§ 1042,4), (6)שחת Jer. 51,33 Edd. 51,11 u. a. [עֵת הִדְרִיכָהּ Jer. 51,33 Edd. s. § 987,7]. — הַכְשִׁילֵנוּ von שמד Dt. 1,27. — הַכְשִׁילְכֶם von קרב Num. 28,26. Ez. 44,7 [הַזְכִּרְכֶם Ez. 21 s. § 1013,*b*]. — הַכְשִׁילָם von סגר, (2)קרב, רחק, שכל, (2)שחת, (4)שמד Am. 1,9 u. a.

5) Particip, Act. Sg.: מַכְשִׁילִי von בטח, צדק Ps. 22,10. Jes. 50,8. מַכְשִׁילְךָ, ־ֶךָ, von דרך, (2)שבע Jes. 48,17. 1 Reg. 22,16. 2 Chr. 18,15. — מַכְשִׁילֵךְ von פ״ו, פ״נ, § 1111. — מַכְשִׁילוֹ von פ״ו ib. — מַכְשִׁילֵהוּ (§ 881) von פ״נ ib. — מַכְשִׁילָהּ von l. gutt. § 1069. — מַכְשִׁילֵנוּ ohne Beisp. — מַכְשִׁילְכֶם von לבש 2 Sm. 1,24. — מַכְשִׁילָם von שחת Gen. 6,13. — Plur.: מַכְשִׁילַי von צמת Ps. 69,5. — מַכְשִׁילַיִךְ von l. gutt. § 1069, meist auch poetisch oder prophetisch, vgl. § 1043 ex. 1044 ex. — Pass.: מָכְשָׁלָם von שחת Lev. 22,25.

1046 Conjug. IV. Da hier wie bei den afformirten Formen des ‍ֵ‍ wegen der mittle Stammlaut nach § 300. 428ᵇ die Verdoppelung aufgeben kann (§ 1025): so bezeichnen wir die Beispiele der Art gleich im Aufführen mit „(od)“ (ohne Dagesch), die mit ausnahmsweise gebliebener Verdoppelung mit „(md)“ (mit Dagesch). Man wird sehn, dass beim Suffix das Dag. f. bisweilen zur Auflockerung blieb (§ 1042,4), wo es bei Afform. wegfiel. Uebrigens finden sich

1) Perfect, ledig: קִדְּשַׁנִי, ־ַנִי, ־ֵנִי von יסר, מוֹתֵת (מות), סגר, עות, קלל(od) Ps. 118,18 (§ 882, *b*). Jer. 20,17. 1 Sm. 24,19. Job 19,6. 1 Reg. 2,8 [1]). — קִדְּשָׁה ohne Beisp.; von פאר mit ־ָךְ Jes. 55 s. § 871,2. 1069,13. — קִדְּשֶׁךָ von קבץ Dt. 30,3. — קִדְּשֵׁךְ ohne Beisp.; von פאר mit ־ֵךְ Jes. 60 s. § 881. 1069,13. — קִדְּשׁוֹ von גלח, חטא, חלל, טמא(4), יסר, נגע, נשׂא(md), עות, עצם, פלל, קדשׁ, שׁלח(3) 1 Sm. 14,26 u. a.; dazu שִׁמְּחֵהוּ Jer. 20 § 872, *B*. — קִדְּשָׁהּ von יבם, יסד, כּוֹנֵן (כון), שׁלח(3) 1 Reg. 16,34 u. a. — קִדְּשָׁנוּ von מלט 2 Sm. 19,10. — קִדְּשָׁם von אבד, בשׁל, חלק, כִּלְכֵּל (כול), קבץ(2), שׂמח, שׁלח 2 Reg. 13,7 u. a. — קִדְּשָׁן von קבץ Jes. 34,16. — Afformirt: קִדַּשְׁתַּנִי, ־ַנִי von אשׁר, בקשׁ(od), יסר, כבד, כתר, עוד, עות, עצב, צִמְּתַתְנִי (§ 1021,4. 1042, *b*), קדם(4), קלל, קנא(od) Gen. 30,13. Dt. 32,21. Jes. 65,1. Ps. 16,7 u. a. Jer. 15,10 Kt. (s. S. 322, not. 1). — קִדַּשְׁתּוֹ von הלל(od), שׂמח, שׁלח Jes. 64,10 (§ 300, *δ*. 205). Ps. 45,9. Ob. 7. — קִדַּשְׁתִּיךָ von בתק, מלא(od), שׁכל Ez. 16,40. 5,17. Jes. 23,2. — קִדַּשְׁתִּיהוּ, ־ֻהוּ von בקשׁ(2 od), גדל, חלל(2), קדשׁ(2), שׁלח Hos. 7,10. Ez. 7,21 Q. [2]). 1 Chr. 12,19 u. a. — קִדַּשְׁתִּיהָ von חלל, טמא, מלא(od), קוֹנֵן (קון) 2 Reg. 3,25. Ez. 7,21. 32,16 u. a. — קִדַּשְׁתִּיכֶם, קִדַּשְׁתָּנוּ ohne Beipp. — קִדַּשְׁתִּים (ם masc.) von למד, שׁוֹבֵב (שׁוב) Jer. 9,13. 50,6. — קִדַּשְׁתִּים (ם fem. § 877) von סתם Gen. 26,15. — I. Sg.: קִדַּשְׁתִּיךָ von אמץ, גִּלְגֵּל (גלל), הלל, יסר(2), עוֹרֵר (עיר), פתח, שׁוֹבֵב, שׁלח(2) Jes. 41,10. Jer. 51,25. Ps. 119,164. Ct. 8,5 u. a. — קִדַּשְׁתִּיךְ von נבל Nah. 3,6. — קִדַּשְׁתִּיהוּ von בקשׁ Ct. 5,6. — קִדַּשְׁתִּיו von בקשׁ(2) Ct. 3,1 f. — קִדַּשְׁתִּיהָ von שׁלח Jes. 50,1. Jer. 3,8. — קִדַּשְׁתִּים von בקר, גבר, כנס, נפץ, קבץ, שׂמח, שׂכל, שׁלח Zach. 10,12. 1 Reg. 5,23 u. a. — I. Pl.: קִדַּשְׁנוּהָ von כבד Jud. 13,17; vgl. noch med. gutt. § 1069. — קִדַּשְׁנֻהוּ von ל״ה, § 1090. — קִדַּשְׁנוּכֶם von med. gutt., § 881, *e*. 1069.

2) Fiens, ledig: יְקַדְּשֵׁנִי von בצע(2), דכא, חזק(וְ), חלק, סוֹבֵב (סבב,2), פִּצְפֵּץ, פִּרְפֵּר (פרר, פוץ, וְ), פשׁח, קדם, רוֹמֵם (רום) Jes. 38,12. Job 6,9. 16,12. Jon. 2,4 ff. u. a. — תְּקַדְּשֵׁנִי (fem.) von אשׁר(וְ), חבק, כבד Job 29,11. Ct. 2,6. Jes. 43,20. — תְּקַדְּשֵׁנִי (II. masc.) von אזר(וְ), בלע(וְ), חטא, חכם, יסר(2), כבס, כבד, למד, מוֹגֵג (מוג), סוֹבֵב (סבב), פלט(4), רוֹמֵם(2), שׂגב(2), שׁוֹכֵךְ (שׂוך), שׁלח Ps. 18,40. Job 10,8. 30,22. 1 Reg. 11,22 u. a. — [יְכַבְּדָנְנִי Ps. 50 s. § 882]. — יְקַדְּשֶׁךָּ, ־ֶךָּ von חלל(od), כּוֹנֵן (כון, וְ), כִּלְכֵּל (כול) Jes. 38,18. Dt. 32,6 u. a. — תְּקַדְּשֶׁךָּ, ־ֶךָּ (fem.) von הלל, מגן, סוֹבֵב, קדם, רוֹמֵם Ps. 119,175. 7,8. Pr. 4,9 u. a. — אֲקַדֶּשְׁךָ, ־ֶךָּ von חלל(2 od), זמר(2), חלץ, קבץ, רוֹמֵם, שׁלם(3) Ps. 22,23. 81,8 u. a. — יְקַדֶּשְׁךָ von הלל, זמר, חסד, סגר, קלל, רוֹמֵם (־ְמֶךָּ § 1042,6), שׂגב, שׁלם Pr. 27,2. Ps. 30,13 u. a. — תְּקַדֶּשְׁךָ (fem.) von כבד Pr. 4,8 [Edd.: ־ְדֶךָּ § 1042, *γ*]. — אֲקַדֶּשְׁךָ von אזר, אלף, זמר, חלל, חלץ, כבד, מגן, מלט Jes. 45,5. Num. 22,17 u. a. [אֲרוֹמִמְךָ § 1042,6]. — יְקַדְּשֵׁךְ ohne Beispp. — תְּקַדְּשֵׁךְ (fem.) von יסר Jer. 2,19. — אֲקַדְּשֵׁךְ von קבץ Jes. 54,7. — יְקַדְּשֵׁהוּ von בקשׁ(וְ od), בּוֹנֵן, גדל(וְ), חבק(וְ), חבר(וְ), חזק(וְ), חטא(וְ), טמא(וְ), למד(וְ), מוֹתֵת (מות, וְ), מלט,

---

[1]) Dass יְסַּרַנִי und יְשַׁרְתוּ nicht hierher gehören, s. schon § 881, *δ*. — [2]) Das verschriebene Kt. וְחִלְּלוּהָ ist nur von V. 22 her irrig vorausgenommen.

נשׂא(ךָ), נתח(ךָ), עזק(ךָ), פלט, פתח(ךָ), קדשׁ(ךָ2), שׂכר(ךָ), שׁלח(ךָ4), שׁסע(ךָ) 1 Sm.17,51. 23,14. Ps.41,2. 2 Chr.1,1 u. a. — תְּקַדְּשֵׁהוּ (fem.) von אלץ(ךָod), ישׁן(ךָ) Jud.16,16. 19 (§ 1042, *c*). — תְּקַדְּשֵׁהוּ (II. masc.) von חסר(ךָ), חשׁב(ךָ), עטר, שׁלח(ךָ) Ps.8,6 u. a. — אֲקַדְּשֵׁהוּ von בקשׁ(ךָod), חלץ, כבד, מלא(od), מותת(ךָ, § 973,2), פלט, שׂגב, שׁלח Ps.37,36. 81,11. 91,15. 2 Sm.1,10 u. a. — יְקַדְּשֶׁנּוּ, ـֶנְהוּ von בלע(2), בקע, גלח, חלל, סלל(od), טמא, סובב(2), קבץ, רקע, שׁלח(3) Job 8,18. Dt.20,6. 32,10 (§ 882) u. a. [וַיְכוֹנְנֵנוּ Job 31 s. § 882 ex.]. — תְּקַדְּשֶׁנּוּ (fem.) von אמץ, בלע, יגע Ps.89,22. Eccl.10,12. 15. — תְּקַדְּשֶׁנּוּ (II. masc.) von בקשׁ(od), גדל, חלל, יסר, למד, קדם, שׁלח(3), שׁקץ Gen.43,9. Dt.15,12 f. Job 7,17 u. a. — אֲקַדְּשֶׁנּוּ, ـֶנְהוּ von בקשׁ(od), גדל, הלל(od), חזק, עשׁר(md), רומם, שׁלח Pr.23,35. Ps.69,31. Ex.15,2 (§ 882) u. a. — נְקַדְּשֶׁנּוּ von בקשׁ(od), שׁלח Ct.6,1. 1 Sm.6,2. — יְקַדְּשֶׁהָ, ـֶהָ von כונן(ךָn4), למד(ךָ), נתח(ךָ), שׁלח(ךָ2) Ps.7,13. 24,2. Dt.31,22 u. a. — תְּקַדְּשֶׁהָ (II. masc.) von חלל(ךָod), שׁוקק (ךָ,שׁוק) Ex.20,25. Ps.65,10. — אֲקַדְּשֶׁהָ von נתח(ךָ), שׁלח(ךָ) Jud.20,6 (§ 973,2). — וַיְקַדְּשֶׁהָ pausal (§ 881, η) von הלל(odךָ), ספר(ךָ) Pr.31,28. Job 28,27. — יְקַדְּשֶׁנָּה von יסד, רפד, כִּרְסֵם (§ 1020,3), קדם(2), קלע, שׂמח, שׁבח, שׁלם(3) Jos.6,26. Ps.80,14. Pr.16,14 n. a. — תְּקַדְּשֶׁנָּה (II. masc.) von בקשׁ(ךָn.od), חבק, מוגג (מוג) Gen.31,39. Pr.2,4. 4,8. Ps.65,10. — אֲקַדְּשֶׁנָּה von ספר Ps.145,6. — יְקַדְּשֵׁנוּ von חכם, שׁלח(ךָ) Job 35,11. Gen.19,13. — תְּקַדְּשֵׁנוּ (II. masc.) von מוגג(ךָ) Jes.64,6 (l. וַתְּמֹגְגֵנוּ, § 296,2). — יְקַדֶּשְׁכֶם ohne Beispp. — תְּקַדֶּשְׁכֶם (fem.) von חולל (חיל) Jes.51,2. — אֲקַדֶּשְׁכֶם von למד Ps.34,12 [אֲאַמִּצְכֶם s. § 1042,6]; vgl. noch med. gutt. § 1069. — יְקַדְּשֵׁם von אבד(ךָ2), בלע, גלח(ךָ), דבר, חזק(ךָ4), חלץ(ךָ), חלק?(ךָ2), ישׁר(ךָ), כלכל(ךָ), מדד(ךָ), נטל(ךָ), נשׂא(ךָ), נתק(ךָ), עקב, פלט(ךָn2), קבר(ךָ), קדשׁ(ךָ), קלל(ךָod), שׁלח(ךָn11) Dt.11,4. Ps.21,10 u. a. 1 Chr.23,6. 24,3 Edd. (§ 409, not. 2). — תְּקַדְּשֵׁם (fem.) von אבד, בקע, קבץ, שׁלח(ךָ) Pr.1,32 u. a. — תְּקַדְּשֵׁם, ـֵמוֹ (II. masc.) von בקשׁ(od), כפר, למד, נפץ, פלט(ךָ), קבר, שׁבח, שׁלח(ךָ) Jes.41,12. Ps.65,4 u. a. 22,5 (§ 873, *B*). — אֲקַדְּשֵׁם von חלק, סנן, כלכל, למד, קבץ(ךָn5), קלל(ךָod), שׁבר(ךָ), שׂכר Gen.49,7. Neh. 13,25 u. a. — Afformirt, Fem.: nur תְּקַדְּשִׁים von קשׁר Jes.49,18. — Plurr.: יְקַדְּשׁוּנִי von כונן(ךָ), קדם(2), שׁלם Ps.119,73. 18(2 Sm.22),19. 35,12. — תְּקַדְּשׁוּנִי von דמי (§ 1090, *C*), שׁלח(ךָ) Jes.40,25. 46,5. Gen.26,27. — יְקַדְּשׁוּךָ von חלל(od), כבד, כלכל(2) Ps.84,5. 1 Reg.8,27. 2 Chr.6,18. Jes.25,3. — יְקַדְּשׁוּהוּ von אמץ(ךָ), אשׁר, בקשׁ (ךָ2, 1md), הלל(2od), חלל, כלכל, נשׂא, נתח(ךָ), סקל(ךָ), עולל (ךָ,עלל), קנא(ךָod), רומם 1 Sm.10,21. 2 Chr.15,4. 24,13. Ps.72,17. 107,32 u. a. — יְקַדְּשׁוּהָ von אשׁר(ךָn2), חלל(ךָn 2 od), סובב, עבת(ךָ), שׁלח(ךָ) Ct.6,9. Ps.55,11 u. a. — יְקַדְּשׁוּנוּ von קדם Ps. 79,8. — יְקַדְּשׁוּם, ـוּמוֹ von אבד(ךָ2), דכא, חזק(ךָ2), כסי, ספר(ךָ2), שׁלח(ךָ) 2 Reg. 19,18. Ex.15,5 (§ 873, *B*) Job 4,19 u. a. — תְּקַדְּשׁוּם von שׁלח Num.5,3. — יְקַדְּשׁוּם (םfem. § 877) von מלא(ךָ2od), סתם(ךָ), רקע(ךָ) Gen.26,15.18. Num.17,4. 1 Sm.18,27.

3) **Imperat.**, Sing.: קַדְּשֵׁנִי von חזק, חלץ(2), חנן?(od), יסר, כבד, כבס, למד(11), כונן(2), מותת(2), פלט, קים, שׁלח Ps.140,2. 2 Sm.1,9 u. a. — קַדְּשֵׁהוּ von אמץ, חזק(2), Dt.3,28. Ps.90,17 u. a. — קַדְּשָׁהּ (§ 881, η) von למד, עתד Dt.31,19. Pr.24,27. — קַדְּשֶׁהָ von סלסל (סלל) Pr.4,8. — קַדְּשֵׁנוּ von קבץ(2), שׂבע, שׂמח Ps.106,47. 90,14 f. — קַדְּשֵׁם von נשׂא(md) Ps.28,9. — Plur.: קַדְּשׁוּנִי von בקשׁ(md), מלט, סמך, רפד, שׁלח(2) Ct.2,5 (§ 1047, *e*). Jes.45,19 n. a. — קַדְּשׁוּהוּ, ـוּהוּ von הלל(16od), כבד, שׁבח Ps.22,24 u. a.

4) **Infinit.**: קַדְּשֵׁנִי (*mich*) von אבד, בקשׁ(md), שׁלח Ps.119,95. 1 Sm.27,1. 2 Sm.13,16. — קָדְשִׁי (*mein*) von דבר(3), יבם, כפר, עוֹשֵׂה (עשׂה), ענן(od), קבץ(2),

שׁוֹבֵב (שׁוב), שִׁוַּע(2), שׁלח, שׁלם Gen. 9,14 (§ 205. 1042, *c*). Dt. 25,7 (§ 881, *d*). Ez. 3,27. 16,63. 32,10 u. a. — קִדְּשָׁה, ־ָה von יסר, כבד, כִּלְכֵּל, צדק, קלל(od) Dt. 4,36. 23,5 (§ 1042, *c*). Num. 22,37 u. a. — קִדַּשְׁתָּ von בקשׁ, גדל, דבר, כִּלְכֵּל, כפּר Jos. 3,7. 1 Reg. 17,4. 18,10 n. a. — קִדַּשְׁתְּ ohne Beispp., dafür צִדַּקְתְּ Ez. 16 § 775,2. — קִדְּשׁוֹ von אמץ, בלע, בקשׁ(od), גלח, דבר(11), דכא, דשׁן, חלל(5), טמא(3), צדק, קדשׁ(5), קלל(2 od), קנא(od), שׁוע, שׁלח(4) Pr. 8,28. 1 Sm. 27,4. Num. 25,11 u. a. — קִדַּשְׁתֶּה von דבר, כפּר, רגל, שׁלח(3) Gen. 39,10 n. a. — קִדַּשְׁנִי von שׁלח Ex. 13,15; 1 med. gutt. s. § 1069. — קִדַּשְׁתֶּם von דבר(4), כזב Jer. 5,14 u. a. Ez. 13,19, dazu 3 med. gutt., 1 m. ־ַשְׁתֶּם, § 1069. 1042, 6; בּוֹשַׁסְכֶם Am. 5 s. ib. 6, *β*. — קִדַּשְׁתֶּן von ילד Ex. 1,16. — קִדַּשְׁתֶּם von אבד(4), גדל, דבר(2), חלל, חלק, טמא, למד(2), מלא(md), קדשׁ, שׂכל, שׁלח(5) Esth. 3,9 u. ö. Jer. 33,5 u. a.

5) Particip p.: מְקַדְּשֵׁנִי von אזר Ps. 18,33; מְקַלְלַנִי (§ 882) Jer. 15,10 Q. [1]). — מְקַדְּשִׁי von חוֹקֵק (חקק, 2), פלט(6), רוֹמֵם, שׂנא(2 od) Ps. 60,9. 55,13 u. ö. 18,3 u. a. — מְקַדִּשֶׁךָ, ־ֶךָ von חוֹלֵל (חול), חלל(od), יסר, קלל(od) Dt. 8,5. 32,18. Eccl. 7,21 u. a. — מְקַדִּשְׁךָ von טַלְטֵל (טול), למד, קלל Gen. 12,3. Jes. 22,17. 48,18. — מְקַדְּשֵׁכִי von עטר Ps. 103,4 (־ֵכִי § 871). — מְקַדְּשׁוֹ von כבד, קדשׁ Pr. 14,31. Lev. 21,15. — מְקַדְּשֵׁנוּ von חוֹקֵק (חקק) Jes. 33,22; 1 פ״א s. § 1111. — מְקַדִּשְׁכֶם [2]) erst von med. gutt. § 1069; מְאַסִּפְכֶם, מְקַדִּשְׁכֶם(4) s. § 1042, 6. — מְקַדְּשָׁם von קבץ, קדשׁ(4) Jer. 32,37. Ez. 20,12 u. a. — Plur.: מְקַדְּשַׁי, ־ַי von כבד, למד(2), שׂנא(4 od) 1 Sm. 2,30. Ps. 18,41 u. a. — מְקַדְּשֶׁיךָ von אשׁר, בקשׁ(3 od), זַעֲזַע (זוע), שׂנא(3 od) Jes. 3,12. Hab. 2,7. Ps. 40,17 u. a. — מְקַדְּשַׁיִךְ von בלע Jes. 49,19; 2 med. gutt. § 1069. — מְקַדְּשָׁיו von אסף(od), בקשׁ(od), קבץ, שׂנא(3 od) Jes. 62,9. Esr. 8,22. Ps. 68,2 u. a. — מְקַדְּשֶׁיהָ von בקשׁ(od), חלל(od), כבד Ex. 31,14 (§ 1042, 6). Jer. 2, 24. Thr. 1, 8 u. a. — מְקַדְּשֵׁינוּ von שׂנא(2 od) Ps. 44,8 ff. — מְקַדְּשֵׁיכֶם von עוֹנֵן (ענן) Jer. 27,9 (ohne מ vorn, § 994, 10) [3]).

6) Passiv, Particip. Sg.: מְקֻדָּשִׁי von ידע Ps. 55,14. — Pl.: מְקֻדָּשֵׁי, ־ֵי von הוֹלֵל (הלל), ידע(4), קדשׁ Ps. 102, 9. 31,12 u. ö. Job 19,14. Jes. 13,3. — מְקֻדָּשָׁיו von אשׁר, ידע, קלל Jes. 9,15 (מְאֻ׳ § 1022, *c*). 2 Reg. 10,11. Ps. 37,22; 1 med. gutt. s. § 1069.

Conjug. V, Perf. s. nur § 1042,1. — Infin.: הִתְקַדְּשִׁי nur mit ־ַת fem. von 1 ל״ה, § 987,4. 1090. — הִתְקַדִּשְׁךָ von הלך, חבר, מכר, רגז(4) Pr. 6,22 u. a. — הִתְקַדְּשׁוֹ von גלח, חנן(od), פלל(Edd.: od) Num. 6,19. Gen. 42,21. Job 42,10. — הִתְקַדְּשָׁם von הִתְמַהְמְהָם (מהה), נדב, עמה Jud. 3,26. 1 Chr. 29,9. Thr. 2,12; 1 med. gutt. s. § 1069. — Partic. Sg.: מִתְקַדְּשִׁי von קוֹמֵם Job 27,7. — מִתְקַדְּשׁוֹ von עבר Pr. 20,2. — Plur.: מִתְקַדְּשַׁי von קוֹמֵם Ps. 59,2. — מִתְקַדְּשֶׁיךָ von קוֹמֵם Ps. 139,21 (ohne מ, § 994,10).

1047 *D)* Mit Ablaut der Afformativen durch alle drei Conjugg. finden sich

a) III. Fem. Sg. — Conj. I: כְּתַבְתְּנִי, ־ָתְנִי von ילד, נשׂא(2), סמך, שׁזף, שׁטף

[1]) Jer. 15,10 ist das Kt. כלה מקללוני nur unrichtig abgetheilt für כֻּלְּהֶם קִלְלוּנִי (§ 873). Das jener Abtheilung gefolgte Q. hat offenbar als Partic. מְקַלְלֵנִי (Edd.: ־ְנִי ־ֵ) gewollt, s. § 882; wobei nur die Aenderung des ו in נ unangemerkt blieb. — [2]) hier nur als Paradigma. — [3]) Dass מְקַדְּשֵׁיהֶם Ez. 7 nicht hierher, sondern zu מִקְדָּשׁ gehört (§ 498, 14. 891, Decl. IV), zeigt schon der Mangel des Dag. f., das in מִקְדָּשׁ der Drucklaut ד nicht verlieren durfte.

Jer. 20,14. Ez. 3,14. 11,24. Jes. 63,5. Ct. 1,6. Ps. 69,3; dazu 2 gutt. und 2 ע״ר, § 1069, *B*. 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתַּנִי nur 1 von I. gutt., 1 von ע״ר, s. ib. — Conj. IV: קִדַּשְׁתַּנִי von צמת Ps. 119,139; dazu 2 med. gutt., 2 ל״ה, § 1069, *B*. 1090, *B*. — Dieselbe mit ךָ—, nur pausal mit tonlos nachgezogenem ךְ, Conj. I: כְּתַבְתָּךְ, תְּךָ— (§ 488) von ילד Jer. 22,26. Ct. 8,5; dazu 1 gutt., 1 ל״ה, s. ib. [Fi. ע״ר: תְּבוֹאֶתָךְ Job 22 s. § 929, *δ*. 1187]. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּךְ von חבל Ct. 8,5. — Mit ךְ fem. Conj. I stat.: לְבַשְׁתֵּךְ nur von I. gutt., § 1069, *B*. — Conj. IV: קִדַּשְׁתֵּךְ von שׁוֹבֵב (שׁוב) Jes. 47,10. — Mit הוּ Conj. I: כְּתַבְתָּהוּ, תָּהוּ— von גמל, סמך, צרף, שׁפך Jes. 59,16. Ez. 24,7. Ps. 105,19. Pr. 31,12; dazu 2 I. gutt., 1 ע״ר, § 1069, *B*. 1158. — stat. לְבַשְׁתָּהוּ nur von I. gutt. § 1069, *B*. — Conj. III: הִכְשַׁלְתָּהוּ, תָּהוּ— von רבק Jud. 20,42; von 2 I. gutt., 2 ע״ר, § 1069, *B*. 1158. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּהוּ von רוֹמֵם (רום) Ez. 31,4; — zusammengezogen תּוֹ— Conj. I: כְּתַבְתּוֹ von גמל, גנב(2), ילד, שׂרף(2) 1 Sm. 1,24. Job 21,18. 27,20. 20,9. 28,7. Rt. 4,15. — Conj. III nur von פ״נ, ל״ה, § 1090, *B*. 1111,7. — Conj. IV: קִדַּשְׁתּוֹ von יסר Pr. 31,1; dazu 2 med. gutt., 1 ל״ה, § 1069, *B*. 1090, *B*. — Mit הּ (הָהּ) fem. Conj.: I: כְּתַבְתָּהּ[1]) nur von I. gutt., § 1069, *B*. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּהּ von חלק, שׂכל Jes. 34,17. Ez. 14,15; dazu 1 med. gutt. ib. — Mit נוּ plur. Conj. I: כְּתַבְתָּנוּ, תָּנוּ— von מצא Num. 20,14. Jud. 6,13. Neh. 9,32; dazu 1 ע״ר, § 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתָּנוּ nur von I. gutt., § 1069, *B*. — Mit schweren כֶם, כֶן ist nicht nur kein Beispiel zu finden, sondern auch wohl keins vorgekommen (§ 1037,6. 881,*e*), da die Form schon mit leichterm ךָ Schwierigkeit hatte (s. oben), und wo Gelegenheit dazu war, vielmehr Umschreibung mit אֵת dient, Lev. 26,22. 30. 38. Dt. 31,29. Dagegen oft mit ם — Conj. I: כְּתַבְתָּם von גנב, מצא, נצר, שׂרף Gen. 31,32. Ex. 18,8. Ps. 119,129. Jes. 47,14; auch von 4 I. gutt., wobei (§ 873, *B*) 1 poet. mit תָּמוֹ—, § 1069, *B*.

b) II. Masc. Sing. — mit נִי — Conj. I: כְּתַבְתַּנִי[2]) von גמל, זכר(2), נטשׁ, צרף, קבר Gen. 31,28. 40,14. 47,30. 1 Sm. 1,11[3]). Ps. 17,3; wozu noch 3 I. gutt., 3 ל״א, 2 ל״ה, 2 ע״ר, § 1069, *B*. 1090 f. 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתַּנִי von זכר, מלך(2), סגר, רגז Gen. 40,14. 1 Sm. 28,15. Ps. 31,9. 2 Chr. 1,8 ff.; dazu 1 I. gutt., 2 ל״ה, 3 פ״ר, § 1069, *B*. 1090, *B*. 1111,7. — Conj. IV: קִדַּשְׁתַּנִי von חתת (§ 932), יסר, למד, שׂמח Job 7,14. Jer. 31,18. Ps. 71,17. 92,5. 1 Sm. 20,5; 2 med. gutt., 2 ל״א, 3 ל״ה, § 1069, *B*. 1090 f. — Pausal, Conj. I: כְּתַבְתָּנִי von זנח, ידע(3), שׁכח, שׁלח, שׁמר Ps. 43,2. 42,10. Jes. 45,4 f. Jer. 12,3. Ex. 5,22. Job 10,14; dazu 3 I. gutt., 1 ל״ן, 3 ל״ה, 1 ע״ר, § 1069, *B*. 1162. 1090, *B*. 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתָּנִי erst von ל״ה, § 1090, *B*. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּנִי von חזק, כבד, שׁלח Dan. 10,19. Gen. 31,42. Jes. 43,23; 2 med. gutt., 1 ל״א, 4 ל״ה, § 1069, *B*. 1090 f. — Mit הוּ nur pausal Conj. IV: קִדַּשְׁתָּהוּ von כפר Ez. 43,20; sonst durchweg — Conj. I: כְּתַבְתּוֹ von ידע, יסר, משׁח, סקל, קבר Dt. 22,2. 13,11. Hab. 1,12. 1 Sm. 9,16. 1 Reg. 2,31; dazu 2 I. gutt.,

---

[1]) Man darf nicht Mappiq im ה vermissen. Denn wie תּוֹ— aus תָּהוּ—, ist תָּהּ— aus תָּהָה— contrahirt, so dass jenes ה, welches sonst als Rest von הָ oder הָּ— mit Mappiq bleibt, hier vielmehr vom ה verschlungen ist, hinter ת aber ה als Vocalbuchstab bleiben musste, um כתבתה ketabatta von כתבת katabta zu unterscheiden. — [2]) Das kurze ă kann hier nicht von einem „ursprünglich kurzen verbalen Endvocal" ausgehn, sondern nur wie bei כְּתָבַנִי neben כְּתָבְנוּ im spitzen Endlaut נִי seinen Grund haben (§ 443. 881,*a*). Warum bliebe auch hier כְּתַבְתַּנוּ neben נִי—, wenn beides von כָּתַבְתָּ ausginge? Und woraus erklärte sich לְרַמּוֹתַנִי für נִי— (§ 881)? — [3]) wo nur einzelne Edd. der kleinen Pause wegen נִי— haben.

1 ע״ו, § 1069, *B*. 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתִּיו von זהר(3), פקד, שלך Ez. 3,18 ff. 1 Sm. 29,4. Jer. 51,63; dazu je 1 פ״ו, פ״נ, ל״ה, ע״ו, § 1090, *B*. 1111,7. 1158. — Conj. IV: קִדַּשְׁתִּיו von גדל, כבד, קדשׁ(2), שׁלח(2) Ex. 19,23. Lev. 21,8. 2 Sm. 3,24. Jes. 58,13. Jer. 34,14. Jon. 4,10; dazu 2 ל״ה, 1 ל״א § 1090 f. — Mit ָה Conj. I: כְּתַבְתָּהּ von בעל, נטשׁ, פצם Dt. 21,13. Ex. 23,11. Ps. 60,4[1]); dazn 1 ל״ה, 2 ל״א, 1 פ״ו, § 1090 f. 1111,1. — Conj. III: הִכְשַׁלְתָּהּ nur von פ״ו, § 1111,7. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּהּ von כּוֹנֵן, שׁלח Ps. 68,10. Dt. 21,14; 1 ל״ה, § 1090, *B*. — Mit נוּ plur. — Conj. I: כְּתַבְתָּנוּ von זנח(3), לקח, מאס, נחל, שׁלח Ps. 60,3 ff. u. a.; dazu 2 I. gutt. § 1069, *B*; 1 ע״ע, § 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתָּנוּ nur von ל״ה, ל״א, פ״נ, פ״ו, § 1090 f. 1111,7; vgl. noch *c*. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּנוּ nur von ל״ה, § 1090, *B*. — Mit ם — Conj. I: כְּתַבְתָּם von בחן, זכר, זרם, כמן, ידע(4), יסד(2), יצר, כתב(2), נטע, סקל, קשׁר Ps. 88,6. Jes. 48,6 u. a.; dazu 3 I. gutt., 2 ל״ה, je 1 ל״א, ל״ן, פ״י, ע״ו, § 1090 f. 1162. 1111,1. 1158. — Conj. III: הִכְשַׁלְתָּם von בדל, לבשׁ(2), קרב 1 Reg. 8,53. Ex. 29,8 n. a.; dazn 1 gutt., je 2 ל״ה, פ״ו, ע״ו und ברא, § 1069, *B*. 1090, *B*. 1111,7. 1158. 1187. — Conj. IV: קִדַּשְׁתָּם von כִּלְכֵּל, קדשׁ, שׁלח Neh. 9,21. Ex. 19,10. Jer. 27,3; dazu 1 med. gutt., 2 ל״ה, § 1069, *B*. 1090, *B*.

c) II. Fem. Sing.: — 1) nnverändert, und so (mit Vocal-Anlant des Suff.) der III. masc. gleich, meist nur in Pausa, wo das hreitere ā willkommen war, daher — Conj. I: יְלִדְתָּנוּ (§ 443, *d*) Jer. 2,27; — Conj. III: הִשְׁבַּעְתָּנוּ Jos. 2,17. 20. Ct. 5,9; ohne Pansa nur וַהֲבֵאתוֹ (ברא) *et adducas eum* 2 Sm. 14,10 statt des zweideutigen וַהֲבֵאתָהוּ oder וַהֲבֵאתִיו, das in jenem Zusammenhang anch *et adducam eum* heissen konnte; — 2) unter Rückfall in תִּ (תִּי) mit נִי Conj. I: יְלִדְתִּנִי (§ 443) Jer. 15,10. — Conj. III: הִכְרַעְתִּנִי Jud. 11,35. — Conj. IV: לִבַּבְתִּנִי Ct. 4,9; vgl. noch 1 ל״ה, § 1090, *B*; — mit הוּ Conj. I: וּנְתַתִּיהוּ (von נתן § 292,3) Ez. 16,19; — mit ם Conj. I, ל״א: מְצָאתִים Jer. 2,34. — 3) Eigenthümlich ist mit נוּ plur. Conj. III: הוֹרַדְתֵּנוּ *demisisti nos* Jos. 2,18, zunächst den Nachbarlanten entsprechend (§ 349, *e*) mit ֵ statt der gleichberechtigten Vocale ָ oder ַ; ein ־דְתָּנוּ wie V. 17. 20 hätte zu stark pausal geklungen; ein ־דְתִּנוּ בוֹ mit dünnem I hätte weniger zu dem wie bei Ligatur gehohenen Mil'el-Tone getaugt nnd wäre selhst dem Sinne nach als „*demisi nos*" möglich gewesen. Denn nur Formen wie einerseits יְלִדְתִּנִי, הִכְרַעְתִּנִי, anderseits יְלִדְתִּיךָ, הִרְכַּבְתִּיךָ, נְטַעְתִּיךָ (Ps. 2,7. Jes. 58,14. Jer. 2,21) hlieben vollkommen nnzweideutig, da nach § 1037,3 hei letztern das Verb nur I. P., bei erstern nur II. P. sein konnte.

d) II. Plur. masc. — Conj. I: כְּתַבְתֻּנִי erst von 1 ע״ו (צַמְתֻּנִי von צום) § 1158. Conj. III: הִכְשַׁלְתֻּנוּ erst von 1 ל״י und I. gutt. (הֶעֱלִיתֻנוּ) § 1069, *B*. — Die Form ist sichtlich gemieden (§ 1037,6) und gewöhnlicher mit אֵת nmschrieben worden, Gen. 45,4 f. Ex. 12,11. Lev. 10,13. 25,18. 26,3. Nnm. 15,39. Dt. 7,12. Jud. 10,13. 1 Sm. 12,14. 24. 17,9. Jer. 5,19. 11,6. 29,12 f. Jo. 4,7. 2 Chr. 12,5. 13,11. 20,16 u. a. — Vom Fem. auf תֶּן kommt gar kein Beisp. mit Snff. vor, selhst nicht im jüdischen Chaldaism. Die Umschreibung mit אֵת mag hier noch ausschliesslicher gedient haben, als bei תֶּם, vgl. Ex. 1,16. 2,20. Oder, wenn sich ja der

[1]) Gesenius' Hdwrtb. giebt nach einem Druckfehler oder einer (freilich von de Rossi u. A. unerwähnten) Punct-Variante in Buxtorf's Ccdz immerfort „פצם nur Pi." In allen uns zugänglichen Edd. steht פְּצַמְתָּהּ, s. auch Gesen. Thes. nnd Winer Lex. man.

kürzere Suffix-Verband empfahl, so konnte wie beim Fem. Sg. nebenher (s. *c*) oder bei der II. Pl. Fi. und Imp. beständig (s. *e*), das Masc. ךָ als gen. comm. dienen. Im Syrischen unterscheiden sich zwar auf den Paradd. der Grammatiker[1]) beide Genera vocalisch (masc. חוּן, fem. חֵין), aber ebenso auch schon ohne Suffix. Und überhaupt variirt das Semitische mit diesen entfernteren Ausläufern der Wörter-Verbindung so sehr, dass hier unmöglich ein Sprachzweig dem andern als Norm gelten kann.

e) Dass im Fiens und Imp. die II. Plur. masc. mit der kürzern und anschliesslichern Form auf ו vor Suffix auch als gen. comm. statt der Femm. auf נָה dient, hat nichts Besonderes, da dasselbe auch schon ohne Suff. vorkommt (§ 936,*c*); mit Suff. sind Beispp. Ct. 1, 6; am Imp. ib. 2, 5; daneben Umschreibung mit אֵת bei festgehaltener Femininform Ez. 13, 19. — Eigenthümlicher ist, dass in der III. Plur. fem. zwar das vordere ת fem. vor Suff. bleibt, aber wie sonst nur bisweilen bei ־ִי (§ 929,*e*) statt נָה das gemein-plurale ו genügt, daher — Conj. I: תַּחְשְׁבֻנִי Job 19,15; — Conj. III: פ"ו: תוֹכִיחֻךְ Jer. 2, 19[2]), neben Umschreibung mit אֵת Dt. 31,21. 1 Sm. 9,12 u. a. Ebendahin gehören nach Vocal-Berichtigung wahrscheinlich auch Pr. 14, 3: תִּשְׁמְרוּם (S. 314, not. 2, vgl. § 466, 4), Jud. 5, 29: תענוה[3]), l. תַּעֲנֶנָּה (s. *f*). — Andrer Art dagegen sind die Plurr. mit vorderm י, die in der Volkssprache wie ohne so auch mit Suff. gen. comm. geblieben sind, wie Ct. 6, 9.

f) Von den mit Suffix ausschliesslich dichterisch oder rednerisch volltönend gelassenen (§ 930,*b*) Plurr. auf וּן sind die Beispp. — *α*) pausal mit tonlos wie bei ־ָה nachgezogenem Suff., so dass der Ton auf dem gedehnten נ bleibt, — mit נִי (Conj. I, ל"א): יִמְצָאֻנְנִי, יִקְרָאֻנְנִי Pr. 1,28. 8,17; — (Conj. IV med. gutt.): יְשַׁחֲרֻנְנִי, ־ֻנְנִי Pr. 1,28. Hos. 5,15; — mit ךָ — (Conj. I, פ"נ, ל"א): יִשָּׂאוּנְךָ Ps. 91,12; — (Conj. IV): יְשַׁבְּחוּנְךָ Ps. 63,4; — mit ךְ fem. — (Conj. IV, med. gutt.): יְשָׁרְתוּנֶךְ Jes. 60, 7. 10; — mit הוּ — (Conj. I, I. gutt.): יַעַבְרֻנְהוּ Jer. 5,22; — mit הָ — (Conj. I, ל"א): יִמְצָאוּנְהָ Jer. 2,24; — von תענוה Jud. 5, s. *e* und not. 3; — *β*) ausser-pausal mit betontem, daher vocalisch anlautendem Suffix — mit נִי — (Conj. IV): וּתְדַכְּאוּנַנִי (Edd.: ־ֻנְנִי) Job 19,2; — mit וֹ (§ 1042,5) von Conj. I: יִלְכְּדֻנוֹ Pr. 5, 22[4]).

---

[1]) Beispp. finden wir weder bei den ältern (einheimischen) Grammatikern, noch bei den neuern angeführt. Die Paradd. s. bei Hoffmann Gramm. syr. p. 168f. 190f. — [2]) Hier liess freilich die Syntax auch ־ֻךָ statt ־ֻךְ zu; und orthographisch ist jenes wahrscheinlicher. — [3]) MT: תַּעֲנֶנָּה, was Ewald (Lehrb. § 248,a) ganz unstatthaft so erklärt: „oder es bleibt in der dritten Person das Fem. ohne die Endung des Plur., wie תַּעֲנֶנָּה *sie erwiedern ihr*“, eine Abkürzung, die unnatürlich und beispiellos wäre. Auch Bertheau lässt 'חכ wenigstens syntactisch (nur ohne Beleg) als „Sing.“ gelten, damit נָּה ־ Suff. bleibe. Solcher Sing. wäre nur zulässig, wenn חַכְמוֹת gegen den Zusammenhang Plur. indefin. wäre (§ 702,*c*). Allerdings macht die Stellung zwischen ־ֶינָה und אַף הִיא das ה an 'תע als Suffix wahrscheinlich. Aber die Punctatoren haben es der rabbin. Tradition nach (vgl. noch 'תע in Buxlorf's Conc.) nicht als Suffix erkannt, sondern ־ֶנָּה im Sinne von ־ֶינָה punctirt, wie Mi. 7, 10. Für Herstellung des Suffix zugleich mit dem Plur. bleibt nur das obige תַּעֲנֶנָּה möglich, was in dem poet. Text auch wohl zulässig, und mit defectivem ־ֻנ nicht beispiellos ist, s. *f*. — [4]) Wie Ewald (Lehrb. § 250,b) insbesondre diesen letztern Beispp. nach alle Fälle mit dergl. ־ֻנ oder וּנ dem נ epenthet. hat zuzählen können, bleibt uns unbegreiflich. Das Richtige hat er ja selbst zu Job 19 mit Verweisung auf „§ 191 [Plur. auf וּן]“ angedeutet.

---

§ 1047

			Conj. I.		Conj. II.
			a, 1 activ	*a*, 2 stativ	reflexiv
Perfect	Sg.	3 P. m.	פָּתַח	שָׂמַח שָׂמֵחַ	נִפְתַּח
		3 P. f.	פָּתְחָה	שָׂמְחָה	נִפְתְּחָה
		2. P. m.	פָּתַחְתָּ	שָׂמַחְתָּ	נִפְתַּחְתָּ
		2. P. f.	פָּתַחַתְּ	שָׂמַחַתְּ	נִפְתַּחַתְּ
		1. P. c.	פָּתַחְתִּי	שָׂמַחְתִּי	נִפְתַּחְתִּי
	Pl.	3. P. c.	פָּתְחוּ	שָׂמְחוּ	נִפְתְּחוּ
		2. P. m.	פְּתַחְתֶּם	שְׂמַחְתֶּם	נִפְתַּחְתֶּם
		2. P. f.	פְּתַחְתֶּן	שְׂמַחְתֶּן	נִפְתַּחְתֶּן
		1. P. c.	פָּתַחְנוּ	שָׂמַחְנוּ	נִפְתַּחְנוּ
Pf. cons.	Sg.	2. P. m.	וּפָתַחְתָּ	וְשָׂמַחְתָּ	וְנִפְתַּחְתָּ
		1. P. c.	וּפָתַחְתִּי	וְשָׂמַחְתִּי	וְנִפְתַּחְתִּי
Fiens	Sg.	3. P. m.	יִפְתַּח	יִשְׂמַח	יִפָּתַח —ֵחַ
		3. P. f.	תִּפְתַּח	תִּשְׂמַח	תִּפָּתַח —ֵחַ
		2. P. m.	תִּפְתַּח	תִּשְׂמַח	תִּפָּתַח —ֵחַ
		2. P. f.	תִּפְתְּחִי	תִּשְׂמְחִי	תִּפָּתְחִי
		1. P. c.	אֶפְתַּח	אֶשְׂמַח	אֶפָּתַח אִפָּתַח
	Pl.	3. P. m.	יִפְתְּחוּ (וּן)	יִשְׂמְחוּ (וּן)	יִפָּתְחוּ (וּן)
		3. P. f.	תִּפְתַּחְנָה	תִּשְׂמַחְנָה	תִּפָּתַחְנָה
		2. P. m.	תִּפְתְּחוּ (וּן)	תִּשְׂמְחוּ (וּן)	תִּפָּתְחוּ (וּן)
		2. P. f.	תִּפְתַּחְנָה	תִּשְׂמַחְנָה	תִּפָּתַחְנָה
		1. P. c.	נִפְתַּח	נִשְׂמַח	נִפָּתַח —ֵחַ
Ju.	Sg.	3. P. m.	יִפְתַּח	יִשְׂמַח	יִפָּתַח —ֵחַ
Imp.	Sg.	2. P. m.	פְּתַח (פִּתְחָה)	שְׂמַח (שִׂמְחָה)	הִפָּתַח (הִפָּתְחָה) —ֵחַ
		2. P. f.	פִּתְחִי	שִׂמְחִי	הִפָּתְחִי
	Pl.	2. P. m.	פִּתְחוּ	שִׂמְחוּ	הִפָּתְחוּ
		2. P. f.	פְּתַחְנָה	שְׂמַחְנָה	הִפָּתַחְנָה
Int.	Sg.	1. P. c.	אֶפְתְּחָה	אֶשְׂמְחָה	אִפָּתְחָה
	Pl.	1. P. c.	נִפְתְּחָה	נִשְׂמְחָה	נִפָּתְחָה
Fl. cons.	Sg.	3. P. m.	וַיִּפְתַּח	וַיִּשְׂמַח	וַיִּפָּתַח —ֵחַ
		1. P. c.	וָאֶפְתַּח	וָאֶשְׂמַח	וָאֶפָּתַח —ֵחַ
Inf.	constr.		פְּתֹחַ	שְׂמֹחַ	הִפָּתַח —ֵחַ
	absol.		פָּתוֹחַ	שָׂמוֹחַ	הִפָּתֵחַ נִפְתּוֹחַ
Ptcp.	act.		פֹּתֵחַ —ַח —ַחַת	stat. שָׂמֵחַ שָׂמֵחַ	נִפְתָּח —ָחָה —ַחַת
	pass.		פָּתוּחַ פְּתוּחָה	stat. שְׂמֵחָה	

Verba IIIae gutt.

Conj. III.		Conj. IV.		Conj. V.
a) activ	b) passiv	a) activ	b) passiv	reflexiv
הִשְׂמִיחַ	הָשְׂמַח	פִּתַּח פִּתֵּחַ	פֻּתַּח	הִתְפַּתַּח
הִשְׂמִיחָה	wie הָכְשַׁל,	פִּתְּחָה	wie קֻדַּשׁ,	הִתְפַּתְּחָה
הִשְׂמַחְתָּ	ausser	פִּתַּחְתָּ	ausser	הִתְפַּתַּחְתָּ
הִשְׂמַחַתְּ	הָשְׂמַחַתְּ	פִּתַּחַתְּ	פֻּתַּחַתְּ	הִתְפַּתַּחַתְּ
הִשְׂמַחְתִּי		פִּתַּחְתִּי		הִתְפַּתַּחְתִּי
הִשְׂמִיחוּ		פִּתְּחוּ		הִתְפַּתְּחוּ
הִשְׂמַחְתֶּם		פִּתַּחְתֶּם		הִתְפַּתַּחְתֶּם
הִשְׂמַחְתֶּן		פִּתַּחְתֶּן		הִתְפַּתַּחְתֶּן
הִשְׂמַחְנוּ		פִּתַּחְנוּ		הִתְפַּתַּחְנוּ
וְהִשְׂמַחְתָּ		וּפִתַּחְתָּ		וְהִתְפַּתַּחְתָּ
וְהִשְׂמַחְתִּי		וּפִתַּחְתִּי		וְהִתְפַּתַּחְתִּי
יַשְׂמִיחַ		יְפַתַּח —ֵחַ		יִתְפַּתַּח
תַּשְׂמִיחַ		תְּפַתַּח —ֵחַ		תִּתְפַּתַּח —ֵחַ
תַּשְׂמִיחַ		תְּפַתַּח —ֵחַ		תִּתְפַּתַּח
תַּשְׂמִיחִי		תְּפַתְּחִי		תִּתְפַּתְּחִי
אַשְׂמִיחַ		אֲפַתַּח —ֵחַ		אֶתְפַּתַּח
יַשְׂמִיחוּ (וּן)		יְפַתְּחוּ (וּן)		יִתְפַּתְּחוּ
תַּשְׂמַחְנָה		תְּפַתַּחְנָה		תִּתְפַּתַּחְנָה
תַּשְׂמִיחוּ (וּן)		תְּפַתְּחוּ (וּן)		תִּתְפַּתְּחוּ
תַּשְׂמַחְנָה		תְּפַתַּחְנָה		תִּתְפַּתַּחְנָה
נַשְׂמִיחַ		נְפַתַּח —ֵחַ		נִתְפַּתַּח
יַשְׂמַח		יְפַתַּח —ֵחַ		יִתְפַּתַּח
הַשְׂמַח (—ֵ יחַ)		פַּתַּח —ֵחַ		הִתְפַּתַּח
הַשְׂמִיחִי		פַּתְּחִי		הִתְפַּתְּחִי
הַשְׂמִיחוּ		פַּתְּחוּ		הִתְפַּתְּחוּ
הַשְׂמַחְנָה		פַּתַּחְנָה		הִתְפַּתַּחְנָה
אַשְׂמִיחָה		אֲפַתְּחָה		אֶתְפַּתְּחָה
נַשְׂמִיחָה		נְפַתְּחָה		נִתְפַּתְּחָה
וַיַּשְׂמַח		וַיְפַתַּח —ֵחַ		וַיִּתְפַּתַּח
וָאַשְׂמַח		וָאֲפַתַּח —ֵחַ		וָאֶתְפַּתַּח
הַשְׂמִיחַ		פַּתַּח —ֵחַ		הִתְפַּתַּח —ֵחַ
הַשְׂמַחַ	הָשְׂמַחַ	פַּתֵּחַ	פֻּתֹּחַ	הִתְפַּתֵּחַ
מַשְׂמִיחַ —ַחַת		מְפַתַּח —ֵחַ —ַחַת		מִתְפַּתַּח —ֵחַ —ַחַת

		Conj. I.		Conj. II.	Conj. III.	
		a, 1 activ	*a*, 2 stativ	reflexiv	*a*) activ	*b*) passiv
Perfect	Sg. 3. P. m.	לָחַם	רָעֵב רָעֵב	נִלְחַם	הִרְעִיב ganz wie הִקְטִיל	הָרְעַב wie הָקְטַל, ausser:
	Sg. 3. P. f.	לָחֲמָה	רָעֲבָה	נִלְחֲמָה		
	Sg. 2. P. m.	לָחַמְתָּ	רָעַבְתָּ	נִלְחַמְתָּ		
	Sg. 2. P. f.	לָחַמְתְּ	רָעַבְתְּ	נִלְחַמְתְּ		
	Sg. 1. P. c.	לָחַמְתִּי	רָעַבְתִּי	נִלְחַמְתִּי		
	Pl. 3. P. c.	לָחֲמוּ	רָעֲבוּ	נִלְחֲמוּ		הָרְעֲבוּ
	Pl. 2. P. m.	לְחַמְתֶּם	רְעַבְתֶּם	נִלְחַמְתֶּם		
	Pl. 2. P. f.	לְחַמְתֶּן	רְעַבְתֶּן	נִלְחַמְתֶּן		
	Pl. 1. P. c.	לָחַמְנוּ	רָעַבְנוּ	נִלְחַמְנוּ		
Pf. cons.	Sg. 2. P. m.	וְלָחַמְתָּ	וְרָעַבְתָּ	וְנִלְחַמְתָּ		
	Sg. 1. P. c.	וְלָחַמְתִּי	וְרָעַבְתִּי	וְנִלְחַמְתִּי		
Fiens	Sg. 3. P. m.	יִלְחַם	יִרְעַב	יִלָּחֵם		
	Sg. 3. P. f.	תִּלְחַם	תִּרְעַב	תִּלָּחֵם		
	Sg. 2. P. m.	תִּלְחַם	תִּרְעַב	תִּלָּחֵם		
	Sg. 2. P. f.	תִּלְחֲמִי	תִּרְעֲבִי	תִּלָּחֲמִי		תָּרְעֲבִי
	Sg. 1. P. c.	אֶלְחַם	אֶרְעַב	אֶלָּחֵם		
	Pl. 3. P. m.	יִלְחֲמוּ (וּן)	יִרְעֲבוּ (וּן)	יִלָּחֲמוּ (וּן)		יָרְעֲבוּ
	Pl. 3. P. f.	תִּלְחַמְנָה	תִּרְעַבְנָה	תִּלָּחַמְנָה		
	Pl. 2. P. m.	תִּלְחֲמוּ (וּן)	תִּרְעֲבוּ (וּן)	תִּלָּחֲמוּ (וּן)		תָּרְעֲבוּ
	Pl. 2. P. f.	תִּלְחַמְנָה	תִּרְעַבְנָה	תִּלָּחַמְנָה		
	Pl. 1. P. c.	נִלְחַם	נִרְעַב	נִלָּחֵם		
Ju.	Sg. 3. P. m.	יִלְחַם	יִרְעַב	יִלָּחַם		
Imp.	Sg. 2. P. m.	לְחַם (לַחֲמָה)	רְעַב	הִלָּחֵם		
	Sg. 2. P. f.	לַחֲמִי	רַעֲבִי	הִלָּחֲמִי		
	Pl. 2. P. m.	לַחֲמוּ	רַעֲבוּ	הִלָּחֲמוּ		
	Pl. 2. P. f.	לְחַמְנָה	רְעַבְנָה	הִלָּחַמְנָה		
Int.	Sg. 1. P. c.	אֶלְחֲמָה	אֶרְעֲבָה	אִלָּחֲמָה		
	Pl. 1. P. c.	נִלְחֲמָה	נִרְעֲבָה	נִלָּחֲמָה		
Fi. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיִּלְחַם	וַיִּרְעַב	וַיִּלָּחֶם ‒ֶם		
	Sg. 1. P. c.	וָאֶלְחַם	וָאֶרְעַב	וָאֶלָּחֵם		
Inf.	constr.	לְחֹם	רְעֹב	הִלָּחֵם		
	absol.	לָחוֹם	רָעוֹב	הִלָּחֵם נִלְחֹם		
Ptcp.	act.	לֹחֵם ‒ֶמֶת ‒ְמָה	st. רָעֵב	נִלְחָם ‒ֶמֶת		
	pass.	לָחוּם לְחוּמָה	st. רְעֵבָה	‒ָמָה		

Conj. IV. a) activ		Conj. IV. b) passiv		Conj. V. reflexiv	
נִחַם	בֵּרַךְ בֵּרֵךְ	נֻחַם	בֹּרַךְ	הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
נִחֲמָה	בֵּרְכָה	נֻחֲמָה	בֹּרְכָה	הִתְנַחֲמָה	הִתְבָּרְכָה
נִחַמְתָּ	בֵּרַכְתָּ	נֻחַמְתָּ	בֹּרַכְתָּ	הִתְנַחַמְתָּ	הִתְבָּרַכְתָּ
נִחַמְתְּ	בֵּרַכְתְּ	נֻחַמְתְּ	בֹּרַכְתְּ	הִתְנַחַמְתְּ	הִתְבָּרַכְתְּ
נִחַמְתִּי	בֵּרַכְתִּי	נֻחַמְתִּי	בֹּרַכְתִּי	הִתְנַחַמְתִּי	הִתְבָּרַכְתִּי
נִחֲמוּ	בֵּרְכוּ	נֻחֲמוּ	בֹּרְכוּ	הִתְנַחֲמוּ	הִתְבָּרְכוּ
נִחַמְתֶּם	בֵּרַכְתֶּם	נֻחַמְתֶּם	בֹּרַכְתֶּם	הִתְנַחַמְתֶּם	הִתְבָּרַכְתֶּם
נִחַמְתֶּן	בֵּרַכְתֶּן	נֻחַמְתֶּן	בֹּרַכְתֶּן	הִתְנַחַמְתֶּן	הִתְבָּרַכְתֶּן
נִחַמְנוּ	בֵּרַכְנוּ	נֻחַמְנוּ	בֹּרַכְנוּ	הִתְנַחַמְנוּ	הִתְבָּרַכְנוּ
וְנִחַמְתָּ	וּבֵרַכְתָּ	וְנֻחַמְתָּ	וּבֹרַכְתָּ	וְהִתְנַחַמְתָּ	וְהִתְבָּרַכְתָּ
וְנִחַמְתִּי	וּבֵרַכְתִּי	וְנֻחַמְתִּי	וּבֹרַכְתִּי	וְהִתְנַחַמְתִּי	וְהִתְבָּרַכְתִּי
יְנַחֵם	יְבָרֵךְ	יְנֻחַם	יְבֹרַךְ	יִתְנַחֵם	יִתְבָּרֵךְ
תְּנַחֵם	תְּבָרֵךְ	תְּנֻחַם	תְּבֹרַךְ	תִּתְנַחֵם	תִּתְבָּרֵךְ
תְּנַחֵם	תְּבָרֵךְ	תְּנֻחַם	תְּבֹרַךְ	תִּתְנַחֵם	תִּתְבָּרֵךְ
תְּנַחֲמִי	תְּבָרְכִי	תְּנֻחֲמִי	תְּבֹרְכִי	תִּתְנַחֲמִי	תִּתְבָּרְכִי
אֲנַחֵם	אֲבָרֵךְ	אֲנֻחַם	אֲבֹרַךְ	אֶתְנַחֵם	אֶתְבָּרֵךְ
יְנַחֲמוּ (וּן)	יְבָרְכוּ (וּן)	יְנֻחֲמוּ	יְבֹרְכוּ	יִתְנַחֲמוּ	יִתְבָּרְכוּ
תְּנַחֵמְנָה	תְּבָרֵכְנָה	תְּנֻחַמְנָה	תְּבֹרַכְנָה	תִּתְנַחֵמְנָה	תִּתְבָּרֵכְנָה
תְּנַחֲמוּ (וּן)	תְּבָרְכוּ (וּן)	תְּנֻחֲמוּ	תְּבֹרְכוּ	תִּתְנַחֲמוּ	תִּתְבָּרְכוּ
תְּנַחֵמְנָה	תְּבָרֵכְנָה	תְּנֻחַמְנָה	תְּבֹרַכְנָה	תִּתְנַחֵמְנָה	תִּתְבָּרֵכְנָה
נְנַחֵם	נְבָרֵךְ	נְנֻחַם	נְבֹרַךְ	נִתְנַחֵם	נִתְבָּרֵךְ
יְנַחֵם	יְבָרֵךְ			יִתְנַחֵם	יִתְבָּרֵךְ
נַחֵם נַחֲמָה	בָּרֵךְ			הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
נַחֲמִי	בָּרְכִי			הִתְנַחֲמִי	הִתְבָּרְכִי
נַחֲמוּ	בָּרְכוּ			הִתְנַחֲמוּ	הִתְבָּרְכוּ
נַחֵמְנָה	בָּרֵכְנָה			הִתְנַחֵמְנָה	הִתְבָּרֵכְנָה
אֲנַחֲמָה	אֲבָרְכָה			אֶתְנַחֲמָה	אֶתְבָּרְכָה
נְנַחֲמָה	נְבָרְכָה			נִתְנַחֲמָה	נִתְבָּרְכָה
וַיְנַחֵם	וַיְבָרֶךְ ־ֵךְ	וַיְנֻחַם	וַיְבֹרַךְ	וַיִּתְנַחֵם	וַיִּתְבָּרֶךְ
וָאֲנַחֵם	וָאֲבָרֵךְ	וָאֲנֻחַם	וָאֲבֹרַךְ	וָאֶתְנַחֵם	וָאֶתְבָּרֵךְ
נַחֵם	בָּרֵךְ	נֻחַם	בֹּרַךְ	הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
נַחֵם	בָּרֵךְ	נֻחֹם		הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
מְנַחֵם ־ֶמֶת	מְבָרֵךְ ־ֶכֶת	מְנֻחָם ־ֶמֶת	מְבֹרָךְ ־ֶכֶת ־ָכָה	מִתְנַחֵם ־ֶמֶת	מִתְבָּרֵךְ ־ֶכֶת

			Conj.		
				a, i activ	
Perfect	Sg.	3. P. m.	הָדַף	אָרַב	חָתַם
		3. P. f.	wie	wie	חָֽתְמָה
		2. P. m.	חָתַם	חָתַם	חָתַ֫מְתָּ
		2. P. f.			חָתַמְתְּ
		1. P. c.			חָתַ֫מְתִּי
	Pl.	3. P. c.			חָֽתְמוּ
		2. P. m.			חֲתַמְתֶּם
		2. P. f.			חֲתַמְתֶּן
		1. P. c.			חָתַ֫מְנוּ
Pf. cons.	Sg.	2. P. m.			וְחָתַמְתָּ֫
		1. P. c.			וְחָתַמְתִּ֫י
Fiens	Sg.	3. P. m.	יֶהְדֹּף	יֶאֱרֹב	יַחְתֹּם
		3. P. f.	תֶּהְדֹּף	תֶּאֱרֹב	תַּחְתֹּם
		2. P. m.	תֶּהְדֹּף	תֶּאֱרֹב	תַּחְתֹּם
		2. P. f.	תֶּהְדְּפִי	תֶּאֶרְבִי	תַּחְתְּמִי
		1. P. c.	אֶהְדֹּף	אֶאֱרֹב	אֶחְתֹּם
	Pl.	3. P. m.	יֶהְדְּפוּ (וּן)	יֶאֶרְבוּ (וּן)	יַחְתְּמוּ (וּן)
		3. P. f.	תֶּהְדֹּ֫פְנָה	תֶּאֱרֹ֫בְנָה	תַּחְתֹּ֫מְנָה
		2. P. m.	תֶּהְדְּפוּ (וּן)	תֶּאֶרְבוּ (וּן)	תַּחְתְּמוּ (וּן)
		2. P. f.	תֶּהְדֹּ֫פְנָה	תֶּאֱרֹ֫בְנָה	תַּחְתֹּ֫מְנָה
		1. P. c.	נֶהְדֹּף	נֶאֱרֹב	נַחְתֹּם
Ju.	Sg.	3. P. m.	יֶהְדֹּף	יֶאֱרֹב	יַחְתֹּם
Imp.	Sg.	2. P. m.	הֲדֹף	אֱרֹב	חֲתֹם חָתְמָה
		2. P. f.	הִדְפִי	אִרְבִי	חִתְמִי
	Pl.	2. P. m.	הִדְפוּ	אִרְבוּ	חִתְמוּ
		2. P. f.	הֲדֹ֫פְנָה	אֱרֹ֫בְנָה	חֲתֹ֫מְנָה
Int.	Sg.	1. P. c.	אֶהְדְּפָה	אֶאֶרְבָה	אֶחְתְּמָה
	Pl.	1. P. c.	נֶהְדְּפָה	נֶאֶרְבָה	נַחְתְּמָה
Fi. cons.	Sg.	3. P. m.	וַיֶּהְדֹּף	וַיֶּאֱרֹב	וַיַּחְתֹּם
		1. P. c.	וָאֶהְדֹּף	וָאֶאֱרֹב	וָאֶחְתֹּם
Inf.	constr.		הֲדֹף	אֱרֹב	חֲתֹם
	absol.		הָדוֹף	אָרוֹב	חָתוֹם
Ptcp.	act.		הֹדֵף ־ֶ֫פֶת	אֹרֵב ־ֶ֫בֶת ־ְבָה	חֹתֵם ־ֶ֫מֶת
	pass.		הָדוּף הֲדוּפָה	אָרוּב אֲרוּבָה	חָתוּם חֲתוּמָה

I.			Conj. II.	
	a, 2 stativ		reflexiv	
חָלַם חָלֵם	חָלַם חָלֵם	חָכַם	נֶחְתַּם	נֶחֱלַם
	חָלְמָה	wie	נֶחְתְּמָה	נֶחֶלְמָה
	חָלַמְתָּ	חָלַם	נֶחְתַּמְתָּ	נֶחֱלַמְתָּ
	חָלַמְתְּ		נֶחְתַּמְתְּ	נֶחֱלַמְתְּ
	חָלַמְתִּי		נֶחְתַּמְתִּי	נֶחֱלַמְתִּי
	חָלְמוּ		נֶחְתְּמוּ	נֶחֶלְמוּ
	חֲלַמְתֶּם		נֶחְתַּמְתֶּם	נֶחֱלַמְתֶּם
	חֲלַמְתֶּן		נֶחְתַּמְתֶּן	נֶחֱלַמְתֶּן
	חָלַמְנוּ		נֶחְתַּמְנוּ	נֶחֱלַמְנוּ
	וְחָלַמְתָּ		וְנֶחְתַּמְתָּ	וְנֶחֱלַמְתָּ
	וְחָלַמְתִּי		וְנֶחְתַּמְתִּי	וְנֶחֱלַמְתִּי
יַחֲלֹם	יֶחֱלַם	יֶחְכַּם	יֵחָתֵם	יֵחָלֵם
תַּחֲלֹם	תֶּחֱלַם	תֶּחְכַּם	תֵּחָתֵם	wie
תַּחֲלֹם	תֶּחֱלַם	תֶּחְכַּם	תֵּחָתֵם	יֵחָתֵם
תַּחַלְמִי	תֶּחֶלְמִי	תֶּחְכְּמִי	תֵּחָתְמִי	
אֶחֱלֹם	אֶחֱלַם	אֶחְכַּם	אֵחָתֵם	
יַחַלְמוּ (וּן)	יֶחֶלְמוּ (וּן)	יֶחְכְּמוּ (וּן)	יֵחָתְמוּ (וּן)	
תַּחֲלֹמְנָה	תֶּחֱלַמְנָה	תֶּחְכַּמְנָה	תֵּחָתַמְנָה	
תַּחַלְמוּ (וּן)	תֶּחֶלְמוּ (וּן)	תֶּחְכְּמוּ (וּן)	תֵּחָתְמוּ (וּן)	
תַּחֲלֹמְנָה	תֶּחֱלַמְנָה	תֶּחְכַּמְנָה	תֵּחָתַמְנָה	
נַחֲלֹם	נֶחֱלַם	נֶחְכַּם	נֵחָתֵם	
יַחֲלֹם	יֶחֱלַם	יֶחְכַּם	יֵחָתֵם	
חֲלֹם חָלְמָה	חֲלַם	חֲכַם	הֵחָתֵם	
חִלְמִי	חִלְמִי	חִכְמִי	הֵחָתְמִי	
חִלְמוּ	חִלְמוּ	חִכְמוּ	הֵחָתְמוּ	
חֲלֹמְנָה	חֲלַמְנָה	חֲכַמְנָה	הֵחָתַמְנָה	
אֶחֶלְמָה	אֶחֶלְמָה	אֶחְכְּמָה	אֵחָתְמָה	
נַחַלְמָה	נֶחֶלְמָה	נֶחְכְּמָה	נֵחָתְמָה	
וַיַּחֲלֹם	וַיֶּחֱלַם	וַיֶּחְכַּם	וַיֵּחָתֵם	וַיֵּחָלֵם ‒ ֶלֶם
וָאֶחֱלֹם	וָאֶחֱלַם	וָאֶחְכַּם	וָאֵחָתֵם	
חֲלֹם	חֲלֹם	חֲכֹם	הֵחָתֵם	הֵחָלֵם
חָלוֹם	חָלוֹם	חָכוֹם	הֵחָתֹם נֶחְתֹּם	הֵחָלֵם נַחֲלוֹם
חֹלֵם ‒ ֶמֶת ‒ ְמָה	stat. { חָלֵם	חָכָם	נֶחְתָּם ‒ ֶמֶת	נֶחֱלָם ‒ ֶמֶת ‒ ָמָה
חָלוּם חֲלוּמָה	חֲלֵמָה	חֲכָמָה		

		Conj. III.			
		a) activ		b) passiv	
Perfect	Sg. 3.P. m.	הֶחְתִּים	הֶחֱלִים	הָחְתַּם	הָחֳלַם
	Sg. 3.P. f.	הֶחְתִּימָה	הֶחֱלִימָה	wie	הָחָלְמָה
	Sg. 2.P. m.	הֶחְתַּמְתָּ	הֶחֱלַמְתָּ	חָבַשׁ	הָחֳלַמְתָּ
	Sg. 2.P. f.	הֶחְתַּמְתְּ	הֶחֱלַמְתְּ		הָחֳלַמְתְּ
	Sg. 1.P. c.	הֶחְתַּמְתִּי	הֶחֱלַמְתִּי		הָחֳלַמְתִּי
	Pl. 3.P. c.	הֶחְתִּימוּ	הֶחֱלִימוּ		הָחָלְמוּ
	Pl. 2.P. m.	הֶחְתַּמְתֶּם	הֶחֱלַמְתֶּם		הָחֳלַמְתֶּם
	Pl. 2.P. f.	הֶחְתַּמְתֶּן	הֶחֱלַמְתֶּן		הָחֳלַמְתֶּן
	Pl. 1.P. c.	הֶחְתַּמְנוּ	הֶחֱלַמְנוּ		הָחֳלַמְנוּ
Pf. cons.	Sg. 2. P. m.	וְהֶחְתַּמְתָּ	וְהֶחֱלַמְתָּ		וְהָחֳלַמְתָּ
	Sg. 1. P. c.	וְהֶחְתַּמְתִּי	וְהֶחֱלַמְתִּי		וְהָחֳלַמְתִּי
Fiens	Sg. 3.P. m.	יַחְתִּים	יַחֲלִים		יָחֳלַם
	Sg. 3.P. f.	תַּחְתִּים	תַּחֲלִים		תָּחֳלַם
	Sg. 2.P. m.	תַּחְתִּים	תַּחֲלִים		תָּחֳלַם
	Sg. 2.P. f.	תַּחְתִּימִי	תַּחֲלִימִי		תָּחָלְמִי
	Sg. 1. P. c.	אַחְתִּים	אַחֲלִים		אָחֳלַם
	Pl. 3.P. m.	יַחְתִּימוּ (וּן)	יַחֲלִימוּ (וּן)		יָחָלְמוּ
	Pl. 3.P. f.	תַּחְתֵּמְנָה	תַּחֲלֵמְנָה		תָּחֳלַמְנָה
	Pl. 2.P. m.	תַּחְתִּימוּ (וּן)	תַּחֲלִימוּ (וּן)		תָּחָלְמוּ
	Pl. 2.P. f.	תַּחְתֵּמְנָה	תַּחֲלֵמְנָה		תָּחֳלַמְנָה
	Pl. 1. P. c.	נַחְתִּים	נַחֲלִים		נָחֳלַם
Ju.	Sg. 3. P. m.	יַחְתֵּם	יַחֲלֵם		
Imp.	Sg. 2.P. m.	הַחְתֵּם	הַחֲלֵם		
	Sg. 2.P. f.	הַחְתִּימִי	הַחֲלִימִי		
	Pl. 2.P. m.	הַחְתִּימוּ	הַחֲלִימוּ		
	Pl. 2.P. f.	הַחְתֵּמְנָה	הַחֲלֵמְנָה		
Int.	Sg. 1.P. c.	אַחְתִּימָה	אַחֲלִימָה		
	Pl. 1. P. c.	נַחְתִּימָה	נַחֲלִימָה		
Fi. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיַּחְתֵּם	וַיַּחֲלֵם		וַיָּחֳלַם
	Sg. 1. P. c.	וָאַחְתִּים	וָאַחֲלִים		וָאָחֳלַם
Inf.	constr.	הַחְתִּים	הַחֲלִים		הָחֳלַם
	absol.	הַחְתֵּם	הַחֲלֵם		הָחֳלֵם
Ptcp.	act.	מַחְתִּים — ־מֶת	מַחֲלִים — ־מֶת		
	pass.	—ימָה	—ימָה		מָחֳלָם — ־מֶת

Tab. XXXIX. Verba gutturalia mit Suffixen.

	Person des Suffix	Conj. III.	Conj. IV.		
		Sg. III. m.	Sg. III. m.		
		IIIae gutt.	IIIae gutt.	med. gutt.	
Perfecta		הִשְׁמִיעַ	פִּתַּח	נִחַם	בֵּרַךְ
	Sg. I. c.	הִשְׁמִיעַנִי	פִּתְּחַנִי	נִחֲמַנִי	בֵּרֲכַנִי
	II. m.	הִשְׁמִיעֲךָ	פִּתַּחֲךָ	נִחֶמְךָ	בֵּרַכְךָ
	II. f.	הִשְׁמִיעֵךְ	פִּתְּחֵךְ	נִחֲמֵךְ	בֵּרֲכֵךְ
	III. m.	הִשְׁמִיעוֹ	פִּתְּחוֹ ‒ ַחוּ	נִחֲמוֹ	בֵּרֲכוֹ
	III. f.	הִשְׁמִיעָהּ	פִּתְּחָהּ	נִחֲמָהּ	בֵּרֲכָהּ
	Pl. I. c.	הִשְׁמִיעָנוּ	פִּתְּחָנוּ	נִחֲמָנוּ	בֵּרֲכָנוּ
	III. m.	הִשְׁמִיעָם	פִּתְּחָם	נִחֲמָם	בֵּרֲכָם
Plentia		יַשְׁמִיעַ	יְפַתַּח	יְנַחֵם	יְבָרֵךְ
	Sg. I. c.	יַשְׁמִיעֵנִי	יְפַתְּחֵנִי	יְנַחֲמֵנִי	יְבָרֲכֵנִי
	II. m.	יַשְׁמִיעֲךָ	יְפַתַּחֲךָ	יְנַחֶמְךָ	יְבָרֶכְךָ
	II. f.	יַשְׁמִיעֵךְ	יְפַתְּחֵךְ	יְנַחֲמֵךְ	יְבָרֲכֵךְ
	III. m.	יַשְׁמִיעֵהוּ	יְפַתְּחֵהוּ	יְנַחֲמֵהוּ	יְבָרֲכֵהוּ
	III. f.	יַשְׁמִיעֶהָ	יְפַתְּחֶהָ	יְנַחֲמֶהָ	יְבָרֲכֶהָ
	Pl. I. c.	יַשְׁמִיעֵנוּ	יְפַתְּחֵנוּ	יְנַחֲמֵנוּ	יְבָרֲכֵנוּ
	III. m.	יַשְׁמִיעֵם	יְפַתְּחֵם	יְנַחֲמֵם	יְבָרֲכֵם
Impp.		הַשְׁמַע	פַּתַּח	נַחֵם	בָּרֵךְ
	Sg. I. m.	הַשְׁמִיעֵנִי	פַּתְּחֵנִי	נַחֲמֵנִי	בָּרֲכֵנִי
	III. m.	הַשְׁמִיעֵהוּ	פַּתְּחֵהוּ	נַחֲמֵהוּ	בָּרֲכֵהוּ
	III. f.	הַשְׁמִיעֶהָ	פַּתְּחֶהָ	נַחֲמֶהָ	בָּרֲכֶהָ
	Pl. III. m.	הַשְׁמִיעֵם	פַּתְּחֵם	נַחֲמֵם	בָּרֲכֵם
Inff.		הַשְׁמִיעַ	פַּתַּח	נַחֵם	בָּרֵךְ
	leichte Suff.	הַשְׁמִיעִי	פַּתְּחִי	נַחֲמִי	בָּרְכִי
	schwere Suff.	הַשְׁמִיעֲכֶם	פַּתַּחֲכֶם	נַחֶמְכֶם	בָּרֶכְכֶם

	Person des Suffix	Conj.			
		Sg. III. m.			
		IIIae gutt.		Iae gutt.	
Perfecta		פָּתַח	שָׁמַע	חָלַק	אָהַב
	Sg. I. c.	פְּתָחַנִי	שְׁמָעַנִי	חֲלָקַנִי	אֲהֵבַנִי
	II. m.	פְּתָחֲךָ	שְׁמָעֲךָ	חֲלָקְךָ	אֲהֵבְךָ
	II. f.	פְּתָחֵךְ	שְׁמָעֵךְ	חֲלָקֵךְ	אֲהֵבֵךְ
	III. m.	פְּתָחוֹ	שְׁמָעוֹ	חֲלָקוֹ	אֲהֵבוֹ
	III. f.	פְּתָחָהּ	שְׁמָעָהּ	חֲלָקָהּ	אֲהֵבָהּ
	Pl. I. c.	פְּתָחָנוּ	שְׁמָעָנוּ	חֲלָקָנוּ	אֲהֵבָנוּ
	III. m.	פְּתָחָם	שְׁמָעָם	חֲלָקָם	אֲהֵבָם
Fientia		יִפְתַּח	יִשְׁמַע	יַחֲלֹק	יֶאֱהַב
	Sg. I. c.	יִפְתָּחֵנִי	יִשְׁמָעֵנִי	יַחְלְקֵנִי	יֶאֱהָבֵנִי
	II. m.	יִפְתָּחֲךָ	יִשְׁמָעֲךָ	יַחְלָקְךָ	יֶאֱהָבְךָ
	II. f.	יִפְתָּחֵךְ	יִשְׁמָעֵךְ	יַחְלְקֵךְ	יֶאֱהָבֵךְ
	III. m.	יִפְתָּחֵהוּ	יִשְׁמָעֵהוּ	יַחְלְקֵהוּ	יֶאֱהָבֵהוּ
	III. f.	יִפְתָּחֶהָ	יִשְׁמָעֶהָ	יַחְלְקֶהָ	יֶאֱהָבֶהָ
	Pl. I. c.	יִפְתָּחֵנוּ	יִשְׁמָעֵנוּ	יַחְלְקֵנוּ	יֶאֱהָבֵנוּ
	III. m.	יִפְתָּחֵם	יִשְׁמָעֵם	יַחְלְקֵם יַחְ׳	יֶאֱהָבֵם
Impp.		פְּתַח	שְׁמַע	חֲלֹק	אֱהַב
	Sg. I. c.	פִּתְחֵנִי	שִׁמְעֵנִי	חָלְקֵנִי	אֶהָבֵנִי
	III. m.	פִּתְחֵהוּ	שִׁמְעֵהוּ	חָלְקֵהוּ	אֶהָבֵהוּ
	III. f.	פִּתְחֶהָ	שִׁמְעֶהָ	חָלְקֶהָ	אֶהָבֶהָ
	Pl. III. m.	פִּתְחֵם	שִׁמְעֵם	חָלְקֵם	אֶהָבֵם
Inff.		פְּתֹחַ	שְׁמֹעַ	חֲלֹק	אַהֲבַת
	leichte Suff.	פִּתְחִי פּ׳	שָׁמְעִי	חָלְקִי	אַהֲבָתִי
	schwere Suff.	—	שָׁמְעֲכֶם	חָלְקְכֶם חֲלָק׳	אַהֲבַתְכֶם

gutturalia mit Suffixen.

I.

Pl. III. m.		Pl. I. c.		Sg. III. f.	
Iae gutt.		Iae gutt.	IIIae gutt.	Iae gutt.	
חָֽלְקוּ	אָֽהֲבוּ	חָלַ֫קְנוּ	שָׁמַ֫עְנוּ	חָֽלְקָה	אָֽהֲבָה
חֲלָקוּנִי	אֲהֵבוּנִי	—	—	חֲלָקַתְנִי	אֲהֵבַתְנִי
חֲלָקוּךָ	אֲהֵבוּךָ	חֲלַקְנוּךָ	שְׁמַעֲנוּךָ	חֲלָקַתְךָ	אֲהֵבַתְךָ
חֲלָקוּךְ	אֲהֵבוּךְ	חֲלַקְנוּךְ	שְׁמַעֲנוּךְ	חֲלָקָתֶךְ	אֲהֵבָתֶךְ
חֲלָקֻהוּ	אֲהֵבֻהוּ	חֲלַקְנֻהוּ	שְׁמַעֲנֻהוּ	חֲלָקַתְהוּ	אֲהֵבַתְהוּ
חֲלָקוּהָ	אֲהֵבוּהָ	חֲלַקְנוּהָ	שְׁמַעֲנוּהָ	חֲלָקַתָּה	אֲהֵבַתָּה
חֲלָקֻנוּ	אֲהֵבֻנוּ	—	—	חֲלָקַתְנוּ	אֲהֵבַתְנוּ
חֲלָקוּם	אֲהֵבוּם	חֲלַקְנוּם	שְׁמַעֲנוּם	חֲלָקָתַם	אֲהֵבָתַם
יַחְלְקוּ					
יַחְלְקוּנִי					
יַחְלְקוּךָ					
יַחְלְקוּךְ					
יַחְלְקֻהוּ					
יַחְלְקוּהָ					
יַחְלְקֻנוּ					
יַחְלְקוּם					
חִלְּקוּ	אֱהָבוּ				
חִלְּקוּנִי	אֱהָבוּנִי				
חִלְּקֻהוּ	אֱהָבֻהוּ				
חִלְּקוּהָ	אֱהָבוּהָ				
חִלְּקוּם	אֱהָבוּם				

		Conj. I.		Conj. II.
		a, 1 activ	*a*, 2 stativ	reflexiv
Perfect	Sg. 3.P. m.	גָּלָה	קָשָׁה	נִגְלָה
	Sg. 3.P. f.	גָּלְתָה (ـָת)	wie	נִגְלְתָה
	Sg. 2.P. m.	גָּלִיתָ (תָה)	גָּלָה	נִגְלֵיתָ
	Sg. 2.P. f.	גָּלִית		נִגְלֵית
	Sg. 1.P. c.	גָּלִיתִי		נִגְלֵיתִי
	Pl. 3.P. c.	גָּלוּ		נִגְלוּ
	Pl. 2.P. m.	גְּלִיתֶם		נִגְלֵיתֶם
	Pl. 2.P. f.	גְּלִיתֶן		נִגְלֵיתֶן
	Pl. 1.P. c.	גָּלִינוּ		נִגְלֵינוּ
Pf. cons.	Sg. 2. P. m.	וְגָלִיתָ (תָ)		וְנִגְלֵיתָ
	Sg. 1. P. c.	וְגָלִיתִי		וְנִגְלֵיתִי
Fiens	Sg. 3.P. m.	יִגְלֶה		יִגָּלֶה
	Sg. 3.P. f.	תִּגְלֶה		תִּגָּלֶה
	Sg. 2.P. m.	תִּגְלֶה		תִּגָּלֶה
	Sg. 2.P. f.	תִּגְלִי		תִּגָּלִי
	Sg. 1.P. c.	אֶגְלֶה		אֶגָּלֶה
	Pl. 3.P. m.	יִגְלוּ (וּן)		יִגָּלוּ (וּן)
	Pl. 3.P. f.	תִּגְלֶינָה (ן)		תִּגָּלֶינָה
	Pl. 2.P. m.	תִּגְלוּ (וּן)		תִּגָּלוּ
	Pl. 2.P. f.	תִּגְלֶינָה		תִּגָּלֶינָה
	Pl. 1.P. c.	נִגְלֶה		נִגָּלֶה
Ju.	Sg. 3. P. m.	יִגֶל		יִגָּל
Imp.	Sg. 2.P. m.	גְּלֵה		הִגָּלֵה
	Sg. 2.P. f.	גְּלִי		הִגָּלִי
	Pl. 2. P. m.	גְּלוּ		הִגָּלוּ
	Pl. 2. P. f.	גְּלֶינָה		הִגָּלֶינָה
	apoc.	—		הִגָּל
Fl. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיִּגֶל		וַיִּגָּל
	Sg. 1. P. c.	וָאֶגֶל		וָאֶגָּל
Inf.	constr.	גְּלוֹת (ـֹה)		הִגָּלוֹת
	absol.	גָּלֹה		נִגְלוֹת הִגָּלֵה
Ptcp.	act.	גֹּלֶה ـֶה	stat. { קָשֶׁה	נִגְלֶה ـֶה
	pass.	גָּלוּי גְּלוּיָה	קָשֶׁה	

der Verba ל״ה.

Conj. III.		Conj. IV.		Conj. V.
a) activ	*b)* passiv	*a)* activ	*b)* passiv	reflexiv
הִגְלָה	הָגְלָה	גִּלָּה	גֻּלָּה	הִתְגַּלָּה
הִגְלְתָה (־ָת)	הָגְלְתָה (־ָת)	גִּלְּתָה	גֻּלְּתָה	הִתְגַּלְּתָה
הִגְלִיתָ (־ֵיתָ)	הָגְלֵיתָ	גִּלִּיתָ	גֻּלֵּיתָ	הִתְגַּלִּיתָ
הִגְלִית	הָגְלֵית	גִּלִּית	גֻּלֵּית	הִתְגַּלִּית
הִגְלֵיתִי	הָגְלֵיתִי	גִּלִּיתִי (־ֵיתִי)	גֻּלֵּיתִי	הִתְגַּלֵּיתִי
הִגְלוּ	הָגְלוּ	גִּלּוּ	גֻּלּוּ	הִתְגַּלּוּ
הִגְלִיתֶם	הָגְלֵיתֶם	גִּלִּיתֶם	גֻּלֵּיתֶם	הִתְגַּלִּיתֶם
הִגְלִיתֶן	הָגְלֵיתֶן	גִּלִּיתֶן	גֻּלֵּיתֶן	הִתְגַּלִּיתֶן
הִגְלֵינוּ	הָגְלֵינוּ	גִּלִּינוּ	גֻּלֵּינוּ	הִתְגַּלִּינוּ
וְהִגְלִיתָ (־ֵיתָ)	וְהָגְלֵיתָ	וְגִלִּיתָ (־ֵיתָ)	וְגֻלֵּיתָ	וְהִתְגַּלִּיתָ
וְהִגְלֵיתִי (־ִיתִי)	וְהָגְלֵיתִי	וְגִלִּיתִי (־ֵיתִי)	וְגֻלֵּיתִי	וְהִתְגַּלֵּיתִי
יַגְלֶה	יָגְלֶה	יְגַלֶּה	יְגֻלֶּה	יִתְגַּלֶּה
תַּגְלֶה	תָּגְלֶה	תְּגַלֶּה	תְּגֻלֶּה	תִּתְגַּלֶּה
תַּגְלֶה	תָּגְלֶה	תְּגַלֶּה	תְּגֻלֶּה	תִּתְגַּלֶּה
תַּגְלִי	תָּגְלִי	תְּגַלִּי	תְּגֻלִּי	תִּתְגַּלִּי
אַגְלֶה	אָגְלֶה	אֲגַלֶּה	אֲגֻלֶּה	אֶתְגַּלֶּה
יַגְלוּ	יָגְלוּ	יְגַלּוּ	יְגֻלּוּ	יִתְגַּלּוּ
תַּגְלֶינָה	תָּגְלֶינָה	תְּגַלֶּינָה	תְּגֻלֶּינָה	תִּתְגַּלֶּינָה
תַּגְלוּ	תָּגְלוּ	תְּגַלּוּ	תְּגֻלּוּ	תִּתְגַּלּוּ
תַּגְלֶינָה	תָּגְלֶינָה	תְּגַלֶּינָה	תְּגֻלֶּינָה	תִּתְגַּלֶּינָה
נַגְלֶה	נָגְלֶה	נְגַלֶּה	נְגֻלֶּה	נִתְגַּלֶּה
יֶגֶל		יְגַל		יִתְגַּל
הַגְלֵה		גַּלֵּה		הִתְגַּלֵּה
הַגְלִי		גַּלִּי		הִתְגַּלִּי
הַגְלוּ		גַּלּוּ		הִתְגַּלּוּ
הַגְלֶינָה		גַּלֶּינָה		הִתְגַּלֶּינָה
הֶגֶל		גַּל		הִתְגַּל
וַיֶּגֶל	וַיָּגְלֶה	וַיְגַל	וַיְגֻלֶּה	וַיִּתְגַּל
וָאֶגֶל	וָאָגְלֶה	וָאֲגַל	וָאֲגֻלֶּה	וָאֶתְגַּל
הַגְלוֹת	הָגְלוֹת	גַּלּוֹת	גֻּלּוֹת	הִתְגַּלּוֹת
הַגְלֵה	הָגְלֵה	גַּלֵּה	גֻּלֵּה	הִתְגַּלֵּה
מַגְלֶה ־ָה		מְגַלֶּה ־ָה		מִתְגַּלֶּה ־ָה
	מָגְלֶה ־ָה		מְגֻלֶּה ־ָה	

			Conj. I.		Conj. II.
			a, 1 activ	a, 2 stativ	reflexiv
Perfect	Sg.	3. P. m.	מָצָא	מָלֵא	נִמְצָא
		3. P. f.	מָצְאָה	מָלְאָה	נִמְצְאָה
		2. P. m.	מָצָאתָ	מָלֵאתָ	נִמְצֵאתָ
		2. P. f.	מָצָאת	מָלֵאת	נִמְצֵאת
		1. P. c.	מָצָאתִי	מָלֵאתִי	נִמְצֵאתִי
	Pl.	3. P. c.	מָצְאוּ	מָלְאוּ	נִמְצְאוּ
		2. P. m.	מְצָאתֶם	מְלֵאתֶם	נִמְצֵאתֶם
		2. P. f.	מְצָאתֶן	מְלֵאתֶן	נִמְצֵאתֶן
		1. P. c.	מָצָאנוּ	מָלֵאנוּ	נִמְצֵאנוּ
Pf. cons.	Sg.	2. P. m.	וּמָצָאתָ (תָ)	וּמָלֵאתָ	וְנִמְצֵאתָ (תָ)
		1. P. c.	וּמָצָאתִי	וּמָלֵאתִי	וְנִמְצֵאתִי
Fiens	Sg.	3. P. m.	יִמְצָא	יִמְלָא	יִמָּצֵא
		3. P. f.	תִּמְצָא	תִּמְלָא	תִּמָּצֵא
		2. P. m.	תִּמְצָא	תִּמְלָא	תִּמָּצֵא
		2. P. f.	תִּמְצְאִי	תִּמְלְאִי	תִּמָּצְאִי
		1. P. c.	אֶמְצָא	אֶמְלָא	אִמָּצֵא
	Pl.	3. P. m.	יִמְצְאוּ	יִמְלְאוּ	יִמָּצְאוּ (וּן)
		3. P. f.	תִּמְצֶאנָה	תִּמְלֶאנָה	תִּמָּצֶאנָה
		2. P. m.	תִּמְצְאוּ	תִּמְלְאוּ	תִּמָּצְאוּ
		2. P. f.	תִּמְצֶאנָה	תִּמְלֶאנָה	תִּמָּצֶאנָה
		1. P. c.	נִמְצָא	נִמְלָא	נִמָּצֵא
Ju.	Sg.	3. P. m.	יִמְצָא	יִמְלָא	יִמָּצֵא
Imp.	Sg.	2. P. m.	מְצָא	מְלָא	הִמָּצֵא
		2. P. f.	מִצְאִי	מִלְאִי	הִמָּצְאִי
	Pl.	2. P. m.	מִצְאוּ	מִלְאוּ	הִמָּצְאוּ
		2. P. f.	מְצֶאנָה	מְלֶאנָה	הִמָּצֶאנָה
Int.	Sg.	1. P. c.	אֶמְצְאָה	אֶמְלְאָה	אִמָּצְאָה
	Pl.	1. P. c.	נִמְצְאָה	נִמְלְאָה	נִמָּצְאָה
Fi. cons.	Sg.	3. P. m.	וַיִּמְצָא	וַיִּמְלָא	וַיִּמָּצֵא
		1. P. c.	וָאֶמְצָא	וָאֶמְלָא	וָאִמָּצֵא
Inf.	constr.		מְצֹא	מְלֹא	הִמָּצֵא
	absol.		מָצוֹא	מָלֹא	נִמְצֹא הִמָּצֵא
Ptcp.	act.		מֹצֵא ־ ֵאת	stat. { מָלֵא	נִמְצָא ־ ָאָה ־ ֵאת
	pass.		מָצוּא מְצוּאָה	מְלֵאָה	

Conj. III.		Conj. IV.		Conj. V.
a) activ	b) passiv	a) activ	b) passiv	reflexiv
הִמְצִיא	הֻמְצָא	מִלֵּא	מֻלָּא	הִתְמַלֵּא
הִמְצִיאָה	הֻמְצְאָה	מִלְּאָה	מֻלְּאָה	הִתְמַלְּאָה
הִמְצֵאתָ	הֻמְצֵאתָ	מִלֵּאתָ	מֻלֵּאתָ	הִתְמַלֵּאתָ
הִמְצֵאת	הֻמְצֵאת	מִלֵּאת	מֻלֵּאת	הִתְמַלֵּאת
הִמְצֵאתִי	הֻמְצֵאתִי	מִלֵּאתִי	מֻלֵּאתִי	הִתְמַלֵּאתִי
הִמְצִיאוּ	הֻמְצְאוּ	מִלְּאוּ	מֻלְּאוּ	הִתְמַלְּאוּ
הִמְצֵאתֶם	הֻמְצֵאתֶם	מִלֵּאתֶם	מֻלֵּאתֶם	הִתְמַלֵּאתֶם
הִמְצֵאתֶן	הֻמְצֵאתֶן	מִלֵּאתֶן	מֻלֵּאתֶן	הִתְמַלֵּאתֶן
הִמְצֵאנוּ	הֻמְצֵאנוּ	מִלֵּאנוּ	מֻלֵּאנוּ	הִתְמַלֵּאנוּ
וְהִמְצֵאתָ	וְהֻמְצֵאתָ	וּמִלֵּאתָ	וּמֻלֵּאתָ	וְהִתְמַלֵּאתָ
וְהִמְצֵאתִי	וְהֻמְצֵאתִי	וּמִלֵּאתִי	וּמֻלֵּאתִי	וְהִתְמַלֵּאתִי
יַמְצִיא	יֻמְצָא	יְמַלֵּא	יְמֻלָּא	יִתְמַלֵּא (ֶ־א)
תַּמְצִיא	תֻּמְצָא	תְּמַלֵּא	תְּמֻלָּא	תִּתְמַלֵּא
תַּמְצִיא	תֻּמְצָא	תְּמַלֵּא	תְּמֻלָּא	תִּתְמַלֵּא (ֶ־א)
תַּמְצִיאִי	תֻּמְצְאִי	תְּמַלְּאִי	תְּמֻלְּאִי	תִּתְמַלְּאִי
אַמְצִיא	אֻמְצָא	אֲמַלֵּא	אֲמֻלָּא	אֶתְמַלֵּא
יַמְצִיאוּ	יֻמְצְאוּ	יְמַלְּאוּ	יְמֻלְּאוּ	יִתְמַלְּאוּ (וּן)
תַּמְצֶאנָה	תֻּמְצֶאנָה	תְּמַלֶּאנָה	תְּמֻלֶּאנָה	תִּתְמַלֶּאנָה
תַּמְצִיאוּ	תֻּמְצְאוּ	תְּמַלְּאוּ	תְּמֻלְּאוּ	תִּתְמַלְּאוּ
תַּמְצֶאנָה	תֻּמְצֶאנָה	תְּמַלֶּאנָה	תְּמֻלֶּאנָה	תִּתְמַלֶּאנָה
נַמְצִיא	נֻמְצָא	נְמַלֵּא	נְמֻלָּא	נִתְמַלֵּא
יַמְצֵא		יְמַלֵּא		יִתְמַלֵּא
הַמְצֵא		מַלֵּא		הִתְמַלֵּא
הַמְצִיאִי		מַלְּאִי		הִתְמַלְּאִי
הַמְצִיאוּ		מַלְּאוּ		הִתְמַלְּאוּ
הַמְצֶאנָה		מַלֶּאנָה		הִתְמַלֶּאנָה
אַמְצִיאָה		אֲמַלְּאָה		אֶתְמַלְּאָה
נַמְצִיאָה		נְמַלְּאָה		נִתְמַלְּאָה
וַיַּמְצֵא	וַיֻּמְצָא	וַיְמַלֵּא	וַיְמֻלָּא	וַיִּתְמַלֵּא
וָאַמְצִיא	וָאֻמְצָא	וָאֲמַלֵּא	וָאֲמֻלָּא	וָאֶתְמַלֵּא
הַמְצִיא	הֻמְצָא	מַלֵּא	מֻלָּא	הִתְמַלֵּא
הַמְצֵא	הֻמְצֵא	מַלֵּא (ֵ־א)	מֻלֹּא	הִתְמַלֵּא
מַמְצִיא ־ֵ את		מְמַלֵּא ־ֵ את		מִתְמַלֵּא ־ֵ את
	מֻמְצָא ־ֵ את		מְמֻלָּא ־ָ אָה	

	Person des Suffix	Conj. I.				
		Sg. III. m.		Pl. III. m.	Sg. III. f.	Sg.
			mit Gutt.			
Perfecta		קָנָת	נָחַת	קָנוּ	קָנְתָה	קָנִיתָ —ת
	Sg. I. c.	קָנַנִי ‒ָ נִי	נָחַנִי	קָנוּנִי	קָנָתְנִי	קְנִיתַנִי ‒ָ נִי
	II. m.	קָנְךָ ‒ָ ךָ	נָחֲךָ	קָנוּךָ	קָנָתְךָ	—
	II. f.	קָנֵךְ	נָחֵךְ	קָנוּךְ	קָנָתֵךְ	—
	III. m.	קָנָהוּ	נָחָהוּ	קָנוּהוּ	קָנָתְהוּ ‒ָ תּוּ	קְנִיתוֹ
	III. f.	קָנָהּ	נָחָהּ	קָנוּהָ	קָנָתָה	קְנִיתָהּ
	Pl. I. c.	קָנָנוּ	נָחָנוּ	קָנוּנוּ	קָנָתְנוּ	קְנִיתָנוּ
	III. m.	קָנָם	נָחָם	קָנוּם	קָנָתַם	קְנִיתָם
Fientia		יִקְנֶה	יַעֲשֶׂה			
	Sg. I. c.	יִקְנֵנִי	יַעֲשֵׂנִי			
	II. m.	יִקְנְךָ	יַעַשְׂךָ			
	II. f.	יִקְנֵךְ	יַעֲשֵׂךְ			
	III. m.	יִקְנֵהוּ	יַעֲשֵׂהוּ			
	III. f.	יִקְנֶהָ	יַעֲשֶׂהָ			
	Pl. I. c.	יִקְנֵנוּ	יַעֲשֵׂנוּ			
	III. m.	יִקְנֵם	יַעֲשֵׂם			
Impp.		קְנֵה	עֲשֵׂה			
	Sg. I. c.	קְנֵנִי	עֲשֵׂנִי			
	III. m.	קְנֵהוּ	עֲשֵׂהוּ			
	III. f.	קְנֶהָ	עֲשֶׂהָ			
	Pl. III. m.	קְנֵם	עֲשֵׂם			
Inff.		קְנוֹת	עֲשׂוֹת			
	leichte Suff.	קְנוֹתִי	עֲשׂוֹתִי			
	schwere Suff.	קְנוֹתְכֶם	עֲשׂוֹתְכֶם			

mit Suffixen.

	Conj. III.			Conj. IV.		
II. m.	Sg. III. m.		Sg. II. m.	Sg. III. m.		Sg. III. f.
mit Gutt.		mit Gutt.			mit Gutt.	
עֲשִׂיתָ	הִגְלָה	הֶעֱלָה	הִגְלִיתָ	גִּלָּה	זֵרָה	גִּלְּתָה
עֲשִׂיתַנִי	הִגְלַנִי	הֶעֱלַנִי	הִגְלִיתַנִי	גִּלַּנִי	זֵרַנִי	גִּלַּתְנִי
—	הִגְלְךָ	הֶעֶלְךָ	—	גִּלְּךָ	זֵרְךָ	גִּלַּתְךָ
—	הִגְלֵךְ	הֶעֱלֵךְ	—	גִּלֵּךְ	זֵרֵךְ	גִּלָּתֵךְ
עֲשִׂיתוֹ	הִגְלָהוּ	הֶעֱלָהוּ	הִגְלִיתוֹ	גִּלָּהוּ	זֵרָהוּ	גִּלַּתּוּ
עֲשִׂיתָהּ	הִגְלָהּ	הֶעֱלָהּ	הִגְלִיתָהּ	גִּלָּהּ	זֵרָהּ	גִּלַּתָּה
עֲשִׂיתָנוּ	הִגְלָנוּ	הֶעֱלָנוּ	הִגְלִיתָנוּ	גִּלָּנוּ	זֵרָנוּ	גִּלַּתְנוּ
עֲשִׂיתָם	הִגְלָם	הֶעֱלָם	הִגְלִיתָם	גִּלָּם	זֵרָם	גִּלָּתַם
	יַגְלֵה	יַעֲלֵה		יְגַלֵּה	יְזָרֵה	
	יַגְלֵנִי	יַעֲלֵנִי		יְגַלֵּנִי	יְזָרֵנִי	
	יַגְלְךָ	יַעַלְךָ		יְגַלְּךָ	יְזָרְךָ	
	יַגְלֵךְ	יַעֲלֵךְ		יְגַלֵּךְ	יְזָרֵךְ	
	יַגְלֵהוּ	יַעֲלֵהוּ		יְגַלֵּהוּ	יְזָרֵהוּ	
	יַגְלֶהָ	יַעֲלֶהָ		יְגַלֶּהָ	יְזָרֶהָ	
	יַגְלֵנוּ	יַעֲלֵנוּ		יְגַלֵּנוּ	יְזָרֵנוּ	
	יַגְלֵם	יַעֲלֵם		יְגַלֵּם	יְזָרֵם	
	הַגְלֵה	הַעֲלֵה		גַּלֵּה		
	הַגְלֵנִי	הַעֲלֵנִי		גַּלֵּנִי		
	הַגְלֵהוּ	הַעֲלֵהוּ		גַּלֵּהוּ		
	הַגְלֶהָ	הַעֲלֶהָ		גַּלֶּהָ		
	הַגְלֵם	הַעֲלֵם		גַּלֵּם		
	הַגְלוֹת	הַעֲלוֹת		גַּלּוֹת	זָרוֹת	
	הַגְלוֹתִי	הַעֲלוֹתִי		גַּלּוֹתִי	זָרוֹתִי	
	הַגְלוֹתְכֶם	הַעֲלוֹתְכֶם		גַּלּוֹתְכֶם	זָרוֹתְכֶם	

			Conj. I.		
			a, 1 activ		a, 2 stativ
Perfect	Sg.	3. P. m.	יָשַׁב	יָרַשׁ	יָבֵשׁ
		3. P. f.	wie	wie	wie
		2. P. m.	קָטַל	קָטַל	קָצֵר
		2. P. f.			
		1. P. c.			
	Pl.	3. P. c.			
		2. P. m.			
		2. P. f.			
		1. P. c.			
Pf. cons.	Sg.	2. P. m.			
		1. P. c.			
Fiens	Sg.	3. P. m.	יֵשֵׁב	יִירַשׁ	יִיבַשׁ
		3. P. f.	תֵּשֵׁב	תִּירַשׁ	wie
		2. P. m.	תֵּשֵׁב	תִּירַשׁ	יִירַשׁ
		2. P. f.	תֵּשְׁבִי (ִ־ין)	תִּירְשִׁי	
		1. P. c.	אֵשֵׁב	אִירַשׁ	
	Pl.	3. P. m.	יֵשְׁבוּ (וּן)	יִירְשׁוּ	
		3. P. f.	תֵּשַׁבְנָה	תִּירַשְׁנָה	
		2. P. m.	תֵּשְׁבוּ (וּן)	תִּירְשׁוּ	
		2. P. f.	תֵּשַׁבְנָה	תִּירַשְׁנָה	
		1. P. c.	נֵשֵׁב	נִירַשׁ	
Ju.	Sg.	3. P. m.	יֵשֵׁב	יִירַשׁ	יִיבַשׁ
Imp.	Sg.	2. P. m.	שֵׁב שְׁבָה	רֵשׁ רַשׁ	
		2. P. f.	שְׁבִי	רְשִׁי	
	Pl.	2. P. m.	שְׁבוּ	רְשׁוּ	
		2. P. f.	שֵׁבְנָה	רֵשְׁנָה	
Int.	Sg.	1. P. c.	אֵשְׁבָה	אִירְשָׁה	
	Pl.	1. P. c.	נֵשְׁבָה	נִירְשָׁה	
Fi. cons.	Sg.	3. P. m.	וַיֵּשֶׁב	וַיִּירַשׁ	וַיִּיבַשׁ
		1. P. c.	וָאֵשֵׁב	וָאִירַשׁ	וָאִיבַשׁ
Inf.	constr.		שֶׁבֶת	רֶשֶׁת	יְבֹשׁ —ֶשֶׁת
	absol.		יָשׁוֹב	יָרוֹשׁ	יָבוֹשׁ
Ptcp.	act.		יוֹשֵׁב —ֶבֶת —ְבָה	יֹרֵשׁ	stat. יָבֵשׁ יְבֵשָׁה
	pass.		יָשׁוּב	יָרוּשׁ	

Conj. II.	Conj. III.		Conj. I.	Conj. III.
reflexiv	a) activ	b) passiv	activ	activ
נוֹשַׁב	הוֹשִׁיב	הוּשַׁב	יָנַק	הֵינִיק
נוֹשְׁבָה	הוֹשִׁיבָה	הוּשְׁבָה	wie	הֵינִיקָה
נוֹשַׁבְתָּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוּשַׁבְתָּ	קָטַל	הֵינַקְתָּ
נוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתְּ	הוּשַׁבְתְּ		הֵינַקְתְּ
נוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתִּי	הוּשַׁבְתִּי		הֵינַקְתִּי
נוֹשְׁבוּ	הוֹשִׁיבוּ	הוּשְׁבוּ		הֵינִיקוּ
נוֹשַׁבְתֶּם	הוֹשַׁבְתֶּם	הוּשַׁבְתֶּם		הֵינַקְתֶּם
נוֹשַׁבְתֶּן	הוֹשַׁבְתֶּן	הוּשַׁבְתֶּן		הֵינַקְתֶּן
נוֹשַׁבְנוּ	הוֹשַׁבְנוּ	הוּשַׁבְנוּ		הֵינַקְנוּ
וְנוֹשַׁבְתָּ	וְהוֹשַׁבְתָּ	וְהוּשַׁבְתָּ		וְהֵינַקְתָּ
וְנוֹשַׁבְתִּי	וְהוֹשַׁבְתִּי	וְהוּשַׁבְתִּי		וְהֵינַקְתִּי
יִוָּשֵׁב	יוֹשִׁיב	יוּשַׁב	יִינַק	יֵינִיק
תִּוָּשֵׁב	תּוֹשִׁיב	תּוּשַׁב	תִּינַק	תֵּינִיק
תִּוָּשֵׁב	תּוֹשִׁיב	תּוּשַׁב	תִּינַק	תֵּינִיק
תִּוָּשְׁבִי	תּוֹשִׁיבִי	תּוּשְׁבִי	תִּינְקִי	תֵּינִיקִי
אִוָּשֵׁב	אוֹשִׁיב	אוּשַׁב	אִינַק	אֵינִיק
יִוָּשְׁבוּ	יוֹשִׁיבוּ (וּן)	יוּשְׁבוּ	יִינְקוּ	יֵינִיקוּ
תִּוָּשַׁבְנָה	תּוֹשֵׁבְנָה	תּוּשַׁבְנָה	תִּינַקְנָה	תֵּינַקְנָה
תִּוָּשְׁבוּ	תּוֹשִׁיבוּ (וּן)	תּוּשְׁבוּ	תִּינְקוּ	תֵּינִיקוּ
תִּוָּשַׁבְנָה	תּוֹשֵׁבְנָה	תּוּשַׁבְנָה	תִּינַקְנָה	תֵּינַקְנָה
נִוָּשֵׁב	נוֹשִׁיב	נוּשַׁב	נִינַק	נֵינִיק
יִוָּשֵׁב	יוֹשֵׁב		יִינַק	יֵינֵק
הִוָּשֵׁב	הוֹשֵׁב —ִיבָה			הֵינֵק
הִוָּשְׁבִי	הוֹשִׁיבִי			הֵינִיקִי
הִוָּשְׁבוּ	הוֹשִׁיבוּ			הֵינִיקוּ
הִוָּשַׁבְנָה	הוֹשֵׁבְנָה			הֵינַקְנָה
אִוָּשְׁבָה	אוֹשִׁיבָה			אֵינִיקָה
נִוָּשְׁבָה	נוֹשִׁיבָה			נֵינִיקָה
וַיִּוָּשֵׁב	וַיּוֹשֶׁב	וַיּוּשַׁב	וַיִּינַק	וַיֵּינֶק
וָאִוָּשֵׁב	וָאוֹשִׁיב	וָאוּשַׁב	וָאִינַק	וָאֵינִיק
הִוָּשֵׁב	הוֹשִׁיב	הוּשַׁב		הֵינִיק
הִוָּשֹׁב	הוֹשֵׁב	הוּשַׁב		הֵינֵק —ִיק
נוֹשָׁב —ֶבֶת	מוֹשִׁיב —ֶבֶת		יוֹנֵק —ֶקֶת	מֵינִיק —ֶקֶת
		מוּשָׁב —ָבָה —ֶבֶת	יָנוּק יְנוּקָה	

		Conj. I.		
		a, 1 activ	a, 2 stativ	b) passiv
Perfect	Sg. 3. P. m.	נָגַף		
	Sg. 3. P. f.	wie		
	Sg. 2. P. m.	קָטַל		
	Sg. 2. P. f.			
	Sg. 1. P. c.			
	Pl. 3. P. c.			
	Pl. 2. P. m.			
	Pl. 2. P. f.			
	Pl. 1. P. c.			
Pf. cons.	Sg. 2. P. m.			
	Sg. 1. P. c.			
Fiens	Sg. 3. P. m.	יִגֹּף — וֹף	יִגַּשׁ	יֻקַּם
	Sg. 3. P. f.	תִּגֹּף — וֹף	תִּגַּשׁ	תֻּקַּם
	Sg. 2. P. m.	תִּגֹּף — וֹף	תִּגַּשׁ	תֻּקַּם
	Sg. 2. P. f.	תִּגְּפִי	תִּגְּשִׁי	תֻּקְּמִי
	Sg. 1. P. c.	אֶגֹּף — וֹף	אֶגַּשׁ	אֻקַּם
	Pl. 3. P. m.	יִגְּפוּ	יִגְּשׁוּ	יֻקְּמוּ
	Pl. 3. P. f.	תִּגֹּפְנָה	תִּגַּשְׁנָה	תֻּקַּמְנָה
	Pl. 2. P. m.	תִּגְּפוּ	תִּגְּשׁוּ	תֻּקְּמוּ
	Pl. 2. P. f.	תִּגֹּפְנָה	תִּגַּשְׁנָה	תֻּקַּמְנָה
	Pl. 1. P. c.	נִגֹּף — וֹף	נִגַּשׁ	נֻקַּם
Ju.	Sg. 3. P. m.	יִגֹּף	יִגַּשׁ	
Imp.	Sg. 2. P. m.	נְגֹף	גַּשׁ גְּשָׁה	
	Sg. 2. P. f.	נִגְפִי	גְּשִׁי	
	Pl. 2. P. m.	נִגְפוּ	גְּשׁוּ	
	Pl. 2. P. f.	נְגֹפְנָה	גַּשְׁנָה	
Int.	Sg. 1. P. c.	אֶגְּפָה	אֶגְּשָׁה	
	Pl. 1. P. c.	נִגְּפָה	נִגְּשָׁה	
Fi. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיִּגֹּף	וַיִּגַּשׁ	וַיֻּקַּם
	Sg. 1. P. c.	וָאֶגֹּף	וָאֶגַּשׁ	וָאֻקַּם
Inf.	constr.	נְגֹף	גֶּשֶׁת	
	absol.	נָגֹף	נָגוֹשׁ	
Ptcp.	act.	נֹגֵף — ־ֶפֶת		
	pass.	נָגוּף נְגוּפָה		נֻקָּם

Conj. II.	Conj. III.		Conj. I.
reflexiv	a) activ	b) passiv	a, 1 activ
נִגַּף	הִגִּישׁ	הֻגַּשׁ	אָכַל
נִגְּפָה	הִגִּישָׁה	הֻגְּשָׁה	wie
נִגַּפְתָּ	הִגַּשְׁתָּ	הֻגַּשְׁתָּ	חָלַם
נִגַּפְתְּ	הִגַּשְׁתְּ	הֻגַּשְׁתְּ	
נִגַּפְתִּי	הִגַּשְׁתִּי	הֻגַּשְׁתִּי	
נִגְּפוּ	הִגִּישׁוּ	הֻגְּשׁוּ	
נִגַּפְתֶּם	הִגַּשְׁתֶּם	הֻגַּשְׁתֶּם	
נִגַּפְתֶּן	הִגַּשְׁתֶּן	הֻגַּשְׁתֶּן	
נִגַּפְנוּ	הִגַּשְׁנוּ	הֻגַּשְׁנוּ	
וְנִגַּפְתָּ	וְהִגַּשְׁתָּ	וְהֻגַּשְׁתָּ	
וְנִגַּפְתִּי	וְהִגַּשְׁתִּי	וְהֻגַּשְׁתִּי	
יִנָּגֵף	יַגִּישׁ	יֻגַּשׁ	יֹאכַל ־ֵל
תִּנָּגֵף	תַּגִּישׁ	תֻּגַּשׁ	תֹּאכַל ־ֵל
תִּנָּגֵף	תַּגִּישׁ	תֻּגַּשׁ	תֹּאכַל ־ֵל
תִּנָּגְפִי	תַּגִּישִׁי	תֻּגְּשִׁי	תֹּאכְלִי
אֶנָּגֵף	אַגִּישׁ	אֻגַּשׁ	אֹכַל ־ֵל
יִנָּגְפוּ	יַגִּישׁוּ (וּן)	יֻגְּשׁוּ	יֹאכְלוּ (וּן)
תִּנָּגַפְנָה	תַּגֵּשְׁנָה	תֻּגַּשְׁנָה	תֹּאכַלְנָה
תִּנָּגְפוּ	תַּגִּישׁוּ (וּן)	תֻּגְּשׁוּ	תֹּאכְלוּ (וּן)
תִּנָּגַפְנָה	תַּגֵּשְׁנָה	תֻּגַּשְׁנָה	תֹּאכַלְנָה
נִנָּגֵף	נַגִּישׁ	נֻגַּשׁ	נֹאכַל ־ֵל
יִנָּגֵף	יַגֵּשׁ		יֹאכַל
הִנָּגֵף	הַגֵּשׁ ־ִישָׁה		אֱכֹל אָכְלָה
הִנָּגְפִי	הַגִּישִׁי		אִכְלִי
הִנָּגְפוּ	הַגִּישׁוּ		אִכְלוּ
הִנָּגַפְנָה	הַגֵּשְׁנָה		אֱכֹלְנָה
אִנָּגְפָה	אַגִּישָׁה		אֹכְלָה
נִנָּגְפָה	נַגִּישָׁה		נֹאכְלָה
וַיִּנָּגֵף	וַיַּגֵּשׁ	וַיֻּגַּשׁ	וַיֹּאכַל וַיֹּאמֶר
וָאֶנָּגֵף	וָאַגִּישׁ	וָאֻגַּשׁ	וָאֹכַל
הִנָּגֵף	הַגִּישׁ	הֻגַּשׁ	אֱכֹל לֶאֱכֹל
הִנָּגֹף נִגּוֹף	הַגֵּשׁ ־ֵישׁ	הֻגֵּשׁ	אָכֹל
נִגָּף ־ֶפֶת	מַגִּישׁ ־ֶשֶׁת		אוֹכֵל ־ֶלֶת ־ְלָה
		מֻגָּשׁ ־ֶשֶׁת	אָכוּל אֲכוּלָה

	Person des Suffix	Conj. I.					
		פ״א	פ״ו (פ״י)		פ״נ		
		wie vom Vb. Iae gutt	wie v. stark. sonit. Vb.		wie vom starken sonitalen Vb.		
Perfecta	Sg. I. c.						
	II. m.						
	II. f.						
	III. m.						
	III. f.						
	Pl. I. c.						
	III. m.						
Fientia		יֹאכַל(־ֶל)	יֵדַע	יִירַשׁ	יִגֹּף		יִשַּׁק
	Sg. I. c.	יֹאכְלֵנִי	יְדָעֵנִי	יִירָשֵׁנִי	יִגְּפֵנִי		יִשָּׁקֵנִי
	II. m.	יֹאכַלְךָ	יְדָעֲךָ	יִירָשְׁךָ	יִגָּפְךָ		יִשָּׁקְךָ
	II. f.	יֹאכְלֵךְ	יְדָעֵךְ	יִירָשֵׁךְ	יִגְּפֵךְ		יִשָּׁקֵךְ
	III. m.	יֹאכְלֵהוּ	יְדָעֵהוּ	יִירָשֵׁהוּ	יִגְּפֵהוּ		יִשָּׁקֵהוּ
	III. f.	יֹאכְלֶהָ	יְדָעֶהָ	יִירָשֶׁהָ	יִגְּפֶהָ		יִשָּׁקֶהָ
	Pl. I. c.	יֹאכְלֵנוּ	יְדָעֵנוּ	יִירָשֵׁנוּ	יִגְּפֵנוּ		יִשָּׁקֵנוּ
	III. m.	יֹאכְלֵם	יְדָעֵם	יִירָשֵׁם	יִגְּפֵם		יִשָּׁקֵם
Impp.		אֱכֹל	דַּע		נְגֹף		שַׁק
	Sg. I. c.	אָכְלֵנִי	דָּעֵנִי		נָגְפֵנִי		שָׁקֵנִי
	III. m.	אָכְלֵהוּ	דָּעֵהוּ		נָגְפֵהוּ		שָׁקֵהוּ
	III. f.	אָכְלֶהָ	דָּעֶהָ		נָגְפֶהָ		שָׁקֶהָ
	Pl. III. m.	אָכְלֵם	דָּעֵם		נָגְפֵם		שָׁקֵם
Inff.		אֱכֹל	דַּעַת	רֶשֶׁת	נְגֹף	קַחַת	גֶּשֶׁת
	leichte Suff.	אָכְלִי	דַּעְתִּי	רִשְׁתִּי	נָגְפִי	קַחְתִּי	גִּשְׁתִּי
	schwere Suff.	אֲכָלְכֶם	דַּעְתְּכֶם	רִשְׁתְּכֶם	נָגְפְּכֶם	קַחְתְּכֶם	גִּשְׁתְּכֶם

ע״ע, עו (ע״י) mit Suffixen.

Conj. I.					Conj. III.		
ע״ע	ע״ו (ע״י)	ע״ע	ע״ו		ע״ע	ע״ו	
[סַב]	שָׁף	סַבּוּ	שָׁפוּ	שַׁפְתָּ	הֵסֵב	הֵשִׁיב	הֲשִׁיבוּ
סַבַּנִי ס׳	שָׁפַנִי	סַבּוּנִי ס׳	שָׁפוּנִי	שַׁפְתַּנִי	הֱסִבַּנִי	הֱשִׁיבַנִי	הֲשִׁיבוּנִי
סַבְּךָ	שָׁפְךָ	סַבּוּךָ ס׳	שָׁפוּךָ	שַׁפְתְּךָ	הֱסִבְּךָ	הֱשִׁיבְךָ	הֲשִׁיבוּךָ
סַבֵּךְ	שָׁפֵךְ	סַבּוּךְ	שָׁפוּךְ	שַׁפְתֵּךְ	הֱסִבֵּךְ	הֱשִׁיבֵךְ	הֲשִׁיבוּךְ
סַבּוֹ ס׳	שָׁפָהוּ—וֹ	סַבּוּהוּ ס׳	שָׁפוּהוּ	שַׁפְתָּהוּ	הֱסִבּוֹ	הֱשִׁיבוֹ	הֲשִׁיבוּהוּ
סַבָּהּ	שָׁפָהּ	סַבּוּהָ	שָׁפוּהָ	שַׁפְתָּהּ	הֱסִבָּהּ	הֱשִׁיבָהּ	הֲשִׁיבוּהָ
סַבָּנוּ ס׳	שָׁפָנוּ	סַבּוּנוּ ס׳	שָׁפוּנוּ	שַׁפְתָּנוּ	הֱסִבָּנוּ	הֱשִׁיבָנוּ	הֲשִׁיבוּנוּ
סַבָּם ס׳	שָׁפָם	סַבּוּם ס׳	שָׁפוּם	שַׁפְתָּם	הֱסִבָּם	הֱשִׁיבָם	הֲשִׁיבוּם
יָסֹב	יָשׁוּף	יָסֹבּוּ	יָשׁוּפוּ		יָסֵב	יָשִׁיב	יָשִׁיבוּ
יְסֻבֵּנִי	יְשׁוּפֵנִי	יְסֻבּוּנִי	יְשׁוּפוּנִי		יְסִבֵּנִי	יְשִׁיבֵנִי	יְשִׁיבוּנִי
יְסֻבְּךָ	יְשׁוּפְךָ	יְסֻבּוּךָ	יְשׁוּפוּךָ		יְסִבְּךָ	יְשִׁיבְךָ	יְשִׁיבוּךָ
יְסֻבֵּךְ	יְשׁוּפֵךְ	יְסֻבּוּךְ	יְשׁוּפוּךְ		יְסִבֵּךְ	יְשִׁיבֵךְ	יְשִׁיבוּךְ
יְסֻבֵּהוּ	יְשׁוּפֵהוּ	יְסֻבּוּהוּ	יְשׁוּפוּהוּ		יְסִבֵּהוּ	יְשִׁיבֵהוּ	יְשִׁיבוּהוּ
יְסֻבֶּהָ	יְשׁוּפֶהָ	יְסֻבּוּהָ	יְשׁוּפוּהָ		יְסִבֶּהָ	יְשִׁיבֶהָ	יְשִׁיבוּהָ
יְסֻבֵּנוּ	יְשׁוּפֵנוּ	יְסֻבּוּנוּ	יְשׁוּפוּנוּ		יְסִבֵּנוּ	יְשִׁיבֵנוּ	יְשִׁיבוּנוּ
יְסֻבֵּם	יְשׁוּפֵם	יְסֻבּוּם	יְשׁוּפוּם		יְסִבֵּם	יְשִׁיבֵם	יְשִׁיבוּם
סֹב	שׁוּף	סֹבּוּ	שׁוּפוּ		הָסֵב	הָשֵׁב	הָשִׁיבוּ
סֻבֵּנִי	שׁוּפֵנִי	סֻבּוּנִי	שׁוּפוּנִי		הֲסִבֵּנִי	הֲשִׁיבֵנִי	הֲשִׁיבוּנִי
סֻבֵּהוּ	שׁוּפֵהוּ	סֻבּוּהוּ	שׁוּפוּהוּ		הֲסִבֵּהוּ	הֲשִׁיבֵהוּ	הֲשִׁיבוּהוּ
סֻבָּהּ	שׁוּפָהּ	סֻבּוּהָ	שׁוּפוּהָ		הֲסִבֶּהָ	הֲשִׁיבֶהָ	הֲשִׁיבוּהָ
סֻבֵּם	שׁוּפֵם	סֻבּוּם	שׁוּפוּם		הֲסִבֵּם	הֲשִׁיבֵם	הֲשִׁיבוּם
סֹב	שׁוּף				הָסֵב		הָשִׁיב
סֻבִּי	שׁוּפִי				הֲסִבִּי		הֲשִׁיבִי
סֻבְּכֶם	שׁוּפְכֶם				הֲסִבְּכֶם		הֲשִׁיבְכֶם

		Conj. I.			
		a, 1 activ		*a*, 2 stativ	
Perfect	Sg. 3.P. m.	סָבַב	קָבַב	קַל	מַל
	Sg. 3.P. f.	סָֽבְבָה	wie	קַלָּה	wie
	Sg. 2.P. m.	סַבּוֹתָ (–תָה)	סָבַב	קַלּוֹתָ	קַל
	Sg. 2.P. f.	סַבּוֹת		קַלּוֹת	
	Sg. 1.P. c.	סַבּוֹתִי		קַלּוֹתִי	
	Pl. 3.P. c.	סָֽבְבוּ		קַלּוּ	
	Pl. 2.P. m.	סַבּוֹתֶם		קַלּוֹתֶם	
	Pl. 2.P. f.	סַבּוֹתֶן		קַלּוֹתֶן	
	Pl. 1.P. c.	סַבּוֹנוּ		קַלּוֹנוּ	
Pf. cons.	Sg. 2.P.m.	וְסַבּוֹתָ (–תָה)		וְקַלּוֹתָ	
	Sg. 1.P.c.	וְסַבּוֹתִי		וְקַלּוֹתִי	
Fiens	Sg. 3.P. m.	יָסֹב	יִקֹּב	יֵקַל	יִמַּל
	Sg. 3.P. f.	תָּסֹב	תִּקֹּב	תֵּקַל	תִּמַּל
	Sg. 2.P. m.	תָּסֹב	תִּקֹּב	תֵּקַל	תִּמַּל
	Sg. 2.P. f.	תָּסֹבִּי	תִּקְּבִי	תֵּקַלִּי	תִּמְּלִי
	Sg. 1.P. c.	אָסֹב	אֶקֹּב	אֵקַל	אֶמַּל
	Pl. 3.P m.	יָסֹבּוּ	יִקְּבוּ	יֵקַלּוּ	יִמְּלוּ
	Pl. 3.P f.	תְּסֻבֶּינָה	תִּקֹּבְנָה	תְּקַלֶּינָה	תִּמַּלְנָה
	Pl. 2.P. m.	תָּסֹבּוּ	תִּקְּבוּ	תֵּקַלּוּ	תִּמְּלוּ
	Pl. 2.P. f.	תְּסֻבֶּינָה	תִּקֹּבְנָה	תְּקַלֶּינָה	תִּמַּלְנָה
	Pl. 1.P. c.	נָסֹב	נִקֹּב	נֵקַל	נִמַּל
Ju.	Sg. 3. P. m.	יָסֹב	יִקֹּב	יֵקַל	יִמַּל
Imp.	Sg. 2.P. m.	סֹב	קֹב	Imper.	
	Sg. 2.P. f.	סֹבִּי	קֹבִּי	wohl wie	
	Pl. 2.P. m.	סֹבּוּ	קֹבּוּ	von סבב	
	Pl. 2.P. f.	סֻבֶּינָה	קֻבֶּינָה		
Int.	Sg. 1. P. c.	אָסֹבָּה	אֶקְּבָה	אֵקַלָּה	אֶמְּלָה
	Pl. 1. P. c.	נָסֹבָּה	נִקְּבָה	נֵקַלָּה	נִמְּלָה
Fi. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיָּסָב	וַיִּקֹּב	וַיֵּקַל	וַיִּמַּל
	Sg. 1. P. c.	וָאָסֹב	וָאֶקֹּב	וָאֵקַל	וָאֶמַּל
Inf.	constr.	סֹב	קֹב	קַל רַד	מֹל
	absol.	סָבוֹב	קָבוֹב	קָלוֹל	מָלוֹל
Ptcp.	act.	סוֹבֵב –ְבָה	קוֹבֵב –ְבָה	stat. קַל קַלָּה	מַל מַלָּה
	pass.	סָבוּב סְבוּבָה	קָבוּב קְבוּבָה		

der Verba ע״ע.

Conj. II.	Conj. III.		Conj. IV.	Conj. V.
reflexiv	a) activ	b) reflexiv	act. u. pass.	reflexiv
נָסַב	הֵסֵב	הוּסַב	קָלַל ,קִלֵּל	הִתְקַלֵּל
נָסַבָּה	הֵסַבָּה	הוּסַבָּה	קוֹלֵל ,קוֹלַל	הִתְקוֹלֵל
נְסַבּוֹתָ	הֲסִבּוֹתָ	הֲסַבּוֹתָ	קִלְקֵל ,קִלְקַל	הִתְקַלְקֵל
נְסַבּוֹת	הֲסִבּוֹת	הֲסַבּוֹת	ganz wie	ganz wie
נְסַבּוֹתִי	הֲסִבּוֹתִי	הֲסַבּוֹתִי	Conj. IV des	Conj. V des
נָסַבּוּ	הֵסַבּוּ	הוּסַבּוּ	starken Vb.	starken Vb.
נְסַבּוֹתֶם	הֲסִבּוֹתֶם	הֲסַבּוֹתֶם		
נְסַבּוֹתֶן	הֲסִבּוֹתֶן	הֲסַבּוֹתֶן		
נְסַבּוֹנוּ	הֲסִבּוֹנוּ	הֲסַבּוֹנוּ		
וּנְסַבּוֹתָ	וַהֲסִבּוֹתָ	וְהֻסַבּוֹתָ		
וּנְסַבּוֹתִי	וַהֲסִבּוֹתִי	וְהֻסַבּוֹתִי		
יִסַּב	יָסֵב	יוּסַב		
תִּסַּב	תָּסֵב	תּוּסַב		
תִּסַּב	תָּסֵב	תּוּסַב		
תִּסַּבִּי	תָּסֵבִּי	תּוּסַבִּי		
אִסַּב	אָסֵב	אוּסַב		
יִסַּבּוּ	יָסֵבּוּ	יוּסַבּוּ		
תִּסַּבֶּינָה	תְּסִבֶּינָה	תּוּסַבֶּינָה		
תִּסַּבּוּ	תָּסֵבּוּ	תּוּסַבּוּ		
תִּסַּבֶּינָה	תְּסִבֶּינָה	תּוּסַבֶּינָה		
נִסַּב	נָסֵב	נוּסַב		
יִסַּב	יָסֵב			
הִסַּב	הָסֵב			
הִסַּבִּי	הָסֵבִּי			
הִסַּבּוּ	הָסֵבּוּ			
הִסַּבֶּינָה	הֲסִבֶּינָה			
אִסַּבָּה	אָסֵבָּה			
נִסַּבָּה	נָסֵבָּה			
וַיִּסַּב	וַיָּסֶב	וַיּוּסַב		
וָאִסַּב	וָאָסֵב	וָאוּסַב		
הִסַּב	הָסֵב	הוּסַב		
הִסּוֹב	הָסֵב	—		
נָסָב נְסַבָּה	מֵסֵב מְסִבָּה			
		מוּסָב ־ ־בָּה		

		Conj. I.			
		a, 1 activ (ע"ו)	*a*, 2 stativ (ע"ו)		*a*, 1 act. (theilw ע"י)
Perfect	Sg. 3. P. m.	קָם	מֵת	בּוֹשׁ	שָׂם
	Sg. 3. P. f.	קָמָה	מֵתָה	בּוֹשָׁה	שָׂמָה
	Sg. 2. P. m.	קַמְתָּ (—תָּה)	מַתָּה	בֹּשְׁתָּ	שַׂמְתָּ (—תָּה)
	Sg. 2. P. f.	קַמְתְּ	מַתְּ	בֹּשְׁתְּ	שַׂמְתְּ
	Sg. 1. P. c.	קַמְתִּי	מַתִּי	בֹּשְׁתִּי	שַׂמְתִּי
	Pl. 3. P. c.	קָמוּ	מֵתוּ	בּוֹשׁוּ (בֹּשׁוּ)	שָׂמוּ
	Pl. 2. P. m.	קַמְתֶּם	מַתֶּם	בָּשְׁתֶּם	שַׂמְתֶּם
	Pl. 2. P. f.	קַמְתֶּן	מַתֶּן	בָּשְׁתֶּן	שַׂמְתֶּן
	Pl. 1. P. c.	קַמְנוּ	מַתְנוּ	בֹּשְׁנוּ	שַׂמְנוּ
Pf. cons.	Sg. 2. P. m.	וְקַמְתָּ (—תָּה)	וּמַתָּה	וּבֹשְׁתָּ	וְשַׂמְתָּ
	Sg. 1. P. c.	וְקַמְתִּי	גמַתִּי	וּבֹשְׁתִּי	וְשַׂמְתִּי
Fiens	Sg. 3. P. m.	יָקוּם	יָמוּת	יֵבוֹשׁ	יָשִׂים
	Sg. 3. P. f.	תָּקוּם	wie	תֵּבוֹשׁ	תָּשִׂים
	Sg. 2. P. m.	תָּקוּם	יָקוּם	תֵּבוֹשׁ	תָּשִׂים
	Sg. 2. P. f.	תָּקוּמִי		תֵּבוֹשִׁי	תָּשִׂימִי
	Sg. 1. P. c.	אָקוּם		אֵבוֹשׁ	אָשִׂים
	Pl. 3. P. m.	יָקוּמוּ יְקֻמוּן		יֵבוֹשׁוּ (—שׁוּ)	יָשִׂימוּ יְשִׂימוּן
	Pl. 3. P. f.	תְּקוּמֶינָה —נָה תָּקֹמְנָה		תֵּבֹשְׁנָה	תָּשֵׂמְנָה
	Pl. 2. P. m.	תָּקוּמוּ תְּקֻמוּן		תֵּבֹשׁוּ	תָּשִׂימוּ תְּשִׂימוּן
	Pl. 2. P. f.	תְּקוּמֶינָה		תֵּבֹשְׁנָה	תָּשֵׂמְנָה
	Pl. 1. P. c.	נָקוּם		נֵבוֹשׁ	נָשִׂים
Ju.	Sg. 3. P. m.	יָקֹם		יֵבֹשׁ	יָשֵׂם
Imp.	Sg. 2. P. m.	קוּם (קֹם) קוּמָה	מֹת	בּוֹשׁ	שִׂים שִׂימָה
	Sg. 2. P. f.	קוּמִי		בּוֹשִׁי	שִׂימִי
	Pl. 2. P. m.	קוּמוּ		בּוֹשׁוּ	שִׂימוּ
	Pl. 2. P. f.	קֹמְנָה		בֹּשְׁנָה	שֵׂמְנָה
Int.	Sg. 1. P. c.	אָקוּמָה		אֵבוֹשָׁה	אָשִׂימָה
	Pl. 1. P. c.	נָקוּמָה		נֵבוֹשָׁה	נָשִׂימָה
Fi. cons.	Sg. 3. P. m.	וַיָּקָם		וַיֵּבֹשׁ	וַיָּשֶׂם
	Sg. 1. P. c.	וָאָקוּם		וָאֵבֹשׁ	וָאָשִׂים
Inf.	constr.	קוּם	מוּת	בּוֹשׁ	שִׂים (שׂוּם)
	absol.	קוֹם	מוֹת	בּוֹשׁ	שִׂים (שׂוֹם)
Ptcp.	act.	קָם קָמָה	stat. מֵת מֵתָה	בּוֹשׁ בּוֹשָׁה	שָׂם שָׂמָה
	pass.	קוּם קוּמָה			שׂוּם שׂוּמָה (שִׂים)

der Verba ע״ו, ע״י.

Conj. II.	Conj. III.		Conj. IV.	Conj. V.
reflexiv	a) activ	b) passiv	activ u. passiv	reflexiv
נָקוֹם	הֵקִים	הוּקַם	קִיֵּם	הִתְקַיֵּם
נְקוֹמָה	הֵקִימָה	הוּקְמָה	קוֹמֵם ,קוֹמַם	הִתְקוֹמֵם
נְקוּמֹתָ	הֲקִימוֹתָ הֵבִיאוֹתָ	הוּקַמְתָּ	קִמְקֵם ,קָמְקַם	הִתְקַמְקֵם
נְקוּמֹת	הֲקִימוֹת	הוּקַמְתְּ	ganz wie	gans wie
נְקוּמֹתִי	הֲקִימוֹתִי הֲבִיאוֹתִי	הוּקַמְתִּי	Conj. IV des	Conj. V des
נָקוֹמוּ	הֵקִימוּ	הוּקְמוּ	starken Vb.	starken Vb.
נְקוּמֹתֶם	הֲקִימוֹתֶם	הוּקַמְתֶּם		
נְקוּמֹתֶן	הֲקִימוֹתֶן	הוּקַמְתֶּן		
נְקוּמֹנוּ	הֲקִימוֹנוּ הֲבִיאוֹנוּ	הוּקַמְנוּ		
וּנְקוּמֹתָ	וַהֲקִימוֹתָ	וְהוּקַמְתָּ		
וּנְקוּמֹתִי	וַהֲקִימוֹתִי	וְהוּקַמְתִּי		
יִקּוֹם	יָקִים	יוּקַם		
תִּקּוֹם	תָּקִים	תּוּקַם		
תִּקּוֹם	תָּקִים	תּוּקַם		
תִּקּוֹמִי	תָּקִימִי	תּוּקְמִי		
אֶקּוֹם	אָקִים	אוּקַם		
יִקּוֹמוּ	יָקִימוּ	יוּקְמוּ		
תִּקּוֹמְנָה	תָּקֵמְנָה	תּוּקַמְנָה		
תִּקּוֹמוּ	תָּקִימוּ	תּוּקְמוּ		
תִּקּוֹמְנָה	תָּקֵמְנָה	תּוּקַמְנָה		
נִקּוֹם	נָקִים	נוּקַם		
יִקּוֹם	יָקֵם			
הִקּוֹם	הָקֵם ־ֵ יָמֵת			
הִקּוֹמִי	הָקִימִי			
הִקּוֹמוּ	הָקִימוּ			
הִקּוֹמְנָה	הָקֵמְנָה			
אֶקּוֹמָה	אָקִימָה			
נִקּוֹמָה	נָקִימָה			
וַיִּקּוֹם	וַיָּקֶם	וַיּוּקַם		
וָאֶקּוֹם	וָאָקִים	וָאוּקַם		
הִקּוֹם	הָקִים	הוּקַם		
הִקּוֹם	הָקִים (־ֵם)	—		
נָקוֹם נְקוֹמָה	מֵקִים מְקִימָה			
		מוּקָם ־ָמָה		

Zwiefach schwache

		פ"נ, ל"ן	פ"א, ל"ה	פ"ו, ל"ה	פ"נ, ל"ה
Conj. I.	Pf.	נָתַן נָתַתָּה	אָתָה ־ א אָפָה — ו אָבָה — ו אָתָנוּ אָפִיתָ אֲבִיתֶם	יָרָה הָדָה יָרִיתִי	נָטָה נָטִיתָ
	Fi., Ju.	יִתֵּן	יֶאֱתָה יֹאפוּ יֹאבֶה — ו תֵּאֱתָה תֹּבֵא		יִטֶּה — ו יִזֶּה וַיֵּט תֵּט וְיֵז
	Fi. cs.	וַיִּתֵּן וָאֶתְּנָה	וַיֵּאת וַתֹּפִי	וַיֹּר	וַיֵּט־ וַיֵּז וַתֵּט
	Imp.	תֵּן תְּנִי תְּנָה	אֱתָיוּ אֱפוּ	יְרֵה יְדוּ	נְטֵה
	Inf.	תֵּת (תִּתִּי)		לִירוֹת	נְטוֹת
	Ptc.	נֹתֵן נָתוּן	אֹתִיּוֹת	יֹרֶה	נֹטֶה נָטוּי
	Pass.	Fi. יֻתַּן			
Conj. II.	Pf.	נִתַּן ־ תֶּם			נִפּוּ
	Ptc.	נִתָּן			
	Fi., Ju.	יִנָּתֵן	תֵּאָפֶה תֵּאָפֶינָה	יִוָּרֶה	יִנָּטֶה — ו
Conj. III.	Pf.		הֵתָיוּ	הוֹרָה הוֹדוּ וְהוֹרֵיתִי הוֹדִינוּ	הִטָּה הִזָּה הִטִּיתָ וְהִזֵּיתָ
	Fi., Ju.			יוֹרֶה יְהוֹדֶה יוֹרוּ יוֹדוּ	יַטֶּה יַזֶּה תַּט
	Fi. cs.			וַיּוֹר	וַיַּט וַיַּז וָאַט
	Imp.			הוֹרֵ׳ הוֹדוּ	הַטֵּה הַזֵּה הַט
	Inf.			הוֹרֹת הוֹדוֹת הֹדוֹת	הַטּוֹת
	Ptc.			מוֹרֶה מוֹדֶה	מַטֶּה מַזֶּה
	Pass.			יוֹרָא?	
Cj. IV.				יַדּוּ וַיַּדּוּ	
Cj. V.				הִתְוַדָּה	

Verba							Zwitterhaft schwache Verba		
פ"נ, ל"ה	פ"י, ל"א		פ"נ, ל"א	ע"י, ל"ה	ע"א, ל"ה	ע"י, ל"א	ל"ה, ע"ע	פ"י, ע"ו	פ"נ, ע"ו
	יָצָא	יָרֵא	נָשָׂא	הָיָה	רָאָה — תָה	בָּא	רָב	טוֹב	
	יָצָאתָ	יָרֵאתָ	נָשָׂאתָ	הָיִיתָ	רָאִיתָ	בָּאתָ	רַבּוּ רָבוּ	טֹבוּ	
	יֵצֵא	יִירָא	יִשָּׂא	יִהְיֶה	יִרְאֶה	יָבוֹא	יִרְבֶּה	יִיטַב	יָפֻצוּ
	תֵּצֶאנָה	תִּירָאן	יִשָּׂאוּ	יְהִי	יֵרֶא	יָבֹא	יָרֹב		
	וַיֵּצֵא	וַיִּירָא	וַיִּשָּׂא	וַיְהִי	וַיַּרְא	וַיָּבֹא	וַיָּרֶב	וַיִּיטַב	וַיָּפֻצוּ
	וָאֵצְאָה	וָאִירָא	וַתִּשֶּׂאנָה		וַתֵּרֶא		וַתֵּרֶב		
	צֵא	יְרָא	שָׂא	הֱיֵה	רְאֵה	בֹּא	רְבֵה		פֻּצוּ
	צְאוּ	יִרְאוּ	שְׂאוּ	חֲיִי ·	רְאוּ	בֹּאוּ	רְבוּ		
	צֵאת	יְרֹא	שְׂאֵת	הֱיוֹת	רְאוֹת	בּוֹא	רֹב		פּוּץ
		יִרְאָה	לָשֵׂאת	לִהְיוֹת			רְבוֹת		
	יֹצֵא	יָרֵא	נֹשֵׂא — אֵת	הֹוֶה	רֹאֶה	בָּא	רַב	טוֹב	נָפוּץ
	יֹצֵאת		נְשֻׂא — וּי	הוֹיָה	רְאִיּוֹת	בָּאָה	רַבָּה		
					רְאוּ				
נִכָּה — אִי			נִשָּׂא	נִהְיָה	נִרְאָה — תָה				נָפוֹץ
		נוֹרָא	נִשֵּׂאת		נִרְאָה				
		תִּוָּרֵא	יִנָּשֵׂא		יֵרָאֶה				
					יֵרָא				
הִכָּה	הוֹצִיא		הִשִּׂיאוּ	הֶחֱיָה	הֶרְאָה	הֵבִיא — אתָ	הִרְבָּה	הֵיטִיב	הֵפִיץ
הִכֵּיתִי	הוֹצֵאתָ				הֶרְאִיתָ	הֲבִיאֹתָ	הִרְבִּיתָ — יתָ	הֲטִיבֹתָ	
יַכֶּה	יוֹצִיא				יַרְאֶה	יָבִיא	יַרְבֶּה	יֵיטִיב	יָפִיץ
וְיַךְ	תּוֹצֵא					יָבֵא	יָרֶב	יֵיטֵב	יָפֵץ
וַיַּךְ	וַיּוֹצֵא				וַיַּרְא	וַיָּבֵא	וַיֶּרֶב	וַיֵּיטֶב	וַיָּפֶץ
וָאַךְ	וָאוֹצִיא								
הַכֵּה	הוֹצֵא			הַחֲיֵה	הַרְאֵה	הָבֵא	הַרְבֵּה	הֵיטִיבָה	הָפֵץ
הַךְ						הָבִיאוּ	הֶרֶב		
הַכּוֹת	הוֹצִיא			הַחֲיוֹת	הַרְאוֹת	הָבִיא	הַרְבּוֹת	הֵיטִיב	הָפִיץ
							הַרְבֵּה — ה	הֵיטֵב	
מַכֶּה	מוֹצִיא				מַרְאֶה	מֵבִיא	מַרְבֶּה	מֵיטִיב	מֵפִיץ
הֻכָּה	הוּצָא					הֻבָאתָה			
					מָרְאֶה	מוּבָא			
Inf. נַכֵּה		לְיָרֵא	נַשֵּׂא — א	חַיֵּה			רִבִּית	נַפֵּץ	יְפוֹצֵץ
Pass. נֻכּוּ		מְיֹרָא		יְחַיֶּה			רֻבָּה		מְנֻפָּצוֹת
			הִתְנַשֵּׂא		וַיִּתְרָאוּ				וַיִּתְפֹּצְצוּ

II. Spiritale und schwache Verbalflexion.

1048 Von der bisher beschriebenen starken sonitalen Verbalflexion unterscheiden sich bei der spiritalen und schwachen

A) die gutturalen Verba, d. h. zunächst die starken mit Kehllauten im Stamme, ausser der gehemmten Verdoppelung in Conj. II. IV. V, übrigens bloss durch veränderte Vocalisation in allen oder doch den drei ersten Conjugg. (nach § 371—412).

B) Die semivocalen und übrigen schwachen Verba (contracta und completa, die zum Theil wieder guttural sein können, § 998,II. III) müssen sich ausser der abweichenden Vocalisation in allen oder den drei ersten Conjugg. auch durch Veränderung, zum Theil selbst Wegraffung der Stamm-Consonanten unterscheiden (§ 413—477).

Dabei ist zu bemerken, dass — I) von beiden Hauptclassen manche Arten manches vom Bisherigen Abweichende gemeinsam haben, z. B. — 1) Beschränkung der generellen und temporellen Vocal-Unterschiede in den Endsylben, — 2) veränderte Praeformativ-Gestaltung in Conj. I. II. III, — 3) Ausdehnung, seltner Beschränkung der Ton- und Vocal-Veränderungen durch die Modi und Tempp. consecutiva, — 4) Infinitive mit Feminin-Endung auf ת, — 5) Vervielfältigung oder Abschwächung der Ligatur-Fälle, — 6) Eigenthümlichkeiten im Verband mit Praefixen und Suffixen (§ 1031—1047); — II) dass von den einzelnen Unterarten nicht allein — *a)* die an einerlei Stelle schwachen (mit hinterer, vorderer, innerer Schwäche) in vielen Formen unter einander übereintreffen, daher selbst wechselseitig Formen von einander entlehnen, sondern auch — *b)* insbesondere von den ל"ה (ursprünglich ל"ו oder ל"י) als der ältesten und zahlreichsten Art die ihrem End-Stammlaut eigne bequeme Afformativ-Gestaltung für andere Arten bei erschwertem Afformativ-Anschluss zu Hülfe genommen wird; — III) dass manche schwache Verbal-Classen neben den gewöhnlichen schwachen in volltönender Dichter- und Redner-Sprache oder in Fällen des Nachdrucks auch vollere, den starken noch gleichgebliebene Flexionsformen behalten haben, § 1070,*b* u. a.

1049 Wie weit diese letztern allgemeinen Vorbemerkungen begründet sind (I, 1—6. II,*a.b*), ist freilich erst zu übersehn, nachdem die einzelnen Verbal-Classen durchgenommen sind. Wir verweisen aber hier, da sonst nirgends ein Platz dazu war, im Voraus auf die Hauptpuncte, als — 1) das lautlich mehrfach begründete Aufgeben des activen und stativen Vocal-Unterschieds am Fiens Qal bei Vbb. IIIae und med. gutt., § 1050,1. 1053,*A*,1, bei ל"ה, ל"א, § 1071,*A*.1. 1079,*A*, bei פ"א, פ"ו, פ"י, § 1092. 1094,4. 1097,1; das Unterbleiben der activen und passiven, selbst der den ledigen Species-Formen eignen Vocal-Unterschiede bei ל"ה, § 1071,*A*; — 2) die durch mehrerlei Kürzung des Stammes offen und langvocalig gewordenen Praeformativ-Sylben, am Fi. Qal bei פ"א, am Fi. Qal, Pf. und Ptc. Ni., dem ganzen Hi. und Ho. bei פ"ו, פ"י, ע"ע, ע"ו, ע"י, § 1092. 1094. 1097. 1113,3. 1128,1. 1141; dabei in Eizelfällen der III. Conj., wie zum Ersatz der Kürzung, unterlassene Contraction, wie יְהוֹשִׁיעַ f. יוֹשִׁ׳ (§ 477,*b*), תְּהָתֵלּוּ für

תַּח׳, § 1096,14. 1098,4. 1120,2; vgl. § 1098, *B*; — 3) für **Jussiv** Vocal-Kürzung (§ 951) ausser Hi., bei ע״ו, ע״י auch im Qal, bei ל״ה in allen Activen, § 1132,3. 1141. 1071,*D*; für Fi. consec. Ton-Rücktritt ausser der II. Conj. bei med. gutt. auch in IV. V; bei ל״ה, פ״א, פ״ו, פ״י, ע״ע, ע״ו, ע״י auch in I. und III. Conj., § 969. 1056 ex. 1071, *D*. 1092,4. 1094,7. 1097,3. 1113,6,*b*. 1128,6,*b*. 1141; für Perf. consec. Ton-Fortrücken bei ע״ע, ע״ו auch auf ־ָה, ־וּ, bei ל״ה, ל״א selbst auf תָּ, תִּי nur zum Theil, § 974; — 4) **Infin. cstr.** auf ת (§ 984,4) bei ל״ה, § 1071,4; be פ״ו, פ״נ, § 1094,6. 1099,2; — 5) zur **Ligatur** Ton-Rücktritt bei med. gutt. auch in Conjj. IV. V, bei פ״א, פ״ו, פ״י, ע״ע, ע״ו, ע״י auch in Fi. Qal, Juss. Hi., Pf. und Fi. Ho., bei ע״ע auch in Pf. Ni. und Hi., § 1064,*b*. 1106,1. 1150; dagegen Maqqeph oder Ton-Rücktritt ohne Vocalwechsel bei III. und med. gutt., ל״ה, ל״א, § 1064 f. 1086,*b*; — 6) das **Praefix** לְ als לִ vor Infinn. פ״ו, פ״נ, ע״ע, ע״ו, ע״י, § 1108,3. 1152,4; לִי, וְי u. dgl. bei פ״ו, פ״י auch am Qal, וְ als וַ, וֶ bei Iae gutt. Qal, ע״ע, ע״ו, ע״י Hi., § 1067,1. 1108,1; — die **Suffixa** ־ָךְ, ־ָכֶם, ־ָכֶן mit ־ָ an Vbb. III. gutt. und ל״א, § 1068,1. 1088, *B*; alle leichten Suff., wie sonst nur beim Fi. stat. Qal (§ 1043,5), mit beibehaltenem oder hergestelltem ā bei jederlei Fi. Qal an Vbb. III. und med. gutt., ל״א, פ״ו, פ״י, § 1068,3. 1088, *B*. 1100,3; alle Suff. mit Verflüchtigung der Praeformativ-Vocale am Fi. Qal und ganz Hi. ע״ע, ע״ו, ע״י, § 1154,3.

Zu II, *a* s. § 1082 f. 1102 f. 1146 f. Wie aber — *b)* von den ל״י oder ל״ו die hier im End-Stammlaut bedingten Afformativformen auf ־ֵיתָ, ־ִית, ־וֹתָ, ־וֹתִי etc. nicht bloss auf die ע״ע, ע״ו, ע״י, sondern selbst auf ein Fi. III. gutt. übertragen worden sind, s. § 1113,5. 1128,5. 1141. 1052, *B*,*γ*.

A. Gutturale Verba.

(Tabb. XXXIV—XXXIX.)

I. Verba IIIae gutt.

(Paradd.: פָּתַח *aperuit*, שָׂמַח *laetatus est.*)

1050 Von den Verbalformen mit Kehllauten im Stamme können die Verba **IIIae gutt.** (§ 544 ex.), d. h. die auf ה, ח, ע ausgehenden, am wenigsten von der sonitalen Flexion abweichen, da sie in ledigen wie afformirten Formen bloss **Vocal-Färbung** der End-Stammsylben, und nur in wenigen afformirten **Sylben-Lockerung** zulassen. Nämlich

1) in den **ledigen** Formen geben sie (§ 375) — *a)* dem activen Fiens und Imp. der I. Conj. statt Cholem, dem Juss., Imp. und Fi. consec. der III. Conj. statt Ṣere, jenen fast, diesen ganz ausnahmslos **Paṯach**, z. B. Conj. I: יִפְתַּח *aperiet*, פְּתַח *aperi*; Conj. III: יַבְטַח, הַצְלַח, וַיַּצְלַח; — *b)* jedem andern Vb. fin. oder Inf. cstr. der Conjj. I. II. IV. V im Wortverband statt Ṣere gleichfalls **Paṯach**; nur am Gliederschluss [bei betonten Infinn. auch sonst] bleibt ausser der V. Conj. [deren Vb. fin. dann ־ַ hat, § 1027,5] gewöhnlich ־ֵ־ַ, Ṣere mit Paṯach furt., vgl. Conj. I: שֹׂמֵחַ, וְשֹׂמֵחַ Ps. 16,9. Pr. 29,6; Conj. II: יִגָּרַע, ־ֵעַ Num. 36,3 f.; כְּהִבָּקַע, לְהִבָּקֵעַ 2 Chr.

33,23. Ez. 30,16; Conj. IV: יְגַלַּח, ־ַח Lev. 14,9; שַׁמַּח, ־ַח Pr.27,11. Ps.86,4; לְשַׁלַּח, ־ַח Ex.7,14. 27; Conj. V: Inf.: הִתְגַּלַּע Pr.17,14 (vgl. Jes.28,20). — *c)* Die Participp. mit Sere behalten ־ֵ־ַ, und nehmen ־ַ erst im St. cstr., z.B. שֹׁסַע, שֹׁסֵעַ Ex.9,14. Lev.11,7; שְׂבַע, שְׂבֵעַ Gen.25,8. 35,29; [מְפַתַּח, מְפַתֵּחַ]. — *d)* Alle Formen mit festem î, û, ô, ê lassen nur Patach furt. zu, daher Conj. III: הִרְשִׁיעַ, יַרְשִׁיעַ, מַרְשִׁיעַ, לְהַרְשִׁיעַ; Conj. I: Part. pass.: פָּתוּחַ; Conjj. I—IV: die Inff. abs.: פָּתוֹחַ, פַּתּוֹחַ, נִשְׁלוֹחַ, הַשְׂבֵּעַ, הַגְבֵּהַּ, הַמְלֵחַ, שַׂמֵּחַ. Im Qal hat jedoch, ohne Suffixa, auch schon der Inf. cstr. zum nominalen Unterschied vom Imp. gewöhnlich ־ֹ־ַ behalten, vgl. לִפְתֹּחַ und לִפְתּוֹחַ (§ 1006), בִּשְׂמֹחַ, כְּגָבְהַּ.

2) In den afformirten Formen müssen — *e)* alle ledigen mit Patach furt. vor jedem Afformativ dieses Patach wieder aufgeben (§ 375, *ϑ*), so dass die Form meist der sonitalen gleich wird, vgl. שָׂמַח: שָׂמְחוּ, שְׂמַחְתֶּם; פָּתַח: פָּתְחָה, שְׂמֵחִים, שְׁמֵעִים: שָׂמֵחַ, שֹׁמֵעַ; תִּבָּקַעְנָה, תִּבָּקְעִי: יִבָּקַע; הִרְשַׁעְנוּ, הִרְשִׁיעוּ: הִרְשִׁיעַ; פְּתַחְתְּ, פְּתֻחָה: פָּתוּחַ, פְּתֻחוֹת; מְשַׁמַּעַת: מְשַׁמְּעִי etc. — *f)* Vor dem verbalen נָה und dem nominalen ־ַת fem. bleibt nicht nur das A der ledigen Form, sondern färbt sich auch jeder Vocal, der den Ton behält, zu Patach (§ 375, *ι*. 376, *γ*), vgl. Conj. I zu אֶשְׁלַח, אֶסְלוֹחַ (Jer.5,7 Kt.) nur תִּשְׁלַחְנָה; Conj. III zu יַבִּיעַ (von נבע § 289): תַּבַּעְנָה; Conj. IV zu יְשַׁלַּח, תְּבַקַּע: תְּשַׁלַּחְנָה, וַתְּבַקַּעְנָה; — Partt.: פֹּרֵחַ, מַגִּיעַ (נגע), [מִתְלַקֵּחַ], fem.: פֹּרַחַת, מַגַּעַת, מִתְלַקַּחַת. — *g)* Mit allen Consonant-Afformativen bleibt (§ 400), wie sich eben bei *e*, *f* zeigte, ganz dem sonitalen gleich, straffer Sylbenverband, nur mit Ausnahme — *α)* des als Fem. verkürzten ־ַתְּ, womit Conj. I: לָקַחַתְּ u. dgl., Conj. III: הִשְׁבַּעַתְּ, הִמְלַחַתְּ; — *β)* des als Dual verkürzten ן am Imp., vgl. שְׁמַעַן Gen. 4 (§ 931,3); — *γ)* des נוּ der Perff., wenn es durch Suffixa den Ton vor dem Guttural verliert, § 400,4. 1068,5.

Ein ר als 3ter Stammlaut hat nur in Einzelfällen, wo Lautnachbarschaft mitwirkte (§ 348ff.), selten ō zu ā, *i* zu *e* oder ă, öfter *e* zu ă gefärbt, vgl. Conj. I: תֶּהְדַּר und תִּשְׁמֹר; Conj. III: הַכֵּר (נכר), הַפְצַר für הַכִּיר, הַפְצִיר; Conj. IV: יַשֵּׁר, נַכֵּר, חַרְחַר; Conj. V: תִּתְהַדַּר u. a.

1051 Dass א am Schlusse hier ausgeschieden bleibt, weil es da als א quiesc. eine eigne, wenn auch noch verwandte Verbalclasse ל״א bildet, s. § 419ff. 1079ff. Nicht so die von den ל״ה wesentlich verschiedenen IIIae gutt. mit הּ (§ 230), womit die Stämme גבה, כמה, להה, מהה, נגה, תמה in Verbalformen vorkommen. — Das ר am Schlusse bekommt erst vocalfärbende Kraft, wenn der Stamm schon sonst Gutturale, oder zunächst vor ר Gaum- oder scharfe Zahnlaute hat (§ 348. 378). — Die Einzelfälle bei allen Gutturalen sind

1) von ledigen Formen — *a)* Conj. I, Perf. stat.: גָּבַהּ u. dgl. Jes. 52,13. Ez. 28,2. 17. Ps. 131,1. 2 Chr. 26,16. 32,25; כָּמַהּ Ps. 63,2; רָגַע Job 7,5; וְרָוַח 1 Sm. 16,23; וְשָׂבַע Dt. 31,20. 1 Chr. 23,1; שָׂמַח, וְשׂ׳ Ex. 4,14. Zach. 10,7. Ps. 16,9. 105,38. 1 Chr. 29,9; שָׁכַח Gen. 27,45. Ps. 9,13 u. ö.; שָׁמַע, וְשׁ׳ Gen. 16,11 u. ö. Ex. 7,13 u. ö. Num. 30,5 u. ö. Dt. 1,45 u. ö. Jud. 11,17. 28. 1 Sm. 2,22 u. ö. 2 Sm. 12,18 u. ö. 1 Reg. 5,15 u. ö. Jes. 37,7. 66,8. Jer. 18,13 u. ö. Ez. 33,4 f. Ps. 6,9 u. ö. Pr. 13,1. 8. Esth. 3,4. Neh. 3,33. 4,1. 2 Chr. 10,16 u. ö., auch noch שָׁמֵעַ, שָׁמֹעַ 1 Sm. 14,27. 2 Sm. 13,21. 2 Reg. 19 (Jes. 37), 4. 8; — dagegen וְשָׂמֵחַ[1]) Pr. 29,6;

[1]) auch noch in Fürst's Codz falsch als Adj. oder Part. aufgeführt.

שְׁמַע, ־ַ ע[1]) Jer. 36, 13. Ps. 22, 25. 34, 7. 18. — Fiens act: nur Jer. 5, 7 Kt.: אֶסְלוֹחַ mit starkem [2]) Wortton (§ 378, 6. 498, 10); — dagegen mit blossem ־ר (vgl. vorher): תֶּהְדַּר *honorabis* Ex. 23, 3. Lev. 19, 15; und wohl auch תֶּאְטַר *claudet* Ps. 69, 16; וַיֶּ, יֶעְתַּר (*beten*) Job 33, 26. Gen. 25, 21. Ex. 8, 26. 10, 18. Jud. 13, 8, alle drei im Lautbau übereintreffend, das erste gar nicht, die andern schwer (§ 912, 6. 21) mit A als Sinnvocal erklärlich. — Imp. act.: וּטְבֹחַ für וּטְבַח nur Gen. 43, 16 (§ 352) zur Absimilation von טֶבַח dabei. — Infinn.: bei Guttural-Folge (§ 378, 1. 6): בִּגְוַע אַחֵינוּ Num. 20, שְׁלַח אֶצְבַּע Jes. 55, letzteres in vulgärer Phrase (vgl. dagegen 20, 1). — Jer. 17, 23 Kt. steht שׁומע als Inf. nur mit falsch eingerücktem ו (§ 466, 4); die mit richtigem ו plene geschriebenen לִקְרוֹעַ, לִפְתּוֹחַ, לִנְטוֹעַ, לִנְגּוֹעַ, לִזְבּוֹחַ, לִגְרוֹעַ, לִשְׁמוֹחַ, שְׁמוֹעַ, לִשְׂ׳, מְשֹׂ׳, לִשְׂ׳ s. schon § 1006. — Das Partic. act. wie פֹּתֵחַ behält im Sing. der Deutlichkeit wegen gern die Form des St. abs. als syntactisch gleich zulässig, auch wo der Plur. den St. cstr. hat, vgl. Pr. 17, 18. 22, 26; 1 Sm. 2, 13. Dt. 18, 3; 2 Chr. 2, 12. 1 Chr. 12, 32 u. a.; erst Wiederholung scharfer Laute oder neue Guttural-Folge (§ 378) hat den Stat. cstr. auf ־ַ ע erzwungen, daher וְשֹׁסַע שֶׁסַע פ׳ Lev. 11, 7; רֹגַע הַיָּם Jes. 51, 15. Jer. 31, 35; רֹקַע הָאָרֶץ Jes. 42, 5. 44, 24. Ps. 136, 6; הֲנֹטַע אֹזֶן Ps. 94 (§ 847, IV. 1065, *a*). Von den Partt. der IV. und V. Conj. (מְתַּפֵּ׳, מְפַתֵּחַ) kommen gar keine Beispp. des St. cstr. auf ־ַ vor, obgleich die Lehrbb. von Conj. IV dergl. aufführen. — Die Beispp. der Qal-Passiva von לקח, זרע, תקע s. § 906, *b. c.* 2. 994, 7.

b) Conjngg. II—V. Den Schluss auf ־ֵ ־ַ verlangen hier in der Regel die Distinctivi ־֑, ־֔, ־֒, ־֗, den auf ־ַ die Conjunctivi ־֥, ־֣ und alle andern. Bei den mitten inne stehenden Distinctiven kommt es nicht auf die Art des Accents, sondern in der Poesie auf den Rhythmen-Einschnitt, in der Prosa auf den Sinnabschluss des Redegliedes an, so dass ohne solchen auch Distinctivi im Fluss der Rede das ־ַ behalten. Nur Wortsinn, Wortton oder Gleichklang bedingen Ausnahmen, theils im Einzelnen bei Fiens überhaupt und Imp. (s. nachher unter *e—f*), theils vorzugsweise — *α*) beim Fi. consec., das der Stellung am Satzschluss wenig gewohnt, leicht hier mimisch dem Sinn-Ausdruck nachgiebt, daher zwar 2 Sm. 4, 4: וַיִּפָּסֵחַ (Satzschluss) *und ward lahm*, aber 1 Sm. 15, 27: וַיִּקָּרַע *und er riss*, 17, 49: וַיְקַלַּע *und schleuderte*, beides der Raschheit wegen (§ 498, 13) mit blossem ־ַ; — *β*) bei den Infinn., die als Nomm. zur Vocal-Dehnung geneigt, auch im Wortverband schon bei geringerm Wortton ־ֵ ־ַ vorziehn, daher Conj. II: לְהִשָּׁבֵעַ בִּשְׁמִי Jer. 12, 16; — Conj. IV: לְזַבֵּחַ לָעֲגָלִים 1 Reg. 12, 32; לְנַצֵּחַ עַל Esr. 3, 8 f. 1 Chr. 23, 4; לְשַׁלֵּחַ אֶת Ex. 10, 4; — Conj. V: מֵהִתְפַּתֵּחַ בּ 1 Sm. 26, 19; לְהִשְׁתַּבֵּחַ בּ 1 Chr. 16, 35 (Ps. 106, 47 dass., aber rhythmisch mit ־֗); לְהִשְׁתַּגֵּעַ עָלַי 1 Sm. 21, 16 (wenigstens dicht vor Pausa, § 488). Dass hiernach — *γ*) der Inf. absol. als stark betont stets festes ־ֵ und daher stets ־ֵ ־ַ behält, zeigen Conj. II: וְנָאֹף וְהִשָּׁבֵעַ Jer. 7, 9 (nicht „Inf. cstr."); — Conj. III: הֻגְבֵּהַ Jes. 7, 11. Ez. 21, 31; הַכְרֵעַ Jud. 11, 35; וְהַצְנֵעַ Mi. 6, 8; הַשְׁבֵּעַ Ex. 13, 19. 1 Sm. 14, 28; vgl. noch von ל״ה: הוֹכֵחַ, הוֹשֵׁעַ, וְהוֹתֵר § 1096, 19; — pass.: הָמְלֵחַ Ez. 16, 4; — Conj. IV: פַּתֵּחַ Jes. 58, 6; שַׂמֵּחַ Jer. 20, 15; וְשַׁבֵּחַ Eccl. 4, 2; שַׁלֵּחַ Dt. 22, 7. Von dem vereinzelten אוֹ־הִשָּׁבַע Num. 30 s. § 378, 4.

[1]) S. S. 356, not. 1. — [2]) Man hat also nicht nöthig, ein „לְסְלוֹחַ als ursprüngl. Lesart" anzunehmen.

c) Conjug. II: Der Regel folgen hier: Fiens תֵּאָנַח (§ 390,*β*. 1057, *D*) Ez. 21,11; יֵאָנַח עָם Pr. 29 (§ 1032,*γ*. 1065,1,*a*); — יִבָּקַע, תִּבָּ׳, וַתִּ׳ Jes. 58,8. 59,5. Jer. 52,7 u. a.; יִבָּקֵעַ Job 32,19; — יִגָּרַע, נִגְ׳ Num. 36,4. 27,4. 9,7; יִגָּרֵעַ ib. 36,3; — יִוָּדַע, וְיִ׳, תִּוָּ׳, וְיִוָּ׳ Gen. 41,31 u. a. (10 mal). Ps. 88,13. Esth. 2,22; וָאִוָּ׳ Ez. 20,5; יִוָּדֵעַ, תִּוָּ׳ Pr. 10,9. 14,33; — תִּוָּשַׁע (fem.) Jer. 23,6. 33,16; אִוָּשֵׁעַ, יִוָּ׳ Ps. 18 (2 Sm. 22),4. Jer. 30,7; יִוָּשֵׁעַ, וְנִוָּשֵׁעַ Pr. 28,18. Jes. 64,4; — יִזָּרַע, תִּזָּ׳ Nah. 1,14. Dt. 29,22; יִזָּרֵעַ Lev. 11,37. Dt. 21,4; — יִכָּנַע, וַיִּ׳, וַתִּ׳ Lev. 26,41. Jud. 3,30. 8,28 u. a. 2 Reg. 22,19 u. a.; — וַתִּלָּקַח (fem.) Esth. 2,8 ff.; אֶלָּקַח 2 Reg. 2,9; — וְיִמָּנַע, תִּמָּ׳ (II. masc.) Job 38,15. Num. 22,16; — יִפָּרַע Pr. 29 (§ 1032,*γ*. 1065,1,*a*); — יִפָּתַח Ez. 24 u. a. (ib.); תִּפָּתַח Jer. 1,14; יִפָּתֵחַ, ־ֵחַ, ־ַח Ez. 44,2. 46,1. Job 12,14. 32,19; — יִקָּרֵחַ לָהֶם (§ 488) Jer. 16,6; — יִקָּרֵעַ Ex. 28,32; — אֵרָצֵחַ (§ 390,*β*. 1057, *D*) Pr. 22,13; — יִשָּׁבַע, ־ַע־ Lev. 5,24. 1 Reg. 1,51. Jes. 65,16; וַיִּשָּׁבַע, ־ָבַע Gen. 31,53 u. a. (§ 482,*f*); תִּשָּׁבַע (fem.) Lev. 5,4. Jes. 45,23; וָאִשָּׁבַע 1 Reg. 2. Ez. 16 (§ 1065,1,*a*); תִּשָּׁבֵעַ (II. masc.) Dt. 6,13. 10,20; אִשָּׁ׳ Gen. 21,24; — יִשָּׁכַח, תִּשָּׁ׳ Ps. 9,19. Dt. 31,21; תִּשָּׁכַח (fem.) Jer. 20,11 u. ö.; — יִשָּׁמַע, תִּשָּׁ׳, וַיִּשָּׁ׳, וַתִּ׳ Ex. 23,13 u. a. (10 mal). Jer. 18,22. 2 Chr. 30,27. Neh. 12,43; יִשָּׁמֵעַ 1 Sm. 1,13; — יִתָּקַע Jes. 27,13. Am. 3,6; ־ָעַ Job 17,3. — Imp.: הֵאָנַח (s. vorher) Ez. 21,11 nach § 498,13 und zum Gleichklang mit תֵּאָנַח nachher. — Infinn.: לְהִבָּקַע Ez. 30,16; — בְּהִכָּנַע 2 Chr. 33,23; — הִלָּקַח 1 Sm. 4,19 ff.; — הִמָּשַׁח Lev. 6,13. Num. 7,10. 84 ff.; — לְהִפָּתֵחַ Jes. 51,14; — בְּהִשָּׁמַע Esth. 2,8. — Beispp. mit ר zum Theil umgekehrt: יֵאָמַר (§ 390,*β*) Gen. 22,14. Jes. 19,18 u. a. (14 mal); יֵאָמֵר Gen. 10,9 u. a. (3 mal); וַיֵּאָמֵר לְ Jos. 2,2 (§ 492,*δ*); — von עצר auch ohne Pausa (freilich mit steter Guttural-Folge, § 378,1): וַתֵּעָצַר, וַתֵּ׳ Num. 17,13. 25,8. 2 Sm. 24,21. 25. Ps. 106,30. 1 Chr. 21,22; nur Infin. als Nom. (vgl. *b,β*) בְּהֵעָצֵר 1 Reg. 8,35. 2 Chr. 6,26.

d) Conjug. III. Hier erscheinen Perf., Fiens, Imp. vorzugsweise bei III ac gutt., ohne orthographischen Anlass wie § 1013,*α*, defectiv geschrieben; so מַבְרִחַ Ex. 26,28. וְהוֹכִחַ Gen. 21,25; וְהוֹשִׁעַ 1 Sm. 25,26. 33. Zach. 12,7 (vgl. dagegen 1 Sm. 9,16). יוֹשִׁעַ Job 22,29; יַפְרִחַ Job 14,9. יַקְצִעַ Lev. 14,41. יַרְשִׁעַ Job 34,29 (vgl. 12); von וְאַשְׁבִּעַ s. schon § 972,5. Bei יושע, חושע bleibt diess noch orthographisch, bei letzterem aus zufällig nahem Jod erklärlich; bei den übrigen aber ist ר, כ, קצ der Guttural-Kraft zugetreten, daher vielleicht das ursprüngliche ă der Form (vgl. הִכְשַׁלְתְּ) mehr festgehalten worden, ohne das sonstige ־ִי zuzulassen, zumal im Simeonitischen, wo diess auch am Infin. הַלְהוֹכַח vorkommt, und hier jussiv-ähnlich selbst von der Punctation gestattet worden ist (§ 987,6). — Die gesicherten und regelmässigen Formen mit ־ֵ sind — Juss.: יַבְטַח 2 Reg. 18,30. Jes. 36,15; יוֹכַח, וְיוֹ׳, תּוֹ׳ Hos. 4,4. Pr. 9,8. Job 16,21. 1 Chr. 12,17; תּוֹפַע Job 3,4; וְיֹשַׁע Pr. 20,22. Jes. 35,4 (§ 956,*f*); תַּשְׁמַע (II. masc.) Jud. 18,25; — Fi. consec.: וַיַּבְטַח Jer. 29,31; — (von פ״ו) וַיֹּדַע Jud. 8,16; וַיּוֹכַח Gen. 31,42 u. a.; וַתּוֹפַע Job 10,22; וַיּוֹשַׁע, וַיֹּשַׁ׳, וַתּוֹשַׁע 1 Sm. 14,23. 23,5 u. a. Jes. 59,16. 63,5; — וַיַּכְנַע, וַתַּ׳ Jud. 4,23 u. a. Neh. 9,24; — (von פ״נ) וַיַּגַּע Jes. 6,7. Jer. 1,9; וַיַּדַּח 2 Chr. 21,11; וַיַּסַּע, יַסַּע Ex. 15,22. Job 19,10. Ps. 78,26. 52 (§ 973,5); — וַיַּצְלַח 1 Chr. 29,23. 2 Chr. 32,30; וַיַּצְמַח Gen. 2,9; וַיַּשְׁבַּע Gen. 50,25 u. a.; — Impp.: (von פ״ו) הוֹדַע Pr. 9,9 u. a.; הוֹכַח ib. 8; וְהוֹקַע Num. 25,4; הוֹשַׁע Jer. 31,7. Ps. 86,2; — הַצְלַח 1 Reg. 22,12 ff. 2 Chr. 18,11; הַרְקַח Ez. 24,10. — Dass הוֹפִיעַ für ־ִיעָה nur scheinbar Ausnahme ist, Ps. 94, s. § 956,*d*; für הוֹכִיחַ Pr. 19,25, was eine ganz unmoti-

virte Ausnahme, zugleich von der Imperativform Hi. überhaupt wäre, ist dem תַּכָּה znvor conform unbedenklich תּוֹכִיחַ herzustellen. — Vom entgegengesetzten simeonit. Infin. הַלְחוֹכַח Job 6,26 (vgl. dagegen Hab. 1,12) s. vorher. — Beispp. mit ר und ă oder ĕ davor sind: Juss. und Fi. cons.: אַל־תּוֹתַר, וַתֹּתַר (aber pausal, § 492,δ) Gen. 49,4. Rt. 2,14 Edd. (vgl. dagegen Ex. 16,19. 1 Sm. 8,4); — Impp.: הֹקַר (וקר) Pr. 25,17 (§ 378,5. 296 ex.); הַיְשַׁר Ps. 5,9 Q. (Kt.: הוֹשַׁר); — Infinn.: הַזְכַּרְכֶם Ez. 21,29 (§ 1013); הַכֵּר־פָּנִים (נכר) Pr. 24,23. 28,21; הַפְצַר (§ 492,δ) 1 Sm. 15,23, letztere 2 Beispp. in ihrer Subjects-Stellung zugleich schon den verbalen Nomm. הַשְׂכֵּל, הַמְשֵׁל ähnlich, die das ־ִי des Vb. fin. nicht angenommen haben (Tab. X, 17). — Zn den Beispp. des Passivs kommen hier, ausser den schon § 1014 genannten von בקע, טבע, קרח, nur noch 2 Beispp. von מלח Ez. 16,4 (§ 351, *f.* 353, *a*), und mehrere von den zugleich schwachen Stämmen ודע, וכח (נכח), וצר, וקע (נקע), נדח vor, § 1096, 21. 1103, 1. 3. 1100, 13.

e) Conjug. IV, Perff. regelmässig: בִּלַּע Jes. 25,7 f. Thr. 2,2 ff.; — בִּצַּע ib. 2,17; — בִּקַּע, ־ַע 2 Reg. 15,16. Job 28,10; — גִּדַּע, ־ֵעַ, ־ַע Ps. 107,16. 2 Chr. 34,4. 7; — וְגִלַּח Lev. 14,8. Num. 6,9. 18; — זִבַּח 2 Chr. 33,22; — וְיִדַּע[1]) Num. 16,5; — נִתַּח Lev. 1,6 ff. 8,20; — פִּתַּח Job 30,11. Ct. 7,13; פִּתַּח, ־ֵחַ Job 12,18. 39,5. 41,6; — צִמַּח Ez. 16,7; — וְשִׂמַּח Dt. 24,5; — וְשִׂפַּח Jes. 3,17; — שִׁכַּח Thr. 2,6; — שִׁלַּח, וְשִׁ׳ Ex. 9,7. 7,2 u. a. (17 mal); — וְשִׁסַּע Lev. 1,17; — וְשִׁעֲשַׁע Jes. 11,8. — Fientt.: יְבַלַּע, תְּבַ׳, אֲבַ׳ Pr. 19,28. 2 Sm. 20,19 ff.; אֲבַקֵּעַ Jes. 19,3; — יְבַצַּע ib. 10,12; — יְבַקַּע, וַיְ׳, תְּבַ׳ (II. masc.) Ps. 78,15. Gen. 22,3. Hab. 3,9; תְּבַקֵּעַ (II. masc.), ־ַע (fem.) 2 Reg. 8,12. Ez. 13,11; — וַיְגַדַּע 2 Chr. 14,2; אֲגַדֵּעַ Jes. 45,2. Ps. 75,11; — יְגַלַּח, וַיְ׳, וַתְּ׳ Lev. 14,9. Jes. 7,20. Gen. 41,14. 2 Sm. 10,4. Jud. 16,19; יְגַלֵּחַ, ־ֵּחַ Lev. 13,33. 14,9. 2 Sm. 14,26; — יְגָרַע (§ 388) Job 36,27; — תְּיַגַּע (II. masc.) Jos. 7,3; — יְנַגַּח, תְּנַ׳ Dt. 33,17. 1 Reg. 22 (2 Chr. 18), 11; נְנַגֵּחַ Ps. 44,6; — וַיְנַגַּע Gen. 12,17. 2 Reg. 15,5; — וַיְנַתַּח 1 Reg. 18,33; תְּנַתֵּחַ (II. masc.) Ex. 29,17; — יְפַלַּח, וַיְ׳ Job 16,13. Pr. 7,23. 2 Reg. 4,39; — יְפַתַּח, וַיְ׳ Jes. 28,24. Gen. 24,32; תְּפַתַּח, אֲפַתֵּחַ Job 38,31. Jes. 45,1; — יְצַמַּח 2 Sm. 10 (1 Chr. 19), 5; — יְשַׂמַּח, וַיְ׳ Ps. 104,15 u. a. (6 mal) Thr. 2,17; — יְשׂוֹחֵחַ, אֲשׂ׳ Jes. 53,8. Ps. 143,5; — תְּשַׁוַּע, אֲשׁ׳ Jes. 58,9. Job 19,7. 30,20; תְּשַׁוֵּעַ, אֲשׁ׳, ־ֵעַ, ־ֵּעַ Job 24,12. 30,28. Ps. 18,7. Thr. 3,8; — יְשַׁלַּח, וַיְשׁ׳, וַיְשַׁ׳, וַתְּ׳ (fem.), תְּשׁ׳ (II. masc.), אֲשׁ׳ Ex. 3,20 u. a. (12 mal); 6,11; Gen. 8,7 u. a. (21 mal); Ps. 80,12. Ez. 17,6; 2 Reg. 8,12 u. a. (5 mal); Ez. 5,16 u. a. (10 mal); יְשַׁלֵּחַ, ־ֵחַ Jes. 45,13. Pr. 6,14; אֲשַׁלֵּחַ Ex. 5,2; — וַיְשַׁמַּע 1 Sm. 15,4. 23,8; — וַיְשַׁסַּע 1 Sm. 24,8; — Ausnahme: יְזַבֵּחַ, וַיְ׳, im Gleichklang mit יְקַטֵּר, וַיְ׳ Hab. 1,16. 2 Reg. 16 (2 Chr. 28), 4; aber 2 Chr. 28,23: אֲזַבֵּחַ bei Sinnabschluss. — Impp.: בַּלַּע Ps. 55,10; — רַתַּח Ez. 24,5; — שַׂמַּח Pr. 27,11; שַׂמֵּחַ Ps. 86,4; — שַׁלַּח[2]) Ex. 4,23 u. a. (10 mal). — Infinn.: כְּבַלַּע, בְּבַ׳ Num. 4,20. Hab. 1,13; מְבַלֵּעַ Thr. 2,8; — לְנַצַּח, ־ֵחַ 1 Chr. 15,21. 2 Chr. 34,12; — לְפַתֵּחַ Ps. 102,21; — לְצַמֵּחַ Jud. 16,22; — שַׁלַּח, בְּשַׁ׳, לְשַׁ׳ Gen. 8,10. Ex. 8,25. 13,17. Jes. 58,6. Jer. 40,1. Mal. 2,16[2]); Ex. 5,2. 7,14. Lev. 16,10. 1 Sm. 20,20. Jer. 34,9 f. Neh. 8,12; לְשַׁלֵּחַ Ex. 7,27. 9,2; — כְּשַׁסַּע Jud. 14,6. — Partt.: מְנַצֵּחַ, מְזַבֵּחַ u. a.

---

[1]) Diess kann nach den Beispp. § 981,1 ([9]) zunächst nur als Perf. Qôṭel (vgl. 1 Sm. 21,3, wo die Lesart hiermit gestützt wird), nicht wohl als rednerisch gebrauchter Juss. Hi. (vgl. § 964,6) angesehen werden. — [2]) Ueber שַׁלַּח Mal. 2,16 s. Neue Aehrenlese nr. 1026.

ohne Beispp. mit ַ. — Beispp. mit ר, Perff. (doch meist[1]) mit Guttural-Folge, § 378): בִּעֵר g. Ps. 68, 31; בִּשַּׂר g. Jer. 20,15; חִבֵּר Ex. 36, 10; [חֳמַרְמַר], wovon חֳמַרְמְרוּ Thr. 1, 20 (§ 907); וְטִהַר g. Lev. 13, 13 ff. u. a. (5 mal); יִסַּר g. 1 Reg. 12 (2 Chr. 10), 11 ff.; מִהַר 1 Sm. 4, 14. Jes. 51, 14; נִכַּר g. 1 Sm. 23, 7; נִקַּר Job 30, 17; סִגַּר g. 1 Sm. 26, 8. 2 Sm. 18, 28; סְחַרְחַר Ps. 38, 11; עִבַּר Job 21, 10; עִפַּר 2 Sm. 16, 13; פִּזַּר Ps. 53, 6 g. 112, 9; קִצַּר ib. 24; וְקַרְקַר (f. וְקֵ׳, § 974, 2) Num. 24, 17; שִׁבַּר, וְשִׁ׳ Jes. 21, 9. Jer. 43, 13 u. a. (8 mal); daneben wie bei ächtem IIIae gutt. שִׁבֵּר pausal Ex. 9, 25. Nur Formen wie סוֹרֵר, עוֹרֵר (סור, עור), obgleich mit 2 ר, mussten zum Unterschied vom Passiv das ַ behalten, Job 3, 8. Thr. 3, 11. Dagegen selbst ausser dem Perf. — Imp.: כַּתַּר־ Job 36, 2; — Infin.: חַרְחַר Pr. 26, 21. — Part.: מְקַרְקַר Jes. 22, 5.

f) Conjug. V, Perf.: s. § 1030, *a*; — Fientt.: תִּתְיַפִּחַ Jer. 4, 31 (vielleicht nur zum Gleichklang mit תִּפְרְשׂ); — יִתְמַהְמָהּ Hab. 2, 3; — יִתְנַגַּח Dan. 11, 40; — וְאֶשְׁתַּעֲשַׁע Ps. 119, 47; — Infinn.: הִתְגַּלַּע Pr. 17, 14; — בְּהִתְוַדַּע Gen. 45, 1; — לְהִתְרוֹעֵעַ Pr. 18, 24; — מֵהִשְׂתָּרֵעַ (§ 388. 265) Jes. 28, 20. — Partt.: מִשְׁתַּגֵּעַ 1 Sm. 21, 15; כְּמִתְלַהְלֵהַּ Pr. 26, 18. — Beispp. mit ר: Perf.: אֶתְחַבַּר (§ 1024) 2 Chr. 20; — Fi.: תִּתְהַדַּר Pr. 25, 6; — וַיִּתְמַרְמַר, וַיִּ׳ Dan. 8, 7. 11, 11; — תִּתְעַרְעַר Jer. 51, 58 (s. jedoch § 1029).

1052 2) Bei den afformirten Formen sind Abweichungen

A) unabhängig vom Kehllaut: — *a)* am Fiens Plurr. auf וּן (§ 930) Conj. I: יִגְוָעוּן, יִשְׂבְּעוּן Ps. 104, 28 f.; יִכְרְעוּן Job 31, 10; יִפְגְּעוּן, תִּפְ׳ Jos. 17, 10. Jud. 15, 12; יִשְׁמְעוּן, תִּשְׁ׳, תִּשְׁמְעוּן Ex. 4, 9. Dt. 1, 17. 2, 25. 7, 12 u. ö. 1 Reg. 8, 42. Jer. 17, 24. Zach. 6, 15; — Conj. II: תִּוָּשֵׁעוּן Jes. 30, 15; — Conj. III: יַרְשִׁיעֻן Ex. 22, 8; תּוֹשִׁיעוּן Jud. 6, 31; — Conj. IV: תְּגַדֵּעוּן, ־עוּן ֵ Dt. 7, 5. 12, 3. — *b)* bei Plur. auf וּ andere Besonderheiten, als Conj. I: יִקְרְחָה (*verderbt*) Lev. 21, 5, s. § 929, *γ*; — Conj. III: וְהֶאֶזְנִיחוּ (desgl.) Jes. 19, s. § 1015, *α*; — Conj. IV: תְּרַצְּחוּ für תְּרַצְּחוּ Ps. 62, 4 (vgl. 94, 6), s. § 300, *γ*. 353, *b* und not. 1; — Conj. V: Imp.: הִתַּמְּהוּ für הִתְמַ׳ Hab. 1, 5, s. § 1024, 3. — *c)* Fi. consec. auf ָה (§ 972, 6), als Conj. I: וָאֶכְרְעָה Esr. 9, 5; וַנִּפְּעָה (פּ״נ) ib. 8, 31; וַנִּפְתְּחָה Gen. 43, 21; וָאֶשְׁלְחָה ib. 32, 6. Esr. 8, 16. Neh. 6, 3 ff.; וָאֶשְׁמְעָה (s. *δ*) Dan. 8, 13; — Conj. III: וָאוֹשִׁיעָה Jud. 10, 12; — Conj. IV: וָאֲשַׁוֵּעָה Ps. 119, 147. — *d)* Imperr. besonderer Art, als Conj. I: קָרְחִי, obwohl von קרח, doch mit ŏ (§ 351, *b*) Mi. 1, 16; — שִׁמְעָה (desgl.) Ps. 39 Mss., s. § 956, 3; — dagegen mit nachdrücklichem Vollklang ausser Pausa: ...שְׁמָעָה סְלָחָה Dan. 9, 19 (§ 497, 1); — Conj. III: הַצְלִיחָה für ־יחָה ֶ Ps. 118 (vgl. dagegen Nah. 1, 11), s. § 499, *b*. — *e)* Infinn. mit ָה fem., wie גְּבְהָה, מִשְׁחָה, רִבְעָה, שִׁמְעָהוּ, s. § 987, *b*. — Vom ledigen Inf. Hi. הַרְגִּיעַ für הַרְ׳ s. § 987, 7.

B) Vom Kehllaut bedingt: — *α*) Perf. Femm. III. p. auf ָה, Conj. I: גָּבְהָא für ָה Ez. 31, s. § 928; — Pass.: לֻקְחָה־ für לֻקְחָה Gen. 2, 23, s. § 300, 2. 386; — Conj. II: וְנִשְׁקְה für וְנִשְׁקְעָה Am. 8, 8 Kt., s. § 263; dass aber hier וְנִשְׁכַּחַת für וְנִשְׁכְּחָה stehe (Jes. 23), ist unerweislich, s. *ε* und not. 1. — *β*) Fem. II. p.: Hier hat nur das straffe ת bei scharfem Befehl im Versanfang, oder bei starkem Wortton ein ungelockertes ־חַתְּ zugelassen, 1 Reg. 14, 3: וְלָקַחַתְּ, Jer. 13, 25: שָׁכַחַתְּ. Sonst finden sich nur — Conj. I: יָגַעַתְּ Jes. 47, 12 ff. 57, 10.

[1]) Den Beispp., wo auf ר im Wortverband ein Gutt. folgt, ist ein „g." beigesetzt.

62,8; יָדַעַתְּ, ־ַעַתְּ 1Reg.2,15. Jes.49,23. 60,16. Jer.50,24. Ez.16,62. 22,16. Hos.2,22. Zach.2,15. Rt.2,11. 3,4; לָקַחַתְּ Ez.22,12; פָּשַׁעַתְּ, ־ַעַתְּ Zeph.3,11. Jer.3,13; שָׂבַעַתְּ Ez.16,28ff.; שָׁכַחַתְּ Jes.17,10. Jer.13,25 Edd. Ez.22,12. 23,35; שָׁמַעַתְּ 1Reg.1,11. Jer.4,19 Q. (Kt. s. § 928,2). 22,21. Rt.2,8; — Conj. III: הִגַּעַתְּ (פ״נ) Esth.4,14; הִשְׂבַּעַתְּ [1]) Ez.27,33; pass.: הָמְלַחַתְּ ib. 16,4. In allen diesen 30 gesicherten Beispp. ist folgerecht und gleichmässig ־ַתְּ punctirt, um (§ 401,c) dieses persönliche Fem., wo das sylbenlockernde Patach nur dem Gutt. dient, von den unpersönlichen Femm. auf ־ַת, wo der gemeinsame Hülfsvocal (vgl. ־ֶת) vom Gutt. bloss gefärbt ist, dem nahen Ursprunge aus ־ַחְתְּ, ־ַחַתְּ gemäss auch in der Aussprache zu unterscheiden. Dennoch wollen Neuere [2]) auch zwei Beispp. auf ־ַת hierher ziehn, Gen.20,16: וְנֹכַחַת (wie = וְנֹכַחַתְּ), 30,15: וְלָקַחַת (wie = וְלָקַחַתְּ). Aber nach targumischer Deutung hat die Punctation 'וְנ als Perf. fem. Ni. (s. ε), 'וְל als gewöhnlichen Infin. (§ 984,4. 1049,6) auffassen müssen. — γ) Am Fiens und Imp. sind Femm. pl. auf ־נָה (die am Fi. alle 3ter P.) — Conj. I: mit stativem A (§ 908,2) תִּשְׂבַּעְנָה Pr.27,20. 30,15; תִּשְׂמַחְנָה 2Sm.1,20; תִּשְׁכַּחְנָה Jes.49,15; תִּשְׁמַעְנָה ib. 30,21. Mi.6,1. Ps.92,12; שְׁמַעְנָה Jes.32,9. Jer. 9,19; mit gutturalem A וַתִּבְלַעְנָה Gen.41,7. 24; תִּכְרַעְנָה Job 39,3; תִּפְרַחְנָה Jes. 66,14; תִּצְמַחְנָה ib. 42,9; תִּשְׁלַחְנָה Ez.23,40 [Jud. 5 und Ob.13 s. § 929,δ. 966 ex.); — Conj. II: mit schon sonitalem A וַתִּפָּקַחְנָה Gen.3,7; תִּפָּתַחְנָה Jes.35,5; — Conj. III: mit gutturalem A (פ״נ)תַּבַּעְנָה Ps.119,171; — Conj. IV: mit gutturalem A תְּבַצַּעְנָה Zach.4,9; וַתְּבַקַּעְנָה 2Reg.2,24; תְּפַלַּחְנָה, תְּשַׁלַּחְנָה Job 39,3. Neben diesen 24 Beispp. findet sich zwar nur 1mal Ez.16,50 gepaart mit וַתַּעֲשֶׂינָה (von עשׂי) nach § 1049 ex. וַתִּגְבְּהֶינָה von גבה; diess braucht jedoch keine blosse Homophonie zu 'וַתַּע und keine „einzeln stehende Anomalie" zu sein, da gerade das ה vor נָה solch verdeutlichendes Erhaltungsmittel mehr bedurfte als vor den Drucklauten תְּ, תִּי, oder bei längerer Wortform selbst vor נִי, vgl. Ez.31,10. 17,24. Ps.119,60. Gen.43,10. Wie תִּגְבְּהֶינָה hat man wahrscheinlich auch von תמה, נגה ein תִּתְמַהְנָה, תִּנָּהֶינָה gebildet, da Ezech. schwerlich sonst וַתִּגְבְּהֶינָה gewagt hätte; vgl. noch צְאֶינָה § 1174. Wäre, wie Ewald u. A. wollen, der Abfall des ־ָה so gleichgültig gewesen, dass man ohne Unterschied שְׁמַעְנָה und שְׁמַעַן sagen konnte: so hätte hier die Verkürzung וַתִּגְבַּהְן sehr nahe gelegen. Dass diese nicht erscheint, ist ein Beweis mehr für שְׁמַעַן als Dualform, Gen. 4 (§ 931). Ein ־ַ konnte bei diesem dualen ן nicht so bleiben, wie beim ־ַתְּ fem. in יָגַעַתְּ u. dgl. (s. β). Denn dort dient die Einschiebung des ־ַ nur dem Gutt., da ת als Drucklaut es nicht bedurft hätte; beim ן als Zuglaut wurde überhaupt ein Hülfsvocal nöthig (vgl. כְּנַעַן, צִפֹּרֶן), den der Gutt. nur zu ă färbte; zu den Plurr. חֲגֹרְנָה, צְעָקְנָה hätten die Duale חֲגֹרֶן, צְעָקֶן lauten müssen, § 320. 340. — δ) Imperr. auf ־ָה: [פְּקָחָה] Dan.9,18 Kt.; שִׁלְחָה Gen.43,8. 1Sm.16,11. 19. 2Reg.4,22; שִׁמְעָה Ps.17,1 u. ö. Job 32,10. 34,16, sämmtlich mit i, nicht ŏ, weil von פקח, שְׁלַח mit gutturalem, שְׁמַע mit stativem A, § 956,3. — Dagegen שָׁמְעָה Ps.39 Edd., Int.:

[1]) In Folge eines Fehlers in Buxtorf's Cedz hat J. M. Hartmann (Anfangsgr. 2. Aufl. 1819) diess 'הִשׁ aus seinen Tabellen weggelassen und sogar als fehlend bezeichnet, obgleich es Gesenius im Lgb. (1817, S. 330) bereits als Beisp. aufgeführt hatte. Fürst hat jenen Fehler (הִשְׁבַּעַתְּ für ־ַעַתְּ), wie so Vieles, auch noch nicht berichtigt. — [2]) S. dagegen Neue Aehrenlese nrr. 15 und 24.

אֶשְׁמְעָה אֶפְשְׂעָה Jes. 27, Fi. וָאֶשְׁמְעָה Dan. 8 (ohne dass der Gutt. erst O vor sich gehabt hätte) s. § 386, 1. — ε) Partt. fem. auf ־ַת sind — Conj. I: בֹּרַחַת Gen. 16, 8. Jer. 4, 29; יֹדַעַת Num. 31, 17. Jud. 21, 11. Ps. 139, 14; הַנֹּגַעַת Num. 19, 22; סֹרַחַת Ez. 17, 6; פֹּרַחַת Gen. 40, 10. Lev. 13, 42. 57; שֹׁמַעַת, ־ֶעַת Gen. 18, 10. 27, 5. 1 Reg. 10, 1. Pr. 25, 12 u. ö.; שֹׁסַעַת Lev. 11, 3. 26. Dt. 14, 6; — Conj. II: וְנֹכַחַת (פ״ו) Gen. 20, 16 (s. β); הַנִּדַּחַת (פ״נ) Ez. 34, 4. 16; וְנִשְׁכַּחַת[1] Jes. 23, 15; הַנִּשְׁמַעַת Jer. 51, 46; — Conj. III: מַגַּעַת von מַגִּיעַ (פ״נ) 2 Chr. 3, 11; passiv מוּדַעַת (פ״ו) Jes. 12, 5 Q.; — Conj. IV, pass.: מְיֻדַּעַת ib. Kt.; מְצֹרַעַת, ־ֶעַת (§ 388), Ex. 4, 6. Num. 12, 10; מְרֻבַּעַת Ez. 40, 47 (vom Stativ fehlen Beispp.); — Conj. V: מִתְלַקַּחַת Ex. 9, 24. Ez. 1, 4. — Andre Flexionen: z. B. לָקַח: לֹקְחֵי, הַלֹּקְחִים Jer. 23, 31. Am. 5, 12 u. a.; [לָקוּחַ]: לְקֻחִים Pr. 24, 11.

II. Verba med. gutt.

(Paradd.: לָחַם *essen*, ל׳ und נִלְחַם *kämpfen*, רָעֵב *hungern*, נִחַם *trösten*, בֵּרַךְ [*ampliare*] *segnen, preisen.*)

1053 Die Verba med. gutt. (§ 544), d. h. in Conj. I—V die mit א, ה, ח, ע, in Conj. IV. V auch die mit ר als mittlerm Stammlaut, zeigen Sylben-Lockerung [ausser der Bildung einzelner Geminatae, Conj. IV. V, § 1055] bei der Beugung nur im Infin. Qal auf ־ָה (§ 987, *b*. 990, *B*), vgl. אַהֲבָה, רַחֲקָה mit דָּבְקָה, אַשְׁמָה. Sie dehnen aber die Vocal-Färbung weiter aus, und haben für die Beugungen der IV. und V. Conj. meist schon bei Bildung der Verbalform die Verdoppelung hemmen müssen. So trifft die Färbung

A) von ledigen Formen — 1) in Conj. I: activ Fiens und Imp., wo bei א durchweg, bei ה, ח, ע grösstentheils statt Cholem ein Paṯach eintritt (§ 376, β), und dann auch vor dem נָה des Plur. bleibt, vgl. יִמְאַס *verwirft;* וַיִּגְהַר *und bog sich*, יִזְעַק *schreit*, יִנְהֹם *brüllt;* יִבְחַר *wählt*, יִנְחַל *erbt*, תֶּאֱחֹז *fassest;* יִבְעַל *ehelicht*, אֶפְעַל *ich thue*, תִּפְעָל־בּוֹ *thust ihm an;* זְעַק *schreie*, צְעַקְנָה *schreiet*, לְחַם *kämpfe*, אֱחֹז *fasse;* — 2) in Conj. III nur bisweilen Fiens und Imp., wo bei besonderem Lautverband *i* zu *e*, *e* zu ă wird; — 3) in Conj. IV das Perf. (§ 1017, *a*), dessen ־ֵ sich bei ה fast durchweg, bei ח, ר grossentheils zu ־ַ färbt, vgl. מִהַר, לִהַט; נִחַם, רִחַם u. a. neben כִּחֵד; בֵּרַךְ, פֵּרַשׂ u. a. neben שֵׁרֵת, בֵּרֵךְ;

B) von afformirten Formen — 4) in allen Conjugg. die mit Vocal-Afformativen, vor welchen das aus ־ֵ oder ־ַ verflüchtigte sonstige Dumpf-Chaṭeph durch א, ה, ח, ע nothwendig zu Chaṭeph-Paṯach, das aus seltnem ־ֹ zu ־ֳ wird (§ 381), vgl. לָחֲמוּ, טָהֳרָה (von טָהֵר); נִלְחֲמוּ, נִבְהֲלָה; [הִרְעֵלוּ, erst pausal] הָרְעָלוּ; הִתְנַבְּאוּ, הִתְרוֹעֲעָה; [נִחָמָה, erst pausal] נִחֲמָה; דַּעֲכוּ; מֵאֲנָה, וְנִחֲמוּ; — Fi. I: תִּמְהָרִי, תִּלְחֲמוּ, וַיִּנָּחֲמוּ, וַיִּצְעֲקוּ; — ־וּן, תִּרְעָבוּ, תִּרְעָפוּן (von רָעַף); Fi. II.: וַתִּשְׁחֲדִי, וַתִּשְׁחֲטִי; IV: תְּכַחֲדִי, יְבַעֲרוּ, תְּמָאֲנוּ; וַיְגָאֲלוּ; V: יִתְכַּחֲשׁוּ; — Imp. I: אֶחֱזוּ (von אֱחֹז); II: הִלָּחֲמוּ; IV: מַהֲרִי, מַהֲרָה; V: הִשְׁתָּחֲרוּ (für הִתְשׁ׳); — Int. I: אַשְׁאֲלָה, II: נִלְחֲמָה; IV: נְבַעֲרָה;

---

[1]) Mit קָרָאת u. dgl. ist hier keine auf ת schliessende III. fem. Perf. von שׁכח erwiesen. Das Particip ist ja wegen V. 16 und wegen der „70 Jahre" gewählt (§ 996, *c*. 997, *c*), auch durch והיה vorher nicht behindert (vgl. Jes. 2, 2), obwohl genau dieselbe zufällige Verbindung nicht weiter so vorkommen mag.

V: אִתְנַחָלָה; — Partt. I: בֹּעֲרָה, בֹּעֲרִים, בֹּעֲרוֹת; II: נִמְהָרֵי; IV: מְבַעֲרִים, מְטַהֲרוֹת; V: מִתְלַהֲמִים; — 5) die Flexion des Imp. Qal, wo mit zutretendem ה—, י—, ו das vordere Dumpf-Chateph vor dem von — gebliebenen — auch zu Patach wird (§ 382), vgl. רַחֲקִי, טַעֲמוּ von רְחַק (stat.), טְעַם (act.).

C) An beiderlei Formen ist in Conjug. IV. V bei allen Verbalbildungen mit innerer Verdoppelung (§ 546,*b.* 547,*B*) — *a)* das Patach vor ר stets, vor א fast stets, vor ע zum Theil, unter erstarrter Verdoppelung zu Qameṣ verlängert (§ 388), vor ה, ח aber fast durchaus, vor ע im Qi. meistens mit dumpfer Verdoppelung geblieben, vgl. IV: יְמָאֵן, יְמָאֲנוּ, בֵּאֵר, לְפָאֵר, מְנָאֶפֶת; יְבָרֵךְ, תְּבָרְכוּ, בָּרֵךְ, בָּרְכִי, מַחֲרִי, מַהֵר, תְּמַהֵרְנָה, וַתְּמַהֵר; מְנַחֵם, לְנַחֵם, נַחֲמוּ, וַיְנַחֲמוּ, יְנַחֵם — ; מְבָרֵךְ, לְבָרֵךְ, לְהִתְפָּאֵר, הִתְפָּאֵר, אֶתְפָּאֵר, הִתְבָּאֲשׁוּ; — V: מְתַעֲבִים, מְתַעֵב, לְבַעֵר, נִבְעֲרָה, יְבַעֲרוּ; מְטַהֵר, יִתְגָּעֲשׁוּ; מִתְנַ׳, לְהִתְנַ׳, וְאֶתְנַחָם (Imp.); הִשְׁהֲרוּ, הִטַּהֲרוּנִי — ; מִתְבַּ׳, יִתְבַּ׳, הִתְבָּרֵךְ, וַיִּתְחַטָּם. — *b)* Das Chireq ist vor ר ausnahmslos, vor א grossentheils, vor ה, ח, ע nur ausnahmsweise mit aufgegebener Verdoppelung zu Ṣere verdichtet, vor letzterem vielmehr gewöhnlich und selbst vor א bei Nachbarlauten, die zum *i* neigen (§ 347,4), mit Dag. implic. geblieben, vgl. בֵּרַךְ, בֵּרַכְתָּ, בֵּרְכוּ u. s. f., שֵׁרַת u. a.; מֵאֵן, מֵאַנְתְּ, מֵאֲנוּ, נֵאֲלוּ und נִאֵפָה, נִאֵץ, נִאֲצוּ; — מִהֵר, מִהַרְתֶּן; נִחַם, נִחַמְתָּ; בִּעֵר, מִעֲטוּ. — *c)* Das Qibbuṣ endlich ist nur vor ח mit dumpfer Verdoppelung geblieben, vor jedem andern Gutt. mit erstarrter Verdoppelung zu Cholem verdichtet, vgl. רֻחֲצָה, יְרֻחָם, מְרֻחָמִים; — יְגֹאֲלוּ, מְגֹאָל; מְטֹהָרָה, דֹּעֲכוּ; מְבֹעֶרֶת, קֹרַצְתִּי, יְבֹרַךְ, מְבֹרָךְ. Wo ר mimisch verdoppelt bleibt, färbt es doch ŭ zu ŏ, z. B. כֹּרַת.

1054 Unabhängig vom Kehllaut zeigen sich abweichend — *a)* Conjug. I—V: — 1) Form-Schreibungen wie וְעָמְתָה, מְאָסְתָה (§ 1004), וְהִזְהַרְתָּה, הִרְעַשְׁתָּה (§ 1012), נֵאַרְתָּה (Qi.) Ps. 89,40, s. § 928,*e*; — וּשְׁאַג für יִשְׁאַג Jes. 5, s. § 929,*β*. — 2) Vollgebliebene Formen wie יִרְחָקוּן Jo. 2,8. יִמְאָסוּן Jes. 31,7. יִנְאָצוּן Jer. 33,24. תִּפְעָלוּן Ps. 58,3. יִרְעֲפוּן 65,12. יִשְׁאֲבוּן Rt. 2,9. יִשְׁאָלוּן (§ 1145,1) Jos. 4,6. 21; יִבָּהֵלוּן Ps. 104,29. תִּלָּחֲמוּן 1 Reg. 12,24; תְּגָרְשׁוּן Mi. 2,9. יִיחֵלוּן Jes. 51,5. תְּכַחֲשׁוּן Jos. 24,27. יְנַחֲמוּן Zach. 10,2, § 930,*a—d*. 370,5; — (?)וָאֵיחֲלָה Job 30,26. וָאֶתְעַנְּגָה, וָאֶשְׁאָפָה Ps. 119, 131. 163, s. § 972, 6. — 3) Zusammenziehungen wie Conj. II: נִבְעָתִי, נִשְׁעָנוּ (§ 1009); Conj. III: הִשְׁחַתִּי, הִשְׁחַתֶּם (§ 1012); מַשְׁחִת (für תְ—ת § 1014); Conj. IV: שִׁחֵת, וְשִׁחֵת, שִׁחַתֶּם, וְשִׁ׳ Jes. 14. Pr. 23. Num. 32,15 u. a.; מְבַעִת, מְשָׁרֵת (für תֵת—) 1 Sm. 16. 1 Reg. 1, s. § 932. 621,4. — *b)* Conj. I: die Qal-Passiva (?)יֻבַּחַן, הֹרַג, חֹרָה, זֹרַק, טֹרַף, מֹרַק, רֹאוּ, שֹׂרַף, die also nicht zu Conj. II und IV gehören, s. § 906,*b.c.* 2; — die activen verbalen Infinn. auf ה—, als לְדַאֲבָה, לְרָחְצָה, לְרָחְקָה, sowie die als Inff. gebrauchten Nomm. fem. אַהֲבָה, חֲרָדָה, טָהֳרָה, יִרְאָה, s. § 987,4. 990,*B*. Dass von letzteren אַהֲבָה, טָהֳרָה nur gelockert sind, wie נַעֲרָה neben מַלְכָּה, zeigt z. B. פַּחְדָּתִי (*Furcht vor mir*) mit Dag. l. im ד, Jer. 2,19. Von den erstern liesse sich nach Beispp. wie Ex. 36,2. Jes. 57,3. 58,2 (ב in קרב ohne Dag. l.) zwar eine Flexion wie beim Imp. לְחַם, לַחֲמוּ etc. annehmen; aber während der verbal flectirte Imp. nie straff hat (לְחַם, לַחֲמוּ), streift doch der nominal gewordene Infin. zum Gebiet der straff und locker möglichen Aussprache über, daher neben Imp. רַחֲצוּ doch Infin. רָחְצָה (nicht locker wie רַחֲקָה) Jes. 1,16. Ex. 30,18 u. a., vgl. ähnl. צָעֳקָה § 1069,7. — *c)* Conj. II: das passiv vocalisirte Perf. נְגֹאֲלוּ s. § 907,2 ex.; — die Mil'el betonten Beispp. des Fi. conseq.: וַיִּלָּחֶם, וַיִּנָּחֶם, וַתִּפָּעֶם, וַיִּשָּׁאֵר

s. § 972,4; — das vereinzelte und verderbte וְנַאשְׁאַר Ez. 9,8, eine Mischung der beiderseits noch in Mss. erhaltenen gleich zulässigen Lesarten ונשאר (l. וְנִשְׁאַר Ptc. Ni.) und ואשאר (l. וָאֶשָּׁאֵר Fi. Ni. oder nach 1 Sm. 16,11 auch וָאֶשְׁאַר Fi. Qal), von den Punctatoren aber als ungemischtes Ganzes gefasst und nach Beispp. wie § 424. 386 vocalisirt. — *d)* Conj. III: הִרְהִב, מְכָאֵב defectiv s. § 1013,*α*; — von אַז יַקְהֵל, יַרְעֵם für 'יַי s. § 973,4.5; von יַנְחֵל s. § 1055; — אֲגָאַלְתִּי für 'הִגְ s. § 1015,*α*; — pass. Part. מְשֻׁחָת für 'מְשׁ s. § 1014 ex. — *e)* Conj. IV: Inf. שַׁחֲטָה Hos. 5 s. § 987,4; — Fi. Pl. fem. תִּנָּאַפְנָה ib. 4,13 f., wo אפ nach § 348 nicht sowohl vom א als vom פ gefärbt ist, vgl. dagegen וּתְמַהֵרְנָה Jer. 9,17; so dass hiernach das „תְּבָרֵכְנָה", wovon sich kein Beisp. findet, in den Paradd. der Lehrbb. unberechtigt bleibt; — וַאֲגָרֵשׁ für 'וָאֲ Jud. 6 s. § 973,2; — נַאֵץ Inf. abs. für 'נָ 2 Sm. 12 s. § 983; — Part. וּמִתַּעְתְּעִים für 'וּמְ 1 Chr. 36 s. § 994,11; — Partt. pass. וּמוֹרָט, מְנֹאָץ für 'וּמְמ, 'מְנ Jes. 18. 52; מְפֹרָשׂ für 'מְפ Jo. 2; הַמְשֹׁעָרִים für 'הַמְשׁ Jer. 29 [1]) s. § 994,10.11. — Conj. V: die Beispp. mit הִתַּם, יִתַּם, חִנּ für 'יִתְחַם, הִתְחַם, 'הִתְ, mit הִשְׁתּ, יִשְׁתּ für הִתְשׁ, יִתְשׁ (§ 1024) s. gelegentlich § 1055, *B*. 1056, IV.

1055 Mit gutturaler Färbung dagegen zeigen sich

A) von ledigen oder diesen gemäss afformirten Formen

Conjug. I: — *a)* ausschliesslich mit A (ַ oder ֲ, pausal ָ) theils in mehrern, theils in einzelnen Flexionen [2]) — 1) die activen [3]) Fientt. יִגְאַל etc., אֶדְאַג etc. [4]), יִמְאַס etc., וַיִּנְאֲמוּ (Jer. 23,31), יִנְאַף etc., יִנְאַץ etc., יִנְאֲקוּ (Job 24,12), וַתִּשְׁאַב etc., יִשְׁאַג etc., יִשְׁאַל etc., יִשְׁאַף etc.; — וַיֶּאֱהַל (§ 1057, Gen. 13,12 ff.), וַיִּגְהַר (1 Reg. 18,42. 2 Reg. 4,34 f.), 'יִמְהָר (§ 1069,4,*b*. Ex. 22,15), יִנְהַג etc., יִנְהַק etc., יִנְהֲרוּ (Jer. 51,44), תִּצְהֲלוּ etc., יִרְהֲבוּ (Jes. 3,5); — וָאֵחַר (§ 1093, *B*, Gen. 32,5), יִבְחַן etc., יִבְהַר etc., יִדְחָקוּן (Jo. 2,8), וַיִּמְחַן etc., יַחַם, תֵּחַד etc. (§ 1118, *D*), תִּלְחַם etc., וַתִּלְחַץ etc., יִמְחֲאוּ (Jes. 55,12. Ps. 98,8), יִמְחַץ etc., יִנְחַל etc., וַתִּנְחַת (Ps. 38,3, sonst s. § 1100,13), 'יִסְחָבוּ (§ 1069,4,*b*, Jer. 49,20), יִסְחֲרוּ etc., אֶפְחַד etc., וַתִּצְחַק etc., יִרְחַץ etc., וָאֶשְׂחַט (Gen. 40,11), יִשְׂחַק etc., יִשְׁחַט etc., אֶשְׁחָק (§ 1069,4,*b*, Ps. 18,43); — וַיִּבְעֲטוּ etc., יִבְ‍ֽ‍ל etc., יִבְעַר etc., תִּגְעַל (Lev. 26,11 ff.), יִגְעַר etc., וַיִּזְעַק etc., יִטְעַם etc., יִלְעַג etc., תִּמְעַד etc., 'וָאֶנְעָל (§ 1069,4,*b*, Ez. 16,10), יִסְ‍ֽ‍ד etc., יִסְעֲרוּ (Hab. 3,14), תִּצְעַד etc., יִצְעָן (§ 498,1. Jes. 33), יִצְעַק etc., יִרְעֲפוּ etc., תִּרְעַץ etc., 'יִשְׂעָר (§ 1069,4,*b*, Ps. 58,10. Ez. 32,10); — endlich vielleicht auch יֶחֱרַץ (Ex. 11), תֶּחֱרַב (Jes. 18) eher des gepaarten חר (vgl. § 1051), als des stativen Sinnes halber (§ 911,30. 35), wogegen alle andern mit ר, wie שָׂרַף, מָרַד, כָּרַת, דָּרַשׁ u. a. das O behalten; — 2) die activen Impp.: גְּאַל etc., שַׁאֲבִי (Nah. 3,14), שְׁאַל etc.; — נְהַג (2 Reg. 4,24), צַהֲלִי etc., וּרְהַב (Pr. 6,3); — 'בְּחַנ etc. (§ 1069,6), בְּחַר etc.,

[1]) Ein besonderes Adjectiv „שֹׁעָר und שׁוֹעָר" war hiernach in den Wrtbb. nicht aufzuführen. Die Schreibung mit 'שׁוֹ in 5 Mss. bei Kennicott kommt nicht in Betracht, vgl. auch Jes. 18,2. — [2]) Den in mehrerlei Form vorkommenden Beispp. ist ein „etc.", den vereinzelten die Belegstelle, den nur mit Suffix vorgefundenen ein Abkürzungs-Strich beigefügt. — [3]) Ausgeschieden blieben sonach hier die Stativa, die das A unabhängig vom Gutt. haben (§ 908 ff.), wenn sie gleich die stative Perfectform theils lautlich behindert, theils (wie allemal da, wo sie hier unpunctirt steht), erst im übrigen Semitischen zeigen oder nur dem Sinne nach voraussetzen, also Fi. von אָהֵב *lieben*, באשׁ *stinken*, געשׁ *wanken*, דעך *erlöschen*, זעם *zürnen*, טָהֵר *rein sein*, כאב *dolere*, כעס *Verdruss haben*, מעט *wenig sein*, נָעֵם *angenehm sein*, צער *klein sein*, רחם *heiss lieben*, רָחַק *fern sein*, רָעֵב *hungern*, רעד, רעם, רעשׁ *beben*. — [4]) ursprünglich activ (§ 997,*β*), obgleich im Gebrauche schon stativ geworden, § 912,23.

מַחֲנִי (Jes. 47,2), לְחַם etc., מְחַץ (Dt. 33,11), רְחַץ etc., וְשַׁחֲטוּ (Ex. 12,21. 2 Chr. 35,6); — גְּעַר (Ps. 68,31), זְעַק etc., טַעֲמוּ (Ps. 34,9), טַעֲנוּ (Gen. 45,17), צַעֲקִי, צַעֲקָה (Jer. 22,20. 49,3), וְשַׁעֲרוּ (ib. 2,12); — 3) flectirte Fi. oder Impp. stativer Art, nur durch ֲ statt ְ abweichend: תִּטְהֲרִי (Jer. 13,27. Ez. 24,13), וַיִּמְעֲטוּ (Ps. 107,39), וַיִּצְעֲרוּ (Job 14,21), יִרְחֲקוּ, רַחֲקִי, רַחֲקוּ (Job 5,4. Jes. 54,14. Ez. 11,15); יִרְעֲשׁוּ, וְרִ׳, וַיִּ׳ (Jes. 24,18. Ez. 26,15 u. a. Am. 9,1). — *b)* Mit O dagegen (ֹ oder ֳ oder ָ) zeigen sich nebenher oder ausschliesslich — 4) Fiens und Imp. act. nur (§ 379, *β*) bei den Lautpaarungen חר, חז, ער, על, עם, הם (§ 210,7. 197), und auch da meistens bloss auf besondern Anlass, so: וַיֶּאֱחֹז, תֶּאֱחֹז Eccl. 7. Jud. 16. 1 Reg. 6 (§ 424, *c*); וֶאֱחֹז Ex. 4,4. 2 Sm. 2,21; וְאֶחֱזִי Rt. 3,15 (vgl. § 383,4); — אֶזְעֹם und Imp. mit ָה (nach § 387,4. 497,8) זָעֲמָה für זָעֳמָה Num. 23,7 f., beides einem andern Imp. oder Fi. mit erhaltenem O parallel, vgl. dagegen יִזְעָמוּהוּ neben יִקְּבֻהוּ Pr. 24,24; — תִּמְעֹל, וַתִּ׳ Lev. 5. Num. 5 vor מַעַל (§ 379, *β*. 353, *a*), sonst יִמְעַל, יִמְעֲלוּ 2 Chr. 26,16. Pr. 16,10. Jos. 7,1 u. a.; — וְיִנְהֹם *und brüllt* (§ 379. 534,1) Jes. 5,29 f., vgl. dagegen יִנְהַק *schreit* Job 6,5; — וּנְעֹל *und verriegle* 2 Sm. 13,17 neben וָאֶנְעֲלֵ׳ *und ich beschuhte* Ez. 16,10; — סְעָד־ oder סְעַד Jud. 19,5 ff. (§ 250 ex.) neben יִסְעָד, סַעֲדוּ, סְעָדֵנִי Gen. 18,5. Ps. 104,15. 119,117; — תִּמְעַל־בּוֹ (assimilirt, § 353, *c*) Job 35,6, sonst יִפְעַל etc. ib. 22,17 u. ö. (vgl. Ps. 58,3); ähnlich — וַתִּשְׁחֳדִי אוֹתָם (vgl. als Nom. שֹׁחַד) neben וַתִּשְׁחֲטִי אֶת־ Ez. 16,33. 21. — 5) Regelmässig O behält der Infinitiv (§ 984,5), zum Theil sogar plene, wie bei בחן, געל, מחן, כעס, לחם, מעל, שחק, שאל, § 1006. Ausnahme ist nur, mit gepaartem Gutt. vor Blaselaut (§ 348,1), וּרְחַב־לֵב (gegenüber רוּם) Pr. 21,4; vgl. dagegen רְחֹץ, רְחֹק Ex. 2,5. Eccl. 3,5 u. a.

Conjug. II ist das E des Fi., Imp. und Inf. in den ledigen Formen ungefärbt geblieben, vgl. וַיִּשָּׁאֵר, וַתִּשָּׁאֵר, יִשָּׁאֵר Jes. 11,11 ff. u. a. (§ 972,4); אֶבָּהֵל, וַתִּ׳, הִזָּהֵר, לְהִזָּ׳ Job 4,6. 23,15. Eccl. 4,13. 12,12; יִלָּחֵם, וַיִּלָּחֵם, הִלָּחֵם, לְהִלָּ׳ Ex. 14,14. 17,8 f.; וַיִּשָּׁעֵן, לְהִשָּׁ׳ Jes. 50,10. 10,20. Nur in dem פ״ר-Beispiel וַיִּוָּעַץ hat nicht bloss vor Anfangs-Gutturalen (§ 378), wie 1 Reg. 12,6 ff. 28. 2 Reg. 6,8. 2 Chr. 10,6 ff. 20,21. 25,17. 30,2. 32,3, sondern selbst ohne diess, wie bei וַיִּוָּעַץ ד׳ 1 Chr. 13,1, das ע auch den Vocal nach sich gefärbt, weil es hier, drei schwache Laute vor sich, überwiegend an Kraft gewonnen hatte, ähnlich wie ר in וַיֵּרָא neben יֵרָא und וַתֵּרָא (§ 380, *δ*).

Conjug. III hat der Gutt. bei lediger Form nur in Verbindung mit andern nahen Kehl- oder Nasenlauten (§ 379 ex.) bisweilen das *i* zu ē oder ĕ, das ē zu ă gefärbt; daher: יַבְעֶר־אִישׁ Ex. 22,4 (zugleich absimilirt, § 353, *c*, vgl. § 1013 ex.), wonach auch ib. V. 5 הַמַּבְעֵר zu lesen ist, da die Schreibung עִר unmotivirt bleibt; — בְּהַנְחֵל עֶלְיוֹן Dt. 32,8 (zugleich consimilirt, § 353, *b*), wonach auch Ez. 46,18 יַנְחֵל אֶת־ statt des unmotivirten ִל anzunehmen ist, vgl. dagegen לְהַנְחִיל, יַנְחִיל Pr. 8,21. 13,22. Dt. 3,28; — (אֲדֹנָי) הַנְחֵת יהוה (Imp.) für הַנְחַת Jo. 4,11 nach § 348, *b*. 378; — יַעְרִם 3 mal defectiv 1 Sm. 23,22. Pr. 15,5. 19,25, wahrscheinlich יַעְרֵם zu lesen; — יַרְעֵם, תַּרְעֵם 1 Sm. 2,10. Job 37,4 f. 40,9 (nirgends Juss.); — endlich pausal (§ 492, *δ*) הַמְעַד, תַּרְחַק Ps. 69,24. Job 13,21 [1]). — Auch

[1]) Dass auch ausser Pausa „Pr. 4,24. 5,8 תַּרְחַק" stehe, war falsche Angabe in Gesen. Lgb. S. 333; vgl. dazu noch Pr. 30,8.

im passiven מְשֻׁחָת hat am ◌ָ statt ◌ֶ das rauhe ח Antheil, vgl. dagegen mit glattem ה מֻצְהָב, § 1014.

Conjng. IV zeigen im ledigen Perf. Qi. das gefärbte ◌ַ statt ◌ֵ die mit ה, ח, ר meist nur bei Nachfolge andrer Kehl-, oder Gaum- und Nasenlaute, so: וְטִהַר Lev. 13, 13. 17. 34. 14, 48. Mal. 3, 3 (sämmtlich auch nach § 378); וְלִהַם Mal. 3, 19 (auch vor א); מִהַר 1 Sm. 4, 14. Jes. 51, 14; נִהַג Ex. 10, 13; — אִחַר Gen. 34, 19 (auch vor Gutt.); נִחַל Jos. 13, 32; נִחַם Jes. 49, 13 u. ö. Zach. 1, 17; וְנִחַת 2 Sm. 22, 35; רִחַם Jer. 42, 12. Ps. 103, 13. Thr. 3, 32; רִחַק Jes. 6, 12. 29, 13; — אֵרַשׂ Dt. 20, 7 (vor א); בֵּרַךְ[1]) Gen. 24, 1 u. ö. Ex. 20, 11 u. ö. Dt. 7, 13 u. ö. 1 Sm. 2, 20. 2 Sm. 6, 12. 1 Reg. 21, 13. Jes. 61, 9. Ps. 147, 13. Job 42, 12. 2 Chr. 31, 10 [בֵּרֵךְ nur Num. 23, 20 emphatisch, Ps. 10, 3 im Gleichklang zu נִאֵץ]; יִפְרַשׂ Jes. 25, 11. — Das ◌ֵ haben behalten בֵּאֵר Dt. 1, 5; מֵאֵן Ex. 7, 14 u. a. 1 Reg. 21, 15; נִאֵץ Ps. 10, 3. 13; נֵאֵר Thr. 2, 7; — כִּהֵן Ex. 40, 13. 1 Chr. 5, 36; — כִּחֵד 1 Sm. 3, 18; כִּחֵשׁ Lev. 5, 21. 1 Reg. 13, 18. Hab. 3, 17; וְנִחֵשׁ 2 Reg. 21 (2 Chr. 33), 6; שִׁחֵת Gen. 38, 9. Ex. 32, 7. Dt. 9, 12 u. ö. Jer. 48, 18. Am. 1, 11. Thr. 2, 5 f.; — בִּעֵר Ex. 22, 4. Lev. 6, 5. 1 Reg. 22, 47 u. ö.; וְנִעֵר Ps. 136, 15; — חֵרֵף Jud. 5, 18. 1 Sm. 17, 26 ff. Ps. 57, 4 u. ö. Pr. 14, 31 u. ö.; וְשֵׁרֶשְׁ׳ (§ 1069) Ps. 52, 7; וְשֵׁרֵת Num. 8, 26. Dt. 18, 7.

Conjng. IV. V. Wo ausser dem Perf. Qi. ein ר mit Blaselaut (§ 348) die Endsylbe färbt, geschieht es doch nur bei neuer Guttural-Folge, wie Imp. Qi.: וְקָרַב אֹתָם Ez. 37, 17 (vgl. dagegen Ps. 65, 5); Fi. Hitq.: תִּתְעָרַב זָר (§ 378. 480) Pr. 14, 10 (vgl. dagegen Jes. 36, 8). — Bei וַיִּתְגָּעַשׁ 2 Sm. 22, 8 Q. dient עַשׁ nur dem Gleichklang mit וַתִּרְעַשׁ; andre Beispp. mit anders motivirtem ◌ַ s. § 1063, *C*, III. 1065, *b*. — Von dem hinteren A der Geminatae שַׁאֲנַן, רַעֲנַן s. schon § 1021, *β*. — Dass bei diesen wie bei נַאֲוָה auch die ebenso wie bei שַׁעֲשַׁע, הִשְׁתַּעַשַׁע gelockerten Vordersylben schon im Perf. ◌ַ statt ◌ִ bekommen oder vielmehr behalten haben, liegt nur am Zutritt der Nasenlaute, da שִׁעֲשַׁע (Wz. שעע) das ◌ִ des Perf. unbehindert hat, Jes. 11, 8. Ps. 119, 70. Bei שַׁאֲנַן ist dieses vordere ◌ַ Job 3, 18 Edd. des Worttons wegen sogar zu ◌ָ gedehnt.

B) Bei den vocalisch afformirten Formen ist ausser den wenigen Fällen des von O verbliebenen ◌ֳ (Conj. I, s. *b*) die für א, ה, ח, ע nöthige Färbung des Dumpf-Chateph zu Chateph-Patach (§ 1053, 4), so wie der Uebergang des ◌ְ davor in ◌ַ (§ 1053, 5), oder in Einzelfällen auch vor ◌ְ der Uebergang des ◌ֱ in ◌ֶ (§ 382, 1) durchweg sehr regelmässig. Ausser den Beispp. in § 1053 und den Paradd. kommen hinzu — Conj. I: die activen Partt., Fem. בֹּעֲרָה, סֹעֲרָה, § 995; Plur. masc. בֹּעֲרִים u. dgl. von בער, דאג, זעם, יעץ, כאב, כהן, לחם, לחץ, נהג, סחר, פחד, צעק, צער, רעש, שאג, שאל, שעה, שער; — זֹחֲלֵי u. dgl. von זחל, יעץ, מעד, סחר, פעל, שאב, שחם, שער; — Plur. fem. בֹּעֲרוֹת u. dgl. von בער, טחן, נאם, רחץ, שאב. — Conj. II: Part. Pl. m. לְנִמְהֲרֵי־ Jes. 35, 4; — Fi. cons.: ויקלהו 2 Sm. 20, 14 Kt. (Q. richtig: וַיִּקָּהֲלוּ, § 268); — von אחז (zugleich Iae gutt.) Plur. Fi.: וַיֵּאָחֲזוּ, Imp. וְהֵאָחֲזוּ (§ 1057, *D*) Gen. 34, 10. 47, 27. Jos. 22, 19; — Conj. IV: act. Partt.: מְבַהֲלִים (Esr. 4, 4 Q.) u. dgl. von אחר, בהל, בער, יחל, לחש, נחם, שחק, תעב; מְנָאֲצִים von נאץ (vgl. noch § 1069, 15); — מְאַחֲרֵי von אחר, שחר; — מְמַהֲרוֹת von מהר, נהג,

[1]) Die Notiz bei Fürst: „בֵּרַךְ, p. [pausal] בֵּרֵךְ“ ist falsch, da 'בּ gar nicht in Pausa vorkommt, dagegen bei Buxtorf בֵּרַךְ in 15 Beispp., בֵּרֵךְ nur 2 mal (ausser Pausa) ganz richtig.

שׂחק; — pass. מְטֹעָנֵי Jes.14,19 (§ 847, IV). — Perf. act.: מֵאֲנָה, מֵאֲנוּ; Fi.: יְמָאֲנוּ, יְשָׁאֲלוּ; תְּמָאֲנוּ, וַיְ׳ — Fi. Qô.: יְגֹעֲשׁוּ Job 34,20 [1]); — Pf. Qᵉṭalṭal: אָהֲבוּ הֵבוּ Hos. 4,18; — Fi. Qilqel: יְשַׁעַשְׁעוּ von יִשַׁעֲשַׁע (§ 382) Ps. 94,19; anders 2 Chr. 36,16 Part. Pl. מְתַעְתְּעִים, wovon schon der Sing. מְתַעְתֵּעַ (Gen. 27,12) des ת wegen straff (ohne ֲ) hatte. — Pass. Perf.: מֹעֲכוּ, דֹּעֲכוּ; Fi.: וַיְגֹאֲלוּ. — Conj. V: Partt.: מִתְלַחֲשִׁים ,(³ מִתְלַהֲמִים, הַמִּתְיַחֲשִׂים, מִתְיַהֲדִים, מִטַּהֲרִים (§ 1024); — Perf.: הִתְבָּאֲשׁוּ 1 Chr. 19,6. הִטַּהֲרוּ Esr. 6,20 (§ 1056, IV); Fi.: יִתְגָּעֲשׁוּ, וַיִּ׳ Jer. 46,7. 5,22. Ps. 18,8; וַיִּתְיָעֲצוּ Ps. 83,4; וַיִּטַּהֲרוּ (§ 1056, IV) Neh. 12,30; — Hiṯqô. Pf.: וְהִתְגֹּעֲשׁוּ Jer. 25,16 [2]); הִתְרוֹעֲעָה Jes. 24,19; Fi.: יִתְגֹּעֲשׁוּ Jer. 46,8; תִּשְׁתּוֹחֲחִי (Wz. שחח) Ps. 42,6. 12. 43,5. — Hiṯqaṭlel Fi.: יִתְרוֹעֲעוּ (Wz. רוע, mit wiederholtem ע med. gutt. geworden) Ps. 65,14; — Hiṯqalqel Imp.: הִשְׁתַּעַשְׁעוּ (Wz. שעע) Jes. 29,9, von הִשְׁתַּעֲשַׁע (§ 382), vgl. dagegen ebendas. הִתְמַהְמְהוּ vom straffem הִתְמַהְמַהּ.

Von diesem allerseits regelmässigen Chaṭeph-Gebrauch lässt nur einerseits das straffe ח einzelne Ausnahmen zu, und zeigt anderseits das rauhe ר auch einigen Antheil. Denn — α) dem ֲ oder ֳ zieht ח, wo es dem schwachen א, י folgt, das flüchtigere und geläufigere ַ ְ vor (§ 387, 6), wie Conj. I: (von פ״י) וַיֵּחַמוּ für וַיֵּחָמוּ Gen. 30,39 (vgl. V. 38: וַיֵּחַמְנָה, § 931); — Conj. IV: יֶחֱמַתְ׳ für יֶחֱמַתְ׳ (§ 1069, *B*) Ps. 51,7 (vgl. dagegen Jes. 21,4); אַחֲרוּ für אֵחֲרוּ Jud. 5,28 (vgl. Gen. 34,19). — β) Statt ֲ (§ 382, 2) hat Conj. I nur שַׁחֲדוּ im Pl. Imp. bei scharfem Wortton ַ behalten, שִׁחֲדוּ *schenket* Job 6,22 (§ 387, 5. 498, 21). — γ) Die leicht verschmelzende Lautpaarung חשׂ hat nach schwachem Joḏ in Conj. V auch die Verdoppelung und damit das Chaṭeph aufgegeben (§ 385, *a*), im Perf. הִתְיַחְשׂוּ für שׂ־ *percensiti sunt* 1 Chr. 5,17. 9,1. Mehr dergleichen bei Suffixen s. § 1069. — δ) Auch ר vor anderem ר oder vor Gaumlaut hat bei einigem Nachdruck ֲ statt ְ bekommen (§ 386), z. B. תְּבָרֲכוּ, וַיְמָרֲרוּ Num. 6,23. Ex. 1,14; בָּרְכוּ Jud. 5,9. 2 Sm. 21,3 (Jud. 5,2 und sonst 13 mal בָּרֲכוּ). Mehr dergl., ebenfalls vor Suffixen, s. § 1069.

1056 Die Hemmung der Verdoppelung, welche bei den Hauptformen der IV. und V. Conj. schon in der Bildung eingetreten, mit der Beugung nur noch einige Wechsel und Schwankungen erleidet, zeigt sich theils nach den Vocalen, die ihr vorangehn, theils nach den Kehllauten selbst verschieden (§ 388. 393). Denn

I) das Chireq des Perf. Qi. ist — *a)* vor א bei günstigen Nachbarlauten mit Daǵ. impl. geblieben, daher: נִאֲפָה, נִאֲפוּ Jer. 3,8. Ez. 23,37; נִאֵץ, נִאַצְתָּ, נִאֲצוּ Num. 16,30. 1 Sm. 2,17. 2 Sm. 12,14 (§ 988). Jes. 1,4. Ps. 10,3. 13. 74,18; נִאֵר Thr. 2,7 neben נֵאַרְתָּה Ps. 89,40 (mit gehobnem Ton im Vers-Anfang); וְשִׁאֲלוּ (§ 489, *c*) Ps. 109,10; — ausserdem zu ֵ geworden, wie in בֵּאֵר Dt. 1,5; גֵּאַלְנוּ׳ Mal. 1,7; מֵאֵן, מֵאֲנָה, מֵאַנְתָּ, מֵאַנְתְּ, מֵאֲנוּ, מֵאַנְתֶּם Ex. 7,14. 10,3. 16,28. Num. 22,13 f. u. a. Jer. 3,3. 5,3. 15,18 u. a.; פֵּאֵר׳ (§ 881, γ) Jes. 55,5. — *b)* Vor ח ist es

[1]) gewöhnlich als „turbantur" passiv gefasst und zu Quṭṭal gezogen. — [2]) S. dazu Neue Aehrenlese nr. 1325. — [3]) Dass hier וְהִתְגֹּ׳ nicht „passiv vocalisirtes" Hiṯqaṭṭel ist (wie נִגְאֲלוּ desgl. Ni.), sondern wirkliches Hiṯqôṭel, zeigt deutlich genug das zugesetzte וְהִתְהוֹלָלוּ. Ib. 46,8 ist dasselbe Hiṯqô. nach dem Hiṯqaṭṭel V. 7 zur Abwechselung und Verstärkung benutzt; auch da wäre eine passive Vocalisation zwecklos gewesen.

beinahe durchaus geblieben, und fast nur bei ל״ה vor offnem הָ־ zu ֶ gedehnt, vgl. וְזִהֲמַתּ׳ (§ 1069, *B*) Job 33, 20; מִהֲרָנִי, וְטִהֲרוּ, וְטִהַרְתָּ, ־תִּי, וְטִהַר Lev. 13, 13 ff. Num. 8, 6. 15. Ez. 37, 23. 39, 16. 2 Chr. 29, 18 u. a.; כִּהֲתָה, וְכִהֲתָה (§ 1078) 1 Sm. 3, 13. Ez. 21, 12; daneben (§ 393) כִּהָה Lev. 13, 6. 56 ¹); כִּהֵן, וְכִ׳, וְכִהֲנוּ Ex. 40, 13 ff. u. ö. 1 Chr. 5, 36; לָהֶם, לְהָבָה Mal. 3, 19. Jo. 1, 19; מִהַר, מִהֲרָה, מִהַרְתָּ, ־רְתְּ, מִהֲרוּ, מִהַרְתֶּם, ־תֶּן Gen. 27, 20. 45, 13. Ex. 2, 18. 1 Sm. 4, 14. 25, 34. Jes. 49, 17. Jer. 48, 16 u. a.; נִהַג, נִהֲגַתְּ Ex. 10, 13. Jes. 63, 14; נֵהַלְתָּ Ex. 15, 13 (mimisch, mit Wortton im Satz-Anfang, § 393, 2. 498, 3); קֵהָה (vgl. כֵּהָה) Eccl. 10, 10. — *c)* Vor ח herrscht gleichfalls ַ und ist nur bei Einem א״ם im Anschluss an das solchen Anfangslautes gewohnte א (§ 427, *f*) zu ֵ geworden, daher zwar אֵחַר Gen. 34, 19; aber יִחֲלָתְ, יִחַלְתִּי, ־לְתִּי, וַיְיַחֵלוּ, יִחַלְנוּ Ps. 33, 22. 119, 43. 147. Job 29, 23 u. a.; כִּחֵד, כִּחַדְתִּי, כִּחֲדוּ 1 Sm. 3, 18. Job 6, 10. 15, 18 u. a.; כִּחֵשׁ, כִּחַשְׁתִּי, כִּחֲשׁוּ Lev. 5, 21 f. Jos. 7, 11. 1 Reg. 13, 18. Pr. 30, 9. Job 31, 28 u. a.; לִחֲכָה (§ 489, *c*) 1 Reg. 18, 38; נִחֵל, נִחֲלוּ Jos. 13, 32 ff. u. ö.; נִחַם, נִחַמְתִּ׳, ־תִּי׳, וְנִחֲמוּ Jes. 51, 3. Jer. 31, 13. Ez. 14, 23. Zach. 1, 17. Ps. 86, 17 u. a.; נִחֵשׁ, נִחַשְׁתִּי Gen. 30, 27. 2 Reg. 21 (2 Chr. 33), 6; וְנִחֲתָה, וְנִחַת 2 Sm. 22 (Ps. 18), 35; וְסִחֵיתִי § 1078, *c*; רִחַם, וְרִחַמְתִּי, וְרִחֲמוּ 1 Reg. 8, 50. Jer. 42, 12. Ex. 33, 19. Ps. 103, 13 u. a.; רִחַק, ־ר׳, רִחַקְתָּ Jes. 6, 12. 26, 15. 29, 13; וְשִׂחַקְתִּי 2 Sm. 6, 21; שִׁחֵר, וְשִׁחַרְתּ׳, וְשִׁחֲרוּ Ps. 78, 34. Pr. 13, 24. Job 7, 21; שִׁחֵת, וְשׁ׳ etc. (§ 1054), וְשִׁחֵת Gen. 38, 9. Num. 32, 15. Jer. 12, 10. Ez. 26, 4 u. a. (§ 932); — *d)* Vor ע ist ַ ausser bei ל״ה (vgl. *b*) durchaus geblieben: בִּעֵר, וּבִ׳, בִּעַרְתָּ, וּבִ׳, ־תִּי, וּבִ׳, וּבִעֲרוּ, בִּעַרְתֶּם Ex. 22, 4. Dt. 13, 6. 26, 13 f. u. ö. 1 Reg. 21, 21. 22, 47. Jes. 3, 14. Ez. 39, 9. 2 Chr. 19, 3 u. a.; בִּעֲתַתְ׳, וּבִ׳, בִּעֲתַתּוּ 1 Sm. 16, 14. Jes. 21, 4. Job 18, 11; וְכִעֲסַת׳, כִּעֲסוּ׳ 1 Sm. 1, 6. Dt. 32, 21; מִעֲטוּ (§ 489) Eccl. 12, 3; וְנִעֵר Ps. 136, 15; צִעוּ׳ (von צעה) Jer. 48, 12; רֵעָה Jud. 14, 20; תִּעֲבוּ׳, וְתִ׳ Job 9, 31. 19, 19. 30, 10. Nur — *e)* vor ר ist ַ ausnahmslos zu ֵ verdichtet, wie in allen Formen Pf. Qi. von ברא, ארשׂ, ארר, ברך, גרשׁ, זרה, חרף, ירא, ערה, פרשׂ, קרב, קרה, שׂרה, שׁרשׁ, שׁרת, s. Cedz und Wrthb.

II) Das Pataḥ des übrigen Qittel ist — 1) vor א beinahe, vor ר ganz ausnahmslos zu Qameṣ verlängert, so in Fi., Imp., Int., Inf., Ptc. ברך; Fi., Imp., Inf. גרשׁ, ערה; Fi., Inf., Ptc. חרם, זרה, חרף, שׁרת; Fi., Imp. קרב; Fi., Inf. מאן, פאר, פרשׂ; Imp., Inf. באר, ברא; Fi., Ptc. נאף, נאץ, פרק; Inf., Ptc. ירא, קרה; Fiens ארשׂ, ברח, גרם, גרע (§ 1051, *e*), ירשׁ, מרר, פרד, שׁאל, שׁרשׁ, תאר; Inf. ברח, יאשׁ (Edd.); Ptc. ארב, ארר, צרף, סרק, שׂרך, תאב. Ausnahmen, wo א in lebhafter Rede ַ behalten hat, sind nur Fi.: וַיְנַאֲפוּ Jer. 29, 23 Edd. (vgl. dagegen Hos. 4, 13 f.); יְנָאֲצֻנִי Num. 14, 11 (יְנָאֵץ Ps. 74, 13); Inf. בַּאֵר Dt. 27, 8 (§ 393, 4, vgl. dagegen Hab. 2, 2); לְיַאֵשׁ Eccl. 2, 20 Edd.; Ptc.: מְנַאֲצַי, לִמְנַאֲצַי, מְנַאֲצֶיךָ Jer. 23, 17. Jes. 60, 14 (מְנָאֲצַי Num. 14, 23). — 2) Vor ה, ח ist das Pataḥ regelmässig geblieben, wie in Fi., Imp., Inf., Ptc. מהר, מהר, נחם; Fi., Imp., Ptc. יחל; Fi., Inf., Ptc. נחשׁ, צחק, רחם, רחף, שׂחק, שׁחר; Fi. und Inf. בהל, כהן, כחשׁ, נחל; Fi. und Ptc. אחר, נהל, נחה, נחשׁ, רחק; Imp. und Inf. שׁחת; Fiens אחל (§ 429), כחד, להם, לחך, נהג, רחק; Imp. יחד, נחת; Inf. יחם, שׁחם (§ 987, 4); Ptc. אהב, אחז, לחשׁ. Ausnahme nur (mimisch, § 393): וַתְּכַחֵשׁ Gen. 18, 15 Mss., s. J. H. Michaelis z. d. St. — 3) Vor ע zeigt sich Pataḥ wenigstens noch überwiegend, nämlich ausschliesslich im Fiens בער, בעת,

¹) Die Beispp. Lev. 13, 21. 26. 28, welche die Wrtbb. noch hinzufügen, sind Adjj. fem. (von כֵּהָה), nicht Vb. fin.

נער, שער Ex.14,27. 35,3. 1Reg.14,10 u.a. Ps.18,5. Job 27,21 u.a.; Int.: בער Jud. 20,13; Ptc. בער, בעת, צעק 1Sm.16,15. 2Reg.2,12. Jer.7,18; — ausschliesslich Qameṣ nur im Fi. סער, Ptc. סעָה Zach.7,14. Jes.10,33; — abwechselnd ◌ָ und ◌ֵ im Inf. בָּעֵר, לְבָ' (meist pausal) Num.24,22. Jes.4,4. 5,5 u.ö. 2Chr.13,11; לְבָעֵר, ◌ָ־רם Neh.10,35. 2Chr.4,20; Fi. יְתָעֵב, וַיְ' (emphat. von Gott) Ps.5,7. 106,40; יְתָעֵבוּ (pausal) Am.5,10; sonst תְּתָעֵב n.s.f. Dt.7,26. 23,8. Ez.16,25. Ps.107,18. 119,163; Inf. abs. (scharf) nur תַּעֵב Dt.7,26; Ptc. מְתָעֵב, הַמְתָעֲבִים Jes.49,7. Mi.3,9.

III) Das Qibbuṣ des Passivs behält [1]) nur ח, wie in Pf. und Fi. נחם, רחם, Pf. רחץ, Fi. בחר, Ptc. בחי [2]); obwohl auch hier (vgl. I, *b. d*) das ל״ה in דֻּחוּ (statt des Missklangs דֻּחוּ) eine Ausnahme bedingen musste [3]), vgl. Jes.25,6. 54,11. 66,13. Ez.16,4. Hos.1,6ff. 2,3. 25. 14,4. Ps.36,13. Pr.28,13. 30,12. Eccl. 9,4 Kt. — Vor jedem andern Gutt. ist ◌ֻ ausnahmslos zu ◌ֹ verdichtet, wie in Pf. und Fi. גרשׁ, Pf. und Ptc. ארשׂ, מרט, פרשׂ, קרא; Pf., Fi., Ptc. זרה; Fi. und Ptc. ברך, גאל; Perf. דעך, חרב, כרת, מעך, קרץ; Fiens זרב, שׂרג, שׁרשׁ; Ptc. בהל, בער, גרר, טהר (doch s. § 1022, *d*), טען, נאץ (§ 994,11), פרד, פרץ, צרע, צרר, שׂער (§ 994,10), תאר. — Ueber das mimische כֹּרַת Ez.16 (vgl. dagegen Jud.6,28) s. schon § 392, *b*. 500,8.

IV) Das Paṯach des Hiṯqaṭṭel erscheint etwas leichter und öfter als im Qiṭṭel zu ◌ָ verlängert, weil die umfänglichere Form zum Aufgeben der Verdoppelung geneigter war. So — *α*) vor א, ר ganz, vor ע beinahe ausnahmslos ◌ָ in Pf., Fi., Ptc. ברך; Pf., Fi., Imp. גרה, ערב, פרק; Pf., Fi. פרד; Fi., Imp., Inf. פאר; Fi., Inf. שׂרר (הִשְׂתּ'); Fi., Ptc. ערה; Perf. באשׁ [4]); Fiens ברר, גאל, געשׁ, חרשׁ, יעץ, פעם, ראה, שׂער, שׂרג, שׁעה (יִשְׁתּ'); Juss. חרה, רעה [5]); Inf. גרד, שׂרע (הִשְׂתּ'); Ptc. פרק, שׁאה (מִשְׁתּ'). Ausnahme macht allein der lebhafte Imp. הִתְנַעֲרִי (*entschüttle dich*) Jes.52,2. Auch anderseits sind — *β*) bei ה, ח die regelmässigen Formen mit ◌ַ, als Pf., Imp., Ptc. טהר (הִטּ', מִטּ'); Pf., Fi., Inf. נחל; Pf., Inf., Ptc. יחשׂ; Fi., Inf., Ptc. נחם; Fi. und Ptc. לחשׁ; Fiens כחשׁ; Imp. אחד nach gew. L. [6]); Int. נהל (Gen. 33,14); Ptc. יהד, להם (§ 1055, *B*, V) doch nicht ganz ohne Ausnahmen mit ◌ָ geblieben, wie die abgenutztern הִטֶּהָרוּ, וַיִּטֶּהָרוּ Esr.6,20. Neh.12,30 neben הִטַּהֲרוּ, הִטַּהֲרוּ (Imp.) Jos.22,17. Gen.35,2; הִתְרָחַצְתִּי Job 9,30, der Emphase wegen eine Form wie וַיִּתְפָּקֵד Jud.21,9 (§ 393. 1025).

Aber solche Verlängerung des mittlern ă zu ā (nr. II. IV) hat zum Theil auch auf die Praeformativen zurückgewirkt. Denn — *A)* auf die offen gewordene Mittelsylbe hat nun das וַ consecut. den Ton zurückziehn können, was wenigstens bei den gangbarsten Vbb. geschehen ist, Conj. IV: וַיְבָרֶךְ *und segnete,*

[1]) Dass רֻאּוּ Job 33, מִצֹּרַת Pr. 25 beide nicht Quṭṭal sind, sondern jenes Perf. Qal pass., diess Part. act. Qal, s. schon § 906, *c*. 492, *η*. — [2]) Auch das Kt. מבחלת Pr. 20,21 würde als מְבֻחֶלֶת (nicht „מְבֹחֶלֶת“, wie die Lectt. masoret. noch bei Theile geben) hierher gehören, wenn es annehmbar wäre, s. aber dagegen Hitzig z. d. St. Das Q. hat mit richtigem Sinn und Vocal מְבֹהֶלֶת. — [3]) Ueber בֹּחַן, l. בֹּחַן, Ez. 21,18 s. Neue Aehrenlese nr. 889. — [4]) Ein Perf. הִתְאַמֵּר führt J. M. Hartmann in seinen Tabb. irrthümlich auf. — [5]) Dieser bei ל״ה verkürzte Jussiv (§ 951) erscheint zwar hier (Ps. 37,1 ff. Pr. 22,24) mit blossem ◌ַ, aber nur weil der mittlere Stamm-Consonant nicht als Kehl-, sondern als Endlaut die Verdoppelung aufgegeben hat (§ 298); die Plurr. würden תִּתְחָרוּ, תִּתְרָעוּ haben, so wie alles Uebrige in diesen Hitq. — [6]) Ez. 21,21, aber s. Neue Aehrenlese nr. 892.

וַיְגָרֶשׁ, 'וַתְּ *und verjagte,* וַיִּשָׁרֵת, 'וַתְּ[1]) *und diente,* יִתְפָּעֵם *und beunruhigte sich,* § 972, 4. — *B)* Statt des ◌ָ der I. Sg. Fi. Qi. ist vor זָר, סֹעַ ein auch sonst vor dergl. Laut beliebteres ◌ֶ eingetreten in אֱזָרֶה Lev. 26. Ez. 5 u. ö. (§ 383, *b*), וָאֶסָעֲרֵם für 'וָאֲ (§ 427, *g*) Zach. 7, obschon Beides auch wohl nicht ohne mimischen Antheil, § 498, 3. 17.

III. Verba Iae gutt.

(Paradd.: הדף *stossen,* ארב *lauern,* חתם *siegeln,* חָלֵם *dick sein,* חָלַם [*dichten*] *träumen,* חכם *weise sein.*)

1057 **Die Verba Iae gutt.** (§ 544), d. h. in Conj. I—III alle mit ה, ח, ע, und die meisten mit א, in Conj. II auch die mit ר als erstem Stammlaut, haben den **gefärbten Vocalbestand** und **gelockerten Sylbenverband** am mannigfaltigsten, nur die gehemmte Verdoppelung am einfachsten. So wird durch א, ה, ח, ע

A) in den Formen **ohne Praeformativ** alles sonstige Dumpf-Chaṭeph zu **Chaṭeph-Paṭach**, durch א insbesondre aber zunächst am Tone meist zu **Chaṭeph-Segol** gefärbt (§ 381), als Conj. I: אֲרַבְתֶּם, אֲהַבְתֶּם (von אָהֵב); הֲדַפְתִּיךָ (§ 1039, *a*); חֲרַשְׁתֶּם; עֲזַבְתֶּן; — Imp.: אֱרֹב, אֱהַב; הֲרֹג; חֲתֹם, חֲכַם, חֲגֹרְנָה; עֲבֹד; — Inf.: אֲרֹב־ (§ 1031, *B*), לֶאֱסֹר, אֱבֹד; מֵהֲדֹף, חֲקֹר, עֲמֹד; — Partt.: חָדֵל, חֲפֵצָה, ◌ֲ־ים, ◌ֲ־י; חֲלוּץ, חֲלוּצִים, ◌ֲ־י; אֲהוּבָה, חֲגֻרַת, אֲחֻזוֹת.

B) In den Formen **mit Praeformativen** wird

1) deren **Sylbenvocal** zwar wo er noch ă geblieben oder schon zu ë gefärbt ist, unverändert gelassen, vgl. Conj. III: יַכְשִׁיל, יַחְסִיר, Conj. I: וְאֶכְתֹּב, וְאֶחְתֹּם; wo er aber sonst zu Chireq geworden ist (§ 319), als anfängliches **Paṭach** behalten oder bloss zu **Segol** gefärbt (§ 376, *ε*), und wo er sonst ŭ oder ŏ sein kann, auf ŏ beschränkt (ib. *δ*), vgl. Conj. I. II: יִכְתֹּב, נִכְשַׁל und יַחְתֹּם, יֶהְדֹּף, נֶחְתָּם; Conj. III, pass.: הִשְׁלַכְתִּי, הָשְׁלַךְ, יָשְׁלַךְ, מֻשְׁלָךְ, mit Gutt. nur הָהְפַּךְ, יָחֳרַם, מָעֳמָד, הָחְתַּל. — Für Segol oder Paṭach entscheidet dabei (§ 376. 379) — *a)* **rein lautlich** theils der Kehllaut selbst, theils zugleich der Vocallaut der nachfolgenden Sylbe, indem א fast durchaus, ה bei weicher Lautfolge, **Segol** vor sich nimmt, übrigens aber einem A [bei לה auch E] gleichfalls das helle **Segol**, dagegen einem O [bisweilen auch U] vielmehr **Paṭach** vorangeht, welches nur ע in gewissen Fällen auch bei heller Vocalfolge vorzieht, vgl. Conj. I: יֶאֱסֹר, יֶאֱרֹב, וַתֶּאֱרַכְנָה; יֶהְדֹּף, יַהֲרֹג [יֶהְגֶּה, תֶּהֱרוּ]; יַחְתֹּם, יֶחְכַּם, [יֶחֱזֶה]; יַעֲבֹר, יֶעְתַּק, וַתַּעְגַּב, [יַעֲשֶׂה]; Conj. II: נֶחְתַּם, נֶחְתּוֹם; נֶעְתַּר, נֶעְתּוֹר, [נַעֲשָׂה]; — *b)* **formell** die Art der Verhalform, vgl. Conj. III, Pf. הִכְשִׁיל, הֶחְסִיר, הֶחֱזִיק; Fi. und Inf.: יַכְשִׁיל, יַחְסִיר, תַּהֲלִים, לְהַחֲזִיק; — *c)* **rhetorisch** der Ton und Sinn der Tempusform, indem Conj. III für Perf. consec., wie im Fiens, vorn Paṭach annimmt, vgl. § 970, 2 und הֶחֱרַמְתִּי, וְהַחֲרַמְתִּי 1 Sm. 15, 20. Num. 21, 2. Wie aber schon bisherige Beispp. zeigten, wird sowohl bei erfolgter als bei entbehrlich gebliebener Vocalfärbung durch den Gutt. auch

2) der **Sylbenverband** des Praeformativ unter Umständen **gelockert**, indem dasselbe mehrentheils noch ein gleichtönendes **Chaṭeph** nach sich zieht (nach

[1]) das Fem. zwar nur mit Suffix 1 Reg. 1. 4, aber ohne solches sicher auch dem Masc. gleich יְשָׁרֵת.

ֱ, ֲ, ֳ [ŏ] ein ֶ, ַ, ָ) und damit Eine Sylbe mehr hervorbringt (§ 397 ff. 404 ff.). Hieraus erwächst für diese ganze Verbalclasse der Unterschied der straffen und der lockern Aussprache (straff: יַחְתֹּם, יֶחְתַּם u. s. f., locker: יַחֲלֹם, תַּחֲלִים u. s. f.). Welche derselben ein Verb oder eine Form baben soll, hängt zwar von Mancherlei, zum Theil blossen Nebenumständen ab. Vorwaltend aber zeigen sich die straffen ח, ה (und mehr noch ח) auch zur straffen, die schlaffen ע, א (und mehr noch א) zur lockern Aussprache geneigt, die straffe jedoch beiderseits in der Nachfolge anschlussfähiger Druck- oder doch stärkerer Zuglaute (מ, ס, צ, שׂ) bedingt, die bei ח am meisten, bei ה, ע, א immer weniger die Lockerung ersparen. Auf den Paradd. kann daher חתם die Verba und Formen mit straffer, חלם die mit lockerer Aussprache vertreten.

C) Von den Formen mit Vocal-Afformativ lassen bei verflüchtigtem Vocallaut der Endstammsylbe (§ 922) zwar — *α*) die ohne Praeformativ den vorderen, der Chateph-Folge entspringenden Vocal (§ 357, *B*) gewöhnlich noch ungefärbt, Conj. I, Imp.: חֲתֹם, חִתְמוּ wie כְּתֹב, כִּתְבוּ (§ 382, *a*). Auch — *β*) bei straff gebliebenem Praeformativ tritt unbehindert und unverändert Dumpf-Chateph dahinter ein, vgl. Conj. I: תֶּהְדְּפִי von יֶהְדֹּף, יַחְתְּרוּ von [יַחְתֹּר], יֶחְמְרוּ von [יֶחְמַר]; Conj. II: נֶחְסְמוּ von [נֶחְסַם]. Wo aber — *γ*) das Praeformativ den Sylbenverband gelockert, und Klar-Chateph eingerückt hat, muss dieses vor Dumpf-Chateph in seinen Vocal übergehn (§ 382, 1), daher Conj. I: וַיֶּאֱרֹב, וַיֶּאֶרְבוּ, וַיַּחֲלֹם, וַיַּחַלְמוּ; אֶעֱזֹב, וַתַּעַזְבִי: אֶעֶזְבָה, וַתַּעֲזֹב; Conj. II: נֶאֱמַן, נֶאֶמְנוּ: נֶאֶמְנָה, נֶאֶמְנוּ, נֶאֶמְנֵי.

Diese somit zwiefach abweichende lockere Aussprache haben manche Verba ausschliesslich und durchgängig, andre ebenso die straffe. Aber sehr oft wechseln auch auf Flexions- und andere Anlässe die lockere mit der straffen oder umgekehrt. Und nicht minder können auch bei demselben Verb noch ausser den Fällen *B, a. c* die Vocal-Färbungen ֱ ֶ ֲ ַ, ֳ ָ ֳ ָ, ֱ ֵ oder ֳ ֵ und ֳ ֶ ֲ ֶ wechseln, § 379. 1058 ff.

D) An ledigen wie afformirten Formen muss Conj. II im Fiens und seinen Ableitungen allen Gutturalen (א, ה, ח, ע, ר) gleichmässig die Verdoppelung des ersten Stammlauts weichen und das Chireq oder Segol davor zu Ṣere werden (§ 390, *β*), vgl. יֵאָסֵף, וַיֵּאָ׳, תֵּאָ׳, יֵאָסְפוּ, הֵאָסֵף, הֵאָסְפוּ, עַד הֵאָסֵף; יֵהָרֵג, תֵּהָרַגְנָה; לְהֵרָפֵא, יֵרָפְאוּ, יֵרָ׳, אֵרָפֵא; לְהֵעָזֵר, יֵעָזְרוּ; הֵחָלְצוּ, תֵּחָלְצוּ, נֵחָלֵץ.

1058 Unabhängig vom Kehllaut erscheinen abweichend — *a)* Conj. I—III: — 1) Form-Schreibungen wie Conj. I: חזק(?) für חזקה (חֶזְקָה) 2 Reg. 3; Conj. II: נעתם ארץ für נעתמה (נֶעְתְּמָה) Jes. 9; Conj. IV: חֳמַרְמְרָה für ה־ָ oder וּ— Job 16, s. § 928; — Conj. I: וְאָסַפְתָּה Jud. 18; Conj. III: וְהַחֲרַמְתָּה, הֶעֱמַדְתָּה 1 Sm. 15. Ps. 30, s. § 928, *a. e*; — Conj. I: יחכם ורחכם für יחכם (יֶחְכַּם) Pr. 13, s. § 929, *β*. — 2) Form-Verlängerungen wie Conj. III: וְהַחֲרַמְתִּי (für ־ַמְתְּ) Mi. 4, s. § 928 ex.; — Conj. I: וַתַּעְגְּבָה für ־ַגְּב Ez. 23, Conj. II: תֵּרָמַסְנָה für ־ַמַס Jes. 28, s. § 929, *δ*; — Conj. I: יַעֲמֹדְנָה Dan. 8 für תַּעֲ׳ oder יַעַמְדוּ s. ib. *ε*; — תֶּאֱהָבוּן Ps. 4, 3. וַיֶּאֱתָיוּן Jes. 41, 5. יַהֲלֹמוּן Ps. 74, 6. יֶהֱמָיוּן Ps. 39, 7 u. a. יֶחְדָּלוּן Ex. 9, 29. יֶחֱזָיוּן Jes. 26, 11. יַחֲלֹמוּן Jo. 3, 1. יֶחֱסָיוּן Ps. 36, 8. יַחְסְרוּן Gen. 18, 28. יֶחְפָּצוּן Jes. 58, 2. תַּחְקְרוּן Job 32, 11. יַחֲשֹׁבוּן Ps. 35, 20. תַּעַבְדוּן, ־דוּן Ex. 3, 12. Jos. 24, 15. יַעֲבֹרוּן Ps. 104, 9. וַתַּעַמְדוּן Dt. 4, 11. תַּעַרְצוּן ib. 1, 29; — Conj. II: יֵאָסֵפוּן Ps. 104, 22. יֵהָרְסוּן ib. 11, 3. יֵחָלְצוּן ib. 60(108), 7. יֵחָפֵזוּן ib. 104, 7. יֵחָצְבוּן Job 19, 24 (§ 498, 7). יֵעָדֵרוּן Jes. 7, 25;

— Conj. III: וַיַּאֲרִיכֻן, תַּא׳ Ex. 20, 12. Dt. 4, 26 u. ö. יַחֲלִיקוּן Ps. 5, 10. תַּחֲרִישׁוּן Job 13, 5. Ex. 14, 14, s. § 930, *a—d*. 370 ex. — תַּחֲלֹמְנָה für ־ֶלֹם Gen. 41, 11. וָאֶעְבְּרָה für ־ַבֹּר Jud. 12, 3. וָאַעֲמִידָה Neh. 12, 31. 13, 30, s. § 972, 6. — 3) Zusammenziehungen wie תַּאֲמֵנָה Jcs. 60. תַּעֲגֵנָה Rt. 1. וְהַחְתַּתִּי Jer. 49. תַּאֲזֵנָּה Gen. 4, s. § 932. — 4) Infinn. cstr. als absol. wie חֲבֹל Neh. 1. הַעֲבִיר Jos. 7, s. § 988, 4.

b) Conj. I: Qal Passiva הֹרַג, חֻפְּשָׂה, עֻבַּר, s. § 906, *b*. — Fieus A zn Pf. A, wie יֶחֱזַק, יֶחְכַּם, וַתֶּעְגַּב; Fiens O zu Pf. E, wie יַעֲלֹז etc., יַעֲמֹל, s. § 912, 5. 10. 19. 33 f. — Fientt. und Impp. mit ֹו statt ֹ, als תֶּאֱזוֹר, אֱכוֹל; הֱיֵהָסוֹף, אֶהֱרוֹג, אֶהֱרוֹס, יַעֲבוֹר, חֲתוֹם, תַּחְשׂוֹךְ, יַחֲרוֹשׁ, יַחְפּוֹז, אַח׳, יַחְמוֹל, אַחְסוֹם, חֲגוֹר, חֲבוֹשׁ, יַחֲבוֹשׁ; יַחֲ׳, אַעֲ׳, תַּעֲרוֹץ, תַּעֲרוֹךְ, תַּעֲצוֹר, וַתַּ׳, וַיַּ׳, יַעֲמוֹד, אֶעֱלוֹזָה, יַעֲלוֹז, יַעֲטוֹף, תַּעֲזוֹב, אַעֲ׳, תַּעֲ׳, תַּעֲרוֹצִי, s. § 1005, 5, *a—d*; — mit ֻו statt ְ: תַּעֲבוּרִי Rt. 2, 8 (ohne Pansa), תַּחְשׂוֹכִי Jes. 54, 2 Mss. (Edd.: ־ְכִי oder ־ֳכִי), s. § 1005, 4. 367. — Infinn. cstr. mit ֹו statt ֹ, als לֶאֱכוֹל, אֱמוֹר, לֶאֱסוֹר; לַהֲרוֹג, לַהֲדוֹס; לַחֲבוֹק, לַחְתּוֹם, לַחֲלוֹם, לַחְצוֹב, לַחְקוֹר; לַעֲקוֹר, עֲנוֹשׁ, לַעֲ׳, עֲמוֹד, לַעֲלוֹז, לַעְזוֹר, בַּעֲזוֹז, מֵעֲ׳, לַעֲ׳, כַּעֲ׳, עֲבוֹר, מֵעֲ׳, לַעֲבוֹד, לַעֲבוֹב, s. § 1006; — Infinn. mit ־ָה fem., als בְּחֶזְקַת, כְּחֶ׳ Dan. 11. Jes. 8 n. a., חֶזְקָה 2 Reg. 12; בְּחֶמְלַת, לְחֶמְלָה Gen. 19. Ez. 16; חֶרְדָּה Pr. 29; עָצְמָה Jes. 47, s. § 987, 4. 990, *B*; אַהֲבָה s. schon § 1054, *b*. — *c)* Conj. II: Fi. cons.: וַיֵּאָסֶף אֶל־עַמָּיו Gen. 25 u. ö., s. § 972, 4; — וַיֵּעָצַר ה׳, וַתֵּ׳ Num. 10 n. a., s. § 1051, *c*. — Part. mit Casus-Vocal: נֶאְדָּרִי Ex. 15, s. § 832, *γ*. — Conj. III: defect: וַיַּאֲרִכוּ, später plene ־ִיכוּ 1 Reg. 8, 8. 2 Chr. 5, 9 u. dgl. m., s. § 166 ff. 1013, *β*. *γ*; — תַּעֲמִיד für ־ֵד Neh. 4. וַיַּחְשֵׁךְ für ־ֵךְ Ps. 105, s. § 972, 2; — תִּתְחָרֶה(?), מִתְ׳ (l. תִּתְחָרֶה, מִתְ׳) Jer. 12. 15, s. § 1015, *β*.

Aber die gntturalisch modificirten Formen siud bei dieser Verbal-Classe für klare und erschöpfende Darlegung eine der schwierigsten Aufgaben der Sprachlehre, weil — 1) die dabei einwirkenden Lautverhältnisse so mannigfaltig, fein uud verwickelt erscheinen, dass der Ueberblick der Formen nnd ihrer Motive schwerer als irgeud sonst zu gewinnen und festzuhalteu ist, vgl. § 397 ff.; — 2) weil ebendarum auch die Lesart vieler Beispp. iu Mss. uud Edd. schwaukend geblieben ist. — Anszuscheiden vom Ganzeu ist zunächst das vielgebranchte Verben-Paar הָיָה *werden*, חָיָה *leben*, welches seines innern Jod wegen (§ 434, 5. 443, *f*) bei Praeformativen und Praefixen die gutturale Färbnng nnd Lockerung hindert, nnd nur da zulässt, wo das Praeformativ selbst mit Gutt. anlantet, vgl. חֲחָיָה, הַחָיָה und dagegen יִהְיֶה, יִחְ׳, תִּהְיֶה, לִהְיוֹת, נִהְיָה n. s. f., § 1179 ff. — Versnchen wir nun von allem Uebrigen die Uebersicht des unbehindert Gntturalischen nach der Reiheufolge der Beugungen zu geben!

1059 Conjng. I, — 1) Perfect: Hier ist das Gutturalische uoch sehr einfach, da es sich ausser dem Suffix-Verband, wo alle Formen vorn Chaṭeph-Paṯach bekommen müssen (§ 381. 1039, *a*. 1068, 1), lediglich auf das bei allen Gutturalen gleichmässige (§ 383, *b*), nothwendige Chaṭeph-Paṯach vor den schwereu Afformativen תֶּם, תֶּן beschränkt, vgl. אֲכַלְתֶּם, וַאֲרַבְתֶּם Lev. 10, 16 n. a. Jud. 21, 20. אֲהַבְתֶּם (von אָהַב) Am. 4, 5; הֲלַכְתֶּם Ez. 5, 7 u. a; חֲרַשְׁתֶּם־ Hos. 10, 13; עֲזַבְתֶּם, ־ֶתֶן Jud. 10, 13 n. a. Ex. 2, 20. Dagegen ist

2) das Fiens nngleich vielgestaltiger, als die Paradd. der Lehrbb. mit ihren „יֶחֱזַק, יַעֲמֹד“ erwarten lassen. Da das Qal zunächst zweierlei Fiens hat, ein actives Fiens O und ein statives Fiens A, dem letztern aber lautlich das

unterschiedlose Fiens A gutturaler Vbb., sowie dss auf א־ָ und ה־ָ (ursprünglich י־ָ, § 444, δ) von Vbb. ל״א und ל״ה sich anschliessen: so giebt diess, soweit sich der Praeformativ-Vocal nach dem dunkeln oder hellen Laut der Stammsylbe richtet (§ 352, δ. 376, ε), zunächst 2 Lautfolgen:

I, ă – ō II, ĕ – ă (ā, ĕ).

Weil aber unabhängig vom Stammsylben-Vocal א stets, und bisweilen auch ה, ח, das ĕ, dagegen ע meist, und bisweilen auch ה, ח, ebenso unabhängig, das ă vorzieht: so treten noch 2 Lautfolgen hinzu:

1, ĕ – ō 2, ă – ă (ĕ).

Und da endlich bei allen diesen Lautfolgen ebensowohl straffer als lockerer Sylbenverband möglich bleibt: so giebt diess nachstehende 2mal 4 Schemen, denen wir die Verbalstämme, die danach ihr Fiens Qal ausschliessend oder vorherrschend oder abwechselnd [1]) beugen, gleich beisetzen:

I, *a*: Schema ĕ ō; die Verbalstämme אסר, אפד, הדף;

I, *b*: Schema ĕ ĕ ō; die Verbalstämme אגר, אזר v., אחז, אנק, אסף, אסר, ארב, ארג v., חשף v.;

II, *a*: Schema ă ō; die Verbalstämme חבם, חבל v., חגר, חטב, חטם* v., חתף, חמד v., חמל, חמס, חמר, חנך*, חסל*, חסם, חפז, חתם, חשב v., חשך, חרג*, חקר, חצב, חפש, חפר, חפץ, חתף, חתר*, עזר, עסף, עטר, עכר*, עצר v., עשר;

II, *b*: Schema ă ă ō; die Verbalstämme הלך, הלם v., הפך v., הרג, הרס v., חבק*, חבש v., חלם, חלף v., חלץ, חלק v., חלש, חנט*, חרך, חרק, חרש, עבד, עבט, עבר v., עזב, עזר, עסף, עלז v., עלס, עלץ v., עמד, עמל, עמס, ענד*, ענש, עקב v., עקד, ערב*, ערג, ערך v., ערף, ערץ, עשק;

III, *a*: Schema ĕ ă (bei ל״ה: ĕ ĕ); die Verbalstämme אמר, אלף, אשם, הבל, הגה, הדר, חבש, חדה*, חדל v., חכם, חמץ, חמר*, חסר v., חפץ v., חפר v., חשך, עשן v., עשר, עתק, עתר;

III, *b*: Schema ĕ ĕ ă (bei ל״ה: ĕ ĕ ĕ, bei ל״א: ĕ ĕ ā); die Verbalstämme אבל, אהב, אהל, אלף, אמץ, אנף, ארך* v., אחה, המה, חור, חזה, חזק v., חטא, חלה, חלם* v., חלש, חנן, חנף, חסה v., חצה v., חרב v., חרד v., חרה v., חרף, חרץ, חרש, חשה, עצם* v., ערב;

IV, *a*: Schema ă ă (bei ל״ה: ă ĕ); die Verbalstämme חחה, עגב, עדה, עטה;

IV, *b*: Schema [ă ă ă] bei ל״ה: ă ă ĕ; die Verbalstämme הרה, חנה, עטה, עלה, ענה, עשה.

Zu den meisten dieser Beispp. bedarf es, da sie häufig und gleichmässig genug sind, keiner Anführungen. Was aber — *a)* vereinzelt vorkommt, ist —

[1]) Wo die dem Schema gemässe Beugung bloss vorherrschend oder ursprünglich, aber noch dem Wechsel der Färbung oder Syllabirung bei Afformativen, Pausa, Ligatur, Suffixen ausgesetzt ist, ward ein „v." beigesetzt. Nur wo die Zahl der Beispp. zu gering und das Uebergewicht der einen oder andern Beugung unsicher bleibt, steht dasselbe Vb. bei zweierlei Schemen. Wo die Beugungen nicht das Schema selbst zeigen, aber der Ableitung nach voraussetzen, steht * bei dem Verb.

(I, *a*) וַיֶּאְסֹר Lev. 8, 7; zu dem häufigen יֶהְדֹּף vgl. § 376, *ε*. — (I, *b*) תֶּאְסֹר (*colliges*) Dt. 28, 39; תֶּאְזוֹר (*cingas*) Jer. 1, 17; יֶאְנַק ib. 51, 52; יֶחְשֹׂף Ps. 29, 9, auch nach § 376, *ε*, zugleich aber dem häufigen יֶאְסֹף nachgeartet, vgl. unten אֶסְפָּה, חֶשְׂפִּי nr. 4, *γ*. *δ*, und dagegen יַחְשֹׂף, יַחְשֹׁב (II, *a*). — (II, *a*) יַחְטְבוּ Ez. 39, 10; zu חטם s. § 1065, *B*, *δ*; יַחְטֹף Ps. 10, 9 [1]); וַתַּחְמְרָ׳ Ex. 2, 3 (§ 1069, 4, *c*); zu יַחְנְכ׳ (ebend.) und וַיַּחְנְכוּ (1 Reg. 8, 63. 2 Chr. 7, 5) vgl. § 399, *δ*. *ζ*; יַחְסְל׳ Dt. 28, 38 (§ 1069, 4, *c*); תַּחְסֹם Dt. 25, 4; יַחְרְגוּ Ps. 18, 46 (s. bei וַיַּחְנְכוּ); יַחְתֹּף Job 9, 12; תַּעְטְר׳ Ps. 5, 13 (§ 1069, 4, *c*). — (II, *b*) תַּחֲלֹץ Jes. 20, 2; יַחֲרֹךְ Pr. 12, 27; תַּעֲבֹט (*mutuaberis*) Dt. 15, 6; יַעֲלֹס Job 20, 18; אֶעְנְד׳ 31, 36 (§ 1069, 4, *c*); וַיַּעֲנֹשׁ 2 Chr. 36, 3; וַיַּעֲקֹד Gen. 22, 9; יַעֲרֹף Hos. 10, 2. — (III, *b*) תֶּאְטַר Ps. 69, 16 (§ 1051, *a*); von חדה Fi. יֶחְדֶּה nur noch im N. pr. יֶחְדְּיָהוּ 1 Chr. 24, 20 [2]) erkennbar, sonst nur verkürzt יִחַדְּ, s. *e*; יֶחְמַץ (§ 491) Ex. 12, 34; יֶחְמְרוּ [von יֶחְמַר] Ps. 46, 4; יֶעְשַׁר Job 15, 29. — (III, *b*) וַיֶּאֱהַל § 1055; תֶּאֱלַף (*assuescas*) Pr. 22, 25 Edd.; יֶחֱוָרוּ (§ 489) Jes. 29, 22; יֶחֱנַן (§ 911, 58) Am. 5, 15. — (IV, *a*) הֶיַחְתֶּה (härter als יֶחְנֶת, יֶחְדֶּה u. dgl.) Pr. 6, 27; וַתַּעְגַּב (wegen עג, § 379, 4) Ez. 23, 5. — *b)* Die mit Wechsel der Färbung bei Sinnveränderung unter Einem Stamm gepaarten Fientt. (ַ ְ ֹ oder ֶ ֱ ֹ stativ, ֶ ְ ַ oder ַ ֲ ַ activ) zu חבשׁ, חלם, חלשׁ, חמר, חפץ, חסר, חרשׁ, ערב s. schon § 911, 20—22. 27. 29. 31 f. 36. Diesen Beispp. sehr nahestehend erscheint auch noch neben יַהֲלֹךְ (§ 1095, 1) *ingreditur* (Ps. 58, 9 u. a.) des schärferen Sinnes wegen möglichst spitz vocalisirt (§ 387, 5) תִּהֲלַךְ, וַתִּ׳ für תֶּהֱלַךְ, וַתֵּ׳, Ps. 73, 9. Ex. 9, 23 (*grassatur*, *-abatur*). — *c)* Mit Wechsel der Färbung ohne Sinnveränderung, bedingt durch veränderte Vocal-Folge, vorn verstärkten Nebenton u. a. (§ 376, *ε*. 379, 5), zeigen viele Beispp., und zwar am häufigsten Rückfall des Segol in Patach, so (I, *b*) von אסף neben תֶּאֱסֹף, יֶאֱ׳, וַיֶּ׳ (Job 34, 14. Ps. 26, 9. Jos. 24, 1 u. a.): וַיַּאַסְפוּ, תַּאַסְפִי Jos. 2, 18. 1 Sm. 5, 8. 11 u. a.; — von אסר zu וַיֶּאֱסֹר (Gen. 42, 24): יַאַסְרוּ׳, וַיַּ׳ Jud. 16, 7. 11. 21 u. a.; — von ארג neben יֶאֱרֹגוּ (Jes. 59, 5): תַּאַרְגִי Jud. 16, 13; — (II, *b*) von הרג zu אֶהֱרֹג (Am. 2, 3): אַהַרְגָה (Int.) Gen. 27, 41; — (III, *a*) von חדל zu אֶחְדַּל, יֶחְדְּלוּ, יַחְ׳ (Dt. 15, 11. Jud. 15, 7. Ez. 2, 5 ff.): וְאַחְדְּלָה, וַיַּחְדְּלוּ Job 16, 6. Gen. 11, 8. Ex. 9, 33; — von חסר zu יֶחְסַר (Ct. 7, 3 u. a.): יַחְסְרוּ, —ון, וַיַּ׳ Gen. 8, 3. 18, 28. Ez. 4, 17. Ps. 34, 11; — von חפץ zu יֶחְפָּץ, יֶחְפְּצוּ, —צוּן (Jes. 58, 2. Ps. 37, 23. 68, 31): יַחְפְּצוּ Jes. 13, 17. Jer. 6, 10; — von חפר zu יֶחְפְּרוּ, וַיֶּ׳ (Ps. 34, 6. Job 6, 20): וַיַּחְפְּרוּ, וַתַּ׳ Jes. 1, 29. Ps. 35, 4. 26 u. ö.; — (III, *b*) von ארך zu וַתֶּאֱרַכְנָה (Ez. 31, 5): יַאַרְכוּ ib. 12, 22; — von עצם zum Sg. [יֶעְצַם], der zwar nicht vorkommt, aber nothwendig so lautete, Pl.: וַיַּעַצְמוּ Ex. 1, 7. 20. Entsprechende Beispp. beim Suffix-Verband s. § 1069, 4, *c*. Die Verkürzungen bei ל״ה, wodurch ein anfängliches ֶ, weil es zum Mil'el-Ton gelangt, zu ַ wird (§ 379, *γ*), bei Jod aber auch ִ bleibt (יֶחֱזֶה, אֶעֱשֶׂה: וַיַּחַז, וָאַעַשׂ; יֶחֱנֶה: וַיִּחַן), s. § 1077, 2, *d*. Seltner ist bei Lautnachbarschaft, die zum E neigt (§ 347), Patach in Segol umgefärbt, wie von הרס zu יֶהֱרֹס, תֶּהֱ׳ (Ex. 15, 7. Job 12, 14): יֶהֶרְסוּ Ex. 19, 21. 24 [3]); mehr dergl. bei Suf-

[1]) יַחְטוֹף hier nur in wenigen Mss. (s. J. H. Michaelis z. d. St.) und vielleicht ältern Edd., wonach in Cedz und Wrtbb. falsch: יַחְטֹם. — [2]) Daneben findet sich zwar auch יַחְדִּיאֵל 1 Chr. 5, 24; aber offenbar erst nach einem Wechsel der Färbung wie bei יַחְדַּל, יַחְדְּלוּ, [יֶאֱרֹג] תַּאַרְגִי, s. c. — [3]) Unrichtig geben Wrtbb. und Lehrbb. nach einem Druckfehler bei Buxtorf (den Fürst berichtigt hat), aus „Job 12, 14 יֶהֶרֹס“ an; dort steht vielmehr יֶהֱרוֹס, wie immer mit ֶ ֱ, wo das O der Stammsylbe geblieben ist.

fixen s. § 1069, 4, *c*. — *d)* Den Wechsel der Syllabirung bei Formverlängerung und anderm Anlass zeigen, nnd zwar am häufigsten (§ 397. 399, ζ) das Lockere straff gezogen: — (I, *a*. *b*) neben וַיֶּאְסֹר, נַאְסֹר׳ (Gen. 42. 24. Jud. 15, 13): מִי־יֶאְסֹר, וַיֶּאְסֹר, im Rede- und Versanfang bei frischem Athem, Gen. 46, 29. Ex. 14, 6. 1 Reg. 20, 14. Job 12, 18. 2 Chr. 13, 3 (§ 406, vgl. § 399, δ). — (II, *b*) von הפך zu יַהֲפֹךְ, וַיּ׳ (Gen. 19, 25. Jer. 18, 23. Thr. 3, 3 u. a.) doch אֶהְפֹּךְ Zeph. 3, 9 nach § 399, α; — von חבשׁ (§ 405, 3) neben יַחֲבשׁ, וַיּ׳, אֶחֱבשׁ (Gen. 22, 3. Ez. 34, 16. Job 34, 17) doch אֶחְבְּשָׁה, וַיַּחְבְּשׁוּ 2 Sm. 19, 27. 1 Reg. 13, 13; — von חלק zu יַחֲלֹק (Pr. 17, 2. Job 27, 17) doch תַּחְלְקוּ, וַיַּחְלְקוּ 2 Sm. 19, 30. Jos. 14, 5; — von עבר zu אֶעֱבֹר, נַעֲבֹר, doch אֶעְבְּרָה, נַעְבְּרָה Num. 20, 17. Dt. 2, 27 ff. 3, 25 u. a. (§ 406, 4; anders bei dem milder schliessenden עבד, Dt. 13, 7. 14); — von עזר neben יַעֲזָר־, וַיּ׳ (Jes. 50, 7 ff. 2 Sm. 21, 17): וַיַּעְזְרוּ 1 Reg. 1, 7 (nicht so von עזב 2 Reg. 7, 7 n. a., vgl. § 399, δ); — von עלז, עלץ neben יַעֲלֹז, וַיּ׳, תַּעֲלֹזְנָה, תַּעֲלֹץ, יַעֲלְצוּ (Pr. 11, 10. Ps. 96, 12. 28, 7. 25, 2. 2 Sm. 1, 20 u. a.) doch יַעְלְזוּ, וַיַּעְלְצוּ (lebhaft im Versanfang) Ps. 149, 5. 5, 12, s. § 406, 4. — (III, *b*) von אלף Pr. 22, 25 Edd.: תֶּאֱלַף und תַּא׳, letzteres wegen פֶּן, s. nachher; — von חזק neben יֶחֱזַק, וַיּ׳, תֶּחֱ׳, יֶחֶזְקוּ (Gen. 41, 56. Dan. 11, 5. 1 Chr. 19, 12 u. a.) doch אִם־יֶחֱזַק, פֶּן־יֶחֶזְקוּ (der Conjunctt. wegen mit geschärftem Wortton) 1 Chr. 28, 7. Jes. 28, 22; — von חרב zu יֶחֱרַב, תֶּחֱרַב (Jes. 19, 5. 34, 10 n. a.) doch תֶּחְרַב Jer. 26, 9 Edd., s. § 406, 3; — von חרד neben יֶחֱרַד, יֶחֶרְדוּ (Job 37, 1. Hos. 11, 10 f. u. a.) doch יֶחֶרְדוּ (gehoben durch עַתָּה) Ez. 26, 18. — (IV, *a*. *b*) von עטה zwar תַּעֲטֶה, יַעֲטוּ, תַּ׳ (Ez. 24, 17. 22. Ps. 71, 13), aber emphatisch [oder pausal, § 493, β] יַעְטֶה, יַעְטֶה Jer. 43, 12. Ps. 84, 7. 109, 19. Lev. 13, 45. Mehr dergl. in Pausa nnd mit Suffixen § 1063. 1069. — Seltner ist bei blosser Flexion das Straffe gelockert, wie von חבל durchweg תַּחְבֹּל, אַח׳, יַחְבְּלוּ (Ex. 22, 25. Job 24, 3. 34, 31 u. a.), nnr Dt. 24, 6. 17 Edd. לֹא יַחֲבֹל, לֹא תַחֲ׳ (§ 399, θ); — von עטף zwar יַעְטֹף (Job 23, 9), doch יַעֲטֹף, יַעַטְפוּ (§ 398, *e*. 399, ε) Ps. 102, 1. 65, 14. Mehr dergl. bei Pausa, bei Ligatur und ähnlichem Suffix-Verband, s. § 1063. 1065. 1069. — *e)* Den Wechsel der Färbung und Syllabirung zugleich zeigen: יַחֲבשׁ und וַיַּחְבֹּשׁ Job 34, 17. 5, 18, verändert in Stellung und Bedeutung (§ 405, 3. 911, 36), vgl. § 493, β. 1063; — von [חָלַם] *dick sein* Fi. Sg. nothwendig [יֶחֱלַם] und doch Pl. יַחְלְמוּ Job 39, 4[1]) mimisch nach § 406, 3. 498, 13. — Wie bei ל״ה die Verkürzung ähnlich wirkt (יַחַד von יֶחֱדֶּה), s. § 1077, 2, *c*. — Ausser solchen Fällen veränderter Färbung und Syllabirung (s. *c*. *d*. *e*) ist vor dem Chaṭeph, das die Vocal-Afformativen ה, י, ו hervorrufen, der Uebergang des ֱ in ֶ, ֲ in ַ (§ 382) sehr regelmässig, vgl. תַּחֲלֹמְנָה von נַחֲלֹם Gen. 41, 11; וְאֶעֶזְבָה von אֶעֱזֹב Jer. 9, 1. 1 Reg. 6, 13; וְתַעַזְבִי von תַּעֲזֹב Rt. 2, 11. Ps. 16, 10; וַיַּהַלְמוּ, וַיֶּאֶרְבוּ von וַיֶּאֱרֹב, וַיַּחֲלֹם Jud. 9, 34. 43. Gen. 40, 5. 41, 5. Nur — *f)* wo dem vordern, wie in תֶּאֱהַב, וַיֶּאֱחֹז, noch ein mittler Kehllaut folgt, der vor ו u. dergl. Klar-Chaṭeph verlangt (§ 1053, 4), hat man den ungewohnten Lautfolgen תֶּאֱהָבוּ, וַיֶּאֶחֱזוּ, jener mit

[1]) Zufällig ist diess das einzige Beispiel, das vom stativen חלם in Fiens Qal vorkommt, und daher ist freilich das ganze יֶחֱלַם bis וַיֶּחֱלַם unseres Parad. im A. T. nicht zu finden. Dass aber diese Paradigmenformen neben יֶחֱלַם u. s. f. in der Sprache gewiss da waren, bleibt nach so vielem Analogen gewiss. So war denn dieser Zufälligkeit wegen neben לחם, נחם, חלם, חתם (vgl. zu חלם noch Jes. 38, 16) das bequeme יֶחֱלַם nicht aufzugeben.

א prodnoens תַּאֲהֲבוּ, dieser mit א quiescens וַיֹּאחֵזוּ (§ 412,4. 427. 425,*e*) sehr natürlich vorgezogen, Pr. 1,22. Jud. 12,6 (vgl. 16,3).

3) Der **Imperativ**, ledig oder auf נָה, sowohl stativ mit A, als activ mit O, hat ֲ *α*) bei א, wie im Fiens, durchweg ֲ behalten, daher: אֱהַב Hos. 3,1; וֶאֱמַץ Jos. 1,6f. u. a.; אֱזָר־ Job 38,3. 40,7; וֶאֱחֹז Ex. 4,4. 2 Sm. 2,21; אֱכֹל 1 Reg. 19,5. 7 u. a.; אֱמֹר Ex. 8,1. 12 u. a.; אֱסֹף Num. 21,16 u. a.; אֱסֹר 1 Reg. 18,44; וֶאֱרֹב Jud. 9,32; — *β*) bei ה, ח, ע fast ausnahmslos ֲ, daher stativ: חֲדַל Ex. 14,12 u. a.; חֲזַק Dt. 31,7. 23 u. a.; חֲכַם Pr. 27,11; activ: הֲדֹף u. s. f. von הדף, הסף, חרג, הרם; חֲגֹרָה ,ערב ,עמד ,עזב ,עבר ,עבד ;חתר ,חתם ,חשׂך ,חרב ,חנך ,(§ 1058,*b*), חגר ,חבשׁ von חגר Jer. 49,3; חֲזֵה u. s. f. (§ 449) von חזה, חנה, [חסה], עדה, עלה, ענה, עשׂה, § 1078, II, 3. [Nur אֱהוּ, היה haben vorn ֲ (§ 383,2. 1180,*c*); und von עֱנוּ *singet* neben עֱנוּ *sagt aus* s. § 383,2. 498,21. 1078,3]. — 4) Der Imp. mit Vocal-Afformativen behält sehr regelmässig das Chireq der sonitalen Vbb., vgl. אִמְרִי Gen. 12,13 u. a.; אִסְפִי (s. nachher) Jer. 10,17; חִגְרִי Jer. 6,26; עִבְרִי Mi. 1,11 u. a.; עִמְדִי Jes. 47,12 u. a.; אִכְלוּ, חִרְגוּ, חִלְקִי, עִבְדוּ u. dgl. m. von אכל, הרג u. s. f. Nur — *γ*) bleibt wie beim sonitalen Vb. vorn ֳ (ŏ), oder tritt bei Vorderlauten, die zum E neigen (§ 347), auch ֱ ein: וֶאֱכֹלָה Gen. 27,19; אֶסְפָה־לִּי Num. 11,16; עָזְבָה Jer. 49,11; עֶרְכָה Job 33,5 (nach § 387 neben עִרְכוּ Jer. 46,3 u. ö., vgl. auch עֱרוֹךְ unten nr. 6). — *δ*) Auch vor ־ִי, וּ tritt bei Vorderlauten, die zum E oder O neigen (§ 347), bisweilen ֱ oder ֳ (ŏ) ein: חֶשְׂפִי (§ 387, und vgl. יֶחְשֹׂף, nr. 2,*a*); עָלְזִי (absimil.) neben עִלְזִי Zeph. 3,14. Ps. 68,5; neben חִרְבוּ *tilget* (von חָרַב) חָרְבוּ *starret* (von חָרֵב) Jer. 50,27. 21. 2,12, s. § 911,26; bei letzterem hat sich das ŏ auch noch als ֳ im pausalen חֳרָבִי erhalten, Jes. 44,27 (§ 383,3; vgl. unten nr. 6, *B*: הָחְרִי). — Vom Dag. lene in אִסְפִּי, חֶשְׂפִּי s. § 160,*f*. 500. — *ε*) Wo dem א vorn noch ein mittler Gutt. folgt, hat sich das anfängliche ֲ als ֱ gehalten, und wofern nicht ֲ der Absimilation dient, auch das nachfolgende Chateph zu ֲ gefärbt, daher von אהב, אחז: אֱהֶבוּ Am. 5,15. Ps. 31,24; אֱחֱזוּ Ct. 2,15, neben וֶאֱחֹז Rt. 3,16 (vgl. *δ*: עָלְזִי, עִלְזוּ).

5) Dem **Infinit. cstr.** lassen die mit א meist auch noch vorn ֱ, daher mit oder ohne Praepos.: לֶאֱהֹב Eccl. 3,8; אֱמֹר, בֶּאֱ׳ Ez. 25,8. 36,20 u. a.; בֶּאֱנֹק 26,15; בֶּאֱסֹף, וְכֶ׳, לֶאֱ׳ Jes. 10,14. 17,5. Zeph. 3,8 u. a.; לֶאְסֹר Num. 30,3. Jud. 15,10. Erst bei Ligatur (§ 1065,*γ*) oder mit Prae- und Suffixen tritt auch in einzelnen dieser Beispp. ֲ ein, § 1067. 1069. Aber auch ohne diess haben, weil dem א ein für ă günstiger Laut folgt (§ 348), אבד, אחז, אכל im Inf.: אֲבֹד u. s. f., Pr. 11,10. 1 Reg. 6,6. Dt. 12,23. 7,20. Num. 26,10; nur dass אֱכֹל, אֱחֹז mit בְּ, כְּ, לְ auch wieder ֱ bekommen, § 384,2. 1067. — Mit jedem andern Gutt. hat der Infin. [ausser dem Einzelfall בֶּעְזֹר § 1067,2) durchweg ֲ, daher mit und ohne Praepos.: חֲדֹף u. s. f. von עבט, עבד ;חלק ,חלף ,חלה ,חטא ,חדל ,חגר ,חבשׁ ,חבק ,חבל ;הרס ,הרג ,הפך ,הלך ,הדף, עבר ,עדר ,עזב ,עזז ,עזר ,עטף ,עלז ,עלץ ,עמד ,ענשׁ ,עצר ,עקר ,ערב ,ערך ,ערץ ,עשׁק (vgl. noch § 1058,*b*); bei ל״ה auf וֹת (§ 984,4. 5): הֲמוֹת u. s. f. von המה, חזה, חלה, חנה, חסה, חרה, חשׂה, עלה, ענה, עשׂה, § 1078, II, 4. Auch die Beispp. wie לַחְקֹר, לַחְתּוֹת u. dgl. (§ 385 ex. 1067,3) setzen חֲקֹר, חֲתוֹת u. dgl. voraus. Und das ֲ bleibt selbst (anders als im praeformirten Fiens) bei stativem Inf., wo derselbe mit Kehl- und Nasenlaut A festgehalten hat (vgl. לַחְמֹם, לַחֲנֹ׳), § 987,*β*. 1069,7. 1063, *B*.

§ 1059

6) Partioipial-Flexionen mit vorderem ֲ sind — *A)* passiv: חֲבוּר u. s. f. von חבר, חלק, חפר; [von עֲרוּךְ für עֲ' Jo. 2 s. § 383,6]; — אֲחוּזִים oder ־זִים u. s. f. von אחז, אסם, אסר, ארר, הדר, הרג, חבל, חבש, חלק, חמש, חצב, חרץ, חתם, עסף, עמס, ענש, עצם, ערם, עשׂי, עשק; [אֲמוּנִים, ־ֻי von אָמוּן Thr. 4 u. a. s. § 383,6]; — אֲחֻזֵי oder ־וּזֵי — von אחז, אסף, אסר, הלם, הרג, חלק, חשׂף; — Femm. אֲהוּבַת u. s. f. von אהב, אנשׁ, ארר, הפך, חלשׁ, חרשׁ, חשׂף, עזב, עצר, ערך, ערף, עשׂי; — עֲזוּבַת von עזב, עצב; — אֲחֻזוֹת u. s. f. von אחז, אסר, עזב, עמס, ערך, עשׂי; — *B)* stativ: חֲדַל u. s. f. von חדל, חסר, ערל [כַּאֲבֵל־ Ps. 34 s. § 746]; — אֲבֵלִים u. s. f. von אבל, אשם, חנף, חפץ, חרד, עיף, עמל, ערל, עשׁן; — אֲבֵלֵי u. s. f. (§ 746) von אבל, חפץ; — אַגְמֵי u. s. f. (§ 382) von אגם, חנף, ערל; — אֲמֵלָה u. s. f. von אמל, חפץ, חרב, עיף; — הֶחֳרֵבוֹת für הַחֲ' Ez. 36 s. § 383,4.

1060 Für Conjugg. II. III ergeben sich nachstehende Schemen[1]):

Conj. II, Pf.: Schema nĕ ă (im Ptcp. und bei ל״ה: nĕ ā); die Verbalstämme אדר pt, אזר pt, אשם, הדר, הלך, הפך v. [pt], חבא, חלה, חמד v. pt, חמס*, חפר pt, חפז [pt], חפשׂ*, חקר, חשב [pt], חתך, חתם, עדר [pt], עבר pt, עלם v. [pt], עצב, עצר v. [pt], עקשׁ pt, עתם, עתר;

„ „ Schema nĕ ĕ ă (im Ptcp. und bei ל״ה: nĕ ĕ ā); die Verbalstämme אהב pt, אחז pt, אכל [pt], אלח [pt], אלם, אמן [pt], אמר, אנח v. [pt], אנק pt, אסף [pt], אצל, חרס v. [pt], חלה, חלק, חרב v. [pt], חרה [pt], חרף* pt, חרץ pt, חשל pt, עבד v. [pt], עזב [pt], עזר, עלס, ענשׁ, עצב, ערם*, עשׂה*;

„ „ Schema nă ā; die Verbalstämme חבא, חלה pt, עתר pt;

„ „ Schema nă ă ā; die Verbalstämme הלא pt, חלה*, חרב pt, עוה [pt], עלה, עלם pt, עטה [pt], ערץ pt, עשׂה [pt];

Conj. III, Pf.: Schema hĕ ī (conseo. wᵉhă); die Verbalstämme חבא, חסר, חפר, חשך, חתם, חתת c, עדף, עלם, עתק, עתר c;

---

[1]) Es sind in dieser Uebersicht dieselhen Bezeichnungen gewählt wie in den § 1059,2 (s. S. 373, not. 1); hier hedeutet noch ein „pt" heim Stamme, dass derselhe ausschliesslich, ein „[pt]", dass er nehenher im Particip zu finden ist; ein „c", dass er nur consecutiv, ein „[c]", dass er auch consecutiv vorkommt. Das Zeichen † ist § 1061,2 erklärt. Bei Conj. III, Fi. können die Stämme ארב und ערה den Wrthh. nach von uns vergessen scheinen. Aher לאריב 1 Sm. 2,33, wie so Vieles in den BB. Sam. ein Schreibfehler, f. לדאיב (=לְהַדְאִיב, § 268. 429, not. 6), begründet keinen Stamm „ארב=דוב, דאב". Wie „5 M. 28,63" denselben stützen oder auch nur den Sinn erklären soll, verstehn wir nicht. — Von ערה kann מערה Pr. 25,20, wenn die Lesart richtig ist (s. Hitzig z. d. St., dessen Zweifel wir theilen, ohwohl nicht seine Lesung und Deutung, wir vermuthen vielmehr nach Jer. 52,33 מִשְׁנֶה), wenigstens in keinem Sinne Part. Hi. sein, obgleich es die Punctation dem ֶ und dem Targ. zufolge so gefasst hahen mag, sondern nur Suhst. (l. מַעֲדֶה) s. Aehrenlese S. 63. Theol. Stud. u. Kr. 1850, S. 610 f. Ez. 16,11 aber hat selhst die Punctation dem ֶ zufolge nicht Fi. Hi., sondern nur Fi. Qal erkannt.

Conj. III, Pf.: Schema hĕ ĕ ī (consec. wᵉhă ă); die Verbalstämme אבד[c], אבל, אזן[c], אכל[c], אמן, אמר, ארד, חדל*, חזק[c], חמא, חיה, חלה, חלף, חלק, חרב[c], חרד[c], חרה, חרס[c], חרש, חשה, חשך c, עבד[c], עבט c, עבר[c], עוה, עטה, עלה[c], עלם, עמד[c], עמס, עמק, ערה, ערך, עשר;

„ Fi.[1]): Schema jă ī etc.; die Verbalstämme אדם, אדר, אטם, הבל pt, הגה pt, הכר†, הלך† pt, חבא, חבר, חכם pt, חלט†, חלם† pt, חמץ pt, חסר, חפר[pt], חצר† pt, חשה pt, חשך v.[pt], עזר†, עלם[pt], עפל, עקש†, ערם, עשר, עשר†, עתק[pt], עתר;

„ „ Schema jă ă etc.; die Verbalstämme אבד[pt], אבל, אבר, אהל, אזן, אכל[pt], אלה*, אלף pt, אמן[pt], אמץ, ארך[pt], אשם, חסה*, חזק v.[pt], חטא[pt], חיה[pt], חלה[pt], חלם, חלף, חלץ, חלק[pt], חנף, חצב pt, חרב[pt], חרד[pt], חרה*, חרם, חרש[pt], חשך, עבד[pt], עבט, עבר[pt], עוה, עטה*, עטף, עטר pt, עלה[pt], עמד[pt], עמק[pt], ענה[pt], ענק, עצב, עצם, ערב, ערך, ערם, ערץ[pt], עשר[pt].

Conjug. II hat — *A)* vom **starken Verb** — 1) das **Perfect** ausnahmslos mit נִ, sowohl vor ַ oder pausal ָ (§ 376, *ε*. 489, *c*. 491), als vor dem ְ bei Vocal-Afformativen, vgl. (straff) נֶחְתָּם Esth. 3,12. נֶעְדָּרָה Jes. 34,16; וְנֶהְפַּכְתָּ, נֶהְפְּכָה 1 Sm. 10,6. Jer. 2,21; נֶחְשַׁבְנוּ, נֶחְשְׁבוּ, נֶחְשַׁבְתִּי Ps. 88,5. 44,23. Jes. 40,17 u. a.; — (locker) נֶאֱמַן, נֶאֶמְנָה, נֶאֶמְנוּ 2 Sm. 7,16. Ps. 78,37; נֶאֱלָמָה, וְנֶאֱלַמְתָּ, נֶאֱלַמְתִּי Jes. 53,7. Ez. 3,26. 33,22 u. a.; וְנֶעֱבַדְתֶּם ib. 36,9. — Vereinzelte Beispp. sind noch (straff) נֶאְשְׁמוּ Jo. 1,18. נֶהְדָּרוּ Thr. 5,12. נֶהֱלָכְתִּי Ps. 109,23. נֶחְמְסוּ Jer. 13,22. נֶחְפָּזוּ Ps. 48,6. נֶחְפְּשׂוּ Ob. 6. נֶחְקַר 1 Reg. 7,47. 2 Chr. 4,18. נֶחְתַּךְ Dan. 9,24. נֶעְתַּם § 1058. וְנֶעְתַּר Jes. 19,22; — (locker) וְנֶאֱכַל Ex. 22,5. נֶאֱמַר Dan. 8,26. נֶאֱצַל Ez. 42,6. נֶחֱלָץ Pr. 11,8. נֶחֶרְבוּ 2 Reg. 3,23. וְנֶעֱזָרְתִּי Ps. 28,7. נֶעֱלָסָה Job 39,13. נֶעֶרְמוּ Ex. 15,8; — (abwechselnd straff und locker) נֶהְפַּךְ, נֶהֶפְכָה Thr. 5,2. 15 u. a., נֶהֶפְכוּ und נֶהְפְּכוּ 1 Sm. 4,19. Job 19,19 u. a. (§ 399, *ε*. *ζ*); נֶעְלַם, וְנֶ׳ 2 Chr. 9,2. Lev. 4,13. 5,2 ff. Num. 5,13, und וְנֶעֱלְמָה Job 28,21 (§ 399, *ε*); נֶעְצַב (in Erzählung) 1 Sm. 20,34, נֶעֱצַב (in angeführter Rede) 2 Sm. 19,3 (§ 399, *θ*). — 2) Der **Infin. abs.**, so weit er dem Perf. nachartet, hat vor seinem ו stets נִ (§ 376, *ε*), vgl. וְנִחְתּוֹם, נִחְפּוֹת, נַהֲפוֹךְ, וְנַעְתּוֹר § 988, *b*. — 3) Das **Particip** mit seinen Flexionen behält meistens auch das נִ des Perf., wie in den vereinzelten Beispp. (straff) נֶאְדָּרִי § 1058, *c*. נֶעְזָר Ps. 65,7 (§ 493, *β*). נֶחְפָּז 1 Sm. 23,26. נֶחְשָׁב Jes. 2,22. נֶעְכָּר Ps. 39,3. נֶעְלָם 1 Reg. 10,3. Eccl. 12,14. נֶעְצָר 1 Sm. 21,8. וְנֶעְקַשׁ Pr. 28,18; נֶהְפָּכֶת (§ 491, *β*) Jon. 3,4. נֶעְדֶּרֶת Jes. 59,15. נֶעְכָּרֶת Pr. 15,6; — (locker) נֶאֱחַז Gen. 22,13. וְנֶאֱלָח Job 15,16. נֶאֱסַף Gen. 49,29; ausserdem in נֶאֱמָן, ־ָ מָן (17), עזב(2); — נֶאֱהָבִים u. s. f. von אהב, אחז, אמן, אנח, אנק, אסף, חשל Dt. 25,18. 2 Sm. 1,23. Jes. 8,2. 13,4. Ez. 9,4. Thr. 1,4 ff. Eccl. 9,12 u. a.; בְּנֶאֱמְנֵי־ Ps. 101,6; — נֶאֱמָנָה u. s. f. von אמן, אנח, חרץ Ps.

[1]) und ebenso Imp., Inf., Part.

19,8 u. a. Thr. 1,21. Dan. 11,36 u. a.; נֶאֱכֶלֶת u. s. f. von אכל, אמן, חרב, חרק, חרץ Lev. 11,47. 19,20. Ez. 26,19. Ps. 89,29. Dan. 9,26; נֶאֱמָנוֹת von אמן, חרס, עזב Dt. 28,59. Ez. 36,4. 35 f.; — (straff und locker) נֶחְמָד Gen. 2,9 u. a., הַנֶּחֱמָדִים Ps. 19,11 (§ 405,3. 399, ϑ). — Aber neben diesen überwiegenden Beispp. findet sich doch, besonders in Flexionen, vor חר, ער, לו, על, עת bei dadurch vertieftem ֶ auch ִ, vgl. נַחֲרָבוֹת Ez. 30,7 (s. dagegen 26,19); נַעֲרָץ Ps. 89,8; נַעֲלָמָה, ־ָמִים Nah. 3,11. Ps. 26,4 (vgl. vorher נֶעְלָם, § 398, d. 399, α. 406,4); נַעְתָּרוֹת Pr. 27,6.

B) Die schwachen Verba לא, לה haben vor dem ָ oder ֵ ihrer Perff. und Partt. zur Absimilation fast durchweg ֶ, vor ־ֵה dagegen und andern Vocalen theils ֶ, theils ַ, doch bei ע vorwaltend ַ (§ 372, *A*). Daher חלא: וְהַנַּחֲלָאָה Mi. 4,7; — חבא: נֶחְבָּא, נֶחְבָּאוּ, ־ֵאוּ, נֶחְבָּאִים (§ 427) Jos. 10,17. 27. Jud. 9,5. Job 29,8 ff. u. a., נַחְבֵּאתָ, ־ֵתָם Gen. 31,27. Jos. 2,16. 1 Sm. 19,2; — חלה: נֶחֱלֵיתִי Dan. 8,27 (mit ֵ wegen ל, § 347); נֶחְלוּ Jer. 12,13. Am. 6,6 (§ 406,3. 498,13); נַחְלָה (?)Jes. 17,11. Ps. 68,10 [1]); נַחְלָה Jer. 10,19 u. ö. Nah. 3,19; הַנַּחְלוֹת Ez. 34,4. 21 (vgl. vorher נֶעְלָמָה); — חרה: נֶחֱפָה Part. fem. von חפה Ps. 68,14; — חרה: Ptc. Pl. הַנֶּחֱרִים Jes. 41,11. 45,24; נֶחֱרוּ [2]) Pl. Pf. Ct. 1,6 (für נֶחֱרוּ § 387,5. 498,21). — עוה: נַעֲוֵיתִי, נַעֲוָה Jes. 21,3. Ps. 38,7. Pr. 12,8; — עלה: נַעֲלֵיתָ, נַעֲלָה Num. 9,21. 10,11. 2 Sm. 2,27. Ez. 9,3. Ps. 47,10. 97,9; — ענה: נַעֲנֵיתִי, נַעֲנֶה, ־ֶה Jes. 53,7. 58,10. Ez. 14,47. Ps. 119,110; — עשה: נַעֲשָׂה, נַעֲשְׂתָה, ־ֶתָה, נַעֲשׂוּ, נַעֲשִׂים, נַעֲשׂוֹת Lev. 7,9. 18,30. Num. 15,24. Dt. 13,14 u. ö. Ez. 9,4. Eccl. 1,13 f. 4,1 u. ö. Esth. 6,3. 9,28. Dan. 9,12. 11,36. Neh. 5,18. 6,16 u. a.

C) Bei starken wie bei schwachen Vbb., so wie bei allen Kehllauten einschliesslich ר, hat das Fiens Ni. nebst seinen Ableitungen vorn gleichmässig ֵ mit erstarrter Verdoppelung. So Fi., Imp., Inf. von אסף, עלה, ראה; Fi. und Imp. von אחז (§ 1055, *B*), אנח (§ 1051, *c*), אסר, חלץ, עתר; Fi. und Inf. von אבק, אכל, חרג, חבא, חפז, עזר, ענה (?), עצר, עשה, רפא; — Imp. von אנק (Ez. 24,17), ערל (Hab. 2, 16), רגע (Jer. 47, 6); — Inf. von עטף? (§ 1067, 2, γ); Fiens von אלם, אמן, אמר, אנש, אפה, אצר, חפך, חרס, חבל, חלק, חנק, חסן, חצב, חצה, חקר, חרש, חשך, חשב, עבד, עבר, ענן (§ 1058,3), עזב, ענה, עשׂ, עצב, עקר, ערה, ערל, רגן, רדם, רוח, רמש (§ 1058,2), רצה, רצח (§ 1051, *c*), רתק? (Eccl. 12,6 Q.) [3]). — Wenn aber Ex. 25,31 תֵּיעָשֶׂה für תֵּע' steht, so ist das keine, für solches ֵ sonst beispiellose scriptio plena, sondern Zusammenstellung der zwei gleichberechtigten Lesarten: impersonell יֵעָשֶׂה (§ 916, *d*) mit dem Nom. fem. als Object (wie Ex. 31,15) und תֵּעָשֶׂה personell mit dem Nom. fem. als Subj.; ersteres wahrscheinlich das Ursprüngliche und Richtige. — Wenn endlich statt ֵ das Praeform. oder Praefix (§ 1036,2) in einigen Mss. ֶ hat, so kann diess nur [4]) eine ungenaue Ausdehnung der Gewohnheit sein, bei gehemmter Verdoppelung dem Gutt. mit ֶ ein ֶ voranzustellen, was sonst genauer nur statt ֵ eintritt (§ 396). Beispp. sind Ez. 43,18: הֵעָשׂוֹתוֹ, Job 19,7: אֶעָנֶה, Thr. 2,11: בֵּעָטֵף, 1 Chr. 24,3: וַיֶּחָלְקֵם (§ 409,

[1]) An diesen zwei Stellen kann freilich die Punctation der Deutung נ' *Besitz* gefolgt sein, so dass ֲ diesem Nom. angehört, vgl. Neue Aehrenlese nr. 700. — [2]) Dieses נ' mit Ewald von חרר abzuleiten, ist unstatthaft, da das ganze übrige unzweifelhafte Niqṭal von חרר sonst überall andre als die Ct. 1 wie Jes. 41. 45 nothwendige Zornes-Gluth ausdrückt, s. die Wrtbh. unter חרר. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1664. — [4]) Wie unrichtig Ewald (Lehrb. § 251 ex.) bei הֶעָשׂוֹתוֹ das ֶ als Verkürzung wegen des Suffix annimmt, zeigt das Uebrige.

not. 2), Alles aber nur in Mss. Nur Ez. 26,15 ist bei besonderem Anlass (§ 396) solch ein בְּהֵרָג für 'בְּהֵה auch in die Edd. übergegangen.

1061 Conjug. III, *a* (act. Hiqṭil) lässt sich zunächst — 1) am Perf., Fiens und Inf. beobachten, dass die defective Schreibung des ִ־י, ohne wie Num. 30,12. 15 (vgl. 5) nach § 1013, *α—γ* motivirt zu sein, vorzugsweise bei vorn gelockertem Sylbenverband erscheint, wie Gen. 15,6: וְהֶאֱמִן, ib. 31,7: וְהֶחֱלִף, Lev. 27,28: יַחֲרִם אִישׁ (wo sich nach § 1013 ex. auch יַחֲרִם annehmen lässt), Jos. 10,28: הֶחֱרִם, 2 Reg. 19,24: וְאַחֲרִב (Jes. 37,25 haben die Edd. וְאַחְרִב, aber viele Mss. auch wie 2 Reg. 19), Jer. 13,16 Edd. zwar auch straff: יַחְשִׁךְ, aber in andern Edd. יַחְשִׁיךְ (יחשך konnte der Lesung יַחְשֵׁךְ gelten), Jer. 37,12: לַחֲלִק für 'לְהַחֲ (s. jedoch § 1067,2), Ps. 105,28: וַיַּחְשִׁךְ (§ 492, *e*. 493, *e*), ib. 49,17: יַעֲשִׁר (s. schon § 1013 ex.). Möglich hiernach, dass bei vorderer Sylben-Dehnung die hintere Vocal-Dehnung etwas gemindert, und damit Jod erspart, auch wohl in Fiens und Inf. *e* für *i* gesprochen wurde. Vom ֵ bei חטא s. § 430. 1081, *c*. — 2) In Fiens, Infin. und Part. ist mit Ausschliessung des ִ־י und beibehaltenem oder zu ְ verflüchtigtem ֲ gewöhnlich zugleich die der Kürze angemessenere straffe Aussprache eingetreten, auch wo die Art des Gutt. und seines Anschluss-Lautes dieselbe sonst nicht begünstigt; daher die in der Uebersicht § 1060 mit † aufgeführten Stämme הכר etc. in den Beispp. תַּהְכְּרוּ, מַהְלְכִים, תַּעְשִׁרֶנָּה, יַעְשְׁרֻנִי, וַיַּעְקְשֵׁנִי, מַעְזְרִים, מַחְצְרִים (Q.), מַחְלְמִים, וַיַּחְלְמוּ und die Infinn. לַעְזֹר, 'בַּעְ, s. schon § 1013 f. — 3) Von den meisten Formen kommen mehrere Beispp., sowohl straff als locker, nur vereinzelt vor, wie Perf. straff von חסר, חפר, חשך, חתם, חתת (§ 974,1), עדף, עתר; locker von אבל, חדל (§ 412, *c*. 1067,5), עבט (s. nachher unter *b*), עטה, ערה; — Fiens straff von אדם (Jes. 1,18), אדר (Jes. 42,21, vgl. § 405), חבר, חסר, עפל; locker von אבל, אבר, אהל, הסה (Num. 13,30, § 1077, 2, *d*), חלך, ענה (1 Reg. 8,35. 2 Chr. 6,26), ענק, עצב, עצם; — Imp. locker von אשם (Ps. 5,11, vgl. § 399, *α*); — Infin. locker von עבר, עטף (Gen. 30,42, vgl. § 1059, *d* ex.), ענק, עצב; — Ptcp. straff von הבל, הגה (Jes. 8,19), חפר, חשך; locker von אבד, אלף, חצב (Jes. 51,9), עבד, עטר (Jes. 23,8), ענה (Eccl. 5,19), ערץ, עשר, meistens, wie man sieht, so unzweifelhaft lautgerecht, dass es ausser den schon beigefügten Stellen weiterer Anführungen nicht bedurfte. — 4) Am Perfect insbesondre ist — *a)* bisweilen im Wortton, bei vorn gehobenem Nebenton ַ ָ statt ֳ ְ vocalisirt (§ 387,4), so in הַעֲבַרְתָּ Jos. 7,7; הַעֲלָה Hab. 1,15. — *b)* Den sinnvollen Wechsel der Färbung (1 mal zugleich der Syllabirung) zeigen hier die Beispp. des Perf. consecut. — (locker oder gelockert) וְהַאֲבַדְתָּ Dt. 7,24. Ps. 143,12; וְהַאֲבַדְתִּי Jer. 25,10 u. ö. Ez. 25,16 u. ö. Ob. 8. Mi. 5,10 (vgl. 'הֶאֱ Job 14,19); — וְהַאֲזִין Ps. 77,2 (der weichen Laute wegen das einzige Beisp. lediger Form, § 974,2 [1])); וְהַאֲזַנְתָּ Ex. 15,26 ('הֶאֱ Dt. 1,45. Neh. 9,30); — וְהַאֲכַלְתִּי, ־תִּי Jes. 49,26. 58,14. Jer. 19,9 ('הֶאֱ Ex. 16,32. Ez. 16,19); — וְהַאֲרַכְתָּ, ־תִּי, ־תֶּם Dt. 5,30. 22,7. 1 Reg. 3,14 ('הֶאֱ Jud. 2,7. Pr. 19,11); — וְהַחֲזַקְתִּי Ez. 30,25 ('הֶחֱ Neh. 5,16 u. a.); von demselben Vb. ist aber, wo die Tonrückung durch Ligatur (§ 974, *β*) oder wegen des Scheines eines Perf. copul. (§ 981, II, *a*) unterblieben war, auch vorn ֶ ֱ geblieben, Lev. 25,35: וְהֶחֱזַקְתָּ בּוֹ, 1 Sm. 17,35:

[1]) Dass es nicht „Imper." nach § 956, *g* ist, s. Neue Aehrenlese nr. 1185.

והחזקתי בזקנו; — והחרבתי Jer. 51,36 ('הח Zeph. 3,6); — והחרדתי 2 Sm. 17,2 (vgl. Jud. 8,12); — והחרמתה (§ 1058), ־תי, ־תם 1 Sm. 15,3. 18 ff. Num. 21,2. Mi. 4,13 ('הח ib. und Jos. 2,10); — והחשכתי (zugleich gelockert) von החשיך Am. 5,8. 8,9; — 'והעבדתי Jer. 17,4 ('הע Jes. 43,24); — והעבטת (nur so) Dt. 15,6; — והעברת, ־תי, ־תם Jos. 4,3. Ez. 5,1. 20,37 u. a. ('הע Zach. 3,4); — והעלתה, einziges, wegen ת nur bei ל״ה möglich gebliebenes Beispiel der III. fem., 1 Sm. 2,19 (vgl. dagegen Jos. 2,6); והעלית, ־יתי, ־יתם Ex. 13,19. 40,4. Ez. 26,3. 37,6. 12. Job 42,8 u. a.; והעלית Dt. 27,6. Jud. 6,26, mit ־ ־ auch bei behinderter Tonrückung (§ 974, *α*; 'הע Ez. 33,1 u. a.); — והעמדת, 'תי־ Num. 3,6 u. ö. 1 Chr. 17,14 ('הע Ps. 31,9 u. a.); von Ez. 29,7 s. § 268 und not. 2; — (straff geblieben) והחתתי § 932. 974,1; — והעתרתי, ־תם Ex. 8,25. Ez. 35,13. — 5) Eine **mimische Abweichung** der Färbung, die dem ־ und der Lockerung ־ ־ zufolge zugleich gutturalisch ist, zeigen — Imp.: החשו *schweiget* für 'הח 2 Reg. 2,3 ff., העמיקו *wühlet tief* für 'הע Jer. 49,8. 30 (§ 498,18. 17); — Inf. החזיקי *mein Fassen* für 'הח Jer. 31,32 (§ 987,7. 498,18). — 6) Den **bedeutungslosen Wechsel der Syllabirung** zeigen — von חזק: יחזיק, ־ק, 'יי Jes. 56,2. 27,5. 1 Reg. 1,50 u. a., aber ואחזק Jes. 42,6 (§ 956, *h*); — von חשה (§ 405,3): החשו (nr. 5), החשיתי Jes. 42,14. Ps. 39,3; aber Ptc. מחשה (mit scharfem Wortton) Jes. 57,11; מחשים (nicht mehr mit offener Nachsylbe, § 399, *γ*) Jud. 18,9. 1 Reg. 22,3 u. a.; — von חשך (§ 405,3): יחשיך, מחשיך Jer. 13,16. Job 38,2; aber לא־יחשיך Ps. 139,12 (§ 399, *ο*), vgl. noch 4, *b*; — von עלם (§ 406,4): העלים und העלים 2 Reg. 4,27 Edd.; העלימו (nur so) Ez. 22,26; העלם, יעלימו, ואעלים, ־ם, תעלים Lev. 20,4. 1 Sm. 12,3. Jes. 1,15. Ps. 10,1. Thr. 3,57 [doch Lev. 20 in ältern Edd. vielleicht auch 'הע, 'יע]; מעלים Pr. 28,27. Job 42,3; — von ערם: יערם (l. יערם) § 1055, Conj. III; יערימו Ps. 83,4 ('יע vor stärkerm Mil'el-Ton); — von עשר: יעשיר, 'תע, ויעשירו, להעשיר, מעשיר 1 Sm. 2,7. Jer. 5,27. Ps. 49,17. Pr. 10,4. 22. 21,17. 23,4. 28,20. Dan. 11,2; aber (mit Contraction) ואעשר (l. ־ר) Zach. 11,5 (§ 428,4. 489,13. 1067,1); יעשרנו, תעשרנה 1 Sm. 17,25. Ps. 65,10 (s. oben nr. 2. 1069,10).

Conjng. III, *b* (pass. Hoqtal) zeigt — *α*) von straffen Beispp.: Pf. ההפך *versum est* Job 30,15; — החבאו *occultati sunt* Jes. 42,22; — Inf. abs. החתל *fasciando* Ez. 16,4 (§ 988, *d*); — *β*) von lockeren: Pf. החליתי *vulneratus sum* 1 Reg. 22,34. 2 Chr. 18,33. 35,23; — החרבה *vastata est* Ez. 26,2 [ausser-pausal: החרבת noch im Chald. Esr. 4,15]; — העלה, ־תה *sublatus, -ta est* (für 'הע § 387,4) Jud. 6,28. 2 Chr. 20,34. Nah. 2,8; — Fi. יחרם, ־ם *devoveatur* Ex. 22,19. Lev. 27,29. Esr. 10,8; — יעמד *sistatur* Lev. 16,10 [1]); — Inf. abs. החרב 2 Reg. 3,23 (s. jedoch § 988, *b*); — Partt.: מאחזים *befestigt* 2 Chr. 9,18; מחרבות Ez. 29,12; מעמד 1 Reg. 22,35.

Conjngg. IV. V geben dem Gutt. nirgends zur Sylben-Lockerung, höchst selten zur Hemmung der Verdoppelung, nur wenig zur Vocal-Färbung Gelegenheit, daher fast alle ihre Formen den sonitalen gleichen, und gelegentlich, so weit nöthig, schon bei diesen mit aufgeführt sind. — Beispp. der Vocal-Färbung

---

[1]) Dass die in Wrtbb. noch immer hierher gezogenen תעבדם, 'נע, die als Passiva mit Suff. ganz beispiellos bleiben und in sich keinen Grund zum Passiv haben, nicht hierher gehören, sondern Fientt. Qal sind, s. § 409, *g*. 498,16. 1068,6. 1069,4, *c*.

sind nur — Conj. IV, *a*: חֲמַרְמְרוּ etc. (vgl. סְחַרְחַר) § 907; — מַחְצְצְרִים Ptc. von חֲצוֹצֵר 1 Chr. 15,24. 2 Chr. 5,12 f. u. ö. Kt. § 1013, *b*. 1020,2; — Conj. IV, *b*, Partt.: (richtig hergestellt) מַחְסְפָּסָה Ex. 16, s. § 1020; — מְאָדָּם, ־ָמְ־ים für מְאָדּ' Ex. 25,5. 26,14. 35,7. 23. 39,34. Nah. 2,4, s. § 380, *γ*. 351, *e*. Wo diese Färbung bei א unterbleiben sollte, ist ŭ bisweilen mit ו geschrieben (§ 169 ex.), vgl. מְאוּזָּל Ez. 27,19. וְאוּשַּׁר, שְׁאוּשָּׁר Ps. 41,3 Edd. Pr. 3,18 Mss. — Conj. V: אֶתְחַבַּר, הִתְחַזַּק, תִּתְעַנַּג u. a. dgl. (§ 1023. 1051 ex.), wo auch der vordere Gutt. zur hinteren Färbung mitgewirkt zu haben scheint. — Beisp. einer gehemmten Verdoppelung ist nur Conj. V, Fi. אֵרוֹמָם Jes. 33,10 für 'אֶתְר', 'אֵר, s. § 291, *β*. 500,7.

IV. Verba gutturalia in gelegentlichen Nebenformen.

1062 Wie die Verba mit **mehr als Einem** wirksamen **Gutt.** ihre Formen gestalten müssen, ist meist aus zwei Paradd. leicht erkennbar und an betreffender Stelle schon angegeben.

Conj. I, Fiens אסר, חדר, עתר, s. § 1051, *a*. 1059,2, *a*; — Fiens und Imp. אהב, אחז, אהל, s. § 1055, *A*. 1059,2, *f*. 3, *ε*. — Conj. II, Fi. und Imp. אחז, אנח, רצח, s. § 1051, *c*. 1055, *B*. 1060, *C*. — Conj. III, Fi. und Imp. בער, ערם, רחק, רעם, s. § 1055, *A*, III. — Conj. IV, Pf. אחר, s. § 1055, *B*, *α*. 1056, I, *c*; — Fi. גרע, מרר, s. § 1051, *e*. 1055 ex. 1056, II; — Fi. שׂפע im Pl., s. § 1055, *B*, IV. — Conj. IV, *b* (pass.) Part. צרע, s. § 1052 ex. 1056, III. — Conj. V, Fi. und Imp. שׂעע, s. § 1051, *f*. 1055, *A* ex. *B*, V; — Inf. שׂרע, s. § 1051, *f*. 1056, IV, *α*.

Verwickelter sind die **Formveränderungen**

I) durch die **Pausa**, welche zwar ihre allgemeinen Regeln (§ 1027—30) auch hier zur Anwendung bringt, dabei aber — *a)* das gefärbte A, nur wo es O vertritt, an Verbalformen IIIae und med. gutt. als **Qameṣ** verlängert und herstellt, z. B. שְׁאָלַח, אֶמְבָּעָה (§ 386); וַצְלָקִי, וַיִּזְעָקוּ; גְּאָל, יִבְחָן; שְׁלָחוּ, סְלָחָה; יִבְצָעוּ, יִבְלָע; dagegen — *b)* das aus E gefärbte A bei denselben Verbalclassen im **Hiqṭil** unverlängert lässt (§ 492, *α*), im Uebrigen, wo es nur dem Wortverband dient (§ 1050, *b*), auf ־ֶ zurückführt, vgl. הַצְלַח, וַיַּצְלַח; (שׁמע) שְׁמַע, שְׁמָעוּ; (יִשָּׁבַע) תִּשָּׁבַע, וַיִּשָּׁבְעוּ; (בְּלַע) בִּלֵּעוּ; (יִגְלַח) יִגַּלַּח, יְגַלְּחוּ. — *c)* Vor dem gemein-pausalen Qameṣ des Vb. fin. in V. Conj. (§ 1027,5) muss bei Vbb. med. gutt. das bei ה, ח gebliebene Paṭach zu **Segól** werden (§ 391), z. B. הִטַּהָרוּ (§ 1018, *β*), וַיִּתְנֶחָם, תִּתְנֶחָלוּ. — *d)* Von den Formen Iae gutt. werden theils neben andrer, theils ohne andre Pausal-Veränderung die **lockern** (vorzüglich kürzere und ledige) nicht selten **straff** gezogen, die **straffen** (insbesondre längere und afformirte) im Gegentheil **gelockert** (§ 397,3. 493), z. B. יֶאֱהַב, יֶאֱהָב; יַהֲלֹמוּן, יֶהֶלְמֵנִי; נֶאֱנַח, נֶאֱנָחִים; — נַעֲבְרָה, אֶעְבְּרָה: וְנַעֲבְרָה, אֶעֱבֹרָה; יַעְטֹם, יַעֲטֹם; יֶעְשַׁן, וַיֶּעְשְׁנוּ.

1063 Hiernach sind die gutturalen Pausal-Beispp., mit Ausschluss der Formen, die weder in pausaler noch in verbundener Stellung vom Sonitalen abweichen (s. dergl. schon § 1028 ff.), nach der Reihenfolge der Flexionen [1]):

[1]) Von den Angaben bei J. M. Hartmann (Anfangsgr. 1819, S. 148 ff.), die übrigens auch durch Druckfehler sehr entstellt sind, müssen die unsrigen vielfach abweichend, bald mehr bald minder zahl-

A) mit Vocal-Herstellung: — 1) Qal, act. und stat. — *a)* Perf. IIIae gutt.[1]: צָלֵחָה, שָׁכֵחַת Jer. 12,1. Pr. 2,17; — שָׂבֵעוּ Jes. 9,19 u. a., so noch von שָׂמח, שָׁמע; — med. gutt.: זָעֵקָה 2 Sm. 13,19 und so von רעשׁ, שׁאל; — בָּחֵרוּ Gen. 6,2 u. a., so von מאס, מהר, נאץ, נהר, פחד, פעל, צעק, רחץ, רחק, שׁאל; — וְטָהֵרָה, נָעֵמָה Lev. 12,8. Gen. 49,15; — נָעֵמוּ, וְרָעֵבוּ Ps. 141,6. 34,11; — *b)* Fiens IIIae gutt.: יִבְצָעוּ Jo. 2,8[2]) und so von גוע, זבח, זרע, משׁח, פרח, פתח, צוח, צמח, תמה, תקע; — יִגְוָעוּן § 1052; — תִּבְטָחוּ Jer. 9,3 u. a., so noch von זבח, זרע, כרע, פרע (auch Lev. 10,6), שׁלח; — med. gutt.: וַיִּזְעָקוּ, וַיִּנָּאֵפוּ Ex. 2,23. Jer. 5,7; — יִדְחָקוּן, יִנְאָצוּן § 1054; — יִמְעָטוּ Jes. 21,17 u. a., so von נאק, נהג, נהק, נחל, פחד, צהל, צער, צער, רחק, רעב, שׂחק, שׁאג, שׁאל, שׁחט; — תִּפְעָלוּן § 1054; — תִּמְאָסוּ Lev. 26,15 und so von מהר, מחן, מעט, מעל, סחר; — Iae gutt.: (straff) תַּחְשֹׂכִי Jes. 54,2; — יַחְבֹּלוּ Job 24,9 und so von חמל, חקר, חשׁב, עזר; — תֶּהְדֹּפוּ Ez. 34,21; — תַּחְמֹלוּ ib. 9,5 und so von חמס, חשׁב; — יֶאְשָׁמוּ Ps. 34,22 u. a., so von חדל, חכם, חפץ, חפר; — וַיֶּהְבָּלוּ, וַיֶּחְפָּרוּ Jer. 2,5 u. a. Job 6,20; — יֶחְדָּלוּן, יֶחְפָּצוּן § 1058; — תֶּאְשָׁמוּ, תֶּהְבָּלוּ Jud. 21,22. Ps. 62,11 u. a.; — (in P. straff gezogen) יַהֲלֹמוּן Ps. 74,6 (vgl. 141,5); — (locker) יֶאֱרֹבוּ, יֶאֱרֹגוּ Pr. 1,18. Jes. 59,5 u. a.; — תַּעֲלֹזִי, תַּעֲרוֹצִי Jer. 11,15. Jes. 47,12; — יַהֲלֹכוּ Job 41,11 u. a., so von הרג, הרס, חלף, חלק, עבד, עבר, עזב, עלז, עמד; — יַחֲלֹמוּן, יַעֲבֹרוּן § 1058; — תַּהֲרֹגוּ Lev. 20,15 und so von עבד, עבר, עזב, עמד, עשׁק (zu Gen. 15,14 s. § 488); — יֶחֱוָרוּ Jes. 29,22 und so von חרב, חרד; — יֶאֱתָיוּן, יֶהֱמָיוּן, יֶחֱזָיוּן, יֶחֱסָיוּן § 1058; — תֶּאֱהָבוּ Zach. 8,17 (vgl. חטא § 1085, *B*,2); — (in P. erst gelockert) וַיַּחֲבְשׁוּ 1 Reg. 13,27 (vgl. 13); — יַחֲלֹקוּ 1 Sm. 30,24 (vgl. 2 Sm. 19,30); — יַחֲשֹׁבוּן Ps. 35,20 (vgl. 41,8); — וַיֶּעֱשָׁנוּ Ps. 104,32. 144,5 (vgl. 74,1); — *c)* Impp. IIIae gutt.: סְלָחָה Dan. 9,19; — שְׁלָחוּ, תְּמָהוּ 2 Reg. 2,17. Hab. 1,5 u. a.; — med. gutt.: וּסְעָדָה 1 Reg. 13,7 (§ 386. 1067,1); שְׁאָלָה Jes. 7,11 n. gew. L.[3]); — וּצְעָקִי Jer. 22,20 (§ 386. 1067,1); — Iae gutt.: וֶאֱחֹזוּ, וֶאֱכֹלוּ Neh. 7,3. Jes. 55,1; — הִרֹגוּ Num. 31,17 und so von עבד, עמד; — חֲרָבִי § 1059,*8*; — אֱהָבוּ Zach. 8,19; חֲדָלוּ ib. 11,12; וַחֲכָמוּ Pr. 8,33; — *d)* Intent. u. dergl. (§ 972,6), IIIae gutt.: אֶטְבָּעָה Ps. 69,15; וְנִבְרָכָה, וְנִכְרָעָה 2 Sm. 15,14. Ps. 95,6; — med. gutt.: וְאֶצְעָקָה, וְאֶשְׁאָפָה Ps. 77,2. 119,131; — Iae gutt. (straff) וְנַחְקֹרָה Thr. 3,40; — אֶחְכָּמָה Eccl. 7,23; — (locker) אֶעֱלֹזָה, ־וֹזָה Hab. 3,18. Ps. 60,8 u. ö.; אֶעֱמֹדָה Hab. 2,1; — (in P. erst gelockert) אֶעֱבְרָה Num. 20,19 (vgl. 21,22). Jud. 12,5 (vgl. 3 und 11,17); — וְנַעֲבֹרָה Jes. 51,23 (vgl. 1 Sm. 14,1. 6); — *e)* Part. act. fem. בֹּעֵרָה neben בֹּעֲרָה Jes. 34,9. 30,33, s. § 995,IV. 1030 ex. [Von בֹּעֵרָה, dem halb zugelassenen Fem. Hos. 7,4, s. § 616 ex.] —

reich erscheinen, weil Hartmann — *a*) wirklich viele Beispp. (meist von der Cedz getäuscht) übersehn oder verkennt, — *b*) eine Menge richtiger Fälle der kleinen Pausa (§ 488) als „Unrichtigkeiten oder Versehen" ausgeschieden, dagegen — *c*) die gutturalen Vbb. פ״נ, פ״י, פ״א, ע״ע, ע״א, auch wo sie nicht die ihnen eigenthümliche, sondern nur die gutturale Besonderheit zeigen, an andre (zunächst der erstern geltende) §§ verwiesen, — *d*) alle Vbb. mit ר, auch wo ר nicht als Gutt. wirkt, zu den gutturalen gezogen, — *e*) viele Qal-Formen mit stativem, nicht vom Gutt. gefärbtem A, z. B. יִשְׁמָעוּ *audiunt*, שִׂמְחִי *laetare*, יִדְעָךְ *erlischt* u. dgl., nicht ausgesondert hat, ob sie gleich schon zu § 1028 gehören.

[1]) Die ledigen Pausalformen dieser Vbb. in Qal, Ni., Qi. s. schon § 1051. — [2]) für diese Stelle in Gesen. Wrtb. falsch als Stativ („*werden wund*") erklärt, s. dagegen Hitzig u. A. z. d. St. — [3]) aber dem Zusammenhang nach freilich besser שְׁאֹלָה (*ad Orcum*) punctirt, daher schon § 956 mit ? aufgeführt, s. De inferis § 283 ff.

2) Niqṭal, Perf. med. gutt.: נִשְׁאָרָה, נִשְׁחֲתָה 2Sm.14,7. Gen.6,2; — נִשְׁאֲרוּ Jud. 7,3 und so von בחל, זעד, כחד, לחם; — Iae gutt. (straff) נֶעְדָּרָה Jes.34,16; — נֶאְשְׁמוּ Jo.1,18 und so von הדר, חבא, חפז, חשב; — (in P. straff gezogen) נֶהֶרָסָה Pr.24,31 Edd. (vgl. Ez.36,36); — נֶאֱסָפוּ Ps.47,10 Edd. (vgl. Neh.9,1 u. a.); — (locker) נֶאֱלָמָה Jes.53,7 und so von חרס (Edd.), עזב, עלס; — נֶאֶסְפוּ Ps.35,15. 47,10 Edd., so noch von אלח, אמן, ענשׁ; — (erst in P. gelockert) נֶעֱצָרָה Num. 17,15 (vgl. 1Sm.21,8). — Fiens IIIae gutt.: תִּוָּשְׁעִי Jer.4,14; — וַיִּשָּׁבְעוּ, וַיִּקָּבְעוּ, יִשָּׁ׳ 1Chr.20,4. Esr.10,5. Jer.5,2; — תִּוָּשַׁעְנָה § 1052; — med. gutt.: יִשָּׁעֲנוּ Jes. 31,1; — יִבָּהֲלוּן § 1054; — תִּבָּחֲנוּ, תִּגָּאֲלוּ Gen.42,15. Jes.52,3; — Iae gutt.: יֵאָכֵלוּ Dt.14,19 u. a., so noch von אסם, חלץ; — יֵעָדְרוּן, יֵחָפְזוּן, יֵהָרְסוּן, יֵאָסְפוּן § 1058; — תֵּאָמֵנוּ, תֵּעָצְבוּ, —בוּ Jes.7,9 u. a. Neh.8,10f.; — Intent. IIIae gutt.: וְאִוָּשֵׁעָה, וְנִוָּשֵׁעָה Ps.119,117. 80,4ff. — 3) Hoqṭal, Pf. med. gutt.: הָרְעֲלוּ Nah. 2,4; — Iae gutt. s. § 1061, III, b. — 4) Qiṭṭel, Perf. IIIae gutt.: בִּלְּעוּ Jes. 3,12 und so von בקע, זבח, פצח, שׁלח; — med. gutt.: לִחֵכָה 1Reg.18,38; — וַיִּחֲלוּ (§ 493) Job 29,21; כִּחֲדוּ Jes.3,9 und so von מעם, נאף, נאץ, שׁאל, שׁחת; — Fiens IIIae gutt.: וָאֲשַׁוֵּעָה (§ 972,6) Ps.119,147; — יְגַלְּחוּ Lev.21,5 u. a., so von זבח, רצח, שׂבע, שׁוע, שׁלח; — תְּגַדְּעוּן, —עוּן § 1052; — med. gutt.: יְיַחֲלוּ Jes.42,4 und so von לחך, נחשׁ, רחם, שׁחת; — יְנַחֲמוּן, יְיַחֲלוּן § 1054; — תְּכַחֲדוּ Jer.50,2; — וָאֲתַעֲבָה § 1054; — תְּגָרֵמִי (§ 488) Ez.23,34; — יְבָרֵכוּ Ps.62,5 und so von פרד, תעב (§ 1056, II); — וַתִּמְאָנוּ Pr.1,24; — Imp. med. gutt.: וְשַׁחֵתוּ Jer.5,10. — Qiṭlel, Pf. (§ 1021, β) רַעֲנָנָה, שַׁאֲנַנוּ (Edd.: שׁ׳) Job 15,32. 3,18. — Qilqel, Fi. יְעֹעֵרוּ Jes.15,5 (für יְעַרְעֵרוּ von עור, § 282, γ). — Quṭṭal, med. gutt., Pf.: נֻחָמָה, רֻחָמָה Jes.54,11. Hos.1,6ff. u. ö.; — אֹרָשָׂה, כֹּרָתָה Dt.22,28 u. a. Jud.6,28; — מֹרָטָה (§ 493) Ez.21,15f.; — חֹרָבוּ Jud.16,7f. [1]); — Fi.: תְּנֻחָמוּ Jes.66,13; — יְגֹרָשׁוּ und so von שׂרג, שׁרשׁ Job 30,5. 31,8. 40,17.

B) Mit Vocal-Verlängerung finden sich: — α) Qal IIIae gutt., Perf.: יָדַעַתְּ Jer.50,24 und so von פשׁע, שׂבע § 1052, β; — Fiens: יִבְלָע Job 20,18 und so von בטח, נגע, גרע, זרח, זרע, פרע, פתח, צמח, תקע (zu Lev.21,10 u. dgl. s. § 488); — (III. fem.) תִּפְרָח, תִּצְמָח Hab.3,17. Jes.43,19 u. a.; — (II. masc.) תִּזְרָע Lev. 25,4 u. a., so noch von מלח, משׁח, פתח, רצח, שׁלח; — אֶבְטָח Ps.56,4 u. a., so von ברח, גרע, פתח, קרע, שׁלח; — נִזְרָע Lev.25,20; — med. gutt.: יִבְחָן Ps.11,5 und so von בחר, בער, גאל, דאג, זעק, לעג, מאס, מחץ, נאץ(ן), נהג, סעד, פחד, פעל, רחץ, שׂחק, שׁאג, שׁאל, שׁחט; — (III. fem.) תִּבְחַן Job 12,11 u. a., so noch von זעק, נחל, שׁאב(ן); — (II. masc.) תִּלְחַץ Ex.23,9 und so von מאס, נאף, נחל, פחד, פעל, שׂחק; — אֶגְאָל Rt.4,4 und so von זעק, מעד, פחד, שׂחק, שׁאב; — Iae gutt. (locker): יֶאֱמַץ, יֶאֱהַב Pr.16,13. Gen.25,23; — וַיֶּחֱלַשׁ Job 14,10 und so von חזק, חרב; — (III. fem.) תֶּחֱנֶה Mi.4,11 und so von חרב, חרף; — (II. masc.) תֶּחֱרַץ, תַּחֲרשׁ 2Sm.5,24. Ps. 109,1; — (straff) יַחְבֹּשׁ Job 5,18 und so von חדל, חכם, חמץ, חסר, חפץ; — (III. fem.) תֶּחְדַּל Job 14,7 und so von חסר, חפץ; — אֶחְדַּל Jud.15,7 und so von חסר, חפץ; — (in Pausa straff gezogen) יֶאֱהָב Pr.15,9 Edd. (vgl. 12 und selbst 16,13, wo das Versglied vorher 1 Sylbe weniger hat); — תֶּאֱהָב 2Chr.19,2 (vgl. Pr.20,13). — Impp. med. gutt.: גְּאַל Rt.4,4; — Iae gutt.: חֲדַל Jer.40,4. Pr.

[1]) שָׁרָשׁוּ Jer. 12,2 ist nicht guttural (wie bei Hartmann), sondern Pass. Qôṭel, s. daher schon § 1028, 1.

§ 1063

23,4; וַיְּחַ֫דֵל Job 10,20 Q.[1]); חֲזָק Jes. 41,6; וַחֲזָק Dan. 10,19; — וֶאֱמָץ, ־ֱמָץ, ־ָץ Dt. 31,7. 23. Jos. 1,9. 18 (vgl. dagegen unten § ex.). — Infin.: לַחְמָם Jes. 47,14 (von לַחְמַם § 911,54. 987,γ. 1067,3). — β) Niqṭal, Iae gutt. Pf.: נֶהְפָּךְ Job 20,14; נֶעְדָּר, ־ָר 2Sm. 17,22. Jes. 40,26 u. a.; — נֶחֱלָץ Pr. 11,8; — נֶהֱלָכְתִּי Ps. 109,23 (vielleicht nur in P. straff, vgl. § 1059,b); zu Ps. 28,7 s. § 498,7. — Hiqṭ. Pf.: הֶאֱמָנְתִּי Ps. 119,66. — Qiṭṭel med. gutt. Pf.: יִחָלְתִּי Ps. 119,43—147. — γ) Passiv, Ho. Fi. Iae gutt.: יָחֳרָם Ex. 22,19. — Qu. med. gutt. Pf.: רֻחָץ Pr. 30,12[2]); — Fi.: יְרֻחָם Pr. 28,13; — יְבֹרָךְ ib. 22,9 u. a.; תְּבֹרָךְ ib. 20,21 u. a. — δ) Particc. fem. IIIae gutt.: שֹׁמָעַת; וְנֹכָחַת (וכח); מְצֹרָעַת, מְרֻבָּעַת, s. § 1052 ex.

C) Andre Vocal-Veränderung zeigen noch — I) nach § 492,δ — Niqṭal Iae gutt. Fi.: יֵאָמֹר, ־ָר, וַיֵּאָמַר Gen. 10,9. Num. 21,14. Jos. 2,2. Ps. 87,5; וַיֵּאָנַשׁ 2Sm. 12,15 und so von חנק 17,23. רדם Jon. 1,5; — Hiqṭ. Imp. und Juss. med. und IIIae gutt.: הַמְעֵד, הַרְחֵק, תּוֹתֵר § 1051,d. 1055, A, III; — wie daher das Paṭach, wo es bei IIIae gutt. schon da ist, in Juss., Imp., Fi. c. und Inf. unverlängert bleibt, zeigen 1Sm. 15,23. Ps. 90,12. Rt. 2,14. 1Chr. 12,17[3]). 29,23. 2Chr. 18,11 u. a.; — II) nach § 1029,c Particc. fem. theils med., theils Iae gutt.: Qal, מוּעֶדֶת *wankend* Pr. 25,19[4]); — Ni.: נֶהְפֶּכֶת, נֶעְבֶּרֶת § 1060,II; — Qi.: מְנָאֶפֶת Ez. 16,32. Hos. 3,1. Pr. 30,20; — Qu.: מְבֹעֶרֶת, מְפֹרֶצֶת Jer. 36,22. Neh. 1,3; — III) nach § 1027,5. 1062,c Hiṯq. mit erstarrter Verdoppelung, Pf.: הִתְפָּרָקוּ Ex. 32,24; — Fi.: יִתְגָּאָל Dan. 1,8 (vorher in kleiner Pausa יִתְגָּאַל, vgl. § 1029); — יִתְפָּאָר, אֶתְ׳ Jes. 44,23. 49,3; — תִּתְעָרָב (II. masc.) Pr. 20,19. 24,21; — יִתְפָּרָדוּ Job 4,11. 41,9; mit gedämpfter Verdoppelung Pf.: וְהִנֶּחָמְתִּי (§ 1024,4) Ez. 5,13; — הִטֶּהָרוּ, וְהִטֶּהָרוּ 2Chr. 30,18. Num. 8,7; — Fi.: יִתְנֶחָם, וְי׳ Num. 23,19. Dt. 32,36. Ps. 135,14; — וָאֶתְנֶחָם Ps. 119,52; תִּתְנֶחָלוּ Num. 33,54.

D) Blosse Sylben-Veränderung, durch Pausa straff gezogen oder gelockert, zeigen bei Vbb. Iae gutt. noch — Qal, Fi.: יַעְטֶה, תַּעְטוֹ Lev. 13,45. Ez. 24,22. Ps. 109,19 (vgl. dagegen 71,13. Ez. 24,17); — תֶּחְסֶה Ps. 91,4 (vgl. 34,9); — אֶחְסֶה Ps. 57,2 Edd. (vgl. 61,5); — וָאֶעְלֹז Jer. 15,17 (vgl. Ps. 28,7 und zugleich § 399,α); — Niqṭ. Part.: נֶאְזָר Ps. 65,7 (vgl. Jer. 1,17); — נֶאְנָחָה Ez. 21,12 (vgl. 9,4); — נֶעְבָּד Eccl. 5,8 Edd. (vgl. Ez. 36,9); — נֶהְפְּכוּ neben נֶהֶפְכוּ Ps. 78,57. 1Sm. 4,19; — umgekehrt Qal, Fi.: יַעֲטוֹף, ־ֲטֹף Jes. 57,16. Ps. 102,1 (vgl. Job 23,9); — Hi. Fi.: וַיַּחֲשִׁךְ Ps. 105,28 (vgl. Jer. 13,16).

Ausnahmen von *A. B*, lautlich oder rhythmisch oder mimisch bedingt, Pausen ohne Vocal-Herstellung: וְיַחְפְּרוּ Ps. 35,4 (vgl. dagegen Job 6,20); — נוֹעֲדוּ Ps. 48,5 (vgl. Am. 3,3); — יֵחָצְבוּן Job 19,24 (vgl. Ps. 11,3); — ohne Vocal-

[1]) Von Vermischung dieses Q'ri mit dem K'ṯib יחדל (l. יֶחְדַּל) kommt die falsche Notiz (Gesen. Lgb. 330. Hartmann a. a. O. S. 149), dass יֶחְדַּל in Pausa zu יֶחְדָּל geworden sei, was freilich sonst kein Beispiel für sich hatte. — [2]) Scheinbare Beispp. (Qal-Passiva) s. § 1028,2,α. — [3]) Hier und Rt. 2. Ps. 90 haben zwar manche Edd. ein Qameṣ, aber offenbar gegen die Masora, die anderwärts das ungewohnte Paṭach in Pausa ausdrücklich anmerkt. — [4]) Dass hier am ִ statt ֹ auch ע als Hintermundlaut Antheil hat (vgl. מָתוֹק, מְנוֹחָה: מְנוּחָה, מְתוּקָה), s. schon § 345,3. 492,η. Dass die Form kein zum stativen רעה als intensives Passiv ohnehin unpassendes „Pual" ist, wird man nun wohl aus § 994,10. 1056,III erkannt haben. Den Haupteinwand gegen das Activ, dass ein aus A vertieftes O nicht noch habe U werden können, widerlegt ausser dem mundartlichen שׁוּפֵט *Suffet* (ursprüngl. שֹׁפֵט, § 994,2) im Hebr. selbst z. B. auch הֻמָּה, יְאַכְלֻמוֹ, יְכַסְיֻמוּ Ex. 19,13. 15,7. 5.

Verlängerung: וַיִּצְחָק Gen.17,17 Edd.; — וֶאֱמָץ Jos.1,6 (vgl. 9); — וְנֶעֱזַרְתִּי Ps. 28,7; — חֶרְפַּת הַחֲרִמְנוּ 1Sm.15,15. 20. 17,45; — יֶחֱרַשׁ, תֶּחֱ' Ps.35,22. 39,13. 50,3 (vgl. dagegen 109,1), s. schon § 490, *c*. 492, *a*. 498,6.7. — Umgekehrt Verlängerungen ohne oder in kleinster Pausa durch blossen Wortton, יִצְעַן, יִשְׁאַג, s. § 498,1.

1064 Die **Ligatur** (§ 1031 ff.), soweit sie

A) **Ton-Rücktritt oder Maqqeph** zulässt, wird — 1) in den **ledigen** Formen, wo sie beim sonitalen Vb. eintritt, — *a)* durch die gutturale Veränderung nicht behindert, nur dass bei IIIae gutt. das gefärbte A der Endsylben bleiben muss, vgl. יִכָּשֶׁל בָּהּ und יִפְרַע עָם, יַחְבֵם קָצָה; — *b)* bei med. gutt. auch auf die Formen der IV. und V. Conj., welche sonital nur Maqqeph zulassen, zwiefach möglich ausgedehnt, weil mit gehemmter Verdoppelung die vorletzten Stammsylben offen geworden sind (§ 480. 388), vgl. יְשַׁלֶּם־טוֹב, הִתְפַּלֶּל־נָא und הִתְחָרֶה צַר, יְכַחֵשׁ בָּהּ, הִתְעָרֶב נָא, הִתְשֹׁחַק־בּוֹ. — 2) Auch in den Formen mit **Vocal-Afformativ** bleibt — *c)* der Ton-Rücktritt vom Gutt. unbehindert, und bei med. gutt. auf die gehemmten Verdoppelungen der IV. und V. Conj. ausgedehnt, vgl. פָּשְׁעוּ בִי, וַיִּתְעַלְּלוּ־, מְעֲלוּ מַעַל, מְעַלוּ־בִי, וְהִתְבָּרְכוּ בוֹ und בָּהּ. — *d)* Bei vorderer Lockerung Iae und med. gutt. wird der Ton-Rücktritt auch für Formen möglich, die sonital nur Maqqeph zulassen, vgl. דִּרְשׁוּ־טוֹב und אֶהֱבוּ טוֹב, נֶעֶזְבוּ־נָא, נֶעֶמְדָה יַחַד und.

B) Bei den **nur mit Maqqeph** zulässigen Ligaturen muss — 3) in **ledigen** Formen zwar das gefärbte A der Endsylben IIIae und med. gutt. unverändert bleiben; aber die Iae und med. gutt. verkürzen wie sonst das ֵ und ֶ, und erstere lockern dabei zugleich ihre sonst straffe Guttural-Sylbe, vgl. יִשְׁמַר־, הַסְבַּךְ, יְשַׁלַּם־ und יַחְקָר־, יַעֲבָר־, הֶעֱבָר־, יִפְעַל־, יִמְאַס־, יְשַׁלַּח־ (sonst יַחְקֹר). — Nur Inf. Qal IIIae gutt. lässt Maqqeph nicht zu (§ 484,4). — 4) Die **afformirten** Formen bleiben, wie anderwärts, fast durchaus unverändert; nur gelockerte kann Maqqeph wieder straff ziehn, vgl. נֶחְפְּכוּ, נֶהְפְּכוּ, נֶחְפַּךְ.

1065 Hiernach sind die gutturalen **Ligatur-Beispp.** nach der Reihenfolge der Flexionen

A) mit **Ton-Rücktritt oder Maqqeph** — 1) an **ledigen Formen** — *a)* Qal Perf. gutt. überhaupt: יָדַע, בָּחַר, חָסַךְ u. a. s. § 1032 [ohne Abweichung vom Sonitalen; von IIIae gutt. vor Gutt. s. § 482, not. 2]; — IIIae gutt. Part. act., st. c. הֲנֹטַע אֹזֶן (Edd.: הֲנֹטַע) Ps.94,9; — st. abs. (mit halber Ligatur): בֹּצֵעַ בֶּצַע Pr.1,19 (vgl. dagegen 15,27. Jer.6,13. 8,10); מֹנֵעַ בָּר Pr.11,26 (vgl. dagegen בּוֹקֵעַ מַיִם Jes.63,12. זֹרֵעַ זֶרַע Gen.1,29). — **Niqṭal** Fi. etc. יִפָּרַע עָם Pr.29,18; יִפָּתַח פִּיהָ Ez.24,27; וַיִּשָּׁבַע לוֹ u. dgl. Gen.24,19. 1Sm.28,10. 2Sm.19,24, vgl. dagegen 1Sm.20,3 (§ 482,*f*); וָאִשָּׁבַע לוֹ u. dgl. 1Reg.2,8. Ez.16,8; — Iae gutt.: יֵאָמֶן נָא 1Reg.8,26 [1]; וַיֵּאָמֶר לוֹ Jes.4,3; יֵחָבֵם קָצָה ib.28,27; יֵחָבֶל לוֹ Pr.13,13; תֵּחָשֶׁךְ רָע, יֵחָלֶק אוֹר Job 38,24. 21,30; תֵּחָשֶׁב לוֹ, יֵחָ' Pr.27,14. Ps.106,31; תֵּעָזֵב אֶרֶץ (ב ֵ nach § 378) Job 18,4; יֵעָשֶׂה לוֹ u. dgl. Ex.21,31. Lev.24,19. Jud.11,37. Jes.3,11. Ob.15; וַיֵּעָתֶר לוֹ u. dgl. Gen.25,21. Esr.8,23. 2Chr.33,13; — IIIae und Iae gutt.: יֵאָנַח עָם Pr.29,2; — mit Maqqeph: יִשָּׁבַע־לִי 1Reg.1,51; וַתֵּחָשֶׁב־לוֹ

[1] Theile's Ed. kann hier nur durch Druckfehler ֵ ־ behalten haben.

Ps.106,31 Edd.; וְהֶעְתַּר־לוֹ 2Cbr.33,19; — mit halber Lig.: בַּהֲרֹג הָרֹג (§ 1060, *C*) Ez.26,15; — [mit aufgegebner Lig. bei לֹא oder עוֹד, wie auch sonst (§ 1032), Lev.13,57. Dt.21,4. 2Sm.13,12]. — *b)* Med. gutt. Qiṭṭel, Perf.: וְכִחֵשׁ בָּהּ u. dgl. Lev.5,22. Job 8,18; — Fiens etc.: יְחָרֶף צָר Ps.74,10; יְכַחֶשׁ בָּהּ Hos.9,2; לְצַחֶק בָּנוּ u. dgl. Gen.39,14. 17; לְשָׁרֶת שָׁם Dt.17,12; — mit Maqqeph: וִישַׂחֶק־לָנוּ Jud.16,25; הַתְשַׂחֶק־בּוֹ Job 40,29; לְשַׂחֶק־בּוֹ Ps.104,26; — mit halber Lig.: לְבָעֵר קָיִן Num.24,22; נְבָרֵךְ יָהּ Ps.115,18; גָּרֵשׁ לֵץ Pr.22,10; מְבָרֵךְ אָוֶן Jes.66,3; מְתָעֵב גּוֹי ib.49,7; — [mit aufgegebner Lig. Dt.32,5 (im Versanfang); Ex.29,1. 44. 30,30. 40,13. Ez.44,13 (durchaus bei dem aristokratischen כהן); Jes.51,18. Thr. 1,9. 17 (nach אין); Pr.26,19 (nach הלא), sämmtlich im Wortton]. — Quṭṭal: קֹרָא לָךְ u. dgl. Jes.48,8. 62,2; — יְבֹרַךְ גָּבֶר Ps.128,4. — Hitqaṭṭ.: לֹא־יִתְעָרַב זָר (ב— nach § 378) Pr.14,10; — הִתְעָרֶב נָא 2Reg.18,23. Jes.36,8. — 2) An afformirten Formen — *c)* ohne Lockerung — med. gutt. Qal, Perf.: רָחֲקָה מֶנִּי Job 21,16. 22,18; — אָהֲבוּ כֵן u. dgl. Jer.5,31. Pr.8,36 und so von מאס ,אחז, מעל ,פחד ,רחק ,שער Ez.15,8. 27,35. Ps.14,5. 53,6. Job 18,20. 19,18. 30,10; — mit Maqq.: מָאֲסוּ־בָךְ Jer.4,30 und so von שחק ,מעל Lev.26,40. Ez.39,23ff. Job 14,19 [1]). Dan.9,7. Doch sind hier der Ausnahmen mehr als bei sonitalen Vbb. (§ 1033), besonders beim Fem. auf ה—ָ, das den Ton mehr anzog als ו, vgl. בָּעֲרָה Num.11,3. Esth.1,12; מָעֲלָה Num.5,12. Lev.5,21; פָּעֲרָה Jes.5,14; שָׁאֲפָה, שָׁאֲפוּ Jer.2,24. 14,6. Beständiger zeigen die Ligatur des engern Sinnverbands wegen — Part. act. Pl., wie אֹהֲבֵי רָע u. dgl. von פעל ,מעד ,יעץ ,זחל ,אהב (§ 847,IV) Jes. 31,2. Hos.6,8. Mi.2,1. 3,2 Q. 7,17. Ps.5,6 u. ö. Job 3,14. 12,5. 34,8. 22; — וְשֹׁאֲבֵי־מַיִם Jos.9,21 ff. — Iae gutt. Part. pass. Pl.: אֲחֻזֵי חֶרֶב u. dgl. von אחז, חלם ,הרג (§ 847,III) Jes.28. Jer.18. Ct.3; — Femm. dergl. (§ 847 ex.): וַעֲזוּבַת רוּחַ, חֲגֻרַת־שָׂק, עֲצוּרָה־לָּנוּ Jes.54. Jo.1. 1Sm.21. — Niqṭ. Part. fem.: וְנֶאֱנָחָה Thr.1,21 mit Gelegenheit zu Ligatur hat sie nach § 482,*f* gemieden. Auch vom Vb. fin. Ni. Iae und med. gutt. erscheinen וַיֵּאָסְפוּ ,יֵעָזְרוּ ,וַיִּלָּחֲמוּ ,יִלָּחֲמָה oft genug mit ligaturfähigen Wörtern, aber zufällig stets mit Distinctiv davor. — Hiqṭ. Part. fem. s. schon § 847 ex. — Qiṭṭel, Vb. fin. und Part. zufällig nur mit Maqqeph: וְכִהֲנוּ־ Ex.28,41; יְכַחֲשׁוּ־ Ps.18,45. 81,16; יְשַׂחֲקוּ־ Job 40,20; יְשָׁרְתוּ־ Num.4,9; מְאַחֲרֵי־ Ps.127,2; dagegen — Quṭṭal, Part. auch מְטֹעֲנֵי חֶרֶב Jes.14,19; — (Conj. V) Hitqô.: יִתְגֹּעֲשׁוּ מָיִם Jer.46,8; — Hitqaṭṭ. theils: וְהִתְבָּרְכוּ בוֹ Jer.4,2; theils: וְיִתְבָּרְכוּ־בוֹ Ps.72,17; יִתְכַּחֲשׁוּ־לִי 2Sm.22,45. — *d)* Bei vorderer Lockerung können zwar von Iae und med. gutt. die Formen mit Vocal-Afformativ, und mit kurzem oder verkürzbarem Endsylben-Vocal selbst ledige Formen den Ton-Rücktritt auf die drittletzte zulassen (§ 481). Weil man aber im entsprechenden Sonitalen ausschliesslich Maqqeph gewohnt war und diess meist auch für den gutturalen Sylbenbau behielt (s. nachher *B*): so zeigen sich nur seltne Beispp., von afformirten nur — Qal, Fi. ל״ה: וַיַּעֲשׂוּ כֵן Ex.7,10 (vgl. dagegen 20). Jos.10,23 (vgl. 4,8); וַיֶּחֱזוּ לָךְ Thr.2,14; — תְּאֵהֲבוּ פֶתִי (§ 1059,*f*) Pr.1,22 [2]); — Imp.: וְאֶהֱבוּ טוֹב Am.5,15; — Int.: נַעַמְדָה יָּחַד Jes.

[1]) wo einzelne Edd. ein oberes ׳ statt Maqqeph haben. — [2]) Der metrische Accent (§ 234) ist hier in gewohnter Weise auf zwei Sylben vertheilt, gleichwohl die Endsylbe des ersten Worts wie durch Maqqeph tonlos, daher nur Meteg davor.

50,8[1]); — Hiqt. ל״ה, Imp.: וְהַעֲלִי־לִי 1Sm.28,8 (vgl. dagegen 11); — Part. fem.: מַחֲלָה־לֵב Pr.13,12; — von ledigen nur: Qal Fi. ל״ה: מַה־נַּעֲשֶׂה לָּךְ Jon.1,11 (vgl. dagegen Ct.1,11); Hi. Fi.: וַיַּחֲזֶק־בּוֹ Ex.4,4 (vgl. dagegen Jud.19,4). Die Ausnahmen ohne Ligatur, selbst ohne Maqqeph, sind gerade hier ziemlich häufig, an afformirten Beispp. Lev.19,15. 35. Ps.9,3. 2Chr.24,11; — an ledigen Dt. 12,31. 1Sm.2,25. 1Reg.10,20. Ez.15,5. 31,11. Pr.15,12. Esr.8,15. 2Chr.9,19 (meist mit לֹא oder עוֹד, vgl. bei 1, *a*).

B) Von den Ligatur-Formen mit ausschliesslichem Maqqeph sind — 3) die ledigen — *α*) solche, die wie im Sonitalen unverändert bleiben, als Qal Fiens etc., stat.: יִשְׂמַח־ u. dgl. Ps.21,2. שְׁמַע־ u. dgl. Job 42,4 u. ö.; יִרְחַק־ u. dgl. Mi.7,11; אָהַב־ Hos.3,1 (§ 239,1); יֶחְכַּם־ u. dgl. Pr.21,11; חֲדַל־ u. dgl. Am.7,5 u. a.; תְּאַנְּף־ u. dgl. Ps.85,6 u. a.; — Fiens auf א—, als אֶחְטָא־ u. dgl. Ps.119,11. Ez. 14,13; — Fientt. auf ה—, als אֶחֱזֶה־, וְ' Job 19,27. Ct.7,1; יֶחֱסֶה־ Ps.34,9; יַעֲלֶה־, אֶעֱ' Jud.1,1 u. a. Gen.50,5; יַעֲשֶׂה־ Lev.4,20 u. a. (18 mal); תַּעֲ' (fem.) 1Sm. 2,19 u. a.; תַּעֲ' (II. masc.) Ex.4,17 u. a. (15 mal); אֶעֱשֶׂה־ Gen.2,18 u. a. (22 mal); נַעֲ' ib. 11,4 u. a. (8 mal); — Niqt. Pf. und Pt.: נֶעְדַּר־ 1Sm.30,19; נֶאֱמַן־ (st. c.) Pr.11,13; נַעֲנֶה־ ib. 12,8. נַעֲנֶה־ Ez.14,7; — Hiqt. ל״ה: יַעֲלֶה־, אַעֲ' Pr.15,1. Ps. 66,15. 1Sm.28,11; מַעֲלֶה־ Jer.33,6; — Ho. Fi.: יָעֳמַד־ Lev.16,10; — *β*) solche, die das gefärbte A behalten, während sonital ō und ē sich verkürzen, so — Qal, Fi. act.: יִשְׁלַח־ u. dgl. Job 30,24; תִּפְתַּח־ u. dgl. Jes.45,8; שְׁלַח־ u. dgl. 2Chr.2,6; — יִמְאַס־ u. dgl. Job 8,20; גְּאַל־ u. dgl. Rt.4,6; יֶחֱרַץ־ Ex.11,7; [von dem bloss mimisch gelockerten יִצְחַק־לִי Gen.21 s. § 386. 498, 11.] — Qittel Fi. etc.: יְשַׂמַּח־ u. dgl. Pr.10,1 u. ö.; תְּבַקַּע־ u. dgl. Hab.3,9; אֲשַׁלַּח־ u. dgl. Dt.32,24; לְשַׁלַּח־ 1Sm.20,20; — *γ*) solche, die wie im Sonitalen ō und ē verkürzen, am Gutt. aber unverändert bleiben, wie — 1ae gutt. Qal, Fiens: וַיֶּחְסַף־ 1Sm.10,9 und so von עבר, עזב, חבש 2Sm.21,17. 1Reg.13,23. 1Chr.16,37; — יַהֲרָג־ und so von עבר, עזר, עזב, עמד, עמס Gen.2,24. 33,14. Dt.30,13. 1Sm.16,22. Jes.26,20 Q. 50,7 ff. Ez.5,17. Ps.17,3. 68,20. Job 5,2. Dan.10,17; תַּעֲבָר־ (fem. und masc.) Ez.29,11. Thr.4,21; Pr.4,15; אֶעֱרָךְ־ Ps.5,4; — Impp.: אֱזָר־ und so von ארב, אמר, אכל Jud.12,6. 1Reg.21,7. 2Reg.4,26. 8,10. Jer.18,11. Ez.6,11. 17,12. 22,24. Am. 7,12. Hagg.2,2. Pr.12,6. 24,13. Job 38,3. 40,7; — חֲרֹם־ und so von עמד, חתר 2Sm.1,9. Ez.8,8. 12,5. Ps.58,7 (§ 239,1); — Infinn.: אֱכָל־, לֶאֱכָל־, אֱמָר־, לֶאֱסָר־, מֵחֲלֹף־, עֲבָר־, לַעֲבָר־, בַּעֲנָשׁ־ Gen.3,11. 31,54. 37,25. Ex.18,12. Num. 30,3 Edd. 2Reg.4,8. Jer.34,9 f. Ez.44,3. Nah.2,1 Q. Pr.21,11. 25,7. Eccl.6,9; bei אכל, אמר ist hier das von Praefixen unbeschützte, für אמר ursprüngliche — entfernter vom Ton (§ 384) zu — geworden; [Inff. Iae gutt. ohne Lig. s. nur Jes.22,12. 2Chr.22,9. 28,16; — Inff. IIIae gutt, wo das Maqqeph unterbleiben musste (§ 1064,3), s. Lev.26,21. Dt.29,19. Jud.19,25. 2Sm.13,16. 1Reg.3,4. Jes.57,7. Ez.21,27. Thr.5,6. Esth.2,21 u. ö.]; — Hiqt., Fiens etc.: וַיַּאֲבֵל־ Thr. 2,8; יַבְעֶר־ (§ 1055, III) Ex.22,4; וַיַּחֲזֶק־, וַתַּ' Jud.19,4. 2Sm.13,11. 2Reg.4,8; וַיַּעֲבֶר־ Esr.1,1. 2Chr.36,22; וַיַּעֲמֶד־ 2Chr.11,15; — יַאֲבֶר־ Job 39,26; תַּאֲמֶן־ Jer. 12,6. Pr.26,25; — הַעֲבֶר־ 2Sm.24,10. 1Chr.21,8; — *δ*) solche, die ausser der

[1]) eine Haupt-Instanz gegen die immer noch herrschende, bereits § 127 aufgegebene Annahme, dass im Hebr. „der Ton nur auf der letzten oder vorletzten Sylbe ruhe".

§ 1065

Vocal-Verkürzung zugleich die sonst straffe Guttural-Sylbe gelockert haben, wie אֶחֱטָם־[1]) Jes. 48, 9 Q. (§ 1005, *d*. S. 299, not. 3); יַחֲקָר־ Ps. 44, 22 (vgl. Job 13, 9); אֶחֱשָׂךְ־ Job 7, 11 (vgl. Gen. 20, 6); יַחֲשָׁב־ 2 Sm. 19, 20. Ps. 40, 18 (vgl. Ps. 32, 2 u. a.); יַעֲטָף־ Ps. 73, 6 (vgl. Job 23, 9); יַעֲצָר־, תַּע׳ 2 Reg. 4, 24. 2 Chr. 2, 5 (vgl. 14, 10. Dan. 11, 6). — 4) Afformirte, bei Maqqeph unveränderte Formen sind — von Iae gutt.: — Qal, Fiens (straff) יַחְפְּצוּ־, וַיַּחְפְּרוּ־ u. a.; — (locker) וַיַּאַרְבוּ־, וַיַּהַפְכוּ־, יֶחֶטְאוּ־, וַיַּחַרְקוּ־, יַעַבְדוּ־, יַעַבְרוּ־, יַעַזְבוּ־, וַיַּ׳, וַתַּעַשׂוּ־, יַעֲנוּ־, תַּעֲלוּ־, וַיַּ׳, יַעֲלוּ־, וַיַּחֲנוּ־, תֶּחֱזוּ־ :ל״ה von — ;יַעַרְבוּ־, יַעַמְדוּ־, יַעַטְפוּ־, יַעֲשׂוּ־, וַיַּ׳; Int.: (straff) אֶעֶבְרָה־, נַעֲבֹ׳, נַעַצְרָה־; — (locker) נַעַזְבָה־; — Niqt. Pf.: (straff) נֶחְבְּאוּ־, נֶחְשְׁבוּ־ u. a.; — (locker) נֶאֶסְפוּ־, בְּנֶאֶמְנַר־; — von ל״ה: נַעֲשׂוּ־, נֶחֱרוּ־ (§ 1060, *B*); — Hiqt. ל״ה, Imp.: הַעֲלִי־, הַעֲלוּ־; — med. gutt.: Qal, Impp.: אֶחֱזוּ־, אֶחֱזוּ־, זַעֲקוּ־, שַׁאֲלִי־, שַׁאֲלוּ־ u. a. Letztere, so wie alle gelockerten Formen Iae gutt., liessen auch ohne Maqqeph Ton-Rücktritt zu; wie selten der aber geblieben ist, s. *A*, 2, *d*. — Umgekehrt ist vielmehr auch eine sonst gelockerte Form durch Maqqeph wieder straff gezogen, wie נֶהְפְּכוּ־ Job 19, 19. 41, 20 (vgl. נֶהֶפְכוּ־ Dan. 10, 16 u. a.); וַיַּחְבְּשׁוּ־, אֶחְבְּשָׁה־ 1 Reg. 13, 13 (vgl. 27). 2 Sm. 19, 27 (vgl. Ez. 34, 16); doch hat in den letzten 2 Beispp. auch schon das Afformativ gewirkt (§ 399, ζ).

1066 III) Die Praefixa gestalten sich auch vor gutturalen Verbalformen ihrerseits nach dem sonitalen, gutturalen oder semivocalen Verband (§ 595 ff.), ändern aber ebenfalls (vgl. § 1035) bisweilen etwas an der Verbalform selbst. So

1) die Copula וְ, die, ausser dem gemeinsamen וַיּ am Fiens der IV. Conj., vorzugsweise bei gutturalen Impp. Qal ein Klar-Chaṭeph nach וַ veranlasst, und ausschliesslich bei gutturaler I. Sg. Fi. deren א mit sich zusammenzieht, vgl. וִימַהֲרוּ, וִיבָרֵךְ (§ 447); וִשְׁלַח, וִצְעָקִי (§ 205. 386); וָאֶעְשַׁר, וָאֶעֱנֶה für וָאֶעְשַׁר, וָאֶעֱנֶה (§ 428, 4);

2) die Praeposs. בְּ, לְ, כְּ, die öfter als sonst bei Iae gutt. das ה der Inff. Ni. und Hi. verschlingen, vgl. בַּעֲטֹף; לַעֲבִיר, בַּעְשׂר;

3) das Gerundien bildende לְ, welches bei Iae gutt. in Fällen, wo die Praeformativen straff behalten, dem Inf. Qal sich eben so straff anschliesst, vgl. יַחְתֹּם, וְלַחְתֹּם; יַחְקֹר: חֲקֹר, לַחְקֹר.

4) Die übrigen Praefixa behalten die schon § 1035, 4—6 angegebenen verbalen Eigenheiten.

1067 1) Von der Copula ו sind ausser den gewöhnlichen וְ und וּ des sonitalen — *a)* Beispp. des gutturalen Verbandes — Perff.: וַאֲמַרְתֶּם, וַחֲזַקְתֶּם, וַהֲדִפַתִיהָ u. dgl. m.; — Impp.: וֶאֱמַץ, וֶאֱחֹז, וֶאֱכֹל, וֶאֱמֹר, וֶאֱרֹב; וַחֲדַל (Q.), וַחֲזַק, וַחֲכַם; וַחֲדֹל, וַחֲתֹם, וַעֲבֹר, וַעֲזֹב, וַעֲמֹד; וַחֲנֵה, וַעֲלֵה, וַעֲשֵׂה (§ 449); — Inf. nur וַעֲצֹר Job 4, 2 Edd. (vgl. nr. 3); — Partt. pass.: וַעֲשׂוּיָה, וַחֲתֻמִים, וַחֲשׂוּפֵי u. dgl. m. — *b)* Beispp. des semivocalen mit erweichtem Joḏ — (III. gutt.): וִישַׁלַּח Ex. 6, 11; — (med. gutt.): וִיבָרֵךְ Dt. 1, 11. Ps. 145, 21; וִישַׂחֶק־ Jud. 16, 25; וִיבָרְכוּ Neh. 9, 5; וִימַהֲרוּ Pr. 1, 16. Jes. 59, 7; וִישַׂחֲקוּ 2 Sm. 2, 14; — (mit Suffix): וִיבַהֲלֻהוּ Job 22, 10. וִיבָרְכֶךָּ (§ 1055 ex.) Gen. 49, 25; וִיבָרְכֵנוּ Ps. 67, 2; וִירַחֲמֵהוּ Jes. 55, 7; וִישָׂעֲרֵהוּ Job 27, 21; וִישָׁרְתוּךָ Num. 18, 2. — *c)* Beispp. andrer Verbal-Veränderung —

---

[1]) Ein אֶחְטֹם oder יַחְטֹם kommt zwar zufällig nicht daneben vor; allein das חטם lässt keinen Zweifel, dass ohne Ligatur die Formen so gelautet haben, vgl. Ez. 39, 10. Ps. 10, 9.

(nach § 205): וַיִּשְׁלַח 2 Reg. 9,17 Edd. וַיִּשְׁלַע § 1036,1 (das ַ, wie a. a. O. Anderes zeigt, des שׁ, nicht des Gutt. wegen); — (nach § 386): וְסַעֲדָה *et sustenta*, וְצַעֲקִי *et clama* 1 Reg. 13. Jer. 22 (§ 1063,*c*); — (nach § 428,4, vgl. § 498,13): וַאַעְשִׁר *sic ditescam*, וַאַעֲנֶה *et deprimam* Zach. 11. 1 Reg. 11; — von dem umgekehrt aufgelösten וְאֵסָעֲרֵם *et disturbabo eos* Zach. 7 s. schon § 1056 ex. 427 ex. 498,3.

2) Die Praeposs. בְּ, לְ, כְּ behalten bei Iae gutt. — *α*) zwar an flectirten Partt. Qal wie an Nomm. das gleichmässig gutturale ֲ, vgl. לַאֲסוּרִים Jes. 49,9; בַּעֲצוּמָיו, ?לַעֲשׁוּקִים Ps. 10,10. 146,7 (doch s. § 394,*b*); לַעֲיֵפָה, לַאֲבֵלָיו, ַיו, Jes. 46,1. 57,18. 61,3. Anders dagegen — *β*) am Infin., dessen Wesen mehr zwischen Verb und Nomen schwebt, daher wenigstens bei א öfter und 1 mal bei ע die Vocalisation zwischen nominalem ֲ und dem von Pi. und Imp. her gewohnten ֱ schwankt (§ 1059,5), vgl. אֲבֹד, וּבַאֲבֹד Dt. 7,20. Pr. 11,10; — אֱחֹז, בֶּאֱחֹז, לֶאֱ' 1 Reg. 6,6. Ps. 56,1. Job 38,13. Eccl. 2,3. 1 Chr. 13,9; — אֱכָל־, אֲכָל־, בֶּאֱכֹל, כֶּאֱכֹל, לֶאֱכֹל, ־ל Gen. 3,11. Num. 26,10. Dt. 12,23. Jes. 5,24. 23,18. Ez. 16,20. 44,3 u. a. (§ 1065,*γ*); — אֱמֹר, בֶּאֱמֹר, כֶּאֱמֹר, אֱמָרְכֶם, בֶּאֱמָרְכֶם Dt. 4,10. Jos. 6,8. Jer. 23,38. Ez. 25,8. 36,20. Mal. 1,7. 12. 2,17 [von לֵאמֹר s. § 424,*f*. 1109]; — לַעְזֹר Jos. 10,33. 1 Chr. 18,5. 22,17 und daneben בֶּעְזֹר 1 Chr. 15,26 (zur Assimilation zwischen וַיְהִי und הָאֱלֹהִים). Die übrigen Infinn. mit א haben ausschliesslich[1]) ֲ, die mit ה, ח, ע ausschliesslich ֲ, s. § 1059,5. — *γ*) Von Infinn. Ni. und Hi. mit verschlucktem ה finden sich folgende, zum Theil freilich unstatthafte oder unsichere Beispp.: — Ni.: ?בֵּהָרֵג Ez. 26 (§ 1060, *C*. 1065,*a*), in der Urschrift vielleicht Qal passiv. (בְּהֹרַג), vgl. § 906,*b*; — ?בֵּעָטֵף Thr. 2,11: *beim Verschmachten*, wofür auch בַּעֲטֹף genügt (vgl. Ps. 61,3), so dass Niqt. bloss der V. 12 folgenden verstärkten Reflexiva wegen vorgezogen scheint; — ?לֵעָנֹת Ex. 10,3: *dich zu demüthigen*, wofür gleichfalls Qal לַעֲנֹת ausreichte (vgl. Jes. 31,4); das deutliche Niqt. ist erst junghebräisch, Jes. 53,7 u. ö. Ps. 119,107; — ?לֵרָאוֹת *sich sehn zu lassen*, *zu erscheinen* Ex. 34,24. Dt. 31,11. Jes. 1,12, für letztere Stelle entschieden verwerflich, für die erstern wenigstens nicht nothwendig, da die Urschrift Jes. 1 etc. לִרְאוֹת *zu sehen* gemeint haben muss oder kann, während die Punctation dogmatisch das Reflexiv vorzog[2]); — Hiqt.: לַאֲדִיב nach gew. L. (l. לְדַאִיב) 1 Sm. 2 (S. 377, not. 1); — לַחֲטִיא Eccl. 5,5; — ?לַחֲלִק als *Antheil zu nehmen* Jer. 37,12 (wahrscheinlich לַחֲלֹק, vgl. Pr. 17,2); — לַעֲבִיר 2 Sm. 19,19; — לַעְזִיר 2 Sm. 18,3 Kt. (vgl. 2 Chr. 28,23); — בַּעְשֵׂר Neh. 10. לַעְשֵׂר Dt. 26; — ?לַשְׁמִעַ Ps. 26, s. § 1013,*δ*.

3) Das gerundive לְ zeigt den engen Sylbenverband — bei IIIae gutt.: im Dag. l. des mittlern Stammlautes, vgl. לִזְבֹּחַ Ex. 8,25 u. a. (15 mal); לִטְבֹּחַ Jer. 11,19 u. ö. Ps. 37,14; לִנְבֹּחַ Jes. 56,10; לִנְגֹּעַ Gen. 20,6. Jos. 9,19. Job 6,7; לִנְדֹּחַ Dt. 20,19; לִפְגֹּעַ 1 Sm. 22,17; לִפְתֹּחַ Jes. 45,1. Ez. 21,27. Ct. 5,5; לִשְׂבֹּעַ Ex. 16,8. Thr. 5,6; — bei Iae gutt. in den zahlreichen vorzüglich durch ח straff gehal-

[1]) Man sieht hieraus wie aus § 1059,5, wie unrichtig bei Gesenius also steht: „das ֲ findet hier [im Inf. und Imp. פ"א] nur bei stärkerem Fortschreiten des Tones statt, z. B. בַּאֲכֹל הָאֵשׁ 4 Mos. 26,10". Vgl. dagegen Dt. 4,10. Jes. 10,14. 17,5. Nur für Ligatur und Suffixa ist der Uebergang des unbeschützt vorn stehenden אֲ in אֱ richtig (§ 1065,*γ*. 1069) und mit אֱמָרְתֶם vergleichbar. Auch ist Num. 26 nicht einmal „Fortschreiten", sondern wie meist vor Genitiv nur Dämpfung des Tones. — [2]) S. De inferis § 272, not. 2. Neue Aehrenlese nr. 53.

tenen Formen, als לֶאְסֹר Num. 30, 3. Ps. 105, 22. 149, 8 [nur Jud. 15, 10: לֶאְסוֹר (§ 498, 11) im Wortton, daher auch plene; Num. 30 Mss.: לֶאְסֹר־ nach § 1065, δ]; — לַחְטֹב Dt. 19, 5; לַחְטֹף Ps. 10, 9; לַחְמֹם Jes. 47 (§ 1063, *B*); לַחְפֹּר Jos. 2, 2 f.; לַחְצֹב Jer. 2, 13. 1 Chr. 22, 2; לַחְקֹר Pr. 23, 30. 1 Chr. 19, 3; לַחְשֹׂף Hagg. 2, 16 (vgl. dagegen יֶחְשֹׂף § 1059, *a*); לַחְשֹׁב Ex. 31, 4 (Edd.: לַחְ׳). 35, 32. Pr. 16, 30. 2 Chr. 2, 13; וְלַחְתֹּם Dan. 9, 24; לַחְתּוֹת (von חתה) Jes. 30, 14; — לַעְזֹר zwar Jos. 10 u. a. (nr. 2, β), aber לַעְזֹר pausal (§ 1063, *D*) 2 Sm. 8, 5. 18, 3 Q. 2 Chr. 19, 2. 28, 16 und (Edd.) selbst ohne Pausa 2 Chr. 14, 10. 25, 8. 26, 13; לַעְצֹר 2 Chr. 22, 9, aber Job 4, 2 Edd.: וַעְצֹר im Sinne von וְלַעְצֹר. — Nur von חדף, חגר entsprechen die Inff. mit ל nicht dem Fiens, vgl. Dt. 6, 19 (Pr. 10, 3). Jes. 22, 12 (Ps. 76, 11). — Dagegen ist aus לַחֲבֹק Eccl. 3, 5 zu schliessen, dass auch das Fiens יַחֲבֹק hatte, vgl. לַחֲבֹשׁ, יַחְ׳ Jes. 61, 1. Job 34, 17.

4) Die Praepos. מִן zeigen als ·מִ — IIIae gutt.: מִבְּטֹחַ Ps. 118, 8 f. מִכְּרֹעַ 1 Reg. 8, 54. מִשְּׁלֹחַ 1 Sm. 26, 11. מִשְּׁמֹעַ Jes. 21, 3 u. ö. Zach. 7, 11 f. Pr. 28, 9. Eccl. 1, 8; — med. gutt. (Qi.): מִכַּהֵן Hos. 4, 6. 2 Chr. 11, 14; — als מֵ — Iae gutt. Qal Inff.: מֵאֲכֹל Ps. 102, 5. מֵהֲלֹךְ, ־ךְ — Num. 22, 16. Eccl. 6, 9. מֵחֲדֹל 1 Sm. 12, 23. מֵחֲטֹא 1 Sm. 12, 23. Ps. 39, 2 (vgl. Gen. 20, 6). מֵעֲבוֹד Jer. 40, 9 (vgl. mit Suff. Ex. 14, 5). מֵעֲבֹר Num. 32, 7. 1 Sm. 30, 10. 2 Reg. 6, 9. Jes. 54, 9. Job 33, 18. 28. Thr. 3, 44. מֵעֲזֹב Jos. 24, 16; — Part. und Adj. Jer. 15, 15. Am. 4, 5. Mi. 2, 8. Ps. 31, 16. Job 4, 17 u. a.; — Qi. Inf.: מֵחַבֵּק Eccl. 3, 5 [1]. מֵחַטֵּא Ez. 43, 23. מֵחַלְּלוֹ Jes. 56, 2. 6.

5) Das Fragwort ה zeigen als — הֲ in Conj. I: הֲתִבְטַח Job 39, 11; הֲיִזְבְּחוּ Neh. 3, 34 (§ 1063, *b*); הֲיִקְבַּע Mal. 3, 8; הֲיָדוֹעַ Gen. 43, 7. Jer. 13, 12. 40, 14; — הֲיִשְׁאַג Am. 3, 4; — הֲיַהֲפֹךְ Jer. 13, 23; הֲיַעֲזֹב ib. 18, 14; הֲיַעַזְבוּ Neh. 3, 34; הֲיַעֲלֶה Am. 3, 5; הֲיַעֲמֹד, מְדוּ — Ez. 22, 14. Esth. 3, 4; הֲיַעֲרֹךְ Job 36, 19; הֲיַעֲשֶׂה Jer. 16, 20; — in Conj. II: הֲיִוָּדַע Ps. 88, 13; הֲיֵאָכֵל Job 6, 6; — Conj. III: הֲתַאֲמִין Job 39, 12. הֲתַצְלִחַ Jud. 18, 5 (doch s. § 1013, δ); — Conj. V: הֲיִתְפָּאֵר Jes. 10, 15; — als הַ in Conj. I: הַיֶחְבָרְךָ (§ 409, *g*. 1069, *c*); הַאֹמַר *an dicere* Job 34, 18 (wo sich das א von אָמֹר des ה wegen umgefärbt hat [§ 384, 3. 412, 4], was ein Verb leichter zuliess [vgl. 2, β], als ein Nomen, vgl. 2 Reg. 5, 7); — in Conj. III: הַהִצְלִיחַ Gen. 24, 21; — Conj. IV: הַתְשַׁלַּח, הַתְשַׂחֶק־ Job 38, 35. 40, 29; — als הֶ in Conj. I: הֶאָמַר Job 34, 31; הֶאָכוֹל 2 Sm. 19, 43. הֶאָמֹר, הֶחָפֹץ Ez. 28, 9. 18, 23; הֶאָמוּר Mi. 2, 7; — Conj. III: הֶחֳדַלְתִּי für הַהֶחְ׳ Jud. 9, 9 ff. § 412, *c*.

6) Das Relativ שׁ zeigen — als ·שֶׁ in Conj. I: שֶׁתֶּחְפָּץ (fem.) Ct. 2, 7 u. ö. שֶׁיַּעֲמֹל Eccl. 1, 3 u. ö.; — Conj. II: שֶׁנֶּאֱחָזִים Eccl. 9, 12; שֶׁנַּעֲשָׂה, שֶׁיֵּעָשֶׂה Eccl. 1, 9; — als שֶׁ in Conj. I: שֶׁאָהֲבָה Ct. 1, 7 u. ö.; שֶׁעָבַרְתִּי ib. 3, 4; שֶׁעָמַלְתִּי, שֶׁעָשׂוּ, וְשֶׁחָכַמְתִּי Eccl. 2, 11 ff. 19; — Conj. IV: שֶׁעִטְּרָה Ct. 3, 11; שֶׁחֻבְּרָה Ps. 122, 3.

7) Dem Artikel wird auch hier Gelegenheit — zum הַמְ für הַמְּ (§ 300. 1036, 6), vgl. הַמְאָדָּמִים Ex. 39, 34; לַמְאַהֲבַי Thr. 1, 19 (§ 1069, 15); לַמְאַחֲרִים Pr. 23, 30; הַמְאָרְרִים Num. 5, 18 ff. (6 mal); הַמְאֹרָשָׂה Dt. 22, 25 ff; הַמְטַהֵר Lev. 14, 11; הַמְיַחֲלִים, לַמְ׳ Ps. 31, 25. 33, 18. 147, 11; הַמְנָאֶפֶת Ez. 16, 32 (Edd.: מְּ); וּבַמְנָאֲפִים Mal. 3, 5; וְלַמְנַחֲמִים Ps. 69, 21; לַמְנַצֵּחַ Hab. 3, 19. Ps. 4, 1 u. ö. (56 mal); הַמְצֹרָעִים 2 Reg. 7, 8 (Sg. noch mit מְּ ib. 5, 11. Lev. 14, 2); הַמְשַׂחֲקוֹת 1 Sm. 18, 7; הַמְשַׂמֵּחַ Jud. 9, 13; הַמְשַׁלֵּחַ, וְהַ׳, הַמְשַׁלְּחִים Lev. 16, 26. Ps. 104, 10. 2 Chr. 32, 31; הַמְשָׁרְתִים, וְהַ׳

---

1) Fürst's Ccdz hat dafür unrichtig מְחַבֵּק als Particip.

Esth. 1, 10. Neh. 10, 37 ff. 1 Chr. 27, 1. 28, 1. 2 Chr. 17, 19. 23, 6; הַמְּתֹאָר Jos. 19, 13 (Edd. und Mss.: מְּ, s. J. H. Michaelis); הַמְּתַעֲבִים Mi. 3, 9; — zu הַ vor ע s. die Beispp. § 394, *b* [das Schwanken zeigen jedoch Jes. 51, 23. Ez. 39, 11 ff.; Pr. 22, 26. 1 Reg. 17, 4 ff.]; — zum הֶ vor הָ, חָ(חֳ), עָ vgl. הֶהָלְכוּא (§ 897, 7. 928) Jos. 10, 24; הֶחָגוּר Jud. 18, 17; וְהֶחָדֵל Ez. 3, 27; הֶחָלוּץ 1 Chr. 12, 23. 2 Chr. 20, 21. 28, 14; הֶחָפֵץ (Perf., § 897, 7) 1 Reg. 13, 33; הֶחָפֵץ (Part.) Ps. 34, 13. 35, 27; הֶחָרֵב, הֶחֳרָבוֹת Jer. 33, 12. Ez. 36, 35 ff. (§ 1059 ex.); הֶחָרוּץ Jo. 4, 14; הֶחָתוּם Jes. 29, 11. Jer. 32, 11 ff. Neh. 10, 1; הֶעָשׂוּי Ex. 3, 16. 38, 24.

1068 IV) Die **Suffixa** verändern auch hier

A) den **Ton- und Vocal-Bestand** ebenso wie bei sonitalen Vbb. (§ 1037—1039. 1041). Nur müssen die Verbalformen [die sich zufällig gerade hier auch auf einzelne Vbb. fin. der Reflexiva erstrecken, § 1037, 2. 1042, *A*] dabei ihr eigenthümlich Gutturales behalten. Diess zeigt sich aber ausser dem schon durch die Flexion Ausgeführten noch in Folgendem:

1) Statt des **Dumpf-Chaṭeph**, das im Suffix-Verband eintritt (§ 1038, *d*. 1039, *a*. *b*. 1041), bekommt der Gutt. ein **Klar-Chaṭeph**, und zwar — *a)* als IIIa gutt. ה, ח, ע vor ךָ, כֶם, כֶן ein **Chaṭeph-Paṯach**, nur zunächst nach ŏ ein **Chaṭeph-Qameṣ**, vgl. Conj. I, Pf.: גְּמָלְךָ, מְשָׁחֲךָ; Fi.: אֲשַׁלֵּחֲךָ, אֲרַחֶמְךָ; Inf.: לְמָשְׁחֳךָ, לְשָׁמְרְךָ; כְּשָׁמְעֲכֶם, כְּתָפְשְׂכֶם; Pt.: שֹׁלֵחֲךָ, יֹצֶרְךָ; Conj. III: יַכְשִׁילְךָ, הִשְׁמִידְךָ; הִשְׁמִיעֲךָ, יַרְשִׁיעֲךָ; Conj. IV: קִבַּצְךָ, תְּכַבֵּדְךָ, אֲכַבֶּדְךָ: שִׁלַּחֲךָ, אֲשַׁלֵּחֲךָ; — *b)* als media oder Ia gutt. א, ה, ח, ע [vor ר oder כ bisweilen auch ר] bei allen Suffixen, die Chaṭeph herbeiführen, ein **Chaṭeph-Paṯach**, nur bei med. gutt. zunächst nach *o* **Chaṭeph-Qameṣ**, vgl. Conj. I, Pf.: גְּמָלַנִי, גְּמָלְךָ, גְּמָלָם, רְדָפוּם: עֲזָרָנִי, עֲזָרְךָ, אֲסָרָם, אֲהֵבוּם; Inf.: פָּקְדִי, [שָׁמְרָה]: בָּחֳרִי, עָמְדְךָ; Pt.: צֹרְרִי, צֹרְרַי: אֹהֲבִי, אֹהֲבַי; Conj. II: Inf.: בְּהִשָּׁפְטוֹ, בְּהִלָּחֲמוֹ; Conj. IV: קִדְּשׁוֹ, יִסְּדָהּ, יְקַדְּמֻנִי, לִמְּדַנִי: שִׁחֲרוֹ, אֵרֲכָם, יְנַהֲלֵנִי, יְשָׁרְתֻנִי, טִהֲרָנִי, בֵּרֲכָנִי. — *c)* Das —ֳ— bei med. gutt. muss vor —ךָ, —כֶם zu —ֳ—ֳ (ŏ-ŏ) werden, so wie bei Iae gutt. das vordere —ֱ— oder —ֲ— der ledigen Form vor jedem durch Suffix herbeigeführten Dumpf-Chaṭeph zu —ֶ— oder —ַ— (§ 382, 1), z. B. מָאָסָם, מָאָסְכֶם; תַּעֲזֹב, אֶעֱזֹב: תַּעַזְבֵנִי, אֶעֶזְבְךָ, אֶעֱזָבְךָ.

2) Das E (—ֵ) der I., II. und IV. Conj., das sich im Sonitalen gleichmässig vor —ךָ, —כֶם, —כֶן zu Segól verkürzt (§ 1039. 1041), zeigen die wenigen gutturalen Beispp. ungleichmässig; verkürzt zu —ֶ bleibt es nur bei med. gutt. in Ni. Inf., Qi. Fi., Inf., Pt. [im Pf. nur wo diess auch sonst *e* behält]; gefärbt zu —ַ dagegen erscheint es bei med. gutt. in Qal Pt. act., bei IIIae gutt. in Qi. Pf.; übrigens haben es die gerade vorhandenen Beispp. unverändert, s. § 1069, I, 2. 8. II. IV, 13—15.

3) Das **gutturale A** des Qal Fi. und Imp. act. wird bei IIIae und med. gutt. vor Suffixen eben so festgehalten und hergestellt, wie das stative A des sonitalen (§ 1039, 3), vgl. יִזְכֹּר, זְכֹר, דְּרשׁ mit תִּזְכְּרֵנִי, יִזְכְּרוּנִי, זָכְרֵנִי, דִּרְשׁוּנִי und dagegen: תְּשַׁלְּחֵנִי, תִּשְׁאָלֻנִי; יִשְׁאָלוּנִי; שְׁלָחֵנִי, שְׁאָלוּנִי. Auch vom Infin. Qal IIIae und med. gutt., der ledig noch O behält, zeigt der Suffix-Verband oft Formen, die einem nominalen Abstract mit A (פְּתַח, פֶּתַח, לְחֹם) folgen, § 378, 3. 1069, 7..

4) Die **Färbung der Praeformativ-Vocale** am Qal Fi. Iae gutt. ändert sich bisweilen bei Suffixen (vgl. § 1059, *c*), indem statt —ֵ des vorn verstärkten Nebentons wegen —ֶ, oder umgekehrt statt —ֶ nach Wegfall der O-Folge, die es bedingte, ein den Nachbarlauten genehmeres —ֵ eintritt (§ 379), z. B. יַאַסְפֵנִי, יַאַסְפְּךָ,

וַיֶּהֶרְסֶהָ, יַהֲרֹס; וְנֶחְמְדֵהוּ, יַחְמֹד (vgl. auch Infin. אֱמֹר, אֲמָרְךָ, אֲמָרְכֶם); יַאַסְפְךָ, יֶהֶרְסֶנָּה.

5) Auch die **Sylben-Lockerung** wird durch Suffixa zum Theil — *α*) erst herbeigeführt, wie stets bei IIIae gutt. vor dem Zuglaut des Afformativ נִי (§ 400,4), z. B. יְדַעְנוּךָ, בִּלַּעְנוּהוּ; bisweilen auch bei Iae gutt. bei Suffixen, die noch der Ligatur gleichen (§ 1064,3), z. B. יֶאְסֹר, לֶאְסֹר: לַאֲסָרְךָ, נַאַסְרְךָ; יַעְצֹר, וַיַּעַצְרֵהוּ. Doch — *β*) öfter wird bei Iae gutt. die gelockerte Flexion durch Suffixa wie durch Afformativa (§ 1059,*d*) straff gezogen und so das obige 1,*c* erspart, z. B. יַעֲקֹב, וַיַּעְקְבֵנִי; אֶחֱבֹשׁ, וְאֶחְבְּשֵׁךְ.

6) Den Rücktritt des O endlich, den der active Imp. Qal bei sonitalen wie bei vorn gutturalen Vbb. stets zeigt (§ 1039,4), tragen letztere in Fällen des Worttons auch auf das **Fiens** über (§ 409,*g*. 1043,6), wobei der Praeformativ-Vocal zu ַ, ohne Praefix aber auch zu ָ (ŏ) wird, vgl. עֲבֹד, וְעָבְדֵהוּ *et cole eum*, תָּעָבְדֵם *coles eos;* הַיְחָבְרְךָ *an sociat te?*

B) Die **Afformativ-Form** ändern die gutturalen Vbb. gleich den sonitalen (§ 1040), nur dass dabei die schon in der Flexion ausgeführte, so wie die vom Suffix veranlasste (1, *b*) gutturale Lautveränderung hinzutreten muss, z. B. Perf. III. fem. Conj. I: אֲחָזַתְנִי, אֲחָזָתְהוּ; Conj. III: הֶחֱזִיקַתְהוּ; Conj. IV: וְכִבְעֲתַתּוּ, וְכִעֲסַתְּהוּ; — — II. masc. Conj. I: חֲקַרְתָּנִי; Conj. III: הֶעֱבַדְתָּנִי; Conj. IV: וְגֵרַשְׁתֶּמוּ; — II. Plur. Conj. III (von ל״י): הֶעֱלִיתֻנוּ.

1069 Die gutturalen Verbalformen im **Suffix-Verband**, mit Ausschluss der vom Sonitalen nicht abgewichenen (s. diese § 1043 ff.), sind nach der Reihenfolge der Flexionen

A) mit blosser **Ton- und Vocal-Veränderung:**

I. **Conjug.** — 1) **Perf. act.**, IIIae gutt.: מְנָעֲךָ und so von שׁלח, משׁח(2) Num. 24,11. 1 Sm. 10,1. Jer. 43,2 u. ö. Das Uebrige und die med. gutt. s. § 1043. — Iae gutt.: אֲחָזַנִי und so von אכל(2), המם(Q.), עזב(3), עצר 2 Sm. 1,9 u. a.; וַהֲרָגַנִי(3) und so (ohne ו) von עזב, עזר 1 Sm. 16,2 u. a. — עֲבָדְךָ, וַעֲ׳ Dt. 15,12 ff. Jer. 34,14; עֲזָרְךָ 1 Chr. 12,18. — אֲכָלוֹ(3) und so von הדף(2), הרג, חזק, חנך, חקר, עבד(4), עבר, עזב(2), עזר, עצב, עשׁק Jer. 50,17. Jes. 52,4 u. a. — אֲכָלָהּ und so von חקר, חשׁב, חשׂך, עבר Dt. 14,21. Job 28,27 u. a. — אֲכָלָנִי und so von המם, עזר Jer. 51,34 Kt. 1 Sm. 7,12. — אֲסָרָם und so von המם, חסף, הרג, עזר Job 36,13 u. a. — Plur.: אֲחָזוּנִי und so von אסף(3), הלם, הרג(2), עזב(7) Jes. 21,3. Jer. 5,7 u. a. — עֲמָמוּךָ, וַעֲ׳, עֲבָדוּךָ, וַאֲסָרוּךָ Ez. 3,25. 28,3 u. a. — וַעֲזָבוּךָ ib. 23,29. — וַאֲכָלֻהוּ, עֲמָמֻהוּ, וַעֲ׳, עֲבָדֻהוּ Lev. 24,9. Jud. 10,6 u. a. — חֲפָרוּהָ Num. 21,18. — אֲכָלוּם(2) und so von הרג(2), עבד(3), עזר(2) Jer. 50,7. 1 Chr. 12,19 u. a. — 2) **Perf. stat.** Iae gutt.: אֲהֵבְךָ (§ 1068, *A*, 2) Dt. 15,16 u. a. (3). — אֲהֵבוֹ Gen. 44,20 u. a. (4). — אֲהֵבָהּ 2 Sm. 13,15. Ps. 119,140. — אֲהֵבוּךָ 1 Sm. 18,22. Ct. 1,3 f. — אֲהֵבוּם Jer. 8,2. — Ueber mögliches אֲהֵבְכֶם s. § 1043,2. — 3) **Perf. act. und stat.**, IIIae gutt.: יְדַעֲנוּךָ (§ 1068, *A*, 5) und so von נגע, קבע, שׁכח Gen. 26,29. Hos. 8,2. Mal. 3,8. Ps. 44,18. — שְׁמַעֲנוּהָ Ps. 132,6. — יְדַעֲנוּם Jes. 59,12. — Iae gutt.: אֲהַבְתִּיךָ und so von הדף(וְ), הרג, עבד(3), עזר(3) Jes. 43,4. 22,19 u. a. — אֲהַבְתִּיךְ(2) und so von הרג, עזב, עזר Jud. 16,15. Jes. 54,7 u. a. — אֲחַזְתִּיו Ct. 3,4. — עֲזַבְתִּים, וַעֲ׳ Dt. 31,17. Jes. 42,16. — חֲשַׁבְנֻהוּ und so von עזב (mit ו), אכל, אסר, הרג Jud. 16,2. 5 u. a. — חֲקַרְנוּהָ Job 5,27. — וַהֲרַגְנוּם Neh. 4,5. — 4) **Fiens act.** — *a)* IIIae gutt.:

יְמַנְּעֵנִי 2 Sm. 13, 13; יִקָּחֵנִי (לקח) § 1111, 3; וַיִּשְׁלָחֵנִי Gen. 45, 7. Neh. 2, 6. — (fem.) תְּבַלְּעֵנִי Ps. 69, 16; וַתִּקָּחֵנִי § 1111, 3. — (II. masc.) תִּקָּחֵנִי § 1111, 3; תִּשְׁלָחֵנִי Neh. 2, 5. — וַיִּמְשָׁחֲךָ, וַיִּשְׁלָחֲךָ 1 Sm. 15, 17; 15, 18. Jer. 42, 5; יִקָּחֲךָ, וְיִסָּחֲךָ § 1111, 3. — תִּקָּחֲךָ ib. — אֵדָעֲךָ, וְאֵ׳ ib.; אֶקָּחֲךָ ib.; אֶשְׁלָחֲךָ 1 Sm. 16, 1 u. a. (4 mal). — יִקָּחֲךָ § 1111, 3. — וַיִּזְבָּחֵהוּ 1 Reg. 19, 21; יִקָּחֵהוּ, וַיִּ׳, וַיִּשְׁטָחֵהוּ § 1111, 3; וַיִּזְבּ׳ noch von שׁלח, תקע Gen. 37, 14. Ex. 10, 19. — (fem.) וַתִּזְבָּחֵהוּ 1 Sm. 28, 24; וַתִּקָּחֵהוּ § 1111, 3. — וְאֶקָּחֵהוּ ib. — יִשְׁלָחֵנּוּ 1 Sm. 18, 5; יִקָּחֶנּוּ § 1111, 3. — (II. masc.) תִּזְבָּחֶנּוּ Dt. 15, 21. תִּזְרָעֶנּוּ Jes. 17, 10; תִּקָּחֶנּוּ § 1111, 3. — וַיִּזְרָעֶהָ und so von תקע, קרע Jud. 9, 45. 3, 21. 1 Reg. 11, 30; וַיִּקָּחֶהָ, וַיִּ׳ § 1111, 3; יִקְרָעֶהָ Jer. 36, 23. — (fem.) וַתִּקָּחֶהָ § 1111, 3. — (II. masc.) וַתִּטָּעֶהָ ib. — יִבְלָעֶנָּה Jes. 28, 4; יִקָּחֶנָּה § 1111, 3; וְיִמְנָעֶנָּה Job 20, 13. — (II. masc.) תִּקָּחֶנָּה § 1111, 3. — אֶקְרָעֶנָּה 1 Reg. 11, 12. — יִפְגָּעֵנוּ Ex. 5, 3. — (fem.) תִּבְלָעֵנוּ Num. 16, 34. — (II. masc.) תִּשְׁלָחֵנוּ Jos. 1, 16. — וַיִּמְשָׁחֵם und so von מתח, קרע, שׁלח(4), תקע Num. 7, 1. Jos. 5, 3 ff. u. a.; וַיִּקָּחֵם § 1111, 3. — (fem.) תִּבְלָעֵמוֹ, וַתִּבְלָעֵם (§ 873, *B*) Dt. 11, 6. Ex. 15, 12; תִּקָּחֵם, וַתִּ׳ § 1111, 3; תִּדְלָחֵם Ez. 32, 13 (2 mal). — (II masc.) תִּשְׁלָחֵם 1 Reg. 8, 44. 2 Chr. 6, 34; וַתִּטָּעֵם, —מוֹ § 1111, 3. — וְאֶזְרָעֵם und so von רקע, שׁלח (ר׳ ohne ךְ) Zach. 10, 9. 2 Sm. 22, 43. Jos. 18, 4; וְאֶקָּחֵם § 1111, 3. — נִבְלָעֵם Pr. 1, 12. — (afformirt) וַתִּזְבָּחִים Ez. 16, 20. — יִבְלָעֻהוּ Hos. 8, 7. וַיִּמְשָׁחֻהוּ 2 Reg. 11 (2 Chr. 23), 12. — תִּזְבָּחֻהוּ Lev. 19, 5. — וַיְבַקְּעוּהָ 2 Chr. 21, 17. — יִפְתָּחוּם Neh. 13, 19 (§ 877). — *b)* med. gutt.: יִלְחָצֵנִי, יִסְעָדֵנִי Ps. 56, 2. 94, 18. — (fem.) תִּסְעָדֵנִי 18, 36. — (II. masc.) תִּשְׁאָלֵנִי 1 Sm. 28, 16. — וַיִּבְחָרֶךָּ Jes. 49, 7; יִסְעָדֶךָּ Ps. 20, 3. — וַיִּמְאָסְךָ 1 Sm. 15, 23. 26; יִשְׁאָלְךָ(3) Ex. 13, 14 u. a. — (fem.) תִּשְׁאָלְךָ Dt. 14, 26. — אֶבְחָנְךָ und so von נהג, מאס, שׁאל(2) Ps. 81, 8. Hos. 4, 6 Q. (Kt. s. § 869 ex.) u. a.; אִיעָצְךָ § 1111, 3. — יִגְאָלֵךְ Mi. 4, 10. Rt. 3, 13. — אִיעָצֵךְ § 1111, 3; וְאֶרְחָצֵךְ, וְאֶגְעָלֵךְ Ez. 16, 9 f. (עָלֵךְ — s. § 498, 6). — וַיִּשְׁחָטֵהוּ, וַיִּשְׁאָלֵהוּ(3), Gen. 37, 15 u. a. Lev. 9, 15. — אֶבְחָרֵהוּ(2) Jes. 58, 5 ff. — יִגְאָלֶנּוּ(3) und so von סעד, שׂער Lev. 25, 48 ff. u. a. — (II. masc.) תִּבְחָנֶנּוּ, תִּלְחָצֶנּוּ Job 7, 18. Ex. 22, 20. — יִגְאָלֶנָּה, יִמְהָרֶנָּה Lev. 27, 13. Ex. 22, 15; וִיעָדֶהָ § 1111, 3. — וַיִּגְאָלֵם und so von מאס, שׂחם(3) Ps. 106, 10. Jer. 33, 24. 41, 7 u. a.; יִמְאָסֵם Hos. 9, 17. — אֶגְאָלֵם und so von מחץ(2), שׁאל, שׂחק (2) Hos. 13, 14. Ps. 18, 43 u. a. — Plur.: יִשְׁאָלוּנִי Jes. 58, 2. Ps. 35, 11. — יִבְעָלוּךְ Jes. 62, 5; וַיִּזְעֲקוּךָ Neh. 9, 28. — יִגְאָלֻהוּ und so von זעם, שׂחט(ר) Job 3, 5. Pr. 24, 24. Jud. 12, 6. — יִנְחָלוּהָ Ps. 69, 37. — וַיִּלְחָצוּם, וַיִּשְׁחָטוּם(2) Ps. 106, 42. 2 Reg. 10, 14 u. a.; יִנְחָלוּם, יִסְחָבוּם Zeph. 2, 9. Jer. 49, 20. — *c)* Iae gutt., wo wir die Beispp. des umgefärbten Praeformativ-Vocals (§ 1068, *A*, 4) mit „gf.“, die der gelockerten Vorsylbe (ib. 5) mit „gl.“, die der straff gezogenen mit „gz.“, die des versetzten O (ib. 6) mit „vs.“ bezeichnen, — (straff): יַחְשְׁבֵנִי, וַיַּ׳ Job 33, 10. 19, 11; וַיַּעְקְבֵנִי Gen. 27, 36 (gz., vgl. 25, 26. Jer. 9, 3). — (II. masc.) וְתַחְשְׁבֵנִי Job 13, 24; תַּעְצְרֵנִי Jud. 13, 16. — יַעְזְרֶךָּ, וְיַ׳ Jes. 44, 2. Gen. 49, 25 (gz., vgl. Jes. 50, 7 ff.). — יַעְכָּרְךָ Jos. 7, 25. — וָאֶחְבְּשֵׁךְ Ez. 16, 10 (gz., vgl. 34, 16). — וַיַּחְפְּרֵהוּ Ps. 7, 16. וַיַּעְזְרֵהוּ 2 Chr. 26, 7 (gz., s. vorher). — (fem.) תַּחְלְפֵהוּ Job 20, 24 (gz., vgl. 9, 11). — וָאֶהֶרְגֵהוּ 2 Sm. 4, 10 Edd. 2 Reg. 10, 9 Edd. (gz., vgl. Am. 2, 3); אֶחְקְרֵהוּ Job 29, 16. — וְנֶחְמְדֵהוּ[1]) Jes. 53, 2 (gf., vgl. Ex. 34, 24). — יֶהְדְּפֶנּוּ Num. 35, 20 (§ 1042, *c*); יַחְנְכֶנּוּ (gz., vgl. § 399, *δ*) und so von חכל, חקר Dt. 20, 5.

---

[1]) Falsch geben die Wrtbb. neben יַחְמֹד ein Fi. יֶחְמַד, was ohne Suff. gar nicht möglich wäre, und mit Suff. וְנֶחְמָדֵהוּ hiesse. Gegen Ewald's Erklärung des וְנֶח׳ s. schon S. 168, not. 2. § 379, 5.

28,38. Pr. 28,11. — (II. masc.) תַּעַבְרֵנִי Ps. 5,13. — יַחְגְּרֵהוּ und so von (וְ)חשב, עזר, (וְ)ערך Gen. 15,6 n. a. (3mal). Ps. 109,19. 46,6 (gz. s. vorher). Jes. 44,7 Edd. (gz., vgl. Ps. 89,7). — (fem.) וַתַּחְמְרָה Ex. 2,3 (§ 881, η). — תְּחַפְּשֶׂנָּה Pr. 2,4. — וְיַחְבְּשֵׁנוּ Hos. 6,1 (gz., vgl. Lev. 8,13). — יֶהְדָּפֵם Jos. 23,5 (§ 1042, c); וַיַּעְזְרֵם Ps. 37,40 (gz., s. vorher). — (II. masc.) וַתַּחְלְקֵם Neh. 9,22 (gz., vgl. Pr. 17,2). — וָאַחְמְדֵם Jos. 7,21. — Plur.: תַּחְשְׁבֻנִי Job 19,15. — יֶהְדְּפֻהוּ Job 18,18; וַיַּחְפְּרֻהוּ ib. 3,21. — וְיַעְזְרֻכֶם Dt. 32,38. — וַיַּחְלְקוּם 1 Chr. 24,4 f. (2 mal). — (locker): יַאַזְרֻנִי (gf.) und so von אסף (gf.), חרג, עבד (וְ), עזב (וְ) Job 30,18 (vgl. Jer. 1,17). Ps. 27,10 (vgl. Job 34,14). Gen. 4,14. Ex. 4,23. 1 Sm. 30, 13; יֶהֶלְמֵנִי Ps. 141,5 (gf., vgl. 74,6). — (II. masc.) תַּעַזְבֵנִי Ps. 27,9 u. ö. (5 mal). — יַאַסְפֶךָ Jes. 58,8 (gf., vgl. Hab. 1,9); יֶהֶרְסֶךָ[1] Jes. 22,19 (gf., vgl. Job 12,14); יַעַזְבֶךָ Dt. 31,6 ff. u. a. (3 mal). — יַעַרְכֶהָ (§ 871, c) 1 Reg. 18,44 (gl., vgl. 1 Sm. 9,17); הֶחֱבִרְךָ Ps. 94,20 (vs., vgl. § 1068, A, 6. 1067, 5). — אֶעֱזָבְךָ Jos. 1, 5. 2 Reg. 2, 2 ff. u. ö. (5 mal). — אֶעֱבְרָה ,אֶעֱזְבָה Gen. 29,18. 28,15. — נֶאֱסָרְךָ Jud. 15,13 (gl., vgl. 1 Reg. 20,14). — וַיַּעַבְדֶךָ 1 Sm. 11,1 n. a. (4 mal). — וַיַּאַסְפֵהוּ ,יְיֵ Hab. 1, 15. 1 Sm. 14,52 (gf., s. vorher); וַיַּאַסְרֵהוּ (gf.) und so von חסך ,חרג ,עצר (gl.) 2 Reg. 17,4 u. a. (6 mal, vgl. Gen. 42,24). Jud. 7,13. Gen. 4,8 n. a. (4 mal). 2 Reg. 17,4 (vgl. 1 Sm. 9,17). — (fem.) וַתַּאַסְרֵהוּ Jud. 16,8 ff. (2 mal, gf., s. vorher); תַּהַרְגֵהוּ Job 20,16. — וָאֶהֶרְגֵהוּ 2 Sm. 4. 2 Reg. 10 Edd. (s. vorher). — וְנַהַרְגֵהוּ Gen. 37,20. — יַעַבְדֻנִי(2) und so von עבר(2), עזב(2), ערך 2 Reg. 10,18 u. a. Jes. 33,21 u. ö. Ps. 37,33 n. a. Lev. 24,8; יַעַבְרֻנְהוּ Jer. 5, 22 (§ 882). — (fem.) תֶּהֶרְסֶנּוּ Pr. 14,1 (gf., s. vorher). — (II. masc.) תַּהַרְגֶנּוּ Dt. 13,10. תַּעַזְבֶנּוּ ib. 14,27. 1 Chr. 28,9. — אֶעֱנְדֶנּוּ Job 31,36. אֶעֶרְבֶנּוּ Gen. 43,9. — נַעַבְדֶנּוּ Job 21,15. Jud. 9,28 n. ö. (4 mal). — וַיַּאַסְפָהּ (§ 881, η) 2 Sm. 11,27 (gf., s. vorher). — וַיֶּהֶרְסֶהָ 1 Chr. 20, 1 (gf., s. vorher); וְיַעַרְכֶהָ Jes. 44, 7 Edd. (s. vorher). — (II. masc.) תַּעַזְבֶהָ Pr. 4, 6. — יֶהֶרְסֶנָּה Pr. 29, 4 (gf., s. vorher); יַעַזְבֶנָּה ,יַעַרְכֶנָּה(2) Job 20,13. 28,17 ff. — יַעַזְבֵנוּ 1 Reg. 8,57. — (II. masc.) תַּעַזְבֵנוּ Thr. 5,20. — וַיַּאַסְפֵם (gf.), und so von הרג(3), עבד 2 Chr. 29,4 (vgl. 20). 33,22. 1 Reg. 2,5 ff. u. a.; יֶהֶרְסֵם Ps. 28,5 (gf., s. vorher); וַיֶּחֶלְקֵם (vs.) 1 Chr. 23,6. 24,3 Edd. (§ 409, g und not.). — (fem.) תַּהַרְגֵם Pr. 1,32. — (II. masc.) תַּהַרְגֵם Ps. 59,12; וַתַּעַזְבֵם Neh. 9,28; תָעָבְדֵם (vs., § 1068, A, 6) Ex. 20,5. 23,24. Dt. 5,9. — אֶעֱזְבֵם Jes. 41,17. — וְנַעַבְדֵם (vs., s. vorher) Dt. 13,3. — Plur.: וַיַּאַסְרוּנִי Jud. 16,7. 11[2]) und so von הרג, עבד(9), עזר (gl.), ערך, עשק Gen. 26,7. Ex. 7,16 ff. n. a. Job 6,4. Ps. 119,122. 175 (vgl. 1 Reg. 1,7 und § 1063, D ex.); וַיַּעַזְבֻנִי 1 Sm. 8,8. — יַעַבְדוּךָ Gen. 27,29. Jes. 60,12; יַעַזְבֻךָ Pr. 3,3. — וַיַּאַסְרֻהוּ(3) und so von עבד ,עזב, עזר Jud. 15,13 n. a. 1 Chr. 19,19. 2 Chr. 29,6. 32,3 (gl., s. vorher); יַעַבְדוּהוּ Ez. 48,19. Ps. 72,11; יַעַבְרֻנְהוּ Jer. 5, 22 (§ 1047 ex.) — תַּעַזְבֻהוּ 2 Chr. 15,2. — וַיַּאַסְרוּם und so von הרג ,עבד(5) 1 Sm. 6,10. 2 Sm. 4,12. 10,19 u. a.; יַעַבְרוּם Jer. 8,13. — תַּעַבְדוּם Jos. 23,7. 1 Reg. 17,35. — יַהַרְגֻן Zach. 11,5 (§ 877). — 5) Fiens und Imp. stat. — IIIae und med. gutt. s. § 1043, 5; aber יִשְׂבָּעֲךָ Pr. 25,17 (§ 1068, A, a). — Iae gutt.: יֶאֱהָבַנִי Gen. 29,32 (§ 881, δ). — וַיֶּאֱהָבֶךָ Mss.: וַיִּאֵ, § 1068, A, 5, β) Pr. 9,8. — וַיֶּאֱהָבֵהוּ 1 Sm. 16,21. 18,1 Q. (Kt. § 881, λ). — וַיֶּאֱהָבֶהָ Gen. 24,67. 2 Sm. 13,1. — אֱהָבֶהָ Pr. 4,6. — 5) Imper.

[1]) Zu diesem und den ff. Beispp. von הרס s. S. 374, not. 3. — [2]) Umfärbung in Vgl. mit 15,14 hat hier nicht erst durch das Suffix, gewiss vielmehr schon ohne diess im bloss afformirten וַיַּאַסְרוּ statt gefunden, vgl. bei אסף Num. 11,16. 32.

act. — IIIae gutt.: סְפָחֵנִי 1Sm. 2,36. שְׁלָחֵנִי Jes. 6,8. — וּבְקָעֵהוּ und so (ohne ר) von מֹשֵׁחַ, פרע?, פרע Ex. 14,16. 1Sm. 16,12. Job 33,24[1]). Pr. 4,15. — וּבְצָעָם Am. 9,1 (für ◌ָעֵם, § 379. 497,1). — med. gutt.: בְּחָנֵנִי(2), וּגְאָלֵנִי, סְעָדֵנִי Ps. 26,2. 139,23. 119,154. 117. — גָּאֳלָהּ 69,19 (§ 881,η). — בְּחָנוּנִי Mal. 3,10. שְׁאָלוּנִי Jes. 45,11. — Iae gutt.: הָרְגֵנִי u. dgl. (Num. 11,15) s. § 1043,6. — חֲבָלֵהוּ(2) Pr. 20. 27 s. ib. und § 387,2. — 7) Infinit. — IIIae gutt.: אָרְחִי Ps. 139,3[2]). בְּבָרְחִי[3]) 1Reg. 2,7. וּבְקָרְעִי Esr. 9,5. בְּשָׁלְחִי Num. 32,8. כְּשָׁמְעִי, וּכְ׳ Dan. 10,9. Esr. 9,3. Neh. 1,4; daneben aber (nach § 1068, *A*, 3, vgl. dazu Ps. 35,15. 38,18) עַד־בִּלְעִי Job 7,19. בְּפִתְחִי Ez. 37,13. וְרִבְעִי Ps. 139,3. — שָׁלְחֲךָ Gen. 38,17. — בְּבָרְחֲךָ Gen. 35,1. בְּשָׁמְעֲךָ, כְּשׁ׳ 2Sm. 5,24. 2Reg. 22,19. 1Chr. 14,15. 2Chr. 34,27. — לְמָשְׁחֲךָ[4]) 1Sm. 15,1. — (nach § 1068, *A*, 3) וְרִקְעֲךָ Ez. 25,6 (§ 348, *c*. 387,7). — נָגְעֵךְ Rt. 2,9. — בִּטְחֵךְ, בִּצְעֵךְ, נִטְעֵךְ Jer. 48,7. 51,13[2]). Jes. 17,11. — בְּבָרְחוֹ(3) Gen. 35,7 u. a. בְּזָבְחוֹ 2Sm. 15,12. מָשְׁחוֹ Lev. 7,36. בְּנָגְעוֹ ib. 15,23. שָׁמְעוֹ, בְּשׁ׳, כְּשׁ׳, וּכְ׳ Gen. 24,30 u. ö. Ex. 16,7. Num. 30,6 ff. Dt. 29,18. 1Sm. 11,6. Ps. 106,44; — בְּפִגְעוֹ Num. 35,19 ff. וּכְפִתְחוֹ Neh. 8,5. שִׁלְחוֹ 1Chr. 8,8 (§ 990, *d* und not.). — לְרִבְעָהּ Lev. 18,23. — בְּשָׁמְעֲכֶם, כְּשׁ׳ Dt. 5,20. Jos. 6,5. 2Sm. 15,10. — בְּנָסְעָם Gen. 11,2. Num. 10,34; כְּשָׁמְעָם, בְּשׁ׳ Gen. 34,7. Jer. 36,16. Neh. 8,9. 13,3. 2Chr. 20,29; — (nach § 1068, *A*, 3) בִּקְעָם, לְבִ׳ Am. 1,13. 2Chr. 32,1. — med. gutt.: בָּחֳרִי Ez. 20,5. — רַחְצִי Ps. 60,10. — בְּצַעְדְּךָ Jud. 5,4. Ps. 68,8. — זַעֲקֶךָ Jes. 30,19. — לְגָאָלֵךְ Rt. 3,13. — בְּזַעֲקֵךְ Jes. 57,13. — וּבְזַעְפּוֹ 2Chr. 26,19. פַּעֲמוֹ Jud. 13,25[5]). — וּלְסַעֲדָהּ Jes. 9,6. — מָאָסְכֶם (§ 1068, *A*, *c*) Jes. 30,12. — מָאֳסָם Am. 2,4. — (§ 1068, *A*, 3) בְּמַעֲלָם, וּבְשַׁחֲטָם Ez. 20,27. 23,39. — Iae gutt.: עָבְרִי, עָבְרְךָ, עָבְרְכֶם u. s. f. s. § 1043,7; daneben אֲבָדְךָ und so von אכל, אמר(gf.), עמד Gen. 2,17. Dt. 28,20. Ez. 35,10 (vgl. 25,8). Ob. 11; לֶאֱסָרְךָ Jud. 15,12 (gl., vgl. Num. 30,3); לַהֲרָגְךָ 1Sm. 24,11. — אֲבָדְכֶם und so von אכל, אמר(gf.) Jos. 23,13. Gen. 3,5. Jer. 23,38 (vgl. Ez. 25). — בֶּאֱמָרְכֶם § 1067,2) Mal. 1f. בַּעֲזָבְכֶם 1Reg. 18,18. — Inff. stat. (§ 987,γ): לְחֶנְנָהּ Ps. 102,14 (§ 387). — לַחֲנַנְכֶם Jes. 30,18. — 8) Particc. act. — IIIae gutt.: שֹׁלְחִי, שֹׁלַחֲךָ u. s. f. s. § 1043,8; daneben שֹׁלַחֲךָ (§ 1068, *A*, 2) 1Sm. 21,3. — med. gutt.: אֹהֲבִי Jes. 41,8. וְגֹאֲלִי Ps. 19,15. גֹּאֲלִי Job 19,25 (mit Ligatur, § 874). וּלְפֹעֲלִי ib. 36,3. — אֹהַבְךָ 2Chr. 20,7. גֹּאַלְךָ Jes. 48,17. — גֹּאֲלֶךָ ib. 44,24. — גֹּאֲלֵךְ, וְגֹ׳ Jes. 41,14. 54,8 u. ö. (5mal). יוֹעֲצֵךְ Mi. 4,9. — אֹהֲבוֹ Pr. 13,24. גֹּאֲלוֹ Lev. Jes. 44,6. — גֹּאֲלֵנוּ Jes. 47,4. 63,16. Rt. 2,20. — גֹּאַלְכֶם Jes. 43,14. — גֹּאֲלָם Ps. 25,25. 78,35 u. a. (3mal). — Plur.: אֹהֲבַי, לְאֹ׳ Ps. 119,132 ff. Pr. 8,17 (Q.) ff. u. a. (5mal); לֹחֲמָי, שֹׁאֲפִי Ps. 35,1. 57,4. — אֹהֲבֶיךָ Jer. 20,4 ff. u. a. (3mal). אֹרְחֶיךָ (§ 1068, *A*, *b*.

---

[1]) Statt des sonst beispiellosen פְּרַע finden wir hier das פְּרָע einiger Mss. durch V. 28 nicht gehindert und durch Ez. 24,14 empfohlen. — [2]) gewöhnlich zum Nom. אֹרַח gezogen; aber vgl. קוּמִי, שִׁבְתִּי V. 2. — [3]) Die derartigen Beispp. sind zwar im Allgemeinen schon § 1043,7 mit aufgeführt, werden aber hier mit den Citaten wiederholt, um ihr Verhältniss zu denen wie בִּלְעִי aufzuweisen. Der Zweck der Unterscheidung von verwandten Nomm. (vgl. זֶבַח, שֵׁמַע u. dgl.) ist nicht überall festgehalten, vgl. בטח, בקע, נטע, פתח, רבע. — [4]) Neben dieser allein richtigen Punctation, die z. B. auch Londn. Polygl. und J. H. Michaelis haben, bieten Mss. und Edd. bei der vereinzelten Form auch לְמָשְׁחֲךָ oder לְמַשְׁחֲךָ, ersteres nach § 1068, *A*, 3 noch annehmbar, letzteres aber nur aus לְמָשְׁחֲךָ und לְמִשְׁחֲךָ gemischt und ganz unstatthaft, da es, richtig gelesen, weder מְשֹׁחַ noch מְשֹׁחַ, sondern eine im Hebr. beispiellose Infinitivform מְשֹׁחַ voraussetzt. — [5]) S. Aehrenlese S. 37. — [6]) Gegen die Fassung als Qi. s. Dan. 2,1.

1055 ex.) Gen. 27, 29. Num. 24, 9. — אֹהֲבָיִךְ Ps. 122, 6. בֹּעֲלַיִךְ Jes. 54, 5. וְיֹעֲצַיִךְ ib. 1, 26. סֹחֲרַיִךְ, ־ֲיִךְ Jes. 47, 15. Ez. 27, 21. — אֹהֲבָיו, וְא׳, לְא׳ Esth. 5, 10 ff. Jud. 5, 31. Dt. 7, 9 u. a. (8 mal). וְגֹאֲלָיו 1 Reg. 16, 11. וְיוֹעֲצָיו Esr. 7, 28. 8, 25. לֹחֲצָיו Jer. 30, 20. — אֹהֲבֶיהָ Thr. 1, 2 u. a. (3 mal). סֹחֲרֶיהָ Jes. 23, 8. — לֹחֲצֵיכֶם Jud. 6, 9. — לֹחֲצֵיהֶם וְדֹחֲקֵיהֶם ib. 2, 18. — Part. pass. und stat. Iae gutt.: עֲלֻמֵנוּ Ps. 90, 8. — הֲרוּגָיו, ־ֶיהָ § 1043, 8, γ. בַּעֲצוּמָיו Ps. 10, 10. — עֲקֵבַי Ps. 49, 6. — וְלַאֲבֵלָיו Jes. 57, 18. — חפציהם? Ps. 111, 2 (l. חֲפֵצֵיהֶם)[1].

II. Conjug. — IIIae gutt.: Part. מְנַדֵּחֲךָ, ־ֲכֶם, ־ֵחוֹ s. § 1111, 6. — med. gutt.: Fi. וַיִּלָּחֲמוּנִי Ps. 109 s. § 1042. — Inf. בְּהִשָּׁעֶנְךָ, וּבְ׳ 2 Chr. 16 s. § 1044. — בְּהִלָּחֲמוֹ 2 Reg. 8, 29. 9, 15. Zach. 14, 3. 2 Chr. 22, 6. — בְּהִשָּׁעֲנָם Ez. 29, 7. — Iae gutt.: בְּהֵאָבְקוֹ Gen. 32, 26. — בְּהֵחָפְזָם 2 Reg. 7, 15 Kt.

III. Conjug. — IIIae gutt.: Pf. הִשְׁמִיעֲךָ Dt. 4, 36. הִדִּיחֲךָ § 1111, 7. — וְהוֹקַעֲנוּם § 1068, 5. 1111, 7. — Fi. יַזְנִיחֲךָ 1 Chr. 28, 9. יַרְשִׁיעֲךָ Job 15, 6; יוֹשִׁיעֲךָ, אוֹכִיחֲךָ, אוֹדִיעֲךָ s. § 1111, 8; אַשְׁבִּיעֲךָ Gen. 24, 3. אַשְׁמִיעֲךָ 1 Sm. 9, 27. Jer. 18, 2. — וְיַשִּׁיעֲכֶם s. § 956, *f*. 1111, 8. — Inf. לְהַדִּיחֲךָ, לְהוֹשִׁיעֲךָ, הוֹדִיעֲךָ s. § 1111, 11. — Part. מוֹשִׁיעֲךָ, מוֹדִיעֲךָ s. ib. — Alle andern IIIae gutt. und alle med. gutt. s. § 1045. — Iae gutt.: — 9) Perf.: הֶחְבִּיאָנִי Jes. 49, 2. הֶעֱבִירַנִי Ez. 37, 2. — הֶאֱמִירְךָ Dt. 26, 18. — הֶחֱזִיקֵךְ (§ 881, γ) Mi. 4, 9. — וְהֶעֱרִיכוֹ, וְהֶעֱמִידוֹ Lev. 27, 8. 14. — וְהֶעֱמִידָהּ Num. 5, 16. — וְהֶחֱטִיאָם 2 Reg. 17, 21. הֶחֱרִימָם Jos. 11, 21. Jes. 34, 2. — הַאֲכַלְתִּיךָ und so von חזק, עבד, עמד Ez. 16, 19. Jes. 41, 9. 43, 23. Ex. 9, 16. הֶעֱלִיתִיךָ s. § 1091. — וְהַאֲבַדְתִּיךָ und so von אכל, עבד Ez. 25, 7. Jes. 58, 14. Jer. 17, 4. וְהַעֲלִיתִיךָ § 1091. — וְהַאֲבַדְתִּיךְ Zeph. 2, 5. — וְהַעֲמַדְתִּיהוּ 1 Chr. 17, 14. וְהַעֲלִיתִיהוּ s. § 1091. — וְהַאֲכַלְתִּים, וְהַחֲרַמְתִּים Jer. 19, 9. 25, 9. וְהַעֲלִיתִים s. § 1091. — 10) Fiens: וַיַּאֲכִלֵנִי und so von עבר (4), עמד Ez. 3, 2. 46, 21. 47, 3 ff. Dan. 8, 18. יַעֲמִידֵנִי 2 Sm. 22 (Ps. 18), 34; וַיַּעְקְשֵׁנִי Job 9 (§ 1013, *b*). — (fem.) וַתַּעֲמִידֵנִי Ez. 2, 2. 3, 24. — (II. masc.) וְתַחֲלִימֵנִי Jes. 38, 16. — וַיַּאֲכִלְךָ Dt. 8, 3. — וַיַּאֲכִלֵהוּ und so von עבר, עמד, עצם Ps. 81, 17. 105, 24. 1 Sm. 16, 8. 2 Sm. 2, 8. Gen. 47, 7. Num. 27, 22. — יַחֲלִיפֶנּוּ, יַעֲרִיכֶנּוּ Lev. 27, 8. 10; יַעְשְׁרֶנּוּ 1 Sm. 17 (§ 1013, *b*). — (II. masc.) תַּעֲבִיטֶנּוּ Dt. 15, 8. — וַיַּחֲרִימָהּ (§ 881, *ι*) Jos. 10, 1; וַיַּעֲמִידֶהָ Ps. 105, 10. 1 Chr. 16, 17. — (II. masc.) תַּעְשְׁרֶנָּה Ps. 65 (§ 1013, *b*). — יַאֲכִלֻנוּ Num. 11, 4. 18. — (II. masc.) תַּעֲבִירֵנוּ ib. 32, 5. — וַיַּחְבִּיאֵם 1 Reg. 18, 4; וַיַּעֲבִירֵם (2), וַיַּעֲמִידֵם (3) Gen. 32, 24 u. a. 2 Chr. 25, 5. 14 u. a. — (II. masc.) תַּחֲלִיפֵם Ps. 102, 27. תַּחֲרִימֵם Dt. 20, 17. — וָאַעֲמִידֵם Neh. 13, 11. — וַיּוֹשִׁיעֻן s. § 881, ζ. 1111, 8. — Plur.: יַעֲבִירוּנִי Neh. 2, 7; וְיַעְזְרוּנִי 2 Chr. 28, 23 (nach מַעְזְרִים § 1013, *b*). — וַיַּעֲבִירֻהוּ 2 Chr. 35, 24. יַעֲצִיבוּהוּ Ps. 78, 40. — וַיַּאֲכִלוּם und so von עבר, חרם 2 Chr. 28, 15. 1 Chr. 4, 41. Jos. 4, 8. — 11) Imper.: הַאֲכִלֵהוּ Pr. 25, 21. — וְהַאֲכִלֻהוּ Ez. 24, 11. — הַאֲשִׁימֵם Ps. 5, 11. — הַעֲבִירוּנִי 2 Chr. 35, 23. — וְהַעֲמִידֶהָ 1 Reg. 22, 27. 2 Chr. 18, 26. — וְהַחֲרִימוּהָ Jer. 50, 26. — 12) Inf. und Part.: הַחֲזִיקִי Jer. 31 (§ 987, 7). — הַאֲבִידוֹ, לְהַ׳ Dt. 7, 10. 28, 51. 2 Reg. 24, 2. לְהַעֲבִירוֹ 1 Sm. 20, 36. לְהַעֲמִידוֹ Esr. 2, 68. 2 Chr. 9, 8. — לְהַעֲצִבָהּ Jer. 44 (§ 418, *c*). — לְהַאֲבִידֵנוּ Jos. 7, 7. הַעֲבִרֵנוּ Dt. 2, 30. — הַחֲרִימָם, לְהַ׳ Jos. 11, 20. 1 Sm. 15, 9. 1 Reg. 9, 21.

---

[1]) Die Punctation hat חֲפָצֵיהֶם, aber offenbar nach der auch bei LXX und Vulg. erkennbaren Ableitung von חָפֵץ, vgl. Gen. 4, 4. Jer. 6, 3. Job 39, 3; während nach der neuerdings besser befundenen Ableitung von חֵפֶץ gewiss חֶפְצֵיהֶם punctirt wäre, vgl. Gen. 25, 16. Jer. 10, 7. Ez. 44, 7. Ps. 35, 27, oder חֲפֵצֵיהֶם nach Ps. 70, 3. 40, 16. Doch s. für חֲפֵצֵיהֶם von חָפֵץ noch Aehrenlese S. 57.

2 Reg. 19 (Jes. 37), 11. — הַמַּאֲכִלְךָ Dt. 8,16. — וּמַחֲזִקָהּ Dan. 11,6. מַחֲרִיבֵכֶם Jes. 8,13. — מַאֲכִילָם Jer. 9,14. — וּמַחֲרִיבַיִךְ Jes. 49,17.

IV. Conjug. — IIIae gutt.: Pf. שִׁלַּחֲךָ 1 Sm. 20,22. — בִּלַּעֲנוּהוּ Ps. 35,25 (§ 1068, *A*, 5). — Fi. אֲשַׁלֵּחֲךָ, וַאֲ׳ Gen. 32,27. 31,27. — תְּשַׁלְּחֶךָּ ib. 26,29. — Inf. etc. בְּשַׁלֵּחֲךָ Dt. 15,18 [1]). — מְשַׁלֵּחֲךָ Jer. 28,16. — Alles Uebrige IIIae gutt. und alle Formen Iae gutt. s. § 1046. — Med. gutt.: — 13) Perfect. — *α*) nach נחם: וְרִחֲמֶךָ Dt. 30,3. — וְרִחַמְךָ ib. 13,18. שִׁחֶתְךָ Hos. 13,9. — וְטִהֲרוֹ Lev. 13,6 u. ö. (6 mal). שִׁחֲרוֹ Pr. 13,24. — וְשִׁחֲתָהּ Ex. 21,26. — טִהַרְתִּיךְ Ez. 24,13. וְרִחַמְתִּיךְ Jes. 54,8. 60,10. — בִּעַרְתִּיהָ Ez. 21,4. — טִהַרְתִּים Jer. 33,8. Neh. 13,30. וְנִחַמְתִּים Jer. 31,13. רִחַמְתִּים, וְר׳ ib. 12,15. 33,26. Zach. 10,6. — וְנִאֲצוּנִי, בִּעֲסוּנִי Dt. 31,20. 32,21. תִּעֲבוּנִי, וְת׳ Job 9,31 u. ö. (3 mal). — בִּעֲתֻהוּ ib. 18,11. — וְרִחֲמוּם 1 Reg. 8,50. — *β*) nach ברך: בֵּרַכְנִי (§ 1068, *b*. 1055 ex.) Jos. 17,14. — וּבֵרַכְךָ Dt. 24,13. — בֵּרַכְךָ, וּב׳ ib. 2,7. 7,13 u. ö. Ps. 45,3 (10 mal); וְשֵׁרֶשְׁךָ Ps. 52,7. — פֵּאֲרָךְ (masc. in Pausa, § 871, 2) Jes. 55,5. — פֵּאֲרָךְ (fem., § 881, *γ*) Jes. 60,9. — בֵּרְכוֹ Gen. 27,27 u. a. (4 mal). — אֵרְרָהּ Gen. 5,29. — וְאֵרַשְׂתִּיךְ Hos. 2,21 ff. וּבֵרַכְתִּיךָ Gen. 26,24. Ex. 20,24. — וְגֵרַשְׁתִּיו, יהוּ — Num. 22,11. Ez. 31,11. — וּבֵרַכְתִּיהָ Gen. 17,16. — בֵּרְכוּנִי und so von גרשׁ, חרף, ירא Job 31,20. 1 Sm. 26,19. Ps. 42,11 u. a. (3 mal). 2 Sm. 14,15. — חֵרְפוּךָ Ps. 79,12. — גֵּאַלְנוּךָ Mal. 1,7. — בֵּרַכְנוּכֶם Ps. 118,26. — 14) Fiens und Imp. — *α*) nach נחם: יְנַהֲלֵנִי Ps. 23,2. — (fem.) תְּבַעֲתַנִּי Job 13,21 (§ 882, *b*). תְּנַחֲמֵנִי Job 7,13. — (II. masc.) תְּבַעֲתַנִּי ib. 7,14. 9,34 (§ 882, *b*. 881, *α*). וּתְנַהֲלֵנִי Ps. 31,4. תְּנַחֲמֵנִי, וּת׳ Ps. 71,21. 119,82. Jes. 12,1. — וַיְבַהֲלֻהוּ Job 22,10. יְנַהֶגְךָ Dt. 28,37. — (fem.) תְּבַעֲתֶךָ Job 33,7. — אֲשַׁחֲרֶךָּ Jes. 26,9. Ps. 63,2. — מִי אֲנַחֲמֵךְ (יְנ׳ = אֲ׳, § 929) Jes. 51,19. — וַאֲנַחֲמֵךְ Thr. 2,13. — וַיְנַהֲגֵהוּ Ex. 14,25; וִירַחֲמֵהוּ Jes. 55,7. וִישָׂעֲרֵהוּ Job 27,21. — (fem.) וַתְּלַהֲטֵהוּ Jes. 42,25. — יְרַחֲמֶנּוּ ib. 27,11. — (fem.) תְּנַחֲמֶנּוּ ib. 66,13. — (II. masc.) תְּתַעֲבֶנּוּ Dt. 7,26. — אֲרַחֲמֶנּוּ Jer. 31,20. — יְנַהֲגֵנוּ und so von נחם, רחם Ps. 48,15. Gen. 5,29. Mi. 7,19. — אֲנַחֶמְכֶם Jes. 66,13. — יְבַהֲלֵמוֹ (§ 873) Ps. 2,5; יְנַהֲלֵם Jes. 49,10; וַיְנַהֲגֵם und so von נחל, רחם Gen. 47,17. 2 Reg. 13,23. 2 Chr. 32,22. — (fem.) וַתְּטַהֲרֵם Job 37,21. — (II. masc.) תְּבַהֲלֵם Ps. 83,16. — Plur.: יְבַעֲתוּנִי und so von נחם, נאץ 2 Sm. 22 (Ps. 18), 5. Num. 14,11 (§ 1056, II). Ps. 23,4; יְשַׁחֲרֻנְנִי Hos. 5 etc. § 1047, *f*. — תְּנַחֲמוּנִי Job 21,34. יְבַהֲלֻהוּ Dan. 11,44. יְבַעֲתֻהוּ Job 3,5. 15,24. — וַיְנַהֲלוּם 2 Chr. 28,15. — Imp.: טַהֲרֵנִי Ps. 51,4. — *β*) nach ברך: וַיְבָרְכֵנִי Gen. 30,27; יְחָרְפֵנִי, יְשָׁרְתֻנִי Ps. 55,13. 101,6. — (fem.) תְּבָרְכֵנִי (§ 882, *b*) Gen. 27,19. 31. — (II. masc.) תְּבָרְכֵנִי 1 Chr. 4,10. — וִיבָרְכֶךָּ Gen. 49,25 und יְבָרְכֶךָּ Job 1,11. 2,5. — יְבָרֶכְךָ Gen. 27,10 u. a. (15 mal). — (fem.) תְּבָרֶכְךָ ib. 27,4. 25. — אֲבָרֶכְךָ, וַאֲ׳ ib. 12,2. 22,17. Ps. 63,5; ־כְכָה Gen. 27,7 (§ 871, II). — אֲבָרְכֶךָּ, וַאֲ׳ Gen. 26,3. Ps. 145,2. — וַיְבָרְכֵהוּ, ־כֵהוּ Gen. 14,19. 26,12 u. a. (9 mal); וַיְגָרְשֵׁהוּ Ps. 34,1; וַיְשָׁרְתֵהוּ 1 Reg. 19,21; יְתָאֲרֵהוּ, ־רֵהוּ Jes. 44,13 (§ 492, *ζ*). — (fem.) וַתְּשָׁרְתֵהוּ 1 Reg. 1,4. — וַאֲבָרְכֵהוּ Jes. 51,2; וַאֲבָרְכֵהוּ Gen. 27,33. — יְבָרְכֶנְהוּ (§ 882) Ps. 72,15. — (II. masc.) תְּבָרְכֶנּוּ, ־כֶנּוּ Num. 23,25. 2 Reg. 4,29. — אֲגָרְשֶׁנּוּ Ex. 23,29 ff. u. a. (3 mal). אֲקָרְבֶנּוּ Job 31,37. — יְבָרְכֵנוּ, וִי׳ Ps. 67,2 ff. (3 mal). — וַיְבָרְכֵם, ־כֵם Gen.

---

[1]) Das stete ֲ in diesen Beispp. ist aber wahrscheinlich nur durch das leichte ךָ (§ 359) und das ל (§ 349) bedingt. Vor כֶם würde auch bei שׁלח, bei זבח auch vor ךָ ein חֲ eingetreten sein, vgl. הֲבֵרְכֶם u. dgl., מִזַּבַּחֲךָ u. dgl.

§ 1069

48, 20. Lev. 9, 22. Jos. 22, 6 f. Ps. 107, 38; יְגָרְשֵׁם Ex. 6, 1. — (II. masc.) תְּחָרְסֵם Ex. 23, 24. — וַאֲבָרְכֵם, אֲבָרְכֵם Num. 6, 27. Gen. 48, 9 (§ 881, ζ); אֲגָרְשֵׁם Hos. 9, 15; וְאֶסָעֲרֵם Zach. 7, § 1056 ex. — Plur.: יְחָרְפוּנִי Neh. 6, 13. — וַתְּגָרְשׁוּנִי Jud. 11, 7. — יְבָרְכוּכָה (§ 871, II) Ps. 145, 10; וִישָׁרְתוּךָ Num. 18, 2. — יְשָׁרְתוּנֶךָ Jes. 60, § 1047, *f*. — וַיְמָרְרֻהוּ Gen. 49, 23 (§ 1068, *b*. 1055, *δ*); יְשָׁרְתֻהוּ Num. 1, 50. — יְגָרְשׁוּהָ Zeph. 2, 4. — וַיְגָרְשׁוּם Ex. 2, 17 (§ 877). — Imp.: בָּרְכֵנִי Gen. 27, 34. 38. — 15) Inf. und Part. — *α*) nach נחם: לְבַהֲלֵנִי 2 Chr. 35, 21. לְנַחֲמֵנִי Jes. 22, 4. Ps. 119, 76. — טַהֲרִי Ez. 36, 33. — בְּנַחֲמֵךְ ib. 16, 54. — לְטַהֲרוֹ und so von כהן(3), נחם(7) Lev. 13, 59. Ex. 28, 1 ff. Gen. 37, 35 u. a. — לְטַהֲרָהּ Ez. 39, 14. שַׁחֲתָהּ, לְשׁ'(4 mal) ib. 22, 30. Gen. 19, 13 u. a. — לְרַחֶמְכֶם Jes. 30, 18. לְשַׁחֶתְכֶם Ez. 5, 16. — וּלְבַהֲלָם, לְבַעֲרָם 2 Chr. 32, 18. 4, 20. לְטַהֲרָם Num. 8, 7. 21. מִשַּׁחֲתָם Ez. 20, 17. — לְיַחֲמֶנָּה Gen. 30, 41 (für לְיַחֲמֵן, § 1055, *γ*. 873, 2). — מְרַחֲמֵךְ Jes. 54, 10. — מְנַחֶמְכֶם ib. 51, 12. — מְרַחֲמָם ib. 49, 10. — מְאַהֲבַי, ־ַי Hos. 2, 7 ff. u. a. (4 mal). לִמְנַאֲצַי Jer. 23, 17 (§ 1056, II). וּמְשַׁחֲרַי Pr. 8, 17. — מְאַהֲבַיִךְ, ־ָיִךְ Ez. 16, 33 ff. u. a. (6 mal); מְנַאֲצָיִךְ Jes. 60, 14 (§ 1056). — מְאַהֲבֶיהָ Ez. 23, 5 ff. u. a. (5 mal). — Fem.: מְבַעַתֶּךָ (§ 891, *C*. 621, 4) 1 Sm. 16, 15. — *β*) nach ברך: לְיָרְאֵנִי Neh. 6, 19. לְשָׁרְתֵנִי Ez. 44, 15 ff u. a. (3 mal). — בְּבָרְכוֹ Gen. 28, 6; לְבָרְכוֹ, וּל' 1 Sm. 13, 10 [1]). 2 Sm. 8 (1 Chr. 18), 10 [1]); לְשָׁרְתוֹ, וּל' Dt. 10, 8 u. a. 1 Chr. 15, 2 u. a. (7 mal). — לְגָרְשֵׁנוּ 2 Chr. 20, 11. — וּבְפָרִשְׂכֶם Jes. 1, § 1042, 6. — לְיָרְאָם 2 Chr. 32, 18. לְשָׁרְתָם, בְּשׁ' Num. 16, 9. Ez. 44, 11. 17. בְּחָרְפָם 2 Sm. 23, 9 [1]). — מְשָׁרְתוֹ 2 Sm. 13, 17 ff. u. a. (5 mal). — מְנַאֲצַי Num. 14, 23 (vgl. *α*); מְשָׁרְתַי Jer. 33, 21. — מְבָרְכֶיךָ, וּמ' Gen. 12, 3. 27, 29. Num. 24, 9. — מְהָרְסַיִךְ Jes. 49, 17. — מְשָׁרְתָיו Esth. 2, 2 u. a. (7 mal). — Pass.: מְקֹרָאִי Jes. 48, 12 [2]). — מְבֹרָכָיו Ps. 37, 22.

V. Conjug. Pf.: וְהִתְנַחֲלוּם Jes. 14, § 1042. — Inf.: הִתְיַחְשָׂם, וְה', בְּה' (§ 1055, *γ*) Esr. 8, 1. 1 Chr. 4, 33. 5, 7. 7, 5 ff. 40. 9, 22. 2 Chr. 31, 16.

B) Mit Afformativ-Veränderung (§ 1040): — Perf. III. fem. Conj. I, Iae gutt.: אֲחָזַתְנִי Ps. 119, 53; אֲכָלַתְנִי (§ 491) Ps. 69, 10. — אֲכָלַתְךָ Ez. 28, 18. — אֲהֵבָתֶךְ Rt. 4, 15 [3]). — אֲהֵבַתְהוּ 1 Sm. 18, 28 (§ 498, 6); אֲכָלַתְהוּ, ־ָתְהוּ Ez. 15, 5. 19, 12. Gen. 37, 20 ff.; הֲרָגַתְהוּ Jud. 9, 54. — אֲחָזַתָּה Jer. 49, 24. — אֲחָזָתַם Ps. 48, 7; וַאֲכָלָתַם Jer. 5, 14 [4]). Hos. 2, 14; וַהֲרָגָתַם Am. 9, 4 [4]); עֲנָקַתְמוֹ (§ 873, *B*) Ps. 73, 6. — Conj. III: הֶחֱזִיקַתְנִי, ־ַתְהוּ, ־ַתְנִי Jer. 8, 21. 50, 43. 6, 24. — Conj. IV, med. gutt.: בִּעֲתַתְנִי Jes. 21, 4; יֶחֱמַתְנִי Ps. 51, 7 (für יֶחֱ', § 387, 6. 1055, *α*). — וּבִעֲתַתּוּ 1 Sm. 16, 14. וְזִהֲמַתּוּ Job 33, 20. — וְכִעֲסַתָּה 1 Sm. 1, 6. — II. masc. Sg., Iae gutt.: חֲזַקְתַּנִי und so von חקר, עבד(ו) Jer. 20, 7. Ps. 139, 1. Gen. 29, 15. — אֲהַבְתָּנִי und so von הרג, עזב, עזר Jud. 14, 16. Dt. 28, 20. 1 Sm. 24, 19. Ps. 22, 2. 86, 17. — וַאֲסַפְתּוֹ(2), וַעֲרַפְתּוֹ 2 Reg. 5, 6. Dt. 22, 2. Ex. 13, 13. — אֲהַבְתָּנוּ Mal. 1, 2 und so von עכר, עשק Jos. 7, 25. 1 Sm. 12, 4. — עֲזַבְתָּם Neh. 9, 17 ff. (3 mal); — וַעֲבַדְתָּם Dt. 4, 19 u. a. (4 m.).

---

[1]) 1 Sm. 13 ist in vielen, 2 Sm. 8. 23 in einigen Edd. und Mss. das Meteg beim ־ָ vergessen, was kein Grund ist, diese Formen von ברך, חרף, dem sonstigen Gebrauche zuwider, mit Fürst u. A. als Qal zu nehmen und lebor'ko, bechor'pham zu lesen. — [2]) Einige Edd.: מְקֹרָאִי nach § 498, 7. — [3]) Edd. haben hier auch ־ָתֶךְ, Mss. selbst ־ָתֶךְ, Beides gegen die Analogie, vgl. אֲכָלָתַם u. a. neben עֲנָקַתְמוֹ. — [4]) Aus Mss. wird hier auch ת mit pausalem ־ָ angemerkt, wobei aber ־ָתַם gegen alles Tongesetz wäre, ־ָתָם dagegen wohl möglich, doch auch in allen entsprechenden Fällen beispiellos bleibt, § 1047, *a*.

§ 1069

— Conj. III: הֶעֱבַדְתַּנִי Jes. 43, 24. — וְהַאֲבַדְתָּם Dt. 9, 3. — Conj. IV, med. gutt.: וְשִׁחַרְתַּנִי Job 7, 21. — בֵּרַכְתָּנִי Gen. 32, 27; יִחַלְתָּנִי, נִחַמְתָּנִי Ps. 119, 49; 86, 17. Rt. 2, 13. — גֵּרַשְׁתָּמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 23, 31. — II. Plur. Conj. III, Iae gutt.: הֶעֱלִיתֻנוּ (ל״י, § 1091) Num. 20, 5. 21, 5.

B. Schwache, meist semivocale Verba.

I. Verba mit hinterer Schwäche.

a) Verba ל״ה (ל״ו, ל״י), ל״א.

(Tabb. XL—XLII. Paradd.: גָּלָה *enthüllen, räumen,* קָשָׁה *hart sein;* מָצָא *finden,* מָלֵא *voll sein*).

1070 Unter den Verben mit hinterer Schwäche (§ 998, II) wären, wenn sich נ als letzter Stammlaut eben so leicht und oft assimilirte, wie als erster, die ל״ן eigentlich die erste Classe. Da aber diese Assimilation innerhalb der Verbalflexion auf den Stamm נתן *geben*, der zugleich פ״נ ist, beschränkt bleibt, so verfällt dieses Beispiel den zwiefach schwachen Verben, § 998, II, *A.* 1161 f.

Die nach der Perfectform so benannten ל״ה sind dem Ursprunge nach — 1) zum kleinern Theile ל״ו, wovon aber die Spur bloss noch Perf. und Part. Qal von שׁלה, עשׂה u. a., so wie nur innerlich die verstärkten Bildungen (Conj. IV. V) von נאה, שׁחה, חאה aufzeigen. — 2) Zum grössern Theil sind sie von Anfang her ל״י, oder, wie selbst die genannten zumeist, in ל״י als vorherrschende Stammform übergegangen.

Dieses Jod des Stammschlusses kommt

I) als Consonant nur wenig mehr zum Vorschein, nämlich — *a)* in jeder Stylgattung am Part. pass. Qal, dessen ו mit י nicht zu verschmelzen war (§ 467), z. B. קְלוּיֵ בָאֵשׁ (vgl. § 194), בְּזוּיֵ עָם; בְּנוּיִם (§ 671), פְּדוּיֵי; בְּנוּיָה, שְׁבוּיוֹת; — *b)* an mehrerlei vocalisch afformirten Formen (§ 451) nur in volltönender Dichter- und Redner-Sprache (§ 1048, III), z. B. חָסָיוּ בוֹ Dt. 32; יִבְכָּיוּן Job 31 u. ö.; אֶתָיוּת Jes. 41 u. ö.; נִטָּיוּ (Ni. נטה) Num. 24; תְּדַמְּיוּן Jes. 40.

II) Als Vocal ist das Jod in dem A der Endstammsylbe, welches bei dieser Verbalclasse, ohne einen Ablaut nach Genus- und Tempus-Wechsel zuzulassen (§ 999), voraussetzlich überall A geblieben ist, theils — *α)* mit blosser Dehnung zu â, bei erloschenem I-Laut, aufgegangen (§ 450), theils — *β)* zum Mischlaut ê oder ē verschmolzen (§ 444. 445, *c*); theils — *γ)* aus dem Mischlaut ֵי weiter zum einfachen ִי verdünnt (§ 449); theils endlich — *δ)* in einzelnen zerstreuten, seltner ledigen, öfter mit Suffix verbundenen Beispp. als ַי oder ָי geblieben, § 1090, *C.*

1071 Hiernach haben regelmässig

A) die ledigen Formen viererlei durchweg einförmigen Schluss bekommen: — 1) alle Perfecta auf ָה, z. B. Conj. I, act.: גָּלָה, stat.: כָּלָה; Conj. II: נִגְלָה; Conj. III: הִגְלָה, וְהָגְלָה; Conj. IV: גִּלָּה, צִוָּה; Conj. V: הִתְחַשָּׁה; — 2) alle Fientt. und Participp. [ausser dem § 1070, *a*] gleichmässig auf ֶה, z. B. Conj. I, Fi. act.:

יִגְלֶה, stat.: יִקְשֶׁה; Pt. act.: גֹּלֶה, stat.: קָשֶׁה; Conj. II, Fi.: יִגָּלֶה, יִפָּקֵה, Pt.: נִקְשֶׁה; Conj. III, Fi.: יְגַלֶּה, Pt.: מְקַשֶּׁה, מְפַנֶּה; Conj. IV, Fi.: יְגֻלֶּה, יְכֻסֶּה, Pt.: מְגֻלֶּה, מְעֻנֶּה; Conj. V: מִתְכַּסֶּה, יִתְרַצֶּה; — 3) alle Imperatt. auf ה◌ֵ (§ 449, *A*), z. B. Conj. I: גְּלֵה, Conj. II: הֵרָאֵה (§ 1057, *D*), Conj. III: הַפְלֵה, Conj. IV: כַּלֵּה. — 4) Für den Infinit. cstr. hat sich diesen Vocalausgängen gemäss, nach Vorgang der gebräuchlichsten Inff. Qal (כְּתֹב, vgl. פְּתֹחַ zu יִפְתַּח, פְּתֹח) durch alle Conjj. zunächst die Form auf ה◌ֹ festgesetzt (wie noch קְנֹה, עֲשׂוֹה), die aber leichtern Anschlusses wegen gewöhnlich mit ת femin. (§ 984,4) zu ת◌ֹ, וֹת geworden ist, daher Conj. I: גְּלוֹת, Conj. II: לְהִגָּלוֹת, Conj. III: הַגְלוֹת, Conj. IV: לְגַלּוֹת, Conj. V: בְּהִתְגַּלּוֹת. — Der Inf. abs. hat ה◌ֹ nur in Conj. I. II, übrigens andern Verben gemäss ה◌ֵ behalten (§ 988, c. *d*).

B) Die Formen mit Vocal-Afformativen, sowohl Vb. fin. als Particip, haben [abgesehn von den Fällen § 1070, *b*] das ה◌ָ, ה◌ֶ, ה◌ֵ der ledigen Form durchweg elidirt (§ 451), und dabei auch — 5) dem Afformativ selbst fast durchaus seinen gewöhnlichen Lautbestand gelassen, z. B. Conj. I, Pf. גָּלָה: גָּלוּ, Fi. יִגְלֶה: יִגְלוּ, Imp. רְעֵה: רְעִי, Pt. גֹּלֶה: גֹּלִים, גֹּלָה: גֹּלָה; קָשֶׁה: קָשִׁים, קָשָׁה, קָשֵׁי; Conj. II, Pf. נִגְלָה: נִגְלוּ, Fi. יִגָּלֶה: יִגָּלוּ, Pt. נִבְזֶה: נִבְזִים; Conj. III, Pf. הִגְלָה: הִגְלוּ, הִגְלָה: הִגְלוּ, Imp. הַרְאֵה: הַרְאִי, Pt. מַרְבֶּה: מַרְבָּה, [מְגַלֶּה]: מְגַלִּים; Conj. IV, Pf. גִּלָּה: גִּלּוּ, [שָׁפָה]: שֻׁפּוּ, Fi. יְגַלֶּה: יְגַלּוּ, יְכַסֶּה: וַיְכַסּוּ, Pt. מְכַסֶּה: מְכַסִּים, מְכַסּוֹת, מְצַפֶּה: מְצַפִּים; Conj. V, Fi. [יִתְכַּסֶּה]: יִתְכַּסּוּ, מִתְכַּסֶּה: מִתְכַּסִּים. [Ein modales ה◌ָ jedoch tritt in solcher Weise höchst selten an, z. B. וְאֶשְׁעָה von אֶשְׁעֶה]. — 6) Nur die III. fem. der Perff. hat statt des blossen ה◌ָ, womit die Elision nichts vom Masc. Unterscheidbares gäbe, ein unverkürztes ת◌ָ (§ 565,3), und noch gewöhnlicher, zur Annäherung an andere Femm. Perf., ein (§ 316) verlängertes תָה◌ְ (pausal תָה◌ָ) bekommen, vgl. גָּלְתָה, עָשָׂת und עָשְׂתָה; נִגְלְתָה; הִפְנְתָה, הִגְלָת und הִגְלְתָה; גִּלְּתָה, גֻּלְּתָה.

C) Die Formen mit Consonant-Afformativen bringen das Jod als Vocal zum Vorschein, und zwar — 7) vor dem נָה (ן) der Fientt. und Impp. als י◌ֶ (gefärbt aus י◌ֵ von י◌ִ, § 445, c. 352, *ε*), z. B. Conj. I: תִּבְכֶּינָה, בְּכֶינָה; Conj. II: תִּבָּנֶינָה; Conj. III: וַתַּשְׁקֶין (aber wahrscheinlich Du., l. וַתַּשְׁקֶין, § 921,4. 931); Conj. IV: תְּרַפֶּינָה; — 8) vor dem תָה, תָ, ת etc. der Perff. — *a)* in den wenig gebrauchten Passiven noch ausschliesslich als י◌ֵ, z. B. חֻלֵּיתָ, הָחֳלֵיתִי; — *b)* in dem abgenutzten Qal schon ausschliesslich als י◌ִ, vgl. גָּלִיתָ, בָּנִתָה, בָּנִית, בָּנִיתִי, בְּנִיתֶם, עֲשִׂיתֶן, בָּנִינוּ; — *c)* in den übrigen Species vor נוּ stets, vor תֶם fast stets auch als י◌ִ, vor תָ, ת, תִי nach Umständen theils als י◌ֵ, theils als י◌ִ, vgl. נִגְלֵיתִי, נִגְלִינוּ; נִדְמֵיתָ und נִקֵּית (Ni. נִקָּה); הִגְלֵיתִי, הִגְלֵיתָ, הִגְלִיתֶם, הִגְלִיתָם; גִּלִּית, גִּלֵּיתִי; כִּלֵּיתִי und יתִי◌ִ, כִּלִּיתֶם, כִּלִּינוּ; Conj. V: הִשְׁתַּחֲוִיתָ, הִשְׁתַּחֲוֵיתִי.

D) Die Abkürzungen der ledigen Fiens- und Modus-Formen, die sich hier ausser Juss. und Fi. consec. auch auf den Imperativ erstrecken (§ 969. 951, *β*. 953, *b*), lassen nach Abfall des ה◌ֶ oder ה◌ֵ — 9) in Conj. II. IV. V den Rest unverändert, nur dass bei IV. V die Verdoppelung wegfällt (§ 298), z. B. Conj. II: תִּגָּלֶה (fem.), Juss.: תִּגָּל; יִקָּרֶה, cons.: וַיִּקָּר; Conj. IV: תְּגַלֶּה (II. masc.), יְגַלֶּה, Juss.: אַל־תְּגַל, cons.: וַיְגַל, Imp.: גַּל; Conj. V: וְהִתְחַל, וַיִּתְגַּל, אַל תִּתְחַר. — 10) In Conj. I und III, wo das Praeformativ anders gestellt ist, bleibt — *α)* nur bei Drucklaut am Schlusse (§ 320) der Rest unverändert oder verdichtet bloss ◌ַ zu ◌ֵ (§ 346, 5), z. B. Conj. I: וַיֵּשְׁבְּ, וַיֵּבְךְּ, אַל־תֵּשְׁתְּ; Conj. III: וַיַּשְׁקְ, יַפְתְּ, הַךְ (von הַכֵּה für הַנְכֵּה). —

β) Vor Zuglauten und bisweilen vor ב, הָ (= *w*, *f*) am Schlusse fügt sich ein Hülfs-Segol ein, wobei das ֵ des Qal zum Theil auch zu ֶ, das ֵ des Hi. aber zu ֶ wird (§ 340), vgl. Conj. I: יִגֶל, וַיִּגֶל, יֶרֶב, וַיִּרֶב, וַתֶּרֶב; Conj. III: וַיֶּגֶל, תֶּרֶב, הֶרֶב. — *γ)* Bei Iae oder med. gutt. färbt sich der Hülfs-Vocal zu Patach (§ 376) und tritt auch meist vor Drucklaut ein; aber der Praeformativ-Vocal kann bei Jod vor ח noch Chireq bleiben (§ 443, *c*), und muss dagegen, wo er bei א י ח noch ֶ geblieben war, vor Gutt. zu ַ werden (§ 376, *γ*), vgl. Iae gutt.: Conj. I: יִחַר, וַיִּחַר; יַעַשׂ, וַיַּעַשׂ, וַתַּעַד; יַאַן, וַיִּחַן (von אָנָה, וַיֶּחֱצֶה); Conj. III: וַיַּעַל, וַיַּעַל, הֶעַל; med. gutt.: Conj. I: וַיִּשַׁע, יֵרַע, וַתֵּכַה; Conj. III: תֵּמַח, וַיֵּתַע. — In allen übrigen Formen lassen die לה, die zugleich Iae oder med. gutt. sind, die gutturalen Lauteigenheiten unverändert eintreten.

Die Unterscheidung der Verbal-Species bleibt sonach bei dieser ganzen Verbalclasse, da sich die Endungen so gleichen, auf die Vordertheile der Formen beschränkt, und wird im Fiens Iae gutt., wo dessen gefärbter Praeformativ-Vocal mit einem temporalen zusammentrifft, sogar nur durch Bedeutung und Zusammenhang möglich, z. B. יַעֲלֶה, יַעַל, וַיַּעַל Qal *hinaufgehn* (vgl. יַחֲלֹם, וַיַּחֲלֹם), aber auch Hi. *hinaufbringen* (vgl. יַחֲלִים, יַחֲלֵם, וַיַּח׳).

1072 Die ursprünglich sehr reichen und stetigen Lautunterschiede der Verbalstämme לו, לי, לא sind im Semitischen je nach der Heimath und Alterthümlichkeit der Sprachzweige stufenweise eingeschrumpft und verwischt. Denn — *A)* im Süd-Semitischen (Aethiop. und Arab.) unterscheiden sich noch לו, לי, לא am Verb wie am Nomen, z. B. رَبَا (רבא für רבו) *crevit*, رَبَوْتَ (l. rabaúta) *crevisti;* رَمَى (רמי) *jecit*, رَمَيْتَ (l. ramaíta) *jecisti;* بَرَأَ (ברא) *creavit*, بَرَأْتَ *creavisti;* عَنَا (ענא für ענו), Fi. يَعْنُو (l. ja'nu) *anxit, anget;* عَنَى (ענו), Fi. يَعْنِي *significavit, -bit.* Aber im Arabischen flectiren sich die Passiva und die Species II—X bei לו doch auch schon wie bei לי. — *B)* Im Hebräischen dagegen ist die Spur der לו ausser dem einzelnen, simeonitisch arabisirenden שָׁלַוְתִּי (s. nachher *α*) nur in Nominal-Bildungen geblieben (שָׁלֵו, עָשׂוּ; עָנָו, עֲנָוָה u. a., s. *β*, § 436. 439). Alles Uebrige hat am Verb die Flexion לי verschlungen; und derselben nähern sich auch schon (§ 1079) die im Arabischen meist noch guttural gebliebenen לא, die sich je später desto mehr mit den לה (לי) vermengen (§ 1082 f.). — *C)* Im Aramäischen endlich sind auch bei Nomm. die Spuren der לו noch seltner geworden, und die Verbalflexionen לו, לי, לא in Eine Classe zusammengefallen, deren Formen sich zwischen לא und לי theilen, z. B. Qal, Pf. act.: גְּלָא, קְרָא (*vocavit*), fem. גְּלַת, קְרָת, Pl. גְּלוֹ, קְרוֹ (von ַ־אִי), II. p. גְּלַיְתְּ oder גְּלַיְתָא, קְרֵיתָא, syr. ܓܠܝܬ (l. g'lait); stat.: סְגָא oder סְגִי (*crevit*), fem. סְגִיַּת, Pl. סְגִיו (§ 468, 2), II. p. סְגִית; — Fi. יִגְלָא oder יִגְלֵי, יִגְלֵי, syr. ܢܓܠܐ, Imp. גְּלִי, Inf. מִגְלָא oder ַ־א (syr. ܡܓܠܐ), Part. act.: גָּלֵא, fem. גָּלְיָא (syr. ܓܠܐ, ܓܠܝܐ), pass.: גְּלֵא (von גְּלֵאִי), fem. גְּלְיָא; — Conj. III, Pf. und Imp.: אַגְלֵי oder אַגְלִי (syr. Imp. ܓܠܐ); Pf. Pl.: אַגְלִיו (§ 468), Fi. יַגְלֵי oder יַגְלֵא (syr. ܢܓܠܐ); Inf. אַגְלָאָה (syr. ܡܓܠܝܘ); Part. מַגְלֵי oder ַ־א, pass. מַגְלֵי etc.

Von לו insbesondre sind die verbalen Spuren im Hebräischen — 1) jenes einzelne Perf. (s. *B*) und einige Partt. Qal, sämmtlich von solchen Stämmen, die etwas dem *w* entsprechend sanft Zugartiges im Sinne oder noch andre Aspiration im Laute haben; — 2) Verstärkungsformen dreier Stämme med. gutt., die

(§ 439, g) zum Ersatz der Verdoppelung ein י nach dem Gutt. einfügen, ganz wie im Syrischen, wo die Verdoppelung auch ohne Gutt. aufgegeben und vielfach anders ersetzt wird (Hoffmann Gramm. syr. p. 186), die Beispp. ܫܒܝ *abduxit*, ܐܬܥܢܝ *operam navarit* (vgl. oben arab. عَنَا, hebr. עֲנָה), ib. p. 228. Diess eingefügte י kann kaum ein anderes sein [1]), als der wiederholte ursprüngl. Schlusslaut (§ 546, c), obgleich das י am Schlusse seinerseits schon der gangbaren Flexion ל״י und ל״ה gewichen ist; — 3) von den zahlreichen ע״ו, die zugleich ל״ה sind und nur als solche flectirt werden (אוה, דוה, חוה, חוה, טוה, כוה, לוה, עוה, צוה, קוה, רוה, שוה, תוה), wenigstens einige, die gewissen Spuren und Ableitungen nach (§ 439) ursprüngl. דור, קור u. s. f. gehabt haben müssen. Das י aller dieser Stämme (1—3) bringt manches schon in der Lautlehre Bemerkte, an den übrigen ל״ה nicht weiter Bemerkbare zur Erscheinung: — *a)* dass es mit û zusammentreffend aus ûw, wo kein Vocal mehr folgt, nothwendig, aus wû, wo kein haltbarer Vocal vorangeht, möglicher Weise in blosses ו zusammenfliesst (§ 439, a. 445, b. 456, 4); — *b)* dass es nach Abfall des הֶ (§ 1071, D) als vocalloser Schlusslaut nach Chateph zum tonlosen ו wird, nach Patach zwar Consonant bleibt, aber wo nicht ein starkes צ, ק den Vocallaut geschärft hält, sonst das ַ zu ֶ dehnt (§ 440. 444. 453, d); — *c)* dass es sich bei Reduplication im Innern auch einem festeren Stammlaut assimiliren kann (§ 415); — *d)* dass es sich seiner Weichheit wegen in der Lautfügung auch umsetzt (§ 474, a). Aus dem Allen erklären sich die nachstehenden Beispp.: — (nr. 1) — α) Perf. Qal: שָׁלַוְתִּי *quievi* Job 3, 26, zwar in der H. S. ganz vereinzelt, und daher auch bei י mob. gelassen, aber althebräisch wahrscheinlich noch in zahlreichern Beispp. dagewesen und wohl auch schon, wie im Aethiopischen (Dillmann Gramm. S. 166 unten), analog den Perff. נִגְלֵיתִי, Qal chald. בְּנֵיתָא, mit Contraction und Mischlaut vulgär auf ־וֹתִי gesprochen, woraus sich dann einzig die entlehnten Afformativ-Anschlüsse ־וֹתִי u. s. f. bei Perff. ע״ע, ע״ו erklären (§ 1113, 5. 1128, 5). Wie wenig aber selbst bei diesem Vb. שׁלו die Flexion ל״ו noch durchgeführt, die ל״י auch hier schon eingedrungen war, zeigt in demselben B. Job 12, 6: יִשְׁלָיוּ; — β) die Partt. Qal, stat.: שָׁלֵו *ruhig* Job 16, 12. 20, 20. 21, 23 (hier nachdrücklich mit Jod gedehnt), fem. שְׁלֵוָה Zach. 7, 7. 1 Chr. 4, 40; Pl. שַׁלְוֵי (§ 348, d) Ps. 73, 12; — pass.: נְטוּוֹת *gestreckt* Jes. 3, 16 Kt.; עֲשׂוּוֹת *factae* 1 Sm. 25, 18 Kt. (vgl. noch § 436, not. 5); הֶעָשׂוּ (s. α) Job 41, 25. 40, 19 (wo statt des gezwungenen הָעֹשׂוֹ gleichfalls [2]) הֶעָשׂוּ zu lesen ist); צָפוּ *ersehen* Job 15, 22; — (nr. 2) — γ) נאוה für נאוו *decet*, davon Pf. נָאֲוָה (vgl. § 1064, 3. 1065, γ) Ps. 93, 5; Pl. נָאווּ (§ 424, 2) Jes. 52, 7. Ct. 1, 10; Adj. vb. נָאוֶה, fem. נָאוָה oder נָוָה (§ 429, 2) Ct. 2, 14 u. ö. Pr.

[1]) Für die Herleitung von ל״ו bleibt es gleichgültig, ob man die syrischen Beispiele, wie J. D. Michaelis, mit zu jenen eigenthümlich syrischen Verbalbildungen קַטְלִי, pass. אֶתְקַטְלִי zieht (Hoffmann § 62, nr. 7); denn als Wurzel ergiebt sich dann noch entschiedener גלו, ענו. Aber jene Bildungen wie ܢܘܟܪܝ *alienavit*, ܦܘܫܛܝ *nudavit* u. dergl. haben sonst alle das Ansehn verbalisirter Adjectiv-Formen auf ܝ (hebr. ־ִי), vgl. γυμνός, γυμνοῦν, nudus, nudare (wie denn auch von נכר das entsprechende Adj. noch da ist); im Hebräischen sind sie beispiellos; und die mit den hebr. נאוה, השתחוה verglichenen ܣܓܕ, ܐܫܬܥܒܕ treffen mit נכרי u. dgl. nur zufällig in der Form, nicht in der Art der Bedeutung überein. — [2]) S. Neue Achrenlese nr. 1518.

19,10 u. ö. Ps. 33,1 u. ö. Jer. 6,2 [1]); — δ) von שחה (שׁחו) Hitqaṭlel *sich huldigend niederwerfen*, Pf. הִשְׁתַּחֲוָה Ez. 46,2; וְהִשְׁתַּחֲוִית, ־ִיתִי, ־ִיתֶם s. § 1076; הִשְׁתַּחֲווּ, וְהִ׳ Jer. 8,2. Ez. 46,3 u. a.; Fi. יִשְׁתַּחֲוֶה, תִּשׁ׳, אֶשׁ׳, וְאֶשׁ׳, נִשׁ׳, וְנִשׁ׳ Gen. 22,5. 24,48. Ex. 20,5 u. a. 1 Sm. 15,25. 2 Sm. 15,32 u. a. Ps. 5,8. 95,6 u. ö.; יִשְׁתַּחֲווּ, וְיִשׁ׳, וַיִּשׁ׳, תִּשְׁתּ׳ Gen. 27,29. 33,7. 49,8 u. a. Jos. 23,7 u. a.; וַתִּשְׁתַּחֲוֶין (§ 929, ζ) Gen. 33,6. 37,7; וַיִּשְׁתַּחוּ, וַיִּשׁ׳ (für ־ַחֲווּ, s. *a*) Gen. 27,29. 43,28 Kt. 1 Reg. 9,9 Kt. [2]); Fi. cons. Sg.: וַיִּשְׁתַּחוּ, וַתִּ׳ (s. *b*) Gen. 18,2 u. a. Rt. 2,10 u. a. (47 mal), vgl. noch § 1085, *b*; Imp. הִשְׁתַּחֲווּ, וְהִשְׁתַּחֲווּ, וְהִשׁ׳ Ps. 45,12. 99,5 ff. u. ö. 1 Chr. 16,29; Inf. לְהִשְׁתַּחֲוֹת, וּלְ׳ (§ 1074,4) Gen. 37,10. Jer. 13,10 u. a. (17 mal); 1 mal in ephraimit. Femininform mit Suff. בְּהִשְׁתַּחֲוָיָתִי (§ 987,4) 2 Reg. 5; Part. מִשְׁתַּחֲוֶה, מִשׁ׳, מִשְׁתַּחֲוִים, וּמִ׳, הַמִּ׳ Gen. 37,9. Jes. 37,38. Zeph. 1,5. Esth. 3,2 ff. u. a.; Ez. 8,16: מִשְׁתַּחֲוִיתֶם קֵדְמָה, ist eine durch Glossen verderbte Lesart [3]). — ε) Die beiden in den Buchstaben תא übereinstimmenden Formen תתאו und והתאויתם Num. 34, 7—10 können, wie schon Neue Aehrenlese nr. 101 begründet worden ist, nur Hitqaṭlel von תאה sein, also beide von Einem Stamme, תתאו als Fi. Plur. תִּתְאַוּ für תִּתְאַוּוּ und והת׳ als Perf. וְהִתְאַוִּיתֶם zu nehmen. — (nr. 3) — ζ) Von אוה, תוה die Formen יִתְאָו, תִּתְאָו, וַיִּתְאָו, וַיִּתָו neben יֵצֵר, וַיִּצֶר u. dgl. (s. *b*) s. § 1077,1. — η) Von דוה, ursprünglich דוו (= דבב), findet sich mit innerer Assimilation das Fi. Qilqel אֲדַדֶּה (für אֲדַוְדֶה) *lente traducam* Jes. 38,15, mit Suff. אֲדַדֵּם *deducebam eos* Ps. 42,5, Beides also nicht von der unmöglichen Wz. דדה, aber auch, wie das Suff. zeigt (§ 1037,2), nicht Reflexiv mit verstecktem תִּ; wie recht wohl ohne solches אֲדַדֶּה aus אֲדַ׳ werden konnte, s. § 297, *g*. 380,1. 384, II. 415. Von dem ähnlichen שִׁשֵּׁאתִי Ez. 39 s. § 1083,10. — ϑ) Beispp. des versetzten ו sind von שוה Ni. Pf. fem.: נִשְׁתָּוָה *gleicht sich* [4]), ephraim. für נִשְׁוְתָה Pr. 27,15 (§ 474, *a*. 1085,1); von רוה Qi. Fi. mit Suff.: אֲרַיָּוֵךְ *rorabo te* Jes. 16,9 für אֲרַוְּיֵךְ, § 474, *a*. 874 cx.

Dass die Vbh. mit ה (gutturalem ה) am Schlusse von den ל״ה (ל״ו wie ל״י) ganz verschieden sind, s. schon § 1051. Da indess gutturale, linguale und

---

[1]) Das gewöhnlich auch hierher gezogene מְטַחֲוֵי Gen. 21,16 trifft zwar in Stamm- und Wortbildung überein, aber nicht als Beugungsform; es ist nicht „Part. Pi'lel", was ja für מְ nicht genügt, sondern Substantiv im Plur. extens., § 694. — [2]) Auch 1 Sm. 1,28 ist dem Zusammenhang nach (s. Thenius z. d. St.) וישתחו als Pl. וַיִּשְׁתַּחֲוּוּ aufzufassen, also jenen Kt.-Beispp. zufolge die Lesart nicht auf Grund weniger Mss. zu ändern. Selbst die Betonung ־ַחוּ kann bleiben, da שָׁם durch Ligatur den Ton-Rücktritt erzwingt. Daran haben indess die Punctatoren schwerlich gedacht; sie würden, wenn sie nicht וישת׳ als Sing. (mit Subj. *Samuel*) fassten, sicher wie sonst für den Plur. ein ־ֲחוּוּ notirt haben. Uebrigens schreiben Simonis und Theile das Kt. וישתחו überall unrichtig mit ־ַחוּ statt ־ָחוּ, als wäre es nicht mehr Hitqaṭlel, wie alles Uebrige von diesem Vb., sondern Hitqaṭṭel, wie יִתְגַּלּוּ. Solches Hitqaṭṭel ist von שחה nicht nachweislich; das ־חוּ erklärt sich also bloss aus ־ֲחֲווּ, und muss dann in offener tonloser Sylbe vor ־חוּ nothwendig ־ַ haben. Anders im Sing. וַיִּשְׁתַּחוּ von יִשְׁתַּחֲוֶה, wo תַּ betont bleibt und sich mit dumpfer Verdoppelung des ח erhält, § 453, *d*. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 874. — [4]) נ׳ wird gewöhnlich passive als Beisp. einer spätern, erst rabbinisch sicher belegten Verbalbildung נִתְקַטַּל angesehn. Dazu ist — *a*) das Beisp. zu alt, die Form zu jung; — *b*) die zu אשת nöthige Femininform auf ־ת würde bei נשתוה fehlen, wenn dessen ת von נִתְ (= הִתְ) herrühren sollte; — *c*) die zum Nitq. erforderliche Milra'-Betonung haben nur wenige Edd., die Verdoppelung des ו nur einzelne Mss.; mit ק aber in התפקד (§ 1025) wäre das vereinfachte ו gar nicht zu vergleichen. — Gegen Hitzig's Gründe für das versetzte ו (zu Pr. 27,15) ist zu erinnern, dass zu dem Qi. וָאֲצַוֶּה Esr. 8,17 das Kt. וְאוֹצִאָה *et emisi* (ohne versetztes ו) war, und dem beanstandeten נִשְׁתָּוָה doch auch עֲוָתָה, אַחֲוָה u. dgl. entsprachen.

§ 1072

labiale Hauchlaute unter sich verwandt bleiben: so hat auch wohl ein ל״ה, zumal bei reduplicirtem ה, in ל״ח übergehn können; daher hebr. כחח arab. noch theils تَقَّ, theils تَهِيَ; im Hebr. selbst לחה, wovon מִתְלַהְלֵהַּ (Pr. 26,18), und daneben auch schon לחח, woher וַתֵּלַהּ § 1077 [1]).

1073 Ungleich häufiger als ו zeigen die Flexionen ל״ה noch das zur Vorherrschaft gelangte Jod, und zwar, ausser den afformirten Formen auf ־ָיְתָה, ־ָיִת u. s. f., am meisten — *A)* als Jod mobile: — 1) ohne besondre Stylart jedoch nur im Part. pass. Qal, wovon die Singg. masc.: בָּזוּי, וּבָזוּי Jer. 49,15. Ob. 2. Ps. 22,7; בָּנוּי, הַבָּ׳ Ct. 4,4. Jud. 6,28; גָּלוּי, הַגָּ׳, וּגָלוּי Esth. 3,14 u. ö. Jer. 32,11 ff. Num. 24,4. 16; חָפוּי, וְחָפ׳ 2 Sm. 15,30. Esth. 6,12; כְּסוּי Ps. 32,1; נָטוּי Ps. 73,2 Kt. 62,4 u. ö. Ez. 1,22; עָשׂוּי, וְעָ׳, הֶעָ׳ Ex. 3,16 u. ö. Ez. 41,18 f. u. ö.; קָלוּי, וְקָ׳ Lev. 2,14. Jos. 5,11; וְרָצוּי, רְצ׳ Esth. 10,3. Dt. 33,24; וְשָׁסוּי Jes. 42,22; תָּלוּי Dt. 21,23. 2 Sm. 18,10. Ct. 4,4; — die Femm. Sg.: בְּזוּיָה Eccl. 9,16; הַבְּנוּיָה Ps. 122,3; הַדְּחוּיָה Ps. 62,4; נְטוּיָה, הַנְּ׳ Ex. 6,6. Dt. 7,19 u. a. (24mal); עֲשׂוּיָה, וַעֲ׳, הֶעָ׳ Num. 28,6. Ez. 21,20. 41,25. Neh. 3,16; — Plurr. masc.: בְּנוּיִם Neh. 7,4; עֲשׂוּיִם, הֶעָ׳ 2 Reg. 23,4. Ez. 41,20 ff. Ps. 111,8; וּפְדוּיֵי Jes. 35,10. 51,11; לִשְׁבוּיִם ib. 61,1; תְּלוּיִם Jos. 10,26; — Plurr. fem.: נְטוּיוֹת Jes. 3,16 Q.; עֲשׂוּיוֹת 1 Sm. 25,18 Q.; הָרְאֻיוֹת (superlat., § 815, *c*); כִּשְׁבֻיוֹת Gen. 31,26; zu נט׳, עשׂ׳ vgl. § 1072, *β*. — 2) In höherer Stylart (§ 50. 57) behalten das Jod mob. etliche Formen mit Afform. oder Suffix, wobei oft das ursprüngliche A der Endstammsylbe auch ausser Pausa zur Stütze des Jod festgehalten ist (§ 465), obwohl natürlich die Pausa am häufigsten solche voll erhaltene Formen hat. So zeigen sich (das Pausale am Accent kenntlich) Conj. I, Perf.: חָסָיָה Ps. 57,2. חָסָיוּ Dt. 32,37. נָטָיוּ Ps. 73,2 Q.; — Fi. mit Suff.: וַיֶּאֱתָיֵנִי Joh 3,25; Pl.: יֶאֱתָיוּ, ־ָיוּ Ps. 68,32. Job 16,22. 30,14. וַיֶּאֱתָיוּן (§ 930) Jes. 41,5; יִבְכָּיוּן ib. 33,7. Job 31,38; תִּבְעָיוּן Jes. 21,12; יֶהֱמָיוּן ib. 17,12. Ps. 39,7. 83,3; יֶחֱזָיוּן Jes. 26,11 (das wiederholte יח׳ bleibt hier ohne י und ן); יֶחֱסָיוּן Ps. 36,8; יִכְלָיוּן Jes. 31,3; יִרְוְיֻן (§ 930, *d*) Ps. 36,9 [aber ירבין Dt. 8 s. § 931, 2]; יִשְׁלָיוּ Ps. 122,6. Joh 12,6 (vgl. § 1072, *a*); יְשַׁתְּיוּן Ps. 78,44; — Imp.: אֱתָיוּ, ־ָיוּ, ־ָיוּ (§ 427, *g*. 1164, 5) Jes. 21,12. 56,9 ff.; בְּעָיוּ ib. 21,12; — Int.: וְאֶהֱמָיָה Ps. 77,4 (so nur hier); — Part. act.: עֹטְיָה (l. טֹעִיָה § 469, not. 1) Ct. 1,7 ephraim. ganz wie im Aram. (§ 1072, *C*); übrigens mit hohr. verdoppeltem Jod (§ 469) und damit [2]) herbeigezogenem ־ִ בּוֹכִיָּה Thr. 1,16; הוֹמִיָּה, הוֹ׳ Jes. 22,2. Pr. 7,11. 9,13; פֹּרִיָּה Jes. 17,6. 32,12. Ez. 19,10. Ps. 128,3; צוֹפִיָּה Pr. 31,27; Pl. הָאֹתִיּוֹת, וְא׳ Jes. 41,23. 44,7. 45,11; הֹמִיּוֹת Pr. 1,21; — stat.: הָרִיּוֹת׳ *gravidae* Hos. 14,1. — Conj. II, Perf.: נִטְּיוּ (Wz. נטה) § 1170. — Conj. III, Perf.: הֵתָיוּ (Wz. אתה) § 1164,5; Fi.: תְּגַיוּן (Wz. וגה) § 930, *d*. 1166,6. — Conj. IV, Fi. mit Suff.: אֲרַיֵּיךָ für אֲרַוְּךָ § 1072, *o*; יְכַסְיֻמוּ Ex. 15 (§ 300, *γ*. 498,23. 873, *B*); ohne und mit Suff.: תְּדַמְּיוּן, ־ַנִי Jes. 40,18. 25. 46,5; — Pass. Part.: מְמֻחָיִם ib. 25,6. — *B)* Als Vocal ־ֵי oder ־ֶי zeigen das Jod, ausser den Formen mit Afform. (§ 1071, *C*) oder mit Suffix (§ 451. 1090, *C*), nur einzelne landschaftliche

[1]) Zwar liesse sich, wie וַתָּשֹׁם von שׁמם, auch וַתֵּלַהּ noch von לחח ableiten; allein auch das weiter verwandte לאה, wovon תֵּלְאֶה, וַתֵּלֶא, lässt jenen Uebergang erkennen. — [2]) also nicht auf Grundlage der unerweislichen Participialform קוֹטִיל für קוֹטֵל (§ 994,3); wie wenig diese zur Erklärung taugen würde, zeigt z. B. das Fi. Hi. תּוֹגְיוּן (Wz. וגה) neben תְּמַשְׁכְּבוּן u. dgl.

oder junghebräische Aramaismen (vgl. § 1072, C), als Conj. I, Fi.: וְתֶחֱזֶי für ה־ (III. fem.) Jer.3,6; תַּמְחִי (II. masc.) ib. 18,23; תְּשִׁי (von נשה) § 1172. — Imp.: חֲבִי (Sing. masc.) Jes. 26, § 1083, β. — Part.: רֹאִי Gen.16,14. 24,62. 25,11 (§ 892,III, not. 1). — Conj. III, Pf.: הֶחֱלִי Jes.53,10 (s. jedoch § 463); הִמְסִיו Jos. 14,8, ganz wie im Chald. Dan.3,21. 5,3 (§ 468,2). Dagegen ist מחרבית (l. מַחֲרָבוֹת) als Inf. 2Sm.14,11 Kt. nur verschrieben für מַהַרְבּוֹת, vgl. Dt.17,16 u. ö. Am.4,9. Pr.22,16 n. ö. — Conj. IV, Inf.: כְּחֻבִּי ephraim. Hos.6,9. — Wie der Samaritanism auch im hebr. Text des Pent. bisweilen, wenigstens zunächst nach ו, statt ה־ oder ה־ (selbst wo es im Hebr. abfiel) ein ־י festgehalten hat, s. Gen.12,2. 17,1. 18,3. 19,1. 22,5. 23,7. 12. 24,26. 48 ff. 29,34. 33,3. Ex.13,7. 19. 24,12. 34,2. Lev. 6,2. 24,2. Num.5,2.

1074 Ausser dem bisher Bemerkten und dem Uebergang in ל״א (§ 1082 f.) zeigen

A) die ledigen und *B)* die vocalisch afformirten Formen sehr wenig Abweichungen. Zu bemerken ist nur: — 1) An den Perff. hat der dicht anschliessende Vocal-Ausgang bisweilen auch consimilirend oder absimilirend auf die Vorderlaute eingewirkt, zumal wo förderliche Consonanten-Nähe dazu trat (§ 352. 349 ff.). Daher nach § 350,3. 352, ζ, 477, e: Hi. Pf. הֶגְלָה für הִגְ׳ 2 Reg. 17,11 n. ϑ. Jer.29,1 u. ö. (12 mal), woneben nur וְהִגְלָה 2 Reg.24,14 (weil ךְ dem ־ zu nahe kam), הֶגְלֵיתִי, הִגְלִית (wo ohne ה־ auch kein ־) 2 Reg.17,26. Jer.29,4 ff.; — הֶלְאַת Ez.24,12 (§ 1075,1. 1183); — וְהֶפְדָּה Ex.21,8 (zwar mit Suff., aber wohl schon ohne Suff.: הֶפְדָּה); — הֶרְאָה Gen.41,28 n. a., auch noch וְהֶרְאָה (mit Uebergewicht des ר) Eccl.2,24; und dasselbe ה auch [1]) vor Suffixen, so weit sie ־ haben, § 1090,1; — nach § 353, a Qu. Pf.: דֻּחוּ (§ 1056,III), כֻּסּוּ, כֻּלּוּ für כִּ׳, דִּ׳, Ps.36,13. 72,20. 80,11. Pr.24,31. Die Beispp. des passiven Qal bei בנה, הגה, חרה, זנה, כרה, ראה s. § 906,1, c. 2. 916, e. — 2) Andre Abweichungen des Vordertheils, insbesondre des Praeform., finden sich nur zufällig gerade bei ל״ה, ohne von ל״ה auszugehn. So von Qal Fi. die bloss auf Variante gegründeten וְדָכָה Ps. 10, יַעְשׂוּ Ez. 46, יָרֶב 2 Chr. 24, § 929; das mimische תֵּרָאִי für תִּרְ׳ Jes. 60, § 386,1. 498,11; — von Niqt. Fi.: תֵּיעָשֶׂה Ex.25, § 1060, C; — וְאִבָּנֶה, אֶקְּרֶה als Intent. (§ 1009, d) Gen.30,3. Num.23,15; als blosses Fiens אִבָּנֶה nur zunächst nach ־י (§ 443) Gen.16,2 (vgl. dagegen 1 Sm.27,1); — וְנִלְווּ scheinbar Imp., aber vielmehr Perf., Jer. 50, s. § 947, g, 2. 956, m, 2; — Part.: נְמִבְזָה 1 Sm.15,9, wahrscheinlich eine Mischung der Lesarten נְמִזָּה *ausgesogen* und נִבְזָה *verachtet* [2]); — von Hiqt. die zweifelhaften Abarten תְּתַחְרֶה, מָתִי Jer.12. 22 (l. תְּתַחְ׳, מֵתִ׳) § 1015 ex.; — Qitt. und Qilq. Fi.: אֲזָרֶה, אֲדַדֶּה für אֲזַ׳, אֲדִ׳ Lev. 26 u. a. Jes. 38 n. a., s. § 1056 ex. 1072, ι; endlich Hitq. n. Hitqatl. mit (§ 1024) versetztem ת: (§ 1056, IV) מִשְׁתָּאֵה Gen.24,21; הִשְׁתַּחֲוָה etc. § 1072, δ; וְהִשְׁתַּחֲוִית (Pf.) 1 Reg.14,2; תִּשְׁתַּע (Juss.) § 1077, 2, c; וְנִשְׁתָּעָה (Int.) § 1075,4; mit assimilirtem ת: אֶדַּמֶּה (Fi.) Jes.14,14; ?תִּזַּכּוּ Jes.1,16 (auch als Ni. זכך annehmbar, I, S. 303, not. 1); תִּכַּסֶּה Pr.26,26 (§ 291). — 3) Statt ה־ haben einzelne Beispp. des Fiens auch ה־, wie der Imperat., nicht als willkürlich aufgedrungenen „Aramaism", sondern stets

[1]) Dass אַרְזָה Zeph.2,14 zwar nicht als Nom., aber auch nicht als Perf. Hi. gelten kann, s. § 643, δ und not. 1. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 208.

auf besonderen Anlass (§ 459), ausser den Pausalfällen nämlich (§ 492, γ. 1085, α) nur jussiv nach אַל oder אם (negativ): תְּהִי Jer. 17, 17 Edd.; תַּעַשׂ Gen. 26, 29 Edd. 2 Sm. 13, 12. Jer. 40, 16 Q.; oder optativ fragend nach מַה־: תַּעַשׂ Jos. 7, 9; oder vor einem Imp., zugleich ihm assimilirt: תֵּרֶא עֲשֵׂה Dan. 1, 13; oder endlich bei sonst verkürztem Fi. cons.: וַנַּעַשׂ Jos. 9, 24. In diesem Beisp. wie 2 Sm. 13. Jer. 40 ist dabei zugleich שׂ dem nächstfolgenden אֶת absimilirt (§ 352, a). — Dass aber statt ה◌ֶ oder ה◌ֵ der älteste Hebraism auch am Fiens noch ה◌ָ wie am Perf. gehabt hat, beweisen etliche Nomm. pr. (יִמְנָה u. a. § 454, β), und bestätigt das punische janna (יַעֲנָה) Plaut. Poen. 5, 2, 50 (Gesen. Monnm. p. 376 ff.). — 4) Vom Infin. cstr. zeigen die alterthümliche, ursprüngl. ledige Form auf ה◌ֹ oder ֹו noch an sehr alten und vielgebrauchten Vbb.: עֲשׂה Gen. 50, 20. Ps. 101, 3. Pr. 21, 3. עֲשׂוֹ Gen. 31, 28. Ex. 18, 18 (wo עֲשׂהוּ mit Suff.); קְנֹה Pr. 16, 16; רְאֹה Gen. 48, 11. לְהֵרָאֹה Jud. 13, 21. 1 Sm. 3, 21; שְׁתוֹ (simeonit.) Pr. 31, 4; vom aramaisirten הֱיֵה Ez. 21 s. § 987, 7. Ausser diesen Beispp. hat der Inf. durchaus das gewöhnliche וֹת (ת◌ֹ) Conj. I bei בכה, בלה, בנה, גלה, דוה, דחה, היה (Gen. 2, 18 u. a., 124 mal), המה, זנה, זרה, חזה, חיה, חלה, חנה, חסה, חרה, חשה, חתה, ירה, כלה, מחה, מנה, נסה, ספה, עלה, ענה, עשה (Gen. 2, 4 u. a., 290 mal), פדה, פנה, צלה, קנה (Pr. 16, 16 u. a., 9 mal), ראה (Ex. 10, 28 ff. u. a., 110 mal), רבה, רדה, רעה, רצה, שבה, שחה, שתה (Jer. 35, 8 ff. u. a., 39 mal), תלה, תעה; — Conj. II (הִגָּלוֹת) bei בנה, גלה, כבה, מנה, עלה, עשה, ראה (Lev. 13, 14 u. a., 6—?9 mal), שׁנה, תעה; — Conj. III (גַּלּוֹת) bei אלה, בזה, ברה, גלה, זנה, חיה, ידה, ירה, כאה, לאה, מחה, מרה, נחה, נסה, עלה (40 mal), פנה, צבה (?), קצה (חקְ׳ § 987, 7), קשה, ראה, רבה, שאה, שוה, נצה, נכה, שׁקה; — Conj. IV (גַּלּוֹת) bei בלה, גלה, זרה, חוה, חיה, חלה, ידה, כבה, כלה, כסה, נסה, ענה, ערה, פתה, צוה, קצה, קרה, שׁנה, תנה; pass.: עֻנּוֹת Ps. 132, 1; — Conj. V (הִתְגַּלּוֹת) bei גלה, חלה, ענה, שׁחה (§ 1072, δ). — Wo in diesen Infinn. das ôt ein ו vor sich hat, bleibt es überall defectiv (§ 171), vgl. דְּוֹתָהּ Lev. 12, 2. מֵחַוֹּת Job 32, 6. בְּהַעֲוֹתוֹ 2 Sm. 7, 14. בְּצַוֹּת, לְצַ׳ 2 Sm. 18, 5. 6, 21. הִשְׁתַּחֲוֹת § 1072, δ. Auch vor Suffix ist die defective Schreibung häufig (§ 166, 4. 1090, 4). Ausserdem aber hat den Inf. auf ת◌ֹ statt וֹת nur der Pentat. (§ 167) und bisweilen die jüngste, wieder alterthümelnde Literatur, vgl. לִבְנֹת, בִּהְיֹת, מְה׳, לְה׳, לַחֲיֹת, וּבַחֲנֹת, וּבְהוֹדֹת, לִבְנֹת, לְהַשׁ׳, עֲלֹת, לְצַ׳, בְּהַעֲלֹת, וּבְ׳, לְה׳, לַעֲנֹת, לְעַנֹּת, לַעֲשׂת, מַע׳, בִּרְאֹת, לְרְ׳, מְרְ׳, לִשְׁתֹּת Gen. 11, 5. 8. 18, 25. 24, 19 ff. 30. 27, 1. 33, 10. 50, 20. Ex. 7, 24. 9, 28. 10, 3 ff. 15, 23. 17, 1. 19, 16. 23. 23, 1 f. 27, 20. 30, 8. 33, 20. 35, 1. 32. 36, 1 ff. 18. 39, 21. 40, 15. Lev. 8, 34. 9, 22. 11, 45. 24, 2. Num. 1, 51. 9, 4 ff. 30, 14. Dt. 1, 26. 41. Esr. 3, 11. Neh. 3, 19. 8, 15. 12, 27. 2 Chr. 33, 6. — 5) Den Infin. abs. haben — in Conj. I wie גָּלֹה oder גָּלוֹ die Vbb. בכה 1 Sm. 1, 10 u. a. Jes. 30, 19 u. a. (s. jedoch § 263, 2), הגה Jes. 59, 11. Pr. 25, 4 f., היה 1 Reg. 13, 32 u. a. Gen. 18, 18 u. a., הרה Job 15, 35. Jes. 59, 4. 13, חיה 2 Reg. 8, 10 u. a. Ez. 3, 21 u. ö., עשׂה Jer. 44, 25 u. a. 7, 5 u. a., קנה Lev. 25, 14 u. a. 2 Sm. 24, 24, ראה Ex. 3, 7 u. a. Gen. 26, 28 u. a., שׁתה 1 Sm. 1, 9 u. a. Jer. 25, 28 u. a.; — bloss wie גָּלֹה die Vbb. אלה (doch s. nachher), בנה, גאה, דחה, דלה, זנה, חזה, ירה, כהה, מחה, נקה, עטה, עלה, פדה, פנה, פשׂה, צפה; — bloss wie גָּלוֹ die Vbb. געה 1 Sm. 6, 12, מרה Thr. 1, 20; von הֹרוֹ וְהֹגוֹ Jes. 59, 13 s. § 353, c. 498, 15. — Conj. II hat הִנָּקֵה (vor Fiens), נִגְלֹה, נִדְמֹה, נֶחְבֹּה (?), נִקְרֹא, s. d. Beispp. § 988, b. — Conj. III: הַזְנֵה Hos. 4, 18. הַחֲיֵה Jos. 9, 20. הַכֵּה (נכה) Dt. 13, 16. הַעֲוֵה Jer. 9, 4. הַעֲלֵה Ez. 23, 46; הָפְדֵּה (pass.) Lev. 19, 20; הַרְבֵּה Gen.

§ 1074

15,1 u. a. (50mal), aber in dieser Form schon bloss adverbial, daher als eigentlicher Inf. abs. (§ 988, δ) הַרְבָּה Gen. 3,16 u. ö.; und von letzterer Form hat das Q. 2 Sm. 14,11 wieder einen Stat. cstr. מֵהַרְבַּת versucht, um das verderbte הַרְבִּית (§ 1073, *B*) entschiedener als mit dem gewohnten הַרְבּוֹת zu beseitigen. — Conj. IV: נַקֵּה Ex. 34,7 u. ö. עַנֵּה ib. 22,22. קַוֵּה Jer. 14,19 (wofür קַוֹּה Ps. 40, § 988, *d*); wahrscheinlich auch נַכֶּה־ (vor Daǵ. conj.) Num. 22,6 [1]. — Die Formen עָרוֹת (Qi.) als Inff. abs. s. § 988,1; נִגְלוֹת, שָׁתוֹת, רָאוֹת, אָלוֹת, וַחְשְׁקוֹת, פְּנוֹת, הֱיוֹת u. dgl. statt Inf. abs. ib. 4, α. β; שָׁתוֹ statt Inf. cstr. (1 Sm. 1,9) s. ib. nr. 5.

1075 *B)* Unter den vocalisch afformirten Formen, die den Endvocal der ledigen elidirt haben [2]), hat zunächst — 1) vom Perfect die III. fem. Sg. ganz wie der Inf. cstr. theils noch die alte unverlängerte (nur auch unverkürzte) Form auf ־ָת, theils und gewöhnlich die jüngere verlängerte auf ־ָתָה, pausal ־ָתָה. Jene zeigen noch entweder ausschliesslich oder neben der gewöhnlichen — Conj. I: וְעָשָׂת Lev. 25,21 (vor א, dem Hiatus ausweichend, s. dagegen nachher); וְהָיָת 2 Reg. 9,37 Kt.; — Conj. III: הֻלְאָת Ez. 24,12. וְהִרְצָת Lev. 26,34 (wie c. 25); הָגְלָת Jer. 13,19. Hier und Ez. 24 mag diess Aramaism, 2 Reg. 9 Ephraimism, Lev. 25 f. Archaism sein. — Das gewöhnliche ־ְתָה, guttural ־ֲתָה, pausal ־ָתָה haben — Conj. I: היה (Gen. 1,2 u. a., 197mal), דמה, גלה, בנה, בלה, בכה, חרה, עשׂה (Gen. 27,17 u. a., 11mal), ענה, עלה, עוה, ספה, נטה, מרה, מחה, כלה, כהה, יאה, היה, זנה, רצה, רפה, רוה, רבה, ראה, קשׂה, קנה, צבה, פשׂה, פצה; — Conj. II: בנה, גלה, שׁוה (§ 1072, θ); — Conj. III, act.: ראה, פדה, נקה, כסה, היה, דמה, עלה, פנה, רבה, שׁקה; pass.: גלה (Esth. 2, 6), נכה, עלה (§ 1061, III, *b*); — Conj. IV, act.: אוה, רוה, רבה, קוה, צוה, עוה, נסה, כסה, כלה, כהה, חכה; pass.: גלה, נכה. — 2) Am Fiens erscheinen die Plurr. auf ־וּ, wie zum Ersatz der Stamm-Verkürzung, bei ל״ה häufiger als sonst unverkürzt auf ־וּן; daher neben den Beispp. mit י (§ 1073,2) noch aus mehrerlei Anlass (§ 930) Conj. I: תִּהְיוּן Ex. 22,30. תִּחְיוּן Dt. 5,30. 8,1. וַיַּחֲנוּן Jud. 11,18. יֶחֱצוּן Ex. 21,35. יַעֲשׂוּן, ־ֻוּן Ex. 18,20. 1 Sm. 2,22 u. a. (5mal). תַּעֲשׂוּן, ־ֻוּן Ex. 4,15. 20,23 u. a. (14mal). יִרְאוּן Dt. 4,28. יִרְבּוּן Ps. 139,18. תִּרְבּוּן Dt. 6,3. יִרְעוּן Zeph. 2,7; — Conj. II: יִשָּׁאוּן Jes. 17,12 f.; — Conj. IV: תְּחַיּוּן Ex. 1,22. תְּנַסּוּן ib. 17,2. תְּעַנּוּן ib. 22,21. — Von תַּעֲשׂוּן Rt. 2 s. § 929, η; von

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 96. — [2]) Ganz unstatthaft werden in Gesenius' Lehrbb. die Formen wie גָּלוּ, יִגְלוּ aus einer „Verdrängung des Jod nebst vorhergehendem Vocale" erklärt, während doch für die Flexion der Participp. (גֹּלָה, גֹּלִים) und selbst für den Suffix-Verband die blosse Elision angenommen wird (vgl. Lgb. S. 433. 585). Allerdings haben גָּלוּ, יִגְלוּ u. s. f. die vollern Formen גָּלְיוּ, יִגְלְיוּ oder יִגְלְיוּן zur Seite (§ 1073, 2). Aber eben solche kommen auch im Suffix-Verband und bei der Nominalflexion vor (נְטוּיִם, יְאַתְיֻנִי § 888, γ). Auch findet sich jene „Verdrängung des Jod" in solcher und so durchgreifender Weise sonst gar nicht. Der Gang muss also vielmehr dieser gewesen sein. Um die Plurr. auf ־וּ oder ־וּן, die Femm. auf ־ָת oder ־ָת zu bilden, bot sich zweierlei Anhalt, theils ein entfernterer, eine andre schon flectirte Form mit noch verbliebenem Jod, wie גָּלְיָת, תִּגְלֶינָה (aus ־ָיַת, ־ֶינָה); daran schloss sich künstlicher das volle poetische גָּלְיוּ, יִגְלְיוּן; theils aber ein näherer, die unflectirte Form גָּלָה, יִגְלֶה mit schon erloschenem Jod; daran schlossen sich ganz natürlich die bequemen und gemeinen גָּלוּ, גָּלַת, יִגְלוּ, תִּגְלִי. Wäre z. B. die III. fem. Perf. nicht durch Elision von גָּלָה, sondern noch von גָּלַי ausgegangen: so hätte sich ja גָּלְיָה von גָּלָה genügend unterschieden; es hätte bei diesem גָּלְיָה oder גָּלְיָה bleiben können, und der Unterscheidung eines גָּלַת oder גָּלְתָה von גָּלָה gar nicht bedurft. Wirklich kommt auch גָּלְיָת von גָּלַי gar nicht vor, immer nur גָּלַת, גָּלְתָה, גָּלְתָה von גָּלָה.

ויצא Jer. 21, וַיַּעַל Esr. 5, ib. γ; vom Perf. עָלָה 2 Reg. 4. אָבִיא Jes. 28 s. § 928. — 3) Participialflexionen sind, ausser dem St. cstr. auf ה ֵ, der mit Ausnahme der Passiva von allen Conjj. vorkommt (Conj. I, act.: קֹנֵה Gen. 14, 19 ff., עֹשֵׂה 1 Reg. 11, 28 u. a., עֹשֵׂה־ Ex. 15, 11 u. a., עֹשֵׂה Dt. 18, 12 u. a., בּוֹנֵה Ps. 147, 2 u. dgl. m.; stat.: רְפֵה 2 Sm. 17, 2 u. dgl. m. [1]); Conj. II: נִכְאֵה Ps. 109, 16, נַעֲוֵה Pr. 12, 8; Conj. III: מַרְבֵּה Lev. 11, 42 u. a., מַעֲלֵה ib. 11, 4 f. u. a. u. dgl. m.; Conj. IV: מְצַוֵּה Jes. 55, 4; Conj. V: מִשְׁתָּאֵה Gen. 24, 21), übrigens — Plurr. masc., Conj. I wie גֹּלִים von אבה, אפה, בזה, בכה, בנה, גלה, הזה, זנה, חזה, חנה, חסה, ירה, מנה, מרה, נשה, עלה, ענה, עשׂה, פנה, צעה, צפה, ראה, רדה, רעה, שׂבה, שׂגה, שׂנה, שׂכה, שׂתה; wie בּוֹזֵי, בֹּנֵי von בזה, בנה, חסה, עשׂה, קוה, ראה, רמה, רעה, שׂסה, שׂתה, תעה; stat. wie בְּלִים von בלה, נכה, קשׂה; wie קָשֵׁי von מזה, קשׂה; — Conj. II wie נִבְזִים von בזה, לוה, רפה, חרה (נֶחֱרִים), עשׂה (נַעֲשִׂים); נִדְּחֵי von דחה (§ 1100, 5, not.); — Conj. III act. wie מַהְגִּים von הגה, חשׂה, מרה, רבה, שׂכה, שׂקה, תעה; עלה (מַעֲלִים, מַעֲלֵי); pass.: הַמֻגְלִים Jer. 40, 1 neben den Singg. מֻפְנֶה Ez. 9, 2. מָרְאֶה Ex. 25, 40, die bei vorderem Nasal und Gutt. das ָ behalten [2]), מֻרְ׳ auch z. Unt. von מֻרְאָה *Kropf* (Wz. מרא); — Conj. IV act. wie מְחַכִּים von חכה, כסה, נדה, פנה, רפה; זרה (מְזָרִים); pass. wie מְכֻסִּים von כסה, מנה, צפה; — Conj. V wie מִתְאַוִּים von אוה, ודה, כסה, רפה; von שׂחה s. § 1072, δ. — Femm. Sg., Conj. I act. wie גֹּלָה von גלה, חיה, חמה, זנה (30 mal), חלה (Eccl. 5, 12 ff. u. a., st. c. ת ַ Ct. 2, 5 u. ö.), חנה, ינה, סעה, עלה, עשׂה, פרה (ת ָ, § 832, β), פתה, צעה, ראה, רעה, שׂתה; stat. wie בְּלָה von בלה, דוה, הרה, יפה, צבה, קשׂה, רוה, רזה; stat. c. הָרַת, יְפַת, נְוַת (§ 643, β), קְשַׁת; — Conj. II wie נִגְלָה von גלה, היה, לוה; חלה, חפה, ענה, עשׂה (mit ָ oder ֳ, § 1060, B); — Conj. III: מַרְבָּה von רבה, wie מַחֲלָה von חלה, עלה (stat. c. ת ַ); — Conj. IV act. wie מְבַכָּה von בכה, צוה; pass. wie מְגֻלָּה von גלה, עטה; מְזוֹרָה von זרה. — Femm. Plur. Conj. I act. wie אֹפוֹת von אפה, המה, זנה, עלה, עשׂה, קשׂה, פנה, צפה, קרה, ראה, רעה, שׂבה; stat. wie בָּלוֹת von בלה, הרה, חיה, יפה, כלה, רפה; — Conj. II: הַנִּגְלוֹת von גלה; הַנַּחְלוֹת, הַנַּעֲשׂוֹת von חלה, עשׂה; — Conj. IV act. wie מְבַכּוֹת von בכה, כלה, כסה; pass.: מְכֻסּוֹת von כסה. — 4) Von modal afformirten Beispp. finden sich, weil der Vocalausgang dieser Verbalclasse den Anschluss hinderte (§ 955), nur: Int. וְאֶשְׁעָה *dass ich schaue* Ps. 119, 117, einem andern Int. zur Seite [3]); Pl. וְנִשְׁתָּעָה *dass wir staunen* Jes. 41, 23, mit Mil'el-Betonung des Ungewohnten wegen, ähnlich wie manche Femm., § 616, 3; — Imp. רַבָּה *mehre* Jud. 9, 29 für רַבֵּה von רבה, z. Unt. vom Adject. fem. § 956, *c*.

1076 *C)* Bei den Formen mit Consonant-Afformativen zeigen zunächst — 1) die Afformativen selbst einige Besonderheiten: — *a)* am Perfect das תָ der II. masc. Sg. häufiger als sonst תָה geschrieben (§ 928), sei es zur bloss schriftlichen Verdeutlichung, oder weil sich, wie das Chald. vermuthen lässt [4]), auch im Sprechen die Dehnung der Endstammsylbe am Afformativ fortsetzte, daher בָּנִיתָה 1 Reg. 9. גָּלִיתָה 2 Sm. 7. וְהָיִיתָה ib. 10. וְחָיִיתָה Jer. 38. עָשִׂיתָה 2 Sm. 3 u. a.

---

[1]) Ueber וּרְאֵה Job 10, 15 s. Neue Aehrenlese nr. 1409. — [2]) ebenso der vereinzelte passive Imp. הָרְאֵנִי Jer. 49, § 913, *a*. 916. — [3]) also mit Unrecht als blosse Mischform im Uebergang zu ל״א angesehn. — [4]) Während hier beim starken Vb. wenigstens im Qal und den Passiven mit אתָ die II. masc. Perf. schon fast durchweg gleich der II. fem. zu תְ verkürzt ist, hat sie bei den schwachen Vbb. und am häufigsten bei ל״א noch תָא oder תָ, Dan. 2, 23. 31. 34. 41. 3, 12. 4, 17. 19. 32. Tg. Dt. 6, 10 u. a.

פְּדִיתָה Ps. 31. פָּצִיתָה Jud. 11. רָאִיתָה ib. 10 u. a.; — נִדְמִיתָה Ob. 5; — הִכִּיתָה, וְה׳ (נכה) Jer. 5 u. a. וְהִשְׁקִיתָה ib. 25; — צִוִּיתָה ib. 32 u. a.; צֻוֵּיתָה Gen. 45, 19. — *b)* Das תְ der II. fem. Sg. ist hier, weil kein Consonant vorhergeht (§ 187), gewöhnlich ohne Schwa gelassen, z. B. אָלִית Jud. 17, 2 u. dgl. m.; נִלְאֵית u. dgl. Jes. 47, 13. Jer. 31, 4; הִרְבִּית, הֶעֱלִית Nah. 3, 16. Jes. 57, 6; גִּלִּית Rt. 3, 4. Jes. 57, 8; הִתְגָּרִית, וְהִשְׁתַּוִּית Jer. 50, 24. 1 Reg. 14, 2; nur in oder bei Pausa ist bisweilen, wie zum Mit-Abschluss, תְ geblieben: וְהָיִיתְ 2 Sm. 14, 2. עָשִׂיתְ Gen. 3, 13 Edd. וְעָדִיתְ עֲדִי Ez. 23, 40. — Von den Aramaismen הָיִיתִי, עָשִׂיתִי, הִרְבֵּיתִי Ez. 16, 31—51. Jer. 46, 11 Kt. s. § 928, 2; von קָנִיתִי Rt. 4 ib. not. 5; — von עָשִׂית, בָּנִית (1. p.) 1 Reg. 8. Ez. 16 s. ib. 1. — *c)* Das ־ֶינָה des Fiens, bisweilen defectiv ־ֶין, wie in תִּהְיֶין Gen. 41. 49. Ex. 7. 25—29. 34. וַתִּשְׁתַּחֲוֶין § 1072, *δ*, s. § 929, *ζ*. — Aber die wahrscheinlichen Dual-Beispp. wie ירבין (l. יִרְבֶּין) Dt. 8. תהיין (l. תִּהְיֶין) ib. 21. ותהיין Gen. 26. 1 Sm. 25. ותכהין Gen. 27. ותהרין, ותשקין Gen. 19. ותחיין Ex. 1 s. § 931, 2. 3. — 2) Die afformirten Endungen ־ִיתָ, ־ֵיתָ, ־ִיתִי, ־ֵיתִי, ־ִיתֶם, ־ֶינָה erscheinen öfter, besonders in ältern BB., defectiv, nicht so ־ִית, ־ֵית, ־ִינוּ, zum Unterschied von ־ִת, ־ֵת fem. und ־ֵנוּ als Suffix. Beispp. der erstern sind ausser den unter *a* und § 1090 (beim Suffix-Verband) gegebenen noch — Perf. Conj. I: בָּנִתִי 1 Reg. 8, 44 (vgl. 43, § 171, *b*). וְהָיִתָ 2 Sm. 15, 33. הֱיִתֶם Dt. 31, 27; — Conj. II: נִלְאֵתִי Jes. 1, 14 Edd.; — Conj. III: וְהִגְלֵתִי Am. 5, 27. וְהוֹרֵתִי (ורה) 1 Sm. 12, 23. וְהִפְרֵתִי Gen. 17, 6; הַחֲיִתֶם, וְה׳ Jud. 8, 19. Jos. 2, 13. וְהַעֲלִתֶם Gen. 50, 25. הִתְעֵתֶם Jer. 42, 20 Q.; pass.: הָרְאֵתָ Dt. 4, 35; — Conj. IV: כִּסֵּתִי, ־ֵתִי Ez. 31, 15. Ps. 143, 9 Edd. — Fiens: וַתִּדְלֶנָה Ex. 2, 16. וַתִּהְיֶנָה Jer. 18, 21. 48, 6. תִּכְלֶנָה Job 17, 5. תַּעֲשֶׂנָה ib. 5, 12. תִּרְצֶנָה Pr. 23, 26 Kt. — In Pausa oder mimisch bei Ligatur (§ 500, 10) findet sich selbst mit Dag. f. תִּרְאֶנָּה Mi. 7, 10 Edd. (Edd.: ־ֶינָה); תַּעֲנֶנָּה Jud. 5, 29 (s. jedoch § 1047, *e*). — 3) Der Wechsel des ־ִיתָ, ־ֵיתָ u. s. f. (ausser dem an ־ִי schon gebundenen Qal) beschränkt sich genauer betrachtet (§ 459, 2) in folgender Weise[1]): — *α*) Die Passiva haben, so weit sie vorkommen, noch ־ֵי behalten, so Conj. III: הָרְאֵיתָ Ex. 26, 30 (vgl. Dt. 4, 35); הָחֳלֵיתִי 1 Reg. 22, 34. 2 Chr. 18, 33. 35, 23; הֻכֵּיתִי (נכה) Zach. 13, 6; — Conj. IV: חֻלֵּיתָ Jes. 14, 10; עֻנֵּיתִי Ps. 119, 71; עֻשֵּׂיתִי ib. 139, 15; צֻוֵּיתָה, ־ֵיתִי Gen. 45, 19. Lev. 8, 35 u. a. [Dass יָפְיָפִיתָ Ps. 45 kein Passiv ist, s. § 907]. — *β*) Das Afform. נוּ hat nach § 459 und z. Unt. vom Suffix ־ֵנוּ durchgängig, das schwere תֶם fast durchgängig nur ־ִי, vgl. Conj. II: וְנִגְלִינוּ, וְנִפְלֵינוּ, Conj. III: הוֹדִינוּ (ודה), הֶעֱוִינוּ, וְה׳, הִרְבִּינוּ, וְהִשְׁקִינוּ, Conj. IV: קִוִּינוּ, צִפִּינוּ, עִנִּינוּ, וְכִסִּינוּ, כִּלִּינוּ, חִלִּינוּ, חִכִּינוּ, הִמִּינוּ; Conj. III: הִגְלִיתֶם, וְהִקְרִיתֶם, וְהַעֲלִיתֶם (נכה, נטה) וְה׳, הִכִּיתֶם, הִטִּיתֶם, וְה׳, הַחֲיִתֶם, Conj. IV: חִיִּיתֶם, וְשִׁסִּיתֶם, רִמִּיתֶם, וְקִוִּיתֶם, וְעִנִּיתֶם, נִסִּיתֶם, כִּלִּיתֶם, Conj. V: הִשְׁתַּחֲוִיתֶם, Gen. 29, 8. 37, 26. 50, 25. Ex. 5, 14. 13, 19. 24, 1. 33, 16. Lev. 16, 31. 23, 27. 32. Num. 25, 17. 29, 7. 31, 15. Dt. 6, 16. 11, 16. Jos. 2, 13. 9, 22. 23, 16. Jud. 8, 19. 21, 10. 1 Sm. 14, 8. 1 Reg. 8, 47. 9, 6. 2 Reg. 3, 19. 7, 9. 17, 27. Jes. 25, 9. 33, 2. 58, 3. Jer. 13, 16. 25, 4. 35, 15. 37, 10. Ez. 45, 13. Ps. 48, 10. 75, 2. 90, 9. 106, 6. Job 42, 8. Thr. 4, 17. Dan. 9, 13. Esr. 10, 13. 1 Chr. 15, 12. 2 Chr. 7, 19. Nur zum Anklang an nahes Suffix

[1]) Auf den Paradd. der bisherigen Lehrbb. sind die Formen, die noch dazu wie allein gebräuchlich dastehn, גְּלִיתֶם, ־ִיתֶן, ־ֵינוּ, גֻּלֵּיתֶם, ־ֵיתֶן, ־ֵינוּ, הָגְלֵינוּ, הָתְגַּלֵּיתֶם, ־ֵיתֶן, ־ֵינוּ, sämmtlich weder in Beispp. nachweislich noch analog gebildet.

ֵיכֶם ist auch הִרְבֵּיתֶם, הִתְעַתֶּם zugelassen Ez. 11,6. Jer. 42,20 Q. [1]). — γ) Von den mit ֵי und ִי wechselnden hat das den Passiven nächst verwandte Niqṭal auch nur da ֵיתָ, wo es bei פ״נ einem Qiṭṭel gleich geworden ist (§ 1020, b), vgl. וְנִקֵּיתָ Gen. 24, 8; sonst überall ֵיתָ, ֵית, ֵיתִי, vgl. נִדְמֵיתָ, נִהְיֵיתָ, וְנִעֲלֵיתָ; נִעֲנֵיתִי, נַעֲוֵיתִי, נִלְאֵיתִי, וְנֶחֱלֵיתִי, נִהְיֵיתִי, נִדְמֵיתִי, וְנִדְפֵּיתִי, נִגְלֵיתִי; נִלְאֵית, וְנִבְנֵית, נִקְרֵיתִי Dt. 27,9. 1 Sm. 2,27. 2 Sm. 1,6. Jes. 1,14. 6,5. 21,3. 47,13. Jer. 6,11. 15,6. 20,9. 31,4. Ez. 14,4. 32,2. Ob. 5. Ps. 38,7 ff. 97,9. Dan. 8,27 u. a. Im Uebrigen haben — δ) oft dieselben Vbb. (vgl. § 459) noch ֵית, ֵיתִי neben ִיתָ, vgl. Conj. II: נִקֵּיתִי Jud. 15,3. Jer. 2,35. Ps. 19,14 und וְנִקֵּיתָ Gen. 24; — Conj. III: וְהִגְלֵיתִי, הִגְלֵיתִי Jer. 29,4—14. Am. 5,27 und הִגְלֵיתָ 2 Reg. 17,26; הִכֵּיתִי, וְהִכֵּיתִי (נכה) Ex. 3,20. Jud. 15,16 u. a. (15 mal) und הִכִּית, וְהִכִּיתָ, ֵיתָה, ִיתָה Ex. 17,5 f. 1 Sm. 15,3. Jer. 5,3 u. a. (16 mal); וְהִרְאֵיתִי Nah. 3,5 und הִרְאִיתָ Ps. 60,5; הִרְבֵּית Jer. 46,11 Q. Nah. 3,16. הִרְבֵּיתִי, וְהִרְבֵּיתִי Gen. 17,20. Hos. 2,10 u. a. (11 mal) und הִרְבִּיתָ, וְה׳ Jes. 9,2 u. a. (4 mal); וְהִשְׁקֵיתִי Ez. 32,6 und וְהִשְׁקִיתָ Num. 20,8 u. a. — Conj. IV: עִנֵּיתִי Ps. 35,13 und עִנִּיתָ ib. 88,8; — Conj. V: הִשְׁתַּחֲוֵיתִי, וְה׳ 1 Sm. 15,30. 2 Sm. 16,4. 2 Reg. 5,18 und וְהִשְׁתַּחֲוִיתָ Dt. 4,19 u. ö. (4 mal). — ε) Abwechselnd ִיתָ und ֵיתָ, ֵיתִי und ִיתִי je nach dem Wechsel der Stellung oder nur der Punctatoren zeigen Conj. III: הֶעֱלִיתָ, וְהַעֲלֵיתָ Ex. 32,7. 40,4; הֶעֱלִיתָ, וְהַעֲלִיתָ ib. 33,1. Num. 14,13. Dt. 27,6. Jud. 6,26. Jer. 38,10. Ps. 30,4; — Conj. IV: גִּלֵּיתִי, וְגִלֵּיתִי Jer. 49,10. 33,6. Ez. 16,37. Nah. 3,5; גִּלִּיתִי Jer. 11,20. 20,12; — כִּלֵּיתִי, וְכִלֵּיתִי Jes. 49,4. Ez. 6,12 u. ö.; כִּלִּיתִי Num. 25,11; — כִּסֵּתִי, וְכִסֵּיתִי Ez. 31,15. 32,7; כִּסִּיתִי Ps. 32,5 u. ö. Job 31,33; — צִוֵּיתִי (in oder bei Pausa) Lev. 8,31. 10,18. Dt. 3,21. Jes. 13,3. 45,12; צִוִּיתִי Ex. 29,35 u. a. (30 mal, meist ohne Pausa); — וְקִוֵּיתִי (vor Pausa) Jes. 8,17; קִוִּיתִי ib. 5,4. Gen. 49,18 u. a. (7 mal). — ζ) Ausschliessend ֵיתָ, ֵית zeigen nur Conj. III: הִזְנֵיתָ Hos. 5,3. וְהִזֵּיתָ (נזה) Ex. 29,21; הִרְבֵּית s. δ; — ausschliessend ֵיתִי Conj. III: וְהוֹרֵיתִי, ֵתִי (ורה) Ex. 4,15. 1 Sm. 12,23; הֶחֱיֵיתִי Num. 22,33, und so fast alle Perff. Hi. von חלה, חשה, לאה (הֶל׳), עלה, עוה (auch וְהֶעֱ׳) Mi. 6,3. 13. Ps. 39,3 u. a. 2 Sm. 24,17 u. a. Jud. 6,8 u. a. Ez. 26,3 u. a.; von פרה, רוה (הִפְ׳, הִרְ׳) Gen. 17,6. 20. Lev. 26,9. Jer. 31,25; vgl. noch δ; [nur נשה hat dem Qiṭṭel ähnlich הִשֵּׁיתִי, vgl. וְנִקֵּיתָ s. γ]; — Conj. IV: נִקֵּיתִי Jo. 4,21. וְסִחֵיתִי Ez. 26,4. פִּתֵּיתִי ib. 14,9. וְרִוֵּיתִי Jer. 31, 14. שִׁסֵּיתִי Jes. 10,13; vgl. noch δ; — Conj. V: הִתְאַוֵּיתִי Jer. 17,16; vgl. noch δ. — η) Ausschliessend ִיתָ, ִית zeigen Conj. III: וְהִלְוִיתָ Dt. 28,12. הֶעֱטִיתָ Ps. 89,46. הִקְשִׁיתָ 2 Reg. 2,10. הִשְׁקִיתָ, וְה׳ Num. 20,8 u. a. Jer. 25,15. וְהִתְוִיתָ Ez. 9,4; vgl. noch δ; הֶעֱלִית Jes. 57,6; — Conj. IV. V: alle Perff. [2]), wie דִּכִּיתָ von דכה, דמה, זרה (זֵר׳), כסה, ענה, פנה, צוה (13 mal, vgl. auch a), צפה (12 mal), רבה Ps. 7,7. 44,13. 50,21. 51,10. 80,10. 88,8. 139,3. Jer. 27,4. Dt. 23,14. Ex. 25,11 ff. u. ö.; גִּלִּית Jes. 57,8. Rt. 3,4; — הִתְרַפִּיתָ, הִתְחַפִּיתָ 1 Reg. 2,26. Pr. 24,10; vgl. noch δ; הִתְגָּרִית, הִשְׁתַּחֲוִית s. b; — ausschliessend ִיתִי Conj. III: הִשִּׁיתִי s. vorher; — Conj. IV: wie דִּמִּיתִי von דמה, זכה, זרה (וְזֵרִיתִי), חכה, חלה, נסה, פנה, רבה, שוה Gen. 24,31. Num. 33,56 u. a. 1 Sm. 13,12 u. a. 17,39. Jes. 8,17. Ez. 5,10 u. a. Ps.

---

[1]) J. M. Hartmann Anfangsgr. S. 363 führt (obwohl mit ?) auch noch נִדְמֵיתֶם auf; diess findet sich aber nirgends und scheint blosse Verwechslung mit נִטְמֵתֶם (טמא). — [2]) Die Formen גִּלֵּיתָ, ֵית, הִתְגַּלֵּיתָ, ֵית auf den Paradd. der Lehrbb. sind ganz ohne Beleg.

16,8 u. a. 73,13. Pr. 20,9. Thr. 2,22. — 4) Wie am Perf. consec. das ־ֵי und ־ֶי den Tonwechsel bei ־ִית, ־ִיתִי, ־ֵיתִי theils gehindert, theils zugelassen, und nur bei ־ֵית stets freigegeben haben, s. § 974,3.

1077 *D)* Von den Abkürzungen des Fiens consec., mit denen die des Juss. und Imp. übereintreffen, giebt die vorkommenden Ausnahmen, die bei ְ oder ֵי oder trotz Jussiv-Sinnes das ־ֶה behalten haben, schon § 972. 956, II. Die vorkommenden Beispp. aber sind [1]):

1) ohne Guttural-Einfluss, — *a)* ohne Hülfsvocal — Conj. I, Fi. cons.: וַיֵּבְךְּ Gen. 27,38 u. a. (16mal), וַתֵּבְךְּ (fem.) Gen. 21,16 u. a. (5mal), וַתֵּבְךְּ (2. P.) 2Sm. 12,21. 2Chr. 34,27; — וַיִּפְתְּ, וַיִּשְׁבְּ (§ 443, *c*) Job 31,27. Jer. 41,10. Num. 21,1; — וַיֵּשְׁתְּ Gen. 9,21 u. a. (10mal), וַתֵּשְׁתְּ (fem.) Num. 20,11, וַתֵּשְׁתְּ (2. P.) 1 Reg. 13,22, וָאֵשְׁתְּ Gen. 24,46; — Juss.: וְיֵרְדְּ [2]) Num. 24,19. Ps. 72,8; — יֵשְׁתְּ Pr. 7,25; — תֵּשְׁתְּ (2. P.) Lev. 10,9. Jud. 13,14. 1 Reg. 13,22; einen — Imp., verkürzt und mit א prosthet. ermöglicht (§ 256, *c*. 258), den hiernach das Targumische (Gen. 24,14) gebildet hat, kann die junghebr. Volkssprache wohl auch schon gehabt haben; aber der Bibeltext zeigt kein Beisp. davon. — Conj. II, Fi. cons.: וַיִּקָּר Num. 23,4. 16; — וָאִפָּת Jer. 20,7; — Juss.: תִּגָּל Jes. 47,3. — Conj. III, Fi. cons.: וַיַּשְׁק Gen. 29,10 u. a. (5mal), וַתַּשְׁק (fem.) Gen. 21,19; — וַתְּקַשׁ (fem.) Gen. 35,16 für וַתְּקַשֶּׁה [3]) nach § 333, *c*. 497,9; — יַרְדְּ für וַיַּרְדְּ Jes. 41,2 (§ 973, 5); — Juss.: יַפְתְּ Gen. 9,27; — יְרַד für יְרַדֶּה (§ 333, *c*) Jud. 5,13 [4]). — Conj. IV, Fi. cons.: וַיְגַל Num. 22,31. Jes. 22,8; וַתְּגַל (fem.) Ez. 23,18. Rt. 3,7; — וַיְחַל Ex. 32,11 u. a. (4mal); — וַיְחַף 2Chr. 3,7; — וַיְכַל Gen. 2,2 u. a. (14mal), וַתְּכַל (fem.) Gen. 24,19. 2Sm. 13,39 (§ 935, *b*, 4), וָאֲכַל Ez. 43,8; — וַיְכַס Ex. 10,15 u. a. (5mal), וַתְּכַס (fem.) Gen. 38,14 u. a. (6mal), וַתְּכַס (2. P.) Ps. 44,20; — וַיְמַן Jon. 2,1 u. ö. Dan. 1,5 (5mal); — וַתְּעַר (fem.) Gen. 24,20; — וַיְצַו Gen. 2,16 u. a. (47mal), וָאֲצַו Dt. 3,18; — וַיְצַף Ex. 36,34 ff. 1 Reg. 6,15 ff. u. a. (13mal); — וַיְקַו Jes. 5,2. 7; — וַיְתָו (§ 1072, *b*) 1Sm. 21,14; — Juss.: (2. P.) תְּגַל (§ 491) Pr. 25,9 Edd., s. jedoch § 1085,1, *b*; — וּתְכַל (2. P.) Num. 17,25; — תְּכַס (2. P.) Neh. 3,37; — תְּעַר (2. P.) Ps. 141,8; — יְצַו Dt. 28,8; — יְקַו Job 3,9; — Imp.: גַּל Ps. 119,18. 22; — הַס, הַס Hab. 2,20. Am. 6,10 u. a. (6mal); — חַל־ 1 Reg. 13,6; — מַן Ps. 61,8; — נַס־ Dan. 1,12; — צַו, וְצַו Lev. 6,2 u. a. Dt. 3,28 (10mal). — Conj. V, Fi. cons.: וַיִּתְגַּל Gen. 9,21; — וַיִּתְחַל (§ 491) 2Sm. 13,6; — וַיִּתְכַּס 2 Reg. 19 (Jes. 37), 1; וַתִּתְכַּס (§ 491) Gen. 24,65; — וַיִּתְאָו (§ 1072, *b*) 1Chr. 11,17; — Juss.: וְיִתְאָו Ps. 45,12; תִּתְאָו (2. P.) Pr. 23,3. 6. 24,1; — תִּתְחַר (2. P.) Ps. 37,1. 7; — יִתְעַל Jer. 51,3; — Imp.: וְהִתְחַל (§ 491) 2Sm. 13,5. — *b)* mit Hülfsvocal — Conj. I, Fi. cons.: וַיִּבֶז Gen. 25,34. Esth. 3,6, וַתִּבֶז (fem.) 2Sm. 6,16. 1Chr. 15,29; — וַיִּבֶן Gen. 2,22 u. a. (60mal), וַתִּבֶן (fem.) Zach. 9,3. 1Chr. 7,24; — וַיִּגֶל 2 Reg. 17,23 u. a. (4mal); — וַיֵּדֶא (§ 1183) Ps. 18,11; — וַתִּזֶן (fem.) Jer. 3,8. Ez. 23,5; — וַיִּזֶר Ex. 32,20; —

---

1) Hier noch abgesehn von den zwiefach schwachen Vbb., die ihre Formen mit abgeworfnem ־ֶה wieder mehrfach eigenthümlich gestalten, § 1163 ff. — 2) nicht וַיֵּרְדְּ wie in den Cedzen. — 3) Als Fi. Qi. kann jenes וַתְּקַשׁ nicht gelten, da das Qittel von קָשָׁה gar nicht in Gebrauch ist, und zu der adverbialen Umschreibung (*sie machte schwer bei ihrem Gebären = sie gebar schwer*) auch nicht passt, vgl. V. 17. 2 Reg. 3,10. — 4) doch nur nach Auffassung der Punctatoren (s. Bertheau z. d. St., der jedoch eben so unrichtig, wie Andre jenes וַתְּקַשׁ, auch יְרַד für Fi. Qi. nimmt). Der richtige Sinn verlangt יָרַד *descendit*, s. Aehrenlese S. 19. Neue Aehrenlese nr. 133.

וַתֵּכֶל (fem.) Ex. 39, 32; — וַתֵּלֶא (2. P.) Job 4, 5 (§ 1183); — וַיֶּמֶץ Jud. 6, 38; — וַיִּפֶן Ex. 2, 12 u. a. (15mal), וַתֵּפֶן (fem.) 1 Reg. 10, 13, וָאֵפֶן Dt. 9, 15. 10, 5, וַנֵּפֶן Dt. 2, 1. 8. 3, 1; — וַיִּקֶן Gen. 33, 19 u. a. (4mal); — וַיִּקֶר Rt. 2, 3; — וַיִּקֶשׁ 2 Sm. 19, 44; — וַיִּרֶב Ex. 1, 20, וַתֵּרֶב (fem.) Gen. 43, 34. 1 Reg. 5, 10; — וַיִּרֶף Ex. 4, 26; — וַתִּרֶץ (2. P.) Ps. 50, 18; — Juss.: וְיִבֶן Esr. 1, 3; — יִגֶל, וְי׳ Job 20, 28. 36, 15; — יִכֶל ib. 33, 21; — תֵּפֶן (2. P.) Num. 16, 15. Dt. 9, 27. Job 36, 21; — יִצֶף Gen. 31, 49; — יִרֶב ib. 1, 22. 2 Chr. 24, 27 Q. — וְתִרֶץ (fem.) Lev. 26, 43; — יֵשֶׁל Job 27, 8. — Conj. III, Fi. cons.: וַיֶּגֶל 2 Reg. 17, 6 u. a. (4mal); — וַיֶּזֶן 2 Chr. 21, 11; — וַתֶּמֶס (2. P.) Ps. 39, 12; — וַתֶּמֶר (fem.) Ez. 5, 6; — וַיֶּפֶן Jud. 15, 4; — וַיֶּפֶר Ps. 105, 24; — וַיֶּקֶשׁ 2 Chr. 36, 13; — וַיֶּרֶב 2 Sm. 18, 8. Thr. 2, 5, וָאֶרֶב Jos. 24, 3 Kt.; — Juss.: וְיֶרֶב Job 34, 37, תֶּרֶב, וְת׳ (2. P.) Job 10, 16. Ps. 71, 21; — תֶּרֶף (2. P.) Jos. 10, 6. Ps. 138, 8. Pr. 4, 13; — Imp.: הֶרֶב Jud. 20, 38. Ps. 51, 4 Q.; — הֶרֶף Dt. 9, 14. 1 Sm. 11, 3. 15, 16. 2 Sm. 24, 16. Ps. 37, 8. 1 Chr. 21, 15.

2) Mit Guttural-Einfluss — *c)* ohne Hülfsvocal — Conj. I, Fi. cons.: וַיִּחַדְּ Ex. 18, 9; Juss.: יִחַדְּ Job 3, 6, beides ohne Hülfs-Pataḥ vor dem Drucklaut, nur mit Sylben-Lockerung wie לָקַחַתְּ, daher noch mit דְּ, vgl. § 401, *c*. 379, *γ*. — Conj. II, med. gutt. Fi. cons.: וַיִּמַּח (für ־ַח, § 408, *γ*) Gen. 7, 23 Edd. [1]); Juss.: יִמַּח, תִּמַּח (§ 491), Ps. 109, 13 f.; — Iae gutt. Fi. cons.: וַיֵּרָא Gen. 12, 7 u. a. (20 mal), וָאֵרָא Ex. 6, 3; — Juss.: וְתֵחָץ (fem.) Dan. 11, 4 (§ 964, *γ*); — וְתֵעָשׂ (fem.) Esth. 5, 6. 7, 9. 9, 12; — יֵרָא, וְי׳ Ex. 34, 3. Lev. 9, 6. — Conj. V, med. gutt. Juss.: תִּתְגָּר (2. P.) Dt. 2, 9. 19 Edd.; — Imp.: וְהִתְגָּר ib. 24, mit ungewöhnlich beibehaltener Vocal-Verlängerung durch ר (s. jedoch § 393 ex.), vgl. dagegen Juss.: תִּתְרַע Pr. 22, 24; — תִּשְׁתַּע Jes. 41, 10; vgl. 1, *a*, IV. V. — *d)* mit Hülfsvocal — Conj. I, med. gutt. Fi. cons.: וַתֵּכַהּ (fem.) Job 17, 7; — וַתֵּלַהּ (fem.) Gen. 47, 13 (§ 1072 ex. und not.); — וַיִּמַח Gen. 7, 23 Edd. [1]); — וַיִּשַׁע Gen. 4, 4; — וַתֵּתַע (fem.) ib. 21, 14; — Juss.: יֵרַע Job 20, 26; — תֵּתַע (2. P.) Pr. 7, 25; — Iae gutt. Fi. cons.: וַתַּהַר (fem.) Gen. 4, 1 u. a. (28 mal); — וַיַּחַל (§ 491) 2 Reg. 1, 2; — וַיִּחַן Gen. 26, 17 u. a. (10 mal); — וַיֵּחַץ Gen. 32, 8. 33, 1. Jud. 7, 16; — וַיִּחַר Gen. 4, 5 u. a. (48 mal); — וַתַּעַד (fem.) Hos. 2, 15; — וַיַּעַט [2]) Jes. 59, 17; — וַיַּעַל Gen. 13, 1 u. a. (85 mal), וַתַּעַל (fem.) Ex. 2, 23 u. a. (10 mal), וָאַעַל Dt. 10, 3, תַּעַל ib. 3, 1; — וַיַּעַן Gen. 18, 27 u. a. (108 mal), וַתַּעַן (fem.) Gen. 31, 14 u. a. (6 mal), וָאַעַן Jer. 11, 5. Zach. 4, 4 ff. (5 mal); — וַיַּעַשׂ Gen. 1, 7 u. a. (230 mal), וַתַּעַשׂ (fem.) Gen. 27, 14 u. a. (7 mal), וַתַּעַשׂ (2. P.) Neh. 9, 10 u. a. (4 mal), וָאַעַשׂ Dt. 10, 3 u. a. (4 mal), נַּעַשׂ Jer. 35, 10; — Juss.: וְתֶחֱז (fem.) Mi. 4, 11, אָחַז Job 23, 9 (§ 956, *h*); — יִחַר Gen. 18, 30 ff. u. a. (7 mal); — יַעַל, וְי׳ Gen. 44, 33. Ex. 10, 12 u. a. (7 mal), וְתַעַל (fem.) Jo. 2, 20; — תַּעַן (fem.) Ps. 119, 172, תַּעַן (2. P.) Pr. 26, 4; [der III. masc. יַעַן scheint man, z. Unt. von der häufigen Partikel יַעַן, ausgewichen zu sein, vgl. Gen. 41, 16]; — יַעַשׂ, וְי׳ 2 Sm. 2, 6. Rt. 1, 8 Q. Dan. 11, 16. 1 Chr. 21, 23, תַּעַשׂ (2. P.) Gen. 22, 12. Jer. 39, 12. 40, 16 Kt. Job 13, 20 [3]). — Conj. III, med. gutt. Fi. cons.: וַיַּתַע 2 Chr. 33, 9; —

---

[1]) Die zulässigen Lesarten sind nur וַיִּמַּח Fi. Qal oder וַיִּמָּח Fi. Ni., falsch gemischt haben einige Edd. וַיִּמַּח oder וַיִּמָּח. — [2]) Verschieden davon וַיַּעַט, וַתַ׳ 1 Sm. 14 f. 25, s. bei עוט § 1147, *B*, 3. — [3]) Der blossen Betonung wegen will Fürst nach Qimchi auch תֵּחַת Pr. 17, 10 als von חתח abgeleitet hierher ziehn. Dann müsste es aber entweder dem יִחַדְּ, תִּשְׁתַּע gemäss תֵּחַתְּ, oder dem וַיַּעַט, וַתַּעַד zufolge (der Praepos. gleich!) תֵּחַת punctirt sein. Zudem passt in der Stelle weder die Jussivform, noch חתח selbst mit seiner sonstigen Bedeutung und Construction (die nichts wie אחז בְּ kennt). Auch

§ 1077

Juss.: תֵּמַח (2. P.) Neh. 13, 14; — Imp.: הָשַׁע *schaue* [1]) Ps. 39, 14, mimisch accentuirt, § 497, 7. — Iae gutt. Fi. cons.: וַיַּהַס Num. 13, 30; — וַיִּחַר Job 19, 11 [2]); — וַיַּעַל Gen. 8, 20 u. a. (22 mal), וַתַּעַל (fem.) Ez. 19, 3, וַתַּעַל (2. P.) Jon. 2, 7, וָאַעַל Num. 23, 4; — Juss.: וְיַעַל 2 Sm. 24, 22. Ez. 14, 7 [3]); die 5 letzten Beispp. alle nur durch den Zusammenhang von den des ע wegen gleichlautenden Qalformen zu unterscheiden; deutlich dagegen der — Imp.: הַעַל, וְה׳ Ex. 8, 1. 33, 12. Num. 20, 25.

1078 Die übrigen gutturalen Beispp. der ל״ה, die fast ganz den allgemeinen Guttural-Regeln folgen (§ 1053 ff.), daher meist auch schon dabei aufgeführt waren, sind

I) von med. gutt. — *a)* III. Sg. fem. der Perff. — Conj. I: כָּהֲתָה Dt. 34, 7. וּמָחֲתָה Pr. 30, 20. רָאֲתָה Gen. 38, 14 u. a. (10 mal); Conj. II: נִרְאֲתָה, וְנ׳ Jud. 19, 30. Gen. 9, 14; Conj. IV: וְכִהֲתָה Ez. 21, 12. — *b)* Conj. II, Fiens mit ח, weil dieser Laut zu dumpfer Verdoppelung neigt, ähnlich dem יִמַּח für יִמָּח (§ 1077, *c*) auch יִדַּחוּ für יִדָּחוּ Jer. 23, 12, zugleich mimisch verstärkt, § 500, 10 [4]). — Conj. IV, act.: Perf.: כִּהָה oder כֵּהָה, עֵרָה (Jes. 22, 6. Zeph. 2, 14), קִהָה, רִעָה § 1056, *b. d. e*; זֵרִיתָ, —ִיתִי, זֵרוּ׳ Ps. 139, 3. Zach. 2, 2 ff. Ez. 5, 10 u. ö.; כִּהֲתָה s. *a*; וְסִחֵיתִי Ez. 26, 4 (§ 974. 1056, *c*. 1076, ζ); וְצֵעוּ׳ Jer. 48, 12; קֵרוּ׳ Neh. 3, 3 ff.; שֵׁרִיתִי׳ Jer. 15, 11; — Fiens: יְגָרֶה Pr. 15, 18 u. a.; אֲזָרֶה (§ 1056 ex.) Ez. 5, 12 u. a.; יְעָרֶה Jes. 3, 17; יְזָרוּ Pr. 15, 7 (§ 1086, 1); — Imp.: עָרוּ Ps. 137, 7 (§ 497, 1); — Inff.: לְבָרוֹת Thr. 4, 10; וּלְזָרוֹת Ez. 20, 23; עָרוֹת Hab. 3, 13; לְקָרוֹת Neh. 2, 8 u. a.; — Partt.: מְזָרֶה Pr. 20, 8 u. a.; הַמְקָרֶה Ps. 104, 3. — *d)* Conj. IV, pass. (§ 1056, III), Perf.: דֹּחוּ § 1074, 1. 1056, III; זֹרוּ Jes. 1, 6 (§ 490 ex. und not.) *sind ausgedrückt* [5]); — Fi.: יְזֹרֶה Job 18, 15; — Partt.: מְזֹרָה (fem.) Pr. 1, 17; מְמֻחָיִם § 1073, 2, IV. — Conj. V (§ 1056, IV), Perf.: הִתְגָּרִית § 1076, *b*; — Fi.: יִתְגָּרֶה, תִּתְ׳ Dan. 11, 25. 2 Chr. 25, 19; יִתְגָּרוּ, תִּתְ׳ Dan. 11, 10 u. a. Dt. 2, 5; וְתִתְעָרִי Thr. 4, 21; וַיִּתְרָאוּ, תִּתְ׳, נִתְרָאֶה Gen. 42, 1. 2 Reg. 14, 8. 11. 2 Chr. 25, 17. 21; — וְנִשְׁתָּעָה (Int.) § 1075, 4; — Partt.: וּמִתְעָרֶה Ps. 37, 35; מִשְׁתָּאָה § 1075, 3. — Von שחה s. § 1072, *δ*.

II) Von Iae gutt. — Conj. I, — 1) Perf., II. Pl.: אֲבִיתֶם und so von חזה, עלה, ענה, עשה (53 mal) Dt. 1, 26. Jer. 7, 13. 11, 4 ff. Ez. 5, 7. 13, 5—8; עֲשִׂיתֶן Ex. 1, 18. Ez. 33, 26; von היה, חיה s. Perf. u. a. § 383 f. 443 f. 1179 ff. — 2) Fientt. (§ 1059): יֶהְגֶּה, תֶּה׳, אֶה׳, נֶה׳, יֶהְגּוּ, תֶּה׳ Ps. 1, 2. 63, 7. 71, 24. 115, 7. Jes. 16, 7. 59, 11 u. a.; — יֶחְדֶּה ausser N. pr. nicht mehr übrig (§ 1059, *a*. 1077, *c*); — יֶאֱתֶה Pr. 1, 27. Job 37, 22 (sonst s. § 1073, 2. 1164, 5); — יֶהֱמֶה, וְאֶה׳, נֶה׳, יֶהֱמוּ, וַתֶּ׳, תֶּהֱמִי, וַיֶּ׳ Ps. 42, 6. 12. 46, 4. 55, 18 u. ö. Jer. 6, 23. 31, 35 u. a.; s. noch § 1073, 2; — יֶחֱזֶה, תֶּחֱ׳, אֶחֱ׳, וְאֶ׳, וְנֶחֱ׳, יֶחֱזוּ, וַיֶּחֱ׳, תֶּחֱזֶינָה, תֶּחֱזוּ Num. 24, 4 u. ö. Ps. 11, 4 ff. 17, 2. 15. Pr. 24, 32. Ct. 7, 1. Thr. 2, 14 u. a.; — ? וַיֶּחֱלָא § 972.

---

der Chald. und Theod. drücken ein Fi. von נחת aus, die übrigen VV. wenigstens nicht Fi. von חתת; wie תֵּחַת von נחת auch תֵּחַת zu betonen war, s. § 497, 3.

[1]) הָשַׁע *bestreiche* von שׁעע Jes. 6 s. § 1124, *A*. — [2]) von de Wette u. A. unrichtig als Fi. Qal übersetzt. — [3]) beidemal Hiqt., nicht Qal, wie in Ccdzen und Wrthb. — [4]) Mit Fällen wie תְּתַר, תְּתָרַע lassen sich יִמַּ׳ und יִדַּ׳ nicht vergleichen, da dort für ר, ע die Verdoppelung nothwendig war, aber am Wortschluss weichen musste, § 393 ex. 298, 1. — [5]) verschieden von זֹרוּ *cesserunt* Ps. 58, 4. Zwar liesse sich זֹרוּ Jes. 1 seinem Accente nach auch als passives Qal von זרר oder זור ansehn. Aber dergl. Qal-Passiva haben die Punctatoren nicht herausgefunden, und ein Quttal von זרה entspricht sowohl der Sache besser als den nachfolgenden Passiven.

1082; — יֶחֱסֶה, אַחְ׳, יֶחֱסוּ Ps.18,3. 57,2. Jes.14,32; תֶּחְסֶה, אֶחְ׳ § 1063, *D*; s. noch § 1073,2; — יֶחֱצֶה, יֶחֱצוּ, ־ין — Jes.30,28. Ps.55,24, § 1075,2; — יֶחֱרֶה Ex.32,11 u. a., vgl. § 1077, *d*; — תֶּחְשֶׁה, אֶחְ׳, יֶחֱשׁוּ, וַיֶּ׳ Jes.64,11. 62,1. 6. Ps.107,29; — הֲיַחְתֶּה Pr.6,27; — תַּעְדֶּה (fem.), תַּעְדִּי, וַתַּ׳ Jes.61,10. Jer.4,30. Ez.16,13 u. a.; — יַעְטֶה etc. § 1059, *d*. 1063, *D*; תַּהֲרוּ, וַתַּהֲרֶין (Du.), Jes.33,11. Gen.19,36 (§ 931,3); — תַּחֲנֶה, וַנַּחְ׳, יַחֲנוּ, וַיִּ׳, וַיַּ׳, וַיַּחֲנוּן, תַּחֲנוּ Ps.27,3. Num.1,50. Ex.14,2. 15,27. Esr.8,15 u. a. (§ 1075,2); — יַעֲלֶה, וַיִּ׳, וַיַּ׳, תַּעַ׳, וַתַּ׳, תַּעֲלֶה, וַתַּעַלִי, אֶעֱלֶה, וַיַּ׳, וַיִּ׳, יַעֲלוּ, וַיַּ׳, תַּעֲלֶינָה, וַתַּ׳, תַּעֲלוּ, וַתַּ׳, נַעֲלֶה, וְנַ׳ 1 Reg.12,17. 24. 15,19. 16,17. 22,35. 2 Reg.3,7. 18,17. 20,5. Jes.2,3. 7,6. 40,31. 57,8. 65,17. Dt.1,43. Jos.4,16. Dan.8,8; — יַעֲנֶה, וַיַּ׳, תַּעֲנֶה (fem. und 2. P.), אֶעֱנֶה, וְאַ׳, יַעֲנוּ, וַיַּ׳, וַתַּעֲנֶינָה, וַתַּעֲנִי 2 Reg.1,10. Hos.2,23 f. Hag.2,12 f. Job 16,3. 8. 32,20 u. a. Dt.1,14. 41. 1 Sm. 9,12. 18,7; — יַעֲשֶׂה, וַיַּ׳, תַּעֲשֶׂה, וַתַּ׳ (fem. und 2. P.), תַּעֲשִׂי, וַתַּ׳, ־ין, אֶעֱשֶׂה, וְאֶ׳, וַיַּ׳, יַעֲשׂוּ, וַיַּעֲשׂוּן, וַיִּ׳, וַיַּ׳, תַּעֲשֶׂינָה, וַתַּ׳, תַּעֲשׂוּן, תַּעֲשׂוּ, וַתַּ׳, נַעֲשֶׂה, וְנַ׳, וַנַּ׳ Gen.2,18. 6,14 f. 18,25. 19,8. 27,9. Ex.5,9. 7,10 ff. Jos.9,24. 1 Reg.17,15. 2 Reg.4,10. 6,2. 19,31. Jer.3,5. 4,30. 32,20. 34,15. Ez.16,50. 18,19. 20,14. 23,48. 31,11 u. a. (§ 1075,2). — 3) Impp.: אֱלִי (fem.) Jo.1,8 (§ 383,1); — חֲבִי (masc.) § 1073, *B*. 1082; — חֲזֵה, חֲזוּ Jes.33,20. 30,10 u. a.; — חֲנֵה, וַחֲנֵה 2 Sm.12,28. Jer.50,29 u. a.; — חֲסוּ Jud.9,15; — עֲדֵה Job 40,10; — עֲלֵה (35 mal), וַעֲ׳, עֲלִי, עֲלוּ (19 mal), וַעֲ׳ Dt.1,21. 10,1. Jer.22,20. 46,4. 9 u. a.; — עֲנֵה, עֲנוּ Mi.6,3. Pr.26,5. 1 Sm.12,3; עֱנוּ (*singet*) Num.21,17. Ps.147,7, nach § 383,2. 498,21; — עֲשֵׂה, וַעֲ׳ (59 mal), עֲשִׂי, עֲשׂוּ (9 mal), וַעֲ׳ (29 mal) Gen.6,14. 16,6. 18,6. 19,8. 24,12. 42,18 u. a. — 4) Infinn.: עֲשׂוֹ, עֲשׂה § 1074,4; — כַּהֲמוֹת Jes.17,12; — בַּחֲזוֹת, לַחְ׳ Ez.21,34. Ps.27,4; — בַּחֲלוֹתוֹ Jes.38,9. Ps.35,13; — חֲנוֹת, וּבַחֲנֹת Jud.19,9. Num.1,51; — לַחֲסוֹת, וְלַ׳ Rt.2,12. Ps.118,8 f. Jes.30,2; — בַּחֲרוֹת, לַחְ׳ Ps.124,3. 2 Sm.24,1; — לַחֲשׁוֹת Eccl.3,7; — לַחְתּוֹת § 1067,3; — עֲלוֹת, בַּעְ׳, כַּעְ׳, לַעְ׳, מֵעְ׳ (zusammen 41 mal) Gen.32,25. 1 Reg.12,28. 18,29. 36. 2 Reg.3,20 u. a.; — עֲנוֹת, לַעְ׳, מֵעְ׳ Ex. 32,18 u. a. Job 32,1. Eccl.1,13 u. ö.; — עֲשׂוֹת, לַעְ׳, וְלַעְ׳, מֵעְ׳ Gen.2,3 f. 18,25. Dt.24,8 u. a. (§ 1074,4). — 5) Partt. pass.: וַחֲסוּיֵי, עֲשׂוּיָה, וַעְ׳, הֶעְ׳, עֲשׂוּיִם, חֶעְ׳, עֲשׂוּיוֹת s. § 1073,1; — stat. fem. stat. constr.: הָרַת Jer.20,17. — Conj. II, Perff. und Partt. s. § 1063, *B*. — Fientt.: תֵּאָפֶה, ־יָנֶה — Lev.6,10. 7,9. 23,17; — יֵחָצוּ, וַיֵּ׳ Ez.37,22. 2 Reg.2,8. 14; — יֵעָלֶה, וַיֵּעָלוּ Ex.40,37. Num.16,27. Jer. 37,5; das וַתֵּעָלוּ Ez.36,3 ist nur [1]) zwischen Qal וַתַּעֲלוּ und Ni. וַתֵּעָלוּ schwankend geblieben; — יֵעָנֶה, אֵעָ׳ Pr.21,13. Job 11,2. 19,7; — יֵעָרֶה Jes.32,15; — יֵעָשֶׂה, וַיֵּ׳ (39 mal), תֵּעָשֶׂה (fem.), יֵעָשׂוּ, תֵּעָשֶׂינָה Gen.20,9. 34,7. Lev.2,7 ff. 4,2 ff. u. a.; תֵּיעָשֶׂה Ex.25 s. § 1060, *C*; — יֵרָאֶה (13 mal), תֵּרָ׳, וַתֵּ׳ (fem.), אֵרָ׳, וְאֵרָ׳, יֵרָאוּ, וַיֵּרָ׳, וַיֵּרָ׳ Gen.1,9. 22,14. Lev.13,57. 1 Reg.8,8. 18,15 u. a. Dan.1,13; — יֵרָזֶה Jes. 17,4; — יֵרָצֶה, יֵרָצוּ Lev.22,23 ff. u. ö. — Impp.: הֵעָלוּ Num.16,24; — הֵרָאֵה 1 Reg.18,1. — Inff.: הֵעָלוֹת, בְּהֵ׳, וּבְהֵ׳ Ex.40,36. Num.9,17. Jer.37,11. Esr. 1,11; — לֵעָנֹת (?) Ex.10 s. § 1067,2; — לְהֵעָשׂוֹת Esth.9,1. 14; — לְהֵרָאֹה § 1074,4; הֵרָאוֹת, לְהֵ׳ Lev.13,14. 2 Sm.17,17. 1 Reg.18,2. Ez.21,29; לֵרָאוֹת (?) Jes.1 u. a. § 1067,2. — Conj. III, Perff. act.: הֶחֱיָה, ־יִתִי — Num.22,33. Jos.6,25 u. ö. 2 Reg.8,1. 5; וְהַחֲיִתֶם (§ 1061,4) Jos.2,13, und so auch mit לוּ, wegen des An-

---

[1]) S. Neue Achrenlese nr. 923.

klaugs an ־ְ, Jud. 8,19 [1]): לוּ הַחֲיִתֶם; — הֶחֱלִי Jes. 53, § 1073, *B*; הַחֲלוּ, ־ִיתִי — Hos. 7,5. Mi. 6,13; — הֶחֱרָה Neh. 3,20; — הֶחֱשֵׁיתִי Ps. 39,3. Jes. 42,14; — הֶעֱוָה, חַעֲוֺה, הֶעֱוִיתִי, הֶעֱוִינוּ, וְה׳ 2 Sm. 19,20. 24,17. 1 Reg. 8,47. Jer. 3,21. Ps. 106,6. Job 33,27. 2 Chr. 6,37; — הֶעֱטִיתָ Ps. 89,46; — הֶעֱלָה, וְה׳ Num. 8,3. Job 1,5 u. a. (20 mal); הֶעֱלָה Hab. 1, § 1061,4; הֶעֱלוּ, וְה׳ Jos. 24,32. Ez. 16,40 u. a. (13 mal); וְהַעֲלִתָה, הֶעֱלִיתָ, וְהַעֲלִיתָ, הַעֲלִיתָ, וְה׳, הֶעֱלִית, הֶעֱלֵיתִי, וְהַעֲלֵיתִי, וְהַעֲלִיתֶם, ־ִתֶם — s. § 1061, *b*. 1076, 2, 3, *β. ε*; — הֶעֱרָה Lev. 20,18 ff.; — pass.: הָחֳלֵיתִי, הֹעֲלָה, הָעֳלְתָה § 1076,3. 1061, III, *b*. — Fientt.: תְּתַחֲרֶה (?) Jer. 12 s. § 1015 ex.; — יַעֲלֶה, וַי׳ (11 mal), תַּעֲלֶה (2. P.), אַעֲלֶה, וָא׳, יַעֲלוּ, וְי׳, וַי׳, תַּעֲלוּ Dt. 12,13 f. 1 Sm. 2,14. 7,1. 13,12. 28,11. Jer. 10,13. 14,12. Ez. 27,30. Am. 5,22 u. a.; — יַעֲנֶה, אַעֲנֶה Gen. 41,16 [2]). Job 15,2 [2]). 32,17. Eccl. 10,19 [2]). — Impp.: הַחֲיוּ Num. 31,18; — הַחֲשׁוּ (mimisch) 2 Reg. 2, § 1061,5; — הַעֲלֵי, הַעֲלוּ 1 Sm. 19,15. 28,8. 11. — Inff. abs.: הַחֲיֵה, הַעֲוֵה, הַעֲלֵה § 1074,5. — Inff. cstr.: לְהַאֲלוֹת 1 Reg. 8,31. 2 Chr. 6,22; — לְהַחֲיוֹת, בְּהַ, וּבְ׳, בְּהַ׳, וְהַ׳, וּלְ׳ Gen. 6,19 ff. 45,7 u. a.; — בְּהַעֲוֺת 2 Sm. 7,14; — הַעֲלוֹת, וְהַ׳, בְּהַ׳, וּבְ׳, לְהַ׳ (23 mal), מֵהַ׳ (zusammen 40 mal) Ex. 27,20. 30,8. Ez. 26,3. 19. 1 Chr. 16,2. 21,24. 23,31 u. a. — Partt.: מַחֲלָה (fem.) Pr. 13,12 (§ 1065, *d*); — מְתַחֲרֶה (?) Jer. 22, § 1015 ex.; — מַחְשֶׁה, ־ִים Jes. 57,11. Jud. 18,9 u. a. (§ 1061,6); — מַעֲטֵה Jes. 61,3; — מַעֲלֶה, מַעֲלָה, ־ָה, וּמַעֲלֶה, הַמַּ׳, מַעֲלַת, ־ַת, מַעֲלִים, מַמַּעֲלֵי (zusammen 26 mal) Lev. 11,3 ff. 2 Sm. 6,15. Jes. 8,7. 66,3 u. a.; מַעֲנֶה Eccl. 5,19.

1079 Die Verba ל״א stehen zwischen IIIae gutt. und ל״ה in der Mitte, da sie beider Eigenheiten theilen. Denn

A) ihre **ledigen Formen** bekommen — 1) wo die IIIae gutt. das Cholem zu Patach färben, oder gleich den sonitalen ausschliesslich Patach behalten, nothwendig ־ָא mit א quiesc. (§ 419), vgl. Conj. I, act.: מְצָא, יִמְצָא, פְּתַח, יִפְתַּח; stat.: תִּמְלָא, תִּשְׂמַח; Conj. II: נִמְצָא, נִפְתַּח; Conj. IV: יְדַכָּא, [דִּכָּא], יְשַׁלַּח, שַׁלַּח. — 2) Wo die IIIae gutt. das E oder I erst in der Wortverbindung oder Formverkürzung färben, ausserdem nur Patach furt. dazu nehmen, behalten die ל״א ohne solch Patach (§ 206,3. 375,2) unveränderlich ־ֵא, ־ִיא mit א quiesc. (§ 419), vgl. Conj. I, stat.: מָלֵא, שָׂמֵחַ; Conj. II: יִמָּצֵא, יִפָּתַח; Conj. III: תַּדְשֵׁא, יַפְרִיא und וַיַּצְלַח, הַצְלַח, יַצְלִיחַ, הִיצֵא, וַיּוֹצֵא (für וַיּוֹ׳); Conj. IV: אֲמַלֵּא, מִלֵּא, אֲפַתַּח, פַּתַּח; Conj. V: הִשְׁתָּרַע, תִּתְיַפֶּה (Inf.), תִּתְנַשֵּׂא, הִתְרַפֵּא.

B) Die Formen mit **Vocal-Afformativen** lassen א wieder zum Consonanten werden, und können so, wie bei IIIae gutt., gar nicht vom Sonitalen abweichen, vgl. מָצָא, מָצְאָה, מָצְאוּ; מָלֵא, מָלְאָה, מָלְאוּ; יִמְצָא, תִּמְ׳, יִמְצְאוּ, תִּמְצְאוּ; תִּמָּצֵא, תִּמָּצְאִי; מֹצֵא, מֹצְאִים, מֹצְאֵי.

C) Die Formen mit **Consonant-Afformativen** bekommen wieder א quiesc. und davor — *a)* bei dem ־ָנָּה, ־ֶן, ־ֶן der Fientt. und Impp. stetes Segol (§ 352, *ε*. 419, 1), vgl. Conj. I: תִּמְצֶאןָ, מְצֶאןָ (§ 929, ζ), תִּקְרֶאנָה, קְרֶאןָ; וַתִּירֶאןָ (l. ־ֶאן als Du. § 931,3); Conj. II: תִּמָּצֶאנָה; Conj. IV: תְּמַלֶּאנָה; — *b)* bei dem ־ְתָּ etc. der Perff. im Qal und den Passiven stets den Vocal der ledigen Form, übrigens nach Vorgang der ל״ה (§ 1071,8) nur Sere, vgl. Conj. I: מָצָא, מָצָאתָ, מָצָאתִי, מְצָאתֶם, מָצָאנוּ; שָׂנֵא, שְׂנֵאתָ,

[1]) Dass nicht, wie bei חָיָה, חָיִי, die blosse Nachfolge des ־ִי auf vorderes ־ֲ geführt hat (Ewald Lehrb. § 199, *a*), zeigen הֶחֱלִי (s. oben) und הֶחֱיִתָנוּ Gen. 47,25. — [2]) Zu diesen Stellen passt überall besser als Qal das in den Wrtbb. übersehene Hiqt., welches Job 32 (vgl. dagegen 40,5) auch die Punctation unterscheidet. — Vom angeblichen Hiqt. von ערה s. S. 377, not. 1.

נִמְצֵאת, נִמְצָא; Conj. II: שְׂנֵאתֶם, שְׂנֵאתִי; Conj. III, pass.: הוּבָא (von בוא), הֻבָאתָה; — Conj. II: מִלֵּא, מִלֵּאת, ־ֵאתֶם, ־ֵאתִי, ־ֵאנוּ; Conj. III: הִשִּׂיא (נשׂא), הִשֵּׂאתָ; Conj. IV: הֻמְצְאוּ; Conj. V: הִתְנַבֵּא (§ 1018, β), הִתְנַבֵּאתִי; — c) beim ת fem. der Particip. stets Sere (§ 419, 1.4), vgl. יוֹצֵאת, מוֹצֵא, חוֹטֵאת, חֹטֵא, womit dann auch der Fall übereintrifft, wo bei schwächerm Nachbarlaut ־ֶאת zunächst in ־ֶאת aufgelöst, aber mit א otians wieder in ־ֵאת zusammengezogen ist (§ 420 f. 428, 2), wie bei נִפְלֵאת, נִפְלָא (für ־ֵאת).

Die vereinzelten Abweichungen von dem Allen betreffen mehr die Schreibung als die Aussprache des א, s. jedoch § 1082 f.

1080 *A)* Von den ledigen Formen haben — 1) einzelne bei gewisser Lautfolge (א, ח, ר, ל) nach ׂ oder ־ִי das א abgeworfen (§ 414, 1. 3); so Conj. I: מֵחֲטוֹ־ (Inf.) Gen. 20, 6; vgl. noch וַיָּבֹ׳ § 1187; — Conj. III: חַטֵּא, חִטֵּי אֶת 2 Reg. 13, 6. Jer. 32, 35; vgl. noch יָגֵר, יִבְּר, מָבִי, § 1187 f. — 2) Die Infinn. Qal, mit gedehnterem Endlaut wegen א, erscheinen hier vorzugsweise plene, der Inf. abs. fast vorherrschend, vgl. יָצוֹא Gen. 8, 7. 2 Sm. 16, 5. 2 Reg. 5, 11 (יָצֹא nur 4mal vor dem gleichen Vb. fin. Gen. 27, 30 u. a.); נָשׂוֹא Jer. 10, 5 (נָשׂא Num. 4, 2. 22. Hos. 1, 6); רָצוֹא Ez. 1, § 988; נָגֹה וְרָפוֹא Jos. 19, 22; רָצוֹא (obwohl zu רוץ) Ez. 1, § 988; שָׂנֹא Jud. 15, 2; — der Inf. cstr. doch öfter als sonst, vgl. לִכְלוֹא Eccl. 8, 8; לִמְצוֹא, מִמְּ׳ ib. 17 Edd. Jes. 58, 13; מִשְּׂאוֹ Gen. 4, 13; לִרְפוֹא Eccl. 3, 3. — Das ô des Inf. abs. haben ausser Qal und Ni. den Puncten nach nur קַנֹּא, רַפֹּא 1 Reg. 19. Dt. 21, § 988, *d*, vgl. dagegen טַמֵּא Lev. 13, 15. — 3) Wenn dagegen das Part. pass. Qal auch defectiv vorkommt, so ist diess wohl bei נְשֻׂא 2 Reg. 5, 1. Jes. 33, 24 motivirt (§ 994, 6), nicht aber Ps. 88, 9 bei כָּלֻא, wofür der Text wahrscheinlich כְּלֵא als Chaldaism (§ 1072, *C*) gewollt hat.

B) Von den Formen mit Vocal-Afformativ zeigen — 4) einzelne das א otiirend (§ 421. 428), und in Folge dessen selbst orthographisch versetzt (§ 429, *B*); so Conj. I, Pf.: נָשׂוּא für נָשְׂאוּ, נָשׂוּי Ps. 139, 20; Imp.: יְראוּ für יִרְאוּ Jos. 24, 14. 1 Sm. 12, 24. Ps. 34, 10; Partt.: חֹטִאים, קֹרְאִים für ־ְאִים 1 Sm. 14, 33. Ps. 99, 6 [1]); יְצָאת für יָצְאָה, יֹצֵאת Eccl. 10, 5. [Von נָשָׂא, נְשֻׂאת für הַשִּׂיאָה, הַשְׁיאָה, wo der Wegfall des ־ָה andrer Art ist, Gen. 13, Jer. 49, s. § 414, 2]. — Conj. II, Perf.: נִרְפְּאוּ für ־ְאוּ Ez. 47, 8; Fi.: יִנָּשׂוּא für יִנָּשְׂאוּ, יִנָּשׂוּ Jer. 10, 5. — 5) Plurr. Fi. auf ־ָן sind (§ 930, *a—d*) Conj. I: וְיִרָאוּן (ירא) Dt. 13, 12. תִּירְאוּן Ex. 9, 30. Dt. 1, 29; תִּמְצְאוּן 1 Sm. 9, 13; יִקְרָאוּן Zach. 14, 6 Kt.; — Conj. II: יִבָּרֵאוּן Ps. 104, 30; יִמָּלְאוּן Ez. 32, 6; יִמָּצְאוּן Gen. 18, 29 ff. (4mal); — Conj. V: יִתְמַלָּאוּן Job 16, 10; — Plur. fem. auf ־ָאן Num. 25, 2 s. § 929, ζ. — Vom Perf. אָבוּא Jes. 28 s. § 928. — 6) Mit modalem ־ָה finden sich (§ 956, *e*) von einfachen schwachen ל״א nur Conj. I: וְנִסְבְּאָה Jes. 56, יֶאֶקְרָאָה 1 Sm. 28 (§ 956, *c*. 972, 6); Imp.: רְפָאָה Ps. 41, 5 (§ 956, *m*); Conj. II: אֲמַלְּאָה Ez. 26, § 956, *e*. Beispp. von ע״י und פ״י, die zugleich ל״א sind, s. § 1173 ff. 1186 ff. — 7) Zu den Infinn. mit ־ָה fem. (יִרְאָה, טֻמְאָה, שִׂנְאָה § 987, *b*. 990, *B*) zieht man gewöhnlich auch den häufigen St. cstr. לִקְרַאת als „*zu begegnen*“, daher *entgegen* (mit א otians für לִקְרַאת, s. nr. 4); aber als eigentlicher Infin. wie נִקְרֹא, כִּפְגֹשׁ (2 Sm. 1, 6. Jer. 41, 6) kommt gerade קְרָאָה oder קְרַאת (für קְרֹאת) nie vor; das Wort ist vielmehr in seiner Zusammensetzung לִקְ׳ (Gen. 15, 10. Ex. 4, 27 u. a.) stets nur St. constr. oder conj. (§ 804, 1) des blossen

---

[1]) Die Cedzen (auch Fürst) geben ח׳ und ק׳ falsch punctirt.

Nomen קְרָאת (*Kreuzung, Begegnung*), wovon לִקְרַאת, לִקְרָאתִ׳ praepositionale Umschreibung, wie לְבַד, לְעֻמַּת u. dgl. — 8) Participial-Flexionen mit Vocal-Afformativ sind: — Conj. I, act.: [ausser חֹטְאִים, קֹרְאִים nr. 4] mit א mob. יֹצְאִים, הַיּ׳, נֹשְׂאִים, הַנּ׳, נֹשְׁאִים (Neh.5,7 Kt.), סֹובְאִים (Ez.23,42 Kt.), הַצֹּבְאִים, הָרֹפְאִים, הַמֹּצְאִים; St. cstr.: יֹצְאֵי, לְמֹצְאֵי, נֹשְׂאֵי, בְּסֹבְאֵי, בְּקֹרְאֵי, רֹפְאֵי, שֹׂנְאֵי, וְשֹׂ׳, וּלְשֹׂ׳; Plur. fem.: יֹצְאוֹת, הַמֹּצְאוֹת, נֹשְׂאוֹת, הַצֹּבְאוֹת; — stat.: טְמֵאִים, וּטְ׳, הַטְּ׳, יְרֵאִים, יְרֵאֵי, לִירְ׳, מְלֵאִים, הַמְּ׳, צְמֵאִים; Fem. Sg.: טְמֵאָה, הַטְּ׳, לַטְּ׳, מְלֵאָה, הַמְּ׳, הַצְּמֵאָה; St. cstr. (§ 427): בְּמֵאַת, יִרְאַת (Pr.31,30), מְלֵאֲתִי (§ 833,*ε*); Fem. Pl.: מְלֵאוֹת, וְהַמְּלֵאוֹת; — pass.: וְהַטְּלֻאִים, הַטְּמֻאִים, סְבוּאִים, קְרֻאִים, וּקְרוּאִים, הַקְּ׳, קְרוּאֵי, שְׂנֻאֵי; Fem. Sg.: שְׂנוּאָה, וּשְׂ׳, הַשְּׂ׳, וְהַ׳; Pl. fem.: טְלֻאוֹת, וְהַטְּ׳, נְשֻׂאֹת׳ (§ 1043,8,*γ*). — Conj. II, s. § 1081,*b*. — Conj. III: (von יצא) מוֹצִיאִים, —אִים, וּמוֹצִיאִים, מוֹצִיאֵי, מַחֲטִיאֵי, s. noch § 1173 ff.; pass.: מוּצָאִים, מוּצָאוֹת. — Conj. IV: הַמְמַלְּאִים, וְהַ׳, מְנַשְּׂאִים, מְשַׂנְאַי (§ 1081,*d*); pass.: מְדֻכָּאִים, מְמֻלָּאִים, מְסֻלָּאִים; מְטֻמְּאָה; וּמְטֻלָּאוֹת. — Conj. V: מִתְחַבְּאִים, הַמִּ׳, מִתְנַבְּאִים; fem.: הַמִּתְנַבְּאוֹת.

C) Bei den Formen mit Consonant-Afformativ ist — 9) das unhörbare א quiesc. bisweilen in der Schrift weggelassen (§ 422. 429); so — Conj. I, Perf.: יָצָתִי, מָלָתִי Job 1,21. 32,18; מָצָתִי, צָמִתִי Num.11,11. Jud.4,19; Fi.: וַתִּשֶּׁנָה, וַתּ׳, (נשא) Jer.9,17; Zach.5,9. Rt.1,14; Pt. fem.: הַיּוֹצֵת Dt.28,57; — Conj. II, Perf.: וְנִטְמֵתֶם Lev.11,43. וְנַחְבֵּתֶם (§ 1060,*B*) Jos.2,16. — 10) Am Perfect ist der Wechsel des אָ und אֵ ungleich beständiger, als bei ל״ה der des ִי und ֵי (§ 1076,3). Dass die Passiva אָ haben, nicht אֵ, wie auf den Paradd. der Lehrbb., zeigt das einzige davon nachweisliche Beispiel, das zwar dem zwiefach schwachen בוא angehört, doch auch für andre ל״א gelten muss, הֻבָאתָה Ez.40,4 gegenüber dem activen הֵבֵאתָ Thr.1,21 u.a. — Ein תָה, wie jenes הֻב׳, haben sonst noch (§ 928) נָשָׂאתָה Num.14, בָּאתָה § 1187; — ein אתִי— fem. Jer.3: קָרָאתִי (§ 928,2); — ein תְ (vgl. § 1076,*b*) nur וּבָאתְ (2Sm.14,3, conform dem וְהָיִיתְ zuvor, vgl. dagegen 1Reg.14,3); הוֹצֵאתְ לִי 1Reg.17,13; vgl. noch Jer.3,4 Edd. — Vom Perf. consec., wo nur אתִי— den Ton nie wechselt, s. § 974,3. — 11) Am Fiens und Imp. zeigen ֶאןָ— für ֶאנָה— (§ 929,*ζ*): תִּמְצֶאןָ Dt.31, וַתִּקְרֶאןָ Num.25, תָּבֹאןָ § 1187, וּמְצֶאןָ, קְרֶאןָ Rt.1,9. 20. Von der lebhaft aufgelösten Form קְרֶאןָ (für קְרֶאנָה) Ex.2,20 s. § 426. 500,16; die Abkürzung dabei (ן für נָה) ist wahrscheinlich ein Archaism, der nicht mehr als ursprünglicher Dual gekannt war (§ 931,3); von dem richtig (wenigstens im Buchstabentext) erhaltenen Dual ותיראן (l. וַתִּירֶאןָ) Ex.1,17 s. § 931,3; von תקראנה als Sing. Ex.1,10 (l. תִּקְרֶאנּוּ) s. § 929,*δ*. — 12) Participp. fem. auf ת (nach ט, צ mit א quiesc., sonst mit א otians, § 424,*δ*. 428,1.2) sind — Conj. I: הַחֹטֵאת Ez.18,4. 20. יֹצֵאת, יוֹ׳, הַיֹּצ׳, וְהַ׳, הַיּוֹ׳ Gen.24,15. 43 ff. Jud.11,34. Jer.25,32. Am.5,3. Zach.5,3 ff. Ps.144,14. 1Chr.27,1; מֹצֵאת 2Sm.18,22; נֹשֵׂאת Esth.2,15; — Conj. II: נִפְלֵאת Dt.30,11; נִשֵּׂאת (נשא) Zach.5,7. 1Chr.14,2 [von נ׳ als Inf. abs., 2Sm.19, s. § 988]; — Conj. III pass.: מוּצֵאת Gen.38,25. Das aufgelöste oder unzusammengezogene אַת— hat nur der Stat. cstr. (§ 426,2. 427,2), wo längere Wörter folgen: כְּמוֹצְאֵת שָׁלוֹם Ct.8,10. נֹשְׂאַת זָהָב ו׳ 1Reg.10,22 (vgl. dagegen Esth.2,15).

1081 Von den einzelnen Conjugg. zeigt

a) Conjug. I an den Vbb. ל״א die einzige Verbalclasse, welche das stative Perf. mit bleibendem E durchflectirt. Während bei ל״ה (ל״ו, ל״י) der Vocal

ununterschieden und verschmolzen, beim starken Vb. das E im Wortverband und vor Consonant-Afformativen dem Rückfall in A unterworfen bleibt; hat das klang- und machtlose א in beiden letztern Fällen den E-Laut durchführen lassen, wovon die Beispp.: יָרֵא, מָלֵא, שָׂנֵא; יָרֵאתָ, וְי׳, מָלֵאתָ, שָׂנֵאתָ; טָמֵאת, שָׂנֵאת; יָרֵאתִי, מָלֵאתִי, צָמֵתִי (§ 1080), שָׂנֵאתִי, וְשׂ׳; יְרֵאתֶם, שְׂנֵאתֶם; יָרֵאנוּ Gen. 26,7. 27. 31,31 u. a. Lev. 19,14. 32 u. ö. Num. 12,8. Dt. 5,5. Jud. 4,19. 11,7. 16,27. 1 Sm. 14,26. 2 Sm. 1,14. 13,22. Jer. 6,11. Ez. 11,8. 16,37. 22,4. 23,28. Hos. 10,3. Mi. 3,8. Ps. 5,6 u. a. 26,5 u. a. Job 36,17. Eccl. 2,17 f. Keine Ausnahme ist Jos. 4,24: לְמַעַן יְרָאתֶם, worin nur die Lesarten יְרֵאתֶם und יִרְאָתָם (für יִרְאַתְכֶם, vgl. § 1080,7) gemischt sind; letztere ist als Inf. mit Suff. nach לְמַעַן die einzig richtige, vgl. Jes. 29,13. Dt. 4, 10.

b) Conjug. II zeigt nur die Participial-Flexion schwankend, da zwar vor ־ָה, ־וֹת im St. abs. der Verbalform das ־ָא noch stets bleibt, aber vor ־ִים (besonders bei Lippenlaut) ausser Pausa auch mit Annäherung an die elidirende Kürze der ל״ה (־ִים für ־ִים) blosses ־ָא zugelassen wird (§ 427). Daher נֶחְבָּאִים Jos. 10,17; נִטְמְאִים Ez. 20, 30 f.; הַנִּמְצְאִים 1 Sm. 13, 15. 2 Reg. 14,14 u. ö. Jer. 52, 25. Esth. 1,5 u. ö. 2 Chr. 5,11 u. ö. neben pausal הַנִּמְצָאִים Esr. 8, 25. הַנִּמְצָאָה 2 Reg. 19 (Jes. 37), 4. הַנִּמְצָאֹת, ־ָאוֹת Gen. 19,15. Jud. 20,48; von נבא: נִבְּאִים, הַנִּ׳, נִבָּאִי 1 Sm. 19,20. 1 Reg. 22,12. Jer. 14,14 f. 23,26 ff. u. ö. Ez. 13,16 u. ö. 2 Chr. 18,11 neben הַנִּבָּאִים Ez. 13,2; — dagegen ausschliesslich [1]): נִדְכָּאִים Jes. 57,15; וְהַנַּהֲלָאָה Mi. 4,7; von נשׂא: וְהַנִּשָּׂאִים, הַנִּשָּׂאוֹת Jes. 2,13 f. נִשָּׂאָה ib. 30,25; נִפְלָאִים Ps. 139,14. נִפְלָאוֹת, וְנִ׳, וּבְנִ׳ Ex. 34,10. Jos. 3,5. Mi. 7,15. Ps. 98,1. 131,1 u. ö. Job 5,9 u. ö. Dan. 8,24. 11,36. נִפְלְאוֹת (st. c.) Job 37,14; נִקְרָאִים, הַנִּ׳ Esth. 6,1. Jes. 48,1. — Vom Perf., III. fem. וְנִקְרָאָה für ־ָאָה Esth. 2,14 Edd. s. § 386.

c) Conjug. III lässt, weil א zum Uebergang in Jod geneigt war (§ 430), das î nicht nur öfter als sonst (§ 1013, δ) defectiv erscheinen, sondern auch, wo es sich sonst in lediger Form zu ־ֵ verkürzt, wenigstens bei gewisser Lautfolge (§ 430, α—γ), leicht ־ִיא oder ־ִא bleiben. Daher — 1) Pf. הִפְלִא (vor הִגְדִּיל) Jes. 28,29; Fi. etc. יָבִא Num. 6,10 (vgl. 13). Ps. 78,29 [2]). Ct. 8,11. Eccl. 12,14. Dan. 11,8; וָאָבִא Ex. 19,4. Jer. 35,4 (vgl. 11,8); וָאוֹצִאר Ez. 28,18 (vgl. Jud. 6,8). יֹצִא Job 28,11. מוֹצִא Ps. 135,7 (§ 1174); וָאַחְבִּא 1 Reg. 18,13; יַחֲטִא Jud. 20,16; יַפְלִא Lev. 27,2. Num. 6,2. וּמַפְלִא Jud. 13,19; הַמַּצְבִּא 2 Reg. 25,19. Jer. 52,25; — 2) Juss.: אַל יָנִי (§ 1080,1. 1188) Ps. 141; אַל יַשִּׁיא oder יַשִּׁא (נשׁא) 2 Reg. 18,29. Jes. 36,14. 2 Chr. 32,15; ישׁי (l. יַשִּׁי von שׁאה, § 1184) Ps. 55; — 3) Fi. cons.: וַיָּבִיא (§ 1187) Ez. 40 Kt. Neh. 8; וַתַּחְבִּא 2 Reg. 6; וַיַּחֲטִא, וַתּ׳ 1 Reg. 16,21 u. a.; וַיּוֹצִא, וַיֹּצִא, Dt. 4. Jud. 19; וַתָּקִא Lev. 18, s. § 972, 2. 1188. — Regelmässig ־ֵא zeigen nur וַיָּבֵא Gen. 2,19 u. a. (50 mal), וַתָּבֵא 2 Sm. 13,10. Ez. 8,3. 11,1; תַּדְשֵׁא (§ 242, *e*) Gen. 1,11; וַיּוֹצֵא, וַיֹּצֵא Gen. 15,5. Num. 17,23 f. u. a. (24 mal). תּוֹצֵא (fem.) Gen. 1,24. וַתּ׳ (fem.) Gen. 1,12. Rt. 2,18. וַתּוֹצֵא (2. P.) Jer. 32,21; וַיָּקֵא Jon. 2, § 1188. 972, 2; וַתַּקְרֵא (§ 1083, 5) Jer. 32, 23.

d) Conjug. IV giebt den נ, ל, wo dieselben Chateph bekommen, vor א leich-

---

[1]) Manche der vor- und nachstehenden Beispp. kommen freilich nur in Pausa vor, und könnten ausserdem auch ־ָא gehabt haben, vgl. von דכא jenes הַדְּכָאִי (§ 427. 803, γ) neben מְלֻבָּהִי u. dgl. — [2]) In diesen 2 Stellen könnte der Text aber auch יָבֵא gewollt haben, vgl. § 973, 5. 964, 1.

tern Anlass die Verdoppelung aufgzugeben (§ 428 b). Daher von מלא Perf.: מִלְּאוּ, ומ׳ Num. 32, 11 f. 1 Reg. 20, 27. Ez. 43, 26; Fi.: וַיְמַלְאוּ Gen. 42, 25. Ex. 39, 10; Imp.: מַלְאוּ, ומ׳ Jer. 4, 5. Ez. 9, 7; Part.: הַמְמַלְאִים, וְה׳ Job 3, 15. Zeph. 1, 9. Jes. 65, 11; — von קנא Perf.: קִנְאוּ׳ Dt. 32, 21; Fi.: וַיְקַנְאוּ Gen. 26, 14. 37, 11. 1 Reg. 14, 22. Ps. 106, 16; — von שנא Part.: מְשַׂנְאָיו Ps. 81, 16. Entsprechende Beispp. mit Suffix s. § 1046. 1091. — Anch מ hat zwar sonst oft vor א die Verdoppelung aufgegeben (§ 428 b); aber das mit Absoheu gesprochene טִמֵּא *polluere* behält sie stets, Gen. 34, 27. Ez. 9, 7. 23, 17 u. a.

e) Conjug. V zeigt hier, weil schon der Gutt. das E vorherrschend zn A färbt (§ 1051, *f*), und die breite Bildung dieser Conj. jeden Anlass zu breiterem Endlaut benutzt, auch ausser Pausa bisweilen אָ◌; so: יִתְחַטָּא Nnm. 19, 12 f. 20; יִטַּמָּא Lev. 21, 1. 4. Nnm. 6, 7 (beide unter Einwirkung des starken מ); תִּתְפַּלָּא בִּי Job 10, 16 (unter Mitwirkung der Pausa). — Verändertes הת (§ 1018 ex. 1024) zeigen ausser jenem יִטַּמָּא nooh וַיִּדַּכְּאוּ, ◌ְאוּ Job 5, 4. 34, 25; יִטַּמְּאוּ, ◌ְאוּ, תִּטַּמְּאוּ, ◌ְאוּ Lev. 11, 24. 43 u. ö. Ez. 14, 11. 20, 7. 18. 44, 25 u. ö. Hos. 9, 4; הֻטַּמָּאָה (§ 907, 2) Dt. 24, 4; — וְהִנַּבֵּאתִי Ez. 37, 10. הִנַּבְּאוּ (Imp.) Jer. 23, 13 [alles Uebrige noch mit ת, wie Fi.: יִתְנַבֵּא, וַי׳, Part.: מִתְנַבֵּא nebst Flexionen]; — וְתִנַּשֵּׂא (fem.) Nnm. 24, 7. יִנַּשְּׂאוּ Dan. 11, 14 [alles Uebrige noch mit ת: יִתְנַשֵּׂא, תִּתְ׳, ◌ְאוּ, הִתְנַשֵּׂא, בְּהִ׳, מִתְנַשֵּׂא, וְהַמִּ׳].

f) In mehrerlei Conjugg., als zugleich guttural, sind abweichend — *α*) med. gntt. Conj. I, Fi.: יִמְחֲאוּ Jes. 55, 12. Ps. 98, 8; — Conj. IV, Perf.: וּבֵרֵאתָ Jos. 17, 15; Imp.: בָּרֵא Ez. 21, 24; Inf. abs.: וּבָרֵא Ez. 23, 47; — pass. Perf.: קֹרָא, וְק׳ Jes. 48, 8. 58, 12 u. ö. Ez. 10, 13; Part. mit Suffix: מְקֹרָאִי Jes. 48, 12. — *β*) Iae gutt. Conj. I, Perf.: חֲטָאתֶם, וַחֲ׳ Dt. 9, 16 ff. 20, 18 n. a.; Fi.: יֶחֱטָא, תֶּחֱ׳, תֶּחֱטָא, וַיֶּ׳, אֶחֱ׳, וַנֶּחֱ׳ (§ 1059) Lev. 4, 22. 27 u. ö. Jes. 64, 4. Ez. 28, 16. Ps. 119, 11. Job 5, 24 u. a.; יֶחֶטְאוּ, תֶּחֶ׳ Gen. 42, 22. 1 Reg. 8, 33 ff. u. a.; Inf.: חֲטֹא, לַחֲ׳ Ez. 3, 21. Hos. 8, 11 n. a.; s. noch § 1080, 1. — Conj. II, Perff. nnd Partt. s. § 1060, *B*; Fi.: תֵּחָבֵא, וַתֵּ׳, יֵחָבְאוּ, וַיֵּ׳ Gen. 3, 10. Jos. 10, 16. Am. 9, 3. Job 5, 21; — תֵּרָפֵא, וְנִ׳, יֵרָפְאוּ, וְיֵ׳, תֵּרָ׳ 1 Sm. 6, 3. Jer. 17, 14. 51, 8. Ez. 47, 9. 11; — Inff.: בְּהֵחָבֵא, לְהֵ׳ Dan. 10, 7. 2 Chr. 18, 24 [Inf. abs. s. § 988, *b*]; הֵרָפֵא, לְהֵ׳ Dt. 28, 27 ff. Jer. 15, 18; s. noch § 1083. — Conj. III, Perf.: הֶחְבִּיאָה Jos. 6, 25; s. noch § 1083; — הֶחֱטִיא, ◌ִיאוּ 1 Reg. 16, 13. 26 u. a.; s. noch § 1080, 1; — Fi.: וַתַּחְבֵּא, וַאַ׳ s. *c*; וַיַּחְבִּיאֵם (mit Suff.) 1 Reg. 18, 4; — תַּחֲטִיא, יַחֲטִיאוּ Dt. 24, 4. Ex. 23, 33; s. noch *c*; — Inf.: לְהַחֲטִיא 1 Reg. 16, 19; s. noch § 1080, 1. 1085; — Part.: מַחֲטִיאֵי Jes. 29, 21; — pass. Perf.: הָחְבָּאוּ (straff, daher wie sonital) Jes. 42, 22.

b) Verba ל״ה, ל״א zusammen und in gelegentlichen Nebenformen.

1082 Weil sich die Verba ל״ה nnd ל״א im Bau der Endstammsylbe sehr ähnlich sind: so gehn sie leicht in einander über und tauschen wechselseitig die Formen aus, indem

I) der Schreibnng nach, bei gleichbleibendem Lant, — *a)* Vbb. ל״ה das Aussehn von ל״א annehmen, z. B. אָתָא, יִשְׁנֶא, יִשְׁנָא für אָתָה, יִשְׁנֶה, ◌ֶה; וְקָרָאת für וְקָרַת (§ 1071, 6); וַתִּקְרֶאנָה für ◌ֶינָה; — *b)* umgekehrt Vbb. ל״א das Ansehn von ל״ה, z. B. רָפָה für רָפָא, לְהִחָבֵה für ◌ֵבֵא; נִבֵּיתָ (נבא Ni.) für נִבֵּאתָ;

II) auch dem **Laute** nach, bei unveränderter oder mitveränderter Buchstabenschrift, — *α*) Vbb. ל״ה zur Art der ל״א übergehn, z. B. תִּכְלָה, יִקְרָא für יִקְרֶה, תִּכְלֶה; תְּלוּאִים, ־אִים für תְּלוּיִם; אֲתָנוּ für אָתִינוּ; — *β*) umgekehrt Vbb. ל״א zur Art der ל״ה, z. B. יִכְלֶה für יִכְלָא; מְלֹאת, לְמַלֹּאת für מְלֹא, לְמַלֵּא; וְחֹטֵאת, וְהִפְלֵאת für וְחֹטְאָה, וְנִפְלָאָה; נִטְמֵאנוּ, כְּלֵאתִי für כָּלָאתִי, נִטְמֵינוּ.

Die Verbalstämme, welche am häufigsten so in einander spielen, sind אתה אתא, חבה חבא, כלה כלא, נשה נשא, פלה פלא, קרה קרא, רפה רפא, שנה שנא, תלה תלא.

Ausserdem erscheint die Formen-Mischung mehr vereinzelt, meist auf Anlass der Lautnachbarschaft und andrer Nebenursachen, überhaupt aber erst später auch häufiger (§ 1072, *B*), in den ältern Theilen des Pent. am seltensten.

1083 Beispp. sind — zu I, *a* (ל״ה geschrieben wie ל״א) — 1) von ledigen Formen — Perff. Conj. I: אָתָא für ה‑ Jes. 21, 12; — Conj. II: נִקְרָא für ה‑ Ex. 5, 3 (3, 18 im elohistischen[1]) Stück noch ה‑); — Conj. IV: וְשִׁנָּא 2 Reg. 25, 29; — Fientt.: וַיֶּחֱלָא für ה‑ (?) 2 Chr. 16, 12[2]); יִשְׁנָא für ה‑ Thr. 4, 1 (wenn hier nicht א‑ den Stativ-Sinn unterscheiden sollte); — Conj. IV, act.: ישנא Pr. 26, 28 (l. יְשַׂנֵּא)[3]); — pass.: יְשֻׁנָּא Eccl. 8, 1 (für ה‑, aber dem Kt. nach wohl יְשַׁנֵּא, vgl. II, *α*); — Imp. Conj. I: הֱוֵא־ Job 37, 6; — Infinn. abs.: נָשֹׂא (§ 249) für נָשֹׁה Jer. 23, 39 (nach נְשִׁיתִי); Conj. II: נִקְרֹא für ה‑ (vor נִקְרֵיתִי) 2 Sm. 1, 6; — Part. act.: נֹשֶׁא für ה‑ 1 Sm. 22, 2. Jes. 24, 2 (vgl. Ex. 22, 24); — 2) von afformirten Formen — Perff.: וְקָרָאת für וְקָרַת (= וְקָרְתָה § 1075) Dt. 31, 29. Jes. 60, 18; וְרָצֵאתִי für ־יתִי (dem Kt. nach wohl רְצָאתִי, vgl. II, *α*) Ez. 43, 27; — Fientt.: תִּקְרֶאנָה, וַתִּ׳ für ־ינָה Ex. 1, 10 (§ 1080, 11). Lev. 10, 19 (vgl. dagegen Jes. 41, 22 nach not. 1). — *b)* (ל״א geschrieben wie ל״ה) — 3) von ledigen Formen — Fientt. Conj. I: הֲנִסֶּה für הֲנִשָּׂא (1. Pl. Fi. נִשָּׂא) Job 4, 2[4]); Conj. IV: יְמַלֶּה für א‑ Job 8, 21; — Impp. Conj. I: נְסָה für נְשָׂא Ps. 4, 7; רְפָה für א‑ Ps. 60, 4; — Inff. Conj. II: לְהֵחָבֵה für א‑ 1 Reg. 22, 25. 2 Reg. 7, 12; ונחבה (l. וְנֵחָבֹה § 988, *b*) Jer. 49, 10; לְהֵרָפֵה für א‑ Jer. 19, 11; — 4) von afformirten — Perff. Conj. II: נִבֵּיתָ (נבא) für ־אתָ Jer. 26, 9 (vgl. 20, 6); נִפְלֵיתִי Ps. 139, 14 (vgl. Pr. 30, 18); — Fientt. Conj. II und I: תִּמָּצֶאינָה, תִּשֶּׂאינָה Jer. 50, 20. Ez. 23, 49, beide wohl ursprünglich mit ינה, dann nachgebessert mit א, oder gleich aus den Schreibungen mit ינה und אנה gemischt; תִּרְפֶּינָה für ־אנָה Job 5, 18.

II, *α* (ל״ה lautend wie ל״א) — von ledigen Formen — 5) Perff. Conj. I: קְרָאֻנִי[3]) Job 4, 14; וּקְרָאָהוּ[5]) Gen. 42, 38 (vgl. וְקָרָהוּ Gen. 44, 29 im elohistischen Stück); — 6) Fientt. Conj. I: תִּכְלָה für ה‑ 1 Reg. 17, 14 (zum Gleichklang mit תֶּחְסָר); יִקְרָה für ה‑[6]) Dan. 10, 14 (vgl. Eccl. 2, 14); יִקְרָא für ה‑ Gen. 49, 1; יִקְרָאֶנּוּ[5]) für ־רֶנּוּ Gen. 42, 4 (vgl. Num. 11, 23); — Conj. II: יִקָּרֵא, וַיִּ׳ für ה‑ Dt.

[1]) Uebrigens erscheint aber in weiteren Beispp. gerade bei diesen nur zufällig lautverwandten Stämmen auf die Unterscheidung von קרה *occurrit* und קרא *vocavit* bei Spätern wieder mehr Bedacht genommen, zur Verdeutlichung bei nur noch halbem Leben der Sprache, s. Eccl. 2, 14 f. 9, 11. Esth. 4, 7. 6, 13. Dan. 10, 14. Neh. 2, 8. 3, 3 ff. 2 Chr. 34, 11. — [2]) freilich kritisch verdächtig, weil auf ויחל im N. pr. אסא gleich wieder ein א folgt, das irrig zu ויחל herübergezogen sein kann; dann bliebe וַיֶּחֱל ganz correct, wie 2 Reg. 1, 2, vgl. 1 Reg. 15, 23. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1354. Zu Pr. 29, 10 s. ib. nr. 1366. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1390. — [5]) zwar mit Suffix, aber doch ohne Afform. und insofern hierher gehörig. — [6]) Der Text mag hier wohl יִקְרֶה wie Eccl. 2 u. a. gewollt haben; die Punctation hat aber wegen ל ein ה‑ (= א‑) vorgezogen.

22,6. 2Sm.18,9 (vgl. Num.23,3ff.); — Conj. III: וַיַּדַּא (נדח) 2Reg.17,21 Kt. (vgl. Am.6,3); יַשִּׁיא (נשׁה) für ה ֶ Ps.89,23; יַפְרִיא für ה ֶ Hos.13,15 (vgl. Gen. 28,3); וַתַּקְרֶא für ה ֶ (Gen.24,12) Jer.32,23; תַּשְׂגִּיא für ה ֶ Job 36,24 (vgl. 8,7. 11. Ps.73,12); — 7) Infinn. Conj. I: לִירוֹא für ־וֹת 2Chr.26,15 (vgl. Ps. 11,2); — Conj. IV: לְכַלֵּא für ־וֹת Dan.9,24; — Partt.[1]) nur Conj. IV: מְרַפֵּא für ה ֶ Jer.38,4; — von vocalisch afformirten Formen — 8) Perff. Conj. I: קְרָאֻנִי Jer.13,22 (vgl. Dt.25,18); תְּלָאוּם 2Sm.21,12 Q. (vgl. Jes.22,24); — Conj. II: נִכְּאוּ (נכה) Job 30,8 (vgl. 2Sm.11,15); — Fiens Conj. III: וַיֹּרְאוּ (ירה) 2Sm.11,24 (vgl. dagegen V. 20); — 9) Partt. Conj. I: מוֹרְאָה Zeph.3,1, mimisch gedehnt für מֹרָה, oder z. Unt. vom Nom. מוֹרָה *Scheermesser* (vgl. dagegen Jer. 5,23. Num.20,10); נְכֵאָה, נְכֵאִים Pr.15,13 u. ö. Jes.16,7 (vgl. 66,2); נְשֻׂאִים Neh. 5,7 (Kt., vgl. V. 10ff.); קֹרְאֹת׳ Jes.51,19 (vgl. Gen.42,29); תְּלוּאִים, ־ֻאִים Hos. 11,7. Dt.28,66 (vgl. 21,23); — Conj. III: הַמּוֹרְאִים, וַיֹּרְאוּ (ירה) 2Sm.11,24 Kt. (vgl. 1Sm.31,3); — Conj. IV, pass.: מְסֻלָּאִים Thr.4,2 (vgl. Job 28,19); — 10) Perff. mit Consonant-Afformativ, Conj. I: אָתָנוּ (für ־אנוּ, § 1080,9) von אתה Jer.3,22 (vgl. nr. 1); — Conj. IV: וְשִׁשֵּׁאתִיךָ *und gängle dich* Ez.39,2, zunächst für שִׁשֵּׁיתִיךָ, und diess von שִׁוְשֵׁיתִיךָ, Wz. שׁוּי, verw. mit דרר, § 1072,*η*. — *β*) (ל״א lautend wie ל״ה) — von ledigen Formen — 11) Perff. Conj. III: וְהִפְלָא für ־יא Dt.28,59 (vgl. Ps.31,22); — Conj. IV: דִּכָּא für ־ֵא Ps.143,3; מִלָּא für ־ֵא Jer.51,34 (absimilirt vor ־ָ, vgl. dagegen Jer.41,9. Jes.33,5); נִשָּׂא für ־ֵא 1Reg. 9,11. Am.4,2 (absimilirt vor אֶת, vgl. dagegen 2Sm.5,12); — 12) Fientt. und Imp. Conj. I: יִכְלֶה für ־ָא Gen.23,6 (absimil. von מִמְּךָ, vgl. dagegen Ps.40,10ff.); חֲבִי Imp. masc. von חבא Jes.26,20 (§ 1073); — Conj. IV: יְגַמֵּא־ für ־ֵא Job 39,24 mimisch (§ 498,6); — 13) Infinn. mit dem ת fem. der ל״ה, als Conj. I: חֲטֹאתוֹ Ez.33,12 (nur des Suff. wegen, vgl. dagegen Ez.3,21); מְלֹאת, בִּמְלֹאות, ־בִ׳, בִּמְלֹאת, ־אות, stets mit ת, z. Unt. vom Nomen מְלוֹא Lev.8,33 u. ö. Num.6,5. 13. 2Reg.4,6. Jer.25,12 u. ö. Ez.5,2. Job 20,22. Esth.1,5 Q. Dan.10,3; קְרֹאות Jud. 8,1 (vor Pronom., vgl. dagegen 1Sm.3,6ff.); שְׂנֹאת Pr.8,13 (mit kurzem, suffixartigem Obj., vgl. dagegen 2Sm.19,7); — Conj. II: בְּהִנָּבְאוֹ Zach.13,4 (neben einem Nom. auf ־וֹ, vgl. dagegen V.3); — Conj. III: כַּנְּלֹתְךָ Jes.33,1 (von מלא § 292. 229,4); — Conj. IV: לְמַלֹּאת, ־אות Ex.31,5 u. ö. (vgl. dagegen 29,29). Dan.9,2. 1Chr.29,5. 2Chr.36,21; בְּקַנֹּאתוֹ 2Sm.21,2 (vgl. Num.25,11); — Conj. V: מֵהִתְנַבּוֹת 1Sm.10,13; — 14) Partt. Conj. I: בּוֹטֵה neben יְבַטֵּא u. a. § 994,4; חֹטֵא Eccl.8,12. 9,18 (assimilirt vor עֹשֶׂה, אֶחָד, § 425, vgl. dagegen 9,2); וְהַחוֹטֶא Jes.65,20 (desgl. vor בֶּן, vgl. dagegen Hab.2,10); וּמוֹצֶא Eccl.7,26 (consimilirt vor אֶ, vgl. dagegen Ps.119,162); — נְשׂוּי־ Ps.32,1 (im Gleichklang mit כְּסוּי, vgl. dagegen Job 22,8); — Conj. III: הַמַּקְנֶה Ez.8,3 (pausal, vgl. dagegen Dt.32,16. 21); — von vocalisch afformirten Formen — 15) Perff. fem. mit dem ־ָת oder ־ְתָה der ל״ה, Conj. I: וְחָטָאת Ex.5,16 (vor ע, vgl. dagegen Lev.5,15); וְקָרָאת *et vocabit* Jes.7,14 (Fortsetzung von וְיֹלֶדֶת[2]), vgl. da-

[1]) Hierher zieht Gesen. Lgb. S. 432 auch נַחֲלָה Jes.17,11 wie = נַחְלָא für נַחֲלָה; aber diess נ׳ ist der Stellung wie der Punctation nach, mag es diese von נחל oder חלה abgeleitet haben (§ 1060,*B*), jedenfalls Femin. — [2]) Man könnte hiernach auch וְקֹרֵאת (Part.) vermuthen; aber das Perf. consec. bestätigen Gen.16,11. 17,19. Uebrigens sind diese Formen auf ־ָאת zwar dem Klange nach

gegen Gen. 30,6 und 16,11, wo וְקָרָאת II. fem.); — Conj. II: נִפְלָאת Ps. 118,23 (vgl. dagegen Pr. 30,18); נִפְלְאַתָה[1]) 2 Sm. 1,26 (mimisch geschärft mit ַ); נִרְפְּתָה Jer. 51,9 (vgl. Ez. 47,8, § 1080,4); — Conj. III: הֶחְבְּאַתָה Jos. 6,17 (vgl. 25); — 16) Perff. und Fientt. mit ו oder Suff.: כָּלוּ für ־אוּ 1 Sm. 6,10 (vgl. Hagg. 1,10); מָלוּ Ez. 28,16 (vgl. 8,17); וְנָשׂוּ 39,26 (vgl. 44,10 ff.); — Conj. II: נִרְפּוּ[2]) für ־אוּ 2 Reg. 2,22 (vgl. Ez. 47,9 ff.); — Conj. IV: וַיְרַפּוּ für ־אוּ Jer. 8,11 (vgl. 6,14); אֲחַטֶּנָּה für ־אֶנָּה Gen. 31,39 (vgl. dagegen Lev. 9,15); — 17) Part. act. Pl. mit Suff.: צֹבֶיהָ Jes. 29,7 neben הַצֹּבְאִים ebend. (die kürzere Form an 2ter Stelle); — 18) Perff. ל״א mit Consonant-Afformativ und dem î der ל״ה, Conj. I: כָּלִאתִי Ps. 119,101 (vgl. dagegen Jer. 32,3); כְּלִתְנִי 1 Sm. 25,33 (§ 1040,e); וְצָמִת Rt. 2,9 (gegenüber וְשָׁתִית; der Text wollte vielleicht וְצָמֵאת, § 1080, 9); — Conj. II: נִטְמִינוּ Job 18,3 (vgl. Jer. 2,23); וְנִפְלִינוּ Ex. 33,16 (vgl. 34,10); — Conj. III: הַמְצִיתִךָ 2 Sm. 3,8 (vgl. Lev. 9,13); — Conj. IV: רִפֵּאתִי 2 Reg. 2,21 (vgl. Ez. 34,4); רִפֵּאנוּ Jer. 51,9; — Conj. V: וְהִתְנַבִּיתָ 1 Sm. 10,6 (vgl. Ez. 37,10, § 1081,e). An den letztern Beispp. bewährt sich wieder das bei den ursprüngl. ל״ה gewohnte ־ִית, neben ־ֵיתִי, § 1076,δ, sowie in dem auch hier häufigen ־ֵינוּ die Scheu vor dem ēnu z. Unt. vom Suffix, ib. β.

1084 **Die gelegentlichen Formveränderungen**

I) in Pausa sind bei ל״ה und ל״א durch die schon an sich langen Endvocale (ה ָ, ה ֵ, א ָ, א ֵ) oder ihre unveränderlich gewordene Mischung (ה ֶ), bei ל״ה insbesondere aber [ausser den Fällen des hergestellten Jod, § 1070,b] noch durch die Elision dieser Endvocale (§ 1071, B) ungleich beschränkter, als bei andern Verbal-Classen.

***A)* Bei ל״ה ist eigenthümlich und — 1) durchgreifend nur — *a)* die Rückkehr der III. fem. der Perff. von ־ְתָה auf ־ָתָה, z. B. הָיְתָה, הָיָתָה; [נִגְלְתָה], נִגְלָתָה; [הִשְׁקְתָה], הִשְׁקָתָה; — *b)* an abgekürzten Modus- und Fiens-Formen (§ 1071, *D*) die Verlängerung des ַ zu ָ (§ 491), z. B. הַס, הָס; וַיִּתְחַל, וַיִּתְחָל; וַתְּכַס; וַיַּעַל, וַיָּעַל. — 2) Vereinzelt dagegen und nur auf besondern Anlass findet sich — *α)* Fiens auf ה ֶ statt ָ, — *β)* an Formen auf ו Ton-Rücktritt, — *γ)* an Formen auf radicales ־ִי Ton-Rücktritt mit vorderm Segol, wie ausser תֶּמְחִי bei ע״ע, ע״ו, § 1168 ff. 1179 ff.**

***B)* Bei ל״א bleibt, wie bei sonitalen und gutturalen Vbb., die Herstellung der vor Vocal-Afformativ verflüchtigten Vocale, z. B. מָצָא: מָצָאוּ, מְצָאוּ; יָרֵא: יָרֵאָה, יָרְאָה; יִמְלְאוּ: יִמְלָאוּ, u. dgl. m. — Von נִמְצָאִים neben נִמְצְאִים s. schon § 1081,*b*.**

1085 *A)* Beispp. von ל״ה sind — 1,*a*) zu ־ָתָה für ־ְתָה Conj. I: הָיָתָה Jes. 14,24 u. a. (4 mal) und so von חרה, יאה, כלה, מרה, עלה (2), עשׂה (5), פשׂה, קשׁה, ראה; von נשׁה mit Dag. pausale Jes. 41,17 (vgl. נָשְׁתָה Jer. 51,30) s. § 493,1. 494,1[3]); — Conj. II: נִגְלָתָה Jes. 53,1, und so von היה (2), כסה, פדה; von נקה: וְנִקָּתָה Jes. 3,26; von עשׂה: נַעֲשָׂתָה Dan. 11,36; vgl. noch von שׁוה § 1072,θ; von פלא, חטא § 1083,15; — Conj. III, act.: הִשְׁקָתָה Gen. 24,46; s. noch von חבא ib.;

„aramäisch", aber deshalb, wie schon das Alter der Texte, wo sie vorkommen, und die Nebenform ־ָאתָה zeigt, keine Aramaismen.

[1]) Auch וַיִּפָּלֵא Neh. 6,16 hat man zu פלא ziehn wollen; aber s. Neue Aehrenlese nr. 1691. — [2]) Auch יֵצְאוּ für ־אוּ als *finden sich* Ps. 73,10 würde nach LXX, Syr., Vulg. hierher gehören, aber s. Neue Aehrenlese nr. 1173. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 746.

— pass.: הֻעֲלָתָה (§ 387, 4) Nah. 2, 8; — Conj. IV, pass.: נֻכָּתָה Ex. 9, 31. — *b)* zu den abgekürzten Formen, Conj. I: אֱחַז Job 23 (§ 1077, *d*); וַיַּעַל 2 Chr. 36, 23; וַתַּעַל Gen. 24, 16; וַיַּעַשׂ Job 23, 13; — Conj. II: תִּמַּח Ps. 109, 14 (§ 1077, *c*); — Conj. III: וַיַּעַל 1 Sm. 2, 6 [1]); — Conj. IV: תְּגַל Pr. 25, 9 Edd. (in andern scharf gesprochen תְּגַל, § 498, *β*); הַס, הָס Jud. 3, 19. Am. 6, 10. 8, 3; — Conj. V: וְהִתְחַל, וַיִּת׳ 2 Sm. 13, 5 f.; וַתִּתְכַּס Gen. 24, 65, וַיִּשְׁתַּחוּ Ex. 34, 8 u. a. (10 mal), וַתִּשְׁתַּחוּ 2 Sm. 14, 4 (§ 1072, *δ*), neben ־חוּ, wie תִּמַּח neben תִּמָּח. — 2, *α*) Das ־ָה für ־ֶה ist auf die Beispp. תְּגַלֵּה Lev. 18, 7—17 (8 mal). 20, 19. אֱזָרֶה Ez. 5, 12 Edd. beschränkt geblieben (§ 492, *γ*); es ist ähnlich wie der Tonwechsel des Perf. Hi. auf ־ָה zwar Lev. 18 f. angefangen (§ 308, 3), aber nachher nicht weiter fortgeführt, und erst einem Punctator des gleichfalls priesterlichen Ezech. wieder zu Sinne gekommen. — *β*) Der Tonrücktritt von ־ִי erscheint nur auf besondern Anlass, z. B. דֹּחוּ Ps. 36, 13 emphatisch, doch nur in einzelnen Edd. [2]); יִדָּחוּ Jer. 23, 12 nach § 500, 10; הַסּוּ Neh. 8, 11 und עָרוּ עָרוּ (Imp. Qi.) Ps. 137, 7 nach § 497, 1; זֹרוּ Jes. 1, 6 nach § 490, *c*; כָּלוּ Ps. 37, 20 (nach כָּלוּ) s. § 499, 2; תִּנָּקוּ (fragend vor לֹא תִנָּקוּ) Jer. 25, 29 Edd. (§ 499, 1) [3]); תִּסָּפוּ 1 Sm. 12, 25 Edd. [3]), s. § 490, *c*. — *γ*) Den Tonrücktritt von ־ִי radicale auf vorderes ־ֶ haben ausser תֶּמְחִי [1]) Jer. 18, 23 (§ 1073. 490, *b*) nur noch die zwiefach schwachen תֶּשִׁי (von נשׁה) für תְּשִׁי, § 494. 1172; יְהִי, וַיְהִי, וְיֶחִי, יֶחִי, § 432, *d*. 444. 490, *b*. 1180 f. Vom Afformativ-־ִי tritt dagegen der Ton in Pausa nie zurück, s. Ez. 16, 6. 23, 32. 1 Sm. 1, 8. — Die straff gezogenen תֶּחְסֶה, אֶחְסֶה, יַעְטֶה, תַּעְטוּ s. § 1063, *D*; — das gelockerte לְסַפּוֹתָהּ s. § 494, *δ*. — Die Pausalformen mit ursprüngl. ־ִי s. § 1073, 2.

B) Pausalformen ל״א sind: — 1) Perff. Conj. I: חָטָאָה, ־ָאָה Ez. 16, 51. Jer. 50, 14; יָצָאָה Jes. 28, 29; יָרֵאָה Gen. 18, 15; — חָטָאוּ 1 Reg. 14, 22 u. a. (3), und so von יצא (8), מצא (6), נשׂא (3), קרא (5); מָלֵאוּ Jes. 1, 15; — Conj. II: נִטְמָאָה Num. 5, 13 ff. u. a. (5); — וְנִבְרָאוּ Ps. 148, 5; נֶחְבָּאוּ Job 29, 8. 10; נִמְצָאוּ 1 Sm. 9, 20 u. a. (3); נִבָּאוּ (נבא) Jer. 23, 21; נִקְרָאוּ Jes. 48, 2; — Conj. III, pass.: הוּצָאָה Ez. 38, 8; הָחְבָּאוּ Jes. 42, 22; — Conj. V, pass.: הֻטַּמָּאָה Dt. 24, 4. — 2) Fientt. Conj. I: תִּירָאִי Jes. 40, 9 u. a. (4); תִּכְלָאִי Jes. 43, 6; — תֶּחֱטָאוּ Ex. 20, 20. Ps. 4, 5; תִּירָאוּ, וַתִּ׳ Gen. 50, 19 ff. u. a. (19); יִירָאוּ, וְיִ׳, וַיִּ׳ Gen. 42, 35. Dt. 17, 13. Ps. 64, 5 u. a. (9); וַיִּירָאוּן, תִּשָּׂאוּן, יִקְפָּאוּן (?) § 1080, 5; תִּמְצָאוּ Ex. 5, 11. יִמְצָאוּ Jer. 10, 18 u. a. (3); תִּשָּׂאוּ Mi. 6, 16. יִשָּׂאוּ Hab. 2, 6 u. a. (6); תִּצְמָאוּ, יִצְ׳, וַיִּ׳ Jes. 65, 13. 49, 10. Job 24, 11; יִקְרָאוּ, ־ָאוּ, וַיִּ׳ Dt. 33, 19. 2 Reg. 10, 20. Jes. 34, 12 u. a. (5); — Conj. II: תִּמָּלֵאוּ Ez. 23, 33; — יִבָּרֵאוּן § 1080, 5; תִּנָּבְאוּ (mit ־ֵ, § 498, 7) Am. 2, 12; יִנָּשְׂאוּ Pr. 30, 13; תִּקָּרֵאוּ Jes. 61, 6; — Conj. IV: יְמַלְּאוּ Ez. 7, 19; — Conj. V mit ־ָא von דכא, חבא, חטא, טמא, מלא, נשׂא, s. § 1030. — 3) Imp. nur Conj. I: וּקְרָאוּ Jes. 34, 16. — 4) Partt. Conj. II mit erst pausalem ־ָאִים von דכא, מצא, נבא, s. § 1081, *b*.

1086 **II) Die Ligatur-Veränderungen dehnen bei ל״ה und ל״א wegen des Vocalschlusses der Stammsylben**

[1]) in den Cedzen und Wrtbb. irrig als Fi. Qal aufgeführt, wie ebenso falsch תַּמְחִי als Fi. Hi.; letzteres hiesse תַּמְחִי; aber תֶּמְחִי ist von תִּמְחִי, wie תֶּשִׁי, מֶנִּי von תִּשִּׁי, מִנִּי. — [2]) Alle Edd. haben wie bei schwankender Betonung zweierlei Accent bei dem Worte, aber die meisten vorn Geresch, das Rebia' erst bei ה; Ed. Theil. hat auch letzteres vorn. — [3]) ausser Ed. Theil. auch schon Londn. Polygl.; die Accente sind also wohl nicht bloss durch Setzerfehler dem Vocale zu nahe gerückt.

a) den Ton-Rücktritt weiter aus als bei andern Verben, insbesondre — 1) an ledigen Formen, deren offne Endsylben nur unverändert bleiben müssen, z. B. יִמָּלֵא ,יִבָּנֶה בַּיִת ;(הוֹלֵם פָּעַם ,יוֹצֵר אוֹר .vgl) רְפָא לָךְ ,עֹטֶה אוֹר ;מָלֵא מַיִם ,אָבָה לִי מָיִם (vgl. יִכָּשֶׁל בָּהּ); — 2) an Formen mit Vocal-Afformativen, unter denen bei Iae gutt. auch einzelne, sonst des Maqqeph gewohnte, mit Ton-Rückfall auf drittletzte vorkommen, vgl. עָשְׂתָה זֹאת ,עָשְׂתָה שֹׁחַד ;מָלְאָה שֹׁחַד ;בְּנוּ לָךְ ,קִרְאוּ לָמוֹ u. a.; וַיֶּחֱזוּ לָךְ, וְהַעֲלִי לִי (dagegen הַרְבּוּ־שִׁיר ,יִשְׁמְרוּ־דָעַת); — 3) an Formen mit Consonant-Afformativen, von welchen auch das sonst nur des Maqqeph fähige הֶם den Ton zurückwirft, z. B. יְשַׁתִּיתֶם דָּם ,בָּאתֶם שָׁם [dagegen יְשַׁבְתֶּם־בָּהּ].

b) Bei den nur des Maqqeph fähigen ledigen Formen muss die sonstige Verkürzung wegen der hier festgewordenen Endvocale überall unterbleiben, vgl. מְלֵא־טוֹב ,גַּלֵּה־בָךְ ;נִמְלָא־טָל und dagegen לִקְסָם־קֶסֶם ,יִשְׁמְרוּ־עִיר ,בַּקֶּשׁ־לָךְ ,וְנֶאֱמַן־רוּחַ; יִבְנֶה־בַּיִת (§ 485), יִקְרָא־לוֹ ;קְנֵה־לָךְ ,בְּרָא־לִי ;לִבְנוֹת־בַּיִת ,לִמְצֹא־חֵן. Doch ist das enttonende Maqqeph hier oft auch, besonders bei Infinn. auf וֹת, ganz aufgegeben.

1087 Beispp. der Ligatur-Formen nebst den in Guttural-Folge, Emphase oder Accent-Verband begründeten Ausnahmen sind:

a) mit Ton-Rücktritt oder Maqqeph — 1) von ledigen Formen — Conj. I, Perff.: אָבָה Ps. 81,12; וְאָפָה Jes. 44,15; הָיָה, וְהָ׳ Gen. 31,42. Ex. 7,19 u. a. (34 mal); חָרָה Gen. 4,6 u. a. (4); וְחָסָה Ps. 64,11; כָּלָה, וְכָ׳ Jes. 10,25. 16,4 u. a. (5); נָטָה Jes. 44,13. Thr. 2,8; עָלָה Jer. 48,18; עָנָה Rt. 1,21; עָשָׂה, וְעָ׳ Gen. 9,24 u. a. (29); שָׁתָה 2 Sm. 20,10; שָׁתָה 1 Sm. 30,12. Jes. 44,12; — מָלֵא Ps. 65,10. Job 36,16; מָצָא Gen. 6,8 u. a. (5); קָרָא, וְקָ׳ Gen. 1,5. Dt. 17,19 u. a. (6); וְרָפָא Jes. 6,10; — בָּנָה־ 1 Reg. 9,24. 2 Chr. 8,11; הָיָה־, וְהָ׳ Jud. 7,1. Dt. 31,26 u. a. (6); חָרָה־ Jon. 4,9 (vgl. 4); כָּרָה־ 2 Chr. 16,14; נָטָה־ Gen. 33,19 u. a. (5); עָשָׂה־, וְעָ׳ Ex. 37,27. 2 Chr. 32,27 (vgl. 29). Pr. 24,29 u. a. (8); — חָטָא־ Ex. 32,33; מָלֵא־ Eccl. 9,3; וְנָשָׂא־ 1 Reg. 8,31. Jes. 5,26; קָרָא־ Gen. 25,30 u. a. (5 mal). — [Ausnahmen: Gen. 2,20. 13,3. 1 Sm. 9,2. 17,34. Jes. 11,12. Hos. 13,1. Eccl. 3,13]. — Partt. act.: בֹּנֶה § 847, IV; כֹּסֶה Pr. 12,23; כֹּרֶה ib. 26,27; עֹטֶה Ps. 104,2; עֹשֶׂה, וְעֹ׳, קֹנֶה § 847, IV; תֹּלֶה Job 26,7; — עֹשֶׂה, רֹאֶה, וְרֹמֶה, רֹעֶה § 847, IV; — קֹרֵא, נֹשֵׂא, וּבוֹרֵא, שֹׂנֵא § 847, IV; רֹפֵא 2 Reg. 20,5; — מָלֵא stat. § 847, 11; — גֹּלֶה־ Pr. 20,19; עֹשֶׂה־, וְעֹ׳ Gen. 1,12. 2 Sm. 22,51 (vgl. Ps. 18: וְעֹשֶׂה); עֹשֵׂה־, קֹנֵה־ § 847, IV. — [Ausnahmen: Ex. 18,5. 31,14. 35,2. Dt. 4,42. 19,4 ff. Jos. 20,5. 1 Sm. 19,14. 1 Reg. 14,5. 20,40. 2 Reg. 8,19. Jes. 10,14. 24,2. 45,7. 57,13. Jer. 10,12. 20. Ez. 17,15. Hos. 12,2. Hab. 2,12. Eccl. 8,12. 2 Chr. 22,6]. — Fiens nur bei Iae gutt. (§ 1065, *d*): נַעֲשֶׂה Jon. 1,11. — Conj. II, Fientt.: יִבָּנֶה Zach. 1,16. Pr. 24,3; יֵעָשֶׂה Lev. 24,19 u. a. (4); אִקָּרֶה Num. 23,15; — יִמָּלֵא 2 Reg. 3,17 u. a. (3); יִמָּצֵא Jos. 17,16 u. a. (3); יִקָּרֵא 2 Sm. 18,18. Jes. 35,8; יִשָּׂנֵא Pr. 14,20; — יִמָּלֵא־ Pr. 20,17; תִּמָּצֵא־ 1 Reg. 1,52. — [Ausnahmen: Gen. 17,5. 29,26. Dt. 22,22. Jud. 21,17. 2 Sm. 13,12. 2 Reg. 12,6. Jes. 32,5. Zach. 13,3]. — Conj. IV nur bei med. gutt. (§ 1064, *b*), Perf. pass.: קֹרָא, וְקֹ׳ Jes. 48, 8. 62, 2. — 2) von afformirten Formen — Conj. I, Perff.: הָיְתָה, וְהָ׳ Ex. 16,24. Num. 25,13 u. a. (14 mal); וּמָחֲתָה Pr. 30,20; עָנְתָה Jes. 3,9. 59,12; עָשְׂתָה ib. 41,20. Job 12,9; — הָיְתָה־, וְהָ׳ Gen. 18,12. Lev. 16,34 u. a. (12); עָשְׂתָה־ Pr. 31,22; — מָלְאָה Jo. 4,13. Ps. 26,10.

— [Ausnahmen: לֹא־הָיְתָה עִיר Jos. 11,19]. — בָּנוּ Ez. 27,5 [1]); הָיוּ, וְהֹ׳ Num. 26,33. Jer. 32,38 u. a. (14); חָזוּ Zach. 10,2. Thr. 2,14; חָסוּ Ps. 37,40; מָרוּ ib. 5,11; עָנוּ Jer. 14,7. Job 32,15 f. [1]); עָשׂוּ, וְעָ׳ Jud. 15,11. Ex. 25,8 u. a. (8); רָאוּ Job 3,16 u. a. (3); שָׂסוּ Ps. 44,11; — הָיוּ־, וְהָ׳ Num. 3,12. Zach. 8,8 u. a. (16); — חָזוּ־ Job 36,25; כָּרוּ־ Ps. 119,85; נָשׁוּ־ Jer. 15,10; עָשׂוּ־ Ex. 39,4 u. a. (7); — מָלְאוּ (3), מָצְאוּ (3), נָשְׂאוּ (2), שָׂנְאוּ; קָרְאוּ (2) oder קָרְאוּ־; חָטְאוּ־ (7), s. schon § 1033, β (1 Reg. 8. Jes. 30. Jer. 14. 30. Pr. 1. 12. 1 Chr. 11 u. a.). — [Ausnahmen: Lev. 21,6. Num. 35,29. Jes. 15, 9. Jer. 4,18. Ez. 13,6.] — הֱיִיתֶם, וִהְיִ׳ Job 6,21. Jer. 11,4. Ex. 19, 5 u. a. (7 mal); עֲשִׂיתֶם Dt. 4, 25 u. a. (3); וּשְׁתִיתֶם Ez. 39, 17. 19; — בָּאתֶם ib. 36,22. — [Ausnahmen: Num. 27,14. Jos. 2,16 (Ni. חבא). Jud. 14, 15. 2 Sm. 7,7. Jes. 28,18. 1 Chr. 17,6]. — Fientt. Iae gutt. (§ 1065, d): וַיֶּחֱזוּ, וַיַּעֲשׂוּ Thr. 2. Jos. 10. Ex. 7. — Partt. act. etc.: עֹשָׂה Ps. 118,15 f.; — הוֹמֶה־ Jer. 4,19. — [Ausnahmen: Eccl. 3,21. Lev. 11,6. 15,25]. — חֹלֵי, חוֹסֵי (3), עֹשֵׂי (2), שֹׁתֵי (3); — יֹפְצֵי־, רוֹמֵי־, תֹּעֵי־, בְּסֹבְאֵי־ s. § 847, IV. — Conj. II, Fientt.: יֶחָצוּ Ez. 37,22; יִמָּצוּ Ps. 73,10 (S. 423, not. 2). — [Ausnahme: Ez. 26,21 s. § 482, g]. — Conj. III, Iae gutt. Juss.: וְהַעֲלִי oder וְהַעֲלִי־ 1 Sm. 28 s. § 1065, d. — Conj. IV. V, med. gutt.: (§ 1064, b. 1065, b), Fientt.: יְזָרוּ Pr. 15,7; יִתְגָּרוּ, תִּתְ׳ ib. 28,4. Dt. 2,5.

b) Mit ausschliesslichem Maqqeph, bei unveränderter Endsylbe, sind ledige Formen (der Belege unbenöthigt) — Perff. Conj. II: נִגְלָה־, וְנִרְאָה־; נִמְצָא־, וְנִשָּׂא־ (נשׂא), נִקְרָא־, נִרְפָּא־; — Conj. III: הִשְׁתָּה־, הִכָּה־ (נכה, נטה), הִטְּנָה־; — Conj. IV: גִּלָּה־, כִּסָּה־, עִנָּה־, וּפִנָּה־, צִוָּה־, רִמָּה־; מִלֵּא־; — Fientt. Conj. I: אֶבְ׳, יִבְנֶה־, תִּבְעֶה־, יִגְעֶה־, יִהְיֶה־, תִּהְ׳, תִּהְ׳, אֶהְ׳, וַתִּזְנֶה־, תֶּחֱזֶה־, אֶחְ׳, יֶחֱסֶה־, אֶחְ׳, תִּכְבֶּה־, יִכְפֶּה־, תִּמְנֶה־, יַעֲלֶה־, אַעֲ׳, יַעֲשֶׂה־, תַּעֲ׳, תַּעֲ׳, אֶעֱ׳, נַעֲ׳ (zusammen 54 mal), יִפְדֶּה־ (§ 239,1), יִפְצֶה־, יִקְנֶה־, יִרְאֶה־, אֶרְ׳, נִרְ׳, יִרְבֶּה־, וְאֶרְצֶה־, יִשְׁנֶה־, יִשְׁתֶּה־, תִּשְׁ׳, נִשְׁ׳; תֶּחְטָא־, אֶחְ׳, וַתִּטְמָא־, יִמְצָא־, תִּמְ׳, אֶמְ׳, נִמְ׳, יִקְרָא־, וַיִּ׳, תִּקְ׳, יִרְפָּא־; — Conj. III: יַעֲלֶה־, אַעֲ׳, יַכֶּה־ (נכה, § 239,1), יַרְבֶּה־, תַּרְ׳; — Conj. IV: אֲכַלֶּה־, אֲדַמֶּה־, יְכַסֶּה־, תְּכַ׳, אֲנַסֶּה־, יְצַוֶּה־, וּנְקַוֶּה־, יְשַׁוֶּה־; וַתְּמַלֵּא־; — Conj. V: יִתְחַטָּא־ (§ 1081, c). — Impp. Conj. I: פְּנֵה־, בְּנֵה־, דְּמֵה־, וֶהְיֵה־, זְרֵה־, וּנְטֵה־, עֲלֵה־, עֲשֵׂה־, וַעֲ׳ (16), קְנֵה־ (§ 239,1), רְאֵה־, רְצֵה־, שְׁתֵה־; בְּרָא־, מְצָא־, קְרָא־; — Conj. III: הַטֵּה־, הַכֵּה־ (נכה, נטה), הַרְפֵּה־; — Conj. IV: חַלֵּה־, חַל־, נַס־ (§ 1071, 9), צַפֵּה־. — Inff. Conj. I: לִבְנוֹת־, הֱיוֹת־, לִהְ׳, עֲשׂוֹת־, לַעֲ׳, לִפְרוֹת־, לִפְנוֹת, שְׁתוֹת־; לִמְצֹא, כִּנְשֹׂא, קְרֹא־; — Conj. III: הַכּוֹת־ (נכה), הַרְבּוֹת־; — Conj. IV: נַסּוֹת־ [2]); לְמַלֵּא־, וּלְמַלֵּא־. — Partt. Conj. I: וּבֹנֶה־, לְקֹשֶׁה־; נֹשׂוּי־ (§ 1083,14); — Conj. II: נַעֲנֶה־, נַעֲוֵה־; נִמְלָא־; — Conj. III: מַכֵּה־ (נכה), מַעֲלֵה־, מַקְשֶׁה־; — Conj. IV: מְגַלֶּה־, לִמְחַכֵּה־, מְכַסֶּה־. — Aber die Ausnahmefälle, wo trotz zusammenstossender Tonsylben Conjunctiv-Accent statt Maqqephs geblieben ist, sind gerade bei לה und לא, weil ihre Schluss-Vocallängen sich schwerer enttonten, besonders häufig; so an Perff.:

[1]) Das Mehrdeutige des Wortes („*bauten*" von בנה, „*merkten*" von בין, „*wir kamen*" von בוא, „*in uns*" von בְּ) hat hier den Ton-Rücktritt nicht gehindert (§ 482, g). Zwar führt der sonst genaue Alting (Fundam. punct. ed. 1687, p. 403) aus Ez. 27, Job 32 בָּנוּ, עָנוּ an; aber in unsern Edd. finden wir nur עָנוּ, בָּנוּ. — Elias Hutter hat Job 32, 15 f. עָנוּ und עָנוּ, aber Ez. 27 בָּנוּ. — [2]) das schon besprochene נַסּוֹת־בּוֹ Num. 22 (§ 1074 ex. und not. 1). Ob hier die Punctation einmal dem Dag. conjunct. (was sonst nicht geschieht, vgl. Hab. 2, 3 u. a.) mit Segol nachgegeben hat, bleibt sehr zweifelhaft; denn חֲנוּ־ Gen. 19.2 ist nicht analog (§ 352, ε. 486, ε). Wahrscheinlich hat auch die Punctation gleich den Rabbinen und Neueren das gewöhnlichere Fi. Hi. hereingezwängt.

§ 1087

Lev.1,4. 14,35. 2Sm.6,2. 17,12f. 1Reg.10,20. Jer.31,3. Ez.15,5. 2Chr.9,19. 35,18; — Fientt.: Gen.18,28ff. Ex.5,15. 17,3. 21,33. 22,15. Lev.25,43ff. Dt. 12,31. 29,22. 1Sm.2,25. 23,23. 29,4. 2Sm.15,32. 17,13. 1Reg.8,31. Jes.27,10. 38,11. 53,10. Mi.5,12. Ps.49,8[1]). Job 10,16. Esr.8,21. 2Chr.6,22; — Impp. und Jnss.: Num.12,13. Dt.2,9. 19. 24. Jud.11,36. 2Sm.7,2. Jer.32,8. Ez.2,8. Mi.6,3. Pr.6,3; — Inff.: Gen.7,3. 24,63. Ex.8,22. 14,27. 15,23. Lev.20,26. Dt.4,20. 7,6. 17,16. Jud.2,22ff. 7,6. 15,10. 1Sm.2,36. 2Sm.15,5. 2Reg.4,13f. Jes.5,22. 30,14. Jer.18,8. Ez.33,12. 15. 34,10. Am.4,8. Hab.1,13. Ps.34,13. 46,6. 77,8. 119,37. Pr.2,14. 22,16. Eccl.1,13. 3,10. 4,17. 8,11. Esth.7,5. Neh. 6,2. 9,28. 13,7. 1Chr.13,4. 14,1. — Die afformirten Formen mit Maqqeph sind nicht aufzuführen, da sie gleich den sonitalen unverändert bleiben (§ 1031. *B*). Ausnahmen ohne M. s. z. B. Lev.19,15. 35. 1Sm.12,3. Jer.46,19. Ez.14,11. 37,23 u. a.

1088 III) Die **Praefixa** behalten ihre sonstigen, durch die Anfangslaute des Vb. bedingten Formen (§ 594ff.), und ändern auch nichts an der den ל"ה und ל"א eigenen Flexion. Doch bleiben die **Infinn.** ל"ה mit Praeposs. stets auf die nominale Endung וֹת beschränkt (§ 1071,4), z. B. עֲשׂה und עֲשׂוֹת, aber nur לַעֲשׂוֹת, מֵעֲשׂוֹת, בַּעֲשׂוֹת.

IV) Mit **Suffixen** dagegen führt die Verbindung der Vbh. ל"ה und ל"א vieles vom Sonitalen Abweichende herbei. Denn abgesehn davon, dass die Endstammsylben auf ָה, ָא, א, ֶה selbst manche Suffixform sich assimilirt haben (§ 881), müssen

A) die ל"ה [wo nicht wie im Dichter- und Redner-Styl ihr ursprüngliches Jod zurückkehrt, § 1070,*b*. 1073] — 1) an den **ledigen** Formen vor allen Suffixen, wie vor Afformativen (§ 451), ihr ָה, ֶה, ֵה elidiren; z. B. **Perf.** Conj. I: נָחַנִי, וְנָחֲה; עָשָׂה, עָשָׂהוּ, עָשָׂנוּ, עָשָׂם; Conj. III: וְהִרְבְּךָ, הִנְחַנִי; הֶעֱלָה (§ 382,1), הֶעֱלָנוּ; Conj. IV: צִוַּנִי, וְצִוְּךָ, צִוְּךָ (§ 871,II), צִוָּהוּ, צִוָּם; — **Fi.:** יִקְרֵנִי, תִּקְרֶךָ; יַעֲנֵנִי, יַעַנְךָ; אֶעֱנֵם, אֶפְדֵּם; Conj. III: יַמְשֵׁנִי, יַלְוֶךָ; אַעֲלְךָ, יַעֲלֵם; Conj. IV: יְכַסֶּךָ, תְּכַסֵּךְ, וַתְּכַסֵּנִי, יְכַסְּךָ etc.; — **Imp.** Conj. I: פְּדֵנִי, עֲנֵנוּ, וּרְעֵם; Conj. III: הַרְאֵנִי, הַשְׁקֵהוּ; Conj. IV: נַקֵּנִי. — 2) An den Formen mit **Vocal-Afformativ** wird bei schon erfolgter Elision der sonstige Vocalwechsel unmöglich, so dass sie vor Suffixen unverändert bleiben, vgl. יָדְעוּ: יְדָעוּךָ, רָאוּ: רָאוּךָ; תִּשְׁמְעוּ: תִּשְׁמָעוּהָ, יִרְאוּ: יִרְאוּהָ. — 3) Auch die **Infinn.**, deren וֹת den Suffix-Laut bisweilen dem Schein des Plur. fem. anpasst, bleiben unverändert, vgl. שְׁמֹר: לִשְׁמָרְךָ, לְשָׁמְרוֹ; רְאוֹת: רְאוֹתְךָ, בִּרְאֹתוֹ; Ni.: הִזָּכֵר: הִזָּכֶרְכֶם; הֵרָאוֹת: הֵרָאוֹתֵיכֶם.

B) Die ל"א richten sich, weil bei Vocal-Anschluss das א wieder **Consonant** wird (§ 419,*b*), in allen ledigen wie vocalisch afformirten Formen beim Suffix-Verband nach den IIIae gutt., vgl. zu § 1068,1,*a*: נְשָׂאֲךָ, אֶמְצָאֲךָ, שְׂנֵאֲךָ; לְהַבְרִיאֲכֶם; בְּטַמַּאֲכֶם; zu ib. 3: יִקְרָאֵנִי, קְרָאֵנִי; יִקְרָאֻהוּ, קְרָאֻהוּ.

C) In den Formen mit **Consonant-Afformativ** bleibt bei ל"ה wie ל"א der Vocalschluss des Stammes (doch bei ל"ה fast durchaus nur ִי vor ת); der übrige Vocalbestand ändert sich wie bei sonitalen und gutturalen Vbb., vgl. פְּדִיתִיךָ, עֲנִיתִיךָ; קְרָאתִיךָ, שְׂנֵאתִיהָ; וְהִרְבֵּיתִךְ, וְהֶעֱלִיתִיהוּ; קִוִּיתִיךָ, מִלֵּאתִיךָ.

[1]) Ps.45,8 ist keine Ausnahme, vielmehr die poetische Accentuation nur auf zwei Wörter vertheilt, und damit die Ligatur (Ein Ton auf zwei Wörter) auch ohne Maqqeph ausgedrückt, vgl. S. 387, not. 2.

D) Die Veränderung der Afformativen durch Suffixa (§ 1040) bleibt die sonst gewöhnliche, nur dass bei ל״ה für die III. fem. Perf. sowohl von ָתָה als von ַת (§ 1071,6) blosses ַת oder ָת bleibt, und dabei im Qal der vordere Vocalwechsel unmöglich wird (s. *A*,2), vgl. חִיַּתְנִי, הֶעֱלָתַם, רָאָתָה (vgl. יְלָדַתְהוּ).

1089 Bemerkenswerthe Praefix-Verbindungen der ל״ה und ל״א sind:

1) Mit וְ — nach § 205: Conj. I, Imp. וּשֲׁבֵה Jud. 5,12; — sonst nur Conj. IV, Fi. nach § 447,*b*. 1036: וִיחַיֵּהוּ (§ 1088,1) Ps. 41,3; וִיכַלּוּ Ez. 43,27; וִיעַלּוּ (§ 497,3) 2 Chr. 24,11; וִיצַוְּךָ (§ 1088) 1 Chr. 22,12; וִישַׁנֶּה Pr. 31,5; — nach § 428,4. 1067,*c*: וְאַעַנֶּה 1 Reg. 11,39.

2) Mit בְּ, כְּ, לְ und dahinter verschlucktem ה der Inff. Ni. oder Hi. (§ 1035,2. 1036,2): לַעֲנֹת(?) Ex. 10; לֵרָאוֹת(?) Ex. 34 u. a. s. § 1067,2. — בַּגְלוֹתוֹ (§ 1088,3) für בְּהַ׳ Jer. 27,20; לַחֲטִיא für לְהַ׳ Eccl. 5,5; לַמְחוֹת(?) für לְהַ׳ Pr. 31,3 [1]) nach gew. L. (l. לְמֹחוֹת *den Streichlerinnen*); לַמְרוֹת(?) für לְהַ׳ Jes. 3,8. Ps. 78,17 (wo aber auch לִמְרוֹת genügte, vgl. Jer. 4,17. Ps. 105,28); לַנְחֹתָם(?) für לְהַ׳ Ex. 13,21 (wo nach Ex. 13,17. 15,13 auch blosses לִנְחֹתָם passt); כַּנְּלֹתְךָ für כְּהַמְלֹאתְךָ Jes. 33,1 (§ 1083,13. 292); לַצְבּוֹת(?) für לְהַ׳ Num. 5,22 (s. aber § 990,*c*); לַרְאֹתְכֶם für לְהַ׳ Dt. 1,33 (vgl. 4,36); לַעֲלוֹת für לְהַ׳ 1 Sm. 2,28.

3) Mit לְ gerundivum zeigen den engen Sylbenverband auch hier: לִבְכּוֹת Gen. 43,30 u. a. (4); לַחְתּוֹת (§ 1067,3) Jes. 30,14; לִסְפּוֹת Num. 32,14 [das pausal gelockerte Beisp. Ps. 40,15 s. § 494,*b*]; לִפְדּוֹת 2 Sm. 7,23. 1 Chr. 17,21; לִצְבֹּא Num. 4,23 u. a. (3); לִרְפּוֹא Eccl. 3,3; לִשְׁגּוֹת Pr. 19,27; לִשְׁתּוֹת Gen. 30,38 u. a. (37).

4) Mit Praepos. מִן finden sich die Infinn. — Conj. I: מִבְּנוֹת 1 Reg. 15,21. 2 Chr. 16,5; מִמְּצֹא Jes. 58,13; מִנְּשׂוֹא Gen. 4,13; — מֵחֲטֹא 1 Sm. 12,23. Ps. 39,2; מֵעֲלוֹת 1 Reg. 12,28. Neh. 4,15; מֵעֲנוֹת Job 32,1; מֵעֲשׂוֹת Gen. 44,7 u. a. (11); מֵרְאוֹת Gen. 27,1 u. a. (7); מֵרְעוֹת Ez. 34,10. — Conj. III: מֵהַכּוֹת (נכה) Gen. 14,17 u. a. (7); מֵהַעֲלוֹת 2 Sm. 6,18. 1 Chr. 16,2; מֵהַרְבַּת 2 Sm. 14,11 Q. (§ 1074,5). — Conj. IV: מֵחַוֹּת Job 32,6; מֵחַטֵּא Ez. 43,23.

5) Das Fragwort ה zeigen als הֲ — Conj. I: הֲרָאִיתָ 1 Reg. 20,13 u. a. (6); — הֲיִגְאֶה Job 8,11; הֲיִהְיֶה 2 Reg. 7,2. 19; הֲיִחְיֶה Job 14,14; הֲתִחְיֶינָה Ez. 37,3; הֲיַחְתֶּה Pr. 6,27; הֲיִטְמָא Hagg. 2,13; הֲנִמְצָא Gen. 41,38; הֲנִסָּה (§ 1083,*b*) Job 4,2; הֲיַעֲלֶה Am. 3,5; הֲיַעֲשֶׂה, הֲנַ׳ Jer. 16,20. 2 Sm. 17,6; הֲיִקְרְךָ (§ 1088,1) Num. 11,23; הֲיִרְצֶה, ָצְךָ Mi. 6,7. Mal. 1,8; — הֲזֹנָה Ez. 6,9; הֲרֹאֶה Ez. 8,6. 2 Sm. 15,27; — Conj. II: הֲנִגְלוּ Job 38,17; הֲנִהְיָה Dt. 4,32; — הֲיִפָּלֵא Gen. 18,14; — הֲנִגְלֹה 1 Sm. 2,27; — Conj. III: הֲיַרְבֶּה Job 40,27; — Conj. IV: הֲנִסָּה Dt. 4,34; — als הַ — Conj. I: הַמְצָאתַנִי (§ 1088, *C*) 1 Reg. 21,20; הַרְאִיתֶם (§ 601,2) 1 Sm. 10,24. 17,25. 2 Reg. 6,32; — הַאֶבְכֶּה Zach. 7,3; הַאזכה (für הֲ׳ § 929) Mi. 6,11; הַאֶחְיֶה 2 Reg. 8,8 f.; הַאֶעֱלֶה 2 Sm. 2,1 u. a. (3); הַאֶרְצֶה Mal. 1,13; הַכְזוֹנָה Gen. 34,31; — Conj. III: הַאַכֶּה (נכה) 2 Reg. 6,21; — Conj. IV: הַחִיִּיתֶם Num. 31,15; — הַיְחַיּוּ, הַיְכַלּוּ Neh. 3,34; הַמְכַסֶּה Gen. 18,17; — als הָ — Conj. I, Perf.: הֶהָיְתָה Job 1,2.

6) Das Relativ שׁ haben als שֶׁ· — Conj. I: שֶׁמָּצָאתִי Ct. 3,4; — שֶׁיִּהְיֶה, ָיוּ — Eccl. 1,9. 11. 10,14; — שֶׁיֹּצָא Eccl. 10,5 (§ 1080,4); — Conj. II: שֶׁיֵּעָשֶׂה, שֶׁנַּעֲשׂוּ, שֶׁנַּעֲשָׂה Eccl. 1,9. 14. 2,17; — Conj. IV: שֶׁקִּוִּינֻהוּ (§ 1088, *C*) Thr. 2,16; — als שְׁ — Conj. I: שֶׁעָלוּ Ct. 4,2. 6,6; שֶׁעָשׂוּ Eccl. 2,11; — Conj. III: שֶׁהִכָּה (נכה) Ps. 135,8. 10.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1373.

7) Den Artikel הַ ohne Dag. f. — Conj. IV: הַמְחַכֶּה, ־ִים Dan. 12,12. Job 3,21; הַמְכַסֶּה Ex. 29,13. 22 u. a. (10); הַמְמַלְאִים Job 3,15 u. a. (3); הַמְנַדִּים Am. 6,3; הַמְסֻלָּאִים Thr. 4,2; הַמְצַפֶּה Jes. 21,6.

1090 Die Suffix-Verbindungen der ל״ה sind:

A) ohne Afformativ-Veränderung oder Rückkehr des Jod:

1) Perff. — *a)* ledig, Conj. I: נָחַנִי Gen. 24,27. Ps. 60(108),11; קָנָנִי, עָנָנִי (§ 881, *a*) 1 Sm. 28,15. 1 Reg. 2,30. Ps. 118,5. Ct. 5,6. Pr. 8,22; עָשָׂנִי, וְעָנָנִי Jes. 29,16. Ps. 34,5. — וְנָחֲךָ, וְרָאֲךָ Jes. 58,11. Ex. 4,14; קָרְךָ, פָּדְךָ, עָשְׂךָ Dt. 32,6. 25,18. Job 5,20; עָנֵךְ und עָנָךְ (§ 881, *β*) Jes. 30,19. Jer. 23,37. — קָנֶךָ Dt. 32,6. — עָנָהוּ (§ 881, *f*) 1 Sm. 9,17 u. a. (4), und so von עשׂה(6), קנה, קרה(3), ראה(7). — רָאָהּ Job 28,27. — עָשָׂנוּ Ps. 100,3. — נָחָם Ex. 13,17, und so von ענה(2), עשׂה, פדה, קלה, ראה(2), רצה(2), שׁבה. — Conj. III: הֶרְאַנִי, הֶלְאַנִי (§ 1074,1) Job 16,7. Ez. 11,25; הִנְחַנִי Gen. 24,48, und so von ראה(9), קנה, פרה, רוה. — הֶעֶלְךָ Neh. 9,18; הֶרְאֲךָ Dt. 4,36; וְהִרְבְּךָ Dt. 30,5. — וְהִרְבֶּךָ Dt. 7,13. 13,18. — הוֹרָהוּ, הִכָּהוּ (נכה, ירה) § 1167. 1171. — וְהֶפְדָּהּ (§ 1074,1) Ex. 21,8. — הֶעֱלָנוּ Ex. 32,1 u. a. (3); הֶרְאָנוּ (§ 1074,1) Dt. 5,21. Jud. 13,23. — הֶגְלָם, וְה׳ (§ 1074,1) 1 Chr. 8,7. Jer. 20,4; הֶרְאָם (§ 1074,1) 2 Reg. 20,13 u. a. (3). — Conj. IV: נִשַּׁנִי § 477. 1172; צִוַּנִי Dt. 4,5 u. a. (3); צִוָּנִי, רִמִּנִי 2 Sm. 14,19. 19,27. Ez. 37,10. — צִוְּךָ, וְצ׳ Dt. 4,23 u. a. (11). — צִוָּךְ (masc., § 871,2) Dt. 6,17 u. a. (3). — כִּסָּהוּ, וְכ׳ Num. 17,7. Lev. 17,13; נִסָּהוּ Ex. 15,25; צִוָּהוּ Gen. 7,5 u. a. (10). — כִּלָּנוּ 2 Sm. 21,5; צִוָּנוּ Dt. 1,41 u. a. (5). — וְזֵרָם (§ 1078, *c*) 1 Reg. 14,15; כִּלָּם Thr. 2,22; כִּסָּמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 15,10; צִוָּם Gen. 50,12 u. a. (3). — *b)* Perff. afform., Conj. I: עָשׂוּנִי, רָאוּנִי Ps. 119,73. Job 29,8. — רָאוּךָ Hab. 3,10. Ps. 77,17. — בְּנוּהוּ, עֲשׂוּהוּ Neh. 3,13. Eccl. 2,12. — וְאָרוּהָ Ps. 80,13. כָּרוּהָ Num. 21,18. רָאוּהָ Ct. 6,9. Thr. 1,7. — וְרָעוּם Jer. 23,4. וְשָׁבוּם 1 Reg. 8,46. 2 Chr. 6,36. תְּלוּם 2 Sm. 21,12 Kt. (Q. s. § 1083,8). — עֲשִׂיתַנִי (§ 1042,2) Ez. 29,3. — חֲזִיתִךָ Ps. 63,3. עֲנִיתִיךָ Jes. 49,8; פְּדִיתִיךָ, וּפ׳ Mi. 6,4. Jer. 15,21. רְאִיתִיךָ Job 8,18. — מְשִׁיתִהוּ Ex. 2,10; וַעֲשִׂיתִיהוּ 1 Reg. 17,12. עֲשִׂיתִיו Jes. 43,7 u. a. (3); רְאִיתִיו, וּר׳ Gen. 44,28 u. a. (3). — וּבְנִיתִיהָ Am. 9,11. וּרְאִיתִיהָ Gen. 9,16. — וּבְנִיתִים Jer. 24,6. 33,7; עֲשִׂיתִם Gen. 6,7 u. a. (3); פְּדִיתִים Zach. 10,8. וּרְעִיתִים Ez. 34,13. — Conj. III: הֶעֱלִוּךָ, וְה׳ Ez. 32,3 ff. u. a. (4). — הִתְעוּם Jer. 50,6. — הֶלְאֵתִיךָ Mi. 6,3; הוֹרֵיתִיךָ (ירה) § 1167; הֶעֱלִתִיךָ Mi. 6,4. וְהַעֲ׳ Ez. 29,4. 39,2; הֶרְאִיתִיךָ Dt. 34,4 (§ 1184); וְהִרְבִּתִיךָ Gen. 48,4. — וְהַעֲלִיתִיהוּ Jud. 11,31. — וְהַעֲלִיתִים Jer. 27,22; הֶרְאִיתִים (תם) 2 Reg. 20,15. Jes. 39,4. וְהִרְבִּתִים, וְהִשְׁקִיתִים Jer. 30,19. 23,15. 9,14. — Conj. IV: כִּלּוּנִי Ps. 119,87, und so von נסה, רמה. — וְכִסּוּךָ Ez. 26,19. — וְצִוָּהוּ Jer. 45,12 ⁊?⁊; קֵרוּהוּ (§ 1078, *c*) Neh. 3,3. 6. — וְזֵרוּהָ (§ 1078, *c*) Jer. 51,2. — כִּלּוּם 2 Chr. 8,8. — אִוִּיתִךָ Jes. 26,9. וְכִלִּיתִיךָ Ex. 33,5. וְכִסִּיתִיךָ Jes. 51,16. צִוִּיתִיךָ Gen. 3,11 ff. u. a. (15). קִוִּיתִיךָ Dt. 25,21; שֵׁרִיתִךָ (§ 1078, *c*) Jer. 15,11 Q. — דִּמִּיתִיךְ Ct. 1,9 f.; וְזֵרִיתִיךְ (§ 1078, *c*) Ez. 22,15; וְעִנִּתִךְ Nah. 1,12. — צִוִּיתִיו Dt. 18,20. — אִוִּתִיהָ Ps. 132,14. צִוִּיתִהָ Jud. 13,14. — וְזֵרִיתִים (§ 1078, *c*) Jer. 49,32 u. a. (4); כִּלִּיתִים Ez. 22,31. צִוִּיתִם Ex. 32,8 u. a. (10). — קִוִּינוּךָ Jes. 26,8. — שֶׁקִּוִּינֻהוּ Thr. 2, § 1089,6.

2) Fientt. — *c)* ledig, Conj I: יַעֲנֵנִי, וְי׳ Job 20,3. Ps. 3,5 u. a. (8); יִקְרֵנִי Eccl. 2,15; וַיִּרְאֵנִי 2 Sm. 1,7. יִרְאַנִי (§ 881, *b*) Ex. 33,20. — (fem.) וַתִּרְאַנִי, ־ֵנִי, תּ׳ Num. 22,33. Job 10,18. — (2. P.) תַּעֲנֵנִי, וַתּ׳ Job 30,20. Ps. 17,6 u. ö. (5); תִּרְאֵנִי Jer. 12,3. וַתִּרְצֵנִי Gen. 33,10. — יַחְתְּךָ (§ 1078, II) Ps. 52,7; יַעַנְךָ (§ 1078, II) 1 Sm.

20,10. Ps. 20,2; וַיִּפְדְּךָ Dt. 7,8 u. ö. (3); הֱיִרְצְךָ, הֲיִקְרָךְ § 1089,5. — (fem.) תַּעַנְךְ (§ 1078, II) Dt. 20,11. — אֶעֱנֵךְ, וְאֶעֶשְׂךָ (§ 1078, II) Ps. 81,8. Gen. 12,2. — יִרְצְךָ 2 Sm. 24,23. — (fem.) תְּשַׁבֵּךְ Num. 24,22. — אֶעֱנֶךָּ Job 14,15 u. a. (3); אֶרְאֶךָ 2 Reg. 3,14. — יִקְרֵךְ (§ 1042, *b*) 1 Sm. 28,10. — אֶבְנֵךְ Jer. 31,4. וָאֶעְדֵּךְ Ez. 16,11. וָאֶרְאֵךְ ib. V. 6 ff. — יִבְנֵהוּ Job 20,19; וַיִּבְזֵהוּ 1 Sm. 17,42, und so von בנה, קנה, ראה, רדה, רצה; יַעֲנֵהוּ, וַי׳ Ps. 20,7. 1 Sm. 7,9 u. a. (5); יַעֲשֵׂהוּ, וַי׳, וַי׳ Jes. 44,13. 46,6 u. a. (7). — (fem.) וַתִּרְאֵהוּ Ex. 2,6. — וְאֶעֱנֵהוּ Ps. 91,15. — וְנִרְאֵהוּ Jes. 53,2. — יִבְנֻהוּ Neh. 3,14 f., und so von לוה, רדה; יַעֲנֶנּוּ Ex. 19,19. Job 9,3. — (2. P.) תַּעֲנֶנּוּ 2 Reg. 4,29. תַּעֲשֶׂנּוּ Ex. 28,15; תִּרְאֶנּוּ Num. 23,13. — אֶמְחֶנּוּ Ex. 32,33; אֶעֱנֶנּוּ Job 9,14. 32; אֶרְאֶנּוּ, וְא׳ Num. 23,9. Gen. 45,28 u. a. (4). — וַיַּעֲשֶׂהָ Lev. 9,16. 2 Sm. 12,4; וַיִּרְאֶהָ Gen. 38,15. — (2. P.) תַּעֲשֶׂהָ Gen. 6,16. — וָאֶכְּרֶהָ (§ 1042, *b*) Hos. 3,2. — יִדְלֶנָּה Pr. 20,5, und so von ראה(3), רדה; יַעֲלֶנָּה Jes. 35,9, und so von ענה(2), עשה(2). — וְאֶבְנֶנָּה Neh. 2,5; אֶעֱשֶׂנָּה 1 Reg. 11,12. Jes. 46,11; אֶרְעֶנָּה Ez. 34,16. — וְנַעֲשֶׂנָּה Dt. 30,12 f. — יַעֲנֵנִי, תַּע׳ Ps. 20,10. 65,6. — יִבְנֵם Ps. 28,5; וַיֶּחֱצֵם (§ 1078, II) Jud. 9,43; יַעֲנֵם, וַי׳, וַי׳ Ps. 99,6. 55,20. 2 Chr. 10,13; וְיַעֲשֵׂם Eccl. 6,12; יִרְעֵם Hos. 4,16 u. a. (3); וַיִּרְאֵם 2 Reg. 2,24, und so von שבה, תלה. — (2. P.) תְּזָרֵם Jes. 30,22. 41,16. — וָאֶזְרֵם Jer. 15,7; אֶעֱנֵם, וְא׳ Jes. 41,17. Zach. 10,6; אֶפְדֵּם Hos. 7,13. 13,14, und so von ראה, רעה. — Conj. II: תְּנַשֵּׁנִי (§ 1042,1) Jes. 44,21. — Conj. III: יַמְשֵׁנִי 2 Sm. 22 (Ps. 18), 17, und so von נחה(2), ראה(2), שקה(3) [1]; וַיַּעֲלֵנִי Ps. 40,3; וַיַּרְאֵנִי Zach. 2,3. 3,1. — (fem.) וְתַבְרֵנִי 2 Sm. 13,5; תַּנְחֵנִי Ps. 139,10; תַּרְבֵּנִי 2 Sm. 22 (Ps. 18), 36. — (2. P.) תַּנְחֵנִי Ps. 31,4, und so von ראה, רפה, שגה; תַּעֲלֵנִי Ps. 71,20 Q. 102,25. — יַלְוְךָ Dt. 28,44, und so von רפה(4), פרה(וְ). — אַעַלְךָ Gen. 46,4; אַרְפְּךָ Jos. 1,5. אַשְׁקְךָ Ct. 8,2. — וְיַרְבְּךָ Gen. 28,3. — אַרְאֶךָּ, וְא׳ Gen. 12,1. Jud. 4,22. Zach. 1,9. — וַיַּעֲלֵהוּ 1 Sm. 7,9 Q. Gen. 22,13 u. a. (7); וַיַּרְאֵהוּ Dt. 34,1. 2 Reg. 6,6. — (fem.) וַתַּעֲלֵהוּ 1 Sm. 1,24; וַתַּשְׁקֵהוּ Gen. 24,18. Jud. 4,19. — וְאַנְוֵהוּ Ex. 15,2, und so von נחה, ראה, רבה. — יַנְחֶנּוּ Dt. 32,12. Pr. 18,16. — (2. P.) תַּלְוֶנּוּ Dt. 28,44. — אַרְאֶנּוּ Mi. 7,15. Ps. 56,23. אַרְפֶּנּוּ Ct. 3,4. — נַשְׁקֶנּוּ Gen. 19,34. — וַיַּגְלֶהָ 2 Reg. 16,9. — אַרְפֶּהָ Job 27,6. Neh. 6,3. — יַשְׁחֶנָּה Pr. 12,25. — (2. P.) תַּעֲלֶנָּה Jud. 13,16. — אַנְחֶנָּה Job 31,18. אַשְׁקֶנָּה Jes. 27,3. — יַרְאֵנוּ Ps. 4,7. וַיַּשְׁקֵנוּ Jer. 8,14. — תַּעֲלֵנוּ (2. P.) Ex. 33,15. Ps. 71,20 Kt.; תַּתְעֵנוּ Jes. 63,17. — וַיַּגְלֵם 2 Reg. 15,29. 1 Chr. 5,26, und so von מסה, נחה(7), ראה(3), רעה, תעה(4); יַנְחֵם Ps. 78,72; יַעֲלֵם (Edd.: יַע׳), וַיַּע׳ Dt. 28,61. Jud. 16,3 u. a. (4). — (fem.) תַּנְחֵם, תַּתְעֵם Pr. 11,3. 12,26. — (2. P.) תַּנְחֵם Ps. 67,5. Job 38,22; תַּעֲנֵם 2 Chr. 6,26; תַּשְׁקֵם, ־מוֹ (§ 873, *B*) Ps. 36,9. 80,6. — Conj. IV: וַיְעַנֵּנִי Job 30,11. — (fem.) תְּחַיֵּנִי Job 33,4; וַתְּכַסֵּנִי Ps. 55,6. — (2. P.) תְּחַיֵּנִי Ps. 138,7. 143,11, und so von נקה(2), ענה. — וַיְעַנְּךָ Dt. 8,3; וִיצַוְּךָ (§ 1089) 1 Chr. 22,12. — (fem.) תְּכַסְּךָ Ob. 10. — אֲחַוְּךָ Job 15,17, und so von כנה, נסה (§ 871, *c*), צוה; אֲכַלְּךָ Ex. 33,3 (־לְךָ für ־ֶלְּךָ, § 300, *γ*. 349, *f*). — יְכַסֶּךָּ Hab. 2,17. — (fem.) תְּכַסֶּךָּ Job 22,11. 38,34. — וַאֲחַוֶּךָּ Job 36,2, und so von נקה(2), צוה(3). — יְכַסֵּךְ Ez. 26,10. — (fem.) תְּכַסֵּךְ Jes. 60,6. — וָאֲכַסֵּךְ Ez. 16,10 (§ 973,2); אֲעַנֵּךְ Nah. 1,12. — וִיחַיֵּהוּ Ps. 41,3; וַיְחַפֵּהוּ 2 Chr. 3,5 ff. (2), und so von כלה(2), כסה(2), צוה(4), צפה(6); יְיַפֵּהוּ Jer. 10,4. — (fem.) וַתְּכַסֵּהוּ Jud. 4,18 f. וַתְּצַוֵּהוּ Esth. 4,5 ff. — (2. P.) תְּחַדֵּהוּ Ps. 21,7. תְּנַקֵּהוּ 1 Reg. 2,9; — וַיְשַׁנּוּ?

---

[1] dabei auch Ct. 1,2, wo statt יִשָּׁקֵנִי, wie Hitzig aus dem andern Versglied richtig erkannt hat, besser יַשְׁקֵנִי punctirt wird.

1Sm. 21 s. § 881 ex. — יִכְסֶנּוּ Ex. 21,33. Num. 9,16; יְעַנֶּנּוּ Ps. 89,23. — (2. P.) תְּצַוֶּנּוּ Jos. 1,18; תְּצַפֶּנּוּ Ex. 25,11. — אֲכַסֶּנּוּ Ez. 32,7, und so von כסה, צוה (3), פתה. — וַיְחַיֶּהָ 2Sm. 12,3, und so von ענה (2), שׂנה. — (fem.) וַתְּעַנֶּהָ Gen. 16,6. — (2. P.) וּתְכַסֶּהָ Mi. 7,10. — יְכַבֶּנָּה Jes. 42,3. יְכַסֶּנָּה Ez. 30,18. — (2. P.) תְּכַלֶּנָּה Gen. 6,16. — וַיְצַוֵּנוּ Dt. 6,24. — (fem.) וַתְּכַסֵּנוּ Jer. 3,25. — (2. P.) וּתְעַנֵּנוּ Jes. 64,11. — וַיְנַסֵּם Dan. 1,14, und so von ענה, צוה (4), צפה; יְצַוֵּם Job 37,12. — וַאֲכַלֵּם, וַאֲ׳ Ex. 32,10. 2Sm. 22,39; אֲדַדֵּם Ps. 42, s. § 1072, η. — *d)* Fientt. afform. Conj. I: וַתִּזְנִים Ez. 16,28. — וַיַּעֲשׂוּנִי Job 10,8; יִרְאוּנִי Ps. 109,25. 119,74. — תִּפְדּוּנִי Job 6,23; תִּרְאֻנִי (fem., § 1047, *e*) Ct. 1,6. — יַעֲנוּכָה (§ 871, *c*) Jer. 7,27. — יִרְעוּךְ Jer. 2,16 (n. gew. L., s. aber § 1155, *d*). — וַיִּבְזֻהוּ 1Sm. 10,27; יֶחֱצוּהוּ Job 40,30; וַיִּרְאֻהוּ 2Reg. 2,15. יִשְׁתֻּהוּ Jes. 62,9. — תַּעֲנֻהוּ 2Reg. 18,36. Jes. 36,21. — יַעֲשׂוּהָ Mi. 2,1; יִרְאוּהָ Num. 14,23. — Conj. III: יַנְחוּנִי Ps. 43,3; יַשְׁקוּנִי Ps. 69,22. — וַיַּלְאוּךָ Jer. 12,5. — יַמְרוּהוּ Ps. 78,40; וַיַּעֲלֻהוּ Jud. 15,13. Jer. 39,5; וַיַּשְׁקֻהוּ 1Sm. 30,11. — וַיַּגְלוּם 1Chr. 8,6, und so von ראה, שׁקה, תעה. — Conj. IV: וַתְּכַסִּים Ez. 16,18. — תְּצַוֻּנִי Jes. 45,11. — יְפַתּוּךָ, יְרַוֻּךָ Pr. 1,10. 5,19. — וַיְכַלֻּהוּ Jer. 10,25, und so von כסה, פתה. — יְחַיֻּנוּ 2Reg. 7,4. וַיְעַנֻּנוּ Dt. 16,6. — תְּצַוֻּם (§ 171) Dt. 32,46.

3) Impp. — *e)* ledig, Conj. I: מְחֵנִי Ex. 32,32, und so von נחה (3), פדה (4), פצה; עֲנֵנִי, וַעֲ׳ 1Reg. 18,37. Ps. 4,2 u. ö. (15). — עֲנֵנוּ, וַעֲ׳ 1Reg. 18,26. Ps. 60,7 Kt. — וּרְעֵם Ps. 28,9. — Conj. III: הַרְאֵנִי Ex. 33,18. — וְהַעֲלֵהוּ Gen. 22,2; הַשְׁקֵהוּ Pr. 25,22. — הַרְאֵנוּ Jud. 1,24. Ps. 85,8. — Conj. IV: חַיֵּנִי Ps. 119,25 ff. (9); וְנַסֵּנִי Ps. 26,2; נַקֵּנִי Ps. 19,13. — *f)* Impp. afform., Conj. I: תְּלֻהוּ Esth. 7,9. — Conj. III: הַרְאִינִי Ct. 2,14. הַשְׁקִינִי Gen. 24,43 ff. Jud. 4,19. — Conj. IV: כַּסּוּנוּ Hos. 10,8.

4) Infinitt. — Conj. I: בְּלֹתִי Gen. 18,12; הֱיוֹתִי etc. § 1180; בִּנְטֹתִי Ex. 7,5; בַּעֲלֹתִי Dt. 9,9; בַּעֲשׂוֹתִי, מֵעֲ׳ Ez. 5,15 u. ö. (4); 2Sm. 23,17 (§ 874); רְאוֹתִי, בִּרְא׳ Gen. 46,30. Dan. 8,2. 15. בִּרְצוֹתִי 1Chr. 29,3. — בַּעֲלֹתְךָ Ex. 34,24. בַּעֲשׂוֹתְךָ Jes. 64,2; קְנוֹתְךָ Rt. 4,5. רְאֹתְךָ Ex. 10,28. — לִרְאוֹתֵךְ 2Sm. 13,5. — בִּבְנוֹתַיִךְ (§ 1088,3, vgl. 888, *b.c*) Ez. 16,31; בִּזְנוֹתֵךְ Ez. 23,30; בַּעֲשׂוֹתֵךְ Ez. 16,30. — בַּחֲלֹתוֹ Jes. 38,9; כִּנְטוֹתוֹ Ps. 109,23; עֲלֹתוֹ, בַּעֲלוֹתוֹ Jud. 11,13. 1Sm. 15,2; עֲשֹׂהוּ Ex. 18 (§ 1074,4); עֲשֹׂתוֹ, בַּעֲ׳, לַעֲ׳ Jer. 23,20. Job 23,9. 2Chr. 30,3 u. a. (9); בִּרְאֹתוֹ 2Sm. 24,17. Jes. 29,23, und so von רעה, רצה; כִּרְאוֹתוֹ, ־ֹתוֹ, לִרְ׳ Gen. 44,31. 2Sm. 13,6. 2Reg. 6,21 u. a. (5); שְׁתוֹתוֹ 1Reg. 13,23. — וְלִבְכֹּתָהּ Gen. 23,2; דְּוֹתָהּ Lev. 12,2; לִסְפוֹתָהּ Ps. 40 (§ 494, δ); עֲלֹתָהּ, עֲלוֹתָהּ, בַּעֲ׳ 1Sm. 1,7. 2,19. Hos. 2,17. עֲשֹׂתָהּ, בַּעֲ׳, לַעֲ׳ Jer. 3,7. Lev. 4,27. Dt. 11,22 u. a. (5); כִּרְאוֹתָהּ, לִרְא׳ Gen. 39,13. Dt. 28,68. לִשְׁתוֹתָהּ Jes. 51,22. — חֲנֹתֵנוּ Num. 10,31. — בִּבְנוֹתְכֶם Jud. 22,16. 19; לַחְנֹתְכֶם Dt. 1,33. עֲשׂוֹתְכֶם, לַעֲ׳ Jer. 7,13. Dt. 4,14; כִּרְאֹתְכֶם Jos. 3,3. — בַּחֲלוֹתָם Ps. 35,13; כְּלוֹתָם Jer. 44,27; בַּעֲלוֹתָם Jud. 11,16. 1Sm. 15,6. לַעֲשׂוֹתָם Dt. 5,1 u. a. (4); בִּפְנוֹתָם Ez. 29,16. בִּרְאֹתָם, כִּרְאֹ׳, וְכִרְ׳, לִרְא׳ Ex. 13,17. 14,13. Jud. 14,11. 2Chr. 24,11 u. a. (7). לִשְׁתוֹתָם 2Sm. 23,16 f. u. a. (4). — Conj. II: בְּהִבָּנֹתוֹ 1Reg. 6,7; הֵעָלֹתוֹ Ex. 40,37, und so von ראה, עשׂה; וּבְהֵעָלֹתוֹ Num. 9,22. בְּהֵרָאוֹתוֹ Mal. 3,2. — הִזָּרוֹתֵיכֶם Ez. 6,8 (vgl. בִּבְנוֹתַיִךְ). — Conj. III: בְּהַגְלוֹתִי Ez. 39,28; הַעֲלוֹתִי, וּבְהַ׳ 1Sm. 8,8 u. a. (3); Ez. 37,13. — בְּהַעֲלֹתְךָ Num. 8,2; הַרְאֹתְךָ, וְתִכֹּה— Ex. 9,16. Ez. 40,4 (§ 871, *c*). — לְהַגְלוֹתֵךְ Jer. 4,22. — לְהַאֲלֹתוֹ 1Reg. 8,31. 2Chr. 6,22, und so von חיה, עלה; בַּגְלוֹתוֹ Jer. 27,20 (§ 1089,2); בְּהַעֲלֹתוֹ 2Sm. 7,14; בְּהַפְנֹתוֹ 1Sm. 10,19. בְּהַרְאֹתוֹ Esth. 1,4; לְהַשְׁקֹתוֹ Gen. 24,19. — לְהַזְנוֹתָהּ Lev. 19,29; בְּהַקְשֹׁתָהּ Gen. 35,17. — לַרְאֹתְכֶם (§ 1089,2) Dt. 1,33. — הַגְלוֹתָם Am. 1,6; וּבְהַמְּרוֹתָם Job 17 (§ 1042, *b*); לְהַנְחֹתָם,

§ 1090

כַּלֹּ׳ Neh. 9, 19. Ex. 13, 21 (§ 1089, 2); לְהַעֲלוֹתָם Jud. 20, 31; תַּרְאוֹתָם Jos. 5, 6. — Conj. IV: חַלּוֹתִי (§ 874) Ps. 77, 11, s. aber S. 113, not. 2; כַּלּוֹתִי, בְּכ׳ Jer. 9, 15 u. a. (3); Ez. 5, 13; לְרַמּוֹתֵנִי (§ 881, *a. c*) 1 Chr. 12, 17. — בְּכַבּוֹתְךָ Ez. 32, 7. כַּלּוֹתְךָ, בְּכ׳, כְּכ׳ Ez. 4, 8. 43, 23. Jer. 51, 63. 2 Sm. 11, 19; עַנֹּתְךָ, לְנַסֹּתְךָ Dt. 8, 2. 16; לְפַתֹּתְךָ 2 Sm. 3, 25. — נַסֹּתֶךָ Dt. 8, 16. לְעַנּוֹתֶךָ Jud. 16, 6. — לְבַלֹּתוֹ 1 Chr. 17, 9, und so von חיה; לְנַסּוֹתוֹ 1 Reg. 10, 1. 2 Chr. 32, 31, und so von ענה (3); כַּלּוֹתוֹ, כְּכ׳ Dt. 28, 21. Ex. 31, 18 u. a. (11); עַנֹּתוֹ Ex. 1, 11. 2 Sm. 13, 32; בְּצַוֹּתוֹ Ez. 10, 6. בְּשַׁנּוֹתוֹ Ps. 34, 1. — pass.: עֻנּוֹתוֹ Ps. 132, 1. — וּלְזָרוֹתָהּ (§ 1078, *c*) Zach. 2, 4. — לְחַיֹּתֵנוּ Dt. 6, 24. — וּלְזָרוֹתָם (§ 1078, *c*) Ps. 106, 22; לְחַיּוֹתָם, וּל׳ Jos. 9, 15. Ps. 33, 19; כַּלּוֹתָם, וּכְכ׳, לְכ׳, וּל׳ Ps. 18, 38. Ez. 20, 13. Lev. 26, 44. Ex. 32, 12 u. a. (11); נַסֹּתָם Ex. 17, 7. — Conj. V: בְּהִתְוַדֹּתוֹ Esr. 10, 1.

5) Particc. — Conj. 1, act.: עֹשֵׂנִי Job 31, 15. 32, 22; רֹאֵנִי Jes. 47, 10 (§ 881, *e. c*); רֹעִי [1] Ps. 23, 1 u. a. (3). — עֹטְךָ Jes. 22, 17; וְהַפֹּדְךָ Dt. 13, 6. — הֹנֶךָ Ps. 53, 6 (§ 881, *β*). — עוֹנֶךָ Job 5, 1. עֹשֶׂךָ Jes. 44, 2. 51, 13. — בּוֹזֵהוּ Pr. 14, 2. עֹנֵהוּ 1 Sm. 14, 39, und so von עשׂה (7), קנה (2), שׂסה; — [הָעֹשׂוֹ? Job 40 s. § 1072, *β*]. — עֹשָׂהּ, הָע׳ Jer. 33, 2. Jes. 45, 18. — עֹשֵׂנוּ Ps. 95, 6. רֹאֵנוּ Jes. 29, 15. — (?)רֹדֵם Ps. 68, 28 (§ 881, *e*); רֹצָם Jer. 14, 12. — fem. הוֹרָתָם Hos. 2, 7. — Pl. הוֹרַי Gen. 49, 26. חוֹזָי 2 Chr. 32, 19. מְנוֹשַׁי Jes. 50, 1; קֹוַי Jes. 49, 23, und so von ראה (2), רעה (2); — קֹוֶיךָ Ps. 25, 3. 39, 7, und so von ראה (2), רעה (2). — בֹּנַיִךְ Ez. 27, 4, und so von צפה, רעה, ראה. — בּוֹנָיו Ps. 127, 1; צֹפָיו Jes. 56, 10 Q. (Kt. ־ָיו, § 886); לְקֹוָו Thr. 3, 25; רֹאָיו Job 20, 7. לְשֹׁתָיו Jes. 24, 9. — רֹאֶיהָ Esth. 2, 15. — שׁוֹבֵינוּ Ps. 137, 3. שׁוֹסֵינוּ Jes. 17, 14. — רֹאֵיהֶם Jes. 61, 9, und so von עשׂה (3), רעה (2), שׁבה (8), שׁסה. — רֹעֵיהֶן Zach. 11, 5. — stat. Pl. fem.: הָרוֹתֶיהָ, ־ֹיהֶם (§ 892) 2 Reg. 15, 16. 8, 12. — Conj. III: הַמַּעַלְךָ Dt. 20, 1. Ps. 81, 11; מַפְּרְךָ Gen. 48, 4. — מַשְׁקֵהוּ Gen. 40, 13. 21. — הַמַּעֲלֵם Jes. 63, 11 (§ 881, *e*). — Pl. וּמַשְׁקָיו 1 Reg. 10, 5. 2 Chr. 9, 4. — Conj. IV: מְצַוְּךָ, ־ֶךָּ, ־ֶה Ex. 34, 11. Dt. 4, 40. 12, 14. 28 u. ö. (28). — מְכַסֵּךְ Ez. 27, 7. — Pl.: מְצַפֶּיךָ Mi. 7, 4. — מְעַנַּיִךְ Jes. 60, 14. Zeph. 3, 19. — מְנַדֵּיכֶם Jes. 66, 5.

B) Mit Afformativ-Veränderung finden sich — Perff. III. Sg. fem., Conj. I: עָשָׂתְנִי Job 33, 4. — רָאָתְךָ Job 42, 5. — Conj. III: הֶעֱלָתַם Jos. 2, 6 [2]. — Conj. IV: חִיָּתְנִי Ps. 119, 50. כִּסָּתְנִי Ps. 44, 16. — וְכִלַּתּוּ Zach. 5, 4. — צִוַּתָּה Rt. 3, 6. — II. Sg. masc., Conj. I: בְּזִתָנִי 2 Sm. 12, 10; דְּחִיתַנִי Ps. 118, 13; עֲנִיתָנִי Ps. 118, 21. 22, 22. עֲשִׂיתָנִי Job 10, 9; וּרְאִיתַנִי 1 Chr. 17, 17. — עֲשִׂיתָהּ Ps. 109, 27. — עֲנִיתָם, וַע׳ Ps. 99, 8. 1 Reg. 12, 7; רְצִיתָם, וּר׳ Ps. 44, 4. 2 Chr. 10, 7; עֲשִׂיתָם Ex. 4, 21. Neh. 9, 31. — Conj. III: הִרְאִיתַנִי Jer. 11, 18. Ps. 71, 20 Q.; הִרְוִיתַנִי Jes. 43, 24. — הֶחֱיִתָנוּ Gen. 47, 25. הֶעֱלִיתָנוּ Ex. 17, 3. Num. 16, 13; הִרְאִיתָנוּ Ps. 71, 20 Kt. הִשְׁקִיתָנוּ Ps. 60, 5. — הִנְחִיתָם Neh. 9, 12. — Conj. IV: חִיִּיתַנִי, ־ָנִי Ps. 30, 4. 119, 93. עִנִּיתָנִי ib. V. 75. פִּתִּיתַנִי Jer. 20, 7. צִוִּיתָנִי Dt. 26, 13 u. a. (3). רִמִּיתָנִי Gen. 29, 25. 1 Sm. 28, 12. — כִּסִּיתוֹ, וְכ׳ Ps. 104, 6. Jes. 58, 7. נִסִּיתוֹ Dt. 33, 8. — עִנִּיתָהּ Dt. 21, 14. — דִּכִּיתָנוּ Ps. 44, 20, und so von דלה, ענה, צוה; זֵרִיתָנוּ (§ 1078, *c*) Ps. 44, 12. — כִּלִּיתָם Jer. 5, 3. — II. Sg. fem., Conj. 1: כְּלִתִנִי 1 Sm. 25, 33 (von כלא, § 1083, 18). — Conj. IV: רִמִּיתִנִי 1 Sm. 19, 17. — II. Plur. m., Conj. III: הֶעֱלִיתֻנוּ Num. 20, 5. 21, 5.

---

[1] Ueber das nur scheinbar hierher gehörige רֹאִי Gen. 16, 13 s. § 892, III und not. 1. 1073, *B*. — [2] Hierzu bemerkt Gesen. Lgb. S. 434: „unterscheidet sich nur durch den Ton vom Masc.“ Allein dieses lautete ja הֶעֱלָם, § 1088, 1.

C) Mit Jod als Cons. oder Vocal zeigen sich — Fientt., Conj. I: וַיַּאתְיֻנִי Job 3, § 1073,2. — Conj. III: אַפְאֵיהֶם Dt. 32,26 (§ 864,γ). — Conj. IV: תְּדַמְּיוּנִי Jes. 40 u. a., § 1073. — יְחַיֵּינוּ, תְּחַ׳ Hos. 6,2. Ps. 71,20 u. ö. (4). — יְכַסְיֻמוּ (§ 873, *B*) Ps. 140,10 Q.[1]). — יְכַסְיֻמוּ Ex. 15 (§ 1073. 873, *B*). — אֲרַיָּוֵךְ Jes. 16, § 1072,ϑ. — Impp., Conj. III: הַחֲיֵינִי Jes. 38,16. הַכֵּינִי (נכה) 1 Reg. 20,35. 37. — Conj. IV: חַיֵּיהוּ Hab. 3,2. — Infin., Conj. V: בְּהִשְׁתַּחֲוָיָתִי 2 Reg. 5, § 1072,δ. 987,4. — Partt., Conj. I, act.: אֹפֵהֶם Hos. 7,6 (für ־ֵיהֶם, vgl. § 886), und so ähnlich von נטה, עשה mit ־ֵיהֶם, ־ַי, ־ָיִךְ, ־ָיו, ־ֶיהָ, § 888,γ. — stat.: Pl. fem. (§ 892) וְהָרִיֹּתָיו Hos. 14,1. — pass.: Pl. masc.: וּפְדוּיָו Num. 18,16. — Conj. III: מוֹרֶיךָ (ורה), § 1167. — Conj. IV: מְכַסֶּיךָ Jes. 14,11. מְפַתֶּיהָ Hos. 2,16.

1091 Die Suffix-Verbindungen der ל״א sind wegen des א mob. bei Vocal-Anschluss (§ 419 ex.) meist den sonitalen gleich geblieben, und in so weit schon § 1043 ff. mit aufgeführt. Spirital, d. h. des א wegen guttural oder semivocal abweichend, sind nur — 1) Perff., Conj. I: נְשָׂאֲךָ, וּנְ׳ Dt. 1,31. 2 Reg. 14,10. 2 Chr. 25,9. — קְרָאָךְ Jes. 54,6 (für ־ֵךְ, § 881,γ). — וּקְרָאָהוּ Gen. 42,38 (für ־ָאוֹ, § 881, *f*. 1083, II, α). — הַמְצָאתַנִי (§ 1089,5) 1 Reg. 21,20. נְשָׂאתַנִי, וּנְ׳ Ps. 102,11. Gen. 47,30; שְׂנֵאתַנִי Jud. 14,16. — מְצָאתָהּ Gen. 38,23. Dt. 22,3; שְׂנֵאתָהּ Jud. 15,2. — בְּרָאתָם Ps. 89,13. — (II. fem.) מְצָאתִים Jer. 2,34. נְשָׂאתִים Ez. 16,58. — (I. P.) קְרָאתִיךָ Num. 24,10 u. a. (9). — בְּרָאתִיו Jes. 43,7. 45,8, und so von מצא, קרא (3), רפא (?); מְצָאתִיהוּ Ct. 5,6; שְׂנֵאתִיו, ־ִיהוּ 1 Reg. 22,8. 2 Chr. 18,7. — מְצָאתִיהָ Gen. 38,22; שְׂנֵאתִיהָ Jer. 12,8. — רְפָאתִים, וּרְ׳ Hos. 11,3. Jer. 33,6; שְׂנֵאתִים Hos. 9,15. Ps. 139,22. — מְצָאנֻהוּ Job 37,23. — מְצָאנוּהָ Ps. 132,6. — Conj. III: הוֹצִיאָךְ (יצא) § 1174. — הַמְצִיתָךְ 2 Sm. 3 (§ 1083,18). — Conj. IV: מִלֵּאתַנִי Jer. 15,17. — וּבֵרֵאתוֹ (§ 1081, *f*) Jos. 17,18. — מִלֵּאתִיךְ Jer. 51,14. — מִלֵּאתִיו Ex. 28,3. — וּמִלֵּאתִים Ez. 11,6 Kt. — מִלְאוּךְ, מִלְאוּהָ, וּמִ׳ (ohne Dag. f., § 1081, *d*) Jes. 23,2. Esr. 9,11. 2 Reg. 3,25. — 2) Fientt., Conj. I: יִקְרָאֵנִי Ps. 89,27. 91,15. — (2. P.) וַתִּרְפָּאֵנִי Ps. 30,3. — יִרָאֲךָ (ירא) Jer. 10,7; יִמְצָאֲךָ, תִּמְ׳, אֶמְ׳ 1 Reg. 18,12. 1 Sm. 23,17. Ct. 8,1; יִשָּׂאֲךָ (נשא) 1 Reg. 18,12. — יִמְצָאֻכָה 1 Reg. 18,10 (§ 871, *c*); וָאֶמְצָאֶךָּ Pr. 7,15. אֶקְרָאֶךָּ Ps. 86,7. Thr. 3,57. — אֶרְפָּאֵךְ Jer. 30,17. — יִמְצָאֵהוּ, וַיִּ׳ Dt. 32,10. 1 Reg. 13,14 ff. u. a. (5). יִקְרָאֵהוּ, וַיִּ׳ Jes. 41,2. 2 Reg. 22,8 ff.; יִקְרָאוֹ Jer. 23,6 (§ 369, *f*. 498,9). — וְאֶמְצָאֵהוּ Job 23,3. וַאֲרַפְּאֵהוּ Jes. 57,18. — יִמְצָאֶנּוּ Hos. 12,5. Eccl. 7,24; יִקְרָאֶנּוּ Gen. 42,4 (§ 1083,6). — (2. P.) תִּמְצָאֶנּוּ Eccl. 11,1. — וַיִּקְרָאֶהָ 2 Reg. 4,36. Jer. 36,21; וַיִּמְצָאֶהָ (§ 881,η) Gen. 16,7. 1 Chr. 20,2. — וְיִרְפָּאֵנוּ Hos. 6,1. — וַיִּמְצָאֵם Gen. 37,17 u. a. (3), und so von קרא, רפא. — (fem.) תִּמְלָאֵמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 15,9. — (2. P.) תִּמְצָאֵם Jes. 41,12. תִּקְרָאֵם Jer. 36,6. — יִקְרָאֻנְנִי, יִמְצָאֻנְנִי (§ 1047, *f*) Pr. 1,28. 8,17. — יִירָאוּךָ, יִרְ׳ Jes. 25,3. 1 Reg. 8,40 u. a. (4). — יִמְצָאֻהוּ, וַיִּ׳ Job 20,8. 1 Sm. 31,3 u. a. (4). יִקְרָאֻהוּ Hos. 11,7. Ps. 145,18. — תִּמְצָאֻהוּ Ex. 16,25. — יִמְצָאוּנְהָ (§ 1047, *f*) Jer. 2,24. — תִּירָאוּם, אַם — Dt. 3,22. Num. 14,9. — Conj. III: וַיּוֹצִיאֲךָ, יַשִּׂיאֲךָ (נשא, יצא), § 1174. 1178. — Conj. IV (§ 428[b]. 1081, *d*): וַאֲמַלְאֵהוּ Ps. 81,11. — אֲחַטֶּנָּה Gen. 31 (§ 1083,16). — וַיְקַנְאֻהוּ Ez. 31,9. — וַיְמַלְאוּם Gen. 26,15. — 3) Impp., Conj. I: וּקְרָאֵנִי Ps. 50,15. רְפָאֵנִי Ps. 6,3. Jer. 17,14. — וּקְרָאֶנָּה Jer. 36,15. — קְרָאֻהוּ Jes. 55,6. — 4) Infinn., Conj. I: חֲטֹאתוֹ Ez. 33, § 1083,13. — מַחְאֲךָ (für מַחֲאֵךְ) Ez. 25,6 Edd. בְּמֹצַאֲכֶם (für בְּמָצְ׳) Gen. 32,20, s. § 387,7. 409, *f*.

[1]) S. Neue Achrenlese nr. 1264.

[Die Form בְּחֶטְאָה (§ 418,*c*) Num.15,28 ist vom Nom. חֵטְא, nicht vom Inf. חֲטֹא]. — Conj. II: הִבָּרְאֲךָ, ־ֲאֵךְ (§ 871,2) Ez.28,13. 15. — בְּהִנָּבְאוֹ Zach.13, § 1083,13. — Conj. III: לְהַבְרִיאֲכֶם 1 Sm. 2, 29. — בְּהוֹצִיאָהּ (יצא), § 1174; כַּגַּלֹּתְךָ Jes. 33, § 1083,13. — Conj. IV: מַחֲאֵךְ Ez. 25, 6 Edd. — בְּקַנְאוֹ (§ 428[b]) Num. 25,11; בְּקַנְאֹתוֹ 2 Sm. 21, § 1083,13. — בְּטַמַּאֲכֶם Lev.18,28 (§ 376 ex.). — 5) Partt., Conj. I, act.: בֹּרַאֲךָ Jes.43,1. שֹׂנַאֲךָ Ex.23,5. Pr.25,21. — בּוֹדָאם (für ־ְאָם, § 428, 2. 1080,4) Neh. 6,8. — צֹבֶיהָ (für ־ֶאיהָ, § 1083,17) Jes.29,7. — Conj. III: הַמּוֹצִיאֲךָ (יצא), § 1174. — Conj. IV (§ 428[b]): מְשַׂנְאַי, ומ׳, ולמ׳ 2 Sm.22 (Ps.18),41. Pr. 8, 36. Dt. 32,41. — מְשַׂנְאֶיךָ, ומ׳ Num. 10, 35. Ps. 83, 3. 139, 21. — מְשַׂנְאָיו, ומ׳ Ps. 68, 2. 89, 24. Dt. 33, 11. — וּמְשַׂנְאֵינוּ Ps. 44, 8. 11.

II. Verba mit vorderer Schwäche.

a) Verba פ״א, פ״ו, פ״י, פ״נ.

(Tabb. XLIII – XLV. Paradd.: אָכַל *essen;* יָשַׁב *sitzen,* יָרַשׁ *possedit,* יָבֵשׁ *trocknen;* יָנַק *saugen;* נָכָה *schlagen,* נגשׁ *nahen,* נקם *rächen*).

1092 Die Verba פ״א, פ״ו, פ״י, פ״נ beschränken wie die Iae gutt. ihre hauptsächlichen Abweichungen auf Conj. I—III. In Conj. IV, V, wo der erste Stammlaut immer Vocale nach sich hat, lassen sie fast keine Abweichungen vom sonitalen Verb zu; daher die wenigen hier doch noch abweichenden Einzelheiten keiner Paradd. bedürfen.

Als Verba פ״א sind von den übrigen Iae gutt. hauptsächlich nur die vielgebrauchten sechs bei innerm Vorder- oder Hintermundlaut (§ 419,5) zum O davor geneigten auszuscheiden:

אָבַד,	אָחַז,	אָכַל,	אָמַר,	אָבָה,	אָפָה.
periit,	*prendit,*	*edit,*	*dixit,*	*voluit,*	*coxit.*

Diese bleiben zwar in der ganzen übrigen Beugung den Iae gutt., insbesondre denen mit א (Tab. XXXVI, § 1057, *A*), noch gleich. Allein in dem abgenutzten Fiens Qal lassen sie

1) das א in einem aus A vertieften O quiesciren (§ 419,5. 424,3, vgl. 336. 338); daher von אמר noch יֶאֱמֹרוּ, von אכל aber יֹאכְלוּ für יֶאֱכְלוּ.

2) Das dabei lautlos gewordene, nur noch zur Dehnung dienliche א wird in der Schrift bisweilen (§ 422), nach dem א der I. P. Sg. beständig (§ 171), weggelassen, z. B. אֹכַל oder אֹכַל *edam,* אֹמַר *dicam,* für אֹאכַל u. s. f.

3) Mit dem Vocale der Endsylbe folgen אבה, אפה, als zwiefach schwach, den ל״ה (§ 1071, 2. 5. 1163 f.). Auch bei den übrigen ist derselbe, ohne zum Activ- und Stativ-Unterschied gediehn zu sein, durch die überwiegende vordere Dehnung (§ 476. 352) zu dünnem E herabgedrückt, welches jedoch [יֹאחֵז mit zartem ז ausgenommen, § 347, 2] nur in Pausa helles ַ geblieben, im Wortverband dagegen sowie vor מָה zu ֶ gedämpft (§ 341, *c*, vgl. § 1001, *b*), und vor Vocal-Afformativen verflüchtigt wird, vgl. יֹאבַד, יֹאבֵד, יֹאבְדוּ, וַתֹּאבַדְנָה, יֹאבְדוּ; יֹאחַז, וַיֹּאחֲזוּ; תֹּאמַר, תֹּאמַר, תֹּאמַרְנָה, תֹּאמְרוּן.

Das Fiens consec. zieht in den ledigen Formen, ausser der I. P. Sg., auf die offne Vordersylbe den Ton zurück (§ 969,3.5), wobei nur אכל des כ wegen (§ 348,*e*) den Vocal der Endsylbe als ֵ behält, die übrigen aber zu ֶ verkürzen, vgl. וַיֹּאכַל, וַתֹּ׳, וָאֹכַל; וַיֹּאחֶז, וַתֹּחֶז; וַיֹּאמֶר, וַתֹּ׳, וַתֹּאמֶר, וָאֹמַר; וַיֹּסֶף neben וַיֹּאסֶף.

Wie das letztere Beispiel findet sich vereinzelt auch noch manches andere Fi. Qal mit א quiesc., besonders in I. P. Sg. (§ 425,*h*). Aber Niqṭal und Hiqṭil zeigen diess א höchst selten, Qal-Hi. fast nur vor den Zuglauten ה, ח, ז, ס, צ, ר; das Qiṭṭel liess nur übergangenes א otians zu, § 421. 428.

•1093 Die Beispiele [1]) der Verba פ״א sind —

A) zum Fiens Qal der sechs Verba — 1) Fi. separ. oder copul. [2]): יֹאבַד Jer. 4,9 (vgl. Job 3,3, § 1107,1,*a*); יֹאבֵד Job 20,7 u. a. (3); — יֹאבֵה § 1164,2; — יֹאחֵז, וְי׳ Job 18,9. 17,9 u. a. (3); שׁ׳ § 1109,6 [daneben תֶּאֱחֹז 2. P. nur 1 mal emphatisch Eccl. 7,18, § 1057,*a*]; — יֹאכַל, וְי׳ Lev. 6,22. Ex. 10,12 u. a. (45); יֹאכֵל, ־ֵל u. dgl. Job 31,8. 5,5 u. a. (13); doch s. Zach. 11,16; — יֹאמַר, וְי׳, ־ַר, ־ֵר Gen. 31,8. 41,55. 43,7. Hab 2,6 u. a. (64), nach kurzem Versglied auch יֹאמֵר Num. 10,36. — Fem.: תֹּאבַד Dt. 22,3 u. a. (5); תֹּאבֵד Job 8,13 u. a. (4); — תֹּאבֵה § 1164; — וְתֹאחֵז Dt. 32,41; — תֹּאכַל, וְתֹ׳ Ex. 23,11. Jud. 9,15 u. a. (17); mit Negatt. auch תֹּאכֵל, ־ֵל Jud. 13,14. 1 Sm. 1,7; תֹּאכֵל, ־ֵל Lev. 22,12 f. u. a. (8); — תֹּאמַר Gen. 21,12 u. a. (6); תֹּאמֵר Pr. 1,21. — II. P.: תֹּאבֶה § 1164; — תֹּאכַל Gen. 2,17 u. a. (20); תֹּאכֵל, ־ֵל, ־ֵ Gen. 2,16. Dt. 20,19. Ez. 12,18 u. a. (8); — תֹּאמַר, ־ַר Gen. 14,23. Lev. 17,8 u. a. (46); תֹּאמֵר 1 Reg. 5,20; — תֹּאכְלִי 1 Sm. 1,8 u. a. (3); — תֹּאמְרִי, וַתֹּ׳ Jer. 2,20 ff. u. a. (10). — I. P.: אֹכַל, ־ַל, וְא׳ Gen. 24,33. Jud. 13,16. Job 31,17 u. a. (7); וְאֹכַל Jes. 44,19; — אֹמַר, ־ַר, וְא׳ Gen. 22,2. Jos. 7,8. Ez. 13,15 u. a. (17). — Plur.: יֹאבְדוּ, וְי׳, וַי׳ (6); — יֹאבוּ § 1164; — וַיֹּאחֲזוּ Jud. 12,6; — יֹאכְלוּ, וְי׳, וַי׳ (53); יֹאכְלוּן Dt. 4,28 (§ 930,*b*); — יֹאמְרוּ, וְי׳, וַי׳ (356); — יֹאפוּ, וַי׳ § 1164,4. — וַתֹּאבַדְנָה 1 Sm. 9,3; — תֹּאכַלְנָה, וַתֹּ׳ (4); — תֹּאמַרְנָה, וַתֹּ׳ (7); וַתֹּאמַרְןָ Ex. 2,19. 1 Sm. 18,7 (§ 929, ζ); וַתֹּאמרן (Du., § 931,3) Gen. 31,14 (Mss.). Ex. 1,19. — וְתֹאבְדוּ § 1109; תֹּאבֵדוּן Dt. 4,26 (§ 930,*d*. 370,5); — תֹּאבוּ § 1164,2; — תֹּאכְלוּ (29); תֹּאכְלוּן Num. 11,19 (§ 930,*a*); — תֹּאמְרוּ, וַתֹּ׳ (29); תֹּאמְרוּן Gen. 32,5. 2 Reg. 18,22 u. a. (8), s. § 930,*b*. *d*; תֹּאמרן (Du., § 931,1) Jer. 21,3. — נֹאבֵד Jon. 1,6. 3,9; — נֹאכַל Lev. 25,20 u. a. (3); נֹאכַל, ־ַל Gen. 3,2. Jes. 4,1; — נֹאמַר, וְנ׳ Gen. 44,16. Jes. 41,26 u. a. (6). — 2) Intent.: אֹחֲזָה Ct. 7,9; — אֹכְלָה, וְא׳ Dt. 12,20. Gen. 27,25 (vgl. 4); — וְאֹמְרָה Gen. 46,31 (vgl. noch *D*,11); — נֹאבְדָה Jon. 1,14; — וְנֹאכְלָה Dan. 1,12. Neh. 5,2. — 3) Fi. consec.: וַיֹּאחֶז 2 Sm. 6,6 bei Ligatur [וַיֶּאֱחֹז ausserdem, auch nur technisch, Jud. 16,3. 1 Reg. 6,10]; — וַיֹּאכַל Gen. 25,34 u. a. (17); auch noch וַיֹּאכַל 1 Sm. 30,12 (vor einem andern dergl. Milʿel); — וַיֹּאמֶר Gen. 1,3. Esth. 1,13. 7,2 u. a. (1932 mal). — וַתֹּאחֶז Rt. 3,15 (auch bei Ligatur); — וַתֹּאכַל Lev. 9,24 u. a. (15); — וַתֹּאמֶר Gen. 3,2. 13 u. a. (190). — II. P.: וַתֹּאכַל Gen. 3,17 u. a. (3); — וַתֹּאמֶר Gen. 44,21 ff. u. a. (11). — I. Sg.: וָאֹחֵז Jud. 20,6; — וָאֹכַל

---

[1]) Wir geben dieselben von hier an, weil sich der Gebrauch so oft spaltet, um dessen Verhältnisse zu übersehn, vollständig aufgeführt, zugleich mit Zählung der vorkommenden Fälle. Wo eine Form keine oder nur Eine Stelle bei sich hat, da erscheint sie überhaupt nur einmal. — Die Ligatur-Fälle mit blossem Tonwechsel sind hier bei der Zählung noch mit eingerechnet. — [2]) Die Beispp. des unveränderten Fi. consec. sind gleich beim Fi. copul. mit untergebracht.

Gen. 27,33; — וָאֹמַר Gen. 20,13 u. a. (88); — (§ 972,6) וָאֹחֲזָה 2 Sm. 4,10; וָאֹכְלָה Ez. 3,3; וָאֹמְרָה Jud. 6,10. Dan. 9,4 u. ö. Esr. 8,28 u. ö. Neh. 5,7 u. ö. (18); — וַנֹּאמֶר Gen. 26,28 u. a. (8).

B) zum vereinzelten Fi. Qal andrer Vbb. (vgl. § 972 ex.): — 4) mit אֹ־, ֹ־: וָאֹהַב *und liebte* Mal. 1,2; — וַיֹּסֶף *und sammelte* 2 Sm. 6,1 (zur Ligatur, vgl. dagegen 10,17); תֹּסֵף (2. P.) Ps. 104,29 (vgl. dagegen 26,9); אֹסְפָה [1]) Mi. 4,6 (vgl. dagegen 2,12). — 5) Mit אֵ־ oder ֵ aus אֱ (§ 419,2): אֵהַב *liebe ich* Pr. 8,17 (absimilirt nach אֹהֲבַי, § 425, *h*); — תֵּזְלִי *abibis* Jer. 2,36; — וָאֵחַר *und zögerte* Gen. 32,5; — תֵּאתֶה u. dgl. § 1164,5. — 6) Mit אָ־ oder ָ [2]): וַיָּאצֶל *und nahm* Num. 11,25; — וַיָּרֶב *und lauerte* 1 Sm. 15,5.

C) zu vereinzelten dergl. Formen ausser Qal: — 7) Niqt. Pf.: נֹאחֲזוּ, וְנ׳ vom *Besitz fassen* Jos. 22,9, altjuridisch oder nur wegen ָ nach א (neben נֶאֱחָזִים Eccl. 9,12, wie etwa תֶּאֱהָבוּ, וְתֹאחֲזֵנִי neben תֶּאֱהַב, תֶּאֱחֹז). — 8) Hiqt. mit ָ aus אֱ oder וֹ, ֹ, sei es aus אָ־ oder, wie im Aramäischen, aus וָ־: Perf. הֵתָיוּ von אתה § 1164,5; — Fi. אֹזִין *horchte* für אַאֲזִין Job 32,11; — וַיּוֹחֶר *et moram fecit* 2 Sm. 20,5 Q. (§ 1103, *B*, 4); — אֹסִפְךָ *aggregabo te* 1 Sm. 15,6. 2 Chr. 34, 28 (S. 311, not. 1. § 1111,8); — וָאוֹצְרָה *und machte Schatzmeister* Neh. 13,13 für וָאַאֲצִירָה, § 1013, *b*. 972,6; — Int.: אֹבִידָה *perdam* Jer. 46,8; — Inf.: לְהָכִיל *fressen zu lassen* für לְהַא׳ Ez. 21,33 [3]); — Part.: מַזִּין *horchend* Pr. 17,4 (aus מֹאזִין für מַאֲזִין § 429,5). — 9) Qittel, Fi.: יַהֵל für יְאַהֵל *zeltet* Jes. 13,20 [4]); — so mit Suffixen (§ 1042, *B*) noch 2 Beispp. des Fiens, 1 vom Part., § 1111,13.

D) zu den orthographischen Vernachlässigungen des א, als: — 10) Weglassung desselben ausser der I. P. Sg.: הֵתָיוּ, וַיָּרֶב, תֹּסֵף, וַיֹּסֶף, לְהָכִיל, מַזִּין, תֵּזְלִי s. *B*. *C*; וַתֹּחֶז 2 Sm. 20,9; תֹּמְרוּ 2 Sm. 19,14 (wo ein א im N. pr. vorher das verbale gescheucht hat); יֹמְרֻךָ Ps. 139,20 (wo aber יַמְ׳ zu lesen ist, § 429, not. 1); וַתֹּפְהוּ u. a. § 1164,4. Nach Beispp. wie וַיָּרֶב, יַהֵל sind auch יַתֵּר, וַיַּתֵּר Pr. 12,26. 2 Sm. 22,33 besser von אתר als von תור abzuleiten. Von נֵחַנְתְּ für נֶאֱ׳ נֶאנ׳ Jer. 22,23 nach ber. L. s. § 1124, *B* und not. — 11) Vertauschung mit וֹ (§ 429, *C*): וַיּוֹחֶר s. *C*, 8; הָאוֹכַל (§ 1109,5) Ps. 50,13; יוֹכְלוּ Ez. 42,5 [5]); אוֹמְרָה Ps. 42,10; וָאוֹמַר Neh. 2,7 ff. (3); וָאוֹצְרָה s. *C*, 8.

E) zu Besonderheiten allgemeinerer und schon besprochener Art, wie sie gerade auch oder nur bei פ״א vorkommen: — 12) an Afformativen: אָזְלַת Dt. 32, § 928,2; — אָכָלְתִּי Ez. 16,13, s. ib.; — אָמַרְתְּ (l. אָמַרְתִּי) Ps. 16,2, § 928, 1 ex.; — אֱמָרְךָ 1 Sm. 13, s. ib. vorher; — וַיֹּאמֶר 1 Sm. 12, § 929, *γ*; — 13) an Praeformativen: וַיֹּאמַר für וָאֹמַר Zach. 4. Neh. 5. 7 Kt., § 929, *α*; — 14) an Infinn., wo-

[1]) als Qal durch ָ vom Hi. אֹסִפְךָ (s. *C*) unterschieden; dagegen verlangt für Neh. 13,13 der Sinn ein Fi. Hiqt. — [2]) Dieses ā wegen gelten die Beispp. gewöhnlich als Hiqt. Aber Hi. kommt von אצל, ארב sonst gar nicht vor, und war auch für Num. 11. 1 Sm. 18 unnöthig. Num. 11,17 und 1 Sm. 22, 8. 13 haben in ganz gleichem Sinne אצל, ארב in Qal-Form. Und da Qal sein אֹ־ gleichfalls von אָ־ her, sowie das hintere ē oder ĕ der vordern Dehnung wegen hat: so ist nicht abzusehn, warum die Beispp. nicht Qal sein sollen. — [3]) Aber das gewöhnlich auch hierher gezogene אוֹכִיל Hos. 11,4 fügt sich besser als Nom. deminut. (Nebenform zu אֹכֶל) in den Zusammenhang, s. Neue Aehrenlese nr. 960. — [4]) Einige Edd. lesen in weniger genügendem Sinne יָהֵל (für יַאֲהֵל) als Fi. Qal oder Juss. Hi. — [5]) Sicher kein Hoqtal, zusammengezogen aus יֶאֱכְלוּ (Gesen. Lgb. S. 378), s. des Verf. Proben alttest. Schrifterkl. (1833) S. 272. 354.

von die Beispp. des Inf. abs. אָבֵד Dt. 4,26 u. a. (7); אָכֹל, —ול Gen. 2,16. 31,15 u. a. (17); אָמוֹר, —וֹר Ex. 21,5. Num. 6,23 u. a.; אָסֹף Jer. 8,13 u. a. (3); — 15) an Participp., wovon Part. act., st. cstr. אֹבַד ע׳ Dt. 32 nach § 378; — אֻכָּל Pt. des passiven Qal Ex. 3, § 906,*c* (vgl. § 994, 7. S. 246, not. 8); — 16) an vocalisch afformirten Formen med. gutt. mit ֳ (§ 1055, *B*), wie solche von אחז *A*, 1. 2. *C*, 7.

1094 Die aus Wurzeln פ״ו entsprossenen Verba haben das ו, wo es die Wortform oder nur ihre Vorder-Stammsylbe anfing, grösstentheils mit י vertauscht (§ 433), vgl. Hi. הוֹשִׁיב, Qal יָשַׁב, יֵשֵׁב; Ni. נוֹלַד, יִוָּלֵד, Qal act. יָלַד, pass. יֻלַּד, Qi. יִלֵּד׳, מְיַלֶּדֶת, Hitq. וַיִּתְיַלְדוּ; zum Theil aber auch mit ה, wie bei ולך durchweg, bei ולד, ודה in Einzelfällen eines benachbarten Jod, vgl. הוֹלִיךְ, יוֹ׳, מוֹ׳ und הָלַךְ, הֵלֵךְ, מְהַלֵּךְ, הִתְהַלֵּךְ; יוֹם הֻלֶּדֶת, יָדוֹ הֹדָה für יְלִ׳ ,יִ׳ יָדָה ,יִ׳. — Hiernach kommt das ו oder ein Lautüberrest davon, im Buchstabentext oft auch ungeschrieben, nur in den Formen zum Vorschein, wo es zugleich oder ausschliesslich einer Praeformativ-Sylbe zugefallen ist, nämlich:

1) der Vocal-Umgebung wegen (§ 467,c) als Doppel-Consonant ּו im ganzen Fiens Niqṭ. und seinen Ableitungen, vgl. zu יָלַד: יִוָּלֵד, תִּוּ׳, אִוָּלֵד (nicht אֶוָּלֵד, vgl. § 433, 2); בְּהִוָּלֶד לוֹ, הִוָּסְרוּ (§ 480);

2) des Vorsylben-Vocals ă wegen (§ 319) aus ַו verschmolzen als וֹ oder ֹ (§ 447), so im Perf. und Part. Ni. und im ganzen Hiqṭ., z. B. וְנוֹשְׁבוּ, נוֹשָׁבוֹת; מוֹשִׁיב, לְהוֹשִׁיב, הֹשִׁיבוּ, הוֹשֵׁב, וַתֹּשִׁיבוּ, יוֹשִׁיבוּ, הֹשִׁיבוּ, הוֹשַׁבְתִּי, הוֹשִׁיב;

3) passiv gefärbt, aus ֻו oder ֻו (ow) verschmolzen als וּ oder ֻ (§ 447), so im ganzen Hoqṭal, z. B. הוּשַׁבְתֶּם, יוּבַל, הוּסַד (Inf.), מֻעָדוֹת.

4) Das Fiens Qal zeigt die Spur des ו nur noch bei den Stämmen וכל *posse*, וסף *addere* (Pf. יָכֹל, יָסַף), wo es, scheinbar wie Hi. und Ho., יוֹסֵף, יֹסֵף, יוּכַל lautet, letzteres des כ wegen, § 449,*f*. — Von den übrigen haben einige, meist die ältern Stämme, ֵו aus ô zu festem ֵ (= ֵי) werden lassen (§ 449,4); andere, meist jüngere, insbesondre alle stativen, haben wie im Perf. י und ִי aus ִי angenommen (§ 447). — Die Endsylben haben zum Theil ohne Activ- und Stativ-Unterschied (§ 476,2. 1053,1) nach vorderm ֵ oder ִי nur ַ, nach וֹ oder ֵ zwar bei ח, ע, ק (§ 371. 348, c) auch ַ, sonst aber dünnes ֵ behalten (vgl. § 1092,3), welches vor נָה zu ֵ (§ 341,*β*), und vor Vocal-Afformativen gleich ֵ zu ְ oder (bei Gutt.) ֲ wird, vgl. יֵשֵׁב, יֵשְׁבוּ; תֵּדַע, תֵּדְעִי, תֵּדְעִי; תֵּלֵךְ, תֵּלַכְנָה; יִיעַץ, אִיעָצָה; יִיעַף (von יָעַף), וַיִּעֲפוּ. — Die gebräuchlichsten und merkenswerthesten Fiensformen mit vorderem ֵ sind

יֵדַע,	יֵלֵד,	יֵלֵךְ,	יֵצֵא,	יֵרֵד,	יֵשֵׁב.
noscet,	*pariet,*	*ibit,*	*exibit,*	*descendet,*	*sedebit.*

5) Der Imper. Qal hat mit dem Praeformativ des Fiens (§ 952. 473) zugleich den damit verwachsenen ersten Stammlaut abgeworfen, daher zu תֵּשֵׁב, תֵּלֵךְ, תֵּדַע Imp. שֵׁב, שְׁבִי u. s. f., לֵךְ, דַּע; zu תִּירַשׁ Imp. רַשׁ, רְשׁוּ, רֵשׁ. Aber der Kürze dieser Singg. wegen ist die Verlängerung mit ָה (§ 953) sehr häufig, z. B. לְכָה, שְׁבָה, הָבָה u. a. [Nur bei zwiefach schwachen Vbb. oder weiterer פ״נ-Beugung kehrt י auch ausser-pausal wieder.]

6) Auch der Infin. Qal hat meist seinen ersten Stammlaut verloren, und dafür ת oder ֶת-femin. angehängt (§ 984,4), vgl. רֶשֶׁת, לֶכֶת, שֶׁבֶת, דֵּעָה und דַּעַת

(§ 376,γ). Nur die Stativa und andre wenig gebrauchte Beispp. haben die volle Form קְטֹל oder קְטֹלֶת behalten.

7) Das Fiens consec. Qal und Hi. mit vorderm ê oder ô zieht in allen ledigen Formen ausser der I. Sg. den Ton zurück (§ 969,3.5), wodurch das ֵ der Endsylbe zu ֶ wird, z. B. וַיֵּשֶׁב, תֵּשֵׁב, וָאֵשֵׁב; וַיֵּדַע, וַתֵּ׳; וַיּוֹשֶׁב, וַיּוֹשַׁע (§ 1050,*a*).

1095 Was zunächst — *A)* das Verhältniss des ו zu ה oder י im Allgemeinen betrifft: so ist

1) der Uebergang des Lippenhauchs ו in den Kehlhauch ה statt des nähern Gaumhauchs י bei jenen הָדָה, הֻלֶּדֶת, הלך sicher genug erwiesen; bei jenem יָדוֹ הָדָה *seine Hand streckt er* für יָדָה ,י׳, Jes. 11,8, durch den übereintreffenden Gebrauch von שׁלח *misit*, sowohl mit יָד als [1]) mit חֵץ u. dgl. (1 Sm. 20,20. 26,9. Pr. 31,19f., vgl. Jer. 50,14. Thr. 3,53); bei יוֹם הֻלֶּדֶת *dies nascendi = dies natalis*, Gen. 40 etc., durch die schon besprochene (§ 437, not. 2. 906,*c*), obgleich in Lehr- und Wrtbb. nicht beachtete, doch entschiedene sachliche Unmöglichkeit eines Hoqtal von ילד gerade bei יוֹם, wozu noch die mit יֻלַּד (pass. Qal) gemeinsame Verdoppelung kommt; endlich bei הלך durch die Hiqtilformen הוֹלִיךְ, יוֹלִיךְ etc. (§ 1096, 13ff.) neben den ganz wie von ילד, ישׁב u. dgl. gestalteten Qalformen יֵלֵךְ, וַיֵּלֶךְ, לֵךְ, לֶכֶת etc. (§ 1096, 1ff.), wonach z. B. תֵּלְכִי nimmermehr von תַּהֲלְכִי, wie תֵּזְלִי von תֶּאֱזְלִי (§ 1093,5) hervorgehn [2]), ebensowenig aber dem noch in manchen Wrtbb. ganz unstatthaft aufgeführten Stamme ילך angehören konnte. Denn ein יָלַךְ zu יֵלֵךְ, הוֹלִיךְ, wie יָשַׁב zu יֵשֵׁב, הוֹשִׁיב; ist nie in Gebrauch gewesen. Ueberall wo andre פ״י vorn י bekommen, in Pf., Inf. abs., Particc. Qal, ganz Qittel und Hitq., hat הלך vorn ה, ohne andern Sinn-Unterschied, als den die Species mit sich bringt, vgl. 1 Reg. 3,3. 6. Jud. 9,13f. 14,3. 9. 19,10. 18; Lev. 19,16 und Jer. 6,28; Jos. 10,24 (§ 928) und 9,4ff.; Ps. 81,13f. 104,10. 26 und Job 42,9; Ex. 21,19. Jos. 18,4 und 9; Zach. 6,7 (§ 1023,*B*) und Rt. 1,7ff. Wo aber im Bereich der Formen פ״י nebenher eine vollere mit ה erscheint, ist sie theils ausschliesslich poetisch, wie Qal Fi.: יַהֲלֹכוּ, אֶהֱלֹךְ, וַיִּ׳, יַהֲלֹךְ Jer. 9,3. Ps. 58,9. 91,6. Job 14,20. 16,6. 22. 20,25. 23,8. 41,11 [von תְּהַלַּךְ s. § 1059, *b*]; Ni. Perf.: נֶהֱלָכְתִּי Ps. 109,23; theils emphatisch, wie Qal Imp.: הֲלֹכוּ Jer. 51,50 (Gegensatz עמד); Inf.: הֲלֹךְ, לַהֲ׳, מֵהֲ׳ Ex. 3,19 (vgl. 8,24). Num. 22,13—16. Job 34,23 (vgl. 8). Eccl. 6,8f. (vgl. 7,2); theils endlich blosser Chaldaism, wie Hi. Part.: מַהְלְכִים (§ 1013,*b*) Zach. 3,7 (vgl. Dan. 3,25. 4,34).

2) Als Schutz des vordern ו hat auch die Vorsylbe הִתְ der V. Conj. dienen können; daher bei Stämmen, deren Sprossen überwiegend oder ausschliessend ו haben, auch Hitqattel es behalten hat; wie von ידה, וידה, wovon nur 1 mal הודה (nr. 1), 1 mal יַדּוּ, 4 mal לְיַדּוֹת, יַדּוּ, dagegen הוֹדָה (Hi.) 5 mal als Perf., 55 mal Fi., 18 mal Imp., 20 mal Inf. und Part., 32 mal das Nom. תּוֹדָה vorkommt, daher auch Hitq. Perf.: הִתְוַדָּה, וְהִתְוַדָּה, ־דוּ; Fi.: וָאֶתְוַדֶּה, וַיִּתְוַדּוּ; Part.: וּמִתְוַדֶּה, ־ים; Inf.: וּבְהִתְ׳,

---

[1]) Es war also nicht nöthig, die von Gesenius im Hdwrtb. bereits als nächstverwandt erkannten Vbb. ידה und הדה in der Ausg. von 1857 wieder als „sehr verschieden" zu sondern. Das syr. und arab. הדי zeigt gerade gar nichts, was auf יָדוֹ הָדָה führt, dagegen arab. und äthiop. ודי gar manches mit שָׁלַח und יָדוֹ הָדָה Analoge. — [2]) wie diess Rödiger (Gesen. Gramm. § 69, Anm. 8) anzunehmen scheint.

§ 1090,4 ex. 1166,7; — von ודע, wovon zwar schon Qal mit י Perff. 450 in 44 Formen, Partt. 85, Inff. 15, Conj. IV mit י Perff. 3, Partt. 6, aber Qal ohne י Fientt. 181, Impp. 35, Inff. 149, Ni. mit ו Perff. und Partt. 24, Fi. und Juss. 17, Hi. und Ho. mit ו Perff. und Partt. 25, Fi. 18, Impp. und Inff. 29, Nomm. mit מוֹ oder מַד 9, hiernach auch Hitq. Fi.: אֶתְוַדַּע § 1030,*a*; Inf.: בְּהִתְוַדַּע Gen. 45,1; — endlich neben Ni.: נוֹכַח (für נִוְכַּח, § 282. 1103,3) in 3, Hi. und Ho.: הוֹכִיחַ, הוּכַח in 55, Nomm. mit תוֹ in 26 Beispp. [ausser welchen eine Form mit י gar nicht vorkommt], ebendarum auch Hitq. Fi. יִתְוַכָּח § 1103,3; — dagegen von יעץ, wovon mit ו nur noch Ni. in 22, und 1 Nom. mit מוֹ in 9 Beispp., aber ohne ו Qal Impp. 2, 1 Nom. fem. in 87 Beispp., Qal mit י Perff. 25, Partt. 26, Fi. und Int. 5, ebendaher auch Hitq. Fi. וַיִּתְיָעֲצוּ Ps. 83,4; — von ילד, obgleich die Sprossen mit ו oder ohne י hier noch zahlreich sind (הֻלֶּדֶת, נוֹלַד, ־ַד, הוֹלִיד etc., וָלָד, מוֹלֶדֶת, תּוֹלְדוֹת), dennoch neben יָלַד, יוֹלֵד, ־ֶדֶת, יִלֹּד, יִלֹּד׳, מְיַלֶּדֶת, יֶלֶד, יָלִיד, welchen letztern sich das Reflexiv als Demonstrativ anschliesst, Hitq. Fi. וַיִּתְיַלְדוּ (§ 1025 ex.) *et censendos se (ut cognatos) dederunt* Num. 1,18; — endlich von יפה (arab. وفى), da es im Hebr. gar keine Sprossen mehr mit ו zeigt, auch Hitq. Fi. תִּתְיַפִּי Jer. 4,30.

3) Von den Beispp. des **Fiens** Qal, die ו noch als י oder ו behalten haben, ist das häufige יוּכַל, תּוּכַל *poterit* sicher nicht als Hoqtal, wie noch immer geschieht, anzusehn. Denn — *a)* die dafür angeführten Nomm. pr. יְהוּכַל, יוּכַל Jer. 37,3. 38,1 sind nicht einfache, dem blossen Verbalsinne nach zur Namengebung ungenügende Verbalformen, sondern gleich andern zusammengezogene Composita, § 475 ex. — *b)* Dass für den Eintritt des Könnens, im Stande seins, die passive Umschreibung „*in Stand gesetzt werden*" vorgezogen sein soll, ist gar nicht im Geist des Hebr., welches die Passiva noch spart, und eher Activ-Umschreibung für Passiv-Verhältnisse braucht, § 913ff. 935,5.6. — *c)* Die deutlichen Hoqtalformen, Perf. und Inf. הוּכַל, Part. מוּכָל, sowie ein zum Ho. gehöriges Act. הוֹכִיל kommen nirgends zum Vorschein [1]). — *d)* Selbst als Infin. abs. steht vor dem Fi. אוּכַל, תּ׳, נ׳ keine Hoqtalform wie Jos. 9,24. Ez. 16,4. Rt. 2,11 u. a., sondern dieselbe Qalform יָכֹל, יָכוֹל, wie vor dem Perf. Num. 13,30. 22,38. 1 Sm. 26,25. 2 Chr. 32,13. — *e)* Auch der Intent. וְנוּכְלָה Jer. 20,10 bliebe von einer Passivform sonst beispiellos. — *f)* Auch die gebräuchlichsten Hoqtalformen, wie von שׁלך, נגד, מות, ברא, zeigen nicht mehr als 13—66 Beispp.; aber von יכל findet sich יוּכַל, ־ָל, וַיֻּכָל Gen. 13,16. Jes. 16,12. Hos. 12,5 [2]) u. a. 40 mal; תּוּכַל (fem.) und תּוּכַל, ־ָל, וַתּ׳ (2. P.) Jes. 59,14. Gen. 15,5. 32,29. Hab. 1,13 u. a. 25 mal; תּוּכְלִי 3 mal Jes. 47,11 f. Jer. 3,5 (§ 929,*t*); אוּכַל, ־ָל— Gen. 19,19 ff. Jer. 20,9 u. a. 34 mal; יָכְלוּ, יוּכְלוּ, ־ָלוּ, ־ְלוּן (§ 930,*d*) Jos. 7,12. Jer. 1,19. 20,11. Gen. 43,32 ff. u. a. 17 mal; תּוּכְלוּ Jud. 14,13 u. a. 3 mal; נוּכַל Jud. 16,5 u. a. 11 mal; also Fiens in scheinbarer Hoqtalform zusammen 133 mal, für ein wirkliches Ho. ganz beispiellos. — Aehnlich hat auch יוֹסֵף durch den Schein der Hiqtilform

---

[1]) Aus dem Chald. giebt zwar Fürst (Ccdz. p. 488, Hdwrtb. S. 510) הֵיכַל als „Af·el" (Hiqtil) von יכל an, aber offenbar irrig; es ist Perf. Qal mit ה interrog., wie auch Buxtorf längst richtig hatte. — [2]) Möglich, dass hier der Text, nach ephraimit. Aramaism construirt, וַיְכֹל hatte; denn vgl. Hos. 5,13.

getänscht [1]). Aelter von Gebranch ist bei dessen Stamm offenbar das von יסף znnächst gebliebene Qal-Perf. יָסַף Gen. 8. 38. Lev. 22. 26f. Nnm. 11. 32. Jnd. 8. 13. 1Sm. 7 u. ö. 2Sm. 2 n. a. Dazu gehören, auch in der Punctation noch kenntlich gelassen, als Fiens Qal die gleichfalls meist alten Beispp. יֹסַף, יוֹסֵף Lev. 5,16. 24. 27,31. Num. 5,7. 22,19. Jo. 2,2. Ps. 115,14; וַיּוֹסֶף § 1107, 1, *a*; (fem.) תֹּסֵף, וַתֹּסֶף Gen. 4,2. 12. 38,5; (2. P.) תֹּסֵף Dt. 13,1; אוֹסֵף, אֹסֵף Hos. 9,15. Ez. 5,16. Dt. 18,16. Aber der spätere Hebraism hat, wie auch bei andern Verbalstämmen so häufig, statt des kurzen Qal die längere Form Hiqṭil eingeführt, wovon Perf. הוֹסִיף, הוֹסַפְתְּ, וְהוֹסַפְתִּי, וְהוֹ׳ erst 1 Reg. 10. 2 Reg. 20. 24. Ps. 71. Eccl. 1f.; Inf.: לְהוֹסִיף erst Eccl. 3. Esr. 10. 2 Chr. 28 (zwar anoh schon Lev. 19,25, aber in einem sichtlich spätern unklaren [2]) Zusatz), Part.: מוֹסִפִים erst Neh. 13; Fiens mit dem ־ִי des Hi. zwar schon Dt. 28 u. ö. Jos. 7. Jud. 2 u. ö. 1 Sm. 3 u. ö. 2Sm. 3 n. ö. 1 Reg. 12 u. ö. 2 Reg. 21 u. ö. Jes. 1. 10. 23 u. ö. Jer. 31. Hos. 1. Am. 7. Jon. 2. Nah. 2. Ps. 61 u. ö. Pr. 23 u. ö. Job 3 u. ö. Rt. 1. Thr. 4. Eccl. 1. 1 Chr. 17 u. ö. 2 Chr. 10 u. ö., aber im ältern Pent. (Gen. — Num.) noch nirgends. Gleichwohl hat die Punctation, an den jüngern Gebrauch dieses Vb. gewöhnt, dessen Hiqṭ., wie man sieht, beim Fiens wegen Aehnlichkeit mit dem Qal יוֹסֵף zuerst eingedrungen und erst von da zu Perf., Inf., Part. vorgerückt war, auch in ältern Texten oft das Chireq des Hi. vorgezogen, wo das defective *i* nicht motivirt erscheint (§ 1013, *α* ff. S. 446, not. 1), und jedenfalls Fi. Qal gemeint war, z. B. Gen. 8,21. Ex. 10,29. 11,6. Pr. 10,22. 19,19 (אֹסִף u. dgl., l. אֹסֵף u. s. f.); und hiernach mögen auch die afformirten Beispp., wo das defective *i* zwar zulässig, aber nicht nothwendig war (וַיּוֹסִפוּ, תֹּסִפִי, ־ִין —), wenigstens Gen. 37,5 ff. 44,23. Ex. 9,28. 14,13, vielmehr als Qal mit ֵס zu lesen sein. Im Juss. und Fi. consec. (וַיּוֹסֶף, יוֹסֵף) mussten freilich Qal und Hi. zusammenfallen und blieben auch durch den Sinn nicht zu unterscheiden; sie behalten nur im Pent. (Gen. 4. 8. 18. 25. 30. 38. Ex. 8 — 10. Num. 22) das Recht des Qal für sich.

4) Für die Fiensformen mit vorderem ê (יֵלֵד, יֵשֵׁב etc.) nimmt man gewöhnlich unter der Voraussetzung, dass dem Fi. Qal ein Praeform. mit *i* wesentlich sei (vgl. יִקְטֹל, יִקְצֹר), das ו, wie im arab. يَلِدُ für يَوْلِدُ von وَلَدَ, als ausgefallen, und sonach יֵלֵד aus יִוְלֵד entstanden an. Allein dass auch im Qal der Vorsylben-Vocal *i* nur spätere Verdünnung (§ 319), ursprüngl. aber ă gewesen ist, zeigen ausser dem Arab. (wo يَقْتُلُ, jáqtŭlŭ, = יִקְטֹל, daher auch noch jálĭdŭ von jaúlĭdŭ) selbst im Hebr. noch die Beispp. יַלְקוּם, יַעֲשֶׂה (§ 547, *ε*), יַחְתֹּם, יַחְלֹם (nicht יֶח׳), יֹאכַל (von יַא׳), יָסֹב, יָקוּם, יָבִין u. a. (§ 318). Und im Arab. ist die Flexion mit ausgefallenem ו, auch bei *i* in der Endsylbe, gar nicht die ausschliessliche. Das heutige Wüsten-Arabisch, das, wie der äolische Dialect sein F, das ו aus uralter Zeit festgehalten haben kann, lässt häufiger يَوْدَعُ, تَوْرِد als يَدَعُ, تَرِد hören (s. Wallin in Z. der DMG. V, S. 22). Wäre dennoch, wie im Schrift-Arabischen, auch im Hebräischen ו ausgefallen, so hätte von יִוְלֵד wenigstens יֵלֵד [3]) oder יָלֵד

[1]) Ewald's Angaben über diesen Verbalstamm (Lehrb. § 127, *b*) ist der wirkliche Befund meist entgegengesetzt. Auch Olshausen (S. 572) lässt יוֹסֵף, תֹּסֵף, אֹסֵף bloss „kürzere Modificationen" des Hi. sein, doch unmotivirt. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 74. — [3]) Olshausen S. 517 lässt mit

bleiben müssen, vgl. לָלֶדֶת und בְּלֶדֶת; יְמֵי ,יָמִים von יוֹם; שְׂשׂוֹן ,שָׂשׂוֹן von שׂוּשׂ. Und selbst wenn der Vorsylben-Vocal ursprüngl. *i* gewesen wäre, so hätte das ausgefallene ו vorn nur ein schwankes *e*, kein festes ê zurücklassen können. Denn dass von einem ausgestossenen, nicht verschmolzenen וי eine feste Vocallänge bliebe, kommt ausser dem hier vermeinten Falle gar nicht vor, und kann, als im Wesen der Laute nicht begründet, auch nicht vorkommen. In den zwar nicht gleichen, doch ähnlichen Beispp. כֵּלִים ,מֵעִיו (von כְּלִיִים ,מְעָיִו) bleibt –ֵ veränderlich, vgl. כְּלֵיהֶם ,בִּמְעַי; von יוֹמֵת aus מֵוֹת, wo das ו nach מ auch gewichen ist, hat schon der Sg. –ֵ, der Pl. יוּמְתוּ. Aber von יֵלֵד ,יֵדַע zeigt sich das vordere –ֵ durchaus fest, vgl. יֵלֵדוּן (§ 1105,1,*b*, nicht יֵלְדוּן wie יְרִיבוּן u. dgl.), תֵּדְעוּהָ ,וַתֵּדָעֵהוּ (§ 1111,3, nicht וַתְּ׳ ,תְּדִ׳ wie תְּשִׁימֵנִי ,לְבַבְתִּנִי von לִבֵּב ,תָּשִׂים). Eher liesse sich daher annehmen, das ו der Vbb. פ״ו sei für das ganze Qal zu י geworden, und so יִישַׁב, zusammengezogen יֵשֵׁב ,יֵישֵׁב, ebenso neben יִיבַשׁ für יִיבָשׁ (für יִיבַשׁ) geblieben, wie נִגְלֵיתִי ,הִגְלֵיתִי neben גָּלִיתָ ,גָּלִיתִי (§ 1070). Dafür scheint das Chald. zu sprechen, wo meist noch יֵילַד ,יֵידַע geschrieben wird. Allein diess scheint dort von der später bevorzugten scriptio plena oder der schriftlich und lautlich eingerissenen Mischung der פ״ו und פ״י (vgl. § 1102f.) auszugehn. Im ganzen Hebr. erscheint das vordere –ֵ bei יֵשֵׁב u. dgl., ebenso wie bei אֵת von אוֹת, fast ausschliessend defectiv, so dass ein aufgelöstes *ai* oder *aj* daneben (vgl. § 1097,2. 1098,4 ff.) ganz erloschen, ê die stete Aussprache gewesen sein muss. Und wenn sich יֵשֵׁב, יִיבַשׁ wie jene Endungen –ֵיתִי, –ִיתִי verhalten sollten, so müsste יִיבַשׁ als die abgenutztere, יֵשֵׁב (יֵישֵׁב) als die jüngere, minder abgenutzte Form erscheinen, während der Gebrauch vielmehr das Umgekehrte zeigt. — Da also in יוּכַל, יוֹסִף die Beweise noch vorliegen (nr. 3), dass auch das Fi. Qal der פ״ו, wie theilweise im Arab., sein ו hat behalten können: so bleibt im Vgl. mit יֵשׁוּעַ von יְהוֹשׁוּעַ, יֵהוּא von יְהוֹהוּא, obedio von audio, ἕκηα neben ἔκουσα für das hebr. יֵשֵׁב immerhin das Annehmbarste, dass es aus יוֹשֵׁב wie יוֹסִף zunächst zu יוֹשֵׁב, daraus, wie אוֹת zu אֵת, zu יֵשֵׁב geworden ist, als Verbalform aber und in einer Vordersylbe (nicht wie אֵת, אֶת־ als Partikel in einer Einzelsylbe) den Vocal noch fest behalten hat. — War vollends nach der ältesten activen Fiensform jaqtulu auch für ולד u. dgl. das Fi. zunächst auf jauludu angelegt: so erklärt dessen hebr. Kürzung jôlud, jôlod den Uebergang in יֵלֵד und dessen Verhältniss zu andern hiesigen Fiensformen noch leichter und genügender. Bei יִירַשׁ, אִיעָצֵ׳, יִיעָד׳ (§ 1096,2) hatte das gutturale, bei וַיִּיבַשׁ, יִירָא, אִישַׁן u. dgl. das stative A den hellen Vorder-Vocal (vgl. יִסֹּב, יֵחַתּוּ; יֶחְכַּם, יֵקַל), daher auch

diesem יֵלֵד nur „eine Lautfolge gemieden werden, welche bereits für andre Verbal- und Nominalformen in Anspruch genommen worden war“, was „weniger im Arab.“ der Fall gewesen sei. Aber das ist ein sehr ungenügender Grund für die Wahl gerade von יֵלֵד (nicht יִלֵּד) und zwar mit festem –ֵ, wodurch sich dieser Fall z. B. von מֵסַב für מֵסֵב unterscheidet. Dieselbe Festigkeit des –ֵ lässt es auch nicht als bloss dem –ֵ der Stammsylbe assimilirt erscheinen. Und überdiess war vielmehr dieses –ֵ der Endsylbe erst durch die vordere Dehnung bedingt (vgl. יוֹסִף, יֹאכַל u. a. § 476,2), so wie selbst im Arab. das *i* der Mitte vom ursprüngl. noch erhaltenen ו bedingt gewesen sein muss, nicht der Wegfall des ו von der Nachfolge des *i*. Denn warum man nach vorderem *u* jaulidu für jauludu sprach, erklärt sich leicht, nicht warum vor hinterem *i* ein jalidu für jaulidu. Das Bleiben und Weichen des ו im Arab. ist nur ähnlich wie in navis nauta, nat nautes, ναῦς νεῶς u. s. f.

nach Perf., Part. etc. mit י das ־ִי ans ־ֵי hegünstigt, ohgleich die Stämme ירשׁ, יבשׁ etc. sonst noch ו hehielten. Beim stativen יָכֹל dagegen (Wz. וכל) konnte der innere Ganmlaut (vgl. וַתְּעַגֵּב nehen יְעַשֵּׁר) vorn znnächst *au*, zusammengezogen ô festhalten und überdem, wie bei נָבוֹךְ, נְבֻכִים, נוֹגֵי für נֻגֵי, auch wohl z. Unt. von יֹאכַל *edel* noch zu וּ vertiefen, daher יוּכַל. Bei den activen, im Fi. kein A hrauchenden יסף, אסף hlieh die heliehte Paarung der Vocal-Höhe nnd -Tiefe zwischen יוֹסֵף (von יסף) nnd וַיֹּסֶף, וַיַּאֲסֹף (von אסף) noch schwanken. Umgekehrt endlich von יוֹסֵף hrachte derselhe Trieh znm Vocal-Contrast bei dem activen ילד u. dgl. ganz wie hei יֵהוּא, יֵשׁוּעַ von יְהוֹ׳ der nahen Vocal-Tiefe wegen von jôlnd zunächst jêlnd n. dgl., daraus aber, weil das ê vorn gedehnt blieb, zwar bei Kehllanten יֵדַע, תֵּחַד, יֵקַד, doch sonst unhehindert die Vocalklänge assimilirend יֵלֵד, יֵלֵךְ, יֵצֵא n. s. f.

5) Das Perfect Qal der פ״י ist zwar im Allgemeinen, nachdem einmal das ו zu ה oder י geworden war, nicht weiter vom Sonitalen oder Gnttnralen abgewichen, zeigt aber doch auch manche, namentlich im Jod begründete, hesondre Einzelheiten. So hat — *α*) das vordere schwache י nachfolgenden stärkern Gaumlauten am leichtesten den Eintritt des vollen O (§ 210, 7) für Stativ-Sinn gestattet, daher gerade hier zahlreicher: יָגֹרְתִּי, ־ֹתִי, יָכֹל, וַיְכָלְתָּ, יְכָלְתִּי, יָכְלוּ, יָקֹשְׁתִּי, יָקֹשׁוּן, § 910, *d.* — *β*) Auch vom passiven Qal zeigt ילד, vielleicht noch von ולד her, viele Beispp. mit dem vom ו angezogenen *u* (§ 906, *e*), Pf.: יוּלַּד Jud. 18, 29. Job 5, 7; יֻלַּד, ־ַד Gen. 4, 26. 41, 50 (§ 498, 1). 2 Sm. 21, 20 u. a. (15); יֻלְּדָה Gen. 24, 15; יֻלְּדוּ, ־ְּדוּ Gen. 6, 1 u. ö. 2 Sm. 3, 5 u. ö. Ps. 90, 2 (6 mal); יֻלַּדְתִּי, ־ַתֶּם Jer. 20, 14. 22, 26. — *γ*) Wo sich das יָ zu יְ oder mit וְ zu וִי ahgeschwächt hat, da setzt sich diese Laut-Verdünnung bei sonst dazu förderlichen Nachbar-Consonanten (§ 443, *d*) auch in der zweiten Stammsylbe mit ē oder *i* statt *a* fort, daher יְלִדְתִּיךָ u. dgl. m., § 1109. 1111. Im Aramäischen, das vorn stets יְ oder *i* hat, ist diess ehendeshalh noch herrschender geworden. — *δ*) Selbst ahgefallen ist bisweilen das יָ des Perf. hei nahegerücktem anderem Jod (§ 475, *f*), daher רַד הַיּוֹם für יָרַד *der Tag hat sich geneigt* Jud. 19, 11; חַיַּי וְשַׁבְתִּי für וְיָשַׁבְתִּי (vgl. § 974) Ps. 23, 6. — *ε*) Weil endlich durch den neuen Stammlaut י das Perf. einer III. P. Fi. ähnlich geworden war, so hat die III. Pl. Pf. hisweilen ־ּוּן statt ־ּוּ wie im Fi. behalten, wie יָדְעוּן, יָקְשׁוּן Dt. 8. Jes. 29, § 928, 2. — Andre vom Stammlaut nnahhängige Besonderheiten, wie יָדַעְתָּה, וְיָשַׁבְתָּה 2 Sm. 2. Dt. 17, יְלִדְתִּי, וְיָדַעְתִּי, הָלַכְתִּי Jer. 31. Ez. 16. 23. Rt. 3, יָדַעַתְּ für ־ְתִּי Ps. 145. Job 42 s. § 928.

6) Ohne Qal Perf. oder Part., wie üherhaupt ohne Verbalform mit י erscheinen die Stämme ואל, ובל, וכח (=נכח § 1103), ועז, ועל, ופע, וקע (§ 1103), ושׁם, ושׁע, וצת, die daher in den Wrthh. mit Unrecht als יאל n. s. f. aufgeführt werden; והב zeigt nur im Chald.[1]) das Perf. nnd Part. mit Jod, Esr. 5, 12 ff. Dan. 2, 21 ff. 6, 3. 7, 4 ff.

1096 *B)* Die einzelnen dem Parad. entsprechenden Beispp. sind:

Conj. I, — 1) Fiens mit ־ֵ vorn: יֵלֵךְ Ex. 10, 24 ff. u. a. (23); יֵצֵא, ׳וַיֵּ Gen. 15, 4. Hab. 3, 5 u. a. (65); יֵרֵד, ׳וַיֵּ 1 Sm. 23, 11. 17, 8 u. a. (16); יֵשֵׁב Lev. 13, 46

[1]) Für das Hebräische s. Neue Aehrenlese nr. 1133.

u. a. (29); — (fem.) וַתֵּ׳, תֵּלֵד Gen. 17,17. 30,3 u. a. (7); תֵּלֵךְ Gen. 24,39 u. a. (3);
וַתֵּ׳, תֵּצֵא Jud. 9,20 u. a. (23); תֵּשֵׁב Gen. 24,55 u. a. (18); — (2. P.) תֵּלֵךְ 1 Reg. 9,4.
22,4 u. a. (27); תֵּצֵא Dt. 20,1 u. a. (17); וַתֵּ׳, תֵּרֵד Gen. 26,2. Ps. 144,5 u. a. (5); תֵּשֵׁב
Dt. 28,30 u. a. (6); — תֵּדְעִי, ־ִין Jes. 47,11. Ct. 1,8. Rt. 3,18 (§ 929 ex.); תֵּלְדִי Gen.
3,16; וַתֵּ׳, תֵּלְכִי Gen. 24,58. Jud. 4,8. Rt. 2,11 u. a. (6); תֵּצְאִי Rt. 2,22 u. a. (4);
תֵּשְׁבִי Hos. 3,3 (§ 1107, *b*); — אֵלֵד Gen. 18,13; וָאֵ׳, אֵלֵךְ Hos. 5,14 f. u. a. (28); אֵצֵא
Ex. 11,8 u. a. (13); אֵרֵד Gen. 37,35 u. a. (4); וָאֵ׳, אֵשֵׁב Jud. 6,18. Jes. 14,13 u. a. (10);
— וַיֵּ׳, וְיֵ׳, יֵדְעוּ Ps. 9,21. 59,14. Gen. 3,7 u. a. (29); יֵדְעוּן (§ 930) Jos. 3,7 u. a. (4);
יֵלְדוּ Jes. 65,23; וַיֵּ׳, וְיֵ׳, יֵלְכוּ Gen. 9,23. 2 Reg. 2,16. 6,22 u. a. (123); וַיֵּ׳, וְיֵ׳, יֵצְאוּ
Gen. 15,14. 12,5. Jer. 46,9 u. a. (61); וַיֵּ׳, יֵרְדוּ 1 Sm. 13,12. 20 u. a. (24); וְיֵ׳, יֵשְׁבוּ,
וַיֵּ׳ Gen. 11,2. 34,21. 47,4 u. a. (76); — וַיֵּחַמְנָה (Du., § 931,2) Gen. 30,38 [1]);
וַתֵּ׳, ־ָן, וַתֵּלַדְנָה Jer. 29,6. Ez. 23,4. Gen. 30,39 (§ 929, ζ); וַתֵּ׳, תֵּלַכְנָה Jud. 11,40.
Rt. 1,7. 19 u. a. (11); וַתֵּ׳, תֵּרַדְנָה Jer. 9,17. 14,17 und (§ 929, δ) Job 17,16; — תֵּדְעוּ,
־ִין (§ 930) Dt. 29,5 u. a. (15); תֵּלְדוּ § 1107, *b*; וַתֵּ׳, תֵּלְכוּ Ex. 3,21. Jud. 18,24 u. a.
(15); תֵּלְכוּן Dt. 6,14 (§ 930, *d*); תֵּצְאוּ Gen. 42,15 u. a. (6); וַתֵּ׳, תֵּשְׁבוּ Gen. 46,34.
Dt. 1,46 u. a. (11); — (2. P.) תֵּלַכְנָה Rt. 1,11; — וְנֵ׳, נֵלֵךְ Ex. 8,23. Jer. 51,9. 2 Chr.
18,5. 14 u. a. (18); וְנֵ׳, נֵצֵא 1 Sm. 11,10. 20,11 u. a. (5); נֵרֵד Gen. 43,5; נֵשֵׁב Jer.
42,13 f. (2). — Mit gutturaler Färbung: וְיֵ׳, יֵדַע Eccl. 8,5. Job 31,6 u. a. (16); —
(fem.) תֵּחַד *eint sich* Gen. 49,6; תֵּקַע § 1103,3; — (2. P.) וְתֵ׳, תֵּדַע Gen. 15,13. Jer.
6,27 u. a. (25); תֵּחַד Jes. 14,20; — אֵדַע Gen. 15,8 u. a. (8); — נֵדַע Gen. 43,7 u. a. (5);
— יֵחָמוּ für יֵחַ׳ (§ 1055, α) Gen. 30,39; — וְתֵ׳, תֵּרַד עַ׳ (§ 378) Thr. 3,48. Jer. 13,17.
— 2) Fi. mit ־ִי oder ־ִ vorn — α) Stativa: יִבַשׁ, וַיִּיבַשׁ, וַיִּבַשׁ Jes. 19,7. 1 Reg.
17,7. Ps. 102,5; יִיעַף *ermattet* Jes. 40,28; וַיִּישַׁן *und schlief ein* 1 Reg. 19,5; יִירָא,
וַיִּ׳, וַיִּיר׳ § 1175; וַיִּיקַץ (יקץ) s. § 1166,9; — (fem.) וַתִּ׳, תִּיבַשׁ Ez. 17,10. 1 Reg. 13,4;
וְתִירָא § 1175; — (2. P.) תִּיגַע *fatigeris* Pr. 23,4; תִּירָא § 1175; תִּישַׁן Ps. 44,24; —
וַתִּ׳, תִּירְאִי Jes. 41,14. 51,12 u. a. (13); — וַתִּיקַץ (יקץ) § 1166,9; — אִישַׁן Ps. 13,4;
וָאִ׳, אִירָא § 1175; — וְיִ׳, וְיִ׳, יִגְעוּ Jes. 65,23. Jer. 51,58. Hab. 2,13; וְיִעֲפוּ Jes.
40,30; וַיִּ׳, וְיִ׳, יִירְאוּ Ps. 33,8. Dt. 2,4. Gen. 20,8 u. a. (19); וַיִּ׳, וְיִ׳, יִרְאוּ 2 Reg.
17,28. Mi. 17,17. Jos. 4,14 u. a. (12); יִישְׁנוּ Pr. 4,16; — וְתִ׳, תִּירְאוּ Jer. 5,22. 51,46
u. a. (22), תִּירְאוּן (§ 930) Ex. 9,30. Dt. 1,29; — נִ׳, נִירָא § 1175. — β) Activa,
fast sämmtlich med. gutt.: יִיעַד׳ *destinabit* § 1111,3; יִרְשֵׁנִי § 1111,3; וְיִ׳, יִירַשׁ,
וַיִּ׳ Gen. 21,10. 24,60. Num. 21,24 u. a. (7); וְיִרַשׁ Gen. 22,17; — (fem.) תִּירַשׁ Pr.
30,23; — (2. P.) תִּירְשׁ׳ § 1111,3; — אִיעַצ׳, אִירְשׁ׳ § 1111,3; — וַיִּ׳, וְיִ׳, יִירְשׁוּ,
Num. 36,8. 21,35. Dt. 10,11 u. a. (15), וַיִּ׳, יִרְשׁוּ Ob. 20. Jos. 12,1 u. a. (5); —
וַתִּ׳, תִּירְשׁוּ Lev. 20,24. Jos. 24,8 u. a. (3); — נִירַשׁ § 1105,2; וַנִּירָם § 1105,2; —
med. nasal. und ל״ה: נִינָם, s. ib. — 3) Fi. mit ־ֵ oder ־ֵי vorn: von וקד *brennen*
יֵקַד Jes. 10,16 (§ 462, *b*); וַתֵּיקַד (fem.) Dt. 32,22; — von יקר *gelten* וְיֵקַר Ps. 49,9;
וְיֵיקַר Ps. 72,14 (wo der Text wohl וְיִיקַר gewollt hat); וַיֵּיקַר 1 Sm. 18,30; (fem.)
תֵּיקַר 2 Reg. 1,13 f. (2). — Das defective *i* haben in allen diesen Beispp. (nrr. 2. 3),
wie man sieht, nur die mit Praeform. ־י (§ 171), und vorzugsweise die afformirten Formen. Bei letzteren bleibt aber dieses gedehnte, den Stammlaut
mit einschliessende ־ִ vom blossen kurzen Vorsylben-Vocal gewöhnlich durch
Meteg unterschieden, und danach auch die Ableitung von פ״י statt ל״ה erkennbar,

---

[1]) hier besser von יחם als von חמם abzuleiten, da dieselbe Stelle auch das Qittel von יחם braucht.

vgl. von יָרֵא *fürchten:* יִרְאוּ, וַיִּרְאוּ, וַיִּ׳ 2 Reg. 17,28 etc. (s. nr. 2), von רָאָה *sehen:* יִרְאוּ, וַיִּ׳, וַיִּ׳ Ps. 40,4. 52,8. Ez. 20,28; von שָׁנָה *wiederholen:* יִשְׁנוּ, וַיִּ׳ Job 29,22. 1 Reg. 18,34, von יָשֵׁן *schlafen:* יִשְׁנוּ (Edd.: יִשְׁנוּ). Dem Allen nach gehört תִּרְהוּ Jes. 44,8 (mit ◌ַ nach ח und ohne Meteg) sicherer zu רהה als ירה (obgleich 2 Mss. תִּירְהוּ haben); dagegen תִּרְאִי Jes. 60,5 (wo M. bloss des ◌ְ wegen, § 386,1) zu ראה, nicht zu ירא. — Anders das mimisch verkürzte יִרְטֵנִי für יִרְטְנֵנִי Job 16, § 498,6. 1111,3.

4) Imperr.: לֵךְ, לֶךְ־, וְלֵךְ, וְלֶךְ־ (§ 1109,1. 1107,2,*d*) Gen. 12,1. 22,2. 24,51. 26,16. 27,13 u. a. (106 mal); צֵא, וְצֵא Gen. 8,16. 27,3 u. a. (16); רֵד Ex. 19,21 u. a. (12); רֵשׁ neben Fi. תִּירַשׁ mit ◌ֵ in der Einzelsylbe, weil ר keine schwachen Vorderlaute mehr zu überwiegen hatte (vgl. וַיִּרְא, יִתְרָא, § 428), leichter den übrigen Impp. nachgeartet, Dt. 1,21. 1 Reg. 21,15 (vgl. dagegen § 1105,*d*); שֵׁב, וְשֵׁב, שֶׁב־, וְשֶׁב־ (§ 1107) Gen. 20,15. 35,1. 2 Reg. 2,2 ff. 14,10 u. a. (11); — לְכָה, וּלְ׳ Num. 22,6. 17 u. a. (29); לְךָ Num. 23,13 u. a. (3), § 956,*d*; רְדָה Gen. 45,9. Ez. 32,19; שְׁבָה Gen. 27,19 u. a. (6); — דְּעִי, וּדְעִי Jer. 2,19. 23 u. a. (5); לְכִי, וּלְ׳ 2 Reg. 4,3 ff. 8,1 u. a. (15); צְאִי Ct. 1,8; רְדִי Jes. 47,1. Jer. 48,18; שְׁבִי, וּשְׁ׳ Jes. 47,1. Jer. 48,18 Q. u. a. (8); — דְּעוּ, וּדְ׳ Ps. 4,4. 100,3 u. a. (16); לְכוּ, וּלְ׳ Gen. 37,20. 45,17 u. a. (74); צְאוּ, וּצְ׳ Gen. 19,14. Jes. 36,16 u. a. (12); רְדוּ, וּרְ׳ Jo. 4,13. Am. 6,2 u. a. (7); וּרְשׁוּ Dt. 1,8. 9,23; שְׁבוּ, וּשְׁ׳ Gen. 22,5. Jer. 25,5 u. a. (13); לְכֶן, לֵכְנָה (§ 929, ζ), mit heller gebliebenem Laut (neben תֵּלַכְנָה) für die gebietende Form, Rt. 1,8. 11. — Mit gutturaler Färbung: דַּע, וְדַע Gen. 20,7. Job 11,6 u. a. (6); דְּעָה חָ׳ Pr. 24,14 (§ 956,*c*. 396); — הַב *gieb,* im Hebr. nur als Imp. übrig Pr. 30,15; הָבָה Gen. 11,3. 4 u. a. (11), wegen Ligatur (§ 483. 1107) oder als Interject. gewöhnlich Mil'el, הָבָה nur Gen. 29,21 (§ 410,*f*); — הָבִי Rt. 3,15 (§ 1107,*b* not.); הָבוּ Gen. 47,16 u. a. (18), Mil'el erst bei Ligatur, § 1107,*b*; עצו *rathet* Jud. 19,30. Jes. 8,10, gemäss dem Fi. אִיעָצְ׳ (nr. 2,β) wohl עֻצוּ zu lesen, obgleich die Punctation mit ihrem עֻצוּ einer wahrscheinlich aus der Volkssprache überlieferten Wurzelform עוץ gefolgt ist, wovon sich sonst nur im Phönic. (Gesen. Monum. p. 217 f.), Ephraimit. (vgl. Ex. 18,19. Num. 24,14 [1]) Samar.) und einem benjaminit. N. pr. (1 Chr. 8,10) Ueberreste zeigen. — Den Imp. ohne י oder ו haben also diese Vbb. sowohl bei Fiens mit ◌ֵי als mit ◌ֵ vorn. Nur die zwiefach schwachen Stämme ודה, ורא, ורה (Pf. יָדָה, יָרֵא, יָרָה) haben der Deutlichkeit wegen das vordere י behalten, § 1166 f. 1175; ausserdem bloss וצק (יצק) wegen der Flexion nach פ״נ (§ 1102), und die volle Pausalform יְרָשָׁה (§ 493, ζ. 1105,1,*a*). Aber ein Imp. יְרַשׁ, יִרְשִׁי, יִרְשׁוּ, יְרַשְׁנָה kommt nirgends vor, und das Parad. dazu in den Lehrbb. ist unbegründet. Nur Jer. 48,18 Kt. 50,8 Kt. steht emphatisch (vgl. לְקַח für קַח, § 1101,2. 1105,*a*: יְרָשָׁה) ישבי (l. יְשְׁבִי *bleib sitzen*), יצאו (l. יְצָאוּ *zieht weg*); da ein Beisp. das andre stützt, so kann nicht an beiden Stellen (am wenigsten Jer. 50) bloss ושבי, וצאו verschrieben sein [2]). — 5) Intentt.: אֵדְעָה, וְאֵ׳ Ps. 39,5. Gen. 42,34 u. a. (6); אֵלְכָה, וְאֵ׳ Gen. 45,28. 33,12 u. a. (18); אֵילְכָה Mi. 1,8 (§ 462,*b*, bei וְאֵילִילָה, aber in Folge dessen vielleicht nur verschrieben);

[1]) Hier könnte jedoch auch ein nachträglich falsch eingesetztes Jod (vgl. § 466) die samaritan. Lesart veranlasst haben. — [2]) Dass יְרַד Jud. 5,13 auch der Punctation gemäss nicht Imp. von ירד, sondern dem Text nach Pf. Qal (יָרַד), den Puncten nach Juss. Hi. von רדה ist, s. § 1077, 1, α.

וָאֵצְאָה 2 Chr. 1,10; אֵרְדָה Geu. 18,21; וְאֵשְׁבָה 1 Sm. 27,5; — נֵדְעָה, וְנ׳ Job 34,4. Jon. 1,7 u. a. (7); נֵלְכָה, וְנ׳ 1 Sm. 9,6. 9 u. a. (18); נֵרְדָה Geu. 11,7 u. a. (3); — נִירְשָׁה Ps. 83,13; mit gutturaler Färbung: אִיעָצָה Ps. 32,8. — 6) Fi. consec.: וַיֵּלֶךְ Geu. 12,4 n. a. (207); וַיֵּצֵא § 1174; וַיִּיצֶר, וַיִּצֹק § 1103,1; וַיֵּרֶד Gen. 11,5 u. a. (42); וַיֵּשֶׁב Geu. 4,16 u. a. (96); — (fem.) וַתֵּלֶד Geu. 4,1. 17 ff. u. a. (61); וַתֵּלֶךְ Gen. 7,18 u. a. (29); וַתֵּצֵא § 1174; וַתֵּרֶד Gen. 24,16 u. a. (7); וַתֵּשֶׁב Geu. 21,16 u. a. (12); — (2. P.) וַתֵּלֶךְ 1 Reg. 14,9 u. a. (4); — וָאֵלֵד 1 Reg. 3,17; וָאֵלֵךְ Jnd. 19,18 u. a. (5); וָאֵצֵא Ez. 3,23; וָאֵרֵד Ex. 3,8 n. a. (4); וָאֵשֵׁב Dt. 9,9 n. a. (5); — (§ 972,6) וָאֵדְעָה Neh. 13,10; וָאֵצְאָה Neh. 2,13; וָאֵשְׁבָה Esr. 9,3; וָאִישְׁנָה § 1105, *a*[1]); — תֵּלֵךְ Dt. 1,19; תֵּרֵד 2 Reg. 10,13; יֵּשֵׁב Num. 20,15 u. a. (6). — Mit gutturaler Färbung: וַיֵּדַע Gen. 4,17 u. a. (18); — (fem.) וַתֵּקַע § 1103,3; — (2. P.) וַתֵּדַע § 1105,2,*d*; — וָאֵדַע Jes. 50,7 u. a. (3).

7) Iufinn.: — *a)* ohne י, mit ה ָ (was uur nach Praeposs. vorkommt, weil durch diese der Inf. uoch mehr nominal wird): לְדֵעָה Ex. 2,4; לֵדָה, לַלֵּ׳, מִלֵּ׳ Jes. 37 (2 Reg. 19),3. Jer. 13,21. Hos. 9,11; מֵרְדָה (mit ֵ für ֶ wegen der Quetschung durch מֵר für מִר) Gen. 46,3; — mit ת: לֶדֶת, בְּלֵ׳ Zeph. 2,2. Gen. 16,16 u. a. (4); לָלֶדֶת u. dgl. s. § 1109; לֶכֶת, וּבְלֵ׳ Rt. 3,10. Ez. 1,19 u. a. (6); בְּצֶקֶת § 1109,2; רֶדֶת, בְּרֵ׳, וּבְ׳ Dt. 28,52. Num. 11,9. Ex. 34,29 u. a. (6); לָרֶשֶׁת § 1109,3; שֶׁבֶת, בְּשֶׁ׳, כְּשֶׁ׳ Dt. 1,6. Jud. 11,26. Esth. 1,2 u. a. (10); — guttural gefärbt: דַּעַת[2]) Jos. 4,24 n. a. (6). — *b)* Mit י, ohne oder mit Feminin-Eudung (§ 987, *b*. 990, *B*): בִּיבֹשׁ Jes. 27,11 (§ 447, *b*); יְבֹשֶׁת Gen. 8, יְכֹלֶת Num. 14, Dt. 9 (§ 987); וְלִיסֹד Jes. 51,16; יִרְא Jos. 22,25; יִרְאָה, לְיִ׳ § 990; לִירוֹת § 1167; לִישׁוֹן Eccl. 5,11. — *c)* Iuff. absol., wie überall vom vollen Stamme, יָבוֹשׁ, יָבֹשׁ Zach. 11,17. Ez. 17,10; יָדֹעַ, —וֹעַ, וְיִ׳ Gen. 15,13. Jos. 22,13. Jer. 9,23 u. a. (14); יָכֹל, —וֹל s. § 1095,8,*d*; וְיָלֹד Job 15,35; יָצֹא, —וֹא Geu. 27,30. 8,7 u. a. (7); יָרֹד Gen. 43,20; יָרֹה Ex. 19,13; יָרֹק Num. 12,14; יָשֹׁב 1 Sm. 20,5. 2 Sm. 15,8 Q.; dafür שׁוֹב Jer. 42,10 nach § 475, *f*. 988. — 8) Vou den Participp., die nichts des ו oder י wegen Abweichendes haben köunen, s. die activen Femm. וְיֹלַדְתְּ Geu. 16. Jud. 13 § 325, *c*. 995, *d*; יוֹשַׁבְתִּי (l. ־ְבֶתּי) Jer. 22. 51. Ez. 27. Thr. 4, s. ib. und § 833, *e*; — die stativen יָבֵשׁ, יָגֵעַ, יָגוֹר, יָעֵף, יָפֶה, יָרֵא, יָשֵׁן s. § 994,8. — Vom Qal passiv. s. die Perff. יֻלַּד etc. § 1095,5,*b*; Fientt.: וַיֻּלְּדוּ 2 Sm. 3 Kt., יוּצַּר § 1103,1; תּוּשַׁב Jes. 44, s. § 906,*c*; Inf.: הֻלֶּדֶת, הוּ׳ Gen. 40. Ez. 16; Part.: הַיּוּלָּד Jud. 13, s. ib.

Conj. II, — 9) Perff.: וְנוֹאַשׁ 1 Sm. 27,1; נוֹדַע, וְנ׳ Ex. 2,14. 1 Sm. 6,3 u. a. (14); נוֹכַח § 1103,3; נוֹסַף, וְנ׳ Jer. 36,32. Num. 36,3. Ex. 1,10; נוֹלַד Eccl. 4,14. 1 Chr. 2,31 f. u. ö. (7); נוֹעַץ Jes. 40,14; נוֹצַר, נוֹקַשׁ § 1103; נוֹשַׁע Dt. 33,29. Jes. 43,17; נוֹתַר Ex. 10,15 u. a. (9); — וְנוֹדְעָה Lev. 4,14. Jes. 16,14; וְנוֹסְפָה Num. 36,4; נוֹתְרָה, וְנ׳ 1 Reg. 17,17. Jes. 1,8 u. a. (3); — נוֹקַשְׁתְּ § 1103; — נוֹדַעְתִּי, וְנ׳ Ez. 20,9. 35,11 u. a. (4); וְנוֹעַדְתִּי Ex. 25,22. 29,43; נוֹתַרְתִּי 1 Reg. 18,22. Dan. 10,13; — נולדו 1 Chr. 3,5. 20,8 (l. נוֹלְדוּ; von יֻלְּדוּ = נוֹלְדוּ s. I, S. 158, not. 1); נוֹסְדוּ Ps. 2,2; ונוסרו Ez. 23,48 (l. וְנוֹסְרוּ, von וְנִתְיַסְּרוּ als Nitqattel); וְנוֹקַשְׁתּ § 1103; וְנוֹשְׁבוּ Ez. 36,10 [zu Jer.

---

1) Das nicht hierher gehörige ואישמה Jud. 12 Kt. s. § 466,4. — 2) ungerechnet die Beispp. des דַּעַת als Subst. Dass wie דַּעַת, דֵּעָה auch blosses דֵּעַ als Infin. vorkomme, ist unrichtig; Job 32,6. 10. 36,3 ist es Subst., wie auch der Plur. ib. 37,16 zeigt. — Auch יְקֹר, בִּיקוֹד Jes. 10,10 nimmt man besser als Subst., construirt wie in צַעַק צְעָקָה.

22, 6 s. § 928]; נותרו 1 Reg. 9, 21. 2 Chr. 8, 8; — ונושנתם Dt. 4, 25; ונושעתם Num. 10, 9; נותרתם Jes. 30, 17; — נואלנו Num. 12, 11. — Mit gutturaler Färbung: נוחלה Ez. 19, 5; — נואלו Jes. 19, 13. Jer. 5, 4; נועדו, ונ׳ Ps. 48, 5. Num. 10, 4; נועצו Ps. 71, 10. 83, 6.

10) Fieutt.: יולד, וי׳ Geu. 17, 17. 46, 20 u. a. (9); יורש Pr. 23, 21; יותר, וי׳ Ex. 29, 34. Gen. 32, 25 u. a. (5); — (fem.) תוסד Jes. 44, 28; — (2. P.) תולד Job 15, 7. 38, 21; תוקש § 1103; תורא Ps. 130, 4; תורש Gen. 45, 11. Pr. 20, 13; — תודעי Rt. 3, 3; — ואוסר Jer. 31, 18; אועד Ex. 29, 42 u. a. (4); אורש Pr. 30, 9; ואותר 1 Reg. 19, 10. 14; — יולדו, וי׳ Dt. 23, 9. Gen. 10, 1 u. a. (6); יותרו, וי׳ Pr. 2, 21. Am. 6, 9. Jos. 18, 2; — תוסרו Lev. 26, 23; — נועד Neh. 6, 10. — Mit gutturaler Färbung: יודע, —ע Pr. 12, 16. 10, 9 u. a. (12); ויודע Esth. 2, 22; ויועץ (§ 1055, II) 1 Reg. 12, 6 u. a. (12); יושע Jer. 30, 7. Pr. 28, 18; — (fem.) תודע Pr. 14, 33; תושע Jer. 23, 6. 33, 16; — ואודע Ez. 20, 5; אושע, ואׄ 2 Sm. 22 (Ps. 18), 4. Jer. 17, 14; — ויועדו Jos. 11, 5. Job 2, 11; יועצו, וי׳ Jes. 45, 21. 2 Chr. 30, 23; — ונושע Jes. 64, 4.

11) Impp. und Iutt.: הוסרי Jer. 6, 8; — הוסרו Ps. 2, 10; והושעו Jes. 45, 22. — ונוכחה § 1103; ונועדה, —צה Neh. 6, 2. 7.

12) Inf. und Partt.: בהולד § 1107, 1, *a*; — נואש Jer. 2, 25 u. a. (8); נודע, ונ׳ Ps. 76, 2. Pr. 31, 23. Eccl. 6, 10; נולד, הנ׳, וה׳ Gen. 21, 3. Ps. 22, 32. Esr. 10, 3 u. a. (5); ונוסף Pr. 11, 24; נועז (von ועז = ב׳, I, S. 146, not. 1) Jes. 33, 19; נורא, ונ׳, הנ׳, וה׳ Gen. 28, 17. Dt. 1, 19. 7, 21. Ez. 1, 22 u. a. (34); נושן Lev. 26, 10; נושע, ונ׳ Ps. 33, 16. Zach. 9, 9; הנותר, בנ׳, וה׳ Ex. 29, 34. 12, 10. 2 Reg. 4, 7 u. a. (19); — הנולדים Gen. 48, 5. 1 Chr. 7, 21; הנועדים Num. 14, 35 u. a. (5); נועצים 1 Reg. 12, 6 u. a. (5); הנותרים, וה׳ לנ׳ Jud. 8, 10. 21, 7. 1 Sm. 30, 9 u. a. (23); — נוראה Jes. 21, 1; נושבת Ez. 26, 17; נושנת Lev. 13, 11; הנותרת, וה׳ Lev. 2, 3. 10, 12 u. a. (4); — נוספות Jes. 15, 9; נוראות, ונ׳, הנ׳ Ps. 45, 5. 1 Sm. 7, 23. Dt. 10, 21 u. a. (8); נושבות, הנ׳ Ez. 38, 12. 12, 20; הנותרות Geu. 30, 36 u. a. (3).

Conj. III, — 13) Perff.: הואיל Dt. 1, 5 u. a. (3); הוביש Jos. 2, 10 u. a. (6); [von dem zu בוש s. § 1136]; הולד[1] Num. 26, 58; הוליד, הול׳, והו׳ Geu. 11, 27. 1 Chr. 2, 36 ff. 8, 7 u. a. (94); הוליך 2 Reg. 24, 15; הסיח ib. 7; הועיל Hab. 2, 18; הוציא, וה׳ Dt. 7, 8. 22, 14 u. a. (25); הורד[1], והוריד 2 Reg. 16, 17. Am. 3, 11; הוריש, וה׳ Jud. 1, 27 ff. Jos. 23, 5 u. a. (15); החשיב (§ 897, 7) Esr. 10, 14; הותיר Ex. 10, 15. Jos. 1, 9; — הובישה Jo. 1, 12 [das zu בוש s. § 1136]; הושיעה Jud. 7, 2 u. a. (3); הותרה Rt. 2, 18; — הואלת 1 Chr. 17, 27; הובשת Ps. 74, 15 [zu בוש s. § 1136]; הודעת, והודעת 1 Reg. 1, 27. Ex. 18, 20 u. a. (4); הכחת § 1103; הולדת Geu. 48, 6; הוספת 1 Reg. 10, 7; והורדת 1 Reg. 2, 9; הורשת Ps. 44, 3 u. a. (2); והושעת Jud. 6, 14 u. a. (2); — הואלתי Gen. 18, 27. 31; הובשתי, והובשתי Ez. 17, 24. Jer. 51, 36; הודעתי, והודעתי Hos. 5, 9. Ex. 18, 16 u. a. (4); הוחלתי Job 32, 11; והולכתי Jes. 42, 16 u. a. (2); והוספתי, והו׳ 2 Reg. 20, 6. Ps. 71, 14 u. a. (4); והורדתי Jes. 43, 14 u. a. (2); הושבתי, והושבתי Lev. 23, 43. Ez. 36, 11. 33; והושעתי, Jes. 43, 12. 34, 22 u. a. (5); והותרתי Ez. 6, 8. 12, 16; — והובישו Zach. 10, 11 [zu בוש s. § 1136]; הודיעו Ez. 22, 26. Neh. 8, 12; הולדו, הולידו Lev. 25, 45. Ez. 47, 22; הוציאו, וה׳ Jos. 6, 23. Dt. 22, 15 u. a. (4); הורידו, וה׳, —רדו Gen. 44, 31. Num. 4, 5. Thr. 2, 10

[1]) Da in Wörtern mit 2 Vocalbuchstaben auch der 2te sich ersparen liess (§ 171, *d*): so kommt das defective *i* auch in ledigen Formen des Hi. bei פ״י und פ״ו öfter vor als bei andern Vbb. (§ 1013).

u. a. (5); הֹרִישׁוּ Jos. 13, 13 u. a. (3); חֹשִׁיבוּ, וַהֹ׳ (§ 897, 7) Esr. 10, 17 f. Neh. 13, 23; — הוֹגַעְתֶּם Mal. 2, 17; וְהוֹדַעְתֶּם Jos. 4, 22; וְהוֹרַדְתֶּם Gen. 42, 38 u. a. (4); וְהוֹרַשְׁתֶּם Num. 33, 52 ff. u. a. (4); הוֹשַׁעְתֶּם Jud. 12, 2; — הוֹאַלְנוּ Jos. 7, 7; הוֹרַדְנוּ Gen. 43, 22. — Mit gutturaler Färbung: הוֹדִיעַ Ps. 98, 2; הוֹכִחַ, הוֹכִיחַ § 1103; הוֹפִיעַ, וְהֹ׳ Dt. 33, 2. Ps. 50, 2. Job 37, 15; הוֹשִׁיעַ, וְהֹ׳, ־שִׁעַ — Ps. 20, 7. 1 Sm. 9, 16. 25, 26 u. a. (5).

14) Fientt.: יוֹלִיד Gen. 17, 20. Eccl. 6, 3; יוֹלִיךְ Jer. 32, 5. Eccl. 10, 20; יוֹסִיף, יוֹסִף, יֹסִיף Jos. 23, 13. 2 Reg. 6, 31. Dt. 25, 3 u. a. (37); יוֹעִיל Job 15, 3 u. a. (3); יוֹצִיא Lev. 16, 27 u. a. (9, s. noch § 1174); יוֹרִישׁ Jos. 3, 10; יוֹשִׁיט Esth. 4, 11; יוֹתִיר Dt. 28, 54; — (fem.) תּוֹסִיף, תּוֹסִף, תֹּס׳ Job 20, 9. Am. 5, 2. Ex. 11, 6 (6, s. aber § 1095, 3); תּוֹצִיא Jes. 61, 11. Hagg. 1, 11; — (2. P.) תּוֹלִיד Dt. 4, 25 u. a. (4); תּוֹסִיף, תּוֹסִף, תֹּסִיף 1 Chr. 22, 14. Dt. 28, 68. Pr. 19, 19 u. a. (7, doch s. § 1095, 3); תּוֹצִיא Ex. 12, 46 u. a. (7); תּוֹרִישׁ Jos. 17, 18; — תּוֹסִיפִי, תּוֹסְפִי Jes. 23, 12 u. a. Zeph. 3, 11 (4); — אוֹבִישׁ Jes. 42, 15 u. ö. (3); אוֹחִיל 2 Reg. 6, 33 u. a. (3); אוֹלִיד Jes. 66, 9; אוֹלִיךְ 2 Sm. 13, 13 u. a. (2); אוֹסִיף, אֹס׳, אֹסִף Jos. 7, 12. 1 Reg. 12, 11 ff. Gen. 8, 21 u. a. (20, doch s. § 1095, 3); אוֹעִיל Job 35, 3; אוֹצִיא Ex. 3, 11 u. a. (2); אוֹקִיר Jes. 13, 12; וְאוֹרִיד Jes. 10, 13. 63, 6; אוֹרִישׁ Ex. 34, 24; אוֹתִיר Ez. 39, 28; — יוֹבִילוּ, ־לוּן Ps. 68, 30. 76, 12. Zeph. 3, 10 (§ 930, *d*); יֹדִיעוּ Job 32, 7; יוֹכִיחוּ § 1103; וַיֹּלִכוּ 1 Reg. 1, 38; יוֹסִיפוּ, וְי׳, יוֹסְפוּ, ־וּן —, יֹסִיפוּ, יֹסְפוּ, וַיּוֹסִיפוּ, וַיֹּס׳, וַיּוֹסְפוּ, וַיֹּס׳ Pr. 3, 2. 9, 11. Dt. 13, 12. 19, 20. 2 Sm. 7, 10. 1 Reg. 19, 2 (§ 930, *b*). Ps. 78, 17. Jud. 10, 6. 3, 12. Gen. 37, 5 ff. u. a. (23, doch s. § 1095, 3); יוֹעִילוּ, יֹע׳, יוֹעִלוּ 1 Sm. 12, 21 u. a. Job 30, 13. Jer. 2, 8 u. ö. (9); יוֹצִיאוּ, וַיּוֹ׳, וַיֹּצִ׳, יֹצִאוּ, וַיֹּ׳ Job 8, 10 u. a. Jos. 6, 23 u. a. 1 Reg. 10, 29. 2 Reg. 10, 26 (16); יוֹרִידוּ, וַיּוֹ׳, יֹרִדוּ, וַיֹּרִידוּ, וַיּוֹרִדוּ Num. 1, 51. Jos. 8, 29 u. a. Dt. 1, 25 u. a. 1 Reg. 5, 23. 2 Reg. 11, 19 (7); יוֹשִׁיבוּ, וַיּ׳ Jes. 54, 3. 2 Chr. 23, 20; יוֹשִׁיעוּ Jud. 10, 14. Jer. 11, 12; וַיּוֹתִרוּ Ex. 16, 20 u. a. (2); — וַתּוֹכִיחוּ § 1103; תּוֹסִיפוּ, תֹּסְפוּ, ־וּן — Jes. 1, 5. 13. Ex. 14, 13. 9, 28. Dt. 17, 16 (§ 930, *b*) u. a. (7, doch s. § 1095); תּוֹצִיאוּ Lev. 26, 10 u. a. (2); תּוֹרִישׁוּ Num. 33, 55; וַתֹּשִׁיבוּ Esr. 10, 10; תּוֹשִׁיעוּן Jud. 6, 31 (§ 930, *d*); תּוֹתִירוּ Ex. 12, 10 u. a. (3); — נוֹעִיל Job 21, 15; נוֹצִיא Num. 20, 10. — Mit gutturaler Färbung: יוֹדִיעַ Jes. 38, 19. Ps. 103, 7; יוֹכִיחַ § 1103; יוֹשִׁיעַ, יוֹשִׁעַ Ps. 34, 19 u. a. Job 22, 29 (8); יְהוֹשִׁיעַ (§ 477, *b*) 1 Sm. 17, 47. Ps. 116, 6; — (fem.) תּוֹשִׁיעַ Job 40, 14; — (2. P.) תּוֹדִיעַ Hab. 3, 2; תּוֹכִיחַ § 1103; תּוֹשִׁיעַ, וְת׳ Jud. 6, 37. 2 Chr. 20, 9 u. a. (6); — אוֹדִיעַ Ez. 39, 7. Ps. 89, 2; אוֹשִׁיעַ Jud. 6, 15 u. a. (5).

15) Juss.: וְיֹאֵל Job 6, 9; יוֹלֵךְ Dt. 28, 36; יֹסֵף, יוֹ׳, וְי׳ Gen. 30, 24. Ex. 8, 25. Dt. 1, 11. 2 Sm. 24, 3. 1 Chr. 21, 3 (doch s. § 1095, 3); יוֹתֵר Ex. 16, 19; — (fem.) תּוֹצֵא Gen. 1, 24; — (2. P.) תּוֹחֵל 1 Sm. 10, 8; תּוֹרֵד 1 Reg. 2, 6 (§ 964, *c*); אַל־תּוֹסֶף, אַל־תֹּסֶף (§ 311, 1) Ex. 10, 28. Dt. 3, 26; אַל־תּוֹסְףְּ Pr. 30, 6 (§ 325, *d*); — mit gutturaler Färbung: יוֹכַח, וְי׳ § 1103; וְיֹשַׁע Pr. 20, 22 (§ 1107, 1, *a*); — (fem.) תּוֹפַע Job 3, 4; — (2. P.) תּוֹכַח § 1103. — 16) Imperr.: הוֹאֵל 2 Sm. 7, 29. 2 Reg. 3, 23; וְהוֹלֵךְ Num. 17, 11; הוֹצֵא, וְה׳ Gen. 19, 12. Ex. 3, 10 u. a. (7); הוֹרֵד Ex. 33, 5 u. a. (3); הוֹשֵׁב Gen. 47, 6; הוֹתֵר Ps. 79, 11; — הוֹפִיעָה, ־יעַ Ps. 80, 2. 94, 1 (§ 414, 2); הוֹצִיא ע׳ (für ־יאָה* — § 1174. 956, *d*) Jes. 43, 8; הוֹצִיאָה Ps. 142, 8; הוֹשִׁיעָה, וְה׳ Ps. 12, 2. 86, 16 u. a. (10); — הוֹחִילִי Ps. 42, 6 u. ö. (3); הוֹצִיאִי Jos. 2, 3; הוֹרִידִי Thr. 2, 18; — הוֹאִילוּ Job 6, 28; הוֹדִיעוּ Jes. 12, 4 u. a. (3); וְהוֹלִידוּ Jer. 29, 6[1]; הֹלִיכוּ 2 Reg. 17, 27; הוֹצִיאוּ,

[1]) Im Text ist hier die Hiqtil-Betonung durch den Accent. postpositiv. (§ 233) nicht geändert, vgl. Ps. 39, 13. Gen. 2, 13. Nur durfte dabei die Anfangssylbe nicht Meteg bekommen, wie in Ed. Theil.

§ 1096

וְה' Gen.45,1. Jos.6,22 u. a. (8); וְהוֹרִידוּ Gen.43,11; וְהֹשִׁיבֵי, וְהוֹ' 1 Reg.21,9ff. (3); — mit gutturaler Färbung: הוֹדַע Ps.90,12 Edd. Pr.9,9 u. a. (4); הוֹכַח, וְהוֹקַע § 1103; הֹקַר ר' Pr.25,17 (§ 296, *α*. 378,5); הוֹשַׁע Jer.31,7. Ps.86,2. — 17) Intentt.: אוֹדִיעָה Jes.5,5. Pr.1,23; אֹחִילָה, אוֹ' 2 Sm.18,14. Jer.4,19 Q. Mi.7,7; וְאוֹלִיכָה 2 Reg.6,19; וְאֹסִפָה 2 Sm.12,8; אוֹצִיאָה Gen.19,8. Jud.19,23; — וְנוֹדִיעָה 1 Sm. 14,12. — 18) Fi. consec.: וַיּוֹאֶל, וַיֹּאֶל Ex.2,21. 1 Sm.17,39 u. a. (6); וַיּוֹחֶל 1 Sm. 13,8 Q.; וַיּוֹלֶד Gen.5,3ff. u. a. (43); וַיּוֹלֶךְ, וַיֹּלִ' Ex.14,21. 2 Reg.6,19 u. a. (14); וַיֹּסֶף, וַיּוֹסֶף Num.22,26. Gen.8,16 u. a. (29, doch s. § 1095,3); וַיּוֹרֶד, וַיֹּרִ' Jud.7,5. Pr.21,22 u. a. (6); וַיּוֹרֶשׁ, וַיֹּרִ' Num.21,32. Jos.15,14 u. a. (6); וַיּוֹשֶׁב, וַיֹּשִׁ' 2 Reg. 17,6. 2 Chr.8,2 u. a. (4); וַיּוֹשֶׁט Esth.5,2. 8,4; — וַיּוֹשֵׁב Gen.47,11; וַיּוֹתֵר 1 Sm. 8,3. 1 Chr.18,4 (§ 497,9); — (fem.) וַתּוֹסֶף, וַתֹּסִ' 1 Sm.19,8. Ez.23,14 u. a. (3, doch s. § 1095,3); וַתּוֹרֶד Gen.24,18 u. a. (3); — (2. P.) וַתּוֹשֶׁב 2 Reg.17,26; — וָאוֹלֵךְ Lev.26,13 u. a. (4, § 972,5); וָאוֹצִיא, ־אֹ־ Jud.6,8. Ez.28,18 u. a. (3); וָאוֹשִׁיעָה (§ 972,6) Jud.10,12; — תֹּשֶׁב Esr.10,2; — mit gutturaler Färbung: וַיֹּדַע Jud.8,16; וַיּוֹכַח § 1103; וַיּוֹשַׁע, וַיֹּשִׁ' Ex.14,30. 1 Sm.23,5 u. a. (11); — (fem.) וַתֹּפַע Job 10,22; וַתּוֹשַׁע Jes.59,16. 63,5.

19) Infinn. — cstr.: לְהוֹסִיף, לְהֹסִ' Eccl.3,14. 2 Chr.28,13 u. a. (4, doch s. § 1095,3); הוֹעִיל, וְה', לְה' Jes.44,10. 48,17. Jer.23,22 u. a. (6); הוֹצִיא, לְה' Ez. 46,20. 12,12 u. a. (14); לְהוֹרִיד Gen.37,25; לְהוֹרִישׁ Jud.1,19 u. a. (6); לְהוֹשִׁיב 1 Sm. 2,8. Neh.13,27; הוֹתִיר Jer.44,7; — abs.: וְהוֹלִיד Jes.59,4; הֹלֵךְ Jer.10,23 (§ 988, *γ*); הוֹצִיא Ez.11,7 und וְהוֹרִיד Am.3,11 s. § 988,4; וְהוֹרֵישׁ, ־ֵשׁ Jud.1,28. Jos.3,10. 17,13; וְהוֹתֵר Ex.36,7 u.a. (3). — Mit gutturaler Färbung, cstr.: הוֹדִיעַ, מֵה', וּלְ', לְה', הוֹשִׁיעַ Gen.41,39. Ps.106,8 u. a. (5); הַלְהוֹכַח, לְהוֹכִיחַ § 1103; לְה' 2 Sm.3,18. 10,19 u. a. 1 Sm.25,31. Jes.59,1 (16); — abs.: הוֹכֵחַ, וְה' § 1103; וְהוֹשֵׁעַ Jer.11,12. — 20) Particc.: הַמּוֹלִיד Jes.66,9; מוֹלִיךְ, לְמ', הַמ' Job 12,17ff. Ps. 136,16. Jer.2,6 u. a. (5); מוֹעִיל Jer.16,19; מוֹצִיא, וּמ', הַמ' Ps.68,7. Pr.10,18. 1 Chr.11,2 u. a. (13); מוֹרִיד, וּמ' 1 Sm.2,6. 2 Sm.22,48; מוֹרִישׁ Dt.18,12. 1 Sm. 2,7; מוֹשִׁיב, ־ִבִי Ps.68,7. 113,9 (§ 833, *ζ*); — יוֹסִף Jes.29. 38 (§ 994,9); — מוֹסִיפִים Jer.16,3; הַמּוֹלְדִים § 1103; וְלַמּוֹכִיחִים Jes.47,13. 2 Chr.23,13; מוֹדִיעִים, וּמ' Neh.13,18; מוֹצִיאִים, וּמ', מוֹצְאִים, ־ְאֵי Neh.6,19. 2 Chr.9,28. Jer.38,23. Num. 14,37; מוֹשִׁיעִים Ob.21. Neh.9,27; — מוֹצֶקֶת § 1103; — מוֹלְכוֹת Zach.5,10; — mit gutturaler Färbung: מוֹכִיחַ etc. § 1103; מוֹשִׁיעַ, וּמ', הַמ', לְמ' Dt.22,27. 1 Sm. 14,39. Jes.45,21. 63,8 u. a. (22).

21) Passiv, Perf.: אוֹ־הוֹדַע für הוּ' Lev.4,23. 28 (§ 461,4); וְהוּכַח § 1103; וְהוּשַׁבְתֶּם ib.; הוּרַד, וְה' Gen.39,1. Num.10,17 u. a. (4); — וְהוּרַדְתָּ Ez.31,18; הוּצַק Jes.5,8; — Fi.: יוּבַל Jes.18,7. Jer.11,19; יוּצַק, יוּצַר § 1103,1; — (fem.) תּוּבַל Ps. 45,15; תּוּקַד, ־ֵד Lev.6,2ff. Jer.15,14 u. a. (5); — (2. P.) תּוּרַד Jes.14,15; — אוּבַל § 1105,2,*d*; — תּוּבַלְנָה Ps.45,16; — Inf.: הוּסַד Esr.3,11. 2 Chr.3,3 (§ 987); — Part.: מֻעָף Dan.9,21; מוּצָק, מ' § 1103; מוּדַעַת Jes.12,5 Q.; — מוּעָדִים Jer.24,1; הַמּוּצָאִים Ez.24,22. 47,8; — מוּצָאוֹת Jer.38,22; מֻעָדוֹת Ez.21,21 [1]).

Conj. IV, Beispp. mit verschlucktem י (§ 475, *a*), meist vor Suffixen, welche die Abkürzung förderten (§ 1042, *B*): וַיַּבְּשֵׁהוּ für וַיּוֹ' Nah.1,4; וַיַּגֶּה für וַיּוֹ' Thr.

[1]) מוֹלֶדֶת Lev.18,9. 11 ist nicht „Partic. pass." (Ewald Lehrb. § 131, *f*, not.), sondern Subst., wie Gen.48,6.

3,33; וַיִּדּוּ ib. 53, § 1166,*d*; ויחל Gen. 8,10 (l. וַיָּחֶל für וַיִּי׳ § 437,*e*). — Pass. Part.: יוּקָשִׁים כָּהֵם für מְיֻק׳ Eccl. 9 s. § 994,10. 1022,*b*.

1097 Die von Wurzeln פ״י entsprossenen sehr wenigen und mangelhaften Verba unterscheiden sich von den פ״ו dadurch, dass sie — 1) das Fiens Qal auf die Beugung wie יִינַק, תִּינַק, תִּינְקִי (für יִינַק u. s. f., § 447) beschränkt haben; — 2) im ganzen Hiqṭil statt הֵו in הוֹ vielmehr הֵי in הֵי oder הֵ (vgl. § 171,*d*), also auch יֵי, תֵּי, אֵי, נֵי, מֵי in יֵי, תֵּי u. s. f. zusammengezogen haben, z. B. Perf.: הֵינִקָה, וְהֵטַבְנוּ; Fi.: יֵיטִיב, תֵּי׳ u. s. f.; Imp.: הֵילֵל; Part.: מֵיטִיב, מֵינֶקֶת. [Bei einiger Emphase ist der Mischlaut bisweilen aufgelöst ־ֵי geblieben]. — 3) Das Fi. consec. Hi. zieht, wie bei פ״ו, unter Vocal-Verkürzung den Ton zurück, z. B. וַתֵּיטֵב. [Vom Fi. Qal kommt diess nur vereinzelt bei Endlauten, die zum ĕ neigen, vor.] — Zum Imp. und Inf. Qal, wie zum ganzen Niqṭal und Hoqṭal fehlen die Beispiele.

1098 Die Formen, welche

A) den פ״י ausschliesslich zugehören, sind: — Conj. I, — 1) Fientt.: יִיטַב, וַיִּ׳, יִי׳ Gen. 12,13. Jud. 19,9. 18,20 u. a. (34); יִטַב, וַיִּ׳ (vgl. § 1096,3) 1 Sm. 24,5. Jud. 19,6. 1 Reg. 21,7. 2 Reg. 25,24; וַיִּקַץ, וַיִּי׳ Jud. 16,20. Gen. 28,16 u. a. (6); daneben zur Ligatur וַיִּקֶץ נֹחַ Gen. 9,24 (§ 349,*f*. 480); וַיִּשַׁר, וַיִּי׳, יִי׳ Num. 23,27. 1 Sm. 18,26. 2 Sm. 17,4 u. a. (5); — (fem.) תִּיטַב, וַתִּ׳, תִּי׳ Ps. 69,32. Esth. 2,4. 9; וַתִּישַׁר Jud. 14,7; — [dass ואישמה Jud. 12,3 Kt., welches als von ישם hierher gehören würde (doch von וַיִּישֶׂם Gen. 24. 50 s. § 460 ex. 1143,9), nur aus ואשימה l. וָאָשִׂימָה verschrieben ist, s. § 466,4]; — וַיִּיטְבוּ Gen. 34,18; — תִּישַּׁמְנָה Ez. 6,6 (§ 492,*a*; תֵּשַׁם etc. gehört zu שמם); — תִּינְקוּ Jes. 66,11. — 2) Zum Infin. ist das כִּיטוֹב mancher Lehrbb. ein falsches Beisp.; es beruht nur auf Jud. 16,25, wo das Kt. כִּי־טוֹב, das Q. כְּטוֹב hat. — Die Participp. יוֹנֵק etc. konnten nicht abweichen; ihre Flexionen s. schon § 1006,3. — Conj. III, — 3) Perff.: הֵיטִיב, וְהֵיטִב (vgl. S. 446, not. 1) Gen. 12,16. Jos. 24,20. 1 Sm. 25,31; וְהֵילִל Jer. 47,2; [הַהֵימִיר *an mutavit* Jer. 2,11 s. § 1136,*a*]; — הֵינִיקָה Gen. 21,7; — הֵיטַבְתְּ, ־ַבְתְּ Jer. 1,12. Rt. 3,10; — הֵיטִיבוּ Dt. 5,25. 18,17; הֵינִקוּ Thr. 4,3; — וְהֵטַבְנוּ Num. 10,29 ff. (2). — 4) Fientt.: יֵיטִיב, יֵיטֵב 1 Sm. 2,32. 20,13 u. a. (7); — (fem.) תֵּיטִיב Pr. 15,2; וַתֵּינִק Ex. 2,7; — (2. P.) תֵּיטִיב, תֵּטִ׳ Ps. 49,19. Gen. 4,7; — תֵּיטְבִי Jer. 2,33; הֲתֵיטְבִי Nah. 3,8, eine Mischung aus הֲתִיטְבִי (Qal) *an bona eras*, und הֲתֵיטִבִי (Hi.) *an bene faciebas*, die beide gleichberechtigt schienen; — אֵיטִיב Gen. 32,13; — יֵיטִיבוּ Mi. 2,7; יְהֵילִילוּ (nach § 477,*b*) Jes. 52,5; יַיְשִׁירוּ Pr. 4,25 (nach § 458,*a*. 498,12. 1097,2); — תֵּיטִיבוּ Jes. 41,23. Jer. 7,5. — 5) Juss. und Impp.: יֵיטֵב 1 Reg. 1,47 Q. (Kt. s. § 956,*g*); — הֵילֵל, וְהֵ׳ Zach. 11,2. Ez. 21,17; von III. gutt.: הַיְשַׁר Ps. 5,9 Q. (§ 1051,*d*. 1097,2); — הֵיטִיבָה Ps. 51,20. 125,4; — הֵטִיבִי Jes. 23,16; הֵילִילִי Jes. 14,31 u. a. (3); הֵימִינִי Ez. 21,21; — הֵיטִיבוּ, וְהֵ׳, וְהֵטִ׳ Jer. 7,3. 18,11 u. a. (5); הֵילִילוּ, וְהֵ׳ Jo. 1,5. 11 ff. u. a. (15). — 6) Intt. und Fi. consec.: וְאֵיטִיבָה Gen. 32,10; וְאֵילִילָה Mi. 1,8; וְאֵימְנָה Gen. 13,9; — וַיֵּיטֶב Ex. 1,20; (fem.) וַתֵּיטֶב 2 Reg. 9,30; וַתֵּינֶק 1 Sm. 1,23; — 7) Infinn. und Partt.: לְהֵיטִיב, וְלְ׳, לְהֵ׳ Jer. 4,22. 18,10. 32,41 u. a. (9); לְהֵמִין 2 Sm. 14,19; לְהֵינִיק 1 Reg. 3,21; — abs.: הֵיטֵב, ־ֵיב Gen. 32,13. Jer. 7,5 u. a. (13). — Partt.: מֵיטִיב, ־ִבִים, ־ִבֵי 1 Sm. 16,17. Jud. 19,22. Pr. 30,29 (§ 480); — מֵימִינִים 1 Chr. 12,2 (§ 1097,2); — מֵינֶקֶת, ־יקוֹת Ex. 2,7. Gen. 32,16. — Conj. IV hat die einzige Abweichung: וַיֵּשָׁרִם für

וַיִּי' 2 Chr. 32,30 Q. (§ 475,*a*. 1096 ex.); — Conj. V die einzigen Beispp. an den Denominativen מִתְיַהֲדִים *machten sich zu Juden* (von יְהוּדִי) Esth. 8,17; הִתְיַחְשׂוּ (Perf.), הִתְיַחֵשׂ, לְה', יִלְ' (Inf.), הַמִּתְיַחֲשִׂים 1 Chr. 5,1. 17. 2 Chr. 31,18. Esr. 8,3. 2,62 u. a. (11), s. § 1055,*γ*. 1056, IV.

B) Den פ״ו und פ״י gemeinsam, obwohl letztern vorzugsweise eigen, zeigt sich bisweilen eine mimische Verstärkung (§ 500,15) der Fiensformen, wobei Praeformativ vor Praeformativ tritt, was man sich bei dieser Verbal-Classe um so leichter erlaubte, weil sie Jod zum Stammlaut wie zum Praeformativ hat, so dass letzteres den Schein eines Stammlauts und so noch Ein Praeformativ vor sich annehmen konnte, vgl. unser „gegessen" für „gessen" von „geessen". Die Beispp. sind: (Qal פ״ו) יְיֵדַע Ps. 138,6; (Hi. פ״י) יְיֵטִיב Job 24,21; יְיֵלִיל Jes. 15,2 f. Jes. 16,7 (4); אֲיֵלִיל Jer. 48,31; יְיֵלִילוּ, תְּי' Hos. 7,14. Jes. 65,14.

1099 Die Verba פ״נ lassen in Conj. I—III nur wo dem נ ein Kehllaut, insbesondre א, ה, ע, oder wo ר folgt, durchgängig ihr נ unverändert (§ 292,*β*. 395,2), sonst bloss in vereinzelten, fast immer poetischen Vollklangs-Formen (§ 292,*α*). — Ausserdem haben sie — 1) in den Formen mit Praeformativen (Fi. Qal, Perf. und Part. Ni., ganz Hi. und Ho.) das נ dem mittlern Stammlaut assimilirt (§ 289,*γ*), so dass dieser verdoppelt, und mit ihm nur noch ein Paar der Stammlaute sichtbar geblieben ist, z. B. von נָגַף Fi. act. יִגֹּף, וַיִּגֹּף, אֶגּוֹף (hier öfter als sonst plene); von נגשׁ, נקם Fi. stat.: יִגַּשׁ, תִּגַּשׁ, יִגְּשׁוּ, וַיִּ', Fi. pass.: יֻקַּם; — Ni. Perf.: נִגַּף, נִגַּשׁ, נִגְּשׁוּ, Part.: נִגָּף, הַנִּגָּשִׁים; — Hi. Perf.: הִגִּישׁוּ, הִגַּשְׁתֶּם, Fi.: תַּגִּישׁוּ, יַשִּׂיגוּן—, וַיַּגֵּשׁ, Juss. und Imp.: יַגֵּשׁ, הַגִּישָׁה, הַגִּישׁוּ; Ho.: הֻגְּשׁוּ, הֻגַּשׁ, מֻגָּשׁ (hier durchweg mit ֻ nach § 342).

2) Wo das Fiens Qal den vollen Vocal O behält, stellen Imp. und Inf. die volle Form קְטֹל wieder her, vgl. von נקם *rächen* Fi.: תִּקֹּם, von נדר *geloben:* תִּדֹּר, Imp.: נְקֹם, נִדְרוּ, zu יִגֹּף Inf.: לִנְגֹּף. — Wo dagegen das Fiens sinn- oder lautgemäss dünneres A und E angenommen hat (letzteres nur bei dem zwiefach schwachen נתן *geben*, wovon יִתֵּן, § 347,2): da werfen Imp. und Inf., dieser mit Zutritt des ת fem. (§ 984,4), sammt dem Praeformativ ihr נ ab (§ 260,*β*), z. B. גַּשׁ, גְּשׁוּ, גְּשָׁה, גַּע, יִגַּע *tange* (ַ wegen ע); תֵּן, תְּנָה, תְּנִי; Inff.: גֶּשֶׁת, גַּעַת; [doch hat mancher Inf. auch hier נ behalten].

3) Die Personal-Flexion bleibt, wie die Beispp. zeigen, hinsichtlich der Vocal-Veränderungen in den End- und Vorsylben ganz wie bei andern Verbalclassen, § 922 f. 1092,3.

4) Aehnlich den פ״נ haben auch die durch starkes ק dazu angeregten Verba סלק *steigen*, לקח *nehmen* ihr ל (§ 289), jenes rückwärts dem ס, dieses ganz wie פ״נ vorwärts dem ק assimilirt, daher Qal, Fi. act.: אֶסַּק, אֶקַּח, יִקַּח, pass.: יֻקַּח. Mit den פ״נ theilt daher לקח auch den Abfall des Vorderlauts im Imp.: קַח, קְחוּ u. s. f., Inf. קַחַת. Nur das im Gebrauche beschränkte Ni. (נִלְקַח) hat ל behalten.

5) Wie in diesen Vbb. פ״נ und פ״ל da, wo der verdoppelte Stammlaut bloss Chateph behielt, ס, שׁ, ק, insbesondre vor Kehl- oder starkem Gaumlaut, die Verdoppelung auch aufgegeben haben (וַיִּסְעוּ, יִשְׂאוּ, וַיִּשְׁקוּ, יִקְחוּ, אֶקְחָה etc.), s. § 300,*γ*.2.

1100 Zu unterscheiden sind dem Allen nach

A) Formen mit unverändertem נ — 1) eines Kehllauts wegen, wie: וַיִּנְאֲמוּ Jer. 23,31; — יִנְאַף, וַתִּנְאַף (fem.), תִּנְאַף (2. P.), תִּנְאָפוּ; — יִנְאָץ, וַי', ־ֵץ,

יִנְאָצוּן (§ 930,*b*); — יִנְאֲקוּ Job 24,12; — יִנְהַג, ־ג, וַיִּנְהַג, אֶנְהַג׳, וַיְנַהֲגוּ, וַי׳, יִנְהֲגוּ; נְהַג (Imp.); — נְחַת (Imp.) Ez. 32,18; — וְיִנְהֹם Jes. 5,29 f.; — יִנְחַק, תִּנְחַק, יִנְחֲקוּ; — יִנְהֲרוּ Jer. 51,44; — נְחַת; תַּנְחַת (Hi. Fi. fem.), alles Andre mit Suff. s. § 1090, *A*,2–4. *B*; — יִנְחַל, תִּנְחַל, ־ל (2. P.), יִנְחֲלוּ, וַי׳, יִנְחֲלוּ, נִנְחַל; לִנְחֹל; הִנְחַלְתִּי, וְהִנְחַלְתִּי, ־תֶּם; יַנְחִיל, ־חִל, תַּנְחִיל (2. P.); תַּנְחִילוּ; בְּהַנְחֵל, לְהַנְחִיל; מַנְחִיל; הִנְחַלְתִּי (§ 1014); — וָאֶנְעַל׳; וּנְעֹל (Imp.); וַיִּנְעֲלוּ׳; — יִנְעָם Pr. 2,10 u. ö.; — וַיִּנָּעֲרוּ, וְאִנָּעֵר, נִנְעַרְתִּי, ausser נחה, נהה sämmtlich bloss Flexionen med. guttur., § 1053 ff. 1068 f.; — 2) eines Waw wegen, wie: יִנְוֶה Qal Fi. Hab. 2,5; וְאַנְוֵהוּ Hi. Fi. mit Suff. Ex. 15,2, Beides, wie Alles von נוה, נחה, nur Flexionen ל״ה, § 1071. 1090, *A*,2; — 3) des Nachdrucks oder Vollklangs wegen, wie: תִּנְגֹּשׂוּ Jes. 58,3 (s. dagegen יִגֹּשׂ, תִּ׳ Dt. 15,2 f.); — תִּנְדֹּף Ps. 68,3 (für Inf. absol., s. § 990 ex.); — הֲיִנְטֹר Jer. 3,5 (parallel יִשְׁמֹר, vgl. dagegen V. 12 und Ps. 103, 9); — תִּנְצְרֵנִי, ־נִי (2. P.), תִּנְצְרֶכָּה (fem.) Ps. 140,2. 5. Pr. 2,11 (§ 1043, 4); יִנְצֹרוּ Dt. 33,9. Ps. 78,7. 105,45. Pr. 5,2; יִנְצְרֻהוּ Ps. 61,8 (§ 1043, 4, s. dagegen Dt. 32,10. Ps. 25,21 u. a.); — יִנְקָב־אַף Job 40,24 (vgl. dagegen 26); — יִנְקֹפוּ Jes. 29,1 (vgl. dagegen 10,34); — לְהַנְתִּיךְ Ez. 22,20 (vgl. ib. und 2 Reg. 22,9); — הִנְתִּקוּ (§ 1014) Jud. 20,31, an einem wenig gebrauchten Vb., daher das einzige Prosa-Beisp.; die übrigen sind, wie man sieht, poetisch oder rednerisch und meist zugleich pausal (§ 493 ex.); fast durchweg aber haben Drucklaute, besonders die starken ט, ק, von Zuglauten nur das dem ט gleiche צ, den Vollklang angeregt.

B) Mit assimilirtem נ und ungehemmter Verdoppelung:

4) Conj. I, Fiens act., welches hier, zum Gegengewicht seiner Stammverkürzung und vordern Sylben-Schärfung, öfter als sonst (§ 1005,5) ו plenum hat: יִבּוֹל (§ 912,35) Ps. 1,3 u. a. (4); תִּבֹּל (2. P.) Ex. 18,18; יִבְּלוּ, ־לוּן § 1105; — יִגֹּף, וַי׳ Ex. 21,35. 32,35 u. a. (8); וַיִּגֹּף 2 Chr. 14,11 Edd.; תִּגֹּף (2. P.) Ps. 91,12. Pr. 3,23; אֶגּוֹף, וְאֶגֹּף Ps. 89,24. Jos. 24,5; — יִגֹּשׂ, תִּ׳ Dt. 15,2 ff.; — von נדב: יִדְּבֶנּוּ s. § 1111,4; — von נדד: יִדּוֹד etc. § 1190; — von נדף: יִדְּפֶנּוּ, תִּ׳ § 1111,4; — יִדֹּר Num. 6,21 u. ö. (3); וַיִּדַּר (§ 443 ex.) Num. 21,2 u. a. (3); תִּדֹּר, וַתִּ׳ (fem.) Num. 30,4. 1 Sm. 1,11; תִּדֹּר, ־וֹר (2. P.) Dt. 12,17 u. a. Eccl. 5,4 (6 mal); וַיִּדְּרוּ Jon. 1,16; תִּדְּרוּ Dt. 12,11; — von נוח, נטה s. § 1169 f.; — יִטּוֹל Jes. 40,15; — תִּטֹּף (fem.) Job 29,22; יִטְּפוּ Jo. 4,18; תִּטֹּפְנָה Pr. 5,3. Ct. 4,11; — יִטּוֹר Ps. 103,9; תִּטֹּר (2. P.) Lev. 19,18; אֶטּוֹר Jer. 3,12; — יִטּוֹשׁ Hos. 12,15 (§ 1005,5,*a*); יִטֹּשׁ, וַי׳ 1 Sm. 12,22. 17,20 ff. u. a. (8); וַתִּטֹּשׁ (fem.) 1 Sm. 4,2; וַיִּטֹּשׁ׳ § 1111,4; וְנִטֹּשׁ Neh. 10,32; — יִסְּכוּ, וַי׳ תִּסְ׳ Hos. 9,4. Ez. 30,9; — יִפּוֹל, ־וֹל Pr. 17,20. Jes. 10,34 u. a. (13); יִפֹּל, וַיִּפּ׳, וַי׳ Lev. 11,32 ff. Ez. 13,11. Jon. 1,7 u. a. (69); תִּפּוֹל, תִּפֹּל, וַתִּ׳, וַתִּ׳ (fem.) Job 31,22 u. a. Jer. 36,7 u. a. Jes. 47,11. Ez. 8,1 u. a. (23); תִּפּוֹל, תִּפֹּל (2. P.) Ez. 39,4 f. u. a. Jer. 39,18 (5); אֶפֹּל, וָא׳ 1 Chr. 21,13. Ez. 1,28 u. ö. (6); וָאֶפְּלָה (§ 972,6) Ez. 9,8. Dan. 8,17; יִפְּלוּ, וַי׳ Num. 6,12. 20,6 u. a. (49); תִּפֹּלְנָה Ez. 13,11. 30,25; תִּפֹּלוּ § 1105,1,*c*; — von נצת s. nr. 6, § 1172; — יִצֹּר, תִּ׳, Pr. 3,1. 13,6 (Edd.: ־וֹר); תִּצֹּר (2. P.) Jes. 26,3. Ps. 64,2; אֶצֹּר Ps. 119,69; יִצְּרוּ, תִּצֹּרְנָה Pr. 20,28. 23,26; — von נקב *durchbohren* [1]): וַיִּקֹּב 2 Reg. 12,10; תִּקֹּב (2. P.) Job 40,26; — יִקּוֹם, יִקֹּם Dt. 32,43. Jos. 10,13; תִּקֹּם (2. P.) Lev. 19,18; — יִקְּרוּהָ׳ Pr. 30,17 (§ 1111,4); — von נשה s. § 1172; — יִשֹּׁךְ Eccl. 10,11 (vgl. 8); יִשֹּׁךְ Dt. 23,20. Pr. 23,32 (vgl. nr. 14,

[1]) Andre zu קבב *verfluchen* gehörige Formen, wie אֶקֹּב etc., s. § 1123.

§ 911,47); — יִתֹּךְ, יַ׳ Ez. 26,9. 2 Reg. 23,7. Jud. 9,45; אֶתֹּץ Jud. 8,9; וַיִּתְּצוּ, וַתִּ׳ 2 Reg. 10,27. Jes. 22,10 (Edd.: וַתִּתְּצוּ, § 263 ex.); — von נתק: אֶתֹּק׳ s. § 1111,4; — וַיִּתֹּשׁ׳ § 1111,4; אֶתּוֹשׁ Jer. 12,14 u. ö. (3); — Intent.: אִפְּלָה 1 Chr. 21,13; נִפְּלָה, וְנִ׳ 2 Sm. 24,14. 2 Reg. 7,4; — וְאֶצְּרָה Ps. 119,34. 115. — Fi. passiv: יֻתַּק, יֻתַּן, יֻקַּם, יֻתַּשׁ s. § 906,c.

5) Conj. II, Perff. und Partt.: נִבְּאוּ, וְנִ׳ Jer. 37,19. Jo. 3,1 (übrigens s. § 1177); נִבָּא Jer. 32,3; נִבְּאִים, הַנִּבְּאִים, הַנִּבָּאִים s. § 1081,b; נִבְּאֵי Jer. 23,26. 32; — וְנִבַּט (et spectatur, s. nachher) Jes. 5,30; — נִגַּף 2 Sm. 10,15; נִגְּפוּ ib. V. 19 u. a. (3); וְנִגַּפְתֶּם Lev. 26,17; נִגָּף, ־פִים Dt. 28,7. 25. Jud. 20,32. 39; — נִגְּרָה Ps. 77,3. Thr. 3,49; הַנִּגָּרִים 2 Sm. 14,14; נִגָּרוֹת Job 20,28; — נִגַּשׂ, וְנִ׳ Jes. 53,7. 3,5 u. a. (4); — נִגַּשׁ, וְנִ׳ Ex. 20,21. 24,2 u. a. (8); וְנִגְּשָׁה Dt. 25,9; נִגְּשׁוּ, וְנִ׳ Esr. 9,1. Dt. 21,5 u. a. (5); נִגַּשְׁתֶּם 2 Sm. 11,20f. (2); הַנִּגָּשִׁים Ex. 19,22; — נִדְּחָה, וְנִ׳ Job 6,13. Dt. 19,5; וְנִדַּחְתָּ Dt. 4,19. 30,17; נִדְּחוּ Jer. 40,12. 43,5; וְנִדַּחְתֶּם Jer. 49,5; נִדָּח 2 Sm. 14,14; נִדָּחִים, וְהַנִּ׳ Dt. 22,1. Jes. 16,3. 27,13; נִדְּחֵי Jer. 49,36 [1]); נִדָּחָה, וְהַנִּ׳ Jer. 30,17. Mi. 4,6. Zeph. 3,19; הַנִּדַּחַת Ez. 34,4. 16; — נִדָּף Jes. 19,7; נִדָּף Jes. 41,2 u. a. (4); — von נחת s. § 1073. 1170; — von נטע s. § 1105,1,a; — נִטְּשָׁה Am. 5,2; נִטְּשׁוּ Jes. 16,8. 33,23; — von נכה s. § 1171; — נִכְּרוּ Thr. 4,8; — וְנִסַּחְתֶּם Dt. 28,63; — נִסַּכְתִּי Pr. 8,23; — נִסַּע Jes. 38,12. Job 4,21; — נִצְּבָה Ps. 45,10; וְנִצַּבְתָּ Ex. 7,15 u. a. (3); נִצְּבוּ, וְנִ׳ Ex. 15,8. 33,8; נִצָּב, הַנִּ׳ Gen. 24,13. Rt. 2,5f. u. a. (23); נִצָּבִים, הַנִּ׳ Gen. 18,2. 45,1 u. a. (6); הַנִּצָּבָה, ־בֶת Zach. 11,16. 1 Sm. 1,26; הַנִּצָּבוֹת 1 Sm. 4,20; — von נצה s. § 1172; — נִצַּחַת (Part., § 1105,e) Jer. 8,5; — נִצַּלְנוּ Jer. 7,10 (§ 492); — נִקְּבוּ Num. 1,17 u. a. (6); — von נקה s. § 1172; — נִקַּמְתִּי, וְנִקַּמְתִּי Jud. 15,7. 1 Sm. 14,24; וְנִקְּמוּ Ez. 25,12; — וְנִקַּף Jes. 10,34 (s. nachher); — von נשא s. § 1178; — נִשְּׂקָה Ps. 78,21; — נִשְּׁאוּ Jes. 19,13; — נִתַּךְ Ex. 9,33 u. a. (3); נִתְּכָה, וְנִ׳ Nah. 1,6. Ez. 24,11 u. a. (3); וְנִתַּכְתֶּם Ez. 22,21; נִתֶּכֶת Jer. 7,20; — נִתַּן, וְנִ׳ Jes. 9,5. 29,12 u. a. (16, s. jedoch § 906,e); נִתְּנָה, וְנִ׳ Jer. 32,24ff. 38,18 u. a. (18); נִתְּנוּ Lev. 10,14 u. a. (6), s. noch § 1162; נִתָּן, הַנִּ׳ Ex. 5,16 u. a. 2 Reg. 22,7 (5); — נִתְּעֵי § 1105,1,a; — נִתְּצוּ, וְנִ׳ Jer. 4,26. Ez. 16,39. Nah. 1,6; — נִתַּק, ־קוּ Jes. 5,27. Jos. 4,18. Job 17,11; — von נתשׁ [2]) mit Versetzung (§ 266 ex. 1085, not. 4) וְנִשְּׁתוּ Jes. 19,5 (vgl. Jer. 18,14). — Infin. abs. in נִגּוֹף נִגָּף Jud. 20,39 nach § 985,b. — Von den Perff. Ni. ist schon § 1020,b erinnert, dass hier des äusserlich gleichen Dag. f. wegen eine Verwechselung mit Perff. Qi. möglich wird; beide bleiben in den afformirten Formen, oder wo die ledige nach § 1021 auch im Qi. ein ־ָ zuliess, nur durch Bedentung und Wortverbindung unterscheidbar, z. B. וְנִבַּט Jes. 5,30 Perf. Ni., wie die rabbin. Tradition und noch Buxtorf richtig annimmt, während für das Qi. unserer Wrtbb. weder das ־ַ statt ־ֵ, noch eine Sinnverstärkung, noch die impersonale Stellung motivirt erscheint; — נִכַּר Perf. Qi. 1 Sm. 23,7. Job 34,19; נִכְּרוּ Ni. Thr. 4,8; — וְנִגַּשׂ Ni. Jes. 3,5 (vgl. 29,13), nirgends Qi.; — וְנִקַּמְתִּי (ohne Praepos.) Perf. Qi. 2 Reg. 9,7. Jer. 51,36, dagegen Ni. 1 Sm. 14 etc., s. vorher (mit Praepos.); — נִקְּפוּ Qi. Job 19,26; וְנִקַּף Ni. Jes. 10,34 (impersonal), also nicht Qi.; vgl. noch C. — 6) Das Fiens Ni. nebst

[1]) Dagegen gehört נִדְחֵי Jes. 11,12. 56,8. Ps. 147,2 als Part. Ni. zu דחה (§ 1075,3), nicht, wie man noch in Gesen. Hdwrtb. findet, zu נדח; denn die Verdoppelung konnte נִדְּחֵי weder wie וַתִּתְּצוּ (§ 263 ex.), noch wie יִשְׂאוּ, אֶקְחָה u. dgl. aufgeben (§ 300. 428b). — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 746.

Int., Imp. und Inf. hat bis auf wenige Ausnahmefälle (s. nachher) von der starken Flexion nicht abweichen können, da das נ der Vorsylbe הִנְ, das sich sonst dem ersten Stammlaut assimilirt (יִכָּשֵׁל für יְהִנְכָשֵׁל), hier nur mit ihm zusammenfallen, so aber ihn gleichfalls verdoppeln musste (§ 295,*c*). Diese Formen sind daher, wo sie unabhängig von פ״נ etwas Besonderes hatten, schon gelegentlich angeführt, § 1009,2,*d*. 4. 5. 1032,*γ*. 1033,*δ*. 1053,4. 1071,2. 1074,5. In Gebrauch finden sich: Fiens, Int., Imp., Inf. von נצל, נקם; Fi., Imp., Inf. von נבא, נחם; Fi., Imp. von נזר; Fi., Inf. von נגף, נקה, נתן; Fiens von נגע, נחה, נמש, נכר, נער, נפש, נקר, נקש, נתק, נתש; Inf. von נדף (כְּהִנְּדֹף für כְּהִנָּדֵף Ps. 68, s. § 988,1). — Bemerkenswerth ist aber, was der Beobachtung [ausser bei נגש] bisher entgangen ist, dass von manchem Stamme פ״נ neben Perf. und Part. Ni. ein voll gestaltetes Fiens Ni. wie יִנָּגֵף gar nicht oder nicht allein vorkommt, sondern statt dessen in gleich reflexivem oder passivem Sinne eine dem stativen Fi. Qal gleiche Form wie יִגַּשׁ. So neben נִגַּשׁ, ־ִשָּׁה, ־ִשׁוּ, ־ִשִׁים etc. (nr. 5) als Fiens nie יִנָּגֵשׁ, nur יִגַּשׁ etc. (nr. 14); — neben וְנִסַּחְתֶּם Dt. 28 Fi. יִסְּחוּ *exscindentur* für יִנָּסְחוּ Pr. 2, 22, einem vollen Fi. Ni. gegenüber [1]). — Zu נִצִּים *rastati* (von נצה, § 1172) Jes. 37, 26 ein Fi. תִּצֶּינָה *rastabuntur* für תִּנָּצֶינָה [2]) Jer. 4, 7; — neben נִשָּׂא, יִנָּשֵׂא (Jes. 39, 6. 49, 22) auch יִשָּׂא als impersonelles Fi. Ni. Jes. 8, 4 [3]); — neben נִתַּךְ etc. *sich ergiessen* (nr. 5) statt יִנָּתֵךְ, תִּנָּ׳ etc. nur תִּתַּךְ, וַתִּ׳, וַיִּתְּכוּ etc. (nr. 14). Dieser abkürzende Ausfall eines Stammlauts nach dem Formlaut erklärt sich hier ähnlich wie bei יְיַדַּע, אֲיֵלִיל der Zutritt eines Formlauts vor den Formlaut (§ 1098 ex.). Wie bei פ״י anderweit, war bei פ״נ im Perf. und Part. Ni. der Formlaut mit dem Stammlaut Eins. So konnten נִגַּשׁ, נִסַּח, נִצָּה, נִתַּךְ leicht das Ansehn eines Niqṭ. verlieren und einerseits wie bei נגש, נתך (vgl. auch רצח, § 1103,1) ein gleichbedeutend gewesenes Perf. Qal aus dem Gebrauch schwinden, während das Fiens Qal, auch gleichbedeutend mit längerem Ni., in willkommener Kürze sich erhielt, anderseits wohl auch wie bei נסח, נצה, נשא, zu נִסַּח, נִצָּה, נִשָּׂא, als enthielten sie nur Stammlaute, ein Fiens in Qal-Form versucht werden, zumal die so auf ס, צ, שׂ fixirte Verdoppelung sinngemäss kräftiger klang als hergestelltes נ.

7) Conj. III, **Perff.**: הִבִּיט, וְה׳ Num. 23, 21. 21, 9 u. a. (4); וְהִבַּטְתָּ 1 Sm. 2, 32; הִבִּיטוּ, וְה׳ Job 6, 19. Ex. 33, 8 u. a. (4); הִבַּטְתֶּם Jes. 22, 11; — הִגִּיד, וְה׳ Gen. 3, 11. 1 Sm. 9, 8 u. a. (26); הִגִּידָה, וְה׳ 1 Sm. 25, 19. 2 Sm. 17, 17 u. a. (5); הִגַּדְתָּ, ־ִדְתָּה (§ 928), וְהִגַּדְתָּ Jud. 16, 15. 14, 16. 1 Sm. 8, 9 u. a. (10); הִגַּדְתִּי, וְה׳ (§ 974,*β*) Dt. 26, 3. Num. 23, 3 u. a. (13); הִגִּידוּ, וְה׳ 2 Sm. 19, 9. 17, 17 u. a. (8); וְהִגַּדְתֶּם Gen. 45, 13; — הִגִּיעַ Esth. 9, 1 u. a. (7); הִגַּעַתְּ § 1052,*β*; וְהִגַּעְתִּי׳ § 1111, 7; הִגִּיעוּ, וְה׳ Esth. 6, 14. Eccl. 12, 1 u. a. (3); וְהִגַּעְתֶּם Ex. 12, 22; — וְהִגַּרְתִּי Mi. 1, 6; — וְהִגִּישׁ׳ § 1111, 7; הִגִּישׁוּ 2 Sm. 17, 29; הִגַּשְׁתֶּם Am. 5, 25; — וְהִדִּיחַ 2 Sm. 15, 14; הִדַּחְתְּ׳ § 1111, 7; הִדַּחְתִּי, וְהִדַּחְתִּי Jer. 23, 3. 27, 10 u. ö. (3); הִדִּיחוּ Jer. 50, 17; הִדַּחְתֶּם 2 Chr. 13, 9; — von נזה s. § 1169; — הִזִּיל Jes. 48, 21; — וְהִזִּיר Num. 6, 12; — von נכה, נכת s. § 1170 f.; — וְהִשִּׁיפוּ Am. 9, 13; — הִכִּיר Dt. 33, 9. הִכִּירוּ Jud. 18, 3 u. a. (3); —

---

1) Diesem also, wie den übrigen bisherigen Beispp. zufolge, ist nicht יִנָּסְחוּ zu corrigiren. — 2) was zwar im Masc. auch vorkommt, aber nur für *rixabuntur*. — 3) S. Neue Aehrenlese nr. 674.

יהסכו Jer. 32, 29[1]); — הפחתי § 1105, 2, *e*; והפחתם Mal. 1, 13; — והפיל, ־ל, תפיל Esth. 3, 7. 9, 24[2]). Dan. 11, 12 u. a. (5); הפילה Pr. 7, 26; תפלת' § 1111, 7; הפלתי, והפלתי Jer. 15, 8. Ez. 6, 4 u. a. (4); הפילו, וה' Jud. 2, 19. Jer. 22, 7 u. a. (4); הפלנו Neh. 10, 35; — הציב 1 Reg. 16, 34; הצבת Gen. 21, 29. Ps. 74, 17; הציבו Jer. 5, 26; — הציג'[3]), וה', והצגתי' s. § 1111, 7; — von נצה s. § 1172; — הציל, וה' Ex. 18, 10. 2 Sm. 20, 6 u. a. (9), s. noch § 1111, 7; הצלת, וה' Ps. 56, 14. 86, 13 u. a. (6); והצלתי Ex. 6, 6 u. a. (6), s. noch § 1111, 7; הצילו, הת', וה' 2 Reg. 18, 34 f. 19, 12. Num. 35, 25 u. a. (11); הצלתם, וה' Jos. 22, 31. 2, 13 u. a. (3); הצלנו 1 Sm. 30, 22 (§ 492); — הקיף Job 19, 6; הקיפה Jes. 15, 8; הקיפו, וה' Job 1, 5. 2 Chr. 23, 7 u. a. (3); והקפתם 2 Reg. 11, 8; — והשיאו Lev. 22, 16. 2 Sm. 17, 13; — והשיג Lev. 26, 5; השיגה, וה' Lev. 25, 26. 49; והשגת' § 1111, 7; השיגו Gen. 47, 9. Zach. 1, 6; s. noch § 1111, 7; — והשיקו Ez. 39, 9; — השיא Jer. 49, 16; s. noch § 1172. 1178; — והתכתי Ez. 22, 20; התיכו 2 Reg. 22, 9. — 8) Fientt. Hi.: יביט Num. 12, 8 u. a. (5); תביט (2. P.) Ps. 10, 14 u. a. (4); אביט, וא' Jes. 66, 2. 63, 5 u. a. (5); יביטו Jes. 5, 12 u. a. (4); — יביע Ps. 19, 3 u. a. (4); יביעו, ־ון Ps. 145, 7. 94, 4. 59, 8 (§ 930, *b*); תבענה Ps. 119, 171 (§ 1050, *f*); — יגיד, הי', וי' Job 17, 5. 11, 6. Ps. 30, 10 u. a. (25); תגיד (fem.) Esth. 2, 10; תגיד, ות' (2. P.) 2 Sm. 13, 4. Ex. 19, 3 u. a. (6); תגידי Jos. 2, 20; אגיד, וא' Jes. 57, 12. 48, 5 u. a. (17); יגידו, ־דו, ויגידו, וי', ־דו Dt. 17, 10 f. 1 Sm. 27, 11. 25, 8. Gen. 26, 32. 42, 29 u. a. (51); תגידו Jos. 2, 14 u. a. (7); נגיד Jer. 36, 16; — יגיהו Jes. 13, 10 u. a. (3); — יגיע, וי' Job 20, 6. Dan. 12, 12 u. a. (4); תגיע (fem.) Lev. 5, 7; יגיעו, וי' Ps. 32, 6. 107, 18 u. a. (3); — יגיר' § 1111, 8; — תגיש (fem.) Am. 9, 10; יגישו, וי', ־שו Jes. 41, 22. 2 Chr. 29, 23. 1 Sm. 14, 34. Ex. 32, 6; תגישו, ־ון, ות' Mal. 1, 8. Am. 6, 3 (§ 930, *d*. *b*); — אדיח' etc. § 1111, 8; וידיחו Dt. 13, 14; — von נוח, נטה, נכה s. § 1169 ff.; — יזיר Num. 6, 3. 5; — תטיף (2. P.) Am. 7, 16; אטיף (Edd.: אטף, § 171, *b*) Mi. 2, 11; יטיפו, תט', ־ון ib. 6 (§ 930, *a*); — יכיר Dt. 21, 17 u. a. (4); תכיר (2. P.) Dt. 16, 19; אכיר Jer. 24, 5. Job 4, 16; תכירו Dt. 1, 17; s. noch § 1111, 8; — אסיך Ps. 16, 4; יסיכו Ez. 20, 28; — תסיע, ־יעו Ps. 80, 9. 2 Reg. 4, 4; ויסעו 1 Reg. 5, 31; — יפיל, תפ' Ex. 21, 27. Pr. 19, 15; תפיל (2. P.) Jes. 26, 19. Pr. 1, 14; אפיל Jer. 3, 12 u. a. (3); יפילו, וי' 2 Reg. 3, 25. Jon. 1, 7 u. a. (6); יפילון (§ 930, *a*) Job 29, 24; תפילו, ־לו Ez. 48, 29. 47, 22 u. a. (4); — יציב Jos. 6, 26; ויצב' § 1111, 8; ויצבו 2 Sm. 18, 17. 2 Reg. 17, 10; — תציג (2. P.) Jud. 7, 5[3]); ויציגו 1 Sm. 5, 2 u. a. (3); — יציל Am. 3, 12 u. a. (7); תציל (fem.) Pr. 10, 2. 11, 4; תציל (2. P.) Pr. 19, 19 u. a. (3); אציל Zach. 11, 6; יצילו Jes. 47, 14 u. a. (7); s. noch § 1111, 8; — יקיפו, ויקפו Ps. 17, 9. 2 Reg. 6, 14; תקפו Lev. 19, 27; — ישיג Lev. 26, 5; תשיג (fem.) Lev. 5, 11 u. a. (11); תשיג (2. P.) 1 Sm. 30, 8; אשיג Ex. 15, 9; ישיגו, וי', ־גו Jes. 35, 10. Jer. 39, 5. 52, 8 u. a. (7); ישיגון Jes. 51, 11 (§ 930, *a*); — ישיק Jes. 44, 15; — ישיא Ps. 89, 23 u. a. (3); ישיאו Jer. 29, 8; תשאו Jer. 37, 9; — von נשה s. § 1172. — תשיך (2. P.) Dt. 23, 20 f. (3); — תתיכ' § 1111, 8; ויתיכו 2 Chr.

[1]) Die unnöthig angenommenen Wurzeln נסג, נסך, נסח s. § 1147. — [2]) S. aber Neue Aehrenlese nr. 1673. — [3]) in den Wrtbb. (ausser Winer) von יצג (וצג) abgeleitet. Aber von einem deutlichen Spross der Wzs. יצג, וצג ist im ganzen Semit. keine Spur. Ein נצג zeigt sich zwar ausser dem Arab. (wo es ganz Anderes bedeutet und einer andern Wortfamilie zugehört) ebenso wenig. Allein mit נצב (wovon נציב, חציב, מצבת) ist sowohl dem Sinne (vgl. Gen. 43, 9. Ps. 41, 13) wie dem Laute nach (vgl. לעב לעג, ארב ארג, גלב גלח) unser נצג offenbar näher verwandt als mit יצע, וצע (wovon יציע).

34,17. — 9) Juss., Imp., Inf. Hi.: תַּבֵּט (2. P.) 1Sm.16,7; תַּבִּיט א׳ Gen.19,17 (§ 956,g); הַבֵּט, וְה׳ Ps.80,15. 84,10 u.a. (6); הַבִּיט י׳, ה׳ י׳ Ps.142,5. Thr.5,1 (§ 956,g) וְה׳, הַבִּיטָה Thr.3,63. 1,11 u. a. (4); הַבִּיטוּ, וְה׳ Jes.42,18. 51,6 u. a. (6); וְאַבִּיטָה Ps. 119, 15 ff. u. a. (3); — אַבִּיעָה Ps. 78,2. Pr. 1,23; — וְיַגֵּד, יַגִּידוּ § 1111,9. 1107,2,c; הַגֵּד, ־ִ־ד, וְהַגֵּד, ־ִדִי 2Sm.18,21. 1,4. Jos.7,19. Jes.58,1 u. a. (13); הַגִּידָה Gen. 29,15 u. a. (13); הַגִּידִי Gen.24,23 u. a. (2); הַגִּידוּ, וְה׳, הַגִּדוּ Gen.24,49. Jer. 31,10. Ps.9,12 u. a. (13); אַגִּידָה, וְא׳ Ps.40,6. Jer.33,3 u. a. (6); וְנַגִּידָה 2 Reg. 7,9; — וְהַגִּרִי § 1111,10; — יַגֵּשׁ Job 40,19; הַגִּשָׁה, ־ִישָׁה Gen. 27,25. 1Sm. 30,7 u. a. (5); הַגִּישׁוּ, וְה׳ Jes.41,22. 45,21 u. a. (5); — הַדִּיחִי § 1111,10; — הַזֵּה Num. 8,7; — הַטֵּה Ps.31,3 u. a. (8); s. noch § 1170; — וְהַטֵּף Ez.21,2. 7; — הַכֵּה Ez. 6,11; s. noch § 1170; — הַכְּרִי § 1107,2,c; — הַסֵּךְ Num. 28,7; — תַּפֵּל (2. P.) Esth. 6,10; הַפִּילִי § 1111,10; הַפִּילוּ 1Sm.14,42; וְנַפִּילָה Jon.1,7; — וְיַצֵּב Pr.15,25; הַצִּיבִי Jer.31,21; — וְהַצִּיגוּ Am.5,15; אַצִּיגָה Gen.33,15; — וְיַצֵּל 1Sm.7,3; תַּצֵּל (2. P.) Ps.119,43; הַצֵּל Pr.24,11; הַצִּילָה Ps.22,21. 120,2; הַצִּילוּ Ps.82,4. Jer. 21,12; — וְהַקִּיפוּ § 1111,10; — וְיַשֵּׂג Ps.7,6; — von נשׂא s. § 1178; — יַשֵּׁב Ps. 147,18; — הַתִּיקִי § 1111,10; — יַתֵּר Job 6,9. — 10) Fi. consec. Hi.: וַיַּבֵּט 1Sm. 17,42 u. a. (4); וַתַּבֵּט (fem.) Gen.19,26. Ps.92,12; וַתַּבֵּט (2. P.) Jes.22,8; — וַתְּבֵל Jes.64,5 (für וַתַּבֵּל, § 500,5 und not. 1) [1]); — וַיַּגֵּד, ־ֶּ־ד Jud.14,2. 17 u.a. (44); וַתַּגֵּד, ־ֶּ־ד (fem.) Rt.2,19. 3,16 u. a. (10); וָאַגִּיד Neh.2,18 u. a. (4, nur Jer.42,21 Edd.: וָאַגִּד); תַּגִּדוּ § 1107,c; — וַיַּגַּע (§ 1050,1) Jes.6,7. Jer.1,9; וַתַּגַּע (fem.) Ex.4,25; — וַיַּגֵּר, וַתּ׳ (2. P.) Ps.75,9. Ez.35,5; — וַיַּגֵּשׁ, ־ֶּשׁ Gen.48,10. 27,25 u. a. (6); וַתַּגֵּשׁ (fem.) 1Sm.28,25 u. ö. (2); — וַיַּדַּח, וַיַּדַּא 2 Reg. 17,21 Kt. Q. 2Chr.21,11; — von נטה, נכה, נזה s. § 1169 ff.; — וַיַּכֵּר Gen.42,8 u. a. (4); וָאַכִּירָה (§ 972,6) Neh. 6,12; — וַיַּסֵּךְ Gen.35,14 u. a. (5); — יַסַּע, וַיּ׳ Ps.78,26 (§ 973,5). 52 u. a. (4); — וַיַּפֵּל Gen. 2,21 u. a. (3); וַתַּפֵּל (fem.) Dan.8,10; — יַצֵּב, וַיַּצֵּב, ־ֶּב Dt.32,8 (§ 973,5). Gen. 21,28. 33,20 u. a. (7); — וַיַּצֵּג Gen.30,38. Jud.8,27; — וַיַּצֵּל Gen.31,9 u. a. (6); וָאַצִּל, ־ֶּיל Jos.24,10. Jud.6,9. 1Sm.10,18; וַיַּקֵּף (für ־ֵּף, § 348,c) Thr.3,5; — וַיַּשֵּׂג Gen.31,25; — וַיַּשֵּׁב Gen.15,11; — וַיַּתֵּר 2Sm.22,33. Hab.3,6. — 11) Infinn. Hi. cstr.: הַבִּיט, וְה׳, לְה׳, מֵה׳ Hab.2,15. 1,13. Jon.2,5. Ex.3,6; — לְהַגִּיד, וּל׳, מֵה׳ Gen.32,6 u. a. Esth.4,8. 1Sm.3,15 (27); — וּבְהַגִּיעַ Esth.2,12 ff. (2); — לְהַדִּיחַ Ps.62,5; — הַזִּירִי, לְהַזִּיר Num.6,2. 6; — von נטה, נכה s. § 1170 f.; — הַכֵּר־ (§ 1013,b) Pr.24,23. 28,21; לְהַכִּירִי § 1111,11; — וּלְהַסֵּךְ (§ 1013,b) Jer.44,19. 25; — לְהַפִּיל, וּל׳ Ps.106,26 f. u. a. (7); וּבְהַפִּילִי § 1111,11; — לְהַצִּיב, וּל׳ 1Chr.18,3. 1Sm.13,21; — von נצה s. § 1172; — הַצִּיל, לְה׳, וּל׳ Gen.37,22. Dt.25,11 u. a. Jer.42,11 (13); הַצִּיל (§ 987,7) Ps.18 etc.; — absol.: הַגֵּד, ־ֵּיד Jud.14,12. Jer. 36,16 (4); — הַכֵּה Dt.13,16 u. a. (3); — וְהַסֵּךְ, ־ֵּךְ Jer.7,18. 44,17 ff. u. ö. (5); — הַצֵּג Dt.28,56; — הַצֵּל, הַה׳, וְה׳ 2Reg.18,30 ff. 1Sm.30,8 u. a. (5); — הַקֵּף, ־ֵּף Jos.6,3. 11 (§ 171,b); — הַשֵּׂג 1Sm.30,8; — הַשֵּׁא Jer.4,10; — הַתֵּר Jes.58,6 (§ 988,γ). — 12) Partt. Hi.: הַמַּבִּיט Ps.104,32; — מַגִּיד, וּמ׳, הַמּ׳ Jer.51,31. 2Sm.1,5 u. a. (18); לְמַגִּידֵי Jud.14,19; מַגֶּדֶת Esth.2,20; — מַגִּיעַ, שֶׁמּ׳ Eccl.8,14 u. a. (8); מַגִּיעֵי Jes.5,8; מַגַּעַת (§ 1050,f) 2Chr.3,11; — וּמַגִּישׁ Mal.2,12; מַגִּשִׁים, ־ִשֵׁי, ־ִשִׁים 1Reg.5,1. Mal.1,7. 3,3 u. a. (4); — von נזה, נטה, נכה s. § 1169 ff.; — מַטִּיף Mi.2,11; — מַכִּיר Ps.142,5; ־ִירִים Esr.3,13. Neh.13,24; — מַסִּיעַ Eccl.

[1] S. Neue Aehrenlese nr. 790.

10,9; — מַפִּיל, 'וּמ Jer.38,26. Dan.9,20 u. a. (3); ־ִילִים Dan.9,18; — מַצִּיב 1 Sm. 15,12; — מַצִּיג Jud.6,37; — מַצִּיל, 'הַמּ Jud.18,28. 8,34 u. a. (18); — ־ִיפִים, מַקִּפִים 1 Reg.7,24. 2 Chr.4,3 (§ 167); — מַשִּׂיג 1 Sm.14,26; מַשֶּׂגֶת, 'לְמ Lev.14,21. 1 Chr. 21,12; — מַשִּׁיקוֹת Ez.3,13; — מַתִּיר Ps.146,7. — 13) Passiv. Ho.: הֻגַּד, 'וְה Jos.9,24 u. a. Dt.17,4 (9); וַיֻּגַּד Gen.22,20 u. a. (24); הֻגַּר (§ 988) Jos.9,24. Rt. 2,11; — מֻגָּרִים Mi.1,4; — הֻגְּשׁוּ § 1105,*a*; מֻגָּשׁ Mal.1,11; — וְיֻדַּד Job 20,8; — מֻדָּח Jes.13,14; — יֻסַּךְ Ex.25,29. 37,16; — וְהֻצַּב Nah.2,8; מֻצָּב Gen.28,12. Jud. 9,6; — יֻצַּג Ex.10,24; — מֻצָּל Am.4,11. Zach.3,2; — תֻּתְּכוּ Ez.22,22; — bloss scheinbare Fi. Ho. s. oben nr. 4 ex.

C) Formen mit assimilirtem נ, aber (durch ח) gehemmter Verdoppelung zeigen nur die Stämme נחם, נחת (§ 390,β. 395,2), Conj. I, Fi.: יֵחַת *descendit* Jer.21,13; תֵּחַת (fem.) Pr.17,10, s. § 497,3. S. 413, not. 3; — Conj. II, Perf.: נִחֲתוּ Ps.38,3; — von נחם als *sich trösten* oder *sich's reuen lassen*: נִחַם, 'וַנ 2 Sm.13,39. Jon.3,9 u. a. (7); וְנִחַמְתִּי, נִחַמְתִּי Gen.6,7. Jer.18,8 u. a. (9); וְנִחַמְתֶּם Ez.14,22; נִחָם, 'וְנ Jer.8,6. Jon.4,2 u. a. (4). In den Perff. Ni. sind beide Vbb. (vgl. nr. 5) nur durch Bedeutung und Construction von dem gleichlautenden Qi. (Ps.18,35. Jes.51,3. Jer.31,13. Ez.14,23) zu unterscheiden. Gleichwohl hat in allen Formen, wo נ auf נ gefolgt wäre, auch ח die Assimilation und dumpfe Verdoppelung zugelassen; ausserdem ist die letztere erstarrt, wie in יֵחַת, תֵּחַת, oder die erstere ganz unterlassen (vgl. nr. 1), wie Imp. Hi. 'הַנְחַת א Jo.4,11 (für ־ַת, § 348,*b*. 378,1); Perf. Ho. (noch ganz hebr.) הָנְחַת Dan.5,20 (vgl. dagegen Esr. 6,5); den Puncten nach auch Fi. Qal וַתִּנְחַת Ps.38,3 (wo aber, da Perf. Ni. vorhergeht, wohl וַתִּנָּחֵת zu punctiren ist. — Dass נְחִתִּים 2 Reg.6,9 von demselben נחת als Part. Ni. mit hintergerückter Verdoppelung abzuleiten ist, ist schon Neue Aehrenlese nr. 639 nachgewiesen worden.

E) Formen mit assimilirtem und abgefallenem oder des Abfalls fähigem נ: — 14) Statives Qal: יִגַּהּ *strahlt* Job 18,5 [mehr kommt zufällig nicht vor]; — יִגַּשׁ, 'וַי Lev.21,21. Jud.9,52 u. a. (24); וַתִּגַּשׁ (fem.) Gen.33,7; תִּגַּשׁ (2. P.) Jes.65,5; יִגְּשׁוּ, 'וַי Jes.41,1. Jer.42,1 u. a. (14); וַתִּגַּשְׁןָ (§ 929, ζ) Gen.33,6; Imp.: גַּשׁ 2 Sm.1,15; גְּשָׁה־ Gen.27,21 ff. u. a. (3); גֹּשִׁי Rt.2,14; גְּשׁוּ, 'וּג Gen.45,4. Jer.46,3 u. a. (3); גֹּשׁוּ Jos.3,9. 1 Sm.14,38. 2 Chr.29,31 (§ 342,*g*. 347,5. 481,2. 497,1 u. s. nachher); Inf.: בְּגֶשֶׁת, 'מִג Num.8,19. Ex.34,30; s. noch § 1105. 1111; — יִזַּל, 'תִּ Num.24,7. Dt.32,2; יִזְּלוּ Ct.4,16 u. a. (5)[1]); — יִשֶּׁךְ und יִשֹּׁךְ etc. s. nr. 4; — יִשַּׁל (§ 911,46) Dt.28,40; Imp.: שַׁל Ex.3,5. Jos.5,15; — יִשַּׁק, 'וַי (§ 911,48) Gen.41,40. 50,1 u. a. (9); וַתִּשַּׁק (fem.) Rt.1,9 ff. u. a. (3); וַיִּשְּׁקוּ (§ 1099,5) 1 Sm. 20,41; יִשָּׁקוּן § 1105,*a*; 'אֶשַּׁק § 1111,3; אֶשְּׁקָה־ 1 Reg.19,20; Imp.: וּשְׁקָה־ (§ 205) Gen.27,26; Inf.: לִנְשֹׁק־ 2 Sm.20,9 [das auch möglich gewesene שֶׁקֶת hat kein Beisp.]; — תִּתַּךְ, 'וַתּ (vgl. nr. 6) 2 Chr.12,7. 34,25 u. a. (6); וַיִּתְּכוּ Job 3,24. — Die zwischen A und O schwankend gebliebenen Formen (s. auch noch רצק § 1103) sind, wie man sieht, sämmtlich von Stämmen, die bei einer zwischen Activ und Stativ schwanken Bedeutung auch im Laute theils zu A, theils zu O neigen, da sie Gaumlaute (ג, כ, ק) mit שׁ, צ paaren (§ 348. 210,7). — 15) Gutturales Qal: יִגַּח Ex.21,28. 32 [mehr kommt nicht vor]; — יִגַּע, 'וַי, 'וַי Lev.5,3.

[1]) Von dem nur scheinbar hierher gehörigen יִצַּג s. § 1147.

2 Sm. 5, 8. 1 Reg. 19, 7 u. a. (25); תִּגַּע, תִּ׳ (fem.) Ex. 19, 13. Esth. 5, 2 u. a. (7); יִגְּעוּ Num. 4, 15. Thr. 4, 14; תִּגְּעוּ Gen. 3, 3 u. a. (4); Imp.: גַּע, וְגַע Ps. 144, 5. Job 1, 11. 2, 5; Inf.: כְּגַעַת, לָגַ׳ (§ 1109, 3) Ez. 17, 10. 2 Sm. 14, 10; daneben noch (emphatischer) וּנְגֹעַ, לִנְ׳, —גֹעַ Gen. 20, 6. Ex. 19, 12. Jos. 9, 19. Job 6, 7 (vgl. noch Lev. 15, 23. Rt. 2, 9, § 1043, 7); — יִדַּח 2 Sm. 14, 14; Inf.: לִנְדֹּחַ Dt. 20, 19 [das auch mögliche דַּחַת kommt nicht vor]; — וַיִּטַּע, וַיִּ׳ Dan. 11, 45. Gen. 2, 8 u. ö. (4); תִּטַּע (2. P.) Dt. 16, 21 u. ö. (3); תִּטְּעִי Jer. 31, 5. Jes. 17, 10 (Edd.: תִּטְּ׳, § 263 ex.); s. noch § 1111; Imp.: וְנִטְעוּ 2 Reg. 19 (Jes. 37), 29. Jer. 29, 5. 28 [ohne נ kein Beisp.]; Inf.: לָטַעַת (§ 1109, 3) Eccl. 3, 2; daneben noch (älter) לִנְטֹעַ, —טֹעַ Jes. 51, 16. Jer. 1, 10 u. a. (4); — יִסַּח Pr. 15, 25; s. noch § 1111; — יִסַּע, וַיִּ׳ Jes. 33, 20. 37, 37 u. a. (12); יִסְעוּ, וַיִּ׳ (§ 1099, 5) Ex. 40, 36 f. 16, 1 u. a. (64); תִּסְעוּ Jos. 3, 3; וַתִּסַּעְנָה, —סַּע Esr. 8, 31 (§ 972, 6). Dt. 1, 19. 2, 1; Int.: נִסְעָה Gen. 33, 12; Imp.: סְעוּ, וּסְ׳ Dt. 2, 24. 1, 7 u. a. (4); Inf.: בִּנְסֹעַ, וּבִ׳ Num. 4, 5. 1, 51 u. a. (4, ohne נ kein Beisp.); — וַיִּפַּח Gen. 2, 7; Imp.: וּפְחִי Ez. 37, 9; Inf.: לָפַחַת (§ 1109, 3) Ez. 22, 20. — 16) **Zwiefach schwaches Qal:** יִשָּׂא etc., Imp.: שָׂא etc., Inf.: שְׂאֵת, לָשֵׂאת etc. s. § 1178; — יִתֵּן etc., אֶתְּנָה etc., Imp.: תֵּן, תְּנָה etc., Inf.: תֵּת etc. s. § 1162.

E) **Formen mit hergestelltem נ:** — 17) **Impp. Qal:** (תִּדֹּר, nr. 4) נִדְרוּ Ps. 76, 12; — (תִּטֶּה) נְטֵה § 1170; — (תִּטַּע, —עוּ) וּנְטַעוּ nr. 15 (das einzige Beisp. neben Fi. A); — (תִּטֹּשׁ) נְטוֹשׁ Pr. 17, 14; — (תִּפֹּל) נִפְלוּ, וְנִ׳ Hos. 10, 8. Jer. 25, 27; — (תִּצֹּר) נְצֹר Ps. 34, 14. Pr. 3, 21 u. ö. (4); נִצְּרָה (§ 334. 500, 12) Ps. 141, 3; s. noch § 1042, *b*. 1043, 6 [1]); — (תִּקֹּב) נָקְבָה Gen. 30, 28 (§ 1005, 6); — (תִּקֹּם) נְקֹם Num. 31, 2; — (יִתֹּץ) נְתֹץ Ps. 58, 7; — (תִּשָּׂא) נְשָׂא, נְסָה neben שָׂא s. § 1178. — 18) **Infinn. cstr.:** לִנְבֹּחַ Jes. 56, 10; — (יִבּוֹל) בִּנְבֹל Jes. 34, 4; — (יִגַּע) וּנְגֹעַ etc. nr. 15; — (יִגֹּף) לִנְגֹּף Ex. 12, 23; — (יִדַּח) לִנְדֹּחַ nr. 15; — (יִדֹּר) לִנְדֹּר Num. 6, 2. Dt. 23, 23; — (יִטֶּה) נְטוֹת etc. § 1170; — (יִטַּע) לִנְטֹעַ etc. nr. 15; — (יִסֹּךְ) וְלִנְסֹךְ Jes. 30, 1; — (יִסַּע) בִּנְסֹעַ etc. nr. 15; — (יִפֹּל) בִּנְפֹל, כִּנְ׳ Job 4, 13. 2 Sm. 3, 34 u. a. (8); לִנְפֹּל Num. 14, 3 u. a. (14), vgl. mit Suff. 1 Sm. 29, 3 etc. § 1043, 7; — (יִצֹּר) לִנְצֹר Pr. 2, 8; — (יִקֹּב) בְּנָקְבוֹ Lev. 24, 16; — (יִקֹּם) בִּנְקֹם, לִנְ׳ Ez. 24, 8. 25, 12; — (יִקְּרוּ) בִּנְקוֹר 1 Sm. 11, 2; — (יִשָּׂא) נְשֹׂא neben שְׂאֵת s. § 1178; — (יִשַּׁק) לִנְשֹׁק nr. 15; — (יִתֵּן) נְתֹן neben תֵּת s. § 1162; — (יִתֹּץ, אֶתּוֹשׁ) וְלִנְתוֹץ, לִנְתוֹשׁ Jer. 1, 10 u. ö. (3), s. § 1036, 3 [1]). — 19) **Inff. absol.**, die das נ unabhängig von der Lautfolge Nachdrucks halber festhalten oder herstellen (vgl. nr. 3. § 983, *B*. 985, *a*): נָאֹף, וְנָאֹף Jer. 23, 14. Hos. 4, 2; — נָבֹל Ex. 18, 18; — נָגֹף Jes. 19, 22; — וְנָסוֹעַ Gen. 12, 9; — נָפוֹל Esth. 6, 13; — וְנָפוֹץ Jud. 7, 19; — נָצוֹר Nah. 2, 2; — נָקֹה Jer. 49, 12; — נָקֹם Ex. 21, 20; — נָשׂוֹא, נָשֹׂא Num. 4, 2. 22. Jer. 10, 5. Hos. 1, 6; — נָשֹׁא Jer. 23, 39; — נָתוֹן, נָתֹן, וְנָ׳ Num. 21, 2. Dt. 15, 10. Jes. 37, 19. Eccl. 8, 9 u. a. (13); — נָתוֹשׁ Jer. 12, 17. — Die **Particc. Qal**, die als פ״נ nicht abweichen, noch sich spalten können, s. in ihren Flexionen und anderweit bedingten Abweichungen § 995, II. IV. 1006, 3. 1051. 1052, *ε*. 1055, *B*. 1065, *a*. 1072, *β*. 1073. 1075, 3. 1080, 8.

1101 *F)* **Formen mit verändertem ל:**

1) Von סלק findet sich im Hebr. nur das simeonit. Beisp. אֶסַּק für אֶסְלַק Ps. 139, 8 (§ 36. 912, 12). Das Aramäische aber, einschliesslich des Talmudischen,

---

[1]) Die Formen צֹרִי (Imp.) Jes. 8 und קָב (Inf.) Num. 23, welche in den Codzen auch hierher gezogen werden, hätten ihr נ ganz regelmässig abgeworfen; sie gehören vielmehr zu צרר, קבב.

Samaritanischen, Zabischen, braucht den Verhalstamm in Qal und Aqṭel (Hiqṭil) sehr häufig. Beispp. mit verändertem ל sind Fi.: יִסַּק, תִּסַּק, אֶסַּק 1 Sm. 29, 9. 2 Sm. 2, 1. 5, 23 Tg.; וַיִּסְּקוּן, תִּסְּ׳ Jos. 4, 16. Num. 14, 42 Tg.; Imp.: סַק, סְקִי, סַקוּ, וְסַקוּ[1]) Num. 27, 12. 21, 17. Gen. 44, 17. 45, 9 Tg.; Inf.: מִסַּק, לְמִ׳, כְּמִ׳, בְּמִסְּקָהּ Gen. 32, 25. Ex. 34, 24. 1 Sm. 9, 26. 2 Sm. 5, 22 Tg.; Aqṭel Perf.: הַסִּקוּ Dan. 3, 22; אַסִּיק, דְּאַסִּקְתָּ 2 Sm. 2, 3. Ex. 32, 1 Tg.; Fi.: יַחְסִּיק Jer. 38, 10 Tg.; Part.: מַסַּק, וּמַסִּיק Lev. 11, 4. Jes. 8, 7 Tg.; Pass.: וְהֻסַּק Dan. 6, 24. Und dass alle diese Formen, trotz des täuschenden לְהַנְסָקָה (Inf. Aqṭel Dan. 6, 24, vgl. dagegen Jos. 22, 23. 2 Sm. 6, 18 Tg.), nicht einem sonst unerhörten Stamme נסק, sondern dem stativen Qal סְלֵק, Part. סָלֵק, richtig angehören, zeigen deutlich z. B. 2 Sm. 15, 30 Tg.: וְסָלְקִין מִסַּק (וְעֹלוֹ עָלֹה), Dt. 10, 1. 3 Tg.: וְסַק[1])... וּסְלֵיקִית, Dan. 6, 24 zu Esr. 4, 12, wie Gen. 37, 28 zu Esr. 2, 1.

2) Von לקח, dem vielgebrauchten Gegensatz zu dem noch häufigern נתן (Job 1, 21), finden sich ausser den bloss gutturalen Perff. und Partt. des Qal act. und pass. (§ 906, *c*. 1052, *B*, *α*. *β*. *ε*), wo ל ohne Assimilation und Abfall[2]) bleiben musste, mit assimilirtem und abgeworfenem ל (wobei קּ auch die Verdoppelung aufgegeben, § 1099, 5): — Qal, Fi. act.: יִקַּח, וְיִ׳, וַיִּ׳ Ex. 21, 10. Gen. 42, 16. 2, 15 ff. u. a. (227); תִּקַּח, וְתִ׳, וַתִּ׳ (fem.) Ez. 16, 32. 19, 5. Jer. 9, 19 u. a. (35); תִּקַּח, וַתִּ׳ (2. P.) Gen. 7, 2 u. a. 2 Sm. 12, 10 (25); תִּקְחִי, וַתִּ׳ Zeph. 3, 7. Ez. 16, 16 ff. (5); אֶקַּח, וְאֶ׳, וָאֶ׳ Gen. 14, 23. 40, 11 u. a. Hos. 13, 11 (20); וָאֶקְחָה Zach. 11, 13 (§ 972, 6); יִקְחוּ, וְיִ׳, וַיִּ׳ Gen. 14, 24. 12. Ex. 12, 3 u. a. (66); תִּקְחוּ Gen. 34, 9 u. a. (13); נִקַּח, וַנִּ׳ Gen. 34, 16. Dt. 3, 8 u. a. (7); — Int.: אֶקְחָה, וְאֶ׳ Jes. 56, 12. Gen. 18, 5; נִקְחָה, וְנִ׳ 1 Sm. 4, 3. Neh. 5, 2 f. u. a. (5); — Imp.: קַח, וְקַח Gen. 6, 21. 27, 9 u. a. (73); קְחָה Gen. 15, 9; קְחִי, וּקְ׳ Jer. 46, 11. Jes. 47, 2 u. a. (4); קְחוּ, וּקְ׳ Gen. 45, 18 f. u. a. (33); daneben selten und nur in ausserordentlichem Falle voll לְקַח, וּלְ׳, לִקְחִי Ex. 29, 1. Pr. 20, 16 (im Anfang der Rede, und hier emphatisch, dort vor einsylbigem Worte); 1 Reg. 17, 11 (vgl. 10). Ez. 37, 16 (bei emphatischer Wiederholung); — Inf.: קַחַת, לָקַ׳, וְלָקַ׳, מִקַּ׳ Jer. 5, 3. 25, 28. 33, 26. Mal. 2, 13 u. a. (34); קַחְתִּי § 1107, *b*; קָחָם § 1111, 5; aber Inf. abs.: (vgl. § 1100, 19) voll לָקֹחַ, וְלָ׳— Dt. 31, 26. Ez. 24, 5 u. a. (4); — Fi. passiv: יֻקַּח, ח—, הֻיֻקַּח, וַתֻּ׳ Gen. 18, 4. 12, 15. Jes. 49, 24 f. u. a. (6) s. § 906, *c*. — Daneben Niqṭ., fast nur in der Laien-Prosa, Perf.: נִלְקַח, ח—, —חָה 1 Sm. 4, 11. 17. 22. Ez. 33, 6; — Fi.: וַתִּלָּקַח, אֶלָּ׳ Esth. 2, 8. 16. 2 Reg. 2, 9; — Inf.: הִלָּקַח 1 Sm. 4, 19 ff. 21, 7 (§ 1044).

b) Verba פ״א, פ״ו, פ״י, פ״נ zusammen und in gelegentlichen Nebenformen.

1102 Weil die Vbh. פ״א, פ״ו, פ״י, פ״נ den Sitz ihrer Schwäche gemeinsam vorn haben, so geht auch bei ihnen (vgl. § 1082 f.) leicht eine Flexionsweise oder Stammform in die andre über, indem

---

[1]) Diese Beispp. sind ein Beweis mehr dafür, dass im Semit. die Imperativ-Gestaltung vom Fiens ausgeht, nicht umgekehrt, wie noch Olshausen meint, das Fiens vom Inf. oder Imp. (יֵשֵׁב nach שֵׁב). Denn wie hätte sich סַק aus סְלֵק bilden können, wenn nicht zuvor aus תִּסְלַק ein תִּסַּק geworden war, dessen Abkürzung erst ein סַק hervorrief. — [2]) Von קַח (Wz. קוח) Ez. 17 s. I, S. 137, not. 1.

A) herrschend oder nach bleibender Analogie — 1) einige Vbb. פ"ו mit Zahnlaut nach ו (§ 415) theils fast durchweg, wie וצע, וצק, וצת, theils hin und wieder, wie וסד, וסר, וצר, ישר (auch ושר, vgl. nr. 7), ihr ו gleich dem נ der פ"נ assimiliren, und sich daher auch sonst nach den פ"נ richten, z. B. von וצת Qal Fi.: וַתִּצַּת, Ni.: נִצְּתָה, Hi.: הִצִּית, וַיַּצִּיתוּ; von וצק Qal Fi. stat.: וַיִּצַּק, act.: יִצֹּק, וַיִּצֹּק, Imp.: יְצֹק; von וצר Ni.: נוֹצַר, Qal Fi.: וַיִּיצֶר, mit Suff.: יִצְּרֵהוּ, אֶצָּרְךָ; — 2) die Stämme נצב, נצת nach der Vorsylbe הת (§ 272. 282, 1) ihr נ zu י erweichen, daher in Conj. V die Flexion der פ"י annehmen, z. B. Ni.: נִצָּב, נִצְּבָה, Hi.: הִצִּיב etc., Hitq.: הִתְיַצְּבוּ, יִתְיַצֵּב; — 3) drei Stämme פ"נ mit Gaumlaut nach נ in den praeformirten Formen Qal-Ho. theils ausschliesslich, wie נכח, נקע, theils nebenher, wie נקשׁ, das נ vocalisch auflösen (nankach :*naukach, nôkach, § 272. 282, 3), und so eine Flexion פ"ו erzeugen, die das einmal angenommene ו selbst wieder zum Consonanten erhärtet, z. B. neben Adj.: נָכֹחַ Vb., Ni.: נוֹכַח, Hi.: הוֹכִיחַ, יוֹכִיחַ, הוֹכַח (§ 1050, *a*), Hitq.: יִתְוַכָּח, Ni. Int.: וְנִוָּכְחָה; neben Perf.: נָקְעָה, Fi.: תֵּקַע, Hi. Imp.: וְהוֹקַע.

B) In zerstreuten Fällen streifen auch sonst — 4) Formen פ"א in פ"י oder פ"ו, und — 5) umgekehrt פ"י oder פ"ו in פ"א; — 6) פ"ו (ausser den Fällen des regelmässigen Gebrauchs, § 1094) in פ"י, seltner — 7) umgekehrt פ"י in פ"ו, und — 8) פ"נ (ausser dem Falle nr. 2) in פ"י über.

1103 Beispp. sind zu

A, 1: von וצע (*sternere*) neben dem Subst. gewordenen Part. pass.: יָצוּעַ (1 Reg. 6, 5 ff. Kt. 1 Chr. 5, 1 u. a.) Hi. Fi.: יַצִּיעַ Jes. 58, 5; Int.: וְאַצִּיעָה Ps. 139, 8; Ho. Fi.: יֻצַּע Jes. 14, 11. Esth. 4, 3; — von וצק (*fundere*) — *a)* für *giessen* neben Qal Perf. und Part. pass.: יָצַק, יָצוּק etc. (Lev. 8, 15. Ps. 41, 9 u. a.) Qal Fi.: יִצֹּק, וַיִּ' Num. 5, 15. Gen. 28, 18 u. a. (11); וַתִּצֹק (fem.) 2 Sm. 13, 9; אֶצֹּק, ־ָק Jes. 44, 3; Imp. (wie von פ"נ, § 1100, 17): יְצֹק, וִיצֹק Ez. 24, 3; Inf.: לָצֶקֶת (§ 1109, 3) Ex. 38, 27; Hi. Part. noch: מוֹצָקֶת 2 Reg. 4, 5 Q. (Kt. passender: מְיַצֶּקֶת als Qi.); Ho. auch noch: הוּצַק Ps. 45, 3; Fi.: יוּצַק Lev. 21, 10. Job 22, 16; Part.: מֻצָק 1 Reg. 7, 16; מוּצָק 1 Reg. 7, 23. 33. Job 37, 18. 2 Chr. 4, 2; — *b)* für *schütten* nur Qal Fi.: וַיִּצְקוּ 2 Reg. 4, 40, dem Meteģ zufolge von וַיִּיצַק; Imp. demgemäss (§ 1096, 4, aber des Gaumlauts wegen mit ַ, § 348, *c*): צַק ib. V. 41; — *c)* für *sich ergiessen* (§ 911, 43) Qal Fi.: וַיִּצֶק 1 Reg. 22, 35; Inf.: בְּצֶקֶת Job 38, 38 [1]); — von וצת (*entbrennen*) Qal Fi. stat.: וַתִּצַּת (fem.) Jes. 9, 17 [2]); תִּצַּתְנָה Jer. 49, 2; יִצַּתּוּ (mit Daģ. f. pausale, § 494) Jes. 33, 12. Jer. 51, 58; daneben, ähnlich wie bei נתך (§ 1100, 5), Ni. Perf.: נִצְּתָה, וְנ' 2 Reg. 22, 13. 17. Jer. 9, 11. 46, 19; נִצְּתוּ Jer. 2, 15 Q. (§ 928) 9, 9. Neh. 1, 3. 2, 17; Hi. Perf.: הִצִּית Jer. 11, 16; וְהִצַּתִּי Am. 1, 14. Jer 17, 27 u. ö. (6, § 974, *β*); הִצִּיתוּ, וְה' 2 Sm. 14, 31. Jer. 51, 30. 32, 29; Fi.: וַיַּצֶּת־ § 1107, *e*; וַיַּצִּיתוּ Jos. 8, 19 u. a. (3); תַּצִּיתוּ ib. 8; Imp.: וְהַצִּיתוּ' 2 Sm. 14, 30 Q., aber im Kt. noch והוצתי (l. 'וְהוֹ) [3]); Part.: מַצִּית Ez. 21, 3; wie unrichtig diess Alles die Wrtbb. unter יצת haben, s. schon § 1095, 6. — Vereinzelter sind die Beispp. — von יסד neben Qal Perf.: יָסַד etc., Part. act.: יֹסֵד, Inf.: וְלִיסוֹד (Jes. 51, 16), Ni.:

[1]) Die ausserdem in den Wrtbb. zu יצק gezogenen Formen וַיַּצִּקוּ, מֻצָּק für *feststellen* gehören vielmehr zum Stamme צוק (wovon מָצוֹק). — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 683. — [3]) das hauptsächlichste und sicherste Merkmal des Stammes וצת, wogegen die Merkmale für יצת oder צות täuschend sind, I, S. 300, not. 1; S. 307, not. 2. Dass in jenem Kt. das ו nach ה als י verschrieben ist, trägt nichts aus.

נוסד, תוסד etc., Qi.: יסד[1]), יסד etc., Qu.: יסד, מיסד, Ho. Inf.: הוסד (§ 987) doch auch emphatisch und mit Gegensatz Qal Inf.: ליסוד 2Chr.31,7; Ho. Part.: מוסד Jes.28,16 z. Unt. vom Nom. מוסד; die Verdoppelung ist hier dem ו י zufolge nicht zunächst aus Assimilation (לסד für לוסד) hervorgegangen, sondern bei verbliebener Vocal-Auflösung den assimilirten Formen erst nachgebildet; — von וסר neben Qal Part.: יסר, Ni. Fi.: ואוסר etc., Qi.: יסר, ייסר etc. dennoch mit Suffixen (§ 1042, *b*) Qal Fi.: ויסרני (von יסר) Jes.8,11[2]); ואסרם Hos.10,10 (§ 367, *a*. 1042, *c*); — von וצר neben Qal Perf.: יצר etc. (pass. יצרו, § 906, *c*), Part.: יצר etc., Fi.: ויצר, וייצר Gen.2,7. 19 (§ 171, *b*. 309. 349, *f*), pass.: יוצר § 906, *c*), Ni.: נוצר Jes.43,10[3]) dennoch mit Suffixen Qal Fi.: יצרהו Jes.44,12; ואצרך, אצ׳ Jer.1,5 Q. (Kt.: אצורך, § 1100,4); — von ישר neben Qal Fi.: יישר etc., Hi.: ויישירו, Qi.: אישר (§ 1098) auch הושר, אשר (nr. 7), daher selbst Fi. Qal, dualisch (§ 931) und emphatisch: וישרנה (für ויי׳) 1Sm.6,12. — Solcher Emphase bat nach Lesart einiger Mss. und Edd. bisweilen auch in Gaumlauten eine Verdoppelung nach Art der פ״נ gedient, z. B. ויגעו Jes.40,30 Edd., ויקץ 1Reg.3,15 Edd. (vgl. dagegen ib. 18,27. Jes.65,23); ואכל Pr.30,1 Edd. (wenn anders der Punctator hier ein Vb. fin. = ואוכל gemeint hat). Das Chaldäische hat in späterer Entartung diese Mischung der פ״י und פ״נ weit über das Gebiet der Zahnlaute und Emphasen ausgedehnt, Winer Gramm. 2. A. (1842) S. 56. — Zu 2 gehören — נצב mit Nom. נציב, Vb. Ni.: נצב, נצבה etc., Hi.: הציב, יציב etc., Ho.: הצב etc. (§ 1100,5. 7—13), aber Hitq. Perf.: התיצבו, וה׳ 2Chr.11,13. Num.11,16; Fi.: יתיצב, וי׳, יתיצב (§ 1030) Dt.7,24. 1Sm.3,10. Job 41,2 u. a. (15); ותתצב א׳ Ex.2,4f., ותת׳ (§ 475, *b*. 378); תתיצב (2. P.) 2Sm.18,13; יתיצבו, וי׳, וי׳ Ps.2,2. Job 38,14. 1Chr.11,14 u. a. (8); Int.: ואתיצבה Hab.2,1; Imp.: התיצב, וה׳ Num.23,3. Ex.8,16 u. a. (6); התיצבה (§ 1030) Job 33,5; התיצבו, וה׳ Ex.14,13. Dt.31,14 u. a. (7); Inf.: להתיצב, מה׳ Job 2,1. Zach.6,5 u. a. (6); — נפח mit Qal נפחה, ונפחתי, נפח, נפוח; ויפח, ופחתי, לפחת (§ 1100,15); Hi.: הפחתי, והפחתם (ib. 7), aber Hitq. Fi.: תתיפח (fem.) Jer.4,31; von יפח, יפיח (Wz. פוח) s. § 994,9. — Zu 3 gehören — der Stamm נכח[4]), wovon die Nomm. נכח, נכחה, נכחות, תוכחת, —חת (von תוכ׳); letztern analog Vb., Ni. Pf.: נוכח Job 23,7; Part.: ונוכחת Gen.20,16 (§ 1052, *β*. 997, *C*); Int.: ונוכחה Jes.1,18; Hi. Perf.: הוכיח, והו׳, —ח Gen.24,44. 21,25. Jes.2,4 u. a. (8); הכחת Gen.24,14; והוכחתי § 1111,7; Fi.: יוכיח Job 6,25 u. a. (6); תוכיח (2. P.) Lev.19,17. Pr.19,25 (§ 1051, *d*); אוכיח Job 13,15; ויוכיחו, ות׳ Gen.31,37. Job 19,5; s. noch § 1111,8; Juss.: יוכח, וי׳ (§ 1050, *a*) Hos.4,4. Job 16,21 u. a. (3); תוכח (2. P.) Pr.9,8; Imp.: הוכח ib.; Inf.: להוכיח, הלהוכח (§ 1051, *d*) Hab.1,12. Job 6,26; abs.: הוכח, וה׳ Job 13,3. 10 u. a. (6); Part.: מוכיח Job 9,33 u. a. (7); ומ׳, ולמ׳ Pr.9,7. Jes.29,21; ולמוכיחים Pr.24,25; Ho. Perf.: והוכח Job 33,19; Hitq. Fi.: יתוכח Mi.6,2 (§ 1030. 1095,2); — נקע[5]), Qal Perf.: נקעה Ez.23,18 ff. (3); aber Fi.: תקע, ות׳ Jer.6,8. Ez.23,17 f. u. a. (4);

---

1) auch Jes.28,16, wo es Fürst u. A. unrichtig als Fi. Qal deuten. — 2) Dass dieses Beisp. nicht Perf. Qi. sein kann, zeigt —ני (§ 881, *δ*), vgl. dagegen Ps.118,18. — 3) Beiden letzten Formen zufolge ist וצר wirklich פ״ו, nicht פ״י, wie in manchen Lehrbb. — 4) Ein Stamm יכח, wie ihn die Wrtbb. geben, ist nirgends nachweislich, ein Stamm וכח zwar im Arab., dort aber mit anderem Sinn, einer andern Wortfamilie zugehörig. — 5) als [illegible] nur noch im Aethiop. synonym vorhanden, und auch dort mit נקע verwandt, während die arab. Wzz. وقع, نقع jede zu andern Familien gehören.

Hi. Perf.: וְהוֹקַעֲנוּם, Fi.: וַיֹּקִיעֻם § 1068, 5. 1111; Imp.: וְהוֹקַע (§ 1050, *a*) Num. 25, 4; Ho. Part.: הַמּוּקָעִים 2 Sm. 21, 13; — נקשׁ und יקשׁ, von נ״ Ni. Fi.: תִּנָּקֵשׁ (2. P.) Dt. 12, 30; Qi. Fi.: וַיְנַקֵּשׁ, יְנַקֵּשׁ (§ 1025) Ps. 109, 11. 38, 13; Hitq. Part.: מִתְנַקֵּשׁ 1 Sm. 28, 9; von יקשׁ Qal Perf.: יָקֹשְׁתִּי, יָקְשׁוּ, יְקֹשׁוּן (§ 910, *d*. 928, 2); Part.: יוֹקְשִׁים Ps. 124, 7; Qu. Part.: (§ 1025. 994, 10) יוּקָשִׁים; Ni. Perf.: נוֹקַשׁ (für שׁ —, § 349, *e*. 498, 17) Ps. 9, 17; נוֹקַשְׁתָּ Pr. 6, 2; וְנוֹקָשׁוּ Jes. 8, 15. 28, 13; Fi.: תִּוָּקֵשׁ Dt. 7, 25 (vgl. 16); daneben das Nom. מוֹקֵשׁ etc. Pr. 12, 13 u. a. (27 mal). — Aehnlich scheint auch noch von נכה Ho. Perf.: הוכה Ps. 102, 5, l. הוּכָּה (wie הוּכַּח), obgleich die Punctation in gewohnter Weise (vgl. Ex. 22, 1 u. a.) ihr כ giebt [1]).

Zu *B*, 4, פ״א als פ״י (vgl. § 430) oder (meist nur orthographisch) als פ״ו: von אזן Jer. 5, 8 Q.: מְיֻזָּנִים *gewichtbeladene* [2]); — von אחר 2 Sm. 20, 5 Kt.: וייחר, l. וַיְיַחֵר (Fi. Qi.), nicht schon chaldaisirend (Winer a. a. O. S. 57) וַיִּיחַר; Q'ri: וַיּוֹחֶר (Hi.) s. § 1093, 8 [3]); — von אכל: יוֹכְלוּ (Qal) u. dgl. m. s. § 1093, *D*; — von אמר Jes. 61, 6: תִּתְיַמָּרוּ *efferetis vos, „superbietis“* (Vulg.) [4]), vgl. § 1030; — von אסף: אֹסִפְךָ § 1111, 8. — Zu 5, פ״י oder פ״ו als פ״א: von ימן Jes. 30, 21: תַּאֲמִינוּ, s. § 441; — von יסף Ex. 5, 7: תֹּאסִפוּן (§ 930, *b*); 1 Sm. 18, 29: וַיֹּאסֶף (vgl. § 437, *c*). — Zu 6, פ״ו als פ״י, am meisten in Fi. Ni., weil das hier verdoppelte ו auch sonst leicht in י umlautet (§ 438, 2. 437, *e*), so von יחל den Puncten nach Gen. 8, 12: וַיִּיָּחֶל (l. jedoch וַיְיַחֵל als Qi., § 437); — von ירה Ex. 19, 13: יָרֹה יִיָּרֶה (vgl. § 988, 1); — von ישׁב Ez. 35, 9 Kt.: תישבנה l. תִּיָּשַׁבְנָה (§ 437, *e*); — ausserdem in Hiqt., wie von ילך Ex. 2, 9: הֵילִיכִי, dem nachfolgenden וְהֵינִקִ׳ assimilirt (vgl. dagegen 2 Reg. 17, 27), also wohl kein blosses „Versehn“; — von יסר Hos. 7, 12: אַיְסִירֵם (§ 1097, 2) nach § 437, *f*. 498, 12; ebenso — von יצא Gen. 8, 17 Q.: הַיְצֵא (s. ib.); Kt. gewöhnlich הוֹצֵא. — Zu 7, פ״י als פ״ו: von ילל Ps. 78, 63 Kt.: הוללו, l. הוּלָּלוּ, s. § 462, 6 und not. 1; — von ישׁר Jes. 45, 2 Kt.: אֲוַשֵּׁר, s. § 437, *g*; Ps. 5, 9 Kt.: הוֹשַׁר (§ 1051, *d*), s. § 462, 6; von וַיְשַּׁרְנָה (für וַיִּי׳) s. nr. 1 ex. — Zu 8, פ״נ als פ״י, ausser den Fällen nr. 2 nur von נאה, wovon Qitl. נָאֲוָה, נָאווּ (§ 1072, *γ*), Jer. 10, 7 Qal Perf.: יָאָתָה, § 272. 282, 1. 1085, *a*.

1104 **Von den gelegentlichen Formveränderungen der פ״א, פ״ו, פ״י, פ״נ erscheinen**

I) die in Pausa mannigfaltiger als bei andern Verbalclassen. Denn — 1) die Herstellung der verflüchtigten Vocale erstreckt sich hinsichtlich des A, E auf mehr Formen als sonst, vgl. יֵאָכֵלוּ (Ni.), doch auch תֹּאבֵדוּן, תֹּאבֵדוּ, יֹאכֵלוּ, יֹאכְלוּ (Qal); — יִוָּלֵדוּ (Ni.), וַיֵּלֵדוּ, יֵלֵדוּן (Qal Fi.), שְׁבוּ, שֵׁבוּ (Imp.); — Qal Fi. mit stativ. A: יוּכְלוּ, יוּכָלוּ, וַיִּאשָׁמָה; mit gutt. A: יָדַע (ע — für עַ —, § 1095, 4. 1062, *a*. *b*), davon יֵדָעוּ, תֵּדָעוּ; יִקַּח (לקח): תִּקָּחוּ תִּקְחוּ, קָחוּ קְחוּ; mit lautlich activ. A: יִירַשׁ (ירשׁ), davon: תִּירָשׁוּ, תִּירָשׁוּן, תִּירְשׁוּ; יִינַק (ינק): תִּינָקוּ, יִינָקוּ. — 2) Die Verlängerung des Patach zu Qames greift ebenfalls weiter, sowohl — *a)* in den Endsylben der ledigen, als — *b)* in den Stamm-Endsylben der afformirten Formen, nur dass für *a* die פ״א (§ 1092, 3), für *b* einige durch Verdoppelung geschärfte Formen פ״נ Aus-

[1]) Das aus Num. 25, 18 in den Codzen notirte הַמּוּכָּה, welches auch hierher gehören würde, wenn es nicht blosse Variante mit scr. plena wäre (vgl. V. 15), finde ich in keiner Ed. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 808. — [3]) So hat auch die Mischna als Hi. יוֹתִיר (von יָתַר). Selbst von הסך findet sich dort איסך, יוסך Kil'ajim 2, 3. 4. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 784.

nahme machen, vgl. יֹאכַל ,יֹאכֵל; הִגַּדְתִּי ,נֶאֱלָמְנוּ (§ 492). — 3) Den **Umlaut** des Segol oder Sere zu Patach (§ 489,3. 491,*δ*), den das starke Vb. nur im Fi. Ni. kennt, zeigt hier auch Fi. Qal und Hi., z. B. וַיֹּאמֶר ,וַיֹּאמַר ,וַיֵּלֶךְ ,וַיֵּלַךְ; וַיִּגַּשׁ ,וַיִּגֶּשׁ. — 4) Das **pausale Qameṣ aus Segol** bekommen ausser den Femm. der Participia bei פ״נ ,פ״ר auch noch die Infinn. auf ◌ֶת, z. B. שָׁבֶת ,שֶׁבֶת.

1105 1) Die **pausale Herstellung** — *a)* des A zeigen ausser den Perfectformen, die vom starken Vb. nicht abweichen (אָכָלוּ, יָצָרוּ u. dgl., § 1028) — Conj. I, Fi. פ״ר: תֵּדָעִי Jes. 47,11; תִּירָאִי Jes. 40,9 u. a. (4); פ״ר: תִּינָקִי Jes. 60,16; — פ״ר: וַיִּבָשׁוּ ,יִבָשׁוּ ,וי׳ Jes. 40,24. Job 18,16. 12,15; וְיִגָעוּ ,יִיגָעוּ Jes. 40,30f.; יוּכָלוּ Jer. 5,22 u. a. (3); יִיעָפוּ ,יע׳ Jes. 40,31. Jer. 2,24. Hab. 2,13; יִירָאוּ ,וִיר׳ ,וַיִּר׳ Ps. 64,5. 40,4. Dt. 21,21. Gen. 42,35 u. a. (9); יִירָאוּן Dt. 13,12; יִירָשׁוּ Jes. 61,7. Ps. 105,44; — פ״ר: יִינָקוּ Dt. 33,19; — פ״נ etc.: יִגָּשׁוּ ,וַי׳ Ex. 24,2. Job 41,8. Gen. 45,4; יֵחָתּוּ (§ 493) Job 21,13; יִסָּעוּ ,וַיִּ׳ ,וַי׳ Num. 2,9 u. ö. Ex. 14,15. Gen. 35,5 (12); יִצָּתוּ § 1103,1; יִקָּחוּ Lev. 21,7 u. a. (10, zu 2 Reg. 20,18 s. § 929,*γ*); יִשָּׂאוּ Lev. 20,19 u. a. (6); יִשָּׁקוּן Hos. 13,2; — פ״ר: תֵּדָעוּ Jes. 6,9; תִּירָאוּ Gen. 50,19 u. a. (18); וַתִּירָאוּ Job 6,21; תִּירָשׁוּ ,◌ָשׁוּן Ez. 33,25f. Dt. 5,30; — פ״נ: תִּגָּעוּ Lev. 11,8 u. a. (4); תִּגָּשׁוּ Ez. 9,6 (Edd.: ◌ֶשׁוּ, § 488); תִּטָּעוּ Jer. 35,7; תִּקָּחוּ Gen. 42,36 u. a. (4); תִּשָּׂאוּ ,◌ָאוּן Mi. 6,16. Job 13,8. 10; — Imp.. פ״ר: יְרָשָׁה Dt. 33,23 (§ 493,*ζ*. 956,*m*,3. 1096,4); פ״ל: קָחוּ Gen. 43,13; — Int. etc.: פ״ר: וְאֵדָעָה ,אֵדָעָה (§ 972,6) Gen. 18,21. Jer. 11,18; וְנֵדָעָה Jes. 5,19. 41,26; וָאִישָׁנָה Ps. 3,6; — Conj. II, Perf.: פ״ר: נוֹשָׁבָה Jer. 6,8; וְנוֹאָלוּ Jer. 50,36; נוֹדָעוּ Ps. 77,20; נוֹעָדוּ Am. 3,3 (◌ָדוּ Ps. 48,5 s. § 498,7); נוֹשָׁבוּ Ez. 26,19. Jer. 22,6 Q.; — פ״נ: נִצָּבָה Gen. 37,7. Ex. 8,22; וְנִקָּתָה § 1085; נִתָּכָה Ez. 32,20. Neh. 13,10; נִגָּפוּ Jud. 20,36; נִטָּעוּ Jes. 40,24; נִתָּנוּ Gen. 9,2. Ez. 47,11; נִתָּעוּ Job 4,10; נִתָּקוּ Jer. 6,29. 10,20 (◌ָקוּ Job 17,11 s. § 498,7); — Conj. III, pass. Perf.: פ״ר: הוּצָאָה Ez. 38,8; — פ״נ: הֻגָּשׁוּ 2 Sm. 3,34 (Edd.: ◌ֶשׁוּ, § 488); — Fi.: פ״ר: יוּבָלוּ Job 21,30; תּוּבָלוּן Jes. 55,12. — *b)* Hergestelltes E zeigen, ausser den stativen Perff. Qal und mehrerlei Formen Qi. (Gen. 18,15. 49,15. Jer. 48,12. 50,38. 51,58ff. Ps. 141,6 u. a., § 1028. 1063), — Conj. I, Fi.: פ״א: יֹאבֵדוּ ,וי׳ Ps. 49,11. 83,18 u. a. (14); יֹאחֵזוּן Jes. 13,8; יֹאכֵלוּ ,וְיֹאכֵלוּ Dt. 18,8. 2 Reg. 4,41ff. u. a. (16); וַיֹּאכֵלוּ Gen. 18,8 u. a. (6); יֹאכֵלוּן Dt. 18,1; יֹאמֵרוּ Jer. 5,2 u. a. (3); תֹּאבֵדוּ Esth. 4,14; תֹּאבֵדוּן Dt. 8,19f. u. a. (4); תֹּאכֵלוּ Gen. 9,4 u. a. (25); תֹּאמֵרוּ Jer. 23,38 (l. tômēru, § 233); — פ״ר: תֵּלֵכִי Gen. 16,8. Jer. 15,6; תֵּשֵׁבִי Ez. 26,20; וַיֵּלֵדוּ Gen. 20,17; יֵלֵדוּן Hos. 9,16; יֵלֵכוּ ,וי׳ ,וַי׳ Ez. 1,9. 1 Sm. 6,6. 30,22 u. a. (31); יֵלֵכוּן Jo. 2,7 u. a. (3); יֵצֵאוּ ,וַי׳ ,וי׳ Gen. 17,6. 34,26. Jer. 15,1 u. a. (7); יֵשֵׁבוּ ,וַי׳ Eccl. 10,6. Rt. 4,2; תֵּלֵכוּ Lev. 18,3 u. a. (11); תֵּלֵכוּן Ex. 3,21. Jes. 52,13; תֵּצֵאוּ Jes. 52,12. 55,12; תֵּשֵׁבוּ Gen. 34,10; — Imp.: פ״ר: וְלֵכָה 1 Sm. 23,27; וְצֵאָה Jud. 9,29; רֵדָה 2 Reg. 1,9. 11; לֵכִי Ex. 2,8 u. a. (3); לֵכוּ ,וְלֵכוּ Jos. 2,16. 1 Sm. 29,10 u. a. (6); צֵאוּ Jes. 49,9 u. a. (3); שֵׁבוּ ,וְשֵׁבוּ Jer. 13,18. 29,5. 28; — Int.: פ״א: וְאֹכֵלָה Gen. 27,4; וְנֹאכֵלָה Num. 11,13; — פ״ר: אֵלֵכָה ,וְאֵלֵכָה ,◌ֵכָה Gen. 30,26. 2 Sm. 3,21. Jes. 38,10 (hier und 1 Sm. 3 zugleich des Worttons wegen pausal); נֵלֵכָה ,וְנ׳ 1 Sm. 9,10. Gen. 33,12 u. a. (4); וְאֵשֵׁבָה Jes. 49,20; — Conj. II, Fi. etc.: פ״א: s. § 1063; — פ״ר: תִּוָּשֵׁעִי Jer. 4,14; יִוָּלֵדוּ Ps. 78,6; תִּוָּשֵׁעוּן Jes. 30,15; וְאִוָּשֵׁעָה ,וְנ׳ Jer. 17,14. Ps. 119,117. 80,4. 8. 20; — פ״נ: תִּנָּצֵלִי Mi. 4,10; וַיִּנָּגֵפוּ 2 Chr. 20,22; יִנָּצֵלוּ Ez. 14, 16ff.; יִנָּתֵקוּ Jes. 33,20; יִנָּשֵׂאוּ ,תִּנָּשֵׂאוּ Pr. 30,13. Jes. 66,12. — *c)* Hergestelltes O, ausser den zum starken Vb. gehörigen Fällen (Jes. 55,1.

Jon. 1, 13 u. dgl., § 1028. 1063), — Conj. I, Fi.: פ״נ: יִבֹּלוּ Ps. 18 (2 Sm. 22), 46; יִבּוֹלוּן Ps. 37, 2; יִדֹּדוּן Ps. 68, 13; יִפֹּלוּ Jes. 3, 25 u. a. (14, vgl. dagegen יִפְּלוּ Ps. 45, 6, § 498, 7); יִתֹּצוּ Ez. 26, 12; תִּפֹּלוּ Ps. 82, 7. Ez. 11, 10; תִּתֹּצוּ, ־צוּן Dt. 7, 5. Ex. 34, 13. Jud. 2, 2; — Int.: אֶפְּלָה 2 Sm. 24, 14; אֶצֹּרָה Ps. 119, 145.

2) Verlängerung des Paṯach zu Qameṣ zeigen, ausser den zur starken Flexion gehörigen Fällen (Jer. 17, 11. Job 5, 7. Dt. 8, 12. Gen. 3, 19. Jes. 53, 8 u. dgl., § 1028. 1063), — *d)* an ledigen Formen — Conj. I, Fi.: פ״א: אֱהָב Pr. 8, 17 (§ 1093, *B*); — פ״ו: יִיבָשׁ, וַיִּיבָשׁ Jer. 12, 4. Job 8, 12. Jon. 4, 7; יִיגָע Jes. 40, 28; יֵדָע, וְי׳ Jos. 22, 22 u. a. Job 21, 19 (6), s. noch § 1098, *B*; יוּכָל, וַיֻּכָל Job 4, 2 u. a. Hos. 12, 5 (6); וַיִּיעָף Jes. 44, 12; יִירָשׁ Jes. 54, 3; יִישָׁן, וַי׳ Jes. 5, 27. Gen. 2, 21 u. a. (4); — תִּיבָשׁ (fem.) Ez. 17, 9 f. u. a. (4); — תֵּדָע, וַתּ׳ (2. P.) Pr. 5, 6 u. a. Ps. 139, 1 (8); תּוּכָל, וַתּ׳ Hab. 1, 13. Jer. 3, 5 (§ 929, *η*). 20, 7 u. a. (7); תִּירָשׁ Jud. 11, 24; — אִיבָשׁ Ps. 102, 12; אִיגָע Job 9, 29; אֵדָע Ps. 51, 5 u. a. (5); אוּכָל Job 31, 23 u. a. (3); וְאִישָׁן Ps. 4, 9; — נֵדָע Job 8, 9 u. a. (4); נִירָשׁ Jud. 11, 24; — פ״י: יִינָק Job 20, 16; וְיִיקָץ 1 Reg. 18, 27; אִינָק Job 3, 12; וָאִיקָץ Gen. 41, 21; — פ״נ: יִגָּח Ex. 21, 31; יִגָּשׁ Ps. 91, 7; יִשָּׁךְ § 1100, 4; תִּגָּע (fem.) Lev. 12, 4; — פ״ל: יִקָּח, וַי׳ Lev. 21, 13 f. 2 Reg. 13, 18 u. a. (16); תִּקָּח (2. P.) Ex. 23, 8 u. a. (7); אֶקָּח 2 Reg. 5, 16. Jes. 47, 3; — Imp.: קָח 1 Sm. 21, 10; — פ״ו: רָשׁ Dt. 2, 24. 31 nach יִירַשׁ wieder mit A, weil in Pausa das ר wirksamer war (§ 1096, 4. 492, *ε*); — Fi. pass.: פ״ו: תּוּשָׁב (fem.) Jes. 44, 26 (§ 906, *c*); — פ״נ etc.: יֻקָּח Job 28, 2. Jes. 49, 25; יֻקָּם Gen. 4, 15; יֻתָּץ Lev. 11, 35; — Conj. II, Perf.: פ״ו: נוֹתָר Ps. 106, 11; — פ״נ: נִחָם, נִ׳ Jer. 20, 16. Jo. 2, 14; — Conj. III, pass. Fi.: פ״ו: יוּבָל Job 21, 32 u. a. (4); אוּבָל Job 10, 19; תּוּקָד (fem.) Jer. 15, 14. 17, 4; — *e)* an afformirten Formen — Conj. I, Fi.: פ״ר nur תִּישָׁמְנָה Ez. 6, 6 (§ 492); — Inf.: פ״ו: לָדָעַת Jes. 32, 4; — Conj. II, Perf. und Part.: פ״ו: נוֹשָׁעְנוּ Jer. 8, 20; וְנֹכָחַת Gen. 20, 16 (§ 1103, 3); — פ״נ: נִחָמְתִּי Zach. 8, 14; נִצַּחַת *verewigt* Jer. 8, 5 (unverlängert, weil mimisch geschärft, § 498, 7); — Conj. III, Perf.: פ״ו: הוֹדָעְתָּ, הוֹפָעְתָּ Job 26, 3. 10, 3; הוֹחָלְתִּי Ps. 38, 16. 130, 5; הוֹגָעְנוּ Mal. 2, 17; — פ״נ: הִפָּחְתִּי Job 31, 39; ausserdem aber (§ 492) Conj. II: נִצָּלְנוּ Jer. 7, 10; Conj. III: הִגַּדְתָּה (§ 928) Jud. 14, 16; הִצַּלְתָּ Ez. 3, 19. 21. 33, 9; הִגַּדְתִּי Neh. 2, 16; הִצָּלְנוּ 1 Sm. 30, 22.

3) Umlaut zu Paṯach — *f)* Segól zu Paṯach — Conj. I, Fi. cons., zugleich mit Ton-Rückung (§ 489, 3), als פ״א: von וַיֹּאמֶר etc. וַיֹּאמַר, ־ַר etc. Gen. 18, 27. 29 u. a. (96 mal, dabei 48 mal in kleiner Pausa, mit Accenten unter ־ַ, § 972, 7; doch וַיֹּאמַר Job 3, 2 etc., s. ib.); וַתֹּאמַר, ־ַר etc. (fem.) Esth. 5, 7. 7, 3 u. a. (4); — פ״ו: von וַיֵּלֶךְ etc. וַיֵּלַךְ Gen. 24, 61 u. a. (7); וַיֵּרַד Ps. 18, 10 u. a. (3). — Conj. III, פ״ו: וַיֹּלַךְ Thr. 3, 2; וַתּוֹתַר Rt. 2, 14 (Edd. auch: וַתּוֹתַר § 490, 3); אַל תּוֹסַף Job 40, 32 (vgl. § 1096, 15). — *g)* Ṣere zu Paṯach — Conj. 1, Fi.: פ״ו: וַיֵּלַךְ Job 27, 21; וָאֵלַךְ Job 19, 10 (§ 1096, 6); — Conj. II, Fi.: פ״א: וַיֵּאָמַר § 1063, *C*; — פ״נ: וַיִּנָּפַשׁ § 1029, *β*; — Conj. III, Fi. juss. oder cons.: פ״ו: תּוֹתַר Gen. 49, 4 (vgl. Ex. 16, 19); — פ״נ: וַיַּגַּשׁ Jud. 6, 19. — Wo freilich die Form ohne Endsylbenlaute, die zum A neigen (§ 348), und ohne Emphase blieb, da ist für ־ֵ und mehr noch von ־ֶ selbst auch ־ֶ geblieben, vgl. וַיֵּשֶׁב, תֵּשֶׁב, תֵּלֶד u. dgl. m. Rt. 4, 1. Jo. 4, 20. Gen. 17, 17. 24, 4. 58. 43, 5. Ez. 26, 11. Ps. 7, 11. 97, 3. 144, 5. Pr. 15, 12. — Ist dagegen schon ausser Pausa ein Paṯach lautlich aus E gefärbt, so bleibt es auch in Pausa (§ 492), wie von פ״ו Hi. Imp.: הוֹדַע Ps. 90, 12 (schlechtere Edd.: ־ֶע); von פ״א:

§ 1105

וַיֹּאכַל, ־ֹ־ל, וַתֹּאכַל, ־ֹ־ל Gen. 3,6. 27,25. 1 Sm. 1,18. 2 Sm. 12,20; וַיֹּאמַר Zach. 5,2 (vgl. 2,2). Wie aber beim Fi. separ. und copul. פ״א die Pausa ־ֵ statt ־ַ zurückführt, s. § 1093; am Fi. cons. zeigt diess nur bei grösster Pausa וַיֹּאכֵל neben וַיֹּאכַל Gen. 3,12 f. 27,33.

4) **Qameṣ** für **Seǵol** zeigen von Femm. — die Partt. Conj. I: אֹכְלָה, יוֹשֶׁבֶת, יְהוֹאָפֶת, § 1029, *c*; — Conj. II: פ״ו: נוֹשָׁבֶת Ex. 16,35; — Conj. III: פ״ו: מוֹצֶקֶת 2 Reg. 4,5 Q. (§ 1103); — Conj. IV: מְנָאֶפֶת § 1063, *C*; מְיַצֶּקֶת 2 Reg. 4 Kt.; — die Infinn.: לֶכֶת, לָלֹ׳ Pr. 15,21. 30,29. Eccl. 1,7; לָרֶשֶׁת Neh. 9,23; שֶׁבֶת, לָשׁ׳ Jes. 30,7. Num. 35,2 u. a. (7). — Die Ausnahmen הַנֹּפֶלֶת Am. 9,11; לָלֶדֶת, מִלֹ׳ Gen. 25,24. 29,35. 30,9; לָרֶדֶת Gen. 44,26. Jud. 7,10. Neh. 6,3 s. § 492, *β*. Anders die bloss rhythmischen Ausnahmen vor oder nach zu kurzem Gliede, לָלֶכֶת Ex. 8,24. 1 Sm. 15,27. Ps. 78,10 (vgl. § 492, *α*).

1106 II) Die **Ligatur** muss — 1) bei den Vbb. פ״א, פ״ו, פ״י wegen ihrer offen gewordenen Praeformativ-Sylben (§ 482) den ausser dem Maqqeph-Verband möglichen **Ton-Rücktritt** auf viel mehr Formen ausdehnen, als bei andern Verbalclassen, namentlich noch auf Qal Fi., Juss., Int., Niqt. Perf. und Part., Hiqṭ. Juss. und Imp., ganz Hoqṭ, z. B. תֵּשֶׁב פֹּה, יֵלֶד יוֹם; יֹאכְלוּ לֶחֶם; תֹּאכְלִי עוֹד, יֹאבַד יוֹם; תֹּקַד בּוֹ; תּוֹאֶל נָא; תֹּוכַח לָךְ; נוֹצַר אֵל; וַיֵּטֶב לָךְ; וַיְכַלֶה לוֹ. — 2) Die assimilirten Formen פ״נ, פ״ו, sowie die einsylbig gewordenen Imperr. lassen nach § 483, *b. d* bloss **Maqqeph-Verband** zu, z. B. וַיַּצֶּב־שָׁם, הַבֶּט־נָא; נַתֶּן־לָהּ; יִקַּם־קַיִן, יִפֹּל־עָם; קַח־נָא, לֶךְ־לְךָ.

1107 Die **Ligatur-Beispp.** sind, abgesehn von den mit dem starken Vb. gemeinsamen (§ 1032. 1065),

1) mit **Ton-Rücktritt oder Maqqeph** — *a)* an **ledigen Formen** — Conj. I, Fi. und Juss.: פ״א: יֹאבַד יוֹם Job 3,3; mit ähnlicher Wortfolge יֹאכַל, וְי׳ Gen. 49,27. Ex. 2,20 u. a. (15); יֹאמַר Pr. 23,7. Job 23,5; תֹּאכַל (fem.) Lev. 17,12 u. a. (3); תֹּאכַל (2. P.) Gen. 3,19 u. a. (5); תֹּאמַר (2. P.) Jes. 30,22; אֹכַל 1 Reg. 13,8. 16; אֹמַר, וְא׳ 1 Reg. 21,6. Ez. 16,6; נֹאמַר Hos. 14,4. Job 37,19; — יֹאכַל־ Jes. 11,7. 65,25; יֹאמַר־ 1 Sm. 16,16 u. a. (4); — פ״ו: יֵלֶד Pr. 27,1; יוּכַל Ps. 78,19 f.; וְיוֹסֶף Pr. 1,5. 9,9 (§ 1095,3); יֵצֵא etc. (mit ־ֵ wegen א) s. § 1174; יֵשֵׁב Jer. 49,18 u. a. (5); תֵּלֶךְ (fem.) Jes. 33,21; תֵּרֶד (fem.) 2 Reg. 1,10 ff.; אֵלֶךְ Ct. 4,6; נוּכַל Jud. 16,5; נִירָא (mit ־ִ wegen א) s. § 1175; — יֵדַע־ 1 Sm. 20,3; יֵלֶךְ־ Ex. 34,9 u. a. (4); יֵשֶׁב־ Gen. 44,33. Ez. 44,3; תֵּרֶד־ (fem.) 2 Reg. 1,13; תֵּלֶךְ־ (2. P.) Jer. 45,5; אוּכַל־ 1 Sm. 17,9; נֵלֶךְ־ Jer. 42,3; — פ״י: וַיֵּטֶב Gen. 40,14 u. a. (4); — וַיֵּטֶב־ Gen. 12,13 u. a. (3). — Conj. II, Perf.: פ״ו: נוֹדַע Neh. 4,9; נוֹלַד 1 Chr. 2,3; נוֹצַר Jes. 43,10; נוֹתַר 2 Sm. 17,12; — נוֹלַד־ 1 Chr. 2,9 u. ö. (3); הַנּוֹלַד־ (Part.) Gen. 21,3; — Fi. etc.: פ״א: יֵאָמֵר Jes. 4,3; — פ״ו: וַיִּיָּחֶל Gen. 8,12 (s. jedoch § 1103,6); יִוָּסֶר Pr. 29,19; יִוָּתֶר Zach. 13,8; אִוָּלֶד Job 3,2; בְּהִוָּלֶד Gen. 21,5. — Conj. III, Juss. und Imp.: פ״ו: תּוֹכַח Pr. 9,8 (§ 1103,3); וְיֹשַׁע Pr. 20,22; הוֹאֶל 2 Reg. 6,3; — הוֹאֶל־ Jud. 19,6; — Fi. pass.: פ״ו: תּוּקַד Lev. 6,2; — יוּבַל־ Jes. 18,7; תּוּקַד־ Lev. 6,5. — *b)* An **afformirten Formen** — Conj. I, Fi.: פ״א: תֹּאכְלִי Ez. 36,14; יֹאכְלוּ Gen. 43,25; יֹאמְרוּ, וַי׳ Gen. 26,32. Jud. 9,54. 16,5. 1 Sm. 7,6. 2 Sm. 12,19 u. a. (29); תֹּאבְדוּ Ps. 2,12; — יֹאכְלוּ־ Ez. 42,13; יֹאמְרוּ־, וְי׳ Ps. 118,3 f. Dt. 32,7; — פ״ו: יֻכְלוּ, וְי׳ Ps. 18,39. Jer. 1,19. 15,20; יֵלְכוּ Ex. 18,20. Hos. 14,10; יֵצְאוּ, וַי׳ Jer. 17,19. Mi. 2,13; תֵּשְׁבִי Hos. 3,3; יֵשְׁבוּ, וְי׳, וַי׳ Job 15,28. 2 Reg. 17,27. Gen. 11,2. 31 u. a. (18); תֵּלְדוּ

Jes. 33,11; תָּשֻׁבוּ Num. 32,6. Am. 5,11; — יִלְכוּ־ 1 Reg. 8,36 u. a. (4); יֵשְׁבוּ־ Gen. 47,4; תֵּלְכוּ־ Gen. 42,38 u. a. (4); — Imp.: הָבָה־ (§ 410,*f*) Gen. 30,1 u. ö.[1]). Jud. 1,15. Ps. 60,13 u. ö. (6); הָבוּ לִי Job 6,22[2]); — פ״נ: גְּשׁוּ (balbe Lig.) Rt. 2,14; גְּשׁוּ Jos. 3,9 (§ 481,2), wie auch ohne Lig. § 1100,14; — Int.: וְנוּכְלָה Jer. 20,10; וְאֵשְׁבָה 1 Sm. 27,5; אֵרְדָה־ Gen. 18,21 (Edd.: אֵרֲ׳, § 386); נִירְשָׁה־ Ps. 83,13; — Inf.: פ״ל: קְחַת־כֶּסֶף (die eintönigen 2 Mil'el zu meiden) 2 Reg. 12,9 (§ 409,*b*); — Conj. II, Perf.: פ״א: נֹאחֲזוּ־ (§ 1093,7); — פ״ו: נוֹתְרָה־ 1 Reg. 17,17; נוֹלְדוּ־ 1 Chr. 3,5; — פ״נ: וְנָחֲתוּ Ps. 38,3; — Fi.: פ״ו: וַיִּוָּלְדוּ Job 1,2. 2 Sm. 5,13; יִוָּתְרוּ Pr. 2,21; — Conj. III, Int.: אוֹדִיעָה־נָּא Jes. 5,5, logischer, erst durch Dag. f. (§ 485) lautlicher Verband; rhythmisch aber, nur unabhängig vom Stammlaut, Hi. Part.: פ״י: מֵיטִיבֵי Pr. 30,29. — [Ausnahmen, eines Gutt., Worttons oder zu schwacher Tonfolge wegen, an ledigen Formen: Dt. 13,9 (תֹאבֶה); Lev. 22,14 (vgl. 10). Dt. 28,31. 1 Reg. 13,17 (vgl. 22). Zach. 11,1 (תֹאכַל etc.); Gen. 20,13 (וָאֹמַר); — Gen. 13,16. Jes. 1,13. Ps. 139,6. Thr. 1,14. Eccl. 1,8. Esth. 6,13 (יוּכַל); Ez. 3,15 Q. (וָאֵשֵׁב); — Eccl. 4,14 (נוֹלַד); Pr. 11,24. 1 Chr. 22,9 (וְנוֹסָף z. Unt. vom Perf.); Dt. 7,25 (תִּוָּקֵשׁ); — Hos. 4,4 (יוֹכַח); — an afformirten: Gen. 19,2. 1 Sm. 8,19. Jer. 31,29. Esth. 6,13 (וַיֹּ׳, יֹאמְרוּ); 2 Sm. 4,10 (וָאֹחֲזָה); — Zach. 11,11. Jer. 3,17 (וַיֵּדְעוּ, יֵלְכוּ); Dt. 32,3 (הָבוּ); vgl. auch noch 1 Reg. 1,12 (§ 1111,3).].

2) Mit Maqqeph ausschliesslich — *c)* an zweisylbigen ledigen Formen, פ״נ etc., Fi.: תִּגַּשׁ־ (2. P.) Jes. 65, 5; יִפֹּל־, וַיִּ׳ 1 Reg. 22,20. 2 Sm. 2,23 u. a. (4); תִּפֹּל־ (fem.) Jer. 37,20. 42,2; אֶצָּק־ Jes. 44,3; תִּקַּח־ (fem.) Gen. 38,23. Lev. 15,29; וַיִּשַּׁק־ Gen. 27,27 u. a. (4); pass.: יֻקַּם־ Gen. 4,24; — Inf.: לִנְשָׁק־ 2 Sm. 20,9; — Conj. II, Perf.: נִתַּךְ־ 2 Sm. 21,10; נִתַּן־ Lev. 19,20 u. a. (6); — Conj. III, Fi.: וַיַּגֶּד־ Jud. 14,17 u. a. (11); וַתַּגֶּד־ (fem.) 1 Sm. 25,37. Rt. 3,16; וַנַּגֶּד־ Gen. 43,7. 44,24; וַיַּגֶּשׁ־ Gen. 27,25; וַיַּצֶּב־ Gen. 33,20 u. a. (3); וַיַּצֶּת־ Thr. 4,11; — Imp.: הַבֶּט־ Gen. 15,5. Jes. 64,8; הַגֶּד־, וְהַ׳ 2 Sm. 1,4. Jos. 7,19 u. a. (7); הַכֶּר־ Gen. 31,32 u. ö. (3); — Inf.: הַכֵּר־ Pr. 24,23. 28,21 (bloss logisch), vgl. § 1013,*b*; aber וְהַסֵּךְ־ als Inf. abs. behielt festes ֵ auch vor Maqq., Jer. 44,18 (vgl. 17). — *d)* An einsylbigen, Imp.: פ״ו: לֶךְ־, וְלֶךְ־ Gen. 12,1. 22,2 u. a. (8); וְשֵׁב־ Gen. 35,1; — פ״נ etc.: גֶּשׁ־הָ׳ Gen. 19,9, für גַּשׁ, nach § 349,*f*. 352,*γ*. 396; קַח־ Gen. 6,21. 22,2 u. a. (28); וְקַח־ Gen. 27,9 u. a. (5). — [Ausnahmen an einsylbiger Form: 2 Reg. 5,5 (vgl. dagegen Jes. 22,15); an zweisylbiger: Ex. 37,3 (וַיִּצֹק); Ex. 9,33 (נִתַּךְ); Jer. 44,19. 25 (וּלְהַסֵּךְ, § 1013,*b*).]. — Die afformirten zwei- und mehrsylbigen Formen, die vor Maqqeph durchweg unverändert bleiben, wie גְּשׁוּ־, לְכוּ־, לְכָה־, קְחוּ־, נִקְּפוּ־ u. dgl., bedürfen keiner Aufzählung. — Von אֶשְּׁקָה־ neben יִשַּׁק s. § 1100,14.

1108 III) Von den Praefixen müssen — 1) die einlautigen בְּ, לְ, כְּ, וְ bei den Vbb. פ״ו und פ״י oft in den Fall kommen, das יְ im Anfang einer Form zu יִ zu erweichen (§ 595,5.*δ*), z. B. Conj. I, Perf.: וִידַעְתֶּם (ודע), וִינַקְתֶּם (ינק), וִיצַרְתִּיהָ u. dgl.

---

[1]) Nur Gen. 38,16 haben einzelne Edd. (z. B. Theil.) ohne Maqqeph: הָבָה נָּא. — [2]) Nur hier hat הָבוּ den Ton zurückgezogen, nicht für gewöhnlich, wie Ewald (Lehrb. § 227,*a. b*) und Rödiger (Gesen. Gramm. § 69, Anm. 2) unrichtig angeben. Erst Olshausen S. 492 hat wieder das Richtige und theilt daher mit uns auch die Betonung הָבִי (§ 1096,4), welche Rt. 3,15 der Acc. praepos. nicht angiebt.

(§ 1111); Part.: וִידֻעַ, וִידֻעִים; Inf.: בִּיבֹשׁ, וְלִיסֹד. — 2) Dieselben behalten aber sonst auch hier den lockern Sylbenverband, bleiben hierdurch von den Praeformativen verschieden (§ 594,2), und können daher weder wie diese das ו der פ״י zurückführen, noch das נ oder ו zur Assimilation bringen, vgl. von יסף: וְיֹסֵף und יוֹסֵף, וְנֹסַף, הוֹסִיף, von נפל: כְּנְפֹל und תִּפֹּל, תַּפִּיל. — 3) Auch das gerundive לְ hindert, selbst wo es sich eng anschliesst, doch noch die Assimilation (לִנְפֹּל, nie לִפֹּל), lässt aber einem Praeformativ gleich in der vielgebrauchten Verbindung mit אֱמֹר das א quiesciren (לֵאמֹר neben בֶּאֱמֹר, § 424,*f*), und vor den vorn betonten Infinn. auf ת Vorton-Qameṣ eintreten (§ 595,1), z. B. לָשֶׁבֶת, לָדַעַת; לָגֶשֶׁת, לָקַחַת. — 4) Die Praefixa ·מִ, תָ, ·שֶׁ, ·הַ behalten ihre sonstige Verbindungsart (§ 595, I. IV. 596, V. VI), und ändern auch, ausser den Verdoppelungen der Anschlusslaute, nichts an der Verbalform.

1109 Vom — 1) וְ sind die Beispp. — *a)* semivocalen Verbandes, an פ״ו oder פ״י, Conj. I, Perff.: וִידַעְתֶּם Ex. 6,7 u. a. (46); וִידַעְתֶּן Ez. 13,21 ff. (2); וִינַקְתֶּם Jes. 66,12; וִיצָאתֶם § 1174; וִירִשְׁתֶּם (§ 1095, 5, γ) Dt. 4,1. 22 u. ö. Jos. 1,15 u. ö. (8); וִישַׁבְתֶּם Lev. 26,5 u. a. (7); mit Suff.: וִירִשְׁתֶּם, וִיצַרְתִּיהָ u. dgl. § 1111,1; — Partt. stat.: וִיבֵשִׁים Num. 6,3; וִיפֵה Gen. 39,6; וִירֵא Job 1,1. Pr. 13,13; pass.: וִידֻעַ Jes. 53,3; וִידֻעִים Dt. 1,13 ff. (2); — *b)* eigner Auflösung in וּ, ausser den gewöhnlichen Fällen vor dem מ der Partt.: וּמוֹצִיא, ־ִאים, וּמוֹרִיד, וּמוֹשִׁיעַ u. dgl., וּמֵטִיב, ־ֵב, וּמַגִּיד, וּמַפִּיל u. dgl., וּמְיֻדָּעַי, ־ֻעַי, ־ָעִיר u. dgl., vor dem ־ְ der Perff.: וּנְחַלְתֶּם, וּנְפַלְתֶּם, וּלְקַחְתֶּם u. dgl., וּנְתַנּוֹ, וּלְקָחָהּ, וּנְטַעְתִּים u. dgl. (§ 1043), der Partt.: וּנְשׂוּא, וּנְפְצוֹת, וּנְבְרֵי, ־ַת, ־וֹת, des Inf.: וּנְגֹעַ (§ 1100,15), der Impp.: וּנְסַה, וּלְקַח, וּנְצֹל (§ 1101, 2. 1100,17. 1.); וּדְעִי, וּדְעוּ, וּלְכָה, וּלְכִי, וּלְכוּ, וּצְאוּ, וּרְדוּ, וּשְׁבִי, וּשְׁבוּ; וּגְשׁוּ, וּסְעוּ, וּפְתִי, וּקְחִי, וּקְחוּ, auch noch mit ־ֲ nach sich (§ 205): וּשֲׁקָה Gen. 27,26; — *c)* pausaler Dehnung mit Vorton-Qameṣ (§ 600, *a*) die Impp.: וָלֵךְ Gen. 24,51 u. a. (5); וָרֵד 1 Reg. 18,44; וָלֵכוּ Gen. 42,33 u. a. (3); וָצֵאָה Jud. 9,29; daneben noch (bei kürzern Gliedern): וּשְׁבוּ, ־ֻבוּ Jer. 29,5. 28.

2) Von בְּ, לְ, כְּ sind die Beispp. — *d)* des erweichten ־ִי an Infinn.: בִּיבֹשׁ Jes. 27,11; וְלִיסֹד Jes. 51,16 (לִיסוֹד 2 Chr. 31 s. § 1103,1); לִירוֹא oder לִירוֹת § 1167; לִישֹׁן Eccl. 5,11 [Jes. 10,16 sind יְקֹד, כִּיקוֹד Substt.]; — an Partt. stat.: לִירֵאֶיךָ, ־ֵיו Ps. 31,20. 34,8 ff. u. a. (7); — *e)* des verschluckten ה am Infin. (§ 1036,2): לַגִּיד für לְהַגִּיד 2 Reg. 9,15 Kt.; כַּנְּלֹתְךָ Jes. 33 für כְּהַמְלֹאתְךָ, also nur zufällig פ״נ (§ 1083,13); den Puncten nach auch וְלַנְפֹּל für לְהַנְפִּיל Num. 5,22, sicher aber וְלִנְפֹּל zu lesen, da weder ־ַ für ־ִי noch נּ für פ motivirt ist (§ 1013, *α* ff. 1100,3); — *f)* andern in gewöhnlicher Weise gutturalen oder sonitalen Verbands s. § 1067, *β*. 1100,18.

3) Vom gerundiven לְ sind die Beispp. des engen Anschlusses — *g)* am Dag. l. kenntlich: לִנְפֹּל, לִנְדֹּר, לִנְדֹּחַ, לִנְגֹּף, לִנְגֹּעַ, לִנְבֹּחַ § 1036,3; die mimischen Ausnahmen לִנְתוֹשׁ, לִנְתוֹץ Jer. 1 u. ö. s. ib.; — *h)* am א quiesc.: לֵאמֹר Gen. 1,22 u. a. (an 900 mal); וְלֵאמֹר Jes. 44,28 u. a. (3); לֵאמוֹר (§ 1006, *b*) Gen. 48,20 u. a. (3); daneben nur בֶּאֱמֹר Dt. 4,10 u. a. (3); nur לֶאֱכֹל, ־ֱכֹל Gen. 24,33. 31,54 u. a. (57); — *i)* am ־ָ vor der ungedämpften Tonsylbe, פ״ו: לָדַעַת, וְלָ׳ Gen. 3,22. 2 Sm. 3,25 u. a. (37); לָלֶדֶת Gen. 4,2 u. a. (4), 1 mal vulgär contrahirt (§ 292 ex. 299) in der für *hochschwanger* weiblich kurzgefassten Phrase הָרָה לָלַת 1 Sm. 4,19 (vgl. dagegen Jes. 26,17); לָלֶכֶת, וְלָ׳ Dt. 13,6. 19,9 u. a. (89); לָצֵאת § 1174; לָצֶקֶת Ex. 38,27;

לָרֶדֶת Gen. 44, 26 u. a. (10); לָרֶשֶׁת Lev. 20, 24 u. a. (18); לָשֶׁבֶת Gen. 13, 6 u. a. (32); s. noch § 1105 ex.; — פ״נ etc.: לָגֶשֶׁת, וְלָ׳ Jer. 30, 21. Ez. 44, 13 u. a. (3); לָגַעַת 2 Sm. 14, 10; לָטַעַת Eccl. 3, 2; לְפַחַת־ Ez. 22, 20; לָקַחַת, וְלָ׳ Gen. 4, 11. 30, 15 u. a. (29, s. § 1052, β und not. 2); לָשֵׂאת § 1178. — Blosses לְ bekommen diese Infinn. nur, wo sie im Stat. cstr. (vgl. § 721, 6) einem Genitiv sich anschliessen, wie לְשֶׁבֶת Num. 21, 15. Ex. 19, 1. Gen. 16, 3.

4) Die Praepos. ·מִ zeigen — an Particc.: מִיֹּקֵד Jes. 30, 14; מִיּוֹשֵׁב Jes. 49, 19; מִיְּשֵׁנֵי Dan. 12, 2 (§ 458, b); — an Infinn.: — (sonital): מִיָּרְדִי Ps. 30, 4 Q. (§ 1111, 5); מִדַּעַת Jer. 10, 14. 51, 17; מִלֵּדָה (§ 1096, 7) Hos. 9, 11; מִלֶּדֶת Gen. 16, 2 u. ö. (3); מִלֶּכֶת Eccl. 7, 2 u. a. (6); מִצֵּאתְךָ § 1174; מִשֶּׁבֶת Gen. 36, 7. Jud. 9, 41; — מִגֶּשֶׁת Ex. 34, 30; מִקַּחַת 1 Reg. 22, 3 u. a. (3); מִשֵּׂאת, מִתֵּת etc. § 1178. 1162; — (guttural): מֵאֱכֹל Ps. 102, 5; מֵרֶדֶת, ־רֶת Gen. 46, 3. Job 33, 24; — מֵהוֹשִׁיעַ Jes. 59, 1; מֵהַבִּיט Ex. 3, 6; מֵהַגִּיד 1 Sm. 3, 15; מֵהַכּוֹת § 1171.

5) Das Fragwort ה zeigen — *k)* als הֲ: הֲיָדַעְתָּ 2 Reg. 2, 3 ff. u. a. (5); הֲיֹסֵר Ps. 94, 10; הֲיֹטַע ib. V. 9 (§ 1065, a); — הֲיָדֹעַ Gen. 43, 7 u. a. (3); הֲיָכוֹל, ־ל Num. 22, 38. 2 Chr. 32, 13; — הֲיֹאבֶה Job 39, 9; הֲיֹאמַר Jes. 45, 9; — הֲתֵדַע Job 37, 15 f.; הֲיוּכַל Ps. 78, 19 (§ 1107); הֲתֵלֵךְ (2. P.) 2 Reg. 3, 7 u. a. (3); ־תֵלְכִי Gen. 24, 58; הֲיֵלְכוּ Am. 3, 3; הֲיֵלֵךְ Ex. 16, 4; הֲיֵרֵד 1 Sm. 23, 11; — הֲיִנְטוֹר (§ 1100, 3) Jer. 3, 5; הֲתִפּוֹל (fem.) Am. 3, 5; הֲיִפְּלוּ Jer. 8, 4; הֲיֻקַּח Jes. 49, 24. Ez. 15, 3; — הֲיֵאָכֵל Job 6, 6; הֲיִוָּדַע Ps. 88, 13; — הֲתוֹצִיא (2. P.) Job 38, 32; הֲתוֹרִדֵנִי § 1111, 8; הֲתֵיטִבִי § 1098, 4; הֲיֻגַּד Ps. 30, 10; — *l)* als ·הַ nur הַיִּיטַב Lev. 10, 19 (§ 469, 3. 601, 3); — *m)* als הַ: הַיְדַעְתֶּם Gen. 29, 5 u. a. (3); — הַלְיוֹעֵץ 2 Chr. 25, 16; הַכַּיּוֹצֵר Jer. 18, 6; — הַלְיָרְשֵׁנִי § 1111, 5; — הַאוֹכַל (§ 1093, 11) Ps. 50, 13; הַאֵדַע 2 Sm. 19, 36; הַאוּכַל 2 Sm. 12, 23; הַאֵלֵךְ Ex. 2, 7 u. a. (3); הַאֵרֵד 1 Sm. 14, 37; — הַהִצִּילוּ 2 Reg. 19, 12 u. a. (3); — הַהֵיטֵב Jon. 4, 4. 9; הַהִצֵּל 2 Reg. 18, 33; — הַלְהוֹכַח Job 6, 26 (§ 1103, 3); — הַאוֹסִף Jud. 20, 23. 28; הַאַשִּׂיג 1 Sm. 30, 8; — *n)* als הֶ: הֶאָכוֹל, הֶאָמוֹר, ־ר, הֶאָמוּר § 1067, 5.

6) Das Relativ שׁ zeigen als ·שֶׁ: שֶׁנִּתַּן Esr. 8, 20; — שֶׁיֹּרֵד Ps. 133, 2 f.; — שֶׁיֹּאחֵז Ps. 137, 9; שֶׁיֹּאכַל Eccl. 2, 24. 3, 13; שֶׁיֹּאמַר Eccl. 1, 10; שֶׁיֹּאמְרוּ Thr. 2, 15; — שֶׁיִּרְאוּ Eccl. 3, 14; — מִשֶּׁתִּדּוֹר Eccl. 5, 4; שֶׁיִּפּוֹל Eccl. 4, 10. 11, 3; כְּשֶׁתִּפּוֹל Eccl. 9, 12; — שֶׁיֵּלֵךְ Eccl. 5, 14 (für ־לִיךְ § 342, g); שֶׁמַּגִּיעַ Eccl. 8, 14.

7) Den Artikel ה zeigen — *p)* als הָ mit dahinter ausgelassenem א quiesc. (§ 429, 3) הָסוּרִים für הָאֲס׳ Eccl. 4, 14; — *q)* als ·הַ ohne sonstiges Dag. f., vor יְ (§ 442): הַיְבֵשׁוֹת Ez. 37, 4; הַיְלוּדִים 1 Chr. 14, 4; הַיְעֵפִים Jud. 8, 15; — vor מְ (§ 300): הַמְאַסֵּף, הַמְיַגְּרוֹת, לַמְנַצֵּחַ u. dgl. m. § 1036, 6. 1067, 7. 1089, 7; — *r)* als הָ vor הָ (§ 596, c): הֶהָלְכוּא § 1067, 7. — Hinter dem Artikel scheint in הורד (l. הַיֹּרֵד) 1 Sm. 30, 24 Kt. und, wenn man zweierlei Lesart voraussetzt, Jer. 29, 23 Kt. in הוידע (l. הַיֹּדֵעַ oder הַיּוֹדֵעַ) das ו des Vb. פ״ו wie in הַיִּלָּד u. dgl. zurückgeführt. Allein dass diess dem Artikel so wenig als andern Praefixen (§ 1108, 2) möglich war, und jene Lesarten als blosse Schreibfehler vom Q'ri richtig verbessert sind, zeigen Dt. 9, 21. Jos. 3, 16. 2 Reg. 12, 21. Jes. 31, 1. Jer. 44, 15. Ps. 133, 2 f.

1110 IV) Vor Suffixen haben, abgesehn von den Afformativ-Veränderungen (§ 1040), die auch hier ganz wie sonst bleiben,

A) von Conj. I zunächst — 1) die Perff.: יָלַד und יָרַשׁ in den afformirten Formen einem vordern יְ oder יִר nachfolgend ihr actives A zu *i* oder *e* verdünnt (§ 1095, 5, γ), z. B. יְלִדְתַּנִי *peperisti me* (§ 1040, c), וִירֵשׁוּהָ *et capient eam*, für יְלַדְתְּ׳,

וִירַשׁ׳. — 2) Die **Fientt.** und **Impp.** auf E (von פ״א, פ״י und נתן, § 1099,2) haben das ֵ verflüchtigt, vor ךָ, כם zu ְ oder ֶ verkürzt (§ 1039, 1. 2, *b*. 1092,3), z. B. (יֹאחֵז, יֹאכַל: יֹאכְלֻנוּ, יֹאכְלֵם, וְתֹאחֲזֵנִי, תֹּאכַלְכֶם; (תֵּן, אֶתֵּן: אֶתְּנֶנּוּ, אֶתְּנְךָ, תִּתֶּנָּה; affor-mirte Formen behalten das ֵ verflüchtigt, z. B. יֹאחֲזוּנִי, תֹּאכְלֵהוּ; וַתִּתְּנִים, תִּתְּנֻהוּ. — 3) Die **Fientt.** und **Impp.** auf A (von פ״י, פ״י, פ״נ) behalten und ersetzen das A ganz wie bei andern Verbalclassen (§ 1039, 3. 1068, 3), vgl. תִּירָשֶׁנּוּ, אִיעָצְךָ, אֵדָעֲךָ; דָּעֵהוּ: (קַח, קְחוּ, דַּע) — וַיִּקָּחוּם, יִירָשׁוּהָ: (יִקְחוּ, יִירְשׁוּ) — יִקָּחֵנִי, אֶשָּׁקְךָ, וַיִּשָּׁקֵהוּ, קָחֶהוּ, קָדֶנּוּ. — 4) Die **Fientt.** auf O (von פ״נ, פ״י) verflüchtigen oder verkürzen das O wie beim starken Vb. (§ 1039, 1. 2, *b*), vgl. וַיִּתְּצֻהוּ, יִתָּצְךָ, תִּדְּפֶנּוּ von תִּדֹּם, יִתֹּץ; וָאֶסְּרֵם, אֶצָּרְךָ von וצר, וסר. — 5) Die **Infinn.** auf ת folgen den Nomm. fem. derselben Form (§ 889. 891, *C*), wobei die gutturalen mit ַ ַ ת vorn Patach behalten (דַּעְתִּי, לְקַחְתְּךָ u. s. f.), die mit ֶ ֶ ת theils der Ableitung, theils dem Nachbarlaut gemäss das vordere ֶ zu ִ verdünnen, und nur לֶכֶת für seinen Gaumlaut (§ 347,3) vorn ֶ behält, z. B. לֶדֶת, שֶׁבֶת (von יָשַׁב, יָלַד: לִדְתָּהּ, בְּשִׁבְתְּכֶם; רֶשֶׁת, גֶּשֶׁת (von יָרַשׁ, יִגַּשׁ): לְרִשְׁתּוֹ, בְּגִשְׁתָּם; לֶכֶת: לֶכְתִּי, לֶכְתְּךָ. — Die unverkürzten Infinn. ohne ת behalten die Flexion des starken Vb. (§ 1041), z. B. בִּיסְדִי, בִּנְגֹפוֹ; in dieselbe sind aber auch einzelne sonst verkürzte Infinn. gerade vor Suffixen zurückverfallen (vgl. § 1042, *B*), z. B. zu רֶשֶׁת auch הַלְיָרְשֵׁנוּ; zu גַּעַת nur נָגְעֲךָ, בְּנָגְעוֹ.

B) Conjj. II. III erleiden dieselben Vocal- oder blossen Ton-Veränderungen wie beim starken Vb. (§ 1041. 1038, *B*); nur dass hier die Stammverkürzung einzelne Jussive Hi. zugleich in ihrer Formverkürzung selbst vor Suffixen zugelassen hat (§ 1037, 5. 956, *f*). — Conj. IV bleibt wie im Uebrigen (§ 1092) auch vor Suffixen dem starken Vb. gleich; doch hat die dabei beschleunigte Aussprache des Verbalstammes (§ 1042, *B*) bisweilen א oder י weggerafft (§ 429, 6. 475, 3), z. B. וַתְּזַרֵנִי, וַיְבַשְּׁתוּ für וַתְּאַ׳, וַיְיַ׳.

1111 Nach der Reihenfolge der Flexionen und Verbalclassen sind die Beispiele, soweit sie nicht als bloss sonital oder guttural schon § 1043 ff. 1069 stehn,

1) Conj. I, **Perff.**: וִירִשְׁתָּהּ Dt. 17,14 u. ö. (3); וִירִשְׁתֶּם Dt. 19,1. 31,3; — יְלִדְתָּנִי אַתְּ Jer. 2,27 Kt. (Q.: ־ִנוּ); יְלִדְתִּנִי Jer. 15,10, beides[1]) nach § 1040, *c*); — יְלִדְתִּיךָ Ps. 2,7; וִיסַדְתִּיךְ (vgl. § 348, *d*) Jes. 54,11; יְלִדְתִּיהוּ Num. 11,12; וִיצַרְתִּיהָ (§ 348, *d*) 2 Reg. 19 (Jes. 37), 25; — וִירִשׁוּךָ Ez. 36,12; וִירֵשׁוּהָ Jes. 34,11 u. a. (4); aber (vgl. § 348, *b*) וִירִשְׁנוּהָ Ez. 35,10. — **Partt. stat.**: לִירֵאָיו, לִירֵאֶיךָ s. § 1109, 2. — 2) **Fientt.** auf E: וְתֹאחֲזֵנִי (fem.) Ps. 139,10; — תֹּאכְלֵךְ (fem.) Nah. 3,15 (2); — תְּאָכְלֵהוּ Job 20,26 für תֹּאכְ׳ nach § 426 ex. 500 ex.[2]); וָאֹהֲבֵהוּ Hos. 11,1 (§ 1093, 4); וַתֹּאכְלֵהוּ 2 Reg. 6,29; — יֹאכְלֶנּוּ Lev. 7,6 u. a. (6); תֹּאכְלֶנּוּ (fem.) Dt. 28,39. Jes. 31,8; תֹּאכְלֶנּוּ (2. P.) Num. 18,10 u. a. (7); תֹּאכְלֶנָּה (§ 205) Ez. 4,9 f. u. a. (3); וְנֹאכְלֶנּוּ 2 Reg. 6,28 f. (2); — יֹאכְלֶנָּה Lev. 6,11. 19; תֹּאכְלֶנָּה (2. P.) Gen. 3,17. Ez. 4,12 (§ 205); — תֹּאכְלֵנוּ (fem.) Dt. 5,22; — תֹּאכַלְכֶם (fem.) Jes. 33,11; — יֹאחֲזֻמוֹ, יֹאכְלֵמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 15,7. 15; יֹאכְלֵם Jes. 50,9 u. a. (4); וַיֹּאכְלֵם Ps. 78,45; תֹּאכְלֵם, וְתֹ׳, וַתֹּ׳ (fem.)

[1]) Dass in Bezug auf ein sächliches Fem. noch ־ִנִי gelassen, in Bezug auf ein persönliches ־ִנִי punctirt ist, beruht wahrscheinlich auf der instinctiv gefühlten Nothwendigkeit, das persönliche Fem. mit *i* zu unterscheiden, vgl. הָא, הָ = *sie* und *es*, הִיא = *sie*; מַה זֶּה, מִי זֹאת. — [2]) Die Erklärung aus Quttal als „*wird ihn zu fressen bekommen*“ hat nicht nur das ganz unmotivirte אָכ für אֲכ, sondern auch die Passivform gegen sich, die das gar nicht bedeuten kann.

Dt. 28, 57. Ps. 21, 10. Job 1, 16 u. a. (6); אֲהֵבֵם, וְאֹ׳ (§ 1093, 4) Hos. 14, 5. Ps. 119, 107; וְאֹכְלֵם, וְאֹ׳ Hos. 13, 8. Jer. 15, 16; — יֹאחֲזוּנִי Job 30, 16; — יֹמְרוּךָ Ps. 139, 20 (s. jedoch I, S. 252, not. 1); יֹאחֲזוּךְ Jer. 13, 21 (§ 492, ζ, doch Edd.: ־ֻזוּךְ, ־ֵזוּךְ); — וַיֹּאחֲזוּהוּ Jud. 16, 21; יֹאכְלֻהוּ Ex. 12, 8 u. a. (4); תֹּאכְלֻהוּ Lev. 7, 24; — יֹאכְלוּהָ, וַיֹּאכְלוּהָ Lev. 6, 9. Pr. 30, 17; — יֹאכְלוּם, תֹּאכ׳ Ez. 44, 29. Lev. 11, 42. — Von Vbb. פ״ד, wo יֵלֵד, תֵּלֵד, יֵלְדוּ etc. Suffixa haben könnten, fehlt es zufällig an Beispp.; von Vbb. פ״נ, wo nur נתן Fi. und Imp. auf E hat, s. § 1162. — 3) Fientt. und Impp. auf A: (פ״ו) וַיִּירָאֻנִי Mal. 2, 5; יִרְטֵנִי mimisch für יִרְטַנִי (§ 498, 6) Job 16, 11; — (פ״נ etc.) יִקָּחֵנִי, וַיִּ׳ Ps. 18, 17. Ez. 8, 3 u. a. (5); יִשָּׁקֵנִי Ct. 1, 2 (s. jedoch S. 430, not. 1); וַתִּקָּחֵנִי (fem.) Ez. 3, 14; תִּקָּחֵנִי (2. P.) Jer. 15, 15. Ps. 73, 24; — (פ״ו) יִרָאֲךָ Jer. 10, 7; יִירָשְׁךָ, ־ֶךָ Gen. 15, 4; וְאֵדָעֲךָ, וְאֵ׳ Ex. 33, 13. 17; אִיעָצְךָ Ex. 18, 19 u. a. (3); — (פ״נ etc.) יִקָּחֲךָ, וְיִסָּחֲךָ Job 15, 12. Ps. 52, 7; יִקָּחֶךָ Dt. 30, 4; תִּקָּחֲךָ Pr. 6, 25; אֶקָּחֲךָ Num. 23, 27. Hagg. 2, 23; אֶשָּׁקְךָ Ct. 8, 1; — (פ״ו) אִיעָצְךָ 1 Reg. 1, 12; — וַתֵּדָעֵהוּ (2. P.) Ps. 144, 3; — (פ״נ etc.) וַיִּטָּעֵהוּ Jes. 5, 2; יִקָּחֵהוּ, וַיִּ׳ Job 3, 6. Num. 23, 14 u. a. (11); וַיִּשָּׁקֵהוּ Gen. 33, 4. 1 Sm. 10, 1; וַתִּקָּחֵהוּ (fem.) Ez. 33, 4. Pr. 31, 16; וְאֶקָּחֵהוּ 2 Reg. 6, 13; — (פ״ו) יֵדָעֶנּוּ Jer. 17, 9; תִּירָשֶׁנּוּ (2. P.) Jud. 11, 23; אִירָאֶנּוּ Job 9, 35; וְנֵדָעֶנּוּ Jud. 19, 22; — (פ״ל) יִקָּחֶנּוּ Job 40, 24; תִּקָּחֶנּוּ (2. P.) Ex. 21, 14 u. a. (3); — וַיִּקָּחֶהָ, וַיִּ׳ Dt. 30, 12 f. Gen. 8, 9 u. a. (10); וַתִּקָּחֶהָ (fem.) Ex. 2, 5; — (פ״נ etc.) וַתִּטָּעֶהָ (2. P.) Ps. 80, 9; — יִקָּחֶנָּה Dt. 20, 7; תִּקָּחֶנָּה (2. P.) Ez. 5, 1; — (פ״ו) וִיעָדָהּ Ex. 21, 9; אִירָשֶׁנָּה Gen. 15, 8; — וְיֵדָעֵם Hos. 14, 10; יִירָשֵׁם Hos. 9, 6; נֵדָעֵם Ps. 78, 3; — (פ״נ etc.) וַיִּקָּחֵם Gen. 32, 24; וַיִּסָּעֵם Jud. 16, 3; תִּקָּחֵם, וַתִּ׳ (fem.) Am. 9, 2. Job 1, 15; וַתִּטָּעֵם (2. P.) Ps. 44, 3; וְתִטָּעֵמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 15, 17; וָאֶקָּחֵם Jos. 7, 21; — (פ״ו) יִירָאוּךָ, יִרָ׳ Ps. 72, 5. 1 Reg. 8, 49 u. a. (4); — (פ״ל) וַיִּקָּחֻהוּ Gen. 37, 24. 1 Sm. 10, 23; — (פ״ו) יִירָשׁוּהָ, וַיִּ׳ Dt. 1, 39. Jos. 21, 43. Jes. 34, 17; תֵּדָעוּהָ Jes. 43, 19; — וַיִּירָשׁוּם, יִירָשׁוּם Dt. 2, 12. 21 f.; תִּירָאוּם, ־רָאֻם Dt. 3, 22. Num. 14, 9; — (פ״ל) וַיִּקָּחוּם Jos. 7, 23. Job 1, 17. — Impp.: (פ״ו) דָּעֵהוּ Pr. 3, 6; — (פ״ל) קָחֶנּוּ, וְקָ׳ 1 Sm. 20, 21. 16, 11. Jer. 39, 12; קָחֶנָּה Jer. 36, 14; — קָחֶם־נָא Gen. 48, 9 mit Ligatur nach § 483. 874 (vgl. dagegen 1 Reg. 1, 12); — קָחֵהוּ 1 Reg. 20, 33. — 4) Fientt. auf O: (פ״ו und פ״נ) וְיִסְּרֵנִי Jes. 8, 11 (§ 1103, 1); יִתְּצֵנִי Job 19, 10; (2. P.) תִּטְּשֵׁנִי Ps. 27, 9; תִּצְּרֵנִי Ps. 32, 7; — יִתָּצְךָ Ps. 52, 7; וְאֶצָּרְךָ Jes. 42, 6. 49, 8 [1]); — (פ״ו) אֶצָּרְךָ Jer. 1, 5 Q.; — (פ״נ) וְתִצְּרֶךָּ Pr. 4, 6; אֶתְּקֶנְךָּ Jer. 22, 24 (§ 882, *a*); — וַיִּגְּפֵהוּ 2 Chr. 13, 20; — (פ״ו) יִצְּרֵהוּ Jes. 44, 12; — (פ״נ) יִגְּפֶנּוּ 1 Sm. 26, 10 (§ 1042, *c*); יִדְּבֶנּוּ Ex. 25, 2; יִדְּפֶנּוּ Job 32, 13; יִצְּרֶנְהוּ Dt. 32, 10 (§ 882, *a*); יִקֳּבֶנּוּ (§ 1042, *c*) Jes. 62, 2; יִשְּׁכֶנּוּ Eccl. 10, 8; תִּדְּפֶנּוּ (fem.) Ps. 1, 4; תִּצְּרֶנּוּ (2. P.) Ps. 12, 8; — אֶצָּרֶנָּה, וְאֶ׳ Jes. 27, 3. Ps. 119, 33; — יִטְּשֵׁנוּ 1 Reg. 8, 57; — וַיִּתְּשֵׁם Dt. 29, 27; (פ״ו) וְאֶסֳּרֵם Hos. 10, 10 (§ 1042, *c*); — (פ״נ) יִצְּרוּנִי, ־רוּנִי Ps. 25, 21. 40, 12; — וַיִּטְּשֻׁהוּ Ez. 31, 12; וַיִּתְּצֻהוּ 2 Reg. 11, 18. 2 Chr. 23, 17; — יִקְּרוּהָ Pr. 30, 17. — Imp.: נִצְּרֶהָ Pr. 4 s. § 1043, 6. — 5) Infinn.: (פ״ו) לְלִדְתִּי 1 Reg. 3, 18; לֶכְתִּי 1 Reg. 2, 8; בְּרִדְתִּי Ps. 30, 10; שִׁבְתִּי, בְּשׁ׳, לְשׁ׳ Ps. 27, 4. 139, 2. 2 Sm. 7, 5. 15, 8; — לֶכְתְּךָ, בְּל׳, וּבְ׳ Dt. 2, 7. 6, 7. Pr. 4, 12 u. a. (7); לְרִשְׁתְּךָ Gen. 28, 4; שִׁבְתְּךָ, וְשׁ׳, בְּשׁ׳, לְשׁ׳ 1 Reg. 8, 30. 2 Reg. 19, 27. 2 Chr. 6, 2. Dt. 6, 7 u. a. (14); — שִׁבְתֶּךָ 1 Reg. 8, 43. 2 Chr. 6, 33; — לֶכְתֵּךְ Jer. 2, 2; —

[1]) Neuere haben es auch an diesen Stellen nach LXX Jes. 49 (wo aber וְאֶ׳ gedeutet ist) mit der Ableitung von יצר (vgl. Jer. 1, 5) versucht. Allein beidemal passt zu den Worten, denen sich וְאֶ׳ anschliesst, besser von נצר „*servabo*“ als von יצר „*fingam*“; und die Alten deuten sonst einstimmig nach נצר.

§ 1111

לִכְתּוֹ, בְּל׳ 1 Reg. 16,31. 1 Sm. 9,9 u. a. (7); רִדְתּוֹ, בְּר׳ Ez. 31,15. Ex. 34,29; לְרִשְׁתּוֹ 1 Reg. 21,16. 18; שִׁבְתּוֹ, בְּשׁ׳, כְּשׁ׳, לְשׁ׳ Ob. 3. Pr. 31,23. Dt. 17,18. Ps. 68,17 u. a. (6); — (פ״נ) גִּשְׁתּוֹ Gen. 33,3; — (פ״ו) לָדְתָהּ, בְּל׳ Gen. 38,27 f. u. ö. (5); רִדְתָּהּ Dt. 20,20; לְרִשְׁתָּהּ Gen. 15,7 u. a. (27); שִׁבְתָּהּ Rt. 2,7; — בְּשִׁבְתֵּנוּ, לְשׁ׳ Ex. 16,3. Jer. 35,9; — בְּשִׁבְתְּכֶם Lev. 26,35; — לֶכְתָּם, בְּל׳, וּבְ׳ 2 Sm. 17,21. Ez. 1,17 ff. 2 Chr. 24,25 u. a. (8); שִׁבְתָּם, בְּשׁ׳ Thr. 3,63. Ez. 39,26 u. a. (3); — (פ״נ) גִּשְׁתָּם Ex. 28,43 u. a. (3); — (פ״ו) לְדְתֶּנָה Job 39,2 (§ 873, *B*,2); לֶכְתָּן Ez. 1,9 ff. (3); — IIIae gutt.: (פ״ל, פ״ו) דַּעְתִּי, מִד׳ Dt. 9,24. Jes. 48,4; קַחְתִּי Ez. 24,25; — דַּעְתְּךָ Job 10,7; — קַחְתֵּךְ, בְּקַ׳, לְקַ׳ Gen. 30,15. Ez. 16,61. 1 Sm. 25,40; — לְדַעְתּוֹ Jes. 7,15; בְּקַחְתּוֹ, לְקַ׳ Gen. 25,20. Dt. 24,19. Jer. 40,1; — לְדַעְתָּהּ Gen. 38,26; לְקַחְתָּהּ Dt. 24,4 u. ö. (7); — כְּדַעְתְּכֶם Job 13,2; — קָחָם Hos. 11,3, für קַחְתָּם nach § 734 oder wegen der adverbialen Stellung = לָקוֹחַ (§ 988,4); — endlich mit Rückfall in die volle Form (§ 1110,5) neben רֶדֶת auch מִיָּרְדִי (von יָרַד) Ps. 30,4 Q. [1]; neben רֶשֶׁת auch הַלְיָרְשֵׁנִי (von יָרַשׁ, § 250) Jud. 14,15; zu גַּעַת nur נְגֹעֲךָ, בִּנְגֹעוֹ (von נָגַע) Rt. 2,9. Lev. 15,23; neben שְׂאֵת auch בִּנְשֹׂאִי (von נָשָׂא) Ps. 28,2. — Die Beispp. der vollen Form bei ausschliesslich vollem Inf. s. schon § 1043,7 (בְּיָסְדִי, ־דוֹ Job 38,4. Esr. 3,12; בְּנָגְפוֹ Ex. 12,27; בְּנָסְעָם Gen. 11,2. Num. 10,34; נְתְשִׁי Jer. 12,15; נְפְלוֹ, כְּ׳, נָפְלָם).

6) Conj. II, Infinn. und Partt.: (פ״ו) הִוָּסְדָהּ, הִוָּלְדָהּ, הִוָּלְדוֹ, הִוָּדְעִי (§ 416), בְּהִוָּסְדָם; — (פ״נ) כְּהִנָּבְאִי, בְּה׳, הִלָּקְחוֹ, וּבְהִנָּשְׂאָם s. schon § 1044. — (פ״ו) נוֹרְאוֹתֶיךָ Ps. 145,6; — (פ״נ) נִדָּחוֹ, נִדָּחֲךָ (§ 408 ex. 498,17) Dt. 30,4. 2 Sm. 14,13; נִדָּחֲכֶם Neh. 1,9; נִדָּחַי Jes. 16,4.

7) Conj. III, Perff., ledig: (פ״ו) הוֹדִיעַנִי Jer. 11,18; וְהוֹצִיאַנִי Ez. 42,15; הוֹשִׁיבַנִי Ps. 143,3. Thr. 3,6; — (פ״נ) הִצִּיגַנִי, וְה׳ Jer. 51,34 Q. Job 17,6; הִצִּילַנִי, ־נִי 1 Sm. 17,37. Ps. 34,5. 54,9; הִשִּׁיאַנִי Gen. 3,13; — (פ״ו) הוֹלִיכְךָ (§ 296,2. 205) Dt. 8,2; הוֹצִיאֲךָ Ex. 13,9 u. a. (4); וְהוֹתִירְךָ, ־רְךָ Dt. 28,11. 30,9; — (פ״י) וְהֵיטִבְךָ Dt. 30,5; — (פ״נ) הִדִּיחֲךָ Dt. 30,1; הִשִּׁיאֲךָ Ob. 3; — (פ״ו) וְהוֹלִיכוֹ Pr. 16,29; הוֹרִישׁוֹ Jud. 1,28 ff. u. a. (3); הוֹשִׁיעוֹ Ps. 34,7; — (פ״נ) וְהִגִּישׁוֹ Ex. 21,6 (2); הִכִּירוֹ Gen. 27,23; וְהִפִּילוֹ Dt. 25,2; הִצִּילוֹ Ex. 18,9; וְהִשִּׂיגוֹ Dt. 19,6; — (פ״ו) וְהוֹלִידָהּ Jes. 55,10; — (פ״נ) הִגִּידָהּ Jes. 45,21; וְהִגִּישָׁהּ Lev. 2,8; — (פ״ו) הוֹצִיאָנוּ Ex. 13,14 ff. u. a. (3); — (פ״נ) הִצִּיגָנוּ Jer. 51,34 Kt.; הִצִּלָנוּ Ex. 2,19. 2 Sm. 19,10; וְהִשִּׂגָנוּ 2 Sm. 15,14; — (פ״ו) הוֹלִיכָם Jes. 48,21; הוֹצִיאָם Ex. 32,12 u. a. (3); הוֹשִׁיעָם, וְה׳ Jes. 63,9. Jud. 2,18. Zach. 9,16; — (פ״נ) הִדִּיחָם Jer. 16,15; הִצִּילָם, וְה׳ Ps. 34,18. Jes. 19,20; — afformirt: (פ״ו) הוֹגַעְתַּנִי Jes. 43,24 f.; הוֹדַעְתַּנִי Ex. 33,12; — וְהוֹדַעְתָּהּ Ez. 22,2; — הוֹרַשְׁתָּנוּ 2 Chr. 20,11; הוֹשַׁעְתָּנוּ Jud. 8,22. Ps. 44,8; — וְהוֹדַעְתָּם Dt. 4,9; וְהוֹרַשְׁתָּם Dt. 9,3; — (פ״נ) הִדַּחְתָּם Dan. 9,7; הִפַּלְתָּם Ps. 73,18; וְהִשַּׂגְתָּם Gen. 44,4; — (פ״ו) הוֹרַדְתֵּנוּ (fem., § 1047,*c*) Jos. 2,18; — הוֹגַעְתִּיךָ Jes. 43,23; הוֹדַעְתִּיךָ Pr. 22,19; וְהוֹשַׁעְתִּיךָ 1 Chr. 19,12; — (פ״נ) הִדַּחְתִּיךָ Jer. 46,28; הִצַּלְתִּיךָ, וְה׳ 2 Sm. 12,7. Jer. 15,21. 39,17; — (פ״ו) וְהוֹרַדְתִּיךָ, וְהוֹשַׁבְתִּיךָ Ez. 26,20; — (פ״נ) וְהִגַּעְתִּיהוּ Ez. 13,14; וְהִדַּחְתִּיו Jo. 2,20; וְהֹכַחְתִּיו (§ 1102,3) 2 Sm. 7,14; וְהִפַּלְתִּיו 2 Reg. 19 (Jes. 37),7; וְהִצַּגְתִּיו Gen. 43,9; — וְהִצַּגְתִּיהָ Hos. 2,5; — (פ״ו) וְהוֹלַכְתִּיהָ Hos. 2,16; — וְהוֹרַדְתִּים Jo. 4,2; וְהוֹרַשְׁתִּים Jos. 14,12; וְהוֹשַׁבְתִּים Jer. 32,37. Hos. 11,11 (zu Zach. 10,6 s. § 466,4); וְהוֹשַׁעְתִּים Hos. 1,7; — (פ״נ) הִדַּחְתִּים Jer. 8,3 u. ö. (4); וְהִפַּלְתִּים, וְהִצ׳ Jer. 19,7. Ez. 34,27; — הִקִּיפוּנִי Ps. 22,17; הִשִּׂיגוּנִי Ps. 40,13; — וְהִשִּׂיגֻךָ, ־ךָ Dt.

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1081.

§ 1111

28,2. 15,45; — (פ״ו) וְהוֹצִיאֻהוּ 1 Reg. 21,10; הוֹרִדֻהוּ Gen. 39,1; — (פ״נ) הִכִּרֻהוּ
Gen. 42,8; — הִפִּלֻהוּ 2 Chr. 32,21; — הִשִּׂיגוּהָ Thr. 1,3; — (פ״נ) הוֹקַעֲנוּם 2 Sm. 21,6
(§ 1102,3. 1068,5). — 8) Fientt. Hi., ledig: (פ״ו) יוֹבִלֵנִי, יֹבִ׳ Ps. 60 (108), 11;
וַיּוֹלִכֵנִי Ez. 40,24 u. ö. (3); יוֹעִידֵנִי, —ֵפִי Job 9, 19. Jer. 49,19. 50,44; יוֹצִיאֵנִי, וַיּ׳ Mi.
7,9. Ez. 37,1 u. a. (6); יוֹרִידֵנִי Ob. 3; וַיּוֹשִׁיבֵנִי 1 Reg. 2,24 Q. (§ 881,*ε*, Kt. —ִינִי
§ 869,*γ*); יוֹשִׁיעֵנִי Ps. 55,17. 57,4; (fem.) תּוֹשִׁיעֵנִי, וְתֹ׳ Ps. 44,7. 138,7; (2. P.)
תּוֹדִיעֵנִי Ps. 16,11. 51,8; תּוֹצִיאֵנִי Ps. 31,5; הֲתוֹרִידֵנִי 1 Sm. 30,15; וְתוֹרִשֵׁנִי Job 13,26;
תּוֹשִׁיבֵנִי Ps. 4,9; תֹּשִׁעֵנִי 2 Sm. 22,3; — (פ״נ) וְיוֹכִיחֵנִי (§ 1102,3) Ps. 141,5; (2. P.)
תּוֹכִיחֵנִי Ps. 6,2. 38,2; וַיַּצִּיבֵנִי, וַתַּ׳ Thr. 3,13. Ps. 41,13; יַצִּילֵנִי, וְיַ׳, וַיַּ׳ 1 Sm. 17,37
u. a. 26,24. Ex. 18,4 (5); (2. P.) תַּצִּילֵנִי 2 Sm. 22,49 u. a. (3); תַּתִּיכֵנִי Job 10,10; —
(פ״ו) וַיּוֹצִאֲךָ Dt. 4, 37. 5, 15; יוֹרִישְׁךָ Jud. 11, 24; וְיוֹשִׁיעֲךָ Hos. 13, 10; אוֹדִיעֲךָ
1 Sm. 16, 3. Ps. 32, 5; אֹסִפְךָ 1 Sm. 15,6. 2 Chr. 34,28 (§ 1103,4); אוֹרִידְךָ, וְאֹ׳ Jer.
49,16. Ob. 4. 1 Sm. 30,15; אוֹשִׁיבְךָ Hos. 12, 10; — (פ״נ) יֹכִיחֶךָ (§ 1102,3) Job
22,4; אוֹכִיחֲךָ, —ֶךָ Ps. 50, 8. 21; יַצִּילְךָ, —ֶךָ Ps. 91,3. Job 5, 19; אַצִּילְךָ 2 Reg.
20 (Jer. 37), 6; — (פ״ו) יוֹשִׁיעֲךָ, אוֹשִׁיעֲךָ 2 Reg. 6,27; — וַיּוֹרִדֵהוּ 1 Reg. 17, 23.
1 Sm. 30,15; — (פ״י) וַיֵּנִקֵהוּ Dt. 32, 13; — (פ״נ) וַיַּכִּירֵהוּ 1 Reg. 18,7; יַצִּילֵהוּ, וַיַּ׳
Ps. 22,9. Gen. 37,21; וַיַּתִּירֵהוּ Ps. 105,20; תַּשִּׂיגֵהוּ (fem.) Job 27,20; — (פ״ו) יֹדִיעֶנּוּ
Jes. 40,13 f.; יֹרִשֶׁנּוּ Job 20,15; יוֹשִׁיעֶנּוּ Jes. 46,7; וְאוֹרִשֶׁנּוּ Num. 14,12; — (פ״נ)
יוֹכִיחֶנּוּ Job 5,17; יַכִּירֶנּוּ Job 7,10. Ps. 103,16; יַצִּילֶנּוּ Ps. 34,20; (fem.) תַּדִּיחֶנּוּ Pr.
7,21; תַּצִּילֶנּוּ Ez. 33,12; אַגִּידֶנּוּ Job 31,37; הַאַשִּׂיגֶנּוּ 1 Sm. 30,8; וְנַגִּידֶנּוּ Jer. 20,10;
— (פ״ו) וַיּוֹצִאֶהָ (§ 881,*η*) Ex. 4, 6 f.; — (פ״נ) וְיַגִּדָהּ Jer. 9,11; וְיַגִּידֶהָ Jes. 44,7; וַיַּכִּירָהּ
Gen. 37,33; וַיַּצִּילֶהָ 2 Sm. 23,12; — (פ״ו) יוֹרִשֶׁנָּה Num. 14, 24. Zach. 9,4; — (פ״נ)
יַגִּיעֶנָּה Jes. 26,5; יַצִּילֶנָּה Hos. 2,12; אַצִּיתֶנָּה Jes. 27,4 für אַצִּ׳ § 500,6 und not. 2;
— וַיֹּצִאֵנוּ Num. 20,16 u. a. (3); יֹשִׁעֵנוּ, וְיוֹשִׁיעֵנוּ 1 Sm. 10,27. 4,3 u. a. (4); (2. P.)
וַתּוֹצִיאֵנוּ Ps. 66,12; תּוֹשִׁיעֵנוּ Jos. 22,22; — (פ״נ) יַכִּירָנוּ (§ 881,*ε*) Jes. 63,16; יַצִּילֵנוּ,
וַיּ׳ 1 Sm. 4, 8. Esr. 8,31 u. a. (7); (fem.) תַּשִּׂיגֵנוּ Jes. 59,9; — (פ״ו) יוֹלִיכֵם, וַיּוֹ׳ Ps.
125,5. 106,9; יוֹצִיאֵם, וַיּ׳ Num. 27,17. Esr. 1,8 u. a. (5); וַיּוֹרִדֵם 1 Reg. 18,40; וַיֹּרִשֵׁם
Jos. 13,12; וַיֹּשִׁיבֵם Job 36,7; יוֹשִׁיעֵם, וְיֹ׳, וַיּ׳ Ps. 106,8. 107,13. 145,19 u. a. (8);
(fem.) וַתּוֹרִדֵם Jos. 2,15; תּוֹרִישֵׁמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 15,9; (2. P.) תּוֹרִדֵם Ps. 55,24;
אוֹבִילֵם Jer. 31,9; אוֹדִיעֵם Jer. 16,21; אוֹלִיכֵם Jer. 31,9; אַיְסִירֵם Hos. 7 (§ 1103,6);
וָאוֹצִיאֵם Ez. 20,10; אוֹרִידֵם Hos. 7,12 u. a. (3); אוֹרִשֵׁם Jos. 13,6; — (פ״נ) וַיַּכִּירֵם Gen.
42,7; יַפִּלֵם, וַיַּ׳ Ps. 140,11. 78,55; וַיַּצִּגֵם Gen. 47,2; יַצִּילֵם, וַיַּ׳ Ps. 97,10. Ex.
18,8 u. a. (5); יַשִּׂיגֵם, וַיַּ׳ Ps. 69,25. Gen. 44,6; (fem.) תַּצִּילֵם Pr. 11,6; תַּשִּׂיגֵם Hos.
10,9; (2. P.) וְתַצִּילֵם Neh. 9,28; אַדִּיחֵם Jer. 24,9. Ez. 4,13; וְאַשִּׂיגֵם Ps. 18,38; —
(פ״ו) וַיּוֹשִׁעָן (§ 881,*ζ*) Ex. 2,17; — afformirt: (פ״ו) יוֹרִדוּךָ Ez. 28, 8; יוֹשִׁיעֻךָ,
וְיוֹשִׁיעֻךָ Jer. 2,28. Jes. 47,13; — יוֹעִילוּךְ Jes. 57,12; — (פ״נ) יַצִּלֻךְ ib. V. 13; תּוֹכִיחֻךְ
(§ 1047,*e*) Jer. 2,19; — (פ״ו) וַיּוֹלִכֻהוּ 2 Chr. 33, 11. 35,24; וַיּוֹצִיאֻהוּ, וַיֹּצִ׳ 2 Reg.
12,12 u. a. (3); וַיֹּרִדֻהוּ 1 Reg. 1,53; — (פ״נ) יַגִּירֻהוּ Ps. 63,11; — (פ״ו) יֹבִלוּהָ Jes.
23,7; — (פ״נ) וַיַּצִּילוּהָ 1 Chr. 11,14; — (פ״ו) יוֹדִיעֻם Ez. 44,23; יוֹצִיאוּם 1 Chr. 9,28;
וַיֹּרִידוּם Jos. 10,27; וַיֹּשִׁיבוּם, —ֻם 1 Sm. 12,8. 30,21; וַיּוֹשִׁיעוּם, וְיֹ׳ Jud. 2,16. Neh.
9,27; — (פ״נ) יַכִּירוּם Jes. 61,9; וַיֹּקִעֻם (§ 1103,3) 2 Sm. 21,9; וַתַּדִּחוּם Jer. 23,2;
תַּשִּׂיגוּם Jos. 2,5. — In Einzelfällen hat sich bei diesen Fi. Hi. vor Suff. die
Punctation selbst einen festen vordern Vocal zu verflüchtigen erlaubt, wenn
orthographischer oder mimischer Anlass dazu war, wie in וַתְּנִיקֵהוּ für וַתֵּנִ׳, תֵּינִ׳
(§ 466,4) Ex. 2,9, vgl. dagegen V. 9,*a* und Dt. 32,13; in אֲצִיתֶנּוּ יָחַד für אַצִּ׳

§ 1111

(§ 500, 6. 1103, 1) Jes. 27,4; beide Fälle sind zugleich pausal, so dass die Aussprache dem Ende zueilte. — 9) **Jussiv Hi.**, hier in 2 Beispp. auch vor Suff. bei modaler Form erhalten (§ 1110, *B*), von פ״ו: וְיֹשַׁעֲכֶם Jes. 35,4; von פ״נ: וְיַגֵּדְךָ (Edd.: וְיַגִּדְךָ) Dt. 32,7. — 10) **Impp. Hi.**: (פ״ו) הוֹדִיעֵנִי, הוֹד׳, וְהוֹ׳ Job 10,2. 13,23. 40,7 u. a. (9); הוֹצִיאֵנִי, וְהוֹ׳ Ps. 25,17. 1 Reg. 22,34; הוֹשִׁיעֵנִי, וְהוֹ׳, ־עֵנִי Ps. 3,8. 71,2. 2 Reg. 16,7 u. a. (14); — (פ״נ) הַצִּילֵנִי, וְה׳ Gen. 32,12. Ps. 7,2 u. a. (17); — (פ״ו) וְהוֹרִדֵהוּ Ez. 32,18; — הוֹצִיאָהּ (§ 881, *η*) Ez. 24,6; — (פ״נ) הַפִּלֶהָ Jos. 13,6; — (פ״ו) הוֹדִיעֵנוּ Job 37,19; הוֹשִׁיעֵנוּ, וְה׳ Jes. 37,20. Jer. 2,23 u. a. (5); — (פ״נ) הַצִּילֵנוּ, וְה׳ Jud. 10,15. Ps. 79,9 u. a. (4); — (פ״ו) הוֹדִיעֵם Ez. 20,4; הוֹצִיאֵם Gen. 19,5; וְהוֹרִידֵמוֹ (§ 873, *B*) Ps. 59,12; — (פ״ו) וְהַגִּרֵם Jer. 18,21; הַדִּיחֵמוֹ (§ 873, *B*) Ps. 5,11; הַתִּקֵם Jer. 12,3; — **afformirt**: (פ״י) וְהֵינִקִהוּ Ex. 2,9; — (פ״ו) הוֹרִידֻהוּ Gen. 44,21; — הוֹצִיאוּהָ Gen. 38,24 u. a. (3); — (פ״נ) וְהַצִּיתוּהָ 2 Sm. 14,30 Q. (Kt. s. § 1103,1); וְהַקִּיפוּהָ Ps. 48,13; — (פ״ו) הוֹדִיעֻנוּ 1 Sm. 6,2. — 11) **Infinn. Hi.**: (פ״ו) לְהוֹדִיעֵנִי 1 Sm. 28,15; הוֹצִיאִי, בְּה׳ Jer. 7,22 Q. 11,4. Ez. 20,41 u. a. (6); בְּהוֹרִידִי Ez. 31,16; לְהוֹשִׁיעֵנִי Ps. 31,3 u. ö. (3); — (פ״י) לְהֵיטִיבִי Jer. 32,40; — (פ״נ) בְּהַבִּיטִי Ps. 119,6; הַדִּחִי Jer. 27,15; לְהַכִּירֵנִי Rt. 2,10; לְהַצִּילֵנִי Ps. 40,14. 70,2; — (פ״ו) הוֹדִיעֲךָ, לְה׳ Dt. 8,3. Pr. 22,21; בְּהוֹצִיאֲךָ Ex. 3,12. 1 Reg. 8,57; לְהוֹשִׁיעֲךָ, ־ךָ Jer. 15,20. 30,11; — (פ״י) לְהֵיטִבְךָ Dt. 8,16; — (פ״נ) לְהַדִּיחֲךָ Dt. 13,6. 11; לְהַצִּילְךָ, ־לְךָ, ־ילֶךָ, וּלְה׳ Dt. 23,15. Jer. 1,8. 19. 15,20. Pr. 2,12. 16; — (פ״ו) הוֹלִידוֹ Gen. 5,4 ff. u. a. (17); לְהֹלִיכוֹ 2 Chr. 36,6; בְּהוֹצִיאוֹ Dt. 29,25. 1 Reg. 8,21; לְהוֹצִיאֵהוּ Jer. 39,14 (§ 881, *d*); הוֹרִישׁוֹ Num. 32,21; לְהוֹשִׁיבוֹ Ps. 113,8 (I, S. 622, not. 2); — (פ״י) בְּהֵיטִיבוֹ Ex. 30,7; — (פ״נ) הַזִּירוֹ Num. 6,6; לְהַצִּילוֹ Ex. 3,8; — (פ״ו) לְהוֹשִׁיעָהּ 2 Reg. 19 (Jes. 37), 34; — לְהוֹצִיאֵנוּ (§ 881, *c*) Ex. 14,11[1]; — (פ״נ) הַגִּיעֵנוּ 1 Sm. 14,9; הַתִּיקֵנוּ Jos. 8,6; — וּבְהַפִּילְכֶם Ez. 45,1; — (פ״ו) לְהוֹדִיעָם Ps. 25,14. 78,5; בְּהוֹצִיאָם, לְה׳, וּבְ׳ Gen. 19,17. Ex. 12,42. 2 Chr. 34,14 u. a. (6); הוֹרִישָׁם, לְה׳ Jud. 2,23. Jos. 15,63. Dt. 7,17; — (פ״נ) לְהַבִּיטָם Thr. 4,16; לְהַצִּילָם Ez. 7,19. Zeph. 1,18. — 12) **Particc. Hi.**: (פ״ו) הַמּוֹצִיאֲךָ (vgl. nr. 7), הַמּוֹלִיכְךָ Dan. 8,19; מוֹדִיעֲךָ — מוֹשִׁיעִי, מוֹצִיאִי 2 Sm. 22,3. 49; Dt. 8,14 f. 13,11; מוֹשִׁיעֲךָ, ־ךָ Jer. 30,10. 48,27. Jes. 43,3; — מוֹלִיכֵךְ Jer. 2,17; מוֹשִׁיעֵךְ Jes. 47,15 u. ö. (3); — (פ״נ) מַכִּירֵךְ Rt. 2,19; — מַשִּׂיגֵהוּ (§ 881, *e*) Job 41,18; — (פ״ו) מוֹצִיאוֹ Num. 24,8; מוֹשִׁיעוֹ Jer. 14,8; — מוֹדִיעָם Jer. 16,21; מוֹלִיכָם Jes. 63,13; מוֹצִיאָם Num. 23,22; מוֹרִישָׁם Dt. 9,4 f.; מוֹשִׁיבָם Ps. 106,21; — (פ״י) מֵינִקְתּוֹ, מֵ׳ 2 Chr. 22,11. 2 Reg. 11,2; מֵנִקְתָּהּ Gen. 24,59; מֵינִיקוֹתַיִךְ Jes. 49,23.

13) Conj. IV, Fi.: וַתְּזַרֵנִי für וַתְּאַ׳ 2 Sm. 22,40; וָאַבֶּדְךָ für וָאַאַבֶּדְךָ[2]) Ez. 28,16; — וַיַּבְּשֵׁהוּ für וַיְיַ׳ Nah. 1,4; וַיַּשְּׁרֵם für וַיְיַ׳ 2 Chr. 32,30 Q. — **Part.**: מַלְּפֵנוּ für מְאַ׳ Job 35,11. — Alle andern, in solcher Art nicht abgewichenen Beispiele s. schon § 1046. 1069, IV. 1090 f.

---

[1]) in den Concordanzen falsch: לְהוֹצִיאָנוּ. — [2]) Ganz unzweifelhaft ist hier das zweite א ausgefallen und sein Vocal zum ersten vorgerückt, wie in וַיְתֵּ׳ für וַתְּאַ׳. Das erste blieb schon als Praeformativ unentbehrlich.

§ 1111

III. Verba mit innerer Schwäche.

a) Verba ע״ע, ע״ו, ע״י, ע״א.

(Tabb. XLV – XLVII. Paradd.: סָבַב *se vertit, cinxit,* קבב *verfluchen,* קלל *leicht sein,* מלל *welken,* קום *aufstehn,* מות *sterben,* בּוֹשׁ *beschämt sein,* שׂים *setzen*).

1112 Die Verba von Wurzeln ע״ע streben gleich deren nominalen Sprossen (§ 760f. 766,ϑ) ihre auf zweierlei beschränkten Stammlaute durchweg dreilautig zu verstärken, und so den starken Verben anzunähern oder gleichzubilden. Sie thun diess

A) wo die Form an Einer Stammsylbe kenntlich bleibt, in knapper Flexion mit blosser Verdoppelung des zweiten Stammlautes, z. B. Conj. I, Pl. Perf.: סַבּוּנִי *cinxere me*, Imp.: סֹבּוּ *wendet euch*;

B) wo zur Darstellung der Form oder Hervorhebung des Wortes zwei Stammsylben erforderlich werden, in voller Flexion, mit getrennter innerer Wiederholung des letzten Stammlautes, z. B. Conj. I, Perf. Sg.: סָבַב *cinxit*, Pl.: סְבָבוּנִי *cinxerunt me*, Part.: סֹבֵב *cingens;* Conj. IV, Fi.: תְּסוֹבֵב *circa tuetur,* וַיְקַלֵּל *et levem fecit (exsecrando)*.

Hiernach haben

I) die knappe Flexion fast ausschliesslich in Conj. I Fiens Qal mit seinen Modis, in Conj. II, III ganz Niqṭal, Hiqṭil, Hoqṭal, wo überall nur auf besondern Anlass in Einzelfällen volle Flexion eintritt;

II) die knappe und volle nebeneinander Qal Perf., Infin. und Part. stativ.;

III) die volle Flexion ganz ausschliesslich in Conj. I nur die übrigen Participia, in Conj. IV, V sämmtliche dahin gehörige verstärkte Bildungsarten (§ 999, IV. V).

1113 *A)* Bei der knappen Flexion können

1) die ledigen Formen (ohne Afformativ oder Suffix) jene Verdoppelung am Wortschluss (§ 298) aus Mangel an Vocal-Folge (§ 329, 1. 590,β) nicht mehr ausführen; wohl aber thun es regelmässig die afformirten Formen.

2) Sowohl ledige als afformirte Formen bekommen für ihre Eine Stammsylbe denselben oder Einen derselben Sinnvocale, wie ihn das starke Verb in der letzten Stammsylbe hat. Dabei erscheinen A und O (ַ, ָ; ֹ, verdichtet aus ŭ, § 218) ganz wie sonst, vgl. Conj. I, Imp.: כְּתֹב, Pl. (pausal) כְּתֹבוּ, von סבב: סֹב, סֹבּוּ; Fi. stat.: תִּקְצַר, von קלל: תֵּקַל; Conj. II, Part.: נִכְשָׁל, נִכְשָׁלָה, von קלל: נָקֵל, נְקַלָּה (ָ wegen ל). Aber dem ֵ und ֵי bleiben der Verdoppelung wegen die kürzern Vocale vorgezogen, welche die entsprechenden Formen des starken Verb nur im Anschlusse behalten haben, daher gewöhnlich statt ֵ oder ֶ nur ַ, statt ִי oder ֵ nur ִ, vgl. Conj. I, Perf. und Part. stat.: כָּבְדָה, וְכָבֵד; קָצַר, קָצֵר, von קלל nur קַל, קַלּוּ; קַלִּים; Conj. II, Fi.: יִכָּשֵׁל, תִּכָּשַׁלְנָה, von מדד nur יִמַּד, יִמַּדּוּ; Conj. III, Perf.: הִכְשִׁיל, Fi.: יַכְשִׁיל, [תַּכְשֵׁלְנָה], וַיַּכְשֵׁל, von חלל nur הֵחַל, הַחִלֹּת; יָחֵל, תְּחִלּוּ.

3) Die Formen mit Praeformativen geben denselben in der offen bleibenden Vorsylbe (vgl. יִכְתֹּב, יֶחְתֹּם; יָסֹב) durchweg lange Vocale (§ 217), und zwar im

Fi. act. Qal, sowie im Perf. und Part. Ni. gleichgültig gleichmässiges Vorton-Qameṣ (§ 318, *d*), z. B. סַב, יָסֹב; נָסַבּוּ, יָסֹבּוּ; נָקַל, נָקֵל; im Uebrigen die den sonstigen ִ oder ֵ, den ַ oder ָ entsprechenden ַ, ֵ, וּ [einzelnen Spuren nach auch ֹ], vgl. Conj. I, Fi. stat.: יֵחַם, תֵּקַצַּר, von קלל, רכך: תֵּקַל, יֵרַךְ; Conj. III, Act. Perf.: הֵחַתִּים, הֵכְשִׁיל, von חלל: הֵחֵל, Fi.: יֵכְשִׁיל, יָחֵל; Hop.: הֻכְשַׁל, הֻחַל; Pass. Perf.: הוּחַל, הֻשְׁלַךְ; Fi.: יוּדַּק. — Nur Part. Hi. behält dabei zum Unterschied von gleichgebildeten Nomm. (vgl. מָגֵן *Schild*) das ֵ der Perff., vgl. מֵכְשִׁיל, מֵסֵב; Fi. Ni. und seine Ableitungen behalten das in der Formbildung begründete (vgl. יִכָּשֵׁל von יִהְכָּשֵׁל) vordere ִ vor Verdoppelung: יִמַּד, יִמַּדּוּ; הִבָּרוּ (für הִ־רוּ, § 389).

4) Die Formen mit Vocal-Afformativen (ָה, ִי, וּ) können den Vocal der Stammsylbe nicht wie beim starken Verb verflüchtigen (כָּתְבוּ, נִכְתְּבָה etc.), sondern müssen ihn der Verdoppelung wegen festhalten (§ 354, *B*), und lassen ihn auch beim Vb. finit. in der Regel betont, z. B. Perf. Conj. I: חַתָּה, קַלּוּ; Conj. II: נָשַׁמָּה, ַמִּי; Conj. III, act.: הֵחַלָּה, pass.: הוּחַדָּה; Fiens I: יָסֹבּוּ, יֵחַתּוּ; II: יִקַּלּוּ; III: תְּחַנּוּ; Imp. I: דֹּמִּי, III: הָסֵבִּי; Int. III: וְנַסְבָּה. — Nur die nominalen Afformativen der Participia müssen wie sonst den Ton auf sich ziehn (§ 302, *β*) und dabei, anders als sonst (vgl. § 354, *B*. 365, 2), den schwanken Praeformativ-Vocal verflüchtigen, vgl. Ni.: נִכְשָׁל, נִכְשָׁלָה; נָקֵל, נְקַלָּה; Ho.: מְפֻקָּדִים, מוּסַבּוֹת.

5) Die Formen mit Consonant-Afformativen (תָּ oder תָּה etc. — נִי, נָה) lassen, um durch Vocal-Folge die Verdoppelung zu halten, nach Vorgang theils veralteter, theils noch gebräuchlicher Flexionen ל״ה (§ 1048, *b*. 1072, *a*. 1071, 7), vor ת und נ im Perf. ein betontes ô [וֹ oder ֹ, in Einzelfällen auch i, ü], im Fiens und Imp. ein betontes ֶי eintreten, wodurch sich bei fortgerücktem Tone die Vocale der Praeformativen verflüchtigen (§ 365, 2), in den Stammsylben aber das ֹ des Qal zu ַ, das ֵ des Hi. zu ִ verdünnt (§ 342). Nur die schweren Afformativen תֶּם, תֶּן ziehn auch hier den Ton auf sich (§ 922, 3), ohne die Art der vordern Verkürzung zu ändern. So Perf. Qal: קַלּוֹתָ, סַבּוֹתָה (§ 928, II), סַבּוֹתִי, וְסַבֹּתֶם, דַּלּוֹנִי; Ni.: וּנְמַקֹּתֶם; Hi.: הֲסִבּוֹתָ, וַהֲדִקּוֹתָ, וַהֲזִכּוֹתִי; Fi. Qal: תְּסֻבֶּינָה (3. P.); Hi.: וַתְּחִלֶּינָה (3. P.).

6) Die nrr. 4. 5 bezeichnete Tonstellung ändert sich nothwendig und regelmässig — *a)* im Perf. consec., wo תָּ, תִּי durch alle Conjugg. [ausser den Fällen der Ligatur und Pausa] beständig, ָה, וּ wenigstens im schlichten (praeformativfreien) Qal mehrentheils den Ton auf sich ziehn (§ 974, *a*. *b*), z. B. וַהֲסִבּוֹתִי, וְסַבּוֹתָ, וְקַלּוּ, וְרַבָּה; וּנְקַלֹּתִי עוֹד; — *b)* im Fiens consec., wo ausser der I. P. Sg. alle ledigen Formen in Qal und Hi. den Ton auf das Praeformativ zurückziehn und dadurch ֹ zu ָ (ŏ), ֵ zu ֶ verkürzen (§ 969, 3), z. B. וַיָּסָב, וַיָּחֶל; — nur möglicher Weise — *c)* durch den Wortton, der in Formen ohne schwankes Praeformativ (Perf. und Imp. Qal, Imp. Ni.) den Sylbenton auch ungewohnt auf ָה, ִי, וּ und תִּי ziehn kann, z. B. מְהֵרְבּוּ; רַנִּי (§ 347, 6), עֻזָּה; חַבּוּ; דַּלּוֹתִי u. a. (§ 497, 10).

1114 So nothwendig aber und regelmässig hiernach in allen afformirten Formen die Verdoppelung des zweiten Stammlautes erscheinen muss: so ist sie doch in manchen Fällen abgeändert oder aufgegeben worden. Denn

1) die Formen mit Praeformativen, vorzüglich die ledigen, haben, wie im Chaldäischen herrschend, bei einzelnen Verben ausschliesslich, bei andern nebenher, die stammverstärkende Verdoppelung in den ersten Stammlaut vorgerückt,

so dass sie dann (meist nebst ihren Folgen, nrr. 2. 4. 5) im zweiten regelmässig unterbleibt und die Flexion ganz den פ״נ gleich wird (§ 1099), z. B. von קבב Qal Perf. mit Suff. noch קַבֹּה, וְקַבֹּתוֹ, Inf.: קֹב, לָקֹב, aber Fi. nur אֶקֹּב, יִקֳּבֶהוּ; von מלל Fi.: יִמַּל, יִמָּלוּ; Conj. III, Hi. Perf.: הֵזִילוּהָ (von זלל, nicht נזל); Fi.: וַיַּסֵּב, וַיַּכְּתוּ; Ho. Perf.: וְהֻכַּתּוּ, Fi.: יֻכַּת.

2) In den zugleich prae- und afformirten Formen, seltner in bloss afformirten oder mit Suffix behängten, ist die Flexion bisweilen, statt von der verstärkten Wurzel, vielmehr von der ledigen (§ 1113, 1), der Verdoppelung beraubten Hauptform ausgegangen, daher gleich dieser ohne Verdoppelung geblieben und sonstiger Verbalflexion nachgeartet, z. B. Qal Fi.: [יָזֹם], יָזְמוּ für יָזֹמּוּ; Perf.: תַּמְנוּ für תַּמּוֹנוּ; Ni. Perf.: נָסַב, [נָמַל], וְנָסַבָּה, וּנְמַלְתֶּם; Hi. Perf.: הֵחַל, הַחִלֹּתָ.

3) Pausal oder mimisch haben in Einzelfällen auch die weichen Laute ר, ל, ז, צ die Verdoppelung vor Vocal-Afformativen aufgegeben (§ 494, *c*. 500, 5).

4) Für לּ, מּ kommen auch die mundartlichen Auflösungen לְר, מְנ vor, § 300[b].

5) Die zugleich gutturalen Verbalstämme hemmen auch hier die Verdoppelung (§ 389 ff.), nicht bloss die hintere, sondern auch die vordere (§ 1113, 3 ex.) oder vorgerückte (§ 1113, 1); א, ר, ע, letzteres wenigstens gewöhnlich, heben sie ganz auf, verlängern daher den kurzen Vocal vor sich; ח behält meist noch dumpfe Verdoppelung mit kurzem Vocal; der betonte lange bleibt bei jedem Gutt. unverändert. So Conj. I, Perf.: von חרר, ברר: חָרָה, וּבְרוֹתִי, von שחח: שַׁחוּ, שַׁחוֹתִי; Fi.: von שׂרר, שחח: יָשֹׂרוּ, יָשֹׁחוּ; Imp.: von ארר: אֹרוּ; Conj. II, Fi.: יִשַּׁחוּ, יֵחָרוּ; Perf. und Part. (mit vorgerückter Verdoppelung): von חלל, חנן: וְנִחֲלוּ, נֵחַנְתְּ; von אדר, חמם: נֵאָרִים, נֵחָמִים; Conj. III, Perf.: von פרר, רעע: הֵפֵרוּ, הֲרֵעֹתֶם; Fi. und Imp.: תָּפֵרוּ, הָפֵרוּ; von חלל (mit vorgerückter Verdoppelung): יָחֵל *profanat* (neben יָחֵל *incipit*). Im Hi. Iae gutt. wird auch das הֵ des Perf. zu הַ (§ 411): הַחִלּוֹתָ (*incepisti*). — Von den ledigen Formen bekommen von IIIae gutt. die mit ֵ bei ע, ח Patach furt., die mit ֵ, ָ, ֹ (ö) bei ח, ע, ר geradezu Patach, so dass erst die Pausa עַ zurückführt (§ 375. 378), z. B. Qal Fi.: יָשַׁח, יָרֹעַ, Inf.: בְּרֹעַ, Fi. cons.: וַיָּשַׁר; Hi. Perf.: הֵמַר, הֵרַע; Fi.: אָרַע, וַתָּרַע; Inf.: לְהָרַע, לְהָרֵעַ.

1115 *B)* Die volle Flexion bedarf keiner weitern Regeln und Paradigmen, da sie von der Beugung der starken oder nur vorn schwachen Verba nicht wesentlich abweicht. Nur bringt die Aufeinanderfolge gleicher Consonanten die geringen Eigenheiten, dass — 1) in Conj. I das ֵ des flectirten Part. act. häufiger als sonst bleibt, besonders vor ֶה (§ 995, IV), z. B. זֹלֵלָה, שֹׁקֵקָה; שֹׁומֵמִים, שֹׁומֵמוֹת; — 2) in Conj. I und IV statt des ְ öfter als sonst ֲ auch bei Sonitalen den ersten der gleichen Consonanten abtrennt (§ 205), z. B. צְלָלוּ, בְּסַבְּבִי für בְּסַבְּבִי (Inf. mit Suff.); — 3) in Conj. IV, V die Laute ל, נ, שׁ, ק (§ 300), wo sie bloss Chateph (ֲ oder ֳ) behalten, leichter als sonst die Verdoppelung aufgeben, z. B. קִנְנוּ, הַלְלוּ, נִגְשְׁשָׁה, מְחַלְלַי; וְהִתְפַּלְלוּ, בְּהִתְחַנְנוֹ, für קִנְּנוּ, הַלְּלוּ u. s. f.

Zur IV. Conj. bilden, so weit sie sich vorfinden, — *a)* Qiṭṭel mit Quṭṭal die Stämme חלל, זקק, חלל, חצץ, כתת, קלל, קנן, קצץ, רנן, שׁדד; — Qiṭṭel allein ארר, ברר, גשׁשׁ, חמם, חנן, חתת, סלל, לבב, יבב, מדד, מלל (*reden*), מרר, משׁשׁ, סבב, ענן, פזז, פלל, רצץ, שׁדד, שׁנן; — Quṭṭal allein בזז, חקק, צרר, רכך, רשׁשׁ; — *b)* Qôṭel mit Qôṭal חלל, חלל, עלל; — Qôṭel allein בקק, דמם, חתת, זרר, חנן, חקק, מדד, מלל (*welken*), סבב, ענן, ערר, פרר, קסס, קשׁשׁ, רצץ, רשׁשׁ, שׁדד, שׁמם, תפף; —

Qôṭal allein גלל, גרר, נדד; — *c)* Qilqel mit Pass. שׁעע; — Activ allein גלל, חרר, כרר, סלל, ערר, פרר, צפף, קלל, תעע. — Zur V. Conj. bilden — *α)* Hiṯqaṭṭel die Stämme ברר, הלל, חמם, חנן, עלל, פלל, שׂרר, תמם; — *β)* Hiṯqôṭel אנן, בלל, גדד, גלל, גרר, הלל, מדד, נדד, נסס, סלל, ספף, עלל, פרר, קשׁשׁ, רנן, רעע, רצץ, שׂחח, שׁלל, שׁמם, שׁנן; — *γ)* Hiṯqalqel גלל, להה, מהה, מרר, ערר, קלל, שׁעע, שׁקק.

1116 Bei der knappen Flexion nimmt man die Verdoppelung, weil man die dreibuchstabig geschriebenen Wurzeln des Wrth., die zahlreichen nebenher bemerkten vollen Flexions-Beispp. im Hebräischen selbst, auch wohl die schriftarabische Flexion wie fárra, fárrat, farárta, farárti u. s. f. vor Augen hat, gewöhnlich als Zusammenziehung der schon wiederholt und getrennt dagewesenen zwei gleichen Wurzellaute an, und bezeichnet danach selbst diese ganze Verbal-Classe als „Verba contracta". Diess nimmt sich auf dem Papier, in todter Schrift ganz gut, und sieht auch sehr leicht aus, ist es aber nicht im Leben der Laute, in der Werkstatt der Zunge. Wie sich aus יְחֻנְ נְצַל, כָּרְתְ תָּ nothwendig כָּרַתָּ, יִנָּצֵל zusammenzog, erklärt sich wohl, weil die in Einen verstärkten gerafften zwei Consonanten keinen Zwischenvocal hatten, vgl. innuo, perraro von in-nuo, per-raro. Auch so unwesentliche Laute, wie Partikel-Endungen, Augment, Deminutiv-*κ*, haben im Abendländischen, zumal Griechischen, das die Verdoppelung liebt, die Einung der von ihnen getrennten Consonanten nicht gehindert, vgl. *παῤῥησία, ἀππέμψει, κάτθανε* von *παρρ., ἀποπ., κατέθ.*, Pille von pilula u. dgl. Im Hebräischen muss aber bekanntlich bei jedem, auch dem leisesten Zwischenvocal Zusammenziehung gleicher Consonanten in Einen unterbleiben (§ 296, 2. 594, *d*), vgl. הִנְנִי, בֵּרַכְךָ, וּבְבוֹא, לַמְמִתִים (Job 33, 22). Und wie vollends bei stärkern Zwischenvocalen, sogar mit Vorrückung eines wesentlichen Sinnvocals aus jenen סְבָבוּנִי ein סַבּוּנִי, aus סֹבְבוּ ein סֹבּוּ, סֹב, aus הֵסֵבֶב, יִסְבֹּב ein הֵסֵב, יָסֹב hat werden sollen, das wird mit keiner ähnlichen hebr. Spracherscheinung erklärbar und dürfte auch schwerlich anderwärts seines Gleichen finden. Es bleibt also nichts übrig, als die knappe verdoppelnde Flexion für die ursprüngliche zu halten, aus welcher sich die volle erst durch Zerdehnung und Auflösung nach dem Vorgang der starken Verbalformen gebildet hat, weil für den weitern Bedarf zweier Sylben die Trennung und Wiederholung der Laute als der Verdoppelung gleichgeltend erschien. So war z. B. statt des lexicalischen קלל die nächst dem ersten Wurzelkeim קַל älteste Wurzelform nur קַלּ (vgl. für Aor. *βαλ*, für Praes. *βαλλ*), aus welcher sich verbales (mit Modus-Vocal, § 590, *β*) qálla, jeqállu gegenüber nominalem (mit Casus-Vocal, § 829ff.) qállu, qálli bildete, was sich Alles hebräisch wieder zu קַל (Perf.), יֵקַל und קַל (Adj.) abgekürzt hat. Aber zu einem Nom., wie בְּרָכָה (*Segen*), einem Vb., wie יְכַבֵּד (*ehrt*), machte sich statt von קַלּ vielmehr von קָלֵל ein gleichförmiges קְלָלָה (*Fluch*), יְקַלֵּל (*flucht*) erforderlich. Dass dieses der Hergang ist, zeigt — 1) die Analogie der Lautbildung. Denn wäre Zusammenziehung der Grund der Verdoppelung: so müsste diese gleichmässig bei allerlei Lauten erscheinen. Aber wie bei den meisten übrigen Arten der Verdoppelung (§ 295ff.) vorzugsweise oder ausschliesslich die klangvollen Zuglaute dazu neigen: so haben auch unter etwa 212 Wzz. ע״ע ganze 113 nur solche Laute (רנמל [§ 392 ex.], שׁצסז), die ersten 4, zur Verdoppelung geneigtesten, allein 77; während nur 83 die den Wzz. doch sonst so

geläufigen Drucklaute (דגב, חכפ, קט), nur 16 die klanglosen Zuglaute (עחה, י) haben, von denen doch ח ע an jeder Stelle der Wz. sonst so häufig sind. Dasselbe zeigt — 2) die Analogie der Wurzelbildung, die durch alle Sprachen erkennbar, wohl in der Verfallzeit auch Abkürzungen leidet, in der Entwickelungs- und Blüthezeit aber von der Kürze zur Ausdehnung fortschreitet; — 3) die Analogie der hebr. Wörterbildung, die zur Sinn-Verstärkung neben früherer und allgemeinerer innerer Verdoppelung später und seltner gleichfalls Wiederholung der Consonanten braucht, ohne dass etwa die letztern in blosse Verdoppelung zurückfallen (§ 546); — 4) die Analogie abendländischer Wurzel- und Wörterbildung, die neben Laut-Verdoppelung oder -Verstärkung auch Wiederholung zeigt, vgl. edo, *ἔδομαι;* essen, *ἐσθίω; ἐδήδεσμαι, ἐδωδή; γενέσθαι, γεννᾶν,* gignere; *ἄρω, ἀῤῥω* (wovon *ἀρσῶ* wie *βαλῶ* zu *βάλλω*), daneben *ἄραρον* (Aor.), *ἀραρίσκω;* — 5) das Verhältniss der Schwierigkeit knapper und voller Flexion (§ 1117 ex.), sowie der Umstand, dass gerade die jüngsten Formen (Infinn. und Particc.) die volle Form am meisten haben.

1117 Die Zwischenvocale וֹ, ֵי, die bei knapper Flexion hinter die Verdoppelung eingerückt erscheinen, hat man von den Pronominal-Lauten ableiten wollen, mit welchen sich die Separata anfangen (ָ in אָנֹכִי, אַנ in אֲנִי, אַתָּה etc., s. Jen. Litztg. 1816, Erg.-Bll. nr. 4, S. 25, wo analog dem אָנֹכִי sogar אָנֹתִי, אָנְתְּ n. s. f. vorausgesetzt werden). Aber dieses אַנ (reflexiv *selbst*) dient eben nur der nachdrucksvollen Sonderstellung der Pronomm. und kommt zwar als ֶנ auch bei Suffixen vor, doch nur in Objects-Stellung, auch nur zu Nachdruck oder Vollklang (§ 856 ff. 863 ff.). Als nachdruckslose Subjects-Bezeichnung, wie in Personal-Afformativen, wäre solches אַנ und daraus verbliebenes â, ä nicht bloss unnöthig, sondern sogar unschicklich gewesen. Vielmehr weisen ja die hebr. Flexionen auf ֶינָה im Fiens, im Perf. die nicht bloss vulgär-, sondern auch schon alt- und poetisch-arabischen Flexionen auf -aita, -ait, -êt, -âta, -îta (Herbin Développemens des principes de la l. arab. mod. Paris 1803, p. 82; Wahrmund prakt. Gramm. der neu-arab. Spr. Giessen 1861, S. 113; Gesenius Vers. über d. maltes. Spr. Lpz. 1810, S. 24; de Sacy Gramm. arab. ed. 2, I, p. 228; Ewald Gramm. cr. l. arab. Lips. 1831, I, p. 308 sq.), sowie endlich die hebräischen, zwar jetzt, aber gewiss nicht im Leben der Sprache vereinzelten גליתי von גלל (§ 1118, *A*, *β*) und והפתיה von פתח[1]) Pr. 24, 28 (wo also ֵי oder ִי, wie in גַּלִּיתִי, הֲעֵלִית, הִגְלִית, statt וֹ wie im alten שְׁלוֹתָ), allerseits deutlich auf jenes Vorbild der Flexionen ל״ה (§ 1113, 5), das man für den Halt der Verdoppelung zu Hülfe genommen hat. Wenn aber das Arabische dabei manchmal zugleich die Verdoppelung aufgegeben und den völligen Uebergang in ל״ה (ל״י) noch weiter ausgedehnt hat (Ewald a. a. O.): so hängt diess nicht bloss von dieser Personalflexion ab, sondern mit der nahen Verwandtschaft der Wzz. ע״ע und ל״ה überhaupt zusammen, wovon auch das Hebräische zahlreiche Beispp. zeigt. In der ganzen Lösung der Aufgabe, einem am Schluss verdoppelten Stamm Consonant-Afformativen anzuschliessen, zeigen sich die drei Hauptäste des Semitischen dreifach verschieden und nach ihrer Art characteristisch. Das

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1340.

Bequemste, obgleich an sich incorrect, war die Herübernahme der Stammvocale ähnlicher Verba zum Dienst blosser Zwischenvocale. Diese hat das Hebräische ausschliesslich, das Arabische nur noch aus unreifer Zeit oder Volksschicht. Das Reifste dagegen und Correcteste, die Auflösung des Verdoppelten in wiederholte Laute, wie bei den zweisylbigen Sprossen derselben Wzz., hat das grammatisch geschnlte Schrift-Arabisch. Das Roheste endlich war das Aufgeben der Verdoppelung jenes Anschlusses halber, ähnlich wie das Aufgeben der Vocaldehnung bei ע״ו (§ 1127 ff.). Diess hat das Aramäische durchgängig (בזז: בַּזְּתְּ, עלל: עֲלְּתָא, עֲלְּתִין), das Arabische und Hebräische nur in Einzelfällen, § 1023, 2. — Uebrigens ist diese dreifache Aufgaben-Lösung noch ein letzter Beweis für das frühere Dasein der nicht erst zusammengezogenen knappen Flexion. Denn wäre die ausgebildete Wz. wie סבב und damit die ebenso leichte wie richtige Flexion סָבְבָה, סָבַבְתְּ u. s. f. zuerst dagewesen: so hätte man sich dabei gewiss beruhigt ohne auf solche Nothbehelfe wie סַבּוֹתָ, oder solche Verstümmelungen wie עֲלְּתָא u. dgl. zu verfallen.

1118 In Conjug. I theilt sich

1) das Perf. folgendermassen in die knappe und volle Flexion: — *a)* Die knappe fast ausschliesslich haben bei Activ und Stativ alle Formen mit Consonant-Afformativen, also die Znsammensetzungen, die, wie auch sonst, die ältere Form behielten (§ 33). Die einzige sichere Ausnahme ist hier nur das sehr junge זָמְמְתִּי Zach. 8, 14 f. (2); denn Dt. 2, 35 wird בָּזַזְנוּ (2 Codd.: בזזנו, בזנו) durch das richtige בָּזּוֹנוּ Dt. 3, 7 (4 Codd.: בָּזֹנוּ) mehr als zweifelhaft. — *b)* Für die ledigen oder bloss vocalisch afformirten Formen haben die Stativa, deren Perf. sich an das fast stets knapp gewohnte Part. oder Adject. (קַל, רַךְ u. dgl.) anschloss und in der Satzstellnng wenig davon unterschied, demgemäss fast ausschliesslich die ältere knappe Flexion behalten; die Activa aber nur noch vor Snffixen, wo sie von selbst als Activa deutlich waren; ohne solche haben sie zu kenntlicher Unterscheidung fast durchaus die volle Flexion angenommen. Die Lehrbb. führen zwar in Tabb. und §§ frischweg סַב, סַבָּה als Beispp. an; aber diese kommen ohne Suff. nirgends vor[1]). Nur das vom Adj. unterscheidbare דַּמּוּ ist geblieben (§ 1149, 1), und vielleicht לַעוּ Job 6, wenn sich diess nicht nach לוע gerichtet hat (§ 1132, 1, *b*; vgl. 1, S. 296, not. 1). Hiernach sind die einzelnen sonitalen und ausser-pausalen Beispp.: — *A)* Perf. act. — *α*) ledig oder vocalisch afformirt: וּבָזַז Ez. 29, 19; בָּלַל Gen. 11, 9; וְהָמַם Jes. 28, 28; זָמַם Dt. 19, 19 u. a. (3); חָנַן Gen. 33, 5; כָּסַס Ps. 57, 7; מָדַד, ימ׳ Jes. 40, 12. Ez. 24, 24 u. a. (9); סבב, וס׳ Ez. 42, 19. Eccl. 9, 14 u. a. (4); סָרַר Hos. 4, 16; צָרַר Hos. 4, 19. Pr. 30, 4 (*engt ein*, צַר wäre *eng* oder *ist eng*); וְשָׁלַל Ez. 29, 19; — זָמְמָה Pr. 31, 16; נָדְדָה Jes. 10, 31 u. a. (2); — אָסְפוּ Ps. 40, 13; בָּזְזוּ, וב׳ Num. 31, 32. Ez. 26, 12 u. a. (8); וְגָלְלוּ Gen. 29, 3. 8 (§ 1115, 2); כָּלְלוּ Ez. 27, 4. 11; לָקְקוּ 1 Reg. 21, 19; וּמָדְדוּ Dt. 21, 2. Ez. 43, 10; נָדְדוּ Jer. 9, 9 u. a. (5); סָבְבוּ, וס׳ Jos. 6, 15. Eccl. 12, 5; צָלְלוּ *plumpten*, d. i. *tauchten* Ex. 15, 10 (§ 1115, 2); וְצָרְרוּ Num. 33, 15 (§ 1115, 2); וְשָׁדְדוּ Ez. 32, 12; וְשָׁלְלוּ Ez.

[1]) Anders im Arab., wo aber z. B. ein Act. wie fárra durch den verbliebenen Modus-Vocal von Adjectt. auf -u unterscheidbar blieb. Uebrigens ist aus dem Obigen auch exegetisch wichtig zu ersehn, dass Jes. 8, 1: בַּז, Ps. 18, 15. 22, 9: רַב, גֹּל nicht Perff. sein können, wie Manche wollen.

26,12 u. ö. (2); שֹׁמְמוּ, וְשֹׁ׳ (§ 911,52) Ez.27,35. 32,28 u. a. (6); — β) mit Conss. afformirt: זַמּוֹתָ Pr.30,32; סַבֹּתָה, ־ֹ־תָה (§ 928,11) Ps.140,8. Thr.3,43f. (§171f.); שַׁלּוֹתָ Hab.2,8; — גַּלּוֹתִי Jos.5,9; זַמֹּתִי Jer.4,28 [זְמַמְתִּי s. a]; סַבֹּתִי, וְסַ׳, סַבּוֹתִי Eccl.7,25. 2,20. 1Sm.22,22; רַצֹּתִי 1Sm.12,3; daneben aber auch (§ 1113,5. 1117): גליתי (l. גַּלִּיתִי oder ־ֵיתִי) Jer.11,20. 20,12, von der Punctation freilich wie Qi. von גלה als גִּלִּיתִי vocalisirt, aber als Perff. Qal von גלל durch אֶל und das Object gesichert, vgl. Ps.22,9. Pr.17,3; — (§ 1113,6) וְחַקּוֹתָ Ez.4,1; וְסַכֹּתָ Ex. 40,3; וְקַצֹּתָה (§ 928) Dt.25,12; וּבַקֹּתִי Jer.19,7; וְגַנּוֹתִי 2Reg.19,34 u. a. (4); וְהַמֹּתִי Ex.23,27; וְחַנֹּתִי Ex.33,19; וְכַתּוֹתִי Ps.89,24; וּמַדֹּתִי Jes.65,7; וְשַׂכֹּתִי (für וְסַ׳) Ex. 33,22; vgl. noch § 1122. 1124; daneben aber auch (s. vorher) וגליתי (l. וְגַלִּיתִי oder ־ֵיתִי) Jer.33,6, zwar ebenfalls wie Qi. von גלה pnnctirt, aber dem Object zufolge[1]) Perf. Qal von גלל; — וְחַגֹּתֶם Ex.12,14 u. a. (3); וּמַדֹּתֶם Num.35,5; וְסַבֹּתֶם Jos.6,3; וְעַסּוֹתֶם Mal.3,21; — בַּזּוֹנוּ Dt.3,7 (vgl. a). — *B)* Perf. stat., — γ) ledig oder vocalisch afformirt, in knapper, hier gewöhnlichster Flexion: דַּק Dt.9,21; יֵחַם, חַם, וְחַם, וְחַי, חַי Gen.3,22. 5,5. 2Sm.12,22 u. a. (22, s. Gesen. Thes. p. 469); חַם, וְחַם Ps.39,4. Ex.16,21 n. a. (4); חַת Jer.50,2; מַר Rt.1,13 u. a. (3); עַז[2]) Num.21,24; צַר Jud.11,7 u. a. (14); קַל 2Sm.2,18; רַב, וְרַב[3]) Dt.1,6. 2,3. 2Sm.24,16. 2Reg.12,11. Ez.45,9. Job 31,25. 39,11. 2Chr.24,11 personell, impers. Num.16,3. 7 u. a. (§ 935,2); רַךְ 2Reg.22,19. 2Chr.34,27 (S. 226, not. 1); רַע, רַע, וְרַע[3]) Gen.8,21. 41,21. Num.11,10. 22,34. Jos.24,15 (vgl. Gen.48,17). Jer.40,4; וְשַׁח[3]) Jes.2,11. 17; תַּם, וְתַם Jos.4,11. Lev.26,20 n. a. (5); — חַתָּה Jer. 14,4 u. ö. (3); רַבָּה Gen.18,20; vgl. noch § 1123,3; — דַּלּוּ Job 28,4; חַתּוּ Jer. 8,9 u. a. (5); פַּסּוּ Ps.12,2; קַלּוּ, הַקּ׳ Gen.8,8. 11 u. a. (5); תַּמּוּ Dt.2,16 u. a. (9); s. noch § 1122; — (§ 1113,6) וְרַבָּה[3]) Ex.23,29; וְחַדּוּ Hab.1,8; וְחַתּוּ Jes.20,5 u. a. (3); וְקַלּוּ Hab.1,8; וְרַבּוּ Jes.66,16 u. a. (3); וְתַמּוּ Jer.44,27; — in voller Flexion, Nachdrucks halber: חָלַל Ps.109,22; — עָשְׁשָׁה Ps.6,8. 31,10; — דָּלְלוּ Jes.19,6; צָלְלוּ *klangen* Hab.3,16. Neh.13,19[4]); שָׁחֲחוּ Job 9,13; — δ) mit Conss. afformirt, wie im Activ: קַלּוֹתָ Nah.1,14; דַּלּוֹתִי Ps.142,7; קַלֹּתִי Job 40,4; דַּלּוֹנוּ Ps.79,8; s. noch § 1122.

2) Fiens und Imp.: — *C)* vom Activ, — ε) Fi. ledig und ohne ־ִי: יָחֹם Jes.44,16 (§ 911,54); יָחֹן Dt.28,50; יָלֹק Jud.7,5 (2); יָסֹב 1Reg.7,15 n. a. (3); יָעֹז, ־ֹז Ps.9,20. 52,9. Dan.11,12; יָצֹר Jes.11,13[5]); — (fem.) תָּעֹז Ps.89,14. Eccl. 7,19; וְתָרֹן Jes.35,6; — (2. P.) תָּאֹר Ex.22,27 n. a. (3); תָּבֹז Dt.20,14; תָּגֹז Dt.15,19; וְתָדֹק Jes.41,15; תָּחֹג Ex.23,14. Dt.16,15; תָּחֹן Ps.59,6; תָּמֹד Ez.45,3 (§ 1005,*d*); — אָאֹר Gen.12,3; אָחֹן Ex.33,19; — נָסֹב 1Sm.16,11. — ζ) Fi. consec. (§ 1113,6): וַיָּבֹל Jud.19,21 Q.[6]); וַיָּגָז *und schor* Job 1,20 (vgl. dagegen von גזז § 1132,6); וַיָּהָם Ex.14,24. Jud.4,15; וַיָּחֹם 2Reg.4,34. Jes.44,15 (§ 911,54); וַיָּחָן 2Reg.13,23;

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 842. — [2]) hat zwar wie יָבֹז, מַת u. dgl. (§ 912,2) ein actives Fiens neben sich, aber auch ein statives Part. oder Adj., s. nachher nr. 6. — [3]) in Cedzen und Wrtbb. beim Adject. mit untergesteckt, aber als Perf. ebenso berechtigt wie מַר, צַר, טוֹב u. dgl. Nur gerade, wo den Wrtbb. nach D. Qimchi וָרַב als Perf. nahm, ist es einem Adjectiv gegenüber natürlicher auch Adjectiv. — [4]) auch hier nicht „*schatteten*“, s. Neue Aehrenlese nr. 1696. — [5]) Wo die „9 Beispp.“ herauskommen sollen, deren blosse Zahl J. M. Hartmann (Anfangsgr. S. 185,2. A) neben יָסֹב noch angiebt, weiss ich nicht zu finden; es ist wohl 9 für 5 verschrieben. Auch וַיָּגֹר steht dort falsch für יָגֹד. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 150.

וַיָּמֹד Rt. 3, 15. Ez. 40, 5 ff. u. ö. (23); וַיָּסֹב Jud. 11, 18; — וַתָּעֹז (fem.) Jud. 3, 10. 6, 2; — וַנָּסָב Dt. 2, 1; — 1 mal ganz ungewohnt וַיָּרֻם *und wimmelte* (Wz. רמם) Ex. 16, 20, aber z. Unt. von וַיָּרָם *und erhob sich* (Wz. רום, § 1132, 6. 351, *f*). — *η*) Fi. afformirt, Masce. Pl.: יָבֹזּוּ, 'יָר, 'יַד Jes. 10, 2. Ps. 109, 11. 2 Reg. 7, 16 u. a. (8); יָגוֹדּוּ Ps. 94, 21 (die Schreibung mit ו wahrscheinlich einer Flexion nach ע״ו angehörig, § 1147, *A*); יָזֹקּוּ Job 28, 1. 36, 27; וַיָּחֹגּוּ Ex. 5, 1 und יָחוֹגּוּ Ps. 107, 27 (vgl. bei יָגוֹדּוּ); יָלֹקּוּ, 'וַי 1 Reg. 21, 19. 22, 38; וַיָּמֹדּוּ Ex. 16, 18; וַיָּמֹכּוּ Ps. 106, 43; יָסֹבּוּ, 'וַי[1]) Job 16, 13. Jos. 6, 14 f. u. a. (12); וַיָּסֹכּוּ 1 Reg. 8, 7; וַיָּסֹלּוּ Job 19, 12 u. ö. (2); וַיָּפֹזּוּ Gen. 49, 24; וַיָּרֹנּוּ, 'יָר Lev. 9, 24. Ps. 35, 27. Jes. 24, 14 u. ö. (6); וַיָּשֹׁכּוּ Gen. 8, 1; יָשֹׁמּוּ Job 17, 8 u. a. (2); וַיָּשֹׁסּוּ Jud. 2, 14 u. a. (2); יָשֹׁקּוּ Jo. 2, 9; wahrscheinlich auch ירצו (l. יָרֹצּוּ) Job 20, 10 n. ber. L.[2]); — תָּבֹזּוּ Jos. 8, 2; תָּחֹלּוּ Ps. 75, 5; תָּחֹגּוּ Lev. 23, 39 ff. (2); תָּכֹסּוּ Ex. 12, 4; תָּמֹדּוּ Ez. 47, 18; תָּמֹצּוּ Jes. 66, 11; תָּסֹבּוּ Jos. 6, 4; תָּשֹׁלּוּ Rt. 2, 16 [warum Beispp. auf ־ן fehlen, s. schon § 930, 2]; — Fem. Pl.: תְּסֻבֶּינָה Gen. 37, 7; von תָּרֹנָּה Pr. 1, 20. 8, 3 (hiernach Sing., nicht Plur.) s. § 929, *δ*. — *θ*) Imperat.: גֹּל, גּוֹל Pr. 16, 3. Ps. 37, 5[3]); דֹּם, דּוֹם Ez. 24, 17. Ps. 37, 7. Jos. 10, 12 (das ו im Ps. nur spätere Schreibung, Jos. 10 emphatisch, § 1005, *c*); סֹב 1 Sm. 22, 18 u. a. (3); צוֹר Jes. 8, 16 (ו vielleicht nach ע״ו); — וָגֹזִּי Mi. 1, 16; דֹּמִּי Ps. 62, 7 (s. bei דּוֹם); וָדֹמִּי Jer. 47, 6; סֹבִּי Jes. 23, 16; — בֹּזּוּ Nah. 2, 10; גֹּלּוּ Jos. 10, 18. 1 Sm. 14, 13; דֹּמּוּ, 'וְד 1 Sm. 14, 9. Jes. 23, 2. Ps. 4, 5; כֹּתּוּ Jo. 4, 10; סֹבּוּ, 'וְס Jos. 6, 7. 1 Sm. 22, 17 u. a. (3); סֹלּוּ Ps. 68, 5 u. a. (4); שֹׁמּוּ Jer. 2, 12; וָקוֹשּׁוּ Zeph. 2, 1 (dem Nachbarwort gleich gedehnt). — *D)* Fiens etc. stativ: יֵחַם Dt. 19, 6 (§ 911, 54); יֵחַת, ־ֵ֫ת[4]) Jes. 7, 8. Job 31, 22 u. a. (4); יֵמַר Jes. 24, 9; יֵצַר Pr. 4, 12; יֵרַךְ Dt. 20, 3 u. a. (3); יֵרַע Gen. 21, 12 u. a. (5); — (fem.) תֵּחַם Ez. 24, 11; תֵּרַע Dt. 28, 54 ff. (2); תֵּשַׁם (§ 911, 52) Ez. 12, 19 (vgl. Gen. 47, 19); — (2. P.) תֵּחַת, ־ֵ֫ת[4]) Jer. 1, 17. Dt. 1, 21 u. a. (11); — וָאֵקַל Gen. 16, 5; אֵיתָם *bin schuldlos* Ps. 19, 14 (plene z. Unt. von אֵתֹּם *bin zu Ende*, § 911, 50); — יֵחַמּוּ Hos. 7, 7; יֵחַתּוּ[4]), 'וַי 1 Sm. 2, 10. 17, 11 u. a. (6); — תֵּחַתּוּ Jos. 10, 25 u. a. (6); — Fi. consec. (§ 1113, 6): וַיֵּצֶר, וַתֵּצֶר Jud. 2, 15. 10, 9 u. a. (5), mit ־ֶ wegen צר, wie bei וַיִּיצֶר § 349, *f*[5]); וַיֵּרַע Gen. 21, 11 u. a. (12); וַתֵּשַׁם Ez. 19, 7; nur וַתֵּקַל (fem.), Worttons halber, Gen. 16, 4 (§ 497, 9). — Imper.: וָחֹתּוּ *und verzaget* Jes. 8, 9 (3 mal), mit ־ֹ statt ־ַ z. Unt. vom Perf., was bei diesen Vbb. wahrscheinlich auch sonst so gehalten wurde. — Intent.: אֵחַתָּה Jer. 17, 18. — Die Beispp. des Qal passiv., lauter scheinbare Hoqṭal, die aber kein Hiqṭil neben sich haben, יוּאַר Num. 22, 6; יֻחַן Jes. 26, 10; יוּעַם Thr. 4, 1 (vgl. noch § 1123, 1. 1149, 2) s. schon § 906, *c*. — Die volle Flexion ist in diesem Bereich (*C*, *D*) äusserst selten und beschränkt sich ausser 2 emphatischen Beispp. mit Suffix und 1 Vb., das zugleich פ״נ ist (§ 1197), bloss auf Fi. יְחֻנַּן *begnadigt*

---

[1]) Zu 2 Chr. 18, 31 wird die Punct-Variante וַיָּסֻבּוּ (mit Quibbuṣ) notirt, und dieselbe Lesart hat auch noch Londn. Polygl. und Buxtorf's Cedz. Da nun im ganzen Hebr. ־ֻ als kurzer, in geschlossene Sylbe gefasster Vocal sonst nirgends den Ton an vorletzter Stelle trägt, ausser bei lockerm Sylbenverband in Ligatur: so könnte diess etwa ein Arabism scheinen, der einem arabisch geschulten Punctator entschlüpft wäre; aber sicherer gilt es, wie bei dergl. Einzelheiten gewöhnlich, als mimischer Umlaut zum Ausdruck des Schleunigen, vgl. § 498, *β*. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1448. — [3]) Zu Ps. 119, 22 s. Neue Aehrenlese nr. 1236. Zu Ps. 80, 16 s. schon § 654. — [4]) kein Fi. Niqṭ. zu dem erst spät gebildeten נִחַת § 1124, sondern deutliches Fi. Qal, wie das ganz gleich gebrauchte häufige Perf. Qal zeigt, s. *γ*. — [5]) aber deshalb nicht selbst auch wie ויירצר zu יצר zu ziehn.

Am. 5, 15, Worttons halber zugleich stativ gefasst und zerdehnt (vgl. nr. 3), Imp.: וְשָׁדְדוּ *zerrüttet* Jer. 49,28, auch in starkem Wortton, mit ŏ nach § 334. 351, *e*.

3) **Infinit. cstr.** — ι) **activ** oder allgemein in **voller Flexion**: לָגֹ׳, בִּגְזֹז, 1 Sm. 25,2. Gen. 31,19 u. ö. (3); כִּמְסֹס Jes. 10,18; לִסְבֹב Num. 21,4; בַּעֲזוֹז Pr. 8,28 (auch z. Unt. vom Nom. עֹז); לִצְרֹר Lev. 18,18; בְּרֹב 2 Reg. 19,23 Kt.; לִשְׁדוֹד Jer. 47, 4 (§ 1006. 1036,3); שְׁחוֹחַ Jes. 60,14 (als Inf. abs., § 988,4); לִשְׁלֹל Jes. 10,6 u. a. (3); — κ) in **knapper Flexion**: וְלָבֹז Jes. 10,6. Ez. 38,12; לָבוֹז (§ 1006) Esth. 3,13 u. a. (3); לָחֹג, וְלָ׳ Zach. 14,16 f. (3); לְחֹם Hagg. 1,6; הֲלָכֹה Jes. 58,5; לָמֹד Zach. 2,6; סֹב Dt. 2,3; לָעוֹז Jes. 30,2 (dem ו zufolge wahrscheinlich nach ע״ו, vgl. § 1122,*b*); לָקֹב Num. 23,11. 24,10; לָרֹב Gen. 6,1. 48,16; בְּרֹךְ s. § 1151,2; כְּשֹׁד Hos. 10,14; כְּשֹׁךְ *als sank* (vgl. נָפַל) Esth. 2,1; תֹּם Lev. 25,29 u. a. (11); vereinzelt steht hier שַׁמּוֹת *Maul aufreissen* Ez. 36,3, wo der incorrecte Verf., wie beim Vb. fin., auch beim Inf. einmal zum Gleichklang mit וְשָׁאֹף eine Flexion ל״ה zu Hülfe genommen hat[1]); — λ) **stativ** (vgl. § 987,*α.β*) in **voller Flexion**: לַחְמֹם *zum Erwarmen* Jes. 47,14 (§ 911,54. 1063,*B*. 1067,3); mit Suff.: לַחֲנַנְכֶם Jer. 30,18; לְחֶנְנָהּ Ps. 102,14 (vgl. nr. 2 ex. § 1069,7); — μ) in **knapper Flexion**: לָרֹד *dass sich unterwerfen* (vgl. יַחֲלֹשׁ) Jes. 45,1; כְּשֹׁךְ *wie sich bücken* (vgl. לִשְׁכֹּב) Jer. 5,26; gegen andre angebliche Inff. der Art (מַר, רַךְ, רַע, שַׂג) s. S. 226, not. 1. — 4) **Infin. abs.** — ν) in **voller Form**: אָרוֹר Jud. 5,23; גָּנוֹן Jes. 31,5; חָנוֹן Jes. 30,19; וְטָפוֹף Jes. 3,16; כָּתוֹת Jes. 30,14; ומשוש (l. וּמְשׂוֹשׂ[2])) Jes. 8,6; פָּתוֹת Lev. 2,6; צָרוֹר Num. 25,17; וְשָׁדוֹד Mi. 2,4, ausser Lev. 2, wie man sieht, insgesammt poetisch und prophetisch; von נָצֹא für נָצֹץ Jer. 48,9 s. § 988,1; — ο) in **knapper**, dem Inf. cstr. gleicher Flexion (§ 988,4): גֹּל Ps. 22,9[3]); פּוֹר Jes. 24,19 (vor מוֹט einem Inf. ע״ו nachgebildet); קֹב Num. 23,25; שֹׁל Rt. 2,16.

5) Die **Particc. activa** sind überaus häufig, kommen zum Theil, wie ihrerseits auch die Partt. pass. (nr. 7), vom ganzen Qal allein vor, so dass ein Vb. fin. dazu fehlt (wir bezeichnen diese im Folgenden mit „a“), und müssen ihrem Formbau nach[4]) alle die **volle Flexion** haben. Die Beispp. sind[5]) Sg. masc.: בּוֹדֵד a(3), בּוֹקֵק (2), גֹּזֵז, וְגֹלֵל, דוֹבֵב a, זוֹלֵל, רֹ׳, מֹדֵ׳ a, זֹמֵם, חֹבֵב a, חוֹגֵג, חֹנֵן, חוֹ׳, לְחֹ׳,
חֹפֵף a, חֹצֵץ a, חֹקְקֵי (§ 833,*e*), מוֹלֵל a, נוֹדֵד, נֹדֵד, לַבֹּ׳ (7), נֹסֵס a, סוֹבֵב, סֹבֵ׳, וְסֹ׳, הַסֹּ׳ (7,
über הַסֹּבֵב 2 Reg. 8,21 s. § 994,3), הַסֹּכֵךְ (3), כּוֹרֵר (6), צֹרֵר, הַצֹּ׳ (5), וְקוֹסֵס a, חֹרֵד,
שֹׁרֵר, שֹׁגֵג (2), שׁוֹדֵד, שֹׁדֵ׳, חֹשֵׁ׳, וְהֹ׳ (15), שֹׁמֵם, שׁוֹקֵק (2); — Sg. fem.: זוֹלֵלָה Thr. 1,11;
נוֹדֶדֶת Pr. 17,8; סֹרֵרָה Hos. 4,16; סֹרֶרֶת, סוֹ׳ Zach. 7,12. Neh. 9,29. וְסֹרֶרֶת Pr. 7,11;

---

[1]) vgl. § 911,52 und not. Man hat auch andre Beispp. der Art finden wollen, die aber nicht gleich diesem durch בְּיַעַן gesicherten Inf. שַׁמּוֹת so wie hier motivirt sind, und sich sämmtlich als falsch aufgefasst erweisen. Denn חַנּוֹת und וְחַנּוֹתִי Ps. 77,10. Job 19,17 sind Nomm. in Plur., § 629,*a*. 697,1. 887; חַלּוֹתִי Ps. 77,11 ist Inf. Qi. von חלה (§ 1090, 4,IV), vgl. Dt. 29,21; זַמֹּתִי Ps. 17,3 (Perf. Qal) s. § 1122, not. 2 — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 675. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1072. — [4]) Im Arabischen, wo der schliessende Casus-Vocal, der die Verdoppelung ermöglicht, sich erhalten hat, und wie im Griechischen (vgl. μᾶλλον) auch nach gedehntem Vocal wurzelhafte Verdoppelung möglich bleibt, wird daher auch vom Part. act. die volle Flexion nicht erfordert, die knappe beibehalten, daher hebr. הַשּׁוֹדֵד arab. noch أَلشَّادُّ. — [5]) Wir geben dieselben von hier an, wo sie zu zahlreich und dabei in Form und Gebrauch nicht gespalten sind, wieder ohne Citate; die eingeschlossenen Ziffern dabei geben an, wie vielmal die Form vorkommt, ohne Ziffer kommt sie nur 1 mal vor.

הַשֹּׁגֶגֶת Num. 15,28; שׁוֹמֵמָה, וְשׁ׳ Jes. 54,1. Thr. 1,13. 2Sm. 13,20; שֹׁקֵקָה Jes. 29,8; — Plur. masc.: בֹּזְזִים, לָב׳, בֹּקְקִים, גֹּדְדִים(3), הוֹלְלִים, בַּה׳, לַה׳, זֹלְלִים, וְחֹגְגִים, חֹקְקִים, נוֹדְדִים, וְנֹצְצִים, סוֹבְבִים, הַס׳(4), סֹכְכִים, וְס׳(3), סוֹרְרִים, הַס׳(7), צֹרְרִים, שֹׁדְדִים, הַשּׁ׳, לְשׁ׳(4), הַשּׁוֹלְלִים, שׁוֹמֵמִים, ־ִין (§ 674); — st. cstr.: אֹרְרֵי, גֹּזְזֵי, בְּזוֹלְלֵי(2), לְחֹקְקֵי, צֹרְרֵי, וְצ׳(3), שֹׁדְדֵי; — Pl. fem.: הָרֹצְצוֹת Am. 4,1; שׁוֹמֵמוֹת, הַשּׁ׳ Jes. 49,8. Dan. 9,26. Ez. 36,4; תּוֹפֵפוֹתa Ps. 68,26 (§ 995, *B*); — st. cstr.: שֹׁמְמוֹת Jes. 61,4 (2mal). — 6) Partt. stativa oder Adjectt.[1]): — α) knapp: דַּל, דָּל, וְדַל, הַדַּל, וְה׳, לְדַל, לַדַּל, דַּלִּים, וְד׳, הַד׳, דַּלּוֹת(48); — דַּק, דָּק, דַּקָּה, דַּקּוֹת, וְד׳, הַד׳(12); — זַךְ, וְזַךְ, זַךְ, זַכָּה(11); — חַדָּה(5); — חַי, חַי, הַחַי, וְח׳, הֶחָי, חַיִּים, הַח׳, חַיָּה, חַיּוֹת (212)[2]); — חַם, חַמִּים s. § 1147, *A*; — חַתִּים(2); — מַר etc. s. § 1124; — עַז, עָז, עַזִּים, עַזֵּי, עַזָּה, עַזּוֹת(23); — פַּז Ct. 5,11; — צַח, צַר s. § 1124; — קַל, וְקַל, הַקַּל, מִקַּל, קַלִּים, לַקּ׳, קַלָּה(12); — רַב, רָב, וְרַב, וָרָב, הָרַב, בְּרַב, לָרֹב, רַבִּים, וְר׳, בָּר׳, לְר׳, מֵר׳, הָרַבִּים, וְה׳, בְּר׳, לָר׳, רַבַּי, וְר׳, רַבָּה, וְר׳, רַבּוֹת, וְר׳(424)[3]); — רַךְ, וְרַךְ, וָרַךְ, הָרַךְ, רַכִּים, רַכָּה, הָר׳, רַכּוֹת(16); — רַע s. § 1124; — וָשַׁח (Job 22,29); — תֹּם, תַּמֹּת׳ (13); — β) voll: יָשֵׁשׁ 2 Chr. 36,17 (wozu jedoch kein Vb. fin.); — חָלָל, הֶחָלָל, בַּח׳, כַּח׳, בַּחֲלַל, חֲלָלִים, הַח׳, חַלְלֵי, מֵח׳(78); — חֲרֵרִים Jer. 17,6; — שְׁמָמָה, הַשֹּׁמֵם Dan. 9,17. Jer. 12,11; s. noch § 1153,7. — 7) Partt. passiva, gleich den activen ausschliesslich voll flectirt, Sg. masc.: אָרוּר, וְאָרוּר(35), בָּזוּז, בָּלוּל(3), בָּרוּר(2), כָּתוּת, נָבוּב, נְבֻ׳a(4), צָרוּר, רָצוּץ, וְר׳, הָר׳, רְצֻ׳(5), שָׁדוּד(3), שָׁנוּן, וְתָלוּלa; — Sg. fem.: אֲרוּרָה, הָא׳, בְּלוּלָה(28), בְּרוּרָה, סְלוּלָה, ־ֻלָה, צְרוּרָה, הַשְּׁדוּדָה; — Pl. masc.: אֲרוּרִים(3), בְּרוּרִים, הַבּ׳(3), חֲקֻקִים, כְּפוּפִים, הַכּ׳, רְצוּצִים, וּרְצֻ׳—(5), שְׁנוּנִים(3); — Pl. fem.: בְּלוּלֹת(5), בְּרוּרוֹת, צְרֻרֹת (2).

1119 In Conjug. II haben — *a)* die ledigen Perff. und Partt. Ni. (נָסַב, נָקַל) ganz das Anseln von Qal ע״ע, und daher bisweilen, wo die End-Consonanten ל, ם diess begünstigten (§ 347 ff.), zugleich aber der Sinn scheinbar stativ war, gleich jenem Qal (vgl. נָבֵל, נָעֵם) ein ◌ֵ statt *a* bekommen. Dieselben Laute haben aber auch — *b)* im Infin. öfter nnd 2mal selbst im ledigen Fiens (§ 1124, *B*), weil dort auch beim starken Vb. die Endsylbe herrschend ◌ֵ hatte, diesem ◌ֵ den Vorzug gegeben. Einschliesslich dieser geringen Abweiohnngen sind die übrigens regelmässigen Beispp.:

1) Perf. Ni.: נָחַר Jer. 6,29; נָמַס, וְנ׳ *ist zerschmelzt, erweicht* Ps. 22,15. Ez. 21,12; וְנָסַב Num. 34,4 f. u. a. (8); וְנָקַל 2 Reg. 3,18; aber vor ל, ם (§ 347) נָקֵל, הֲנ׳ (*ist erleichtert = leicht*) 2 Reg. 20,10. Jes. 49,6. Ez. 8,17. 1 Reg. 16,31; — נָשַׁמָּה Jer. 12,11 u. a. (3). Aber נָסַבָּה Ez. 26,2 n. gew. L. kann nicht hierher gehören, da es weder den Lauten noch dem Sinne nach gleich נָמֵס, נָקֵל motivirt wäre. Nach richtiger Deutung (*das wendet sich*, § 935, *b*) ist נָסַבָּה zu punctiren; die Pnnctation hat aber diesen Sinn nicht gefunden und wie schon נִשְׁבְּרָה vorher auch נסבה als Intent. נָסַבָּה gefasst, vgl. 1 Chr. 13,3 und § 1008. — וְנָדַמּוּ[3]) Jer. 25,37; נָמַסּוּ, וְנ׳ Ps. 97,5. Mi. 1,4. Jes. 34,3; נָמַקּוּ, וְנ׳ Ps. 38,6. Jes. 34,4; נָסַבּוּ, וְנ׳ Gen. 19,4. Jos. 7,9 u. a. (4); נָשַׁמּוּ, וְנ׳ Thr. 4,5. Jer. 4,9 u. a. (11); וְנָשַׁסּוּ Zach. 14,2;

[1]) Als zugleich Partt. sind nur solche aufgeführt, zu denen sich das Vb. fin. findet. Wie aber auch bei den scheinbar reinsten Adjectt. die participiale Geltung nicht ganz erlischt, zeigen z. B. רַב, חָלָל 1 Sm. 14,19. 2 Sm. 15,12. Ez. 32,28 ff. (vgl. Jes. 14,19). — [2]) In den nicht mitgezählten Beispp. stehn ח׳, ר׳ nicht mehr adjectivisch. — [3]) fehlt in den Codd., daher auch bei Olshausen S. 592.

— וְנְקַלֹּתִי 2Sm. 6,22; וּנְמַקֹּתֶם Ez. 24,23; נְשַׁדֻּנוּ Mi. 2,4 für ־ּנוּ mimisch im Wehklageton, § 498,23. Uebrigens s. noch § 1123,2. 1124, *B.* 1147. 1149.

2) Fiens: וְיִגַּל Am. 5,24; יִגַּר [1]) Lev. 11,7; יִדַּל, וַיִּ׳ [1]) Jud. 6,6. Jes. 17,4; יִזַּח Ex. 28,28. 39,21; יִמַּד Jer. 33,22. Hos. 2,1; יִמַּךְ [1]) Eccl. 10,18; יִמַּס, וַיִּ׳ Jes. 19,1. Jos. 2,11 u. a. (5); וַיִּשַּׁח Jes. 2,9. 5,15; — (fem.) תִּמַּק Zach. 14,12; תִּשַּׁח Jes. 29,4; — אִכַּף (§ 1007,2) Mi. 6,6, zufällig einziges Beispiel; daher es ungewiss bleibt, ob die einzelne straffere Stammsylbe aller ע״ע dieses אִ für אֶ veranlasst hat, oder gerade nur die (freilich beim ruhigern אֶכְבַּד noch nicht wirksam gewesene) Lautpaarung אכ, vgl. אִבַּר neben כַּשֵּׁם u. dgl. § 339 ex. — Plur.: יִדַּמּוּ Jer. 49,26. 50,30; יִמַּדּוּ Jer. 31,37; וַיִּמַּסּוּ Jud. 15,14; יִמַּקּוּ, ־קּוּ Lev. 26,39; יִסַּבּוּ Ez. 1,9 u. ö. (6); יִקַּלּוּ Jes. 30,16; יִשַּׁסּוּ Jes. 13,16; יִתַּמּוּ, ־מּוּ Num. 14,35. Jer. 14,15. 44,12. Ps. 104,35. 102,28 (wo Edd.: ־מּוּ, § 911,50); — תִּדַּמּוּ Jer. 51,6. S. noch § 1124, *A. B.* — Volle Flexion zeigt hier nur das als Denominativ von לֵבָב nur so kenntliche יִלָּבֵב Job 11,12.

3) Vom Imper. s. die wenigen Beispp. § 1122, *b.* 1124, *A.* — Infin. cstr. und abs.: הִמֵּס, כְּהִמֵּס Ps. 68,3. 2Sm. 17,10 (s. oben *b*). Andre Beispp., wegen ל ebenfalls mit ֵ, sind guttural, § 1124, *B*; andre in ע״ו übergegangen, § 1147, *A*; daher das normale הִסֵּב zufällig gar nicht vorkommt.

4) Partt.: נָבָר 2Sm. 22 (Ps. 18), 27; נָמֵס, וְנ׳ (s. oben *a*) Nah. 2,11. 1Sm. 15,9; נָקֵל Pr. 14,6 [2]); — נְקַלָּה Jer. 6,14. 8,11; נְשַׁמָּה, וְנ׳, הַנ׳ Ps. 69,26. Ez. 36,34. 32,15 u. a. (5); — נְמַקִּים Ez. 33,10; — נְשַׁמּוֹת, הַנ׳, וְה׳ Ez. 30,7. 36,35. Jer. 33,10 u. a. (5). S. noch § 1123,1. 1124, *B.*

1120 In Conjug. III hat das Activ der Perff., weil beim starken Vb. das ִ auch noch vorherrscht (הִכְשִׁיל, ־ִלְתָּ, ־ִלְתִּי n. s. f.), eine Neigung zu diesem ă zurückzufallen, zumal es der Verdoppelung bequemer ist. Daher bei ledigen und vocalisch afformirten Formen statt ֵ öfter ַ, nicht bloss vor Kehllauten (§ 1124, *A*), sondern auch bei Gaumlauten (§ 348, *b. c*), und vor ר auch bei Lautpaarungen wie סב, שׁם, תם, מס (vgl. § 348, *a*). Einschliesslich dieser Abweichung sind die übrigens fast durchaus regelmässigen Beispp. — 1) Perf.: הֵדַק 2Reg. 23,15. 2Chr. 34,4; הֵחַל Gen. 6,1 u. a. (16); הֵסַב, וְה׳ 2Reg. 16,18. Esr. 6,22 u. a. (4); הֵעַז Pr. 21,29; הֵפַר, וְה׳ Jes. 33,8. Num. 30,9 u. a. (6); הֵקַל Jes. 8,23 (wo das ַ auch pausal sein kann, § 492, *δ*); הֵרַךְ Job 23,16; — הֵחַלָּה Jud. 20,40; — הֵחַלּוּ 1Sm. 3,2 u. a. (7); הֵמַסּוּ Dt. 1,28; הֵסַבּוּ 1Sm. 5,9 f. (2); הֵקַלּוּ Ez. 22,7; הֵשַׁמּוּ Ps. 79,7. Jer. 10,25; הֵתַמּוּ (aber s. § 492, *δ*) 2Sm. 20,18; — הֲסִבֹּתָ 1Reg. 18,37; וַהֲפִתֹּתִי s. § 1117 und not. 1; הֲשִׁמּוֹתָ Job 16,7; — וַהֲדִקּוֹת (fem.) Mi. 4,13; —

[1]) יִגַּר wird von Andern nach § 1114,1 für Qal angesehn; aber *wiederkäuen* hat nicht stativen, sondern reflexiven Sinn, und wird daher auch im Abendländischen, wie selbst anderwelt im Semitischen, mit Reflexiv-Formen ausgedrückt, vgl. ἀναμασᾶσθαι, μηρυκᾶσθαι, ruminari; syr. [illegible], arab. اجترّ. — Ebenso wird יִדַּל für Qal genommen, hat aber Jud. 6, wie ein Passiv (vgl. 2Reg. 22,19. Jer. 25,37), לִפְנֵי nach sich, Jes. 17 ein Niqt. neben sich. Gegen יִמַּךְ als Qal s. Ps. 106,43. So hebt sich denn die von Olshausen S. 522 beklagte Zweideutigkeit der Formen bei näherm Eingehn meist durch Stellung oder Bedeutung. — Auch jenes נְסַבָּה Ez. 26 nimmt Olshausen S. 592, Rödiger (Gesen. Gramm. S. 136) noch als Perf. Ni. mit ַ, s. dagegen schon Hitzig z. d. St., der nur wieder die impersonelle III. fem. nicht verdaut und daher unnöthig den Text ändert. — [2]) nach Olshausen S. 598 pausales Perf., doch s. Hitzig z. d. St.

וְהִזִּכּוֹתִי (Perf. copul.) Job 9,30; — (consec., § 1113,6) וַהֲסִבֹּתִי Ez. 7,22; וַהֲשִׁכֹּתִי Num. 17,20; וַהֲשִׁמּוֹתִי Lev. 26,31 f. u. a. (6); וַהֲתִמֹּתִי Ez. 22,15. S. noch § 1123,1.2. 1124. 1147. — 2) Fiens: יָגֵן Jes. 31,5 u. a. (3); יָהֵל Job 31,26; יָחֵל Jud. 10,18. 13,5; וְיָמֵשׁ Ex. 10,21; וְיָנֵץ Eccl. 12,5 Q. (§ 1145,2); יָפֵר Jes. 14,27 u. a. (3); יָקֵל 1 Sm. 6,5; — (fem.) וְתָפֵר Eccl. 12,5; — (2. P.) תָּחֵל Dt. 16,9; וְתָסֵךְ Ps. 5,12; תָּפֵר Job 15,4 u. a. (3); — אָחֵל Dt. 2,25. Jos. 3,7; אָפֵר Jud. 2,1; — וְנָסֵב 2 Chr. 14,6; — (consec., § 1113,6) וַיָּגֶל Gen. 29,10; וַיָּדֶק 2 Reg. 23,6. 2 Chr. 15,16; וַיָּחֶל Gen. 9,20 u. a. (6); וַיָּסֶךְ Job 3,23 u. a. (4); וַיָּפֶר Neh. 4,9; וַיָּרֶד 1 Reg. 6,32; — (fem.) וַתָּחֶל Jud. 13,25. 16,19; וַתָּרֶץ *und zerschmetterte* Jud. 9,53 (nach § 350, *d* und z. Unt. von וַתָּרֶץ *et fecit currere*, Wz. רוץ). — Plur.: יָהֵלּוּ Jes. 13,10; וַיָּחֵלּוּ Jud. 20,31 u. a. (9); — תָּחֵלּוּ Ez. 9,6; תְּהָתֵלּוּ Job 13,9 (mit תְּהָ für תָּ nach erloschenem Qal verdeutlicht); — (III. fem.) וַתְּחִלֶּינָה Gen. 41,54; תְּצִלֶּינָה 1 Sm. 3,11 [1]). S. noch § 1123,1. 1124, *A. B.* 1147. — 3) Imp. und Int.: הָחֵל Dt. 2,24. 31; הָסֵב 2 Sm. 5,23. 1 Chr. 14,14; וְהָ׳, הָפֵר 2 Chr. 16,3. Ps. 85,5; וְהָ׳, הָקֵל Ex. 18,22. 1 Reg. 12,4 ff. u. a. (7); הָתֵם Ez. 24,10; — הָסֵבִּי Ct. 6,5. S. noch § 1124, *A.* 1147. — Int.: וְנָסֵבָּה 1 Chr. 13,3; vgl. noch n. gew. L. Ez. 26,2 (§ 1119,1). — 4) Infinn. cstr.: לְהָדֵק 2 Chr. 34,7 Kt. (denn so ist nach Ex. 30,36 zu punctiren, während das gewöhnliche ◌ָ ◌ֵ ◌ְ nur einem unangemerkten, nach V. 4 eingerichteten Q'ri וְהֵדַק als Perf. gehört, s. nr. 1); מֵהָ׳, הָחֵל 1 Sm. 3,12. Dt. 16,9 u. a. (3); כְּהָמֵר Zach. 12,10; לְהָסֵב 2 Sm. 3,12 u. a. (2); לְהָסֵךְ 1 Sm. 24,4; לְהָפֵר Lev. 26,44 u. a. (7); וּבְהָ׳, הָצֵר 2 Chr. 28,22. 33,12; לְהָקֵל Jon. 1,5; כְּהָ׳, הָתֵל Ex. 8,25. Job 13,9; וּלְהָ׳, כְּהָתֵם Dan. 8,23. 9,24; — Inf. abs.: הָדֵק Ex. 30,36; הָמֵק Zach. 14,12; וְהָמֵר Zach. 12,10; הָפֵר Num. 30,13 u. a. (3). — 5) Partt.: מֵחֵל Jer. 25,29; מֵסֵב Jer. 21,4; מֵפֵר Jes. 44,25. Job 5,12; מֵצַל Ez. 31,3 (§ 348, *d*).

Die volle Flexion zeigt Hiqṭil nur — *a)* in Schallwörtern, die erst dadurch ausdrucksvoll werden, vgl. הֵילִיל, יְיַלִיל etc. § 1098; תַּרְנִין, אַרְנִין Ps. 65,9. Job 29,13 (l. אַרְנֵן, § 1013, *δ*); וְהָ׳, הַרְנִינוּ Dt. 32,43. Ps. 32,11. 81,2; — *b)* bei einem Perf. consec. (§ 974,1), dessen letzter Stammlaut eine kürzende Zusammenziehung zuliess, וְהַחִתֹּתִי Jer. 49,37, obwohl hier der Buchstaben-Bestand auch die Punctation וְהַחִתּוֹתִי gestattet, vgl. Jes. 9,3 (§ 1124, *B*); — *c)* bei starkem Wortton in הַשְׁמֵם (Inf. abs.), מַשְׁמִים Mi. 6,13. Ez. 3,15.

1121 Für das Passiv der III. Conj. sollte man statt der Paradigmenform הוּסַב u. s. f. streng genommen הֻסַּב erwarten, mit ebenso schwankem ◌ֻ als das ◌ֶ oder ◌ַ im Activ. Denn wie גֻּדַּל, גֻּדְּלוּ dem סֻפַּר, סֻפְּרוּ, wie גֹּרְשׁוּ, אֻסְּרוּ, מְבֹרָךְ, מְקֻדָּשׁ den בֹּרַךְ, קֻלַּל, מְבֹרָךְ, מְקֻלָּל, würden auch הֻסַּב, הֻסְבַּב den הֻסְבַּב, הֻסִ׳ und הֻסַּב, הֻסִ׳ entsprechen. Dass auch wirklich ein solches הֻסַּב mit schwankem ◌ֻ

---

[1]) Diese der vorigen so ganz gleiche Form nimmt man dessen ungeachtet wegen des תְּצַלֶּנָה daneben (§ 1123, 1) als Fi. Qal, so dass ◌ֶ zu ◌ִ verdünnt wäre. Aber diess bliebe im ganzen stativen Fi. Qal sonst beispiellos, so oft es auch im Perf. vorkommt. Und gerade die Lautpaarung צל hat sonst eher ◌ֶ vorgezogen (§ 348, *d*). Warum sollte nicht von einem Schallworte wie צלל ein Hiqṭil eben auch in Gebrauch gewesen sein? Auch רָנַן hat ein הִרְנִין neben sich. Man konnte ebensowohl sagen *„dass die Ohren Klang geben“* als *„dass die Ohren klingen“*, und jener stärkere Ausdruck ist auch auf die Formel mit שֹׁמְעוֹ beschränkt (vgl. dagegen Jer. 19,3). Dass daneben auch ein denominatives Hi. (מֵצַל) für *Schatten machen* besteht, hindert gar nichts, vgl. die auseinander gegangenen Bedeutungen von יָחֵל und יַחֵל § 1124, *B.*

dagewesen ist, zeigen — *a)* die mit Suff. verlängerten und so vorn enttonten Inff. הֲשַׁמָּה Lev. 26,34ff. 2 Chr. 36,21 (vgl. § 1014,1), wofür Edd. und Mss. auch הֲשַׁמָּה = הָשַּׁמָּה lesen, wie שָׁרְשׁוֹ für 'שֶׁ (§ 360,2); noch deutlicher בְּהְשַׁמָּה (§ 418,*c*) Lev. 26,43 für בְּהָשַׁמָּה, § 385 ex.; — *b)* die freilich aus Verkennung eines pausalen Imp. Hi. Job 21,5 hervorgegangenen handschriftlichen Lesarten הַשַּׁמּוּ, הֲשַׁמּוּ, הָשַׁמּוּ (s. J. H. Michaelis z. d. St.); die letztere wäre bei dem Mil'el gebliebenen Tone die normalste und dem voranssetzlichen הֻסַב entsprechendste. Allen diesen Beispp. gemäss mussten in unserm Parad. die mit gleicher Tonrückung wie beim Suff. gebildeten Formen auf וֹת u. s. f., von denen sich keine Belege finden, הֻסַבּוֹת u. s. f. angenommen werden, was auch offenbar besser dem belegten activen הֲסִבּוֹת entspricht, als das in den Lhrbb. hergebrachte, ganz unbegründete הוּסַבּוֹת, und zugleich den Unterschied vom Hoqtal פ״ו und ע״ו, der in den ledigen Formen verschwindet, deutlicher ausdrückt. Aber freilich in allen sonst vorkommenden ledigen wie afformirten Formen (s. nachher) findet sich statt *o* (ֻ oder ָ) nur ו oder ֻ, wahrscheinlich von den ע״ו entlehnt, wo das ו wurzelhaft und daher fest ist. Denn mit den ע״ו sind ja die Flexionen ע״ע auch sonst vielfach gemischt, § 1146f. Da nun im Bereiche der praeformirten Formen (mit י, ת, מ), die das ה verschlungen und damit das ו noch befestigt haben, wenigstens Ein Beispiel vorkommt (מוּסַבּוֹת), wo das ו bei fortgerücktem Tone fest geblieben ist: so mussten hier auch im Fiens für die Plurr. fem., zu denen gleichfalls die Belege fehlen, die herkömmlichen zwei תּוּסַבֶּינָה gelassen werden. Die wenigen wirklichen Beispp. des Hoqṭal (von den wie sonst gleichgebildeten des Fi. pass. Qal s. § 1118, *D*) sind: — Perf.: הוּחַל Gen. 4,26; הוּתַל Jes. 44,20; — הוּחַדָּה Ez. 21,14f. (3); — Fiens: יוּדַּק § 1149,1; — תֻּחַתָּר (fem.) Jer. 33,21; — Partt.: מוּסָּן *gereinigt*[1]) 1 Reg. 10,18 (vgl. 2 Chr. 9,17); — מְסַבֹּת, מוּסַבֹּת, ־בּוֹת Ex. 28,11. 39,6. 13. Num. 32,38. Ez. 41,24. Vgl. noch § 1123, 1 ex. — Die volle Flexion hat nur דדד als zugleich ע״ו, § 1190.

1122 Die Tonveränderungen, die bloss dem Wortton angehören (§ 1113,6,*c*) und gewöhnlich unmotivirt neben den regelmässigen Betonungen angegeben werden, beschränken sich natürlich auf die Formen ohne schwanke Praeformativen, weil deren Verflüchtigung bei fortgerücktem Tone die Form zu stark und in gleicher Weise wie vor Suffixen oder schweren Afformativen verändert hätte. Diese abweichenden, bloss des Auffälligen wegen beliebten Mil'ra'-Betonungen zeigen sich — *a)* bei einigen Vbb. von emphatischer oder lebhafter Bedentung in allen vorkommenden Beispp. beständig, so — Perf.: זַכּוּ *sind rein* Job 15,15. 25,5. Thr. 4,7; רַבּוּ *sind viel* 1 Sm. 25,10. Jes. 59,12. Jer. 5,6 u. ö. Ps. 3,2 u. ö. Eccl. 5,10 (9 mal); [nur pausal bleibt רַבּוּ § 1149,1]; — Imp. von רנן *jubeln:* רָנִּי (§ 351,*c*) Jes. 54,1. Zeph. 3,14. Zach. 2,14 [nur Thr. 2,19 hat neben קוּמִי auch רֹנִּי]; רָנּוּ Jes. 44,23. 49,13. Jer. 31,7; — *b)* bei andern je nach dem Wortton nebenher oder vereinzelt, so (vgl. § 1118, γ. β. δ. θ. 1124, *A*) Perf.: דַּלּוּ Jes. 38,14; קַלּוּ Jer. 4,13; רַכּוּ Ps. 55,22; — בַּלּוֹתִי Ps. 92,11 Edd.; דַּלּוֹתִי Ps. 116,6; זַמּוֹתִי Ps. 17,3[2]); חַמּוֹתִי Jes. 44,16; שַׁנּוֹתִי Dt. 32,41 (§ 497, not. 2); — Impp. Qal: גֹּזִּי Jer.

---

[1]) Dieses Particip ist durch פָּז כֶּתֶם u. dgl. Ct. 5,11. Ps. 19,11 u. a. hinlänglich gesichert, daher nicht etwa aus מֵאוּפָז (Jer. 10,9) zusammengezogen oder verderbt. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1061.

7,29 (§ 351,*d*); חֻגִּי Nah.2,1 (§ 351,*d*. 380,*γ*); עִוָּזָה Ps.68,29 (vom Verf. wohl nicht nach ע״ו flectirt, sondern emphatisch, daher anch mit gedehnterem *a* gesprochen); — Imp. Ni.: הִזַּכּוּ *reinigt euch* Jes.1,16 (vgl. vorher זַכּוּ.); mit dieser Ahleitung von זכך wird die etwas unwahrscheinliche Assimilation הִזַּ׳ für הִתְזַכּוּ (von זכה) entbehrlich. — S. noch § 1124, *A*.

1123 Unter den Fällen der geänderten oder nnterlassenen Verdoppelnng (§ 1114) ist

1) das Vorrücken derselben in den ersten Stammlant auf zweierlei Weise erklärhar. War nämlich — *a)* die Wurzel schon dreilantig mit Wiederholung eines Stammlauts ausgehildet: so konnte sich in Formen mit Praeformativen ein weicherer Mittel-Consonant mit dem härteren Anfangs-Consonanten durch rückwärts gekehrte Assimilation zusammenziehn; nnd diese Art der Zusammenziehung ist viel annehmharer als die gewöhnlich angenommene der zwei gleichen Consonanten, weil dabei niemals ein Zwischenvocal zu üherspringen oder zu versetzen war, vgl. אֶסַּק von אסלק, wonach etwa תִּצַּלְנָה nnd תִּצַלְלְנָה. Wir hahen daher diese Lautveränderung § 289,*e*. 294,3 als im Allgemeinen möglich hingestellt, aher anch schon bemerkt, dass diese Assimilation für viele Stämme schwierig oder nnmöglich blieh, und so nur nach dem Vorgang der durch Assimilation hei einigen entstandenen Verdoppelnng diese Art der vordern Verdoppelung ohne Assimilation als von sonst her gewohnt anf andre Stämme sich ausgedehnt haben müsste. Aher im Hinblick auf die viel allgemeinere und gewiss älteste hintere Verdoppelung bietet sich — *b)* noch eine andre, durchgängiger anwendbare Erklärung. So lange nämlich, wie im Arab., die schliessenden Modus-Vocale sich erhielten, womit die hintere Verdoppelung überall ausführbar blieh, war zum Vorrücken der Verdoppelnng kein Anlass; das Arabische weiss daher auch nichts davon. Sobald jedoch gleich den Casns-Vocalen der Nomm. auch jene Modus-Vocale, wie im Aramäischen wahrscheinlich znerst, im Hebräischen später und allmählich ahgefallen waren, nnd damit die hintere Verdoppelung in den zahlreichen ledigen Formen nnausführbar wnrde: suchte man Ersatz für die hier verlorene Stammverstärkung, nnd fand ihn wenigstens bei praeformirten Formen in der da möglichen vorderen Verdoppelnng. Diese hekamen also die ledigen Formen der Art znnächst, im Chaldäischen, wo der Aramaism das Verdoppeln üherhaupt heihehalten hat, am früheslen und daher hald alleinherrschend, im Hehr. später und erst hei jüngern Vhb. oder Verbalhildungen. Dieselbe drang dann aher auch als hequemere, in סב schon vorgehildete Stammverstärkung von den zahlreichern ledigen Formen aus (vgl. nachher nr. 2) allmählich in die ahgeleiteten afformirten ein, im Chaldäischen wieder zuerst nnd zuletzt herrschend, im Hehräischen erst später allmählich, und wie die Beispp. zeigen, verhältnissmässig noch selten. Die hintere Verdoppelung mnsste dahei natürlich, als durch die vordere ersetzt, — *α*) ganz unterbleiben, ist anch im Chaldäischen durchweg, im Hehräischen meistens unterhlieben. Nur weil das Hebräische zwischen hinterer und vorderer Verdoppelung noch schwankte, sind hier — *β*) hisweilen beide Verdoppelungen zugleich, sei's erst von den Punctatoren oder schon im Lehen der Sprache, zugleich z. Unt. von סב, an Einer Verbalform ausgeführt. Es folgen hier nun die Beispp. dieser vordern

Verdoppelung. Die mit „a" bezeichneten erscheinen ausschliesslich, ohne eine andre knappe oder volle Flexion neben sich. — Conj. I, Fiens act.: יִדֹּם, וַיִּ׳, וַיִּ׳a Am. 5,13. Ps. 30,13. Thr. 3,28. Lev. 10,3. Jos. 10,13; (fem.) תִּדֹּםa Thr. 2,18; וָאֶדֹּםa Job 31,34; יִדְּמוּ, וַיִּ׳a Ex. 15,16. Ps. 31,18. Job 29,21. Thr. 2,20; (Int.) נִדְּמָה[1]) *wir wollen uns still halten* Jer. 8,14; — וָאֶכֹּתa Dt. 9,21; — וַיִּקֹּבa *da verfluchte* Lev. 24,11 (von קבב, dagegen von נקב 2 Reg. 12,10); אֶקֹּבa Num. 23,8 (ein besonders deutliches, für die übrigen maassgebendes Beispiel); וָאֶקּוֹבa (§ 1100,4) Job 5,3; יִקֳּבֵהוּa § 1155,2; — וַיִּקֹּדa Gen. 24,26 u. a. (7); (fem.) וַתִּקֹּדa 1 Reg. 1,16. 31; וָאֶקֹּדa Gen. 24,48; וַיִּקְּדוּa Gen. 43,28 u. a. (5); — יִשֹּׁם 1 Reg. 9,8 u. a. (6, vgl. § 1118, *η. D*); אֶשֹּׁם Jes. 42,14[2]); — יִתֹּם, וַיִּ׳ Ez. 47,12. Gen. 47,15 (s. dagegen § 1118, *D*); (fem.) תִּתֹּם ח׳ Ez. 24,11 (§ 351, *f.* 353); וַתִּתֹּם Gen. 47,18. 1 Reg. 7,22; וַיִּתְּמוּ Dt. 34,8. — Fi. stat.: יִמַּלa Job 18,16; וַיִּמַּל, יִמְּלוּ § 1149,1; — יִתַּמּוּ s. ib.; — תִּצַּלְנָה 2 Reg. 21,12. Jer. 19,3; — Fi. pass.: יוּשַּׁד Hos. 10,14 (Edd.: שׁ); תּוּשַּׁד (2. P.) Jes. 33,1, beides nicht Ho., § 906, *c*; wegen ו s. § 1121. — S. noch § 1124, *B*. — Conj. II, Part.: נִבְּרוֹתa Job 20,28[3]); s. noch § 1124, *B*. — Conj. III, Hi. Perf.: הִזִּלּוּהָa (schon ganz wie פ״נ) s. § 1157,1; — Fi. und Juss.: וַיַּכְּתוּa Dt. 1,44; s. noch § 1157,2; — תַּמֵּר *renitaris* Ex. 23,21 (nach מרר flectirt, obgleich im Sinne von מרה); — וַיַּסֵּב Ex. 13,18 u. a. (12 mal, s. dagegen § 1120); — וַיַּסֵּבּוּ (s. *β*) Jud. 18,23. 1 Sm. 5,8. 2 Chr. 29,6; — יַשִּׁים Jer. 49,20; — וַיְהַתֵּל 1 Reg. 18,27 (vgl. § 1120,2, nur dass hier auch dem Schein einer Qittel-Form, den das allein gebräuchliche Hiqt. bekommen hatte, ganz nachgegeben sein kann); — וְיַתֵּם 2 Reg. 22,4 (s. dagegen § 1120,3. 4); תַּתֵּם (2. P.) Job 22,3; — Imp.: הַסֵּב 2 Sm. 5,23. 1 Chr. 14,14 (s. dagegen § 1120,3); — Pass., Ho. Perf.: וְהֻמְּכוּa Job 24,24; — Fi.: יֻכַּתa Jes. 24,12; — יֻכַּתּוּa (s. *β*) Jer. 46,5. Mi. 1,7; יוּסַּב Jes. 28,27 [das Daģ. f. wohl erst von der Punctation]; — יִסַּךְa Ex. 25,29. 37,16; — Infinn.: הֻשַּׁמָּה (s. *β*) s. § 1121; — Part.: מֻנָּד 2 Sm. 23,6 (Edd.: נ).

2) Das Aufgeben der Verdoppelung wie in יָזֹמּוּ, נְסַבָּה u. dgl. (§ 1114,2) ist den Grammatikern von jeher sehr befremdlich und schwer erklärlich, oder als arge Incorrectheit erschienen; hat auch weder im Arabischen, wo sich die Verdoppelung des bleibenden Vocalschlusses wegen auch an ledigen Formen hielt, noch im Chaldäischen, wo sie nach Praeformativen vorn ersetzt war, jemals in solcher Weise eintreten können. Anders aber im Hebräischen. Hier hatten z. B. יָצַר, נָסַב (von צרר, סבב) nach abgefallenem Modus-Vocal bald jede Spur der Verdoppelung verloren. Kein Wunder, wenn man da, der Abkunft uneingedenk, wie von יָדַע normal תֵּדְעִי, יֵדְעוּ auch von יָצַר ein תֵּצְרִי, יֵצְרוּ, wie von נָדַב (Qal) normal נָדְבָה auch von נָסַב ein נָסְבָה sich erlaubte. Genau betrachtet bietet schon die Beugung der ל״ה etwas Aehnliches, nur dass dort sogar Regel wurde, was hier, wie billig, Ausnahme blieb. Vom ursprünglichen גָּלַי, יִגְלַי mussten alle Femm. und Plurr. eigentlich גָּלְיָה, יִגְלְיוּן bleiben; aber Formen wie חָסָיָה, יִכְלָיוּן erhielten sich nur alterthümlich und poetisch (§ 1073,2). Weil גָּלַי, יִגְלַי zu

[1]) nicht Fi. oder Int. Niqtal für נִדַּמָּה (nach nr. 2, aber in gleicher Art sonst beispiellos). Gegen diese passive Auffassung („*getilgt werden, umkommen*") ist schon der Intentional-Gebrauch. Uebrigens s. des Verf. „Versuche" in Winer's Ztschr. f. wiss. Theol. (1832), II, 95 ff. Aehrenlese (1849), S. 35. — [2]) nicht von נשם, s. dagegen § 911,52. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1450.

גַּלֹּה, יִגַּלֶּה geworden waren, flectirte man davon גַּלֹּתָה, גַּלּוּ, תְּגַלִּי, יִגַּלּוּ. — Die bei ע״ע abnormen Beispp. der Art sind — Conj. 1, Perf.: תַּמְנוּ, מַנּוּ — für תַּמּוֹנוּ Num. 17,28. Jer. 44,18 (nur dass sich diess Beisp. auch aus Uebergang in ע״וּ erklären lässt, § 1147, *A*); — Fi. act.: [von יָזַם] יָזְמוּ Gen. 11,6; (Int.) וְנָבְלָה [von נָבַל] neben נֵרְדָה ib. 7; — Fi. stat.: (von יָצַר) תֵּצְרִי Jes. 49,19; יֵצְרוּ Job 18,7; (von יָרַע) יֵרְעוּ Neh. 2,3; — Conj. II, Perf.: (von נָזַל) נָזֹלּוּ Jud. 5,5 (vgl. Jes. 64,2); (von נָבַק) וְנָבְקָה Jes. 19,3; (von נָסַב) וְנָסְבָה Ez. 41,7; [von נָמַל] וּנְמַלְתֶּם Gen. 17,11 (§ 1146f.); — Fi.: (von יָמַק) תִּמַּקְנָה für קִּינָה— Zach. 14,12; — Conj. III, Perf. consec.: (§ 974,1) וְהֵפַרְתָּ von הֵפֵר 2Sm. 15,34; וְהַתִּלֹּתִי von [הֵתַל] Jud. 16,10 ff. (3).

3) Die in weichen Lauten bisweilen aufgegebene Verdoppelung (§ 1114,3), wobei der Vocal davor noch bleibt, dient zugleich mimisch dem Ausdruck des ruhig Beharrlichen, Gleichgültigen, selbst noch in einem Pausal-Beisp. Warum gerade י, ל, ז, צ diess zugelassen, zeigt die anderweit kund gegebene Verwandtschaft dieser Laute, vgl. jugum *ζυγόν*, *ἄλλος* alius, *Ζεὺς Διός*, *δάκρυον* lacruma; das צ ist zwar ein scharfer, sogar starker, aber nicht harter druckartiger, sondern zugartiger Laut und dem ז nächstverwandt (vgl. צעק, זעק). — Die Beispp. sind hiernach — Conj. I, Perf.: וְחָיָה für וְחָיְּה *so mag sie leben* Ex. 1,16; — Int.: וְנָבֹזָה *und wir wollen fort plündern* 1Sm. 14,36; — Conj. III, Perf.: הֵעֵזָה *frech* (eigentl. *steif*) *machte sie* Pr. 7,13; הֵנֵצוּ *blühen*[1]) Ct. 6,11. 7,13; — Fi.: וַיָּחֵלּוּ *dass sie (sachte) anfangen* Hos. 8,10 Edd.; יְהָתֵלּוּ (§ 1120,2) *üben Täuschung* Jer. 9,4 (vgl. nachher לִמְּדוּ); תְּהָתֵלּוּ Job 13,9 Mss. und Edd.

4) Die mundartlich aufgelösten Verdoppelungen des ל, מ, obwohl sehr vereinzelt, sind doch an sich nicht unwahrscheinlich und als „Fehler" verwerflich. Sie erinnern nicht bloss an *ἄλλος* alius (§ 300[b]) und das *l* mouillé des Romanischen, sondern auch an jenes den Griechen so geläufige *μν*, das eigentlich *μμ* vertritt (vgl. *στέλλω*, *τέμνω*), während das verbliebene *μμ* (*γράμμα* u. dgl.) von Assimilation stammt. Sichere Beispp. sind im Hebräischen דַּלְיוּ *schlaff hängen*, ephraimitisch für דַּלּוּ Pr. 26,7[2]); תַּמְנוּ für תַּמּוּ Thr. 3,22, aber wahrscheinlich auch Ps. 64,7[3]).

1124 Von den zugleich gutturalen Vbb. ע״ע müssen — *A)* die nach § 1116,1 wenigen IIIae und med. gutt. (die hier Eins sind), nicht bloss die Verdoppelung nach Beschaffenheit des Kehllautes hemmen (§ 1114,5), sondern auch in ledigen Formen den Vocal der Stammsylbe färben, und zwar um so leichter und stärker, weil hier der Guttural bei knapper Flexion weniger Stammlaute beherrscht. — *B)* Die zahlreichern Iae gutt. können hier bei knapper Flexion die sonstige Sylbenlockerung nach Praeformativen nicht ausführen (§ 397. 1057,2), sondern nur die Verdoppelung hemmen, sowohl die praeformative des Ni. Fi. etc. (§ 1113,3), als die vorgerückte andrer Formen (§ 1114,1. 1123,1), müssen aber dem ה des Hiqtil, wo es zu הֲ würde, dumpfe Verdoppelung folgen und so הֲ zu הָ werden lassen (§ 411, *a*). — Bei voller Flexion behalten auch die gutturalen ע״ע das Gewöhnliche der übrigen Vbb. gutt., s. die Beispp. schon § 1118,1.2.3.6.7

[1]) also nicht Hi. von נוץ, obgleich das Aramäische diese Wz. hat; zum Hebräischen vgl. § 1120,2. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1347. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1146.

אֲרוּרִים, אֲרוּרֶה, חַלְלֵי, חֲלָלִים, בַּחֲלַל, לְחִנְּנָהּ, לַחֲנַנְכֶם, לַחְמֵם, בַּעֲזוֹז, יְחֻנַּן, (שְׂחַחוּ, חֲקֻקִים). § 1120, *b* (וְהִתְחַתֵּתִי), und nachher § 1125, 2. 1126, 2. Aber die Beispp. der knappen Flexion sind

A) von IIIae gutt.: Conj. I, Perff.: חָרָה, וְחַ׳ (§ 974, *b*) Job 30, 30. Ez. 24, 11; מָרָה 1 Sm. 30, 6. 2 Reg. 4, 27; צָרָה Jes. 28, 20; וְרָעָה (§ 974, *b*) Dt. 15, 9. 2 Sm. 19, 8; שָׁחָה Ps. 44, 26. Pr. 2, 18 (auch mit ָ, weil weder שָׁחָה noch שָׁחַת mit Betonung vor ח sonst [1]) Beispp. hatte, vgl. auch § 1147, *A*); — חָרוּ (l. חָרוּ, § 1122, *b*); לָעוּ Job 6, 3 (§ 490, not. 1); וְרָעוּ (§ 974, *b*); צָחוּ Thr. 4, 7 (Edd.: צַחוּ, § 1122, *b*); שַׁחוּ Hab. 3, 6. Pr. 14, 19; — שַׁחוֹתִי Ps. 35, 14. 38, 7; (§ 1113, 6) וְאָרוֹתִי Mal. 2, 2; וּבְרוֹתִי Ez. 20, 38. — Fiens act.: יָרֹעַ, הֲרִ׳ Job 34, 24. Jer. 15, 12; יָשֹׁחַ [2]) Ps. 10, 10 (die Stammsylbe konnte hier z. Unt. vom Hiqṭil, s. nachher, nicht wie bei יִפְתַּח blosses ַ bekommen); — יָשֹׁרוּ Jes. 32, 1. Pr. 8, 16; יָשֹׁחוּ, וַיִּ׳ Job 38, 40. Ps. 107, 39. — Fi. consec.: וַיָּשַׂר *und herrschte*, für וַיָּשֹׂר (§ 378, 5), Jud. 9, 22. — Imp.: אֹרוּ, אָרוּ (§ 171, *b*) Jud. 5, 23 (das erste Mal Nachdrucks halber plene, nicht für אֹרוּ, da ja gleich אָרוֹר folgt); רֹעוּ *tobet* Jes. 8, 9 (§ 911, 51); שֹׁעוּ Jes. 29, 9. — Inff.: (cstr.) עֹרָה, (abs.) רֹעָה Jes. 32, 11. 24, 19 (§ 605, 3. 988, 1). — Partt. oder Adjectt. stat.: מַר, וָמַר, הַמַּר, בְּמַר, לַמַּר, מָרָא (§ 616), מָרָה, וּמ׳, מָרַת, מָרִים, לְמ׳, וּמ׳, מָרֵי, לְמ׳, הַמ׳ Ex. 15, 23. Num. 5, 23 ff. Jud. 18, 25. 1 Sm. 1, 10. 22, 2. 2 Sm. 17, 8. Jes. 5, 20. Jer. 2, 19. Hab. 1, 6. Job 3, 20. 7, 11. 21, 25. Rt. 1, 20. Esth. 4, 1 u. a. (38); צָחוֹת Jes. 32, 4; צַר, צָר, צָרָה Num. 22, 26. Jes. 59, 19. Pr. 23, 27. 24, 10. Job 41, 7 [3]); רַע, רָע, וָרַע, וָרָע, הָרַע, הָרָע, וְה׳, בְּרַע, בָּרָע, לְרַע, לָרַע, לָרָע, מֵרַע, לְמֵרַע, רָעִים, וְר׳, הָר׳, רָעֵי, רָעָה, רָעוֹת, וְר׳, הָר׳, וְה׳ Gen. 2, 9. 6, 5. 28, 8. 31, 24. 41, 19. 44, 34. Num. 14, 27. 1 Sm. 15, 19. 25, 3. 2 Sm. 13, 22. 14, 17. 19, 36. Jer. 6, 29. 12, 14. 15, 21. 24, 8. Ez. 7, 24. Ps. 51, 6. 73, 8. Pr. 1, 16. 21, 12. Job 28, 28. Eccl. 9, 12 u. a. (356 [2])). — Conj. II, Fi.: יֵחָרוּ (zugleich Iae gutt.) Ez. 24, 10; וְיִשַּׁחוּ Eccl. 12, 4. — Imp.: הִבָּרוּ Jes. 52, 11. — Conj. III, Hi. Perf.: הֵמַר Job 27, 2. Rt. 1, 20; וְהֵצַר Dt. 28, 52 (2), vgl. dagegen הֵפַר § 1120; הֵרַע, וְה׳ Ex. 5, 23. Jos. 24, 20 u. a. (5); הֵשַׁח Jes. 25, 12. 26, 5; — הֵקֵרָה *kält kühl* Jer. 6, 7 (s. Hitzig z. d. St.); — הֵפֵרוּ Jes. 24, 5 u. a. (4); הֵרֵעוּ Jer. 7, 26 u. a. (3); — הֲרֵעֹתָ, ֵעֹתָה (§ 928) 1 Reg. 17, 20. Num. 11, 11; — וַהֲצֵרֹתִי Zeph. 1, 17. Jer. 10, 18 (beidemal Worttons halber Mil'el, § 497, *b*); הֲרֵעֹתִי, ֵעֹתִי Num. 16, 15. Mi. 4, 6. 1 Chr. 21, 17; — הֲרֵעֹתֶם Gen. 43, 6 u. a. (3). — Fiens: תָּרַע (2. P.) Ps. 44, 3; אָרַע 1 Sm. 26, 21. Jer. 25, 6; נָרַע Gen. 19, 9; — יָרַע Zeph. 1, 12 (vgl. § 1050, *b*). — Fi. consec.: וַיָּצֶר 2 Chr. 28, 20; וַיָּרַע, וַתּ׳ (2. P.) 1 Reg. 16, 25. 14, 9, vgl. dagegen וַיָּפֶר § 1120, 2 [4]). — Fi. afform.: וַיָּפֵרוּ, תָּפ׳ Ez. 44, 7. Jer. 33, 20; וַיָּצֵרוּ Neh. 9, 27; יָרֵעוּ, וַיְּ׳ Jes. 11, 9. Dt. 26, 6 u. a. (6); תָּרֵעוּ, וְת׳ Gen. 19, 7. Jes. 41, 23 u. a. (6). — Imp.: הָשַׁע *bestreiche* Jes. 6, 10 (§ 492, *a*), vgl. dagegen Ps. 39, 14 § 1077, *d*; — הָפֵרָה 1 Reg. 15, 19; — הָבֵרוּ Jer. 51, 11. — Inff.: לְהָבֵר (§ 492, *a*); הָרַע, לְה׳, מֵה׳ Ps. 54, 7. 15, 4. 1 Sm. 25, 34 u. a. (8); לְהָרַע, וּל׳ (§ 1050, *b*) Pr. 24, 8. Ps. 37, 8. Jer. 31, 28. — Inf.

---

[1]) חָרָה, סָלָה, mit Casus-Vocal (§ 349, *f*. 836), waren weder verbal noch guttural. — [2]) Olshausen S. 519 führt noch תְּשׁוֹחַ auf; aber ich finde nur תָּשׁוֹחַ Thr. 3, 20 Q. — [3]) In den übrigen Beispp. sind צ׳ und ר׳ Snbstt. oder Vb. fin. — [4]) Man scheint neben הֵמַר, הֵצַר, וַיָּצַר, לְהָבֵר in הֵפַר, וַיָּפֶר den garstigen und fremdartigen Anklang einer Stammsylbe פַּר an פַּר *Stier* gemieden zu haben; bei den übrigen entfremdete das ָ die Stammsylbe nicht dem Stammbegriffe.

abs. (§ 1051,γ): חִפֵּחַ Jes. 42,22; הָרֵעַ, וְה' 1 Sm. 12,25. 1 Chr. 21,17 u. a. (4). — Partt.: מֵרַע, וּמֵרַע Pr. 17,4. Jes. 9,16 (auch in stat. abs. und pausal nicht mit ־ָ־ֵ, z. Unt. von מֵרֵעַ *Freund*); — מְצַרָה Jer. 48,41; — מְרֵעִים, בַּמְ' Ps. 22,17. 37,1 u. a. (16).

B) Von I ae gutt.: Conj. I, Fiens: יֵחַם 1 Reg. 1,1 (§ 1123, 1). — Conj. II, Perf. (§ 1123,1): נִחָל Ez. 25,3; נִחַר Ps. 69,4; נִחַת Mal. 2,5; — וְנִחַלְתְּ Ez. 22,16; — נֵחַנְתְּ Jer. 22,23 n. gew. L. [1]); — וְנִחֲלוּ Ez. 7,24; נִחָרוּ Ps. 102,4. — Fiens: וַיֵּחָר Ez. 15,5; — (fem.) תֵּחֵל *sich entweiht* [2]) Lev. 21,9 (§ 1119,*b*); — וָאֵחַל Ez. 22,26; — וַיֵּחָרוּ s. bei III ae gutt. — Inf.: הֵחַל (§ 1119,*b*) Ez. 20,9 (3). — Partt.: נֵאָרִים (§ 1123,1) Mal. 3,9; הַנֵּחָמִים *die erhitzten* Jes. 57,5 (mit נֵ z. Unt. von נִחָמִים *bereuende* [3]), § 1100, *C*). — Conj. III, Perf.: הַחִלּוֹתָ Dt. 3,24. Esth. 6,13; הַחִתֹּתָ Jes. 9,3; — הַחִלּוֹתִי Dt. 2,31. 1 Sm. 22,15; — Fiens: יַחֵל, אַחֵל Num. 30,3. Ez. 39,7, beides für *entweihen*, mit vorgerückter Verdoppelung, z. Unt. von יָחֵל, אָחֵל für *anfangen*. — Das יַחַד, יָחַד Pr. 27,17 ist zwar den Puncten nach, wie die Betonung zeigt, nicht Verb, wie die Wrtbb. wollen, sondern nur das gewohnte Adverb (*una*); aber nach richtiger Deutung ist יֻחַד, יֻחַד *wird geschärft* (Ho.) zu punctiren, vgl. Ez. 21,14 ff.; oder auch יֵחַד, יֵחַד *wird scharf*, vgl. יֵקַל [4]).

1125 Zu Conjug. IV, nur voller Flexion, sind Beispp.

1) sonital — *a)* Qittel-Formen, Perf.: הִלֵּל, וְהִלְּלוּ, וְהִלַּלְתֶּם, הִלַּלְנוּ; — חִלֵּל (4), חִלַּלְתָּ (3), וְחִלַּלְתְּ, חִלַּלְתִּי, חִלְּלוּ, ־ְלוּ, וְחִלְ' (10), וְזִקֵּק (§ 1021, *d*); — חִלַּלְתֶּם (2); — חִתַּתָּה, חִתַּתְ' (§ 1158,2), חִתְּתוּ (3); — כִּתַּת, וְכִ' (§ 1021,*d*); — וּמִדַּד (ib.); — מִלֵּל, מִלְּלוּ; — מִשַּׁשְׁתָּ; — סִלַּלְתָּ, סִלַּלְתִּי; — קִלַּלְתָּ; — קִנְּנָה Jes. 34,15; קִנְּנוּ (§ 1115,3) Ez. 31,6; — קִצֵּץ, קִצַּץ, וְקִ' (4, § 1021,*d*); — וְרִצְּצוּ (2); — רִצֵּץ (ib.), רִצַּצְתָּ; — וְשִׁנַּנְתָּם. — Fiens: יְהַלֶּל־ (2), (fem.) תְּהַלֵּל, אֲהַלֵּל (3), (§ 1115,3) יְהַלְלוּ, וַיְ' (11); — יְחַלֵּל (3); (2. P.) תְּחַלֵּל (2); אֲחַלֵּל, וָאֲ', יְחַלְּלוּ, ־לוּ (4); וַיְחַלְּלוּ (2); (§ 349,*f*) תְּהַלֶּלְנָה; תְּחַלְּלוּ, וַתְּ' (4); — (fem.) תְּחַמֵּם Job 39,14 n. gew. L. [5]); — יְחֹנַן; — וַתְּסֹבֵב; — וַתְּלַבֵּב, וַתְּ'; — וַיְמַדֵּד, אֲמַדֵּד; — יְמַלֵּל, תְּמַלֶּל־ (2. P.); — יְמַשֵּׁשׁ, וַיְ', יְמַשְׁשׁוּ (2); — וַיְסַלֵּל; — יְקַלֵּל, וַיְ', וַיְ' (10), (2. P.) תְּקַלֵּל (4); יְקַלְלוּ, וַיְ' (3); — תְּקַנֵּן (fem.), יְקַנְּנוּ; — וַיְקַצֵּץ (3), וַיְקַצְּצוּ (2); — תְּרַנֵּן (fem.), אֲרַנֵּן, וַאֲ' (3); יְרַנְּנוּ, ־נוּ (10); וִירַנְּנוּ (§ 1036), תְּרַנֵּנָּה Ps. 71,23 (§ 300,γ. 494,2); — וַיְרַצֵּץ; — יְשַׁדֵּד (2); — תְּשַׁדֵּד (2. P.). — Imp. und Int.: הַלְלִי (2, § 1115,3); — הַלְלוּ (34, § 1115,3); — קַלֵּל 2 Sm. 16,10; — רַנְּנוּ, וְרַ' (4); — נְגַשְׁשָׁה (§ 1115,3), ־ְשָׁה Jes. 59,10; — אֲהַלְלָה, וַאֲ' (3); — כַּרְנְנָה, וּכְ' (3); — הַלֵּל, בְּהַ', וּבְ' (6), לְהַלֵּל, וּלְ' (12); — חַלֵּל, לְחַ', וּלְ' (5); — סַבֵּב 2 Sm. 14,20; — לְקַלֵּל (2); — רַנֵּן, וְרַ'; — Partt.: מְהַלְלִים, וּמְ', וְהַמְ' (5); — מְחַלֵּל, מְחַלֶּלֶת, מְחַלְלִים, וּמְ'; — מְחַצְצִים (§ 1115,3) Jud. 5,11; — הַמְלַקְקִים (ib.) Jud. 7,6 f. (2); — מְמַשֵּׁשׁ; — מְפַזֵּז; מְקַלֵּל, וּמְ', הַמְ' (5), מְקַלְלִים (§ 1115,3) 1 Sm. 3,13; — מְשַׁדֶּד־ § 1034,ζ. — *b)* Quttal-Formen, Perf.: וּבֻזְּזוּ Jer. 50,37; — הַהֻלָּלָה Ez. 26,17 (doch s. § 897,7. 994,10); — הוּלָּלוּ Ps. 78,63 (doch s. § 462,6 not. 1); — חֻצָּצוּ Job 21,21; — וְכֻתְּתוּ 2 Chr. 15,6;

[1]) die aber verderbt ist aus נחנתי (l. נֶאֱנַחְתְּ) *suspiraveris* für נֶאֱנַחְתְּ, § 1093, *D*, auf welche Zusammenziehung das נֵ vor ח vielleicht hindeuten soll; aber eine lautliche Umstellung wegen נג fand nicht statt; denn נג ertrug man auch sonst, vgl. נְגֹהּ, נִגְנָז u. a. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 76. — [3]) Das נֵ ist also keine „Unterscheidung des Part." (Ewald Lehrb. § 169, *b*). Dass im מ Dag. f. fehlt, ist ganz in der Ordnung, § 1123,*a*; am wenigsten war diess נח' mit נִבְזָה § 1123,3 zusammenzustellen. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1358. — [5]) wofür aber besser תְּחַמֵּם (Qal) als Vb. mit Suffix zu lesen ist, § 877.

רֻכְּכָה Jes. 1, 6; — רֻשַּׁשְׁנוּ Mal. 1, 4; — שֻׁדַּד, ־ד Jer. 48, 15 ff. 10, 20 u. a. (11); שֻׁדְּדָה Jer. 4, 20 u. a. (3); שֻׁדְּדָה Nah. 3, 7 (§ 351, e. 353, not. 1); שֻׁדְּדוּ Jer. 4, 20. — Fiens: יְהֻלַּל Pr. 12, 8; — יְקֻלָּל Jes. 65, 20; תְּקֻלַּל (fem.) Job 24, 18; — יְרֹנָּן Jes. 16, 10. — Partt.: מְהֻלָּל, וּמ׳ Ps. 18, 4. 48, 2 u. a. (7); — מְזֻקָּק Ps. 12, 7 u. a. (3); מְזֻקָּקִים Jes. 25, 6; — הַמְחֻלָּל Ez. 36, 23; מְחֻלָלַי § 847, IV; — מְחֻקָּק Pr. 31, 5; — מְקֻנַּנְתִּי Jer. 22, 23 Kt. (§ 833, s. 995, d); — מְקֻצָּצִים Jud. 1, 7. — *c)* Qôṭel-Formen, Perf.: וְדוֹמַמְתִּי Ps. 131, 2; — עוֹלְלָה Thr. 3, 51; עוֹלַלְתָּ Thr. 1, 22. 2, 20; וְעֹלַלְתִּי Job 16, 15; — וְעוֹנֵן 2 Reg. 21, 6. 2 Chr. 33, 6; — פּוֹרַרְתָּ Ps. 74, 13; — וְקֹשְׁשׁוּ Ex. 5, 7. — Fiens: וַיְבֹקְקוּ (§ 1036) Jer. 51, 2; — יְהוֹלֵל Job 12, 17 u. a. (3); — תְּהוֹתְתוּ Ps. 62, 4; — וַיְזוֹרֵר 2 Reg. 4, 35; — יְחֹנֵנוּ Ps. 102, 15; — יְחֹקְקוּ Pr. 8, 15; — וַיְמֹדֵד (§ 1032, δ) Hab. 3, 6 [1]; — יְמוֹלֵל *welkt* Ps. 90, 6; — תְּסוֹבֵב (fem.) Jer. 31, 22; וִיסוֹבְבוּ (§ 1036) Ps. 59, 7. 15; — תְּעוֹלֵל (2. P.) Lev. 19, 10. Dt. 24, 21; יְעוֹלְלוּ Jer. 6, 9; — תְּעוֹנֵנוּ Lev. 19, 26; — יְקוֹסֵס Ez. 17, 9. — וַיְרֹצְצוּ Jud. 10, 8; — יְרֹשֵׁשׁ Jer. 5, 17; — יְשֹׁדֵד Hos. 10, 2. — Impp. und Int.: וְעוֹלֵל Thr. 1, 22; — עוֹרְרוּ Jes. 23, 13; — וַאֲסֹבְבָה Ps. 26, 6. Ct. 3, 2. — Inff.: עוֹלֵל (abs.) Jer. 6, 9; — לְקֹשֵׁשׁ Ex. 5, 12; — שֹׁמֵם Dan. 8, 13. 9, 27. 12, 11. — Partt.: מְחוֹלֶלֶת Jes. 51, 9; — וּמְחוֹנֵן Pr. 14, 21; — מְעוֹנֵן Dt. 33, 21. Gen. 49, 10. Num. 21, 18; מְחֹקְקִים Jud. 5, 14; — מְעוֹנֵן Dt. 18, 10; עֹנְנָה (§ 994, 10) Jes. 57, 3; מְעֹנְנִים, וּמ׳ Dt. 18, 14. Mi. 5, 11; וְעֹנְנִים (§ 994, 10) Jes. 2, 6; — מְקֹשֵׁשׁ Num. 15, 33 f. (2); מְקֹשֶׁשֶׁת 1 Reg. 17, 10 ff. (2); — מְשׁוֹמֵם Esr. 9, 3 ff.; — מְתֹפְפוֹת Nah. 2, 8. — Pass., Perf.: וְנוֹדַד Nah. 3, 17; — עוֹלַל Thr. 1, 12. Partt.: מְגוֹלָלָה Jes. 9, 4; — מְגֹרָרוֹת 1 Reg. 7, 9; — מְהוֹלָל Eccl. 2, 2; — מְחֹלָל Jes. 53, 5. — *d)* Qilqel-Formen, Perf.: וְגִלְגַּלְתִּי Jer. 51, 25; — קִלְקַל (§ 1021, d) Ez. 21, 26. Eccl. 10, 10. — Fiens: וַיְפַרְפְּרֵ׳ Job 16, 12; — (fem.) תְּצַפְצֵף, אֲצ׳ Jes. 29, 4. 38, 14. — Imp. mit Suff.: סַלְסְלֶהָ Pr. 4, 8. — Inf. abs.: עַרְעֵר Jer. 51, 58. — Partt.: מְכַרְכֵּר 2 Sm. 6, 14. 16; — הַמְצַפְצְפִים, וּמְצַפְצֵף Jes. 10, 14. 8, 19.

2) guttural, Qiṭṭel, Perf. mit Suff.: אֵרְרָהּ (§ 1115, 2) Gen. 5, 29. — Fi.: אֲמָרֵר Jes. 22, 4; וַיְמָרֲרוּ (§ 1115, 2) Ex. 1, 14. — Inf.: וּלְבָרֵר Dan. 11, 35. — Part.: הַמְאָרְרִים Num. 5, 18 u. ö. (6). — Quṭṭ., Part.: וּמְצֹרָרִים Jos. 9, 4. — Qilqel, Perf.: וְשִׁעֲשַׁע (§ 387, 5. 401, 2) Jes. 11, 8; שִׁעֲשָׁעְתִּי Ps. 119, 70. — Fi.: יְשַׁעַשְׁעוּ (§ 382, 1) Ps. 94, 19. — Inf.: לְחַרְחַר Pr. 26, 21. — Part.: כִּמְתַעְתֵּעַ Gen. 27, 12; וּמִתַּעְתְּעִים (§ 994, 11) 2 Chr. 36, 16. — Pass., Fi.: תְּשָׁעֳשָׁעוּ Jes. 66, 12.

1126 Zu Conjug. V, gleichfalls nur voll, sind die Beispp.

1) sonital, — *a)* Hiṯqaṭṭel-Formen, Perf.: הִתְחַנַּנְתָּ (§ 928, 11), הִתְחַנַּנְתִּי, וְהִתְחַנְּנוּ (4); — הִתְפַּלֵּל, וְה׳, הִתְפַּלַּלְתָּ, ־לְתִּי, וְהִתְעַלְּלוּ (4); — הִתְעַלֵּל, הִתְעַלַּלְתָּ, ־לְתִּי, וְהִתְפַּלְלוּ (4), וְהִתְפַּלַּלְתֶּם. — Fiens: יִתְהַלֵּל, ־ל (7); (fem.) תִּתְהַלֵּל, ־ל, (2. P.) תִּתְהַלֵּל (3); תִּתְהַלְלִי (§ 1115, 3) Jer. 49, 4; וְיִתְהַלְלוּ (§ 1115, 3) Jes. 45, 25. Ps. 64, 11 (Edd.: ל); יִתְהַלָּלוּ (2); — יִתְחַמָּם; — וַיִּתְחַנֵּן, ־ד, (fem.) וַתִּתְחַנֵּן, (2. P.) תִּתְחַנֵּן, תִּתְפַּלֵּל (fem.) (23); וַיִּ׳, וַיִּ׳, יִתְפַּלֵּל, יִתְפַּלֶּל־ — וַיִּתְעַלְּלוּ; — וָאֶתְחַנַּן, אֶתְחַנֵּן (3), אֶתְחַנֶּן־, יִתְפַּלְּלוּ, יִתְפַּלָּלוּ; וָאֶתְפַּלְלָה (§ 972, 6) Dan. 9, 4; וָאֶתְפַּלֵּל, וָא׳ (5); תִּתְפַּלֵּל (2); (2. P.) וַתִּ׳, וַתִּתְפַּלֵּל; — תִּתְחַמָּם § 1024, 3. — Impp.: הִתְהַלְלוּ (§ 1115, c) Ps. 105, 3. 1 Chr. 16, 10 (Edd.: ל); — הִתְפַּלֵּל, וְה׳ (5), הִתְפַּלֶּל־, וְהִתְפַּלְלוּ. — Inff.: לְהִתְהַלֵּל; — לְהִתְחַנֵּן־; — וּבְהִתְפַּלֵּל, לְהִתְ׳ (8). — Partt.: מִתְהַלֵּל, הַמִּ׳; הַמִּתְהַלְלִים (§ 1115, 3) Ps.

[1] *und durchmass*, was auch wohl passt, nach Andern: „*und erschütterte*" als Qiṭl. von נוד = מוד oder מוט.

97,7; — מִתְפַּלֵּל, ומ׳(6), וּמִתְפַּלְּלִים. — *b)* Hitqôtel-Formen, Perf.: וְהִתְחוֹלְלוּ, ־לוּ Jer. 46,9. 25,16 [1]); — הִתְפּוֹרְרָה Jes. 24,19; — אֶשְׁתּוֹלְלוּ (§ 1024) Ps. 76,6. — Fiens: יִתְאוֹנֵן Thr. 3,39; — יִתְבּוֹלָל Hos. 7,8; — יִתְגּוֹדַד Jer. 16,6; תִּתְגּוֹדְדִי, ־דִי Mi. 4,14. Jer. 47,5; יִתְגּוֹדָדוּ Jer. 5,7; וַיִּתְגּוֹדְדוּ 1 Reg. 18,28; תִתְגּוֹדְדוּ Dt. 14,1; — וַיִּתְהֹלֵל 1 Sm. 21,14; יִתְהֹלְלוּ, ־לוּ Nah. 2,5. Jer. 51,7. 50,38; — וַיִּתְמֹדֵד 1 Reg. 17,21; — יִתְנוֹדְדוּ Ps. 64,9; — וַיִּתְרֹצְצוּ Gen. 25,22; — יִשְׁתּוֹמֵם, וַיִּ׳ Ps. 143,4. Jes. 59,16; תִּשּׁוֹמֵם (§ 1024,4. 1030,*a*) Eccl. 7,16; וְאֶשְׁתּוֹמֵם, וָא׳ Jes. 63,5. Dan. 8,27; — אֶשְׁתּוֹנָן Ps. 73,21. — Imp. und Inf.: הִתְקוֹשְׁשׁוּ Zeph. 2,1; — לְהִתְגֹּלֵל Gen. 43,18; — הִסְתּוֹפֵף Ps. 84,11; לְהִתְעוֹלֵל Ps. 141,4. — Partt.: כְּמִתְאֹנְנִים Num. 11,1; — וּמִתְגּוֹדְדִים Jer. 41,5; — מִתְגּוֹלֵל 2 Sm. 20,12; — מִתְגּוֹרֵר *mit sich raffend* Jer. 30,23; — מִתְנוֹסְסוֹת Zach. 9,16; — מִסְתּוֹלֵל Ex. 9,17; — מִתְרוֹנֵן Ps. 78,65; — מִשְׁתּוֹלֵל Jes. 59,15. — *c)* Hitqalqel-Formen, Perf.: הִתְגַּלְגָּלוּ Job 30,14; — הִתְמַהְמָהְתִּי, ־הְנוּ Ps. 119,60. Gen. 43,10; — הִתְקַלְקָלוּ Jer. 4,24. — Fiens: יִשְׁתַּקְשְׁקוּן (§ 1024) Nah. 2,5. — Imp.: הִתְמַהְמְהוּ, וְה׳ Jes. 29,9. Jud. 19,8.

2) guttural, Hitqattel, Fiens: תִּתְבָּרָר (2. P.) Ps. 18,27; יִתְבָּרְרוּ Dan. 12,10; — תִּשְׂתָּרֵר (2. P.) Num. 16,13; — Inf. abs.: הִשְׂתָּרֵר ib. — Hitqôtel, Perf.: הִתְרוֹעֲעָה Jes. 24,19; — Fiens: תִּשְׁתּוֹחֲחִי, ־חִי Ps. 42,6ff. 43,5; — Inf.: לְהִתְרוֹעֵעַ (?Denom. von רֵעַ) Pr. 18,24 [2]). — Hitqalqel, Fiens: יִתְמַהְמָהּ, וַיִּ׳ Hab. 2,3. Gen. 19,16; — וַיִּתְמַרְמַר, וְי׳ Dan. 8,7. 11,11; — תִּתְעַרְעַר (fem.) Jer. 51,58; — אֶשְׁתַּעֲשָׁע, וְאֶשְׁתַּעֲשַׁע Ps. 119,16. 47; — Imp.: הִשְׁתַּעַשְׁעוּ (§ 382,1) Jes. 29,9; — Inf.: לְהִתְמַהְמַהּ Ex. 12,39; — Part.: כְּמִתְלַהְלֵהַּ Pr. 26,18 [3]); — מִתְמַהְמֵהַּ 2 Sm. 15,28.

1127 Auch die zahlreichern Verba ע״ו streben ihren wesentlich **zweilautigen** Stamm **dreilautig** zu verstärken oder einem dreilautigen anzunähern, aber nicht durch Consonanten-Mehrung (§ 1112ff.), sondern durch Vocal-Dehnung. Dazu wird

A) in den Formen, deren Sinnvocal dazu stimmt, oder als noch kenntlich nicht widerstrebt, ein ו eingeschoben, welches aber mit jenem meist wieder zu Einer Vocallänge verschmilzt (יָקוּם von יָקֻם oder יָקֻם, יֵבוֹשׁ von יֵבֹשׁ, § 446), daher den Stamm noch einsylbig und bloss in der Schrift dreibuchstabig erscheinen lässt. — Nur in je Einer, sonst häufigen, hier aber seltnen Bildung der IV. und V. Conj. (קִטֵּל, הִתְקַטֵּל) wird das ו, bleibend oder zu י erhärtet, der Verdoppelung wegen Consonant (§ 433,*β*. 467,*c*), so dass der Stamm auch dreilautig und zweisylbig wird, z. B. עִוֵּד, לְקַיֵּם, הִצְטַיֵּד (§ 1024,2) von עוד, קום, צוד.

B) In den Formen, deren Sinnvocal als *a, e, i* widerstrebt, hat derselbe das ו ausgeschlossen, dafür aber zum Ersatz, als allein stammfüllend, und meist zwei Vocalen beim starken Vb. entsprechend (vgl. קָטַל, קָצַר), sich selbst zur festen Länge gedehnt (§ 450,*β*), z. B. קָם, קָמָה qâm, qâma; מֵת, מֵתוּ mêt, mêtu (vgl. dagegen כָּתַב, כָּתְבָה, כָּבֵד, כָּבְדָה); הֲקִימוֹתָ, הֵקִים (vgl. dagegen הִכְשִׁיל, ־לְתָּ); die letztere Zusammenstellung zeigt, dass bei הֵקִים das ו als solches zwar auch nicht eingedrungen, aber in י umgeschlagen (§ 433,*β*) das vorhandene *i* fester als sonst gedehnt hat.

C) Ganz ohne Spur des ו, daher ohne alle eigenthümliche Dehnung, bleibt die

---

[1]) Die von Olshausen S. 608 ohne Citat angeführte Form הִתְגּוֹלְלוּ habe ich nicht gefunden; ebensowenig das הִתְגּוֹלֵל bei Hartmann S. 291. Anderes bei ihnen hier Aufgeführte haben wir Grund gefunden zu ע״ו zu ziehn. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1327. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1352.

Stammsylbe — 1) wo, wie im Pass. Conj. III, das ו, vom Sinnvocal des Praeformativ angezogen, zu diesem vorgerückt, und mit ihm zur festen Länge vereint ist, vgl. von מות: הוּמַת, יוּמַת, יוּמְתוּ, מוּמָתִים mit הֵמִית, יָמִיתוּ, מְמִיתִים; — 2) wo die Consonanten-Folge engen Sylbenanschlusses die Kürzung sonstiger Länge erzwingt (§ 450,2), vgl. von קוּם, שׁוּב, כּוּל Conj. I, Perf.: קָם, קַמְתָּ, קַמְתֶּם; Imp.: שׁוּב, שֹׁבְנָה; Conj. III, Fi.: תָּשֵׁב, תְּשֻׁבֶנָה; Conj. IV, Perf. Fi.: כִּלְכֵּל, יְכַלְכֵּל (§ 546,c); — 3) wo die modale oder consecutive Kürzung (§ 951 f. 969,2.3) der Dehnung wehrt, vgl. von מוּת, קוּם Conj. I, Fi.: תָּמוּת; Juss.: תָּמֹת; Fi. cons.: וַיָּמָת; Conj. III, Fi.: יָקִים; Imp.: הָקֵם; Fi. cons.: וַיָּקֶם (§ 1128,6).

1128 Von den einzelnen Form-Classen geben

1) die mit **Praeformativen** diesen offen bleibenden Vorsylben vor der betonten Stammsylbe durchweg **lange** Vocale (§ 217), und zwar vor dem ה der I. und dem ת der II. Conj. gleichmässig ָ (§ 318, *d*. 352, *δ*), vor dem aus ă gemischten ת des Fi. stat. theils ֵ, theils ָ, vor dem ִי der III. Conj. in Perf. und Part. (vgl. § 1113,3) nur ֵ, im Uebrigen nur ָ, z. B. Conj. I, Fi. act.: יָקוּם, תָּקוּם u. s. f.; stat.: יֵבוֹשׁ, תֵּחוֹם; Conj. II, Perf. und Part.: נָכוֹן; Conj. III, Perf. und Part.: הֵקִים, מֵקִים; Fi. etc.: יָקִים, הָקֵם, לְהָקִים. — Nur Fiens Ni. und Ho. nebst Zubehör müssen das Praeform. wie sonst eingerichtet behalten, vgl. Fi.: יִמּוֹל (von יָהִי), Imp.: הִמּוֹל; Ho. Inf.: הוּסַר; Fi.: יוּסַר (von יָהוּ).

2) Von den **ledigen Formen** mit verschmolzenem ו haben — I) in ihrer Einen Stammsylbe — *α*) betontes û (וּ, selten ֻ), aus *wu* oder *wo*, im **Qal act.** nicht nur **Fiens, Imp., Inf. constr.**, sondern auch **Part. pass.**, welches hier ohne Vorton-Vocal einsylbig, und bei seinem Sinnvocal û geblieben, daher unflectirt von Imp. oder Inf. nur am Zusammenhang unterscheidbar ist, z. B. Fi.: יָקוּם, תָּקוּם etc., Imp.: קוּם; Inf.: קוּם, לָקוּם (§ 595, *A*); Part.: סוּג; — *β*) betontes ô (וֹ, selten ֹ), aus ָ oder ֻ gemischt, im **Qal stat.** nur **Fiens, Imp., Inf. constr.**, im **Niqṭal**, dessen sonstiger Vocalwechsel für Perf. und Fi. hier unentwickelt blieb, ausser Inf. abs. **alle** Formen gleichmässig, z. B. Qal, Fi.: יֵבוֹשׁ, תֵּבוֹשׁ etc.; Imp. und Inf.: בּוֹשׁ; Ni. Perf. und Part.: נָכוֹן; Fi.: יִכּוֹן, תִּכּוֹן, אֶכּוֹן etc.; Imp. und Inf.: הִמּוֹל; — *γ*) betontes ô (וֹ, selten ֹ), von *wo* mit beibehaltenem Sinnvocal geblieben, im **Qal** das **Perf. stat. med. O** (§ 908), z. B. בּוֹשׁ, טוֹב, im Qal und Ni. die **Inff. abs.**, z. B. קוֹם, מוֹת, בּוֹשׁ; נָסוֹג, הִמּוֹל (vgl. כָּתוֹב, נִשְׁאֹל, הִתָּתֹן). — II) In der Vorder-Stammsylbe haben unbetont ô (וֹ oder ֹ), aus וָ gemischt, in Conjj. IV. V **alle** Bildungen mit **wiederholtem** letztem Stammlaut (§ 546, *c*. 547, *B*), z. B. Act. Perf.: כּוֹנֵן (von כַּוְנֵן), Fi.: יְכוֹנֵן; Pass. Perf.: כּוֹנַן; Refl. Fi.: יִתְכּוֹנֵן, Part.: מִתְקוֹמֵם; die Vocalwechsel wie in קִטֵּל, קֻטַּל, יְקַטֵּל blieben hier unentwickelt.

3) Von den ledigen Formen mit **gedehntem Sinnvocal** ohne ו haben â, ê (ָ, selten אָ, ֵ) im **Qal** nicht nur die **Perfecta** (קָם, מֵת, vgl. קָטַל, קָצֵר), sondern auch die **Particc. activa** und **stativa**, die hier beide dem Perf. gleich geglieben sind (קָם *surrexit* und *surgens*, מֵת *mortuus est* und *mortuus*), vgl. עָתָר *Beter* mit חָכָם *weise*, חָלָל *wund*, von חָכַם, חָלַל. — Vom ִי des Hi. s. schon § 1127, *B*.

Von Qal bis Hiqṭil müssen

4) die Formen mit **Vocal-Afformativen** (ָה, ִי, וּ) den Vocal der Stammsylbe seiner Dehnung wegen festhalten, ohne ihn verflüchtigen zu können, zugleich aber am Vb. fin. in der Regel betont lassen (§ 354, I. 922, *b*), z. B. Perf.

Conj. I: קָם, קָמָה, מֵת, מֵתוּ, בּוֹשׁ, בֹּשָׁה; Conj. II: נָכוֹנוּ, נְכוֹנָה; Conj. III: הֵקִימוּ; Fi. Conj. I: יָקוּמוּ, תָּקֹ', יֵבוֹשׁוּ; Conj. II: יִכּוֹנוּ; Conj. III: יָקִימוּ, תָּקֹ'; Imp. Conj. I: קוּמִי, קוּמָה; Conj. II: הִמּוֹלוּ; Conj. III: הָקִימוּ; Int. Conj. I: אָקוּמָה; Conj. III: נָרִיעָה. — Nur die geschlossenen ךָ, ־ין (§ 930. 929,η) ziehn auch am Vb. fin. (§ 922,α), sowie die nominalen ־ָה, ־ֶת, ־ִים, ־ֵי, וֹת bei den Particc. den Ton auf sich (§ 302,β), wobei dann in drittletzter Sylbe das ־ָ ־ֵ der Praeformativen verflüchtigt wird (§ 365,2), z. B. יָקִים, יְקִימוּן: יְקוּמוּן, יָקוּם; רָם, רָמָה, רָמוֹת; מֵת, מֵתָה, מֵתִים; נָכוֹן: נְכוֹנָה, נְכוֹנִים; מֵאִיר, מְאִירָה, מְאִירוֹת. — Anders beim Hoqtal, § 1127, *C.*

5) Die Formen mit Consonant-Afformativen (תָּ oder תָּה — נוּ, נָה, ן) zwingen entweder der Stammsylbe ihre Dehnung ab (§ 1127, *C*, 2), so dass ־ָ, ־ֵ in ־ַ; ־ִי in ־ִ, (־ֵ), ־ֶ; וּ, וֹ in ־ֹ zurückfallen (§ 340, *b*); oder sie schieben, die Dehnung schonend, wie bei ע״ע (§ 1113,5), im Perf. ein וֹ, im Fiens ein ־ֶי ein. Ersteres zeigen ausschliesslich Perf. und Imp. Qal, vorherrschend Fi. Hi.; Letzteres ausschliessend Perf. Ni., vorherrschend Fi. Qal und Perf. Hi. — Durch die Betonung, welche וֹ, ־ֶי oder תֶּם, תֶּן bekommen, wird, wie bei ע״ע, der Praeformativ-Vocal verflüchtigt [ausserdem aber vor dem וֹ der Perff. der Stammsylben-Vocal nach Umständen (§ 461,β. 463,*d*) von ô zu û, von i zu ê gesenkt]. Beispp. der Kürzung sind: Perff.: קַמְתָּ, קַמְתֶּם; מַתָּה (§ 932. 928, II), מַתְנוּ; בֹּשְׁתִּי, בֹּשְׁתְּ (alle nur so); הֵכַנּוּ, וַהֲמִתֶּן (nebenher, § 932); Imp.: שֹׁבְנָה (nur so); Fi.: תָּשֹׁבְנָה (nebenher), תְּשׁוּבֶינָה (meist so). Beispp. der Einschiebung: Perff.: נְסוּגֹתִי, נְפֻצֹתֶם (nur so); הֲקִימֹתִי, הֲבִישׁוֹתָ (meist so); Fi.: (3. P.) תְּמוּתֶינָה, (2. P.) תְּשׁוּבֶינָה (meist so); (3. P.) תְּהִימֶנָה (nebenher).

6) Die Tonstelle, wie sie sonst gewöhnlich (nr. 2), oder nach nrr. 4. 5 eigenthümlich ist, ändert sich (vgl. § 1113,6) nothwendig und regelmässig — *a)* im Perf. consec., wo, fast ganz wie bei ע״ע, der Ton auf תָּ, תִּי durchweg, auf das ־ָה des Qal und Hi. bisweilen, auf וּ im Qal mehrentheils fortrückt, z. B. וְקַמְתָּ, וְקַמְתִּי, וּבֹשָׁה und וּמֵתָה, וָנֵסוּ und וּבֹשׁוּ; וְהֵבִיאָה und וַהֲסִירָה; וַהֲקִימוֹתָ, ־וֹתִי — (nur so); vgl. § 974; — *b)* im Fiens consec., wo ebenfalls, wie bei ע״ע, die ledigen Formen Qal und Hi. den Ton auf das Praeformativ zurückziehn, so dass die aus וּ, ־ִי zunächst, wie noch in Pausa, gebliebenen Tonvocale ־ֹ, ־ֵ (§ 1127, *C*, 3) sich vollends zu ־ָ (ŏ), ־ֶ verkürzen (§ 361), z. B. יָמוּת, וַיָּמָת, וַיָּמֹת; יָקִים, [וַיָּקֶם], וַיָּקֶם; — möglicher Weise — *c)* durch den Wortton, der in Formen ohne Praeformativ (Perf. und Imp. Qal) den Sylbenton auch auf ־ָה, ־ִי, וּ ziehn kann, z. B. נָמוּ, קוּמָה, עוּרִי.

1129 Von den zugleich gutturalen ע״ו müssen

A) die IIIae gutt. in allen ledigen Formen — 1) zu וֹ, וּ, ־ִי bei ח, ע das Patach furt. annehmen (§ 1050, *d*), z. B. Conj. I, Fi.: יָנוּחַ, Inf.: לָנוּחַ, (abs.) נוֹעַ; Conj. II, Fi.: יִנּוֹעַ; Conj. III, Perf.: הֵנִיחַ, Fi.: יָנִיחַ; — 2) statt des aus ־ִי verkürzten ־ֵ bei ח, ע nur Patach (§ 1050, *a*), z. B. Conj. III, Juss.: יָרַח; — 3) statt des aus ־ֹ, ־ֵ verkürzten ־ָ (ŏ), — bei ח, ע, ר auch nur Patach (§ 375, β), z. B. וַיָּנַח für וַיָּנָח (Qal) und וַיָּנַח (Hi.); וַיָּסַר für וַיָּסָר (Qal) und וַיָּסֶר (Hi.); [nur וַיָּגָר hat wegen גר (§ 210,7) das ŏ behalten]. — Anderes den IIIae gutt. Eigene (§ 1050) ist in den vorhandenen Beispielen nicht zur Anwendung gekommen.

B) Die Iae gutt. haben — α) im Fi. etc. Niqtal, wie sonst, die Verdoppelung erstarren lassen (§ 1057, *D*), z. B. יֵאֹתוּ, וַיֵּהֹם, יֵעוֹר; — β) im Perf. Hi. das הֵ zu הֶ

befestigt (§ 411, *a*), z. B. הֲעִירֹתִי, הַעִירֹתָ; — *γ*) im Fi. consec. Hi. das ַ bei ח, ע zu ַ gefärbt (§ 376, 1), z. B. וַיָּעַד, וַיָּעַר für וַיָּעֶד u. s. f., vgl. וַיָּאַר.

1130 Zur IV. und V. Conj., deren Beugung vom starken (sonitalen oder gutturalen) Verb nicht abweicht, bilden — (IV), *a)* **Qiṭṭel**-Formen nur die Stämme עוד, חוב, קום, der erste mit ו, die zwei andern mit י (§ 1127, *A*); — *b)* **Qiṭlel**-Formen mit Pass.: die Stämme חול, כון, רום, שׁוב, רוע, רוק [die zwei letzten nur zufällig ohne Activ-Beispiel]; — ohne Pass.: בון, בוס, בושׁ, לוץ, מוג, מות, נוב, נוס, שׁור, שׁוק, שׁוט, שׁוד, שׁוח, רוץ, קון, קום, צוד, פוץ, עור, עוף, עוד, כור, קוק (=שׁיר); — *c)* **Qilqel**-Formen mit Pass. nur כול; — ohne Pass.: זוע, טול, פוץ, עור, קור, שׁוג; — (V), *α*) **Hiṯqaṭṭel**-Formen nur צוד (§ 1127, *A*); — *β*) **Hiṯqaṭlel**-Formen: אושׁ (Denom. von אִישׁ), בון, בוס, בושׁ, גור, חול, כון, לון, לוץ, מוג, מוט, מול, נוד, נוס, עוד, עוף, עור, פוץ, קום, קוט, רום, רוע, רושׁ, שׁוט; — *γ*) **Hiṯqalqel** bloss in Einer Form der Stamm חול.

1131 Von den eben beschriebenen eigentlichen ע״ו, denen ו, an sich bedeutungslos, nur zur Stamm-Verstärkung dient, sind einige andre Verbalstämme wohl zu unterscheiden, in denen ein mittleres ו als Lippenhauch, zum Theil aus härtern Lauten erweicht, am Begriffs-Ausdruck der Wurzel mit betheiligt, eben deshalb durch alle Verbalformen fester Consonant bleibt. So zeigen es ausser den Stämmen, die zugleich ל״ה sind und nur wie ל״ה gehn (אוה *avere;* דוה verw. mit דב, זב; לוה, צוה u. a. § 1072, 3) auch die gutturalen und daher bloss als Vhh. gutt. flectirten Stämme: גוע *verhauchen,* mit Perf.: גָּוַע, גָּוְעוּ, גָּוַעְנוּ; Fi.: יִגְוַע, ־ִי, יִגְוָעוּ, יִגְוָעוּן, וַיִּגְוְעוּ; Inf.: לִגְוֹעַ; Part.: גֹּוֵעַ; — חור *erbleichen,* mit Fi.: יֶחֱוָרוּ (Jes. 29, 22); — עול (verw. mit עוה) *inique egit,* mit Qi.: יְעַוֵּל, מְעַוֵּל; Nom.: עָוֶל, עַוָּל; — עור *blind sein* (verw. mit עפר), mit Qi.: עִוֵּר, יְעַוֵּר; Nomm.: עִוֵּר, עִוָּרוֹן u. a.; — עות *krümmen* (verw. mit עבת), mit Qi.: עִוֵּת, יְעַוֵּת, לְעַוֵּת; Qu.: מְעֻוָּת; Hiṯq.: וְהִתְעַוְּתוּ; — צוח *schreien,* mit Fi.: יִצְוָחוּ (Jes. 42, 11); Nom.: צְוָחָה; — רוח *weit werden* (verw. mit רחב), mit Perf.: וְרָוַח; Fi.: וַיִּרְוַח; Qu.: מְרֻוָּחִים; Nomm.: רֶוַח, רְוָחָה; — שׁוע *aufschreien* (vgl. צוח), mit Qi.: שִׁוַּעְתִּי, תְּשַׁוַּע, ־ְשׁ׳, ־ַע, וָאֲשַׁוְּעָה, יְשַׁוְּעוּ, ־ֵעוּ, בְּשַׁוְּעִי, ־ֵעוֹ, מְשַׁוֵּעַ; Nom.: שַׁוְעִי [1]), שַׁוְעָת׳. — Gleichwohl zeigen auch von diesen Stämmen einzelne nominale [2]) Sprossen Beispp. des vocalisch erweichten ו, wie חוּר *Weisszeug* (*Linnen*), חֹרִי *Weissbrod;* לוית neben לִוְיָת; לַלָּתָה, עולת neben עַוְלָה; שׁוּעַ, שׁוֹעַ neben שַׁוְעָת׳; gerade so wie ולד (verw. mit פלם), obgleich hier das ו sinnvoll ist, zwar in וָלָד, יִוָּלֵד sein ו mob. behält, aber doch auch in נוֹלַד, הוֹלִיד, תּוֹלְדוֹת zum Vocal erweicht, während umgekehrt ושׁע, ושׁב, קום, עוד, die ihr ו sicher nur stammfüllend haben, zwar הוֹשִׁיעַ, נוֹשָׁבָה, מוֹעֵד, יָקוּם, aber auch consonantisch אִוַּשַׁע, תִּוָּשַׁבְנָה (§ 1103, 6), לְקַיֵּם, עִוְּדוּ׳ gebildet haben. Dieses sich kreuzende Verhältniss der Stämme mit ו als Sinn- und Füll-Laut beweist am deutlichsten, dass in den eigentlichen ע״ו, wo sie ו in der Schrift oder in den Lautresten û, ô zeigen, wirklich ו als Halbvocal eingerückt und in den angegebenen Weisen zum Vocale verschmolzen ist.

[1]) Zu Ps. 5, 3 s. Neue Aehrenlese nr. 1032. — [2]) Das Verb حَارَ *albavit* scheint nur eine vereinzelte active Zusammenziehung des stativen mit hebr. חָוַר und chald. חֲוַר zusammentreffenden, von حَارَ *rediit, defecit* ganz verschiedenen حَوِرَ.

Wenn man aber einerseits deshalb überall, auch in Formen wie קָם, מֵת, das ו eingerückt, und nur wieder „ausgestossen" annimmt, so dass קָם aus קָוַם, qawam, qa-am, qaam, qâm, מֵת aus מָוֵת oder מָוִת, mawiṭ, ma-iṭ, maiṭ, mêṭ geworden wäre, anderseits selbst Formen wie נָבוֹךְ, נָבֹכִי, יָבוֹשׁ, יָבשׁוּ (wo wir verschmolzenes ו annehmen), weil ihnen arab. إِنْبَاكَ u. s. f., يَخَافُ u. dgl. entsprechen, auch [1]) mit „ausgestossenem" ו ursprünglich יָבֵשׁ, יָבֵשׁ, נָבֵכָה, נָבֵךְ gebildet sein und erst nach späterer hebr. Entartung (§ 336 ff.) zu נָבוֹךְ, יָבוֹשׁ getrübt sein lässt (Olshausen S. 524. 593): so spricht gegen diess Alles — 1) die Schen des Semitischen vor jedem Zusammenstoss von Vocalen (§ 121, *a*), wonach gewiss, wenn Formen wie קָוַם, מָוֵת einmal dagewesen wären, diese auch (nur mit Dehnung des ַ zu ָ) beibehalten, nicht ohne Noth zu qa-am, ma-iṭ verstümmelt und daraus contrahirt sein würden; die Nominalbildung hat ja noch z. B. יָוֵן, דָּוִד, יָוָן, und Vbb. ע״י haben עָיֵפָה, עָיֵף etc.; — 2) die Unstatthaftigkeit des in קָוַם u. dgl. angenommenen Vorton-Qameṣ, das ja immer erst bei entwickelter Gesammtvocalisation eintritt, während z. B. יִכּוֹן neben יִכָּשֵׁל keine Spur des כּ zeigt, da es gleich aus jinkwan, nicht jikkawan, jikkaan, entstand (s. nachher nr. 5); — 3) die gleiche, ja leichtere Möglichkeit, nach Analogie der ע״ע (die den ע״ו, ע״י so entsprechen, wie σφάλλω, στέλλω den φαίνω, φθείρω) Formen wie קָם, מֵת aus blosser eigner Vocaldehnung, ohne eingerücktes ו zu erklären, wovon ja doch keine orthographische Spur mehr zeugt; denn das arab. ـَا (â) in قَامَ (wovon auch das Hebräische einzelne, zum Theil unsichere Beispp. hat, § 1132. 1147) ist ja nur das allgemeine Dehnungs-Verfahren, das z. B. auch bei der Nominal-Endung ـَانِ, Abstracten wie كِتَاب u. dgl. ohne jede Spur eines ו angewandt wird. Wie aber bei den ע״ע ein Theil der Formen und zwar gerade der älteste (דַּל, דַּלּוֹ, הַחִלּוֹ etc.) die Wurzel mit blosser Verdoppelung stärkte, erst der jüngere Theil diese Verdoppelung, wo es die Bildungsart verlangte, in Wiederholung auflöste (§ 1116): ebenso konnte sich ja auch bei ע״ו der Anfang der Verbalflexion קָם, מֵת mit blosser eigner Vocaldehnung begnügen, und erst die jüngere Fortsetzung derselben, wo der Sinnvocal es anregte oder zuliess, zur Dehnung durch ו vorschreiten. Im Arabischen kann zwar die Flexion قَامَ, قُمْتُ (qâmă, qŭmtŭ) u. s. f. wegen des ŭ in letzterm als Merkmal gelten, dass auch schon in das Perf. Qal das ו eingedrungen ist, nur ohne sich im Consonantenzwange als *au* oder û halten zu können. Allein diess beweisst bloss, dass im Arabischen, sowie bei ע״ע die Laut-Wiederholung, so bei ע״ו die Füllung mit ו schon weiter vorgeschritten ist, wie sie denn auch selbst consonantisch im Part. act. Qal und allen zu unserer IV. und V. Conj. gehörigen Bildungen viel weiter verbreitet erscheint. Beim Perf. act. Qal hat das hebr. קָם noch das alte, ächte, dem Sinnvocal gemässe qamta u. s. f. behalten, wovon qumta etc. sichtlich Ent-

[1]) Olshausen lässt überhaupt ausser dem Inf. בּוֹשׁ, den er (S. 532) wie im Arab. unabhängig von Pf. und Imp., obgleich diese als parallel gegenübergestellt werden, aus בְּוֹשׁ zusammengeflossen annimmt, sonst beinahe in allen Formen der ע״ו das ו erst eingerückt, dann wieder „ausgestossen" sein, so dass gar nicht abzusehn ist, woran ausser jenem vereinzelten עָוְרִים die Stämme ע״ו noch kenntlich bleiben sollen, und wozu überhaupt solche gebildet worden sind.

§ 1131

artung ist, vom Fiens-Gehiet herühergenommen (vgl. يَقُولُونَ, يَقُلْنَ, jaqûlûna, jaqŭlna, Imp. قُولُوا, قُلْنَ). — 4) Auch manche Formen der wenigen Stämme ע״ו, deren innere Vocaldehnung aus Erschlaffung des mittlern Consonanten erwachsen ist, würden sich gar nicht erklären, wenn zu jedem ָ ein ausgestossenes ו vorauszusetzen wäre, vgl. chald. יְהָךְ, מְהָךְ, hebr. noch יְהָלֵךְ, מְהָלֵךְ; Part.: אָץ nehen אלץ, שָׁר wahrscheinlich von שׁנר, vgl. כנר. — Was aher endlich jenes נָבוֹךְ, יֵבוֹשׁ als getrübt aus נָבָךְ, יֵבָשׁ betrifft, so ist dahei — 5) der Unterschied der Schreihnng nicht heachtet. Die sonst nachweislichen hehräischen Trühungen des â zu ô zeigen das ô noch gleich häufig und selhst hänfiger ohne ו geschriehen, vgl. לא von לָא selten לוֹא, כֹה von כָּה nie mit ו, Endnng וֹן, ֹן, ֹה von ָן, וֹת (Pl. fem.) von ָת im Pent. noch oft ֹת (§ 673 ex.), Part. כּוֹתֵב (arab. كَاتِب) viel öfter כֹּתֵב (§ 994), Spec. סוֹבֵב gleich oft סֹבֵב u. dgl. m. Wo dagegen, wenigstens in lediger Form, ô gewöhnlich mit ו geschriehen erscheint, bewährt es sich in der Regel als gemischt aus *au* und in älterer Zeit wohl auch noch *au* gesprochen, z. B. לוֹ von לָהוּ; כּוֹכָב von כַּוְכַב für כַּבְכַּב; מוֹת, שׁוֹר von מָוֶת, שָׁוֶר; מָקוֹם (obgleich anch chald. מְקָם) von מַקְוָם. Dasselhe trifft nun auch hei יֵבוֹשׁ, יֵאוֹר, תְּחוֹם, bei נָכוֹן, יִכּוֹן, הִמּוֹל u. dgl. zn, die demnach das וֹ gleichfalls ans *au* oder *wa* = *ua* [1]) verschmolzen hahen werden. Denn hei Annahme eines später ans â getrühten ô ist — 6) auch der mundartliche Unterschied auf andern Sprachgebieten nnheachtet gelassen. Das Altarahische hat nicht hloss nach uralter Reinheit, sondern ehen so möglich anch mnndartlicher Eigenheit, üherhaupt kein gedehntes ô, nicht einmal wie jetzt das Neuarabische, aus *au* verschmolzen; es hat üherall *au* hehalten, oder bloss â davon gelassen, letzteres ähnlich dem Dorischen nnd manchem modern Landschaftlichen, vgl. *Μουσῶν*, dor. *Μουσᾶν*, heides von Musa(r)um; *πρῶτος*, dor. *πρᾶτος*, beides von *πρόατος*; auch, sächsisch ôch, ôh, bairisch âh; spanisch Coca, Saragossa von Cauca, Caesar Augusta; italienisch Pesaro, Lorenzo von Pisaurnm, Laurentius, wovon englisch noch Lawrence, spr. Lahrens. Warum soll nun nicht ähnlich das Hehr. mit seinen יֵבוֹשׁ, נָכוֹן einem normalen ursemitischen jebausch, nakaun näher gebliehen, statt auch hier, wie hei Olshausen üherall, aus dem Arahischen als Ursemitischen verderht zn sein? Uns scheint vielmehr umgekehrt den alten hehr. קָם, מֵת, יֵבוֹשׁ, נָכוֹן zufolge beim arah. قَامَ das ـَا von reinem â, hei [illegible], يَخَافُ dasselhe ـَا von *au* ahzuleiten.

1132 Zu Conj. I sind die Beispp.

A) vom Qal activ. — 1) Perff. — *a)* ledig: אָץ(2), בָּא § 1187, גָּז, גָּר, וְגָר(10), דָּשׁ, זָב(2), חָג, חָשׁ, וְחָשׁ(4), טָח, וְכָל [2]), מָךְ, וּמָךְ(3), מָל, וּמָל(3), נָם, וְנָם(20), סָג, סָר, וְסָר(38), צָץ, קָם, קָם, וְקָם(20), קָץ, וְקָץ, רָד, וְרָם(4), רָץ(2), רָר׳, שָׁב, וְשָׁב(60); von וְקָאם Hos. 10 s. § 1147 ex.; — *b)* vocalisch afformirt: בָּאָה, וּבָ׳ § 1187, חָסָה, מֵתָה,

---

[1]) Es kommt nichts daranf an, ob *au* oder *ua* zu Grunde liegt; bei letzterem ist, ehe es zn ô verschmolz (und als möglich beweisen diess ja die Beispp. § 457), wohl auch znnächst *au*, und daraus ô geworden. Aehnlich ziehn sich im Griech. *ουα*, *εα* so gut wie *αο*, *αου* in *ω* zusammen. — [2]) hat zwar im Arab. eine Wz. ע״י, muss aber im Nordsemit. ע״ו geblieben oder geworden sein, wie noch das targum. מְכוּלִין zeigt (2 Reg. 23, 7), ausserdem die nahe Verwandtschaft mit כלל und die häufige Geminata כַּלְכֵּל, die wohl kaum von einem ächten hebr. ע״י vorkommt, auch der arab. Wz. כיל fehlt.

ומ׳ (3, § 974, *b*), נחה (3), נסה, סרה, וס׳ (4, § 974, *b*), קאה § 1188, קמה, וק׳ (6, § 974, *b*), קצה, רמה (3), שבה, וש׳ (6, § 974, *b*); — באו, ובא׳ § 1187, בזו, גרו, דכו Num. 11, 8 [1]), זרו (2), מטו, מלו (2), נדו, נחו, ונ׳ (§ 974, *b*), נסו, ונ׳ (13, § 974, *b*), נעו (3), סרו (19), ופשו (§ 974, *b*), צפו [2]), קמו, וק׳ (14, § 974, *b*), רמו Job 22, 12 (s. dagegen § 1134), שבו, וש׳ (25, § 974, *b*, zu Jer. 23, 14 s. unten *e*); שטו Num. 11, 8 [1]); — consecutiv mit Tonwechsel (§ 974, *b*): ובאה § 1187, ונחה Jes. 11, 2; ושבה Lev. 22, 13. Jes. 23, 17; ושבת Ez. 46, 17 (§ 928, 2); — ולעו Ob. 16 (vgl. § 1118); ונסו Lev. 26, 36; ונעו Jes. 19, 1 u. a. (3mal, [3])); וסרו Ex. 8, 7; ועפו Jes. 11, 14; ורצו 1 Sm. 8, 11; — *c)* mit Consonanten afformirt, wobei תה öfter für ת nach § 928, II: גרתה Gen. 21, 23; חדתה Jud. 14, 16; חסת Jon. 4, 10; ולצת (Perf. cop.) Pr. 9, 12; ונסתה 2 Reg. 9, 3 (§ 970); צמת, קמת 2 Sm. 12, 21; רצתה Jer. 12, 5; שכת Job 1, 10; שבת Ps. 85, 2; — וסכת Rt. 3, 3; — אצתי, גרתי (2), חשתי, נחתי, נסתי, נפתי, צמתי, קמתי (3), קרתי (2), רצתי, שבתי, וש׳ (Perf. cop.) Eccl. 4, 1. 9, 11 u. a. (5); תרתי (2); — בחתם (2), ימלתם, נסתם, ונ׳ (4), סרתם, וס׳ (6), צמתם, קמתם (2), שבתם, וש׳ (16), תרתם; — ונחנו 2 Sm. 17, 12 (S. 7, not. 1); נסנו, ונ׳ (3), צמנו, קמנו, רדנו, שבנו (2); — consecutiv mit Ton- oder Vocalwechsel (§ 974): ומלתה Ex. 12, 44; וצרת Dt. 14, 25 u. a. (3); וקמת Dt. 17, 8. Jer. 1, 17; ושבת Dt. 4, 30 u. ö. (3); — ודשתי Jud. 8, 7; וצרתי Ex. 23, 22. Jes. 29, 3; וקמתי Jes. 14, 22. Am. 7, 9; ושבתי Gen. 28, 21 u. a. (7mal, vgl. dagegen Ps. 23, 6 § 1095, 5); — ופשתם für ופ׳ wegen ש (§ 974, 1. 350, *d*) Mal. 3, 20.

2) Fientt. — *d)* ledig: יבוז, יבוס (2), יגור (15), יזוב, יחוס, יחוש, ימוג, ימוך (3), ימוש (2), ימות (65, vgl. § 909, *b*. 912, 2), ינוב (2), ינוד (4), ינום (3), ינוס (9), יסוך, יסור, ויר׳ (13), יסר 2 Reg. 4, 8, vgl. 11 [4]), יעוף *fliegt* (3), יצוד, יצוק Job 28, 2 u. a. (4mal, dagegen Ps. 41, 9 s. § 1103), יקום, ויר׳ (38), ירום (6), ירוץ Job 15, 26 u. a. (5), ירץ Job 16, 14 (§ 171, *b*, vielleicht aber mimisch geschärft); ישוב Lev. 13, 16 u. a. (52). ישב Ps. 146, 4. Thr. 3, 3 [5]); ישור *prospicit* Jer. 5, 26; — (fem.) ותבוז Pr. 30, 17 (durch תלעג zuvor deutlich), תבוס Pr. 27, 7, תדוץ, תזוב, תמוג, תמוט (2), תמוש (2), תמות (6), תנוט, תסור (3), תעוף (2), תפוג (2), תצוד, תקום (11), תרום (5), תשוב 1 Reg. 12, 26 u. a. (10, vgl. nr. 3); — (2. P.) תבוז, תגור, תדוש (2), תמות (26), תנוד, תנוס (2), תסוך (2), תסור (3), התצוד, תצור, תקום (3), תרוץ, תשוב (23); — אבוס, אגור, אחוס (3), אמות (13), אסור (2), אצום, אקום, אקום (4), ארום (2), ארוץ, ארץ 2 Sm. 22 (Ps. 18), 30 [6]), אשוב, ואש׳ (15), אשור *laure* Hos. 13, 7 [7]); — נבוס, נמות (12), נגוס (2), נסור (2), נפוץ, נצור, נקום (2), נשוב, ונ׳ (5); — *e)* vocalisch afformirt: תגורי, תמותי, תסיכי, תפושי Jer. 50, 11 Kt., תשובי Jer. 3, 19 Q., תשורי *abibis* Ct. 4, 8, *et abibas* Jes. 57, 9; — יבוזו, ־זו (3), יגורו (7), יזבו, ויזובו (4), שיזעו § 1153, ילוזו, ימושו, ימותו, ויר׳, ־תו (38), ויגדו, ינוחו, ויר׳ (3), ינוסו, ויר׳, ויר׳, ויגסו, ויר׳ (33), ינועו, ־שו (3), ויר׳, יצמו, ויר׳ (6), ויר׳, ־צו, יפוצו, יעפו, ויר׳ (8), יסרו, ויר׳, יסורו, יספו, ויר׳ (4), וינעו,

---

[1]) Num. 11, 8: דכו, שטו nur mit postpositiven Accenten (§ 233 ff.), also nicht des Worttons wegen Mil'ra' (§ 1128, 6. 1134), was wohl wie Ps. 76, 6 von der Masora besonders angemerkt wäre. Die sonstige vordere Wiederholung der Postpositivi bei Mil'el wird manchmal versäumt. — [2]) Von dem צקון Jes. 26, das hier folgen müsste, aber verkannt war für צקון, s. S. 132, not. 1. — [3]) auch wohl Am. 8, 12, obgleich hier der Accent nur postpositiv ist (vgl. not. 1). — [4]) Man sollte hier V. 8 יסור, V. 11 יסר erwarten (§ 171, *b*), die Abschreiber scheinen von Einem zum Andern abgeirrt zu sein. — [5]) Thr. 3 scheint die kürzere Schreibung der kürzern Aussprache bei adverbialer Verbindung anzugehören, Ps. 146 vielleicht einer Jussivform ישב, § 964, 5. — [6]) S. Neue Aehrenlese nr. 415. — [7]) Hitzig findet hier (sehr unwahrscheinlich) den Landesnamen אשור.

§ 1132

וּמוּ—(6), וַיָּצֻרוּ(6), יָקוּמוּ, —ָמוּ, וָיָ׳, וַיּ׳ וַיָּקוּמוּ(58), וַיָּקֻצוּ, יָרוּמוּ(3), יְרוּצוּ, וַיּ׳, יָרֻצִי,
וַיּ׳(7), יְשׁוּבוּ, וַיּ׳, יָשֻׁבוּ, וָיָ׳, וַיּ׳(86), וַיָּשֻׁטוּ, וְיָתֻרוּ, וַיּ׳ [von Jer. 23,14, wo nach ־ִי
ein יָשֻׁבוּ für שֻׁבוּ zu ergänzen ist, s. § 414,5]; — תְּגוּרוּ, תָּמֻתוּ, תְּמוּתוּ, —ֻתוּ(13), תָּגֻדוּ,
תְּנוּסוּ, —ֻסוּ, תְּסִירוּ, —ֻרוּ(4), תְּפוּשׁוּ Jer. 50,11 Q., תְּצוּמוּ(2), תְּקוּמוּ, —ֻמוּ, תְּשׁוּבוּ,
—ֻבוּ, וַתּ׳(13, auch Jer. 3,19 Kt.), תְּתוּרוּ; — (nach § 930. 1128,4) יְמוּתוּן, יְמֻתוּן א׳
Num. 16,29. Jes. 51,6; יְנוּבוּן Ps. 92,15; יְנוּסוּן Ps. 104,7; יְנוּעוּן Ps. 59,16 Kt.;
יְקוּמוּן ע׳ Ps. 35,11; יְקוּמוּן Dt. 33,11 u. a. (3); יְרֻמוּן Jes. 49,11; יְרוּצוּן, —ֻצוּן Jo.
2,4. 7. 9; יְרֻצוּן Ps. 59,5; יְשׁוּבוּן, —ֻוּן 1 Reg. 8,35. Ps. 104,29. Pr. 2,19. 2 Chr. 6,26.
Jes. 51,11; יְשׁוּבוּן מ׳ Job 36,10; יְשׁ׳ מ׳ Jer. 44,28; יְשׁ׳ ע׳ Mi. 5,2; יְשֻׁבוּן Ps.
104,9. Jes. 35,10; — תְּמֻתוּן, —ֻתוּן Gen. 3,3 f. Jes. 22,14; תְּמוּתוּן Ps. 82,7; תְּנוּסוּן
Jes. 30,16; תְּשׁוּבֻן מ׳ Num. 32,15; תְּשֻׁבוּן א׳, תְּשׁ׳ 1 Reg. 9,6. 2 Chr. 7,19; —
f) mit Consonanten afformirt, wobei ausser dem bloss schriftlich gekürzten
ן für נָה (§ 929 ex.) bisweilen auch mimisch gehoben —ֶנָּה für —ֶינָה vorkommt
(vgl. § 1076,2), daher: (III. fem. Pl.) תְּמוּטֶינָה Jes. 54,10; תְּמוּתֶנָה Ez. 13,19;
תְּעוּפֶינָה Jes. 60,8; תְּפוּצֶנָה (Edd.: —ֶנָה) Zach. 1,17; תְּפוּצֶין Zach. 13,7; וַתְּפוּצֶינָה
Ez. 34,5; תְּשֻׁבְןָ Ez. 16,55(2); תְּשֻׁבְנָה Ez. 35,9 Q. (Kt. s. § 1103,6); וַתְּשֻׁבְנָה 1 Sm.
7,14; — (2. P.) תְּשׁוּבֶינָה Ez. 16,55 (an 3ter Stelle, und durch die vollere Form
von der vorbergehenden 3. P. untersohieden).

3) Jussiv, wovon einige Beispp. wegen Anschlusses an Nachfolgendes
(§ 956,*g*) ־ָ oder ו bebalten baben: III. masc.: יָמֹת, וַיָּ׳ Dt. 33,6. Jud. 6,30. 1 Reg.
21,10; אֱלִי־נוּס ה׳ Jer. 46,6; יָסֹר ה׳ Pr. 9,4. 16; וְיָעֹף Pr. 23,5 n. ber. L.[1]); יָקֻם א׳
Gen. 27,31; וְיָרֹם Num. 24,7; וְיָרוּם א׳, —ֻם א׳ 2 Sm. 22 (Ps. 18), 47; יָשֹׁב Jud. 7,3.
Ps. 74,21; וְיָשֹׁב Num. 25,4. Dt. 20,5 ff. u. a. (15); — fem.: תָּחֹס Gen. 45,20 (was
auch zu תָּחוֹס § 1133 gehören kann); תָּמֹת Num. 23,10. Jud. 16,30. Job 36,14;
וְתָמֹת Jes. 50,2; תָּרֹם Mi. 5,8; וְתָשֹׁב י׳ 1 Reg. 13,6; — II. masc.: אַל־נָא תָמֹשׁ מ׳
Jud. 6,18; וְאַל תָּנֹד Jer. 16,5; וְאַל תָּקֹץ Pr. 3,11; וְתָשֹׁב Job 10,16; — 1. P.: וְאָמֹת
(l. וְאָמֹת) 2 Sm. 19,38 = וְאָמוּתָה § 956,*h*. — 4) Der Imperativ in lediger Form
zeigt hier nebenher (§ 952 ex. 956,4) eine stets ohne das ו des Fiens geschriebene,
dem Jussiv, wie sonst im Hi., entsprechende Verkürzung, die daher ganz der
ausschliesslichen arabischen Imperativform gleicht, und nur von der Punctation
nicht anerkannt worden ist. Denn nach dem Tongesetz (§ 217 f.) müsste sie
gleich ihrem Vorgänger, dem Jussiv (nr. 3), durchweg ־ֹ haben, hat diess aber
nur bei מֹל *beschneide,* dessen Verbalstamm auch sonst in ע״ע übergeht (§ 1147);
den übrigen Beispp. hat man ־ָ als û gegeben, um vom Gewohnteren nicht ab-
zuweichen. Daher מֹל Jos. 5,2; וּמֻת, וָמֻת (l. מֹת) Dt. 32,50. Job 2,9; קֻם Jos.
7,10. 13; רֻץ 1 Sm. 20,36. 2 Reg. 4,26 Edd. Zach. 2,8; שֻׁב Ex. 4,19. 1 Reg. 18,43.
Von מֹת מת *stirb* ist, was diese Bedeutung leicht erklärt, die knappe Form מֹת die
einzig vorkommende, מֹל erscheint nur zufällig als ἁπ. λεγ.; die übrigen haben
den vollern, dem Fiens entsprechenden Laut häufiger neben sich. Davon sind
die Beispp. — *g)* ledig: גּוּר Gen. 26,3; חוּד Ez. 17,2; סוּר, וְס׳ 2 Sm. 2,22. Pr. 3,7
u. a. (6); קוּם, וְק׳ Gen. 13,17. 27,43 u. a. (42); רוּץ 2 Sm. 18,23. 2 Reg. 4,26 Edd.;
שׁוּב, וְשׁ׳, וְשׁ׳ Gen. 31,3. 13. Pr. 3,28 u. a. (26); שׁוּט 2 Sm. 24,2; וְשׁוּר (*und spähe*)

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1334.

Job 35,5; — *h)* afformirt, wobei bisweilen das û des Stammes bei sonst gehäuftem û auch schon in offener Sylbe zu *o* wird (§ 353,*a*): חוּדָה Jud. 14,13; חוּסָה, וְחִ' Jo. 2,17. Neh. 13,22; חוּשָׁה Ps. 22,20 n. a. (8); סוּרָה Rt. 4,1; עוּרָה, וְעִ' Ps. 7,7. 57,9 u. ö. (6); וְצוּדָה Gen. 27,3; קוּמָה, וְקִ' Jud. 18,9. Ps. 35,2 n. a. (5 mal, s. noch § 1134); רוּמָה Ps. 21,14 u. a. (4); שׁוּבָה Jer. 3,12. Ps. 7,8. Hos. 14,2 (s. noch § 1134); שֻׁבָה, וְשֻׁ' 2 Sm. 15,27. Jer. 40,5 (§ 171,*b*); — וְגוּרִי 2 Reg. 8,1; חוּלִי וָגֹחִי, קוּמִי וָדוֹשִׁי Mi. 4,10. 13 [1]); לוּשִׁי Gen. 18,6; נוּדִי Ps. 11,1 Q.; עוּרִי Jud. 5,12. Jes. 51,9. Hab. 2,19. Ct. 4,6 (s. noch § 1134); קוּמִי Gen. 21,18 n. a. (13); שֻׁבִי, שׁוּבִי Gen. 16,9. Jer. 31,21 (§ 171,*b*). Ct. 7,1 u. a. (7); — גּוּרוּ, וְגֻ' (*bebet*) Job 19,29. Ps. 22,24; נוּדוּ Ps. 11,1 Kt. נֻדוּ Jer. 48,17 u. a. (3); נֻסוּ, וְנֻ' Jer. 48,6. Zach. 2,10 u. a. (5); סוּרוּ, סֻרוּ Gen. 19,2. 1 Sm. 15,6 n. a. (10); עֻצוּ § 1096,4; עוּשׁוּ Jo. 4,11; פֻּצוּ 1 Sm. 14,34; וְצוּמוּ Esth. 4,16; קוּמוּ, וְקֻ' Gen. 19,14. 43,13 u. a. (19); קֻמוּ Dt. 2,13; שׁוּבוּ, וְשֻׁ', וְשֻׁ', וְשֻׁ' Gen. 43,2. Ex. 32,27. Hos. 14,3. Job 6,29 Q. n. a. (36); — קֹמְנָה Jes. 32,9 [2]); שֹׁבְנָה Rt. 1,8 u. ö. (3). — 5) Intent.: אָגוּרָה Ps. 61,5; אָחוּדָה Jud. 14,12; אָמוּתָה Gen. 46,30; אָנוּסָה Ex. 14,25; אָסֻרָה Ex. 3,3; אָעוּפָה Ps. 55,7; אָפוּנָה Ps. 88,16; אָקוּמָה, וְאָ' 2 Sm. 3,21. 17,1 n. a. (4); אָרוּצָה, וְאָ', —צָה 2 Sm. 18,19 ff. 2 Reg. 4,22; אָשׁוּבָה, וְאָ' Gen. 30,31. 50,5 u. a. (9); — נָגוּסָה Jud. 20,32; וְנָסוּרָה Jud. 19,11; וְנָקוּמָה Gen. 35,3 n. a. (3); נָרוּצָה Ct. 1,4; וְנָשׁוּבָה, —בָה Thr. 3,41. Jer. 46,16 n. a. (7). — Von תָּעֻפָה Job 11 s. § 956,*h*, not. 4. — 6) Fiens consec.: וַיָּגָז *ἐξεπέρασεν* Num. 11,31 (vgl. dagegen § 1118,ζ); וַיָּגָר Gen. 20,1 u. a. (5); וַיָּמָל Gen. 17,23 u. a. (3); וַיָּמָת Gen. 11,28 ff. n. a. (85); וַיָּנָס Gen. 39,12 ff. u. a. (18); וַיָּעָף *und flog* Jes. 6,6; וַיָּפָג Gen. 45,26; וַיָּצָם 2 Sm. 12,16; וַיָּקָם Gen. 4,8 u. a. (107); וַיָּקָץ Num. 22,3. 1 Reg. 11,25; וַיָּרָם (vgl. dagegen § 1118,ζ) Ez. 10,4. Hos. 13,6; וַיָּרָץ Gen. 18,2 u. a. (17); וַיָּשָׁב Gen. 22,19 u. a. (80); — (fem.) וַתָּגָר 2 Reg. 8,2; וַתָּלָשׁ 1 Sm. 28,24. 2 Sm. 13,8 Q.; וַתָּמָת Gen. 23,2 u. a. (7); וַתָּקָם Gen. 19,35 u. a. (18); וַתָּרָם Gen. 7,17; וַתָּרָץ Gen. 24,20 ff. u. a. (4); וַתָּשָׁב Gen. 8,9 u. a. (12); — (2. P.) וַתָּשָׁב 1 Reg. 13,22; — (§ 972,5) וָאָקוּם Neh. 2,12 n. a. (5); וָאָקֻם 1 Reg. 3,21. 8,20; וָאָקֻץ Lev. 20,23; וָאָשׁוּב Neh. 2,15 u. a. (3); וָאָשֻׁב Zach. 6,1; — (§ 972,6) וָאָנוּשָׁה Ps. 69,21; וַתָּעֻפָה Ps. 90,10; וַנָּצוּמָה Esr. 8,23; — וַנָּשָׁב Neh. 4,9 Q. — Von den unverkürzten Beispp. mag וַיָּשׁוּב Ez. 18,28 dem Wortton angehören (§ 972,3); וַתָּלוּשׁ 2 Sm. 13,8 Kt. vulgärer Incorrectheit [3]), oder als וַתָּלוּשׁ der kleinen Pausa; וַנָּשׁוּב Neh. 4,9 Kt. demselben Vulgarism oder dem Wortton. — Von יָשֹׁב für וַיָּשָׁב Jes. 12,1 s. § 973,5.

7) Infin. constr.: לָגוּר Gen. 12,10 u. a. (18); מִדּוּר Ps. 84,11; לָדוּשׁ, לָדֻשׁ 2 Reg. 13,7. Hos. 10,11; מִגּוּשׁ Hos. 7,4; לָמוּג Ez. 21,20; לָמוּת Gen. 25,32 u. a. (23); לָנוּד Ps. 69,21 u. a. (7); לָנוּם Jes. 56,10; לָנוּס Gen. 19,20 n. a. (11); לָנֻס Num. 35,6. Dt. 4,42; סוּר, וְסֻ', לָסֻ' Pr. 16,6. 13,14. Job 28,28 u. a. (14); עוּף, לָעֻ' Job 5,7. Pr. 26,2; לָעוּת Jes. 50,4; לָצוּד Gen. 27,5; לָצוּר 1 Sm. 23,8; קוּם, בְּקֻ', וּבְ', לָקֻ' Ps. 18,39. 41,9. 76,10. Pr. 28,12 n. a. (17); רוּם, לָרֻ' Dt. 17,20. Ez. 10,16; בְּרֻם

[1]) Mit den Formen אוֹרִי, בֹּאוּ, wo das ô im Stativ-Sinn oder ל"א begründet ist (§ 1133. 1186), waren diese Beispiele nicht zu vergleichen. — [2]) Nach einem (von Fürst berichtigten) Fehler der Buxtorf'schen Concordanz, der wahrscheinlich von einem falsch gelesenen — initiale herrührt, steht nicht nur bei Gesen. (Lgb. S. 403) und Hartmann (Anfangsgr. S. 235), sondern auch bei Ewald (Lehrb. § 227,*c*) als besondere „Seltenheit" קֻמְנָה; erst Olshausen hat das Richtige. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 150.

Ps.12,9[1]); לָרוּץ Pr.6,18 u. a. (3); שׁוּב, בּשׁ, 'גּב, 'כּשׁ, 'גּכ, 'לשׁ, 'ולּ, 'משׁ Ez.13,22. 18,26 f. 2Sm.17,3. 1Sm.17,57. 29,11. 2Chr.30,9. 36,13 u. a. (48); מְשׁוּט Job 1,7. 2,2; לָתוּר, 'ול, 'מתּ Num.10,33. 13,25. Eccl.1,13 u. a. (11). — 8) Infin. absol.: בּוֹז Ct.8,7; גּוֹר Jes.54,15; מוֹט Jes.24,19; מוֹת Gen.2,17 u. a. (47); נוֹס 2Sm.18,3; סוֹךְ Dan.10,3; וְסוֹר Dan.9,5. 11; צוֹד Thr.3,52; הֲצוֹם Zach.7,5; קוֹם Jer.44,29; שׁוֹב, 'ושׁ, 'ושׁ Gen.18,10. 8,3 ff. Jer.3,1 u. a. (10). — Die absonderlich verstärkten oder assimilirten רָצֹא, יָשׁוֹב, אָסֹף, אָרוֹשׁ s. §988,1. — 9) Partt. activ.[2]) — *i)* ledig: אָץ, וְאָץ(4), בָּא §1187, בָּז(3), גָּר, חֲגָר Job 28,4. Ex.12,49 u. a. (15); זָב, הַזָּב(12), זָר, מָט, וָנָד(2), נָס, 'הנּ(5), נָע(2), וְסָר(4), צָם, חַצָּד(2), קָח Ez. 17,5 (§264, not. 1), קָץ, רָם, וָרָם(10), רָץ(6), רָשׁ, 'ור, 'ור, 'הר, 'לר, 'ול(17), רָאשׁ, 'חר (§168) 2Sm.12,1. 4. Pr.10,4; שָׁד, שָׁב, 'ושׁ, 'ומשׁ(5); — *k)* afformirt: בָּאָה etc. §1187; וּמְגֹרֶת Ex.3,22; דָּשָׁא Jer.50,11 (§616); זָבָה, זָבַת(19), סָרָה[3]) עָפָה(2), רָמָה, 'הר(8), שָׁבָה Esth.2,14 (§1134, not. 2, vgl. noch §1153,8); אָצִים, הַזָּלִים, בָּאִים, בָּאֵי §1187; וּלְגָבִים 2Reg.25,12 Kt., גָּרִים, 'וג, 'הג, 'וה, גָּרֵי(9); בָּקִ׳(4), הַקּ׳, קָמִים, צָמִים, צָרִים, 'הצ(8), נָעִים, נָסִים(5), מֵתִים, מֵתֵי, וּבָט׳, 'הס, סָחִים, בָּרֹשׁ׳, רָאשִׁים (§674) 2Reg.11,13 הָרָצִין, 'ול(23), 'לר, 'הר, רָצִים, וְרָמֵי, 'הר(6), רָמִים (s. bei רָאשׁ) Pr.13,23. 22,7; שָׁטֵי Ps.40,5; שָׁבִים, 'הש(4), וּלְשָׁבֵי; שָׁטִים, 'הש, הַתָּרִים(3); — בָּאוֹת etc. §1187; לָשׁוֹת, נָעוֹת, עָלוֹת(5), עָפוֹת(2), רָמוֹת(2). — *l)* Der jüngern Participialform starker Vbb., wie כּוֹתֵב, hat man erst spät auch diese ältere wie קָם mit gleicher Vocal-Trübung angenähert, so בּוֹסִים *calcantes* Zach. 10,5; — mit Suff.: גּוֹזִי *educens me* Ps.71,6 n. gew. L.[4]), aber wahrscheinlich verderbt aus גֹּחִי *extrahens me* Ps.22,10 (vgl. Mi.4,10); — חוֹב Ez.18,7, vgl. noch §1143,4; — הַלּוֹט *der umhüllt* Jes.25,7 (wo aber vor נְסוּכָה auch הָלוּט *der gehüllt ist* das Richtigere scheint); — הַקּוֹמִים *surgentes* 2Reg.16,7. — 10) Partt. pass., wovon einige in scheinbar activem Sinn des Part. Perf. (§996,γ. 997,γ): וְהַזּוּרָה Jes.59,5 (ה — für ה — §616,2); חֻשִׁים Num.32,17; הלוּט Jes.25 (nr. 9, *l*); לוּטָה 1Sm.21,10; מוּל, מֻלִים Jer.9,24. Jos.5,5; סוּג *abgewichen* Pr.14,14; סוּגָה *septa* (vgl. שׂוּךְ) Ct.7,3; וְשׁוּבֵי Mi.2,8; — mit Suff.: וְסוּרַי *und von mir Abgewichene* Jer.17,13 Q.[5]).

[1]) Der Verf. scheint hier wegen nachfolgender Häufung des ū כָּרִם mit Uebergang in ע״ע gewollt zu haben, §1147,*B*. — [2]) Diese hat man neuerdings angefangen, erst vermuthungsweise, zuletzt aber fast zuversichtlich (Rödiger in Gesen. Gramm. §72,4), auf Grund der alten noch ungetrübten Participialform קָטֵל (jetzt קֹטֵל) nach Analogie arabischer Beispiele als Zusammenziehungen von קָוֵם (קָיֵם?) zu erklären; und dafür scheint zu sprechen, dass auch zu קָמִים die spätere Färbung קוֹמִים vorkommt, s. oben nr. 9 ex. Dagegen aber spricht — *a*) dass die Participialformen arab. قَاتِل, hebr. קוֹטֵל den jüngern Bildungen angehören, die Vbb. ע״ו dagegen den allerältesten, welche sehr wohl als frühere adjectivische Participialform mit den Vbb. med. E oder O gemeinsam die Gleichheit mit dem Perf. behalten haben können; — *b*) dass wenn קָוֵם oder קָיֵם jemals im Hebr. dagewesen wären, sie sich gewiss auch neben der Zusammenziehung als קוֹם oder קֵים erhalten haben würden, vgl. אוֹיֵב, קוֹוֶה neben עֵיר; — *c*) dass die Bildung קָטֵל nicht bloss dem Qal, sondern auch dem Qittel als Part. dient (vgl. מוֹלֵל, הֹבֵר u. a. §994,4), davon aber die Partt. wie קָם, die stets nur am Qal haften und auf dessen Sinn beschränkt bleiben, nirgends eine Spur zeigen; endlich — *d*) dass die angeführten arab. Formen wie „sâs, hâr“ nicht nothwendig aus „sâ-is, hâ-ir“ contrahirt sein müssen, sondern gleichfalls Ueberreste der altsemitischen, im hebr. קָם erhaltenen, dem Perf. gleichen Participialform sein können. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 696. — [4]) S. Neue Aehrenlese nr. 1166. — [5]) Kt.: וְסוּרַי, ein Part. wie יָבִין, יָרִיב §994,9. S. Näheres Neue Aehrenlese nr. 827.

1133 *B)* Vom Qal stativ. sind — 1) Perff.: אוֹר, וְא׳, וְא׳ Gen. 44,3. 1 Sm. 29,10. Pr. 4,18 (wo א׳ auch Part. sein kann); בּוֹשׁ, וּבֹשׁ Jer. 48,39. 13 u. a. (5); טוֹב, וְט׳, שָׁט׳ Num. 11,18. 24,1. Dt. 5,30. 15,16. 19,13. 1 Sm. 16,16. 23. 20,12. 25,36. 2 Sm. 13,28. Pr. 12,9. 16,32. 19,1. 27,10. 28,6. Eccl. 2,26. 7,8. 9,4. Esth. 1,10. 19. 3,9. 5,4. 8. 7,3. Esr. 3,11. Neh. 2,5. 7. 1 Chr. 13,2 [1]); מֵת, וּמֵת, וָמֵת, הֵמֵת Ex. 9,6. 11,5. 21,12. 2 Sm. 12,19 u. a. (79) [2]); — בּוֹשָׁה Jer. 15,9 u. ö. (3); וּבוֹשָׁה Jes. 24,23; טוֹבָה Pr. 27,5 [3]); מֵתָה, וַמֵּתָה Gen. 35,18. Dt. 22,21; — אֹרוּ 1 Sm. 14,29; בֹּשׁוּ, בֹּשׁ׳, וּבֹ׳, וְבֹ׳ Ps. 22,6. Job 6,20. Mi. 3,7. Jes. 20,5 u. a. (13); זֹרוּ *abgewichen sind* Ps. 58,4 [ein andres זֹרוּ, Jes. 1, s. § 1078, *d*]; טֹבוּ Num. 24,5. Ct. 4,10; מֵתוּ, וּמ׳, וְמ׳ Ex. 4,19. 9,19. Jer. 16,6 u. a. (26). — וָמֵתָּה Ez. 28,8 (nach § 932, aber der kleinen Pausa wegen auch nach ו consec. Mil'el, § 974); — בֹּשְׁתְּ, וְב׳ Jer. 2,36. Ez. 16,63; — בֹּשְׁתִּי Esr. 8,22 u. a. (3); וָמֵתִּי Gen. 19,19 (§ 932. 498,7); — בֹּשְׁנוּ Jer. 9,18. 51,51; מֵתְנוּ, וָמֵתְנוּ Num. 14,2. 2 Reg. 7,4. — Die Paradigmen-Formen בָּשְׁתֶּם, ־תֶּן (l. böschtem) kommen zwar zufällig nicht vor, mussten aber gemäss der Nominalflexion בֹּשֶׁת, בָּשְׁתָּם und der Verbalflexion יְכָל, יְכָלְתִּיו (§ 1043,3 ex.) nothwendig so lauten.

2) Fientt.: וַיֵּאֹר 2 Sm. 2,22 (nicht Ni., sondern Qal [4]) nach 1 Sm. 29,10); יֵבוֹשׁ, וי׳ Jes. 29,22. Hos. 10,6. 13,15; יָדוֹן s. § 1143,3; יָקוּם s. § 1147, *A*; — (fem.) תֵּבוֹשׁ Jer. 51,47; תָּחוֹס Dt. 7,16 u. a. (11, § 911,62); — אֵבוֹשׁ Jes. 50,7. Ps. 25,20 u. ö. (5); — תֵּבוֹשִׁי Jer. 2,36 u. a. (4); — יֵבֹשׁוּ, וְיֵבֹשׁוּ, וַיּ׳ Jes. 66,5. 26,11. 1,29. 2 Reg. 9,26 u. a. (37); — תֵּבֹשׁוּ Jes. 45,17 u. a. (3); — (III. fem.) וַתָּאֹרְנָה *da wurden hell* 1 Sm. 14,27, z. Unt. vom Ni. nicht mehr וַתֵּ׳, während das impersonelle וַיֵּאֹר solchen Unterschied nicht bedurfte. — Von ledigen Beispp. hat im Fi. consec. nur וַתָּחָס Ez. 20,17. 1 Sm. 24,11 [5]) den Ton zurückgezogen, weil es sich noch von תָּחוּס wie וַתָּקָם von קוּם ableiten liess. Jenes וַיֵּאֹר dagegen musste wie ein Ni. (§ 1138, *B*) auf dem aus *au* gemischten ô den Ton behalten; so ist wohl auch וַיֵּבוֹשׁ, was zufällig nicht vorkommt, Mil'ra' geblieben. — Fientt. des Qal passiv.: יוּדַשׁ Jes. 28, הֲיוּחַל Jes. 66 u. a. dgl. s. § 906, *c* ex. 1143. Sie haben ganz wie im Ho., dessen Schein sie deshalb angenommen, das ו zum passiven Praeformativ-Vocal vorgerückt (§ 1127, *C*). — 3) Modi, Juss.: אַל תָּחֹס (fem.) Gen. 45,20. — Imp.: אוֹרִי Jes. 60,1; בּוֹשִׁי Jes. 23,4. Ez. 16,52; — בּוֹשׁוּ Ez. 36,32. — Int.: אַל־אֵבוֹשָׁה Jer. 17,18. Ps. 25,2 u. ö. (5).

4) Infinn. constr.: בְּאוֹר, עַד א׳ Mi. 2,1. Jud. 16,2 u. a. (7, vgl. Gen. 44,3. Ex. 19,16. Jud. 19,26); עַד בֹּשׁ, עַד בּוֹשׁ Jud. 3,25. 2 Reg. 2,17. 8,11; לְטוֹב Jer. 32,39; בְּמוֹט, וּבְ׳ Ps. 38,17. 46,3, neben activem Fi. תָּמוּט mit stativem ו vorgezogen, um dem gebräuchlichern Fi. Ni. יִמּוֹט näher zu bleiben, § 987, *δ* [6]); — mit Suff.: וּבְרוֹמָם Ez. 10,17 neben רוּם V. 16, mit ו vorgezogen zur Absimi-

[1]) Die meisten dieser Beispp. sind in Codzen und Wrtbb. ungenau beim Adj. טוֹב mit untergesteckt. — [2]) Dass נָד Jes. 17 nicht hierher gehört, sondern Nomen ist, s. schon S. 113, not. 3; vgl. auch Jer. 50,3. — [3]) im Text zwar nicht durch das ־ָ initiale als Mil'el und Vb. fin. erwiesen, wohl aber durch die nachfolgenden Participia, denen besser ein Vb. fin. vorhergeht. — [4]) Nach Fäsi in Jahn's Jahrbb. 1832, IV, 2, 161 sollte auch וַיֵּהוֹם 1 Sm. 4 u. a. (§ 1138, *B*) ein solches Qal stat. sein; aber die Beispp. haben mehr das Ansehn des Passiv-Sinnes, vgl. Pr. 11,10 f. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 224. — [6]) Das in den Wrtbb. zu ע״ו gezogene לָעוֹז Jes. 30 gehört dem Vocal und Sinne nach zu עזז, s. § 1118,3.

lation vom vordern ו (vgl. וְדָרוֹשׁ § 1132,4) und Assimilation an das henachbarte Ni. יֵרוֹמּוּ. — Inf. ahs.: בּוֹשׁ Jer. 6,15. 8,12; הֲטוֹב Jnd. 11,25. — 5) Partt. und Adjj.: וָאוֹר Pr. 4? s. nr. 1; בּוֹשִׁים Ez. 32,30; טוֹב zwar fast ansschliesslich Adj. oder Suhst., aber z. B. Jud. 11,25. 1 Sm. 2,26 noch ganz verbal; — לֵנִים s. § 1143,5. Aber wie neben גָּר als Part. act. die stative Form גֵּר *Gast, Fremder* nur zum Ausdruck des Gewohnten und dadurch Zuständlichen dient: so werden wohl anch לֵץ, לֵצִים *Spötter* [1]) noch ein Part. act. לָץ neben sich gehabt haben. Dagegen sind ausschliesslich stative Partt. עֵר *wachend* Mal. 2,12. Ct. 5,2; — מֵת *todt* Gen. 20,3 u. a. (19); וּמֵת Ex. 22,9; הַמֵּת, וְה׳ Ex. 21,34 ff. u. a. (25); בַּמֵּת, כַּמּ׳, לַמּ׳ Num. 19,18. 12,12. Dt. 14,1; בְּמֵת, כְּ׳, לְ׳ Num. 19,11 ff. Dt. 26,14. Ps. 31,13 n. a. (6); מֵתָה, הַמּ׳ Gen. 30,1. Zach. 11,9 n. a. (4); מֵתִים, הַמּ׳, וְה׳, בַּמּ׳, כַּמּ׳, הַמּ׳ Jes. 8,19. 26,14. 59,10. Ps. 88,6. 11. Eccl. 9,5 n. a. (23); מֵתֵי, כְּמ׳ Jes. 22,2. Ps. 143,3. Thr. 3,6.

1134 Als Nachtrag zu beiderlei Qal fügen wir gleich die hier auf Conj. I heschränkten Sylbenton-Wechsel in Folge des Worttons ein (§ 1128,6,*c*). Sie zeigen sich — *a)* beim Perf. nur zerstreut und vereinzelt: וְלֹא בָאָה [2]) Zach. 14,18 (schon wegen des Tempus-Wechsels nach תַּעֲלֶה stark betont); בָּזָה Jes. 37,22. 2 Reg. 19,21 [3]); קָאָה Lev. 18,28; מָחוּ Ez. 22,28; נָמוּ Nah. 3,18. Ps. 76,6; נָעוּ Jes. 29,9. Thr. 4,14 (vgl. dagegen 15); נָצוּ Thr. 4,15 [3]); פָּקוּ Jes. 28,7 (anch wie c. 29 zum Gleichklang mit Vorhergehendem); צָדוּ Thr. 4,18 (vgl. 3,52); רָמוּ ע׳ Ps. 131,1. Pr. 30,13; רָשׁוּ *darben* Ps. 34,11; תָּרוּ א׳ Num. 13,32; — *b)* beim Imp. theils auch vereinzelt, theils in gewissen Verbindungen beständig: סוּרָה א׳ (2 mal) Jud. 4,18; קוּמָה (vor אֱלֹהִים nnd אֲדֹנָי=יהוה heständig) Num. 10,35. 2 Chr. 6,41. Ps. 3,8 u. ö. (10); שׁוּבָה vor אֵלַי nnd אֲדֹנָי (יהוה) stets so, Nnm. 10,36. Jes. 44,22. Ps. 6,5 u. ö. (5); עוּרִי עוּרִי vor nachfolgendem עוּרִי ע׳ Jud. 5,12 (§ 499), desgl. vor 3tem ע׳, Jes. 51,9; im Versanfang zn gleichem Ton mit לִבְשִׁי Jes. 52,1; desgl. und zu einerlei Ton mit רֹעִי Zach. 13,7; צוּרִי zu gleichem Ton mit עֲלִי vorher Jes. 21,2. In manchen der obigen Beispp. kann wohl ein anschliessender Gutt., namentlich א, den hintern Ton mit angezogen haben (§ 410); aher nothwendig war diess nicht, vgl. Jes. 23,12. 60,1. Jer. 40,5. Ps. 44,27. Hanptanlass blieh Wortton oder Gleichklang, ersteres vorzüglich in anfregender Andacht, daher so oft vor dem Gottesnamen. — Vgl. auch noch § 1143,12.

1135 Zu Conjng. II sind vom Niqṭal — 1) Perff.: וְנָדוֹשׁ Jes. 25,10; נָמוֹג 1 Sm. 14,16. Nah. 2,7; נָסוֹג Ps. 44,19. 80,19 [4]); נָשׂוֹג 2 Sm. 1,22 (dasselbe mit שׂ für ס, aber für נְשׂוֹגָה, § 928); — נָבוֹכָה Esth. 3,15; נָכוֹנָה 1 Reg. 2,46; נָפוֹצָה Jer. 10,21; — נָבֹכוּ Jo. 1,18; נָזֹרוּ Jes. 1,4. Ez. 14,5; נָכוֹנוּ, ־ֹנוּ Pr. 19,29. Ez. 16,7; נָמֹגוּ Ex. 15,15 u. a. (4); נָמוֹטוּ Ps. 17,5; נָסֹגוּ Jes. 42,17. Jer. 38,22; נָפֹצוּ, וְנ׳ Gen. 10,18. Jer. 40,15 n. a. (7); נָפֹשׁוּ Nah. 3,18; — נְבוּנוֹתִי Jes. 10,13; נְסוּגֹתִי Jes. 50,5; נְפוּגֹתִי Ps. 38,9; — וּנְקֹטֹתֶם Ez. 20,43. 36,31; נְפֹצוֹתֶם, נְפֹ׳, נְפֹצֹתֶם (§ 171,*b*) Ez. 11,17. 20,34. 41. Diese wenigen Beispiele lassen es unentschieden, oh die

---

[1]) Das „מֵץ *Bedrückter*" in den Wrtbb. (bei מוץ) ist Jes. 16,4, wie das parallele שֹׁד zeigt, vielmehr Subst. (*Druck*), zusammengezogen aus מֵיץ, wovon stat. constr. מִיץ § 770 und not. 4. — [2]) Dagegen sind בָּאָה, שָׁבָה Esth. 2,13 f. Partt. des Gewohnten. — [3]) in den Cedzen irrig zu בוז, נצה gezogen. — [4]) S. Nene Aehrenlese nr. 1190.

Senkung des ô zu û den im Stamme nachfolgenden Gaum- oder Nasenlanten (§ 461,β) oder der völligen Enttonung zu danken ist; wo das ô bleibt, fehlen zwar jene Laute, aher ô behält noch den Nebenton. Wir sind im Parad. wenigstens den sicherern Weg gegangen, das û auf den Sing. und die I. Pl. zu beschränken, statt es, wie gewöhnlioh, duroh das ganze Perf. fortznführen. — 2) Fientt.: יִכּוֹן, וְי׳ Pr.12,3. 25,5 u. a. (8); יִמּוֹט Ps.21,8 u. a. (8); יִמּוֹל Gen.17,12 u. a. (4); יִנּוֹן Ps.72,17 Q.; — (fem.) תִּכּוֹן, וְת׳ Ps.93,1. 2Chr.29,35 u. a. (11); וַתִּכּוֹן 1Reg.2,12. 2Chr.8,16; תִּמּוֹט Ps.46,6 u. a. (4); — (2. P.) תִּכּוֹן 1Sm.20,31; — אֶמּוֹט Ps.10,6 u. ö. (6); — יִכֹּנוּ, וְי׳ Pr.4,26 [1]). 16,3 u. a. (4); וַיִּלֹּנוּ, ־לֹּנוּ Ex.15,24. Num.14,36 Kt. n. a. (6); יִמּוֹטוּ Ps.82,5. 140,11 Q.; וַיִּמֹּלוּ Gen.34,24; יִנּוֹעוּ Nah. 3,12; יִסֹּגוּ, וְי׳, וַי׳ Ps.35,4. 78,57. 129,5 u. a. (5); — תִּלּוֹנוּ Ex.16,7 Kt. Num. 16,11 Kt. — Femm. auf נָה kommen znfällig nioht vor, werden aber, da bei gleichem Ursprung das ô des Fi. stat. Qal תְּאִרְנָה ohne ־ִי gehlieben ist, wohl auch תִּקֹּמְנָה gelautet haben. In den Paradd. der Lehrbh. ist das auoh herkömmlich, nur unmotivirt. — 3) Impp. und Inff.: — (Imp.) הִכּוֹן Ez.38,7. Am. 4,12; הִמֹּלוּ Jer.4,4. — (Inf. cstr.) כְּהִדּוּשׁ מ׳ Jes.25,10; הִמּוֹל, לְה׳ Gen.34,15. 22 u. a. (4); — (Inf. abs.) הִמּוֹל Gen.17,10 n. a. (3); נָמוֹג Jes.14,31 (§ 988,*b* und not. 4); וְנָסוֹג Jes.59,13 [2]). — 4) Partt.: נָאוֹר Ps.76,5; נָבוֹן, וְנ׳, לְנ׳ Gen.41,33. Pr.1,5. 14,6 n. a. (14); וּנְבוֹן 1Sm.16,18. Jes.3,3; נָדוֹן 2Sm.19,10; נָכוֹן Gen. 41,32 u. a. (30); נָכוֹן Pr.4,18; נָלוֹז, וְנ׳, וּנ׳ Pr.3,32. 14,2. Jes.30,12; — נְכוֹנָה Ps. 5,10 u. a. (3); נְפוֹצֹת 2Sm.18,8 Q. (§ 621 ex. 995,II); — נְבֻכִים (§ 461,β) Ex.14,3; נְבוֹנִים, וּנְב׳, לִפְ׳ Dt.1,13. Jes.5,21. Jer.4,22. Eccl.9,11; נְכֹנִים Ex.19,11ff. n. a. (3); נְלוֹזִים Pr.2,15; נְמוֹגִים Ps.75,4; נְסוֹגִים, הַנּ׳ Jer.46,5. Zeph.1,6; נְפוֹצִים 1Reg. 22 (2Chr.18),17; — נִפְצוֹת 2Sm.18,8 Kt. (aber nur mit irrig versetztem ו).

1136 Conj. III, Aotiv, Hiqṭil. Dass hier, sowie im Ni., das ו auch einzudringen versucht, aber dem Formvocal *i* als י sich assimilirt, nnd so diesen stärker als in jedem andern Hiqṭil gedehnt hat, beweist im Hebräischen selbst — *a)* die festgehaltene Dehnung in הֲקִימֹתִי, הֲבִינֹתֶם n. dgl., selbst im Fi. bei תְּחִימֶנָּה, im Vergl. mit sonstigem הִכְשַׁלְתֶּם, תַּבְעֵנָה (§ 1050,*f*); — *b)* der Mangel jeder Spur eines aus blossem *i* tongedehnten ē, welches heim starken Vb. auch ausser der modalen Verkürzung noch oft genug vorkommt (§ 1013), bei ע״ו ausser Jnss., Imp. nnd Fi. oons. niemals. Da gerade vom Hiqṭil ע״ו die Beispp. sehr zahlreich, dagegen beim starken Vb. nnd einzelnen פ״נ die Dehnungen des *i* zu ־ִי noch nicht ganz durchgedrungen sind: so darf man annehmen, dass diese allgemeinere Verbreitung des ־ִי im Hiqṭil, die dem Hebr. so eigenthümlich ist, von den häufigen ע״ו aus den übrigen Verbalclassen sioh erst mitgetheilt hat; — *c)* die Analogie des Passivs, welohes ehenfalls ו zngelassen, aher dem Lippenlaut ŭ des Praoformativs zugeführt nnd vereinigt hat; — *d)* das einzelne Beispiel des Stammes בּוֹשׁ, welcher ganz ähnlich seinem vordern Lippenlaut ב das ו auch vorgerückt und mit dem Praeformativ הַ verschmolzen hat, so dass dann in Folge dessen das gedehnte ־ִי der Stammsylbe nicht mehr festgehalten

---

[1]) Ps.119,5 haben viele Mss. und ältere Edd. יִכֹּונוּ, nnd so schwankt die Schreibung anch noch bei andern Beispp. — [2]) Unrichtig also meint Olshausen (S. 600) „von hohlen Wurzeln komme kein Beisp. vor". Sie fehlen nnr bei Fürst.

wird, woher neben הֱבִישׁוֹת, מַבִישׁ, מְבִישָׁה, תְּבִישׁוּ im Perf. auch הֹבִישׁ Jer. 10,14 u. a. (7); הוֹבִישָׁה, הֹבִ׳ Hos. 2,7. Jer. 48,1 u. a. (4), הוֹבַשְׁתָּ (s. γ), הוֹבִישׁוּ, הֹבִ׳ Jer. 6,15. 8,9 ff. u. a. (6); endlich aber auch — *e)* das ganze Aramäische, welches für sein Aqṭel (Hiqṭil) sonst noch in keiner Verbalclasse ausser den ל״י (ל״א) das hebr. ־ִי angenommen hat[1]), wohl aber herrschend und ausschliesslich bei den ע״ו, daher הֵקִים, יָקִים, aram. אֲקִים, יְקִים. — Hiernach sind vom hebr. Hi. ע״ו:

1) Perff. — *α)* ledig: הֵאִיר, וְהֵאִיר, הֵבִיא, וְהֵ׳ § 1187; הֵבִין(3), הֵטִיל, הֵכִין(18), הֵמִיר Jer. 2,11 [in הֵהֵימִיר ebendas. gehört das י nur der gleich möglichen Lesart הֵיְמִיר, die mit הֵהֵמִיר zusammengeworfen ist], הֵמִית, יְהֵ׳(9), הֵנִיא § 1188, הֵנִיס(2), הֵנִיף, וְהֵ׳(12), הֵסִיר, וְהֵ׳(19), הֵעִיד(3), הֵעִיר(5), וְהֵפִיץ(3), הֵצִיף, הֵקִים, וְהֵ׳(13), הֵקִיץ, הֵרִיק, וְהֵ׳(4), הֵרִים, וְהֵ׳(6), הֵשִׁיב, וְהֵ׳(23); — *β)* vocalisch afformirt: הֵאִירָה, הֵבִיאָה, וְהֵבִיאָה § 1187, הֵנִיעָה(2), וְהֵסִירָה, הֵצִיקָה; — הֵאִירוּ, הֵבִיאוּ, וְהֵ׳ § 1187, הֵבִינוּ(2), הֵעִירוּ, הֵעִיזוּ, הֵעִידוּ, וְהֵ׳(4), הֵסִירוּ, הֵנִיחוּ, הֵמִיתוּ(4), וְהֵ׳(7), הֵכִינוּ, הֵטִיבוּ, הֵחִישׁוּ, הֵקִימוּ, וְהֵ׳(5), הֵרִימוּ(4), הֵרִיעוּ(2), וְהֵרִיקוּ(2), הֵשִׁיבוּ, וְהֵ׳(9), הֵשִׁיקוּ, וְהֵ׳; — *γ)* mit Consonanten afformirt, wobei hier, da keine geschärfte Sylbe wie bei ע״ע folgt, nach Maassgabe von § 383,5 vor betontem וֹ auch ֱ bleiben kann: הֱבִישׁוֹתָ, ־וֹתָה (§ 928) Ps. 44,8. 53,6 neben הוֹבַשְׁתָּ 2 Sm. 19,6 (s. *d*); הֱטִיבֹתָ, ־וֹתָ 1 Reg. 8,18. 2 Reg. 10,30. 2 Chr. 6,8[2]); הֲכִינוֹתָ, וַהֲ׳ Ps. 74,16. 2 Chr. 19,3 u. a. (3); הֲנַפְתָּ Ex. 20,25 (technisch, vgl. dagegen Job 31,21); וַהֲסִירֹתָ 1 Reg. 2,31 (§ 497,*b*); וַהֲקִיצוֹתָ (Perf. cop.) Pr. 6,22; הֲרִימוֹתָ, ־תָה 2 Reg. 19,22. Jes. 37,23. Ps. 89,43; הֲשִׁיבוֹתָ Ps. 85,4; — הֲכִינוֹתִי, הֱכִנֹתִי Ex. 23,20. 1 Chr. 15,12 u. ö. (7); וַהֲנִיחוֹתִי (Perf. cop.) 2 Sm. 7,11; הֲנִיפוֹתִי Job 31,21; הֲסִירוֹתִי, ־תִי 2 Reg. 23,27. 2 Sm. 7,15 u. a. (5); הֲקִמֹתִי, הֲקִ׳ Gen. 9,17. Ex. 6,4. 1 Sm. 15,13; הֱקִיצוֹתִי, ־תִי Ps. 3,6. 139,18. Jer. 31,26; הֲרִמֹתִי, ־ימוֹתִי, ־ימֹתִי Gen. 14,22. 39,15. Ps. 89,20; וַהֲשִׁיבוֹתִי Am. 1,8 (nach § 497,*b* und gegen den gleichen Tonfall mit יָדִי); — הֲבִינוֹתֶם Jes. 40,21; הֲלִינֹתֶם *fremuistis* Num. 14,29; הֲמִתֶּם, וַהֲ׳, וַהֲמִתֶּן Num. 17,6. 2 Sm. 13,28. Ex. 1,16 (§ 932. 345,*d*); הֲפִצֹתֶם, הֲפִ׳ Jer. 23,2. Ez. 34,21; וַהֲרִיעֹתֶם Jos. 6,10; — הֲכִינוֹנוּ 1 Chr. 29,16; הֵכַנּוּ 2 Chr. 29,19 (vor הִקְדַּשְׁנוּ nach § 932); הֱשִׁיבֹנוּ Gen. 44,8; — *δ)* mit Tonwechsel oder Kürzung durch ו consec.: וַהֲכִינֹתָה Ez. 4,3; וְהֵמַתָּה (§ 932. 970,1) 1 Sm. 15,3. Num. 14,15; וְהֵנַפְתָּ Ex. 29,24 ff. u. a. (4); — וְהֵטַלְתִּי Jer. 16,13. 22,26; וַהֲכִינֹתִי, ־וֹתִי 2 Sm. 7,12. 1 Chr. 17,11 u. ö. (5); וְהֵמַתִּי (s. vorher) Jes. 14,30. Hos. 9,16; וַהֲנִחֹתִי Ez. 5,13 u. ö. (3, vgl. noch § 1151); וַהֲנִעוֹתִי Am. 9,9; וַהֲסִרֹתִי, ־רֹתִי Ez. 11,19. 36,26 u. a. (12); וַהֲפִצוֹתִי, וַהֲפִ׳ Ez. 22,15. 30,23 u. ö. (4); וַהֲצִיקוֹתִי Jes. 29,2; וַהֲקִמֹתִי, וַהֲקִ׳, וַהֲקִימֹ׳ Gen. 6,18. Lev. 26,9. 1 Chr. 17,11 u. a. (22); וַהֲרִיקֹתִי Lev. 26,33. Mal. 3,10; וַהֲשִׁבֹתִי, וַהֲשִׁ׳[3]) Jer. 23,3. 33,7 u. a. (8); — *ε)* mit ֵ statt ־ִי vor dem וֹ (§ 463,*δ*): וַהֲקֵמֹתָ Ex. 26,30 (Edd.: קְ). Dt. 27,2; וַהֲקֵמֹנוּ Mi. 5,4; וַהֲרֵמֹתָ, ־תֶם Num. 31,28. 18,26; וַהֲשֵׁבֹתָ Dt. 4,39. 30,1; הֲשֵׁבֹתֶם, וַהֲ׳ 1 Sm. 6,7 f. Ez. 34,4; s. noch § 1138, *B*. 1158. — Mit Ausnahme von 2 Beispp. steht diess ֱ immer nur im Nebenton, niemals aber, wo kein Suffix

---

[1]) Die hebraisirenden Formen אוֹלִיד, יוֹלִיד, אֵיטִיב, יֵיטִיב hat wenigstens das Syrische nicht. — [2]) alle 3 Beispp. nebst Ez. 36,11 bei Fürst unter טוב wie unter יטב weggelassen. — [3]) Das ֲה in diesen und vorhergehenden Beispp. beweist nimmermehr, dass im Perf. vorn ursprünglich auch *a* statt *e* geherrscht habe (Olshausen S. 564 f.). Durch die ganze Sprache geht ja ֱ beim Gutt. tausendfach in ֲ statt ֱ über; und bei den Perff. consec. hat das ֲ noch einen Anlass mehr, § 970,2.

zutritt, vor תִּי (§ 1158), rührt wohl auch, wo ein י im Texte blieb (wie 1 Sm. 6, 7), erst von der Punctation her.

2) **Fientt.** — ζ) **ledig:** יָאִיר(4), יָבִיא § 1187, יָבִין *docebit* Jes. 28, 9 (sonst s. § 1143); — יָחִיל *tremefacit* Ps. 29, 8 (2, sonst s. § 1143), יָחִישׁ, יָכִיל(3), יָכִין(7), יָלִין 2 Sm. 17, 8, יָלִיץ(3), יָמִיר(4)[1], יָמִית(8), יָנִיא § 1188, יָנִיד, וְיָנִיד, יָנִין Ps. 72, 17 Kt., יָסִיר(7), יָעִיב, יָעִיר(7), יָפִיץ, יָפִיק(3), יָצִיץ(4)[2], יָצִיק(3), יָקִים(5), יָרִים(9), יָרִיק, יָשִׁיב(24); — (fem.) תָּאִיר, תָּבִיא § 1187, תָּכִין(2), תָּמִית, תָּעִיק, תָּפִיץ, תָּרִיץ, תָּשִׁיב; — (2. P.) תָּאִיר, תָּבִיא § 1187, תָּכִין, תָּכֵן Ps. 89, 3[3]), תָּמִית, תָּנִיף(3), תָּסִיר(2), תָּעִיד, הֲתָעִיף Pr. 23, 5 Q., תָּקִיא § 1188, תָּקִים(4), תָּרִים Ps. 89, 18 Kt., הֲתִ' § 1153, תָּשִׁיב(9); — אָבִיא § 1187, אָכִין(2), אָמִיר, אָמִית, אָסִיר, וְא'(6), אָפִיץ, אָקִים(6), אָקִיץ, אָרִיד, אָרִים(2), אָרִיק(4), אָשִׁיב, וְא'(26); — נָבִיא § 1187, נָשִׁיב, וְנ'(4); — ι) **vocalisch afformirt:** תָּרִיעִי Mi. 4, 9, תָּשִׁבִי 1 Reg. 2, 16; — יָבִיאוּ, יָאִירוּ, וַיָּאִיצוּ etc. § 1187, יָנִיפוּ, יָדִיחוּ(2), וַיָּבִילוּ, יָכִלוּ(2), וַיָּכִינוּ(5), יָמִיטוּ Ps. 55, 4. 140, 11 Kt., יָמִיקוּ, וַיָּמִירוּ, וַיָּמִיתוּ, יָנִיאוּ etc. § 1188, יָנִיסוּ, וַיְ' Dt. 32, 30. Jud. 7, 21 Kt., יָנִיעוּ, וַיְ', יָסִירוּ, וְיְ', וַיְ'(8), יָפִיחוּ, יָצִיצוּ, וַיְ'[2]), יָצִיקוּ, יָקִימוּ, וַיְ'(4), יָקִיצוּ(4), יָרִימוּ(4), יָרִיעוּ, וַיְ'(10), וַיָּרִיצוּ, יָרִיקוּ(2), יָשִׁיבוּ, וְיְ', וַיְ'(11), וְיָשִׁבוּ, וַיְ' Dt. 1, 22. 25 u. a. (6), וַיָּתִירוּ *und liessen erkunden* Jud. 1, 23; — תָּאִיצוּ, תָּאִירוּ, תָּבִיאוּ § 1187, תָּבִישׁוּ, וַתְּהִינוּ, תָּעִירוּ(3), תָּקִימוּ(2), תָּרִימוּ(11), תָּרִיעוּ(2), תָּשִׁיבוּ(2), וַתָּשִׁבוּ Jer. 34, 16; — (nach § 930. 1128, 4) יְבִיאוּן § 1187, יְנִיעוּן Ps. 59, 16 Q. 109, 25, יְקִימוּן מ' Job 4, 4, יְרִיחֻן, ־ֻן Dt. 4, 28. Ps. 115, 6; — תְּבִיאוּן § 1187; — ϑ) **mit Consonanten afformirt:** (III. fem.) תְּהִימֶנָּה (§ 1132, *f*) Mi. 2, 12[4]), תְּשִׁבְנָה Job 20, 10; — (II. fem.) תָּקִימְנָה Jer. 44, 25, eine dem Nachdruck dienliche Härte, die bei den bequem gepaarten מנ noch am leichtesten durchging, vgl. § 300[b]. 344. 498, 4.

3) **Jussiv:** יָאֵר Num. 6, 25. Ps. 67, 2; יָסֵר, וְיָ' Job 9, 34. Ex. 8, 4 u. a. (4); וְיָעֵר Dan. 11, 25; יָפֵץ Job 38, 24; יָקֵם Jer. 28, 6. 1 Sm. 1, 23; וְיָרֵם Num. 17, 2. 1 Sm. 2, 10; וְיָשֵׁב Dan. 11, 18 f. (2); — (fem.) וְתָסֵר Hos. 2, 4; — (2. P.) תָּפֵק, וְתָ' Ps. 140, 9. Jes. 58, 10; תָּשֵׁב Gen. 24, 8. Ps. 90, 3. 132, 10. 2 Chr. 6, 42; — אַל־תָּשֵׁב 1 Reg. 2, 20 (§ 309. 311. 956, *k*). — 4) **Impp.:** הָאֵר, וְהָ'(4), הָבֵא etc. § 1187, הָבֵן, וְהָ' Dan. 8, 16. 9, 23 u. ö. (4), הָכֵן, וְהָ'(8), הָסֵר, וְהָ'(7), הָעֵד, הָעֵז, הָפֵץ, הָקֵם, וְהָ', הָרֵם, וְהָרֵץ, וְהָרֵק, הָשֵׁב, וְהָ'(14, auch Ez. 21, 35); — (nach § 956, *g*) הָשִׁיב א' (l. הָשִׁב) 2 Reg. 8, 6 Kt. (Q'ri: הָשֵׁב); — הָאִירָה Ps. 13, 4. 31, 17; הָבִיאָה, וְהָ' § 1187; הָעִירָה Ps. 35, 23; הָקִיצָה, וְהָ' Ps. 44, 24. 35, 23 u. a. (4); הָרִימָה Ps. 74, 3; הָשִׁיבָה Jud. 11, 13 u. a. (3); — הָבִיאִי § 1187, הָסִירִי, הָפִיחִי, הָרִימִי(2), הָרִיעִי; — הָבִיאוּ, וְהָ' § 1187, הָבִינוּ Pr. 8, 5 u. a. (3), הָכִינוּ, וְהָ'(7), וְהָמִיתוּ, הָנִיחוּ, הָנִיסוּ, הָסִירוּ, וְהָ', הָסִרוּ, וְהָ' Jos. 24, 14. 23. Gen. 35, 2. Jer. 4, 4 u. a. (9), וְהָעִידוּ, הָעִיזוּ, ־זוּ Jer. 4, 6. 6, 1, הָעִירוּ, הָקִימוּ, הָקִיצוּ(2), הָרִימוּ, וְהָ'(5), הָרִיעוּ, וְהָ'(13), הָשִׁיבוּ, וְהָ'(7). — Femm. Pl. fehlen zufällig. — 5) **Intent.:** וְאָהִימָה[4]) Ps. 55, 3; אָחִישָׁה Ps. 55, 9; יָחִישָׁה Jes. 5, 19 (§ 956, *h*); אָכִינָה 1 Chr. 22, 5; וְאָנִיעָה Job 16, 4; וְאָסִירָה Jud. 9, 29 u. a. (3); וְאָעִידָה Dt. 31, 28 u. a. (5); אָעִירָה Ps. 57, 9. 108, 3; וְאָשִׁיבָה Jes. 1, 25 ff. u. a. (4); — נָרִיעָה

[1]) Ps. 15, 4 haben Edd. auch יָמֵר; dem liegt wahrscheinlich ein Kt. יָמֵר zu Grunde (§ 1147), vgl. Ez. 48, 14. — [2]) Dass diese Formen Hiqṭil sind, der Stamm gar nicht zu den unächten ע"ו gehört (wo ihn Rödiger in Gesen. Gramm. § 73 mit aufführt), zeigt ausser Ct. 2, 9 auch Num. 17, 23 (vgl. וַיֹּצֵא). — [3]) Der Text scheint hier תָּכֵן als Jussiv im Sinne von § 964, 7 gemeint zu haben. — [4]) trifft im Sinne zu wenig mit dem Qal הוּם überein, als dass es, wie Olshausen meint (S. 526), zum Qal der unächten ע"ו gehören könnte.

Ps.95,1. — 6) Fi. consec.: וַיָּאֶר Ex.14,20. Ps.118,27 (wegen א noch mit ֶ bei ר, s. dagegen § 1138, *A. B*); וַיָּטֶל 1Sm.18,11. 20,33; וַיָּכֶן 1Chr.15,1 u. a. (4); וַיָּלֶם 1Reg.19,13; וַיָּלֶן *et fremuit* Ex.17, 3 (§ 972 ex., s. dagegen § 1147, *B*); וַיָּמֶת Gen. 38,10 u. a. (5); וַיָּנַח Lev. 8, 27 u. a. (2); וַיָּסֶךְ 2Sm.12,20; וַיָּסֶת 2Sm. 24(1Chr.21),1 s. § 972 ex. 1147, *B*; וַיָּפֶץ [1]) Gen.11,8 u. a. (3); וַיָּפֶק Pr.8,35. 18,22; וַיָּצֶף 2Reg.6,6; וַיָּצֵץ Num.17,23 (im Wortton, § 972,3); וַיָּקֶם Ex.40,18 u. a. (20); יָקֵם für וַיָּקֶם Ps.107,29 (§ 973,5); וַיָּרֶם Ex.7,20 u. a. (8); וַיָּרֶק Gen.14,14; וַיָּשֶׁב ib. V.16 u. a. (25); — (2. P.) וַתָּקֶם Neh.9,8; וַתָּרֶם Ps.92,11; — וָאָסִיר Ez.16,50; וָאָעִיד Neh.13,15; וָאָעַר (§ 972,5) 1Reg.2,42. Jer.32,10; וָאָעִידָה (§ 972,6) Neh. 13,21; וָאָפִיץ Ez.36,19; וָאָקִים Am.2,11; וָאָשִׁיב Neh.2,20. 6,4; וָאָשֵׁב אוֹתוֹ Jos. 14,7; וָאָשִׁיבָה Ps.119,59. Neh.13,9; — וַתָּשֶׁב Gen.43,21.

7) Infin. constr.: לְהָאִיר(7), הָבִיא etc. § 1187, הָבִין, לְה׳(9), הָכִיל, לְה׳, מֵה׳(6), הָסִיר Ez. 21,31 (nicht „Imp.“[2]), לְהָנִיחַ(2), לְהָנִיס, לְהָנִיד, יְל׳(19), לְה׳, הָמִית, בְּהָמִיר, וְל׳(6), לְה׳, כְּהָכִין, הָרִים, מֵה׳, בְּהָקִיץ, וְל׳(18), לְה׳, הָקִים, לְהָפִיץ, יְל׳(7), לְהָסִיר, לְה׳(9, auch Ez. 21,31), הָשִׁיב, לְהָרִיק, וְל׳(34). — Inf. absol.: הָכֵן Jos.3,17; הָכִין, וְה׳ (§ 988,4) Jos. 4,3 [3]). Jer. 10, 23. Ez. 7, 14; הָמֵר Lev. 27,10 ff. (2); הָמֵת, וְה׳ 2Reg.11,15. Jud. 15,13 u. a. (5); הָסֵר Jes. 5,5 u. a. (3); הָעֵד, וְה׳ Jer.11,7 u. a. (6); הָקִים, ם ֵ Jer. 44, 25. Jud.7,19. Dt.22,4; הָשֵׁב, וְה׳, הָה׳ Ex. 23,4. Gen.50,15. 24,5 u. a. (6); — יָשִׁיב 2Sm.15,8 Kt., § 988,1. — 8) Partt.: מֵבִין, וּמֵטִיב § 1198, מֵבִישׁ(5), לַמ׳, הַמ׳(21), בַּמ׳, וּמ׳, מֵבִין, מֵבִיא etc. § 1187, מֵאִיר, מֵצִיץ, מֵפִיץ, מֵעִיר(5), מֵעִיק, מֵעִיד, מֵסִיר(4), מֵנִיחַ(2), מֵמִית, הַמ׳, מֵלִיץ(4), הַמ׳, כַּמ׳, מֵשִׁיב, וּמ׳(4), מֵרִים, Ps. 113, 7 (§ 833,ζ), מְקִימִי, וּמ׳(9), מֵקִים(2), הַמֵּצִיק, וְהַמ׳(5), הַמ׳, מְבִינִים etc. § 1187, מְבִיאִים — מְשִׁיבַת, מְבִישָׁה, מְאִירַת — (13); לְמ׳, מְשִׁיבִים, הַמ׳, מְרִיקִים, מְרִיעִים, וְהַמְּצִיקִים, מְפִיקִים, וּמְפִצִים, לַמְמ׳, ־ִתִים, מְמִיתִים; כִּמְרִימַי, כִּמְרִיבֵי, Ps.87,7 n. ber. L. [3]), מְעִינַי, בַּמ׳, מְלִיצַי, וּמְבִינַי, § 1187, וּמְבִיאַי — מְשִׁיבַ(2); — מְאִירוֹת Jes.27,11. — Von יָרִיב, יָפִיחַ s. § 994,9.

1137 Conjug. III, Passiv, Hoqṭal. Vom ächten Ho., das nicht auf Fiens beschränkt, nach Sinn und Form bloss Qal passiv. ist (§ 906,*c*. 1133,2ex.), sind — 1) Perff.: הוּכַן, וְהוּ׳, וְה׳ Jes.30,33. 16,5. Zach.5,11. Nah.2,6; הוּמַת, וְה׳ § 1149; הוּנַח Thr.5,5; הוּנַף Ex.29,27; הוּסַר Lev.4,31; וְהוּעַד Ex.21,29; הוּקַם Ex.40,17. Jer.35,14; הוּרַם Ex.29,27. Dan.8,11Q. הוּרַק Jer.48,11. הוּשַׁב Gen. 42,28; — הוּבְאוּ § 1187, הוּטְלוּ Jer.22,28. הֻמְתוּ 2Sm.21,9. — 2) Fientt.: יוּטַל Pr.16,33; יוּמַת Num.15,35 u. a. (12); יוּסַר Lev.4,35; יוּרַם Lev.4,10 (Edd. ם ֻ); וַיּוּשַׁב Ex.10,8; — mit Umlaut des ו in ־ִי (§ 460 ex.): יִיסָךְ Ex.30,32; — (fem.) תּוּמַת, וְתּ׳ 2Reg.11,15f. [תּוּרַק Ct.1,3 ist zwar dem ַ nach Fi. Ho., aber passender als Nom. תּוּרָק [4])]; — יוּמְתוּ Lev.19,20 u. a. (7); s. noch § 1149. — 3) Inff. und Partt.: הוּסַר Dan.12,11 (§ 987); — הַמּוּבָא § 1187; מוּבָס Jes.14,19; מוּזָר Ps. 69,9; מוּכָן Pr.21,31; מוּמָת 1Sm.19,11; מוּסָר Jes.17,1; הַמּוּשָׁב Num.5,8. Gen. 43,12 (Edd.: ב ַ wegen בב); [מוּצָק, מוּעָף, richtiger Substt.]; — מוּבָאִים, ־וֹת § 1187; מוּזָנִים Jer.5,8 Kt. (vgl. 1103,4); מוּכָנִים Ez.40,43; הַמּוּמָתִים 2Chr.22,11. 2Reg.11,2 Q.; הַמּוּסָרִים 1Sm.21,7; מוּשָׁבִים Jer.27,16.

---

[1]) auch Ex.5,12 unmöglich wegen 1Sm.13,11 ein Niqtal (Ewald Lehrb. § 232,*b*), was sich ja auch aus Ewald „§ 140,b. 197,a“ gar nicht erklärt; und vgl. Job 38,24. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 117. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1197. — [4]) S. Aehrenlese S. 82.

1138 Von gutturalen Beispp. der Conjj. I. II. III sind

A) IIIae gutt., Conj. I, Fientt.: יָנוּחַ Ex. 23, 12 u. a. (7); שֶׁיָּפוּחַ Ct. 2, 17. 4, 6; (fem.) תָּנוּחַ Jes. 25, 10. Pr. 14, 33; תָּנוּעַ Jes. 24, 20; וְתָשׁוּחַ Thr. 3, 20 Q.[1]); — (2. P.) תָּנוּחַ Dan. 12, 13; — אָנוּחַ Hab. 3, 16. — Fi. consec.: וַיָּזַר Jud. 6, 38; וַיָּנַח Ex. 10, 14 u. a. (5); וַיָּנַע Jes. 7, 2; וַיָּסַר Ex. 8, 27 u. a. (7); וַיָּצַר Ex. 32, 4 (§ 1188). Dan. 1, 1 u. a. (10); וַיָּשַׂר *et contendit* Hos. 12, 5; וַיָּשַׂר *et serravit* (oder von שׂרר?) 1 Chr. 20, 3; — (fem.) וַתָּנַח Gen. 8, 4. Num. 11, 26. — Juss.: וְאַל־תָּצַר (§ 956, *k*) Dt. 2, 9, V. 19 zufolge von צור, nicht צרר. — Inff.: לָסוּחַ 1 Chr. 29, 4; לָנוּחַ 2 Sm. 21, 10; לָנוּעַ Jud. 9, 9 u. a. (3); כְּנוּחַ, כְּנוּעַ s. § 1153; לָשׂוּחַ τοῦ φρυγανίζεσθαι Gen. 24, 63[2]); — (abs.) נוֹעַ, וָ׳ Jes. 24, 20. Ps. 109, 10. — Conj. II, Fi.: יִנּוֹעַ Am. 9, 9; — Inf.: הִשּׂוֹחַ, ־חַ Lev. 14, 43. 48 (§ 171, *b*). — Conj. III, act., Perf.: הֵנִיחַ, וְה׳ 1 Chr. 23, 25. 22, 18 u. a. (8); — Fientt.: יָגִיחַ Job 40, 23; יָרִיחַ Jos. 4, 4; יָנִיחַ Ex. 17, 11 u. a. (4); יָנִיעַ Zeph. 2, 15; יָפִיחַ, וְיָפֵחַ (§ 1147) Ps. 10, 5. Pr. 14, 5. Hab. 2, 3 (§ 994, 9); יָרִיעַ Ps. 41, 12. Jes. 42, 13; יָרִיחַ Job 39, 25; — אָפִיחַ Ez. 21, 36; אָרִיחַ Lev. 26, 31. Am. 5, 21; — נָרִיעַ Ps. 95, 2. — Fi. consec.: וַיָּנַח Jos. 21, 42; וַיָּסַר Gen. 8, 13 u. a. (15); וַיָּרַח Gen. 8, 21. 27, 27; וַיָּרַע Jos. 6, 20 (sämmtlich vom Qal und den gleichlautenden gutturalen ע״ע nur durch den Sinn zu unterscheiden, desgl.) — (fem.) וַתָּגַח Ez. 32, 2; וַתָּסַר Gen. 38, 14 ff. — Juss.: יָרַח 1 Sm. 26, 19. — Inff.: הָנִיחַ, לְה׳, בְּה׳, לְה׳ Jes. 14, 3. Dt. 25, 19. Ez. 44, 30; לְהָרִיחַ Ex. 30, 38; בְּהָרִיעַ, לְה׳ 2 Chr. 13, 12. 15. — Partt.: מֵגִיחַ Jud. 20, 33; מֵנִיחַ Jos. 1, 13; יָפִיחַ Ps. 12, 6 u. a. (§ 994, 9).

B) Iae gutt., Conj. II, Fi.: יֵעוֹר Jer. 6, 22 u. a. (3); — (fem.) וַתֵּהוֹם 1 Sm. 4, 5. 1 Reg. 1, 45. Rt. 1, 19 (in Mss. auch וַתְּהוֹם, daher nicht als statives וַתָּהֹם neben act. וַיָּהָם von המם zu nehmen, vgl. auch § 1133, not. 4); — יֵאוֹתוּ, וַי׳ Gen. 34, 22. 2 Reg. 12, 9; יֵעֹרוּ, ־וֹרוּ Jer. 50, 41. Jo. 4, 12. Job 14, 12; — נֵאוֹת, נֵאוֹתָה (Int.) Gen. 34, 15. 23. — Conj. III, Perf.: הֵעִידֹתָ, הַעִדֹתָה (§ 1129. 1136, *s*) Ex. 19, 23. Neh. 9, 34; הַעִידֹתִי, הַעִדֹ׳ Dt. 4, 26. 8, 19 u. a. (5); הַעִירוֹתִי Jes. 41, 25; — Fi. consec.: וַיָּעַד 2 Reg. 17, 13. Zach. 3, 6; וַיָּעַר Hagg. 1, 14 u. a. (3); — (2. P.) וַתָּעַד Neh. 9, 29 ff. (2); s. noch § 1147.

1139 Zu Conjug. IV sind die Beispp.: — *a)* Qiṭṭel-Formen — Perf.: עִוְּתֻנִי Ps. 119, 61; — קִיַּם ע׳ Esth. 9, 31; קִיַּם ib. V. 32 (§ 1021, *γ*. 1029); קִיְּמוּ ib. V. 27. 31; — וְחִיַּבְתֶּם Dan. 1, 10. — Imp.: קַיְּמֵנִי Ps. 119, 28. — Fi. consec.: וָאֲקַיְּמָה (§ 972, 6) ib. V. 106. — Inf.: לְקַיֵּם Ez. 13, 6. Rt. 4, 7. Esth. 9, 21 ff. (5). — Alles, wie man sieht, erst junghebräisch. — *b)* Qiṭlel-Formen — activ, Perf.: בֹּשֵׁשׁ(2), כּוֹנֵן, וְכ׳ (5, auch[3]) Hab. 2, 12), סוֹרֵר Thr. 3, 11, עוֹרֵר, וְע׳(4); — חֹלְלָה, וח׳, רוֹמַמְתִּי, וְעוֹרַרְתִּי(2), וְכֹנַנְתִּי (§ 928. 491); — כּוֹנַנְתָּה(2), כּוֹנַנְתָּ; — שׁוֹבְבָה, לִסְסָה (Perf. cop.), וְשׁוֹבַבְתִּי, מוֹתַתִי 2 Sm. 1, 16 (§ 932); — בּוֹסְסוּ(2), כּוֹנְנוּ(2), עוֹרְרוּ, וְקֹלְלוּ, שֹׁרְרוּ *spectant* Job 36, 24[4]). — Fientt.: יְבוֹנְנֵהוּ Dt. 32, 10, יְחוֹלֵל, יְכוֹנֵן, יְסֹבֵב, יְלַפֵּף, יְעֹדֵד, יְעוֹפֵף(2), יְפֹצֵץ, יְקוֹמֵם, וַיְקוֹנֵן, ־נֵן(3), יְרוֹמֵם, יְשׂוֹחֵחַ Jes. 53, 8 (§ 1050, *b*), יְשׁוֹבֵב, יְשֹׁרֵר *cantat* Zeph. 2, 14; — (fem.) תְּחוֹלֵל, תְּמוֹתֵת, תְּעֹרֵר, תְּרוֹמֵם; — (2. P.) וַתְּחוֹלֵל, וַתְּ׳, תְּכוֹנֵן, וַתְּ׳, תְּקוֹמֵם, תְּרוֹמֵם, תְּשׁוֹבֵב; — אֲקוֹמֵם, אֲשׂוֹחֵחַ Ps. 143, 5

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1636. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 19. — [3]) wo es nach בֹּנֶה steht, ohne deshalb auch „Particip" zu sein, § 975, 7. 977, II, *a*. — [4]) S. Theol. Stud. und Krit. von 1850, S. 612.

(§ 1050, *b*); — וַיְכוֹנְנוּ, יְקוֹמֵמוּ, יְרוֹנְנוּ (§ 489, *c*), יְשֹׁטְטוּ (2); — תְּקוֹמֵמָה (2, § 932); — תְּעוֹרְרוּ (3); — תְּצוֹדֵדְנָה (2. P.) Ez. 13, 18. — Imp. und Int.: וְכוֹנֵן Job 8, 8 n. gew. L.[1]); — כּוֹנְנָה, עוֹרְרָה; — רוֹמְמוּ (2), שׁוֹטְטוּ; — וּנְרוֹמְמָה Ps. 34, 4. — Inff.: חֹלֵל, מוֹתֵת, לְמוֹתֵת, לְעוֹדֵד, עֹרֵר, לְצוֹדֵד, לְרוֹמֵם, לְשׁוֹבֵב (2), וּלְשׁטֵט. — Partt.: מְחוֹלֵל, מְעוֹדֵד, מְעוֹפֵף (2), מְרוֹמֵם, מְשׁוֹבֵב, מְשׁוֹדֵד, הַמ׳; — לֹצְצִים Hos. 7, 5 (§ 994, 10), מְצוֹדְדוֹת (2), וְלַמ׳, וְה׳, הַמ׳, מְשֹׁרְרִים, מְשֹׁטְטִים (30); — הַמְחוֹלְלוֹת *saltantes* Jud. 21, 23, לַמְקוֹנְנוֹת, מְשֹׁטְטוֹת, וּמְשֹׁרְרוֹת (2). — Passiv, Perf.: חוֹלָלְתָּ (§ 491) Job 15, 7; חוֹלָלְתִּי Pr. 8, 24 f. u. a. (3); כּוֹנָנוּ (§ 489, *c*) Ez. 28, 13. Ps. 37, 23. — Fientt.: יְרוֹעַע Jes. 16, 10; יְחוֹלָלוּ Job 26, 5; יְרוֹפָפוּ ib. V. 11; — תְּרוֹמַמְנָה Ps. 75, 11. — Partt.: וּמְרוֹמָם Neb. 9, 5 (als stat. cstr.[2]), vgl. Jud. 5, 10); — מְשׁוֹבֶבֶת Ez. 38, 8. — *c)* Qilqel-Formen — activ, Perf.: כִּלְכַּל 2 Sm. 19, 33; וְקַרְקַר Num. 24, 17 (§ 1051 ex. 974, 2); — וְכִלְכַּלְתִּי, וַי׳ Gen. 45, 11. 2 Sm. 19, 34; — וְכִלְכְּלוּ 1 Reg. 4, 7. 5, 7. — Fientt.: יְכַלְכֵּל, וַי׳ Pr. 18, 14. Gen. 47, 12 u. a. (4); vgl. noch von פצפץ Job 16 § 1046, 2; — אֲכַלְכֵּל Gen. 50, 21; — תְּשַׂגְשֵׂגִי (§ 489, *c*) Jes. 17, 11; — יְכַלְכְּלוּ׳ (3 mal mit Suff., § 1046); יְעֹעֵרוּ Jes. 15, 5 (für יְעַרְעֵרוּ § 282, *γ*). — Inff.: כַּלְכֵּל, לְכ׳, הַכ׳ Jer. 20, 9. 1 Reg. 4, 7. Rt. 4, 15; — abs.: טַלְטֵלָה Jes. 22, 17 (?טַלְטֵל § 988, 1 und not. 4). — Partt.: מְכַלְכֵּל Mal. 3, 2; מְקַרְקַר Jes. 22, 5 (§ 1051 ex., aber im Vergl. mit מְכַרְכֵּר § 1125 offenbar des härtern ק wegen mit ◌ַ, vgl. § 348 und § 1125, *d*: קִלְקַל neben hiesigem כִּלְכֵּל); — מְטַלְטֶלְ׳ Jes. 22, 17; — מְזַעְזְעֶ׳ Hab. 2, 7. — Passiv, Perf.: וְכָלְכְּלוּ 1 Reg. 20, 27.

1140 Zu Conjug. V sind Beispp.: — *α)* Hiṯqaṭṭel-Form — Perf.: nur הִצְטַיָּדְנוּ Jos. 9, 12 (§ 1024, 2. 1127, *A*); — Fiens nur וַיִּצְטַיָּדוּ (§ 1030) ib. V. 4 n. ber. L.[3]). — *β)* Hiṯqaṭlel-Formen — Perff.: הִתְבּוֹנַן (§ 1030, wo auch die übrigen pausalen Beispp. schon stehn); — הִתְמוֹטְטָה, הִתְנוֹדְדָה Jes. 24, 19 f.; — הִתְבּוֹנַנְתָּ, וְה׳ Job 38, 18. Ps. 37, 10; — וְהִתְעֹרַרְתִּי Job 31, 29; — הִתְבּוֹנָנוּ, הִתְמֹגָגוּ. — Fientt.: יִתְבּוֹנָן (2), יִתְבּוֹנֵן, יִתְלוֹנָן, וַי׳, יִתְעוֹפֵף Hos. 9, 11, יִתְעֹרָר Job 17, 8, וְיִתְרוֹמֵם Dan. 11, 36; — (fem.) וְתִכּוֹנֵן (§ 1024, 4) Num. 21, 27, תִּתְמוֹגַג; — (2. P.) וַתִּתְבֹּנֵן (§ 1032, *δ*), תִּתְנוֹדָד Jer. 48, 27; — תִּכּוֹנָנִי (§ 1024, 4); — אֶתְבּוֹנֵן, ◌ַן, וְאֶתְבּוֹנֵן (7), וְאֶתְקוֹטְטָה, אֶתְקוֹמֵם (§ 972, 6), אֲרוֹמֵם (§ 1024, 4), אֶתְרוֹעָע; — יִתְבּוֹנָנוּ, וַיִּתְבּוֹנְנוּ Ps. 107, 43, יִתְבּשָׁשׁוּ, יִתְגוֹרְרוּ, וַיִּכּוֹנְנוּ (§ 1024, 4), יִתְהֹלָלוּ, וַיִּתְפֹּצְצוּ Hab. 3, 6, יִתְרוֹעֲעוּ Ps. 65, 14; — (III. fem.) תִּתְמוֹגַגְנָה Am. 9, 13 (§ 1023, *B*. 492, *α*); — תִּתְבּוֹנְנוּ, ◌ָנוּ Jer. 23, 20. 30, 24. Jes. 43, 18, תִּתְלוֹצָצוּ; — וַתִּתְעוֹדֵד Ps. 20, 9. — Impp.: וְהִתְבּוֹנֵן Job 37, 14; וְהִתְחוֹלֵל Ps. 37, 7 (§ 1032 ex.); — הִתְעוֹרְרִי Jes. 51, 17; הִתְרוֹעֲעִי Ps. 60, 10; — וְהִתְאֹשָׁשׁוּ Jes. 46, 8; הִתְבּוֹנְנוּ, וְה׳ Jer. 9, 16. 2, 10; — וְהִתְשׁוֹטַטְנָה Jer. 49, 3 (§ 1023, *B*. 1024, 1). — Inff. und Partt.: לְהִתְבּוֹסֵס Ps. 60, 6; — מִתְגֹּרֵר 1 Reg. 17, 20 (*sich aufhaltend*, vgl. dagegen § 1126, *b*); מִתְחוֹלֵל Job 15, 20. Jer. 23, 19; מִתְנוֹדֵד Jer. 31, 18; מִתְעוֹרֵר Jes. 64, 6[4]); מִתְרוֹשֵׁשׁ Pr. 13, 7; — מִתְבּוֹסֶסֶת Ez. 16, 6. 22; מִתְקוֹמָמָה Job 20, 27 (§ 1030 ex.); — מִמִּתְקוֹמְמִים Ps. 17, 7; s. noch § 994, 10 ex. — *γ)* Hiṯqalqel-Form, Fi. cons.: וַתִּתְחַלְחַל ח׳ (fem.) Esth. 4, 4 (◌ַל für ◌ֵל nach § 378. 1023, *β*).

---

1) wofür aber wahrscheinlich וּבוֹנֵן zu lesen ist, s. Olshausen z. d. St. — 2) S. Neue Aehrenlese nr. 1692. — 3) Für das וַיִּצְטַיָּרוּ ist weder ein Beispiel noch eine passende Ableitung und Erklärung aufzufinden. Auch viele Mss. haben gemäss V. 12 ◌ַיָּדוּ, und dasselbe drücken auch alle VV. aus. — 4) Nach den Wrtbb. gehörte hierher auch Ps. 78, 65: מִתְרוֹנֵן als „überwältigt" (Wz. רון). Aber dagegen s. Neue Aehrenlese nr. 1189.

1141 Verba ע״י neben den ע״ו hat das Hebräische gleich dem Arabischen, sowie den eigenen ל״י und פ״י entsprechend, vormals wohl auch in grösserer Zahl gehabt. Sie sind aber, wie die ל״ו neben ל״י (§ 1070), bis auf wenige fast nur noch im Qal sichtbare Beispiele erloschen, wo sie im Perf. und Part. act. das י theils, wie die ע״ו das ו, ausgeschlossen, theils aufgenommen, aber dann als Consonanten behalten, im Fiens-Gebiet ִי— bekommen, aber zum Theil gutturalisch verfärbt haben, z. B. שיד Perf. וְשַׂדְתָּ; שיב Part. שָׂב; עיף Perf. עָיְפָה, Fi. cons. וַיָּעַף für (וַיָּעַף); עיר Inf. מֵעִיר; זיד Perf. זֵדָה, Fi. יָזִיד, יְזִידוּן.

Wohl zu unterscheiden von diesen ächten ע״י sind einige unächte, d. h. solche, die ursprünglich ע״ו, daher auch in allen andern Bildungen und Beugungen als ע״ו bewährt, nur das û des Qal ihrer den Stamm beherrschenden Ton- oder Zischlaute wegen (§ 449, *c*) mehr oder minder durchgängig zuerst wohl in *ü*, jetzt aber in *i* (ִי—) verdünnt, und so das Fiens Qal einer Hiqṭil-Form gleich gemacht haben, mit welcher sie dann auch die weitere afformirte, jussive und consecutive Flexion theilen. Solche Verba sind (mit „p" bezeichnet, wenn sie das ִי— erst partiell haben) hauptsächlich die zehn: בִּין *merken*, גִּיל *frohlocken*, דִּין *richten*, חִיל *kreisen*, לִין *nächten*, רִיב *zanken*, שִׂיחַ *denken*, שִׂים *setzen*, שִׁיר *singen*, שִׁית *placiren* [1]). Z. B. Fi.: יָשִׂים, תָּשִׂים u. s. f. für יָשׂוּם etc.; יָבִין, יְבִינוּ u. s. f.; יָגִילוּ, תְּגִלְנָה; Juss.: וַיָּבֶן, יָשֵׂם; Imp. (zunächst von שׂוּם): שִׂים, שִׂימָה, שִׂימוּ; Int.: אָשִׂימָה, וְאָבִינָה; Fi. cons.: וַיָּשֶׂם, וַתָּבֶן; Inf. constr.: שׂוּם und שִׂים; abs. noch שׂוֹם; Part. pass.: שׂוּמָה und שִׂימָה. — Daneben noch von ע״ו her Perf.: שָׂם, שָׂמוּ, שַׂמְתָּ, בַּנְתָּ; Part. act.: שָׂם, שָׂמִים; Ni. Part.: נָבוֹן, נְבֹנִים; Conj. V: יִתְבּוֹנָנוּ; Nomm.: תְּשׂוּמֶת, תְּבוּנָה. — Weil durch diesen Umlaut in î die Qal-Formen so sehr dem Hiqṭil oder Abkürzungen davon gleich kamen: so ist — *a)* schon früher mancher einzelne Verbaltheil in unnöthiger Hiqṭil- statt Qal-Form gebildet, z. B. מֵשִׂים, הֲשִׂימִי für שָׂם, שִׂימִי; מֵרִיב für רָב; — *b)* später bisweilen auch auf das Perf. Qal die abgekürzte Hiqṭil-Form übertragen, z. B. בִּינֹתִי wie von הֲבִינֹתִי für בַּנְתִּי Dan. 9.

1142 Von den ächten ע״י, die theils gleich am י mob., theils entfernter aus arabischen Infinn. und andern Flexionen, oder aus stammverwandten hebräischen Nomm. erkennbar bleiben, sind die wenigen Beispp.: — 1) איב *anfeinden* (wovon Nom. אֵיבָה), Perf.: וְאָיַבְתִּי Ex. 23,22; Part. act.: אֹיֵב, אוֹיֵב, וְאוֹ׳, הָאוֹ׳, הָאֹ׳, כְּאוֹ׳, לִ׳, לְאוֹ׳, מֵ׳ 1 Sm. 18,29. Ex. 15,6 ff. Thr. 4,12. 2,4 ff. Jer. 15,11. 6,25. Ez. 36,2. Mi. 2,8. Nah. 3,11 u. a. (55), verbal nur noch 1 Sm. 18, sonst durchweg substantivisch (*Feind*); אוֹיְבִים, לְאוֹ׳, לְאֹ׳, מֵאֹ׳ Ps. 127,5. 139,22. 68,24. Thr. 1,2; אֹיְבֵי, אוֹ׳, וְאוֹ׳, בְּאֹ׳, לְאֹ׳ 1 Sm. 20,15. 25,22. 29,8. Ps. 45,6. 37,20 u. a. (13). — 2) זיד [2]) *sieden*, (*überwallen*) *freveln*, Qal Perf.: זָדָה Jer. 50,29; זָדוּ (§ 1134) Ex. 18,11 (Edd.: זָדוּ); Fi. [3]): יָזִיד, יָזִד Dt. 18,20. Ex. 21,14 (wo ִד— nur wegen אִישׁ darauf); יְזִידוּן ע׳ Dt. 17,13 (§ 930, *d*. 1128,4); וַתָּזִדוּ Dt. 1,43; — Hi. Perf. (= Qal) הֵזִידוּ Neh. 9,10. 16. 29; Fi. cons.: וַיָּזֶד *und liess sieden* Gen. 25,29. Dass das Nom. נָזִיד nicht vom Ni., sondern wie יִצְהָר u. dgl. nach altem Archaism vom Qal stammt, s. § 925 ex. — 3) זיר *anekeln*, Perf.: זָרָה Job 19,17. — 4) כיר

[1]) wie ponere, placer, sowohl *stellen* als *legen*. — [2]) Von einer Wurzelform זוד, wie sie die Wrtbb. neben זיד stellen, zeigt sich nirgends eine Spur. — [3]) Die nächsten Beispp. für Hi. zu nehmen, giebt das sehr späte gleichbedeutende Perf. Hi. (Neh. 9) kein Recht.

neupflügen, wahrscheinlich Denom. von נִיר *Neubruch*[1]), Imp.: נִירוּ Jer. 4, 3. Hos. 10, 12. — 5) עִיט *invehi* (wovon עַיִט *Raubvogel*), Fi. cons.: וַיַּעַט 1 Sm. 25, 14 (für וַיָּעַט), vgl. § 1138, *B*. 1147, *B*. — 6) עִין *scheel beäugeln*, Denom. von עַיִן, Part.: עוֹיֵן 1 Sm. 18, 9 Q.[2]). — 7) עִיף *ermatten* (verw. mit יעף, יָעֵף, § 1096, 2), Perf.: עָיְפָה Jer. 4, 31; Part. oder Adj. stat.: עָיֵף, וְעָ׳, לְעָ׳ Jes. 5, 27. 28, 12. Ps. 63, 2 u. a. (9); עֲיֵפָה, לְעָ׳ Jes. 32, 2. 46, 1 u. a. (5); עֲיֵפִים Jud. 8, 4 f. u. a. (3); Fi. cons.: וַיָּעַף (vgl. nr. 5) Jud. 4, 21. 1 Sm. 14, 28[3]). — 8) עִיר *heizen* (wovon עִיר *Zorn, Angst*), Inf.: מֵעִיר Hos. 7, 4[4]). — 9) שִׂיב *ergrauen* (eigentl. *mischen*, wovon שֵׂיבָה), Part. act.: שָׂב Job 15, 10. — 10) שִׂיד *bekalken*, Denom. von שִׂיד, Perf.: וְשַׂדְתָּ Dt. 27, 2. 4. — 11) תִּיז *abschneiden*, davon nur Perf. Hi. im Uebergang zur Flexion ע״ע, s. § 1147, *B*. — Im Qal Fi., Imp., Inf. hat hier das stammfüllende י die Stammsylbe so beherrscht, dass ähnlich wie bei פ״א, פ״ו gar kein Vocal-Unterschied von A, O entwickelt ist, vielmehr das im Arabischen auch sonst häufige, im Hebräischen aber nur[5]) diesen 3 Verbal-Classen eigene Fiens mit *i* als Grundlage der Verschmelzung ִי wie des zu ֵ gefärbten ֵ geblieben ist.

Dass ebenso wie אוה, לוה, צוה ihr ו (§ 1131), auch חיה, חיה ihr י als Consonanten behalten und nur bei Abfall des ֶה (§ 1071, *D*) zu î werden lassen, s. § 1179 ff.

1143 Der unächten ע״י sind, wenn man die mehr vereinzelten Fälle des ִי statt ו mitrechnet, noch etwas mehr als die genannten elf[6]). Die vollständigen, meist sehr viel gebrauchten Beispp. sind:

1) בִּין, ursprünglich בּוּן, wovon noch Ni.: נָבוֹן, נְבֻנֹתִי etc. (§ 1135); Hi.: הֵבִין etc., יָבִין (Jes. 28, vgl. noch § 1157), הָבֵן etc., הָבִין, מֵבִין etc. (§ 1136); zu Conj. IV. V: אֶתְבּוֹנָן, הִתְבּוֹנַן, יִבּוֹנָ׳ etc. (§ 1139 f.); auch Qal Perf.: בַּנְתָּה (§ 928) Ps. 139, 2; Part. act.: מִבָּנִים[7]) Jer. 49, 7; aber — Fiens: יָבִין Ps. 19, 13 u. a. (18); (2. P.) תָּבִין Pr. 2, 5 ff. u. a. (5); אָבִין Job 9, 11 u. a. (4); יָבִינוּ, וְיָ׳ Ps. 28, 5. Neh. 8, 8 u. a. (12). — Juss.: וְיָבֵן Jer. 9, 11 u. a. (3). — Imp.: וּבִין Dan. 9, 23; בִּינָה Ps. 5, 2; בִּינוּ Dt. 32, 7 u. a. (3). — Int.: אָבִינָה, וְאָ׳ Ps. 73, 17. Job 23, 5. — Fi. cons.: וַיָּבֶן 1 Sm. 3, 8 u. a. (4); וַתָּבֶן (fem.) Job 13, 1; וָאָבִינָה (§ 972, 6) Esr. 8, 15. Neh. 13, 7; אָבִינָה für וָא׳ Pr. 7, 7 (§ 973, 5). — Inf. cstr.: וּבִין Dan. 10, 1[8]); abs.: בִּין תָּבִין Pr. 23, 1 (§ 988, 4). — Im Kt. המבונים 2 Chr. 35, 3 sind die Lesarten mit Ni. und Hi. gemischt. — 2) גִּיל, ursprünglich גּוּל, wovon noch גּוֹל יָגוּל Pr. 23, 24 Kt., auch Perf.: וְגַלְתִּי Jes. 65, 19; sonst aber — Fiens: יָגִיל, וְיָ׳ Hab. 1, 15. Zeph. 3, 17. Ps.

[1]) Dass die Wz. ניר aus הֵנִיר *leuchten machen* verkürzt sei, bleibt nach § 1143ᵇ höchst unwahrscheinlich. Vielmehr stammt das Nom. ניר *novale* ebensowohl von נור (wovon מָנוֹר) als נֵר, נִיר *Leuchte*; und jenem Nom. entstammt erst das Vb. ניר wie novellare von novellae. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 212. — [3]) Die Wrtbb. ziehn diese Beispp. unrichtig zu עוף, wovon ein statives Fi. cons. doch וַיָּעֹף lauten müsste (§ 1133) und so von וַיָּעָף *und flog* besser unterschieden gewesen wäre, als mit וַיָּעַף, da bei mittlerem Gutt. sonst kein Beisp. der Art mit *a* für *o* vorkommt, immer nur mit *a* für *e* (§ 1138, *B*). — [4]) Die Wz. קִין, die den Wrtbb. nach hier folgen sollte, verw. mit קנן, קנה, bildet nur Nomm., aber nicht קִינָה mit קוֹנֵן als Denom. (!); beide letztere sind vielmehr von קון, einer Schallnachbildung wie קול *καλεῖν*, כנה, ענה canere. — [5]) Dass יִתֵּן für יִנְתֵּן andrer Art ist, s. schon § 347, 2. — [6]) Auszuscheiden waren aber die in den Wrtbb. hierher gezogenen גוח, דוש, wovon sich בְּגִיחוֹ, בְּדִישׁוֹ als Hiqtil ausweisen (§ 1157), also auch יְגִיחַ, וַתָּגַח zu Hi. gehören (§ 1138, *A*); der Stamm גוח hätte auch seinen Consonanten nach kein ִי für ו annehmen können (§ 1141). — [7]) Warum Fürst in der Cedz dieses Beisp. bei בֵּן *Sohn* untergesteckt hat, ist gar nicht abzusehn. — [8]) S. Neue Aehrenlese nr. 1679.

21,2 Kt. Pr.23,24 Q.; (fem.) תָּגִיל Ps.35,9; (2. P.) תָּגִיל Jes.41,16; יָגִילוּ Hos. 10,5 u. a. (6); יְגִילוּן Ps.89,17 (§ 930,*c*. 1128,4); תְּגֵלְנָה [1]), וַתּ׳ (III. fem.) Ps.48,12. 51,10. 97,8. — Juss.: יָגֵל Zach.10,7 u. a. (5); מַה־יָּגֶל Ps.21,2 Q. (§ 309. 311. 342,*g*); תָּגֵל, וְתּ׳ (fem.) Ps.97,1. 96,11 u. a. (7). — Imp.: גִּילִי, וְג׳ Zach.9,9. Jo. 2,21. Jes.49,13; גִּילוּ, וְג׳ Jo.2,23. Ps.2,11 u. a. (5). — Int.: אָגִילָה Ps.9,15 u. a. (3); נָגִילָה Ct.1,4 u. a. (3). — Fi. cons.: וַיָּגֶל Ps.16,9. — Inf. abs.: גִּיל יָגִיל Pr. 23,24 Q. (§ 988,4). — 3) דין, ursprünglich דון, wovon noch Ni. Part.: נָדוֹן (§ 1135); auch noch Qal Fi. stat.: יָדוֹן *soll walten* Gen.6,3, als stativ neben יָדִין (von יָדוֹן) ähnlich wie יֶחְבַּשׁ neben יַחְבֹּשׁ, § 911,36; — Perf. act.: דָּן, דָּנוּ Jer. 22,16. 5,28; — Part.: דָּן Jer.30,13. Gen.15,14; sonst aber — Fiens: יָדִין Gen. 49,16 u. a. (10); תָּדִין (2. P.) Zach.3,7; — Imp.: דִּין, וְדִ׳ Job 35,14. Pr.31,9; דִּינוּ Jer.21,12; — Inf. cstr.: לָדִין Ps.50,4 u. a. (3). — 4) חיל, ursprünglich חול, wovon noch zu Conj. IV. V: חֹלְלָה, יְחוֹלֵל etc. (§ 1139), וְהִתְחוֹלֵל, מִתְח׳ (§ 1140); zu Conj. III: יָחִיל (§ 1136,2); auch Qal Perf.: חָלָה, וְחָלָה, חָלוּ, וְחָלוּ (§ 974,*b*) Mi. 1,12. Hos.11,6. Jer.5,3. Dt.2,25 u. a. (7); חַלְתִּי Jes.23,4; חַלְנוּ Jes.26,18; — Part. fem.: כְּחוֹלָה (für כְּחָלָה, § 1132,*l*); — selbst Fi.: יָחוּל (pausal) Jer.23,19. 30,23; (fem.) תָּחוּל Ez.30,16 Q. (zur Absimil. von סִין); יָחֻלוּ 2 Sm.3,29 (drohend); — Imp.: חוּלִי (absimil. für חִילִי) Mi.4,10. Ps.114,7; — Inf. constr.: לָחוּל Jud. 21,21; abs.: חוּל Ez. l. c. Q. (Kt.: חול) nach § 988,4; endlich — Fi. pass.: הֲיוּחַל Jes.66,8 (§ 906,*e*. 1133,2 ex.); übrigens aber — Fiens: יָחִיל Ps.55,5. Job 20,21; (fem.) תָּחִיל, וְתּ׳ Jes.26,17. 66,7. Zach.9,5; תְּחִילִין Jes.45,10 (§ 929,*q*. 1128,4); יְחִילוּן Jes.13,8 (§ 930,*a*); יָחִילוּ, וְי׳, וַי׳ Ps.10,5. Thr.3,26 (n. ber. L., S.171, not. 1). Jud.3,25 u. a. (7); תָּחִילוּ Jer.5,22. — Imp.: חִילוּ Ps.96,9. 1Chr.16,30; — Fi. cons.: וַיָּחֶל Gen.8,10 Q. (doch s. § 475,*a*). 1Sm.31,3. 1Chr.10,3; (fem.) וַתָּחֶל Ps.97,4 (im Wortton, § 972,3). — In אוחולה Jer.4,19 (§ 1096,17) ist eine Mischung der richtigen Lesart אָחוּלָה *Qual leiden muss ich* (§ 965,5) und der aus Unkenntniss dieses Int. ihr vorgezogenen אוֹחִילָה *harren will ich*. — 5) לין, ursprünglich לון, Denom. von לַיִל, wovon noch zu Conj. V: יִתְלוֹנָן (§ 1140); zu Conj. I, Perf.: לָן, וְלָן Gen.32,22. 2Sm.12,16; וְלָנָה (§ 928,2); וְלָנוּ Jud.19,13 (§ 932); — Part. stat.: לֵנִים Neh.13,21 (§ 1133,5. 353,*b*); — Inf. constr. (landschaftlich): לָלוּן Gen.24,25 (s. nachher) Jer.14,8. Jud.19,10 u. ö. (6); sonst aber — Fiens: יָלִין Ex.23,18 u. a. (13); תָּלִין Lev.19,13. Dt.21,23. Jer.4,14 [2]) u. a. (6, fem.); תָּלִינִי Rt.1,16; אָלִין ib. und Ps.55,8; יָלִינוּ, וַי׳, וַיָּלִנוּ Jes.65,4. Jos. 6,11. 3,1 u. a. (13); תָּלִינוּ Jos.4,3. Jes.21,13; נָלִין, וְנ׳ Gen.19,2. Jud.19,11. — Juss.: (fem.) תָּלַן ע׳ Job 17,2 (§ 378); (2. P.) אַל־תָּלֶן 2 Sm.17,16 (§ 956,*k*); s. noch § 1149,3. — Imp.: לִין, וְל׳ Jud.19,9. 6; לִינִי Rt.3,13; לִינוּ, וְל׳ Num.22,8. Gen. 19,2 u. a. (4). — Int.: נָלִינָה Ct.7,12. — Fi. cons.: וַיָּלֶן Gen.28,11 u. a. (5, vgl. dagegen § 1136,6). — Inf.: לָלִין Gen.24,23 (judäisch, vgl. dagegen V. 25). — Hi. Fi.: יָלִין § 1136,2. — Das ganz verschiedene לון *murren* mit Ni. und Hi. s. § 1135. 1136,*γ*. 1147,*B*,3. — 6) מִישׁ *weichen, entziehn*, ursprünglich מוּשׁ, wovon noch Perf.: מָשׁ, וּמַשְׁתִּי Zach.14,4. 3,9; מָשׁוּ Num.14,44; — Fi.: יָמוּשׁ Jos. 1,8. Jes.54,10; (fem.) תָּמוּשׁ Jes.22,25. Pr.17,13 Q.; יָמִישׁוּ, ־שׁוּ Jes.54,10. 59,21.

[1]) Die Paradigmenform תְּבִינֶינָה in den Lehrbb. hat kein Beisp. für sich. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 804.

Jer. 31,36; — Juss.: תָּמֹשׁ § 1132,3; sonst aber — Fiens: יָמִישׁ Ex. 13,22. 33,11. Jes. 46,7. Jer. 17,8. Mi. 2,4. Nah. 3,1 [1]). Ps. 55,12. Pr. 14,14 n. ber. L. [2]); (fem.) תָּמִישׁ Pr. 17,13 Kt.; תָּמִישׁוּ Mi. 2,3 (transit. wie Zach. 3,9 [3])). — 7) רִיב, ursprünglich רוּב, wovon noch die Nomm. pr. יְרֻבַּעַל, יְרֻבֶּשֶׁת (Jud. 6,32. 2 Sm. 11,21); Qal Perf.: רָב, רָבוּ 1 Sm. 25,39. Jud. 11,25. Num. 20,13. Gen. 26,22 (§ 1134); רַבֹּתָ Thr. 3,58; — Juss.: תָּרוֹב ע׳ Pr. 3,30 Kt. (§ 956,*g*); — Inf. constr.: לָרוֹב Jud. 21,22 Kt.; — Inf. abs.: הָרוֹב Jud. 11,25. Job 40,2; — Part.: רָב, וָרָב Jes. 45,9. 19,20. Jer. 51,36; sonst aber — Fiens: יָרִיב Jud. 6,31 u. a. (10); אָרִיב Jes. 49,25 n. a. (5); וַיְרִיבוּ Gen. 26,20 f. (2); תָּרִיבוּ Jer. 2,29; (§ 930. 1128,4) וַיְרִיבוּן א׳ Jud. 8,1; יריבן Ex. 21,18 (l. יְרִיבֻן Du., § 931); תְּרִיבוּן, ־וּן Ex. 17,2. Jud. 6,31. Job 13,8. — Juss.: יָרֵב, וְרִ׳ Hos. 4,4. 1 Sm. 24,16; vgl. noch § 1151; תָּרִיב ע׳ Pr. 3 Q. s. vorher. — Imp.: רִיב Mi. 6,1. Pr. 25,9; רִיבָה, וְרִ׳ (§ 1134) Ps. 35,1. 43,1. 74,22. 119,154; רִיבוּ Jes. 1,17. Hos. 2,4. — Fi. cons.: וַיָּרֶב Ex. 17,2 u. a. (4); וָאָרִיב, ־יבָה (§ 972,6) Neh. 13,11. 25 n. ö. (4). — Inf. constr.: לָרִיב Jud. 21,22 Q. Jes. 3,13 n. a.; לָרִב בּ׳ Am. 7,4 (mit ִ des בב wegen, vgl. § 296,3). — Inf. abs.: רִיב יָרִיב Jer. 50,34 (§ 988,4). Von יָרִיב als Partic. s. § 994,9. — 8) שִׂיחַ, ursprünglich שׂוּחַ, wovon noch zu Conj. IV: יְשׂוֹחֵחַ, אֲשׂ׳ (§ 1139), aber Qal — Fiens: יָשִׂיחַ, אָשׂ׳ Ps. 119,23. 78; וְתָשִׂיחַ (fem.) Thr. 3,20 Kt. (§ 1138 und not. 1); יָשִׂיחוּ Ps. 69,13. — Imp.: שִׂיחַ Job 12,8; שִׂיחוּ Jud. 5,10 u. a. (3). — Int.: אָשִׂיחָה, וְא׳ Job 7,11. Ps. 77,4 ff. 119,27 ff. n. ö. (9). — Inf. constr.: לָשִׂיחַ ib. 148 (vgl. dagegen לָשׂוּחַ denom. § 1138,*A*). — 9) שִׂים, ursprünglich שׂוּם, wovon noch Perf.: שָׂם, וְשָׂם Gen. 21,14. 30,41 u. a. (42); שָׂמָה 1 Sm. 19,13; שַׂמְתָּ, חַשׂ׳, וְשַׂמְתָּ Ps. 91,9. Job 1,8. Pr. 23,2 u. a. (28); שַׂמְתְּ Ez. 23,41. Jes. 47,6 f. n. ö. (6); וְשַׂמְתְּ Rt. 3,3 (§ 928,2); שַׂמְתִּי, וְשַׂמְתִּי Gen. 28,22. 33,13 n. a. (39); שָׂמוּ, וְשָׂמוּ (§ 974,*b*) Jos. 7,11. Hos. 2,2 n. a. (20); שָׂמוּ א׳ Gen. 40,15 (§ 1134); שַׂמְתֶּם, וְשׂ׳ Jer. 2,7. Ex. 3,22 u. a. (8); שַׂמְנוּ [4]) Jes. 28,15; — Fi.: יָשׂוּם Ex. 4,11 (absimil. von א׳); — Inf. cstr.: שׂוּם, בְּשׂ׳, לָשׂ׳, וְלָ׳ Hagg. 2,15. Job 37,15. 1 Sm. 21,7. 8,12 n. a. (29); abs.: שׂוֹם, וְשׂ׳ Dt. 17,15. Jer. 42,15. Neh. 8,8; — Part. act.: שָׂם, וְשָׂם, הַשָּׂם Jer. 44,11. Ps. 50,23 [5]). 66,9 u. a. (7); הַשָּׂמָה Jes. 51,10; שָׂמִים Jes. 5,20 n. a. (3); pass.: שׂוּמָה 2 Sm. 13,32 Q.; — Fi. pass. (§ 906,*c*) וַיּוּשַׂם Gen. 24,33 Q. (§ 312); mit Umlaut (§ 449,*d*. 460 ex.) וַיִּישַׂם Gen. 24,33 Kt. 50,26; — übrigens aber — Fiens act.: יָשִׂים Gen. 30,42 u. a. (19); יָשֵׂם Job 23,6 (nach יָרִיב); (2. P.) תָּשִׂים, הֲת׳ Job 7,12. 40,26 n. a. (15); וַתְּשִׂימִי Jes. 51,23; אָשִׂים, וְא׳ Jes. 50,2 f. Jer. 40,4 n. a. (22); יָשִׂימוּ, וְיָ׳, וַיָּ׳ 1 Reg. 18,23. 20,12 u. a. (52); תָּשִׂימוּ Ex. 5,8 u. a. (6); תְּשִׂימוּן, וַתְּ׳ (§ 930. 1128,4) Jer. 42,15. Ez. 44,8 u. a. (4); וְנָשִׂים 2 Reg. 4,10. — Juss.: יָשֵׂם, וְיָ׳ 1 Sm. 2,20. Num. 6,26 u. a. (10, vgl. § 964,7.*C*); יָשִׂים א׳ 1 Sm. 25,25 (§ 956,*g*); וְתָשֵׂם (2. P.) Job 13,27; אַל־תָּשֶׂם 1 Sm. 9,20 (§ 956,*k*). — Imp.: שִׂים, וְשׂ׳ Gen. 24,2. 44,1 n. a. (31); שִׂימָה 1 Sm. 8,5. Job 17,3. Ps. 56,9 n. gew. L. (doch s. nachher); שִׂמִי, וְשִׂמוּ Jer. 31,21. 40,10; שִׂימוּ, וְשׂ׳ Gen. 43,31.

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1000. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1814. — [3]) Damit ist dem in den Wrtbb. aufgeführten Hiqtil von מוּשׁ jeder Beweis entzogen, s. schon Collect. hebr. p. 94. Ein dem Sinne nach nothwendiges oder der Form nach kenntliches Hi. wie הֵמִישׁ, חֲמִישׁ, מֵמִישׁ kommt nirgends vor. Dagegen ist bei יָמוּשׁ die Verdünnung in יָמִישׁ lautlich ebenso motivirt, wie bei שׂוּם, שׂוּשׂ. — [4]) bei Olshausen S. 485 unrichtig als pausal שָׂמְנוּ aufgeführt; nur einzelne Edd. und Mss. haben Worttons halber שָׂמְנוּ, § 498, 1. — [5]) S. Neue Aehrenlese nr. 1126.

Num.16,7 u. a. (17). — Int.: אָשִׂימָה, וְאָשִׂמָה Dt.17,14. Gen.44,21. 1Sm.28,22; וְאָשִׂים א׳[1]) Jer.40,4 (§ 956,*g*); נָשִׂימָה, וְנ׳ 1Reg.20,31. Jes.41,22. — Fi. cons.: וַיָּשֶׂם Gen.2,8 u. a. (83); יָשֵׂם für וַיָּשֶׂם Ps.107,33ff. (§ 973,5); וַתָּשֶׂם (fem.) Ex.2,3 u. a. (8); וָאָשִׂם, וָאָשִׂים 1Sm.28,21. 1Reg.8,21 u. a. (9); וָאָשִׂימָה (§ 972,6) Esr.8,17. Jud.12,3 Q. (vom Kt. s. § 466,4). — Inf. constr.: שִׂים Job 20,4. 2Sm.14,7 Q. (beidemal einem ־ִ vorher assimil.). — Part. pass.: שִׂים, וְשׂ׳ Num.24,21 (parall. אֵיתָן) 1Sm.9,24 [2]). Ob.4 (nach אם); שִׂימָה 2Sm.13,32 Kt. Ps.56,9 u. ber. L. (s. Hupfeld z. d. St.). — 10) שׂישׂ *sich freuen*, ursprünglich שׂושׂ, wovon, ausser dem Nom. מָשׂוֹשׂ, noch Qal Perf.: שָׂשׂ, וְשָׂשׂ Dt.28,63. 30,9. Jes.66,14; וְשַׂשְׂתִּי Jes.65,19. Jer.32,41; שָׂשׂוּ Thr.1,21; Fi.: יְשֻׂשׂוּם מ׳ Jes.35,1 (für ־ין, § 930,*d*); Inf.: לָשׂוּשׂ Dt.30,9; abs.: שׂוֹשׂ Jes.61,10; Part. act.: שָׂשׂ Jes.64,4. Ps.119,162; sonst aber — Fiens: יָשִׂישׂ, וְי׳ Ps.19,6. Job 39,21; (fem.) תָּשִׂישׂ Ps.35,9; אָשִׂישׂ Jes.61,10; יָשִׂישׂוּ, וְי׳ Ps.40,17. 68,4 u. a. (4); כְּשִׂישׂ Ez.21,15. — Imp.: שִׂישִׂי Thr. 4,21; שִׂישׂוּ Jes.65,18. 66,10. — 11) שׁיר, ursprünglich שׁור, wovon noch zu Conj. IV: יְשׁוֹרֵר, מְשׁ׳ etc. (§ 1139); Qal Perf.: שָׁר Ps.7,1; Inf.: לָשׁוּר 1Sm. 18,6 Kt.; Part.: וְשָׁר Pr.25,20; שָׁרִים, וְשׁ׳, הַשׁ׳, לַשׁ׳ Ps.68,26. 87,7. 2Chr.9,11. 35,25 u. a. (7); וְשָׁרוֹת, וְהַשׁ׳ 2Sm.19,36. Eccl.2,8. 2Chr.35,25; Fi. pass.: יוּשַׁר Jes.26,1 (§ 906,*c*. 1132,2); sonst aber — Fiens act.: יָשִׁיר Ex.15,1. Num.21,17; אָשִׁיר Ps.59,17; יָשִׁירוּ, וְי׳ Ps.65,14. 106,12. 138,5; נָשִׁיר Ps.137,4; — Imp.: שִׁירוּ Ex.15,21 u. a. (14). — Int.: אָשִׁירָה Ex.15,1 u. a. (11); נָשִׁירָה Ps.21,14. — Fi. cons.: (fem.) וַתָּשַׁר Jud.5,1 (§ 1129,*A*. 1138,*A*). — Inf.: לָשִׁיר 1Sm.18,6 Q. — 12) שׁית, ursprünglich שׁות, wovon noch Qal Pf.: שָׁת Gen.4,25 u. a. (4); שָׁתָה 1Sm. 4,20. Ps.84,4; (§ 932) שַׁתָּה Ps.8,7 (§ 928); שַׁתָּ ע׳ Ps.90,8 (§ 414,2. 410); שַׁתִּי Ps. 73,28 (im Wortton, mit Anhalt vor P^esiq, und zum Reim mit מַחְסִי); וְשַׁתִּי Ex. 23,31; שָׁתוּ Ex.33,4 u. a. (4); Inf. abs.: שֹׁת Jes.22,7; Fi. pass.: יוּשַׁת Ex.21,30 (§ 906,*c*. 1133,2 ex.); übrigens aber — Fiens act.: יָשִׁית Jer.13,16 Kt. Gen.46,4 u. a. (8); תָּשִׁית (2. P.) Job 7,17 u. a. (5); תָּשִׁיתִי 2Sm.13,20; אָשִׁית Gen.3,15 u. a. (9); יָשִׁיתוּ, וְי׳ Ps.17,11. Jer.2,15; תָּשִׁיתוּ Ps.62,11. — Juss.: יָשֵׁת Job 9,33; יָשִׁית מ׳ Job 10,20 Kt. (§ 956,*g*); אַל־נָא תָּשֵׁת (2. P.) Num.12,11; אַל־תָּשֶׁת Ex.23,1 (§ 956,*k*); תָּשֶׁת Ps.104,20 (§ 964,5. 1151). — Imp.: שִׁית, וְשׁ׳ Pr.27,23. Job 10,20 Q. 22,24; שִׁיתָה Ps.9,21. 141,3; שִׁיתִי, ־תִי Jes.16,3. Jer.31,21; שִׁיתוּ Ps.48,14. — Fi. cons.: וַיָּשֶׁת Gen.30,40 u. a. (6); יָשֶׁת für וַי׳ Ps.18,12 (§ 973,5. 1151); וַתָּשֶׁת (2. P.) 2Sm.19,29. Ps.139,5. — Inf. constr.: לָשִׁית Job 30,1; — abs.: וְשִׁית Jer.13,16 Q. (§ 988,4). — ?13) Unsicher bleibt חישׁ *eilen*, wovon neben sonst durchgängigem חושׁ nur Ps.90,10: חִישׁ, was zwar Part. pass.[3]) wie שִׂים (nr. 9), aber auch Adject. wie מָהִיר sein kann; scheinbarer noch Imp.: חִישָׁה Ps.71,12 Kt., was aber neben 7 mal חוּשָׁה 1Sm.20,38. Ps.22,20 u. ö. doch wohl nur Schreibfehler ist.

1143b Sehr vereinzelt natürlich als blosse Selbsttäuschungen der Sprache und Incorrectheiten erscheinen die vom Schein der Hiqṭil-Form veranlassten

---

[1]) Für וָאָשֶׂם, wie Olshausen meint (S. 527), konnte die Form nicht stehn; die Jussivform ist in 1. P. wenigstens nicht die regelmässige, s. nur § 956,*h*. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 198. — [3]) Ein andres dergl. kann auch חגים Jer.48,44 Kt. scheinen, wenn nämlich ה ebenso wie beim Q. הַנָּס der Artikel ist. Aber die traditionelle Lesung der Juden soll dort Pf. חָגִים sein (s. Hitzig z. d. St.) im Gegensatz z. Fi. יִפֹּל. Und übrigens ist das Q. הַנָּס durch VV. und Parallele (Jes.24,17f) bewährt.

Beispp.: — *a)* solche, die sich aus der Qalform zu einer unnöthigen, für die Bedeutnng an sich gleichgültigen Hiqṭilform erweitert hahen, wie neben רָב *Streiter* (*Vor-* und *Bestreiter*, § 1143,7) analog dem יָרִיב, אָר׳, לָר׳ auch מֵרִיב (*Bestreiter*), wovon מְרִיבָי, מְרִיבָיו Hos. 4,4. 1 Sm. 2,10; — neben Imp. שִׂים, Part. שָׂם analog dem יָשִׂים, תָּשִׂימִי auch הָשִׂימִי Ez. 21,21 n. gew. L. [1]); מֵשִׂים Job 4,20 (vgl. 34,23); — von בִּין sind zwar zahlreichere Beispp., wo ein am ה oder מ kenntliches Hiqṭil mit Qal gleichbedeutend ist, aher gar nicht anders als von vielen andern Vbh., die allmählich Hiqṭil neben und statt Qal in Gehrauch genommen hahen; — *b)* solche, wo die im Imp. und Inf. scheinhare Verkürzung einer Hiqṭilform (שִׂימוּ, לָרִיב, vgl. הָקִימוּ, לְהָקִים, לָבִיא von לְהָבִיא) auch auf Perfect-Formen übertragen ist, die dann das הָ oder הֱ vorn abgestreift hahen, wie רִיבוֹתָ für הֲר׳ Joh 33,13; בִּינֹתִי für הֲב׳ Dan. 9,2 [2]); וְדִיגוּם für וְהֵד׳ *und fischen sie* Jer. 16,16. Hiernach war es ganz unstatthaft, auf Grundlage dieser Einzelfälle, wie in den Lehrhh. geschieht, nehen בָּן, בָּנָה, בַּנְתָּ u. s. f. auch בִּין, בִּינָה, בִּינוֹתָ u. s. f. als ehenhürtiges Paradigma aufznstellen, und vollends, wie die rahhinische Schule that, nenerdings aber auch Ewald wieder versueht hat [3]), die sämmtlichen Qal-Formen der unächten ע״י, weil diese doch dem Ni., Qiṭlel etc. zufolge ע״ו sein müssen, des ־ִי wegen für ursprüngliche Hiqṭilformen von ע״ו auszugehen, die in Beispp. wie יָשִׂים, יָשֵׂם, אֲשִׂימֵם, וַיָּשֶׂם noch ganz die Hiqṭil-Art behalten, in Beispp. wie שִׂימוּ, לָשִׂים, בִּינֹתִי gleichmässig das הָ oder הֲ vorn ahgestreift, endlieh nach diesem Verlust in Beispp. wie שַׂמְתָּ, שָׂם, שׂוּם, sogar יָשׂוּם, vollends die kürzere und nähere Qalform angenommen hätten. Dass diese Ansieht grundverkehrt ist, aher auch nicht die gewöhnlich hier angenommene, ohne Grund auf Qal beschränkte Mischung der ע״ו mit ע״י (vgl. § 1146 f.), sondern nur unsere lautlich motivirte Verdünnung des û zu î Alles genügend erklärt, heweist — 1) schon im Allgemeinen das Verhältniss des Qal zu Hiqṭil, wohei in der Regel, wenn Qal und Hi. gleichhedeutend nehen einander ersebeinen, Hiqṭil als die hetheilte, abgeleitete, auch die jüngere Bildung ist; — 2) die Häufigkeit der Qal-Perfect-Flexion שָׂם, שָׂמָה, שַׂמְתָּ u. s. f., die fast von allen unächten ע״י (§ 1143) und meist mehrfach zn finden ist, während רִיבוֹתָ u. dgl. nur von drei Stämmen, von jedem nnr 1mal vorkommt; — 3) das Zahl- und Altersverhältniss der neben יָשִׂים, שִׂים u. s. f. noch vorkommenden Beispp. יָשׂוּם, שׂוּם u. s. f., welche letztere, namentlich im Kt., sich gar nicht so selten, und dahei gewöhnlich von höherm Alter zeigen, während die Formen mit ־ִי zwar herrschend, aher oft nicht so alt sind [4]); wären die Formen mit ִי erst secundäre Uebergänge in Qal, so müssten sie gleich den ehenso erklärten שָׂם, שַׂמְתָּ etc. auch häufiger oder nooh seltner

[1]) Das richtige הַהֲקִימִי (§ 1056 ex.) haben die VV. auch nicht mehr gehabt, und wahrscheinlich schon unser השימי vorgefunden, welches also bereits frühern Lesern für hebräisch galt. — [2]) Olshausen's בִּינוֹתֶם (S. 526) scheint in הֲבִינוֹתֶם Jes. 40,21 ein fragendes הֲ vorauszusetzen; aber es geht ja schon הֲלוֹא vorher. — [3]) Krit. Gramm. d. h. Spr. von 1627, S. 416 ff. Lehrh. § 127. — [4]) Nur von מוּשׁ (§ 1143,6) erscheinen die Beispp. wie יָמִישׁ meist jünger, die wie יָמוּשׁ meist älter. Diess erklärt sich aber leicht aus einem spätern Rückfall in aramäische Gewöhnung, vgl. hebr. יָדִין, chald. meist noch יְדוּן; hebr. יָחוּל und יָחִיל, chald. nur יְחוּל; von מוּשׁ selbst (aram. freilich = hebr. משׁשׁ, doch vgl. § 1146,*d*) Fi. syr.: ܢܡܘܫ.

sein, und jedenfalls jüngern Theilen der H. S. angehören. Auch ist bemerkenswerth, dass die in gereizter Stimmung gesprochenen Modi das ◌ֵי und ◌ֵ am herrscheudsten, ausschliesslichsten zeigen, während die ruhigen, nominal gleichgültigen Inff. das ו oder וֹ noch am häufigsten behalten haben, was wieder auf Laut-Verdünnnng, nicht auf Hiqṭil-Ursprung oder Flexionen-Mischnng hinweist. Unter den Modis insbesondre müssten ja — 4) die Imperative in lediger Form, wenn sie aus Hiqṭil-Flexionen wie הָבֵן, הָרֵב, הָשֵׂם verkürzt wären, doch zunächst בֵּן, רֵב, שֵׂם n. s. f. lauten, und könnten sich nur auf irgend welchen Anlass theilweise zu בִּין, רִיב n. s. f. gedehnt haben; sie lauten aber ausnahmslos בִּין, רִיב, שִׂים, שִׂית u. s. f., weil sie eben unmittelbar aus בּוּן, רוּב, שׂוּם u. s. f. verdünnt sind. — 5) Die Particc. pass. שִׂים, שִׂימָה (§ 1143, 9 ex.) können auch nur unmittelbar aus שׂוּם, שׂוּמָה verdünnt sein, ohne allen Zusammenhang mit Hiqṭil. — 6) Die Lautverdünnung des *u* zu *i* hat im Hebräischen bei seiner bekannten Neigung zum I auch sonst viele Analogien, vgl. וַיִּישֶׂם von וַיּוּשַׂם, מִבְּהִלוֹת von מְבֻ׳, יִרְעַם, יִירַשׁ neben יוּכַל, יוֹסֵף, und mit Sinnwechsel אָסוּר, אָסִיר, הוּא, הִיא. Dagegen fände eine Bevorzugung des Hiqṭil vor Qal mit solchem Erfolg wie bei diesen ע״י höchstens noch an וסף mit יָסַף, יוֹסֵף und הוֹסִיף, יוֹסִיף eine Parallele; wo sonst ein späteres Hiqṭil gleichbedeutend neben Qal aufkommt, bleiben beide Formen noch deutlich gesondert, mischen sich nicht so, wie bei diesen ע״י der Fall wäre, vgl. nr. 1. — 7) Dass die Beispp. des Fi. pass. Qal וַיּוּשַׂם, יוּשַׂר, יוּשַׁת nicht Hoqṭal, also auch kein Merkmal für ursprüngliches Hiqṭil ihrer Activa sind, ist bereits § 904 ff. nachgewiesen.

1144 Unter den Verben ע״א haben nur einzelne wenige von den übrigen med. gutt. (§ 1053 ff.) etwas Abweichendes, indem — 1) zwischen der mittelmundlichen Lautpaarung של das א auch die mittelmundlichen Vocale e, *i* dem *a* in den Perff. vorzieht (§ 349, e. 350, *b*. 427, *d*), daher von שאל zwar wie sonst: שָׁאַל, שָׁאֲלָה, שָׁאַלְתָּ u. s. f., aber שְׁאֶלְתֶּם, und mit Suff.: שְׁאֵלְךָ, שְׁאֵלוּנִי, שְׁאִלְתִּיו, הִשְׁאִלְתִּיהוּ § 1155. 1157; — 2) im Hiqṭil des vierlautigen Stammes שמאל das א zum Theil otiirt oder ganz verschwindet (§ 428, 6. 429, 6) z. B. אַשְׂמְאִילָה, aber מַשְׂמְאִלִים, הַשְׂמִילִי; — 3) bei den zwiefach schwachen נאה, ראה, שאה theils auch zum Quiesciren oder Otiiren kommt, theils ausfällt, theils dem שׁ vorher sich assimilirt und dieses verdoppelt, § 1182—1184.

Auch von zwei Verben ע״ה finden sich Beispiele des so assimilirten ה (§ 289, 2), wie וְהִזְהַרְתֶּם für וְהִזְהַרְתֶּם; von בחה s. § 1185.

1145 Die einzelnen Beispp. sind — 1) von שאל *rogare* (*fragen* und *verlangen*) — *a)* ohne Vocal-Abweichung: Qal Perf.: שָׁאַל, ◌ָ◌ֵל, ◌ַל, וְשָׁאַל Jud. 5, 25. 8, 26. 1 Chr. 4, 10. Pr. 20, 4 Q. u. a. (13); שָׁאֲלָה, וְשָׁאֲלָה 1 Reg. 10, 13. 2 Chr. 9, 12. Ex. 3, 22; שָׁאַלְתָּ, וְשׁ׳, שָׁאַלְתָּ, וְשָׁאַלְתָּ 1 Reg. 3, 11 ff. Ps. 40, 7. Dt. 13, 15 u. a. (12); שְׁאֶלְתָּ 1 Sm. 1, 17; שָׁאַלְתִּי, הֲשׁ׳ ib. V. 27. 2 Reg. 4, 28 u. a. (4); שָׁאֲלוּ, וְשׁ׳, שָׁאֲלוּ Thr. 4, 4. 1 Sm. 10, 4. Jos. 9, 14 u. a. (7); auch Fiens etc. (vgl. § 1063. 1069) ganz wie sonst vor med. gutt., nur dass יִשְׁאָלוּן das *a* fester gehalten hat als יִשְׁאֲבוּן, § 1054; aber — *b)* mit Vocal-Abweichung: שְׁאֶלְתֶּם, וּשְׁ׳ 1 Sm. 12, 13. 25, 5. Job 21, 29; שְׁאֵלְךָ, שְׁאִלְתִּיו, הִשְׁאִלְתִּיהוּ u. a. mit Suff. § 1155. 1157; und dass an allen diesen Beispp. das ◌ֶ, ◌ִ nicht stativ sein kann, wie bei אֲהֵבָה neben אָהֵב, אָהַב, zeigen die Beispp. unter *a*. — 2) Andre vereinzelte Fälle bei ע״א, wie Ni.: נִשְׁאֲלוּ

s. § 907, 2 ex.; וָֽאֶשְׁאַר § 1054, *c*; — Hi. Perf.: אֶגְאַלְתִּי § 1015, *α*; — Int.: נִשְׁאַר § 956, *k*; — Inf.: הַשְׁאִיר für הַ׳ § 987, 7. — Auch וְיָנֵאץ Eccl. 12, 5 zieht man gewöhnlich hierher, als wäre es mit א quiesc. aus וְיִנְאַץ zusammengezogen, s. dagegen schon § 428; auch widerspräche jener Annahme schon die Jussiv-Form. Dass aber das Kt. יִנְאַץ als Fi. Qal gewollt hat, das Q. dagegen (unangemerkt, weil es auch bei ינאץ lesbar blieb) יָנֵץ als Fi. Hi. von נצץ vorzog, beweisen schon die VV., die entweder nach einer auch noch in 1 Cod. bei Kennic. befindlichen Lesart וינץ oder unter Voraussetzung einer in ע״א zerdehnten Form (§ 1146, *C*), jedenfalls durch שָׁקֵד verführt, sämmtlich auf *blühen* deuten, während der alte Text ויגאץ zunächst nur וְיִנְאַץ zulässt (vgl. Jer. 14, 21. Thr. 2, 6. Pr. 15, 5), was auch zum richtig verstandenen הַשָּׁקֵד *die Mandel* als *glans virilis* ganz wohl passt, s. Aehrenlese. S. 98 f. — 3) Von שמאל, verschmolzen aus שמל, מעל (§ 279. 539), sind die verbalen Beispp. Hi. Fi.: תַּשְׂמְאִילוּ Jes. 30, 21; — Int.: וְאַשְׂמְאִילָה Gen. 13, 9; — Imp.: הַשְׂמִילִי Ez. 21, 21; — Inf.: לְהַשְׂמִיל 2 Sm. 14, 19; — Part.: וּמַשְׂמִאלִים (א otians für מַא) 1 Chr. 12, 2. — 4) Dass וְהִזַּרְתֶּם Lev. 15, 31 aus וְהִזְהַרְתֶּם *und warnet*, nicht aus וְהִנְזַרְתֶּם „*und lässt sich fern halten*“ zusammengezogen ist, ist schon Neue Aehrenlese nr. 72 nachgewiesen worden.

b) Verba ע״ע, ע״ו, ע״י, ע״א zusammen und in gelegentlichen Nebenformen.

1146 **Wie andre Verbalclassen mit einerlei Sitz der Schwäche (§ 1082 f. 1102 f.) haben auch die Vbb. ע״ע, ע״ו, ע״י, ע״א ihre Flexionsweisen oder Stammformen leicht in einander übergehen lassen, und ganz oder halb von einander angenommen. So haben**

A) Verba ע״ע unter Erschlaffung oder Dehnung der Aussprache oder nach blosser Aehnlichkeit des Wortbaues der Form der ע״ו [selten auch der ע״י] sich gleichgebildet oder angenähert, z. B. Qal Perf.: תַּמְנוּ (wie קַמְנוּ) für תַּמּוֹנוּ; Fi.: יָקוּט, יָשׁוּד für יָשֹׁד, יָקֹט; יְמִישׁוּן (vgl. § 1143, 6) für יְמֻשׁוּן; Inf.: לָבִיר für לָבֹר; Adj. stat.: תַּם (wie קָם) für תַּם. — Ni. Perf.: וְנָרוֹץ für —ַץ, וְנָבוֹזוּ für —ַזּוּ; Fi.: יָסוֹב oder יָסֵב für יָסֹב; יָרוֹעַ für יָרַע (zum Unt. vom Fi. stat.); Inf. abs.: הִבּוֹק; — Hi. Perf.: הֵסִיר für הֵסֵר; Fi.: אָפִיר für אָפֵר; Imp. mit Suff.: וַהֲמִישֵׁנִי für —ִשֵּׁנִי; Inf.: בְּהָקִיר für בְּהָקֵר; Part.: מֵסִיךְ für מֵסֵךְ.

B) Noch öfter sind umgekehrt durch mimische Schärfung der Aussprache oder nach blosser Aehnlichkeit des Wortbaues Verba ע״ו und ע״י zu Formen der ע״ע gelangt, und zwar — 1) mit erhaltener oder noch in der Vocalschärfung übriger hinterer Verdoppelung, z. B. בַּז für בָּז, שַׁתּוּ für שָׁתוּ; Fi.: יָחוֹס für יָחוּס; Inf.: שֹׁב für שׁוּב; Part.: רוֹמֵמָה für רָמָה; — Ni. Perf.: נָפַץ, נָמַר für נָפוֹץ, נָמוֹר; Fi. und Imp.: וַיֵּרֹמּוּ, הֵרֹמּוּ für —ֹמּוּ; Hi. Perf.: הֵתַז (הֵתֵז § 492, *δ*) für הֵתִיז; הֵסַתָּה für הֵסִיתָה; אָסֵף für אָסִיף; — 2) mit aufgegebener Verdoppelung (§ 1114, 2), z. B. נְפַצָה (=—ָצָה) für נְפוֹצָה; וּנְמַלְתֶּם (=—לֹּתֶם) für וּנְמוֹלֹתֶם; — 3) mit vorgerückter Verdoppelung, besonders wo der Anfang des Stammes ein zu Verdoppelung geneigter Zuglaut war (§ 297. 1114, 1), z. B. Fi. stat.: יִסַּג für יָסוֹג; Fi.: ע״י: וַתַּעַט für וַתָּעַט; — Ni.: נִמֹּל, נִמֹּלוּ, נִמֹּלִים für נָמ׳, נָמ׳; נִעוֹר für נָע׳; — Hi.: הִסִּיתוּךָ, יַסִּית für הֵס׳, יָס׳, מֵס׳; Ho.: וְהֻסַּג, מֻצָּק für וְהוּ׳, מוּ׳. — Für die Stämme לִין, נוח,

deren ל, נ am meisten zur Verdoppelung neigten (§ 295 ex.), ist dieselbe zugleich für stete Sinn-Unterscheidung benutzt worden, vgl. לון oder לין *übernachten*, Fi.: יָלִין u. s. f. (§ 1143,5); לון *murren*, Hi.: מַלִּינִים ,וַיַּלִּינוּ; — נוח *ruhn*, Hi.: הֵנִיחַ ,יָנִיחַ, וַיָּנַח u. s. f., pass.: הוּנַח *ruhn lassen, Ruhe schaffen;* Hi.: הִנִּיחַ ,יַנִּיחַ ,וַיַּנַּח u. s. f., pass.: מֻנָּח *ruhig lassen, niederlassen (-schlagen), überlassen, lassen.*

C) Die Formen — *a)* der ע״ע und — *b)* der ע״ו sind bisweilen in ע״א **erweicht** oder **zerdehnt**, z. B. שֹׁאסַיִךְ für שֹׁסַיִךְ; כארי (l. כָּאֲרֵי) *rings anspringend* für כָּרְיֵי Ps. 22,17; Ni.: יִמָּאֵסוּ für יִמַּסּוּ; Hi.: מַמְאִיר für מַמְרִיר; — וְרָאֲמָה für וְרָמָה; השאטים (l. הַשֹּׁאֲטִים) für הַשָּׁטִים; Hi.: יָבְאִישׁ für יָבִישׁ.

1147 Die Wurzeln ע״ע und ע״ו insbesondre sind bei ihrer sehr ähnlichen Stammverstärkung durch Verdoppelung oder Dehnung (vgl. *κτείνω, φθείρω*, aeol. noch *κτέννω, φθέρρω*) in den meisten Fällen sehr nahe mit einander verwandt geblieben, so dass vielen gleichbedeutenden oder sinnverwandten Wortbildungen beiderlei Wurzelform zu Grunde liegt. Bisweilen zeigt sogar keine von beiden Wurzelformen ein Uebergewicht durch zahlreichere Bildungs- und Beugungsfälle, so dass es ungewiss bleibt, welche Wurzelform die ursprüngliche war, und von wo aus der Uebergang in die andere statt fand. So ist z. B. מכך und מוך *zusammensinken,* jenes mehr eigentlich, dieses nur bildlich; von מכך stammt Qal Fi.: וַיָּמֹכּוּ (bildl.) Ps. 106,43; Ni. Fi.: יִמַּךְ (eig.) Eccl. 10,18; Ho. Perf.: הֻמְּכוּ (eig.) Job 24,24; von מוך Qal Perf. und Fi.: מָךְ, יָמוּךְ (bildl.) Lev. 27,8. 25,25 ff. 47. — Hiernach sind die aufgezählten Uebergänge nur annehmbar, wo, wie gewöhnlich und z. B. auch bei מול *beschneiden* [1]), Eine Wurzelform in den Bildungen und Beugungen überwiegt, die andre sich nur vereinzelt als Grundlage zeigt. Solche Uebergangsbeispp. sind

zu *A* (ע״ע = ע״ו oder ע״י) — **Qal** Perf.: ?שָׁחָה für שַׁחָה § 1124, *A*, dort zwar auch schon ohne Uebergang in ע״ו erklärt, doch vgl. nachher תְּשׁוּחַ; — ?תָּמְנוּ, תַּמְנוּ für תַּמּוּ § 1123, 2, auch ohne dergl. Uebergang erklärbar, doch s. nachher תָּם; — Fi.: יְגוּדֶ׳, יְגֻד für יָגֹד Gen. 49,19; — יָקוֹם (stat.) für יָקֹם von קמם [2]) Job 8,14 (vgl. § 1133,2); — יָרוֹן für יָרֹן Pr. 29,6; — יָרוּץ, וְתָרוּץ (fem.) für יָרֹץ, וְתָ׳ Jes. 42,4. Eccl. 12,6 (zwar stativen Sinnes, aber ursprünglich activ, wie unser „reisst, knickt", vgl. יָמוּת zu מַת, § 912,38); — יָשׁוּד für יָשֹׁד Ps. 91,6; — וְתָשׁוּחַ (fem.) Thr. 3,20 Q. (vgl. Ps. 10,10); — mit ־ִי für ּ (§ 1143,6) יְמִישׁוּן = יְמוּשׁוּן für יְמֻשׁוּן (§ 930,2) Ps. 115,7. — Inf.: וְלָבוּר Eccl. 9,1 (z. Unt. vom Nom. בֹּר); — mit Suff.: בְּחוּקוֹ Pr. 8,29 für בְּחֻקּוֹ (wie noch V. 27) zum Gleichklang mit בְּשׂוּמוֹ vorher; Inf. abs.: פּוֹר für פֹּר oder פָּרוֹר Jes. 24,19 im Gleichklang mit מוֹט nachher; — Part. stat.: תָּם für תַּם *vollkommen,* auch ohne alle Pausa Job 1,1. 8. 2,3. 9,20 ff., zwar seines Begriffs wegen gedehnt (§ 553, *c*), aber doch analog mit קָם u. dergl. (vgl. Job 9,20. Ps. 147,14); ebenso חָם *warm,* ohne Pausa Jos. 9,12. — **Niqṭal** Perf.: zwar noch mit Verdoppelung, aber mit ô von ע״ו [3]): וְנָבֹזּוּ für ־ַזּוּ

[1]) Wir begreifen nicht, warum Ewald und Olshausen für „*beschneiden*" überall מלל als Grundform der Ws. voraussetzen. Jede Concordanz zeigt 27 Beispp., die nur zu מול, 1, das nur zu מלל, 5, die zu מלל oder מול gehören können, aber den übrigen zufolge wohl auch zu מול gehören. — [2]) In Gesen. Thes. ist unter קום bei יָקוֹם auf קמם verwiesen, dort aber יָקוֹם nicht erklärt, und selbst in den Supplemm. nicht nachgeholt. — [3]) Gewöhnlich erklärt man diese Beispp. in Verein mit נָסַב, נָמַס

Am. 3,11; — וְנָגוֹזוּ Nah. 1,12; — וְנָגֹלוּ Jes. 34,4; — נָזֹלוּ Jes. 63,19. 64,2; — וְנָרֹץ Eccl. 12,6; — תִּבּוֹק, וְתִבּוֹז (fem.) für ־ַז, ־ַק Jes. 24,3; — תִּדֹּמִּי für ־ִמִּי Jer. 48,2; — יִסֹּב, יִסּוֹב, וַיִּ׳ Zach. 14,10. 1 Sm. 5,8. 15,12 u. a. (13); תִּסּוֹב, תִּסֹּב, וַתִּ׳ (fem.) Hab 2,16. Num. 36,7ff. 1 Reg. 2,15 u. a. (5); תִּסֹּב, וַתִּ׳ (2. P.) Ps. 114,5. 71,21 [1]); — (§ 1129, *B*) תֵּעוֹר *entblösst wird,* von עור Hab. 3,9 (vgl. dagegen § 1138, *B*); — יֵרוֹעַ von רעע Pr. 11,15. 13,20, deutlicher als יֵרַע, was auch Fi. stat. Qal sein konnte (§ 1118, *D*); — תֵּרוֹץ (2. P.) von רצץ Ez. 29,7. — Inf. abs.: הִבּוֹז, הִבּוֹק Jes. 24,3. — Hiqt., Perf.: הֵפִיר für הֵפֵר Ez. 17,19. Ps. 33,10; — הֵשִׂירוּ Hos. 8,4, Denom. von שַׂר (Wz. שׂרר); — Fi.: אָפִיר für אָפֵר Ps. 89,34; — mit Suff.: יְחִיתַן § 1157; — Imp. desgl.: וַהֲמִישֵׁנִי von משש § 1157; — Inf.: לְהָפִיר Zach. 11,10 Kt. (Q. unangemerkt: לְהָפֵר); — כְּהָקִיר Jer. 6,7 (§ 1124, *A*); — כַּהֲתִימְךָ von תמם § 1157; — Part.: מֵסִיךְ für מֵסַךְ Jud. 3,24 (wahrscheinlich ephraimitisch).

Zu *B*, 1 (ע״ו, ע״י = ע״ע nach gewöhnlicher Flexion) — Qal, Perf.: בַּז für בָּז Zach. 4,10; מַח für מָח Jes. 44,18, beide vom Wortton geschärft; — רֹמּוּ für רָמוּ Job 22,12 Edd., noch stärker im Versanfang רֹמּוּ Job 24,24 (§ 498,15. 500,10, vgl. auch § 353, not. 1), vgl. noch רֹבּוּ § 1149; — שַׁתּוּ für שָׁתוּ (§ 1143,12) Ps. 49,15. 73,9, beidemal mimisch [2]) geschärft und betont (§ 1122, *b*); — Fiens: יָחֹס für יָחוּס Ps. 72,13 (hier nicht Juss., vgl. יוֹשִׁיעַ, יַצִּיל); — יָשֹׁר für יָשׁוּר *blickt an* Job 33,27 (§ 964, 7, not. 12); — Imp.: מֹל nur im Sinne der Punctation nach מלל, an sich richtig auch von מול, § 1132,4; — Inf.: כרם Ps. 12,9 (l. כְּרֻם, § 1132,7, not. 1); — עַד שֹׁב für שׁוּב Jos. 2,16; — ?Inf. abs.: משׁוֹשׁ (l. מְשׁוֹשׁ *cedit* für מוֹשׁ Job 8,19 [3]); — Part.: רוֹמֵמָה für רָמָה Ps. 118,16 (kein Part. Qitlel mit abgefallenem מ [4]), was ja *exaltans* hiesse). — Niqt., Perf.: נָפַץ [5]) für נָפוֹץ 1 Sm. 13,11;

---

und נָקַל (§ 1119) als Schlussglieder einer auf Ni. ע״ע der ähnlichen Bildung wegen übertragenen Qal-Perfecten-Kette (קָטֹן, קָצֵר, קָטֹל). Allein wenn man auch zugeben kann, dass wie bei שָׁכֹל, יָגֹר, Adj. עָבֹת u. dgl., so bei einzelnen jener Perff. Ni. die Stamm-Consonanten den O-Laut begünstigt haben (§ 210, 7): so wären doch dergl. Formen ohne Vorgänger wie נָפוֹץ, נָכוֹן u. dgl. sicher nicht so zahlreich und gleichmässig zum Vorschein gekommen. Auch unterscheiden sich נָמֵס, נָקַל als scheinbare Stativa wesentlich von jenen וְנָבֹזוּ etc., die alle deutlich passiv bleiben oder selbst noch reflexiv. Und überdiess kehrt ja dasselbe von ע״ו entlehnte O auch am Fiens wieder, wo das Hebr. den sinnvollen dreifachen Vocalwechsel gar nicht hatte.

1) Alle diese Formen gelten in Lehrbb. und Wrtbb. als Fi. Qal = יָסֹב, nur mit vorgerückter Verdoppelung (§ 1114, l. 1123), wie bei יִקֹּב u. dgl. Aber sie unterscheiden sich überall wesentlich von יָסֹב durch die Bedeutung, und bleiben als Reflexiva kenntlich; יִסֹּב, תִּסּ׳ ist *sich wenden* Gen. 42,24. Num. 36,7ff. 1 Sm. 15,12. 27. 17,30. 18,11. 22,18. 2 Sm. 18,30. 1 Reg. 2,15. Hab. 2,16. Ps. 114,3f. Pr. 26,14; *reverti* 1 Sm. 5,8. 2 Sm. 14,24. Ps. 71,21. 1 Chr. 16,43; *converti* (*sich umwandeln*) Zach. 14,10; יָסֹב etc. nur *umgeben* 1 Reg. 7,15. 23. Jer. 52,21. Job 40,22. 2 Chr. 4,2; *umringen* Gen. 37,7. Jud. 20,5, 1 Sm. 16,11 (den Esstisch). 2 Sm. 18,15. 2 Reg. 3,25. 2 Chr. 18,31; *umkreisen, umgehn, umhergehn, Umweg machen* Dt. 2,1. Jos. 6,4. 14f. Jud. 11,18. 16,2. 2 Reg. 3,9. Jer. 41,14. Ps. 49,6. Job 16,13. 2 Chr. 17,9. 23,2. Auch das übrige Qal hält sich meist in den letztern Bedeutungen; und nur der kurze Imp. steht althebr. auch mit Reflexiv-Sinn 1 Sm. 22,17f. 2 Sm. 18,30. 2 Reg. 9,18f. Ct. 2,17; Perf. und Part. aber erst im spätesten Hebraism Eccl. 1,6. 2,20. 7,25; nie aber יָסֹב im Sinn von יִסֹּב. Diess genügt wohl, יִסֹּב als Fi. Ni. (wie auch die Rabbinen es nehmen) zu bewähren; Formen wie יָסֹבּוּ, יֵחַם, die ein Fi. Qal bewiesen, finden sich nirgends im Text, nur auf den Paradd. der Lehrbb. — 2) S. schon De inferis § 382. — 3) S. Neue Aehrenlese nr. 1403. — 4) wie etwa הַשּׁוֹבֵבָה § 994, 10, wo aber das Part. den erforderlichen Sinn mit dem Vb. fin. theilte. — 5) In den Wrtb. unrichtig zur Wz. נפץ gezogen, wobei sich denn zu diesem vom ganzen Stamme נפץ allein reflexiven Beisp. gar kein Grund zeigt.

— נֵמַר für נָמֹור Jer. 48, 11, vielleicht mit ähnlicher pausaler Bevorzugung des ־ֵר vor ־וֹר, wie die des ־ֵן bei קָטֵן, שָׁרֵן, § 492, ε; — וְנָקֹטּוּ für ־ְוֹמּוּ Ez. 6, 9 (vgl. A, Ni.); — Fi. und Imp.: יֵרֹמּוּ, וַיֵּ׳ Ez. 10, 15 ff. (3); הֵרֹמּוּ für ־ְוֹמּוּ Num. 17, 10. — Hiqṭ., Perf.: הֵסַתָּה[1] für הֵסִיתָה 1 Reg. 21, 25; — הֵתַז für הֵתַז, הֵתִיז § 1142. 1149; — וַהֲרֵעֹתֶם, הֵרֵעוּ (nach § 1114, 5) für ־ִיעוּ, ־ִיעֹתֶם 1 Sm. 17, 20. Num. 10, 9 (vgl. dagegen § 1124, A, III); — Fi.: יָמֵר für יָמִיר Ez. 48, 14; vgl. noch Ps. 15, 4 Edd. S. 506, not. 1; — אָסֵף[2]) für אָסִיף Zeph. 1, 2 f. (3); — וְיָפֵחַ für ־ִיחַ Hab. 2, 3 (§ 994, 9); — Part.: וִיפֵחַ für ־ִיחַ Ps. 27, 12 (§ 994, 9). — Zu B, 2 (ע״ע = ע״וּ nach § 1114, 2) — Niqṭ., Perf.: נָפֹצָה, נָפֹצוּ für ־צָה, ־צוּ n. s. f. Gen. 9, 19. Jes. 33, 3; — וּנְמַלְתֶּם § 1123, 2 ex.; — נָקֹטָה[3]) für נָקֹטָה Job 10, 1. — Zu B, 3 (ע״וּ oder ע״י = ע״ע nach § 1114, 1) — Qal, Fi. stat.: יִסַּג für יָסוֹג Mi. 2, 6 (vgl. nachher Hiqṭ.); — וַיַּעַט[4]), וַתַּעַט (2. P.) von עיט 1 Sm. 14, 32 Q. 15, 19, beidemal mit dumpf verdoppeltem ע mimisch schärfer als ib. 25, 14, weil in vorwurfsvollem Tone gesprochen. — Niqṭ.: נִמֹּל, נִמֹּלוּ, נִמֹּלִים Gen. 17, 26 f. 34, 22; נֵעוֹר (Perf.) Zach. 2, 17 (§ 1129, B). — Hiqṭ., von חוש: וַתַּחַשׁ[4]) Job 31, 5; — von לוז: יַלִּיזוּ Pr. 4, 21; — von לון: וַיַּלִּינוּ Ex. 16, 2. Num. 14, 36 Q. (daneben וַיָּלֶן § 1136, 6); תַּלִּינוּ Ex. 16, 7. Num. 16, 11 Q.; מַלִּינִים, ־ִינִם (§ 673) Num. 14, 27. 17, 20 u. a. (4); — von נוח: הִנִּיחַ[5]), וְהִ׳, הַנַּח Jud. 3, 1. Num. 19, 9. 1 Reg. 8, 9 u. a. (9); וְהִנַּחְתָּ Dt. 14, 28; וְהִנַּחְתִּי Jud. 6, 18 u. a. (3); הִנִּיחוּ, וְהִ׳ Am. 5, 7. Ps. 17, 14 u. a. (4); וְהִנַּחְתֶּם Jos. 4, 3. Jes. 65, 15; — יַנִּיחַ Lev. 7, 15. Eccl. 10, 4; יַנִּיחוּ, וְיַ׳, וַיַּ׳ Ez. 42, 14. 40, 42. Ex. 16, 34 u. a. (5); — אַל־תַּנַּח (2. P.) Eccl. 7, 18 u. ö. (3); הַנַּח, וְהַ׳ Hos. 4, 17. Jud. 6, 20 u. a. (3); הַנִּיחָה Ex. 32, 10. Jud. 16, 26; הַנִּיחוּ, ־ִחוּ Ex. 16, 23. 2 Sm. 16, 11 u. a. (5); — וַיַּנַּח Jud. 2, 23 u. a. (7); יַנִּחֵהוּ (fem.) Gen. 39, 16; — לְהַנִּיחַ׳ § 1157; — מַנִּיחַ Eccl. 5, 11; — von סוג: תַּסִּיג[6]) Dt. 19, 14. תַּסֵּג, וְתַ׳ (2. P.) Pr. 22, 28. 23, 10. Mi. 6, 14; מַסִּיג, כְּמַסִּיגֵי Dt. 27, 17. Hos. 5, 10; — von סות: הִסִּיתוּ׳ § 1157; יַסִּית 2 Reg. 18, 32 u. a. (3, neben וַיָּסֶת, § 1136, 6); מַסִּית Jer. 43, 3. 2 Chr. 32, 11; — von צוק[7]): וַיַּצִּקוּ 2 Sm. 15, 24; s. noch § 1157. — Hoqṭ. von סול: יֻסַּל Job 41, 1 Edd. (Edd.: ם); — von נוח: וְהֻנִּיחָה Zach. 5, 11 (§ 907, 4)[8]); מֻנָּח, הַמֻּ׳, לַמֻּ׳ Ez. 41, 9 ff. (3); — von סוג: וְהֻסַּג Jes. 59, 14; — von צוק[7]):

---

[1]) von Fürst und Olshausen (S. 565) irrig als 2. P. (הֵסַתָּה) angesehn, obwohl Buxtorf bereits das Richtige hatte. — [2]) bei Olshausen S. 578 unnöthig zu יָאֵר und andern Jussiven gezogen, da doch zu einer Modusform, zumal einer so absonderlichen (§ 956, h), ebensowenig Grund war wie Zeph. 3, 9. 19. — [3]) in Lehr- und Wrtbh. unnöthig von einer sonst unerhörten Wz. נקט abgeleitet, vgl. schon B, 1: וְנָקֹטּוּ. — [4]) Streng genommen sollte man an diesen Beispp. mit vorderer, ob auch nur dumpfer Verdoppelung keinen Ton-Rücktritt erwarten. Denn man hat wohl וַיָּסָב, וַיָּרַע, וַיָּחֶל, aber nur וַיָּנַח, וַיֵּשֶׁב, וַיִּיקַר. Wie jedoch in Ligaturfällen nicht bloss die erstarrte, sondern auch schon die gedämpfte Verdoppelung genügt, um die Sylbe vorher offen und tonfähig zu machen (vgl. יֶחֱרַק צַר und יִבְהֶשׁ בָּהּ, § 1065): so ist auch bei וַיַּעַט, וַתַּחַשׁ die Betonung wie bei וַיַּעַט, וַתַּחַשׁ geblieben. — [5]) Nach den Wrtbh. kann es scheinen, als stünden הֵנִיחַ und הִנִּיחַ bisweilen unterschiedslos für einander. Allein auch Ex. 17, 11. Ez. 37, 1. 40, 2. 5, 13 etc. Zach. 6, 8 ist הֵנִיחַ nicht blosses *„niederlassen“* sondern *ruhn lassen* im Gegensatz zu vorgängiger Bewegung oder wechselnder Richtung; ebenso הִנִּיחַ Eccl. 10, 4 nicht *„beruhigen“*, sondern bildl. *niederschlagen* (wie unser „die Untersuchung niederschl.“), vgl. Jes. 28, 2. Am. 5, 7. — In ältern Wrtbh. wurde dieses הִנִּיחַ irrig von ינח nach § 1102, 1 abgeleitet. — [6]) in ältern Wrtbh. mit יַסֵּג etc. irrig zu נסג statt zu סוג gezogen. — [7]) in Vergl. mit מָצוּק *Säule* besser davon als von יצק abgeleitet (§ 1103). — Nach Gesenius u. A. wären auch וַיַּתֵּר 2 Sm. 22, 33 und יָתֵר Pr. 12, 26, beide als Hi. von תור, jenes hierher zu B, 3, dieses zu B, 1 zu ziehn. Aber s. Neue Aehrenlese nr. 416. — [8]) Das ־ִי konnte hier um so leichter vom Activ her bleiben, weil vorn nur der Vocal verdunkelt, nicht wie bei הוּנַח das ו der Wz. eingerückt ist.

מֵצָק Job 11,15; - von קום: הֵקַם 2 Sm. 23,1 Edd. (mimisch geschärft, aber gegen das Ligatur-Interesse, § 1150 f., daher Edd.: ק).

Zu *C,a* (ע"א = ע"ע) — Qal, Part.: כארי Ps. 22,17, bisher unbefriedigend erklärt, am passendsten aber als כָּאֲרֵי für כֹּרְרֵי *circa petentes, rings anspringend* (nach Art der Hunde), vgl. כִּתְּרוּ V. 13 und מְכַרְכֵּר 2 Sm. 6,14 ff.[1]); — שֹׁאסַיִךְ für שֹׁסַיִךְ *deine Plünderer* Jer. 30,16 Kt. (Q.: שֹׁסַיִךְ von שסה). — Ni., Fi.: וַיִּמָּאֵס *und zerfliesst* für וַיִּמַּס Job 7,5; אֶמְאַס für אֶמַּס Job 42,6 n. her. L.[2]); יִמָּאֲסוּ für יִמַּסּוּ Ps. 58,8; — Hi.: מַמְאִיר, —ֶרֶת *bitter schmerzend*, für מַמְרִיר etc. Ez. 28,24. Lev. 13,51 ff. 14,44. — Zu *C,b* (ע"ו als ע"א) — Hi.: הִבְאִישׁ für הֵבִישׁ Jes. 30,5 Kt. (Q'ri: הוֹבִישׁ § 1136,*d*); יַבְאִישׁ für יָבִישׁ Pr. 13,5 (vgl. 19,26); — Qal: וְרָאֲמָה für וְרָמָה Zach. 14,10. Der aramäische Stamm שׁוּט *verachten* ist in allen hebr. Sprossen so zu שׁאט zerdehnt, wahrscheinlich z. Unt. vom hebr. שׁוּט *rudern, schweifen;* daher das Nom. שְׁאָט Ez. 25,15. 36,5; Part.: השׁאטים Ez. 16,57. 28,24, dieser Schreibung nach wohl הַשְּׁאָטִים, obgleich die Punctatoren, aramäisch gewöhnt, הַשָּׁטִים = השׁאטים vorzogen. Ebenso wahrscheinlich וקאם, das in der Einen Stelle, wo es bei Hosea vorkommt (10,14), ephraimit. וְקָאם gehabt haben kann, obgleich die Punctation judäisch וְקָם = וקאם vorschreibt. Auch der Cod. Samar. bietet קאמים Dt. 28,7; denn diese Zerdehnung der ע"ע und ע"ו in ע"א ist dem Aramäischen besonders eigen[3]), daher auch ephraimitisch und samaritanisch.

1148 Bei den Pausal- und Ligatur-Veränderungen, sowie bei den Praefix- und Suffix-Verbindungen dieser Verbalclassen kommen nur Conj. I—III in Betracht, da Conj. IV. V, wie im Uebrigen, so auch hierbei von der starken Verbalflexion nicht abweichen, weshalb sie schon dort (§ 1127 ff.) besprochen und mit Beispp. belegt sind.

I) Den Pausal-Veränderungen ist bei diesen Vbb. durch die oft schon gedehnten Stammsylben-Vocale, und die betont eingerückten ו, —ִי viele Gelegenheit entzogen. Was noch übrig bleibt, ist — 1) Verlängerung des betonten Paṭach zu Qameṣ (§ 491) in — Qal, Perf. ע"ע, ע"ו, ע"י[4]); Fi. stat. und pass. ע"ע; — Ni. Perf. und Fi. ע"ע; — Ho. Perf. und Fi. ע"ע, ע"ו; — 2) betonte Herstellung des verflüchtigten Vocals (§ 489) in — Qal, Perf. ע"ע bei voller Flexion, die bisweilen erst durch Pausa veranlasst ist (§ 493,ζ); — Fi. stat. und pass. ע"ע bei vorgerückter Verdoppelung (§ 1114,1); — Ni. Perf. ע"ע desgl.; — Ho. Fi. ע"ו; — 3) Betonung und Verlängerung des sonst enttonten ŏ am Fi. cons. Qal ע"ע, ע"ו (§ 489,3), z. B. וַיָּמֹת, וַיָּהֹם: וַיָּמָת, וַיָּהָם; — 4) Vertiefung des —ֶ zu —ָ (§ 491,*δ*) in einzelnen Qal- und Hiqṭil-Formen ע"ע, ע"ו, ע"י.

1149 Beispp. sind:

Zu 1) Qal, Perf.[5]): ע"ע: דָּק Ex. 32,20; — חָי Gen. 25,7; וָחָי Ex. 33,20 n. a. (7); — עָז Gen. 49,7; — רָע Num. 11,10; — דָּמּוּ Ps. 35,15. Job 30,27; — וָחָיָה Ex. 1,16 (§ 1123,3); — וְחַתָּה, תּוּ— Jer. 48,1. 50,36; — רַבָּה Gen. 18,20; — רָבּוּ Ps. 4,8 u. a. (3); — תַּמּוּ 2 Reg. 7,13; — תַּמְנוּ Jer. 44,18 (§ 1147,*A*); — voll flectirt: זָמָם Thr. 2,17; — מָדַד Ez. 42,18; — שָׁגַג Lev. 5,18 (§ 492). — Von ע"ו

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1074. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 1528. — [3]) Ueber 2 Reg. 3,19 s. Neue Aehrenlese nr. 634. — [4]) Damit sind in diesen §§ ächte und unächte gemeint (§ 1141 ff.), meist aber die letztern. — [5]) Die Pausalformen der Adjj. oder Particc. stat. ע"ע s. schon § 846, III. 848.

fehlt es an Beispp. wie קַמְתְּ u. dgl.; nur mit behinderter Ton-Rückung (§ 489, 2) ohne Vocal-Verlängerung in kleiner Pausa finden sich וְנַסְתָּה, וָמַתָּה 2 Reg. 9,3. Ez. 28, 8; dagegen erscheinen: סַכְתִּי Dan. 10,3; סַרְתִּי Ps. 119,102; קַמְתִּי Mi. 7,8; — (von ע״ו) שַׂמְתִּי Jer. 33, 25; שַׂשְׂתִּי Ps. 119,14; — auf נוּ von ע״ו: מַתְנוּ, 'וָמ Num. 14,2. Dt. 5, 22 u. a. (6); nur וָמַתִּי Gen. 19,19 ist mimisch geschärft geblieben, § 498,7; — von רָמוּ Job 22 s. § 1147, *B*, 1; von וָרֹבּוּ für וָרַבּוּ Gen. 49 s. § 498,15. 500,10 und not. 3. — Fiens stat. ע״ע: יֵחַם Eccl. 4,11; יֵחַת Job 39,22; תֵּחַת (fem.) Jes. 51,6; תֵּחַת (2. P.) Dt. 1,21 u. a. (9); — יִמַּל Job 14,2 (§ 1123,1); — תֵּשַׁם (fem.) Gen. 47,19; אֵיתָם Ps. 19,14 (§ 1118, *D*); — תֵּחַתּוּ Jos. 10,25 u. a. (6); יֵקַלּוּ 1 Sm. 2,30. — Fi. pass.: ע״ע: יוּאַר Num. 22,6; יוּשַׁד Hos. 10,14 (§ 1123,1). — Niqt., Perf. ע״ע: נָחָל Ez. 25,3 (§ 1123,1. 1124, *B*); נְחָר Ez. 15,4; וְנָמַס Ex. 16,21. Ps. 112,10; נָמַר Jer. 48,11 (ע״ו nach ע״ע, § 1147, *B*, 1). — Fiens: יִגַּר Lev. 11,7; יֵחַל Jes. 48,11 (§ 1114,5); וַיֵּחַר Ez. 15,5 (§ 1114,5); יִמַּס 2 Sm. 17,10. Jes. 13,7; — יִדַּמּוּ 1 Sm. 2,9 (Edd.: מּוּ— als Qal, s. nr. 2); יִמַּקּוּ Lev. 26,39; יִתַּמּוּ Ps. 102,28 Edd. (vgl. nr. 2). — Hiqt., Part. ע״ע: וּמֵרַע Jes. 9,16 (nach Stat. abs. מֵרַע, z. Unt. von מֵרֵעַ *Freund*). — Hoqt., Perf. ע״ו: הוּמַת, וְהוּמַת 2 Reg. 11,2. Dt. 21,22. — Fi. ע״ע: יוּדַק Jes. 28,28; וְחֻפַּר Jes. 8,10; יְכַתּוּ Job 4,20 (Edd.: תּוּ—, mimisch geschärft; zu כתּ s. § 1123,1). — Fi. ע״ו: יוּטָל, יוּטַל (Edd.: ט) Ps. 37,24. Job 41,1; יוּמַת Gen. 26,11 u. a. (35); יִיסַךְ Ex. 30,32 (für יוּסַךְ, § 460 ex.); יוּרַם Lev. 4,10.

Zu 2, Qal, Perff. ע״ע in voller Flexion: בָּזַזוּ Num. 31,9; זָמַמוּ Ps. 31,14; חֲנָנוּ Thr. 4,16; נָדָדוּ, דוּ— Jer. 4,25. Jes. 21,15; שָׁכָכָה Esth. 7,10; — עָשְׁשׁוּ Ps. 31,11; שְׁמָמָה, מָה— Ez. 35,12 Kt. 15; שָׁמֵמוּ ib. V. 12 Q. (§ 928). — Fi. stat. ע״ע: יִמָּל Ps. 37,2. Job 24,24; יִתָּמּוּ Ps. 102,28 Edd.; — Fi. pass.: וְיֻחַקּוּ Job 19,23 (§ 1114,1. 5). — Niqt., Perf. ע״ע: נִחָרוּ Ps. 102,4 (§ 1114). — Hoqt., Fi. ע״ו: יוּמָתוּ Lev. 20,16 u. a. (4).

Zu 3, Qal, Fi. cons. ע״ע: וַיָּהֹם 2 Sm. 22,15 Q. — ע״ו: וַתָּחֹל (fem.) Jer. 51,29; וַתָּמוֹג (fem.) Am. 9,5; וַיָּמֹת Gen. 5,5 n. a. (40); וַתָּמֹת (fem.) Jud. 20,5; וַיָּנֹס 2 Reg. 9,10 u. a. (3); וַתָּנֹס (fem.) 2 Sm. 4,4; וַיָּלֹךְ Nah. 3,16 n. a. (3); וַיָּצֹם 1 Reg. 21,27; וַיָּרֹץ 2 Sm. 18,21; וַיָּשֹׁב 2 Sm. 3,16. 1 Reg. 2,41.[1]) — Das Umgekehrte bei וְרָנִּי (sonst רָנִּי) Jes. 12,6 s. § 1122. — Vom Fi. consec. mit ָ—, wie Qal ע״ו: וַיָּשָׂם, וַיָּלָן u. a., Hi. ע״ע: וַיָּחַל, וַיָּגַל u. a., Hi. ע״ו: וַיָּסֶת, וַיָּמֶת, וַיָּרֶק n. a. finden sich zufällig keine Pausal-Beispp. vor. Sie würden je nach den End-Consonanten (§ 489,3. 491, *δ*. 492, *δ*) וַיָּלֶן, וַיָּשֶׂם, וַיָּמֶת, וַיָּרֶק etc. lauten.

Zu 4, Qal, Juss. ע״ו: אַל־תָּלֶן (2. P.) Jud. 19,20. — Hi. ע״ע, Perf.: הֵפַר, ַר— Gen. 17,14. Num. 15,31; הֵשַׁמּוּ Jer. 10,25. Ps. 79,7; Imp.: וְהָשַׁמּוּ Job 21,5[2]); Inf.: לְהָבֵר Jer. 4,11. — Imp.: ע״ו: הָשֵׁב Jes. 42,22. Ez. 21,35 (hier schon in kleinster Pausa, daher vielleicht mit rückwirkendem א, § 378). — Perf. ע״ע: הֵחַז für הֵחֵז, הֵחֵיז Jes. 18,5 (§ 1142. 1147, *B*, 1). — Vom gnttural-pausalen עַ— statt עֶ— s. § 1124, *A*.

---

[1]) Olshausen's Pausalform וַיָּרֹם (S. 524) finde ich nicht, noch weniger die unmögliche Form וַיָּאֹרֶם ib. — [2]) S. schon § 1121. Von Punctatoren und Abschreibern, auch selbst noch von Gesenius und seinen Herausgebern ist diese Form für Imp. Ho. angesehn worden, ohne zu beachten, — *a*) dass Imp. Ho. nur dem Propheten-Styl angehört (§ 916); — *b*) dass die Form als Ho. richtiger וְהֻשַּׁמּוּ oder וְהֻשְׁמוּ hiesse (§ 1123, 1); — c) dass שׁמם in Ho. nur *vastari* bedeutet, nicht „*staunen*". Für die Activform Hiqtil mit bloss pausalem ַ— entscheidet Jer. 49, 20. Ez. 3, 15.

§ 1149

1150 II) Was den **Ligatur-Fällen** mit verkürzter Endsylbe einerseits durch die meist gedehnten unverkürzbaren Stammsylben-Vocale entzogen wird, wächst ihnen anderseits durch die meist offnen und tonfähigen Praeformativ-Sylben wieder zu, auf welche bei kurzem oder verkürzbarem Endsylben-Vocal der **Ton** leicht **zurückgezogen** wird (§ 480,2), z. B. Qal Juss. ע״ו: וְיָקָם לְךָ von יָקֹם; Fi. ע״ו: יָשֶׁת חֹשֶׁךְ von יָשֵׁת (poet. für וַיָּשֶׁת); Hi. Perf. ע״ע: הֵחֵל בִּי von הֵחֵל; Fi.: תָּהֵל אוֹר von תָּהֵל; Ho. Fi. ע״ו: יוּמַת אִישׁ. — Auch die Verbindung durch **Maqqeph** (§ 483f.) ist in solchen Fällen möglich, obwohl, von den Accenten abhängig, seltner, z. B. כִּי יָצַר־לוֹ 1 Reg. 8,37; nothwendig aber wird dieselbe bei einsylbigen oder vorn doch nicht tonfähigen Formen, z. B. Perf.: צַר־לִי, Part.: בַּצַּר־לִי, Inf.: כְּתֹם־פֶּרַח. Beim Imp. Qal ע״ע bleibt diese Verbindung, auch wo er sich ־ָה anfügt (§ 956, *m*, 3), z. B. קָבָה־לִּי l. qŏḇ-a-li, wie קָב־לִי. — Gemeinsam mit andern Vbb. ist die blosse **Zurückhaltung** des consecutiven Ton-Fortschritts durch Ligatur, z. B. וְתַמּוּ כֹּל, וַהֲנִחֹתִי לוֹ; so wie bei nominalen Flexionen der Ton-Rücktritt auf die Stammsylbe, z. B. מְשִׁיבַת נֶפֶשׁ.

1151 Beispp. sind: — 1) vom **Ton-Rücktritt oder Maqqeph** — Qal ע״ע, Fi. stat.: יֵרַע לָנוּ, 2 Sm. 20,6; vom Fi. act. finden sich zufällig keine sichern Fälle (vgl. nachher ילע), nur eine Ausnahme wegen Worttons, Dt. 20,14. — ע״ו, Juss.: וְיָקָם לָךְ Job 22,28; יָשָׁב־נָא 2 Sm. 19,38. Dan. 9,16; תָּשָׁב־נָא (fem.) 1 Reg. 17,21; יָלַע קֹדֶשׁ Pr. 20,25 (von לוע oder לעע, § 964, not. 7. 1114,5. 1129). — ע״י, Juss. oder Fi. cons.: יָרֶב לוֹ Jud. 6,31 f.; תָּשֶׁת־חֹשֶׁךְ Ps. 104,20; יָשֶׁת חֹשֶׁךְ Ps. 18,12 (§ 973,5). — **Niqṭ.** ע״ע, Perf. würde Ton-Rücktritt zulassen, zeigt aber nur eine Ausnahme, 2 Reg. 3,18. — **Hiqṭ.** ע״ע, Perf.: הֵחֵל בִּי Gen. 31,7; — Fi.: תָּהֶל אוֹר Job 41,10; כִּי יָצַר־לוֹ 1 Reg. 8,37. 2 Chr. 6,28; יָסֶךְ לָךְ Ps. 91,4. — Ausnahmen bei Imp. und Inf. Dt. 2,24. 31. 2 Chr. 28,22. — ע״ו, Fi. mit halber Ligatur: וַיָּצֵץ צִיץ Num. 17,23 (§ 497,9); — Imp.: הָרֶם לָךְ 2 Reg. 6,7. — **Hoqṭ.** ע״ו, Perf.: הֻקַם עָל 2 Sm. 23,1 Edd. (vgl. § 1147, *B*, 3); — Fi.: יוּמַת אִישׁ, יוּמַת נָא 2 Sm. 19,23. Jer. 38,4; Ausnahme: 1 Sm. 11,13. — 2) Zum **ausschliesslichen Maqqeph**: — Qal ע״ע, Perf.: מַר־לִי Rt. 1,13 u. a. (3); צַר־לִי 1 Sm. 13,6 u. a. (9); רַב־לָךְ Dt. 3,26. — Imp.: אָרָה־לִּי Num. 22,6. 23,7; קָבָה־לִּי Num. 22,11. 17. Die verkürzten Impp. ע״ו würden Maqqeph zulassen (קָם־לָךְ u. dgl.), sind aber von der Punctation im ־ָ = ֹ nicht anerkannt, daher קֻם לָךְ Jos. 7,10; in רוּץ־ (Edd. רֻץ־) 2 Reg. 4,26 ist blosser Accent-Verband ohne Tonwirkung. — Juss. ע״ע: לָרַד־ Jes. 45,1; בְּרָן־ Job 38,7; כְּתֹם־ Jes. 18,5. — Partt. oder Adjj. ע״ע: דַּל־הוּא Pr. 22,22; חַי־אֵל Job 27,2; מַר־נֶפֶשׁ 1 Sm. 22,2; בַּצַּר־לִי Ps. 18,7 u. a. (5); קַל־הוּא Job 24,18; רַב־הוּא Ps. 25,11. 2 Chr. 20,25; וְרַב־חֶסֶד Ex. 34,6 u. a. (8); וְרַב־טוּב Jes. 63,7; וְרַב־כֹּחַ Ps. 147,5; רַב־קֶשֶׁב Jes. 21,7. — Ausnahmen bei רַע: Pr. 23,6. 28,22. Ps. 41,6. — 3) Zum **zurückgehaltenen Ton**: וַהֲנִחֹתִי לָךְ Ex. 33,14; וַהֲנִיחוֹתִי לוֹ 1 Chr. 22,9; וּנְקַלֹּתִי עוֹד 2 Sm. 6,22; וְתַמּוּ כֹּל Jer. 44,12 (vgl. V. 27). — 4) Zu den **nominalen** Flexionen s. die Beispp. מָרִי, מְחַלְלֵי, מְשִׁיבֵי, מְשִׁיבַת schon § 847, V. IV. III ex. — Ausnahme: Jes. 59,20.

1152 III) Von den **Praefixen** bekommt bei diesen Vbb. — 1) das וְ *und* — *a)* wo es der betonten Stammsylbe einer Verbalform, die ein Satzglied schliesst (in kleiner wie grosser Pausa), unmittelbar vortritt, regelmässig Vorton-Qameṣ (§ 600), z. B. (ע״ע) וָחֵי; (ע״ו) וָקָם, וָקָמוּ, וָבֹשְׁתְּ; Imp.: (ע״ע) וָחֹתּוּ; (ע״ו) וָמֻת, וָשׁוּבִי;

Inf. abs.: וְשׁוֹב; Partt.:(ע״ע) וְרָב; (ע״ו) וָנָע וָנָד; (ע״י) וְרָב. Auch wo dem Verb vor dem Schluss noch ein kurzer Satztheil zugehört, kann das ַ bleiben, z. B. וָחַי בָּהֶם, וָמֵתוּ כָּל־הַצֹּאן, וָמַתְנוּ שָׁם. — *b)* Da das praeformative וְ bei diesen Vbb. nicht bloss auf die IV. Conj. beschränkt bleibt (§ 1125. 1139), sondern auch in Conj. I. III. vor Suffixen eintreten muss (§ 1154,3): so erscheint das וִי im Aufang der Verbalform (§ 595,*δ*) bei diesen Verbal-Classen am häufigsten, z. B. Qi. ע״ע: וִירַנְּנוּ, Qô.: וִיבֹקְקוּ; Qal mit Suff.: וִיחָנֵּנוּ, ־ךָ; Qal ע״י mit Suff.: וִישִׁיתֵהוּ; Hi.: ע״ו: וִינִיחֶךָ. — 2) Das כְּ *wie* kann als Gaumlaut, wo es mit Nasen- und Kehllaut zusammentrifft, ein וּ des Inf. zu וֹ färben, vgl. [נִיחַ], לָנוּחַ und כְּנוֹחַ. — 3) Die Praeposs. בְּ, לְ verschlingen auch hier bisweilen gleich einem Praeformativ das ה der Inff. Ni. und Hi., z. B. לֵאוֹר, בָּעִיר für לְהֵאוֹר (§ 1129,*B*), בְּהָעִיר; vgl. noch § 1154,5. — 4) Das gerundive לְ bekommt vor allen einsylbigen Infinn. Qal, wie ein Praeformativ, das Vorton-Qameṣ (§ 595,1, vgl. § 1108,3), z. B. ע״ע: לָחֹג, וְלָבֹז; ע״ו: לָמוּת, לָגוּר; ע״י: לָדִין, לָשִׂיחַ. [Ausnahmen nur bei ע״ע]. — Alle übrigen Praefixa behalten ihre sonstige Form je nach dem Anfangslaut des Verbaltheils, und lassen auch dessen Form unverändert.

1153 Beispp. sind — zu 1, *a* (וָ für וְ) — Qal, Perf. ע״ע: וָחַי, וָחַי, וָחַי Num. 21,8. Lev. 18,5 u. a. (16, Gen. 3,22 haben Edd. וָחַי und וְחַי); וְחָיָה Ex. 1, § 1123,3; וָחַתָּה, ־תּוּ § 1149; — ע״ו: ?וָאוֹר Pr. 4 § 1133; וָבָאוּ § 1187; וָבֹשְׁתְּ Ez. 16,63; וָבֹשׁוּ Jes. 20,5. 37,27; וָמֵת, ־ת Gen. 44,9. 22 u. a. (15); וָמֵתָה Dt. 22,21; וָמֵתָה, וָמֵתִי § 1149; וָמֵתוּ, ־תוּ Gen. 33,13. Ex. 9,19 u. a. (8); וָמַתְנוּ, ־תְנוּ 2 Reg. 7,4. Dt. 5,22 u. a. (5); וְשָׁכַבְתְּ Rt. 3,3; וָקָם Pr. 24,16; וָקָמוּ Jes. 49,7; וָשָׁבוּ Zach. 10,9. — Imp. ע״ע: וָגֹזִּי Mi. 1,16; וָדֹמִּי Jer. 47,6; וָחֹתּוּ Jes. 8,9; וְקוֹשׁוּ Zeph. 2,1 (§ 1118,2); וָרֹנִּי Jes. 12,6; וָשֹׁעוּ Jes. 29,9 (§ 1114,5); — ע״ו: וָגֹחִי, וָדוּשִׁי Mi. 4 § 1132,4; וָמֻת Job 2,9; וָשׁוּב, וְשׁוּבוּ Pr. 3,28. Ex. 32,27. — Inf. abs. ע״ו: וָשׁוֹב Gen. 8,3 u. a. (3). — Partt. ע״ע: וָדַל Zeph. 3,12; וָמֹר Jer. 2,19 (Edd.: ־ָר); וָרָב Dt. 2,10. 21 (Edd.: וְ); וָרָב, ־ב Dt. 9,14. 26,5 u. a. (5); וָרַךְ, ־ךְ 1 Chr. 22,5. 29,1; וָרָע, ־ע Gen. 2,9. Dt. 1,39 u. a. — ע״ו: ?וָאוֹר s. bei Perf.; וָטוֹב 1 Sm. 2,26; וָנָד Gen. 4,12. 14; וָרָם, ־ם, ־ם Dt. 1,28. 2,10 u. ö. Jes. 2,12 (5); וָרָשׁ Ps. 82,3. Pr. 22,2; וָשָׁב, ־ב 1 Sm. 17,15. Jes. 6,10. Ez. 35,7. — ע״י: וָרָב Jes. 19,20. — Zu 1, *b* (וְ in וִי) s. die Beispp. theils schon § 1036, theils, soweit es Formen mit Suff. sind, § 1155–57 bei denen mit וְ.

Zu 2 (כְּ mit וֹ statt וּ) vgl. לָנוּחַ 2 Sm. 21,10; וּבְנֻחֹה Num. 10,36 (§ 1155,4); daneben כְּנוֹחַ, וּכְ׳ Num. 11,25. Jos. 3,13. Neh. 9,28; — לָנוּעַ Jud. 9,9. 11. 13. Jer. 14,10; daneben כְּנוֹעַ Jes. 7,2; die lautliche Erklärung s. § 351,*d*; vgl. § 987,*δ*. — Zu 3 (ב, ל ohne ה) vgl. Ni. ע״ו: לֵאוֹר für לְהֵאוֹר (§ 1129, *B*) Job 33,30; — Hi. ע״ו: לָבִיא für לְהָבִיא § 1187; בָּעִיר für בְּהָעִיר Ps. 73,20 [1]). S. noch (ע״ו) בְּנִיחוֹ, בְּדִישׁוֹ, (ע״ע) בְּהִלּוֹ, § 1154,5. 1157,4. — Hi. ע״א: וְלַאֲדִיב 1 Sm. 2,33 n. gew. L., l. לַדְאִיב (für לְהַדְאִיב), § 268. 429, not. 6. — Ueber den Inf. Ho. בָּהָשַׁמָּה für בְּהָ׳ Lev. 26,43 s. § 1121. 385 ex.

Zu 4 (לָ für לְ) waren die § 1118,3. 1132,7. 1138. 1143 schon gelegentlich angeführten Beispp. — von ע״ע: לָבוֹז, וְלָבֹז, הֲלִ׳, לָחֹג, וְלִ׳, הֲלָכָה, לָמֹד, לָעוֹז, לָקֹב; — von ע״ו: לָגוּר, לָדֹשׁ, לָדוּשׁ, לָסוּחַ, לָמוּג, לָמוּת, לָנִיד, לָנוּחַ, לָנוּם, לָנוּס, ־ס, לָרֹב; לָנוּעַ, לָסוּר, לָעִיף, לָעוּת, לָצִיד, לָצוּר, לָקוּם, לָרוּם, לָרוּץ, לָשׂוּחַ, לָשׁוּב, וְלִ׳, לָתוּר, וְלִ׳;

[1]) Zur Erklärung s. De inferis § 405 sq.

— von ע״י: לָדִין, לָחוּל, לָלוּן, לָלִין, לָרוּב, לָרִיב, לָרִב, לָשִׂיחַ, לָשׂוּם, לָשִׂים, לָשִׂיר, לָשִׁית; — von ע״ע als ע״ו: וְלָבוּר § 1147. — Ausnahmen mit blossem לְ, wegen Anschlusses an den Inf., sind von ע״ע nur לְחֹם לוֹ Hagg. 1,6; לְרַד־לְפָנָיו Jes. 45,1. Uebrigens aber hat dergl. Anschluss das ־ָ nicht gehindert, weder bei ע״ע, Num. 23,11. 24,10. Jes. 10,6, noch bei ע״ו, ע״י, Gen. 12,10. 19,20. 27,5. 45,7. Num. 14,7. 20,4. 35,6. 15. Dt. 1,33. 2 Sm. 7,23. 1 Reg. 13,16. Jes. 52,4. Jer. 22,27. 38,26. Ez. 21,20. Ps. 19,6. 50,4. Job 2,11. Eccl. 6,10.

5) Von der Praepos. מִן sind Beispp. des מִ· vor Partt. ע״ע: מְזוֹלֵל Jer. 15,19; מִצַּר Ps. 32,7 u. a. (3); מִקַּל Am. 2,14; — ע״ו und ע״י: מִבָּנִים Jer. 49,7; וּמִגָּרַת Ex. 3,22; מִטּוֹב Gen. 31,24 ff. u. a. (5); וּמִקָּמַי § 1155,5; וּמִשָּׁב Zach. 7,14. 9,8; מִמְּתְקוֹמְמַי § 1156; — vor Inff. ע״ו: מִדּוּר Ps. 84,11; מִלּוּשׁ Hos. 7,4; מִמְּתֵנוּ § 1155,4; מִשּׁוּמִי, מִשְּׁמוֹ ib.; מִשּׁוּב 2 Chr. 36,13; מִשּׁוּט Job 1,7. 2,2; מִתּוּר Num. 13,25; — des מֵ vor Partt. ע״ע: מֵחַלְלֵי Thr. 4,9; וּמֵעַז Jud. 14,14; מֵרַבִּים Neh. 7,2; מֵרָע, ־ָע Job 28,28. 1,1 ff. u. a. (17); לְמֵרַע Dan. 11,27; — vor Partt.: ע״י מֵאֹיְבַי, מֵאֹיְבֵי etc. § 1155,5; מֵאֹיְבִים Ps. 68,24; — vor Inf. Qi. ע״ע: מֵחַלְלוֹ § 1156,4; — vor Inff. Hi. ע״ע: מֵהָחֵל Dt. 16,9. 2 Chr. 31,10. מֵהָרַע 1 Sm. 25,34 (§ 1124, *A*); — desgl. ע״ו: מֵהָכִיל 1 Reg. 8,64; מֵהָקִיץ Ps. 73,20; — vor Inf. Qal ע״י: מֵעִיר Hos. 7,4 (§ 1142).

6) Vom Fragwort ה sind Beispp. des הֲ vor Qal ע״ע: הֲקַלּוּ Gen. 8,8; הֲתַמּוּ 1 Sm. 16,11; — הֲיָרֹעַ Jer. 15,12 (§ 1124, *A*); — הֲלָבֹז Ez. 38,13; הֲלָכֹף Jes. 58,5; הֲלִשְׁלֹל Ez. 38,13; — ע״ו: הֲטוֹב (Perf.) Job 10,3. 13,9; הֲמֵת 2 Sm. 12,19; — הֲתָעִיף (fem.) Pr. 23,5 Kt.; הֲתָצוּד (2. P.) Job 38,39; הֲיָשׁוּב Jer. 3,1; הֲנָשׁוּב Esr. 9,14; — הֲיוּחַל (pass.) Jes. 66,8; — הֲטוֹב (Inf. abs.) Jud. 11,25; הֲצוֹם Zach. 7,5; הֲרֹב Jud. 11,25. Job 40,2; — הֲטוֹב (Part.) Jud. 18,19; הֲטֹבִים Am. 6,2; הֲלַמֵּתִים Ps. 88,11. — ע״י: הֲשַׂמְתָּ Job 1,8. 2,3; הֲתָשִׂים Job 40,26. — Niqt. Perf. ע״ע: הֲנָקֵל 1 Reg. 16,31. Ez. 8,17 (§ 1119). — Hiqt. Fi. ע״ו: הֲתָעִיף (2. P.) Pr. 23,5 Q.; הֲתָרִים (2. P.) Job 38,34. — Beispp. des הַ sind: Fi. Qal ע״ו: הַיְרֻצוּן Am. 6,12; Ni. Part. ע״ע: הַנְקַלָּה 1 Sm. 18,23; Perf. Hi. ע״ו: הַהֵמִיר Jer. 2,11 n. ber. L. (§ 1136,1). — Beispp. des הָ (§ 595,ג): Inff. abs. Hi. ע״ו: הָהָמֵת Jer. 26,19; הֶהָשֵׁב Gen. 24,5.

7) Vom Relativ שׁ sind die Beispp. an ע״ע: שֶׁיָּחֹנֵּנִי § 1155,2; שֶׁשָּׁמֵם (Part.) Thr. 5,18; — an ע״ו: שַׁקַּמְתִּי Jud. 5,7 (§ 348, *c*. 928,2); שֶׁטּוֹב Eccl. 2,26 (§ 1133,1); שֶׁיָּזֻעוּ Eccl. 12,3; שֶׁיָּמֻתוּ Eccl. 9,5; שֶׁיָּפוּחַ Ct. 2,17. 4,6; — Hi.: שֶׁאֲפִיחֻהוּ § 1157,2.

8) Wie der Artikel an den Partt. der IV. Conj. das מְ unverdoppelt lässt, s. § 1036,6. 1067,5. 1125. 1139. Während aber dort das מְ als ursprünglich und ausschliesslich fast immer ohne Dag. f. geblieben ist, haben es die mit מְ erst flectirten Plurr. der Partt. Hi. wie מֵסֵב, מֵקִים gewöhnlich noch wie bei מֵ behalten, daher בַּמְּרֵעִים Ps. 37,1. Pr. 24,19; הַמְּבִיאִים Neh. 10,32; הַמְּבִינִים Neh. 8,3. 9; לַמְּמִתִים Jes. 29,7; וְהַמְּצִיקִים Zach. 4,12 (nach den bessern Edd.). Nur הַמְּרִיקִים Job 33,22 macht Ausnahme wegen ממ, § 300,*δ*. — An בַּהֵכִין, הַהֵכִין 2 Chr. 29,36. 1,4; הַהֵרִימוּ Esr. 8,25 ist weniger das ־ַ bemerkenswerth als der Relativ-Gebrauch des Artikels, § 897,7; denselben setzt die Punctation auch Rt. 1,22 u. ö. in הַשָּׁבָה voraus, aber ohne Noth, da auch das Part. הַשָּׁבָה (§ 1128,4) möglich bleibt. — Als הַ hat den Artikel das pausale חָי, הֶחָי Lev. 16,20. 1 Reg. 3,22 f. (§ 396); von הֶחָי für הַ׳ Gen. 6 s. § 394,1. 498,3.

1154 IV) Durch die Suffixa wird bei diesen Verben

1) von den betonten Stammsylben überall der Ton fortgerückt, wobei

jedoch in Formen, die ohne modalen Abfall des Praeformativs mit der Stammsylbe selbst anfangen, weil diese feste Vocale hat, keine weitere Veränderung, wie § 1039, erfolgen kann, z. B. [סַבּוּ], סַבּוּנִי; שָׂם, שָׂמוּ: שָׂמֻנִי, שָׂמֻנִי; Imp.: שִׂימֵנִי, שִׂימֻנוּ; Inf.: מוּתִי, שׁוּתִי; Part.: מֵתִי, מֵתֶךָ, קָמֵינוּ; Inf. Ni.: בְּהִמֹּלוֹ.

2) Auch von dem eingeschobenen ׳ der Perff. wird der Ton fortgerückt, wobei aber wegen der festen Vocale davor in keiner Form eine weitere Lautveränderung als die sonst gewöhnliche der Afformativen (s. nr. 6) eintreten kann, z. B. הֲקִמֹתִיךָ, הֲבִיאֹתָם, הֲפִיצוֹתִיךָ; וַהֲשִׁמּוֹתִיהוּ.

3) Die Formen mit offnen Praeformativ-Sylben müssen bei fortgerücktem Tone (§ 365,2) überall ihre Vocale verflüchtigen, so dass יָ, תָּ, נָ, מָ zu יְ, תְּ, נְ, מְ, die gutturalen אָ, הָ zu אֲ, הֲ werden, הֵ bei Vbb. ע״ו zu הֲ, bei ע״ע zu הֲ (§ 383, *B*), z. B. Qal Fi. ע״ע: [יָגֹר], יְגֻרֵהוּ; תְּחָנֵּנוּ, תְּחָנֵּהוּ; ע״ו: תָּצוּד, תְּצוּדֶנִי; [אָסוּךְ], וַאֲסוּכֵךְ, [יָסִיכוּ], וַיְסִכֻם; ע״י: אָשִׁית, אֲשִׁיתֵנוּ, יְשִׁיתֵהוּ, וַיְשִׁיתֵהוּ (§ 1152, *b*); — Ni. Part. ע״ו: נָבוֹן, נְבוֹנִיר; — Hi. Perf. ע״ע: [הֵדַם], הֲדִמֹּנִי; ע״ו: הֵשִׁיב, הֲשִׁיבוֹ, הֲשִׁיבוּ, הֲשִׁיבוּם, וַהֲשִׁיבוֹם; Fi. ע״ו: יָמִית, נָמִית, וַיְמִיתֵם, וַיְמִיתָם; Imp.: הָשֵׁב, הָשִׁיבוּ, הֲשִׁיבֵנִי, הֲשִׁיבֵהוּ, וַהֲשִׁיבֻהוּ; Part.: מֵקִים, מְקִימָהּ.

4) Die Vbb. ע״ע insbesondere stellen nicht nur in den ledigen Formen ihre da aufgegebene Verdoppelung des Endconsonanten wieder her, sondern müssen auch in ledigen, wie vocalisch afformirten, prae- und nichtpraeformirten Formen ַ und ָ zu ְ und ֳ verdünnen (vgl. § 1113, 4.5), nur dass bei den Nachbarlauten ח, ג, שׁד, ר statt ֳ auch ָ (ŏ) bleiben kann (§ 347,6. 353, *a*), z. B. Qal Fi.: יָסֹב, יְסֹבּוּ, יְסֻבֵּנִי, יְסֻבֵּהוּ; יָבֹזּוּ, יְבֻזּוּם; Imp.: [חֹן, חֹק], חָקֵּהּ, חָנֵּנִי, חָנֵּנִי; — Hi. Fi.: יָסֵב, וַיַּסִבֵּנִי; Inf.: הָחֵל, הַחִלָּם (§ 1114 ex.). — Die knappe Flexion, im activen Qal der Suffix-Verbindung vorzugsweise eigen (§ 1118), kann sich auch Nachdrucks halber in die volle auflösen, z. B. סַבּוּנִי, סְבָבוּנִי Ps. 118,11; חָנֵּנִי, חָנְנֵנִי Ps. 4,2. 9,14.

5) Die Veränderungen nrr. 3. 4 erstrecken sich auch auf die Einzelfälle (§ 370), wo ein Praefix dem Praeformativ gleich das ה des Inf. Hi. verschlungen hat (§ 1152,3), z. B. von דּוּשׁ *dreschen* Inf. Hi. mit Praef.: [בָּדִישׁ] für בְּהָדִישׁ, mit Suff.: בְּדִישׁוֹ *bei seinem Dreschen lassen;* von הלל *leuchten* Inf. Hi. mit Praef.: [בָּהֵל] für בְּהָהֵל, mit Suff.: בְּהִלּוֹ *bei seinem Leuchten lassen.*

6) Die Afformativ-Veränderungen bleiben dieselben wie bei anderen Verben (§ 1040), und kommen nur stets nach den Regeln nrr. 1—4 zur Anwendung, z. B. (§ 1040, *a*) שַׂמְתַּנִי, הֲצִילֹתִהוּ; (ib. *b*) שַׂמְתָּנִי, צַרְתָּנִי; רְצוֹתֵנוּ, וְקַבּוֹתוֹ; (ib. *d*) צַמֹּתֻם, צַמֹּתֻנִי.

7) Die Ausnahmefälle, mit Rücktritt oder gutturaler Hemmung der Verdoppelung bei ע״ע (§ 1114, 1.5), oder mit Uebergang von ע״ע in ע״ו, ע״ו in ע״י (§ 1146 f.), kommen vereinzelt auch bei der Suffix-Verbindung vor, und sind hier unter den regelmässigen Beispp. da, wo sie hingehören, mit angemerkt; ebenso die abgewichenen Formen ע״א, § 1144 f.

1155 Die einzelnen Beispp., von den meisten Formen selten, nur von Fiens Qal und Hi. sehr häufig, sind nach der Reihenfolge der Verbal- und Pronominal-Formen zunächst in Conj. I:

1) Perf. act. — *a)* ledig, — ע״ע: חַנֵּנִי, וְחַנֵּנִי Gen. 33,11. 2 Sm. 12,22; voll: הֲמַמָנִי Jer. 51,34 Q.; — ע״י: דָּנַנִי Gen. 30,6 (§ 882, *b*); שָׂמַנִי Gen. 45,9. Thr. 3,11. — שָׂמְךָ Ex. 2,14. Dt. 10,22; — ע״א (§ 1144): שְׁאֵלְךָ Gen. 32,18. — וּשְׁאֵלְךָ Jud.

4,20 (§ 881,γ). — ע״ע: קַבֹּה Num.23,8 (§ 872, *C*); voll: מְדָדוֹ, וּמ׳ Ez.42,15. 20; — ע״ו: שָׂמוֹ, וְשׂ׳ Ps.81,6. Lev.6,3 u. a. (5); שָׂמָהוּ Ez.7,20 (§ 872, *B*). — שָׂמָהּ, וְשׂ׳ Jer.12,11. 13,16. Jes.23,13. — ע״ע voll: הֲמָמָנוּ Jer.51,34 Kt. — הֲמָמָם 2Chr. 15,6; — ע״ו: וְהָמָם Dt.7,23; — ע״י: שָׂתָם Gen.30,40. — *b)* afformirt, — ע״ו (wie ע״ע): שֵׁרוֹתִךָ (§ 1114,5) *adspexi te* Jer.15,11 Kt.[1]); — ע״י: וְשַׂמְתִּיךָ Ex.33,22. Hagg.2,23. — ע״ע: חַקֹּתִיךְ Jes.49,16; — ע״י: שַׂמְתִּיךְ, וְשׂ׳ Jes.41,15. 60,15 u. a. (4). — שַׂמְתִּיו Gen.27,37; — ע״א: שְׁאִלְתִּיו, ־ִיהוּ 1Sm.1,20. Jud.13,6. — ע״ע: אֲרוֹתִיהָ (§ 1114,5) Mal.2,2; — ע״י: וְשַׂמְתִּיהָ Hos.2,5 u. a. (5); וַהֲשִׁתִּיהָ (§ 932) Hos.2,5 (Edd.: ־ִתִּהָ, § 171, *b*). — וְשַׂמְתִּים Hos.2,14 u. a. (3). — ע״ע: סַבּוּנִי, ־ּוּנִי 2Sm.22,6. Ps.88,18 u. a. (4); שַׁדּוּנִי Ps.17,9; voll: אֲפָפוּנִי, ־ָנִי 2Sm.22 (Ps.18),5 u. a. (4); סְבָבוּנִי, ־ּוּנִי Ps.18,6 u. a. (8); צְרָרוּנִי Ps.129,1 f.; — ע״ו: צָדוּנִי Thr.3,52; — ע״י: שָׂמֻנִי Ct.1,6. — שָׂמוּךָ Ps.86,14; — ע״ע voll: עֲמָמוּךָ Ez.28,3. — סְבָבֻהוּ 1 Reg. 5,17; עֲמָמֻהוּ Ez.31,8; — knapp: שַׁסֻּהוּ Ps.89,42. — voll: סְבָבוּנוּ Ps.17,11 Q.; — ע״א: שְׁאֵלוּנוּ Ps.137,3. — ע״ע voll: וּבְזָזוּם Jer.20,5; בְּקָקוּם Nah.2,3; סְבָבוּם Hos. 7,2; — ע״ו: וְצָדוּם Jer.16,16. — Die vollen Formen ע״ע waren, wie man sieht, insbesondre dem Propheten-Styl eigen.

2) Fiens act. — *c)* ledig — ע״ע: יְמֻשֵּׁנִי Gen.27,12; יְסֻבֵּנִי Ps.49,6; — (2. P.) תְּסֻכֵּנִי Ps.139,13; — ע״ו: יְשׁוּפֵנִי ib. V.11. Job 9,17; — (fem.) תְּשׁוּרֵנִי Job 7,8. 24,15; — (2. P.) תְּצוּדֵנִי Job 10,16; — ע״י: יְשִׂימֵנִי, וַיְשׂ׳ (§ 1152, *b*) 2Sm.15,4. Gen.45,8. Jes.49,2; — (2. P.) תְּדִינֵנִי Ps.54,3; תְּשִׂימֵנִי Ps.18,44. 39,9; תְּרִיבֵנִי Job 10,2. — ע״ע: יָחְנְךָ Gen.43,29. Jes.30,19 für יְחָנְךָ mit aufgegebner Verdoppelung (§ 300,γ) und zurückgeworfnem ŏ (§ 407. 409, *g*); — וַאֲמֻשְׁךָ Gen.27,21 für ־ֻשְּׁךָ[2]) nach § 300,γ; — ע״ו: יְגוּרְךָ Ps.5,5 (Edd. ־ֻרְךָ); יְשׁוּפְךָ Gen.3,15; — אֲנוּבְךָ (§ 1068, *a*) 2Sm.15,20 Kt.[3]); אֲצוּרְךָ Jer.1,5 Kt. (vgl. Ex.32,4; vom Q'ri s. § 1111,4); — ע״י: יְשִׂמְךָ, וַיְ׳ Gen.48,20. Jer.29,22. 1Reg.10,9; — אֲשִׂימְךָ Gen. 46,3 u. a. (3); אֲשִׁיתְךָ Jer.22,6. — ע״ע: וִיחֻנֶּךָּ Num.6,25, welches חֻנ statt des sonstigen nasalen חָנ stets eintritt, wo die Verdoppelung wiederholt und so an verdünnender Kraft verstärkt wird, s. nachher; — (fem.) תְּחֻגֶּךָ Ps.76,11 n. ber. L.[4]); — ע״י: (fem.) תְּשִׂיחֶךָ Pr.6,22. — ע״ו: וָאֲסֻכֵךְ Ez.16,9; אֲעִידֵךְ Thr.2,13 Kt.; — ע״י: אֲשִׂימֵךְ Jer.6,8; אֲשִׁיתֵךְ Jer.3,19. — ע״ע: יְגֹרֵהוּ (§ 1114,5) Hab.1,15; וַיְמֻשֵּׁהוּ Gen.27,22; — ע״י: וַיְשִׂימֵהוּ Num.21,9 u. a. (7); וַיְשִׁיתֵהוּ (§ 1152, *b*) Gen.41,33; — (fem.) וַתְּשִׁיתֵהוּ Rt.4,16; — (2. P.) תְּרִיבֵהוּ Dt.33,8; תְּשִׁיתֵהוּ Ps.21,7; — וַאֲשִׁיתֵהוּ Jes.5,6. — ע״ע: יְדֻקֶּנּוּ Jes.28,28; יְחָנֶּנּוּ, וִי׳ Jes.27,11. Job 23,24; יְסֻבֶּנּוּ Jer.52,21; — ע״ע wie ע״ו: יְגוּדֶנּוּ Gen.49,19. Hab.3,16; — ע״ע wie פ״נ: תִּקֳּבֶנּוּ (2. P.) Num. 23,25 (§ 1042, *c*); — ע״ו: יְדוּשֶׁנּוּ (Edd.: יָדִ׳) Jes.28,28; יְעוּרֶנּוּ Job 41,2 Q.; יְצוּדֶנּוּ Ps.140,12; יְשׁוּרֶנּוּ Job 34,29; — (fem.) תְּשׁוּרֶנּוּ Job 20,9; — (2. P.) תְּשׁוּרֶנּוּ Job 35,14; תְּשׁוּפֶנּוּ Gen.3,15; — אֲבוּסֶנּוּ Jes.14,25; אֲשׁוּרֶנּוּ, וַאֲשׁוּרֶנּוּ Num.23,9. 24,17. Hos.14,9; — ע״י: אֲשִׂימֶנּוּ Gen.21,13 ff. u. a. (3); אֲשִׁיתֶנּוּ 1Reg.11,34. — וַיְשִׂימֶהָ Jos.8,28. 1Sm.30,25; — ע״ו (fem.) תְּדוּשֶׁהָ, תְּזוּרֶהָ Job 39,15. — יְשׁוּרֶנָּה Job 35,13

---

[1]) S. Theol. Stud. und Krit. 1850, S. 603 f. — [2]) nicht im Uebergange zu ע״ו (§ 1146, *A*) für אֲמוּשְׁךָ; denn V. 22 folgt ja gleich וַיְמֻשֵּׁהוּ richtig von משׁשׁ; das Meteg bei ־ֻ bedingt so wenig die Vocallänge, wie bei עֻמְּדָךְ, חֻלְּלוּהוּ u. dergl., § 241 f. — [3]) nach einem Gebrauch des Qal wie bei נדד u. dergl. § 1197. Vgl. auch Neue Aehrenlese nr. 329. — [4]) statt des sinnlosen תָּחֹגּר im MT. (vgl. LXX); vom übrigen Vers s. Neue Aehrenlese nr. 1184.

u. ö. (3); — (2. P.) תְּעֻגֶנָּה Ez. 4,12; — ע״ו: (2. P.) תְּרִיבֶנָּה Jes. 27,8; — אֲשִׂימֶנָּה Ez. 21,32. — ע״ע: יְחָנֵּנוּ, שׁ׳, וִי׳ (§ 1152 f.) Ps. 67,2. 123,2. Mal. 1,9; — ע״ו: וַתְּמוּגֵנוּ? (2. P.) Jes. 64,6 [1]); — ע״ו: (2. P.) תְּשִׂימֵנוּ Ps. 44,14 ff. u. a. (4). — ע״ע: יְגֹרֵם Pr. 21,7 (§ 1114,5, oder als יְגֹרֵם nach § 1147, *A*); וַיְהֻמֵּם Jos. 10,10 u. a. (4, auch 2 Sm. 22,15 Kt.); יְשָׁדֵּם Pr. 11,3 Q. (Kt. s. § 929, *β*); dafür 1 mal nachdrücklich voll: יְשָׁדְדֵם Jer. 5,6 (§ 335. 347,6. 498,16. 500,13); — (fem.) תְּחַמֵּם Job 39,14 n. ber. L. (§ 1125, not. 5); — (2. P.) וּתְהֻמֵּם Ps. 144,6; תְּחָנֵּם Dt. 7,2; תְּרֹעֵם (§ 1114,5) Ps. 2,9; — ע״ע wie ע״ו: אֲרִיצֵם Jer. 50,44 Kt.; — ע״ו: (2. P.) תְּצֻרֵם Dt. 2,19; — ע״ו: וַיְשִׂמֵם 2 Reg. 13,7; יְשִׂימֵם Dt. 7,15 (§ 881, *ζ*); וַתְּשִׂמֵם (fem.) Gen. 31,34; תְּשִׁיתֵמוֹ (2. P.) Ps. 21,10 u. ö. (3, § 873, *B*); אֲשִׂימֵם, וַא׳ 1 Reg. 5,23. Dt. 1,13. — *d)* afformirt: תְּשִׂימֻנִי Jes. 3,7. — ע״ע: יְשַׁלּוּךָ Hab. 2,8 (§ 351, *e*. 353, *a*). — ירעוך, l. יְרֹעוּךְ (§ 1114,5) Jer. 2,16 [2]). — יְסֻבֻּהוּ, יְסֻבֻּהוּ Job 40,22; — תְּחָגֻּהוּ Ex. 12,14; — ע״ע wie פ״נ: יִקְּבֻהוּ Job 3,8 u. a. (3); — ע״ו: יְשִׁיתֻהוּ Ps. 84,7. — ע״ע: יְבָזּוּם (§ 353, *a*) Zeph. 2,9; — ע״ו: וַיְסֻכוּם 2 Chr. 28,15.

3) Imper. act. — ע״ע: חָנֵּנִי, וְח׳ Ps. 4,2. 25,16 u. ö. (17), dafür 1 mal nachdrücklich voll: חָנְנֵנִי Ps. 9,14 im Versanfang bei sehr gespannter Stimmung [3]); — ע״ו: שִׂימֵנִי Ct. 8,6. — ע״ע: וְקָבְנוֹ־לִי Num. 23,13 (§ 882,9). — חֻקָּהּ Jes. 30,8 (§ 881, *η*); — ע״ו: שִׂימָהּ (§ 881, *η*) Dt. 31,19. — ע״ע: חָנֵּנוּ Jes. 33,2. Ps. 123,3; — ע״ו: שׁוּבֵנוּ [4]) Ps. 85,5. — ע״ו: שִׁיתֵמוֹ Ps. 83,12 ff. (2, § 873, *B*). — ע״ע: חָנֻּנִי Job 19,21. — סֹלּוּהָ Jer. 50,26 (§ 351, *e*. 353, *a*). — חָנּוּנוּ Jud. 21,22.

4) Infin. — ע״ע: תֻּמִּי Jer. 27,8; — ע״ו: חוּשִׁי בִי Job 20,2 (mit Ligat., § 874); מוּתִי 2 Sm. 19,1; קוּמִי, וְק׳ Zeph. 3,8. Ps. 139,2; בְּשׂוּרִי (für בְּס׳) Hos. 9,12; שׁוּבִי, בְּשׁוּבִי, בְּשׁ׳ Jer. 31,19. 23 u. a. (7); בְּשׁוּבֵנִי Ez. 47,7 n. gew. L. (§ 881, *d*). — ע״ו: בְּשׂוּמִי, מִשׂ׳ (§ 1143,5) Job 38,9. Ez. 15,7. Jes. 44,7; שִׁתִי Ex. 10,1. — ע״ו: נֻסְךָ 2 Sm. 24,13; וּבְקוּמֶךָ Dt. 6,7. 11,19; שׁוּבְךָ, —ךָ Gen. 3,19. Jud. 6,18. — ע״ע: בְּחֻמּוֹ Job 6,17; בְּחֻקוֹ Pr. 8,27; ib. V. 29: בְּחוּקוֹ § 1147, *A*; תֻּמּוֹ 1 Reg. 14,10; — ע״ו: וּבְנֻחֹה Num. 10,36 (§ 872, *γ*); בְּקוּמוֹ Jes. 2,19 ff. (2); שׁוּבוֹ, בְּשׁוּבוֹ, בְּשׁ׳ Gen. 14,17. Ez. 33,12. 18,23. 2 Sm. 8,13. — ע״ו: בְּשׂוּמוֹ, וּלְשׂ׳, מִשׂ׳ Pr. 8,29. Jes. 27,9. 10,6. Num. 24,23. — ע״ע voll: לְחֶנְנָהּ von חָנַן Ps. 102,14 (§ 1118,3, *λ*. 387); — ע״ו: מוּתָהּ 1 Sm. 4,20; וּבְקוּמָהּ, —מָהּ Gen. 19,33. 35 (§ 171, *b*). — מוּתֵנוּ, מִמֻּ׳ Ex. 16,3. 14,12. — ע״ע voll: לַחֲנַנְכֶם Jer. 30,18 (§ 1118,3, *λ*); — ע״ו: בְּשׁוּבְכֶם 2 Chr. 30,9. — ע״ע: לְבָרָם (§ 1114,5. 380, *δ*) Eccl. 3,18, neben וְלָבוּר Eccl. 9,1 wie בְּקָעָם neben פְּתֹחַ u. dgl., § 1069,7; לְהֻמָּם Dt. 2,15. Esth. 9,24; בְּחֻמָּם Jer. 51,39; כְּרֻבָּם Hos. 4,7 [5]); תֻּמָּם Dt. 2,15 u. a. (6); — ע״ו: חוּשָׁם Am. 1,3; בְּנֻסָם Jos. 10,11. 2 Sm. 19,4; וּבְרוּמָם Ez. 10,17 (§ 1133,4); — ע״ו: בְּרִבָם Job 31,13. — ע״ו: מְתָן 2 Sm. 20,3.

[1]) würde nur als mediativ gebrauchtes Qal hierher gehören, vgl. S. 527 not. 3. Gewöhnlich gilt es als zusammengezogen von וַתְּמוֹגְגֵנוּ (§ 296,2), aber sehr unwahrscheinlich, daher schon § 296 ותמגגנו als ursprüngliche Lesart vermuthet wurde. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 799 u. 1463; s. dagegen § 1192, not. — [3]) Des Ungewohnten wegen ziehen manche Mss. und Edd. חֲנֻנֵנִי vor, was die Rabbinen zwar dem Sinne nach unpassend (vgl. Pr. 26,25), aber der Form doch entsprechend als Imp. Qi. fassten, während es Ewald und Hupfeld als Seitenstück zum stativen Fiens יֶחֱנַן (§ 1118, 2 ex.) von einem stativen Imp. חֲנַן ableiten wollen, wovon aber die Form mit Suff. חֲנָנֵנִי vocalisirt sein müsste, § 1043,5. 1069,5. 6. Uebrigens fehlt dieses חננני bei Buxtorf und Fürst, weil ältere Edd. nach etwa 40 Mss. bei Kennicott und de Rossi das gewöhnliche חנני halten. — [4]) nicht für שׁוֹבְבֵנוּ (Olshausen, S. 496); denn vgl. Qal Num. 10,36. Nah. 2,3. Jo. 4,1 Kt. Ps. 54,7 Kt. — [5]) Ueber בְּשַׁגָּם Gen. 6,3, angeblichem Inf. von שָׁגַג, s. Neue Aehrenlese nr. 8.

5) Partt. act. — von ע״ע wie vom starken Vb.: צֹרְרַי Ps.7,5; — לְגֹחִי 1Sm. 25,11; צוֹרְרַי, —ַ֫י, צֹר׳ Ps.31,12. 7,7. 23,5 u. a. (6); שׁוֹרְרַי, בְּשׁ׳, לְשׁ׳ Ps.5,9. 58,11. 54,7 u. a. (5); — אֹרְרֶיךָ, וְא׳ (§ 205) Gen.27,29. Num.24,9; צֹרְרֶיךָ Ps.8,3 u. a. (4); — בֹּזְזַיִךְ Jer.30,16; — צוֹרְרָיו Ps.10,5; — גֹזְזֶיהָ Jes.53,7; שֹׁלְלֶיהָ Jer.50,10; — לְבֹזְזֵינוּ Jes.17,14; — בֹּזְזֵיהֶם Ez.39,10; שֹׁלְלֵיהֶם ib.; — שֹׁמְמֹתַיִךְ, שֹׁמְמוֹתֵינוּ Jes.49,19. Dan.9,18. — Von ע״י mit י mob. nur אֹיְבִי, אֹי׳, מֵא׳ 1Sm.19,17. 1Reg.21,20. Ps.18,18 u. a. (9); — אֹיִבְךָ, אֹי׳ Pr.24,17 Q. 2Sm.4,8. Ex.23,4; — אוֹיְבֵךְ Zeph. 3,15; — אֹיְבוֹ 1Reg.8,37ff. u. a. (4); — אֹיְבֵנוּ Jud.16,23f.; — אוֹיְבַי, אֹי׳, אוֹיְבַי, אֹי׳ 1Sm.2,1. Num.23,11. Ps.6,11. 102,9 u. a. (28); וְאֹיְבַי, וּבְ׳, מֵאֹי׳, וּמֵ׳, מֵאוֹיְבַי, מֵאֹי׳ Ps.18,41. 49. 54,9. 59,2. Jes.1,24. 2Sm.22,4 u. a. (13); — אוֹיְבֶיךָ, אֹי׳, לְאֹי׳, מֵאֹי׳ Ps.83,3. 89,11. Dt.28,31. Jud.11,36 u. a. (45); — אֹיְבַיִךְ, לְאֹי׳ Mi. 4,10. Nah.3,13 u. a. (4); — אוֹיְבָיו, אֹי׳, וְאֹי׳, לְאֹי׳ Ps.68,2. 41,3. 72,9. Nah.1,2 u. a. (29); — אֹיְבֶיהָ Jer.12,7. Thr.1,5; — אוֹיְבֵינוּ, אֹי׳, וְאֹי׳ Neh.5,9. 1Sm.4,3. Dt.32,31 u. a. (10); — אֹיְבֵיכֶם, מֵא׳ Num.14,42. 10,9 u. a. (22); — אוֹיְבֵיהֶם, אֹי׳, מֵאוֹי׳, מֵאֹי׳ Jud.2,14. 18. Esth.8,13. 2Chr.20,27 u. a. (35). — Von ע״ו: גוֹזִי (?), גֹּחִי § 1132,9,*l*; — קָמַי, וּמִק׳, קָמַי 2Sm.22,40. 49. Jer.51,1 u. a. (6); — קָמֶיךָ Ex. 15,7. Ps.74,23; — קָמָיו Dt.33,11; — בָּאֶיהָ § 1187; וְשָׁבֶיהָ Jes.1,27; — קָמֵינוּ Ps.44,6; — בְּקָמֵיהֶם Ex.32,25. — 6) Partt. stat. und pass. ע״ו: מֵתִי Gen. 23,4ff. u. a. (3); — מֵתְךָ, —ֶ֫ךָ ib. V. 6—15 (4); — מֵתוֹ ib. V. 3; — טוֹבָם Mi. 7,4; — מֵתֶיךָ Jes.26,19. — וְסוּרַי Jer.17,13 Q. (§ 1132 ex., not. 5); פּוּצַי Zeph. 3,10.

1156 Von Conjugg. II und V, die nur am Vb. infin. Suffixa zulassen, sind die wenigen Beispp. — Inf. Ni. ע״ע: לְהֵחַלּוֹ (§ 1114,5) Lev.21,4; — ע״ו: בְּהִמֹּלוֹ Gen.17,24f. (2); — Part. Ni. ע״ו: נְבֻנָיו Jes.29,14. — Inf. Hitqattel ע״ע: בְּהִתְחַנְנוֹ (§ 1115,3), בְּהִתְפַּלְלוֹ s. § 1046,V; — Hitqalqel ע״ע: הִתְמַהְמְהָם § 1046,V; — Part. Hitqatlel ע״ו: וּמִתְקוֹמְמַי, מִמִּתְקוֹמְמַי, וּבִתְקוֹמְמֶיךָ § 1046,V.

Von Conjug. IV, Vb. fin. und infin. sind die schon gelegentlich (§ 1046) angeführten Beispp. — 1) Perf. — ע״ע Qi.: קִלְלָנִי (§ 1115,3) 1Reg.2,8; — ע״ו Qitl.: מוֹתְתָנִי Jer.20,17. — ע״ע Qi.: חִלְּלוֹ Dt.20,6; וּפִלְלוֹ 1Sm.2,25. — אֵרְרָהּ (§ 1115,2) Gen.5,29; — ע״ו: Qitl.: כּוֹנְנָהּ Jes.45,18. — ע״ו Qilq.: וְכִלְכְּלָם 1Reg. 18,4. — ע״ע Qi.: הִלַּלְתִּיךָ Ps.119,164; — Qilq.: גִּלְגַּלְתִּיךָ Jer.51,25; — ע״ו Qitl.: עוֹרַרְתִּיךָ Ct.8,5; וְשׁוֹבַבְתִּיךָ, וְשׁ׳ Ez.38,4. 39,2. — ע״ע Qi.: קִלְלוּנִי Jer.15,10 Kt. (S. 322, not. 1). — הִלְלוּךָ (§ 1115,2. 3) Jes.64,10. — חִלְּלֻהוּ, וְח׳ Ez.36,21. 7,21 Q. — וְחִלְּלוּהָ Ez.7,22; — ע״ו Qitl.: וְקוֹנְנוּהָ Ez.32,16. — שׁוֹבְבוּם Jer.50,6 Q. — 2) Fiens — ע״ע Qo.: יְסוֹבְבֻנִי Jon.2,4. 6; — (2. P.) תְּס׳ Ps.32,7; — Qilq.: וַיְפַרְפְּרֵנִי Job 16,12; — ע״ו Qitl.: (2. P.) וּתְמֹגְגֵנִי Job 30,22; תְּשׂוֹכְכֵנִי Job 10,11; יְרוֹמְמֵנִי Ps. 27,5; תְּר׳ (2. P.) Ps.18 (2Sm.22), 49; — Qilq.: וַיְפַצְפְּצֵנִי Job 16,12. — ע״ע Qi. (§ 1115,3): יְהַלְלֶךָּ Jes.38,18; — וּתְה׳ (fem.) Ps.119,175; — אֲה׳ Ps.22,23. 35,18; — Qo.: תְּסוֹבְבֶךָּ (fem.) Ps.7,8; — ע״ו Qitl.: וַיְכֹנְנֶךָ Dt.32,6. — וּתְרוֹמְמֶךָּ (fem.) Pr.4,8; — אֲרוֹמְמֶךָּ Ps.118,28; — Qilq.: יְכַלְכְּלֶךָ Ps.55,23. — ע״ע Qi.: יְהַלֶּלְךָ Pr. 27,2; יְקַלֶּלְךָ Pr.30,10; — אֲחַלֶּלְךָ Ez.28,16; — ע״ו Qitl.: וִירוֹמִמְךָ (§ 1152,*b*. 1042,6) Ps.37,34; אֲר׳ Ps.30,2 u. a. (3). — יְבוֹנְנֵהוּ Dt.32,10; וַיְמֹתְתֵהוּ 1Sm.17,51; וַאֲמ׳ (וָ, § 973,2) 2Sm.1,10. — ע״ע Qi.: יְחַלְּלֶנּוּ, תְּח׳ (2. P.) Dt.20,6. 28,30; וַיְטַלְלֶנּוּ (§ 1115,3) Neh.3,15; — אֲהַלְלֶנּוּ (§ 1115,3) Ps.109,30; — Qo.: יְסוֹבְבֶנּוּ, —ְנְהוּ Ps. 32,10. Dt.32,10 (§ 882); — ע״ו Qitl.: וַאֲרוֹמְמֶנְהוּ Ex.15,2 (§ 882). — יְכוֹנְנֶהָ, וַיְ׳ Ps.24,2. 7,13 u. a. (4); — וַתְּשֹׁקְקֶהָ (2. P.) Ps.65,10; — ע״ע Qi.: וַיְהַלְלָהּ Pr.31,28

(§ 1115,3. 881,ι); — וַתְּחַלְלֶהָ (2. P.) Ex.20,25. — ע״ו Qiṭl.: תְּמֹגְגֶנָּה (2. P.) Ps.65,11. — ?וַתְּמֹגְגֵנוּ Jes.64,6 n. ber. L. (§ 1155,2, not. 1); von וַיְכוּנֶנּוּ (l. וַיְכֹנְנֵנוּ) Job 31,15 s. § 882 ex. — תְּחוֹלֶלְכֶם Jes.51,2. — ע״ו Qilq.: וַיְכַלְכְּלֵם, וַא׳ 2Sm.20,3. 1Reg. 18,13; — ע״ע Qi.: וַיְמַדְּדֵם 2Sm.8,2; וַיְקַלְלֵם, וַא׳ (§ 1115,3) 2Reg.2,24. Neh. 13,25. — afformirt — ע״ו Qiṭl.: וַיְכוֹנְנוּנִי Ps.119,73. — Qilq.: יְכַלְכְּלוּךָ, ךָ– 2Chr. 6,18. 1Reg.8,27; — ע״ע Qi.: יְהַלְלוּךָ (§ 1115,3) Ps.84,5. — יְהַלְלוּהוּ Ps.69,35. 107,32; יְחַלְּלֻהוּ Lev.22,9; וַיְמָרֲרֻהוּ (§ 1115,2. 1053) Gen.49,23; — Qo.: וַיְעֹלְלֻהוּ Jud.20,45; — ע״ו Qiṭl.: וִירוֹמְמוּהוּ (§ 1052,b) Ps.107,32; — Qilq.: יְכַלְכְּלֻהוּ 2Chr. 2,5. — ע״ע Qi.: וַיְהַלְלוּהָ, וַיְ׳ (§ 1115,3. 1152,b) Pr.31,31. Ct.6,9; — Qo.: יְסוֹבְבֻהָ Ps.55,11. — 3) Imper. — ע״ע Qi.: ?חָנְנֵנִי (§ 1115,3) Ps.9,14 Edd. (§ 1155,3, not.3); — ע״ו Qi.: קַיְּמֵנִי Ps.119,28; — Qiṭl.: מוֹתְתֵנִי Jud.9,54. 2Sm.1,9. — כּוֹנְנֵהוּ Ps.90,17. — ע״ע Qilq.: סַלְסְלֶהָ Pr.4,8. — ע״ע Qi.: הַלְלוּהוּ (§ 1115,3) Ps.22,24. 148,1ff. 150,1ff. (16). — 4) Infin. — ע״ע Qi.: בְּעַנְנִי (§ 1115,2. 3) Gen.9,14; — ע״ו Qiṭl.: בְּעוֹפְפִי Ez.32,10; בְּשׁוֹבְבִי Ez.39,27. — Qilq.: לְכַלְכֶּלְךָ, לְךָ– 1Reg. 17,4. 9. — ע״ע Qi.: לְקַלֶּלְךָ Dt.23,5. — לְחַלְלוֹ, מַח׳ וּבִ׳ Ez.44,7. Jes.56,2ff. 1Chr. 5,1 u. a. (5); לְקַלְלוֹ, בְּק׳ (§ 1115,3) 2Sm.16,7. Neh.13,2. — ע״ו Qiṭl.: בּוֹשַׁסְכֶם Am. 5,11 (für שְׁכֶם–ַ, § 283. 348,d. 1042,6,β). — ע״ע Qi.: חַלְּלָם Jer.16,18. — 5) Partt. act. — ע״ע Qi.: מְקַלְלְוֹנִי Jer.15,10 Q. (§ 1046,5, not. 1); — Qo.: מְחֹקְקִי Ps.60(108),9; — ע״ו Qiṭl.: מְרוֹמְמִי Ps.9,14. — מְחֹלְלֶךָ Dt.32,18; — ע״ע Qi.: מְחַלְלֶךָ Ez.28,9; מְקַלְלֶךָ (§ 1115,3) Eccl.7,21. — וּמְקַלֶּלְךָ Gen.12,3; — ע״ו Qilq.: מְטַלְטֶלְךָ Jes.22,17. — ע״ע Qo.: מְחֹקְקֵנוּ Jes.33,22. — ע״ו Qilq.: מְזַעְזְעֶיךָ Hab.2,7. — ע״ע Qi.: מְחַלְלֶיהָ (§ 1115,2. 3) Ex.31,14 (Edd.: ךְ–ְ). — Qo.: עֹנְנֵיכֶם (§ 944,10) Jer.27,9. — Passiv — ע״ע Qo.: מְהוֹלָלַי Ps.102,9; — Qu.: וּמְקֻלָּלָיו Ps.37,22.

1157 Zur III. Conjug. sind die Verbalformen minder mannigfaltig, desto vielfältiger aber, des steten Transitiv-Sinnes wegen, die Suffix-Verbindungen. Im Perf. unterscheiden sich dabei die ע״ו und ע״ע, indem bei diesen vor geschärfter oder bei gehemmter Verdoppelung erschwerter Sylbe von הַ ein stärkeres הֵ, bei jenen vor bequem gedehnter Sylbe ein schlafferes הֲ zurückbleibt und [mit 1 Ausnahme] in den Formen ohne וֹ selbst bei consecutivem וְ als וַהֲ sich erhält (vgl. § 970,2). Beispp. sind

1) Perf. — *a)* ledig — ע״ו: הֱבִיאַנִי § 1187; הֲדִיחָנִי Jer.51,34 Q.; הֱכִינַנִי 1Reg.2,24; וַהֲמִתָנִי 2Sm.14,32; הֱשִׁיבַנִי, וַהֲשִׁבֹ׳ Rt.1,21. Thr.1,13. 2Sm.15,25. — וֶהֱמִיתְךָ Jes.65,15; הֱסִיתְךָ 1Sm.26,19; הֱפִיצְךָ, וַהֲ׳ Dt.30,3. 28,64; וֶהֱשִׁיבְךָ, וַהֲ׳ Dt.28,68. Gen.40,13 (wo 1mal dem besonders auffälligen, nur um 3 Worte vom Fi. entfernten Pf. consec. mit –ֵ nachgegeben ist). — הֱבִיאוֹ § 1187; הֱכִינוֹ 2Sm.5,12. 1Chr.14,2; הֱשִׁיבוֹ 1Reg.13,20ff. (3); — וְהֵנִיחוֹ (§ 1147, *B*,3) Dt.26,4. — וַהֲבִיאָהּ § 1187; הֱכִינָהּ Job 28,27; הֱסִירָהּ 2Chr.15,16. — הֱדִיחָנוּ Jer.51,34 Kt.; — ע״ע: הֲדִמָּנוּ Jer.8,14. — הֵפֵרָם (§ 1114,5) Num.30,13; — ע״ו: הֱמִיתָם Jer.41,8; הֱפִיצָם Gen.11,9; — וְהִנִּיחָם (§ 1147) Lev.16,23. Jes.14,1. — *b)* afformirt, — ע״ו: וַהֲבִיאוֹתִיךָ (§ 970,2) § 1187; הֲפִיצוֹתִיךָ Jer.30,11; הֲרִמֹתִיךָ, הֲרִי׳ (§ 1136,*e*) 1Reg.14,7. 16,2; וַהֲשִׁבֹתִיךָ, וַהֲשִׁ׳ Gen.28,15. 2Reg.19(Jes.37),28. — הֲבִיאֹתִיו etc. § 1187; וַהֲמִתִּיו 1Sm.17,35 (§ 932. 1136,γ, aber mit –ִי von הֵמִית her); — וְהִנַּחְתִּיו (§ 1147) Jer.27,11. — ע״ע: וַהֲשִׁמּוֹתִיהוּ Ez.14,8; — ע״ו: וַהֲבִיאֹתִיהוּ § 1187; הַעִירֹתִיהוּ (§ 1129,β) Jes.45,13; — ע״א: הִשְׁאִלְתִּיהוּ (§ 1144f.) 1Sm.1,28. — ע״ו: וַהֲמִתִּיהָ (s. bei –ִיו) Hos.2,5. — Von Jer. 25: וַהֲפוֹצוֹתִיכֶם s. schon S. 33, not. 2. —

וַהֲשִׁבֹתִים, —ותִים, יְהֲשִׁיבֹתִים Ez.11,16. Jer. 9,15; וַהֲפִי׳, הֲפִצוֹתִים § 1187; וַהֲבִיאֹתִים Jer. 12,15. 16,15. 24,6 u. a. (8, zu Zach. 10,6 s. § 466,4). — הֱלִיצֻנִי Ps. 119,51. — הִסִּיתוּךָ (§ 1147, *B*, 3) Jer. 38,22. — הֲבִיאִיךָ § 1187; — וְהִנִּיחוּךָ (§ 1147) Ez. 16,39. — הֲבִיאֻהוּ § 1187; הֱמִתֻהוּ Jer. 26,19; וֶהֱפִצֻהוּ Job 18,11. — ע״ע: הִזִּילוּהָ (§ 1123,1) Thr. 1,8. — ע״ו: הֱבִיאוּם § 1187; וַהֲשִׁיבוּם, —בוּם 1 Reg. 14,28. 2 Chr. 12,11. — הֲבִיאֻנוּם § 1187.

2) Fiens — *c)* ledig — ע״ע: יְחִתֵּנִי Job 31,34; וַיְסִבֵּנִי Ez. 47,2; — ע״ו: וַיְבִיאֵנִי, תְּבִ׳ etc. § 1187; וַיְנִיחֵנִי Ez. 37,1. 40,2, und so [1]) von שׁוּב, קוּם, עוּר Zach. 4,1. Job 16,12. Ez. 47,1 ff.; יְשִׁבֵנִי 2 Sm. 15,8; יוֹעִדֵנִי, יְעִידֵנִי Jer. 49,19. 50,44; — (fem.) וַתְּנִיעֵנִי Dan. 10,10; וַתְּעִידֵנִי Job 29,11; — (2. P.) תְּבִישֵׁנִי Ps. 119,31. 116, und so [1]) von שׁוּב, נוּד, מוּת Jer. 38,15. Ps. 36,12. Job 10,9 u. a. (3); וַתְּסִיתֵנִי Job 2,3; — תַּנִּיחֵנִי (§ 1147) Ps. 119,121; — ע״ו: וַיְטִיבְךָ § 1198; יְסִיתְךָ Dt. 13,7. Job 36,18; יְקִימְךָ Dt. 28,9; — אֲמִיתְךָ 1 Reg. 2,8; אֲנִיעֲךָ (§ 1068, *a*) 2 Sm. 15,20 Q.; אֲשִׁיבְךָ, וָא׳ Job 35,4. Jer. 15,19; — ע״ע: אֲחִתְּךָ Jer. 1,17. — ע״ו: וִינִיחֶךָ (§ 1152, *b*) Pr. 29,17; — אֲבִילֵךְ Ez. 32,4, und so [1]) von שׁוּב, מוּת 1 Reg. 2,26. Jer. 38,16. Job 40,4; — נְמִיתֶךָ Jud. 15,13. Jer. 38,25. — אֲמִיתֵךְ 1 Sm. 19,17; אֲעִידֵךְ [2]) Thr. 2,13 Q. — יְבִיאֵהוּ, וַיְ׳, וַתְּ׳ § 1187; וַיְמִיתֵהוּ, —תֵהוּ Gen. 38,7. 1 Sm. 17,50 u. a. (15), und so [1]) von נוּחַ, סוּר, סוּת, שׁוּב Lev. 8,29. 1 Sm. 18,13. 2 Chr. 36,3. 18,2. 33,13. 1 Reg. 13,29; — וַיַּנִּיחֵהוּ (§ 1147) Gen. 2,15 u. a. (3); — (fem.) וַתְּסִיתֵהוּ Jos. 15,18. Jud. 1,14; — וּנְמִיתֵהוּ 2 Sm. 14,7; — ע״ו: וַיְבִינֵהוּ Jes. 40,14. — ע״ע: יְפֵרֶנּוּ (§ 1114,5) Num. 30,14; — ע״ו: יְבִיאֶנּוּ, תְּבִ׳, אֲבִ׳ § 1187; יְכִילֻנּוּ Jo. 2,11, und so [1]) von מוּר, מוּת, נוּחַ, עוּר, קוּם, שׁוּב Lev. 27,33 (2). 23,11. Num. 35,19. Job 41,2 Kt. 9,12 u. ö. (3). Gen. 49,9 u. a. (3); וַיְקִאֶנּוּ § 1188; — (fem.) תְּמִיתֶנּוּ Pr. 21,25; תְּנִיחֶנּוּ Jes. 63,14; — (2. P.) תְּשִׁיבֶנּוּ Ex. 22,25. 23,4; — אֲרִיצֶנּוּ Jer. 49,19; אֲשִׁיבֶנּוּ Am. 1,3 ff. u. a. (12); — שֶׁאַנִּיחֶנּוּ (§ 1147. 1153,7) Eccl. 2,18. — יְבִיאֶהָ, וַיְ׳ § 1187; וַיְסִירֶהָ (Edd.: סר) 1 Reg. 15,13, und so [1]) von קוּם, רוּם, שׁוּב Jos. 24,26. Gen. 31,45. 2 Reg. 14,22. 2 Chr. 26,2; — (2. P.) תְּכִינֶהָ Ps. 65,10. — יְבִיאֶנָּה, תְּבִ׳, אֲבִ׳ § 1187; יְסִירֶנָּה Lev. 3,4 ff. u. a. (6), und so [1]) von קוּם, שׁוּב Num. 23,19. Jes. 14,27 u. a. (3); — (2. P.) תְּקִיאֶנָּה § 1188; — אֲחִישֶׁנָּה [2]) Jes. 60,22; [אֲצִיתֶנָּה Jes. 27 s. § 1111,8. 500,6]; אֲשִׁיבֶנָּה Num. 23,20. — וּנְקִיצֶנָּה Jes. 7,6. — וַיְבִאֵנוּ § 1187; יְקִמֵנוּ Hos. 6,2; — (2. P.) תְּמִתֵנוּ Jer. 41,8; — תַּנִּיחֵנוּ (§ 1147) Jer. 14,9; — תְּשִׁיבֵנוּ Ps. 44,11. — ע״ע: וַיְשִׁמֵּם 1 Sm. 5,6; — אֲדִקֵּם 2 Sm. 22,43 (Edd.: —קֵם, —יקֵם, § 1147, *A*. 300,2); — אֲרִיצֵם (für —צֵם, s. ib.) Jer. 50,44 Q. (Kt. s. § 1155,2); אֲשִׁמֵּם Ez. 20,26; — ע״ו: יְבִיאֵם, וַיְ׳, וַתְּ׳, אֲבִ׳ etc. § 1187; וַיְמִיתֵם Jos. 10,26 u. a. (4), und so [1]) von נוּעַ, סוּר, סוּת, פּוּץ, שׁוּב Num. 32,13. 1 Sm. 17,39. 2 Reg. 17,18. 2 Chr. 18,31. 19,4. Ps. 18 (2 Sm. 22),15; — וַיַּנִּיחֵם (§ 1147) 2 Chr. 1,14. 9,25; — (2. P.) וּתְפִיצֵם Ps. 144,6; תְּשִׁיבֵם Dt. 22,1. — אֲמִילַם Ps. 118,10 ff. (3, § 881, ζ); אֲסִיפֵם Jer. 8,13, und so [1]) von פּוּץ, רוּק Jer. 18,17 u. a. (3). Ps. 18,43; — וּנְמִיתֵם Jud. 20,13. 1 Sm. 11,12; — ע״ו: תְּבִינֵם (fem.) Job 32,8. — ע״ע (wie ע״ו): יְחִיתַן Hab. 2,17 (§ 1147, *A*. 881, ζ). — *d)* **afformirt**, — ע״ו: יְבִאוּנִי § 1187; יְשִׁיבוּנִי Job 20,2. — ע״ע: יְנִדֻהוּ Job 18,18; — ע״ו: יְבִיאֻהוּ § 1187; וַיְטִילֻהוּ Jon. 1,15, und so [1]) von מוּת, עוּד, רוּץ, שׁוּב 2 Sm. 4,7 u. a. (6). 1 Reg. 21,13. 20,9.

---

[1]) Nur die Schreibung mit ־ֵי oder ־ֵ, sowie der pausale Accent variirt in manchen Beispp. — [2]) Der lockere Suffix-Verband hat also wenigstens bei ע״ו nicht die vordere Straffziehung zur Folge wie in תְּעִירֵנִי für חַעִי׳ § 1129, β; vgl. dagegen bei ע״ע nr. 4.

Gen. 41,14. 2 Chr. 24,11. 1 Sm. 17,30; — וַיְּרִיצֻהוּ, וַי׳ (§ 1147) Jes. 46,7. Gen. 19,16. Lev. 24,12; — וַיְעִדֻהוּ (§ 1152,*b*) 1 Reg. 21,10; — תְּמִיתֻהוּ 1 Reg. 3,26 f. (2). — וַיְמִיתֻהָ, תְּמ׳ 2 Chr. 23,14 f. — יְמִיתֻנוּ 2 Reg. 7,4. — ע״ע: וַיַּכְּתוּם Num. 14,45 (§ 1114,1. 1123,1); — ע״ו: יְבִיאוּם § 1187; וִישִׁבוּם Jer. 23,22 (§ 1152,*b*); — (§ 1147, *B*,3) וַיַּנִּחוּם Jos. 4,8. 6,23; וַיַּצִּקוּם Jos. 7,23 (§ 1147, *B*,3, not. 7).

3) Imper. — ע״ע: וַהֲמִישֵׁנִי Jud. 16,26 Q. (für —ַשֵּׁנִי, § 1147, *A*; vom Kt. s. § 466,4); — ע״ו: הֲמִיתֵנִי 1 Sm. 20,8; וַהֲקִימֵנִי Ps. 41,11; הֲשִׁיבֵנִי, וַהֲ׳, הֲשִׁב׳, וַהֲ׳ Job 33,32. 13,22. Jer. 31,18. Gen. 37,14; — ע״י: הֲבִינֵנִי Ps. 119,27 ff. (6). — ע״ו: הֲשִׁיבֻהוּ, וַהֲ׳ 1 Reg. 13,18. 22,26. — הֲשִׁיבֵנוּ Ps. 80,4 u. a. (3). — הֲנִיעֵמוֹ (§ 873, *B*) Ps. 59,12. — וַהֲטִילֻנִי Jon. 1,12; וַהֲשִׁיבֻהוּ [1]) 2 Chr. 18,25.

4) Infin. act. — ע״ו: בַּהֲבִיאִי § 1187; לַהֲמִיתֵנִי 1 Sm. 5,10 u. a. (3); הֲנִיחִי Ez. 24,13; בַּהֲפִיצִי Ez. 12,15; לַהֲפִיצֵנִי Hab. 3,14; כַּהֲרִימִי Gen. 39,18; הֲשִׁיבֵנִי Jer. 38,26. Job 33,5. — ע״ע (wie ע״ו): כַּהֲתִימְךָ (§ 1147, *A*) Jes. 33,1; — ע״ו: לַהֲמִיתֶךָ 1 Sm. 19,2; הֲסִירְךָ 2 Sm. 5,6 (§ 947, *f*); הֲסִיתְךָ Job 36,16 [2]); — ע״י: לַהֲבִינְךָ Dan. 10,14. — ע״ע: בְּהִלּוֹ (§ 1154,5) Job 29,3 [3]); — ע״ו: בְּגִיחוֹ Job 38,8 [4]); בְּדִישׁוֹ (§ 1154,5) Dt. 25,4 [5]); הֲכִינוֹ, בַּהֲ׳ Nah. 2,4. Pr. 8,27; הֲמִיתוֹ, לַהֲ׳, וְלַ׳ Ex. 4,24. Dt. 17,7. 1 Sm. 19,11 u. a. (11); — לְהַנִּיחוֹ (§ 1147, *B*,3) Num. 32,15; — הֲקִימוֹ, לַהֲ׳ Jer. 23,20. Eccl. 4,10 u. a. (4); וַהֲרִיחוֹ, בַּהֲ׳ Jes. 11,3. Jud. 16,9; לַהֲשִׁיבוֹ Gen. 37,22. 2 Sm. 12,23. — לַהֲכִינָהּ und so von סור, שׁוב Jer. 33,2. 32,31. Jud. 19,3 u. a. (3). — לַהֲמִיתֵנוּ Num. 16,13. Jud. 13,23. — ע״ע: לְהַפְרְכֶם Lev. 26,15 (für לַהֲפֵרְכֶם, § 409, *f*. 356 ex.); — ע״ו: הֲנִיפְכֶם Lev. 23,12; הֲסִירְכֶם Jos. 7,13; בַּהֲרִימְכֶם Num. 18,30 ff. (2); — ע״ע: הַחִלָּם [6]) Gen. 11,6 (§ 1114,5); — ע״ו: לַהֲבִיאָם § 1187, so noch von מות, שׁוב Dt. 9,28. 1 Sm. 2,25. Neh. 9,26 ff. u. a. (3); — לְהַנִּיחָם (§ 1147) Esth. 3,8. — Inf. passiv. ע״ע: הֻשַּׁמָּה (§ 351, *e*. 418, *c*. 1121) Lev. 26,34 f. 2 Chr. 36,21; בְּהָשַׁמָּה Lev. 26,43 (§ 1153,3).

5) Partic. act. — ע״ו: מְנִיפוֹ Jes. 10,15. — מְקִימָהּ Am. 5,2. — מְעִירָם Jo. 4,7. — וּמְלִיצֶיךָ Jes. 43,27. — מְרִימָיו Jes. 10,15. — וּמְבִיאֶיהָ § 1187; — ע״י: מְרִיבָיו 1 Sm. 2,10. — (§ 994,9) יְרִיבֵךְ Jes. 49,25. — יְרִיבַי, —ַי Jer. 18,19. Ps. 35,1 (Edd.: —ָי, nach § 498,6).

1158 Die Beispp. mit Afformativ-Veränderung (§ 1154,6) sind — 1) mit —ַת, —ֶת für —ְתָּ — Conj. I, ע״ו und ע״י: בָּאתְנוּ § 1187; שָׂמַתְנִי Ct. 6,12; שָׂמַתְהוּ, —ְתְהוּ Ez. 24,7. 19,5. — Conj. III, ע״ו: הֲמִיתַתְהוּ 2 Chr. 22,11; הֱצִיקַתְנִי Job 32,18; הֱצִיקַתְהוּ Jud. 14,17. — Conj. IV, ע״ו: רוֹמְמַתְהוּ Ez. 31,4; שׁוֹבְבַתֶךְ Jes. 47,10. — 2) mit variirtem תָ — Conj. I, ע״ע: וְקָבוֹתוֹ לִי Num. 23,27 (mit Ligatur, § 874); רַצּוֹתָנוּ 1 Sm. 12,4. — ע״ו und ע״י: צַרְתָּנִי Ps. 139,5; שַׂמְתָּנִי Job 7,20; שַׁתָּנִי (§ 932) Ps. 88,7. 9; — שַׂמְתּוֹ, וְשׂ׳ Hab. 1,12. Jer. 13,1; — וְשַׂמְתָּם Gen. 47,6. Dt. 10,2. — Conj. III, ע״ע: הֲקִלֹּתַנִי 2 Sm. 19,44; — ע״ו: הֲבִיאֹתַנִי etc. § 1187; וַהֲקִאֹתוֹ

---

[1]) fehlt bei Buxtorf und Fürst, wo überdiess zu Jer. 23,22 falsch וִישׁ׳ für וְיָשׁ׳ geschrieben ist. — [2]) hier der Punctation nach (vgl. 1 Sm. 26,19) nicht „Perf.", sondern Infin., nach ähnlicher Construction wie Job 9,27. — [3]) S. Neue Aehrenlese nr. 1475. — [4]) als Hiqtil, nicht Qal, wie in den Wrtbb., erwiesen durch מֵגִיחַ Jud. 20,33. — [5]) als Hiqtil erwiesen — *a*) durch das —ִי, welches sonst keine Qalform bei דּוּשׁ, wie bei מוּשׁ, שׂוּם u. dgl., statt des וּ hat, — *b*) durch die Sache, indem der Ochse nicht von selbst zum Dreschen (הַדּוּשׁ) aufgelegt, sondern derselbe, dem das חסם verboten wird, ihn zum Dreschen zu treiben (הֲדִישׁ) genöthigt ist. — [6]) anders also bei den geschärften ע״ע als bei den gedehnten ע״ו, vgl. S. 531, not. 2.

§ 1188; — וְהִשְׁתַּחֲוִיתָ (§ 1147) Dt.26,10; — הֲקִמֹתוֹ, וַהֲ׳ (§ 1136, ε) Ps.89,44. 2 Reg.9,2; וַהֲשֵׁבֹתוֹ (§ 1136, ε) Dt.22,2; — וַהֲשֵׁבֹתָם, וַהֲשִׁ׳ (§ 1136, ε) 1 Reg.8,34. 2 Chr.6,25; — וְהִתְחַתֵּם (§ 1147) Num.17,19. — Conj. IV, ע״ע: וְחִתַּתַּנִי (§ 932) Job 7,14; — ע״ו: כּוֹנַנְתָּהּ Ps.68,10; — כִּלְכַּלְתָּם Neh.9,21. — 3) mit תַּ für תְּ — Conj. IV, ע״ע: לִבַּבְתִּנִי Ct.4,9. — 4) mit תּ für תֶּם — Conj. I, ע״ו: צַמְתֻּנִי Zach.7,5.

IV. Anomala mit mehrfacher Schwäche.

(Tab. XLVIII.)

a) Zwiefach schwache Verba.

1159 Unter den anomalen Verben (§ 998, II), die dergestalt mit mehrfacher Schwäche behaftet sind, dass sie keiner Verbalclasse ausschliessend zugehörig, keinem einzelnen Paradigma folgen, sind die zahlreichern die zwiefach schwachen, welche zwar ihre Flexionen noch von Einem Stamme ableiten, aber an zwei Stellen dieses Stammes einen veränderlichen Laut haben. Diese sind

I. ל״ן und פ״נ: 1. נתן *dedit;*

II, *a.* ל״ה „ פ״א: 2. אבה *voluit*, 3. אלה *juravit*, 4. אפה *coxit*, 5. אתה *venit;*

II, *b.* ל״ה „ פ״ו: 6. וגה *doluit*, 7. ודה (§ 1166), 8. וגה *pressit*, 9. ופה (§ 1166), 10. ורה (§ 1167);

II, *c.* ל״ה „ פ״נ: 11. נדה (§ 1169), 12. נזה *spritzen*, 13. נטה *strecken* etc., 14. נכה *schlagen*, 15. נצה *hadern*, 16. נקה *rein sein*, 17. נשה (§ 1172);

III, *d.* ל״א „ פ״ו: 18. וצא *exiit*, 19. ורא *timuit;*

III, *e.* ל״א „ פ״נ: 20. נבא *prophezeien*, 21. נשׂא *sustulit*, 22. נשא *decepit;*

IV, *f.* ל״ה „ ע״ו: 23. הוה *werden*, 24. חוה *leben;*

IV, *g.* ל״ה „ ע״א: 25. דאה *schweben*, 26. לאה *ermatten*, 27. ראה *sehen*, 28. שׁאה (§ 1184);

IV, *h.* ל״ה „ ע״ה: 29. בהה *leer sein;*

V. ל״א „ ע״ו: 30. בוא *kommen*, 31. טוא (§ 1188), 32. נוא *abwenden*, 33. קוא *kotzen;*

VI. ע״ע „ פ״נ: 34. נדד *movit, fugit.*

Andre ihrem Baue nach hierher gehörige Verbalstämme haben in den vorkommenden Bildungen keine Gelegenheit gehabt, zweierlei Schwächen zu zeigen, z. B. נסה nur Qi. ל״ה. Aber die genannten vereinigen die doppelte Schwäche alle mehr oder weniger, und nicht selten dergestalt, dass die Flexion nur Einen Stammlaut übrig behält, an welchem die Herkunft nur bei Vertrautheit mit dem Verbalstamm kenntlich wird, z. B. וַיַּךְ *und schlug* von יַכֶּה für יַנְכֶּה, Wz. נכה; בָּנוּ *venimus* für בָּאנוּ von בּוֹא.

1160 Nur auf diese zwiefach, sowie weiterhin die zwitterhaft schwachen Vbb. (§ 1191 ff.) ist die Bezeichnung „Anomala", oder die vormals gemissbrauchte „irreguläre, unregelmässige Vbb." zu beschränken, die in Gesenius' Lehrbb. noch bis 1842, auf manchen Schulen vielleicht noch länger, ganz ungebührlich auf alle schwachen Vbb. und sogar auf die starkstämmigen

gutturalen (§ 1050 ff.), die doch ihre Stammlaute festhalten, ausgedehnt wurde, obwohl man in zahlreichen §§ Regeln für die Flexion aller dieser Vbb. aufstellte, und so den Lernenden, der vom classischen Sprachunterricht her die „Anomala" in anderm Sinne gewohnt war, sehr unnöthig irreführte. Selbst die Nomm. schwachen Stammes mussten dann zu Derivaten irregulärer Verba werden; und unsre „zwiefach schwachen" Vbb. biessen danach gar „zwiefach irregulär", aber wiederum nur diese, obgleich folgerecht z. B. auch die zugleich gutturalen schwachen Vbb. so zu benennen und zu behandeln, also nicht gelegentlich abzuthun, sondern gleich den andern „zwiefach irregulären" in Ein Capitel auszuscheiden waren. Es ist eins der Hauptverdienste Ewald's, diese Wirthschaft endlich beseitigt zu haben. Wenn wir für die zwiefach oder zwitterhaft schwachen Vbb. die Benennung „Anomala" beibehalten, so folgen wir darin wenigstens dem Gebrauche in allen andern Sprachlehren. Die hebräischen, wie alle sprachlichen Anomala folgen zwar auch lautlichen und andern Regeln, nur aber in den meisten Fällen nicht Einer Regel, wie anderes Sprachliche; sie geben daher auch keine Paradigmen für ihres Gleichen; und nur wenige Paare, wie ירה ודה, נכה נטה, חיה חוה u. a., treffen in manchen Formen überein. Ebendarum waren die Verba dieser Art noch wie bei Gesenius auszuscheiden und in Ein Capitel zusammenzufassen, statt sie wie in andern Lehrhb. nach Gelegenheit durch viele Capitel zu verstreuen.

Vbb., die zwar zwiefach schwach gebaut sind, aber nicht zwiefach schwach flectirt erscheinen, sind z. B. noch alle ל״ה und ע״ו, wie אוה, דוה, לוה u. a. (§ 1131), alle ע״ו und פ״נ, wie נוד, נום, נוס u. a., beide Classen nothwendiger Weise nur einfach schwach in der Flexion, weil bei letzterer נ zur Assimilation und Abwerfung, bei ersterer ו zur vocalischen Auflösung keine Möglichkeit findet. — Andre erscheinen bloss zufälliger Weise auf einfache Schwäche beschränkt, weil die vorkommenden Bildungen keine Gelegenheit gaben, die zwiefache zu zeigen. So נאה, כאה nur ל״ה; נטה nur Qi. ל״ה; ילל nur Hi. פ״י, יבב nur Qi. ע״ע; נבב, נסס, נצץ nur ע״ע.

1161 I) Das vielgebrauchte Vb. נתן, zugleich ל״ן und פ״נ, hat seiner Abnutzung wie seines lingualen Schlusslauts wegen (§ 347,2) — 1) nicht bloss wie andre פ״נ (§ 1099 ff.) das vordere נ assimilirt und abgeworfen, z. B. Ni. Perf.: נִתַּן, Qal Fi. pass.: יֻתַּן (§ 906,c), Imp.: תְּנוּ (vgl. גְּשׁוּ, יְקַם, נַגֵּשׁ), sondern auch in allen den Fällen, wo sich der Stammsylbe ein ת knapp anschloss, das hintere נ assimilirt (§ 292,3), daher Qal Perf.: נָתַתָּ, נָתַתְּ u. s. f. für נָתַנְתָּ, נָתַנְתְּ; Inf.: תֵּת, לָתֵת (§ 298,1. 318,δ) für תֶּנֶת, לְתֶנֶת; mit Suff.: תִּתּוֹ für תִּנְתּוֹ (vgl. גִּשְׁתּוֹ); Ni. Perf.: וְנִתַּתֶּם für וְנִתַּנְתֶּם. — 2) In den ledigen Formen des Fi. und Imp. Qal ist das active O (vgl. noch יִגֹּשׁ) zu E erschlafft; daher: יִתֵּן, תִּתֵּן, אֶתֵּן; יִתֶּן־ u. s. f.; Imp.: תֵּן, תֶּן־. — An das Fiens anschliessend hat auch der Infin. תֵּת [neben seltnem, nur absonderlich veranlasstem נְתֹן] behalten müssen.

1162 1) נתן. — Die einzelnen Beispp. der ein- oder zwiefach schwachen [1]) Formen sind: — *a)* Qal Perf.: נָתַתָּ Jud. 15,18 u. a. (6), נָתַתָּה (§ 928) Gen. 3,12

[1]) Alles vom starken Vb. nicht Abweichende, wie נָתַן, נָתְנָה u. a., bleibt natürlich, wo es nichts Absonderliches hat (wie Inf. abs.), hier und weiterhin unerwähnt oder unbelegt; was davon durch Pausa, Ligatur oder Suffixa bemerkenswerth war, ist schon gelegentlich aufgeführt, § 1027 — 1043.

u. a. (25), 1mal vulgär abgekürzt (§ 264): תַּתָּה 2 Sm.22,41 [1]), wofür die Priester-Recens. Ps.18 נָתַתָּה hergestellt hat; וְנָתַתָּה (Perf. cop.) Esr.9,13; sonst וְנָתַתָּה (Perf. cons.) Ex.21,23 u. a. (40); וְנָתַתְּ Gen.40,13 u. a. (21); — נָתַתְּ (§ 299) Ez.16,33; נָתַתִּי (§ 928,2) ib. V. 18. 36; — נָתַתִּי Gen. 1,29 u. a. (114); נָתַתִּי Ez.9,10. 1 Chr. 21,23; וְנָתַתִּי (Perf. cop.) Eccl. 1,13; וּנְתַתִּי (Perf. cons. in Ligat., § 974,β) Jos.15,16 u. a. (5); וְנָתַתִּי (desgl. in P.) Ez.17,22; sonst וְנָתַתִּי Gen. 17,8 u. a. (98); — נְתַתֶּם, וּנ׳ Jud.21,22. 14,13 u. a. (14); — נָתַנּוּ, וְנ׳ (§ 932) Tbr. 5,6. Gen. 34,16 u. a. (4). — *b)* Fiens act.: יִתֵּן Gen. 43,14 u. a. (110); הֲיִתֵּן Am.3,4; וְיִתֵּן 1 Sm. 12,17 u. a. (6); וַיִּתֵּן Gen. 1,17 u. a. (152); — תִּתֵּן (fem.) Pr. 1,20 u. a. (9); וַתִּתֵּן Gen. 3,6 u. a. (8); — תִּתֵּן (2. P.) Gen. 15,2 u. a. (42); הֲתִתֵּן Job 39,19; וַתִּתֵּן Neh. 9,10 ff. u. a. (6); — תִּתְּנִי Thr. 2,18 u. a. (3); — אֶתֵּן, וְא׳ Gen. 12,7. Jes. 43,4 u. a. (70); הַאֶתֵּן Mi. 6,7; וָאֶתֵּן Dt. 1,15 u. a. (15); וָאֶתְּנָה (§ 972,6) Num. 8,19 u. a. (12); — יִתְּנוּ Gen. 24,41 u. a. (17); יִתְּנוּ Jer. 38,20; וְיִתְּנוּ Dan. 1,12 u. a. (3); וַיִּתְּנוּ Gen. 35,4 u. a. (54); — תִּתְּנוּ Gen. 34,9 u. a. (25); תִּתְּנוּ Ex. 5,18 u. a. (3); — נִתֵּן Jud. 8,6 ff. u. a. (6); — in Ligatur: יִתֶּן־ Ex.21,4 u. a. (14); וְיִתֶּן־ Gen. 23,9 u. a. (7); וַיִּתֶּן־ Gen. 14,20 u. a. (25); וַתִּתֶּן־ (fem.) Gen. 30,4 u. a. (3); תִּתֶּן־ (2. P.) Gen. 15,2 u. a. (13); וַתִּתֶּן־ Num. 16,14 u. a. (4); אֶתֶּן־, וְא׳, וָא׳ Gen. 30,31 u. a. Jer. 3,19. Jos. 24,3 u. a. (11, Ausnahme: 2 Reg. 4,43); נִתַּן־לָךְ wahrscheinlich = נִתַּל־לָךְ (§ 293 ex.) Jud. 16,5. — *c)* Imp. und Int.: תֵּן 2 Reg. 4,42 u. a. (8); — תְּנָה Gen. 30,26 u. a. (24); — תְּנִי Gen. 30,14 u. a. (6); תֵּנִי Jes. 43,6; — תְּנוּ Gen. 23,4 u. a. (22); וּתְנוּ Gen. 34,12 u. a. (5); — in Ligatur: תֶּן־, וְתֶן־ Gen. 14,21. 47,19 u. a. (9); — אֶתְּנָה, וְא׳ 1 Reg. 21,2ff. u. a. (16); וְאֶתְּנָה Gen. 30,28. Ps. 51,18; — נִתְּנָה, וְנ׳ Num. 14,4. Gen. 29,27. — *d)* Inf. cstr.: נְתֹן Num. 20,21, gegen den Gleichklang תֵּת את [2]); נְתָן־ז׳ Gen. 38,9, gegen den Zusammenstoss תֵּתוֹ (§ 266); sonst fast immer — תֵּת Gen. 4,12 (§ 484,6). Dt. 2,25 u. a. (14); בְּתֵת Ex. 16,8 u. a. (4); לָתֵת (§ 1108,3) Gen. 29,26 u. a. (70); וְלָתֵת Gen. 42,25 u. a. (6); מִתֵּת Dt. 28,55. Eccl. 4,17; — in Ligatur: לָתֵת mit לָהּ, לְךָ, לוֹ, לָהֶם, לָנוּ Gen. 15,7. Ex. 13,5. Dt. 10,18. Esth. 2,9. Jos. 5,6 u. a. (17); לָתֶת־, וְל׳ Ex. 5,21. Dt. 4,38. Jos. 17,4. Jud. 21,18. Esr. 9,8 f. Esth. 2,9 u. a. (11); — endlich 2mal reduplicirt, gemäss der ursprünglichen Wurzelform תנתן: לְתִתֵּן, תִּתֵּן 1 Reg. 6,19. 17,14 Kt. [3]). — Inf. abs.: נָתֹן, וְנ׳ Num. 21,2. Jes. 37,19 u. a. (7); נָתוֹן, וְנ׳ Dt. 15,10. Eccl. 8,9 u. a. (6). — *e)* Qal pass. Fi.: יֻתַּן, וַי׳ Lev. 11,38. 2 Sm. 21,6 Q. 18,9. Job 28,15 u. a. (8). — Vom Perf. gab es wohl Beispp. unter den jetzt als Ni. punctirten. — *f)* Niqt. Perf.: נִתַּן, וְנ׳ Jes. 9,5. 29,12 u. a. (16); — נִתְּנָה, וְנ׳ Jer. 32,36. 38,18 u. a. (19); נִתָּנָה, ־ָנָה Ez. 32,20. Neh. 13,10; — נִתְּנוּ, ־ָנוּ Ez. 31,14. 47,11 u. a. (8); — וְנִתַּתֶּם Lev. 26,25; — נִתַּנּוּ (§ 932) Esr. 9,7; — Fi.: יִנָּתֵן, in Ligatur יִנָּתֶן, תִּנָּתֶן etc., wie vom starken Vb.; — Inff.: הִנָּתֹן Jer. 32,4. 38,3; לְהִנָּתֵן Esth. 3,14. 8,13; — Part.: נִתָּן, וְנ׳ Ex. 5,16. 2 Reg. 22,7 u. a. (5). —

[1]) ist nicht kritisch zu bezweifeln, da es nicht nur an Beispp. wie רֵד für יְרֵד (§ 1095,5), sondern auch in jenem Texte an mehrern ähnlichen, vulgär gekürzten Formen (2 Sm. 22,6. 27. 33. 36. 40) Stützen genug hat; und selbst von der ursprüngl. Wurzelform תנתן ebensowohl als תַּתָּה für תִּנְתַּתָּה bleiben konnte, wie תִּתֵּן für תִּנְתֵּן, s. *d.* — [2]) Die Laien-Prosa hat diesen Missklang nicht so gemieden, vgl. 1 Sm. 18, 19. — [3]) An zwei Stellen ist das Wort doch wohl nicht gleichmässig „verschrieben". Der Ursprung der Wurzelbildung (נתן von תנתן) erklärt ja solche Ueberreste in der Volkssprache der Laien-Prosa ganz wohl, ebenso jenes wieder vereinfachte תַּתָּה not. 1. — Ein Arabism aber (לְ mit Fiens) ist 1 Reg. 6 vollends nicht annehmbar, schon der 2. P. wegen.

g) Formen mit **Suffix**, — Qal Perf.: נְתַתָּנִי Jos. 15,19. Jud. 1,15; — וּנְתַתִּיהוּ (fem., § 1040,*c*) Ez. 16,19; — נְתַתִּיךָ, וּנ׳ Gen. 17,5f. (22); נְתַתִּיךְ, וּנ׳ Ez. 16,7. 38 u. ö. (6); וּנְתַתִּיהוּ Jud. 4,7; נְתַתִּיו, וּנ׳ Ez. 7,20f. u. a. (14); נְתַתִּיהָ, וּנ׳ Dt. 2,19. Jer. 27,5 u. a. (10); נְתַתִּים, וּנ׳ Num. 18,8. Jer. 15,4 u. a. (11). — **Fiens** (vgl. § 1111,2): יִתְּנֵנִי Job 9,18 u. a. (4); תִּתְּנֵנִי (2. P.) Ps. 27,12; — יִתֶּנְךָ, וַי׳ Dt. 28,25. Ct. 8,1. 2 Chr. 9,8; אֶתֶּנְךָ, וְא׳, וְא׳ Ez. 35,9. 28,18. Jes. 42,6 u. a. (9); — אֶתְּנֵךְ, וְא׳, וְא׳ Ez. 26,21. 5,14. 16,27; — וַיִּתְּנֵהוּ Gen. 39,20 u. a. (12); תִּתְּנֵהוּ, וַתִּ׳ (2 P.) Ps. 41,3. Jud. 17,4; תִּתֶּן־לִּי (§ 881,λ) Ex. 22,29; אֶתְּנֵהוּ, וְא׳ Ps. 89,27. Ez. 31,11; — יִתְּנֶנּוּ Lev. 5,24. Eccl. 2,21; תִּתְּנֶנּוּ (2. P.) Ps. 74,14; אֶתְּנֶנּוּ, וְא׳ Jud. 20,28. 2 Chr. 7,20; — וַיִּתְּנָהּ (§ 881,η) Dt. 31,9 u. a. (10); וַתִּתְּנָהּ (2. P.) 2 Chr. 20,7; וָאֶתְּנֶהָ 1 Reg. 14,8; וַתִּתְּנָהּ Dt. 29,7; — יִתֶּנֶּה Gen. 23,9; תִּתְּנֶנָּה (2. P.) Dt. 14,21; אֶתְּנֶנָּה Gen. 13,15ff. u. a. (10); וָאֶתְּנֶנָּה (§ 882,8) Jud. 15,2; — וַיִּתְּנֵנוּ Jud. 6,13; תִּתְּנֵנוּ (2. P.) Ps. 44,12; — יִתְּנֵם, וַי׳ Mi. 5,2. Dt. 5,19 u. a. (25); תִּתְּנֵם, וַתִּ׳ (2. P.) 1 Sm. 14,37. Neh. 9,24ff. u. a. (5); וָאֶתְּנֵם Mal. 2,5 u. a. (3); — וַתִּתְּנִים (fem.) Ez. 16,21; — יִתְּנֻהוּ, וַי׳, וַיִּ׳ ־הוּ 2 Reg. 12,15. 22,5 Q. 9. 2 Chr. 34,17 u. a. (6); תִּתְּנֻהוּ 2 Reg. 12,8; וַיִּתְּנֻהָ 2 Reg. 22,5 Kt. (§ 877,*e*); — וַיִּתְּנֻם, ־וּם Ex. 39,18. 20. 2 Chr. 35,25; תִּתְּנוּם Jos. 10,19. — **Imper.**: תְּנֵהוּ, וּתְ׳ 1 Chr. 21,22. Neh. 1,11; תְּנֶנָּה (vor Pausa) 1 Sm. 21,10; וּתְנֵם Neh. 3,36. — **Infin.**: תִּתִּי, בְּת׳, לְת׳, מִתּ׳ Gen. 29,19. Ez. 25,17. 2 Sm. 4,10 u. a. (13); — תִּתְּךָ, בְּת׳, לְת׳, וּלְ׳ Ez. 28,6. Dt. 15,10. 26,19. Jud. 15,12 u. a. (7); — וּבְתִתֵּךְ Ez. 16,34; — תִּתּוֹ, בְּת׳ Dt. 2,30. Lev. 20,4 u. a. (4); לְתִתָּהּ Ex. 22,16. Ez. 47,14; — וּלְתִתֵּנוּ Esr. 9,8; — תִּתָּם, בְּת׳, לְת׳ 2 Chr. 25,20. 35,12. Ez. 43,8.

1163 II,*a*. Die Verba, welche zugleich ל״ה und פ״א sind, behalten sämmtlich die Flexion ל״ה (§ 1070ff.), aber אבה, אפה lassen durch das ganze Fiens Qal das א in ◌ֹ quiesciren (§ 1092); אתה theils gar nicht, theils in ◌ֵ, z. B. יֹאבֶה, וַיֹּאפוּ, יֶאֱתֶה und תֵּאתֶה (fem.). — Auch das אֲ für אֱ haben אפה und אתה gemeinsam (§ 420,*c*. 427,*g*); daher Imp. אֱפוּ, אֲתָיוּ (poet., § 1070,*b*). — Aber אלה zeigt sich als zwiefach schwach nur im Hiqṭil, wo Fi. cons. וַיֹּאֶל, aufgelöst für וַיֹּאל von יֹאלֶה, § 426,2. 425,*g*.

1164 Die einzelnen Formen sind von

2) אבה — *a)* bloss nach ל״ה: Qal Perf.: אָבָה Ex. 10,27 u. a. (27); אָבוּ Jud. 19,25 u. a. (8); ?אָבוּא (§ 928) Jes. 28,12; אָבִיתִי Jos. 24,10. 1 Sm. 26,23; Part. act.: אֹבִים Ez. 3,7; — *b)* nach ל״ה und פ״א: Perf.: אֲבִיתֶם Dt. 1,26 u. a. (3); — Fi.: יֹאבֶה, יֹאבֶה Dt. 29,19. Pr. 6,35. Job 39,9; תֹאבֶה (fem.) Gen. 24,5. 8; תֹאבֶה (2. P.) Dt. 13,9. 1 Reg. 20,8; יֹאבוּ, תֹא׳ Ez. 3,7. Jes. 1,19. Lev. 26,21; — Juss.: n. gew. L. אַל־תֹּבֵא Pr. 1,10 nach § 422. 1082,*a*, aber dem Ursprung nach höchst wahrscheinlich אַל־תֹּבֵא = אַל־תֹּאב zu lesen, § 429,*B* und not. 6. Die Varianten der Mss. sind תָּבוֹא, תָּבֹא; תֹּאבֶה, תֹּאבֵא, תֹבה, תרבא, lauter Versuche, das undeutlich Geschriebene als Juss. von בוא (§ 1179) oder von אבה (was dem Zusammenhang gemässer ist) zu verdeutlichen.

3) אלה — bloss nach ל״ה: Qal Perf.: אָלִית Jud. 17,2; — Inf. abs.: אָלֹה Hos. 4,2; אָלוֹת (§ 988,1) Hos. 10,4; — nach ל״ה und פ״א: Qal Imp.: אֱלִי (§ 1057,*A*) Jo. 1,8; — Hi. Fi. cons.: וַיֹּאֶל (Edd.: וַיּוֹאֶל) 1 Sm. 14,24, s. § 1163; — Inf. mit Suff.: לְהַאֲלֹתוֹ 1 Reg. 8,31. 2 Chr. 6,22.

4) אפה — bloss nach ל״ה: Qal Perf.: אָפָה, וְא׳ Gen. 19,3. Jes. 44,15; וְאָפִיתָ Lev. 24,5 (§ 974, *C*); אָפִיתִי Jes. 44,19; וְאָפוּ Lev. 26,26; — Part.: אֹפֶה, אֹפֵהֶם (§ 888,γ) Gen. 40,17. Hos. 7,6; וּלְאֹפוֹת 1 Sm. 8,13; — nach ל״ה und פ״א: Qal Fi.:

יאפו, ־ני Ez.46,20. Ex.12,39; תֹּאפוּ Ex.16,23 [1]); mit Suff.: וַתֹּפֵהוּ (fem.) für ־וַתֹּאֹ (§ 429,3) 1Sm.28,24; — Imp.: אֵפוּ (§ 427,*g*) Ex.16,23; — Part. act. mit Praef.: וְהָאֹפֶה Gen.40,1. 5; מֵאֹפָה Hos.7,4; הָאֹפִים, הָאֹ׳ (§ 171,*b*) Gen.40,2. 16 ff. u.a. (6); — Ni. Fi.: (§ 1057, *D*) תֵּאָפֶה, ־יֵנָּה Lev.6,10. 7,9. 23,17.

5) אתה, poetisches Synoym von בוא, hat als solches oft die alterthümliche Flexion mit י mob. (§ 1070,*b*. 1073), daneben aber auch als Aramaism bisweilen Uebergang zu ל״א; das א quiesc. bringt erst die Formverkürzung oder die Einengung des א zwischen zwei ת. Die einzelnen Formen sind — *c)* bloss nach ל״ה (ל״י): Qal Perf.: וְאָתָה Dt.33,2; אָתָא, אֲתָיוּ (§ 1083,1. 10) Jes.21,12. Jer.3,22; — Part.: אֹתִיּוֹת, הָאֹ׳ Jes.44,7. 41,23. 45,11; — *d)* nach ל״י und פ״א: Qal Fi.: (pausal gelockert, § 493,*b*) יֶאֱתֶה Pr.1,27. Job 37,22; mit Suff.: וַיֶּאֱתָיֵנִי Job 3,24; יֶאֱתָיֻ Job 16,22. 30,14; und so auch im Versanfang (§ 479[b]) Ps.68,32; וַיֶּאֱתָיוּן (§ 930,1) Jes.41,5; ausserdem mit א quiesc. oder produc. — Fi.: (fem.) תֵּאתֶה Mi.4,8 [2]); — Fi. cons.: n. gew. L. וַיֵּתֵא Dt.33,21, nach § 422. 1082, *a*, aber dem Ursprunge nach (vgl. nr. 2) höchst wahrscheinlich וַיֵּתֵא = וַיֵּאת, § 429, *B* und not. 6; ebendanach pausal Jes.41,25: וַיֵּאת, § 425. 492,*δ*. — Imp.: אֵתָיוּ Jes.21,12. 56,9. 13 (§ 427,*g*. 465). Aehnlich — Hi. Perf.: הֵתָיוּ (Edd.: הֵית׳) für הָאֹ׳, הֶאֱ׳ Jes.21,14. Jer.12,9 (§ 465. 429,3 und not. 1).

1165 II,*b*. Die fünf Verbalstämme ל״ה und פ״ר haben — 1) gleich andern פ״ר, so weit sie im Qal und Qi. erscheinen, das ר gewöhnlich mit י, bei nahem andern י auch mit ה vertauscht (§ 1094), im Qi. Fi. aber dieses י bisweilen vom Praeformativ wegraffen lassen, z. B. von ודה neben Hitq.: הִתְוַדָּה Qal Perf.: הָדָה (nach יָדוֹ), Qi. Perf.: יַדּוּ (für יִדּוּ, § 476,1), Inf.: לְיַדּוֹת; Fi. cons.: וַיַּדּוּ für וַיְיַדּוּ (§ 473,2). Aber — 2) der den übrigen פ״ר eigne Abfall des ersten Stammlauts am Imp. und Inf. Qal (vgl. שֵׁב, שֶׁבֶת) ist bei diesen Verben, um sie kenntlich zu erhalten, unterblieben, z. B. ירה, ידה, Imp.: יְרֵה, יְדוּ, Inf.: לִירוֹת (nicht רֵה, דוּ, לְרוֹת!). — 3) Am häufigsten kommen diese Stämme in betheilter Bildung, besonders im Hiqṭil, vor, und haben hier durch das vordere וֹ (§ 1094,2), weil sie hinten zugleich die Flexion ל״ה behalten, die Herkunft ihrer Formen zum Theil schwer erkennbar gemacht, z. B. ונה, Ni. Part.: נוּגֵי, נוּגוֹת (für נוּ׳, § 461,*b*); ורה, ודה, Hi. Perf.: וְהוֹדוּ (nach הֶגְלָה und וְהוֹשִׁיבוּ), הוֹרֵנוּ (nach הִגְלִינוּ, הוֹשַׁבְנוּ); Fi.: אוֹרֶה, אוֹדֶה, יוֹדוּ (nach אַגְלֶה und אוֹשִׁיב, יַגְלוּ und יוֹשִׁיבוּ); Fi. cons.: וַיּוֹר (von וַיַּיְר, vgl. וַיַּשְׁק, וַיּוֹשֶׁב); Imp. mit Suff.: הוֹרֵנִי (vgl. הַגְלֵנִי, הוֹשִׁיבֵנִי); Inf.: הוֹדוֹת, לְהוֹרֹת (nach הַגְלוֹת und הוֹשִׁיב).

1166 Die einzelnen Formen sind von

6) ונה — Ni. Part.: נוּגֵי, נוּגוֹת (nach נִגְלֵי, נִגְלוֹת und נוֹשָׁב, mit Umlaut in וּ), Zeph.3,18. Thr.1,4; — Hi. Perf.: הוֹגָה Thr.1,12. 3,32; Fi.: תּוֹגְיוּן (§ 930,*d*. 1073,2) Job 19,2; — mit Suff.: Perf.: הוֹגָהּ Thr.1,5; Part.: מוֹגַיִךְ Jes.51,23. — Qi. Fi. cons.: וַיַּגֶּה Thr.3,33 für וַיְי׳, § 475,*a*. 972,1; das ־ֶה musste hier schon der vorderen Kürzung wegen bleiben, vgl. dagegen § 1077,*a* (וַיְגַל u. a.). — Ueber הֹגָה 2Sm.20,13 s. § 906,*c*.

7) ודה, im Qal und Qi. *projecit*, im Hi. und Hitq. bildlich *professus est, praedicavit*, — Qal Perf.: יָדוֹ הָדָה Jes.11,8 (§ 437,*b*. 1095,1 und not. 1); — Imp.: יְדוּ

[1]) fehlt in Buxtorf's Codz. — [2]) im Texte zwar auch mit ־ָ, aber ohne Pausa, dem Sinne nach, da ־ָ bloss den Vers halbirt; die Sinn-Pausen sind beim 6. und 11. Worte.

Jer. 50,14 [1]); — Hi. Perf.: וְהוֹדוּ 1 Reg. 8,33 ff. u. a. (4); הוֹדִינוּ Ps. 75,2 (2mal); — Fi.: יְהוֹדֶה, יוֹדֶה (§ 477, *b*) Ps. 6,6. Neh. 11,17; אוֹדֶה, וְא׳ Gen. 29,35 u. a. (10); נוֹדֶה Ps. 44,9. 79,13; יוֹדוּ, וְי׳ Ps. 99,3. 89,6 u. a. (7); — Imp.: הוֹדוּ, וְה׳ (hier nur durch den Zusammenhang vom Perf. unterscheidbar) Ps. 33,2. 30,5 u. a. (18); — Inf.: הוֹדוֹת, וְה׳, וּבְהוֹדוֹת 1 Chr. 25,3. 2 Chr. 7,3 (hier als Inf. abs., § 988,4). Neh. 12,46. Esr. 3,11; לְהוֹדוֹת, לְהוֹ׳, וּלְה׳, וּלְהוֹ׳ 1 Chr. 16,4. 7. 35. 2 Chr. 5,13 u. ö. Neh. 12,24. Ps. 92,2 u. ö. (14); — Part.: וּמוֹדֶה, מוֹדִים Pr. 28,13. 1 Chr. 29,13; — Fi. mit Suff.: יוֹדֶךָ Jes. 38,19; הֲיוֹדְךָ Ps. 30,10; תּוֹדֶךָּ, ךְ— (fem.) Jes. 38,18. Ps. 76,11; אוֹדְךָ, וְא׳, אוֹדֶךָּ, וְא׳ 2 Sm. 22 (Ps. 18), 50. Jes. 12,1. Ps. 35,18 u. ö. 30,13. 118,21 u. a. (17); אֲהוֹדֶנּוּ (§ 477, *b*) Ps. 28,7; אוֹדֶנּוּ Ps. 42,6 u. a. (3); יוֹדוּךָ, יְיוֹדֻךָ Ps. 67,4 ff. 49,19 u. a. (8); יְהוֹדוּךָ (§ 477, *b*, ephraimitisch) Ps. 45,18; — Ho. Fi.: noch übrig im N. pr. יְהוּדָה Gen. 49,8 u. a. (489); — Qi. Perf.: יַדּוּ für יִדּוּ (§ 477) Jo. 4,3. Ob. 11. Nah. 3,10 [2]); — Fi.: וַיַּדּוּ für וַיִּ׳ (§ 475) Thr. 3,53; — Inf.: לְיַדּוֹת Zach. 2,4; — Hitq. (nach § 1095,2) Perf.: וְהִתְוַדָּה, דּוּ— Lev. 5,5. 26,40 u. a. (4); — Fi.: וָאֶתְוַדֶּה (§ 972), וַיִּתְוַדּוּ Dan. 9,4. Neh. 9,3; — Inf. mit Suff.: וּכְהִתְוַדֹּתוֹ Esr. 10,1; — Part.: וּמִתְוַדֶּה Dan. 9,20. Neh. 1,6; מִתְוַדִּים, וּמ׳ Neh. 9,3. 2 Chr. 30,22.

8) ינה, — Qal Part. fem.: הַיּוֹנָה Jer. 25,38 u. a. (4); — Fi. I. Pl. mit Suff.: נִינָם (§ 881, ζ) Ps. 74,8; — Hi. Perf.: הוֹנָה Ez. 18,12. 16; הוֹנוּ Ez. 22,29; in Ligat.: הוֹנוּ בָךְ ib. V. 7; — Fi.: יוֹנֶה Ez. 18,7; תוֹנֶה (2. P.) Ex. 22,20; יוֹנוּ Ez. 45,8 (vor ע ohne Ligat., § 482, *f*); תֹּנוּ Jer. 22,3. Lev. 19,33 u. ö. (4); — mit Suff.: תּוֹנֶנּוּ (2. P.) Dt. 23,17; — Inf.: לְהוֹנֹתָם Ez. 46,18; — Part.: מוֹנַיִךְ Jes. 49,26 (vgl. nr. 6).

9) יפה, nur noch als יפה übrig, obgleich als ursprüngliches פ״ו aus dem verwandten „*glänzen*" erkennbar, — bloss nach ל״ה: Qal Perf.: יָפִית, יָפוּ Ct. 7,7. 2. 4,10; — Qi. Fi. mit Suff.: יְיַפֵּהוּ Jer. 10,4; — Hitq. Fi.: תִּתְיַפִּי Jer. 4,30; — Geminata: יָפְיָפִיתָ (§ 907) Ps. 45,3; — nach ל״ה und פ״ו (פ״י): Fi. cons.: וַיִּיף (vgl. וַיֵּשֶׁב und וַיִּיבַשׁ (וַתִּיבְשִׁי) Ez. 31,7; וַתִּיפִי Ez. 16,13 (vgl. וַתִּגְלִי, וַתִּיבְשִׁי).

1167 10) ירה, in Qal und Hi. *jecit*, in Hi. auch (*jacto digito*) *monstravit, docuit*, — *a)* als פ״י bloss nach ל״ה: Qal Perf.: יָרָה Ex. 15,4 u. a. (4); יָרִיתִי, וְי׳ Gen. 31,51. Jos. 18,6; — Imp.: יְרֵה 2 Reg. 13,17; — Inf. abs.: יָרֹה Ex. 19,13; — Part. act.: הַיֹּרֶה, הַיּוֹרִים, הַיֹּר׳ Pr. 26,18. 1 Chr. 10,3. 2 Chr. 35,23; — Ni. Fi.: יִיָּרֶה (§ 1103, 6) Ex. 19,13; — *b)* nach ל״ה und פ״ו (פ״י): Qal Fi. I. Pl. mit Suff.: וַנִּירָם Num. 21,30 (§ 881, ζ, vgl. noch § 1176, nr. 28 und not.); — Inf. mit Praef.:

---

[1]) Das יִרוּ in 4 Codd. bei de Rossi ist entweder häufige Verwechselung des ד und ר, oder unnöthige Verdeutlichung durch das für *jacere* gebräuchlichere Vb. — [2]) Andern gilt diess יַדּוּ als Fiens Qi. für יְיַדּוּ; allein diese Wegraffung des י nach dem Praeformativ zeigt sich nur, wo noch ein Praefix vorgetreten ist, s. nrr. 6. 7, § 1096 ex. 1098 ex. In den Wrtbb. und Lehrbb. nimmt man ein Perf. Qal von ידד an; allein diese Wurzelform für „*werfen*", verschieden von ידד (arab. وَدَّ) = דוד, ist nirgends nachweislich, am wenigsten mit dem arab. وَدَّ und hebr. יְדִיד künstlich vereinbar. Auch widerstreitet die Betonung יַדּוּ, die zwar in den uns vorliegenden Drucken theilweise undeutlich (יַדּוּ oder יַדּוּ zu lesen) ist, aber auch von Olshausen, der die Edd. sehr genau eingesehen hat, und ebenso von Allen, denen יַדּוּ als Fiens gilt, Milra' angegeben wird, ohne dass diess wie bei הָלְכוּ u. dgl. motivirt wäre (§ 1122, *b*). Warum soll also nicht יַדּוּ für יִדּוּ, wie נִשְּׁאוּ für נִשְּׂאוּ, mit dem ältern, im Arab. und Aram. noch herrschenden vordern Perfect-Vocal des Qi. geblieben sein? Das schwache י hielt eben, wie bei נִשּׂ׳ das נ, den breiten A-Laut leichter fest. Formen wie יִגְּבוּ, יִפּוּ, יִדּוּ, selbst נִשּׂוּ (ohne Suff.), נִקּוּ, נִשּׂוּ, kommen wirklich nicht vor, obwohl andre Qittel-Formen derselben Verba genug.

לִירוֹא ,לירות (§ 1083, II) Ps. 11, 2. 64, 5. 2 Chr. 26, 15; — Hi. Perf.: וְהוֹרֵיתִי Ex. 4, 15. 1 Sm. 12, 23 (Edd.: ־ֵתִי, § 1076); — Fi.: יוֹרֶה, וְי׳ Hos. 6, 3. 10, 12 u. a. (7, Hos. 10. Jes. 37, 33. 2 Reg. 19, 32 ohne Ligat.); אוֹרֶה 1 Sm. 20, 20. Job 27, 11; יֹרוּ, יוֹרוּ Dt. 24, 8. 2 Sm. 11, 20 u. a. (5); וַיֹּרוּ 2 Chr. 35, 23. 1 Sm. 11, 24 Q. (Kt. s. § 1083, II); — Fi. cons.: וַיּוֹר 2 Reg. 13, 17; — Inf.: לְהוֹרֹת, וּלְ׳ Lev. 14, 57. 10, 11 u. a. (4); — Part.: מוֹרֶה, וּמ׳, הַמ׳ Jes. 9, 14. Hab. 2, 18. Jud. 7, 1 u. a. (9); הַמּוֹרִים, מֹרִים 1 Sm. 31, 3. 2 Sm. 11, 24 Q. (Kt. s. § 1083, 11). 1 Chr. 10, 3; — mit Suffixen: Perf.: הֹרַנִי Job 30, 19; תּוֹרֵהוּ (§ 881, *f*) 2 Reg. 12, 3; הוֹרֵתָנִי Ps. 119, 102; הֹרֵתִיךָ, וְהוֹרֵיתִיךָ Pr. 4, 11. Ex. 4, 12; — Fi.: וַיֹּרֵנִי Pr. 4, 4; וַיּוֹרֵהוּ Ex. 15, 25; יוֹרֵנוּ, ־ֵנוּ Ps. 25, 12. Jes. 28, 26; וְיוֹרֵנוּ, וְיֹרֵ׳ Jud. 13, 8. Jes. 2, 3. Mi. 4, 2; וְיֹרֵם, וַי׳ 2 Reg. 17, 27. Ps. 64, 8; וְתוֹרְךָ (fem.) Ps. 45, 5; וְתֹרֶךָּ Job 12, 7 f.; תּוֹרֵם (2. P.) 1 Reg. 8, 36. 2 Chr. 6, 27; וְאוֹרְךָ Ps. 32, 8 (vgl. dagegen 43, 3); יוֹרוּךָ Dt. 17, 10 f. Job 8, 10; יֹרֻהוּ Ps. 64, 5; — Imp.: הוֹרֵנִי, הֹרֵנִי Ps. 27, 11 u. ö. Job 34, 32 (4); הוֹרוּנִי Job 6, 24; — Inf.: לְהוֹרֹתָם Ex. 24, 12; — Part.: מוֹרַי, ־ֶיךָ, ־ַיִךְ Pr. 5, 13. Jes. 30, 20; — ?Ho. Fi.: הוּא יוֹרֶא Pr. 11, 25 n. gew. L. für יוּרֶה ה׳ (§ 461, 4. 466, 3. 1083, I); doch ist sehr zweifelhaft, ob יוּרֶה als Pass. einem activen יוֹרֶה als *besprengen*, dessen Part. nur und zwar in diesem Sinne vorkommt, hat entsprechen können. Da das Act. מַרְוֶה vorangeht (vgl. Jer. 31, 14), so ist wahrscheinlich ירוא (l. יְרֻוָא) herzustellen, als passiver Gegensatz noch durch ־ָא verdeutlicht. Mit einer Lautumstellung wie יֵרָא für יַרְוָא oder יוּרָא für יְרֻוָא wäre der Anklang an מַרְוֶה gewiss nicht unnütz gestört worden.[1]).

1168 II, *c*. Die sieben Verbalstämme ל״ה und פ״נ haben zwar — 1) den Abfall des נ am Imp. und Inf. Qal, wie auch schon andre פ״נ (§ 1099, 2), weil damit das Vb. zu unkenntlich würde, vermieden, daher נטה: Imp. נְטֵה, Inf. נְטוֹת (nicht טֵה, טוֹת). Aber — 2) die Assimilation des נ in den praeformirten Formen des Qal bis Ho. bleibt ganz so wie bei andern פ״נ, z. B. נזה, נשה: Fi. Qal: יִשֶּׁה, יִזֶּה, Hi.: יַזֶּה, יַשֶּׁה; — נקה, נצה: Ni. Perf.: נִקָּה, Part.: נִצִּים; — נטה, נכה: Hi. Perf.: הִטָּה, הִכָּה, הִטּוּ, הִכּוּ, Imp.: הַטֵּה, הַכֵּה, Inf.: הַטּוֹת, הַכּוֹת, Part.: מַטֶּה, מַכֶּה. Da nun aber — 3) die ־ֶה, ־ֵה, ־ָה des Stammes nicht bloss vor Vocal-Afformativen und Suffixen durch Elision ausfallen (vgl. הִכּוּ, הַכּוּ, מַכִּים, הִכַּנִי, § 1071, *B*. 1088, 1), sondern auch (wenigstens ־ֶה, ־ֵה) durch modale oder consecutive Kürzung abfallen (§ 1071, *D*), und so dem ans Ende gerückten mittlern Stammlaut die Verdoppelung als Merkmal der Assimilation entziehn (§ 298): so behält die Verbalform hier am häufigsten (§ 1159 ex.) nur Einen Stammlaut übrig. Solche Formen sind: Juss. Qal: וְיֵז, וְיֵט, תֵּט, Hi.: אַט, תַּט, וְיַךְ; Imp. Hi.: הַט, הַךְ; Fi. cons. Qal: וַיֵּז, וַיֵּט, וַיֶּט־, וַתֵּט, Hi.: וַיַּט, וַיַּךְ, וְאַט, וַתַּךְ, וָאַךְ, וַנַּךְ.

1169 Die einzelnen Formen sind von

11) נדה, im Qal, das nicht vorkommt, wahrscheinlich *weichen*, im Qi. und Hi. daher *entfernen* (*w. machen*), — bloss nach ל״ה: Qi. Part.: הַמְנַדִּים Am. 6, 3; מְנַדֵּיכֶם Jes. 66, 5; — nach ל״ה (ל״א) und פ״נ: Hi. Fi. cons.: וַיַּדַּא (§ 1083, II) 2 Reg. 17, 21 Kt. (Q. s. § 1100, 10)[2]). — Das Vb. נתח bleibt als med. gutt. bloss ל״ה.

---

[1]) S. noch Neue Aehrenlese nr. 1297. — [2]) Simonis und Theile in den Clavv. lectt. masoret. leiten das Kt. unrichtig als וַיַּדָּא von דאה ab, § 1176, 25.

12) נזה — Qal Fi.: יִזֶּה Lev. 6, 20 (2); — Juss.: יִז (§ 345, 2) Jes. 63, 3 [1]); — Fi. cons.: וַיִּז 2 Reg. 9, 33; bei breitem Vocal des Praefix konnte das ִ, zumal (vgl. § 350, *d*) bei so leisem S-Laute (vgl. dagegen nr. 13), noch bleiben; bei dünnem ְ musste es sich, um dem Ganzen mehr Halt zu geben, wie bei וַיֵּט u. dgl. zu ֵ verdichten. — Hi. Perf.: וְהִזָּה Lev. 4, 6 ff. u. ö. Num. 19, 4 ff. (13); וְהִזֵּיתָ (§ 974, *C*) Ex. 29, 21; — Fi.: יַזֶּה Lev. 16, 14. Jes. 52, 15; — Imp.: הַזֵּה Num. 8, 7; — Fi. cons.: וַיַּז Lev. 8, 11. 30; — Part. stat. cstr.: וּמַזֵּה Num. 19, 21.

1170 13) נטה *strecken, neigen, beugen*, — *a)* bloss nach ל״ה: Qal Perf.: נָטָה, וְנ׳ Num. 21, 15. Jes. 34, 11 u. a. (15); נָטָה, וְנ׳ in Ligat. s. § 1087; נָטִתָה Num. 22, 33; נָטִיתָ Ex. 15, 12; נָטִיתִי, וְנ׳ Ez. 25, 7. 13 u. a. (14); נָטוּ Jes. 45, 12. Ps. 21, 12; נָטְיוּ Ps. 73, 2 Q. (§ 1073, 2; Kt. s. ib. 1); — Part.: נוֹטֶה, נֹט׳, הַנּ׳ Jes. 44, 24. 51, 13. 40, 22 u. a. (11); וְנוֹטֵיהֶם Jes. 42, 5 (§ 888, γ); נְטוּיָה, נְטוּי, הַנּ׳ Ps. 62, 4. 136, 12. Dt. 11, 2 u. a. (29); נְטוּוֹת (§ 1072, β) Jes. 3, 16 Kt. (Q.: ־יוֹת); — Imp.: נְטֵה, וּנ׳ Ex. 8, 1. 7, 19 u. a. (11); — Inf.: נְטוֹת, כִּנ׳, לִנ׳ Jud. 19, 8. Jos. 8, 19. Ex. 23, 2 u. a. (6); mit Suff.: בִּנְטֹתִי, בִּנְטוֹתוֹ Ex. 7, 5. Ps. 109, 23; — Ni. Fi.: יִנָּטֶה, ־טוּ Zach. 1, 16. Jer. 6, 4; — *b)* nach ל״ה und פ״נ: Qal Fi.: יִטֶּה Job 15, 29; תִּטֶּה (fem.) Job 31, 7; וַיִּטּוּ 1 Sm. 8, 3; נִטֶּה Num. 20, 17. 21, 22; — Juss.: וְיֵט (§ 345, 2) Zeph. 2, 13; אַל־תֵּט (2. P.) Pr. 4, 5. 27; — Fi. cons.: וַיֵּט Gen. 12, 8 u. a. (22); in Ligat.: וַיֶּט־ Gen. 26, 25. 1 Chr. 15, 1; וַתֵּט (fem.) Num. 22, 23 ff. u. a. (3); — Ni. Perf.: נִטָּיוּ (§ 1073, 2) Num. 24, 6; — Hi. Perf.: הִטָּה Ps. 116, 2. Esr. 7, 28; הִטֵּיתִי, ־יתֶם Pr. 5, 13. Jer. 25, 4. 35, 15; הִטּוּ 1 Reg. 11, 4 u. a. (9); — Fi.: יַטֶּה Jes. 31, 3; תַּטֶּה (2. P.) Ex. 23, 6 u. a. (4); אַטֶּה Jer. 6, 12. Ps. 49, 5; יַטּוּ, וַיּ׳ 1 Reg. 11, 2 f. u. a. (9); — Juss.: אַל־תַּט (2. P.) Ps. 27, 9. 141, 4; אַט (= Int., § 956, *h*) Job 23, 11; וְאַט Hos. 11, 4 (besser וָאַט, § 956, *h*, not. 1); — Imp.: הַטֵּה Ps. 31, 3 u. a. (8); הַט (§ 1071, *D*) Ps. 17, 6 u. a. (6); הַטִּי, וְה׳ Gen. 24, 14. Ps. 45, 11; הַטּוּ, וְה׳ Ps. 78, 1. Jos. 24, 23 u. a. (4); — Fi. cons.: וַיֵּט 2 Sm. 19, 15. Esr. 9, 9; וָאֵט (§ 972) Jer. 15, 6; — Inf.: לְהַטּוֹת, ־וֹת Ex. 23, 2. 1 Reg. 8, 58 u. a. (6); — Part.: מַטֶּה Dt. 27, 19; וְהַמַּטִּים Ps. 125, 5; וּמַטֵּי Mal. 3, 5. — Mit Suffixen: Hi. Perf.: הִטָּהוּ (§ 881, *f*) Jes. 44, 20; הִטַּתּוּ (fem., § 1040, *a*) Pr. 7, 21; — Fi.: יַסְּךָ Job 36, 18; יַטֶּנּוּ Pr. 21, 1; וַיַּטֵּהוּ 2 Sm. 3, 27 u. a. (3); וַתַּטֵּהוּ (fem.) 2 Sm. 21, 10; — Inf.: לְהַטֹּתָהּ Num. 22, 23.

1171 14) נכה, ohne Qal, aber — Ni. Perf.: וְנִכָּה 2 Sm. 11, 15; נִכְּאוּ (§ 1083, II) Job 30, 8 [2]); — Hi. Perf.: הִכָּה, וְה׳ Ex. 9, 25. 21, 18 u. a. (56); שֶׁהִכָּה Ps. 135, 8 ff. (2); הִכִּיתָ, וְה׳ Ex. 17, 5 f. u. a. (10); הִכִּיתָה (§ 928), וְהִכִּיתָה, ־יתָ (§ 974, *B*) Jer. 5, 3. 2 Reg. 9, 7. 13, 17 u. a. (6); הִכֵּיתִי, וְהִכֵּיתִי Jud. 15, 16. 1 Sm. 23, 2 u. a. (7); וְהִכֵּיתִי (§ 974, *B*) Ex. 3, 20 u. a. (8); הִכּוּ, וְה׳ Job 1, 15 ff. Ez. 9, 7 u. a. (10); הִכִּיתֶם, וְה׳ Jer. 37, 10. 2 Reg. 3, 19 u. a. (4); — Fi.: יַכֶּה Ex. 21, 20 u. a. (10); תַּכֶּה (2. P.) Ex. 2, 13 u. a. (6); אַכֶּה, וְא׳, הַא׳ 2 Reg. 6, 21. Jer. 40, 15 u. a. (7); יַכּוּ, וְי׳, בִּי׳ Mi. 4, 14. Jos. 7, 3. 5 u. a. (49); וְנַכֶּה Jos. 10, 4; — Juss.: וְיַךְ Hos. 14, 6; — Imp.: הַכֵּה Ez. 6, 11; הַךְ, וְה׳ Am. 9, 1. Ex. 8, 12 u. a. (6); הַכּוּ, וְה׳ 2 Sm. 13, 28. Ez. 9, 5; — Fi. cons.: וַיַּךְ Ex. 2, 12 u. a. (76); יַךְ für וַיַּךְ (§ 973, 5) Hos. 6, 1; וַיַּךְ 2 Reg. 15, 16 (Edd.: ־ךְ); וַיַּכֶּה (§ 972) Jos. 10, 40 u. a. (10); וַתַּךְ (fem.) Jon. 4, 7 f.; וָאַכֶּה, וָאַךְ (§ 972) Ex. 9, 15. Neh. 13, 25; וַנַּךְ Dt. 2, 33; — Inf. abs.: הַכֵּה Dt. 13, 16 u. a. (3); — Inf. cstr.: הַכּוֹת, וְה׳, בְּה׳, לְה׳, וּל׳, מֵה׳ Gen. 4, 16. 8, 21. 14, 17. 1 Reg. 11, 15. 2 Reg. 3, 24

1) Ewald's Lehrb. § 233, *d* hat unrichtig וַיֵּז. — 2) S. Neue Aehrenlese nr. 1478.

(hier als Inf. abs., § 988,4). Jes. 58,4 u. a. (25); — Part.: מַכֶּה, הַמַּ׳ Ex. 2,11. 21,19 u. a. (11); מַכֵּה, ומ׳, לְמ׳ Ex. 21,12. 15. Ps. 136, 10 u. a. (17); הַמַּכִּים, לְמ׳ 1 Sm. 4,8. Jes. 50,6 u. a. (7); מַכּוֹת 2 Chr. 2,9. — Ho. Perf.: הֻכָּה, וְה׳ Hos. 9,16. Ex. 22,1 u. a. (3); הוּכָּה Ps. 102,5 (vgl. § 1103,3 ex.); הֻכְּתָה Ez. 33,21. 40,1; הֻכֵּיתִי Zach. 3,16; הֻכּוּ 1 Sm. 5,12; — Fi.: וַיֻּכּוּ Ex. 5,14; תֻכּוּ Jes. 1,5; — Part.: הַמֻּכָּה, ־ֶה Num. 25, 14 ff. (3); מֻכָּה, מֻכִּים, מֻכֵּי Jes. 53,4. Ex. 5,16. Jer. 18,21. — Qi. Inf.: נַכּוֹת (für נַכֵּה) Num. 22,6 (§ 1074 ex. und not. 1. 1087,*b* und not. 2); Qu. Perf.: נֻכָּתָה, נֻכּוּ Ex. 9,31 f. — Mit Suffixen: Hi. Perf.: וְהִכַּנִי, ־ָנִי Gen. 32,12. 1 Sm. 17,9; וְהִכְּךָ 1 Reg. 20,36; הִכָּהוּ, יה׳ (§ 881,*f*) Dt. 21,1. 25,2 u. a. (12); הִכָּם, וְה׳ Jer. 5,6. 21,7 u. ö. (4); — הִכִּיתָנִי Num. 22,28; הִכִּיתוֹ 2 Sm. 18,11; הִכִּיתָנוּ Jer. 14,19; וְהִכִּיתָם Dt. 7,2; — וְהִכִּיתִיךָ 1 Sm. 17,46; הִכִּיתִיךְ Jes. 60,10. Jer. 30,14; וְהִכִּיתִיו 1 Sm. 17,9 ff. (3); — הִכּוּנִי, וְה׳ Pr. 23,35. Ct. 5,7. Gen. 34,30; הִכֻּהוּ 2 Reg. 12,22 u. a. (4); הִכּוּם Jos. 9,18. 12,6. — Fi.: יַכְּכָה (§ 871,1) Dt. 28,22 ff. (4); יַכֶּכָּה Jes. 10,24 u. a. (3); ?וַיַּכּוּ 2 Sm. 14,6 n. gew. L. (l. וַיַּכּוּ, § 881 ex.); יַכֶּנּוּ Dt. 25,3 u. a. (3); וַיַּכֵּהוּ Jud. 7,13 u. a. (22); וַיַּכֶּהָ Jos. 10,28 ff. (3); יַכֵּם, וַיַּ׳ Jes. 49,10. Jos. 10,10 ff. u. a. (16); — תַּכֶּנּוּ (2. P.) Pr. 23,13 f.; — אַכֶּכָּה אַרְצָה 2 Sm. 2,22 (zur Ligatur auch ohne Pausa: ־ֶכָּה); וְאַכֵּהוּ Jes. 57,17; אַכֶּנּוּ Num. 14,12. 1 Sm. 26,8; — יַכְּךָ 2 Chr. 25,16; יַכֻּהוּ, וַיַּ׳ 2 Reg. 8,29 ff. 2 Sm. 4,6 f. (4); וַיַּכּוּהָ Jud. 1,8. 2 Reg. 3,25; וַיַּכּוּם Jos. 7,5 u. a. (11); — נַכֶּנּוּ Gen. 37,21; תַּכֵּהוּ, וְנ׳ Dt. 3,3. Jer. 18,18; וַנַּכֵּם Dt. 29,7; — Imp.: הַכֵּינִי (§ 1073, *B*. 1090, *C*) 1 Reg. 20,35 ff.; הַכֻּהוּ 2 Reg. 9,27; — הַכּוּם 2 Reg. 10,25; — Inf.: הַכֹּתִי, בְּה׳ Num. 3,13. 8,17. Ex. 12,13; בְּהַכּוֹתִי Ez. 32,15; הַכֹּתְךָ, לְהַכֹּתְךָ Jer. 40,14. Mi. 6,13; הַכֹּתוֹ, לְה׳ Dt. 1,4. 25,3 u. a. (4); מֵהַכּוֹתוֹ 2 Sm. 8,13; לְהַכֹּתָהּ Num. 22,25; לְהַכֹּתָם, כְּהַכּוֹתָם Ez. 9,8. 2 Sm. 21,2. Jos. 10,20; — Part.: מַכֵּךְ Jes. 14,29. מַכֵּהוּ, הַמּ׳, לְמ׳ Jes. 10,20. 9,12. Thr. 3,30 u. a. (5).

1172 15) נצה, auch ohne Qal, aber — Ni. Fi.: יִנָּצוּ, וַיִּ׳ Ex. 21,22. Dt. 25,11. Lev. 24,10. 2 Sm. 14,6; תִּצֶּינָה (für תִּנָּצ׳, § 1100,6) Jer. 4,7; — Part.: נִצִּים Ex. 2,13 u. a. (3); — Hi. Perf.: הִצּוּ Num. 26,9; — Inf.: בְּהַצּוֹתוֹ, בְּהַצֹּתָם Ps. 60,2. Num. 26,9.

16) נקה — bloss nach ל״ה: Qal Inf. abs.: נָקֹה Jer. 49,12; — Ni. Fi.: יִנָּקֶה Pr. 6,29 u. ö. (7); תִּנָּקֶה (2. P.) Gen. 24,41. Jer. 49,12; תִּנָּקוּ Jer. 25,29 (2); — Imp.: הִנָּקִי Num. 5,19; — Inf. abs.: הִנָּקֵה Jer. 25,29; — Qi. Perf.: נִקֵּיתִי, וְנ׳ Jo. 4,21; — Fi.: יְנַקֶּה Ex. 20,7 u. a. (5); Inf. abs.: נַקֵּה Ex. 34,7 u. a. (5); — mit Suff., Fi.: תְּנַקֵּנִי (2. P.) Job 9,28. 10,14; תְּנַקֵּהוּ 1 Reg. 2,9; אֲנַקֶּךָּ Jer. 30,11. 46,28; — Imp.: נַקֵּנִי Ps. 19,13; — nach ל״ה und פ״נ: Ni. Perf.: נִקָּה, וְנ׳ Zach. 5,3. Num. 5,31 u. a.; וְנִקְּתָה, ־ָתָה Num. 5,28. Jes. 3,26; וְנִקִּית (§ 1076,*γ*) Gen. 24,8; נִקֵּיתִי, וְנ׳ (§ 1076,*δ*) Jud. 15,3. Jer. 2,35. Ps. 19,14 (וְנ׳ pausal).

17) נשה *vergessen* oder *darleihen*[1]) — bloss nach ל״ה: Qal Perf.: נָשִׁיתִי, וְנ׳ Thr. 3,17. Jer. 23,39 (*vg*.). 15,10 (*dl*.); נָשׁוּ ib. (*dl*.); — Inf. abs.: נָשֹׁא (§ 1083,I) Jer. 23,39 (*vg*.); — Part. act.: נֹשֶׁה Dt. 24,11. Ps. 109,11 (*dl*.); וְהַנֹּשֶׁה 2 Reg. 4,1 (*dl*.);

---

[1]) Ob diese Bedeutungen von Einer Wz. ausgehn, oder von zweien, die nur durch Lautveränderungen zufällig übereingetroffen sind, bedarf noch der Untersuchung. Wir haben hier die Beispp. für *vergessen* mit „*vg*.", die für *darleihen* mit „*dl*." unterschieden. Dass übrigens נשה als Vb. fin. auch für *leihen* als *entlehnen* stehe, ist mit Jer. 15,10 gar nicht erwiesen, s. Neue Aehrenlese nr. 822. Zu bemerken ist noch, dass 1 Reg. 8,31 Fürst's Cedz. und einzelne Edd. statt des gewöhnlichen und richtigen ונשא die sinnlose Variante ונשׁא oder ינשה zeigen.

בֹּנֹשֶׁה Ex. 22, 24 (*dl.*); כַּנֹּשֶׁה Jes. 24, 2 [1]; נֹשֶׁא (§ 1083, I) 1 Sm. 22, 2. Jes. 24, 2 (*dl.*); נֹשִׁים Neh. 5, 7 Q. 5, 10 f. (*dl.*); נֹשְׁאִים (§ 1083, II) Neh. 5, 7 Kt. (*dl.*); מִנּוֹשַׁי Jes. 50, 1 (*dl.*); — Ni. Fi. mit Suff.: תִּנָּשֵׁנִי (§ 1042, 1) Jes. 44, 21 (*vg.*); — Qi. Perf. mit Suff.: נַשַּׁנִי (für 'נִשְּׁ, § 477) Gen. 41, 51 (*vg.*); — nach ל״ה und פ״נ: Qal Fi.: תֶּשִׁי Dt. 32, 18 (*vg.*) für תִּשֶּׁה ('תֶּ) nach § 494, 2. 490, *b*. 454, *δ*. 1073, *b*. 949, *g*; — Hi. Perf. mit Suff.: הִשָּׁהּ Job 39, 17 (*vg.*); — Fi.: יַשֶּׁה Job 11, 6 (*vg.*). Dt. 15, 2 (*dl.*); יַשִּׁיא (§ 1083, II) Ps. 89, 23 (*dl. = wuchern*); תַּשֶּׁה (2 P.) Dt. 24, 10 (*dl.*).

1173 III, *d*. Von den vielgebrauchten Verbalstämmen ל״א und פ״ו ist — 1) in schlichter Bildung וצא mit Qal act. durchweg, also auch beim Fiens und dessen Ableitungen, dem Parad. ושב (ישב) Tab. XLIII gefolgt, nur dass es als zugleich ל״א in allen ledigen oder mit ת und נ afformirten Formen א quiesc. behalten musste (§ 1079, *A. C*), daher Perf.: יָצָא, ־ָאתָ, ־ָאנוּ; Fi.: יֵצֵא, תֵּצֵא u. s. f., יֵצְאוּ, תֵּצֶאנָה; Imp.: צֵא, צְאִי, צְאוּ; Fi. cons.: וַיֵּצֵא, erst in Ligat. וַיֵּצֵא; Inf.: צֵאת, לָצֵאת (§ 1108, 3); Part. fem.: יֹצֵאת. — Dagegen ist ורא mit Qal stat. bei gleicher Haltung des א den Paradd. יָבֵשׁ, מָלֵא gefolgt (Tabb. XLI. XLIII), daher Perf.: יָרֵא, ־ֵאתָ, ־ֵאנוּ; Fi.: יִירָא, תִּירָא u. s. f., יִירְאוּ öfter יִרְאוּ und so nur am Meteg von יִרְאוּ *vident* (Wz. ראה) zu unterscheiden; Fem.: ותיראן (l. וַתִּירֶאןָ Du. § 931); Imp.: יְרָא, יְראוּ (für יִרְאוּ, § 1080, 4); Fi. cons.: וַיִּירָא; Inf.: יְרֹא oder יִרְאָה (§ 990, *B*); Part.: יָרֵא, יְרֵאִים, יִרְאֵי, [יְרֵאָה], יִרְאַת. — 2) In den betheilten Bildungen folgen beide zugleich den Paradd. מצא und ושב (Tab. XLI. XLIII), daher Ni. Fi.: תִּוָּרֵא, Part.: נוֹרָא, נוֹרָאוֹת; Hi. Perf.: הוֹצִיא, ־ֵיאוּ, ־ֵאתֶם; Fi.: יוֹצִיא, ־ִיאוּ; Juss.: תּוֹצֵא; Imp.: הוֹצֵא, ־ִיאָה; Int.: אוֹצִיאָה; Fi. cons.: וַיּוֹצֵא; Inf.: הוֹצִיא, לְהוֹ'; Part.: מוֹצִיא; Ho. Perf.: הוּצָאָה; Part.: מוּצָאִים, מוּצֵאת.

1174 Die einzelnen Formen sind von

18) וצא — Qal Perf.: יָצָא, וְי' Gen. 10, 11. Ex. 16, 4 u. a. (92); וְיָצָא in Ligat. Jer. 31, 39; — יָצְאָה, וְי', יָצָאָה; יָצְאוּ, וְי', יְצָאֻנִי (Jer. 10, 20), s. § 1162, not. 1. 1085. 1043; — יָצָאתָ, וְי' Dt. 9, 7. 23, 13 u. a. (8); וְיָצָאת Jer. 31, 4; — יָצָאתִי, וְי' Job 3, 11 u. a. 1 Sm. 17, 35 (7); יָצָתִי (§ 429) Job 1, 21; — יְצָאתֶם, וִיצָ' (§ 1108) Ex. 13, 3. Mal. 3, 20 u. a. (4); — יָצָאנוּ, וְי' Num. 11, 20. 1 Sm. 11, 3; — Fiens: יֵצֵא, וְי' Hab. 1, 7. 3, 5 u. a. (58); תֵּצֵא, וְת' (fem.) Jud. 9, 15. 20 u. a. (20); — תֵּצֵא (2. P.) Jer. 1, 5 u. a. (17); תֵּצְאִי Rt. 2, 22 u. a. (4); — אֵצֵא Ex. 11, 8 u. a. (12); — יֵצְאוּ, וְי', וְי', וַיֵּצְאוּ, ־ֵאוּ Gen. 15, 14. 16, 6. 12, 5. 34, 26. Jer. 46, 9. 15, 1 u. a. (65); תֵּצֶאנָה, וַתּ', ־ֶאןָ (§ 929, ζ) Am. 4, 3. 2 Reg. 2, 24. 1 Sm. 18, 6. Ex. 15, 20; — תֵּצְאוּ, ־ֵאוּ Gen. 42, 15. Jes. 52, 12 u. a. (8); — נֵצֵא, וְנ' 1 Sm. 11, 10. 20, 11 u. a. (5); — Fi. cons.: וַיֵּצֵא Gen. 8, 7 u. a. (128); וַתֵּצֵא (fem.) Gen. 34, 1 u. a. (13); וָאֵצֵא, ־ְאָה (§ 972, 6) Ez. 3, 23. Neh. 2, 13; — Beiderlei Fi. in Ligat.: יֵצֵא Ex. 16, 29 u. a. (5); יֵצֵא־ 1 Sm. 22, 3. Job 28, 5; וַיֵּצֵא Jud. 9, 39 u. a. (3); וַיֵּצֵא־ Gen. 8, 18; תֵּצֵא, וַתּ' (fem.) Jud. 9, 15. 20. Lev. 9, 24. 10, 2; תֵּצֵא־ Ez. 5, 4; אֵצֵא Job 31, 34; — יֵצְאוּ, וַי' Jer. 17, 19. Mi. 2, 13 [Ausnahmen: Gen. 19, 14. Ex. 22, 5. Num. 21, 33. Dt. 3, 1. Jos. 11, 4. Jud. 9, 20. 2 Sm. 21, 17. Ez. 19, 14. Hab. 3, 5. Zach. 14, 8]. — Imp.: צֵא, וְצֵא, צֵא־ Gen. 8, 16. 27, 3. Jes. 7, 3 u. a. (16); וּצְאָה Jud. 9, 29; צְאִי־ Ct. 1, 8 (§ 242, *c*); צְאוּ, וּצְ', צְאוּ Jes. 48, 20. 36, 16. 49, 9 u. a. (15); nur Jer. 50, 8 Kt.: יְצָאוּ [2]) § 1096, 4 ex.; צְאֶינָה

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 822. — [2]) Ein יֵצְאוּ (III. Pl. Fi.), wie Simonis und Theile in den Lectt. masoret. lasen, ist zwischen Imp. נֻדוּ und Imp. וְדִרוּ durchaus unzulässig.

für צאנה Ct. 3, 11, nur zum Gleichklang mit dem anschliessenden וראינה von ראה, § 426 ex. 500 ex., vgl. auch noch § 1048, II, *b*. 1078 (תביאינה, תבאינה); — Int.: ואצאה 2 Chr. 1, 10; auch ונצא nach לכה 1 Sm. 20, 11 hat wahrscheinlich ונצאה gelautet, und ist nur vor ה ohne ה geschrieben (§ 414, 2. 956, *d*), vgl. ib. 9, 5. 10. 14, 1. 6; — Inf. cstr. (des scharfen צ wegen nur in solcher Zusammenziehung, vgl. dagegen § 1178, nr. 21): צאת, בצ׳, כצ׳ Gen. 24, 11. 35, 18. Ex. 21, 7 u. a. (19); לצאת, ול׳ Dt. 31, 2 u. a. Jos. 14, 11 (10); לצאת (vor Genit.) Ex. 19, 1 u. a. (3); mit Suff.: בצאתי, כצ׳ Ex. 13, 8 u. a. 9, 29 (4); צאתך, וצ׳, בצ׳, בצאתך Dt. 16, 3. 28, 6. Jes. 37, 28. Ps. 68, 8 u. a. (14); מצאתך Ez. 26, 18; צאתו, בצ׳, ובצ׳ Lev. 16, 17. 27, 21. Ex. 28, 35 u. a. (11); צאתנו Jos. 9, 12; בצאתכם Jos. 2, 10 u. a. (5); צאתם, בצ׳, ובצ׳, לצ׳ 1 Sm. 18, 30. 2 Chr. 5, 10. 20, 20. Num. 1, 1 u. a. (16); — Inf. abs.: יצא, יצוא Gen. 27, 30. 8, 7 u. a. (7); — Part. act.: יוצא, יצ׳, וי׳, היצא, היו׳, ויהי׳, והיו׳, ליו׳, וליו׳ Ex. 7, 15. 8, 25. Jer. 37, 4. 7. 5, 6. 21, 9. 38, 2. 2 Chr. 15, 5. Zach. 8, 10 u. a. (63); יצאים, יו׳, הי׳, היו׳ Ez. 47, 1. 14, 22. Jos. 5, 5 f. Zach. 6, 8 u. a. (24); יצאי, יו׳ 1 Chr. 7, 11. 12, 33 u. a. (14); שיצא (für ־את, § 1080, *B*) Eccl. 10, 5; יוצאת, יצ׳, היו׳, היצ׳, והיו׳, והיצ׳ Ps. 144, 14. Jer. 25. 32. Zach. 5, 3 ff. Am. 5, 3. 1 Chr. 27, 1 u. a. (11); היוצת (§ 429) Dt. 28, 57; יצאת, יצאות, יו׳ Gen. 24, 13. 1 Sm. 9, 11. Zach. 5, 9 u. a. (5). — Hiqṭ. Perf.: הוציא, וה׳ Dt. 7, 8. 22, 14 u. a. (25); — הוצאת, וה׳ Dt. 9, 12 ff. u. a. Job 15, 13 (8); והוצאת Dt. 17, 5 u. a. (4, § 974, *B*); והוצאת (§ 1080, 10) 1 Reg. 17, 13; — הוצאתי Ex. 12, 17 u. a. (16); והוצאתי, והצ׳ Ex. 7, 4 f. u. a. Jer. 51, 44 (10); — הוציאו, וה׳ Ex. 12, 39. Dt. 22, 15 u. a. (4); — הוצאתם, וה׳ Ex. 16, 3. Dt. 22, 24. — Fiens: יוציא Lev. 16, 27 u. a. (7); תוציא (fem.) Jes. 61, 11. Hagg. 1, 11; — תוציא (2. P.) Ex. 12, 46 u. a. (6); התוציא Job 38, 32; — אוציא Ex. 3, 11. Ez. 20, 38; — יוציאו, וי׳, ויצ׳, יצאו, וי׳ Jer. 8, 1. 26, 23. 1 Reg. 10, 29. 2 Reg. 10, 26. 2 Chr. 1, 17 u. a. (16); — תוציאו Lev. 26, 10. Jer. 17, 22; — נוציא Num. 20, 10; — Fi. cons.: ויוצא, ויצ׳ 2 Reg. 24, 13. 23, 6 u. a. (22); ויצא Jud. 19, 25 (Edd.: ־א); ויוצא (§ 430 ex.) Dt. 4, 20. 2 Reg. 11, 12. Ps. 78, 16. 105, 43; ותוצא (fem.) Gen. 1, 12. Rt. 2, 18; — ותצא (2. P.) Jer. 32, 21; — ואוציא, ־אי Jos. 24, 6. Jud. 6, 8. Ez. 28, 18; — beiderlei Fi. in Ligat.: יוציא, יצא Pr. 30, 33 (2). Job 28, 11; ויצא Num. 17, 23 (§ 482, *e*); — Juss.: תוצא (fem.) Gen. 1, 24; — Imp.: הוצא, וה׳ Gen. 8, 17 Kt. 19, 12 u. a. Ex. 3, 10 (7); היצא (§ 1103, 6) Gen. 8, 17 Q.; הוציאה Ps. 142, 8 und ohne ה Jes. 43, 8 (§ 414, 2. 956, *d*); הוציאו Jos. 2, 3; הוציאו, וה׳ Ex. 6, 25. Jos. 6, 22 u. a. (8); — Int.: אוציאה־נא Gen. 19, 8. Jud. 19, 24; — Inf.: הוציא Jer. 7, 22 Kt. Ez. 46, 20; להוציא Ex. 6, 13 u. a. (12); — Part.: מוציא, ומ׳, ־צא 2 Sm. 5, 2 Kt. Ps. 68, 7. Pr. 10, 18 u. a. (4); המוציא Ex. 6, 7. 2 Sm. 5, 2 Q. u. a. (9); מוציאים, ומ׳, מוצאים, ־אי Neh. 6, 19. 2 Chr. 9, 28. Jer. 38, 23. Num. 14, 37; — Inf. und Part. in Ligat.: להוציא בו Ez. 12, 12; מוצא רוח Ps. 135, 7, mit einem durch die Enttonung erleichterten, der Lautpaarung צר (§ 349, *f*) anbequemten ־ statt ־י, vgl. ויצר, ויצר für ־ר (§ 1103, 1. 1118, *D*), und ־ר für ־יר in מחצרים, מעזרים, ואוצרה § 1013, *b*[1]). — Hoqṭ. Perf.: הוצאה (§ 489, *c*) Ez. 38, 8; — Part.: המוצאים Ez.

[1]) Etwas Anderes können diesen Beispp. nach die „besondern Umstände" nicht sein, wodurch diese nach Olshausen (S. 391. 580) „unregelmässige Form מוצא", die als „incorrect angesehen werden darf, veranlasst zu sein scheint". Wir finden nichts „Incorrectes" darin und können am wenigsten die Participialform מוצא als „dem ויצא [Fi. cs.] Jer. 10, 13. 51, 16 nachgebildet" ansehn (Olshausen Psalmen, 1853, S. 470).

14,22. 47,8; מוֹצָאת[1]) Gen.38,25; מוֹצָאוֹת Jer.38,22. — Mit Suffixen finden sich ausser Qal noch: Hi. Perf.: וְהוֹצִיאַנִי Ez.42,15; הוֹצֵאתָ, ־יאֲךָ (§ 1088, B) Ex.13,9. Dt.6,12 u. ö. (4); הוֹצִיאָנוּ Dt.1,27 u. a. (3); הוֹצִיאָם Ex.32,12 u. a. (3); — הוֹצֵאתָנִי Job 10,18; וְהוֹצֵאתַנִי Gen.40,14. 2Chr.18,33; וְהוֹצֵאתוֹ (§ 1040, b) Neh. 9,7; וְהוֹצֵאתָנוּ Dt.9,28; — הוֹצֵאתִיךָ Gen.15,7 u. a. (3); הוֹצֵאתִיהָ Zach.5,4; הוֹצֵאתִים Ez.20,14; — וְהוֹצִיאֻהוּ 1Reg.21,10; — Fi.: יוֹצִיאֵנִי, וַי׳ Mi.7,9. Ps.18,20. Ez.37,1 u. ö. (6); וַיֹּצִאֲךָ, וַיּוֹצִיאֲךָ Dt.4,37. 5,15 (§ 171, b); וַיּוֹצִאֶהָ (§ 881, η) Ex. 4,6f.; וַיֹּצִאֵנוּ, ־יאֵנוּ Num.20,16. Dt.6,21. 26,8; יוֹצִיאֵם, וַי׳ Ps.107,14. 105,37 u. a. (5); — תּוֹצִיאֵנִי, וַתּוֹצִיאֵנוּ (2. P.) Ps.31,5. 66,12; — וָאוֹצִיאֵם Ez.20,10; — וַיֹּצִאֻהוּ, וַיּוֹצִיאֻהוּ, וַיּ׳ Gen.19,16. 1Reg.21,13. 2Reg.12,12; יוֹצִיאוּם 1Chr.9,28; — Imp.: הוֹצִיאֵנִי, וְה׳ Ps.25,17. 1Reg.22,34; הוֹצִיאֶהָ (§ 881, η) Ez.24,6; הוֹצִיאֵם Gen.19,5; — הוֹצִיאוּהָ Gen.38,24 u. a. (3); — Inf.: הוֹצִאִי, הוֹצִיאִי, בְּה׳ Jer.34,13. 7,22 Q. Ez.20,41 u. a. (6); בְּהוֹצִיאֲךָ Ex.3,12. 1Reg.8,53; בְּהוֹצִיאוֹ Dt.29,25. 1Reg.8,21; לְהוֹצִאָהוּ (§ 881, d) Jer.39,14; לְהוֹצִיאֵנוּ (§ 881, c) Ex.14,11; כְּהוֹצִיאָם, גְּב׳, לְה׳ Gen.19,17. 2Chr.34,14. Ez.20,6ff. u. a. (7); — Part.: וּמוֹצִיאִי 2Sm. 22,49; הַמּוֹצִיאֲךָ Dt.8,14. 13,11; מוֹצִיאוֹ Num.24,8. מוֹצִיאָם Num.23,22.

1175 19) ירא — Qal Perf.: יָרֵא Ex.3,6 u. a. (17); — יָרֵאָה, ־ֵאָה, יָרֵאוּ, וְי׳ s. § 1162, not. 1; — יָרֵאתָ, וְי׳ 2Sm.1,14. Lev.19,14 u. ö. (7); — יָרֵאתִי Gen.31,31 u. a. (4); — יְרֵאתֶם Dt.5,5 u. a. (3); von יְרֵאתֶם Jos.4 s. § 1081, a; — יָרֵאנִי Hos. 10,3; — Fiens: יִירָא, וַיִּי׳, וַיִּר׳ (§ 171, a) Am.3,8. Ex.2,14. 2Sm.6,9 u. a. (16); וְתִירָא (fem.) Zach.9,5; — תִּירָא (2. P.) Gen.15,1 u. a. (51); תִּירְאִי, ־ֶאִי, וַתִּירְאִי Jes. 54,4. 57,11 u. a. (17); — אִירָא, וָא׳ Ps.3,7. Neh.2,2 u. a. (12, Ps.23,4 in halber Ligat.); — יִירְאוּ, יִר׳, וְיִירְ׳, וְיִר׳, וַיִּירְ׳, וַיִּר׳ (alle mit Einem י häufiger, § 171, a) Ps.33,8. 2Reg.17,28. Dt.2,4. Mi.7,17. Jon.1,5. Jos.4,14 u. a. (32); יִירָאוּ, ־ָאוּ, וְיִר׳, וְיִר׳, וַיִּר׳ Ps.64,5. 40,4. Dt.19,20. Gen.42,35 u. a. (9); שֶׁיִּרְאוּ Eccl.3,14; וְיִרָאוּן (§ 930, a) Dt.13,12; ותיראן (l. וַתִּירֶאןָ Du., § 931) Ex.1,17; — תִּירְאוּ, וַת׳ Jer. 40,9. 51,46 u. a. (22); תִּירָאוּ, וַת׳ Dt.13,5 u. a. Job 6,21 (18); תִּירְאוּן מ׳ (§ 930, d) Ex.9,30. Dt.1,29; — נִירָא, תּ׳ Ps.46,3. Jos.9,24, נִירָא נָא (Ligat.) Jer.5,24. — Imp., um den Anklang an רֵעַ zu meiden, unverkürzt, während צֵא, צְאוּ, שָׂא, שְׂאוּ wegen ihres Haltes am א die Verkürzung eher ertrugen als רְדֵה, יְדוּ, נְטֵה; also Sing.: יְרָא Pr.3,7 u. a.; aber Plur. in andrer Art auch verkürzt, mit א otians יִראוּ (§ 1080, B) Ps.34,10 u. a. (3). — Inf.: יְרֹא Jos.22,25; gewöhnlicher יִרְאָה, לְי׳, וּל׳ § 990, B; לֵרֹא für לִירֹא (§ 463, γ) 1Sm.18,29; — Part.: יָרֵא, וְי׳, הַי׳ Jon. 1,9. Neh.7,2. Ex.9,20 u. a. (14); יְרֵא, וִירֵא (§ 1108,1) Job 1,1. 8 u. a. (11); יְרֵאִים, יִרְאֵי, לְי׳, יִרְאַת (Pr.31,30) s. § 1162, not. 1. — Ni. Fi.: תִּוָּרֵא (2. P.) Ps.130,4; — Part.: נוֹרָא, וְנ׳, הַנּ׳, וְה׳ Ps.47,3. 89,8. Ez.1,22. Dt.1,19 u. a. (32); נוֹרָא in Ligat. Ps.76,8. Job 37,22 [Ausnahmen: Ex.34,10. Ps.96,4. 1Chr.16,25]; נוֹרָאָה Jes. 21,1; נוֹרָאוֹת, וְנ׳, הַנּ׳ Ps.45,5. 2Sm.7,23. Dt.10,21 u. a. (8). — Qi. Part.: מְיָרְאִים (§ 1053, C) Neh.6,9. 14. — Mit Suffixen finden sich: Qal Perf.: יְרֵאוּנִי,

---

[1]) Nach Analogie von חֹטֵא, חֹטֵאת wäre מוֹצֵא, מוֹצֵאת zu erwarten; und Andre werden daher מוֹצֵאת lieber mit א otians aus מוֹצֵאת erklären, vgl. פְּאֵר für פֹּאַר, wovon noch פֵּאֲרֵי. Aber gerade beim Stamme יצא, wo dem scharfen צ immer nur schwache Laute vorausgehn, findet sich die Auflösung mit ־ָ־ֵ, sonst nirgends, wie bei מֹצֵא, נֹשֵׂא u. a. Das א ist also besser als א quiesc. wie in יֹצֵאת, צֵאת anzusehn, und am bevorzugten E mag auch das צ Antheil haben, vgl. oben בְּיָצֵא.

ירה, ירוהי § 1043, 2; — Fi.: ויִּירָאֵנִי Mal. 2, 5; יָרֵאתָה (§ 1088, *B*) Jer. 10, 7; — איראנּו Job 9, 35; — יִירָאוּךָ, ירי' Jes. 25, 3. 1 Reg. 8, 40 u. a. (4); — תיראום, ־ם Dt. 3, 22. Num. 14, 9; — Inf.: מִירְאָתוֹ 2 Sm. 3, 11; — Part.: יְרֵאָיךְ, ליר', יְרֵאֶיהָ, ליר' § 1043, 8, *β*. 1109, 2; — Ni. Part.: נוֹרְאוֹתֶיךָ § 1111, 6; — Qi. Perf.: יֵרְאֻהוּ, Inf.: לְיָרְאֵנִי, ־אֵם § 1069, 13. 15, *β*.

1176 III, *e*. Von den Verben ל"א und פ"נ ist — 1) das hauptsächlichste נשׂא, welches alle Schwächen der ל"א (מצא) und פ"נ (נגשׁ) vereinigt, daher auch wie נגשׁ am Imp. und Inf. Qal das נ abwirft, aber am Inf., anders als צאת, des schwächern S-Lautes wegen zunächst noch die Form שְׂאֵת (א produc., § 420) zulässt, die sich erst bei לְ so wie צֵאת zusammenzieht; ausserdem hat die Lautstellung שָׂא gewöhnlich ihre compensative, wenn auch nicht die intensive Verdoppelung aufgegeben (§ 428[b]. 295). Hiernach Qal Fi.: יִשָּׂא, תִּשָּׂא u. s. f., יִשְׂאוּ (vgl. dagegen מְנַשְּׂאִים), וַתִּשֶּׂאנָה; Imp.: שָׂא, שְׂאִי, שְׂאוּ; Inf.: שְׂאֵת, בִּשְׂאֵת, לָשֵׂאת; Ni. Perf.: נִשָּׂא; Part.: נִשָּׂא, נִשָּׂאת, נִשָּׂאִים (für נִשֵּׂאת); Hi. Perf.: וְהִשִּׂיאוּ. — 2) Von den andern beiden zeigt נבא die zwiefache Schwäche bloss im Niqṭal, נשׂא fast bloss im Hiqṭil, vgl. נִבָּא, נִבֵּאתָ u. s. f., הִשִּׂיא, הִשֵּׁאתָ.

1177 Die einzelnen Formen sind von

20) נבא — *a)* bloss nach ל"א: Ni. Fi.: יִנָּבֵא, ני' Jer. 28, 9. 26, 20 u. a. (4); — תִּנָּבֵא (2. P.) Jer. 11, 21 u. a. (4); — וַיִּנָּבְאוּ, תנ' Jer. 28, 8. Am. 2, 12; — Imp.: הִנָּבֵא, הנ' Ez. 11, 4. 6, 2 u. a. (25); — Inf.: לְהִנָּבֵא Jer. 19, 14 u. a. (3); mit Suff.: כְּהִנָּבְאִי, בְּהִנָּבְאוֹ s. § 1044; בְּהִנָּבְאוֹ § 1083, 13; — Hiṯq.: mit theilweise assimilirtem ת (§ 1024, 4), Perf.: וְהִתְנַבִּיתָ (§ 1083, 18) 1 Sm. 10, 6; וְהִתְנַבֵּאתִי Ez. 37, 10; — Fi.: יִתְנַבֵּא, יי' 2 Chr. 18, 17. 20, 37 u. a. (8); וַיִּתְנַבְּאוּ Num. 11, 25 f. u. a. (7); — Imp.: הִתְנַבְּאוּ Jer. 23, 13; — Inf.: (§ 1083, 13) מֵהִתְנַבּוֹת 1 Sm. 10, 13; — Part.: מִתְנַבֵּא, ומ', הַמִּתְנַבְּאוֹת 2 Chr. 18, 7. Jer. 26, 20. 29, 26 f.; מִתְנַבְּאִים Num. 11, 27 u. a. (5); המ' Ez. 13, 17; — *b)* nach ל"א und פ"נ: Ni. Perf.: נִבָּא 1 Sm. 10, 11 u. a. (7); נִבֵּאתָ, וְנִבֵּאתָ Jer. 20, 6. 28, 6. Ez. 4, 7; נִבֵּיתָ (§ 1083, 4) Jer. 26, 9; — וְנִבֵּאתִי Ez. 37, 7; — נִבְּאוּ, ונ' Jer. 37, 19. Jo. 3, 1; נִבָּאוּ Jer. 23, 21; — Part.: נִבָּא, הנ' Jer. 32, 3. 1 Chr. 25, 2 f.; Plur.: (§ 1081, *b*) נִבְּאִים, הנ' Jer. 14, 14 ff. u. a. (18); הַנִּבָּאִים Ez. 13, 2; נִבְּאֵי Jer. 23, 26. 32.

1178 21) נשׂא — *c)* bloss nach ל"א: Qal Perf.: נָשָׂא, ונ' Ex. 10, 13. 28, 12 ff. u. a. (42); in Ligat.: וְנָשָׂא־ s. § 1087, 1; — נָשְׂאָה, נָשְׂאוּ, נָשָׂאוּ, נָשְׂאוּ, וְנָשְׂאוּ, וְנָשְׂאוּ s. § 1162, not. 1. 1033, *β*; — נָשָׂאתָה (§ 928) Num. 14, 19; נָשָׂאתָ, ונ' 1 Reg. 2, 26. 2 Reg. 19, 4 u. a. (9); — נָשָׂאתִי, ונ' Gen. 19, 21 u. a. 18, 26 (20); — נָשׂוּא, וְנָשׂוּ für ־אוּ Ps. 139. Ez. 39 s. § 1080, 4. 1083, 16; — נְשָׂאתֶם, ונ' Ez. 36, 6. Am. 5, 26. Gen. 45, 19; — Imp.: נְשָׂא, נְסָה (§ 1083, 3. 292) Ps. 10, 12. 4, 7, beidemal emphatisch, daher ausnahmsweise mit beibehaltnem נ, vgl. § 1096, 4 ex. 1101, 2; — Inf. abs.: נָשׂא, נָשׂוֹא Num. 4, 2 u. a. Jer. 10, 5 (4); — Inf. cstr.: נְשׂא, בִּנְשֹׂא־, מִנְּשׂוֹא Jes. 1, 14. 18, 3. Gen. 4, 13, sämmtlich emphatisch, daher ausnahmsweise mit נ[1]); mit Suff.: בִּנְשְׂאִי Ps. 28, 2, nach § 1110, 5. 1111, 5; — Part. act.: נֹשֵׂא, ונ' 1 Sm. 14, 12 ff. u. a. (38); הַנֹּשֵׂא, וְה', לנ' Lev. 11, 25 ff. 15, 10. 1 Sm. 31, 4 (5); נֹשֵׂא in Ligat.

[1]) Dass aber die Form auf וא auch ohne נ als Infin. bliebe, wie שְׂאֵת, wäre widersprechend. Das שׂוֹא in בְּשׂוֹא Ps. 89, 10 ist Subst. (*Hoffarth*), parallell בְּגֵאוּת, eine Bildung wie שׂיא, בּוּל, סוֹד für נְשׂיא, יְסוֹד, יְבוּל.

s. § 847, IV; נְשֻׂאִים, וְנ׳, הַנּ׳, וְה׳ Jos. 3,3. Mal. 2,9. Zach. 2,4. Neh. 4,11 u. a. (14); נְשֻׂאֵי Num. 10,17 ff. u. a. (26); נֹשְׂאֵת, נְשֻׂאֵת 1 Reg. 10,22. Esth. 2,15 (§ 804, *b*); נֹשְׂאֹת, וּנְשֻׂאוֹת — Gen. 45,23. 2 Chr. 9,21; — pass.: נְשׂוּי (§ 1083,14) Ps. 32,1; נְשֻׂא, וּנ׳, וּנְשׂוּא (§ 1080,3) Jes. 33,24. 3,3. 2 Reg. 5,1 u. a. (5); נְשֻׂאֹתֵיכֶם, הַנְּשֻׂאִים s. § 1162, not. 1. 1043,8,*γ*. — Ni. Fi.: יִנָּשֵׂא, וַיִּ׳ Jes. 40,4. 2 Chr. 32,23 Edd.; — אֶנָּשֵׂא Jes. 33,10; — יִנָּשְׂאוּ, ־ֵ־אוּ Ez. 1,19 ff. Pr. 30,13 (4); יִנָּשׂוּא (für ־ְ־אוּ, § 1080,4) Jer. 10,5; תִּנָּשֶׂאנָה Jes. 49,22; — תִּנָּשֵׂאוּ Jes. 66,12; — Imp.: הִנָּשֵׂא Ps. 7,7. 94,2; וְהִנָּשְׂאוּ Ps. 24,7; — Inf.: וּבְהִנָּשֵׂא, ־ְ־אָם Ez. 1,19. 21; — Qi. Perf.: נִשֵּׂא 2 Sm. 5,12; נִשְּׂא (§ 1083,11) 1 Reg. 9,11; — Part.: מְנַשְּׂאִים Esth. 9,3 u. a. (3); — mit Suff., Perf.: נִשְּׂאוֹ Esth. 5,11; — Fi.: וַיְנַשְּׂאֵהוּ, ־ְ־אֵם Esth. 3,1. Jes. 63,9; יְנַשְּׂאוּהוּ Esr. 1,4; — Imp.: וְנַשְּׂאֵם Ps. 28,9 (§ 1046, 1. 3). — Hitq., theilweise mit assimilirtem ת (§ 1024,4), Fi.: וַיִּנַּשֵּׂא 2 Chr. 32,23 Edd.; יִתְנַשָּׂא (§ 1030) Num. 23,24; וְתִנַּשֵּׂא (fem.) Num. 24,7; — תִּתְנַשֵּׂא (2. P.) Ez. 29,15; — יִנַּשְּׂאוּ Dan. 11,14; — תִּתְנַשְּׂאוּ Num. 16,3; — Inf.: הִתְנַשֵּׂא, בְּה׳ Ez. 17,14. Pr. 30,32; — Part.: מִתְנַשֵּׂא, וְהַמ׳ 1 Reg. 1,5. 1 Chr. 29,11. — *d)* nach ל״א und פ״נ: Qal Fi.: יִשָּׂא Jes. 2,4 u. a. (35); הֲיִשָּׂא Mal. 1,8 f. (2); וַיִּשָּׂא Gen. 18,2 u. a. (42); תִּשָּׂא, וְת׳ (fem.) Num. 5,31. 14,1 u. a. (13); — תִּשָּׂא, וְת׳, וַת׳ (2. P.) Job 7,21. 22,26. Ps. 50,16 u. a. (27); תִּשָׂאִי (§ 428[b]) Ez. 16,54 u. ö. (3); — אֶשָּׂא, וְא׳, וָא׳ Ps. 16,4. 55,13. Ez. 8,5 u. a. (39); — יִשְׂאוּ, וַי׳ (§ 428[b]) Jos. 6,4. 6. 12 u. a. (64); יִשָּׂאוּ Num. 7,9 u. a. (6); וַתִּשֶּׂנָה, וַתִּשֶּׂאנָה, וְת׳ (§ 1080, *C*) Rt. 1,9. 14 (§ 171, *b*). Zach. 5,9. Jer. 9,17; — תִּשְׂאוּ (§ 428[b]) Num. 18,1 u. a. (10); תִּשָּׂאוּ, ־ֻ־אוּן (§ 930, *a*) Mi. 6,16. Job 13,8 ff.; תִּשֶּׂאינָה (§ 1083,4) Ez. 23,49; — נִשָּׂא Thr. 3,41; הֲנִסָּה (für ־ִ־שָּׂא, § 1083,3) Job 4,2; — Imp.: שָׂא, וּשְׂא Num. 31,26. 3,40 u. a. (20); — שְׂאִי, וּשׂ׳ Jer. 3,2. 7,29 u. a. (10); — שְׂאוּ, וּשׂ׳ Ps. 24,7. 9 u. a. (22); — Inf.: שְׂאֵת, בִּשְׂאֵת, וּבִ׳ Gen. 44,1. Ex. 27,7. Ez. 10,16 u. a. (11); לָשֵׂאת, וְל׳ Ez. 45,11. 17,8 u. a. (26); מַשָּׂא, וּלְמ׳ (als Inf., § 990, *c*) 2 Chr. 20,25. 35,3. Num. 4,24; לְמַשְׂאוֹת (§ 1083,13) Ez. 17,9; — Niqt. Perf.: נִשָּׂא, וְנ׳ 2 Sm. 19,43. Am. 4,2. Jes. 39,6 u. a. (5); — Inf. abs.: וְנִשֵּׂאת 2 Sm. 19,43 (§ 988); — Part.: נִשָּׂא, וְנ׳ Jes. 2,2. 12 u. a. (9); הַנִּשָּׂאִים ib. V. 13; נִשָּׂאָה, ־ֵ־את Jes. 30,25. Zach. 5,7. 1 Chr. 14,2; הַנִּשָּׂאוֹת Jes. 2,14; — Hiqt. Perf.: וְהִשִּׂיאוּ Lev. 22,16. 2 Sm. 17,13. — Mit Suffixen finden sich: Qal Perf.: נְשָׂאֲךָ, וּנ׳ § 1091,1; נְשָׂאוֹ, וּנ׳ Ex. 35,21. Jes. 10,26 u. a. (5); — נְשָׂאתַנִי § 1047, *a*; — נְשָׂאתַנִי, וּנ׳, נְשָׂאתִים (fem.) s. § 1091,1; — וּנְשָׂאוּם (2 Chr. 12,11) § 1043,1 ex.; — Fi.: יִשָּׂאֵנִי, וַתִּשׂ׳ (fem.), תִּשׂ׳ (2. P.) Job 32,22. 30,22. Ez. 3,12. 43,5; יִשָּׂאֲךָ (§ 1088) 1 Reg. 18,12; יִשָּׂאֵהוּ, וַי׳, וַת׳ (fem.) Dt. 32,11. Job 27,21. 2 Reg. 4,20. 2 Sm. 4,4; אֶשָּׂאֶנּוּ, וְא׳ Job 31,36. Jer. 10,19; וַיִּשָּׂאֶהָ Jud. 9,48; יִשָּׂאֶנָּה Pr. 18,14; וַיִּשָּׂאֵם, תִּשׂ׳ (fem.) 2 Sm. 5,21. Jes. 40,24. 41,16; — יִשָּׂאוּנְךָ (§ 1040, *f*) Ps. 91,12; יִשָּׂאֻהוּ, וַי׳, וַי׳ Jes. 46,7. 2 Chr. 24,11. 25,28 u. a. (6); יִשָּׂאֻנוּ Jes. 64,5; יִשָּׂאוּם, וַי׳, ־ֻ־ם Jes. 15,7. 1 Reg. 14,28. 1 Chr. 23,22. Lev. 10,5; — Imp.: שָׂאֵהוּ Num. 11,12. 2 Reg. 4,19; — שָׂאוּנִי Jon. 1,12; — Inf.: שְׂאֵתִי Jer. 15,15. Ps. 89,51; שְׂאֵתוֹ, וּשׂ׳, מִשׂ׳, וּמ׳ Dt. 14,24. Hab. 1,7. Ps. 62,5. Job 13,11. 31,23; מִשֵּׂתוֹ (§ 429,6) Job 41,17.

22) נשׁא, ohne Qal, aber — Ni. Perf.: נִשְּׁאוּ Jes. 19,13; — Hi. Perf.: הִשִּׁיא א׳ (für ־ֵ־יאַת, § 928) Jer. 49,16; — הִשֵּׁאתָ Jer. 4,10; — Juss.: יַשִּׁא, יַשִּׁיא (§ 430 ex.) Jes. 36,14. 2 Reg. 18,29. 2 Chr. 32,15; יַשִּׁיאוּ, תַּשִּׁאוּ Jer. 29,8. 37,9; — Inf. abs.: הַשֵּׁא Jer. 4,10; — mit Suff., Perf.: הִשִּׁאַנִי Gen. 3,13; הִשִּׁיאֲךָ, הִשִּׁיאוּךָ Ob. 3. 7; — Juss.: יַשִּׁאֲךָ 2 Reg. 19 (Jes. 37), 10.

§ 1178

1179 IV,*f*. Die vielgebrauchten Verba היה, חיה, zugleich ל״ה und ע״י, gehn zwar, da sie ohne Abfall des ה ָ das י nur als Consonant behalten, ebenso wie die ל״ה und ע״ו (§ 1160 ex.), zunächst nur nach ל״ה, nicht zugleich nach den ächten ע״י (§ 1141 f.). Aber ihres Jod wegen haben sie doch das Eigenthümliche, — 1) dass sie dem ה und ח ihre sonstige gutturale Vocalfärbung der Vorsylben benommen, und daher, wo die Praeformativ-Sylbe nicht eines eignen Gutturales wegen ֱ oder ֲ behält (Qal Fi. אֶהְיֶה; Hi. Perf. הֶחֱיָה, Inf. הַחֲיוֹת), allen übrigen Praeformativen und Praefixen, theilweise selbst dem וְ (§ 443,*f*), wie bei sonitalen Formen, das dem Jod genehme Chireq gelassen haben, z. B. Qal Fi.: יִהְיֶה, תִּהְיֶה, יִחְיֶה, יִחְיוּ u. s. f.; Imp.: חֱיוּ, וִהְיוּ; Inf.: לִהְיוֹת, בִּהְיוֹת, מִהְיוֹת; Ni. Perf.: נִהְיָה. Dabei ist aber, wie das stete Meteg zeigt (§ 242,*e*), bei Praeformativen so wenig als bei Praefixen enger Sylbenverband; der Guttural hat ihn gelockert, nur des Jod wegen mit Dumpf-Chateph: יִהְיֶה l. jihᵉje, אֶהְיֶה l. 'ehᵉje. — 2) In den Qal-Formen, die das ה ֶ abwerfen (Juss. und Fi. cons.), wird das י zu ִי (§ 432,*d*. 444), welches den Ton anzieht, und so wie bei Nominal-Bildungen (vgl. פְּרִי neben פִּרְיוֹ, פֶּרְיְךָ) den Praeformativ-Vocal verflüchtigt, daher יִהְיֶה, תְּה׳, אֶה׳, יִחְיֶה, Juss.: יְהִי, תְּהִי, יְחִי; Fi. cons.: וַיְהִי, וַתְּהִי, וָאֱהִי, וַיְחִי; pausal וַיֶּחִי u. s. f., § 489,*b*.

Von היה findet sich noch die alterthümliche, zuletzt wieder junghebräische Nebenform הוה, und davon 1 mal, wie יְהִי von יִהְיֶה, aramaisirt יְהוּא für יֶהֱוֶא. — Von חיה ist die ältere Wurzelform חיי wenigstens in der III. Sg. Perf. (חַי) neben חיה, im Part aber ausschliesslich geblieben (חַי, nie חֹיֶה).

1180 Die einzelnen Formen sind von

23) היה — *a)* bloss nach ל״ה: Qal Perf.: הָיָה, וְה׳ Gen. 3,1. 2,10 u. a. 1 Reg. 5,1 u. a. Eccl. 1,10 u. ö. [1]), zusammen, einschliesslich der Kt., 661 mal, wovon die grössere Hälfte auf וְה׳ kommt; הָיָה, וְהָ׳, הָיָה־, וְה׳ in Ligat. (40 mal) s. § 1087; שֶׁהָיָה Eccl. 1,9 u. ö. (6); כְּשֶׁהָיָה Eccl. 12,7; — הָיְתָה, וְה׳ Gen. 1,2. 9,13 u. a. (178); הָיָתָה(4), הָיְתָה, וְה׳, הָיְתָה־, וְהָ׳ in Ligat. (26) s. § 1085. 1087,2; הֶהָיְתָה § 1089,5; — הָיִיתָ, וְה׳, וְהָיִתָ, ־ָתָה (§ 1076, 1.2) Gen. 40,13. 45,10 u. a. 2 Sm. 10,11. 15,33 (49); הָיִית, הָיִיתִי (§ 928,2) Jud. 11,35. Ez. 36,13 u. ö. 16,31 (5); וְהָיִית, וְהָיִית (§ 1076, *b*) Jes. 62,3. 2 Sm. 14,2; — הָיִיתִי, וְה׳ Gen. 31,40. 4,14 u. a. (58); — הָיוּ, וְה׳ Gen. 6,3 ff. u. a. (227); הָיָה, וְה׳ (§ 928) Num. 34,4. Jos. 15,4. 18,19. Jer. 50,6; הָיוּ, וְהָ׳, הָיוּ־, וְהָ׳ in Ligat. (30); שֶׁהָיוּ Eccl. 2,7; — הָיִינוּ, וְה׳ Gen. 42,31. 47,25 u. a. (14); — Inf. abs.: הָיֹה, הָיוֹ (§ 1074,5) Ez. 1,3. Num. 30,7 u. a. (5); — Part. act. fem.: הוֹיָה Ex. 9,3. — *b)* nach gutturalem ל״ה mit Einfluss des Jod: Qal Perf.: הֱיִיתֶם (§ 383,6. 443,*f*) Ex. 22,20 u. a. (11); הֱיִתֶם (§ 1076,2) Dt. 31,27; וִהְיִיתֶם (§ 443,*f*) Gen. 3,5 u. a. (11); הֱיִיתֶם, וִהְי׳ in Ligat. (7) s. § 1087,2; — Fiens: יִהְיֶה Gen. 2,5 u. a. (400); הֲיִהְיֶה 2 Reg. 7,2. 19; שֶׁיִּהְיֶה Eccl. 1,9 u. ö. (3, vgl. not. 1); תִּהְיֶה (fem.) Gen. 34,10 u. a. (125); — תִּהְיֶה (2. P.) Gen. 4,12 u. a. (34); תִּהְיִי, תְּהִי (§ 456), וַתְּהִי, וַתְּהִיִי Hos. 3,3. Nah.

---

[1]) Die Stellen zu היה aus Eccles. fehlten fast sämmtlich in Fürst's Ccdz, und sind erst von Andern in Fürst's Zeitschr. „Orient" (1844 ff.) nachgetragen worden. Es fehlen noch jetzt in der Ccdz שֶׁהָיוּ Eccl. 2,7; zu יִהְיֶה 2,19. 3,14. 6,12. 8,7. 12,13. 10,14. 11,2; zu יִהְיוּ 9,8. 11,8.

3,11 [1]). Ez. 16,8. 34 [1]); — אֶהְיֶה, וְא׳ Ex. 3,12 ff. Gen. 26,3 u. a. (42); — יִהְיֶה, וְי׳, וִי׳ Num. 1,4. 17,3. 14 u. a. (212); שֶׁיִּהְיֶה Eccl. 1,11 (2); יִהְיֶה (§ 929,γ) Ez. 37,22; תִּהְיֶינָה, וְת׳, וַתּ׳ Lev. 23,15. Jer. 18,21. 44,6 u. a. (25); תִּהְיֶין, וַתּ׳ (§ 929,ζ) Gen. 41,36. 26,35 u. a. (11); ותהיין, וַתּ׳ (l. תִּהְיֶין, Du., § 931) Dt. 21,15. 1 Sm. 25,43; — תִּהְיוּ Ex. 19,6 u. a. (16); תִּהְיוּן (§ 930,b) Ex. 22,30; — נִהְיֶה, וְנ׳ Gen. 44,9. 47,19 u. a. (5); — Juss.: יְהִי Gen. 1,3 ff. u. a. (45); וִיהִי (§ 595, III, δ) Gen. 1,6 u. a. (23); in Ligat.: וִיהִי Ex. 10,21. Ps. 104,20; וִיהִי־ 2 Sm. 18,23 u. a. (5) [Ausnahmen: Mal. 3,10. Ps. 90,17]; תְּהִי (fem.) Gen. 13,8 u. a. (17); וּתְהִי Gen. 24,51 u. a. (6); in Ligat.: וּתְהִי־ 1 Sm. 18,17 ff. u. a. (5); — תְּהִי (2. P.) Eccl. 7,16 f. Pr. 3,7 u. ö. (6); תִּהְיֶה (§ 1074,3) Jer. 17,17 (Edd.); die ganz unveränderten Beispp. יִהְיֶה, תִּה׳ s. § 956, II; — Imp.: הֱיֵה (§ 383,2) Ex. 18,19 u. a. (6); וֶהְיֵה (§ 443,f) Gen. 12,2 u. a. (6); das nachfolgende ē hat hier, wie von הֱיֵה her, auch vorn das ĕ noch festgehalten, vgl. dagegen וִהְיוּ; — הֱיִי (§ 384,3) Gen. 24,60; dem betonten ִי (vgl. dagegen הֱיִיתֶם) war ֱ zur Absimilation genehmer als ֵ, vgl. umgekehrt ähnlich יֵין und וַיֵּז, § 1168,12; — הֱיוּ Ex. 19,15. Num. 16,16; וִהְיוּ (§ 443,f) 1 Sm. 4,9 u. a. (7); — Fi. cons.: וַיְהִי Gen. 1,3 u. a. (720); יְהִי, וַיְּהִי (§ 489,b. 973,5) Ez. 16,15. 19. Ps. 33,9; וַתְּהִי (fem.) Gen. 11,3 u. a. (75); — וַתְּהִי־ (2. P.) Ps. 118,21; — וָאֱהִי Jud. 18,4 u. a. (13); — וַנְּהִי Num. 13,33. Jes. 64,5; nach § 972: וָאֶהְיֶה 2 Sm. 7,6 u. a. (9); וַתִּהְיֶה 2 Sm. 11,23. Jer. 44,17; — Inf. cstr.: הֱיֹה nur Ez. 21,15 (§ 987,7); הֱיוֹת Gen. 2,18 u. a. (14); לִהְיוֹת, וְל׳, לִהְיוֹת Gen. 10,8. Esth. 8,13. Ex. 23,1 u. a. (57); בִּהְיוֹת, ־וֹת Ex. 5,13. 19,16 u. a. (14); מִהְיוֹת, ־וֹת Ex. 9,28. 12,4 u. a. (9); — mit Suff.: הֱיוֹתִי Jon. 4,2; הֱיוֹתְךָ, מִה׳, וְלִה׳ Jud. 18,19 (2). Jer. 49,6. Dt. 26,19; הֱיוֹתֵךְ, בִּה׳ Jes. 60,15. Ez. 16,22; הֱיוֹתוֹ, בִּה׳, בִּהְיֹתוֹ Ez. 34,12. 15,5. Jer. 39,15 u. a. (7); הֱיוֹתָהּ Jes. 48,16; הֱיוֹתֵנוּ, בִּה׳ 1 Sm. 25,15 f.; הֱיוֹתְכֶם, בִּה׳, לִה׳ Jer. 44,8. 1 Chr. 16,19. 2 Chr. 15,2. Ez. 36,3; הֱיוֹתָם, בִּה׳, מִה׳ Ex. 10,6 u. a. Gen. 4,8 u. a. Hagg. 2,16 (9). — Niqt. Perf.: נִהְיָה Mi. 2,4 [2]). Jo. 2,2 u. a.; הֲנִהְיָה Dt. 4,32; — נִהְיֵתָה, ־ָתָה, ־ֵתָה, וְנ׳ Jud. 19,30 ff. Jer. 48,19. Ex. 11,6. Ez. 21,12 u. a. (9); — נִהְיֵיתָ, ־יתִי Dt. 27,9. Dan. 8,27; — Part. fem.: נִהְיָה Pr. 13,19 [3]). — *c)* Von der Nebenform הוה sind die theils poetisch, theils junghebräisch vorkommenden Formen: Part.: הֹוֶה Eccl. 2,22. Neh. 6,6; Impp.: הֱוֵה, הֱוֵא (§ 1083, I) Gen. 27,29. Job 37,6; הֱוִי Jes. 16,4 (vgl. dagegen הֱיִי oben *b*); — Juss.: יְהוּא Eccl. 11,3, dem Sinne nach (wenn nicht die aramaisirte Form bloss scheinbar Juss. ist) gemäss § 964,7; der Form nach, ausser dem hebr. Praeformativ, übrigens in Schrift und Laut ganz syrisch, vgl. Luc. 1,32 Pesch.; das א ist dabei nicht paragogisch (§ 164, *d*), sondern nach der Herkunft wie von ל״א geschrieben (vgl. § 1080, *B*). Aber freilich bleibt es zweifelhaft, ob nicht der Verf. noch יֶהֱוֶא gewollt hat (vgl. Job 37,6. Eccl. 8,1. 2 Chr. 16,12), so dass jenes יְהוּא bloss der aramäisch gewöhnten Punctation zu danken wäre.

1181 24) חיה — *d)* bloss nach gutturalem ל״ה (§ 1078, II) ohne Einfluss des Jod, Qal Perf.: חָיָה, וְח׳ Eccl. 6,6. Esth. 4,11 u. a. (7, dabei Jer. 21,9. 38,2 Q.);

---

[1]) hier mit deutlichem Merkmal des Fem., nicht des Juss., daher bei Fürst Nah. 3 unrichtig mit Jussiven, Ez. 16 unrichtig mit 1 Masc. zusammengestellt. Ewald und Olshausen haben neben Nah. 3 doch Ez. 16,34 übersehn, daher Letzterer Nah. 3 unnöthiger Weise „nicht ohne Bedenken" findet. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 989. — [3]) Im Texte fehlt das Meteg hier bloss des Accent. praepos. wegen, vgl. V. 10. 1 Reg. 12,6. 9.

וְחָיְתָה Gen. 12,13. Jer. 38,17; — וִחְיִיתָ, ־ִתָ (§ 1076,1. 2) Dt. 30,16. Jer. 38,17; — חָיוּ, וְחָ׳ Num. 14,38. 4,19. Zach. 10,8; — Inf. cstr. mit Suff.: חֲיוֹתָם Jos. 5,8 (vgl. dagegen 23, s. *b*); — Inf. abs.: חָיֹה, חָיוֹ (§ 1074,5) 2 Reg. 8,10 ff. Ez. 18,9–28 u. ö. (10). — Hi. Perf.: הֶחֱיָה Jos. 6,25. 14,10. 2 Reg. 8,1 ff. (6); — הֶחֱיֵיתִי Num. 22,33; וְהַחֲיִתֶם, לוּ הַ׳ (§ 1076,2. 1078,III) Jos. 2,13. Jud. 8,19; — Imp.: הַחֲיוּ Num. 31,18; — Inf. abs.: וְהַחֲיֵה Jos. 9,20; — Inf. cstr.: לְהַחֲיוֹת, ־וֹת, וּלְהַ׳ Gen. 6,19 f. 45,7 u. a. (9); — Qi. Perf.: חִיָּה Ps. 22,30; — חִיּוּ Jud. 21,14; — הַחִיִּיתֶם (§ 1089,5) Num. 31,15; — Fi.: יְחַיֶּה 1 Sm. 27,9 ff. u. a. (7); תְּחַיֶּה (fem.) Eccl. 7,12; — תְּחַיֶּה (2. P.) Ex. 22,17. Dt. 20,16; — אֲחַיֶּה, וַאֲ׳ Jer. 49,11. Dt. 32,39; — יְחַיּוּ, תְּחַ׳ (§ 1089,5) Gen. 12,12. Hos. 14,8. Neh. 3,34; ותחיין (l. וַתְּחַיֶּיןָ, Du., § 931) Ex. 1,17 f. (2); — תְּחַיּוּן (§ 930, *a*) Ex. 1,22; תְּחַיֶּינָה Ez. 13,18; — וּנְחַיֶּה Gen. 19,32 ff. u. a. (3); — Inf.: לְחַיּוֹת, וּלְ׳ Gen. 7,3. Ez. 13,19; — Part.: מְחַיֶּה, וּמְ׳ Neh. 9,6. 1 Sm. 2,6; — mit Suff.: Hi. Perf.: הֶחֱיִתָנוּ Gen. 47,25; — Imp.: וְהַחֲיֵינִי (§ 1090, *C*) Jes. 38,16; — Inf.: לְהַחֲיֹתוֹ Ez. 13,22; — Qi. Perf.: חִיַּתְנִי, חִיִּיתַנִי, ־ָנִי s. § 1090, *B*; — Fi.: תְּחַיֵּנִי (fem. und 2. P.); יְחַיֵּהוּ, וַיְחַיֶּהָ s. § 1090, 2, IV; יְחַיֵּינוּ, תְּחַ׳ (2. P.) s. ib. *C*; — יְחַיֵּנוּ s. ib. 2, *d*; — Imp.: חַיֵּנִי, חַיֵּיהוּ s. ib. 3, *e*. *C*; — Inf.: לְחַיֹּתוֹ (Ez. 3,18), לְחַיֹּתֵנוּ, לְחַיּוֹתָם, וּלְ׳ s. ib. 4, IV. — *e)* mit Einfluss des Jod: Qal Perf.: וִחְיִיתֶם Ez. 37,5 ff. (3); — Fiens: יִחְיֶה Gen. 17,18. Jer. 21,9 Kt. u. a. (28); הֲיִחְיֶה Job 14,14; תִּחְיֶה (fem.) Jos. 6,17; — תִּחְיֶה (2. P.) Gen. 27,40 u. a. (8); תִּחְיִי 2 Reg. 4,7; — אֶחְיֶה, וְאֶ׳ Ps. 119,17. 77 u. a. (7); הַאֶחְיֶה (§ 1089,5) 2 Reg. 8,8 f. (2); — יִחְיוּ, וִי׳, וַיִּ׳ Ez. 20,25. 37,9 f. u. a. (9); תִּחְיֶינָה, תֶּחְ׳ Ez. 13,19. 37,3; — תִּחְיוּ, ־וּן (§ 930, *b*) Dt. 4,1. 8,1 u. a. (5); — נִחְיֶה 2 Reg. 7,4. Neh. 5,2 u. a. (8); — Juss.: יְחִי Dt. 33,6 u. a. (10), vgl. S. 182, not. 3); ויחי (§ 595, III) Ps. 72,15. 69,33; וִיחִי־ Ps. 49,10; וְיֶחִי Jes. 38,21 (§ 489, *b*); תְּחִי, וּתְ׳ (fem.) 1 Reg. 20,22. Gen. 19,20 u. a. (5); — Imp.: וֶחְיֵה Gen. 20,7. Pr. 4,4. 7,2, vgl. nr. 23, s. *b*[1]); — חֲיִי Ez. 16,6 (2); — וִחְיוּ Am. 5,4 ff. u. a. (8); — Fi. cons.: וַיְחִי, וַיְחִי־ Gen. 5,3. 6 ff. u. a. (38); וַיֶּחִי (§ 489, *b*) Dt. 4,33 u. a. (5); וַתְּחִי (fem.) Gen. 45,27; — Inf.: לִחְיוֹת Ez. 33,12. — *f)* Von der ältern Wurzelform חיי s. die Beispp. des Perf.: חַי, וְחַי, וָחַי, וָחֵי, וָחָיָה schon § 1118,1. 1123,3; die des Part.: חַי, חַיִּים, חַיָּה etc. § 1118, *b*. Wie das adjectivische חַי ähnlich dem latein. *vivus* zugleich ausschliessend das Particip vertritt, so dass von חיה gar keine Participialform in Gebrauch ist, zeigt z. B. Gen. 43,27 ff. in Vgl. mit 18,22; der Plur. fem. חָיוֹת von חיה gehört einem Adj. חָיֶה an, das gar nicht als Part. dient, Ex. 1,10. — Vom Perf. חַי findet sich 1 mal Lev. 25,36 zusammengezogen wie im Stat. cstr. des Nom. (§ 814) וְחֵי, aber vor zwei anschliessenden Wörtern und wahrscheinlich auch zur Abhebung von אָח (vgl. ähnlich הֶחָפֵץ, הֶאָכוֹל neben הַאֲמֹר); V. 36 und 2 Sm. 12,22, wo dergl. nicht folgt, blieb das gewöhnliche וָחַי, וְחַי. — Uebrigens ist diese Perfectform in III. Sg. m. nicht bloss auf den „Pentateuch" und dessen „Nachahmungen" beschränkt (Ewald); sie zeigt sich vielmehr durch alle Zeitalter, Gen. 3,22 u. ö. Ex. 33,20. Lev. 18,5 u. ö. Num. 21,8 f. Dt. 4,42 u. ö. 2 Sm. 12,22 ex. (nur vorher ist חַ׳ Part.) Jer. 38,2. Ez. 18,13. 24. 20,11. 13. 21. 47,9. Neh. 6,11; ja sie vertritt in dieser knappen und altherkömm-

[1]) Aus dieser Form mit י ist nicht zu schliessen, dass ohne י der Imp. חיה wie הֱיֵה gehabt habe; des ח wegen musste er חֲיֵה lauten, vgl. die Inff. חֲיוֹת, חֲיוֹת.

lich bequemen Art sogar das längere חָיָה, das nur bisweilen emphatisch steht (Ez. 18,23. 33,11), und ausserdem erst im spätesten Hebraism aufkommt, Eccl. 6,6. Esth. 4,11. Neh. 9,29 Q., zu Jer. 21 etc. s. *d*.

1182 IV, *g. h.* Von den Verben ל״ה und ע״א ist das gebrauchteste und bemerkenswertheste ראה, welches zugleich als Iae gutt. in der Färbung der Praeformativ-Sylben, der das schwache א zu wenig widerstand, manches Besondre und Schwankende hat, und bei Abfall des ־ֶה in der am meisten gebrauchten III. Sg. m. des Fi. consec. Qal nicht nur das א zum Otiiren bringt (§ 421), sondern in Folge dessen auch, weil hier das ר drei schwache Laute überwiegt, den Praeformativ-Vocal bei der Grundfarbe *a* lässt, während die übrigen Qal-Formen ohne ־ֶה, wie bei דאה, לאה, noch ־ֵא mit א quiesc. und vorn ־ַ behalten (§ 342, δ), vgl. וַיֵּרָא, וַתֵּלֶא, יֵרָא, וַתֵּרָא und וַיֵּרָא. — Das Vb. שׁאה hat im Fi. Hi. seinen zweiten dem ersten Stammlaut assimilirt (§ 415) und damit letztern verdoppelt; ebenso von den wenigen

ע״ח (§ 1144 ex.) auch noch בהה (בהו), ein Verbalstamm, den man bisher nicht beachtet hat, obwohl sein Nomen בֹּהוּ aus Gen. 1 bekannt genug ist.

1183 Die einzelnen Formen sind von

25) דאה — Qal Fi.: יִדְאֶה, וְי׳ Dt. 28,49. Jer. 48,40. 49,22; — Fi. cons.: וַיֵּדֶא Ps. 18,11; zwar ähnlich wie וַתֵּכֶל, וַתֵּרֶב u. a. (§ 1077, *b*), aber abweichend durch א quiesc. wie durch das vordere ־ֵ, welches an dem schwachlautigen Worte ähnlich wie bei dem Juss. יֵרַע von יִרְעֶה (§ 1077, *d*), auch vor Hülfsvocal (anders als bei וַיֵּשְׁתְּ), und schon bei י, nicht erst bei ת eingetreten ist.

26) לאה — bloss nach ל״ה: Qal Fi.: תִּלְאֶה (2. P.) Job 4,2; וַיִּלְאוּ Gen. 19,11; — Ni. Perf.: נִלְאָה Jes. 16,12. Pr. 26,15; נִלְאֵית Jes. 47,13; נִלְאֵיתִי, וְנ׳ Jer. 6,11. 20,9 u. a. (4); נִלְאוּ, וְנ׳ Jer. 9,4. Ex. 7,18; Part. fem.: וְנִלְאָה Ps. 68,10; — Hi. Fi.: וַיַּלְאוּךָ Jer. 12,5; תַּלְאוּ Jes. 7,13; Inf.: הַלְאוֹת ib.; — nach ל״ה und ע״א: Qal Fi. cons.: וַתֵּלֶא (2. P.) Job 4,5, mit א quiesc.; — Hi. Perf., wo das schwache א dem ל seine Neigung zum E zulässt (§ 347,2), nicht bloss vor ־ֵ (§ 352, ζ), sondern auch sonst noch, vgl. הִלְבִּינוּ, וְהִלְוִיתָ Jo. 1,7. Dan. 18,12, dagegen הֶלְאַת (für אִתָה—, § 1075) Ez. 24,12; mit Suff.: הֶלְאָנִי, הֶלְאֵיתִיךָ § 1090, 1, *a*, III. *b*, III.

Von dem Vb. נאה, das streng genommen auch erst hierher gehört, musste das einzige Beisp. des zwiefach Schwachen (נָאווּ für נָאֲווּ) schon § 1072, γ zur Besprechung kommen.

1184 27) ראה — *a)* bloss nach ל״ה: Qal Perf.: רָאָה, וְר׳ Ex. 4,31. 12,23 u. a. (66); — רָאִיתָ, וְר׳, הֲר׳ Dt. 1,31. 4,19. Ez. 8,12ff. u. a. (22); רָאִיתָה, וְר׳ (§ 928) Thr. 3,59f. Num. 27,13 u. a. (5); רָאִית 1 Sm. 28,13; — רָאִיתִי, וְר׳ Ex. 3,7ff. 12,13 u. a. (95); — רָאוּ, וְר׳ Ex. 10,6. 34,35 u. a. (59); רָאוּ in Ligat. § 1087,2. — רְאִיתֶם, הֲר׳ Ex. 14,13. 16,7 u. a. (22); הֲרְאִיתֶם § 1089,5; וּרְאִיתֶן Ex. 1,16; — רָאִינוּ Dt. 1,28 u. a. (14). — Fi.: יִרְאֶה, וְי׳ Gen. 22,8 u. a. 2 Reg. 6,17 (48); תִּרְאֶה (fem.) Lev. 20,17. Job 33,21; — תִּרְאֶה (2. P.) Ex. 6,1 u. a. (29); תִּרְאֶה (§ 1074, 3) Dan. 1,13; תִּרְאִי, תִּרְאִי (§ 386, 1. 489, 11) Zeph. 3,15. Jes. 60,5; — אֶרְאֶה, וְא׳ Gen. 21,16. 18,21 u. a. (27); — יִרְאוּ, וְי׳, וַי׳ Ps. 40,4. 52,8. Gen. 6,2 u. a. (67); יִרְאוּן (§ 930, *b*) Dt. 4,28; תִּרְאֶינָה, וַתּ׳ Jes. 17,7. Jos. 24,7 u. a. (12); תִּרְאֶנָּה (§ 1076, 2) Mi. 7,10 (Edd.: ־ֶנָה—); — תִּרְאוּ, וַתּ׳ Gen. 43,3ff. Dt. 29,16 u. a. (14); — נִרְאֶה, וְנ׳ Ps. 36,10. Jes.

66,5 u. a. (9); — Imp.: רְאֵה, וּרְ׳[1] Gen. 27,27. 31,12 u. a. (83, vgl. § 510,*c*); — רְאוּ, וּרְ׳ 1Sm. 25,17. 35 u. a. (10); — רְאוּ, וּרְ׳ 1Sm. 14,17. 29 u. a. (47); — וּרְאֶינָה Ct. 3,11; — Inf. cstr.: רְאֹה (§ 1074,4) Gen. 48,11; רְאוֹת, בִּרְ׳, וּבִ׳ 1Sm. 17,28. 2 Chr. 26,5. 12,7 u. a. (7); כִּרְאוֹת, וְכִ׳ Jos. 8,14. Esth. 5,9 u. a. (16); לִרְאוֹת, וְלִ׳ Gen. 2,19 u. a. Eccl. 3,18 u. ö. (56); — Inf. abs.: רָאֹה, וְרָ׳, רָאוֹ (§ 1074,5) Ex. 3,7. Eccl. 9,11. Jes. 6,9 u. a. (5); רָאוֹת (§ 988,1) Jes. 42,20 Q.; — Part. act.: רֹאֶה, וְרֹ׳, הָרֹ׳ Gen. 31,5. Eccl. 11,4. Ez. 8,6 u. a. (36); רֹאֵה in Ligat. Ps. 64,9 (vgl. noch not. 1); רֹאִים Jud. 13,19 u. a. (11); רֹאֵי, לְרֹ׳ Esth. 1,4. Eccl. 7,11; רֹאָה Pr. 20,12; רֹאוֹת Dt. 28,32 u. a. (7); — Ni. Perf.: נִרְאָה, וְנִ׳ Ex. 4,1. Lev. 13,7 u. a. (27); הַנִּרְאָה (§ 897,7) 1 Reg. 11,9. Dan. 8,1 (doch l. הַנִּרְאָה); — נִרְאוּ Gen. 8,5 u. a. (4); — Part.: הַנִּרְאָה Gen. 12,7. 35,1. 1 Reg. 11. Dan. 8 n. ber. L.; — Hi. Perf.: הִרְאִיתָ Ps. 60,5; — Fi.: יַרְאֶה Jes. 30,30; — Inf.: וְהַרְאוֹת Dt. 3,24 u. a. (3); — Part.: מַרְאֶה Ex. 25,9. Ez. 40,4; — Ho. Perf.: וְהָרְאָה Lev. 13,49; הָרְאֵיתָ Ex. 26,30. Dt. 4,35; — mit Suff., Qal Perf.: רָאָהוּ, וְרָ׳ (§ 881,*f*) 1Sm. 23,22. 2 Reg. 2,12. Lev. 13,3 ff. (7); רָאָהּ Job 28,27; רָאָם Gen. 32,3. Jer. 39,4; — רָאֲתָךְ; וּרְאִיתַנִי s. § 1090, *B*; — רְאִיתִיךָ, וּרְ׳, רְאִיתִיו, וּרְאִיתִיהָ § 1090, *A,b*; — רְאוּנִי, רְאוּךָ, רְאוּהָ ib.; — Fi.: יִרְאֵנִי, וְתִ׳ (fem.); וַיִּרְאֵנִי, תִּרְ׳ (fem.); תִּרְאֵנִי (2. P.); וְאֶרְאֶךָּ, אֶרְאֶךָּ, s. § 1090,2,*c*; וַיִּרְאֶהָ, וְתִ׳ (fem.) Jud. 19,3. Ex. 2,6; וְנִרְאֶהוּ; תִּרְאֵנוּ (2. P.), אֶרְ׳, וְאֶ׳ s. § 1090,2,*c*; וַיִּרְאֶהָ ib.; יִרְאֶנָּה Dt. 1,36 u. a. (3); וַיִּרְאֵם § 1090,2,*c*; אֶרְאֵם Jer. 18,17; — יִרְאוּנִי, וַיִּרְאוּהָ, יִרְאוּהָ § 1090,2,*d*; — Inf.: רְאוֹתִי, בִּרְ׳, רְאֹתְךָ, לִרְאוֹתְךָ, בִּרְאֹתוֹ, כִּרְ׳, כִּרְאֹתָהּ, לִרְאֹתָהּ, בִּרְאֹתְכֶם, בִּרְאֹתָם, כִּרְאוֹתָם, וְכִ׳, לִרְאֹתָם s. § 1090,4; — Part.: רֹאִי, רֹאַנִי, רֹאֵנוּ; רֹאַי (Ps. 22,8. 31,12), רֹאֶיךָ (Jes. 14,16. Ez. 28,18), רֹאַיִךְ (Nah. 3,7), רֹאוֹ, רֹאֶיהָ, רֹאֵיהֶם, s. § 1090,5; — Hi. Perf.: הִרְאַנִי, וְהִ׳ 2 Reg. 8,10. 13 u. a. (9); הִרְאִיתַנִי, ־ָנוּ, ־ָם; הִרְאִיתִים s. § 1090,*b*. *B*; — Fi.: יַרְאֵנִי, וַיַּ׳ Ps. 59,11. Zach. 2,2 u. a. (4); תַּרְאֵנִי (2. P.) Hab. 1,3; אַרְאֶךָּ, וְאַ׳, וַיַּרְאֵהוּ, s. § 1090,*c*; וְאַרְאֵהוּ Ps. 91,16; אַרְאֶנּוּ; יַרְאֵנוּ s. § 1090,*c*; וַיַּרְאֵם Jud. 1,25 u. a. (3); — וַיַּרְאוּם Num. 13,26; — Imp.: הַרְאֵנִי, ־ֵנוּ, ־ִינִי s. § 1090,3; — Inf.: הַרְאֹתְךָ, ־ְתְכָה, בְּהַרְאֹתוֹ, הַרְאֹתָם, לְהַרְאֹתְכֶם s. § 1090,4. — *b)* nach ל״ה und Iae gutt. (§ 1078,II. 1089,4): Qal Inf.: מֵרְאוֹת Gen. 27,1 u. a. (7); — Part.: מֵרֹאֵי 2 Reg. 25,19. Jer. 52,25; הָרֹאֶה Jud. 19,30. Jes. 28,4 u. a. (11); הָרֹאִים, לָרֹ׳ Num. 14,22. Jud. 16,27. Jes. 30,10; הָרְאוּיוֹת Esth. 2,9 (§ 469,3. 500,8); — Ni. Fi.: יֵרָאֶה Ex. 13,7 u. a. (13); תֵּרָאֶה (fem.) Lev. 13,57. Jes. 47,3; — אֵרָאֶה, וְאֵ׳ Lev. 16,2. 1 Reg. 18,15. Ps. 42,3; — יֵרָאוּ, וְיֵ׳, וְיֵ׳ 1 Reg. 8,8. Dan. 1,13 u. a. (10); — Imp.: הֵרָאֵה 1 Reg. 18,1; — Inf.: לְהֵרָאוֹת (§ 1074,4) Jud. 13,21. 1Sm. 3,21; הֵרָאוֹת, לְהֵ׳, לֵרָ׳ (§ 1089,2) Lev. 13,14. 1 Reg. 18,2. Jes. 1,12 u. a. (7); הֵרָאֹתוֹ, בְּהֵרָאֹתוֹ Lev. 13,7. Mal. 3,2; — Ho. Part.: מָרְאֶה Ex. 25,40 (für מֻרְ׳, des רא wegen, doch zugleich z. Unt. von 1 Nom., § 351,*f*). — *c)* nach ל״ה, Iae gutt. und ע״א: Qal Perf.: וְרָאֲךָ Ex. 4,14; — רָאֲתָה, ־ָתָה Ps. 54,9 u. a. Jes. 64,3 (11); — Juss.: יֵרֶא, וְיֵ׳ Ex. 5,21. Thr. 3,50 u. a. (7); יֵרֶא (§ 497,9) Gen. 41,33; (fem.) תֵּרֶא, וְתֵ׳ Zach. 9,5 (Edd.: א־ֶ). Mi. 7,10 (§ 497,9); — (2. P.) אַל־תֵּרֶא Ob. 12 f. u. a. (3); — וְאֵרֶא, וְנֵ׳ (§ 956,*h*) Jes. 41,28. 23 Kt.; — Fi. cons.: וַיַּרְא Gen. 1,4 u. a. (130); וַיִּרְאֶה (§ 972,1) 1Sm. 17,42. 2 Reg. 5,21. Ez. 18,28. ib. V. 14 Q. Job 42,16 Q.; וַתֵּרֶא (fem.) Gen. 3,6 u. a. (29); — וַתֵּרֶא (2. P.) Neh. 9,9; — וָאֵרֶא Gen. 31,10 u. a. Jos. 7,21 Q. (15); וָאֶרְאֶה (§ 972,1) Jos. 7,21 Kt.

[1]) Dieser Imp. ist auch Job 10,15 von der Punctation gemeint, s. Neue Aehrenlese nr. 1409.

§ 1184

Jud. 12,3 u. a. (21); תֵּרָאֶה 1 Sm. 10,14; — Qal pass. Perf.: רֻאּוּ Job 33,21 (§ 906, c. 905,3. 231); — Ni. Perf.: נִרְאֲתָה, וְנ' Jud. 19,30. Gen. 9,14; — Juss.: יֵרָא, וי' (א quiesc.) Ex. 34,3. Lev. 9,6; וְתֵרָאֶה (§ 956, II) Gen. 1,9; — Fi. cons.: וַיֵּרָא Gen. 12,7 u. a. (20); וָאֵרָא Ex. 6,3; — Hi. Perf.: הֶרְאָה, וְה' (vgl. nr. 26. 1074, 1); הֶרְאַנִי Ez. 11,25 (vgl. dagegen הִרְאַנִי s. a); הֶרְאָנוּ Dt. 5,21. Jud. 13,23; הֶרְאֲךָ Dt. 4,36; הֶרְאָם Jes. 39,2 u. a. (3); — וְהֶרְאֵיתִי (§ 974, 2) Nah. 3,5; — הֶרְאִיתִיךָ Dt. 34,4 (noch mit הֶ wegen הָ, vgl. dagegen הִרְאִיתִים s. a); — Fi. cons.: וַיַּרְא 2 Reg. 11,4 (nur am doppelten Obj. vom Qal unterscheidbar); — Hitq. Fi.: וַיִּתְרָאוּ 2 Reg. 14,11. 2 Chr. 25,21; — תִּתְרָאוּ Gen. 42,1; — נִתְרָאֶה 2 Reg. 14,8. 2 Chr. 25,17.

28) שׁאה — Qal Perf.: שָׁאוּ Jes. 6,11; — Ni. Fi.: תִּשָּׁאֶה (fem.) ib.; — יִשָּׁאוּן, אוּן— (§ 930, a) ib. 17,12 f.; — Hi. Inf.: לְהַשְׁאוֹת, לַהְשׁוֹת (§ 429,5) Jes. 37,26. 2 Reg. 19,25; — Juss.: יַשִּׁי (*überfalle*) Ps. 55,16 [1]) für יַשְׁאֶה nach § 415. 454,3, vgl. 1073, B; — I. Pl. Fi. cons. mit Suff.: וַנַּשִּׁים *und wir zerrütteten sie* [2]) Num. 21,30, für וַנַּשְׁאֵם, § 1073, B. 1096, C.

1185 29) בהה, eio Verbalstamm, der erst neuentdeckt werden musste, aber in dem Kt. 2 Reg. 3,24 durch den Zusammenhang sicher zu entdecken war. Wir haben ihn bereits Neue Aehrenlese nr. 635 ausführlich nachgewiesen.

1186 V) Unter den Verben ל"א und ע"ו ist das hauptsächlichste das vielgebrauchte בוא, welches, ausser manchen, gerade nur ihm eigenen Unregelmässigkeiten der Personalformen (§ 929), auch die Schwächen der ע"ו und ל"א in zahlreichen Flexionen vereinigt, nämlich — 1) in Qal Perf. von ע"ו den einsylbigen, gedehnten und betonten Stamm, z. B. בָּאָה, בָּאוּ, wie קָמָה, קָמוּ; von ל"א das א qoiesc. und die darum auch vor Consonant-Afformativen festgehaltene Dehnong, z. B. בָּא, בָּאתָ, בָּאתֶם, בָּאנוּ (vgl. dagegen קַמְתָּ u. s. f.), wie מָצָא, מָצָאתָ u. s. f.; — 2) im Fiens Qal und dessen Ableitungen, von ע"ו den mit eingerücktem ו verschmolzenen, bleibend gedehnten und betonten Stammsylben-Vocal, wobei aber der Verschmelzung von ל"א her das hier auch activ nothwendige *a* zu Grunde liegt, daher wie Fi. stat.: יֵבוֹשׁ, יָדוֹן von יִבְוַשׁ, יִדְוַן, hier Fi. act.: יָבוֹא, יָבֹאוּ von יִבְוָא (wie יִמְצָא); davon dann Imp.: בֹּא, בֹּאִי u. s. f., Int.: אָבוֹאָה, נָבֹאָה; Inf.: בּוֹא, לָבוֹא. — 3) Das Fi. cons. kaou wegen א qoiesc. den Tou oicht mit Vocal-Verkürzung zurückziehn, vgl. וַיָּקָם und וַיָּבֹא, וַתָּבֹא u. s. f. — 4) Vom Hiqṭil bleiben alle ledigen oder bloss vocalisch afformirten Formen, abgesehn vom א quiesc. der ledigen, ganz wie bei ע"ו, daher Perf.: הֵבִיא, הֵבִיאָה; Fi.: יָבִיא, יָבִיאוּ; Imp.: הָבֵא, הָבִיאָה; Fi. cons.: וַיָּבֵא (vgl. וַיָּקֶם); Inf.: לְהָבִיא; Part.: מֵבִיא, מְבִיאִים. Wie aber — 5) vor Consonant-Afformativen im Perf. Hi. und Fi. Qal schon andre ע"ו zwischen der Flexion mit oder ohne Vocal-Einschub schwanken (§ 1128,5): so noch mehr dieses בוא, daher Hi Perf.: הֵבֵאתָ oder הֲבִיאוֹתָ (nach הִמְצֵאתָ oder הֲקִימוֹתָ); Fi. Qal: תָּבֹאנָה oder תְּבֹאֶינָה (nach תָּשֹׁבְנָה oder תְּמוּתֶינָה). — 6) Das Hoqṭal vereioigt wieder die Schwächen von ע"ו, ל"א; Perf.: הוּבָא, הוּבָאתָה (2. P.); Fi.: יוּבָא, יוּבָאוּ.

Von טוא kommt nur zu Conj. IV eine Geminata (§ 546 ex.); von נוא, קוא nur Einzelnes zu Conj. I und III vor.

1187 Die einzelnen Formen sind von:

30) בוא — Qal Perf.: בָּא, וּבָא Num. 14,24. 4,5 u. a. (219); הֲבָא 1 Sm. 10,22;

---

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1131. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 95.

שָׁבָא, כְּשׁ' Eccl. 5,14f. 11,8; בָּא für וּבָא (§ 974 ex.) Ex.18,16; – בָּאָה, יב' Jer.47,5. 51,33 u. a. (24); — וּבָאָה (§ 974, b) Ez.30,4. Mi.4,8; בָּאה Jer.15,9 Kt. (l. בָּאָה) s. § 928; — בָּאתָה (§ 928), בָּאת, הֲב' 2Sm.3,7. Jos.13,1 u. a. Job 38,16ff. (11); וּבָאתָ(7), וּבָאת(6), s. § 974, B; וּבָאתָ in Ligat.: Dt.12,5. 1Sm.22,5. 2Reg.9,2; in kl. Pausa: Dt.12,26. 1Reg.19,15. Zach.6,10; בָּאת, יב', וּבָאתְ (§ 1080,10) Rt.2,12. 3,4 u. a. 2Sm.14,3 (7); — בָּאתִי, וּב' Dan.10,12ff. 1Reg.17,12 u. a. (26, § 974, A); — בָּאוּ, יב', וּבָאוּ (§ 974, b. 1152,1) Ex.1,1. 7,28 u. a. Eccl.8,10 (130); — בָּאתֶם, וּב' Dt.1,20. 4,1 u. a. (18); — בָּאנוּ, וּב' Gen.32,7 u. a. 2Sm.17,12 (9); בָּנוּ (§ 1080,9) 1Sm.25,8; — Fiens: יָבוֹא, וְי', יָבֹא, וְי' Gen.32,9. 49,10. Job 21,17. Ps.24,7ff. u. a. (149); in Ligat.: יָבֹא, יָבֹא־, יָבוֹא־ Jes.7,24. 52,1. Jer.51,48 [aber die Ausnahmen sind nach § 481,3 häufiger, Dt.23,3. Jes.66,7. Jer.4,12. 17,6. 8. 49,36. Ez.44,2. 47,9. Zach.9,9. Ps.55,6. Esth.4,11. Dan.11,13]; שֶׁיָּבוֹא Eccl.2,12; תָּבוֹא, תָּבֹא, וַתּ' (fem.) Gen.41,50. Job 3,24. Jes.47,11 u. a. (41); הֲתָבוֹא 2Sm.24,13; — תָּבוֹא, תָּבֹא (2. P.) Gen.15,15. 30,33 u. a. (34); וַתָּבֹאִי, תָּבוֹאִי Rt. 3,17. Ct.4,8. Ez.16,7; וַתָּבוֹא (für ־ִי—וֹאִי, § 929, η) Ez.22,4; ?וַתָּבֹאתִי (Q.: ־ִאת) 1Sm.25,34 Kt., § 929, δ ex.; — אָבֹא, אָבוֹא, וָא' Gen.33,14. 38,16. 2Sm.17,2 u. a. (24); — יָבֹאוּ, וַי', יָבוֹאוּ, וְי', וַי' Gen.6,20. Ex.14,16f. 22f. 2Chr.32,4. 29,15 u. a. Ez.33,31 (248); לְבִלְתִּי־בֹאוּ (für יָבֹאוּ, § 414,5) Jer.27,18; יְבֹאוּךְ (§ 930, d) Ps.95,11; תְּבֹאןָ (§ 929, ζ) Gen.30,38; תָּבֹאנָה, וַתּ', תְּבוֹאנָה, וְת', וַתּ' 1Sm. 10,7 Q. 1Reg.3,16. Jes.48,3 u. a. 2Chr.9,21. Jer.9,16. Esth.4,4 Q. (11); תְּבֹאֶינָה, וּתְבוֹ', וַתּ' 1Sm.10,7 Kt. Ps.45,16. Jer.9,16 (§ 172, b). Esth.4,4 Kt. (mehr im Wortton, wie es scheint); — תְּבֹאוּ, וַתּ' Jos.9,8. 24,6ff. u. a. (21); — נָבוֹא, וְנ', נָבֹא Jer.2,31. 8,14. Dt.1,22 u. a. (11); — Juss.: (meist erst in späterer Schreibung plene) יָבֹא Lev.16,2. 2Sm.15,4. Job 3,6; יָבוֹא Esth.5,4. 8. 6,5. 2Chr.23,6. 25,7; תָּבֹא (fem.) Gen.49,6; — תָּבֹא (2. P.) Pr.4,14. 23,10; תָּבוֹא Jer.16,5. Ob.13. Ps. 143,2. Pr.27,10; in Ligat.: יָבֹא Job 3,25 Edd.; יָבֹא־ 2Reg.5,8; יָבוֹא־, תָּב' (fem.) Jud.13,8. 2Sm.13,6 [Ausnahmen: ib. V.5. Job 3,25 Edd. Jer.17,15]; — Imp.: בֹּא [1]) Gen.7,1 u. a. (19); — בֹּאָה, וָבֹאָה 1Reg.13,7. 1Sm.20,21 (§ 1152); — בֹּאִי, וּב', בֹּאִי, וּב' 1Reg.14,6. 1,13 u. a. 2Sm.13,11. Ct.4,16 (9); — בֹּאוּ, וּב', וּבֹאוּ (§ 1152) Gen.45,17f. Jes.45,20 u. a. (30); — Int.: אָבֹאָה, וְאָבוֹאָה Jud.15,1. Gen.29,21 u. a. (5); נָבוֹאָה, וְנ', וְנָבֹאָה Ps.132,7. Jer.4,5. 2Reg.7,9; — תְּבוֹאתָה (III. fem., l. תְּבוֹאתָה) Dt.33,16 nach § 929, δ. 956, h; s. noch ebend. g; — Fi. cons.: וַיָּבֹא Gen.13,18 u. a. (247); וַיָּבוֹא 1Sm.4,13; וַיָּבוֹא (meist vor א) 1Reg. 13,11. 22,30. 37. 2Reg.9,30. Jes.38,1. Ez.14,1. 36,20. 40,6. Esth.4,2. 5,10 [1Reg.12,3. 21. 2Reg.14,13 Kt. ist in ויבאו das ו nur falsch nachgetragen, § 466]; וַיָּבוֹ (§ 414,1) 1Reg.12,12; in Ligat.: וַיָּבֹא־ 2Sm.24,13. 18. 1Reg.19,9 [Ausnahmen: Gen.7,7. 2Sm.12,4. 2Reg.4,11. 1Chr.21,11]; וַתָּבֹא (fem.) Gen.8,11 u. a. (35); וַתָּבוֹא 2Sm.11,4. 2Reg.11,16. Ez.33,4 u. ö. Jon.2,8. Rt.2,7 u. ö. 2Chr. 9,1 u. ö. (14); — וָאָבֹא Gen.24,42; וָאָבוֹא Ez.3,15 u. ö. Neh.2,9 u. ö. (7); — וַתָּבֹא, וַתָּבוֹא (vor א) Dt.1,19. 1Sm.10,14. Esr.8,32; — Inf. abs.: בּוֹא, הָב' Gen.24,31. 37,10. 1Sm.9,6 (Edd.: בֹּא) 2Sm.16,21. Jes.2,10. 30,8. Dan.11,10. 13; בֹּא (nur vorgesetzt) Lev.14,48. Jer.36,29. Hab.2,3. Ps.126,6; — Inf. cstr.: בּוֹא Gen.

[1]) Die für בּוֹא angeführten Beispp. sind vielmehr Inff. abs., als Imp. gebraucht, vgl. insbesondre 2Sm.16,20f.

39,16 u. a. (15); בּא Gen. 43,25 Edd. Ex. 2,18 u. a. (14); וָבֹא, וָבוֹא (§ 1152) 1 Reg. 3,7. 22,30. 2 Chr. 18,29; בְּבוֹא, וּבְ׳, תְּבֹא, וּבְ׳ Gen. 42,15. Num. 33,40. 7,89. Ez. 46,8 f. u. a. (20); בְּבֹאָה (§ 987, *a*) 1 Reg. 14,12; כְּבוֹא, וּכְ׳, כְּבֹא, וּכְ׳ Gen. 12,14. Jos. 3,15. 2 Reg. 10,2 ff. u. a. Dt. 23,12 (16); לָבוֹא, וְלָ׳, לָבֹא Dt. 30,18. 31,2. 11,31 u. a. (86); לְבוֹא, מִלְּ׳, לְבֹא (vor Ortsnamen) Jud. 3,3. Am. 6,14. Num. 13,21 u. a. (13); מִבּוֹא, מִבֹּא Gen. 24,62 u. a. 2 Reg. 23,11 (6); — Part.: בָּא Gen. 33,1 u. a. (67); וָבָא (§ 1152) 1 Sm. 18,16 u. a. (3); הַבָּא, וְהַ׳, וְלַ׳ 2 Chr. 7,11. 23,7. 15,5 u. a. (35); בָּאִים, וּבָ׳ Gen. 18,11 u. a. Neh. 10,30 u. ö. (42); הַבָּאִים, וְהַ׳, לַבָּ׳ Gen. 42,5. 7,16 u. a. Pr. 23,30 (39); בָּאֵי Gen. 23,10 ff. u. a. (7); בָּאָה, הַבָּ׳ Gen. 29,6. 18,21 u. a. (31); בָּאוֹת, וּבָ׳, הַבָּ׳, —אֹת Gen. 41,19. 35 u. a. Ez. 41,6. Jes. 41,22 (7). — Hiqṭ. Perf.: הֵבִיא, וְהֵ׳ Gen. 4,4. Lev. 4,4 ff. u. a. (33); in Ligat.: הֵבִיא Gen. 39,14; — הֵבִיאָה 1 Sm. 25,35 u. a. (3); הֵבִיא für —יאָה 1 Sm. 25,27 (§ 928); וְהֵבִיאָה (§ 308, 3) Lev. 15,29; — הֵבֵאתָ Gen. 20,9. Jes. 43,23 Q. u. a. (6); הֲבִיאֹתָ Jes. 43 Kt.; וְהֵבֵאתָ (1), וְהֵבֵאתָ (10) s. § 974, *B*; וְהֲבִיאֹתָ 2 Reg. 9,2 Kt.; — הֵבֵאתִי Gen. 31,39 u. a. (8); וְהֵבֵאתִי in Ligat. Lev. 26,36; וְהֵבֵאתִי (19) § 974, *B*; וְהֵבִיאֹתִי, וַהֲבִאוֹתִי Num. 14,31 Kt. Jer. 25,13 Kt.; — הֵבִיאוּ, וְהֵ׳ Gen. 43,2. Lev. 4,14 u. a. (30); — הֲבֵאתֶם, וַהֲ׳ Num. 20,4. Dt. 12,6 u. a. (11); וַהֲבִיאֹתֶם 1 Sm. 16,17 (die Beispp. mit ô im Wortton oder Versanfang); — Fiens: יָבִיא Lev. 4,32 u. a. (8); יָבֵא (vor מִ, בְּ, שׁ) Num. 6,10. Ct. 8,11. Eccl. 12,14. Dan. 11,8; תָּבִיא (fem.) Lev. 12,6. Pr. 31,14; — תָּבִיא (2. P.) Gen. 6,19 u. a. (10); in Ligat.: תָּבִיא Jes. 58,7; — אָבִיא Jes. 60,17; אָבִיא Ex. 11,1 u. a. (15); אָבִי (§ 414,1) 1 Reg. 21,29 Kt. Mi. 1,15 Kt. (hier in Ligat.); — יָבִיאוּ, —אוּ, וַיָּבִיאוּ, —אוּ Ex. 16,5 u. a. 1 Reg. 5,8. Gen. 19,10 u. a. Num. 31,12 u. a. (44); וַיָּבִיאוּ (im Wortton, § 231) Gen. 43,26. Esr. 8,18; יְבִיאוּן (§ 930, *d*) Ex. 18,26; תְּבִיאֶינָה (§ 1136, *θ*) Lev. 7,30; — תָּבִיאוּ Gen. 42,20 u. a. (5); תָּבִיאוּ (§ 231) Lev. 23,16; — נָבִיא, וְנָ׳ 1 Sm. 9,7. Neh. 10,38. Thr. 5,9. Ps. 90,12; — Imp.[1]: הָבֵא, הָבֵא־ Gen. 43,16. Ex. 4,6; הָבִיאָה, וְהָ׳ Gen. 27,4. 7. Am. 4,1. Pr. 23,12; הָבִיא für —יאָה (§ 956, *d*) 1 Sm. 20,40. Jer. 17,18; — הָבִיאוּ[2] 2 Sm. 13,10. Jes. 16,3 Q. 43,6; — הָבִיאוּ, וְהָ׳ Jes. 16,3 Kt. Am. 4,4 u. a. (10); — Fi. cons.: וַיָּבֵא Gen. 2,19. Ez. 40,3 Q. u. a. (47); וַיָּבֵא in Ligat. Gen. 4,3. 27,25. 33. Jes. 31,2; וַיָּבִיא (§ 430 ex. 972,2) Ez. 40,3 Kt. Neh. 8,2 (beidemal im Versanfang); יָבֵא für וַיָּבֵא (§ 973, 5) Ps. 78,29; וַתָּבֵא (fem.) Ez. 8,3 u. a. (3); — וָאָבִיא Jos. 24,8 Q. Jud. 2,1 u. a. (5); וָאָבֵא (§ 972,5) Ex. 19,4. Jer. 25,4; — וָאָבִיאָה (§ 972,6) Jos. 24,8 Kt.; — Inf.: הָבִיא Gen. 18,19 u. a. (6); לְהָבִיא, וּלְ׳ Gen. 27,5. Dan. 9,24 u. a. (33); לְהָבִיא־ in Ligat. Esr. 8,17 [Ausnahme: 1 Sm. 27,11]; לָבִיא (§ 1153,3) Jer. 39,7. 2 Chr. 31,10; מֵהָבִיא Ex. 36,6; — Inf. abs.: וְהָבֵא Hagg. 1,6; — Part.: מֵבִיא Gen. 6,17 u. a. Jer. 19,15 Q. u. ö. (33); הַמֵּבִיא, וְהַ׳ Ez. 42,9 Q. 2 Sm. 5,2 Q. 1 Chr. 11,2; כְּמֵבִיא Ps. 74,5; מֵבִי, וְהַמֵּ׳ (§ 414,1), 1 Reg. 21,21 Kt. Jer. 19,15 Kt. 39,16 Kt. 2 Sm. 5,2 Kt.; מְבִיאִים, —אִים 1 Reg. 17,6 u. a. Jer. 17,26 (12); וּמְבִיאִים, הַמְּ׳ Neh. 13,15 (2). 10,32; וּמְבִאֵי Jer. 17,26; — Hoqṭ. Perf.: הוּבָא, וְהֻ׳ Lev. 10,18. 13,2 u. a. (5); הֻבָאת (für —אָה, § 1083, 15) Gen. 33,11; הֻבָאתָה (§ 928) Ez. 40,4; הוּבְאוּ Gen. 43,18; — Fi.: יוּבָא Lev. 6,23 u. a. (5); יוּבָאוּ Jer. 27,22; — Part.: הַמּוּבָא 2 Reg. 12,10 ff. u. a. (4);

---

[1]) Einen Jussiv יָבֵא hat zwar Buxtorf's Cedz und danach Ewald Lehrb. § 224, h; aber im Text der Stellen selbst steht nur יָבֵא als Fiens, s. vorher. — [2]) In Gesen. Gramm. § 76, f wird immer noch, wie in den Cedzen, Rt. 3,15 הָבִי als Imp. Hi. von בוא aufgeführt, s. dagegen § 1096, 4.

מוּבָאִים Gen. 43, 18 u. a. (3); מוּבָאוֹת Ps. 45, 15. — Mit Suffixen finden sich: Qal Perf.: בָּאַתְנוּ (§ 1040, *a*) Ps. 44, 18; — Fi.: יְבֹאֻנוּ, יְבֹ׳ Pr. 28, 22. Job 15, 21; יְבֹאֶנּוּ Jes. 28, 15; (fem.) תְּבֹאֵנִי Ps. 36, 12; תְּבוֹאֶךָּ Ez. 32, 11; תְּבוֹאַתְךָ (§ 929, *δ*) Job 22, 21; תְּבוֹאֶהוּ, וַתְּ׳ Ps. 35, 8. 109, 17; תְּבוֹאֶנּוּ, תְּבֹא׳ Pr. 10, 24. 11, 27. Job 20, 22; — יְבֹאוּנִי, וִיבֹאֻנִי (§ 1152, *b*) Ps. 119, 77. 41; — Inf.: בֹּאִי, בּוֹאִי, בְּבֹ׳ 1 Sm. 10, 8 u. a. (9); בֹּאֲךָ, בְּבֹ׳ 1 Reg. 2, 13. Dt. 28, 6. 19; בֹּאֲכָה (§ 871, II, 1) Gen. 10, 19 u. a. (6); בּוֹאֲךָ, וּבְ׳ Jud. 6, 4 u. a. Jes. 37, 28 (9); בֹּאֲךָ, וּבְ׳, בְּבֹ׳, כְּבֹ׳ Gen. 19, 22. 1 Sm. 29, 6. 10, 5. 2 Sm. 3, 13 u. a. (7); בּוֹאוֹ, בֹּאוֹ, בְּבֹ׳, וּבְ׳ Mal. 3, 2. Ex. 33, 8 u. a. 28, 30 u. a. Dan. 8, 17 u. a. (27); בְּבוֹאָהּ, וּבְ׳, וּבְבֹא׳, כְּבֹ׳ Jos. 15, 18 u. a. (5); בֹּאֵנוּ Ex. 10, 26; בֹּאֲכֶם, בְּבֹ׳, כְּבֹ׳ Dt. 1, 31. Lev. 10, 9. Jos. 3, 8 u. a. (9); בְּבוֹאָם, לְבֹ׳ 1 Sm. 16, 6. Jud. 20, 10 u. a. (7); בֹּאָם, בְּבֹ׳, כְּבֹ׳ Ex. 16, 35. 28, 43. Jer. 41, 7 u. a. (12); בְּבֹאָן, וּבֹאָן — Gen. 30, 38. Ez. 42, 12; בּוֹאָנָה, בֹּא׳, כְּבֹ׳ (§ 873, 2) Rt. 1, 19. Jer. 8, 7; — Part.: בָּאֶיהָ Pr. 2, 19; — Hiqṭ. Perf.: הֱבִיאַנִי Ct. 1, 4 u. a. (4); הֱבִיאָהּ, וְהֵ׳ Jud. 18, 3. Dt. 30, 5. Ex. 23, 23; הֱבִיאוֹ Lev. 17, 4. Ps. 78, 71; וֶהֱבִיאָהּ Lev. 2, 2. 5, 12; — הֲבִיאֹתַנִי 2 Sm. 7, 18. 1 Chr. 17, 16; וַהֲבֵאתָהּ Dt. 21, 12; וַהֲבֵאתָם Jer. 35, 2; (fem.) וַהֲבֵאתוֹ (§ 1047, *c*) 2 Sm. 14, 10; — וַהֲבִיאוֹתִיךָ Ez. 38, 16. 39, 2; הֲבִיאֹתִיו, וַהֲ׳, שֶׁהֲ׳ Gen. 43, 9. 1 Sm. 1, 22 u. a. Ct. 3, 4 Kt. (5); שֶׁהֲבֵאתִיו Ct. 3 Q.; וַהֲבִיאוֹתִיהוּ Ez. 17, 20; הֲבֵאתִיהָ Jes. 37, 26. 2 Reg. 19, 25 Q.; הֲבִיאֹתִיהָ 2 Reg. 19 Kt.; וַהֲבֵאתִים Ez. 23, 22; וַהֲבִיאוֹתִים, וַהֲבֵא׳ Jes. 56, 7. Ez. 34, 13. Jer. 25, 9. Neh. 1, 9 Q.; — הֱבִיאוּךְ Ez. 27, 26; הֱבִיאֻהוּ 2 Chr. 28, 27; הֱבִיאוּם, וַהֲ׳, ־ֻם 1 Sm. 15, 15. Jes. 14, 2 u. a. Lev. 17, 5 (5); — הֲבִיאֹתֶם Num. 32, 16; — Fi.: וַיְבִיאֵנִי, וַתְּבִ׳ (fem.), תְּבִ׳ (2. P.) Ex. 40, 17 ff. u. a. Ez. 11, 24 u. ö. 1 Sm. 20, 8 (11); יְבִיאֲךָ, יְבִא׳, אֲבִ׳ Ex. 13, 5. 11 u. a. Ct. 8, 2 (7); יְבִיאֵהוּ, וַיְ׳, וַיְבִא׳, וַתְּ׳, וַתְּבִ׳ (fem.), תְּבִ׳ (2. P.) Ex. 22, 12. Jud. 19, 3. 21 u. a. 1 Sm. 17, 54 u. a. 1, 24 u. a. Jer. 13, 1 (18); יְבִיאֶנּוּ, תְּבִיאֶנּוּ (2. P.), אֲבִיאֶנּוּ Lev. 7, 30 u. a. Dt. 33, 7. 31, 20 f. u. a. (9); יְבִיאֶהָ, וַיְ׳ Ex. 35, 5. 1 Reg. 3, 1 u. a. (5); יְבִיאֶנָּה, תְּבִ׳ (2. P.), אֲבִ׳ Lev. 4, 32. 6, 14. Jes. 46, 11; וַיְבִאֵנוּ Dt. 26, 9; יְבִיאֵם, וַיְ׳, וַיְבִא׳, וַתְּבִ׳ (2. P.), אֲבִ׳, וָאָ׳, וָאֲבִא׳, וּבִ׳ Num. 27, 17. 2 Sm. 8, 7 u. a. Jer. 24, 1 u. a. Neh. 9, 23. Zach. 10, 10. 2 Sm. 1, 10 u. a. Ez. 20, 28. 2 Chr. 2, 15 (17); (2. P.) תְּבִאֵמוֹ (§ 873, *B*) Ex. 15, 7; — יְבִיאוּנִי Ps. 43, 3; יְבִיאֻהוּ, וַיְ׳ Ez. 19, 9. Jud. 1, 7 u. a. (8); יְבִיאוּם, וַיְ׳, וַיְבִא׳ 1 Chr. 9, 28. 10, 12 u. ö. Jos. 7, 23 (5); — Inf.: בַּהֲבִיאִי Ez. 20, 42. 32, 9; לַהֲבִיאֲךָ, וְל׳ Dt. 4, 28. Ex. 23, 20; הֲבִיאֲכֶם, בְּהַ׳ Lev. 23, 14 f. Ez. 44, 7; לַהֲבִיאָם Dt. 9, 28 u. a. (3); הֲבִיאֲךָ (§ 386. 987, 7) 2 Sm. 3, 13; — Part.: מְבִיאֲךָ Dt. 8, 7; וּמְבִיאֶיהָ Dan. 11, 6.

1188 31) טוא im Qal, wovon kein Beisp., von ungewisser Bedeutung, im Qilqel *ausfegen*, davon Perf.: וְטֵאטֵאתִיהָ Jes. 14, 23, bei א quiesc. doch mit dem Tempus-Vocal *i*, § 425, vgl. 387, 5 (שִׁעֲשַׁע).

32) נוא — Qal Fi.: תְּנִיאוּן (§ 930, *d*) Num. 32, 7 Kt. [1]); Hi. Perf.: הֵנִיא Ps. 33, 10. Num. 30, 6 ff. (4); — Fi.: יָנִיא ib. V. 9; וַיָּנִיאוּ ib. 32, 9; תְּנִיאוּן (§ 930, *d*) ib. V. 7 Q.; — Juss.: יָנִי (§ 430 ex. 414, 1) Ps. 141, 5.

33) קיא — Qal Perf.: קָאָה (§ 1134) Lev. 18, 28; — Hi. Perf. mit Suff.: וַהֲקֵאתוֹ (§ 1136, *ε*. 1158, 2) Pr. 25, 16 (Mss.: וַהֲקֵאתוֹ, vgl. nr. 30, Hi. mit Suff.); — Fi.: תָּקִיא (fem.) Lev. 18, 28. 20, 22; — Fi. cons.: וַיָּקֵא, וַתָּ׳ (fem.) Jon. 2, 11. Lev. 18, 25; — Fi. mit Suff.: יְקִאֶנּוּ, תְּקִיאֶנָּה (2. P.) Job 20, 15. Pr. 23, 8. — Eigenthümlich ist

[1]) von Simonis, Theile, Fürst u. A. unrichtig תְּנוּאוּן gelesen; als ל״א musste נוא wie בוא Fi. יָנוֹא u. s. f. haben.

noch als Imp. Qal das vereinzelte וּקְיוּ Jer. 25,27 [1]), wo zum Gleichklang mit שְׁתוּ וְשִׁכְרוּ, um den Tonfall gleich zu halten, ganz wie bei וּרְאֶינָה ,צְאֶינָה (§ 1174. 1184) die normale Form וְקָאוּ von קוא zunächst in וּקְאוּ wie von קאה verwandelt und dann א in gewohnter Weise zu י verdeutlicht ist (§ 430). Damit fiele zwar קוא eigentlich wie וצא zugleich den zwitterhaft schwachen Vbb. zu; aber der Uebergang in die andre Wurzelform ist zu vereinzelt, und bloss durch zufällige Stellung bedingt; doch vgl. auch לְקָאת von קָאת § 792 ex.

1189 VI) Der Verbalstamm נדד, zugleich ע״ע und פ״נ, ist unter mehreren ähnlich gebildeten, die alle bloss ע״ע bleiben (§ 1160 ex.), der einzige, welcher zwischen der Flexion ע״ע und פ״נ schwankt. Nach ע״ע findet sich Qal Perf. und Part., Hi. Fi., Ho. Part., und was als Verstärkungsform zu Conj. IV. V gehört; nach פ״נ Qal Fi. und Ho. Fi., weil letzteres auch sonst mit Qal pass. übereintrifft (§ 205).

1190 Die einzelnen Formen sind von

34) נדד — *a)* nach ע״ע: Qal Perf.: נָדְדָה ,נָדְדוּ ,־דוּ ־ַ § 1118, *A*. 1149,2; — Part.: נוֹדֵד ,נֹדֵד ,לַנּ׳ ,נוֹדֶדֶת ,נֹדְדִים (§ 1118,5) Jes. 16,2. Job 15,23 u. a. Jer. 49,5. Pr. 27,8. Hos. 9,17 (9); — Hi. Fi. mit Suff.: יְנִדֻּהוּ § 1157, *d*; — Ho. Part.: מֻנָד (§ 1123, 1 ex.) 2 Sm. 23,6; — Qôṭel pass. Perf.: וְנוֹדַד Nah. 3,17; — Hitqô. Fi.: יִתְנוֹדְדוּ (§ 1126, *b*) Ps. 64,9; vgl. dagegen von נוד § 1140, *β*; — *b)* nach פ״נ: Qal Fi.: יִדּוֹד (§ 1100, 4) Nah. 3,7; יִדֹּדוּן ,יִדֹּדוּן (§ 430, *a. c*) Ps. 68,13; — Fi. cons.: וַתִּדַּד (fem.) Gen. 31,40, entweder mit bloss lautlich durch ־ִ abgeschwächtem Vocal (§ 342, *g*. 972,8), oder, was wahrscheinlicher, mit sinnvoll stativem *a*, weil bei sächlichem Subj. (שֵׁנָה) das zuständlich (stativ) erschien, was bei persönlichem noch activ war, vgl. תָּחוֹס עֵינִי neben אָחוּס, § 911,62; — Ho. Fi.: וְיֻדַּד Job 20,8.

b) Zwitterhaft schwache Verba.

1191 Von den schwachen Verben, die bei einerlei Sitz der Schwäche nur in der Art der Stamm-Erweiterung an gleicher Stelle wechseln (ל״ה als ל״א und umgekehrt, פ״י als פ״נ, פ״נ als פ״י oder פ״ו, ע״ע als ע״ו und umgekehrt, § 1082f. 1102f. 1146f.), sind wesentlich einige andre verschieden, welche für Eine, meist vielgebrauchte Bedeutung, einen zweilautigen Wurzelkeim an zweierlei Stelle erweitert und damit zweierlei Wurzelform gebildet haben, in welche die einzelnen Bildungen und Beugungen sich theilen, vgl. von τμ theils ἔταμον, τέμνω, theils ἔτμηξα.

Solche Verba sind

I. theils ל״ה theils פ״נ: 1. דחה (נדח) *stossen;*
II. „ ל״ה „ ע״ע: 2. זכה (זכך) *rein sein*, 3. חקה (חקק) *incidit*, 4. מצה (מצץ) *saugen*, 5. רבה (רבב) *viel werden* oder *sein;*
III. „ ע״ע „ פ״י: 6. חמם (יחם) *warm sein*, 7. רקק (ירק) *spucken*, 8. שמם (ישם) *wüst sein;*
IV. „ ע״ע „ פ״נ: 9. קבב (נקב) *verfluchen;*
V. „ ע״ו „ פ״י: 10. גור (יגר) *Grauen haben*, 11. טוב (יטב) *gut sein*, 12. קוץ (יקץ) *erwachen;*
VI. „ ע״ו „ פ״נ: 13. פוח (נפח) *blasen*, 14. פוץ (נפץ) *zerschlagen;*
VII. „ פ״ו „ ע״ו: 15. וצר (צור) *bilden.*

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 836.

Meistens zeigt aber bei diesen Verben der Uebergang in die andre Wurzelform in dem Bedentungs-Wechsel oder irgend einer annähernden Flexion einen begründeten Anlass.

1192 Ungenau führen in den Lehrbb. diese Verba die Bezeichnung „Defectiva“, weil ihnen nämlich meist einerseits gewisse Formen mangeln. Dieser „Mangel“ ist erst die Folge ihrer Grundeigenheit, nicht diese selbst; und vom „Mangel“ der Formen her würde dieselbe Bezeichnung auch eine grosse Menge starker Verba treffen. — Unrichtig aber sind zu diesen Vbb. gezogen worden — בּוֹשׁ (ובשׁ), welche letztere Wurzelform nur scheinbar ist, weil 'בּ, wie alle andern ע״ו im Hoqṭal, seines ב wegen auch im Hiqṭil das ו dem Stamme vorgerückt hat (§ 1036, *d*); — חלך (ולד), welches schon darum nicht hierher gehört, weil es den schwachen Laut an Einer Stelle behält; aber obenein ist dieses ה für ו auch bei andern Vbb. nicht beispiellos (§ 1095); — ועץ (עוץ), mit der letztern Wurzelform auf 2 Beispp. des Imp. beschränkt, und auch da unnöthiger Weise bloss durch die Punctation, § 1096,4; — וקשׁ oder יָקשׁ (קושׁ), mit der letzten Wurzelform nur zu dem als Fiens angenommenen יְקֹשׁוּן Jes. 29 vorausgesetzt, welches man aber richtiger als Perf. von וקשׁ (יקשׁ) anzusehn hat, § 928,2; — מול (נמל), s. dagegen § 1123,2. 1147, *B*,2; — סוג (נסג), welche zweite Wurzelform, die sich durch keine weitern Ableitungen bewährt, unnöthig zu mehrern nach ע״ו oder ע״ע eingerichteten Flexionen angenommen wurde, § 1135,3. 1147, *B*,3; — צור (וצר), wobei sich auch die Formen יָצַר, וַיָּצַר, תְּצֻרִי, יִצְּרוּ bequem von צרר selbst ableiten, § 1118, *D*. 1123,2; — קום (נקם), s. dagegen § 1147, *B*,2; — רעע (ורע), s. dagegen § 1118, *D*. 1123,2 [1]).

1193 Von den wirklich hierher gehörigen Verben folgen

I,1) von der gemeinsamen Wz. דח — *a)* der schwächern Form דחה: Qal Perf. mit Suff.: דְּחִיתַנִי Ps. 118,13; — Partt.: דֹּחֶה; דְּחוּיָה Ps. 35,5. 62,4 (§ 656 ex.); — Inff.: לִדְחוֹת, דָּחֹה Ps. 140,5. 118,13; — Ni. Fi.: יִדָּחֶה, יִדַּחוּ (§ 408 ex. 1078, *b*) Pr. 14,32. Jer. 23,12; — Part.: נִדְּחֵי Jes. 11,12 n. a. (3); — Qu. Perf.: דֹּחוּ (§ 1056, III. 1074,1) Ps. 36,13. — *b)* Dem zur Abbildung des ausholenden Stosses verstärkten נדח (vgl. נדף u. a.) folgen: Qal Fi.: יִדַּח 2 Sm. 14,14; — Inf.: לִנְדֹּחַ Dt. 20,19; — Ni. Perf.: נִדְּחָה, 'וְנִ Job 6,13. Dt. 19,5; וְנִדַּחְתָּ Dt. 4,19. 30,17; נִדְּחוּ Jer. 40,12. 43,5; וְנִדַּחְתֶּם Jer. 49,5; — Part.: נִדָּח, נִדָּחִים, 'וְהַנּ 2 Sm. 14,14. Dt. 22,1. Jes. 16,3. 27,13; נִדְּחֵי עוֹלָם (!ע) Jer. 49,36; הַנִּדַּחַת, 'וְהַנ, נִדָּחָה s. § 995,3; נִדְּחֵי, נִדַּחֲכֶם, נִדְּחוֹ, נִדָּחֶיהָ s. § 1111,6; — Hi. Perf.: וְהִדִּיחַ 2 Sm. 15,14; הִדַּחְתִּי, וְהִדַּחְתִּי Jer. 23,3. 29,14. 27,10; הִדִּיחוּ Jer. 50,17; הִדַּחְתֶּם 2 Chr. 13,9; — Fi. cons.: וַיַּדַּח 2 Chr. 21,11. 2 Reg. 17,21 Q.; וַיַּדִּיחוּ Dt. 13,14; — Ho. Part.: מֻדָּח Jes. 13,14; — mit Suff.: Hi. Perf.: הִדִּיחֲךָ, הִדִּיחָם; הִדַּחְתִּים; הִדַּחְתִּיךָ, וְהִדַּחְתִּיו, הִדַּחְתִּים; — Fi.: יַדִּיחֶנּוּ, אַדִּיחֵם; וְתִדַּחְתִּם; — Imp.: הַדִּיחֵמוֹ; — Inf.: הַדִּיחִי, לְהַדִּיחֲךָ s. § 1111,7. 8. 10. 11. — Das daneben noch vorkommende Hi. von דוח unterscheidet sich wesentlich als (*Schmutz abstossend*) *reinigen* Jes. 4,4. Ez. 40,38. 2 Chr. 4,6, ein Sinn, den auch noch Jer. 51,34 nach seinem Ursprunge zeigt [2]).

1194 II,2) זך, in schwächerer Form זכה nur noch mit feinerem Sinn für das moralisch Reine geblieben, so wie auf Eintritts- und Verstärkungs-Formen

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 1463. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 865.

beschränkt, daher Qal Fi.: יִזְכֶּה Job 15, 14. 25, 4; האזכה (l. הַאֶזְכֶּה = הֲיִזְכֶּה, § 929, *α*) Mi. 6, 11; תִּזְכֶּה (2. P.) Ps. 51, 6; — Qi. Perf.: זִכִּיתִי Ps. 73, 13. Pr. 20, 9; — Fi.: יְזַכֶּה Ps. 119, 9; — in stärkerer Form זכך auf physisch und moralisch Reines ausgedehnt geblieben, dafür aber, bei schon verstärkter Wurzel, auf schlichte oder betheilte Bildungen beschränkt, daher: Qal Perf.: זַכּוּ (§ 1122) Thr. 4, 7 (phys.). Job 15, 15. 25, 5; — Ni. Imp.: הִזַּכּוּ (§ 1122) Jes. 1, 16; — Hi. Perf.: וַהֲזִכּוֹתִי Job 9, 30.

3) חק, für blosses *Eingraben, Einzeichnen* blosses חקה, davon — (wo das Obj. ein Vielerlei ist) Qu. Part.: מְחֻקֶּה, הַמְּ׳ Ez. 23, 14. 8, 10. 1 Reg. 6, 35; — Hitq. Fi.: תִּתְחַקֶּה *insculpis tibi notas*) Job 13, 27 [1]); — für dasselbe mit dem Merkmal des Dauernden verstärkt חקק, davon — Qal Perf.: וְחַקּוֹתָ Ez. 4, 1; חַקֹּתִיךְ Jes. 49, 16; — Fi. pass.: וְיֻחָקוּ Job 19, 23; — Imp. mit Suff.: חֻקָּהּ Jes. 30, 8; — Inf. mit Suff.: בְּחֻקוֹ, בְּחוּקוֹ (§ 1147, *A*) Pr. 8, 27 ff.; — Part.: חֹקְקֵי (§ 833, *ε*) Jes. 22, 16; הַחֹקְקִים Jes. 10, 1; לְחוֹקְקֵי Jud. 5, 9; — pass.: חֲקֻקִים Ez. 23, 14; — Qôṭel Fi.: יְחוֹקְקוּ Pr. 8, 15; — Part.: מְחֹקֵק, וּמְ׳, בִּמְ׳ Dt. 33, 21. Num. 21, 18. Gen. 49, 10; מְחֹקְקִים Jud. 5, 14; מְחֹקְקֵי, ־נִי Ps. 60 (108), 9. Jes. 33, 22; — Qu. Part.: מְחֻקָּק Pr. 31, 5.

4) מץ, für blosses *Saugen, Schlürfen* etc.: מצה, davon — Qal Perf.: מָצִית, וּמ׳ Jes. 51, 17. Ez. 23, 34; — Fi.: יִמְצוּ Ps. 75, 9; וַיָּמֶץ (*ausdrücken*) Jud. 6, 38; — Ni. Perf.: וְנִמְצָה Lev. 1, 15; — Fi.: יִמָּצֵה, יִמָּצוּ s. S. 423, not. 2; — für dasselbe mit dem Merkmal des anhaltenden Behagens (daher in nominalen Formen für Süsses) 1 mal auch ein Vb. מצץ, wovon Qal Fi. תָּמֹצּוּ Jes. 66, 11.

1195 5) רב — *a)* für *gross* odes *viel werden, sich mehren, wachsen* (die entstehende Quantität) stets nur רבה, davon — Qal Perf.: רָבְתָה 1 Sm. 14, 30 [2]); וְרָבִית Dt. 30, 16; רָבוּ Esr. 9, 6. 1 Chr. 5, 9. 23 [3]). 23, 17 [3]); וְרָבוּ Gen. 8, 17. Jer. 23, 3. Ez. 36, 11. Zach. 10, 8; וּרְבִיתֶם Dt. 8, 1; — Fi.: יִרְבֶּה Ex. 1, 10 ff. u. a. (8); תִּרְבֶּה, וַתִּ׳ (fem.) Dt. 7, 22. Dan. 12, 4; וַתִּרְבִּי Ez. 16, 7; יִרְבּוּ, וְיִ׳, כִּי׳ Pr. 9, 11. 4, 10. Gen. 7, 17 u. a. (14); יִרְבְּוּן (§ 930, *a*) Ps. 139, 18 [4]); ירבין (l. יִרְבֶּיןָ, Du., § 931) Dt. 8, 13; וַתִּרְבֶּינָה Ez. 31, 5; תִּרְבּוּ Jer. 3, 16; תִּרְבּוּן (§ 930, *d*) Dt. 6, 3; — Juss.: יֶרֶב Gen. 1, 22. 2 Chr. 24, 27 Q. (s. aber Bertheau z. d. St.); ? תֵּרֶב Gen. 1, 24 n. ber. L. (§ 835); — Imp.: וּרְבֵה Gen. 35, 11; וּרְבוּ Gen. 1, 22 ff. u. a. (6); — Fi. cons.: וַיִּרֶב, וַתִּ׳ (fem.) Ex. 1, 20. Gen. 43, 34. 1 Reg. 5, 10; — Inf.: רְבוֹת Ex. 11, 9; בִּרְבוֹת Pr. 29, 2 u. a. (3) [3]); — Hi. Perf.: הִרְבָּה, וְה׳ Dt. 1, 10. Job 9, 17 u. a. (11); הִרְבְּתָה 1 Sm. 1, 12; הִרְבִּיתָ, וְה׳ Jes. 9, 2. 1 Chr. 4, 10 u. a. (4); הִרְבֵּית, ־יתִי (§ 928, 2. 1076, *δ*) Nah. 3, 16. Jer. 46, 11; הִרְבֵּיתִי, וְהִרְבֵּיתִי (§ 974, *B*) Hos. 2, 10. Ex. 7, 3 u. a. (12); הִרְבּוּ 1 Chr. 7, 4 u. a. (5); הִרְבֵּיתֶם Ez. 11, 6; הִרְבֵּינוּ Esr. 10, 13; — Fi.: יַרְבֶּה Dt. 17, 16 ff. u. a. (10); הֲיַרְבֶּה Job 40, 27; תַּרְבֶּה (2. P.) Pr. 6, 35 u. a. (3); וְתַרְבִּי, וַתַּ׳ Jer. 2, 22. Jes. 57, 9 u. a. (4); אַרְבֶּה, וְא׳ Gen. 3, 16. 17, 2 u. a. (8); תַּרְבּוּ Jes. 1, 15 u. a. (4); — Juss.: וְיֶרֶב Job 34, 37; תֶּרֶב, וְת׳ (2. P.) Ps. 71, 21. Job 10, 16; — Imp.: הַרְבֵּה Ez. 24, 10. Ps. 51, 4 Kt.; הֶרֶב ib. Q. Jud. 20, 38; הַרְבִּי Jes. 23, 16; הַרְבּוּ Gen. 34, 12. Am. 4, 4; — Fi. cons.:

[1]) S. Neue Achrenlese nr. 1428. — [2]) S. Neue Achrenlese nr. 207. — [3]) nicht: „*waren viele*", sondern *waren viele geworden, hatten sich gemehrt.* — [4]) nicht: „*mehr als* etc. *ist ihrer*", sondern *mehr als* etc. *würde ihrer*, nämlich beim Zählen. — [5]) Gegen das Partic.: רֹבֶה als *Heranwachsender* Gen. 21, 20 s. schon Achrenlese S. 7 (wo nur „und .... anerkannt" zu streichen ist); רֹבֶה ist nur = רֹמֵה *Schütze*, vgl. Jer. 4, 29. 30, 29 (l. רֹבִים) Job 16, 13 (רַבָּיו, allein passend zu יָסֹבּוּ). 1 Reg. 5, 29.

יִּרֶב 2 Sm. 18, 8. Thr. 2, 5; (fem.) וַתַּרְבֶּה (§ 972) Ez. 23, 19; וָאַרְבֶּה (§ 972) Jos. 24, 3; — Inf.: הַרְבּוֹת, לְהַ׳, וּלְ׳ Dt. 17, 16. 28, 63. Pr. 22, 16 u. a. (6); מֵהַרְבּוֹת 2 Sm. 14, 11 Kt. n. ber. L. (§ 1073, *B*); — Inf. abs.: הַרְבֵּה, וְהַ׳ Gen. 15, 1 u. a. Ez. 21, 20. Ps. 130, 7 (46); הַרְבָּה, וְהַ׳ (§ 988, *δ*) Gen. 3, 16. 16, 10. 22, 17 [1]); — Part.: מַרְבֶּה, הַמַּ׳ Pr. 28, 8. Ex. 16, 17 ff. u. a. (5); מַרְבֶּה Lev. 11, 42; מַרְבָּה Neh. 9, 37. Ez. 23, 32 n. ber. L. [2]); מַרְבִּים, וּמַ׳ Ex. 36, 5 u. a. 1 Chr. 8, 40 (4); — Hi. mit Suff.: Perf.: וְהִרְבְּךָ, ־ֶךָ; וְהִרְבִּיתִים, וְהִרְבִּיתְךָ; — Fi.: תַּרְבֵּנִי (fem.), וְיַרְבְּךָ, וְאַרְבֵּהוּ (Jes. 51, 2), s. § 1090, *a. b. c*; — Qi. Perf.: רִבְּתָה Ez. 19, 2; רִבִּיתָ Ps. 44, 13; וְרִבִּיתִי Thr. 2, 22; — Imp. parag.: רַבֶּה (§ 956, *e*) Jud. 9, 29. — *b)* Für *gross* oder *viel sein* (die bestehende, beharrende Quantität, daher ohne Fiens etc. und Effectiv) dient mit angemessener Verdoppelung רבב, wovon — Qal Perf.: רַב, וְרַב Dt. 1, 6 u. a. § 1118, *γ*; וְרַבָּה Ex. 23, 29 [3]); — רַבּוּ (§ 1122) 1 Sm. 25, 10 [4]) u. a. (9); רָבּוּ Ps. 4, 8 u. a. (3); וְרַבּוּ Ps. 38, 20 [5]) u. a. (3); — Inf.: לָרֹב Gen. 6, 1. 48, 16 [6]); כְּרֻבָּם Hos. 4, 7 [7]); — Part. oder Adj.: רַב, רַבָּה, רַבִּים, רַבּוֹת etc. s. § 1118, 6. Nur die Volkssprache hat auch ein Fiens יָרֹב gehabt, wovon das N. pr. יָרָבְעָם = יָרָ׳ (§ 367, *e*) 1 Reg. 12 ff., ungewiss ob stativen Sinnes (vgl. יָעֹז) für *viel wird Volks*, oder (vgl. יָחֹם zu יֵחַם) transitiv activen für *viel macht er Volks;* letzteres ist geschichtlicher und analoger zu יָשָׁבְעָם (*reducit populum*) 1 Chr. 11, 11. 27, 2, vgl. Num. 10, 36.

1196 III, 6) חם, für stativ *warm sein* und activ *warm machen* (§ 911, 54) zunächst חמם, davon — *a)* activ: Qal Fi.: יָחֹם, וַיֵּחַם Jes. 44, 15 f. 2 Reg. 4, 34; ? תְּחַמֵּם (fem.) Job 39, 14 n. ber. L. (§ 1125, not. 5); — Inf.: כְּחֹם Gen. 18, 1; לְחֹם Hagg. 1, 6; בְּחֻמּוֹ Job 6, 17; — Ni. Part.: הַנֵּחָמִים § 1124, *B*; — Qi. Fi.: ? תְּחַמֵּם Job 39, 14 n. gew. L.; — Hitq. Fi.: יִתְחַמָּם (§ 1030) Job 31, 20; — *b)* Stativ: Qal Perf.: חַם, וְחַם Ps. 39, 4. Eccl. 4, 11 u. a. (4); חַמּוֹתִי (§ 1122) Jes. 44, 16; — Part. oder Adj.: חָם (§ 1147, *A*), חַמִּים Jos. 9, 12. Job 37, 17; — Inf.: לַחְמָם (§ 1118, *λ*) Jes. 47, 14; mit Suff.: בְּחָמָּם Jer. 51, 39; — Fi.: יֵחַם (§ 1124, *B*) 1 Reg. 1, 1; יֵחַם, ־ַ Dt. 19, 6. Eccl. 4, 11; תֵּחַם (fem.) Ez. 24, 11; יֵחַמּוּ Hos. 7, 7. — Aus diesem Fi. יֵחַם hat sich als neue Wurzelform — *c)* יחם hervorgebildet, aber ausser dem Nom. חֵמָה (von יַחְמָה) nur für die *Hitze* der Geschlechtslust, davon Qal Fi.: וַיֶּחֱמְנָה (Du., § 931) Gen. 30, 38; וַיֶּחֱמוּ ib. V. 39; וַיֵּחַמוּ (§ 387, 6. 1055, *α*); — Qi. Perf.: יֶחֱמַתְנִי für יִחֲ׳ (§ 387, 6. 1040, *a*) Ps. 51, 7; — Inf.: יַחֵם Gen. 30, 41. 31, 10; mit Suff.: לְיַחֲמֵנָּה Gen. 30, 41 (§ 1069, 15).

7) רק *röcksen, spucken,* von רקק Qal Fi.: יָרֹק, Inf. cstr.: רֹק Lev. 15, 8. Job 30, 10; — von ירק (äthiopisch noch ורק) Perf.: יָרַק, יָרְקָה, Inf. abs.: יָרֹק Num. 12, 14. Dt. 25, 9.

8) שׁם, für Actives und Statives (§ 911, 52) zunächst שׁמם, davon — *a)* activ oder stativ-activ: Qal Perf.: שָׁמְמוּ, וְשָׁ׳ Jes. 52, 14. Ez. 26, 16 u. a. (6); — Fi.: יִשֹּׁם (§ 1123, 1) 1 Reg. 9, 8 u. a. (6); אֶשֹּׁם (§ 1123, 1) Jes. 42, 14; יָשֹׁמּוּ Ps. 40, 16. Job

---

[1]) In den Beispp.: מַחֲרָבָה, מַחֲרָבָה, לְחַרְבָּה (2 Sm. 14, 11 Q. § 1074, 5) ist die Verbalform schon ganz Adverb geworden. — [2]) S. Neue Aehrenlese nr. 897. — [3]) nicht: „*und sich mehre*", sondern *und zu viel sei.* — [4]) richtig: „*giebt es viele*", aber ebenso auch Eccl. 5, 10 nicht „*mehren sich*", sondern bezeichnender *sind auch schon viele da.* — [5]) nicht: „*es mehren sich*", sondern *viel* (zahlreich und dadurch mächtig) *sind;* was auch die VV. ausdrücken. — [6]) nicht: „*sich zu mehren*", sondern *zahlreich zu sein;* das Beginnen liegt nur in הֵחֵל, יִדְגּוּ. Auch das Subst. רֹב, was sich selbst Gen. 48 annehmen lässt, ist ja nur die *bestehende Menge.* — [7]) nicht: „*wie sie zunahmen*", sondern *je mehr ihrer waren.*

17,9; — Imp.: שֹׁמּוּ Jer.2,12; — Inf.: שַׁמּוֹת (§ 1118,*x*) Ez.36,3; — Part.: שֹׁומְמִים Thr.1,16; — Ni. Perf.: נָשַׁמָּה, נָשַׁמּוּ, וְנ׳; Part.: נְשַׁמָּה, נְשַׁמּוֹת, הַנּ׳, וְנ׳, וְהַ׳ s. § 1119,1. 4; — Hi. Perf.: הֵשַׁמּוֹתָ, וַהֲשִׁמֹּתִי, הֵשַׁמּוּ; Fi.: יַשִּׁים (§ 1123,1); Imp.: וְהָשַׁמּוּ; Inf. abs.: הַשְׁמֵּם; Part.: מְשִׁמִּים s. § 1120; mit Suff.: Perf.: וַהֲשִׁמּוֹתִיהוּ, Fi.: וַיַּשְׁמֵּם, אַשְׁמֵּם s. § 1157,*b.c*; — Ho. Inf. mit Suff.: הָשַׁמָּה, בְּהָשַׁמָּה s. § 1121. 1157,4; — Qôṭel Inf.: שֹׁמֵם, Part.: מְשׁוֹמֵם; — Hitqô. Fi.: יִשְׁתּוֹמֵם, וַיִּ׳, תִּשְׁתּוֹמֵם (2. P.), וָאֶשְׁתּוֹמֵם, וָא׳ s. § 1125,*c*. 1126,*b*; — *b)* stativ: Qal Perf.: שָׁמְמָה, ־ֵמָה, ־ֵמוּ § 1149,2; — Part., ausser dem hier zugleich stativ gebrauchten שֹׁומֵם etc. (§ 1118,5. 1155,5, vgl. noch Thr.1,4. 13. 3,11. 2Sm.13,20. Jes.49,8. 54,1. 61,4. Ez.36,4. Dan.9,26) auch adjectivisch: הַשֹּׁמֵם Dan.9,17; שֶׁשָּׁמֵם Thr.5,18; שְׁמֵמָה Jer.12,11; — Fi.: (fem.) תֵּשַׁם, ־ֵם Ez.12,19. Gen.47,19; וַתֵּשַׁם Ez.19,7; daraus neu hervorgebildet (vgl. nr.6) — *c)* ישם (mit dem Nom. יְשִׁימוֹן), wovon, analog mit תִּיבַשׁ u. dgl., Qal Fi. stat.: תִּישַׁמְנָה Ez.6,6 (§ 1098,1. 1106,*e*).

1197 IV, 9) קב, für *verfluchen* mit der Erweiterung קבב [1]), obwohl stets nur in knapper Flexion, und im Fi. mit vorgerückter Verdoppelung, davon — Qal Perf. mit Suff.: קַבֹּה, וְקַבֹּתוֹ Num.23,8. 27 (§ 1155,1. 1158,2); — Inf. cstr.: לָקֹב Num.23,11. 24,10; — Inf. abs.: קֹב (§ 1118,4) Num.23,25; — Imp. in Ligat. oder mit Suff.: קָבָה־ (qŏḇa) Num.22,11. 17 (§ 1150. 1151,2); וְקָבְנוֹ־ Num.23,13 (§ 1155,3); — Fi.: וַיִּקֹּב, אֶקֹּב, וָא׳ s. § 1023,1; mit Suff.: תִּקֳּבֶנּוּ (2. P.), יִקְּבֻהוּ s. § 1155, daraus neu hervorgebildet — נקב auch als *verfluchen* [1]), wovon Qal Inf. mit Suff.: בְּנָקְבוֹ, Part.: וְנֹקֵב Lev.24,16.

1198 V, 10) גר, als [2]) *Grauen haben* גור, aber davon nur Qal Fi.: וַיָּגָר Num. 22,3. 1Sm.18,15; תָּגוּר (2. P.) Dt.18,22; אָגוּר Dt.32,27; יָגוּרוּ Hos.10,5. Ps.33,8. Job 41,17; תָּגוּרוּ Dt.1,17; — Imp.: גּוּרוּ, וְג׳ Job 19,29. Ps.22,24; dagegen aus häufigem יָגוּר, וַיָּגָר neu hervorgebildet für das übrige Qal (obwohl arab. noch وَجِرَ) — יָגֹר, wovon z. Unt. von גָּר, גַּרְתָּה, גַּרְתִּי, הַגָּר, die nur für *peregrinari* dienen, Perf.: יָגֹרְתָּ Dt.28,69; יָגֹרְתִּי Dt.9,19. Ps.119,39. Job 3,25. 9,28; — Part.: יָגוֹר Jer.22,25. 39,17.

11) טב, für *gut, schön* (ursprüngl. *derb*) *sein* zunächst טוב, aber mit umgekehrter Vertheilung auf die Tempp., nämlich Qal Perf.: טֹוב Num.11,18 u. a. (28, § 1133); טֹובָה Pr.27,5 (§ 1133); טֹבוּ Num.24,5. Ct.4,10; — Inf.: לְטוֹב Jer.32,39; — Part. und Adj.: טוֹב, טוֹבָה, ־ַת, טוֹבִים, וְטֹבַי, טוֹבוֹת, טֹב׳ etc. s. § 1133; — Hi. Perf.: הֵטִיבֹתָ, ־וֹתָ 1Reg.8,18. 2Reg.10,30. 2Chr.6,8; הֵטִיבוּ Hos.10,1; — Fi. mit Suff.: וִיטִיבְךָ (§ 1152,*b*) Eccl.11,9; Part.: מֵטִיב, וּמֵטִב Ps.119,68. Ez. 33,32. — Für das Uebrige ist zur Herstellung eines deutlichern Fi. stat. (vgl.

[1]) נקב als *bohren, stecken, bestimmen* ist zwar mit קבב *verfluchen* stamm- und sinnverwandt; aber die letztere Bedeutung ist in allen übrigen Beispp. (vgl. auch Inff.: קֹב) an die Wurzelform קבב gebunden, also נָקַב, נְקֹב sicher nur einzelne Abartung von יִקֹּב aus, welches wie פ״נ klang. — [2]) Ob גור in dieser Bedeutung mit dem häufigen *peregrinari* (nur גִּיר) wie etwa „umkehren vor" mit „einkehren an" im Grundbegriffe „kehren" Eins ist, oder vielmehr davon ganz verschieden mit dem R, das auch anderwärts ὀῤῥωδεῖν, horror, grauen ausdrückt, eine eigens (sinnausbildend, § 524) entstandene Wz. ist, mit welcher das sinnnachbildende גּוּר (§ 525) nur zufällig zusammentraf, bleibt noch zu untersuchen, obgleich die Wrtbb. beiderlei גור unter Einem Artikel befassen. Uns dünkt nach dem Eindruck, den in Vgl. mit ירא u. A. das גור, יגר überall macht, sowie nach den Constructionen Dt.32,27. Hos.10,5. Job 9,28 die Verschiedenheit annehmbarer.

יִשַּׁר u. a.) die Wurzelform — יטב vorgezogen (wovon auch das Nom. מֵיטָב); davon Qal Fi.: יִיטַב, יִי׳, יֵי׳, תִּי׳, יֵטַב, וְי׳; (fem.) תִּיטַב, וַתּ׳, וְתּ׳, וַיִּיטְבוּ s. § 1098,1. 1109,5. — Hi. Perf.: הֵיטִיב, הֵיטַב, וְהֵיטַב, הֵיטַבְתְּ, —בְתְּ, הֵיטִיבוּ, וְהֵטַבְנוּ; — Fi.: יֵיטִיב, יֵיטִב § 1098, *B*; (fem.) תֵּיטִיב; (2. P.) תֵּיטִיב, תֵּיטִ׳, תֵּיטִבִי, תֵּיטִבִי, תְּהֵיטִבִי (§ 1109,5. 1098,4); אֵיטִיב; יֵיטִיבוּ; תֵּיטִיבוּ; — Juss.: יֵיטַב Q. (Kt.: יב א׳ —ֵ § 956,*g*); — Imp.: הֵיטִיבָה, הֵטִיבִי, הֵיטִיבוּ, וְה׳, וְהֵט׳; — Int.: וְאֵיטִיבָה; — Fi. cons.: וַיֵּיטֶב, וַתּ׳ (fem.); — Inf. cstr.: לְהֵיטִיב, וּל׳, לְהֵט׳; abs.: הֵיטִיב, הֵיטֵב, הֵיטֵב, הֵת׳ (§ 1109,5); — Part.: מֵיטִיב, —ִיבִים, —ִיבַי, —ֵבִי, s. sämmtlich § 1098; — mit Suff.: Perf.: וְהֵיטִבְךָ; Inf.: לְהֵיטִיבִי, לְהֵיטִבְךָ, בְּהֵיטִיבוֹ s. § 1111,7. 11. — Schwankend zwischen der Flexion nach טוב oder יטב zeigt sich Ez.36,11: וְהֵטִבֹתִי für וְהֵטַבְתִּי oder וְהֵטַבֹתִי.

12) קץ, für *erwachen*, ursprüngl. *abbrechen* (die Ruhe nämlich), sinngemäss — Hiqt. von קוץ, davon Perf.: הֵקִיץ, וְה׳ 2 Reg.4,31. Jes.29,8 (2 mal). Ez.7,6 [1]); וַהֲקִיצוֹתָ Pr.6,22; הֱקִיצוֹתִי, —צֹתִי Ps.3,6. 139,18. Jer.31,26; — Inf.: בְּהָקִיץ, מֵה׳ Ps.17,15. 73,20; — Imp.: הָקִיצָה, וְה׳ Ps.44,24. 35,23 u. a. (4); הָקִיצוּ Jes.26,19. Jo.1,5; auch noch — Fi.: אָקִיץ Pr.23,35; יָקִיצוּ Job 14,12 u. a. (4); — daneben aber, weil sich gegenüber יִישַׁן (*schläft ein*) auch ein schlichterer Ausdruck in Form des Fi. stat. Qal empfehlen musste, von — יקץ Qal Fi. cons.: וַיִּיקַץ, וַיִּקַץ, וַיִּקֶץ, וַיִּיקָץ s. § 1098,1. 1103,1 ex.; וָאִיקָץ, יִיקָץ § 1105, *d*.

1199 VI, 13) פח, ähnlich unserem *fachen*, gewöhnlich mit innerer Dehnung — פוח, aber schwächer (*wehen, schnauben*) und mehr uneigentlich, davon Qal Fi.: שֶׁיָּפוּחַ Ct.2,17. 4,6; — Hi. Fi.: יָפִיחַ, וַיִּ׳, וְיָפֵחַ (§ 1147, *B*, 1 ex.) Ps.10,5. Pr.14,5. Hab.2,3; אָפִיחַ Ez.21,36; יָפִיחוּ Pr.29,8; — Imp.: הָפִיחִי Ct.4,16; — Part.: יָפִיחַ, וִיפֵחַ Ps.12,6. 27,12 u. a. (7, § 994,9); — dagegen stärker und mehr eigentlich mit dem Anlauf eines Vorsatzlautes — נפח *aushauchen, anfachen, wegblasen*, davon: Qal Perf.: נָפְחָה Jer.15,9; וְנָפַחְתִּי, —חְתִּי Hagg.1,9. Ez.22,21; — Fi.: וַיִּפַּח Gen.2,7; — Imp.: פְּחִי Ez.37,9; — Inf.: לַפַּחַת Ez.22,20; — Partt.: נֹפֵחַ, נָפוּחַ Jes.54,16. Jer.1,13. Job41,12; — Hi. Perf.: הִפַּחְתִּי Job 31,39; וְהִפַּחְתֶּם Mal.1,13; — Qu. Perf.: נֻפָּח Job 20,26; — Hitq. Fi.: (§ 1102,2. 1103,2) תִּתְיַפֵּחַ Jer.4,31.

14) פץ, im schwächern, erst mit verstärkter Bildnngsart auch verstärkten Sinne des *Zerstreuens, Zerschlagens* פוץ, davon: — Qal (*zerstieben*) Fi.: יָפֻצוּ, יָפוּצוּ, וְיָ׳, וַיָּ׳ Ps.68,2. Pr.5,16. Num.10,35. 1 Sm.11,11 u. a. (6); תְּפוּצֶינָה, תְּפוּצֶינָה, וַתְּפוּצֶינָה Zach.1,17. 13,7. Ez.34,5 (2); נָפוּץ Gen.11,4; — Imp.: פֻּצוּ 1 Sm.14,34; — Part. pass. mit Suff.: פוּצַי Zeph.3,10; — Niqt. (*sich zerstreuen* oder *zerstreut werden*), Perf.: נָפֹץ (§ 1147, *B*,1); נְפוֹצָה Jer.10,21; נָפְצָה (§ 1147, *B*,2) Gen.9,19; נָפֹצוּ, וְנ׳ Gen.10,18 u. a. Jer.40,15 (7); נָפֹצוּ (§ 1147) Jes.33,3; נְפוֹצוֹתֶם etc. § 1135,1; — Part.: נְפוֹצִים, נְפוֹצֶת, נְפוֹצוֹת § 1135,4; — Hiqt. (*zerstreuen* oder *Zerstreuung darstellen, sich zerstreuen*), Perf.: וְהֵפִיץ Dt.4,27 u. a. (3); וַהֲפִצוֹתִי, וַהֲפִ׳ § 1136,δ; הֲפִיצוֹ׳, הֲפִצֹתֶם ib. γ; — Fi.: יָפִיץ Job 37,11; תָּפִיץ (fem.) Jes.41,16; אָפִיץ Nah. 1,8; — Juss.: יָפֵץ Job 38,24; — Imp.: הָפֵץ Job 40,11; — Fi. cons.: וַיָּפֶץ, וָאָפִיץ § 1136,6; — Inf.: לְהָפִיץ Ez.20,23; — Part.: מֵפִיץ, וּמְפִצִים Nah.2,2. Jer.23,1; — Qitl. (*zerschmettern*) יְפֹצֵץ Jer.23,29; — Hitqatl. (*sich zerspalten*), Fi.: וַיִּתְפֹּצְצוּ Hab.3,6; — mit Suff.: Hi. Perf.: הֱפִיצְךָ, וֶה׳, הֱפִיצָם; הֲפִיצוֹתִיךָ, הֲפִיצוֹתִים, וַה׳;

[1]) S. Neue Aehrenlese nr. 872.

וְהֲפִצֹתִיו; — Fi.: וַיְפִיצֵם, וּתְ׳ (2. P.), אָפִ׳, וְאָ׳; — Inf.: בַּהֲפִיצִי, לַהֲפִיצֵנִי s. § 1157, 1. 2. 4; — Qilq. (*zerschellen*) Fi.: וַיְפַצְפְּצֵנִי Job 16, 12. [Von dem vermeinten Tiqṭil תפוצותיכם Jer. 25 s. schon S. 33, not. 2]. — Für durchweg stärkern Sinn dient mit Vorsatzlaut — נפץ, *zerschlagen, zersprengen,* wovon Qal Part. pass.: נָפוּץ, וּנְפֻצוֹת Jer. 22, 28. Jes. 11, 12; — Qi. Perf.: וְנִפֵּץ Ps. 137, 9; וְנִפַּצְתִּי, ־תִּים Jer. 51, 20ff. 13, 14 u. a. (11); — Fi.: תְּנַפְּצֵם (2. P.) Ps. 2, 9; יְנַפֵּצוּ Jer. 48, 12; — Qu. Part.: מְנֻפָּצוֹת Jes. 27, 9.

1200 VII, 15) צר, für *bilden* gewöhnlich יצר (יצר, § 1102, 1. 1103, 1) Qal act. Perf.: יָצַר, יָצָר Jes. 44, 10. Gen. 2, 8; יָצַרְתָּ Ps. 104, 26; יָצַרְתִּי Jes. 43, 21. 46, 11; יָצָרוּ Ps. 95, 5; — Fi. cons.: וַיִּצֶר, וַיִּיצֶר (§ 171, *b*) Gen. 2, 7. 19; — Part.: יוֹצֵר, יֹצֵ׳, יֹצ׳ Ps. 2, 9. 94, 9 ff. u. a. Zach. 12, 1 (17); הַיּוֹצֵר, הַיֹּצ׳, הַיֹּ׳ Jer. 18, 2. 6. Jes. 29, 16 u. a. (11); יוֹצְרִים, הַיּ׳ Jes. 30, 14. 1 Chr. 4, 23; יֹצְרֵי Jes. 44, 9; — Qal pass. (§ 906, *c*) Perf.: יֻצָּרוּ Ps. 139, 16; Fi.: יוּצַר Jes. 54, 17; — Niqṭ. Perf.: נוֹצַר (§ 1107, *a*) Jes. 43, 10; — mit Suff.: Qal Perf.: יְצָרָהּ Jes. 45, 18; יְצַרְתָּם Ps. 74, 17; יְצַרְתִּיךָ, ־יו Jes. 44, 21. 43, 7; וִיצַרְתִּיהָ (§ 1108, 1) 2 Reg. 19 (Jes. 37), 25; — Part.: יֹצְרִי Jes. 49, 5; וְיֹצֶרְךָ Jes. 43, 1 u. ö. (3); יֹצְרוֹ, וְיֹ׳, וְיוֹ׳ Jes. 45, 9. 11. 27, 11 u. a. (6); וְיֹצְרָהּ Jes. 22, 11; יֹצְרֵנוּ Jes. 64, 7; — Fi.: יְצָרֵהוּ Jes. 44, 12; אֶצָּרְךָ (vgl. § 1111, 4) Jer. 1, 5 Q. — Formen wie letztere führten, da sie an צרר und das verwandte צור erinnerten (§ 1123, 1. 1146 f.), auf die sonst dem *Drängen* zugefallene Wurzelform — צור zurück, wovon das Arab. auch noch صَوَّرَ, das Aram. selbst noch Pe'al, Etpe'el und Pa'el von einer ältern weitern Anwendung her für *finxit* braucht, daher auch Qal Fi. cons. וַיָּצַר *et finxit* (§ 1138, *A*) Ex. 32, 4. 1 Reg. 7, 15; — Fi. mit Suff.: אֱצוּרְךָ Jer. 1, 5 Kt.

Register

Für den Gebrauch der Register ist zu beachten: Die Zahlen weisen sämmtlich auf die §§ hin, mit Ausnahme derer, vor denen „S.“ (Seite) steht. — n. = nota. — Im Wortregister sind dieselben Abkürzungen und Bezeichnungen angewendet, wie in der Sprachlehre: —̣ bezeichnet pausale Formen, —́ Nomina im Status conjunctus, —̦ solche im Status constructus. Für die alphabetische Folge ist ein ו copulativum oder consecutivum nicht massgebend gewesen; ebensowenig in der Regel das ה des Artikels; wohl aber die übrigen Praefixa. Ein * deutet an, dass von der betreffenden Wurzel oder dem Worte Derivata oder Flexionsbeispiele in den darauf folgenden §§ besprochen sind.

I.

Sach-Register.

II.

Register

hebräischer, arabischer, syrischer, griechischer Termini technici und Abbreviaturen.

III.

Namen-Register.

IV.

Stellen-Register.

Ex.

Lev.

Num.

Jos.

Jud.

2 Sm.

BB. Regg.

1 Reg.

2 Reg.

Jer.

Ez.

Hos.

Jo.

Am.

Pr.

Job

Ct.

Rt.

Thr.

Eccl.

Esth.

Dan.

Esr.

Neh.

Mtth.

Luc.

Act.

V.

Wort-Register.

Nachträgliche Berichtigungen

zu Band I.

(Vgl. I, S. 644 – 647.)

S. 21, Z. 18 ist nach „B. Jes“. einznschalten „730 ff.: Micha“.

S. 62, not., Z. 3 l. Masclef st. Marolef.

S. 87, zu § 152 ex.: ◂Die dem Semitischen eigenthümlichen sogenannten emphatischen Laute ט, צ, ק, arab. ط (ein emph. ت), ض (ein emph. د), ص (ein emph. س), ظ (ein emph. ز), ق, entstehen durch Wölbung der Zunge nach dem oberen Gaumen. Diese Zungenstellung hat eine Trübung der benachbarten Vocallaute zur Folge: צַדִּיק = ṣåddyq, טַבַּעַת = ṭåbbá'aṯ.▸

S. 122. ◂Zu § 241 ff. vgl. S. Baer die Metheg-Setzung n. ihren überlieferten Gesetzen etc. in Merx's Archiv 1867, I, S. 55 ff.▸

S. 136, Z. 28 l. „Kürznng)“. – Z. 39 l. כִּילַי.

S. 138, Z. 4 v. n. l. „(§ 144 ff“.

S. 139, Z. 27 l. נצר st. נער.

S. 146, Z. 7 v. u. l. רִגְמָה st. רִגְמָה.

S. 157, Z. 14 v. u. l. לִמְדֵי־ st. לַמְדֵי־.

S. 162, Z. 20 l. עַשְׂרוֹת st. עֲשָׂרוֹת.

S. 167, Z. 4 l. Job 7, 20. – not., Z. 3 l. הַלְזוּ st. חַ'; Z. 5 וַיִּגְבַּה st. וַיִּגְבַּה.

S. 172, Z. 9 l. *a)* st. *a*).

S. 173, Z. 5 v. n. l. 254 st. 253.

S. 174, Z. 13 l. יִצְהָר st. נִצְהָר.

S. 192, Z. 9 l. קָרְבָה st. קָרְבָה. – Z. 11 l. „ר § 392)“ st. „ר (§ 392)“. – Z. 7 v. u. l. „15;“ st. „15);“

S. 193 ist Z. 1 § 379, *β*, Z. 15 (vor 390, *b*) § 367, *a*, Z. 16 § 376, *β* nachzutragen.

S. 194, not., Z. 2 l. § 380, *γ*.

S. 195, Z. 13 l. ־ָח st. (־ָח. – Z. 25 ist § 409, *f*. 425, 1 nachzutragen. – Z. 26 l. 394, 1, *a*. *b*. *c*.

S. 196, letzte Z. l. § 289, 2);

S. 202, Z. 5 v. n. l. גֵּוָה st. גֵּוָה.

S. 207, Z. 4 v. u. l. § 254, II.
S. 214, Z. 6 v. u. l. הִשְׁבַּע st. הַ׳.
S. 216, Z. 20 v. u. l. „vielfach“ st. „vierfach“. — Z. 17 v. u. l. § 1055, *A*, III. — Z. 7 v. u. l. § 254, II.
S. 221, Z. 18 l. הִקְהַתִּי st. הַקְ׳. — Z. 20 l. „Jes“. st. Jos.“
S. 224, Z. 13 l. הִרְדִּיפֻהוּ st. הִרְדִּ׳.
S. 237, Z. 9 l. 1 Chr. 23, 6.
S. 241, Z. 24 l. „6)“ st. „*b)*“.
S. 243, not., Z. 1 l. עֲזִיָּא st. עֲזִ׳.
S. 264, Z. 29 l. ־ֵי st. ־ֵי.
S. 269, Z. 2 l. מַחְלִי st. מַחְ׳.
S. 271, Z. 9 v. u. l. וַיִּחַלּוּ st. וַיִּ׳.
S. 273, Z. 17 l. 7, 13 st. 7, 4.
S. 275, Z. 23 l. Ps. 11, 3.
S. 279, Z. 28 l. רִיבַי st. יִבְרַי.
S. 284, Z. 9 v. u. l. וַתִּתַצֵּב st. וַתִּתְצַב.
S. 289, Z. 16 l. „Jes.“ st. „Jer.“
S. 298, Z. 18 l. בַּסֵּתֶר st. בַּסֵּתֶת.
S. 299, Z. 1 l. וְרֻבּוּ st. וְרֻבּוּ.
S. 300, Z. 9 v. u. l. כִּדְבָרֶם st. כִּדְ׳.
S. 305, Z. 10 l. „45. 51.“ st. „45, 51.“ — Z. 31 l. הֶחֱזִיקִי st. הֶחֱזִיקוּ.
S. 339, Z. 25 l. „und davon“ st. „und dann“.
S. 373, Z. 5 v. u. l. אֲנִי יָדַעְתִּי, Z. 4 v. u. l. אֲנִי אֶמְלֹךְ.
S. 382, Z. 6 v. u. l. *ἰδιάζετο* st. *ἰδ.*
S. 405, Z. 4 v. u. l. „*B)*“ st. „8)“, entsprechend dem *B)* in § 605 ex.
S. 426, Z. 9 v. u. l. „אַר für אַרְה“.
S. 443, Z. 25 l. § 894, 30.
S. 459, Z. 26 l. אֲסוּר st. אָסוֹר.
S. 494, Z. 11 v. u. l. מְשַׁכְּמוֹת st. מְשַׁכְּ׳.
S. 499, Z. 17 l. מָגוֹר st. מְגוּר.
S. 530, letzte Z. l. מִדָּה st. מִדָּה.
S. 556, Z. 13 l. גָּזֵל st. גָּזַל.
S. 562, Z. 8 l. אֲגַרְטָל st. אֲגַרְטָל.
S. 566, Z. 6 l. מִכְמַנִּים st. מַ׳. — Z. 26 l. „*idola* von“ st. „*i.* und“.
S. 568, Z. 28 l. רֹב st. עָב.
S. 574, letzte Z. l. טַבָּחָה st. טַ׳.
S. 585, Z. 11 l. חֲמִשָּׁה st. חָמֵשׁ.
S. 592, Z. 10 v. u. l. *e)* st. *c)*.
S. 597, Z. 16 l. חַטֹּאות׳ st. חַטֹּארת׳.
S. 604, Z. 7 l. צַיִד st. צַיִר.
S. 638, Z. 10 v. u. l. דֶּשֶׁא st. דֶּ׳.
S. 645, Z. 17 l. *βʻχοθʼβώ* st. *ρʻχοθʼβώ*. — Z. 6 v. u. l. „6 v. u.“ st. „6“.
S. 646. ⟵Dass für die Lesung bâtim auch das Meṯeģ spricht, das בָּתִּים genau geschrieben haben muss, s. bei Delitzsch, Job S. 293, not. 1.⟶

Nachträge und Berichtigungen

zu Band II.

S. 33, Z. 6 v. u. l. יִצְרְנְהוּ st. 'יִנְצְ.
S. 38, not., Z. 2 l. Blüher st. Blücher.
S. 64, not. →Ueber نَمْ s. Fleischer in den Sitzungsberr. d. K. G. d. W. 1866, S. 306.←
S. 65, not., Z. 4 ist nach „Fâ'il" einzuschalten „Bibl. arabo-sic. S. ٣٠٦, Z. 5f." — Z. 13 l. ٣٦ st. ٣٩. — Z. 20f. →Fasst man כְּ als Apposition zu מלך, so ist ככל הגוים elliptisch für כמלכי כל הגוים zu nehmen. כְּ Kann aber auch als Zustands-Accusativ (حَال مُقَدَّر) zu לנו betrachtet werden: *nobis (ita ut simus) instar omnium populorum.*← — Z. 23 l. فلله st. فلله. — Letzte Z. l. Miṯkâl st. Miṯkâl.
S. 106, Z. 19 l. „Lev. 13, 55f." st. „ib. 55f.".
S. 112, Z. 11 l. „*a.* — 45. יְבַדֵּר".
S. 129, Z. 21 l. „*hi duo*, eintritt. —".
S. 151, Z. 14 und S. 188, Z. 6 v. n. l. *a*) st. *a)*.
S. 220, Z. 4 l. „Verhinderung" st. „Verbindnng".
S. 253, Z. 26 l. „Jos. 9, 11" st. „Jon. 9, 11".
S. 272, Z. 1 l. 6) st. 5).
S. 286, Z. 12 v. n. l. „in dem zugleich" st. „in den z.".
Tab. XLVII, Conj. II l. נְקוֹמֹתֶם, נְקוֹמֹתֶן st 'נְקוֹ.
S. 357, Z. 8 l. „Jes. 58" st. „Jes. 55".
S. 381, Z. 27 l. 498,13.
S. 382, Z. 6 l. מְאוֹשָׁר st. 'שְׁא.
S. 395, letzte Z. l. 6) st. 5).
S. 472, Z. 4 v. u. l. וַתְּזַרְנִי st. 'וַתְּז.
S. 571, Col. 2, Z. 3 l. 506 st. 505.
S. 582, Col. 2, Z. 18 v. u. l. Masclef st. Marclef.
S. 593, Col. 3, Z. 15f. v. u. l. — 18 981,2.
14,17 616,3.

Inhaltsverzeichniss zu Band II.

SCHRIFTEN UND DRUCK VON F. L. METZGER IN LEIPZIG.

SCHRIFTEN UND DRUCK VON F. L. METZGER IN LEIPZIG.